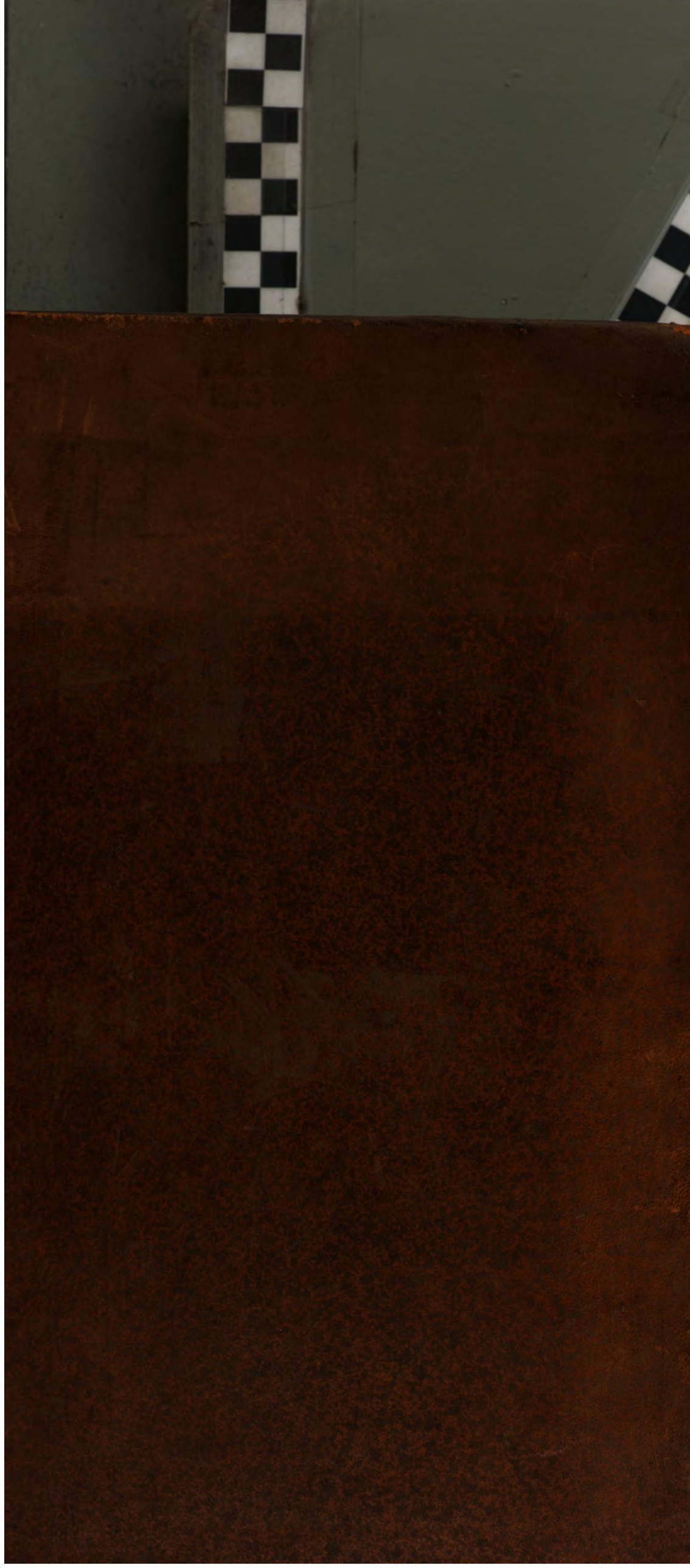
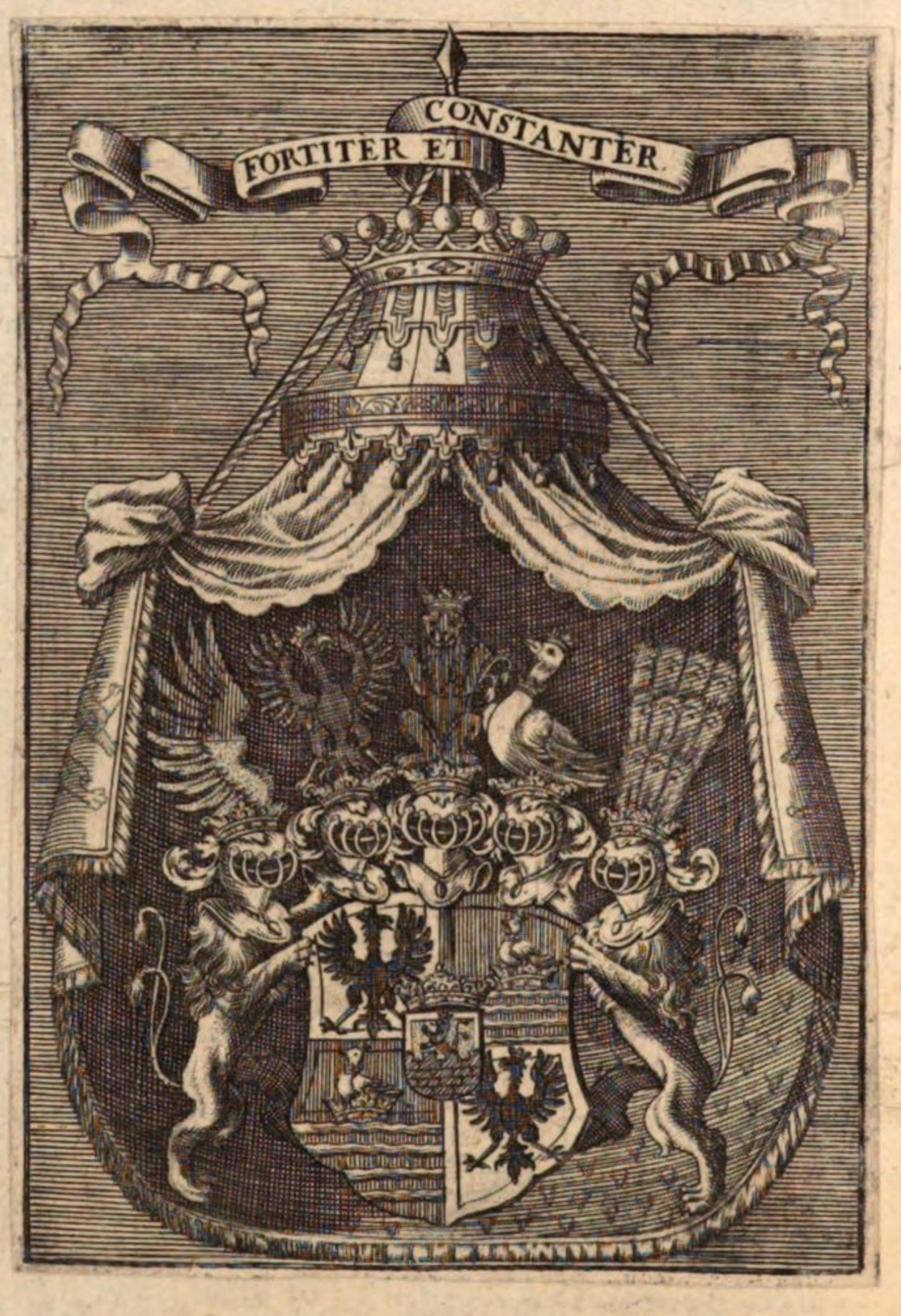


2°
Bibl: gem 336



PRIVILEGIA
DE
NON APPELLANDO

Des Heil. Röm. Reichs

Chur-Fürsten/ Fürsten und Stände/

so viel deren

beym Kayserl. und Reichs Cammer-Gericht

biß daher

bekannt und gerichtlich insinuiret worden;

dem

CORPORI JURIS CAMERALIS

als ein nützlicher und nothwendiger Anhang

beygefüget/

sambt darzu dienlichem Register.

Franckfurt am Mayn/

Verlegts Johann Maximilian von Sand.

Anno M DCC XXIV.

Christophorus Otto Comes et Dns in Schallenberg &c. Præpositus
Constantiensis ab a°. 1697. Canonicus Augustanus ab a°. 1672. eiusdemq;
Ecclesiæ Decanus ab a°. 1721. natus a°. 1655. 6ª Junii, horâ 8ª matu-
-tinâ in Hagen prope Lintzium Austriæ superioris, Patre, Comite, Christo-
-phoro Ernesto &c. Matre, Christinâ, natâ Baronissâ Schifferin p.
denatus a°. 173 . . . .

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Vorrede.

DAß die Privilegia de non appellando der Chur-Fürsten / Fürsten und Stände des Heil. Röm. Reichs vor ein Haupt-Stück Jurisprudentiæ judiciariæ & publicæ Imperii zu achten / wird niemand / der in Reichs-Gesetzen erfahren / verabreden. Denn so lauten die Worte: Constitutionum Imperii:

Visit. Absch. 1595. §. dabey wird auch 11. Reichs-Deput. Absch. 1600. §. 18. woraus die Worte dem Concept. der Cammergerichts-Ordnung Part. 1. Tit. 22. §. 6. und Part. 2. Tit. 31. §. 12. einverleibet.

Es wird auch dem Cammer-Richter / Præsidenten / und Beysitzern mit allem Ernst hiermit aufferlegt und befohlen, da ihnen der Chur-Fürsten / Fürsten und anderer Stände außbrachte Kayserl. Freyheiten / und Privilegien de non appellando, sowohl auch andere Privilegia einmahl originaliter, wie sich gebührt, fürbracht und insinuirt, darwider keine Proceß zuerkennen, sondern dieselben dabey unbeschwert zu lassen. Da auch einiger Procurator darwider Processus sub- & obreptitiè ausbracht, dieselbe ohne weitläufftigers vergebliches Procediren den nechsten aufzuheben und zu cassiren.

P. 2. Tit. 32. §. ult.

Wo auch die Unter-Gericht mit sondern rechtmäßigen Privilegien, wie und welcher Gestalt von derselben Urtheil appellirt werden soll / versehen, wollen wir / daß die Appellanten / die solcher Freyheit Wissens haben / denselben vor den Richtern und Notarien, vor denen sie appelliren / nachzukommen und zu geleben schuldig seyn: Wo ihnen aber solche Freyheiten und andere Gebräuch / als daß die Appellan-

ten ehe und zuvor ihre Appellation angenommen / Gold oder Geld auflegen sollen / oder dergleichen Gewonheiten, unbewust / daß alsdann dieselbigen ihnen an ihren appellationen keine Verhinderung bringen sollen.

Instr. Pac. Westph. Art. 5. §. 56.

Cæterà in Aulico non minus quàm in Cameræ Imperialis Judicio privilegium primæ Instantiæ, Austregarum Jura, & Privilegia de non appellando Statibus Imperii illibata sunto, nec per Mandata, aut Commissiones, aut Avocationes, aut quovis alio modo turbantor.

Reichs Abschied de Anno 1654. §. CXI.

Drittens sollen hinführo der Ständen Privilegien de non appellando strictè observirt: Und zu solchem Ende die, mit aller Chur-Fürsten und Ständen Privilegiis de non appellando verzeichnete/in der Raths-Stuben hangende Tafel renovirt und erneuert, deren sowohl die ohnbeschränckte, als auff eine gewisse Summa limitirte Privilegia und die Formalitäten derselben eingerucket / und zu mehrerer und besserer der Cammer-Richter, Præsidenten und Assessoren, Nachricht und Observantz, in dem Rath offentlich aufgehängt werden.

& §. CXXIII.

Schließlich und zum Eilfften/ befehlen wir den Assessoren Unsers und des Heiligen Reichs Cammer-Gerichts hiermit ernstlich, der Stände Privilegia reifflich zu erwegen/fleissig in Acht zu nehmen, und steiff darüber zu halten, damit also leicht dergleichen appellationes nicht angenommen werden / welche solchen privilegiis und darinnen enthaltenen Summen zuwider lauffen; Ingestalten dann Cammer-Richter / Præsidenten und Beysitzere, wann sie im Zweiffel stehen, ob die Summa appellabilis, oder aber dem Privilegio vielleicht nicht conform seyn möchte, die begehrte Inhibitiones nicht zu erkennen / sondern abzuschlagen, oder wenigst dem Iudici à quo vorhero um Bericht zu schreiben schuldig seyn sollen.

Recess. Visit. Ann. 1713. §. 9.

Und damit man in denen Senatibus **von der Ständen** Privilegien **und Gerechtsame so viel und geschwindere Nachricht haben möge, die in vorigen** Visitationen **angeordnete** Tabellen **verfertigen / und in den Rath-Stuben anhencken zulassen. ꝛc.**

Man hat dahero für gut angesehen dem Corpori Juris Cam. **solche** Privilegia de non appellando, **als einen nothwendigen Anhang beyzufügen. Denn obwohl in dem vor einigen Jahren heraus gegebenen** Catalogo Privilegiorum **derselben Innhalt in einem kurtzen Begriff zu ersehen / so ist doch nicht weniger dienlich / und von Verständigen verlanget worden / gedachte** Privilegia **im gantzen** Tenore **beysammen zu haben / umb aus dem** contextu **deren Meinung mit mehrerm zu erkennen / weilen zwar viele in dem bekanten** opere **des Reichs-**Archivs **hin und wieder unter ihren** Rubricis **im Abtruck anzutreffen / gleichwohl gedachtes Buch anzuschaffen eines jeden Gelegenheit nicht seyn möchte / hingegen zum Gebrauch gar nützlich auch zum** Corpore Juris **allerdings schicklich / diesen Theil** Juris publici **beysammen zu finden.**

Dem geneigten Leser dienet hierbey zur Nachricht / daß man beflissen gewesen / solche allhier edirte Privilegia **mit denen** transsumtis authenticis, **so viel deren in** Archivo Camerali **vorhanden / zu** collationiren **/ und denenselben gleichlautend herauß zu geben / welche aber bey der Speyerischen Verstöhrung abhanden kommen / und nicht / wie es doch seyn sollen / auch öffters** publicè **erinnert / nicht wieder eingeschickt worden / die hat man aus denen sonst vorhandenen Copeyen nehmen / und nur darauf Acht haben müssen / ob solche ordentlich insinuiret worden / als worüber das Register in der Cammer Gerichts-Leserey befindlich ist. Es könte wohl seyn / daß ein und anderer Reichs-Standt ein** Privilegium

gium de non appellando von mehrerm Innhalt/ als was ohne dem nach den neuern universal-Reichs-Gesetzen/ Juris ordinarii ist/ erlanget hätte/ wenn aber dergleichen beym Cammer-Gericht nicht insinuiret/ so hat man auch solches allhier beyzufügen Bedencken getragen / wie dann auch alle diejenige ältere Privilegia, so in neuern Legislationibus Juris ordinarii worden / als z. E. de non evocando, und infra summam der 400. Rthl. dergleichen viele in den gemeinen Catalogis oder Indicibus beym Blumio und Rodingio unter andern mit anzutreffen / allhier mit einzuführen / gantz unnöthig gewesen. Also wem beliebte der Stadt Eßlingen Privilegien über zwantzig Gulden Rheinischer Wehrung zu lesen / der kan solches / und zugleich die Solennia Appellationis, in obgedachtem Reichs-Archiv part. Special. Cont. 4. Rubr. Eßlingen sub Num. XXXI. antreffen. * Endlich weil diese Zusammentragung Privilegiorum eine privat Arbeit ist / und eine Unvollkommenheit darinnen mit unter gelauffen seyn kan; so hat man ein für allemahl/ daß dadurch niemand etwas zum Nachtheil dahin gesetzet / oder ausgelassen seyn solle / feyerlichste Verwahrung hiermit thun wollen.

* Dieses ist hier angemercket worden, umb der Erinnerung willen des zwar unbekanten, doch wohl-gesinnten Autoris der unpartheyische Urtheile im 3. Stück Num. XXI. Wo aber derselbe ein Hoch-Fürstl. Würtenbergisch Privilegium de non appellando auf 2000. Gold-Gulden, so viel ausländische Partheyen betrifft, gesehen, läßt man seiner Wissenschafft anheim gestellet seyn. In Camera ist dergleichen unbekannt.

PRIVILEGIA
DE
NON APPELLANDO
Des Heil. Röm. Reichs Churfürsten.
Vorbericht.

Jewohl des Heil. Römischen Reichs Chur-Fürsten ihr altes Recht de non evocando, & de non provocando* vermöge Güldener Bulle bekräfftiget, dergestalt, daß ausser dem Fall verweigert- oder verzogenen Rechts, von ihren Bey- oder End-Urtheiln niemand sich an höhern Richter beruffen solle; So ist doch solch Privilegium bey allen nicht in Gebrauch kommen. Dahero und weil dieselbe vornemlich durch weitere Erklärung sich zu prospiciren vor nöthig gehalten, so haben alle des Heil. Röm. Reichs Churfürsten nachhero in jüngern Zeiten besondere Privilegia de non appellando von Römischen Kayserrn außgewürckt, wie hernach folgt.

* Vid. Lynck. ad Aur. Bull. Cap. XI.

No. I.

Chur-Maynz und Ertz-Stifft.

OBwohl die alte Chur-Fürstlich-Maynтz. Hoff-Gerichts Ordnung die Appellationes von bey- und End-Urtheilen dero Haupt-Sache 400. Gülden wehrt und nicht darunter, zugelassen, wie deren Extract beym Wehnero in Tractatu de modo appellandi, welches Buch A. MDCXXX. ediret, pag. 5. zulesen; so ist doch die Sache nachhero in andern Standt kommen, indem vermöge Privilegii von Weyland Kayser Ferdinando III. de dato 30. April. 1654., so den 19. Febr. 1655. beym Kayſ. und Reichs-Cammer-Gericht insinuirt und am 9. Mart. 1655. acceptirt worden, von keinen Bey- oder End-Urtheiln, Erkäntnüß, Decreten und Abschieden, so im Ertz-Stifft Maynтz am Churfürstl. Hoff ins künfftig gesprochen und eröffnet/in allen Sachen durch niemanden/was Würden/Standes oder Wesens der sey/ weder an Kayserliche Majestät noch Kayserlichen Reichs-Hoff-Rath oder Cammer-Gericht oder jemand anders appellirt, supplicirt, reducirt werden mag / sondern sollen die Churfürstliche Erkänntnüsse kräfftig und mächtig bleiben. Jedoch ausgenommen den Fall verweigerter Rechts-Hülffe. Auch sollen Ihro Churfürstliche Gnaden schuldig seyn / Dero Unter-Ober- und Hoff-wie auch das Official-Gerichte nothdürfftig zu bestellen / und ein Judicium Revisorium anzuordnen.

TENOR PRIVILEGII.

WIR Ferdinand der Dritte von GOttes Gnaden Erwählter Römischer Kayser, zu allen Zeiten Mehrer des Reichs, in Germanien, zu Hungarn, Böheimb, Dalmatien, Croatien und Schlavonien König, Ertz-Hertzog zu Oesterreich, Hertzog zu Burgund, zu Braband, zu Steyr, zu Kärndten, zu Crain, zu Lützenburg, zu Würtenberg, Ober- und Nieder-Schlesien, Fürst zu Schwaben, Marggrafe des Heil. Röm. Reichs zu Burgau, zu Mähren, Ober- und Nieder-Laußnitz, Gefürsteter Graff zu Habspurg, zu Tyrol, zu Pfirdt, zu Kybburg, und zu Görtz, Landgraff in Elsaß, Herr auff der Windischen Marck, zu Portenau und Salins ꝛc. Bekennen für Uns und Unsere Nachkommen, am Heil. Römi-

mischen Reich offentlich mit diesem Brieff, und thun kund allermänniglich;

Wiewohl Wir aus Römischer Kayserlicher Hohe und Würdigkeit, darin Uns der Allmächtige nach seinem Göttlichen Willen gesetzt hat, auch angebohrner Güte und Mildigkeit allzeit geneigt seynd, allen und jeden Unsern und des Heiligen Reichs Churfürsten, Ständen und Mitgliedern, auch Unterthanen und getreuen Unser Kayserl. Gnad mit zutheilen; So ist doch Unser Gemüth billig mehr und begierlicher gewogen denen, welche Uns und dem Heil. Reich als Fürnehme Ansehentliche Churfürsten, Ständ und Mitglieder die Bürde und Sorgfältigkeiten desselben mit getreuen Diensten helffen tragen, vor anderen, mit Unseren Kayserl. Begnädigungen zu erscheinen, und sie mit besonderen Freyheiten zu versehen.

Wann Uns dann der Hochwürdig, Durchläuchtig, Hochgebohrner **Johann Philipp Ertz-Bischoff zu Maintz**/ des H. Röm. Reichs durch Germanien Ertz-Cantzler, Bischoff zu Würtzburg und Hertzog in Francken Unser lieber Neve und Churfürst, gehorsamst erinnert, was gestalt nicht allein in der guldenen Bull Kayser Carl des Vierdten Cap. II. versehen, daß von der sämmtlichen des Heil. Reichs Churfürsten Gerichter Urtheilen kein Appellation zugelassen seyn und verstattet werden solle, sondern auch die Geistliche Churfürsten diß privilegium de non Appellando, noch vor jetztgedachter güldenen Bull im Gebrauch und Ubung gehabt, und deßwegen Unß unterthäniglich angeruffen und gebeten, daß Wir Ihro ein sonderbahres Privilegium de non appellando auff Dero Ertz-Stifft Maintz zuertheilen gnädig geruheten, jedoch mit dem angehefften erbiethen, daß Se. Lbd. hingegen Dero Ertz-Stiffts Gerichter nothdürfftiglich bestellen und versehen, auch ein ordentliches Judicium Revisorium, wohin die Partheyen sich von berührten Gerichtern beruffen mögen, constituiren wollen;

Und wir dann gnädiglich angesehen, wahrgenommen und betrachtet, die sonderbahre zu Uns tragende Devotion, auch die nütz- und ersprießliche Dienst, so Uns Ihre Lbd. in viele Wege erwiesen auch noch ferner zu erweisen sich erbieten, wohl thun können, mögen und sollen;

Hierumben so haben wir auß vorerzehlten und anderen trefflichen Unser Kayserl. Gemüth darzu bewegenden Ursachen, auch mit gutem zeitigen Rath, rechten wissen, und auß eigener Kayserl. Bewegnus und auß sonderbahren Gnaden obberührtem Unserem lieben Neven und Churfürsten Johann Philippen zu Maintz und Dero Nachkommen an gemeldtem Ertz-Stifft gedachtes Privilegium de non Appellando jedoch außgenommen *in casu denegatæ justitiæ* gnädiglich ertheilt und verliehen.

Thun das ertheilen und ver-

verleihen daſſelbe alſo von Römiſcher Kayſerl. Macht, Vollkommenheit hiemit wiſſentlich in Krafft dieſes Brieffs und meynen, ſetzen und wollen daß in berührtem Ertz-Stifft Mayntz **von keinem Bey- oder Endt-Urtheil / Erkentnus/** decreten **und Abſcheiden/ ſo von Sr. Lbd. und Dero Nachkommen Ertz-Biſchöffen zu Mayntz/ oder in derſelben Nahmen anderen Hoff ins künfftige und nach dato dieſes Briefs geſprochen und eröffnet werden/ in allen Sachen / durch niemandts/ was Würden/ Standts oder Weſens der ſeye/ weder an Unß/ Unſere Nachkommen am Reich/ oder an Unſern Kayſerl. Reichs-Hoff-Rath/ oder Cammer-Gericht/ oder jemands anders** appellirt, ſupplicirt, **noch** reducirt **werden ſoll/ noch mag/ in keine Weiß/ ſondern Ihrer Lbd. und Dero Nachkommen Erkenntnus/ Urtheil/** Decret **und Abſcheid gantz kräfftig und mächtig ſeyn/ ſtet bleiben und vollſtreckt werden ſollen/** da auch darüber durch jemandes von Ihrer Lbd. Erkentnus, Urtheil, Decret oder Abſcheidt (jedoch ausgenommen in caſu denegatæ Juſtitiæ) Appellation, Supplication, Reduction, oder Beruffung beſchehe, ſo ſollen Ihre Lbd. und Dero Nachkommen denen zu deferiren nicht ſchuldig ſeyn, auch von Uns, Unſern Nachkommen am Reiche, Kayſerl. Reichs-Hoff-Rath und Cammer-Gericht nicht angenommen, noch darüber inhibiret werden.

Jedoch ſollen Ihre Lbd. und Dero Nachkomen ſchuldig und gehalten, ſeyn, Dero Unter- Ober- und Hof- wie auch das Official-Gericht nottürfftiglich zu beſtellen und ein Judicium reviſorium anzuordnen.

Und gebieten darauff allen und jeden Churfürſten, Fürſten, Geiſt- und Weltlichen Prælaten, Graffen, Freyen, Herren, Ritteren, Knechten, Land-Vögten, Hauptleuten, Vitz-Thumben, Vögten, Pflegern, Verweſern, Ambtleuten, Land-Richtern, Schultheiſen, Burgermeiſtern, Richtern, Räthen, Bürgern, Gemeinden, und ſonſt allen anderen Unſern und des Heil. Reichs-Unterthanen u. Getreuen, was Würden, Stand oder Weſens die ſeyn, inſonderheit aber Unſern jetzigen und künfftigen Hof- und Cammer-Richtern, auch Beyſitzern Unſer Kayſerl. Cammer- und Hof-Gerichten im Heil. Reich ernſtlich und wollen daß ſie vielbeſagtes Unſers lieben Nevens des Churfürſten zu Mayntz Lbd. und Deroſelben Nachkomen, in obberührter Unſerer Kayſerl. Freyheit und ertheilter ſonderbahrer Gnad des nicht appellirens nicht hindern noch irren, ſonder Ihre Lbd. und ſie deſſen geru-

geruhiglich gebrauchen, genieſſen und ohne Irrung dabey bleiben laſſen, und hierwieder nicht thun, noch das jemand andern zu thun geſtatten, in keine Weiß, alß lieb einem jeden ſeye Unſere und des Heil. Reichs ſchwere Ungnad und Straff und darzu eine Poen nemblich zweyhundert Marck lötigen Goldts zu vermeiden, die ein jeder ſo offt er freuentlich hierwieder thäte, Uns halb in Unſere und des Reichs-Cammer, und den anderen halben Theil mehrbeſagtes Churfürſten zu Maynz Lbd. und Dero Nachkommen unnachläßig zu bezahlen, verfallen ſeyn ſolle;

Mit Urkund dieſes Brieffs beſiegelt mit Unſerem Kayſerl. anhangendem Inſiegel, der geben iſt in Unſerer und des Heil. Reichs-Stadt Regenſpurg den 30ten Tag des Monaths Aprilis nach Chriſti Unſers lieben Herren und Seeligmachers gnadenreichen Geburth im ſechszehenhundert fünff und funfftzigſten; Unſerer Reiche des Römiſchen im achtzehnten, des Hungariſchen im neun und zwantzigſten und des Böheimbſchen im ſieben und zwantzigſten Jahre.

Ferdinand.

L. S.

Vt. Ferdinand. Graf Kurtz.
Mppr.

Ad Mandatum Sac. Cæſ. Majeſtatis proprium
Wilhelm Schröder.

No. II.

Chur-Trier und Ertz-Stifft.

KRafft Privilegii Weyl. Kayſers Ferdinandi I. 23. Nov. Anno 1562. iſt die Appellation zugelaſſen, auſſerhalb von Bey- und End-Urtheiln ſo (1) in cauſis momentaneæ Poſſeſſionis an dem Churfürſtlichen Hoff-Gericht ausgeſprochen werden. Doch einem jeden ſein Petitorium unverletzt und vorbehalten, und dann (2) wo die Hauptſach und Forderung nur

Summa. fünffhundert Gold-Gulden werth: In zugelaſſenen Appellationen ſoll vor dem Hoff-Gericht der Appellant ſelbſt oder durch ſeinen Anwald einen Eyd ſchwören, daß er nicht gefährlich oder muthwilliglich appellire, darzu all ſein Haab und Güther, wo die gelegen, der gewinnenden Parthey vor die Haupt-Forderung, Intereſſe, Koſten und Schaden ſich darum executivè zu erhohlen bey gleichem Eyd verpfänden, im Fall er die Appellation erſitzen lieſſe, oder die Urtheil beſtätigt würde. Im Fall der Appellant den Eyd

Solennia.

und Caution nicht halten, sondern unterlassen würde, so soll das Urtheil vom Churfürstl. Hoffgericht vollstreckt werden.

halten, sondern auch noch weiter mit neuen Privilegien und Freyheiten zu begaben und zu versehen.

TENOR PRIVILEGII.

WIr Ferdinand von Gottes Gnaden, erwählter Röm. Kayser, zu allen Zeiten Mehrer des Reichs, in Germanien, zu Hungarn, Böheim, Dalmatien, Croatien und Sclavonien ꝛc. König, Infant zu Hispanien, Ertz-Hertzog zu Oesterreich, Hertzog zu Burgundt, zu Brabandt, zu Steyer, zu Kärndten, zu Crain, zu Lützemburg, zu Würtemberg, zu Mähren, Ober- und Nieder-Laußnitz, Gefürsteter Graff zu Habspurg, zu Tyrol, zu Kybburg und zu Görtz, Land-Graff im Elsaß, Herr auf der Windischen Marck zu Portenau und zu Salins.

Bekennen öffentlich mit diesem Brieff, und thun kund allermäñiglich, wiewohl Wir aus Käyserlicher Höhe und Würde, darin Uns der Allmächtige nach seinem Willen gesetzt, auch angebohrner Güt und Mildigkeit alle Zeit geneigt seyn, allen und jeden Unsern und des Heiligen Reichs-Glieder, Ständen und Unterthanen, ihr Aufnehmen, zu betrachten und zu befördern, so sind Wir doch insonderheit billig mehr geneigt, Unserer und des Heiligen Reichs Churfürsten, die Uns als die vornehmsten Glieder des Heiligen Reichs desselben Würde und Sorgfältigkeit tragen helffen, nicht allein bey ihren habenden Rechten und Gerechtigkeit hand zu haben und zu erhalten, sondern auch noch weiter mit neuen Privilegien und Freyheiten zu begaben und zu versehen.

Wann uns dann der Ehrwürdige Johannes Ertz-Bischoff zu Trier, des Heiligen Reichs durch Gallien und das Königreich Arelat, Ertz-Cantzler Unser lieber Neve und Churfürst, unterthänig zu erkennen geben, wiewohl in der gülden Bull durch weyland Kayser Carl den Vierdten, hochlöblicher Gedächtnus aufgericht, unter andern ausdrückentlich verordnet und versehen, daß der Geistlichen und Weltlichen Churfürsten Unterthanen, an kein ander Gericht, dann vor derselben inländischem geordneten Gerichte geladen und beklagt werden, und da dargegen einiger Process ausgienge, dieselben alsbald nichtig und krafftloß, auch kein Unterthan darauf zu erscheinen, oder zu antworten schuldig seye, daß auch von den Erkantnussen und Urtheilen ermeldter Churfürsten oder deren Hoff-Richter nicht provocirt werden sollen, alles nach fernerm Inhalt angeführter gulden Bullen.

Indem auch offenbahr, daß in seiner Lbd. Ertz-Stifft und Churfürstenthum Trier, neben und über alle Unter-Gericht, ein ordentlich Hoff-Gericht mit verständigen und geübten vom Adel und andern Rechtsgelehrten stattlich besetzet, an welchen in allen Sachen rechtlicher Ordnung nach procedirt, und einem jeglichen gleichmäßig Recht mitgetheilet würde und sich also niemand verwegert Rechtens zu beklagen, so trüge sich

sich doch zum offtermahl zu, daß viel muthwillige Leut seiner Lbd. Trierische Unterthane an das ausländische Gericht zu Rottweil citirten, und daselbst gegen demselben verfahren liessen, ohne daß Sie bey seiner Lbd. Unter oder Hoffgericht um Recht ansuchen, vielweniger, daß ihnen ordentlich Recht daselbst verwegert worden.

Es befindet sich auch zu diesen unruhigen Zeiten, daß der gemeine Mann vielmehr zu Zanck und Unfrieden als etwa hievor vor sich selbst geneigt, auch je zu Zeiten dazu gereitzet würde, dahero dann erfolget, obwohl die Partheyen in ihren rechtlichen Sachē an berührtem seiner Lbd. Hoffgericht aller Nothdurfft nach gehört, und darüber rechtmäßige billige Bescheidt und Urtheil empfingen, daß Sie doch mehrmahl aus lauterm Muthwillen, nicht daß sie dessen rechtlichen Ursachen oder besser Recht zu erhoffen hätten, sondern dadurch die Execution und Justitien aufzuhalten, und ihre obsiegende Gegentheil in merckklichen Schaden und Verderben zuführen, an andere Ort provocirẽ, appelliren, welches dann seiner Lieb. Derselben Ertz-Stifft und andern Unterthanen zu Schmälerung ihrer habenden Præeminenz, auch zu merckklichen Schaden und Nachtheil gelanget und Uns derowegen demüthiglich angeruffen und gebethen, daß Wir seiner Lbd. diese Gnade zu erzeigen, und obangezogen Churfürstlich Privilegium der gülden Bull einverleibt, zu bestättigen, und wo vonnöthen von neuem zu geben: Auch seine Lbd. wider die Appellation von seiner Lbd. Hoff-Gerichten mit Unserm sonderlichen Kayserl. Privilegio zu versehen, gnädiglichen geruheten.

Deß haben Wir angesehen, solchegedachte Unsers lieben Neven deß Ertz-Bischoffs zu Trier demüthig ziemliche Bitt, auch die angenehme, getreue, nützliche und ersprießliche Dienste, so seiner Lbd. Vorfahren und sein Lbd. Selbst, weyland Unsern Vorfahren am Reich Römischen Kayser und Königen, auch Uns und dem heiligen Reich offt willig lich gethan, und täglich thut, und hinführo nicht weniger zu thun erbietig ist, auch wohl thun mag und sol, und darum auß ob erzehlten Ursachen, und in Betrachtung, daß ohne das in Krafft der güldenen Bullen, Unsere und des heiligen Reichs Geistliche und Weltliche Churfürsten dermassen befreyet, daß derselben Unthanen an kein ander Gericht, dann vor derselben inländische geordnete Gericht geheischen und geladen werden sollen: Wir auch eigentlich und gründlichen berichtet, daß gemeldtes Unsers lieben Neven und Churfürsten des Ertz-Bischoffen zu Trier Hoff-Gericht dermassen bestellt und versehen, daß männiglich ohnpartheyisch, ohnverzüglich, gleichmäßig Recht und gute Justitia administriret werde, mit wohlbedachtem Muth, gutem Rath und rechtem Wissen, mehrgedachtem unserm lieben Neven und Churfürsten, dem Ertz-Bischoffe zu Trier, und seiner Lbd. Nachkommen am Ertz-Stifft, angeregt Churfürstlich Privilegium

legium, und seiner Lbd. Vorfahren, auch etlich ander, welche sich desselben ein Zeithero nicht gebraucht haben möchten, als Römischer Kayser gnädiglich confirmiret, bekräfftiget bestättiget, auch wo vonnöthen, von neuem gegeben und dahin declariret und erkläret:

Daß viel-gemeldtes Unsers Lieben Neven und Chur-Fürsten des Ertz-Stiffts Trier, und Seiner Lbd. Nachkommen, am Ertz-Stifft Unterthanen, von keiner Forderung oder Klage wegen, sie sey Personal, Real, oder beyder Art, weder an Unser oder des Reichs-Hoff-Gericht zu Rottweil uoch andere frembde Gerichte hinführo nicht citirt, vorgeheischen oder geladen noch beklaget werden, sondern darvon gantz und gar exempt und gefreyet seyn, und bey gedachtes Ertz-Bischoffen zu Trier und seiner Lbd. Nachkommen geordneten Unter- und Hoff-Gericht gelassen, auch obberührt Rottweilisch und ander frembde Gericht nach Insinuation des Originals dieser Unserer Confirmation, Erneuerung, Declaration und Erklärung, oder derselben glaubwürdigen Vidimus und Transsumpt, obgedachten Ertz-Bischoffs zu Trier, und seiner Lbd. Nachkommen am Ertz-Stifft Unterthanen für sich nicht mehr citirn, noch gegen sie procediren und verfahren, da auch einige Citation, Ladung, Proceß, Bescheid Acht, oder ander Urtheil nach einmahl beschehener Insinuation, von gemeldten Gerichten, wider die Trierische Unterthanen ergehen würde, dieselb an ihnen selbst ipso jure nichtig, Krafftloß und von Unwürden seyn, und dem vorgeladenen zu keinem Schaden oder Nachtheil gereichen sollen.

Wir haben auch noch weiter vielgenandtem Unserm lieben Neven und Chur-Fürsten dem Ertz-Bischoff zu Trier, und seiner Lbd. Nachkommen am Ertz-Stifft, diese besondere Gnade gethan und Freyheit gegeben, und thun diß hiemit von Römisch-Kayserlicher Macht wissentlich in Krafft dieses, daß nun hinführo von den Bey- und End-Urtheilen, so in causis momentaneæ possessionis an seiner Lbd. und derselben Nachkommen Hoff-Gerichten außgesprochen, durch niemands appellirt oder provocirt, sondern dieselben alsbald wie sichs gebühret, exequiret und vollzogen, doch einem jeden seyn petitorium unverletzt und vorbehalten) auch in allen andern Sachen, da sonst vermög gemeinen Rechts die Appellation statt haben möchte, anderst nicht, dann so die Haupt-Sach und Forderung über Fünffhundert Goldgülden werth, appellirt werde, welche Sachen aber nur Fünffhundert Goldgülden, oder darunter belangen thäten, in denselben alle Appellation, Provocation, Reduction, Supplication, an Unser und des Reichs Cammer-Gericht verbotten, und darüber zur Execution gebührlicher Weiß geschritten und dieselben vollführt werden sollen.

Da auch jemand von den Urtheilen an offt gedacht Unsers

Unsers lieben Neven und Chur-Fürsten, des Ertz-Bischoffs zu Trier, und Seiner Lbd. Nachkommen am Ertz-Stifft Hoff-Gerichten ergangen (in Sachen 500. Gold-Gulden übertreffend) und so sonst den gemeinen Rechten nach, appellirt werden möge, appelliren wolte, derselbig, er sey inner oder ausserhalb gemeldtes Ertz-Bischoffs zu Trier Landschafft und Gebieth gesessen, soll nach Form der Rechten Appelliren, darneben an viel genandtes Ertz-Bischoffen zu Trier Hoff-Gericht in Zeit 3. Monath nach ergangenem Urtheil durch sich oder seinen Anwaldt einen Eyd schwören, daß er nicht auß Gefahr oder Muthwillen Appellire, nemlich daß er nicht gesinnet, die Sach und deren Execution dardurch gefährlich auffzuhalten, noch seinen gewinnenden Gegentheil in unbilligen Schaden zu führen, sondern daß er mit gutem Gewissen verhoffe, besser Recht und Urtheil zu erhalten, darzu bey gleichem Eyd all sein Haab und Güther, wo die auch gelegen, der gewinnenden Parthey verpfänden, sich deren vor die Haupt-Forderung, Interesse, Kosten und Schaden Executions-Weise zu erhohlen, im Fall der Appellant die Appellation ersitzen liesse, oder die appellirte Urtheil bestättigt würden, und da der Appellant diese Form mit Erstattung des Eyds und Caution, wie oblautet, nicht halten, sondern unterlassen würde, als dann die interponirte Appellation vor nichtig geachtet, auch an offt genandtes Ertz-Bischoffen zu Trier, und S. L. Nachkommen Hoffgericht ferner, wie es sich gebührt, zu würcklicher Vollstreckung ergangener Urtheil procedirt und verfahren werden sollen.

Und meynen, setzen und wöllen, daß viel gedachter Unser lieber Neve u. Churfürst, der Ertz-Bischoff zu Trier und S. L. Nachkomen am Ertz-Stifft, sich solcher Unser Kayserlichen Confirmation, Bestättigung, Erneuerung, Declaration, Erklärung, Gnad und Freyheit, freuen, gebrauchen, geniessen, und gäntzlich dabey bleiben sollen und mögen, von Uns und sonst männiglich unverhindert.

Da auch denen zu wieder einige Citation, Ladung Proceß, Bey- oder End-Urtheil, Appellation, Provocation, Reduction oder Supplication, ergehen, oder vorgenommen würde, so soll doch solches alles ipso jure nichtig, krafftloß unbündig, und von Unwürden seyn.

Erkennen auch allem dem, so wieder diese Unser Kayserliche Confirmation, Declaration, Gnad und Freyheit seyn u. verstanden werden möchte, in allermassen, als ob von dem allem hierinn ausdrücklich Meldung geschehen, derogiren und derogirt haben wollen, wissentlich in krafft dieses Brieffs, und gebiethen darauf allen und jeden Churfürsten, Fürsten, Geistlichen und Weltlichen Prælaten, Graffen, Freyen, Herrn, Rittern, Knechten, Landvögten, Hauptleuten, Vitzthummen, Vögten, Pflegern, Verwesern Amtleuten, Schultheisen, Bürgermeistern, Räthen, Richtern, Bürgern und Gemeinden und sonst allen andern Unser und

des Reichs-Unterthanen und Getreuen, was Würdē Stands oder Wesens die seyn, und insonderheit allen und jeden Hoff-Richtern, Land-Richtern, Frey-Schöpffen, Zent-Graffen, Richtern, und gemeinen Urtheilsprechern, ernstlich und vestiglich mit diesem Brieff, und wöllen, daß sie mehr gemeldten unserm lieben Neven und Churfürsten, den Ertz-Bischoffen zu Trier, und S. L. Nachkommen am Ertz-Stifft, und Derselben Unterthanen, bey angezogen Unser Kayserlichen Confirmation, Erneuerung, Declaration, Gnad und Freyheit gerechtiglich bleiben, deren Freyheit gebrauchen und geniessen lassen, und daran nicht irren, hindern, noch deß jemands andern zu thun gestatten in keine Weiß, als lieb einem jeden sey Unser und des Reichs, schwere Ungnad und Straff, und darzu eine Poen nemlich hundert Marck lötiges Golds, zu vermeiden, die ein jeder, so offt er freventlich hierüber thut, Uns halb in Unser und des Reichs-Cammer, und den andern halben Theil, offt und viel gemeldtem Unserm lieben Neven und Churfürsten, dem Ertz-Bischoffe zu Trier, und seiner Lbd. Nachkommen am Ertz-Stifft, unabläßlich zubezahlen, verfallen seyn soll. Mit Urkundt dieses Brieffs, besiegelt mit Unserm Kayserlichen anhangenden Insiegel. Geben in Unser und des Reichs-Stadt Franckfurth am Mayn den 23. des Monaths Novembr. nach Christi unsers Herrn Geburth 1562. Unserer Reich, des Römischen im 32. und der andern im 36. Jahre.

Ferdinand.

Vt. Seld.

Ad Mandatum Sac. Cæs. Majest. proprium.

Haller subscripsi.
Strasburg. subscripsi.

Churfürstl. Trierisches Gerichts-REGLEMENT de Anno 1719.

VOn Gottes Gnaden, Wir Frantz Ludwig Ertz-Bischoff zu Trier, des Heiligen Römischen Reichs durch Gallien und das Königreich Arelaten Ertz-Cantzler und Chur-Fürst, Administrator des Hoch-Meisterthumbs in Preussen, Meister Teutschen Ordens, in Teutsch- und Wälschen Landen, Bischoff zu Wormbs und Preßlaw, Probst und Herr zu Ellwangen, Administrator zu Prümb, Pfaltz-Graff bey Rhein, in Bayern, zu Gülich, Cleve, und Berg Hertzog, Fürst zu Mörß, Coadjutor des Hohen Ertz-Stiffts Maynt, Graff zu Veldentz, Sponheimb, der Marck, und Ravensberg, Herr zu Ravenstein, Freudenthal und Eulenberg. Fügen allen und jeden Unseren Unterthanen dieses Ertz-Stiffts Trier hiemit zu wissen, was massen Wir gleich nach angetrettener Regierung,

ab

absonderlich aber seither der Zeit, daß Wir in hiesige Landen und Unsere Residenz angelangt, alle Unsere Gedancken und Sorgfalt dahin beständig gewendet, wie die gemeine Lands-Wohlfahrt zureichig versorget, und vor allem das heilsame Justitzwesen (wordurch) von Oben herab häuffiger Segen auff Land und Leut erfolget) in einen guten Stand gebracht, mithin die darumb bittlich anruffende Partheyen zu ihrem suchenden Rechten förderlichst geholffen werden mögen:

Weßhalben Wir dann mit unabweichigen Fleiß bemühet gewesen, die umbständliche Erkündigung einzuziehen, auf was Art und Weiß solche biß hiehin administrirt, in was Zeit die Processen zum Schluß und End gebracht, auch was zu deren Außführung an Unkösten verwendet worden, weniger nicht, was, und wie viele Gerichter und Dicasterien im Ober- und Nieder Ertz-Stifft bestellet, und vorhanden, fort wie, oder worinn auch in was Fällen deren Jurisdiction und Gerichtbarkeit gegründet gewesen: Nachdeme Wir nun aus vielen darüber erfordert- und eingelangten pflichtmäßigen Berichten wahrgenommen, und ungern ersehen, daß gegen die im Heiligen Römischen Reich eingeführte Grund-Gesetze, und übliches Herkommen eine mehrere Anzahl von Richteren, und Gerichteren, dabey auch eine grosse Menge von Advocaten, Procuratoren, und Notarien sich befinden, wodurch unnöthige Weitläufftigkeiten, auch öffters vielfältig- und schädliche Verwirrungen zum grossen Beschwer, und bitterer Druckung deren Partheyen entstanden, mithin die von denenselben forderende Gebühr, Deservita, Recess- und Decreten-Gelder, Sportulen und andere Aufflagen mercklich erhöhet, und vergrössert, bey keiner Instantz aber die Gerechtigkeit unentgeltlich ertheilet worden, dergestalt, daß in sämmtlichen hiesigen Unseren Ertz-Stifftischen Landen das Nobile Judicis Officium gantz unbekandt, und darauß allerdings entfernet gewesen, auch wann ein gemeiner Bauersmann oder Bürger das Unglück gehabt, in Streit oder Proceß zu gerathen, daß selbiger nicht allein nebst vielfältiger Versaumung seines Haußwesens, Ackerbaus, und anderer Arbeit alles, was er etwa im Vorrath hat, oder nur beyzubringen vermögt, zu dessen Fortsetzung empfindlich anwenden müssen, und dardurch in grossen Rückgang, auch öffters in gäntzliches Verderben gerathen, welchem beschwerlich- und höchst nachtheiligen Ubel Wir aus Landsfürst- und Vätterlicher zur Wohlfahrt sämmtlicher Unser getreuer Unterthanen tragender Liebe ins künfftig vorzubiegen auffrichtig gemeint seyn;

Dahero haben Wir nach reifflicher Erwegung aller jetzt angeführter wahrer Umbständen, und darüber vorgangenen vielfältigen Berathschlagungen eine unumbgängliche Nothdurfft zu seyn ermessen, und wollbedächtlich geschlossen, daß nach deutlicher Anweisung deren gemeinen Canonisch- und Kayserlichen Rechten, Reichs-Abscheiden und Satzungen, Kayserl. und Reichs-Cammer-

Gerichts-Ordnung, und Visitations-Recessen das Justitzwesen und die Instantzien in Unserem Ertz-Stifft vorsichtig eingerichtet, und in künfftigen Zeiten beständig erhalten, vornemlich aber in allen und jeden zu Unserm Ertz-Bischofflichen Ambt und Würdigkeit einschlagend- und gehörigen, oder von Unseren bekannten Suffraganeis durch einwendende Appellationen an Uns bringenden, weniger nicht in streitigen Civil und Parthey-Sachen die Justitz auff alle thünliche Weiß beschleuniget, die zu deren Erlangung biß hiehin verwendete grosse Kösten vermindert, auch in Criminal- oder peinlichen Sachen nach Kaysers Carl des Fünfften glorwürdigsten Andenckens errichteter Hals-Gerichts-Ordnung schleunig verfahren, und endlich alle bißherige Verwirrungen, und Jurisdictions-Streittigkeiten, mithin die Excursion, und Evocationen auß denen weit entlegen, auch öffters biß acht oder zehn Meilen entfernten Aembter- und Gerichteren verhütet, dardurch aber der gemeine Mann in besserer Ruhe und vermöglichem Stand erhalten werden möge: Zu solchem Ziehl und End haben Wir dann vor gut angesehen,

Erstlich in Unser Haupt-Stadt Trier ein wollbesetztes geistliches Gericht, Consistorium und Officialat anzuordnen, deme unser Weyh-Bischoff als Vicarius Generalis præsidiren, und neben demselben ein Official, der Siegeler, und zween Geistliche Assessoren beygefüget werden, mithin solches Consistorium in fünff graduirt- auch in denen Canonischen Rechten wollgeübten Geistlichen Personen bestehen, der jüngster davon aber über alle vorkommende Sachen das Protocoll auffmerckſam halten, und beschreiben, auch andere vorfallende Expeditionen außfrtigen, fort zwey vereydeter Gerichts-Diener darzu auffgenommen werden solle.

Zweytens zu diesem Geistlichen Gericht, Consistorio und Officialat sollen ins künfftig alle vorfallende Geistliche Sachen, so dann die von Unsern dreyen Suffraganeis, und Unserem Commissariat zu Coblentz vornehmende Appellationen eingeführt, mit gnugsamber Bedachtsamkeit collegialiter überlegt, und bey denen wochentlich an einem gewissen von Uns ernennenden Ort anstellenden gewöhnlichen Zusammenkünfften collegialiter darüber votirt, mithin darauff ein rechtlicher Schluß in pleno Consistorio gefast, und gebührend verkündet werden: Nachdeme auch

Drittens von diesem zu Trier errichteten Consistorio Unser Nieder-Ertz-Stifft weit entfernet, daß in Geistlichen Sachen allda Recht zu suchen, und zu erlangen viel zu mühesamb, kostbahr und beschwehrlich fallen wird, Wir auch als Ertz-Bischoff in offters vorfallenden, und keinen Verzug leidenden Sachen einen Geistlichen Rath an der Hand zu halten vonnöthen haben; Dahero haben Wir ebenmäßig beschlossen in unser Stadt Coblentz ein Geistliches Commissariat zu bestellen,

stelleu, welches nebst dem geistlichen Commissario und Siegeler mit noch zweyen anderen Geistlichen Beysitzern bekleidet, der jüngerer davon auch schuldig seyn solle, die Stelle des Actuarii zu vertretten, das Protocoll richtig zu führen, und alle vorfallende Expeditionen ohne einigen Verzug zu versorgen, welche dann anderster nicht, als bey denen wochentlich verordneten Zusammenkünfften sämbtlicher dieser außersehender geistlicher Persohnen beschlossen, und abgefasset werden sollen: Gleichwie Wir aber darfür halten, durch diese Veranstaltung das geistliches Wesen und Ecclesiasticum wohl, und zur Genüge besorget zu haben, auch daß die geistliche Richter, und Gerichtere damit überflüssig, und nach ihrem Stand occupirt seyen: Also gehet

Viertens Unsere auffrichtige Intention und eigentliche Meinung dahin, daß beyde Unsere geistliche Gerichter und Officialaten zu Trier, und Coblentz von allen Civil, und Prophan Klagten, und Weltlichen Rechts-Streittigkeiten von nun an, und vors künfftig gäntzlich erhoben seyn, und bleiben, deren auch keine mehr annehmen, von denen aber bey ihnen noch unerörtert befangenen in Zeit von vier Wochen nach Verkündung dieses eine gesichert- und beglaubte Abschrifft Uns unfehlbarlich einschicken, mithin deren schließliche Erledigung längst in vier Monathen Zeit sich eifferigst angelegen seyn lassen sollen: Damit nun aber

Fünfftens Unsere Geistlichkeit nicht Anlaß nehmen möge, über diese Unsere Verordnung sich in einige Wege zu beschweren, haben Wir diese Erklärung so fort hiemit abgeben, und ertheilen wollen, daß die Geistliche Persohnen, Clerici, Clöster oder Corpora Ecclesiastica, sie mögen Actores oder Rei seyn, vor unsere weltliche Gerichteren nicht gezogen werden, sondern bey unserem Consistorio zu Trier, wann Sie sich im Ober-Ertz-Stifft verhalten, oder bey dem Commissariat zu Coblentz, wann sie im Nieder-Ertz-Stifft domiciliirt seynd, zu klagen, und zu besprechen, auch sämbtliche Unsere weltliche Unterthanen, wie ehedessen und biß anhero geschehen, daselbst auff erlassende Citation zu erscheinen, auch mit diesem Vorbehalt, und Unterscheid recht anzunehmen schuldig seyn sollen, daß

Sechstens, im Fall der Geistliche Actor, und der Laicus Reus ist, und von denen bey dem Trierischen Consistorio, oder Commissariat zu Coblentz außsprechenden Urtheilen provocirt werden will, die einwendende Appellationen an Unser Hoff-Gericht in Coblentz hingebracht: In denen Fällen aber, wo ein weltlicher Actor und der Clericus, oder geistlicher Reus ist, von dem Coblentzer Commissariat an Unser Trierisches Consistorium in causis contentiosis appellirt, und weiteres Recht allda gesucht werde, so dann im Fall der Clericus Conventus im Ober-Ertz-Stifft gesessen ist, und in prima instan-

tia bey Unserem Trierischen Consistorio sich nicht einlassen, sondern das Beneficium von mehreren Instantzien haben will, soll derselb bey Uns sich gehorsambst angeben, und begehren, daß Wir einen, oder nach der Sachen Wichtigkeit mehrere Commissarien extra Gremium Consistorii benennen möchten, worinn dann demselben willfahret, und von der durch selbige außsprechender Urtheil in gradu appellationis der Recursus ad Consistorium ipsum genommen, allda auch die Sach ferner untersucht, und darinn die Urtheil ertheilt werden solle: So seyn Wir auch

Siebendes allerdings entschlossen, und gemeint nach Litterlicher Anweisung obangeführter Reichs-Rechten und Satzungen in Weltlichen und Civil-Sachen das Justitz-Wesen auff drey Instantzien einzuschräncken, davon die erste bey jedes Orths Aembtern, oder gnugsam besetzten Gerichteren so wohl in Unser Stadt Trier, und Coblentz, als andern Städten und Dorffschafften Unsers Ober- und Nieder-Ertz-Stiffts seyn solle, dergestalt, daß in berührten Civil Sachen (so nicht immediatè bey denen Gerichteren nach dem alten Herkommen tractirt worden, oder tractirt werden müssen) ein zeitlich bestellter Ambtmann mit Zuziehung des von Uns ernennten Ambts-Verwalters, Kellners, Statt-Schultheiß, so dann des Ambts- oder Gerichts-Schreibers Summariè verfahre, gewisse Ambts- oder Klag-Täge an einem bequemlichen in dem Ambt gelegenen Ort regulirter viermahl im Monath, oder nach erheischender Nothdurfft öffters anstelle, die Partheyen in ihrem Anbringen, und Außreden, oder Exceptionen mündlich vernehme, solches auch, wann es nöthig zu seyn befunden wird, ins Ambt-Protocoll kürtzlich eintragen lassen, und nach dem ersten, zweyt- oder längstens dritten Verhör ohne verstattende Schrifft-Wechselung eine Definitiv-Urtheil per majora Vota ertheilen, selbige dem Protocollo einverleiben, und denen Partheyen verkünden, weniger nicht selbigen auff ihr Begehren einen beglaubten Außzug oder Abschrifft davon mittheilen, und dieses alles gratis ohne die geringste Entgeltung bewerckstelligen, fort sorgfältig daran seyn sollen, daß die von Uns zufertigen vorhabende Ambts-Ordnung scharff eingehalten werde; Dem Actuario oder Schreiber wollen Wir jedennoch von einem jeden der Parthey auff ihr Ansuchen mittheilenden Extractu Protocolli oder Urtheil zwölff Trierische Creutzer, und sonsten im geringsten nichts weiter bey Vermeydung schwärer Straff zu begehren, und anzunehmen hiemit erlauben. Was nun

Achtens bißhero bey Unseren Ertz-Stifftischen Gerichteren in Civilibus als nemlich in Contracten, Vormundschaffts-Bestellung, Abhörung deren geführten Rechnungen, und Errichtung der Testamenten gehandelt worden, dabey wollen Wir

Wir es auch ins künfftig mit diesem Zusatz bewenden lassen, daß Unser Ambtmann, wann er zugegen ist, Ambts-Verwalter, Kellner, Statt-Schultheiß, oder Vogt in Unserem höchsten Nahmen bey selbigem Gericht zu præsidiren, und wohl zu beobachten haben, damit alles nach rechtlicher Gebühr, und insonderheit der von Uns ehehalb durch offentlichen Druck außgebender Gerichts-Ordnung vorgenommen, beobachtet, und vollzogen, auch in dieser Instantz, so viel es immer thunlich seyn wird, die schrifftliche Handlungen unterlassen, und Summariè ebenmäßig verfahren, mithin die dabey auffgehende Unkösten mercklich gemindert, und die bey obiger Gerichts-Ordnung von Uns ansetzende Tax auffs gnauest befolget werde.

Neuntens soll ins künfftig in Unser Stadt Trier der zeitliche Stadthalter, oder Ober-Amptmann mit Zuziehung des Stadt-Schultheissen, und eines gelehrten Hoffraths, auch eines Actuarii die erste Instantz in solchen Sachen haben, welche eben in keinen sonderlichen Werth einschlagen, erfolglich auch keine groß- oder weitläuffige Untersuchung nöthig haben, bey welchem dann auch das Nobile Judicis Officium beobachtet, und zu Vergeltung habender Mühe nichts gefordert, noch erhoben, sondern denen sich anmeldenden Partheyen geschwind, und unentgeltlich abgeholffen, auch weilen noch zwey andere Hoff-Räthe von Uns aus Preßlaw gnädigst bestättigt seynd, selbige darzu mitgezogen werden sollen, in denenjenigen Sachen aber, welche altioris momenti & indaginis seyn, wollen Wir es bey Untersuchung und Erkänntnuß dortigen Unsers Weltlichen hohen Gerichts mit der in nechst vorigem §. 8. enthaltener, und daneben mit dieser Verwahrung bewenden lassen, daß Unser Statthalter oder Ober-Ambtmann, fort der Stadt-Schuldheiß, und demselben folgender erster Hoff-Rath von unsertwegen darinn das Præsidium, und, wie oben bereits angeregt, die Direction zu führen, bey Abgang über eines auß diesen der in Ordine folgender Senior in solche Function einzutretten haben.

Zehentens in Unser Stadt Coblentz ist dem Ambtmann und Stadt-Schuldheiß gleichmäßig, wie wegen Trier in jetzt bemerckten letzteren §. angezogen worden, die Erkänntnuß in erster Instantz, und dabeneben das Præsidium bey dem hohen Gericht zugelegt, und eben auff diese Weiß haben alle Unsere Ambtleuthe, Ambts-Verwälter, Kellner und Schuldheissen oder Vogt in Ober- und Nieder-Ertz-Stifft, wie bereits vorhin deutlich erwehnt worden, sich zu betragen, auch an die nächstens außgehende Ambts-, Gerichts, und Tax-Ordnung zu halten; Dann solle von denen außsprechenden Urtheilen an kein anderes, als Unser Hoff-Gericht immediatè appellirt, und dardurch allda allein die Sachen ein und außgeführt, dabey aber auch die bißhero üblich gewesene Formalia Appellationis richtig beobachtet werden.

Eilff-

Eilfftens über dieses wollen Wir jetzt Unser angeregtes Hoff-Gericht mit mehreren Personen nicht, als einen Hoff-Richter und sieben in Jure & Praxi wohlgeübten Beysitzeren, so dann einem trifftig- und Rechterfahrnen Secretario bekleidet haben, zur gebührender Verkündung aber deren daselbst ergehender Appellations-Processen, Mandaten, Bescheiden, und Urtheilen zween beeidigte Gerichts-Boten bestellet, mithin diesen deßfalls ein mäßiger Lohn zugelegt, die Sportulen auch, und andere Gerichts-Gebührnüssen wegē haltender Substantial, oder Contumacial Recessen, fort ergehenden Decreten, Bescheiden und Urtheilen nicht über das altes Herkommen gesteigert, sondern es dabey so lang lassen bewenden, biß Wir nach vorgangener weiterer Untersuchung die billige Tax werden eingerichtet, und diesertthalb das Gutbefundnes verfüget haben.

Zwölfftens besagte Unsere Hoff-Gerichts-Assessoren sollen sich aller Advocatur in prima & secunda Appellationis Instantia bey Vermeidung scharffer Andungen gäntzlich enthalten, sondern allein diesem Gericht und denen per Appellationem dahin eingeführten Sachen gegen richtigen Genoß Unser ihnen zulegender Besoldung und ziehender mäßiger Sportulen abwarten, über welche und alle andere Gebührnüssen Wir vorbemerckter massen das billiges zu statuiren, auch eine Hoff-Gerichts-Ordnung verfassen zu lassen Uns vorbehalten, mithin eigentlich haben wollen daß der Hoff-Richter, Assessores, und Actuarius selbigen aufs gnauest nachzukommen, in ihren ablegenden Eyd und Pflichten verbindlich angeloben: Damit nun aber auch

Dreyzehntens die dritt- und letzte Instantz in Unseren Ertz-Stifftischen Landen sämmtlichen streitenden Partheyen desto bequemlicher, auch ausser Lands mit schwer- und öffters nicht wohl beybringlichen Kösten die Justitz zu suchen nicht nöthig seye, haben Wir zum Vortheil Unserer Unterthanen würcklich beschlossen ein eigenes Judicium revisorium, und darinn einen Directorem sammt vier Revisions-Räthen und einem Actuario zu bestellen, welcher eben aus denen von unserem Hoff-Gericht vorkommend- und verschlossen einschickenden Verfölgeren sambt beygelegten rationibus decidendi die Urtheil besten Fleisses beförderen, und aussprechen, und ein mehreres nicht pro sportulis & Juribus sententiæ ziehen, und geniessen, auch mit deme sich begnügen sollen, was Wir ferner dieserthalb gnädigst verordnen werden, worzu selbige in ihren ablegenden Eyd und Pflichten sich ebenmäßig zu verbinden haben: Was nun diesemnach die peinliche und Criminal-Sachen betrifft, wollen Wir

Vierzehentens, daß unsere Beambte in denen Städten und auf dem Land die ihnen mit gnugsamen Anzeigen und Umständen anbringende Ubelthäter und Malefitz-Personen am

ersten

ersten ergreiffen, und selbige an einen gesicherten Ort nicht allein hinbringen lassen, sondern auch die deßfalls erforderte Examina, so offt sie es dienlich oder nöthig befinden, wider selbige anstellen, darzu aber auch die von Uns bestellte Ambts-Verwältere, Kellner, Statt- oder Gerichts-Schultheissen nebst zweyen Gericht-Schöffen jedesmahl ziehen, und durch solche vorgangene Examination, auch Untersuchung des Corporis delicti vorläuffig den Proceß präpariren auch wann sie vernünfftig ermessen können, daß der Delinquent an Leib oder Leben zu bestraffen seyn möchte, die gesicherte Veranstaltung machen sollen, daß selbige auf die bequemlichste Weiß zu Wasser oder zu Land im Ober-Ertz-Stifft auf Coblentz hingebracht, fort dortigem Ambtmann und Statt-Schuldheissen überliefert, mithin auch selbigen die geführte Protocolla und Acta eingeschickt werden, welche unverzüglich zweyen bewehrt- und wohlgeübten Schöffen durch die Stadt-Schultheissen ad referendum zugestellt, und von selbigen die peinliche Urtheil nach dem Befinden beschleuniget werden solle, damit die überflüßige Unkösten erspahret, die Ubelthäter nicht zu lang in squalore Carceris auffbehalten, und die Straff verbittert, oder verdoppelt werde: Die beyde referirende Schöffen und daneben die Statt-Schultheissen, und übrige Gerichts-Schöffen haben aber bey Abfassung der Urtheil auf die gemeine Rechten, und peinliche Hals-Gerichts-Ordnung Kayfers Carl des Fünfften, nach ihren abgelegten Eyd und Pflichten sorgfältig und gewissenhafft zu reflectiren, unsere Beambten hingegen, absonderlich in denen Stätten Trier, und Coblentz, behörige Vorsorg zu gebrauchen, daß gnugsame gesicherte Kercker, und darinn nöthiger Auffenthalt so wohl vor Winters, als Sommers-Zeiten zugerichtet werden, und eigene Wachten deßfalls mit schwären Unkosten Unser Unterthanen und deren Ungemach zu bestellen, entübriget seyn mögen.

Schließlichen und Funffzehentens wollen Wir unseren Ertz-Stifftischen Hoff-Rath mit sieben gelehrten Personen, nemlich einem Vice-Cantzler und sechs Hoff-Räthen, bestellen lassen, welche die Jurisdictionalia, Politica, Feudal, auch andere vorfallende Lands, und ihnen anvertrauende Regierungs-Sachen mit behörigem Fleiß und Auffmercksamkeit zu beobachten haben, keine Parthey-oder Streit-Sachen aber an sich ziehen, annehmen, oder tractiren solle, es sey dann, daß solche Persohnen allda besprochen werden, welche wegen ihrer tragender Bedienung keinem andern Gericht unterworffen, oder Wir aus habenden erheblichen Bewegnüssen ein anders specialiter demselben committiren werden; Auf den ersten Fall aber haben sie die anbringende Sach durch einen oder zween Deputirende rechtlich untersuchen, und darin sprechen zu lassen, und kan die sich beschwehrt zu seyn vermeinende Parthey alsdann zum Hoff-Gericht appelliren, und allda in zweyter Instantz ihr etwa haben-

des Recht weiter außführen.

Sonsten aber soll Unser Hoff-Rath aller Erkänntnuß in Streit- und Parthey-Sachen sich gäntzlich enthalten, jedoch fleißige Sorg tragen, daß selbige an befangenen gehörigen Oertern und bestellten gewöhnlichen Richtern wohl beobachtet, und schleunig abgethan werden: Wir wollen Uns auch in alle Wege vorbehalten haben, über vorbemerckte Zahl der sieben Gelehrten, so viele Adeliche Hoff-Räthe zu ernennen, und selbigen den Zutritt in Unserem Hoff-Rath auff der Ritter-Banck zu verstatten, als Uns beliebig und dienlich zu seyn, vorkommen wird.

Diesemnach befehlen Wir allen und jeden, Unserm Weyh-Bischoffen, Vicario Generali, Stadthalter, Vice-Cantzler, Geheim- und Hoff-Räthen, Officialen, Commissario, Amt-Leuten, Stadt-Schuldheissen, Amts-Verwälteren, Kellneren, Schöffen, und Gerichteren, auch Burgermeister und Rath in denen Städten, fort allen Unseren Unterthanen hiemit gnädigst, und gantz zuverläßig, daß Sie diese Unsere Verordnung gehörigen Orts zu jedermanns Wissenschafft gebührend anschlagen, auch sonsten offentlich verkünden lassen, weniger nicht darauff ihren geleisteten schweren Eyd und Pflichten gemäß steiff und fest halten sollen, als lieb ihnen insgesambt, und einem jeden ins besonder seyn wird Unsere schwere Churfürstl. Ungnad und unaußbleibliche andere scharffe Andungen zu vermeiden: Urkund Unseres gnädigsten Hand-Zeichens, und hierfürgedruckten geheimen Insiegels. Geben in Unser Vestung Ehrenbreitstein, den 1. Jan. 1719.

Frantz Ludwig/Chur-Fürst.

(L.S.)

N°. III.

Chur-Cölln und Ertz-Stifft.

Das Aeltere Churfürstl. PRIVILEGIUM 19. Aug. 1570. ist dem Chur-Trierischen gantz Conform.

Dessen TENOR:

WIR Maximilian der Ander von GOttes Gnaden Erwählter Römischer Kayser zu allen Zeiten Mehrer des Reichs in Germanien, zu Hungarn, Böheim, Dalmatien, Croatien, und Sclavonien König ꝛc. Ertz-Hertzog zu Oesterreich, Hertzog zu Burgund, zu Braband, zu Steyer zu Kärnten, zu Crain, zu Lützelburg, zu Würtemberg, Ober- und Nieder-Schlesien, Fürst zu Schwaben,

ben, Marggraff des Heil. Römischen Reichs zu Burgau, zu Mähren, Ober- und Nieder-Laußnitz, Gefürster Graff zu Habspurg zu Tyrol, zu Pfirdt, zu Kyburg, und zu Görtz, Land-Graffe in Elsaß, Herr auff der Windischen Marck, zu Portenau, und zu Salins, ꝛc.

Bekennen offentlich mit diesem Brieff, und thun kund aller männiglich, daß uns der Ehrwürdige Valentin, Erwählter Ertz-Bischoff zu Cöllen, des Heil. Römischen Reichs durch Italien Ertz-Cantzlar, Unser lieber Neve und Churfürst, unterthänig zu erkennen geben, wiewohl in der Gülden Bull, durch Weyland Kayser Carln den Vierdten, löblicher Gedächtnuß, auffgericht, unter andern außtruckentlich verordnet, daß der Geistlichen und Weltl. Churfürsten Unterthanen, an kein ander Gericht, dann vor derselben Innländischen geordneten Gerichten geladen und geklaget, und wo dargegen Proceß außgingen, dieselben alsbald nichtig und Krafftloß, auch kein Unterthan darauff zu erscheinen, oder zu verantworten schuldig seyn, daß auch von den Erkänntnüssen und Urtheilen ermeldter Churfürsten oder deren Richter nicht provocirt oder appellirt werden soll, zu denen auch männiglich wissen, daß in seinem Ertz-Stifft und Churfürstenthum Cölln, und über alle Unter-Gericht S. Lbd. etliche Commissarien hätten, so erfahren und verständige Rechtsgelehrten wären, für welchen in allen Sachen Rechtlicher Ordnung nach procedirt, und einem jeden gleichmäßig Recht mitgetheilet würde, und sich also niemand von wegen seines Rechtens zu beklagen, so trüge sich doch offtermahls zu, daß muthwillige Leute, S. Lbd. Unterthanen vor Unserm Kayserlichen Hoff-Gericht zu Rottweil citirten, und daselbst gegen denselben verfahren liessen, ohne daß Sie bey S. Lbd. unter- oder hohen Gerichten, oder Commissarien, um Recht an suchten, viel weniger, daß ihnen ordentlich Recht daselbst versagt, und wider die Gebühr verzogen werde. Zu dem befind es sich auch bey diesen gefährlichen Zeiten, daß der gemeine Mann vielmehr zu Zanck und Unfrieden, als etwann hiebevor für sich selbst geneigt, auch je zu Zeiten darzu gereitzt würde, dahero dann erfolget, ob wohl die Parthey in ihren Rechtlichen Sachen vorbenannten Seiner Lbd. Commissarien aller Nothdurfft nach abgehört, und darüber billig rechtmäßige Bescheid und Urtheil ergingen, daß sie doch mehrmahl aus lauter Muthwill, nicht daß sie dessen Rechtlichen Ursachen oder besser Recht zu verhoffen hätten, sondern dardurch die Justitia und derselben Execution, und ihr obsiegend Gegentheil, mit mercklichem Kosten und Schaden müde zu machen, und ins Verderben zu führen, an ander Ort sich beruffen und appelliren, welches dann S. Lbd. und deren Ertz-Stifft in viel ärgern, zu Schmählerung habender Præeminenz und Obrigkeit, den Unterthanen aber zu mercklichem Schaden und Nachtheil gelangen thäten, und Uns darauff demüthiglich angeruffen und gebethen, S. Lbd. und de-

ren Ertz-Stifft gnädiglich hülff-lich zu erscheinen, und darum nothwendige Versehung zu thun, deß haben Wir angesehen, solch Sr. Lbd. fleißige ziemliche Bitt, auch die getreuen Dienste, so Sr. Lbd. Vorfahren, und S. Lbd. Unsern Vorfahren am Reich, Römischen Kayserrn und Königen, auch Uns und dem Heil. Reich, und Unserm löblichen Hauß Oesterreich jetzo auff mancherley Wege, gutwillig und unverdrießlich erzeiget, und hinführo nicht weniger zu thun und zu erzeigen gehorsamlich erbiethig ist, auch wohl thun mag und soll.

Insonderheit aber dabey betracht, Ihr der Churfürsten auß angezogenen güldenen Bullen, zuvor habender Freyheiten, und den obangezogenen Nachtheil und Verderben, so offtermahls den Partheyen durch eines oder andern gefasten unruhigen Muthwillen, in gantz ringschätzigen Sachen zustehet, also daß auch jeweils, auff solche Appellationes mehr Kostens dann die Haupt-Sach an ihr selbst würdig, erläufft, und darum mit wohl bedachtem Muth, gutem Rath, und rechtem Wiven, bemeldtem Unserm Neven und Churfürsten dem Ertz-Bischoffen zu Cölln. diese besondere Gnad und Freyheit gethan und gegeben, auch ob angeregt Sr. Lbd. güldenen Bullen einverleibt Churfürstlich Privilegium (unangesehen Sr. Lbd. Vor Vorfahren sich desselben ein Zeitlang nicht gebraucht haben möchten) wiederum confirmirt, bestättigt, und wo von nöthen, von neuem gegeben, und dahin gnädiglich declarirt und erklärt haben, thun das, und geben, confirmiren, bestättigen, erneuern, declariren, und erklären die auch hiemit von Römischer Kayserlicher Macht, Vollkommenheit, wissentlich in Krafft dieses Brieffs, also daß nun hinführo in ewigen Zeiten, durch gedachtes Unsers Neven und Churfürsten, des Ertz-Bischoffs zu Cölln, und desselben Ertz-Stiffts Land-Sassen, Unterthanen und Verwandten, Hoch- und nieders Stands, niemands darunter außgenommen, von keiner Klag oder Forderung wegen, sie sey Personal oder Real, oder beyder Art, weder an Unser Kayserlich Hoff-Gericht zu Rottweil, noch andere frembde oder Außländische Gericht citiren vorheischen, geladen noch beklagt werden, sondern darvon auch ohne einige vorgehende Abheischung gantz und gar exempt, gefreyt seyn, und bey S. Lbd. Ertz-Stifft geordneten Unter- und Ober-Richtern und Commissarien, gelassen werden, auch berührt Rottweilisch und ander frembd Gerichten, nach gebührlicher Insinuation, dieser Unser Kayserl. Privilegien Confirmation; Erneuerung und Declaration, S. Lbd. Unterthanen, als obstehet nicht mehr citiren, fürladen, noch gegen Ihnen procediren und verfahren, da auch einige Citation, Ladung, Proceß, Bescheid, Anweisung, Acht, oder ander Urtheil vor gemeldten Gerichten, nach einmahl beschehener Insinuation, wider S. Lbd. Unterthanen ergehen würden, dieselbe sollen an ihn selb-

sten

sten & ipso jure, ohne einige Provocation, nichtig, krafftloß unbündig, und von Unwürden seyn, und den fürgeladenen zu keinem Schaden oder Nachtheil gereichen, inmassen wir dann auch dieselben hiemit, und in Krafft dieses Brieffs, auch Kayserlichen Macht, Vollkommenheit, vernichten, aufheben und cassiren, neben dem soll auch nun fürbaß zu ewigen Zeiten Seiner vielgedachtes Unsers Neven und Churfürsten, Sie oder Sr. Lbd. Ertz-Stiffts Cölln Landsassen, Angehörige oder Unterthanen, hohes und niedern Standes, wie die Nahmen haben mögen, gar niemands ausgeschlossen von keinem Bey- oder End-Urtheil, so in causis momentaneæ possessionis durch S. Lbd. Commissarien (doch einem jeden sein petitorium vorbehalten) aus gesprochen, und dann in gemein allen andern Erkenntnüssen, Bescheiden Decreten, Bey- und End-Urtheil einem in was Sachen und zwischen was Partheyen dieselben an S. L. Unter- und Ober-Gerichten, auch durch derselben Commissarien ergehen, publicirt und eröffnet werden, in Sachen, da die Klag oder Haupt-Forderung unter 500. Gulden Rheinisch, und nicht darüber würdig ist, weder an Uns oder Unser Nachkommen am Reich, Römischen Kayser oder König, noch derselben Hoff- oder Cammer-Gericht, unter einigerley Schein, oder Nullität, Dignität, oder anderer Fürgebens zu appelliren, provociren, reduciren oder zu supplociren, Macht haben in keine Weise, sondern sollen die selben Urtheil, Erkenntnüssen, Bescheid und Decret gantz kräfftig mächtig und stät seyn und bleiben, und dieselbigen ohne jemands Verhinderung oder Eintrag durch gedachtes Unsers Neven und Churfürstens Hoff und ander Gericht vollnstreckt, exequirt, und darauf vollführt werden:

Da auch jemand von dem Urtheil, und deren von S. L. Ober- und Unter-Gerichten, oder deren vorgemeldten Commissarien ergangen, in Sachen, da (wie vorstehet) die Klag und Haupt-Forderung über 500. Gulden und nicht darunter würdig, darinnen auch sonsten von Rechtswegen appelliret werden mag, provociren und appelliren wolte, der oder dieselbigen, er sey gleich inner oder ausser des Ertz-Stiffts Cölln Landschafft, Gebiethen, oder Oberkeit gesessen, soll schuldig und verpflichtig seyn, solche seine Appellation nach Ordnung der Rechten zu thun, und darneben in Zeit sechs Monath, die nechsten nach ergangenem Urtheil zu rechnen, solche Appellation anhängig zumachen u. darneben durch sich oder durch seine gevollmächtigte Anwald ein leiblichen Eyd zu thun, daß er nicht aus Gefahr oder Muthwillen, noch auch der Meynung, dardurch die Execution gesprochener Urtheil aufzuhalten, oder seinen gewinnenden Gegentheil umzutreiben, oder ihren unbilligen Schaden zu fördern, appellire, sondern daß Er mit aufrechtem Gewissen verhoffens sey, eine gute Sach zu haben, und besser Recht und Urtheil zu erlangen, darzu bey gleichem Eyd, all sein

Haab und Güther, wo die auch gelegen, der obsiegenden Parthey zu verpfänden, sich daran für die Haupt Summa, Kosten Interesse und Schaden, auf den Fall der Appellant die Appellation ersitzen liesse, oder derselben verlüstigt würde, Executions-Weiß wissen und haben zu erhohlen.

Ob aber durch jemand, wer der auch sey, einer oder mehr Urtheilen, so nicht über 500. Gulden, wie obstehet betreffe, appellirt, supplicirt, oder reducirt, was gestalt, von wem oder wann das beschehe, derselben gleichen, wo auch itzo angeregte Form mit Erstattung des Eyds und Caution, so wohl auch bestimmter Zeit durch den Appellanten nicht gehalten, sondern deren eins oder mehr unterlassen, und etwan nichts desto weniger solche Appellation, Supplication oder Reduction, ein oder mehr von Unsern Nachkommen Hoff- oder Cammer-Gericht aus Unwissenheit vergeß und Jrrthum angenommen würde, so setzen ordnen und wollen Wir doch, daß solches obbemeldter Unser Begnadung, Confirmation Erneuerung und Declaration ohn allen Nachtheil und Abbruch, auch dieselbe Appellation Reduction und Supplication, und alles was darauf gehandelt und vorgenommen, gantz krafftloß, nichtig und von Unwürden seyn solle, daß Wir auch alles und jedes, von obbestimmter Kayserl. Macht, Vollkommenheit und rechter Wissen, jetzo alsdann, und dann als jetzo, untüglich erkennen, erklären aufheben, cassiren und vernichten, in der allerbesten Form und Maaß, als daß Wir am kräfftigsten thun können und sollen darüber auch offt gedachtes Unsers Neven und Churfürsten Ober- und Unter-Richtern, oder Sr. Lbd. Commissarien und Befelchhaber, nichts desto weniger und ungeacht solche nichtige interponirte Appellation, und darauf erfolgten Processen mit Vollstreckung erst gesprochener Urtheil vollführen, und sich also minder obangeregter Unsers Kayserlichen Privilegii und Begnadung fürter mehr frey gebrauchen mögen, ohn Unser und Unser Nachkommen und allermänniglich unverhindert.

Und gebiethen darauf allen und jeglichen Churfürsten, Fürsten, geistlichen und weltlichen Prælaten, Graffen, Freyen, Rittern, Knechten, Land-Hauptleuten, Land-Marschallen, Landvögten, Hauptleuten, Vitzthumben, Vögten, Pflegern, Verwesern Ambtleuthen, Schuldheissen, Bürgermeistern, Räthen, Richtern, Bürgern und Gemeinden, und sonderlich allen und jeden Hoffrichtern, Frey-Graffen, Stuhl-Herrn, Frey-Hoff-Leuth, Westphälischen und andern Richtern, Urtheilsprechern und Schöpffen, und sonsten auch allen Unsern und des Reichs-Unterthanen und Getreuen, in was Würden Stands oder Wesens die seyn, ernstlich und vestiglich mit diesem Brieff, und wöllen, daß sie vorgedachten Unserm Neven und Churfürsten den Ertz-Bischoff zu Cölln, Sr. Lbd. Nachkommen am Ertz-Stifft Cölln, an diesem Unserm Kayserlichen Privilegio und Confirmation, Erneuerung und Declaration, Freyheiten, damit Wir e Sr. Lbd. Begnadet und versehen haben, nicht hindern

noch

noch irren, sondern gäntzlich darbey bleiben, und deren ruhiglich gebrauchen und genieſſen lassen, und hierwieder nicht thun, noch das jemands anders zu thun gestatten, in keine Weiß, als lieb einem jeden sey Unser und des Reichs Ungnade und Straffe, und darzu eine poen, nemlich funfftzig Marck löthigen Golds zu vermeiden, die ein jeder so offt er freventlichen hierwieder thut, uns halb in Unser und des Reichs Cammer, und den andern halben Theil, dem obermeldten Unserm lieben Neven und Churfürsten, oder seinen Nachkommen, unabläßig zu bezahlen, verfallen seyn soll. Mit Urkund dieses Brieffs, besiegelt mit Unserm Kayserlichen anhangenden Insiegel. Geben in Unser und des Reichs-Stadt Speyer, den 19. Tag des Monaths Augusti, nach Christi Unsers lieben Herrn und Seligmachers Geburth 1570. Unserer Reich, des Römischen im 8. des Hungarischen im 7. und des Böheimischen im 22. Jahre.

Maximilian.

Daniel Archiepisc. Mogunt.

Vt. Joh. Bapt. Weber.

Ad Mandatum Sac. Cæs. Majest. proprium.

A. Erstenberger. L. J.

Das Zweyte Chur-Cöllnische PRIVILEGIUM ist auff die Summa von Eintausend Gold-Gulden von Kayser Matthia de Anno 1613. und Anno 1616. in Camera Imperiali pro insinuato acceptiret.

Das Dritte Chur-Cöllnische PRIVILEGIUM Ferdinandi III. 20. April. 1653. de planè non Appellando, ist vermöge Land-Tags Schlusses de Anno 1655. in Uebung nicht kommen, sondern bey vorigen gelassen worden:

TENOR.

WIr Ferdinand der Dritte von GOttes Gnaden Erwählter Römischer Kayser zu allen Zeiten Mehren des Reichs, in Germanien Böheimb Hungarn, Dalmatien ꝛc. ꝛc.

Bekennen vor Unß, und Unsere Nachkommen am Heiligen Römischen Reich öffentlich mit diesem Brieff, und thun kundt allermänniglich; Wiewohl wir auß Römisch-Kayserlicher Höhe und Würdigkeit, darinn uns der Allmächtige nach seinem göttlichen Willen gesetzt hat, auch angebohrener Güthe und Mildigkeit allezeit geneigt seind, allen und jeden Unseren und des Reichs-Churfürsten, Ständen und Mitgliederen, auch Unterthanen und Getreuen Unsere Kayserliche Gnade mitzutheilen; So ist doch Unser Gemüth billig mehr, und begierlicher gewogen, denen, welche Uns und dem Heiligen Reich als Vornehme ansehentliche Chu-Fürsten, Ständt

Ständt, und Mitglieder die Bürd und Sorgfältigkeit desselben mit getreuen Diensten helffen tragen, vor andern mit Unseren Kayserlichen Begnadungen zu erscheinen, und die mit besonderen Freyheiten zu versehen.

Wann Uns dann der Hochwürdig Durchleuchtig Hochgebohrne, Maximilian Henrich, Ertz-Bischoff zu Cöllen, des Heil. Römischen Reichs durch Italien Ertz-Cantzler, Bischoff zu Lüttich und Hildesheimb, Probst zu Berchtesgaden, Pfaltzgraff bey Rhein, Hertzog in Ober- und Nieder-Bayeren, Unser lieber Vetter und Chur-Fürst, gehorsambst erinneren, was gestalt nicht allein in der güldenen Bull Kayser Carl des Vierten cap. II. versehen, daß von der sämbtlichen des Heiligen Römischen Reichs Chur-Fürsten gerichtete Urtheilen, keine Appellation zugelassen seye, und verstattet werden sollen, sondern auch die geistliche Chur-Fürsten dies Privilegium de non appellando noch vor jetztgedachter güldener Bull im Gebrauch und Uebung gehabt, und derowegen Uns unterthäniglich angeruffen, und gebetten, daß wir Ihro ein sonderbahres Privilegium de non appellando auff den Ertz-Stifft Cöllen zu ertheilen geruheten, jedoch mit dem angehefften Erbiethen, daß Seine Lbd. hingegen dero Ertz-Stiffts Gerichter nothdürfftiglich bestellen und versehen, auch ein ordentliches judicium revisorium, wohin die Partheyen sich von bemeldten Gerichtern beruffen mögen, constituiren wollen, und Wir dann gnädiglich angesehen, wahrgenommen, und betrachtet die sonderbahre zu Uns tragende Devotion, auch die nutz- und ersprießliche Diensten so Uns Ihre Liebden in viele Wege erwiesen, auch noch ferner zu erweisen sich erbiethen, wohl thun können, mögen und sollen, hierumb so haben Wir aus vorerzehlten und anderen trefflichen Unser Kayserl. Gemüth darzu bewegenden Ursachen, auch mit gutem zeitigen Rath, rechtem Wissen, und aus eigener Kayserlicher Bewegnuß, und aus sonderbahren Gnaden obernenten Unserem lieben Vettern und Churfürsten zu Cölln, Hertzog Maximilian Henrich in Bayern, und Dero Nachkommen am gemeldtem Ertz-Stifft gedachtes Privilegium de non appellando, jedoch außgenommen in casu denegatæ Justitiæ, gnädiglich ertheilt, und verliehen, thun dasselb also von Römischer Kayserl. Macht Vollkommenheit hiemit wissentlich und in Krafft dieses Brieffs, und meinen, setzen und wollen, daß in bemeldtem Ertz-Stifft Cöllen von keinem Bey- oder End-Urtheil, Erkäntnuß, Decreten, Abscheiden, so von Sr. Lbd. und Dero Nachkommen Ertz-Bischoffen zu Cöllen, oder in derselben Nahmen, an deren Hoff, ins künfftig und nach dato dieses Brieffs gesprochen und eröffnet werden, in allen Sachen durch niemand, was Würdens, Standes und Wesens der seye, weder an Uns, Unsere Nachkommen am Reich, oder an Unserem Kayserl.

serl. Reichs-Hoff-Rath oder Cammer-Gericht, oder jemands anders appellirt, supplicirt, noch deducirt werden soll oder mag, in keine Weiß, sonder Ihro Lbd. und Dero Nachkommen Erkenntnuß, Urtheil, Decret und Abscheid gantz kräfftig und mächtig seyn, stet bleiben, und vollstreckt werden sollen, da auch darüber durch jemands von Ihrer Lbd. Erkenntnuß, Urtheil, *Decret*, oder Abscheid (jedoch außgenommen in casu denegatæ Justitiæ) Appellation, Supplication, Reduction, oder Beruffung geschehen, so sollen Ihre Lbd. und Dero Nachkommen denen zu deferiren nicht schuldig seyn, auch von Uns, Unseren Nachkommen am Reiche, Kayserl. Reichs-Hoff-Rath und Cammer-Gericht nicht eingenommen, noch darüber inhibirt werden, jedoch solle Ihre Lbd. und dero Nachkommen schuldig und gehalten seyn dero Unter- und Ober- und Hoff, wie auch das Official-Gericht nothdürfftiglich zu bestellen, und ein judicium revisorium anzuordnen.

Und gebiethen darauff allen und jeden Churfürsten, Fürsten, Geist- und Weltlichen, Prælaten, Graffen, Freyherren, Rittern, Knechten, Landvögten, Haupt-Leuthen, Vitzthumben, Vögten, Pflegern, Verweseren, Ambt-Leuthen, Land-Richteren, Schuldheissen, Bürgermeisteren, Richteren, Räthen, Bürgeren, Gemeinden und sonst allen anderen Unseren und des Reichs Unterthanen und Getreuen, was Würden, Stand und Wesens die seyn, insonderheit aber Unseren jetzigen und künfftigen Hoff- und Cammer-Richtern, auch Beysitzern Unser Kayserl. Cammer- und Hoff-Gericht im Heil. Reich ernstlich und wollen, daß sie vielbesagten Unseres Vetters des Churfürsten zu Cölln Lbd. und deroselben Nachkommen in oberwehnter Unser Kayserl. Freyheit, und ertheilter sonderbahren Gnad des nicht appellirens nicht hindern, noch irren, sondern Ihre Lbd. und Sie dessen gerühiglich gebrauchen, geniessen und ohne Irrung dabey bleiben lassen, und hierwider nicht thun, noch das Jemand andern zu thun gestatten in keine Weiß, als lieb einem Jeden seye Unsere des Reichs schwehre Ungnad und Straff, und darzu ein Pœn, nemlich zwey hundert Marck löthigen Goldes zu vermeiden, die ein Jeder, so offt er freventlich hierwider thäte, Uns halb in Unsere, und des Reichs Cammer, und anderen halben Theil mehrbemeldten Churfürsten zu Cölln Lbd. Dero Nachkomen unnachläßig zu bezahlen verfallen seyn solle mit Urkund dieses Brieffs, besiegelt mit Unserem Kayf. anhangenden Insiegel, der geben ist in Unser und des H. Reichs Stadt Regenspurg den 20ten Tag des Monaths April nach Christi Unseres lieben HErren und Seligmachers Gnadenreicher Geburt im sechszehnhundert drey und fünffzig Unserer Reiche des Römischen im siebenzehnten, des Hungarischen in acht und zwantzigsten, u. des Böheimischen im sechs und zwantzigsten Jahren.

Ferdinand.

(L.S.)

Vt. Ferdinand. Graf Kurtz.

Ad Mandatum Sac. Cæs. Majest. propr.

Wilhelm Schröder. Mppr.

Ihrer Churfürstl. Durchl. zu Cöllen Hertzog Maximilian Henrichs in Bayern, wegen der Appellation an die hohe Reichs-Gerichter, auffm Landtag Anno 1655. den 15. ten May abgegebene Erklärung.

WAs dann letztlich das Privilegium de non appellando belangt, haben Ihre Churfürstl. Durchleucht dessen Renovation aus keinen andern Ursachen als um des gemeinen Besten willen, und sonderlich, daß die Schwächern von denen Mächtigern mit kostbahren außländischen und unsterblichen Processen nicht abgemattet oder außgemergelt, und folgends ihres Rechtens verkürtzet werden mögen gesucht, sehen auch nicht, warum Sie Sich solches in der güldenē Bull von 300. Jahren gegründeten Privilegien weniger, als andere Churfürsten gebrauchen solten, zu geschweigen daß allhier im Ertz-Stifft die litigirende Partheyen drey, vier, und mehrere Instantias gebrauchen, und also ihre Befügnüß gnugsam ausführen können, weilen dannoch die löblichen Land-Stände die Ungleichheit mit anderen Benachbahrten, da sie mit denenselben in Rechts-Streit gerathen, so beschwerlich halten; Als können Ihro Churfürstliche, Durchleucht geschehen lassen, daß biß man siehet, ob des Lands Nothdurfft und Nutzen ein anderes fordern wird, die Appellationes in petitorio durchgehends (salva tamen summa hactenus sine interruptione observata) ihren ungehinderten Lauff behalten in possessorio aber solche allerdings verbotten bleiben.

No. IV.

Chur-Bayern.

Das Alte PRIVILEGIUM von Kayser Ferdinando I. Anno 1559. 4. Jan. Alberto Hertzogen in Bayern ertheilet de non appellando in summa unter 500. Gulden Rheinisch und in possessorio momentaneo &c. ist zwar nach verändertem Zustand nicht mehr in Gebrauch, doch hat man dessen Tenorem hierbey zu fügen vor gut gehalten.

TENOR PRIVILEGII.

WIr Ferdinand von GOttes Gnaden erwehlter Röm. Kayser, zu allen Zeiten Mehrer des Reichs in Germanien, zu Hungarn, Böheim, Dalmatien, Croatien und Sclavonien, ꝛc.

Bekennen offentlich mit diesem Brieff, und thun kund allermänniglichen, wiewohl Wir aus Kayserl. Hohe und Würdigkeit, darein Uns der Allmächtig nach seinem Göttl. Willen gesetzt hat, auch angebohrner Güte und Mildigkeit allzeit geneigt seyn, allen und jeglichen Unsern und des H. Röm. Reichs Unterthanen und getreuen, Unsere Kayserl. Gnad mitzutheilen:

So ist doch Unser Gemüth billig mehr und begierlicher gewogen denen, die Uns und dem Heil. Reich, als den nechsten Gliedern, die Bürde und Sorgfältigkeit desselben mit steten treuen Diensten helffen tragen, und Uns mit Sipschafft verwand seyn, vor andern mit Unsern Kayserlichen Begnadungen zu erscheinen, und sie mit mehrern Freyheiten herfür zu ziehen.

Wann nun der Hochgebohrn, Albrecht, Pfaltz-Graff bey Rhein, Hertzog in Obern- und Niedern-Bayern, Unser lieber Sohn, Vetter und Fürst, für Uns kommen, und Uns zu erkennen geben, wie wohl Weyland die Aller-Durchleuchtigsten Fürsten Kayser Maxim. Unser lieber Herr und Anherr, und Kayser Carl der Fünffte, Unser lieber Bruder und Herr beyde löblicher Gedächtnuß, Weyland die Hochgebohrnen, Willhelmen und Ludwigen Gebrüdere, Pfaltz-Graffen bey Rhein, Hertzogen in Obern- und Niedern-Bayern, Sr. Lbd. Vatter und Vettern, auch Se. Lbd. selbst, in Antrettung ihrer Regierung, zu Handhabung und Vollziehung gerechter Urtheilen, und zu Verhütung der Appellationen die zu Außflucht und gefährlicher Verlängerung der Sachen, muthwilliglich beschehen, und die Partheyen dadurch in Kosten, Schaden und Verderben, geführt und gebracht werden, mit sondern Gnaden und Freyheiten fürsehen und begabt, also, daß in Ewigkeit auß von ihren Land-Sassen, Unterthanen, Verwandten und andern In- und Außländischen, von keinen bey oder endlichem Urtheil, Erkenntnüssen und Decreten, an ihrem Hoff oder andern Orthen gesprochen und eröffnet, in Sachen, da die anfänglich Klag- und Hauptsache, nicht über 200. Gülden werth seyn, weder an Ihrer Lbd. und an Ihre Kayserliche Majestät, derselben Nachkommen am Reich Römische Kayser und Könige, noch an das Kayserl. Cammer-Gericht, nicht geappelliret werden soll, als wenig angeregter Unserer Lbd. Herrn, Anherrn und Bruders, Kayser Maximilians und Kayser Carls Freyheit Brieff derwegen auß angangen:

So hätten doch Se. Lbd. die Zeither ihrer Regierung befunden, daß nach Gelegenheit jetziger Lauff und Zeit, da der gemeine Mann etwas vermöglicher und zu der Haderey und Zanck geneigter wäre, die in der Freyheit gesatzte Summa Gelds der 200. Gülden noch etwas zu gering, also, daß die vermöglichen zänckischen Partheyen auch zu wissentlichen und unrechtmäßigen Sachen von Sr. Lbd. Regimenten und Hoff-Gerichten vielfältig muthwillig appelliren, dadurch die Execution und Justitien aufgehalten, und ihr Gegentheil in unwiederbringlichen Schaden und Verderben geführet werden.

Zum andern unterstünden sich auch etliche von Sr. Lbd. Regimenten gütlichen Abschieden, an Unser nnd des Heil. Reichs Cammer-Gericht, allein zu Verhinderung der gebührli-

chen Exeeution muthwilligen zu appelliren, und also ihre gegen Partheyen abermahln zu mercklichen Schaden und Verderben, mit unaußführlichen Processen umzutreiben, dadurch auch die Haupt-Sach angemeldt Unser Cammer-Gericht zu bringen, ihrem Gegen-Theil und Sr. Lbd. die erste Instantz zu entziehen, oder aber zu unziemlichen Verträgen damit zubringen, welches doch von Alters hero bey Sr. Lbd. Vor Eltern, biß auff Se. Lbd. nie gestattet, sondern von undencklichen Jahren her, in stetigem Gebrauch also gehalten worden, was Se. Lbd. vor Regiment in Obern- und Niedern-Bayern auff genugsame der Partheyen gütliche Verhöre, in Sachen, die gedachte Sr. Lbd. Regiment für lauter und unzweifflich achten, ob die gleich über die Summa obberührtes Kayserl. Privilegii, und jederzeit mit Vorbehaltung deß ordentlichen Rechtens, zu Zeiten auch nach Gelegenheit mit Sr. Lbd. Vorwissen, ausser Rechtens gütlich gesprochen und verabschiedet, daß solches ohne alle Weigerung oder Appellation vollzogen, aber die Zweiffelungen und etwann hochwichtigen Sachen, alsbalden zu ordentlichen Rechten gewiesen, dardurch männiglichen, In- und Außländern, in lautern und unzweifflichen Handlungen, wie gemeldt zu der Gebühr und Billigkeit fürderlichen verholffen, viel muthwilliger Rechtfertigung verhütet, und dannoch den Theilen das ordentlich Recht und Appellation mit nichten genommen werden, mit demüthigen Ursachen und Bitten, daß Wir in Betrachtung obangeregter Ursachen, damit die muthwillige freventliche Appellationen abgeschnitten, die Justitia allenthalben befördert, und Se. Lbd. in ob angezeigten alten Vor-Jahren löblichem Gebrauch und Herkommen der gütlichen Abschied halben, welcher (als Se. Lbd. bericht) gemeinen Rechten auch nicht zu wider wäre, hinfüro kein unbilliger Eintrag beschehe, Sr. Lbd. obeingeleibt Begnadungen Brieff und Freyheit, nicht allein zu verneuern, confirmiren und bestättigen, sondern auch noch auf zwey oder drey hundert Gülden Rheinisch zu erstrecken, und darzu Sr. Lbd. ihrer Regimenten gütlicher Abschied und Decreten halber insonderheit zu verstehen, und zu befreyen, gnädiglich geruheten.

Das haben Wir angesehen, solch Sr. Lbd. demüthige ziemliche Bitte auch die stete Lieb, Treu und Neigung, so er zu Uns trägt, dazu die angenehme, getreue, nützliche und ersprießliche Dienst, die Sr. Lbd. Vorfahren, weyland Unsern Vorfahren am Reich, Römischen Kaysern und Königen. und Sr. Lbd. Uns und dem H. Reich in mannigfältige Weege, mit Darstreckung ihrer Leib und Vermögens, bißher auffrichtig, und redlich bewiesen haben, Se. Lbd. noch täglich thut, und hinführo nicht weniger zu thun, erbiethig ist, auch wohl thun mag und soll, und darumb mit bedachtem Muth, gutem zeitigem Rath und rechtem Wissen, ob

angezeigten Unsers lieben Herrn, Anherrn und Bruders, Kayserß Maximilians und Kayser Carols Freyheiten, in allen ihren Privilegien und Clausulen, Articuln, Inhaltungen, Meynungen und Begreiffungen, als erwehlter und regierender Röm. Kayser, gnädiglich erneuret, confirmirt, bekräfftiget und bestättiget, dazu auch die darinn benandte Summa des Werths, der anfänglichen Klag und Haupt-Sachen, davon nicht appelliret werden soll, auf 500. Gulden Rheinisch gnädiglich erstreckt, und erhöhet, und darüber ferner besonder Gnad, Fürsehung und Freyheit gethan und gegeben, daß von Sr. Lbd. Regimenten gütlichen Abschieden und Decreten, in Sachen, so Sie also, wie vorstehet, lauter und unzweiffelich befunden, darinn, vermög gemeiner Rechten, ohne das á præcepto mag angefangen, und dem verliehrenden Theil das ordentlich Recht fürgesetzt, also daß es allein um die momentaneam possessionem zu thun, zu verhindern billige Execution hinführo von niemands, er sey was Stands er wolle, auch ob die Sach gleich mehr dann vier oder fünffhundert Gulden Rheinisch antreffe, nicht soll noch mög appelliret werden.

Doch mit dieser Declaration und Erläuterung wo von solchen gütlichen Abschieden und Decreten die Sachen zu ordentlicher Rechtfertigung kommen, daß alsdann den beschwerten Theilen die Appellationen von denenselben gerichtlichen Processen, so über die angezogene Summa werth seyn, an Unser Kayserl. Cammer-Gericht vorbehalten seyn sollen, verneuern, confirmiren und bestätten gedachten Unsers lieben Herrn, Anherrn und Bruders Kayser Maximilians und Kayser Carols Freyheit Brieff, erstrecken und erhöhen die darinn bestimmte Summa des Werths der anfänglichen Haupt-Sachen, de non Appellando, fürsehen und befreyen S. Lbd. darzu von wegen ihrer Regiment gütlichen Abschieden und Decreten vorgemeldter massen, alles von Römischer Kayserlicher Macht, Vollkommenheit, hiermit wissentlich in Krafft diß Brieffs, und meynen, setzen und wollen, daß nun hinführo in ewige Zeit, auß und von gedachtes Unsers lieben Sohns, Vettern und Fürsten, Hertzogs Allbrechten in Bayren, auch Sr Lbd. Erben, Landsassen, Unterthanen, Verwandten und andern hohes und niedriges Stands, In- und Außländern, keiner hierinn ausgenommen, von keinem Bey- oder Endlichen Urtheilen, Erkenntnüssen oder Decreten, so an Sr. Lbd Hoff, oder andern Gerichten, an dieselbigen von Hoff geschickt, ausgesprochen und eröffnet werden, in Sachen, da die anfängliche Klag und Haupt-Sache nicht über 500. Gulden Rheinisch Haupt Summa, sondern fünffhundert und drunter werth wäre.

Dergleichen von Sr. Lbd. Regimenten gütlichen Abschieden und Decreten, in den Sachen, wie hievor stehet, lauter unzweifflich befunden, obgleich die Sache mehr als fünff-

hundert Gulden Rheinisch belanget (doch mit vorbegriffener Declaration und Vorbehaltung) weder an Uns, Unser Nachkommen am Reich, oder Unser Kayserl. Cammer-Gericht, nicht appelliren, suppliciren, noch reduciren, soll und möge, in keine Weiß, sondern dieselben Urtheilen, Erkenntnüssen, Decret und gütlichen Abschiede, gantz kräfftig und mächtig seyn, stet bleiben und vollenstreckt und vollenzogen, und an des genandten Unsers lieben Sohns, Vetters und Fürstens, Hertzogs Albrechts in Bayern, auch Sr. Lbd. Erben, Hoff- und andern Gerichten vollfahren und procediret werden solle, wie sich gebühret, und ob darüber von einem oder mehr von einigen Urtheil, wie gemeldt, Brieff, dergleichen von gütlichen Abschieden und Decreten, obgleich die Sache mehr dann jetzt bestimmte Summa berühret, welcher gestalt oder von weme das geschehe, appellirt, supplicirt, oder reducirt, oder derselben Appellation, Reduction oder Supplicirung, eine oder mehr, von Uns, Unserm Kayserlichen Cammer-Gericht, aus Unwissenheit oder Vergessenheit angenommen;

So setzen ordnen und wollen Wir doch, daß solches alles der obgemeldten, und dieser sondern Begnadung und Freyheit, ohne Nachtheil, und gantz unabbrüchig, auch dieselben Appellation, Reduction oder Supplicirung und was darauf gehandelt und fürgenommen würde, gantz krafftloß, nichtig und von Unwürden seyn soll, welches Wir auch alles und jedes von obbestimmten Unser Kayserlichen Macht Vollkommenheit, jetzt als dann, und dann als jetzt, aufheben, vernichten, cassiren und für unkräfftig und untauglich erkennen und erklären, und der obgenandt Unser lieber Sohn, Vetter und Fürst, Sr. Lbd. Erben und Räthe und Richter, unangesehen diß alles, sich obbegriffenen Freyheit und Begnadung gebrauchen, und macht und Gewalt haben sollen, solch Urtheil, Erkenntnüß, Decret und gebührliche Abschiede, zu vollziehen, und ferner wie sich rechtlicher Ordnung, und im Lands-Gebrauch nach gebührt zu handlen, und allermänniglich unverhindert.

Und gebiethen darauf allen u. jeglichen Churfürsten, Fürsten, Geistlichen und Weltlichen, Prælaten, Graffen, Freyen Herrn, Rittern, Knechten, Hauptleuten, Landvögten, Vitzthumben, Cammer-Richtern, Hoff-Richtern, und derselben Assessoren, und Beysitzern, auch Land-Richtern und andern Richtern, Stuhl-Herrn, Frey-Graffen, Frey-Bischoffen, Vögten, Pflegern, Verwesern, Ambtleuten, Schuldheissen, Bürgermeistern, Räthen, Bürgern, Gemeinden, und sonst allen andern, Unser und des H. Reichs Unterthanen und Getreuen, in was Würden, Stands oder Wesens die seyn, ernstlich und vestiglich mit diesem Brieff und wollen, daß Sie den obgenandten, Unsern lieben Sohn, Vettern und Fürsten, Hertzog Albrecht in Bayern,

ern, auch all Sr. Lbd. Erben, an der obbegriffenen Kayserlichen Begnadungen und Freyheiten nicht hindern noch irren, auch wider solches nicht anfechten, beläſtigen, betrüben, noch beschwehren, sondern Sie der ruhiglich und ohne Irrung gebrauchen, genieſſen, und gäntzlich dabey bleiben laſſen, und hierwieder nichts thun, noch jemands zu thun gestatten, in kein Weiß noch Weege, als Lieb einem jedern sey Unser und des Reichs schwere Ungnad und Straff, darzu ein Poen, nemlich funfftzig Marck löthiges Goldes, zu vermeiden, die ein jeder, so offt er freventlich hiewieder thäte, Uns halb in Unser und des Reichs-Cammer, und den andern halben Theil mehr gemeldten Unsern Sohn, Vettern, und Fürsten, Hertzog Albrechten und Sr. Lbd. Erben, unabläßlich zu bezahlen, verfallen seyn. Mit Urkund dieſes Brieffs beſiegelt mit Unserm Kayserlichen anhangenden Insiegel; Geben in Unser und des Heil. Reichs-Statt Augspurg den vierdten Tag des Monaths Junii, nach Christi Unsers lieben Herrn Geburth, im fünffzehenhundert, neun und funffzigsten Unserer Reiche des Römischen im neun und zwantzigsten, und der andern aller im drey und dreyßigsten Jahren.

Ferdinand.

*D*aniel Archiepiſc. Mogunt. Archi-Cancellarius ſubſcr.

Ad Mandatum Domini Electi Imperatoris proprium ſubſcr.

Vt Seld.

Requiſita.

Matthias Paul Straßburger ſubſcr.

Collationata & Concordata cum Originali.

Nach der Zeit iſt Hertzog Maximiliano in Bayern, von Kayser Ferdin. II. Anno 1620. das Privilegium de planè non Appellando ertheilet worden.

TENOR.

WIr Ferdinand der Andere / von GOttes Gnaden, erwehlter Röm. Kayser zu allen Zeiten, Mehrer des Reichs ꝛc. ꝛc. Bekennen für Uns, Unsere Erben, und Nachkommen am Reich öffentlich mit diesem Brief, und thun kund allermänniglich, wiewohl Wir aus Römisch-Kayserl. Höhe und Würdigkeit, darinn Uns der Allmächtig nach seinem Göttlichen Willen gesetzet hat, auch angebohrner Güthe und Mildigkeit allzeit geneigt seind allen, und jeglichen, Unseren, und des Heil. Reichs Chur-Fürsten, Ständen, und Mit-Gliedern, auch Unterthanen, und Getreuen Unsere Kayserl. Gnaden mitzutheilen, so ist doch Unser Gemüth billich mehr und gebührlicher gewogen denen, die Uns, und dem Heil. Reich, als fürnehm, und ansehnliche Chur-Fürsten, Ständ- und Mit-Glieder, die Bürde, und Sorgfältigkeit desſelben mit steten,

steten, getreuen Diensten helffen, tragen, und Uns mit Sipschafft verwandt seynd vor anderen mit Unsern Kayserl. Begnadungen zu erscheinen, und Sie mit mehreren Freyheiten zu fürsehen. Wann Wir nun bey Uns betrachten, und wohl zu Gemüth gezogen, auch in viele Weeg würcklichen genossen haben die stete Liebe, Treu, und Neigung, welche der Durchläuchtig-Hochgebohrne Maximilian Pfaltz-Graff bey Rhein Hertzog in Ober- und Nieder-Bayern Unser lieber Vetter, Schwager, u. Fürst zu Uns trägt, dazu die angenehme Treu nützlich und wohl ersprießliche Dienst, welche Sr. Lbd. Vorfahrer weyland Unseren hochgeehrten Vorfahreren am Reich, Röm. Kayseren und Königen, und Se. Lbd. seither Unser angetrettenen Kayserl Regierung Uns selbst, dem Heil. Röm. Reich und Unserm löbl. Hauß Oesterreich, zumahlen bey gegenwärtigen, sorgsahmen, unruhigen Zeiten und Läufften mit aufrichtigem Gemüth in manigfaltige Weeg mit Darstreckung ihrer Leibs- und Vermögens erzeigt und bewiesen haben, Se. Lbd. auch solches noch täglich thut, und hinführo nicht weniger zuthun erbiethig, und gantz willig seyn, auch wohl thun können, mögen, und sollen;

Hierumben so haben wir aus erst erzehlt, und andern trefflichen Unser Gemüth darzu bewegenden Ursachen, auch mit gutem zeitigen Rath, rechten Wissen, und aus eigener Kayserl. Bewegnuß obberührtem Unserem lieben Vettern, Schwagern, und Fürsten, dem Hertzog Maximilian in Bayern, auch allen Sr. Lbd. rechtmäßig succedirenden Nachfolgern im Hertzogthum Ober- und Nieder-Bayern ihre Gerechtigkeit des nicht Appellirens von ihren Urtheilen, Decreten, Erkenntnüssen, und Abschieden, immassen Sie dieselbige in Summari Erkenntnüssen von Alters nicht allein hergebracht, sondern auch von weyland Unserm geliebten Anherrn, Kayser Ferdinanden Hochlöblichster Gedächtnüß, vermög des darüber verfertigten Brieffes im Jahr fünffzehen hundert neun und fünfftzig confirmiret, und bestättiget worden seyn, nicht allein als jetzig regierender Röm. Kayser gnädiglich confirmirt und bestätiget, sondern auch, als hernach folgt und geschrieben stehet, dahin erkläret, extendieret, und erweitert, thun das extendiren, declariren, erklären und erweitern auch Sr. Lbd. und Dero Haus obberührte ihre hergebrachte Gerechtigkeit des nicht àppellirens von Röm. Kayserl. Maj. Vollkommenheit hiemit wissentlich, in Krafft dieses Brieffs also und dergestalten, das hinführo von keinem Bey- oder End-Urtheil, Erkenntnüß, Decreten, und Abschieden, so in der Hertzogen zu Bayern und derselben Erben Nahmen, und an Dero Hoff gesprochen, und eröffnet werden, in allen Sachen durch niemands, wes Stands oder Wesens der sey, weder an Uns, Unsere Nachkommen am Reich, oder das Kayserl. Cammer-Gericht, oder jemands anderen appelliret, oder suppliciret werden solle noch möge, in keine Weiß, sondern Ihrer Lbd. und Dero Nachkommen Erkenntnüß, Urtheil

theil, Decret, und Abschied sollen gantz kräfftig- und mächtig seyn, stett bleiben, und vollstreckt werden; Wir meynen, setzen, wollen, und ordnen auch von- und aus obgeschriebener Unserer Kayserl. Macht und Gewalt Vollkommenheit, daß solche der Hertzogen in Bayern hergebrachte Gerechtigkeit, und diese Unsere confirmiert- und extendierte Privilegien des nicht Appellierens, und was darvon herrührig, kräfftig, und mächtig seyn, und die Hertzogen in Bayern ihre Erben, und Nachkommen sich derselben erfreyen, geniessen, und geruhiglichgebrauchen mögen, von Uns, und Unsern Nachkommen am Heil. Reich, Röm. Kayseren, und Königen, und sonst männiglich daran ungeirrt, und ungehindert; etc. geben in Unserer Haupt-Stadt Wien den sechzehenden Tag des Monaths May nach Christi Unsers lieben HErrn und Seligmachers glorwürdigen Geburth, im sechzehen hundert, und zwantzigsten Unserer Reich des Röm. im ersten, des Hungarischen im andern, und des Böheimischen im dritten Jahrs.

NB. Dieses Kayserl. Privilegium ist nach erlangter Chur-Würde von Kayser Ferdinando II. Ao. 1638. erneuert und erweitert, dieses auch beym Cammer-Gericht acceptirt worden, 21. April. 1644.

No. V.

Churfürsten und sämptliche Hertzoge zu Sachsen.

WIe das Privilegium de non appellando dem Chur- und Fürstlichen Hause gemein ist, so wird es hier in seinem Inhalt, wie es beym Wehnero pag. 16. und in Lunigs Reichs-Archiv Contin. II. Tom. I. rubrica Chur- und Fürstlichen Hauß-Sachsen Num. LXVII. zu lesen, recensiret.

Auctor Privilegii ist Kayser Ferdinandus I. datum 2. Maji 1559. impetratum von Chur-Fürst Augusto, und Hertzog Johann Friedrich dem Mittlern, Johann Wilhelm und Johann Friedrich dem Jüngern, allerseits Hertzogen zu Sachsen. Insinuatum Cameræ Imperiali 24. April. 1560.

Der Inhalt ist wegen besonderer Umstände etwas weitläufftiger extrahiret, wie folget:

Es sey Dero Churfürsten und sämptlichen Hertzogen zu Sachsen Meynung und Gemüth nicht, dem Ihr. Kayserl. Majest. und dem Heil. Reich gebührenden Gehorsam sich zu entziehen, oder dem Kayserl. Cammer-Gericht an seiner

Hoheit, Præeminenz und gebührenden Gerichts-Zwang etwas abzubrechen, sondern vielmehr geneigt, Kayserl. Majest treuen Gehorsam zu leisten, auch des Heil. Reichs Ordnung, Policey und Justitz zu erhalten und befördern zu helffen. Wie dann Dieselbe in Sachen, so in erster Instantz an das Kayserl. Cammer-Gericht Inhalts der Kayserl. und des Reichs Ordnung gehörig, und Sie als Part belangten, Ihro Kayserl. Majestät und des Kayserl. Cammer-Gerichts Jurisdiction niemahl geflohen, sondern darinn Recht gegeben und genommen hätten, auch dasselbige noch zu geben und zu nehmen erbiethig wären.

Weil jedoch sowohl beym Churfürsten, vermöge Güldener Bulle, und andern Fürsten des Hauses Sachsen, über hundert und mehr Jahre eingeführet und gehalten worden, daß niemanden von deren Churfürsten und Fürsten zu Sachsen Urtheilen, Decreten, Erkentnüssen und Abschieden, so in Parthey-Sachen durch Sie oder in Ihrem Nahmen gesprochen, an Kayserliche Majestät und das Cammer-Gericht zu appelliren Macht gehabt, sondern die Unterthanen, Land-Stände und Lehn-Leuthe, auch Frembde, so vor dem Chur- oder Fürstlichen Hoff-Gericht zu thun gehabt, wären schuldig gewesen, es bey denselben Urtheilen, Decreten und Erkentnüssen, ohne weitere Beruffung bleiben zu lassen.

Auch das Hauß zu Sachsen mit einem sonderlichen Recht privilegiret, welches Sächsis. Rechts-Verstand durch hergebrachte Gebräuche und langwierige Uebung in Dero Landen erkundet wäre, und sonst denen auswärtigen Gerichten und Urtheils-Fassern unbekant wäre, derohalben eine Appellation an ausländische Orthe, da man dieses Rechts keinen Bericht hat, zu thun, gefährlich und unzuläßig nicht zu verstatten.

Zudem hätten der Churfürst und Hertzoge über Menschen Gedencken, viele unterschiedliche Gerichte in Ihren Landen geordnet und gehalten, die auch so angestellt würden, daß jeglich Ampt oder Stadt sein sonderlich Recht hätte, für welchem die Sache angefangen, und von selbigen Richters Ausspruch, über beschehene **Leuterung**, u. ander **Leuterungs-Urtheil** an ein sonderlich Ober-Gericht, das Hoff-Gericht genannt, und von dannen an die Chur- und Fürsten zu Sachsen selbsten zu appelliren, nachgelassen, und ergienge alsdann erst im Nahmen des Churfürsten oder Fürsten das vielfältige Haupt-Urtheil, daß also vermöge gemeiner Rechten, weitere Provocation nicht zuläßig seye, gestalten die Partheyen überflüßige Remedia hätten Declaration oder Erleuterung innerhalb 10. Tagen zu bitten. Da dann die Acta auffs neue revidirt, und das Urtheil mit Rath gelehrter und erfahrner Land-Räthe zum andernmal gesprochē, darauf abermahls eine **Oberleuterung** einbracht, u. tertia revisio gebetten werden möchte, auff welche auch ein Urtheil ergehen müste,

also daß sich einige Parthey des Ubereilens, und daß sie mit ihrer Nothdurfft nicht gehöret worden, nicht zu beschweren hätte. Hingegen durch weitere Appellation an Kayserl. Majestät und Cammer-Gericht die Rechtfertigung unsterblich gemacht werden würde.

Wannenhero auff Ansuchung gemeiner Stände und Unterthanen in der mit gemeiner Stände publicirten Landes-Ordnung die Appellation von Chur- und Fürsten zu Sachsen bey Poen der Acht verbotten worden. Auch wäre das Privilegium Kaysers Sigismundi de non evocando des Hauses Sachsen Unterthanen für ein ander Gericht jederzeit auch auff die appellationen verstanden worden.

Welche Gerechtigkeit der Chur- und Fürsten zu Sachsen dieselbe auff vielen Reichs-Tägen, wann von Verbesserung der Cammer-Gerichts-Ordnung gehandelt worden, offentlich vorbringen lassen, und wäre solche niemahls von Kayssern, Chur- und Fürsten verfochten, sondern in der Cammer-Gerichts-Ordnung Anno 1555. die Clausul salvis privilegiis einverleibt, auch solche des Hauses Sachsen Gerechtigkeit in das Reichs-Protocoll zum ewigen Gedächtnuß verzeichnet worden. Wie dann Churfürst Moritz, Hertzog Johann Friedrich der Aeltere, und Hertzog Johann Ernst Anno 1552. an Kayser Carolum V. supplicireret, daß dem Cammer-Richter und Beysitzern möchte befohlen werden, die Appellationes nicht anzunehmen.

Damit nun die Chur- und Fürsten zu Sachsen, auff eines jeden muthwillig Vornehmen, solche Gerechtigkeit nicht erst am Cammer-Gericht weitläufftig vorbringen, mit Execution still halten, oder absonderliche Mandata und Processe bey dem Cammer-Gericht gewärtig seyn dürfften: So hätten Sie Kayserl. Majestät um Bewilligung und Erneuerung eines sonderbahren Privilegii angeruffen. Demnach mit guter Vorbetrachtung, auch Bewilligung des Heiligen Reichs sämptlicher Churfürsten, dem Churfürst Augusto zu Sachsen, und denen Hertzogen zu Sachsen, und Dero eheslich-Männlichen Leibes-Erben, und also dem gantzen Stamm und Hause zu Sachsen solche Gerechtigkeit des Nicht-appellirens, **unmassen Sie solche hergebracht**, bewilligt, erneuert und bekräfftigt werden, dergestalt: Daß von keinen Bey- oder End-Urtheln Erkentnüssen, Decreten, Abschieden, so in der Churfürsten und Fürsten zu Sachsen Nahmen und Hoff gesprochen worden, in allen Sachen durch Niemands, wes Würden, Standes oder Wesens der sey, an Kayser, oder der Cammer-Gericht, oder jemand anders appellirt, supplicirt, noch reducirt werden solle noch möge in keine Weise. Darneben allen gemeinen Rechten und des Reichs-Ordnungen, so diesem Privilegio zuwider, in diesem Fall derogiret wird, also, daß alle Appellation, Supplication, Reduction, oder Beruffung dargegen krafftloß, untüchtig und nichtig seyn solle.

Hierauf ist das Gebot an Chur-Fürsten, Fürsten, und jedermäniglich, in specie an das Kayserl. Cammer-Gericht, die Chur- und Fürsten zu Sachsen an solchen Brauch des Nicht-appellirens, inmassen Dieselbe solches hergebracht, und diesem Privilegio nicht zu irren, noch zu verhindern, bey poen hundert Marck löthigen Goldes, in welche ein jeder, so freventlich darwider handelt, verfallen seyn solle.

Dessen TENOR.

WIr Ferdinand der Erste / von Gottes Gnaden, erwehlter Römischer Kayser zu allen Zeiten Mehrer des Reichs, in Germanien zu Hungarn, Böheim, Dalmatien, Croatien, und Sclavonien ꝛc. König, Infant zu Hispanien, Ertz-Hertzog zu Oesterreich, Hertzog zu Burgund, zu Braband, zu Steyer zu Kärndten, zu Crain, zu Lützelburg, zu Würtemberg, Ober- und Nieder-Schlesien, Fürst zu Schwaben, Marggraffe des Heil. Römischen Reichs zu Burgau, zu Mähren, Ober- und Nieder-Laußnitz, gefürsteter Graff zu Habspurg, zu Tyrol, zu Pfird, zu Kyburg, der Windischen Marck, zu Portenau, und zu Salins ꝛc.

Bekennen öffentlich mit diesem Brieff, und thun kundt allermänniglichen, daß Uns der Hochgebohrne Augustus, Hertzog zu Sachsen, Land-Graff zu Thüringen, und Marggraff zu Meissen, des Heil. Röm. Reichs Ertz-Marschalck, Unser lieber Oheim und Churfürst, fürbracht, obwohl Se. Lbd. und derselben Vettern, der auch Hochgebohrnen Johannes Friedrichen des Mittlern Johannes Willhelmen, und Johannes Friedrichen des Jüngern Hertzogen zu Sachsen, Land-Graffen in Thüringen und Marggraffen zu Meissen, Unser auch liebe Oheimen und Fürsten, Meynung und Gemüth nicht sey, sich aus Unserm und Unserer Nachkommen Röm. Kayserm und des Heil. Reichs gebührlichen Gehorsam zu entziehen, oder Unser Kayserlich Cammer-Gericht an Sr. Hoheit, Præeminentz und gebührlichen Gerichts-Zwang etwas abzubrechen, sondern S. Lbd. und deroselben Vettern, die Hertzogen zu Sachsen, vielmehr geneigt wären, Uns und Unsern Nachkommen im Reich unterthänigsten treuen Gehorsam zu leisten, auch die gemeinen des Heil. Reichs Ordnungen Policey und Justitien erhalten und neben andern Ständen befördern zu helffen, wie dann Sr. Lbd. Vorfahren, auch Se. Lbd. selbst und deren Vettern, die Hertzogen zu Sachsen, in Sachen, so an einem Mittel in erster Instantz an Unser Kayserl. Cammer-Gericht Inhalt Unser und des Reichs-Ordnung gehörig, und Ihre Lbd. als part belangten, Unser und des Reichs-Camer Gerichts Jurisdiction niemahl geflohen, sondern darinnen Recht geben und genommen hätten, auch dasselbig noch zu geben und zunehmen urbietig wären, sich auch sonst als gehorsame Chur- und Fürsten des Reichs zu halten, und des Heil. Reichs-Ordnung und Satzungen treulich nachzukom-

kommen schuldig erkenneten: So wäre es doch gleichwohl nicht allein bey Sr. Lbd. Vorfahren, dem Chur-Fürsten zu Sachsen, als des Heil. Röm. Reichs Ertz-Marschalck (die dann nach Ausweisung der gemeinen Rechten und gülden Bullen des nicht Appellirens halben, fürnemlich privilegirt und begnadet) sondern auch bey denen andern Fürsten des Hauses zu Sachsen über hundert und mehr Jahr und also weit über Menschen Gedencken, eingeführt, hergebracht, gehalten und gebraucht worden, daß niemand von derselben Chur- und Fürsten zu Sachsen Urtheilen, Decreten, Erkenntnüssen und Abschieden, so durch Sie und in Ihrem Nahmen in der Partheyen Sachen, so an- und für ihren Hoff anhängig gesprochen, oder ausgangen, an Unsere Vorfahren und des Heil. Reichs-Cammer-Gericht zu appelliren Macht gehabt, sondern es wären Ihrer Lbd. Unterthane Land-Ständen und Lehen-Leuten, auch die Frembden, so für Ihrer Lbd. Hoff-Gericht zuthun gehabt, schuldig gewest, und noch, es bey denselben Urtheilen, Decreten, Erkenntnüssen und Abschieden, so in derselben Nahmen gesprochen oder ausgangen, ohne weitere Beruffung, Appellation, Supplication oder Reduction an Unsere Vorfahren Römische Kayser und Könige, oder Unser Kayserlich Cammer-Gericht, oder jemands bleiben zu lassen. Es wäre auch solche Gewohnheit und altes Herkommen, nach Gelegenheit Ihrer Lbd. Landen aus unvermeidlichen, rechtmäßigen vernünfftigen Ursachen, und fürnemlich aus dem also ein geführt, daß das Hauß zu Sachsen, mit einem sonderlichen Recht, welches man das Sachsen Recht nennet, von Römischen Kayserrn und Königen Unsern Vorfahren privilegirt und begnadet, welches Sächsischen Rechtens Verstand, durch hergebrachte Gebräuch und langwürige Ubung und Gewohnheit in Sr. Lbd. und derselben Vorfahren Landen, des mehrern Theils erkundet werden, und sonst den auswärtigen Gerichten und Urtheils-Fassern unbekandt wäre, derhalben einige Appellation an ausländische Ort, da man dieses Rechtens keinen Bericht hat, zuthun, als gefährlich und unzuläßlich nicht verstattet werden.

Zu dem hätten auch vor vielen Jahren und über Menschen Gedencken Se. Lbd. und deren Vorfahren die Chur- und Fürsten aus viel unterschiedlichen Gerichten in Ihren Landen geordnet und gehalten, die auch Se. Lbd. und die andern Fürsten nachmahls also hielten, und dergestalt angestellet würden, daß ein jeglich Amt oder Statt sein sonderlich Recht hat, für welchen die Sachen erstlich durch die Partheyen angefangen und klaghafft gemacht werden, und wann alsdann von denselben Richtern ein Urtheil gesprochen wird, dem so sich des Urtheils beschwert findet, nachgelassen (über beschehene Leuterung und ander Leuterungs-Urtheil so in Ihrer Lbd. Landen gebräuchlich) an ein sonderlich Ober-Gericht, das Hoff-Gericht genandt, und von dannen an die Chur- und Fürsten zu Sachsen, selbst zu appelliren untergienge, alsdann erst in Ihrer Lbd. als der Chur- und Fürsten Nahmen,

das vielfältige ferner Haupt-Urtheil, daß also krafft dieser Verordnung, die weit und wieder provocation, auch nach Versehung gemeiner beschriebener Rechten, nicht zuläßig seyn könnte, da auch gleich der Partheyen Sachen erstlich in prima instantia, und also immediatè an der Chur- und Fürsten zu Sachsen Hoff anhängig und in Ihrer Lbd. Nahmen ein Urtheil darauff eröffnet würde, so hätte doch abermahls die Parthey so solch Urtheil und Erkenntnüß anfechten wolte, gnugsame und überflüßige remedia darzu, nemlich daß Sie gleicher gestalt als obbemeldt ein Declaration oder Erläuterung desselben Urtheils innerhalb gebührlicher Frist, nemlich zehen Tag nach Eröffnung desselben bitten, und die Ursachen, warum sie sich derselben Beschweren, anzeigen möchten. Darauf werden alsdann die vorige Acten, und was ein jeglich Parthey zu ihrer Nothdurfft in solchen Leuterungs-Instantz ferner inbracht, wiederum auf das neu revidirt, und ein Urtheil darauf mit gehabtem Rath der gelehrten und erfahrnen Land-Räthe zum andern mahl gesprochen, auf welches abermahls ein Ober-Leuterung einbracht, und also tertia revisio gebetten werden möchte, auf welche auch ein Urtheil ergehen müste, daß also durch Mittel des Ubereilens sich einige Parthey nicht zu beschweren oder zu beklagen, daß Sie mit ihrer Nothdurfft nicht gehöret würde;

Hergegen aber wann der Parthey, so die Sachen durch so viel gleichförmige Urtheil verlohren, und dieselbe zu ihrem Vortheil gern lang aufziehen wolte, über diß alles solte nachgelassen werden, an Uns und des Reichs-Cammer-Gericht zu appelliren, würden die Rechtfertigungen dardurch unsterblich gemacht werden, und müsten endlich die Armen, so gleich eine gute gerechte Sach hätten, von wegen ihres Unvermögens Rechtloß bleiben.

Solches alles hätten auch gemeine Stände und Unterthanen der Chur- und Fürsten zu Sachsen bewogen, und bey Ihrer Lbd. als dem Lands-Fürsten, vor vielen Jahren angesucht, derhalben ein ausdrückliche Versehung zu thun. Darauf dann die damahls regierende Chur- und Fürsten zu Sachsen eine Land-Ordnung mit gemeiner Ständ ihrer Landschafft Bewilligung aufgericht und publiciret, darinnen die Appellationen und Beruffungen von Ihrer Lbd. bey poen der Acht verbotten. Es wäre auch Unsers Vorfahren am Reich weyland Kayser Sigismunds Hochlöbl. Gedächtnüß Privilegium vorhanden, damit Se. Lbd. als Röm. Kayser, die Chur- und Fürsten zu Sachsen, sonderlich begnadet, darinn versehen, daß niemands des Hauses zu Sachsen Unterthanen für ander Gericht ziehen und laden solte, welches auch auf die Appellationen, daß dieselben niemands von Ihren Gerichten an andere Orth fürnehmen solte, jederzeit verstanden worden.

Solche Sr. Lbd. und anderer Fürsten zu Sachsen Gerechtigkeit, deß nicht Appellirens hatten auch Sr. Lbd. und derselben Vorfahren, auf vielen gehaltenen Reichs-

tägen

tägen, wann von Verbesserung der Cammer-Gerichts-Ordnung gehandelt, in Gegenwart der Churfürsten, Fürsten und Stände des Reichs öffentlich fürbringen lassen, und wäre dieselbige von Unsern Vorfahren, oder von Uns, auch den Ständen des Reichs niemahls gefochten, sondern oberzehlter und vielleicht anderer mehr Stände halben, so es dergestalt hergebracht, in Jüngster allhie zu Augspurg des fünff und fünfftzigsten Jahrs, der mindern Zahl, verneuerten und verbesserten Cammer-Gerichts-Ordnunge, unterm Titul, von welchem Richter, und aus was Ursachen möchte appelliret werden, die Clausul inserirt und gesetzt worden (doch einem jeden sein Privilegia und Freyheiten fürbehalten) neben dem, daß auch solche des Hauses zu Sachsen Gerechtigkeit zu ewigen Gedächtnüß in des Reichs Protocoll, so noch in der Mayntzischen Cantzley zu befinden, registriret und verzeichnet worden.

Es hätte auch weyland Sr. Lbd. Bruder, Hertzog Moritz Churfürst, auch Hertzog Hans Friederich der Aelter, und Hertzog Johann Ernst alle Hertzogen zu Sachsen, des nechst verschienen zwey und fünfftzigsten Jahrs der wenigen Zahl an weyland den Allerdurchlauchtigsten Fürsten, Kayser Carlen den Fünfften, Unsern lieben Bruder und Herrn löbl. Gedächtnüß supplicirt, daß Ihre Lbd. und Kayserl. Maj. Cammer-Richtern, und Beysitzern, gnädig befehlen wolten, daß dieselbige die Appellation, so von dem Hauß zu Sachsen an Sie fürgenommen werden möchten, nicht zu lassen, noch annehmen, sondern wiederum für Ihre Lbd. remittiren und weisen solten, und hätten Se. Lbd. und Kayserl. Maj. damahls Cammer-Richtern und Beysitzern gnädiglich befehlen lassen, daß Sie hinführo ein gebührliches fleißiges Einsehen haben solten, damit die Chur- und Fürsten zu Sachsen, wieder derselben Freyheit und alt Herkommen nicht beschwert und vernachtheilt werden, und auf solches alles hat Uns gedachter Oheim und Churfürst Hertzog Augustus, wieder fürbracht, daß sich gleichwohl in neulicher Zeit hero solches des Hauß zu Sachsen wohlhergebrachten, und aus obgemeldten vernünfftigen rechtmäßigen Ursachen, erlangten Gerechtigkeit zu wiedern, etliche unruhige Leuth, denen mit Recht und Billigkeit in ihren ungegründeten Sachen nicht Beyfall hätte mögen gegeben werden, aus keiner Nothdurfft, sondern allein freventlich unterstanden hätten von Sr. Lbd. und deren Vettern, der Hertzogen zu Sachsen rechtmäßigen gesprochenen Urtheilen, darinnen nach fleißiger vielfältiger Bewegung, und mannigfältiger revision der Acten dasjenige so die Recht und Billigkeit geben, erkandt worden, allein zu gefährlichen Verzug, Verlängerung und Ausflucht der Rechten und Justitien, auch Hinderung der Execution an Unser Kayserl. Cammer-Gericht im Reich zu appelliren.

Und obwohl Se. Lbd. solchen Muthwillen in deren Landen biß anhero nicht gestatten, auch das selbige nicht ferner zuzulassen, gut Fug und Macht hätten:

Da

Damit aber gleichwohl seine Lbd. und die andern Fürsten zu Sachsen, destomehr Ursach hätten, solch ungebührlich Vornehmen abzuwenden, und vorzukommen, und nicht auff eines jeden muthwillig Fürnehmen, solche wohl hergebrachte Gerechtigkeit deß Hauses zu Sachsen erst an Unserm obgemeldtem Cammer-Gericht, weitläufftig fürbringen, auch mit grossem Nachtheil der armen Partheyen mit der Execution still halten, oder beschwerliche Mandata und Proceß deß Cammer-Gerichts gewärtig seyn dörffen. Also hatten Se. Lbd. solches uns nach der Länge anzeigen wollen, und dem allen nach Uns unterthänigst angeruffen und gebetten, daß wir solche des löblichen Chur- und Fürstlichen Hauses zu Sachsen hergebrachte Gerechtigkeit des nicht appellirens, von Ihren Urtheilen, Decreten und Erkantnussen, dessen Sie, wie obgemeldt, ohne das befugt, und biß anhero unverrückt erhalten, ihnen und Ihren Unterthanen zum besten, zu Beförderung und Fortsetzung der Justitien, in Ihrer Lbd. Landen, durch Unser sonderbahr Privilegium zu bewilligen, zu verneuren, zu stärcken, zu bekräfftigen, und zu bestättigen geruheten.

Diß habē Wir angesehen, solch Sr. Lbd gethane ziemliche Bitte auch die vielfältige getreue, angenehme nützliche Diensten die Sr. Lbd. unter andern Fürsten zu Sachsen, und ihrer aller Vor-Eltern Unsern Vorfahren am Reich und dem H. Reich in viel Weege gethan, und S. Lbd. hinführo auch wohl thun mag und soll, und demnach mit guter Vorbetrachtung, wohlbedachtem Muth, und rechtem Wissen, auch auff vorgehenden Rath, Unser und des Heil. Reichs Churfürsten, nemlich der Ehrwürdigen Danieln Ertz-Bischoffen zu Mayntz, Johansen und weyland Antonien erwehlten und confirmirten Ertz-Bischoffen zu Trier und Cölln, des H. Röm. Reichs in Germanien, durch Gallien, und das Königreich Arelat, auch Italien, Ertz-Cantzlern weyland Otto Heinrichen, Pfaltzgraffen bey Rhein, Hertzog in Ober- und Nieder-Bayern und Joachim Marg-Graffen zu Brandenburg, zu Stettin, Pommern, der Cassuben und Wenden Hertzogen, Burggraffen zu Nürnberg, und Fürst zu Rügen, deß Heil. Röm. Reichs-Ertz-Truchsassen und Ertz-Cämmerern, Unserm lieben Neffen, Oheim und Chur-Fürsten, als die jüngst bey Uns zu Franckfurth am Mayn versammlet waren, gedachten Unsern Oheim und Churfürsten Hertzogen Augustum, und Sr. Lbd. Vettern die Hertzogen zu Sachsen, Gebrüdern, und ihr aller ehelichen mannlichen Leibs-Erben, und also dem gantzen Stamm und Hauß zu Sachsen solche ihre Gerechtigkeit, des nicht appellirens von ihren Urtheilen, Decreten, Erkenntnüssen und Abschieden, inmassen sie dieselbige hergebracht, bewilliget, erneuert, gestärcket, bekräfftiget, confirmiren und bestättigen Ihren Lbd. auch dieselbigen von Röm. Kayserl. Macht, vollkommenheit hiemit wissentlichen Krafft in dieses Brieffs, also daß von keinem Bey- oder End-Urtheil, Erkenntnuß, Decreten, Abschieden, so in

der

der Chur- und Fürsten zu Sachsen und derselben Erben Nahmen und Hoff gesprochen und geöffnet werden, in allen Sachen durch niemands, in was Würden, Stands oder Wesens der sey, weder an Uns oder Unser Nachkommen am Reich, oder Kayserl. Cammer-Gericht oder jemands anderes appellirt, supplicirt noch reducirt werden soll noch mag, in keine Weise, sondern Ihre Lbd. und deren Nachkommen, Erkenntnuß, Urtheil, Decret und Abschied, sollen gantz kräfftig und mächtig seyn, stet bleiben und vollnstreckt werden, meynen, setzen, ordnen, und wollen auch, daß solche der Chur- und Fürsten zu Sachsen hergebrachte Gerechtigkeit und diß Unser Privilegium, des nicht Appellirens, kräfftig und beständig seyn, und die Chur- und Fürsten zu Sachsen, ihren Erben und Nachkommen sich derselben erfreuen, geniessen und ruhiglich gebrauchen mögen, von Uns und Unsern Nachkommen am Reich Röm. Kayserrn und Königen, und sonst männiglich daran ungeirret und unverhindert.

Wir wollen auch allen beschriebenen Rechten, und des Reichs Ordnungen, so solcher des Hauses zu Sachsen Freyheiten, und diesem Unserm Privilegio zuwider seyn möchten, so viel die Chur- und Fürsten in diesem Fall anlanget, derogiret haben, derogiren denselbigen allen, setzen und erklären auß rechtem Wissen, und Röm. Kayserl. Macht und Vollkommenheit, daß solches alles wider des Hauß zu Sachsen Gerechtigkeit, und Unserm darüber gegebenen Privilegio, kein Krafft noch Würckung haben, und demselbigen zu keinem Abbruch und Nachtheil gelangen soll.

Da auch jemands von Chur- und Fürsten zu Sachsen Erkenntnuß, Urtheil, Decret oder Abschied Appellation, Supplicarion, Reduction oder Beruffung beschehe, so sollen ihre Lbd. deren zu deferiren nicht schuldig seyn, auch von Uns und Unsern Nachkommen am Reich und am Cammer-Gericht nicht angenommen, noch darüber inhibirt werden, und da derselbigen ein oder mehr vielleicht aus Unwissenheit oder Vergessenheit angenommen werden, so setzen, ordnen, und wollen Wir doch, daß solches der obgemeldten des Hauses zu Sachsen hergebrachten Gerechtigkeit, u. Unserm darüber gegebenen Privilegio, unnachtheilig u. unabbrüchig, auch dieselbige Appellation, Reduction, Supplicat'on, u. was darauff gehandelt und für genommen würde, gantz krafftloß, untüchtig und nichtig seyn solle. Daß Wir auch alles und jedes, auß obbestimmter Unser Kayserl. Macht, Vollkommenheit und rechtem Wissen, jetzo als dann, und dann als jetzo untüglich erkennen, erklären, cassiren, annulliren und verhindern, in der besten Form und Maaß Wir dann mögen thun.

Und gebiethen darauff allen und jeglichen Churfürsten, Fürsten, geistlichen und weltlichen Prälaten, Grafen, Freyen, Rittern, Knechten, Hauptleuthen, Land-Vögten, Vitzthumben, Vögten, Burgermeistern, Richtern, Räthen, Bürgern und Gemeinden, und sonst allen andern, Unsern

und des Reichs Unterthanen und Getreuen, in was Würden, Stands oder Wesens die seyen, und sonderlich jetzigen und künfftigen Unsern Cammer-Richtern und Beysitzern Unsers Kayserlichen Cammer-Gerichts im H. Reich, ernstlich und vestiglich mit diesem Brieff und wollen, daß Sie die bemelte Unsere Oheim, die Chur und Fürsten zu Sachsen, und ihrer allerseits Erben, an solchem ihrem Brauch und Gerechtigkeit des Appelirens, inmassen Ihre Lbd. dieselben hergebracht, an diesem Unserm Privilegio nicht irren noch verhindern, sondern Sie dabey ruhiglich bleiben, und derselben gebräuchen und geniessen lassen, als lieb ihr jedem ist, Unser und des Reichs schwere Ungnad, darzu eine Pœn, nemlich hundert Marck Löthigs Goldes zu vermeiden, die ein jeder so freventlich darwider thut oder handelt, halb in Unser und des Reichs-Cammer, und dem andern halben Theil den Chur- und Fürsten zu Sachsen verfallen seyn soll zu bezahlen. Mit Urkund diß Brieffs, besiegelt mit Unserm Kayserl. güldenen Bull. Geben in Unser und des Reichs Stadt Augspurg den andern Tag des Monaths May nach Christi Unsers lieben Herrn Geburth, Fünffzehen Hundert und im Neun und Fünffzigsten, Unserer Reiche des Römischen im neun und Zwantzigsten, und der andern im drey und dreyßigsten Jahr.

FERDINANDUS

Daniel Archiepisc. Mogunt.
Archi-Cancellarius.

Ad Mandatum Electi Imperatoris proprium.

L. Kirchschlager.

PRIVILEGIVM SAXONICUM DE NON APPELLANDO ET NON EVOCANDO betreffend.

Verschreibung

Kayser Maximiliani/denen Chur- und Fürsten zu Sachsen gegeben/ daß Ihnen die Bewilligung in die Cammer-Gerichts-Ordnung/ vermöge des Augspurgischen Reichs-Abschieds/ an Ihren Freyheiten/ Gebrauch und Herkommen unschädlich seyn soll. Geben zu der Neustadt/ am 19. Febr. 1512.

WIr Maximilian von GOttes Gnaden, erwehlter Röm. Kayser, zu allen Zeiten Mehrer des Reichs in Germanien, zu Hungarn, Böheim, Dalmatien, Croatien ꝛc. ꝛc. König,

König, Ertz-Hertzog zu Oesterreich, Hertzog zu Burgund, zu Braband ꝛc. Bekennen ꝛc. Als vor etlichen verschiedenen Jahren auff den erst-gehaltenen Reichs-Tag zu Worms eine Ordnung, und nemlich, welchermassen es mit Unserm Kayserlichen Cammer-Gericht gehalten werden soll, auffgerichtet, die auf nachfolgenden Reichs-Tägen, und nur am letzten zu Augspurg durch Chur-Fürsten, Fürsten und andere Stände des Reichs ein Zeitlang erstreckt ist, darinn dann der Hochgebohrne Friederich, Hertzog zu Sachsen, Land-Graffe in Thüringen und Marggraffe zu Meissen, des Heil. Röm. Reichs Ertz-Marschall, Unser lieber Oheimb, Chur-Fürst, Rath und Stadthalter, und andere Hertzogen von Sachsen auch verwilliget, daß Wir demnach dem gemeldten Unserm Oheimb, Hertzog Friederichen zugesaget haben, wissentlich, in Krafft dieses Brieffes, also daß solch sein und anderer Hertzogen von Sachsen Verwilligung der gemeldten Ordnung, des Cammer-Gerichts halber, Sr. Lbd. und dem Hauß Sachsen an Ihren Freyheiten, Gebrauch und Herkommen unvorgreifflich und unschädlich seyn solle, ungefährlich. Mit Urkund dieses Brieffes. Geben zu der Neustadt, am 19. Tag des Monaths Febr. nach Christi Geburt: Ein Tausend Fünffhundert und Zwölff. Unsers Reichs des Römischen im sechs und zwantzigsten, und des Hungarischen im zwey und zwantzigsten Jahren.

Ad Mandatum Domini Imperatoris proprium.

Renner.

EXTRACT

Aus Hertzog Wilhelms III. zu Sachsen ꝛc. Landes-Ordnung de Anno 1446.

ITem, es sind bißher durch die Innwohner Unserer Lande viel Usländische Gericht gesucht, das dem Lande ein Unehre, und auch grosser Schade und mercklich Verderbnüß ist. Nu daß für böß zu bewahren, so haben Wir gesetzt, und bestellt, daß fürder nie kein Innwohner Unserer Lande, Herrschafft uud Gebiethe niemands für kein Usländisch Gerichte, es sie geistlich oder weltlich, ziehen oder fordern soll, mit keinerley Sachen, wie die gesin mag: Dann ist eine Sache geistlich und gehört billich vor geistlich Gericht, so soll der Kläger die vor geistlich Gericht bringen, in Unsern Landen, dahin sie gehöret, und sich davor an Rechte gnügen, die Sache auch, da sey angefangen würdet, zu Ende lauffen lassen, und davon an kein frembd Gericht ußwendig Unser Lande beruffen, wann man Doctores und gelehrter Leute in den Landen darzu zu gebrauchen, wohl gehaben kan

davon deshalben nicht Bruchs sin darff, ußgeschlossen, wo geistliche Leute zu schicken gewonnen um geistliche Lehn, das mögen sie ußtragen an den Enden, da es sich gebühret: Ist aber die Sache weltlich, so soll man die anbringen und fordern an den weltlichen Stüben und Gerichten, darunter der Antwürter gesessen ist, und daran die Sach gehöret, für demselben Gericht soll der Kläger seiner angefangenen Forderung folgen, als sich gebühret, biß uff Ende, und sich davor an Rechte gnügen lassen, und sich auch davon an kein ußländisch Gericht beruffen. So sollen und wollen Wir in allen Unsere Ambtleute, Schuldheissen, Richtern und Schöppen, die Unser jegliches Gericht sitzen, ernstlich bestellen, und yn alle Wege in ihr Eyde legen, daß sie niemand an Unsrigen Gerichten verkürtzen, sondern ein jederman nach redlichem Herkommen und Gewohnheit der Gerichte schlüniglich uffrichtiglich und ungeweigert Rechts helffen und gehen lassen sollen, als sich in jeglichen Sachen, die für sie in Gerichte kommen, durch Recht billig gehöret, dadurch niemands seiner Sache oder seines Rechten möge verschnellet werden, sondern ein jedermann in sinen Sachen gleich und recht unverzöglichen gehe, und es soll ein jeglicher Gast vor den Gerichten durch sich selbst, oder durch seinen Vorsprachen, sinen frien und ungefährlichen Zu- und Abgang haben, also, daß er es auch unfrevelichin und redelichin halten und fürnehmen soll, mit Worten und Werckin, und würde einiger Richter überkommen, daß er die Gerichte nicht hielte, und gehen liesse, inmassen als vorgewäret ist, der sulde von Uns, weme der zustünde, an Leib und an Guth gestrafft werden.

Anderweitiger EXTRACT.

WAer es nun, daß jemand, wer der wäre, in Unsern Landen, Herrschafften und Gebiethen wohnhafftig, sich an Rechte vor Geistlichen oder Weltlichen Gerichte in den Landen, inmassen obgerühret ist, nicht gnügen lassen, sondern davon beruffen, oder sonst ußländische Gerichte wieder die Unsern suchen würde, derselbe soll von Stund als ein Echter des Landes gehalten werden, und er soll förder nimmermehr in Unsern Landen kommen, sondern die ewiglichen rümen, und durch keinen Weg wieder ingenommen, noch obgericht werden, und ein jeglicher soll und mag sich zu demselben und sine Gute halten mit Rechte, ohne alles Hinderniß, als zu Unsern und Unserer Lande rechten Echter, was auch derselbe Boten ußsenden würde, es wäre mit Brieffen oder anders, der Brieffe soll man keinen auffnehmen, sich nichts daran kehren, und sich zu den Boten gehalten, und mit ihm gebaren als mit demselbte er und Echter, ohne alle Verschonung ꝛc.

Daß gegenwärtige beyde Extracte aus dem mit uhralter Schrifft gefertigten- und bey dem

dem hiesigen Fürstlichen Archiv in guter Verwahrung liegenden Exemplar genommen, und in der Collationirung richtig gefunden worden, wird von Endes bemeldten attestiret. Signatum Weimar zur Wilhelmsburg, am 15. Sept. Anno 1713.

(L. S.)
Joh. Sebast. Müller,
F. S. Geheimer- und Lehns-Secretarius, auch Gemeinschafftlicher Archivarius.

(L. S.)
Joh. Joach. Müller,
F. S. Gerichts-Secretarius, und Gemeinschafftlicher Archivarius.

Extract Memorials ans Reich, von dem Churfürstl. Sächsischen Gesandten, Herrn Augustin Strauchen übergeben, und dict. Ratisb. 12/22 Aug. 1670. per Mogunt.

WAnn aber über das in unverbrochener Observantz aus der Guldenen Bull habendes Recht de non appellando, de non avocandis causis & subditis Sr. Churfürstl. Durchl. Hochlöbl. Herren Vorfahren ein Special-Privilegium aus daselbst angezogenen stattlichen Ursachen vom Kayser Sigismundo allerglorwürdigsten Andenckens im Jahr 1423. erworben, von Kayserm zu Kayserm dessen Bestättigung erhalten, und bis dato so viel die Chur- und Fürstliche Sächsische Bediente, Land-Ständ, Vasallen und Unterthanen betrifft, dergestalt gebrauchet, daß dieselbe in keiner Sache, wie die auch Nahmen haben möge, von höchsten Reichs-Gerichten, ob schon sonsten derselben Jurisdiction ratione causarum gegen Sie fundirt gewesen, immediatè citirt, noch etwas so sich zum Judicial-Proceß, als mit Anschlagung gewisser Mandaten, Edicte, Achts-Erklärungen ꝛc. ꝛc. ziehet und vollstrecket, sondern alle mit Vorbewust und Consens der Herren Chur- und Fürsten zu Sachsen, in subsidium müssen ausgelassen und geordnet werden, dannenhero in Fällen da etwa das Kayserl. Cammer-Gericht aus Vermuthen übersehen, ein wiedriges auff ein und andere Weise unternommen, man sich an Seiten der Herren Chur- und Fürsten mit Anhaltung der Cammer-Boten, Zurückgebung der Citationen und Hinderung des affigirens darwider nachdrücklich gesetzet, wie dann unter andern die Churfürstliche Regierung zu Dreßden, als im Jahr 1567. eine Commission zur Zeugen-Verhör, in Sachen Bernharden von Wolffen, und dessen Brüdern belangend, immediatè wollen angeordnet werden, dasselbe abgewiesen, und unterm dato den 10. Martii 1568. vermeldet, wie beym Chur- und Fürstlichen Hauß Sachsen, von Alters nicht herkommen, daß das Kayserl. Cammer-Gericht in Chur- und Fürstliche Erblanden ihren Unterthanen in diesen oder andern Sachen ohne Mittel zu committiren, und zu befehlen,

sondern wann Se. Churfürstl. Durchl. gebührend darum ersucht würden, solte man sich geziemender Verordnung zuversehen haben. Gleichergestalist Anno 1598. einem Cammer-Boten, so ein Cameral-Edict in Sachen Mansfeld und Albrecht Gugels Creditorn, dann einem andern, der in Braunschweigischen Kriegs-Handel Anno 1606. etwas anzuschlagen vermeinet, und vorher 1573. wegen eines Acht-Briefs, nicht weniger auff Befehl des Ober-Hoff-Gerichts zu Leipzig dem Boten Wolff Stopffmüllern bey einer Citation so er in der Böhmen Sache überantworten wollen, den 16. Febr. 1620. ernstlicher Verweiß gethan, und die Citation vermittelst Zusag an Eydesstatt wieder zurück zu nehmen untersagt worden, dergleichen vielfältige Præjudicia bey Churfürstlichen Regierungs-Cantzley und andern Gerichten sich befinden, und wo nöthig anzuziehen und zu erweisen wären, daß das Kayserl. Cammer-Gerichte jederzeit dabey acquiescirt und verhoffentlich kein Exempel anzutreffen seyn wird, da demselben in einigen Sachen oder Processen mit immediat-Citationen und andern, in Churfürstlichen Sächsischen Landen zu verfahren gestattet worden. So viel aber die inhibitionem & Avocationem causarum von denen Churfürstlichen Sächsischen Judiciis allwo dieselbe anhängig gewesen, betrifft, hat das Cammer-Gericht sich meinstens von selbsten beschieden, und dem Herren Churfürsten daselbst einzugreiffen sich nicht leicht unterstanden, jedoch da Anno 1596. etwas dergleichen wieder den Rath zu Leipzig fürgangen, und demselben in Valentin Vogels und Peter Kops Sachen ein Mandatum inhibitorium cum citatione wollen insinuiret werden, ist dasselbe nicht allein nicht acceptiret, sondern darneben ziemliche Anthung gegen den Cammer-Boten erwiesen, und verhindert worden, damit das Welt-bekante vielfältig confirmirte und unstreitig exercirte Privilegium de non evocando & de non-appellando dem Chur- und Fürstlichen Hause Sachsen nicht etwan per indirectum unverantwortlich möge geschwächt, wo nicht gar invertirt werden, deßwegen Sr. Churfürstlichen Durchl. Herren Vorfahren zu Auffricht- und Fassung des Löblichen Kayserl. Cammer-Gerichts und Erhaltung dessen nöthigen Respects treulichst cooperiret, sich in den so dahin gehörig niemahls entziehen, und dasselbe gegen Churfürstliche Bediente, Vasallen und Untersassen fundirt ist, auff vorhergehende Requisition der Sachen Beschaffenheit nach, also erweisen werden, wie es die Beförderung der heilsamen Justitz erfordert, doch in gegenwärtigem Fall nicht vorbey gekönt, werden auch zuversichtlich nicht zu verdencken seyn, daß sie von solchem ihren theuren erworbenen und jederzeit kräfftigst vertheidigten Juribus & Privilegiis sich so stracker Dinge nicht verdringen, noch einen gefährlichen Eingang zu derselben Vernichtigung machen, sondern nach dem Exempel Dero Chur-

Churfürstl. Herren Vorfahren, dem Cammer-Boten, als er ohne gebührendes Anmelden, und Vergünstigung mit der Citations-Insinuation beym Herrn Baron von Burckersroda, und sonsten verfahren wollen, so lange biß er dieselbe wieder zurück zu nehmen an Eydesstatt versprochen, und demselben so viel wissend nachkommen, anhalten, im übrigen den vorm Ober-Hoff-Gericht zu Leipzig, wider Herrn Christian Graffen von Ranzau längst vorher erhobenen Process ex lege diffamari fortstellen, und darinnen definitivè sententioniren, unterdessen dem Freyherrn von Burckersroda auff diese non debito nec legitimo modo factam citationem beym Cammer-Gericht nicht zu erscheinen noch zu Ihro Churfürstl. Durchl. gesuchten Præjuditz und unvermeinter realer Confirmation der wider Recht und Herkommen insinuirten Citation gerichtlich zu handlen, gnädigst anbefehlen lassen, wornebē Se. Churfürstl. Durchl. in einem ausführlichen Schreiben ans Löbliche Cammer-Gericht die Bewandnüß Dero Befügnüß umständlich und gründlich fürgestellet, und dergleichen ins künfftige weiter nicht zu verhängen, noch wider den Freyherrn von Burckersroda, so darunter sonst unschuldig leiden müste, in contumaciam, welches doch auch keinen Bestand haben könte, etwas ergehen zu lassen, hiernebst den Cammer-Fiscal so auff des Cammer-Botten Angeben, wider die Unserigen gedachten Verfahrens halber einen Fiscalischen Proceß zu erheben, vermeynet, ab- und zur Ruh zu weisen gebeten, auch darinnen von Ihro Churfürstl. Gnaden zu Maynz M. G. H. in zugleich abgelassenen Schreiben dißfalls nachdrücklich secundiret worden ꝛc. ꝛc.

NB. Man hat wahrgenommen, zeigts auch das Halberstädtische Votum, daß Chur-Sachsen nur Citation in subsidium begehret.

Das Reichs-Gutachten, welches in dieser Sache vor Chur-Sachsen außgefallen, ist am 17/27. Sept. 1670. per Moguntinum folgenden Inhalts dictiret worden.

Der Römischen Kayserlichen Majestät zu gegenwärtigem Reichs-Tage Bevollmächtigten höchstansehnlichen Principal-Commissario dem Hochwürdigsten Fürsten und Herrn, Herrn Marguarden &c. &c. bleibt hiermit gebührend unverhalten, was massen bey allhiesiger Reichs-Versammlung erstlich Ihr. Churfürstliche Durchleucht zu Sachsen, Beschwerde haben anbringen lassen, daß ohneracht Deroselben, und dem Chur- und Fürstlichen Hause Sachsen in Krafft der Güldenen Bulle und eines gewissen Special-Privilegii das Recht de non appellando, it. de non avocandis causis & subditis zustehe, nichts desto weniger das Kayserliche und Reichs-Cammer-Gerichte in einer zwischen Ihrem Geheimbden Rath und Cammer-Herrn Joh. Friedrich Freyherrn von Burckersroda in Ehe-Vogts Nahmen, laut des von ihme auch absonderlich übergebenen Memorials, und

dann

dann Christian Graffen von Ranzau obschwebender Rechts-Sache nicht allein ermeldten von Burckersroda wider den hergekommenen Modum dahin citiren, sondern auch an das Churfürstliche Sächsische Ober-Hoff-Gerichte zu Leiptzig ein Mandatum inhibitorium ergehen zu lassen sich unterfangen, mit angehängten Begehren, Ihro von Reichswegen vorhülfflich zu erscheinen, damit Sie sambt ihrem Chur- und Fürstlichen Hauß dergleichen Beeinträchtigungen in einem und andern entübriget bleiben mögen.

Wann nun solches in den dreyen Reichs-Collegiis in deliberation gebracht, und höchstgedacht Ihre Churfürstliche Durchleucht zu Sachsen bey ihrem althergebrachten Gerechtsame und Friedenheiten handhaben zu helffen in alle Wege vor billig erachtet worden, als ist auch der Schluß dahin ausgefallen, daß Ihro Kayserliche Majestät wie hiermit beschicht, allerunterthänigst zu ersuchen seyn, bey vorgedachten Cammer-Gerichte, die Vermittelung allerunterthänigst zu thun, auff daß wenn mehrhöchstgedacht Ihre Churfürstliche Durchleucht wider die Reichs-Constitutiones, Dero Privilegia, und rechtmäßiges Herkommen beschwert, noch auch mehr ernanter von Burckersroda dargegen mit oberwehnten Proceß immittelst graviret und übereilet werde ꝛc. ꝛc. Wormit ꝛc. ꝛc. Regenspurg den 27. Sept. 1620.

No. VI.

Chur-Brandenburg.

Vermöge Privilegii von Kayser Rudolpho II. 24. Jul. 1586. ist in allen Sachen keine Appellation von Bey- oder End-Urtheiln zugelassen, so viel nemlich die Chur-Lande betrifft. Ist beym *VVehnero c.* 1. *p.* 20. zu lesen.

So viel aber die andern Fürstenthümer anbelanget, in specie die Hertzogthümer Magdeburg/ Cleve/ Pommern/ sodann die Fürstenthümer Halberstadt/ Minden/ Camin/ sampt denen Graffschafften Marck und Ravensberg/ und andere im Reich belegene Lande, ist vermöge Privilegii Kayserl. Leopoldi 16. Dec. 1702. so in Camera am 26. Octobr. 1703. acceptiret, und in Lunings Reichs-Archiv zu lesen, Parte Speciali Rubr. Brandenburg. Num. LXXVI. pag. 282.

Ap-

Appellatio, Supplicatio, oder Reductio verboten: (1) In allen Sachen, die nicht über zwey tausend fünffhundert Goldgülden wehrt sind. (2) In allen Sachen, es treffe gleich wenig oder mehr dann diese Summa an, wo nur in Possessorio, mit Vorbehalt des Petitorii, gesprochen worden, mit angehengter Vernichtigung alles, was solchem Privilegio entgegen geschicht.

Von Solennibus Appellationis ist in diesem Privilegio nichts gemeldet. Doch ist angemercket worden, daß im Fürstenthum Minden die sonst gewöhnliche Solennia juramenti Calumniæ & Cautionis eingeführet seyn. Besage der im Anhang Num. II. befindlichen Chur-Fürstlichen Verordnung. Dergleichen vermuthlich auch in andern Provintzien wird publiciret seyn.

TENOR PRIVILEGII.

WIr Rudolphus der Ander, von GOttes Gnaden erwehlter Röm. Kayser, zu allen Zeiten, Mehrer des Reichs, in Germanien, zu Hungarn, Böheim, Dalmatien, Croatien, und Sclavonien ꝛc. König, Ertz-Hertzog zu Oesterreich, Hertzog zu Burgundt, zu Brabandt, zu Steyer, zu Kärndten, zu Crain, zu Lützenburg, zu Würtemberg, Ober- und Nieder-Schlesien, Fürst zu Schwaben, Marggraff des Heil. Röm. Reichs, zu Burgau, zu Mähren, Ober- und Nieder-Laußnitz, Gefürsteter Graff zu Habspurg, zu Tyrol, zu Pfird zu Kyburg, und zu Görtz ꝛc. Land-Graff im Elsaß, Herr auf der Windischen Marck, zu Portenau und zu Salins ꝛc.

Bekennen öffentlich mit diesem Brieff, und thun kund allermänniglich, das Uns der Hochgebohrne Johannes Georg, Marggraff zu Brandenburg, zu Stettin, Pommern, der Cassuben und Wenden Hertzog, Burggraff zu Nürnberg, und Fürst zu Rügen, des Heil. Röm. Reichs Ertz-Cämmerer, Unser lieber Oheim und Churfürst fürbracht, obwohl Sr. Lbd. Meynung und Gemüth sey, sich aus Unser und Unser Nachkommen Römischer Kayser, und des Heil. Reichs gebührlichem Gehorsam zu entziehen oder Unserm Kayſ. Cammer-Gericht an Sr. Hoheit, Præeminentz und gebührlichen Gerichts-Zwang etwas abzubrechen, sondern Se. Lbd. vielmehr geneigt wären, Uns und Unsern Nachkomen am Reich unterthänigsten, getreuen Gehorsamb zu leisten, auch die Gemeinen des Heil. Reichs-Ordnung, Policey und Justitien zu erhalten, und neben andern Ständen befördern helffen, wie dann Sr. Lbd. Vorfahr, auch sein selbst, in Sachen so ohne Mittel in der ersten Instantz an Unser Kayserlich Cammer-Gericht, Inhalts Unser und des Heil. Reichs-Ordnung gehörig und Se. Lbd. als part belangeten, Unser und des Heil. Reichs-Cammer-Gerichts Jurisdiction niemahls geflohen, sondern darinn Recht geben und genommen hätte, auch noch zugeben und zunehmen urbiethig wäre, sich auch

sonst als ein gehorsamer Churfürst des Heil. Reichs zu halten, und des Heil. Reichs-Ordnung und Satzunge treulich nach zukommen schuldig erkandt.

So wäre es gleichwohl doch bey Sr. Lbd. Vorfahren, den Churfürsten zu Brandenburg, als des Heil. Reichs-Ertz-Cämmerer (wie dann nach Ausweissunge der gemeinen Rechten und Guldenen Bulla des nicht Appellirens halben, fürnemlich privilegirt und begnadet,) über hundert und mehr Jahren, und also weit über Menschen Gedencken, eingeführt, hergebracht, gebraucht und gehalten worden, daß niemand von derselben Churfürsten zu Brandenburg Urtheilen, Decreten, Erkenntnüssen und Abschieden, so durch Sie und in ihrem Nahmen in der Partheyen Sachen, so an und für ihrem Hoff anhängig, gesprochen oder ausgangen, an Unserer Vorfahren, Unser und des Reichs Cammer-Gericht zu appelliren Macht gehabt, sondern es wäre Ihrer Ld. Unterthanen, Land-Stände, und Lehen-Leute, auch die fremden, so vor Ihrer Lbd. Hoff zu thun gehabt, schuldig gewest, und noch, es bey derselben Urtheilen, Decreten, Erkenntnüssen und Abschieden, so in derselben Nahmen gesprochen oder ausgangen, ohne weitere Berufsunge, Appellation, Supplication oder Reduction, an Unsere Vorfahren Röm. Kayser und Könige, oder Unser Kayserlich Cammer-Gericht, oder jemands anders bleiben zu lassen, es schwüren auch aller Sr. Lbd. Prälaten, Herrn und die von der Ritterschafft, die von Sr. Lbd. Lehen Güter hätten, in ihren Lehens-Pflichten, daß Sie ihre Lehen nirgends anderswo verrichten wolten, dann vor Sr. Lbd. und derselben Mannen, zu dem hätten vor vielen langen Jahren, und über Menschen Gedencken, Se. Lbd. und deren Vorfahren die Churfürsten zu Brandenburg, viel unterschiedliche Gericht in ihren Landen geordnet und gehalten die auch Se. Lbd. nachmahls also hielten, und dergestalt angestellet würden, daß erstlich die vom Adel an unterschiedlichen Orten des Landes, Alten Marck, Unter-Marck, Prignitz, Land zu Stolp und Ruppin, sonderliche Land- Hoff- und Quartal-Gericht gehalten würden, so hätte auch eine jegliche Statt ihr sonderlich Gericht, vor welchen die Sachen erstlich durch die Partheyen angefangen und klaghafft gemacht würden, und wann alsdann von denselben Richtern ein Urtheil gesprochen wird, dem, so sich des Urtheils beschwerer findet, nachgelassen, an Sr. Lbd. Cammer-Gericht, das Se. Lbd. für und für in ihrem wesentlichen Hofflager zu Cölln an der Spreu, mit ansehnlichen tapffern Räthen, vom Adel und Rechtsgelehrten, und gewürdigten Personen besetzt hielten, zu appelliren.

Und da ein oder das ander Theil vermeynt, daß durch die Cammer-Gerichts Räthe in ihrem Appellation Urtheil, den Sachen auch zu viel oder zu wenig gethan, stünde denselben frey

zum

zum dritten an seyn des Churfürsten zu Brandenburg Lbd. selbst zu suppliciren, da dann in derselben dritten Supplication Instantz Se. Lbd. durch die Juristen Facultät, in Sr. Lbd. Universität zu Franckfurth an der Oder, oder andere außländische Juristen Facultäten endlich in ihrem Nahmen, was billig und Recht, erkennen liessen, daß also Krafft dieser Verordnunge, die dritte und weitere provocation, auch nach Versehung gemeiner beschriebenen Rechten nicht zuläßlich seyn köndte.

Da sich auch gleich je zu Zeiten zutrüge, daß der Partheyen Sachen erstlich in prima instantia und also immediatè für Sr. Lbd. Cammer-Gericht anhängig, und in Sr. Lbd. Cammer-Gerichts Räthe Nahmen ein Urtheil darauf eröffnet würde, so hätte doch abermahls die Parthey, so solch Urtheil anfechten wolte, gnugsame und überflüßige remedia darzu, nemlich das Sie gleicher gestalt innerhalb gebührlicher Frist, nemlich zehen Tag nach Eröffnung desselben, an Se. Lbd. suppliciren, und in der Justification solcher Supplication die Ursachen, warum sie sich dessen beschwert, anzeigen mögen, darauff würde alsdann auf die vorigen Acten, und was eine jegliche Parthey zu ihrer Nothdurfft in solcher Supplication Instantz ferner inbracht, wiederum mit gehabtem Rath der Franckfurthischen oder frembder Rechtsgelehrten und Erfahrnen, in Sr. Lbd. Nahmen gesprochen, und je zu weilen wann die Parthey noch nicht ruhig seyn wollen, auch wohl ein Revision aller Acten, und darauf ergangener Urtheil angeordnet, daß also durch diese Mittel, des Ubereilens sich einige Parthey nicht zu beschweren, oder zu beklagen, das Sie mit ihrer Nothdurfft nicht gehöret würden.

Hergegen aber, wann die Parthey, so die Sachen durch so viel gleichförmliche Urtheil verlohren, und dieselb zu ihrem Vortheil lang aufziehen wolte, über diß alles solte nachgelassen werden, an Uns, oder Unser, und des Reichs-Cammer-Gericht zu appelliren, würden die Rechtfertigungen dardurch unsterblich gemacht, und müsten endlich die Armen, sogleich ein gute gerechte Sache hätten, von wegen ihrer Unvermögen Rechtloß bleiben. Es wäre auch in der Gülden Bulla ausdrücklich versehen, daß die Churfürsten ingemein sonderlich damit begnadet, daß niemands ihre Unterthanen vor ander Gericht ziehen und laden solte, welches auch von Appellationen, daß dieselben niemands von ihren Gerichten, anderer Orten fürnehmen solte, jederzeit verstanden worden.

Solche Sr. Lbd. als eines Churfürsten zu Brandenburg Gerechtigkeit des nicht Appellirens, hätten auch Se. Lbd. und derselben Vorfahren, auf vielen gehaltenen Reichstägen, wann von Verbesserung der Cammer-Gerichts-Ordnung gehandelt, in Gegenwart der Churfürsten und Stände des Reichs öffentlich fürbringen lassen, und wäre dieselbe von Unsern Vorfahren, oder Uns

und den Ständen des Reichs niemahls gefochten, sondern oberzehlter und vielleicht mehr anderer Stände halben, so es dergestalt herbracht, in Jüngster zu Augspurg des fünff und fünfftzigsten Jahrs der mindern Zahl, verneuerten und verbesserten Cam̃er-Gerichts-Ordnung unter dem Titul, von welchem Richter und um was Ursachen möcht appellirt werden, diese Clausul inserirt und gesetzt worden, (doch einem jeden seine Privilegia und Freyheit vorbehalten) Se. Lbd. und derselben löbliche Vor-Eltern, wären auch bey solcher ihrer Churfürstlichen Befreyung biß anhero geruhiglich gelassen worden:

Und auf solches alles hat Uns gedachter Unser Oheim und Churfürst, Marggraffe Johannes George weiter fürbringen lassen, daß bey diesen letzten bösen Zeiten und Läuffen, da die Leut je länger je mehr sich allerley Ungehorsambs, Muthwillens und unziemlicher und ungerechter Händel unterstünden, und sich fast niemands mehr an gleich und Recht wolte gnügen lassen, sondern sich allein dahin zum höchsten befleißigten, wie einer dem andern unter dem Schein des Rechtens unrecht thun und seinem Wiedertheil auch in gerechten Sachen so lang vorgehen, und ihne dermassen aufhalten möchte, daß er des Handels müde werden oder Armuth und Unvermögen halben seine gute Sache gar müste stehen und liegen lassen, wohl unruhige Leute möchten befördert werden, denen mit Rath und Billigkeit in ihren ungegründeten Sachen nicht Beyfall könte gegeben werden, die aus keiner Nothdurfft, sondern nur freventlich, von Sr. Lbd. rechtmäßigen gesprochenen Urtheilen darinnen nach fleißiger vielfältiger Bewegung, und mannigfältiger Revision der Acten, dasjenige so die Recht und Billigkeit geben, erkenndt werden, allein zu gefährlichem Verzug, Verlängerung und Ausflucht der Rechten und Justitien, auch Hinderung der Execution an Unser Kayserlich Cammer-Gericht zu appelliren sich unternehmen dörffen. Und obwohl Se. Lbd. solchen Muthwillen in Dero Landen biß anhero nicht verstattet, auch dasselbe ferner nicht nachzulassen Fug und Macht hätte:

Damit aber gleichwohl Se. Lbd. desto mehr Ursach hätten, solch ungebührlich Fürnehmen abzuwenden, und vorzukom̃en, und nicht auf eines jeden muthwilligen Fürnehmen, solche wohl hergebrachte Gerechtigkeit des Churfürstlichen Hauses zu Brandenburg erst an obgemeldten Unserm Cammer-Gericht weitläufftig vorbringen, auch mit grossem Nachtheil der Armen Partheyen, mit der Execution stille halten, oder beschwerliche Mandata und Proceß des Cammer-Gerichts gewärtig seyn dörffen, als hätten Se Lbd. solches uns nach der Länge anzeigen wollen.

Und dem allen nach Uns unterthänigst angeruffen und gebethen, daß Wir solche der Churfürsten zu Brandenburg hergebrachte Gerechtigkeit des nicht Appellirens von Ihren Urtheilen, Decreten und Erkenntnüssen, dessen Sie, wie obgemeldt de jure befügt, und biß anhero unverrückt erhalten, ihnen, und ih-

ihren Unterthanen zum besten, zu Beförderunge und Fortsetzung der Justitien in Sr. Lbd. Landen durch sonderbahr Privilegium zubewilligen, zu erneuern, zu stärcken, zu bekräfftigen und zu bestättigen, gnädig geruhen wolten.

Das haben Wir angesehen, solcher Sr. Lbd. gethane ziemliche Bitte, auch die vielfältigen getreuen, angenehmen, nützlichen Diensten, die Se Lbd. und derselben Vorfahren, die Churfürsten von Brandenburg Uns und Unsern Vorfahren an dem Heil. Reich in viele Wege gethan, und Se. Lbd. hinführo auch wohl thun mag u. soll; Und demnach mit guter Vorbetrachtung, wohlbedachtem Muth, und rechtem Wissen, gedachtem Unserm Oheim und Churfürsten, Marggraff Johannsen Georgen und Sr. Lbd. Nachkommen an der Chur zu Brandenburg, solche Ihre Gerechtigkeit des nicht Appellirens von ihren Urtheilen, die Acten Erkenntnüssen und Abschieden, inmassen Sie dieselben hergebracht, bewilligt, erneuert gestärckt, bekräfftigt, confirmirt, und bevestigt haben, Wir bewilligen, erneuren, bestättigen, bekräfftigen confirmiren Sr. Lbd. auch dieselben von Röm Kayserlicher Macht, Vollkommenheit hiemit wissentlich in Krafft diß Brieffs, also, daß von keinem Bey- oder End-Urtheilen, Erkenntnüssen, Decreten, Abschieden, so in des Churfürsten von Brandenburg Nahmen, an Dero Hoff gesprochen und eröffnet werden, in allen Sachen, durch niemands in was Würden, Stands oder Wesens der sey, weder an Uns, Unser Nachkommen am Reich, oder Unser Kayserlich Cammer-Gericht oder jemands anders appellirt, supplicirt, noch reducirt werden solle, noch möge, in keine Weise, sondern Sr. Lbd. und Deren Nachkomen Erkentnuß, Urtheil, Decreten und Abschied sollen gantz kräfftig u. mächtig seyn, stet bleiben, und vollstreckt werden. Meynen, setzen, ordnen und wollen auch daß solche der Churfürsten zu Brandenburg hergebrachte Gerechtigkeit, und diß Unser gegeben Privilegium, des nicht Appellirens kräfftig und beständig seyn, und die Churfürsten von Brandenburg, ihre Erben und Nachkommen sich derselben erfreuen, geniessen und würcklich gebrauchen mögen, von Uns, Unsern Nachkommen am Reich Römischen Kaysern und Königen und sonst männiglichen daran ungeirret und ungehindert.

Wir wollen auch allen beschriebenen des Heil. Römischen Reichs Rechten und Reichs-Ordnung, so solch des Chur-Fürsten zu Brandenburg Freyheit, und diesem Unserm Privilegio zu wider seyn möchte, so viel die Churfürsten zu Brandenburg in diesem Fall anlanget, derogirt haben, derogiren denselben allen, setzen und erklären auß rechtem Wissen, und Römischer Kayserlichen Macht und Vollkommenheit, daß solches alles wider des Churfürsten zu Brandenburg Gerechtigkeit, und Unserm darüber gegebenen Privilegio kein Krafft noch Würckung haben, und demselben zu keinem Abbruch und Nachtheil gereichen soll. Da auch hierüber durch jemands von der Churfürsten zu Brandenburg Erkenntnuß, Urthei-

len, Decreten oder Abschieden Appellation Supplication, Reduction, oder Beruffunge geschehe, so soll dann Ihre Lbd. denen zu deferiren nicht schuldig seyn, auch von Unsern Nachkommen am Reich und dem Cammer-Gericht nicht angenommen, noch darüber inhibirt werden, und da derselben ein oder mehr vielleicht aus Unwissenheit oder Vergessenheit angenommen würden, so setzen, ordnen und Wollen Wir doch, daß solches der obgemelten der Churfürsten zu Brandenburg hergebrachten Gerechtigkeit, und Unserm darüber gegebenem Privilegio unnachtheilig und unabbrüchig, auch dieselbe Appellation, Reduction und Supplicirung und was darauff gehandelt und fürgenommen würde, gantz Krafftlos untüchtig und nichtig seyn soll.

Daß Wir auch alles und jedes aus obbestimmten Unser Kayserlichen Macht, Vollkommenheit, und rechtem Wissen, jetzt alsdann und dann als jetzt, untüchtig erkennen, erklären, cassiren, annulliren, und verhindern in der besten Form, als Wir das thun mögen, und gebiethen darauff allen und jeglichen Churfürsten, Fürsten, geistlichen und weltlichen Prälaten, Graffen, Freyen, Herrn Rittern, Knechten, Haupt-Leuthen, Land-Vögten, Vitzthumben, Vögten, Pflegern, Verwesern Ambt-Leuthen, Schuldheissen, Burgermeistern, Richtern, Räthen, Bürgern, Gemeinden, und sonsten allen andern Unsern und des Reichs Unterthanen und getreuen, was Würden, Stands oder Wesens die seyn, und sonderlich jetzigen und künfftigen Unsern Cammer-Richtern und Beysitzern Unsers Kayserl. Camer-Gerichts im Heil. Reich, ernstlich und vestiglich mit diesem Brieff, und wollen, daß Sie bemeldten Unsern Oheim, den Churfürsten von Brandenburg, an solchem ihren Brauch und Gerechtigkeit des nicht appellirens, inmassen Ihre Lbd. Dieselben herbracht, und diesem Unserm Privilegio nicht irren, noch verhindern, sondern Sie dabey geruhiglich bleiben, und derselben gebrauchen und geniessen lassen, alß lieb Ihr jedem sey, Unser, und des Reichs schwere Ungnad, und darzu ein Pœn nemlich hundert Marck Löthiges Goldes, zu vermeiden, die jeder so offt er freventlich darwider thut oder handelt, halb in Unser und des Reichs Cammer, und den andern halben Theil dem Churfürsten zu Brandenburg, verfallen seyn solle, zu bezahlen. Mit Urkund diß Brieffs, besiegelt mit Unserer Kayserl. anhangenden gülden Bullen ꝛc. Geben auff Unserm Königlichen Schloß zu Prag, den 24 des Monaths Julii, nach Christi Unsers Herrn und Seligmachers Geburt 1586. Unserer Reich, des Römischen im II. deß Hungarischen im 14. und Böheimischen auch im 11. Jahre.

RUDOLPH.

Ad Mandatum Sac. Caes. Majest. propr.

Vice ac nomine Reverendissimi Domini, Dn. Wolffgang, Archiepisc. Archi-Cancellarii & Electoris Moguntini

V. S. Vicheuser, *D.*

A. Erstenberger.

Concordat. cum Orig.

TENOR

TENOR PRIVILEGII auff alle übrige dem Chur-Hauß zugehörige Fürstenthümer und Provintzien in specie Hertzogthum Magdeburg, Cleve, Pommern, Fürstenthum Halberstadt, Minden, Camin, Graffschafften Marck- und Ravensberg ꝛc. von Kayser Leopoldo Ao. 1702. ertheilt.

WIR Leopold von GOttes Gnaden, erwehlter Römischer Kayser zu allen Zeitē Mehrer des Reichs, (Tot. Tit.) Bekennen für Uns und Unsere Nachkommen am Reich, Römische Kayser und und Könige, öffentlich mit diesem Brieff, und thun kund allermänniglich, daß Uns der Durchleuchtigst, Großmächtige Fürst, Herr Friederich, zu Preussen König, (Tot. Tit.) des Heil. Römischen Reichs-Ertz-Cämmerer und Churfürst, Unser besonders lieber Freund, Oheimb und Bruder, umständlich fürgebracht und zu erkennen gegeben; Obwohln Ihr Lbd. stracks nach Antritt Dero Regierung bis auff diese gegenwärtige Stunde Ihro gantz eiferig angelegen seyn lassen, daß einem jeden, so wohln in Ihro Liebden sonderbahren Regierungs-Cantzleyen, als in Dero Land- Hoff- und Appellation-Gerichten, und insgemein in allen Dero Judiciis die heilsame Gerechtigkeit unpartheyisch und schleunig wiederfahren, und sich niemand mit einigen Fugen zu beschweren haben möchte, wie solches Deroselben bißhero gepflogene Handlungen Reichs- und Land-kündig bezeugen thäten, welcher gestalt sie nicht nur in Dero Chur- sondern auch andern ihren Fürstenthümern und Landen ihre Gerichts- und Raths-Collegia öffters und fleißig visitiren, mit Ordnungen und Gesetzen verbessern, mit ansehentlichen tapfern Räthen, vom Adel, Rechts-Gelehrten und gewürdigten Persohnen bestellen, versorgen, erneuern, und an ihrem zur Handhab- und Beförderung Rechtens und Gerechtigkeit allezeit geneigtem und begierigem Gemüth vorsetzlich nichts ermangeln, sich auch von solchem nützlichem Werck weder Unkosten noch Mühe abhalten lassen, und noch ferner darinn möglichen Fleisses fort zu fahren entschlossen wären, und wann sichs zutrüge, daß jemand vermeinte, durch die in Ihro Lbd. Churfürstenthum, Landen und Gebieth befindliche erste Instantias gravirt zu seyn, demselben auff alle Fälle, so weit er befugt, in deroselben weiter habenden Gericht-Stellen geholffen werden könte, also daß ein jeder an Dero Regierungs- Cantzleyen Land- Hoff- und Appellation-Gerichten sich schleunigen unpartheylichen Rechtens erhohlen möchte. Ob auch wohl das Remedium appellationis denjenigen, so etwa übereilet, und durch Unwissenheit oder Partheylichkeit des Richters beschweret worden, zu Trost und Frommen heilsamlich zugelassen und verordnet seye; So gebe es doch die tägliche Erfahrung, daß viel freventliche unbegründete muthwillige Appellationes, so allein zu Verlängerung und Auszug der Sachen,

auch

auch zu mercklichem Schaden und Gefährde des obgesiegten rechthabenden Theil angesehen, von unruhigen haderhafften Leuthen, zuweiln auch wohl in gar geringschätzigen Sachen vorgenomen, und neben Stopff- und Hemmung der lieben Justitz unnöthige schwere Unkosten zu vieler Leuthe äusserstem Verderben angewendet und profundiret würden. Deme dann in etwas zu begegnen und solchem Unwesen zeitlich zu remediren und abzuhelffen, Uns vorgenanntes Königs zu Preussen und Churfürstens zu Brandenburg Lbd. inständigst ersucht, daß gleichwie Sie in dero Chur-Fürstenthum und denen dazu incorporirten Landen mit dem Privilegio de non appellando plenè & illimitatè versehen, also wir auch dasselbe auff die übrige Fürstenthum und Lande, welche Sie der Zeit inne haben und besitzen als nemlich die Hertzogthümer, Magdeburg, Cleve und Pommern, so dann die Fürstenthümer Halberstadt, Minden und Camin, sampt den Graffschafften Marck und Ravensberg, und andere Ihre Lbd. Angehörige im Römischē Reich belegene Lande auff gewisse Maaß zu extendiren, und in denenselben nicht allein in petitorio die Summam appellabilem bis auff zwey tausend fünffhundert Gold-Gülden zu erhöhen, sondern sie auch dahin zu befreyen geruhen wolten, daß in Conformität des den Clevisch- und Jülichischen Landen von Unserm Vorfahren am Reich, Kayser Maximiliano secundo Glorwürdigsten Andenckens ertheilten Privilegii in denen judiciis possessoriis, wann durch Se. Lbd. oder Deroselben Räthe und Hoff-Gericht, von welchen an Uns oder Unser Kayserliches Cammer-Gericht immediatè zu appelliren, definitivè pronuncirt, und dem verliehrenden Theile das Petitorium ausdrücklich vorgesetzet oder vorbehalten wird, von solchen definitiven an Uns oder Unser Kayserlich Cammer-Gericht gantz und gar nicht appellirt, sondern das gefällete Urtheil gleich darauff exequiret werden möge.

Wann Wir dann hierauff angesehen, wahrgenommen und betrachtet, obangeregte Umstände und andere fürgebrachte erhebliche Motiven. Als haben Wir deme allem nach, mit wohlbedachtem Muth, guten zeitigem Rath und rechten Wissen obhochgedacht Sr. Lbd. Erben und Nachkommen regierenden Churfürsten und Marg-Graffen zu Brandenburg diese besondere Verwilligung gethan, und ihnen in obberührten Fürstenthumen und Landen nichtallein in petitorio die Summa des Haupt-Stuhls oder Capitals, wovon nicht appelliret werden soll, auff zwey tausend fünff hundert Gold-Gülden erstrecket und erhöhet, sondern auch oberwehntes in den Clevischen bereits habendes Privilegium in possessorio auff alle andere ihre jetzt zugehörige Lande extendirt, und selbe dahin befreyet, daß in Fällen, darin von Sr. Lbd. oder Deroselben Räthen und Hoff-Gerichten, wie obgedacht, definitivè pronunciirt, und dem verlierenden Theil das petitorium vorbehalten wird, von solchen definitiven

tiven an Uns oder an Unser Kayserlich Cammer-Gericht gantz und gar nicht, es treffe gleich die Sache weniger oder mehr als zweytausend fünffhundert Gold-Gülden an, appelliret, sondern die gefällete Urtheil gleich ohne fernere Appellation exequiret werden sollen und möge.

Thun das, erstrecken und erhöhen, wie obgedacht, die Summa des Wehrts der anfänglichen Haupt-Sach de non appellando, extendiren auch obgedachtes Clevisches Privilegium samt denen darinn befindlichen Straffen wider die Contravenienten und allen fernern Inhalt auff alle übrige Sr. Lbd. zugehörige Länder, und befreyen selbige der Appellation halber in judiciis possessoriis wie obstehet, alles von Römischer Kayserl. Macht, vollkommenheit, für Uns und unsere Nachkommen am heiligen Reich, Römische Kayser und Könige, hiemit wissentlich in Krafft dieses Brieffs, Und meinen, ordnen, setzen und wollen von derselben Unser Kayserlichen Macht, daß nun hinführo zu ewigen Tagen von gedachtes Königs und Chur-Fürstens Lbd. und Dero Nachkommen in der Regierungs-Cantzleyen, Land-Hoff-oder Appellation-Gerichten gantz niemand ausgenommen, wer der auch immer seyn, und an denselben Gerichten zu schaffen haben möchte, der sey gleich heimisch oder frembd, Hohen oder Niedern Standes, Landsaß, Diener, Unterthan oder nicht, in petitorio von keinem Bey- oder End-Urtheil, Erkenntnuß oder Decret so vor Sr. Lbd. oder Dero Hoff- und andern Gerichten ausgesprochen und eröffnet wird, in Sachen da die anfängliche Klag und Haupt-Sach nicht über 2500. Gold-Gulden, sondern dieselbe Summa oder darunter wehrt wäre, ingleichen von Sr. Lbd. oder Deroselben Haupt- und Hoff-Gerichten Endurtheilen in Sachen, da, wie obstehet, allein in possessorio erkennet, und der verlierenden Parthey das petitorium vorgesetzet würde, ob gleich die Sache mehr dann 2500 Gold-Gülden belangte, weder an Uns, Unser und Unsere Nachkommen am Reich Kayser- oder Königlich Hoff- oder Cammer-Gericht, oder wohin das sonsten immer seyn möchte, nicht appelliren, suppliciren, noch reduciren, oder sonst sich beruffen sollen noch mögen, gantz in keine Weiß oder Wege, sondern dieselbe Urtheil, Erkenntnüß und Decret kräfftig und mächtig seyn, stett und fest bleiben, und darauff an hoch-genanntes Königs und Chur-Fürstens und Sr. Lbd. Nachkommen an der Chur zu Brandenburg und übrigen Fürstenthumen und Landen Regierungs-Cantzleyen, auch Land-Hoff- und Appellation-Gerichten vollführt und exequirt werden, wie es sich nach Ordnung solcher Gerichte gebühret. Und ob darüber in petitorio von einem oder mehr, von einiger Urtheil, die nicht über zweytausend fünffhundert, sondern nur 2500. Gold-Gülden oder darunter

unter betrifft oder auch von den Urtheiln in possessoris, obgleich die Sache mehr als jetzt gemeldte Summa berührte, appellirt, supplicirt oder reducirt oder provocirt würde, welcher gestalt oder von wem das beschehe, und derselben Appellation, Supplication oder Reduction, oder anderwerte Beruffung von Unsern oder Unserer Nachkommen am Reich Kayser und Königl. Hoff- oder Cammer-Gerichten aus Unwissenheit oder Vergessenheit angenommen würden:

So setzen, ordnen und wollen Wir jetzt alsdann, und dann als jetzt, daß doch solches gegenwärtiger Unserer Verwilligung und Freyheit unnachtheilig, und unabbrüchig, und dieselbe Appellation, Reduction und Supplication oder Provocation, und was darauff gehandelt und vorgenommen würde, gantz krafftloß, untauglich und nichtig seyn solle, wie Wir dann alle und jede Proceß, so wider dis Unser Privilegium von einigem Unserm, oder Unserer Nachkommen vom Reich, Kayser und Königl. Gericht ausgingen, von obbestimmter Unserer Kayserlichen Macht, Vollkommenheit, auch aus rechtem Wissen, jetzt als dann, und dann als jetzt für untauglich erkennen, erklären, auffheben, cassiren und vernichten, in der allerbesten Form und Maaß, als Wir das thun können und mögen. Und sollen auch hochgenanntes Königs und Churfürstens zu Brandenburg Lbden, Deroselben Erben und Nachkommen, Macht und Gewalt haben, sich berührter Unserer Freyheit und Bewilligung zu gebrauchen, und solche Urtheil, die also berührte Summa der 2500. Gold-Gulden in petitorio nicht übertrifft, oder das possessorium allein, wie obgedacht, angehet, ohne ferner Nachsehen, zu vollziehen und zur Execution zu bringen, auch ferner wie sich rechtlichen und Ihrer Lbden Regierungs-Cantzleyen Land-Hoff- und Appellations-Gerichts-Ordnungen auch Landes-Gebrauch nach gebühret, zu handeln und zu vollführen, von allermäniglich ungehindert.

Und gebiethen darauff allen und jeden Churfürsten, Fürsten, Geist- und Weltlichen, Prälaten, Graffen, Freyen, Herren, Rittern, Knechten, und Land-Voigten, Hauptleuthen, Vitzthumben, Voigten, Pflegern, Verwesern, Ambtleuthen, Schuldheissen, Bürgermeistern, Richtern, Räthen, Gemeinden, und sonderlich allen und jeden Hoff-Richtern, Land-Richtern, Frey-Grafen, Stuhl-Herren, Frey-Schöpffen, Cent-Richtern, Westphälischen und andern Richtern, Urtheil-Sprechern, und sonsten allen andern Unsern und des Reichs Unterthanen und Getreuen, in was Würden, Stand oder Wesen die seynd, insonderheit aber Unserm Kayserlichen und Unserer Nachkommen Præsidenten und Assessorn am Reich-Hoff- und Cammer-Gericht ernst- und

und vestiglich mit diesem Brieff, und wollen daß sie mehrgedachten König und Churfürsten zu Brandenburg und Sr. Liebden Erben und Nachkommen an dieser Unser Kayserl. Verwilligung und Freyheit, Extension und Erhöhung, darmit Wir Sie wie vorstehet, begabt und versehen haben, nicht hindern noch irren, sondern sie gäntzlich dabey bleiben und deren geruhiglich gebrauchen und genieſſen lassen, und hierwider nicht thun, noch das jemands andern zu thun gestatten, in keine Weiß noch Wege, als lieb einem jeden seye Unser und des Reichs schwere Ungnade und Straff, und dazu eine Pœn, nemlich hundert Marck löthiges Golds zu vermeiden, die ein jeder so offt er freventlich hierwider thäte, Uns halb in Unser und des Reichs-Cammer, und den andern halben Theil offt ernanntes Königs und Chur-Fürstens zu Brandenburg Lbd. Deroselben Erben und Nachkommen, unnachläßig zu bezahlen verfallen seyn solle. Mit Urkund dieses Brieffs besieglt mit Unserm Kayserl. anhangenden Insiegel, der geben ist in Unserer Stadt Wien, den 16. Dec. 1702. Unserer Reiche des Röm. im 45. des Hungarischen im 48. und des Böheimischen im 47. Jahr.

Leopold.

Vt. D. A. G. v. Kaunitz.

Ad Mandatum Sac. Cæs. Majest. propr.

(L. S.)

C. F. Consbruch

SOLENNIA APPELLATIONIS im Fürstenthum Minden betreffend.

WIR Friedrich der Dritte / von GOttes Gnaden, Marggraff zu Brandenburg, des Heil. Römischen Reichs Ertz-Cämmerer und Churfürst, in Preussen, zu Magdeburg, Jülich, Cleve, Berge, Stettin, Pommern, der Cassuben und Wenden, auch in Schlesien, zu Crossen und Schwibuß Hertzog, Burggraff zu Nürnberg, Fürst zu Halberstadt, Minden und Camin, Graff zu Hohen-Zellern, der Marck und Ravensperg, Herr zu Ravenstein, wie auch der Lande Lauenburg und Butaw;

Thun kund und fügen hiemit zu wissen, demnach Wir mit sonderbahren Mißfallen bißhero wahrgenommen, die tägliche Erfahrung es auch sattsam bezeuget, daß die vor Unserer Mindischen Regierung litigirende Partheyen in vielen Sachen, welche durch rechtliche Erkentnuß abgethan worden, ohn Unterscheid einige Remedia suspensiva zur Hand nehmen, wodurch der obsiegende Theil nicht allein in grosse Weitläufftigkeiten, und Unkosten gebracht, sondern auch an Erlangung seines erstrittenen Rechtens unverantwortlicher Weise offt viele

Jahre behindert und auffgehalten würd, und dann so wohl in denen bekannten Rechten, als ins besondere in Unserer Mindischen Cantzley und Gerichts-Ordnung heilsamlich versehen und verordnet, daß zu Verhütung dergleichen unzuläßigen Appellationen, als welche den Lauff der Justitz sehr hemmen, von denen appellirenden Theilen coram Judice à quo gewisse Juramenta Appellationis vorhero abgestattet werden sollen, und wir hierbey in Erfahrung bringen, daß sothanes Juramente eine Zeit der Jahre herbey gedachter Unserer Mindischen Regierung in Abgang gekommen, und gleichwohl dieses das eintzige und beste Mittel ist, wodurch denen zanckſüchtigen und frevelhafften Appellanten, wie auch deren Advocaten und Procuratoren Ziel und Maaß gesetzt werden kan; So haben Wir aus Landes-Fürstlicher Macht und Hoheit angeregtes Juramentum Appellationis, wie solches in Unserer, von weyland Bischoff Christian, gewesenen Hertzogen zu Braunschweig und Lüneburg gottseligen Andenckens, in Anno 1628. publicirten, und von Uns approbirten Mindischen Cantzley-Ordnung sub titulo 10. enthalten, hiemit erneueren, und bey Unserer Mindischen Regierung auff gewisse Masse wieder einführen wollen, also und dergestalt, daß hinführo alle appellirende Theile, nicht weniger die Appellaten, wann sie der Appellation inhæriren wollen, wie auch deren Advocaten und Procuratoren ohn Unterscheid obberührtes Juramente in eigener Persohn allemahl abstatten, und dabey der Appellans, wann er nicht genugsam gesessen, die reichende Caution wegen der verursachten Kosten bestellen, bey Verweigerung dessen aber, die eingewandte Appellationes nicht angenommen, sondern wider den vermeynten Appellanten, auff des triumphirenden Theils weiters Ansuchen, nach Anweisung der Rechten verfahren werden solle; Inmassen dann Unserer Mindischen Regierung hiemit anbefohlen wird, hierüber fest zu halten, und darwider hinführo keine Contraventiones zu verstatten, wornach ein jeder sich zu richten hat. Urkundlich unter Unserer eigenhändigen Unterschrifft, und vorgedruckten Insiegel. Cleve den 6/16. Jan. 1691.

Friedrich.

(L. S.)

E. Danckelmann.

No. VII.

Chur-Pfaltz.

Die Aeltere Privilegia werden allhier nur historiæ gratiâ beygefügt. Caroli V. über 500. Gülden Anno 1541.

Dessen TENOR.

WIr Carl der Fünffte von GOttes Gnaden Römischer Kayser zu allen Zeiten, Mehrer des Reichs, in Germanien zu Hispanien, beyder Sicilien Hierusalem, Hungarn, Dalmatien, Croatien ꝛc. König, Ertz-Hertzog zu Oesterreich, Hertzog zu Burgundi, Graff zu Habspurg, Flandern, und Tyrol ꝛc.

Bekennen öffentlich mit diesem Brieff, und thun kund allermänniglichen, daß Uns die hochgebohrnen, Ludwig, Ertztruchsses, und Friedrich beyde Gebrüder Pfaltz-Graffen bey Rhein und Hertzogen in Bayern, Unser lieber Oheim, Churfürst und Fürst, jetzunder unterthänigliche fürgebracht: Wiewohl Sie hiebevor von weyland dem Durchleuchtigsten Fürsten, Kayser Maximilian Unserm lieben Herrn und Anherrn, Hochlöblicher Gedächtnüß, unter andern gefreyet und begabet, auch von uns folgends gnädiglich confirmiret und bestättet, daß in Sachen welche unter hundert Gulden belangen, von den Urtheilen, Erkenntnüssen und Endscheiden, so derohalben an Ihren Hoff-Gerichten gesprochen und erkennet werden, niemand von was Würden, Stands oder Wesens der sey, weder an Uns oder Unsern Nachkommen am Reich, Römisch Kayser und König, noch jemands andern nicht dingen, appelliren, wegern, nichtig sprechen, suppliciren oder reduciren soll und möge, in keine Weise, alles nach laut und Wissen, Unsers lieben Herrn und Anherrn Kayser Maximilians Begnadung und Freyung auch Unser Confirmation und Bestättigungs Brieff deßwegen ausgangen, so hätten sich doch nachgehender Zeit, durch ihre Unterthanen, Verwandten und Eingesessen, auch Frembde so solch ihr Hoff-Gericht besuchen die Sachen dermassen zugetragen, daß die geringe Summa nicht angesehen, sondern die Sachen leichtlich zu Weiterung gezogen worden, auch derhalben die Partheyen zu gefährlichem Aufzug die Appellation an Uns oder Unser Kayserlich Cammer-Gericht bißweilen muthwillig fürnehmen, welches dann denselben Ihren Unterthanen, und andern zu grossen Beschwerden u. Nachtheil auch unnothdürfftigen Kosten reichen thät, und darauf demüthiglich gebethen, Sie und Ihre Erben, deßgleichen ihre Unterthanen hierinn

gnädiglich zu bedencken, und Fürsehung zu thun. Des haben Wir angesehen, solch ihr demüthig bitt, und darum mit wohlbedachtem Muth, gutem Rath und rechter Wissen, als Römischer Kayser den gemeldten Unsern lieben Oheim Churfürsten und Fürsten, auch ihren Erben, diese sondere Gnad gethan, und von neuem diese Freyheit gegeben und erhöhet.

Geben und erhöhen ihnen hiemit von Königl. Kayserlichen Macht, Vollkommenheit, wissentlich, in Krafft diß Brieffs, und meynen, setzen und wollen, daß hinführo von niemand in was Würden, Standes oder Wesens der sey, von keinen unterredlichen oder endlichen Urtheilen, Erkenntnüssen oder Endschieden, so für ihren Hoff-Gerichten im Untern und Obern Fürstenthum der Pfaltz am Rhein und Bayern, in allen und jeden Sachen, die unter fünffhundert Gulden im Werth angeschlagen, und gerechtfertiget, durch sie oder ihre ordentliche Hoffrichter und Räthe erkennet, ergehen und eröffnet werden, weder an Uns oder Unsere Nachkommen am Reich Röm. Kayser oder König, noch Unser Käyserlich Cammer-Gericht nicht dingen, wegern, appelliren, nichtig sprechen, supplici-ren noch reduciren, sondern bey gemeldten gesprochenen Urtheilen, Erkenntnüssen und Endscheiden bleiben, und darwider nicht gehandelt noch gethan werden soll in kein Weiß noch Weg, von allermännigli-chen unverhindert, doch Uns und dem Heil. Reich an Obrigkeit unvorgreiffentlich.

Und gebiethen hier auff allen und jeglichen Churfürsten, Fürsten, Geistlichen und Weltlichen Prälaten, Graffen, Freyen, Herrn, Rittern, Knechten und Hauptleuthen, Schultheissen, Bürger-Meistern, Richtern, Räthen, Burgern, Gemeinden, und sonst allen andern, Unsern und des Heil. Reichs Unterthanen und Verwandten, in was Würden, Standes, oder Wesens die seyn, von obbemeldter Unser Kayserlichen Macht, Vollkommenheit, ernstlich und vestiglich mit diesem Brieff, daß die obgenandt Unsere Oheim, Churfürsten und Fürsten, und ihre Erben bey vorgemeldter Unser Freyheit, beruhiglich und gäntzlich bleiben lassen, und hierwider nicht thun, noch jemands andern zu thun gestatten, in kein Weiß, als Lieb einem jeden sey, Unser und des Reichs schwere Ungnaden, darzu eine poen, nemlich 60. Marck löthigs Goldes, zu vermeiden, die ein jeder so offt er frevent-lich hiewieder thäte, Uns halb in Unser und des Reichs-Cammer, und den andern halben Theil den gemeldten Unsern Oheimen, Churfürsten und ihren Erben unablößlich zu bezahlen, verfallen seyn, und soll hierdurch obberührte Unsers lieben Herrn und Anherrn Kayssers Maximiliani gegebene Freyheit, in fernern derselbigen Inhalt nichts benommen, sondern in ihren Würden, Kräfften und Bestand bleiben, auch

durch

durch Uns hiemit confirmirt und bestättet seyn, ohn gefährde. Mit Urkund diß Brieffs besiegelt mit Unserm Kayserlichen anhangenden Insiegel. Geben in Unser und des Reichs-Stadt Regenspurg, am 24. Tag des Monaths Julii nach Christi Geburth 1541. Unsers Kayserthumbs im 21. und Unser Reich im 26. Jahren.

CAROLUS.

Vt Naues

Ad Mandatum Cæs. & Catholicæ Majestatis proprium.

Jo. Obernburger.

Rudolphi II. über Ein tausend Gülden in Gold Anno 1578. worauff sich gleich die Churfürstl. Hoff-Gerichts-Ordnung älterer Edition Anno 1594. tit. 42. beziehet und darmit überein kommt.

TENOR.

WIr Rudolph der Andere von GOttes Gnaden, erwehlter Römischer Kayser, zu allen Zeiten, Mehrer des Reichs, in Germanien, zu Hungarn, Böheim, Dalmatien, Croatien, und Sclavonien ꝛc. König, Ertz-Hertzog zu Oesterreich, Hertzog zu Burgundt, zu Brabandt, zu Steyer, zu Kärndten, zu Crain, zu Lützemburg, Ober- und Nieder-Schlesien, Fürst zu Schwaben, Marggraff des Heil. Römischen Reichs zu Burgau, zu Mähren, Ober- und Nieder-Laußnitz, Gefürster Graff zu Habspurg, zu Tyrol, zu Pfird, zu Kyburg, und zu Görtz ꝛc. Landgraff im Elsaß, Herr auf der Windischen Marck, zu Portenau und zu Salins ꝛc.

Bekennen öffentlich mit diesem Brieff und thun kundt allermänniglich, als Uns der Hochgebohrne Ludwig Pfaltz-Graffe bey Rhein, Hertzog in Bayern, Graff zu Spanheim, des Heil. Röm. Reichs Ertztruchsses, Unser lieber Oheim und Churfürst, unterthäniglich fürbracht, wiewohl weyland Sr. Lbd. Vater Pfaltz-Graff Friedrich Churfürst und Sr. Lbd. Erben und Nachkommen, jüngst hievor von weyland dem Durchleuchtigsten Fürsten, Herrn Maximilian dem Andern, Römischen Kayser, Unserm geliebten Herrn und Vatern, Hochlöblicher Gedächtnüß, befreyet und begabet worden, daß in Sachen, welche über sechs hundert Gulden in Gold, nicht antreffen, von den Urtheilen, Erkenntnüssen, und Entschieden, so derhalben an Ihren Hoff-Gerichten gesprochen und publiciret werden, niemand, was Würden, Stands oder Wesens der sey, weder an Uns, Unsere Nachkommen am Reich, Römische Kayser oder Könige, oder jemands andern nicht dingen, appelliren, weigern, supplociren, oder reduciren sollen noch möge in kein Weiß, ferners und mehrers Inhalts, ob hochgedachtes Unsers Herrn und

Vaters

Vaters seel. deßwegen ausgangenen Begnadung und Befreyunge, so trüge sich doch zu, daß ungeachtet derselben, dennoch der freveln und zänckischen Appellanten sich täglichen finden, welche die Appellaten mehrmahls aus gefastem Neid und fürsetzlicher Boßheit, nicht allein zu ihrer Gegentheil, sondern auch offtermahls ihrer selbst Verderbē, dermassen umtrieben, und einen Hader aus dem andern sucheten, daß weder sie noch ihre der Partheyen Erben, deren Endschafft und Execution erleben, sondern darunter sterben und verderben thäten, zu geschweigen, daß auch darunter Unser Kayserlich Cammer-Gericht, als so ohne das mit viele der Sachen häuffig überladen, hefftig onerirt und beschweret würde, und derhalben gehorsamblich gebethen, Se. Lbd. und derselben Erben, deßgleichen ihre Unterthanen, Hindersässen, Angehörige und Verwandten hierin gnädiglich zu bedencken, und obbestimmte Summa der sechshundert Gulden in Gold, noch auf eine höhere Summa zu extendiren und zu erstrecken, daß wir demnach angesehen, solch Gedachts Unsers lieben Oheim und Churfürsten, Pfaltz-Graff Ludwigen demüthig Bitt, und damit Sr. Lbd. Unterthanen, Hindersässen und Verwandten, untereinander selbsten zu schleunigem Rechten geholffen, und einander mit aufzüglichen Appellationen, nicht zu verderben führen, und darum mit wohlbedachten Muth, gutem Rath und rechten Wissen, als Röm. Kayser, gemeldten Unserm lieben Oheim, und Churfürsten, Pfaltz-Graff Ludwigen, und Sr. Lbd. Erben, diese besondere Gnade gethan, und ihnen vorbestimte Summa der sechs hundert Gulden in Gold, darauf sie von mehr hochermeldten Unserm Herrn und Vatern seeligen, vorberührter massen gefreyet, noch weiters, als nemlich auf ein tausend Gülden in Gold, gnädiglich extendiret, erweitert und erhöhet, thun auch solches hiemit von Römischer Kayserlicher Macht, Vollkommenheit, wissentlich, in Krafft dieses Brieffs, meynen, setzen und wöllen, daß nun hinführo niemand was Würden oder Wesens der sey, von keiner unterredlichen oder endlichen Urtheil, Erkenntnüß und Endschiede, so durch mehr gedachtes, Unsers lieben Oheim und Churfürsten Pfaltz-Graff Ludwigen, und Sr. Lbd. Erben und Nachkommen geordnete Hoffrichter und Räthe, im Untern und Obern Fürstenthum der Pfaltz am Rhein und Bayern, in denen Fällen und Sachen, die über ein tausend Gulden in Gold, hauptsächlich nicht antreffen, erkandt, eröffnet und ausgesprochen werden, weder an Uns noch Unsere Nachkommen am Reich, Römische Kayser oder König, noch Unser, oder ihre Kayserliche Cammer-Gericht, nicht dingen, weigern, appelliren, suppliciren, reduciren, sondern, dieselben Urtheil, Erkenntnüß, Außspruch und *Decret*, gantz kräfftig und mächtig seyn, stet bleiben, vollenstreckt, und an offt gedachtes Unsers lieben Oheim und Churfürsten, Pfaltz-Graff Ludwigen, Sr. Lbd. Erben

ben und Nachkommen, Hoff- und andern Gerichten, vollfahren und procedirt werden soll, wie sichs gebühret von allermänniglich unverhindert, und ob darüber von einem oder mehr, wer der auch sey, von einiger Urtheil, die nicht über tausend Gulden in Gold wie obstehet betreffe, von vielernandtes Unsers lieben Oheim und Churfürsten, Pfaltz-Graff Ludwigen, Sr. Lbd. Erben und Nachkommen, Gerichten appellirt, supplicirt oder reducirt, welcher gestalt, oder von weme das geschehe, und derselben Appellation, Supplication, oder Reduction, eine oder mehr, von Unsern oder Unserer Nachkommen am Reich, Kayserlichen oder Königlichen Cammer-Gerichten aus Unwissenheit oder Vergessenheit angenommen würden, so setzen, ordnen und wollen Wir, daß solches dieser Begnadigung, Extension und Freyheit, unnachtheilich und unabbrüchlich, auch dieselben Appellation, Reduction und Supplication, und was darauf gehandelt und fürgenommen, gantz krafftloß untüchtig und nichtig seyn solle, welches Wir auch alles und jedes, von obberührter Unserer Kayserlichen Macht, Vollkommenheit und rechten Wissen, jetzt als dann, und dann als jetzt, untauglich erkennen und erklären, aufheben, cassiren und vernichten, in der allerbesten Form und Maaß, als wir das thun mögen.

Offt gedachter Unser lieber Oheim und Churfürst, Pfaltz-Graffe Ludwig, Sr. Lbd. Erben und Nachkommen sollen und mögen auch sich vorberührter unser Freyheit, Extension und Begnadung gebrauchen, und Macht und Gewalt haben, solche Urtheil, die also nicht über ein tausend Gülden in Gold, oder darunter, wie ob laut, betreffen, zu vollziehen, und ferner, wie sich nach rechtlicher Ordnung, und löblichem Lands-Gebrauch gebührt, zu handlen, zu vollfahren, und gebiethen darauf allen und jeden Churfürsten, Fürsten, Geistlichen und Weltlichen Prälaten, Graffen, Freyen, Herrn, Rittern, Knechten, Hauptleuthen, Landvögten, Vitzthumben, Vögten, Pflegern, Verwesern, Amptleuthen, Landrichtern, Schuldheissen, Burgermeistern, Richtern, Räthen, Bürgern, Gemeinden, und sonst allen andern, Unsern und des Reichs Unterthanen und Getreuen, was Würden Stands oder Wesens die seyn von obgemeldter Unser Kayserlichen Macht, Vollkommenheit, ernstlich und vestiglich mit diesem Brieff, daß Sie offt genandten Unsern Oheim und Churfürsten, Pfaltz-Graff Ludwigen, Sr. Lbd. Erben und Nachkommen, bey vor angeregter Unser Freyheit, Extension und Erhöhung, geruhiglich und gäntzlich bleiben lassen, und hierwieder nicht thun, noch jemands zu thun gestatten in keine Weiß, als Lieb einem jeden sey Unser und des Reichs schwere Ungnad, und darzu ein Poen nemlich

hundert Marck löthiges Golds zu vermeiden, die ein jeder so offt er freventlich hierwieder thäte, uns halb in Unser und des Reichs-Cammer, und den andern halben Theil, dem gemeldten Unserm lieben Oheim und Churfürsten Pfaltz-Graff Ludwigen, Sr. Lbd. Erben und Nachkommen, unabläßlich zu bezahlen, verfallen seyn solle. Mit Urkundt dieses Brieffs, besiegelt mit Unserm Kayserlichen anhangenden Insiegel. Geben auf Unserm Königlichen Schloß zu Prag, den 23. Tag des Monaths Octobris, nach Christi Unsers lieben Herrn Geburth 1578. Unserer Reiche des Römischen im dritten, des Hungarischen im siebenden, und des Böheimischen im vierdten Jahre.

Rudolph.

Vice ac nomine Reverendiffimi Domini Dn. Danielis, Archi-Cancellarii & Electoris Moguntini.

V. S. Vicheuser D.

Ad Mandatum Sac. Caſ. Majeſt. proprium.

A. Erstenberger.

Nach der Zeit ist vom Kayser Ferdin. III. Churfürsten Carl Ludwigen zu Pfaltz ein unbeschränckt es Privilegium de non appellando auf Chur- und Fürstenthum der Unter-Pfaltz und zugehörige Lande ertheilet de dato 17. Jul. 1652. in Camera acceptirt 12. Nov. 1652. ist zu lesen in dem Pfältzischen Land-Recht, und in Lunings Reichs-Archiv Part. Special. titulo Chur- und Fürstlichem Hauß Pfaltz Num. 281. pag. 721.

TENOR PRIVILEGII.

WIr Ferdinand der Dritte/ von GOttes Gnaden, erwehlter Römischer Kayser, zu allen Zeiten Mehrer des Reichs, in Germanien, zu Hungarn und Böheim, Dalmatien, Croatien und Sclavonien, ꝛc. König, Ertz-Hertzog zu Oesterreich ꝛc. ꝛc.

Bekennen vor Uns und Unsere Nachkommen am Heil. Röm. Reich öffentlich mit diesem Brieff, und thun kund allermänniglich: Wiewohl wir aus Römischer Kayserlicher Höhe und Würdigkeit, darinn Uns der Allmächtige nach seinem Göttlichen Willen gesetzet hat, auch angebohrner Güte und Mildigkeit allezeit geneigt sind, allen und jeglichen Unsern und des Heil. Reichs Churfürsten, Ständen u. Mitgliedern, auch Unterthanen und Getreuen, Unsere Kayserliche Gnad mitzutheilen, so ist doch Unser Gemüth billig mehr und begierlicher

cher gewogen denen, welche Uns und dem heiligen Reich, als fürnehme ansehnliche Churfürsten, Stände und Mitglieder die Bürde und Sorgfältigkeit desselben mit getreuen Diensten helffen tragen, vor andern mit Unsern Kayserlichen Begnadigungen zu erscheinen, und sie mit besondern Freyheiten zu versehen.

Wann Uns dann der Durchleuchtige, Hochgebohrne **Carl Ludwig** Pfaltz-Graff bey Rhein, Hertzog in Bayern und Graff zu Sponheim, des heiligen Römischen Reichs Ertz-Schatzmeister, Unser lieber Oheim nnd Churfürst, unterthänlich angeruffen und gebeten, ihrer Lbd. ein sonderbares Privilegium de non appellando auf Dero Chur- und Fürstenthum der untern Pfaltz und zugehörige Lande zu ertheilen, und wir dann gnädiglich angesehen, wahrgenommen und betrachtet die sonderbahre zu Uns tragende Devotion, auch die nutz- und ersprießliche Dienste, so Uns ihre Lbd. jetzt und ins künfftig leisten kan, und also fortan zu leisten des unterthänigen Erbietens seind, auch wohl thun könnnn, mögen und sollen.

Als haben wir Ihrer Lbd. Dero Erben und Nachkommen gedachtes Privilegium de non appellando gäntzlich mitgetheilet und verliehen, thun das mittheilen, und verleihen dasselbe also, von Römischer Kayserlicher Macht, Vollkommenheit hiemit wissentlich in krafft diß Brieffs, und meinen, setzen und wollen, daß im berührten Chur- und Fürstenthum der untern Pfaltz, auch allen nach Inhalt des Friedenschluß dazu gehörigen, und Ihrer Lbd. würcklich eingeraumten Landen und zuständigen Aempter, Graff- und Herrschafften, hinführo von keinem Bey- oder End-Urtheil, Erkenntnüß, Decret und Abschieden, von Ihro Lbd. oder Dero Hoff-Gericht gesprochen, in allen Sachen, durch niemands, was Würden, Stands oder Wesens der sey, weder an Uns, Unser Nachkommen am Reich, Hoff- und Cammer-Gerichten, oder jemands anders, kein Appellation, Provocation oder Reduction statt haben solle, unangesehen aller Constitutionen, Satz- und Ordnungen, die hierwider gemacht sind, oder künfftiglich gemacht werden möchten, dann wir denselben allen und jeden aus Kayserlicher Macht, Vollkommenheit und rechten Wissen derogiren und wiedersprechen, und alles, was dawider gehandelt wird, cassiren, wiederruffen und gäntzlich abthun, da auch darüber durch jemands von Ihrer Lbd. Erkenntnüß, Urtheil, Decret oder Abschied, Appellation, Supplication, Reduction oder Beruffung beschehe, so soll Ihre Lbd. denen zu deferiren nicht schuldig seyn, auch von Uns, Unsern Nachkommen am Reich und dem Cammer-Gericht nicht angenommen, auch hierüber inhibirt werden, und da derselben eine oder mehr, vielleicht aus Unwissenheit oder Vergessenheit angenommen würden, so setzen, ordnen und wollen wir doch, daß solches der obge-

dachten Freyheit, de non appellando, und was von demselben herrührig, unachtheilig und unabbrüchig, auch dieselbe Appellation, Reduction und Supplicirung, und was darauf gehandelt und vorgenommen würde, gantz krafftloß, untüchtig und nichtig seyn soll, daß Wir auch alles und jedes aus obbestimmter Unser Kayserlichen Macht, Vollkommenheit und rechtem Wissen jetzt alsdann, und dann als jetzt, untüchtig erkennen, cassiren, annulliren und verhindern, in der besten Form und Maaß, als wir das thun mögen.

Und gebieten darauf allen und jeden Churfürsten, Fürsten, geist- und weltlichen Prälaten, Graffen, Freyen, Herren, Rittern, Knechten, Landvögten, Hauptleuthen, Vitzthumen, Vögten, Pflegern, Verwesern, Amptleuthen, Schuldheissen, Burgermeistern, Richtern, Räthen, Burgern, Gemeinden, und sonst allen andern Unsern und des Reichs Unterthanen und Getreuen, was Würden, Stands oder Wesens die seind, insonderheit aber Unsern jetzigen und künfftigen Cammer- und Hoff-Richtern, auch Beysitzern Unserer Kayserlichen Cammer- und Hoff-Gerichte am Heil. Reich ernstlich, und wollen, daß sie vielbesagtes Unsers Oheims des Churfürstens in der Pfaltz Lbd. und deroselben Nachkommen an obberührter Unser Kayserlichen Freyheit und ertheilten Gnad des nicht appellirens nicht hindern noch irren, sondern ihre Lbd. und dessen geruhiglich gebrauchen, geniessen, und ohne Irrung darbey bleiben lassen, und hierwider nicht thun, noch des niemands andern zu thun gestatten, in keine Weise, als lieb einem jeden sey Unser und des Reichs schwere Ungnad und Straff, und darzu eine poen, nemlich zwey hundert Marck löthiges Goldes zu vermeiden, die ein jeder, so offt er freventlich hierwieder thät, Uns halb zu Unser und des Reichs-Cammer, und den andern halben Theil mehrermeldtes Churfürsten in der Pfaltz Lbd. und Dero Nachkommen, unnachläßig zu bezahlen verfallen seyn solle.

Mit Urkund dis Brieffs besiegelt mit Unserm Kayserlichen anhangenden Insiegel, der geben ist auf Unserm Königlichen Schloß zu Prag, den siebenzehenden Monats-Tag Julii nach Christi Unsers lieben Herrn und Seligmachers gnadenreichen Geburt, im sechzehenhundert zwey und funfftzigsten, Unserer Reiche des Römischen im sechszehenden, des Hungarischen im sieben und zwantzigsten, und des Böheimischen im fünff und zwantzigsten Jahren.

Ferdinand.

Vt. Ferdin. Graff Kurtz.

Ad Mandatum Sac. Cæs. Majestatis proprium.

Wilhelm Schröder.

No. VIII.

No. VIII.

Chur-Braunschweig.

Krafft des Kayserlichen Privilegii vom 16. Aug. Anno 1716. so vermittelst eines Kayserlich-allergnädigsten Rescripti vom 12. Aug. Anno 1718. dem Cammer-Gericht insinuirt, auff die Chur-Braunschweigische zur **Chur gewiedmete Lande**/ ist alle Appellation oder Beruffung verbothen. Welch Kayserlich Privilegium, weil es noch neu, seinem völligen Inhalt nach, hier beyzufügen vor gut angesehen worden.

WIr Carl der Sechste/ &c Bekennen für Uns und Unsere Nachkommen am Heil. Röm. Reich öffentlich mit diesem Brieff, und thun kund allermänniglich, wiewohl Wir aus Röm. Kayserl. Höhe und Würdigkeit, darein Uns der Allmächtige nach seinem Göttlichen Willen gesetzet hat, auch angebohrner Güth- und Mildigkeit allezeit geneigt seynd, allen uud jeglichen Unsern und des Heil. Reichs Chur-Fürsten, Fürsten, Ständen und Mitgliedern, auch Unterthanen und Getreuen, Unsere Kayserlich Gnade mitzutheilen, so ist doch Unser Kayserlich Gemüth billig begierlicher gewogen, denen, welche Uns und dem Heiligen Römischen Reich als fürnehme ansehnliche Churfürsten, Stände und Mitglieder, die Bürde und Sorgfältigkeit desselben mit getreuem und ersprießlichem Rath und Diensten tragen helffen, vor andern mit Unsern Kayserlichen Begnadigungen zu erscheinen, und Sie mit besondern Freyheiten zu versehen.

Wann Uns nun der Durchleuchtigste, Großmächtigste Fürst, **Herr Georg**/ König in Groß-Brittannien, Franckreich und Irrland, Unser besonders lieber Freund, Oheim und Bruder, als Hertzog zu Braunschweig und Lüneburg, des Heil. Röm. Reichs Chur-Fürst, geziemend angeruffen und gebeten, Wir als Römischer Kayser Ihro Liebden ein sonderes Privilegium de non appellando auff Dero Braunschweig-Lüneburgische Chur-Lande zu ertheilen gnädigst geruheten, und Wir dann Freund-Oheim- und Brüderlich angesehen, wahrgenommen und betrachtet, die ansehnliche, getreue, wohl ersprießlich- und unermüdete Ruhm-würdige Dienste, welche so wohl Uns und Unsers Hochgeehrtesten Herrn Vatters, und freundlichgeliebten Herrn Bruders, Kayserl. Majest. Majest. und Lbd.

Lbd. Höchst-seeligsten Andenckens; als dem gesambten Teutschen Vatterland nicht nur Seiner des nunmehrigen Königes in Groß-Britannien, und weyland Dero Vatters Lbd. Lbd. sondern auch Dero Vorfahrere, Hertzoge zu Braunschweig und Lüneburg, in mannigfaltige Wege zu Krieges- und Friedens-Zeiten, sorgsam, eiffrig und treu-Patriotisch erwiesen, auch künfftighin Uns, dem Heil. Röm. Reich und Unserm Ertz-Hauß unaussetzlich zu leisten, des auffrichtigen Erbietens seyn: wie Sie dann auch wohl thun können, mögen und sollen.

Als haben Wir Ihr Lbd. als Churfürsten zu Braunschweig und Lüneburg, Dero rechtmässigen Erben und Nachkommen an gedachter Chur, in Erwegung mehrgedachtes Königs Lbd. und Dero Chur- und Fürstlichen Hauses um Uns und das wehrtheste Teutsche Vaterland habenden stattlichen Verdiensten, bemeldtes Privilegium de non appellando allermildest verliehen und mitgetheilt: Thun das, theilen mit und verleihen dasselbe also von Röm. Kayserliche Macht-Vollkommenheit, nach Ziel und Maaß der güldenen Bull hiemit wissentlich in Krafft dieses Brieffs, und meynen, setzen, ordnen und wollen, daß in allen denen / nach Innhalt des zwischen höchst seligst gedachten Unsers Herrn Vatters Majest. und Lbd. und weyland Ihr. Lbd. Vattern, Hertzogen Ernst August Lbd. sub dato Wien den 22. Mart. 1692. der Chur halber errichteten Tractats, zu derselben Chur gewidmeten Braunschweig-Lüneburgischen Landen / welche Derselbe als regierender Churfürst zu Braunschweig und Lüneburg, und desselben Bruder weyl. Hertzog Georg Wilhelm damahlen inne gehabt, und besessen: wie dann auch solche Chur-Lande in vorgedachtem Chur-Tractat Artic. 2do. beschrieben sind, und vermög der deßwegen auffgerichteten Primogenitur, und darüber ertheilten Machts-Brieff und Bestättigung ohne dem untheilbar und unzertrennlich seynd, auch zu ewigen Zeiten bey der Chur, und einem zeitlichen regierenden Churfürsten zu Braunschweig und Lüneburg allein unzerheilt verbleiben, und auff keine Weise noch Wege abgezogen, oder zergliedert werden können noch sollen, davon auch den Churfürstl. Anschlag pro quanto matriculari in allen Reichs-Crayß und andern Anlagen und gemeinsamen Lasten zu tragen haben, hinführo bey keinem Bey- oder End-Urtheil / Erkenntnuß / Decret und Abschieden von Ihr. Lbd. als Churfürsten zu Braunschweig und Lüneburg / oder der dasigen Hoff-Gericht gesprochen / in allen Sachen / durch jemand, was Würden, Stand oder Wesens der sey, weder an Uns, Unser oder Unserer Nachkommen am Reich, Hoff- und Cam-

Cammer- oder Land-Gerichten, oder jemand anders, keine Appellation, Provocation, oder Reduction respectu **vorgedachter Chur / nicht aber anderer Sr. Lbd. oder Dero Nachkommen an der Chur / künfftig auff was Art und Weise es sich auch begäbe / zufallenden Landen** / als welche ratione appellabilitatis bey derselben Natur, darinn Sie dieselbe bekommen, ohne einige Aenderung ferner bleiben, **statt haben soll** / ohnangehen aller Constitutionen, Gesetz und Ordnungen, die hierwieder gemacht seyn, oder künfftig hin gemacht werden mögten, dann Wir denselben allen und jeden, aus Kayserlicher Macht, Vollkommenheit und rechtem Wissen, hiemit abkürtzen und widersprechen, und alles, was dawider gehandelt würde, zernichten, widerruffen und gäntzlich abthun: Da auch darüber durch jemands, von Ihr. Lbd. oder der Chur-Braunschweigischen Hoff-Gericht, Erkenntnuß, Urtheil, Decret, oder Abschied, Appellation, Supplication, Reduction oder Beruffung beschehen, so sollen Ihr Lbd. Dero nachzuleben nicht schuldig seyn, auch von Uns, Unsern Nachkommen am Reich, denen Kayserl. Reichs-Hoff-Cammer- und Land-Gerichten nicht angenommen, noch darüber gebot- oder verbotten werden, da auch derselben eine oder mehrere vielleicht aus Unwissenheit oder Vergessenheit angenommen würden, so setzen, ordnen und wollen Wir, krafft dieser Begnadigung, daß solches der obgemeldten Freyheit de non appellando und was von derselben herrührig, unnachtheilig und unabbrüchig, auch dieselbige Appellation, Reduction, und Supplicirung und was darauff gehandelt und fürgenommen würde, gantz krafftloß, untüchtig und nichtig seyn soll, daß Wir alles und jedes aus obbestimmter Unserer Kayserl. Macht, Vollkommenheit und rechtem Wissen, jetzt alsdann und dann als jetzt als untüchtig erklären, zernichten, und auffheben, verbiethen, in der besten Form und Maaß, als Wir das nunmehro thun mögen und sollen.

Und gebiethen darauff allen und jeden Churfürsten, Fürsten, Geist- und Weltlichen Prälaten, Graffen, Frey-Herren, Herrn, Rittern, Knechten, Land-Voigten, Hauptleuthen, Vitzthumben, Vögten, Pflegern, Verwesern, Amtleuthen, Land-Richtern, Schuldheissen, Bürgermeistern, Richtern, Räthen, Bürgern, Gemeinden, und sonst allen andern Unsern und des Reichs Unterthanen und Getreuen, was Würden, Stand oder Wesens die sind, insonderheit aber Unsern jetzigen und künfftigen Cammer- und Hoff-Richtern, auch Beysitzern Unser Kayserl. Hoff- und Cammer-Gerichten im Heil. Reich ernstlich, und wollen, daß Sie vielbesagtes Königes in Groß-Britannien Lbd.

als

als Churfürstens zu Braunschweig und Lüneburg und Deroselben Nachkommen bey der Chur an obberührter Unserer Kayserl. Freyheit und ertheilter Gnad des nicht appellirens, vorstehender massen nicht hindern noch irren, sondern Ihr. Lbd. und Sie dessen geruhiglich gebrauchen, freuen, geniessen, und ohne Irrung dabey bleiben lassen, und hierwider nicht thun noch des jemands andern zu thun gestatten, in keine Weiß, als lieb einem jeden seye, Unsere und des Reichs schwere Ungnad und Straff, und dazu eine Pœn nemlich zweyhundert Marck löthigen Golds zu vermeiden, die ein jeder, so offt er freventlich hiewider thäte, Uns halb in Unser und des Reichs Cammer, und den andern halben Theil mehr ermeldten Königs Lbd. als Chur-Fürsten zu Braunschweig und Lüneburg und Dero Nachkommen ohnnachläßig zu bezahlen verfallen seyn soll. Mit Urkund dieses Brieffs besiegelt mit Unserm Kayserlichen anhangenden Insiegel, der geben ist in Unser Stadt Wien den 16. Aug. 1716.

Carl.

Vt. Fried. Carl Graff
von Schönborn.

Ad Mandatum Sacræ Cæs. Majest.
proprium.

C. F. v. Glandorff.

EXTRACT

EXTRACT

Des zwischen weyland Ihro Kayserl. Majest. Leopoldo und Gebrüdern Herrn Georg Wilhelm und Herrn Ernst Augusto, Hertzogen zu Braunschweig und Lüneburg ꝛc. ꝛc. in puncto Electoratus errichteten Recessus de dato Wien den 22. Martii Ao. 1692.

Artic. II.

Zu dieser neundten Chur sollen des Hertzogthums Braunschweig-Lüneburg Fürstenthümer Zell / Calenberg und Grubenhagen / sampt denen dazu gehörigen Grafschafften Hoya und Diepholtz / auch übrigen gedachter beeder Gebrüdere Lbd. Lbd. zugehörigen Landen / Aemptern / Stücken und Pertinentien, ewig und unzertrennlich, so lange eine männliche Eheliche Descendentz von Sr. Lbd. Hertzogen Ernst Augusto vorhanden, gehören und unter denen Landen dieser neundten Chur sampt und sonders begriffen seyn.

EXTRACT

Des von weyland Kaysers Leopold Majestät weyland Herrn Ernst Augusto, Hertzogen zu Braunschweig und Lüneburg, ertheilten Chur-Lehn-Brieffs, de dato Wien den 19. Decemb. Ao. 1692.

Als haben Wir aus Kayserl. Macht mit wohlbedachtem Muth, zeitlichem Rath und reifflicher Uberlegung dem Ehrwürdig-Durchleuchtig-Hochgebohrnen Ernst August postulirten zum Bischoffen zu Oßnabrügg, Hertzogen zu Braunschweig und Lüneburg, Unserm lieben Oheim, Fürsten und Andächtigen, Sr. Lbd. erstgebohrnem Sohn, Sohns-Sohn und übrigen Ehelichen männlichen Descendenten, so viel und lang dieselbe vorhanden, nach der Ordnung und dem Recht der Erstgeburt, inmassen dasselbe von Uns bereits absonderlich confirmiret und bestättiget, die neundte Chur-Würde und Wahl-Herrlichkeit, sampt deren zubehörigen Session-Stimm und allen andern Rechten und Prærogativen in der Güldenen Bull und andern Privilegien und Satzungen enthaltē, nichts daran ausgenommen, zu rechten Reichs-Mann-Lehen gnädiglich gereichet und verliehen, reichen und leihen Ihnen auch dieselbe samt und sonders in- und krafft dieses Brieffs, wie solches am besten und bündigstē geschehen sollen und können, also und dergestalt, das Sr. Lbd. und mit beschriebene männliche Descendenten aller der Chur anhängigen Præeminentien, Ehrē, Herrlichkeiten, Privilegien, Rechten und Gebräuchen allerdings, wie die übrige Unsere und des Heil. Röm. Reichs Churfürsten, geniessen und gebrauchen, und dabey von Uns und Unsern Nachkommen jederzeit kräfftiglich manutenirt und geschützet werden sollen und mögen, allermänniglich ohngehindert.

No. IX.

Das Ertz-Hertzogl. Hauß Oesterreich.

Das Ertz-Hertzogliche Hauß Oesterreich ist unter andern herrlichen Vorzügen und Privilegiis von Kayser Carolo V^to. mit einem sonderbahr merckwürdigen Privilegio mit Consens versammleter Churfürsten, Fürsten und Stände des Reichs zu Augspurg Anno 1530. begabet, welches hernach von Kayser Rudolpho II. Anno 1599. confirmirt worden. Solch Privilegium betrifft zwar nur in einigen Puncten die Befreyung von denen höchsten Reichs-Gerichten, man will aber dasselbe in integro tenore hierbey fügen mit hertzlichen Wunsch daß der höchste GOtt dieses Durchleuchtigste Großmächtigste Hauß unter dem Aller-Durchleuchtigsten Ober-Haupt ferner erhalten, blühen lassen und vermehren wolle.

WIr Rudolph der Ander von GOttes Gnaden erwehlter Römischer Kayser, zu allen Zeiten Mehrer des Reichs, in Germanien, zu Hungarn und Böheimb, Dalmatien, Croatien, und Sclavonien König, Ertz-Hertzog zu Oesterreich, Hertzog zu Burgund, zu Braband, Steyer, Kärndten und Crayn, zu Lützenburg, zu Würtemberg, Ober- und Nieder-Schlesien, Fürst zu Schwaben, Marggraff des Heiligen Römischen Reichs zu Burgaw, Mähren, Ober- und Nieder-Laußnitz, Gefürsteter Graff zu Habspurg, zu Tyrol, zu Pfirt, Kyburg, und zu Görtz, Landgraff in Elsaß, Herr auff der Windischen Marck, zu Portenaw und zur Salins.

Bekennen für Uns und Unser Nachkommen im Heiligen Reich offentlich mit diesen Brieff, und thun kund allermänniglich, als vor Uns verschienenen der wenigern Zahl Sieben und neuntzigsten Jahrs, den 21. Monats Tag Octobris, der Durchleuchtig Hochgebohrne Matthias, Ertz-Hertzog zu Oesterreich, Hertzog zu Burgund, Steyr, Kärndten, Crayn, und Würtenberg, Graff zu Habspurg, und Tyrol ꝛc. Unser freundlicher geliebter Bruder und Fürst, und Unser des Reichs allergeheimbster Rath, als jetzt nach Uns der älteste Ertz-Hertzog und gemeines Unser löblichen Hauses Lehenträger aller Unserer der Ertz-Hertzogen zu Oesterreich Fürstenthum, Graf- und Herrschafften, so viel davon,

Uns

Uns als dem Römischen Kayser, und Reich zu Lehen rühren, durch seine liebe stattliche Bottschafft zu Lehen wieder ersucht, auch Innhalts darüber vollständigen Lehen-Brieff empfangen, benebenst gebethen, daß Wir inmassen, jeweils bey fürgehenden Römischen Kayserrn mehrmahls beschehe, alle und jede Privilegia, Freyheiten, Gnad, Brieff und Handvesten, welche von alten Kayserrn und Königen, Unsern Vorfordern, die Durchleuchtige Fürsten Ertz-Hertzog zu Oesterreich, durch ihr Blutvergiessen, schwere Darlegung und Arbeit in der Heiligen Christenheit, und des Reichs Diensten, kostbarlich erworben und erarnet, neben andern insonderheit aber einen Brieff, der von Weyland Unsern hochgeachten Anherrn und Vettern Kayser Carln den V. Christmildestē Angedencknüß, nach Christi Geburth Unsers lieben HErrn, im 1530. Jahr, den 8. Septembr. in Unserer und des Heiligen Reichs-Stadt Augspurg ausgangen, und auff vorgenannt Unsers Brudern Ertz-Hertzog Matthiä, Lieb begehren, aus Unserer Grafschafft Tyrol und Inspruck, aus der alten Burg und Landen, Unsers Hauß Oesterreich Freyheiten, erhebt, herabgeführt, und allhier ein Original fürgelegt, in Beyseyn und Gegenwärtigkeit, Unserer ansehnlichen Geheimbden und fürnehmen Räthe besichtiget, gegen denen bey Unser Reichs-Cantzley gehabten Abschrifften fleißig collationiret, mit hochgedachter Kayserrs Carls eigner Hand unterzeichnet, darzu weyland Cardinals Ertz-Bischoff und Churfürst, Alberti zu Mayntz und Secretarii Alexander Schweiß subscriptionibus in ein Pergamenen Bibel unter anhengender Kayserlichen güldenen Bull oder Insiegel verfast, gantz unversehrt befunden worden, zu confirmiren, zu erneuern und zu bestätten geruheten, welcher Brieff von Wort zu Wort hernach geschrieben stehet, und also lautet:

WIr Carl der Fünffte von GOttes Gnaden, Römischer Kayser, zu allen Zeiten Mehrer des Reichs, in Germanien, Hispanien zu Castilien, Arragonien, Legion, beeder Sicilien, Hierusalem, Ungarn, Dalmatien, Croatien, Navarra, Granaten, Doleten, Valentz, Gallicien, Majoricav, Hispalis, Sardinien, Cordube, Corsien, Murcie, Gienis, Algarbien, Algezier, Gibraltar, der Canarischen und Indianischen Insuln und der Terræ firmæ, des Oceanischen Meers ꝛc. König, Ertz-Hertzog zu Oesterreich, Hertzog zu Burgund, zu Lothringen, zu Brabant, zu Steyr, Kärndt, Crain, zu Lümburg, Lützenburg, zu Geldern, zu Calabrien, zu Athenarum, zu Neopatrien und Würtenberg, Graff zu Habspurg, Flandern, Tyrol, Görtz, Barsillonien, Arthois und Burgund, Pfaltzgraff zu Hennegau, zu Holland, Seeland, Pfierdt, Kyburg, zu Namur, zu Rosilien, Territan und zu Zutphen, Landgraff in Elsaß, Marg-Graff zu Burgau, zu Aistein, Gorrian, und des Heil. Röm. Reichs, Fürst zu Schwaben, Cathalonia, Austuria, Herrn zu Frießland der Windischen Marck, zu Portenau, Biscaja,

Salins, Morra, Tripoli, und Mechlen &c.

Bekennen für Uns und Unsere Nachkommen am Reich, öffentlich mit diesem Brieff, und thun kund allermänniglich, wiewohl Wir durch Erwegung Röm. Kayserl. Würdigkeit, in welcher Uns der Allmächtige GOtt durch sein göttliche Gnadenreiche gute Fürsehung Christlichen Glaubens zu Beschirmung und gemeinen Nutz, zu Beförderung und Erhaltung guten Frieden, Wesen und löblicher Policey der Welt fürgesetzt hat, neben den auch aus angebohrner Güthe und Mildigkeit allezeit geneigt seyn aller Unsers Heil. Röm. Reichs Fürsten, und treffentlicher Glieder, Ehr, Würd, und Gnad, nicht allein in beständigen guten Wesen zu handhaben, und bey solchen wie sie die löblichen biß auf gegenwärtige Zeit Unserer Regierung hinbracht haben beruhlich, und ohn Verhinderung bleiben zu lassen, sondern sie auch umb Ihres Wohlverhaltens, Verdienens willen, mit mehrern und bessern Gaben, Gnaden und Freyheiten zu bedencken und zu versehen, jedoch so seynd Wir insonderheit und billich mehr bewegt, wie Uns auch wohl geziemt, zustehet und gebühret, daß Wir solche Gab Kayserlicher Gnaden und Freyheiten zu bedencken und zu versehen, welche dann Unsere Vor-Eltern die Durchleuchtige Fürsten und das löbliche Hauß Oesterreich, von dem Heil. Röm. Reich, und von alten Kaysern und Königen durch ihr Blutvergiessen, schweren Darlegungen und Arbeiten in der Heil. Christenheit, und des Reichs Diensten erworben und kostbarlich verdienet und erarbeitet haben. Durch solche Dienst, Treue und Beständigkeit sie auch vorhin erhöhet und zu den Heil. Reich erkohren seyn, und das manche und lange Jahr vestiglich und löblich verwesen und regiert haben, nicht vergessen, sondern der ingedenck seyn, als dann die Vernunfft, und alle Recht die billige und natürliche Zuneigung Unserer Geburt und Stamms Uns darzu bewegen;

Wann nun der Durchleuchtige Fürst, Herr Ferdinand zu Ungarn, Böheimb, Dalmatien, Croatien und Sclavonien, König, Infant in Hispanien, Ertz-Hertzog zu Oesterreich, Hertzog zu Burgund, zu Braband, Steyr, Kärndten, Crain Marggraff zu Mähren, zu Lützelburg, in Ober- und Nieder-Schlesien, zu Würtenberg und zu Teck Hertzog, Fürst zu Schwaben, Gefürsteter Graff zu Habspurg, zu Tyrol, zu Pfird, Kyburg, Görtz, Land-Graff in Elsaß, Marggraff des Heil. Röm. Reichs zu Burgau, Ober- und Nieder-Laußnitz, Herr auf der Windische Marck, zu Portenau, zu Salins; Unser lieber Bruder, Unser und des Reichs allergeheimster Rath, Ertzschenck und Churfürst vor Uns erschienen ist, und hat Uns mit Fleiß ersucht und gebethen, dieweil nach Absterben weyland des Allerdurchleuchtigsten Fürsten und Herrn Maximilian, Römischen Kaysers, Ertz-Hertzogen zu Oesterreich, Unsers und Seiner lie-

lieben Anherren seeliger Gedächtnüß, das Ertz-Hertzogthum- und Hauß Oesterreich mit allen seinen verlassenen Fürstenthumen, Pfaltz-Grafschafftē, Land-Marggraff-Grafschafft Landen und Gebiethē, an Uns und Se. Lbd. erblich kommen und gefallen. Daß Wir als Röm. Kayser, Ihme an Unser und an sein selbst statt und Unsern löblichen Hauß Oesterreich, all und jeglich Freyheiten, Gnad, Privilegien, Brieff und Handvesten, über was Fürstenthum und Land, oder Stück die lauten, die Unser Vorfordern, und bemeldt Hauß-Oesterreich von alten Kayserrn und Königen treffentlich erworben und hergebracht haben, zu confirmiren, zu bestättigen, zu verneuern, zu bevestigen, zu erläutern, zu bessern geruheten, dessen haben Wir angesehen, solch sein fleißig und ziemlich Bitten, und sonderlich, daß Unsere Vorfordern die Durchleuchtigsten Fürsten von Oesterreich, solch Gnad und Freyheiten mit Ihren Gutthaten und lauter treue Beständigkeit, durch sie, wie oben angezeigt, bewiesen und erzeigt, also wol verdient erworben haben, und daß derselbe Unser lieber Bruder, Uns und dem Heil. Reich nicht allein, sondern gantzer gemeiner Christenheit Sachen etlich Jahr hero, als Unser verordneter Stadthalter in Unsern Abwesen, im Heil. Röm. Reich, nach dem besten und getreulichsten ungespartes Fleisses zu handeln, Sr. Lbd. anliegen lassen, auch Sr. Lbd. Person und Unser Erbland vermügen zu Widerstand dem Türcken, nach allen Vermögen dargestreckt hat, und in künfftig Zeit, Uns und demselben Reich zu Wohlfahrt und Guten wohl dienen mag und soll, und darum mit wohlbedachten Muth, guten zeitigen Rath, Unser und des Heil. Reichs Churfürsten, Graffen, Herren, und anderer Unser Räthe treffentlichen Räthe so diß mahls bey Uns hie auf Kayserl. Hoff in guter Anzahl bey einander gewesen seyn, und Recht erwiesen, den obgemeldten Unsern lieben Brudern König Ferdinanden, als regierenden Lands-Fürsten u. Ertz-Hertzogē zu Oesterreich, von Unser u. sein selbst wegen, auch aller Unser beyden Erben und Nachkommen, Fürsten und Ertz-Hertzogen des Hauses Oesterreich, gemeiniglich und sonderlich zu ewigen Zeiten, solche Privilegien, Gnaden, Freyheiten, Gerechtigkeiten und gute alte Gewohnheiten confirmirt, bestättiget, und erläutert und gebessert, und sonderlich die Freyheiten, so der edlen Marggraffschafft und Ertz-Hertzogthum Oesterreich von den alten Römischen Kayserrn und Königen gegeben und verglichen seyn, erstlichen, daß das Land Oesterreich ist das Schild und das Hertz des Heil. Röm. Reichs, und soll der Herrschafft von Oesterreich und deren Erben in absteigender Lini ihres Geschlechts Nachkommen ewig Lehen seyn soll, als das kein Römischer Kayser ein Potestat oder Gewalt darüber setzen soll, der Fürst soll auch alle Nutzung des Lands haben, desgleichen seine Nachkommen, Er soll auch seyn der allergeheimste Rath

des Römischen Kayserς, also daß keine Sach, so die in Ewigkeit reicht, ohne sein Vorwissen beschlossen werden, oder beschehen soll, desgleichen seine Nachkommen.

Das Land Oesterreich ist auch exempt und frey sampt seinen Einwohnern für allen andern Landen, aller Zinsen und Auflagen der Kayser und anderer in Ewigkeit und dieselben Fürsten von Oesterreich seynd dem Heil. Röm. Reich, noch jemand andern keiner Steuer, Hülff noch Dienstbarkeit schuldig noch verpflicht, dann, was sie aus ihren guten Willen thun, allein ausgenommen, daß sie dem Reich schuldig seyn zu dienen, in Hungarn mit 12. gewapneten Mannen, einen Monath auf diesen Kosten, zu einem Urkund, daß Er ein Fürst des Reichs erkandt werde, sie seyn auch nicht schuldig umb Empfahung Ihrer Lehen ausserhalb des Lands Oesterreich nachzureisen, sondern sie sollen Ihnen in demselben Land geliehen werden.

So sie aber die aus freyen guten Willen ausser Land empfahen würden, so soll ihnen dasselbe ohne allen Schaden seyn und das allweg vom Reich nothdürfftig Erkenntnüß gegeben werden, wie weyland Unser Vorfahr Kayser Carl der IV. Hertzog Rudolphen von Oesterreich, für sich selbst und seine Brüder Friedrich Albrechten und Leopolden Hertzogen zu Oesterreich, in gleichen Fall auch ein Recognition geben hat, und wo es ihnen versagt würde, sollen sie dreymahln schrifftlich erfordern, und mögens darnach ohne Furcht der Seeligkeit besitzen, als hätten sie es leiblich empfangen.

Derselbe Ertz-Hertzog von Oesterreich, so Ihme, wie obstehet, sein Lehen vom Reich geliehen werden, soll er die empfangen in einem Fürstlichen Gewand, unter seinen Ertz-Hertzog Hut umbpfangen, mit einem geziementen oder gespitzten Grantz, und einen silbern Stab gleich einen Scepter in einer Hand haltend, auf sein Pferd sitzend, und Er hat auch durch fleißige Erfahrung und Urtheiln von denen Römischen Kayserν und Chur-Fürsten die Höhe des Römischen Reichs erlanget, daß Ihm alle sein Recht und Lehen, was Eigenschafft die seyn, also sollen geliehen werden, und ist mit solcher Gestalt oder Leihung großmächtiglich vor andern begabt. Der Hertzog von Oesterreich hat die Würdigkeit vom Reich, daß er der Königlichen Cron Diadem und das Creutz als Kayserl. Diadems auf seinen Ertz-Hertzog Hut öffentlich tragen mag, er empfähet auch sein Leben frey ohne einige Gab;

Die Fürsten von Oesterreich sollen und mögen ihr Gericht und Fürstliche Schwerdt und des Lands Panier öffentlich vor dem Reich und aller Welt tragen, oder führen lassen; Der obgemeldte Ertz-Hertzog ist umb keine Sach schuldig vor dem Reich, oder des Reichs-Cammer, Hoff- oder andern Gerichten, wie die Nahmen haben, zu Recht stehen; Er wolle dann gerne, sondern er mag einen seinen Lehnmann setzen, vor demselben soll er dem rechten Gehorsam oder statt thun.

Er

Er ist auch nicht schuldig auf die Reichstage zu kommen, oder zu erscheinen, denn mit guten Willen. So aber der Ertz-Hertzog auff einer Reichs-Versammlung ist, soll er als ein Pfaltz-Ertzhertzog gehalten werden, und nicht weniger Sitz oder Gang zur rechten Seiten des Reichs, die erste Statt nach den Churfürsten haben und behalten. Das Reich soll auch dem Ertz-Hertzog zu Oesterreich wider alle seine Vorgewaltigere, oder die ihme unbilliges zufügen Hülf beweisen, daß er Recht erlange, darumb auch der Fürst von Oesterreich, also wohl verdient und würdig ist, daß Ihm das Heil. Reich behülfflich seyn solle, dann er ist gelegen und gesetzt an ein Ende der Christenheit, und zu aller Zeit ermahnet, ehrt und übt die Werck Unsers Herrn JEsu Christi darumb sind ihm vom Reich zum Hülff und Beystand gegeben und verliehen, dis Bistumb Saltzburg und Passau, mit allen ihren Gut, die hie vor langen Zeiten genennet werden die Juvania und Laureacensis, also der Fürst von Oesterreich und seine Nachkommen, und das Land Oesterreich über die bemeldten Stifft, Vögt und Herren seyn sollen.

Er mag auch durch ein unverleumbten Mann kämpffen, und denselben seinen Kämpffer mag denselben Tag kein Fürst, oder andere Person mancherley Verleumbdung anziehen. Die Ertz-Hertzogen mögen an den vorbestimbten ihren Fürstenthumen, Herrschafften und Landen die sie ietzo haben, oder in künfftiger Zeit gewinnen, sich aller Gewaltsam gebrauchen, mit Freyung zu geben, neue Auffschlag, Maut, Zöll, und andere Mehrung ihren Nutz und Beuten zu machen, auffzusetzen, der auch in all andere Weege, wie die genandt seyn, und sich begeben werden, zugenieſſen und zugebrauchen, und was also dieselben Ertz-Hertzogen zu Oesterreich in ihren Landen gebiethen, thun oder auffsetzen, daß soll weder Kayser oder andere Gewalt hernach nicht verändern. Es soll auch keiner seinen Lehenmann, oder seines Landes Inwohner oder Besitzer, keinen andern dann Ihme dem Fürsten und seinen Verwaltern gehorsam seyn. Das Reich soll keine Lehen haben in Ertz Hertzogthum Oesterreich, welcher Fürst oder Herr Güter hat, in Ertz-Hertzogthum Oesterreich, so von ihme Lehen seynd, die soll er niemand leihen noch zustellen, er habe sie dann vor vom Ertz-Hertzog zu Oesterreich bestanden oder empfangen, wo das nicht beschehe, sind die Güter dem Ertz-Hertzog frey verfallen, und eigen, allein die Geistliche Fürsten und Clöster hierinn ausgenommen.

Alle weltliche Gericht, Schatz, Bergwerck, Müntz, Wildbann, Vischweidt, Forst und Wald in obgenanten Ihren Landen, sollen von denselben Ertz-Hertzogen zu Lehen seyn. Der Aelteste unter den Hertzogen soll die Herrschafften des Landes haben / und nach ihm sein ältester Sohn erblich doch

also, daß es von den Stammen des Bluts nicht komme, und daß diß Ertz-Hertzogthumb nimmer getheilet werden soll, wo aber bemeldte Fürsten, ohne Erb-Söhne abgiengen, so soll das Ertz-Hertzogthumb und seine Land auf seine **Aelteste Tochter** verfallen, der Ertz-Hertzog hat Macht seine Land zu verschaffen und geben, wem er will, so er, das GOtt verhüte, ohne Erbkinder abgienge, und soll daran durch das Reich nicht verhindert werden.

So jemand in was Würden der wäre, etwas seiner Land-, oder wie das genennt möcht werden, so Er vom Reich oder geistlichen Fürsten-Lehens oder anderer Gabe Weise inne hätte, einen Ertz-Hertzogen zu Oesterreich und Hertzogen zu Steyr verschaffen, geben, verkauffen oder verpfänden würde, daß dieselben Geschäfft, Gaben und Versatzungen weder der Kayser noch Jemands verhindern möge, und ob solche Gaben, Kauff und Verpfändungen so eylend geschehen, daß der Kayser, oder Lehen-Herr nicht möchte darumb angesucht werden, daß soll dem Hertzog keinen Nachtheil geben, der obbemeldte Ertz-Hertzog soll seine Hoff-Land- und andre Gericht, mit Edlen, oder sonst andern erbahren unverleumbten Mannen an Rechtstadt besitzen und verordnen. Ob auch Jemand an der gemeldten Ertz-Hertzogen Hoff, Land oder andern Gerichten, die sie Eigenthumbs-Lehns oder Pfandweiß vom Heil. Reich oder sonst inne haben, in die Acht erkennt wurde, so sollen dieselbe an Uns und des Reichs Cammer, Hoff, oder andern Gerichten, nicht daraus genommen werden, Sie seyn dann zuvor an gemeldten Ertz-Hertzogen Hoff- und Landgericht daraus kommen, und was vor also des Fürsten der Oesterreichischen Landen und andern Gerichten, die sie von Eigenthumbs-Lehens, oder Pfandtweiß vom Reich oder sonsten inne haben, oder andern ihren Gerichten, mit Urtheil und Recht erkennt und entschieden wurde, darbey soll es endlich bleiben, es wäre dann, daß die Sach eine Appellation auf Ihr trug, so sollen doch dieselbe nach Ordnung des regierenden Lands-Fürsten und der Lands-Gebrauch auch nicht weiter, den in des Lands-Fürsten Cammer-Gericht vollführt, und darüber an Uns, noch Unser Nachkommen am Reich Röm. Kayse- und König, noch an das Reichs Cammer-Gericht, nicht appellirt, supplicirt noch deducirt, auch keine Wegerung, von der Fürsten von Oesterreich Gerichten, Urtheilen, und Erkenntnüssen bey dem Reich und desselben Cammer-Gericht angenommen werden, unangesehen, ob hievor aus Uberfehung oder einigen andern Ursachen, der gleich viel oder wenig beschehen wäre, oder beschehen würde, auch unangesehen aller Constitutionen, Satzung und Ordnungen, die hin und wieder gemacht seyn, oder künfftig gemacht werden möchten, dann Wir denselben allen und jeden aus Kayserl. Macht, Vollkommenheit und rechten Wissen derogiren und widersprechen,

und

und alles, was darwider gehandelt ist, oder wird, cassiren, vernichten, widerruffen und gäntzlich abthun. Des Ertz-Hertzogen von Oesterreich und aller seiner Fürstenthumb, Land-Hauptleuthe, Vogt, Pfleger, Raths-Diener, und gemeiniglich und sonderlich alle Ihre Unterthanen, Landsassen, Eigen- und Lehen-Leuth Schutz- und Schirms-Verwandten beederley Geschlechts, Christen und Juden, sollen von wegen Ihrer Aempter und Dienst Handlungen, auch Ihrer eignen, noch keiner anderley Sachen, es betreffe Ehr, Leib, Leben, oder Güter, für des Reichs-Hoff-Cammer noch einig ander Gericht, des Reichs zu Westphalen, zu Rothweil, noch für andere frembde Höff- oder Land-Gericht, geladen noch erfordert, auch durch kein Pœnal-Mandat, Arrest oder andere Betrohungen, dahin getrungen oder gezogen werden, sondern das Recht vor desselben Ertz-Hertzogs zu Oesterreich geordneten und gesetzten Richtern nehmen und geben; Es sollen auch von desselben Reichs- Hoff- und Cammer- noch einigen andern Gerichten, in des Ertz-Hertzogen zu Oesterreich Landen, über seine Leuth, Güter, Unterthanen, Diener, Verwandten Christen und Juden und alle die ihnen mit Schirm, Kasten-Voigtey, oder in alle andere Weg, wie obstehet, verwandt seyn, noch auch in Herrschafften, die sie in Pfandes oder ander Weise von dem Heiligen Reich und sonst auff ewige Losung, oder in andere Wege innen haben, kein Arrest, Mandat, Gebot oder Verbott gerichtlich oder ausserhalbs Gerichts ausgehen noch gebraucht, noch auch von den Gerichten und Urtheilen des Ertz-Hertzogen von Oesterreich keine Appellation angenommen werden; Ob aber von des Reichs-Hoff- oder Cammer- oder einigen andern Gerichten des Reichs zu Westphalen, zu Rothweil oder andern frembden Land- und Hoff-Gerichten, wie vorstehet, wider des gemeldten Hauses Oesterreich, und seiner zugehörigen Land Unterthanen und Verwandten, auch wie vorstehet, ichtes arrestirt, mandirt, demandirt, gebotten, verbotten, geurtheilt, gesprochen, und gehandelt würde, dasselbe soll alles nichtig, krafftloß, todt ab und cassirt seyn.

Es soll auch der Ertz-Hertzog zu Oesterreich in allen seinen Landen, dergleichen die Unterthanen und Diener des Hauses Oesterreich Gewalt haben, offene Aechter zu enthalten, und mit ihnen Gemeinschafft zu haben, doch daß sie auff Anruffen der Parthey die zu Recht halten. Es soll auch das Reich noch keine andere Herrschafft niemands in Hauß Oesterreich in Schutz und Schirm nehmen auch kein Glied in der Fürsten von Oesterreich Land geben, noch jemands darinn, weder frey noch zu Recht zu beleiten haben, sondern allen Schutz und Schirm und alle Vergleitung in allen Landē des Hauses Oesterreich allein, dem Fürsten von Oesterreich zu geben gebührn und zustehen. Alle und jede Juden so der Zeit unter ihren Gewalt sitzen werden, sollen bey allen diesen Rechten und Zugehörungen bleiben, wie die Hertzogen und ihre Vor-

fordere solchen Juden herbracht haben, und die in ihren Landen halten, steuren oder von Ihnen austreiben und wieder abnehmen, und damit in alleweg handlen und fahren mögen, in aller Maaß, als Wir und Unsere Nachkommen Römische Kayser und König in dem H. Reich, Rechten, Freyheiten, Gewohnheiten, und alten Herkommen, die halten, mit Steuer und in andre Weg mit ihnen gefahrn, gethan und gehandelt, sie mögen auch sonsten in allen ihren Landen offenen Wucher halten, der gemeldten Ertz-Hertzogen zu Oesterreich, unverreite Ampt-Leuth, sollen an keinen Reichs-Ständen einig Recht haben, und wer aus ihren Landē zeucht, der mag nimmermehr auff sein Gut darein ziehen. Welcher Einwohner des Lands, oder der Güter darin hat, wider den Ertz-Hertzogen thut heimblich oder öffentlich, daß Er ihme mit Leib und Guth verfallen.

Es mögen auch sie ihre Erben und Nachkommen, in allen ihren Landen, Herrschafften und Gebiethen, als oben gemeldt ist, Graffen, Freyen, Herrn, Ritter, Knecht, auch taugsam und verdiente Persohnen von neuen Edel machen, dieselben Waffen und Kleinod mit Schild und mit Helmen, und allerley Zierheit, Farben und Plaßnierungen, geben und leihen, der Kayserl. Rechten, Artzney, der sieben freyen Künst, Lehrer und Meister offentliche Schreiber und geordnete Richter setzen und creiren, also, daß dieselben Grafen, Herrn, Ritter, Knecht, Edelleuth, Lehrer, Meister, offentliche Schreiber und geordnete Richter durch das gantze Heil. Röm. Reich, für solche gehalten, und aller und jeglichen Privilegien, Freyheiten, Begabungen, und Gnaden, Ihrer Würden und Aempter gebrauchen, treiben, üben genieſſen sollen und mögen, als andere Graffen, Freyen, Herren, Ritter, Knecht, Edelleuth, Lehrer, Meister, offene Schreiber und geordnete Richter, von Kayserl. Gewalt, gemacht und creirt, der Gebräuchen üben und genieſſen von Gerechtigkeiten, oder Gewohnheiten, doch daß sie voran gebührlich Gelübd und Ayd darumb von ihnen an Unser, Unserer Nachkommen und des Reichs Stab, nehmen, alsdann solch Gelübd und Ayd von derselben Ehren und Würdigkeit, wegen zu thun gebühret, doch erklären, setzen, meinen und wollen, daß solche Graffen, Freyen, Herren, Ritter, Knecht, Edelleuth, Lehrer, Meister, offene Schreiber, und geordnete Richter, die Unsere Fordern am Reich, Röm. Kayser und König, und seine Lieb Fordern Ertz-Hertzoge zu Oesterreich in Unsers Hauß Oesterreichs Landen bißher geordnet, erhebt und gemacht hätten, oder Wir und Unsere Nachkommen Ertz-Hertzogen zu Oesterreich künfftiglich zu ewigen Zeiten Unsers Oesterreichs Erblanden ordnen erheben und machen werden, mit ihren Persohnen, Leuthen und Gütern, sollen seyn und bleiben in aller Gehorsamb eines regierenden Fürsten Unsers Hauses Oesterreich mit aller Obrigkeit, Herrlichkeit, Gericht, Rechten, Steuern, und allen Dienst-

Dienstbarkeiten, keine ausgenoñen, wie andere unsers Hauses Oesterreich Landleuth, und von solcher Erhebung wegen, dem Röm. Reich mit nichte zugezogen, noch unterwürffig gemacht seyn noch werden, daß sie auch in ihren Landen, Herrschafften und Gebiethen, als oben gemeldt ist, all und jeglich Pastarten und andere unehrlich Gebohrne, in welcherley Weise das ist, oder was Gebrechen die an ihrer Geburt haben, ehelichen und zu den Rechten deren die ehelich gebohren seyn, bringen, auch zu Ehren, Würden und Standt, und allen Aemptern tauglich machen, und sie zu vätterlicher und mütterlicher, und aller andern Erbschafft bey derselben Ihrer Vatter und Mutter Leben, das oder nach ihren Todt, es sind eheliche Erben verhanden, oder nicht, zu lassen, auch alle verleumbt, von welcherley That dieselben durch urtheilen oder sonst gemerckt, oder verleumbdt, und an ihren Ehren, Würden und Stand geschwächt seyn, ihre Läumbden, Ehre und Würd, wiedergeben, und sie in ihren vorigen Stand setzen. Auch Graffen, Freyhen, Herren; Ritter, Knecht, Edelleuth, Lehrer, Meister, offene Schreiber und die geordneten Richter, die ihrer Aempter und Würden, nicht recht gebrauchen, als recht ist, davon entsetzen von allen ihren Würden und Aemptern, auch die es verschulden, der Ritterschafft und Meisterschafft Zierheit abnehmen, und von Ihnen abnehmen mögen. Auch alles das so der Ertz-Hertzog zu Oesterreich, wie obsteht, besitzt und inne hat, das soll seyn und heissen, das Ertz-Hertzogthumb in Oesterreich und alle und jede Recht, Privilegien und Freyheiten haben, wie die andern Fürstenthumb, Landen des Reichs, ob auch die district Gebieth und Herrschafft vorgemeldts Ertz-Hertzogs erweitert werden, mit andern Fürstenthumben, Landen und Leuthen, durch Erbschafften, Gabungen, Kauff, Vermachnüssen oder einig andere Anfall, so sollen obbemeldte Recht, Freyheiten und Indult auf dieselben Mehrungen und Erweiterungen, vollkommlichen auch referirt und gezogen werden. Und insonderheit meynen, setzen und wollen Wir von Kayserl. Macht-Vollkommenheit, und rechtem Wissen, daß das Fürstenthumb Würtemberg und Teck mit Land und Leuthen, und aller Zugehörung sich freyen, brauchen und geniessen lassen, aller vor und nachgeschriebenen Freyheiten, Ehren, Würden, Rechten und Gewohnheiten, wie alle andere des Hauß Oesterreichs Land und Leuth.

Die Fürsten von Oesterreich sollen auch haben alle Vogtheyen und Voigtrecht, in Bistumben, Abtheyen, Probsteyen, Clöstern, Gotteshäusern und Kirchen, an Leuthen und Gütern, die in ihren Herrschafften und Ländern, oder anderwo gelegen seyn, deren Erb-Vogt sie seyn, und zu Recht sollen seyn, u. wider die obgeschriebenen Gnaden, Privilegien und Freyheiten sollen nicht seyn noch thun, keinerley Gemein Kayserl. geschrieben Gesetze, noch Recht, noch keinerley Gewohnheit, oder andere sondere Satzung oder Ordnung, an einigerley End oder

statt gemacht, in was laut die seyn, ob die auch also gethan wären, daß davon sondere Meldung, und von Wort zu Wort beschehen solte. Wann Wir denselben allen und jeglich in den obbeschriebenen Dingen entziehen und entzogen haben wollen, durch diesen Brieff, doch denselben Gesetzen und Rechten in den andern ihren Stuck und Inhaltungen unvergreifflich, ob auch Unsere Vorfahren und Vorfordern Röm. Kayser und König, Recht, Freyheit, Gnad oder Brieff, wie die wären, gegeben hätten, die wider die vorgemeldten des Hauß Oesterreichs Freyheit, Brieff, Gerechtigkeit, Würde, Gnad oder Gewogenheit wären, dieselben vernichten Wir und wollen daß sie gantz krafftloß und unschuldig seyn sollen und demselben Hauß Oesterreich, noch desselben Hauß Fürsten, Hertzogen und Nachkommen, keinerley Schaden, noch Irrung nicht bringen sollen und mögen in keinen Weg.

Es soll auch denen gemeldten Ertz-Hertzogen nicht schaden, noch Abbruch gebehren, ob einiger der gemeldten Brieff oder anderer Ihrer Kauff-Lehen-Satz- und Pfand-Brieffen über die Herrschafft und Gericht, so sie von H. Reich oder anderer Fürsten, Herren oder Gemeinden an sich gebracht und inn haben, oder sonderlich einiger Artickel darinn zerrissen oder verbrochen wäre von König Ottocaren zu Böheimb, oder König Bella zu Hungarn, oder in Zeiten der Acht, Hertzog Friedrichs von Oesterreich oder in Bäwerischen Aufstand, der nechst verschienen 1525. Jahrs verlegt, verlohren oder noch verbrochen möcht werden, sondern die Hertzogen sollen die Freyheit alle haben, wie die vorgemeldten Brieff lauten, und gelautet haben, und darumb gestracks Ihren schlechten Worten zu glauben seyn, wie dann die vorgemeldten Freyheiten, Privilegien, Gabe und Gnaden in etlichen Unserer Vorfahren, Röm. Kayserm und Königl. Privilegien Briefen und Urkunden und sonderlich den nachgemeldten Brieffen, nemlich König Heinrichs des IV. mit Inserirung 2. Brieffen vom Kayser Julio und Nerone, König Heinrich des V. Kayser Friedrichs des ersten König Rudolphen, König Albrechten, König Heinrich, Kayser Ludwigen, Kayser Carln den IV. König Wenceßlausen, Kayser Sigismunden, und Kayser Friedrichs des Dritten, aller Römis. König und Kayser, mit sampt andern Freyheiten und Handvesten mit mehrern Ausführung und gründlichen Anzeigen lauter begriffen, und ausgetrückt, und hierinnen wieder erleutert seyn, darauff verneuern und confirmiren, bestatten, Befesten, erleutern und bessern Wir die obgeschriebenen, und sonst alle andere Freyheiten, so hierinnen nicht benennet oder begriffen sind, und doch die Ertz-Hertzogen und das Hauß Oesterreich haben möchten, in gleicher Maaß, als ob die auch von Wort zu Wort, hierinn begriffen und beschrieben stünden von Röm. Kayf. Macht, Vollkommenheit wissentlich Krafft dieses Brieffs, was Wir denselben

ben Unsern lieben Brudern König Ferdinanden, in Namen und an statt, wie oben bemeldt ist, u. allen obbemeldten Fürstenthumben, Landen, Herrschafften und Gebiethen, von Recht und Billigkeit, auch von Gnaden wegen, daran verneuern, confirmiren, bestätten, bevesten, erläutern und bessern sollen und mögen.

Meinen, ordnen und setzen, und wollen auch, daß der vorgemeldt Unser lieber Bruder, und all Unser beyder, als Ertz-Hertzoge zu Oesterreich Erben und Nachkommen, der vorbemeldten Land-Fürstenthumb, Herrschafft und Gebieth so Wir ietzo haben, oder in künfftiger Zeit, mit Hülff des Allmächtigen GOttes gewinnen oder überkommen, aller solcher Freyheit Recht und Gnaden, zu ewigen Zeiten gebrauchen und geniessen sollen, als sie, ob Ihnen selbst von neuen gegeben worden, ohn allen Eintrag und Wiederrede.

Wir erfüllen auch von den ehegenandten Röm. Kayserl. Majestät Macht, Vollkommenheit, allen Gebrechen, die in solchen Brieffen und Privileg en von unbilligen Einträgen entstehen, befunden, oder fürbracht werden möchten, und wollen, daß sie allen solchen Brieffen und Privilegien keine Kränckung, Irrung oder Schaden gebähren noch bringen sollen, innerhalb oder ausserhalb Gerichts, sondern sie sollen in allen ihren Puncten, Clausuln, Articuln, und Meynungen, wie die von Wort zu Wort lauten und begriffen seyn, gantz kräfftig und beständig bleiben, zu ewigen Zeiten, daß auch die bestimbten Fürsten von Oesterreich die Original und Freyheiten, alter und neuer Brieff, vor Unsern Kayserlichen und des Reichs-Hoff, oder Cammer-Gericht noch einigen andern Gerichten in einigen Sachen wichtiglich fürbringen, noch disputiren, noch darüber erkennen zu lassen, nicht schuldig seyn, sondern es soll den Triumphum oder vidimus solcher Brieffen, oder auch der sondern Articuln daraus gezogen, wo den Fürsten von Oesterreich die darzulegen geliebt, wie den Originalen Glauben geben, und von niemands in Disputation oder Zweiffel gezogen werden, wie die Fürsten von Oesterreich solches löblich hergebracht haben, und Kayser Maximilian als Ertz-Hertzog zu Oesterreich, und der nechst Unser vorfahrender regierender Lands-Fürst des Hauß Oesterreich vestiglich ersessen, und gehandhabt hat, auch niemand wider die Buchstaben und Innhalt derselben Freyheit zu erkennen, zu urtheilen, oder zu sprechen, Macht haben, alles getreulich und ungefährlich.

Und gebiethen darauff allen und jeden Unsern und des Heil. Reichs Churfürsten, Fürsten, Geistlichen und Weltlichen, Unsern und des Reichs Hoff-Richtern, und Urtheilsprechern zu Rothweil, und den Frey-Grafen und Schöpffen der Westphälischen Gericht, auch Prälaten, Grafen, Freyen, Herren, Rittern und Knechten

ten, Hauptleuthen, Land-Vögten, Land-Marschallen, Vögten, Pflegern, Land-Richtern, Schuldheissen, Amptmannen, Burgermeistern, Richtern, Städten, Gemeinden, und sonsten allen andern Unsern, fern, und des Heil. Reichs, auch Unser erblichen Fürstenthumb und Land-Unterthanen und Getreuen, in was Würden Stand oder Wesens die seyn, von Röm. Kayserl. Macht, Vollkommenheit, ernstlich, vestiglich und wollen, daß sie den vorgenandten Unsern lieben Brudern König Ferdinanden, im Nahmen wie obgemeldt ist, auch Unser beeder Erben und Nachkommen der obgemeldten Unserer Lande, so an Uns beyde erblichen oder in ander Weege gefallen und kommen seyn, und künfftiglich an Uns und Unsere Erben gefallen möchten, gemeiniglich und sonderlich an der obberührten Gnaden, Freyheiten, Privilegien, Rechten, Brieffen, Landvesten, alten Herkommen, guten Gewohnheiten und Gebräuchen, nach aller ihrer Inhaltung, und dieser Unser Kayserl. Confirmation, Besestigung, Erläuterung und Besserung nicht hindern, noch irren, sondern sie der aller und jeglicher, wie obstehet, ohn Einred, Auszug, Eintrag und Verhinderung geruhiglich geniessen, und gäntzlich darbey bleiben lassen, und darwieder nicht thun, noch daß jemand andern zuthun gestatten in keine Weiß, als liebe einen jeden sey Unsere und des Reichs schwere Ungnad und Straff, und darzu ein poen nemlich 1000. Marck löthigs Golds zu vermeiden, die ein jeder, so offt er freventlich hierwieder thät, Uns halb in Unsere und des Reichs-Cammer, und den andern halben Theil dem König Ferdinanden und seinen Nachkomen, Ertz-Hertzogen und Fürsten, der obbemeldten Landen solches wiederfährt, und geschicht, und einen jeden Verletzten und Beleydigten unabläßig zu bezahlen, verfallen seyn soll.

Mit Urkund dieses Brieffs besiegelt, mit Unsern Kayserl. anhangender goldenen Insiegel, geschehen und geben, in Unser und des Heil. Reichs-Stadt Augspurg auff den 8. Tag Monaths Sept. nach Christi Unsers lieben Herrn Geburth 1530. Unsers Kayserthumbs in 10. und Unserer Reich im 15. Jahren.

CAROLUS.

Albertus Cardinalis Mogunt. Archi-Cancellarius subscripsit.

Ad Mandatum Cæs. & Catholicæ Majestatis.

Vt Alexander Schweiß.

Das

DAs haben Wir angesehen, mehr obgenandtes Unsers Brudern Ertz-Hertzog Matthiä, Lbd. fleißig und ziemliche Bitt, auch in Betrachtung, daß Unsere Vorfordern die Durchl. Fürsten von Oesterreich, alle solche Freyheiten vorhin von alten Römischen Kayserrn und Königen mit hierinn begriffener und anderer mehr Ausführung, vermög vieler ausführlicher unterschiedlicher derowegen aufgerichter Kayser und Königlicher Handvesten und Uhrkunden, von unverdencklichen Jahren bekommen, also hergebracht, rühmlich und wohl verdienet, und erworben haben, und dann daß nicht weniger Unser vorgesagter freundlicher geliebter Bruder Ertz-Hertzog Matthias, Se. Lbd. Person etlich Jahr hero in offenen Feldzügen, wieder gemeiner Christenheit Erbfeind den Türcken als Unser Feld-General ungespart, äussersten Vermögens, sich Lobwürdig gebrauchen, auch sonsten anderer Unserer des Heil. Reichs und Unsers Hauses Oesterreich, wichtige Geschäfft und Sachen besten, getreulichsten Fleisses verrichtet, und ihme angelegen seyn lassen, so wohl in künfftiger Zeit, wohl thun kan, mag und will, und darumb mit wohlbedachtem Muth, guten zeitigen Rath und rechten Wissen, Ihme Unsern geliebten Brudern Ertz-Hertzogen Matthiä, vor sich, auch als Lehen und Gewalttragern Unserer und aller Bruder und Vettern, der Durchleuchtigen Fürsten, Ertz-Hertzogen zu Oesterreich, gemeiniglich und sonderlich den inverleibten Kayser Carls des Fünfften Brieff in allen seinen Worten, Puncten, Clausuln, Articuln, Innhaltungen, Meynungen, und Begreiffungen, als regierender Römischer Kayser zu ewigen Zeiten confirmirt, bekräfftiget, bestättiget, erneuert und befestigt, confirmiren, bekräfftigen, bestätigen, erneuern und befestigen denselben auch hiemit wissentlich, in Krafft dieses Brieffs; Wann wir offtgemeldten, Unsern geliebten Brudern Ertz-Hertzogen Matthiä vor sich, auch im Nahmen, und an statt, wie obgehört, Unser und aller Unserer anderer Brüder und Vettern, der Ertz-Hertzogen zu Oesterreich von wegen Billigkeit oder Gewohnheit daran zu confirmiren, zu bekräfften, zu bestätten, zu erneuern und zu befesten haben mögen. Meynen, ordnen, setzen, und wollen von obberührter Kayserlichen Macht und Vollkommenheit, daß obgeschriebener Kayser Carls Brieff in allen seinen Worten, Puncten, Clausuln, Articuln, Innhaltungen, Meynungen und Begreiffungen, stät, vest und unverbrüchlich gehalten und vollzogen werde, und sich sein, Unsers Brudern, Ertz-Hertzogen Matthiä Lbd. auch Wir und alle andere Unsere Brüdern u. Vettern, Ertz-Hertzogen zu Oesterreich, sampt Dero Erben und Nachkommen der vorbesagten Fürstenthum Land und Gebieth, so wir jetzo haben, oder in künfftiger Zeit mit Hülff des allmächtigen GOttes gewinnen oder überkommen möchten,

ten, all solcher Freyheiten, Rechten und Gnaden zu ewigen Zeiten gebrauchen und geniessen sollen und mögen, ohne jemands Eintrag, Widerred, Verhinderung getreulich und gefährlich. Und gebiethen darauf allen und jeden Churfürsten, Fürsten, Geistlichen und Weltlichen Prälaten, Graffen, Freyherren, Rittern, Knechten, Land-Marschalcken, Land-Leuthen, Land-Vögten, Hauptleuthen, Vitzthumben, Vögten, Pflegern, Verwesern, Amptleuthen, Land-Richtern, Schuldheissen, Burgermeistern, Richtern, Räthen, Bürgern und Gemeinden, und sonst allen andern Unsern und des Reichs, auch Unserer Königreich erblichen Fürstenthumb, und Land-Unterthanen und Getreuen, in was Würden, Stand oder Wesen die seyn, ernstlich und vestiglich mit diesen Brieff, und wollen, daß sie mehr wolgemeldten Unsern freundlichen lieben Brudern Matthiam, für sich, so wohl Uns und alle Unsere Brüder und Vettern, die Ertz-Hertzogen zu Oesterreich sampt Dero Erben und Nachkommen, wie obstehet, an vielberührten Kayser Carl des Fünfften Brieff, und alle darinnen verleibten Puncten und Articuln, auch dieser Unserer Kayserlichen Confirmation, Bekräfftigung, Bestättigung, Erneuerung und Befestigung nicht hindern noch irren, sondern Uns und Sie deren geruhiglich gebrauchen, geniessen, und gäntzlich darbey bleiben lassen, hierwieder nicht thun, noch das jemand andern zu thun gestatten, in keine Weiß als lieb einen jedem sey, Unsere und des Reichs schwere Ungnad, darzu ein poen, nemlich 1000. Marck löthiges Goldes zu vermeiden, die ein jeder so offt er freventlich darwider thäte, Uns halb in Unser und des Reichs-Cammer, und den andern halben Theil offt wohlgedachten Unsern Brudern, Ertz-Hertzogen Matthiä, oder Uns, und andern Unsern Brüdern, Vettern, Ihren Erben und Nachkommen, Ertz-Hertzogen, und Fürsten der obbemeldten Land, die dißfalls verletzt und beleidigt worden, unabläßig zu bezahlen, verfallen seyn sollen; Mit Urkundt dieses Brieffs versiegelt mit Unsern Kayserlichen anhangenden güldenen Insiegel. Geben auf Unsern Königlichen Schloß zu Praag, den letzten Tag des Monaths Julii nach Christi Unsers lieben HErrn und Seeligmachers Geburt im 1599. Unserer Reich des Römischen im 24. des Hungarischen in 27. und des Böheimischen in 24. Jahr.

Rudolph.

Wolffgangus Archi-Episcopus Mogunt. per Germaniam Archi-Cancellarius, Princeps Elector.

Ad Mandatum Sac. Cæs. Majest. proprium.

Andr. Hanawald.

R. Fehlin.

No. X.

No. X.

Hertzogthum Burgund.

Dieses Hertzogthum ist unter dem Ertz-Hertzoglichen Hauß Oesterreich und einem allerhöchsten Haupt dermahlen glücklich wieder vereiniget, und ist aus folgendem Vertrag Kayserß Caroli V. und denen sämptlichen Ständen des Heil. Reichs zu Augspurg Anno 1548. zu vernehmen, welcher gestalt und wie weit diese Lande mit dem Röm. Reich Verwandschafft haben, dessen Jurisdiction unterworffen, oder davon befreyet seyn.

TENOR.

WIr Carl der Fünffte, von GOttes Gnaden, Römischer Kayser zu allen Zeiten, Mehrer des Reichs, König in Germanien, zu Castilien, Arragon &c.

Bekennen und thun kund allermänniglichen, daß auf diesem allhie zu Augspurg gehaltenem Reichstag, neben andern des Heil. Reichs obliegenden Sachen, Uns von Churfürsten, Fürsten und gemeinen Ständen, auch der abwesenden Botschafften, Bericht und Relat on, was auf nechst zu Wormbs gehaltenen Reichstag, durch die verordneten Crayß Räthen der Regierungs Handlung halben bedacht, und gehandelt, in Schrifften unterthäniglich fürbracht und übergeben, und in denselben unter andern vermeldt, wie das weyland Unser lieber Anherr Kayser Maximilian, milder und seeliger Gedächtnüß, den Burgundischen Crayß aufgericht, und denselben unter andere des Heil. Reichs Crayß gezogen, und mit seinem Anschlag (so dazumahl gesetzt, und noch in des H. Reichs Matricul verleibt) hab kommen lassen, auch von wegen Unserer Nieder-Burgundischen Erblanden, so viel deren zum Reich gehören solten, einen Anschlag über sich genommen, mit weiterer Erzehlung, daß auch beyzeiten Kayser Friedrichs milder und seeliger Gedächtnüß, Hertzog Philippus von Burgundi, als ein Fürst des Reichs zu etlichen Reichstägen beschrieben, deren einen er durch seinen Cantzler besucht, auf den andern aber in eigener Persohn erschienen sey, zu dem daß von wegen des Hauß Burgundi, je zu zeiten an Unser Kayserlich Regiment und Cammer-Gericht Persohnen verordnet und præsentirt, und von desselben wegen die Hülff und Anschläge, neben andern Ständen durch Uns und ermeldten Unsern Anherren zu leisten, etlichmahl bewilliget worden, wie dann in vielen des Heil. Reichs Abschie-

den und Anschlägen befunden, unterthänigst bittend, Wir wolten solchen Burgundischen Crayß in des Heil. Reichs (als ein Mitglied desselben) Hülff und Anschläge allergnädigst bleiben lassen.

Ferner nach dem das Hertzogthum Geldern mit der anhangenden Graffschafft Zutphen, zu dem Reich gehörig, auch in etlichen des Heil. Reichs Anschläg Registern verzeichnet gefunden, daß Wir die Stände gemeldtes Hertzogthumbs allergnädigst dahin weisen wolten, solche Anschläg an und auf sich zunehmen und zu leisten: Gleicher gestalt auch bey der Landschafft des Stiffts Utrecht, dieweil dieses Stifft zu dem Reich unzweiffenlich gehörig, und darbey herkommen, zu verfügen, die jüngst bewilligte Türckensteuer, auch den gemeinen Pfennig zu erlegen und andere des Reichs Zuträgen, in Ansehen, daß diese beyde Fürstenthumben Geldern und Utrecht, in dem Westphälischen Crayß begriffen, wie dann solches alles Uns durch gemeine Ständ des Heiligen Reichs, mit Ausführung allerhand Ursachen noch weiter anbracht worden ist.

Dagegen aber Wir gemeiner Stände fürbringen, inmassen das geschehen, nicht gestanden noch gestehen können, sondern ihnen lautern Bericht, wie es um Unser Burgundischen Nieder-Erbland geschaffen, anzeigen lassen, unter andern, daß nicht dargethan noch beweisen werden mög, daß von wegen gedachter Unser Nieder Burgundischen Erbland je einige Contribution, oder Anschläge zu dem Reich entricht worden, sondern daß es deren darzu des Reichs-Satzungen und Ordnungen, Jurisdiction und Processen je und alle wegen frey gewesen, zu dem der Burgundisch Crayß nie in kein Würckung kommen, und ob gleich Hertzog Philipps von Burgundi (löblicher Gedächtnüß) bey Zeiten gemeldts Kayser Friedrichs die seinen zu einem Reichs-Tag abgefertigt auch auf einem andern erschienen, so wäre doch solches aus freyen Willen und nicht aus Pflichten und Schulden, sondern darum, daß er seinem Gethanen zierlichen Voto gnug thun, und zu Errettung der Christlichen Landen, wider den Feind Unsers Glaubens, noch Ubergebung der alten Orientalischen Reichs-Stadt u. Sitz Constantinopel, die Häupter der Teutschen Nation, zu einer stattlichen Hülff und Recuperirung derselben Stadt, auch Erledigung der Frommen Christlichen Herrn der Kirchen bewegen könt, geschehen, und deshalben allen möglichen Fleiß fürwenden wollen, wie dann solches und anders mit vielen Monumenten dargethan werden möcht.

Was aber das Hertzogthum Geldern belangt, hätten Wir gemeinen Ständen, zu mehrmahls angezeigt, daß Wir dasselbig von dem Reich erkennten, und ehe wir das jetzt zu Unsern Händen wiederbracht, von Unsern Anherrn Kay-

Kayser Maximilian, milter und seeliger Gedächtnüß, zu Lehen empfangen, aber der Contribution halben, hätten die Stände des Lands zu Geldern, auf gemeiner Ständ derwegen an Sie ausgangen Schreiben Uns zu erkennen geben, daß dergleichen Anschläg von Ihnen hievor, wie begehrt, viel weniger bezahlt worden, sondern wären derselben jederzeit frey und unangefochten bliehen, mit unterthänigster Bitt, dieweil sie sich an Uns mit Condition und Beding, sie bey ihren Freyheiten zu handhaben, ergeben, sie dabey ruhiglich bleiben zulassen, dergleichen Anzeig wären Uns auch von der Landschafft des Stiffts Utrecht beschehen, und sonderlich daß von ihnen der Zeit, als die Bischöffe die weltliche Regierung noch gehabt, einige Reichs-Hülff nie gefordert, oder zum wenigsten nie eingebracht, daß Sie auch dem Reich, Vermög ihrer Freyheiten, und alten Herkommens ichts zu erlegen nicht schuldig, und obwohl Geldern und Utrecht in den Westphälischen Crayß gezogen, und dieselben sampt andern obangezeigten Burgundischen Landen, in des Reichs Registern und Anschlägen befunden, so folgt doch daraus nicht, daß Sie darum des Reichs Anschläg zu entrichten pflichtig, dieweil solch Crayß anfänglich allein von wegen der Nomination und Præsentation, an Unser Kayserlich Cammer-Gericht wären aufgericht worden, und das Reich von ihnen deßwegen ichts zu empfahen nie in Besitz oder Gebrauch gewesen, zu dem daß solche Land von des Reichs Jurisdiction von Alters gefreyet und eximirt, und von dem Heil. Reich gleich andern Unsern Nieder-Erblanden, biß anhero in zugestandenen Beschwerungen, Schutz, Schirm oder Beystand nie gehabt, wie doch sonst andere Stände des Reichs, so die Anschläg tragen, billig haben, daraus dann leichtlich geschlossen werden könte, daß solche Unsere Land einigen des Reichs Anschläge zu tragen, oder zuleisten nicht schuldig seyn, und billig bey den alten Freyheiten und Exemption gelassen werden solten:

Aber nichts desto minder, dieweil wir aus sondern Neigung, so Wir zu dem Heil. Reich Teutscher Nation tragen, nicht geneigt, denselben einiges Weges ichts zu entziehen, sondern vielmehr solches zu mehren und zu weitern willig, so haben Wir Uns gnädiglich vernehmen lassen, daß Uns zu Erhaltung Guts, friedlichs und Nachbahrliches Willens, auch zu Nutz und Aufnehmen beyderseits Landschafft nicht zu wieder seyn soll, daß alle Unsere Nieder-Erbland, sämbtlich mit dem Hertzogthum Geldern, und Graffschafft Zutpffen, und der Temporalität zu Utrecht, und andern zugehörigen Vasallen und Herrschafften der Nieder Erblanden, wie Wir die jetzunder besitzen, alle zusammen unter einen Crayß gezogen, und ein benahmte Summa Gelds, als nemlich, so viel zweyer Churfürsten Anschläg ertragen möchten, contribuirten, darbey sie gelassen und dagegen

in des Heil. Reichs Schutz, Schirm, Vertheydigung und Hülff begriffen seyn sollen, doch, daß dieselben sonst bey allen andern Freyheiten, Rechten, Gerechtigkeiten, Exemption der Appellation und Jurisdiction gelassen würden.

1. Auf solchen Unsern beständigen Gegen-Bericht und gnädiges Erbiethen, haben Churfürsten, Fürsten und gemeine Stände, auch der Abwesenden Räthen und Botschafften, sich mit Uns in weitere Handlung eingelassen, und nach vielfältigen hin und wieder ergangenen Schrifften, berichten, und gepflegten Handlungen, Wir mit ihnen, und sie sich mit Uns, auf nach folgende Mittel endlich vergleichen, vereinigt und vertragen, Uns auch hiemit inn- und mit Krafft diß Brieffs, in bester und beständiger Form und Maaß, das immer, von Rechts und Gewohnheits wegen geschehen soll, kan oder mag, dergestalt, daß Wir, als rechter Erb- und Ober-Herr, gemeldter Unser Nieder Erbland für Uns, Unser Erben und Nachkommen, sambt derselbigen nach benandten Unsern Nieder-Erblanden, nemlich Hertzogthum Lotharingen, Braband, Limpurg, Lützenburg, Geldern, die Graffschafft Flandern, Artois, Burgund, Hennigau, Holland, Seeland, Namur, Zutpffen, die Marggrafschafft des Heil. Reichs, die Herrschafft Frießland, ꝛc. Mit allen deren mediatè vel immediatè zu gehörigen, uud einverleibten Geistlichen und Weltlichen Fürstenthumben, Prälaturen, Dignitaten, Graffschafften, Frey- und Herrschafften, und der zugehörigen Vasallen, Unterthanen und Verwandten, hinführo zu ewigen Zeiten in der Röm. Kayser und König, und des Heil. Reichs Schutz, Schirm, Vertheydigung und Hülff seyn, und sich dessen Freyheiten, Rechten und Gerechtigkeiten, freyen und gebrauchen, und von gemeldten Röm. Kayserm, Königen, und Fürsten, Ständen und Gliedern desselben Heil. Reichs geschützt, geschirmet, vertheydiget, getreulich geholffen- und dann auch zu allen Reichs-Tägen und Versammlungen beschrieben und erfordert werden sollen, ob **Sie wollen**/ dieselben neben andern Ständen zu besuchen, oder zu beschicken haben, auch ihnen Unserer Erben und Nachkommen, Unsern und derselben Gesandten Session und Stimm, von wegen obberührter Unser Land als einem Ertz-Hertzogen zu Oesterreich zugelassen werden sollen:

2. Dagegen Wir Uns vor oberzehlter Unser Land und Leuth, und deren Nachkommen bewilliget, daß alle solche Unsere Land in vorstehender Noth, zu Handlung und Wohlfahrt des Heil. Reichs, **auch Unterhaltung Friedens und Rechtens**/ und allen andern gemeinen des Heil. Reichs Anschlägen/ so

durch

durch gemeine Ständ jederzeit bewilliget, und beschlossen worden, so viel als zween Churfürsten Anschlags sich erstrecken, leisten und contribuiren: Also wie offt ein Churfürst hundert Gulden zu Anlag geben, oder hundert zu Roß, und hundert zu Fuß schicken würdet, sollen und wollen Wir, Unser Erben und Nachkommen, allwegen 200. Gulden erlegen oder 200. zu Roß und 200. zu Fuß schicken, und also in mindern und mehrern Anschlägen auf- und abzurechnen, doch wo Wir, oder angeregte Unsere Erb-Land der Leuth nicht entrathen könten, oder sonst bequemer seyn würde, für die Leuth zu geben und zu nehmen, daß alsdann für das Volck, nach grösse und kleine der bewilligten Hülff Monathlichen bezahlt und erlegt werden, inmassen, wie Chur-Fürst, ihre Kriegs-Volck Haupt- und Befelchs-Leuthe mit doppel und Ubersolden, und andern Zugehörungen, jederzeit unterhalten werden, mit dieser, fürnehmlichen Bescheidenheit, wo gemeine Stände des H. Reichs sich künfftiglich und über kurtz oder lang, eines gemeinen oder benannten Pfennings, der wäre groß oder klein, zu einer Hülff vergleichen würden, daß doch auch Wir obgemeldte Unsere Erb-Lande, oder Unterthanen, denselben gemeinen oder benannten Pfenning zu sammlen, oder zu erlegen nicht schuldig seyn, noch getrungen, sondern, daß Wir von derselben Unsern Erb-Landen, wegen so viel, als wie Uns die jederzeit durch gemeine Ständt benennet werden, erlegen sollen, und weiter des gemeinen Pfennings halben unverbunden seyn, und Uns oder Unsere Erb-Lande kein Ordnung, noch Abschied, mit was Worten, Clausulen oder Derogation, in gemein oder insonderheit, wie das geschehen, oder Nahmen haben möcht, ohne Unser und derselben Land Bewilligung des gemeinen Pfennings halben, nicht binden solle, noch möge, doch im Fall, daß man sich einer gemeinen Expedition wider den Türcken vergleichen würde, alsdann sollen Wir und Unsere Landen, Unser Hülff nicht weniger, dann drey Churfürsten, die Uns jederzeit durch gemeine Ständt benennt, oder angezeigt werden, wie Fuhrleuth zu leisten schuldig seyn.

3. Darneben sollen auch Wir, Unsere Erben und Nachkommen, und obgeachte Unsere Lande, sambt allen derselben zugehörigen Fürsten, Prälaten, Graffen und Vasallen, so bißhero unter denselben begriffen gewesen, und in dem Reich nichts bezahlt, einen sonder Crayß, der Burgundischen Erb-Landen Crayß genannt, haben, und unter demselben solche alle begriffen seyn, unangesehen, daß etliche derselben hievor etlichen andern Crayßen sind zugerechnet worden,

4. Und im Fall dieselben Unser Nieder-Erbland, mit bestimmter ihrer Contribution säumig, und die zu gebührender Zeit nicht erlegen, oder leisten würden, solches nicht erlegens oder leistens halber, sollen sie

Unserm Kayserl. Cammer-Gericht unterworffen seyn, und daselbst wider sie durch Unsern Kayserl. Fiscal, gleich wie wieder andere des Reichs-Stände Sie zu gebührender Bezahlung anzuhalten procediret, und gehandelt werden;

5. Und sonst ausserhalb solcher Contribution, sollen erzehlte Unsere Lande, und derselben Unterthanen bey allen ihren Freyheiten, Rechten, Gerechtigkeiten, Exemption der Appellation und Jurisdiction gäntzlich und ruhiglich gelassen, darwider nicht bedrängt, sondern der Land Unterthanen und Zugehörige, mit Unsers Kayserlichen Cammer-Gerichts Mandaten, Citation, Annehmung der Appellation und andern Processen, in allen andern Sachen wie die Nahmen haben, keine außgenommen, ausserhalb der Contribution unbeschwert und ohnangefochten bleiben, und Unser und des Heil. Reichs Jurisdiction in erster und anderer Instantz geübriget und gefreyet seyn.

6. Es sollen auch Unser Nieder-Burgundische Erbland, mit ihre Zugehör sonst gantz frey ohne eingezogen Land und Fürstenthumb seyn, und ewig bleiben, und von Uns, als Röm. Kayser, und allen andern künfftigen Röm. Kayserrn und Königen, auch Churfürsten, Fürsten und Ständen des H. Reichs frey und ohne eingezogen Land-Fürstenthum, Superiorität und Principat erkennet werden, und nicht weiter, dann zu Entziehung der Anschläg, wie oben, und hernach geschrieben stehet, zu Unser und des H. Reichs Jurisdiction gezogen und erfordert werden, nach des H. Reichs Ordnungen, Satzungen und Abschieden, ferner, dann oben und hernach vermeldt, mit ichten verbunden seyn, doch sollen gleichwohl obgemeldte Fürstenthumb und Lande, so viel deren vom Reich zu Lehen rühren, hinführo, wie bißhero vom Reich zu Lehen empfangen und getragen werden:

7. Deßgleichen auch die Stände und Unterthanen, aller obbemeldter Unser Erbland, Unsern Kayserlichen Land-Frieden zu halten, und zu handhaben schuldig, und des H. Reichs Verwandte, so in bemeldte Unsere Erb-Land kommen, wandern, oder ihre Güter darinnen haben, in derselben Schutz, Schirm und Freyheiten begriffen seyn, und gleich andern deren Landen Unterthanen gehandhabt und gehalten, ihnen auch zu Recht und Billigkeit geholffen werden, wie dann hinwiederum Unsere Unserer Nieder-Erb-Landen Verwandten, wie andere Unsere, und des H. Reichs Verwandten, im Heil. Reich, Schutz und Schirm, und Vertheydigung haben, also, wo einem des Reichs, oder bemeldter Fürstenthum und Land-Verwandten, oder Unterthanen, ichts wider den Land-Frieden begegnen würde, oder sonst anderer Sachen halben, warumb das wäre, gegen dem andern Forderung zu haben vermeint, daß er alsdann solches vor des Verbrechers, oder Beklagten ordentlichen Obrigkeit, oder

Ge-

Gericht suchen, und wie sich gebührt, außführen, der Ende ihm auch forderliches Rechtens, gestattet und verholffen, und also beyderseits eine Gleichheit gehalten werden solte.

§. 8. Solcher gestalt haben Wir uns von obgemeldter Unser Erbland wegen, mit Chur-Fürsten, Fürsten und gemeinen Ständten des H. Reichs allergnädigst, und sie hergegen mit Uns, von wegen des H. Reichs, mit gutem vorgehabten zeitigen Rath, unterthániglich vereiniget und verglichen, und vertragen: Welchen Vertrag, Wir auch für Uns, und benannte Unsere Erb-Land, Unsere und Ihre Erben und Nachkommen, dergleichen Chur-Fürsten Fürsten u. gemeine Ständ des H. Reichs, von des H. Reichs wegen bewilliget, angenommen und zu halten versprochen.

§. 9. Gereden und versprechen demnach Wir bey Unserm Kayserl. wahren Worten, für Uns, Unsere Erben und Nachkommen, und von aller obgenannter Unser Burgundischen Erbland wegen, daß Wir solcher Transaction, Vergleichnuß und Vertrag, in allen und jeden Stücken, Puncten, Inhaltungen und Meynungen, Uns und die Unsern betreffend, wahr, vest, steet und unverbrochentlich halten, vollnziehen, darwider keines wegs thun, nach den Unsern, oder andern zu thun gestatten sollen, und wollen. Daß auch alles das, so diesem Vertrag entgegen, oder zuwider für genomen, geordnet, gesetzt, erlangt und außbracht worden, oder noch künfftig fürgenomen, geordnet, gesetzt, erlangt und außbracht werden möcht, hierwieder nicht gebraucht werden, sondern krafftloß, nichtig, und unbündig, auch alle Forderungen, so Wir die Ständ von wegen der vergangenen Contribution zu haben vermeint, gefallen, todt und abe, auch krafftloß, nichtig und unbündig seyn und bleiben sollen:

§. 10. Wie Wir dann auch mit Rath und Bewilligung vorgedachter Unserer Churfürsten, Fürsten und Ständte, solches hiemit krafftloß, nichtig und unbündig auß Kayserl. Macht, Vollkommenheit, rechter Wissenheit erkennen, und hinwiederum zu mehrerer Sicherheit des H. Reichs, und derselben Ständen wollen Wir, dieser Vergleichung gnugsame Ratification und Bewilligung, von obbemeldten Unsern Nieder-Burgundischen Erb-Landen, der Ständten, oder in deren Nahmen dem Ehrwürdigen, Unserm und des Reichs Churfürsten u. Ertz-Bischoffen zu Maynz als Ertz-Cantzlern, und vier gemeldter Unser Erb-Land fürnehmsten Prälaten vier Landsherrn, und vier der fürnehmste Städt, im Nahmen aller Landen, und derselben Verwandten, auff das längst in Jahrs Frist, nach dato diß Brieffs übergeben.

§. 11. Und Wir Churfürsten, Fürsten und gemeinen Ständ des H. Reichs, auch der Abwesenden Räthe und Bottschafften, wie Wir alle auff diesen jetzt allhie zu Aufspurg gehaltenen Reichs-Tag erschienen, u. im Abschied desselben bestimmt und benennet sind: Bekennen

auch

auch für Uns, Unsere Nachkommen und Erben, so dann von wegen Unserer Obern, und Nachkommen, daß solche Vergleichung, Vertrag, Transaction mit Uuserm guten Wissen und Willen zu gangen nnd beschehen. Versprechen auch für Uns, unsere Erben und Nachkommen bey unsern Fürstlichen Ehren, auch in wahren Rechten Treuen und Glauben, alle und jede Articul, Puncten und Innhaltungē, dasselbig Uns, und das Heil. Reich betreffend, getreulich und vestiglich zu halten, demselben ungeweigert nachzukommen, und zu geleben, darwider nicht zu thun, oder fürzunehmen noch andern zu thun gestatten, in keinen Weg:

Doch soll dieser Vertrag und Bewilligung dem Heil. Reich an den Landen, so demselben hievor verwandt gewest, darzu desselben gemeinen und sondern Ständten, dergleichem oberzehltem unser Kayser Carls Niederland, und desselben Unterthanen sonst ausserhalb dieses Vertrags, in alle andere Weeg, an ihren Obrigkeiten, Herrlichkeiten, Freyheiten und Gerechtigkeiten, altem Herkommen und Gebräuchen, unvergreiffentlich, und hiemit nichts benomen seyn. Deß zu Urkund haben Wir Kayser Carl, als Röm. Kayser auch rechter Oberherr offt gemeldten Nieder-Erb-Landen, Unser Insiegel an diesen Brieff, deren zwey gleich lautend, auffgehenckt, thun hencken:

Und Wir von GOttes Gnaden, Sebastian Ertz-Bischoff zu Maynt, des H. Römischen Reichs Ertz-Cantzlar, und Friedrich Pfaltzgraff bey Rhein, Hertzog in Bayern, des H. Röm. Reichs Ertz-Truchseß, beyde Churfürsten, für Uns und andere Unsere Mit-Churfürsten, Wir Ernst, bestättigter des Ertz-Stiffts zu Saltzburg, und Willhelm Pfaltz-Graff bey Rhein, Hertzog in Ober- und Nieder-Bayern, für Uns, und andere Geistliche und Weltliche Fürsten, Gerwig Abt zu Weingarten, für Uns und der Prälaten, Friederich Graff zu Fürstenberg, für Uns und der Grafen und Herrn, und Wir Burgermeister und Rath der Stadt Augspurg, für Uns und anderer Frey- und Reichs-Stadt wegen, auch Churfürsten, Fürsten und Stände des Heil. Reichs beschehen Ersuchen und bitt, Unser Insiegel an diesen Brieff thun hencken, der geben ist in Unser und des Heil. Reichs Stadt Augspurg auf Dienstag den 26. Tag des Monaths Julii, nach Christi Unsers lieben Herrn Geburth, Fünffzehenhundert und im acht und viertzigsten Unsers Kayserthums im acht und zwantzigsten, und Unser Reich im dreyßigsten Jahr.

CAROLUS.

Ad Mandatum Cæs. & Catholicæ Majestatis proprium.

Sebastianus Archiepiscopus Mogunt. per Germaniam Archi-Cancellarius.

No. XI.

Hertzogthum Lotharingen.

Hieher gehöret der Hertzog zwischen König Ferdin. I. und Ständen des Reichs an einem und Hertzog Antonio zu Lotharingen am andern Theil zu Nürnberg auffgerichtet Ao. 1542. und von Kayser Carolo V. bestätigt.

TENOR.

WIr Ferdinand von GOttes Gnaden, Römischer König, zu allen Zeiten Mehrer des Reichs, zu Germanien, zu Hungarn Böheim, Dalmatien, Croatien und Sclavonien ꝛc.

Bekennen öffentlich und thun kundt, allermänniglich mit diesem Brieff, als der hochgebohren Anthoni, Hertzog zu Lotharingen Unser lieber Schwager, auff etlichen hievor gehaltenen Reichs-Tägen zu Regenspurg und Speyer, der Römischen Kayserlichen Majestät, Unserm lieben Bruder und Herrn, auch Churfürsten, Fürsten und Ständen des H. Reichs, durch seine Bottschafften, unterthänig, freundlich und gnädiglich fürbringen hat lassen: Wiewohl sein Hertzogthum Lotharingen, ein frey Fürstenthum, und niemand unterworffen, dann allein, daß er vor wegen etlicher Particular Stück seines Hertzogthums, der Röm. Kayserl. Majestät und des Heil. Reichs Lehen-Mann, und Verwandter wäre: So würden doch Er, und seine Unterthanen, durch die Anschläg des Heil. Reichs, auch der Cammer-Richter und Beysitzer, Fiscalisch Proceß, darzu in Appellation, Mandaten und andern Sachen, vielfältig angefochten, das vormahls nicht beschehen, noch nicht seyn solle, wie er im Fall der Nothdurfft, genug darzuthun getrauete, aber des ohnangesehen, und damit die Röm. Kayserliche Majestät, Churfürsten, Fürsten und Stände scheinbarlich befinden möchten, daß er vielmehr mit Ihrer Majestät und den Ständen des H. Reichs friedlich und einig zu seyn, dann in Widerwillen zu leben, begierig und geneigt wäre, so bittet und begehret er mit der Röm. Kayserlichen Majestät, auch Churfürsten, Fürsten und Ständen des Heil. Reichs, ver-

Bayerische Staatsbibliothek München

tragen und vereiniget zu werden, wiewohl er das nicht schuldig wäre, mit dem Erbiethen, daß er von solcher Particular-Lehen-Stück wegen, deren doch wenig wären, jährlich zu Unterhaltung des Cammer-Gerichts und allen andern Auffl agen und Anschlägen, so von gemeinen Ständen des Heil. Reichs gemacht werden einen ziemlichen Antheil zu geben willig, schuldig seyn wölle, doch mit Versicherung, daß er solche Beschwerungen, nicht allein von der Particular-Lehen-Stück wegen, sondern darum auff sich nehmen und tragen wolte, daß sie seinem Hertzogthum incorporiret und einverleibt wären, auch daß er das gantze Fürstenthum Lotharingen, gleich andern Fürstenthumen und Ständen des Heil. Reichs beschützet und beschirmet werden solte ꝛc. Doch, daß dieselbigen Anlagen auch dermassen, daß ziemlich, angeschlagen und gemäßiget werden, daß sie ihm und seinen Erben träglich und leidentlich seyn möchten, so wären seine Lehen-Stück, die er vom H. Reich zu Lehen und Affter-Lehen trüge, als eines geringen jährlichen Einkommens, daß sie einige Anlag einem Churfürsten gleich, in viel Jahren nie ertragen möchten, dargegen aber fürgewendet worden:

Wiewohl Wir und gemeine Stände auff gehabte Erkundigung nochmahls dafür achten und hielten, daß solch Hertzogthum Lotharingen, dem Heiligen Reich unterworffen wäre, und billig seyn solte, in Betrachtung, daß die Hertzogen von Lotharingen, von Alters in des Reichs Anschlägen begriffen gewest, und noch seyn, und darüber andern mehr statthaffte und erhebliche Grund-Ursachen, dargethan werden möchten:

Noch dennoch, dieweil Wir seinẽ geneigten und guten Willen, so Er zu dem Heiligen Römischen Reich trägt, vermerckt und vernommen, so haben Wir im Nahmen und an statt der Römischen Kayserlichen Majestät Unsers lieben Bruders und Herrn, und für Uns selbst, mit seinen Bottschafften nemlich Claudio von dem Villers, seinem Bellis von Pinal, Herrn von den Jamin delaicunt, Dominico Campenois der Rechten Doctoren, und Supplicum Libellorum M. Nicolao von Lesauth, und Joachim Grüninger der Rechten Doctoren, und herwiederum sie von wegen bemeldts ihres Herrn, deß Hertzogen zu Lotharingen, sich mit Uns auff ihre genugsahme derhalb fürgelegte Credentz und Gewalts-Brieff, mit Vorwissen, Rath und Willen der Churfürsten, Fürsten und Ständte, und der Abwesenden Bottschafften, in weitere Handlung begeben, und nach viel hin und wieder beschehenen Anzeigungen, Reden und Handlungen, Uns derhalben endlich mit einander vereiniget, verglichen und vertragen:

Vereinigen, vergleichen, tranſigiren und vertragen Uns auch hiemit in

Krafft

Kraft dieses Brieffs, in der allerbesten und beständigsten Form, Transaction und Maaß, wie das beschehen soll und mag, also, daß obgenandter Unser Schwager Hertzog Anthoni und seine Erben, Hertzog zu Lotharingen ꝛc. nicht allein mit den Particular-Stücken, so von dem Heiligen Reich zu Lehen, oder Affterlehen rühren gehen, sondern auch mit den Hertzogthumben Lotharingen, und was demselben als einem Hertzogthumb Pontamission und dergleichen, umb hinführo zu ewigen Zeiten, in der Römischen Kayser', König und des Heiligen Reichs Schutz und Schirm seyn, und wie ander Fürstenthumb und Stände des H. Reichs geschützt, geschirmt und vertheydigt werden sollen, wie Wir auch im Nahmen, und an Statt der Röm. Kayserl. Majestät, sonderbahren Befelch, und für Uns selbst, dem obbemeldten Unserm Schwagern Hertzog Anthonien, seinen Erben, und des Hertzogthumbs Lotharingen, in Ihrer Kayserl. Majestät Uns und des Heiligen Reichs Schutz Schirm und Vertheydigung, also hiemit auff und annehmen:

2. Dargegen sollen und wollen, gedachter Hertzog Anthoni, und seine Erben, alle und jede Anschläge, Aufflagen, die jederzeit von gemeinen Ständen im H. Reich fürgenommen, und gemacht werden, tragen, und nemlich, in jedem Anschlag zwey Theil, daß ein Drittel weniger und minder ist, des Anschlags oder Aufflag, so einem Churfürsten aufferlegt würde, geben und entrichten, also, wo offt ein Churfürst drey hundert Gülden zur Anlag geben würde, sollen bemeldter Hertzog Anthoni, und seine Erben, allweg zwey hundert Gulden erlegen, und also mindern und mehreren Anschlägen auf und abnehmen, darzu zu Einbringung solcher Anschläge und Auflage, und Erhaltung des gemeinen im Heil. Reich, aufgerichten Landfriedens, Sicherheit und Geleit, der Kayserlichen Maj. Uns und den Röm. Kayserm und Königen, die zu jederzeit seyn werden, auch dem H. Röm. Reich, und desselben Jurisdiction zugethan und verwandt seyn,

3. Aber sonst sollen sie und das Hertzogthum Lotharingen, und desselben Unterthanen, aller anderer Proceß, Mandaten und Jurisdiction des H. Reichs, es sey in erster oder anderer Instantzen, geübriget, gemäßiget, und frey seyn, und mit einen Processen, Mandaten, Citation, Appellation, Annehmung und andern Sachen, wie die Nahmen haben möchten, keine außgenommen, dann die allein zu Anzeigung der Anschläg und aufflagen, auch Handhabung Land-Friedens, Sicherheit und Geleits, wie obgemeldt, gehörig seyn, unbeschwert gelassen werden, und bleiben;

4. Und das Hertzogthum Lotharingen mit seinem Anhang, ein gantz frey uneingezo-

gen Fürstenthumb seyn und bloiben, ewiglichen, und von der Kayserlichen, Majestät, Uns, auch Churfürsten, Fürsten und Ständten des Heiligen Reichs ein uneingezogen Fürstenthum, Superiorität, und Principat erkennt, genennt und gehalten haben werden. Was aber diß bemeldten Unsers Schwagers Hertzog Athonien Vor-Eltern, Hertzogen zu Lotharingen, und er bißher, von Römischen Kayserm und Königen, und dem Heiligen Römischen Reich zu Lehen gehabt, empfangen und getragen, das sollen auch der Hertzog Anthoni, und seine Erben hinführo also zu Lehen haben, und wie sich gebührt, empfangen und tragen, doch hierinnen in allweg außgescheiden das Hertzogthum Lotharingen, welches ein frey uneingezogen Fürstenthum seyn und bleiben soll.

5. Und dieweil der obberührte Hertzog Anthoni, für sich, und seine Erben, solchen Tractat und Handlung bewilliget uud angenommen hat, so gereden und versprechen Wir, im Nahmen und an Statt der Römischen Kayserlichen Majestät, und für Uns selbst, hiermit und in Krafft diß Brieffs, daß Kayserliche Majestät als Römischer Kayser und Wir, auch alle Unsere Nachkommen am Reich gedachten Hertzog Anthoni, seine Erben nnd das Hertzogthum Lotharingen, wie andere des Heiligen Reichs Fürstenthumben und Ständen, schützen, schirmen und vertheydigen, und noch weiter, dann zu Unser und des Heiligen Reichs Verwandnussen, Jurisdiction und Mitleich ziehen noch erfordern sollen noch wollen;

6. Und gebiethen Wir hierauff, und an statt, und im Nahmen der Kayserlichen und Königlichen Majestät Vollkommenheit, allen und jeglichen Churfürsten, Fürsten, geistlichen und weltlichen Prälaten, Graffen, Freyherrn, Rittern, Knechten, Haupt-Leuthen Vitzthumben, Vögten, Pflegern, Verwesern, Ampt-Leuthen, Schuldheissen, Burgermeistern Richtern und Gerichten, und insonderheit der Kayserlichen Majestät und Unserm Cammer-Gericht und Beysitzern, des Kayserl. Cammer-Gerichts und Hoffrichtern und Urtheilen des Hoff-Gerichts zu Rothweil, und allen andern Richtern, Gerichten, Rechten, Burgern, Gemeinden, und sonst allen andern, und des Reichs Unterthanen und Getreuen, und was Würden, Standes, oder Wesens die seyen, hiemit ernstlich und wollen, daß Sie nun hinführo obbemeldten Unsern Schwagern, Hertzog Anthoni und seine Erben, auch ihre Unterthanen, und Hertzogthumben Lotharingen in solcher Unser Einigung und Vergleichung, Transaction, Vertrag nicht hindern noch irren, sondern Sie von gedachter Kayserlichen Majestät, Unser und des Heiligen Reichs wegen, dabey hand-

handhaben, schützen und schirmen, auch geruhiglich brauchen, genieſſen, und gäntzlich dabey bleiben laſſen, darwider nicht thun, noch jemands anders darwider zu thun, geſtatten ſollen.

7. Wir meynen, ordnen, und wollen auch von obgemelter Macht, daß weder der Kayſerliche Fiſcal, an obgedachten Cammer-Gericht, noch ſonſt jemands anders wider bemelten Hertzogen Anthonien, ſeine Erben und Nachkommen, Hertzogen zu Lotharingen, und ihr jeder Unterthanen, sambt oder ſondern ihren wegen der Anſchläg oder Aufflage, ſo vor dato diß Brieffs, in dem Heiligen Reich angelegt, oder fürgenommen worden, und nemlich, auch von wegen der dreyjährigen Hülff, zu Widerſtand des Türcken, auff dieſen jüngſt gehaltenen Reichs-Tägen zu Nürnberg, Regenſpurg, und folgends zu Speyer bewilliget, ferner mit nichten procediren, oder ſich derhalb in oder auſſerhalb Rechts anfordern, noch beunruhigen ſolle, in keine Weiſe noch Wege, dann Wir ihn und ſeine Erben derſelben gantz quitt, ledig und loß zehlen.

8. Wir heben auch hiemit auff, caſſiren und vernichten alle die Proceß und Erkenntnuſſen, die bißhero fürgenommen und ergangen ſeyn, und ſetzen, ordnen, und wollen, auß rechter Wiſſenheit, und obberührter Macht und Vollkommenheit das alles, ſo dieſer Unſer Einigung und Vertrags-Brieffe zu wider fürgenommen, erlangt und ausgebracht werden möchte, krafftloß und nichtig ſeyn ſoll, wie Wirs auch hiemit an ſtatt der Kayſerlichen Majeſtät, und für Uns ſelbſt, auß Römiſcher Kayſerlicher Majeſtät, und Königlicher Macht, Vollkommenheit, und eigner Bewegnuß, krafftloß, nichtig und unbündig erkennen, und wollen, daß es gäntzlich bey dieſem Unſerm Vertrag, Einigung und Vergleichungs-Brieff bleiben, und veſtiglich gehalten werde, ſonder Gefährde.

9. Deſſen zu Urkundt haben Wir Unſern Königlichen Inſiegel an dieſen Brieff thun hencken: Und Wir, von GOttes Gnaden Albrecht, der H. Römiſchen Kirchen Titel S. Petri ad vincula, Prieſter, Cardinal und gebohrner Legat des Stuhls zu Maynтz und des Stiffts zu Magdeburg, Ertz-Biſchoff, Primas, Adminiſtrator zu Halberſtadt, Marggraff zu Brandenburg, zu Stettin, Pommern, der Caſſuben und Wenden Hertzog, Burggraff zu Nürnberg und Fürſt zu Rügen ꝛc. des Heiligen Römiſchen Reichs durch Germanien ꝛc. Johann Ludwig, Erwählter und beſeſt: zu Trier, durch Gallien und das Königreich Arrelat &c. Hermann Ertz-Biſchoff zu Cölln, Hertzog zu Weſtphaleu, und zu Engern Adminiſtrator zu Paderborn durch Italien alle 3. Ertz-Cantzlar, und Ludwig Pfaltzgraff bey Rhein, Hertzog zu Bayern, des

Heiligen Römischen Reichs Ertz-Truchseß, alle Chur-Fürsten, bekennen in Krafft diß Brieffs, daß alle diese obgeschriebene Handlung, Einigung, Transaction und Vertrag, durch die Römische Königliche Majestät, auch Unsers Allergnädigsten Herrn und für sich selbst, mit Unserm und Unserer Mit-Churfürsten, auch der Fürsten und anderer Stände Vorwissen, Willen und Rath, vormahlen auff dem nechsten Speyerischen Reichs-Tage wieder fürgenommen, und jetzo auff diesem Reichs-Tag zu Nürnberg, mit des Hochgebohrnen Fürsten und Herrn, Anthon Hertzogen zu Lotharingen, Unsers freundlichen lieben Oheimen, Vettern und Freunds, obgenannten Räthen und Bottschafften, in beyseyn Unserer und ander Unserer Mit-Churfürsten, verordneten Räthen, und mit derselben, auch der Fürsten und Ständen des Heiligen Reichs, und der abwesenden Bottschafften, auff demselben Reichs-Tag zu Nürnberg versammlet, vorgehabten Räthen, gut Wissen und Willen gepflogen gehandelt und beschlossen worden.

10. Wir bewilligen, ratificiren und bekräfftigen auch dieselben in allen und jeden ihren Puncten und Articuln, insonderheit für Uns, Unsere Nachkommen und Erben, hiemit wissentlich, in Krafft diß Brieffs, diß alles zu fester und wahrer Urkund, haben Wir für Uns selbst, und die andern Unser Mit-Churfürsten, auch derselben Räthe auff diesem Reichs-Tage zu Nürnberg versammlet, Bitt und begehren, Unser jeder seine Insiegel neben der Römischen Kayserlichen Majestät Insiegel an diesen Brieff thun hencken, der geben ist in Unser und des Heiligen Reichs-Stadt Nürnberg, auff den 26 Tag des Monaths Augusti, nach der Geburt Christi, Fünffzehen hundert, und 42. Unserer Reiche, des Römischen im 12. und der Andern im 16. Jahren.

FERDINANDVS.

No. XII.

No. XII.

Geistliche Fürsten.

EPiscopus & Principatus Leodiensis Stifft Lüttich. *Varia amplissimaque habet Privilegia typis impressa in Opere posthumo Caroli de Mean. Deinde in serie Privilegiorum ab eodem ordinata Leodii Anno* 1662. *cujus Exemplum productum per Fiscalem generalem Cæsareum una cum Replica in actis Fiscalis extra Episcopum Leodiensem & Capitulum Statusque Patriæ Mandati S. C. de renunciando Cursui rotali, porrò leguntur Privilegia aliqua saltem apud VVehnerum in Tom.* VI.^to. *Symphoremata. Series Privilegiorum est sequens:*

v. seriem p. 3. lit. B. Mean. p. 304. Wehner. p. 53.

I. Maximiliani I. Augustæ 24. Jun. 1518. Prohibet appellationem in causis excedentibus summam 600. flor. in bonis realibus & immobilibus, & 300. flor. in personalibus & mobilibus. Quæ summa in seqq. privilegiis multum fuit aucta.

Deinde *solennia* constituuntur, juramenti & cautionis coram Episcopo vel Concilio ordinario præstatio.

Porrò prohibetur appellatio à sententiis vim definitivam non habentibus, nec non in possessorio latis.

TENOR PRIVILEGII.

MAXIMILIANUS, *Divina favente Clementia Romanorum Imperator semper Augustus, ac Germaniæ, Hungariæ, Dalmatiæ, Croatiæ, &c. Rex, Archi-Dux Austriæ, Dux Burgundiæ, Lotharingiæ, Brabantiæ, Stiriæ, Carinthiæ, Carniolæ, Lymburgiæ, Lutzemburgiæ, & Gelriæ, Landgravius Alsatiæ, Princeps Sueviæ, Palatinus in Harspourgh & Hannoniæ, Princeps & Comes Burgundiæ, Flandriæ, Tirolis, Serviæ, Artheſiæ, Hollandiæ, Ferreti, Riburci, Namurci & Zutphaniæ, Marchio Sacri Romani Imperii Super Anasum & Burgoniæ, Dominus Frisiæ, Marchiæ, Sclavoniæ, Mechliniæ, Portus Naonis & Salinorum, &c.* Ad perpetuam rei memoriam dignum arbitramur & Cæsareæ Majestati conveniens, Principes & subditos nobis ac Sacro Romano Imperio devotos ac benè meritos, gratiosisque ac fœlicibus illius successibus congaudentes, specialis alicujus prærogativæ beneficio & Cæsareæ munificentiæ, gratificationisque dulcedine confovere,

fovere, tantò enim amplius Imperialis Throni Celsitudinem provehimus, nostrique Imperii amplitudinem dilatamus, quantò magis subditorum de nobis & Sacro Romano Imperio benemeritorum commodum, utilitatem & quietem, procuramus.

Volentes itaque Venerabilem Erardum Episcopum Leodiensem Principem nostrum devotum, dilectum, Ecclesiamque & Patriam Leodiensem Sacri Romani Imperii propugnaculum atque præsidii turrim, ac præcipuum membrum ob eorum in nos, prædecessoresque nostros, & Sacrum Imperium benemerita & crebrius impensa beneficia, & in futurum ab iisdem impendenda, Cæsareo favore atque gratia prosequi; speciali, motu proprio, animo deliberato, ex certâ scientiâ & plenitudine nostræ Cæsareæ potestatis, præfatis Episcopo, Ecclesiæ & Patriæ Leodiensis, Dominorumque omnium illius subditis, universis & singulis, gratiam, libertatem, favorem & privilegium indulsimus, fecimus, dedimus, concessimus & elargiti sumus, & tenore præsentium indulgemus, facimus, damus, concedimus & elargimur, videlicet:

Quod ex nunc in anteà perpetuis futuris temporibus, non liceat cuique hominum à quibusvis sententiis quorumcumque Judicum seu justitiarum, inferiorum vel majorum præfati Episcopi jurisdictioni, subjectarum immediatè ad nos aut successores nostros aut Judicium & Cameram nostram Imperialem appellare, quinimò gravati per hujusmodi sententias debeant & teneantur gradatim & primum ad præfatum Episcopum, & illius legitimos successores pro tempore existentes, seu & Concilium eorum appellare, provocare aut supplicare, veruntamen de hinc processu legitimè instituto, & prout de jure deciso, tandem liceat partibus in causis gravaminis quarum capitalis summa in prima actione in bonis realibus & immobilibus summam sexcentorum, in bonis verò mobilibus & personalibus trecentorum florenorum, seu illorum verum valorem excedit, ad nos & successores nostros Romanos Reges & Imperatores eorumvé consistorium, vel eorum Cameram Imperialem provocare & appellare.

Ita tamen quod ab hujusmodi sententiis appellare prætendentes infra decendium post sententiæ promulgationem coram præfatis Episcopo seu illius Concilio juramentum solemniter subire teneantur quod scilicet non malitiosè & subterfugii ac judicii dilatandi, adversariumve expensarum multitudine obruendi gratia appellaverit, sed quod non aliter sciat, neque intelliget, quam quod justam causam habeat prosequendi appellationem, velleque appellationem suam infra tempora à jure vel homine statuta legitimé prosequi, nec non cautionem idoneam de expensis, damnis, & interesse in eventum succubitionis, desertionis, seu non legitimæ prosecutionis adversario refundendis & re-

sar-

ſarciendis præſtare debeat, & hoc facto tunc teneantur præfati Epiſcopus illiusque Conciliū, tales appellationes admittere & petenti parti Apoſtolos decernere, atque tradere, in defectum verò præmiſſorum, juramenti ſubitionis & cautionis, præſtationis, non debitæ proſecutionis ſivè deſertionis aut alterius eorum, liceat ex tunc prædictis Epiſcopo ſeu illius Concilio ſententias ſuas debitæ executioni demandare, & propter hoc non reputentur feciſſe, contra nos & ſacrum Imperium, ſeu aliquam pœnam incurriſſe, appellationesque in contrarium factæ & emanatæ non debeant per nos & ſucceſſores noſtros, ſeu Cameram noſtram Imperialem, vel per quoscunque alios judices cujuscunque nominis cenſeantur, in judicio acceptari vel admitti, nec ullatenus ſuper illis diffiniri, decidi ſeu ſententiari, prout hujusmodi appellationes & omnia alia inde ſecuta ad effectum præſentium caſſamus, irritamus, & extingimus, pro caſſatis, irritis & extinctis haberi volumus.

Cæterum latiùs & uberiùs volentes ſæpè dictis Epiſcopo, patriæ & dominiis Eccleſiæ prætactæ, illorumque incolarū utilitati, quieti & unioni conſulere, motu, ſcientiâ & pietate ſimilibus eisdem indulgemus, quod nulli hominum, cujuscumque ſtatus exiſtat, à quibuscumque decretis & interlocutoriis ſententiisque vim diffinitivæ non obtinentibus, item judiciis poſſeſſoriis, ſententiis in poſſeſſorio latis, & in actionibus injuriarum & cauſis brevioribus quæ præfatam ſummam ſexcentorum in realibus & immobilibus, & trecentorum in immobilibus & perſonalibus non attingunt, à præfato Epiſcopo & Concilio, de cœtero ad nos vel ſucceſſores noſtros Imperialevè conſiſtorium aut alios quoſcumque judices ſuperiores & appellationum cognitionem de jure vel conſuetudine habentes appellare liceat, volentes, & præſenti noſtro edicto Cæſareo decernentes, decreta & ſententias præfatorum Epiſcopi & Concilii, in ſupradictis injuriarum judiciorum, poſſeſſoriorum, ac brevioribus cauſis taxamque præfinitam non tranſcendentibus latas ſeu promulgatas, ferendas ſeu promulgandas, omnino latas & firmas, eſſe, perpetuique roboris firmitatem obtinere, & debitæ executioni demandari ſublato omnis appellationis, provocationis, recurſus vel ſupplicationis, ſeu alterius cujuslibet ſubterfugii obſtaculo; quæ omnia volumus non obſtare, imò illa & alia quæcumque contra tenorem præſentis noſtri indulti ac decreti emanentia, proceſſusque illorum vigore ubilibet etiam coram noſtro Imperiali conſiſtorio aut alio quolibet ſuperiore inſtituendos, tenore præſentium omninò caſſamus, annullamus & extinguimus, proque caſſatis & extinctis haberi volumus, decernimus & declaramus, non obſtantibus quibuſcumque legibus, ordinationibus ſeu conſtitutionibus Imperialibus, etiam de Procerum noſtrorum conſilio quo-

modolibet editis vel edendis, aliisque contrariis quibuscumque, quibus omnibus & singulis in quantum per illa effectus præsentium quomodolibet impediri posset seu differri, ac eisdem nostris præsentibus præjudicium in aliquo generari, etiamsi talia forent, de quibus mentionem fieri oportet, & quæ de verbo ad verbum meritò deberent exprimi & quorumcumque tenorum, & sub quibusvis verborum formis & clausulis etiam derogatoriarum derogatoriis, aliisque fortioribus, efficacioribus & insolitis, irritantibusque decretis, etiamsi motu proprio & scientiâ similibus, & de Imperialis plenitudine potestatis, etiam quarumcumque personarum tam Ecclesiasticarum quàm temporalium contemplatione, favore, consideratione & intuitu concessa existant, seu ea concedi imposterum continget, motu, scientiâ, auctoritate & potestate quibus supra, derogamus & derogatum esse volumus, dummodo tamen præfatus Episcopus ac successores sui, seu Concilium eorum in præfatis causis tam majoribus quàm brevioribus unicuique debitam justitiam administrare, negligenter seu malitiosè non differant.

Nulli ergo hominum liceat hanc nostræ concessionis, indulti, decreti, derogationis, privilegii, gratiæ ac voluntatis paginam infringere, aut ei quovis ausu temerario contravenire, si quis autem id attentare præsumpserit, præter nullitatem actus, nostram ac Imperii sacri indignationem gravissimam ac pœnam quinquaginta marckarum auri puri toties, quoties, contrafecerit ipso facto se noverit irremissibiliter incursurum, quarum medietatem fisco seu ærario nostro Cæsareo, reliquam verò partem præfato Episcopo & ejus successoribus decernimus applicandam, harum testimonio litterarum sigilli nostri appensi munimine roboratum. Datum in Civitate nostra Imperiali Augusta die vigesimâ quartâ mensis Junii Anno Domini 1518. Regnorum nostrorum Romani 33. Hungariæ 29. Sic ante sub plica subscriptum per Regem P. 6. & retro super plicam, ad mandatum Cæsareæ Majestatis proprium Renner.

Series p. 6. Mean. p. 306. Weh. p. 54. **II. Maximiliani I. Augustæ 24. Jun. 1518. De non evocando in prima instantia.**

TENOR PRIVILEGII.

MAXIMILIANUS, Divina favente Clementia Electus Romanorum Imperator semper Augustus, ac Germaniæ, Hungariæ, Dalmatiæ, Croatiæ &c. Rex Archi-Dux Austriæ, Dux Burgundiæ, Brabantiæ, Comes Palatinus &c. Recognoscimus tenore præsentium decere Imperialem Majestatem subditorum suorum & Sacri Rom. Imperii fidelium dilectorum indemnitati, quieti & tranquillitati consulere maximè ubi in-

intelligit eos contra tramites & jurium ordinationem impulsari atque molestari, igitur cùm subditi Patriæ, & Dominorum Ecclesiæ Leodiensis ut nobis expositum est, interdum etiam in primâ instantiâ ad extraordinaria judicia trahantur & vocentur, per quod non solum ipsi graves expensas, & damna incurrunt, sed etiam contra juris ordinationem quâ quisque coram suo judice & tribunali ordinario conveniri debet, ordinariorum judicum in dictâ primâ, authoritas & jurisdictio lædatur & attenuetur, multaque incommoda & inconvenientia subsequantur, Nos verò de hujusmodi illicitis & indebitis innovationibus & pravis usibus d. Patriæ & Dominiorum Ecclesiæ Leodiensis providere & ordinariæ jurisdictioni sæcularis Justitiæ dictæ Patriæ (ut sublato cujuslibet impedimenti obstaculo liberum cursum habeat) oportunè consulere volentes, motu proprio, animo deliberato, & ex certâ scientiâ ordinamus, statuimus, & sancivimus, & tenore præsentium ordinamus, statuimus & sancimus, &c. ex nunc in antea perpetuis futuris temporibus nulli Judicum vel aliorum quavis superioritate præeminentium, jure, jurisdictione vel privilegio fungentium eorum nomina & cognomina, jura & privilegia ad effectum præsentium pro expressis habentes, liceat subditos hominnes & patriotas prætactæ Ecclesiæ & Patriæ Leodiensis in quacumque causa in prima instantia extra dictam Patriam, & à cognitione sive ordinarii sui judicis tribunali trahere, citare, & seu in corpore, rebus vel bonis arrestare, represalias-ve seu impignorationes contra ipsos concedere, quinimo debeant coram suis Judicibus & ordinariis Justitiæ dictæ Patriæ, quorum forum occasione domicilii sortiuntur, dummodo inibi pateat Justitiæ complementum, primum conveniri, excuti & convinci decernentes, & volentes citationes, arrestationes, seu impignorationes, cautionesque & promissiones præmissorum occasione forsitan extortas, seu alias quomodolibet factas, processusque & omnia exinde secuta, nulla, cassa, & irrita fore, prout ea tenore præsentium authoritate nostrâ Romanâ Cæsareâ ex nunc prout ex tunc, annullamus, cassamus, irritamus, & prorsus abolemus, nulli ergo hominum liceat hanc nostræ ordinationis indulti, decreti & voluntatis paginam infringere aut ei ausu temerario contravenire.

Si quis autem id attentare præsumpserit & post insinuationem seu notificationem præsentium aut eorum copiæ sivé transumpti authentici retractare seu revocare, & seu retractari vel revocari facere, quantum in eo fuerit non curaverit, ex tunc octo diebus à tempore insinuationis prætactæ elapsis pœnam quinquaginta marckarum auri puri mediatim pro fisco nostro Cæsareo, & pro aliâ medietate parti evocatæ vel arrestatæ, irremissibiliter applicandam, incidat ipso facto, prout ipsos

incidiſſe decernimus & declaramus, harum teſtimonio litterarum ſigilli noſtri appenſione munitarum. Datum in Civitate noſtra Imperiali Auguſta die 24. menſis Junii Anno Domini milleſimo quingenteſimo decimo octavo, Regnorum noſtrorum Romani 33. Hungariæ verò 29. Sic ante ſub plica ſubſcriptum per Regem, P. 6. & retro ſupra plicam ad mandatum Cæſareæ Majeſtatis proprium Renner.

Series p. 7. Mean. pag. 307. Wehn. p. 55.

III. Maximiliani I. Auguſtæ 24. Jun. 1518. Confirmatorium Libertatum, Statutorum & Conſuetudinum Leodienſium rationabiliter introductarum &c. &c.

TENOR PRIVILEGII.

MAXIMILIANUS, Divinâ favente Clementiâ Electus Romanorum Imperator ſemper Auguſtus, ac Germaniæ, Hungariæ, Dalmatiæ, Croatiæ, &c. Rex, Archi-Dux Auſtriæ, Dux Burgundiæ, Lotharingiæ, Brabantiæ, Styriæ, Carinthiæ, Carniolæ, Lymburgiæ, Lutzemburgiæ, & Gelriæ, Landgravius Alſatiæ, Princeps Suevia, Palatinus in Harſpourgh & Hannoniæ, Princeps & Comes Burgundiæ, Flandriæ, Tirolis, Goricæ, Artheſiæ, Hollandiæ, Zelandiæ, Ferretis in Riburgh, Namurci & Zutphaniæ, Marchio Sacri Romani Imperii Super-Anaſium & Burgum, Dominus Friſiæ, Marchiæ, Sclavoniæ, Mechliniæ, Portus Naonis & Salinarum &c.

Venerabili Erardo Epiſcopo Leodienſi Princ pi devoto nobis dilecto, gratiam noſtram Cæſaream & omne bonum: Imperialem decet Clementiam rationi conſonis ſubjectorum & præſertim Principum votis ac petitionibus ſatisfacere, itaque precibus tuis Cæſareo noſtro favore inclinati, te & Eccleſiam Leodienſem cui Deo auctore Paſtor es conſtitutus, ſub noſtram & Sacri Imperii protectionem aſſumentes, & in omni jure ſuo perpetuò conſervare ac favere volentes, omnes libertates, donationes, confirmationes, approbationes, exemptiones, conceſſiones, ſententias, diffinitiones, privilegia, indulta, gratias, ſtatuta, mores, uſus, conſuetudines legitimè & rationabiliter inſtitutas & inſtituta, nec non quaſcumque poſſeſſiones, dominia & bona, jura & jurisdictiones, merique & mixti Imperii ac publicæ poteſtatis Functiones, quorum omnium tenores, nomina & cognomina perinde ac ſi de verbo ad verbum præſentibus inſerta forent, ac pro inſertis & ſpecialiter expreſſis habemus & haberi volumus à Divis retrò Imperatoribus & Romanis Regibus, prædeceſſoribus noſtris, ſeu aliorum Regum & Principum

lar-

largitionibus, ſeu fidelium quorumcumque oblatione aut munificentiâ Epiſcopis & Eccleſiæ Leodienſi, usque ad hæc tempora quomodolibet conceſſas & indultas, conceſſa et indulta, et quæ alia impræſentiarum juſtè obtines, ſeu tu vel ſucceſſores tui legitimè obtinebunt, latas et gratas, grataque et rata habentes, firmaque et illibata permanere volentes, motu proprio, ex certâ ſcientiâ, et auctoritate noſtrâ Rom. Cæſareâ, ac de ejus plenitudine præfatis confirmavimus, approbavimus, laudavimus et renovavimus (ac de novo quatenus opus eſt) conceſſimus, dedimus, indulſimus, reſtituimus et reintegravimus, nec non omnibus et ſingulis in eiſdem privilegiis et eorundem tenoribus conceſſis, perpetuam Imperialis roboris firmitatem adjicimus, motu, ſcientiâ, auctoritate & poteſtate quibus ſupra, omnem defectum, tam juris, quàm facti ſi forſitan interveniſſet, ſupplentes. Noſtris tamen & ſacri Imperii juribus in his ſemper ſalvis.

Nulli ergò omninò hominum liceat hanc paginam noſtræ confirmationis, innovationis, conceſſionis, indulti, voluntatis, ac gratiæ infringere aut ei quovis auſu temerario contravenire; ſi quis autem hoc attentare præſumpſerit, ad pœnas contra turbatores Eccleſiarum ſeu Eccleſiaſticarum perſonarum, rerumque ac bonorum ſuorum à jure Canonico aut civili quomodolibet ſtatutas, noſtram & graviſſimam indignationem ac pœnam viginti marckarum auri puri toties, quoties contra factum fuerit, ſe ſciat irremiſſibiliter ipſo facto incurſurum, quarum medietatem fiſco noſtro Cæſareo, reliquam verò medietatem injuriam paſſorum uſibus decernimus applicandam; harum teſtimonio litterarum ſigilli noſtri appenſione munitarum. Datum in Civitate noſtrâ Imperiali Auguſtâ die vigeſimâ quartâ menſis Junii Anno Domini 1518 Regnorum noſtrorum Romani 33. Hungariæ verò 29. Sic ante ſub plica ſubſcriptum per Regem P. 6. & retro ſupra plicam, ad mandatum Cæſareæ Majeſtatis proprium Renner.

IV. Caroli V. Impèt. Gandavi 27. Jul. 1521.

Series p. 8. Mean. p. 308. Wehner, p. 56.

1. Confirmat Privilegium Maximiliani I. de non evocando ſubditos, ita ut non poſſint ſubditi Leodienſes in quacunque cauſa in prima inſtantia extra Patriam evocari, aut ad aliud tribunal, quam ordinarium domicilii, trahi, aut in corpore, rebus & bonis arreſtari, neque repreſſalias aut impignorationes contra eos debere concedi.

2. Appellationes debere fieri gradatim ad Concilium ordinarium, & ab hoc demum ad Cæſaream Majeſtatem & Cameram Imperialem.

3. Confirmantur omnia & ſingula privilegia indulta, gratiæ, tranciſiæ, libertates, donationes, confirmationes, approbationes, conceſſiones, ſententiæ, diffinitiones, *ſtatuta, mores, uſus & conſuetudines* legitimè & rationabiliter inſtitutæ, nec non Poſſeſſiones, dominia, bona, jura & jurisdictiones &c. à Divis retro Imperatoribus vel aliorum Regum & Principum largitione ſeu fidelium quorumcunque oblatione, Epiſcopis, Eccleſiæ, Civitati, oppidis & locis aliis Patriæ Leodienſis

ſubditis & incolis conjunctim & diviſim, generaliter vel ſpecialiter usque ad hæc tempora quomodolibet conceſſa.

Specialiter privilegia collationis alternativæ beneficiorum quorumlibet in ordinariis, etiam minutorum & taxam 2. *Marc.* auri puri non excedentium in Apoſtolicis menſibus vacantium, à Pontificibus conceſſa.

Summa. 4. Appellationis Summa ſive taxa augetur & duplicatur ad *Mille ducentos florenos* aureos in bonis realibus & immobilibus, *ſexcentos* verò in perſonalibus & mobilibus. Et hæc omnia ſub Pœna 50. *Marc.* auri puri.

5. Injungitur executio pœnæ adverſus violatores per apprehenſionem & arreſtationem corporum quam aliis modis, ita ut ab executione manus levari non debeat, donec contraventores vel pœnam ad ærarium Concilii ordinarii Fiſco Cæſareo (extra uſus in ſpecialibus privilegiis expreſſos) applicandam perſolverint & attentata revocaverint, & abſolutionem & relaxationem ab eodem Concilio, ſeu *Nobis* h. e. Cæſarea Majeſtate obtinuerint.

Liceat etiam Concilio ad executionem pœnæ contra communitates Loci & domicilii contraventorum, ſi alio modo commodé conſtringi nequeant, & Magiſtratus Ordinarius requiſitus in executione ſit negligens, aut remiſſus, *repreſſalias concedere*, ac Fiſcum & exactorem Cæſaris & Epiſcopi nomine deputare & revocato eo, in ejus locum alium toties quoties ſurrogare.

TENOR PRIVILEGII.

CAROLUS V. Divina favente Clementia electus Romanorum Imperator ſemper Auguſtus, ac Rex Germaniæ, Caſtellæ, Arragoniæ, Legionis, Utriusque Siciliæ, Jeruſalem, Hungariæ, Dalmatiæ, Croatiæ, Navarræ, Granatæ, Toleti, Valenciæ, Gallitiæ, Majoricarum, Hiſpalis, Sardiniæ, & Cordubæ, Corſicæ, Murſiæ, Gennæ, Algoraniæ, Algereæ, Gilbraltarum ac Inſularum Balearium, Inſularum Canariæ ac Indiarum & terræ firmæ, Maris Occani, Archi-Dux Auſtriæ Dux Burgundiæ, Brabantiæ, Lotharingiæ, Styriæ, Carinthiæ, Carniolæ, Lymburgiæ, Lutzemburgiæ Geldriæ, Calabriæ, Athenarum, Neopatriæ, VVirttembergæ &c. Comes Flandriæ, Habsburgi, Tirolis, Barchinonæ, Artheſiæ, & Burgundiæ, Comes Palatinus, Hannoniæ, Hollandiæ, Zelandiæ, Ferretis, Kiburgi, Namurci, Roſſilionis, Ceritaniæ, & Zutphaniæ, Landgravius Alſatiæ, Marchio Burgoviæ, Chriſtiani, Gotſiani & Sacri Romani Imperii, Princeps Suevia, Cathaloniæ, Auſtriæ &c. Dominus Friſiæ, Marchiæ, Sclavonicæ, Portus Naonis, Biſcaiæ, Molinæ, Salinarum, Tripolis & Mechliniæ &c.

Decet Imperialem Majeſtatem Principes & ſubditos nobis ac ſacro Romano Imperio fideles devotos in ſuis juribus, privilegiis, & libertatibus nedum conſervare, & manutenere, verum etiam novis prærogativarum beneficiis, & Cæſareæ munificentiæ gratificationibus confovere, & latius adaugere, itaque privilegia Venerabili Erardo Epiſcopo Leodienſi Principi, & Conſiliario noſtro devoto, dilecto, ſuisque ſucceſſoribus, Eccleſiæ, & Patriæ Leodienſis, ac univerſis & ſingulis illius ſubditis, à quondam divæ memoriæ, Avo, & Anteceſſore noſtro Ma-

Maximiliano ad perpetuam rei memoriam conceſſa, ut non poſſint dicti ſubditi in quacumque cauſa in prima inſtantia extra dictam Patriam evocari, aut ad aliud tribunal præterquam ordinarium & ſui domicilii trahi, & ſeu in corpore, rebus, & bonis arreſtari, repreſaliasque, aut impignorationes contra ipſos concedi, utque nullæ appellationes à quibuſvis ſententiis judicum, ſeu juſtitiarum majorum, vel inferiorum cenſualium, feudalium, ſeu allodialium, aut aliarum quarumcunque dictæ Patriæ poſſint ad nos, ſeu ſucceſſores noſtros Romanos Reges & Imperatores, eorumvè Conſiſtorium ſeu Cameram Imperialem, aut alios Commiſſarios datos, vel dandos interponi, devolvi, ſeu proſequi, aut per viam ſuppli. cationis, vel querelæ, ſeu alias quomodolibet introduci, niſi primùm & gradatim tales appellationes ad Concilium Epiſcopi pro tempore exiſtentis fuerint devolutæ, introductæ, ac definitivè deciſæ: à quo etiam Concilio non liceat ulteriùs appellare niſi in certis cauſis, & actionibus taxam determinatam excedentibus, ac mediantibus certis ſolennitatibus in dictis privilegiis latiùs expreſſis, quæ in originalibus ſuis formis ad plenum vidimus, palpavimus, atque certam & indubitatam illorum ſcientiam habemus, aliaque omnia & ſingula privilegia, indulta, gratias, franciſias, libertates, donationes, confirmationes, approbationes, conceſſiones, ſententias, diffinitiones, ſtatuta, mores, uſus, & conſuetudines legitimè & rationabiliter inſtitutas & inſtituta, nec non quaſcumque poſſeſſiones, dominia, & bona, jura, juriſdictiones, merique & mixti Imperii, ac publicæ poteſtatis functiones, quorum omnium tenores nomina & cognomina perindè ac ſi de verbo ad verbum præſentibus inſerta forent, ac pro inſertis & ſpecialiter expreſſis habemus, & haberi volumus, à divis retrò Imperatoribus, & Romanis Regibus prædeceſſoribus noſtris, ſeu aliorum Regum & Principum largitione, ſeu fidelium quorumcumque oblatione aut munificentiâ, Epiſcopis, Eccleſiæ, Civitati, Oppidisque & locis aliis dictæ Patriæ Leodienſis, illarumque ſubditis & incolis conjunctim vel diviſim, generaliter, vel ſpecialiter uſque ad hæc tempora quomodolibet conceſſas & indultas, conceſſa & indulta, & quæ alia impræſentiarum juſtè obtinetis, ſeu vos et ſucceſſores veſtri legitimè obtinebunt, et ſpecialiter privilegia alternativè collationis beneficiorum quorumlibet in ordinariis; etiam minutorum, & taxam duarum marckarum auri puri non excedentium in Apoſtolicis menſibus vacantium à Sanctiſſimis quondam Eugenio, Pio, Sixto, & aliis Romanis Pontificibus præfatæ Leodienſi Eccleſiæ rationabiliter conceſſa, et confirmata, mandatumque pœnale pro dictorum privilegiorum, et Germanicæ nationis pactorum manutenentiâ ac conſervatione à dicto quondam Avo, et anteceſſore noſtro emanatum ratas et gratas, rataque et grata haben-

habentes, firmaque et illibata permanere valentes, motu proprio, ex certa scientia et authoritate nostra Romana Cæsarea, ac de ejus plenitudine potestatis, aliasque omnibus viis, et modis quibus efficacius possumus, confirmavimus, laudavimus, approbavimus, et renovavimus, ac de novo, quatenus opus est, concessimus, dedimus, et indulsimus, restituimus et reintegravimus, prout ex tenore præsentium confirmamus, laudamus, approbamus, renovamus, atque de novo concedimus, damus et indulgemus, restituimus, et reintegramus; nec non omnibus & singulis in eisdem, et eorundem tenoribus concessis, perpetuam Imperialis roboris firmitatem adjicimus, motu, scientia, et authoritate, ac potestate quibus supra, etc. omnem defectum tam juris, quàm facti si forsitan interveniset supplendo præfatamque Ecclesiam & illius membra atque supposita in dictis Eugenii, Pii, & Sixti, atque aliorum Romanorum Pontificum privilegiis comprehensa, eorundem beneficio perpetuò gaudere, inque eorundem usu & possessione illæsa conservari, & manuteneri, & eorum vigore in mensibus ordinariis, seu Apostolicis beneficiis provisos, pro legitimis possessoribus recognosci, eisque de fructibus, & proventibus universis beneficiorum hujusmodi provideri, provisionibus, gratiis, reservationibus, nominationibus, & nominandi facultatibus, quibuscumque collegiis, universitatibus, aut personis, etiam ad nostri ipsius instantiam quomodolibet factis & concessis, etiam per placitum nostrum approbatis et receptis, aliisque in contrarium facientibus, non obstantibus quibuscumque, prout illas in præjudicium Ecclesiæ & privilegiorum antedictorum nullatenus obstare, quinimo pœnis in prætacto antecessoris nostri mandato in contraventores quoslibet comminatis, et fulminatis locum esse, illasque executioni debitæ juxta ejusdem tenoris & continentur & alias cum omni rigore demandari volumus, & declaramus.

Et ulterius cupientes dicto Episcopo, Ecclesiæ, & Patriæ Leodiensi (ob constantem illorum in nos & sacrum Romanum Imperium devotionem & benemerita) gratiam facere uberiorem, taxam sexcentorum florenorum aureorum in bonis realibus & immobilibus, ac trecentorum florenorum constitutorum in personalibus et mobilibus in prætacto antecessoris nostri privilegio præfinitam, præsenti nostra in perpetuum duratura constitutione duplicamus, ac ad mille ducentos et sexcentos florenos auri respectivè reducimus, et ampliamus, ita ut non liceat de cœtero à sententiis præfati Concilii summam, sive taxam mille ducentorum florenorum auri in immobilibus, ac sexcentorum in mobilibus non excedentem appellare vel supplicare, aut alias quomodolibet illis contravenire, cœteris in dictis privilegiis contentis clausulis, decretis, atque capitulis in suo robore

robore permanentibus: volentes & præſenti noſtro Cæſareo edicto decernentes citationes, evocationes, atteſtationes, repreſſalias, ſeu impignorationes quacumque authoritate, etiam Cæſarea noſtra aut anteceſſorum, ſeu ſucceſſorum noſtrorum, etiam vigore, quarumcumque reſcriptorum, ſeu commiſſionum generalium ſeu ſpecialium contra ſubditos & incolas antedictos quomodolibet factas, vel in poſterùm faciendas, appellationesque, procurationes, recurſus, ſupplicationes, reſcripta, & commiſſiones, proceſſusque, inhibitiones, & citationes, ac acta, ubilibet etiam coram Imperiali Conſiſtorio, aut alio quolibet ſuperiore in præjudicium prætactorum privilegiorum & indultorum, & à tempore datæ eorundem quomodolibet factas, interpoſitas, conceſſas, emanatas aut introductas, & imposterùm faciendas, interponendas, & concedendas, cum omnibus & ſingulis exindè ſubſecutis & ſubſecuturis, nulla, caſſa, & irrita fore, prout ea tenore præſentium authoritate noſtra Cæſarea ex nunc prout ex tunc, & è contra ad nos avocamus, & omnino annullamus, caſſamus, irritamus, & prorſus abolemus, & extinguimus, dictumque Concilium, ſeu illius membra, aliosque ſubditos & incolas antedictos ad præmiſſæ, aut illorum alicui parendum, ſeu obtemperandum nullatenus teneri, ſed illis impunè contravenire, & d. privilegiorum beneficio gaudere, illaque & ſententiæ, & decreta earundem vigore lata, vel ferenda, omnibus modis, viis, & formis melioribus, ad inſtar Conſiſtorii noſtri Imperialis, ſeu alias quomodolibet executioni debitæ demandare poſſe ac debere declaramus, non obſtantibus quæ dictus prædeceſſor noſter in prætactorum privilegiorum reſcriptis voluit non obſtare, aut ſi aliquæ juſtitiæ patriæ prædictæ ad aliud capitale judicium extra dictam patriam provocate conſueverunt, aliisque contrariis non obſtantibus quibuſcumque.

Nulli ergo hominum ubilibet ſub ſacro Romano Imperio, aut noſtra ditione, ſeu diſtrictu Conſtitutorum cujuscumque ſtatus, gradus, vel conditionis exſtiterint, liceat hanc paginam noſtræ confirmationis, innovationis, conceſſionis, ampliationis, decreti, declarationis, mandati, voluntatis & gratiæ infringere, aut ei quomodolibet contravenire. Si quis autem id attentare præſumpſerit, præter & ultra nullitatem actus, pœnasque in dictis privilegiis & mandato contentas, noſtram & Imperii ſacri indignationem graviſſimam, & pœnam quinquaginta marckarum auri puri uſibus in d. privilegiis deſtinatarum, & extra caſus eorundem privilegiorum ærario noſtro applicandam, toties quoties ipſo facto incurrant, mandates & injungentes omnibus & ſingulis Principibus, Balivis, Amaniis & locorum Officiatis, ubilibet conſtitutis, Nobis, & Sacro Romano Imperio ſubjectis, quatenus prætactas

pœnas ad uſum deſtinatum à contraventoribus irremiſſibiliter exigant, ac realiter exequantur, tam per apprehenſionem & arreſtationem corporum ac bonorum eorundem, quàm aliis modis, & viis oportunis quibuscumque, nec prius à dictis apprehenſione & arreſto manum levent, donec contraventores hujusmodi prætactam pœnam, ſic ut præmittitur, applicandam, ad ærarium dicti Concilii, & in caſu contraventionis ſuprataſti mandati, Nobis, aut Fiſco noſtro integraliter perſolverint, & attentata quælibet in præjudicium prætactorum privilegiorum & mandati revocaverint, dictarum apprehenſionum, ſeu arreſtationum abſolutionem ac relaxationem ab eodem Concilio, ſeu Nobis obtinuerint, cui etiam Concilio liceat contra communitates, loci, ſeu domicilii hujusmodi contraventorum, quatenus modo præmiſſo, ſeu alio commodè conſtringi nequeant, & Dominus temporalis, aut Magiſtratus, ſeu is jurisdictioni illius loci præeſt, deſuper ab eodem Concilio & illius authoritate requiſitus, in executione dictæ pœnæ negligens, aut remiſſus fuerit, repreſſalias concedere, & concedi mandare, ac Fiſcum & exactorem prætactæ pœnæ tam noſtro, quàm Epiſcopi, pro tempore nominibus deputare & ordinare, eique toties quoties revocare, & alium in ejus locum ſurrogare, harum teſtimonio litterarum ſigilli noſtri appenſione munitarum. Datum in oppido noſtro Gandavo die 27. menſis Julii, anno Domini 1521. regnorum noſtrorum Romanorum tertio, aliorumvè omnium ſexto. Sic ſignatum, de Mandato Cæſareæ Majeſtatis, ante ſub plica Carolus V. Et retrò ſupra plicam in 6. Camps, & de manu Secretarii ad Mandatum Cæſareæ & Catholicæ Majeſtatis proprium, Hannart.

Series p. 11. Mean. pcg. 111. Wehner. p. 58.

V. Caroli V. Gandavi 17. Jul. 1521.

Quod inſcribitur Bulla contra conſervatorias,

Scilicet ex Curia Romana vel aliis Judiciis Eccleſiaſticis extraneis nonnunquam etiam in cauſis civilibus miſſi fuerant cum *bullis conſervatoriis* Jurisdictionis Judicum Eccleſiaſticorum, & perſonæ quibus ita conſervatio demandabatur vocabantur *Conſervatores*. Contra has bullas & perſonas Imperatoris Caroli V. bulla hæc eſt directa & conceſſa, pro manutenenda omnimodo Jurisdictione patria civili, adverſus Judices Eccleſiaſticos extrancos.

Statuitur itaque in hac bulla Imperatoria:

1. Ut omnes & ſinguli ſubditi patriæ Leodienſis locum ſuo proprio Judice tribunali ac Juſtitia ordinaria ſeculari vel ſpirituali debeant tractari & Jure ſtare. Nulli vero conſervatores, aut alii Judices, aut executores, aut aliæ quævis perſonæ vigore conſervatoriarum & reſcriptorum quo-

quorumlibet poſſint ſeu debeant aliquam cognitionem, Jurisdictionem ſ. executionem in cauſis prophanis realibus vel feudalibus, aut inter ſeu contra perſonas laicas ſuſcipere vel exercere, Juſtitiisque ac Judicibus ordinariis in quibusvis cauſis ad eorum Jurisdictionem de jure communi pertinentibus inhibere, dictosque ſubditos extra limites Patriæ trahere ſeu evocare, aut præmiſſa fieri procurare.

2. Ut civitas & oppida habitatoribus repleantur, locaque vacua & domus ruinoſæ ædificiis decoreutur & reſtaurentur, liceat unicuique cenſus & reditus ex dictis areis locis & domibus quomodolibet debitos redimere pro pretio ex venditione ſoluto, & ſi de eo non conſtet, ſolvendo pretium Communis æſtimationis talis cenſus & reditus pro quolibet floreno vendito ante obitum *Ludovici de Bourbon Epiſcopi* viginti florenos bonæ monetæ. Poſt ejus obitum vero pro quolibet denario viginti ſimilis monetæ de data literarum venditionis currentis. Pro modio ſiligins menſuræ Leodienſis viginti florenos vel valorem pro modio menſuræ aliorum oppidorum, periſimiliter facta reductione ad menſuram Leodienſem. Quoad domus integras & conſummatas & loca ædificiis perfecta, licitum ſit poſſeſſoribus cenſus & reditus debitos redimere mediante aſſignatione æquivalentium cenſuum ſuper alio ſufficienti pignore ultra tres lineas non diſtante. Cenſus & reditus ſuper domibus conſtitutos liceat perpetuo redimere.

3. Nulla monaſteria ſive loca pia extra patriam Leodienſem poterunt quocunque titulo acquirere cenſus, reditus, poſſeſſiones, aut alia bona immobilia, in dicta patria exiſtentia. Neque eſt permiſſa cuiquam talis translatio.

4. Nulla monaſteria tam intra quam extra patriam & dominia Eccleſiæ conſtituta poſſunt in bonis immobilibus in dicta Patria conſtitutis *ſuccedere*, & poterunt omnia bona immobilia â Monaſteriis, Conventibus, Collegiis, & aliis locis piis *emta*, perpetuo redimi. mediante pretio quatenus fuerit legale & non exceſſivum. Reſervata tamen Epiſcopo & Capitulo facultate diſpenſandi.

5. Omnia bona feudalia non amortizata ad Monaſteria, Collegia, aliasque Eccleſias & pia loca, titulo venditionis vel cujusque alienationis à tempore deſtructionis civitatis poſſunt à nobilibus & aliis lui & redimi.

6. Declarat & mandat Imperator, ut omnes ordinationes & concluſiones undecimà Julii Anni 1521. per Epiſcopum & Status pro incremento & utilitate boni publici gubernioque & politia Patriæ integraliter obſervari debeant & executioni mandari. Porro ſancitur pœna adverſus contraventores hujus Bullæ eadem ſeveritate exequenda uti in præcedenti privilegio eſt expreſſum.

Additur in fine, quod Concilio ordinario debeat eſſe conceſſa facultas plena & omnimoda dictas ordinationes & conſtitutiones una cum deputatis Statuum interpretandi:

TENOR MANDATI.

CAROLUS, V. Divina favente Clementia Electus Romanorum Imperator ſemper Auguſtus, ac Rex Germaniæ, Caſtellæ, Arroganiæ, Legionis, Utriusque Siciliæ, Jeruſalem, Hungariæ, Dalmatiæ, Croatiæ, Navarræ, Granatæ, Toleti, Valenciæ, Gallitiæ, Majoricarum, Hiſpalis, Sardiniæ, & Cordubæ, Corſicæ, Murſiæ, Genuæ, Algoraniæ, Algeriæ, Gibraltarum ac Inſularum, Balearium Inſularum Canariæ & Indiarum ac terræ firmæ, Maris Oceani, Archi-Dux Auſtriæ, Dux Burgundiæ, Brabantiæ, Lotharingiæ, Stiriæ, Carinthiæ, Carniolæ, Lymburgiæ, Lützemburgiæ, Geldriæ, Calabriæ, Athenarum, Neopatriæ, VVürtembergæ &c. Comes Flandriæ,

Habsburgi, Tirolis, Barchinonæ, Artheſiæ, & Burgundiæ, Comes Palatinus, Hannoniæ, Hollandiæ, Zelandiæ, Ferretis, Riburgi, Namurci, Roſſillionis, Ceritaniæ, & Zutphaniæ, Landgravius Alſatiæ, Marchio Burgoviæ, Chriſtiani, Gotſiani & Sacri Romani Imperii, Princeps Suevia, Carthaloniæ, Aſturiæ &c. Dominus Friſiæ, Marchiæ, Sclavonicæ, Portus Naonis, Biſcaiæ, Molinæ, Salinarum, Tripolis & Mechliniæ, &c.

Quoniam gladium temporalis Jurisdictionis nobis ab altiſſimo creditum ſuſcepimus, teneamurque illum & Sacri Imperii jura conſervare, leges & Statuta localia pro videnti utilitate noſtræ reipublicæ, ſanctè, & rationabiliter inſtituta confirmare, abuſus & uſurpationes reprimere, pacque & tranquillitati nobis & Sacro Romano Imperio fidelium devotorum oportunè conſulere, cum itaque acceperimus jurisdictionem noſtram temporalem et ordinariam per Patriam et dominia Eccleſiæ Leodienſis multifariè turbari, et quaſi ex integro confundi multitudine conſervatoriarum, exemptionum, Bullarum ac reſcriptorum pro ſingulis paſſim Civitatibus, Oppidis, Villis, Collegiis, Monaſteriis, Conventibus ac particularibus etiam perſonis emanantium, quorum vigore conſervatores, judices & executores in illis deputati inter perſonas laicas et de cauſis merè prophanis, realibus, feudalibus, ac aliis ad forum noſtrum ſæculare pertinentibus cognoſcere & jurisdictionem exercere; Juſtitiis & Judicibus ſæcularibus ac ordinariis dictæ Patriæ paſſim inhibere, & quoslibet reos ad forum extraordinarium actorum & etiam extra limites dictæ Patriæ evocare, aliàsque falcem ſpiritualem in meſſem jurisdictionis noſtræ ſæcularis immittere & illum infinitis modis uſurpare, fimbriasque ſuæ jurisdictionis ultra terminos conſervationis à jure præfinitos extendere non verentur, exque cauſantibus graviſſimis ac infœlicibus bellis, à devaſtatione tam Civitatis quàm cœterorum Oppidorum dictæ Patriæ, pleræque illorum areæ & loca hactenus remanſerint deſerta, domuſque caducæ & ruinoſæ, nec ſpem eſſe reparationis ſeu reſtaurationis earundem, niſi reditus & cenſus in quibus dicta loca ac domus gravatæ & obligatæ exiſtunt poſſint redimi & quietari. Item quoque cauſa ordinationis per nos noviter in Ducatu Brabantiæ ac aliis dominiis & diſtrictibus ciframarinis inſtitutis, nè liceat Monaſteriis, Conventibus, Collegiis, Eccleſiis ac aliis locis piis, cenſus, reditus, aut alia bona immobilia quovis titulo acquirere, in dies bona immobilia, cenſus & reditus in dictâ Patriâ ac dominiis Eccleſiæ conſtitutis comparare & aliis titulis acquirere practicant, quodque major fermè pars bonorum feudalium & aliorum immobilium dictæ Patriæ occaſione dictorum bellorum, & alias per modum ſucceſſionis, alienationis, emptionis & aliis titulis, ad Monaſteria, Conventus, Collegia, & alia pia

loca

loca devoluta, Eccleſiaque & Patria antedicta vaſallis & feudalibus, eorumque ſervitiis, ſubſidio & defenſionibus, quibus illa, tanquam in limitibus Imperii Romani conſtituta maximè egere dignoſcitur quaſi ex integro ſit deſtituta, magisque ac magis veriſimiliter tractu temporis deſtituetur, ſtatusque laicalis interitum ac ruinam patietur, niſi deſuper de remedio à nobis oportuno provideatur.

Nos igitur cupientes jurisdictionem & ſtatum laicalem ſæcularem noſtro gubernio, tuitioni & protectioni Imperiali â Deo commiſſum in ſuâ cuſtodire & conſervare, integritate atque abuſibus inconvenientibus & admodum periculoſæ conſequentiæ obviam ire & remediare, motu noſtro proprio, ex certâ ſcientiâ, ac de plenitudine poteſtatis & auctoritatis noſtræ Imperialis, ad perpetuam rei memoriam, ordinavimus & ſtatuimus, ordinamusq; & ſtatuimus per præſentes, ut de cœtero omnes & ſinguli ſubditi ac incolæ dictæ Patriæ ac dominiorum dicti Epiſcopi & Eccleſiæ Leodienſis coram ſuo proprio judice, tribunali ac juſtitia ordinaria ſæculari vel ſpirituali debeant tractari & juri ſtare, & actores forum ordinariorum reorum ſequi ſecundùm privilegium per quondam divæ memoriæ avum & anteceſſorem noſtrum Maximilianum Cæſarem deſuper conceſſum, per nos impræſentiarum confirmatum.

Itaque nulli conſervatores aut alii quicumque Judices ſeu executores, aut aliæ quævis perſonæ, vigore conſervatoriarum & reſcriptorum quorumlibet poſſint ſeu debeant aliquam cognitionem, jurisdictionem ſeu executionem in cauſis prophanis, realibus vel feudalibus, aut inter ſeu contra perſonas laicas ſuſcipere vel exercere, juſtitiisque ac Judicibus ordinariis antedictis in quibusvis cauſis coram illis intentatis & inceptis, ad eorum jurisdictionem de jure communi pertinentibus inhibere, dictosque ſubditos & incolas extra limites Patriæ & Dominiorum ſupradictorum trahere ſeu avocare, aut præmiſſa fieri procurare:

Item ut Civitas & Oppida habitatoribus repleantur, locaque vacua & domus ruinoſæ ædificiis decorentur & reſtaurentur, liceat unicuique ad finem prædictum cenſus & reditus ex dictis areis, locis ac domibus quomodolibet debitos redimere, quittare & relevare, pro pretio ex venditione eorundem ſoluto, & caſu quo de illo non conſtet, ſolvendo pretium communis æſtimationis talis cenſus & reditus, videlicet pro quolibet floreno vendito ante obitum quondam bonæ memoriæ Ludovici de Bourbon Epiſcopi, viginti florenos bonæ monetæ, vendito verò citra deceſſum ejusdem, ſolvendo pro quolibet denario, viginti ſimilis monetæ de datâ

litterarum ſeu venditionis currentis, & pro quolibet modio ſiliginis menſuræ aliorum oppidorum ſolvendo, pariſimiliter factà reductione ad menſuram Leodienſem.

Quoad domus integras conſummatas, ac loca ædificiis perfecta, ad finem intertentionum & augmentationum eorundem, licitum ſit ſimiliter poſſeſſoribus & dominis cenſus & reditus ex illis debitos exonerare & redimere: mediante aſſignatione cenſuum, ſeu reditum æquivalentium ſuper alio ſufficienti contrapignore ultra tres leucas non diſtante, arbitrio judicis declarandâ expenſis redimere volentium. Quos cenſus & reditus ſic aſſignatos, volumus remanere ejusdem naturæ & qualitatis quales fuere redempti. Et quod de cœtero cenſus & reditus ſuper domibus per dictam Civitatem & Oppida conſtitutos, liceat perpetuò redimere & dequittare mediante reſtitutione pretii recepti, quod ſi communem æſtimationem ejusmodi cenſus, ſeu reditus excedat, attamen venditor & illius ſucceſſores, ac hæredes poterunt relevare mediante reſtitutione communis pretii ſupradicti. Inſuper ut de cœtero nulla monaſteria Eccleſiæ, vel pia loca extra dictam Patriam Leodinnſem conſtituta poſſint per viam emptionis, ſucceſſionis, aut alio quolibet titulo acquirere cenſus, reditus, poſſeſſiones, aut alia bona immobilia in dictà Patrià exiſtentia, nec liceat cuiquam illa prædictis monaſteriis, Eccleſiis, aut aliis piis locis alienare, neque legis operas, aut poſſeſſionem dare. Et ſimiliter quod de cœtero nulla Monaſteria tam intra, quàm extra Patriam & Dominia Eccleſiæ conſtituta poſſint ad cauſam religioſorum, vel religioſarum in illis profeſſorum in aliquibus bonis immobilibus in dictâ Patriâ conſtitutis ſuccedere, & deinceps omnia bona immobilia per Monaſteria, Conventus, Collegia, Eccleſias, & alia pia loca dictæ Patriæ emenda poſſint ab illorum venditoribus, & eorum hæredibus, ſucceſſoribus perpetuò redimi, mediante reſtitutione pretii exindè recepti, quatenus legale & excesſivum non fuerit, alioquin pretii communis & ſecundùm conſuetudinem patriæ currentem, ſalvâ tamen & reſervatà Epiſcopo & Capitulo pro tempore circa hæc diſpenſandi facultate, quam ſubſiſtentibus rationibus & aliquo modo bono reſpectu facere poterunt.

Quodque omnia bona feudalia in generali, aut ſpeciali non amortizata ad Monaſteria, Collegia, aliasque Eccleſias, & pia loca titulo venditionis ſeu cujusvis alterius alienationis à tempore deſtructionis prædictæ Civitatis citra devoluta poſſint per nobiles & alios, eorumque hæredes & ſucceſſores lui & redimi, mediante reſtitutione pretii pro illis expoſiti, vel commnnis æſtimationis dictæ

Pa-

Patriæ, casu quo non constet de pretio venditionis prætactas & reliquas omnes alias ordinationes & conclusiones in ultimà dietà Patriæ, in civitate nostrâ Leodiensi undecimà Julii anni præsentis per dictum Episcopum & status pro incremento & utilitate boni publici, gubernioque & politiâ dictæ Patriæ factas integraliter observari & interteneri, debitæque executioni demandari, præsenti nostro edicto volumus, & declaramus, & districtè mandamus, ut non liceat alicui hominum, cujuscumque status, gradus, aut conditionis existiterit, dictis & aliis, Statuum, imò potius nostris Ordinationibus, Statutis, voluntati aut declarationi directè vel indirectè, quocumque modo, colore, aut ingenio contravenire, alioquin irritum sit quod agitur, & nihilominus contraventornm pœnas in prætactis ordinationibus respectivè contentas, & quinquaginta marckarum auri puri pro una Fisco nostro, & pro alia medietatibus Episcopo Leodiensi pro tempore existenti applicandas ipso facto incurrant, quas siquidem pœnas volumus, & mandamus ab omnibus & singulis Principibus, Baillivis, Amaniis & Officiatis, Magistratibus, Præfectis, Conciliis, & aliis quibuscumque per nostra dominia ac districtus, & ubilibet per totum Romannm Imperium constitutis contra hujusmodi contraventores realiter exigi, & executioni debitæ atque irremissibiliter mandari, tamper apprehensionem corporum, & arrestationem bonorum eorundem, quàm omnibus aliis modis & viis convenientibus & oportunis. Quodque non priùs ab hujusmodi apprehensione & arrestatione manum levent, donec dicti contraventores prætactas pœnas, ut suprà applicandas, integraliter persolverint, & attentata in præjudicium dictarum ordinationum, statutorum, voluntatum & declarationum revocaverint, dictarumque apprehensionem & arrestationum absolutionem & relaxationem à Concilio Episcopi pro tempore obtinuerint, cui quidem Concilio de præmissis omnibus & singulis cognoscendi, illaque & pœnas supradictas executione debitæ demandandi, & fiscum pro illarum executione si opus fuerit deputandi, dictasque ordinationes, & constitutiones unà cum Statuum antedictorum deputatione interpretandi, plenam atque omnimodam concedimus facultatem, harum testimonio litterarum sigilli nostri Cæsarei appensione roboratarum. Datum in Oppido nostro Gandavo die 27. mensis Julii anno Domini 1521. Regnorum nostrorum Romani tertio aliorum verò omnium sexto. Sic ante sub plicâ de manu Imperatoris signatum Carolus V. & postea supra eandem plicam P. 6 Can. & sic de manu Secretarii ad mandatum Cæsareæ & Catholicæ Majest. proprium Renners.

Nota *Privilegia hucusque recensita continentur & repetuntur in sequenti Privilegio Maximiliani II. Imper. Anno* 1571. *in Camera Imperiali acceptato.*

VI. Con-

Series p. 21. Mecn. pag. 314.

VI. Conservatorium Mandatum Cameræ Spirensis ad instantiam Procuratoris Fisci, cumprimis privilegii de non evocando, & Bullæ Contra conservatores, cum præcepto severo executionis pœnæ non obstantibus appellationibus s. oppositionibus quibuscumque 7. Dec. 1529.

TENOR MANDATI.

CAROLUS, V. Divina favente Clementia Electus Romanorum Imperator, ac Germaniæ, Hispaniarum, Utriusque Siciliæ, Jerusalem, Hungariæ, Dalmatiæ, Croatiæ &c. Rex Archi-Dux Austriæ Dux Burgundiæ, Comes Habsburgi, Flandriæ, Tirolis, &c. Omnibus & singulis nostris & Sacri Romani Imperii Electoribus, aliisque Principibus Archi-Episcopis, Ablatibus, Prælatis, Ducibus, Comitibus, Baronibus, Militibus, Conservatoribus & Judicibus delegatis & subdelegatis, atque aliis subditis, tam Ecclesiasticis, quam sæcularibus cujuscumque præeminentiæ, dignitatis, status vel conditionis, devotis & fidelibus nobis dilectis, amicitiam & gratiam nostram Cæsaream & omne bonum:

Reverendi in Christo Patres, Venerabiles, Generosi, Nobiles, devoti ac fideles dilecti in nostro Imperialis Cameræ Judicio, honorabilis & peritus, & Sacri Romani Imperii fidelis dilectus Caspar Mart. nostræ Imperialis Cameræ, seu Fisci Procurator Generalis, gravi cum quærelâ exposuit, quod licet Germaniæ nationis concordatis nec non certis & specialibus aliis Privilegiis & ordinationibus à nunquam delendæ memoriæ Cæsare Maximiliano, avo & prædecessore nostro sincerè dilecto, cuilibet pro tempore Episcopo et seu Ecclesiâ ac universo Clero aliisque subditis Civitatis & Diœcesis Leodiensis, motu proprio concessis, atque posteà per nos gratioſè roboratis inter alia primò specialiter & expressè, & sub pœnà gravissimæ indignationis Cæsareæ, bannique Imperialis & quinquaginta marckarum auri puri pro unâ fisco seu ærario nostro, aliâ verò medietate parti læsæ irremissibiliter persolvendarum, censurisque aliis in contraventores ipso facto inflictis sancitum & vetitum sit, ne quis audeat, præsumat, vel attentet contra Germanicæ nationis concordata, Privilegiaque memoratà, in præjudicium ordinariorum collatorum & ab illis factarum collationum & canonicarum electionum quicquam facere aut innovare, seu directè vel indirectè, quibusvis mediis aut practicis illas turbare seu inquietare. Similiter nè cui liceat subditos dictæ Civitatis, Patriæ & Diœcesis Leodiensis in quacumque causa in primâ instantiâ extra dictam Patriam evocare, seu ad aliud Tribunal præter-

terquam ordinarium Ecclesiasticum vel sæculare sui domicilii trahere, & vel in corpore, vel bonis arrestare, repressalias & impignorationes contra ipsos concedere, quanquam etiam pro jurium Sacri Romani Imperii conservatione dictæque Patriæ Leodiensis tranquillitate & communi bono, motu proprio & ex plenitudine potestatis nostræ Imperialis sancitum, provisum & cautum sit, quod nulli conservatores, aut alii quicumque Judices, seu executores, vel aliæ quævis personæ vigore conservatoriarum, & seu rescriptorum quorumcumque possint vel debeant aliquam cognitionem, jurisdictionem seu executionem in causis profanis, realibus, seu feudalibus inter se contra laicas personas sibi usurpare, suscipere, vel exercere, justitiisvè ac judicibus in quibusvis causis coram se intentatis & incœptis, ac ad eorum jurisdictionem de jure communi pertinentibus inhibere, subditos & incolas præfatos extra limites Patriæ ac Dominiorum supradictorum trahere, seu avocare, aut ad præmissa provocare.

Liceat præterea eisdem etiam ordinationibus & concessionibus Imperialibus sub pœnis & mulctis antedictis ipso facto committendis omnibus sit inhibitum ac interdictum, nè contra Apostolica Privilegia à fœlicis recordationis Eugenio, Pio, Sixto, & aliis Romanis Pontificibus dicto Episcopo ordinariis collatoribus & subditis antedictis quomodolibet concessa illos molestare seu inquietare præsumant. His tamen omnibus non obstantibus nonnulli edicta, Privilegia, provisiones, & ordinationes nostras hujusmodi Imperiales contemnentes pacta & concordata Germanicæ nationis prædictæ, multifariam transgredi, seque in possessionem dignitatis seu beneficiorum ad ordinariam collationem seu Canonicam electionem secundùm hujusmodi pacta specialiaque Apostolica & Imperialia indulta pertinentem contra eorundem tenores intrudere, & novis interdictarum provisionum practicis, indirectisque mediis, tam in prætato Imperiali edicto expressisque aliis similibus, hujusmodi ordinationes, collationes & electiones violare & impedire alios ordinario jure, provisos & Canonicè electos turbare, suisque possessionibus nonnunquam spoliare.

Prætereà nonnulli etiam conservatores & extraordinarii Ecclesiastici Judices, ac causarum realium, personalium ac prophanarum cognitionum inter laicos se intromittere, judiciaque ordinaria & Patriæ inhibitionibus, monitionibus, citationibus & processibus impedire, nonnunquam etiam subditos & incolas Patriæ & Diœcesis Leodiensis extra eorundem limites in primâ instantiâ, & alias contra dictas ordinationes & indulta evocare, non rarò in personis re-

rebusque ſuis arreſtare, repreſſaliasque & impignorationes concedere, aliquando etiam ordinarios Judices tam ſæculares, quam Eccleſiaſticos in cognitionem cauſarum, & eorum forum ſeu ordinationem de jure, ſeu conſuetudine aut conceſſione & indultorum prætactorum vigore pertinentem impedire, nec non à ſententiis interlocutoriis appellare, & prætextu cauſarum principalium progreſſum & expeditionem ſubterfugere, per hæc eosdem ſubditos & incolas vexare, ac alias, privilegiis & ſtatutis, ordinationibus & proviſionibus noſtris præfatis, multipliciter contravenire non formidaverunt, neque formident in prædeceſſorum & noſtrorum privilegiorum, ordinationum & proviſionum, nec non Germanicæ nationis concordatorum & pactorum, ordinariorumque Judicum & collatorum prædictorum præjudicium & contemptum, ac Epiſcopi ſubditorum præfatorum, Eccleſiaſticorum & ſæcularium damnum & gravamen intolerabile, & propterea pro ſuo officio ſibi adverſus dictarum conceſſionum, indultorum, concordatorum, ſtatutorumque & edictorum transgreſſores, ex injuncto ei per nos in tales animadverſione de oportuno juris remedio, præſertim mandato pœnali infraſcripto provideri, & ad mulctarum & pœnarum contraventoribus inflictarum declarationem procedi enixius requiſivit.

Quod mandatum-cùm ſibi decretum ſit, idcircò nos inobedientes & auſus temerarios ante enumeratos extirpare, ac mediante Juſtitiâ punire & refrenare cupientes, petitàmque deſuper à nobis Juſtitiam miniſtrare, vobis omnibus & ſingulis ſupratactis, cujuscumque authoritate ſeu præeminentiâ fungentibus, noſtrâ Imperiali authoritate hoc publico & generali noſtro Imperiali edicto, ſub cenſuris & pœnis in ſupramemoratis prædeceſſorum noſtrorum, noſtrisque Privilegiis, ſanctionibus, proviſionibus, ordinationibus & ſtatutis fulminatis interdicimus & prohibemus firmiter & diſtrictè, atque volumus nè deinceps in pactorum & concordatorum ſupramentionatorum, nec non ſpecialium indultorum, Epiſcopo, Eccleſiæ, Clero, ſubditis & incolis Patriæ & Diœceſis Leodienſis, ac aliis quos concernit Apoſtolicâ ac Imperiali authoritatibus quomodolibet conceſſorum, derogationis & diminutionis in ordinariorum collatorum ac Canonicarum electionum, perſonarumque ex ordinariis collationibus ſeu Canonicarum electionum proviſarum, & generaliter in ipſius Epiſcopi Leodienſis, ſuæque jurisdictionis ordinariæ tam Eccleſiaſticæ, ſæcularis præjudicium ſeu gravamen facere, ſubditos ſeu incolas ejusdem Patriæ extra ſuos limites in prima inſtantia, neque ulterius contra Indultorum Apoſtolicorum præſcriptorum tenorem in cau-

cauſam trahere, in corpore, vel bonis eorum arreſtare, aut alias in cauſis realibus, profanis, feudalibus, vel temporalibus ad cognitionem jurisdictionis temporalis dictæ Ecclesiæ Leodienſis, de jure vel conſuetudine pertinentis, aut judices ordinarios laicos vel ſæculares in jurisdictione ſua turbare, impedire, vel alias moleſtare, nec præterea vos conſervatores, vel alii quicumque judices Eccleſiaſtici ipſis judicibus ſæcularibus inhibere illosque monitoriis, inhibitoriis, vel citatoriis, proceſſibus turbare, aut ordinationibus vel ſtatutis prædictis in aliquo contravenire præſumant, vel aliquis eorum præſumat per ſe, alium vel alios, publicè vel occultè, directè vel indirectè, quovis quæſito colore vel ingenio, nè adverſus hujusmodi contraventores ad præfatarum pœnarum declarationem, illarumque executionem, ac alias graviores pœnas contumacia exigendas procedi oporteat.

Præterea attendentes fruſtra eſſe privilegia, ordinationes & edicta concedere ac promulgare, ubi illorum deeſſet conſervatio, debitaque executio, & contraventorum coercitio, noſtroque Imperiali incumbat officio ſacri Romani Imperii, & ſua cuique jura conſervare, privilegiaque, ordinationes, conſuetudines, ſtatuta, & edicta pro reipublicæ noſtræ tranquillitate ſalubriter inſtituta, & promulgata, & præſertim à nobis conceſſa, ſeu confirmata, firma & illabata conſervare, debitæque executioni demandare, & præterea vobis omnibus & ſingulis ſupradictis præſentium tenore requirendum ſub pœna graviſſimæ indignationis noſtræ diſtrictè præcipiendo mandamus, quatenus conſtito vobis quantum ſufficit de privilegiorum, ſurium, conceſſionum, ordinationum & edictorum hujusmodi in toto vel in parte transgreſſione, ſeu contraventione, contra moleſtatores, injuriatores, & contraventores quoslibet tam Eccleſiaſticos, quam ſæculares, quacumque Epiſcopali, vel Ducali, aut majori authoritate fungentes, eorumque complices auxilium, vel conſilium præbentes, ad pœnarum & mulctarum in prætactis edictis, ordinationibus, & indultis comminatarum, ut ipſo facto contraventorum inflictarum declarationum, illarumque exactionum debitamque executionem per omnium & ſingulorum bonorum ſuorum in quibuſcumque locis Dominiorum noſtrorum, & alibi ſub Romano Imperio conſiſtentium approbationem & arreſtationem aliasque pœnas graviores viis & modis oportunioribus, realiter & de facto procedatis: neque prius arreſtum hujusmodi relaxetis, donec prætactas pœnas integraliter perſolverint, & omnia & ſingula in præjudicium dictarum conceſſionum, ordinationum & edictorum quomodolibet facta & attentata, indeque ſecuta liberè & ſuis expenſis revocaverint, appellationibus, ſeu oppoſitionibus non obſtantibus quibuſcumque in quarum op-

positionum seu appellationum eventum dicti contraventores eorumque Procuratores, complices & adhærentes, præmissa per eos attentata revocare, pœnasque & mulctas ipso facto commissas satisfacere recusantes, per devotum nobis dilectum Ambrosium de Herkensteyn Reverendi in Christo Patris Domini Erardi Sanctæ Romanæ Ecclesiæ Cardinalis, Episcopi Leodiensis, Amici Principis & Consiliarii nostri dilecti, devoti, & seu illius judicii supremum apparitorem ad comparendum certis diebus & terminis competentibus in executionem præsentium præfingendis coram nobis, nostris & sacri Romani Imperii fidelibus dilectis, Præsidente seu judice, & assessoribus Cameræ nostræ Imperialis, dicendumque & allegandum causas eorum oppositionum, seu non paritionis, respondendumque nostro Procuratori Fiscali, & alias pro ut juris fuerit, fieri, declarari, & decerni, atque ad dictarum aliarum praviorum pœnarum & amendarum executionem procedi, videndum & audiendum justitiâ mediante, contra & adversus dictum Procuratorem Fiscalem citari & evocari, executionibusque & seu insinuationis, & requisitionis formam & tenorem debite, & pertinenter rescribi committimus & mandamus, quos etiam ad nos & præmissa omnia, & singula fieri, declarari, & exequi videndum, præsentium tenore authoritate nostro Imperiali citamus & evocamus, singuli in hoc mentem nostram & jussionem seriam futuri. Datum in Civitate nostra Imperiali Spira, die septima mensis Decembris, anno Domini millesimo quingentesimo vigesimo nono, Regnorum nostrorum Romani duodecimo, aliorum verò decimo quinto. Sic subscriptum, ad mandatum Domini Imperatoris proprium. Et sic Rabas Hybelter Judicii Cameræ Imperialis Protonotarius.

Series p. 24. Mean. pag. 310.

VII. Caroli V. Imperat. Privilegium Augustæ 20. Octobr Anno 1530. repetit & confirmat præcedentia privilegia demandatque Concilio Ordinario & Fiscali Imperii s. Procuratori generali conservationem privilegiorum, ita ut quamprimum constiterit de transgressione s. contraventione in toto vel parte pœna mulctæque severissime exigantur *appellationibus s. oppositionibus non obstantibus quibuscumque.* Prohibetur etiam in hoc privilegio omnis appellatio s. oppositio in causis criminalibus, & modus statuitur quando & quomodo ad capturam sit procedendum:

CAROLUS

TENOR MANDATI.

CAROLUS, V. Divina favente Clementia Electus Romanorum Imperator ac Germaniæ, Hiſpaniarum, Utriusque Siciliæ, Jeruſalem, Hungariæ, Dalmatiæ, Croatiæ &c. Rex, Archi-Dux Auſtriæ, Dux Burgundiæ, Comes Habsburgi, Flandriæ, Tyrolis, &c.

Omnibus & ſingulis noſtris et Sacri Romani Imperii Electoribus, aliisque Principibus, Archi-Epiſcopis, Epiſcopis, Abbatibus, Prælatis, Ducibus, Comitibus, Baronibus, Militibus, Conciliis, Juſtitiis, Villicis, Scabinis, Ballivis, Præfectis, Magiſtratibus, Juſtitiariis & Officiatis, ac aliis quibuſcumque ubilibet per ſacrum Romanum Imperium conſtitutis cujuſcumque, præeminentiæ, dignitatis, ſtatus vel conditionis: devotis nobis dilectis, & præſertim ſpecialibus, fidelibus nobis dilectis, Præſidi, Aſſeſſoribus, & Conſiliariis Concilii noſtri Imperialis, noſtroque & Sacri Romani Imperii Fiſcali-ſivè Procuratori Generali, ejus, demque noſtri Concilii Apparitoribus, Nunciis & Executoribus reſpectivè ſalutem & gratiam noſtram Cæſaream. Cum noſtram deceat Majeſtatem, Imperialisque officii incumbat, debita ſacra Imperii, & ſua cuique jura conſervare, legesque, privilegia, & ordinationes, conſuetudines & ſtatuta, pro Reipublicæ noſtræ utilitate, illuspue tranquillitatis incremento juſtè & rationabiliter inſtituta & introducta, & præſertim à nobis conceſſa, ſeu noſtrâ Imperiali authoritate confirmata firma & illibata conſervare, & executioni debitæ demandare; & è converſo quæ irrationabilia Juſtitiæ inimica, & criminum incentiva fuerint reſcindere, & in melius reformare.

Itaque deſiderantes privilegia, ordinationes, edicta, & indulta pro communi bono, requie, & tranquillitate præcipuè ſubditorum, & inhabitatorum, tam ſpiritualium, quàm ſæcularium Patriæ & Dioœceſis Leodienſis, à quondam Nobiliſſimo, & nunquam delendæ memoriæ Maximiliano Avo & Anteceſſore noſtro alias de anno Domini 1518. in hac Imperiali noſtrâ Civitate Auguſtenſi & deinde à nobis ſub anno 21. ſubſequente in Oppido noſtro Gandavo reſpectivè conceſſa, edita & confirmata, quorum omnium & ſingulorum tenores, perindè ac ſi de verbo ad verbum præſentibus inſerta forent, pro inſertis & expreſſis habemus & haberi volumus, cœterasque tam Apoſtolicas quam Imperiales conceſſiones, juràque & jurisdictiones tam ſpirituales, quàm ſæculares Reverendiſſimo in Chriſto Patri Domino Frardo Sanctæ Romanæ Eccleſiæ Cardinali, Epiſcopo Leodienſi, amico, Principi & Conſiliario noſtro, illiusque prædeceſſoribus & Eccleſiæ Leodienſis: eorundemque ſubditis quomodolibet indultas & competentes inviolabiliter obſervari, ſuumque plenum & integrum effectum, realèmque executionem ubique ſub diſtrictibus

ac dominis Romano Imperio ſubjectis conſequi & ſortiri vobis univerſis & ſingulis ſuprafcriptis, & aliis quibuſcumque à præfato Epiſcopo, illiusvè ſubditis, ac aliis contra præmiſſa læſis & gravatis, ſeu etiam à dicto Procuratore Fiſcali, cui ut contra contraventores quoslibet ſummum impertiatur officium, pœnaſque & mulctas proindè committendas realiter exigat & exequatur diſtrictè committimus deſuper requirendas, prout ad nos ſeu aliquem noſtrum communiter vel diviſim pertinebit ſub graviſſimæ noſtræ & ſacri Imperii Romani indignationis pœnâ præcipimus & mandamus, quatenus ipſi & eorum cuilibet efficacis defenſionis præſidio aſſiſtatis, & quascumque proviſiones ac monitiones etiam generales deſuper requirendas ad effectum præſentium decernatis, non permittendo privilegia, jura, conceſſiones, & edicta hujusmodi à quoquam quâvis authoritate Eccleſiaſticâ vel ſæculari fungente, directè, vel indirectè moleſtari, quinimò conſtito vobis quantum ſufficit de privilegiorum jurium, conceſſionum, ordinationum & edictorum hujusmodi in toto vel parte transgreſſione ſeu contraventione, contra moleſtatores, injuriatores, & contraventores quoslibet tam Eccleſiaſticos, quàm ſæculares, quàcumque etiam Epiſcopali, vel Ducali, aut majori authoritate fungentes, eorumque complices auxilium vel Conſilium præbentes, ad pœnarum & mulctarum in prætactis edictis, ordinationibus, & indultis comminatarum, & ipſo facto contraventoribus inflictarum declarationem, illarumque exactionem, debitamque executionem per omnium & ſingulorum bonorum ſuorum in quibuſcumque locis dominiorum noſtrorum & alibi ſub Romano Imperio conſiſtentium apprehenſionem & arreſtationem, aliasque pœnas graviores, viis & modis oportunioribus realiter de facto procedatis, neque prius hujusmodi relaxetis, donec prætactas pœnas integraliter perſolverint, & omnia & ſingula in præjudicium dictarum conceſſionum, ordinationum, & edictorum quomodolibet facta & attentata, indèque ſubſecuta libere et ſuis expenſis revocaverint, appellationibus, ſeu oppoſitionibus non obſtantibus quibuſcumque.

Cœterum cùm inter alias conſtitutiones ſeu conſuetudines ſub prædictæ Leodienſis Eccleſiæ et illius Epiſcoporum temporalibus dominiis atque diſtrictibus ea conſuetudo à tempore immemoriali viguit, et pro eorundem communi bono, publicâ utilitate tenta et obſervata fuit, quod ſententiæ à Scabinis Leodien. in cauſis criminalibus latæ, ſimul effectum et realem executionem ſortiri, neque appellationibus vel oppoſitionibus quibuſcumque ſuſpendi vel impediri debuerunt, vel potuerunt: Nos conſiderantes Conſtitutiones et Conſuetudinem prædictam, ut latronum homi-

homicidarum, nefariorum & criminoſorum hominum compeſcatur nequitia, nevè eorum delicta appellationum hujusmodi quas non decet iniquorum & nocentium eſſe præſidium, & ſumptuum proindè à Dominis temporalibus ac Officiatis dictorum diſtrictuum, qui in longiſſimis partibus, & ſacri Imperii multorumque Principatuum ac Dominiorum circumvicinorum limitibus conſiſtunt prodeducendis proceſſibus paſſim ſubeundorum formidine atque prætextu in grave bonorum diſpendium remaneant impunita, bonam, ſanctam, & rationabilem eſſe eandem auctoritate noſtra Imperiali duximus confirmandam & approbandam hoc irrefragabili & perpetuo ſtatuentes edicto, nè cuiquam liceat à ſententiis definitivis, ſeu interlocutoriis, aut etiam decretis capturæ per Judices, ſeu juſtitias de jure ſeu conſuetudine competentes dictorum diſtrictuum & dominiorum latas ad nos ſeu judicium, aut conſiſtorium noſtrum Imperiale provocare ſeu appellare, neque conſiſtorii noſtri Præſidenti ſeu Judici, aliisvè ſuperioribus quibuſcumque, & quacumque auctoritate, vel ſuperioritate etiam fungentibus, eas appellationes recipere vel admitterè, quinimò appellationibus hujusmodi non obſtantibus liberam & expeditam dictarum ſententiarum & decretorum fieri volumus executionem earundem cauſarum ſeu appellationum ulteriorem cognitionem dicto Præſidi & Conſiſtorio noſtro Imperiali ſub pœnà graviſſimæ noſtræ indignationis, diſtrictiùs interdicentes. Et quo circa capturam hujusmodi duorum temporalium Ballivorum, Officiatorumque & miniſtrorum dictæ Patriæ malitiæ obvietur, bonarumque & honeſtarum perſonarum famæ & innocentiæ rectè conſulatur; eodem præſenti edicto ordinamus & ſtatuimus, nè ſub diſtrictibus ac dominiis antedictis cuiquam liceat ſubditum aliquem de fugâ non ſuſpectum, aut idoneè cavere præſentantem pro levi aliquo crimine apprehendere, neque ſimiliter pro gravi, aut enormi, niſi in facto præſenti aut crimine flagranti compertum, vel niſi tale crimen evidenter conſtaret, & publicè notum eſſet, aut mediante ſummariâ & extrajudiciali informatione, ſeu inquiſitione per famam publicam, violentasque præſumptiones, aut vehementia indicia probato crimine à judice ſeu Juſtitia loci captura adverſus aliquem fuerit decreta, quo caſu tamen hujusmodi teſtimonia extrajudicialiter ad ſolum effectum carceris præmiſſa, nullum volumus cauſæ principali generare præjudicium, neque illorum teſtimoniorum prætextu poſſe contra incaceratum ad quæſtionem vel condemnationem procedi, quibuſcumque privilegiis, ſtatutis, pactis, vel conſuetudinibus tanquam abuſivis & corruptelis, delinquendi audaciam & impunitatem præſtantibus, nec non

non appellationibus ab incarceratione ſeu apprehenſione, decretis forſan interpoſitis, vel interponendis, non obſtantibus quibus authoritate noſtra Cæſareà, & de illius poteſtatis plenitudine derogamus, & derogatum eſſe volumus, eorundem privilegiorum, ſtatutorum, & conſuetudinum tenores pro ſpecialiter inſertis & expreſſis habentes, præſentium teſtimonio litterarum manus noſtræ ſubſcriptione & Sigilli noſtri ſubimpenſione munitarum. Datum in Civitate noſtra Imperiali Auguſta die viceſimà menſis Octobris anno Domini 1530. Imperii noſtri decimo, Regnorum verò noſtrorum decimo quinto. Sic ſignatum Carolus, deinde ſic Albertus Cardinalis Moguntinenſis, Archi-Cancellarius ſubſignavit, & ſic V. Waltburch. Super plicam verò ſignatum. Ad Mandatum Cæſareæ & Catholicæ Mejeſtatis proprium, Alexander Schuyaghs ſubſignavit.

Series p. 43. Mean. pag. 346.

VIII. Caroli V. Imperat. declarationes privilegiorum Wormatiæ 20. Jul. 1545.

[1] Quomodo Concilium ordinarium conſtitui debeat.

Nota: *Quod juxta notam Marginalem Meani in Serie, hoc privilegium ea in parte quæ attinet ad præſentationem Conſiliariorum per Status faciendam, receptum non ſit.*

[2] De taxa ad ſummam appellationis cognoſcendam, qua in re in privilegio Maximil. II. plura declarantur.

[3] De redemtione redituum & cenſuum nec non arearum & domorum ruinoſarum.

[4] De Cauſis Criminalibus & apprehenſione facinoroſorum.

[5] Quænam ſententiæ ſint interlocutoriæ à quibus appellari non debeat.

Sc. quæ vim principalis non habeant, competentiæ Judicis remiſſionis ad Judicem ſecularem & reliquæ nihil circa negotium principale definientes.

[6] In cauſis appellationem non recipientibus Epiſcopus ſtatuat, ut coram Scabinis Leodien. in Reviſorio liceat non deducta deducere, non probata probare.

[7] Conceditur etiam Epiſcopo facultas ſtatuendi ordinandi & diſponendi, cum Conſilio Statuum, quæcumque ad bonam politiam, Reipublicæ utilitatem & Juſtitiæ adminiſtrationem faciant. Quæ ordinationes & ſtatuta, quatenus juſta & rationabilia, auctoritate Imperiali ex nunc pro ut ex tunc, & è contra confirmantur.

[8] Prohibetur denique & tollitur omnis communio & connexitas cauſæ reſpectu perſonarum Clericorum & ſæcularium in cauſis criminalibus.

Hæc omnia ſub pœnis in prioribus privilegiis contentis.

CAROLUS

TENOR.

CAROLUS V. Divina favente Clementiâ Imperator Romanorum ſemper Auguſtus ac Rex Germaniæ, Hiſpaniarum, utriusque Siciliæ, Hieruſalem, Hungariæ, Dalmatiæ, Croatiæ, Inſularum Balearium, Sardiniæ, Fortunatarum & Indiarum ac terræ firmæ, Maris Oceani, Archi-Dux Auſtriæ, Dux Burgundiæ, Lothrici, Brabantiæ, Limburgiæ, Geldriæ, Wittembergæ, Comes Habſpurgi, Flandriæ, Tyrolis, Artheſiæ, & Burgundiæ, Palatinus Hannoniæ, Hollandiæ, Zelandiæ, Ferretis, Riburgi, Namurci, & Zutphaniæ, Landgravius Alſatiæ, Marchio Burgoviæ, & Sacri Romani Imperii, Princeps Sueviæ &c. Dominus Friſiæ, Molinæ, Salinarum, Tripolis & Mechliniæ, &c.

Cùm Imperiali noſtro officio dignoſcatur incumbere, ut ad ea quæ à nobis noſtrisque in Imperio anteceſſoribus pro Ditionum & Provinciarum illi ſubditarum fœlici ſtatu & incremento, pacisque publicæ & Juſtitiæ adminiſtratione ſalubriter fuêre conceſſa & ordinata, firma & illibata conſervare & manutenere, abuſusque circa illa commiſſos corrigere, & defectus ſupplere, nec non dubia emergentia interpretari & declarare: Nos itaque Privilegia, ordinationes, edicta, & indulta Venerabili Principi noſtro dilecto N. Epiſcopo, ac Civitati & Patriæ Leodienſi, illorumque ſubditis à Divo Cæſare Maximiliano Avo & Anteceſſore noſtro colendiſſimo præclaræ memoriæ, aliàs de Anno Domini 1518. in Imperiali Civitate noſtrâ Auguſtenſi, & deinde ſub Anno majoris numeri vigeſimo primo in Oppido noſtro Gandavo. Inſuper de Anno triceſimo ſubſequenti apud dictam Civitatem Auguſtenſem, aliisve temporibus & locis conceſſa, edicta & confirmata eorum omnium & ſingulorum tenores præſentibus pro inſertis & expreſſis habentes per præſentes confirmanda & innovanda, & de novo concedenda duximus, confirmamusque innovamus, & de novo concedimus. Et ulterius cùm inter alias ordinationes, indulta & privilegia ſupradicta ad publicam utilitatem ſubditorum prædictorum ordinatum fuit & ſancitum, ut de cœtero non liceat à quibusvis ſententiis quorumcumque Judicum & Juſtitiarum dictæ Patriæ & dominiorum Leodienſis ad nos & ſucceſſores noſtros, ſeu Cameram & Judicium noſtrum Imperiale immediatè appellare, ſed debeant appellationes hujusmodi gradatim & primo loco ad Epiſcopum pro tempore, aut illius Concilium, & illius medio à ſententiis, ſcilicet ipſius Epiſcopi, vel Concilii ſui in cauſis determinatam & certam taxam in noſtri ac dicti Avi atque Anteceſſoris noſtri litteris expreſſam excedentibus, ad nos & ſucceſſores noſtros dictumvè Conſiſtorium Imperiale, ſub certis modo & formâ interponi

atque devolvi. Insuper ac alia quoque ordinatione nostra ex rationalibus etiam respectibus per dictum Episcopum & Patriæ suæ Status maturè perpensis & nostræ Majestati expositis concesserimus, ut in Civitate & Oppidis dictæ Patriæ, & dominiorum inhabitatoribus repleantur, atque loca vacua ædificiis decorentur, & domus ruinosæ restaurentur, restauratæque & perfectæ interteneantur & augmententur, cuique liceret census & reditus ex dictis areis, & locis vacuis, nec non domibus ruinosis, & aliis sub certis modo & formâ redimere & dequitare.

Præterea irrefragabili quoque & perpetuo statuerimus edicto, nè in causis criminalibus cuiquam liceret appellare, vel appellationes recipere, seu admittere, nec quemquam prætextu criminis alicujus, nisi in flagranti crimine deprehensum, vel legitimè inquestatum, aliisvè qualitatibus in nostris desuper expeditis litteris latiùs deductis concurreñ. & subsistenñ. corporaliter apprehendere.

Etiam inter alia ad evitandam immortalitatem litium, salubriter ordinaverimus, nè ab interlocutoriis sententiis cuipiam appellare liceret.

Pacta inter fœlicis recordationis Eugenium & Ecclesiam, Clerumque Leodien. desuper, inita & concordata pœnali adjectione per contraventores committenda pro firmiori eorundem efficacia corroboravimus, absque ulteriori tamen & plenaria declaratione, de quibus interlocutoriis censuerimus.

Volumus et mentis atque intentionis nostræ fuisse et esse declaramus, quod Episcopus pro tempore, cui per dictam Avi et Predecessoris nostri, nostramque constitutionem alternativè commissum est et concessum, per Se vel suum Concilium de causis appellationum cognoscere et decidere teneatur.

Viros et eruditos & idoneos atque tales adhibere et perficere Consiliarios qui jus in quo nostro et Consistorii nostri Imperialis nomine versari, et aliis dicere debent, non ignorent, sed vel Jurisperiti, vel causarum praxi et exercitio eruditi existant.

Et quatenus Patriæ suæ Statibus certum dictorum Consiliariorum numerum nominandi, seu præsentandi facultatem (quod in suo erit arbitrio) permittendum duxerit, hoc casu dicti Status et illorum singuli prout illis concessum et permissum erit, et quando per Episcopum ad hoc convocari et requiri contigerit, toties quoties in locum demortui vel cedentis aut destituti, seu inidonei, tres aut quatuor, ut supra qualificatos, quos ad hoc officium magis idoneos putaverint, vel qui per se vel alios directe, vel indirecte hunc statum non sollicitaverint, seu pro illo consequendo muera nonderint aut promiserint (quo casu ipso facto reddantur idonei,

nei, & quandocumque inpoſterum conſtiterit privandi) dicto Epiſcopo nominare, & præſentare tenebuntur, ex quibus unum quem magis qualificatum arbitrabitur, admittere & inſtituere debet.

Adſtringentur autem dicti Conſiliarii tam præſentes quam futuri, ut prædicitur qualificati, & ut tales admittendi ad manus Epiſcopi, debitum & requiſitum juramentum præſtare, & in proceſſibus judicialibus modum, formam, & terminos ab eodem Epiſcopo ordinatos, ſeu ordinandos, atque pro loco & tempore, prout reipublicæ commodum erit moderandos obſervare.

Similiter & circa jurium præſentationem taxa pro ſubditorum indemnitate, & levamine ab eodem ſtatuta ſeu ſtatuenda tam ipſi Conſiliarii, quam Concilii prædicti Officiati, quorum inſtitutio & deſtitutio in arbitrio erit Epiſcopi, aliasque ſe legibus & conſtitutionibus, etiam circa pœnarum in ſupradicti Anteceſſoris, & noſtris litteris comminatarum exactionem per eandem pro bono publico ſuæ ditionis ſtatuendis regulare.

Cæterum quia dictis ſubditis in cauſis taxam litteris noſtris præſcriptam excedentibus appellare permittitur, illique malitiosè, novamque in fraudem noſtræ conceſſionis, & quo ſuos adverſarios expenſis & moleſtiis afficiant, & lites injuſtas temerariis appellationibus in longum protrahant cauſas hujusmodi taxam excedere falſo ſuggerunt, & hoc prætextu appellant.

Ut igitur fraudibus & calumniis obvietur prætactis decernimus & declaramus, quod ubicumque de cauſa & importantia cauſæ ex actis conſtiterit, illi ſtetur, alioquin teneatur appellans (exceſſum taxæ allegans) tempore appellationis à ſententia Epiſcopi, ſivè Concilii interponendæ de hujusmodi exceſſu per litteras patentes Juſtitiæ, loci prioris inſtantiæ docere, quæ quidem Juſtitia circa taxæ hujusmodi æſtimationem non ad partis appellantis particularem affectionem, ſeu communem valorem reſpectum habere debet.

Conſtitutionem autem memoratam de cenſibus & canonibus ſeu reditibus arearum & domorum ruinoſarum redimendis & dequitandis procedere volumus, quando vera & notabilis fieret, aut jam recenter facta conſtaret reparatio, ſecus ſi ficta aut modica, talis enim in fraudem legis fieri præſumitur.

Et ſimiliter quando talis cenſus ſeu reditus eſſet ad pium uſum alicujus fundationis ultra memoriam hominum deſtinatus & amorriſatus, quo caſu non intendimus redemptioni, ſed dumtaxat commutationi in alium ejusdem qualitatis à legè loci approbandum ultra tres leucas non diſtantem locum dare, niſi tum fiat redemptio de conſenſu, & in forma juris urgentis neceſſitatis & evidentis utilitatis.

Circa cauſas verò criminales & inqueſtas in dictis Civitate & territorio Leodienſi, ad effectum apprehenſionis criminoſorum fieri conſuetas, quam gravem & bonis omnibus pernicioſum inoleviſſe acceperimus abuſum, ut membro Juſtitiæ Scabinorum ab alio membro Burgimagiſtrorum & Juratorum, per quos inqueſtæ hujusmodi conjunctim fieri conſueverunt in votis diſſentiente, & circa apprehenſionis articulum illiusque & procedendi adverſus inqueſtatos modum, qualitatem & efficaciam, diſcrepante, unoque & altero membro ſuam ſententiam & votum pertinaciter ſuſtinente, criminoſi interim in publico omnium conſpectu ambulant, nonnunquam etiam in flagranti crimine compertí, ſeu inqueſtati ab Officiato Epiſcopi apprehenſi de facto relaxantur, quo fit ut malis ſumma ſit peccandi licentia & impunitas: Nos itaque de oportuno proſpicere volentes remedio, quo & malis delinquendi tollatur occaſio, & tuta ſit inter improbos innocentia, ſtatuimus & ordinamus quod in tali votorum ſuborta, & inpoſterùm forſitan emerſura differentia debeant duo Burgimagiſtri & Jurati ad minus in ſimul octo numero collegialiter convenire, & tanquam unum in ſimul corpus, ſeu collegium conſtituentes, ſuper hujusmodi differentia per vota reſolvere, majorisque & ſanioris partis opinio locum habere, quemadmodum ſtatutis & ordinationibus deſuper in quadam pace vulgariter appellata *La Paix Sainct Iacque* latius habetur & continetur, alioquin datâ etiam hoc caſu votorum paritate, quando deſaniori opinantium parte eſſet controverſia ad Commiſſarios per Epiſcopum pro tempore deputandos debeat haberi recurſus, & illius membri votum prævalere, effectumque & executionem ſortiri, cui dicti Commiſſarii tanquam magis juſto, rationique & æquitati conformiori adhærendum duxerint.

Circa apprehenſos verò aut impoſterum apprehendendos criminoſos, quos loci Officiarius in flagranti crimine ſeu aliter legitimè apprehendiſſe prætenderit, Burgimagiſtris & Conſulibus ejusdem loci contrarium, et quod tanquam indebitè apprehenſi relaxari debeant ſuſtinentibus, id ſervari volumus, ut ordinaria ſæcularis Juſtitia ſuper apprehenſionis hujusmodi differentia infra triduum, ſeu alium terminum prolixorem pro arbitrio Epiſcopi et Statuum dictæ Patriæ ſtatuendum determinetur, quo termino pendente debeant apprehenſi in conſueto civium carcere, alioqui ſi proprius non eſt in communi detenti remanere.

Interdictum verò de non appellando à ſententiis interlocutoriis interpretandum duximus, ut procedat generaliter in omnibus illis interlocutoriis à Judico ordi-

dinario inter ſubditos Patriæ Leodienſis latis, quæ vim principalis negotii non habent, quemadmodum ſunt interlocutoriæ competentiæ Judicis, pronuntiationis cauſarum ad Juſtitiam ſæcularem remiſſionis & ſimiles nihil circa negotium principale diffinientes, in talibus enim pœnali edicto, & ordinationi noſtræ, pœnisque in contraventores ſtatutis locum eſſe volumus & declaramus.

Dantes atque concedentes dicto pro tempore Epiſcopo in præmiſſis, nec non circa admiſſionem reviſionis in cauſis appellationem non recipientibus, ſimiliter & circa permiſſionem & ſtatuitionem ut coram Scabinis altæ Juſtitiæ Leodienſis liceat in cauſis appellationum ad ipſos interpoſitarum vel interponendarum, non deducta deducere, & non probata probare, atque aliàs prout de jure procedere, cæterisque omnibus bonam Politiam publicamque communem ſuæ Reipublicæ utilitatem, & rectæ Juſtitiæ adminiſtrationem concernentibus liberam poteſtatem cum conſilio ſuorum Statuum ſtatuendi, ordinandi & diſponendi prout juſtum, atque loco & tempore expediens viſum fuerit.

Quas quidem ordinationes & ſtatuta quatenus juſta & rationabilia fuerint ex nunc, prout ex tunc, & è contra authoritate noſtra Jmperiali confirmamus, paremque illis roboris firmitatem ineſſe volumus, ac ſi Nobis ſic ordinata ſtatutaque ſeu ſpecialiter confirmata & approbata fuiſſent.

Pervium & illum quoque abuſum in prætactis Epiſcopi & Eccleſiæ Leodienſis dominiis introductum, & in grave ſæcularis Juſtitiæ præjudicium uſurpatum, quo omnium criminum à pluribus partim Clericis, partim Sæcularibus communiter commiſſorum cognitio & correctio per Judicem & Curiam Eccleſiaſticam (occaſione connexitatis) uſurpari conſuevit, interveniente ad hoc dictorum Epiſcopi & Statuum conſenſu penitùs tollendum & abolendum duximus, tollimusque & abolemus, decernentes unumquemque ſive Clericum, ſive Laicum, communionis atque connexitatis hujusmodi non habitâ ratione coram ſuo competenti Judice Eccleſiaſtico, vel Sæculari tam in criminalibus, quàm in civilibus judicandum & corrigendum eſſe, prout in prætactis Avi & Anteceſſoris, noſtrisque conſtitutionibus, indultis et conceſſionibus plenius continetur.

Quas et quæ in reliquis in ſuo volumus robore permanere, præſentiumque noſtrarum conceſſionis, declarationis, interpretationis, decretis, et ordinationibus transgreſſores, atque contravenientes pœnis et mulctis in illis contentis ſubjacere, atque ad earum declarationem et executionem modo et formâ in

eisdem expreſſis acrius procedi volumus & declaramus, harum teſtimonio litterarum manu noſtrâ ſubſcriptarum & Sigilli noſtri Cæſarei appenſione munitarum. Datum in Civitate noſtrâ Jmperiali Wormatiâ, die vigeſimâ menſis Julii Anno Domini 1545. Jmperii noſtri vigeſimo-quinto, & Regnorum noſtrorum trigeſimo. Ita ſubſignatum, Carolus. Item ſic V. O. Cardinalis Auguſt. V. Nanes. Et ſupra plicam. Ad mandatum Cæſareæ & Catholicæ Majeſtatis proprium E. Reburger.

Eratque præſentium litterarum originalibus in chartâ pergamenea optimo charactere deſcriptum Suæ Majeſtatis Sigillum rotundum de rubea cera, ceræ virgineæ cum aquilâ, ejusdem Majeſtatis inſigniis, ſive armis impreſſum in cordulâ partim filis ſericeis nigris, partimque aureis contexta in capsâ ferreâ appenſum, continens in circumferentiis ſuis has dictiones, Carolus Jmperator ſemper Auguſtus, Hiſpaniarum, utriusque Siciliæ, Hier. &c. Rex, Archidux Auſtriæ.

Series p. 43. Mean. pag. 326

IX. Privilegium Ferdinandi I. Imperat. Francof. 28. Novembr. 1562. quod excludit appellationem omnem à ſententiis Deputatorum vel Reviſorum ad quos à Judicio ſeu Tribunali Viginti duorum virorum in cauſis poſſeſſorii vel Violentiarum provocatio fuit facta.

Nota: *Hoc Privilegium* 18. *Septembr.* 1605. *in Camera Jmperiali fuit productum ſed per ſententiam* 16. *Octobr.* 1605. *procuratori petita acceptatio denegata. Nihilominus tamen in conventibus Statuum Principatus Leodienſis concluſum eſſe dicitur, ut ſententia iſta eſſent executioni mandanda. Vide ſupra dictam Seriem pag.* 45.

TENOR.

FERDINANDUS Divina favente Clementia electus Romanorum Jmperator ſemper Auguſtus ac Germaniæ, Hungariæ, Dalmatiæ, Croatiæ, Sclavoniæ, &c. Rex, Infans Hiſpaniarum, Archi-Dux Auſtriæ, Dux Burgundiæ, Marchio Moraviæ, &c. Comes Tyrolis, &c.

Recognoſcimus & notum facimus tenore præſentium univerſis, quod nobis Venerabilis Robertus Epiſcopus Leodienſis Princeps devotus nobis dilectis humiliter exponendum curaverit multis abhinc annis, & memoriam hominum excedentibus remporibus pro conſervanda jurisdictione temporali Epiſcopi Leodienſis conſtitutum fuiſſe Tribunal Viginti duorum Virorum, quorum cognitio ac poteſtas circa jus poſſeſſorium incidenter, principaliter verò circa vim, violentiam, & res non jure ablatas, aut extortas verſaretur, vimque bonorum ca-

captorum & ablatorum, cœterasque injurias pœnali judicio coerceret, præterea aliis quibusdam in casibus longâ consuetudine & expressis Statutis pactisque (quæ vocant Paces) inductis & præscriptis occuparetur, à quibus quidem Judicii sententiis nullo unquam pacto appellari consueverit, nisi quod hactenus certi Judices, vel cognitores authoritate Episcopi Leodiensis pro tempore existentis, ac Statuum ac Ordinum authoritate & consensu deputati exstiterint, ad quos veluti provocatio fieret, & qui latas sententias ex iisdem actis revidendi, revocandi, reformandi & confirmandi jus atque authoritatem haberent, sed ab horum Deputatorum & Revisorum sententiis, interlocutionibus & decretis, ex longa & inveterata consuetudine quæ sit conformis juri non licuisse appellare, idque eo factum, ut hac ratione temeritas & audacia illorum qui ea quæ sibi existimant deberi non Judicis ordinariâ actione, sed propriâ & privatâ, vindictâ extorquent atque repoſcunt, ac aliis vim adhibent competenti remedio, summario scilicet & compendioso Judicio coerceretur, à paucis tamen annis plures litigantes cupiditate protelandarum litium impulsos hujus commodi laudabilem usum & consuetudinem infringere ac tollere conatos à prædicti Tribunalis sententiis ad Concilium Episcopi, vel etiam ad Imperialis Cameræ nostræ judicium ausos fuisse appellationem interponere.

Itaque nobis exparte præfati Episcopi Leodiensis humillimè supplicatum fuit, ut dignaremur præmemoratum usum, morem & consuetudinem, authoritate nostra Jmperiali laudare, approbare, & confirmare & pro majori securitate eidem Episcopo & Ecclesiæ Leodiensi ac subditis ejus, de novo ejuscemodi privilegium & indultum ex Jmperialis nostræ potestatis plenitudine concedere, constituere & decernere: cum vero animadverteremus has dicti Principis nostri Episcopi Leodiensis humiles preces ab æquitate & ratione non esse alienas, sed potius pertinere ad inhibendam confusionem litium & perversorum hominum temeritatem coercendam, adeòque etiam ad utilitatem ipsorummet subditorum & litigantium spectate. Ejusdem Episcopi humillimis precibus clementer duximus annuendum, atque idcirco ex certa scientia, animo benè deliberato ac sano, accedente consilio, authoritate nostra Jmperiali, & de ejusdem potestatis plenitudine præfato Episcopo Leodiensi, ac ejus successoribus, ipsique Ecclesiæ Leodiensi ac subditis illius præmemoratum usum, morem, & consuetudinem non provocandi, seu appellandi à supradictis Deputatis vel Revisoribus in causis possessorii vel violentiarum gratiosè audavimus, approbavimus, confirmavimus, & innovavimus, prout tenore præsentium, quatenus de jure vel ex gratia speciali possumus & debemus, clementer lau-

laudamus, approbamus, confirmamus, & innovamus, volentes, & hoc noſtro Cæſareo ſtatuentes edicto, ut deinceps in perpetuum nulli ſubdito ſæpefati Epiſcopi Leodienſis, nec aliis etiam contra eosdem ſubditos litigantibus licitum ſit ab interlocutionibus, præceptis, decretis & ſententiis quas poſthac ſupradictos deputatos ſeu reviſores in cauſis præmemoratis poſſeſſorii & violentiarum ferre & decernere contigerit, ad nos, noſtrosque ſucceſſores Romanorum Imperatores ac Reges, vel noſtrum, aut eorundem ſucceſſorum noſtrorum Imperiale, ſeu Regum conſiſtorium, ſive Judicum Cameræ, aut ad alium quemque cujusvis authoritatis, & præeminentiæ provocare, appellare, recurrere vel ſupplicare, quin imò volumus omnia & ſingula cujuslibet generis præcepta, decreta, deciſiones, & ſententias, tam interlocutorias quàm diffinitivas per dictos Deputatos & Reviſores Epiſcopi, Eccleſiæ, & Ordinum Epiſcopatus ac Provinciæ Leodienſis ferendas, decernendas, & pronunciandas in cauſis ſupraſcriptis mox in rem judicatam tranſire, ac firmas & validas eſſe, executionique mandari debere, omni contradictione poſtpoſita, quod ſi per oblivionem aut aliquo alio caſu futuris temporibus contigerit aliquam appellationem, ſupplicationem vel recurſum in cauſis qualitatis ſupraſcriptæ, poſſeſſorii ſcilicet vel violentiarum ab aliquo præfatorum ſubditorum vel aliorum cum ipſis ſubditis litigantium quovis modo, colore & prætextu interpoſitam à noſtro, vel noſtrorum in Imperio ſucceſſorum Imperialis aut Regiæ Cameræ judicio admitti, volumus, ordinamus, & ſtatuimus ejusmodi appellationem, ſupplicationem ſeu recurſum, & quidquid deſuper actum, tractatum, decretum, definitum, pronunciatum & publicatum fuerit, nullam planè vim, effectum, aut roboris firmitatem quocumque loco aut tempore obtinere, ex eadem noſtra certa ſcientia ac animo deliberato, & de poteſtatis Imperialis plenitudine, omnique alio meliori modo vel forma & jure quibus meliùs ac validiùs poſſumus & debemus, ex nunc prout ex tunc, & è converſo annihilantes, caſſantes & tollentes omnia ea quæ ſuper ejusmodi aſſerta appellatione, ſupplicatione & recurſu, per oblivionem & ignorantiam aut alio caſu admiſſa, acta, tractata, decreta, definita, pronunciata & publicata forent, concedentes & tribuentes ſæpefato Epiſcopo Leodienſi ſeu prædictis ſuis, & Ordinum, Statuumque Epiſcopatus & Diſtrictus Leodienſis Deputatis, ſive Reviſoribus virtute harum litterarum noſtrarum plenam facultatem & poteſtatem iſtiusmodi ſuas ſententias interlocutorias & diffinitivas cognitiones, decreta, deciſiones ac determinationes exequendi, & quod juris & moris eſſe dignoſcitur, agendi absque cujusvis impedimento, non obſtantibus in contrarium facientibus quibuscunque: Etiamſi

talia

talia forent de quibus in præsentibus ſpecialis mentio fieri deberet, iis namque omnibus & ſingulis ſcienter, & ex authoritate noſtra Cæſarea derogamus, & derogatum eſſe volumus: Mandantes & præcipientes univerſis & ſingulis Principibus tam Eccleſiaſticis, quam ſæcularibus, Archiepiſcopis, Epiſcopis, Ducibus, Marchionibus, Comitibus, Baronibus, Militibus, Nobilibus, Clientibus, Magiſtratibus, Civitatibus & Comitatibus, eorumque Officialibus & Miniſtris, ac omnibus aliis; denique noſtris & Sacri Romani Jmperii & Provinciarum ab eo dependentium ſubditis & fidelibus dilectis, cujuſcumque præeminentiæ, dignitatis, ſtatus, gradus, ordinis & conditionis exiſterint, ut præfatum Epiſcopum Leodienſem in hac præſcripta noſtra gratia, indulto & conceſſione, libertatibus, privilegiis, prærogativis, gratiis, indultis & conceſſionibus, vel eorum aliquo non impediant, turbent, & moleſtent, quocumque colore, ingenio & prætextu, ſed iis liberè, pacificè & quietè uti, frui, potiri & gaudere ſinant, & ab aliis quoque idem fieri pro viribus ſtudeant, quatenus noſtram Sacri Jmperii indignationem graviſſimam, ac pœnam quinquaginta marckarum auri puri pro dimidia Fiſco noſtro Jmperiali, & pro reliqua parte ſæpe dicto Epiſcopo Leodienſi, certò & irremiſſibiliter ſolvendam, evitare voluerint, harum teſtimonio literarum manu noſtrâ ſupraſcriptarum & ſigilli noſtri appenſione munitarum. Datum in Civitate noſtra Jmperiali Francofordia ad Magonum die 28. Menſis Novembris Anno Domini 1562. Regnorum noſtrorum Romani 32. aliorum verò 36. Sic ſubſcriptum, Ferdinandus. Et ſupra plicam, Ad Mandatum Sacræ Cæſareæ Majeſtatis proprium, Wſinghmoſer.

Series p. 45. Mean. p. 328. Wehner. pag. 52.

X. Maximiliani II. Jmperat. Pragæ 21. Jul. 1571.

In hoc privilegio continentur & confirmantur verbotenus præcedentia ſub Num. I. II. III. IV. V. recenſita, addita declaratione & ampliatione ſequenti-

1. Ut appellatio in Cauſis appellabilibus fiat coram, ipſo Concilio Ordinario ibidemque præſtetur cautio ſufficiens & idonea de fructibus, expenſis, damus & intereſſe adverſario in eventum ſuccubitionis refundendis.

2. Exceſſus ſummæ privilegii, niſi in ipſa ſententia ſit expoſitus, debet ſcripto deduci & habito reſpectu, non ad propriam partis æſtimationem vel affectionem, ſed ad verum & legalem valorem, per legitimas probationes, non autem juramento, probari, neque niſi ejusmodi probatione impleta & declarato exceſſu, tenetur Epiſcopus aut concilium appellationi deferre aut à ſententiæ executione deſiſtere.

3. Conſtituitur æſtimatio cenſuum, redituum & annuarum præſtationum perpetuarum fundorumque & rerum immobilium tali modo, ut cauſæ omnes, ſive reales ſive perſonales, in quibus de Cenſu vel reditu annuo & perpetuo *Sexa-*

ginta florenorum aureorum, vel fuudo proventui huic ſummæ æquivalente agitur, ſub prohibitione appellationis comprehendantur, ita ut neque prætextu nullitatum, aut defectus in proceſſu & ordine Judiciario, querelæ debeat eſſe locus.

4. Prohibetur etiam appellatio omnis in cauſis *Carbonum Lapideorum*, etiamſi valor ſeu æſtimatio ſummas privilegiorum excederet.

TENOR PRIVILEGII.

Maximilianus II. Divinâ favente Clementiâ Electus Romanorum Jmperator ſemper Auguſtus, ac Germaniæ, Hungariæ, Bohemiæ, Dalmatiæ, Croatiæ, Sclavoniæ &c. Rex. Archi-Dux Auſtriæ, Dux Burgundiæ, Brabantiæ, Stiriæ, Carinthiæ, Carniolæ, &c. Marchio Moraviæ &c. Dux Lutzemburgiæ, ac ſuperioris & inferioris Silezia, VVittembergæ & Techæ, Princeps Suevia, Comes Habſpurgi, Tirolis, Kiburgi & Goritiæ, Landgravius Alſatiæ, Marchio Sacri Romani Jmperii, Burgoviæ, ac ſuperioris & inferioris Luſatiæ, Dominus Marchiæ Sclavoniæ, Portus Naonis & Salinarum. &c.

Recognoſcimus & notum facimus tenore præſentium univerſis, quàm nobis ex parte Venerabilis Gerardi Epiſcopi Leodienſis Principis noſtri & devoti dilecti, humiliter expoſitum ſit, Divos quondam Jmperatores, Maximilianum I. & Carolum V. &c. Dominos Proavum, Patruum & Socerum noſtros chariſſimos Auguſtæ memoriæ, devotionis intuitu, anteceſſoribus Epiſcopis Eccleſiæ ac Patriæ Leodienſis nonnulla conceſſiſſe Privilegia, quorum quidem privilegiorum nobis in formâ authenticâ exhibitorum tenor de verbo ad verbum ſequitur, & talis eſt. Maximilianus &c. Ac proinde demiſſè ſupplicatum fuerit, ut non ſolùm hujusmodi ſpræinſerta privilegia confirmare & approbare ac quatenus opus ſit de novo concedere, verùm etiam cum ſiniſtris quorundam interpretationibus, aliiſque modis ſæpiſſimè eludi, ac primò quidem contingat pleroſque de cenſibus, reditibus, fundis, aliiſque rebus diſceptantes, ac ſententiis Judicum dicti Epiſcopi Leodienſis victos, juſto ac communis æſtimationis valore acquieſcere nolle, ſed quo ipſis à ſententiis ejusmodi contra edicta Cæſarea provocare & prolixâ lite rei judicatæ executionem differre liceat, rem de quâ judicatum eſt pro ſuâ particulari affectione æſtimare ac exorbitantem ac immenſam illius æſtimationem etiam jurejurando affirmare, ita ut haud minoris moleſtiæ ſit victoribus de valore rei in Camerâ noſtrâ Jmperiali diſceptationem ſubire, quàm ſuper ipsâ principali materiâ judicium ſuſcipere, alios verò afferentes appellatione remotâ non prohiberi victū de nullitate dicere, neque ſub privilegiis de appellationum cauſis intentionē facientibus ejuſmodi nullitatum cauſas comprehendi, nullitatumque telis in dicto Cameræ noſtræ Jmperialis judicio obtruſis, tam memorati Concilii Epiſcopalis, quàm Scabinorum Leodienſium ac aliorum

aliorum Judicum ſententias, tum in civilibus, tum in criminalibus cauſis latas, evertere, ac propterea Officiales & ſubditos iſtius Epiſcopatus intereſſe habentes ad Cameram Imperialem citare & evocare, multiplicibuſque proceſſibus fatigare, ſicque ſententias debitâ executione fruſtari, ac crimina manere impunita. Nos huic rei in futurum providere, ac memorata Privilegia authoritate noſtrâ Cæſareâ declarare & ampliare dignaremur: Idcircò præfati Principis noſtri Epiſcopi Leodienſis precibus: utpotè rationi ac noſtris & Sacri Jmperi Conſtitutionibus, præſertim verò noviſſimè in Comitiis noſtris Jmperialibus anno præterito ſeptuageſimo Spiræ habitis promulgatæ conſentaneis, benignè annuentes, animo benè deliberato, ſano Principum, Comitum, Procerum, Baronum, ac noſtrorum & Jmperii Sacri fidelium dilectorum, accedente Conſilio, ex certa ſcientia, ac de plenitudine poreſtatis Jmperialis noſtræ, non ſolùm præinſerta Privilegia, omniaque in eis contenta in omnibus & ſingulis eorum ſententiis, clauſulis, ac verborum expreſſionibus clementer confirmavimus, approbavimus, & quatenus opus ſit de novo conceſſimus, verùm etiam hujuſmodi Privilegia de ejuſdem noſtræ Cæſareæ poteſtatis plenitudine & ex certa ſcientia declaravimus & ampliavimus, itaut deinceps à ſententiis dicti Epiſcopi ſeu Concilii ſui Epiſcopalis in cauſis præſcriptis taxas excedentibus appellare volentes, teneantur non ſolum intra decem dies coram ipſo Concilio appellare, ibidemque juramentum & cautionem ſufficientem & idoneam de fructibus & expenſis, damnis & intereſſe adverſario in eventum ſuccubitionis refundendis præſtare verum etiam [niſi exceſſus in ipſa ſententia exponat] exceſſum hujuſmodi ſcripto deducere, ac habito reſpectu non ad propriam iſtorum æſtimationem vel affectionem, ſed ad verum legalemque valorem per legitimas probationes non autem juramento probare, nec Epiſcopus aut Conſilium Epiſcopale appellationibus deferre, aut à ſuarum ſententiarum executione deſiſtere prius teneantur, quàm ejuſmodi probatione impletâ, prædicti valoris exceſſus declaratus fuerit. Et ut cenſuum quoque redituum & aliarum præſtationum annuarum perpetuarum, fundorumque & rerum immobilium certa aliqua æſtimatio habeatur, ulteriùs declaravimus cauſas omnes ſivè realiter, ſivè perſonaliter motas, & intentatas in quibus de cenſu vel reditu annuo & perpetuo ſexaginta florenorum Rhenenſium aureorum aut alterius cujuſcumque ſpeciei præſtatione annuâ, fundovè proventui annuo ſexaginta aureorum æquivalente agatur, ſub dicta appellationis prohibitione comprehendi, nec in cauſis hujusmodi annuorum redituum verum valorem haud excedentibus adverſus ſententias præfati Epiſcopi,

seu Consilii sui Episcopalis appellationi aut quærelæ nullitatum ullum locum fore. Sed eas penitùs interdictas esse, neque deinceps prætextu nullitatum aut defectus ordinationis solemnitatum processus & ordinis Judiciarii litigatoribus viam supplicationis aut querelæ ad nos, nostrosvè successores aut Jmperialis Cameræ nostræ judicium permissum fore. Sed ejusmodi nullitatum causas omnes, vel coram ipsis Judicibus, per quos, aut coram quibus nullitas admissa prætendetur, vel coram Episcopatus illius ordinariis, ex jure, scripto vel consuetudine competentibus instituendas, cognoscendas & definiendas esse. Prætereà cum edictissimus memorato Episcopatui & Patriæ Leodiensi à naturà singulare beneficium carbonum lapideorum struendo foco commodissimorum, quos vulgus hullas appellat collatum esse, qui ex terræ visceribus per altissimas fodinas excutiantur & eruantur, idque haud sine magno sumptu, atque hoc beneficio ingentem pauperum multitudinem ali & sustentari, inter magistros autem & socios diversarum fodinarum & alios plerosque gravissimas subindè oriri controversias tam ratione juris fodiendi & eruendi dictos carbones seu hullas quod litigatorum uterque sibi eodem in loco competere contendat, tam ratione rivulorum subterraneorum in quos operarii aquarum copias in fodinas scaturientes exonerare soleant, nec non ratione censuum & præstationum quæ occasione juris fodiendi ac usus & commoditatis rivulorum ejusmodi præstandæ sint, aliisque innumeris de causis prædictas fodinas & illarum opus concernentibus quibus, dirimendis dudum certi Judices constituti fuerunt Jurati rei Carbonariæ nuncupati, à quorum sententiis ad Scabinos Leodienses, & deindè ad dictum Concilium appellari consueverit: Atque insuper causas hasce ut plurimum sine oculari ipsius operis inspectione & in profundissimas fodinas, subterraneosque cuniculos è quibus carbones eruuntur ingressu & perlustratione decidi non posse, universamque hanc carbonum eruendorum artem & rationem utpotè vix ullâ aliâ Europæ parte usitatam pecularibus aut aliis parum cognitis consuetudinibus, statutis, vocabulis & instrumentis promoveri, itaut non quivis hujusmodi controversiarum solidam informationem capere queat quin & causas illas ejus plerumque generis esse ut provisiones requirant, quarum executio nullâ oppositione suspendi possit. Cum suspensiones hujusmodi frequentius summum soleant adferre periculum. Jdcirco nos his ac aliis rationibus moti, ex eadem certa scientia ac de Cæsareæ nostræ potestatis plenitudine præinserta Privilegia ulterius declaranda, ac eo quo sequitur pacto amplianda duximus. Videlicet quod in causis ubi de jure vel non jure fodiendi & carbones illos vulgò

vulgo hullas nuncupatas eruendi, censuumque & præstationum ratione juris illius fodiendi, aut usus rivulorum subterraneorum in aquis exonerandis debitorum agetur, & aliis quibuscumque jus, artem & rationem carbonum eruendorum, ipsasque fordinas & fodinarum opus quomodolibet concernentibus, seu quæ de jure vel consuetudine ad dictum Juratorum rei carbonariæ cognitionem & jurisdictionem pertinent adversus sententias Episcopi seu præfati Consilii Episcopalis, neque ulli omnino appellationi, nec nullitatum querelæ locus, sed penitus interdicta esse debeant, etiamsi valor seu æstimatio hujusmodi causæ prætactas summas excederet, prout etiam tenore præsentium sæpedicta Privilegia confirmamus, approbamus, & innovamus, eademque declaramus & ampliamus, Consilio, scientia, & authoritate prædictis decernentes, & hoc nostro Cæsareo edicto firmiter statuentes, quod supranominatus Episcopus, ejusdemque successores Ecclesiæ & Patriæ Leodiensis, præinsertis Privilegiis unà cum confirmatione, declarationibus & ampliationibus suprapositis in omnibus & singulis earundem punctis, clausulis & verborum expressionibus, uti, fruti & gaudere possint & debeant, sine cujuscumque contradictione & impedimento; Mandantes proindè omnibus & singulis Ecclesiasticis & sæcularibus, Electoribus, Principibus, Archi-Episcopis, Episcopis, Ducibus, Marchionibus, Comitibus, Baronibus, Militibus, Nobilibus, Chentibus, Capitaneis, Vice-Dominis, Præfectis, Magistratibus, Procuratoricus, Officialibus, Quæstoribus, Civium Magistris, Judicibus, Consulibus, Heroaldis, Caduceatoribus, Civibus, Mancipiis, ac denique omnibus nostris & Sacri Romani Jmperii subditis & fidelibus dilectis cujuscumque dignitatis, status, gradus, ordinis, conditionis & præeminentiæ fuerint, ut præfatum Episcopum ejusque successores, Ecclesiam & Patriam Leodiensem, omnibus & singulis suprascriptis Privilegiis, unà cum nostra confirmatione nec non declarationibus & ampliationibus antedictis, pacificè, quietè, & sine omni prorsus impedimento uti, frui, potiri & gaudere sinant, adeoque eundem Episcopum, successores suos, ac Ecclesiam & Patriam Leodiensem in eisdem conservare & manutenere studeant, idemque ab aliis etiam quantum in ipsis erit fieri curent: Quisquis verò aliter fecerit, præter nostram & Sacri Romani Jmperii indignationem gravissimam, ac pœnas in præinsertis Privilegiis expressas, mulctam quinquaginta marckarum auri puri pro medietate, Jmperiali Fisco seu ærario nostro, reliqua verò parte inituriarum passi vel passorum usibus se noverit ipso facto incursurum, harum testimonio litterarum manu nostra subscriptarum & Sigilli nostri Cæsarei appen-

sione munitarum. Datum in Arce noſtra Pragæ die 21. menſis Julii Anno 1571. Regnorum noſtrorum, Romani nono, Hungarici octavo, Bohemici vigeſimo-tertio. Sic ſignatum & ſubſcriptum, Maximilianus. Deindè ſic vice ac nomine Reverendiſſimi Domini Danielis Archicancellarii Moguntini Joannes Baptiſta Ilher. Poſtremò ſic, Ad mandatum Sacræ Cæſareæ Majeſtatis proprium, Suernburger.

XI. Privilegium Rudolphi II. Imperat. datum Pragæ 16. Decembr. 1605.

Confirmatum ab Impp. Matthia, Ferdin. II. & Ferdin. III. Anno 1613. 1624. 1653. in Camera Imper. inſinuatum & acceptatum 13. Octobr. Anno 1607.

1. Confirmat Epiſcopi Leod. Jurisdictionem Jure Regalium competentem atque *Cameræ Rationariæ* antiquitus tributam, nec non Fiſco Principis convenientem auctoritatem, tam quoad *Receptores* quoscunque quam *Cameræ debitores*, vel qui ab ipſis cauſam quolibet modo habent, & qui ſuper bonis & proventibus Principatus Leod. annuos redditus aliudve prætendere, ſivè inter ſe ratione locationis dictorum bonorum aliove titulo diſceptare velint.

2. Caſſantur omnes proceſſus in præjudicium Fiſci, menſæ Epiſcopalis & Cameræ rationariæ citra expreſſum Principis Conſenſum alibi moti & inſtituti coram aliis Judicibus Leodienſibus, ita ut ad Cameræ rationariæ deputatos Commiſſarios remitti neque impoſterum alibi decerni debeant.

3. Adeo ut ſi inter ipſum Principem & partes controverſia oriatur, eandem Cameræ rationariæ Commiſſarii ſummarie, de plano ſine figura Judicii quam breviſſime expedire & pronunciare debeant, relaxato pro illa vice Juramento quod Principi præſtiterunt.

4. Ne tamen cuiquam detur occaſio conquerendi, mandatur Epiſcopo Leodienſi & Succeſſoribus ſub pœna caſſationis & revocationis privilegii, ut Viri vitæ & morum integritate conſpicui, ſinceri, & experientia rerum inſignes Cameræ rationariæ præficiantur, juramento pro adminiſtranda Juſtitia adſtringendi, ad minus numero *quinque*, coram quibus Theſaurarius generalis & Receptores rationes reddant, (*hic deſcribitur prolixius modus reddendarum rationum & executionis reliquorum*) & qui ſinè longo ſufflamine Jus & Juſtitiam adminiſtrare debeant.

5. Hac annexa reſervatione, ut ſi quis ex deputatis Cameræ ſuſpectus recuſetur, nonniſi probata recuſationis cauſa juſta & probabili, audiri, & recuſatus abſtinere aliusque ſubrogari debeat.

6. Conceditur etiam beneficium Reviſionis à definitivis & vim definitivæ habentibus: Reviſores autem perpetui conſtituuntur Cancellarius & Officialis Leodienſis pro tempore, nec non duo Scabini Leodienſes de Concilio privato, qui depoſita tertia parte valoris pro pœna ſuccumbentiæ, una cum Conſiliariis Cameræ rationariæ Juramento relaxato acta revideant & ſententiam dicant, quæ *appellatione omni remota* executioni demandabitur.

TENOR

TENOR PRIVILEGII.

RUDOLPHUS Secundus Divina favente clementia Electus Romanorum Imperator ſemper Auguſtus, ac Germaniæ, Hungariæ, Bohemiæ, Dalmatiæ, Croatiæ, Sclavoniæ &c. Rex, Archi-Dux Auſtriæ, Dux Burgundiæ, Brabantiæ, Stiriæ, Carinthiæ, Carniolæ &c. Marchio Moraviæ &c. Dux Lucenburgi, ac ſuperioris & inferioris Sileſiæ, Wirtenbergæ, & Princeps Sveviæ, Comes Habsburgi, Tirolis, Ferreti, Kiburgi & Goritiæ, Landgravius Alſatiæ, Marchio Sacri Romani Imperii Burgoviæ, ac ſuperioris & Inferioris Alſatiæ, Dominus Marchiæ Schlavoniæ, Portus Naonis & Salinarum &c. Univerſis Sacri Romani Jmperii fidelibus in perpetuum: *Poſtquam divino munere conceſſuque* in hoc ſublimi Cæſareæ dignitatis ſolio conſtituti ſumus ad officii noſtri munus pertinere exiſtimamus, ut curam noſtram, cum ad publicam omnium, qui noſtro Jmperio parent, ſalutem procurandam, tum vero imprimis ad Principum & Procerum Jmperii, tam Eccleſiaſticorum quam Secularium & eorum qui aliis præſunt authoritatem conſervandam extendamus, atque eorum indemnitati ſingulari ſollicitudine conſulamus, eorumque commoditatibus conſervandis & augendis favorem noſtrum impertiamur, ut ſc. Jura, feuda, aliorumque bonorum adminiſtrationes, quæ ab Jmperio immediate dependent, & quibus quaſi columnis quibuſdam reipublicæ ſtatus ſuſtentatur à Majeſtate noſtra vires ac robur acquirant, quæque in eorum decrementum ac damnum tendant, avertantur.

Noverit itaq; præſens ætas & ſucceſſura poſteritas, quod quamvis juxta jura, & Principibus Jmperii conceſſa regalia, nec non eorundem communem uſum & antiquitus obſervatum ſtylum & conſuetudinem, omnes & quæcunque cauſæ de ipſorum Dominiis, juribus, proventibus, & fiſco eorumque adminiſtratione, ſecuritate & hypothecis dependentes, non *alibi quam per ipſorum Cameram*, vel adhoc ſuos deputatos Judices aut Commiſſarios in prima Inſtantia intententur, & facti veritate cognita ſine longo ſufflamine litium decidantur & executioni mandentur, quod proinde quoque in Diœceſi Leodienſi Romani Jmperii membro antiquitus obtinuit, & etiam nunc obtinere debet.

Attamen uti ex fide dignorum relatione didicimus, quidam noviſſimorum temporum injuria, quaſi habenis laxatis, in tantam pervenere temeritatem atque proter-

viam,

viam, ut pro quæsitis debitarum rationum redditionibus, & respectivè debitorum annuorum aliorumque jurium Fisco & mensæ Principis appendendorum solutionibus & præstationibus Venerab. & Jlluſtr. ERNESTUM Archi-Episcopum Coloniensem Sacri Romani Jmperii per Jtaliam Archi-Cancellarium Episcopum Leodiensem ac Monasterienſem Administratorem Ecclesiarum Hildesheimensem, Frisinghensem & Stabulensem Comitem Palatinum Rheni, utriusque Bavariæ Ducem, Consobrium, Nepotem & Principem Electorem nostrum charissimum, uti Episcopum & Principem Leodiensem, quæsitis subterfugiis coram diversis Laicis, aliisque subalternis judicibus infinitis processibus involvere, & interim bona sua tacitè vel exprssè Fisco obligata & hypothecam in fraudem præstitiæ cautionis alienare, & ad manus tertias, irreparabile ipsius Ecclesiæ detrimentum, reipublicæ scandalum, ipsius Principis despectum, graviorisque sequelæ & corruptelæ detestandam insolentiam transferre non erubescant, *ut igitur* hujusmodi fraudibus & calumniosis machinationibus mature obviam eatur, & præallegata impedimenta irrationabilia tollantur & removeantur, *motu proprio* & ex certa nostra scientia, & Majestatis nostræ plenitudine supradicti Episcopi Leodiensis Jurisdictionem Jure Regalium competentem suæque Cameræ Rationariæ antiquitus tributam, nec non Fisco Principis convenientem autoritatem, tam quoad ipsos generales, speciales, subalternos receptores, quam etiam ipsius Cameræ debitores, vel qui ab ipsis causam ex contractu vel quasi quolibet modo & forma habere dignoscuntur, itemque eos qui super bonis & proventibus dicti Principatus annuos reditus, aliudve prætendere, sive inter se ratione locationis dictorum bonorum aliove titulo disceptare velint, *confirmamus*, approbamus, laudamus, & quatenus opus de novo indulgemus, concedimus, & ex Jmperiali munificentiâ omni meliori modo forma & effectu largimur, cassantes, annullantes omnes, & singulos processus in præjudicium Fisci, mensæ Episcopalis & Cameræ Rationariæ eorundemque rationum, obventionum, et obligatarum hypothecarum, citra expressum Principis consensum alibi motos & institutos cum omnibus & singulis dependentibus annexis & connexis, quocunque modo censeantur vel censeri possint, sive coram vigintiduumviris, sive Officiali, Scabinis vel Magistratu municipali Leodiensi aliisve ullis subalternis Judicibus, in vel extra Leodium constitutis, inhibentes & serio sub pœnis infra scriptis mandantes, ne

quis

quis dictorum Judicum contra præmissa vel quovis modo in præjudicium supra nominatæ jurisdictionis Cameræ Principis in negotiis debitores, bona, Dominia, hypothecas, ratiocinia vel jura, quomodolibet modo mensam Episcopalem concernentia vel attingentia, *processus* ullis partibus, citra specialem, & expressum consensum Principis *decernere vel* admittere audeat, seu præsumat, sed omnes actiones reales, personales & mixtas in & contra fiscum, sive res, bona, jura & proventus mensæ Episcopalis, illiusque colonos, debitores, possessores, administratores quoscunque activè & passivè, quocunque nomine censeantur vel censeri possint, etiam *partes ipsas*, quæ inter se de bonis Episcopalis contendunt, & pro processibus habendis illos interpellant, ad ipsius *Episcopi Leodiensis Camera Rationaria* deputatos Commissarios remittant, neque de illis ullo modo, sub quovis etiam quæsito colore sine speciali Principis consensu sese intromittant, aut super desuper procedere præsumant, sub pœna 10. marcarum auri puri fisco nostro Cæsareo pro una, nec non bene memorato Principi pro altera dimidietatibus irremissibiliter applicanda. Adeò etiam, ut si fortassis *inter Principem* ipsum & *partes contendentes* præmissorum bonorum occasione controversia incidat, quod *eandem & prædicta* Cameræ Rationariæ Commissarii *audire summariè* & de plano, sine strepitu & figura Judicii procedere, quam brevissime expedire, libere quoque suam sententiam juxta juris & Justitiæ formam pronunciare, & dicere debeant, Juramento quod Principi pro tuenda Camera Rationaria præstiterunt, pro illa vice relaxato, *sed ne ulli mortalium*, tam de suspicione Deputatorum, quam consequendæ Justitiæ perhorrescentia detur conquerendi *occasio*, *statuimus* & districte supradicto Episcopo-Leodiensi ejusque legitimis Successoribus, fructu hujus nostræ confirmationis gaudere volentibus sub pœna cassationis & revocationis, mandamus & præcipimus, ut viros vitæ, & morum integritate conspicuos, sinceros, & experientia rerum insignes, Cameræ suæ rationariæ præficiant, Juramento speciali pro administranda justitia obstringant, ita ut coram iisdem, ad *minus numero quinque* existentibus, Thesaurarius generalis atque singuli Receptores & Administratores, quocunque nomine censeantur, quolibet anno *justum calculum* de omnibus fisci & Episcopalis mensæ bonis, eorumve obventionibus per se vel suos exactis & perceptis, exigendis vel percipiendis reddere, Registra sua & rationum computa perfecte exhibere, eorundem veritatem legitimis probationibus adim-

plere, & quatenus opus Juramento confirmare, reliqua ſolvere, debitores quoque fiſco & Epiſcopali menſæ quovismodo perſonaliter ſive realiter obligati coram iiſdem comparere, & de debitis liquidatis ſatisfacere teneantur. Adeo ut ſi quis ex prædictis moroſus aut contumax permanſerit, & per dictam Cameram pro tali declaratus fuerit, ſine aliorum imploratione, eundem viis & remediis Juris executivis compellere & conſtringere poſſint, & valeant, Ita tamen, *ut & ipſi deputati* Cameræ Rationariæ Commiſſarii vocato fiſci Procuratore omnes & ſingulas computationes, regiſtra & eorundem juſtificationes, debitorum quoque Fiſcalium ſive Cameralium ad menſam Epiſcopalem ſpectantium reliqua cum omnibus annexis & connexis mature ſingulis annis examinare, dubia, ſi quæ inveniantur, ad reſolvendum communicare, prudenter & veraciter procedere, ac prævio Juris Conſultorum non ſuſpectorum adhibito, quatenus opus, conſilio, diſcutere, admiſſis admittendis & rejectis rejiciendis, debitores ad ſolvendum remediis executivis, uti præmiſſum eſt, conſtringere, ſi quid animadverſione aut pœnæ dignum, mulctis, aliisque coercitionibus legalibus corrigere, ac circa præmiſſa ſummariè, & de plano *abſque longo ſufflamine* litis Jus & juſtitiam adminiſtrare poſſint & debeant, ſub *hac demum* annexa reſervatione, ut ſi quis ex deputatis Cameræ ſuſpectus *recuſetur*, non *niſi recuſationis* juſta & probabili cauſa expreſſa audiri, illaque probata recuſatus â negotiis cœptis abſtinere, & alius in ejus locum, juramento ſpeciali obſtringendus, ſubſtitui poſſit & debeat. Denique *ne gravatis* omne beneficium defenſionis præſcindatur, ſingulari beneficio *remedium Reviſionis* à definitivis, vel vim definitivæ habentibus, intra quadrimeſtre tempus finiendum lege in *perpetuum valitura* decernimus & conſtituimus, ut *Cancellarius & Officialis* Leodienſis pro tempore, nec non duo Scabini Leodienſis de Concilio privato erunt, *perpetuo ſint & maneant Reviſores*, qui depoſita parte tertia valoris, de quo agitur, pro pœna unà *cum Cameræ Rationariæ Conſiliariis*, juramento relaxato, acta revideant, proceſſum viſitent, & compertis vel non compertis erroribus ſententiam dicant, *quæ appellatione omni remota* tandem executioni demandabitur, harum teſtimonio literarum manu noſtra ſubſcriptarum & ſigilli noſtri Cæſarei appenſione munitarum, datum in Arce noſtra Regia Pragæ 16. Decembris Anno Domini milleſimo ſexcenteſimo quinto, Regnorum noſtrorum Romani trigeſimo primo, Hungarici

rici trigesimo quarto, et. Bohemici itidem trigesimo primo.

RUDOLPHUS.

Rud. Coraducius.

Rta Joh. Lausardus.

Ad Mandatum Sacræ Cæsareæ Majestatis proprium.

Joh. Barnitius.

Concordat cum Originali
Adam Niderer Lector.

SUMMA OMNIUM PRIVILEGIORUM LEODIENSIUM.

1. Summa appellabilis debet excedere *mille ducentos florenos aureos.* In mobilibus vero *Sexcentos florenos,* Æstimatio debet probari non juramento sed per legitimas probationes.

2. In reditibus annuis vero *Sexaginta florenos Rhenenses.*

3. In causis carbonum lapideorum & fodinarum nulla permittitur appellatio.

4. In causis bonorum mensæ Principis sive *Cameræ rationariæ* appellatio non est permissa.

5. A sententiis interlocutoriis, quæ nihil circa negotium Principale definiunt, prohibita est appellatio.

6. Nec non in causis possessorii judicii: scil. summarii, ita docente praxi.

7. *Solennia* appellationis sunt: ut juramentum calumniæ præstetur & cautio sufficiens & idonea de fructibus, expensis, damnis & interesse. Idque coram Consilio Ordinario, ubi Solennia more consueto recipiuntur in loco Judicii per Deputatos.

No. XIII.

Hoch-Stifft Münster.

Es findet sich hier kein besonders Kayserliches Privilegium de non Appellando.

Gleichwohl ist in der Münsterischen Hoff- und Land-Gerichts-Ordnung / welche, wie der Titul besagt, von Kayserl. Majestät bestättigt, Anno 1693. 27. May beym Kayserl. Cammer-Gericht insinuiret, und biß daher es darnach gehalten worden, Part. II. tit. 41. & 42. die Art und Weise zu appelliren, vermittelst Leistung des Eydes vor Gefährde und Caution zu Erstattung Kosten und Schaden, im Fall der Appellant im Rechten verlustig würde, mit sambt der Sachen / vorgeschrieben worden. Welchen Eyd und Caution derselbe selbst, oder durch einen mit besonderm Gewalt versehenen Anwaldt, innerhalb Monaths Frist, nach gesprochenem Urtheil bey Verlust der Appellation, zu leisten schuldig.

Dann sind in obgedachter Ordnung Titulo 46. verschiedene Casus enthalten, in welchen keine Appellation zugelassen werden soll, worunter einige vorhin aus den gemeinen Rechten und Reichs-Satzungen gezogen, zum Theil aber etwas besonders in sich begreiffen.

No. XIV.

Hoch-Stifft Trient.

Privilegium de non Appellando Kayserß Rudolph II. auff 400. Gold-Gülden.

Tridentinisches PRIVILEGIUM.

WIR Rudolph der Ander von GOttes Gnaden, erwehlter Röm. Kayser, zu allen Zeiten Mehrer des Reichs, in Germanien, zu Hungarn, Böheim, Dalmatien, Croatien und Sclavonien ꝛc. König, Ertz-Hertzog zu Oesterreich, Hertzog zu Burgundt, zu Steyr, zu Kärndten, zu Crain, zu Lützenburg, zu Würtenberg, Ober- und Nieder-Schlesien, Fürst zu Schwaben, Marggraff des Heiligen Römischen Reichs, zu Burgau, zu Mähren, Ober- und Nieder-Laußnitz, gefürster Graff zu Habspurg, zu Tyrol, zu Pfirdt, zu Kyburg, und zu Görtz, ꝛc. Landgraff im Elsaß, Herr auff der Windischen Marck, zu Portenau und zu Salins, ꝛc.

Bekennen offentlich mit diesem Briefe, und thun kundt allermänniglich, nachdem Uns der Hochwürdig in GOtt Vatter, Herr Ludwig, der Heil. Röm. Kirchen

Kirchen des Titels Sancti Laurentii in Lucina Priester Cardinal und Bischoff zu Trient, Unser lieber Freund und Fürst freundlich zu erkennen geben, welcher massen in Zeit seiner Lieb Regierung sich ieweilen zugetragen, daß etliche Partheyen in begebenden Poen, um geringe Haupt-Sache mit Rechtfertigung hinter einander erwachsen, die Listigere und Mächtigere die Unvermöglichere durch das Mittel der Appellationen an Unserm Kayserlichen Hoff- oder Cammer-Gericht gen Speyer verführen, und ziehen, nicht allein in schwehre Unkosten, und Aufzüglichkeit, sondern in fürsetzlicher Bedenckung des Gegentheils Unvermüglichkeit und Weite des Wegs, gleichsam zu Verlassung zustehenden Recht dringen und bringen, und uns derhalben freundlich angeruffen und gebethen, seiner Lieb- und Dero Stiffts Trient Unterthanen, zu Wohlstand deßwegen gnädig Fürsehung zu thun, daß Wir angesehen solch seiner Lieb ziemlich Bitt, auch die angenehme, getreue und ersprießliche Dienst, so sein Lieb Uns in vielen Unsern und des Heiligen Reichs, auch Unsers löblichen Hauß Oesterreich geheimen, wichtigen und fürtrefflichen Sachen, rühmlich und bestes Fleiß erzeigt, auch das noch hinführo zu thun erbiethig ist, und wohl thun mag und soll. Und darum zu für kommung solches alles, mit wohlbedachtem Muth, gutem Rath und rechter Wissen bemeldtem Herrn Cardinal und Bischoffen zu Trient, diese besondere Freyheit gegeben, thun, und geben seiner Lieb und dem Stifft Trient die also von Röm. Kayserlichen Macht, Vollkommenheit wissentlich in Krafft diß Brieffs, also, daß nun hinführo in Ewigkeit auß und durch gedachts Herrn Cardinals und Bischoffen zu Trient so wohl seiner Lieb Nachkommen am Stifft, Dero Dienern, Hoff-Gesind, Unterthanen, Hindersässen, und denjenigen, so seiner Lieb zugehören, und zu versprechen stehen, niemands außgenommen, von keiner Bey- oder End-Urtheil, Erkenntnuß und Decret, so an seiner Lieb Regierung außgesprochen und eröffnet werden, in was Fällen oder Sachen es seye personalibus oder realibus actionibus, wie die immer seyn, und genandt werden möchten, so nicht vier hundert Gold-Gülden, oder darüber antreffen, oder erreichen, weder an Unser oder der Unserer Nachkommen am Reich, Kayserlich oder Königlich Cammer-Gericht, oder andere frembde Gerichte nicht appellir- suppliciren noch reduciren sollen noch mögen, in kein Weiß, sondern dieselben Urtheil, Erkenntnüssen und Decret gantz kräfftig und mächtig seyn, stät bleiben vollzogen, und an gemeldts Herrn Cardinals, und Bischoffs zu Trient Regierung oder andern Gerichten vollfahren und

procediret werden ſollen, wie ſich gebührt, von allermänniglich ohnverhindert. Ob aber darüber von einem oder mehr von einiger Urtheil, die nicht vier hundert Gold-Gülden, wie obſtehet antreffe, ſive nullitatis, ſive iniquitatis appelliret, ſuppliciret oder reduciret, welcher geſtalt, oder von wem das beſchehe, und derſelben Appellation, Supplication oder Reduction eine oder mehr von Unſerm oder Unſerer Nachkommen am Reich Kayſerlichen oder Königlichen Cammer-Gericht, oder andern frembden Gerichten aus derſelben Unwiſſenheit oder Vergeſſenheit angenommen würden.

So ſetzen, ordnen und wollen Wir doch, daß ſolches der obberührten Freyheit und Begnadung ohnnachtheilig, ohnabbrüchig, auch dieſelben Appellation, Reduction oder Supplicirung, und was darauf gehandelt und fürgenommen würde, gantz krafftloß, untauglich und nichtig ſeyen. Daß Wir auch alles und jedes von obbeſtimbter Kayſerlichen Macht Vollkommenheit und rechter Wiſſen jetzo alsdann, und dann als jetzo untauglich erkennen, erklären, auffheben, caſſiren, und vernichten, in der beſten Form Wir das thun mögen, und der obgenandte Herr Cardinal und ſeiner Lieb Nachkommen am Stifft, ſich dieſer Unſer Freyheit und Gnaden zu gebrauchne macht haben ſolle, und möge, ſolch Urtheil die alſo die vier hundert Gold-Gülden nicht erreichen, zu vollziehen, und ferner wie ſich nach rechtlicher Ordnung gebührt, zu handeln und zu vollfahren von allermännigliche unverhindert.

Und gebiethen darauf allen und jeden, Churfürſten, Fürſten, Geiſtlichen und Weltlichen Prälaten, Graffen, Freyen, Herrn Rittern, Knechten, Landvögten, Hauptleuthen, Vitzdomben, Vögten, Pflegern, Verweſern, Ambtleuthen, Schultheiſſen, Burgermeiſtern, Richtern, Räthen, Burgern, Gemeinden, ſonderlich aber allen Hoff-Richtern, Land-Richtern, Frey-Graffen, Stuhlherrn, Freyſchöpffen, Zentrichtern, Weſtphäliſchen und andern Richtern und Urtheilſprechern, und ſonſt allen andern Unſern und des Reichs Unterthanen und Getreuen, was Würden, Standes oder Weſens die ſeyen, ernſtlich und veſtiglich mit dieſem Brieff, und wöllen, daß Sie obgedachten Herrn Cardinal und Biſchoffen zu Trient, und ſeiner Lieb Nachkommen am Stifft an dieſen Unſern Kayſerlichen Gnaden und Freyheiten, damit Wir Sie alſo, wie oblaut begabt haben, nicht hindern, noch irren, ſondern gäntzlich dabey bleiben, und deren geruhiglich gebrauchen und genieſſen laſſen, und darwider nicht thun, noch des jemands andern zu thun geſtatten in

kein

kein Weise, als lieb einem jeden seye, Unser und des Reichs schwere Ungnad und Straff und darzu eine Poen nemlich fünffzig Marck löthiges Golds zu vermeiden, die ein jeder, so offt er freventlich hiewider thäte, Uns halb in Unser und des Reichs Cammer, und den andern halben Theil vielgedachtem Herrn Cardinal, und seiner Lieb Nachkommen unabläßlich zu bezahlen, verfallen seyn solle. Mit Urkund diß Brieffs, besiegelt mit Unserm Kayserl. anhangenden Insiegel, der geben ist auff Unserm Königlichen Schloß zu Prag den 28.ten Augusti nach Christi Unsers lieben HErrn und Seeligmachers Geburth 1597. Unserer Reiche des Römischen im zwey und zwantzigsten, des Ungarischen im fünff und zwantzigsten, und des Böheimischen auch im zwey und zwantzigsten Jahren

RUDOLPHUS

Ad Mandatum Sacr. Caſ. Maj. proprium

An. Hanniwaldt.

Ferneres Privilegium Kayſers Matthiæ auff 500. Gold-Gülden.

Dessen TENOR.

NOs *Matthias Dei gratia Electus Romanorum Imperator, ſemper Auguſtus, Germaniæ, Hungariæ, Bohemiæ, Dalmatiæ, Croatiæ, Sclavoniæ Rex &c. ArchiDux, Auſtriæ, Dux Burgundiæ, Brabantiæ, Styriæ, Carinthiæ, Carniolæ, Luxemburgi, Wirtenbergæ, ſuperioris & inferioris Sileſiæ, Princeps Sveviæ, Marchio S. R. Jmperii Burgaviæ, Moraviæ, ſuperioris & inferioris Luſatiæ, Comes Habſpurgi, Tyrolis, Pfirdt, Kyburgi & Goritiæ, Landgravius Alſatiæ, Dominus in Portenau & Salinis &c.* Tenore preſentium literarum fatemur & manifeſtum facimus univerſis, cum Reverendiſſimus in Chriſto Pater D. Carolus S. Romanæ Eccleſiæ tituli S. Thomæ in Barione Presbyter-Cardinalis, & Epiſcopus Tridentinus Dilectus noſter Amicus & Princeps nobis expoſuerit, etſi Dilectionis ſuæ prædeceſſor in Epiſcopatu Tridentino, quoniam Cardinalis Ludovicus Madrutius antehac à quoniam Dilecto noſtro Domino & fratre Jmperatore Rudolpho 2do feliciſſimæ memoriæ privilegio donatus fuerit, ut in cauſis valorem quadringentorum florenorum aureorum non contingentibus, à ſententiis, Decretis & definitionibus, quæ in ſuæ dilectionis Dominio publicantur, nemo cujuscunque dignitatis, ſtatus & conditionis exſtiterit, neque

ad

ad nos, noſtros in Imperio ſucceſſores Imperatores, & Reges Romanos aut quemvis alium provocare, appellare, ſupplicare, aut reducere poſſit, quovis prætextu, quemadmodum latius in memorato Domini & fratris noſtri Imperatoris Rudolphi piiſſimæ recordationis ſub die 28. Menſis Auguſti anno 1597. Pragæ emanato privilegio & conceſſione videre eſt: Nihilominus evenire, ut eo non attento, temerarii & rixoſi appellantes in dies reperiantur, qui appellatos ſæpius ex concepta invidia, & deliberata malitia, non tantum in adverſariorum ſuorum, ſed etiam propriam perniciem, ita exagitant, & lites ex litib⁹ quærunt, ut neque ipſi neque eorum hæredes finem executionis vivendo contingere nequeant, verum ad extremam calamitatem & miſeriam reducantur, eaque ex cauſa Judicium Cameræ noſtræ Jmperialis cætero quin ſatis ſuperque controverſiis gravatum, plus nimio oneretur, amice à nobis petendo, ut ſuæ Dilectioni, & ejus Epiſcopatui Tridentino, ac ejusdem Epiſcopatus ſubditis compati, prædictamque ſummam quadringentorum florenorum aureorum augere & extendere vellemus. Quapropter conſiderata honeſta & amica petitione, dicti Domini Cardinalis Madrutii, nec non gratis, fidelibusque ſervitiis, quæ Dilectionis ſuæ Prædeceſſor, præfatus Cardinalis Ludovicus Madrutius Epiſcopus Tridentinus, in pluribus noſtris, & Sacri Imperii, ac Domus noſtræ Auſtriacæ ſecretis, gravibus & magni momenti negotiis, uti etiam ſua Dilectio dilecto noſtro Domino fratri quondam Imperatori Rudolpho 2do, ac Nobis in nuperrimis Comitiis Ratisbonenſibus laudabiliter, & omni cum diligentia præſtitit, quæque deinceps præſtitura erit, ac præſtare poterit & debebit, ad hoc ut dilectionis ſuæ Epiſcopatus Tridentinus, illiusque ſubditi litibus facilius expediantur, neque temerariis appellationibus ex hauriantur facultatibus ſuis, animo deliberato, maturo conſilio, certaque ſcientia, uti confirmatus Imperator prælibato noſtro Amico & Principi Cardinali Madrutio, ac ſuæ Dilectionis ſucceſſoribus in Epiſcopatu Tridentino, ex gratia ſpeciali præmiſſam ſummam quadringentorum florenorum, ſpeciali privilegio à ſæpedicto noſtro dilecto Domino fratre Imperatore Rudolpho ſecundo piiſſimæ memoriæ confirmatam & conceſſam, alterius nempe ad quingentos florenos aureos extendendam & augendam eſſe duximus, uti ex plenitudine poteſtatis Cæſareæ harum litterarum vigore extendimus & augemus, volentes, decernentes & mandantes, ne quispiam de Cætero, Cujusvis gradus, ſtatus & Conditionis fuerit, ab aliqua interlocutoria ſive definitiva ſententia, Decreto, aut Reſcripto, per ſæpedicti Cardinalis Madrutii

drutii siue Dilectionis suæ Successorum Episcopor. Tridentinorum Regimen, Consiliarios, Ministros Aulicos, subditos, & attinentes, in causis & casibus non contingentibus Summam capitalem Rhenens. quingentorum aureorum, publicato, promulgato, aut emanato, siue ad Nos aut Successores nostros in Imperio Romanor. Imperatores, aut Reges, siue ad nostrum, aut illorum Imperialis Cameræ Judicium appellare, prouocare, supplicare aut reducere præsumat, verum hujusmodi sententio definitiones, elogia & Decreta firma & valida esse, atque a præfati Cardinalis, & Episcopi Tridentini siue Dilectionis suæ Successorum Regimine & Judicibus executioni mandari convenienter debeant, absque alicujus impedimento. Quod si vero contra tenorem hujus privilegii unus vel plures ab aliqua sententia non ascendente ad valorem quingentorum florenorum aureorum sive nullitatis, sive iniquitatis appellarent, supplicarent, aut reducerent quovis etiam prætextu, & hujusmodi appellationum, supplicationum, sive reductionum una vel plures a nostræ aut Successorum nostrum in Jmperio Cameræ Jmperialis aut Regiæ Judicio, aut etiam aliis tribunalibus ex inscitia aut oblivione admitterentur, eo in casu statuimus, volumus & ordinamus, quod per id huic nostræ Jmperiali gratiæ extensioni & privilegio nequaquam derogari, aut præjudicium inferri, & tales appellationes, reductiones cum omnibus actis invalidæ, irritæ & nullæ esse debeant, quemadmodum illas etiam ex memorata plenitudine Jmperialis potestatis, & certa scientia ex nunc pro tunc invalidas decernimus, declaramus, annollamus, cassamus, & irritas esse censemus in optima forma & modo, quo facere possumus, ita, ut Dominus Cardinalis & suæ Dilectionis Successores in Episcopatu Tridentino privilegio, & gratia nostra gaudere, & authoritatem habere possint ac debeant, id genus sententias non attingentes Summam quingentorum florenorum aureorum executioni mandandi, & ulterius quod Juris fuerit, agendi, absque alicujus impedimento. Proinde committimus omnibus & singulis Jmperii Electoribus; Principibus tam Ecclesiasticis, quam sæcularibus, Prælatis, Comitibus, Baronibus, Dominis, Præfectis, Provincialibus, Capitaneis, Vicedominis, Satrapis, Vicariis, Scultetis, Burgimagistris, Judicibus, Consiliariis, Civibus, communitatibus, præsertim vero Judicibus Aulicis, Item Judicibus Provincialibus, Freigrauiis, Scabinis, Judicibus Synodalibus, Judicibus Westphalicis & aliis id genus causarum Decisoribus, & in genere omnibus aliis nostris & Jmperii subditis, cujuscunque gradus, status & conditionis fuerint,

firmiter & diſtricte hiſce litteris, volentes, ut Dominum Cardinalem & Epiſcopum Tridentinum, & Dilectionis ſuæ ſucceſſores in Epiſcopatu ſupradeducti Privilegii extenſione & augmento pacifice gaudere permittant, illi non contraveniendo, ne quis ut alii contraveniant, permittendo, nulla via aut modo, niſi noſtram & Jmperii gravem indignationem ac pœnam & mulctam, videlicet ſexaginta Marcarum auri puri incurrere malint, a quovis contrafaciente toties quoties auferendam, & pro dimidia parte Nobis & Cameræ noſtræ Jmperiali, & pro altera dimidia ſæpius nominato Cardinali, ſuæque Dilectionis Succeſſoribus in Epiſcopatu Tridentino irremiſſibiliter adplicandam. Harum litterarum vigore, Sigilli noſtri Jmperialis adpenſione munitarum. Datum Linz die 18. Martij, Anno a Nativitate Chriſti Salvatoris Noſtri 1614. Regnorum Noſtrorum Romani 2do Ungarici Sexto & Bohœmici Tertio.

MATTHIAS &c.

Ad Mandatum &c.

No. XV.

Hoch-Stifft Würtzburg

Dieſes Hoch-Stifft hat fürtreffliche Privilegia von Römiſchen Kayſern und Päbſten/ welche mann allhier beyzufügen nicht ermangeln wollen/ darunter das Privilegium de non Appellando Kayſers Rudolphi II. de Anno 1586. ſub N. X. ſich befindet.

I. D.

I.

D. OTTONIS III.

Imperator. Roman. Confirmatio privilegiorum ac jurium Episcopatus Wirceburgensis in Anno Christi 993. facta.

IN Nomine Sancte & individue Trinitatis. Otto divina favente clementia Rex. Omnium fidelium nostrorum presentium scilicet & futurorum, pie devotioni pateat, qualiter Vir venerabilis Berenwardus Sancte Wirtzburgensis Eccleſie venerabilis Episcopus nostris obtulit obtutibus Predecessorum nostrorum precepta Pipini videlicet, Karolomanni, & Karoli, aliorumque Regum & Imperatorum, in quibus continebatur, quomodo ipsi pro remedio animarum suarum ad prefatam Eccleſiam in honore Sancti Kiliani martyris constructam omnem decimam tributi, que annuatim de partibus Orientalium Francorum vel de sclavis, quam vulgari lingua Stiora vel Ostertuofa vocant, ad fiscum Dominicum per omnes pagos illius & comitatus de qualicunque re persolvi solita erat, suis preceptionibus donassent, & insuper omnem decimam, que a Dominicis custodibus Jngelnheym, Nerenstain, Crutzinnacha, & aliis, sicut in prelibatorum Regum vel Imperatorum preceptis scriptum invenitur, ad prefatum jus ipsorum pertinuit, eidem jam dicte Eccleſie sua auctoritate addidissent & confirmassent, pro rei tamen firmitate memoratus Episcopus petiit Celsitudinem nostram, hæc omnia nostra confirmatione denuo corroborari. Cujus rationabili petitioni ob interventum care Auie nostre Adelheidis Imperatricis Auguste pium assensum præbentes, omnes donationes & confirmationes prescriptorum Regum vel Imperatorum aliorumque religiosorum virorum, nostre munificentie dono & precepto noviter confirmamus. Ad hæc quoque, sicut beato Burckhardo Episcopo viro Apostolico per prefatum Regem Pipinum est donatum, & per sequentes Reges & Imperatores postea confirmatum, hoc nostra preceptione & Regia emmunitatis tuitione sancimus firmiterque jubemus, ut nullus Comes seu judex publicus, seu alia quelibet persona, magna sive parva, territoria, vicos, villas, ad predictam Eccleſiam pertinentes, temerario ausu ingredi presumant, ad causas audiendas vel freda exigenda, mansiones aut paratas faciendas vel fidejussiones tol-

lendas aut homines ipſius Eccleſie liberos vel ſervos in alodiis vel aliquibus eorum rebus deſtringere ſive ullam redibitionem ibi requirere, vel aliqua calumpnia eos audeat inquietare, ſed omnia ſuperius jam dicta a Regibus vel Jmperatoribus illuc donata & confirmata, prefatus Bernwardus Epiſcopus ſuique ſucceſſores, per hanc noſtre preceptionis auctoritatem, integro jure poſſideant & ad Eccleſie honorem ſueq; commoditatis utilitatem libera poteſtate diſponant. Et ut hæc confirmatio noſtris & perpetuis temporibus inconuulſa permaneat, hoc preceptum inde conſcriptum ſigilli noſtri impreſſione ſignare juſſimus manuque propria ſubtus confirmavimus. Signum Domini Ottonis glorioſiſſimi Regis, Hildebaldus Epiſcopus & Cancellarius, vice Willegiſi Archiepiſcopi recognovit Data II. Kalend. Januarii Anno Dominice Incarnationis Nongenteſimo, Nonageſimo tertio Indictione VI. Anno autem tertii Ottonis decimo, Actum Palide feliciter, Amen.

II.
D. CONRADI II.

Romanorum Jmperatoris Confirmatio Immunitatis ac Jurium Epiſcopatus Wirceburgenſis in Anno Chriſti 1032. facta.

IN nomine ſancte & indiuidue Trinitatis, Conradus diuina fauente clementia Romanorum Jmperator Auguſtus. Si petitionibus ſacerdotum Dei de hiis, que ad loca ſanctorum juſtè pertinent, noſtris auribus prolatis acquieſcimus, regiam conſuetudinem exercemus, hincque & temporalem regni noſtri proſperitatem ſtabiliri, eterneque vite januam nobis aperiri credimus. Quapropter omnium fidelium noſtrorum preſentis vel future pateat noticie, Quod Megenhardus VVirceburgenſis Eccleſie Venerabilis Preſul quaſdam cartulas noſtris obtulit conſpectibus, in quibus continebatur, quod glorioſiſſimi Anteceſſores noſtri, tam Reges, quàm Jmperatores, Karolus, Ludovicus, Arnolfus, Conradus, Heinricus, Treſque, Ottones, Heinricus, diue memorie Jmperatores, cunctas res tam mobiles, quàm immobiles, ad Eccleſiam, Sancti Salvatoris, in qua pretioſus Chriſti Martyr Kilianus, ſociique eius corporaliter requieſcunt, juſtè & legaliter pertinentes, ſub immunitatis ſue clypeo tuerentur, Ad hoc etiam in eiſdem cartulis ſcriptum habebatur, quod predicti Reges ſive Jmpera-

peratores auctoritatis sue preceptis, præfate Ecclesie presulibus concessissent & confirmassent, vt nullus Dux, Comes, vel vicecomes, vel vlla qualiebet Juridicialis persona eiusdem Ecclesie servos vel sclauos, siue parrochos quos Bargilden dicunt, seu Saxones, quos Nordelbinga vocant, siue ceteros accolas pro liberis hominibus in eiusdem Ecclesie prediis manentes, qui se vel sua novalia ex uiridi silua facta in ius & ditionem predicte Ecclesie tradidissent, vel adhuc tradere vellent, ad causas audiendum vel fredas exigendum, aut mansiones aut paratas faciendum, vel ab eis vllam redhibitionem requirendum, vel ad aliquod opus omnino distringendum, vllo vnquam loco vel tempore audeat presumere. Unde etiam idem venerabilis Pontifex Megenhardus nostre Dominationi supplicavit, quatenus & nos predictarum rerum defensionem sub nostræ immunitatis susciperemus tuitionē. Cuius petitionem nostre serenitatis aure libenter percepimus, & ob interuentum dilecte conjugis nostre Gysle Jmperatricis Auguste & amantissime nostre prolis Heinrici Regis, hanc nostram immunitatem circa ipsam sedem, ejusque Prelatos conscribi mandavimus, in qua precepimus, firmissimeque jussimus, quatenus cuncta ad prefatam Ecclesiam pertinentia in agris, pascuis, edificiis, terris, cultis & incultis, seu in hominibus, servis, sclavis, Saxonibus, parrochis, vel ceteris accolis, qui se vel suas res eidem Ecclesie aliquo modo mancipârunt vel adhuc mancipare volunt, cujuscunque sint nationis, cujusue conditionis, quocunque jure, viuere debeant tuta & indefensa sub nostra immunitate liceat sine omni inquietudine permanere, nec quisquam Comes vel alius quis publicus judex noster in vlla penitus re, prefate Ecclesie homines vel res audeat vllo unquam tempore distringere vel inquietare vel aliquam Jurisdictionem vel potestatem in toto Ducatu orientalis Francie, nec super parrochos, quos Bargilden vocant, exercere, quod ad honorē preciosissimi Martiris Sancti Kiliani sociorumque ejus plenitudinem benivolentie predecessoris nostri Heinrici glorioss. Imperatoris sequentes facere & constituere decreuimus. Et ut hoc firmum inconvulsumque perseveret omni tempore, manu propria signum in hac, quam inde jussimus, carta conscribi fecimus, sigilloque nostro signare & confirmare precepimus.

Signum Domini Conradi Invictissimi Romanorum Jmperatoris Augusti. Vdalricus Cancellarius vice Bardonis Archicapellani recognovit. Data viij. Idus Junij, Indictione xv. Anno Dominice Incarnationis Millesimo xxxij. Anno autem Domini Conradi Secundi, Regnantis viij. Jmperii vero vij. Actum Merseburg.

III.

D. HEINRICI IV.

Jmperatoris in Anno 1120. facta Confirmatio Iudiciarie dignitatis, quam habet Eccleſia Herbipolen.

IN nomine ſancte & indiuidue Trinitatis Heinricus diuina fauente clementia Quartus Romanorum Jmperator Auguſtus. Si quid locis divino cultui mancipatis, noſtre largitatis ſtabilimus munificentia diuine pietatis nos inde credimus, & minime ambigimus remunerandos magnificentia, ſic enim predeceſſorum noſtrorum Regum & Jmperatorum meritis nos aſſociamus, ſi ea, que pro eterne Vite remuneratione, Ipſi locis DEO dicatis contulerunt, noſtre auctoritatis conſenſu ſtabilimus & corroboramus.

Vnde omnium preſens & futura cognoſcat induſtria, qualiter dignitas Judiciaria in tota Orientali Francia à predeceſſoribus noſtris, Regibus vel Jmperatoribus ad domum in honore Sancti Salvatoris, & Sancte Dei genetricis Marie, Sanctique Kiliani Martyris Chriſti in vrbe Wirceburg dono tradita, noſtris temporibus inde eſt alienata. Erlungus autem, Wirceburgenſ. Eccleſie preſul, per interventum Conjugis noſtre Machtildis, & Hermanni Auguſtenſis Epiſcopi, et Vdalrici Eyſtettenſis Epiſcopi, et Erlophi Fuldenſ. Abbatis, & Gerhardi Merſeburgenſ. Epiſcopi, & Gotefridi Comitis Palatini, & Beringarii Comitis aliorumque fidelium noſtrorum ſuppliciter adiit Majeſtatem noſtram cum univerſo Cleri militie plebis ejuſdem loci conventu rogans, ut honorem prefate dignitatis regali munificentia & noſtre auctoritatis Clementia Eccleſie memorate, tam pro obſequio ſue fidelitatis, quam pro remuneratione diuine pietatis reſtitueremus. Cujus petitioni quidem primum pro amore Chriſti, & Sancte Dei genetricis & pretioſi Martyris Kiliani, deinde pro noſtre Salutis provectu Satisfacientes per hoc Jmperialis magnificentie Inſigne reſtituimus, confirmamus, & validiſſime corroboramus, ad domum præfatam Sancti Salvatoris noſtri, & pretioſi Martyris Kiliani, predictam dignitatem cum omni poteſtate non imminuens terminos à predeceſſoribus noſtris ei prefinitos, & hujus noſtre conceſſionis Jmperiali auctoritate prefinimus, vt ſine omni contradictione, majorum ſive minorum, Regum vel Principum in Jure dicte Eccleſie perpetuo permaneat, et ſolus predictus Epiſcopus, & ſui ſucceſſores hanc judiciariam poteſtatem

pote-

poteſtative juxta Anteceſſorum noſtrorum traditionem, exercendi poteſtatem habeat.

Vt autem hec noſtre auctoritatis reſtitutio, & ſuper hac re facta confirmatio à cunctis inviolabilis vltro permaneat, hanc noſtre donationis preceptionem inde conſcriptam ſigillo noſtro ſignari juſſimus, manuque propria, ut infra videtur, ſubſcripſimus.

Signum Heinrici Quarti Romanor. Jmperat. Auguſti.

Bruno Cancellarius recognovi vice Archicancellarii.

Data Wirtzeburg, Anno Dominice Incarnationis M.C. XX. Indict. xij. in feſto Philippi & Jacobi, in Eccleſia Sancti Kiliani feliciter, Amen.

IV.

D. FREDERICI I.

Romanor. Jmperat. Confirmatio & conceſſio Privilegiorum ac Jurium Eccleſiæ Wirzeburgenſis &c. in Anno Chriſti Milleſimo, Centeſimo, ſexageſimo octavo facta.

IN Nomine Sancte & individuæ Trinitatis. FREDERICVS diuina fauente clementia Romanorum Jmperator et ſemper Auguſtus. Jmperialem celſitudinem decet predeceſſorum ſuorum pia facta non ſolum inuiolabiliter conſervare: Sed etiam cenſuræ ſuæ auctoritate alacriter & ſolempniter confirmata perhenni commendare memoriæ: ne quod à Diuis Jmperatoribus ad laudem DEI, neceſſitatibus Eccleſiarum, & ſaluti prouinciarum clementer indultum & irrefragabiliter inſtitutum eſt, decurſu temporis uel qualibet rerum varietate poſteris hoc fiat dubium, vel incertum. In examine namque cuncta Dei conſpicientis æquale meritum credimus dantis & data corroborantis. Vnde nos piis votis delectamur vetuſtatis inuento, & ſequi vetera inſtituta libenter amplectimur, quia locus ſubreptionibus non relinquitur, quotiens rationabiliter conſtituta ſeruantur. Nouerit itaque Dei & Jmperij noſtri fidelium tam preſens etas, quam ſucceſſura poſteritas, qualiter in generali curia Wirzeburg celebrata, vbi inter diſcordes principes Saxoniæ Dno cooperante plenam reconciliationem perfecimus. Heroldus ejuſdem ciuitatis Venerabilis Epiſcopus cum omni Eccleſiæ conuentu & ſpectabili liberorum & miniſterialium multitudine noſtram ſuppliciter implorauit clementiam, vt omnem Juriſdictionem, quam Anteceſſores ſui & Eccleſia & Du-

catus

catus Wirzenburgenſis à Karolo magno & omnibus ſucceſſoribus ſuis, vſque ad preſens tempus juſta & quieta poſſeſſione ſine diminutione tenuerunt, & poſſederunt, ſibi & Eccleſiæ & Ducatui Jmperiali auctoritate & priuilegij noſtri munitione confirmare diguaremur. Quia vero rationabiles petitiones ſupplicum libenter amplectimur, qui etiam non rogati juſta cogitare debemus, definitas res ab antiquis Jmperatoribus, quas tamen conſtat rationabiliter eſſe decretas & ab Eccleſia & Ducatu Wirzeburgenſi longiſſimis poſſeſſionibus, vt & memoriam hominum excedant, irrefragabiliter habitas & vſitatas, nulla volumus deinceps ambiguitate titubare, quia decet firmum ſemper exiſtere, quod antiquitate & diuturna poſſeſſione commendatur. Nec priora quaſſare valemus, vbi nichil eſt quod corrigere debeamus. Inde eſt, quod prefato Heroldo venerabili Epiſcopo, ſuiſque ſucceſſoribus in perpetuum pro fidei ſuæ & obſequiorum preclaris meritis & interventu ſacri collegij predicte Eccleſiæ, cujus deuotio pectoris noſtri penetralibus inheret, ac liberorum & miniſterialium indefeſſa ſupplicatione deuicti, damus & concedimus & preſentis privilegij munimine confirmamus omnem juriſdictionē ſeu plenam poteſtatem faciendi juſtitiam per totum Epiſcopatum & Ducatum Wirzeburgenſem & per omnes Comitias in eodem Epiſcopatu vel Ducatu ſitas, de rapinis & incendijs, de allodijs & beneficijs, de homicidijs & de vindicta ſanguinis, ſtatuentes Imperiali auctoritate & lege perpetuo valitura decernentes, ne aliqua Eccleſiaſtica ſeculariſue perſona aliqua temeritatis preſumptione, contra inſtituta antiquorum Principum, contra diuturnam & juſtā poſſeſſionem wirzeburgenſis Eccleſiæ & noſtra intemeranda decreta veniens, per totum wirzeburgenſem Epiſcopatum & Ducatum & comitias infra terminos Epiſcopatus & Ducatus ſitas, iudiciariam poteſtatem de predis vel incendijs, aut de allodijs ſeu beneficijs ſiue hominibus deinceps exarceat, niſi ſolus wirzenburgenſis Epiſcopus & Dux, vel cui ipſe commiſerit, hoc excepto, quod comites de liberis hominibus, qui vulgo Bargildi vocantur, in comitijs habidantibus, ſtatutam juſtitiam recipere debeant, Imperiali quoque precepto inhibemus, nealiquis in prefato Epiſcopatu & Ducatu, vel in comitijs in eis ſitis aliquas Centurias faciat, vel Centgrauios conſtituat, niſi conceſſione Epiſcopi Ducis wirzeburgenſis. Preterea quia caſtro Bramberg quies pacis totius prouincie ſepe turbabatur, & multorum malorum occaſiones contra prefatam Eccleſiam exorte ſunt, pro pace Eccleſiæ & ſalute animæ noſtræ ipſum caſtrum deſtrui fecimus, & montem Eccleſiæ wirzeburgenſi jure proprietatis tradidimus, ne de cetero caſtrum vel aliqua munitio in eodem monte fiat, firmiter inhibentes. Aliud quoque caſtrum Francken-

ckenberg dictum , quod adjacenti Abbatiæ Amerbach deſtructionem minabatur, & per ſubreptionem inimicorum Eccleſiæ wirceburgenſi poterat inferre periculum, ſimiliter deſtruximus, & montem nullo tempore reedificandum Eccleſiæ recognovim⁹, Sit ergo hac noſtra pragmatica, ſanctione ſupradictorum omniũ, omni euo ſtabilis & firma conſtitutio, & nemo vllo vnquam tempore eam infringere vel caſſare preſumat. Quicunq; autem contra eam venire preſumpſerit, Jmperatorie majeſtatis reus ſeueriſſimæ animadverſionis penas exſolvat, & mille libras auri puriſſimi componat, medietatem Cameræ noſtræ & alteram medietatem Wirceburgenſi Epiſcopo & Eccleſiæ. Quod vt verius credatur & ab omnibus diligentius obſeruetur, preſentem inde paginam conſcribi, & ſigni noſtri Karactere firmari & aurea bulla noſtra inſigniri precepimus, adhibitis idoneis teſtibus, quorum nomina hec ſunt. Chriſtianus Maguntinæ Sedis Archiepiſcopus, Vdo Cicenſis Epiſcopus, Geron. gus Miſſinenſis Epiſcopus, Hugo Fardenſis Epiſcopus , Rudolfus Leodienſis Epiſcopus , Albericus Laudenſis Epiſcopus, Tertius Placentinus Epiſcopus, Reimundus Hyporienſis Epiſcopus, Buorkardus Fuldenſis Abbas, Cuno Ratiſponenſis Epiſcopus , Hildeboldus Herisfeldenſis Abbas, Nicholaus Sigebergenſis Abbas, Engelhardus Abbas ſancti Buorchardi, Henricus Abbas ſancti Stephani, Richolfus majoris Eccleſiæ prepoſitus , PERSIUS Decanus, Reinhardus Prepoſitus Noui Monaſterii , Wernerus prepoſitus ſancti Joannis, Gotefridus Cantor, Joannes Scolaſticus, Albertus Cuſtos, Wezelo portenarius, Henricus prepoſitus de Onoldesbach Bertholfus prepoſitus & Archidiaconus, Cuonradus Cellerarius, Henricus de Heſſeburg , Henricus de Beirbach, Henricus Curiæ Prothonotarius, Adhelous Goslarienſis prepoſitus. Theodericus prepoſitus de werda Sancti Svviberti, Arnoldus prepoſitus Sancti Andree in Colonia , Burchardus prepoſitus Sancti Petri in Magontia. Cuonradus Palatinus Comes Rheni, Otto Marchio Miſſinenſis , Theodericus Marchio frater ejus. Heinricus comes de Wittin frater eorum, Otto & Fredericus palatini Comites de Wittelinesbach, Bercholfus Marchio de VVoheburg, Comes Bertholfus de Andeſſe, Ruoduolphus de Phullendorff. Comes Lodewicus de loff , Comes Raboco de Auenberg & Fridericus filius ejus. Boppo VVirzeburgenſis Burggrauius , Marquardus de Grumbach & filij ejus, Albertus & Otto, Burchardus Magdeburgenſis Burggrauius, Vdalricus filius Ducis Boemie , Albertus filius Ducis Polonie , Albertus Comes de Dilingen , Comes Otto de Kyrberge , Comes Manegoldus de Veringen, Comes *B*ertholfus de Berga , Comes Gerhardus de Bertheim & Frater ejus Hermannus, Comes Boppo de VVertheim, Cuonradus Burggrauius de Nürmberg. Robertus de Caſtele, Cuonradus de *B*ockesberg. Fridericus de *B*ielrieth. *B*oppo de Lihtenberg & Frater ejus Goteboldus. Heinricus & *B*oppo de Trinberg , Comes Hermannus de VVolueſvvac. VValterus &

Craftho de Lobenhuſe, Manegoldus de Tungdorff, Albertus de Hiltenburg. Cuonradus de Scheruelt, Cuonradus de Niuenburg. Cuonradus de Phuceken, Heinricus Marſchalcus, Bertholfus Triſcamerarius, Cuno camerarius de Minzeberg, VValtherus dapifer, Cuonradus Colbo pincerna & Frater ejus Ludevvicus & Berengerus. Hugo de VVarda. Tiemo de Coldiz, Botho de VVirzeburg, Irungus pincerna, Ingelhardus dapifer, Billongus Vicedominus, Billungus & Heinricus Sculteti, Gotefridus & Engelbertus de Foro. Richolfus de Rieth, Heroldus Camerarius, Billongus Vicecomes & alii quam plures. Datum VVirzeburg VI. Idus Julii Indictione I. Anno dominicæ incarnationis M.CLXVIII. Regnante Domino FREDERICO Romanorum Jmperatore glorioſiſſimo, Anno regni ejus XVI. Jmperii Vero XIIII. Actum in Chriſto feliciter Amen, Amen, Amen.

Signum Domini Frederici Romanorum Jmperatoris inuictiſſimi.

Ego Henricus Cancellarius Vice Criſtiani Magontini Archiepiſcopi & Archicancellari recognovi.

V.

CALIXTI PAPÆ IV.

Confirmatio privilegiorum Epiſcopatus & Ducatus Wirceburgenſis in Anno 1455. facta.

CALISTVS Epiſcopus ſervus ſervorum Dei, ad futuram rei memoriam. Ex debito miniſterii paſtoralis, quo Eccleſiarum omnium regimini licet immeriti preſidemus, eaque pro illarum nec non Prelatorum eis preſidentium felici ſtatu, proinde per diue memorie Romanos Jmperatores atq; Reges facta & conceſſa fuere, ut illibata perſiſtant, libenter preſertim cũ per earundem Prelatos id à nobis petitur, Apoſtolico munimine roboremus. Sane pro parte venerabilis Fratris noſtri Joannis Epiſcopi, & dilectorum filiorum Capituli Herbipolenſ. exhibita nobis nuper petitio cõtinebat, quod licet dudum diue memorie Fridericus Secundus Romanorum Jmperator ſemper Auguſtus primo omnem juriſdictionem ſiue plenariam poteſtatem faciendi & miniſtrandi juſtitiam per Epiſcopatum & Ducatum Herbipolenſem ſiue Wirtzburgenſem & per omnes comitatus ſine cometias in eodem Epiſcopatu ſiue Ducatu conſiſten. de rapinis, incendiis, allodiis, beneficiis, hominibus, & vindicta ſanguinis ſtatuerit, Jmperiali auctoritate & lege perpetuò valitura decreuerit, ne aliqua ſecularis, Eccleſiaſtiaque perſona, aliqua temeritatis preſumptione, contra inſtituta antiquorum Principum, & diuturnam, & juſtam poſſeſſionem VVirceburgenſis

aliàs

aliàs Herbipolenſis Eccleſie, & ejus intemeranda decreta veniens per Epiſcopatum, & Ducatum Wirzeburgenſem aliàs Herbipolenſem, & Cometias infra terminos Epiſcopatus & Ducatus hujusmodi ſitas, judiciariam poteſtatem de predis, incendiis, allodiis, beneficiis, ſiue hominibus, deinde exercere preſumeret, niſi ſolus Epiſcopus & Dux Wirceburgenſis vel Herbipolenſis ſeu is cui ipſe committeret, hoc excepto, quod comites de liberis hominibus, qui vulgariter Burgildi nuncupantur, in cometiis habitantibus ſtatutam inſtitiam recipere deberent, Ipſeque Fridericus Jmperator diſtrictè precipiendo inhibuerit, ne aliquis in prefato Epiſcopatu & Ducatu vel Cometiis in eis conſiſtentibus aliquos centuriones faceret, vel Centgravios conſtitueret, niſi ex commiſſione Epiſcopi & Ducis Wirceburgenſis. Quodque Bramberg & Franckenberg olim caſtra penitus diruta nullo unquam tempore voluerit reedificari & ſucceſſivè etiam diue memorie Carolus quartus Romanorum Rex voluerit & ſtatuerit. Quod Epiſcopus & Dux Würtzburgenſis aliàs Herbipolenſis ſolus & inſolidum habere poſſit & debeat Judicium prouinciale vulgariter Landgericht nuncupatum, in quibuscunque cauſis prout ex antiqua conſuetudine introductum eſſet.

Quodque ad idem judicium, omnes cujuſcunque conditionis de *D*ucatu VVürtzburgenſ. aliàs Herbipolenſ. comparere deberent, neque trahi poſſent ad quodcunque aliud Judicium, etiam Curie ſeu Camere Regis ſeu Jmper. Rom., per quemcunq; cujuſcunq; preminentie etiamſi Jmperiali, Regali, vel alia quacunq; prefulgeat dignitate, niſi in certis tunc expreſſis caſibus, qui Romanum tangerent Jmperium, aliaq; voluerit, & conceſſerit, prout hec omnia in certis tranſumptis, tranſumptatis, & in publicam formam redactis, quorum tenores diligenter inſpici, & examinari, ac preſentibus inſeri fecimus, plenius continetur. Quare pro parte Epiſcopi, & Capituli prefatorum aſſerentium ſe & predeceſſores ſuos in poſſeſſione & exercitio judicandi & alia vt præmittitur faciendi à tanto tempore fuiſſe, quod ejus contrarii in memoria hominum non exiſtat, & modernum Epiſcopum Herbipolenſem de preſenti in poſſeſſione & Exercitio Judicandi, & alia ut prefertur faciendi, quietè & pacificè exiſtere nobis, fuit humiliter ſupplicatum, ut voluntatibus, ſtatutis, & ordinationibus, conceſſionibus, poſſeſſionibus, & exercitio Judicandi aliis omnibus & ſingulis premiſſis & quibuscunque inde ſecutis pro illorum ſubſiſtentia firmiori, robur Apoſtolice confirmationis adjicere, de benignitate Appſtolica dignaremur.

Nos igitur hujuſmodi ſupplicationibus inclinati, voluntates ſtatuta, ordinationes, inhibitiones, conceſſiones, poſſeſſiones, exercitia, & alia omnia & ſingula predicta & quecunque in dictis literis ſiue tranſumptis contenta, auctoritate Apoſtolica tenore preſentium confirmamus, & approbamus, ac preſentis ſcripti patrocinio communimus, ſupplentes omnes, & ſingulos defectus, ſi qui interuenerint in eiſdem. Tenor verò dictarum literarum

ſiue tranſumptorum ſequitur & eſt talis.

In nomine Sancte & Individuæ Trinitatis. Fridericus diuina fauente clementia Romanorũ Jmperator & Semper Auguſtus. Jmperialem celſitudinem decet predeceſſorum ſuorum pia facta non ſolum inviolabiliter conſeruare : Sed etiam cenſuræ ſuæ auctoritate alacriter & ſollemniter confirmata perhenni commendare memoriæ : ne quod à Diuis Jmperatoribus ad laudem Dei, neceſſitatibus Eccleſiarum , & ſaluti prouinciarum clementer indultum & irrefragabiliter inſtitutum eſt, decurſu temporis vel qualibet rerum varietate poſteris hoc fiat dubium, vel incertum. In examine namque cuncta Dei conſpicientis æquale meritum credimus dantis & data corroborantis. Unde nos piis votis delectamur vetuſtatis inuento , & ſequi vetera inſtituta libenter amplectimur, quia locus ſubreptionibus non relinquitur, quotiens rationabiliter conſtituta ſeruantur. Nouerit itaque Dei & Jmperii noſtri fidelium tam preſens etas, quam ſucceſſura poſteritas, qualiter in generali curia. Wirzeburg celebrata, ubi inter diſcordes principes Saxoniæ Dño cooperante plenã reconciliationem perfecimus Heroldus ejuſdem ciuitatis Venerabilis Epiſcopus cum omni Eccleſiæ conuentu & ſpectabili liberorum & miniſterialium multitudine noſtram ſupplicitер implorauit clementiam , ut omnem Juriſdictionem , quam Anteceſſores ſui & Eccleſia & Ducatus VVirceburgenſis à Karolo magno & omnibus Succeſſoribus ſuis, uſque ad preſens tempus juſta & quieta poſſeſſione ſine diminutione tenuerunt, & poſſederunt , ſibi & Eccleſiæ & Ducatui Jmperiali auctoritate & priuilegii noſtri munitione confirmare dignaremur. Quia vero rationabiles petitiones ſupplicum libenter amplectimur , qui etiam non rogati iuſta cogitare debemus, definitas res ab antiquis Jmperatoribus , quas tamen conſtat rationabiliter eſſe decretas & ab Eccleſia & Ducatu VVirceburgenſi longiſſimis poſſeſſionibus , ut & memoriam hominum excedant irrefragabiliter habitas & vſitatas, nulla volumus deinceps ambiguitare titubare , quia decet firmum ſemper exiſtere , quod antiquitate & diuturna poſſeſſione cõmendatur. Nec priora quaſſare valemus, ubi nihil eſt quod corrigere debeam⁹. Inde eſt, quod prefato Heroldo venerabili Epiſcopo , ſuiſq; ſucceſſoribus in perpetuum pro fidei ſuæ & obſequiorum preclaris meritis & interuentu ſacri collegii predicte Eccleſiæ, cujus deuotio pectoris noſtri penetralibus inheret , ac liberorum & miniſterialium indefeſſa ſupplicatione deuicti, damus & concedimus, & preſentis priuilegii munimine confirmam⁹ omnẽ juriſdictionem ſeu plenam poteſtatem faciendi juſtitiam per totum Epiſcopatum & Ducatum wirceburgenſem & per omnes Comitias in eodem Epiſcopatu vel Ducatu ſita, de rapinis & incendiis, de aſſodiis & beneficiis, de hominibus, & de vindicta ſanguinis , ſtatuentes Jmperiali auctoritate & lege perpetuo valitura decernentes , ne aliqua Eccleſiaſtica ſeculariſve perſona aliqua temeritatis preſumptione, contra inſtituta antiquorum Principum, contra diuturnã & juſtam poſſeſſionẽ wirce-

wirceburgenſis Eccleſiæ & noſtra intemeranda decreta veniens, per totum wirceburgenſ. Epiſcopatū & Ducatum & comitias infra terminos Epiſcopatus & Ducatus ſitas, judiciariā poteſtatem de predis vel incendiis, aut de allodiis ſeu beneficiis ſiue hominibus deceps exerceat, niſi ſolus wirceburgenſis Epiſcopus & Dux, vel cui ipſe commiſerit, hoc excepto, quod comites de liberis hominibus, qui vulgo Bargildi vocantur, in comitiis habitantibus, ſtatutam juſtitiā recipere debent, Jmperiali quoq; precepto inhibem⁹, ne aliquis in prefato Epiſcopatu & Ducatu, vel in comitiis in eis ſitis, aliquas Centurias faciat, vel Centgrauios cōſtituat, niſi conceſſione Epiſcopi Ducis wirzburgenſis. Preterea quia de caſtro Bramberg quies pacis totius provinciæ ſepe turbabatur, & multorum malorum occaſiones contra præfatam Eccleſiam exorte ſunt, pro pace Eccleſiæ & ſalute animæ noſtræ ipſum caſtrum deſtrui fecimus, & montem Eccleſiæ wirceburgenſi jure proprietatis tradidimus, ne de cetero caſtrum vel aliqua munitio in eodem monte fiat, firmiter inhibentes. Aliud quoq; caſtrum Frāckenberg dictum, quod adjacenti Abbatiæ Amerbach deſtructionem minabatur, & per ſubreptionem inimicorum Eccleſiæ wirceburgenſi poterat inferre periculum, ſimiliter deſtruximus, & montem nullo tempore reedificandum Eccleſiæ recognovim⁹, Sit ergò hac noſtra dragmatica, ſanctione ſupradictorum omniū, omni euo ſtabilis & firma conſtitutio, & nemo vllo vnquam tempore eam infringere vel caſſare preſumat. Quicunq; autem contra eam venire preſumpſerit, Jmperatorie majeſtatis reus ſeueriſſima animadverſionis penas exſolvat, & mille libras auri puriſſimi componat, medietatem Cameræ noſtræ & alteram medietatem Wirceburgenſi Epiſcopo & Eccleſiæ. Quod vt verius credatur & ab omnibus diligentius obſeruetur, preſentem inde paginam conſcribi, & ſigni noſtri Karactere firmari & aurea bulla noſtra inſigniri precepimus, adhibitis idoneis teſtibus, quorum nomina hec ſunt. Chriſtianus Maguntinæ Sedis Archiepiſcopus, Vdo Cicenſis Epiſcopus, Geronegus Miſſinenſis Epiſcopus, Hugo Fardenſis Epiſcopus, Rudolfus Leodienſis Epiſcopus, Albericus Laudenſis Epiſcopus, Tertius Placentinus Epiſcopus, Reimundus Hyporienſis Epiſcopus, Buorkardus Fuldenſis Abbas, Cuno Ratiſponenſis Epiſcopus, Hildebolboldus Herisfeldenſis Abbas, Nicholaus Sigebergenſis Abbas, Engelhardus Abbas ſancti Buorchardi, Henricus Abbas ſancti Stephani, Richolfus majoris Eccleſiæ prepoſitus, PERSIUS Decanus, Reinhardus Prepoſitus Noui Monaſterii, Wernerus prepoſitus ſancti Joannis, Gotefridus Cantor, Joannes Scolaſticus, Albertus Cuſtos, Wezelo portenarius, Henricus prepoſitus de Onoldesbach, Bertholfus prepoſitus & Archidiaconus, Cuonradus Cellerarius Henricus de Heſſeburg, Henricus de Beirbach, Henricus curiæ Prothonotarius, Adhelous Goſſarienſis prepoſitus. Theodericus de werda Sancti Svviberti, Arnoldus prepoſitus Sancti Andree in Colonia, Burchardus prepoſitus Sancti Petri in Magontia, Cuonradus Palatinus

Comes rheni, Otto Marchio Missinensis, Theodericus Marchio frater ejus. Heinricus comes de Wittin frater eorum, Otto & Fredericus palatini Comites de Wittelinesbach, Bercholfus Marchio de VVoheburg, Comes Bertholfus de Andesse Ruoduolphus de Phullendorff. Comes Lodewicus de Ioff, Comes Raboco de Auenberg & Fridericus filius ejus. Boppo VVirceburgensis Burggrauius, Marquardus de Grumbach & filij ejus, Albertus & Otto, Burchardus Magdeburgensis Burggrauius, Vdalricus filius Ducis Boemie, Albertus filius Ducis Polonie, Albertus Comes de Dilingen, Comes Otto de Kyrberge, Comes Manegoldus de Veringen, Comes Bertholfus de Berga, Comes Gerhardus de Bertheim & Frater ejus Hermannus, Comes Boppo de VVertheim, Cuonradus Burggrauius de Nürmberg. Robertus de Castele, Cuonradus de *B*ockesberg Fridericus de *B*ielrieth. *B*oppo de Lihtenberg & Frater ejus Goteboldus. Heinricus & *B*oppo de Trinberg, Comes Hermannus de VVoluesvvac, VValterus & Craftho de Lobenhuse, Manegoldus de Tungdorff, Albertus de Hiltenburg. Cuonradus de Scheruelt, Cuonradus de Niuenburg. Cuonradus de Phuceken, Heinricus Marschalcus, *B*erthol-fus Triscamerarius, Cuno camerarius de Minzeberg, VValtherus dapifer, Cuonradus Colbo pincerna & Frater ejus Ludevvicus & *B*erengerus. Hugo de VVarda. Tiemo de Coldiz, *B*otho de VVirzeburg, Irungus pincerna, Ingelhardus dapifer, *B*illongus Vicedominus, *B*illungus & Heinricus Sculteti, Gotefridus & Engelbertus de Foro. Richolfus de Rieth, Heroldus Camerarius, *B*illongus Vicecomes & alii quam plures. Datum VVirzeburg VI. Idus Julii Indictione I. Anno dominicæ incarnationis M.CLXVIII. Regnante Domino FREDERICO Romanorum Jmperatore glorioſiſſimo, Anno regni ejus XVI. Jmperii Vero XIIII. Actum in Christo feliciter Amen, Amen, Amen.

Et deinde.

Nos Karolus Romanorum Rex ſemper Auguſtus & *B*ohemie Rex, Recognoſcimus ac omnibus & ſingulis preſentem noſtram paginam viſuris auditurisque palam eſſe volumus, Quoniam Judicium provinciale dictum vulgariter Landgericht in Franconia ratione Ducatus Franconie, ad pro tempore Epiſcopū Herbipolenſem ſiue VVirtzburgenſem à tanto tempore, cujus initio contraria hominum memoria non exiſtit, ſpectauit ſemper & pertinuit eorundemque Ducatus atque prouincialis Judicii hujuſmodi poſſeſſionem pro tempore Epiſcopus Herbipolenſis ſeu Wirtzburgenſis pacifice ſemper & in concuſſe tenuit prout hodie tenet. Quapropter etiam ſicut Ducatus predicti conſuetudo, Jus, & rationis ordo poſcit, ullus unquam hominum potuerit, ſeu debuerit aut poſſit ſiue debeat cum banno in eodem Ducatu ejuſque judicio prouinciali judicare, preterquam pro tempore Epiſcopu Herbipolenſis ſiue Wirtzburgenſis, ut prefertur, qui ſolus & in ſolidum in Ducatu & ſuo Epiſcopatu VVirtzburgenſi judex fuit, prout eſt prouincialis, coram quo tamquam unico & ſolo dicti ducatus

Fran-

Franconie Duce & Domino ac unici duntaxat ejusdem Ducatus Provincialis Judicii Judice meritò omnes & singuli Dñi Nobiles, Comites, Barones, & alii quicunq; ciues, ciuitatenses, oppidani, & subditi, etiamsi Romani Jmperii atq; nostri officiales cujusvis sexus status, & conditionis existant, in Ducatu Provincialiq; Judicio prefatis degentes stare & comparare habeant & teneantur, & non alibi, cum unius prouinciæ siue Ducatus vnicum duntaxat, prouinciale Judicium esse debeat & non plura, uniusetiam Ducatus Jurisdictio extra & in alium Ducatum se extendere nequaquã possit de jure, premissaq; hujusmodi laudabilis huc usq; probaverit consuetudo, & patrie ritus, Id circo ea omnia & singula prout premittitur, rata & grata habentes atq; presentis nostri privilegii munimine ex certa nostra scientia approbantes & confirmãtes omnia & quecunq; priuilegia, Cirographas, & literas qualescunq; etiam si à nostra aut Jmperiali sede emanuerint seu imposterum emanari siue concedi contigerit, Que prefatis prouinciali Judicio atq; ritui, & diuturne obseruate consuetudini patrie premissis nec non pre & postpositis punctis & articulis contravenirent aut obstarent, seu quomodolibet obstare possent in futurum penitus cassamus atque nulla esse, nulliusq; existere roboris vel momenti decernimus, & declaramus, volentes & præsenti nostro Regali edicto statuentes omnium euo inviolabiliter obseruari, quod in toto Ducatu Franconie siue Episcopatu Wirtzburgensi seu *Herbipolensi* vnicũ solum & duntaxat prouinciale Judicium sit & non plura, atq; ejusdem vnici prouincialis Judicii pro tempore ut prefertur Episcopus Herbipolensis seu Wirtzburgensis unicus solus & duntaxat sit Judez provincialis, generalis & specialis, coram quo perpetuis futuris temporibus omnes & singuli Nobiles, Comites, Barones, Milites, vasalli, clientes, Armigeri, Ciues, Ciuitatenses, Oppidani, ac alii qui cunque etiamsi nostri & Romani Imperii Officiales aut subdicti eiuscunq; professionis. Conditionis seu preeminentie sint in dictis Ducatu & Episcopatu degentes, pro quibuscunque eorum causis prophanis, Ciuilibus, Griminalibus, seu beneficialibus, quomodocunque intitulentur, stare & conuenire habeant & teneantur etiam Judicio sisti & parere judicato. Prohibentes insuper & seriosè precipiendo Mandantes omnibus & quibuscunque Principibus & Dominis, nobilibus, Ducibus. Marchionibus, comitibus, Baronibus, Advocatis, Judicibus, Scabinis, & quibusvis aliis, etiam nostris, vt premittitur, & sacri Romani Imperii fidelibus, officialibus, & subditis, ne eorum aliquis pro quacunque causa seu occasione rebus siue bonis quibusvis & quantumlibet paruis & magnis ullo vnquam tempore presumat, possit, seu debeat, quempiam, cuiuscunque sit status aut qualitatis, In prefato Ducatu & Episcopatu degentem, extra Ducatum & provinciale iudicium huiusmodi, & ad aliud judicium trahere euocare, & quolibet conuenire, Quod etiam Nobis, nostris quoque Imperii prefati successoribus atque officialibus minime licere diffinimus, prohibitumque esse volumus, atque prohibemus presentium tenore, dum tamen pro rebus, bonis, ac negociis nos, successoresue nostros, aut dictum Imperium, contingentibus actionem haberi non contingat, siue Impetitori seu actori prenotato in dictis Ducatu & prouinciali iudicio, iustica non denegetur neq; contra juris ordinem & Ducatus seu Episcopatus & judicii prouincialis huiusmodi obseruatam consuetudinem prorogetur Decernentes, & huius nostri Priuilegii robore declarantes, totum id, & quicquid contra præmissa, seu aliquid eorum, per quemuis prefatorum actum, factum, attemptatumve fuerit, aut forsam in futurum agi, fieri, attemptari contingat, nulla prorsus esse, sed irrita & inania & ineffi cacia, & nullo vnquam tempore valitura. Contradictores preterea quoscunque & premissis in toto vel in parte contrauentores ac quemvis eorum, ut premissa firmius stabiliantur & obseruentur, dum & quoties presentis nostri priuilegii vigore, pro parte dicti,

dicti, pro témpore Episcopi Herbipolensis siue Wirzburgens. requisiti fuerint, seu aliquis eorum fuerit requisitus, à molestatione vexatione, perturbationeq; ab impedimento ac contrafactione huiusmodi non destiterint seu destiterit, aut impedientibus & cõtraventoribus ipsis auxilium, consilium, vel fauorem prestiterint, seu quomodolibet prestiterit, nostre indignationis atque centum marcarum auri puri, pro una Camere nostre & alia medietatib' dicto pro tempore Episcopo irremissibiliter persolvendarum penam incurrisse & incurrere decernimus & declaramus, pro cuius quidem pene mulcta volumus, & harum serie concedimus, prefato pro tempore Episcopo Herbipolensi seu Würtzburgensi, ut ei aut officialibus suis, eius nomine liceat propria auctoritate, etiam preter & absque juris ordine, si libeat, Nobis quoque successoribus nostris Romanorum Regibus seu Imperatoribus desuper minime requisitis, prefatos contrauentores & presentis nostri priuilegii violatores, ac quemlibet eorum inuadere, capere, exactionare que, usque ad plenam & condignam satisfactionem & predicte pene solutionem. In quorum omnium & singulorum euidens Testimonium premissorum, presentem paginam scribi, nostroque magno Sigillo jussimus & fecimus appensione muniri. Nuremberge, In die Sabbati proxime ante festum Sancte Elisabethe vidue, Anno à natiuitate Domini Millesimo, trecentesimo, quadragesimo Septimo, Regni vero nostri Anno secundo.

Præterea ut presentes litere earumque tenores perpetuis futuris temporibus inuiolabiliter observentur, nec per aliquos infringantur, Venerabili fratri Episcopo Bambergensi, & dilectis filiis Eustadensis ac Sanctorum Petri nec non Alexandri, Aschaffenburgensis, Moguntinensis Diocesis, Ecclesiarum Decanis, per Apostolica scripta mandamus, Quatenus ipsi vel duo, aut unus eorum per se vel alium seu alios, quotiens super hoc pro parte Episcopi & capituli predictorum fuerint requisiti, presentes literas executioni debiti demandantes eisdem Episcopo & Capitulo in premissis efficacis defensionis presidio assistentes, non permittant, eos per quoscunque contra literarum, ut prefertur, per nos confirmatatum continenentiam atque formam, quomodo libet molestari, inquietari, seu perturbari, ac faciant Episcopum & capitulum prefatis libertatibus & conceſſionibus predictis pacifice gaudere. Contradictores per censuram Ecclesiasti. cam appellatione postposita compescendo, Inuocato ad hoc, si opus fuerit, auxilio brachii secularis. Nos enim Episcopo & Decanus prefatis monitiones, requisitiones & mandata ac citationes quascunque pro conseruatione & manutentione Priuilegiorum & aliorum predictorum per edictum publicum in Romana Curia, seu vicinis partibus illis, & aliis locis affigendũ publice, de quibus sit verisimilis coniectura quod admonitorum, requisitorum, & Citatorum huiusmodi etiamsi Ducali, Marchionali, & quauis alia dignitate prefulgeant, noticiam peruenire valeat faciendi plenam & liberam tenore presentium concedimus facultatem, volentes & auctoritate Apostolica predicta decernentes, quod monitiones, requisitiones, mandata, & citationes huiusmodi perinde monitos requisitos & Citatos ipsos arctent, ac si eis facta & insinuata presentialiter, & personaliter extitissent, Non obstantibus felicis recordationis Bonifacii Pape octaui predecessoris nostri, in quibus cauetur, ne quis extra suam ciuitatem vel Diocesin, nisi in certis exceptis casibus, & in illis ultra unam dietam à fine sue Diocesis, ad iudicium euocetur, seu ne iudices & conseruatores à sede Apostolica deputati extra ciuitatem, & Diocesin in quibus deputati fuerint, contra quoscunque procedere seu alii vel aliis vices suas committere, aut aliquos ultra vnam dietam à fine Diocesis eorundem trahere præsumatur, nec non de duabus dietis in concilio generali editis, dummodo ultra tres dietas aliquis auctoritate presentium non trahatur & aliis Apostolicis constitutionibus contrariis quibuscunque seu aliquibus communiter vel diuisim à dicta sede in dultum existat, quod interdici, suspendi, vel excommunicari aut extra vel ultra certa loca ad iudicium euocari non possint, per literas Apostolicas non facientes plenam & expressam ac de verbo ad verbum de indulto huiusmodi mentjonem. Nulli ergò omnino hominum liceat, hanc paginam nostre confirmationis, Approbationis, communionis, suppletionis, concessionis, voluntatis, & constitutionis infringere, vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare præsumpserit, indignationem Omnipotentis Dei, Beatorum Petri & Pauli Apostolorum eius se noverit incursurum. Datum Rome apud Sanctum Petrum. Anno incarnationis Dominice Millesimo, quadringentesimo, quinquagesimo quinto. Decimo Septimo Kalend. Decembris, Pontificatus nostri Anno primo.

Joan. de Collis.

M. Ferrarii.

P. de Longendorf.

No. VI.

No. VI.

D. MAXIMILIANI I. Imper. Cassatorium omnium Episcopatui Wirceburgensi adversantium privilegiorum &c. de Ao. 1510.

WIr Maximilian von GOttes Gnaden Erwehlter Römischer Kayser, zu allen Zeiten Mehrer des Reichs in Germanien, zu Hungarn, Dalmatien, Croatien ꝛc. König, Ertz-Hertzog zu Oesterreich, Hertzog zu Burgund, zu Braband und Pfaltzgraff ꝛc.

Bekennen offentlich mit diesem Brieff, und thun kund allermänniglich, daß Uns der Ehrwürdig Lorentz Bischoffe zu Würtzburg, Unser Fürst, Rathe, und lieber Andächtiger fürbracht, wiewohl Wir seiner Andacht alle und jegliche sein und seines Stiffts, Land-Gerichts und Hertzogthums zu Francken, Privilegia Gnaden, und Freyheiten, so sein Vordern, und er von weyland Unserm Vorfahren Römischen Kayserm und Königen, und dem Heil. Reich redlichen erworben und herbracht, als Römischer Kayser, confirmirt und bestettigt hätten, und sein Vordern und Er deß nu gute Zeit her, in geruhiger Besitzung gewesen, das alles gebraucht und genossen; So sollen doch etlich mit Verschweigung der Wahrheit, in seinem Stifft und dem berührten Land-Gericht und Hertzogthumb zu mercklichen Nachtheil, ander Freyheit von Uns erlangt haben, deßhalben er die Fürsorg trägt, daß Ihme künfftiglich Irrung darauß entstehen möchte, und uns darauff demüthiglich angeruffen, und gebeten, daß Wir Unsern Willen und Meynung, hierin zu declariren und zu erklären genädiglich geruheten.

Wann nun in solcher Freyheit, wo die dermassen, deß Wir doch nicht wissen tragen, außgangen wäre, Unser Will und Meynung nie gewesen, und noch nicht ist, gemeldtem Unserm Fürsten von Würtzburg, an seinen Privilegien, Gnaden, und Freyheiten, Land-Gericht, und Hertzogthumb, so er derselben dermassen, als er Uns anzeigt, von Alters her laut Unser Vorfordern, Privilegien, Gnaden und Freyheiten in beruhiger Gewäre, und Gebrauch gewesen und noch ist, haben Wir angesehen deß genannten Unsers Fürsten von Würtzburg, ziemlich und fleißig bett, auch die annehmen, getreuen, und nützlichen Dienste, so Er Uns und dem Heiligen Reiche, in mannigfaltig Weise offt williglich gethan hat, und hinfüro inskünfftige Zeit wohl thun mag und soll, und darumb mit wohlbedachtem Muthe, gutem Rathe, und rechter Wissen declarirt, erklärt, gesetzt und geordnet, declariren, erklären, setzen und ordnen, auch von Römischer Kayserlicher Macht, hiemit wissentlich in Krafft diß Brieffs, also, daß solche obbestimmte Freyheit, wie oder durch weme die erlangt und außbracht, in was gestalt daß geschehen wäre, wi-

der deß berührten Unsers Fürsten von Würtzburg, seines Stiffts Land-Gericht und Hertzogthumbs zu Francken Privilegia, Gnaden und Freyheiten, wie vorgemeldt ist, kein Krafft noch Macht haben, ihnen auch in gemeine oder sonderheit keinen Schaden oder Nachtheil bringen, sonder in diesem Fall, gantz von Unwürden und Unkräfftig seyn, und deß bestimten Unsers Fürsten von Würtzburg Privilegia, Gnaden und Freyheiten, steete und feste gehalten und vollzogen und darwider nicht gethan, auch solches alles, wie vor Außbringung solcher Freyheit, und vor Alters herkommen und gebraucht ist, und ob die hierinnen begriffen wären, gehalten werden solle, von allen männiglich unverhindert.

Und gebieten darauff allen und jeglichen, Churfürsten, Fürsten, Geistlichen und Weltlichen, Prälaten, Graffen, Freyen, Rittern, Knechten, Hauptleuthen, Vitzthumben, Vögten, Pflegern, Verwesern, Amptleuthen, Schultheissen, Burgermeistern, Richtern, Räthen, Burgern, Gemeinden und sonst allen andern, Unsern und des Reichs Unterthanen, und getreuen, in was Würden, Stands oder Wesens die seyn, ernstlich mit diesem Brieff, und wollen, daß sie den genannten Unsern Fürsten von Würtzburg, an solchem obgemeldtem sein, seines Stiffts Land-Gerichts, und Hertzogthums Francken Privilegien, Gnaden und Freyheiten, auch dieser Unser Kayserlichen Declarirung, Erklärung, Satzung und Ordnung, wie vor gemeldt ist, nicht hindern noch irren, sondern ihn sein Nachkommen und Stifft, der geruhlichen gebrauchen, und geniessen und gäntzlich dabey bleiben lassen, und hierwider nicht dringen, bekümmern, oder beschweren, noch deß jemands anderm zuthun gestatten, in kein Weise, als lieb einem jeglichen sey, Unser und des Reichs schwere Ungnad und Straff, und darzu die Peene, in den obgemeldten seinen Freyheiten und Privilegien begriffen zuvermeiden, ungefehrt.

Mit Urkund diß Brieffs besiegelt, mit Unserm anhangenden Insiegel, Geben in Unser und des Heil. Reichs-Stadt Augspurg, am drey und zwantzigen Tag des Monats Aprilis, nach Christi Geburth Fünffzehenhundert und im Zehenden, Unserer Reich des Römischen im fünff und zwantzigsten, und des Hungarischn im ein und zwantzigsten Jahren.

Per Regem proprium.

Ad Mandatum Domini Imperatoris proprium.

P. Seructem.

R. Vincentz Rockner.

No. VII.

No. VII.

Kayser Carls V. Declaration und Satzung wider das Rotweylisch Hoff- und andere Gerichte dem Stifft Würtzburg in Anno 1532. den 9. Julii gegeben.

WIr Carl der Fünffte, von GOttes Gnaden, Römischer Kayser zu allen Zeiten Mehrer des Reichs zu Germanien, zu Castilien, Arragon, Leon, beyder Sicilien, Jerusalem, Hungarn, Dalmatien, Croatien, Navarra, Granaten, Toleten, Valentz, Gallicien, Mayorica, Hispalis, Sardinien, Corduba, Corsica, Murcien, Giennis, Algarbien, Algetziren, Gibraltar, der Canarischen und Indianischen Insulen und der Terræ firmæ, deß Oceanischen Meers ꝛc. König, Ertz-Hertzog zu Oesterreich, Hertzog zu Burgund, zu Lottrick, zu Steyer, zu Kärnten, zu Crain, zu Limburg, zu Lützenburg, zu Geldern, zu Calabrien, zu Athen, zu Neopatrien, und Würtenberg ꝛc. Graff zu Habspurg, zu Flandern, zu Tirol, zu Görtz, zu Barcinon, zu Arthois, zu Burgund, ꝛc. Pfaltzgraff zu Hennigau, zu Holland, zu Seeland, zu Pfierdt, zu Kyburg, zu Namur, zu Rosilion, zu Ceritania und zu Zutphen, Landgraff im Elsas, Marggraff zu Burgau, zu Oristani, zu Gociani, und deß Heiligen Römischen Reichs Fürst zu Schwaben, Cathalonia, Asturia, Herr zu Frießland, auff der Windischen Marck, zu Portenau, zu Biscay, zu Molin, zu Salins, zu Tripoli, und Melcheln, ꝛc.

Bekennen für Uns und Unsere Nachkommen am Reich offentlich mit diesem Brieff und thun kund allermänniglich, daß Uns der Ehrwürdig Conrad, Bischoff zu Würtzburg Unser Fürst, Rath und lieber Andächtiger fürbringen lassen, wiewol von Unsern Vorfahren am Reich Römischen Kaysern, Königen, und Uns, die Bischöff zu Würtzburg, so jederzeit regieren, auch Er und seine Nachkommen Stifft und Hertzogthum zu Francken unter anderm Löblich gefreyet, und mit Gnaden fürsehen wären, daß Niemands derselbigen angehörigen Graffen, Freyen, Herren, Ritter, Knecht, Mann, Diener, Stätte, Leut, und Untersessen, Geistlich und Weltlich, Gemeynelich oder besonder, noch ihre Haab und Güter um keinerley Sachen groß oder klein, wie daß genennt werden möge, für keinen andern weltlichen Richter, wie die geheissen noch für Uns selbst, noch Unsere Nachkommen am Reich, noch Unsere Hoff-Gericht, dann allein für einen Bischoff zu Würtzburg, der dann je zu Zeiten, sie ziehen, beklagen, oder laden solle, es wäre dann, daß den Klägern wider recht deß berührten Stiffts gewohnheit, das Recht verzogen oder versaget würde, oder daß wir oder Unsere Nachkommen am Reich von Unser und deß Reichswegen, gegen ihnen gemeiniglich oder besonder ychts zuschaffen oder zu

fordern hätten oder gewinnen, daß Wir oder Unser Nachkommen alsdann, sie für Uns oder Unser Hoff-Gericht laden, und beklagen möchten, so sollen doch über und wider obberührte Freyheiten und Begnadung ihm und seinem Stifft, wie obstehet gegeben, Unser und deß Reichs Hoff-Richter und Beysitzer Unsers Kayserlichen Hoff-Gerichts zu Rottweyl, sein und seines Stiffts und Hertzogthums zu Francken, angehörige Graffen, Freyen, Herren, Ritter, Knecht, Manne, Diener-Stätt, Leuth und Untersessen, je zu Zeiten vielleicht in Ansehung und von wegen einer Freyheit, Begnadung, Confirmation oder Bestettung, so dieselben Hoff-Richter und Beysitzer von Uns erworben und außgebracht hätten, für sich und gemeldt Unser Hoff-Gericht zu ziehen, zu laden und zu citiren, unterstehen, und auff seiner Andacht nach vermög obberührter Unserer Vorfahren am Reich, und Unser Freyheiten Abforderung, dieselben fürgeheischen Personen und sonderlich in Sachen Injurien, Schmähe, gewaltsame, und dergleichen betreffend, von ihnen Hoff-Richter und Beysitzer nicht remittirt oder gewiesen, sondern also wider die procedirt, fürgenommen und gehandelt werden, daß dann ihm seinem Stifft und Hertzogthumb zu Francken und deroselbigen Angehörigen und Unterthanen zu mercklichem Abbruch und Verletzung obberührter Freyheiten, auch Schaden und Nachtheil reiche, und Uns darauff demüthiglich angeruffen, und gebeten, ihn und seinen Stifft, wider solch Unser und Unserer Vorfahren Freyheiten dermassen nicht beschweren zulassen, sondern bey denselbigen gnädiglich zuhandhaben, daß haben Wir angesehen solch sein demüthig ziemliche bitt, und die getreuen und nützlichen Dienst, so Uns Er und dem H. Reich biß hero gethan hat und hinführo wohl thun mag und soll.

Und darum auß den oberzehlte̅ und andern trefflichen Ursachen Uns darzu bewegend, mit wohlbedachtem Muth, gutem Rath, und rechter wissen, als Römischer Kayser declarirt, erklärt, gesetzt und geordnet haben, declariren, erklären, setzen, ordnen, und thun das alles hiemit von Römischer Kayserlicher Macht Vollkomenheit, in Krafft dieses Brieffs, und meinen und wollen, daß nun hinführo die gemeldten Freyheiten und begnadungen, damit Unser Vorfahren am Reich und Wir deß gedachten Bischoffen Conraden Vorfordern den Stifft Würtzburg, Hertzogthumb zu Francken, und ihnen gnädiglich begabt und fürsehen, in allen Sachen und Fällen, wie die in sich halten und außweisen in Würden und Kräfften bleiben, sich der gebrauchen und geniessen, und derselbigen einige Freyheiten oder Begnadungen so Wir Unsern Hoff-Richtern, Beysitzern, und den von Rottweyl geben haben, in was Form, Maaß oder gestait daß immer beschehen wäre oder seyn möchte, in keinerley Sachen, nichts benehmen, abbitten oder einigen Nachtheil oder Verletzung geben, sondern alle Schmähe,

Inju-

Injurien und gewaltsahme Sachen nicht weniger, dann andere auff gemeldtes Bischoffs oder seiner Nachkommen nach vermög ihrer Freyheiten abforderu an sie remittirt und gewiesen werden, und ferner oder weiter in denselbigen gedachter Hoff-Richter oder Beysitzer nichts handlen oder procedirn, noch fürnehmen sollen, oder mögen in kein Weiß noch Weg.

Ob aber hierüber auff des gemeldten Bischoffs oder seiner Nachkommen Abforderung der obberührten Sachen, eine oder mehr von dem gedachten Hoff-Richter und Beysitzern nicht gewiesen und remittirt, und durch sie in derselbigen darüber jetzt gehandelt, geurtheilt, geacht und procedirt würde, so wollen Wir doch, daß solches alles, der obbestimmten Unser Vorfahren und Unser Freyheiten dem Stifft Würtzburg und Hertzogthum zu Francken wie obstehet gegeben, kein Abbruch oder Verletzung, noch den Personen, darwider also gehandelt und procedirt würd, weder an ihren Ehren, leiben haben, oder Güthern, keinen Schaden, Schmähe oder Nachtheil bringen oder geberen, sondern das alles gantz Krafftloß, untüglich und nichtig seyn oder heissen solle, dann Wir das alles und jedes jetzt, alsdann, und dann als jetzund von obbestimmter Unserer Kayserlichen Macht vollkommenheit, eigener Bewegnuß und rechter Wissen, untauglich erkennen, auffheben und vernichten, in Krafft diß Brieffs.

Und gebiethen darauff allen und jeden Unsern und des Heiligen Reichs Churfürsten, Fürsten, Geistlichen und Weltlicheu, Prälaten, Graffen, Freyen, Herrn, Rittern, Knechten, Hauptleuthen, Land-Vögten Vitzdomben, Vögten, Pflegern, Verwesern, Ampt-Leuthen, Schuldheissen, Hoff-Richtern, Schöpffen, Urtheil-Sprechern, und sonderlich Hoff-Richtern und Beysitzern, Unsers Hoff-Gerichts zu Rottweyl, auch andern Hoff- und Land-Gerichten, Burgermeistern, Räthen, Burgern, Gemeindten und sonst allen andern Unsern und deß Reichs-Unterthanen und getreuen, in was Würden Stands oder Wesens die sein, ernstlich und vestiglich mit diesem Brieff, und wollen daß sie den gemeldten Unsern Fürsten und sein Nachkommen Bischoffe, dem Stifft Würtzburg und Hertzogthumb zu Francken an den obgedachten Unserer Vorfahren und Unsern Freyheiten und begnadungen, auch dieser Unserer Declaration, Erklärung, und Satzung wie oblaut nicht hindern noch irren, sondern ihne, seine Nachkommen und Stifft der grühlich gebrauchen, geniessen, und gäntzlichen dabey bleiben lassen, und darwidern nicht dringen, bekümmern oder beschweren, noch deß jemands andern zuthun gestatten, in keine Weiß, als lieb einem jeglichen sey, Unser und des Reichs schwere Ungnade und Straff, und darzu ein Peen, nemlich hundert Marck löthigs Goldes zu vermeiden, die ein jeder so offt er freventlich herwieder thäte, Uns halb in Unser und des Reichs Cammer- und den andern halben

Theil dem obgedachtem Unserm Fürsten, seinen Nachkommen, Bischoffen und Stifft Würtzburg, auch Hertzogthum zu Francken, unabläßig zu bezahlen, verfallen seyn solle, mit Urkund diß Brieffs, besiegelt mit Unserm Kayserlichen anhangendeu Insigel; Geben in Unser, und des Heiligen Reichs Stadt Regenspurg am neundten Tag des Monaths Julii nach Christi Unsers lieben HErrn Geburth Fünffzehen hundert und im Zwey und dreyßigsten, unsers Kayserthums im zwölfften und Unserer Reich im Siebenzehenden Jahren.

CAROLUS

Ad Mandatum Cæsareæ & Catholicæ Majestatis proprium.

I. Obernburgen.

Sigillum appendens.

No. VIII.

VIDIMUS Kayser Carls des Fünfften special Befehls, und insonderheit die ungehorsame Centschöpffen, ꝛc. betreffend, dem Stifft Würtzburg in Anno Christi 1540. und 1541. gegeben.

WIr Carl der Fünffte, von GOttes Gnaden, Römischer Kayser zu allen Zeiten, Mehrer des Reichs, ꝛc. in Germanien, zu Hispanien, beyder Sicilien, Jerusalem, Hungarn, Dalmatien, Croatien ꝛc. König, Ertz-Hertzog zu Oesterreich, Hertzog zu Burgundi, ꝛc. Grave zu Habspurg, Flandern, und Tyrol ꝛc.

Bekennen öffentlich mit diesem Brieff, und thun kund allermänniglich, als der Ehrwürdige Conrad Bischoff zu Würtzburg, Unser Fürst, und lieber Andächtiger, vergangner Tag, durch seine Andacht An-Anwälde, Unserm Kayserl. Cammer-Gericht fürbracht, wie Wir weyland seiner Andacht, Vorfahren, auch gemeldten ihren Stifft Würtzburg und desselben Land mit etlichen Freyheiten, wider thätliche Ingriff, so Sr. Andacht, und ihrem Stifft, von etlichen Ihren, und des Stiffts-Graven, Herren, und andern vom Adel, in Sr. Andacht Zehnten begegneten, gnädiglich gefreyet, Inhalt derselben Freyheiten, alsbald in Ihrem Original angezeigt, welcher Freyheiten sein Andacht, und Ihre Nachkommen zu Erhaltung Ihres und des Stiffts Rechten und Gerechtigkeiten zu gebrauchen nothdürfftig, aber dieselben Ungewitters, Unsicherheit, und sonst anderer ehehafften Ursachen halben, dieweil die leichtlich beschädigt, unterdruckt, oder verlohren werden möchten, jederzeit umb die weg zu führen, und in Gefahr und Wagnuß zubestellen schwerlich, deß-

deßhalben dann sein Andacht glaubwürdig Transumpt und vidimus darvon nothdürfftig wäre, demnach auf seiner Andacht Anruffen, ein Unser Kayserliche Ladung und Edict, gegen allen und jeden Unsern und des Reich Verwandten, Unterthanen, und Getreuen, in was Würden, Standes, oder Wesens die seyn, so in gemeldt Transsumption zusprechen oder zureden, und Interesse zuhaben vermeinten, erkennt, ausgangen, und an etlichen darinn benennten Orten öffentlich aufgeschlagen, und verkündt, umb auf einen benennten angesetzten endlichen Rechttag durch sich selbst oder ihre gevollmächtigen Anwälde bey gedachtem Unserm Cammer-Gericht zu erscheinen, zu sehen und zu hören, obberührte Unser Kayserliche Freyheit und Begnadigungs-Brieffe, in ihrem Original darlegen, an Schrifften und Insiegel zubesichtigen, und gerichtlich Decret, daß solchem Transsumpt, gleich dem rechten Original, inn und ausserhalb Rechtens, allenthalben vollkommener Glauben gegeben werden solte, und möchte, interponiren, auch darüber nothdürfftig urkundt zuerkennen, und mitzutheilen, oder aber Ihr vermeinte Inreden, und Interesse dargegen fürzubringen, und endlichs Entschieds darüber zu erwarten, mit der sondern Vergewissung, sie erscheinen oder nicht, daß nicht desto minder darinn, wie Recht procediret, und gehandthabt wurde, welche Ladung nachmahls sambt glaubwürdiger Relation derselben auffschlagen und Verkündigungen, bey gedachtem Unserm Cammer-Gericht von wegen gemeldtes Unsers Fürsten, des Bischoffs, durch Sr. Andacht verordneten Anwälde, darzu auch obberührte Unser Kayserl. Freyheit in Ihrem Original gerichtlich ingebracht, und aber auf solches von der geladen wegen, niemand, der sich einige Interesse oder Inreden, gegen gebetner Transsumption angemaßt, in recht erschienen, deshalben dann gedachte Unsers Fürsten des Bischoffs Anwälde nach Anklage derselben Ungehorsam, auch erkennten beschehen ruffen und Verscheinung etlicher Gerichtstägen angeruffen und gebeten, solch obgemeldte Freyheit vorangezogner massen zu transsumiren, vidimiren, auch gerichtlich Decret zu interponiren, wie das alles in den Gerichts-Acten darüber geübt, nach der leng weiter und gründlicher beschrieben, daß zuletzt, heut Datum an gedachtem Unserm Cammer-Gericht, als daß der Edel Unser und des Reichs lieber getreuer Wilhelm Wernherr, Grave und Herr zu Zimbern, Herr zu Wildenstein, Unsers Kayserlichen Cammer-Richter Ambts-Verweser, mit sampt den Edlen, Ehrsamen, Gelehrten, Andächtigen, und Unsern und des Reichs lieben Getreuen, den zugehörenden Urtheilern, an Unser statt und in Unserm Namen, in nachbenenter Unser und des Reichs-Stadt besessen hat, auf solche obberührte Unsers Fürsten des Bischoffs Anwalds Handlung und Begehren, auch vorgehalten ordentlichen rechtlichen Proceß, der obgemeldt Unser Kay-

Kayserlicher Freyheits und Begnadungs-Brieffe, dieweil der an Schrifft, Signatur, Handzeichen und Insiegel, nach eigentlicher Besichtigung, unverletzt und unargwönig befunden, von Wort zu Worten ausgeschrieben, transsumirt, gerichtlich Decret und Erkenntnüß, das demselben Transsumpt, In und ausserhalb Rechtens, gleich dem Haupt oder Original-Brieffe, vollkommner Glauben gegeben werden solle, darüber mit Urtheil interponirt, und diese Urkundt unter Unsers Kayserl. Cammer-Gerichts anhangenden Secret Insiegel erkandt worden, die geben in Unser und der Reichs-Stadt Speyr, am neunzehenden Tag des Monaths Januarii, nach Christi Unsers Herrn Geburt, fünffzehenhundert, und im ein ein und viertzigsten, Unserer Reiche des Römischen im zwey und zwantzigsten, und der andern aller, im fünff und zwantzigsten Jahren, und lautet obgemeldter Unser Kayserlicher Freyheits und Begnadungs Brieffe, von Wort zu Worten, wie hernach geschrieben.

WIr Carl der Fünffte, von GOttes Gnaden Römischer Kayser, zu allen Zeiten, Mehrer des Reichs, in Germanien, zu Castilien, Arragon, Leon, beyder Sicilien, Jerusalem, Hungarn, Dalmatien, Croatien, Navarra, Granaten, Tolleten, Valentz, Gallicien, Maiorica, Hispalis, Sardinien, Corduba, Corsica, Murcien, Giennis, Algarbien, Algetziern, Gibraltar, der Canarischen und Indianischen Insuln, und der Terræ firmæ, des Oceanischen Meers, ꝛc. König, Ertz-Hertzog zu Oesterreich, Hertzog zu Burgundi, zu Lotharingk, zu Brabandt, zu Steyr, zu Kärndten, zu Crain, zu Limpurg, zu Lützemburg, zu Geldern, zu Calabrien, zu Asthaien, Athen, zu Neopatrien, und Würtemberg, ꝛc. Grave zu Habspurg, zu Flandern, zu Tyrol, zu Görtz, zu Barcinon, zu Arthois, zu Burgundi, ꝛc, Pfaltz-Graff zu Hennigau, zu Holland, zu Seeland, zu Pfird, zu Kyburg, zu Namur, zu Roßilion, zu Oristani, zu Gociani, und des Heil. Römischen Reichs Fürst zu Schwaben, Cathalonia, Asturia, Herr in Frießlande, auff der Windischen Marck, zu Portenau, zu Biscaja, zu Molin, zu Salins, zu Tripoli und zu Mecheln, ꝛc.

Bekennen für Uns, und Unsere Nachkommen am Reich, öffentlich mit diesem Brieffe, und thun kundt allermänniglich, das Uns der ehrwürdig Conrad Bischoff zu Würtzburg, Unser Fürst, Rath, und lieber Andächtiger fürbringen lassen, wiewohl seine Vorfahren, Er und der Stifft Würtzburg und Hertzogthumb zu Francken, von weyland Unsern Vorfahren am Reich Römischen Kayserrn und Königen, löblicher Gedächtnüß, unter anderm löblichen gefreyet, und dermassen mit Gnaden fürsehen, daß in demselbigen Stifft Würtzburg und Hertzogthumb zu Francken, und den Grafschafften darinnē gelegen, niemands anders, was Würden, Stands, oder Wesens der sey, dann allein ein Bi-

Bischoff zu Würtzburg, als Hertzog zu Francken, oder wem Er das an Sr. Stadt bevilcht, den Bann über das Blut zurichten, üben oder gebrauchen möge, daran auch von niemands nicht betrübt, oder verhindert werden solte.

Desgleichen, wiewohl auch Er, und sein Stifft Würtzburg etliche Zennt, und Zent-Gericht hetten, daran nicht allein die, so Sr. Andacht, und dem Stifft ohne Mittel verwandt, und unterworffen, sonder auch etlicher Graffen und vom Adel, auch anderer Hintersessen zu Urtheilern und Schöpffen von Alters her genommen worden, aber gleichwohl ein Bischoff zu Würtzburg und Hertzog zu Francken den Bann über das Blut allein zuleihen, auch Schöpffen und andere Zent-Pflicht zunehmen, und sonst zubieten und verbieten, je und allweg gehabt, und herbracht, und ohne männiglichs Verhinderung geübt und gebraucht hätte.

So unterstünden sich doch zu Zeiten etliche aus denen, so auch Schöpffen, an die gemeldten Zent-Gericht zusetzen verpflicht, und schuldig wären, solche Schöpffen ihres Gefallens, von der Zennt abzufordern, und denselben Schöpffen, ihren gethanen Pflichten, und Ayden nach, die Gericht zu besitzen, und daran zu urtheilen, vermeintlicher Weiß zu verbieten, dardurch nicht allein sein Andacht an angeregten seinen und des Stiffts Würtzburgs und Hertzogthumbs zu Francken habenden Freyheiten verhindert und betrübt, sondern die gedachten Zennten niedergelegt, und die Rechtfertigung, so zu Straffung des Ubels, und Förderung Friedens und Rechtens daran schwebend, den ansuchenden Partheyen offtmahls nicht zu geringer Beschwehrung in verlängerung und Verweilung gezogen wurden. Und Uns darauff demüthiglich angeruffen und gebeten, das Wir als Römischer Kayser, ihn und seinen Stifft zu handhaben, seiner und gedachts seines Stiffts, und des Hertzogthums zu Francken habenden Freyheiten, auch Abwendung erzehlter einreissender Beschwerungen und Nachtheils hierinnen zu bedencken, und zu fürsehen gnädiglich gereichten, dieweil Wir dann männiglich bey seinen von Unsern Vorfahren erlangten Freyheiten, Begnadungen, und guten Gewohnheiten zuschützen, und zu handhaben, auch Fried und Recht zufürdern schuldig und verpflicht, und des zuthun gnädiglich geneigt seyn.

Demnach so haben Wir auß diesen, auch andern treffentlichen Ursachen uns darzu bewegend, mit wohlbedachtem Muth gutem Rath, und rechter Wissen, dem gemeltem unsern Fürsten und Rath Bischoffe Conraden, seinen Nachkommen, und Stifft zu Würtzburg, diese besondere Gnad gethan und Freyheit geben, und thun das hiemit von Römischer Kayserlicher Macht Vollkommenheit, wissentlich, in Krafft dieses

Briefes. Also, ob sich hinführo über kurtz oder lang zutragen und begeben, daß einer oder mehr aus den Schöpffen, so an des gedachten unsers Fürsten und Raths des Bischoffes zu Würtzburg, oder seiner Nachkommen, Zennt, aus andern Herrschafften, und von derselbigen Hintersessen, nach altem Herkommen und Gebrauch fürgenommen, verordnet, und mit Eyd verpflicht wären, aus Befelch Ihrer Herrschafft oder für sich selbst, von dem Zennt-Gericht auffstehn, oder dasselbig auff erforderung der Zennt-Graffen oder Richters, wie sich gebührt, nicht besuchen, noch ihrem Ambt, mit erkennen und urtheilen außwarten, sondern ungehorsamlich außbleiben würdt, daß alsdann der gemeldt Unser Fürst und Rath, und seine Nachkommen, Bischoffe zu Würtzburg, in Krafft dieser unser Freyheit, den oder dieselben, bey einer bestimmten Peen, nemlich vier Marck löthigs Goldes uns halb in Unser und des Reichs Cammer und den andern halben Theil, dem gemeldten Unserm Fürsten, und seinen Nachkommen zu bezahlen, zu erscheinen gebieten, und darzu halten, und gegen den ungehorsamen, auff solch Peen, und Einbringung derselbigen procediren und handlen, auch unangesehen solches freventlichen Ungehorsam, an die Gemeind der Ort und Ende, dahero sollich Schöpffen von Alters hero erwehlt, und verordnet worden seyn, schreiben, und die bey obbestimmter Peen, ersuchen, erforderen und darzu halten, damit sie an derselbigen Ungehorsamen stat, andere Erbahre unverleumbde Manne, durch ihre Zennt Richter zu Gericht Schöpffen verordnen und schicken, und ob dieselbigen erforderten sich auch ungehorsam halten wurden, alsdann solle und mag gemeldter unser Fürst und Rath, und sein Nachkommen, Bischoffe zu Würtzburg, aus ihren und des Stiffts Unterthanen und Verwandten zu deu andern gehorsahmen Schöpffen verordnen, in Sachen, so vor der Zennt in Rechtfertigung schweben, oder in Zeit solcher Ungehorsam und Widersetzung, zu rechtlicher Erörterung und Endschied fürkommen möchten, ihres besten Verstands (des sie dann zuvor gewohnlich Schöpffen-Pflicht thun sollen) zu handlen, zu procediren, zu erkennen, und urtheilen, wie sich gebürt.

Was auch also durch dieselbigen gehorsahmen, und von neuem gesatzte Schöpffen samtlich oder den mehrertheil, aus ihnen, wie oblaut, gehandelt, erkennt, gesprochen und geurtheilt wurdet, das solle also kräfftig und mächtig seyn, und bleiben, und ohn männiglichs Eintrag, und Verhinderung stett, und vest, gehalten, exequiret, und vollnzogen werden, zu gleicher Weiß, als ob es in beyseyn der gemeldten ungehorsahmen Schöpffen, und durch sie selbst mit erkennt, gesprochen, und geurtheilt wäre, Ob auch herüber einig ander Privilegii, oder Freyheit, von Uns, Unsern Vorfahren und Nachkommen am Reich oder jemands andern hievor außgan-

gangen wäre, oder künfftiglich erlangt würde, das dieser Unser Begnadung und Freyheit zuwider seyn, oder verstanden werden möcht, meynen, setzen und erklären Wir doch hiemit, jetzt alsdann, und dann als jetzt, das solch erlangt oder gegeben Freyheit in diesem Fall gantz Krafftloß, nichtig, unbindig, und gedachtem Unserm Fürsten und Rath Bischoffe Conraden, und seinen Nachkommen, an dieser Unser Begnadung, Freyheit, Ordnung, nnd Satzung, ohn allen Schaden und Nachtheil seyn solle, es wäre dann Sach, daß in solchen künfftigen Privilegien nnd Freyheiten, von dieser Unser Freyheit außtrücklich Meldung und Derogation beschehe.

Und gebieten darauff allen und jeglichen Churfürsten, Fürsten, Geistlichen und Weltlichen, Prälaten, Graffen, Freyen, Herrn, Ritter Knechten, Hauptleuthen, Land-Vögten, Vitzdomben, Vögten-Pflegern, Verwesern, Amtleutē, Schuldheissen, Burgermeistern, Richtern, Räthen, Bürgern, Gemeinden, und sonst allen andern Unsern und des Reichs Unterthanen, und getreuen, in was Würden, Standts, oder Wesens die seyn, von obbestimmter Unser Kayserlichen Macht, ernstlich und vestiglich, mit diesem Brieffe und wollen, das sie den ehegemeldten Unsern Fürsten und Rath Bischoffe Conraden, und seine Nachkommen, an dieser Unser Freyheit, begnadung, und Satzung, wie oblaut, nicht hindern, noch irren, sondern sy der geruhelichen gebrauchen, geniessen, und gäntzlich dabey bleiben lassen, und dawider nicht thun, noch jemands andern zuthun gestatten, in kein Weiß, als lieb einem jeglichen sey, Unser und des Reichs schwere Ungnad und Straff, und darzu ein Peen, nemlich fünffzig Marck löthigs Goldes zu vermeiden, die ein jeder, so offt er freventlich hiewider thäte, Uns halb in Unser und des Reichs Cammer, und den andern halben Theil dem offtgenannten Unserm Fürsten und Rath Bischoffe Conraden, seinen Nachkommen und dem Stifft zu Würtzburg unabläßlich zu bezahlen verfallen seyn solle.

Mit Urkundt dieses Brieffes besiegelt mit Unserm Kayserlichen anhangendem Insiegel. Geben in Unser Stadt Antorff, am vier und zwantzigsten Tag des Monaths May, nach Christi Unsers lieben HErrn Geburt, Fünffzehenhundert, und im vierzigsten, Unsers Kayserthumbs im zwantzigsten, und Unserer Reich im vier, und zwantzigsten Jahren.

CAROLUS.

Ad Mandatum Cæsareæ & Catholicæ M.tis proprium.

J. Obernburger.

No. IX.

Kayser Carls des Fünfften, Confirmation, Carls des Vierten Concession, &c. dem Stifft Würtzburg zuständig.

WIr Carl der Fünffte, von GOttes Gnaden, Römischer Kayser, zu allen Zeiten Mehrer des Reichs, König in Germanien, zu Castilien, Arragon, Leon, beyder Sicilien, Jerusalem, Hungarn, Dalmatien, Croatien, Navarra, Granaten, Toleten, Valentz, Gallicien, Majorica, Hispalis, Sardinien, Corduba, Corsica, Murcien, Giennis, Algarbien, Algezieren, Gibraltar, der Canarischen, und Indianischen Insulen, und der Terræ firmæ, des Oceanischen Meers, ꝛc. Ertz-Hertzog zu Oesterreich, Hertzog zu Burgundi, zu Lotterigk, zu Braband, zu Steyer, zu Kärndten, zu Crain, zu Limburg, zu Lützenburg, zu Geldern, zu Calabrien, zu Athen, zu Neopatrien, und zu Würtemberg, ꝛc. Graffe zu Habspurg, zu Flandern, zu Tyrol, zu Görtz, zu Parcinon, zu Arthois, zu Burgund, Pfaltzgraffe zu Hennegau, zu Holland, zu Seeland, zu Pfierd, zu Kyburg, zu Namur, zu Rossilion, zu Ceritania, und zu Zutphen, Landgraff in Elsaß, Marggraffe zu Burgau, zu Oristani, zu Gociani, und des Heiligen Römischen Reichs Fürst zu Schwaben, zu Cathalonia, Asturia, ꝛc. Herr in Frießland, auff der Windischen Marck, zu Portenau, zu Biscaja, zu Molin, zu Salms, zu Tripoli und zu Mecheln, ꝛc.

Bekennen offentlich mit diesem Brieffe, und thun kundt allermänniglich, daß der Ehrwürdig Melchior Bischoff zu Würtzburg, Unser Fürst und lieber Andächtiger für Uns kommen, und hat Uns in glaubwürdigem Schein fürgebracht, zween Freyheit-Brieffe, Dero einen von weyland Kayser Carln dem Vierdten, Unserm Vorfahren löblicher Gedächtnuß der Zeit, als Er noch in Königlichen Würden gewest, über sein und seines Stiffts Land-Gericht des Hertzogthums zu Francken ausgangen, und der ander betreffend den Schutz und Schirm, über das Gottshauß Ebrach, so Wir erstlich in Eingang Unserer Römischen Königlichen Regierung, auff Unserm erst gehaltenen Reichs-Tag allhie zu Wormbs im Fünffzehenhundert, und ein und zwantzigsten Jahr, ihm, seinen Nachkommen, und dem Stifft zu Würtzburg unwiderrufflich zugestellt, und folgends wiederumb im Fünffzehenhundert, und zwey und dreyßigsten Jahr, als Römischer gekrönter Kayser, von neuem confirmirt und bestet haben, welche zween Freyheit-Brieff von Kayser Carl dem Vierdten, und Uns, auff vorberührtem Unserm ersten Reichs-Tag gegeben, nach einander von Wort zu Wort also lautend.

Wir Carl von GOttes Gnaden Römischer König, zu allen Zeiten Mehrer des Reichs, und König zu Böheim,

Beken-

Bekennen und thun kundt offentlich mit dem Brieffe allen den, die ihn sehen oder hören lesen, wann das Land-Gericht zu Francken von Alters her gewesen ist, deß Bißthums zu Würtzburg, von des Hertzogthums wegen zu Francken, das zu demselben Bistumb gehört, und von Alters her gehört hat, so mag von Rechtswegen niemand nochen solle richten, mit der Echte in dem Hertzogthum und dem Land-Gericht zu Francken, dann ein Bischof zu Würtzburg, der allein da Land-Richter ist, und sollen auch vor demselben Land-Richter zu recht stehen, alle Herren, Graffen, Freyen, und auch des Reichs Dienst-Leuthe, und Stett-Leuthe, und auch alle andere Leuthe, beyde Edel und Unedel, wie sie Nahmen haben, die in diesem vorgenannten Hertzogthum und Land-Gericht zu Francken gesessen seyn, es solle auch in dem vorgenannten Hertzogthum und Land-Gericht zu Francken kein ander Land-Gericht seyn, auch solle kein ander Land-Gericht in dem vorgenannten Hertzogthumb und Land-Gericht zu Francken richten, wann kein Land-Gericht in das ander richten solle, von Rechtswegen. Was auch Privilegia, Hand-Vesten, oder Brieffe, welcherley die seyn, auch von wem, auch ob sie von des Römischē Reichs wegen geben wären, oder noch geben würden, wider das vorgenannt Land-Gericht zu Francken, und wider die vor- und nachgeschrieben Stück und Articul, mit einander oder besonder, und was da wider, auch Gewohnheit, und von gewohnlicher Haltung bißher gehalten wäre, oder noch gehalten wurde, das solle alles kein Macht oder Krafft haben, und dem vorgenannten Stifft zu Würtzburg und seinem vorgeschrieben Land-Gericht, und auch diesen nachgeschrieben Articulen, unschädlich seyn, und kein Hindersaal oder Schaden bringen, ohn alles Gefärde, Was auch wider das vorgenannt Land-Gericht zu Francken und diese nachgeschriebene Articul geschehen wäre, oder noch würde, hat weder Krafft, noch Macht, von Rechtswegen, und, als vorgeschrieben steht, das ein Bischoff zu Würtzburg allein Land-Richter ist, in dem Hertzogthumb und Land-Gericht zu Francken, darum so solle und mag auch niemands des vorgenannten Stifts zu Würtzburg Graffen, Freyen, Ritter, Knecht, Mann, Diener, Stätt, Leuthe, und Untersessen, Geistlich und Weltlich, gemännelich oder besonder, noch ihre Haab und Güther, umb keinerley Sachen, groß, oder klein, wie die genannt ist, für keinen andern weltlichen Richter, wie der geheissen sey, noch für Uns selbst, noch Unser Nachkommen an dem Reichs Hoff-Gericht, dann allein für ein Bischoff zu Würtzburg, der dann je zu Zeiten ist, auff keinem weltlichen Gericht beklagen und laden, es wäre dann, daß den Klägern wider Recht, und des ehgenannten Stiffts Gewohnheit das Recht verzogen, oder versagt wurde, oder ob Wir oder Unser Nachkom-

kommen an dem Reich, von Unser und des Reichs wegen, zu ihnen gemeiniglich oder besonder, ichts zu versprechen oder zufordern hätten oder gewonnen, darumb mögen Wir oder Unsere Nachkommen sie für Uns und Unser Hoff-Gericht laden und beklagen, und ob kein Richter, Schöpff, oder jemands anders an Urtheilen zugeben, oder an keinen andern Sachen des vorgenandten Stiffts zu Würtzburg, Graffen, Freyen, Ritter, Knechten Mannen, Dienern, Stättleuthen, und Untersessen, Geistlichen und Weltlichen, an dieser Gnad schädlich wären, oder dawider thäten, wollen Wir von Unsers Königlichen Gewalts, wegen, daß das kein Krafft noch Macht haben solle, und das ihne gemeiniglichen, oder besonderlich, daß an Ihren Rechten unschiedlch sey.

Darum gebieten wir allen und jeglichen Fürsten, Geistlichen und Weltlichen Graffen, Freyen, Herren, Vögten, Ambtleuten, Richtern, und Schöpffen, und sonst allen Unsern und des Reichs Getreuen und Unterthanen, und auch allermänniglich, wie die genandt seyn, vestiglichen und ernstlichen mit dem Brieffe, das sie dem vorgenandten Stifft zu Würtzburg diese vorgeschrieben Gnad und Freyheit, nicht überfahren, noch daran hindern, leidigen, irren, oder in kein Weiß beschweren, noch darein greiffen, sondern ihne darbey lassen bleiben, als lieb ihnen Unser und des Reichs Huld seyn, wer dawider thäte, und ohne Verzug nicht davon ließ, wann ihme diese Gnad und Freyheit verkündt würde, der soll um die Frevel, als offt Er das thut, hundert Marck löthigs Goldes verfallen seyn, und schuldig werden, die halb in Unser und des Reichs-Cammer, und der ander halb theil dem Bischoffe zu Würtzburg, der je zu zeiten wäre, gefallen solle, und derselbig Bischoffe, oder sein Gewalt von seinet wegen mögen, den oder dieselben mit Gericht, oder Pfändung, darumb angreiffen und benöthen, ohn alle Unser, Unser Landvögt, Pfleger, Ambtleuth, Richter, und des Reichs Unterthanen Irrung und Hindernüß, und haben daran wider Uns, und das Reich, nicht gethan oder gefrevelt, und des zu einer ewigen Bestätigkeit und Urkundt aller vorgeschrieben Ding, ist Unser grösser Insiegel gehenckt und an diesen Brieffe, der geben ist zu Nürnberg am Sambstag nechst vor Sanct Elisabethen Tag, nach Christi Geburt, dreyzehnhundert Jahr, und in dem sieben und viertzigsten Jahr, in dem andern Jahr, Unsers Reichs.

Und nach einem anderen das Closter Ebrach betreffent endet sich eingangs angefangene Confirmation also.

Und hat Uns darauf demüthiglich angeruffen und gebeten, daß Wir als Römischer Kayser, ihme, seinen Nachkommen, und Stifft Würtzburg, solche obbestimbte Freyheit

Brieffe

Brieffe, Schutz und Schirm, in allen ihren Clauseln, Puncten, Articuln, Meynungen und Begreiffungen zuverneuen, zu confirmiren, und zu bestäten gnädiglich geruheten, des haben wir angesehen solch sein demüthig fleißig bete, auch die willigen und getreuen Dienste, so seine vordern Bischoffe zu Würtzburg, Unsern Vorfahren Röm. Kayfern, und Königen, Uns und dem Heil. Reich allzeit williglichen und unverdrossenlichen gethan haben, und Er noch täglich thut, und füran in künfftig Zeit wohl thun mag und soll, und darumb mit wohlbedachtem Muth, gutem Rath, und rechter Wissen, demselben Unserm Fürsten Bischoff Melchiorn, allen seinen Nachkommē und dem Stifft Würtzburg, solche obbestimbte Freyheit Brieffe, und den obgedachten unwiderrufflichen Schutz und Schirm über das Gottes Hauß Ebrach, in allen ihren Clauseln, Puncten, Articuln, Inhaltungen, Meynungen, und Begreiffungen gnädiglich verneuet, confirmirt, und bestet, und thun das alles hiemit von Röm. Kayserlicher Macht, wissentlich in Krafft dis Brieffs, und meynen, setzen, und wollen, daß solche Freyheit Brieffe, Schutz und Schirm mit ihrem Innhalt gantz kräfftig und mächtig seyn, und der gemeldt Fürst Bischoff Melchior und Se. Nachkommen, gäntzlich und berühiglich darbey bleiben, und sich des alles gebrauchen, nutzen und genieſſen sollen, und mögen, von allermänniglich unverhindert.

Und gebieten darauf allen und jeglichen Churfürsten, Fürsten, Geistlichen und Weltlichen Prälaten, Graffen, Freyen, Herren, Rittern, Knechten, Hauptleuthen, Landvögten, Hoffrichtern, Landrichtern, Vitzthumben, Vögten, Pflegern, Verwesern, Ambtleuthen, Schultheissen, Burgermeistern, Richtern, Räthen, Burgern, Gemeinden, und sonst allen andern Unsern und des Reichs Unterthanen und Getreuen, In was Würden, Stats oder Wesens die seyn, ernstlich und vestiglich mit dem Brieffe und wollen, daß sie obgenandten Unsern Fürsten zu Würtzburg und seine Nachkommen, Bischoffen daselbst bey dieser Unser Kayserlichen Neurung, Confirmation, und Bestättigung obgemeldter Freyheit Brieffe, Schutz und Schirm berühiglich und unverhindert, bleiben, und des alles genieſsen lassen, daran nicht hindern, irren, bekümmern, oder beschweren, noch des jemands andern zuthun gestatten, in kein Weise, sondern von Unser und des Reichs wegen getreulich dabey handhaben, schützen, und schirmen, als lieb einem jeden sey, Unser und des Reichs schwere Ungnad, Straff und Pein, in obgemeldtes Kayser Carls, und Unsern Schutz und Schirm Brieffen, und darzu dreyßig Marck löthigs Goldes zuvermeiden, die ein jeder, so offt er freventlich hiewider thäte, Uns halb in Unser und des Reichs-Cammer, und den andern halben theil dem obgenandten Unserm Fürsten, und sei-

seinen Nachkommen, Bischoffen zu Würtzburg, unnachläßlich zubezahlen verfallen seyn soll.

Mit Urkund diß Brieffes besiegelt mit Unserm Kayserlichen anhangenden Insiegel. Geben in Unser und des Reichs Stadt Wormbs, am acht und zwantzigsten Tag des Monats Julii, nach Christi Unsers lieben HErrn Geburt, Fünffzehen hundert, und im Fünff und viertzigsten, Unsers Kaysersthums im Fünff und zwantzigsten, und Unserer Reiche im dreyßigsten Jahren.

CAROLUS.

V. O. Card-August.
V. Naves.

Ad Mandatum Cæsareæ & Catholicæ Majestatis proprium.

J. Obernburger.

No. X.

KayserS RUDOLPHI II. Privilegium de non appellando, supplicando, reducendo &c. Von deß Herrn Bischoffs zu Würtzburg und Hertzogs zu Francken verordneten Hoff-Räthen, Hoff- und anderen Gerichten, es betreffe dann das prætendirt gravamen Hauptsummlich über ein Tausend Gulden Reinisch, in Anno Christi 1586. den 22. Martii allergnädigst ertheilt.

WIR RUDOLPH der Ander von GOttes Gnaden, Erwehlter Römischer Kayser zu allen Zeiten, Mehrer des Reichs, in Germanien, zu Hnngarn, Böheim, Dalmatien, Croatien und Sclavonien, ꝛc. König, Ertz-Hertzog zu Oesterreich, Hertzog zu Burgund, ꝛc. zu Braband, zu Steyer, zu Kärnten, zu Crain, zu Lützenburg, zu Würtenberg, Ober und Nieder-Schlesien, Fürst zu Schwaben, Marggraff des Heiligen Römischen Reichs zu Burgau, zu Mähren, Ober- und Nieder-Laußnitz, Gefürster Graffe zu Habspurg zu Tyrol, zu Pfierd, zu Kyburg, und zu Görtz, ꝛc. Landgraff in Elsaß, Herr auff der Windischen Marck, zu Portenau und zu Salins, ꝛc.

Bekennen offentlich mit diesem Brieff und thun kund allermänniglich, daß Uns der Ehrwürdig Julius Bischoff zu Würtzburg und Hertzog zu Francken, Unser Fürst und lieber Andächtiger, unterthänig-lich hat fürbringen lassen, wiewohl einem jeden vor seinen Hoff-Räthē und seines Stiffts Hoff- und andern Gerichten in denselbigen sein, und seines Stiffts Landen, Städten, und gebiethen, fürderlich, und gebührlich Recht widerfahre, ergehe, und gestattet, und wissentlich an derselbigen Gerichten in Rech-

Rechten niemand beschweret werde, zu deme auch weyland der Durchleuchtigst Fürst Herr Carl der Fünffte Römischer Kayser, Unser geliebter Herr und Vater hochlöblicher Gedächtnuß, auß sondern bewegenden Ursachen, den Stifft Würtzburg und denselbigen zugehörige weltliche Gericht, in das gemein dahin privilegirt und begnadigt, das von solchen in Sachen, da die anfänglich Klag nicht über zweyhundert Gulden in Gold, weder an Unser Kayserlich Cammer- noch sonst gar kein ander Gericht zu Appelliren nicht verstattet noch zugelassen werden soll, so thäte doch bey jetziger unruhiger Welt, das litigiren und Rechten an allen Orthen, auch bey geringen Stands-Personen dem gemeinen Mann, und daher erwachsend vielfältige Appellationes sich je länger und mehr überhauffen, und unmeßlich zunehmen, das nicht allein die litigirende Partheyen sich selbst, und je einer den andern, in allen Unrath und eussers Verderben einzuführen, und also fürsetzlich und muthwillig einander außzurotten, und umbzutreiben unterstehen, sondern es werde auch obbemeldt Unser Kayserlich Cammer-Gericht mit solchen unzehlichen überhaufften, unnothwendigen Appellationen, und geringschätzigen Sachen dermassen überladen und beschwert, das andere Hochwichtige Rechtsachen, und die Beförderung der Haupt- und End-Urtheiln solcher Causarum prægnantium mercklichen gehindert, auffgehalten, und zurück gestellt werden.

Damit nun in obangeregtem Stifft Würtzburg der Uberfluß deß immerwachsenden, und zunehmenden, bißweilen auch unnothwendigen litigirens und vielfältigen Appellirens so viel immer möglich abgekürtzt, auch Unser Kayserlich Cammer-Gericht obbemelds Stiffts Würtzburg, und desselbigen Inwohner und Unterthanen halber mit so vielfältigen Rechtshändeln, und Appellation Sachen, umb so vielweniger beschwerdt und überladen werden, als hat Uns sein Andacht demüthiglich angeruffen und gebeten, sein Andacht und Dero Unterthanen hierin gnädiglich zufürsehen.

Deß haben Wir angesehen, solche seiner Andacht demüthig ziemlich bete, auch die getreuen und nützlichen Diensten, so seiner Andacht Vorfahren Bischoffe zu Würtzburg, Weyland Unsern Vorfahren Römischen Kaysern und Königen bewiesen haben, und sein Andacht Uns, und dem Heiligen Reich bißhero gethan hat, und hinführo wohl thun mag und soll, und darumb mit wolbedachtem Muth, gutem Rath, und rechten Wissen, dem gemeldten Bischoff Julio und seinen Nachkommen Bischoffen und Stifft Würtzburg diese besonder Gnad, und Freyheit gethan, und gegeben, thun und geben ihnen die auch hiemit von Römischer Kayserlicher Macht vollkommenheit wissentlich in Krafft diß Brieffs, also daß nun hinführo in ewig Zeit, auß, und von gedachts Bischoffs Julii, und seines Stiffts Land-Sessen, Unterthanen, und Ver-

wandten, Hohes- und Nieder-Stands, keiner hierin außgenommen, von keinem Bey- oder endlichen Urtheilen, Erkenntnuß oder Decret, so von seinen, und seines Stiffts Hoff-Räthen, Hoff- oder andern Gerichten außgesprochen und eröffnet werden, in Sachen, die da anfänglich Klag- und Hauptsache nicht über Eintausent Gulden Reinisch Hauptsumma, sonder ein Tausend oder darunter wehrt wäre, weder an Uns, Unser Nachkommen am Reich, oder Unser Kayserl. Cammer-Gericht nicht appelliren, suppliciren, noch reducirn solle, noch mag, in kein Weise, sonder dieselbigen Urtheil, Erkänntnussen und Decret gantz kräfftig und mächtig seyn, steet bleiben, vollstreckt, und vollzogen und an gemeldt Bischoffs und seines Stiffts Würtzburg Hoff- und andern Gerichten vollfahren und procedirt werden soll, wie sichs gebührt, von allermänniglich unverhindert, und ob darüber von einem oder mehr von einigem Urtheil, die nicht über Tausend Gulden Reinisch, wie obsteht, betreffe, welcher gestalt, oder von wem das beschehe, appellirt, suppliciert oder reducirt, oder derselbigen Appellation, Reduction oder Supplicirung, von Uns, und Unserm Kayserlichen Cammer-Gericht, auß Unwissenheit oder Vergessenheit angenommen, so setzen, ordnen und wollen Wir doch, das solches der obberührten Unser Begnadigung und Freyheit unnachtheilig und unabbrüchig, auch dieselben Appellation, Reduction, und Supplicirung, und was darauff gehandelt und fürgenommen würde, gantz Krafftloß, untauglich, und nichtig seyn, daß Wir auch alles und jedes von obbestimmter Unser Kayß. Macht Vollkommenheit jetzo alsdann, und dann als jetzt untauglich erkennen, erklären, auffhehen, vernichten und cassiren, und der obgenannt Bischoff Julius, seine Nachkommen, ihre Räthe und Richter, unangesehen, das alles sich obberührter Unserer Freyheit und Bethaidungen gebrauchen, auch Macht und Gewalt haben sollen, und mögen, solch Urtheil, die also ein Tausend Gulden Reinisch oder darunter wie oblaut, betreffen, zu vollziehen und ferner wie sich nach rechtlicher Ordnung und des Stiffts Würtzburg Land-Gebräuchen gebürt, zu handlen.

Und gebieten darauff allen und jeglichen Unsern, und des Heiligen Reichs Churfürsten, Fürsten, Geistlichen und Weltlichen, Prälaten, Graffen, Freyen, Herren, Rittern, Knechten, Haupt-Leuthen, Land-Vögten, Vitzdomben, Hoff-Richtern, Land-Richtern, und andern Richtern, Stuhlherren, Freygraffen, Frey-Schöpffen, Vögten, Pflegern, Verwesern, Ampt-Leuthen, Schuldheissen, Burgermeistern, Richtern, Räthen, Bürgern, Gemeinden, und sonst allen andern Unsern, und des Reichs Unterthanen und Getreuen, in was Würden, Stand, oder Wesen die seyn, ernstlich und vestiglich, mit diesem Briefe, und wollen, daß sie den obgenannten Bischoff Julium, sein Nachkomen Bischoffe, und Stifft Würtzburg, an diesen

Unsern

Unsern Kayserlichen Gnaden und Freyheiten, damit Wir sie, wie obsteht, begnadet und gefreyet haben, nicht verhindern, noch irren, noch deß jemands anderm zuthun gestatten in kein Weiß, als lieb einem jeglichen sey, Unser und des Reichs schwere Ungnad und Straff, und darzu ein Peen, nemlich hundert Marck löthigs Gold zu vermeyden, die ein jeder so offt er freventlich hinwider thäte, Uns halb in Unser und des Reichs Cammer, und den andern halben Theil, dem obgedachten Bischoffe Julio und seinen Nachkommen unnachläßlich zu bezahlen verfallen seyn solle, ohn Gefehrde.

Mit Urkundt diß Brieffs, mit Unserm Kayserlichen anhangendem Insiegel besiegelt. Geben auff Unserm Königlichen Schloß zu Prag, den zween und zwaintzigsten Tag des Monaths Martii, nach Christi Unsers lieben HErrn und Seligmachers Geburt, Funffzehnhundert und im Sechs und achtzigsten, Unserer Reich des Römischen im Eylfften, des Hungerischen im Vierzehenden, und des Böheimischen auch im Eylfften Jahren.

Rudolph

Ad Mandatum Sacræ Cæsareæ Majest. proprium.

Vice ac nomine Reverendissimi Dni D. Wolffgangi Archiep. Archicancellarii & Electoris Moguntini.

Vt. S. Vieheuser, D.
A. Erstenberger.

R. Piehl.

Werner Breitschwerdt
Taxator.

NB. Diß Privilegium ist am Kayserl. Cammer-Gericht durch Doctorem Michaelem Vaium als Fürstlichen Würtzburgischen Procuratorem und Anwaldt den 13. Octobris Ao. 1586. insinuirt worden.

No. XVI.

Hoch-Stifft Worms.

IN der Rachtung, Entscheidt und Verträge zwischen dem Herrn Bischoffen und des Heil. Reichs-Stadt Worms Anno 1519. Artic. 28. ist also verordnet:

In Bürgerlichen Händeln soll, in Betrachtung habender Freyheit, in Sachen die unter Funffzig Gulden wären oder heissen, nicht appellirt werden, ausgescheiden, Schmeh-Ehre-

und Erb-Zinß-Sachen, darinn aus Grösse und Mercklichkeit derselbigen zu appelliren Niemands ausgeschieden seyn solle, unverhindert einiger Gewohnheit oder Freyheit.

So und wann aber eine Parthey in Burgerlichen Händeln von einem Rath oder Gericht, in Sachen über Funffzig Gulden treffend, appelliren würde, oder wollte, soll erstlich solch Appellation vor einem Bischoff geschehen, doch ob darnach der Appellant begehren würde, die Sach von einem Bischoff an das Kayserlich, Königlich, oder des Heil. Reichs Cammer-Gericht zu weisen, ehe und zuvor die Sach der Appellation vor demselbigen Bischoff angefangen, so soll ein jeder Bischoff zu Worms dieselbe Sach der Appellation vor Ihro Majestät, oder Derselbigen Cammer-Gericht weissen, dem dann die Partheyen Folge zu thun schuldig seyn. Dem zuwider auch nichts gefährliches erlangt, gesetzt, oder geordnet soll werden.

Und ob sich begeb, daß beyde Partheyen würden appelliren, so soll, der erst appellirt, vor den Appellanten verstanden werden.

Die Summa appellabilis muß aber heut zu Tag nach dem jüngern Reichs-Abschied de Ao. 1654. auff 400. Rthlr. verstanden werden.

Erste Bey-Anmerckung:

Ausser denen ob-erzehlten des Heiligen Reichs Geistlichen Fürsten findet sich keiner, deme ein besonders Privilegium de non-Appellando ertheilt wäre auff eine höhere Summe, als welche nach dem jüngern Reichs-Abschied allen Reichs-Ständen gemein worden ist. Und dahero auch diejenigen Privilegia, so sonsten bey denen Auctoribus Cameralibus erzehlt werden, und auff eine höhere Summe nicht gerichtet, allhier wie auch in folgenden Classibus zu erzehlen, vor unnöthig gehalten worden.

Zweyte Bey-Anmerckung:

WEgen der in Sächsischen Landen befindlichen geistlichen Hohen Stiffter Meissen/ Mörseburg und Naumburg/ ist noch zu wissen, daß, gleichwie dieselben unter dem Chur- und Fürstl. Hauß Sachsen obermeldter massen Anno 1559. ertheilten vollkommenen privilegio de non-appellando nicht begriffen, also dieselbe Hohe Stiffter kein besonders Privilegium de non-appellando, so viel bekandt, erlangt haben. Und ist die beym Chur-Fürstlich-Sächsischen berühmten JCto Carpzovio in seinem Tractat de Privilegio Saxonico de non-appellando cap. 5. §. 58. angeführte Erklärung gedachter Hohen Stiffter vom 24. April. 1616. wobey es der Chur-Fürst zu Sachsen bewenden lassen, wohl zu mercken: Es erklären sich die drey Stifft Meissen/ Mörseburg und Naumburg/ dahin, daß sie

sie könten geschehen lassen, daß die Appellationes aus den dreyen Stiffts-Regierungen an den Churfürsten zu Sachsen und Burggraffen zu Magdeburg, ihren gnädigsten Herrn ergehen möchten, jedoch mit der Masse und Limitation, daß dadurch die Appellation ad Cameram Imperialem denen Partheyen nicht abgeschnitten, sondern denselben in alle Wege reserviret und vorbehalten seye, und einer jeden Part frey stehen solle, an Höchst-gedachte Ihro Chur-Fürstl. Gnaden, oder das Kayserliche Cammer-Gericht zu appelliren.

Es mag nun zwar wegen des Stiffts Meissen / nachdem es denen Churfürstlichen Landen seither Anno 1653. einverleibet, solchem nach keine besondere Regierung daselbst ist, (darvon der hochberühmte und vortreffliche Verfasser des Europäischen Herolds Tom. I. pag. 248. der neuen Edition de Anno 1705. nachzulesen) eine andere Bewandnüß dermahlen haben, und obgedachte Erklärung auf solch Stifft Meissen nicht mehr applicirlich seyn; von denen beyden andern Stifftern Mörseburg und Naumburg aber schreibet wohlgemeldter Auctor des Europäis. Herolds daselbst pag. 249. folgender massen: Wegen des Juris appellandi lassen sich doch die Stiffter Mörseburg und Naumburg das Recht, daß alternativè nach Wetzlar, oder an den Reichs-Hoff-Rath, oder nach Dreßden appelliret werden könne, nach Willkühr des beschwerten Theils, nicht nehmen.

No. XVII.

Weltliche Fürsten.

Bayern.

Nachdem das Hertzogthum Bayern zu einem Churfürstenthumb worden, und kein regierender Herr in Bayern ist, als der Churfürst, dessen Privilegium de non Appellando schon oben No. IV. recensiret, so hat man doch nicht ermangeln wollen, das ältere Hertzoglich Bayerische Privilegium allhier mit einzurucken.

TENOR PRIVILEGII.

WIr Ferdinand von GOttes Gnaden, erwehlter Römischer Kayser, zu allen Zeiten, Mehrer des Reichs, in Germanien, zu Hungarn, Böheim, Dalmatien, Croatien und Sclavonien, &c.

Bekennen öffentlich mit diesem Brieff, und thun kundt allermänniglichen, wiewohl wir aus Röm. Kayserl. Höhe und Würdigkeit, darinn Uns der Allmächtige nach seinen Göttlichen Willen gesetzt hat, auch angebohrner Güte und Mildigkeit allzeit geneigt seyn, allen und jeglichen Unsern und des Heil. Röm. Reichs Unterthanen und Getreuen, Unsere Kayserliche Gnad mitzutheilen: So ist doch Unser Gemüth billig mehr und begierlicher gewogen denen, die Uns und dem Heil. Reich als den nechsten Gliedern, die Bürde und Sorgfältigkeit desselben mit steten getreuen Diensten helffen tragen, und Uns mit Sipschafft verwandt seyn, vor andern mit Unsern Kayserl. Begnadung zu erscheinen, und sie mit mehren Freyheiten herfür zuziehen.

Wann nun der Hochgebohrne, Allbrecht Pfaltz-Graff bey Rhein, Hertzog in Obern- und Nieder-Bayern, Unser lieber Sohn, Vetter und Fürst, für Uns kommen, und Uns zuerkennen geben, wiewohl weyland die Allerdurchleuchtigsten Fürsten, Kayser Maximilian Unser lieber Herr und Anherr, und Kayser Carl der Fünffte, Unser lieber Bruder und Herr beyde löbl. Gedächtnüß, weyland die Hochgebohrnen Wilhelmen und Ludwigen, Gebrüder Pfaltz-Graffen bey Rhein, Hertzogen in Ober- und Nieder-Bayern, Sr. Lbd. selbst, in Antrettung ihrer Regierung, zu Handhabung und Vollziehung gerechter Urtheilen, und zu Verhütung der Appellationen, die zu Ausflucht und gefährlicher Verlängerung der Sachen, muthwillig beschehen, und die Partheyen dadurch in Kosten, Schaden und Verderben geführet und gebracht werden, mit sondern Gnaden und Freyheiten fürsehen und begabet, also, daß in Ewigkeit aus und von ihren Landsassen, Unterthanen Verwandten und andern inn- und außländischen, von keinem bey oder endlichen Urtheil, Erkändtnüssen und Decreten an ihrem Hoff, oder andern Orten, gesprochen und eröffnet in Sachen, da die anfänglich Klag und Haupt-Sache, nicht über 200. Gulden werth seyn, weder an Ihrer Lbd. und an ihre Kayserliche Maj. derselben Nachkommen am Reich, Römische Kayser und Könige, noch an das Kayserlich Cammer-Gericht, nicht geappelliret werden soll, als wenig angeregter Unserer lieben Herrn, Anherrn und Bruders, Kayser Carls Freyheit Brieff derwegen ausgangen:

So hätten doch Se. Lbd. die Zeit her ihrer Regierung befunden, daß nach Gelegenheit itziger Lauff und Zeit, da der gemeine Mann etwas vermöglicher, und zu der Haderey und Zanck geneigter wären die in der Freyheit gesatzte Summa Gelds der 200. Gulden noch etwas zu gering, also, daß die vermöglichen zänckischen Partheyen auch in wissentlichen und unrechtmäßigen Sachen, von Sr. Lbd. Regimenten und Hoff-Gerichten, vielfältig muthwillig appel-

pelliren, dadurch die Execution und Justitien auffgehalten, und ihr Gegen-Theil in unwiederbringlichen Schaden und Verderben geführet werden.

Zum andern unterstünden sich auch etliche von Seiner Lbd. Regimenten gütlichen Abschieden, an Unser und des H. Reichs Cam̃er-Gericht, allein zu Verhinderung der gebührlichen Execution muthwilligen zu appelliren, und also ihre Gegen-Partheyen abermahl zu mercklichen Schaden und Verderben, mit unaußführlichen Processen umzutreiben, dadurch die Haupt-Sache an gemeldt Unser Cammer-Gericht zu bringen, ihrem Gegen-Theil und Seiner Lbd. die erste Instantz zu entziehen, oder aber zu unziemlichen Verträgen damit zu bringen, welches doch von Alters hero bey Sr. Lbd. Vor-Eltern, biß auff Se. Lbd. nie gestattet, sondern von undencklichen Jahren her in stetigem Gebrauch also gehalten worden, was Se. Lbd. vor Regiment in Obern- und Nieder-Bayern, auff genugsame der Partheyen gütliche Verhöre, in Sachen die gedachte Sr. Lbd. Regiment für lauter und unzweiffelich achten, ob die gleich über die Summa obberührtes Kayserlichen Privilegii, und jederzeit mit Vorbehaltung des ordentlichen Rechtens, zu Zeiten auch nach Gelegenheit mit Sr. Lbd. Vorwissen, ausser Rechtens gütlich gesprochen und verabschiedet, daß solches ohn alle Weigerung oder Appellation vollnzogen, aber die Zweiffelungen, und etwan hochwichtigen Sachen, alsbalden zu ordentlichen Rechten gewiesen, dardurch männiglichen, In- und Außländern, in lautern und unzweiffelichen Handlungen, wie gemeldt zu der Gebühr und Billigkeit förderlichen verholffen, viel muthwilliger Rechtfertigung verhütet, und dannoch den Theilen das ordentliche Recht und Appellation mit nichten genommen werden, mit demüthigen Ursachen und bitten, daß Wir in Betrachtung obangeregter Ursachen, damit die muthwilligen Appellationen abgeschnitten, die Justitia allenthalben gefördert, und Se. Lbd. in obangezeigten alten vor Jahren löblichen Gebräuch und Herkommen der gütlichen Abschied halben, welcher (als Se. Lbd. bericht) gemeinen Rechten auch nicht zuwider wäre, hinführan kein unbilliger Eintrag beschehe, Sr. Lbd. obeingeleibt Begnadungen Brieff und Freyheit, nicht allein zu verneuern, confirmiren und zu bestätten, sondern auch noch auff zwey- oder drey hundert Gulden Rheinisch zu erstrecken, und darzu Sr. Lbd. ihrer Regimenten gütlicher Abschied und Decreten halber insonderheit zuverstehen und zu befreyen, gnädiglich geruheten.

Das habe Wir angesehen, solch Sr. Lbd. demüthige ziemliche bitten auch die steete Lieb, Treu und Neigung, so er zu uns trägt, dazu die angenehmen, getreuen, nützlichen und ersprießlichen Dienst, die Sr. Lbd. Vorfahren, weyland Unsern Vorfahren am Reich Römischen Kaysern und Königen, und Se. Lbd. Uns

und

und dem Heil. Reich, in mannigfaltige Weege, mit Darstreckung ihrer Leib und Vermögens, bißher auffrichtig und redlich bewiesen haben, Se. Lbd. noch täglich thut, und hinführo nicht weniger zu thun, erbiethig ist, auch wohl thun mag und soll.

Und darum mit bedachtem Muth, gutem zeitigem Rath und rechtem Wissen, obangezeigten Unsers lieben Herrn, Anherrn und Bruders, Kayserß Maximilians und Kayserß Carols Freyheiten, in allen ihren Privilegien und Clausulen, Articulen, Inhaltungen, Meynungen u. Begreiffungen, als erwehlter u. regierender Römischer Kayser, gnädiglich erneuret, confirmiret, bekräfftiget und bestättiget, dazu auch die darinn benannte Summa des Werths, der anfänglichen Klag und Haupt-Sachen, davon nicht appelliret werden soll, auff 500. fl. Rheinisch, gnädiglich erstreckt und erhöhet, und darüber ferner besonder Gnad, Fürsehung und Freyheit gethan und gegeben daß von Sr. Lbd. Regimenten, gütlichen Abschieden und Decreten, in Sachen so sie also, wie vorstehet, lauter und ohn zweiffelich befunden darin, vermöge gemeiner Rechten, ohne daß à præcepto mag angefangen und dem verliehrenden Theil das ordentlich Recht fürgesetzt, also, daß es allein um die momentaneam possessionem zu thun, zu verhindern billige Execution hinführo von niemands, es sey was Stands er wolle, auch ob die Sach gleich mehr dann vier oder fünff hundert Gulden Rheinisch antreffe, nicht soll noch wög appelliret werden.

Doch mit dieser Declaration und Erläuterung, wo von solchen gütlichen Abschieden und Decreten, die Sachen zu ordentlicher Rechtfertigung kommen, daß alsdann den beschwehrten Theilen die Appellation von denselben gerichtlichen Processen, so über die angezogene Summa werth seyn, an Unser Kayserlich Cammer-Gericht vorbehalten seyn sollen verneuern, confirmiren und bestätten gedachten Unsers lieben Herrn, Anherrn und Bruders Kayser Maximilians und Kayser Carols Freyheit Brieff, erstrecken und erhöhen die darinn bestimmte Summa des Werths der anfänglichen Haupt-Sachen, de non Appellando, fürsehen und befreyen Se. Lbd. darzu, von wegen ihrer Regiment gütlichen Abschieden und Decreten vorgemeldter massen, alles von Römischer Kayserlicher Macht, Vollkommenheit, hiemit wissentlich in Krafft diß Brieffs, und meynen setzen und wollen, daß nun hinführo in ewige Zeit, auß und von gedachtes Unsers lieben Sohns, Vettern und Fürsten, Hertzogs Albrechten in Bayern, auch Sr. Lbd. Erben, Landsassen, Unterthanen, Verwandten und andern hohes und niedriges Stands In- und Außländern keiner hierin außgenommen, von keinem bey- oder endlichen Urtheilen Erkänntnüssen oder Decreten, so an Sr. Lbd. Hoff, oder andern Gerichten, an dieselbigen von Hoff geschickt, außgesprochen und eröffnet werden, in Sachen, da die anfängliche

Klag

Klag und Haupt-Sache nicht über 500. fl. Rheinisch Haupt-Summa, sondern Fünffhundert und darunter werthe wäre. Dergleichen von Sr. Lbd. Regimenten gütlichen Abschieden und Decreten, in den Sachen, wie hievor stehet, lauter und unzweifflich befunden, obgleich die Sache mehr als fünffhundert Gülden Rheinisch belanget (doch mit vor begriffener Declaration und Vorbehaltung) weder an Uns, Unser Nachkommen am Reich, oder Unser Kayserlich Cammer-Gericht, nicht appelliren, suppliciren, noch reduciren, soll und möge, in keine Weiß, sondern dieselben Urtheilen, Erkendtnüssen, Decret und gütlichen Abschiede gantz kräfftig und mächtig seyn, stett bleiben und vollstreckt und vollnzogen, und an deß genannten Unsers lieben Sohns, Vetters und Fürstens Hertzogs Albrechts in Bayern, auch Sr. Lbd. Erben, Hoff- und andern Gerichten vollfahren und procediret werden solle, wie sich gebühret, und ob darüber von einem oder mehr von einigem Urtheil, wie gemeldt, Brieffe, dergleichen von gütlichen Abschieden und Decreten, ob gleich die Sache mehr dann jetzt bestimmte Summa berührete, welcher gestalt oder von weme das geschehe, appelliret, suppliciret oder reduciret, oder derselben Appellation, Reduction oder Supplicirung, eine oder mehr, von Uns, Unserm Kayserlichen Cammer-Gericht, auß Unwissenheit oder Vergessenheit angenommen, so setzen ordnen und wollen Wir doch, daß solches alles der obgemeldten, und dieser sondern Begnadung und Freyheit ohne Nachtheil und gantz ohn abbrüchig, auch dieselben Appellation, Ruduction oder Supplicirung und was darauff gehandelt und fürgenommen würde, gantz Krafftloß nichtig und von Unwürden seyn soll, welches Wir auch alles und jedes von obbestimmten Unser Kayserlichen Macht Vollkommenheit jetzt alsdann, und dann als jetzt, auffheben, vernichten, cassiren und für unkräfftig und untaugliche erkennen und erklären, und der obgenandt Unser lieber Sohn, Vetter und Fürst, Sr. Lbd. Erben Räthe, und Richter, unangesehen diß alles, sich offt begriffenen Freyheit und Begnadung gebrauchen, und Macht und Gewalt haben sollen, solch Urtheil Erkenntnuß, Decret und gebührliche Abschiede zu vollziehen, und ferner, wie sich rechtlicher Ordnung, und im Lands-Gebrauch nach, gebührt zu handlen, und allermänniglich unverhindert.

Und gebiethen darauff allen und jeglichen Chur-Fürsten, Fürsten, Geistlichen und Weltlichen Prälaten, Graffen, Freyen, Herrn, Rittern Knechten, Haupt-Leuthen, Land-Vögten, Vitzthumben, Cammer-Richtern, Hoff-Richtern und derselben Assessoren und Beysitzern, auch Land-Richtern und andern Richtern, Stuhl-Herrn, Frey-Graffen,

Frey-Bischoffen, Vögten, Pflegern, Verwesern, Ambt-Leuthen, Schuldheissen, Bürgermeistern, Räthen, Bürgern, Gemeinden, und sonst allen andern, Unser und des Heiligen Reichs Unterthanen und Getreuen, in was Würden Stands oder Wesens die seyn, ernstlich und vestiglich mit diesem Brieff, und wollen daß sie den obgenannten, Unsern lieben Sohn, Vettern und Fürsten Hertzog Albrecht in Bayern, auch all Sr. Lbd. Erben an der obbegriffenen Kayserlichen Begnadungen und Freyheiten nicht hindern noch irren, auch wieder solches nicht anfechten, belästigen, betrüben noch beschweren, sondern sie der ruhiglich und ohne Irrung gebrauchen, geniessen und gäntzlich dabey bleiben lassen, und hierwieder nichts thun, noch jemands zu thun gestatten in kein Weiß noch Wege, als lieb einem jedern sey Unser und des Reichs schwere Ungenad und Straff, darzu eine Pœn nemlich fünfftzig Marck löthiges Goldes, zu vermeiden, die ein jeder, so offt er freventlich hierwieder thäte, und halb in Unser und des Reichs Cammer, und den andern halben Theil mehrgemeldtem Unserm Sohn Vettern uñ Fürsten, Hertzog Albrechten und Sr. Lbd. Erben, unabläßlich zu bezahlen verfallen seyn.

Mit Urkund dises Brieffes besiegelt mit Unserm Kayserlichen anhangenden Insiegel. Geben in Unser und des Heil. Reichs Stadt Augspurg, den vierdten Tag des Monaths Junii, nach Christi Unsers lieben Herrn Geburth, im Fünffzehenhundert, neun und fünffzigsten, Unserer Reiche des Römischen im neun und zwantzigsten und der andern aller im drey und dreyßigsten Jahren.

FERDINANDUS

Daniel Archiepisc. Mogunt.
Archicancellarius subscr.

Ad Mandatum Domini Electi Imperatoris proprium.

Vt: Seld.

Requisitæ

Matthias Paul Straßburger subscr.
Collationata & Concordata cum Originali.

No. XVIII.

Marggraffen zu Brandenburg.

DIe Herren Marg-Graffen zu Brandenburg, Fränckischer Linie, haben vom Kayser Ferdinando II. ein Privilegium de non appellando Anno 1627. erlangt,

langt, worinn das vorige Kayser Caroli V. bestätigt, und die Appellations-Summ auff Acht hundert Rheinische Gold-Gülden erhöhet worden, also, daß die Sache, worinn appelliret wird, solche Summe im Wehrt übersteigen muß. Dann ist alle Appellation verbotten in Frevel und Schmäh-Sachen / Leibes-Schäden / Lähmung / fliessenden Wunden / wo nemlich die Sache nicht peinlich geklagt wird, dann die peinliche Sachen gehören vorhin in Regula nicht vor das Kayserl. Cammer-Gericht.

In diesem Privilegio sind auch die Solennia beschrieben, in Sachen, wo zu appelliren zugelassen, daß ehe der Appellant die Appellation vornehme, er dem Gericht einen Gülden hinterlege, und einen Eyd vor Gefährde thun solle, daß er nicht zur Verhinderung der Gerechtigkeit, sondern zur Nothdurfft appelliret, auch die Appellation nach seinem besten Vermögen nachfolgen und prosequiren wolle.

Privilegium wegen derer Appellationen so Kayser Carl der Fünffte, denen Marggraffen zu Brandenburg ertheilet, Anno 1541.

TENOR PRIVILEGII.

WIr Carl der Fünffte, von GOttes Gnaden, Römischer Kayser, zu allen Zeiten, Mehrer des Reichs, in Germanien, zu Hispanien, beyder Sicilien, Hierusalem, Hungarn, Dalmatien, Croatien, ꝛc. König, Ertz-Hertzog zu Oesterreich, Hertzog zu Burgund, Graff zu Habspurg, Flandern und Tyrol ꝛc.

Bekennen offentlich mit diesem Brieff und thun kund allermänniglichen, daß Uns die hochgebohrne, Georg und Albrecht, Gevettern, Marggraffen zu Brandenburg, zu Stettin Pommern, Cassuben und Wenden, Hertzogen, Burg-Graffen zu Nürnberg, und Fürsten zu Rügen ꝛc. Unsere liebe Oheime und Fürsten durch glaublichen Schein fürbracht, daß Weyland Kayser Maximilian, Unser lieber Herr und Anherr, löblichen Gedächtnuß, ihre Eltern und Vorfahren, auch sie und ihre Erben und Nachkommen, gnädiglich gefreyet und versehen, daß in Ewigkeit von einem jeglichen unterredlichen und endlichen Urtheil, Erkänntnuß und Decret, so durch die gemeldte Marg-Graffen von Brandenburg, oder an ihren Hoff-Land-Lehen- oder andern Gerichten gesprochen, und nicht über hundert Gülden Rheinisch, Schuld, Geld oder Wehrt berühret und antreffe und sonderlich von Frefeln Schmach-Sachen, Leib-Schäden, Lämbde oder fliessende Wunden, weder an Seine Majestät, Uns, noch Unsere Nachkommen am Reich, noch jemand andern nicht geweigert, gedingt, appellirt noch supplicirt werden soll, noch mag, in keine Weiß, alles Innhalts Seiner Majestät Brieffe

darum außgangen, Wir auch hiervon nach Unser Königlichen und Kayserlichen Erwählung, auff erstgehaltnen Unserm Reichs-Tag zu Worms, den hochgebohrnen Unsern Oheimen und Fürsten, weyland Casimirn seel. und Georg, Marg-Graffen zu Brandenburg, als damahls regierenden Gebrüdern, für sich und andere ihre weltliche Gebrüdere und Erben fernere Begnadung hierinnen, auch noch Einhundert Gülden gethan, laut Unserer Begnadung am dato haltend, in Unserer und des Reichs-Stadt Worms, den zwantzigsten Tag des Monaths Martii, nach Christi Geburt, Funffzehenhundert und im Ein und zwantzigsten. Da wäre aber dannoch bißhero durch etliche zum deckermal, dieweil obgemeldte Summa der zweyhundert Gülden, etwas klein und gering geacht, muthwilliglich und aus keiner Nothdurfft, sondern allein zu gefährlichen Verzug und Ausflucht der Sachen, von etlichen unter-redlichen und End-Urtheilen, von ihnen, und ihren Hoff-Land-Lehen- und andern Gerichten, ergangen und gesprochen, an Uns oder Unser Kayserlich Cammer-Gericht appellirt, und die ihren dadurch in unbilligen Schaden uud Verderben geführt und verbracht worden, und Uns darauff ferner demüthiglich angeruffen und gebeten, sie hierinnen gnädiglich zu versehen. Des haben Wir angesehen, solche ihre demüthige ziemliche Bitte, auch die getreue nützliche Dienste, so ihre Vorfahren und Sie, weyland Unsern Vorfahren am Reich, Römischen Kayserm und Königen, Uns und dem Heiligen Reich bißhero gethan haben, und künfftiglichen wohl thun sollen und mögen, und darum mit wohlbedachtem Muth, gutem Rath und rechter Wissen, denselbigen Marggraffen zu Brandenburg diese besondere Gnad und Freyheit gethan und gegeben, thun und geben auch ihnen diß alles, von Römischer Kayserlicher Macht, Vollkommenheit, wissentlich in Krafft dieses Brieffs, also, daß nun hinführo, in Ewigkeit, von einer unterredlichen, und endlichen Urtheil, Erkänntnuß und Decret, so dnrch die gemeldten Marg-Graffen zu Brandenburg, oder in ihren Hoff-Land-Lehen-oder andern Gerichten gesprochen, und nicht über vierhundert Gülden Rheinisch, Schuld, Geld, oder Wehrt, berühren oder antreffen, und sonderlich von Frefeln, Schmach-Sachen, Leib-Schäden, Lähmung, oder fliessenden Wunden, durch jemands, in was Würden, Stands oder Wesens, der oder die wären, weder an Uns, Unsere Nachkommen am Reich, noch jemand anders, nicht geweigert, gedingt, appellirt oder supplicirt werden, soll noch mag, in keine Weiß, noch Weg, sondern dieselben Urtheil gantz kräfftig nud mächtig seyn, stät gehalten, vollstreckt, und vollzogen werden sollen, und sie, auch ihre Hoff-Land-Lehen- und andere Richter, darauff für und für, in Rechten, wie sichs gebühret, vollfahren und procedi-

cediren mögen, von allermänniglich unverhindert, und ob darüber von einiger solchen Urtheil, so also nicht über 400. fl. Rheinisch antreffe, oder andern Sachen, wie obstehet, an Uns, oder Unsere Nachkommen am Reich durch jemand zu appelliren unterstanden wird, dieselbige Appellation soll an ihr selbst gantz krafftloß, untüchtig und nichtig seyn, die Wir auch jetzt alsdann, und dann als jetzt, krafftloß und untüchtig erkennen und erklären, aus obberührter Kayserl. Macht, Vollkommenheit, wissentlich in Krafft dieses Brieffs, doch daß ein jeder, so an derselben Gerichten, durch ein Urtheil, die mehr dann 400. Gülden Rheinisch antrifft, vermeint beschwert zu seyn, ferner an Uns oder Unsere Nachkommen am Reich, Römische Kayser und Könige, nach Ordnung des Rechtens, weigern und appelliren mag, und zuvor ehe sie solche Appellation fürnehmen und thun, dem Gericht einen Gulden hinterlegen, auch denselben Richtern Gelübd und Eyd thun sollen, daß von denselben Urtheilen und Processen nicht gefährlichen, der Widerpart ihre Gerechtigkeiten zu Verhinderung und Verlängerung, appelliren, sondern daß sie nicht anderst wissen noch verstehen, deñ daß sie eine gerechte Sache haben, und die Nachsetzung der Rechte, ihre Gerechtigkeit zu beschirmen, zu appelliren und weiter Recht zu suchen nothdürfftig seyn, daß sie auch derselben ihrer Appellation, ob Sie mit der Wider-Parthey gütlich nicht vertragen würden, fürderlich und nach ihren besten Vermögen, und in gesetzter Zeit der Recht, nachfolgen und prosequiren wollen, alles nach laut Unsers Anherrn, Kayfers Maximiliani vorgemeldten Satzung, Ordnung und Freyheit: Welche aber solches in obgeschriebener Maß nicht thäten, oder thun wolten, so mögen die vorgemeldten Marggraffen, Ihre Hoff- und Land-Lehen und andere Richter ihrer gesprochenen Urtheil mit ihrer Execution unverhindert solcher fürgenommener Appellation nachfolgen, und zum endlichen Außtrage prosequiren, und dadurch gegen Uns, dem Heil. Reich, noch jemand anders nichts verwürcket noch verschuldet haben, in einige Wege.

Wir setzen, ordnen und erklären auch, von Römischer Kayserlicher Macht, in Krafft dieses Brieffs, daß alle und jede Persohnen die solche Hoff-Land-Lehen- und andere Gerichte, ungefährlich rechtlich zu handlen, besuchen werden, mit ihren Leiben, Pferden, Knechten, Haab und Güthern, zu jederzeit, so offt und viel das geschicht, daran zukommen, dabey zu seyn, so lange des jedes wäret und gehalten wird, und wieder von dannen in ihre Gewährsam, Unser und des heiligen Reichs freye Sicherheit und Geleit haben, doch sollen so hierinnen alle die, so an Unsern Kayserlichen Hoff- und Cammer-Gericht in Acht und Ober-Acht erkannt, und denunciret worden, desgleichen diejenigen, so sich einigen Leymuths oder

Unraths zu entschuldigen, nach alten Gebrauch und Herkommen an das Land-Gericht, verfügen, so lange biß ihnen solche Unsere und des Reichs Sicherheit und Geleit zu haben erkannt wird, außgeschlossen, und Unser Kayserlichen Geleits nicht fähig seyn, nach dessen genicssen.

Und gebiethen darauff allen und jeglichen Churfürsten, Fürsten, Geistlichen uud weltlichen Prälaten, Graffen, Freyen, Herren, Rittern, Knechten, Haupt-Leuthen, Vitzdumben, Hoff-Richtern, Land-Richtern Stuhl-Herren, Frey-Graffen, Frey-Schöpffen, Vögten, Pflegern, Verwesern, Ambtleuthen, Schuldheissen, Burgermeistern, Richtern, Räthen, Burgern und Getreuen, in was Würden, Stands oder Wesens die seyn, ernstlich und vestiglich mit diesem Brieffe, und wollen, daß Sie die obgemeldte Unsere liebe Oheimen und Fürsten, die Marggraffen zu Brandenburg Ihr aller Erben und Nachkommen Hoff-Land-Lehen-und ander Gericht an dieser Unser Kayserlichen Gnad und Freyheit nicht irren noch hindern, sondern sie der wie vorstehet, geruhiglich gebrauchen, genieseu und gäntzlichen es darbey lassen, und hierwider nicht thun, noch das jemand zu thun gestatten, in kein Weiß, als lieb einem sey, Unser und des Reichs schwere Ungnad, Straff und Pœn, Kayser Maximilians Brieffe begriffen, und darzu noch eine Pœn, nemlich hundert Marck löthigs Golds zu vermeiden, die ein jeder, so offt er freventlich hierwider thäten Uns halb in Unser und des Reichs Cammer, und den andern halben Theil den obgemeldten Marg-Graffen von Brandenburg ihren Erben und Nachkommen unabläßlich zu bezahlen, verfallen seyn soll;

Mit Urkund dieses Brieffs, besiegelt mit Unsern Kayserlichen anhangenden Insiegel, Geben in Unser und des Heil. Reichs-Stadt Regenspurg, am drey und zwaintzigsten Tag des Monaths Julii, nach Christi Geburt 1541. Unsers Kayserthums im Ein und zwantzigsten, und Unserer Reiche im sechs und zwantzigsten Jahre.

Kayserl. Privilegium denen Marggraffen zu Brandenburg, wegen derer Appellationen ertheilt, Anno 1627.

TENOR PRIVILEGII.

WIr Ferdinand der Ander/ von GOttes Gnaden, erwehlter Römischer Kayser, zu allen Zeiten, Mehrer des Reichs, in Germanien, ꝛc. König ꝛc.

Bekennen öffentlich mit diesem Brieff, und thun kundt allermänniglich, daß Uns der Hochgebohrne, Christian, Marggraff zu Brandenburg, zu Stettin, Pommern, der Cassuben und Wenden, Hertzog, Burggraff zu Nürnberg, und Fürst zu Rügen, Unser lieber Oheim und Fürst, für sich und

in

in Vormundschafft Nahmen, weyland Joachim Ernstens, Marggraffen zu Brandenburg, ꝛc. hinterlassener Söhne, als Friedrichs, Albrechts und Christians, Marggraffen zu Brandenburg, mit verordneter Vormund, unterthänigst vor- und anbringen lassen, wie daß von Unsern geehrten Vorfahren am Reich, Röm. Kayserrn und Königen, insonderheit aber von weyland Kayser Maximilian, dem Ersten, und Kayser Carl den Fünfften, das Chur- und Fürstliche Hauß Brandenburg, mit unterschiedlichen Privilegien, und unter andern dahin begnadet, daß von denen regierenden Marggraffen, des Burg-Grafthums habenden Land-Hoff- und Lehen-Gerichten, von keiner Summa, so nicht über vierhundert Gülden Rheinisch Schuld-Geld, oder Werth berühren, und sonderlich von etlich darinn bemeldten Fällen, nicht appellirt noch suppliciret werden solle, allermassen Uns dann darumē ermeldtes Marg-Graff Christians Lbd. die derentwegen habende Privilegia produciret, so von Wort zu Wort hernach geschrieben stehen, und also lauten:

Wir Carl der Fünffte, von GOttes Gnaden, erwehlter Römischer Kayser, zu allen Zeiten, Mehrer des Reichs, König in Germanien, ꝛc.

Bekennen öffentlich mit diesem Brieff, und thun kund allermänniglich, daß Uns der Hochgebohrne Calimirus, Marg-Graff zu Brandenburg, zu Stettin, Pommern, der Cassuben und Wenden, Hertzog, Burggraff zu Nürnberg und Fürst zu Rügen, Unser lieber Oheim, Fürst und Rath, von Sein und Seiner Gebrüder wegen, zu erkennen geben, wie an Sr. Lbd. Hoff- und Lehen-Gerichten, viel und mancherley Bey- und End-Urtheilen ergehen, die durch Verachtung und Ungehorsam, daß dieselben Seine Hoff- und Lehen-Gericht in ihren Fürstenthum, des Burggrafthums zu Nürnberg, ob- und unterhalb des Gebürgs, keinen rechtlichen Zwang bißhero gehabt, nicht vollstreckt noch exequirt worden, wie sich das rechtlich gebührt, und darauff demüthiglich angeruffen und gebeten, Ihme und seinen Gebrüdern hierinn zu Förderung des Rechtens, Unsere Kayserl. Hülffe mitzutheilen, wann in keinem Gerichts-Zwang und Gerichts-Ubung, ohn einen rechtmäßigen Zwang, und Vollstreckung beständiglich gehandhabt und erhalten werden mag, auch die Gerichts-Ubung und Urtheilung nichtig und verächtlich wären, wo die nicht mit billiger und rechtmäßiger Hülff und Execution vollstreckt würden:

Daß Wir demnach mit wohlbedachtem Muth zeitigem Rath und rechtem Wissen, dem jetzt gedachten Unsern lieben Oheim, Fürsten und Rath, Marggraff Casimirn, Seinen Gebrüdern und ihren Erben, diese besondere Gnad gethan, und Freyheit gegeben haben, thun und geben ihnen die auch von Röm. Kayserl. Macht, Vollkommenheit, wissentlich in Krafft dieses

Brieffs,

Brieffs, also, daß sie zu ihren Hoff- und Lehen-Gerichten, in Fürstenthum des Burggraffthums zu Nürnberg, ob- und unterhalb des Gebürgs, nun hinführo in Ewigkeit, zu Handhabung derselben, und zu Vollstreckung der Bey- und End-Urtheilen, so daran gesprochen werden, die in ihr Krafft gangen seyn, und davon in Zeit des Rechtens nicht appellirt wird, zu jederzeit, so offt es die Nothdurfft erfordert, wieder und gegen den Ungehorsamen und Verächtern derselben, ihren Leiben, Haben und Gütern, mit Anleyd, Acht, Ober-Acht, und andern Pœnen, und Geboten, Handeln, procediren und vollfahren sollen, und mögen in aller Maaß, wie an Unserm Kayserlichen Land-Gericht, des Burggraffthums zu Nürnberg, so sie von Uns und dem Heiligen Reich haben, von Alters Herkommen ist, auch jetzo, oder hinführan, nachgestalt eines jeden Sach gehalten und gebraucht wird, oder werden mag, und meynen, setzen und wollen, von obberührter Unserer Kayserlichen Macht, daß alle und jegliche Anleit, Acht, und Ober-Acht, Hülff und Execution, und ander Gebott, Proceß und Verbott, so in Krafft und nach laut dieser Unser Kayserlichen Gnad und Freyheit ausgehen und bestehen werden, kräfftig seyn und bleiben sollen, zu gleicher Weiß als die an Unserm Hoff- und Cammer-Gericht ergangen, gesprochen und gescheben wären, doch Uns und dem Heiligen Reich in andere Weg an Unser Oberkeit, und sonst männiglichen an seinen Rechten unvergriffen, und unschädlich.

Und gebiethen darauff allen und jeglichen Churfürsten, Fürsten, Geistlichen und Weltlichen, Prälaten, Graffen, Freyen, Herren, Rittern, Knechten, Hauptleuthen, Vitzthumben, Vögten, Pflegern, Verwesern, Amptleuthen, Land-Richtern, Schuldheissen, Bürgermeistern, Richtern, Räthen, Bürgern und Gemeinden, und sonst allen andern, Unsern und des Reichs Unterthanen und Getreuen, in was Würden, Stands oder Wesens die seyn von Kayserlicher Macht ernstlich, mit diesem Brieff, und wollen, daß sie die genannten Unsere liebe Oheime und Fürsten, Marggraff Casimiren von Brandenburg seine Gebrüdere und Ihre Erben bey der vorgeschriebenen Unser Gnad und Freyheit, und ihrer Handhabung und Execution, des Rechtens, wie obstehet, geruhiglich bleiben, der gebrauchen und geniessen lassen, und Sie daran nicht hindern noch irren, und darwider nicht thun, noch das jemand andern zu thun gestatten, in keine Weiß, als lieb ihnen allen sey, Unsere und des Reich schwere Ungnad und Straff, und darzu eine Pœn, nemlich fünffzig Marck löthigs Golds zu vermeiden, die ein jeder so offt er freventlich darwider thäte, Uns halb in Unsere, und des Reichs-Cammer, und den andern halben Theil, den obgemeldten Unsern lieben Oheim und Marggraff Casimirn, Sr. Lbd. Brüdern und ihrem Erben

Erben, unnachläßlich zu bezahlen, verfallen seyn soll.

Mit Urkund dieß Brieff, besiegelt mit Unserm anhangenden Kayserlichen Insiegel, gegeben in Unserer und des heiligen Reichs Stadt Wormbs, am zwantzigsten Tag des Monaths Martii nach Christi Unsers lieben Herrn Geburth, Funffzehundert und im Ein und zwantzigsten, Unserer Reiche des Römischen im andern, und der andern allen im sechsten Jahre.

WIr Carl der Fünffte, von GOttes Gnaden Römischer Kayser, zu allen Zeiten Mehrer des Reichs in Germanien, zu Hispanien beyder Sicilien, Hierusalem, Hungarn, Dalmatien, Croatien ꝛc. König, Ertz-Hertzog in Oesterreich, Hertzog zu Burgund, Graff zu Habsburg, Flandern und Tyrol ꝛc.

Bekennen offentlich mit diesem Brieffe, und thun kund allermänniglich, daß Uns die Hochgebohrne Georg und Albrecht, Gevettern, Marggraffen zu Brandenburg, zu Stettin, Pommern, der Cassuben und Wenden, Hertzoge, Burggraffe zu Nürnberg, und Fürsten zu Rügen, Unsere liebe Oheim und Fürsten, durch glaublichen Schein fürbracht, daß weyland, Kayser Maximilian, Unser lieber Herr und Anherr, löblicher Gedächtnuß, ihre Eltern und Vorfahren, auch sie und ihre Erben und Nachkommen, gnädiglich gefreyet und versehen, daß in Ewigkeit, von einem jeglichen unterredlichen, und endlichen Urtheil, Erkenntnüß und Decret, so durch die gemeldte Marggraffen von Brandenburg oder an ihren Hoff-Land-Lehen-oder andern Gerichten, gesprochen, und nicht über hundert Gülden Rheinisch Schuldgeld, oder Werth berührt und antreffe, und sonderlich von freveln, Schmäh-Sachen, Leibs-Schäden, Lähmungen, oder fliessende Wunden, weder an Se. Maj. Uns, noch Unsere Nachkommen am Reich, noch jemand andern nicht geweigert, gedingt, appelliret, noch supplicirt werdē soll, noch mag, in keine Weise, alles Inhalts seiner Majestät Brieff darum außgangen. Wir auch hiervon nach Unser Königlichen und Käyserlichen Erwählung, auff erstgehaltenen Unsern Reichs-Tag zu Worms, die hochgebornen Unsere Oheimen und Fürsten, weyland Casimiren seel. und Georgen, Marggraffen zu Brandenburg, als damahln regierende Gebrüder, für sich und andere ihre weltliche Gebrüder und Erben, fernere Begnadigung hierinnen auff noch ein hundert Gülden gethan, laut Unserer Begnadigung hierinnen am dato haltend, in Unser und des Reichs Stadt Worms den zwantzigsten Tag des Monats Martii, nach Christi Geburt funffzehenhundert und im ein und zwantzigsten.

Da wäre aber demnach bishero, durch etliche zum Dickermahl, dieweil obgemeldte Summa der zweyhundert Gülden etwas klein und ring geacht,

muthwillig und auſſer keiner Nothdurfft, ſondern allein zu gefährlichen Verzug und Ausflucht der Sachen, von etlichen unterredlichen und endlichen Urtheilen, von ihnen und Ihren Hoff-Land-Lehen-und andern Gerichten ergangen und geſprochen, an Uns, oder Unſer Kayſerlich Cammer-Gericht appelliret, und die ihren dadurch in unbilligen Schaden und Verderben geführt und gebracht worden, und Uns darauff ferner demüthiglich angeruffen und gebeten, ſie hierinnen gnädiglich zu verſehen:

Das haben Wir angeſehen, ſolche ihre demüthige ziemliche Bitte, auch die getreue und nützliche Dienſte, ſo ihre Vorfahren und Sie, weyland Unſern Vorfahren am Reich, Röm. Kayſern uñ Königen, und Uns und dem heiligen Reich bißhero gethan haben, und künfftig noch thun ſollen und mögen, und darum mit wohlbedachtem Muth, gutem Rath, und rechten Wiſſen, Denſelben Marggraffen zu Brandenburg, dieſe beſondere Gnade und Freyheit gethan und gegeben, thun und geben auch ihnen dieß alles, von Röm. Kayſerl. Macht, Vollkomenheit, wiſſentlich, in Krafft dieſes Brieffes, alſo, daß nun hinführo an in Ewigkeit, von einer unterredlichen und endlichen Urtheil, Erkentnüß und Decret, ſo durch die gemeldten Marggraffen zu Brandenburg, oder in ihren Hoff-Land-Lehen- oder andern Gerichten geſprochen, und nicht über vierhundert Gulden Rheiniſch Schuld-Geld oder Werth, berühren oder antreffen, und ſonderlich von Frevel, Schmäh-Sachen, Leibes-Schäden, Lähmung oder flieſſenden Wunden, durch jemands in was Würden, Stands oder Weſens, der oder die wären, weder an Uns oder unſere Nachkommen am Reich, noch jemand anders nicht geweigert, gedingt, appellirt oder ſupplicirt werden ſoll oder mag, in keine Weiß noch Wege, ſondern dieſelben Urtheil gantz kräfftig und mächtig ſeyn, ſtet gehalten, vollſtreckt und vollzogen werden ſollen, und ſie, auch ihre Hoff-Land-Lehen-und andere Richter, darauff für und für, in Rechten wie ſichs gebühret, verfahren und procediren mögen, von allermänniglich ungehindert;

Und ob darüber von einiger ſolcher Urtheil, ſo alſo nicht über vierhundert Gülden Rheiniſch antrifft, oder andern Sachen wie ob ſtehet, an Uns und Unſere Nachkomen am Reich, durch jemand zu appelliren unterſtanden würde, dieſelbige Appellation ſoll an ihr ſelbſt gantz krafftloß und untüchtig ſeyn, die Wir auch jetzt alsdann, und dann als jetzt, krafftloß und untüchtig erkennen, und erklären, aus obberührter Kayſerl. Macht, Vollkommenheit, wiſſentlich in Krafft dieſes Brieffes, doch daß ein jeder, ſo an denſelben Gerichten, durch ein Urtheil, die mehr dann vierhundert Gülden Rheiniſch antrifft, vermeynt beſchwert zu ſeyn, ferner an Uns, oder Unſere Nachkommen am Reich, Röm. Kayſer, oder Könige, nach Ordnung des Rechtens, weigern oder appelliren mag, und zuvor, ehe ſie ſolche Appellation fürnehmen und thun, dem Gericht einen Gülden hinterlegen, auch denſelben Richtern Gelübd und

Eyd

Eyd thun sollen, daß sie von derselben Urtheil und Processen nicht gefährlichen, der Widerpartheyen ihrer Gerechtigkeit zu Verhinderung und Verlängerung, appelliren, sondern daß sie nicht anders wissen, noch verstehen, dann daß sie eine gerechte Sache haben, und in Nachsetzung der Recht, ihre Gerechtigkeit zu beschirmen, zu appelliren, und weiter Recht zu suchen, nothdürfftig seyn, daß sie auch derselben ihrer Appellation ob sie mit der Partheyen gütlich nicht vertragen würden, förderlich und nach ihrem besten Vermögen und in gesetzter Zeit der Rechte nachfolgen und prosequiren wollen, alles nach laut Unsers Anherrn Kayserl Maximiliani vorgemeldten Satzung Ordnung und Freyheit. Welche aber solches, in obbeschriebener Maß nicht thäten, oder thun wollten, so mögen die vorgemeldten Marggraffen, ihre Hoff-Land-Lehen-und andere Richter, ihrer gesprochenen Urtheil mit ihrer Execution, ungehindert solcher fürgenommenen Appellation nachfolgen, und zum endlichen Außtrag prosequiren, und dadurch gegen Uns, dem heiligen Reich, noch jemand andern, nicht verschuldet, oder verwürckt haben, in einige Wege.

Wir setzen, ordnen und erklären auch, von Römischer Kayserlicher Macht, in Krafft dieses Brieffs, daß alle und jede Persohnen, die solch Hoff-Land-Lehen-und andere Gerichte, ungefährlich rechtlich zu handeln besuchen werden, mit ihren Leibern, Pferden, und Knechten, Haabe und Gütern, zu jederzeit so offt und viel das geschicht, daran zu zukommen, darbey zu seyn, so lang das jedes wehret, und gehalten wird, und wieder von dannen in ihr Gewahrsam, Unser und des heiligen Reichs frey Sicherheit und Geleit haben: Doch so sollen hierinnen alle die so an Unserm Kayserl. Hof-und Cammer-Gericht in Acht und Ober-Acht erkannt und denuncirt worden deßgleichen diejenigen, so sich einigen Leimuths oder Unraths zu entschuldigen, nach altem Gebrauch und Herkommen an das Land-Gericht fügen, so lang biß ihnen solch Unser und des Reichs Sicherheit und Geleit zu haben, erkandt wird, außgeschlossen, und Unsers Kayserlichen Geleits nicht fähig seyn, noch dessen geniessen.

Und gebieten darauff allen und jeglichen, Churfürsten, Fürsten, Geist-und Weltlichen, Prälaten, Graffen, Freyen, Herren, Rittern, Knechten, Hauptleuten, Vitzthumen, Hoffrichtern, Landrichtern, Stul-Herren, Frey-Herren, Frey-Schöpffen, Vögten, Pflegern, Verwesern, Amptleuten, Schultheissen, Burgermeistern, Richtern, Räthen, Bürgern und Gemeinden, und sonst allen andern Unsern und des Reichs Unterthanen, und Getreuen, in was Würden, Stands oder Wesens die seyn, ernstlich und festiglich mit diesem Brieffe, und wollen, daß sie die obgemeldte Unser liebe Oheimen und Fürsten, die Marggraffen zu Brandenburg, ihr aller Erben und Nachkommen, Hoff-Land-Lehen-und andere Gerichte, an dieser Unser Kay-

serlichen Gnade Freyheit nicht irren noch hindern, sondern sie der, wie vorstehet, geruhiglich gebrauchen, geniessen, und gäntzlich dabey lassen, und hierwider nicht thun, noch das jemand zu thun gestatten, in kein Weise als lieb Ihnen sey, Unser und des Reichs schwere Ungnade, Straffe und Pœn, in Kayser Maximilians Brieff begriffen, und darzu noch eine Pœn, nemlich hundert Marck lötigs Golds zu vermeiden, die ein jeder, so offt er freventlich hierwieder thät, uns halb in Unsere und des Reich-Cammer, und den andern halben Theil den obgemeldten Marggraffen zu Brandenburg, ihren Erben und Nachkommen, unabläßig zu bezahlen verfallen sey.

Mit Urkund dieses Brieffs, besiegelt mit Unserm Kayserlichen anhangenden Insiegel, geben in Unser und des heil. Reichs Stadt Regenspurg, am drey und zwantzigsten Tag, des Monaths Julii, nach Christi Geburt, funffzehenhundert und viertzig, Unsers Kayserthums im ein und zwantzigsten, und Unserer Reiche im sechs und zwantzigsten Jahre.

Und Uns darauff Se. des vorgedachten Marggraff Christians Lbd. für sich und in Vormundschafft Nahmen, wie gemeldt, unterthänigst angeruffen und gebeten, weiln vorgemeldte Summa der vierhundert Gülden ziemlich klein und gering geachtet, und dahero, wie die tägliche Erfahrung mit sich brächte, von vielen offtermahlen muthwillig, und aus keiner Nothdurfft, sondern allein zu gefährlichen Auffzug, und Tergiversation und Außflucht der Sachen, unerheblich appellirt, dardurch die rechtliche Cognition suspendirt, und die Partheyen also in unbilligen Schaden und Verderben geführt, auch endlichen ihre mit Urtheil und Recht erhaltene Sachen aus den Händen zu lassen, und gäntzlichen nieder zu legen, Noth halben getrungen werden, wir geruheten nicht allein obinserirte Privilegia, ihres Inhalts gnädigst zu confirmiren, sondern auch benebenst obbenannte Summa der vierhundert Gülden, noch etwas höhers zu erstrecken uud zu extendiren.

Das haben wir angesehen solche mehr besagtes Marggraf Christians Lbd. für sich und in Vormundschafft Namen wie obgedacht, geschehene unterthänigste ziemliche Bitte, wie auch die angenehme, getreue, nütz- und entspriessliche Dienste, so seiner Liebden Vorfahren, die Marggraffen zu Brandenburg, und seine Liebden selbsten, unsern Vorfahren, im Reich, Römischen Kayserm und Königen, dem heil. Reich, und Unserm löblichen Hauß Oesterreich, wie auch Uns selbsten, seither Unser angetrettenen Kayserlichen Regierung, biß auff diese Zeit, mit standhaffter Treu und Devotion erzeiget, und bewiesen haben, und hinführo nicht weniger zu thun geneigt seynd, auch wohl thun können, sollen und mögen, und darum mit wohlbedachtem Muth, gutem zeitigen Rath, und rechten Wissen, als jetzt-regie-

gierender Römischer Kayser und mehrermeldtes Marggraff Christians zu Brandenburg Lbd. für sich selbsten, und in Vormundschafft Nahmen, wie obgemeldt, die besondere Gnad gethan und nicht allein die obinserirte Privilegien und Begnadigungs-Brieffe alles ihres Inhalts gnädigst confirmirt und bestättiget, sondern auch die berührte Summa der vierhundert Gülden Rheinisch Schuldgeld, noch weiters biß auff achthundert Gülden Rheinisch von neuem wieder erstreckt, erhöhet und extendirt, thun solches hiermit also von Römischer Kayserlicher Macht Vollkommenheit, wissentlich, in Krafft dieses Brieffes, und meinen, setzen und wollen, daß nicht allein obinserirte Privilegia, in allen und jeden ihren Puncten, Clausulen, Articuln, Inhalt, Mein- und Begreiffungen, kräfftig und mächtig seyn, stät, fest, und unabbrüchlich gehalten und vollzogen, sondern auch nun hinfüran in Ewigkeit, von einen unterredlichen und endlichen Urtheil, Erkenntnüß und Decret, so durch die gemeldte Marggraffen zu Brandenburg, oder in ihren Hoff-Land-Lehen-oder andern Gerichten gesprochen, da dieselben wie vermög obeinverleibten, Kayser Carls des Fünfften, Begnadigungs-Brief, hiebevorn nicht über vierhundert, jetzo achthundert Gülden Rheinisch Schuldgeld, oder Werth berühren, oder antreffen, und sonderlich von Freveln, Schmäh-Sachen, Leib-Schäden, Lähmung, oder fliessende Wunden, durch jemands in was Würden, Stand oder Wesen, der oder die wären, weder an Uns, Unsere Nachkommen am Reich, noch jemand anders, nicht geweigert, gedingt, geappellirt, oder supplicirt werden solle, in keine Weiß noch Wege, sondern dieselben Urtheil gantz kräfftig und mächtig seyn, stets gehalten und vollzogen werden sollen, und sie die Marggraffen, auch ihre Hoff-Land-Lehen- und andere Richter, darauff für und für im Rechten, wie sichs gebühret, verfahren, und procediren mögen, von allermänniglich unverhindert, und ob darüber von solcher einiger Urtheil, so also nicht über die jetzt von Uns gnädigst erhöhete und erstreckte Summa der achthundert Gülden Rheinisch, antreffe, oder andere Sachen, wie obstehet, an Uns, oder Unsere Nachkommen am Reich, durch jemand zu appelliren unterstanden würde, dieselbige Appellation soll an ihr selbst gantz krafftloß untüchtig und nichtig seyn, die Wir auch jetzt alsdann, und dann als jetzt, krafftloß und nichtig erkennen, und erklären, aus berührter Kayserlicher Macht, Vollkommenheit, wissentlich, in Krafft diß Brieffs, doch daß ein jeder, so an Derselben Gerichten, durch ein Urtheil, die mehr dann oberwehnte erstreckte Summa der achthundert Gülden Rheinisch antrifft, beschwert zu seyn vermeynet, ferner an Uns und Unsere Nachkommen am Reich, Röm. Kayser und Könige, nach Ordnung des Rechtens, weigern oder appelliren mag, und zuvor ehe sie solche Appellation fürnehmen und thun, dem Gericht einen Gülden hinterlegen,

auch denselben Richtern Gelübd und Eyd thun sollen, daß sie von solchen Urtheilen und Processen nicht gefährlich, der Wider-Parthey ihrer Gerechtigkeit zu Verhinderung und Verlängerung appelliren, sondern, daß sie nicht anders wissen, noch verstehen, dann daß sie eine gerechte Sache haben, und in Nachsetzung der Rechte, ihre Gerechtigkeit zu beschirmen, zu appelliren, und weiter Recht zu suchen nothdürfftig seyn, daß sie auch derselben ihre Appellation, ob sie mit der Parthey nicht gütlich vertragen würden, förderlich, und nach ihrem besten Vermögen, und in gesetzter Zeit der Rechte, nachfolgen und prosequiren wollen: Welche aber solches in obbeschriebener Maße nicht thäten, oder thun wolten, so mögen sie, die Marggraffen, ihre Hoff-Land-Lehen- und andere Richter, ihrer gesprochenen Urtheil, mit ihrer Execution, unverhindert solcher fürgenommenen Appellation, nachfolgen, und zu endlichen Außtrag prosequiren, und dardurch gegen Uns, dem heiligen Reich, noch jemand andern nichts verwürckt, oder verschuldet haben, in einige Wege, doch Uns, dem Heil. Reich, auch sonsten männiglich an seinen Rechten und Gerechtigkeiten, unvergriffen und unschädlich.

Und gebiethen darauff, allen und jeden Churfürsten, Fürsten, Geist- und Weltlichen Prälaten, Graffen, Freyen, Herren, Rittern, Knechten, Hauptleuten, Vitzthumen Hoffrichtern, Landrichtern, Stulherrn, Frey-Herren, Frey-Schöpffen, Vögten, Pflegern, Verwesern, Amptleuten, Schultheissen, Bürgermeistern, Richtern, Räthen, Bürgern und Gemeinden, und sonst allen andern, Unsern und des Reichs Unterthanen und Getreuen, in was Würden, Stands oder Wesens die seyn, ernstlich und festiglich mit diesem Brieff, und wollen, daß sie obbemeldtes Marggraff Christians Lbd. für sich, und in Vormundschafft Nahmen, besagtes Marggraff Joachim Ernstens zu Brandenburg hinterlassener Pupillen, und alle derselben Nachkommen, bey obinserirten Privilegien, auch Unserer darüber erfolgten Kayserl. Confirmation, und noch ferners gethaner Erstreckung und Erhöhung der Summæ appellabilis, gantz ruhig und unperturbirt bleiben lassen, und hierwider nicht thun, noch das jemand andern zu thun gestatten, in keine Weise noch Weg, als lieb einem jeden sey, Unsere und des Heil. Reichs schwere Ungnad und Straffe, auch die in denen inserirten Privilegien einverleibte Pœn, und darzu noch eine absonderliche Pœn, nemlich fünfftzig Marck löthiges Golds, die ein jeder, so offt er freventlich hierwider thäte, Uns halb in Unsere Kayserl. Cammer, und den andern halben Theil vielgemeldten Marggraffen zu Brandenburg, und deren Nachkommen, unnachläßlich zu bezahlen, verfallen seyn soll, zu vermeiden.

Mit Urkund dieses Brieffs, besiegelt mit Unserm Kayserl. an-

anhangendem Insiegel, der gegeben ist auff Unserm Königl. Schloß zu Prag, den neun und zwantzigsten Decembr. im sechzehenhundert sieben und zwantzigsten, Unser Reiche, des Röm. im neundten, des Hungarischen im zehenden, und des Böheimischen im eilfften Jahre.

No. XIX.

Hertzogen zu Braunschweig.

DAs Fürstliche Hauß Braunschweig und Lüneburg hat vom Kayser Ferdinando III. ein Privilegium de non appellando de Anno 1648. so damahls auf die Fürstenthümer **Zelle / Wolffenbüttel und Calenberg** gerichtet gewesen. Krafft dessen die Appellation verbotten, in Sachen, die nicht über Zwey Tausend Rheinische Gold-Gülden werth seyn. Summa.

Deßgleichen ist alle Appellation Injurien, und allen und jeden Schuld-Sachen verbotten, da das debitum bekanntlich oder sonst scheinbar, liquidum und richtig, obgleich die Schuld weit mehrers als Zwey Tausend Gold-Gülden antreffe.

In appellablen Sachen muß vor dem Richter à Quo der Eyd vor Gefährde und Caution dem Appellaten zur Erstattung der Kosten geleistet werden. Solennia.

Nachdem aber seith der Zeit die Fürstenthümer **Zelle und Calenberg** mit unter die Chur-Braunschweigische Lande gezogen worden, welcherwegen der Chur-Fürst ein besonderes unbeschränctes Privilegium de non appellando erlangt, so in der ersten Classe schon angeführet worden, so verstehet sich das allhier erzehlte Privilegium nur von dem Hoch-Fürstlichen Hauß **Braunschweig-Wolffenbüttel.**

Nechst dem hat das sämptliche Chur- und Fürstliche Hauß Braunschweig-Lüneburg ein *Privilegium Electionis Fori* vom Kayser Ferdinando III. Anno 1648. Krafft dessen, wenn ein Hertzog zu Braunschweig will belangt werden, demselben frey gelassen werden muß, sich innerhalb zweyer Monath Zeit à tempore Requisitionis, bey Verlust dieses beneficii in derselbigen Sache, zu erklären, ob Er vor dem Kayserlichen Reichs-Hof-Rath, oder

oder vor dem Kayserl. und Reichs-Cammer-Gericht zu recht stehen wolle. Auch soll gegen Hertzog zu Braunschweig anders nicht als nach Außweisung der Reichs-Constitutionen verfahren, und sie darwider mit Mandatis, Commissionibus und Exceptionibus nicht übereilet werden.

Dergleichen Privilegium findet sich unsers Wissens nicht, daß ausser diesem Chur- und Fürstlichen Hauß, und dem König in Schweden, wegen der Teutschen Provintzien, jemand von andern Ständen des Reichs erlangt habe.

Dieses Privilegium ist dem Kayserl. und Reichs-Cammer-Gericht auch insinuiret und acceptiret 12. Nov. Anno 1652.

TENOR PRIVILEGII. de non Appell.

WIR Ferdinand der Dritte / von Gottes Gnaden, erwehlter Römischer Kayser, zu allen Zeiten Mehrer des Reichs, in Germanien, zu Hungern und Böheim, Dalmatien, Croatien und Sclavonien, ꝛc. König, Ertz-Hertzog zu Oesterreich, Hertzog zu Burgund, zu Braband, zu Steyer, zu Cärnten, zu Crain, zu Lützenburg, zu Würtenberg, Ober- und Nieder-Schlesien, Fürst zu Schwaben, Marggraff des heiligen Römischen Reichs, zu Burgau, zu Mären, Ober-Laußnitz, Gefürsteter Graff zu Habspurg, zu Tyrol, zu Pfird, zu Kiburg und zu Görtz, ꝛc. Land-Graff in Elsaß, Herr auff der Windischen Marck, zu Portenau und zu Salins, ꝛc.

Bekennen öffentlich mit diesem Brieffe, und thun kund allermänniglichen: Als Wir von den Hochgebohrnen, Friedrich, Augusto und Christian Ludowigen, Gevettern, Hertzogen zu Braunschweig und Lüneburg, ꝛc. Unsern lieben Oheimen und Fürsten, bey denen zu Münster und Oßnabrück vorgangenen allgemeinen Friedens-Handlungen gehorsamlich angesucht worden, daß wir in Ansehung der getreuen Dienste, so Ihre L. L. Lbd. und derselben Vorfahren, Hertzoge zu Braunschweig und Lüneburg, ꝛc. Uns und dem Heil. Röm. Reich in viele Wege geleistet haben, auch hinfüro wohl thun können und mögen, sonderlich aber, daß sie nach laut und besage des allgemeinen Friedens-Schlusses die an den Ertz- und Stifftern Magdeburg, Bremen, Halberstadt und Ratzeburg erlangte Coadjutorien, auff Unser und gesamter Stände des Reichs Begehren, abgetreten und fahren lassen, und also dadurch, wie auch sonsten, bey ermeldten allgemeinen Friedens-Handlungen, die Wiederbringung eines friedlichen Ruh- und Wohlstandes im heil. Röm. Reich Teutscher Nation an ihrem Orte treulich und eifferig befördern helffen, ihnen und ihren

ren Erben und Nachkommen, Hertzogen zu Braunschweig und Lüneburg, ꝛc. über das vorhin unter dato Prag, den 27. Aug. Anno 1638. befestigtes und erstrecktes Privilegium de non Appellando, auff Eintausend Gold-Gülden, noch weiter auff Eintausend, und also in allem auff zweytausend Gold-Gülden Rheinisch, je 9. Gold-Gülden zu 10. Reichs-Thalern, und zwar auff die Fürstenthüme, Zell, Wolffenbüttel, und Calenberg, sambt denselbigen einverleibten Graff- und Herrschafften, gnädiglich extendiret, erweitert und erhöhet.

Thun auch solches hiermit von Röm. Kayserlicher Macht, Vollkommenheit, wissentlich, in Krafft dieses Brieffes, und meynen, setzen und wollen, daß nun hinführo in Ewigkeit niemand, was Würden, Stand oder Wesens der sey, von keinen Bey- oder endlichen Urtheilen, Erkenntnüssen oder Decreten, so in Ihrer L. L. Lbd. und Dero Nachkommen Hertzogen zu Braunschweig und Lüneburg, Rath-Stuben oder Hoff-Gericht, desselbigen Fürstenthumbs Braunschweig- Lüneburg- Zellisch- Wolffenbüttelisch- und Calenbergischen Theils, und deren einverleibten Landen außgesprochen und eröffnet worden, in Sachen, da die Klag- und Haupt-Sache, wann sie gerichtlich eingeführet wird, nicht über zweytausend Gold-Gülden Haupt-Summa, sondern darunter werth were, deßgleichen auch in allen und jeden Schuld-Sachen, allda das Debitum bekanntlich, oder sonsten scheinbar, liquidum und richtig, obgleich solche schuld weit ein mehrers, als die angeregte Privilegirte Summa der zweytausend Gold-Gülden antreffe, und dann in den Injurien, Handelungen, in welchen der Verleumbdungen, Frevel, Schmach, und Scheltwort halben bürgerlich, (sintemahl in denjenigen Injurien, welche Criminal seyn, ohne das richtige masse hat, und von denselbigen, vermöge der Rechten nicht appelliret werden kan, ad æstimationem geklaget würde, und die billige æstimation die obbestimte zwey tausend Gold-Gülden nicht übertreffe, weder an Unseren, oder Unserer Nachkommen am Reich, Kayser- oder Königlichen Hoff-Rath, noch Cammer-Gericht im Heil. Reich nicht appelliren, suppliciren, noch reduciren solle noch möge, in keine weise, sondern dieselbige Urtheil, Erkentnüssen und Decrete gantz kräfftig und mächtig seyn, stet bleiben, vollstrecket, und an ihre L. L. Lbd und derselben Nachkommen Fürstl. Braunschweigischen Lüneburgischen Rath-Stuben oder Hoff-Gerichten, ferner verfahren und procedi-ret werden solle, wie sichs gebühret, von allermänniglich ohnverhindert.

Und ob darüber durch einen oder mehr, von einiger Urtheil, die nicht über zwey tausend Gold-Gülden, wie obstehet, betreffe, oder in Schuld-Sachen, da das Debitum bekantlich oder sonst scheinbar, liquidum und richtig, oder in den obspecificirten Injuri-Handlungen appelliret, suppliciret, oder reduciret, welchergestalt, oder von wem das geschehen, und dieselbe Appellation, reduction oder Supplication ein oder mehr von Unsern oder Unsern Nachkommen

am Reich, Kayserl oder Königlichen Reichs-Hof-Räthen oder Cammer-Gericht, aus Unwissen- oder Vergessenheit angenommen würden; So setzen, ordnen und wollen Wir, daß solches dieser Unserer Begnadigung, extension und Freyheit, ohnnachtheilig und ohnabbrüchich, auch dieselbe Appellation, Reduction, oder Supplicirung, und was darauf gehandelt oder vorgenommen würde, gantz krafftloß, untauglich und nichtig seyn solle, welches wir auch alles und jedes von obberührter Unserer Kayserl. Macht, Vollkommenheit und rechtem Wissen, jetzo alsdann, und dann als jetzo, untauglich erkennen, erklären, auffheben, cassiren und vernichten, in der allerbesten Form und Masse, als wir das thun mögen, und offtgemeldte Unsere liebe Oheime der Hertzoge zu Braunschweig und Lüneburg, ꝛc. und Ihrer L. L. Lbd. Nachkommen sich obbemeldter Unserer Freyheit und Begnadung gebrauchen, Macht und Gewalt haben mögen und sollen, solche Urtheil, die also zwey tausend Gold-Gülden, oder darunter, wie oblaut, betreffen, vollnziehen, und ferner, wie sich nach rechtlicher Ordnung, und löblichen Landes-Gebrauch gebühret, zu handeln und zu vollführen, von allermänniglich unverhindert.

Da auch gleich die Haupt-Sache über zwey tausend Gold-Gülden wehrt wäre, so soll doch einem jeden Appellanten zuvor und ehe seiner Appellation deferiret, aufferleget werden, den Ayd calumniæ, oder für Gefährde, vor dem Richter voriger Instantz zu schweren, daß er glaube eine rechtfertige Sache zu haben, und nicht appellirte, im Gemüth und Meynung die Sache durch seine Appeilation auffzuhalten, sondern in Hoffnung und Zuversicht, besser Recht zu erlangen, als die in erster oder anderer Instantz gesprochene Urtheil mit sich bringen thäte, und dann auch solcher Appellant schuldig seyn, Caution und Versicherung zu thun, wann er der Appellation völlig erkant würde, dem Appellanten seine auffgelauffene Expensen und Unkosten zu refundiren.

Und gebieten darauff allen und jeden Churfürsten, Fürsten, Geist- und Weltlichen, Prälaten Graffen, Freyen, Herren, Rittern, Knechten, Land-Vögten, Haupt-Leuten, Vicedomen, Vögten, Pflegern, Verwesern, Ambt-Leuten, Land-Richtern, Schuldheissen, Bürgemeistern, Richtern, Räthen, Bürgern, Gemeinden, und sonst allen andern, Unsern und des Reichs Unterthanen und Getreuen, was Würden, Stand und Wesens die seynd, ernstlich und festiglich, mit diesem Brieff, und wollen, daß sie obbenannte Hertzoge zu Braunschweig und Lüneburg, und Ihrer L. L. Lbd Nachkommen, Hertzoge zu Braunschweig und Lüneburg, an dieser Unserer Freyheit, Confirmation, Extension und Erhöhung geruhiglich verbleiben lassen, und hierwider nicht thun, noch das jemands andern zu thun gestatten in keine Weise, als lieb einem jeden sey Unser und des Reichs schwere Ungnade und Straffe, und darzu eine Pœn, nemlich einhundert Marck löthiges Goldes zu vermeiden, die ein jeder, so offt er freventlich hierwider thäte, Uns halb in Unser und des Reichs-Cammer, und den andern halben Theil mehrgemeldten

ten unsern lieben Oheimen, den Hertzogen zu Braunschweig und Lüneburg, ꝛc. oder Ihrer L. L. Lbd. Nachkommen, Hertzogen zu Braunschweig und Lüneburg, ꝛc. unnachläßig zu bezahlen, verfallen seyn sollē.

Mit Urkund dieses Brieffes besiegelt mit Unserm Kayserlichen anhangenden Insiegel, der gegeben ist in Unserer Stadt Wien, den vier und zwantzigsten Monats-Tag Novembris, nach Christi Unsers lieben HErrn und Seeligmachers Gnaden-reichen Geburt, im sechzehenhundert acht und viertzigsten, Unserer Reiche des Römischen im zwölfften, des Hungarischen im drey und zwantzigsten und des Böhmischen im ein und zwantzigsten Jahre.

FERDINANDUS. (L. S.)

Vt. Ferdinand Graff Kurtz.
Ad Mandatum Sacræ Cæsareæ Majestatis proprium.
Wilhelm Schröder.

TENOR PRIVILEGII Electionis Fori.

WIR Ferdinand der Dritte von GOttes Gnaden, erwehlter Römischer Kayser, zu allen Zeiten Mehrer des Reichs, in Germanien, zu Hungarn, Böheim, Dalmatien Croatien und Sclavonien, ꝛc. König, Ertz-Hertzog zu Oesterreich tot. tit.

Bekennen offentlich mit diesem Brieff, und thun kund allermänniglich: Als Wir von denen Hochgebohrnen, Friedrichen, Augusto und Christian Ludwigen, Gevettern, Hertzogen zu Braunschweig und Lüneburg, Unsern lieben Oheimen und Fürsten, bey denen zu Münster und Oßnabrück vorgangenen allgemeinen Friedens-Handlungen, um Ertheilung eines Privilegii Electionis Fori, entweder vor Unserm Kayserlichen Reichs-Hoff-Rath, oder vor Unserm Kayserlichen Cammer-Gericht in Recht zu erscheinen, angelanget worden, daß Wir in Ansehung der getreuen Dienste, so Ihre L. L. L. und derselben Vorfahren, Hertzoge zu Braunschweig-Lüneburg, Uns und dem Heil. Reich, auch Unserm löbl. Ertz-Hauße Oesterreich, in viele Wege geleistet haben, auch hinfüro wohl thun können und mögen, sonderlich aber, daß sie, nach laut und besage des allgemeinen Frieden-Schlusses, die an den Ertz- und Stifftern Magdeburg, Bremen, Halberstadt und Ratzeburg erlangte Coadjurorien, auff Unser und gesambter Stände des Reichs Begehren, abgetretten und fahren lassen, und also dadurch wie auch sonsten bey ermeldten allgemeinen Friedens-Handlungen, die Wiederbringung eines friedlichen Ruhe- und Wohlstandes im H. Reich Teutscher Nation, an ihrem Orth treulich und eiffrig befördern helffen, ihnen und ihren Erben und Nachkommen, Hertzogen zu Braunschweig und Lüneburg, solche Freyheit und Willkühr, nach ihrem Belieben, vor Unserem Kayserl. Reichs-Hoff-Rath oder Unserem Kayserl. Cammer-Gericht in rechtlichem auff sie außgezogenen Proceß zu er-

scheinen und einzulassen, gnädiglich gegönnet und ertheilet haben, Wir geben, gönnen und ertheilen auch für Uns, und Unsere Nachkommen am Reich, ihnen solche Freyheit mit wohlbedachtem Muth, gutem zeitigen Rath und rechtem Wissen, hiermit und in Krafft dieses, also und dergestalt, wann und so offt gedachte Hertzoge zu Braunschweig und Lüneburg samt oder sonderlich, ihre Erben und Nachkommen, Hertzoge zu Braunschweig und Lüneburg, von jemanden, wer und was Standes oder Wesens der immer seyn mag, sive per modum simplicis querelæ, sive mandatorum, sive appellationis, sive nullitatis, sive commissionis, oder sonsten auff einige andere Weiß und Wege vor Unserm Kayserlichen Hoff- oder Unserm Kayserlichen Cammer-Gericht beklaget, oder in einigerley Weise und Wege gerichtlich vorgenommen werden, so soll in vorbenannter Hertzogen zu Braunschweig und Lüneburg, Deroselben Erben und Nachkommen freyer Wahl und Willkühr stehen, ob sie vor Unserm Reichs-Hoff-Rath oder Cammer-Gericht zu Recht erscheinen, und sich einlassen wollen.

Ob auch der Kläger jetzt oder künfftig, an jedwedem der bemeldten Gerichte, auff seine angebrachte Klage, Citation und Proceß ausgezogen, und dadurch eine Prævention erhalten zu haben vermeynte, so soll doch solche ausgezogene Citation und Proceß, auff vorgenannter Hertzogen in dem bestimmten Termin einkommene Exceptionem fori declinatoriam, alsobald cassirt auffgehebet, und der Kläger oder Impetrant an das von denselben erwehlte Gericht lediglich verwiesen werden.

Solte aber derjenige, so an die Hertzogen zu Braunschweig und Lüneburg samt oder sonders, Spruch oder Forderung gewinnet, selbige hiernächst vor anstellendem Rechts-Proceß Urkundlich antragen, an welchem Gericht dieselbe um solche Sprüch zu Recht zu stehen, Rede und Antwort zu geben, gemeynet wären, so sollen sie sich dessen innerhalb zweyer Monath, von angefügter Requisition an-zu raiten, deutlich zu erklären schuldig, oder im widrigen Fall der ihnen sonst Krafft diß gebührender Election für dißmahl und in vorschwebender Sache verlustig seyn, und dem Gegentheil, an welchem Gericht er seine Klage anbringen und vollnführen wolte, frey und bevorstehen;

Es soll auch an demjenigen Gericht, vor welchem sich die Hertzoge zu Braunschweig und Lüneburg samt oder sonders eingelassen, wider sie anders nicht, dann nach Ausweisung des Heiligen Römischen Reichs Constitutionum und des allgemeinen Frieden-Schlusses, auch künfftiger weiterer Reichs-Verordnung in puncto Justitiæ verfahren, sie auch darwieder mit Mandatis, Commissionibus und Exceptionibus nicht übereilet werden.

Von diesem Unseren ertheiltem Privilegio Electionis Fori sollen durchaus keine Sachen, als allein die Fahn-Lehen, exempt

empt und außgezogen, sondern alle übrige ohne Unterscheid darunter begriffen seyn, auch darwider niemand gehöret, sondern mit allen dargegen eingewendeten exceptionibus, Auffzügen und Hindernüssen, gäntzlich abgewiesen werden; Jedoch soll hierdurch denen Judiciis Austregarum oder Privilegiis primæ Instantiæ nichts benommen, sondern selbige mehrbesagten Hertzogen gleich andern Ständen unverkümmert vorbehalten seyn.

Wir meynen demnach, setzen, ordnen und wollen, daß diese vorstehende Freyheit in allen ihren Puncten, Clausulen und Begreiffungen, wahr, stät, fest und unverbrochen bleiben und gehalten werden, auch die obberührte Unsere und des Reichs Fürsten, Hertzoge zu Braunschweig, Lüneburg, und ihre Nachkommen, sich derselben nach ihrer Nothdurfft gebrauchen sollen und mögen, von allermänniglich unverhindert.

Und gebieten darauff allen und jeden Churfürsten, Fürsten, Geistlichen und Weltlichen, Prälaten, Graffen, Freyen, Herren, Rittern, Knechten, Land-Vögten, Hauptleuten, Vicedomen, Vögten, Pflegern, Verwesern, Amptleuten, Schultheissen, Hoff-Richtern, Land-Richtern, und allen andern Richtern, Frey-Graffen, Schöpffen, Urtheils-Sprechern, Bürgermeistern, Räthen, Bürgern, Gemeinden und sonst allen und jeden andern Unsern und des H. Reichs nachgesetzten Obrigkeiten, Unterthanen und Getreuen, was Würden, Standes oder Wesens die seynd, insonderheit aber Unserm Kayserl. Reichs-Hoff-Rath, wie auch Unserm Kayserl. Cammer-Gericht ernstlich und festiglich, mit diesem Brieffe, und wollen, daß sie mehrbemeldte Hertzoge zu Braunschweig-Lüneburg, Dero Erben und Nachkommen, an solcher ihrer Freyheit und ertheilten Privilegio Electionis Feri, nicht irren noch hindern, sondern sie derselben ruhiglich gebrauchen und geniessen, auch gäntzlich darbey bleiben lassen, darwider nicht thun, noch das jemand andern zu thun gestatten, in keine Weiß noch Weg, als lieb einem jeden sey Unsere und des Reichs schwere Ungnad zu vermeiden: Alles bey Pœn funfftzig Marck löthiges Golds, halb Unserm Kayserl. Fisco, und halb den besagten Hertzogen unnachlßlich zu bezahlen.

Das meynen Wir ernstlich. Mit Urkund dieses Brieffes, besiegelt mit Unserm Kayserlichen anhangenden Insiegel, der geben ist in Unser Stadt Wien, den vier und zwantzigsten Tag des Monaths Nov. nach Christi Unsers lieben HErrn und Seeligmachers Geburth im sechszehenhundert acht und viertzigsten, Unserer Reiche des Römischen im zwölfften des Hungarischen im drey und zwantzigsten, und des Böheimischen im ein und zwantzigsten Jahre.

FERDINANDUS. (L.S)

Vt.

Ferdinand Graff Kurtz.

Ad mandatum Sacræ Cæsareæ Majestatis proprium.

Wilhelm Schröder.

Die älteren Privilegia Kayſers Ferdinandi I. de Anno 1592. Rudolphi II. de Anno 1597. Ferdinandi III. de Anno 1639. welche durch das letztere erläutert und verbeſſert worden, werden allhier nur um der Hiſtorien willen angeführet.

TENOR PRIVILEGII Ferdinandi I. de Anno 1562.

WIR Ferdinand von GOttes Gnaden erwehlter Römiſcher Kayſer, zu allen Zeiten, Mehrer des Reichs in Germanien zu Hungarn, Böheim, Dalmatien, Croatien und Sclavonien, ꝛc. König und Infant zu Hiſpanien ꝛc. Ertz-Hertzog zu Oeſterreich, Hertzog zu Burgund ꝛc.

Bekennen offentlich mit dieſem Brieff, und thun kund allermänniglich, daß Uns der Hochgebohrne Heinrich der Jünger, Hertzog zu Braunſchweig und Lüneburg, Unſer lieber Oheim und Fürſt, unterthäniglich zu erkennen geben, wiewohl einem jeden an ſeinem Hoff, und andern Gerichten in ſeinem Fürſtenthum, Graffſchafft, Herrſchafften, Landen und Städten, und gebiethen fürderlich und gebührlich Recht wiederfahre, ergehe und geſtattet, und wiſſentlich an denſelben Gerichten, in Rechten niemands beſchwereret, ſo werde doch zu Zeiten von denſelben Gerichten, durch ihre Unterthanen, aus keiner Nothdurfft, ſondern zu gefährlichem Verzug, Verlängerung und Außflucht des Rechtens, um kleine geringe Sachen an Uns und Unſer Kayſerl. Cammer-Gericht im Heil. Reich zu appelliren unterſtanden, daraus dann die Vollnziehung angeregter Urtheilen verhindert werden, auch dieſelbe ſeine Unterthanen ſich ſelbſt, und ihre Wider-Parthey in mercklichen Schaden und Verderben führen und kommen, und Uns darauff demüthiglich angeruffen, und gebetten, daß Wir ſeiner Lbd. und Derſelben Unterthanen hierinn gnädiglich zu verſehen geruheten, deshaben Wir angeſehen, ſolches Gedachts Unſers lieben Oheims, Hertzogs Heinrichs zu Braunſchweig demüthig ziemlich bitte, auch die Getreuen und nützlichen Dienſt, ſo ſeiner Lbd. Vorfahren und ſeine Lbd. ſelbſt Unſern Vorfahren Römiſchen Kayſern und Königen, auch Uns und dem Heil. Reich bißher gethan, und ſeine Lbd. hinführo wohl thun mag und ſoll, und ſonderlich auch dabey betracht den Nachtheil und Verderben, ſo ſambt den Partheyen an ſo gar geringen Sachen zu ſtehen, alſo daß auff ſolche Appellation, mehr Unkoſtens, dann die Haupt-Sach werth ſey, auff lauffen mag, und darum mit wohlbedachtem Muth, gutem Rath und Rechtem Wiſſen, dem obgemeldten Unſerm lieben Oheim und Fürſten, Hertzog Heinrichen dieſe beſondere Gnad und Freyheit ge-

gethan, thun und geben die auch von Röm. Kayserlichen Macht, Vollkommenheit, wissentlich in krafft diß Brieffs, also, daß nun hinführo in Ewigkeit von keinem Bey- oder endlichen Urtheil, Erkenntnus und Decret, so an seinem Hoff-Gericht außgesprochen und eröffnet worden, in Sachen, da die Klag und Haupt-Sach nicht über 300. fl. an Gold Haupt-Summa, sondern 300. Gülden Rheinisch Gold, oder darunter werth wäre, weder an Uns, oder Unser Nachkommen am Reich, Kayser- oder Königliches Cammer-Gericht appellirt, supplicirt noch reducirt werden soll noch mag, in kein weiß, sondern dieselben Urtheilen, Erkenntnus und Decret gantz kräfftig und mächtig seyn, stet bleiben vollstreckt und an genandts Unsers Fürsten Hoffs und andern Gerichten vollnfahren und procedirt werden sollen, wie sich gebührt, und von aller männiglich ohnverhindert, und ob darüber von einem oder mehr, von einigen Urtheil, die nicht über drey hundert Gulden an Gold wie obstehet, betreffe, appellirt, supplicirt oder reducirt, welcher gestalt und von weme das geschehen, und dieselben Appellation, Reduction oder Supplication, eine oder mehr von Unsern Nachkommen am Reich, Kayser- und Königlichen Cammer-Gericht auß Unwissenheit und Vergessenheit angenommen worden, so setzen, ordnen und wollen Wir, daß solches der obbemeldten Begnadung und Freyheit unnachtheilig und ohnabbrüchlich, auch dieselbe Appellation, Reduction oder Supplication und was darauff gehandelt wird und fürgenommen, gantz krafftloß, untauglich und nichtig seyn, daß Wir auch alles und jedes von obbestimmter Kayserlichen Macht, Vollkommenheit, und rechtem Wissen, jetzo alsdann, und dann als jetzo, untauglich erkennen, erklären, aufheben, cassiren und vernichten, in der allerbesten Form und Maß, als Wir das thun mögen, und der obgemeldt Unser lieber Oheim und Fürst, Hertzog Heinrich und seine Nachkommen, sich obberührter Unser Freyheit und Begnadung zu gebrauchen Macht und Gewalt haben mögen und sollen, solch Urtheil also drey hundert Flor. Rheinisch an Gold oder darunter wie oblaut, betreffend, zu vollziehen, und ferner wie sich nach Rechtlicher Ordnung und löblichen Lands-Brauch gebührt zu handlen, zu vollfahren von aller männiglich unverhindert.

Und gebiethen darauff allund jeglichen Churfürsten, Fürsten, Geistlichen und Weltlichen, Prælaten, Graffen, Freyen, Herrn, Rittern, Knechten, Hauptleuthen, Vicedomben ꝛc. in was Würden, Stands oder Wesen die seyn, ernstlich und vestiglich mit diesem Brieff, und wöllen, daß Sie den obgenandten Unsern lieben Oheim und Fürsten, Hertzog Heinrich und seine Nachkommen, an diesen Unsern Käyserlichen Gnaden und Freyheiten, damit Wir ihn, wie obgemeldt ist, begnadet

und

und versehen haben, nicht hindern noch irren, sondern gäntzlich dabey bleiben, und deren geruhiglich gebrauchen und genieſſen laſſen, und hierwieder nicht thun, noch jemands andern zu thun geſtatten, in keine weiß, als lieb einem jeden ſey Unſer und des Reichs ſchwere Ungnad und Straff, und darzu eine Poen, nemlich hundert Marck löthiges Golds zu vermeiden, die ein jeder, ſo offt er freventlich hierwider thät, Uns halb in Unſer und des Reichs Cammer, und den andern halben theil dem obgemeldten Unſerm lieben Oheim und Fürſten, Hertzog Heinrichen oder ſeinen Nachkommen unablößlich zu bezahlen verfallen ſeyn ſoll. Mit Urkundt diß Brieffs, beſiegelt mit Unſerm Kayſerlichen anhangenden Inſiegel. Geben in Unſer und des H. Reichs Stadt Franckfurt am Mayn den 30. Tag des Monaths Octobr. nach Chriſti unſers lieben HErrn Geburt 1562. Unſerer Reiche des Römiſchen im 32. und der andern im 36. Jahren.

FERDINANDUS. ſubſcr.

Vt. Seld.

Ad Mandatum Sacræ Cæſareæ Majeſtatis proprium.

Regiſtrata. Matthias Paul **Straßburger** ſubſcr.

Haller ſubſcripſit.

TENOR PRIVILEGII Rudolphi IIdi de Anno 1597.

WIR Rudolph der Ander/von Gottes Gnaden, Erwehlter Römiſcher Kayſer, zu allen Zeiten Mehrer des Reichs, in Germanien, zu Hungarn, Böheim, Dalmatien, Croatien, Sclavonien ꝛc. König, Ertz-Hertzog zu Oeſterreich, Hertzog zu Burgundi, zu Brabant, zu Steyer, zu Kärndten, zu Crain, zu Lützenburg, zu Wirtenberg, Ober- und Nieder-Schleſien, Fürſt zu Schwaben, Marggraff des heiligen Röm. Reichs zu Burgau, zu Mähren, Ober- und Nieder-Lauſenitz, Gefürſter Graff zu Habſpurg, zu Tyrol, zu Pfirdt, zu Kiburg und zu Görtz ꝛc. Landgraff in Elſas, Herr auff der Windiſchen Marck, zu Portenau und Salins ꝛc.

Bekennen öffentlich mit dieſem Briefe, und thun kund allermenniglich, als uns der Hochgebohrn Henrich Julius, Hertzog zu Braunſchweig und Lüneburg ꝛc. Unſer lieber Oheim und Fürſt, gehorſamlich zu erkennen geben, wiewohl S. Lbd. Groß-Vatter, der auch Hochgebohrne Henrich der Jünger, Hertzog zu Braunſchweig und Lüneburg, ꝛc. von weyland dem Durchleuchtigſten Fürſten, Herrn Ferdinanden / Röm. Kayſer, ꝛc. Unſerm freundl. lieben Herrn und

und Anherrn, löblichster und seeliger Gedächtnüß dahin befreyet worden, daß von derselben Gerichten im Fürstenthum Brunschwig in denen Sachen, so nicht über dreyhundert Gülden wehrt angetroffen, an Unser Kayserl. Cammer-Gericht kein Appellation, Reduction noch Supplication, gestattet werden, noch da sy hierwider vorgenommen würden, etwas gelten, oder wircken solten, ferners Inhalts, Ihrer Kayserl. Majest. und Lb. mitgetheilten, und Uns in Originali vorgebrachten Freyheit-Brieffs, so am dato stehet, in Unser und des Reichs-Stadt Franckfurt am Mayn, den 30. des Monats Octobr. nach Christi Unsers lieben HErrn Geburt funffzehenhundert und in zwey und sechzigsten, auch solches Privilegii Summa auff S. Hertzogen Heinrichs Lbd. Vatern, weyland Hertzogen Julii beschehen unterthänigst Ansuchen von Uns unterm dato Lintz den 15. Julii Anno der weiniger Zahl, ꝛc. acht und siebentzig, auff sechshundert Gold-Gülden erstrecket worden, so gäbe doch die Erfahrung, daß in denen Sachen, so die berührte Summa der dreyhundert Gülden übertreffen, die verlierende Theile fast von allen an S. Lbd. Hofgericht und Rathstuben durch dero Hoffrichter, Beysitzer und Räthe, wohlgesprochenen End- auch vielen Bey-Urtheilen, ja zu Zeiten von gemeinen Decretis und erkannten Processen, unnöthiger Weise, an berührtes Unser Kayserlich Cammer-Gericht zu appelliren sich unterstünden, dadurch die gewinnende Theile in ihren Rechten mercklich gehindert und aufgehalten, auch sie die Theile beyderseits vergebens, und meistens mutwillig, in grossen Unkosten geführet, zu dem, daß auch S. Lbd. Fürstenthum berührte Unserm Kayserlichen Cammer-Gericht etwas weit entlegen wäre, und daher erfolgete, daß durch solche unnöthige Apellationen zum öfftern malen mehr auf die Sache gewendet werden müste, als der Hauptstreit austragen künte, auch also S. Lbd. Unterthanen an ihrē Vermögē fast erschöpfft, und in euserste Armut und Verderben getrieben würden, und Uns darauf demüthiglich angelangt und gebetten, daß Wir nicht allein solch obberührt Unsers Herrn Anherrn, Kaysers Ferdinanden, und Unser Privilegium und Freyheit, als Römischer Kayser zu erneuern, zu confirmiren, und zu bestetigen, sondern auch obbestimte Summen der sechshundert Goldgülden weiter zu erhöhen gnädiglich geruheten, damit die muthwillige Apellationen, so bißdahero in seiner Liebd. Fürstenthum eingerissen, und täglichs je länger je mehr einreissen thäten, desto mehr abgeschnitten, die Justiz befördert, und die Unterthanen von unnothwendigen gefährlichem Umtreiben, unträglichen Unkosten, und endlichem Verderben abgehalten und verhütet werden möchten, daß Wir demnach gnädiglich angesehen solch gedachts Unsers lieben Oheims und Fürsten Hertzog Heinrich Juliusten zu Brunschwig demütig ziemlich Bitten, auch die getreuen, angenehmen und nützli-

chen Dienste, so seine Vorfahren und er Uns und dem Heiligen Reich offt williglich gethan haben, und Seine Liebd. hinfüro nicht weniger zu thun erbietig ist, auch wohl thun mag und solle, und darumb mit wohlbedachten Muth, gutem zeitigen Rath, und rechtem Wissen nicht allein obangeregten Unsers lieben Herrn und Anherrn, Kayserς Ferdinandi und Unsern vorigen Freyheit-Brieff in allen seinen Puncten, Clausuln, Articuln, Inhaltungen, Meinungen und Begreiffungen, als regierender Römischer Kayser, erneuert, confirmirt und bestätet, sondern auch die darin, benennte Summa der sechshundert Gülden in Gold auf achthundert Goldgülden erstrecket und erhöhet, verneuen, confirmiren und bestettigen berührten Unsers lieben Herrn und Anherrn, Kayser Ferdinanden und Unsern vorigen Freyheit-Brieff, erstrecken und erhöhen die darein bestimte Summa auch, wie gemeldt, auf achthundert Goldgüldē, alles von Röm, Kayserl Macht, Vollenkommenheit, hiemit wissentlich in Krafft dieses Brieffs, und meinen, setzen und wollen, daß nun hinfüro in Ewigkeit aus von gedachtes Unsers liebē Oheims und Fürsten, Hertzog Heinrich Julii zu Brunschwig und Lüneburg ꝛc. auch S. Liebd. Nachkommen am Fürstenthum Brunschwig, Landsassen, Unterthanen und Verwandten, keiner, hohes oder niedriges Standes, niemand hierinnen ausgenommen, von keinen Bey- oder endlichen Urtheilen, Erkäntnüssen, Decreten oder Processen, so an ihren Hof-Gerichten oder Rathstuben ausgesprochen und eröffnet worden in Sachen, da anfänglich die Klag und Hauptsach nicht über achthundert Gülden in Gold, sondern achthundert, und darunter, werth wäre, so wenig ratione nullitatis als iniquitatis weder an Uns, Unsere Nachkommen am Reiche, oder Unser Kayserlich Cammer-Gericht nicht appelliren, suppliciren noch reduciren soll oder mag in keine Weise, sondern dieselbe Urtheilen, Erkäntnüß, Decreten, und Proceß gantz kräfftig und mächtig seyn, stets bleibē, vollnstrecket und vollnzogen, und an des genannten Unsers lieben Oheims und Fürsten Hof- und andern Gerichten verfahren und procediret werden solle, wie sichs gebühret von aller männiglich ungehindert, und ob darüber von einem oder mehr von einiger Urtheil, die nicht über achthundert Goldgülden, wie obstehet, betreffe, welcher gestalt, oder von wem das beschehe, appellirt, suplicirt oder reducirt, oder derselben Appellation, Reduction oder Supplicirung eine oder mehr von Uns und unserm Kayserlichen Cammer-Gericht aus Unwissenheit, Vergessenheit oder auf ungleichen Bericht angenomēn würde;

So setzen, ordnen und wollen wir doch, daß solches alles der obgemelten Unser Begnadung und Freyheit unnachtheilig und unabrüchig, auch dieselben Appellationen, Reductionen oder Supplicirungen, und was darauf gehandelt, oder fürgenommen würde, gantz krafftloß, untauglich und nichtig

tig

tig seyn. Daß wir auch alles und jedes von obbestimmter unser Kayserlichen Macht vollkommenheit, itzo alsdann, und dann als jetzo, untauglich erkennen, erklären, aufheben, vernichten und cassiren, und derobgenannt unser lieber Oheim und Fürst, Hertzog Heinrich Julius, Sr. Liebd. Erben und Nachkommen, unansehen des alles sich obberührter unser Freyheit und Begnadung gebrauchen, und Macht und gewalt haben sollen und mügen, solch Urtheilen, die also achthundert Gülden in Gold, oder darunter, wie obbegriffen, berühren, zu vollziehen, und ferner, wie sich nach rechtlicher Ordnung, und ihrem Lands Gebrauch gebührt zu handeln.

Und gebieten darauf allen und jeglichen unsern und des heili. Reichs Churfürsten, Fürsten, Geistlichen und Weltlichen, Prälaten, Grafen, Freyen, Herren, Rittern, Knechten, Hauptleuten, Vitzdumben, Hof-Richtern, Land-Richtern, Frey-Grafen, Frey-Schöpffen, Vögten, Pflegern, Vorwesern, Ambtleuten, Schuldtheisen, Bürgermeistern, Richtern, Räthen, Bürgern, Gemeinden, und sonst allen unsern und des Reichs Unterthanen und Getreuen, in was Würden-Stand oder Wesen die seyn, ernstlich und festiglich mit diesem Brieff, und wollen, daß sie den obgedachten Unsern lieben Oheim und Fürsten, Hertzog Heinrich Julium Sr. Liebd. Erben und Nachkommen an diesen Unsern Kayserlichen Gnaden und Freyheiten, damit wir sie, wie obstehet, vorsehen und begnadet haben, nicht verhindern noch irren, noch des jemands andern zu thun gestatten, in keine Weise, als lieb einem jeden sey unsere schwere Ungnad und Straff, und darzu eine Poen, nehmlich hundert Marck löthigs Goldes zu vermeiden, die ein jeder, so offt er freventlich hierwider thäte, Uns halb in Unser und des Reichs Cammer, und den andern halben Theil obgedachtem Unserm lieben Oheim und Fürsten, und Sr. Liebd. Erben und Nachkommen unabläßlich zu bezahlen verfallen seyn solle. Mit Urkundt dis Brieffs besigelt mit Unserm Kayserlichē anhangenden Insigel, der gegeben ist auf unserm Königlichen Schloß zu Prag, den letzten Tag des Monats Martii, nach Christi Unsers lieben HErrn und Seeligmachers Geburt, fünffzehenhundert, und im sieben und neuntzigsten, Unserer Reiche des Römischen im zwey und zwantzigsten, des Hungarischen im fünff und zwantzigsten, und des Böhmischen auch im zwey und zwantzigsten Jahre.

Rudolph.

Ad Mandatum Sacræ Cæsareæ Majestatis proprium.

J. Ingelhoffer.

TENOR PRIVILEGII Ferdinand. III. de Anno 1639.

WIr Ferdinand der Dritte, von GOttes Gnaden, erwählter Römischer Kayser, zu allen Zeiten Mehrer des Reichs, in Germanien, zu Hungern, Böheim, Dalmatien, Croatien, Sclavonien, ꝛc. König, Ertz-Hertzog zu Oestereich, Hertzog zu Burgundi, zu Braband, zu Steyer, zu Kärnten, zu Crain, zu Lützenburg, zu Wirtenberg, Ober u. Nieder Schlesien, Fürst zu Schwaben, Marggraf des heil. Römis. Reichs zu Burgau, zu Mähren, Ober- und Nieder-Laußnitz, Gefürster Graf zu Habspurg, zu Tyrol, zu Pfird, zu Kiburg und Görtz, ꝛc. Land-Graf in Elsaß, Herr auf der Windischen Marck, zu Portenau und zu Salins, ꝛc. Bekennen öffentlich mit diesem Briefe, und thun kundt allermänniglichē, als Uns dy hochgebohrne Friedrich Augustus und Georg, respectivè Gevettern und Brüdere, Hertzogen zu Brunschwig und Lüneburg, ꝛc. Unsere lieben Oheimen und Fürsten, gehorsamlich zu erkennen gegeben, obwohl weyland Ihrer L. L. Ld. Vetter, der auch hochgebohrner Heinrich Julius, Hertzog zu Brunschwig und Lüneburg von weyland dem Allerdurchl. Fürsten und Herrn, Hrn. Rudolffen dem andern, Römischen Kayser, Unserm geliebten Herrn Vettern hochseeligster Gedächtnüß, unter dato Prag, den letzten Tag Monats Martii, Jahrs fünfftzehenhundert sieben und neuntzig, dahin wäre befreyet und begabet worden, daß in Sachen, welche über achthundert Gold-Gülden nicht antreffen, von denen Urtheilen, Erkänntnüssen oder Decreten, so in dem Hertzogthum Brunschwig, und desselbigen einverleibten Ländern, Rath-Stuben oder Hoff-Gericht ausgesprochen und eröffnet worden, niemand wer der auch sey, weder an Uns, noch Unsere Nachkomen am Reich, Romische Kayser oder Könige, appelliren, suppliciren, noch reduciren solle noch möge, in keine Weise, ferners und mehrers Inhalts ob hochgedachtes Unsers geliebten Herrn und Vettern, Kayser Rudolphi des Andern, deswegen ausgangener Begnadung und Befreyung, und dann nach tödtl. Hintritt weyland des auch hochgebohrnen Friedrich Ulrichs, Hertzogē zu Brunschwig und Lüneburg Lbd. besagten Fürstenthum Brunschwig auf ernanntes Hertzogen Augusti und Georgen L. Ld. auf gewisse Maaß und Weise verstammet, dahero jetztermeltes Kayserl. Privilegium auf die bedē Fürstenthume, Wolffenbüttel und Calenberg sich erstrecket; So gäbe doch leyder die tägl. Erfahrung mehr als zu viel zu erkennen, daß viele zancksüchtige Partheyen, da ihnen gleich ein rechtmäßiges Urtheil an Ihrer L. Lbd. Brunschwigischer Rath-Stuben oder Hoff-Gerichten ausgesprochen, sich doch an demselben nicht wollen ersättigen lassen, sondern thäten in ihren unbefugten Sachen, zu gefährlicher Verhinderung der heilsamen Justiz, an Unserm Kayserl. Cammer-Gericht Appellationes einwenden, dadurch

dadurch die rechtliche Cognitiones suſpendiret, Ihrer L. Ld. die Hand geschlossen, und den obsiegenden Theilen mit mercklichem Schaden ihr wohlerlangtes Recht verzogen und aufgehalten, hiedurch sie von geringer Sache wegen in euſſerstes Unvermögen gesetzet, und ihre mit Urtheil und Recht erhaltene Sachen aus den Händen zu stellen und nieder zu legen getrungen würden. Und weilen es in diesem Paß eine gleiche Gestalt um das Fürstenthum Lüneburg Zellischen Theils hätte, auch daferne eine Gleichförmigkeit in allen dreyen Fürstenthum, Zell, Wolffenbüttel und Calenberg dißfalls gehalten, solches merckliche Nutzen schaffen würde.

Und Uns darauf obgedachtes Hertzog Friedrichs Augusti und Georgens L. L. Lbd. gehorsamlich anlangen und bitten lassen, daß Wyr dieselbe, und ihre Unterthanen hierinn zu versehen, obbestimmte Unsers Vorfahrē am heil Reich. weyland Kayſers Rudolffi des Andern ertheiltes Privilegium zu bestätigen, und die darinn begriffene Summen der achthundert Goldgülden Rheinisch nicht allein auf das Fürstenthum Zell, samt denselben incorporirten Graff- und Herrschafften, sondern auch auf eine sichere Summam zu extendiren und zu erstrecken gnädiglich geruhen. Des haben Wir angesehen, solch obernannter Unserer lieben Oheimen, Hertzog Friederichs Augusti und Georgens zu Brunschwig und Lüneburg L. L. Lbd. gehorsame und ziemliche Bitte, auch dy getreue und mügliche Dienste, welche Ihrer Lbd. Vorfordern Unsern hochgeehrten Vorfahren, Römischen Kayſern und Königen, und dem heil. Reiche vielfältig erwiesen, und gethan haben, Ihrer L. L. Lbd. auch hinfüro nicht weniger erweisen und thun können, mügen und sollen.

Und damit menniglichen sonderlich zu schleunigē Rechten geholffen, und mit auffzüglichen Appellationen nicht zum Verderben geführet werde, und darum mit wohlbedachtem Muth, gutem Rath, und rechtem Wissen, als jetztregierender Römischer Kayſer, den gemelten Unsern lieben Oheimen, Hertzog Friedrichs Augusti und Georgens L. L. Lbd. gleichergestalt diese besondere Gnad gethan, und vorbestimmtes weiland Kayſers Rudolphi Secundi Privilegium alles Inhalts bestättiget, und die Summam der achthundert Reinischer Gülden, darauf Ihre L. L. Lbd. Vetrere, die Hertzogen zu Brunschwig, Wolffenbüttelischer Linien, und dero Nachkommen obverstandener Maaßen befreyet, noch weiter, nehmlich auf zweyhundert, und also in allen auf ein tausend Gold-Gülden Rheinisch, (je neun Gold-Gülden zu zehen Rthlr. valviret) und zwar auf die Fürstenthümer Zelle, Wolffenbüttel und Calenberg, samt denselben einverleibten Graffschafften und Herrschafften gnädiglich extendiret, erweitert und erhöhet, thun auch solches hiemit von Röm. Kayſerl. Macht, Vollkommenheit, wissentlich in Krafft dieses Brieffes, und meinen, setzen und wollen, daß nun

hinfüro in ewigkeit niemand, was Würden Standt oder Wesens der sey, von keinen Bey- oder endlichen Urtheilen, Erkäntnüssen oder Decreten, so in Ihrer L.L. Lbd. und dero Nachkommen, Hertzogen zu Brunschwig und Lüneburg, ꝛc. Rath-Stuben oder Hoff-Gerichten, deroselben Fürstenthume Brunschwig-Lüneburg, Zellischen, Wolffenbüttelschen und Calenbergischen Theils, und denen einverleibten Landen, ausgesprochen und eröffnet worden in Sachen, da die Klag und Hauptsach, wann sie gerichtlich eingeführet wird, nicht über ein tausend Goldgülden Haupt-Summa, sondern darunter werth wäre: Desgleichen auch in allen und jeden Schuld-Sachen, allda das Debitum bekantlich der sonsten scheinbar, liquidum und richtig, ob gleich solche Schuld weit ein mehrers als die angeregte privilegirte Summa der eintausend Gold-Gülden antreffe: Und dann in den Injurien, Handlungen, in welchen der Verleumbdungen, Frevel, Schmach und Schelt-Wort halben, bürglich (sintemahl in denjenigen Injurien, welche criminal seyn, es one das richtige Maaße hat, und von denselbigen, vermöge der Rechten nicht appelliret werden kan) ad æstimationem geklaget würde, und die billige æstimation dy obbestimmete eintausend Gold-Gülden nicht übertreffe; weder Unsern oder Unsern Nachkommen am Reich, Käyser- oder Königl. Hoffrath noch Cammer-Gericht im Heil. Reich nicht appelliren, suppliciren, noch reduciren solle noch möge, in keine Weise, sondern dieselbe Urtheil, Erkäntnüsse und Decreta gantz kräfftig und mächtig seyn, stets bleiben, vollenstrecket, und an Irer L.L. Lbd. und deroselben Nachkommen, Fürstl. Brunsw. Lüneburgischen Rath-Stuben oder Hoff-Gerichten ferner fortgefahren und procediret werden solle, wy sichs gebühret, von allermännilich unverhindert. Und ob darüber durch einen oder mehr von einiger Urtheil, die nicht über eintausend Goldgülden, wie obstehet, betreffe, oder in Schud-Sachen, da das Debitum bekantlich oder sonst scheinbar, liquidum und richtig, oder in den obspecificirten injurien, Handlungen appelliret, suppliciret, oder reduciret welchergestalt, oder von wem das geschehen, und dieselbige Appellation, Reduction, Supplication, eine oder mehre von Unsern Nachkommen am Reich, Kaiser- oder Königl. Reichs-Hof-Räthen oder Cammer-Gericht aus Unwissen- oder Vergessenheit angenommen würden; So setzen, ordnen und wollen Wyr, daß solches dieser Unserer Begnadung, Extention und Freyheit unnachtheilich und unabbrüchig- auch dieselbe Appellation, Reduction, Supplicirung, und was darauff gehandelt oder fürgenommen würde, gantz krafftloß, untauglich und nichtig seyn solle, welches Wir auch alles und jedes, von obberührter Unserer Kaiserl. Macht, Vollkommenheit und rechten Wissen, ietzo alsdann und dann als jetzo, untauglich erkennen, erklären, auffheben, cassiren und vernich-

ten

ten in der allerbesten Form und Maaß, als wir das thun mögen, und offtgemelte Unsere liebe Oheime, die Hertzogen zu Brunschwig und Lüneburg, und Irer L. L. Lbd. Nachkommen, sich obbemelter Unserer Freyheit und Begnadungen gebrauchen, Macht und Gewalt haben mögen und sollen, solche Urtheile, die also eintausend Gold-Gülden oder darunter, wy oblaut, betreffen, vollziehen, und ferner, wie sich nach rechtlicher Ordnung und löblichen Lands-Gebrauch gebühret, zu handeln, und zu verfahren, von allermänniglich unverhindert. Da auch gleich die Haupt-Sache über eintausend Gold-Gülden werth wäre, so solle doch einem jeden Appellanten zuvor, und ehe er seine Appellation deferiret, aufferleget werden, den Aid Calumniæ für Gefährde, von dem Richter voriger Instantz zu schweren, daß er gläube eine rechtmäßige Sache zu haben, und nicht aqpellire im Gemüt und Meinung, die Sache durch seine Appellation auffzuhalten, sondern in Hoffnung und Zuversicht, besser Recht zu erlangen, als die in erster oder anderer Instantien gesprochene Urtheil mit sich bringen thäte. Und dann auch solcher Appellant schuldig seyn, caution und Versicherung zu thun, wann er der Appellation fellig erkant würde, dem Appellanten seine auffgeloffene Expensen u. Unkostē zu refundiren.

Und gebieten darauff allen und jeden Churfürsten, Fürsten, geistlichen und weltlichen, Prälaten, Graffen, Freyen, Rittern, Knechtē, Land-Vögten, Hauptleuten, Vitzdomen, Voigten, Pflegern, Verwesern, Amtleuten, Land-Richtern, Schuldheissen, Bürgermeistern, Richtern, Räthen, Bürgern, Gemeinden, und sonsten allen andern Unsern und des Reichs Unterthanen und Getreuen, was Würden, Standes oder Wesens die seyn, ernstlich und festiglich mit diesem Brieffe, und wollen, daß sie die obbemelte Hertzogen zu Brunschwig und Lüneburg, und Ihrer L L. Lbd. nachkomende Hertzogen zu Brunschwig und Lüneburg an dieser Unserer Freyheit, Confirmation, Extension und Erhöhung geruhiglich verbleiben lassen, und hierwider nichts thun, noch das jemand anders zu thun gestatten, in keine Weise, als lieb einem jeden sey Unsere und des Reichs schwere Ungnade und Straffe, und dazu eine Poen, nemlich einhundert Marck lötiges Goldes zu vermeiden, die ein jeder, so offt er freventlich hierwider thete, Uns halb in Unsere und des Reichs Cammer, und den andern halben Theil mehrgemelten Unsern lieben Oheimen, den Hertzogē zu Brunschwig u. Lüneburg ꝛc. oder Irer L. L. Lb. nachkommenden Hertzogen zu Brunschwig und Lüneburg unnachläßig zu bezahlen, verfallen seyn solle.

Mit urkund, dieses Brieffes, besiegelt mit Unsrē Kayſ. anhangendem Insiegel, der gegeben ist auff Unserm Königl Schloß zu Prag, den sieben und zwantzigsten Tag des Monats Augusti nach Christi unsers lieben

HERRN

HERRN und Seeligmachers Gnadenreichen Geburt, im sechzehenhundert acht und dreißigsten, Unserer Reiche des Römischen im andern, des Hungarischen im dreyzehenden und des Böhmischen im elfften Jare.

Ferdinand.

Vt. Cunradt Hildebrandt.
Ad Mandatum Sacræ Cæsareæ Majest. proprium,
Arnold von Carlstein.

No. XX.

Hertzogthümer Gülich und Berg.

Das neuste Privilegium de non Appell. ist Kayſers Maximiliani des II. de Anno 1566 1. In Sachen darin nur über strittige Possession mit Vorbehalt des Petitorii geurtheilet worden, 2. In Sachen, da die anfängliche Klag- und Haupt-Sache. nicht über 600. Rheinische Gold-Gülden Haupt-Summæ, sondern so, viel und drunter wehrt wäre. Durch welches Privilegium dann die vorigen ältere verbessert worden.

TENOR PRIVILEGII de Anno 1566.

WIr Maximilian der ander von GOTTES Gnaden, erwählter Römischer Kayser, zu allen Zeiten Mehrer des Reichs, in Germanien, zu Hungarn, Böheim, Dalmatien, Croatien u. Sclavonien ꝛc. König, Ertz-Hertzog zu Oesterreich, Hertzog zu Burgund ꝛc. bekennen öffentlich mit diesem Brieff, und thun kundt allermänniglich, wiewohl Wir aus Römisch-Kayserl Macht und Würdigkeit, darinn Uns der Allmächtig nach seinem Göttlichen Willen gesetzt, auch angebohrner Güt- und Mildigkeit allezeit geneigt seyn, allen und jeglichen, Unsern und des H. Röm. Reichs Unterthanen und Getreuen Unsere Kayserl. Gnad mitzutheilen, so ist doch Unser Kayserl Gemüth billig und mehr begierlicher gewogen denen, die Uns und dem H. Reich als die nächsten Glieder, die Bürde und Sorgfältigkeit desselben mit steten getreuen Diensten helffen treulich tragen, und Uns mit Sippschafft verwandt seyn, für andern mit Unsern Kayserl. Gnadungē zu erscheinen, und sie mit mehrer Freyheiten zu versehen:

Wann nun der hochgebohrne Wilhelm / Hertzog

tzog zu Gülich Cleve und Berge, Graff zu der Marck und Ravensperg, Unser lieber Schwager und Fürst, Uns zu erkennen gegeben, wiewohl einem jeden an seinem Haupt- und Hoff-Gerichten fürderlich und gebührlich Recht wiederführe, und gestattet und wissentlich an denselben Gerichten niemand beschweret, so würde doch je zu Zeiten von denselben Gerichten, durch seine Unterthanen aus keiner Nothurfft, sondern allein zum gefährlichem Verzug und Verlängerung der Rechten, um kleine geringe Sachen an Uns und Unser Kayserlich Cammer-Gericht im heil. Reich zu appelliren unterstanden, darauß dann erfolgt, daß die Vollziehung gerechter Urtheil verhindert, und die Partheyen in mercklichen Schaden und Verderben geführet werden, wiewohl auch weyland der Durchläuchtigst Fürst, Herr **Carl der Fünfft**/Röm. Kayser Unser lieber Herr und Vetter und Schwager hochlöbl. Gedächtnus S. Liebd. verschiedener Zeit solcher muthwilligen Appellation halber, mit sondern Gnaden und Freyheiten versehen und begabet, also daß in ewigen Zeiten von keinem Bey- oder endlichen Urtheilen, Erkandtnüssen oder Decret, so an S. Lbd. Hoff- oder Haupt-Gerichten ausgesprochen oder eröffnet, in Sachen, da die anfängliche Klag und Haupt-Sach nicht über vierhundert Goldgülden werth seyn würd, weder an Ihrer Kayserl. Majest. derselben nachkommen am Reich Römis. Kayser oder Königen, noch an Unser Kayserl. Cammer-Gericht Appelliret werden sollen, alles vermöge angelegten Unsers lieben Herrn Vettern und Schwagern, Kayser Carols Freyheit-Brieffen derwegen ausgangen, so hätte doch S. Lbd. die Zeither Ihrer Regierung befunden, daß nach Gelegenheit itzigẽr Zeit und Läuff, da der gemeine Mann zu Haderey und Zanck geneigt wäer, Se. Liebd. mit angezogener Freyheit nicht gnugsamlich versehen, und Uns darauf demüthiglich angeruffen, daß Wir zu Abforderung der muthwillichen freventlichen Appellationen S. Liebd. weiter zu bedencken, und ob angeregte Unsers lieben Hr. Vettern und Schwagern Kayser Carln Gnad und Freyheit nicht allein zu verneuern, zu confirmiren und zu bestättigen, und noch auf ein höhere Summa zu extendiren, sondern auch S. Lbd. dahin gnädiglich zu befreyen geruheten, daß in Judiciis possessoriis, wann durch S. Lbd. oder derselben Räthe und Hoff-Gerichte, so S. Lbd. jetzt hat, oder künfftiglich noch weiter aufrichten möcht, von welchen an das Kayserl. Cammer-Gericht immediatè zu appelliren, diffinitive pronuncirt, und von dem verlierenden Theil das petitorium fürgesetzt oder vorbehalten wird' von solchen diffinitiven an Uns oder Unser Kayserl. Cammer-Gericht, gantz und gar nicht appellirt, sondern gefällte Urtheil gleich darauf exequirt werden möchten, das haben Wir angesehen, solche S. Lbd. demüthige ziemliche Bitt auch die stete Lieb, Treu und Neigung, so S. L.

zu Uns trägt, darzu die angenehmen, getreuen, nutzlichen ersprießliche Diensten, die S. Lbd. Vorfahren am Reich Röm. Kayser und Königen und Seine Lieb Uns und dem heil. Reich in mannigfältige Wege mit Darstreckung Ihrer Leibe und Vermögens bißher auffrichtig und redlich bewiesen haben, und S. Lbd. noch täglich thut, und hinfüro nicht weniger zu thun unterthäniglich urbietig ist, auch wohl thunmag und soll.

Darum mit wohlbedachtem Muth, gutemzeitigem Rath, und rechtem Wisse, ob angezeigte Unserslieben Herrn Vettern und Schwagern Kayser Carls Freyheiten, in all ihren Puncten Clausuln, Articuln, Inhaltungen, Meynungen und Begreiffungen, als erwehlter und regierender Röm. Kayser nicht allein gnädiglich erneuert, sondern auch die darinn benamte Summa des Werths der anfänglichen Klag- und Haupt-Sache, davon nicht Appellirt werden soll, auf 600 fl. Rheinisch in Gold gnädiglich erstreckt und erhöhet, und S. Lbd. noch darüber die fernere besondere Gnad, Fürsehung und Freyheit gethan und gegeben, daß in den Fällen, darinn von S. Lbd. oder derselben Räthen und Hoff-Gerichten, wie obgemelt diffinitivè pronuncirt, und dem verliehrenden Theil das petitorium vorbehalten würde, von solchen diffinitiven an Uns, oder Unser Kayserl. Cammer-Gericht gantz und gar nicht, es treffe gleich die Sach weniger oder mehr, als sechshundert Gold-Gülden an, appellirt, sondern die gefällte Urtheil, gleich ohne fernere Appellation exequirt werden solle und möge, verneuen, confirmiren und bestättigen gedachts Unsers lieben Herrn Vettern und Schwagers, Kayser Carls Freyheit-Brieff, erstrecken, und erhöhen die darinn bestimbte Summa des Werths der anfänglichen Haupt-Sachen de appellando fürsehen und befreyhen auch gedachten Unsern lieben Oheim, Schwagers und Fürsten, den Hertzogen zu Gülich, Cleve und Berge, noch weiter der Appellation halben in judiciis possessoriis, wie obstehet, als von Römis. Kayserl. Macht Vollkommenheit, hiermit wissentlich, in Krafft diß Brieffs, und meynen, setzen und wöllen, daß nun hinfüro in ewig aus und von gedachts Unsers lieben Oheim Schwagers und Fürsten des Hertzogen zu Gülich, Cleve und Berge, auch S. Lbd. Erben und Nachkommen, Landsässen, Unterthanen, Verwandten und allen andern hohen und niedern Stands, In- und Aus-Ländern, keinen hierinn ausgenommen, von keinen Bey- oder endlichen Urtheilen Erkändtnüssen und Decreten, so an S. Lbd. Hoff oder Gerichten ausgesprochen und eröffnet werden, in Sachen, da die anfängliche Klag und Haupt-Sach nicht über 600. Gulden Rheinisch in Gold Haupt Summa, sondern 600. und drunter werth wäre, dergleichen von S. Lbd. und derselben Haupt- und Hoff-Gericht End-Urtheilen in Sachen da, wie vorstehet, allein in possessorio erkennt, und der verlustigen Partheyen, das petitorium fürgesetzt würde, ob gleich

gleich die Sach mehr dann 600 Gülden in Gold belangt, weder an Uns, Unser Nachkommen am Reich, oder Unser, oder Ihr Kayserl. und Königl. Cammer-Gericht gar nicht appelliren, suppliciren, noch reduciren soll noch möge, in kein weiß, sondern dieselben Urtheilen, Erkentnüssen und Decret gantz kräfftig und mächtig seyn, stet bleiben vollnstreckt und vollnzogen, und des genandten Unsers lieben Oheim, Schwager und Fürsten, des Hertzogen zu Gülich, Cleve und Berge, auch S. L. Erben und Nachkommen, Hoff- und andern Gerichten vollnfahren und procedirt werden solle, wie sich gebührt, und ob darüber von einem oder mehr von einiger Urtheil die nicht über 600. Flor. in Gold wie gemeldt, betreffe, in possessoriis obgleich die Sach nunmehr dann jetzt bestimbte Summa berührte, welcher gestalt, oder von wem das geschehe, appellirt, reducirt oder supplicirt, oder derselben Appellation, Reduction oder Supplication, ein oder mehr, von von Uns und Unserm, oder Unserer Nachkommen, am Reich Röm. Kayser und König, Kayserl. oder Königlich Cammer-Gericht, auß Unwissenheit oder Vergessenheit angenommen würde, so setzen, ordnen und wollen Wir doch, daß solches alles der obgemelten, und dieser Unsern Begnadungen und Freyheit ohne Nachtheil und gantz ohnabbrüchig, auch dieselben Appellationen, Reductionen, und was darauff gehandelt oder fürgenommen würde, gantz krafftloß, nichtig und von unwürden seyn solle, welches Wir auch alles und jedes, von obbestimbter Unser Kayserlichen Macht Vollkommenheit, jetzt alsdann, und dann als jetzt, auffheben, vernichten, cassiren, und für unkräfftig und untüglich erkennen und erklären, und der obgenandt Unser lieber Oheim, Schwager und Fürst, Hertzog zu Gülich, Cleve und Berge, S. L. Erben und Nachkommen, auch derselben Räth und Richtern, unangesehen des alles, sich obbegriffener Freyheit und Begnadigung gebrauchen, und Macht und Gewalt haben sollen, solche Urtheilen, Erkenntnüssen, Decreten und gütliche Abschied zu vollnziehen, und ferner wie sich rechtlicher Ordnung, und ihrer Lands-Gebräuchen nach gebührt zu handlen, und von allermänniglich ohnverhindert.

Und gebieten darauff allen und jeglichen Churfürsten, Fürsten, Geistlichen und Weltlichen Prälaten, Graffen, Freyherrn, Rittern, &c. was Würden, Stands oder Wesens die seyn, ernstlich und vestiglich mit diesem Brieff, und wollen daß Sie den obgenanten Unsern lieben Oheim, Schwager und Fürsten den Hertzogen zu Gülich, Cleve und Berge, auch S. L. Erben und Nachkommen, an der obbegriffenen Kayserl. Begnadigung und Freyheiten nicht hindern noch irren, auch wieder solches alles nicht anfechten, belästigen, betriegen

und beschweren, sondern Sie deren berühiglich und ohn irrung gebrauchen, genieſſen, und gäntzlich dabey bleiben laſſen, und hierwieder nicht thun, noch jemands andern zu thun gestatten in keine weiß noch wege, als lieb einem jeden sey, Unser und des Reichs schwere Ungnad und Straff, und darzu eine Poen, nemlich hundert Marck löthiges Golds zu vermeiden, die ein jeder, so offt er freventlich hierwieder thäte, Uns halb in Unser und des Reichs Cammer, den andern halben Theil vielgemeltem Unserm Oheim, Schwager und Fürsten, Hertzog Wilhelm zu Cleve und Berge, S. L. Erben und Nachkommen, unnachläßlich zu bezahlen, verfallen seyn soll, mit Urkundt diß Brieffs, beſiegelt mit Unserm Kayserlichen anhangenden Insiegel. Geben in des Heiligen Reichs-Stadt Augspurg den 29. Tag des Monaths May nach Christi Unsers lieben Herrn Geburth 1566. Unserer Reich des Römischen im 4.ten des Hungerischen im 3.ten und des Böhmischen im 8.ten Jahren.

Ein ander Privilegium Kayſers Ferdin. I. Hertzog Wilhelmo zu Gülich und Cleve Anno 1559. ertheilet, Vermöge deſſen kein Geist- oder Weltlicher in- und ausserhalb des Hertzogen Fürstenthum und Landen die *Appellationes omisso medio* wider die Reichs-Ordnung an sich ziehen solle / ausserhalb deren so in ihren Mann-Cammern die *Appellationes* von Alters her gehabt / dieselben sollen darbey gelassen werden.

TENOR PRIVILEGII

WIR Ferdinand von GOttes Gnaden, erwehlter Römischer Kayser, zu allen Zeiten Mehrer des Reichs, in Germanien, zu Hungarn, Böheim, Dalmatien, Croatien und Sclavonien ꝛc. König, Infant zu Hiſpanien, Ertz-Hertzog zu Oesterreich, Hertzog zu Burgundt, zu Brabandt, zu Steyr, zu Kärndten, zu Crain, zu Lützenburg, zu Würtenberg, Ober- und Nieder-Schleſien, Fürst zu Schwaben, Marggraff des Heiligen Römischen Reichs, zu Burgau, zu Mähren, Ober- und Nieder-Laußnitz, gefürster Graff zu Habspurg, zu Tyrol, zu Pfirdt, zu Kyburg, und zu Görtz, ꝛc. Landgraff im Elsaß, Herr auff der Windischen Marck, zu Portenau und zu Salins, ꝛc. Bekennen offentlich mit diesem Briefe, und thun kundt allermänniglich, daß uns der Hochgebohrne Wilhelm Hertzog zu Gülich, Cleve und Berge, Grafe zu der Marck und Ravensberg, Herr zu Ravenstein, Unser

ser lieber Sohn und Fürst, unterthäniglich fürbringen lassen, welcher gestalt etliche ausländische Stifft und Collegia auch von Adel, in Seiner Liebden Fürstenthumen und Landen, sonderbahre Gericht haben, deren etliche Hofgeding, oder etliche Lauenberg genant werden, davon die Rechtfertigung erster Instanz vor dem Hoff-Schultheißen und Geschwornen, die Appellationen aber an den Hof-Herrn und derselben Mann Cammer, zum Theil auch an seiner Liebden Haupt-Gerichten giengen, von welcher dann offtermahls nicht an Seine Liebden alß den Lands-Fürsten, darunter die streitigen Güther gelegen, sondern an andere ausländische Obrigkeiten, und von dannen an Unser Kayserlich Cammer-Gericht appelliret, und also Seine Liebden allerdings umbgangen, aber andere ausländische Obrigkeiten über solche Güther zu richten sich unterstünden, und gleich wohl Sein Liebden und derselben Ambtleute und Befehlchshaber, um Execution und Vollnziehung solche vermeinten außländischen Urtheilen ersuchten, welches dan sich vermög aller Rechten, auch Unser und des Heiligen Reichs Ordnung, dermaßen nicht gebührt, und Seiner Liebden nicht zu geringen Abbruch ihrer Land-Fürstlichen Hoheit und Obrigkeit reichen thue, und Uns darauff mit Fleiß angesucht und gebethen, Seine Liebden hierin, zur Erhaltung derselben Hoheit und Obrigkeit, gnädiglich zu bedencken, und mit Unserm Käyserlichen Privilegio, daß hinführo kein Geistlicher und Weltlicher die Appellationes, omisso medio, an sich ziehen möchte, zu versehen geruheten. Deß haben Wir angesehen, solch des genannten Unsers lieben Sohns und Fürstens, Hertzog Wilhelmen zu Gülich, fleissig und ziemlich Bitt, auch die angenehmen, getreuen und ersprießlichen Dienste, so Seiner Liebden Voreltern, und sie selbst, weyland Unsern Vorfahren, Römischen Kaysern und Königen, auch Uns, und dem Heiligen Reich, offt und dicke willigklich erzeigt, und bewiesen haben, seine Liebd. auch hinführo nicht weniger zu thun erbietig ist, und wohl thun mag und soll, und darum mit wohlbedachtem Muth, gutem zeitigen Rath, und rechter Wissen, gedachten unsern lieben Sohn und Fürsten, dem Hertzogen zu Gülich, diese besondre Gnad gethan, und Freyheit gegeben; thun und geben ihm die auch von Römischer Kayserlichen Macht Vollkommenheit hiermit wissentlich in Krafft diß Brieffs, also daß hinfürter kein Geistlicher oder Weltlicher in und außerhalb seiner Ld. Fürstenthum und Landen, die Appellationes, omisso medio, wider Unser und des Reichs Ordnung an sich ziehen soll noch möge, außerhalb deren, so in ihren Mann-Cammern die Appellation von Alters her gehabt haben möchten, dieselben sollen dabey gelassen werden, doch dergestalt, wann Jemandts

von den Urtheilen, so daselbsten in der Mann-Cammer ergangen, sich beschweren und der Güther halber, die in seiner Lbd. Fürstenthumb und Landen gelegen, ferner appelliren wolte, daß solche Appellation an seine Liebde, alß den Landfürsten, gezogen werden solle. Und ob hierwider dieser Unser Freyheit zu wider Jemandts wer der wäre solche Appellationes, omisso medio, mit Uberschreitung seiner Liebd. an sich ziehen würde; so setzen, ordnen und wollen wir, daß es dieser Unser Freyheit und Begnadung gantz unabbrüchig, auch solche Appellationes, und die darauf folgenden Erkäntnüssen und Erklärungen gantz nichtig, krafftloß und untüchtig sey sollen, wie wir dann dieselben hiemit von obbestimbter Unser Kayserlichen Macht Vollkommenheit, jetzt alßdann, und dann alß jetzt, vernichten, auffheben, cassiren und für unkräfftig und unbündig erkennen und erklären.

Doch sollen in denen Fällen, da die Appellation an Unser Käyserlich Cammer-Gericht gehörig ist, demselben an seiner Jurisdiction, und sonst allen Obrigkeiten an ihren habenden Gerechtigkeiten nichts benommen noch entzogen seyn. Und gebieten darauf allen und jeglichen Churfürsten, Fürsten, Geistlichen und Weltlichen, Prælaten, Graffen, Freyen, Herren, Rittern, Knechten, Hauptleuten, Landvögten, Vitzthumben, Vögten, Pflegern, Verwesern, Ambtleuten, Schultheissen, Bürgermeistern, Richtern, Räthen, Burgern, Gemeinden, und sonsten allen Unsern und des Reichs Unterthanen und Getreuen, was Würden, Stands oder Wesens die seynd, ernstlich und festiglich mit diesem Brieff, und wollen, daß sie mehrernanten Unsern lieben Sohn und Fürsten, Hertzog Wilhelmen zu Gülich, an dieser Unser Gnad und Freyheit nicht hindern noch irren, sondern Seine Liebden darbey geruhiglich bleiben und deren gebrauchen und genieſſen lassen, und hierwider nicht thun, noch das Jemand anders zu thun gestatten in keine Weise, alß lieb einem jeden sey Unser und des Reichs schwere Ungnad und Straff, und darzu ein Poen, nehmlich viertzig Marck lötiges Goldes zu vermeiden, die ein jeder, so offt er frevently hierwider thäte, Uns halb in Unser und des Heiligen Reichs Cammer, und den andern halben Theil unserm Sohn und Fürsten, Hertzogen Wilhelmen von Gülich, unnachläßlich zu bezahlen, verfallen seyn soll, das meinen Wir ernstlich. Mit Vrkundt diß Brifs, besiegelt mit Unserm Kayserlichen anhangenden Insiegel. Geben in unser und des Heiligen Reichs Stadt Augspurg, am Zwantzigsten Tage des Monaths Julii, nach Christi Unsers lieben HERRN und Seeligmachers Geburth Fünffzehen hundert neun und Fünfftzigsten, Unserer Reiche, des Römischen im Neun und Zwatzigsten, und der andern im Drey und Dreyßigsten Jahre.

No. XXI.

Landgraffen zu Hessen.

Beyde Hoch-Fürstliche Linien haben jede ein besonderes Privilegium de non appellando so ein ander zwar in Summa und Solennien gleich, aber der Zeit nach unterschieden

Das Hoch-Fürstl. Hessen-Darmstattische ist vom Kayser Ferdinando II. Anno 1631. gegeben, und in Camera Anno 1633. acceptiret, (1) daß die in vorigen Privilegio Kayserß Maximil. II. enthaltene Summ der Sechshundert Gold-Gulden auff Ein Tausend Gold-Gulden erweitert und erhöhet, und da die Klag und Haupt-Sache nicht über Ein Tausend Gulden Rheinisch in Gold werth wäre, von Dero Cantzleyen, Hoff- oder Ober-Appellations-Gerichten gantz niemand, er sey Einheimisch oder Frembd, Hohen oder Niederen Stands, Unterthan oder nicht, zu appelliren, suppliciren oder reduciren, Nullitäts-Klag oder einige andere Provocations-Mittel, wie die immer erdacht und genennt werden, vorzunehmen zugelassen, sondern die Urtheil kräfftig und und mächtig seyn und exequiret, auch alle obgedachte Provocation und darauff geschehene Handelung vor krafftloß gehalten werden sollen. (2) In andern Sachen, wo zu appelliren zugelassē, soll vor dem Richter à quo in den nechsten dreyßig Tagen von Zeit gefällter Urtheil ein Eyd erstattet werden, daß die Sache nicht unter, sondern über Ein Tausend Gold-Gulden wohl werth, und daß er vom Urtheil nicht gefährlich noch Umtriebshalber appelliret, oder der Appellation anzuhangen begehre, sondern daß er nicht anders wisse, verstehe oder glaube, dan daß er eine gerechte Sache habe, auch zu appelliren nothdürfftig sey, daß er auch die Appellation, wenn er sich nicht gütlich vertragen würde, prosequiren, und seinem Widerpart, wenn er der Appellant der Sache verlustig, um sein behalten Recht auch Besten und Schaden, die ihm zuerkannt seyn werden, alles ablegen und darfür genug thun wolle. Dann (3) soll der Appellant vor dem Richter à Quo mit Leuthen, (das ist Bürgen) oder Güthern genugsame Caution thun, oder, da er es nicht vermöchte, mit seinem Eyd, oder da der Appellant gar zu sehr verdächtig, oder die Sache zu wichtig und zu mißlich, und des Appellaten gäntzlicher Verderb darauff gestellet, mit Verhafftung seines Leibes Ver-

Summa

Solennia

Versicherung thun. Auch soll die Eydliche Caution nicht schlechterdings zugelassen, sondern erst mit dem Vermögen Er zu caviren schuldig seyn, alsdenn erst zur Ergäntzung zur Eydlichen Caution gelassen werden. (4.) Wenn dieses also nicht beobachtet, so soll die Appellation desert, und das Urtheil zu Kräfften erwachsen seyn, eben als wenn die Sache nicht über Ein Tausend Gold-Gulden sich belauffen hätte, und inappellabilis gewesen wäre. Endlich (5) in Sachen so vom Hoff-Gericht aus Revision oder Ober-Appellations-Gericht gebracht und daselbst erörtert worden (doch allein im Fall beyde Theile in solch Revisorium consentiret,) so soll es bey dem Urtheil allerdings verbleiben, und keinem Theil weiter zu appelliren zugelassen seyn.

TENOR PRIVILEGII Hassiaci Darmstadiensis Kaysers Ferdin. II. de Anno 1631.

WIR Ferdinand der Ander / von GOttes Gnaden erwöhlter Römischer Kayser, zu allen Zeiten Mehrer des Reichs, in Germanien, zu Hungarn, Böheim, Dalmatien, Croatien und Sclavonien König, Ertz-Hertzog zu Oesterreich, Hertzog zu Burgundi, zu Braband, zu Steyr, zu Kärndten, zu Crain, zu Lützemburg, zu Würtenberg, Ober- und Nieder-Schlesien, Fürst zu Schwaben, Marggrafe des Heil. Römischen Reichs zu Burgau, zu Mähren, Ober- und Nieder-Laußnitz, Gefürsteter Grafe zu Habspurg, zu Tyrol, zu Pfirdt, zu Kyburg und zu Görtz, ꝛc. Landgraffe in Elsaß, Herr auf der Windischen Marck, zu Portenau, und zu Salins ꝛc. ꝛc.

Bekennen für Uns und Unsere Nachkommen am Reich Römische Käyser und Könige, offentlich mit diesem Brieff, und thun kund allermänniglich, daß Uns der Hochgebohrne Georg, Landgraff zu Hessen, Graff zu Catzelnbogen, Dietz, Ziegenhayn und Nidda ꝛc. ꝛc. Unser lieber Oheim und Fürst, Unterthäniglich fürbracht, und zu erkennen gegeben, obwohl seine Liebden stracks nach erstem Antritt Dero Regierung, biß auf diese gegenwärtige Stund, Ihro gantz treulich und eyfferig angelegen seyn lassen, daß einem jeden, so wohl in seiner Liebden sonderbahren Regierungs-Cantzleyen, als in Dero Hof- und Ober-Appellation-Gerichten, und insgemein in allen Judiciis, bey denen Seine Liebden interessirt seyen, die heilsame Gerechtigkeit unpartheyisch und schleunig wiederfahren, und sich Niemand mit einigen Fügen darwider zu beschweren haben möchte, wie solches Seiner Liebden bißhero gepflogene Handlungen Reichs- und Landkündig bezeugen thäten, welchergestalt Sie Ihre Gerichts- und Raths-Collegia visitiren, mit Ordnun-

nungen und Gesetzen verbessern, mit Adelichen und Gelehrten dapffern Räthen und Beysitzern bestellen, versorgen, erneuern, und an Ihrem Lands-Fürstlichen, zur Handhab- und Beförderung Rechtens und Gerechtigkeit allezeit geneigten, beflissenen und begierigem Gemüth vorsetzlich nicht ermanglen, sich auch von solchem nützlichen Werck, weder Unkosten noch Mühe abhalten lassen, und noch ferner darinn müglichen Fleisses fortzufahren entschlossen wären, und ob sichs zutrüge, daß jemand vermeynte durch die, in Seiner Liebden Fürstenthum, Graff- und Herrschafften, Landen und Gebieth befindliche erste Instantias gravirt zu seyn, demselben auff alle Fäll, so weit er befugt, in Deroselben weiter habenden Gericht-Stellen, oder Instantzien geholffen werden könte, also, daß ein jeder an Seiner Liebden Cantzleyen, oder Hof, und Ober-Appellation-Gerichten sich schleunigen unpartheylichen Rechtens wohl erhohlen möchte. Ob auch wohl das Remedium Appellationis denjenigen so etwa übereylet und durch Unwissenheit oder Partheylichkeit des Richters beschwert worden, zu Trost und Frommen heilsamlich zugelassen und verordnet sey: So gebe es doch die tägliche Erfahrung, daß viel freventliche, ohnbegründete, muthwillige Appellationes, so allein zu Verlängerung und Auffzug der Sachen, auch zu mercklichem Schaden und Gefährde, des obgesiegten rechthabenden Theils angesehen, von unruhigen haderhafften Leuthen, zuweilen auch wohl in gar gering-schätzigen liederlichen Sachen, vorgenommen, und neben Stopff- und Hemmung der lieben Justitzien viel unnöthige schwere Unkosten, mit vieler Leute eusserstem Verderben angewendet, und profundiret würden, deme dann in etwas zu begegnen, weiland Unser Hochgeehrter Vetter und Vorfahr am Reich, Kayser Maximilian der Andere, Christmildesten Andenckens, aus jetzo erwehnten, und andern Ursachen, unterm dato Wien den vierdten Aprilis, Funffzehenhundert und Drey und Siebentzigsten Jahrs, weiland Landgraff Wilhelms, Ludwigs, Philippsen und Georgens zu Hessen L. L. L. Lbd. Gebrüdern, ein Privilegium ertheilen lassen, so dahin gestellt, daß hinführo von gedachter Landgraffen zu Hessen, Landsassen, Dienern, Unterthanen und Verwandten, Hoch- und Niedern Stands-Personen, von keinem Bey- oder End-Urtheil, Erkenntnuß oder Decreten, so an Ihren Hoff-Cantzley und Ober-Appellation-Gerichten ausgesprochen und eröffnet worden, in Sachen, da die Klag und Haupt-Sach nicht über Sechshundert Gulden, Rheinisch in Gold, oder darunter werth seye, an das Kayser- oder Königliche Hoff- oder Cammer-Gericht nicht appellirt, supplicirt oder reducirt, sondern volnzogen werden sollen, alles nach besag erwehntes Privilegii. Sintemal aber obbenantes Landgraff Georgens zu

Hessen Liebden, befinden thäten, und von den Ihrigen vielfältig berichtet würden, daß viel Ihrer Landsassen und Unterthanen, wann etwa Ihre, bey denselben Cantzleyen, Hoff- oder Ober-Appellation-Gerichten abgeurtheilte Sachen, um ein geringers höher, als obgemeldte Sechshundert Gold-Gulden sich belauffen, darvon an Unser Kayserlich Hof- oder Cammer-Gericht zu Speyer, zu Ihrem selbst eigenen, und ihres Wider-Theils verderblichen Schaden zu appelliren sich unterfangen und gelüsten liessen, darumben und solchem Unwesen zeitlich zu remedren und abzuhelffen, Uns vorgenandtes Landgraf Georgens zu Hessen Lbd. unterthänig angeruffen und gebetten, daß Wir obermeldtes von Kayser Maximiliano dem Andern rührendes Privilegium noch ferner zu extendiren und zu verbessern, auch Ihro hierin mit Unserer Kayserlichen Hülff, und Versehung genädiglich zu erscheinen geruhen wolten.

Wann Wir dann gnädigst angesehen, solche Seiner Liebden ziemliche und demüthige Bitt, auch die getreue, angenehme, wohlerspriessliche und nützliche Dienst, welche Uns Deroselben Vor-Eltern, und Seine Landgraff Georgens zu Hessen Liebden selbsten zu Kriegs- und Friedens-Zeiten, in mehr Wege offt williglich erzeigt und erwiesen haben, und hinführo nicht weniger zu thun unterthänigst erbieten, auch wohl thun können und mögen, insonderheit aber dabey erwogen, daß dieses zu schleuniger Fortsetz- und Beförderung der heilsamen Justitz, Rechtens und Billigkeit, auch zu Verhütung vieler der Partheyen Beschwerung, so Ihnen durch die langwürige und verzügliche Rechtfertigungen gemeiniglich zuzuwachsen pflegen, gereiche, und vornemlich angesehen seye:

Als haben Wir dem allē nach mit wohlbedachtem Muth, gutem zeitigen Rath, und rechtem Wissen, obgedachtem Unserm lieben Oheimen und Fürsten, Landgraff Georgen zu Hessen, und Seiner Liebden Erben und Nachkommen regierenden Fürsten zu Hessen, Darmstadtischer Linien, diese besondere Gnad gethan, und nicht allein vorbestimbtes weyland Kayserś Maximiliani des Andern Privilegium alles seines Inhalts bestättiget, sondern auch die Summam der Sechshundert Gold-Gulden, darauf Deroselben Vorfahren Landgraffen zu Hessen und Sie die nachkommende Landgraffen obverstandener massen befreyet, noch weiter, und nemlich auf ein Tausend Gold-Gulden genädiglich extendirt, erweitert und erhöhet, thuen das, geben und extendiren, und erweitern solches auch von Röm. Kayserl. Macht Vollkommenheit, für Uns und Unsere Nachkommen am H. Reich, Römische Kayser und Könige, hiemit wissentlich in Krafft dieses Brieffs, und meynnen, ordnen, setzen und wollen, von Deroselben Unserer Kayserlichen Macht, daß man hinführo zu ewigen Tagen, von gedachtem Landgraffen Georgen, und S. Lbd. Nachkommen, regie-

regierenden Fürsten zu Hessen, oder auch von Seiner Liebden und Dero Nachkommen, jetzigen oder künfftigen allein oder in Gemeinschafft habenden Cantzeleyen, Hoff- oder Ober-Appellation-Gerichten, gantz Niemand außgenommen, wer der auch immer seyn, und an denselben Gerichten zu schaffen haben möchte, der sey gleich Heimisch oder Frembd, Hohen oder Niedern Stands, Landsaß, Diener, Unterthan oder nicht, von keinem Bey- oder End-Urtheil, Erkäntnüß oder Decret, so von Seiner Lbd. oder andern Dero eigenen und Sambt-Gerichten ausgesprochen und eröffnet wird, in Sachen, da die Klag und Haupt-Sach nicht über Ein Tausend Gulden Rheinisch in Gold, oder dieselbe Summa oder darunter werth wäre, weder an Uns, Unser und Unserer Nachkommen am Reich, Kayserlich oder Königlich Hoff- oder Cammer-Gericht, oder wohin das sonsten immer seyn möchte, nicht appelliren, suppliciren noch reduciren sollen noch mögen, gantz in keine Weiß oder Wege, sondern dieselbe Urtheil Erkäntnuß und Decret, so nicht über Ein Tausend Gold-Gulden hauptsächlicher, oder Hauptsummlicher Klage besagen, gantz kräfftig und mächtig seyn, stet und fest bleiben, und darauf an genantes Unsers lieben Oheimen und Fürsten, Landgraf Georgens zu Hessen, und Seiner Lbd. Nachkommen der regierenden Fürsten zu Hessen Cantzleyen, auch Hof- und Ober-Appellatio-Gerichten vollführt und exequirt werden, wie sich nach Ordnung solcher Gerichten gebührt, und ob darüber von einem oder mehr, von einiger Urtheil, die nicht über Ein Tausend, sondern nur Tausend Gold-Gulden, oder darunter betrifft, appellirt, supplicirt oder reducirt würde, welchergestalt oder von wem das beschehe, und derselben Appellation, Supplication oder Reduction, Nullität-Klage, oder einige andere Zugs, oder Provocations-Mittel, wie die immer gedacht, oder genant werden, es sey gleich in Unsern Kayserlichen Rechten und des Reichs-Satzungen exprimiret oder nicht, von Unsern oder Unserer Nachkommen am Reich, Kayser- oder Königlichen Hof- oder Cammer-Gerichten, aus Unwissenheit oder Vergessenheit angenommen würden, so setzen, ordnen und wollen Wir, jetzt alsdann und dann als jetzt, daß doch solches gegenwärtiger Unserer Begnadigung und Freyheit unnachtheilig und unabbrüchig, und dieselbe Appellation, Reduction und Supplication, und was darauff gehandelt oder vorgenommen würde, gantz krafftloß, untauglich und nichtig seyn solle, wie Wir dan alle und jede Process, so wider diß Unser Privilegium von einigen Unserem oder Unserer Nachkommen am Reich, Kayser- oder Königlichem Gericht ausgiengen, von obbestimter Unserer Kayserlichen Macht Vollkommenheit, auch aus rechtem Wissen und eigener Bewegnuß, jetzo alsdann, und dannals jetzo, für untauglich erkennen, erklären, auffheben,

cassiren und vernichten, in der allerbesten Form und Maß, als Wir das thun können und mögen, so sollen auch obgenantes Landgrafen zu Hessen Lbd. derer Erben und Nachkommen Macht und Gewalt haben, sich berührter Unserer Freyheit und Begnadigung zu gebrauchen, und solche Urtheil die also berührte Summa der Ein Tauseud Gold-Gulden nicht übertrifft, zu vollnziehen, und ferner wie sie rechtlicher und Ihrer Lbd. Cantzeley- Hoff- oder Revisions-Gerichts-Ordnungen, auch Lands-Gebrauch nach gebühret, zu handlen und zu vollnführen, und sich die darwider ausgehende Inhibitions-Process nicht irren zu lassen, dadurch wider Uns, und Unsere Nachkommen am Reich, Römische Kayser oder Könige, oder Unser und Ihr Kayser- oder Königlichen Hoff- oder Cammer- oder andere Unser Gerichte, keines wegs mißhandelt haben, von allermänniglich ungehindert.

Da auch gleich jemand in Sachen die über Ein Tausend Gold-Gulden Rheinisch treffen, und unser und des Heiligen Reichs gemeine Recht und Ordnung im Reich das zu geben, von Unserm lieben Oheimen und Fürsten, Landgraf Georgen zu Hessen, oder Seiner Libden Erben und Nachkommen sonderbahren oder in Gemeinschafft habenden Gerichten, an Uns, Unsere Nachkommen am Reich, und Unsere, oder Ihre Kayser- und Königliche Gerichte zu appelliren, vermeinte, so soll doch einem jeden derselben Appellanten aufferlegt und er schuldig seyn, in den nechsten dreyßig Tagen, vom Tag gefällter Urtheil anzurechnen, vor dem Richter à Quo einen Ayd zu erstatten, und zu schwören, daß die Sache und Beschwerde, darvon er appellire, seines Wissens und Verstands nicht unter, auch nicht auff, sondern über Tausend Gold-Gulden Rheinisch wohl werth, und zu achten seye, und daß er von ergangenem Urtheil oder Spruch nicht gefährlich, oder seine Widerpart an seiner Gerechtigkeit zu verhindern, oder zu verlängern, oder einiges Wegs umzutreiben und abzumatten appelliret, oder derselben Appellation anzuhängen begehre, sondern, daß er nicht anderst wisse, verstehe, oder glaube, dann daß er eine gerechte Sache habe, auch Derohalben nach Satzung der Recht, seine Gerechtigkeit zu beschirmen, zu appelliren, und weiter Recht zu suchen nothdürfftig seye, daß er auch derselben Appellation, ob er mit seiner Widerpart gütlich nicht vertragen würde förderlich, nach seinem besten Vermögen, und in der zu recht gesetzter Zeit, nachkommen und die prosequiren wolle, und darauff seinen Widerpart oder Appellaten, um sein behalten Recht so er erlangt hat, auch Kosten und Schaden, die er deßhalben empfähet, und ihm mit Recht zuerkant seyn oder werden, so Er der Appellant

der

der Sachen im Rechten verlustig, oder derselben die gemelte Zeit nicht nachkommen würde, alles ablegen, und dafür gnug thun wolle.

Es soll auch stracks bey Leistung des Eyds der Appellant dem Appellaten vor dem Judice à Quo mit Leuthen oder Güther gnugsame Caution thun, oder da er solches mit gnugsamen Leuthen oder Güthern nicht vermöchte, mit seinem Eyd, oder da der Appellant gar zu sehr verdächtig, oder die Sache gar zu wichtig und zu mißlich, und des Appellanten gäntzlicher Verderb darauff gestellt wäre, mit Verhafftung seines Leibs versichern. Ob auch ein Appellant durch Bürgen oder Güther allein zum Theil, und aber nicht gnugsam oder vollkömlich vermochte zu caviren, derselbe soll nicht simpliciter zu nechstberührter Juratori Caution gelassen, sondern zuforderst seinem Vermögen nach würcklich zu caviren schuldig seyn, und alsdann allererst des übrigen halben in supplementum und zu Ergäntzung mit der Eydlichen Caution gehöret und zugelassen werden.

Wann solches alles in vorbeschriebener Weiß beschehen, alsdann und eher nicht, soll der gethanen Appellation [wofern anderst auch dieselbige Sach im Rechtem, und Privilegio zu appelliren zulässig] deferirt und verhengt: Da aber der Appellant in zehen Tage nicht appellirt, und in dreyßig Tagen (alles à die latæ sententiæ an zurechnen) das Juramentum Appellationis und die Leistung der Caution würcklich nicht præstiret hätte, auch da es solches zu thun willig gewesen, und sich darzu gebührlich gestellt, und seinem Gegentheil solches zu sehen und zu hören verkündet hätte, er durch den Richter à Quo, daran nicht verhindert worden wäre, so soll die Appellatio deserta, und die Instantz zu Kräfften erwachsen seyn, nicht anderst, dann ob die Sach über Ein Tausend Gold-Gulden sich nicht belauffen hette, und stracks dahin inappellabilis gewesen wäre.

Ferner, und demnach Uns auch obbemeldtes Landgraf Georgens zu Hessen Lbd. zu erkennen geben, daß sich nicht weniger zutrüge, daß unruhige Partheyen nicht allein vor Seiner Lbd. Hof-Gericht an Ihr Revisorium oder Ober-Appellation-Gericht appelliren, auch wann die Sachen an dem Revision-Gericht fürgenommen, die Partheyen mit ihrer fernern Nothdurfft, Handlung und Gegen-Handlung überflüßig gehört, und endlich unpartheyisch Recht ausgesprochen worden, daß sie jedoch nur zu Umtrieb und Auffhalt der Sachen, alsdann erst auch an Unser Kayserl. Reichs-Hof- oder Cammer-Gericht provociren, und die Rechtfertigung zur Unsterblichkeit zu bringen sich befleißigen, welches dann vielen hochschädlichst, und vielen zu mercklichen Beschwerden gereichen thäte, da ihnen doch be-

vorstünde von seiner Liebden Hof-Gericht entweder an Unser Kayserl. Hoff- oder Cammer-Gericht, oder an solche Fürstliche Hessische Ober-Appellation oder Revision-Gericht sich zu beruffen, und darum zu Verhütung dieser schädlichen Instantz Multiplication, um Gnädigste Kayserliche Declaration angesucht und gebeten.

Hierumen und in Ansehung solcher darbey vorgebrachter Umständ, so erklären Wir uns hierinn, von obbemeldter Unserer Kayserlichen Macht Vollkommenheit, für Uns, und Unsere Nachkommen am Reich nicht weniger dahin gnädigst, in Krafft dieß Brieffs, und meynen, setzen und wollen, daß nun hinfüro auch in Sachen, so von Seiner Lbd. Hoff-Gericht an Seiner Lbd. Revision- oder Ober-Appellation-Gericht gebracht, und die Appellation daselbst erörtert würde, es dabey (doch allein im Fall beede Theil in solch Judicium Revisorium consentirt hätten) allerdings verbleiben, und keinem Theil, an Uns, oder Unser Nachkommen im Reich Kayserl. Hoff- oder Cammer-Gericht weiter zu appelliren nicht gestattet, noch zugelassen, weniger die Appellation angenommen, oder einige Process darin erkannt werden sollen, das meynen Wir ernstlich: Und gebieten darauff allen und jeden Churfürsten, Fürsten, Geist- und Weltlichen, Prälaten, Graffen, Freyherrn, Rittern, Knechten, Landshauptlenten, Land-Marschalcken, Land-Vögten Vitzdomben, Vögten, Pflegern, Verwesern, Ambtleuten, Schultheissen, Bürgermeistern, Richtern, Räthen, Bürgern, Gemeinden, und sonderlich allen und jeden Hoff-Richtern, Land-Richtern, Frey-Grafen, Stuhl-Herrn, Frey-Schöpffen, Cent-Richtern, Westphälischen und andern Richtern und Urtheil-Sprechern, und sonst allen andern Unsern und des Reichs Unterthanen und Getreuen, was Würden, Stands oder Wesens die seynd, zuforderst aber Unserm Kayserlichen, und Unserer Nachkommen am Reich Hoff- und Cammer-Gericht, ernst- und vestiglich mit diesem Briefe, und wollen, daß Sie gedachten Unsern Fürsten und Oheimen, Landgraf Georgen zu Hessen, Seiner Lbd. Erben und Nachkommen an dieser Unser Kayserlichen Gnad und Freyheit, Extension und Declaration, damit Wir Sie wie vorstehet, begabt und versehen haben, nicht hindern noch irren, sondern Sie gäntzlich dabeybleiben, und deren geruhiglich gebrauchen und geniessen lassen, und hierwider nicht thun, noch des jemands andern zu thun gestatten, in keine Weise noch Wege, als lieb einem jeden sey, Unser und des Reichs schwere Ungnad und Straff, und darzu eine Pön, nemlich Ein Hundert Marck Löthiges Goldes zu vermeiden, die ein jeder, so offt er freventlich hierwider thäte, Uns halb in Unser und des Reichs-Cammer, den andern halben Theil offt ernanntem Land-

Landgraf Georgen zu Hessen, Seiner Liebden Erben und Nachkommen unnachläßlich zu bezahlen, verfallen seyn solle. Mit Urkund dieses Brieffs besiegelt mit Unserm Kayserl. anhangenden Insiegel. Der geben ist zu Ebersdorff, den Neunzehenden Monaths-Tag Septembris. nach Christi Unsers lieben HErrn und Seeligmachers Geburt, Sechszehenhundert und im Ein und dreyßigsten Unserer Reiche, des Römischen im dreyzehenden, des Hungerischen im vierzehenden, und des Böheimischen im Fünfzehenden, Jahre.

Ferdinand.

Ad Mandatum Cæsareæ, & Catholicæ Majestatis proprium.

Vt. Peter Henrich von Stralendorff.

M. Arnoldin von Clarstein.

TENOR PRIVILEGII Hasiaci Cassellani, Kayserß Ferdinandi III. de Anno 1650.

WIR Ferdinand der Dritte/ von GOttes Gnaden erwöhlter Römischer Kayser, zu allen Zeiten, Mehrer des Reichs, in Germanien, zu Hungarn, Böheimb, Dalmatien, Croatien und Sclavonien, König, ꝛc. Ertzhertzog zu Oesterreich, Hertzog zu Burgund, zu Braband, zu Steyr, zu Kärndten, zu Crain, zu Lützemburg, zu Würtenberg, Ober- und Nieder-Schlesien, Fürst zu Schwaben, Marggraf des H. Römischen Reichs zu Burgaw, zu Mähren, Ober- und Nieder-Laußnitz, Gefürster Grafe zu Habspurg, zu Tyrol, zu Pfird, zu Kyburg, und zu Görtz, Landgraf in Elsas, Herr auff der Windischen Marck, zu Portenaw und zu Salins ꝛc. Bekeñen vor Uns und Unsere Nachkommen am Reich, Römische Kayser und Könige, öffentlich mit diesem Brieff, und thun kund allermänniglich, daß Uns der Hochgebohrne Wilhelm, Landgraf zu Hessen, Graff zu Catzenelnbogen, Dietz, Ziegenhain und Nidda, ꝛc. Unser lieber Oheim und Fürst, unterthänigklich fürgebracht und zu erkennen gegeben, welcher gestalt weyland Unser in GOtt ruhender hochgeehrter Herr Vatter und Vorfahr am Reich, Kayser Ferdinand der Ander Christmildester Gedächtnüß, dem auch Hochgebohrnen Georgen Landgraffen zu Hessen, Graffen zu Catzenelnbogen, Dietz, Ziegenhain, Nidda, Isenburg und Büdingen, ꝛc. Unserm Lieben Oheimben und Fürsten, das von weyland Unserm hochgeehrten Vettern und Vorfahren am Reich Kayser Maximilian dem Andern hochlöblichen Angedenckens weyland Landgraff Wilhelms, Ludwigs, Philipsen und Georgens Gebrüdern zu Hessen L. L. L. Lbd. unterm dato Wien den 4. Aprilis des fünffzehenhundert und drey und siebenzigsten Jahrs

Jahrs ertheilte Appellations Privilegium unterm dato Ebersdorff den 19. Monats-Tag Septembris Anno 1631. aus erheblichen Ursachen Allergnädigst extendirt und verbessert, daß hinführo von Sr. Landgraf Georgens zu Hessen Lbd. und dero Erben und Nachkommen regierenden Fürsten zu Hessen, Darmbstattischer Linien, oder auch von Seiner Lbd. und dero Nachkommen jetzigen oder zukünfftigen, allein oder in gemeinschafft habenden Cantzleyen, Hof- und Ober-Appellations-Gerichten von keinem Bey- oder Endurtheil, Erkändtnüß oder Decret weder an Uns, Unser und Unser Nachkommen am Reich, Kayser oder Königlich Hof- oder Cammer-Gericht Appellirt, noch die Appellatio angenommen werden solte, es besage dan die Klage und Hauptsach über über Ein Tausend Gold-Gulden, und seye auch im übrigen solchem newen erhöheten Appellations privilegio ratione formalium & solennium, wie dieselbe darin mit mehrerem enthalten, von dem appellirenden Theil coram judice à quo ein Gnügen geschehen, alles mehrern Inhalts solches Kayserlichen Privilegii.

Wiewohl dann besagtes erhöhetes Privilegium von obgedachtem Unserm lieben Oheimben und Fürsten, Landgraffe Georgen zu Hessen und Seiner Lbd Cantzleyen auch sämbtlichen Hof-Revisions-Gerichten ihres theils biß dahero in den Appellations-Sachen observirt worden und ins künfftig noch ferner observirt werden müste, hingegen aber Sr. Landgraf Wilhelms zu Hessen Lbd. als Regierender Fürst in der Fürstl. Hessen-Casselischen Linien mit dergleich Privilegio noch nicht versehen, sondern das obangezogene alte von Kayser Maximilian dem Andern Christmildester Gedächtnüß ertheilte Privilegium, so auf 600. Goldgülden gerichtet, in Ihren Cantzleyen und Gerichten annoch gebrauchet und demselben nachgegangē würde. Nachdem aber bey nunmehr wieder erlangter innerlichen beruhigung und guter vertraulichkeit des Fürstl. sämbtlichen Hauses Hessen Ihre Landgraf Wilhelms und Landgraf Georgens L. Lbd. als die beyde Regierende Fürsten zu Hessen Casselischer und Darmstadischer Linien, dero sämbtlichen Hof- und Ober-Appellations- oder Revisions-Gericht zu Marpurg wieder anzurichten, und männiglich, so daselbst sich Rechtens zu erholen willens und benöthiget seye, schleunige und unpartheyische Justitz wiederfahren zu lassen, sich verglichen, auch solche beyde corpora, als die vornehmste Ober-Gerichte des sämbtlichen Fürstenthumbs Hessen und darzu gehörigen Graff- und Herschaften, mit ansehnlichen, erfahrnen und tapffern subjectis, Adelich und Gelährter Räthe und Assessorn besetzet, so hetten Ihre L. Lbd. darbeneben auch dieses zu Bedacht und Gemüth gezogen, daß die schleunige administratio der lieben Justitz umb

so

so viel mehrers befürdert, auch als im Fürstl. sämbtlichen Hauß Hessen in desto besseren harmonie, Gleichförmigkeit und Verständnüß gepracht und gesetzt werden köndte, wann wir zu solchem Ende oberwehntes erhöhetes Kayserliche Privilegium appellationis, auff Seine obgedachte Landgraff Wilhelms zu Hessen Lbd. und dero Erben und Nachkommen, Regierende Fürsten zu Hessen-Casselischer Linien aus Kayserlichen Gnaden auch zu extendiren und zu ertheilen geruheten, damit also auch ratione summæ appellabilis nicht allein an erwehnten Hessischen sämbtlichen Gerichten der stylus und forma judicii in gute harmonie und Ordnung gebracht, und männiglich schleuniges und unpartheyisches Recht mitgetheilet, hingegen aber alle discrepantz Unordnung und Widerwertigkeit, welche sonsten wegen Ungleichheit der Heßischen Appellations Privilegien nothwendig erfolgen und zu nicht geringer Verwirrung und Hinderniß so wol der Appellanten als der Richter selbsten, zumahln alsdann, da in einer Sache consortes litis welche zum Theil in Hessen Casselischen, und andern Theils in Hessen-Darmbstädischen territorio gesessen, vorhanden, und sich der Appellation gebrauchen, wolten, unausbleiblich gereichen würde, abgewendet, und daßwegen so wol Adeliche als andere Partheyen in keine unnöthige Weiterung, Schaden und Nachtheil geführt, sondern auch über das alle freventliche unbegründete und muthwillige Appellationes, so der täglichen Erfahrung nach allein zu Verlängerung und Auffzug der Sachen, auch zu mercklichem Schaden und Gefährde des obgesiegten rechthabenden Theils, ja auch zu der Appellanten selbst eigenen eussersten Verderben von unruhigen haderhafften Leuthen, Landsassen und Unterthanen; zumahln, wann die abgeurtheilte Sachen umb ein geringes höher als obgemeldte 600. Gold-Gulden sich belauffen theten, offtmahls vorgenommen würden, umb so viel desto mehr verhütet und abgeschnitten werden möchte.

Darumb dann Uns vorgenandtes Landgraff Wilhelms zu Hessen Lbd. unterthänig angeruffen und gebeten, daß Wir obbemeldtes Ihr von Kayser Maximilian dem Andern herrührendes Privilegium nach dem Inhalt des obbesagten von von weyland Unserm hochgeehrten Herrn Vatter und Vorfahren am Reich, Kayser Ferdinand dem Andern hochlöblichen Gedächtnüß mehr obgedachten Landgraff Georgens zu Hessen Lbd. ertheilten Privilegii zu extendiren und zu verbessern, auch Ihro hierin mit Unserer Kayserliche Hülff umb Versehung gnädiglich zu erscheinen, geruhen wolte.

Wann wir dan gnädigst angesehen, solche Sr. L ziemliche und demüthige Bitt, auch die getrewe, angenehme und nützliche Dienest, welche Unsern

Vorfahren und dem Heil. Römischen Reich, Sr. Landgraff Wilhelms zu Hessen Lbd. Vor-Eltern in mehr Wege offt willigligh erzeigt und erwiesen haben, und Uns Seiner Lbd. hinführo nicht weniger zu thun sich unterthänigst erbietet, auch wohl thun kan und mag, Insonderheit aber dabey erwogen daß dieses zu schleuniger Fortsetz- und Beforderung der heylsamen Justitz Rechtens und Billigkeit, auch zu Verhütung vieler der Partheyen Beschwerung, so ihnen durch die langwürige und verzügliche Rechtfertigund gemeiniglich zuzuwachsen pflegen, bevorab auch zu obberührter Gleichförmigkeit der Heßischen Gerichten in den Appellations Sachen gereiche, und vornehmlich angesehen seye.

Als haben Wir deme allem nach mit wolbedachtem Muth, gutem zeitlichen Rath und rechtem Wissen, obgedachtem Unserm lieben Oheimben und Fürsten Landgraff Wilhelmen zu Hessen und Sr. Lbd. Erben und Nachkommen Regierenden Fürsten zu Hessen-Cassel̃ischer Linien diese besondere Gnad gethan, und nicht allein vorbestimptes weyland Kayfers Maximilians des Andern Privilegium alles seines Inhalts bestettiget, sondern auch die Summam der 600. Gold-Gulden darauff deroselben Vorfahren Landgraffen zu Hessen und sie die Nachkommenden Landgraffen obverstandener massen befreyet, Noch weiter und nemblich auff Ein Tausend Gold-Gulden gnädiglich extendirt, erweitert und erhöhet, thun das, geben und extendiren und erweitern solches auch von Römischer Kayserlichen Macht Vollkommenheit, für Uns und Unsere Nachkommen am Heil. Reich, Römische Kayser und Könige, hiermit wissentlich in Krafft diß Brieffs, und meinen, ordnen, setzen und wollen von deroselben Unserer Käyserl. Macht, daß nun hinführo zu ewigen Tagen von gedachtem Landgraffen Wilhelm und Sr. Lbd. Nachkommen Regierenden Fürsten zu Hessen, oder auch von Sr. Lbd. und dero Nachkommen, jetzigen oder künfftigen, allein oder in gemeinschafft habenden Cantzleyen, Hoff- oder Ober-Appellation-Gerichten, gantz niemand ausgenommen, wer der auch immer seye, und an denselben Gerichten zu schaffen haben möchte, der sey gleich einheimisch oder frembd, hohen oder niedern Stands, Landsaß, Diener, Vnderthan oder nicht, von keinem Bey- oder End-Urtheil Erkendtnüß oder Decret so von Sr. Lbd. oder andern dero eygenen und sämbtlichen Gerichten ausgesprochen und eröfnet wird, in Sachē da die Klag und Hauptsach nicht über Ein Tausen Gulden Rheinisch in Gold/oder dieselbe Summa oder darunter wehrt were/ weder an Uns/ Unser und Unserer Nachkommen am Reich Käyserlich

ferlich oder Königlich Hof- oder Cammer-Gericht oder wohin das sonsten immer seyn möchte, nicht appelliren, supplici**r**en noch reduci**r**en sollen noch mögen in gantz keine Weiß oder Wege, sondern dieselbe Vrtheil / Erkändtniß und Decret / so nicht über 1000. Gold-Gulden hauptsächlicher oder hauptsummlicher Klage besagen / gantz kräfftig und mächtig seyn, stät und fest bleiben, und darauff an genantes Unsers lieben Oheimben und Fürsten Landgraff Wilhelms zu Hessen und Sr. Lbd. Nachkommen der regierenden Fürsten zu Hessen Cantzleyen, auch Hoff- und Ober-Appellation-Gerichtē vollnführen und exequirt werden, wie sich nach Ordnung solcher Gerichte gebührt, und ob darüber von einem oder mehr von einiger Urtheil / die nicht über 1000. sondern nur 1000. Gold-Gulden oder darunter betrifft / appellirt, supplicirt, reducirt oder revision gebetten würde, welchergestallt und von wem das beschehe, und derselben appellation, supplication, reduction, revision oder Nullität-Klage, oder einige andere Zugs- oder Provocations-Mittel wie die immer erdacht oder genandt werden, es seye gleich in Unsern Kayserlichen Rechten und des Reichs Satzungen exprimiret oder nicht, weder Unsern oder Unserer Nachkommen am Reich Kayser- oder Königlichen Hof- oder Cammer-Gerichten aus Unwissen- oder Vergessenheit angenommen wurden;

So setzen, ordnen und wollen Wir jetzt alsdann und dann als jetzt, daß doch solches gegenwertiger Unserer Begnadigung und Freyheit unnachtheilig und unabbrüchig, und dieselbe appellation, reduction und supplication, und was darauf gehandelt oder fürgenommen würde, gantz krafftloß, untauglich und nichtig seyn solle, wie Wir dann alle und jede Proceß, so wider diß Unser Privilegium von einigen Unsern oder Unserer Nachkommen am Reich, Kayser- oder Königlichen Gericht ausgiengen, von obbestimmbter Unser Kayserliche Macht Vollkommenheit, auch aus rechtem Wissen und eigner Bewegnüß jetzo alsdann und dann als jetzo, für untauglich erkennen, erklären, aufheben, cassiren und vernichten in der allerbesten Form und Maß, als Wir das thun können und mögen.

So soll auch obgenandtes Landgraff Wilhelms zu Hessen Liebden derer Erben und Nachkommen Macht und Gewalt haben, sich berührter Unser Freyheit und Begnädigung zu gebrauchen, und solche Vrtheil / die also berührte Summa der 1000. Gold-Gulden nicht übertrifft / zu vollziehen / und ferner, wie sich rechtlicher und Ihrer Lbd. Cantzleyen- Hoff- oder Revision-Gerichts Ordnungē, auch Lands-Gebrauch nach gebührt,

bührt, zu handeln und zu vollnführen, und sich die darwider, ausgehende inhibitions-process nicht irren zu lassen, auch dadurch wieder Uns und Unsere Nachkommen am Reich, Römischer Kayser und Könige, oder Unsere und Ihr Kayser- oder Königlich Hoff- oder Cammer- oder andere Unsere Gerichte keines Weges mißhandelt haben, von allermänniglich unverhindert.

Da auch gleich jemand in Sachen der über Ein Tausend Gold-Gulden Rheinisch treffen und Unser und des Heil. Reichs gemeine Recht und Ordnung im Reich das zugeben, von Unserm lieben Oheimben und Fürsten Landgraff Wilhelmen zu Hessen, oder Sr. Lbd. Erben und Nachkommen sonderbahren oder in Gemeinschafft habenden Gerichten an Uns Unsere Nachkommen am Reich, und Unsere, oder Ihre Kayserl. und Königl. Gerichte zu appellirē oder provocirē vermeynte, so soll doch einem jeden derselben Appellanten aufferlegt und er schuldig seyn / in den nechsten dreyßig Tagen von Tag gefelleter Vrtheil anzurechnen vor dem Richter à quo einen Eyd zu erstatten und zu schweren / daß die Sache und Beschwerde / davon er appellire / seines Wissens und Verstands nicht unter / auch nicht auff / sondern über Tausend Gold-Gulden Rheinisch wol werth und zu achten sey / und daß er von ergangenen Vrtheil oder Spruch nicht gefehrlich, oder seine Widerpart an seiner Gerechtigkeit zu verhindern oder zu verlängern, oder einiges wegs umbzutreiben und außzumatten appellirt, oder derselben appellation anzuhengen begehre, sondern daß er nicht anders wisse, verstehe oder glaube, dann daß er eine gerechte Sache habe, auch derohalben nach Satzung der Recht seine Gerechtigkeit zu beschirmen, zu appelliren und weiter Recht zu suchen nothdürfftig seye, daß er auch derselben Appellation, ob er mit seiner Widerpart gütlich nicht vertragen würde, förderlich nach seinem besten Vermögen und in der zu Recht gesetzten Zeit nachkommen und die prosequiren wolle, und darauff seiner Widerpart oder Appellaten umb sein behalten Recht so er erlangt hat, auch Kosten und Schaden, die er deßhalben empfähet und ihme mit Recht zuerkandt seyn oder werden, so er der Appellant im Rechten der Sachen verlustig oder derselben die gemelte Zeit nicht nachkommen würde, alles ablegen und dafür genug thun wolle.

Es soll auch stracks bey Leistung des Eyds der Appellant dem Appellaten vor dem Judice à quo mit Leuthen oder Guth gnugsahme Caution thun, oder da er solches mit gnugsamen Leuthen oder Gü-

Gütern nicht vermöchte, mit seinem Eyd oder da der Appellant gar zu sehr verdächtig, oder die Sache gar zu wichtig und zu mißlich, und des Appellanten gäntzlicher Verderb darauf gestellt wäre, mit Verhafftung seines Leibes versichern.

Ob auch ein Appellant durch Bürgen oder Güter allein zum Theil und aber nicht gnugsamb oder vollkömmlich vermöchte zu caviren, derselbe soll nicht simpliciter zu nechst berührter Juratorischen Caution gelassen, sondern zuförderst seinem Vermögen nach würcklich zu caviren schuldig seyn, und alsdann allererst des übrigen halben in supplementum und zu Ergäntzung mit der eydlichen Caution gehöret und zugelassen werden, wann solches alles in vorbeschriebener Weiß beschehen, alsdann und eher nicht soll der gethanen Appellation (wofern anderst auch dieselbe Sache im Rechten und diesem Privilegio zu appelliren zuläßig) deferirt und verhenget, da aber der Appellant in zehen Tagen nicht appellirt, und in 30. Tagen [alles à die latæ sententiæ anzurechnen] das Juramentum appellationis und die Leistung der caution würcklich nicht præstiret hätte, auch da er solches zu thun willig gewesen, und sich darzu gebührlich gestellt, und seinem Gegentheil solches zu sehen und zu hören verkündet hätte, er durch den Richter à quo daran nicht verhindert worden wäre, so soll die Appellatio deserta und die Urtheil voriger Instantz zu Kräfften erwachsen seyn, nicht anderst dann ob die Sach über 1000. Goldgülden sich nicht belauffen hätte, und stracks dahin inappellabilis gewesen wäre.

Ferner und demnach Uns auch obbemeldtes Landgraff Wilhelms zu Hessen Liebden zu erkennen geben, daß sich nicht weniger zutrüge, daß unruhige Partheyen nicht allein für Sr. Lbd. Hoff-Gericht an ihr Revisorium oder Ober-Appellation-Gericht appelliren, auch wann die Sachen an dem Revisions-Gericht vorgenommen, die Partheyen mit ihrer fernern Nothdurfft, Handlung und Gegenhandlung überflüßig gehört und endlich unpartheyisch Recht ausgesprochen worden, daß sie jedoch nur zu Umbtrieb und Auffhalt der Sachen, alsdann erst auch an Unser Kayserl. Reichs-Hoff- oder Cammer-Gericht provociren und die Rechtfertigung zu Unsterblichkeit zu bringen sich befleißigen, welches dann vielen hochschädlichst, und vielen zu mercklichen Beschwerden gereichen thäte, da ihnen doch bevorstünde, von Sr. Lbd. Hoff-Gericht entweder so bald an Unser Kayserl. Hoff- oder Cammer-Gericht, oder an solches Fürstliche Hessische Ober-Appellation- oder Revisions-Gericht sich zu beruffen, und darumb zu Verhütung dieser schädlichen Instantz multiplication um gnädigste Kayserl. Declaration angesucht und gebeten.

Hierumben und in Ansehung solcher dabey vorgebrachter

Umständen, so erklären Wir Uns hierinn von obbemeldter Unserer Kayserlicher Macht Vollkommenheit, für Uns und Unsere Nachkommen am Reich nicht weniger dahin gnädigst, in Krafft diß Brieffes, und meynen, setzen und wollen, daß nun auch hinführo in Sachen so von S. Lbd. Hof-Gericht an S. Lbd. Revision- oder Ober-Appellation-Gericht gebracht, und die Appellation daselbst erörtert würde, es darbey (es haben beyde Theil entweder ausdrücklich darein gewilliget, oder doch tacito consensu darzu sich verstanden, wann nemlich der Appellat an offtbesagtem Heßischen sämptlichen Revision- oder Appellation-Gericht sich ipso facto einliesse, und weitere Handlung als in declinando judicium übete) allerdings verbleiben, und keinem Theil an Uns oder Unser Nachkommen im Reich, Kayserlich Hoff- oder Cammer-Gericht weiter zu appelliren nicht gestattet noch zugelassen, weniger die Appellation angenommen, oder einige Proceß darinn erkandt werden sollen, das meynen Wir ernstlich.

Und gebieten darauff allen und jeden Chur-Fürsten, Fürsten, Geist- und Weltlichen, Prälaten, Graffen, Freyherrn, Rittern, Knechten, Lands-Hauptleuthen, Land-Marschalcken, Land-Vögten, Vitzdumben, Vögten, Pflegern, Verwesern, Ambtleuthen, Schultheissen, Bürgermeistern, Richtern, Räthen, Bürgern, Gemeinden, und sonderlich allen und jeden Hof-Richtern, Landrichtern, Freygraffen, Stuhlherrn, Frey-Schöpffen, Zehendrichtern, Westphälischen und andern Richtern und Urtheilsprechern, und sonst allen andern Unsern und des Reichs Unterthanen und Getrewen, was Würden, Standes oder Wesens die seyen, zuvorderst aber Unsern Kayss. und Unserer Nachkommen am Reich Hoff- und Cammer-Gericht ernst- und vestiglich mit diesem Brieff und wollen, daß sie gedachten Unsern Fürsten und Oheimen Landgraf Wilhelmen zu Hessen, Sr. Lbd. Erben und Nachkommen an dieser Unser Kayserlichen Gnad und Freyheit, Extension und Declaration, damit Wir Sie, wie vorstehet, begabt und versehen haben, nicht hindern noch irren, sondern Sie gäntzlich dabey bleiben und deren geruhiglich gebrauchen und geniessen lassen, und hierwieder nicht thun, noch das jemands anders zu thun gestatten, in keine weiß noch Wege, als lieb einem jeden sey, Unser und des Reichs schwere Ungnad und Straff, und darzu ein Poen, nemblich Ein hundert Marck löthiges Golds zu vermeiden, die ein jeder so offt er freventlich hierwider thäte, Uns halb in Unser und des Reichs Cammer, und den andern halben Theil offternandtem Landgraf Wilhelmen zu Hessen Seiner Lbd. Erben und Nachkommen unnachläßlich zu bezahlen verfallen seyn solle. Mit Uhrkund dieses Briefes besiegelt, mit Unserm Kayserl. anhangenden Insiegel, der geben ist

in

in Unserer Stadt Wien den 26. Monaths-Tag Augusti, nach Christi unsers lieben HERRN und Seligmachers Glorwürdigen Gebuhrt im Sechszehenhundert und Fünfftzigsten, Unserer Reiche des Römischen im Vierzehenden, des Hungarischen im Fünff und Zwantzigsten, und des Böhemischen im Drey und Zwantzigsten Jahren.

Ferdinand.

Vt.

Ferdinand Graf Khurtz.

Ad Mandatum Sacræ Cæsareæ Majestatis proprium.

Wilhelm Schröder mpp.

No. XXII.

Hertzogen zu Hollstein.

Vor-Anmerckung.

Es verstehen sich nachfolgende Privilegia nur von dem Hertzogthumb Holstein, so fern solches zu des Heil. Röm. Reichs Landen gehöret und selbigen einverleibet, und al- nicht von dem Hertzogthumb Schleßwig, welches seine besondere Jura hat; So sind demnach zwey Hollsteinische Hohe Gerichte, welche Ihro Königl. Majestät in Dännemarck und dem Herrn Hertzog zu Hollstein Gottorf nach Innhalt der alten Vertäge gemeinschafftlich geführet worden, das Hoch-Gericht- und das Land-Gericht, Auf beyde verstehen sich sich die Privilegia de non Appellando. Von der in neusten durch den jüngsten Nordischen Krieg beschehenen Veränderung ist hier unser Zweck nicht zu melden, sondern nur ermeldte Privilegia zu erzehlen. Die älteren Kayser Maximiliani II.di von Kayser Rudolpho II. bestättiget Anno 1578. wie auch Kaysers Matthiæ de Anno 1617. sind in denen folgenden Kaysers Ferdinandi II.di de Anno 1621. mit begriffen.

So ist demnach besage solcher Privilegien die Appellation verbotten, (1.) In Sachen da die Klag und Haupt-Sache nicht über Ein Tausend Gold-Gülden Haupt-Summa wehrt wäre (2.) in allen Schuld-Sachen, da das Debitum bekanntlich, oder sonst scheinbar liquidum und richtig, ob gleich die Schuld weit ein mehrers als die angeregte privilegirte Summe
Summa. anträffe, (3.) In Injurien-Handelungen darinnen ad Æstimationem geklagt würde, und die billige Æstimation die obbestimte Ein Tausend Gold-Gülden nicht übertreffe. (4.) Wann die Sache über Ein Tausend Gold-Gülden wehrt, so soll einem

einem jeden Appellanten, ehe der Appellation deferiret wird, aufferlegt werden einen Eyd vor Gefährde zu schweren, und Caution zu thun, daß im Fall er der Appellation fällig erkannt würde, er dem Appellaten seine auffgewendte Expensen und Unkosten erstatten wolle. Solennia.

Dann ist die Hollsteinische Land-Gerichts-Ordnung von Kayserl. Majestät Ferdinando III. Anno 1641. confirmiret, und beym Kayserlichen Cammer-Gericht Anno 1651. acceptiret, worinnen noch weitere Verordnung restringirter Appellation halber enthalten, nemlich: Part. 4. Tit. 1. ist die Appellation nicht zugelassen, wann die Sache eine wissentliche Schuld von angeliehenen Geldern, Theilungs-Recessen, Renunciationen oder andern Vergleichen und Verträgen betrifft, bevorab wann sich jemand zum Einlager (pactum obstagii) verschrieben, und mit klaren Siegel und Brieffen bescheiniget wäre, ingleichen in Injurien-Sachen:

Die Solennia sind der Eyd vor Gefährde und Caution dem Appellaten Kosten und Schaden auff rechtliche Mäßigung abzutragen, wenn er im Rechten verlustig würde. Wann der Appellant im Fürstenthum nicht, oder nicht gnugsam angesessen, oder mit Schulden beschweret, daß sich der Appellat des judicati darob beschwerlich, oder gar nicht, erholen könte, so soll auch mit Bürgen Caution geleistet werden. Wann der Appellant mit liegenden Gütern nicht angesessen, sondern nur verbrieffte Forderung oder bewegliche Güter hätte, auch keine Bürgen finden könte, so stehet in des Land-Gerichts ermessen, wie er mit der Caution zu belegen. Endlich, wann der Appellant die Versicherung nicht præstiren könte, ist er zur Eydes Sicherung zuzulassen. Wenn aber der Appellant frembd und kein Einwohner des Fürstenthums, soll er in Mangel Bürgen oder anderer Caution zum Eyde gelassen werden, doch daß er vorhero schwöre, daß er nicht so viel an liegenden Gütern habe, auch nach angewendtem Fleiß keine Bürgen bekommen können.

In dieser Land-Gerichts-Ordnung part. 2. tit. 3. §. 1. junct. part. 4. tit. 16. §. 3. ist ferner verordnet, wenn einer sich des beneficii appellationis gebrauche wolle, so soll er solches im Anfang des Processus bey der Supplication oder Kriegs-Befestigung vorbehalten, wiedrigenfalls es als renunciret zu halten. Wann nun die streitende Theile nur mündlich und nicht in Schrifften verfahren, welches in liquiden Schuld- und andern geringen Sachen zu geschehen pflegt, so will aus dergleichen mündlichen Handlung, auch in andern Sachen, darinnen sonst die Appellation zugelassen, deren Renunciation gefolgert werden. Demnach haben die Partheyen gleich anfangs sich vorzusehen, daß ihnen die Handlung in Schrifften, und folglich die Appellation nicht abgeschnitten werde, und darff solches der Richter

von

von Rechtswegen niemand versagen. Vide die Land-Gerichts-Ordnung part. 2. tit. 3. §. 1.

Es ist solche Ordnung zu Schleßwig Anno 1701. neu gedruckt, und darbey das Promptuarium Theodori Reinkings Hollsteinischen Cantzlers gedruckt zu Lübeck Anno 1707. wohl zu gebrauchen.

Hierbey ist noch zu mercken, daß die Pinnebergische Landschafft, welche ein besonderes Appellations-Gericht zu Glückstadt hat, zu diesen vorerzehlten Hollsteinischen Hoff- und Land-Gerichten nicht gehöret, also auch der Privilegien de non appellando nicht theilhafftig ist, sondern in Sachen, so von diesem Gericht geurtheilet werden, es nach denen gemeinen Reichs-Satzungen gehalten wird. Demnach ist nicht wenig daran gelegen, aus welchem Hollsteinischen Gericht die Sachen an die hohen Reichs-Gerichte gebracht werden.

Die Graffschafft Oldenburg hat auch ein besonderes Privilegium, auff Tausend Rheinische Gulden, welches in folgender Classe wird erzehlet werden.

TENOR PRIVILEGII Maximiliani II. à Rudolpho II. confirmati.

WIR Rudolph der Ander / von GOttes Gnaden erwöhlter Römischer Kayser, zu allen Zeiten, Mehrer des Reichs, in Germanien, zu Hungarn, Böheimb, Dalmatien, Croatien und Sclavonien, ꝛc. König, Ertzhertzog zu Oesterreich, Hertzog zu Burgund, zu Braband, zu Steyer, Kärndten, Crain, zu Lützemburg, zu Würtemberg, Ober- und Nieder-Schlesien, Fürst zu Schwaben, Marggraf des H. Römischen Reichs zu Burgaw, zu Mähren, Ober- und Nieder-Laußnitz, Gefürsteter Grafe zu Habspurg, zu Tyrol, zu Pfierd, zu Kyburg, uñ zu Görtz, ꝛc. Landgraf im Elsas, Herr auff der Windischen Marck, zu Portenaw und zu Salins ꝛc. Bekeñen öffentlich mit diesem Brieff, und thun kund allermänniglich, daß Uns der Durchleuchtigste Fürst, Herr Friederich der Ander zu Dennemarck, Norwegen, der Wenden und Gothen König, ꝛc. Und die Hochgebohrnen Johann und Rudolph alle Hertzogen zu Hollstein, Unsere liebe Freund Oheimben und Fürsten durch Ihrer Liebden erbahre Bottschafft, die Ehrsamen Gelehrte, und Unser und des Reichs lieben getreuen Henrich von Alßfeld und Gerdt Stetting ein Privilegium de non appellando, so ihren Liebden von weyland dem Durchleuchtigsten Fürsten, Herrn Maximilian dem Andern Römischen Kayser Unsern geliebten Herrn und Vattern lobseeligster Gedächtenüß gegeben worden, in

glaubwürdigen Schein fürbringen lassen, so von Worten zu Worten hernach geschrieben stehet, und also lautet.

WIR Maximilian der Andere / von GOttes Gnaden erwöhlter Römischer Kayser zu allen Zeiten, Mehrer des Reichs, in Germanien, zu Hungarn, Böheim, Dalmatien, Croatien und Sclavonien, ꝛc. König, Ertzhertzog zu Oesterreich, Hertzog zu Burgund, zu Braband, zu Steyer, Kärndten, zu Crain, zu Lützemburg, zu Würtenberg, Ober- und Nieder-Schlesien, Fürst zu Schwaben, Marggraffe des H. Römischen Reichs zu Burgaw, zu Mehren, Obern- und Nieder-Laußnitz, Gefürster Graff zu Habspurg, zu Tyrol, zu Pfirdt, zu Kyburg, und zu Görtz ꝛc. Landgraffe in Elsaß, Herr auff der Windischen Marck, zu Portenaw und zu Salins, ꝛc. Bekennen öffentlich mit diesem Brieff, und thun kund allermänniglich, als uns der Durchleüchtigste Fürst, Herr Friedrich der Ander zu Dennemarck, Norwegen, der Wenden und Gothen König ꝛc. Hertzog zu Schleßwig, Hollstein, Stormarn, und der Ditmarischen, Grafe zu Oldenburg und Delmenhorst und dann zu gleich seiner L. Vettern die Hochgebohrnen Johannes und Adolph, auch Hertzogen zu Hollstein ꝛc. Unser besonder und liebe Freund, Oheimen und Fürsten Freundlich und Gehorsamblich fürbringen und zu erkennen geben lassen: Obwohl in des Heil. Reichs Ordnungen, auch gemeinen beschriebenen Rechten ernstlich gebotten, das auff wohl gesprochene rechtmäßige Urtheil die Partheyen sich frevendtlicher und muthwilliger Appellation nicht gebrauchen und dadurch das Recht, und die unsträffliche Urtheil gefährlicher weisse aufhalten und verhindern solten:

So hätte sich doch nunmehr viel Jahr im Werck befunden, das die Unterthanen und Ingesessen Ihr Liebden Hertzogthum Hollstein und der einverleibten Landen, so ihre Liebden von uns und dem Heil. Reich zu Lehen-Trügen, in ihren unbefügten Sachen, wann darinn ordentliche Urtheil und Recht ergangen zu verhinderung der Justitien, an Unser Kayserlich Cammer-Gericht im H. Reich zu appelliren sich unterstünden, dadurch die Rechtliche Cognition suspendirt, ihren Liebden die Hände geschlossen, und dem gewinnenden Theil ihr wohl erlangtes Recht mit ihren mercklichen beschwerden Schaden und Nachtheil verzogen und auffgehalten, auch etwann dieselben dadurch von geringer Sachen wegen in äusserst unvermögen gesetzt und ihre mit Urtheil und Recht in erster Instantz enthaltene Sachen liegen zu lassen gedrungen und gezwungen werden.

Und Uns darauff freundlich gehorsam und demüthiglich anlangen und bitten lassen, daß Wir ihre Liebe, und derselben Unterthanen hierinnen zu fürsehen freundlich und gnädiglich

lich geruheten; Deß haben Wir angesehen solch obgenandten Unsern besondern und lieben Freunden Oheimben und Fürsten des Königs zu Dännemarck und der Hertzog zu Hollstein freundliche, demüthige uñ ziemliche Bitte, und dann die freundliche Zuneigung und Willen, auch getreu nützliche Dienste, so Ihrer Liebden Vorfahren Römischen Kayßern und Königen Uns und dem Heil. Reiche bißhero vielfältigen erwiesen und gethan haben und Ihre Lbd. auch hinführo wohl erweisen und thun mögen, und sollen, und sonderlich auch darbey betrachtet den Nachtheil und Verderben, so sonsten den Partheyen auß gar geringe Sachen fürstehen, also daß auff solche Appellationes mehr Unkosten den die Hauptsachen werth seyn, aufflauffen mag, und darum mit wohl bedachtem Muth, gutem Rath und rechtem Wissen den gemelden Unsern besondern und lieben Freunden, Oheimen und Fürsten, dem Könige zu Dännemarck, als Hertzogen zu Hollstein auch Hertzogen Johannsen, und Adolphen zu Hollstein Gevettern und Brüdern, besondern Freyheit gegeben, und Gnad gethan, thun und geben Ihre Liebden die auch hiemit von Römischer Kayserl. Macht, Vollkommenheit wissentlich in Krafft diß Brieffs, als daß nun hinführo in ein ewige Zeit von keinem bey- oder endlichen Urtheilen, Erkenntnissen oder Decreten, so in Ihre Liebden und Dero Nachkommen, Hertzogen zu Hollstein, und den einverleibten Landen außgesprochen, und eröffnet werden, in Sachen, da die Klage und Hauptsach nicht über 500. Gulden Rheinisch in Golde, Haupt-Summa, sondern dieselbige Summa, oder darunter werth wären. Deßgleichen auch in allen und jeden Schuld-Sachen, allda das Debitum bekandtlich oder sonst scheinbar liquidum und richtig, obgleich solche Schuld weit ein mehrers, als die angeregte privilegirte Summa der 500. Gulden antreffen und dann in denen Injuri-Handlungen, in welchen der Verleumdung Frevel, Schmähe- oder Schelt-Wort halber, Bürgerlich, sintemahl in demjenigen Injurien, welche Criminales seyn, es ohne das seinen richtige Maß hat, und von derselbigen vermöge der Rechten nicht appelliret werden kan,) ad Æstimationem geklagt werden, und die billige Æstimation die obbestimbte Fünffhundert Gold-Gulden nicht übertreffen, von jemands, wer der auch sey, an Unser oder Unserer Nachkommen am Reich, Kayser- oder Königlichen Cammer-Gericht im heiligen Reiche nicht appellirt, supplicirt noch reducirt werden soll, noch mag, in keine Masse, sondern dieselben Urtheil, Erkenntnüssen und Decret gantz kräfftig und mächtig seyn, steht bleiben, vollstreckt und an genandten Unserer Fürsten Hoff, und andern Gerichten ferner vollenfahren und procedirt werden soll, wie sich gebühret, von allermänniglich

unverhindert, und darüber durch einen oder mehr von einigen Urtheilen, die nicht über Fünffhundert Gold-Gulden, wie obstehet betrieffen, oder einer Schuld-Sachen, da das Debitum bekandtlich oder sonst scheinbahr, liquidum und richtig, oder in den ob specificirten Injuri-Handlungen appellirt, supplicirt oder reducirt, welcher gestallt, oder von weme das beschehe, und dieselben Appellation, Reduction oder Supplication eine oder mehr von Unsern und Unserer Nachkommen am Reich, Kayserlichen oder Königlichen Cammer-Gericht, auß Unwissenheit oder Vergessenheit angenommen würden, so setzen, ordnen und wollen Wir, daß solches der obbemelten Begnadung und Freyheit unnachtheilig und unabbrüchlich, auch dieselbige Appellation, Reduction oder Supplicirung, und was darauff gehandelt oder fürgenommen würde, gantz krafftloß, untauglich und nichtig seyn, daß Wir auch alles und jedes von obbestimmter Unserer Kayserliche Macht, Vollkommenheit und rechtem Wissen jetzo als dann, und dann als jetzo untauglich erkennen, erklären, auffheben, cassiren und vernichten, in der allerbesten Form und Maß, als Wir es thun mögen, und die obbemelde Unsere besondere lieben Freunde, Oheim und Fürsten, König zu Dännemarck und Hertzog zu Hollstein und Ihre Liebden Nachkommen sich obberührter Unser Freyheit und Begnadung gebrauchen, Macht und Gewalt haben mögen, und sollen solche Urtheil, die also 500. Gold-Gulden oder darunter, wie oblautet antrieffen, vollziehen, und ferner wie sich nach rechtlicher Ordnung und löblich Landgebrauch gebühret, zu handlen und zu vollfahren von allermänniglich ohnverhindert, da auch gleich die Hauptsache über 500. Gold-Gulden werth wären, so soll doch einem jeden Appellanten zuvor und ehe seine Appellation deferirt auffgelegt werden, den Eyd Calumniæ oder für Gefährden zu schwerē, daß er glaube eine rechtfertige Sach zu haben, und nicht appellire in Gemüth, in Meynung die Sachen durch seine Appellation auffhalten, sondern in hoffnung und Zuversicht besser Recht zu erlangē, als die in erster Instantz gesprochen Urtheil mitbringen thäten, und dann auch solcher Appellant schuldig seyn, Caution und Versicherung zu thun, wann er der Appellation seine aufgewendete Expens und Unkosten zu reduciren.

Und gebiethen darauff allen und jedē Chur-Fürstē, Fürsten, Geistlichen ꝛc. und sonst allen andern Unsern und des Heil. Reichs Unterthanen und Getreuen in was Würden, Stand oder Wesens die seyn, ernstlich und vestiglich mit diesem Brieff, und wollen, daß die obgenanten König zu Dännemarck, Hertzogen Johannsen und Adolphen und deren Nachkommen Hertzogen zu Hollstein an dieser Unser Kayserlichen Freyheit und Gnaden, damit Wir Ihr Liebden wie ob-

obstehet, versehen und begnadet haben, nicht hindern noch irren, sondern gäntzlich darbey bleiben und der geruhiglichen gebrauchen und geniessen lassen, und darwider nicht thun, noch des jemands andern zu thun gestatten in keine Weiße, als lieb einem jeden sey Unser und des Reichs schwere Ungnade und Straffe, und darzu eine Poen, nemlich ein 100. Marck löthiges Goldes zu vermeiden, die ein jeder, so offt er freventlich hierwieder thäte, Uns halb in Unsere und des Reichs Cammer, und den andern halben Theil mehrgemeldten Unsern besondern lieben Freunden, Oheimen und Fürsten, dem König zu Dännemarck, und Hertzogen zu Hollstein, oder Ihr Lbd. Nachkommen, Hertzogen zu Hollstein, unnachläßlich zu bezahlen verfallen seyn solle.

Mit Urkundt dieses Briefs besiegelt mit Unserm Kayserlichen anhangenden Insiegel. Gegeben in Unser und des Reichs Stadt Speyer den 6. Tag des Monaths Julii, nach Christi unsers lieben HErrn Gebuhrt 1570. Unserer Reiche des Römischen im 8. des Hungarischen im 7. und des Böhmischen im 22. Jahre.

Und Uns darauff freundlich und gehorsamlich ersuchen und bitten lassen, daß Wir Ihr Lbd. solch Privilegium alles seines Inhalts, als jetzo regierender Römischer Kayser zu verneuren, zu confirmiren und zu bestättigen geruheten; Das haben Wir angesehen solch ihr freundlich, demüthig, ziemlich suchen und bitten, und darum mit wohlbedachtem Muth, gutem Rath, und rechten Wissen obgeschrieben Privilegium de non Appellando in allen seinen Worten, Puncten, Clausulen, Articulen, Inhaltungen, Meynungen und Begreiffungen als Römischer Kayser freundlich und gnädiglich confirmiret, bekräfftiget und bestättiget, confirmiren, bekräfftigen und bestättigen dasselbe auch hiermit von Römischer Kayserlichen Macht, Vollkommenheit wissentlich in Krafft diß Brieffs, was Wir von Rechts und Billigkeit wegen daran zu confirmiren, zu bekräfftigen und zu bestättigen haben, confirmiren sollen und mögen, und meynen, setzen und wollen von obberührter Unser Kayserlichen Macht das obgeschriebene Privilegium de non Appellando in allen seinen Worten, Clausuln, Articuln, Inhaltungen, Meynungen und Begreiffungen, kräfftig und mächtig seyn, stät und vest und unverbrüchlich gehalten und vollzogen werde, und sich obgemeldte Unsere liebe Freunde, Oheimen und Fürsten, der König nemlich zu Dännemarck, und Hertzog zu Hollstein, auch Ihr Lbd. Nachkommen, desselben alles seines Inhalts freuen, gebrauchen, geniessen und gäntzlich dabey bleiben sollen und mögen, von allermänniglich unverhindert, doch Uns und dem heiligen Reich an Unsern und sonst männiglich an seinen Rechten und Gerech-

tigkeiten unvergriffen und unschädlich.

Und gebieten darauff allen und jeden Chur-Fürsten, Fürsten, Geist- und Weltlichen, Prälaten, Graffen, Freyen, Herren, Rittern, Knechten, Hauptleuthen, Land-Vögten, Vitzdumben, Vögten, Pflegern, Verwesern, Amtleuthen, Landrichtern, Schultheissen, Burgermeistern, Richtern, Räthen, Bürgern, Gemeinden und sonst allen andern Unsern und des H. Reichs Unterthanen und Getreuen, in was Würden, Stand oder Wesen die seyn, ernstlich und vestiglich mit diesem Brieff, und wollen, daß Sie die obgemeldten Unsere liebe Freunde, Oheimbe und Fürsten, den König zu Dännemarck, und Hertzogen zu Hollstein, und Ihr Lbd. Nachkommen an obgeschriebenen Privilegio de non Appellando allen darein verleibten Puncten und Articuln und dieser Unser Kayserl. Confirmation und Bestättigung nicht hindern noch irren, sondern Sie deren geruhiglich gebrauchen, geniessen und gäntzlich dabey bleiben lassen, und hierwider nicht thun, noch jemands andern zu thun gestatten in kein Weiße, als lieb einem jeden sey, Unser und des Reichs schwere Ungnad und Straff und darzu die Poen in bemeldten Unsers Vatters seeligen Privilegio begriffen, zu vermeiden.

Mit Urkundt diß Brieffs besiegelt mit Unserm Kayserlichen anhangenden Insiegel. Gegeben in Unser Stadt Lintz den 9.ten Tag des Monaths Julii, nach Christi unsers lieben HErrn Gebuhrt Fünffzehenhundert Acht und Siebentzig, Unserer Reiche des Römischen im 3.ten des Hungarischen im 6.ten und des Böhmischen auch im 3.ten Jahr.

RUDOLPHUS.

Ad Mandatum Sacræ Cæsareæ Majestatis proprium.

Vice ac nomine Reverend. Dn. D. Danielis Archi-Episcop. Archi-Cancell. & Elect. Mogunt. V. S. Viheuser.

Andreas Estenberger.

TENOR PRIVILEGII Kayserß Matthiæ de non Appellando, Es seyn dann die Sache über 1000. Gold-Gülden Haupt-Summe werth.

WIR Matthias von GOttes Gnaden erwöhlter Römischer Kayser, zu allen Zeiten Mehrer des Reichs, in Germanien, zu Hungarn, Böheim, Dalmatien, Croatien und Sclavonien König ꝛc. Ertz-Hertzog zu Oesterreich, Hertzog zu Burgund, zu Brabant, zu Steyer, zu Kärndten,

ten, zu Crain, zu Lützenburg, zu Würtenberg; Ober- und Nieder-Schlesien, Fürst zu Schwaben, Marggraff des Heil. Römischen Reichs zu Burgau, zu Mähren, Ober- und Nieder-Laußnitz, gefürsteter Graff zu Habspurg, zu Tyrol, zu Pfirdt, zu Kyburg und zu Görtz ꝛc. Landgraff in Elsaß, Herr auff der Windischen Marck, zu Portenau und zu Salins ꝛc.

Bekennen öffentlich mit diesem Brieff, und thun kund allermäñiglich, daß uns der Durchl. Fürst, Herr Christian der Vierte zu Dännemarck, Norwegen, der Wenden und Gothen König ꝛc. Hertzog zu Schleßwig, Hollstein Stormaren und der Dittmarschen, Graff zu Oldenburg und Delmenhorst, Unser besonder lieber Freund und Oheim, freundlich zu erkennen geben, ob wohl Seiner Lbd. Herr Vatter, weyland König Friederich der Andere ꝛc. von weyland Unserm geliebten Herrn und Vatter Kayser Maximiliano dem Andern ꝛc. Christmildesten Andenckens, unterm dato Speyer den 6. Julii Jahrs Fünffzehenhundert Siebentzig dahin befreyet, und begabet worden, daß in Sachen, welche über Fünffhundert Rheinische Gülden nicht antreffen, von den Urtheilen, Erkenntnüssen oder Decreten, so derhalben an Ihrer Lbd. Hoff-Gerichten des Hertzogthumbs Hollstein und demselben einverleibter Lande außgesprochen und eröffnet werden, niemand wer der auch sey, weder an Uns noch Unsere Nachkommen am Reich Römische Kayser und König ꝛc. appelliren, suppliciren, noch reduciren solle noch möge, in keine Weiße ꝛc. ferners und mehrers Inhalts oben hochgedachts Unsers geliebten Herrn und Vatters Kayserς Maximiliani des Andern ꝛc. deßwegen außgangener Begnadung und Befreyung; So gebe doch leyder, die tägliche Erfahrung mehr als zu viel zu erkennen, daß viel zanckſüchtige Partheyen, da ihnen gleich ein rechtmäßiges Urtheil an Ihr Lbd. Hollsteinischen Land-Gericht außgesprochen, sich doch an demselbigen nicht wolten ersättigen lassen, sondern thäten in ihren unbefugten Sachen zu gefährlicher Verhinderung der heilsamen Justitzien, an Unserm Kayserl. Cammer-Gericht Appellationes einwenden, dardurch die rechtliche Cognition suspendiret, Ihrer Lbd. die Hände geschlossen, und den obsiegenden Theilen mit mercklichen Schaden ihr wohl erlangtes Recht verzogen und auffgehalten; hierdurch sie von geringer Sachen wegen in äusserstes Unvermögen gesetzet, und ihre mit Urtheil und Recht erhaltene Sachen aus den Händen zustellen und niederzulegen gedrungen würden. Und Uns darauff freundlich ersuchen und Bitten lassen, daß Wir Ihrer Lbd. und derselben Unterthanen hierin zu vorsehen, obbestimtes Unsers vorfahren am Reich Kayserς Maximilians ertheiltes Privilegium zu bestättigen und die darinn begriffene Summa zu extendiren

und

und zu erstrecken, freundlich und gnädig geruheten.

Des haben Wir angesehen, solch obgenandtes Unsers besondern lieben Freunds und Oheims des Königs zu Dännemarck freundlich und ziemliche Bitte, und dann die freundliche Zuneigung und Willen auch getreue nützliche Dienste, so Ihrer Liebden Vorfahren, und sie selbst, Unsern Vorfahren, Römischen Kayfern und Königen, und dem Heil. Reich vielfälltiglich erwiessen und gethan haben, und Uns und dem Heil. Reich Ihre Liebde auch hinführo wohl erweisen und thun mögen und sollen, und sonderlich damit männiglich zu schleunigen Rechten geholffen und mit auffzüglichen App. llationen nicht zu Verderben geführet werde; Und darum mit wohlbedachtem Muth, gutem Rath und rechtem Wissen, als jetzt regierender Römischer Kayser dem gemelten Unsern besondern lieben Freund und Oheim dem König zu Dennemarck diese besondere Gnade gethan, und vorbestimmtes Kayfers Maximiliani Privilegium alles Inhalts bestättiget, und die Summam der 500. Gulden Rheinisch, darauff Ihrer Liebden Vorfahren und Dero Nachkommende Hertzoge zu Hollstein obverstandener massen gefreyet, noch weiter und nemlich auf Ein Tausend Gold-Gülden gnädiglich extendiret, erweitert und erhöhet. Thun auch solches hiermit von Römis. Käyserl. Macht Vollkommenheit wissentlich in Krafft dieses Brieffs, meynen, setzen und wollen, daß nun hinführo in ewig Zeit niemand, was Würden, Stands oder Wesens der sey, von keinen Bey- oder Endlichen Urtheilen, Erkenntnüssen oder Decreten, so in Ihr Lbd. und deren Nachkommen, Hertzogen zu Hollstein und Dero einverleibten Lande außgesprochen und eröffnet werden, in Sachen da die Klage und Haupt-Sache nicht über tausend Gold-Gülden Haupt-Summa, sondern dieselbe Summa, oder darunter werth wäre; Deßgleichen auch in allen und jeden Schuld-Sachen, allda das Debitum bekandtlich, oder sonst scheinbahr, liquidum und richtig, obgleich solche Schuld weit ein mehrers als die angeregte privilegirte Summ der Tausend Gold-Gülden antreffe; Und dann in denen Injuri-Handlungen, in welchen der Verleumdungen, Frevel, Schmähe- oder Schelt-Worte halben Bürgerlich (sintemahl in denen Injurien, welche Criminales seyn, es ohne das seine richtige Maß hat, und von denenselben, vermöge der Rechten, nicht appelliret werden kan,) ad æstimationem geklagt würde, und die billige æstimation die obbestimte Tausend Gold-Gülden nicht übertreffe, weder an Unser oder Unserer Nachkommen am Reich, Kayser- oder Königlich Camer-Gericht im heiligen Reiche nicht appelliren, suppliciren noch reduciren solle noch möge, in keine Weiße, sondern dieselbe Urtheil, Erkenntnüssen und

Decreten

Decreten gantz kräfftig und mächtig seyn, stet bleiben, vollstrecket, und an Ihrer Liebden Hollsteinischen Hoff- und andern Gerichten ferner vollfahren und procediret werden soll, wie sich gebühret, von allermänniglich unverhindert.

Und ob darüber durch einen oder mehr von einiger Urtheil die nicht über Tausend Gold-Gulden, wie obstehet betreffe, oder in Schuld-Sachen da das Debitum bekandlich oder sonst scheinbahr, liquidum und richtig, oder in den obspecificirten Injuri-Handlungen appelliret, suppliciret oder reduciret, welcher gestallt oder von wem das beschehe, und dieselbe Appellation, Reduction Supplication, eine oder mehr, von Unserm oder Unserer Nachkommen am Reich Kayserlich- oder Königlich Cammer-Gericht auß unwissen oder Vergessenheit angenommen würden; So setzen ordnen und wollen wir, daß solches dieser Unser Begnadung, Extension und Freyheit unnachtheilig und unabbrüchlich, auch dieselbe Appellation, Reduction oder Supplicirung, und was darauff gehandelt oder vorgenommen würde, gantz krafftloß, untauglich und nichtig seyn solle. Welches wir auch alles und jedes von obberührter Unserer Kayserlichen Macht Vollkommenheit und rechtem Wissen, jetzt als dann, und dann als jetzt, untauglich erkennen, erklären, auffheben, casiren und vernichten, in der allerbesten Form und Masse, als Wir das thun mögen. Und obgemelter Unser besonder lieber Freund und Oheim, der König zu Dännemarck und Ihrer Liebden Nachkommen, Hertzogen zu Hollstein sich obberührter Unserer Freyheit und begnadung zu gebrauchen Macht und Gewalt haben mögen und sollen, solche Urtheil die also Tausend Gold-Gulden oder darunter wie oblaut, betreffen, vollenziehen und ferner wie sich nach rechtlicher Ordnung und löblichen Lands-Gebrauch gebühret, zu handlen und zu vollfahren von allmänniglichen ohnverhindert.

Da auch gleich die Haupt-Sache über 1000. Gold-Gulden werth wären, so soll doch einem jeden Appellanten, zu vor und ehe seiner Appellation deferiret auffgelegt werden, den Eyd Calumniæ oder für gefährde zu Schwären, daß er glaube eine rechtfertige Sache zu haben und nicht appellire im Gemüth und Meynung, die Sache durch seine Appellation auff zu halten, sondern in hoffnung und zuversicht besser Recht zu erlangen als die in erster Instantz gesprochen Urtheil mit bringen thäte, und dann auch solcher Appellant schuldig seyn Caution und Versicherung zu thun, wo er der Appellant fällig erkand würde, dem Appellanten seine auffgewende Expensen und zu refundiren.

Und gebiethen darauff allen und jeglich Chur-Fürsten, Geistlichen und Weltlichen, Graffen, Freyen, Herrn, Rit-

tern, Knechten, Hauptleuthen, Vitzthumen, Vögten, Pflegern, Verwesern, Schultheissen, Burgermeistern, Richtern, Räthen, Bürgern und Gemeinden, und sonst allen andern Unsern und des Reichs Unterthanen und Getreuen, in was Würden, Stand oder Wesens die seyn, ernstlich und vestiglich, mit diesem Brieff, und wollen, daß sie den obgenandten König zu Dännemarck und Ihrer Lbd. Nachkommen, Hertzoge von Hollstein, an dieser Unserer Freyheit, Confirmation, Extension, und Erhöhung geruhiglich bleiben lassen, und hie wider nicht thun noch das jemand zu thun gestatten, in keine Weise, als lieb einem jeden sey, Unsere und des Reichs schwere Ungnade und Straffe, und darzu eine Poen, nemlich 100. Marck löthiges Goldes zu vermeyden, die ein jeder so offt er freventlich hierwider thäte, und halb in Unsere und des Reichs Cammer, und den andern halben Theil mehrgemeldten Unsern besondern lieben Freund, Oheim dem König zu Dännemarck, oder Ihrer Lbd. Nachkommen, Hertzogen zu Hollstein unnachläßlich zu bezahlen verfallen seyn solle.

Mit Urkundt dieses Brieff besiegelt mit Unserm Kayserlich anhangenden Insiegel. Geben auf Unserm Schloß zu Prag, den 28.ten Tag des Monaths Junii nach Christi Unsers lieben HErrn und Seligmachers Gebuhrt, Sechszehen hundert und im Siebenzehenden; Unserer Reiche des Römischen im Sechsten, des Hungarischen im Neunten und des Böheimischen im Siebenden Jahren.

Matthias.

Vice Rmi. Dni. Joh. Swicardi Archi-Cancellarii & Elect. Mogunt.

Vt. H. L. von Ulm,

Ad Mandatum Sacræ Cæsareæ Majestatis proprium.

H. R. Pucher mpr.

TENOR PRIVILEGII Ferdinandi II.

WIR Ferdinand der Andere / von GOttes Gnaden, erwöhlter Römischer Kayser, zu allen Zeiten Mehree des Reichs, in Germanien, zu Hungarn, Böheim, Dalmatien, Croatien und Sclavonien ꝛc. König Ertz-Hertzog zu Oesterreich, Hertzog zu Burgund, zu Braband, zu Steyer, zu Kärndten, zu Crain, zu Lützemburg, zu Würtemberg, Ober- und Nieder-Schlesien, Fürst zu Schwaben, Marggraf des H. Römischen Reichs zu Burgaw, zu Mähren, Ober- und Nieder-Laußnitz, Gefürsteter Grafe zu Habspurg, zu Tyrol, zu Pfierd, zu Kyburg, und zu Görtz, Landgraf im Elsaß, Herr auff der Windischen Marck, zu Portenaw und zu Salins ꝛc. Bekeñen öffentlich mit diesem Brieff, und thun kund allermänniglich, daß

daß Uns der Hochgebohrne Friedrich, Hertzog zu Hollstein, Unser lieber Oheim und Fürst, gehorsamlich zu erkennen geben: Obwohl weyland König Friederich der Andere zu Dännemarck ꝛc. Wie auch Adolff und Johann die Hertzoge zu Hollstein, von weyland Unsern geliebten Herrn und Vetter, Kayser Maximilian dem andern ꝛc. Lobseligsten Andenckens, unterm dato Speyer den 6ten Julii, Jahrs fünffzehen hundert siebenzig, dahin befreyet und begabet worden, daß in Sachen, welche über 500. Rheinische Gulden nicht antreffen, von den Urtheilen, Erkändtnüssen oder Decreten, so derhalben an das Hertzogthum Hollstein und demselben einverleibter Lande Hoff-Gerichten außgesprochen und eröffnet werden, niemand wer der auch sey, weder an Uns, noch Unsere Nachkommen am Reich, Römische Kayser und Könige ꝛc. appelliren, suppliciren noch reduciren solle und möge, in keine weisen ꝛc. Ferners und mehrers Inhalts oben Hochgedachts Unsers geliebten Herrn und Vetters, Kaysers Maximiliani des Andern ꝛc. deswegen ausgegangener Begnadung und Freyheit; So gebe doch leider die tägliche Erfahrung mehr als zu viel zu erkennen, daß viele zanckstichtige Partheyen, da ihnen gleich ein rechtmässiges Urtheil an Seiner Liebden Hollsteinischen Land-Gericht außgesprochen, sich doch an demselbigen nicht wolten ersättigen lassen, sondern thäten in ihren unbefugten Sachen, zu gefährlicher Verhinderung der heilsamen Justitz an Unserm Kayserlichen Cammer-Gericht Appellationes einwenden, dadurch die rechtliche Cognition suspendiret, Sr. Liebden die Hände geschlossen und den obsiegenden Theilen mit mercklichen Schaden ihr wohl erlangtes Recht verzogen und auffgehalten, hierdurch sie von geringer Sachen wegen, in äusserstes unvermögen gesetzt, und Ihre mit Urtheil und Recht erhaltene Sachen auß den Händen zustellen und nieder zu legen, getrungen würden. Und Uns darauff freundlich anlangen und bitten lassen, das Wir Seiner Lbd. und derselben Unterthanen hierin zu fürsehen, obbestimtes Unsers Vorfahren am Reich, weyland Kaysers Maximiliani ertheiltes Privilegium zu bestättigen, und die darinn begriffene Summ der fünffhundert Gulden Rheinisch auff eine sichere Summ zu extendiren und zu erstrecken, gnädiglich geruheten. Inmassen dann von weyland Unserm geliebten Herrn Vetter, Vatter und nächsten Vorfahren am Reich, Kayser Matthiasen Christseeligsten Andenckens, König Christians zu Dännemarck L. um allerhand von Ihrer Lbd. eingeführter groß-wichtiger Ursachen, Jahrs sechszehen hundert siebenzehen auch eine Extension und Erhöhung beschehen wäre. Das haben Wir angesehen, solch obgenandts Unsers lieben Oheims des Hertzogs Friederichen zu Hollstein, gehorsame und ziem-

liche Bitte, auch die getreue nützliche Dienste, welche Sr. Lbd. Vorfahren Unsern Hochgeehrten Vorfahren, Römis. Kayſern und Königen, und dem Heil. Reich, vielfältiglich erwieſen und gethan haben und Uns und dem Heil. Reich Seine Liebden auch hinführo nicht weniger erweiſen und thun können, mögen und ſollen und ſonderlich damit männiglich zu ſchleunigen Rechten geholffen und mit auffzüglichen Appellationen nicht zu verderben geführet werde. Und darum mit wohlbedachtem Muth, gutem Rath und rechten Wiſſen, als jetzo regierender Römiſcher Kayſer, dem gemelten Unſerm lieben Oheim, Hertzog Friederichen zu Hollſtein, weil zu mahl die Landsfürſtliche Regierung in Juſtitz- und Gerichtlichen Sachen, darin von des Hollſteiniſchen Land-Gerichts Urtheilen an Unſer und des Heil. Reichs Cammer-Gericht appelliret werden kan, den Königen zu Dännemarck, als Hertzogen zu Hollſtein, und dann Seiner Hertzog Friederich Lbd. Vorfahren den Regierenden Fürſten zu Holl. ſtein Gottorffiſcher Linie, gemein geweſen, auch mit des jetzigen Königs und Hertzog Friederichs L. L. nochmahlen pro indiviſo gemein iſt, und die gerichtliche Proceſſe in Ihrer beyder ſeits L. L. Nahmen auß- und abgehen, gleicher geſtallt dieſe beſondere gnade gethan, und vorbeſtimbt weyland Kayſers Maximiliani Privilegium alles Inhalts beſtättiget, und die Summa der fünff hundert Gulden Rheiniſch, darauff Seiner Liebden Vorfahren und Dero Nachkommende Hertzoge zu Hollſtein obverſtandener maſſen gefreyet, noch weiter und nemlich auff Tauſend Gold-Gulden gnädiglich Extendiret, erweitert und erhöhet. Thun auch ſolches hiermit von Römiſchen Kayſerl. Macht Vollkommenheit wiſſentlich in Krafft dieſes Brieffs, meynen, ſetzen und wollen, daß nun hinfüro in Ewigkeit niemand, was Würden, Stands oder Weſens der ſey, von keinen bey- oder endlichen Urtheilen, Erkändtnüſſen oder Decreten, ſo in Ihr Lbd. und deren Nachkommen, Hertzogen zu Hollſtein, und Dero einverleibten Landen außgeſprochen und eröffnet worden, in Sachen da die Klage und Haupt-Sache nicht über tauſend Gold-Gulden, haupt Summa oder darunter werth; Desgleichen auch in allen jeden Schuld-Sachen, allda das Debitum bekandtlich, oder ſonſt ſcheinbahr, liquidum und richtig, obgleich ſolche Schuld weit ein mehres als die angeregte Privilegirte Summ der Tauſend Gold-Gulden antreffe; Und dann in denen Injuri-Handlungen, in welchen der Verleumbdung, Frevel, Schmähe- oder Schelt-Worte halben burgerlich (ſintemahl in denen Injurien, welche Criminales ſeynd, es ohne das ſeine richtige Maaß hat, und von denſelben vermöge der Rechte nicht appelliret werden kan,) ad æſtimationem geklaget würde, und die billige æſtimation

mation die obbestimmte tausend Gold-Gulden nicht übertreffe, weder an Unser oder Unserer Nachkommen am Reich Kayser- oder Königliches Cammer-Gericht im H. Reich nicht appelliren, supplicirē, noch reducirē solle noch möge, in keine Weise, sondern dieselbe Urtheil, Erkändtnüssen und Decreta gantz kräfftig und mächtig seyn, stet bleiben, vollstreckt und an Seiner Liebden Hollsteinischen Hoff- und andern Gerichten ferner vollfahren und procediret werden soll, wie sich gebühret, von aller männiglich ohnverhindert.

Und ob darüber durch einen oder mehr von einiger Urtheil, die nicht über Tausend Gold-Gulden, wie obenstehet, betreffe, oder in Schuld-Sachen, da das Debitum bekandtlich oder sonst scheinbahr liquidum und richtig, oder in den ob specificirte Injuri-Handlungen appelliret, suppliciret, oder reduciret, welchergestallt oder von weme das beschehe, und dieselbe Appellation, Reduction oder Supplication, eine oder mehr, von Unserm oder Unserer Nachkommen am Reich Kayserl. und Königlichen Cammer-Gericht auß Unwissenheit oder Vergessenheit angenommen würden, so setzen, ordnen und wollen Wir, daß solches dieser Unserer Begnadung, Extension und Freyheit unnachtheilig und unabbrüchlich, auch dieselbe Appellation, Reduction oder Supplicirung, und was darauff gehandelt oder fürgenommen würde, gantz krafftloß untauglich und nichtig seyn solle. Welches Wir auch alles und jedes von obberührter Unser Kayserlichen Vollkommenheit und rechten Wissen, jetzt als dann, und dann als jetzo, untauglich erkennen, erklären auffheben, cassiren und vernichten, in aller besten Form und Maasse als Wir das thun mögen, und obgemelter Unser lieber Oheim, der Hertzog Friederich zu Hollstein, Seiner Lbd. Nachkommen Hertzogen zu Hollstein, sich obberührter Unser Freyheit und Begnadung gebrauchen, und Macht und Gewalt haben mögen und sollen, solche Urtheil, die als ein Tausend Gold-Gulden oder darunter, wie oblaut, betreffen, vollziehen und ferner, wie sich nach rechtlicher Ordnung und löblichen Lands-Gebräuchen gebühret, zu handlen und zu vollfahren, von allermänniglich unverhindert.

Da auch gleich die Haupt-Sache über tausend Gold-Gulden werth wäre, so soll doch einē jeden Appellanten zuvor und ehe seiner Appellation deferiret auffgelegt werden, den Eyd Calumniæ oder für Gefährde zu schwören, das er glaube eine rechtfertige Sach zu haben, und nicht appellire in Gemüth und Meynung, die Sache durch seine Appellation auffzuhalten, sondern in Hoffnung und Zuversicht besser Recht zu erlangen, als die in erster Instantz abgesprochene Urtheil mitbringen, und dann auch solcher Appellant

schuldig seyn Caution und Versicherung zu thun, wann er der Appellation fällig erkandt würde, dem Appellanten seine auffgewendete Expensen und Unkosten zu refundiren.

Und gebieten darauff allen und jeden Chur-Fürsten, Fürsten, Geist- und Weltlichen, Prälaten, Graffen, Freyen, Herren, Rittern, Knechten, Hauptleuthen, Land-Vögten, Vitzdumben, Vögten, Pflegern, Verwesern, Amtleuthen, Landrichtern, Schultheissen, Burgermeistern, Richtern, Räthen, Bürgern, Gemeinden und sonst allen andern Unsern und des H. Reichs Unterthanen und Getreuen, in was Würden, Stand oder Wesen die seyn, ernstlich und vestiglich mit diesem Brieff, und wollen, daß Sie den obgenandten Hertzog Friderichen zu Hollstein, und S. Lbd. Nachkommen Hertzoge zu Hollstein, an dieser Unserer Freyheit, Confirmation, Extension, und Erhöhung geruhiglich bleiben lassen, und hierwider nicht thun, noch das jemand zu thun gestatten, in kein Weise, als lieb einem jeden sey, Unsere und des Reichs schwere Ungnade und Straffe, und darzu eine Poen, nemlich 100. Marck löthiges Goldes zu vermeiden, die ein jeder, so offt er freventlich hierwider thäte, Uns halb in Unsere und des Reichs Cammer, und den andern halben Theil mehrgemeldten Unserm lieben Oheim, dem Hertzog Friederich zu Hollstein, unnachläßig zu bezahlen verfallen seyn solle.

Mit Urkund diß Brieffs, besiegelt mit Unserm Kayserl. anhangenden Insiegel. Geben in Unser Stadt Wien, den Vierzehenden Tag Julii, nach Christi Unsers lieben HErrn und Seeligmachers Gebuhrt, Sechszehen hundert und Ein und Zwantzigsten; Unserer Reiche des Römischen im Andern, des Ungarischen im Vierten, und des Böheimischen im Fünfften Jahren.

Ferdinand.

Vt. H. C. von Ulm.

Ad Mandatum Sac. Cæs. Majestatis proprium.

J. K. Pucher.

TENOR CONFIRMATIONIS Ferdinandi III. der Hollsteinischen Land-Gerichts-Ordnung.

WIR Ferdinand der Dritte/ von GOttes Gnaden erwöhlter Römischer Kayser, zu allen Zeiten, Mehrer des Reichs, in Germanien, zu Hungarn, Böheimb, Dalmatien, Croatien und Sclavonien, ꝛc. König, Ertzhertzog zu Oesterreich, Hertzog zu Burgund, zu Braband, zu Steyer, zu Kärndten, zu Crain, zu Lützemburg, zu Würtenberg, Ober- un Nieder-Schlesien, Fürst zu

zu Schwaben, Marggraff des H. Römischen Reichs zu Burgau, zu Mähren, Ober- und Nieder Laußnitz, Gefürster Graff zu Habspurg, zu Tyrol, zu Pfirdt, zu Kyburg und zu Görtz, Landgraff im Elsaß, Herr auff der Windischen Marck, zu Portenau und zu Salins ꝛc. Bekennen öffentlich mit diesem Brieff und thun kund allermänniglich, daß uns der Hochgebohrne, Friederich, Erbe zu Norwegen, regierender Hertzog zu Schleswig, Hollstein, Stormaren und der Ditmarssen, Graff zu Oldenburg und Delmenhorst, Unser lieber Oheim und Fürst, durch Seiner Liebden bey jetzigen Reichs-Tag abgeordneten Gesandten, Unsern und des Reichs lieben getreuen, Johann Adolph Kleinman aller unterthänigst zu vernehmen gegeben, was gestallt mit und neben dem Durchleuchtigsten Fürsten, Herr Christian dem Vierten, zu Dännemarck, Norwegen, der Wenden und Gothen ꝛc. König, Hertzoge zu Schleßwig, Hollstein, Stormaren und zu der Dithmarssen, Graffen zu Oldenburg und Delmenhorst ꝛc. Unserm besondern lieben Freund und Oheim, Seine Liebde die von Dero Vatter und Vettern, weyland Herrn Friedrich dem andern, König zu Dännemarck Norwegen ꝛc. Adolphen und Johansen beyde als Hertzogen zu Hollstein, in Ihren Fürstenthumen Schleßwig und Hollstein, und andern denenselben zugehörigen Landen, Anno fünffzehen hundert drey und Siebenzig auffgerichtete Land-Gerichts Ordnung etlicher eingerissener Mangel halben im Rechst verwichenen sechszehenhundert sechs und dreyssigsten Jahr revidiren, und mit etlichen angehängten neuen Constitutionibus und Edictis, auff guthbefinden obgedachter Ihrer Fürstenthumen und Landen eingesessener Stände und zugehörigen, verbessern und publiciren lassen; welche Land-Gerichts Ordnung sambt deren Constitutionen und Edicten uns Seine Liebden durch Dero obgedachten Gesandten in beglaubter Form gehorsamlich vorbringen lassen, und in offnem Druck publiciret und außgangen durch Andream Koch in der Festung Glückstatt in verwichenen sechszehen hundert sieben und dreyssigsten Jahr, und in Vier unterschiedlichen Theilen bestehet, deren der erste Theil fünff Titul begreifft und in sich hat, auch also Tituliren, und der Ordnung nach gesetzt sind.

Erster Titul, von Untergerichten und wie es hinführo mit denselben gehalten werden solle.

Anderer Titul, von denen Untergerichten der Ämter.

Dritter Titul, von den Untergerichten der Prälaten, und derer von Adel.

Vierter Titul, von denen Unter-Gerichten in den Stätten.

Fünffter Titul, von dem Teich-Recht.

Der

Der ander Theil, so Zwölff Titul in sich hat:

Erster Titul, von der Regierung und den Land-Rechten.
Anderer Titul, von denen Land-Rechts-Tagen im Hertzogthum Schleßwig.
Dritter Titul, von denen Land-Rechts-Tagen im Fürstenthum Hollstein.
Vierdter Titul, von den Notarien des Land-Gerichts.
Fünffter Titul, von denen Advocaten.
Sechster Titul, von denen Procuratoren.
Siebender Titul, von Kriegischen Vormündern, Curatores ad litem genandt.
Achter Titul, von denen Gerichts-Botten.
Neunter Titul, Eyd des Land-Gerichts Notarii.
Zehender Titul, der Curatorum ad litem oder Kriegischen Vormünder Eyd.
Eilffter Titul, der Gerichts-Botten Eyd.
Zwölffter Titul, von den Armen Partheyen, und derselbigen Eyd.

Dritter Theil, so Sechs und Zwantzig Titulen in sich begreifft.

Erster Titul, von denen Sachen, die durch Appellation an Unsere Land-Gerichte erwachsen.
Anderer Titul, von Ladungen, Compulsorialen, Mandaten und andern Processen.
Dritter Titul, von Sequestration und Arresten.
Vierdter Titul, von Pfandung und Gefangenen.
Fünffter Titul, von der Klage.
Sechster Titul, von der Kriegs-Befestigung und dem Eyd vor Gefährde, Calumniæ genandt.
Siebender Titul, Form des Eyds vor Gefährde.
Achter Titul, Form des Eyds Boßheit zu vermeyden.
Neunter Titul, von Contumacien und Ungehorsam.
Zehendter Titul, von Reconvention und Gegen-Klage.
Eilffter Titul, von zerstöhrlichen Außzügen, peremtoriæ exceptiones genandt, und Form des Ayds dandorum & respondendorum.
Zwölffter Titul, von Beweisung durch Zeugen.
Dreyzehendter Titul, von Frag-Stücken.
Vierzehendter Titul, von der Zeugen Eyd.
Fünffzehender Titul, welcher gestalt nach Beeydung der Gezeugen vorgenomen werden, und geschehen solle.
Sechszehender Titul, von denen Zeugen die ausserhalb unsers Fürstenthums gesessen.
Siebenzehendter Titul, von Zeit der Zeugen Verhörung.
Achtzehendter Titul, von Gezeugniß, die ad perpetuam rei memoriam aufgenomen wird.
Neunzehendter Titul, von Beweisung durch Briefliche Urkundten.
Zwantzigster Titul, von Beweisung durch Augenschein.
Ein und Zwantzigster Titul, von dem Eyd in supplementum, so zu Ergäntzung vorgeleisteter Kundschafft geschworen wird.

Zwey

Zwey und Zwantzigster Titul, von dem Eyd, deciſorium litis genandt, dadurch die gantze Sach unterſchieden und auffgehoben wird.

Drey und Zwantzigster Titul, von Eröffnung der Zeugen außſage, und was darnach zu handlen.

Vier und Zwantzigster Titul, von Publication und Eröffenung der Endurtheil.

Fünff und Zwantzigster Titul, von Expenſen und Gerichtskoſten.

Sechs und Zwantzigster Titul, von Execution und vollſtreckung an Unſerm Land-Gericht geſprochener Urtheile.

Vierter Theil, ſo in Dreyſſig Titulen beſtehet.

Erſter Titul, von welchen Urtheilen, an Unſerm Land-Gericht ergangen, appelliret werden ſolle.

Anderer Titul, Form des Eydes, welchen der Appellant zu ſchweren ſchuldig.

Dritter Titul, von Handhabung dieſer Unſerer Land-Gerichts Ordnung.

Vierter Titul, Ordnung, wie es in Unſern Cantzeleyen, auch Land- und Quartal-Gerichten, mit der Cantzley gebühr und ſporteln zu haltē.

Fünffter Titul, Conſtitutio von wegen der Fräulichen Gerechtigkeit, der Haubenband genennet, von Priorität und und Erſtigkeit einer Adelichen Frauen eingebrachten dotis und Braut-Schatzes, wie es wegen der Præferentze Donationis propter nuptias und Gegenvermachung zu halten.

Item, Daß in dieſem Fürſtenthumen der Adelichen Frauen und Jungfrauen Renunciationes Scti. Vellejani abſque Corporali Juramento, und ohne Leiſtung leiblichen Eydes, gültig ſeyn.

It. Daß accepta dote der Adelichen Tochter Verzicht und Verlaſſung über Vatter, Mutter, Brüder, Schweſter und andere künfftige anfällige Erbſchafften, wie auch Dero reſervationes quotarum in futuris hereditatibus, abſque interpoſitione juramenti in dieſem Fürſtenthumen gultig.

It. Conſtitutio, wie in puncto mutationis monetæ, und derſelben Valoris die Bezahlung zugeſchehen.

It. Das ein tertius, ſo in Inſtrumento vel obligatione nicht benennet, auch des darinn benannten Erbe nicht iſt, ohne Special-Ceſſion und Folgebrieff damit zu mahnen nicht befügt, mit dabey angehängter limitation.

It. Wenn Vigore auffgerichteter pactorum dotalium der Adelichen Frauen Brautſchatz und Güther nach deren Abſterben wieder an die Eltern, Gebrüder und Verwandten zu fallen beliebet, daß denenſelbigen inter conjuges durch ein oder ander widriches Geſchäfft nicht derogiret, daß auch de bonis immobilibus hæreditariis in præjudicium liberorum keine diſpoſition, weder inter vivos oder Mortis cauſæ auffgerichtet werden könne.

It. Wegen Wider-Anheimſchung

schung der Adelichen Untergehörigen und deren præscription.

Sechster Titul, Privilegium der Stätt des Fürstenthums Hollstein.

Siebender Titul, Privilegium Kayſers Maximiliani des andern, die Appellation von dem Hollsteinischen Land-Gericht betreffend.

Achter Titul, Confirmatio Kayſers Maximiliani, auff das Privilegium Kayſers Friedrichen des Dritten, daß in erster Instantz keiner auß dem Fürstenthum Hollstein vor frembde und außländische Gerichte solle gezogen werden. Welcher Confirmation der wörtliche Inhalt deſſelben privilegii Orginalis inseriret ist.

Neunter Titul, erhöhetes Privilegium Kayſers Maximiliani ab Imperatore Matthia auf Ihrer Königl. Maj. de non Appellando vom Hollsteinischē Land-Gericht, es seyn dañ daß sich die haupt-Summa über Tausend Gold-Gulden erstrecket.

Zehendter Titul, der jetzt Regierenden Kayſerl. Majeſt. Ferdinandi des Andern ebenmässig erhöhetes Privilegium de non Appellando vom Hollsteinischen Land-Gerichte, wann die Haupt Summa nicht Tausend Gold-Gulden thut übertreffen, Ihrer Fürstl. Gnaden Hertzog Friedrichen ertheilet.

Eilffter Titul, des Kayſerlichen Cam̃er-Gerichts zu Speyer Documentum ſuper facta insinuatione vorgemelter privilegiorum.

Zwölffter Titul, Procuratorium, juxta stylum Cameralem eingerichtet.

Dreyzehender Titul, Edictum de Anno 1480. niemand zu vergewaltigen und zu verunrechten, und daß kein Rittermässiger oder Edelmann, Gütermann bey Leib und Gut, wider den andern oder wider die Stätte und Unterſaſſen in einiger gestallt weiden und beschädigen lassen, sondern seinen Außspruch an die Obrigkeit klagen und daſelbst, verfolgen solle.

Vierzehender Titul, Hadersleibische Constitution de An. 1604. die Haltung verschriebenen Einlagnes betreffend.

Fünffzehender Titul, Ejuſdem constitutionis renovatio de Anno 1630.

Sechszehender Titul, Constitutio de Anno 1617. den Processum, It. Krämer Buch-Schulden, und dergleichen betreffend.

Siebenzehender Titul, Edictum de Anno 1620. sich in bereitschafft zu halten, und in keine frembde Bestallung zu begeben, in massen dergleichen Anno 1599. und 1622. publiciret worden.

Achtzehender Titul, Edictum de Anno 1622. die Proſcriptos & relegatos aus des einen Herrn territorio in des andern auch nicht zu gedulten, weniger in der Prälaten und Adelichen Güthern zu leiden. Das auch diejenige, so auß der Prälaten, Ritter-

terschafft und Städte, welche ihr eigen Gericht und Bircke ruhiglich und unstreitig haben, Gütern und Gebiethen rechtlicher Weise und Ordnung nach relegiret, in diesen Fürstenthumen nicht zu verbleiben. Daß auch, wann ein Delinquent von einem Herrn, darunter er gesessen, sich vergriffen, und betretten, zu Recht wird begleitet, solches Geleits auch in des andern Herrn Jurisdiction zu geniessen haben solle.

Neunzehendter Titul, Edictum de Anno 1622. Herrnlose Knechte, Gartenbrüder, umlauffende Lediggänger, Ziegeuner und Tartern, ohne Unterschied frembde und ausländische Bettler in diesen Fürstenthumen nicht zu gedulten, zu haußen, zu beherbergen und denenselben Unterschleiff zu thun. Dergleichen Mandata seyn auch An. 1612. 1620. und 1623. publiciret.

Zwantzigster Titul, Edictum de Anno 1623. unbekandtes Volck zu Roß und Fuß, eintzeln oder truppenweise nicht zu haußen oder zu beherbergen, sie haben dann mit gnugsamen Urkundten dargethan, daß man wisse, von wannen sie kommen, wohin sie wollen, und man sich von ihnen keiner Mißhandlung zu befahren.

Ein und Zwantzigster Titul, Edictum de Anno 1623. die mangelhaffte Wege und Steige bey Poen 500. Rthl. zu repariren und zu unstraffbahren vollkommenen Bestand zu bringen, auch dabey hinführo in gebührlichem Esse zu erhalten.

Zwey und Zwantzigster Titul, Constitutio de Anno 1623. berührend diejenige, so ohne Consens der Eltern und Vormundern verloben und verheurathen.

Drey und Zwantzigster Titul, Edictum de Anno 1634. wegen der Beth-Tag.

Vier und Zwantzigster Titul, Edictum de Anno 1636. sich des Schiessens, Fenster einschlagens, Grassirens und Tumultuires in den Städten zu enthalten, welches auch vor der Zeit in verschiedenen Städten publiciret.

Fünff und Zwantzigster Titul, Constitutio de Anno 1636. betreffend die Ecclesiastica und Criminalia.

Sechs und Zwantzigster Titul, Edictum de Anno 1636. die Licenten belangend.

Sieben und Zwantzigsten Titul, Edictum de Anno 1636. berührend die Jahrmarckte auf denen darzu angesetzten gewöhnlichen Marck-Tagen præcise zu halten, und vorhero sub pœna confiscationis, nichts zu kauffen oder zu verkauffen.

Acht und Zwantzigster Titul, Renovatio Constitutionis de Anno 1584. facta A. 1636. den 10. Dec. von gleicher Maße, Ehlen und Gewicht.

Neun und Zwantzigster Titul, Edictum de A. 1637. wegen der Adelichen Begräbnüssen.

Dreyßigster Titul, Closter Ordnung und Ihrer Königl. Majestät und Fürstl. Durchl. darauf ferner erfolgte resolution.

Und Uns darauff obgedachten Hertzogs Friederichs Lbd. durch mehr erwöhnten Dero Gesandten aller unterthänigst anruffen und bitten lassen, daß Wir ob vermelte Landgerichts-Ordnung Constitutiones und Edicta, als Römischer Kayser und höchstes Ober-Haupt, in so weit dieselbe das Fürstenthum Hollstein und dessen incorporirte Länder Stormaren und Dithmarsen betreffen damit sothane desto kräfftiger seyn, auch ohne Eintrag, Irrung und Verhinderung manniglichen bleiben möge, confirmiren und zu bestättigen allergnädigst geruheten.

Das haben Wir angesehen, solch gemeltes Unsers lieben Oheimes und Fürsten, Hertzogs Friederichen zu Hollstein Lbd. demüthigste ziemliche bitte, auch die angenehme, getreue, gehorsambste, und stetswilligste Dienste, so Seiner Liebden Uns und dem Heil. Reich in viele Wege ungesparet ihres Vermögens erzeiget, und sonderlich den getreuen beständigen Gehorsam, darinnen gegen Uns und dem Reich sie verharret, auch fürters dabey zu continuiren gehorsambst uhrbiethig ist, auch wohl thun kan, mag und soll, und darum mit wohl bedachtem Muth, gutem Rath und rechtem Wissen auch zu Handhabung und Beförderung der heylsamen Justitz, in obgedachten Fürstenthumen und Landen, berührte Lands-Gerichts-Ordnung mit sambt denen Constitutionen und Edicten, in allen ihren Titulen, Puncten, Clausulen, Inhalt, Meyn- und Begreiffungen als ob solche alle und jede besonder in diesem Unserm Kayserlichen Brieff von Worten zu Worten geschrieben und begriffen stünden, approbiret, confirmiret und bestättiget.

Thun das approbiren, confirmiren und bestättigen, solche Lands-Gerichts-Ordnung und derselben angehängte Constitutiones und Edicta nichts davon aus beschieden, so viel dieselbe die Fürstenthume Hollstein, Stormarn und Dittmarssen concerniren, auch hiermit von Römischer Kayserlichen Macht Vollkommenheit, wissentlich in Krafft dieses Brieffes, was Wir von Rechts und Gewohnheit wegen, oder aus Gnaden, daran zu approbiren, zu confirmiren und zu bestättigen haben, sollen und mögen.

Und meynen, setzen und wollen Wir von berührter Unserer Kayserl. Macht daß offtgedachte Land-Gerichts-Ordnung, Constitutiones, und Edicta vorspecificirter und beschreibener Massen als ihres Inhalts kräfftig und mächtig seyn, stet, vest und unverbrüchlich gehalten und vollenzogen, und von Niemanden weder in- oder ausserhalb Gerichts, darwider gethan noch gehandelt, sondern sich mehrbemeldtes Unsers Oheims und Fürsten, Hertzogs Friederichen Lbd. und deren Nachkommen derselben geruhiglich gebrauchen und geniessen, und alle und jede S. Lbd. Unterthanen,

nen, Zugehörigen und Verwandten, wes Standes, Wesens oder Würden die seyn, solchem gehorsamlich Nachkommen und geleben sollen, ohne männigliches Verhinderung, in keinerley Weise noch Wege.

Doch was der Religion und anderer Christlicher Sachen halber darinnen verordnet, alles den Religions-Frieden gemäß, und Uns und dem Heil. Reich an Unserer Obrigkeit und Lehnschafft, auch sonsten Männiglichen an seinen Rechsten und Gerechtigkeiten, ohne Nachtheil und Schaden.

Und gebieten darauff allen und jeden Chur-Fürsten, Fürsten, Geistlichen und Weltlichen, Prälaten, Graffen, Freyherrn, Rittern, Knechten, Landt-Vögten, Haupt-leuthen, Vitzdomen, Vögten, Pflegern, Verwesern, Amtleuthen, Land-Richtern, Schultheissen, Burgermeistern, Richtern, Räthen, Burgern, Gemeinden und sonst allen andern Unsern und des Reichs Unterthanen und Getreuen, was Würden, Stand oder Wesens die seyn, und sonderlich des obgemeldten Hertzogs Friederichen zu Hollstein Lbd. Unterthanen und Zugehörigen, auch Verwandten, ernst- und vestiglich mit diesem Brief, und wollen, daß sie mehrgedachtes Hertzogs Friederichs zu Hollstein Lbd. und Dero Nachkommen bey solcher angezogen Land-Gerichts-Ordnung, Constitutionen und Edicten, und dieser Unser Kayserl. Approbation, Confirmation und Bestättigung, geruhiglich bleiben, sich derselben gebrauchen und geniessen lassen, auch von Unser und des Reichs wegen dabey schützen und handhaben, und gemeldte Dero Unterthanen, Zugehörige und Verwandte denselben gehorsamlich nachkommen, folgen und geleben, und Seiner Lbd. daran nicht hindern oder irren, noch dawider handeln oder thun, oder anderen zu thun gestatten, in keinerley Wege, als lieb einem jeden sey, Unsere und des Reichs schwere Ungnade, und darzu eine Poen, nemlich hundert Marck löthiges Goldes zu vermeiden, die ein jeder, so offt er freventlich hierwider thäte, Uns halb in Unsere Kayserl. Cammer, und den andern halben Theil offtgedachtes Hertzogs Friederichs zu Hollstein Lbd. und Dero Nachkommen unnachläßig zu bezahlen verfallen seyn soll.

Mit Urkund dieses Brieffs, besiegelt mit Unserm Kayserlichen anhangenden Insiegel, der geben ist in Unser und des H. Reichs Stadt Regenspurg den 9ten Tag des Monaths Julii, nach Christi Gebuhrt im 1641.sten, Unserer Reiche des Römischen im 5.ten, des Hungarischen im 16.ten, und des Böhmischen im 14. Jahren.

Ferdinand.

Vt. Ferdinand Graff Kurtz.

Ad Mandatum Sacræ Cæsareæ Majestatis proprium.

Johann Söldner.

No. XXIII.

Hertzogen zu Mecklenburg

KAyser Ferdinandus III. hat Hertzog Adolph Friedrichen vor sich und in Vormundschafft Hertzog Gustav Adolphen zu Mecklenburg und derselben Nachkommen zu Mecklenburg, ein erhöhetes Privilegium de non Appellando ertheilet den 28. Octob. 1651. acceptirt in Camera den 31. Jan. 1654. krafft dessen die Appellation verbotten (1.) wenn die

Summa

Klag und Haupt-Sach nicht über Ein Tausend Gold-Gülden Rheinisch oder Zwey Tausend Gulden Rheinisch Haupt-Summa, sondern dieselbige Summa, oder darunter wehrt wäre. (2.) In allen und jeden Sachen, in welchen die gemeine Kayserl. Rechte, oder die Constitutiones, Observantz und löbliche Gewohnheiten der Fürstlichen Mecklenburgischen Landen keine Appellation zulassen: in specie in Schuld-Sachen da das Debitum bekandt, oder sonst scheinbar liquidum und richtig, obschon die Schuld ein mehrers als die angeregte privilegirte Summe der Ein Tausend Gold-Gülden austrüge, und dann in Injurien-Handlung da die billige Æstimation die obbestimmte Ein Tausend Gold-Gülden nicht übertreffe. Und sollen die Urthel und Erkenntnüsse in solchen Sachen von denen Fürstl. Mecklenburgischen Cantzleyen, Land- und Hoff-Gericht, gantz kräfftig und mächtig seyn, auch fest und unverbrüchlich vollstreckt werden, ohne eintziges Verzugs-Mittel, mit Vernichtigung alles dessen, so dargegen gehandelt würde.

Notetur Aurei Rhenensis Computatio in Privilegiis de non Appellando ad 2. florenos Rhenenses.

Auch wird dem Richter à Quo, wie an sich recht und billig, die Cognition, ob sothanen unrechtmäßigen Appellationen zu deferiren sey oder nicht? hiermit reserviret und fürbehalten.

Solennia.

(3.) In andern Sachen, wo appellirt werden kan, soll jeder Appellant ehe seiner Appellation deferiret wird, einen Eyd vor Gefährde ablegen, daß er glaube eine rechtmäßige Sache zu haben, und nicht zum Umtrieb oder Verlängerung appellire &c. Uber das auch genugsame Versicherung thun mit untadelhafften Bürgen, oder gerichtlichen Deponirung einer zulänglichen Summ baares Gelds, oder wie nach Landes-Recht und Gewohnheit die Caution für gnugsam erkennet würde, dem Appellaten seine Kosten und Schaden, im Fall der Appellant Sachfällig würde, zu ersetzen.

Im

Im Fall nun innerhalb 30. Tagen, von Zeit gefällter Urthel anzurechnen, der Appellant das Juramẽt und Caution nicht würcklich præstiret, auch seinen Gegentheil zu sehen und zu hören nicht verkündigt hätte, noch durch den Richter à Quo daran verhindert worden, so soll die Appellation desert und das Urthel zur Rechts-Krafft erwachsen seyn, nicht anders als wenn sie unappellirlich gewesen.

Dann ist zu mercken, daß wie beym Rodingio Lib. 1. tit. 20. pag. 312. n. 22. zu lesen, und in des Kayserl. Cammer-Gerichts-Leserey befindlich, die Mecklenburgische Ordnung Anno 1659 von Kayserl. Majestät confirmiret, auch den 20. Septembr. Anno 1570. acceptirt worden, darinnen unter andern wegen der Solennien enthalten, daß der Appellant in eigener Person, und darneben sein Procurator, der in der Sache gedienet, den Eyd ablegen müssen, und ist dem Hertzog wider die Appellanten, da sie Sachfällig würden, pœna juris vorbehalten.

TENOR PRIVILEGII Ferdinandi III.

WIR Ferdinand der Dritte / von GOttes Gnaden, erwöhlter Römischer Kayser ꝛc. ꝛc. Bekennen vor Uns und Unsere Nachkommen am Heil. Römischen Reich offentlich mit diesem Brieff, und thun kund aller männiglichen, daß Uns der Hochgebohrne Adolph Friedrich, Hertzog zu Mecklenburg, Fürst zu Wenden, Schwerin, und Ratzeburg, auch Graff zu Schwerin, der Landen Rostock und Stargard Herr, Unser lieber Oheim und Fürst, für sich und in Vormundschafft des auch hochgebohrnen Gustav Adolphen, Hertzogen zu Mecklenburg, Fürsten zu Wenden, Schwerin und Ratzeburg, auch Graffen zu Schwerin, der Landen Rostock und Stargard Herrn, Unsers lieben Oheims und Fürstens, in glaubwürdigem Schein fürbringen, und zu erkennen geben lassen, einen Confirmations- und Bestättigungs-Brieff über Ihr anererbt und von weyland Unsern lieben Herren Vettern und Vorfahren am Reich, Kayser Maximiliano dem II. den 26. Febr. 1569. Ihren Vettern und Vorfahren weyland Johann Albrechten und Ulrichen Gebrüder, Hertzogen zu Mecklenburg gegebenes Privilegium de non Appellando, welches Unser vielgeehrter Herr Vatter und Vorfahrer am Reich, Kayser Ferdinand der Ander, glorwürdigsten Andenckens, als damahls regierender Römischer Kayser, Ihr Lbd. Lbd. unterm dato Wien den 9.ten Julii des verwichenen 1621. Jahrs aus bewegenden Ursachen gnädigst ertheilet, wie auch die darinn begriffene Summa der 300. fl. dahin und solcher gestalt extendiret, erweitert, erstrecket, und Ihr, Ihr. Lbd. Lbd. dahin befreyet haben, daß in Sachen, welche über 600. fl. Rheinischer Müntz nicht antreffen, von den Urteln, Erkänntnüssen, Decreten, so derohalben an Ihr, Ihr.

Jhr. Lbd. Lbd. Land- oder Hoff-Gerichten des Fürstenthums Mecklenburg, und demselben einverleibten Landen ausgesprochen und eröffnet worden, Niemand, wer der auch seye, weder an Unser, noch Unsere Nachkommen Kayserl. oder Königliches Cammer-Gericht im Heil. Römischen Reich appelliren, suppliciren noch reduciren sollen noch mögen, in keine weiß, welche Summam dann höchstgedachter Unser geliebter Herr Vatter und Vorfahrer am Reich Kayser Ferdinand der II. auch am 23. Octobr. des 1623. Jahrs aus bewegenden Ursachen bis auff die 1000 fl. Rheinisch extendirt und erhöhet, ferner, und mehreres Inhalts obgedachter ertheilten Kayserlichen Confirmations- und Bestättigungs, auch erneuerter Extension und Beweiterungs-Brieffs. So gebe doch leyder! die tägliche Erfahrung mehr als zu viel zu erkennen, daß viel zancksüchtige Personen und Partheyen, da ihnen gleich ein rechtmäsiges Urtheil an Jhr. Jhr. Lbd. Lbd. Cantzeleyen, oder allgemeinen Land- und Hoff-Gericht ausgesprochen würde, sich doch an demselben nicht wollen ersättigen lassen, sondern thäten in ihren unbefugten Sachen zu gefährlicher Verhinderung der heilsamen Justitz an Unserm Kayserlichen Cammer-Gericht Appellationes einwenden, dadurch die rechtliche Cognition suspendiret Jhr. Jhr. Lbd. Lbd. die Hand geschlossen, und denen obsiegenden Theilen mit mercklichem Schaden ihr wohlerlangtes Recht verzogen und auffgehalten, hierdurch Sie von geringer Sachen wegen in eusserstes Unvermögen und Verderben gesetzt, auch ihre Urtheil, und zu Recht erhaltene Sachen aus den Händen zu stellen und nieder zu legen, gedrungen worden, und Uns darauff unterthäniglich anlangen und bitten lassen, daß Wir Jhr. Jhr. Lbd. Lbd. und deroselben Unterthannen obbestimmten Unsern Confirmations- und Begnadungs-Brieff auff die darinn begriffene Summa der 1000. fl. Rheinisch noch auf eine höhere und sichere Summa zu extendiren und zu verstrecken gnädiglich geruheten, das haben Wir angesehen solcher obgenanter Unserer lieben Oheimen und Fürsten, Hertzogen Adolph Friederich und Gustav Adolphen zu Mecklenburg, Gevettern, demüthige ziemliche Bitte, auch die sehr angenehme, getreue, nützliche und ersprießliche Dienste, so Jhr. Jhr. Lbd. Lbd. Vorfahrern und Sie theils selbsten Unsern Vorfahren Römischen Kayserrn und Königen, dem Heil. Reich, und Unserm löbl. Ertz-Hauß Oesterreich, wie auch Uns seither Unserer angetretten Regierung bis dato in manchfältige Wege erzeigt und erwiesen haben, noch täglich thun, und hinführo wohlerweisen, und thun können, sollen und mögen, und sonderlich damit männiglich zu schleunigen Rechten geholffen, und mit aufzüglichen Appellationen nicht zu verderben geführt werden, auch darum mit wohlbedachtem

tem Muth, gutẽ Rath und rechten Wissen, als jetzt regierender Röm. Kayser, denen gemeldten Unsers lieben Oheimen und Fürsten diese besondere Gnade gethan, und die in erwehnten Unsers freundlich vielgeliebten Herrn Vatters, Kayser Ferdinand des Andern glorwürdigsten Andenckens gegebene Confirmation und begnadigungs Brieff erlaubet, und bewillig 1000. fl. Rheinisch in Müntz noch weiter, als nemlich auff 500. Gold-G. jeder zu zwey Reichs-Gulden gerechnet, und also in eine Summa auff 2000. fl. Rheinis. von neuem gnädigst extendiret, erweitert uñ erstrecket, auch zugleich auf die Jh. Jh. Lbd. Lbd. durch den zu Münster und Osnabruck auffgerichteten allgemeinen Friedens-Schluß loco æquivalentis mit zugeeigneten Fürstenthumben Schwerin uñ Ratzenburg absonderlich und ausdrücklich mit dirigirt und gerichtet: thun auch solches hiemit vom Röm. Kayſ. Macht, Vollkommenheit, wissentlich in krafft dieses Brieffs, und meinen, setzen und wollen, daß nun hinführo in Ewigkeit niemand, in was Würden, Stand oder Wesens der seye, von keinen Bey- oder End-Urtheilen, Erkändtnüssen, oder Decreten, so Jhr. Jhr. Lbd. Lbd. und Dero Nachkommen regierenden Hertzogen zu Mecklenburg Cantzeleyen, Land- und Hoff-Gerichten desselben Hertzogthums Mecklenburg, und dessen einverleibten Landen, noch in deren Fürstenthumben Schwerien und Ratzenburg ausgesprochen und eröffnet würden, in Sachen, da die Klag und Haupt-Sach nicht über Ein Tausend Gold-Gulden Rheinisch oder 2000. Gulden Rheinisch Haupt Summa, sondern dieselbige Summa oder darunter wehrt wäre, desgleichen auch in allen und jeden Sachen, in welchen die gemeinen Kayserl. Rechten, oder die Constitutiones, observantze und löbl. Gewohnheiten und Jhr. Jhr. Lbd. Lbd. Land keine Appellation verstatten und zulassen, in specie in Schuld-Sachen, als das Debitum bekandtlich, oder sonsten scheinbahr, liquidum und richtig, obgleich solche Schuld weit ein mehrers als die angeregte privilegirte Summa der 1000. Gold-Gulden, oder 2000. Gulden Rheinisch austrüge, und dann in den Injurien-Handlungen, in welchen der Verleumbdungen, Frevel, Schmachen, und Scheld-Wort halber bürgerlich, [sintemahlen in denjenigen Injurien, welche Criminal seynd, es ohne das seine richtige Maaß hat, und von demselben, vermöge der Rechten nicht appelliret werden kan:) ad æstimationem geklaget würde und die billige æstimation die obbestimmte 1000. Gold-Gulden oder 2000. Gulden Rheinisch nicht übertreffe, von Jhr. Jhr. Lbd. Lbd. Cantzleyen, oder Dero Land- und Hoff-Gericht an Unser, und Unsere Nachkommen am Reich Kayser oder König, Reichs-Hoff-Rath, oder Cammer-Gericht im Heil. Römis. Reich, oder wohin das sonsten immer seyn mögte nicht appelliren, reduciren, oder sonsten einige Klag, Provocations- oder Verzugs-Mittel, wie die

Nahmen haben, jetzt oder künfftig erdacht, oder genandt werden mögen, es seye gleich in Unsern Kayserlichen Rechten, und des Reichs Satzungen expri-miret oder nicht, anstellen sollen noch mögen, in keinerley weis noch wege, sondern dieselbe Urtheile, Erkäntnüssen und Decreta in allen ihren Inhalt gantz kräfftig, mächtig und gültig seyn, auch steet, fest und unverbrüchlich bleiben vollentstrecket und an Ihr. Ihr. Lbd. Lbd. und Dero nachkommenden regierenden Hertzogen zu Mecklenburg Cantzleyen, Land-Hoff- und andern Gerichten Ihr. Ihr. Lbd. Lbd. Land Mecklenburg uñ Fürstenthümer Schwerin und Ratzenburg, woselbst die Urtheil, Mandata und Bescheid ergangen, ferner vollführt und procedirt werden sollen, wie sich gebührt, von allermänniglichen unverhindert, und ob darüber durch einen oder mehr von einigem Urtheil oder bescheid, die nicht über 1000. Gold-Gulden oder 2000. Gulden Rheinisch wie obstehet, betreffe, oder in Sachen, von welchen die gemeine Kayserl. Rechten Ihr. Ihr. Lbd. Lbd. Lands Constitutiones, Observantz und löbl. gewohnheiten keine Appellation verstatten und zulassen, in Specie in Schuld-Sachen, da das Debitum bekandtlich, oder sonst scheinbar, liquidum und richtig, oder in denen obspecificirten Jurien-Handlungen appellirt, supplicirt, reducirt und sonsten obbesagter massen geklaget, welchergestalt oder von wem das geschehe, uñ dieselbe Appellation, Reduction, Supplication, oder einige andere Verzugs- uñ Provocations-Mittel ein oder mehr von Unserm oder Unsern Nachkommenden am Heil. Röm. Reich Kayser- oder Königl. Hoff- und Cammer-Gericht aus Unwissen oder Vergessenheit angenommen würden; So setzen, ordnen und wollen Wir doch, daß solches dieser Unserer weitern Begnadigung, Extension, Erstreckung und Feyheit unnachtheilig und unabbrüchig, auch dieselbe Appellation, Reduction, Supplication, oder obgeschriebener massen einig andere Verzugs- oder Provocations-Mittel, und was darauf gehandelt, geschlossen, oder fürgenommen würde, gantz krafftloß, untauglich, und untüchtig seyn sollẽ; Welches, Wir auch alles und jedes von obberührter Unserer Kayserl. Macht, Vollkommenheit und rechtem Wissen, jetzt alsdann, und dann als jetzt, untauglich erkennen, erklären, auffheben, cassiren und vernichten, in der allerbesten beständigsten Form, Maaß und Weiß, als wir das thun sollen und mögen;

Es sollen auch obbemelte Unsere Oheimben und Fürsten Hertzog Adolph, Friedrich und Gustav Adolph zu Mecklenburg Gevettern, und Ihre Nachkommen regierende Hertzogen zu Mecklenburg, und Fürsten zu Schwerin und Ratzenburg sich obberührter Unserer Freyheit und Begnadigung zu gebrauchẽ, solche Urtheil, die also 1000. Gold-Gulden, oder 2000. fl Rheinisch, oder darunter, wie oben lautet, betreffen, zu vollenziehen, und ferner wie sich nach rechtlicher Ordnung und löblicher wohl hergebrachten Landsgebrauch gebühret, zu handeln, und zu vollenführen völlig Macht und Gewalt

walt haben, und sich die darwider außgehende Prohibitions-Process nicht irren zu lassen, auch dardurch wider Uns, Unsere Nachkommen am Reich Römischen Kayser und König, oder Unser Keyserl. und Königlichen Reichs-Hoff-Rath und Cammer zu Speyer, oder ander Unser Gericht keines wegs mißhandelt haben, und sonsten unverhindert allermänniglich; gestalten Wir dann obiges alles von denen Appellationen, so wider die gemeine Rechte Ihr. Ihr. Lbd. Lbd. Lands-Constitutiones, Observantz und löbl. Gewohnheiten von Ihr. Ihr. Lbd. Lbd. Cantzleyen, oder dero Land- und Hoff-Gericht fürgenommen werden daß nemlich solche appellationes pro malitiosis, frivolis et temerariis, und also für unzuläßig gehalten werden, und darwider keine Inhibitiones gelten sollen, ebenfalls, und ausdrücklich hiemit verstanden, auch über das dem Judici à Quo wie an sich recht und billig die Cognition, ob sothanen unrechtmäßigen Appellationen zu deferiren seye, oder nicht? hiemit reserviret uñ fürbehalten haben wollen, da auch gleich die Haupt sach über 1000. Gold-Gulden oder 2000. fl. Rheinisch werth wäre, so solle doch einem jeden Appellanten zuvor, und ehe seine Appellation deferiret wird, aufgelegt werden, den Aydt Calumniæ oder für Gefährde zu schwören, daß er glaube, eine rechtmäßige Sach zu haben, und nicht appellire, im Gemüth und Meynung die Sach durch seine Appellation aufzuhalten, seinen Widerpart an seiner Gerechtigkeit zu verhindern oder zu verlängern, oder einigen Wegs umbzutreiben und auszumatten, sondern in Hoffnung und Zuversicht, besser Recht zu erlangen, als die erster Instantz gesprochene Urtheil mit sich bringen thäte, und dann auch über das solcher Appellant schuldig seyn solle, genugsame Caution und Versicherung entweder durch untadelhaffte Bürgen, oder Gerichtliche Einsetz- und Deponirung einer zulänglichen genugsamen Summen, baares Geldes oder wie Ihr. Ihr. Lbd. Lbd. Gericht denen beschriebenen Rechten und Lands-Gewohnheiten nach die Caution für genugsam erkennen oder mögen, zu thun, waß er der Appellation fällig uñ verlustig würde, dem Appellaten seine aufgewendet Expensen, Unkosten und verursachten Schaden zu refundiren, ehe und bevor nun vorbeschriebener massen solches alles geschehen, soll der gethanen Appellation, (wofern anderst dieselbe Sach den Rechten Ihr. Ihr. Lbd. Lbd. Lands-Constitutionen, Observantz und löblichen Gewohnheiten, und diesem Privilegio nach, zu appelliren zulässig) nicht deferirt und verhänget werden; Zum Fall auch innerhalb 10. Tagen nicht appellirt, und innerhalb 30. Tagen (à die latæ sententiæ alles anzurechnen) das Juramentũ Appellationis, und leistung der Caution obbeschriebener massend der Appellant würcklich nicht præstirt hätte, er auch, daß er solches zu thun willig seinem Gegentheil zu sehen und zu hören

ren nicht verkündiget hätte, noch durch den Richter à Quo daran verhindert worden wäre, so soll die Appellatio deserta und die Urtheil voriger Instantz zu Kräfften erwachsen seyn, nicht anderst, dann ob die Sach über 1000. Gold-Gulden, oder 2000. fl. Rheinisch sich nicht belossen hätte, und von Anfangs also fort inappellabilis gewesen wäre: Jedoch Uns, und dem Heiligen Reich an Unserm, und sonst Männiglichen an seinen Rechten und Gerechtigkeiten unvergriffen und unschädlich,

Und gebieten darauff allen und jeden Churfürsten, Fürsten, Geistlichen und Weltlichen, Prælaten, Graffen, Frey-Herrn, Rittern, Knechten, Land-Vögten, Hauptleuthen, Vitzdomen, Vögten, Pflegern, Verwesern, Amtleuten, Landt-Richtern, Schuldtheissen, Burgermeistern, Richtern, Räthen, Burgern, Gemeinen, und sonst allen andern Unsern und des Heiligen Römischen Reichs Unterthanen und Getreuen, in was Würden, Stand oder Wesen die seynd ernstlich und festiglich mit diesem Brieff, und wollen, daß sie obbenannten Hertzog Adolph Friedrich Sr. Lbd. Pfleg-Sohn Hertzog Gustav Adolphen, Gevettern zu Mecklenburg, und Ihr. Ihr. Lbd. Lbd. regierenden Nachkommen Hertzog zu Mecklenbnrg, und Fürsten zu Schwerin und Ratzenburg, bey dieser Unserer ihnen aus wohlaffectionirten Gnaden ertheilten Kayserlichen Freyheit abermahligen Extension Erweiter- und Erhöhung geruhiglich verbleiben lassen, und hierwider nicht thun, noch das jemand andern zuthun gestatten, in keine Weise noch Wege, als lieb einem jeden seye Unser und des Reichs schwere Ungnad und Straffe, und darzu eine Pœn, nemlich ein hundert Marck löthiges Golds zu vermeiden, die ein jeder, so offt er hierwider thäte, Uns halb in Unser und des Reichs Cammer, und den andern halben Theil mehr gemelten Unsern lieben Oheimen und Fürsten, oder ihren Nachkommen regierenden Hertzogen zu Mecklenburg, und Fürsten zu Schwerin und Ratzenburg, unnachläßig zu bezahlen verfallen seyn solle.

Mit Urkund dieses Brieffs besiegelt mit Unserm Kayserl. anhangenden Insiegel, der gegeben ist in Unserer Stadt Wien den 28. des Monats Octobr. nach Christi unsers lieben HERRN und einigen Seeligmachers gnadenreichen Geburt im 1651sten, Unserer Reiche des Römischen im 15. des Ungarischrn im 26. und des Böheimischen im 24. Jahr.

Ferdinand.

(L. S.)

Vt. Ferdinand Graff Kurtz.

Ad Mandatum Sacræ Cæs. Maj. proprium.

Wilhelm Schröder.

No. XXIV.

No. XXIV.

Fürsten zu Ostfriesland.

IN dem so genannten Recess, und Accord-Buch, gedruckt zu Emden Anno 1612. dessen contenta auch in dem Reichs-Archiv. Part. Special. Contin. Rubr. Ost-Frießland zum Theil anzutreffen, findet sich unter andern die besage der Vorrede von Kayserl. Majest. confirmirte Hoff-Gerichts-Ordnung de Anno 1590. welche mit des Kayserlichen Cammer-Gerichts-Ordnung viel Verwandnüß hat. In derselben ist Titulo 44. die Appellation an Kayserl. Majest. oder dero Cammer-Gericht zugelassen, wenn die Haupt-Sache Anderthalb hundert Rheinische Gulden (vermuthlich sind Gold-Gulden gemeinet) und nicht drunter berühren thut. Jedoch daß der beschwehrte Theil auch erwählen könne seine gravamina per viam Revisionis bey dem Landes-Herren anzubringen. Wann er aber den Weg der Appellation an das Cammer-Gericht erwählen würde, soll er einen Eyd schweren, daß er gäntzlich dafür halte, daß ihm appellirens noth sey, und es nicht zu Auffenhalt der Sache thun, auch im fall er abermahl verliehren solte, seinem Gegentheil, mit samt der Sachen, Kosten und Schaden nach rechtlichem Erkäntnüß vergnügen wolle. Vid. die Hoff-Ger. Ordn. tit XVIII. ubi Formula Juramenti.

Von dieser Wahl der Appellation oder Revision meldet auch Rumelinus ad Auream Bullam part. 2. diss. 2 pag. 293.

Nun lieset man bey dem Blumio Tit. 47. Tit. 5. von einem neuern Privilegio de non appellando biß auff Ein Tausend Gulden Rheinisch / desgleichen in liquiden und geständigen Schuld-Sachen, auch possessorii momentanei Wo aber Blumius, aus welchem es in den Appendicem Coment. de Camer. p. 202. eingerückt, solches hergenomen, hat man in weiterer Nachforschung nicht finden können, und meldet sonst kein Autor von diesem Privilegio, ist auch in des Kayserlichen Cammer-Gerichts Leserey-Registern darvon nichts, als von Insinuation Kayserl Friderici Privilegien de Anno 1454. anzutreffen gewesen. So viel aber das possessorium momentaneum betrifft, findet sich in dem so genannten Osterhußischen Accord de Anno 1611. Art. 26. daß, was in solchen Sachen beym Hoff-Gericht ausgesprochen worden, das solle, non obstante Revisione vel Appellatione ad Cameram, exequiret werden.

No. XXV.

Fürsten zu Würtenberg und Mömpelgard.

VErmöge der vom Kayser Carolo V. Anno 1555. confirmirten Hoff-Gerichts-Ordnung / hat das Hochfürstl. Hauß Würtenberg ein unbeschrencktes Privilegium de non appellando von undencklichen Jahren gehabt, und meldet davon Rumelinus ad Aur. Bull. part. 2. dis. 2. in Addit. pag. 292. & 221. Roding. libr. 1. tit. 20. pag. 314. Es verstehet sich aber solches Privilegium, wie Lauterbach. Colleg. Pract. libr. 49. tit. 2. §. 6. deutlich anmercket, nur in Sachen so zwischen Würtenbergischen Unterthanen entschieden werden; wenn aber ein Fremder mit einem Unterthanen in Streit geräth, so muß jener sich gleich im Anfang erklären, ob er die Appellation an das Kayserlich und Reichs Cammer-Gericht sich vorbehalten wolle oder nicht. Erstern Falls ist dem Unterthan auch vergönnt zu appelliren. vid. Würtenbergisch Land-Recht part. 1. tit. 60. §. Wo aber. Von denen Unterthanen der Würtenberg-Mömpelgardischen Landen ist kein Zweiffel daß das Privilegium de non appellando auch erstrecket worden. Nachdem nun wegen der Stadt und Burgern zu Mömpelgard es noch einen Zweiffel gehabt, so ist die Kayserl. Declaration Anno 1667. darüber ertheilet, und solche von Kays. Majest. Carolo VI. Anno 1712. confirmiret, auch in Camera insinuiret worden.

TENOR des Fürstl. Würtenbergisch-Mompelgardischen Privilegii de non Appellando.

WIr Carl der Sechste, von Gottes Gnaden, erwehlter Römischer Kayser, zu allen Zeiten Mehrer des Reichs, König in Garmanien, zu Castilien, Arragon, Legion, beeder Sicilien, zu Hierusalem, Hungarn, Böheim, Dalmatien, Croatien, Sclavonien, Navarra, Granaten, Tolleto, Valentz, Gallicien, Majorica, Sevilien, Sardinien, Cordu-
ba, Corsica, Murciem, Giennis, Algarbien, Algetien, Gibraltar, der Canarischen und Indianischen Insulen und Terræ firmæ, des Oceanischen Meers, Ertz-Hertzog zu Oesterreich, Hertzog zu Burgund, zu Braband, zu Mayland, zu Steyer, zu Cärnten, zu Crayn, zu Limburg, zu Lützenburg, zu Geldern, zu Würtenberg, Ober- und Nieder-Schlesien, zu Cala-

Calabrien, zu Athen und zu Neopatrien, Fürst zu Schwaben, zu Catalonia und Asturia, Marggraff des Heil. Römischen Reichs, zu Burgau, zu Mähren, Ober- und Nieder-Laußnitz, Gefürsteter Graff zu Habspurg, zu Flandern, zu Tyrol, zu Kyburg, zu Görtz und zu Artois, Landgraff im Elsaß, Marggraff zu Oristani, Graff zu Goziani, zu Namur, zu Roussilion und Ceritania, Herr auff der Windischen Marck, zu Portenau, zu Biscaja, zu Molins, zu Salins, zu Tripoli und zu Mechlen ꝛc.

Bekennen offentlich mit diesem Brieff, und thun kund allermänniglich, daß Uns der Durchleuchtig Hochgebohrne, Leopold Eberhard, Hertzog zu Würtenberg und Teck, Graff zu Mömpelgard, und Herr zu Heydenheim, Unser lieber Vetter und Fürst, unterthänigst zu vernehmen gegeben, was gestalten das von Unsern Vorfahren am Reich, Römischen Kayserrn und Königen, dem Fürstl. Hauß Würtenberg Mömpelgard verliehen, und von Kayserrn zu Kayserrn, ja noch erst jüngsthin von Unsern in GOtt ruhenden Herrn Brudern und Vorfahren am Reich, weylanden Kayser Josepho glorwürdigsten Andenckens, confirmirte Privilegium de non appellando von Unsern in GOtt ruhenden Herrn Vatter und Vorfahren am Reich, Weil. Kayser Leopoldo auch glorwürdigsten Andenckens unterm ein und zwantzigsten Novembris Anno Sechszehen hundert sieben und sechßzig dahin allergnädigst declariret und erkläret worden, daß der Stadt Mömpelgard Bürgern und Unterthanen ohne Unterschied und Ausnahm, auch limitation und restriction, gleich andern Bürgern und Unterthanen der Gefürsteter Graffschafft Mömpelgard und derselben Zugehörungen in oberührtem Privilegio de non appellando eingeschlossen, begriffen und verstanden, und dahero auch wegen derselben ein widriges nicht observiret werden solle, mit gehorsamster Bitte, weilen von Unß als jetzt regierenden Römischen Kayser Se. Lbd. die Confirmation hierüber haben möchte, gleich solches obhöchstbesagt Unsers Herrn Bruders Kayserliche Majestät und Liebden unterm fünfften Julii Siebenzehen hundert und neune ebenfalls gethan hatte, Wir solches Decretum Declaratorium zu erneuern, zu cofirmiren und zu bestättigen, gnädigst geruhen wolten, so von Wort zu Worten also lautet:

Der Römischen Kayserlichen Majestät Unserm allergnädigstem Herren, ist in Unterthänigkeit referiret worden, was bey derselben der (Tit.) Georg Hertzog zu Würtenberg und Teck, Graff zu Mömpelgard in Unterthänigkeit angebracht, obwohlen Ihro den vierzehenden Julii des verwichenen Sechßzehen hundert drey und Sechßzigsten Jahrs, als jetzigen Inhabern der Fürstl. Graffschafft Mömpelgard, wie auch

auch der Graff- und Herrschafft Haarburg und Reichenweiler, alle und jede Gnaden, Privilegien und Freyheiten, insonderheit aber das Privilegium de non-appellando, so von verschiedenen Römischen Königen und Kayserrn, besondern von weyland Maximilian dem Ersten- und Kayser Carl dem Fünfften glorwürdigsten Andenckens seinen Vorfahren ertheilet, und auff besagte Graffschafft Mömpelgard und deren Appertinentien, wie auch die Graffschafft Haarburg und Reichenweiler, ohne das bereits erstrecket und gerichtet, von Ihro, als jetzo regierenden Römischen Keyser von neuem extendirt und confirmirt worden wären, daß doch solches bey dem löblichen Kayserlichen Cammer-Gericht zu Speyer mit der Limitation und Restriction verstanden und ausgelegt werden wölte, ob solte, so viel die Bürger der Stadt Mömpelgard belangt, ein ander und widriges observiret werden, da doch obgemelte alte respectivè ertheilte und confirmirte Privilegia und in specie das Privilegium de non appellando ausdrücklich auff alle sein des Herrn Hertzogs Diener, Manne, Städte, Märckt, Dörffer und andern, die ihm zu versprechen stehen, lauten, und gar keinen Unterscheid zwischen den Bürgern zu besagtem Mömpelgard und andern Unterthanen machen thäten, mit gehorsamster Bitte, daß derowegen mehr allerhöchst ernannt Ihro Keyserliche Majestät gnädigst geruheten, obgemelte neulich ausgefertigte und ertheilte Keyserliche Confirmation per Decretum dahin zu declariren, daß dieselbe besagte Bürger der Stadt Mömpelgard, nicht weniger als andere der Gefürsteten Graffschafft Mömpelgard, und Deroselben Pertinentien Bürger und Unterthanen mit betreffe und einschliesse.

Allermassen nun solch ernennten Herrn Hertzogen gehorsamst Begehren obberührtem Privilegio de non appellando, und darüber von jetzt regierenden Römischen Kayser den vierzehenden Julii des Sechzehen hundert drey und sechßzigsten Jahrs erlangten ferneren Confirmation allerdings gemäß ist; Als declariren und erklären allerhöchstgedachte Keyserliche Majestät hiemit und krafft dieses, daß mehrbemeldter Stadt Mömpelgard Bürger so wohl als andere der Gefürsteten Graffschafft Mömpelgard und derselben Pertinentien, Bürger und Unterthanen, ohne einigen Unterschied und Ausnahm in obberührtem Privilegio de non-appellando eingeschlossen, begriffen und verstanden werden, und dahero wegen derselben ein widriges dießfalls nicht zu observiren, sondern diselbe nicht weniger als andere obbesagte Bürger und Unterthanen der Gefürsteten Graffschafft Mömpelgard und derselben Zugehörungen besagtes Privilegii de non appellando, ohne einige Limitation oder Restriction zu genieſſen und sich zu erfreuen haben, zu welchem

chem End dann Ihme Herrn Hertzogen dieses Kayserliche Declaratori Decret, dessen gehörigen Orten sich haben zu gebrauchen, ertheilet worden ist; Signatum zu Wien unter Allerhöchstgedachter Ihro Kayserlichen Majestät Decret Insiegel, den Ein und zwantzigsten Novembris, Ao. Sechzehen hundert sieben und sechszig.

Wildrich Freyherr
von Walderdorff.

(L. S.)

Rheinhard Schröder.

Wann Wir dann gnädiglich angesehen sein des Hertzogen zu Mömpelgard Lbd. unterthänig ziemliche Bitte, wie auch die angenehme, getreue und nützliche Dienste, so Sr. Lbd. Vor-Eltern und Sie Unsern Vorfahren und Uns in viele Wege erzeiget, und erwiesen, und noch ferner zu thun sich unterthäniglich erbietet, und solches wohl thun kan, mag und solle; Als haben Wir mit wohlbedachtem Muth, gutem Rath und rechtem Wissen ob inserirtes Decretum Declaratorium in allen seinen Worten, Inhalt, Meynung und Begreiffungen, als jetzt regierender Römischer Kayser auch gnädiglich confirmiret und bestättiget, thun das auch also, von Römischer Kayserlicher Majestät Macht, wissentlich in Krafft dieses Briefs, was Wir daran von Rechts und Billigkeit wegen, zu erneueren, zu confirmiren und zu bestättigen haben, sollen und mögen, meynen, setzen und wollen, daß obbeschriebenes Decretum Declaratorium in allen seinen Worten, Inhalt, Meynung und Begreiffungen kräfftig und mächtig seyn, stet vest und unverbrüchlich gehalten, und vollzogen werden, und ermelte des Hertzogens Liebden Dero Erben und Nachkommen hinführo, wie bishero, sich desselben nach allem seinem Inhalt erfreuen, gebrauchen, und geniessen sollen und mögen, von allermänniglich unverhindert.

Und gebieten darauff allen und jeden Churfürsten, Fürsten, Geist- und Weltlichen Prälaten, Graffen, Freyen, Herren, Rittern, Knechten, Landvögten, Hauptleuthen, Vitzdomben, Vögten, Pflegern, Verwesern, Ambtleuthen, Land-Richtern, Schultheissen, Bürgermeistern Richtern, Räthen, und des Reichs Unterthanen und Getreuen, in was Würden, Stand oder Wesen die seynd, ernst- und vestiglich, mit diesem Brief, und wollen, daß Sie offt gemeldten Hertzogs Lbd. Dero Erben und Nachkommen zu allen Zeiten, bey obinserirtem Decreto Declaratorio, und dieser Unserer darüber ertheilten Kayserlichen Confirmation und Bestättigung gäntzlich bleiben, sich dessen ohne Irrung oder Eintrag ruhiglich freuen, gebrauchen und geniessen lassen, darwider nicht bekümern, anfechten oder beschweren, noch das jemand anderen zu thun gestatten sollen, in keine Weise, als lieb einem jeden seye, Unsere und des Reichs schwere Ungnad und Straff zu vermeiden.

Mit Uhrkund dieses Brieffs besiegelt mit Unserm Kayserlichen anhangenden Insiegel, der geben ist in Unser Stadt Wien den dreyßigsten Monaths-Tag Augusti, nach Christi Unsers lieben Herrn und Seligmachers gnadenreichen Geburth, im Siebenzehen hundert und zwölfften, Unserer Regierung, des Römischen im ersten, des Hispanischen im neundten, des Hungarischen und Böheimschen im anderten Jahre.

Carl.

(L.S. Cæs.)

Vt. Fried. Carl Graff von Schönborn.

Ad Mandatum Sacræ Cæs. Maj. proprium.
E. F. v. Glandorff.

Collat. und Registr.

Johann Friedrich Wenig, Registrator.

Hanc Copiam cum Vero & Illæso suo Originali Cæsareo collationatam & concordantem esse attestatur.

Petrus Ranck Imperialis Cameræ Judicii Lector.

No. XXVI.

Fürsten zu Schwartzburg.

Bey Erhebung dieses uhralten Gräffl. Hauses in den Fürsten-Stand, welcher von Kayserlicher Majestät Leopoldo I. **Herrn Christian Wilhelm und Herrn Anthon Günthern** / Gebrüdern Graffen zu Schwartzburg, Anno 1697. den 3. Sept. und ferner von weyland Kayſ. Maj. Josepho, **Herrn Ludwig Friederichen** / Graffen zu Schwartzburg Rudolstädtischer Linie und allerseits Descendenten Anno 1710. 2. Jun. allergnädigst verliehen worden, ist denselben in denen güldenen Bullis des Fürsten-Standes zugleich ein Privilegium de non appellando dergestalt ertheilet, daß von keinen Bey- oder End-Urtheln, Erkäntnüß oder Decreten, so an denen Fürstl. Schwartzburgischen Gerichten erkannt (1.) in criminalibus, (2.) causis momentanei possessorii, (3.) in debitis liquidis & confessatis, gantz keine Appellation, (4.) in civilibus aber, da Klage und Haupt-Sache nicht Ein Tausend Gulden Rheinisch Summa. und

und drüber werth wäre, so wenig ratione nullitatis als iniquitatis appelliret, suppliciret, reduciret, vielweniger einige avocationes causarum vor Kayserl. Majestät oder andere, wer die auch seyn möchten, zugelassen, noch am Kayserl. Cammer-Gericht angenommen werden sollen.

Diese Stand-Erhöhung und privilegia sind beym Kayserlichen Cammer-Gericht 30. Octobr. 1711. per sententiam für insinuiret angenommen, mit der gewöhnlichen formul: Jedoch vorbehältlich des Heil. Reichs Ober- und Gerechtigkeit, auch jedermänniglichs Interesse und Einrede dargegen vorzubringen. Worauff von Königlicher Majestät in Pohlen und Churfürstl. Durchl. zu Sachsen, wie auch Herrn Hertzoge zu Sachsen durch dero Anwälde am 29. Jan. und 27. Jun. 1712. protestationes eingewendet, selbigen hingegen durch Fürstl. Schwartzburgische Anwäldt widersprochen worden.

TENOR des Schwarburg. Fürsten Diplomatis worinn das Privilegium de non Appellando einverleibt.

WIR Leopold von GOttes Gnaden, erwählter Römischer Kayser, zu allen zeiten Mehrer des Reichs in Germanien, zu Hungarn, Böheim, Dalmatien, Croatien und Sclavonien, König, ꝛc. Ertz-Hertzog zu Oesterreich, Hertzog zu Burgund, zu Braband, zu Steyer, zu Kärndten, zu Crain, zu Lützenburg, zu Würtenberg, Ober- und Nieder-Schleßien, Fürst zu Schwaben, Marggraff des Heiligen Römischen Reichs zu Burgau, zu Mähren, Ober- und Nieder-Laußnitz, gefürsteter Graff zu Habspurg, zu Tyrol, zu Pfirdt, zu Kyburg und Görtz, Landtgraff im Elsaß, Herr auff der Windischen Marck, zu Portenau und zu Salins ꝛc.

Bekennen für Uns und Unsere Nachkommen am Reich, Römischen Kayserm offentlich, mit diesem Brieff, und thun kundt allermänniglich; Wie wohl die Höhe Römischer Kayserl. Würdigkeit durch Macht Ihres erleuchten Throns hievor nicht allein zu Erleuchtung und Würden, sondern auch zur Nothdurfft und Ziehrung des Heiligen Römischen Reichs Großmächtigkeit, mit Chur-Fürsten, Graffen, Freyen und andern Hohen Ständen, auch edlen Geschlechten gezieret ist, jedoch sintemahl durch Absterben der Menschen solche hohe Geschlechter ins Abnehmen gerathen, und je mehr die Kayserl. Hoheit dieselbe ihrem stattlichen Herkomen, Ritterlichen Thaten und Meriten nach mit hohen Ehren und Würden begabt, je herrlicher der Kayserliche Thron dardurch geziert, auch männiglich bey Erkänntnüß Kayserlicher Würdigkeit erhalten, zu Ritterlichen Thaten und getreuen Diensten bewegt und angeleitet

wird. Uber das, ob wir wohl aus solcher Kayserl. Höhe und Würdigkeit, darein uns der Allmächtige nach seinem Göttlichen Willen gesetzt, auch angebohrner Milde und Gütigkeit allezeit geneigt seynd, aller und jeder Unserer und des Heiligen Römischen Reichs Anverwandten, hohen und niedern Ständen und Gliederen, Ehr und Würde, Aufnehmen und Wohlfarth zu beobachten; So ist doch Unser Kayserlich Gemuth billig mehr gewogen und begierlicher, diejenige, deren VorEltern und Sie von uhralten hohen Stamm, Geschlecht, Herkommen und Nahmen entsprossen, und gegen Unsere Vorfahren am Römischen Reich, Kayser und Könige, auch Uns, dem Heiligen Reiche und Unserm löblichen Ertz-Hauß Oesterreich mit sonderer getreuer emsiger Dienstbarkeit zu Kriegs- und Friedens-Zeiten vor andern gutwillig und standhafftig erzeigen und beweisen, zu befördern, sie in noch höhern und grössern Stand uñ Ehren zu erheben und zu setzen.

Wann Wir dann glaubwürdig erinnert worden, auch selbst eigentlich befinden, daß das Hauß, Nahmen und Stamen der Graffen zu Schwartzburg und Hohnstein, eins von denen ältesten Gräfflichen Häußern im Heiligen Reich seye, wie denn aus demselben einer zur höchsten Kayserlichen Würde, auch verschiedene zu geistlichen Ertz-Bischoffen, Bischoffen und Prälaten erwehlet, und mit Königlichen Chur- und Fürstlichen Häußern, inn und außerhalb Reichs, sowohl durch Blut-Freundschafft als Heyrathen alliiret, insonderheit aber von ohnerdencklichen Jahren her, nebst denen Alt-Fürstlichen Häusern Savoyen, Cleve und Cilien unter die Vier-Grafen des Reichs mit gezehlet worden, und die mehreste aus denselben von vielen Seculis her weyland Unsern löbl. Vorfahren am Reich Römischen Kayseru und Königen, auch Ertz-Hertzogen zu Oesterreich, bey Krieges- und Friedens-Zeiten in mancherley weiß und weg viele fürtreffliche und hocherspriessliche Dienste geleistet, insonderheit aber zu Gemüth geführet, mit was beständiger Treu und unterthänigster Devotion Uns, dem Heiligen Römischen Reich und gedachtem Unserm löblichen Ertz-Hauß die wohlgebohrne Unsere und des Reichs liebe Getreue Christian Wilhelm und Anthon Günther Gebrüdere der Vier-Graffen des Reichs, Graffen zu Schwartzburg und Hohnstein, Herren zu Arnstadt, Sondershaußen, Leutenberg, Lohra, und Klettenberg, je und allemahl, besonders bey gegenwärtigen mühesamen Zeiten und höchstgefährlichen Kriegsläufften unverschont Leibs, Guths und Bluts, beständig auch unverändert zugethan gewesen und sich des allgemeinen Wesens, Nutzen und Bestes äußersten Kräfften und Vermögen nach haben angelegen seyn lassen, auch forthin also zu continuiren des unterthänigsten Erbietens seynd, auch wohl thun können und sollen.

So

So haben Wir dannoch zu öffentlicher bezeugung Unsers Gnädigsten Kayserl. Gemüths und zu Erkäntniß oberwehnten wohlhergebrachten rühmlichen Verhaltens und langwierigen getreuen Verdienens, auch Uhralten Geschlechts, Fürstlicher Qualitæten und Eigenschafften mit wohlbedachtem Muth, gutem zeitigen Rath, aus selbsteigener bewegnus, rechten wissen, Kayserlichen Macht und Vollkommenheit, obbenannten Christian Wilhelm und Anthon Günther, Graffen zu Schwartzburg und Hohnstein, sambt allen deren jetzigen und künfftigen ehelichē Leibs-Erben und derselben Erbens Erben Manns, und Frauen Persohnen absteigender Linien, zu ewigen Zeiten in den Stand Ehr und Würde Unserer und des Heil. Reichs Fürsten und Fürstinnen gnädiglich erhebt gewürdiget und gesetzt, sie auch der Schaar, Gesell- und Gemeinschafft anderer Unserer und des H. Reichs Fürsten und Fürstinnen zugefügt zugesellet und vergleichet, darzu ihnen den Fürstlichen Titul und Nahmen als Fürsten zu Schwartzburg und Graffen zu Hohnstein, und sonst hergebrachter Titulatur zuführen gnädiglich verwilliget, gegeben und zugelegt, auch sich also zu nennen und zuschreiben zugelassen und erlaubt.

Ordnen, setzen, würdigen und erheben demnach aus Römis. Kayserl. Macht Vollkommenheit hiemit wissentlich in krafft dies Brieffs obbesagte der vier Graffen des Reichs, Graffen Christian Wilhelm und Anthon Günther zu Schwartzburg und Hohnstein, auch alle deren eheliche Leibs-Erben, Manns und Frauen Persohnen absteigender Linien, abgehörter massen, in den Stand, Ehr und Würde Unserer und des Heil. Reichs Fürsten und Fürstinnen zufügen, vergleichen, setzen und gesellen Sie zu derselben Schaar, Gesell- und Gemeinschafft, ertheilen und geben ihnen auch samt und eben denen zuvor habenden Gräfflichen Ehren-Titul den Nahmen und Titul Unserer und des Heil. Reichs Fürsten und Fürstinnen, und erlauben ihnen, sich also gegen Uns und jedermänniglichen, was Standes oder Würden die seynd, zu nennen und zuschreiben. Und meinen, setzen und wollen hierauff, daß mehrgenanndte Graffen, Christian Wilhelm und Anthon Günther zu Schwartzburg und Hohnstein, so wohl deren ehelichen Leibs-Erben und derselben Erbens-Erben, Manns- und Frauen-Personen dieses Nahmens, Stammens und Geschlechts, für und für in ewigkeit Unsere und des Heil. Römischen Reichs Fürsten und Fürstinnen seyn, sich also von und neben ihrem alten wohl und Rühmlich hergebrachten Titulen nennen und schreiben, von Uns Unseren Nachkommen am Heil. Reich und sonst allermänniglich dafür gehalten, geachtet, erkennet, genennet und geschrieben werden, auch alle und jegliche Gnad, Freyheit, Ehr, Würde, Vor-

theil, Præeminentz, Fürstand, Recht und Gerechtigkeit in Versammlungen und Ritterspielen, mit Beneficien auf Hohen und Niedern Stifftern, Geist- und Weltlichen Lehen und Aemtern zu empfahen und zu tragen, und sonst all andere Sachen haben, deren theilhafftig und empfänglich seyn, sich auch des allen, sonderlich aber des Fürstlichen Tituls Nahmens, Cron, Hutes, Schild, und Wappens allenthalben mit allen Ehren, Regalien und zugehörigen Præeminentz, Sessionen, Stimmen, Processionen in den Reichs-Versammlungen, Reichs- und Creißtägen und andern zusammenkünfften an allen Enden und Orten, nach ihren Ehren, Nothdurfften, Willen und Wohlgefallen freuen, gebrauchen und geniessen sollen und mögen, inmassen sich andere Unsere und des Reichs rechtgebohrne Fürsten von Recht oder Gewohnheit wegen freuen, gebrauchen und geniessen, von allermänniglich unverhindert. Und damit Unserer lieben Oheimben und Fürsten Christian Wilhelms und Anthon Günthers Fürsten zu Schwartzburg und Graffen zu Hohnstein Lbd. Lbd. dieser Unserer Kayserlichen begnädigung und verliehenen Reichs-Fürsten-Standes sich desto besser zu erfreuen haben mögten, so haben Wir ihnen mit wohlbedachtem Muth, gutem Rath und rechtem Wissen zu Verspührung Unseres zu Ihrer Lbd. Lbd. tragenden Kayserlichen Gemüths und Wohlgewogenheit, diese besondere Gnade gethan und deroselben Graffschafft Schwartzburg, sambt allen ihnen jetzo zugehörigen oder hinkünfftig rechtmässig überkommenden Herrschafften und Güthern in ein unmittelbahres Reichs-Fürstenthum erigirt und erhoben. Thun das auch hiemit Krafft Kayserl. Macht als Römischer Kayser erigiren, erheben und halten vielernannte deroselben Graffschafft Schwartzburg mit allen zugehörigen regalien, Ober- Mittel und Nieder-Gerecht- und Obrigkeiten, auch andere Angehörungen und Pertinentien für ein sonderbahres Fürstenthum des Reichs hiemit wissentlich in Krafft dieses Brieffs, also und dergestallt, daß solches nun hinführan ein Reichs-Immediat-Fürstenthum seyn und bleiben, dafür von Uns und Unsern Nachkommen auch sonst allenthalben im H. Römischen Reich, und sonderlich dem Ober-Sächsischen Crayß dafür gehaltē, geschrieben, erkennt, genennt und gehalten werden solle, wie auch Ihrer der Fürsten zu Schwartzburg Lbd. Lbd. deroselben ehelichen Männlichen Erben und Successoren dafür gehalten, geehrt, auch zu allen Reichs-Deputationen und Crayß-Tägen beschrieben werden sollen, auff denenselben in der Persohn oder durch ihre gevollmächtigte Räthe als andere Unsere und des Reichs-Fürsten erscheinen, auff erst berührten und andern Conventibus ihre Session und Stimm suo loco & ordine, auch alle und jede Vortheil,

Frey-

Freyheiten, Recht und Gerechtigkeiten, wie obgemeldt, als Fürsten des Heil. Reichs haben, sich derselben freuen, gebrauchen und geniessen sollen und mögen, alles getreulich und ohne gefährde. Doch Uns und dem Heil. Reich und sonst Männiglich an seinen habenden Recht, Gerechtigkeiten, Immunitæten und Freyheiten unnachtheilig und unschädlich; Gleichwolen und dam[illegible] Ihre Fürsten Christian Wilhelms und Anthon Günthers Lbd. Lbd. dieser Unserer Kayserl. Begnadigung und verliehenen Reichs-Fürsten-Stands sambt Erhebung Ihrer Grafschafft Schwartzburg mit allen Appertinentien in ein unmittelbahres Reichs-Fürstenthum, sich desto besser zu erfreuē haben mögten, seynd Wir des gnädigsten Erbietens die behuffige Verordnung ergehen zu lassen, daß dieselbe Ihre Männliche Leibs-Erben und deren Erbens-Erben so wohl bey Reichs- als Crayß-Tagen zu einem würcklichen Voto und Session, gleich andern Reichs-Fürsten im Fürstl. Collegio würcklich introducirt werden sollen.

Ferners erlauben Wir aus Kayserl. Macht und Vollkommenheit, daß Ihre Lbd. Lbd. und deroselben, Mann- und Weibliche Descendenten fürohin und zu ewigen Zeiten nachgesetztes Fürstliche Wappen

Locus Insignium.

in allen Vorfallenheiten sich gebrauchen und bedienen, als mit Nahmen einen Schild, mit blau, gelb und schwartzfärbigen Creutz in vier Theil zertheilt, dessen hinder, unter und obere Theil lincker Seits mehrmahlen nach der Läng herab also abgetheilt, daß der hinder, unter und vordere obere ein roth und weisser Schacht, vorder, unter und hinder obere Roth, darinnen vier gelbe oder verguldete Balcken liegen, auff deren jeden obern ein güldener Löw zum Streit gericht, mit auffgehobenen doppelten Schwantz und auffgerissenen Rachen abzunehmen, rechter Seits ebener massen unter und obere Schilds-Theil nach der Läng herab also zertheilt, das deren hinder unter und vorder obere gelb oder goldfarbig, in welchem ein schwartzer einfacher Adler mit ausspreutzenden Füssen, auffgehobenen Flügeln auf sperrenden Schnabel und roth vorschlagender Zungen, vorder, unter und hinder obere weiß oder silberfarbig, in denen zwey rothe Hirsch-Geweyhe zu ersehen auf Mitte des Creutzes ist ein gelber Hertz-Schild, darinnen ein schwartzer doppelter Adler mit auffgehobenen Flügeln und in der lincken Klauen den Kayserliche Reichs-Apfel, in den Rechten aber den Reichs-Scepter haltend, auff der Brust habend ein gar kleines gelbes Hertz-Schildel, darinnen ein rother Hertzog-Huth, und über des Adlers zwey Köpffen einen Kayserliche Crone zu ersehen, auf beyden Seiten seynd noch zwey andere Hertz-Schildel, in deren hinderen weissen ein schwartzer Hirsch

zum

zum Fortgehen gerichtet, und vorderem blauen ein gelber grimmiger gekrönter Löw zum Streit gestelt, mit aufgehobenen doppeltem Schwantz, aufgerissenem Rachen und roth vorschlagender Zungen zu ersehen, und unter dem grossen quartirten Schild im gelben Feld ein rother Harcke oder Räche und über diesem nach der Länge liegend ein rothe Harck- oder Rächen-Gabel, über besagten quartirten Schild stehen Sechs frey offene Adeliche Turniers-Helm gezieret mit ihren Kleinodien, und die drey erstern oder lincken mit roth, weiß und schwartz vermengt abhangenden Helm-Decken, in welchen eine eingeflochtene Wald-Frauen-Gestalt mit abfliegend Haaren, um das Haupt, und unterm Leib einen grünen dickbauschichten Crantz habend, mit der innern Hand den Schild ergreiffend, und in der äussern ein Copy mit roth und weiß einwerts fliegenden Fähnlein haltend, die andere drey Helm mit schwartz, weiß und rothen vermengten abhangenden Helm-Decken, in denen ebener massen eine eingeflochtene Wald-Manns-Gestalt in langen zotigsten Haar und Baart, mit gleichen grünen Cräntzen und Fähnlein, mit der innern Hand auf gleiche Arth den Schild haltend zu ersehen, und seynd besagte sechs Helm alle mit güldenen Helm-Cronen geziert, und aus deren erstererer zwischen zwey rothen Hirsch-Geweyhen ein Pfauen-Schwantz in seiner Farb, über der andern auf rothem Polster ein Hertzog-Huth mit dem Reichs-Apffel über sich, über der dritten der besagte doppelte Adler ohn dessen Brust-Schildel, über der vierten ein gelber Löw sitzend, mit ausstreckenden fordern Füssen und gekrönt mit einer gelben Cron, aus welcher mehrmahlen ein Pfauen-Schwantz abzunehmen, über der fünfften auch zwischen zwey rothen Hirsch-Geweyhen der beschriebener schwartze einfacher Adler einwerts gestelt, und über der sechsten als letzten ist ein geharnischter Mann, mit denen beyden Händen ein blanckes Schwerdt haltend, und auff der Böckelhauben eine güldene Crone habend, zu ersehen; als dann solch, von neuem gegönnet, verbessert und vermehrtes Fürstliche Wappen auff erster Seiten des siebenden Blaths dieses Unsers Kayserlichen Libell-weiß geschriebenen Brieffs, mit Farben eigentlicher unterworffen und vorgestellet ist; doch stellen wir offtbesagten Ihr. Lbd. Lbd. frey und willkührig, Dero ihren confirmirt und verbessertes Wappen mit gemeldtem sechs Helmen, oder ohne deren mit einem Fürsten-Huth bedeckt zu führen und zu gebrauchen, ohnverhindert Männigliches.

Privileg. de non Appellando.

Auch weilen Wir Sr. des Christian Wilhelm Lbd. hiebevor Anno sechzehen hundert ein und neuntzig als Graffen zu Schwartzburg die sonderbare Gnad erzeiget, und zu Unserem Erb-Hoff- und Pfaltz-Graffen auffgenommen, und mit verschie-

schiedenen Immunitäten und Freyheiten begnädiget haben, so soll auch alles dasselbe in dem nunmehrigen Reichs-Fürsten-Stande ebenmässig confirmiret, und dergestalt, als wenn es von Wort zu wort alhier inserirt wieder anhero wiederholet seyn, unter welchen Wir dann besagten Unsern lieben Oheimben Christian Wilhelm und Anthon Günther Fürsten zu Schwartzburg und Graffen zu Hohnstein, Ihrer Lbd. Lbd. ehelich in der Regierung folgenden männlichen Erben und deren Erbens-Erben, noch weiteres diese besondere Gnad und gegebene Freyheit gnädigst confirmiren und vermehren / daß keiner Ihrer Lbd. Lbd. Unterthanen und Verwandten zumahlen alle hoch und niedern Standes Personen sie seyn unter derselben Gerichten, Gleid, Forst oder Maleficischer Obrigkeit und Jurisdiction gesetzt oder nicht, niemand ausgenommen, welche an Ihrem Fürstenthumb Schwatzburg, und angehörigen Herrschafften und Gerichten Recht suchen, begehren auch Active und pasive procediren, von keinem bey oder endlichen Urtheil, Erkändtniß oder Decreten, so an denen Fürstl. Schwartzburgischen Gerichten erkannt in Criminalibus und Causis momentanii Possessorii wie auch in debitis liquidis & confessatis gantz keine, in civilibus aber, da die Klage und Haupt-Sache, nicht Tausend Gulden Rheinisch, und darüber werth wäre, so wenig ratione nullitatis als iniquitatis, weder an Uns, Unsere Nachkommen am Reich Römischen Kayssern und Königen noch Unser oder Ihr Kayserlich Cammer-Gericht nicht appelliren, suppliciren, noch reduciren, sollen noch mögen viel weniger einige avocationes Causarum vor Uns oder andere, wer die auch seyn möchten zugelassen noch von Uns an Unserm Kayserlichen Hoffe weder an Unserm Kayserlichen Cammer-Gericht angenommen werden sollen, in keine weiß noch Wege, sondern dieselbe Urtheil Erkänntnissen und Decreten gantz Kräfftig und Mächtig seyn, bleiben, vollsträckt und vollzogen, und angedachter Christian Wilhelm und Anthon Günther Fürsten zu Schwartzburg Lbd. Lbd. deroselben in der Regierung folgenden Erben, Niedern auch Hoff und andern Gerichten volfahren und procediret werden sollen, wie sichs gebühret, von aller männiglich unverhindert. Und ob darüber von einem oder mehr von einigen Urtheilen, die nicht über Tausend Gulden Rheinisch, wie obstehet, antreffen, welcher gestalt oder von weme das beschehe appellirt, supplicirt, oder reducirt, und derselben Appellation, Supplication, oder Reduction, eine oder mehr von Uns und Unseren Nachkommen, oder Unsern und derselben Kayser- oder Königlichen Cammer-Gerichten oder andern fremden Gerichten aus Unwissenheit, Vergessenheit oder auff ungleichen Bericht angenommen werden, so setzen, ordnen und wollen wir doch daß solches alles dieser Unserer Kayserlichen Begnadigung und Freyheit unnachtheilig und unabbrüchig auch dieselbe Appellationes, Supplicationes, und Reductiones, und was darauff gehandelt und fürgenommen, gantz Krafftlos, untauglich und nichtig seyn solle, welches Wir auch alles und jedes von obberührter Unserer Kayserlichen Macht Vollkommenheit und rechtem wissen, jetzo alsdann, und dann als jetzo untauglich erkennen, erklären, auffheben, vernichten und cassiren, in der allerbesten Form und Masse, als wir das thun mögen und sollen auch dessen allen unangesehen Vielgedr. Christian Wilhelm und Anthon Günther Fürsten zu Schwartz-

burg Lbd. Lbd. Ihre eheliche in der Regierung folgende Erben und derselben Erbens-Erben, sich dieser unserer Freyheit und Kayserlicher Begnadigung zu gebrauchen Macht und Gewalt haben, solche Urtheil, die also Tausend Gulden Rheinisch wie obbegrieffen, berühren, zu vollziehen, und ferner, wie sich nach rechtlicher Ordnung gebühret, zu handlen und zu vollführen, von allermännig-lich unverhindert.

Gebieten darauff allen und jeden Churfürsten, Für-sten, Geist- und Weltlichen Prälaten, Graffen, Freyen, Herren, Rittern, Knechten, Land-Marschallen, Landes-Hauptleuthen, Land-Vög-ten, Hauptleuthen, Vietz-dhomben, Vögten, Pflegern, Verwesern, Amtleuthen, Landt-Richtern, Schuldhei-sen, Bürgermeistern, Rich-tern, Räthen, Kundigern der Wappen, Ehrenholden, Persevanten, Bürgern, Ge-meinden und sonst allen an-dern Unsern und des Reichs Unterthanen und getreuen, was Würden, Standes oder Wesens die seynd, ernst- und vestiglich mit diesem Brieff, und wollen, daß sie die Hochgebohrne Unsere lie-ben Oheimbe und des Heil. Römischen Reichs-Fürsten, Christian Wilhelm und An-thon Günther, Fürsten zu Schwartzburg und Graffen zu Hohnstein, Ihrer Lbd. Lbd. ehelichen Leibs-Erben und deren descendenten nun hinführo ewiglich für Unsere und des Heil. Reichs, Für-sten und Fürstinnen, wie auch deroselben jetzige und künfftig rechtmässig überkom-mende Lande vor ein ohnmit-telbahres Reichs-Fürstenthum halten, ehren, schreiben, annehmen, nennen und er-kennen, sie auch Succeßivè in allen und jeglichen Reichs Crayß- und andern ehrlichen Versammlungen, Ritterspie-len, hohen und niedern Stifft-tern und Aemtern, Geist- und Weltlichen, auch sonsten al-len Orthen und Enden für Unsere und des Heil. Reichs Fürsten und Fürstinnen ehren, zulassen, achten, halten und erkennen, ihnen auch den Reichs-Fürsten Nahmen und Titul schrifft- und mündlich geben, sie also bey aller und jeder Ehr, Würde, Session, Præeminentz, Fürstand, Vor-theil, Recht und Gerechtig-keit, deren sich andere Ge-bohrne und würckliche Für-sten des Heil. Römischen Reichs von Rechts und Ge-wohnheit wegen freuen, ge-brauchen und geruhiglich ver-bleiben lassen, und Sie an allem deme, was hieroben umständlich geschrieben ste-het, nicht hindern noch ir-ren, auch hierwieder nicht thun, noch das jemands andern zu thun gestatten, in keine weis noch weg, als lieb einem jeden seye Un-ser und des Reich schwe-re Ungnad und Straff und darzu ein Pön, nemlich fünffhundert Marck löthigen Golts, zu vermeiden, die ein jeder, so offt er freventlich hierwider thäte Uns halb in

Unser

Unser und des Reichs Cammer, und den andern halben Theil vielbesagtem Christian Wilhelm und Anthon Günther, Fürsten zu Schwartzburg und Graffen zu Hohenstein, oder denen, so hierwieder beleidiget würden, unnachläßig zu bezahlen, verfallen seyn, und nichts desto minder offtbemeldte Fürsten Christian Wilhelm und Anthon Günther, und Ihrer Lbd. Lbd. ehelichen Leibs-Erben und deren Erbens-Erben bey diesem Fürstl. Ehren-Stand, Würden und Freyheiten verbleiben, auch bey obconfirmirten Hoff- und Erb-Palatinat und verhöherten ad tausend Gulden Rheinisch jure de non appellando würcklich geschützt und gehandhabt werden sollen. Dessen zu wahren Uhrkund haben Wir Unsere Kayserliche güldene Bullam an diesen Brieff wissentlich hangen lassen, der geben ist in Unser Stadt Wien den dritten Tag Monaths Septembris, nach Christi Unsers lieben HErrn und Seeligmachers gnadenreichen Geburth, im Sechzehen Hundert Sieben und Neuntzigsten, des Hungarischen im Drey und Viertzigsten, und des Böheimischen im Ein und Viertzigsten Jahre.

Leopold.

Vt. Sebastian Wunibaldt
Ernst Graff zu Zenschl.

Ad Mandatum Sacræ Cæs. Maj. proprium.

Caspar Florentz Consbruck.

Uhrkund des Kayserl. und Heil. Römis. Reichs-Cammer-Gerichts zu Wetzlar, daß es vom Kayserl. Hoffe Befehl erhalten, denen Fürsten, Christian Wilhelm und Anthon Günthern zu Schwartzburg das Prædicat und Ehren-Wort Hochgebohren zu geben, de Anno 1712.

WIR CARL der Sechste / von GOttes Gnaden erwöhlter Römischer Kayser, zu allen Zeiten Mehrer des Reichs ꝛc. ꝛc. Bekennen und thun kund jedermänniglich mit diesem Unsere offenen Kayserlichen Brieff bezeugend, was massen Unser im GOtt ruhender Herr Vatter, Kayser Leopold glorwürdl. Andenckens die Wohlgebohrne Unser und des Reichs liebe Getreue, Christian Wilhelm und Anthon Günther, der vier Graffen des Reichs, Graffen zu Schwartzburg und Hohnstein, Herrn zu Arnstadt, Sondershausen, Leutenberg, Lohra und Klettenberg, in Ansehung vieler Unserer Vorfahren am Reich Römis. Kaysern bey Kriegs- und Friedens-Zeiten in mancherley Weiß und Weege geleisteten vortreffliche und hocherspriessliche Diensten, in dem Stand, Ehren und Würde Unserer und des Heil. Reichs Fürsten und

und Fürstinnen, samt allen deren Ehelichen Leibs-Erben Manns- und Weibs-Personen absteigender Linien gnädigst erhöhet, gewürdiget und gesetzet, auch solches Unserm Kayserl Cammer-Gericht mit dem gnädigsten Befelch diese Verfügung zu thun, damit gedachten Sr. Sr. Lbd. Lbd. hinführo der gebührend Fürsten-Titul samt dem Prædicat und Ehren-Wort-Hochgebohrn in allen Begebenheiten ebenmässig gegeben werden, durch Ihro Lbd. jetzt gemeldten Unsers Heil. Reichs Ertz-Cantzlern durch Germanien und Chur-Fürsten zu Maynz schrifftl. gnädigst notificiren lassen. Daß hierauff obiges alles an erwehnten Unserm Kayserl. Cammer-Gericht in sitzenden Rath gebührl. fürbracht, abgelessen, pro notificato angenommen, und mehrgedachtes Unsers Kayserl. Cammer-Gerichts-Cantzley-Titular geziemender massen einverleibt, auch bey künfftigen Expeditionen dem herkommen gemäß jederzeit in gebührende obacht gezogen werden solle. In Urkund dieses mit anhangenden Unserm Kayserl. grossen Insiegel bekräfftigten Schein, so der Warheit zusteuer heut dato ausgefertiget und mitgetheilt worden ist. Geben in Unser und des Heil. Reichs Stadt Wetzlar, den sechs und zwantzigsten Tag Monats Januar. nach Christi Unsers lieben HErrn Gebuhrt im Siebenzehen hundert und zwölfften, Unserer Reich des Römischen im ersten, des Hispanischen im neundten, des Hungarischen im ersten, und des Böheimischen im ersten Jahren.

(L.S. p.)

Ad Mandatum Domini Electi Imperatoris proprium.

Wolffgang Ignatius Fries Kayſ. Cammer-Gerichts-Cantzley-Verwalter. mpr.

Jacobus Michael, Lic. Judicii Imperialis Cameræ Protonotar. mpr.

No. XXVII.

Des Heil. Römischen Reichs Prälaten und Graffen.

UNter denen Herren **Prälaten** findet sich keine Privilegium de non Appellando **wohl aber** Exemptionis **von denen Schwäbischen Gerichten, und sind dieselbe hirnechst erzehlet.**

Mit denen Herren Graffen hat es fast gleiche Bewandnüß, ausser derjenigen so hier noch folgen.

Graffen

Graffen zu Hanau.

DJe Graffen zu Hanau haben vom Kayser Rudolpho II. ein Privilegium de non Appellando erlangt Anno 1606. 8. Julii, daß von den jenigen Urtheln und Decreten nicht soll appelliret, suppliciret noch reduciret werden, (1.) in richtigen und bekanntlichen Sachen, die ohne das bereite Execution auff sich haben, (2.) in Fällen so Gebäude betreffen, welches in dem Privilegio umständlich declariret. (3.) In Fällen so Possessoria Momentanea betreffen, (4.) von Bey-Urtheln und Decreten, welche eine Krafft der End-Urthel nicht haben, (5.) in allen übrigen Sachen, so nicht über Fünff Hundert Gulden betreffen. Dann ist pro solennibus der Eyd vor Gefährde denen Appellanten aufferlegt.

Summa.

Solennia.

Dieses Privilegii Insinuation und Acceptation ist in Camera den 7. Jul. und 26. Octobr. Anno 1607. geschehen.

TENOR PRIVILEGII HANOVICI.

WIR Rudolph der Ander von GOttes Gnaden erwöhlter Römischer Kayser zu allen Zeiten Mehrer des Reichs, in Germanien, zu Hungarn, Böheimb, Dalmatien, Croatien und Sclavonien ꝛc. König, Ertz-Hertzog zu Oesterreich, Hertzog zu Burgundi, zu Braband, zu Steyer, zu Kärnden, zu Crain, zu Lützenburg, zu Würtenberg, Ober- und Nieder-Schlesien, Fürst zu Schwaben, Marggraffe des Heiligen Römischen Reichs zu Burgaw, zu Mähren, Ober- und Nieder-Laußnitz, Gefürster Graffe zu Habspurg, zu Tyrol, zu Pfird, zu Kyburg und zu Görtz ꝛc. Landgraff im Elsaß, Herr auff der Windischen Marck, zu Portenau, und zu Salins ꝛc.

Bekennen offentlich mit diesem Brieff, und thun kund allermänniglich, daß Uns der Wohlgebohrn Unser und des Reichs Lieber Getreuer, Philips Ludwig Graffe zu Hanaw, Herr zu Müntzenberg ꝛc. gehorsamist zu erkennen gegeben, welchermassen Er bey unlängst beschehener Antrettung der Graffschafft Hanau Müntzenberg (welche über die anderthalb hundert Jahr stets durch Curatores administrirt und verwaltet worden) unter den Unterthannen allerhand eingeschlichene Mängel und Gebrechen befunden, indem daß sowol unter erstgemelten Unterthanen, als auch fremden, allerhand Elutiones und Mißbräuch in der heilsamen Justitz und deren wohlverordneter Mittel, und in specie durch das Remedium Appellationis, wegen des so nahet an der Hand gelegenen Kayserlichen Cammer-Gerichts allerley Frevel, Betrug, und Muthwill verübet werden, dergestalt, daß die jenige so ei-

nen andern aus lauter Frevel und Murhwillen des Seinigen eigenthätlich entsetzen, wann wieder dieselbigen mit Recht geklagt, procedirt und erkent wird, nicht allein fast ordinari von den rechtmäßigen definitiv Urtheilen, sondern auch nunmehr schier von jedem Bey-Urtheil gantz unnöthiger Weiß zu appelliren, und dadurch ihrem Unfug einen scheinbaren Vorschub zu suchen, sich unterstünden, ungeachtet man Sie in richtigen und bekanntlichen Sachen, durch helle und klare Uberweisung, und unpartheyliche überflüßige Cognition, zu nichts anderst, als der schuldigen Gebühr angewisen. Nun hätte zwar obgenanter Graff zu Hanau zu Remedirung obangezogener Mängel und Gebrechen, und Anordnung einer beständigen nützlichen Form eines guten durchgehenden gleichen Regiments, allen getreuen Fleiß und Sorgfältigkeit anzuwenden, Ihme insonderheit angelegen seyn lassen, wie noch, dieweil Er aber eine unumgängliche Nothdurfft erachtet, daß obangeregtem Unwesen, vermittelst Unser, als regierenden Römis. Kaysers und des Heil. Reichs Ober-Haupts, gnädigste Hülff, begegnet werdē müste, als hat Er Uns demnach unterthänigst angeruffen und gebetten, daß Wir ihm hierwieder mit Unserm Kayserlichen Privilegio (inmassen sowol von Uns, als auch Unsern Hochgeehrten Vorfahrn am Reich, Römischen Kaysern und Königen, gegen vielen andern des Heiligen Reichs Fürsten, Grassen und Stätten gleichfalls beschehen) zu versehen, gnädiglich geruheten.

Wann Wir dann gnädiglich ansehen solch obgedachts Grafen zu Hanau unterthänigste ziemliche Bitte, auch die angenehme getreue und fleißige Dienste, so seine Vor-Eltern Uns und Unsern Vorfahrn am Reich, offtmahls williglich und unverdrossen erzeigt und bewiesen haben, auch Er Graff Philips Ludwig nach dem Exempel erstbemeldter seiner Vor-Eltern, hinführo nicht wenig danckbarlich zu thun gehorsambst urbietig ist, auch wohl thun kan, mag, und solle. Als haben Wir mit wohlbedachtem Muth gutem zeitigem reiffen Rath und rechtem Wisse, mehrbesagtem Grafen Philipps Ludwigen zu Hanau, diese besondere Gnad gethan, und Freyheit gegeben, thun auch solches von Römischer Kayserlicher Macht Vollkommenkeit wissentlich in Krafft dis Briefs, und meynen, setzen und wollen, daß nun hinführo in Ewigkeit niemand, was Würden, Stand, oder Wesens der seye, von den jenigen Bey- oder End-Urtheln, Erkänntnüß und Decreten, so von mehrgedachtem Graffen zu Hanau, oder seinen Erben, hinführo über kurtz oder lang, entweder in richtigen und bekanntlichen Sachen, die ohne das bereite Execution auff sich haben, noch auch in Fällen, so Gebäu und Possessoria auffs wenigst Momentanea betreffen, item auch von denen Interlocutoriis und Decreten, so vim definitivæ haben, auch sonsten

sten ins gemein in allen übrigen Sachen, so nicht Fünffhundert Gülden oder darüber antreffen, erkennt und ausgesprochen werden, weder an Unser, oder Unserer Nachkomen am Reich, Kayſ. Hoff-Cammer- oder andere frembde Gericht, nicht appelliren, suppliciren noch reduciren solle und möge, in kein Weise, sondern solche also uff ein- oder andern obangedeuten Fall, gesprochene Bey- oder End-Urtheilen, Erkantnussen und Decreten, gantz kräfftig und mächtig seyn, stet bleiben, vollnzogen, und an vielgedachtes Graffen zu Hanau, oder seiner Erben Gerichten, darauff verfahren und procedirt werden solle, wie sichs gebührt, von allermänniglich unverhindert. Da auch schon einer, ausser obbestimbten Fällen, und in Sachen, die über Fünffhundert Gulden betreffen zu appelliren verursacht würde; So solle „ doch derselbe darzu anderer „ gestalt nicht gelassen werden, „ er habe dann zuvor einen leib- „ lichen Ayd erstattet, daß er „ sichdes Beneficii Aqpellatio- „ nis zu keinem Argelist oder „ Gefährde gebrauchen wolle, ob aber dieser Unserer Gnad und Freyheit zugegen, von einem oder mehr, in obangeregten Fällen, von einiger Bey- oder End-Urtheil, dieser Unserer Kayserlichen Freyheit zuwider, appellirt, supplicirt, oder reducirt, welchergestalt, oder von wem das beschehen, und derselben Appellation, Supplication, Reduction eine oder mehr von Unsern oder Unserer Nachkommen am Reich, Kayserl. oder Königl. Hoff- oder Cammer-Gericht, oder andern frembden Gerichten, etwa auß Unwissenheit oder Vergessenheit angenommen würden, so setzen, ordnen und wollen Wir doch, daß solches der obberührten Freyheit und Begnadigung gantz unnachtheilig, unabbrüchig, auch Dieselbe Appellationes, Reductiones, oder Supplicationes, und was darauff gehandelt und fürgenomen würde, gantz krafftloß, untauglich, und nichtig seyn, daß Wir auch alles und jedes von obbestimmter Kayserl. Macht, Vollkommenheit und rechter Wissen, jetzt alsdann, und dann als jetzt, untauglich erkennen, erklären, auffheben, cassiren und vernichten, in der besten Form Wir das thun mögen, also daß offtgedachter Graffe zu Hanau und seine Erben sich dieser Unserer Freyheit und Gnaden zu gebrauchen, Macht haben solle und möge, solch in obberührten Fällen einem oder anderm gesprochen Urtheil zu vollzihen, und ferner wie sich nach rechtlicher Ordnung gebührt, zu handlen und zu verfahren, von allermänniglich unverhindert. Doch declariren, erklären, ordnen, setzen, und wollen Wir hiermit ferner, daß in richtigen und bekanntlichen Schuld-Sachen, allein die jenige Schuld- Brieff und Conträck, so vor der Contrahenten ordentlicher Obrigkeit, und nicht etwa zwischen den Partheyen allein, oder vor Notarien und Gezeugen auff gericht, verstanden werden sollen,

len, zudeme daß in denen Fällen und Sachen, die Gebäw betreffend, drey Instantzien, nemlich: die erste, vor den gemeinen Beschauern, die andere vor des strittigen Orts ordentlichen Obrigkeit, und die dritte, vor dem Graffen zu Hanau, oder dessen Erben gehalten werden, so solle auch diese Unsere Kayserl. Freyheit und Gnad in possessoriis allein in Momentaneo Summariissimo, und nicht in Possessorio ordinario statt haben: Und gebieten darauff allen und jeden Churfürsten, Fürsten, Geistlichen und Weltlichen Prälaten, Graffen, Freyen, Herrn, Rittern, Knechten, Hauptleuten, Land-Vögten, Vitzdomben, Vögdten, Pflegern, Verwesern, Amtleuthen, Land-Richtern, Sultheissen, Burgermeistern, Richtern, Räthen, Bürgern, Gemeinden, sonderlich aber allen Hoff-Richtern, Frey-Graffen, Stul-Herrn, Frey-Schöffen, Centh-Richtern, Westphälischen und andern Richtern, Urthelsprechern, und sonst allen andern Unsern und des Reichs Unterthanen und Getreuen, was Würden, Stand oder Wesens die seyn, ernstlich und vestiglich, mit diesem Brieff, und wollen, daß sie dickgenannten Graff Philipps Ludwigen zu Hanau und seine Erben, an dieser Unser Kayserl. Gnad und Freyheit damit Wir Sie, wie obsteht, begabt haben, nicht hindern noch irren, sondern Sie dabey gäntzlich bleiben und deren geruhiglich gebrauchen und geniessen lassen, darwider nicht thun, noch das jemands andern zuthun gestatten, in kein Weise, als lieb einem jeden seye, Unser und des Reichs schwere Ungnad und Straff, und darzu ein Poen nehmlich Fünffzig Marck löthiges Golds zu vermeiden, die ein jeder, so offt er freventlich hierwider thäte, Uns halb in Unser und des Reichs Cammer, und den andern halben Theil mehrberührtem Graffen zu Hanau und seinen Erben, unnachläßlich zu bezahlen verfallen seyn solle; Mit Uhrkundt diß Brieffs besiegelt mit Unserm Kayserl. anhangenden Insiegel, der geben ist auf Unserem Königlichen Schloß zu Prag den achten Tag des Monaths Julii nach Christi Unseres lieben HErrn und Seeligmachers Gebuhrt Sechszehen Hundert und im Sechsten, Unserer Reiche, des Römischen im Ein und Dreyßigsten, des Hungarischen im Vier und Dreyßigsten, und des Böheimischen auch im Ein und Dreyßigsten Jahren.

Rudolff.

Vt. Coraduzius.

Ad Mandatum Sacræ Cæs. Maj. proprium.

Produciret Spiræ den 7. Julii 1607.

An. Hanniwald, mpr.

Daß vorstehende Copie dem wahren Original in allem gleichlautend seye, solches wird durch das hierunter gedruckte Hoch-Gräfl. Hanauisches Cantzley-Insiegel beuhrkundet. So geschehen Hanau den 17. Martii 1719.

(L.S.)

No. XXVIII.

Graffen zu Oldenburg.

WAs es mit der Graffschafft Oldenburg vor Veränderungen gehabt, ist aus der Notitia Procerum Imperii Lib. 4. cap. 9. von denen Hertzogen zu Hollstein, zu ersehen. Es geniesset aber die jetzige Landes-Herrschafft des Privilegii, welches Kayser Ferdinandus III. Anno 1637. 19. Sept. denen Graffen Anthon Günthern und Christian, auch Dero Lehns-Erben und Nachkommen, ertheilet, so auch am 12. Dec. 1638. in Camera acceptiret, krafft dessen die Appellation verbotten (1.) in liquiden und bekannten Schuld-Sachen, (2.) in Sachen Momentanei Possessorii, (3) in Sachen die weniger als Ein Tausend Gulden Rheinisch betreffen. Dann sind die Solennia der Eyd vor Gefährde und Caution in andern appellablen Sachen zu beobachten.

Summa.

Solennia.

TENOR PRIVILEGII.

WIR Ferdinand der Dritte / von Gottes Gnaden erwehlter Römischer Kayser, zu allen Zeiten Mehrer des Reichs, in Germanien, zu Hungarn, Böheimb, Dalmatien, Croatien, und Sclavonien, König, Ertz-Hertzog zu Oesterreich, Hertzog zu Burgundt, Steyr, Kärndten, Crain und Würtenberg, Graffe zu Habspurg, Tyrol und Görtz ꝛc. Bekennen und thun kund allermänniglichen, hiemit diesem Unserm Käyserl. Brieff bezeugend, als an Unserem Kayserlichen Cammer-Gericht desselben Advocat und Procurator, der Ehrsam, gelährt, Unser und des Reichs lieber Getreuer, Johann Ulrich Stieber, der Rechten Doctor, im Nahmen des Hoch- und Wohlgebohrnen Unsers Raths und des Reichs lieben Getreuen, Anthon Günthers, Graffen zu Oldenburg und Delmenhorst, Herrn zu Jever und Kniphausen, für besetztem Gericht erschienen, und krafft vorbrachter signirter Copey, gemein habenden Gewalts, ihnen jetztermeltem Graf Anthoni Günther und seinem Vettern, Graf Christian zu Oldenburg und Delmenhorst ꝛc von Uns gnädigst ertheiltes Privilegium de non Appellando, in debitis aut rebus liquidis, aut confessatis, item criminalibus, & momentanei possessorii, auch da die Klag und Forderung ohn Haupt-Guth und Capital, die Summa Tausend Gülden Rheinisch nicht erreichen solte, so einem Unserm Käys. deshalben an berührt Unser Kays. Cammer-Gericht abgange Schreiben beygeschlossen worden, und als fidem

ipsius originalis meritirt, übergeben, mit unterthänigem Anruffen und Bitten, solches obverstandenes Privilegium also vor insinuirt anzunehmen und zu halten, auch so beschehener Præsentation und Insinuation in bester Form, glaubwürdigen Schein und gewöhnliche Urkund zu erkennen und mitzutheilen, gestalt solches alles in der Handlung und Actis darüber geübet und beschrieben, klärlich und weiters begriffen, daß demnach auff vorberührt Gerichtlich Vorbringen, Anruffen und Bitten, heut dato in Gegenwart anwesender von Uns und des H. Reichs Ständen verordneten, und in Unser und des H. Reichs Stadt Speyr zu Gericht gesessener sämptlicher Urtheiler und Assessorn, unter mehr anderen, auch dieser hernach beschriebener Bescheid eröfnet und ausgesprochen worden ist: In Sachen begehrter Insinuation Kayserl. Privilegii de non Appellando, Herrn Anthoni Günthers, Grafen zu Oldenburg und Delmenhorst, den Vierdten dieses Einkommen, ist dasselbe doch vorbehaltlich des Heil. Reichs Ober- und Gerechtigkeit, auch männigliches Interesse und Einreden, dagegen jederzeit vorzubringen, so viel Recht hiemit angenommen, darüber dergestalt Richterlich Decret und Autorität interponirt, auch D. Stiebern deswegen gewöhnlich Documentum folgen zu lassen gewilliget. In Urkundt dieses mit anhangenden Unseren Käyserlichen Insiegel bekräfftigten Scheins, so der Wahrheit zu steur ausgefertigt und abgefolget worden ist, in vorbenanter Unser und des Heil. Reichs Stadt Speyer, den zwölfften Tag Monats Decembris, nach Unsers lieben HERRN Geburt, im sechszehenhundert acht und und dreyßigsten, Unserer Reiche des Römischen im dritten, des Hungarischen im vierzehenden, und des Böheimischen im zwölfften Jahren. Und ist mehr angezogenes Käyserl. Privilegium folgenden Wörtlichen Verlauts und Inhalts:

WIR Ferdinand der Dritte / von GOttes Gnaden erwöhlter Römischer Kayser zu allen Zeiten Mehrer des Reichs, in Germanien, zu Hungarn, Böheimb, Dalmatien, Croatien und Sclavonien ꝛc. König, Ertz-Hertzog zu Oesterreich, Hertzog zu Burgund, zu Braband, zu Steyer, zu Kärndten, zu Crain, zu Lützenburg, zu Würtenberg, Ober- und Nieder-Schlesien, Fürst zu Schwaben, Margraffe des Heiligen Römischen Reichs zu Burgaw, zu Mähren, Ober- und Nieder-Laußnitz, Gefürster Graffe zu Habspurg, zu Tyrol, zu Pfird, zu Kyburg und zu Görtz ꝛc. Landgraff im Elsaß, Herr auff der Windischen Marck, zu Portenau, und zu Salins ꝛc.

Bekeñen öffentlich und thun kund allermänniglich, mit diesem Brieff, daß Uns der Hoch- und Wohlgebohrne Unser und des Reichs lieber Getreuer Anthoni Günther, Graffe zu Olden-

Oldenburg und Delmenhorst, Herr zu Jever und Kniphausen, vor sich selbsten, und in Nahmen seines Vettern Graff Christians zu Oldenburg und Delmenhorst ꝛc. allerunterthänigst vor- und anbringen lassen, was massen ihre Unterthanen und Angehörige ein Zeithero viel und mancherley Rechtfertigungen und Proceß, ohn einige rechtmäßige Ursach, und mehr aus Verbitterung und gefasten Widerwillen, als einiger guten Befugnüß, gegen und wider einander geführet und noch führen, dergestalt, daß wann nach langem ventiliren und Auffzug in der Sachen decretiret, sententirt und gesprochen, oder auch gar die Urtheil bey einer unparteyschen qualificirten Juristen-Facultät eingeholt worden, sie dennoch von dem Decret, Bey- oder End-Urtheil zwar nicht aus Ursachen einiger wahrhafften Beschwerden, sondern aus zanckſüchtigem Gemüth, und auff böser Leuthe Instigation an Unser Kayserl. Cammer-Gericht appelliren, und dadurch verursachten, daß nicht allein jetzt gedachtes Camer-Gericht mit solchen unnothwendigen Appellationen und geringschätzigen Sachen mercklich überladen und beschwert, sondern auch dadurch andere hochwichtige Proceß und die Beförderung der Haupt- und End-Urtheile solcher causarum prægnantium gäntzlich gehindert, gesteckt und auffgehalten werden, derowegen uns obgedachter Graffe von Oldenburg für sich und obermeldten seinen Vettern allerunterthänigst angeruffen und gebetten, damit das immerwährende, bißweilen ohnenothwendige litigiren, und vielfältige appelliren, so viel immer müglich, abgeschnitten, auch Unser Kayserl. Cammer-Gericht, ihr der Graffen von Oldenburg angehöriger Unterthanen und Einwohner halben, mit so geringschätzigen Rechts-Händeln und Appellation-Sachen, umb so viel weniger beschwert und überladen werde. Wir geruheten demnach dieselbe und ihre Angehörige gnädiglichen zu fürsehen und zu befreyen. Das haben Wir angesehen solche vorgedachtes Graffen von Oldenburg unterthänigst ziembliche Bitte, auch die angenehmen getrewe, gehorsambste, und gantz willigste Dienst, welche unsern Hochgeehrten Vorfahren am Reich ꝛc. Insonderheit aber unsern freundlichen geliebten Herrn und Vattern Kayser FERDINANDO dem Andern, Hochseligster Gedächtniß, wie auch Uns selbst, und dem Heil. Römischen Reich vorgemeldter Anthoni Günther, Graffe zu Oldenburg in unterschiedlich Weg erzeigt und bewiesen, und hinführo zu thun und zu leisten sich gehorsamst anerbietet, auch wohl thun kan, mag und solle, und darumben mit wohlbedachtem Muth, gutem Rath, und rechtem Wissen, bemelten beeden Graffen, ihren Lehens-Erben und Nachkomen, die besondere Gnad und Freyheit gegeben und mitgetheilet. Thun und geben die auch hiemit von Römischer Käyserl. Macht

Vollkommenheit, wissentlich in Krafft diß Brieffes, also, daß nun hinführo und zu ewigen Zeiten, von denen decretirten Erkänntnüssen, Bey- und End-Urtheiln, welche an gedachter Graffen von Oldenburg Cantzleyen, Cammer- und Ober-Gerichten in debitis aut rebus liquidis aut confessatis, Item Criminalibus & Momentanei Possessorii ausgesprochen werden, gantz kein Appellation verstattet noch zugelassen, in allen andern Sachen aber, wann die Klag und Furderung an Haupt-Guth und Capital-Summa nicht über 1000. Gülden Rheinisch, oder darunter werth wäre, von keinem Decret, Bey- oder End-Urtheil, so an vorbesagten Oldenburgischen Cantzley, Cam̃er- und Ober-Gerichten ergehen, ausgesprochen und eröffnet werden, weder an Uns, Unsern Nachkom̃en am Reich, oder Unser Kayserlich Cam̃er-Gericht, noch sonst kein ander Gericht, in keinerley Weiß appellirt, supplicirt noch reducirt, sondern dieselbe ausgesprochene Decreta, Bey- und End-Urtheil gantz kräfftig und mächtig sein, stets verbleiben, vollstreckt, und vollzogen, uñ darüber von gedachten Graffen von Oldenburg bey Ihren Cantzleyen, Cammer- und Ober-Gerichten, verfahren und procedirt werden solle, wie sichs gebührt, von allermänniglich unverhindert, und ob darüber durch einen oder mehr, von einigem Decret, Bey- oder End-Urtheil in solchen liquidirt und bekanntlichen, desgleichen Malefiz- und Criminal-Sachen, Momentanei Possessorii, und nicht über tausend Rheinische Gülden betreffenden Sachen appellirt, supplicirt, oder derselben Appellation, Reduction, oder Supplication eine oder mehr von Unserm Kayserlichen Cammer-Gericht, aus Unwissen- oder Vergessenheit angenommen würden; So setzen, ordnen, und wollen wir jedoch, daß solches allberührter Unserer Begnädigung und Freyheit unnachtheilig uñ unabbrüchig, auch dieselbe Appellation, Reduction oder Supplication, und was darauf gehandelt oder fürgenommen worden, gantz krafftloß, untauglich und nichtig seyn solle, wie Wir dann solches alles und jedes, von obbestimbter Unserer Käyserlichen Macht Vollkommenheit, jetzt als dann, und dañ als jetzt, untauglich und von Unwürden erkennen, erklären, aufheben und vernichten, in der allerbesten Form und Maaß, als Wir das thun mögen, und die obbemeldte Graffen von Oldenburg und deren Nachkommen, unangesehen des alles, sich obberührter Freyheit und Begnadigung gebrauchen, und Macht und Gewalt haben sollen und mögen, solche Urtheil in obspecificirten Sachen zu vollnziehen, und ferner, wie sich nach rechtlicher Ordnung und löblichem Landes-Gebrauch gebühret, zu handeln und zu procediren, von allermänniglich ungehindert. Wo aber die Klag und Forderung an Haupt-Gut und Capital-Suma mehr als tausend Gülden Rheinisch werth, und jemands von dem, darüber an mehrbesagten Gräffl. Cantzley, Cam-

Cammer- und Ober-Gerichten, ausgelassenem Decreto, Bey- oder End-Urtheil zu appelliren, zu suppliciren, oder zu reduciren gemeint were, derselbe solle vorhero an mehrgedachter Graffen von Oldenburg Cantzley, Cammer- und Ober-Gerichtē einen leiblichen Aydt zu thuen schuldig seyn, daß er von solcher Erkändtnüß Bey- und End-Urtheil nicht gefährlich, oder der Widerparthey ihre Gerechtigkeit auffzuhalten, oder zu verhindern, appellirt, supplicirt oder reducirt, sondern daß er nicht anders wisse, noch verstehe, denn daß er ein gerechte Sache habe, und ihme zu Erhaltung der Gerechtigkeit solche Appellation, Supplication oder Reduction zu gebrauchen, und weiter Recht zu suchen noth seye, er auch derselbe Appellation oder Reduction, wo er mit seinem Gegentheil nicht würde vertragen, gebührlich nachfolgen, und selbige prosequiren, nicht weniger auch solle der Appellant der Parthey, wider die er appellirt, gebührende Caution zu leisten, und zu erstatten, oder da er solches zu thun nicht vermöchte, sich mit einem Eyd und Verhafftung seines Leibs zu verpflichten schuldig und verbunden seyn, daß, wann er der Appellation fällig oder für verlustig erkandt würde, er dasjenige, welches seinen Gegentheil an mehrbesagten Cantzley, Cammer- und Ober-Gerichten, an Haupt-Guth, Nutzen, Interesse, Costen und Schaden zuerkandt worden, oder à Judice Appellationis zuerkandt werden möchte, würcklich zu præstiren, zu erstatten und abzutragen schuldig seyn, uñ so das geschicht, so sollen alsdann solche Appellationes zugelassen und auffgenommen werden, da aber jemands solches obgeschriebener massen nicht thäte, oder thun wolte, alsdann sollen und mögen die obgenante Graffen von Oldenburg und Ihre Nachkommen die ausgesprochene Urtheil, Erkändnüß oder Decreta, solcher Appellation ohngehindert, mit der Execution verfolgen, und zu endlichem Austrag, wie sich gebührt, mit Recht vollnstrecken und exequiren, und dadurch, gegen Uns und dem Heil. Reich, noch jemands anders, gar nichts verhandelt haben, auch dieselbe Appellation, Supplication und Reduction darüber an Unserer Nachkommen am Reich Cammer-Gericht oder andern Gerichten, wie die zu Zeiten genent würden, in Recht nicht auffgenommen, zugelassen, noch darauf geurtheilt werden solle, in keine Weiß, dann wir die jetzt als dann, und daß als jetzt, gäntzlich vernichten, wiederruffen uñ krafftloß erkeñen, von obbestimter Unser Kayſ. Macht Vollkomenheit, wissentlich in Krafft diß Brieffs, doch Uns, Unsern Nachkommen und dem Heil. Reiche, in Sachen, so je zu Zeiten in Unser und des H. Reichs Nahmen gehandelt werden möchte, an Unser Obrigkeit und Gerechtigkeit hierinnen unschädlich. Und gebieten darauff allen und jeden Chur-Fürster, Fürsten, Geist und

Weltlichen, Prälaten, Grafen, Freyen, Herren, Rittern, Knechten, sonderlich aber den Wohlgebohrnen, Edlen, Ehrsamen, Gelahrten, Unsern und des Reichs lieben getrewen N. Cammer-Richter, Amts-Verwesern, Präsidenden, und Beysitzern Unsers Kayserlich Cammer-Gerichts zu Speyr, und sonst allen Hoff-Richtern, Land-Richtern, Stul-Herren, Frey-Schöpffen, Zent-Richtern, Westphälischen und andern Richtern, und Urtheil-Sprechern, auch allen andern Unsern und des Heil. Reichs Unterthanen und Getrewen, was Würden, Stands oder Wesens die seynd, ernst- und vestiglich, mit diesem Brieff, und wollen, daß Sie offtbenennten Graff Anthoni Günthern zu Oldenburg und dessen Vettern, Graff Christian, Ihre Lehens-Erben und Nachkommen, bey diesen Unsern Kayserlichen Gnaden und Freyheiten, gäntzlich bleiben, deren geruhiglich gebrauchen und genieſſen lassen, und sie darinnen nicht irren noch verhindern, oder das jemands andern zu thun gestatten, in keine Weisse noch Wege, als lieb einem jeden seye, Unser und des Reichs schwere Ungnad und Straff, und darzu ein Pön, nemblich hundert Marck lötiges Golds zu vermeyden, die ein jeder, so offt er freventlich hierwider thäte, Uns halb in Unser und des Reichs-Cammer, und den andern halben Theil obgedachten Graffen und Ihren Nachkommen unnachläßlich zu bezahlen, verfallen seyn solle. Mit Urkund diß Brieffs, besiegelt mit Unserm Kayserlichen anhangenden Insiegel, Der geben ist zu Ebersdorff, den neunzehenden Monats Tag Septembris, nach Christi, Unsers lieben HErrn und Seligmachers Gebuhrt, im sechszehenhundert sieben und dreyßigsten, Unserer Reiche, des Römischen im ersten, des Hungarischen im zwölfften, und des Böhmischen im zehenden Jahren.

Ferdinand.

Johann v. Reckh. Fhr.

Ad Mandatum Sacræ Cæsareæ Majestatis proprium.

M. Arnoldin v. Clarstein.

Collationirt nach der Kayserlichen Reichs-Hoff-Cantzley Registratur, und derselben gleichlautend befunden, Urkund diß mein Handschrifft und Pittschafft, Actum Wien, den 14. Apilis, Anno 1638.

(L.S.) Georg Dietterlin, Registrator.

(.LS.) Joes Schaumberg Verwalter.

Ad Mandatum Domini Electi Imperatoris proprium.

Philippus Anthonius Emmerich Dr. Judicii Imperialis Cameræ Proto Notarius.

NO. XXIX.

No. XXIX.

Graffen zu Ranzau.

GRaff Christian zu Rantzau hat vom Kayser Ferdinando III. Anno 1650 ein Privilegium erlangt, krafft dessen derselbe samt allen den Seinigen von denen Schwäbischen Gerichten eximiret, Ihre Angehörige aber vor ihrer ordentlichen Herrschafft belangt werden sollen. Dann sind die Summa. Appellationes in Sachen, so unter Fünff Hundert Gold-Gulden wehrt, so wenig ratione nullitatis als iniquitatis, nicht anzunehmen. Dieses Privilegium ist in Camera acceptiret den 7. Julii 1653.

EXTRACTUS Diplomatis Cæsarei.

2c. 2c. GLeichergestalt geben Wir Ihm, Christian, Graffen zu Rantzau, auch diese Freyheit, daß Er, seine Ehewirtin, eheliche Leibs-Erben, und derselben Erbens-Erben ihres Nahmens und Stammens, von Geburth Manns oder Frauen, auch alle Ihre Unterthanen Lehen-Männer, Hintersassen, Leibeigene Leuthe, Diener und Verwandte, so Ihnen Zugehören und zu Versprechen stehen, und deroselben aller Haab und Güther, liegend und fahrend, um keiner Sachen, Spruch oder Anforderung willen, es träffe an Leib, Ehre, Schulde, Haab und Güther weder an Unser und des Heil. Reichs Hoff-Gericht zu Rothweyl, noch einige andern Hoff-Land-Westphälisch oder andere Gerichten, wie die jetzo in dem Heil. Römischen Reich und desselben Fürstenthumen und Obrigkeiten auffgericht, oder bewandt, oder ins künfftige auffgerichtet werden mögten, keines ausgeschlossen, nicht fürgeheischet, geladen, noch daselbst beklagt, noch wider Sie, Ihre Leib, Haab und Güther gerichtet, geurtheilet, noch mit Acht, Ober-Acht, Execution, Arresten, Repressalien, weder zu Wasser noch zu Lande, Immissionen, oder in andere Wege, procedirt noch Verfahren werden solle, sondern der zu ihnen samt und sonders Spruch, und Forderung hätte, solches allein vor Uns und Unsere Nachkommen am Reich Römis. Kayserm und Königen oder Unsern und Kayser- und Königl. Cammer-Gerichten im Heil. Reich oder ander Ihren, vermöge ermeltes Unsers Cammer-Gerichts publicirter Ordnung, ungemittelten Richtern, und dann gegen Ihren Dienern allein

vor

vor dem Graffen zu Rantzau, also Ihren ordentlichen Herrschafften; oder dahin Sie dieselbe zu rechte weisen und stellen werden, aber gegen ihren Unterthanen, Hintersassen, Leibeigenen, Lehen-Leuthen und andern Ihren Zugehörigen und Verwandten und derselben Haab und Güther vor dessen Gerichten und Staab, dahin Sie ohne Mittel ordentlicher weise gehörig und nirgends sonsten anders wo suchen Sie auch ein jeder Richter auf des vorgenanten Graffen zu Rantzau, und Sr. ehelichen Leibes-Erben abfordern, an jetzt berührten Ort zu Recht weisen sollen, es wäre dann Sach, daß den Klägern auff Ihre ansuchen das Recht an dem gezeigten Orthe versaget, oder gefährlich verzogen würde, und da ja zu Zeiten vorgedachte vor die Hoff-Land- und andere Gerichte von Uns gefreyete Personen, Dero Unterthanen und zugewandte die Beschwehrung begegne, daß von berührten Land-Hoff- und andern Gerichten je zu Zeiten durch übersehen der Unverständigen und Unwissenden Ihre Unterthanen durch Verkündigen, Anleitungen, Beleitungen, und andere Processe gegen Ihnen procediret, ehe und zuvor Sie derselben gewahr, und alsdann die begehrte Remission denegiret und abgeschlagen würde, welches ihnen aber zu abbruch erlangter Freyheit, und andern mercklichen Schaden uñ Nachtheil gelangte; So haben Wir dennoch gedachten Graffen zu Rantzau seiner Erben und Erbens-Erben, die obangezogene Freyheit in denen Puncten die Abforderung, Ableitung, Beleitungen, und anderer Processe, wieweit oder ferne auch dieselbe hinterrucks und unwissend gedachtes Graffen zu Rantzau und seiner Erben und Erbens-Erben, wie obstehet, gebracht, oder vollführet worden, oder würden, gnädiglich extendiret, erstrecket, erweitert und gegeben, extendiren, erstrecken, erweitern, geben und thun solches von Römischer Macht Vollkommenheit, wissentlich in Krafft dieses Brieffs, und meinen, setzen und wollen, daß der gemeldte Christian, Graff zu Rantzau und seine Erben und Erbens-Erben, abforderungen, die Sie in Krafft obgemeldter Freyheiten zu thun haben, auch über alle und jede Verkündungen, Anleitungen und Begleitungen und andern Processen, wieweit oder ferne auch dieselbe hinterrucks und unwissend gedachtes Graffen zu Rantzau seiner Erben und Erbens-Erben gebracht, und vollführet, statt haben, zugelassen, und die Remission nicht abgeschlagen, noch verzogen, sondern die Partheyen, auff Ihr oder Ihrer Erben abfordern, alsbald ohne einige weitere Handlungen, Processen, oder einigen Verzug, Sperr- und Wiederungen an die Orte und Gerichte, wohin es sich gebühret, remittiret und gewiesen werden sollen, was aber diesem zu wider durch einigerley Weise vorgenommen werden mögte, soll alles von Unkräfften, null und nichtig, todt

und

und abseyn, inmassen Wir solches allerdings abthun, cassiren, vernichten, und vor unwürden und krafftloß erkennen, sprechen und erklären, und vielgedachten Graffen zu Rantzau, seine Erben und Erbens-Erben davon absolviren, entbinden, frey und ledig zehlen. Ebenmäßig thun Wir vielgedachten Christian, Graffen zu Rantzau seinen Erben und Erbens-Erben noch weiter diese besondere Gnade und Freyheit geben, daß keiner ihrer Unterthanen und Verwandten, zumahlen alle hohe und niders Standes-Personen, sie seyn unter dero Gerichten, Geleit, Forst, oder Maleficischer Obrigkeit und Jurisdiction gesetzt oder nicht, niemand ausgenommen, welche an ihrem Land- und andern Gerichten Recht suchen, begehren, auch active und passive procediren, von keinem Bey- oder Endlichen Urtheil, Erkänntnuß oder Decreten, so an ihren niedern Land- und Hoff-Gerichten erkannt, in Criminalibus gantz keine, in Civilibus aber, da die Klage und Haupt-Sache nicht über 500. Gold-Gulden und darüber werth wäre, so wenig ratione nullitatis, als iniquitatis, weder an Uns, Unsere Nachkommen am Reich, Römische Kayser oder Könige, noch Unser oder ihr Kayserl. Cammer-Gerichte, nicht appelliren, suppliciren, noch reduciren sollen, noch mögen, vielweniger Avocationes Causarum vor Uns, oder ander, wer die auch seyn möchten, zugelassen, noch von Uns und Unserm Kayserl. Hoffe, weder an Unserm Kayserlichen Cammer-Gericht angenommen werden sollen in keine Weise noch Wege, sondern dieselbe Urtheile, Erkänntnüssen und Decreten gantz kräfftig und mächtig sein, bleiben, vollstrecket, und vollzogen, und an gedachtes Christian, Graffen zu Rantzau, dessen Erben und Erbens-Erben, Niedern- auch Land-Hoff- und andern Gerichten vollfahren und procediret werden sollen, wie sichs gebühret, von allermänniglich unverhindert, und ob darüber von einem oder mehr von einigen Urtheilen, die nicht über 500. Gold-Gulden wie obstehet, antreffen, welcher gestalt oder von weme das geschehen, appelliret, suppliciret, oder reduciret, und derselben Appellation, Supplication, oder Reduction eine oder mehrere von Uns und Unsern Nachkommen, oder Unsern und derselben Kayserl. oder Königl. Cammer-Gerichten, oder andern frembden Gerichten, aus Unwissenheit, Vergessenheit oder auff ungleichen Bericht, angenommen würden; So setzen, ordnen, und wollen Wir doch, daß solches alles dieser Unserer Kayserl. Begnadigung und Freyheit unnachtheilig und unabbrüchig, auch dieselben Appellationes, Supplicationes und Reductiones, und was darauf gehandelt und fürgenommen, gantz krafftloß, untauglich und nichtig seyn solle, welches Wir auch alles und jedes, von obberührter Unserer Kayserlichen Macht, Vollkommen-

heit und rechten Wissen, jetzo als dann und dann alsjtzo, untauglich erkennen, erklähren, auffheben, vernichten und cassiren, in der allerbesten Form und Masse, als Wir das thun mögen uñ sollen, auch dessen alles unangesehen vielgedachter Christian Graff zu Rantzau, Herr auff Breitenberg, seine Erben und Erbens-Erben, sich dieser Unserer Frey- und Kayserliche Begnadigung zu gebrauchen Macht und Gewalt haben, solche Urtheil, die also 500. Gold-Gülden, wie obbegriffen, berühren, zu vollziehen, und ferner wie sich nach rechtlicher Ordnung gebühret, zu handeln und zu vollführen von allermänniglich unverhindert, alles bey Pöen, in diesem Privilegio begriffen. ꝛc.ꝛc.

No. XXX.

Graffen Reussen.

Vermöge Kayserl. Privilegio Matthiæ von Ferdinando III. confirmiret, und in Camera Anno 1655. insinuiret, werden die Appellationes verbotten, in Sachen, so Vier Hundert Gold-Gulden werth, ingleichen von Urtheln so in possessorio mit vorbehalt des Petitorii gefället, nicht sollen angenommen werden. Dann in appellablen Sachen ist der Ayd vor Gefährde zu præstiren.

TENOR PRIVILEGII.

WIR Matthias von GOttes Gnaden, erwehlter Römischer Kayser, zu allen Zeiten Mehrer des Reichs, in Germanien, zu Hungarn, Böheim, Dalmatien, Croatien, und Sclavonien ꝛc. König, Ertz-Hertzog zu Oesterreich, Hertzog zu Burgund, zu Braband, zu Steyer, zu Kärendten, zu Crain und Lützenburg, zu Würtenberg, Ober- und Nieder-Schlessien, Fürst zu Schwaben, Marggraff des Heil. Römis. Reichs zu Burgau, zu Mähren, Ober- und Nieder-Laußnitz, Gefürster Graff zu Habspurg, zu Tyrol, zu Pfird, zu Kyburg, und zu Görtz, Landgraff im Elsaß, Herr auff der Windischen Marck, zu Portenau und zu Salins ꝛc.ꝛc.

Bekennen offentlich mit diesem Brieff, und thun kund allermänniglich, daß Uns der Edle, Unser und des Reichs lie-

lieber Getreuer, Henrich der Jüngere Reuß von Plauen, Herr zu Graitz und Gera, gehorsamst zu erkennen geben, obwohlen das beneficium appellationis allein zu dem Ende, damit niemand verkürtzetes Rechtens sich zu beklagen, sondern was er in prima instantia auszuführen vergessen, oder sein Advocat versehen, dasselbe in secunda nachmahls vorbringen, und ausüben könte, keines wegs aber darum geordnet und nachgelassen, daß das ungerechte Theil seinen gerechten Gegen-Parthen dadurch muthwillig umführen, Justitiam protrahiren, ja wohl gar dahin bringen möchte, daß der arme Appellant aus Unvermögen die Sache entweder gäntzlich fallen, oder sich doch in eine schändliche Transaction einlassen müste, so gebe es doch leyder die Erfahrung, daß die Appellationes also mißbrauchet und allein zu Verhinderung des Rechtens und Auffenthaltung der Justitzien meistentheils fürgewendet, und interponiret würden, aus welchen boßhafften Fürnehmen das Gute erfolget das vielberührtes beneficium beydes durch heylsame Ordnung des Allerhöchsten, Hohen- Mittel- und Nieder-Gerichte, und dann auch von Unsern hochgeehrten Vorfahren, Römischen Kayfern, und Königen, im gantzen Heil. Römischen Reich, desselbigen löblichen Ständen zum besten, durch sonderbahre ertheilte Privilegia de non, aut singulari quodam Forma, appellando ansehnliche limitiret worden, weil dann Er, Henrich Reuß von Plauen dergleichen Mißbrauch bey seine Unterthanen gleichfalls verspührete, also dringte Ihm die unumbgängliche Nothdurfft, Uns, als höchstes Oberhaupt im Heil. Römischen Reich allerunterthänigst anzuflehen, und dem Armen zu guten um dergleichen Privilegia auch gehorsamst anzulangen, das haben Wir angesehen, solch sein des Reussen von Plauen demüthige ziemliche Bitte, auch die angenehmen, getreuen und ersprießlichen Dienste, so Seine Vor-Eltern, die Reussen von Plauen, weyland Unsern Hochgeehrten Vorfahren Römischen Kayfern und Königen Hochlöblicher Gedächtnuß, und dem Heiligen Reiche, und Er Uns auch selbst in mehr wege gehorsamst erzeigt, und noch weiter zu thun erbötig ist, auch wohl thun kan, mag und solle, und darum auch zu Vorkommung solches alles mit wohlbedachtem Muth, guten Rath, rechten Wissen, bemelten Heinrich dem Jüngern Reussen von Plauen, die besondere Gnad gethan, und Freyheit gegeben, thun und geben die auch also von Römischer Kayserlicher Macht Vollkommenheit, wissentlich in Krafft diß Brieffs.

Zum Ersten/ daß nun hinführo in ewige Zeit aus- und durch gedachtes Reussen von Plauen, seiner Erben, und Nachkommen, Dienern, Hauß-Gesind, Unterthanen, Hintersässen, und denjenigen, so Ihme zugehören, und zu versprechen

stehen niemand ausgenommen, von keinem Urthel, das in Judicio possessorio von gedachten Reussen, dessen Erben, oder seinem und Dero Cantzlarn uñ Räthen, Dero Land- uñ Stadt-Gerichten, dergestalt gesprochen, daß dem verliehrenden Theil das Petitorium vorbehalten würden, da gleich der Werth der Sachen, darum man stritte, so hoch, als immer wolle, appelliret werden möge.

Zum Andern / daß in Bürgerlichen Sachen und Straffen, wie auch Peinlichen, die sonsten vermögen der Rechten und Cammer-Gerichts-Ordnung, appellabiles seynd, die appellatio oder provocatio statt finden soll, da zuvorn wider den, der ab intermedio zu Uns oder Unsern Kayserlichen Cammer-Gerichte zu appelliren willens, erstlich von dem Unterrichter drey gleichförmige Sententias in dreyen unterschiedenen Instantiis gesprochē, und eröffnet, und dieselbe hernacher auch von dem Mittel-Richter abermahlen durch drey conformes Sententias, als durch das erste appellation und darauff erfolgte Erleuterungs- und Oberleuterungs-Urthel confirmiret worden, es gebe dann Appellans in seinen Appellationes-Zeddel an Uns, oder Unsere Kayserliches Cammer-Gerichte ein neues Gravamen an, dessen er in vorigen instantiis gar nicht gedacht hätte.

Fürs Dritten / ordnen und wollen Wir, daß von allen sein, des Reussen, oder dessen Erben Unterthanen, die sich durch Urthel oder Bescheid beschwert zu seyn erachten, die appellationes gradatim, und nicht, wie bißhero in mehr weg beschehen, omisso intermedio Judice dieselbe für- oder eingewendet werden, bey Straff, deren Mässigung Wir offtgedachten Unserm Rath dem Reussen, und seinen Nachkommen, nach Beschaffenheit der Sachen anheim geben.

Zum Vierdten / soll von keinen Bey- oder End-Urthel, Erkändtnüß und Decret, so von Ihme, seinem Cantzlar und Räthen, oder Land- und Stadt-Gerichten wie obbesagt, ausgesprochen, oder eröffnet worden, in was Fällen, oder Sachen es sey, personalibus oder realibus actionibus, wie die immer seyn, oder genennet werden möchten, so nicht über Vier Hundert Rheinische Gold-Gulden antreffen, oder erreichen, weder an Unsere oder Unserer Nachkommen am Reich, Kayserlichen oder Königlichen Cammer-Gerichte, oder ander frembde Gerichte, nicht appelliret, supplicret, noch reduciret werden, noch mögen, in keine weiß, sondern dieselben Urthel, Erkändtniß Decret, gantz kräfftig und mächtig seyn, stet bleiben, vollzogen, und an gemeltes Reussen von Plauen Hoff- oder andern Gerichten vollfahren, und procediret werden sollen, wie sich gebühret, von allermänniglich unverhindert, und ob darüber von einem oder mehr,

mehr, von einiger Urtheil, die nit über 400. Rheinische Gold-Gulden wie obstehet, antreffe, sive nullitatis, sive iniquitatis, appelliret, suppliciret, oder reduciret, welcher gestalt oder von weme das beschehe, und derselben Appellation, Supplication, oder Reduction, eine oder mehr von Unsern, oder Unserer Nachkommen am Reich, Kayserl. oder Königl. Cammer-Gericht, oder andern frembde Gerichten, aus Unwissenheit, oder Vergessenheit angenommen würde; so setzen, ordnen, und wollen Wir doch, daß solches der obberührten Freyheit und Begnadigung unnachtheilig, und unabbrüchlich, auch dieselben Appellation, Reduction, oder Supplicirung, und was darauff gehandelt, und fürgenommen würde, gantz krafftloß, untauglich und nichtig seyn, das Wir auch alles und jedes von obbestimmter Kayserl. Macht, Vollkommenheit und rechten Wissen, jetzo als dann, und dañ als jetzt, untauglich erkennen, erklären, auffheben, cassiren, und vernichten, in der besten Form Wir das thun mögen, und der obgenannte Reuß von Plauen, seine Erben, und Nachkommen, sich dieser Unser Freyheit und Gnaden gebrauchen, macht haben solle und möge, solche Urthel, die also Vier Hundert Gold-Gulden nicht überreichen, zu vollziehen, und ferner sich nach rechtlicher Ordnung gebühret, zu handeln, und zu vollfahren, von allermänniglich unverhindert.

Schlußlich, und vor das Fünffte/ bewilligen und wollen Wir auch, das so offt von Ihme, dem Reussen, als medio zwischen Uns, Unsern Kayserl. Cammer-Gericht und Seinen inferioribus judicibus appelliret würde, der Appellans das juramentum Calumniæ zu leisten schuldig seyn, oder in Verbleibung desselben die Appellatio nicht angenommen werden sollen.

Und gebieten darauff allen und jeden Chur-Fürsten, Fürsten, sonderlich aber allen Hoff-Richtern, Land-Richtern, Frey-Graffen, Stuhl-Herrn, Frey-Schöpffen, Zehend-Richtern, Westphälischē und andern Rechts- uñ Urthels-Sprechern, und sonst allē andern Unser und des Reichs Unterthanē und getreuen, was Würden, Standes oder Wesens die seynd, ernstlich und vestiglich mit diesem Brieff, und wollen, daß Sie dickbenannten Reussen von Plauen, seine Erben und Nachkommen an diesen Unsern Kayserl. Gnaden und Freyheiten, damit Wir Ihn, als wie oblautet, begabet haben, nicht hindern, noch irren, sondern gäntzlich darbey bleiben, und deren geruhiglich gebrauchen und geniessen lassen, und darwider nicht thun, noch des jemand anders zu thun gestatten, in keine Weise, als lieb einem jeden sey, Unser und des Reichs schwere Ungnad und Straff, und darzu ein Pön, nemlich viertzig Marck löthigen Golds zu vermeiden, die ein jeder, so offt er freventlich hierwider thäte, Uns halb in Unser und

des Reichs Cammer, und den andern halben Theil vielgedachten Heinrichen dem Jüngern Reussen von Plauen, auch seinen Erben und Nachkommen unnachläßig zu bezahlen verfallen seyn solle. Mit Uhrkund dieses Brieffs besiegelt, mit Unserm Käyserl. anhangenden Insiegel. Geben in Unserer Stadt Wien den neun und zwantzigsten Tag Januarii, nach Christi Unsers lieben HERRN und Seeligmachers Geburt Sechszehen Hundert, und im Dreyzehenden Jahre.

Matthias.

Vt. Hanß Ludwig von Ulm.

Ad Mandatum Sacræ Cæs. Maj. proprium.

Johann Rudolph Pucher, Registr. Sartor.

No. XXXI.

Freyherrn von Ingelheim.

Zu denen Gräfl. Privilegiis de non Appellando ist auch billich zu setzen das **Freyherrl. Ingelheimische** Privilegium vom Kayser Leopoldo Anno 1680. 16. Maji ertheilet, daß von keinem Dero Gerichten appelliret werden möge, wenn die Klag und Haupt-Sache nicht über **Fünffhundert Gold-Gulden** werth wäre, so wenig ratione nullitatis als iniquitatis, welches Kayserliche Privilegium, weil es auser dem Puncto Appellationis auch das perpetuirliche und Erbliche Groß-Palatinat und andere hohe Jura begreifft.

TENOR des Kayserl. Diplomatis cum Privileg. de non Appellando insinuirt und acceptirt in Camera den 29. April 1720.

WIR Leopold von GOttes Gnaden, Erwöhlter Römischer Kayser, zu allen Zeiten Mehrer des Reichs in Germanien, zu Hungarn, zu Böheim, Dalmatien, Croatien und Sclavonien ꝛc. König, Ertz-Hertzog zu Oesterreich, Hertzog zu Burgund, zu Braband, zu Stayer, zu Kärndten, zu Crain, zu Lützenburg, zu Würtenberg, Ober- und Nieder-Schlesien, Fürsten zu Schwaben, Marggraff des H. Römischen Reichs zu Burgau, zu Mähren, Ober- und Nieder-Laußnitz, Gefürsteter Graff zu Habspurg, zu Görtz, Landgraff

im

im Elsaß, Herr auff der Windischen Marck, zu Portenau, und zu Salins ꝛc.

Bekeñen für Uns und Unsere Nachkommen am Heil. Reich, auch Unsern Erb-Königreich, Fürstenthumb und Landen öffentlich mit diesem Brieff, und thun kund allermänniglich, Wiewohl die Höhe der Römischen Kayserlichen Würdig- und Großmächtigkeit darinn Wir durch Göttliche Vorseh- und Verleyhung von dem Allerhöchsten gesetzt worden seynd, durch die hochansehentliche Glieder, Fürsten, Graffen, und andere Herrliche und Edele Geschlechter, darmit derselbe hocherleuchte Thron gezieret ist, mächtig gläntzen und herfür scheinen thut, so wird doch derselbe destomehr scheinbarlicher dardurch gemacht, auch sein Splendor, Macht und Potenz in deme erzeigt, daß die längst vor diesem zu Ehren und Würden erhöhete Edele, und herrliche Familien, ihren Adelichen fürtrefflichen Herkommen, Tugenden und Verdienen nach mit mehreren und grösseren Ehren, Würden, und Dignitäten begeabt und erhebt worden, wordurch dañ dieselbe zu desto besserer Erkantnüß ihres schuldigen Gehorsambs und beständigen Ritterlichen Thaten und stäten getreuen Diensten mehr und mehr angereitzt, angefrischt, beweget und verursacht werden; Und wie Wir aus angeregter Kayserlicher Hoheit, auch angebohrner Milde und Gnad förderist geneigt seynd aller und jeglicher Unserer und des H. Reichs, auch Unserer Erb-Königreich Fürstenthumb und Lande Unterthanen und getreuen Ehr, Würde, Aufnehmen und Wohlstand zu betrachten und zu befördern. Also seynd wir noch mehrers und begierlicher gewogen, denen Nahmen, Stammen und Geschlecht in höhere Ehr und Würde zu erheben und zu setzen, deren Vor-Eltern, und sie selbst von uhralt Adelichem Rittermässigen Stand gebohren, auch sich zu Unsern, und des Heil. Reichs, auch Unserer Erb-Königreich, Fürstenthumb und Landen wichtigen Sachen und Geschäfften mit treugehorsamsten Diensten, rühmlich gebrauchen lassen, und Uns dem Heil. Reich, und unserm löbl. Ertz-Hauß Oesterreich fernere angenehme Dienste zu erweisen, und durch Ritterliche Mannhaffte Thaten und Tugenden sich vor andern der Welt kundbar zu zeigen äusseristen Fleisses sich bemühen.

Wann Wir dann gnädiglich angesehen, wahrgenoñen und zu Gemüth geführet, daß das umb Uns, und des Heil. Röm. Reich wohlverdiente uhralte Frey-Adeliche unmittelbahre Ritter-Geschlecht von Ingelheimb von viel hundert Jahren hero in stattlichem Ansehen gewesen, und noch ist, darvon der Hochwürdige Anselm Franz, Ertz-Bischoff zu Maynz, des Heil. Röm. Reichs durch Germanien Ertz-Cantzlar, Unser lieber Neve und Churfürst, wie auch der Ehrsame Unser lieber

Andäch-

Andächtiger Johann Lucas von Ingelheim, Dhom-Capitular zu Maynz und Würtzburg, nicht weniger Unser, und des Reichs lieber Getreuer Franz Adolph Dieterich von Ingelheimb, beyde Sr. Lbd. Vettern nicht allein herstammen, sondern auch Seiner Lbd. von Anfang Ihrer angetrettenen Churfürstlichen Regierung mit ihren unausgesetzten treuen Eyfer, Rath und Dienst, Uns und dem Römischen Reich an hand gegangen, auch dieses uhralte Adeliche Geschlecht den angeerbten Frey-Adelichen Ritter-Stand als ein ansehentliches Glied der unmittelbahren Freyen Reichs-Ritterschafft am Rheinstrohm, allzeit in unausgesetzter Folgung biß jetzo her, so wohl löblich geführet, und Wir so wohl, als das Heil. Röm. Reich und Unser löbliches Ertz-Hauß Oesterreich vorgedachten Geschlechts treuer, angenehmer nützlichen Dienste hinführo gnädigst versichert seynd, wie es dasselbe wohl thun kan und will.

So haben Wir demnach mit wohlbedachtem Muth, gutem Rath und rechtem Wissen, auch aus selbst freyer eigener wohlgeneigter Bewegnüß vorgemeldten Johann Lucas von Ingelheimb, Dhom-Capitularn zu Maynz und Würtzburg, wie auch seinen Vettern Frantz Adolph Dieterich von Ingelheimb, sampt allen erstgedachten Frantz Adolph Dietrichs jetzigen und künfftigen Ehelichen Leibes-Erben, und derselben Erbens-Erben Mann- und Weibs-Personen in den Stand und Grad der Reichs-Freyherren, Frauen und Fräulein erhebt, gesetzt und gewürdigt, und gleich anderen Unseren uñ des Heil. Reichs, auch Unserer Erb-Königreich, Fürstenthum und Lande Rechtgebohrnen, Edlen Panner und Freyherrn gleichet zugefügt und zugesellet, allermassen als ob von ihren Vor-Ahnen, Vatter und Mutter Geschlechten, zu beyden Seiten rechtgebohrne Reichs-Freyherren Frauen und Fräulein wären, erheben, würdigen, setzen, gleichen zufügen und gesellen sie auch in den Stand, Ehr, Würde, Schaar und Gesellschafft Unsererund des H. Reichs, auch Unserer Erb-Königreich, Fürstenthumb und Lande alten Freyherren, Frauen und Fräulein. Und meynen, setzen und wollen, daß nun hinfüro mehrgemeldter Johann Lucas von Ingelheimb und sein Vetter Frantz Adolph Dieterich von Ingelheimb, dessen jetzige und künfftige eheliche Leibes-Erben und derselben Erbens Erben, Mann- und Weibs-Personen absteigender Linien dieses Nahmen und Stammen, von Gebuhrt Schild und Helm, für und für in ewige Zeit Edele Panner Freyherren, oder liberi Barones Imperii, Frauen, und Fräulein seynd, und sich Edle Panner, oder Freyherren Frauen und Fräulein so wohl nach jetzigen Ihren, als künfftig bekommenden Güthern neñen und schreiben, auch von Uns und Unseren Nachkommen am Heil. Reich, und löblichem Ertz-Hauß Oesterreich,

reich, und dann ferner auß allen Unseren und Ihren Cantzleyen und sonst jedermänniglich also geehret, genennet, erkennet, und geschrieben werden, darzu auch alle, und jegliche Gnad, Ehren, Würde, Freyheit, Vortheil, Recht und Gerechtigkeit, Vorgang, Stand, Session, Stimm, alt Herkommen, Herrlichkeiten Prærogativen in Reichs- und andern Versammlungen, Ritterspielen, Beneficien, auch Dhom-Stiffter, Hohen und Niedern Geist- und Weltlichen Ständen, auch in allen und jeden ehrlichen redlichen Sachen und Geschäfften haben, und alsdann insonderheit Edle, auch Panner, Freyherren Lehen, und Afftter Lehen zu empfangen, zu haben und zu tragen, auch sich dessen freuen, gebrauchen und geniessen sollen und mögen, nach Recht, oder Gewohnheit von allermänniglich unverhindert.

Ferners haben Wir obgedachten Freyherrn von Ingelheimb aus abermalig eigener Bewegnüß diese Gnad und Freyheit gegeben; thun und geben die auch Ihnen hiermit aus Kayserlicher Macht, Vollkommenheit wissentlich in Krafft dieses Brieffs also, daß Ihme Johann Lucas, und dessen Vettern Frantz Adolph Dieterich, Freyherrn von Ingelheimb sambt seinen jetzigen, und künfftigen Ehelichen Leibes-Erben, und derselben Erbens-Erben, Männ- und Frauens-Persohnen, hinführo zu ewigen Zeiten von Uns und Unsern Nachkommen am Heil. Reich und löblichen Ertz-Hauß Oesterreich aus allen Unsern und derselben Cantzeleyen in Unsern und Ihren Reden, Schrifften, Missiven und anderen, so von Uns und Unseren Nachkommen an Sie oder sonst, darinnen sie benennt oder bestimmt ausgehen würden, der Titul, Prædicat, und Ehren-Wort, Hoch- und Wohlgebohrn gegeben und geschrieben werden, und folgen solle, in massen Wir dann solches zu geschehen, bey Unsern Cantzeleyen allbereit die gemessene Nothdurfft verfüget und anbefohlen haben; Gebieten und befehlen demnach hiemit denen Hochwürdig- Durchleuchtig- und Hochgebohrnen, Unsern lieben Neven und Vettern, als Unseren und des Heil. Reichs Chur-Fürsten und Ertz-Cantzlarn durch Germanien, Gallien, das Königreich Arelat und Italien, auch allen anderen Unseren Cantzelern, Cantzeley-Verwalteren und Secretarien, gegenwärtigen und künfftigen, ernst- und vestiglich mit diesem Brieff, und wollen, daß Sie fernern Befehl und Ordnung in Unsern und Unserer Nachkommen Cantzleyen geben, schaffen und Befehlen, auch mit Ernst und Fleiß daran und darob halten, daß nun hinführo mehrbenennten Freyherren von Ingelheimb Vettern, und des letztern jetzigen und künfftigen Ehelichen Leibs-Erben, und derselben Erbens-Erben absteigender Linie

für und für ewiglich unter Unsern und Unserer Nachkommen Titul und Nahmen: Den Hoch- und Wohlgebohrnen gegeben und geschrieben werde, von allermänniglich ungehindert.

Uber die vorbeschriebene Gnad und Erhöhung in des Heiligen Reichs Freyherren Stand und Ehren-Wort Hoch- und Wohlgebohren, damit das Freyherrliche Geschlecht von Ingelheimb Unsere gegen dasselbe tragende gnädigste Neigung weiter spühren möge; Als seynd Wir gleicher gestalt mit wohlbedachtem Muth, rechtem Wissen und selbst eigener Bewegnüß verursachet worden, den Hoch- und Wohlgebohrnen Frantz Adolph Dieterich, Freyherrn von Ingelheimb, und alle Seine männliche Leibs-Erben und fortan immerdar dessen Erben und Nachkommen Freyherrn von Ingelheimb in die perpetuirliche, und von generation zu generation fortsteigende Ehr und Würde Unserer Kayserlichen Pfaltz- und Hoff-Graffen, zu Latein Comites Palatini genannt zu erhöhen, zu würdigen, und in alle und jede deren Comitio, oder Palatinatus perpetui genannt und ungenannte Jura, Recht, und Gewalt zu setzen, und Ihn und Sie der Schaar, Gesellschafft und Gemeinschafft anderer Comitum Palatinorum in perpetuum zueignen, erheben, würdigen und setzen offtermeldten Frantz Adolph Dieterich, Freyherrn von Ingelheimb, seine Manns-Erben, Erbens-Erben und Nachkommen in die Ehr und Würde, zueignen, gleichen, gesellen und zufügen, Ihn und Sie der Schaar, Gesellschafft anderer Comitum Palatinorum alles von Römischer Kayserlicher Macht und Gewalt Vollkommenheit hiemit wissentlich in krafft dieses Brieffs, und meynen, setzen und wollen, daß nun hinführo obgedachter Freyherr von Ingelheimb und dessen Manns-Stamm nach und nach alle und jede Privilegia, Gnad, Freyheit, Ehr, Würde, Vortheil, Recht, und Gerechtigkeit wie andere Unsere Comites Palatini, haben, sich deren freuen, gebrauchen, und geniessen soll, von Recht oder Gewohnheit, von allermänniglich unverhindert.

Jus creandi Notarios

Wir haben Ihnen Freyherren von Ingelheimb und Seinen Frantz Adolph Dieterichs Manns-Erben, Erbens-Erben und Nachkommen auch hiermit Unsere vollkommene Macht und Gewalt geben, daß sie an Unser statt und in Unserm Nahmen die Personen, so sie darzu tauglich, schicklich, und qualificirt achten werden (welches Wir ihnen heimbgestellt haben wollen) zu Notarien, offentlichen Schreibern und Richtern creiren und machen sollen und mögen, also, daß dieselbe offene gemeine Schreiber Notarien und Richtern durch das gantze Römische Reich, Unsere Erb-

König-

Königreich ', Fürstenthumb und Landen für solche gehalten, und aller und jeder Privilegien, Freyheiten, Gnaden, Ehren, Vortheilen, auch ihres Ambts allenthalben, und in allen Gerichtlichen und andern Handlungen, Contracten, Testamenten, letzten Willen, und allen andern Sachen und Geschäfften ihr Ambt gebührend, gebrauchen, treiben, üben, und niessen sollen und mögen, als andere gemeine öffentliche Schreiber, publici Notarii genannt, und Richter von Unsern Vorfahren am Reich, oder Unserm Kayserl. Gewalt, gemacht und creirt, solches alles haben gebraucht, genieſſen und üben von Recht oder Gewonheit, doch sollen ernannte Freyherren von Ingelheimb von solchen Notarien so Sie jederzeit creiren und machen, an Unser und Unserer Nachkommen am Reich statt, und in derselben und Unserm, auch des Heil. Reichs Nahmen gebührlich Gelübd und Ayd von solcher Aembter wegen gebühret, getreulich und ohne Gefährde.

Jus legitimandi.

Die vorgemeldte Freyherren von Ingelheimb und seine Frantz Adolph Dieterichs Männliche Leibs-Erben und Erbens-Erben, sollen und mögen auch Manns- und Weibs-Personen Edel- und unEdel (Fürsten, Graffen und Herren ausgenommen) jung und alt, die ausserhalb der Heil. Ehe gebohren sind, wie die Namen haben, legitimiren, und ehrlich machen, und mit denselben ihrer macul und Vermailigung der unehelichen Geburt halber dispensiren, solche macul und Vermailigung von ihnen gantz aufheben, abthun, vertilgen, und sie in die Ehr und Würde des ehelichen Stands setzen und erheben, also, daß denen so wie obstehet von ihnen geehliget, und legitimirt, solch Ihr unehelich Geburt weder inner- noch ausserhalb Gerichts, noch sonst in kein andere Weiß zu keiner Schmach oder Schand fürgehalten, noch sie deren in einigen Handln und Sachen entgelten, sondern für redlich gehalten, und zu allen Ehren, Würden, Aemtern, Zünfften und Handwerckern, wie andere so vom Vatter und Mutter ehelich gebohren seynd, angenommen und zugelassen werden, und derselben auch aller und jeglicher Gnad, Freyheit, Vortheil, Recht, Gerechtigkeit, und gut Gewonheit mit Aemtern und Lehen anzunehmen, zu empfahen und zu tragen, Lehen und all ander Gericht zu besitzen, Urtheil zu schöpffen, und Recht zu sprechen in allen und jeglichen Ständen und Sachen fähig, des alles empfänglich, und darzu tauglich und gut seyn, auch Ihrer Vatter, Mutter und Geschlecht, Nahmen, Stand, Schild, Helm und Kleinod haben und führen, sich auch deren zu allen ehrlichen Sachen nach Ihrem Willen und Wohlgefallen

brauchen, auch aller Erbschafft, es sey durch Testament, letzten Willen, Donation, oder ab intestato und in alle andere Weg fähig sein, und deß alles und jedes sambt und sonderlich freuen, gebrauchen und genieſſen. Darzu sollen und mögen solche legitimirte Personen allen und jeglichen Geist- und Weltlichen, durch letzten Willen, Geschäfft oder Weg, auch ab intestato, bevorab und insonderheit ihren Vattern, Muttern, und Befreunden ohne Mittel succediren, und dieselbe, gleich als ob sie aus ehelichem Standt gebohren und herkommen wären erben und aller Legaten fähig und empfänglich seyn, unangesehen und unverhindert aller Satzungen, Statuten, Ordnungen, Gewonheiten, Gebrauch, und Freyheiten, so darwieder seyn und aufkomen, verstanden oder angezogen werden möchten, denen wir in diesem Fall gäntzlich derogirt haben wollen, doch denen andern ehelich- natürlichen Erben in ab- und auffsteigender Linien, derselben Geschlecht an ihren gebührenden Erbschafft und Legitima unschädlich: Es mögen auch gedachte Freyherren von Ingelheimb, auch seine des Frantz Adolph Dieterichs Mannliche Leibes-Erben, desselben Erbens-Erben, und deren Nachkommen, ihrem freyen Willen nach die obermeldte unehelich gebohrne entweder zu obgesetzten allsamptlichen, oder allein zu etlichen Stücken derselben absonderlich, wie es ihnen gefällig seyn wird, legitimiren, fähig, empfänglich, und theilhafftig machen.

Jus confirmandi. Tutores, Curatores. Adoptiones, Arrogationes.

Gleicher gestalt geben Wir auch gemelten Johann Lucas und Frantz Adolph Dieterich Freyherren von Ingelheimb, seinen Mannlichen Leibs-Erben und derselben Erbens Erben Macht und Gewalt, allerley Vormünder, Tutorn, Curatorn, oder Pfleger, so von anderen erwöhlt, gegeben und gesetzt werden, zu confirmiren, oder dieselbige selbst zu setzen, und zu verordnen, und wiederum aus rechtmässigen redlichen Ursachen zu entsetzen, auch Einkindschafft, zu Latein Unio prolium genant, cum causæ cognitione zu confirmiren und zu bekräfftigen, Söhne und Töchter zu adoptiren, und zu arrogiren, oder die von anderen beschehene adoptiones und arrogationes zu confirmiren, solche adoptirte und arrogirte auch andere ehelich und unehelich gebohrne und legitimirte Persohnen zu emancipiren, und sie vätterlichen Gewalts, desgleichen leibeigne Leuth und Knecht ihrer Leibeigenschafft und Dienstbahrkeit zu erlassen und zu erledigen, mit den minderjährigen und unvogtbarē ihres unvollkomenen Alters und Mangels halben zu dispensiren solcher minderjähriger oder dergleichen, wie auch ihrer Vormünder und Pfleger, und sonst aller anderer Personen Contract, Veränderungen, Alienationen und Handelungen zu bestättigen, in obermeldten, und dann ins gemein in allen anderen Sachen, welche,

voluntariæ

voluntariæ jurisdictionis sind Decret und Autorität zu interponiren, und dieselbe zu verrichten, mit allen und jeden verläumbden und infamirten Personen solcher ihrer Verachtheylung, Schmach- und Infamien halben, darein sie mit der That oder von Rechtswegen gefallen wären, oder seyn möchten, zu dispensiren, dieselbe Schmach- Fall und Vermaihligung von ihnen auf heben und zu vertilgen, und sie in ihren Stand wiederum zusetzen, zu restituiren, und zu erheben, also, daß sie nach solcher restitution zu allen Ehren, Würden, Aembtern, Sachen, Handlungen und Geschäfften zugelassen werden, dieselbe nach ihrer Nothdurff und gefallen üben, und treiben und darzu tauglich und gut seyn sollen und mögen, in allermassen, als ob sie in einige Verläumbdung nie kommen wären, von allermänniglich unverhindert.

Jus tollendi infamiam & restituendi famam.

Weiter geben Wir offtgedachten Johann Lucas und Frantz Adolph Dieterich, Freyherren von Ingelheimb, seinen Männlichen Leibs-Erben, derselben Erbens-Erben und Nachkommen, Unsere Kayserliche vollkommene Macht und Gewalt, daß Sie in allen Facultäten, als der Heiligen Schrifft oder Theologiæ, der Rechten und Artzney Doctores und Licenciaten, auch der freyen Künsten Magistros, Baccalaureos, und Poetas Laureatos creiren und machen sollen, können und mögen; doch daß Sie in der Creation eines Doctors oder Licentiaten 2. andere Doctores oder Licentiaten derselben Facultät zu sich nehmen und gebrauchen, die den jenigen, den sie also zu Doctoren oder Licentiaten creiren und machen wollen, zu vor gebührlicher weiß, ob Er des Stand und Grads würdig, darzu geschickt erkennet und erfunden werde examiniren, und alsdenn nach gnugsamer Befind und Erkantnuß seiner Geschicklichkeit zu Doctorn, oder Licentiaten creiren und machen: so dann ihnen den creirten die gewöhnliche Doctorliche Zeichen und Kleinod an Unser statt und in Unserm Nahmen conferiren, geben und verleyhen sollen und mögen, welche Doctores, Licentiati, Magistri, Baccalaurei und Poeten so von obgenanten Johann Lucas und Frantz Adolph Dieterich Freyherren von Ingelheimb, Seinen Manns-Erben, Erbens-Erben und Nachkommen also creirt und gemacht werden, auf allen und jeden Universitäten zu lehren, zu lesen, zu disputiren, zu consuliren, und andere dergleichen Actus zu üben und zu verrichten, Macht und Gewalt, auch alle und jegliche Gnad, Freyheit, Recht, Gerechtigkeit und gute Gewohnheiten haben sollen und mögen, als andere Doctores, Licentiaten, Magistri, Baccalaurei und Poeten, so auff der hernach benanten Universitäten einer, als nemlich zu Paris, Bononien, Padua, Perusa, Pisa,

Jus creandi Doctores, Licentiatos, Magistros, Poetas.

Löwen, Wien, Cölln, Ingolstatt, Prag, Leipzig, Tübingen, Helmstatt, Rostock, Wittenberg, Würtzburg, Jena, Giessen, Marpurg und Straßburg, oder anderen dergleichen Universitäten zu Doctores, Licentiaten, Magistern, Baccalaurien und Poeten promovirt, creirt und gemacht worden, üben, verrichten, haben, gebrauchen und geniessen von Recht oder Gewonheit, von allermänniglich unverhindert.

Jus dandi insignia.

Gleichergestalt geben Wir offtgenannten Johann Lucas und Frantz Adolph Dieterich, Freyherrn von Ingelheimb, seinen Manns-Erben und Erbens Erben unsern vollkommenen Gewalt und Macht, daß Sie ehrlich-redlichen Persohnen, die Sie dessen würdig zu seyn erachten werden, (welches wir dann ihrem Gefallen und Bescheidenheit heimgestellet haben wollen) einem jeden nach seinem Stand und Wesen, Zeichen und Bürgerliche Wappen und Kleinoden mit Schild und Helm geben und verleihen, dieselbe Wappen und Lehens-Genoß machen, schöpffen und erheben sollen und mögen; also, daß dieselbe Persohnen, so obgemelte Freyherrn von Ingelheimb und seine des Frantz Adolph Dieterichs Manns-Erben, Erbens Erben und Nachkommen mit Wappen und Kleinod, Schild und Helm, wie obstehet, begaben und fürsehen werden, auch ihre eheliche Leibs-Erben, und derselben Erbens-Erben solche Zeichen, Wappen und Kleinoden mit Schild und Helm für und für in Ewigkeit haben, führen und deren in allen und jeglichen ehrlichen und redlichen Sachen und Geschäfften zu Schimpff und Ernst in Streiten, Stürmen, Kämpffen, Gestechen, Gefechten, Panniren, Gezelten-auffschlagen, Insiegelen, Pettschafften, Kleinoden, Begräbnissen, Gemäldten und sonst an allen Enden und Orthen nach ihren Nothdurfften, Willen und Wohlgefallen gebrauchen, auch alle und jegliche Gnad, Freyheit, Ehr, Würde, Vortheil, Recht und Gerechtigkeit mit Aembtern und Lehen Geist- und Weltliche zu haben, zu halten und zu tragen mit anderen Unsern und des Reichs-Lehens- und Wappen-Genoß, Leuthen, Lehen und all ander Gericht und Recht zu besitzen, Urtheil zu schöpffen, und Recht zu sprechen, und des alles theilhafftig, empfänglich, darzu tauglich, schicklich und gut seyn in Geist- und Weltlichen Ständen und Sachen, und sich des alles freuen, gebrauchen und geniessen sollen und mögen, als andere Unsere und des H. Reichs, wie auch anderer Unserer Erb-Königreich, Fürstenthum un Lande Lehens- und Wappen-Genoß Leuthe solches alles haben, sich dessen freuen, gebrauchen und geniessen von Recht und Gewohnheit, von allmänniglich unverhindert.

Doch sollen obgedacht Freyherren von Ingelheimb und seine

seine des Frantz Adolph Dieterich Männliche Leibes-Erben, und Erbens Erben ihr fleissig Auffsehen haben, daß Sie in krafft dieser Unserer Kayserlichen Freyheit und Gnaden Unsern Kayserlichen und Koniglichen Adler, auch anderer Fürsten, Graffen oder Freyherrn alterblich oder erlangt Wappen oder Kleinod niemand, wer der auch wäre, ein-oder mehr Königliche Cron auf den Helm nicht verleyhen, welches Wir Uns vorbehalten haben wollen.

Jus nobilitandi.

Und zu mehrerer Erzeigung Unser Kayserlichen Gnaden geben Wir vielgemeldten Johannn Lucas und Frantz Adolph Dieterich von Ingelheimb, seinen ehelichen Mañs Leibs-Erben, der selben Erbens-Erben und Nachkommen, Macht und Gewalt, daß Sie die jenige Persohnen so adelicher Güter, Sitten, Tugend und Vernunfft halber darzu tauglich, würdig und vermöglich seynd, und dieselbe ihres ehrlichen Herkommens und Wohlverhaltens gute Gezeugnüß haben, samt ihren ehelichen Leibs-Erben und derselben Erbens-Erben Manns-und Weibs-Persohnen, in den Stand und Grad des Adels Unserer und des Heil. Reichs, auch Unserer Erb-Königreiche, Fürstenthum und Lande recht Edelgebohrnen Rittermässigẽ Lehens- und Turniers-Genoß-Leuthen, erheben, darzu würdigen, schöpffen, adelen und Sie der Schaar, Gemeinschafft und Gesellschafft zufügen, zugesellen und vergleichen, die auch mit adelichen Kleinoden und Wappen, mit Schild und offenen Turniers-Helmen versehen mögen, also, daß dieselbe Persohnen, so obgemelte Freyherren von Ingelheim und sein Frantz Adolph Dieterichs eheliche Mannliche Leibes-Erben und Erbens-Erben nobilitiren und adelen, auch ihre eheliche Leibs-Erben, und derselben Erbens-Erben Manns- u. Weibs-Persohnen für und für ewiglich Recht-gebohrne Lehens-Turniers-Genoß- und Rittermässige Edelleut seyn, geheissen und von männiglich in allen und jeglichen Händeln, Geschäfften, und Sachen, Geist- und Weltlichen also gehalten, geehrt, genennt, und geschrieben werden, auch darzu alle und jegliche Ehr, Würde, Gnad, Vortheil, Recht, Gerechtigkeit, Alt-Herkommen und gut Gewohnheit haben, mit *Beneficien* auff Dohm-Stifften hohe und niedere Aembter und Lehen Geist- und Weltliche anzunehmen, zu empfahen, zu haben und zutragen mit anderen Unsern und des Heil. Reichs rechtgebohrnen Lehens-Turnier-Genoß- und Rittermässigen Edelleuten in alle und jegliche Turnier zu reiten, zu turnieren, mit ihnen Lehen und all ander Gericht und Recht zu besitzen, Urtheil zu schöpffen und Recht zu sprechen, auch der, und aller anderer Adelichen Sachen Handelungen und Geschäfften inner-und ausserhalb Gerichts theilhafftig, würdig, empfänglich, darzu tauglich, schicklich und gut seyn, und sich des alles

an

an allen Orten und Enden gebrauchen sollen und mögen, als andere Unser und des Heil. Reichs rechtgebohrne Lehens- Turniers- Genoß- und Rittermässige Edelleut solches alles haben, sich dessen gebrauchen uud geniessen, von Recht und Gewonheit, von allermännilich unverhindert, doch sollen die Personen, so also, wie vorstehet, durch ernannte Freyherren von Ingelheimb oder seinen Frantz Adolph Dieterichs Nachkommen in den Stand und Grad des Adels erhebt werden, sich aller bürgerlichen Handthierung, handwercklicher Gewerb, und keiner Kauffmannschafft, samt anderen unadelichen Sachen und Thaten, bey Verliehrung deren solchen Personen ertheilten Kayserlichen Gnaden und Concessionen gäntzlich enthalten.

Jus faciendi equites.

Und nachdeme zum öffternmahlen im Römischen Reich, Unseren Erb- Königreichen Oesterreichischen und anderen Landen viel Personen von alten Geschlechten in Krieg und Schlachten, auch mit andern Ritterlichen Thaten sich redlich und embsig erzeigen, umb derselben Redlichkeit willen billig in die Zahl der Gestrengen genommen werden; So geben Wir mehrgedachten Johann Lucas und Frantz Adolph Dieterichen, Freyherren von Ingelheimb, dessen Erben und Nachkommen noch zu mehrer Bezeugnüß Unserer sonderbahren Kayserlichen Gnad, so Wir zu ihnen tragen, mit rechtem Wissen, eigener Bewegnüß und in Krafft unsers Kayserlichen Gewalts diese Macht und Gewalt, welche Krigs-Personen Sie des Ritterlichen Ordens würdig erkennen werden, so Wir ihrem Gewissen hierinne anheimb stellen, daß Sie alsdann dieselben in Unserm Nahmen, und an statt Unser und des Heil. Reichs durch dasselbige Römische, auch Unserer und Unser Nachkommen Erb-Königreichs wie auch Unserer Oesterreichischen und anderer Erb-Lande gegenwärtige und künfftige an allen Orten und Enden mit dem Streich des Schwerdts und anderer Solennitäten und Geprängen, so in dergleichen Sachen geübt und getriben werden, in den Rittern-Stand und Würde setzen, erheben und erhöhen mögen, welche Ritter obberührter massen durch Sie gemacht, alle vollkommene Gewalt haben sollen, güldene Tücher, güldene Kleider, und Ketten zutragen und zu gebrauchen, den Ritterlichen Stand auch Ehr und Würde desselben zu halten, beynebens alles anderes zuthun, auch aller und jeder Orten, aller Gerechtigkeiten, Privilegien, Freyheiten, Ubungen, Ehren, Würden, Vortheil und Rechts fähig seyn, als sich die andere Ritter, so mit Unser oder anderer Unser Vorfahren am Reich, Römischen Kayser und Königen, auch Ertz-Hertzogen zu Oesterreich, Kayserlich und Fürstlichen Worten und Hand gleicher weiß begabet, versehen und zu Ritter geschlagen worden,

den, gebrauchen, unverhindert einigerlerley Recht und Satzung, wie die seyn und genennet werden können oder mögen, sonderlich L. 1. & 2. & tot. tit. C. de vest. nob. & aurat. doch mit Auffnehmung der Pflicht, wie hernach folget, nahmentlich: daß sie, wie gemeldt, Uns und Unseren Nachkommen am Reich, Römischen Kayserrn und Königen, und Unserm löbl. Ertz-Hauß Oesterreich, an allen Orten und Enden, wo sie erstgemeldte neugemachte Ritter seyn werden, in was Stand, oder wie hoch derselben einer auch seyn möchte, erhebet würde, getreu und nimmer in keinen Rath oder Handlung seyn wollen, worzu Unser oder mehrgedachter Unserer Nachkommen am Heil. Röm. Reich, Kayserrn, Königen und Ertz-Hertzogen zu Oesterreich Schaden, Nachtheil oder Gefährlichkeit, wie das immer erdacht oder ernennet werden möchte, betrohet und gehandelt würde, sondern daß sie alle solche Schäden, Gefährlichkeitē und Nachtheil nach all ihrem besten Vermögen zu verhüten, zu warnen, zu wenden und demselben fürzukommen, auch Wittiben, Wayssen, und andern dergleichen betrangten und verlassenen Personen, wo sie dieselbe erfahren, oder von ihnen Wissenschafft haben mögen, wieder männiglich zu beschützen, zu beschirmen, und zu verthätigen schuldig und verbunden seyn sollen.

Weiter geben Wir auch aus eigener Bewegnuß ihnen mehr gemelten Johann Lucas und Frantz Adolph Dieterich, Freyherrn von Ingelheimb, dessen Männlichen Leibes-Erben, und Erbens-Erben, Unsere vollkommene Macht und Gewalt, thun das auch hiermit in Krafft dieses Brieffs, daß Sie in Unserm Nahmen, an Unser und des Heil. Reichs-Statt Pfaltz- und Hoff-Graffen, zu Latein Comites Palatini genant, machen und creiren mögen, dieselben mit Aembtern, Würden, und anderen Vortheilen, zieren und begaben, welche nit anderst, als wenn sie mit allen und jeden erzehlten Freyheiten von Uns selbst immediatè begabt wären, geachtet und gehalten werden, die sollen auch ebenfals zumahl vollmächtigen Gewalt haben, Notarien zu machen, unehliche zu legitimiren, Burgerliche Wappen mit Schild und Helm nach eines jeden Gelegenheit zu ertheilen, Veniam ætatis zu concediren, nechst vorgehendem examine mit gewöhnlichen Solennitäten, Magistros und Poetas Laureatos zu creiren, wie andere Hoff-Graffen von Uns im H. Reich, Unseren Erb-Königreich und Landen diß und all dergleichen Gewalt haben; sie mögen sich auch nicht minder aller Ehren, Würden, Freyheiten, Immunitäten, Privilegien und Exemptionen als andere von Uns selbst zu denen Palatinat erhebte Hoff-Graffen würcklich gebrauchen, ungeachtet aller und jeder Rechten, Satzungen und Gewonheiten, die dieser Unser besondern Begnadung auf

einige Weiß oder Weg zuwider seyn möchten.

Jus civitatis & exemtionis à muneribus & oneribus.

Wir thun und geben auch offtgenanten Johann Lucas und Frantz Adolph Dieterich, Freyherrn von Ingelheimb, allen dessen Erben, Erbens-Erben und Nachkommen, diese besondere Gnad, und creiren Sie zu Bürgere aller und jeder Unser und des Heil. Reichs Städt, auch Unserer Erb-Königreich und Lande, also daß sie und sein Frantz Adolph Dieterichs Kinder, Kindes-Kinder, Ehe-Consortin und Wittiben aller der ends benannten und unbenannten Freyheiten, Ehren, Würden, Vortheilen, Ordnungen und Satzungen, aller Recht und Gerechtigkeiten, nicht weniger als andere alte oder eingenommene Bürger, würcklich nutzen, niessen und brauchen mögen, statuiren derowegen, setzen und ordnen, daß sie ihrer Gelegenheit nach an denselben Enden und Orten, nicht allein mit ihren Persohnen, Ehe-Consortin, Wittiben und Kinder, auch ihren Haab und Gütern nichts davon ausgeschieden, einkommen, sitzen, wohnen, anzunehmen und bleiben zu lassen, sondern daß Sie auch an solchen Orten mit ihren Persohnen, Pferden, Vieh, Haab und Gütern aller Pflicht und bürgerlichen Ayds, desgleichen aller und jeder hoher und niederer, grosser und kleiner, bürgerlicher und anderer Aemter, wie die Namen haben mögen, nichts ausgenommen, Gesellschafft, Stuben, Beleg- und Einnehmung des Kriegs-Volcks, Unser- oder jemand Hof- oder ander Gesinds, Einquartirungen, Contributionen, desgleichen Wachens, Frohnen, Collecten, Anschlagungen, Kriegs-Hülff und Anlagen, obgleich von Uns und Unseren Nachkommen ihnen solche aufgelegt würden, ferners von allen An- und Abfahrts Geldern, Steuren, Nachsteuren, Zöllen, und Ungeldern, so wohl von ihren Baarschafften, als liegenden und fahrenden Gütern, und endlich de omnibus oneribus & muneribus personalibus, realibus & mixtis, ordinariis & extraordinariis, warum, und welchergestalt die in Friedens- und Kriegs-Zeiten vorgenommen würden, gantz und allerdings frey, exempt, quitt und entledigt seyn, auch mit dem allem wider ihren guten Willen, zumahl nimmermehr beladen, beschwert noch angefochten werden sollen noch mögen; unangesehen aller und jeder derselben Orten, Freyheiten, die sie von Unseren Vorfahren am Reich Römischen Kayseren und Unseren Nachkommen erworben hätten, oder noch erlangen werden, gleichfalls ihrer Ordnung, Statuten, Gewohnheiten, und Gebräuchen, die sie darwider hätten, auch ferner unangesehen aller gemeiner Rechten, und also auch non obstante L. Nec damnosa & L. Rescripta C. de precib. Imper. offer. L. Vacuatis C. de Decurion. lib. 10. L. unica. C. de his qui à Principe vocationem acceperunt lib. 10. L. Munera C. de muner. patrim. lib. 10. & L. unica C. si

curia-

curialis relicta Civitate rus habitare maluerit lib. 10. und ander dergleichen, denen wir hiermit ad promissum effectum omni meliori modo derogiret haben wollen, da auch solch mediat- oder immdiat-Obrigkeit, Stadt, Marck oder Flecken, darinn obgedachte Freyherren von Ingelheimb, oder sein Frantz Adolph Dieterich Ehe-Consortin, Wittib, Kinder, Erbens-Erben und Nachkommen zu Zeiten wohnen möchten, durch Uns und Unsere Nachkommen am Reich oder einig Land-Gericht in die Acht oder Ober-Acht erkennt, oder sonst mit Schuld, Repressalien, Fehden, oder Feindschafft und andern Sachen, wie die Nahmen haben mögen, beladen und angefochten würden, so soll doch solches gedachten Freyherren von Ingelheimb und sein des Frantz Adolph Dieterich Erben, Ehe-Consortin, Wittiben, Kinder, Erbnehmen und Nachkommen nit binden, noch ihre Leib, Haab und Güter deswegen beschweret und angefochten werden, und da insonderheit gemeldte Freyherren von Ingelheimb oder seine Frantz Adolphs Dieterichs Ehe-Consortin, Wittib, Kinder, Erben, Erbens-Erben und Nachkommen, von einem zu dem andern Ort sich thuen, oder ziehen, oder sonst ihnen anderer Orten etwas an liegenden und fahrenden Gütern Erbschaffts-weiß, oder in andere Weg ansterben, oder zustehen würde, so offt und zu was Zeiten, und an welchen Orten solches geschehen möchte, umb gantz keine Steuer oder Nach-Steuer weder eine, zwey, drey oder mehr, auch weder umb den Zehenden mehr oder minder Pfenning, weder von ihren Baarschafften, einigen liegenden noch allen andern ihren fahrenden Haab, Gütern und Zinsen, wie die allenthalben genennet werden, und an welchen Orten sie gelegen oder fähig seyn möchten, gantz nicht angezogen, beladen, angesucht, und in einige Weg darmit nicht beschweret, auch zu solchen viel weniger weder genöthiget noch gedrungen, sondern solcher Dingen aller und jeden gäntzlich exempt, frey und entledigt seyn. Ingleichem, daß ermeldte Johann Lucas und Frantz Adolph Dieterich, Freyherren von Ingelheimb, dessen Ehe-Consortin, Wittib, und Nachkommen allenthalben, wann sie wollen, jetzo oder hernacher, über kurtz oder lang von denen Orten, da sie mittelbahr und unmittelbahr zu jederzeit ihre Häußliche Wohnungen haben und sitzen werden, aller und jeder Obrigkeit halber unverhindert von solchen Orten frey abziehen, und ob sie wolten zu ihrer Gelegenheit sich wiederum daselbst hinthun, oder ziehen, auch in solche Oerter wiederum eingenommen, und zugelassen werden, und alsdann die Freyheiten und Exemptiones nichts desto minder ferner haben, und sich deren gebrauchen sollen und mögen, wie die hierinn begriffen seynd.

Kayserl. Protectorium und Salva Guardia.

Und damit offtgedachte Johann Lucas und Frantz Adolph Dieterich, Freyherren von Ingelheimb, dessen Erben, Erbens-Erben und Nachkommen bey allen obbegrieffenen Unseren Kayserlichen Gnaden und Freyheiten, umb so viel desto ruhiger und steter gehandhabt werden mögen, so haben Wir sie, samt sein des Frantz Adolph Dieterich Ehe-Conortin, Wittib, Kinder, auch allen ihren Hoff-Gesind, Unterthanen, Hintersassen, Lehen-Männern, aigenen Leuten, Verwandten und allen denjenigen, so ihnen zugehören, und zu versprechen stehen, auch allen ihren Leib, Haab und Gut, die sie jetzo haben, oder künfftig mit rechtmässigem Titul überkommen, liegenden und fahrenden, Lehen, und aigen, wo und an welchem Orten die gelegen, nichts davon ausgenommen, in Unsern und des Heil. Reichs, Unser Erb-Königreich, Fürstenthum und Landen, auch Unsers löbl. Ertz-Hauß Oesterreich besondere Gnad, Verspruch, Schutz und Schirm, auf ewig Zeit aufgenommen, und emfangen, ihnen auch darzu Unser und des Reichs, desgleichen jetzt bemeldter Unserer Erb-Königreich, Fürstenthümer und Länder frey-Sicherheit und Glaid für Gewalt zu Recht mitgetheilet und gegeben. Thun das auch von Römischer Kayserlichen Macht Vollkommenheit, hiermit wissentlich in krafft dieses Briefs, und meynen, setzen und wollen, daß sie alle und jede Gnad, Freyheit, Privilegien, Ehren, Würden, Vortheil, Recht, Gerechtigkeit und gute Gewonheit haben, sich deren an allen Enden und Ständen freuen, gebrauchen und geniessen, und darauff allenthalben im Heil. Reich Unsern Erb-Königreich Fürstenthnmb und Landen, Städten, Flecken, Obrigkeiten und Gebieten zu Wasser und Land, ihrer Nothdurfft und Gelegenheit nach, frey, sicher, unverhindert und unbeschwert handeln, wohnen und wandelen, darzu in Kriegs Empörungs- und anderen Zeiten ihrer Gelegenheit und Gefallen nach, Unsern und des Heil. Reichs Kayser- oder Königlichen Adler, desgleichen Unserer Erb-Königreich-Fürstenthum und Lande, Wappen und Kleinod mit oder ohne Unser und Unserer Nachkommen aufgedrucktem Insiegel und Subscription an allen ihren Wohnungen, Schlössern, Häusern, Höfen, Mühlen, Haab und Gütern zu einem freyen sichern Schutz und Salva quardia mahlen und anschlagen lassen, und sie dessen alles wie andere, so in Unserm und des Heil. Reichs, Unserer Erb-königreich, Fürstenthum und Lande besondere Gnad, Verspruch, Schutz, Schirm, Frey-Sicherheit und Glaid, auch von Uns, Unseren Vorfahren am Reich und Unserm Ertz-Hauß Oesterreich mit dergleichen Salva quardia privilegiret und versehen seynd, solches alles haben, gebrauchen und geniessen sollen und mögen: von Recht oder Gewonheit, von allermänniglich unverhindert; und da auch jemand sich diß

Unser

Unser Protectorium Salva quardia, Schutz und Schirm thätlich vergreiffen und flüchtigen Fuß setzen wolte, soll derselbe in die Pön untengesetzter zweyhundert Marck löthiges Goldes, und Unser Kayserl. Ungnad ipso facto gefallen, und gedachten Freyherrn von Ingelheimb, oder seinen des Frantz Adolph Dieterichs Erben und Erbens-Erben frey bevor stehen, und erlaubt seyn, den oder dieselbe an allen Orten des Heil. Reichs, Unser Erb-Königreich und Landen, wohin sie sich salviren, und wo sie betretten würden, in krafft diß Privilegii niederzuwerffen, und also lang anhalten zu lassen, biß sie, oder seine Frantz Adolph Dieterichs Erben des angesetzten Pön-falls und zugefügten Schadens halber vollkommene Satisfaction empfangen haben, gestalt Wir auch einem jedwedern Magistrat oder Obrigkeit aus Kayserl. Macht ernstlich gebieten, gedachten Freyherrn von Ingelheimb, oder seinen Frantz Adolph Dieterichs Erben und Erbens-Erben auf alle begebende Fäll alle mögliche Hülffe und Assistenz zu leisten; doch sollen gemeldte Freyherren von Ingelheimb, oder seine des Frantz Adolph Dieterichs Erben und Nachkommen einem jeden, so Spruch und Forderung zu ihnen, oder ihr einem hätten, umb solche Spruch und Anforderung willen, an gebührendem Ort Rechtens statt thun, und deme nicht vorseyn, statuiren dabeneben und wollen ernstlich, daß offtermelte Freyherrn von Ingelheimb, und seine Frantz Adoloh Dieterichs Erben, Erbens-Erben und Nachkommen dero Unterthanen jetzig- und künfftige Güter, wie die Nahmen haben, bey Kriegs- und Friedens-Zeiten, weder mit Einquartirung, noch marchirendem Kriegs-Volck wider ihren Willen und Belieben ohne Unsere und Unserer Nachkommen am Reich ausdrücklichen Befehl und Erstattung baarer Bezahlung der dargebigen Nothdurfft von niemand, wer der auch seye, oder auf was Befehl einer solches zu thun unterstünde, nicht beschwert, sondern dessen, als auch von allen Servis-Geldern und Salgano præstando gäntzlich befreyet seyn und bleiben sollen.

Jus instantiæ.

Uber dieses setzen und ordnen Wir aus Röm. Kayserl. Majestät Macht Vollkomenheit hiemit wissentlich in krafft dieses Brieffs, daß weder mehrgedachter Johann Lucas und Frantz Adolph Dieterich, Freyherren von Ingelheimb, seine Erben und Nachkomen utriusque sexus, noch derselben Ehe-Consortinnen, Wittbe, Diener, Haußgesind, Unterthanen, Leibeigene Leut, Hintersassen, Zehend- und Zinß-Leuthe, oder ihnen ihnen sonst zugewandte, so ihnen zugehören, oder zu versprechen stehen, derselben Weiber, Kinder, Gesind oder Leuthe, auch ihr aller Ehr, Leib, Haab und Gut liegenden und fahrenden, umb keinerley Sach, Sprüch und Anforderung willen, es treffe an Leib, Ehr, Schulden, Haab und Güter,

für kein Gericht fürgeheischen, geladen, noch daselbst beklagt, oder ichtwas wider Sie, ihre Ehr, Leib, Haab und Güter gerichtet, geurtheilt, oder mit Kummer und Arresten in keiner Sach ohne einige Ausnahm verfahren werden solle, in keinerley Weiß, sondern wer zu ihnen ins gemein, oder ihr einem insonderheit, oder ihr Haab und Güter einigen Anspruch Klag und Anforderung hätte, oder zu haben vermeinte, wer der, oder warumb das wäre, der oder dieselbe sollen das Recht gegen obemeldte Freyherren von Ingelheimb oder seine Frantz Adolph Dieterichs Erben und Nachkomen, wie obstehet, ohne alles Mittel allein vor Uns und Unsere Nachkommen, oder Unserm und Ihren Kayserl. Cammer-Gericht im Heil. Reich, aber gegen derenselben Diener und Unterthanen allein ihnen Freyherren von Ingelheimb, oder seinen Frantz Adolph Dieterichs Erben und Nachkommen (als ihren ordentlichen Herrschafften) oder dahin sich dieselbe zurecht weisen und stellen würden, gegen ihren Unterthanen, Hintersassen, Leibeigenen, und anderen ihren Zugehörigen und Verwandten, und deroselben Haab und Güter aber vor dessen Gerichten und Staab, dahin sie ohne Mittel ordentlicher Weiß gehörig, und sonsten nirgend anderswo suchen und fürnehmen, dahin sie auch ein jeder Richter auf mehrgemeldter Freyherren von Ingelheimb, oder seiner Frantz Adolph Dieterichs eheliche Leibs-Erben, und derselben Erbens-Erben und Nachkommen abfordern, zu Recht weisen sollen, es wäre dann Sach, daß dem Kläger auf sein Ansuchen das Recht an den berührten Orten kundlich versagt, oder gefährlich verzögert würde, in welchem Fall der oder dieselben alsdann das Recht suchen mögen, an denen Enden und Gerichten, da es füglich und sich gebühret: Wo aber darüber an einigen Land oder sonst frembden Gericht einigerley Fürladung, Procels, Urtheil, Arresten, oder etwas anders wieder vielgemeldte Freyherrn von Ingelheimb, oder seine Frantz Adolph Dieterichs Erben und Nachkommen, als oblaut, auf ihrer aller Diener, Unterthanen, Hintersassen, Leibeigene, Zugehörige und Verwandten, ihr Weib, Kinder, auch derselben Haab und Güter erkant, ausgehen und gesprochen würde, von wem oder in was Schein es immer geschehe, solches alles und jedes soll gantz krafftloß, nichtig, unbündig und untauglich, und den fürgeladenen und beschwerten an ihren Leib, Ehr, Privilegien, Haab und Gütern gantz unschädlich, unabbrüchig, und ohne Nachtheil seyn, wie wir dann auch das alles und jedes, so hierwieder fürgenommen und gehandelt würde, jetzt alsdann und dann als jetzt, von obbestimmter Unser Kayserl. Macht Vollkommenheit und rechtem Wissen hiermit gantz und gar aufheben, cassiren und vernichten, in krafft dieses gegenwärtigen Brieffs.

Ebenmässig

Privilegium de non appellando, restrictum ad certam summam.

Ebenmässig thun Wir auch vielgemeldten Johann Lucas und Frantz Adolph Dieterich, Freyherren von Ingelheimb, seinen Erben und Erbens-Erben noch weiters diese besondere Gnad und Freyheit geben, daß keiner ihrer Unterthanen und Verwandten zumahl alle hoch- und niedern Stands Personen, sie seyen unter dero Gerichten, Glaid, Forst oder malefizischer Obrigkeit und Jurisdiction gesetzt oder nicht, niemand ausgenommen, welche an ihren Land- und andern Gerichten, Recht zu suchen begehren, auch activè und passivè procediren, von keinem Beyoder Endlichen Urtheil, Erkantnüß, oder Decreten, so an ihren niederen Land- und Hoff-Gerichten erkannt, in Criminalibus gantz keine, in Civilibus aber, da die Klage und Haupt-Sach nicht über fünffhundert Gold-Gülden, und darüber werth wäre, so wenig ratione nullitatis, als iniquitatis weder an Uns, unsere Nachkommen am Reich, Römischen Kayserm, oder Königen noch Unser oder Ihr Königliches Cammer-Gericht nit appelliren, suppliciren, noch reduciren sollen noch mögen, vielweniger einige avocationes causarum vor Uns oder anderen, wer die auch seyn möchten, zugelassen, noch von uns an unserm Kayserl. Hoff, weder an unserm Kayserl. Cammer-Gericht angenommen werden sollen, in keine Weiß noch Weg, sondern dieselbe Urtheil, Erkantnüssen und Decreten gantz kräfftig und mächtig seyn, bleiben, vollstreckt und vollzogen, und an gedachter Freyherren von Ingelheimb, oder sein des Frantz Adolph Dieterichs Erben und Erbens-Erben niederen, auch Hoff-Land- und anderen Gerichten vollführt, und procedirt werden solle, wie sichs gebühret, von allermänniglich unverhindert; und ob darüber von einem oder mehr von einigen Urtheilen, die nicht über Fünff hundert Gold-Gülden, wie obstehet, antreffen, welcher gestalt, oder von weme das beschehe appellirt, suppliciert, oder reducirt, und derselben Appellation, Supplication oder Reduction eine oder mehr von Uns und Unseren Nachkommen, oder Unseren und derselben Kayserlich oder Königlichen Cammer-Gerichten, oder anderen frembden Gerichten, aus Unwissenheit, Vergessenheit, oder auf ungleichen Bericht angenommen würden; so setzen, ordnen und wollen Wir doch, daß solches alles dieser Unser Kayserlichen Begnadigung und Freyheit unnachtheilig, und unabbrüchig: auch dieselbe Appellationes, Supplicationes, und Reductiones, und was darauff gehandlet und fürgenommen, gantz krafftloß, untauglich und nichtig seyn solle, welches Wir auch alles und jedes von oberührter Unser Kayserlichen Macht Vollkommenheit und rechten Wissen, jetzo alsdann, und dann als jetzo untauglich erkennen, erklären, aufheben, vernichten und cassiren, in der allerbesten Form und Maße, als

Wir

Wir das thun mögen und sollen, auch dessen allen unangesehen vielgedachte Freyherren von Ingelheimb und seine Frantz Adolph Dieterichs Erben, Erbens-Erben sich dieser Unser Freyheit und Kayserlichen Begnadigung zu gebrauchen Macht und Gewalt haben, solche Urtheil die also Fünffhundert Gold-Gülden, wie obbegriffen, berühren, zu vollziehen, und ferner wie sich nach rechtlicher Ordnung gebühret, zu handeln und zu vollführen, von allermänniglich unverhindert: alles bey Pön in diesem Privilegio begriffen.

Jus & Privilegium acquirendi Comitatus & Baronatus &c. ab iisque se denominandi.

Uber dieß alles, was vorbeschrieben worden, thun und geben Wir offtgedachten Johann Lucas und Frantz Adolph Dieterich Freyherren von Ingelheimb noch diese besondere Gnad und Freyheit, also, und dergestalt: wann Sie, oder seine des Frantz Adolph Dieterichs eheliche Leibs-Erben und Erbens-Erben, so wohl im H. Römischen Reich, als auch anderen Unseren Erb-Königreichen Fürstenthümern und Landen durch den Seegen GOttes über kurtz oder lang entweder durch Kauff, Wechsel, Erbschafften oder in andere redliche Weg, wie und auff was Weise das beschehen kan oder mag, (welches wir aus Römischer Kayserl. Macht Vollkommenheit, wissentlich und wohl bedächtlich vergönnt und zugelassen haben wollen) ein oder mehr Graff- oder Herrschafften, wo die gelegen seynd, an sich zu bringen, oder würcklich possediren würden, daß sie dieselbe ohne männiglichs, wer der, oder die seynd, Einstand, Irrung, Einspruch oder Verhindernuß geruhiglich innhaben, possediren, und besitzen, auch sich alsdann gegen Uns, Unsere Nachkommen, und sonst jedermänniglich Graffen und Herren, auch Gräffinnen und Frauen von-zu-oder auf denselben Graff- oder Herrschafften nennen, schreiben oder heissen, und nicht allein deroselben Titul, sondern auch Stand, Session und Wappen führen und gebrauchen, nicht weniger auch dero jetzig- und künfftige Wappen nach belieben ändern, vermehren, und mit der Graffen Cron bezieren sollen und mögen, ihnen auch solcher Titul aus allen Unseren und Unserer Nachkommen am Reich, auch Unsers Löblichen Ertz-Hauses Oesterreich, Cantzleyen auch sonsten von jedermänniglich an allen Orten und Enden, in allen und jeden geist- und weltlichen Geschäfften und Sachen gegeben, und sie von allermänniglich unverhindert darfür gehalten, geehrt, genennt, erkennt, titulirt und geschrieben werden; gestalt Ihnen über solches dann auch allen derjenigen Privilegien und Regalien, Recht und Gerechtigkeiten, Vorgang, Stand, Ehr, Würde, Vortheil, Præeminenz, Sessionen, Stimmen, alt Herkommen, Herrlichkeiten, Prærogativen in Reichs-Craißtagen und andern Versammlungen, Zoll, Accisen, Mauten und Müntz-

Pro-

Probationen, und allen andern, nichts ausgeschlossen, so bey solchen Graff- oder Herrschafften hergebracht, und die vorige Possessoren gehabt, in aller Gestalt, und Maße, als ob derselbe Titul, Stand, Wappen von vorigen Innhabern auf sie kommen, und gefallen wären, würcklich zu gebrauchen vergönnt, auch krafft dieses zugelassen seyn solle, wann sie über kurtz oder lang Begierde gewonnen im Heil. Reich, oder Unseren Erb-Königreichen, Fürstenthümern und Landen, ein oder mehr neue Sitze und Schlösser, so sie also erbauen, oder sonsten erkauffen, oder redlich überkommen, bey ihrem jetzigen Nahmen bleiben, oder dieselbe fallen lassen, verändern, verkehren, oder gar abthun, und dieselbe Städt, Sitze und Schlösser ihren selbst aigenen Willen und Gefallen nach befestigen, mit Mauren und Graben umbfangen, andere neue Zunamen schöpffen, und geben, sich darvon und darzu nennen und schreiben, und solche neue Zunamen in allen und jeglichen ihren Reden, Schrifften, Titulen, Insigelen, Handlungen und Geschäfften nichts ausgenommen, allein oder mit ihrem jetzigem Zunamen gegen männiglich gebrauchen sollen und mögen, unverhindert allermänniglichen.

Jus monetandi.

Ferner haben Wir auch dem Hoch- und Wohlgebohrnen, Unserm und des Reichs lieben getreuen, Frantz Adolph Dieterich Freyherrn von Ingelheim und dessen ältesten Sohn, und also fort und fort dem primo genito, diese besondere Gnade gethan, und Freyheit geben, thun und geben ihnen auch die von Römischer Kayserlicher, und Landes-Fürstlicher Macht Vollkommenheit, wissentlich in krafft dieses Briefs, also, daß er und seine Nachkommen des Namen und Stammen von Ingelheimb wie obgehört, wann ihnen solches über kurtz oder lang gelegen und gefällig, in ihren Herrschafften und Gebiethen, so sie jetzo haben, oder künfftige Zeit überkommen, eine Müntz-Stadt bauen und auffrichten lassen, und darinn durch ihre ehrbare redliche Müntzmeistere, die sie zu einer jeden Zeit darzu verordnen, allerley güldene und silberne Müntz-Sorten, klein und groß, in aller Maß es Unser und des Heil. Reichs Müntz-Edict und Ordnung zuläst, und andere so aus Unserer und Unserer Vorfahren Kayserlich-Königlich- oder Landes-Fürstl. Begnadung zu müntzen, Macht haben, mit Umbschrifften, Bildnüssen, Wappen und Gepräg auf beyden Seiten müntzen und schlagen lassen, darmit treulich gebahren, handlen sollen und mögen von allermänniglich unverhindert, doch sollen alle solche güldene und silberne Müntzen, die sie, wie obstehet, schlagen und müntzen lassen, von Strich, Nadel, Korn, Schrot, Gran, Gehalt, Werth und Gewicht vorberührter Unser und des Heiligen Reichs, auch Unserer Erb-Königreiche,

Fürstenthumb und Lande (darinn dergleichen Müntzen geschlagen werden) Müntz-Ordnung gemäß, und nit geringer seyn, auch wenn Wir oder Unsere Nachkommen künfftig über kurtz oder lang wegen der Müntz-Aenderunge und andere Ordnung fürnehmen, geben, und machen würden, derselben sollen gemelte Freyherren von Ingelheimb sich alsdann auch gemäß halten.

Jus successionis fiscalis.

Wir thun und geben auch mehrgenannten Frantz Adolph Dieterich, Freyherrn von Ingelheimb, und nach Ihm seinen Erben, wie mehrmahls verstanden, diese hernach geschriebene Gnad und Freyheit, daß, so offt es sich begibt, ihrer Unterthanen einer oder mehr Mann- oder Weibs-Personen ohne ordentliche testamentliche Dispositiõn mit Todt abgehen solten, und daß auch aus der verstorbenen Freundschafft kein so nahend Verwandter vorhanden wäre, der vermög rechtlicher Ordnung ab intestato zur succession gehörte, sie alsdann derselben hinterlassenen Haab und Güter, liegend und fahrend, wie die Nahmen haben mögen, auch wo, und welcher Orten und Enden die gelegen sind, für ihre aigene Güter zu sich nehmen, und nach ihrem Willen und Gefallen darmit zu handelen als wañ ihnen dieselben von ihren nähesten Bluts-Freunden erblich anerstorben wären, gut Fug und Macht haben; ohne männigliches Verhinderung.

Bona caduna.

Uber dieses haben Wir auch ihme Frantz Adolph Dieterich Freyherrn von Ingelheimb, und seinen Nachkommen und Erben, wie obgehört, diese besondere Gnad gethan, und ihnen alle und jegliche Lehen und aigene Stück, Haab und Güter, liegende und fahrende, wie die genannt werden, nichts darvon ausgenommen, so in ihren jetzigen und künfftigen Herrschafften, hohen und niederen Gerichten und Gebieten gelegen, und durch Absterben- oder Mißhandlung und Verwirckung derjenigen, die sie ingehabt und besessen, oder in andere Weg, wie sich das zutragen, oder begeben möchte, erledigt, Uns und Unsern Nachkommen verfallen, oder durch rechtmäßige Erkantnüß oder Erklährung der Acht, auch sonsten von Recht oder aus Gewohnheit und alten Herkommen conficiret, und zustehen würden, gnädiglich gegeben und zugestellt: Und thun das hiemit von Römischer Kayserlicher und Landes-Fürstlicher Macht Vollkommenheit, wissentlich in krafft dieses Brieffs, was Wir und Unsere Nachkommen ihnen von Rechtswegen, oder aus Gnaden daran zu geben und zuzustellen haben und mögen, und meynen, setzen und wollen, daß sie solch obbestimt verfallen und confiscirte Lehen Haab und Güter von Unsert, und Unserer Nachkommen wegen einnehmen, innhalten, und zu Besserung ihrer Lehen und Güter kehren, mit den Lehen, wie

Lehens-

Lehens Recht ist, und dann mit dem aigen, als den anderen ihren eigenen Gütern, handelen, thun, und lassen sollen und mögen, von Uns und Unseren Nachkommen, und sonst allermänniglich unverhindert.

Ungeld / Schenck- Back- und Brauhauß anzurichten.

Wir thun und geben auch obgemelten Frantz Adolph Dieterich, Freyherren von Ingelheim, und nach Ihme seinen Nachkommen, wie obverstanden, diese Gnad und Freyheit, daß sie in ihren Märckten, Flecken und Dörffern ein ziemliches Ungeld auffsetzen und dasselb von Wein, Bier, Meth und allen anderen Getränck so ausgeschencket wird, einnehmen, und zu Mehrung ihres Nutzen und Einkommens wenden, darzu auch neue offene Wirths- und Gast-Häusser, Tabernen, Schenckstatt, Back- und Brau-häusser, Baadstuben, Schmieden, Crahmläden, und sonsten alle und jede andere Ehehafftinnen, wie die immer genennt werden können, desgleichen auf ihren Gründen und Boden neue Mühlen, Schwaigen, Schäfferey en, auch neue Weyer, Fisch-Gruben, und was ihnen dergleichen gefällig, bauen, an- und auffrichten, und solche Tabernen und Schenck-Städt zu ewigen Zeiten, mit Gastungen, Weinschencken uñ allem andern Getränck und Brodt belegen, auch mit redlichen Ordnungen, Gewonheiten und nothdürfftigen Sachen versehen, solche selbst zu haben, nutzen, niessen und gebrauchen, oder umb ziemlichen Zinß und Geld verleyhen, und zu solcher Tabernen, Schenck-Städten, Back- und Brau-Häusern und allem andern, so oben vermeldet, alle und jede Freyheiten, Privilegien, Recht- und Gewonheiten haben, gebrauchen und geniessen sollen und mögen, als andere, so daselbst herumb dergleichen haben, und sich deren von Recht oder Gewonheit gebrauchen und geniessen, von allermänniglich unverhindert;

Jus metallifodinarum.

Desgleichen ob sich übe? kurtz oder lang zutrüge, daß in angeregten ihren jetzigen oder künfftigen Obrigkeiten und Gebieten einige Bergwerck sich erzeigen und eröffnen würden, sie tragen Gold, Silber, Kupffer, Bley oder ander Ertz mit denen Metallen allen und jeglichen zu jederzeit selbst oder mit samt andern Gewercken bauen, auch derhalben gewöhnliche und billige Ordnung und Statuten auffrichten, machen und halten mögen, wie Berckwercks-Recht und Gewonheit ist, und sich derselben Bergwerck Ertz und Metallen, so sie also finden, uud erbauen werden, mit allen und jeglichen derselben Recht, Gerechtigkeit und Nutzungen: Es seynd Zehend, Fürkauff, Gericht, Obrigkeit und Herrlichkeit, vermög der Recht, darinn und darüber begriffen, samt allen und jeglichen, Lehen- und eigen-Stücken, Haab, und Gütern, liegenden und fahrenden, nichts ausgenommen, so in ihrer oder ihrer Erben Herrschafften, Obrigkeiten u. Gütern, so sie jetzt haben, uñ künfftiglich überkomen, durch Absterben, Mißhandlung oder Verwürckung

derjenigen, so sie innen gehabt, oder in andere Wege, wie die Nahmen haben, rechtmäßig erledigt werden, und Wir oder Unsere Nachkommen oder Unser Cammer, oder Fiscus daran haben möchten, gebrauchen, nutzen und niessen, auch Wir und Unsere Nachkommen sie darbey geruhiglich bleiben lassen, und handhaben, schützen, schirmen und ihnen daran keinen Eintrag thun, noch zu thun gestatten sollen und wollen, in keinerley weiß noch gestalt: Welches alles wir dann auch auf die verborgen- und vergrabene Schätz, sie seyen von Gold, Metall, Kleinodien, Gold- oder Silber-Geschirr, verstanden, und gleiches Recht darüber hiermit ertheilet, und geben haben wollen.

Jus nundinarum.

Wir gönnen und erlauben auch mehrgenandtem Frantz Adolph Dieterich, Freyherrn von Ingelheimb, und nach ihm, seinem ehelichen ältesten Leibs-Erben von Römischer Kayserlich- und Lands-Fürstlicher Macht Vollkommenheit, rechter Wissenheit und zeitigem Rath in krafft dieses Brieffs, daß sie in allen jetzigen und künfftigen ihren Obrigkeiten, Herrschafften und Gebiethen, an einem oder mehr Orten und Enden ihnen darzu gefällig, alle Wochen auf bestimmten Tag einen oder mehr Wochen-Märck, desgleichen an denselben Orten, auch zu bestimmten Zeiten des Jahrs, so ihnen am gefälligsten und gelegensten seynd, einen oder mehr Jahrmärck, mit so viel Tägen, vor und nach, als sie vonnöthen achten, und für gut ansehen werden, auffrichten, und hinführo zu ewiger Zeit haben und halten, auch sie alle und jede Persohnen, die solch Jahr- und Wochen-Märck mit ihren Gewerben, Kauffmannschafften, Handeln, Haab- und Güteren besuchen, oder in andere Weg zu freyem feylen Kauff kommen, dahin und davon ziehen, und so lang sie auf denselben Woch- oder Jahr-Märcktē seyn werden, alle Gnad, Freyheit, Sicherheit, Glait, Schirm, Recht- Gerechtigkeit und gut Gewonheit haben, sich deren freuen, gebrauchen und geniessen sollen und mögen, wie andere, so Wochen- und Jahrmärckte im Heil. Römis. Reich und Unsern Erb- Königreich, Fürstenthumb und Landen haben, gebrauchen, geniessen von Recht, oder Gewohnheit, damit auch mehrgedachter Freyherr von Ingelheimb, dessen Erben, und wie obgehört, Erbens-Erben sich dißfalls einer Ergetzlichkeit zu erfreuen haben; Geben Wir ihnen diese vollkommene Macht und Gewalt, daß sie von allen und jeden auf den Märckten verkaufften Sachen, nach Gelegenheit der Waaren, wie die Nahmen haben, einen sichern Pfennig, wie in den Reichs- und andern Städten, Märckten und Flecken bräuchig und herkommens ist nutzbarlich einfordern und erheben mögen; Doch Uns und dem H. Reich und sonst anderen an ihren Rechten und Gerechtigkeiten unvergriffen und unschädlich.

Weiter thun und geben Wir vongedachtem Frantz Adolph Abzug und Nachsteuer.

Die-

Dieterich, Freyherrn von Ingelheimb, seinem ältisten Mañs-Erben und dessen Erstgebohrnen, diese besondere Gnad und Freyheit: wann, und so offt sich zuträgt und begiebt, daß in ihren Herrschafften, Gütern und Gebieten einer oder mehr Unterthanen nicht weiter bey- oder unter ihnen wohnen, sondern seines bessern Nutzens wegen an andere Orten zu ziehen willens, von dem, oder denenselben sollen gemelte Freyherrn von Ingelheimb ein nach Gelegenheit ihres Vermögens gebührlich, und der Orten und Lands-Art gebräuchigen Abzug, Nachsteuer und Leibtheil, gleichfalls von denjenigen, die sich von einer andern Obrigkeit mit Fürzeigung glaubwürdigen Scheins ihres Abscheidens nähister Herrschafft zu ihren Unterthanen machen und bey ihnen häußlich unterwerffen, und nieder thun wollen, ein Einzug-Geld abzufordern Macht haben.

Jus Asyli. Ferner geben Wir ihnen Freyherrn von Ingelheimb, diese hernachfolgende besondere Gnad und Freyheit, daß sie und seine Frantz Adolph Dieterichs Freyherrn von Ingelheimb eheliche Leibs-Erben, und derenselben Erbens-Erben in und auff ihren Schlössern und Wohnungen, so weit sich deren Begrieff und Umbfang mit Häusern, Höfen, Gärten und andern Zugehörungen, erstrecken, die sie jetzt haben, oder ins künfftige mit rechtmässigem Titul überkommen werden, alle und jede Todtschläger und dergleichen unsichere Personen und Missethäter (doch offene Mörder, und diejenigen, welche jemanden fürsetzlicher mörderischer Weiß entleibt hätten, ausgenommen) enthalten, hausen, höfen, ätzen, tränken und Gemeinschafft mit ihnen haben mögen nach ihrer Nothdurfft, Willen und Wohlgefallen, daß auch solche Todtschläger, oder dergleichen unsichere Personen daselbst Jahr und Tag Freyung haben, und weder mit noch ohne Recht von einiger Obrigkeit daraus genomñen werden mögen. Jedoch, wo nach Verscheinung obbenanten Jahr- und Tagszeit jemand gegen solchen Rechtens begehren würde, sollen gedachte Freyherren von Ingelhimb, oder seine Frantz Adolph Dieterichs Freyherrn von Ingelheimb, Erben und Erbens-Erben, wie obstehet, entweder selbst unverzüglich, was sich den Rechten gemäß gebühret, ergehen und wiederfahren, oder sie der Obrigkeit, darunter solche Entleibung begangen, auf derselben Begehren, jedoch gegen gnugsamen Revers, daß solche Verabfolgung ihnen Freyherren von Ingelheimb, oder gedachten Frantz Adolph Dieterichs Erben und Erbens-Erben an ihrer Jurisdiction, Bottmässigkeit, Hohen und Niederen Gerichten gantz unpræjudicierlich, und unnachtheilig seyn solle, zurecht folgen zu lassen schuldig seyn; Es solle auch gedachten Freyherren von Ingelheimb, oder seinen Frantz Adolph Dieterichs ehelichen Leibs-Er-

ben, oder derselben Erbens-Erben, und den Ihrigen solch Enthaltung u. Gemeinschafft, auch wann dieselbe aus erstgedachten ihren Gebieten, Schlössern, Wohn- und Freyungen, wie es sich begeben möchte, hinweg- und entkomen, wie vorberührt, und sonst keinen Schaden bringen noch gebähren in keine Weiß noch Wege.

Juden-Schutz.

Wir thun und geben auch mehrgedachten Johann Lucas und Frantz Adolph Dieterich, Freyherren von Ingelheimb, seinen ehelichen Leibs-Erben, und derenselben Erbens-Erben und Nachkommen die besondere Gnad und Freyheit, daß Sie auf allen ihren Graff- und Herrschafften, Städten, Märckten, Flecken, so sie jetzt bereits besitzen, oder inskünfftig über kurtz oder lang in dem Heil. Römischen Reich, wie auch Unsern Erb-Königreich, Fürstenthumb und Landen, durch Kauff, Erbschafft, Tausch oder durch andere rechtmässige Mittel an sich bringen werden, nicht allein Juden auffnehmen, und halten mögen, sondern auch, daß nach Eröffnung, Publicirung und Verkündigung dieser Unser Freyheit kein Jud oder Jüdin der offtgedachten Freyherrn von Ingelheimb, oder seiner Frantz Adolph Dieterichs ehelichen Leibs-Erben und deren Erbens-Erben, Dienern, eigenen Leuthen, Hinterfassen, Unterthanen, zugehörigen Lehen-Leuthen und Verwandten, noch auch ihren Weibern, Kindern, Ehehalten, Dienstbotten und Haußgesind, weder auf liegende unbeweglich eigene Bestand oder Lehen, noch auch auffahrende und bewegliche Güter, noch auf andere Unterpfand, Brieff oder Verschreibung, noch auch auf ihren Treu und Glauben, weder mit oder ohne Wucher, weder wenig noch viel ohne gedachter Freyherren von Ingelheimb oder seiner Frantz Adolph Dieterichs Erben und Erbens-Erben Vorwissen und Erlaubnüß nicht leyhen oder verstrecken, auch mit ihnen nichts tauschen, wechselen, noch einige Anleyhungs oder andere Contract, wie die Namen haben mögen, benañt und unbenannt, (ohne allein, was zu täglicher Nahrung und Nothdurfft von fahrender Haab üm baares Geld erkauffet würde, auch die freyen auffrichtigen Handthierungen und Commercien in den freyen offenen Messen und Jahrmärckten ausgenommen, weder mündlich, noch schrifftlich, heimlich, noch öffentlich, ümb was Ursachen das wäre, oder seyn möchte, nit eingehen, noch auch solches Anleihens getroffenen Contract, Obligation und Handlung halben, so nach publication dieser Unser Freyheit ohne Vorwissen und Bewilligung gedachter Freyherren von Ingelheimb oder seiner Frantz Adolph Dieterichs Erben und Erbens-Erben, wie obstehet, gemacht worden, unangesehen, ob dieselbē mit Handgegebener Treu und Glauben, auch geschwornen Aid bestättiget wären, vor Unseren und des Heil.

Römischen

Römischen Reichs Hoff-Gericht, Cammer-Land-noch einigen andern Gerichten nicht fürfordern, beklagen noch ichtwas auf solch der Juden Fürfordern und Klagen erkannt, gerichtet, noch geurtheilet werden, auch in solchen Contracten, Obligationen, und Verschreibungen gar kein verborgener List und Betrug, oder ob das Darleyhen durch eine dritte Person, als durch einen Christen beschehe, oder sonsten anderer betrüglicher Schein, wie deren etliche in Unseren und des Heiligen Reichs Ordnungen und Abschieden, absonderlich des Ein tausend fünff hundert ein und funfftzigsten Jahrs ausgedrucket, und wie die immer genennt werden möchten, nicht gebrauchet, oder fürgewendet werden, und da deme zuwider gehandelt, die Jüden das Haupt-Gut des dargeliehenen und ausgezahlten Gelds samt daraus folgender Schuld verwürckt und verfallen haben, und solches vielgedachten Freyherrn von Ingelheimb, oder seinen Frantz Adolph Dieterichs Erben und Erbens-Erben zustehen, und ohne Verhinderung bleiben, darzu auch, welche Juden oder Judinnen von der Herrschafft darunter sie gesessen, auch auf vielgedachter Freyherrn von Ingelhimb, oder seiner Frantz Adolph Dieterichs Erben und Erbens-Erben, Diener eigene Leuthe, Lehn-Leut, Hintersassen, Unterthanen, Zugehörige und Verwandten ihnen vor dato dieser Unser Kayserliche Freyheit schuldig, und was Sie derohalben für versprochene, zugesagte oder verschriebene Pfänder oder Unterpfand haben, und darum genugsame briefliche Urkund vorlegen, davon Abschrifft geben und folgen lassen werden, dieselben Juden, oder Judinnen alsdañ von solcher verschwiegenen Schuld wegen nicht mehr gehört, noch zugelassen, auch gedachte Freyherrn von Ingelheimb, oder seinen Frantz Adolph Dieterichs Erben und Erbens-Erben der Jüden oder Jüdinnen nichts darüber, weder wenig noch viel zu Bezahlung solcher verschwiegenen Schulden erfolgen lassen, sondern solches alles verwürckt, und ihnen heimgefallen, einziehen, und behalten sollen; und so darüber, oder darwieder auf der Juden oder Judinnen Anruffen gedachter Freyherr von Ingelheimb, oder seiner Frantz Adolph Dieterichs Erben und Erbens-Erben, Diener und eigene Leuth, Hintersassen, Unterthanen, Zugehörige, und Verwandte an Unseren Kayserl. Cammer-Gericht, Hoff-Gericht zu Rothweil, oder einigen Land, oder anderen Gerichten berührter Sachen halber fürgeheischen, und daselbstiges wider sie, ihre Leib, Haab und Güter gehandelt, procedirt, gerichtet oder geurtheilet würde, oder auch wo mehrgedachte Freyherren von Ingelheimb, oder seine Frantz Adolph Dieterichs Erben und Erbens-Erben, Diener, eigen Leuth, Lehen-Leuth, Hintersassen und Unterthanen, Zugehörige und Verwandten, wie obstehet, auf

der Juden oder Judinne geschwinde Einführen, sich in einige Vergleich begeben, und dieser Unser oder anderer Gnaden und Freyheit ausserhalb offtgedachter Freyherren von Ingelheimb, oder seiner Frantz Adolph Dieterichs Erben und Erbens-Erben, Vorwissen, Gunst und Bewilligung verzeihen würden, in was Schein oder Weg das geschehe, sollen doch solche Contracten, Verschreibungen und Verzichte dieser unser Freyheit ohne allen Nachtheil, auch die erfolgte Processs-Unterhandlungen ihnen allensamt und sonderlich an ihren Haab und Gütern keinen Nachtheil oder Schaden bringen oder gebehren, sondern dieselbe alle und jede, wie die genannt, gantz und gar untauglich, nichtig, krafftloß, unbündig, todt und abseyn und bleiben, auch von männiglich in- und ausserhalb Gericht dafür gehalten, und obgedachte Freyherren von Ingelheimb oder seine Frantz Adolph Dieterichs Erben, derselben Diener, eigene Leuthe, Lehenleuthe, Hintersassen, Unterthanen, Zugehörige und Verwandten, und derselben Haab und Güter liegend und fahrende solcher Processen halber, durch die Jüden oder Jüdinnen erlangt, und ausgebracht, weder mit oder ohne Recht von jemanden nicht angelangt, bekümmert, beschwert, noch beschädigt werden, dann Wir alles und jedes dessen sie derentwegen inner- und ausserhalb Rechtens sich zu behelffen haben, und fürbringen möchten, fürnemlich aber ihr, der Juden gemeine, oder sonderbahre Freyheiten, so sie denen zuwider jetzo, oder noch in künfftiger Zeit von Uns und Unseren Nachkommen am Reich erlangen und ausbringen, so viel die hierwieder seynd oder verstanden werden möchten, nichts ausgenomen, zu gleicher weiß, als ob solches von Wort zu Wort hierinn beschrieben und ausgedruckt wäre, von Römischer Kayserlicher Macht Vollkommenheit hiemit in Krafft dieses Brieffs, jetzt alsdann, und dann als jetzt, auffgehebt, cassiret und abgethan, und vernichtet haben wollen, und darzu wo vielgedachten Freyherren von Ingelheimb oder seinen des Frantz Adolph Dieterichs Erben und derselben Erbens-Erben, Dienern, eigenen Leuthen, Lehenleuthen, Hintersassen, Unterthanen, Zugehörigen und Verwandten einen oder mehren nach Verkündigung dieser Unser Freyheit, obgehörter massen, durch einen Juden oder Jüdin ichtes geliehen oder fürgestreckt würde, daß derselbe Jud oder Jüdin, so offt sie freventlich hierwider thäten, zehen Marck löthiges Golds Uns und Unseren Nachkommen am Reich in Unser und des Reichs Cammer gantz unnachläßig zu bezahlen verfallen seyn sollen.

Jus venandi & molendinorum.

Weiter thun und geben Wir obgedachten Freyherren von Ingelheimb und seinen Frantz Adolph Dieterichs Erben und Erbens-Erben, diese fernere Gnad und Freyheit, daß sie für

für und für auf allen ihren Gründen und Boden alle hohe und niedere Gejagde und Waydwerck haben, und sich derselben, so offt sie gelüstet, gebrauchen, auch auf denselben Mühlen mit allen Zugehörungen, als mit Leitung des Wassers auf die Mühlwerck, Wege, Stege, darzu und darvon, samt allen andern Zugehörungen, so zu Auffrichtung neuer Mühlen nothdürfftig sind, in massen als ob solches mit weiteren oder mehreren Worten, Puncten und Articulen klärlich und eigentlich hierinn begriffen wäre, auffrichten und bauen, und auf solchen Mühlen allerley Getraid mahlen, Holtz schneiden, schleiffen, poliren, pleyen, Oel- und Pulvermachen, auch allerley Eisen und Messing Dradt oder Wieren ziehen und bereiten lassen, und sonsten die nach ihren Nothdurfften, Willen und Wohlgefallen gebrauchen und geniessen; Desgleichen, daß sie auf jetztberührten ihren Gründen und Böden neue Häuser, Höfe und Güter, wann und so offt es ihnen geliebt, bauen und auffrichten mögen, welche Höffe und Güter auch die obangeregte Mühlen dann allezeit mit den Märckten, Flecken, Dörffern, oder Gütern in deren Bemarckung sie dann liegen werden, allgemein Recht mit Holtzung, Weyeren, Wässern, Fischereyen, mähren Moossen, trucken und nassen, Wiesen, Wayden, Viehegänge, und allen anderen, nichts ausgenommen, wie das genennt oder geheissen werden mag, haben und gebrauchen, und von denselben Märckten, Flecken, Dörffern, Gütern oder Obrigkeit derselben, und sonst allermänniglich, ohne alle Verbott Hinter- oder Beschwerung darzu gelassen werden sollen.

Jurisdictio criminalis vel Blutbahn.

Uber dieses und damit das übel gestrafft und gemeiner Nutzen erhalten werde; so haben Wir aus wolbedachtem Muth, gutem zeitigem Rath, und rechtem Wissen, ihnen Freyherren von Ingelheimb, und seinen Frantz Adolph Dieterichs Ehelichen Leibs-Erben und derselben Erbens-Erben zu allen ihren Graffschafften, Städten, Schlössern, Märckten, Flecken, Dörffern und Gebiethen, die sie jetzt haben, oder künfftig, auf was weiß und wege es geschehe, mit rechtmäßigem Titul überkommen möchten, eine gemeine Jurisdiction und Gerichts-Zwang, auch alle hohe und niedere Gerichte, gegeben, und in denselben Graffschafften, Herrschafften, Städten, Schlössern, Märckten, Flecken, Dörffern und Gebiethen, wie obstehet, ein- oder mehr Obrigkeit, oder Ambtmänner, und darzu bedürfftige Personen an ihre statt zu setzen und zu verordnen gegönnet und erlaubet, und den Bann daselbst über das Blut zu richten, gnädiglich zugestellet; Gönnen, geben, verleihen und erlauben ihnen Freyherren von Ingelheimb, und seinen Frantz Adolph Dieterichs Ehelichen Leibs-Erben und derselben Erbens-Erben für und

für, solches alles von Römischer Kayserl. auch Königlich- und Lands-Fürstlicher Macht, wissentlich in krafft dieses Brieffs, also, daß nun hinführo Sie, und seine Frantz Adolph Dieterichs Erben, Innhaber derselben Graffschafft, Herrschafften, Städten, Schlössern, Marckten, Flecken, Dörffern und Gebiethen, wann und so offt sie das nothwendig und gut gedüncket zu seyn, in denselben Graff- Herrschafften, Städten, Schlössern, Marcksten, Flecken, Dörffern und Gebiethen, an den Enden und Orthen, da ihnen das am füglichsten ist, ein oder mehr ordentlich Gericht durch sich selbst ihr gesetzte Obrigkeit oder Amtmänner, oder sonst einen oder mehr seiner mit so viel ehrbaren Männern, so Er oder sein Amtmann und Unterrichter darzu nützlich und tauglich zu seyn bedüncken; besetzen, üben, halten und gebrauchen, und daselbst um alle und jegliche bürgerliche und peinliche Sachen, Uberfahrungen, Mißhandlun- Malefiz und Ubertrettungen, nichts außgenommen, es seyen Güter, so dahin gehören, Geldschulden, Pönen, Straffen, und Bußen, Lands-Verweisungen, Leibs- Straffen, auch umb Leib und Leben, und alle persönliche und andere Fehle, so meri vel mixti Imperii, oder sonsten einer gemein uud schlechten Jurisdiction oder Gerichts-Zwang seynd, oder geachtet werden, klagen, gerichtlich procediren und verfahren, erkennen, Urtheil sprechen und dieselbigen exequiren, und dann in den gemeldten Graff- und Herrschafften, Städten, Schlössern, Märcksten, Flecken, Dörffern, und deren Zugehörungen, gebiethen und verbiethen, Pön, Fall, Buß, groß und klein Frevel, wie der Orthen Landsläuffig und gebräuchlich sind, und sie jederzeit für billig und gut angesehen worden, auffsetzen, straffen, und damit alles das Handelen, Thun und Lassen, das sich in solchen Gerichten gebühret, auch in allen Bürger- und peinlichen Sachen und Fällen gute Satzung, Ordnung und Statuten, den gemeinen Rechten und Unseren und des Heil. Reichs Ordnung gemäß, die so kräfftig seynd, als ob sie von Uns oder Unseren Nachkommen auffgerichtet und gesetzt wären, setzen, machen, auffrichten, und die nach Gelegenheit der Zeit und Läuffen, so offt es die Nothdurfft erfordert, wiederum ihres Gefallens aufheben, ändern, bessern, und gantz abthun, auch die verwürckte Pön- Fäll, Buß und Frevel einbringen mögen, von allermänniglich unverhindert, uud sollen alle und jegliche so daselbst gesessen, darunter, oder darzu gehörig oder sonsten unterwürfflich werden, verpflichtet seyn, solchem Gerichts-Zwang Folge zu thun, gehorsam und gewärtig zu seyn, daß auch die gedachte Freyherren von Ingelheim, und seine Frantz Adolph Dieterichs Erben, und Erbens-Erben, Innhabere vorgedachter Graff- und Herrschafften, Städten, Schlössern, Märckten, Flecken, Dörf-

Dörffern und Gebiethen, in denenselben an ein oder mehr Orthen ihres Gefallens und der Nothdurfft nach Halßen-Gericht, Stock und Galgen auffrichten, und das Blut zu richten, brauchen, und denen ehrbaren tauglichen Personen, die sie zu einer jeden Zeit darzu geschickt, und nutz zu seyn bedüncken, ferner zu richten befehlen, und daß alsdann dieselbe verordnete Personen oder ihre Ambtleuthe nach übelthätigen verläumbden Leuthen, die sie denselben Graff- und Herrschafften, Städten, Schlössern, Märckten, Flecken und Dörffern, und derselben Bezirck und Gebieth betretten und begreiffen, gefänglich annehmen, und dieselbe auch andere Missethäter, so von andern Orten und Enden ausserhalb derselben Bezirck daselbsten zu berechten und zu bestraffen, geführet und geantwortet werden, auf vorgehende gnugsame indicia, oder überzeugnüß peinlich fragen, und auff jedes selbst Bekänntnüß, oder offenbahre Verhandlung nach des Heil. Reichs Recht und wohlhergebrachten Gebräuchen und Gewonheiten öffentlich richten und straffen lassen sollen und mögen, ohne jedermänniglichs Irr- und Verhinderung; Doch daß vielgedachte Freyherren von Ingelheimb, und seine Frantz Adolph Dieterichs Erben und Erbens-Erben, Innhaber der gedachten Graff- und Herrschafften, Städte, Schlösser, Märckt, Flecken und Dörffern von ihren Ambtleuthen, und denen sie gedachten Bann befehlen werden, gewohnlich Gelübd und Ayd auffnehmen, mit dem Bann über das Blut zu richten, zu handelen, und zu vollführen, als gleich unpartheyische Richtere gegen dem Armen als dem Reichen, und dem Reichen als dem Armen, und darinnen nicht ansehen weder Lieb, Leyd, Gut, Gab, Gunst, Furcht, Freundschafft, noch sonst kein andere Sach, dann allein gerechtes Gericht, als sich gebühret, und sie gegen GOTT dem Allmächtigen es am jüngsten Gericht verantworten wollen, getreulich und ungefährlich.

Exemptio à telonijs.

Wir geben auch mehrgedachten Johann Lucas und Frantz Adolph Dieterich, Freyherren von Ingelheimb, dessen Erben und Erbens-Erben, noch die besondere Gnad und Freyheit, daß Sie sambt allen ihren Kindern, auch anderen mit sich führenden Sachen und Zugehörungen, wie die Nahmen haben im Heil. Reich, auch Unseren Erb-Königreichen, Fürstenthumb und Landen, aller Orthen zu Wasser und Land, frey und ohne Abforderung einiger Mauth, Zolls, Brugg- oder Weg-Gelds und anderer Aufflagen, wie die jetzo genennt werden mögen, passirt und repassirt werden sollen, doch denjenigen, so darwider bereits einig special-Privilegium in Händen, ohne Præjuditz, Nachtheil und Schaden.

Jam infeudandi & subinfeudandi.

Uber solches haben Wir bemelten Freyherren von Ingelheimb, und nach Ihnen seinen

Frantz Adolph Dieterichs Ehelichen Männlichen Leibs-Erben, und so fort, wie obstehet diese besondere Gnad gethan, und Freyheit gegeben, thuen und geben ihnen dieselbe von Römischer Kayserlichen Macht Vollkommenheit, hiermit wissentlich und krafft dieses Brieffs, also, daß sie nun hinführo alle und jegliche Edele, Rittermäßige und andere Lehen und Affter-Lehen, Geistliche und Weltliche, wie die genennt oder geheissen werden, nichts ausgenommen noch hindan gesetzt, und sonderlich die von ihren Herrschafften, Schlössern, Gerichten und Gebiethen, so sie von Uns und dem Heil. Reich oder andern haben, oder hinführo überkommen und erkauffen, oder in andere Weeg an sich bringen werden, zu Lehen rühren, Geistlichen und Weltlichen Personen zu Lehen und Affter-Lehen leyhen, und von allen denselben Lehen-Mannen, Lehen-Pflicht und Ayd wie sich gebühret nehmen, auch gewöhnliche Lehen-Pflicht und Gericht halten mögen, und sie die Lehen-Männer ohne alle Ein-oder Wiederrede, Verhindernüß oder Behelff, solche Lehen von ihnen empfahen und ihnen darüber, als ihren Lehen Herren gewöhnliche Lehens-Pflicht und Ayd zu thun schuldig seyn sollen, und wo dieselbe Lehen-Männer solches in gebührender Zeit nicht thun, und sich des wiederen, oder Ausflucht suchen würden, daß dardurch ihre Lehen und Lehens-Gerechtigkeit verfallen und verwürcket seyn, auch Sie Johann Lucas und Frantz Adolph Dieterich Freyherren von Ingelheimb, oder dessen Nachkommen, wie oben laut, als Lehen-Herren, dieselben Lehn zu Mehr- und Besserung anderer ihrer Lehen und Güter einziehen und behalten, oder ferner ihres Gefallens, wann und wem sie wolten, zu verleihen Macht haben sollen: Ob auch dieser Unser Freyheit und Begnadigung einige gemeine Geist- und Weltliche oder Lehen-Recht, Gesatz, Ordnung, Statuten, Freyheiten, alt Herkommen, und Gebrauch zuwider wären oder verstanden werden möchten, denselben allen und darzu insonderheit den Rechten und Gebräuchen, die mitbringen, daß ein Lehen-Herr sein Eigenthum ohne Verwilligung seines Lehen-Manns, in andere Personen minderstands nicht verändern möge, und daß also die Lehenmannen von einem Lehenherren minderstands, dann der vorig Lehen-Herr gewesen ist, ihre Lehen zu empfahen nicht schuldig seyn sollen, wie aus rechtem Wissen gäntzlich derogirt haben wollen, erstatten und erfüllen, auch hiermit alle und jegliche Mängel und Gebrechen, wie die erscheinen und erfunden würden, setzen, ordnen und erklären, daß wider solches alles, wie oblaut, gar nichts, wie das erdacht, verstanden, ausgelegt oder fürgeben werden möchte, gebraucht noch zugelassen werden solle noch möge, als von obbestimmten Röm. Kayf. Macht

Voll-

Vollkommenheit und in krafft dieses Brieffs.

Jus ædificandi castra.

Also zu noch mehrerm Gezeugnüß, Glauben und Gedächtnüß unser Kayſ. sonderbahren Gnad, damit wir offtgenannten Johann Lucas und Frantz Adolph Dieterich Freyherren von Ingelheimb geneigt sind, haben wir ihnen und nach seinem Frantz Adolph Dieterichs tödtlichen Hintritt, deſſelben mannlichen ehelichen primogenito, und so fort die besondere Gnad gethan, Freyheit geben und zugelassen, auch deſſen vollkommener Macht und Gewalt: Wann sie über kurtz oder lang Begierde gewinnen, im Heil. Römiſ. Reich oder unſern Erb-Königreich-Fürstenthumb und Landen, ein oder mehr neue Sitz oder Schlösser zu erbauen, daß Sie dieſelben Sitz uñ Schlösser ihrem Selbst-Willen und Wohlgefallen nach, befestigen, andere neue adeliche zu machen, in allen und jeglichen ihren Reden, Schrifften, Titulen, Insiegelen, Handlungen und Geschäfften, nichts ausgenommen, allein oder mit ihren jetzigen Zunahmen, gegen männiglich gebrauchen sollen, und mögen unverhindert allermänniglich.

Und damit offtgemelte Johann Lucas und Frantz Adolph Dieterich, Freyherren von Ingelheimb, oder deſſen eheliche Nachkommen, und Erbens-Erben, der primogenitur nach, wie obstehet, zu einem jeden solcher neu-erbauten, erkaufften, oder sonst redlich überkommen-oder an sich gebrachten Schlöſſern und Sitzen mit sonderbahren Gnaden fürgesehen seyn; So geben Wir ihnen jetzo alsdann, und dann als jetzo alle und jede Freyheit, Herrlichkeit, Gejaidt, Fischwaidt, gut Gewohnheit, Recht, Vortheil, Statuten und Gerechtigkeiten, damit andere dergleichen fürnehme Stand zu ihren Schlöſſern, Sitzen und Häuſern derſelben Ort und Ende von Unſeren Vorfahren am Reich, auch anderen Unſeren Erb-Königreich Fürstenthum und Landen begnadet, begabet, und deren im Gebrauch seynd; Sie Freyherren von Ingelheimb, oder sein Frantz Adolph Dieterichs Primogenitus, und deſſen erster Mannlicher Erb, wie obstehet, Inhaber derſelben Schlöſſer und Sitz, sollen und mögen sich auch deren hinführo in wenig Zeit ihrer Nothdurfft und Gefallen nach allermassen, als ob die alle mit sondern und lautern Worten hierin von Articul zu Articul eigentlich ſpecificirt, ausgedruckt und begriffen wären, freuen, gebrauchen und genieſſen.

Jus primogenituræ.

Und damit dieſer Freyherrlicher Stamm von Ingelheimb auch nechſt Göttlicher Verleyhung zu stetswährenden Zeiten bey beſtändigem Wohlweſen und Auffnehmen, auch steter Ruhe und Frieden, dem dabey intereſſirten Lande und Unterthanen, um so viel mehr erhalten bleiben, hergegen allen besorgenden gehäßigen Zwytracht, Irrungen und andern schädlichen Zerrüttungen, Verderben und Unheil, so beydes Herren und Unterthanen Ausſpalt- und Theilung

der Graff- und Herrschafften zu gewarten, wie bey vielen Fürstenthumben und Graffschafften die Erfahrung leyder öffters als gut ist, an Tag geben thut, so weit möglich vorgebauet werden möge; Als thun wir bey demselben das Jus primogenituræ eventualiter einführen, und diesen Brieff gnädigst einverleiben: Falls GOTT der Allmächtige Ihn Frantz Adolph Dieterich, Freyherren von Ingelheimb mit Ehelichen Leibs-Erben Mannlichen Geschlechts beseeligen solte, daß er dann krafft dieses Brieffs Fug und Macht haben solle, besagtes Jus primogenituræ unter denselben zu ordnen und auffzurichten, also und dergestalt, daß alsdann solches in allen kräfftig, gültig und unhintertreiblich seyn solle, als ob solches von Wort zu Wort hierinnen inserirt, einverleibt und geschrieben wäre. Und thun solches aus Kayserl. Macht und Hochheit hiermit in krafft dieses Brieffs wissentlich in bester Form, Maaß und Gestalt, wie solches von Recht und Billigkeit, auch unser und des Heil. Reichs üblichen Gebrauch und Gewonheit wegen beschehen soll, kan, oder mag, confirmiren, in allen seinen Puncten inserirten Clausulen corroboriren, und bestättigen.

Jus adoptandi.

Wir haben auch gedachtem Frantz Adolph Dieterichen, Freyherrn von Ingelheimb, dessen Erben und Nachkommen diese besondere Gnad gethan, und Freyheit geben, daß im Fall Sie der allmächtige Gott über kurtz oder lang, ohne Hinterlassung Ehelicher Männlicher Leibs-Erben, von dieser zergänglichen Welt abfordern solte, sie Fug und Macht haben sollen, ungeachtet, ob gleich ein oder mehr Töchter vorhanden wären, einen jeglichen aus dem Geschlecht deren von Ingelheimb, oder einen anderen, wen sie hierzu am besten qualificirt befinden, und ihnen beliebig, per ultimam voluntatem seu inter vivos, quocunque modo zu adoptiren, und zum Erben zu instruiren und anzusetzen, auch demselben solchen Freyherrn Titul, samt allen desselben Pertinentz, Ehr und Würdigkeit zu restiren und zu verschaffen, welche hernach solchen Titul und Würde an sich nehmen, und denselben neben obbeschriebenen verbesserten Wappen und Kleinod haben, führen und behalten, auch mit allen seinen Ehelichen Leibs-Erben und Nachkomen, Mann und Frauens-Personen, sich dieser Unser vorangezogener Gnad und Freyheit gebrauchen solle und möge. Jedoch solle mehrgedachter Frantz Adolph Dieterich, Freyherr von Ingelheimb, dessen Erben und Nachkommen denjenigen, so sie ins künfftige zu adoptiren und zu Erben zu investiren gesinnen, Uns und Unseren Nachkommen am Reich vorher nahmhafft zu machen schuldig und verbunden seyn.

Jus transumendi & vidimandi.

Zu dem thun und geben Wir auch vielgedachten Freyherrn von Ingelheimb, und nach Ihnen seinen des Frantz

Adolph

Adolph Dieterich Männlichen Ehelichen Leibs-Erben, und derselben Erbens-Erben die Gnad uud Freyheit, daß sie von allerhand Privilegien, Instrumenten, Uhrkunden, Briefen und Schrifften, wie die Nahmen haben mögeu, da sie von jemand derhalben ersucht würden, ein oder mehr Tranlumpt machen, dieselben vidimiren, und unter ihren aufgedruckten oder anhangenden Insiegeln authentisiren sollen und mögen, welchen Tranlumpten und Vidimussen auch allenthalben inn- und ausserhalb Gericht vollkommener Glaub gegeben werden soll, in aller Maaß, als ob sie von einem Churfürst, Fürsten und Prælaten, oder andern Stand des Reichs, Land oder Gericht vidimirt und authentisirt wären.

Ut non usus non præjudicet.

Damit auch gedachte Freyherren von Ingelheimb, und seine Frantz Adolph Dieterichs Erben und Erbens-Erben, aller und jeglicher oben- und nachbemeldter Begnadigung und Freyheiten, Prærogativen und fürsehmigen desto kräfftiger und würcklicher, auch ohne einige Anfechtung und Einrede, unzerbrochen frey genieſſen und gebrauchen mögen, so haben Wir Ihnen ferner diese nachfolgende Gnad aus eigener Bewegnüß, rechtem Wissen und Kayserlichen Macht Vollkommenheit geben und mitgetheilet, thun auch solches hiermit in krafft dieses Brieffs, also, daß in ihrer, und seiner des Frantz Adolph Dieterich, Freyherrn von Ingelheimb Manns- und Weibs-Erben, aller und eines jeglichen unter Ihnen insonderheit Gefallen, Willen und Macht stehen und bleiben solle, wann und zu was Zeit, über kurtz oder lang sie sich obgemelter und nachfolgender Unserer Begnadigung in allen und jeglichen Stücken, Versiculn, Puncten und Articulen, keinen ausgenommen, sämtlich mit einander, oder in einem allein, oder mehrern, und in welchen Stücken, Puncten, Versiculen und Articulen insonderheit unterschiedlich und würcklich zu gebrauchen anfangen, oder aber ob sie solche Unsere Begnadigung bey ihnen ungeöffnet und ungebraucht, so lang es ihnen gefällig, indeme gantz keine Zeit ausgenommen, behalten und bewahren wollen, und so sich begiebt über kurtz oder lang, daß nach der Zeit und dato obbegriffener Unserer Kayserlichen Begnadigung, die bemelte Johann Lucas und Frantz Adolph Dieterich, Freyherren von Ingelheimb, dessen Erben und Erbens-Erben, wie obstehet, sich deren Unser Kayserl. Gnad und Freyheiten in einem oder mehr Puncten, Versiculen, Stücken und Articulen, entweder durch Stillschweigen oder öffentlich aus gutem Willen nicht gebrauchen, oder auch gleich wider diese Unsere Begnadigungen in einem oder mehrern selbst das Widerspiel thun, handlen, auch dasselbe wider alle diese Unsere

Begna-

Begnadigung zu geschehen annehmen, und bewilligen würden, zu einem oder mehrmalen, und so offt das geschehe, daß doch alles Ihnen so wohl an denen nachgelassenen, als unnachgelassenen Puncten und Articulen dieser Begnadigung und Freyheiten, oder da Sie gleichfalls darwider gehandelt und bewilliget hätten, gantz unnachtheilig, und allerdings unschädlich seyn, sondern Sie sich, wann und so offt Ihnen das gefällig, und gelegen seyn wird, wiederum allenthalben, und in allen Dingen allzeit von neuen derselben Unser Begnadigung kräfftig und würcklich gebrauchen sollen, können, und mögen, in aller Gestalt und Maaß, als ob zuvor darüber nichts gehandelt, zugelassen noch bewilliget, sondern solch Unsere Freyheiten, alle und jede wiederumb von neuen von Uns und Unseren Nachkommen Ihnen gegeben, und zugestellet worden wären, die Wir Ihnen auch in allen solchen Fällen, so offt sich die begeben, wiederum von gantz neuen, von Worten zu Worten, wie dieser Unser Begnadigungs-Brieff vermag, jetzt als dann, und dann als jetzt kräfftiglich und in aller Gestalt, als ob nie darwieder gehandelt, geschehen, oder etwas bewilliget, und gehälet worden wäre, zugestellt, gegeben, mitgetheilt, und auffgerichtet, auch derselbe von Uns oder Unseren Nachkommen am Reich, Römischen Kayserm, und Königen, über kurtz oder lang, weder gantz oder ein Theil, es seye in wenigen oder vielen umb einigerley Ursachen willen, wie die auch genannt und erdacht werden möchten, auffgehoben und cassiret werden, sondern fest, beständig und ungeschmälert bleiben solle, auch an dem allen ihnen weder Vorschein- oder Verstreichung, zehen, zwantzig und mehr Jahren und Zeit, auch sonsten einige andere Handlung, so die Freyheiten mit der That widerwärtig geschehen, noch auch sonsten einige andere Sachen oder Ursachen, dardurch ausserhalb dieser Unser Begnadigung die Freyheiten unwürcklich und unkräfftig gemacht werden möchten, gantz keinen Schaden, Nachtheil, noch einige Schwächung oder Unkräfftigung dieser Unser Freyheiten bringen soll, kan oder mag, dann Wir aus Kayserlicher Macht Vollkommenheit auffgehebt, auch derselben hiemit gäntzlich und gar derogirt haben wollen.

Ut non edatur Privilegium nisi in quantum.

Wir haben auch vielgemelten Johann Lucas und Frantz Adolph Dieterich, Freyherren von Ingelheimb, dessen Erben und Erbens-Erben, diese besondere Gnad und Freyheit geben, daß so offt sie sich dieser unser Begnadigung und Freyheit aller einer oder mehr Puncten oder Articulen gebrauchen, oder, da ihnen solches darzubringen und fürzuzeigen, mit oder ohne Recht auffgelegt würde, alsdann solchen Unsern Begnadigungs-Brieff noch sonsten ein mehrers oder anders daraus vorzulegen oder

zu

zu eröffnen nicht schuldig seyn sollen, dann allein ungefährlich den Anfang dieses Unsern Brieffs, und darnach den einigen oder mehr Puncten und Articulen, darauff sie sich beziehen, oder gebrauchen wollen, auch das Datum dieses Unsers Kayserl. Brieffs, und nicht weiters, denen auch alsdann geglaubt, darauff gerichtet, und gehandelt werden solle, nichts anders noch minders, als dem Original-Brieff selbsten, von allermänniglich unverhindert.

Und dieweil den vielgenannten Freyherren von Ingelheimb, oder seinen Frantz Adolph Dieterichs Erben und Erbens-Erben, diesen Unsern Freyheit-Begnadigungs- und Freyherren-Brieff, so offt sie dessen in einem oder mehr Puncten und Stücken zu gebrauchen, Nothdürfftig-Gefährlichkeit des Wegs oder anderer Ursachen halben über See- oder Land zu führen, sorgsam, beschwerlich oder gefährlich seyn möchte; So setzen, ordnen, und erklären Wir, daß deren Vidimussen, und Transumpten von dem gantzen Innhalt solches Freyheits- und Begnadigungs-Brieffs, oder einer oder mehr Clausulen und Articulen darinn begriffen, und dann eines Fürsten, Prälaten, Graffen, Frey-Stadt-Land- oder eines andern Gerichts-Insiegel besiegelt, oder aber eines Notarii, der Legalis ist, in Beyseyn zwey beglaubter Personen collationirt, mit seinem Zeichen- und Hand-Unterschrifft fürbringen, und anzeigen, so viel Glaubens geben, und darauff auch die Abschrifft, die fürters von denselben Vidimussen oder Transumpten genommen, geglaubet werden, auch inn- oder ausserhalb Gerichts und Rechts alle Krafft und Macht haben, und gegeben werden solle, als den Original-Brieffen; Desgleichen auch nicht weniger in dem Fall, ob dieser Begnadigungs-Brieff etwa durch Langwierigkeit der Zeit oder Buchstaben-Geschrifft, Pergamen, Siegel und anderen abgängig, löcherig, durch Brunst oder sonsten verdorben, oder Ihnen Freyherrn von Ingelheimb, oder seinen Frantz Adolph Dieterichs Erben, Erbens-Erben und Nachkommen gar entwendet, abhandig gemacht, oder verlohren würde, in was gestalt solches geschehen sollen, die obgemelte Abschrifften, Vidimussen und Transumpten kräfftig seyn, Macht und Glauben haben und behalten, und darauff an allen Enden und Orten gehandelt und vollfahren werden, als auff desselben Original-Brieff getreulich und ohne Gefehrde.

Conservatorium.

Wir geben auch ermeldten Freyherren von Ingelheimb, seinen Frantz Adolph Dieterichs Erben und Erbens-Erben zur würcklichen Vollziehung solcher Unserer Privilegien diese besondere Gnad, einen oder mehr Unserer, und des Heil. Reichs Churfürsten, Fürsten, Fürsten-mäßige Prälaten, Grafen, Freyherren, Städte und Gerichte, die zu ihrem Gefallen zu erwehlen haben, zu Conservatoren,

Schirm- und Schutz-Herren, in allen deshalben fürgekommenen Fällen zu ihren Kayserlichen Commissarien, Executorn, und Schieds-Richtern, die auf ihr Ansuchen (wie Wir dann ihnen namentlich dessen hiemit vollkommene Macht und Gewalt geben) getten, verbiethen, exequiren, vollziehen, handelen, und alles das thun, so Wir selbsten als Römischer Kayser in solchen zur würcklichen Vollziehung und Handhabung vorermeldter Privilegien thun würden, sollen oder möchten, ohne männigliches Verhinderung, Eintrag, oder Widersprechen, oder aber, da gemelte Freyherren von Ingelheimb, oder sein Frantz Adolph Dieterichs Erben und Erbens-Erben, mehr gelieben, gelegen seyn und gefallen wolte, die Verbrecher und Verwürcker dieser Unser Kayserl. Begnadigung und Freyheit in einem oder mehr Stücken, in andere Weege, oder vor anderen ihnen gefälligen Gerichten, anzulangen und zu beklagen, oder allein umb die verwürckte Pön-Fäll, Bussen, Straffen, und Erklärung derselben von Uns selbsten, oder Unseren Nachkommen am Reich, Römischen Kayseren und Königen, oder andern Unseren, und derselben Unserer Nachkommen am Reich, Cammer-Gericht, durch sich selbst, oder Unsern Kayserl. Fisco fürzunehmen, und zu rechtfertigen, das alles wollen Wir denen Freyherren von Ingelheimb und seinen des Frantz Adolph Dieterichs Erben und Erbens-Erben zum Wohlgefallen, Willkühr und Wahl gestellet haben.

Ferner thuen Wir gedachten Johann Lucas und Frantz Adolph Dieterichen, Freyherren von Ingelheimb, dessen Erben und Erbens-Erben diese weitere Gnad, daß Sie oder keiner in Ewigkeit einigerley Confirmation oder Bestättigung dieses Unsers ihnen gegebenen Privilegii von unseren Nachkommen Römischen Kayseren und Königen zu suchen oder zu nehmen nicht schuldig, sondern Wir meynen, setzen und wollen in krafft dieses Brieffs, daß die Privilegia, Gnaden, Gaben, und Verleyhungen, hierin begriffen zu jederzeit über kurtz oder lang in Ewigkeit so kräfftig seyn und Würckung haben sollen, als wären die von einem jedwedern Unseren Nachkommen Römischen Kayseren und Königen auf den andern sonderbar in allen recht-förmlichsten Clausulen, auffs beste bestättiget und bekräfftiget, alle Freyheiten, Rechte, Gerechtigkeit, Gebräuche und Gewohnheit, so darwider seyn möchten, hindan gesetzt und annulirt. Privilegium, ut non opus sit petere confirmationem.

Und gebieten darauff allen und jeden Churfürsten, Fürsten, Geistlichen und Weltlichen, Prälaten, Graffen, Freyen, Herren, Rittern, Knechten, Land-Marschalcken, Lands-Hauptleuthen, Vice-Dhomben, Vögden, Pflegern, Verwesern, Ambtleuthen, Land-Richtern, Schultheissen, Burgermeistern, Richtern,

Richtern, Räthen, Urthelsprechern, Kundigern der Wappen, Ehrenholden, Personanten, Bürgern, Gemeinden, u. sonsten allen andern Unsern und des H. Reichs auch Unserer Erb-Königreich, Fürstenthum und Lande Unterthanen und Getreuen, was Würde, Stand oder Wesens die seynd, ernstlich und festiglich mit diesem Brieff, und wollen, daß Sie offtgenannte Johann Lucas Freyherren von Ingelheimb, Dhom-Capitularen zu Maynt̃z u. Würtzburg, wie auch desselben Vettern Frantz Adolph Dieterichen, Freyherrn von Ingelheimb, allen dessen Ehelichen Leibs-Erben, und derselben Erbens-Erben, Manns- und Frauens-Pers̃ohnen, für und für zu ewigen Zeiten Frey- und Edle Personen, für und für zu ewigen Zeiten Frey- und Edle Herren, Freyinnen, Frauen und Fräulein schreiben und nennen, ihnen auch den Titul und Prædicat Hoch- und Wohlgebohrne, geben, und also dafür achten, erkennen, ehren und halten, darzu aller Gnaden, Freyheiten, Ehren, Würden, Vorstand, Vortheil, Recht und Gerechtigkeit, wie andere rechtgebohrne alte Frey- und Edle Herren, Freyinnen, Frauen und Fräulein, geruhiglich freuen, gebrauchen und genies̃sen lassen, hierwider nicht thun, noch das jemand̃e zu thun gestatten, in keine Weiß noch Weeg, als lieb einem seye, Unsere und des Reichs schwere Ungnad u Straff, und darzu ein Pön, nemlich zweyhundert Marck löthiges Golds zu vermeyden, die ein jeder, so offt er wider einigen obangeregter Puncten samt und sonders etwas zu thun, oder zu verhängen, sich unterstünde, Uns halb in Unser, und des Reichs Cammer, und den andern halben Theil vielgenannten Freyherren von Ingelheimb, oder sein Frantz Adolph Dieterichs ehelichen Leibs-Erben, Erbens-Erben, Manns- und Frauens-Personen, unnachläßig zu bezahlen verfallen seyn, auch nichts desto minder die selbe alle und jede bey obberührtem ihren Ehren-Stand, auch Ihnen ertheilten Kayser- König- und Lands-Fürstlichen Gnaden-Gaben, Privilegien, Würden, Recht- und Gerechtigkeiten verbleiben, und von Uns und Unseren Nachkommen am Reich, Römis. Kayser̃n und Königen würcklich und kräfftig jedesmahl geschützt und gehandhabt werden sollen; und dieses ist unser beständiger ernstlicher gnädigster Will und Meynung.

Dessen zu wahrer Urkund haben Wir Unsere Kays. Güldene Bullam an diesen Brieff hangen lassen. Der geben ist auff Unsern Schloß Pardubitz, den sieben und zwantzigsten Tag Monath May, nach Christi Unsers lieben HErrn und Seeligmachers gnadenreichen Geburth im Eintausend sechshundert und achtzigsten Unserer Reiche, des Römischen im zwey u. zwantzigsten, des Hungarischen im fünff und zwantzigsten, und des Böheimischen im vier und zwantzigsten Jahr.

Leopold. mppr. (Locus Aureæ Bullæ.)

Vt. Leopold Wilhelm Graf zu Königseck. mpr.

Ad Mandatum Sacræ Cæsareæ Majestatis proprium.

Johann Ambrosius Högel. mpr.

Registrat. & Collat. Johann Eißemann Registrator.

Daß vorstehende Copia mit dem mir vorgelegten, und von Wort zu Wort fideliter collationirten Original von Wort zu Wort gleichlautend sey, solches thue nebst beygedrucktem meinem gewöhnlichen Notariat-Signet hiermit eigenhändig attestiren. Mayntz, den 18. Sept. Anno 1713.

Ego Joannes Mauerer, Sacris Apost. & Cæsarea authoritatibus nec non in Electorali Cancellariâ Moguntinâ immatriculatus Notarius Publicus mppr.

(L. S.)

No. XXXII.

Die Kayf. Freyen und des Heil. Reichs-Städte.

MIt denen mehresten Reichs-Städten hat es die Bewandniß, daß Sie nur gewisse Privilegia Exemptionis von andern Gerichten haben. Diejenige aber, welche besondern Rechts de non Appellando, es sey vermög Privilegii oder von Kayf. Majest. confirmirten Statuti, genießen, und was sonst diß-falls eine Absicht auf die höchsten Reichs-Gerichte haben möchte, sind aus folgender nach dem Alphabeth gefaßten Tabell zu sehen.

Augspurg.

VErmög Privilegii Rudolphi II. Ao. 1593. 30. Jul. ist die Summa Appellationis auff Sechshundert Gülden Rheinisch in Gold/ welche die Klag- oder Haupt-Sache betreffen muß, erstreckt. Dann darff in unlaugbaren Schulden auch mehrern Wehrts, ferner in Leibs-Beschädigung, nicht appelliret werden. Ingleichen ist pro solennibus der Eyd vor Gefährde und Caution, welche im Privilegio der Länge nach geschrieben, verordnet. Summa. Solennia.

Dieses Privilegium wird erzehlet in dem folgenden Kayfers Ferdinandi II.di de Anno 1627. den 4ten Sept. in welchem die vorigen nicht allein confirmiret, sondern auch extendiret und erkläret, daß in allen unlaugbaren und erwiesenen Schuld-Sachen, in allen Kauffmanns-Händlen, ingleichem Falliments-Sachen, von keinem auff der Partheyen vorgehende Wechsel-Schrifften ergangenen und gefällten Extrajudicial oder Raths-Decret, wie hoch sich immer die Klag und Forderung erstrecke, von niemand, keine Person ausgenommen, an höhere Obrigkeit nicht provociret, sondern was allda gesprochen exequiret werden solle. Jedoch mit der Maße, so viel die in Kayfers Maximiliani I. Privilegio nicht begriffene Fälle betrifft, wañ in denselben, nach beschehener Execution, der beschwehrte Theil seine Gravamina ordentl. ausführen wolle, solches in erster Instantz vor dem Stadt-Gericht anzufangen, und folgends die Appellationes an Kayf. Maj. und das Kayserl. Cammer-Gericht ungesperrt seyn sollen.

Es

Es wird ferner in diesem Privilegio die Extension des nicht appellirens von Extrajudicial- oder Raths-Decreten auff alle Forderungen, wie hoch sie seyn mögen, und auff alle Personen, wes Würden, Stands oder Wesens sie seyn, in vim Statuti mit sonderbahrem Nachdruck wieder alle wiedrige Außlegungen außgedruckt, und daß die Appellation gradatim anders nicht als nach Vollstreckung der Urthel zugelassen seyn solle.

TENOR PRIVILEGII.

WIR Ferdinand der Ander/ von GOttes Gnaden, erwöhlter Römischer Kayser, zu allen Zeiten Mehrer des Reichs, in Germanien, zu Hungarn, Böheim, Dalmatien, Croatien, und Sclavonien ꝛc. König, Ertz-Hertzog zu Oesterreich, Hertzog zu Burgund, zu Braband, zu Steyer, zu Kärndten, zu Crain, zu Lützenburg, zu Würtenberg, Ober- und Nieder-Schlesien, Fürst zu Schwaben, Marggraffe des Heil. Römischen Reichs zu Burgau, zu Mähren, Ober- und Nieder-Laußnitz, Gefürsteter Graffe zu Habspurg, zu Tyrol, zu Pfird, zu Kyburg und zu Görtz ꝛc. Landgraffe im Elsaß, Herr auff der Windischen Marck, zu Portenau und zu Salins ꝛc. ꝛc. Bekennen für Uns, und Unsere Nachkomen am Reich, offentlich mit diesem Brieff, und thun kund allermänniglich, daß Uns die Ehrsamen, Unsere und des Reichs liebe Getreue, N. Pfleger, Geheime, Burgermeister und Rath der Stadt Augspurg, in Unterthänigkeit fürbringen lassen, was massen, weyland Unser hochgeehrter Vorfahr, Maximiliano der Erste, damahln Römis. König, sub dato Neustadt, den ersten Monats-Tag Aprilis des Jahrs fünffzehenhundert und Sechsten, ermeldte Stadt Augspurg gnädigst dahin privilegirt und befreyet, daß niemand, von was Würden, Stand oder Wesens der seye, in Ewigkeit von einiger Interlocutoria, oder endlichen, genannt Definitiva, Urtheln, Erkandtnuß, Entscheid oder Decret, so durch Sie die von Augspurg in ihrem Rathe, oder Stadt-Gericht gesprochen, welchen die anfängliche Klag und Anforderung nicht über viertzig Gulden Rheinischer gemeiner Lands-Wehrung Schuld-Geld oder Wehrt berührt oder antreffe (welche Summa der viertzig Gulden, hernach von weyland Unsern hochgeehrten Uhr-Anherrn und Vorfahren am Reiche, Kayser Carln den Fünfften, auff vierhundert, und dann ferners von weyland auch unserm Hochgeehrten Vettern, Vattern und Vorfahren, Kayser Rudolphen dem Andern, beeden Christmildesten Andenckens, auf sechs hundert Guldē Rheinisch in Gold, sub dato den 30. Julii fünffzehenhundert drey uud neuntzigsten Jahrs, extendirt worden, desgleichen nun einig offenbahr, und unlaugbahre Schulden, mehrers Gelds oder Werths darwider Ausricht- und Bezahlung mit fürbracht wäre, auch um Sache Leibs-Beschädigung betreffend, es seyen Wurff, Stich, Stösse, Schläge, Leim, Bein, Schreiten oder fliessende Wunden, weder an Uns, Unsere Nachkommen, Kayser noch Könige am Reich, noch jemands

andern nicht weigern, Dingen appelliren, nichtig sprechen, supplici-ren oder reduciren soll, noch mög, in kein Weiß, sondern dieselben Urtheil, Erkanntnüß, Entscheidt und Decret gantz kräfftig und mächtig seyn, stet bleiben, gehalten, vollnstreckt, und vollzogen werden sollen, und sy die von Augspurg darauf für und für im Rechten, als sich gebürt, vollfahren und procediren mögen, von allermänniglich unverhindert, und dann ferners ob darüber, so die Klag oder Haupt-Sach nicht über viertzig Gulden Rheinischer ehgerürter Wehrung, welche Summa, wie obgemelt, von weyland Kayser Carln den fünfften auff vierhundert und dañ von Kayser Rudolphen dem Andern, auf sechshundert Gülden Rheinis. in Gold, extendirt worden) oder offenbahr unlaugbahrē Schulden darwider Ausrichtung u. Bezahlung mit fürgebracht wäre, oder gemelte Leibs-Verletz- und Beschädigung antreffe, von einigen Theil appellirt, supplicirt, reducirt oder nichtig gesprochen würde, daß doch solche Appellation, Dingen, nichtig sprechen, Supplication oder Reduction, gantz krafftloß, untauglich und nichts seyn solle, und ob auch jemands ausserhalb der Fehl, solch gemeltes Articuls, in Sachen, darinnen des H. Reichs gemeine Recht und Ordnung im Reiche das zu geben, von gemelten Rathe, oder ein Stadtgericht daselbst zu appelliren, zu dingen, zu suppliciren, nichtig zu sprechen, oder zu reduciren vermeynte, daß derselbe zuvor einen Rheinischen Gulden obbemeldter Wehrung darlegen, und dasselbe Glübt und Ayd thun solle, daß er von solchen Urtheiln, Erkanntnuß, Procels, Entscheid oder Decret nicht gefährlich, oder der Widerpartheyen ihr Gerechtigkeit zu verhindern appellire, dinge, nichtig spreche, supplicire oder reducire, sondern daß er nicht anderst wisse, oder sich versehe, dann daß er ein gerechte Sach habe, und Jme nach Satzung der Recht sein Gerechtigkeit zu beschirmen, zu appelliren, zu dingen, zu suppliciren, zu nichtig sprechen, oder zu Reduction und weiter Recht zu suchen noth seye, und daß er auch derselben Appellation, Dingen, Supplication, nichtig sprechen oder Reduction, ob er mit seiner Wider-Parthey gütlich nicht vertragen würde, nach seinem besten Vermögen, in gesetzter Zeit der Recht, förderlich nachfolgen, und der Wider-Parthey Gewißheit und Sicherheit, mit gnugsamen Bürgen oder Pfanden thun wölle, daß er ihne um ihr gehabt Recht, so er wider ihne mit Urthel erlangt hätte, auch Kosten und Schäden desselben empfangen, u. ihr mit Recht zu erkennt, wo er mit seiner Appellation, Supplication, nichtig sprechen, oder Reduction in Recht verlustig, oder in berührter Zeit der nicht nachkommen, oder in berührter Folg thun würde, gnug u. Ablegung thun wolle, oder aber obgemeldt Gewißheit oder Sicherheit zu thun nicht vermöchte, sich dafür mit seinem Ayd und Verhafftigung seines Leibs Verpflichtung, welches alles auch wie jetzt erzehlt, ein jede Parthey, so appelliren, dingen, suppliciren oder reduciren wolte, zu thun schuldig und pflichtig sein, und so das beschicht, alsdann solche Appellation oder Reduction auffgenommen und zugelassen werden solle, welcher aber solches in dieser vorgeschriebenen Form und Maß

nicht

nicht thete, oder nicht thun wolte, daß alsdann der obgenannten von Augspurg oder ihr Stadt-Gericht, ihr gesprochen Urthel, Erkandtnuß, Entscheide und Decret, mit ihrer Vollstreckung und Execution, unverhindert solcher Appellation, Dingen, Supplication, nichtig sprechen und Reduction, auch das gemein Recht, so darwieder sein mögte, nachfolgen, und zu endlichen Austrag, wie sich mit Recht gebürt, prosequiren, und dardurch gegen dem H. Reich, noch jemand andern gar nichts verhandelt, noch mißgethan haben, auch dieselbe Appellation nichtig sprechen, oder Reduction, darüber in des H. Reichs Cammer- Hoff- oder andern Gerichten, wie die zu Zeiten genannt wurden, im Rechten nicht aufgenommen, zugelassen, noch darauf geurtheilt werden solle, in keine Weiß, alles bey Vermeidung des H. Reichs schweren Ungnad und Straff, wie auch einer Pön, benentlichen zehē Marck löthigs Golds zu vermeiden. So dann nach dem jetzt angeregtes Unsers hochgeehrten Uhr-Uhr-Anherrens und Vorfahrens Kayserß Maximiliani I. als damals Römis. Königs, gedachter Stadt Augspurg gnädigst ertheiltes Privilegium, von derselben weyland obbemeldten Unsern auch hochgeehrten Vorfahren Vettern und Vattern, Kayser Rudolffen den Andern vorgebracht, und Sr. Majest. und Lbd. Sy die von Augspurg dabey weiters zu erkennen geben. Daß bey ihnen länger dann Menschen-Gedächtnuß reichet, nach und nach herkommen, daß sy keiner Provocation von extra Judicial-Decreten insgemein jemahls statt gegeben, sondern dieselbe jederzeit der Gebühr nach exequirt und vollnzogen (wie sy dañ allenthalb solch ihr ruhiges Herbringen, in der That actu reali agnoscirt und bestättigt worden) biß damahls einer ihrer Burger Georg Sultzer, im Jahr fünffzehen hundert, drey und neuntzig, sich unterstanden, von einen durch den Rath wider Ine gefelten rechtmäßigen Decret an unser Kayß. Cammer-Gericht zu appelliren, und daselbst novo exemplo eine Inhibition auszubringen, also, daß die gemeine Stadt dahero ein præjudicirliches Nachfolg besorgen wollen, und darumben unterthänigst angeruffen und gebethen, sintemahlen nicht allein gantz unbillig, ihren Stadt-Gericht (deme ad extra judiciales provocationes die ordentliche Erkäntnüß, in der ersten Instantz gebürte) sein ungemilte Jurisdiction dergestalt entziehen zu lassen, sondern auch ihnen als einer fürnehmen Handels-Stadt in deren, vermög der Reichs-Satzungen auch beschriebener Recht der Kauffleuth, und anderer Händlen in denen gewöhnlichen ihren Anhängen und Umbständen nach, aus dem Verzug Schaden erwuchse, schleunig und kurtz ex æquo & bono entschieden werden solten, und sie die von Augspurg bißhero mit Wissen oder gefährlich in Rechten niemands beschwert hätten,

hätten, auch ferner ungern thun wolten, zum höchsten nachtheilig und schädlich sein würde, wann bey denen damahligen bösen Welt-Zeiten, da in Schuldt-Sachen, Gewerben und Handthierungen, Trauen und Glauben täglich abnehmen, und vielmahls die Gefahr augenscheinlich bevor sein wollen, deß Magistrats-Decreta ihre würckliche Authoritæt nicht behalten solten, darunter dann die Falliten und bösen Zahler viel arme Wittiben und Waisen, durch betrügliche, unnothdürfftige provocationes in Schaden führen, auch wohl mit und neben ihnen mehr Falliten und Aufstand machen, die Richtigkeit aller Handels-Bücher verwirren, die außstehende Schulden heimlich einnehmen, die köstliche Waaren verschlagen, Gelegenheit der Flucht suchen, und endlich alle interessirte Creditores unwiederbringlich vernachtheilen wurden, daß derowegen vorbesagtes Unsers Vettern, Vattern und Vorfahrens Kayser Rudolphen des Andern ꝛc. Maj. und L. zu Beförderung des gemeinen Nutzes, und damit Inn- und Außländische desto behutsamer zu handlen Ursach, auch gemeiner Stadt Augspurg Commercien, Gewerb und Handthierung, bey männiglichen so viel mehres und starckers Credit erhalten, der Nothdurfft nach nicht allein obangezeigter Kayserꝛ Maximiliani Begnadigungs-Brieff, zu confirmiren und zu erneuern, sondern auch die angezogene alte verjährte und gemeinen Rechten nicht ungemäße Gewohnheit de non Appellando ab extrajudicialibus Decretis (bevorab weil solche Appellationes im Grunde nichts anders als eine provocation ad causam für den ordentlichen Richter erster Instantz wären, und den Partheyen, nach deren schuldiger Vollnziehung das ordentliche Recht an ihrem Stadt-Gericht frey und bevorstunde) zu bekräfftigen, und mit etlichen neuen sonderbahren Begnadigungen zuerweitern, und zu erklären geruhen wolte; Wie daß hierauff mehrgedachter Unser hochgeehrter Vorfahr, Vetter und Vatter Kayser Rudolff, der Andere ꝛc. Christmildigster Gedächtnüß, unterm vorangeregten dato, den dreyßigsten Julii, fünffzehenhundert drey und neuntzig, vielgemelter Stadt Augspurg mehrgedachts Unsers Uhr-Uhr-Anherrens Kayser Maximilian des Ersten, ihnen ertheiltes Privilegium und darinnen angezogene Freyheiten, nicht allein in allen ihren Puncten, Clausuln, Articuln, Innhalt-Mein- und Begreiffungen gnädiglich erneuert, confirmirt und bestettigt, sondern auch darüber diese nachfolgende Gnad, Freyheit, Extension und Erklärung aus eigner Bewegnuß zu einem Statut und Gesetz unwiederruflich geordnet und gemacht. Nemlichen daß fürters in Ewigkeit in allen Schuld-Sachen, so entweders aus des Schuldners Bekandtnuß und Aussag unlaugbar, oder durch des Schuldners eigene Handschrifft,

schrifft, Unterschrifft, Handels-Bücher, Pettschafft und Insiegel conjunctim vel divisim, oder durch zwen glaubwürdige Gezeugen, oder durch des Reichs Stadt Vogt daselbsten offenen Secret erwiesen, und geglaubt werden könne, oder worden seye; Item generaliter in aller der Kauffleuth Händlen, ihre Wechslung und Kauffmanns-Handlungen betreffend, dann auch in keinen Falliments-Sachen, da entweders der Fallit wider seine gemeine Glaubigere, oder etliche Privat-Glaubigere wider die verordnete Außschuß des Falliten gemeiner Massa schreiten, von keinen der von Augspurg, auff der Partheyen (bey der Stadt herkommen Uhralten und üblichen Gebrauch nach,) vorgehende Werel-Schrifften ergangenen und gefällten Extrajudicial oder Raths-Decret, wie hoch sich immer die Klag und Forderung erstrecke, von niemand, Geist- oder Weltlichen Stands, frembde oder heimische, Mann noch Frauen, in- oder ausserhalb der Stadt Augspurg wohnhafft, in was Würden, Stands oder Wesens die seynd, kein Persohn außgenommen, durchaus an einige höhere Obrigkeit nicht provocirt sondern was allda gesprochen, ohne einiges Verziehen exequirt, und ins Werck gerichtet werden solle, könne oder möge, jedoch mit dieser Maaß und Gestalt, so viel die in mehrbesagts Kayfers Maximiliani Privilegio nicht begriffene Fäll betrifft, wofern in derselben nach beschehener schuldigen Execution, der beschwehrte Theil seine gravamina ordinario Jure außführen wolte, er alsdann den Proceß vor dem Stadt-Gericht zu Augspurg als erster Instantz anfangen, auch von dannen folgends die Appellationes an den Rath, und fürter an Se. Maj. und Lbd. und dero Nachkommen, oder auch deroselben Cammer-Gericht, ihren Gang haben, und ungesperrt seyn, sonsten aber allerdings solche Begnadigung, Freyheit und Bestätrigung, wie obstehet, gantz kräfftig und mächtig vollnstreckt, und vollnzogen werden solle, und ob auch hierwieder von einigen Extrajudicial- und Rath-Decret, einer oder mehr, welchergestalt und von weme das beschehe, appelliren, nichtig sprechen, suppliciren und reduciren würde, daß Sr. Maj. und auch dero Nachkommen am Reiche, Römische Kayser oder Könige, oder deroselben Cammer- und andere Gericht, wie das Nahmen hat, oder haben mag, solche Appellation nichtig sprechen, dingen oder anbringen, nicht annehmen, noch Ladung oder andere Proceß darauff geben, oder erkennen sollen oder mögen, dabey dann auch ihnen denen von Augspurg und ihren Nachkommen Macht und Gewalt gegeben worden, daß sie dergleichen nichtig sprechen, Reductionen, Appellationen und derhalb wider sy außgangenen Inhibitionen unter was Schein und Nahmen, oder wie

diß immer beschehen möge, nicht statt thun, sondern angeregte Ihre Extrajudicial und Raths-Decreta ungehindert einiger höheren Jurisdiction (doch mit obgesetzter Vorbehaltung ordentlichen Rechtens) exequiren und vollstrecken mögen, auch hierdurch dem Heil. Reich noch jemanden gar nichts verhandelt oder mißgethan haben sollen, alles gleichfals bey des Heil. Reichs schwehren Ungnad und Straff, auch darzu einer absonderlichen Pön, nehmlich sechzig Marck löthiges Golds zu vermeyden, inmassen solches alles die hierüber gefertigte und in Handen habende Diplomata, die sy Uns also in glaubwürdigen Form fürbringen lassen, mit mehrern ausweisen, und obwohln sich hierauff mehrermeldte Pflegere, Burgermeister und Rath der Stadt Augspurg in Ansehung daß Ihnen diese obbestimmte Privilegia und Freyheiten, von Unsern auch hochgeehrten Vorfahren, Römischen Kayfern, Matthiasen Christseeligsten Andenckens, und Uns selbsten gnädigst confirmirt, auch obbemeldt Kayser Rudolphen des Andern ertheilt- und extendirtes Privilegium Unserm Kayserl. Cammer-Gericht den zwantzigsten Septembris besagtes fünffzehenhundert drey und neuntzigsten Jahrs ordentlich insinuiret worden, anderst nichts vorsehen können, auch recht und billig gewesen wäre, daß sy bey denselben ruhig und unperturbirt gelassen, noch die darinnen angezogene Freyheiten in keinem widrigen Verstand gezogen, vielmehr aber des zu Speyer gemachten Deputations-Abschied, de Anno Sechzehenhundert, bey dem in specie ertheilten Privilegio gäntzlich denegando appellationem à Decreto Extrajudiciali & decernendis processibus Citationis, Inhibitionis & Compulsorialium gehandhabt, und solches in schuldige Obacht genommen worden seyn sollen, so seye jedoch dem zuwider, von obgemeltem Unsern Kayserl. Cammergericht, in einer zwischen dem Edlen, Unserm und des Reichs lieben Getreuen Riclassen Fugger, Herrn zu Kirchberg und Weissenhorn, und dann seinem Vettern, dem Wohlgebohrnen, auch Unserm und des Reichs lieben Getreuen, Marquardten Fugger, Grafen zu Kirchberg und Weissenhorn, unserm Rath-Cämmerern angemaßten Appellation à Decreto extrajudiciali im verwichenẽ Sechzehenhundert fünff- und zwantzigsten Jahr Appellations-Procels erkennt, ausgefertigt und insinuirt, auch so gar ungeachtet der in krafft obangezogener Freyheiten eingewenter Exceptionum sub- & obreptionis, arctiores compulsoriales decernirt worden, wie dann auch obbemeldts Kayfers Maximiliani Privilegium in dem Worten (daß man in offenbahren unlaugbahren Schulden) in reprobum sensum interpretirt, infringirt, und dahin gedeutet werden wolle, als ob dasselbe, allein von den unlaugbahren

ren Schulden disponire und solches Privilegium nit auff andere, in weyland Kayſers Rudolphen extendirte Fäll zu verſtehen ſeye, und ſich alſo die böſe Bezahler darvon auszuwürcken, und darunter nit begriffen zu ſeyn, vermeintlich und wider den klahren Verſtand mehrangezogenen Privilegii Maximiliani und der von Kayſer Rudolphen darwider erfolgter Erläuterung und Extenſion unterſtehen dörffen, darmit derwegen ſolchem ins künfftig fürkommen, und vielgedachts Raths zu Augſpurg Decreta und Erkandtnüſſen die ſy jederzeit auf vorgehende zeitliche Berathſchlagung ihres Collegii Advocatorum ergehen laſſen, oder nach Gelegenheit die Sachen an Ihr Stadt-Gericht, zu ordentlichen Rechten und Proceß weiſen, ihr gebührende Authorität, Krafft und Würckung ſo ſy von Alters je und allwegen hergebracht, und darüber von Uns und Unſeren Vorfahren am Reich, inſonderheit befreyet ſeynd, haben und behalten, und hinführo durch dergleichen allein morandæ ſolutionis & impediendæ executionis gratia angemaſte nichtige Appellationes extrajudiciales ſo wohl in contemptum des Magiſtrats, als auch den obſiegenden Theil zu verderblichen Nachtheil und Schaden nicht eludirt und unfruchtbahr gemacht, auch die angeregte ſchädliche und widerrechtliche Ausflucht abgeſchnitten, und demſelben begegnet werde, ſo haben uns demnach zu Præcavir- und Verhütung der aus ſolchen Einbruch der Appellationen und Provocationen à Decretis extrajudicialibus, und wegen ſolcher widriger Interpretationen gegen obbemelte Kayſerliche Privilegia, beſorgender Zerrüttung in bürgerlichem Weſen, auch anderer Unruhe, Ungehorſam, Unheil und Verachtung der Obrigkeit, und Kayſerlicher Privilegien, wie auch der verderblichen unendlichen Rechtfertigungen, auch anderer mehr Confuſionen und Beſchwehrlichkeiten, bey dieſen ohne das ſchwürigen gefährlichen Zeiten obgemeldte Pflegere, Burgermeiſter und Rath der Stadt Augſpurg unterthänigſt angeruffen und gebeten, weilen ſy in der Fürſorg ſtehen müſſen, ſy möchten wider offtermelte Unſere Vorfahren am Reich Ihnen ſo gar in vim Statuti ertheilte Privilegia, und Unſere ſelbſte Confirmation inskünfftig noch weiters gravirt und angefochten werden, wir geruheten Ihnen ſolche Ihre Privilegia noch fernere dahin zu erklähren und zu erläutern, daß ſo viel die Extra Judicialia anlanget, von keinem auff der Partheyen vorgehende Wexel-Schrifften ergangenen und gefällten Extra-Judicial oder Raths-Decret, wie hoch ſich immer die Klag nnd Forderung erſtrecken, oder was dieſelbe antreffe, von niemands Geiſt- oder Weltliches Stands, Bürgern und Inwohnern oder Frembden, Mañ noch Frauen, in- oder auswendig der Stadt Augſpurg wohnhafft, was Würden,

Stands oder Wesens die seyn, kein Person ausgenomen durch aus an höhere Obrigkeit, unter was Schein, Prætext, oder Fürwandt das immer geschehen kundte oder möchte, (jedoch mit dieser Maß, daß den Partheyen nach schuldiger Vollziehung der Extrajudicial- und Raths-Decreten das ordentliche Recht an das Stadt-Gericht unverwehrt, und ferners die Appellationes gradatim an die Hand zu nehmen, frey und bevorstehe,) nicht provocirt, appellirt und beruffen noch dergleichen Appellation angenommen, Ladungen und Proceß darauff erkennt werden sollen, und daß fürs ander, ingleichen vermög obbemelts Kayserß Maximiliani Privilegii, und dessen von Kayser Rudolffen erfolgten Extension, daß niemands, von was Würden, Standts oder Wesens der seye, Geistlich oder Weltlich, frembd oder heimlich, Mann noch Frau, inner- oder ausserhalb der Stadt Augspurg wohnhafft, kein Persohn ausgenommen, von einiger Interlocutoria, oder endlichen, genandt Definitiva, Urtheln, Erkandtnuß und Endtscheid, welche durch die von Augspurg, an derselben Stadt-Gericht, oder dem Rath daselbsten rechtlicher Gebühr und Ordnung nach ergehen, so die anfängliche Klag und Anforderung nicht über die voranbenente extendirte Summa der Sechshundert Gulden Rheinisch in Goldt, gemeiner Lands-Wehrung Schuld-Geld oder Werth berührt oder antreffe, deßgleichen um einig offenbahr und unlaugbahre, als da seynd verbrieffte Schulden, mehrers Gelds oder Werths, darwider Außrichtung und Bezahlung nicht fürbracht wäre, und die entweders aus des Schuldners Bekandtnuß und Aussag unlaugbahr, oder durch des Schuldners eigne Handschrift, Unter-Handschrifft, Handelsbücher, Pettschafft und Insiegel, conjunctim oder divisim, oder durch zween glaubwürdige Gezeugen, oder durch des Reichs Stadt-Vogt daselbst offenen Secret erwiesen und geglaubt werden können, oder worden sein; Item generaliter, in aller der Kauffleuthen Handlen, ihre Wechslung oder Kauffmanns-Handlungen betreffend, dann auch in keinen Falliments-Sachen, da entweders der Fallit wider seine gemeine Glaubigere, oder etliche Privat-Glaubigere wider die verordnete Außschüß des Fallirten gemeiner Massa streiten, wie hoch sich die Klag und Forderung erstrecke, wie auch um Sachen Leibs-Beschädigung betreffend, es seyen Würff, Stiche, Stosse, Schläge, lame Bein, Schreitten, oder fliessende Wunden, gleichfalls nicht provociren, dingen, appelliren, nichtig sprechen, suppliciren, oder reduciren soll noch möge, er habe dann zuvor solcher von dem Stadt-Gericht, oder den

Rath

Rath ergangenen Interlocutorien, Definitiv-Urtheln und Erkandtnussen, ein schuldiges Genügen geleistet, deme alsdann die Appellation, von solchen Interlocutorien, Definitiv-Urtheln und Erkandtnussen, so an dem Stadt-Gericht ergangen, an den Rath daselbsten, und fürters an Uns, und Unsere Nachkommen, oder Unsere und derselben Hof- und Cammer-Gerichte, ausser der in solchen ermeldts Kayser Maximilian, und Kayser Rudolphen, auch dieser Unserer gebettenen Declaration ausgenommenen Fällen, darinn gantz keine weitere Appellation, als an den Rath zugelassen, weiters verstattet werden solle, das haben Wir angesehen, solche der Stadt Augspurg ziemliche Bitt, auch die stete, Treue, beharrliche unverdrossene, angenehme Dienst, so ihre Vordern und Sie, weyland auch Unsern Vorfahren am Reich, und Uns selbsten, in mannigfaltige Wege, insonderheit aber bey den jetzigen schwehren Kriegsläufften, mit standhaffter Treu, und würcklicher Hülff, auch sonsten offt willig erzeigt und bewiesen haben, und hinführo nicht weniger zu leisten und zu thun, des unterthänigsten Erbietens seynd, auch wohl thun mögen und sollen, und darumben aus allerhand Unser Kayserlich Gemüth bewegenden tapffern Ursachen, mit wohlbedachtem Muth, gutem Rath und rechter Wissen auch Uns selbst eigner Bewegnuß, den vorgemelten Pflegern, Burgermeistern und Rath der Stadt Augspurg, obangezogenes ihr altes unfürdencklices Herbringen, und darüber von weyland obbenenten Unsern Vorfahren, Kayser Maximilian und Kayser Rudolffen dem Andern ꝛc. in vim Statuti erlangte Gnad und Freyheiten, auch obbemelts Kayser Matthiasen, und Unsere darüber erfolgte Kayserliche Confirmation, nicht allein von neuem gnädigst ertheilet, und was darinnen zu einem Statut und Gesetz verordnet, und sonsten darinn gegeben, nochmahlen confirmirt und bestättigt, sondern auch solche ihre habende und erlangte Freyheiten zu beständiger Fürkommung derselben obangedeuter Elusion und ungleicher Interpretation, auch daraus erfolgender Confusionen und Beschwernussen noch ferners (ob zwar diese Privilegia ohne das solchen Verstand und weiterer Declaration unvonnöthen haben) nachfolgender und gebettener maasen dahin gnädigst declariret und erläutert, daß nun hinführo in Ewigkeit, so viel obberührte Extrajudicialia anlangt, von keinen auff der Partheyen vorgehende Wexel-Schrifften ergangenen und gefällten Extrajudicial- oder Raths-Decreten, wie hoch sich immer die Klag und Forderungen erstrecken, und was dieselben antreffe von niemands, Geist- oder Weltlichs Stands, Burgern und Inwohnern oder Frembden, Mann

noch Frauen, in- oder ausser- halb der Stadt Augspurg wohnhafft, was Würden, Stands oder Wesens die seyn, kein Persohn ausgenommen, durchaus an höchere Obrigkeit unter was Schein, Prætext und Fürwand das immer geschehen könte oder möchte, (jedoch mit dieser Maß, daß die Partheyen nach schuldiger Vollziehung der Extra-Judicial- und Raths-Decreten, das ordētliche Recht an das Stadt-Gericht unverwehrt, und ferner die Appellationes gradatim an die Hand zu nehmen frey und bevor stehe) nit provocirt, appellirt und beruffen, noch dergleichen Appellation angenommen, Ladungen und Process darüber erkannt werden sollen, und dann fürs Ander, daß auch ingleichem, vermög obberürts Kaysers Maximiliani ertheilten Privilegii u. Kaysers Rudolphen darüber erfolgtē Extension, niemands, von was Würden, Stand oder Wesen der seye, Geist- oder Weltlich, Mann und Frau, Bürger und Inwohner, oder Frembder, inn- oder ausserhalb der Stadt Augspurg wohnhafft, kein Persohn ausgenommen, von einiger Interlocutoria oder endlichen genannt definitiva, Urtheln, Erkandtnüssen und Entscheid, welche durch Sy, die von Augspurg an derselben Stadt-Gericht oder dem Rath selbsten rechter Gebühr und Ordnung nach ergehen, so die anfängliche Klag, und Anforderung nicht über die mehrberührte extendirte Summa der sechs hundert Gulden Rheinisch in Gold gemeiner Lands-Wehrung, Schuld, Geldt oder Werth berührt oder antreffe, desgleichen um einig offenbahr und unlaugbahre, als da seyn verbrieffte Schulden, mehrers Geldts oder Werths, darwider Ausrichtung und Bezahlung nit fürgebracht wäre, und die entweders aus des Schuldners Bekandtnüß und Aussag unlaugbahr, oder durch des Schuldners eigene Handschrifft, Unterschrifft, Handelsbücher, Pettschafft, und Insiegel conjunctim oder divisim, oder durch zween glaubwürdige Gezeugen, oder durch des Reichs Stadt-Vogt daselbst offenen Secret erwiesen, oder geglaubt werden können oder wurden seyn, Item generaliter in aller der Kauffleuth Händlen, ihre Wechslung und Kauffmanns-Handlung betreffen, dann auch in keinen Falliments-Sachen, da entweders der Fallit wider seine gemeine Glaubigere, oder etliche Privat-Glaubigere wie die verordnete Ausschuß des Falliten gemeiner Massa streiten, wie hoch sich die Klag und Forderung erstrecke, wie auch um Sachen Leibs-Beschädigung betreffend, es seyen Würff, Stiche, Stösse, Schläge, Lemin, Bein, Schraitten, oder fliessende Wunden, gleichfals nit provociren, dingen, appelliren, nichtig sprechen, suppliciren oder reduciren, noch auch dergleichen Provocationes, Dingen, Appellationes, Supplica-

plicationes, oder Reductiones, angenommen, oder darauff Ladungen und Proceß erkennt werden sollen, noch mögen, er habe dann zuvor solchen vorm Stadt-Gericht, oder dem Rath ergangenen Interlocutorien, Definitiv-Urtheln und Erkandtnüssen ein schuldiges Genügen geleistet, dem alsdann die Appellation, von solchen interlocutorien, Definitiv-Urtheln und Erkandtnüssen, so an dem Stadt-Gericht ergangen, rechtlicher Gebühr und Ordnung nach, an Rath daselbsten, und fürters an Uns und Unsere Nachkommen, oder Unsere und derselben Hoff- und Cammer-Gerichte, ausser der in solchen ermeldts Kayser Maximilian, und Kayser Rudolphen ꝛc. auch dieser Unserer Kayserl. beschehender Declaration ausgenommen Fällen, darinnen gantz keine weitere Appellation als an den Rath daselbsten zugelassen, verstattet werden solle. Thun das, ertheilen von neuem, confirmiren, bestettigen und verleihen, setzen und ordnen zu einem Statut und Gesetz, obangezegtes der Stadt Augspurg altes Herkommen, und darüber in vim Statuti erhaltene Freyheiten, nochmahls hiemit, declariren und erläutern dieselbe auch also jetzt erzehlter massen hiemit, wie sy dann an Ihnen also diesen Verstand ohne das haben, wissentlich in krafft dieß Brieffs von Römis. Kayserl. Macht, Vollkommenheit, und meinen, setzen und wollen, daß vielgemeldte Pflegere, Burgermeister und Rath der Stadt Augspurg, sich dieser jetzt angezogener Freyheiten, auf die hiemit weiters erläuterte zwar vorhin gehabte Meynung und Weiß allerdings und ungehindert männiglichs, freuen, geniessen, nutzen und gebrauchen, auch gäntzlich dabey ruhig gelassen, auch sonsten stet, vest und unverbrüchlich, in allen und jeden Ihren Puncten, Clausuln, Articuln, Inhalt, Meyn- und Begreiffungen, gehalten und vollnzogen, sy darwider nicht angefochten noch turbirt, sondern vielmehr geschützt und gehandhabt, auch hingegen solcher Freyheiten, und dern Declaration, einige Appellationes, Provocationes, Reductiones, nicht für- oder dieselbe angenommen, noch auch darauff Ladungen, und andere Processe erkennt, sondern hiemit gäntzlichen abgestrickt, und sy die Stadt Augspurg damit nit beschwehrt werden solle, in keine Weise, dann da hierwider dergleichen Appellationes für- oder angenommen, oder auch Proceß gegen und wider solche ihre Kayserl. habende und erlangte Freyheiten, und dieser Unserer Declaration erkennt und ferners darinnen gesprochen worden seyn solten, Wir solches alles jetzt alsdann, und dann als jetzt, für nichtig und krafftloß erkennen und erklähren, alles von obbestimmter Unser Kays. Macht Vollkommenheit in krafft diß Brieffs, es solle auch jetztgemeldter Stadt Augspurg, dasjenige, was bereits wider obangeregte Ihre Freyheiten,

nach Außweissung dieser Unserer Kayserl. Declaration etwan fürgenommen und gehandelt, oder ferners fürgenommen und gehandelt werden mögte, an denselben und dieser Unserer Declaration, gantz kein Nachtheil und Schaden bringen, sondern gantz null und nichtig seyn; Wir und Unsere Nachkommen am Reich wollen und sollen auch ermelte Stadt Augspurg für und für, in Ewigkeit, bey solchen erlangten Privilegien vermöge dieser Unserer Kayserl. Declaration ruhiglich bleiben, darwider nichts geschehen lassen, sondern sy vielmehr dabey allerdings steet und vestiglich schützen und handhaben.

Und gebieten darauff allen und jeden Churfürsten, Fürsten, Geist- und Weltlichen, Prälaten, Graffen, Freyen Herrn, Rittern, Knechten, Hauptleuthen, Land-Vögten, Vitzdomben, Cammer-Richtern, Hoff-Richtern, und derselben Assessorn und Beysitzern, auch Land-Richtern, und andern Richtern, Freyen, Graffen, Frey-Schöpffen, Vögten, Verwesern, Pflegern, Amtleuthen, Schultheißen, Burgermeistern Räthen, Burgern, Gemeinden, und sonst allen andern Unsern und des Heil. Reichs Unterthanen und Getreuen, in was Würden, Stands, oder Wesen die seyen, ernstlich und vestiglich mit diesem Brieff, und wollen, daß sy vielbemelte Pflegere, Burgermeistere und Rath, Unserer und des Heil. Reichs Stadt Augspurg, an obbegriffenen Kayserl. Begnadigung, Freyheiten, Statuten, auch dieser Unserer von neuen erfolgter Confirmation, Declaration und Erläuterung, nicht hindern noch irren, auch wider solches alles, nicht anfechten, belästigen, betrüben noch beschweren, sondern sy derselben geruhiglich und ohne Irrung gebrauchen, genießen und gäntzlich dabey bleiben lassen, dabey auch von Unser und des Heil. Reichs wegen schützen, schirmen und handhaben, darwider weder mit Für- als Annehmung der Appellation, auch Erkennung der darüber bittenden Processen, oder sonsten nichts fürnehmen, handlen oder thun, noch des jemands andern zu thun gestatten, in keine Weiß, als lieb einem jeden seye Unsere, und des Reichs schwere Ungnad und Straff, und darzu die Pön in obgedachten Privilegien einverleibt zu vermeyden. Zu Urkund diß Brieffs haben Wir Unsere Kayserl. Güldene Bullam daran hengen lassen, geben in Unserer Stadt Wien, den vierten Tag des Monats Septembris, nach Christi Unsers lieben Herrn und Seeligmachers Geburth, sechzehenhundert und im sieben und zwantzigsten, Unserer Reiche des Römischen im achten, des Hungarischen im zehenden, und Böheimischen im 11. Jahren.

Ferdinand.

Otto von Rostitz.

Ad Mandatum Sacræ Cæsareæ Majestatis proprium.

M. Arnolden von Clarstein.

No. XXXIII.

No. XXXIII.

Bremen.

DIese Stadt hat vom Kayser Carolo Vto Priv. de non Appellando auff Sechshundert Gülden (Gold-Gülden) Rheinisch Haupt-Summen, dann die Sollennia den Ayd vor Gefährde und Caution, daß wann die Appellation vor Frevel und muthwillig erkannt würde, der Appellant alsdann der Stadt funfftzig Gold-Gülden zur Straff erlegen solle.

TENOR. PRIVILEGII.

Kayserl Caroli V. Privilegium vor die Stadt Bremen, daß sie ein besonders Handels-Gerichte auffrichten möge, und niemand, weder von diesem, noch ihrem Stadt-Gerichte unter 600. Gulden Rheinischer Wehrung, an auswärtige Gerichte appelliren solle, de Anno 1541.

WIr Carl der Fünfte von GOttes Gnaden, Römischer Kayser, zu allen Zeiten, Mehrer des Reichs, König in Germanien, zu Castilien, Arragon, Leon, beyder Sicilien, Jerusalem, Hungarn, Dalmatien, Croatien, Navarra, Granaten, Toleten, Valentz Gallicien, Magorica, Hispalis, Sardinien, Cordub a, Corsica, Murcien, Giennis, Algarbien, Algezieren, Giberaltar, der Canarisen und Indianischen Insulen, und der Terre Firme des Oceanischen Meers ꝛc. Ertz-Hertzog zu Oesterreich, Hertzog zu Burgundi, zu Lotteringk, zu Brabant, zu Steyer, zu Kerndten, zu Crain, zu Limburg, zu Lützenburg, zu Geldern, zu Calabrien, zu Athen, zu Neopatrien und Wirtemberg ꝛc. Graffe zu Habspurg, zu Flandern, zu Tyrol, zu Görtz, zu Barcinon, zu Arthois, zu Burgundi, Pfaltzgraffe zu Hennegau, zu Holland, zu Seeland, zu Pfierdt, zu Kyburg, zu Namur, zu Rosilien, zu Ceritania und zu Zütphen, Landgrafe in Elsaß, Marggrafe zu Burgau, zu Oristani, zu Gociani, und des Heil. Römis. Reichs, Fürst zu Schwaben, zu Catalonia, zu Asturia, Herr in Frießland, auff der Windischen Marck, zu Portenau, zu Biscaja, zu Molin, zu Salins, zu Tripoli und Mecheln ꝛc. Bekennen offentlich mit diesem Brief, und thun kund allermänniglich, daß Uns die Ehrsahmen, Unser und des Reichs liebe Getreuē, Burgermeister und Rath der Stadt

Bremen, durch Ihre erbahre Bottschafft, unterthäniglich haben fürbringen lassen, welchermaassen die tägliche Handthierung und Kauffmannschafft der Stadt Bremen, zu Land und Wasser, dergestalt zugenommen und gestiegen, daß den Raths-Personen, so daselbst zum Regiement verordnet, neben gebührlicher und nothdürfftiger Versehung und Verwaltung der Stadt und Burgerschafft den rechtl. Händeln, fürnehml. so zwischen den Frembden daselbst ankommenden handthierenden Kauffleuthen, u. auch zu Zeiten unter ihren selbst Burgern und Einwohnern sich erheben, und deren übermäßig viel, u. zum Theil fast gering wären, und sich täglich mehrten, und häuffen, gantz beschwehrlich und sorglich fiele, ihrer Ordnung ab- und auszuwarten, von wegen daß offtmahls die gemeine Sachen der Stadt Bremen, damit die frembden gefördert, eingestellt, oder so dieselben gemeinen Sachen der fürstehenden Noth und Gefährlichkeit halben ein Bössers zu fürkommen, nicht eingestellet oder aufgezogen werden mögen, daß alsdann der frembde Mann, demnach fallender Sachen seines Gewerbs der Orth an Bekommung förderliches Rechtens gleichwohl auch nicht wenig gelegen, über Willen des Raths zu Bremen verhindert würde, darob zu mehrmahlen dem gemeinen Nutz mercklich Abbruch, auch allerley Weiterung, Unrath und Auffruhr entstanden, und als zu besorgen, hinführo (womit gebührlichen Einsehen nicht darzu gethan werden solte) noch weiter entstehen möchte; und über das, trüge sich offtmahls zu, daß die Partheyen, so ihre Sachen vor gedachtem Rath zu Bremen mit Recht ausgeführet und erhalten hätten, nicht destoweniger von etlich Muthwilligen, so an Unser Kayserl. Cammer-Gericht ohne alle erhebliche Beschwehrung, allein zu Auffzug der Sachen sich beruffen und appelliren, an Vollstreckung Ihres erlangten Rechtens wider Recht und Billigkeit auffgehalten würden;

Damit aber gedachter Rath zu Bremen gemener Stadt-Verwaltung wie sich gebühret, und die Nothdurfft erfodert, versehen, und den klagenden frembden und eingesessenen Partheyen förderlich Rechtens verholffen, und den muthwilligen Appellanten, solch ihr ungebührlich unrechtmäßig Fürhaben, der Billigkeit nach gemäßiget und abgeschnitten werden möge, haben Sie Uns demüthiglich angeruffen und gebeten, daß Wir Ihnen zur Förderung des Rechtens und der Billigkeit, und gemeinen Nutz zu guten, als Römischer Kayser gnädiglich vergönnen und erlauben wolten, aus Ihrem Rath zween oder drey verständige Männer, sammt einem Rechts-Gelehrten, fürzunehmen, zu setzen, und zu verordnen, vor denē die Partheyen, in Sachen so unter 200. fl. an Gold belangten u. nach dargethaner Nothdurft

von

von denselben Raths-Verordneten und Rechts-Gelehrten, rechtlichen Entschieds zu erwarten, doch den Beschwerten ihrer gebührlichen Beruffung und Appellation an den Rath, auch aller andern, allein in Sachen, da die Haupt-Summen nicht über 600. Gulden an Gold antreffe, von dem Rath an Unser Kayserl. Cammer Gericht vorbehalten, und ihnen in dem allen mit Unser Kayserl. Hülffe und Fürsehung zu erscheinen und dieselbe mitzutheilen gnädiglich geruhen.

Dann wir nun gütlich erwogen und zu Hertzen geführet, solch ihr demüthig und fleißige Bitt, auch die angenehme treue Dienste, so ihre Vordern Unsern Vorfahren am Reich, Römischen Kaysern und Königen, Uns und dem H. Reich offt williglich gethan, und hinfüran zu thun sich unterthänig erbieten, und wohlthun mögen und sollen, demnach aus oberzehlten und andern Ursachen, Uns dazu bewegend, und sonderlich zu Förderung gemeines Nutz und Rechtens, damit auch die Partheyen des überschwenglichen Unkostens der offtmahl in geringē Sachen Auflaufft, ertheilet werden, so haben Wir mit wohlbedachtem Muth, gutem Rath, Unser und des Reichs Fürsten, Graffen, Edlen und Getreuen, und rechter Wissen, den ohngenanten Burgermeistern und Rath der Stadt Bremen und ihren Nachkommen, diese besondere Gnade und Freyheit gethan, gegönnet, erlaubet und zugelassen, und thun das hiermit von Römis. Kayserl. Macht Vollkommenheit wissentlich in krafft dieses Brieffs also, daß sie nun hinfüran zu jederzeit, als solches die Nothdurfft erfordert, zwo oder drey erfahrne oder verständige Personen aus ihrem Rath, zusammt einem Rechts-Gelehrten verordnen und setzen, die in allen und jeden Sachen, da die Haupt-Summ nicht über 200. Gulden an Gold erträgt, zu erkennen haben, daß auch hinfürter kein Burger, Einwohner, Frembder oder zugehöriger Verwandter der Stadt Bremen, so bey oder vorgedachten gesessen Urtheil, oder vor Burgermeister und Rath daselbst oder Ihrem Gerichte in Recht kommt, und seiner Sach verlustig, oder die Urtheil wider Ihn ergehen würden, da die Sachen nicht über 600. Gulden Rheinisch belanget, oder betreffe, von derselben Urtheil an Unser Kayserlich Cammer-Gericht nicht appelliren, noch sich beruffen, oder weigern, weder durch sich selbst oder jemand andern, noch auch solche Appellation, Beruffung oder Weigerung zugelassen oder gestattet werden sollen, und meinen, setzen und wollen von obberührter Kayserl. Macht, Vollkommenheit, daß die obgenannten Burgermeister und Rath der Stadt Bremen, sich solcher obgemeldten

Unser Begnadung und Freyheit gebrauchen, und der genieſſen ſollen und mögen, von allermänniglich unverhindert, doch Uns und dem Heil. Reich an Unſer Hoch- und Obrigkeit unvergriffen.

Und gebieten darauff allen und jeglichen Unſern und des Reichs Churfürſten, Fürſten, Geiſtl. und Weltlichen Prälaten, Graffen, Freyen, Herren, Ritterrn, Knechten, Hauptleuthen, Land-Vogten, Vitzthumen, Vögten, Pflegern, Verweſern, Ambtleuthen, Schultheiſſen, Burgermeiſtern, Richtern, Räthen, Burgern, Gemeinden, und ſonſt allen andern Unſern und des Reichs Unterthanen und Getreuen, in was Würden, Standes oder Weſens die ſeynd, von obgemeldter Unſer Kayſerl. Macht, ernſtlich und veſtiglich mit dieſem Brieff, und wollen, daß ſie die obgemeldten Burgermeiſtere und Rath der Stadt Bremen und ihre Nachkommen an dieſer Unſer Befreyung und Begnadigung nicht hindern, irren, noch darwider beſchwehren, auch daß jemand andern zu thun geſtatten, in keine Weiß noch Wege, ſondern Sie alſo beruhlich und unbekümmert dabey, wie obſtehet, bleiben, ſich der gebrauchen und genieſſen laſſen, als lieb ihnen allen und einen jeden ſey, Unſer und des Reichs ſchwehre Ungnad und Straff, und dazu ein Pön, funffzig Marck löthiges Golds, zu vermeiden, die ein jeder, ſo offt er freventlich darwider thue, Uns halb in Unſere und des Reichs Cammer, und den andern halben Theil den offtgenanten Burgermeiſtern, und Rath der Stadt Bremen und Ihren Nachkommen unabläßig zu bezahlen verfallen ſeyn ſoll.

Mit Uhrkund dieſes Briefs, mit Unſerm Kayſerl. anhangenden Inſiegel beſiegelt, Geben in Unſer und des Heil. Reichs Stadt Regenſpurg, am funffzehenden Julii nach Chriſti Unſers lieben HErrn Geburth, Eintauſend fünffhundert Acht-und viertzig Unſers Kayſerthums im Ein-und zantzigſten, und Unſerm Reiche im Sechs- und zwantzigſten Jahren.

No. XXXIV.

Cölln am Rhein.

VErmöge Privilegii Kayſers Ferd. II.di de Anno 1623. iſt die Appellations-Summe auff **ſiebenhundert Gold-Gülden vermehret**, darneben die älteren Privilegia confirmiret, von welchen in ſpecie hieher gehöret, Privilegium Friderici III.tii de Anno 1474. in puncto Solennium Appellationis.

TENOR PRIVILEGII. Friderici III.tii.

WIR Friederich von GOttes Gnaden, Römiſcher Kayſer, zu allen Zeiten Mehrer des Reichs, zu Hungarn, Böheim, Dalmatien, Croatien, ꝛc. König, Hertzog zu Oeſterreich, zu Steyer, zu Kärndten, und Crain, Herr auf der Windiſchen Marck, zu Portenau, Graff zu Habſpurg, zu Tyrol, zu Pfird, und zu Kyburg, Marggraff zu Burgau, und Landgraff im Elſaß ꝛc. Bekennen und thun kund offentlich mit dieſem Brieff, allen denen, die ihn ſehen, oder hören leſen, daß Uns die Ehrſame, Unſer und des Reichs liebe Getreuen, Burgermeiſtere und Rath der Stadt Cölln vorbracht haben wie zu manchen Zeiten durch ihre Bürger, Einwohner, und andere von den Gerichten zu Cölln, die der Rath durch ihre Burgermeiſtere, Richtere, Ambtleuthe, und auch bey ihnen ſelbſten in Ubung haben, ohn alle Nothdurfft unter Beſchwehrnuß, allein von gefährlichen Verzugs wegen der Sachen von Interlocutorien, und auch ſonſten wieder der Ordnung des gemeinen Rechten von andern Urtheilen an Uns als Römiſchen Kayſer freventlich appellirt werden, und ſolche Appellation biß auffs End eines gantzen Jahrs oder länger, im Rechten nicht proſequirt werden, auch die appellirende Parthey Unſer Kayſerliche Inhibition-Brieff, auff ſolche Appellation von Uns erlanget, fürohin überantworten, und die Ladung darnach nach ihrem Gefallen behalten, dardurch die Sachen eingeſtellt und verzogen, und mennig Perſohn zu mercklichem Schaden und Verderben gebracht, und von ſeiner gründlicher Gerechtigkeit getrungen würde.

Und haben Uns darauff demüthiglich angeruffen und gebetten, daß Wir ſolches zu betrachten, und Sie darinnen mit Unſern Kayſerlichen Gna-

den zu versehen, gnädiglich geruheten.

Wann Uns nun nicht geziemt noch zu gestatten ziemlich ist, daß jemand seine Gerechtigkeit in solchem Schein gefährlich verzogen, und vorgehalten werden soll, darum so haben Wir mit wohlbedachtem Muth, gutem zeitigen Rath Unser und des Reichs Churfürsten, Fürsten, Graffen Herren und Getreuen, so dazumahl in mercklicher Anzahl bey Uns versammlet gewesen seyn, und rechtem Wissen, als Römischer Kayser geordnet, erklärt und gemacht, auch den genandten von Cölln zu gemeinem Nutz der Stadt und Beförderung der Gerechtigkeit, diese besondere Gnad und Freyheit gethan und gegeben, also daß nun hinführo zu ewigen Zeiten eine jede Persohn so in der Stadt Cölln an den vorbeschriebenen Gerichten daselbst von Urtheilen, davon man mit rechten appelliren mag, vor Uns und Unser Kayserlich Cammer-Gericht appellirt, den Burgermeistern und Räthen von Stund an ein Eyd zu GOtt und den Heiligen schweren soll, daß er solch Appellation nicht gefährlichen noch zu Verlängerung der Sachen, sondern zu Nothdurfft seiner Gerechtigkeit thue, und dieselbe sein Appellation in vier Monathen demnechst, nachdem die beschehen ist, an Unserm Kayserlichen Hoff- und Cammer-Gericht anhängig machen, Unser Kayserliche Ladung darauff erwerben, und der Wider-Partheyen verkünden wollen, auch soll die appellirende Parthey der Widerparthey Caution und Sicherheit thun vor die Niederlag, nach laut der Stadt Gesetze daran treffend, deren Einhalt Wir hierinnen wollen für erholt und inserirt gehalten zu werden.

Und ob solcher Eyd, Caution und Verfolg jemand nicht endete, des Appellation soll ab und nicht seyn, und man mag alsdann in der Sachen fortfahren und das Urtheil weisen, wie recht ist. Noch sollen die gemelte von Cölln mögen in den Sachen fortfahren und procediren, nicht widerstandte, obwohl Unser Kayserlich Inhibition-Brieff ihnen zu gesandt und überantwortet worden, es wäre dann Unser Kayserlich Ladungs-Brieff der Wider-Parthey davor geantwortet oder verkundt, und daß dieselbe von Cölln durch die appellirende Parthey warlich bericht, als sich gebührt.

Fort sollen die von Cölln nicht schuldig seyn, einige Appellation, die vor den endlichen Urtheilen interponirt oder vorgenommen möchten werden, und die von gesetzten der gemeinen beschriebenen Rechten, die Wir auch hierinnen vor erholt und inserirt wollen haben, verbotten seynd, anzunehmen, wann Wir auch solche Appellation verbiethen vorzunehmen, und erklären die von nichten zu seyn, ob die vorgenommen würden, ordnen, erklären, machen, thun und geben denselben von Cölln solche Gnad und Freyheit, von Römischer Kayserl. Macht Vollkommenheit und rechten Wissen, in krafft dieses

Brieffs,

Briefs, meynen und wollen, daß sie sich des nun hinfür zu ewigen Zeiten gebrauchen, und von niemand darwider beschwehrt werden sollen, in kein Weise.

Und darauff gebieten Wir allen und jeden Chur-Fürsten, Fürsten, Geistlich- und Weltlichen, Prälaten, Graffen, Freyherrn, Rittern, Knechten, Hauptleuthen, Vitzthumben, Vögten, Pflegern, Verwesern, Amtleuthen, Schultheißen, Burgermeistern, Richtern, Räthen, Burgern und Gemeinden, und sonst allen andern Unsern und des Reichs Unterthanen und Getreuen, in was Würden, Stand oder Wesen die seyn, von obgemelter Unser Römischer Kayserlicher Macht Vollkommenheit ernstlich und festiglich mit diesem Brieff, daß sie die obgenandte von Cölln in solcher obgeschriebener Unser Kayserlichen Ordnung, Erklärung, Satzung uñ Freyheit nicht hindern, noch irren, sondern sie deren gebrauchen, genießen und gäntzlich dabey bleiben lassen, als lieb ihnen allen und jeglichen seye Unser und des Reichs schwehre Ungnad, und Verlierung einer Pön, nemlich fünffzig Marck löthiges Golds, zu vermeiden, die ein jeder, so freventlich hierwider thäte, verfallen seyn soll, halb in Unser Kayserliche Cammer, und den andern halben Theil den offtgemelten Burgermeistern und Rath der Stadt Cölln unabläßlich zu bezahlen;

Mt Uhrkund dieses Brieffs, versiegelet mit Unserm Kayserlichen anhangendē Insiegel. Geben zu Cölln, am Montag St. Antonien Tag, nach Christi Geburt vierzehenhundert und im vier und siebentzigsten, Unserer Reiche, des Römischen im vier und dreyßigsten, des Kayserthums im zwey und zwantzigsten, und des Ungarischen im fünffzehenden Jahr.

Ad Mandatum Domini Imperatoris propriu.

TENOR PRIVILEGII Ferd. IIdi.

WIR Ferdinand der Ander / von GOttes Gnaden, erwöhlter Römischer Kayser, zu allen Zeiten Mehrer des Reichs, in Germanien, zu Hungarn, Böheimb, Dalmatien, Croatien und Sclavonien ꝛc. König, Ertz-Hertzog zu Oesterreich, Hertzog zu Burgund, zu Braband, zu Steyer, zu Kärndten, zu Crain, zu Lützenburg, zu Würtenberg, Ober- und Nieder-Schlesien, Fürst zu Schwaben, Marggraff des Heil. Römischen Reichs zu Burgau, zu Mähren, Ober- und Nieder-Laußnitz, Gefürsteter Graff zu Habspurg, zu Tyrol und Pfirdt, zu Fryburg und zu Görtz ꝛc. Landgraff im Elsaß, Herr auff der Windischen Marck, zu Portenau und Salins ꝛc. ꝛc. Bekennen offentlich mit diesem Brieff, und thun kund

kund allermänniglich, daß Uns die Ehrsamen, Unsere und des Reichs liebe Getreuen, N. Burgermeister und Rath, Unser und des Heil. Reichs Stadt Cölln am Rhein, durch ihre ehrbahre Bottschafft unterthänigst und in glaubwürdiger Form vorgebracht etliche Privilegia und Freyheiten, damit sie und ihre Vor-Eltern von weyland Unsern Vorfahren am Reich Römischen Kayfern gnädigst begabt worden, welche von Wort zu Wort hernach geschrieben stehen, und also lauten:

Inserantur Privilegia sub N. XIV. XVII. XXVI. XXVII. und XXIIX.

Und Uns darauff gehorsamst angeruffen und gebetten, daß Wir, als jetzt regierender Römischer Kayser, obbeschriebene ihre Privilegia und Freyheiten, nicht allein zu confirmiren und zu bestättigen, sondern auch zu Abstellung der ungerechten, muthwilligen Processen, und Forderung der lieben Justici, die Summa der dreyhundert Gold-Gülden, darauff die privilegiret, daß von ihrem Urtheilen nicht solle oder könne appellirt werden, aus Kayserlichen Mild auff eine Summam aus Kayserlichen Gnaden zu erstrecken geruheten, des haben Wir gnädiglich angesehen, solch der Stadt Cölln gehorsam ziemliche Bitt, auch die angenehme, getreue und ersprießliche Dienste, so ihre Vorfahren, und sie weyland Unsern hochgeehrten Vorfahren, Römischen Kayfern und Königen, auch Uns selbsten in mehr Wege willfährig erzeigt, und bewiesen haben, und noch täglich thun und hinführo Uns und dem Heiligen Reich nicht weniger zu thun gehorsamlich urbiethig seyn, auch wohl thun können, mögen und sollen und darumb mit wohlbedachtem Muth, gutem Rath und rechter Wissen, obvermeldte ihre Privilegia nicht allein gnädiglich confirmirt und bestettet, sondern auch vorbesagte Summa der dreyhundert Gold-Gulden auff siebenhundert dergleichen Gold-Gülden extendirt, verhöhet und erstrecket, confirmiren und bestetten ihnen nicht allein obinserirte ihre Privilegia, sondern extendiren und erstrecken auch die angedeute Summam der dreyhundert und siebenhundert Gold-Gülden, aus Römis. Kayserl. Macht Vollkommenheit, und aus besondern Kayserl. Gnaden hiemit wissentlich und in krafft dieses Brieffs, und meynen setzen und wollen, daß solche ihre Privilegia und Freyheiten in allen ihren Worten, Puncten, Clausulen, Inhaltung, Meynung und Begreiffung auch diese Unsere Extension kräfftig und mächtig seyn, stet, fest und unverbrüchlich gehalten werden, auch sie und ihre Nachkommen sich deren freuen, gebrauchen und geniessen sollen, von allermänniglich unverhindert.

Und gebiethen darauff allen und jeden Churfürsten, Fürsten, Geist- und Weltlichen Prälaten, Graffen, Freyen, Herren Rittern, Knechten, Hauptleuthen, Land-Vögten, Vitzthumben, Vögten, Pflegern, Verwesern,

wesern, Amtleuthen, Schultheißen, Burgermeistern, Richtern, Räthen, Burgern und Gemeinden, sonderlich aber allen und jeden Hoff-Richtern, Land-Richter, Frey-Gräfen, Stuhl-Herren, Frey-Schöffen, Zent-Richtern, Westphälischen und andern Richtern und Urtheil-Sprechern, uñ sonst allen andern Unsern und des Reichs Unterthanen und Getreuen, in was Würden, Stands oder Wesens die seyn, ernstlich und vestiglich mit diesem Brieff, und wollen, daß sie offternente Burgermeister und Rath der Stadt Cölln bey diesen Unsern Gnaden, Begabungen, Freyheiten, auch dieser Unserer jetzo ihnen aus Kayserlichen Milde und Gnaden gegebenen Extension ruhiglich bleiben, schützen, schirmen, und sich deren freuen, gebrauchen, geniessen, und gäntzlich dabey bleiben lassen, hierüber nicht betrüben, beschweren, oder verhindern, noch des jemands andern zu thun gestatten, in keine Weiß noch Wege, als lieb einem jeden seye, Unser und des Reichs schwehre Ungnad und Straff sechtzig Marck löthiges Golds, auch die Poen in ob inserirten Privilegio begriffen, zu vermeiden, die ein jeder, so offt er freventlich hierwider thäte, Uns halb in Unser und des Reichs Cammer, und den andern halben Theil offtgedachter Stadt Cölln unnachläßig zu bezahlen verfallen seyn solle.

Mit Uhrkund dieses Briefs, versiegelet mit Unserm Kayserlichen anhangendē Insiegel, der gegeben ist in Unser und des Heil. Reichs Stadt Regenspurg, den dritten Tag Monaths Aprilis, nach Christi Unsers lieben HErrn und Seeligmachers glorwürdigen Geburth im Sechzehen hundert drey und zwantzigsten, Unserer Reiche, des Römischen im vierten, des Hungarischen im fünfften, und des Böheimischen im sechsten Jahre.

Ferdinand.

Vt. Peter Henrich von Strahlendorff.

Ad Mandatum Sacræ Cæs. Majest. proprium.

J. R. Pucher.

CONFIRMATIO.

WIR Leopold von GOttes Gnaden, erwöhlter Römischer Kayser, zu allen Zeiten Mehrer des Reichs, in Germanien, zu Hungarn, Böheimb, Dalmatien, Croatien und Sclavonien ꝛc. König, Ertz-Hertzog zu Oesterreich, Hertzog zu Burgundien, zu Braband, zu Steyer, zu Kärndten, zu Crain, zu Lützenburg, zu Würtenberg, Ober- und Nieder-Schlesien, Fürst zu Schwaben, Marggraff des Heil. Römischen Reichs zu Burgau, zu Mähren, Ober- und Nieder-Laußnitz,

Laußnitz, Gefürsteter Graff zu Habsspurg, zu Tyrol, zu Pfird, zu Kyburg, und zu Görtz ꝛc. Landgraff im Elsaß, Herr auf der Windischen Marck, zu Portenau und zu Salins ꝛc. Bekennen offentlich mit diesem Brieff, und thun kund allermänniglichen, daß Uns die Ehrsamen, Unsere und des Reichs liebe Getreuen, N. Burgermeister und Rath Unser und des Heiligen Reichs Stadt Cölln am Rhein, durch ihren gevollmächtigten Anwaldt unterthänigst und in glaubwürdiger Form vorgebracht etliche Privilegia und Freyheiten, damit sie und ihre Vor-Eltern von weyland Unseren Vorfahren am Reich, Römischen Kayserrn, gnädigst begabt worden, welche von Wort zu Wort hernach beschrieben stehen, und also lauten ꝛc.

Inserantur alle Privilegia, so in vorherstehender Confirmation befindlich.

Und Uns darauff obgedachter Stadt Cöllen, allerunterthänigst angeruffen und gebetten, daß Wir als jetztregierender Römischer Kayser ihnen nicht allein ob einverleibte althergebrachte Privilegia und Freyheiten, sondern auch forders die von weyland Unsern freundlich geliebten Herrn und Groß-Vatteren, Kayser Ferdinando dem Andern, höchstseeligster Gedächtnuß, am dato Regenspurg den dritten Aprilis, Anno Sechzehenhundert drey und zwantzig, bey Confirmation angeregter Privilegien, ihnen zu Abstellung der muthwilligen Proceß auff neu ertheilte Extension und Erhöhungen ihres Privilegii de non Appellando von dreyhundert biß auff siebenhundert Gold-Gulden, zu confirmiren und zu bestättigen, gnädiglich geruheten; Im massen jüngstlich Unser vielgeliebter Herr und Vatter, Kayser Ferdinand der Dritte, Christmildester Gedächtnuß, unterm dato 14. Septembris in Anno 1637. auch gethan hätte.

Des haben Wir gnädiglich angesehen solch der Stadt Cölln gehorsam ziemlich Bitt, auch die angenehme, getreuen und ersprießlichen Dienste, so ihre Vorfahren und sie weyland Unsern hochgeehrten Vorfahren Römis. Kayserrn und Königen, auch Uns selbsten in mehr Weg willfährig erzeigt und bewiesen haben, und noch täglich thun, und hinführo Uns und dem Heil. Reich nicht weniger zu thun gehorsamlich urbiethig seyn, auch wohl thun können, mögen und sollen, und darum mit wohlbedachtem Muth, gutem Rath und rechter Wissen obvermeldte ihre Privilegia, mit und samt Unseres freundlichen geliebten Herrn und Vatters ihnen ertheilte Extension und Erhöhung ihres Appellations-Privilegii gnädiglich confirmirt und bestättet; Confirmiren und bestätten ihnen solches alles auch hiemit von Römischer Kayserl. Macht Vollkommenheit,

heit, und aus besondern Kayserl. Gnaden hiemit wissentlich in krafft dieses Brieffs, und meynen, setzen und wollen, daß solche ihre Privilegia und Freyheiten, samt vorangezogener Extension und Erhöhung der Appellations-Summa, in allen ihren Worten, Puncten, Clausulen, Inhaltungen, Meynungen und Begreiffungen kräfftig und mächtig seyn, stet, vest und unverbrüchlich gehalten werden, auch sie und ihre Nachkommen sich deren freuen, gebrauchen und geniessen sollen, von allermänniglich unverhindert.

Und gebiethen darauff allen und jeden Chur-Fürsten, Fürsten, Geistlichen und Weltlichen, Prälaten, Graffen, Frey-Herren, Rittern, Knechten, Hauptleuthen, Land-Vögten, Vitzthumben, Vögten, Pflegeren, Verweseren, Ambtleuthen, Schultheißen, Burgermeisteren, Richteren, Räthen, Burgeren, Gemeinden, sonderlich aber allen und jeden Hoff-Richteren, Land-Richteren, Frey-Schöffen, Stuhl-Herren, Zent-Richtern und Urtheil-Sprecheren, und sonst allen anderen Unseren und des Reichs Unterthanen und Getreuen, wes Würden, Stands oder Wesens die seyn, ernstlich und festiglich mit diesem Brieff, und wollen, daß sie offternennte Burgermeister und Rath der Stadt Cölln bey obgehörten Gnaden, Begebungen, Privilegien, Freyheiten, deren Extension und Erstreckung, auch dieser Unserer Kayserlichen Confirmation und Bestättigung ruhiglich bleiben, schützen, schirmen, und sich deren freuen, gebrauchen, geniessen, und gäntzlich dabey bleiben lassen, hierüber nicht betrüben, beschweren oder verhindern noch das jemands anderen zu thun gestatten, in kein Weiß noch Weg, als lieb einem jeden seye, Unser und des Reichs schwere Ungnad und Straff, sechtzig Marck löthiges Golds, auch die Pönen in obinserirten Privilegien begriffen, zu vermeyden, die ein jeder, so offt er freventlich hierwieder thäte, Uns halb in Unsere und des Reichs Cammer, und den andern halben Theil offtgedachter Stadt Cölln unnachläßig zu bezahlen, verfallen seyn solle.

Mit Urkund dieses Brieffs besiegelt mit Unserem Kayserlichen anhangenden Insiegel, der geben ist in Unser Stadt Wien, den 4ten Junii 1659.

Leopold.

Vt. Georg Ulrich, Graff zu Wolckenstein.

Ad Mandatum Sacræ Cæsareæ Majestatis proprium.

Wilhelm Schröder.

No. XXXV.

Francfurt am Mayn.

SAt zwar ratione Summæ appellabilis verschiedene Privilegia, als von Kayser Maximiliano I. Anno 1512. den 13. Maji, Carolo V. 1541. den 2. Julii. Maximiliano II. 1568. den 25. Auguſt. und Rudolpho II. 1576. den 20. Octobr. welche aber, weilen Sie auff die in letzterem Reichs-Abschied de Anno 1654. generaliter determinirte Summ von Vierhundert Reichs- Summa. thaler oder Sechshundert Gulden sich nicht extendiren, dahter in keine Consideration kommen. Sonsten ist aus besagten vier Privilegiis, welche der Stadt Franckfurt Reformation in part. I. Tit. 44. vollkommen einverleibt, und nebst dieser in Anno 1618. den 12. Novembr. in Camera insinuiret, und den 23. Maji 1620. darüber Urkund ertheilet worden, zu bemercken, daß in gewissen Fällen die Appellation nicht zuläßig seye: Als (1.) in offenbaren und unlaugbaren Schulden, da keine Bezahlung oder Außrichtung fürbracht wäre. (2.) In Schmäh- und Injurien-Sachen, so wohl verbal als real, wie sich die Werck oder Worthalber begeben und zutragen. (3.) In Sachen die Irrungen der Bäue und Dienstbarkeit, bey ihnen Anlait genant, betreffend. Ratione Solennium aber ist verordnet, daß ein jeder Ap- Solennia. pellant bey Ubergeb- und Insinuirung des Appellations-Scheduls einen Gulden Rheinisch in Gold dem Rath darlegen, auch daselbsten Gelübd und Eyd thun solle, daß er nicht gefährlich, Juramentum. oder der Widerparthey ihre Gerechtigkeit zu verhindern, appellire &c. sondern daß er nicht anderst wisse, oder sich versehe, dann daß er eine gerechte Sach habe ꝛc. Und ihme zu appelliren noth seye; Daß er auch derselben Appellation, ob er mit seiner Widerparthey nicht vertragen würde, nach seinem besten Vermögen innerhalb sechs Monaten den nechsten nach interponirter Appellation fürderlich nachfolgen und dieselbige prosequiren, auch der Widerparthey um ihr mit Urthel erhalten Recht, sambt Kosten Cautionis und Schaden derhalben erlitten und zuerkannt, wo er seiner Ap- modus. pellation in Recht verlustigt, oder in vorbestimmter Zeit nicht nachkommen würde, mit gnugsamen Bürgen oder Pfanden Genügen und Sicherheit thun; Oder da er solches nicht vermöchte, alsdann sich darfür mit seinem Eyd und Verhafftung seines Leibs verpflichten wolle. Und muß die Caution vorbeschriebener massen auch würcklich præstiret werden, wo anderst die Appellation

tion angenommen werden soll. Vid. Reformat. part. 1. Tit. 42. §. ult. ubi in §. præc. formula juramenti habetur.

Ausser diesen hat auch die Stadt Franckfurth verschiedene Privilegia de non evocando. Absonderlich ist zu notiren Privilegium Friderici III. Imp. de Anno 1465. super Arrestis welches ebenfalls Anno 1618. und 1620. mit der Stadt Reformation Cameræ insinuiret worden, sonsten aber zu lesen ist in der Stadt Franckfurt Anno 1614. zusammen gedruckten Privilegiis part. 2. p. 339. & seqq.

Weil diese Privilegia obgedachter maassen der Franckfurtischen Reformation Part. 1. post. tit. 44. in ihrem gantzen Tenore einverleibt, und das übrige aus der Reformation selbst zu nehmen, so hat man solche der Weitläufftigkeit halber diesem Corpore Privilegiorum beyzufügen vor unnöthig gehalten.

No. XXXVI.

Hamburg.

Vermög Privilegien Kaysers Caroli V. und Ferdinandi II. Anno 1534. und 1634. welche beyde dem jüngern Privilegio Ferdinandi III. vom 7. Jul. 1637. einverleibet, und vermittelst dessen confirmiret, ist die Appellation von Urtheln und Bescheiden dieser grossen Handels-Stadt verschiedentlich beschräncket, auch respectivè die vorigen Privilegia erhöhet und erkläret, dergestalt, daß

Summa. 1. In keiner Sache so weniger als Siebenhundert Gold-Gulden Haupt-Summe betrifft, ohne die Zinsen, Schäden und andern Interesse, darff appelliret werden.

2. Deßgleichen in keiner Sache betreffend Schuld-Forderungen die aus öffentlichen unlaugbahren Brieff und Siegeln, Handschrifften, Willkühren, Verträgen, Heurathsverschreibungen, Wechsel-Brieffen / und andern glaubwürdigen Contracten zu beweisen, wann schon die Haupt-Summa Siebenhundert Gold-Gulden übertreffen thäte, ohnangesehen die Ursache der Schuld in der Obligation ausgetruckt oder nicht. Inhalts der Verordnung des Hamburgischen Statuti part. 3. tit. 20. Art. 2. & 3. und tit. 40. Art. 2. 3. & 4. welche

Articuli in gedachtem Privilegio ausdrücklich angezogen sich befinden.

3. In Sachen welche Stadt-Gebäude/

4. Injurien, sie seyen Verbal- oder Real, Bürger- oder Peinlich, ingleichem

5. Factoreyen, Mascopey, Bodmereyen, Wechseleyen, Assecurantien, und so auff Rechnung beruhen, auch sonsten alle andere Kauffmanns-Gewerbe und Händel betreffen.

6. Von schlechten Bescheiden welche in der hauptsächlichen Erkanntniß repariret werden können.

7. Wenn nach gesprochener Urthel der niederfällige Theil um Anstand beym Richter angesucht oder sonst die Urthel genehm gehalten,

8. In allen andern Fällen, da vermöge der Stadt Hamburgischen Statuten, dieses Privilegii und gemeinen Rechten die Appellationes nicht zugelassen.

Mit Vernichtung alles dessen was dargegen geschehen würde.

Auch mögen Bürgermeister und Rath wider die solchen Privilegien zuwider anmassentlicher Appellanten auff die einverleibte Pön Hundert Marck löthigen Goldes zu verfahren befugt seyn.

In appellablen Sachen sind Solennia, der Eyd vor Gefährde und Caution dem Gegentheil zu leisten um sein vor dem Rath zu Hamburg erlangtes Recht, auch Kosten und Schaden, welche mit Recht zuerkannt, zu erstatten, wenn er der Appellation verlustig oder solche nicht gebührend verfolgte. Welche Caution mit Bürgen oder Güther zu leisten, oder da er es nicht vermöchte, mit seinem Eyde und Verhafftung seines Leibes. Solennia.

In der Hamburgischen Gerichts-Ordnung de Anno 1645. cap. 2. Art. 41. ist ferner enthalten: Es solle Revisio allein in solchen Fällen und Sachen zugelassen seyn, davon nach dieser Stadt habenden Privilegio de non Appellando an den Kayserl. Hoff- oder Cammer-Gericht nicht appelliret werden kan, würden aber die Partheyen in Sachen davon appelliret werden kan, solcher Appellation renunciren, und die Revision beyderseits suchen, solle ihnen dieselbe auch verstattet werden.

TENOR

TENOR PRIVILEGIORUM Kayſers Caroli V. de Anno 1554.

WIr Carl der Fünfte/ von GOttes Gnaden, erwehlter Römiſcher Kayſer, zu allen Zeiten Mehrer des Reichs, König in Germanien, beyder Sicilien, ꝛc. Bekennen öffentlich mit dieſem Brief, und thun kund allermännig-lich, daß uns die Ehrſahmen Unſer und des Reichs lieben Getreuen, N. Bürgermeiſter und Rath der Stadt Hamburg unterthäniglich haben fürbracht und zu erkennen geben, wiewohl ſie und ihre Vorfahren, vor 200. oder mehr Jahren, mit ſonderlichen Privilegien, Exemptionen, Freyheiten, Statuten und præſcribirten Gewohnheiten, oder andern dermaſſen verſehen, daß von ihren, deren von Hamburg, Urtheilen, nicht weiter noch anderer Geſtalt, dann auff ihr Stadt-Buch appelliret oder beruffen werden ſoll, wie ſie denn bey ſolcher Freyheit, von obberührter Zeit an, biß daher ruhig und unverhindert gelaſſen, und darwider nicht beſchwert worden. Neben dem, daß auch einen jeden an ihren Gerichten, förderlich und gebührlich Recht wiederführe, ergieng underſtattet, und wiſſentlich an denſelben niemand beſchweret, ſo würde doch je zu Zeiten von demſelben ihren Gerichten durch ihre Bürger und Unterthanen, aus Unnothdurfft, und allein zu Vermeydung gefährlichen Verzug, Erlängerung und Außflucht des Rechten an Uns, und Unſer Kayſerlich Cammer-Gericht, zu appelliren unterſtanden, daraus dann die Vollziehung gerechter und wohl geſprochener Urtheilen verhindert würden, auch dieſelben ihre Bürger und Unterthanen für ſich ſelbſt, und ihre Widerpartheyen, in mercklichen Schaden und Verderben führten, welches dann gemeiner Stadt Hamburg, zu Ableinung ihrer Nahrung, und ſonſt in andere mehr Wege zu hohen Beſchwerden gelangte, und Uns darauff demüthiglich angeruffen und gebethen, ſie und ihre Burger hierin gnädiglich zu verſehen.

Das haben Wir angeſehen, ſolch ihr demüthig und ziemlich Bitte, auch die getreuen Dienſte, ſo ihr Vorfahren weyland Unſern Vorfahren am Reiche, Römiſchen Kayſern und Königen, löblicher Gedächtnüß, und dem Heil. Reich offt williglich gethan, und Sie Uns und dem Heil. Reich hinführo wohl thun mögen und ſollen, und darum mit wohlbedachtem Muth, gutem Rath und rechtem Wiſſen, den gemeldten Burgermeiſter und Rath der Stadt Hamburg, dieſe beſondere Gnad und Freyheit gegeben, thun und geben ihnen die auch hiemit, von Römiſcher Kayſerlicher Macht Vollkomenheit, wiſſentlich in krafft dieſes Brieffs, alſo, daß nun hinführ-

führter in ewige Zeit von Bürgern oder Unterthanen, gemeldter Stadt Hamburg, und sonst männiglich, hohen und niedrigen Standes, niemands ausgenommen, von keinem bey- oder endlichen Urtheilen, Erkändtnüß oder Decret, so an ihrem Stadt-Gericht, und einem Rath daselbsten ergehen, ausgesprochen und eröffnet werden, in Sachen bekandtlichen Schulden, Injurien oder Scheltwort, und die Gebäu in der Stadt belangend, und sonst gemeiniglich in allen Sachen, da die anfänglichen Klage oder Haupt-Sache nicht über sechs hundert Gülden Rheinisch in Gold, sondern sechs hundert jetzt gemeldter Gülden, oder darunter werth wäre, weder an Unser noch Unserer Nachkommen am Reiche Kayserl. Cammer-Gericht, noch sonst kein ander Gericht nicht appelliren, suppliciren noch reduciren solle noch möge, in keine Weise, sondern dieselben Urtheil, Erkändtnüß und Decret gantz kräfftig und mächtig seyn, stet bleiben, vollnstreckt und vollnzogen werden, und an gemeldter Stadt Hamburg Stadt-Gericht oder einem Rath daselbst vollnfahren und procedirt werden sollen, wie sich gebühret, von allermänniglich unverhindert, und ob darüber von einem oder mehr, von einigem Urtheil, das nicht über 600. Gulden Rheinisch in Gold, wie obstehet, betreffe, welcher Gestalt und von weme das geschehe, appellirt, suppliciert, noch reducirt, oder derselben Appellation oder Reduction ein oder mehr von Unserem Kayserl. Hoffe oder Cammer-Gerichte, oder andern Gerichten aus Unwissenheit oder Vergessenheit angenommen würde, so setzen, ordnen, und wollen Wir, daß solches der obgemeldten Unserer Begnadigung und Freyheit unnachtheilig und unabbrüchig, auch dieselben Appellation, Reduction und Supplication, und was darauff gehandelt und fürgenommen wird, gantz krafftloß, nichtig und von Unwürden seyn, daß Wir auch alles und jedes von obberührter Unser Kayserl. Macht, Vollkommenheit, jetzt als dann, und dann als jetzt, untauglich und von Unwürden erkennen, erklähren, auffheben, vernichten und cassiren, und die obgemeldten Bürgermeister und Rath der Stadt Hamburg und ihre Nachkommen, unangesehen des alles sich obberührter Unserer Freyheit und Begnadigung zu gebrauchen Macht und Gewalt haben sollen und mögen, solche Urtheil, die also 600. Gulden Rheinisch in Gold darüber oder darunter betreffen, zu vollnziehen, und ferner, wie sich nach rechtlicher Ordnung und ihrer Stadt löblichen Gebrauch gebühret, zu handlen von allermänniglich unverhindert. Wo aber die Haupt-Sach und Klage über gemeldte Summa der 600. Gülden Rheinisch betreffen, und jemands, ausserhalb angezeigter Fälle, in Sachen, da Unser

und

und des Heil. Reichs gemeinen Rechte und Ordnungen im Reich solches zu geben, zu appelliren, zu suppliciren oder zu reduciren unterstünden, derselbe soll in 10. Tagen, so den Appellirenden zu Recht angesetzt, dem Rath zu Hamburg einen Hamburger Gulden neben der Appellation darzulegen, und diese Gelübd und Eyd zu thun schuldig seyn, als daß er von ihrem Urtheil, Erkänntnüß, Proceß, Entschied oder Decret nicht gefährlich, oder der Widerparthey ihre Gerechtigkeit auffzuhalten oder zu verhindern, appellirt, supplicirt oder reducirt, sondern daß er nicht anders wisse oder verstehe, dann daß er eine gerechte Sache habe, und ihme, zu Erhaltung seiner Gerechtigkeit, solche Appellation, Supplication oder Reduction zu gebrauchen und weiter Recht zu suchen noth sey, daß er auch derselben Appellation, Supplication oder Reduction, wo er mit seinem Gegentheil nicht würde vertragen, in gesetzter rechtlicher Zeit förderlich nachfolgen und prosequiren wollen; Darauf soll er den Partheyen, wider die er appelliret um zu Erlangung Rechts, so sie vor dem Rath zu Hamburg erhalten, auch Kosten und Schaden, so sie deshalben empfangen, und ihm mit Recht zu erkandt weren oder würden, wo er derselben seiner Appellation verlustig, oder zu gebührlicher Zeit nicht nachkäme oder prosequirte, gnug thun, und mit gnugsamer Caution, als Burgen oder Güter, abzulegen und zu erstatten, vergewissen, oder ob er solches dermassen nicht zu thun vermöcht, sich dafür, so fern die Widerparthey des nicht Benügen hätte, mit seinem Eyd und Verhafftung seines Leibes verpflichten.

Das alles, wie obstehet, ein jede Parthey, so Laut dieser Unserer Versehung und Begnadung, zu appelliren, suppliciren oder reduciren zuläßig, zu thun schuldig und verpflicht seyn solle, und so das beschicht, so sollen alsdann solche Appellationes aufgenomen und zugelassen werden, da aber jemands solches obbeschriebener Massen nicht thäte, oder thun wolten, alsdann sollen und wollen, die obgenanten Bürgermeister und Rath der Stadt Hamburg ihr gesprochen Urtheil, Erkänntnüß oder Decret, solcher Appellation unverhindert, mit ihrer Execution nachfolgen, und zu endlichen Außtrag, wie sich gebühret, mit Recht vollstrecken und exequiren, und dardurch gegen Uns und dem Heil. Reich, noch jemands anders gar nichts mißgethan haben, und dieselbe Appellation, Supplication oder Reduction, darüber an Unser oder Unserer Nachkommen am Reich Cammer-Gericht, oder andern Gerichten, wie die zu Zeiten genannt werden, in Recht nicht auffgenommen, zugelassen, noch

darauff geurtheilet werden, in keine Weise, dann Wir die jetzt als dann, und dann als jetzt, hiemit gäntzlich vernichten, wiederruffen und krafftloß erkennen, von obbestimbter Unser Kayserl. Macht Vollkommenheit, wissentlich in Krafft dieses Brieffs, doch Uns und Unsern Nachkommen am Heil. Reich, und dem Heil. Reich in Sachen, so je zu Zeiten in Unser und des Reichs Nahmen gehandelt werden möchten, Unser Obrigkeit und Gerechtigkeit hierinnen vorbehalten.

Und gebiethen hierauff allen und jeden Chur-Fürsten, Fürsten, Geistlichen und Weltlichen, Prälaten, Graffen, Freyen, Herren, Rittern, Knechten, Hauptleuthen, Land-Vögten, Vitzthumben, Vögten, Pflegeren, Verweseren, Ambtleuthen, Schultheißen, Burgermeisteren, Richteren, Räthen, Burgern, Gemeinden, und sonderlich allen Hoff-Richteren, Landrichteren, Frey-Graffen, Stuhl-Herren, Frey-Schöppen, Zent-Richtern, Westphalischen und andern Richtern, und Urtheil-Sprechern, und sonst allen anderen Unseren und des Reichs Unterthanen und Getreuen, in was Würden, Stands oder Wesens die seyn, ernstiglich und festiglich mit diesem Brieff, und wollen, daß sie obbemeldten Burgermeister und Rath der Stadt Hamburg, und ihre Nachkommen, bey diesen Unsern Kayserlichen Gnaden und Freyheiten gäntzlich bleiben, deren geruhiglich gebrauchen und genieſſen lassen, und daran nicht irren oder verhindern, noch das jemands anderen zu thun gestatten, in keine Weiß, als lieb einem jeden sey, Unser und des Reichs schwere Ungnad und Straf, u. darzu eine Pön, nemlich sechtzig Marck löthiges Golds, zu vermeyden, die ein jeder, so offt er freventlich hierwider thäte, Uns halb in Unsere und des Reichs Cammer, und den andern halben Theil den obbenandten Burgermeistez und Rath der Stadt Hamburg, und ihren Nachkommen, unnachläßlich zu bezahlen, verfallen seyn soll.

Mit Uhrkund dieses Briefs, versiegelet mit Unserm Kayserlichen anhangendē Insiegel. Geben in Unser Stadt Brüßel im Brabant, am Sechsten Tag des Monaths Aprilis, nach Christi Unsers lieben HErrn Geburth Funfzehn hundert vier- und funfftzig, Unsers Kayserthums in vier und dreyßigsten, und Unserer Reiche in neun und dreyßigsten Jahren.

Carolus.

Vt. P. Perzenot.

Vt. Seld.

Ad Mandatum Caſ. & Catholicæ Majeſtatis proprium.

Haller.

TENOR.

TENOR PRIVILEGII Ferd. IIdi. An. 1634.

Ferdinand ꝛc.

Bekennen offentlich mit diesem Brieff, und thun kund allermäniglich, daß Uns die Ehrsahme, Unsere und des Reichs liebe Getreue, N. Burgermeister und Rath der Stadt Hamburg, durch Ihren an Unseren Kayserl. Hoffe abgeordneten Syndicum, den Ehrsahmen, Gelahrten, Unsern und des Reichs lieben Getreuen, Johann Christoph Meurern, der Rechten Doctorn, gehorsamst fürbringen, und zu erkennen geben lassen, was maassen weyland Unser in GOtt ruhender Hochgeehrter Vorfahre Kayser CAROLUS QUINTUS mit einem Privilegio de non Appellando gedachte Stadt Hamburg gnädigst begabet und fürgesehen hätte, wie dann solches Ihr in Handen habendes Original darüber besagen thäte, so sie Uns auch in Abschrifften fürbringen lassen, und von Wort zu Wort hernach geschrieben stehet, und also lautet:

Inseratur Caroli V. Privilegium de non appellando, de Anno 1554.

Und Uns darauff obgemeldte Burgermeister und Rath der Stadt Hamburg durch bemeldten ihren abgeordneten Syndicum gehorsamst angelanget und gebethen, daß wir als jetzt-regierender Römischer Kayser, obinserirtes Privilegium nicht allein zu bestättigen, sondern auch zu declariren, zu erläutern, und respectivè zu extendiren gnädig geruhen wolten.

Das haben Wir angesehen, solche ihre zimbliche gehorsamste Bitte, auch die treugehorsamste willigste, müg- und ersprießliche Dienst, so sie Uns und dem Heil. Reich, zu Krieges- und Friedens-Zeiten, in mehr Wege offt williglich erzeigt und erwiesen haben, und hinführan nicht weniger zu thun sich unterthänigst erbiethen, auch wohl thun können und mögen.

Insonderheit aber dabey erwogen, daß dieses zu schleuniger Fortsetzung und Beförderung der heilsamen Justitz, Rechtens und Billigkeit, auch zu Verhütung vieler der Partheyen Beschwehrungen, so ihnen durch die langwürige und verzügliche Rechtfertigungen gemeiniglich zuzuwachsen pflegen, gereichte und vornehmlich angesehen sey.

Und darum mit wohlbedachtem Muth, gutem zeitigē Rath und rechtem Wissen, den vorgenannten Burgermeister und Rath der Stadt Hamburg, solch ihr vorgemeldtes Privilegium, als jetzt-regierender Römischer Kayser, in allen und jeden Clausuln, Articuln, Innhalt, Mein-

und Begreiffungen, nicht allein gnädiglich erneuert, confirmirt, ratificirt und bestättiget, sondern auch denselben auß gnädigster zu ihnen tragender Affection, diese besondere Gnade gethan, und die Summam der sechs hundert Gold-Gülden, darauff gedachte Stadt befreyet, noch weiter, nemlich auff sieben hundert Gold-Gulden gnädiglich extendirt, erweitert und erhöhet, also und dergestalt, daß in keiner Sach, so an der Haupt-Summa weniger als sieben hundert Gold-Gulden betrifft, nicht appelliret, sondern ergehenden Urtheln ihres Einhalts würcklichen pariret werden soll, darzu Wir ihnen dann noch ferner offtgemeltes Privilegium dahin gnädigst declariret haben, thun das, geben, extendiren, erweitern, und declariren solches auch von Römischer Käyserlicher Macht Vollkommenheit für Uns und Unsere Nachkommen am Heiligen Reich, Römische Kayser und Könige hiemit wissentlich in Krafft dieses Brieffs, und meynen, ordnen, setzen und wollen, von deroselben Unser Käyserlichen Macht, daß nun hinführo zu ewigen Zeiten, wann nicht in bestimter Appellation-Zeit der zehen Tagen an Uns oder Unser Käyserl. Cammer-Gericht, von End- oder Bey-Urtheln, von denen sonst, krafft oben gemeldter Summen, zu provociren zugelassen, am Obern Gericht mehrbesagter Stadt Hamburg gesprochen, appellirt wird, die Appellatio nebenst Darlegung des Hamburgischē Guldens insinuiret, und darneben der Appellations-Eydt abgestattet, und Caution offeriret, und zugleich, oder aber hernach auff Erforderen, daselbst von ihnen in der Persohn würcklich geleistet, oder aber, da sonsten die Sache Schuld-Forderungen betreffen thäte, welche nach Verordnung des andern und dritten Articuls tit. 20. und tit. 40. art. 2. 3. & 4. part. 1. Statut. Hamburg. mit offentlichen, unlaugbahren und unverfälschten Brieff und Siegelen, Handschrifften, Willkühren, Verträgen, Heyraths-Verschreibungen, Wechsel-Brieffen, und anderen glaubwürdigen Contracten, die keine unehrliche Zusage in sich halten, wann gehörter Massen die Haupt-Summa auch sieben hundert Gold-Gulden übertreffen thut, unangesehen die Ursach der Schuld in der Obligation specificiret und ausgedrucket oder nicht, könne bewiesen werden, der Debitor und Beklagte aber demselben nicht nachkommen, sondern ohne rechtmäßige wohlbegründete Ursach, von dem Verstand, oder de viribus obligationis Zweiffel erregen, oder darwider vortheilhafftige und andere, als in obbesagtem andern Articul Statut. specificirte Außzüge und Exceptiones gebrauchen, oder aber dieselbe nicht alsbald und zum nechsten Gerichts-Tag, oder innerhalb der Zeit, da dem Debitori die Bezahlung zu thun ist aufferlegt, mit gleichgültigen glaubwürdigen Documen-

cumentis erwiesen würde, und sonsten insgemein in allen Sachen, welche obermeldter Gestalt nicht sieben hundert Gold-Gulden Rheinisch an Haupt-Summa, ohne die Zinsen, Schaden, und andere Intereſſe, beweißlich übertreffen, oder aber der Stadt-Geben Injurien, sie seyn Verbal oder Real, Bürger- oder Peinlich, intentirt, wie auch in Sachen, Factoreyen, Maschopey, Boddemerey, Wechsley, Assecurantien, so auff Rechnung beruhen auch sonsten alle andere Kauffmanns-Gewerbe und Handel betreffend, desgleichen von schlechten Bescheiden, welche kein unwiederbringliches Gravamen nach sich führen, sondern durch die hauptsächliche Erkänntniß repariret werden können, oder aber, wann nach gesprochenen Urtheil, der niederfällige Theil umb Anstand und Dilation beym Rath oder Unter-Gerichte ansuchet, oder sonsten dieselbe Urthell genehm gehalten, auch in allen andern Fällen, da vermöge der Stadt Hamburg Statuten Unsers anjetzo confirmirt, extendirt, und ferner declarirten Käyserl. Privilegii, auch gemein beschriebenen Rechten, die Appellationes an den Ober-Richter nicht zugelassen, an Uns oder Unser Käyserl. Cammer-Gericht von ihren Bürgern, Einwohnern, oder sonsten jemanden, wer der auch wäre, nicht appellirt, supplicirt, reduciret, oder sonsten beruffen, noch auch dieselbe von Uns, Unserm Käyserl. Cammer- oder einig ander Gericht zu Recht auffgenommen, oder einige Proceß darüber erkandt werden sollen, und da demselben zuwider geschehen würde, solche widerrechtliche Appellation, Decret, Inhibition, Mandat oder andere Proceß, und darauff erfolgte Bekänntnüß, jetzo als dann, und dann als jetzo, für sich selbst nichtig und cassiret, Bürgermeister und Rath offtbemeldter Stadt Hamburg auch solcher Appellation, Decret, Inhibition und anderen Processen zu deferiren nicht schuldig, sondern deren ungehindert ihre abgesprochene Urtheil, Decret und andere Erkändtnüß in oberzehlten Sachen und Fällen würcklich vollstrecken, sich ihres Privilegii gebrauchen, und dardurch wider Uns, das Heil. Römis. Reich oder sonst jemand anders gar nicht gefrevelt, sondern auff die in diesen jetzigen Unserm confirmirt, extendirt, und declarirten Privilegio einverleibten Pöen wider den anmaßlichen Appellanten zu verfahren, wohlbefugt seyn sollen, von allermänniglich unverhindert. Und das meynen Wir ernstlich, doch Uns und dem Heiligen Römischen Reich, auch dessen Chur-Fürsten, Fürsten und Ständen, und sonst männiglichen Unsern, dessen und ihren hierbey habenden Rechten und Gerechtigkeiten, unnachtheilig und unvorgriffen.

Und gebiethen darauff allen und jeden Chur-Fürsten, Fürsten, Geistlich- und Weltlichen, Prälaten, Graffen, Freyē, Herren,

Herren, Ritteren, Knechten, Land-Marschalcken, Land-Hauptleuthen, Land-Voigten, Hauptleuthen, Vitzthumben, Voigten, Pflegern, Verwesern, Amtleuthen, Land-Richtern, Schultheißen, Burgermeisteren, Richtern, Räthen, Burgeren, Gemeinden, und sonderlich allen Hoff-Richtern, Land-Richter, Frey-Graven, Stuhl-Herren, Frey-Schöpffen, Zent-Richtern, Westphälischen und anderen Richtern und Urtheil-Sprechern, uñ sonst allen andern Unsern und des Reichs Unterthanen und Getreuen, in was Würden, Stand oder Wesens die seyn, ernstlich und vestiglich mit diesem Brieff, und wollen, daß sie die obgemelte Burgermeister und Rath der Stadt Hamburg, und ihre Nachkommen, an dieser vorgedachten Unser Kayserlichen Confirmation, Extension und Declaration, damit Wir sie, wie vorstehet, begabet und fürsehen haben, nicht hindern noch irren, sondern sie gäntzlich darbey bleiben, und deren geruhiglich gebrauchen und geniessen lassen, und hierwider nicht thun, noch das jemand anderen zu thun gestatten, in keine Weise noch Weege, als lieb einem jeden sey, Unser und des Reichs schwere Ungnade und Straff, und darzu eine Pöen, nemlich ein hundert Marck löthiges Goldes, zu vermeiden, die ein jeder, so offt er freventlich hierwider thäte, Uns halb in Unser und des Reichs Cammer, und den andern halben Theil offternannten Burgermeister und Rath der Stadt Hamburg und ihren Nachkommen, unnachläßich zu bezahlen, verfallen seyn solle.

Mit Urkund dieß Brieffes, versiegelt mit Unserm Kayserl. anhangendem Insiegel, Geben in Unser Stadt Wien, den 31. Monaths Martii, nach Christi Unsers lieben HErrn allein seeligmachenden Geburt sechszehen hundert und vier und dreyßisten, Unserer Reiche des Römischen im fünffzehenden, des Hungarischen im sechzehenden, und des Böheimischen im siebenzehenden Jahren.

Ferdinand.

Vt. Peter Henrich von Strahlendorff.

Ad Mandatum Sacræ Cæs. Majest. proprium.

Johann Söldner D.

TENOR PRIVILEGII. Ferdin. III.tii. Anno 1637.

WIR Ferdinand der Dritte / von Gottes Gnaden, erwöhlter Römis. Kayser, zu allen Zeiten Mehrer des Reichs, in Germanien, zu Hungarn, Böheimb, Dalmatien, Croatien und Sclavonien

vonien ꝛc. König, Ertz-Hertzog zu Oesterreich, Hertzog zu Burgund, zu Braband, zu Steyer, zu Kärndten, zu Crain, zu Lützenburg, zu Würtenberg, Ober- und Nieder-Schlesien, Fürst zu Schwaben, Marggraff des Heil. Römischen Reichs zu Burgau, zu Mähren, Ober- und Nieder-Laußnitz, Gefürsteter Grafe zu Habspurg, zu Tyrol, zu Pfird, zu Kyburg und zu Görtz, Landgraffe im Elsaß, Herr auff der Windischen Marck, zu Portenau und zu Salins ꝛc. Bekennen offentlich mit diesem Brief, und thun kund allermännigklich, daß Uns die Ehrsahme Unser und des Reichs liebe Getreue R. Burgermeister und Rath der Stadt Hamburg gehorsamst fürbringen und zu erkennen geben lassen, was massen weyland Unser in GOTT ruhender höchst geehrter Vorfahr, Kayser Carl der Fünffte, Sie mit einem Privilegio de non Appellando gnädigst begabet und fürgesehen, ihnen auch solches jüngsthin bevor von weyland den Durchläuchtigsten Fürsten Herrn Ferdinando dem Andern, Unsern freundlichen geliebten Herrn und Vattern, Christseeligster Gedächtnüß, unterm dato Wien den ein und dreysigsten Martii verwichenes sechszehenhundert vier und dreysigsten Jahres nicht allein gnädigst confirmirt und bestättiget, sondern auch die Summa der sechshundert Gold-Gülden darauff gedachte Stadt befreyet noch weiter und nehmlichen auff siebenhundert Gold-Gülden, mit angehengter Declaration extendirt, erweitert und erhöhet worden wäre, in massen sie Uns auch solch confirmirt, declarirt, extendirt und erweitert Privilegium in beglaubter Form fürbringen lassen, so von Wort zu Worten hernach geschrieben stehet, und also lautet: Wir Ferdinand der Ander ꝛc. Datum Wien den ein und dreysigsten Monaths Tag Martii nach Christi Unsers lieben HErren Geburt im sechszehenhundert vier und dreysigsten.

Und Uns darauff obbemeldte Burgermeistere und Rath der Stadt Hamburg gehorsamst angeruffen und gebetten, daß Wir, als jetzt regierender Römischer Kayser obinserirt und von obhöchstbesagt Unsern freundlich geliebten Herrn und Vattern Christmildester Gedächtnüß extendirt, declarirt, und erweitert Privilegium zu erneuern, zu confirmiren und zu bestättigen gnädigst geruheten.

Das haben Wir angesehen solch ihr demüthig ziemblich Bitt, und darum mit wohlbedachtem Muth, gutem Rath und rechtem Wissen obbestimtes Privilegium gnädigst erneuert, confirmirt und bestättet, thuen das, confirmiren und bestätten solches hiemit aus Römischer Kayserl. Macht Vollkommenheit hiemit wissentlich, in Krafft dieses Brieffes, und meynen, setzen und wollen, daß solch extendirt, declarirt, und er-

erweitertes Privilegium und Freyheit, in allen seinen Worten, Puncten, Clausuln, Inhalt, Mein- und Begreiffungen kräfftig und mächtig seyn, stet, fest und unverbrüchlich gehalten, und darwider im wenigsten nicht gethan, oder gehandelt werden solle.

Und gebiethen darauff allen und jeden Churfürsten, Fürsten, Geist- und Weltlichen Prälaten, Graffen, Freyen, Herren Rittern, Knechten, Hauptleuthen, Land-Vögten, Vitzthumben, Vögten, Pflegern, Verwesern, Ambtleuthen, Land-Richtern, Schultheißen, Burgermeistern, Richtern, Räthen, Burgern, Gemeinden, und sonderlich allen Hoff- Richtern, Land-Richtern, Freygraven, Stuhl-Herren, Frey-Schöpffen, Zent-Richtern, Westphälischen und Urtheil-Sprechern, und sonst allen andern Unsern und des Reichs Unterthanen und Getreuen, in was Würden, Stand oder Wesen die seynd, ernst- und vestiglich mit diesem Unserm Brieff, und wollen daß Sy obbemeldte Stadt Hamburg, an dem mehrbesagten Privilegio und Freyheit nicht hindern noch irren, sondern Sy dessen alles seines Inhalts ruhig gebrauchen und geniessen lassen, darwider nicht beschweren, oder betrüben, noch solches durch die Ihrigen zu geschehen verstatten, als lieb einem jeden sey, Unser und des Reichs schwere Ungnad und Straff, und dazu die Pön in ernandten extendirt, declarirt, und erweiterten Privilegio begriffen, zu vermeiden, daß meinen wir ernstlich.

Mit Urkund dieses Brieffs besiegelt mit Unserem Kayserlichen anhangenden Insiegel, der geben ist zu Pirintzen Mähren, den Siebenden Tag des Monaths Julii, nach Christi Unsers lieben HErrn und Seeligmachers gnadenreichen Geburth, im Sechzehenhundert Sieben und Dreyssigsten, Unserer Reiche des Römischen im Ersten, des Hungarischen im Zwölfften, und des Böheimbschen im Zehenden Jahren.

Ferdinand.

Vt. P. J. v. Stralendorff.

Ad Mandatum Sacræ Cæsareæ Majestatis proprium.

Johann Söldner mppr.

No. XXXVII.

No. XXXVII.

Lindau.

Nächst dem Privilegio Exemptionis von Schwäbischen Kayserl. Hoff- und Land-Gerichten, sind vermöge Privilegii Maximiliani I. Anno 1512. Solennia Appellationis der Eyd vor Gefährde und Caution verordnet.

TENOR PRIVILEGII.

WIR Maximilian von GOttes Gnaden, Erwehlter Römischer Käyser, zu allen Zeiten Mehrer des Reichs, in Germanien, zu Hungarn, Dalmatien, Croatien ꝛc. König, Ertz-Hertzog zu Oesterreich, Hertzog zu Burgund, zu Braband, und Pfaltzgrafe ꝛc. Bekennen offentlich mit diesem Brieff, und thun kund allermänniglich, daß Uns Unser und des Reichs lieben Getreuen, Burgermeister und Rath der Stadt Lindau, durch ihr erbar Bottschafft haben fürbringen lassen, wiewohl sie einem jeden, der das Recht bey ihn und an ihren Gerichten in der Stadt Lindau suchte, fürderlich und gebürlich Recht ergehen lassen, und wissentlich in dem Rechten niemand beschwerten, so würden doch zu Zeiten von ihn und ihren Gerichten, aus keiner Nothdurfft, sondern zu gefährlichen Verzug und Ausflucht, und um klein gering Sachen, muthwillig und unnothdürfftig Appellation an Uns gethan, und dardurch sie und ihr Bürger in unbillich Schaden und Verderben geführet, und Uns darauff demüthiglich anruffen und bitten lassen, sie hierinne gnädiglich zu fürsehen, des haben Wir angesehen solch ihr demüthig ziemlich Bete, auch die annehmen, getreuen und nützlichen Dienst, so sie Uns und dem Heiligen Reiche gethan haben, und hinfür in künfftig Zeit wohl thun mögen und sollen, und darum mit wohlbedachtem Muth, gutem Rath und rechter Wissen, denselben von Lindau diese besonder Gnad gethan und Freyheit gegeben, thun und geben ihn die auch von Römischer Kayserlicher Macht Vollkommenheit, wissentlich in krafft diß Briefs, also, daß nun hinfür, in ewig Zeit, von einem jeglichen unterredlichen und endlichen Urtheil, so durch sie in dem Rath oder an ihrem Stadt-Gericht zu Lindau gesprochen, und nit über dreyßig Gulden Rheinisch Schuld-Geld oder Werth berühren und antreffen würde, durch jemand, in was Wür-

den, Stats oder Wesens der oder die wäre, weder an Uns, Unser Nachkommen am Reiche, Unser Kayserlich Camer-Gericht, noch jemand anderen nit geweigert, gedingt, geappellirt noch supplicirt werden soll noch müge, in keine Weise, sondern dieselben Urtheil gantz kräfftig und mächtig seyn, stet bleiben, gehalten, vollstreckt und vollzogen werden sollen, und die genannten von Lindau darauff für und für im Rechten, als sich gebürt, vollfahren und prosequiren mügen, von allermänniglich unverhindert, und ob darüber von einiger solcher Urtheil, so also nit über dreyßig Gulden Rheinisch antreffe, an Uns, Unser Nachkommen am Reiche, Unser Kayserlich Cammer-Gericht, oder jemands andern, durch jemand zu appelliren unterstanden würde, dieselb Appellation soll an ihr selbst gantz krafftloß, untüglich und nichtig seyn, die wir auch jetzo als dann, und dann als jetzo, krafftloß und untüglich erkennen und erklären, aus obberührter Römischer Kayserlicher Macht Vollkommenheit, wissentlich in krafft diß Brieffs, doch daß ein jeder, so daselbst zu Lindau durch ein Urtheil, die mehr dann dreyßig Gulden antreffe, vermeint beschwert zu seyn, ferner an Uns und Unser Nachkommen am Reiche, Römische Kayser und König, Unser Kayserl. Cammer-Gericht, oder jemand andern, nach Ordnung des Rechtens, weigern und appelliren mag, zuvor und ehe sie solch Appellation fürnehmen und thun, demselben Bürgermeister und Rathe zu Lindau Gelübd und Eyde thun sollen, daß sie von denselben Urtheilen und Processen nicht gefährlich, oder der Widerparthey ihrer Gerechtigkeit zu Verhinderung oder Verlängerung, appelliren, sondern daß sie nicht anders wissen noch verstehen, dann daß sie ein gerechte Sach haben, und ihn nach Satzung der Recht ihr Gerechtigkeit zu beschirmen, zu appelliren, und weiter Recht zu suchen nothdürfftig sey, daß sie auch denselben ihren Appellation, so sie mit den Partheyen gütlich nit vertragen würden, fürderlich und nach ihrem besten Vermögen, und nach gesatzter Zeit der Recht, nachfolgen und prosequiren wollen, und darauff vor Rath oder Gericht, von den solch Urtheilen ergangen wärn, oder davon geappellirt würde, den Partheyen, wider die sie appelliren, umb ihr behabt Recht, so sie daselbst wider sie erlangt hätten, auch Kosten und Schaden, den sie deshalben empfahen, und ihn mit Recht zuerkant wäre oder würde, wo sie derselben ihrer Appellation im Recht verlustig würden, oder in obgemelder Zeit nicht nachkommen und prosequiren, genug thun und ablegen wollen, mit Leuthen oder Güthern Versicherung thun, oder ob sie das mit Leuthen oder Güthern zu thun nicht vermöchten, sich darfür, so fern ihr Widerparthey daran Abgang hätte, mit ihren

Eyden

Eyden und Verhafftung ihres Leibs verpflichten, das alles, wie obsteht, auch eine jede Parthey, so appelliren will, zu thun schuldig und pflichtig seyn, alsdann sollen derselben Appellation auffgenommen und zugelassen werden, welche aber solches in obgeschriebner Massen nicht thäten oder thun wolten, so sollen und mügen die obgenannten von Lindau ihrer gesprochen Urtheil mit ihrer Execution unverhindert solcher fürgenommen Appellation nachfolgen, und zu endlichem Austrag prosequiren, und dardurch gegen Uns, dem heiligen Reiche, noch jemand andern, nichts verwirckt oder verschuldt haben, in einig Wege, doch Uns und dem Heiligen Reiche Unser Oberkeit hierinne vorbehalten.

Und Wir gebiethen darauff allen und jeglichen Unsern und des Heiligen Reichs Chur-Fürsten, Fürsten, Geistlichen und Weltlichen, Prälaten, Graffen, Freyen, Herren, Rittern, Knechten, Hauptleuthen, Vitzthumben, Vögten, Pflegern, Verwesern, Ambtleuthen, Schultheißen, Burgermeistern, Richtern, Räthen, Bürgern und Gemeinden, auch Unsern gegenwärtigen, und einem jeden Unsern Cammer-Richter und Beysitzern Unsers Kayserlichen Cammer-Gerichts, und sonst allen andern Unsern und des Reichs Unterthanen und Getreuen, in was Würden, Stats oder Wesen die seyn, ernstlich mit diesem Brieff, und wollen, daß sie die obgenannten von Lindau und ihr Nachkommen bey dieser Unser Kayserlichen Genad und Freyheit geruhlich bleiben, der gebrauchen und geniessen lassen, und dawider nicht thun, noch des jemands andern zu thun gestatten, in dhein Weise, als lieb einem jeglichen sey, Unser und des Reichs schwere Ungnad und Straffe, und darzu ein Pœne, nehmlich viertzig Marck löthiges Goldes, zu vermeiden, die ein jeder, so offt er freventlich hierwider thäte, Uns halb in Unser und des Reichs Cammer, und den andern halben Theil den vorgemeldten von Lindau unabläßlich zu bezahlen verfallen seyn solle.

Mit Urkund diß Brieffs, besiegelt mit Unsern Kayserl. anhangenden Insiegel. Geben in Unser und des heiligen Reichs-Stadt Lindau, am achtzehenden Tag des Monaths Novembris, nach Christi Geburt fünffzehenhundert und im zwölfften, Unser Reiche des Römischen im sieben und zwantzigsten, und des Hungarischen im drey und zwantzigsten Jahren.

L. S

Kayſers CAROLI VI. Confirmation.

WIr CARL der Sechſte / von Gottes Gnaden, Erwehlter Römiſcher Kayſer, zu allen Zeiten Mehrer des Reichs, König in Germanien, zu Hiſpanien, Hungarn, Böheim, Dalmatien, Croatien und Sclavonien, Ertz-Hertzog zu Oeſterreich, Hertzog zu Burgund, Steyer, Kärndten, Crain, und Würtenberg, Graff zu Tyrol.

Bekennen und thun kund Jedermänniglichen, mit dieſem Unſerm offenen Kayſerl. Brieff bezeugend, daß an Unſerm Kayſerl. Cammer-Gericht, deſſelben Advocat und Procurator der Ehrſam, Gelehrt, Unſer und des Reichs lieber Getreuer, Georg Andreas Geibel, der Rechten Doctor im Nahmen Burgermeiſter und Rath Unſerer, und des Heil. Reichs-Stadt Lindau, den 16ten May 1715. erſchienen, und in krafft vorbrachten Gewalts einige von weyland Unſern Vorfahren am Reich Kayſerl. und Königl. Majeſtäten Glorwürdigſten Gedächtnuß ermeldter Stadt Lindau nach und nach ertheilte folgender geſtalt hiebey inſerirte Privilegia in originalibus cum copiis produciret, mit unterthänigſtem Anruffen und Bitten, ſolche Kayſerl. und Königl. Privilegia pro inſinuatis auff und anzunehmen, und darüber nothdürfftige Urkund mitzutheilen, inmaſſen ſolches alles in denen darüber vorhandenen Actis mehreren Inhalts begriffen iſt, und dann auff berührt gerichtlich vorbringen, anruffen und bitten den 12.ten Julii ermeldten Jahrs, unter mehr andern auch dieſer hernach beſchriebener Beſcheid in offentlicher Audienz publicirt und ausgeſprochen worden ꝛc.

Decimum.

Wür Maximilian von Gottes Gnaden Erwöhlter Römiſcher Kayſer, zu allen Zeiten Mehrer des Reichs ꝛc. ꝛc. Geben in Unſer und des Heiligen Reichs-Stadt Lindau am Achtzehenden Tag des Monaths Novembris, nach Chriſti Geburth, Fünffzehenhundert und im Zwölfften, Unſer Reiche, des Römiſchen im Sieben und Zwantzigſten, und des Hungariſchen im Drey und Zwantzigſten Jahre.

Ad Mandatum Domini Imperatoris proprium

(L.S.)

von Feruteur.

Hierauff iſt nachfolgender Beſcheid eröffnet worden.

In Sachen begehrter Inſinuation unterſchiedlicher Privilegiorum der Kayſerl. und des Reichs-Stadt Lindau den 17.ten May jüngſthin beſchehen, ſeynd dieſelbige, doch vorbehältlich des Heil. Reichs-Ober- und Gerechtigkeit, und jedermänniglicher Intereſſe,

und

und Einred dargegen jederzeit vorzubringen, so viel Recht hiemit angenommen, auch dergestalt darüber nothdürfftige Urkund hiemit erkennt.

Wenn nun obgedachter Stadt Lindau ermeldter Sachen Walter um Ertheilung eines glaubhafften Documenti über diesen Verlauff gebührend angesucht, als ist ihme zu dessen wahrer Urkund dieser mit Unserm anhangenden Kayserl. Innsiegel bekräfftigter Schein hiemit verfertiget und ausgefolget worden.

Geben in Unser und des Heil. Reichs Stadt Wetzlar den Sechzehenden Tag Monaths Novembris, nach Christi Unsers lieben HErren Geburth im Siebenzehen hundert und Fünffzehenden, Unserer Reiche, des Römischen im Fünfften, des Hispanischen im Dreyzehenden, des Hungarischen und Böhmischen auch im Fünfften Jahren.

Ad Mandatum Domini electi Imperatoris proprium.

Wolffgang Ignatius Fries,
Kayserl. Cammer-Gerichts-Cantzley-Verwalter ꝛc.

No. XXXVIII.

Lübeck.

Es findet sich Kaysers Caroli V. Privilegium de Anno 1534. ingleichen Kayser Rudolphi II. Anno 1588. vermöge welcher die Appellation verbotten.

1. In Sachen worinnen die Klage anfänglich nicht über Fünffhundert Gold-Gulden antrifft. Summa.

2. In Sachen darinne sich jemand wieder eigene Handschrifft oder Bekanntniß vor dem Stadt-Buch oder dem Mackler-Buch geschehen, muthwillig beruffen wolte.

Solennia sind der Eyd vor Gefährde und Caution wie zu Hamburg Solennia.

TENOR PRIVILEGII Kaysers Caroli V. Ao. 1534.

WIr Carl der Fünfte/ von GOttes Gnaden, Römischer Kayser, zu allen Zeiten, Mehrer des Reichs, König in Germanien, zu Castilien, Arragonien, Leon, beyder Sicilien, Hierusalem, Hungarn, Dalmatien, Croatien, Navarra, Granaten, Toleten, Valentz, Gallicien

Majorica, Hiſpalis, Sardinien, Corduba, Corſica, Murcien, Giennis, Algarbien, Algeziren, Gibraltar, der Canariſchen und Indianiſchen Inſulen und der Terre Firme des Oceaniſchen Meeres ꝛc. Ertz-Hertzog zu Oeſtereich, Hertzog zu Burgundi, zu Lothringen, zu Brabant, zu Steyer, zu Cärndten, zu Crain, zu Limburg, zu Lützenburg, zu Geldern, zu Calabrien, zu Athen, zu Neopatrien und zu Würtemberg, ꝛc. Graf zu Habsſpurg, zu Flandern, zu Tyrol, zu Görtz, zu Barcinon, zu Arthois, zu Burgund, Pfaltz-Graff zu Hennigau, zu Holland, zu Seeland, zu Pfird, zu Kyburg, zu Namur, zu Roßilion, zu Ceritania, und zu Zütphen, Landgraff im Elſaß, Marggraff zu Burgau, zu Oriſtani, zu Gociani, und des Heil. Römiſchen Reichs Fürſt zu Schwaben, Cathalonia, Aſturia, Herr in Frießland, auff der Windiſchen Marck, zu Portenau, zu Biſcaja, zu Molin, zu Salins, zu Tripoli und zu Mecheln ꝛc.

Bekennen öffentlich mit dieſem Brieff, und thun kund allermänniglichen, wiewohl Wir allezeit geneigt ſind, allen und jeglichen Unſern und des Heil. Reichs Unterthanen und Zugewandten, Unſere Gnad und Mildigkeit zu erzeigen, ſo iſt doch Unſer Kayſerlich Gemüth vielmehr begieriger, die ſich bey Uns und dem Heil. Reich in getreuem Gehorſam, und mit Darſtreckung ihrer Leibe und Güter in mannigfaltige Wege mildiglich erzeiget und bewieſen haben, mit noch mehr Gnaden und Freyheit zu begaben, und zu verſehen. Wann Uns nun die Ehrſahmen, Unſere und des Reichs liebe Getreuen, Burgermeiſter und Rath der Stadt Lübeck, durch ihre ehrbahre Bothſchafft haben fürbringen laſſen, wie daß weyland der Durchleuchtigſte Fürſt, Kayſer Maximilian, Unſer lieber Anherr, ſeeliger löblicher Gedächtnüß, die Stadt Lübeck, aus etlichen beweglichen Urſachen, und ſondern Gnaden, die er zu derſelben, und um ihrer getreuen Gehorſam und Dienſte willen getragen, gnädiglich gefreyet und fürſehen haben, daß niemand von einiger Interlocutoria oder End-Urtheil, Erkänntnüß, Entſcheid oder Decret, ſo durch die von Lübeck, in ihren Rechten und Gerichten geſprochen, ſo die anfängliche Klage nicht über viertzig Gülden Lübecker Wehrung, antreffe, weder an Uns oder Unſere Nachkommen am Reich nicht appelliren ſolle, alles laut ſeiner Majeſtät Brieffe darüber ausgegangen, und aber bißher von etlichen, unangeſehen und über das alles, und auch, daß ſie einem jeden, ſo das Recht bey ihnen in der gemeldten Stadt Lübeck ſuchet, fürderlich und gebührlich Recht ergehen laſſen, und wiſſentlich niemand in Rechten beſchwehren, von ihnen und ihren Gerichten aus keinerley Nothdurfft, ſondern zu gefähr-

fährlichen Verzug und Außflucht, und um kleine und geringe Sachen, muthwillige und unnothdürfftige Appellation an Uns und Unser Kayserlich Cammer-Gericht gethan, und deshalben nicht allein Vollziehung rechtlicher Urtheil verzogen, sondern sie und ihre Burger, in unbilligen Kosten, Schaden und Verderben geführt, auch dieweil die Stadt Lübeck am Ende des Römischen Reichs gelegen, viel Trauens und Glaubens der Kauffleure, so ihr Gewerb, Hanthierung und Kauffmanns-Händel daselbst brauchen und treiben, dardurch geschwächt, die Händel in Abnehmen und Abfall gesetzt und gebracht werden: Und Uns darauff demüthiglich anruffen und bitten lassen, daß Wir, zu Verhütung des alles, sie hierinne zu versehen, und die obbestimmte Summe der viertzig Gülden zu erhöhen, gnädiglich geruheten.

Das haben Wir angesehen, solch ihre demüthige Bitte, auch die gehorsahmen, getreuen und willigen Dienste, so ihre Vorfahren und sie, Unsern Vorfahren, Römischen Kaysern und Königen, und Uns mannigfaltiger Weiß, die dem Heil. Reich zu trefflicher Wohlfarth und Nutz kommen seynd, bewiesen und erzeiget haben, und hin- und wieder dasselbig in künfftiger Zeit wohl thun mögen, und darum mit wohlbedachtem Muth, gutem Rath und rechtem Wissen, den gemeldten Burgermeistern und Rath zu Lübeck diese besondere Gnad und Freyheit gethan und gegeben, thun und geben ihnen diese also, von Römischer Kayserlicher Macht Vollkommenheit, meynen, setzen und wollen, daß hinfort in ewige Zeit, niemand, in was Würden, Stands oder Wesens er sey, von einiger Interlocutorien oder Endlichen, genannt Definitiva, Urtheilen, Erkanntnüß, Entschieden oder Decret, durch die gemeldten von Lübeck, in ihren Rechten oder Gerichten gesprochen, darinne die Appellation wider ihre eigene Handschrifft oder Bekänntnüß vor dem Stadt-Buch, oder dem Meckler-Buch geschehen, gemeinen Rechten zugegen sich muthwilliglichen beruffen würden, oder so die Klag und Anforderung anfänglich nicht über zwey hundert Gülden Lübischer Schint-Geld Werth, oder berührte oder antreffe, weder an Uns oder Unsere Nachkommen am Römischen Reich, Kaysere oder Könige, Unser oder ihr Kayserlich oder Königlich Cammer- oder Hoff-Gerichte, noch niemand anders nicht weigern, dingen, appelliren, suppliciren, oder reduciren, in keine Weiß, sondern dieselben Urtheilen, Erkänntnüß, Entscheiden oder Decret, gantz kräfftig und mächtig seyn, stet bleiben, gehalten, vollstrecket und vollzogen werden sollen, und die obgenannten von Lübeck darauff für und für in Rechten,

ten, als sich gebühret, vollfahren und procediren mögen, von allermänniglich unverhindert. Und ob darüber, so die Klag oder Haupt-Sach nicht über zweyhundert Gold-Gülden Lübecker antreffe, von einigem Theil appelliret, gedinget, suppliciret oder reduciret würde, welcher Gestalt, und von wem das beschehe, so ordnen, setzen und wollen wir, daß solche Appellation, Dingung, Supplication und Reduction, krafftloß, untüglich und nichtig seyn, die wir auch jetzo als dann, und dann als jetzo, von obbestimter Römischer Kayf. Macht Vollkomenheit, in krafft dieses Brieffs, krafftloß u. untüchtig erkennen und erklären: Ob aber jemand ausserhalben den Fall vorgemeldter Articulen, in Sachen, darzu Unser und des Reichs gemeine Recht und Ordnung im Reich das zu geben, zu appelliren, zu dingen, zu suppliciren, oder zu reduciren vermeinte, derselbe soll zuvoran dem Rath zu Lübeck einem Gulden Lübecker darlegen, und daselbst Gelübd thun, daß er von ihrem Urtheil, Erkandtnüß, Proceß, Entscheid oder Decret nicht gefährlich, oder der Widerparthey ihre Gerechtigkeit zu verhindern, appellire, dinge, supplicire oder reducire, sondern daß er nicht anders wisse oder verstehe, dann daß er eine gute Sache habe, und ihme nach Satzung der Recht, seine Gerechtigkeit zu beschirmen, zu appelliren, zu dingen, zu suppliciren oder reduciren, und weiter Recht zu suchen noth seye, daß er auch derselben Appellation, Dingung, Supplication oder Reduction, ob er mit seiner Widerparthey nicht vertragen würde, nach seinem besten Vermügen in gesetzter Zeit der Rechten förderlich nachfolgen, und der Widerparthey Gewißheit und Sicherheit thun, mit gnugsamen Bürgen oder Pfandten, daß er ihr um ihr gehabt Recht, so sie wider ihn mit Urtheil erlangt hätten, auch Kosten und Schaden derhalben empfangen, und ihr mit Recht zuerkannt, wo er seiner Appellation in Rechten verlustig, oder in obberührter Zeit hero nicht nachkommen oder Folg gethan würde, gnug und Ablegung thun wolle, oder gemeldte Gewißheit und Sicherheit zu thun nicht vermöchte, sich darfür mit seinem Eyd oder Verhafftung seines Leibes verpflichtet; Das alles, wie obstehet, eine jede Parthey so appelliren, dingen, suppliciren oder reduciren will, zu thun schuldig und verpflichtig seyn soll, und so das geschicht, soll alsdann, und nicht ehe, solche Appellation auffgenommen und zugelassen werden. Welcher aber solches in vorgeschriebener Maaß und Form nicht thäte oder thun wolte, so sollen und mögen die genannten von Lübeck, ihr gesprochen Urtheil, Erkäntnüß, Entscheiden und Decret, mit ihrer Vollstreckung und Execution, unverhindert solcher Appellation, Dingung, Supplication, Reduction nachfolgen,

folgen, und zu endlichem Austrag wie sich mit Recht gebühret, prosequiren, und dardurch gegen Uns, Unsern Nachkommen am Heiligen Reich, noch jemand andern, gar nichts verhandelt noch mißthan haben, auch dieselbe Appellation, Dingung, Supplication, Reduction, darüber in Unsern und Unser Nachkommen am Reich, Cammer-Hoff-Gericht, noch andern Gerichten, wie die in Zeiten genannt würden, im Rechten nicht auffgenommen, zugelassen, und darauff geurtheilet werden in keine Weiß, dann Wir die jetzo als dann, und dann als jetzo hiermit gantz vernichten, wiederruffen und krafftloß erkennen und erklären, von obbestimmter Römischer Kayserlicher Macht Vollkommenheit, wissentlich und in krafft dieses Brieffs, doch Uns und Unsern Nachkommen am Reich, und dem Heiligen Reich Unser Obrigkeeit und Gerechtigkeit, in Sachen, so je zu Zeiten, in Unserm und des Heiligen Reichs Nahmen gehandelt werden, hierinn vorbehalten.

Und gebiethen hierauff allen und jeglichen unseren und des Reichs Chur-Fürsten, Fürsten, Geistlichen und Weltlichen, Prälaten, Grafen, Freyen, Herren, Rittern, Knechten, Hauptleuthen, Vitzthumben, Vögten, Pflegern, Verwesern, Ambtleuthen, Schultheißen, Burgermeistern, Räthen, Bürgern, Gemeinden, und sonst allen andern Unsern und des Reichs Unterthanen und Getreuen, in was Würden, Stands oder Wesens die seynd, ernstlich und festiglich mit diesem Brieff, und wollen, daß sie die obgenannte Burgermeister und Rath der Stadt Lübeck, an diesen Unsern Gnaden und Freyheiten nicht hindern noch irren, sondern sie die, wie vorstehet, geruhig gebrauchen, genieſſen, und gäntzlich dabey bleiben lassen, hierwider nicht thun, noch das jemand andern zu thun gestatten in keine Weiß, als lieb einem jeden sey, Unsere und des Reichs schwere Ungnade und Straff, und darzu eine Pöen, nehmlich viertzig Marck löthiges Goldes, zu vermeiden, die ein jeder, so offt er freventlich hierwider thäte, Uns halb in Unsere und des Reichs Cammer, und den andern halben Theil den genannten von Lübeck, unabläßlich zu bezahlen verfallen seyn soll.

Mit Urkund dieses Brieffs, besiegelt mit Unsern Kayserl. anhangenden Insiegel, geben in Unser und des Reichs-Stadt Speyer, am drey und zwantzigsten Tag des Monaths Aprilis, nach Christi Unsers lieben HErrn Geburt funffzehenhundert und im vier und dreyßigsten, Unsers Kayserthums im vierzehenden, und Unserer Reiche im neunzehenden Jahr.

Vt. Naves.

Ad Mandatum Cæs. & Catholicæ Majest. proprium.

J. Obernburger.

TENOR PRIVILEGII Kayſers Rudolphi II. de Ao. 1588.

WIr Rudolff der Andere / von GOttes Gnaden, Römiſcher Kayſer, zu allen Zeiten, Mehrer des Reichs, ꝛc. Bekennen öffentlich mit dieſem Brieff, und thun kund allermänniglich; Wiewohl Wir allzeit geneigt ſind, allen und jeglichen Unſern und des Reichs Unterthanen und Zugewandten, Unſere Gnad und Mildigkeit zu erzeigen, ſo iſt doch Unſer Kayſerlich Gemüth vielmehr begieriger, die ſich bey Uns und dem Heiligen Reich in getreuem Gehorſam, und mit Darſtreckung ihrer Leibe und Güter in mannigfaltige Wege mildiglich erzeiget und bewieſen haben, mit noch mehr Gnaden und Freyheiten zu begaben, und zu verſehen. Wann Uns nun die Ehrſamen, Unſere und des Reichs liebe Getreuen, Burgermeiſter und Rath der Stadt Lübeck, durch ihre erbahre Bothſchafft haben fürbringen laſſen, wiewohl die Stadt Lübeck vor viel und langen Jahren, von weyland dem Durchleuchtigſten Fürſten, Herrn Maximilian dem Erſten, und Herrn Carln dem Fünfften ꝛc. beyden Römiſchen Kayſern, Unſern lieben Uhr-Anherrn und Vettern, beyden löblicher Gedächtnüß, aus etlichen beweglichen Urſachen, und ſondern Gnaden, die er zu derſelben, und um ihrer getreuen Gehorſam und Dienſte willen getragen, dahin privilegirt und begnadet worden, daß niemand von einiger Interlocutoria oder End-Urtheil, Erkänntnüß, Entſcheid oder Decret, ſo durch die von Lübeck, in ihren Rechten und Gerichten geſprochen, ſo die anfängliche Klage nicht über zwey hundert Gülden Lübiſcher Wehrung antreffe, weder an Uns oder Unſere Nachkommen am Reich, nicht appelliren ſolle, alles laut Ihrer Majeſtäten Brieffe darüber ausgegangen, und aber bißher von etlichen, unangeſehen und über das alles, und, daß ſie auch einem jeden, ſo das Recht bey ihnen in der gemeldten Stadt Lübeck ſuchet, fürderlich und gebührlich Recht ergehen laſſen, und wiſſendlich niemand in Rechten beſchwehren, von ihnen und ihren Gerichten aus keinerley Nothdurfft, ſondern zu gefährlichen Verzug und Ausflucht, und um kleine und geringe Sachen, muthwillige und unnothdürfftige Appellation an Uns und Unſer Kayſerlich Cammer-Gericht gethan, und deshalben nicht allein Vollziehung rechtlicher Urtheil verzogen, ſondern ſie und ihre Burger, in unbillliche Koſten, Schaden und Verderben geführt, auch dieweil die Stadt Lübeck am Ende des Römiſchen Reichs gelegen, viel Trauens und Glaubens der Kauff-Leuthe, ſo ihr Gewerb, Handthierung und Kauffmanns-Händel daſelbſt brauchen und treiben, dardurch geſchwächt, die Händel

del in Abnehmen und Abfall gesetzt und gebracht werden: Und Uns darauff demüthiglich angeruffen und bitten lassen, daß wir, zu Verhütung deß alles, sie hierinne zu versehen und die obbestimte Summe der zwey hundert Gülden (dieweil ohne das dieselbige mit der in des Reichs-Ordnungen bestimmten Summa fast überein käme) zuerhöhen, gnädiglich geruheten.

Des haben Wir angesehen, solch ihre demüthige Bitte, auch die gehorsahmen, getreuen und willigen Dienste, so ihre Vorfahren und sie, Unsern Vorfahren, Römischen Kaysern und Königen, und Uns, in mannigfaltige Weiße, die dem Reich zu trefflicher Wohlfarth und Nutz kommen seyn, bewiesen und erzeiget haben, und dasselbig hinführo in künfftigen Zeiten wohl thun mögen, und darum mit wohlbedachtem Muth, gutem Rath und rechter Wissen, den gemeldten Burgermeistern und Rath zu Lübeck diese besondere Gnade und Freyheit gethan und gegeben, thun und geben ihnen diese also, von Römischer Kayserlicher Macht Vollkommenheit, meynen, setzen und wollen, daß hinfort in ewige Zeit, niemand, in was Würden, Stands oder Wesens er sey, von einiger Interlocutorien oder Endlichen, genannt Definitiva, Urtheilen, Erkanntnüß, Entschieden oder Decret, durch die vorgemeldten von Lübeck, in ihren Rechten oder Gerichten gesprochen, darinne die Appellation, wider ihre eigene Handschrifft oder Bekänntnüß vor dem Stadt-Buch, oder dem Meckler-Buch geschehen, gemeinen Rechten zugegen, sich muthwilliglichen beruffen würden, oder so die Klag und Anforderung anfänglich nicht über fünff hundert Gold-Gülden Schuld-Geld oder Werth, berührte oder antreffe, weder an Uns, oder Unsere Nachkommen am Römischen Reich, Kayfere oder Könige, Unser oder ihr Kayserliche oder Königlich Cammer- oder Hoff-Gerichte, noch niemand anders nicht weigern, dingen, appelliren, suppliciren, oder reduciren, in keine Weiß, sondern dieselben Urtheilen, Erkänntnüß, Entscheiden oder Decret, gantz kräfftig und mächtig seyn, stet bleiben, gehalten, vollstrecket und vollzogen werden sollen, und die obgenannten von Lübeck darauff für und für in Rechten, als sich gebühret, vollfahren und procediren mögen, von allermänniglich unverhindert. Und ob darüber, so die Klag oder Haupt-Sach nicht über fünffhundert Gold-Gülden Lübecker antreffe, von einigem Theil appelliret, suppliciret oder reducret würde, welchergestalt und von wem das beschehe, so ordnen, setzen und wollen wir, daß solche Appellation, Dingung, Supplication und Reduction, kraftloß untüglich und nichtig sey, die wir auch jetzo als dann, und dann als jetzo von obbestimmter Römischer Kayserlicher Macht Vollkommenheit,

in krafft dieses Brieffs, krafftloß und untüchtig erkennen und erklähren: Ob aber jemand, ausserhalben dem Fall vorgemeldter Articulen, in Sachen, darzu Unser und des Reichs gemeine Recht und Ordnung im Reich das zu geben, zu appelliren, zu dingen, zu suppliciren, oder zu reduciren vermeinte, derselbe soll zuvoran dem Rath zu Lübeck einen Gulden Lübecker darlegen, und daselbst Gelübde und Eyd thun, daß er von ihrem Urtheil, Erkanntnüß, Proceß, Entscheid oder Decret nicht gefährlich, oder der Widerparthey ihre Gerechtigkeit zu verhindern, appellire, dinge, supplicire oder reducire, sondern daß er nicht anders wisse oder verstehe, dann daß er eine gute Sache habe, und ihme nach Satzung der Recht, seine Gerechtigkeit zu beschirmen, zu appelliren, zu dingen, zu suppliciren, oder zu reduciren, und weiter Recht zu suchen noth seye, daß er auch derselben Appellation, Dingung, Supplication oder Reduction, ob er mit seiner Widerparthey gütlich nicht vertragen würde, nach seinem besten Vermügen in gesetzter Zeit der Rechten fürderlich nachfolgen, und der Widerparthey Gewißheit und Sicherheit thun, mit gnugsamen Bürgen oder Pfandten, daß er ihr um ihr gehabt Recht, so sie wider ihn mit Urtheil erlangt hätten, auch Kosten und Schaden derhalben empfangen, und ihr mit Recht zuerkannt, wo er seiner Appellation, in Rechten verlustig, oder in obberührter Zeit dero nicht nachkommen und Folge thun würde, Genüge und Ablegung thun wolle, oder gemeldte Gewißheit und Sicherheit zu thun nicht vermöchte, sich darfür mit seinem Eyd und Verhafftung seines Leibes verpflichten; Das alles, wie obstehet, eine jede Parthey so appelliren, dingen, suppliciren oder reduciren will, zu thun schuldig und verpflichtig seyn soll, und so das geschicht, soll alsdann und nicht ehe, solche Appellation auffgenommen und zugelassen werden. Welcher aber solches in vorgeschriebener Maß und Form nicht thäte oder thun wolte, so sollen und mögen die genannten von Lübeck, ihr gesprochen Urtheil, Erkänntnüß, Entscheide und Decret, mit ihrer Vollstreckung und Execution, unverhindert solcher Appellation, Dingung, Supplication, Reduction, nachfolgen, und zu endlichen Austrag wie sich mit Recht gebühret, prosequiren, und dardurch gegen Uns, Unsern Nachkommen am Heiligen Reich, noch jemand andern, gar nichts verhandelt noch mißthan haben, auch dieselbe Appellation, Dingung, Supplication, Reduction, darüber in Unsern und Unser Nachkommen am Reich, Cammer-Hoff- noch andern Gerichten, wie die in Zeiten genannt würden, im Rechten nicht auffgenommen, zugelassen, und darauff geurtheilet werden, in keine Weiß, dann wir die jetzo alsdann, und dann als jetzo hiermit gantz

gantz vernichten, wiederruffen und krafftloß erkennen und erklären, von obbestimmter Römis. Kayserlicher Macht Vollkommenheit, wissentlich und in Krafft dieses Brieffs, doch Uns und Unsern Nachkommen am Reich, und dem heiligen Reich unser Obrigkeit und Gerechtigkeit, in Sachen, so je zu Zeiten in Unserm und des H. Reichs Namen gehandelt werden, hierinn vorbehalten.

Und gebieten hierauff allen und jeglichen Unseren und des Reichs Chur-Fürsten, Fürsten, Geistlichen und Weltlichen, Prälaten, Graffen, Freyen, Herren, Ritteren, Knechten, Hauptleuthen, Vitzthumben, Vögten, Pflegern, Verwesern, Amtleuthen, Schultheissen, Burgermeistern, Richtern, Räthen, Burgeren, Gemeinden, und sonst allen andern Unsern und des Reichs Unterthanen und Getreuen, in was Würden, Stands oder Wesens die seynd, ernstlich und vestiglich mit diesem Brief, und wollen, daß sie die obgenannte Burgermeister und Rath der Stadt Lübeck, an diesen Unsern Gnaden und Freyheiten nicht hindern noch irren, sondern sie die, wie vorstehet, geruhig gebrauchen, genießen, und gäntzlich dabey bleiben lassen, hierwider nicht thun, noch das jemand andern zu thun gestatten in keine Weiß, als lieb einem jeden sey, Unsere und des Reichs schwere Ungnade und Straff, und darzu eine Pöen, nemlich sechtzig Marck löthiges Goldes, zu vermeiden, die ein jeder, so offt er freventlich hierwider thäte, Uns halb in Unsere und des Reichs Cammer, und den andern halben Theil den genannten von Lübeck, unabläßlich zu bezahlen, verfallen seyn soll.

Mit Urkund dieses Brieffs, besiegelt mit Unsern Kayserlichen anhangenden Insiegel, geben auff Unserm Königlichen Schloß zu Prag, den drey und zwantzigsten Tag des Monaths Maji, nach Christi Unsers lieben HErrn und Seeligmachers Geburt, fünffzehenhundert und im acht und achttzigsten, Unserer Reiche des Römischen im dreyzehenden, des Hungarischen im sechzehenden, und des Böheimischen auch im dreyzehenden Jahre.

Rudolph. subscripsit.

Ad Mandatum Sacræ Cæsareæ Majestatis proprium.

Jacob Kurtz von Senfftenaw.

A. Erstenberger subscripsit.

No. XXXIX.

Nürnberg.

GLeich wie dieses eine der ansehnlichsten Reichs-Städte: Also hat Sie sich auch vieler herrlichen und schönen Kayserlichen Privilegien und Freyheiten zu erfreuen: unter welchen die jenige so bey denen höchsten Reichs-Gerichten insinuirt und acceptirt, allhier zu erzehlen sind.

I. Caroli IV. von Anno 1355. de non evocandis civibus, oder daß die Bürger zu Nürnberg, Ihre Hübner und Ihr Guth, nirgend als vor dem Schultheissen daselbst beklagt werden sollen; und allbereit in Kayser Heinrichs des VII. Bulla von Anno 1313. Ludovici von Anno 1328. Sigismundi von Anno 1428. geordnet und befohlen worden.

Kayserl. Caroli IV. Confirmation, worinn Er der Stadt Nürnberg nicht allein Ihre Privilegia bestättiget, sondern auch selbige verneuert, de Anno 1355.

TENOR PRIVILEGIORUM.

WIr CARL von GOttes Gnaden Römischer Kayser, zu allen Zeit Mehrer des Reichs und König in Böheimb, verjähen und thun kund offentlich mit diesem Brieff allen denen, die ihn sehen, hören oder lesen, das Wir haben angesehen die getreuen stetigen Dienste, die Unsere liebe Getreue die Bürger zu Nürnberg Uns mit grossen steten Fleiß offt und unverdrossentlichen gethan haben, und die schwere Noth, die sie durch rechten treuen Willen um Unser und des Reichs Lehre gelitten haben mit ihren grossen Verderbnüssen und Schaden, und wollen sie doch, als wohl ziemlich ist, gütlich ergötzen. Und davon haben Wir betrachtet in Unsern Kayserlichen Muth, daß alle die Gnade, die Wir oder Unsere Vorfahren an dem Reich ihnen gethan und verschrieben haben, ihnen unhülfflich und unverfänglich weren, es sey dann, daß Wir sie darbey behalten, als Wir von Recht pflichtig seyn. Davon haben Wir ihnen die Gnad gethan, an der Stadt in S. Peters Münster zu Rom unter die Meß, da Wir erst zu Kayser gekrönet waren, daß Wir wollen mit Unserm Kayserl. Gewalt, den wir haben, als ein Römischer Kayser von wegen des heiligen Römischen Reichs und läutern und offenbahren

das

das mit guten Rath, und mit wohlbedachtem Muth, und mit krafft dieses Kayserlichen Brieffs, und were das Sache, daß Wir jemand, wie die geheissen weren, in welchem Würden und Ehren und Wesens man sie erkennete, Reichen oder Armen, einerley Brieff geben hätten, über Recht, Freyheit oder Gnaden, oder ihn die sonst gethan hetten und verschrieben oder leicht von übriger beyerrsall Beyfall oder Vergessenheit verschreiben oder thun möchten, in künfftigen Zeiten, damit der obgenannt Unser Burger, ihre Erben und Nachkommen und der Stadt zu Nürnberg, Recht, Freyheit, Gnade und gute Gewohnheit, die sie von Römischen Kayserrn und Königen, Unsern Vorfahren Seel. und auch von Uns herbracht haben, betrancket, geschwächt, oder beschädiget werden möchten, in keinerley Weiß, daß all solche Brieff, Gnade und Gab, wie und in welcher Weiß sie darumb geben und gemacht seyn, und in welchen Sinnen oder Worten sie begriffen sind oder hernach begriffen oder gemacht würden, den obgenannten Unsern getreuen Burgern, ihren Erben und Nachkomen, und derselben Stadt zu Nürnberg, keinen Schaden bringen; Wann Wir dieselben Brieff und Gnade, die ihnen schädlich weren, mit Unser Kayserlicher Gewalt und mit rechtem Wissen gar und gäntzlich tödten und vernichten. Und als Wir den obgenannten Unsern Burgern die obgeschriebene Recht, Freyheit und Gnad vormahls als ein Römischer König, unter Unserm Königlichen Insiegel verschrieben und bestättiget haben; Als verneuen und bestättigen Wir ihnen dieselbe Gnade von Unser Kayserlicher Macht, mit rechten Wissen. Mit Uhrkund dieses Brieffs versiegelt mit Unser Kayserlichen Majestät Insiegel, der geben ist zu Rom, nach Christi Geburth dreyzehenhundert Jahr, und darnach in den fünfftzigsten Jahr, an dem Heiligen Ostertag, als Wir zu Kayser gecrönet waren, Unserer Reiche in dem neunten Jahr, und des Kayserthums in dem ersten.

Kayserrs Caroli IV. Privilegium vor die Stadt Nürnberg, worinn Er Ihre Leut und Güter auff dem Lande von frembden Gerichten eximiret, de Anno 1355.

WIR Carl von Gottes Gnaden, Römis. Kayser, zu allen Zeiten Mehrer des Reichs und König zu Böheimb, bekennen und thun kund offentlich mit diesem Brieff, allen den, die ihn sehen oder hören lesen: Daß Wir angesehen haben den getreuen und willigen Dienst, den Unsere liebe Getreuen die Bürger vom Rathe und die Gemeine der Stadt zu Nürnberg, einer seeligen Gedächtnuß

nuß Unsern Vorfahren, Kayſern und Königen von Rome, und Beynahmen etwann Kayſer Heinrichen seeligen, Unſern lieben Eltern Vatter, und dem Reiche, auch Uns offt, mit groſſem sondern Fleiß williglichen und unverdroſſenlichen gethan haben, und noch thun ſollen und mögen, und darum wollen Wir ſie bedencken, als das wohl ziemblich iſt, mit ſonderlichen Unſern Kayſerlichen Gnaden auff die Rede, als Wir ſie ſtete und getreu jetzund funden haben, daß Wir ſie deſter breiter, zu Unſern und des Reichs Dienſt machen, und ſie deſter baß zu Dienſt gereitzt werden, wann ſie an Uns und dem Reiche groſſe Gnaden empfinden, wann ſie gefreyet ſeyn, und ihn Gnade geſchehen iſt von Unſern Vorfahren, einer seeligen Gedechtnuß, Kayſern und Königen, daß man weder ſie, ihre Hübner, noch ihr Gut, umb Weltliche Sache mindert beklagen ſoll, dann vor ihrem Schultheißen der Stadt zu Nürnberg, den ſie haben, von Unſern und des Reichs wegen und in dieſelben Gnade, Freyheit und Recht, wieder ihre Brieffe ſage und laut, offt überfahren ſeyn, und bekrencket an mancher Stadt, und ſonderlichen von den Vitzdomen, Amptleuten, und Richtern, in dem Hertzogthumb zu Bayrn.

Des haben Wir angeſehen ihren Gebrechen, und wollen ſie behalten bey Freyheiten und Gnaden, als Wir von ihren wegen gebeten worden, in S. Peters Münſter zu Rome, unter der hohen Meße, an der ſtatt, da Wir erſt zu Kayſer gekrönet waren.

Deß gebiethen Wir veſtiglichen bey Unſern und des Reichs Hulden, allen Biſchoffen, Fürſten, Herren, Vitzdomen, Amptleuthen und Richtern, wie die genandt ſeyn, daß ſie die vorgenandten Unſer Bürger, ihre Hübner und ihr Gut vor ihn nicht laſſen beklagen, und nicht über ſie laſſen Urtheil ſprechen, und alle ihre Klager weiſen, an den ehegenandten ihren Schultheißen, Recht von ihm zu thun und zu nehmen, und umb weltliche Sachen, welcherley die ſeyn, keine außgenommen.

Und welcher Fürſt, Herr, Vitzdom, Ambtmann oder Richter, wider diß gegenwärtig Unſer Kayſerlich Gebott in das Uberführ, und Urtheil, über ſie ihr Leut, und ihr Gut, lieſſe vor ihm ſprechen, oder ſie beklagt werden, dieſelben Urtheil und Klage ſollen den vorgenandten Unſern Burgern, ihren Hübnern, und ihrem Gut nicht ſchaden, und ſollen nicht Kräfften haben, und darüber ſoll der Richter, der dieſelben Urtheil gethan, geſtatten und die Schöpffen, die darüber Urtheil ſprechen, und auch der da klaget, ihr jedweder verfallen ſeyn zwantzig Pfundt Golds, der halb Theil in Unſer Kayſerlich Cammer, und das ander halb Theil dem ſein Gut, und ſein Hübner, alſo beklagt und verurtheilt werden.

Und als Wir den obgenandten

ten Unsern Burgern, die obgeschriebene Gnade, vormals unter Unserm Königlichen Namen und Insiegel gethan haben, also bestättigen Wir ihnen dieselbe Gnaden, und verneuen von Unser Kayserlicher Macht, mit rechten Wissen. Mit Uhrkund diß Brieffs, versiegelt mit Unser Kayserlichen Majestät Gülden Bulle, der geben ist zu Rome, nach Christi Geburth dreyzehenhundert Jare, und darnach in dem fünff und funfftzigsten Jare, an dem Heiligen Ostertage, als Wir zu Kayser gekrönet worden, Unser Reiche in dem neunten Jare, und des Kayserthums in dem ersten.

Kaysers Caroli IV. Confirmation obiger vom Kayser Henrico VII. gegebener Constitution, wegen des Schultheisen-Ambts, und dero Privilegien der Stadt Nürnberg, de Anno 1355.

CArolus IV. divina favente clementia Romanorum Jmperator semper Augustus & Bohemiæ Rex ad perpetuam rei memoriam; & si quidem celsitudo Jmperialis pro innata sibi clementia votis quorumlibet rationalibus assentire dignetur: Speciali tamen affectu illorum desideriis non immerito condescendit, qui claris fidei & virtutum operibus sacro jugitur assistentes Jmperio Jmperialibus se studeant favoribus reddere præ cæteris digniores. Hinc est, quod dilectorum nobis consilii Juratorum & Civium Nurenbergen. Nostrorum & Jmperii Sacri fidelium exhibita Serenitati nostræ, mox ut in Basilica Sancti Petri de Urbe Jmperialis suscepissemus insulas, petitio continebat, ut quoddam privilegium per celebris ac recolendæ memoriæ Dominum Henricum Romanum quondam Jmperatorum, Augustum Prædecessorem & Avum nostrum dilectum sibi concessum ratificare, approbare, innovare, confirmare, & denuo concedere de benignitate Jmperatoria dignaremur.

Cujus quidem Privilegii tenor per omnia talis est: vide supra hoc Privilegium Imperatoris Henrici VII.

NOs igitur grata & utilia multæ fidelitatis & sedulitatis obsequia per supra dictos Cives Norimberg. tam grate nobis, quam utiliter & constanter exhibita, gratiosus recolentes, justis eorum supplicationibus favorabiliter inclinati super dicti Avi nostri Privilegium in toto & in parte sui qualibet, seu in singulis punctis, clausulis

& ſententiis ſuis, ſicuti tenor ipſius de verbo ad verbum ſuperius exprimitur in præfata Sancti Petri Baſilica inter ipſa ſtatim Imperialis noſtræ Coronationis Solennia, dum adhuc miſſarum agerentur myſteria ratificavimus, confirmavimus, innovavimus ac de novo conceſſimus, & tenore præſentium ratificamus, approbamus, inovamus & Auctoritate Imperiali ex certa ſcientia confirmamus ac etiam de novo concedimus de plenitudine Imperatoriæ Poteſtatis. Nulli ergo omnino homini liceat hanc paginam noſtræ Majeſtatis infringere, vel ei quovis auſu temerario contraire. Siquis autem contrarium attentare quovis modo præſumſerit, indignationem Imperialem & Pœnam in Privilegio ſupra dicto contentam totiens, quotiens contrafacere vel venire præſumſerit, ſe noverit ipſo facto irremiſſibiliter incurriſſe ſignum ſereniſſimi Principis & Domini, Domini Caroli IV. Romanorum Imperatoris invictiſſimi & Glorioſiſſimi Boemiæ Regis. Teſtes hujus rei ſunt: Reverendus in Chriſto Pater Dominus Petrus Oſtienſis & Velletron. Epiſcopus Sanctæ Romanæ Eccleſiæ Cardinalis, & venerabilis Nicolaus Aquileg. Patriarcha, frater noſter, Johannes Epiſcopus Piſanus. Joannes Olomucen. Gerhardus Spiren. Theodoricus Micton. Joannes Spoletanus. Prochuna Segimen. & Joannes Gromonen. Eccleſiarum Epiſcopi, & illuſtres Joannes Marchio Montisferrati. Stephanus Comes Palatinus Rheni & Dux Bavariæ. Nicolaus Oppania. Otto *B*runſuicenſis. Henricus Seganenſis. Wladislaus Teſchinenſ. Nicolaus Monſterbeng. Bolcko Oſcolien. & Bolcko Falckenburg. Duces. Nec non ſpectabiles Joannes Nuremberg. & Burckhardus Magiſti Curiæ noſtræ Magdenburg. *B*urggravii. Ludovicus de Oetingen. Heinricus de Schwartzburg, Joannes Landgravicus Luchtembergenſ. & Heinricus de Gleichen Comites nec non aliorum Principum, Comitum & Nobilium multitudo, præſentium ſub Imperialis Majeſtatis Noſtræ ſigillo Teſtimonio literarum. Datum Romæ Anno Domini mileſimo trecenteſimo quinquageſimo quinto indictione octava Non. Aprilis Regnorum noſtrorum anno nono Imperii vero primo.

II. Fiedrichs

II. Fridrichs des III. von Anno 1440. verpönte Befreyung der Nürnbergischen Burger und der Ihrigen, von den Land- und andern frembden Gerichten / in diesen Worten:

„Setzen vnd wellen, daz nun hinfür nyemands wer der ist, vmb „dhainerlai ansprach noch sach wegen, wie oder welherlay die ist, wieder „solh Ir Freiheit, Sy gemeinlich, noch sunderlich für dhain Lanntge„richt, Cent, noch ander frömd gericht fürheischen noch laden, Sundern „Sy an Recht nach Inhalt derselben Irer Freiheite von In und den Irn „benügen lass ꝛc.

„Denn ob durch einich Lanntgericht Cent oder ander Gericht, wi„der solh der von Nüremberg gnad, Freiheit, privilegien und herkömen, „Si oder Ir gut gemeinlich insunders, icht fürgeheischen, geladen, be„kumbert arrestirt, oder über Sy gerichtt geurteilt vnd gesprochen wurd, „das vnd all solh process sullen untuglich und krafftlos seyn.

Königs Friderici III. Privilegium, daß die von Nürnberg nicht pflichtig seyn sollen, Gästen gegen Gästen oder Frembden umb Sachen die sich allda nicht zugetragen, des Rechtens zu helffen, sondern sie weisen mögen für ihre geordnete Richter, de Anno 1440.

TENOR PRIVILEGII.

WIR Friederich von GOttes Gnaden Römischer König, zu allen Zeiten Mehrer des Reichs, Hertzog zu Oesterreich, zu Stier, zu Kerndten, und zu Krain, Herr auf der Windischen Marck zu Portenaw, Grave zu Habspurg, zu Tyrol, zu Pfirt, und zu Kyburg, Marggrave zu Burgaw, und Landgraf im Elsaß, bekennen und thun kund offenbahr, mit diesem Brieff, allen den, die ihn sehen oder hören lesen, wann Wir von wegen der Ersamen Burgermaister, Raths und Bürgere der Stadt zu Nürnberg, Unser und des Reichs lieben Getreuen wohl unterweiset seyn, Nachdem dieselb Stadt auff dürren Erdreich und in Sand liegt, auch nicht Schiffreichs Wasser hat, daß sie mit sondern Freyheiten und Gnaden versehen, und auch mercklich Nothturfft seyn, daß des Heiligen Reichs Straß zu und von ihn, und auch alle Leuthe, die des Heiligen Reichs Strassen, zu, bey, und von ihn, mit Ihrem Leib, Haab und Guete, besuchen und pauen, unbeschädigt seyn und bleiben sollen, damit dieselben von Nürnberg an, zu und von Infürung allerley Notturfft, auch an Handel und Gewerb bey Ihnen zu treiben nit verhindert werden, darauff Uns von Ihren wegen auch fürbracht ist worden, wie nun offt fürgenomen werde, Ihnen an solchen Freyheiten und Gnaden, von Schuld, von erstanden Rechten

oder von ander Sachen wegen, Gesten gegen Gesten, gegen einander antreffende, mancherley Anlangung, Eintrag und Beschädigung zu thun, nit zu kleinem, Ihren und derselben Stadt zu Nürnberg Schaden, und darumb Wir demüthiglich angeruffen und gebetten seyn, Sie darinn und dagegen gnediglich geruheten zu versehen, Wann wir dann wohl erkennen billig zu seyn, Unsere und des Heiligen Reichs Unterthan, und Getreue, Ingemein bey Freyheiten und Gnaden zu halten, so ist wohl gebührlich, daß Wir solchen die sich insonderheit, an Unsern obgenandten Vorfahren, an dem Heiligen Reiche, mit steten Treuen und Diensten gehalten, und Beweiß, als denn die genandten von Nürnberg unverdrossentlich gethan haben, und Uns und dem Heiligen Reich hinfür und auch thun mögen, Ihr Freyheit und Nothdurfft zu bessern und zu mehren, und darumb von Römischer Königlicher Macht, Vollkommenheit, mit wohlbedachtem Muth, gutem Rath, Unserer Räthe und Getreuen, und rechter Wissen, haben Wir Ihn die besondere Gnad und Freyheit gegeben und gethan, geben und thun die in Krafft dieß Brieffs, daß dieselben Unser getreuen Bürger des Raths, der Stadt zu Nürnberg und ihr Nachkommen, nit pflichtig seyn sollen, Gesten gegen Gesten, in was Wesens, oder wer die wären, die des Heiligen Reichs Strassen, und dieselben Stadt besuchen, zu, bey, und von Ihn wandeln und werben, zu gönnen, Ihr Leib noch Ihr Gut, umb Sachen die sich zu Nürnberg nit ergangen haben, zu Nürnberg einander verbieten zu lassen, oder Rechtens bey Ihn zu helffen oder zu gestatten, sondern sie weisen mügen, für Ihr geordent Richtere, solch Geste sollen auch an Ihren Leib noch Gute, die sie zu und von ihn führen, treiben, tragen, und bringen, auff des Reichs-Strassen ausserhalb der Stadt Nürnberg, an dem zu noch abziehen, von Gesten, auch nit angegriffen noch beschädiget werden, in kein Weiß, also daß dieselben von Nürnberg bey solchem Handel, Wandel und Gewerb geruhiglich und unverhindert bleiben sollen und mügen, ohn Argliſt und ohn Geverde, ob aber darüber von jemand, wer der oder die wehren, fürgenommen würde, im Anlangung, Widerstand, oder Beschädigung, darinn oder darumb zu thun, wie sich dann dieselben von Nürnberg, mit dem mehrern Theil ihrer geschwornen Schöpffen und Rathes die je seyn, alsdenn und zu jederzeit auff ihr Ayde erkennen werden, sich deß aufzuhalten, zu handhaben, zu beschirmen, und zu straffen, daran und damit sollen und mügen sie wider Uns das Heilig Reich noch sust wider jemands andern nichts gefrevelt noch verwürcket haben, ausgenommen, Achter und Aberachter, über die in brieflich Urkund geweist und gezeigt

gezeigt wird, oder ob Wir oder Unser Nachkommen am Reich, ihn schreiben und befehlen würden, jemands wer der wehre, da Rechtens zu Nürnberg zu gestatten und ergehen zu lassen, und Wir gebieten darumb allen und jeglichen Fürsten, Geistlichen und Weltlichen, Grafen, Freyhen, Herren, Rittern, Knechten, Burgermeistern, Räthe und Gemeinde der Stadt, Marckt und Dörffer, und sunst allen andern Unsern und des Reichs Unterthanen und Getreuen, ernstlich und vestiglich mit diesem Brieff, daß sie die vorgemeldten von Nürnberg, an den vorgemeldten Freiheiten, Gnaden und Verschreibung keinerley Eintrag und Verhinderung, Beschwehrung, noch Beschädiguug thun, noch den Ihren zu thun gestatten, in kein Weiß, sondern sie, wie vor begriffen ist, geruhiglich dabey bleiben lassen, mit Urkund dieß Brieffs, versiegelt mit Unsern Königlichen Majestät Insiegel, geben zu Wien, am Erigtag, in den Pfingst-Feyertagen, nach Christi Geburt Vierzehen hundert, und im viertzigsten und Unsers Reichs im ersten Jahr.

III. Desselben Kayserl von Anno 1464. den Appellations-Eyd: ingleichen die vergebliche Reden und Schrifften im Gericht: Item die Prodigos und Verschwender wie auch Handels-Gesellschafften betreffend: worinnen unter andern wegen des gedachten Appellations-Eyds die Kayserliche Begnadigung dahin gehet.

„Daß nun hinführo künffticlichen allemal ain yede Person, die in „rechtlichen Händeln, von gesprochen vrteiln so in dem Rate, oder an dem „Gericht zu Nurmberg, rechtlicher Henndelhalb gesprochen werden, da„uon Appellirren welle, da sol kain person Ir appellacion ander ende noch „Gericht nymermer fürnemen handeln noch tun, in kain weise dann allain „für vns vnd vnser Nachkommen ain Reich Römischer keyser und kunig, vnd „soll ain yede person, allemal ye vor vnd ee Sy appellirt, vor dem ver„melten Rate zu Nurmberg, oder vor solichen gesiworen personen des „genantten Rates, so derselb Rate yezuzeitten, so offt sich solichs begibt, „vnd zu schulden kumbt, dartzu ordnen und beschaiden globen und ainen ge„lertten aide, zu got und den heiligen swern, daz Sy solich appellirung Ir„ren wiederparthien zu keiner geuerlichkeit, noch Vertzug des Rechten für„nemen noch tun, sunder umb Redlicher beschwernüß und vrsachen, die „Sy auß ergründung Ires gewissen als beschwert beduncken, vnd das Sy „solicher Appellacion, und dem rechten nachgen vnd außwartten wellen. „Wir wellen auch, das Burgermaister vnd Rate, der genantten Stat „Nurmberg vnd Ir nachkomen, hinführo künffticlichen nach Irem gut „beduncken bestellen, vnd darob sollen sein, damit vermidten vnd abgestallt „werden, die vergeben rede vnd wortter, die man Im Rate und Gerichte „daselbst zu Nurmberg, in rechtlichen hendeln schrifftlich vnd mündlich übet „vnd geprauchl. Auch so ordnen wir, wann vnd so offt die vorgenantten „Burgermeister vnd Rate zu Nurmberg vnd Ir nachkomen künffticlichen „erlernen oder erfaren, daß einicher lay person Burger oder Burgerin zu „Nurmberg Ir hab vnd gut vntzimlichen vertzertten vnd anbrurten, die „Vatter oder Mutter im Leben nit hetten, das dann dieselben Burgern ei-

„ ster und Rate, souil sich das begibt vnd zu schulden kumt, vollen gewalt vnd „ macht haben sullen, ye derselben personen hab vnd gut welicherlay die were „ Vormunder und Gerhalter zu setzen vnd zu geben die solich Jr hab vnd gut „ einnemmen Jnnenhaben handeln, vnd auch den yhenen die yetzutzeiten der „ vermelte Rate zu Nurmberg, dartzu ordent mitsambt ettlichen Jren gesty„ ten frundten, wann so offt des derselb Rat begert, davon Raittung tun „ vnd geben.

Kayserß Friderici III. Privilegium de non Appellando, vor die Stadt Nürnberg, und daß die Appellationes mit dem Eyd justificiret werden sollen, auch was dem mehr anhängig, de Anno 1464.

WIr Friederich von GOttes Gnaden, Römischer Kayser, zu allen Zeiten, Mehrer des Reichs, zu Hungarn, Dalmatien, Croatien, König, Hertzog zu Oesterreich, zu Steyer, zu Kärndten und zu Crain, Graff zu Tyroll ꝛc. Bekennen und thun kund öffentlich mit diesem Brieff, allen denen, die ihn sehen oder hören lesen. Nachdem Wir erfunden, daß die Maaß der Gerechtigkeit also zu haben sey, dadurch gemeiner Nutz gefürdert, Unbilligkeit verhindert, und die menschliche Gütigkeit mit gnädiger Fürsehung und Hülffe nicht ausgeschlossen werde, so ist uns nicht verunräthlich zu achten, daß nach Verwandlung der Zeit, und des Wesens gemäßiget werden, die Menschen-Gesatze, und wann Wir durch der Ehrsamen Unser und des Reichs lieben Getreuen, Burgermeister und Rath, Unser und des Reichs Stadt Nürnberg Erbahre Raths Bothschafft, Jobsten Retzel, Unsern und des Reichs lieben Getreuen, auch sonst eigentlich berichtet seye, daß viel Appellation von dem Rath und Gericht Unser vorgenandten Stadt Nürnberg, rechtlicher Handel halb, so daselbst zu Nürnberg gesprochen, beschehen und fürgenommen worden, auff die Meynung, daß man die Sachen dadurch verziehen, und den jenen die Urtheil und Recht behabt und behalten haben, keine fürderliche Ausrichtung thun wolle, und daß etwa viel vergebener Wort und Rede schrifftlich und mündlich in rechtlichen Händeln die zu der Haupt-Sachen des Rechten nicht dienen, in dem vermeldtem Rath und Gericht zu Nürnberg fürgenommen, gebraucht werden, dadurch die Urtheil-Sprecher geirret, auch die Gerichts Brieff mit vielen Schrifften, vergebener Wort, fürgenommen werden, daß auch etlicher Burger und Burgern Kinder und Freund ungebührlich Schulden machen, und ihr Haab und Gut unnützlich verthun und anwerden. So auch etliche Burger und Burgerin daselbst zu Nürnberg eine Summa Gelds mit Geding und Vorwort in eine Gesellschafft legen, und auch ihr etlich ihr Haab und Guth, ohne

Geding

Geding und ohne Vorworth zu Gewinn, und Verlust in Gesellschafft thun und legen, und doch den Handel der Gesellschafft selbst nicht handthieren und handlen, und so die Hauptleuten und Regierer der Gesellschafft, oder ihre Diener zu Zeiten Schuld machen und entrinnen oder weichen, daß dann die vermeldten Personen zu Bezahlung der gemachten Schulde fürgenommen und beschweret werden. Und hat Uns der vermelt Jost Retzel demüthiglich gebetten, dieselben Burgermeister und Rath zu Nürnberg und Ihre Nachkommen gnädiglichen darinnen zu fürsehen. Dieweil nun das Mittel und Hülff der Appellation nicht erfunden noch aufgesetzet ist, daß dadurch die Gerechten beschwert, und die Sachen solten gefährlich verzogen werden; So werden Wir nicht unbillig bewegt, den Rechten einen förderlichen Austrag zu geben und zu machen, und die obgemeldten Sachen zu erkennen und abzustellen, dadurch gemeiner Nutz der vermeldten Stadt Nürnberg gefürdert, und daß auch Burgermeister und Rath daselbst zu Nürnberg und ihre Nachkommen besserer erbaren Policey und Regierung desto stattlicher bestehen, dabey Wir und Unsere Nachkommen im Reich Sie gnädiglich bleiben und handhaben sollen und wollen, haben Wir nach zeitigem Rath Unser und des Reichs lieben Getreuen aus rechter Wissen und Vollkommenheit Unsers Kayserlichen Gewalts geordnet und gesetzt, ordnen und setzen auch für ein Statut und Recht, in der genannten Unser und des Reichs Stadt Nürnberg künfftiglich zu halten, für Uns und Unser Nachkommen am Reich unwiderrufflich in solchen Stücken und Articulen, als hernach geschrieben stehet.

Von erst, daß nun hinführo künfftiglich allemahl eine jede Persohn, die in rechtlichen Händeln und gesprochen Urtheln, so in dem Rath, oder an dem Gericht zu Nürnberg rechtlicher Händel gesprochen werden, davon appelliren wolle, da soll keine Persohn ihre Appellation an kein ander Ende noch Gericht nimmermehr fürnehmen, handeln noch thun in keine Weise, dann allein für Uns und Unser Nachkommen am Reiche Römischer Kayser und König, und soll eine jede Persohn allemal je vor und ehe Sie appelliret, vor dem bemeldten Rath zu Nürnberg, oder vor solchen geschwornen Persohnen des genandten Raths, so derselbe Rath je zu Zeiten, so offt solches sich begiebet und zu Schulden kommt, darzu ordnen und bescheiden, geloben, und einen gelehnten Eyd zu GOtt und den Heiligen schweren, daß sie solche Appellationen Ihren Wiederpartheyen zu keiner Gefährlichkeit noch Verzug des Rechtens fürnehmen noch thun, sondern um redlicher Beschwerung und Ursachen, die Sie aus Ergründung Ihres Gewissens, als beschwehrt beduncken, und

daß

daß sie solcher Appellation und der Rechten nachgehen und auswarten sollen, wo aber dem, wie vorgeschrieben stehet, nicht nachgegangen oder vollzogen würde, so sollen alle und jegliche Appellation derselben Personen, ihrer weren lützel oder viel, so offt das zu Schulden kommt, kein Krafft noch Macht haben und für nichtig gehalten, sondern die Urtheilen durch den Rath oder Gericht daselbst zu Nürnberg gesprochen, wie dieselbe Urtheil inhielten und ergangen weren, vor allen Dingen gäntzlich bey ihren Kräfften ungeweigert stet bleiben, vollzogen werden, und gnug geschehen.

Wir wollen auch, daß Burgermeister und Rath der Stadt Nürnberg und Ihre Nachkommen hinführo künfftiglichen, nach ihrem Gutbedüncken bestellen und darob sollen seyn, damit vermieten und abgestellet werden, die vergebene Rede und Wörter, die man im Rath und Gericht daselbst zu Nürnberg in rechtlichen Händeln schrifftlich und mündlich übet und gebrauchet, sonderlich in den Rach- und Wiederreden, damit die Urtheil-Sprecher daselbst destominder verirret, ihr Urtheil auff Klag- Antwort, und auf Fürbringen aller und jeglicher Partheyen, daß zu den Haupt-Sachen dienend sey, desto stattlicher sprechen mögen, und daß auch die Gerichts- Brieff hinführo nicht mit vergebenen Worten und Schrifften fürgenommen, sondern durch die geschwornen Gerichts-Schreiber, die dann je zu Zeiten von dem vermeldten Rath zu Nürnberg gesetzet, auffgezeichnet, verschrieben und ausgehen, daß dann je zu den Ursachen des ergangenen rechtlichen Handels dienendt sey.

Auch so ordnen Wir, wann und so offt die Burgermeister und Rath zu Nürnberg und ihre Nachkommen künfftiglichen erkennen und erfahren, daß einicherley Person Burger oder Burgerin zu Nürnberg ihr Haab und Guth unziemlich verzehrten und anwürden, die Vater und Mutter im Leben nicht hetten, daß dann dieselben Burgermeister und Rath, so viel sich das begiebt und zu Schulden kommt, vollen Gewalt und Macht haben sollen, je derselben Personen Haab und Guth, welcherley die weren, Vormunder und Gericht-Schreiber zu setzen und zu geben, die solch ihr Haab und Guth einnehmen, innen haben, handeln, und auch denjenen, die je zu Zeiten die vermeldte Stadt zu Nürnberg darzu ordnet, mit sammt etlichen Ihren gesipten Freundten, wann so offt daß derselbe Rath begehrt, davon Raittung thun und geben, doch nur so lange Zeit, als daß dieselben Burgermeister und Rath nothdürfftig bedüncken wird, und was der oder die der Haab oder Guth Vormund gesagt, auch die Kinder, die in Vater und Mutter Gewalt weren, einicherley

cherley handelten, entlehnten, verkauffen, versetzten, verkummerten, oder in welcherley Sie das fürnehmen und handelten, wie das Nahmen hette, nichts ausgenommen, es were gegen Christen oder Juden, ohn ihr Vatter, Mutter oder ihrer Vormund Wissen und Willen, daß derselben Persohn Haab und Guth und ihr Erben, auch ihr Vater und Mutter, noch Vormund, noch jemand von ihr allerwegen nicht binden, keine Krafft noch Macht haben und Sie alle noch niemand von Ihrentwegen darumb zu bezahlen noch auszurichten nichts pflichtig noch schuldig machen.

Mehr, so ordnen Wir, von des Handels- und Kauffmannschafft wegen, welche Persohn, Burger oder Burgerin, der vorgemeldten Stadt Nürnberg, einnemlich Summa Gelds, mit Geding in ein Gesellschafft legen, daß Sie solch Geding halten und dem nachkommen sollen. Welch obgemeldt Persohn aber ihr Gut und Geld in Gesellschafft thun und legen, ohn Geding, sondern zu Gewinn und Verlust, und doch für sich selbst die Handtierung der Gesellschafft mit pflegen zu handeln. Ob und wann dieselbe Gesellschafften durch Ungefall, oder sonsten Verlust leyden, und in Schulden fallen würden, und dieselbe Schulde von dem Haupt-Gut, daß Sie alle in der Gesellschafft hetten, nicht mochte bezahlet werden, so sollen dieselbe Personen, die, als vorstehet, ihr Guth und Geld unverdingt in Gesellschafft hetten, nicht mehr zu bezahlen pflichtig und schuldig seyn, dann allein so viel als sich nach Anzahl ihres angelegten Haupt-Guthes gebieren, und damit der übrigen Schulden gantz entledigt, und auch alle andere ihr Haab und Guth wo Sie die hetten, deshalb von allermännigli-chen, unangelangt, unauffgehalten und unbekümmert seyn und bleiben, in alle Weg und Weise, so offt und viel sich solches, wie oben geschrieben stehet, künfftiglich je zu Zeiten erheischen und begeben würde. Und wider das alles und jedes soll nicht seyn, ausgelegt, verstanden noch gebraucht werden, keinerley Unser noch des Reichs Recht, Statut, Gesetze, Gewohnheit, Privilegie, Gnad, Freyheit, oder anders, wie jemand des erdencken oder fürnehmen kan und mag. Dann das alles und jedes soll an dem Ende, da es hiewider were, keine Krafft und Macht haben, sondern auffgehebt und abgethan seyn, gleicher Weiß und in aller Form und Maaß, als ob Wir es von Wort zu Wort hierinnen begriffen und aus rechter Wissen auffgehebt und abgethan hetten.

Darauff gebieten Wir allen und jeglichen Unsern und

des Heiligen Reichs Chur-Fürsten, Fürsten, Geist- und Weltlichen, Graffen, Freyen, Herren, Rittern, und Knechten, Hauptleuthen, Hoff-Richtern, Land-Richtern Schultheissen, Burgermeistern, Räthen, Richtern, Amtleuten, Burgern und Gemeinden, und sonst allen andern Unsern und des Reichs Unterthanen und Getreuen, von Römischer Kayserlicher Macht Vollkommenheit ernstlich und festiglich mit diesem Brieff, die vorgenandten Burgermeister und Rath zu Nürnberg, und die ihren beyden obgemeldten Gnaden und Freyheiten beliebe.n, der geruhlig gebrauchen lassen, darwider nicht thun, noch jemand andern zu thun gestatten, in keine Weise, als lieb einem jeglichen sey Unser und des Heiligen Reichs schwere Ungnad zu vermeiden, und darzu eine Pön, nemlich Hundert Marck löthiges Goldes, halb in Unser Kayserliche Cammer, und das andere halbe Theil den ehegemeldten Burgermeister und Rathe zu Nürnberg unabläßig und ohne alle Gnade zu bezahlen verfallen und schuldig seyn.

Mit Uhrkund dieses Brieffs versiegelt mit Unserer Käyserlichen Majestät Insiegel. Geben zu der Neustadt am Sambstag vor S. Johannis Tag zu Somrenden. Nach Christi Geburth Vierzehen hundert, und im Vier- und Sechtzigsten, Unserer Reiche des Römischen im Fünff- und zwantzigsten, des Kayserthums in Dreyzehenden und des Hungarischen im Sechsten Jahren.

IV. Ferner höchgedachten Friderici III. von Anno 1470. von dem Fünffer-Gericht, Injurien und Straff-Sachen nicht zu appelliren, kürtzlich also lautend:

„Wir ꝛc. Bekennen das vns Burgermeister und Ratte der „Stadt zu Nüremberg fürbringen lassen, daz vnder andern Iren ord„nungen, Regiement und satzungen, ettlich Erber tüglich Man von vnd „aus Irem Ratte so die Fünff genant geordent gesatzt und gekiesst wer„den, die als danne gewalt vnd macht haben, Alle vnd yegliche personen „so sich in Irer Statt vnd gerichtz Zwange mit vnd durch verlümdung vn„fuge Scheltworte freuel verwunttung vngehorsam gebott und verbotte, „auch Irer gesatzt vnd Stattut, vnd anndern der geleichen sachen vnd ge„schichten verhanndeln und verwürcken, auff der partheyen clage, oder so „Sy sust anlanngt oder geruget wirt zu eruordern die sachen zu hören, „vnd als Sy die erfinden darüber nach Herkommen Irer Stattut und „satzung, vnd als Sy nach wesen der sache billig und zimlich „sein bedunckt zu erkennen, Auch den verhandelten und ver„würckten personn gegen gemeiner Statt, und den beswerten par„theyen straffe pene und buß zu setzen vnd aufzulegen. Und darinne zu

„gehorsam

„gehorsam der partheyen gebott vnd verbott zutunde. Oder die sachen „souerr sich die Jrrhalb in sorgueltigkeit zu geden für den Ratte darinne zu „hanndeln weisen. daz auch bisher von den beleidigten und verhanndelten „an alle Außzuge und widersprechen vollzogen ꝛc. ꝛc. darumbe ordnen se„tzen erkennen und erclern von Römischer keyserlicher macht vollkommen„heit wissentlich in crafft diß briefs, Also daß alle vnd yeglich solich vorbe„stimpt verhanndlung und geschichten vor den obgenannten Fünffen hin„für als bißher nach der gemeltñ Statt Nüremberg ordnung vnd satzung „vnd als von alter herkomen ist fürgenomen ausgetragen gestrafft gebüsst „vnd gebessert vnd an dhein ander ennde gezogen noch fürgenomen werden „solle ꝛc. Ob auch daruber von yemand solich appellation beschehen wur„den dieselben doch von vns vnd vnsern nachkomen am Reiche nit zugelas„sen werden, Noch dieselben von Nüremberg noch die Fünff, die zugelas„sen noch den zu deferiren nit schuldig Sonder an Jn selb vernicht krafft„los vnd vntüglich sein.

Privilegium vor die Stadt Nürnberg, daß von dem Fünffer-Gericht daselbst auch in Injurien- und Straff-Sachen nicht appelliret werden solte, de Anno 1470.

WIr Friedrich von GOttes Gnaden Römischer Kayser, zu allen Zeiten, Mehrer des Reichs, zu Hungern, Dalmatien, Croacien ꝛc. Kunig Hertzog zu Oesterreich, zu Steyer, zu Kärndten und zu Crain, Herr auff der Wyndtischen March und zu Portenaw, Graue zu Habspurg, zu Tirol, zu Phirtt und zu Kiburg, Marggraue zu Burgaw und Landgraue im Elsaß.

Bekennen u. tun kunt offentlich mit diesem Briesse. Daß Uns die Ersamen Unser und des Reichs lieben Getrewen Burgermeister und Ratte der Stadt zu Nüremberg Jr Erber Statts Bothschafft fürbringen lassen haben. Wiewol in der Stadt Nüremberg zu Vermeidung und zu fürkommen Auffrure, Frevel, und Widerwertigkeitt, so sich daselbs begeben und erwachsen, gar von alter Herkommen gebraucht und geübt sey, daß under andern Jren Ordnungen, Regiment und Satzungen, ettlich Erben tüglich Mann von und aus Jrem Ratte so die Fünff genant geordent gesatzt und gekiest werden, die alsdann Gewalt und Macht haben, Alle und yeglich Personen so sich in Jrer Statt und Gerichtz Zwange mit und durch Verlümdung Unfuge Scheltwortte Frevel Verwunttung Ungehorsam Gebott und Verbotte, auch Jrer Gesatzt und Stattut, und andern dergleichen Sachen und Geschichten verhanndeln und verwürcken, auf der Partheyen Clage, oder so Sy sust anlangt oder geruget wirt zueruordern, die Sachen zu hören, und als Sy die erfun-

den darüber nach Herkommen Irer Stattut und Satzung, und als Sy nach Wesen der Sache billich und zimlich sein beduncкt zu erkennen, auch den verhandelten und verwürckten Personn gegen gemeiner Statt, und den beschwertten Partheyen Straffe, Pene und Buß zu setzen und auffzulegen. Und darinne zu Gehorsam der Partheyen Gebott und Verbotte zutunde, oder die Sachen so uerr sich die Irhalb in Sorgueltikeit zu geben für den Ratte darinnen zu handeln weisen: daz auch bißher von den Beleydigten und Verhandelten an alle Außzuge und Widersprechen vollzogen. Und damit an demselben Ennde Ir Ordnung und Regiement in guttem leidlichen Statt und Wesen vnuersert gehalten, und vil Unfuge Zwittrecht und Widerwärtigkeit gewendet worden und vermitten sey. Nicht destmynder bey kurtz ergangnen Zeiten haben ettlich zu Zerrüttung solichs ordentlichen nützlichen und unarckwenigen Regiments und Ordnung vielleicht in Meynung Irs Eigenwillens zu gebrauchen die Straffe Irer Verschuldung auffzuhalten, oder ettlich Ir Widerparthey zu den Sy vielleicht aus Neide Clag und Ursache suchen zu ferrerm Schaden zu bringen understanden, und vermeinen sich an solichen egemelten Gesatzen auffgelegten und erkannten Straffen nicht benügen zu lassen und Ir Clage und Fürnemen an andern Gerichten und Enden zu suchen und auszutragen, auch sich zu Zeiten dauor, als beschwert an uns zu beruffen und zu appelliren, dardurch wo wir das gedulden zu lassen und nicht fürkumen solten, und Sy das leiden müßten in der gemelten unser Statt Ungehorsam Widerspenigkeit Auffrure und ander Ubel erwachsen möchte. Und uns demutielich anruffen und bitten lassen. Jne hierinne mit Unsern Kayserlichen Gnaden gnedig fürsehen zutunde. Wann wir nu Ordnung und Regierung so durch die yetzgenandten fünff gehandelt gebraucht und geübt werden, in billigen und unstraffbaren loblichem Wesen erfaren und erfunden, und des gnugsam Wissen und Unterrichtung haben. Dardurch wir die zu handhaben und in künfftigem Stande zu halten und beliben zu lassen willig schuldig und geneigt seyn, so haben wir angesehen Ir demutig fleißig und zimmlich Bette.

Und darumbe mit wohlbedachtem Mutte, gutem Ratte und rechter Wissen, geordent, gesazt, erkannt, und erklert. Ordnen, sezen, erkennen und ercleren von Römischer Kayserlicher Macht Vollkommenheit wissentlich in Crafft diß Brieffs, also das alle und yeglich solich vorbestimpt Verhandlung und Geschichten vor den obgenanten fünffen hinfür

als

als bisher nach der gemeldten Stadt Nürnberg Ordnung und Satzung und als von Alter Herkommen ist fürgenommen, ausgetragen, gestrafft, gebüsst und gebessert and an dhein ander Ende gezogen noch fürgenoomen werden solle, was auch in solichen verhandlungen und Geschichten von und durch die egenannten fünff oder den merern teile nach der Stadt Satzung Ordnung und Herkommen, beschicht, erkannt getan und begangen wirdet, das alles und yedes sol an alles Widerruffen vnser und vnser Nachkomen am Reiche bey gantzen krefften sein besteen vnd gehalten, vnd dauon für vns, noch yemands anders nit gedingt noch geappellirt werden, ob auch darüber von yemand solich Appellation beschehen würden dieselbe von vns unde vnsern Nachkomen am Reiche nit zugelassen werden, Noch dieselben von Nüremberg noch die fünff, die zugelassen noch den zu deferirn nit schuldig Sonder an In selb vernicht krafftlos und untüglich sein, die Wir auch yetz alsdann und dann als yetz von obgemelter vnser Keyserl. Macht crafftlos und vntüglich erkennen zu geleicher Weise, als ob die durch vnser Keyserl. Persone und Cammer-Gerichte crafftloß und vntüglich erkennet und gesprochen weren. Setzen und wollen auch des hiewider nit sein Gebrauch noch verstanden werden solle oder müge, einich Freyheit, Recht, Ordnung, Satzung oder Gewonheitt so von vns vnd dem Heiligen Reiche oder anndern gegeben oder gemacht weren oder wurden dann Wir die alle und yede so uil Sy hiewieder tetten oder sein möchten gantz widerruffen vernichten vnd abetun yetz alsdanne, und dann als yetz von Römischer Keiserlicher Macht Vollkomenheit wissentlich in crafft dis Briefs zu geleicher Weise als ob Sy alle und yede von Wortte zu Wortte hierinne begriffen wern und geschrieben stunde.

Und gebietten darumb al- und yeglichen vnsern vnd des Reichs Vnterthanen und Getreuen in was Wirden Stattes oder Wesens die sein, von obgemelter vnser Keyserlichen Macht ernstlich und vestiglich mit diesem Brieff daz Sy die yetzgenanten von Nürnberg vnd die gesazten Persone so die fünff genant vnd von Ratte dartzu geordent werden an solichen obberürten vnsern Kayserlichen Gnaden vnd Freyheitten nicht irren verhindern noch darein Eingriff oder Beswertung tun, noch yemand zu tunde gestatten in einich Weise, als lieb einem yeglichen sey, vnser vnd des Reichs swere Vngnade, und dartzu ein Pene neml. hundert Marck Goldes zuuermeiden, halb in vnser Keyserlich Camer und den andern halben Teile den obgenanten von Nürnberg vnabläßlich zu bezallen.

Mit Vrkund diß Brieffs besiegelt mit Vnserm Keyserl.

Majestät anhangenden Innsiegel. Geben zu Wien am Mittwochen vor dem Sonntag Oculi in der Vasten. Nach Christi Geburde Vierzehen hundert und im siebentzigisten. Unser Reiche des Röm. im Dreysigisten. Des Kayserthumbs im Neunzehenden. Und des Hungerischen im zwelfften Jahren.

Ad Mandatum pprium
Domini Imperatoris.

(L.S.)

V. Maximiliani I. von Anno 1495. gleichfalls den Appellations-Eyd und Caution so der Appellant selbst in Person præstiren soll, betreffend, in diesen Formalien:

„Ob aber yemand in sachen, da vnnsere und des Reichs gemeine „Recht, vnd Ordnung im Reiche das zugeben, zuappelliren vermeinte, „derselbig sol zuuor vor dem Rate zu Nurmberg, zu den heiligen „schweren, nach Innhalt einer besondern Freyheit, von vnserm lieben „Herrn und Vatter Keyser Friedrichen löblicher gedechtnuß der genannten Stat gegeben und ausganngen, vnd dartzu auch der widerparthey „sicherheit vnd gewißheit tun, mit genugsamen Burgen oder Pfanden den vrteylen so gegen Im in crafft geen wurden volg und genug zu„thund. Vnd sol solicher Eyd und Caution geschehen vnd gethan werden, „vor dem vorgemelten Rat, oder den, so vom Rate solich Eyd vnd „caution zu empfahen, geordnet werden. Vnd hiewieder nicht tun, noch „yemand anderm zuthun gestatten in dhein Weise. als lieb einem yeglichen sey vnnser und des Reichs Vngnad und straffe, und dartzu eine Pene „nemblich viertzig Markh Lottigs golldes zuuermeiden.

VI. Eben dieses glorwürdigsten Kayserś Privilegium de Anno 1508. von Kauffmanns- item Bau-Sachen ꝛc. ꝛc. an die höchste Reichs-Gerichte nicht zu appelliren: Dieses Innhalts:

„Wir ordnen, setzen, tun und geben Inen, auch von Römischer Kaiserlicher Macht vollkommenheit wissentlich in crafft diß Brieffs, Also daz „hinführo Ewigclich in sachen der Kaufflewt henndl vor und bey den Gerichten zu Nuremberg, mit dem kurtzisten und Summarie soll procedirt „vnd gehandelt werden, vnd was in denselben Sachen, enndtlich oder vnnderredlich des Enndes wirdet gesprochen, deßgleichen was von den Pawlewten nach besichtigung der Gebrechen und gnugsamer Verhörung der „Partheyen an dem Stadtgericht oder anndern der von Nuremberg vnndergerichten, oder sunst ausserhalb des Gerichts den Partheyen, wirdet „angesagt, vnd was in den anndern sachen an den Gerichten zu Nuremberg, vnd anndern Irn vnndergerichten vnnderredlich oder enndtlich wirdet gesprochen, oder so der Rat, oder die vrtlsprecher von Ambts wegen, „oder auff Begern der Partheyen ohne Rechtlich erkanntnuß Irn vnnderthanen werden gebieten in sachen, die Inen, nach vnnserm vnd vnsers „Reichs gemainem Rechten, zu tun, zusteend, vnd die anfennkhlich Clag, „Hauptsach oder hanndlung nit übertrifft Sechshundert Guldin, nach gemeinem vnd gleichem anslag daz dauon nyemannds was Stanndts wirdes, oder wesens Er sey, sol oder mag, an vns, vnnser nachkommen an „dem Reiche, oder an yemannd anders, noch auch an kein annder Gericht

„richt Appelliern, Dingen, beruffen, Reduciern, Suppliciern, oder in „gestallt einer Nullitet gelanngen lassen, dann allein an die bemeltn Bur„germeister und Rat daselbs zu Nuremberg.

Kayſers Maximiliani I. Privilegium, daß in Handels- und Bau-Sachen, auch durchgehends, wann die anfängliche Klage nicht über 600. fl. betrifft, nicht weiter als an dem Rath appelliret werden solle, de Anno 1508.

WIR Maximilian von GOttes Gnaden erwehlter Römischer Kayser, zu allen Zeiten Mehrer des Reichs, in Germanien, zu Hungarn, Dalmatien, Croatien ꝛc. König, Ertz-Hertzog im Oesterreich, Hertzog zu Burgund, zu Lothringen, zu Brabant, zu Steyer, zu Cärndten, zu Crain, zu Limburg und zu Geldern, Landgraff im Elsaß, Fürst zu Schwaben, Pfaltz-Graff zu Habspurg, zu Hennegau, Gefürsteter Graff zu Burgundt, zu Flandern, zu Tyrol, zu Görtz, zu Arthois, zu Pfirdt, zu Kyburg, zu Seeland, zu Namur, und zu Zutphen, Marggraff des Heiligen Römischen Reichs der Eng und zu Burgau, Herr zu Frießland, auff der Windischen Marck, zu Mecheln, zu Portenau und zu Salins ꝛc.

Bekennen und thun kund allermänniglich mit diesen Brieff, als Wir vormals denen Ehrsamen Unsern und des heiligen Reichs lieben Getreuen, Burgermeister und Rath der Stadt Nürnberg unter andern die Gnade und Freyheit, gethan haben, daß Niemand von keiner unterredlichen oder endlichen Urtheilen, Erkäntnüß oder Decret an den Gerichten zu Nürnberg gesprochen, so die anfängliche Klage und Haupt-Sach nicht über dreyssig Gülden Rheinisch treffe oder werth sey, an Uns, Unsere Nachkommen am heiligen Reich oder jemand anders, noch auch kein ander Gericht appelliren, dringen oder beruffen soll oder mag, dann allein an die Personen, so Burgermeister und Rath daselbst zu Nürnberg, zu solchen Appellation Sachen, verordnen, denen Wir Gewald und Befelch geben, dieselben Appellation, an Unser und Unser Nachkommen am heiligen Reich, Römischen Kayser und Könige, stat anzunehmen, die Partheyen auff ihre Betagung gegen einander zu verhören und darüber zu erkennen. Was auch also durch dieselbe verordneten in solchen Sachen zu Recht erkant und gesprochen wird, das soll kräfftig und mächtig seyn, und darbey ohne fernere Weigerung, Appellation oder Supplication bleiben, wie dann solches in derselben Unser Freyheit, mit mehrern Worten erkläret und begriffen ist, deren datum stehet zu Worms am vier und zwantzigsten Tag des Monats Augusti, nach Christi Geburt, vier-

vierzehenhundert und im fünff und neuntzigsten Jahre nechst vergangen.

Und wann Uns die vermelten Burgermeister und Rath der Stadt Nürnberg jetzo haben fürbringen lassen, daß viel freventliche, muthwillige und ungegründete Appellationen bey ihnen beschehen und fürgenommen werden, etwann zu Verlängerung und Auffzug der Sachen, auch zu gefehrte und mercklichen Schaden derjenigen, die solches behaupt, unterstanden haben.

Und wiewohl nach Unser und des heiligen Reichs Satzungen und beschriebenen Rechten sich gebührt, alle Gebrechen so erwachsen aus der Kauffleuthe Händel im Kauffen, Verkauffen, Rechnung und Gesellschafften mit allen ihren Anhängen und Umbständen mit dem kürtzesten, summarie und allein aus den Geschichten zu entscheiden, die Schaden zu verhüten, so aus den Längerungen und Verzügen gewöhnlich erwachsen.

Dazu wiewohl bey ihnen länger, dann Menschen Gedächtnüß reichet, herkommen gewesen und noch sey, so Partheyen der Gebühr halber mit einander spännig werden, daß sie solcher Spänn und Irrung ausserhalb Gerichtlicher Erforderung oder Zwangs in acht Tagen, den nechsten nach Ersuchen der jenigen, die solches Austrags nothdürfftig seyn, die geschwornen Bau- und Werck-Leute, so je zu Zeiten von dem Rath daselbst dazu geordnet werden, mit einander geführet, zu Besichtigung solcher spänniger Gebäu und Gebrechen mit samt nothdürfftiger Verhörung jedweders theils, auch aller ihr Uhrkund, Briefe und Zeugnüß, der sie sich deshalb zugebrauchen und für zu bringen vermeinen und thun mögen, und welcher Theil dann eines Unbaues überwunden, derhalb dann unverzogentlich auf seyn selbst Kosten und Schaden wiederumb abstellen und abthun müssen, wie dann das in ihrer Stadt Reformation ein besonder Statut und Gesetz sey begriffen. Nichts destoweniger beschehe zu vielmahlen, daß etliche Ihrer Bürger, Inwohner, und andere in Ausführung der Kauffhändel, wie obvermeldet, vor den Gerichten zu Nürnberg die Länge und Verzug mit viel unnothdürfftigen Einreden, Auszüge gebrauchen, dem andern Theil, zu mercklichen Nachtheil und Schaden, und so alsdann in derselben Gebrechen unterredlich oder End-Urtheil gesprochen, desgleichen so zu Zeiten in Besichtigung der Gebäu, den Partheyen durch ihre geschworne Bau- und Werck-Leute Endscheid gegeben werden, dieselbe Sachen und Gebrechen an Unserm Kayserlichen Camer-Gericht mit Appellation oder andern Schein, anhängig gemacht, dardurch die Kauffleute von den Händeln werden gezogen, und in Abfall ihrer Nahrung kommen, deßgleichen die Gebäu

bäu unterlassen, und zu Unwesen gebracht werden, daß ihnen und der Stadt zu grossem Beschwerd und Zerrüttung dienet, mit demüthiger Bitte, sie darinnen gnädiglich zu fürsehen.

Des haben Wir angesehen solche ihre ziemliche Bitte, auch ihre stete, treue und unverdrossene Dienste, so sie Uns und dem Heil. Reich in mannigfaltige Weise offt williglich und insonderheit jetzo zu Unserm Fürnehmen und erlangender Kayserlichen Würde, mit merckli-cher Hülffe und Darlegung ihrer Leibe und Gelds, vor andern, und ausserhalb des, so sie von des H. Reichs wegen schuldig sind gewesen, gethan und erzeiget haben, und auch daß niemand geschickter ist zu endscheiden die obgemelte Gebrechen der Kauffleuthe und Kauffmanns-Handel, dan die verständige Kauffleute, und Gebrechen der Gebäu, dann die verständige Bau- und Werckleute, die bey der Sachen halben eine grosse Menge und Anzahl der Personen täglich bey dem Augenschein der Gebäu und Handel mag erfunden werden, und dann solche Sachen an der Mahlstatt, Uns oder Unsern Cammer-Richtern und Beysitzern, oder andern Unsern und des H. Reichs Richtern, Wir oder Unsere Nachkommen, dergleichen Sach befehlen zu örtern, oder zu dem Augenschein, zu der Besichtigung und Erforschung aller Gelegenheit zu kommen, beschwerlich wäre, und auch damit viel andere Sachen gesperret werden möchten, und darzu aus andern gegründeten Ursachen Uns darzu bewegend, mit wohl bedachtem Muth, gutem zeitlichem Rath, Vorbetrachtung und rechter Wissen den gemelten Burgermeistern und Rath zu Nürnberg und ihren Nachkommen die nachfolgende Genad und Freyheit zu einem Statut und Gesetz, unwiederruflich geordnet, gesetzt, gethan und gegeben, ordnen, setzen, thun und geben ihnen auch von Römischer Kayserl. Macht Vollkommenheit, wissentlich in krafft dieses Brieffs, also, daß hinführo ewiglich in Sachen der Kauffleut-Händel, von und bey den Gerichten zu Nürnberg mit dem kürtzesten und Summarie soll procediret und gehandelt werden, und was in denselben Sachen entlich oder unterredlich des Endes wird gesprochen, deßgleichen was von den Bauleuten nach Besichtigung den Gebrechen und genugsamer Verhörung der Partheyen an dem Stadt Gericht oder andern derer von Nürnberg Unter-Gerichten, oder sonst ausserhalb des Gerichts den Partheyen würde angesagt, und was in den andern Sachen an den Gerichten zu Nürnberg und andern ihren Untergerichten, unterredlich oder entlich wird gesprochen, oder so der Rath oder die Urtheil-Sprecher von Ambts- wegen, oder aus begehren der Partheyen, und rechtlich Erkäntnüß ihren Unterthanen werden gebieten in Sachen die ihnen nach Un-

sern und des Reichs gemeinen Rechten zuthun zustehet, und die anfängliche Klage, Haupt-Sach oder Handlung nicht übertrifft Sechshundert Gülden, nach gemeinen und gleichen Anschlag, daß davon niemand, was Standes, Würden oder Wesens der sey, soll und mag an Uns Unsere Nachkommen an dem Reich, oder jemand anders, noch auch an kein Unter-Gericht appelliren, dingen, beruffen, reduciren, suppliciren oder in gestalt einer Nullität gelangen lassen, dann allein an die bemeldten Burgermeister und Rath daselbst zu Nürnberg, oder die Personen, so dieselbe in ziemlicher Anzahl die redlich wissend, Vernunfft und Erbarkeit halben darzu setzicklich und gut seyn, wann und so offt es die Nothdurfft erfordert, zu solchen Appellationen an Unserer Nachkommen am Reich, Römischer Kayser und Könige statt, und von unsertwegen anzunehmen, die Partheyen deshalben nothdürfftiglich gegen einander zuverhören, und wie sie als dann in Recht, oder wo noth seyn wird, fernere Besichtigung der irrigen Gebäu erfinden, sie darüber zu erkennen, und mit ihren redl. Spruch zu endscheiden, und alles das darinne zu handeln, zu thun, zu gebieten und zu verbieten, daß sich in solchen gebührt und nöthig seyn wird, und was also durch dieselben Burgermeister und Rath oder ihre verordneten in solchen Sachen zu Recht erkant und gesprochen würde, daß das alles kräfftig und mächtig seyn, und dabey ohne alle Weigerung, Appellation, Supplication, Anbringen der Nullität, oder andern Schein bleiben soll, und ob hierüber von einer solchen Erkäntnüß der geschwornen Urtheil-Sprecher, Bau- und Werckleute, oder ander Ort, als vorgemeldt, in ander gestalt gedingt, appellirt oder getragen würde, so ordnen, setzen, und wollen, Wir von der berührten Unser Kayserl. Macht, daß solche Appellation, Dingen oder Anbringen der Nullität, krafftlos und untüchtig seyn sollen, und daß Unser Cammer und kein ander Gericht, wie das Nahmen hat, die annehmen, Ladung und Proceß darauff geben und üben sollen oder mögen in keine Wege, wann Wir solches alles, jetzo alsdann, und dann als jetzo, krafftlos und untügentlich hiermit erkennen und erklären.

Es sollen auch die bestimmten Burgermeister und Rath, der die Personen, so zu diesen Appellation-Sachen, je zu Zeiten verordnet werden, Macht haben, dem appellirenden Theil eine Zeit nach Nothdurfft zuernennen und zu setzen, in der er seine Appellation vollführe und prosequire, und in derselben Zeit den Rath zu Nürnberg, oder denselben Verordneten ungewissen und Wissenschafft machen, daß er solche Vollführung gethan habe, und wo solche Certification und glaubhafftige Verkündigung nicht geschehen were, alsdenn mögen die Erkäntnüß

käntnüß und Geboth darvon obberührter massen appellirt, ferner vollführet und exequiret werden, alles, wie sich von Recht gebührt.

Doch den Begnadungen und Freyheiten, so weyland Kayser Friedrich Unser lieber Herr und Vater loblicher Gedächtnüß, auch Wir den vermeldten von Nürnberg mit dem Eyd schweren und Caution thun, in Appellations-Sachen, ausserhalb dieser Fälle gegeben haben, in allen ihrem Inhalt, in allweg unabbrüchlich, unvergriffen und ohne Schaden.

Und gebiethen darauff allen und jeglichen Churfürsten, Fürsten, Geistlichen und Weltlichen, Prälaten, Graffen, Herren, Rittern, Knechten, Hauptleuten, Vitzthumen, Pflegern, Verwesern, Ambtleuten, Schultheissen, Burgermeistern, Hoff-Richtern, Land-Richtern, Richtern, Rathen, Burgern, Gemeinden, und sonst allen andern, Unsern und des Reichs Unterthanen und Getreuen, in was Würden, Standes oder Wesens die seynd, ernstlich und vestiglich mit diesem Brieffe, und wollen, daß sie die obgenandten Burgermeister und Rath zu Nürnberg und ihre Nachkommen an der vorgeschriebenen Gnade und Statut nicht irren noch hindern, sondern sie, als obstehet, dabey bleiben, und der geniessen lassen, und hierwieder nicht thun, noch jemand andern zu thun gestatten, in keine Weiß, als lieb einem jeglichen sey, Unser und des Reichs Ungnade und Straff, und darzu eine Pön, nemlich funfftzig Marck löthiges Goldes zu vermeiden, die ein jeglicher, so offt er freventlich hierwieder thäte, Uns halb in Unsere und des Reichs Cammer, und den andern halben Theil denselben von Nürnberg und ihren Nachkommen, unabläßlich zu bezahlen verfallen seyn soll.

Mit Uhrkund dieses Brieffes, besiegelt mit Unsern Kayserlichen anhangenden Insiegeln, geben in Unser und des Reichs Stadt Kauffbaiern, am vierzehenden Tage des Monats Martii nach Christi Geburth, fünffzehen hundert und im Achten, Unserer Reiche, des Römischen im drey und zwantzigsten, und des Hungerischen im achtzehenden Jahre.

VII. Caroli V. Imp. de Anno 1521. von ausgetrettenen unentledigten Burger wie die erfordert, und in keinen frembden Schutz angenommen, noch enthalten werden sollen, in diesen Worten:

„ Wir ꝛc. haben denen von Nüremberg, vnnd allen Iren nachkomen, dise besonnder Gnad und Freyhait getan, Also wo sich nu hinfüro ainer „ oder mer Irer Burger Vnndertanen, Armeleut vnnd Verwanndten vnentledigt Irer Burgers Erb oder annder pflichten, wie sich nach Ordnung „ geprauch vnnd Herkumen Irer Stat zutun schuldig seyen, aus der Stadt „ Nürenberg, oder anndern Iren Stetten, Flecken, Dorffern oder Güettern tun, vnnd on Iren wissen vnnd Willen, annder Oberkait Herrschafft „ schutz und schirmherren annemen, oder sich sonnst vnnderstеen würden, die

„ gemelten Bürgermaister vnnd Rate die Iren, vnnd die Inen zuuersprechen steen, durch sich selbs oder anndere, die Inen des verhelffen werden, von Iren wegen mit Gewalt vnnd one Recht zubedroen zubevehden, zubeschedigen, zuvergweltigen oder In Freinbde gericht, zu bemüessigen, vnnd zudringen, In was schein daz beschehen, So sollen vnnd mugen gedachte Burgermaister vnnd Rate zu Nüremberg, dieselben Oberkaiten, Herrschafften vnnd annder hinter die sich die beruerten Ire Burger vnnd Verwanndten obgemelter massen getan vnnd nider gelassen, Auch die sich derselben desgleichen Irer vorderung angenomen haben, schrifftlich oder mündtlich ersuechen, sich der angezaigten personen vnnd Vorderer als Irer verphlichten vnnd vngeledigten Burger, Erbleute, vnnd Zugehörigen in ainem Monet dem negsten nach solher ersuchung zu entslagen, Sy wider Burgermaister vnnd Rat vnnd die Iren nit zu enthalten, zuuerglaiten zu fürdern oder zu hanndt haben, Inen auch zu Irem Fürnemen kainerley Hilff oder Beystannd zutun, sonder Sy dahin zu weisen, sich an pillichem ordentlichen Rechten vnnd austrag, des Inen vnuersagt sein sol, benüegen zu lassen, welben auch die ersuechten In dem bestümbten Monnet zutun schuldig sein sollen: Wo aber solches in angetzaigter Zeit des Monets von den Ersuechten nit beschehe, So sollen die gemelten Burgermaister vnnd Rat zu Nürenberg, Macht Fueg vnnd gut Recht haben, dieselben anforderer als Ir verphlichte vnentledigte Verwanndten allennthalben im heiligen Reiche, wo Sy die beten mögen antzunemen, niederzuwerffen, vnnd gen Nürenberg der annder Ire Gericht vnnd Flecken zu füeren, vnnd gegen dem oder demselben zu hanndlen, vnnd zugefaren, wie sich gegen phlicht prüchtigen vngehorsamen vnrechtlichen vergweltigern vnnd beschedigern gebürt, Es sollen auch dieselben enthalter annemer vnnd Fürderer für vnnser vnnd des Reichs vngehorsamen, Auch die so sich des principals vnbillicher Vorderung Sachen vnnd vergwaltigung, deßgleichen der peene straff vnnd pueß vnnser unnd des Reichs Lanndtfrieden unnd gemainen Rechten tailhafftig unnd verwürcklich gemacht haben, gehalten werden, Vnnd Burgermaister unnd Rat zu Nürenberg Macht unnd Recht haben, wider Sy als wider unnser unnd des heiligen Reichs Lanndtfrieden unnd Rechten Verprecher oder Vergweltiger zu hanndlen ꝛc. auch yemands In unnd ausserhalb Rechtens darumben zu antworten nichts schuldig sein, in kain waise noch weg.

VIII. Ferdinandi III. de Anno 1657. In Fällen da die Klag und Haupt-Sach nicht Sechshundert Reichsthaler oder Neunhundert Gulden Rheinisch Capital übertrifft, an die höchste Reichs-Gerichte nicht zu appelliren, oder solche in gestalt einer Nullität gelangen zu lassen. Bestättiget von Ihro Kayserl. Majestät Leopoldo I. glorioſiſſ. mem. 1659. Die Worte des Privilegii seynd:

„ Daß nun hinfüro zue ewigen Zeiten kein Burger oder Unterthan der „Stadt Nürnberg noch jemandts anderes wes Standes / Würdens / oder „Weßens der seye / von einiger Bey- oder Endt-Urthel / Erkanntnuß / oder „Decret so ahn dem Statt- oder andern Gerichten zu Nürnberg ergehen / ausgesprochen / und eröffnet werden / oder auch so der Rath oder Urthelsprechere / „von Ambtswegen / oder auß begehren der Partheyen / und Rechtlichen erkäntnus / Ihren Burgern und Unterthanen werden gebieten / in sachen die „Ihnen nach Unserer und des Reichs gemeinen Rechten zu thun / zu stehen / „und ergehen / ausgesprochen und eröffnet werden / in allen und Jeden fällen / „da die Klag und Hauptsach nicht Sechshundert Reichsthaler oder Neunhundert Gulden Rheinisch Capital übertreffen würde / weder an Unserem „Kayßerl. Reichshoffrath / oder Cammer-Gericht / nicht appelliren / dingen / „beruessen / reduciren / suppliciren / oder in gestalt einer Nullität gelangen lassen „solle / sondern allein an die bemelten Burgermaister und Rath daselbst zu Nürnberg

„ Nürnberg ꝛc. ꝛc. und ob darüber von einem oder mehr von einigerley Urthel/
„ die nicht Sechshundert Reichsthaler wie obstehet übertreffen/ welchergestalt
„ und von weme das beschehe appellirt/ und supplicirt oder reducirt / oder deßel-
„ ben appellation, reduction oder Supplication, von Unser Kayßerl. Cammer- oder
„ anderen Gerichten aus Unwißenheit oder Vergessenheit angenommen würde/
„ So sezen/ ordnen und wollen Wir / daß solches dieser Unserer Kayßerl. Be-
„ gnadung und Freyheit ohnnachtheilig und ohnabbrüchig / auch dieselben Ap-
„ pellation, reduction, Supplication, oder Anbringung der Nullität / und was
„ darauff gehandelt und fürgenommen würde / gantz Kraffloß und nichtig
„ seyn solle / welches alles Wir auch jezt alsdan / und dan als jezt / nichtig und
„ krafftlos erkennen/ erklären/ vernichten und cassiren ꝛc.

Kayſers Ferdinandi III. Privilegium de non Appellando vor die Stadt Nürnberg in Fällen, da die Klage und Haupt-Sache nicht 600. Rthlr. oder 900. fl. Rheinisch Capital übertrifft, de Anno 1657. nebst Kayſers Leopoldi Confirmation darüber, de Anno 1659.

WIR Leopold von GOttes Gnaden, erwehlter Römischer Kayser, zu allen Zeiten Mehrer des Reichs, in Germanien, zu Hungarn, Böheimb, Dalmatien, Croatien und Sclavonien ꝛc. König, Ertz-Hertzog zue Oesterreich, Hertzog zu Burgund, zu Brabant, zu Steyer, zu Kärndten, zu Crain, zu Lützemburg, zu Württemberg, Ober- und Nieder-Schlesien, Fürst zu Schwaben, Marggraff des H. Römischen Reichs, zu Burgau, zu Mähren, Ober- und Nieder-Laußnitz, Gefürsteter Graff zu Habspurg, zu Tyrol, zu Kyburg und zu Görtz, Landtgraff in Elsaß, Herr auff der Windischen Marck, zu Portenaw, und Salins ꝛc.

Bekennen öffentlich mit diesem Brieff, und thun kund allermänniglich, das Uns die Ehrsame, Unsere und des Reichs liebe Getreue, Burgermeister und Rath der Stadt Nürnberg, durch ihre Ehrbare Bottschafft, vor Uns erschienen seynd, und von weyland dem Allerdurchleuchtigsten Fürsten und Herrn Ferdinando dem Dritten, Römischen Kayſern, Unserem freundgeliebten Herrn Vatter, und nechsten Vorfahren am Reich, einen Brieff vorgebracht, darinn Ihro Majestät und Lbd. das Ihr der Stadt Nürnberg, von Unsern Vorfahren am Reich, insonderheit, Kayſer Maximilian ertheiltes Privilegium de non Appellando, unter die darzue bestimmte Summa der Sechshundert Gulden aus denen von Ihnen angeführten, und hernach folgenden Ursachen, auff Sechshundert Gulden Rheinisch oder vierhundert Reichsthaler, in Gnaden extendirt, und erhöhet hätten, in massen das Uns von Höchstgedachtem Unserem Herrn Vatter, in glaubwürdigen Schein, vorbrachter Brieff, mehrers in sich haltet, und von Wort zu Wort hernach geschrieben stehet, und also lauten.

WIr Ferdinand/ der dritte, von GOttes Gnaden, erwehlter Römischer Kayser zu allen Zeiten, Mehrer des Reichs, in Germanien, zu Hungarn, Böheimb, Dalmatien, Croatien und Sclavonien ꝛc. König, Ertz-Hertzog zu Burgund, zu Brabandt, zue Steyer, Kärndten, zuc Crain, zu Lützemburg, zu Württemberg, Ober- und Nieder Schlesien, Fürst zu Schwaben, Marggraff des Heiligen Römischen Reichs, zu Burgaw, zu Mähren, Ober- und Nieder Laußnitz, Gefürster Graff zue Habspurg, zue Tyrol, zu Pfirdt, zu Kyburg und zue Görtz, Landgraff in Elsaß, Herr auff der Windischen Marck, zue Portenaw, und zu Salins: Bekhennen offentlich und thun kundt allermeniglich, daß Uns die Ehrsame, Unsere und des Reichs liebe Getreue, Burgermeister und Rath der Stadt Nürnberg, durch Ihren Abgeordneten Johann Hieronymum Imhof, ꝛc. in Unterthänigkeit angebracht, und erinnert, was massen zwar in dem jüngsten publicirten Reichs-Abschied de Anno sechzehenhundert vier- und funfftzig versehen und verordnet, daß hinführo weder bey Unserm Kayserl. Reichs-Hoff-Rath, und Cammer-Gericht zu Speyer, einige Appellation, da die strittige Summa, mit vierhundert Reichsthaler betreffe, angenommen werden solle, dabey Wir Uns aber gnädiglich vorbehalten, und erklärt haben, zum Fall bey Uns ein oder anderer Standt des Reichs um Erhöhung solchers Appellations-Summa, gebührend anhalten würde, wie Uns nach gestalt der Sachen Umbständen darüber allergnädigst resolviren wolten, Nun seye die Stadt Nürnberg allbereit vorhero, von Unsern löbl. Vorfahren im Reich, Röm. Kayfern, in Ansehung ihrer, dem gemeinen Wesen geleister getreuesten Diensten unter andern von weyland Kayser Maximiliano I. Inhalts Uns in glaubwürdigen Schein vorgebrachter Abschrifft, mit einen solchen Privilegio de non Appellando, unter obbenannter Summa der vierhundert Reichsthaler versehen und begabet worden, dahero obangeregt Erhöhung der Summæ appellabilis der dreyhundert Gulden, auff vierhundert Reichsthaler Ihr nicht allein gar nicht zustatten käme, sondern vorerwendtes Ihr Privilegium, dadurch in effectu aufgehoben, und sie andern mündern Ständten des Reichs, deren Privilegia sich etwann auff eine vielgeringere Summen erstrecken, gleich gesetzet werden. Alldieweilen neben deme aber, daß die Stadt Nürnberg an und für sich selbst zimblich populos, der Burgerschafft Nahrung mehren theils in Handlung bestehe, und nicht leichtl. einiger Proceß wegen geringer Summen, als etwann bey mindern Stätten, so ihre Nahrung, aus dem Ackerbau, und dergleichen suchen, geschicht, angefangen werde, und dahero eine mehrere Summa

bey

bey Ihnen so viel nicht, als bey andern mindern Stätten, obbenannter vierhundert Reichsthaler austrage, auch die tägliche Erfahrung bezeuge, welchergestalten von vielen offtermahlen muthwillig, und aus keiner Notturfft, sondern allein zu gefährlichen Auffzug, Tergiversation, und Ausflucht der Sachen unerheblich appellirt, dadurch die rechtliche Cognition suspendirt, und die Partheyen in unbillichen Schaden und Verderben geführt, auch endlich Ihre mit Urtheil und Recht erhaltene Sachen aus Handen zu lassen, und gäntzlichen nieder zu legen, nothhalben gedrungen werden. Als haben mehrgemeldte Burgermaister zu Nürnberg, gehors. angelangt und gebetten, Wir obbestimmte Summa der Sechshundert Gulden auff Zwölffhundert Gulden zu erstrecken, und darüber Ihnen Unser Kayserl. ferners Privilegium mitzutheilen gnädigst geruheten, gegen dem unterthänigsten Erbiethen, daß von Ihnen in allen guetes schleuniges und unpartheyisches Recht meniglich administrirt, und solche Kays. Enad im geringsten nicht mißbraucht werden solle. Und Wir dann gnädigst wahrgenommen und betrachtet, obangeregte Umbständ der Statt Nürnberg, Unser am Reich hochgeehrten Vorfahren, und Uns, in mannigfaltige Weise, offt willigklich geleistete treue, und unverdrossene Dienste und andere, Unsere Kayserlichen Gemüeth bewegende Motiven. Hierumb und sonderlich damit manigklich zu schleunigen Rechten geholffen, und mit auffzüglichen Appellationen nicht ins Verderben gesetzet werde. So haben Wir mit wohlbedachtem Muth, guetem Rath, und rechtem Wissen, Burgemaister und Rath der Statt Nürnberg, diese besondere Gnad gethan, und die obbenandte Sechshundert Gulden, oder vierhundert Reichsthaler auf neunhundert Gulden Rheinisch, oder Sechshundert Reichsthaler extendirt und erhöhet, thun auch das extendiren und erhöhen, die aus Röm. Kayserl. Macht, Vollkommenheit wissentlich in kraft dieses Briefs, also, daß nun hinfüro zue ewigen Zeiten kein Burger oder Unterthan der Stadt Nürnberg noch jemands anderer weß Standes, Würdens oder Wesens der seye, von einiger Bey- oder Endt-Urthel, Erkantnus oder Decret so ahn den Statt- oder andern Gerichten zu Nürnberg ergehen, ausgesprochen, und eröffnet werden, oder auch so der Rath, oder Urtheil-Sprechere, von Ambtswegen, oder aus Begehren der Partheyen, und rechtlichen Erkäntnuß, Ihren Burgern und Unterthanen werden gebieten, in Sachen die Ihnen nach Unserer und des Reichs gemeinen Rechten zu thun, zustehen, und ergehen, ausgesprochen und eröffnet werden, in allen und jeden Fällen, da die Klag und Hauptsach nicht Sechshundert Reichs-Thaler oder Neunhundert Gulden Rheinisch

Rheinisch Capital übertreffen wurde, weder an Unserem Kayserl. Reichs-Hoff-Rath, oder Cammer-Gericht nicht appelliren, dingen, berueffen, reduciren, suppliciren, oder in Gestalt einer Nullität gelangen lassen solle, sondern allein an die bemelten Burgermeister und Rath daselbst zu Nürnberg, oder die Personen so dieselb in zimblicher Anzahl die redlich, wissend, Vernunfft und Erbarkeit halben darzu geschicklich und guet seynd, wann und so offt es die Nottursfft erfordert zu solchen Appellationen, an Unser und Unser Nachkommen im Reich, Röm. Kayſ. und Königen, statt und von Unsertwegen annehmen und verordnen, die Partheyen gegen einander nottürfftig zu verhören, und mit Rechtlichen Spruch zu entscheiden, und was also durch Burgermeister und Rath, oder Ihre Verordnete in solchen Sachen erkannt und gesprochen wird, daß das alles kräfftig und mächtig seye, steet bleiben, vollstreckt und vollzogen, und an gemeldten Statt- oder andern Gerichten, auch bey Rath verfahren und procedirt werden solle, wie sich gebührt, von allermeniglich unverhindert, und ob darüber von einem oder mehr von einiger Urthel, die nicht Sechshundert Reichsthaler wie obstehet übertreffen, welcher Gestalt und von weme das besche appellirt, und suppliciert, oder reduciert, oder dessen Appellation, Reduction oder Supplication, von Unser Kayserl. Cammer- oder andern Gerichten aus Unwissenheit oder Vergessenheit angenommen würde, So setzen, ordnen und wollen Wir, daß solches dieses Unserer Kayserl. Begnadung und Freyheit ohnnachtheilig und ohnabbrüchig, auch dieselben Appellation, Reduction, Supplication, oder Anbringung der Nullität, und was darauff gehandelt und fürgenommen würde, gantz krafftloß und nichtig seyn solle, welches alles Wir auch jezt alsdan, und dan als jezt, nichtig und krafftlos erkennen, erklären, vernichten und cassiren, und ob die genandte Statt, ohnangesehen, daß alles sich obberührter Unserer Freyheit, Extension und Begnadung gebrauchen, und Macht und Gewalt haben sollen, solche Urthel, die also Sechshundert Reichsthaler nicht übertreffen, zu vollziehen, und ferner, wie sich nach Rechtlicher Ordnung, und der Statt Nürnberg guetem Gebrauch gebührt, zu handlen von allermenniglich unverhindert, doch Uns und dem Heil. Reich an Unser Obrigkeit und Gerechtigkeit unvergriffen und ohnschädlich. Nichtweniger auch Ihren Burgern und Rath der Stadt Nürnberg an andern Ihren Kayserl. Privilegien, sonderlich obangeregten weyland Kayſ. Maximiliani I. der Kauff-Händel, Injurien und Bau-Sachen halber, so von Uns bey Antrettung Unserer Kayſ. Regierung allbereit absonderl. confirmirt worden, in alle Wege unabbrüchig, auch mit der austrücklichen Ausnahm

und

und Limitation, daß im übrigen den armen Partheyen, deren Vermögen, nicht über zweytausend Gulden sich erstreckt, wann Sie in sententia um Sechshundert Gulden, so viel das Capital anlangt, beschwert weren, nach Anleitung des jüngsten Reichs-Abschieds, die Appellation unverwehrt, sondern zugelassen, auch mehrbesagter Rath schuldig, und daran seyn solle, daß der Statt Tribunalia und Gerichte also bestellet seyn, daß Ihrem Erbieten gemäß, männiglich schleunige unpartheyische Justitz administrirt werde.

Und gebieten darauff allen und jeden Chur-Fürsten, Fürsten, Geist- und Weltlichen, Prälaten, Graffen, Freyen, Herren, Rittern, Knechten, Land-Vögten, Hauptleuthen, Vitzdomben, Vögten, Pflegern, Verwesern, Ambtleuthen, und Richtern, Räthen, Burgern, Gemeinden, und sonst allen andern Unsern und des Reichs Unterthanen und Getreuen, was Würden, Standts, oder Wesens die seyen, ernstlich und vestiglich, mit diesem Brieff, und wollen, daß Sie Burgermeistern, und Rath der Stadt Nürnberg bey dieser Unser Kayserl. Gnad, Extension und Freyheit, gäntzlich bleiben, sich dero geruhiglich brauchen und geniessen lassen, und daran nicht irren, oder verhindern, noch jemandts andern zu thun gestatten in keine Weiß noch Weeg, als lieb einem jeden seye, Unser und des Reichs schwehre Ungnad und Straffe, und darzu eine Poen funfftzig Marck löthiges Golds zu vermeiden, die ein jeder so offt er freventlich hierwieder thäte, Uns halb in Unser Keyserliche Cammer, und den andern halben Theil Burgermeistern und Rath zu Nürnberg unnachläßlich zu bezahlen verfallen seyn solle.

Mit Urkund dieß Brieffs, besiegelt mit Unserm Kayserl. anhangenden Insiegel. Der geben ist in Unserer Stadt Wien den Sechs- und zwantzigsten Januarii, nach Christi Unsers lieben HErren und Seeligmachers gnadenreichen Geburth im Sechzehenhundert Sieben und Funtzigsten, Unserer Reiche des Röm. im Ein und Zwaintzigisten, des Hungarischen im Zwey- und Dreyßigisten und des Behaimbischen im Dreyßigisten Jahre.

Und Uns darauff mehrbesagte Burgermeister und Rath der Statt Nürnberg gehorsambst gebetten, daß Wir als jetzt-regierender Römis. Kayser, voreinverleibtes Kayser Ferdinand des Dritten, Extention, und Begnadigung, alles seines Inhalts zu confirmiren, und zu bestättigen gnädigst geruheten, das haben Wir angese-

hen, solch Ihr demuetige Bitt, auch die angenehme getreue Dienst, so Sie Unsern Vorfahren, Uns und dem Heil. Reich auf jede Weg erwiesen, und noch ferner zu erweisen, deß unterthänigsten Erbietens seynd, und darumb mit wohlbedachtem Mueth, guetem Rath, und rechten Wissen, den besagten Burgermeister und Rath zu Nürnberg, obbemeldten Brieff in allen seinen Worten, Puncten, Clausulen, Inhalt- Meynung und Begreiffungen gnädigst confirmirt, approbirt, ratificirt, und bestättigt, thun das confirmiren, approbiren und bestättigen denselben auch hiemit, von Röm. Kayf. Macht, wissentlich in krafft diß Briefs, und mainen, setzen, und wollen, daß gedachter Unsers Herrn Vatters Kayser Ferdinand des Dritten Brieff in allen seinen Wortten, Puncten, Articulen, Clausulen, Inhalt- und Begreiffungen, kräfftig und mächtig seye, und Sie Burgermeister und Rath zu Nürnberg, und Ihre Nachkommen dabey bleiben und sich desselben geruhiglich gebrauchen und geniessen, und darwider von niemand nicht gethan noch gehandelt werden solle, in keine Weiß noch Weeg.

Wir gebietten darauff allen und jeglichen, Chur-Fürsten, Fürsten, Geistlichen und Weltlichen, Prälaten, Graffen, Freyen, Herren, Rittern, Knechten, Hauptleuthen, Vitzthumben, Vögten, Pflegern, Verwesern, Ambtleuthen, Schultheissen, Burgermeistern, Hoff-Richtern, Land-Richtern, Richtern, Räthen, Burgern, Gemeinden, und sonst allen andern, Unsern und des Reichs Unterthanen und Getreuen, in was Würden, Stands oder Wesens die seyn, ernstlich und vestiglich mit diesem Brieff, und wollen, daß Sie genannten Burgermeister und Rath der Stadt Nürnberg, und Ihre Nachkommen, bey obgedachten Kayser Ferdinandi Extensions-Brieff, Freyheit, und Begnadung, und dieser Unser Confirmation bleiben, und Sie das alles geruhiglich gebrauchen und geniessen lassen, und darein kein Irrung, Eintrag noch Verhinderung thun, noch das jemands andern zu thun gestatten, in keine Weise noch Wege, als lieb einem jeden sey, Unser und des Reichs schwehre Ungnad und Straff, und darzu eine Pön, in obbestimbter Unsers Herrn Vatters Begnadigungs-Brief begriffen, zu vermeiden, ohn Gefährde.

Mit Urkund dieses Brieffs, besiegelt mit Unserm Kayserlichen anhangenden Insiegel, geben in Unserer Stadt Wien, den vierzehenden Tag des Monaths Junii, nach Christi Unsers lieben HERRN und Seeligmachers gnadenreichen Geburth im Sechzehen-

zehenhundert neun- und funfftzigisten, Unserer Reiche des Römischen im ersten, deß Hungarischen im vierdten, und des Böheimbischen im dritten Jahre.

Leopold.

Vt. Wilderich von Waldendorff. mppr.

Ad Mandatum Sacræ Cæsareæ Majestatis proprium.

Wilhelm Schröder.

L. S.

Die Confirmation von Kayserl. Maj. Carolo den Sechsten ist generaliter ertheilet unterm dato 18. Martii, 1712. und beziehet sich auff dem Tenorem vorhergehender Privilegien.

Ein kurtzer Begriff aller Stadt Nürnbergischen Privilegien, sammt einem Unterricht von denen Gerichten in besagter Stadt ist in dem ohnlängst edirten Catalogo Privilegiorum, p. 107. seqq. zu lesen.

FINIS PRIVILEGIORUM.

Register
über die Privilegia de non Appellando.

Vorbericht pag. 1
No. I. Chur-Maynz und Ertz-Stifft p. 2
Tenor Privilegii ibid.
No. II. Chur-Trier und Ertz-Stifft über 500. Gold-Gulden p. 5
Tenor Privilegii p. 6
Churfürstl. Trierisches Gerichts-Reglement de anno 1719. p. 10
No. III. Chur-Cölln und Ertz-Stifft p. 18
Das ältere Chur-Fürstl. Privilegium 19. Aug. 1570. ist dem Chur-Trierischen gantz conform. ibid.
Dessen Tenor. ibid.
Das zweyte Chur-Cöllnische Privilegium ist auf die Summa von eintausend Gold-Gülden vom Kayser Mathia, de anno 1613. und anno 1616. in Camera imperiali pro insinuato acceptiret. pag. 23
Das dritte Chur-Cöllnische Privilegium Ferdinandi III. 20. April. 1653. de plane non appellando ist vermöge Land-Tags-Schlusses de Anno 1655. in Uebung nicht kommen / sondern bey vorigen gelassen worden. ibid.
Tenor hujus Privilegii. ibid.
Ihrer Churfürstl. Durchl. zu Cölln / Hertzog Maximilian Henrichs in Bayern / wegen der Appellation an die hohe Reichs-Gerichter auffm Land-Tag anno 1655. den 15. May abgegebene Erklährung. p. 26
No. IV. Chur-Bayern. ibid.
Das alte Privilegium von Kayser Ferdinando I. anno 1559. 4. Jan. Alberto

Hertzogen in Bayern ertheilet / de non appellando in Summa unter 500. Gülden Rheinisch / und in possessorio momentaneo &c. ist nach verändertem Zustand nicht mehr im Gebrauch. ibid.

Tenor hujus Privilegii. ibid.

Nach der Zeit ist Hertzog Maximiliano in Bayern / von Kayser Ferdin. II. anno 1620. das Privilegium de plane non appellando ertheilet worden. p. 31

Tenor Privilegii. ibid.

Dieses Privilegium ist nach erlangter Chur-Würde von Kayser Ferdinando III. anno 1638. erneuert und erweidert / dieses auch beym Cammer-Gericht acceptirt worden. 21. April. 1644. p. 33

No. V. Churfürsten und sämtliche Hertzogen zu Sachsen. ibid.

Tenor Privilegii. p. 36

Verschreibung Kayser Maximiliani denen Chur- und Fürsten zu Sachsen gegeben / daß Ihnen die Bewilligung in die Cammer-Gerichts-Ordnung vermöge des Augspurgischen Reichs-Abschieds / an Ihren Freyheiten / Gebrauch und Herkommen unschädlich seyn soll. d. d. 19. Febr. 1712. p. 42

Extract aus Hertzog Wilhelms III. zu Sachsen, &c. Landes-Ordnung, de anno 1446. p. 43

Anderweitiger Extract. p. 44

Extract Memorials ans Reich / von dem Churfürstlichen Sächsischen Gesandten / Herrn Augustin Strauchen übergeben / und dict. Ratisb. 12/22 Aug. 1670. per Mogunt. p. 45

No. VI. Chur-Brandenburg. p. 48

Tenor Privilegii. p. 49

Tenor Privilegii auff alle übrige dem Chur-Hauß zugehörige Fürstenthümer und Provintzien in specie Hertzogthum Magdeburg / Cleve / Pommern / Fürstenthum Halberstadt / Minden / Camin / Graffschafften Marck- und Ravensberg &c. von Kayser Leopoldo Anno 1702. ertheilet. p. 55

Sollennia Appellationis im Fürstenthum Minden. p. 59

No. VII. Chur-Pfaltz. p. 61

Tenor Privilegii Caroli V. über 500. Gülden anno 1541. ibid.

Rudolphi III. über eintausend Gülden in Gold, anno 1578 pag. 63

Nach der Zeit ist vom Kayser Ferdin III. Churfürsten Carl Ludwigen zu Pfaltz ein umschränckliches Privilegium de non appellando auff Chur- und Fürstenthum der Unter-Pfaltz und zugehörige Lande ertheilet / de dato 17. Jul. 1652. in Camera acceptirt 12. Nov. ejusd. ann. p. 66

Tenor Privilegii. ibid.

No. VIII. Chur-Braunschweig. p. 69

Tenor Privilegii. ibid.

Extract des zwischen weyland Ihro Kayserl. Majest. Leopoldo und Gebrüdern Herrn Georg Wilhelm / und Herrn Ernst Augusto Hertzogen zu Braunschweig und Lüneburg / &c. &c. in puncto Electoratus errichteten Recessus d. d. Wien den 22. Martii / 1692. p. 73

Extract des von weyland Käysers Leopold Maj. weyland Herrn Ernst Augusto / Hertzogen zu Braunschweig und Lüneburg ertheilten Chur-Lehn-Briefs / d. d. Wien den 19. Dec. 1692. ibid.

No. IX. Ertz-Hertzogliche Hauß Oesterreich. p 74

Tenor Privilegii. ibid.

No. X. Hertzogthum Burgund. p. 89

Tenor Privilegii. ibid.

No. XI. Hertzogthum Lotharingen. p. 97

Tenor Privilegii. ibid.

No. XII. Geistliche Fürsten. p. 103

Episcopus & Principatus Leodiensis Stifft Lüttich. ibid.

I. Maximiliani I. Augustæ 24. Jun. 1518. prohibet appellationem in causis excedentibus summam 600. flor. in bonis realibus & immobilibus, & 300. flor. in personalibus & mobilibus. ibid.

Tenor Privilegii. ibid.

II. Maximiliani I. Augustæ 24. Jun. 1518. de non evocando in prima instantia. p. 106

Tenor Privilegii. ibid.

III. Maximiliani I. Augustæ 24. Jun. 1518. confirmatorium Libertatum, Statutorum & Consuetudinum Leodiensium rationabiliter introductarum &c. &c. p. 108

Tenor

Register über die Privilegia de non Appellando.

Tenor Privilegii. ibid.

IV. Caroli V. Jmper. Gandavi 27. Jul. 1521. pag. 109

Tenor Privilegii. p. 110

V. Caroli V. Gandavi 27. Jul. 1521. quod inscribitur Bulla contra conservatorias. p. 114

Tenor Mandati. p. 115

VI. Conservatorium Mandatum Cameræ Spirensis ad instantiam Procuratoris Fisci, cum primis privilegii de non evocando, & Bullæ contra conservatores, cum præcepto severo executionis pœnæ non obstantibus appellationibus s. oppositionibus quibuscunque. 7. Dec. 1529. p. 120

Tenor Mandati. ibid.

VII. Caroli V. Jmperat. Privilegium Augustæ. 20. Octobr. 1530. p. 124

Tenor Mandati. p. 125

VIII. Caroli V. Jmperat. Declarationes privilegiorum. Wormatiæ. 20. Jul. 1545. p. 128.

Tenor. p. 129

IX. Privilegium Ferdinandi I. Jmperat. Francof. 28. Novembr. 1562. p. 134

Hoc privilegium 18. Septembr. 1605. in Camera Jmperiali fuit productum sed per sententiam 16. Octobr. 1605. Procuratori petita acceptatio denegata. ibid.

Tenor Privilegii. ibid.

X. Maximiliani II. Jmperat. Pragæ, 21. Jul. 1571. p. 137

Tenor Privilegii. p. 138

XI. Rudolphi II. Jmperat. Pragæ 16. Dec. 1605. confirmatum ab Jmpp. Matthia, Ferdin. II. & Ferdin. III. anno 1613. 1624. 1653. in Camera Jmper. insinuatum & acceptatum 13. Octobr. 1607. p. 142

Tenor Privilegii. p. 143

Summa omnium Privilegiorum Leodiensium. p. 147

No. XIII. Hoch-Stifft Münster. ibid.

No. XIV. Hoch-Stifft Trient. p. 148

Privilegium de non Appellando Kayſers Rudolph II. auff 400. Gold-Gulden ibid.

Ferners Privilegium Kayſers Matthiä/ auff 500. Gold-Gulden. p. 151

No. XV. Hoch-Stifft Würtzburg. p. 154

I. D. Ottonis III. Jmperat. Roman. Confirmatio privilegiorum ac jurium Episcopatus Wirceburgensis in anno Christi 993. facta. p. 155

II. D. Conradi II. Rom. Jmp. Confirmatio Immunitatis ac Jurium Episcopatus Wirceburgensis anno 1032. facta. p. 156

III. D. Heinrici IV. Jmperat. in anno 1120. facta confirmatio Judiciarie dignitatis, quam habet Ecclesia Herbipol. p. 158

IV. D. Friederici IV. Rom. Jmp. Confirmatio & conceſſio Privilegiorum ac Jurium Ecclesiæ Wirzeburgensis &c. 1168. facta. p. 159

V. Calixti Papæ IV. Confirmatio Privilegiorum Episcopatus & Ducatus Wirceburgensis 1455. facta. p. 162

VI. D. Maximiliani I. Jmperat. Cassatorium omnium Episcopatui V Virceburgensi adversantium privilegiorum &c. de anno 1510. p. 169

VII. Kayſers Carls V. Declaration und Satzung wider das Rotweylisch Hoff- und andere Gerichte dem Stifft Würtzburg in Anno 1532. den 9. Julii gegeben. p. 171

VIII. Vidimus Kayſer Carls des Fünfften Special Befehls / und insonderheit die ungehorſame Centschöpffen ꝛc. betreffend / dem Stifft Würtzburg in Anno Christi 1540. und 1541. gegeben. p. 174

IX. Kayſer Carls des Fünfften/ Confirmation, Carls des Vierdten Conceſſion &c. dem Stifft Würtzburg zuſtändig. p. 180

X. Kayſers Rudolphi II. Privilegium de non Appellando, ſupplicando, reducendo &c. von des Herrn Bischoffs zu Würtzburg und Hertzogs zu Francken verordneten Hoff-Räthen/ Hoff- und anderen Gerichten / es betreffe dann das prætendirt Gravamen Hauptſummlich über 1000. Gulden Rheiniſch / in Anno Christi 1586. den 22. Martii ertheilt. p. 184

No. XVI. Hoch-Stifft Wormbs. p. 187

No. XVII. Weltliche Fürſten. p. 189

Bayern. ibid.

Tenor Privilegii. ibid.

No. XVIII. Marggraffen zu Brandenburg. p. 194

Tenor Privilegii Caroli V. Imper. de anno 1541. p. 195

Ferdinandi II. 1627. p. 198

Register über die Privilegia de non Appellando.

No. XIX Hertzogen zu Braunschweig. p. 207
Tenor Privilegii de non Appellando. p. 208
Tenor Privilegii Electionis Fori. p. 211
Tenor Privilegii Ferdin. I. de anno 1562. p. 214
Rudolphi II. 1597. p. 216
Ferdinandi III. 1693. p. 220

No. XX. Hertzogthümer Gülich und Berg. p. 224
Tenor Privilegii Maximiliani II. Jmp. de Anno 1566, über 600. Rheinische Gold-Gulden. ibid.
Tenor Privilegii Ferdinandi I. 1559. p. 228

No. XXI. Land-Graffen zu Hessen. p. 231
Tenor Privilegii Hassiaci Darmstadiensis Kaysers Ferdin. II. de anno 1631. auf 1000. Gold-Gülden. p. 232
Tenor Privilegii Hassiaci Cassellani Kaysers Ferdin. III. de Anno 1650. über gleichmäßige Summ. p. 239

No. XXII. Hertzogen zu Hollstein. p. 247
Tenor Privilegii Maximiliani II. à Rudolpho II. confirmati. p. 249
Tenor Privilegii Kaysers Matthiä de non Appellando, es seyn dann die Sache über 1000. Gold-Gulden Haupt-Summe werth. p. 254
Tenor Privilegii Ferdinandi II. p 258
Tenor Confirmationis Ferdin. III. der Hollsteinischen Lands-Gerichts-Ordnung. p. 262

No. XXIII. Hertzogen zu Mecklenburg. p. 270
Tenor Privilegii Ferdinandi III. über 1000. Gold-Gulden Rheinisch. p. 271

No. XXIV. Fürsten zu Ost-Friesland. p. 277

No. XXV. Fürsten zu Würtenberg und Mömpelgard. p. 278
Tenor des Fürstlichen Würtenbergisch-Mömpelgardischen Privilegii de non Appellando. ibid.

No. XXVI. Fürsten zu Schwartzburg. p. 282
Tenor des Schwartzburgischen Fürsten-Diplomatis worinn das Privilegium de non Appellando einverleibt. p. 283
Urkund des Kayf. und H. Röm. Reichs Cammer-Gerichts zu Wetzlar / daß es vom Kayserl. Hoffe Befehl erhalten / denen Fürsten / Christian Wilhelm und Anthon Günthern zu Schwartzburg das Prædicat und Ehren-Wort Hochgebohren zu geben / de Anno 1712 p. 291

No. XXVII. Des Heil. Römischen Reichs Prälaten und Graffen. p. 292
Graffen zu Hanau. p. 293
Tenor Privil. Hanovici. ibid.

No. XXVIII. Graffen zu Oldenburg. p 297
Tenor Privilegii über 1000. Gulden Rheinisch an Haupt-Guth und Capital-Summa. ibid.

No. XXIX. Graffen zu Ranzau. p. 303
Extractus Diplomatis Cæsarei über 500. Gold-Gulden. ibid.

No. XXX. Graffen Reussen. p. 306
Tenor Privilegii über 400. Rheinische Gold-Gulden. ibid.

No. XXXI. Freyherrn von Ingelheim. p. 310
Tenor des Kayserl. Diplomatis cum Privileg. de non appellando über 500. Gold-Gulden insinuirt und acceptirt in Camera den 29. April 1720. ibid.

No. XXXII. Die Kayf. Freyen und des Heil. Reichs-Städte. p 348
Augspurg. ibid.
Tenor Privilegii über 600. Gulden Rheinisch in Gold. p. 349

No. XXXIII. Bremen. p 361
Tenor Privilegii Kayfers Caroli V. daß sie ein besonders Handels-Gerichte auffrichten möge / und niemand weder von diesem / noch ihrem Stadt-Gerichte unter 600. Gulden Rheinischer Wehrung / an auswärtige Gerichte appelliren solle / de Anno 1541. ibid.

No. XXXIV. Cölln am Rhein. p. 365
Tenor Privilegii Friderici III. in puncto solennium appellationis. ibid.
Tenor Privilegii Ferdin. II. über 700. Gold-Gulden. p. 367
Confirmatio Leopoldi. p. 369

No. XXXV. Franckfurt am Mayn. p. 372

No. XXXVI. Hamburg. p. 373
Tenor Privilegiorum Kayfers Caroli V. de Anno 1554. p. 375

Tenor

Tenor Privilegii Ferdin. II. anno 1634. auff 700. Gold-Gulden Rheinisch am Haupt-Summa/ ohne die Zinsen/ Schaden und andere Interesse. p. 379

No. XXXVII. Lindau. p. 385

Tenor Privilegii. ibid.

Kayſers Caroli VI. Confirmation. p. 388

No. XXXVIII. Lübeck. p. 389

Tenor Privilegii Kayſers Caroli V. anno 1534. ibid.

Tenor Privilegii Kayſers Rudolphi II. de Anno 1588. über 500. Gold-Gulden Schuld-Geld oder Werth. p. 394

No. XXXIX. Nürnberg. p. 395

Kayſers Caroli IV. Confirmation, worinn Er der Stadt Nürnberg nicht allein ihre Privilegia beſtättiget/ ſondern auch ſelbige verneuert/ de Anno 1355. ibid.

Tenor Privilegiorum. ibid.

Ejusd. Privilegium vor die Stadt Nürnberg/ worinn Er ihre Leut und Güter auff dem Lande von frembden Gerichten eximiret/ de Anno 1355. p. 399

Ejusdem Confirmation vom Kayſer Henrico VII. gegebener Conſtitution, wegen des Schultheiſen-Ambts/ und dero Privilegien der Stadt Nürnberg de anno 1355. p. 401

Königs Friderici III. Privilegium, daß die von Nürnberg nicht pflichtig ſeyn ſollen/ Gäſten gegen Gäſten oder Frembden um Sachen die ſich allda nicht zugetragen/ des Rechtens zu helffen/ ſondern ſie weiſen mögen für ihre geordnete Richter/ de Anno 1440. p. 403

Tenor Privilegii. ibid.

Kayſers Friderici III. Privilegium de non appellando, vor die Stadt Nürnberg/ und daß die Appellationes mit dem Eyd juſtificiret werden ſollen/ auch was dem mehr anhängig/ de anno 1464. ibid.

Ejusdem Privilegium vor die Stadt Nürnberg/ daß von dem Fünffer-Gericht daſelbſt auch in Jnjurien- und Straff-Sachen nicht appelliret werden ſolte/ de Anno 1470. p. 415

Kayſers Maximiliani I. Privilegium, daß in Handels- und Bau-Sachen/ auch durchgehends/ wann die anfängliche Klage nicht über 600. fl. betrifft/ nicht weiter/ als an den Rath appelliret werden ſolle/ de Anno 1508. p. 415

Caroli V. Jmp. de Anno 1521. von ausgetrettenen unentledigten Burgern/ wie die erfordert/ und in keinen frembden Schutz angenommen/ noch enthalten werden ſollen. p. 419

Kayſers Ferdinandi III. Privilegium de non Appellando. vor die Stadt Nürnberg/ in Fällen/ da die Klagen und Haupt-Sache nicht 600. Rthlr. oder 900. Gulden Rheiniſch Capital übertrifft/ de Anno 1657. nebſt Kayſers Leopoldi Confirmation darüber/ de Anno 1659. p. 421

SUPPLEMENTUM,

Einiger Käyserl. Privilegien zu diesem Corpore gehörig/ welche nachhero erst zur Hand gebracht worden/ nebst angefügten Register.

Num. 1.

Churfürstl. Ertz-Stifft Cölnisches Privilegium de non Appellando, **in Sachen die über Ein tausend Goldgülden Haupt-**Summe **nicht antreffen, von Käyser** Matthia Anno 1613. pro acceptato insinuirt in Camera Imperiali **den 21.** Nov. Anno 1616.

WIr MATTHIAS von GOttes Gnaden, Erwählter Römis. Käyser, zu allen Zeiten Mehrer des Reichs, in Germanien, zu Hungarn, Böheim, Dalmatien, Croatien und Schlavonien König, Ertz-Hertzog zu Oesterreich ꝛc. ꝛc. bekennen öffentlich mit diesem Brief, und thun kund allermänniglich, als Uns der Ehrwürdig und Hochgebohrne FERDINAND, Ertz-Bischoff zu Cölln, des Heil. Röm. Reichs, durch Italien Ertz-Cantzler, Bischoff zu Lüttig, Administrator der Stiffter Hildesheim, Münster und Stabul, Coadjutor des Stifts Paderborn, Probst zu Bergdolsgaden, Pfaltz-Graf beym Rhein, Hertzog in Ober- und Nieder-Beyern, Unser lieber Vetter und Churfürst, unterthänigst fürgebracht, obwohl Sr. Lbd. Ertzstifft Cölln noch hievor, von weyland Unsern Hochgeehrten Vorfahren, Röm. Käysern und Königen Löblicher Gedächtnuß, insonderheit aber von weyland Unsers geliebten Herrn und Vattern, Käyser Maximiliano dem Andern/ Christ-mildesten Angedenckens, unterm dato Speyer den neunzehenden Augusti nach Christi unsers lieben HErrn und Seligmachers Geburth im fünffzehen hundert siebentzigsten befreyet, und begabet worden, daß in Sachen, welche über Fünff hundert Rheinische Gülden nicht antreffen, von den Urtheln Erkantnüssen und Entscheiden, so derhalben an Ihren Nieder- oder Ober-Gerichten, auch durch Deroselben Commissarien gesprochen und publiciret werden, jemand, was Würden, Standes oder Wesens der seye, weder an Uns, Unsere Nachkommen am Reich, Röm. Käyser oder König, oder jemand andern nicht dingen, appelliren, weigern, suppliciren, oder reduciren solle, noch möge in kein Weise, ferners und mehrers Inhalts, obgedachter Unser Löbl. Vorfahrer Röm. Käyser und Königen deßwegen außgangen Begna-

gnadungen und Befreyungen; So trüge sich doch zu, daß ungeachtet derselben, dannoch der frevelen und zänckischen Appellanten sich täglichen finden, welche die Appellanten mehrmahlen auß gefasten Neid und vorsetzlicher Boßheit, nicht allein zu ihrer Gegentheil, sondern auch offternahls Ihrer selbst Verderben, dermassen umtreiben, und einen Streit aus dem anderen sucheten, daß weder Sie noch der Ihre der Partheyen Erben, deren Endschafft und Execution erleben, sondern darunter sterben und verderben thäten, zugeschweigen, daß auch darunter Unser Käyserl. Cammer-Gericht, welches ohne das mit Viele der Sachen hefftiglich überladen, hefftig onerirt, und beschwert würde, und derhalben Gehorsamlich gebetten, Se. Lbd. und Derselben anvertrauten Ertz-Stifft Cölln, deßgleichen Ihrer Unterthanen, Hintersassen, Angehörige und Verwandten, hierinnen Gnädiglich zu bedencken, und obbestimmt Unsers Vorfahren am Reich Käyser Maximiliani Privilegium zu bestättigen, in etzlich seinen Puncten und Clausulen zu erläutern, und dann die darinn begriffene Summa der Fünffhundert Gülden Rheinisch auf eine sichere Summe zu extendiren / und zu erstrecken. Daß Wir demnach angesehen solch gedachtes Unsern Vettern des Chur-Fürsten zu Cölln Liebden demüthige Bitte, und damit Männiglich zu schleunigen Rechten geholffen, und mit auffzüglichen Appellationen nicht zum Verderben geführet werde; Und darum mit wohlbedachtem Muth, guten Rath, und rechter Wissen, als jetzt Regierender Römischer Käyser gemeldten Churfürsten zu Cölln und Sr. L. nachkommenden Ertz-Bischoffen und Churfürsten, diese besondere Gnad gethan, und vorbestimmts Käyser Maximiliani Privilegium alles Inhalts bestättigt / und die Summam der Fünff hundert Gulden Rheinisch / darauf der Ertzstift, von mehr Hochgedachten weyland Unserm Hochgeehrten Vorfahren Hochlöbl. Gedächtnuß vorerzehlter massen, gefreyet, noch weiter als nemlich auf Ein tausend Gold-Gülden gnädiglich extendiret / erweitert und erhöhet, thun auch solches hiermit von Käyserl. Macht Vollkommenheit wissentlich und Krafft dieses Briefs, meynen, setzen, und wollen, daß nun hinführo Niemands, was Würden, Standes oder Wesens der sey, von keinerley Bey- oder End-Urthel, Erkantnüß oder Entscheid, so durch mehrgedachtes Unsers lieben Vettern und Chur-Fürsten zu Cölln Liebden Dero nachkommenden Ertz-Bischoffen und Chur-Fürsten, oder aber derselben Hof-Räth, Officialen, Commissarien, und insgemein anderen Deroselben Nieder- und Ober-Gerichten in denen Fällen und Sachen / die über Ein Tausend Gold-Gülden hauptsächlich nicht antreffen / erkennt, eröffnet und außgesprochen worden, weder Uns noch Unseren Nachkommen am Reich Röm. Käyser oder Könige, noch Unsere oder Ihrer Käyserl. Cammer-Gericht nicht dingen, weigern, appelliren, suppliciren, reduciren, sondern dieselbe Urthel-

Erkänt-

Erkäntnüß, Ausspruch, Decret, gantz kräfftig und mächtig seyn, stets bleiben, vollstreckt, und in oft-gedachtes Unsers Vettern und Chur-Fürsten zu Cölln Lbd. und Dero nachkommenden Ertz-Bischöffen und Chur-Fürsten Höfe, und anderen Gerichten zur Execution gestellt werden solle, von allermänniglich unverhindert, und ob darüber von Einem oder mehr, wer der auch sey von einiger Urthel, die nicht über **Ein tausend Gold-Gülden** wie obstehet, betreffe, von viel ernannts Unsers lieben Vetter und Churfürsten zu Cölln Lbd. Dero nachkommenden Ertz-Bischöffen und Churfürsten, und Deroselben obverlauten Gerichten appelliret, suppliciret, oder reduciret, welcher gestalt oder von wem das geschehe, und deroselben Appellation, Supplication, oder Reduction eine oder mehr von Uns, oder Unserem Nachkommen, am Reich Käyserl. oder Königl. Cammer-Gerichten auß Unwissenheit, oder Vergessenheit angenommen würden, so setzen, ordnen und wollen Wir, daß solches dieser Unserer Begnadung, Extension und Freyheit unnachtheilig, und unabbrüchig, auch dieselben Appellation, Reduction und Supplication, und was darauff gehandelt und fürgenommen, gantz krafftlos, untüchtig und nichtig seyn solle, welches Wir auch alles und jedes von obberührter Unser Käyserl. Macht, Vollkommenheit und Rechten wissen, jetzt alsdann, und dann als jetzt, untauglich erkennen, und erklären, auffheben, cassiren und vernichten, in der allerbesten Form und Maaß, als Wir das thun mögen, offt-gedachter Unser lieber Vetter und Chur-Fürst zu Cölln, Dero nachkommende Ertz-Bischöffe und Chur-Fürsten, und obgedachte Gerichter, sollen und mögen auch sich vorberührter Unser Freyheit, Extension und Begnadung gebrauchen, und Macht und Gewalt haben, solche Urthel, die also **nicht über Ein tausend Gold-Gülden oder darunter**, wie oblaut, betreffen zu vollziehen, und ferner, wie sich nach rechtlicher Ordnung und Löbl. Lands-Gebrauch gebührt, zu würcklicher und fürderlicher Execution kommen und stellen zu lassen; **Und gebiethen** darauff allen und jeden Churfürsten, Fürsten, geistlichen und weltlichen Prælaten, Grafen, Freyen, Herren, Rittern, Knechten, Landvögten, Hauptleuten, Vitzdomben, Vögten, Pflegern, Verwesern, Amtleuten, Schultheissen, Bürgermeistern, sonderlich aber allen Hof-Richtern, Land-Richtern, Frey-Grafen, Stul-Herrn, Frey-Schöpffen, Zent-Richtern, Westphälischen und andern Richtern und Urtheilsprechern, Räthen, Bürgern, Gemeinden, und sonst allen andern Unsern und des Reichs Unterthanen und Getreuen, was Würden, Standes oder Wesens die seyn, ernstlich und vestiglich mit diesem Brief, und wollen Sie offt-genandten Unsern lieben Vetter und Churfürsten zu Cölln und Dero nachkomende Ertz-Bischöffe und Churfürsten, bey obangeregter Unser Freyheit, Confirmation, Extension und Erhöhung geruhiglich und gäntzlich bleiben zu lassen, und hiewider nicht thun, noch jemand zu thun gestatten, in kein

Weiſe, als lieb einem Jeden ſey Unſer und des Reichs ſchwere Ungnad, dabey in Poen, nemlich Hundert Marck löthiges Goldes zu vermeiden, die ein jeder, ſo offt er freventlich hierwider thäte, Uns halbe in Unſer und des Reichs Cammer, und den andern halben Theil dem gemeldten Unſerm lieben Vetter und Chur-Fürſten zu Cölln und nachkommenden Ertz-Biſchöffen und Chur-Fürſten daſelbſt unnachläßig zu bezahlen, verfallen ſeyn ſoll. Mit Urkund dieſes Briefs beſiegelt mit Unſerm Käyſerl. anhangenden Inſiegel, der geben iſt in Unſer und des Heil. Reichs-Stadt Regensburg, den achtzehenden Monaths Tag Octobris, nach Chriſti unſers lieben HErrn und Seeligmachers Geburth Sechszehen Hundert und im Dreyzehenden/ Unſerer Reiche, des Römiſchen im andern, des Hungariſchen im fünfften, und des Böhmiſchen im dritten Jahr.

MATTHIAS.

Vice R^mi Dn. Joh. Swicardi Archi-Cancellarii & Elect. Mog.

Vt. H. L. von Ulm.

Ad Mandatum Sac. Cæſ. Majeſt. proprium.

H. R. Pucher.

Num. 2.

DOCUMENTUM

Inſinuationis in Camera Imperiali factæ, & acceptatæ A. 1724. ſuper Confirmatione Cæſarea de 9. Aug. 1723. Edicti, ab Elect. Colon. & Principe Leodienſi Anno 1702. publicati circa annuos reditus in Patriâ Leodienſi.

CAROLUS Sextus Divinâ favente Clementiâ Electus Romanorum Imperator ſemper Auguſtus, ac Rex Germaniæ, Caſtellæ, Aragoniæ, Legionis, utriuſque Siciliæ, Hieruſalem, Hungariæ, Bohemiæ, Dalmatiæ, Croatiæ, Schlavoniæ, Navarræ, Granatæ, Toleti, Valentiæ, Gallitiæ, Majorciarum, Seviliæ, Sardiniæ, Cordubæ, Corſicæ, Murciæ, Giennis, Algarbiæ, Algeziræ, Gibraltaris, Inſularum Canariæ, & Indiarum, ac Terræ firmæ, Maris Oceani, Archi-Dux Auſtriæ, Dux Burgundiæ, Brabantiæ, Mediolani, Styriæ, Carinthiæ, Carniolæ, Limburgiæ, Luxemburgiæ, Geldriæ, Würtembergæ, ſuperioris & inferioris Sileſiæ, Calabriæ, Athenarum & Neopatriæ, Princeps Sueviæ, Cataloniæ & Auſturiæ, Marchio Sacri Romani Imperii, Burgoviæ, Maroviæ, ſuperioris & inferioris Luſatiæ, Comes Habsburgi, Flandriæ, Tyrolis, Terretis, Kyburgi, Goritiæ & Artheſiæ, Landgravius Alſatiæ, Marchio Oriſtani, Comes Goziani, Namurci, Rouſilionis, Ceritaniæ, Dominus Marchiæ, Schlavoniæ, Portus Maonis, Biſcajæ, Molinæ, Salinarum, Tripolis & Mechliniæ &c.

Recognovimus, & notum facimus univerſis & ſingulis præſentes haſce noſtras literas Cæſareas lecturis, aut legi audituris: Quod in Imperiali noſtrâ

ſtrâ Camerâ ejusdem Advocatus & Procurator honorabilis, peritus, Nobis, & Sacro Romano Imperio fidelis dilectus Joannes Wilhelmus Ludolff, Juris utriusque Doctor, Privilegium quoddam Edicti circa annuos reditus patriæ Leodienſi conceſſum, & à Nobis confirmatum in anno præterlapſo milleſimo ſeptingenteſimo vigeſimo tertio, vigeſimâ ſextâ Octobris exhibuerit, illudque decimâ tertiâ Martii anni currentis in præfatâ noſtrâ Imperiali Camerâ pro inſinuato acceptatum, ſententiaque, deſuper interpoſita, & heſternâ die publicata fuerit, tenoris videlicet ſequentis:

Tenor Sententiæ

In Cauſa inſinuationis confirmationis Cæſareæ Edicti circa annuos reditus nomine Capituli Leodienſis ſede vacante regentis decimâ Decembris anni præteriti judicialiter factæ, hanc ſalvo jure cujuſcunque pro inſinuatâ acceptamus; Decretum deſuper interponentes. Cujus ſiquidem Privilegii tenor:

TENOR PRIVILEGII.

CAROLUS Sextus, Divina favente Clementia, Electus Romanorum Imperator ſemper Auguſtus &c. Agnoſcimus, & notum facimus, tenore præſentium univerſis, quòd Nobis à Reverendiſſimo & Sereniſſimo JOSEPHO CLEMENTE, Electore Colonienſi, quà Epiſcopo & Principe Leodienſi humillimè expoſitum fuerit: In patria Leodienſi multa centena florenorum millia reperiri, quorum Creditores à Debitoribus non modò vigore veteris conſuetudinis, verùm etiam ſtatuti ab auguſtæ memoriæ Imperatore RUDOLPHO Secundo confirmati, ſibi cenſum, ſeu reditum annuum denarii decimi quinti ſtipulaverint intuitu verò Conſtitutionum Imperii, quarum vigore non plus, quàm quinque pro Centum exigere liceret, varias jam deſuper à Debitoribus promiſſum denarium decimum quintum ſolvere renuentibus & quod hactenus ultra quantum lege Imperii denominatum Creditores perceperint, qua indebitum condicere, aut in ſortis diminutionem imputare volentibus, motas eſſe lites, metuendasque adhuc quàm plurimas cum gravi multarum familiarum jacturâ, atque diſpendioſa non minus, quàm inextricabili Patriæ illius Populorum confuſione: Enimverò, ſi præcitata ſanctio Imperii pactis contrahentium prævalere deberet, neceſſarium eſſe apud complures conſequentiam illam, ut, qui hactenus fuerint Creditores ex denario decimo quinto, quem jam ab antiquis temporibus bonâ aliàs fide, juſtoque titulo præcitatâ conceſſione Rudolphinâ firmato, perceperint, efficerentur Debitores; quibus litium calamitatibus atrociori bello pernicioſioribus, ut conſuleretur, ſimul, atque ſaltem in futurum gravis, decimi quinti, aut decimi ſexti Denarii uſura ad metam Conſtitutionibus Imperii præſcriptam reduceretur, publicatum fuiſſe à Sereniſſimo Principe Leodienſi ex conſilio Capituli Cathedralis ſuæ Eccleſiæ die decimâ quintâ Januarii anni milleſimi ſeptingenteſimi vigeſimi ſecundi Edictum tenoris ſequentis:

JOſephus Clemens DEI gratiâ, Archi-Epiſcopus Colonienſis, Sacri Romani Imperii Princeps Elector, per Italiam Archi-Cancellarius, ſanctæ Sedis Apoſtolicæ Legatus natus, Epiſcopus & Princeps Leodienſis, & Hildeſienſis, Adminiſtrator Bergdeſgadenſis, utriuſque Bavariæ, ſuperioris Palatinatûs, Weſtphaliæ, Angariæ, &

Bouillonii Dux, Comes Palatinus Rheni, Landgravius Leuchtenbergii, Marchio Franchimontensis, Comes Lossensis & Hornii &c.

Examinatis antiquis Edictis, ordinationibus Patriæ nostræ Leodiensis, Comitatus Lossensis & Dependentiarum, secundum quales omnes reditus creati ad normam decimi quinti, vel decimi sexti denarii fuerunt approbati, & legales recogniti, conformesque tam juri consuetudinario nostræ Patriæ quàm vicinarum Provinciarum attendentesque, quod rationes, quæ locum dederunt prædictis Edictis ordinationibus, hoc tempore cessent; Adeoque esse, ut justitiæ, & boni publici, nec non profectus nostrorum subditorum, aliquam mutationem, aut moderationem hisce adferendi, non dubitantes, quin etiam nostri ordines ad hoc manus adhibeant; Consilio venerabilium nobilium dilectorum Confratrum nostrorum Decani & Capituli Ecclesiæ nostræ Cathedralis Leodiensis declaravimus, & declaramus, non licere imposterum constituere vel creare reditus annuos infra vigesimum denarium, sub pœna Nullitatis, & providebitur ad onus partium, Notariorum Graffariorum contravenientium: Præterea omnes Reditus ante hac creati, infra prædictum vigesimum denarium, debebunt in futurum reduci prædicto pretio, tam pro Canonibus retrò non solutis, quàm cessuris, nisi, attento tempore Contractûs ratione exaltationis monetæ, capitale æquivaleat denarium vigesimum & ultra declarantes, quod omnia, quæ in futurum solventur, supra dictum vigesimum ratione interesse, vel Canonum effluendorum, poterunt repeti per Debitores, aut deduci è capitali dictorum redituum; præcipientes omnibus Judicibus, uti & omnibus Notariis & Graffariis, quibus competit, ut se se conforment & ut præsentes imprimantur, publicentur & affigantur, pro notitia uniuscujusque. Datum in nostra Residentia Electorali Bonnensi, decima quinta Januarii anno millesimo septingentesimo vigesimo secundo.

Josephus Clemens.

Rosen Vt. C. L. X. S.

MATTH. BEHREN.

Humillimè Nos supplicando, ut innata Clementia nostra Cæsarea tot, tantisque malis populo commiseratione digno aliàs emersuris succurrere, & memoratum Edictum confirmatione Imperiali munire atque roborare dignaremur.

Cum igitur nostræ inter cætera præprimis sit curæ ne illi, qui nostro parent Imperio, litigiorum mole obruantur, sed ut his quatenus fieri potest, sublatis, pacato possint animo, & ad proprium & ad Rei publicæ incrementum studia sua convertere; hinc est quod auditis super prænarrato petito Statibus Leodiensibus, & perpensis totius Rei circumstantiis, reditus quidem, seu census illos annuos, qui ex anterioribus partium Contractibus, Pactisque libere conventis, usque ad diem publicationis hujus nostri Cæsarei Decreti in Patria Leodiensi peractæ cessi jam, sed nondum soluti sunt, ad normam dictorum contractuum statuto Leodiensi, ut supra per Imperatorem Rudolphum confirmato conformium solvendos esse statuerimus: De reliquo verò præcitatum Reverendissimi & Sereniſſimi Electoris Colonienſis, quà

Prin-

Principis Leodienſis Edictum, de decima quinta Januarii anno milleſimo ſeptingenteſimo vigeſimo ſecundo, eatenus confirmaverimus, quatenus iſtud reditus annuos tam in futuris Contractibus ad normam vigeſimi denarii creandos, quàm etiam cenſus ex antiquis Contractibus à die dictæ publicationis hujus noſtræ Imperialis confirmationis ceſſuros, utpote pariter ad normam vigeſimi denarii reducendos concerni: Pro ut harum vigore ex certa noſtra ſcientia, animo bene deliberato, ſano & maturo accedente conſilio, & ex plenitudine authoritatis & poteſtatis noſtræ Cæſareæ clementiſſimè ſtatuimus, reditus ex prioribus contractibus uſque ad diem memoratæ harum noſtrarum publicationis in Patria Leodienſi peractæ ceſſos juxta partium conventa ſolvendos: Illos verò qui ex his anterioribus Contractibus à die nunc factæ Publicationis cedent vel novis Pactis conſtituentur, ad vigeſimum denarium reducendos, & reſpectivè creandos eſſe.

Mandamus itaque omnibus & ſingulis Principatûs Leodienſis & Comitatûs Loſſenſis Statibus, incolis & ſubditis & quibuſvis aliis ratione dictorum redituum reſpectivè ceſſorum, & futurorum cauſam habentibus nec non Judiciis tum Imperii ſupremis, tum aliis ſubalternis, ut ſtatutum & confirmationem hancce noſtram inviolabiliter obſervent, nec ei quocunque modo aut prætextu contraire, eamvè violare præſumant.

Harum teſtimonio Literarum manu noſtra ſubſcriptarum, & ſigilli noſtri Cæſarei appenſione munitarum, quæ dabantur Pragæ die nona menſis Auguſti, Anno milleſimo ſeptingenteſimo vigeſimo tertio, Regnorum noſtrorum, Romani duodecimo, Hiſpanicorum vigeſimo, Hungarici & Bohemici verò decimo tertio.

CAROLUS mppr.

Vt. Frid. Carl, Comes de Schônborn, mppr.

L.S.C. Ad Mandatum Sacræ Cæſ. Maj. proprium.

P. W. E. N. D. à Georgenthal, mppr.

Cum itaque prædictus Doctor Ludolff, Decani & Capituli Cathedralis Eccleſiæ Leodienſis Sede vacante Epiſcopi, & Principis vices, & totius Patriæ Leodienſis, & Comitatûs Loſſenſis regimen gerentis conſtitutus Procurator ſuper hoc taliter in ſæpedictâ Imperiali Camerâ noſtrâ pro inſinuato habito Privilegio, Documentum in Cancellaria ritè confici petierit, hinc pro ejus fide ſtabilienda præſens hocce Documentum ſigillo noſtro Cæſareo communitum expediri, illiuſque in hac re mandatario communicari conceſſimus. Datum in Imperiali civitate noſtra Wetzlaria, decima quarta die menſis Martii, Anno Domini milleſimo ſeptingenteſimo vigeſimo quarto, Regnorum noſtrorum, Romani decimo tertio, Hiſpanici vigeſimo quarto, Hungarici & Bohemici etiam decimo tertio.

Ad Mandatum Domini Electi Imperatoris proprium.

Wolffgangus Ignatius Fries, Judicii Imperialis Cameræ Cancellariæ Director.

L.S.C. appens. Joannes Weiskirch, Judicii Imperialis Cam. Protonotarius, mppr.

Judicii Imperialis Cameræ Cancellariæ Scriptura.

J. G. St. George Completor.

Num. 3.

Privilegium Caroli VI Imp.

concessum Episcopo & Patriæ Leodiensi 27 Junii 1721.

cujus summa:

I. Confirmantur Privilegia præcedentia quorum tenor insertus:

supra pag. 103. MAXIMILIANI I. 24 Jun. 1518.
pag. 106. Ejusdem: 24 Jun. 1518
pag. 108. Ejusdem 24 Jun. 1518
pag. 109. CAROLI V. 27 Junii 1521.
pag. 114. Ejusdem: 27 Jul. 1521
pag. 120. Ejusdem: sive Mandat. Cameræ Imp. 7 Dec. 1529
pag. 124. Ejusdem: 20 Oct. 1530
pag. 128. Ejusdem: 20 Jul. 1545
pag. 134. FERDINANDI I. 28 Nov. 1562.
pag. 137. MAXIMILIANI II. 21 Jul. 1571.

II. Augetur summa de non appellando ad Mille octingentos flor. aur. in immobilibus:
Et per consequens summa annui reditus ad nonaginta flor. aureor.
In mobilibus vero: ad nongentos flor. aur.
Ita ut appellationis causa has summas excedere debeat.

III. Solennium præstatio quæ antea excepto Concilio ordinario coram Notariis fieri solebat, juxta hoc Privilegium fieri debet in omnibus Judiciis Patriæ Leodiensis & Comitatus Lossensis (h. e. Aulæ Caringianæ) & cautio præstari, nec non excessus summæ scripto deduci, qua probatione completa demum deferre tenebuntur Judices appellationi.

Reliqua contenta Privilegii pertinent ad prohibitionem, evocationis, arrestorum seu pignorationum, subditorum Leodiensium.

Nota: Hoc Privilegium licet Cameræ Imperiali nondum fuerit insinuatum, quia tamen certiores facti sumus proximè insinuatum iri, ideo hic adjungere non dubitavimus.

TENOR:

CAROLUS VI.

DIvina favente Clementia, Electus Romanorum Imperator semper Augustus, ac Rex Germaniæ, Castellæ, Aragoniæ, Legionis, utriusque Siciliæ, Hierusalem, Hungariæ, Bohemiæ, Dalmatiæ, Croatiæ, Sclavoniæ, Navarræ, Granatæ, Toleti, Valentiæ, Galliciæ, Majoricarum, Seviliæ, Sardiniæ, Cordubæ, Corsicæ, Murciæ, Giennis, Algarbiæ, Algeziræ, Gibraltaris, Insularum Canariæ & Indiarum ac Terræ firmæ, Maris Oceani, Archidux Austriæ, Dux Burgundiæ, Brabantiæ, Mediolani, Styriæ, Carinthiæ, Carniolæ, Limburgiæ, Luxemburgiæ, Gueldriæ, Wirtembergæ, superioris & inferioris Silesiæ, Calabriæ, Athenarum & Neopatriæ, Princeps Sueviæ, Cataloniæ & Asturiæ, Marchio Sacri Romani Imperii, Burgoniæ, Moraviæ, superioris & inferioris Lusatiæ, Comes Habspurgi, Flandriæ, Tyrolis, Ferretis, Kyburgi, Goritiæ & Artheſiæ, Landgravius Alsatiæ, Marchio Oristhani, Comes Goziani, Namurci, Rossilionis & Geritaniæ, Dominus Marchiæ Sclavonicæ, Portus Naonis, Biscajæ, Molinæ, Salinarum, Tripolis & Mechliniæ &c.

Agno-

Agnoſcimus & notum facimus univerſis & ſingulis, quorum intereſt, quod cum Nobis ex parte Reverendiſſimi & Sereniſſimi JOSEPHI CLEMENTIS, Archi-Epiſcopi Colonienſis, Sacri Romani Imperii per Italiam Archicancellarii, Epiſcopi Hildeſienſis, nec non Præpoſiti Berchteſgadenſis, Comitis Palatini Rheni, utriuſque Bavariæ, ac ſuperioris Palatinatus Ducis, Landgravii Leuchtenbergæ, Principis Electoris & Conſobrini noſtri chariſſimi, quà Epiſcopi & Principis Leodienſis per Ablegatos ad Aulam noſtram Cæſaream miſſos humillime expoſitum ſit, per glorioſæ reminiſcentiæ Prædeceſſores noſtros Romanorum Imperatores & Reges, Maximilianum Primum, Carolum Quintum, Ferdinandum Primum, & Maximilianum Secundum, Epiſcopis, Eccleſiæ, atque Patriæ Leodienſi, ditionumque ad Eccleſiam & Principatum iſtum pertinentium incolis ac ſubditis, diverſa Privilegia conceſſa, & ab auguſtæ memoriæ Imperatore LEOPOLDO Domino Genitore noſtro Colendiſſimo confirmata fuiſſe: quorum quidem privilegiorum, & nunc dictæ confirmationis, Nobis in authenticâ formâ exhibitorum, tenor de verbo ad verbum ſequitur, & eſt talis

Tenor Privilegiorum.

Nobiſque demiſſe ſupplicatum ſit, ut non ſolum præ inſerta privilegia Clementiſſime confirmare & approbare, verum etiam authoritate noſtra Cæſarea, quod ad ſummam hactenus non appellabilem ampliare benigne dignaremur, Nos humillimas haſce preces ab æquitate & ratione haud alienas eſſe perpendentes, iisdem cenſuerimus annuendum, prout harum vigore Clementiſſime annuimus, & ex certa noſtra ſcientia, animo bene deliberato, & ſano accedente conſilio, ſuprema authoritate noſtra Imperiali, & poteſtatis plenitudine, memorata privilegia in omnibus ſuis punctis, clauſulis, articulis, ſententiis, & verborum expreſſionibus, laudamus, approbamus, & quatenus opus de novo concedimus.

Decernentes, atque hoc diplomate Noſtro Imperiali firmiter ſtatuentes, quod prædicta omnia & ſingula, perpetuis deinceps temporibus, plenam roboris firmitatem obtinere, adeoque Epiſcopi & Principes Leodienſes, & Provinciarum atque Ditionum ad Eccleſiam Leodienſem ſpectantium, incolæ, ac ſubditi, quâcumque contradictione remota, privilegiis non ſolum fori, ſeu de non evocando, ſed & omnibus aliis ſupra deſignatis gaudere debeant, iiſque & præſertim illi de non appellando à ſententiis interlocutoriis, ac aliis, *quæ in cauſis poſſeſſoriis, viginti duumviralibus*, criminalibus, injuriarum & carbonum lapideorum, ſeu vulgo hullifodinarum, *nec non etiam cæteris quibuſcumque in cauſis ſummam ad appellandum non excedentibus*, per Epiſcopi & Principis Leodienſis judicia latæ fuerint, ſeſe conformare teneantur, prout hæc omnia in præinſertis privilegiis latius conſtituta & expreſſa reperiuntur.

Porro cupientes præfato Epiſcopo & Principi Eccleſiæ ac Patriæ Leodienſi, omnibuſque ditionibus eidem annexis, atque ſubditis & incolis earundem, ob ipſorum conſtantem erga Nos & Sacrum Romanum Imperium devotionem, fidem, obſequium, & ſingularia merita, aliaſque magni momenti cauſas, animum noſtrum moventes, gratiam facere ulteriorem, *ſummam ſexcentorum florenorum aureorum* in mobilibus, & *mille ducentorum in immobilibus*, atque ſexaginta floreno-

rum aureorum annui proventus per prærepetita privilegia præfinitam, ad *mille octingentos florenos aureos in immobilibus* & per conſequens „ ad ſummam „ nonaginta florenorum aureorum an- „ nui reditus, in mobilibus vero ad „ nongentos ejuſmodi florenos aureos præſente noſtra conſtitutione in perpetuum valitura extendimus & ampliamus, ut ſic perverſorum quorundam hominum litigandi libido aliquatenus refrenetur, partes victrices juſtitiæ fructu eo citius potiantur, nec gravium ſumptuum profuſione (qui in illa patria propter actorum ex idiomate gallico in latinum translationem ſunt majores, quam in cæteris omnibus Imperii ditionibus) in publici perniciem enerventur, & jam his, jam longis proceſſuum ambagibus perterritæ, cauſas ſuas, licet interdum juſtas deſerere cogantur, non minus, ut ſupremis noſtris & Imperii tribunalibus, creſcente aliunde indies litium mole modicum, ſaltem procuretur ſublevamen, non liceat proinde à ſententiis judicum Patriæ Leodienſis & Comitatus Loſſenſis prærecenſitam ampliatam, ſeu auctam ſummam *haud excedentibus* impoſterum ad nunc dicta ſuprema noſtra & Imperii Dicaſteria appellare vel ſupplicare, aut alias quomodolibet illis contravenire, reſervato tamen condemnatis reviſionis Beneficio ab eodem Epiſcopo & Principe Leodienſi debitè petendo, cæteriſque in dictis privilegiis contentis clauſulis, decretis atque capitulis in ſuo robore permanentibus, ita ut deinceps à ſententiis Patriæ Leodienſis & Comitatus Loſſenſis judicum, in *cauſis auctam* nunc *ſummam excedentibus*, appellare volentes, teneantur non ſolum infra decem dies coram iiſdem judicibus appellationem interponere, *ibidemque* juramentum & cautionem ſufficientem atque idoneam de fructibus & expenſis, damnis & intereſſe, in caſum ſuccumbentiæ adverſario refundendis, præſtare, verum etiam (niſi exceſſus in ipſa ſententia exponatur) *hujuſmodi exceſſum ſcripto deducere*, *ac* habito reſpectu, non ad propriam ipſorum æſtimationem, ſed ad verum, legalemque valorem per le- “ gitimas probationes, non autem jura- “ mento, probare nec Epiſcopus ſeu ju- “ dices illius nomine in ditionibus jam “ dictis judicantes, appellationibus defer- “ re, aut à ſuarum ſententiarum execu- “ tione deſiſtere prius teneantur, quam “ ejuſmodi probatione completâ, prædi- “ ctus exceſſus declaratus fuerit, neq; pro- “ pter hoc reputentur judices jam dicti “ contra nos vel ſacrum Imperium quid- “ piam feciſſe, pœnâve aliquam incurriſſe.

Volentes præterea & præſente noſtro Edicto decernentes, citationes, evocationes, arreſtationes, repreſſalias ſeu pignorationes, quacumque authoritate, etiam Cæſarea noſtra, ſeu ſucceſſorum noſtrorum aut vigore quorumcumque Reſcriptorum ſeu Commiſſionum generalium vel ſpecialium contra incolas & ſubditos jam dictos, quomodolibet factas, appellationeſque, provocationes, recurſus, ſupplicationes, Reſcripta & Commiſſiones, proceſſus, inhibitiones, citationes & acta ubilibet etiam coram Conſiſtorio Imperiali, aut alio quovis ſuperiore in præjudicium prædictorum Privilegiorum & indultorum à data eorundem quocumque modo procuratas interpoſitas, conceſſas, emanatas, aut introductas, & impoſterum faciendas, interponendas & concedendas cum omnibus & ſingulis ſubſecutis & ſubſecuturis, nulla, caſſa & irrita fore, prout ea tenore præſentium authoritate noſtra Cæſarea ex nunc prout ex tunc & econtra, omnino annullamus, caſſamus, irritamus, & prorſus abolemus ac extinguimus, dictoſque Epiſcopi judices & alios incolas ac ſubditos ad præmiſſis, aut illorum alicui parendum ſeu obtemperandum nullatenus

latenus teneri, sed illis impune contravenire, & dictorum privilegiorum beneficio gaudere, illaque & sententias ac decreta eorundem vigore lata, vel ferenda omnibus modis, viis & formis melioribus ad instar consistorii nostri Imperialis, seu alias quomodolibet executioni debitæ demandari posse ac debere declaramus, non obstantibus, quæ dicti Prædecessores nostri in prætactorum privilegiorum Rescriptis voluerunt non obstare, aut si aliquæ justitiæ patriæ prædictæ, ad aliud capitale judicium extra nunc fatam patriam provocare consueverunt, aliisq; contrariis non obstantibus

Nulli ergo hominum ubilibet sub sacro Romano Imperio, aut nostris Ditionibus seu districtu constitutorum, cujuscumque status, gradus, vel conditionis exstiterint, liceat hanc paginam nostræ confirmationis, innovationis, concessionis, ampliationis, decreti, declarationis, mandati, voluntatis & gratiæ infringere, aut ei quomodocumque contravenire, si quis autem id attentare præsumpserit, præter & ultra nullitatem actus, pœnasq; in prærecensitis privilegiis & Mandato contentas, nostram & Imperii sacri indignationem gravissimam, & pœnam quinquaginta marcarum auri puri, usibus in dictis privilegiis expressis, & extra casus eorundem privilegiorum, ærario nostro applicandam, nec non si tales Transgressores ex ditionibus Ecclesiæ Leodiensis fuerint, officiorum & privilegiorum cæteris Patriæ Leodiensis incolis competentium amissionem, toties, quoties contraventum fuerit ipso facto incurrant.

Mandantes & injungentes omnibus Principibus, Balivis, Amaniis & locorum officialibus ubilibet constitutis, Nobis & Sacro Romano Imperio subjectis, ac præsertim Fiscali ad id per Principem Leodiensem ejusve consilium ordinarium constituto aut constituendo, quatenus prætactas pœnas ad usum destinatum à Contraventoribus irremissibiliter exigant, ac realiter exequantur, tam per apprehensionem & arrestationem corporum ac bonorum eorundem, quam aliis modis & viis opportunis quibuscumque, nec prius à dictis apprehensione atque arresto manum levent, donec contraventores hujusmodi prætactam pœnam sicut præmittitur, applicandam, ad ærarium consilii ordinarii Principis Leodiensis, & in casu contraventionis supratacti Mandati, Nobis aut Fisco Nostro integraliter persolverint, & attentata quælibet in præjudicium prærecensitorum Privilegiorum & Mandati revocaverint, dictarumque apprehensionum seu arrestationum absolutionem & relaxationem ab eodem consilio, seu Nobis obtinuerint, uti latius per privilegia præinserta declaratum & ordinatum appareret, quorum omnium clausulas, mandata, cæteraſque verborum expressiones in præsente hac nostra confirmatione, declaratione ac extensione pro de verbo ad verbum repetitis habere volumus, Nostris tamen & Sacri Romani Imperii nec non aliorum quorumcumque Juribus semper & per omnia salvis atque illæsis.

Harum testimonio litterarum, propriæ manus Nostræ subscriptione, & sigilli nostri Cæsarei appensione munitarum, quæ dabantur in civitate nostra Vienna, die vigesima septima mensis Junii, Anno Dominicæ Incarnationis Millesimo, septingentesimo vigesimo primo, Regnorum nostrorum Romani decimo, Hispanicorum Decimo octavo, Hungarici & Bohemici vero undecimo, erat signatum CAROLUS, deinde Vt. Frid. Car. Comes de Schönborn inferius ad mandatum Sac. Cæs. Maj. proprium, Philippus Wildericus Georgendiel, folio verso collat^um & regist^um, Joannes Hermannus Nolden, Registrator.

INDEX

INDEX SUMMARIUS

Privilegiorum Imperialium, Patriæ Leodienſi conceſſorum.

1. *PRivilegium Patriæ Leod. conceſſum à* Maximiliano I. *die* 24 *Junii* 1518. *de non appellando à ſententiis interlocutoriis; item à ſententiis latis in cauſis poſſeſſoriis, in cauſis injuriarum, necnon aliis quibuſcumque non excedentibus* 300 *fl. aureos in mobilibus, ac* 600 *fl. aureos in immobilibus; item de appellando gradatim in cauſis appellabilibus, additis formalitatibus ad appellandum requiſitis, cum clauſula irritante quorumcumque in contrarium gerendorum.*

2. *Aliud Privilegium de eadem data, ſive Bulla de non evocando in prima inſtantia extra Patriam Subditos & Incolas Patriæ Leodienſis, cum prohibitione & caſſatione arreſtationum, impignorationum & repreſſaliarum.*

3. *Aliud Privilegium, ſive confirmatio Jurium Regalium, Statutorum, & Uſuum Eccleſiæ & Patriæ Leodienſis.*

4. *Privilegium conceſſum ab Imperatore* Carolo V. *die* 27. *Junii* 1521. *de non evocando extra Patriam, vel arreſtando in corpore, aut bonis, Subditos Leodienſes; item de non appellando niſi gradatim in cauſis appellabilibus & obſervatis formalitatibus ad appellandum præſcriptis, auctâ taxâ ad* 600 *fl. aureos in mobilibus, &* 1200 *fl. aureos in immobilibus, adjectâ confirmatione Privilegiorum, Indultorum, & Jurium ab* Eugenio & Sixto Romanis Pontificibus *approbatorum, necnon clauſulâ irritante quorumcumque in contrarium agendorum, addito etiam Mandato de exequendo per Conſilium Principis, Privilegia Patriæ Leodienſi conceſſa.*

5. *Aliud de eadem data, ſive Bulla contra Conſervatores Eccleſiaſticos; item de non acquirendo per Monaſteria & Loca pia extranea, bona immobilia in Patria Leodienſi ſita; item de non ſuccedendo Religioſis profeſſis per Monaſteria Patriæ, nec acquirendo per illa irrevocabiliter bona immobilia, adjectâ clauſulâ irritante, & Confirmatione reſolutionis Statuum de* 11 *Julii* 1521. *deputato pro Privilegii executione Conſilio Principis Leodienſis.*

6. *Mandatum executivum Cameræ Imperialis de data* 7 *Decembris* 1529. *adversùs Contraventores Privilegiorum Patriæ, & Concordatorum Germaniæ, tam in puncto evocationum, quàm proviſionis Beneficiorum, & contra Conſervatores Eccleſiaſticos.*

7. *Aliud Privilegium conceſſum à* Carolo V. *die* 20 *Octobris* 1530. *quo præcedentia confirmantur, unà cum Mandato Cameræ Imperialis; item de non appellando in cauſis criminalibus, & de non incarcerando Incolas ſine prævio Judicis Decreto, ſuper inqueſta ferendo.*

8. *Aliud ab eodem Imperatore* Carolo V. *conceſſum die* 20 *Julii* 1545. *quo conceditur Reviſio in cauſis appellationem non recipientibus, & declaratur Decretum competentiæ eſſe interlocutorium ac inappellabile, prout & alia quæcumque Decreta, quæ cauſam principalem non definiunt, & confirmantur Privilegia præce-*

præcedentia, necnon quæcumque Statuta, per Episcopum Principem Leodiensem, unà cum Ordinibus Patriæ, imposterùm pro bono regimine politico condenda.

9. *Privilegium concessum ab Imperatore* Ferdinando I. *die* 28. *Novembris* 1562. *de non appellando à sententiis Deputatorum Principis & Statuum Patriæ.*

10. *Privilegium concessum à* Maximiliano II. *die* 21 *Julii* 1571. *quo Privilegia anteriora confirmantur, & declaratur taxa bonorum immobilium, Censuum, & Redituum ad* 60 *fl. aureos annuos, necnon præscribuntur formalia ad appellandum scilicet coram Consilio, & deducto ibidem ac probato excessu taxæ* 60 *fl. aureorum annui proventûs, eoque non probato, appellationi non esse deferendum; insuper nullitates, non coram Superiore, sed coram Judice, coram quo nullitas commissa dicitur, vel coram ordinario Judice proponendæ declarantur, prohibitâ etiam in causis carbonariis ad suprema Imperii Dicasteria appellatione.*

11. Rudolphi II. *Imperatoris* 16. *Dec.* 1605. *de non appellando in causis Cameræ rationariæ cum descriptione Revisorii judicii.*

12. Caroli VI. *Imperatoris Anno* 1721. 27 *Jun. confirmatorium præcedentium & ampliatorium summæ de non appellando & solennium in causis appellabilibus &c.*

INDEX RERUM
In Privilegiis Leodiensibus.

Actor sequi debet forum Rei. Privil. Max. I. *de* 24 *Junii* 1518. Caroli V. *de* 27 *Julii* 1521. *& 7 Decembris* 1529.

Appellatio gradatim fieri debet, non per saltum. Privil. Max. I. *de* 24 *Junii* 1518 & Caroli V. *de* 27 *Junii* 1521.

Appellationum formalia quoad sententias Consilii Principis præscripta. Privil. Max. I. *de* 24 *Junii* 1518. Max. II. *de* 21 *Julii* 1571.

Fieri debent coram Consilio, præstitis juramento calumniæ & cautione idoneâ.

Fieri debent in omnibus judiciis juxta Privil. Caroli VI. *Imp. de Anno* 1721.

Appellatio vetita in causis criminalibus. Privil. Caroli V. *de* 20 *Octobris* 1530. & 20 *Julii* 1546.

In causis possessoriis. Privil. Max. I. *de* 24 *Jun.* 1518. *de* 7 *Decembris* 1529. & 20 *Julii* 1545.

Item in causis injuriarum.

Appellatio vetita à sententiis interlocutoriis.

Item in causis non excedentibus taxam sive summam 600 *fl. aureorum in mobilibus, vel* 1200 *fl. aureorum in immobilibus, sive* 60 *fl. aureos proventûs annui. Privil.* Caroli V. *de* 27 *Julii* 1521. Max. II. *de* 21 *Julii* 1571.

Augmentum summæ in Privilegio Caroli VI. *de Anno* 1721. *in causis non excedentibus* 1800 *flor. aur. in immobilibus, in mobilibus vero* 900 *flor. aur. & in annuis reditibus* 90 *flor. aur.*

Item in causis carbonariis seu hullifodinarum.

narum. Privil. Maximiliani II. *de* 21 *Jul.* 1571.

Item in causis nullitatum sententiarum.

Appellatio vetita sub pœna 50 *Marcarum auri à sententiis Deputatorum Principis, & Statuum Revisorum. Privil.* Ferdinandi I. *de* 28 *Novembris* 1562.

Appellatio Privilegiis Cæsareis contraria, non suspendit executionem sententiarum, sed est ipso jure irrita. Privil. Max. I. *de* 24 *Junii* 1518. Caroli V. *de* 27. *Julii* 1521.

Appellatio absque formalitatibus præscriptis interposita etiam non suspendit, sed est irrita eodem Privil. Max. I. *de* 24 *Junii* 1518. Caroli V. *de* 27 *Julii* 1521.

Apprehendere non licet subditum non de fuga suspectum, nisi prævio Judicis Decreto, vel in flagranti. Privil. Caroli V. *de* 20 *Octobris* 1530.

Arrestare non licet subditum in corpore vel bonis extra Patriam. vide Actor.

Arrestari in corpore & bonis possunt Contravenientes Privilegiis Cæsareis.

Bona immobilia nullo modo possunt transferri in Monasteria & Loca pia extranea. Privil. Caroli V. *de* 27 *Julii* 1521.

Bona immobilia irrevocabiliter transferri non possunt in Monasteria intranea, sed semper possunt retrahi, nisi habitâ dispensatione Principis & Capituli Cathedralis.

Carbonariæ causæ non appellantur ad Imperii Tribunalia, & quæ dicuntur tales. Privil. Max. II. *de* 21 *Julii* 1571.

Collationis Privilegia in Beneficialibus confirmantur.

Competentiæ Decretum dicitur interlocutorium. Privil. Caroli V. *de* 20 *Julii* 1545.

Conservatores Ecclesiastici non cognoscunt de causis prophanis, aut inter Laicos. Privil. Caroli V. *de* 27 *Julii* 1521. *&* 7 *Decembris* 1529. 20 *Octobris* 1530.

Consilium Principis est Conservator & Executor Privilegiorum Imperialium. Privil. Caroli V. *de* 27 *Julii* 1521. *&* *de* 20 *Octobris* 1530.

Consilium cognoscere debet de causis appellationum, & potest concedere repressalias contra evocantes subditos extra Patriam.

Consilium constare debet ex Viris juris peritis, vel longâ Causarum praxi, & exercitio Eruditis.

Conformare se debet Constitutionibus circa pœnarum exactionem emanatis, & Ordinationibus Principis, & Statuum.

Confirmatio Privilegiorum Imperialium per Imperatorem Leopoldum de 6 *Novembris* 1693, *adjectâ contra violatores pœnâ* 50 *Marcarum auri.*

Criminales causæ appellationem non recipiunt. vid. appellatio.

In criminalibus non attenditur connexitas causæ, ratione Personarum Ecclesiasticarum, cum Laicis delinquentium; sed unusquisque coram suo Judice citandus. Privil. Caroli V. *de* 20 *Julii* 1545.

Domus in Civitate Leodiensi, & Oppidis constitutæ, à Censibus & Reditibus (mediante aliorum æquipollentium surrogatione) exonerari possunt. Privil. Caroli V. *de* 27 *Julii* 1521.

Domus ruinosæ à Reditibus fundiariis, per redemptionem 20. *denario exonerari possunt.*

Evocationes. vide Actor.

Evocationum pœna 50 Marcarum auri puri.

Feuda in manus mortuas alienata semper possunt retrahi. Privil. Caroli V. *de 27 Julii 1521.*

Hullifodinarum causæ. vide Carbonariæ.

Interlocutoriæ sententiæ appellationem extra Patriam non recipiunt. vide appellatio vetita ab interlocutoriis.

Interlocutoria dicitur quæcumque sententia, quæ non definit causam principalem. Privil. Caroli V. *de 20 Julii 1545.*

Juramentum calumniæ præstandum ab Appellantibus à sententiis. Consilii. vide formalia appellationis.

Leodiensis Patria Imperii propugnaculum & Imperii turris in Limitibus constituta, maximè eget vasallis & bonis feudalibus.

Monasteria ac manus mortuæ non acquirunt bona immobilia. vide bona.

Monasteria non succedunt Religiosis. Privil. Caroli V. *de 27 Iulii 1521.*

Nullitates. vide appellatio in causis nullitatum.

Possessoriæ causæ non admittunt appellationem. vide appellatio in causis possessoriis.

Privilegia Civitati & Oppidis concessa, authoritate Cæsareâ confirmantur.

Reditus fundiarii super domibus. vide domus.

Revisio conceditur à sententiis non appellabilibus. Privil. Caroli V. *de 20 Iulii 1545.*

Sententiæ quæ inappellabiles. vide appellatio.

Statuta & ordinationes per Principem & Status, pro regimine politico condenda confirmantur à Carolo V. *Privil. de 20. Iulii 1545.*

Taxa seu valor bonorum immobilium quoad Appellantes, qualiter computetur. vide appellatio in causis non excedentibus taxam.

Taxæ excessus probari debet per Appellantes de tempore appellationis. Privil. Caroli V. *de 20 Iulii 1545.* Max. II. *de 21 Iulii 1571.*

Testes producti super inquesta non præjudicant causæ principali, nec sufficiunt ad torturam, aut condemnationem inquestati. Privil. Caroli V. *de 20 Octobris 1530.*

Valor bonorum. vide taxa.

Valoris disputatio in Camera Imperiali non minoris molestiæ est, quàm causæ principalis.

Valorem falsò suggerunt mali Litigatores, & hoc prætextu appellant.

Viginti-duûm Virorum Tribunal circa jus possessorium, & res non jure ablatas versatur, & ab eorum sententiis, revisione salvâ, non appellatur.

Num. 4.

Folgen einige Stadt-Cöllnische beym Kaiserl. und Reichs-Cammer-Gericht insinuirt und acceptirte Privilegia welche in vorhergehendem Catalogo ausgelassen/ und ist zu mercken/ daß die bey demselben pag. 368. allegirten Numeri auf das Reichs-Archiv weisen.

Privilegium Caroli V. de Anno 1540.

I.

WIr Carl der fünffte von Gottes Gnaden Röm. Kayser, zu allen Zeiten Mehrer des Reichs ꝛc. ꝛc. Bekennen für Uns und Unsre Nachkommen am Reich öffentlich mit diesem Brieff, und thun kund allermänniglich, wiewohl Wir aus angebohrner Güte und Kayserl. Mildigkeit, aller und jeglicher Unser und des Reichs Unterthanen und Getreuen Nutz und Bestes zu fördern, allezeit geneigt, jedoch seyn Wir begierig und willig, gegen denen, die sich bey Unsern Vorfahrern Röm. Kaysern und Königen, auch Uns und dem Heil. Reich in steter williger, getreuer Gehorsam und Dienstbarkeit, für andere redlich und sich willig erzeigt, gehalten und bewiesen haben, Sie mit Unsern Kayserl. Gnaden zu begaben, wann Uns nun die Ehrsamen, Unser und des Reichs liebe Getreue, Burgermeister und Rath, Unser und des Reichs-Stadt Cölln, durch Ihre Erbahre Bottschafft demüthiglich anruffen und bitten lassen, daß Wir ihnen zu etwas Ergetzlichkeit, Ihrer erlittenen Schäden und Nachtheils, darin hiebevor, gemeine Stadt Cölln, von deß Heil. Reichs wegen kommen wäre, und damit Sie dieselbige Ihre Stadt in guter Ordnung und Wesen, desto stattlicher erhalten, auch Uns und dem Heil. Reich hinführo, so es die Nothdurfft erheischen wird, mit Anschlägen, und andern dienen möchten, alle Gefälle, so Unserm und des Reichs Fisco, in derselben Stadt Cölln, von Rechts wegen verfallen würden, zuzustellen, und in desselben Unsers Fisci statt zu tretten, zu vergönnen, gnädiglich geruhten, das haben Wir angesehen solch ihr demüthig Bitten, auch die getreuen nützlichen und willigen Dienste, die ihre Vorfahren und Sie Unsern Vorfahren Röm. Kaysern und Königen, Uns und dem Heil. Reich mit Darstreckung ihres Vermögens und sonderlich zu Erhaltung Unsers alten wahren Christlichen Glaubens, und der Christlichen Kirchen, Ordnung, und zu Wiederstand und Verdrückung der neuen verführischen Lehren und Secten, ernstlich, männiglich und stattlich, für andere Christliche Ständ bewiesen

bewiesen und gethan haben, keck-lich thun und sich hinführo zu thun williglich erbieten, auch wohl thun mögen und sollen. Und darum aus oberzehlten und andern treff-lichen Ursachen, Uns darzu bewe-gend mit wohlbedachtem Muth, gutem Rath und rechter Wissen, dem gemelten Bürgermeister und Rath der Stadt Cölln, und Ih-ren Nachkommen, und gemeiner Stadt, diese besondere Gnad ge-than, gegönt und erlaubt, und thun das alles hiermit von Kay-serl. Macht, Vollkommenheit, wissentlich in Krafft diß Brieffs, also daß Sie und ihre Nachkom-men, alle und jegliche Fälle, so hinführo über kurtz oder lang, in gemelter Stadt Cölln Unserm und des Reichs Fisco verfallen, zu-stehen, geöffnet und dovolviret werden, von Unser und des Reichs wegen, zu ihren und gemeiner Stadt Handen, Nutz und Ge-brauch einziehen, einnehmen, be-halten und zu gemeiner Stadt Nu-tzen wenden sollen, und mögen, von Uns Unsern Nachkommen und Unserm und des Reichs Fisco un-verhindert; Wir wollen auch, daß dieselben Bürgermeister und Rath und Ihre Nachkommen und gemeine Stadt Cölln, bey dieser Unser Zustellung, Begnadung und Gönnung bleiben, und sich der fürbaßhin ewiglich also ge-brauchen, und geniessen sollen, von allermänniglich unverhindert, und gebieten darauf allen und jeglichen Churfürsten, Fürsten, Geistl. und Weltlichen, Prælaten, Grafen, Freyen, Herren, Rittern, Knech-ten, Hauptleuten, Vice-Domben, Vögten, Pflegern, Verwesern, Amtleuten, Schultheissen, Bürge-meistern, Richtern, Räthen, Bür-gern, Gemeinden und sonsten allen andern Unsern und des Heil. Reichs Unterthanen und Getreuen, in was Würden Stands oder Wesens die seyn, ernstlich mit diesem Brie-fe, und wollen, daß Sie obge-dachte Bürgermeister und Rath und ihrer Nachkommen, und ge-meine Stadt Cölln, bey dieser Unser Gnad, Zustellung und Gönnung, wie obstehet, beruhig-lich bleiben, der ungeirret, un-verhindert gebrauchen und genies-sen lassen, darwieder auch nicht thun, noch deß jemand andern zu thun gestatten, in keine Weise, als lieb einem jeden sey Unser und des Reichs schwere Ungnad und Straff und darzu eine Pœn, nem-lich 50. Marck löthigen Goldes, zu vermeiden, die ein jeder, so offt er freventlich hierwieder thä-te, Uns halb in Unser und des Reichs-Cammer, und den an-dern halben Theil gemelten Bür-germeister Rath und gemeiner Stadt Cölln unabläßig zu bezah-len verfallen seyn soll, das mey-nen Wir ernstlich mit Urkund diß Brieffs, besiegelt mit Unserm Kayserl. anhangenden Insiegel, geben in Unser Stadt Gendt in Flandern, den 4. May, nach Christi unsers lieben HErrn Ge-buhrt 1540sten, Unsers Kayser-thums im 20sten und Unserer Reiche im 25sten Jahren.

Carol:

Ad mandat. Cæsar. & Cathol. Majest. proprium.

Vt. Held.

V. Obernburger.

Privilegium Maximiliani II.
de Anno 1571. cum inserto Privilegio Caroli V. de A. 1541.

II.

WIr Maximilian der Ander von GOttes Gnaden, erwählter Römischer Kayser, zu allen Zeiten Mehrer des Reichs, in Germanien, zu Hungaren, Böm-heimb, Dalmatien, Croatien, und Sclavonien König, Ertz-Hertzog zu Oesterreich, Hertzog zu Burgund, zu Braband, zu Steyer, zu Kärndten, zu Crain, zu Lützenburg, zu Würtenberg, Ober- und Nieder-Schleßien, Fürst zu Schwaben, Marggraf des Heil. Römischen Reichs, zu Burgau, zu Ober- und Nieder-Laußnitz, befürsteter Grave zu Habspurg, zu Tyrol, zu Pfirdt, zu Kyburg, und zu Görtz, Landgraf im Elsaß, Herr auf der Windischen Marck, zu Portenau und zur Saling, bekennen für Uns und Unser Nachkommen am Reich öffentlich mit diesem Brief, und thun kund allermänniglich: Als uns die Ehrsamen, unsere und des Reichs liebe Getreuen Burgermeister und Rath der Stadt Cölln unterthäniglich in Originali förbringen lassen ein Privilegium und Freyheit-Brief, damit sie weyland der Durchläuchtigst, Großmächtigst Fürst, Herr CAROL der Fünfft Römischer Kayser, Unser Lieber Herr Vetter und Schwähr, Hochlöblicher und Gottseliger Gedächtnuß gnädigst begabt und fürsehen von Wort zu Wort also lautet:

WIr CARL der Fünfft von GOttes Gnaden, Römischer Kayser, zu allen Zeiten Mehrer des Reichs, in Germanien, zu Hierusalem und baider Sicilien König, bekennen für Uns und Unsere Nachkomen am Reich öffentlich mit diesem Briefe, und thun kund Allermänniglich, wiewohl Wir aus angebohrner Güte, und Kayserl. Mildigkeit, alle und jegliche, Unsere und des Heil. Reichs Glieder Unterthanen und Getreuen zu Aufnehmen, und zu Guten zu fürderen geneigt, so seynd Wir doch billig mehr begierig, diejenigen, dero Vorderen und sie, Uns und dem Heil. Reich allezeit, vor anderen mit sonderer Gutwilligkeit und Gehorsame, auch Darstrecken und Mitleiden ihrer Haab und Güter, getreulich und wohl gedient, bey stattlichem Wesen zu handhaben, Sie in dergleichen Trey und Gehorsam zu behalten, und in ihren Obliegen und Nothdürfften mit mehreren Unseren Kayserl. Gnaden zu fürsehen, und zu begaben, wann Uns nun die Ehrsamen, Unser und des Reichs lieben getreuen Burgermeister und Rath der Stadt Cöllen durch ihr ehrbar Bottschafft haben fürgebracht, wie der Stadt nun etwan viel Jahr hero von Unseren Vorfahren am Reich Röm. Kayseren und Königen, Uns und den Ständen des Reichs zu Erhaltung und Beschützung des Heil. Reichs, desselben Gliedern, und Verwandten, auch zu Widerstand dem Feind unsers Heil. Christlichen Glaubens, dem Türcken, und sonst anderen Widerwärtigen, Ungehorsamen und Obligen des Reichs stattliche, treffentliche, und viel Hülff und Anlege zu Roß, Fuß und Geld, mit und neben anderen Ständen aufferlegt, und die von ihren Vorderen, und ihnen zu jederzeit

derzeit mit Darstreckung ihrer Leib, Haab, Güter, und schweren Kosten, gehorsamlich vollzogen, erlegt, und bezahlt worden, und daß deshalben auch auß anderen gemeiner Stadt Obliegen, Beschwerden und Ungefäll, doch nicht auß ihrem selbst Verschulden oder Regierung berührter Stadt Cammer-Gut, Renth, Nutz und Einkommen in grossen Abgang, Minderung uñ Schmälerung kommen, und wovon Uns unser Kayserl. Gnad und Hülff bemeldter Stadt und ihnen nicht mitgetheilt werden solt, daß dieselbe künfftiger Zeit in Abfall gedeyen und wachsen, sie und ihre Nachkommen, die nicht in auffnemlichen stattlichen Wesen, wie bißhero ohne mercklichen Nachtheil und Abgang unterhalten, noch Uns und dem Reich hinfüro mit Reisen, Steueren und anderen Anlagen gedienen, und den Vollziehung thun möchten, und Uns darauff demüthiglich angeruffen, und gebetten, gemeine Stadt und Sie hierin mit unseren Kayserl. Gnaden gnädiglich zu fürsehen, und vor Abfall und Nachtheil zu verhüten, deß haben Wir angesehen, solch ihre demüthig zimliche Bitte auch die getreue Dienst so ihre Vordern und sie unsern Vorfahren am Reich und Uns offt willig gethan und bewiesen haben, und hinfüran thun, mögen und sollen, und darumb auß oberzehlten und anderen trefflichen Ursachen Uns dazu bewegt, und insonderheit zu Erhaltung und Auffnehmen der Stadt Cöllen, mit wohl-bedachtem Muthe, gutem Rath und rechter Wissen den genandten Bürgermeister und Rath der Stadt Cöllen, als Römischer Kayser diese besondere Gnad und Freyheit gethan, gegeben, gesetzt, und geordnet haben, thun, geben, setzen und ordnen das alles hiemit von Röm. Kayserl. Macht und Vollkommenheit, wissentlich in Krafft diß Briefs, als daß nun hinfiran zu ewigen Zeiten alle und jegliche frembde Mannes- und Frauespersohnen die sich in der Stadt Cöllen verheurathen, derselben Erben und Nachkommen und andere die sich derselben anmassen, in was Würden, Stands oder Wesens die seynd, niemand außgenommen, von allen jeglichen Haaben und Gütteren, liegenden und fahrenden, Parschaften, Kleinoten und anderen, wie die Nahmen haben mögen, die sie also erheurathen, und Krafft ihres Heuraths ihnen erblichen anfallen und zustehen. Deßgleichen von den Gütteren, so vor dieser unserer Gnad und Freyheit obbestimmter massen erheurath, ererbet und auß der Stadt Cöllen noch nicht kommen, oder verändert wären, auch allen anderen Haab und Güteren, die also obbestimmte Persohnen in der Zeit, dieweil sie in der Stadt Cöllen häußlichen wohnen, und sitzen, mit Kauffen, Erbschafft oder im anderen Weege überkomen hätten, so in der Stadt Cöllen gelegen seyn, und nachmahlen dieselbe ihre erheurathe, ererbte und erkauffte Gütter, wie obstehet, paar oder zum Theil erkauffen, oder damit auß der Stadt Cöllen und in andere Städt, Land und Orth ziehen, und die Anlagen dazu von allen Bürgern und Innwohneren gemeldter Stadt Haaben und Gütteren, so sich dieselben auch gemeldter massen auß der Stadt damit thun, davon

nichts

nichts außgescheiden, zuvor und ehe denselben Bürgeren und Inwohnern solche Haab und Gütter auß der Stadt zu führen, und zu veränderen gefolgt, und gestatt würden, den zehenden Pfennig und auch was außwendigen frembden Männer- und Frauen-Personen, in was Stands oder Wesens die wären von den Bürgern und Inwohneren, Mann und Frauen der Stadt Cöllen an Haab, Güttern, Kleinoden, Paarschafften, und anderen durch Testament Vermächnuß, Legaten, Gab, oder in andere Weege über zwölff Gulden Rheinisch vermacht und geschafft, deßgleichen wo der Stadt Cöllen Bürger, Inwohner, ihre Kinder, Bluts-Verwandten, Freund oder Pfleg-Kinder, hinfüro ausserhalb der Stadt Cöllen Ehelichen verheurathen und bestätten, und denselben zum Heurath-Guth und Ehesteuer über Sechs hundert Gulden Rheinisch an Geld geben, und dieselben verheurathen Personen in gemeldter Stadt über obbestimmte Summa ichtes ererben würden, daß alsdann von solchem Heurath und ererbten Summa Gelds und Güteren, nemlich je von Hundert Gulden Geld und Werth Fünff Gulden Rheinisch den obgemeldten Burgermeister und Rath der Stadt Cöllen und ihren Nachkommen zur Steuer gegeben und bezahlt werden, und daß gedachte Bürgemeister, Rath und ihre Nachkommen in solchem allen nach Gelegenheit der Personen Haaben und Gütteren und der Städten und Landen, da dieselben Personen wohnen, und die Gütter daselbst hingezogen und gebracht werden, Mäßigung wie sie jederzeit gut düncken wird, haben und gebrauchen sollen und mögen, und meynen, setzen, ordnen und wöllen von obberührtem unsern Kayserl. Macht, Vollkommenheit und rechter Wissen, daß nun hinfüro die genandten Burgermeister und Rath der Stadt Cöllen und ihre Nachkommen solche Unser Gnad und Freyheit, also haben, darbey rühwiglich bleiben, und von obbestimmten Güttern die Nachsteuer wie obstehet, nehmen und auffgeben, dieselben zu der Stadt Cöllen Nothdurfften, Nutz und Obliegen gemäß gebrauchen, und von männiglich ohne Eintrag, Irrung oder Widersprechen also gegeben und bezahlt werden sollen, von Uns und sonst allermännniglich unverhindert.

Und gebieten darauff allen und jeglichen Churfürsten, Fürsten, geistlichen und weltlichen, Prälaten, Graven, Freyen, Herren, Ritteren, Knechten, Hauptleuthen, Landvögten, Vitzdumben, Vögten, Pflegern, Verwesern, Amptleuten, Schultheissen, Burgermeistern, Richteren, Räthen, Bürgern, Gemeinden, und sonst allen anderen Unsern und des Reichs Unterthanen, und Getreuen, in was Würden, Stands oder Wesens die seynd, und sonderlich den so diese obgemeldte Unsere Gnad und Freyheit der Nachsteuer betreffen würdet, ernstlich mit diesem Briefe und wöllen, daß sie die obgemeldten Burgermeister und Rath der Stadt Cöllen, und die Nachkommen an obbestimmten Unseren Kayserl. Gnaden, Freyheiten, Ordnung und Satzung nicht hinderen, irren, noch sie der Nachsteuer zu geben, sperren oder wiederen, sondern sie dabey bleiben,

ben, die geruhiglich gebrauchen und geniessen lassen, und darwieder nicht handelen oder thun, noch des jemands anderen zu thun gestatten, als lieb einem jeglichen sey, Unser und des Reichs schwere Ungnad und Straff, und darzu ein Pœn nemlich viertzig Marck löthiges Golds zu vermeiden die ein jeder so offt er freventlich hierwider thäte, Uns halb in unsere und des Reichs-Cammer und den anderen halben Theil den vorgemeldten Burgermeister und Rath der Stadt Cöllen, und ihren Nachkommen unabläßig zu bezahlen, verfallen seyn solle, mit urkund dieses Briefes besiegelt, mit unserem Kayſ. anhangenden Insiegel. Geben in unser und des Reichs-Stadt Regenspurg im sechsten Tag des Monaths Junii, nach Christi unsers lieben HErrn Geburt fünffzehen hundert, und im ein und viertzigsten, Unsers Kayserthums im ein und zwantzigsten und unserer Reiche, im sechs und zwantzigsten Jahren.

Und Uns darauff ferner gehorsamlich zu erkennen gegeben, welcher massen sie an würcklicher Niessung und nützlichem Gebrauch solcher erlangten Kayserlichen Gnad und Freyheit durch gefährliche Verschweigung auch sonst durch vielerley geschwinde Wege gehindert würden; Dann erstlich etliche in fraudem, und zu Abbruch obberührtes Privilegii, da sie sich aus der Stadt Cöllen unter Fürsten, Herren, Städte oder andere Obrigkeiten begeben wolten, zuvor ihre Zinß, Städte, Güter und Erbschafften heimlich verkauffen, oder dermassen verpfänden, daß die Besserung nichts oder eines geringen Werths. Verschafften demselben nach ihre fahrende Haab und Güter aus der Stadt Cöllen, und zogen endlich davon, also daß, ehe man ihres Abzugs innen würde, solche Persohnen allbereit an anderen Orten sich nieder gethan hätten, allda sie alsdann Vermöge und nach Inhalt angeregtes Privilegii schwerlich zu sprechen wären, deßgleichen verweigerten sich etliche andere Persohnen, so sich ausserhalb der Stadt Cöllen verheurathen, die schuldige Gebühr zu bezahlen mit dem Fürgeben, daß sie sich in wenig Jahren wiederum mit häußlicher Wohnung in die Stadt Cölln zu begeben gedächten, mitlerweil aber ihre liegende Güter zu Geld machten, und alles hinweg brächten, also daß man hinnach von ihnen des Abzugs halber nichts bekommen könte. So würde auch in den Erbtheilungen zum Nachtheil und Abbruch angeregter Kayserl. Gnad, und Freyheiten diese Geschwindigkeit und List gebraucht, daß den Innwohnenden die Erbschafften in der Stadt Cöllen, und was ausserhalb der Stadt gelegen, den außwendigen Erbfolgern zugetheilt, und dann von etlichen practiciret, daß sie ihre Häuser und Erbschafften etliche viel hundert Gulden werth, und dem Tertio als dem Farherrn mit gefährlichem Zinß verpflichtet, nach heimlicher Verkauffung derselbigen, und damit sie nach Innhalt mehr berührtes Privilegii des zehenden, oder auch fünfften Pfennings Bezahlung entfliehen möchten, dem Farherren für die schuldige Fahrzinß aus sonderer List in Commissum verfallen liessen, mit solchem Vorbeding, daß alsdann derselbige Farherr berührte Häuser und Erbschafften

dem Kauffer gegen Bezahlung der hinderstelligen Farzins und derselbigen Vorbehalt, wiederumb auftragen, und ihn damit versichern sollen, über solches, und wiewohl in obgemeldtem Kayserl. Privilegio, bey einer nahmhafften Pœn allen Hohen und Niederen Stands-Personen, sonderlich auch Schultheissen, Richteren, Geistlichen und Weltlichen, und sonst allen anderen Unseren und des Heiligen Reichs Unterthanen ernstlich befohlen, sie die gedachten Burgermeister und Rath der Stadt Cöllen an berührter Kayserl. Begnadung nicht zu hinderen, sie auch angeregt Privilegium vorlängst allen Tabellionen, Notarien, und allen anderen berührter Stadt Cöllen Inwohneren insinuiret, verkündiget, und publiciret, dieselben auch dessen ein guts Wissen hätten, so erführen sie doch täglich, daß von wegen der unterschiedlichen Bericht in der Stadt Cöllen seyen, viel Erbungen, Verkauffungen, und Enterbungen, Ubergabungen, und Verpfändungen erblicher Güter, Gült und Zinß, auch viel Legata in Testamenten, Codicillen, und sonst verschafft, verrichtet, und geliefert, dieselben aber durch die Richter, Schöffen und anderen Personen, vor denen solche Verkauffung, Erbung, Enterbung, Verpfändung und Ubergaben beschehen, oder auch die Notarien, Executoren Erben oder Zeugen, ihnen nicht zu erkennen gegeben, oder zu wissen gemacht würden, alles zu hohen Abbruch und Nachtheil vielberührtes ihres erlangten Kayserl. Privilegii und Freyheit, und Uns dem allen nach demüthiglich angeruffen und gebeten, daß Wir ihnen nicht allein dasselb ihr Kayserl. Privilegium und Freyheit zu erneuern, conformiren und zu bestetten, sondern auch mit Unserer ferner Fürsehung, Erklährung und Extension zu erscheinen gnädiglich geruhten, deß haben Wir angesehen, solch ihr demüthig ziemliche Bitte, auch die annehmen getreuen willigen Dienst so ihre Vorforderen, und sie Unseren löblichen Vorfahren, Römischen Kaysern und Königen, auch Uns und dem Heil. Römis. Reich in mannigfaltige Wege gehorsamlich bewiesen, und erzeigt, und hinführo wol thun mögen und sollen, und darumben mit wohlbedachtem Muth, gutem Rath und rechter Wissen den gedachten Burgermeister und Rath der Stadt Cöllen, obinserirtes von wayland Unserem lieben Herren Vetteren und Schwagern Kayser Carl dem Fünfften erlangtes Privilegium und Freyheit nicht allein in allen und jeden seinen Puncten, Clausulen Articulen, Inhalt, Maynungen und Begreiffungen als jetzt regierender Römischer Kayser verneueret, confirmiret, und bestättet, sondern auch dasselb nachfolgender massen nehmlich für erst: Daß alle Richter, Schöffen, Tabellionen und Notarien, auch die Erben, Executoren, Treihender und Bezeugen sambt und sonderlich alle Legata und Stifften, so den Außwendigen Vermög obinserirtes Privilegii beschehen, und davon gedachten Burgermeister und Rath die Steur gebürht, innerhalb sechs Wochen, nachdem sie solches in ihr Wissen gebracht, den zur Zeit regierenden Burgermeistern bey Straf der Steuer, so die Außwendige bezahlt haben solten, und

dann

dann noch ferner der Pön demselben Privilegio einverleibt, zu erkennen zu geben schuldig seyn sollen, daß auch zum anderen die Erben innerhalb dreyßig Tagen nach Absterben desjenigen, welchem sie ex testamento oder ab intestato succediren, ein rechtmäßiges Inventarium anzurichten anfahen, und daselbst folgends in sechtzig Tagen darnach gedachten Burgemeister und Rath übergeben, und dann fürs dritte, daß ein jeder, der seine Erb-Gütter in Cöllen gelegen, gefährlicher Weiß und in fraudem obinserirtes Privilegii beschweren, oder verkauffen würde, gelohen und Caution thun solle, da er innerhalb eines Jahrs darnach sich auß der Stadt Cöllen unter andere Obrigkeit und Gebiet mit häußlicher Wohnung begeben würde, daß er alsdann von solchem Verkaufften oder obgesetzter massen, gefährlich und in fraudem verpfändten Erb-Gut den zehenden Pfennig vermög des Privilegii bezahlen wölle, declarirt, erklärt, und extendirt haben, verneueren, confirmiren und bestatten, declariren und erklären, und extendiren, auch das obinserirt Privilegium von Röm. Kayserl. Macht, Vollkommenheit hiemit wissentlich, in Krafft diß Brieffs, und mainen, ordnen, setzen und wollen von derselben Unserer Kayserl. Macht, Vollkomenheit, und rechter Wissen, daß nun hinführo das obbegriffene Privilegium in allen und jeden seinen Puncten, Clausulen, Articulen, Inhaltungen, und Mainungen, und Begreiffungen, kräfftig und mächtig seyn, auch stät und vest gehalten werden, und die gedachte Burgemeister und Rath der Stadt Cöllen sich desselben, auch dieser Unserer Confirmation, Erneuerung, Erklärung und Extension alles ihres Inhalts, freuen, gebrauchen und geniessen sollen, und mögen von allermänniglich unverhindert, und gebieten darauf allen und jeden Churfürsten, Fürsten, Geistlichen u. Weltlichen, Prälaten, Graven, Freyen, Herren, Ritteren, Knechten, Hauptleuthen, Landvögten, Vitzthumen, Vögten, Pflegern, Verweseren, Ambtleuthen, Schultheissen, Burgemeisteren, Richteren, Räthen, Bürgern, Gemeinden, und sonst allen anderen Unseren und des Reichs Unterthanen und Getreuen, in was Würden, Stands oder Wesens die seynd, ernstlich und vestiglich mit diesem Briefe, und wöllen, daß sie die mehrgemeldten Burgemeister und Rath der Stadt Cöllen, und ihre Nachkommen an obgeschriebenem Privilegio und Freyheit, auch dieser Unserer Confirmation, Bestättigung, Declaration, und Extension nicht irren, noch hinderen, sondern sie derselben alles ihres Inhalts ruhiglich freuen, gebrauchen und geniessen lassen, auch sie von Unser und des Reichs wegen darbey handhaben, schützen, und schirmen, und darwider nicht thun, noch jemand anderen zu thun gestatten, in keine Weiß, als lieb einem jeden seye Unser und des Reichs schwere Ungnad und Straff, und darzu die Pön in obgeschriebenem Kayser CARLS Privilegio begriffen, zu vermeiden. Damit auch viel-bemeldte Burgermeister und Rath der Stadt Cöllen solcher Kayserlicher Gnad und Freyheit, auch dieser Unser Verneuerung, Confirmation, Erklärung, und Extension desto sicherer seyn

seyn und dabey beständiglich gehandthabt werden mögen. So haben wir jetzig und künfftig Uns und Unserer Nachkommen Kayserlich und Königlich Cammer-Gericht im Heil. Reich, auch die Ehrsammen und Geistlichen Unsere liebe andächtigen den jetzigen und künfftigen Abbte des Gotteshauß Sancti Martini majoris, auch der Stiffte Sanctorum Andreæ und Georgii in Cöllen Dechanten, so zur Zeit seyn werden, sampt und sonderlich zu Conservatoren und desselben Privilegii und Freyheit, auch dieser Unserer Confirmation, Erklärung und Extension gnädiglich verordnet, thun das auch hiemit von Röm. Kayserl. Macht Vollkommenheit, wissentlich in Krafft diß Brieffs, also daß solch Unser und Unserer Nachkomen Kayserl. und Königlich Cammer-Gericht, und dann bemeldte Abbt und Dechand die gedachte Burgemeister und Rath der Stadt Cöllen, und ihre Nachkommen gegen den jenigen so sie an der obgeschriebenen Kayserl. Gnad und Freyheit, auch Unserer ihnen noch ferner mitgetheilten Erklärung und Extension durch was Wegen solches auch gesucht werden mögt, zu hinderen unterstehen, oder auch die schuldige Steuer zu entrichten, sich verweigeren würden, durch rechtliche gebührende Wege Hand zu haben, und derowegen wieder dieselben nicht allein zu solcher schuldigen Entrichtung der obberührten Nachsteuer, sondern auch zu Bezahlung der obeinverleibten Pön unangesehen, unter was Fürsten, Graven, Freyherren, Städten und anderen Obrigkeiten die Ubertretter vielberührter Kayserl. Gnad, und Freyheit, auch Unserer ferneren Erklärung und Extension gesessen seyn, oder sich hingeben würden, auch mit was Privilegien und Exemptionen dieselben Obrigkeiten fürsehen seyn mögten, nach Recht-känntlicher Ordnung zu procediren, und zu verfahren, sambt und sonderlich Macht haben sollen, mit Urkund diß Brieffs besiegelet mit Unserem Kayserl. anhangendem Insigel, geben in Unser und des Heil. Reichs Stadt Speyer, den drey und zwantzigsten Tag des Monaths Septembris, nach Christi Unsers lieben HErren und Seeligmachers Geburth, fünffzehen hundert und im siebenzigsten Jahr, Unserer Reiche des Römischen und Hungarischen im Achten und des Böhmheimbischen im zwey und zwantzigstem Jahre.

Maximilian.

Ad mandatum Sacræ
Cæsareæ Majestatis proprium.

Daniel Archiepisc.
Mogunt.

Vt. Jo. Bap. Weiber. D.

P. Obernburger &c.

Con-

Confirmatio Ferdinandi III. cum insertis Privilegiis Friderici III. de Anno 1493. Caroli V. de Anno 1551. Rudolphi II. de A. 1576. & ejusd. de A. 1582.

III.

WIr FERDINAND der Dritte, erwöhlter Römischer Kayser, zu allen Zeiten Mehrer des Reichs, in Germanien, zu Hungarn, Böheim, Dalmatien, Croatien, und Sclavonien König, Ertz-Hertzog zu Oesterreich ꝛc. ꝛc. Bekennen offentlich mit diesem Brieff, und thun kund allermänniglich, daß Uns die Ehrsame Unsere und des Reichs liebe Getreue R. Burgermeister und Rath, Unser und des Heil. Reichs-Stadt Cölln am Rhein, durch ihre Ehrbare Pottschaft Unterthänigst und in glaubwürdiger Form vorgebracht etliche Privilegia und Freyheiten, damit sie und ihre Vor-Elteren, von weyland Unseren Vorfahren am Reich Römischen Kayseren gnädigst begabt worden, welche von Wort zu Wort hernach beschrieben stehen, und also lauten:

WIr FRIDERICH von Gottes Gnaden Römischer Kayser, zu allen Zeiten Mehrer des Reichs, zu Hungarn, Dalmatien, und Croatien König, Hertzog zu Oesterreich, zu Steyer, zu Kärndten, und Crain, Grave zu Tyrol, bekennen offentlich mit diesem Briefe, und thun kund allermänniglich, daß Uns die Ehrsamen, Unsers und des Reichs lieben Getreuen Burgermeister und Rath, Unser und des Heil. Reichs-Stadt Cöllen, durch ihre Ehrbare Pottschafft haben fürbringen lassen: Wiewohl sie von weyland unseren Vorfahren, Uns und dem Heil. Reich, als andere Unsere und des Heiligen Reichs-Städte gefreyet wären, daß zu Nothdurfft gemeines Regiments daselbst zu Cöllen, Ordnung, Satzung, Gebott und Verbott fürnehmen und thun, und die Uberfahrer und Verbrecher derselben drumb straffen und büssen möchten, und solches als lange Zeit löblich hergebracht und gebraucht hätten, so entstünden doch darüber jetzt zu Zeiten etzliche Personen, so solcher Straff und Busse die sie ziemblicher und leidlicher Weise thäte verwürcken, dannoch durch die Mittel der Appellation zu entfliehen, und vorzustehen, dadurch dasselb löblich und gut Regiment zerrütt, und damit die gedachte Stadt Cöllen, da einige grosse Menge Volcks, die ohne Furcht und Straff regieret möchte werden, wohnten, verderbt und vergänglich würde, und Uns darauff demüthiglich angeruffen und gebeten, ihnen hierinn mit unserer Kayserl. Hülff gnädig zu erscheinen. Und wann Uns nun als Römischer Kayser in solches zu sehen, und die itztgedachte Stadt Cöllen in löbl. Regiment und Wesen zu behalten, gebührt; demnach haben Wir mit wohl-bedachtem Muth, gutem Rath, und rechter Wissen gesetzt, geordnet, declariret und erkläret, setzen, ordnen, declariren und erklären auch von Röm. Kayſ. Macht, Vollkommenheit, wissentlich, in Krafft des Brieffs,

daß die genandte Burgermeister, und Rath zu Cöllen, bey den vorbestimbten ihren Freyheiten, alten Herkommen und Gebrauch bleiben, und alle die, so wieder Satzung, Ordnung, jetzo daselbst gemacht, und beschehen, thun würden, darum wie sich gebührt, straffen, und solche Buß von ihnen erforderen und einbringen, und einig Appellation, ob die Zuflucht solcher Straff und Buß gefährlich, dannoch zu thun unterstanden, zugelassen werden, noch statt haben sollen, doch daß sie niemand damit wieder Recht noch Billichkeit beschweren, getreulich und ungefährlich, auch Uns und dem Heil. Reich, Unsere Obrigkeit hierinnen vorbehalten, und gebiethen darauff allen und jeglichen Churfürsten, Geist- und Weltlichen, Prälaten, Graven, Freyherren, Rittern, Knechten, Haubtleuthen, Vitzdomben, Vögten, Pflegeren, Verweseren, Ambtleuthen, Schultheissen, Burgermeistern, Richtern, Räthen, Burgeren und Gemeinden, und sonsten allen andern Unseren und des Reichs Unterthanen und Getreuen, in was Würden, Stand oder Wesens die seyen von obbestimmter Römischer Kayserlichen Macht, ernstlichen mit diesem Brieffe, und wollen, daß sie die obgedachte Burgermeister und Rath der Stadt zu Cöllen und ihre Nachkommen, an den vorberührten ihren Freyheiten, alten Herkommen und Gebrauch, und dieser Unser Kayserl. Satzung, Ordnung, Declaration, und Erklärung nicht hinderen, noch irren, sondern sie der vorberührter massen handlen, gebrauchen, und dabey bleiben lassen, und hierwieder nicht thun, noch jemand zu thun gestatten, in keine Weiß, als lieb einem jeglichen seye, Unser und des Reichs schwere Ungnad, und darzu ein Pœn nehmlich fünfftzig Marck löthiges Golds zu vermeiden, die ein jeder, so offt er freuendlich hiewieder thäte, Uns halb in Unser und des Reichs-Cammer, und den andern halben Theil, den gemeldten von Cöllen und ihren Nachkommen unnachläßlich zubezahlen, verfallen seyn soll, mit Urkund dieses Brieffs mit unserem Kayserl. anhangendem Insiegel, geben zu Lyntz am sieben und zwantzigsten Tag des Monaths Aprilis nach Christi Geburth vierzehen hundert, und im drey und neuntzigsten, unserer Reiche des Römischen, im vier und funfftzigsten, des Kayserthumbs im zwey und viertzigsten, und des Hungarischen im fünff und dreyßigsten Jahr. Ad mandatum Domini Imperatoris &c.

Sequuntur in ordine sequentia.

Privilegium Imp. Friderici de A. 1474. vid. Catalog. Privileg. p. 365.

Privilegium Imp. Caroli V. de A. 1551.

Privilegium Imp. Rudolphi II. de A. 1582.

Ejusdem Imp. Rudolphi A. 1576.

horum tenorem v. **im Reichs-Achiv** Part. Spec. Contin. IV. Rubr. **Stadt Cölln.** Num. 26. 27. 28.

Und Uns darauff obgedachte Stadt Cöllen aller unterthänigst angeruffen und gebeten, daß Wir als itzt regierender Römischer

mischer Kayser ihnen nicht allein obeinverleibte ihre alte hergebrachte Privilegia, und Freyheiten, sondern auch vorderst die von Wayland Unserem freundlichen geliebten Hrn. Vatter und Kayser Ferdinando dem Anderen höchstseeligsten Gedächtnuß am dato Regenspurg den dritten Aprilis Anno Sechzehenhundert drey und zwantzig, bey Confirmation angeregter Privilegien, ihnen zu Abstellung der muthwilligen Process auffs neu ertheilte Extension und Erhöhung ihres Privilegii de non appellando von dreyhundert biß auff sieben hundert Gold-Gulden zu confirmiren und bestättigen, gnädiglich geruheten, des haben Wir gnädiglich angesehen, sich der Stadt Cöllen gehorsamb-ziemliche Bitt, auch die angenehme getreue und ersprüßliche Dienste so ihre Vorfahren, und Sie wayland Unsern Hochgeehrten Vorfahren Römischen Kayser und Königen, auch uns selbsten mehr Weg willfahrig erzeigt und bewiesen haben, und noch täglichs thun, und hinführo uns und dem Heiligen Reich nicht weniger zu thun gehorsamblich urbiethig seyn, auch wohl thun könten, mögen, sollen, und darumb mit wohlbedachtem Muth, gutem Rath, und rechtem Wissen obvermeldte ihre Privilegia mit und samt unsers freundlichen geliebten Herren und Vatters ihnen ertheilte Extension und Erhöhung ihres Appellations-Privilegii gnädiglich confirmiret und bestettet, confirmiren und bestetten Ihn solches alles auch hiermit von Römischer Kayserlichen Macht Vollkommenheit, und auß besonderen Kayserlichen Gnaden wissentlich Krafft diß Brieffs, und meynen, setzen, und wollen, daß solche ihre Privilegia und Freyheiten sambt vorangezogener Extension und Erhöhung der Appellations-Summa in allen ihren Worten, Puncten, Clausulen, Inhaltungen, Meynungen, und Begreiffungen kräfftig und mächtig seyn, stät, vest, und unverbrüchlich gehalten werden, auch sie und ihre Nachkommen sich deren freuen, gebrauchen, und geniessen sollen, von allermännigklich unverhindert, und gebiethen darauff allen und jeden Churfürsten, Fürsten, Geistlichen und Weltlichen, Prälaten, Graffen, Freyen, Herren, Rittern, Knechten, Hauptleuthen, Landvögten, Vitzdomben, Vögten, Pflegeren, Verweseren, Ambtleuthen, Schultheissen, Burgermeisteren, Richteren, Räthen, Bürgeren, Gemeinden, sonderlich aber allen und jeden Hof-Richteren, Land-Richteren, Frey-Grafen, Stul-Herren, Freyschöffen, Landrichteren und Westphälischen und anderen Richtern und Urthel-Sprecheren, und sonst allen anderen Unseren und des Reichs Unterthanen und Getreuen, was Würden, Stands oder Wesens die seyn, ernstlich und vestiglich mit diesem Brieff, und wollen daß die offternandte Bürgermeister und Rath der Stadt Cöllen bey obgehörten Gnaden, Begabungen, Privilegien, Freyheiten, deren Extension, und Erstreckung dieser Unserer Kayserl. Confirmation und Bestättigung ruhiglich bleiben, schützen, schirmen, und sich deren freuen, gebrauchen, geniessen, und gäntzlich dabey bleiben lassen, hierüber nicht betrüben, beschweren oder ver-

verhinderen, noch das jemands andern thun gestatten, in kein weiß noch Weeg als lieb einem jeden seye Unser und des Reichs schwere Ungnad und Straff Sechszig Marck löthiges Golds, auch die Pönen in obinserirten Privilegien begriffen, zu vermeiden, die ein jeder, so oft er freventlich hierwider thäte, Uns halb in Unser und des Reichs Cammer, und den anderen halben Theil obgedachter Stadt Cöllen unnachläßlich zu bezahlen, verfallen seyn solle, mit Urkund diß Briefs besieglet mit unserem Kayſ. anhangendem Insigel, der geben ist in unserer Stadt Wien den 14. Monaths-Tag Sept. nach Christi unsers lieben HErren und Seligmachers Geburth Sechszehenhundert, und im sieben uñ dreyßigsten, unserer Reiche, des Römischen im ersten, des Hungarischen im zwölfften, und des Bömheimischen im zehenden Jahre.

FERDINAND.

Der Römisch-Kayserl. Majest. an Unseren Allergnädigsten Herren ist gehorsamst referiret und vorgetragen worden, was bey Deroselben der Stadt Cöllen anwesende Abgeordnete, wegen des unlängsten von Ihrer Kayserl. Maj. Ihrer Churfürstl. Durchleucht zu Cöllen ertheilten Privilegii de non Appellando, damit besagte Stadt dadurch ihren habenden Privilegien, Statuten, alten Gewohnheiten, und denen mit den vorigen Ertz-Bischoven zu Cöllen auffgerichteten Verträgen zuwider nicht beschweret, und vernachtheiliget würde, in Unterthänigkeit angebracht, und zu dem End umb Dero Kayserl. Declaration gebeten haben.

Hierauff erklären sich Allerhöchst-gedachte Ihre Kayſ. Maj. gnädigst, daß gleichwie bey Ertheilung besagtes Privilegii de non Appellando ihre Meynung und Intention nicht gewest, durch dasselbe anderer Ständen Immunitäten, alten Gewohnheiten, Privilegien und Gerechtsame, welche zumahlen ihnen durch den jüngsten Münsterischen Frieden-Schluß confirmiret, zu præjudiciren, und weiter als die Disposition der Güldenen Bull dißfalls außweist zu extendiren, also auch besagtes Privilegium der Stadt Cöllen an ihren habenden Privilegien, uralten Pacten, Statuten, Concordaten, Gewohnheiten und bißheriger Observantz keineswegs nachtheilig, abbrüchig und schädlich seyn, noch dasselbe dahin außgedeutet, und extendiret werden könne, noch möge, worüber Allerhöchstgedachte Ihre Kayserl. Majestät besagter Stadt Cöllen zu dero mehrer Versicherung, diese Ihre Kayserl. Declaration per decretum zu ertheilen Gnädigst anbefohlen haben, und Die seynd ihnen Abgeordneten mit Kayſ. Gnaden wol gewogen.

Signatum zu Regenspurg unter Ihrer Kayserl. Majest. hervor gedruckten Kayſ. Secret-Insigel den vier und zwantzigsten Novembris Anno Sechszehen hundert drey und fünffzig.

L. S. C. M.

Vt. Ferdinand Graf Khürtz.

Wilhelm Schröder.

Anhang/

Worinnen befindlich/ was Anno 1719. und 1720. wegen Käyserl. allergnädigsten Ratification sowohl des Visitations-Abschieds de Anno 1713. als des wegen Erhöhung der Cammer-Gerichts-Personen Besoldungen/ bey der allgemeinen Reichs-Versammlung vorkommen.

Num. 1.

Käyserliches Commissions-Decret, betreffend die Vermehrung des Käyserl. und Reichs Cammer-Gerichts Assessorum, wie auch deren Besoldung, und was deme mehr anhängig, de dato 24. May 1719.

NAchdem Ihro Röm. Käyserl. Majestät unsers allergnädigsten Herrn Herrn wegen, lassen Ihre Durchl. Eminentz, der Hochwürdigst-Durchl. Fürst und Herr, Herr Christian August, der Heiligen Röm. Kirchen Priester, Cardinal, Nationis Germanicæ Protector, Ertz-Bischoff zu Gran, des Heil. Röm. Reichs Fürst, des Heil. Apostolischen Stuhls Legatus Natus, des Königreichs Ungarn Primas, und obrister geheimer Cantzler, Administrator des Bischoffthums Raab, wie auch der Gran- und Raaberischen Gespannschafften Ober-Gespan, Hertzog zu Sachsen, Jülich, Cleve und Berg, auch Engern und Westphalen, Landgraff in Thüringen, Marggraff zu Meissen, auch Ober- und Nieder-Laußitz, Gefürsteter Graff zu Henneberg, des hohen Ertz- und Churfürstlichen Dom-stiffts zu Cölln Dom-Probst und Thesaurarius, Graff zu der Marck, Ravensberg und Barby, Herr zu Ravenstein, der Balley Thüringen Statthalter, &c. Ihro Käyserl. Majestät würcklich geheimer Rath, und zu gegenwärtiger allgemeinen Reichs-Vresamlung gevollmächtigter höchstansehnlicher Principal-Commissarius, der Churfürsten, Fürsten und Ständen des Reichs anwesenden fürtrefflichen Räthen, Bottschafften und Gesandten unverhalten: Ihro Käyserl. Majestät hätten nach unlängst wieder hergestellter Activität der Reichstäglichen Berathschlagungen eine von ihren forderisten Angelegenheiten zu seyn gehalten, Dero Reichsväterliche Sorgfalt auf die mehrere Erheb- und Befestigung des Justitz-Wesens in dem Reich zu lencken, als eine Sach, woran nebst dem Göttlichen Seegen, Flor und Aufnehmen derer Länder, auch ein grosser Theil von eines jedweden Fried und Ruhestand ins besondere abhanget; Sie thäten also zu diesem Ziel und Ende der sämmtlichen Churfürsten, Fürsten und Ständen des Reichs bey gegenwärtiger allgemeiner Reichs-Versammlung gevollmächtigten fürtrefflichen Räthen, Bottschafften und Gesandten dasjenige nachrichtlich mittheilen, was die zur letzteren extraordinari Reichs-Visitation des Käyserl. Cammer-Gerichts verordnet gewesene Käyserl. Commissarii und des Reichs Visitatores in verschiedenen Puncten theils schließlich abgehandelt, theils zu weiterer Uberlegung ausgesetzt, und darüber allenthalben unterm 18. Decembr. 1713. ihren ausführlichen Bericht sammt Beylagen à Lit. A. bis P. erstattet hätten; Und gleichwie allerhöchst-gedachter Ihro Käyserl. Majestät zu besondern Wohlgefallen gereiche, was von denen zu sothaner ausserordentlichen Visitation bevollmächtigt gewesenen Churfürsten, Fürsten und Ständen so wohl, als Dero Subdelegatis mit ungespahrter Sorgfalt, Mühe, Fleiß und Eyfer zu Erhebung dieses hochwichtigen Geschäffts rühmlich beygetragen, und zum theil fernerweit an Hand gegeben worden; also thäten Ihro Käyserl. Majestät vor allem den bereits verkündeten wohl-abgefaßten Visitations-Abschied allergnädigst genehm halten, gut und fest heissen, denen darunter gebrauchten Käyserl. Commissariis und des Reichs Visitatoribus aber so wohl, als derer respective Delegatis das verdiente Lob und Zeugnüß wohl und mit Ruhm vollbrachter Sachen beylegen; Nachdeme aber schon vorgedachter maßen in dem communicirten Bericht selsten verschiedene wichtige Puncta ausgesetzt worden, welche einer ferneren Reichs-täglichen Uberlegung, und darauf befundenen Dingen nach, behöriger Abhelffung vonnöthen hätten, als lassen Ihro Käyserl. Majestät besagter Puncten halber sich insonders dasjenige zu Gemüth gehen, und wären mit denen Visitatoribus gleicher Meynung, daß alles, was bis anhero vor die Aufrechthaltung dieses hohen Gerichts,

und Abstellung derer eingeschlichenen Mißbräuche, Gebrechen und Irregularitäten durch viel schwer und kostbahre Bemühungen geschehen, entweder vergebens, oder doch zum wenigsten unzulänglich seyn würde, wo nicht die Anzahl derer anjetzo vorhandenen Assessoren mit der Menge derer alldort anhängig- und bey der heutigen zanck- und schreibsüchtigen Welt sich täglich mehr und mehr anhäuffenden gerichtlichen Vorfallenheiten in eine gerechte Proportion gezogen, und solchergestalt vermehret werde, daß man vernünfftig Hoffnung zu fassen Ursach haben könte, der Entscheidung so vieler von langen Jahren her Rechts- hängig gewesenen und täglich neu darzu kommenden Processen gewachsen zu seyn, und anbey der schon von langer Zeit bey vielen nothleydenden Partheyen innerhalb Reichs beseufftzet, ausserhalb aber beruffenen Unendlichkeit denen Teutschen Rechts-Händeln ein Ende zu machen. Ihro Käyserl. Majestät hielten also in der Quæstione An? mit denen Herren Visitatoribus davor, daß in einer handgreifflichen Unmöglichkeit beruhen werde, zu solchem Zweck zu gelangen, wo nicht ad interim, und biß man in dem Stand wäre, die Reichs-Satzungs-mäßige völlige Anzahl erfüllen zu können, der Numerus, welcher vorjetzo kaum zu denen Angelegenheiten eines eintzigen Cräyses zulänglich, wenigstens auf die Halbscheid der in der Cammer-Gerichts-Verfassung vorgeschriebenen Assessorum, oder auf 25. Subjecta, inclusivè Ihres Königl. Chur-Böhmischen und des Churfürstlich-Braunschweigischen festgestellet würde. Alldieweilen aber auf diesen Event nicht wohl möglich fallen wolte, zu stattlichen gelehrt- und gewissenhafft- auch in Reichs- und Rechts-Sachen geübten Leuten zu gelangen, oder auch die bereits vorhandene zu erhalten, wann selbe nicht für ihre einig und allein zu dem gemeinen Besten, und Beförderung des heilsamen Justitz-Wesens anzuwenden habende Mühe, Arbeit und Sorge mit einer auslänglichen und solchen Besoldung versehen würden, dabey sie nach Beschaffenheit derer jetzigen Geld- manglenden Zeiten, ihrem Stand und ansehnlichen Würde gemäß, ruhig und ehrlich bestehen können: Als wollen Ihro Käyserl. Majestät, Churfürsten und Stände des Reichs Vätterlich erinnert haben, darunter auf Mittel und Wege zu dencken, und Ihro Käyserl. Majestät in einem Reichs-Gutachten an Hand zu geben, wie nicht nur das bisherige Salarium nahmhafft vermehret, sondern auch richtig bezahlt werden könne, unter welcher Erhöh- und Besoldung-Vermehrung dann weniger auch nicht die jedesmalige Cammer-Richter, Præsidenten und andere zu der völligen Constitution des Cammer-Gerichts gehörige Personen verstanden zu seyn hierdurch declariret werden. Ferner könten Ihro Käyserl. Majestät die von geraumer Zeit ins Stecken gerathene ordinari Visitationes und Revisiones nicht anders, als einen notablen und solchen Mangel ansehen, wodurch, und zwarn in dem ersten bey abgehender so hochnöthiger Aufsicht, alle vorhin mühsam errichtete heilsame Ordnungen ins Wancken gesetzt, in dem andern aber dem Justitz-Wesen das ohnentbehrliche letztere Complementum benommen würde. Sie wolten also auch dieses Puncts genaue und eyferige Beherzigung mit und neben andern Reichs-Tags-Deliberandis angelegentlich erinnert haben, und darüber, zumalen ratione modi, bald möglich eines statt- und standhafften Reichs-Gutachtens erwärtig seyn. Gleichfalls hätten sich Ihro Käyserl. Majest. in Unterthänigkeit vortragen lassen, was von Dero Käyserl. Commissarien und Reichs-Visitation wegen Abstellung derer von denen Bischöfflichen Officialat-Gerichten in Civil-Sachen so häuffig in Schwung gehenden ungebührlichen Appellationen und Evocationen an die Geistliche höhere Gerichter berichtet worden: Wie nun dißfalls bereits von Dero letzten Vorfahren und geliebten Herrn Bruders, Käysers Josephi Majest. und Ld. glorwürdigsten Andenckens, nach dem Beyspiel voriger Röm. Käyser zu verschiedenenmalen die à Num. 6. bis 13. befindliche Verordnung erlassen, und darüber seithero mit allem Ernst gehalten worden: also vermeynten Ihro Käyserl. Majestät nicht undienlich zu seyn, wann zu derselben Beobachtung auch Dero und des Reichs-Cammer-Gericht angewiesen würde. Weilen auch durch das bekannte vieljährige Justitium Camerale verschtedenen zu diesem hohen Gericht gehörigen Personen und Cantzley-Verwandten ein Anstand von 25643. Rthlr. verblieben, von dem Fiscal auch 2344. fl. 52. Kr. zu Cammer-Gerichts-Nothwendigkeiten vorgeschossen worden, zu deren Abtilgung und Ersetzung dessen, was darzu an denen in gerichtlicher Verwahrung liegenden Geldern genommen worden, kundbahr keine ordentliche Mittel vorhanden wären; als wolten Ihro Käyserl. Majest. ebenermaßen derer Churfürsten und Stände beyräthige Meynung vernehmen, welchermaßen und durch was für ein extraordinaires Mittel diesen nothleydenden Leuten zu ihrem Ruckstand aus denen in dem Visitations-Bericht enthaltenen Ursachen der Billigkeit nach verholffen werden könte? und ob nicht dasjenige als ohnschädlich in Consideration zu ziehen seye, was von Ihrer Käyserl. Majest. lieben Neven, des Heil. Reichs durch Germanien Ertz-Cantzlers nnd Churfürsten zu Mayntz Lbd. in Vorschlag gebracht worden, und sub Num. 5. in Abschrifft zu befinden ist? Endlich wäre auch den offgemeldten Käyserl. Commissariis Visitatoribus, als eine ohnvermeydliche Nothwendigkeit angesehen worden, daß entweder das Cammer-Gericht an einen andern bequemen, sichern und beständigen Ort zu transferiren, oder wenigstens zu Wetzlar ein besseres Unterkommen vor die darzu gehörige Personen, und insondetheit eine sichere Verwahrung derer Acten und Erbauung eines Gericht-Hauses, samt darzu gehörigen Gewölben zu verschaffen seye, worinnen Ihro Käyserl. Majestät ebenfalls, der Sachen Wichtigkeit nach, derer Churfürsten, Fürsten und Ständen des Reichs umständliches Gutachten mit nächstem erwärtig wären, wie, wohin, und mit was Mitteln eines oder das andere zu bewürcken seye? Was übrigens die in der Pfennigmeisterey befindende Ausstände belangt, darinnen hätten Ihro Käyser. Majest. Dero Cammer-Richtern gnädigst aufgetragen, solches zu untersuchen, und darüber mit Gutachten

zu

zu berichten; welchemnach Sie nicht ermangeln würden, selbige der Reichs-Versammlung zu fernern Bedencken und Einrathung benöthigter werckthätiger Abhelffungs-Mitteln vorlegen zu lassen, inzwischen aber die Beförderung alles dessen, und was etwa sonst zu weiterer Verbesser- Erheb- und Befestigung des Justitz-Wesens, auch Ruhe und Ordnung bey diesem hohen Gericht fernerweit zu erinnern, und fest zu stellen seyn möchte, zu reiffer Uberleg- und schleuniger Beförderung recommendirt haben, als die da ihres allerhöchsten Orts nimmermehr an sich etwas würden erwinden lassen, was zu Erreichung eines so heylsamen und Gott-gefälligen Zwecks, zusammt damit verknüpffter Ruhe und Ordnung, wie auch Ehre und Wachsthum der Teutschen Nation gereichen, und zu Exonerirung dero selbst eigenen Gewissens vor dem Richter erforderlich seyn möge. So lieb nun endlich obigem allen nach Ihro Käyserl. Majestät die mit so gutem Nutzen und Nachruhm zu Ende gebrachte Visitation gewesen, so unerwartet seye Deroselben hingegen das am Ende besagter Visitation hervorgebrochene sub No. 14. befindliche so genannte Conclusum einiger Subdelegirten vorkommen, als welches sie in der Modalität, wie solches liegt, und seinem Begriff und Inhalt nach nicht anders, als vor eine solche Sache ansehen könten, die da nicht nur der Käyserlichen allerhöchsten Autorität, und zugleich des gesammten Reichs innerlicher Verfassung, Ansehen und Gerechtsam widerstrebet, sondern auch, und zumalen sich mit der Ehre und Wohlstand des eben damals visitirten Cammer-Gerichts auf keinerley Weise vereinbahren lasse, als denen dadurch gleich bey Anfang ihrer neuen Wiederherstellung eine Vermuthung ungeziemenden Verfahrens aufgebürdet, zugleich aber auch dadurch der Grundstein zu allerhand Singularitäten, einseitigen heimlichen Berichten und Delationen, auch Offenbahrung derer Votorum und Raths-Geheimnüssen geleget werde, sammt mehr andern Inconvenientien, die da nicht ohne Hemmung der Justitz und Zerrüttung derer aus verschiedenen Glaubens-Verwandten bestehenden Cammer-Gerichts-Personen daraus unausbleiblich herfliessen müßten, da doch denenjenigen, welche zu vorbesagtem Concluso geholffen, oder sonst das ihrige auf einige Weise beygetragen, nicht unbewust seyn könne oder solle, daß, nachdem die von Ihro Käyserl. Majestät und dem Reich unter gewisser Maaß beliebt- und genehm gehaltene Reichs-Instruction auf keine Singulos, sondern die gesammte Visitatores, und deren Reichs-wegen auszumachen habende gemeinsame Verrichtungen gestellt gewesen, Ihro Käyserl. Majestät auch selbst sich niemalen einfallen lassen, in dergleichen Dingen einseitig fortzugehen, also auch, und um so viel weniger sich von eintzelen Subdelegatis gebühren wolle, derley Verfügungen gleichsam zu Gesetz und Richt-Schnur in Judicando vorzuschreiben, noch weniger aber andern sich darnach zu richten, als im Gegentheil hell am Tage lieget, daß ohne eines Röm. Käysers Vorwissen, Beytrett- und Genehmhaltung dergleichen Dinge weder angefangen, noch geendiget werden können, und anbey ein jeder sich selbst zu bescheiden haben müßte, daß, wann in Teutschen Reichs-Sachen etwas mit Bestand zu erinnern vorgestellt, solches zuforderist an einen regierenden Röm. Käyser durch im Reich übliche Mittel und Wege gebracht, keinesweges aber mit Umkehrung guter Ordnung und Anzettlung schädlicher Mißhelligkeiten, zum Verfall der Teutschen Regierungs-Form durch dergleichen einseitig unternommene unförmlich, und in ipsis terminis eine Implicanz mit sich führende Concluſa fest gestellet werden können, deren Annehmung, gleichwie sie von Ihrer Käyserlichen Majestät bereits vor der Hand seines Orts geahndet, und die vorgedachtem in denen Reichs-Satzungen bekannten Grund-Schluß seine anklebende Nichtigkeit zugeleget worden; Also hätten Ihro Käyserl. Majestät des schädlichen Gefolgs halber solches nochmahls nicht übergehen können noch sollen, sondern sie thäten diese einseitige in re & forma ungebührliche Schrifft aus Käyserl. Macht Vollkommenheit als null, nichtig und ungebührend declariren, die darnach gemachte Judicata aber für ungültig, irrig und unstatthafft erkennen, jedoch mit dem ausdrücklich gnädigsten Bedeuten und Erbiethen, daß, wann irgendwo gegen Ihro Käyserl. Majestät Verhoffen und Wissen die Friedens-Schlüsse und Reichs-Abschiede solten ausser Augen gesetzt, und Sie, als Röm. Käyser und obrister Richter in dem Reich, davon durch geziemende Weise und Weg benachrichtiget werden, Sie, sodann die behörige Reichs-Constitutions-mäßige Einseh- und Vermittelung alsbald selbst, oder gestalten Dingen nach, auf andere recht und ordentliche Weiß zu verfügen nicht unterlassen, niemalen aber gestatten würden, Dero Käyserl. Amt durch dergleichen einseitige Unternehmung vor- und eingreiffen zu lassen, zumalen Ihro Käyserl. Majest. weder gewohnt noch gemeynet wären, etwas an sich ermanglen, noch weniger aber sich bey GOtt mit der Verantwortung, bey der Nach-Welt und gesammten Reich aber mit der Nachrede beladen zu lassen, daß mit Dero Wissen oder Willen jemalen etwas gegen Dero Käyserl. hochrichtliches Amt, oder derer Partheyen erwiesenes Recht in denen höchsten Reichs Gerichtern ausgeübet, oder sonsten das geringste verstattet werde, wodurch Unordnung, Zwietracht, Zerrüttung und Mißhelligkeiten zwischen Haupt und Gliedern, oder unter diesen alleine entstehen oder geheget werden, oder sonst etwas zu Schulden kommen könte, worüber jemand, wer der auch seye, es geschehe gleich mit oder ohne Ansehung der Glaubens-Verwandschafft sich verkürtzet, verunrechtet oder benachtheiliget zu seyn mit Fug und Wahrheit zu beschwehren Ursach haben solle. Ihro Durchl. Eminentz verbleiben derer Churfürsten, Fürsten und Ständen vortrefflichen Räthen, Bottschafftern und Gesandten mit freund- geneigt- und gnädigen Willen beständig wohl zugethan. Sign. Regenspurg, den 24. Monaths-Tag Maji 1719.

(L.S.)

Cardinal von Sachsen.

Num. 2.

Reichs-Gutachten.

DEr Römischen Käyserl. Majestät zu gegenwärtig allgemeiner Reichs-Versammlung gevollmächtigten höchst-ansehnlichen Principal-Commissario, und Käyserl. würcklichen geheimen Rath, Ihrer Hochfürstlichen Eminenz und Durchl. Herrn, Herrn Christian August, {der Heil. Römischen Kirchen / der Römischen Kirchen} Priestern, Cardinaln, Nationis Germanicæ Protectori, Ertz-Bischoff zu Gran, und des Heiligen Röm. Reichs Fürsten, {des Heil. Apostol. Stuhls / des Stuhls} zu Rom Legato nato, des Königreichs Ungarn Primati und Obristen geheimen Cantzlern, Administratori des Bistums Raab, wie auch der Gran- und Raaberischen Gespannschafften Ober-Gespann, Hertzogen zu Sachsen, Jülich, Cleve und Berg, auch Engern und Westphalen, Landgraffen in Thüringen, Marggraffen zu Meissen, auch Ober- und Nieder-Laußitz, Gefürsteten Graffen zu Henneberg, des hohen Ertz- und Churfürstl. Dohm-Stiffts zu Cölln Dohm-Probsten und Thesaurario, Graffen zu der Marck, Ravensberg und Barby, Herrn zu Ravenstein, der Balley Thüringen Stadthaltern rc. 2c. bleibet ohnverhalten: Nachdeme man in allen dreyen Reichs-Collegiis das am 26. May dieses Jahrs publicè dictirte Käyserliche Commissions-Decret (womit Ihro Käyserl. Majestät Churfürsten, Fürsten und Ständen des Reichs dasjenige nachrichtlich mitgetheilet, was die zu letzterer extraordinari Reichs-Visitation des Käyserl. und Reichs-Cammer-Gerichts verordnet gewesene Käyserl. Commissarii und des Reichs Deputirte in verschiedenen Punctis schlüßlich abgehandelt, und zum Theil zu weiterer Uberlegung ausgestellet, darüber Seine Käyserl. Majestät unter andern Punctis und zwar

1. die Vermehrung des Numeri Assessorum,

2. die Verbesserung eines zeitlichen Cammer-Richters, Præsidenten und Assessoren Besoldungen, ein ferneres Reichs-Gutachten verlangten (samt denen am 8. April. und 15. Octob. des 1716. Jahrs den 21. Martii und 21. May, wie auch dem letztern am 6. Junii dieses Jahrs dictirten des Käyserl. und Reichs Cammer-Gerichts Memorialien, und, mittelst deren Inhalt auch durch ordentlichen Vortrag,

3. was für ein Terminus à quo, die erhöhete Salaria zu zahlen, zu determiniren, und

4. was zur Bezahlung dieses Numeri der 25. Assessorum für ein beständiger richtiger Fundus, daraus die Mittel der erhöheten Salarien zu bestreiten, zu nehmen: in behörige Deliberation gestellt, so ist nach der Sachen Wichtigkeit und deren Umständen reiffer Erwegung darfür gehalten worden, daß forderist Ihro Käyserl. Majestät wegen Dero für die Erhalt- mehrere Erheb- und Befestigung des GOtt-gefälligen heilsamen Justiz-Wesens im Reich continuirender allerhöchstruhmwürdigster Sorgfalt der allerunterthänigst-schuldigste Danck (wie hiemit beschiehet) zu erstatten. Und gleichwie mit Seiner Käyserl. Majestät auch Churfürsten, Fürsten und Stände des Reichs gerne vernomen, „ daß die Käyserl. „ Commissarien und deputirte Visitatoren, durch „ ihre unersparte Sorgfalt, Mühe und Eifer, „ dieses hochwichtige Justiz-Geschäfft durch ihren „ wohlgefaßten Visitations-Abschied zum Theil „ gehoben, und was sie zum Theil ferner an Hand „ gegeben, die Stände des Reichs solches auch in „ andere Wege dancknehmig erkennen würden; „ Also hätte man auch mit Käyserl. Majestät und denen Visitatoren wohl begriffen, daß zu Erhaltung dieses so vollbrachten heilsamen Wercks, die **Anzahl** der jetzo vorhandenen Assessoren mit der Menge deren alldort anhängigen, und täglich sich häuffenden gerichtlichen Vorfallenheiten, in eine gerechte Proportion gezogen, und also vermehret werden müßten, daß Hoffnung seye, der Entscheidung so vieler- von langen Jahren her rechtshängig gewesenen und täglich neu darzu kommenden Processen gewachsen zu seyn, und dahero geschlossen, daß

Ad 1. der Numerus Assessorum des Käyserl. und Reichs Cammer-Gerichts, nach der Käyserl. allergnädigsten Intention, auf die **Halbscheid** der in dem **Westphälischen Friedens-Schluß** und jüngern Reichs-Abschied vorgeschriebener Assessorum, oder auf 25. Subjecta, inclusivè des Chur-Böhmischen und Chur-Braunschweigischen, fest zu stellen, biß man im Stand wäre, die Reichs-Satzungs-mäßige völlige Anzahl der Beysitzer erfüllen zu können, und hätte das Cammer-Gericht auch nur vor jetzo gleich die Anzahl der 25. **Beysitzer**, nachdeme die Præsentati und deren Relationes pro Statu Assessorat- mäßig befunden worden, complet zu machen, sondern auch fürohin unterm **Vorwand der nicht eingekommenen Zieler**/ „ als welche von allen „ und jeden Ständen Reichs Satzungs- mäßig „ einzutreiben, „ und das Cammer-Gericht entweder, woran es hafftet, an Ihro Käyserl. Majestät und das Reich ohne die Execution aufzuhalten, behörig zu bringen, oder die Schuld sich selbst beyzumessen hat, keine Assessorat-**Stelle** eigenmächtig/ ledig und unbesetzt zu lassen. Damit man aber zu stattlichen- gelehrt- und gewissenhafften, auch in Reichs- und Rechts-Sachen Wohlerfahrnen und geübten Männern gelangen möge, worauf eines theils die præsentirende Stände, andern theils das Collegium Camerale in dem Examine, bey deren Reception, der Cammer-Gerichts-Ordnung und Pflichten gemäß, wohl Sorg zu tragen, und vorgeschriebener maßen rechtschaffene Männer „ zu Beförde- „ rung des Justitz-Wesens, an das Cammer-Ge- „ richt **bald zu** præsentiren **wissen würden**; „ So ist

Ad 2. ferner geschlossen, daß sowohl denen jetzigen als künfftigen Assessoribus das dermalige Salarium der Eintausend nun ad alterum tantum, nehmlich jährlich **auf** 2000. species **Rthlr.** und zwarn in dermahliger Valuta, den Reichsthaler ad 2. fl. den Gulden ad 60. Kreutzer gerechnet, auch einem zeitlichen Cammer-Richter und zweyen Præsidenten nach **dem alten Fuß** oder Proportion ihre Salaria zu erhöhen, damit sie desto eiffrig- und beständiger ihre einig zu dem gemeinen

Besten

Besten und Beförderung unpartheyischer Justitz zu verrichtende Mühe, Arbeit und Sorge, ohne andere Interruption allein anwenden, und nach Beschaffenheit „ desjenig grössern Aufwands „ und steigenden Werths aller Sachen, ihren „ Stand und ansehendlichen Würden gemäß, „ ruhig und ehrlich sich halten und bestehen können.

Wann aber die Valuta des Reichsthalers auf 90. Kreutzer über kurtz oder lang im gesambten Reich reduciret, mithin die pretia rerum wieder fallen, der Reichsthaler species ihnen alsdann auch nicht höher als 90. Kreutzer vom Pfennigmeister-Amt bezahlt werden solle. Von was Zeit aber diese Erhöhung der Salarien mit der Zahlung ihren Anfang und Lauff nehmen solle, ist

Ad 3. dahin der Schluß ausgefallen, daß die **würcklich** bey Gericht **annoch vorhandene Cammer-Richter**/ Præsidenten und Assessoren die erhöhete Salaria pro præterito respectivè à die Recessus der letztern Reichs-Visitation, als den 19. Dec. 1713. und à die introductionis ad Collegium Camerale „ jeder pro rata temporis „ Officii aus denen Cameral-Restanten, und „ zwarn aus denen bis ad Festum Annunciatio- „ nis Beatæ Mariæ Virginis jünasthin inclusivè „ verfallenen 130. **Cammer-Zielern** dergestalt „ erheben mögen, „ daß, so viel von dem Ertrag solcher Restanten und „ 130. Zielern noch übrig „ und respectivè ausständig, ihnen zu solchem „ Behuf, (was jedem pro præterito noch zu resti- „ ren befunden wird,) nachdem es, wie vorge- „ dacht, Reichs-Satzungs-mäßig eingetrieben, „ zu assigniren; „ die currente **und künfftige** Salaria aber ihnen und denen neu angenommenen und noch ferners annehmenden Assessoren, und zwarn diesen auch à die ihrer Introduction ad Collegium Camerale, dem erhöheten Fuß nach, von **denen lauffenden Zielern** so fort zu zahlen, und gedachtem Collegio Camerali aufgegeben werden möchte, daß dasselbe zu Jahr zu Jahren einen vollständigen von dem Pfennigmeister unterschriebenen Extract seiner Rechnungen, mit Specificirung eines jeden Reichs-Standes, was selbiger nach denen erhöheten Zielern bezahlt, oder noch restiret, und über die Einnahm und Ausgab solcher restirender Cammer-Zielern, auch welche Creyß-ausschreibende Fürsten gegen die Säumige nicht Reichs-Constitutions-mäßig mit der Execution verfahren, ad Cæsarem & Imperium einzuschicken, umb provisionabiliter zu sehen, ob, und wie die Zahlung ad intentionem Cæsaris & Imperii geschehen seye? maßen dann auffer dem er, Pfennigmeister, das geringste weiter, es sey dann mit Käyserl. Majestät und des Reichs Bewilligung, dem von Käyserl. Majestät ratificirten Reichs-Schluß vom 18. Martii 1713. zuwider, an niemanden was mehr auszuzahlen befugt seyn solle. Den Fundum aber betreffend, woraus die erhöhete Salaria herzunehmen, ist weiter

Ad 4. beliebt und geschlossen worden, daß die von des Collegii Cameralis anhero deputirten Assessoribus übergeben- von ihnen unterschrieben und gesiegelt- also intitulirte Usual-Matricul even- tualiter & provisionaliter und „ bis sich ent- „ weder ein anderer Fundus ergeben, oder solche „ Usual-Matricul erforderlicher maßen zu Er- „ grösserung des jetztmahligen Fundi rectificiren „ lassen würde, **anzunehmen**/ darauf zu halten, „ und wann man diese der unrichtig angegebenen Posten halber durchgangen, würde sich äussern, ob mehr oder weniger als 7. Cammer-Zieler zu solchen erhöheten Besoldungen nöthig, auch wie die ungiebige Posten wieder in Gang zu bringen, und der Fundus für die erhöhete Salaria Bestand habe, um darnach ex parte Cæsaris & Imperii das weitere, gestalten Sachen nach, verordnen zu können.

Damit aber das nöthige Unterhaltungs-Quantum erlangt werden möge, „ worbey je- „ doch von denen Ständen des Reichs die durch- „ gehende Gleichheit bedungen worden, „ so hätte jeder Stand des Reichs den gewöhnlichen Beytrag indessen **auf Zieler** in gedachtem Verstand des Reichsthalers Valuta, nemlich ad 90. Kreutzer zu erhöhen, und seine Quotam in 2. Fristen, vier Wochen vor Annunciationis & Nativitatis Beatæ Virginis Mariæ, jedesmal mit $3\frac{1}{3}$. Ziel in der angeordneten Legstatt richtig zu liefern, und mit dem Nativitatis Mariæ lauffenden Jahrs erschienenen 131. **Ziel** den Anfang zu machen, oder, „ da es wegen Kürtze der Zeit nicht seyn könte, sein „ Quantum nachzutragen, auch mit solchem „ jährlichen Beytrag beständig zu continuiren; „ Zu richtiger Beybring- und Zahlung aber gedachter Cammer-Zieler und Besoldungen bliebe denen Ständen des Reichs nach dem Reichs-Abschied de Anno 1654. §. 14. bevor, ihre Land-Stände, Bürger und Unterthanen! zur Beyhülffe des Cammer-Gerichts Unterhalt zu ziehen, und wäre der im erstgedachten jüngern Reichs-Abschied für gut befundene modus exequendi gegen die Säumige Stände nnd Unterthanen auf allen Fall zu gebrauchen.

Nachdeme auch verschiedene Stände, sonderlich **die Reichs-Städte**/ grossen Theils sich über ihren allzuhoch überspannten Cammer-Matricular-Anschlag beschwehret, und dahero zu vorgemeldter Erhöhung **der 7. Zieler** anderst nicht, als unter dem ausdrücklichen Beding verstehen wollen, daß ihnen, zufolg mehrgedachten jüngern Reichs-Abschieds §. 195. die schon öffters vertröstet- aber bishin nicht erlangte billigmäßige Ringerung und Moderation dermaleins in der That angedeyhe. **Als ist ferner beliebt und geschlossen** worden, daß **alle und jede Stände**/ die man in dem Cammer-Matricular-Anschlag über ihr Vermögen übersetzt zu seyn befinden wird, ohne längern Anstand zulänglich sublevirt und geringert werden sollen, zu **solchem Ende dann** diejenige, welche ihre Gravamina oder Causales Moderationis nicht allschon würcklich bey Ihro Käyserl. Majestät und dem Reich mit gnugsamen Creyßausschreib-Amts-Testimonialien gebührend übergeben haben, schuldig und gehalten seyn sollen, selbige „ innerhalb 6. Monathlichen „ Frist von Zeit erfolgender allergnädigster Käy- „ serlicher Ratification gegenwärtigen Reichs- „ Gutachtens, „ und zwar gleichfals mit zulänglichen

lichen Testimonialien von denen Creyßausschreibenden Fürsten, (welche denen sich hierum meldenden Ständen mit allem geneigt- und gnädigen Willen darinn zu willfahren,) worunter ein jeder Stand gehörig, allhier zu übergeben und beyzubringen. Welche Stände aber hierunter säumig erscheinen würden, dieselben nach verflossener **solcher 6. Monathlichen Frist nicht mehr damit gehört**, sondern gäntzlich abgewiesen werden, es seye dann glaubwürdig beyzubringen, „ daß die Testimoniales binnen solcher „ Zeit, allen angewendeten Fleisses ungeachtet, „ noch nicht zu erlangen, oder sonst ob impedi- „ mentum satis prægnans & notorium, die Cau- „ sales Moderationis, und was zu deren Deducir- „ und Ausführung gehörig, zum Stand zu brin- „ gen, nicht möglich gewesen. „ All solche so wohl schon einkommene- als künfftig einkommende Gravamina oder Memorialia nun, sollen sofort hier aufm Reichs-Tag in sämmtlichen Collegiis förderlichst vorgenommen- über das befinden, und **ob/ auch wie hoch** ein jeder Stand zu moderiren? Ihro Käyserl. Majestät ein allerunterthänigstes Reichs-Gutachten erstattet, und dieselbe von Reichs-wegen geziemend ersucht werden, Dero allergnädigste Ratification dergestalten zu befördern, damit **allen und jeden** in der That prægravirten Ständen längstens in **Zeit von zwey Jahren** (worunter das obberührter maßen zu Einbringung der noch zurückseyender Gravaminum bestimmte halbe Jahr mit begriffen und eingeschlossen,) „ eine befindenden Dingen nach „ billigmäßige Moderation und Abnahm des all- „ zuhohen Matricular-Anschlags würcklich ange- „ deyhen möge; „ bis zu deren Erfolg aber sollen **alle und jede sich** gravirt nennende Stände verbunden seyn, „ die verglichene 7. Zieler „ nach der bisherigen Usual-Matricul richtig und „ ohne Abgang zu bezahlen. „ Wo es sich aber wider Verhoffen zutrüge, daß in obbestimmten Termin der 2. **Jahren nicht alle** Moderationes **ausgemacht und erörtert werden könten/** so solle denen Ständen „ welche ihre Gravamina „ mit denen Creyßausschreib-Amtlichen Testi- „ monialien in der verglichenen 6. Monathlichen „ Zeit gebührend eingebracht, nicht allein bevor- „ und frey stehen, nach Verfliessung der 2. Jah- „ ren ein **mehrers nicht**/ als die bißherige ge- „ wöhnliche 2. Zieler nach dem alten Anschlag zu „ zahlen, und damit so lang und viel zu continui- „ ren, bis sie in ihrem Gesuch, der Billigkeit nach, „ consolirt seyn werden, „ sondern dieselbe sollen auch Fug und Macht haben, dasjenige, was sie währender Zeit an denen 7. Zielern erweißlich zuviel gezahlt haben werden, an denen Künfftigen compensando einzubehalten, ohne daß denenselben von jemand ein mehrers abgefordert, oder sie dazu schuldig und verbunden erachtet werden sollen. Allermaßen aber ohnschwer vorzusehen, daß durch die vorseyende Moderationes **ein merckliches** an dem Fundo Camerali abgehen, mithin die verwilligte 7. Zieler zum Unterhalt der Cameral-Personen nicht erklecklich seyn dörffen: Als wird man hiernechst **von einem zulänglichen** Extraordinari-**Mittel** oder Fundo, wordurch solcher Abgang zu ersetzen, rathschlagen, und sich eines Reichs-Gutachtens zu vergleichen suchen.

Auf die übrige in dem angeführten Käyserl. Commissions-Decret enthaltene Puncta würde man, nach vollbrachter Deliberation, den fernern Schluß demnechst auch eröffnen, und darüber Käyserl. Majestät das weitere Reichs-Gutachten allerunterthänigst erstatten. **Womit dem** Käyserlichen Herrn Principal-Commissario Ihrer Hochfürstlichen Eminentz und Durchl. zu Sachsen, der Churfürsten, Fürsten und Ständen des Reichs anwesende Räthe, Bottschafften und Gesandte sich geziemend empfehlen. Signatum Regenspurg den 15. Decembr. 1719.

(L.S)

Churfürstl. Mäyntzische Cantzley.

Num. 3.

Das Käyserl. Commissions-Decret, vermittelst dessen vorhergehendes Reichs-Gutachten, ratificiret und ein verbindlicher Reichs-Schluß worden.

Von der Röm. Käyserlichen Majestät, unsers allergnädigsten Herrn Herrn wegen, lassen Ihro Durchleuchtigste Eminentz, der Hochwürdigst- Durchleuchtigste Fürst und Herr, Herr Christian August, der Heil. Römischen Kirchen Priester, Cardinal, Nationis Germanicæ Protector, &c. tot. tit. Der Churfürsten, Fürsten und Ständen allhier anwesenden vortrefflichen Räthen, Bottschafften und Gesandten hiemit ohnverhalten: Ihro Käyserl. Majestät hätten mit sonderbahren gnädigsten Wohlgefallen vernommen, daß mit deroselben Churfürsten, Fürsten und Stände des Reichs der Meynung gewesen, von Dero fürtrefflichen Räthen, Bottschafften und Gesandten auch bereits vorhero aus treu- patriotischen Eyfer rühmlichst dahin angetragen worden, wasgestalt nicht genug seyn wolle, das Käyserl. Cammer-Gericht so, wie es zeithero gestanden, würcklich zu erhalten, sondern auch, zu mehrerer Beförder- und Befestigung des dadurch zu verwalten seyenden heilsam- und GOtt-gefälligen Justitz-Wesens, die Nothdurfft erfordere, dasselbe durch genugsame Zahl derer Cammer-Gerichts Beysitzeren, samt übrigen darzu gehörig- und erforderlichen nothwendigen Personen in einen Reichs-Satzungs-mäßigen Stand zu erheben, anbey aber durch diesen letztern ihren versicherten Unterhalt nicht allein vor jetzo fest und uneerbrüchlich zu setzen, sondern auch die darzu abgangene- und zum theil von Beginn des Cammer-Gerichts zerfallene- theils durch die Zeit selbst geänderte Mittel und Weg ausfündig, gang- und zahlbahr zu machen.

Gleichwie nun solches, vermittelst eines in allen dreyen Reichs-Collegiis, nach reifflich gepflogener Berathschlag- und Erwegung aller Umstände, unter dem 15. Decemb. verlittenen 1719. Jahrs verglichenen beliebt- und Ihrer Durch-

Durchleuchtigsten Eminentz, als Käyserlichen Principal-Commissario, zu Einholung Käyserlichen allergnädigsten Genehmhaltung behändigten Reichs-Gutachtens, theils würcklich geschehen seye, theils zu anderweiter Uberlegung und Gutachten ausgesetzt worden; Also thäten Ihro Käyserliche Majestät sothanes allgemeine Reichs-Gutachten durchgehends genehm halten nicht zweifflend, es werden des Reichs Churfürsten, Fürsten und Stände alle und jede zu vorberührtem lobwürdigen Endzweck von Reichs-wegen zum voraus gemeinnützig beliebt- und genehmgehaltene Remedia, aus Lieb vor den gemeinen Nutzen und Wohlstand, ohne einige Ausflucht entweder in dem Werck leisten, oder wenigstens bey ohnverhoffter Entstehung desselben an Seiten derer Creyßausschreib-Aembter durch stracke Befolgung der Reichs-Satzungs-mäßigen Executions-Mittel sich nichts zur Verantwortung aufbürden, maßen Ihro Käyserl. Majestät endlich abzusehen nicht vermöchten, was, und wie viel ausser diesen dem Justitz-Wesen mit leeren Worten und ohnbefolgten Reichs-Schlüssen werde geholffen seyn, oder wie bey unterbleibenden Cammer-Zielern dem Cammer-Gericht die Ersetzung derer Assessorat-Stellen können aufgetragen werden, als bey welchen es, zumahl in letzt-verwichenen Jahren weder an Fiscalischen Urtheilen, noch an behöriger höherer Anzeige keinesweges, wohl aber daran erwunden habe, daß die vorhandene Reichs-Gesetze, und insonderheit der Reichs-Schluß von Anno 1713. (ohnerachtet des darbey conditionirten Nachlasses einer Tertiæ an denen bis dahin ruckständig verbliebenen Zielern) von denen mehrern Ständen weder befolgt- noch gegen die Säumige Reichs-Satzungs-mäßig wäre verfahren worden; aus welcher Ursach dann Ihro Käyserl. Majestät dasjenige, was in besagtem Reichs-Gutachten von durchgehender Gleichheit gemeldet worden, allein von durchgehender Verbindlichkeit zu dem, wohin, bis zu zuverläßiger Errichtung eines andern Fusses, die dermalige Cammer-Matricul anweiset, nicht aber dahin verstanden haben wollen, als wann bey ein- oder anderen Stand, bey sich ereignenden Saumsahl, auch die übrigen Stände sich derentwegen der Zahlung des Cammergerichtlichen Matricular-Quanti zu entziehen, oder damit an sich zu halten, vermöchten, sondern daß eine durchgehende Gleichheit der Execution gegen die Saumsehlige von allem dem, was etwa nach dermahligen Cammer-gerichtlichen Matricular-Fuß im Ruckstand verblieben, allein dasjenige seye, worauf noch zur Zeit mit Bestand angetragen werden könne, und worzu Ihro Käyserl. Majestät die sämmtliche Creyß-Directoria nochmahlen ernstlich angewiesen- und ihres Ambts und Obliegenheit allerdings erinnert haben wollen; da sonst, so viel die übrigen noch völlig nicht erörterte oder ausgesetzte Puncta betreffe, Ihro Käyserl. Majestät gnädigst gerne sehen thäten, wann auch dieselbe um so mehr ohnabläßig vor die Hand genommen- und in weitere embsige Berathschlagung gezogen würden, als sie solches vor eine Sache halten müßten, worauf die Vollständigkeit dieses grossen Wercks beruhe, und daran nebst dem so hochnöthig- und ersprießlichen Justitz-Wesen ein grosser Theil des allgemeinen Wohl- und Ruhestands haffte, mithin dem gantzen Reich, samt allen dessen hoch und niederen Ständen und Unterthanen so mercklich gelegen seye, und worzu auch Ihro Käyserl. Majestät so viel an Ihnen wäre, alles fernerweit gern und ernstlich mit beyzutragen willig und allerdings entschlossen wären.

Da übrigens auch einer hochlöblichen Reichs-Versammlung noch ferner dieses nicht zu verhalten seye, was von des Käyserl. Herrn Cammer-Richters Fürstl. Gnaden, und beeden dortigen Herren Præsidenten, wie auch dem Reichs-Fiscal, Advocato Fisci, Medico, Pfennigmeister und sämtlichen ihres Käyserl. Cammer-Gerichts Advocaten und Procuratoren, auch übrigen Zugehörigen, wegen Erhöhung ihrer Salarien, schrifft- und bittlich an allerhöchstgedachte Ihro Käyserl. Majestät in Unterthänigkeit gebracht worden, welches alles und jedes, besonders aber die Cammer-Richterliche und Præsidenten-Besoldung samt mehrerer Bestallung der Käyserl. Cammer-Gerichts-Cantzley sie um so angelegentlicher wolten recommendiret haben, als ohne das erste vornehm- und geschickte Leute bey dergleichen Aemtern nicht würden bestehen können, ohne das letztere aber ein grosser Theil von der Arbeit derer Assessorn umsonst und allenthalben im Grund nicht viel gefruchtet seye, wann man aus Mangel genugsam- und geschickter Leute, oder vielmehr vor dieselbe erforderlicher Nahrung und Unterhalts, nicht einmal die ergangene Urthel und Rechtliche Verordnung ad Executionem literalem zu bringen, sich in dem Stand befinden solte. Höchstermeldt Ihro Durchleuchtigste Eminentz verbleiben derer Churfürsten, Fürsten und Ständen des Reichs fürtrefflichen Räthen, Bottschafften und Gesandten mit freund-geneigt- und gnädigem Willen beständig wohlzugethan. Signatum Regenspurg den 3. Novembr. 1720.

(L. S.)

Cardinal von Sachsen.

Num. 4.

Copia der gesammt-Relation der Käyserl. Commissarien und Visitatoren des Käyserl. Cammer-Gerichts zu Wetzlar, de dato 18. Decembris 1713. samt einigen Beylagen.

Allerdurchlauchtigster ꝛc.

EUer Käyserl. Majestät wird annoch in allergnädigsten Andencken ruhen, welcher gestalten weyland Dero Herrn Bruders JOSEPHI, Käyserl. Majestät, Glorwürdigster Gedächtnüß, mit Churfürsten, Fürsten und Ständen des Heil. Röm. Reichs, eine ohnumgängliche Nothdurfft zu seyn befunden, und dahero entschlossen, über die bey dem Käyserl. und des Reichs Cammer-Gericht entstandene Irrungen, eingeschlichene Miß-

lichen Testimonialien von denen Creyßausschreibenden Fürsten, (welche denen sich hierum meldenden Ständen mit allem geneigt- und gnädigen Willen darinn zu willfahren,) worunter ein jeder Stand gehörig, allhier zu übergeben und beyzubringen. Welche Stände aber hierunter säumig erscheinen würden, dieselben nach verflossener **solcher 6. Monathlichen Frist nicht mehr damit gehört**, sondern gäntzlich abgewiesen werden, es seye dann glaubwürdig beyzubringen, „ daß die Testimoniales binnen solcher „ Zeit, allen angewendeten Fleisses ungeachtet, „ noch nicht zu erlangen, oder sonst ob impedi- „ mentum satis prægnans & notorium, die Cau- „ sales Moderationis, und was zu deren Deducir- „ und Ausführung gehörig, zum Stand zu brin- „ gen, nicht möglich gewesen. „ All solche so wohl schon einkommene- als künfftig einkommende Gravamina oder Memorialia nun, sollen sofort hier aufm Reichs-Tag in sämmtlichen Collegiis förderlambst vorgenommen- über das befinden, und **ob/ auch wie hoch** ein jeder Stand zu moderiren? Ihro Käyserl. Majestät ein allerunterthänigstes Reichs-Gutachten erstattet, und dieselbe von Reichs-wegen geziemend ersucht werden, Dero allergnädigste Ratification dergestalten zu befördern, damit **allen und jeden** in der That prægravirten Ständen längstens in **Zeit von zwey Jahren** (worunter das obberührter maßen zu Einbringung der noch zurückseyender Gravaminum bestimmte halbe Jahr mit begriffen und eingeschlossen,) „ eine befindenden Dingen nach „ billigmäßige Moderation und Abnahm des all- „ zuhohen Matricular-Anschlags würcklich ange- „ deyhen möge; „ bis zu deren Erfolg aber sollen **alle und jede sich** gravirt nennende Stände verbunden seyn, „ die verglichene 7. **Zieler** „ nach der bisherigen Usual-Matricul richtig und „ ohne Abgang zu bezahlen. „ Wo es sich aber wider Verhoffen zutrüge, daß in obbestimmten Termin der 2. **Jahren nicht alle** Moderationes **ausgemacht und erörtert werden könten/** so solle denen Ständen „ welche ihre Gravamina „ mit denen Creyßausschreib-Amtlichen Testi- „ monialien in der verglichenen 6. Monathlichen „ Zeit gebührend eingebracht, nicht allein bevor- „ und frey stehen, nach Verfliessung der 2. Jah- „ ren ein **mehrers nicht**/ als die bißherige ge- „ wöhnliche 2. Zieler nach dem alten Anschlag zu „ zahlen, und damit so lang und viel zu continui- „ ren, bis sie in ihrem Gesuch, der Billigkeit nach, „ consolirt seyn werden, „ sondern dieselbe sollen auch Fug und Macht haben, dasjenige, was sie währender Zeit an denen 7. Zielern erweißlich zuviel gezahlt haben werden, an denen Künfftigen compensando einzubehalten, ohne daß denenselben von jemand ein mehrers abgefordert, oder sie dazu schuldig und verbunden erachtet werden sollen. Allermaßen aber ohnschwer vorzusehen, daß durch die vorseyende Moderationes **ein merckliches** an dem Fundo Camerali abgehen, mithin die verwilligte 7. Zieler zum Unterhalt der Cameral-Personen nicht erklecklich seyn dörffen: Als wird man hiernechst **von einem zulänglichen** Extraordinari-**Mittel** oder Fundo, wordurch solcher Abgang zu ersetzen, rathschlagen, und sich eines Reichs-Gutachtens zu vergleichen suchen.

Auf die übrige in dem angeführten Käyserl. Commissions-Decret enthaltene Puncta würde man, nach vollbrachter Deliberation, den fernern Schluß demnechst auch eröffnen, und darüber Käyserl. Majestät das weitere Reichs-Gutachten allerunterthänigst erstatten. Womit dem Käyserlichen Herrn Principal-Commissario Ihrer Hochfürstlichen Eminentz und Durchl. zu Sachsen, der Churfürsten, Fürsten und Ständen des Reichs anwesende Räthe, Bottschafften und Gesandte sich geziemend empfehlen. Signatum Regenspurg den 15. Decembr. 1719.

(L.S)

Churfürstl. Mäyntzische Cantzley.

Num. 3.

Das Käyserl. Commissions-Decret, vermittelst dessen vorhergehendes Reichs-Gutachten, ratificiret und ein verbindlicher Reichs-Schluß worden.

Von der Röm. Käyserlichen Majestät, unsers allergnädigsten Herrn Herrn wegen, lassen Ihro Durchleuchtigste Eminentz, der Hochwürdigst- Durchleuchtigste Fürst und Herr, Herr Christian August, der Heil. Römischen Kirchen Priester, Cardinal, Nationis Germanicæ Protector, &c. tot. tit. Der Churfürsten, Fürsten und Ständen allhier anwesenden vortrefflichen Räthen, Bottschafften und Gesandten hiemit ohnverhalten: Ihro Käyserl. Majestät hätten mit sonderbahren gnädigsten Wohlgefallen vernommen, daß mit deroselben Churfürsten, Fürsten und Stände des Reichs der Meynung gewesen, von Dero fürtrefflichen Räthen, Bottschafften und Gesandten auch bereits vorhero aus treu- patriotischen Eyfer rühmlichst dahin angetragen worden, wasgestalt nicht genug seyn wolle, das Käyserl. Cammer-Gericht so, wie es zeithero gestanden, würcklich zu erhalten, sondern auch, zu mehrerer Beförder- und Befestigung des dadurch zu verwalten seyenden heilsam- und GOtt-gefälligen Justitz-Wesens, die Nothdurfft erfordere, dasselbe durch genugsame Zahl derer Cammer-Gerichts Beysitzeren, samt übrigen darzu gehörig- und erforderlichen nothwendigen Personen in einen Reichs-Satzungs-mäßigen Stand zu erheben, anbey aber durch diesen letztern ihren versicherten Unterhalt nicht allein vor jetzo fest und uneerbrüchlich zu setzen, sondern auch die darzu abgangene- und zum theil von Beginn des Cammer-Gerichts zerfallene- theils durch die Zeit selbst geänderte Mittel und Weg ausfündig, gang- und zahlbahr zu machen.

Gleichwie nun solches, vermittelst eines in allen dreyen Reichs-Collegiis, nach reifflich gepflogener Berathschlag- und Erwegung aller Umstände, unter dem 15. Decemb. verlittenen 1719. Jahrs verglichenen beliebt- und Ihrer

Durch-

Durchleuchtigsten Eminentz, als Käyserlichen Principal-Commissario, zu Einholung Käyserlichen allergnädigsten Genehmhaltung behändigten Reichs-Gutachtens, theils würcklich geschehen seye, theils zu anderweiter Uberlegung und Gutachten ausgesetzt worden; Also thäten Ihro Käyserliche Majestät sothanes allgemeine Reichs-Gutachten durchgehends genehm halten nicht zweifflend, es werden des Reichs Churfürsten, Fürsten und Stände alle und jede zu vorberührtem lobwürdigen Endzweck von Reichs-wegen zum voraus gemeinnützig beliebt- und genehmgehaltene Remedia, aus Lieb vor den gemeinen Nutzen und Wohlstand, ohne einige Ausflucht entweder in dem Werck leisten, oder wenigstens bey ohnverhoffter Entstehung desselben an Seiten derer Creyßausschreib-Aembter durch stracke Befolgung der Reichs-Satzungs-mäßigen Executions-Mittel sich nichts zur Verantwortung aufbürden, maßen Ihro Käyserl. Majestät endlich abzusehen nicht vermöchten, was, und wie viel ausser diesen dem Justitz-Wesen mit leeren Worten und ohnbefolgten Reichs-Schlüssen werde geholffen seyn, oder wie bey unterbleibenden Cammer-Zielern dem Cammer-Gericht die Ersetzung derer Assessorat-Stellen können aufgetragen werden, als bey welchen es, zumahl in letzt-verwichenen Jahren weder an Fiscalischen Urtheilen, noch an behöriger höherer Anzeige keinesweges, wohl aber daran erwunden habe, daß die vorhandene Reichs-Gesetze, und insonderheit der Reichs-Schluß von Anno 1713. (ohnerachtet des darbey conditionirten Nachlasses einer Tertiæ an denen bis dahin ruckständig verbliebenen Zielern) von denen mehrern Ständen weder befolgt- noch gegen die Säumige Reichs-Satzungs-mäßig wäre verfahren worden; aus welcher Ursach dann Ihro Käyserl. Majestät dasjenige, was in besagtem Reichs-Gutachten von durchgehender Gleichheit gemeldet worden, allein von durchgehender Verbindlichkeit zu dem, wohin, bis zu zuverläßiger Errichtung eines andern Fusses, die dermalige Cammer-Matricul anweiset, nicht aber dahin verstanden haben wollen, als wann bey ein- oder anderen Stand, bey sich ereignenden Saumsahl, auch die übrigen Stände sich derentwegen der Zahlung des Cammergerichtlichen Matricular-Quanti zu entziehen, oder damit an sich zu halten, vermöchten, sondern daß eine durchgehende Gleichheit der Execution gegen die Saumsehlige von allem dem, was etwa nach dermahligen Cammer-gerichtlichen Matricular-Fuß im Ruckstand verblieben, allein dasjenige seye, worauf noch zur Zeit mit Bestand angetragen werden könne, und worzu Ihro Käyserl. Majestät die sämmtliche Creyß-Directoria nochmahlen ernstlich angewiesen- und ihres Ambts und Obliegenheit allerdings erinnert haben wollen; da sonst, so viel die übrigen noch völlig nicht erörterte oder ausgesetzte Puncta betreffe, Ihro Käyserl. Majestät gnädigst gerne sehen thäten, wann auch dieselbe um so mehr ohnabläßig vor die Hand genommen- und in weitere embsige Berathschlagung gezogen würden, als sie solches vor eine Sache halten müßten, worauf die Vollständigkeit dieses grossen Wercks beruhe, und daran nebst dem so hochnöthig- und ersprießlichen Justitz-Wesen ein grosser Theil des allgemeinen Wohl- und Ruhestands haffte, mithin dem gantzen Reich, samt allen dessen hoch und niederen Ständen und Unterthanen so mercklich gelegen seye, und worzu auch Ihro Käyserl. Majestät so viel an Ihnen wäre, alles fernerweit gern und ernstlich mit beyzutragen willig und allerdings entschlossen wären.

Da übrigens auch einer hochlöblichen Reichs-Versammlung noch ferner dieses nicht zu verhalten seye, was von des Käyserl. Herrn Cammer-Richters Fürstl. Gnaden, und beeden dortigen Herren Præsidenten, wie auch dem Reichs-Fiscal, Advocato Fisci, Medico, Pfennigmeister und sämtlichen ihres Käyserl. Cammer-Gerichts Advocaten und Procuratoren, auch übrigen Zugehörigen, wegen Erhöhung ihrer Salarien, schrifft- und bittlich an allerhöchstgedachte Ihro Käyserl. Majestät in Unterthänigkeit gebracht worden, welches alles und jedes, besonders aber die Cammer-Richterliche und Præsidenten-Besoldung samt mehrerer Bestallung der Käyserl. Cammer-Gerichts-Cantzley sie um so angelegentlicher wolten recommendiret haben, als ohne das erste vornehm- und geschickte Leute bey dergleichen Aemtern nicht würden bestehen können, ohne das letztere aber ein grosser Theil von der Arbeit derer Assessorn umsonst und allenthalben im Grund nicht viel gefruchtet seye, wann man aus Mangel genugsam- und geschickter Leute, oder vielmehr vor dieselbe erforderlicher Nahrung und Unterhalts, nicht einmal die ergangene Urthel und Rechtliche Verordnung ad Executionem literalem zu bringen, sich in dem Stand befinden solte. Höchstermeldt Ihro Durchleuchtigste Eminentz verbleiben derer Churfürsten, Fürsten und Ständen des Reichs fürtrefflichen Räthen, Bottschafften und Gesandten mit freund-geneigt- und gnädigem Willen beständig wohlzugethan. Signatum Regenspurg den 3. Novembr. 1720.

(L. S.)

Cardinal von Sachsen.

Num. 4.

Copia der gesammt-Relation der Käyserl. Commissarien und Visitatoren des Käyserl. Cammer-Gerichts zu Wetzlar, de dato 18. Decembris 1713. samt einigen Beylagen.

Allerdurchlauchtigster ꝛc.

EUer Käyserl. Majestät wird annoch in allergnädigsten Andencken ruhen, welcher gestalten weyland Dero Herrn Bruders JOSEPHI, Käyserl. Majestät, Glorwürdigster Gedächtnüß, mit Churfürsten, Fürsten und Ständen des Heil. Röm. Reichs, eine ohnumgängliche Nothdurfft zu seyn befunden, und dahero entschlossen, über die bey dem Käyserl. und des Reichs Cammer-Gericht entstandene Irrungen, eingeschlichene Miß-

Mißbräuche und Gebrechen, zu deren Rechtlicher Reichs-Constitutions-mäßiger Untersuch- und Verbesserung, auch, dem Befinden nach, zu ernstlicher Bestraffung, so dann zu Wiederherstellung des zerfallenen Justitz-Wesens, eine Extraordinari-Reichs-Visitations-Deputation anzuordnen, darauf hin auch neben der Käyserl. Commission beyderseits Religions-Verwandte Stände in gleicher Anzahl zu Deputirten erkieset, auch dieselbe mit einer von Allerhöchstgedacht- in GOtt ruhender Käyserl. Majestät ratificirter Reichs-Instruction versehen, und des Heil. Römischen Reichs Stadt Wetzlar, als dermahligen Sitz des Gerichts zum Ort der Zusammenkunfft benennet, und zur würcklichen Erscheinung einen gewissen Termin angesetzet haben.

Gleichwie aber sothane Zeit wegen des feindlichen Einbruchs in Schwaben, und anderer inmittelst eingefallener Verhindernüß einiger Stände, so genau zu beobachten nicht möglich gewesen, als haben wir uns guten Theils etwas später allhier eingefunden, und nicht ehender als im September des 1717ten Jahrs zusammen tretten, jedoch die Sessiones den 20. Octobris erst anfangen können, an welchem Tag wir der Churfürsten, Fürsten und Stände subdelegirte Räthe und Befehlshabere in der Cammer-Gerichtlichen Audientz-Stube erschienen, und Euer Käyserl. Majestät Commission durch gewisse Deputirte dahin abholen, und der Gebühr nach begleiten lassen, sodann miteinander das Visitations-Geschäfft angegriffen, und zuforderist die Vollmachten verlesen, untersucht und gültig befunden, jedoch keiner Substitution dabey Platz gegeben, allermaßen dergleichen auch bey der vormaligen Visitation nicht zugelassen worden.

Hiernächst seynd wir weiters verfahren, und haben unsere Ankunfft sowohl, als die vorgegangene Legitimation und Eröffnung der Visitation durch ein ans Cammer-Gericht angeschlagenes Decret, mit Einverleibung der Reichs-Vollmacht, offentlich kund gethan, diesemnach die von einigen Gliedern des Gerichts beschehene Recusationes eines und andern Subdelegati untersuchet und abgethan, anbey der Reichs-Instruction zu Folge, uns dermahlen einer Eyds-Formul verglichen, und solche ausgelieffert, nicht weniger das Silentium gebührend zu halten, allerseits angelobet.

Ferners hat man nach Anleitung des §vi 8. der Reichs-Instruction die Fragstück verfertiget, und dabey abgeredet, selbige auf alle Mängel und Verbrechen einzurichten, folglich hierin per Modum Inquisitionis zu verfahren, hingegen der Dissidien halber den Processum Accusatorium vorzunehmen, und beyden Theilen in denen sich darzu qualificirenden Puncten den Beweiß aufzulegen, doch, daß der Processus Accusatorius mit dem Inquisitorio concurriren, und jenem durch diesen auch geholffen werden möge.

Hierauf ist im Junio 1708. der Anfang mit **dem** Examine **der Cameral-Personen gemacht,** zu Beförderung der Sachen aber, beschlossen worden, daß zu deren Abhörung die Visitatores sich in 2. Senatus vertheilen möchten, welche dann dieses Werck wegen Weitläufftigkeit der Aussagen erst im Anfang des 1709ten Jahrs zum Stande bringen können, wobey wir allerunterthänigst nicht bergen sollen, daß des damaligen Herrn Cammer-Richters Churfürstl. Gnaden aus bewegenden Ursachen, und weilen sie bekanntlich vom Gericht beständig abwesend gewesen, für dißmal, so viel das Examen betrifft, jedoch ohne Consequentz und mit Vorbehalt des einer Visitation zustehenden Rechtens, nicht vernehmen, hingegen beyde Præsidenten bey denen obgedachter maßen angeordneten zweyen Senatibus nicht, sondern in Pleno mit dem Beding, daß solches künfftig gegen die Beysitzere zu keinem Nachtheil angeführet werden solle, verhöret worden.

Als nun dieses Examen geendigt, haben wir einen Extract zum Behuff der Special Inquisition verfertiget, und darauf für gut befunden, die geringere Sachen biß nach der Wiedereröffnung des Gerichts außzusetzen; **diejenige Puncten aber/ so eine** Remotion **oder** Suspension **vom Amt verdienen möchten**/ gleich vorzunehmen, welches auch also bewerckstelliget, die Præsidenten, ingleichen einige Beysitzere und andere Cameral-Personen nochmalen über gewisse Vorfallenheiten ordentlich vernommen, viele Zeugen abgehöret, mithin der Inquisitions-Process völlig eingerichtet worden; da inzwischen die strittig gewesene Gerichts-Personen, nachdem ihnen unterm 18. Junii 1708. ertheilten Decret ihre Handlungen, (welche ihnen, um die Dictatur nicht allzusehr zu beschwehren, oder gar zu weit zurück zu setzen, ihrer Weitläufftigkeit halber gedruckt zu übergeben, anbefohlen worden) vor und nach eingebracht, und damit bis zum Beschluß verfahren; worbey gleichfalls beliebet worden, daß man diese Dissidien eben so, wie mit denen Depositionen geschehen, unterscheiden, und diejenige Puncten allein, **welche** Suspensions- **oder** Cassations- **mäßig zu seyn geschienen / vor Eröffnung des Gerichts untersuchen und abthun solte.**

Nachdeme nun verschiedene Sachen also erörtert, die Untersuchung der übrigen aber, wegen nach und nach **erfolgter Todes-Fälle** deren meisten Beysitzer, und sonsten immer schwehrer worden, hat man endlich, denen nothleydenden Partheyen zu Trost, die Eröffnung des Gerichts nicht länger verschieben wollen, sondern selbige vor allen Dingen vorzunehmen, sich verglichen, gestalten auch solche am 28. Januarii 1711. würcklich beschehen, wobey gleich anfänglich dem Collegio das sub Lit. A. hiebey kommende Interims-Memorial, nach Anleitung des in der Reichs-Instruction enthaltenen 12ten Puncts, zugestellet worden.

Worauf wir dann weiter alle übrige Mängel des Gerichts und sowohl der Præsidenten und Beysitzer bis nach wieder eröffneten Gericht ausgesetzt gewesene geringere, als aller anderer Cameral-

Personen

Personen Gebrechen genau untersuchet/ auch die Real-Defecten mit allen Umständen erwogen/ und überall behörige Verfügung gethan.

Nicht weniger haben wir die Gemeine Bescheide/ so wol diejenige/ so im Druck befindlich/ als auch die übrige/ so uns von dem Cammer-Gericht abschrifftlich übergeben worden/ genau durchgangen/ und deßhalben ermeldtem Gericht das *sub Lit. B.* beyliegende Decret, um sich darnach zu achten/ zugestellet.

Da auch die vom Collegio Camerali erforderte Monita, nebenst denen/ so der Fiscalis und Procuratores gethan/ übergeben gewesen, haben wir dabey dasjenige/ was zur Verbesserung der Justitz und Abschaffung aller eingeschlichenen Mißbräuche dienen kan, besten Fleißes erwogen/ und auff solche Erinnerungen, so weit sie denen Reichs-Satzungen gemäß/ oder doch nicht zuwider befunden worden/ billichmäßige Reflexion gemacht.

Folgends haben wir so wohl die Fiscalische- als Pfenningmeisterey- und Armen-Seckels-Rechnungen untersuchet/ und wegen der dabey sich geäusserten Mängel/ so viel möglich/ Vorsehung gethan, die Fiscalische Cassa aber in einem sehr schlechten Stand, und daß der jetzige Fiscalis von Emmerich mit Einschliessung des 1712ten Jahrs noch 2374. fl. 52. kr. Vorschuß zu fordern habe, gefunden. Da nun solchem nach die Unkosten/ welche Inhalts der Cammer-Gerichts-Ordnung zu denen Extraordinari-Außgaben von dem Fiscalischen Vorrath zu nehmen, ohnmöglich bestritten werden können; so beruhet auf Euer Käyserl. Majestät allergnädigster Verfügung, wie diesem Mangel zulänglich abzuhelffen seyn möge. Bey Untersuchung der Pfenningmeisterey-Rechnung hat sich befunden, daß der Pfenningmeister vom Jahr 1688. biß auff den Termin Nativitatis Mariæ 1711. und also in denen 24. Jahren 382030. Rthlr. 27. kr. verrechnet/ und davon 542. Rthlr. $33\frac{7}{8}$. kr. schuldig geblieben/ in dem verwichenen 1712ten Jahr aber mit Einschluß gedachten Recels 38529. Rthlr. $7\frac{3}{8}$. kr. eingenommen/ von welchen er auff künfftige Rechnung 5946. Rthlr. $72\frac{1}{8}$. kr. auch von der alten Außstands-Rechnung 148. Rthlr. im Vorrath behalten. Ob wir nun zwar ihme ermeldte 542. Rthlr. $33\frac{7}{8}$. kr. zu ersetzen aufferleget/ hat er doch, laut der Anlag Lit. C. um deren Nachlaß wegen jetzigen Geld-klemmen und kostbaren Zeiten/ auch um Erhöhung seiner Besoldung/ inständigst angesuchet. Weilen aber mit Zahlung der Cammer-Zieler schlecht eingehalten wird/ haben wir des letzten halber etwas zu verordnen angestanden, sondern denselben mit diesem so wohl/ als vorerwehntem seinem Gesuch/ an Euer Kayserl. Majestät und das Reich verwiesen/ im übrigen wegen Verbesserung der bey denen Rechnungen sich hervor gethanen Gebrechen ein absonderlich Memorial abgefast.

Was die Ordinar-Visitation und Revision, auch deren Wieder-Einführung betrifft, nicht weniger was für *Puncten* sonsten uns allhier vorkommen/ deren Erörterung höchst-nöthig seyn will/ darüber haben wir das *sub Lit. D.* hie beygelegtes ohnvorgreiffliches Gutachten verfast/ welches Euer Kayserl. Majestät allergnädigster Verordnung wir unterthänigst überlassen.

Die Dubia Cameralia haben wir zwar/ nach Anleitung des §. 24. der Reichs-Instruction gleich Anfangs von dem wiedereröffneten Cammer-Gericht erfordert; Weilen aber die Beysitzer in gar geringer Anzahl/ darzu mit der Arbeit überhäufft auch meistentheils neu angekommen seynd/ so haben dieselbe hierinfalls an uns nichts gelangen lassen, sich jedoch/ laut Beylag *Lit. E.* erbotten/ wann dergleichen vorfielen, solche zusammen zu tragen/ und Seiner Churfürstl. Gnaden zu Maynz/ als des Heil. Röm. Reichs Ertz-Cantzlern/ hiernächst einzusenden/ um selbige weiter an Ihre Kayserl. Majestät und das Reich zu bringen.

Wir haben auch einen Anfang gemacht/ die Revision des Cammer-Concepts vorzunehmen/ und zu dem Ende nicht allein der Procuratoren Erinnerungen hierauff erfordert/ sondern auch gewisse Deputirte aus unserm Mittel erkieset, welche nebst zwey darzu verordneten Beysitzern sich zusammen gethan/ um dieses heilsame Werck/ wenn es immer möglich wäre/ außzumachen/ so aber theils wegen darzwischen gekommenen Todes-Fällen, theils auch wegen der hierzu erforderlichen langen Zeit und anderer Schwürigkeiten nicht zu erheben gewesen, folglich davon abgegangen werden müssen/ jedoch hat man dem Collegio von Visitations-wegen anbefohlen, hierüber nach und nach ihre Gedancken zu Papier zu bringen/ und solche gleichfalls an höchstgedachte Ihre Churfürstl. Gnaden zu Maynz zu weiterer Beförderung gelangen zu lassen.

Was sonsten die in der Reichs-Instruction uns auffgegebene besondere Puncten betrifft, als daß man (1) in causis Subditorum contra Magistratus keine Mandata sine clausula ohne vorhergehenden Bericht erfordern/ auch (2) denen Klagden wegen nicht-Annehmung der von einigen Ständen præsentirten Beysitzer abhelffen solle, &c. solches haben wir genau beobachtet, und dieserwegen in dem Visitations-Recess nöthige Vorsehung gethan.

Weiters haben wir nicht ermangelt, wann von ein und andern über das Cammer-Gericht Klage eingeführet worden/ solchen, so viel in unsern Mächten gestanden, nach vorhero beschehener zulänglicher Untersuchung sothaner Beschwehrden, durch einige von Zeit zu Zeit an das Collegium erlassene Decreta, nach Maßgebung der Ordnung part. 1. tit. 50. abzuhelffen. Alle übrige Puncten nun/ so nach und nach bey gegenwärtiger Visitacion erörtert worden, haben wir in denen *sub Lit. F. G. H. I. K. L.* und *M.* hiebey kommenden Abschied und Memorialien verfast, solche publiciret, und darneben allerseits Gerichts-Personen zu derer forderſamer Befolgung ernstlich ermahnet.

Es ist gleichmäßig von uns reifflich überlegt worden, was man mit denen annoch unerörterten Diffidien vornehmen/ und wie man nach Inhalt des §. 17. der Reichs-Instruction einem jeden zu seiner Satisfaction verhelffen könte. Weilen aber beyde Theile sich derselben endlich begeben/ und denen Ständen die grosse Kosten noch länger zu ertragen beschwerlich, uns aber bedencklich gefallen, die so ziemlich beruhigte Gemüther auffs neue zu verbittern: Als haben wir um desto mehr für gut befunden, diesen Punct zu übergehen, und es bey denen beyderseits beschehenen Erklärungen und Verzicht allerdings bewenden zu lassen.

Übrigens zweifflen wir keinesweges, die jetzige Beysitzere werden sich äusserst bemühen/ so wohl die vorige als jetzo vorgeschriebene Reichs-Gesetz

ins künfftige mit aller Sorfalt zu befolgen massen wir denenselben das rühmliche Zeugnüß geben müssen / daß sie bey gegenwärtiger geringen Anzahl einen grossen Eiffer zur Arbeit spühren / und nichts an sich ermangeln lassen / was zur Auffrechthaltung dieses höchsten Reichs-Gerichts dienen könte / gestalten sie dann seit dessen Eröffnung (ob schon von Anfang derselben ihrer so viel als jetzo nicht gewesen, sondern die mehriste nach und nach erst angenommen worden) dennoch 187. Urtheile *in definitivis*, und 595. Urtheile *in Interlocutoriis* außgesprochen haben, ohne die Extrajudicial-Decreta, deren auch 3010. ergangen. Es würde aber denenselben zu sonderbarer Consolation gereichen, die würckliche Vermehrung der Beysitzer auch befördern / wann Euer Käyserl. Majestät Dero Allerhöchste Sorgfalt dahin noch weiter anzuwenden allergnädigst geruhen wolten, damit ihnen die behörige Besoldung durch fleißigen Beytrag der Cammer-Zieler gereichet würde / zumahlen sonsten zu besorgen / daß die denen Reichs-Satzungen nicht gemäße ausserordentliche Wege / um zu der rückständigen Besoldung zu gelangen / deren sich / laut des beyliegenden Vergleichs sub. Lit. N. die Beysitzer bedienen / dem Gericht an seiner *Authorität* in- und ausser Reichs grossen Abbruch thun möchten, um welcher Ursachen willen wir zwar fürs künfftige dessen Verlängerung ihnen untersaget / wegen des gegenwärtigen und vergangenen aber darum etwas zu verordnen Bedencken getragen / weilen eines Theils der Haupt-Punct, so die Außtheilung der Zieler bey dem gesamten Reich noch unerörtert hanget / andern Theils dieser nur auff eine kurtze Zeit gerichtete Vergleich zu Beruhigung des Gerichts sein vornehmstes Absehen gehabt, wir auch kein Mittel und Weg gesehen / wie denen Inconvenientien zu steuren / und doch die Assessores zu ihrem Unterhalt gelangen könten / als die von Reichs-wegen deßhalb gefaste Schlüsse nicht zu ihrer Würcklichkeit kommen, und dadurch die auff viele Tausend sich belauffende annoch ruckständige Besoldungen bezahlt werden solten.

Es seynd mit Käyserl. und des Reichs Bewilligung von denen beym Cammer-Gericht deponirten Geldern Erstlich Anno 1681. zu Uberbringung der Cameral-Acten von Speyer / auch Franckfurth / einige Gelder genommen worden, (deren Verzeichnüß aber bey gedachtem Gericht nicht mehr vorhanden / sondern vermuthlich zu gedachtem Speyer verlohren gangen.) Zweytens Anno 1698. zu Wiederabhohlung der vom Feind nach Straßburg weggeführten Cameral-Acten 3000. fl. entlehnet worden, mit dem Beding jedoch, daß solche hiernächst in die Depositen-Kisten restituirt werden sollen. Also stellen Euerer Käyserl. Majestät wir allerunterthänigst anheim, wie solche Ersetzung etwa bewerckstelliget werden möchte.

Wir können Euer Käyserl. Majestät auch in tieffester Submission unangezeigt nicht lassen, was gestalten bey dem so lang angehaltenen Justitio und Abgang der Nahrung die Noth unter verschiedenen Angehörigen des Gerichts, insonderheit der Cantzley-Verwandten / so groß geworden, daß wir auff so so vielfältige beweglichste Vorstellungen der letztern gemüßiget worden seynd, um deren gäntzliches Verderben zu verhüten, denen nothdürfftigen ein Quartal aus obbemeldten alten Depositen vorschiessen zu lassen. Ob dieselben nun zwarn sich anheischig gemacht, solchen Vorschuß deren 903. Rthlr. aus denen ersteren fälligen Tax-Geldern hinwieder zu ersetzen / so seynd jedoch nach wiedereröffnetem Gericht die Gefälle der Tax so schlecht gewesen / daß / außweyß beygelegten ihren Memorialis Lit. O. der Cantzley noch würcklich 25645. Rthlr. außstehen / und wir also diesen Leuthen in der noch würcklich anhaltenden Bedürffnüß und geringen Gehalt / welchen sie nicht einmahl / so viel von denen letztern Jahren / völlig erhalten können, die versprochene Ersetzung sothanen Vorschusses noch nicht zumuthen können / sondern müssen vielmehr Euer Käyserl. Majestät ebenfalls allergehorsamst anheim stellen / ob Deroselben allergnädigst gefallen wolte / auff ein extraordinaires Mittel zu gedencken / wir diesen Leuthen der Rückstand / welcher aus denen Tax-Gefällen schwerlich zu erheben seyn dörffte, sonsten etwa abgeführet werden könte / massen in entstehung dessen denen daherrührenden Klagden und offt vorgekommenen Beschwehrden zwischen gedachter Cantzley und denen Partheyen / oder deren Procuratoren nicht wohl abzuhelffen.

Nachdem auch bey uns erinnert worden / daß die von denen Frantzosen aus Speyer nach Straßburg Anno 1689. weggeführte Cameral-Acten wieder zur Hand gebracht werden möchten / so thun Euer Kayserl. Majest. wir allerunterthanigst anheimstellen, ob Deroselben gefällig / solches bey denen Friedens-Tractaten allergnädigst besorgen zu lassen.

Von dem Collegio Cameral ist weiters angebracht worden, daß in Civil-Sachen von denen Bischofflichen Officalat-Gerichten an die Ertz-Bischoffliche appellirt / und solchergestalt selbige gar ad Nuntios und extra Imperium gezogen würden, derowegen wir deme vorzukommen / das Collegium Cameral auff die in dergleichen Appellations-Sachen von abgelebter Ihrer Käyserl. Majestät JOSEPHO, Glorwürdigster Gedächtnüß, ergangene allergnädigste Verordnung angewiesen / und was wir hierunter weiters zu verordnen nützlich zu seyn erachten / deßfalls beziehen wir uns mit Eurer Kayserl. Majestät allergnädigsten Erlaubnüß auff den fünffien Punct des ehnvorgreifflichen Gutachtens / und der vorhin vermeldten Beylag sub. Lit. B, und stellen ausser Zweiffel / Euere Käyserl. Majestat werden Dero allerhöchsten Orths eine solche Vorsehung zu thun geruhen / damit das denen Ständen des Reichs hierunter zuwachsende Præjudiz abgewendet werden möge.

Schließlich haben wir zwar auch dasjenige / was in dem §. 18. der Reichs-Instruction enthalten, und von der ehevorigen Reichs-Commission anderer Ursachen halber nicht vollführet worden ist / zum Stand bringen / auch zu dem End durch einige Deputirte bey dem Stadt-*Magistrat* allhier ein und anders wegen besserer Policey / Sicherheit der *Cameral*-Acten / und dergleichen besorgen lassen wollen. Es haben sich aber so viele Verhinderungen in Weg geleget, daß wir zu unserm Zweck zu gelangen nicht vermöcht / und dahero veranlasset worden seynd / Euer Käyserl. Majest. die *Translocation* des Gerichts / und zwar zu künfftig bessern Unterhalt der Gerichts-Personen / an einen / wo möglich, mit Schiffreichem Wasser versehenen Orth / aus hernach stehenden Ursachen, allerunterthänigst einzurathen. Gestalten dann fürs

Erste wegen Haltung des ordentlichen Got-

tes-

tesdienstes ein Haupt-Mangel sich darin hervor thut, daß beyde Religionen zu abgetheilten Stunden sich einer Kirchen bedienen / folglich in Verrichtung der Andacht eine der andern beschwerlich fallen / ja zuweilen wohl gar sich darin verstöhren lassen muß. So seynd auch

Zweytens die Schulen wegen Abgang des darzu erforderlichen Unterhalts bey beyden *Religionen* dermassen schlecht bestellt / daß der Cameral-Personen Kinder in ihrer Jugend / der Gebühr nach / nicht unterrichtet / sondern gar frühzeitig / zu der Eltern schweren Last / an andere Orth mit grossen Kosten verschickt werden müssen. Betreffend aber

Drittens das Gerichts-Hauß / so ist dasselbe an sich sehr schlecht / und ausser dem untersten Stock ein von Holtz und Laimen auffgerichteter Bau / worinnen zu sicherer Verwahrung der Acten keine Gewölber vorhanden, und dahero bey entstehendem Brand, wegen der hin und wieder in der Stadt sich noch befindenden Stroh-Dächer und ermanglenden Brand-Mauren; nicht nur der Cammer-Gerichts-Personen Privat-Wohnungen / sondern auch das Reichs-Archiv selbsten einer beständigen Feuers-Gefahr unterworffen seye / wie wir dann solches in unserer Anwesenheit allhier bey einsmahls zu nächtlicher Weil entstandener Feuers-Brunst selbst ansehen müssen / und ob zwar der Magistrat sich angelegen seyn lassen / die Stroh-Dächer abzuschaffen / so scheinet doch / daß wegen Unvermögenheit der Leuthe solches schwerlich zum Stand wird gebracht werden können. Wir wollen anjetzo nicht gedencken. daß viele Acta in der Leserey / aus Abgang besagter Gewölber, zu grossem Nachtheil der Justitz und Partheyen / bereits verschimmelt und vermodert gefunden worden seynd.

Viertens beginnet allgemach der Holtz-Mangel / wegen abgehender genugsamer Zufuhr einzureissen. Nächstdem so ist

Fünfftens der hiesige gemeine Pöbel mehrentheils unbändig / deme auch um so weniger zu steuren / als der hiesige Magistrat nicht allezeit im Stande ist / seinen Verordnungen den gebührenden Nachdruck zu geben.

Ob nun aber diese jetzt-erwehnt-und lediglich zu Behauptung dem Cammer-Gericht / vermög der Reichs Satzungen zukommenden Ehre und Würde abzielende Gedancken bey Euer Käyserl. Majestät den allergnädigsten Eingang finden werden? solches stellen Deroselben wir allerunterthänigst anheim, darbey nicht verhaltende / was gestalten zwar die Commission, welche Euere Käyserl. Majestät auff Chur-Pfaltz und Hessen-Darmstadt / denen zwischen dem Magistrat und der Burgerschafft allhier vormals entstandenen Irrungen abzuhelffen allermildest angeordnet gehabt / durch Dero Subdelegirte gedachte Stadt-Obrigkeit das Policey-Wesen in bessern Stand zu setzen, in dem darüber abgefasten Recess nachdrücklich auffgegeben, und wir durch gewisse Deputirte aus unserm Mittel, solches mit demselben / der Reichs-Instruction gemäß best möglichst einzurichten / uns haben angelegen seyn lassen. Worauff ferner ermeldter Stadt-Magistrat erst vor kurtzer Zeit auff Veranlassung der hin und wieder grassirenden Seuchen, nach Inhalt des sub. Lit. P. hiebeygehenden Vergleichs, einige in das Policey-Wesen einschlagende Puncta, mit Zuthuung des Cammer-Gerichts verfast / und wie es in ein-und anderer Vorfallenheit in dem anzustellen seyenden Policey-Collegio zwischen beyderseits Deputirten gehalten werden soll / verabredet. Weilen aber dieser Vergleich nur in generalen Terminis bestehet / so lässet sich dermahlen eben / ob? und wie weit seiner Zeit bey ihren Zusammenkünfften das Werck zum Stand kommen werde / nicht melden.

Indessen aber können wir gleichwohlen auch noch dieses in allertiefestem Respect anzumercken nicht umhin / daß / wann ja die Translocation des Gerichts aus andern etwa vorfallenden Ursachen nicht so bald zu bewerckstelligen wäre / wir in alle Wege ohne einige Maßgebung dafür halten müssen / daß von Reichswegen vor allen auff sichre Verwahrung der Acten, und Erbauung eines Gerichts-Haussis mit denen darzu nöthigen Gewölbern, gedacht / und zu solchem Ende dem hiesigen Stadt-Magistrat bey ermanglenden Mitteln mit einer zulänglichen Hülffe, und etwa einem Römer-Monath an Hand gegangen werden möchte. Womit zu Euer Käyserl. Majestät allerhöchsten Hulden ꝛc.

Wetzlar den 18. Decembris 1713.

Allerunterthänigst-treu-gehorsamste

Commissarii und Visitatores.

Num. V.

Beylagen

Lit. A.

Interims-Memoriale,

Dem Herrn Cammer-Richter Præsidenten und Beysitzer zuzustellen / vom 11. Februar. 1711.

VOn wegen der Höchstansehnlichen Käyserl. Commission und anwesender Herren Visitatoren wird denen Membris Collegii Cameralis zu forderist ernstlich bedeutet, daß, nachdeme das Käyserl. und Reichs-Cammer-Gericht allhier wieder eröffnet, und in die vorige Activität gestellt, sie nicht allein durante Visitatione, sondern auch inskünfftige jederzeit fleißig bey Rath und denen Audientzien erscheinen, ihren Verrichtungen, wie es die Cammer-Gerichts-Ordnung, Reichs-und Visitations-Abschiede mitsich bringen, auch der rechtmässig-und wohl hergebrachten Cameral-Observantz nach Pflicht-mäßig abwarten / die Justitz administriren, und was hieran hinderlich seyn könte / als Haß / Neid, Feindschafft, Æmulation, Rachgierigkeit und allen Rancorem Animi hindan setzē / auch ihres Orths zu gäntzlicher Abschaffung der Mißbräuche / das Ihrige treulich beytragen / und sothane Abolition Ihrer Käyserl. Majestät und des Reichs Intention gemäß befördern helffen, sodann in allen Gelegenheiten und Zusammenkünfften in-oder ausser Rath aller Passionen / Injurien und Anzüglichkeiten sich enthalten sollen / widrigenfals gewärtig zu seyn / daß gegen denjenigen / so der erste auffs neue mit einigen Injurien und andern verdrießlichen Unordnungen / ex quacunque demum Causâ wiederum anfangen-oder andere an ihren Ehren und sonsten angreiffen würde mit der in dem der Reichs-Instruction einverleibten Reichs-Gutachten vom 15. Octobris 1704. enthaltenen Animadversion, daß nemlich derselbe

ipso facto von seinem Officio suspendirt/ ja gar dessen privirt seyn solle, werde verfahren werden.

So dann hätte der Herr Cammer-Richter, samt denen Herren Præsidenten und Assessoren/ so gleich mit Annehmung neuer Assessoren, und zwar der gestalt zu verfahren/ daß das Gericht Anfangs von denen durch die Herren Churfürsten und Creyße des Reichs præsentirtẽ beyderley Religion in gleicher Anzahl/ jedoch ohne Præjuditz des Käyserl. Præsentati, bekleidet, und mit selbigen ein Senatus definitivarum vorerst bestellt werden könne, zu welchem vorgedachtem Actu Examinis & Receptionis für dißmahl der in Numero minorum Assessorum Vota von einer Religion so viel, als der in Numero Majorum Assessorum Vota von der andern Religion gelten sollen, diese hätten alsdann, damit der Reichs-Instruction gemäß mehrere Senatus formirt werden möchten, mit Annehmung mehrerer Assessorum, so weit sich die Erhaltungs-Mittel damahlen erstrecken wollen, observatâ tamen paritate Religionis inter Statuum Assessores bis zu fernerer in puncto Numeri beschehenden Verordnung fürzuschreiten; Im übrigen aber hätten sie mit dem Käyserl. so wohl, als andern Præsentatis, so viel deren Reception belanget/ der Cammer-Gerichts-Ordnung/ Westphälischen Frieden-Schluß und Reichs-Satzungen gemäß dergestalt zu verfahren/ daß niemand wider die Gebühr beschweret/ noch keiner von denen hohen Herren Præsentaten zu befugten Querelen veranlasset werden möchten, damit aber die Reception der Neo-Præsentatorum um so mehr befördert werden möchte, wären sie mit grossen Voluminibus Actorum nicht so obruiren, sondern denenselben kleinere/ jedoch solche Acta zuzustellen, welche bereits gedachte annoch lebende Assessores hinter sich haben, und darin mit ihren Relationen fertig/ und also qualificirt seynd, daß daraus des Neo-Præsentati Specimen Doctrinæ eruiret werden könne. Was in einem und andern sonsten noch zu beobachten, wird man dem Collegio hiernächst auch zufertigen. Decretum in Consilio Visitationis, Wetzlar den 6. Februarii 1711.

Churfürstliche Mäyntzische Cantzley.

Num. VI.

Lit. D.

Dictatum den 5. Decembris 1713.

Unvorgreiffliches Gutachten über einige Puncten, so bey gegenwärtiger Visitation fürgekommen, sambt Neben-Beylagen. Num. I. et II.

(1.)

Es ist in der Reichs-Instruction gegenwärtiger Extraordinari Visitations-Deputation unter andern, auffgegeben worden, Vorschläge zu thun/ wie die Visitationes ordinariæ wiederum eingeführt werden möchten; Nun hat man zwar von Seiten der Visitation keinen bessern und bequemern Modum, als denjenigen/ welcher in dem Reichs-Abschied de Anno 1532. tit. 3. §. 3. nachgehends auch ausführlicher in der Cammer-Gerichts-Ordnung part. 1. tit. 50. §. 1. und noch ferners in seiner Maaß im jüngern Reichs-Abschied §. 128. enthalten/ außfindig zu machen gewust; Indem, wann die Stände nach der Ordnung, wie sie auff Reichs-Tägen sitzen/ verschrieben werden könten/ aller Streit vermieden bleiben, und die Schemata sich von selbsten ergeben würden.

Wann aber der Modus wider Verhoffen annoch einige Schwürigkeit finden solte/ so hat man eventualiter bey hiesiger Visitation ein Schema Extraordinariæ visitationis dergestalt/ wie die Beylag sub. Num. 1. besagt, jedoch vorbehältlich der einem jeden Stand des Sitzens und Stimmen halber etwa zukommenden Befugnüß entworffen/ worbey wir sonderheitlich dem an die Röm. Käyserl. Majestät den 12. Martii 1666. allerunterthänigst erstattetem Reichs-Gutachten gefolget; Was aber die übrige dem Reichs-Abschied de Anno 1654. angehängte Classes oder Schemata belangt/ hält man solche auff jetzige Zeiten und Umstände durchgehends einzurichten nicht wohl thun- oder möglich; Immittelst wird gleichwohlen hochnöthig seyn/ mit wegraumung aller Verhindernuß eine baldige Visitation ins Werck zu richten/ damit man wahrnehmen möge/ wie das Cammer-Gericht die ihnen jetzo vorgeschriebene Gesetze befolge.

(2.)

Eine gleiche Bewandnuß hat es mit denen Revisionibus Ordinariis dann wann die Visitationes Ordinariæ einmahl regulirt seyn, ergeben sich die Revisiones von selbsten/ weilen die Revisores, laut obangezogener Cammer-Gerichts-Ordnung außgeschrieben werden.

(3.)

Weilen man aus denen Monitis Cameralibus wahrgenommen, daß wegen der übermäßigen Executions-Kosten, wodurch die meiste Partheyen, indem sie solche fast nicht erschwingen können, um den würcklichen Genuß von ihres mit grossem Auffwand erstrittenen Rechtens gebracht werden/ schwere Klagen geführet würden; So hat man zu Abhelffung sothaner Beschwerden die in dem Extractu Protocolli Visitationis sub Num. 2. hiebeykommende ohnvorgreiffliche Vorschläge entworffen/ und dieselbe zur allergnädigsten Genehmhaltung hiebeygefüget.

(4.)

Ingleichen haben die Præsidenten und Beysitzer in vorgedachten ihren Monitis angeregt, daß wann Pars appellata ausserhalb Reichs wohne/ die Processe durch Cammer-Botten nicht insinuirt werden mögen, dieses höchsten Reichs-Gerichts Authorität auch den Modum Litterarum Subsidialium nicht wohl zuliesse, sondern in solchen Fällen bißhero Edictal-Citationen, so an den Gräntzen des Reichs angeschlagen worden, gebrauchen müssen; Welches aber um derentwillen bedencklich/ daß, wann solche Zeit dem Appellato nicht kund worden/ ihme unschuldiger Weiß ein Præjuditz zugezogen würde; um solches nun zu verhüten, könte das zulänglichste Mittel seyn/ daß die außländische Parthey gleichbalden vor dem Richter erster Instantz eine schrifftliche Versicherung und Benennung unter eigener Hand und Siegel von sich geben/ an wen innerhalb Reichs in casum Appellationis und in andern Fällen/ wo das höchste Reichs-Gericht nöthige Verordnung ergehen zu lassen für gut befinden würde/ die daselbst etwa erkennende Processe oder Mandata alsdann zu insinuiren seyen, welche Versicherung und Benennung so fort unter des vorigen Richters Authorisa-

tion

tion der Supplication pro Processibus mit beyzufügen wäre.

(5.)

Was Ihro Käyserl. Majestät JOSEPHUS Glorwürdigsten Andenckens der Officialat-Gerichten halber hiebevorn durch offene Patenten allergnädigst verordnet, zu dessen gebührender-Befolgung haben wir das hiesige Cammer-Gericht bereits angewiesen, weilen aber die Nothdurfft erfordert, daß eine jede Lands-Obrigkeit in Geist- und Weltlichen Sachen, sowohl in Personal- als Real-Vorfallenheiten, und denen, so mixti Fori pflegen genennet zu werden, einen Unterscheid, und darunter eine förmliche Decision machen lasse, so dann in den Geistlichen Sachen derselben Jurisdiction nicht vorgegriffen werde, sondern selbige bey der Geistlichen Obrigkeit lediglich verbleiben, auch unter keinem Vorwand zu denen Weltlichen Gerichtern gezogen werden, und da etwa ein Neben-Punct, als gemeinschafftlicher streitiger oder violirter Weltlicher Jurisdiction und Vergleich darunter vermischet seyn solte, den Partheyen auffgegeben werde, selbige von der Causa Ecclesiastica, wo möglich, abzusondern, sothane Puncten allein- ein und außzuführen, damit die Advocaten unterm Vorwand eines Weltlichen Neben-Gunsts die Geistlichen Sachen indirectè zu Weltlichen Richtern nicht devolubel machen könten, in denen Civil-Sachen aber die Vielfältigkeit der Instantzien verhütet, und darinnen keine Appellation ausser dem Reich gestattet, auch dem vorgebogen werde, daß die Partheyen, deren Rathsgebere, Advocaten und Procuratoren, auch die Notarien und andere Personen dergleichen Appellationes nicht unternehmen mögen; Als stellen Euer Käyserl. Majestät wir allerunterthänigst anheim, ob nicht zu Beybehaltung deren Käyserl. und des Reichs aller- und höchster Ober- und Bottmäßigkeit weiters zu verfügen, daß immittelst, biß bey dem Päbstl. Stuhl diese ohnerledigte Fälle durch einen güttlichen Vergleich abgethan seyn werden, mit oder zwischen denen Reichs-Ständen, so dieses Particulare betrifft ein gewisses Temperament darunter außgesehen, und, solches denen Gerichtern, welchen es zu wissen nöthig, zur Richtschnur vorgeschrieben, oder wenigstens von denen interessirten Ständen auff vorher eingeholtes Gutachten ihrer Geist- und Weltlichen in beyden Rechten erfahrnen Räthen derentwegen besondere Ziel und Maaß gestellet werde, sodann ferner denen Officialat-Gerichtern um oberwehnter daraus entstandener, auch inskünfftig besorglich nicht gantz, und zumahl in Effecten abzuschaffen möglicher Mißbräuchen willen, die Jurisdiction in Causis Civilibus, wie in verschiedenen Catholischen Landen gar nützlich geschehen, abgenommen, und denen Weltlichen Richtern privativè überlassen werde; da aber dieses, wegen sich etwa ereignenden Beschwerlichkeiten, sobald nicht zu erheben wäre, denen Officialat-Gerichtern eine provisionale Verordnung zuzustellen, wornach sie sich in Causis Ecclesiasticis, Civilibus, & mixti Fori, biß zu ereignendem Vergleich mit dem Päbstl. Stuhl, zu achten, und in denen beyden letztern anzubefehlen wäre, daß sie in obgedachten Sachen, worin etwa der Weltliche Richter schon prævenirt, oder aber die Streit-Sach bereits erörtert ist, zu deren Nuntiatur nicht appellirt, sondern die Partheyen lediglich an den Weltlichen Ober-Richter verwiesen werden sollen, und zwar alles bey Verlust der Jurisdiction, welche sie in Weltlichen Sachen hergebracht, die alsdann der Reichs-Stand, in dessen Nahmen die Officialat-Gerichter solche führen, dem von Ihme angeordneten Weltlichen Richter privativè zu überlassen hätte; Endlich aber die allgemeine Verordnung zu thun wäre, daß die Partheyen, deren Consulenten, Procuratoren, Notarien- und andere Personen, welche zu Schmählerung Euer Käyserl. Majestät und des Reichs aller- und höchster Jurisdiction dergleichen Appellationen vornehmen, oder darinnen rathen und helffen würden, bey ereignender Frevelung ihre Würde und Amt, auch gestalten Sachen nach eine höhere Straff verwürcket haben sollen.

(6.)

Ob man zwar in jetzigem Visitations-Abschied hin und wieder die Straffen gegen die Ubertreter angehängt, weilen sich jedoch leicht ergeben könte, daß wann eine Visitation herbey nahet, oder auch wohl gar bey Anfang derselben ein- und anderer, so sich übel bewust, sich hinweg begäbe, um der Straffe zu entgehen; So hat man, dem vorzukommen, aus vielen zu Beybehaltung Ihrer Käyserl. Majestät und des Reichs allerhöchsten Gerichtbarkeit abzielenden Ursachen darfür gehalten, daß niemand, so der Visitation, oder der Jurisdiction unterworffen, ohne erhaltene Erlaubnuß, unter was Vorwand es auch seyn möchte, sich derenselben entziehen, widrigen falls ipso facto für infam gehalten werden solle.

(7.)

Besage der Reichs-Gesetze ist die Besoldung deren Assessorum auff 1000. Rthlr. bestimmt: Ob nun wohl verschiedene Subdelegirte dahin angetragen, daß man wegen jetziger kostbaren Zeiten und noch immerdar steigenden Werth der Sachen, ermeldte Besoldung auff 3000. fl. vermehren möchte; So ist dennoch wegen vieler Umstände, insonderheit aber weilen die Cammer-Zieler noch nicht richtig abgetragen werden, es vor dißmahl dabey gelassen, anbey aber provisionaliter, und biß von Ihro Käyserl. Majestät und dem Reich ein anders verordnet wird, beliebt worden, daß jeder Reichsthaler dermahlen in 2. fl. von Zeit des wieder eröffneten Gerichts, angerechnet und bezahlet werde.

(8.)

Es ist auch in dem Instrumento Pacis gar heilsamlich verordnet, daß 50. Beysitzer bey dem Cammer-Gericht bestellet werden solten. Ob nun wohl die Erfahrung bezeuget, daß auch die 13. welche bey dem Gericht sich letzthin befunden, ihre Besoldung kaum bekommen können, der Reichs-Anschlag auch zu Erhaltung so vieler Beysitzer nicht zureichend seye; So hat man jedoch, in Hoffnung künfftig besserer Bezahlung, die Verfügung gethan, daß das Cammer-Gericht wenigstens mit Annehmung 25. Beysitzer verfahren solle. Um aber auch zu dieser Vermehrung gelangen zu können, wird nöthig seyn, die Matricul auff dem Reichs-Tag dergestalten einzurichten, damit die Beysitzer, wo nicht nach der in Instrumento pacis verordneten Anzahl, iedoch wenigstens vorgedachter Halbscheid davon angenommen werden mögen.

(9.)

In dem Deputations-Abschied zu Speyer de Anno 1557. §. Ferner ꝛc. 34. ist zwar versehen, daß, um allerley Unrichtigkeit und Verdacht zu verhüten,

zwey Brüder / einer zum Assessorn / der ander zum Procuratorn am Käyserl. Cammer-Gericht nicht angenommen werden sollen; weilen aber eine viel gröſſere/ theils eine gleiche Ursach des Verbotts bey **Vatter und Sohn / Schwäher und Tochter-Mann/ Stieff-Vatter und Stieff-Sohn**/Item zwey **Schwägern** *Primi Gradus juxta Copulationem Canonicam* vorhanden ist; So hat man von Visitations-wegen davor gehalten, daß gedachte Verordnung auch auff jetztbemeldte Personen zu erstrecken wäre, wann aber dergleichen Verwandt- und Schwägerschafft währendem Amt sich ereignete,und ein würcklicher Assessor eines Procurators **Tochter-Mann / Stieff-Sohn/** oder viceversa würde/ so sollen die **Beysitzer** auff solchen Fall in denen bey dem Käyserlichen und Reichs-Gericht allhier Rechts-hängigen Sachen, in welchen die mit ihnen **also angewandte oder verschwägerte** Advocati und Procuratores, advocando vel procurando **bedient** seyn, nicht votiren, noch referiren/sondern abtreten, dabey aber von dem Directorio hierunter zeitlich Vorsehung geschehen, und allenfalls jemand von einem andern Senat an seine Stelle gesetzt werden.

Beylag num. 1.

1. Chur-Maynz.
2. Chur-Trier.
3. Oesterreich.
4. Bamberg.
5. Costantz.
6. Regenspurg.
7. Munster.
8. Bayern.
9. Pfaltz-Lautern.
10. Schwäbische Prælaten.
11. Grafen.
12. Stadt Cölln.
13. Stadt Augspurg.

1. Chur-Sachsen.
2. Chur-Brandenburg.
3. Magdeburg.
4. Sachsen.
5. Brandenburg-Culmbach.
6. Braunschweig.
7. Hessen. } Salvo alternationis ordine.
8. Würtemberg.
9. Mecklenburg. } Wann Magdeburg wegbleiben solte/muste Minden hieher gesetzt werden.
10. Baaden.
11. Wetterauische Grafen.
12. Stadt Straßburg oder Regenspurg.
13. Stadt Nürnberg.

Beylag num. 2.

Extractus Protocolli Visitationis,

Martis den 20. Decembris 1712.

Ohnmaßgebliche Vorschläge in Puncto Executionis Sententiarum und darzu erforderliche Kosten.

(1.) Wären die Executiones deren bey dem Käyserl. und Reichs-Cammer-Gerichts ergangener Urtheilen Sumptibus Exequendi zu verrichten. Dabey

(2.) Kein sonderlicher Comitat zu gebrauchen / noch einige übermäßige Tractamenten zu halten. Noch weniger aber

(3.) Zu gestatten, daß man von Seiten deren Executions-Subdelegirten / für die mitnehmende Kutschen und Pferde (auſſer was selbige etwa kosten und verzehren) an die Partheyen täglich oder wochentlich einiges Geld, oder sonsten etwas prætendire? Wie dann

(4.) Demjenigen / welcher die Kosten hergeben muß, frey zustellen/ wie er bemeldte Executions-Subdelegirte auff eine convenable Arth und Weiß ad Locum Commissionis durch ein anständiges Gefährte bringen lasse. Und weilen

(5.) Die Executions-Kosten sich öffters sehr hoch belauffen, so könte die Sach dahin beliebig gerichtet werden, damit in denen Creyßen, wo zwey oder drey außschreibende Stände seynd/ von jedem nur ein Rath zur Execution abgeschickt, und einem derenselben täglich mehr nicht als 4. Rthlr. für seine Diæten, nebst der Zehrung; Im Fall aber hierzu von einem jetzgedachter ausschreibenden oder dirigirenden Stände zwey deren subdelegirten Räthe ohnumgänglich deputirt werden müsten / jedem täglich nur 3. Rthlr. nebst der Zehrung; So dann dem Secretario, oder Actuario, täglich die Helffte von nechst erwehntem Quanto deren 3. Rthlr. zu seinem Diæten-Geld / nebst der Zehrung/ erlegt werde; Wobey jedoch

(6.) Denen Partheyen frey zu stellen/ ob sie an statt der täglichen Verpflegung/ und für erstgedachte Diæten-Gelder überhaupt / jedem Executions-Subdelegirten 7. oder dafern von einem Creyß-außschreibenden Fürsten mehr als einer/ wie obgemeldt, geschickt werden solte/ 6. Rthlr. geben / solches auch nach Proportion mit der Helffte bey dem Secretario oder Actuario observiren wollen: Endlichen hätte es

(7.) In Causa Banni bey der Cammer-Gerichts-Ordnung nnd jüngern Reichs-Abschied sein Verbleiben!

Register, der in gegenwärtigem Anhang befindlichen Stücke.

N. I. Käyserl. Commissions-Decret, de dato 24. Maji 1719.
N. II. Reichs-Gutachten vom 15. Decemb. 1719.
N. III. Käyserl. allergnädigste Ratification, vom 3. Nov. 1720.
N. IV. Copia der gesammt-Relation der Käyserl. Commissarien und Visitatoren, vom 18. Dec. 1713.
N. V. Beylage lit. A. Interims-Memoriale, de 11. Febr. 1711.
N. VI. Beylage lit. D. unvorgreiffliches Gutachten über einige Puncten so bey damaliger Visitation für gekommen, de dato 5. Decembr. 1713. samt Neben-Beylagen/ N. 1. & 2.

Haupt-Register.

Des Kayserl. und Reichs-Cammer-Gerichts Gemeiner Bescheid/

Publicirt in öffentlicher Audientz Freytags den 16 Julii 1723.

DEmnach bey diesem Kayserlichen Camer-Gericht höchst-mißfällig wahrgenommen worden, was gestalt einige desselben Advocati und Procuratores sich an die mehrmahlige durch Gemeine Bescheide und besondere Urthel beschehene ernste Warnung nicht kehrende, und den gebührenden Respect gegen dieses höchste Gericht gantz vergessende, in öffentlicher Audientz mit anzüglichen und Contradictions-Recessen einander zu begegnen, und solche respectivè den Proto- und Notariis in die Feder zu dictiren sich anmassen, gestalten auch in nächst-voriger Audientz zu nicht geringer Aergerniß geschehen; Als ist hiermit die nochmahlige ernste Verordnung, daß sämtliche Advocati und Procuratores sich des Contradicirens in öffentlicher Audientz (es seye dann unumgänglich nothwendig, und geschehe der Ordnung nach, mit sehr wenig Worten) durch Gegen-Recesse, wie auch aller Anzüglichkeiten sich allerdings enthalten, die Proto- und Notarii auch hinführo durchaus keinen dergleichen Contradictions-Recess nachschreiben und ad Protocollum bringen: Dafern sich gleichwol ein- oder der andere Advocatus und Procurator dessen nichts destoweniger zu thun anmassen, oder auch in seiner Designation Recessuum Anzüglichkeiten mit einfließen lassen würde, solches so fort angezeigt, und nach Befinden mit der Suspension ab officio oder anderer empfindlicher Bestraffung wider die Verbrechere verfahren werden solle;

Dann werden sämtliche Advocati und Procuratores hiermit ernstlich erinnert, die Audientz nicht nach eigener Bequemlichkeit und erdichteten Excusations-Ursachen zu versaumen, sondern sich darzu zu rechter Zeit in zierlicher schwartzer Kleidung, und nicht, wie von einigen mit grossem Ubelstand geschiehet, wann die Audientz halb geendiget, oder auch in färbigten Kleidern oder Mänteln einzufinden, da aber ein- oder ander zulängliche Ursachen sich zu entschuldigen hätte, die gewöhnliche Schedulam bey Anfang der Audientz (gestalten sonsten dieselbe nicht angenommen, und der Abwesende mit Straff der Ordnung ohnnachläßig angesehen werden soll) überreichen; Nicht weniger, wann einer auf längere Zeit Urlaub erhalten, die Ursach seiner Absentz per Pedellum in jeder Audientz gleichwohlen mündlich anzeigen lassen solle.

Weiter ist zu Vermeidung der bißhero durch Unrichtigkeit der Designation Recessuum oder Tabellen entstandener Confusion bey der

Regiſtratur, **mithin beſchwerlichen Nachſuchens** in complendis Protocollis **und anderer Unordnung hiemit verordnet, daß Erſtlich alle** Deſignationes Receſſuum in duplo **vor deren Ableſung** ad menſam Notariorum **gleichlautend übergeben, und ehe ſolches geſchehen, nicht verleſen, widrigen Falls auf des** Protonotarii **Erinnerung die Verleſung ſo gleich** inhibiret, pro abſente **auch keine** Deſignation **abgeleſen werden ſolle, er ſeye dann demjenigen, der darum erſuchet, alle** Exemplaria **zugleich mit überſendt worden.**

Zweytens, ſollen ſich ſämtliche Advocati **und** Procuratores, **wie es ohne diß ihr Ampt und Pflicht erfordert, ſorgfältig hüten, daß ſie ſich von niemand, wer der auch ſeye, zu Ableſung eines** Receſſes pro abſente Procuratore ordinario **bewegen laſſen, ſie ſeyen dann verſichert, daß ſolcher mit Wiſſen und Willen jetztgedachten ordentlichen Anwalds verfertiget, und nichts Ordnungs-widriges darin enthalten ſeye.**

Drittens, ſollen die Deſignationes conformiter, **auch denen Blättern nach, geſchrieben- und oben zu Beyſetzung des** Numeri **räumlicher Platz gelaſſen- nicht weniger**

Viertens, die Rubra cauſarum accuratè **beygeſetzt- und wo zumahl einerley Partheyen mehr Sachen haben, dieſelbe wohl unterſchieden-**

Die Deſignationes **zu Hauß mit Fleiß überleſen,** collationirt, **die Fehler außgebeſſert, und nicht erſt** in Audientiâ **oder** Cancellariâ corrigiret- **auch** in Audientia **mit lauter Stimme und nicht leiße und unverſtändlich verleſen werden.**

Sechſtens, ſoll jeder Procurator, **wann er durch einen andern** reproduciren- **und dabey Ordnungs-mäßige Eyds-Leiſtung** offeriren laſſen, **jedesmahl** in primo reditu, **daß er ſolchen Eyd nunmehro abzuſtatten bereit ſeye,** per Receſſum **anzeigen, damit der Tag ordentlich** in Protocollo annotiret **werden könne.**

Siebendens, wann ein Procurator **ein- oder mehreren Dorff-Gemeinden bedienet, ſolle er denenſelben in groſſer Anzahl allhier ſich einzufinden ernſtlich abrathen, und da ſie ſich ſelbſt deſſen unterfangen, ſie alſofort zurück weiſen, geſtalten ihre beym Anwald etwan habende Erinnerung durch wenige beſorget werden kan, der groſſe Hauffen aber die Sache nicht befördert, ſondern vielmehr hindert, und die Leute ſelbſt und ihre Herrſchafft dardurch Verſaumnuß leyden.**

Welches alles, gleichwie es zu beſſerer Ordnung gereichet, alſo werden ſämtliche Advocati **und** Procuratores **deſſen Beobachtung ſich beſtens angelegen ſeyn laſſen, und vor ernſter Straff der Ubertrettung ſich zu hüten wiſſen.** Signatum **Wetzlar den** 16 Julii 1723.

Johann Philipp Joſeph Niderer/
Kayſerl. Cammer-Gerichts-
Protonotarius.

Des Kayserl. und Reichs-Cammer-Gerichts Gemeiner Bescheid

Das Botten-Wesen betreffend / publicirt in öffentlicher Audientz Montags den 6 Martii 1724.

DEmnach bey diesem Kayserl. Cammer-Gericht mißfälligst verspüret auch von denen Partheyen und denen Procuratoren, ja von einigen Botten selbst vielfältig geklaget worden, daß die seit einiger Zeit bey dem Botten-Wesen eingerissene Unordnung aller dagegen vorgekehrten Mittel ohnerachtet, nicht nur annoch continuire, sondern so gar immer mehrers zunehme, so hat man vor nöthig erachtet, auf reiffe der Sachen Uberlegung folgendes zu verfügen und zu verordnen:

Anfangs werden der Cantzley-Verwalter als Botten-Deputatus, wie auch sämtliche dieses Kayserl. Cammer-Gerichts Advocaten, Procuratoren, Partheyen, Tax-Einnehmer, und Bottenmeister, ingleichen die Botten zu genauer und besserer Beobachtung desjenigen, was in der Cammer-Gerichts-Ordnung, letzteren Reichs-Abschied und Visitations-Recess, auch vorhin ergangenen Gemeinen Bescheiden, von dem Botten-Wesen verordnet ist, in so weit durch diesen Gemeinen Bescheid in einem und anderen nicht eine Erläuterung geschiehet, überhaupt angewiesen, damit man nicht bey verspürter fernerer Saumseligkeit oder befliessentlicher Ubertrettung gegen die Verbrecher mit unaußbleiblicher scharffer Bestraffung zu verfahren veranlasset werde.

So sollen dann Zweytens die bißhero fast gäntzlich in Abgang kommene Ordinari-Reißen, von nun an wieder hergestellet werden, ein jeder Bott auch, er seye Reitender- oder Bey-Bott mit drey Haupt-Processen unweigerlich abzureisen schuldig seyn, und der Bottenmeister, wann eine solche Anzahl Processe vorhanden, die Abfertigung des Botten, an deme die Ordnung ist, weder unter dem Fürwand, daß noch mehrere Processus erwartet würden, noch unter anderm unerheblichen Schein aufschieben.

Wann gleichwohl Drittens solche Sachen vorfielen, welche eine schleunige Expedition und Insinuation erforderten, so daß der Procurator Causæ ohne Nachtheil seiner Parthey eine Ordinari-Reise abzuwarten nicht vermöchte, so soll derselbe solches per Memoriale, mit Anziehung der Ursachen und Beylegung eines Attestati von dem Cantzley-Verwalter, oder in dessen Abwesenheit, von dem Bottenmeister, daß die zu der Ordinari-Reiß erforderliche Anzahl Processe dermahlen nicht vorhanden seye, geziemend anzeigen, und um Verstattung einer Extra-Reise in Camera gehorsamst ansuchen, worinnen ihme auch befindenden Umb-

ständen nach, gewillfahret werden solle; Ehe und bevor aber der Procurator umb Vergönstigung einer Extra-Reis supplicíret, auch ein Decret, daß ihm solche verstattet worden, vorgezeigt hat, soll der Bottenmeister einen Botten extra abzufertigen, nicht befugt, sondern ihme solches hiermit alles Ernstes untersaget seyn.

Und weilen Viertens die Unordnung biß anhero eingerissen, daß die Botten ihre Expedition nicht allemahl auf der Cantzley, sondern öffters von denen Procuratoren und Partheyen erhalten, oder auch die Processus ihnen mit der Post nachgeschicket worden, ja wohl gar ein Bott dem andern seine Processus verhandelt, und zu insinuiren überträget, folglichen ein Bott den andern selbst abfertiget; Als wird denen Advocaten und Procuratoren, auch Partheyen und Sollicitanten die Abfertigung der Botten, und Zustellung derer Proceß zur Insinuation so wohl in Ordinari- als Extraordinari-Reisen, es geschehe entweder solches von ihnen selbst in Person, oder vermittels Nachschickung, gäntzlich untersaget, sondern es sollen die Botten einzig und allein auf der Cantzley abgefertiget, und auß des Bottenmeisters, oder wer in dessen Abwesenheit sein Amt verwaltet, Händen ihre Abfertigung erhalten. Es sollen auch die Botten von keinem andern ihre Abfertigung annehmen, vielweniger einige Processus, welche sie nicht, wie obgedacht, auß des Bottenmeisters Händen empfangen, wann gleich dieselbe ihnen mit der Post nachgeschicket, oder von denen Partheyen ihnen in loco ad insinuandum zugestellet würden, insinuiren, bey Vermeidung Vier Reichsthaler Straff vor jedesmahlige Contravention, wie dann auch denen Botten die eigenmächtige Verhandlung und Ubertragung derer Processen ad insinuandum bey vorgemeldter, und nach Befindung härterer Ahndung untersaget wird.

Und obwohl Fünfftens man die freye Sachen vorjetzo noch, bis zu dieses Kayserl. Cam̃er-Gerichts anderweiter Verordnung, toleriren will, so soll es doch auch in Ansehung derselben mit Abfertigung der Botten, wie oben von andern Processen gedacht, gehalten, und selbige von keinem andern als dem Bottenmeister, denen Botten ad insinuandum zugestellt, noch dergleichen freye Sachen von denen Botten, wann sie dieselbe nicht auß des Bottenmeisters Händen empfangen, insinuirt werden.

Damit man auch Sechstens, daß dieser Verordnung nachgelebet werde, um destomehr vergewissert seye, so wird nicht allein der Bottenmeister die Insinuationes von solchen Sachen, welche er dem Botten ad insinuandum nicht gegeben, nicht zu unterschreiben, sondern auch ein jeder Bott bey seiner Zurückkunfft eine richtige Specification von allen und jeden Processen, welche er insinuiret, es mögen freye oder ungefreyete Sachen seyn, Pflicht-mäßig zu verfertigen, und solche dem hierzu verordneten Notario Lt. Fries zu übergeben befehlicht, und angewiesen.

Da auch Siebentens bißhero vielfältig geklaget worden, daß die Botten nach ihrer erhaltenen Abfertigung annoch viele Täge in der Stadt oder in der Nähe herum sich heimlich auffhalten, so wird

nicht

nicht allein dasjenige, was wegen schleuniger Abreisung der Botten und Fortsetzung ihrer Reise in dem letzteren Visitations-Recess, auch sonsten schon verordnet ist, nochmahlen wiederholet, und ihnen, solchen nachzuleben, bey Vermeidung harten Einsehens anbefohlen, sondern es wird auch dabenebenKrafft dieses statuiret und verordnet, daß ein jeder Bott vor seiner Abreiß von dem Bottenmeister einen Schein, an welchem Tag er seine Abfertigung bekommen, und was vor Process, es mögen gefreyte oder ungefreyete, Haupt- oder Neben-Process seyn, ad insinuandum er mitnehme, abfordern, denselben Schein dem bemeldten Notario einhändigen, und zugleich an welchem Tag er mit diesen Processen wegreise, unter diesen Schein unterzeichnen solle. Wann nun der Bott, an dem Tag, wie er vorgegeben, nicht würcklich abreisen, sondern des Nachts annoch in der Stadt bleiben, oder doch nur in der Nähe sich aufhalten, und seine Reise ohne Noth nicht ohngesäumt fortsetzen solte, so soll solcher Bott das erste mahl mit einer ziemlichen Geld-Busse, das andere mahl mit Zuruckstetzung auf die erstere Supernumerari-Stelle, und das dritte mahl mit gäntzlicher Entsetzung von seinem Bottendienst bestraffet werden.

Hiernechst Achtens werden die Botten von allen und jeden Insinuationen, es seyen gefreyete oder ungefreyete Sachen, einen Schein derer Parthey, wie viel ihnen an Gebühren gezahlt seye, mitzubringen, auch solchen dem Bottenmeister vorzuzeigen, und nachmahlen dem Procuratori einzuhändigen, erinnert, und der jedesmahlige Procurator Causæ aber nur bemeldten Schein bey Reproducirung der Processen judicialiter, oder auch, wann extrajudicialiter suppliciret wird, extrajudicialiter mit zu übergeben; Im Fall aber von dem Botten dergleichen Schein nicht zu erhalten wäre, der Bottenmeister bey Unterschreibung der Insinuation diesen Umstand mit zu bemercken angewiesen.

Wie man Neuntens wahrgenommen, daß die Botten ihres dabey suchenden Interesse halber des Sollicitirens um Erkennung der Processen sich ungebührlich unterfangen, so solle ihnen solches Sollicitiren hiemit gäntzlich verbotten seyn.

Und obwohl Zehentens die Verhandlung der Process ad insinuandum gäntzlich unterbleiben, und ein jeder Bott in seiner Ordnung die ihm zugefallene Processus selbst insinuiren, und solche Insinuation durch keinen andern Botten verrichten lassen solle, es wäre dann, daß er aus erheblichen Ursachen hierzu von denen zum Bottenwesen deputirten Assessoribus besondere Erlaubnuß erhalten hätte, so soll doch selbiger von denen Botten, welche Alters oder Unvermögenheit halber die Reißen nicht selbst mehr verrichten können, nicht verstanden, sondern denenselben die Insinuationes deren Processen fürnemlich durch einen Ordinari- im Fall sie aber wegen des Lohns mit keinem derselben sich vergleichen könten, auch durch einen Supernumerari-geschwornen Cammer-Botten verrichten zu lassen, frey und unverwehrt, ausser solchem Fall aber ermeldtem Supernumerari-

Cammer-Botten die Proceſſus zu inſinuiren, und dadurch denen Ordinari-Botten Eintrag zu thun gäntzlich verbotten ſeyn.

Damit auch Eilfftens aller beſorgliche Unterſchleiff um deſto beſſer künfftig hin vermieden werde, ſo werden ſämtliche zum Botten-Weſen verordnete Cantzley-Perſonen, wie auch Procuratores, auf ihre gethane Eydes-Pflichten hiemit angewieſen, und befelcht, alle und jede zu ihrer Wiſſenſchaft kommende in das Botten-Weſen einſchlagende Contraventiones, oder ſonſten ſich ereignende Mängel ohne einige Nachſicht dieſem Kayſerl. Cammer-Gericht ohnverzüglich anzuzeigen, zu welchem Ende, ein jeder von obgedachten Cantzley-Perſonen und Procuratoren jedesmal den erſten Tag eines Monats, oder ſo derſelbe auf einen Feyer-Tag fiele, den nächſten Gerichts-Tag darauf per Schedulam (welche dem darzu beſtellten Notario zu überreichen) eine Pflicht-mäßige Anzeig, was er in nächſt-verwichenem Monat vor Contraventiones und Gebrechen bey dem Botten-Weſen wahrgenommen, und in Erfahrung bracht, oder daß ihme nichts davon zur Wiſſenſchafft kommen ſeye, bey Straff der Ordnung eingeben ſolle. Würde aber ſich ergeben, daß jemand dergleichen Contravention oder Gebrechen gewuſt, und doch verſchwiegen habe, ſo ſoll gegen denſelben, vorkommender Umſtänden nach, ſolches geahndet werden.

Letztlich werden geſambte Procuratores auf ihre Pflicht erinnert und angewieſen, die Proceſſus ſo bald es möglich expediren zu laſſen, und nicht die Expedition, biß an dieſen oder jenen Botten die Ordnung kommt, auszuſetzen, und auffzuhalten.

Wornach jeder ſich zu achten.
Publicatum in Audientia Wetzlar den 6 Martii 1724.

Chriſtian Henrich Joſeph Bolles/
Kayſerlichen Cammer-Gerichts Protonotarius. Mppriâ.

Regiſter

Register
Der im gantzen
CORPORE JURIS CAMERALIS
befindlichen
Vornehmsten Sachen.

NB. Die Allegationes in diesem Register der Numern 360. und 383. weil solche am meisten unter allen vorkommen/ hat man vor gut befunden mit andern Zeichen zu bemercken / nemlich:
CCCLX. ist das Concept Cammer-Gerichts Ordnung: es wird allegirt mit einem ✠
CCCLXXXIII. ist der Reichs-Abschied de An. 1654. mit einverleibtem Westphäl. Friedens-Schluß/ und wird allegirt mit zwey ✠ ✠
Das allegatum V. A. bedeut allezeit den jüngern Visit. Abschied/ de An. 1713.
Die übrigen allegata sind unter ihren Numeris zu suchen.

A.

Abfassung der Urtheile, siehe Urtheln Verfassung.

Abgeschickte von denen Partheyen, die am Cammer-Gericht zu handeln, sollen daselbst sicher Geleith haben I. *Tit.* 14. §. 2.

Abgeurthelte Acta sollen denen Protocollis alsobald beygebunden, und von denen Notariis sogleich wieder in die Leserey getragen werden. *V. A. n.* 2. §. 25.

Abschlägige Decreta; Wann in narratis oder Petition in der Supplic pro Processibus etwas Mangels seyn solte, welches von Supplicanten leichtlich verbessert werden möchte, soll der alte stylus; wie gebeten, abgeschlagen, oder auf vorbrachte narrata abgeschlagen, in Verfassung der Decreten observiret werden ✠ *p.* 1. *t.* 22. §. 10.
Auch die abschlägige Decreta so abgefasset werden, damit der Supplicant, woran der Mangel stehe, etwas abnehmen, und begreiffen möge. CVIII. §. 27. ✠ *p.* 1. *t.* 22. §. 10.

Abspannung der Partheyen; Ist bey Straff der Entsetzung ab officio verbotten. V. A. *n.* 1. §. 100. *item. n.* 4. §. 10.

Abschrifft. siehe **Copey.**

Absolutio. Nullæ dispensationes & absolutiones audiantur vel admittantur contra Instrumentum Pacis ✠✠ *I. P. O. art.* 17. §. 3. *I. P. M.* §. 113.

Absolutio Banni. siehe *Achts-Absolution.*

Absolutio à citatione wird erkannt,
1. Wenn formalia Appellationis im ersten Termino nicht justificiret werden, XCI. *P.* 3. *T.* 31. §. 4. CCCXX. *pr.* CCCXXXII. *Dub.* 82. CCCXLVI. §. 99. ✠ *Part.* 3. *Tit.* 34. §. *ult.*
2. Wenn in diesem Termin acta priora oder documentum requisitionis nicht produciret worden, XCI. *P.* 3. *T.* 31. §. 5. CCXCVIII. CCCIX. § 5. § 1. & 5. & *approb. in declarat. eod. n.* §. 4. CCCXLVI. § 102. ✠ *P.* 3. *T.* 35. *princ.* & §. 3. ✠✠ *R. A.* §. 63.
3. Wenn dem Appellanten Terminus zu Ablösung der Acten bestimmt, und er in solchem Termino nicht abermahl Acta requirirt, auch darüber Documentum nebst denen Actis einbringt. ✠✠ 1. A. §. 63.
4. Wenn ehedessen keine Compulsoriales gebeten worden, XCI. *P.* 3. *T.* 31. §. 5. ✠ *P.* 2. *T.* 34. §. 12. *P.* 3. *T.* 35. §. 1. & 2.
5. Wenn der Beklagte nicht erscheinet, und der Kläger bittet nicht gleich um ein proclama, oder procediret nicht in nächsten sechs Monaten in contumaciam, LXVII. §. 3. XCI. *P.* 3. *t.* 12. § 16. ✠ *P.* 3 *T.* 12. §. 15. *seqq.*
Soll nicht ex officio erkannt werden, CCCXXI. §. 90. CCCXXXII. *Dub.* 88. CCCXLVI §. 105 ✠ *P.* 3. *t.* 34. §. 3 4. & 6.
Sondern ad implorationem partis, CCCXXI. §. 90. CCCXXXII. *dub.* 88. CCCXLVI. §. 105. ✠ *P.* 3. *t.* 35. §. 3. 4. & 6.
Wird nicht erkannt, wann sie gleichwohl aber gar zu spat gebeten würde, CCCXXI §. 90. ✠ *P.* 3. *t.* 34. §. 5.
Muß von dem appellato, ehe er etwas handelt, gebeten werden, sonsten solches als verspätet verworffen wird, CCCXXXII. *dub.* 90. CCCXLVI. §. 107. ✠ *P.* 3. *t.* 35. §. 5.
Bey deren Erfolgung in Friedbruchs-Sachen werden auf beschehene Requisition die Acta Cameralia judici inferiori, vor dem die Sach in erster Instantz gehörig, abgefolget ✠ *p.* 2. *t.* 10. §. *pen.*
An Begehrung Absolutionis à citatione soll processus in contumaciam nicht hindern, es wäre dann, daß pars initialiter citata selbst lieber in causa principali procediren, und definitive erörtern lassen wolte, welches derselbe judicialiter anzuzeigen hat. CCCCXIV.

Absolutio à juramento.

der Päbstlichen Nuntiorum absolutiones à juramento sollen in den Gerichten nicht attendiret werden. ✝✝ R. A. §. 164. *in fin.*

Absolutio à juramento ad effectum agendi, soll ohne vorgängiges Schreiben um Bericht nicht erkannt werden. XLI. §. 22. *alias* 24. siehe auch Relaxatio juramenti ad effectum agendi.

Absolutoria Sententia, wann darvon appelliret kan noch über die gewöhnliche Formul: Ubel gesprochen, wohl appelliret, annoch gebeten werden: Gegentheil laut der Klag erster Instantz zu condemniren. III. *Tit.* 14. §. 6.

Wenn von solcher appelliret, kan condemnatio vom Richter auch ohne Gesuch der Parthey geschehen, *IX. Tit.* 3. §. 5.

Abstand der Procuratoren,

Sollen von denen übernommenen Sachen ohne wichtige Ursach, und Richterliche Erkäntniß nicht abstehen. CLXXVII. §. 14. ✝ *P.* 1. *t.* 32. §. 9. CCCCCVII. §. 18.

Wann sie ihrem Ambt renuntiiren, oder sonst von der Sach abstehen, soll ihnen solches ohne Vorwissen der Parthey nicht erlaubt seyn. CXXI. §. 44. *alias* 52. ✝ *P.* 1. §. 32. *princ.* & §. 1.

Und wann sie gleich exoneration gebeten, auch citationem ad videndum se exonerari erhalten, dennoch in der Sach zu handlen fortfahren, biß sie durch Urtheil davon befreyet, CLXXVII. §. 14. ✝ *P.* 1. *t.* 32. §. 10.

So fern sie ihren Procuratoren-Stand verändern wollen, sollen sie solches 6. Monat vorher dem Collegio und denen Partheyen anzeigen. CLXXXIX. §. 4. CCVI. §. 16. ✝ *P.* 1. *t.* 37. §. 8.

Wenn einer vom Cammer-Gericht abstehen will, soll er einen andern zu substituiren nicht Macht haben, sondern denen Partheyen frey stellen, andere nach ihrem Gefallen zu nehmen, XLI. §. 39. *alias* 42. XLV. §. 10. LIX. LXV.

Abtey.

Abbatias immediatas in Imperio possideant ejus Religionis consortes, qui anno 1624. eas possederunt ✝✝ *J. P. O. art.* 5. §. 14. *J. P. M.* §. 47.

Abwesenheit der Procuratoren, siehe Reisen der *Procuratoren.*

Aachen, Augspurgische Confessions-Verwandte und Reformirte zu Aach contra Catholicos, ✝✝ *Specif. Rest, Lit. B. n.* 9.

Stadt Aachen wird zu den ordinair deputirten gezogen. ✝✝ R. A. §. 194.

Academia,

Regibus Sueciæ conceditur Jus erigendi Academiam vel Universitatem in ditionibus germanicis, ✝✝ *J. P. O. art.* 10. §. 13.

Universitæten oder Collegia Juridica sollen bey Abfassung der Urthel die ex facto genommene rationes decidendi allemahl kurtzlich auffsetzen, und auf Erfordern des Judicis à quo ohne Entgeld ausstellen ✝✝ *R. A.* §. 61.

Accessiones, Statuum Catholicorum subditi Augustanæ Confessionis retineant templa, fundationes &c. cum pertinentiis, reditibus & accessionibus ✝✝ *J. P. O. art.* 5. §. 31. *J. P. M.* §. 47.

Accusatio contumaciæ,

Bey derselben dörffen die merita causæ nicht eingeführet werden, auch bey Straff eines Guldens LIII. §. 3.

Hat nicht eher statt, als biß der Ungehorsame erst besprochen, und sich beyde Theile nicht vergleichen können; wer eher contumaciret, soll um einen Gulden gestrafft werden, LIII. §. 1. & 2.

Soll auf das kürtzeste geschehen, wenn aber längere Erzehlung noth, soll selbige ad proximam in Schrifften geschehen. XLI. §. 6. LV.

Soll nach den novis geschehen. LII.

Und deßhalb weiters Schrifft oder Geschwätz bey Straff eines Gulden nicht gestattet werden XLI. §. 6.

Wer unbillich contumaciam beklagt, soll einen Gulden Straffe geben. XLI. §. 6.

Achalm, Dynastia restituta domui Würtenbergicæ ✝✝ *J. P. O. art.* 4. §. 24. *I. P. M.* §. 91.

Reservantur tamen Domui Austriacæ prætensa in illam jura & actiones, sicut & Würtenbergicæ competentes exceptiones ✝✝ *I. P. O. art* 4. §. 24. *I. P. M.* §. 91.

Acharten, Villa cum oppido Brisacensi Regi Gallicæ cessa ✝✝ *I. P. M.* §. 73. & *seqq.*

Acht, darein hat Cammer-Richter und Assessores Nahmens Ihrer Kayserl. Majest. auf der Partheyen Anruffen zu erkennen Macht, und der Cammer-Richter die Erkannten darein zu sprechen, und darüber Proceß zu geben. I. *T.* 19. §. 2.

Ist eine Straffe, da desjenigen, so darin declariret, Leib und Gut allermänniglichen dergestalt erlaubt ist, daß niemand daran freveln, oder sich verhandlen kan und mag, XCI. *P.* 2. *t.* 9. §. 2. ✝ *P.* 2. *t.* 10. §. 2. *P.* 3. *t.* 56. §. 5.

Wie es damit in Criminalibus & Contumaciis gehalten werden soll. XLIV. §. 14.

Darauf kan auf der Partheyen Anruffen gegen den ungehorsamen Beklagten so gleich bey der ersten Citation procediret werden. I. *T.* 19. §. 2.

Doch soll künfftig hin nicht so fort bey der ersten Citation gegen den Ungehorsamen mit der Acht verfahren, sondern eine neue Citation ad videndum se incidisse ac declarari in bannum, aut allegandum causas, quare non, ausgebracht, und so dann erst bey fernerem Ungehorsam auf die Acht procediret werden, III. *Tit.* 2. V. *Tit.* 32. XVI. *Tit.* 28. XX. *Tit.* §. 2. XCI. *P.* 3. *t.* 43. §. 1. & 2. ✝ *P.* 3. *t.* 52. §. 1.

Wenn Beklagter auf Citation ad videndum & audiendum se declarari in Contumaciam noch ferner ungehorsamlich aussen bleibet, soll mit der Acht und Aberacht gegen ihn verfahren werden. XX. *T.* 6. §. 2.

Der Weg in contumaciam contra non comparentem auf die Pœn der Acht zu procediren wird aufgehoben ✝✝ R. A. §. 36. *prop. fin.*

Mit derselben und mit dem Bann soll gegen Fried-

Friedbrecher strenglich procediret werden, VII. *Tit.* 18.

Mit derselben, mit geistlichem Bann und andern Censuren kan Cammer-Richter gegen die Ungehorsamen des Cammergerichts-Urtheile und des Reichs offenbahre Friedbrechere, auch denunciirte Aechter verfahren, und darvon wieder absolviren. VII. *Tit.* 20. §. 3.

Mit selbiger soll gegen die denen Cammer-Urtheilen ungehorsamen auf Anruffen des Gewinners so fort procediret werden. XVI. *Tit.* 31. §. 4. XCI. *P.* 3. *t.* 48. §. 4. ✠ *P.* 3. *t.* 57. §. 6.

Wenn Beklagter nach geschehenen Ruffen inner dreyen nächsten Gerichts-Tagen nicht erscheinet, kan auf Anruffen Appellantis zur Acht und Aberacht, oder nach Gelegenheit der Sach zur Immission ex primo decreto oder auch zur Hauptsach geschritten, und biß zu End verfahren werden. XX. *Tit.* 6. §. 2. XCI. *P.* 3. *t.* 48. §. 5. ✠ *P.* 3. *t.* 52. *pr.* & *P.* 3. *t.* 57. § 7.

Und soll das Cammer-Gericht der Obrigkeit, worunter solche Güter gelegen, daß sie den Gewinner darin setzen, und dabey schützen, befthlen. XCI. *P.* 2. *t.* 19. *pr.* *P.* 3. *t.* 48. §. 5. ✠ *P.* 3. *t.* 57. § 8.

Kläger soll nach der Achts-Erklärung wegen Ungehorsam in des Beklagten Güter gesetzet werden, auch die fructus feudi geniessen. XCI. *P.* 3. *t.* 43. §. 1. ✠ *P.* 3. *t.* 52. §. 1.

Und soll der Lehen-Herr so viel als nach Bestellung der Lehen-Güter übrig, dem Gewinner, so lang der Aechter in Acht ist, abfolgen lassen. XCI. *P.* 3. *t.* 48. §. 5. *in fin.* ✠ P. 3. *t.* 57. §. 8.

Der Kayser und das Cammer-Gericht können die pœnam banni auf Begehren, oder ex officio in eine Geld-Straffe verwandeln. ✠ *P.* 2 *t.* 10. §. 3.

Darinnen einen jeden so unter dem Reich gesessen, zu erkennen, hat das Cammer-Gericht Macht, XCI. *P.* 3. *t* 49. §. 3. ✠ *P.* 3. *t.* 58. §. 2

Wann wider Tutores und Curatores in contumaciam zu procediren, soll nicht in der Haupt-Sach der Pupillen und Minderjährigen, sondern gegen die Tutores und Curatores auf die Acht verfahren werden CCCXLVI. §. 95. *P.* 3. *t.* 52. §. 6.

Deren Erklährung soll unter freyem Himmel in Gegenwart aller Præsidenten, Assessorum und Procuratorum an gewöhnlichem Ort geschehen, CXCIII. §. 7. CCXVI. §. 25. ✠ *P.* 3. *t.* 56. §. 5. & 6.

So als Land-Friedbrecher darin erkläret, deren Leib und Gut ist jedermänniglichen erlaubt, alle ihnen zustehende Verschreibungen und Pflichten sind todt und ab, die Lehen dero Lehen-Herrn verfallen, woran diser doch dem beschädigten die Abnutzung reichen soll, XCI. *P.* 2. *t.* 9. §. 2. ✠ *P.* 2. *t.* 10. §. 4. *P.* 2. *t.* 20. §. 1 *P.* 3. *t.* 57; §. 8.

Wenn die Execution derselben geschehen, sollen die Executores den gewinnenden Theil in die Güter einsetzen, oder klagloß stellen, XCI. *P.* 3. *t.* 49. §. 4. ✠ *P.* 3. *t.* 58. §. 3.

Siehe Landfrieden und Execution der Urtheln.

Wenn jemand ausserhalb des Landfried Bruchs in die Acht kömbt, hat der Kläger Macht des Geächteten Haab und Güter beym Cammer-Gericht zu benennen, und sich durch dasselbe darein setzen zu lassen, XCI. *P.* 2. *t.* 19. *pr.* ✠ *P.* 2. *t.* 20. *pr.* *P.* 3. *t.* 57. §. 7.

Wenn es aber Lehen-Güter seyn, soll der Lehenherr nur die Abnutzung derselben dem Kläger reichen, XCI. *p.* 2. *t.* 19. *princ.* ✠ *p.* 2. *t.* 20. §. 1.

Siehe Execution der Urtheln.

Wenn darin jemand Ungehorsam halber erkläret, und sich mit seinem Gegentheil des Ungehorsams halber nicht vergleichen kan, decidiret das Cammer-Gericht, XCI. *p.* 3. *t.* 46. §. 2. ✠ *p.* 3. *t* 55 §. 2.

Der Ungehorsams wegen darein erklärte zahlet dem Fisco nichts, wenn er nicht dem Fisco neben der Parthey in Straffe verdammet, solchergestalt er sich mit selbigen zu vertragen hat. XCI. *p.* 3. *t.* 46. §. 2. *in fin.* ✠ *p.* 3. *t.* 55. §. 4.

Aechter / wer selbe aufzunehmen begnadigt, soll diese Freyheit wider Vollstreckung der Cammer-Gerichts-Urtheil an selben nicht gebrauchen, und sie dargegen schützen I. *Tit.* 26. § 4.

Wer eines Landfriedbrechers Güter in Schirm und Schutz nimmet, fällt auch in die Acht, XCI. *p.* 2. *t.* 12. ✠ *p.* 2 *t.* 13.

Ingleichen die, so sie in die Gan-Erbschafft zulassen, XCI. *p.* 2. *t.* 12. ✠ *p.* 2. *t.* 14.

Achts-Absolution, wer durch Verwürckung des Land-Friedens in die Acht gefallen, wird anderer Gestalt nicht denn mit Willen des Beschuldigenden davon absolviret, VI. *Tit.* 28.

Er brächte sich dann mit Recht daraus, XCI. *p.* 2. *t.* 18. *princ.* ✠ *p.* 2. *t.* 19. *pr.*

Wann darinn erklärter mit Verwilligung des, so ihn darin erlangt, wieder absolviret wird, præjudiciret solches dem Land-Frieden und dessen declaration nicht, XVI. *Tit.* 28. *in fin.*

Das Cammer-Gericht kan die Achts-Absolution thun VII. *T.* 20. §. 3.

Wenn sich der um Friedbruch willen geächtete zu vergleichen erbietet, und um Absolution bittet, mit dem Gegentheil aber nicht eins werden kan, stehet es bey dem Cammer-Gericht zu ermessen, wie viel er demselben und dem Fisco Abtrag zu thun schuldig, XCI. *p.* 2 *t.* 18. §. 2. ✠ *p* 2. *t.* 19. §. 1.

Wann aber der Aechter was ihm aufferlegt erstattet, wird er absolvirt, XCI. *p.* 2. *t.* 18. §. 2. ✠ *p.* 2. *t.* 19 §. 2.

Doch soll in wichtigen Friedbrüchen das Cammer-Gericht die Absolution von der Acht anders nicht, denn mit Vorwissen des Kaysers thun, XCI. *p* 2. *t.* 18. §. 2. ✠ *p.* 2. *t* 19. §. 2.

Wann einer aber um Ungehorsam willen in die Acht erklärt worden, und sich zu vertragen erböte, aber sich gütlich nicht vergleichen kan, stehet es wieder bey des Cammer-Gerichts-Ermässigung, wie viel er abtragen soll, XCI. *p.* 3. *t.* 46. §. 2. ✠ *p.* 3. *t.* 55. §. 2.

Achts und wenn er das, was ihm aufferlegt worden, erlegt, wird er von der Acht absolviret, und bekömt dasjenige, was ihm vermög der Acht eingenommen worden, in dem Werth wieder, wie es der Zeit befunden wird, jedoch aufferhalb der empfangenen Nutzung und Früchte, XCI. *p.* 3. *t.* 46. §. 2. ✠ *p.* 3. *t.* 55. §. 3.

Mit dem Fiscal aber hat er nichts zu thun, wenn er nicht besonders demselben in eine Pœn condemniret worden, XCI. *p.* 3. *t.* 46. §. 2. ✠ *p.* 3. *t.* 55. §. 4.

Acta Cameralia, sollen in zwey Archiven, als in einem Causæ simplicis querelæ, im andern aber Causæ appellationum auffgehoben werden, XLI. §. 28. *alias* 30. & §. 29. *alias* 31. XCI. *P. T.* 30. §. 3. ✠ *P.* 1. *T.* 43. §. 21. *& seqq.*

Zu diesen Gewölben sind zwey Leser bestellet, welche beyde alle Acta in gleichem Befehl haben, und einander treulich helffen sollen. XLI. §. 30. *alias* 32.

Sollen, wann das Cammer-Gericht transferirt wird, unter Chur-Mäyntzisch. Vorsorge auf Unkosten, so aus des Cammer-Gerichts Unterhalt genommen, und einem sichern Geleit der Stände überbracht werden. CLXXIX. §. 104. ✠ *P.* 2. *T.* 36. §. 2.

Wenn aber wegen Pest oder Krieg nur auff eine Zeit das Cammer-Gericht transferiret wird, werden nur so viel Acta als zur Continuation des Cammer-Gerichts nöthig sind, mitgenommen, die übrigen bleiben zu Speyer in der Stadt Verwahrung, CLXXIX. §. 104. ✠ *P.* 2. *T.* 36. §. 3. & 4.

Ist aber Gefahr vorhanden, daß sie nicht sicher überkommen können, sollen sie sämbtlich zuruck gelassen werden, CLXXIX. §. 104. ✠ *p.* 2. *t.* 36. §. 4.

Sollen denen Assessoren ohne Vorwissen des Cammer-Richters, um præjudicia daraus zu erkundigen, nicht mit heimzutragen gegeben werden, CLXII. §. 95. CLXIX. §. 4. CCXVI. §. 20. CCCIII. §. 2. ✠ *P.* 1. *t.* 20 §. 7. & *P.* 1. *T.* 43. §. 18.

Assessores so mit dem Referenten in eodem Senatu, können Acten mit sich nach Hauß nehmen, ✠✠ R. A. §. 144. *in fin.*

Worinnen Ruffen gebeten, sollen gleich aus der Leserey zur Cantzley gelieffert, und nach complirten Protocollen auff den Bescheid-Tisch expediret werden. ✠✠ R. A. §. 36. *princ.*

Welche ein abgangener Assessor ad referendum bey sich gehabt, sollen alsobald, sonderlich aber in des abgangenen Beysitzers Senat, von neuen distribuiret werden. ✠✠ R. A. §. 155.

So bey der Frantzösischen Invasion salviret worden, sollen Advocati und Procuratores, auch übrige Cameral-Personen, wenn sie solche haben oder wissen, inner 14. Tagen bey Straff 7. Marck Silbers respect. einhändigen und anzeigen. CCCCLXXIX. §. 1.

Wenn solche in Händen derer, so nicht immediatè dem Cammer-Gericht zugethan, hin und wieder aber im Reich sich auffhalten, soll der Fiscal dieselbe zu deren Extradition durch behörige Mittel anhalten. 2. CCCCLXXIX. §. 2.

Sollen von denen Lesern ohne des Procuratoris Ordinarii Consens nicht einem Frembden, den die Sach nicht angehet, noch einem andern Procuratori ad inspiciendum vorgeleget werden CCCCCII.

Sollen in denen Raths-Stuben nicht zerstreuet auff den Bänken liegen, sondern mitten auf dem Tisch mit umbgeschlagnen Rubriquen, oder sonst wohl verwahrt werden. V. A. n 1. §. 109.

Denenselben etwas beyzufügen, so nicht in der Audientz erst producirt, noch producta, da auff einem; Judici, auff den andern; parti, verzeichnet, sollen Lesere nicht annehmen. V. A. *n.* 2. §. 18.

Sollen Submissione facta in der Leserey geheffte, und foliiret, die Hefftungs-Kosten aber von den litigirenden Partheyen, dem Buchbinder bezahlet werden. V. A. *n.* 2. §. 22.

Sollen von den Lesern signiret werden, V. A. *n.* 2. §. 23.

Der Verstorbenen Procuratoren, wenn sie ohnmündige Kinder hinterliessen, sollen keinem Advocato oder Procuratori unter Handen gelassen werden. CIX. §. 8. ✠ *p.* 1. *t.* 16. §. 9.

Actorum Comitialium directione quis fungatur. ✠✠ *I. P. O. art.* 5. §. 22.

Acta concluſa, sollen die Leser, so bald darin submittiret, in die Cantzley zucompliren übergeben, und selbige nicht zusammen spahren, und hernach auf einmahl denen Notariis ad complendum zustellen CCXC. §. 12. ✠ *p.* 1. *T.* 43. *pr.*

Sollen durch die Notarien förderlich compliret werden. ✠ *p.* 1. *T.* 42. §. 2.

Acta distributa, siehe *Distributio Actorum.*

Acta Fiscalia, siehe *Fiscalische Acta.*

Acta Gallica, siehe **Frantzösische** *Acta.*

Acta prioris Instantiæ, und andere zur Sach dienende Uhrkunden zu ediren, werden der Richter, und andere, so selbige hinter sich haben, per Compulsoriales angehalten. III. *Tit.* 14. §. 2.

Oder soll auff Pœn 20. Marck Goldes gegen ihn verfahren werden. ✠✠ R. A. §. 61. *in med.*

Sollen dem Appellanten vom erster Instanz Richtern gegen billicher Belohnung integraliter ausgefolget werden. XVI. *Tit.* 24. §. 3. XX. *Tit.* 4. §. 5.

Jeder Churfürst und Obrigkeit soll Ordnung ergehen lassen, daß Partheyen in Ausbringung der Acten mit der Bezahlung nicht beschwehret werden XV. *Tit.* 29.

Darauff kan simpliciter submittiret werden. III. *Tit.* 17. §. 2.

Judicialia sollen nicht denen Procuratoribus allein gelassen, sondern wann sie etwas darin nothwendig zu ersehen haben, sollen auff schrifftlich derselben Anmelden vom Cammer-Richter zwey Assessores beygegeben werden. V. *Tit.* 7.

So zur Schöpffung der Urtheil nothdürfftig, sollen wenigstens zwey Assessores nach einander lesen, ermessen, und darauff samtlich die Relation thun. V. *Tit.* 18.

Sollen in primo termino produciret werden, XVI. *Tit.* 3. §. 2. *Tit.* 5. §. 1. ✠✠ R. A. §. 61.

Zu dem Ende soll denen Unter-Richtern durch ein Kayserl. Regiments Edict anbefohlen werden, daß sie Acta priora ohne Zwangs-Briefe, auf der Partheyen erfordern, und gegen Versicherung ziemliche

licher Belohnung aushändigen möaen. *p.* 2. *T.* 34. §. 11. ✠✠R. A. §. 61.

Wann solche Procuratori verschlossen zu kommen, sollen selbige dem Cammer-Richter gebracht, und in Cancellaria in beyseyn eines Protonotarii und Notarii eröffnet, und Procuratori wieder gegeben werden. XX *tit.* 5. §. 4.

Wenn solche nicht in primo termino beygebracht, oder ehehaffte Verhindernüssen beschienen werden, kan Appellatus nach beschuldigtem Ungehorsam in Contumaciam procediren. XX. *Tit.* 5. §. 5.

Oder Appellans soll wenigstens documentum requisitionis in primo termino beybringen. ✠✠R. A. §. 61. in med

Sollen bey denen Untergerichten in Schrifften gehandelt, oder so mündlich vorgetragen wird, eigentlich auffgeschrieben worden. XCI. *p.* 2. *t.* 31. §. 2. ✠ *p.* 2. *t.* 34. §. 1.

Und sollen die Partheyen in erster Instantz die Copeyen der einkommenen Acten fleissig beybehalten, damit sie sich derselben hernach zu ihrer Nothdurfft bedienen können. ✠✠R. A. §. 65.

Sollen auff Begehren dem Appellato ad ex scribendum gegeben werden. XCI. *p.* 3. *t.* 31. §. 15. ✠ *p.* 3. *t.* 36. §. pen.

Sollen von denen Partheyen, Advocaten und Procuratoribus per copias fleissig auffgehoben werden. ✠ *p.* 3. *t.* 36. §. 1. *in not.*

Um deren Communication wenn sie producirt worden, muß nachgesucht werden. ✠ *p.* 3. *t.* 35. §. *pen. & stylo recepto.*

Und darinnen zu ersehen erlaubt seyn. ✠✠R. A. §. 65.

Sollen vornehmlich zu des Ober-Richters Information dienen. ✠✠R. A. §. 65.

Sollen von den Lesern verwahret werden. XCI. *p.* 1. *t.* 30. §. 5. ✠ *p.* 1. *t.* 43. §. 23.

Der verstorbenen Procuratorum, wenn sie unmündige Erben hinterlassen, sollen keinem andern Procuratori oder Advocaten unter Händen gelassen werden. CIX. §. 8. ✠ *p.* 1. *t.* 16. §. 9.

Sollen denen Partheyen nicht vorenthalten, sondern gegen Empfang billiger Belohnung ausgefolget werden. CXCIX. §. 9. *p.* 1. *t.* 16. §. 9.

Die Unter-Richter sollen bey Taxirung derselben die Partheyen nicht übernehmen. XLIV. §. 11.

Werden von denen Appellanten redimirt und edirt. XCI. *p.* 2. *t.* 31. §. 1. ✠ *p.* 2. *t.* 34. *pr.*

Wenn der Appellat der Appellation inhæriret, muß er sich der Unkosten halber, so darauf gegangen, mit den Appellanten vergleichen, in Entstehung dessen kommt es auff richterliche Ermässigung an. CLVII. §. 28. CLXII. §. 116. ✠ *p.* 3. *t.* 35. §. 11.

Die Unkosten aber sollen vom Judicio à quo leidlich angesetzet werden. XCI. *p.* 2. *t.* 31. §. 8. 9. ✠ *p.* 2. *t.* 34. §. 7. & 8.

Darauff, oder am End derselben soll Judex à quo die taxam schreiben. XCI. *p.* 2. *t.* 31. §. 9. ✠ *p.* 2. *t.* 34. §. 8.

Und wenn sie zu hoch angesetzet, moderiret selbige das Cammer-Gericht auf der Parthey Begehren. CCLXXII. §. 1. ✠ *p.* 2. *t.* 34. §. 9.

Worbey es des Unter-Richters Einwenden ohngehindert verbleibet. ✠ *p.* 2. *t.* 34. §. 10.

Und werden gegen denselben Monitoria die abgenommene Ubermasse wieder heraus zu geben erkandt. CCLXXII. §. 2. ✠ *p.* 2. *t.* 34. §. 10.

Sollen nicht auff Pergament, sondern Pappier ediret, oder doch nicht höher, als wenn sie auff Papier ediret wären, taxiret werden. XCI. *p.* 2. *t.* 31. §. 6. ✠ *p.* 2. *t.* 34. §. 5.

Acta revisionis, welcher Gestalt solche taxiret werden sollen. ✠✠R. A. §. 126.

Acten Verwahrung; siehe Verwahrung der Acten.

Actiones & competentia jura restitutionem ex capite amnestiæ non impediant, sed post factam restitutionem coram competente judice examinentur ✠✠ *I. P. O. art.* 3. §. *in med.*

Actiones redemptæ cessæque annullantur ✠✠ *I. P. O. art.* 4. §. 46. *I. P. M.* §. 36.

Qua ratione persecutiones actionum contra debitores ob bellum tricennale fortunis lapsos, aut nimio usurarum cursu aggravatos moderatè terminandæ sint. ✠✠ *I. P. O. art.* 8. §. *ult. I. P. M.* §. 66. R. A. §. 170. *seqq.*

Actionis mutatio; siehe Mutatio actionis.

Actorum completio soll wenn in der Sachen submittiret, forderlichst geschehen. XCI. *p.* 1. *t.* 29. §. 3. *p.* 1. *t.* 42. §. 2.

Bey der Completur sollen die Leser wann sie Zeit haben, denen Notariis behülflich seyn. XCI. *p.* 1. *t.* 30. §. 1. CXIII. CXVI. §. 16. ✠ *p.* 1. *t.* 43. §. 1.

Und diese jenen. V. A. n. 2 §. 19. vid. plura voce Leser.

Und daß selbige förderlichst geschehe, soll der Cantzley-Verwalter Sorge tragen. XCI. *p.* 1. *t.* 27. §. 2. ✠ *p.* 1. *Tit.* 40. §. 1.

Die complirten acta sollen nicht biß zur universal-distribution in der Leserey bleiben, sondern alle Sambstag dem vorigen, oder da sie noch keinen haben, einem neuen Referenten gegeben werden. CCCIII. §. 6. CCCIX. §. 22. ✠ *p.* 1. *t.* 43. §. 3.

Communicatio siehe Copey.

Editio, siehe Editio actorum und Requisitio actorum.

Inspectio, siehe Inspectio actorum.

Productio, siehe Productio actorum.

Publicatio, siehe Publicatio actorum.

Redintegratio, siehe Redintegratio actornm.

Relatio siehe Relatio actorum.

Requisitio, siehe Requisitio actorum.

Restitutio, siehe Restitutio actorum.

Translatio, siehe Translatio actorum.

Adelberg monasterium restitutum domui Wurtenbergicæ. *I. P. O. art.* 4. §. 24. *I. P. M.* §. 31.

Adjuncta, siehe Beylagen.

Administratio der Kirchen-Güter, siehe Verwaltung der Kirchen-Güter.

Advocaten sollen denen Partheyen zum Recht treulich rathen. 1. *Tit.* 5. §. 2. besihe Procurator Eyd.

Und deren Nothdurfft mit höchstem Fleiß erwegen. ✠ *p.* 3. *t.* 49 §. 8.

Ihr honorarium soll nach Gestalt der Sachen, und Parthey vom Cammer-Richter und Beysitzer ermessen werden. 1. *Tit.* 5. §. 3. *V. Tit.* 14.

Ihnen ist eine Tax vorgeschrieben. *V. A. n.* 4. §. 17.

Mehr als einen in einer Sach sollen die Partheyen nicht auffnehmen. 1. *Tit.* 5. §. 4.

Sollen in keiner Sach, wenn sie die Parthey nicht darinn zu Advocaten annehmen will, derselben rathen, I. T. 5. §. 4.

Sollen die ihnen gegebene armen Partheyen bey Straff der Entsetzung annehmen. I Tit. 23.

Sollen armen Partheyen nicht mit wenigern Fleiß als andern bey Straff der Remotion dienen. XCI. p. I. t. 19. §. 5. ✝ p. I. t. 31. §. 10.

Und dieses ohne Entgeld. XCI. p. I. t. 41. §. I. ✝ p. I. t. 55. pr.

Unter selbige soll der Cammer-Richter die arme Partheyen gleich austheilen. I. T. 13.

Sollen nicht zugleich Procuratores seyn III. Tit. 5. §. 2. V. Tit. 8. XVI. Tit. 14.

Wenn aber Procuratores von denen Partheyen zur Advocatur ersuchet werden, sollen sie solches nicht abschlagen, und ehe sich mit desto wenigern Sachen beladen, auff daß an Advocaten kein Mangel seye. LXXXV. §. 5.

Sollen sich mit der Entschuldigung in Causis fiscalibus, wie in andern Sachen verhalten. LXXXVI.

Sollen nicht beym Cammer-Gericht angenommen werden, wenn sie nicht vorher von selben examinirt, und tüchtig befunden worden. V. Tit. 16. XCI. p. I. t. 18. ✝ p. I. t. 30. §. I. XXXIX. §. 87.

So sich pro receptione melden, denen soll nicht verstattet werden, selbst-beliebige Specimina Eruditionis beyzubringen, sondern ihnen ein gewisses ohnversehenes Thema in puncto Juris ohne frembde Hülffe in der Deputations-Stuben zu deduciren auffgegeben werden. CCCCXLVI.

Wenn sich äussert, daß sie ihre Specimina nicht selbst ausgearbeitet, sollen sie vom Gericht völlig abgeschaffet werden. V. A. n. I. §. 98.

Sollen nicht eher admittiret werden, biß sie docirt, daß sie einige Jahr auff approbirten Universitæten dem Studio theoretico obgelegen, und wenigstens 2. Jahr lang in Advocatura Camerali würcklich sich geübet, auch zu reiffem Alter kommen. CCCCXLVI.

Das Cammer-Gericht soll fleissig dahin sehn, daß sie nicht nur mit behöriger Geschicklichkeit versehen sind, sondern auch im Wandel sich ohntadelhafft aufführen, und der Cameral-Personen Kinder, wenn sie qualificirt, vor andern admittiret werden. V. A. n. I. §. 98.

Sollen kein besondere Geding (i. é. de quota litis) machen. V. Tit. 15.

Sollen nicht beym Cammer-Richter im Hause oder in der Kost seyn. V. Tit. 17.

Sollen sambt ihren Dienern und ungefährlichen Hauß-Gesind in der Stadt, wo das Cammer-Gericht gehalten wird, Ungelds und Beschwehrungen auch anderer Gerichts-Zwang frey seyn. I. Tit. 14. §. I.

Sollen ehrlich gebohren, der Rechten gewürdiget, gelehrt, geschickt und redlich seyn. XCI. p. I. t. 18. ✝ p. I. t. 30. §. I.

Sollen sich zur alten Religion, oder Augspurger Confession bekennen. XCI. p. I. t. 18. ✝ p. I. t. 30. §. I.

Werden in pleno Senatu ausserhalb gewöhnlicher Raths-Stunde angenommen. CXXI. §. 23. alias 30. ✝ p. I. t. 30. §. 3.

In derselben Annehmung soll das Cammer-Gericht sondere Maaß halten. CCXC. §. 6. ✝ p. I. t. 63. §. 10.

Soll keiner wenn er nicht zum Procurator auffgenommen, sich des Procurator Ambts unterfahen. XCI. p. I. t. 19. §. 2. ✝ p. I. t. 31. §. 4.

Sollen fleissig in der Audientz erscheinen, und zu des Cammer-Gerichts, und ihrem eigenen Ansehen, nicht ausser, sondern innerhalb der Schrancken sich an ihre gewöhnliche Stelle setzen. CXXVI. §. ult. ✝ p. I. t. 35. §. 4.

Sollen ihrer Partheyen Nothdurfft mit höchsten Fleiß erwegen. CCXXXII. §. 4. ✝ p. 3. t. 49. §. 8.

Sollen die producta eigenhändig unterschreiben. CCXXXII. §. 4. ✝ p. 3. t. 49. §. 8.

Wenn sie sich auff vorergangene und einbrachte Acta beziehen, sollen sie auch allemahl numerum folii darbey melden. CCXXXII. §. 4. p. 3. t. 49. §. 8.

Sollen in puncto Executionis die in denen productis deducirte merita Causæ nicht wieder einführen, und wann es geschiehet die producta mit Vorbehalt der Straffe verworffen werden. CCCIII. §. 14. ✝ p. 3. t. 57. §. 4.

Einen Cammer-Gerichts-Advocaten, oder einen andern anzunehmen stehet denen Partheyen frey. XCI. p. I. t. 19. §. 2. in fin. ✝ p. I. t. 31. §. 5.

Einen Advocaten neben dem Procuratore anzunehmen müssen die Procuratores denen Partheyen zu freyen Willen gestellet seyn lassen. XCI. p. I. t. 19. §. 2. in fin. p. I. t. 31. §. 5.

Sollen der Cammer-Gerichts-Ordnung so wohl als denen Deputations- und Visitations-Abscheiden genau nachleben, und unter keinerley Prætext contraveniren. V. A. n. 4. §. I.

Sollen nicht mehr Partheyen übernehmen als sie füglich bedienen können. XXXIX. §. 87. XCI. p. I. t. 19. §. 3. ✝ p. I. t. 31. §. 7. V. A. n. 4. §. 9.

Es soll einem jeden eine gewisse Anzahl Sachen, darin er advociren soll, um Gleichheit unter ihnen zu erhalten, zugestellet werden. XXXIX. §. 87.

Die, so frevelmüthig, sind mehr zu bestraffen als die Partheyen. ✝✝ R. A. §. 120. in fin.

So denen Pedellen Heimlichkeiten und die Entdeckung der Referenten anmuthen, sollen nach Beschaffenheit der Sach mit Entsetzung vom Dienst, und sonsten bestraffet werden. V. A. n. 10. §. 2.

Sollen ohne Erlaubnüß des Cammer-Richters bey ernstlicher Straff über vier Wochen nicht verreisen. LXXXV. §. 3.

Advocatiæ Jura, siehe Jus advocatiæ.

Advocatus Fisci soll mit dem Fiscal einerley Eydes-Formul schwehren. XVI. Tit. 10. XCI. p. I. t. 15. §. 2. ✝ p. I. t. 27. §. I.

Soll gelehrt und geschickt seyn. XCI. p. I. t. 15. §. 2. ✝ p. I. t. 27. §. I.

Soll allein der Fiscalischen Händeln auswarten, und keine andere Sachen annehmen. XCI. p. I. t. 15. §. 3. ✝ p. I. t. 27. §. 2. CCCCXVIII.

Vertritt, wenn der Fiscal sein Ambt nicht selbst auswarten kan, dessen Stelle. XCI. p. I. t. 15. §. 3. in fin. ✝ p. I. t. 27. §. 3.

Ædificia siehe Gebäude.

Æquitas.

De modo æquitati conveniente, quo debitores ob bellum fortunis lapsi, aut nimio usurarum cursu aggravati sublevandi sint, in proximis comitiis certa constitutio fieri, & nemo interea executionibus immoderatis prægravari debuit. ✝✝ *I. P. O. art.* 8. §. *ult. I. P. M.* § 66.

Aes alienum siehe Debita.

Æstimationis Juramentum, siehe Juramentum æstimationis.

Aahlen, Stadt contra Probsten zu Elwangen, ✝✝ Design. rest prim. term. n. 35.

Alba civitas Montis ferrati. Tractatus Clarascensis in specie quoad Albam & Trinum ratihabetur. ✝✝ *I. P. M.* §. 93.

Albeck Monasterium restituitur domui Würtenbergicæ. ✝✝ *I. P. O. art.* 4. §. 24. *I. P. M.* §. 31.

Wird Kayserl. seiths evacuirt. ✝✝ Exec. Rec. §. 14.

Alienatio.

Administratori Magdeburgico Duci Saxoniæ non liceat, oppignorationibus & alienationibus Archi Episcopatum onerare. ✝✝ *I. P. O. art.* 11. §. 10. *in fin.*

Alimenta in solchen gehen die Handlungs-Termine von 14. Tagen zu 14. Tagen. IX. *Tit.* 6. §. 11.

Sind Causæ extraordinariæ. XVI. *Tit.* 19. §. 2. & 3.

Allegationes Juris.

Die Advocaten sollen in ihren Schrifften sich bloß in Erzehlung des facti auffhalten, die Disputationes und Allegationes Juris aber bey Straff nach Ermässigung übergehen. ✝✝ R. A. §. 96. in med.

Doch soll erlaubt seyn ad marginem einen oder mehr textus Juris, oder bewehrte Scribenten, welche in terminis terminantibus von der Sache schreiben, zu allegiren. ✝✝ R. A. §. 96. post. med.

Auch rechtliche Consilia in Gestalt einer quasi Relation zu übergeben. ✝✝ R. A. §. 96. *prop. fin.*

Allersbach Monasterium restitutum domui Würtenbergicæ. ✝✝ *I. P. O. art.* 4. §. 24. *I. P. M.* §. 17.

Allodium.

Hæredibus allodialibus Electoris Bavariæ casu quo Bavarica linea defecerit, actiones & beneficia competentia reservantur. ✝✝ *I. P. O. art.* 4. §. 9. *I. P. M.* §. 17.

Alsatia.

Landgraviatus superioris & inferioris Alsatiæ, Suntgovia, & præfectura provincialis decem civitatum Imperialium in Alsatia sitarum, & loca dependentia ceduntur in perpetuum regno Galliæ. ✝✝ *I. P. M.* §. 73. *seqq.*

Teneatur tamen Rex Galliæ Episcopum & civitatem Argentinensem & reliquos per utramque Alsatiam Romano Imperio immediatè subjectos ordines, nobilesque, item decem civitates Imperiales in sua libertate & possessione immedietatis erga Romanum Imperium relinquere. ✝✝ *I. P. M.* §. 87.

Prædicatum Landgravii Alsatiæ Imperatori attributum, Regi Galliæ nullum affert præjudicium. ✝✝ *I. P. M.* §. 106. *in fin.*

Was massen von der Cron Franckreich dem Instrumento Pacis zu wieder, denen Ständen in Elsaß verschiedene Beschwerden zugefüget worden. ✝✝ R. A. §. 167. post. med.

Alte Sachen sollen vom Cammer-Richter in die Audientzen erster angehender Gerichts-Tage also ausgetheilet werden, daß die neuen auch statt finden. XVI. *Tit.* 25. §. 5.

Sollen durch acht geschickte und gelehrte Doctores, so zu dem End nach Speyer geschickt werden sollen, außgetheilet, besichtiget, und binnen Jahres Frist sämbtlich beym Cammer-Gericht referiret werden, wofür jedem Doctor 500. fl. Besoldung gereichet werden soll. XXXIX §. 82.

Dieselbe sollen nicht einem Assessori alleine gegeben werden. *p.* 1. *t.* 12. §. 9.

Altenburg.

Sachsen-Altenburg wird zu denen Ordinair-Deputirten mitgezogen. ✝✝ R. A. §. 194. post. med.

Althausen, Reichs-Dorff contra teutschen Orden. ✝✝ Specif. rest. Lit. E. n. 21.

Amelunxen, contra den Abt zu Corvey ✝✝ Design. Rest. sec. term. n. 11.

Amicabilis Compositio. In Causis Religionis omnibusque aliis negotiis, ubi status tanquam unum corpus considerari nequeunt, non attendatur votorum pluralitas sed sola amicabilis compositio lites dirimat. ✝✝ *I. P. O. art.* 5. § 52. *I. P. M.* §. 47.

Causa Juliacensis successionis vel amicabili Compositione, vel alio legitimo modo sine mora dirimatur. ✝✝ *I. P. O. art.* 4. §. *ult. I. P. M.* §. 46. R. A. §. 31.

Inter Commissarios Suecicos & Brandenburgicos de exactione limitnm cæterorumque minutiorum definitione amicabiliter conveniet. ✝✝ *I. P. O. art.* 10. §. 2. *in fin.*

Si quæ civitati Bremensi cum Ducatu aut Capitulis Bremensibus enascantur controversiæ, vel componantur amicabiliter, vel jure terminentur, salvâ interim cuique sua possessione. ✝✝ *I. P. O. art.* 10. §. 8.

Eveniente casu violatæ pacis, læsus lædentem imprimis quidem à via facti dehortetur, causâ ipsâ vel amicabili compositioni vel juris disceptationi submissâ. ✝✝ *I. P. O. art.* 17. §. 5. & 6. *I. P. M.* § 115. *& seqq.*

Was massen der Richter erster Instantz in zweiffelhafften Sachen durch schiedliche Erinnerungen die Partheyen in Güte von einander zu setzen sich befleissen, sich selbst aber vorhero in den Sachen wohl informiren solle. ✝✝ R. A. §. 110.

Doch soll durch solchen gütlichen Vergleich der rechthabende Theil nicht beschwehrt, noch auch die Justitz verzogen werden. ✝✝ R. A. §. 110. *in fin.*

Der die Revision sucht, soll der in Casum succumbentiæ deponirten Revisions-Tax verlustig seyn, es wäre dann, daß die Partheyen vor würcklicher Vornehmung der Sachen sich gäntzlich vergleichen würden. ✝✝ R. A. §. 126. *pr.*

Revisores sollen zwischen den Partheyen die gütliche Vergleichung sonderlich in wichtigen Sachen vor allen Dingen versuchen. ✝✝ R. A. §. 133. *pr.*

Die über einen gewissen zwischen Chur-Pfaltz und dem Cammer-Gericht auffgerichteten Vertrag, schwebende strittige Puncten, sollen durch gütliche Conferentz, oder in andere Wege erläutert werden. ✝✝ R. A. §. 141. *in fin.*

Welcher Gestalt alle Creditores und Debitores, denen die Constitution über den §phum de indaganda &c. angehet, von dem Richter ermahnet werden sollen, daß sie sich nach Möglich- und Billigkeit mit einander in Güte setzen sollen. ✝✝ R. A. §. 171. post med.

Bey denen Casibus dubiis restituendorum, welche erst ex Instrumento pacis ihre Interpretation haben müssen, soll vor allen Dingen versucht werden, ob man sich darüber in Güte vergleichen könne. ✝✝ R. A. §. 191. post. med. vers. die dubios Casus.

Kayserl. Maj. seynd des gnädigsten Erbiethens, wegen der zwischen einigen Ständen der Session halber vorseyenden Irrungen auff ziemliche leidliche Wege sie zu vereinigen und zu vertragen, oder sonsten nach Billigkeit der Sachen, zu entscheiden. ✝✝ R. A. §. 196. *in fin.*

Amnestia.

Formula conventionis de amnestia legitur. ✝✝ *I. P. O. art.* 2. *I. P. M.* §. 2.

Vocatur amnestia universalis & illimitata. ✝✝ *I. P. O. art.* 3. *pr. &* §. 2. post. med. *art.* 15. §. 1. *I. P. M.* §. 5. & §. 48.

Amnestiæ illimitatæ non affert præjudicium annexa eidem clausula salvatoria. ✝✝ *I. P. O. art.* 3. §. 2.

Neque restitutioni aut executioni pacis clausula salvatoria in amnestia posita, potest opponi. ✝✝ *I. P. O. art.* 16. §. 5. *I. P. M.* §. 102. Exec. Ed. vers. hierum &c. &c. post. med.

Quibusdam statibus Imperii & subditis in specie tributum fuit, ut fruantur amnestia generali, ut domui Palatinæ, ✝✝ *I. P. O. art.* 4. §. 13. *I. P. M.* §. 21.

Domui Badensi d. *art.* 4. §. 26. d. *I. P. M.* §. 33.
Duci de Croy eod. *art.* §. 28. & d. *I. P. M.* §. 35.
Comitibus de Isenburg, salvis tamen juribus contra eosdem competentibus, eod. *art.* §. 34. & d. §. 35.
Subditis & Vasallis hæreditariis domûs Austriacæ, sub certo tamen modo eod. *art.* §. 52. *seq. I. P. M.* §. 41. & *seqq.*
Domui Hasso-Cassellanæ cum omnibus ei addictis. *art.* 15. §. 1. *I. P. M.* §. 48. Execut. Rec. §. 65.
Civitatibus municipalibus erga Dominos suos *art.* 16. §. 18. *I. P. M.* §. 109.

Die General-Amnestie wird auff aller Theile Generals, Officiers, Bediente, und die sämbtliche Soldateska biß auff ihre gäntzliche Abdanck- und Abführung extendirt. ✝✝ Execut. Rec. §. 65.

Die Restitutio ex regula generali Amnestiæ soll geschehen in den Stand, darin sich der restituendus vor dem dreyssig Jährigen Krieg befunden. ✝✝ Act. Mod. Exeq. vers. Wann wir dan &c. &c. in med.

In puncto Amnestiæ werden die Jura petitorii vorbehalten, jedoch factâ prius restitutione ✝✝ Execut. Rec. §. 3. *pr.*

Die Designationes restituendorum sub Lit. A. & B. betreffen sowohl die restitution ex capite Amnestiæ als gravaminum ecclesiasticorum ✝✝ Exec. Rec. §. 23. & 30.

Weilen auff dem Reichs-Tage die particulair-casus sonderlich, wo ein und ander Theil mit seiner Nothdurfft und Beweißthum erst muß gehöret werden, nicht entschieden werden können, so wird dieser punctus restituendorum auff einen ordinair Deputations-convent nach Franckfurt verwiesen. ✝✝ R. A §. 191.

Die ordinair-Deputirte sollen bey solchem punct in cognoscendo, decidendo, & executionem decernendo vollkommene Gewalt haben. ✝✝ R. A. §. 191. post. princ. §. und mithin den.

Andlaviensem Abbatiam teneatur Rex Galliæ in sua libertate & possessione immedietatis erga Romanum Imperium relinquere. ✝✝ *I. P. M.* §. 87.

Anhalt; Fürst Magnus soll Cammer-Richter seyn wenn das Cammer-Gericht nach Nördtlingen oder nach Eßlingen transferiret wird. VII. *Tit.* 15.
Fürst Magnus zum Cammer-Præsidenten denominiret. VII. *Tit.* 22. §. 7.
Quæ inter Protestantes in casum mutationis religionis disposita sunt, juribus Principum Anhaltinorum & similium nullum afferunt præjudicium. ✝✝ *I. P. O. art.* 7. §. 2. *I. P. M.* §. 47.
Die Constitution über den §phum de indaganda &c. soll der Fürstl. Anhaltischen mit ihrer Landschafft des Credit-Wesens halber getroffenen Transaction unnachtheilig seyn. ✝✝ R. A. §. 171. *in fin.*

Anhang; Cammer-Richter und Assessores sollen keinen Anhang oder Parthey im Urtheilen suchen oder machen. I. *Tit.* 1. §. 4.

Anhausen/ restituitur domui Würtenbergicæ. ✝✝ *I. P. O. art.* 4. §. 24. *I. P. M.* §. 31.

Annatæ & similia jura ac reservationes Papales carent validitate in bonis statuum August. confessionis ✝✝ *I. P. O. art.* 5. §. 19. *I. P. M.* §. 47.

Annehmung der Procuratorum; siehe Procuratorum Annehmung.

Annona; Ex locis à Landgravia Hassiæ restituendis, annonam & omnia ad bellicum apparatum spectantia, quæ inferri vel fieri curavit, liceat evehere; non illata autem, sed reperta, ibi maneant. ✝✝ *I. P. O. art.* 15. §. 10. *& seqq. I. P. M.* §. 56.

Cammer-Gerichts-Anverwandte sollen innerhalb 2. Tagen Specificationem derer bey ihnen auffgeschütteten Früchte beym Cammer-Gericht einbringen. CCCCL.

Cammer-Gerichts-Verwandte sollen durch übermässiges auffkauffen der Victualien keine Theurung verursachen. CCCCLXXVII. princ. CCCCLXXXI.

Annui reditus; siehe Reditus annui.

Anschläge, sollen treulich eingebracht, und unter das Cammer-Gericht gleichmäßig ausgetheilet werden. LXX. §. 34. CXXI. §. 135.

Um solcher willen muß Fiscal mit kurtzen Worten die Vorstellung thun. XIV. *Tit.* 1. §. 10. LXX. §. 34.

Darzu werden in denen Monitoriis 20. Tage für den ersten, 20. Tage für den andern, und 20. Tage für den

den letzten gesetzet, und seynd solche termini peremptorii cum clausula Justificatoria. XIV. *Tit* 1. §. 11.

Die derentwegen ausgehende monitoria sollen sub Commination, daß keine Dilation gegeben, sondern daß in Contumaciam gehandelt werden solle, ausgehen. XIV. *Tit.* 1. §. 11. *in fin.*

Wenn Stände säumhafft in Erlegung derselben, soll Statthalter und Regiment gegen solche procediren. XIX. §. 19.

Zum Cammer-Gerichts-Unterhalt, solle die eine Halbscheid auf die Franckfurter Herbst-Messe, die andere Halbscheid auf die Franckfurter Oster-Messe, von Ständen nach Franckfurt gelieffert werden. XVIII. §. 12. XIX. §. 18. XXVI. §. 1.

Kan von Ständen entweder in die Legstädte, oder dem Pfennig-Meister immediatè zugestellet werden. LXXX. §. 32. 33.

Was einkombt, soll vom Pfennig-Meister, jedesmahl dem Cammer-Gericht angezeigt, hernach gebührlich ausgetheilet werden. LXXX. §. 34.

Was darvon nach Abzug des Cammer-Gerichts-Unterhalts übrig, soll beym Reichs-Regiment zu Bottenlohn und anderen Geschäfften verwendet werden. XVIII. §. 15.

Deren Einnehmer sollen über Einnahm und Ausgab Statthaltern, Churfürsten, Fürsten und Ständen des Reichs Rechnung thun. XXVI. §. 1.

Anzüglichkeiten/

Deren sollen sich Procuratores in Schrifften und Worten bey Straff enthalten. VIII. *Tit.* 7. §. 1. CCCCLXXIV. V. A. n. 4. §. 4.

Aperturæ jura

Augustanæ Confessioni addictis in bonis Ecclesiasticis Catholicorum mediatis, sarta tectaque maneant. ✠✠ *I. P. O. art.* 5. §. 26. post. med. *I. P. M.* §. 47.

Catholici Status in Augustanæ Confessionis Statuum bonis eadem jura retineant. ✠✠ *I. P. O. art.* 5. §. 46.

Apostoli; wenn refutatori gegeben, und Appellans, fals er coram Notario & testibus appelliret, solche dem Richter à quo nicht insinuiret hätte, auch inner vier ad sechs Monath keine Ladung ausbringt, und darvon Judicem per insinuationem hujus certioriret, die Ladung auch nicht reproduciret, ist Appellatio desert. XVI. *Tit.* 23. §. 3. XX. *Tit.* 4. § 3.

Reverentiales sollen in 1. 2. 3. 4. 5. biß 6. Monathen ausgebracht werden. XVI. *Tit.* 23. §. 1. XX. *Tit.* 4. §. 1.

Solche zu begehren oder nicht, stehet den Appellanten frey. XCI. *p.* 2. *t.* 30. §. 1. CCCLX. *p.* 2. *t.* 33. *pr.*

Appanagium.

Fratribus Electoris Palatini Caroli Ludovici Imperator prospexit de Appanagio. ✠✠ *I. P. O. art.* 4. §. 12. *I. P. M.* §. 20.

Apparatus bellicus

Tormenta, aliaque mobilia in ipsis locis occupatis reperta, simul etiam restituantur, invectum verò bellicum apparatum liceat secum avehere, & exportare. ✠✠ *I. P. O. art.* 16. §. 15. *I. P. M.* §. 108.

Die in der Stadt Heilbronn befundene Stücke, sollen demjenigen, dem sie vermög des Friedens-Schlusses insonderheit Bayern und Würtenberg zuständig seyn sollen, ausgefolgt werden. ✠✠ Exec. Rec. §. 49. *in fin.*

Appellabiles causæ sind Sachen so über 50. Gulden Haubt-Guth betreffen. XVI. *Tit.* 24. §. 1. XX. *Tit.* 1. §. 5.

Injurien Sachen, so über 50. Gulden æstimiret worden. XVI. *Tit.* 24. XX. *Tit.* 1. §. 5.

Superioritæt Sachen. XVI. *Tit.* 24, XX. *Tit.* 1. §. 5.

Jurisdictions-Sachen. XVI. *T.* 24. XX. *Tit.* 1. §. 5.

Servitut Sachen. XVI. *T.* 24. XX. *Tit.* 1. §. 5.

Census perpetui. XVI. *T.* 24. XX. *Tit.* 1. §. 5.

Reditus annui. XVI. *T.* 24. XX. *Tit.* 1. §. 5.

Usus fructus. XVI. *T.* 24. XX. *Tit.* 1. §. 5.

Sachen, so keine Æstimation leiden. XVI. *T.* 24. XX. *T.* 1. §. 5.

Appellans,

Soll in termino in Citatione præfixo vel prima agendi facultate Libellum appellatorium samt der Citation und aufgeschriebener Relatione Nuntii reproduciren, und wenn er durch einen Procuratorem erscheinet, die Vollmacht eingeleget werden. III. *Tit.* 14. §. 1. V. *T.* 39. §. 1.

Wenn Appellationis Formalia nicht angefochten werden, oder justificiret sind, soll er wenn er von einem Beyurtheil oder dergleichen Beschwernüß appelliret, seine Appellation loco Libelli wiederholen, und schrifft- oder mündlich dahin bitten, daß in voriger Instantz übel gesprochen, aber wohl appelliret sey. III. *Tit.* 14. §. 3. V. *Tit.* 39. §. 3.

Siehe Instantia Appellationis.

Wenn derselbe acta in primo termino nicht einbringet, noch von seinem Fleiß bescheinet, oder andere ehehaffte Verhinderungen zeiget, soll gegen ihm vom Appellato der Ungehorsam angeklaget, und in Contumaciam verfahren werden. XX. *Tit.* 5. §. 5.

Wenn derselbe auff Ungehorsam des andern Theils handeln wolte, soll er vor allen Dingen in nechstem termino so die Ordnung gibt, Formalia Appellationis justificiren. III. *t.* 17. §. 1. XX. *t.* 6. §. 4. XCI. *p.* 3. *t.* 44. §. 3. ✠ *p.* 3. *t.* 53. §. 3.

Soll bey Ungehorsam des Appellati durch die Termine zu libelliren und zu handeln zugelassen werden. XX. *t.* 6. §. 4.

Wenn er nichts neues deduciren will, soll er schrifft- oder mündlich ad acta priora submittiren. XCI. *p.* 3. *t.* 33. §. 1. ✠ *p.* 3. *t.* 39. *pr.*

Und wird ihm dann nicht gestattet Acta priora zu articuliren. XCI. *p.* 3. *t.* 33. §. 6. ✠ *p.* 3. *t.* 39. §. 5.

Wenn er aber was neues vorbracht, oder was schon vorbracht, noch weiter bewiesen werden soll, wird damit gehandelt wie in erster Instantz. III. *t.* 14. §. 11. V. *t.* 39. §. 11, IX. *t.* 3. §. 18. XCI. *p.* 3. *t.* 33. §. 6. ✠ *p.* 3. *t.* 39. §. 2.

Und so wird es auch gehalten, wen peremptoriæ, oder andere Exceptiones bewiesen werden sollen. XCI. *p.* 3. *t.* 33. §. 4. ✠ *p.* 3. *t.* 39. §. 3.

Demselben stehet frey Apostolos zu begehren oder nicht. XCI. *p.* 2. *t.* 33. *princ.* ✠ *p.* 2. *t.* 33. *princ.*

Appellation, wann sie nicht gradatim geschehen, soll beym Cammer-Gericht nicht angenommen werden. I. *Tit.* 9. XX. *t.* 1. §. 5. ✠ *p.* 2. *t.* 31. *pr.* & *p.* 2. *t.* 32. *pr.*

Soll niemanden durch erzwungenen Eyd abgestricket werden. XLIV. §. 12.

Soll in sechs Monaten zur Cammer angebracht, Citatio extrahiret, judici & parti insinuiret, und sub pœna desertionis reproduciret werden. XVI. *t.* 19. §. 1. *t.* 23. §. 1. XX. *t.* 4. §. 2.

Soll in 3. Monathen von Zeit an, da sie interponiret worden, beym Cammer-Gericht anhängig gemacht werden. ✠ *p.* 2. *t.* 8. §. 9. & 10.

Soll ab Interlocutoria simplici nicht angenommen werden. I. *t.* 20. vid. Appellatio ab interlocutoria simplici.

Wenn à Definitiva appelliret ist, soll der Appellans im ersten termin seine Klag gemeiner Weiß thun. III. *t.* 14. §. 6.

Hat nicht statt, wenn die Summ unter 50. fl. ist. XVI. *t.* 24. §. 1. XX. *t.* 1. §. 5.

Wird in peinlichen Sachen, die Leibes-Straff auff sich tragen, nicht angenommen. XXXIX. §. 95. XCI. *p.* 2. *t.* 28. §. 5. ✠ *p.* 2. *t.* 31. §. 14.

Wie es damit gehalten werden soll, hat sich niemand mit der Unwissenheit der Cammer-Gerichts-Ordnung zu behelffen. XLIV. §. 13.

Hat von denen Austregen statt. I. *t.* 14. XVI. *t.* 34. §. 20. XCI. *p.* 2. *t.* 2. §. 2. *circ. fin.* ✠ *p.* 2. *t.* 2. §. 2. *p.* 2. *t.* 4. §. 1.

Und wenn der Appellant etwas neues beybringen will, wird er nicht gehöret, er habe den vorher den Eyd, so bey den Austregen bestimmt, gethan. *p.* 2. *t.* 8. §. 9.

Hat statt in causis simplicis spolii. XCI. *p.* 2. *t.* 8. §. 1. ✠ *p.* 2. *t.* 8.

Vom Cammer-Gericht hat kein statt. XCI. *p.* 3. *t.* 51. ✠ *p.* 1. *t.* 3. *pr. p.* 3. *t.* 61.

Sivè præteriti sivè futuri temporis protestationes, contradictiones, appellationes &c. non audiantur, vel admittantur unquam contra dispositionem Instrumenti pacis. ✠✠ *I. P. O. art.* 17. §. 3. *ſ. P. M.* §. 113.

Wenn in Sachen, so wieder die bey einem Stand eingeführte gute Policey, Zunfft, und Handwercks-Ordnungen lauffen, an das Cammer-Gericht appelliret wird, sollen dieselben ab, und an des Orths Obrigkeit verwiesen werden. ✠✠ R. A. §. 106.

In Wechsel-Sachen soll dem Richter erster Instantz ohnbenommen seyn, ohngehindert einiger Appellation oder Provocation alsbald die Execution zu vollziehen. ✠✠ R. A. §. 107. *in fin.*

Um zu verhüten, daß nicht so viele Appellationes an das Cammer-Gericht erwachsen, werden verschiedene Verordnungen vorgekehrt. ✠✠ R. A. à §. 108. *usque ad* §. 123.

In welchen Fällen die Appellationes vermög gemeinen Rechten nicht zulässig, in denselben haben bey dem Cammer-Gericht auch keine Revisiones statt. ✠✠ R. A. §. 125. *pr.* & §. 127. *in fin.*

Von den Mißbräuchen wegen Vornehmung der Appellationen und Recursen in Civil-Sachen ab Officialibus ad Pontificem und die Nuntios, und wie denselben zu begegnen. ✠✠ R. A. §. 164.

An Kayserl. Maj. sind An. 1643. von den Beysitzern gewisse Vorschläge eingeschickt worden, wie zu verhüten, daß nicht so viele Appellationes an das Cammer-Gericht gezogen werden möchten. ✠✠ R. A. §. 108. pr. und werden demnach in diesen u. folgendē §phis verschiedene Verordnungen vorgekehret.

Appellatio in causis temporalibus ad Judices Ecclesiasticos, Nuncios Apostolicos, & Sedem Apostolicam, sub pœna nullitatis, & ipso facto cassationis, prohibetur. CCCCXCVII. Lit. B. & C.

Appellatio à definitiva, siehe Definitiv Sententz.

Appellatio ab interlocutoria simplici,

Hat keine statt, wen das gravamen durch die Appellation vom End-Urtheil nicht erstattet werden kan. I. *Tit.* 20. XCI. *p.* 2. *t.* 28. §. *ult.* ✠ *p.* 2. *t.* 31. §. 15.

Muß mit Anführung des gravaminis in Schrifften geschehen. XCI. *p.* 2. *t.* 29. §. 4. ✠ *p.* 2 *t.* 32. §. 3.

Wenn à simplici interlocutoria appelliret worden, muß die Sach in specie, daß es eine Appellatio ab interlocutoria seye, intituliret werden. CCCXLVI. §. 113. ✠ *p.* 3. *t.* 34. §. 1.

Und die gravamina der Schedulæ appellationis einverleibet werden. XCI. *p.* 2. *t.* 29. §. 4. ✠ *p.* 2. *t.* 32. §. 3.

Darbey ist kein Libell nöthig, sondern der Appellant muß statt dessen sein Instrumentum, oder schedulam Appellationis repetiren, und das petitum anhängen. XCI. *p.* 3. *t.* 31. §. 10. ✠ *p.* 3. *t.* 36. *pr.*

Das Instrumentum oder schedula Appellationis nebst den Appellations-Processen muß zugleich mit insinuirt, selbiges auch in primo termino an statt der Appellations-Klag wiederhohlet werden. ✠✠ §. 58. *in med.*

Darinnen sollen die Exceptiones eventuales contra gravamina, welche Schedulæ appellationis einverleibet, sub præjudicio annectiret werden. CLXXIX. §. 91. ✠ *p.* 3. *t.* 38. §. 6. ✠✠ R. A. §. 70. *in fin.*

Diese sollen alle zugleich eingebracht werden. CCCXLVI. §. 118. ✠ *p.* 3. *t.* 38. §. 8.

Appellatio ab interlocutoria vim definitivæ habentis.

Davon kan wie von End-Urtheilen entweder in continenti mündlich oder ex intervallo in Schrifften appelliret werden. XCI. *p.* 2. *t.* 29. §. 3. ✠ *p.* 2. *t.* 32. §. 2.

Appellatio à Sententiæ competentia, siehe Competentia sententiæ.

Appellatio extrajudicialis wird angenommen. CCCXXI. §. 94. ✠ *p.* 2. *t.* 31. §. 16.

Doch müssen die gravamina verosimiliter erwiesen, oder daß der Magistrat tanquam Judex procediret hätte. CCCXXI. §. 95. ✠ *p.* 2. *t.* 31. §. 17.

Wann

Wann aber ex narratis, oder in processu erscheinet, daß die Obrigkeit tanquam pars und Wiedersacher gehandelt, hat keine Appellation statt, sondern die Sach wird an Richter erster Instantz gewiesen. CCCXXI. §. 95. ✠ p. 2. t. 31. §. 18.

Appellatio in peinlichen Sachen, siehe Peinliche Sachen.

Appellatio temeraria, siehe Muthwillige Appellation.

Appellatio vor Notarien und Zeugen ist gültig. XCI. p. 2. t. 29. §. 5. ✠ p. 2. t. 32. §. 5.

Doch muß in deren Instrument die Schedula appellationis angeführet werden. CCCXXI. §. 92. ✠ p. 2. t. 32. §. 6.

Appellationis desertio, siehe Desertio appellationis.

Appellations-Eyd, siehe Juramentum appellationis.

Appellationis formalia, müssen auff Gegentheils Begehren vor allen Dingen justificiret werden. III. t. 14. §. 1. XX. t. 5. §. 1.

Und dieses im ersten termino sub pœna absolutionis à citatione. XCI. p. 3. t. 31. §. 9. ✠ p. 3. t. 34. §. ult. ✠✠ R. A. §. 58.

Damit solches geschehen könne, wird der Richter primæ instantiæ ad edenda acta per compulsoriales angehalten. III. t. 14. §. 2.

Wenn in Appellations-Sachen auff ein, oder des andern Theils Ungehorsam verfahren werden soll, müssen zuforderst die Formalia appellationis justificiret werden. III. t. 17. §. 1. V. t. 42. XX. t. 6. §. 4. ✠ p. 3. t. 53. §. 3.

Sollen durch das Reichs-Regiment und Cammer-Gericht fürgenommen, und geordnet werden. V. t. 10.

Sollen dem Cammer-Gericht in originalibus insinuirt von den Lesern in ein Pergamenten-Buch vor Gebühr geschrieben, daraus die Summ und Qualitates summarie auff eine Taffel annotiret, und in den Raths-Stuben zur Nachricht auffgehangen werden. ✠ p. 2. t. 31. §. 13.

Sollen bey Straff eines Gülden nicht unfüglicher Weise angefochten werden. VIII. t. 8. §. 11.

Soll deutlich angezeigt werden, worinn defectus formalium bestehe. VIII. t. 8. §. 11. XCI. p. 3. t. 32. §. 3. ✠ p. 3. t. 38. §. 3.

Wen solche vom Appellato angefochten werden wollen, muß es im zweyten Termin geschehen. XCI. p. 3. t. 32. §. 1. ✠ p. 3. t. 38. pr.

Wenn darüber gestritten wird, gehen die Handlungs-Termine von 14. Tagen zu 14. Tagen. IX. t. 6. §. 2.

Und sollen in Audientiis extraordinariis gehandelt werden, wenn Causæ extraordinariæ sind. XIV. t. 3. §. 2.

Sind Causæ extraordinariæ. XVI. t. 19. §. 2. & 3.

Wenn Causæ ordinariæ sind, sollen selbige, wie auch desertionis exceptio in ordinariis audientiis gehandelt werden. XIV. t. 3. §. 2.

Appellationis insinuatio, siehe Insinuatio appellationis.

Instantia, siehe Instantia appellationis.

Instrumentum, siehe Instrumentum appellationis.

Interpositio, siehe Interpositio appellationis.

Introductio, siehe Introductio appellationis.

Libell siehe Klage.

Appellationis privilegia.

Dargegen sollen keine Processus erkandt, und die doch erkandt worden, ohne weitläufftiges procediren wieder cassiret werden. CCCXXV. §. 11. CCCXLVI. §. 18. ✠ p. 1. t. 22. §. 6. & p. 2. t. 31. §. 12.

Diesen solle von denen Appellanten auch vom Richter und Notarien nachgelebt werden; wann sie es aber aus Unwissenheit unterlassen, soll solches dennoch ihnen an der Appellation nicht schaden. XCI. p. 1. t. 29. §. 6. ✠ p. 2. t. 22. §. 8.

Appellationis processus, siehe Processus appellatorii.

Schedula, siehe Schedula appellationis.

Summa, siehe Summa appellabilis.

Appellatus, soll auff die Klag in nächster Gerichts-Zeit post reproductam citationem antworten. III. t. 14. §. 4. V. t. 39. §. 4.

Soll in Termino reproductionis erscheinen, sich legitimiren, oder wegen Einbringung der Gewalt caviren, und seine Exceptiones einbringen. CCCCII. §. 3.

Kan accusata contumacia, wann er nichts neues vorbringen wolte, ad acta priora submittiren. III. t. 17. §. 2. V. t. 43. XCI. p. 3. t. 44. §. 3. ✠ p. 3. t. 53. §. 3.

Mag in contumaciam verfahren, wenn Appellans acta prioris instantiæ nicht in primo termino beybringet, oder erhebliche Verhinderungen bescheinet. XX. t. 5. §. 5. XCI. p. 3. t. 44. §. 3. ✠ p. 3. t. 53. §. 3.

Demselben werden auff sein Begehren die producirte Acta ad exscribendum communicirt, und nach Grösse der Acten ad reproducendum Zeit gegeben. ✠ p. 3. t. 36. §. 4.

Muß, wenn er der Appellation inhæriret, sich der Unkosten halber, so darauf gangen, mit dem Appellanten vergleichen, in Entstehung dessen komint es auff Richterliche Ermässigung an. ✠ p. 3. t. 35. §. 11.

Soll seinen Exceptionibus dilatoriis jederzeit die eventuale litis contestation anhängen. CLXXIX. §. 91. ✠ p. 3. t. 38. §. 6.

Wenn selbiger Formalia appellationis anfechten will, muß es im zweyten Termin geschehen. ✠ p. 3. t. 38. pr.

Doch soll solches nicht dunckeler und Bedings-Weiß geschehen, sondern deutlich angeführet werden, worinn der Mangel bestehe. VIII. t. 8. §. 11. ✠ p. 3. t. 38. §. 3.

Soll bey Ungehorsam des Appellantis zu procediren bemacht seyn, und Formalia appellationis zu Gründung der Jurisdiction vorerst beybringen, und darnach in causa sein Begehren suchen. XX. t. 6. §. 4. ✠ p. 3. t. 53. §. 3.

Wenn er von der Ladung ihn zu entledigen begehret, kan er solches intra fatalia bitten. CCCXLVI. §. 98. ✠ p. 3. t. 53. §. 1.

Archiepiſcopatus, ſiehe Epiſcopatus.

Archi epiſcopis, iisque quibus de jure competit, liberum ſit conferre beneficia menſium extraordinariorum. ✝✝ *I. P. O. art.* 5. §. 26. *I. P. M.* §. 47.

Archivum. Deren ſollen zwey, eines darinnen Cauſæ ſimplicis querelæ, und eines darinnen Cauſæ appellationum verwahret, gehalten werden. ✝ *p.* 1. *t.* 43. §. 21. & 22.

Welchergeſtalt die Taxa der Reviſions-Acten in caſum ſuccumbentiæ ad Archivum deponirt werden ſolle. ✝✝ R. A. §. 126.

Arctiores executoriales.

Wenn Exceptiones ohnerheblich befunden, ſoll der Urtheils-Fällige in die in den Gebotts-Brieffen einverleibte Pœn ſambt Koſten und Schaden erklärt, und zugleich Arctiores executoriales bey Straff der Acht erkandt werden. XCI. *p.* 3. *t.* 48. §. 3. ✝ *p.* 3. *t.* 57. §. 1. & 5.

Arctiores proceſſus.

Wenn Exceptiones, ſo in einer Mandats-Sache allbereit pro Irrelevantibus erkennt worden, in einer andern Sache, ubi de eodem jure, & inter easdem perſonas agitur, wieder vorbracht werden, ſoll alsbald ad declarationem pœnæ & arctiores geſchritten werden. CCCXLVI. §. 52. ✝ *p.* 3. *t.* 42. §. 4.

Wenn in Mandats-Sachen ohnerhebliche Exceptiones vorbracht werden, ſoll gleich neben der Eventualdeclaration pœnæ ſimplicium mit angehenget werden, daß in Eventum non paritionis die Arctiores proceſſus ohne ferneres Anruffen aus der Cantzley gefolget werden ſollen. CCCXLVI. §. 53. ✝ *p.* 3. *t.* 42. § 3. CCCLXXXIII. R. A. §. 76. *in fin.*

Argentoratum.

Soll nebſt andern Fürſten in dem Ober-Rheiniſchen Creyß die Præſentation der Cammer-Gerichts Aſſeſſoren verrichten. ✝✝ R. A. §. 33.

Wird mit zu den ordinair-Deputirten gezogen. ✝✝ R. A. §. 194. *prop. fin.*

In Eccleſia cathedrali Argentinenſi concedatur familiæ Ducum Mecklenburgenſium proventus duorum Canonicatum. ✝✝ *I. P. O. art.* 12. §. 2.

Duobus Principibus Brunſvicenſibus conferantur duæ Præbendæ in Epiſcopatu Strasburgenſi erga renunciationem. ✝✝ *I. P. O. art.* 13. §. 13.

Rex Galliæ teneatnr Epiſcopum & civitatem Argentinenſem in ſua libertate & poſſeſſione immedietatis erga Imperium Romanum relinquere. ✝✝ *I. P. M.* §. 87.

Arma.

Omnes & ſinguli pacis conſortes ad eam contra quemcunque tuendam arma ſumere teneantur, junctisque cum parte læſa conſiliis viribusque repellere injuriam, ſi intra ſpatium trium annorum neque amicitiæ neque juris via locum invenerit. ✝✝ *I. P. O. art.* 17. §. 5. & 6. *I. P. M.* §. 115. & *ſeqq.*

Nulli autem Statuum Imperii liceat ſuum jus vi vel armis perſequi, ſed unus quisque jure experiatur. ✝✝ *I. P. O. art.* 7. *I. P. M.* §. 116. poſt. med. R. A. §. 6. poſt med.

Die Acta, da metus armorum vorhanden, ſollen vor andern expediret werden. ✝✝ R. A. §. 133. poſt. med.

Arme Partheyen/ ſollen auff Begehren ihre Armuth mittelſt Eydes beweiſen. I. *Tit.* 23. III. *t.* 7. XVI. *t.* 25. §. 1.

Sind diejenige, ſo ſchwören, daß ſie nicht ſo viel im Vermögen, davon ſie die Cantzley, Advocaten und Procuratores bezahlen können. XCI. *p.* 1. *t.* 78. ✝ *p.* 1. *t.* 96.

Ehe ſie zum Armen-Recht gelaſſen werden, ſollen ſie ihre Armuth etlicher maſſen beſcheinigen. XCI. *p.* 1. *t.* 41. ✝ *p.* 1. *t.* 55. *pr.*

Sollen ihre Armuth vor Ausbringung der Proceſs anzeigen. CCCXLVI. §. 8. & 9. ✝ *p.* 1. *t.* 55. §. 1. *ſeqq.*

Und beſonders, wenn ſie ihre Obrigkeit verklagen, bedeutet werden, daß ſie, wenn ſie keine gerechte Sach hätten, am Leib geſtraffet werden ſollen. CCCXLVI. §. 10. ✝ *p.* 1. *t.* 55. §. 2.

Denenſelben ſollen vom Cammer-Richter Advocaten und Procuratores gegeben werden. I. *T.* 23.

Sollen unter die Advocaten und Procuratores gleich getheilet werden. I. *t.* 23. XCI. *p.* 1. *t.* 19. §. 5. ✝ *p.* 1. *t.* 31. §. 10.

Dieſelben anzunehmen ſollen Advocaten und Procuratores bey Straff der Entſetzung ſchuldig ſeyn. XCI. *p.* 1. *t.* 19. §. 5. I. *t.* 23. ✝ *p.* 1. *t.* 31. §. 10.

Sollen auf Begehren mittelſt Eydes angelobe n, wann ſie durch Obſieg oder ſonſt zu ſolcher Nahrung kämen, daß ſie die Advocaten und Procuratores bezahlen könten, ſie es thun wollen. I. *T.* 23.

Wenn deren Sachen muthwillig und unrecht erfunden, ſollen ſie nicht angenommen werden. XVI. *t.* 25. §. 1.

Auff ihre Sachen ſoll das Cammer-Gericht, wenn ſie temerè litigiren, fleiſſiges Auff- und Einſehen haben, und wenn ſie die Schaden und Unkoſten, darinn ſie verurtheilet worden, nicht bezahlen können, mit anderer und Leibes-Straff gegen ſie verfahren. III. *T.* 7. V. *T.* 33. XCI. *p.* 1. *t.* 41. §. 3. ✝ *p.* 1. *t.* 70.

Deren Inſinuations-Gebühren und Botten-Lohn, ſoll aus denen Straff-Geldern, ſo die Procuratores durch Gegenhandlung der Ordnung verwürcken, denen Botten bezahlet werden. III. *t.* 11. *v.* *t.* 35. XX. *t.* 7. §. 14. XCI. *p.* 1. *t.* 33. ✝ *p.* 1. *t.* 67.

Denenſelben ſoll nach ausgeſchwohrnem Eyd, Ladung und Inhibition mitgetheilet, und dem Richter voriger Inſtantz die præſtatio Juramenti paupertatis kund gemachet werden. XVI. *Tit.* 25. §. 1.

Denenſelben ſollen vom Unter-Richter die Acta ohnentgeltlich ausgefolget werden. XVI. *Tit.* 25. §. 1.

Und

Und deßhalb vor Erkennung der Proceſſe an den Richter à quo Compulſoriales ad gratis edenda acta ergehen. XCI. *p.* 1. *t.* 41. §. 1. circ. med. ✝ *p.* 1. *t.* 55. §. 5.

Welche acta hernach durch 2. oder 3. Aſſeſſores beſichtiget, und vernommen werden ſoll, was die Parthey neues vorzubringen gemeinet, welches ſie ſchrifftlich anzuzeigen, worauff nach Befinden Proceß erkandt werden ſollen. XVI. *t.* 25. §. 1. XCI. *p.* 1. *t.* 41. §. 2. ✝ *p.* 1. *t.* 55. §. 6.

Wenn ſie zu beſſerm Vermögen kommen, ſollen ſie alsdann die extradirte acta bezahlen. XVI. *t.* 25. §. 1.

Advocati und Procuratores ſollen die arme Partheyen nach eingenommener genugſamer Information und Befinden nicht gegründeter Action von muthwilligen Klagen und appelliren abmahnen, für ſcharffer Beſtraffung warnen, und daß dieſes geſchehen, dem Cammer-Gericht in Zeiten anzeigen. CCCCLXXXVIII.

In ihren Sachen ſoll erſt um Bericht geſchrieben werden. CCCXLVI. § 9. circ. med. ✝ *p.* 1. *t.* 55. §. 3. ✝✝ R. A. §. 105. *in fin.*

Wie auch, wenn ſie währender Rechtfertigung den Eyd der Armuth ſchwören wollen. CCCXLVI. §. 9. ✝ *p.* 1. *t.* 55. §. 7.

Die ſo ſie wieder die Herrſchafft auffwiegeln, ſollen ernſtlich geſtrafft werden. CCCXLVI. §. 13. ✝ *p.* 1. *t.* 55. §. 4

Dahero wenn ſie ihren Advocaten und Procuratoren nicht nennen wollen, ſollen ihre Supplicationes nicht angenommen werden. CCCXLVI. §. 13. *in fin.* ✝ *p.* 1. *t.* 55. §. 4.

Sollen, wenn ſie gleich in einer Sach ſchon den armen Eyd geſchwohren, dennoch in andern Sachen, ſo ſie wieder anbringen, abermahls zu ſchwören ſchuldig ſeyn. CLXII. §. 105. ✝ *p.* 1. *t.* 55. §. 8.

Wenn einer arm, die Mit-Conſorten aber vermöglich, ſollen die letzte des Armen-Rechts nicht genieſſen. CLXVII. §. 3. ✝ *p.* 1. *t.* 55. §. 9.

Sollen, wenn ſie Advocaten bekommen, über ein halb Jahr beym Cammer-Gericht nicht gedultet werden, ſondern ſich weg begeben, doch ihrem Procuratori, wo ſie ſich auffhalten, Nachricht zu geben ſchuldig ſeyn. CCCXLVI. §. 11. ✝ *p.* 1. *t.* 63. §. 9.

Wenn die appellirende arme Partheyen ſo arm, daß ſie in erſter Inſtantz die einkommene Schrifften abſchreiben zu laſſen nicht vermocht, ſoll in des Richters arbitrio ſtehen, ihnen zu Einbringung ihrer Gravaminum Dilation zu ertheilen. ✝✝ R. A. §. 66.

Wenn ein Appellant geringen Vermögens, und beybracht hätte, daß ſich daſſelbe nicht über 2000. Gulden erſtreckt, ſoll an ſtatt der Summæ appellabilis gelten, wenn er in ſententia um 300. Gulden Capital beſchwehret wäre. ✝✝ R. A. §. 114.

Wenn ein Armer, der in dem Urtheil obſiegt, in judicio Reviſorio nicht zu caviren hätte, ſolcher Fall wird dem Richter allerdings anheim gegeben. ✝✝ R. A. §. 124. poſt. med. verſ. wie nur ꝛc.

Sollen nicht ohne Noth beym Cammer-Gericht verharren, noch weniger dieſelbe von den Cammer-Gerichts Perſonen in Dienſten angenommen werden. V. A. n. 1. §. 110.

Wenn ſie nicht würcklich das Juramentum paupertatis ausgeſchworen, und von ihren Advocaten und Procuratoren keine glaubwürdige Atteſtata beybringen, ſoll ihnen aus dem Armen-Seckel nichts zugetheilet werden. V. A. n. 1. §. 110.

Wenn ſie obſiegende Urtheil erhalten, ſoll ſolches ſofort Judici à quo oder Executori mit dem Befehl bekandt gemachet werden, daß dieſer das ihnen aus dem Armen-Seckel vorgeſchoſſene Quantum nicht nur inne behalte, ſondern auch die übrige Gebühr abgeſtattet werde. V. A. n. 1. §. 110.

Armen-Seckel.

Soll von einigen deputirten Beyſitzern, welche alle viertel Jahr denen Pedellen die darüber führende Rechnung abhören, verwaltet werden. V. A. n. 1. §. 110.

Daß deſſen Einnahm und Ausgab richtig geführet, ſollen Deputati wohl acht haben. V. A. n. 1. §. 110.

Deſſen Schuldner ſollen mit Vor- und Zunahmen auch wo ſie wohnhafft, ordentlich benennet, und deren Obligationes und Cautiones in ein beſonder Faſcicul zuſammen gehefftet werden. V. A. n. 1. §. 110.

Daß die daraus ausgeliehne Capitalia mit gnugſamen Unterpfanden verſehen, und die Intereſſe richtig eingetrieben werden, ſollen Deputati beſorgen. V. A. n. 1. §. 110.

Was demſelben an Straffen zugetheilet, ſollen Pedellen alle Wochen einfordern, und wochentlich alle Sambſtag eine Verzeichnüß der nicht bezahlten Straffen dem Cammer-Richter übergeben, welcher daran ſeyn ſoll, daß ſie beygetrieben werden. V. A. n. 1. §. 110.

Wenn daraus etwas gezahlet, ſoll von den Notarien mit Buchſtaben an- und auff dem Anweiſungs-Zettul von der armen Parthey ſelbſt, oder deſſen Procuratore der Empfang unterſchrieben werden. V. A. n. 1. §. 110. & n. 2. §. 17.

Armiſtitium.

Per modum armiſtitii uni vel alteri parti conceſſa loca prioribus & legitimis ſuis poſſeſſoribus reſtituantur. ✝✝ *I. P. O. art.* 16. §. 14. *I. P. M.* §. 106.

Arreſtum.

Iſt wen ein Immediatus eines andern Immediati Güther und Unterthanen, oder deren Güther arreſtiren, und ſolche auff angebothene gebührliche Caution de judicio ſiſti, & judicatum ſolvi nicht wieder auffheben will. CLXXIX. §. 84. ✝ *p.* 2. *t.* 24. *pr.*

Wegen dergleichen Arrest kan ein Mandatum S. C. mit angeheffter Ladung ad docendum se paruisse, vel videndum se incidisse & declarari in pœnam ausbracht werden. CLXXIX. §. 84. ✠ *p.* 2. *t.* 24. *pr.*

Und wenn diesem Mandat gehorsam geleistet, soll die Haupt-Sach, darum der Arrest angelegt, an ordentl. Recht remittiret werden. CLXXIX. §. 84. ✠ *p.* 2. *t.* 24. *pr.*

Doch wird dieses allein von illicitis arrestis facti, quæ fiunt propriâ authoritate sine causæ cognitione, nicht aber von den licitis verstanden. CCCXXI. §. 82. ✠ *p.* 2. *t.* 24. §. 1.

Wie auch nicht von denjenigen Turbationibus, Invasionibus und dergleichen, darüber sonderbahre Reichs-Constitutiones, oder gemeine beschriebene Rechts-Verordnungen vorhanden. CCCXXI. §. 82. ✠ *p.* 2. *t.* 24. §. 1.

Nicht weniger von den Arresten so wegen schuldiger Nachsteuer einem wegziehenden Unterthanen auffer-legt werden. CCCXXI. §. 84. ✠ *p.* 2. *t.* 24. §. 2.

Wie auch wenn Obrigkeit auf Imploration eines Tertii Arrest anlegen läst. CCCXXI. §. 83. ✠ *p.* 2. *t.* 24 §. 3.

Vielweniger aber hat diese Constitution statt, wenn Obrigkeit zu Erhaltung Fried und Ruhe die Ubelthäter angreiffet, und ihnen ihr Recht wiederfahren lässet. CCXVI. §. 28. ✠ *p.* 2. *t.* 24. §. 4.

Ingleichen sollen keine Mandata auff diese Constitution erkandt werden denen Unterthanen, so sich ihrer Obrigkeit wiedersetzen. CCXVI. §. 28. ✠ *p.* 2. *t.* 24.

Jedoch, wenn auff jemands Anhalten und Begehren eine Obrigkeit einen durch ihr Gebieth reisenden arrestiret, soll in diesem Fall auff anerbottene Caution de judicio sisti, & judicatum solvi, da sonsten die andern Requisita vorhanden, Mandata erkandt werden. CCCXLVI. §. 48. ✠ *p.* 2. *t.* 24. §. 5.

Und ist hierbey nicht wie in Pfandungs-Sachen nothwendig, daß Person oder Güther Res tertia sey. ✠ *p.* 2. *t.* 24. §. 6.

Ingleichen braucht es auch kein Documentum angebottener Caution, sondern ist genug, wenn in Supplica nur angezeiget wird, daß solches geschehen seye, und noch gegenwärtig geschehe. CCCXXI. §. 85. ✠ *p.* 2. *t.* 24. §. 7.

Jedoch wann nach Gelegenheit der Sachen, die Caution etwas zweiffelhafftig, oder vor ungenugsam angesehen wird, soll alsdann so wohl in Decretis als Mandatis die Special-Clausul (doch auff vorhergehende genugsame würckliche Caution) hinzugesetzet werden. CCCXXI. §. 85. ✠ *p.* 2. *t.* 24. §. 7.

Und in diesen Arrest-Sachen soll die Erstattung der Expensen und Interessen nur von der Zeit an, da die Caution offeriret, und nicht weiter geschehen, auch keine andere Expensen und Interesse, dann allein die, so ex re ipsa verursachet, zuerkennet werden. CCCXXI. §. 87. ✠ *p.* 2. *t.* 24. §. 8.

Ob aber die Cautio sub hypotheca omnium bonorum gnugsam sey oder nicht, bleibet dem arbitrio Judicis heimgestellet. CCCXXXII. dub. 44. ✠ *p.* 3. *t.* 42. §. 14.

Alles was in einer gewissen Æstimation angeschlagen werden kan, und von wegen Pfandung oder Gefängnüß auffgewendet worden, soll zugleich erstattet werden. CCCXXXII. dub. 39. CCCXLVI. §. 55. ✠ *p.* 3. *t.* 42. §. 9.

Und zwar ohne Entgeldt. CCCXXXII. dub. 40. CCCXLVI. §. 56. ✠ *p.* 2. *t.* 42. §. 10.

Quæ per repressalias, arresta, viarum occlusiones, in præjudicium jurium civitatibus Imperii competentium facta sunt, cassantur. ✠✠ *I. P. O. art.* 8. §. 4. *I. P. M.* §. 65.

Ex abusu bullæ Brabantinæ nata arresta & repressaliæ cum inductis peregrinis certificationibus, exactionibus & detentionibus tollantur. ✠✠ *I. P. O. art.* 9. §. 1. *I. P. M.* §. 67.

Nemo Statuum arrestis adigatur, ut plus solvat ad 5. myriades pro Suedicæ militiæ exauctoratione, quam juxta matriculam debet. ✠✠ *I. P. O. art.* 16. §. 10.

Arrestum bonis mobilibus Electoris Trevirensis impositum & post abolitionem iterum renovatum, denuo relaxetur, impetrantibus ad judicem competentem remissis. ✠✠ *I. P. M.* §. 8.

Der Kayserl. Fiscal soll wegen der Cammer-Zielen Arreste, Kummer und Pfande wieder die Säumige zu begehren Macht haben, und ihm darzu verholffen werden. ✠✠ R. A. §. 15. *in fin.*

Die Causæ Mandatorum auff die Constitution von Arresten, wann inter easdem partes de eodem jure ex novo tantum facto geklaget wird, soll jederzeit einen Senatui committiret werden. ✠✠ R A. §. 139. post. med.

Arrha.

Die Advocaten und Procuratores sollen bey 20. fl. Straff ante taxam expensarum anzeigen, was sie pro arrha bekommen. XCI. *p.* 3. *t.* 50. §. 8. ✠ *p.* 3. *t.* 59. §. 8.

Articuli,

sollen ad factum, und nicht ad jus gestellet werden. VIII. *t.* 6. §. 6. IX. *t.* 4. §. 5. CXI. *p.* 3. *t.* 40. §. 2. ✠ *p.* 3. *t.* 49. §. 7.

So auff das Recht gestellet, sind irresponsabel. IX. *t.* 4. §. 5. ✠ *p.* 3. *t.* 18. *pr.*

Item, diejenige so injurieus sind. XCI. *p.* 3. *t.* 15. §. 4. ✠ *p.* 3. *t.* 18. *pr.*

Ob sie pertinentes oder nicht, darauff soll der Richter Acht haben, und solcher Gestalt Defectum absentis erfüllen. IX. *Tit.* 1. §. 4.

Sollen aus dem Inhalt des Libells gemacht, und im dritten Termino eingegeben werden. IX. t. 1. §. 6. IX. t. 2. §. 14.

So auff die eingeklagte Sach nicht einschlagen, sind von Unwürden. IX. t. 1. §. 7.

Und sollen nicht zugelassen werden. IX. t. 2. §. 14.

Wenn solche von Beklagten pro impertinentibus gehalten werden, soll solches ex jure referiret werden. IX. t. 2. §. 9.

Und dargegen in ordinariis ad secundam, in extraordinariis ad proximam excipiret werden. XX. t. 3. §. 5. ✠ p. 3. t. 16. per tot.

Werden um des Gegeners Bekändtnüß auszulocken, und sich von der Last des Beweißthums zu entladen gemachet. IX. t. 2. §. 10.

Darauff soll simpliciter durch die Wort, glaube, oder glaube nicht, geantwortet werden. XXXVII.

Selbe werden im ersten Termino, wenn die Parthey zum Beweiß gelassen, übergeben. IX t. 2. §. 11.

Werden nicht mehr admittiret, wenn Terminus probatorius verstrichen. IX. t. 2. §. 11. ✠ p. 3. §. 13.

So Gewohnheiten und Statuta begreiffen, müssen beantwortet werden. IX. t. 4. §. 5.

In denenselben sollen die Rechte nicht ausdrücklich angezogen werden. IX. t. 4. §. 5.

Die Exceptiones dargegen sollen nicht münd- sondern schrifftlich eingebracht werden. ✠ p. 3. t. 17. pr.

Denenselben zu respondiren wird Terminus ex arbitrio Judicis angesetzet. IX. t. 6. §. 14.

Wenn selbige erheblich und zulässig, soll der Beklagte in ordinariis causis in der Achten, in extraordinariis in der zweyten Audientz articulatim antworten. XX. t. 3. §. 4. & 6.

Dieselbe und die Positiones sollen zuvor durch die Procuratores quotiret seyn. XCI. p. 3. t. 14. §. 2. ✠ p. 3. t. 13. §. 5.

Sollen so viel möglich, und die Sach immer leiden will mit einander vorbracht werden. XCI. p. 3. t. 14. §. 3. ✠ p. 3. t. 13. §. 6.

Exceptiones contra articulos sollen im dritten Termino eingereichet werden. XCI. p. 3. t. 15. §. 1. ✠ p. 3. t. 16. per tot.

Sollen nicht münd- sondern schrifftlich eingebracht werden. XCI. p. 3. t. 15. §. 2. ✠ p. 3. t. 17. pr.

Wenn Exceptiones dargegen einbracht, kan Kläger mündlich beschliessen, oder auch in kurtzem Termino repliciren. XCI. p. 3. t. 15. §. 3. ✠ p. 3. t. 17. §. 1.

Der alte Modus die Libell zu articuliren, wie auch die Articuli defensionales, elisivi, responsionales, exceptionales, peremptoriales, additionales &c. werden gäntzlich abgeschafft, und auffgehoben. ✠ ✠ R. A. §. 34. pr. & in med. §. 57. in med. §. 41. post. med.

Doch werden die Probatorial-articul und Responsiones auff dieselben ausgenommen. ✠ ✠ R. A. §. 34. §. 37. & §. 41.

In Appellations-Sachen soll das weitläufftige articulirte libelliren ebenmässig abgestellt seyn. ✠ ✠ §. 64. pr.

Articuli additionales.

Werden absque arbitrio Judicis, wenn auch der Procurator selbe mittelst eydlicher Betheurung vorbringen wolte, nicht angenommen. XCI. p. 3. t. 14. §. 3. CCCXLVI. §. 121. ✠ p. 3. t. 13. §. 6. & 7.

Werden gar nicht angenommen, wenn Gegentheils Dilatio probandi vorbey, oder der Rotulus publiciret worden. CCCXLVI. §. 121. ✠ p. 3. t. 13. §. 7.

Articuli additionalium declarativi.

Werden, wan Gegentheil seine Dilationem probandi gehabt nicht, noch weniger aber, wenn dessen Rotulus produciret, eröffnet, und communiciret; verstattet. CCCXXXII. dub. 104. CCCXLVI. §. 121. ✠ p. 3. t. 13. §. 7.

Werden wenn sie auch mittelst Eydes vorbracht werden wolten, anders nicht, als nach Gutfinden des Richters angenommen. CCCXXXII. dub. 104. CCCXLVI. §. 121. ✠ p. 3. t. 13. §. 7.

Articuli defensionales, siehe Defensionales.

Elisivi, eorum formula. IX. t. 3. §. 15.

Exceptionales, siehe Exception.

Positionales, siehe Positiones.

Replicatorii, siehe Replic.

Reprobatoriales, siehe Reprobatorial-Articul.

Assecuratio pacis, Si mora ullius Status intervenerit in solvendo ad 5. myriades pro Suedicæ militiæ exauctoratione, tunc vi articuli assecurationis pacis (XVII.) fiat executio promissorum ceu rei judicatæ. ✠ ✠ I. P. O. art. 16. §. 12.

Sit instrumentum pacis Westphalicæ perpetua lex & pragmatica Imperii sanctio æquè ac aliæ constitutiones fundamentales Imperii. ✠ ✠ I. P. O. art. 17. §. 2. I. P. M. §. 112.

Inseratur perpetuæ capitulationi Cæsareæ. ✠ ✠ I. P. O. art. 17. §. 2. I. P. M. §. 112.

Est tam Consiliariis Cæsareis Procerumque Imperii, quam Judicibus & Assessoribus tanquam regula perpetua præscriptum. ✠ ✠ I. P. O. art. 17. §. 2. I. P. M. §. 112. in fin.

Contra dispositionem instrumenti pacis nullæ unquam exceptiones, quocunque prætextu excogitari possint, audiantur & admittantur. ✠✠ *I. P. O. art.* 3. *I. P. M.* §. 113.

Neque inhibitorii aut alii processus, vel commissiones contra illam unquam decernantur, in petitorio, aut possessorio. ✠✠ *I. P. O. art.* 3. *I. P. M.* §. 113. *in fin.*

Qui instrumento pacis contravenerit, ipso jure & facto pœnam fractæ pacis incurrat. ✠✠ *I. P. O. art.* 4. *I. P. M.* §. 114.

Omnes & singuli pacis consortes teneantur eam contra quemcunque sine Religionis distinctione tueri & protegere. ✠✠ *I. P. O. art.* 4. §. 5. & 6. *I. P. M.* §. 115. *seq.*

Et si eveniente casu violatæ pacis, neque amicitiæ nec juris via intra spacium trium annorum terminanda locum inveniret, teneantur iidem junctis cum parte læsa consiliis, viribusque arma sumere ad repellendam injuriam. ✠✠ *I. P. O. art.* 4. §. 5. & 6. *I. P. M.* §. 115. *& seq.*

Ratione ditionum Regi Galliæ cessarum, derogatur omnibus constitutionibus Imperii, quatenus alienationem bonorum & juriumImperii prohibent. ✠✠ *I. P. M.* §. 79.

Ut pax publica tanto melius conservari possit, redintegrentur circuli, & observentur ea, quæ de pacis executione & conservatione in constitutionibus Imperii disposita sunt. ✠✠ *I. P. O. art.* 4. §. 8. & 9. *in fin.* *I. P. M.* §. 117. *& seq.*

Was auff dem Reichs-Tage zu Befestigung des Friedens vor Consilia gefasset worden. ✠✠ K. A. §. 6. ante med. & §. 7.

Assessorum Zahl, siehe Zahl der Assessorum.

Assessorum præsentatio, geschiehet vom Kayser, Churfürsten, und Creysen, wie viel aber, und was für welche, sihe XCI. *p.* 1. *t.* 1. §. 3. CLXXIX. §. 51. ✠ *p.* 1. *t.* 1. § 2. & 4.

In congressu Osnabrugensi de præsentando pares numero utriusque Religionis, Judicem, Præsides, Assessores & quoscunque justitiæ ministros propositio facta fuit. ✠✠ *I. P. O. art.* 5. §. 53. *princ.*

Den Punct, daß auch die Augspurgische Confessions-Verwandten davon nicht ausgeschlossen, soll der Kayser so bald möglich erledigen. LXXXVII. §. 12.

Duo Assessores Imperatoris præsentationi reservantur. ✠✠ *I. P. O. art.* 5. §. 53.

Zwey Assessores præsentirt der Kayser, einen wegen Oesterreich, den andern wegen Burgund; einen gelehrten, Doctor oder Licentiaten; den andern, einen Graffen, Herrn oder Rittermässig. VII. *t.* 1. §. 1. XVI. *t.* 4. §. 1.

Sechs Assessores werden von denen 6. Churfürsten gegeben, deren die Halbscheid gelehrt, und der andere halbe Theil, wenigstens Rittermässig seyn sollen. VII. *t.* 1. §. 2. XVI. *t.* 4. §. 1. XVIII.

Acht Assessores werden von denen 6. Creysen præsentirt, die Halbscheid gelehrt, die andere Halbscheid Rittermässig VII. *t.* 1 §. 2. XVI. *t.* 4. §. 1.

Die geistliche Churfürsten præsentiren Rechts-Gelehrte und gewürdigte Personen; die weltliche aber von der Ritterschafft; die Creyse aber halb gelehrte und halb aus der Ritterschafft. XCI. *t.* 1. §. 3. ✠ *p.* 1. *t.* 1. §. 2.

Welche der Kayser in Anno 1507. wegen Oesterreich und Burgund ernennet und von den Ständen angenommen. VII. *t.* 22. §. 9.

Creyse benennen Assessores. VII. *t.* 21. *t.* 22. *t.* 1. 2. 3. 4. 5. 6. XVIII. §. 10.

Chur-Maynz soll aus denen erwehlt- und zu Regenspurg erschienenen zwey oder drey dem Cammer-Richter zuordnen, das Richter- und Fiscal-Ambt versehen zu helffen. VII. *t.* 22. §. 12.

Cammer-Richter und Beysitzer sambtlich und sonderlich, deßgleichen alle Personen des Cammer-Gerichts sollen von beyden der alten Religion und der Augspurgischen Confession præsentiret und geordnet werden. XC. §. 106.

Jedoch wenn nach angewandtem möglichem Fleiß die geistliche Churfürsten keine graduirte, und die weltliche keine aus der Ritterschafft auffbringen können, stehet ihnen andere zu nehmen frey, wenn sie nur qualificirt sind. XCI. *p.* 1. *t.* 3. §. 2. CXXI. §. 14. alias 18. ✠ *p.* 1. *t.* 1. §. 3. *p.* 1. *t.* 3. §. 2.

Churfürsten wollen daheime tüchtige Subjecta *auslesen* und verordnen. VII. *t.* 22. §. 10.

Welche Churfürsten ernennet. VII. *Tit.* 22. §. 11.

Wenn ein Assessor stirbt, soll der Cammer-Richter und Assessores ohngesäumbt solches dem Standt oder Creyß, der ihn præsentiret, oder an dem sonst die Ordnung, verkündigen, und ersuchen in sechs Monathen andere zween oder drey, und nicht drüber an des Verstorbnen statt zu præsentiren mit dem Anhang, wo solches nicht geschehe, daß sie eine andere geschickte Person selbst annehmen wollen. VII. *t.* 2. XVI. *t.* 6. §. 1. XCI. *p.* 1. *t.* 4. §. 3. CCXIII. §. 59. ✠ *p.* 1. *t.* 5. §. 4.

Solche Verkündigung und Ersuchen auch, soll nicht durch zufällige, sondern eigene und gewisse Bottschafft bestellet, und richtige Antwort begehret werden. CIX. §. 6. ✠ *p.* 1. *t.* 5. §. 5.

Dieser Verkündigung sollen die Stände binnen sechs Monath gebührlich nachkommen. XCI. *p.* 1. *t.* 4. §. 3. ✠ *p.* 1. *t.* 5, §. 6.

Wenn aber nach geschehener Verkündigung die Stände oder Creyse über sechs Monath säumig, und

und keine qualificirte Person præsentiren, hat Cammer-Richter und Beysitzer einen andern aus desselben Standes oder Creyses Land zu præsentiren Macht. V. Præfat. VII. t. 2. XVI. t. 6. §. 1. XLV. §. 2. XCI. p. 1. t. 4. §. 5. ✠ p. 1. t. 5. §. 21. ✠✠ §. 22.

Doch soll der Recipiendus von derselben Religion seyn, deren der Præsentandus hätte seyn sollen. ✠✠ R. A. §. 23.

Und so Cammer-Richter und Assessores im præsentiren gleichfalls säumig wären, und zu Zeit der Visitation ledige Assessorum Stellen befunden würden, hat die Visitation Macht zu præsentiren. CVII. §. 7. ✠ p. 1. t. 5. §. 22.

Mehr als zwey oder drey sollen nicht præsentiret werden. XLV. §. 1. CXCIII. §. 8. CCXIII. §. 59. 60. ✠ p. 1. t. 5. §. ult.

Bey Præsentation soll der præsentirende Stand ein Subjectum, so neben den gemeinen Rechten auch desselben Landes Gebräuche und Gewonheiten erfahren ist, præsentiren. V. A. n. 1. §. 15.

Und sollen selbige zu unverweilter Umfrag gebracht werden. V. A. n. 1. §. 8.

Und die am ersten kommen, sollen am ersten zum Examen und referiren ohnerwartet des letzten gelassen werden. CCXIII. §. 59. 60. ✠ p. 1. t. 5. §. ult.

Und wenn einer unter ihnen qualificirt, kan er der andern ohnerwartet angenommen werden. CCXIII. §. 59. 60. CCCXXVII. §. 3. ✠ p. 1. t. 5. §. ult.

Ingleichen wenn nur einer præsentirt, aber qualificirt befunden würde, hat selbigen das Cammer-Gericht anzunehmen Macht. XCI. p. 1. t. 4. §. 6. ✠ p. 1. t. 5. §. 24.

In Præsentation soll die Gleichheit unter denen Religionen observiret werden. V. A. n. 1. §. 24.

Wenn aber unter den præsentirten keiner qualificiret, und die sechs Monath noch nicht herum, soll das Cammer-Gericht es nechstens dem præsentirenden Stand oder Creyß anzeigen, und sie ersuchen andere und geschickte zu præsentiren. XCI. p. 1. t. 4. §. 4. ✠ p. 1. t. 5. §. 20.

Solche aber sollen præsentiret werden, die gleich bey ihrem Eintritt dem Cammer-Gericht nutz und dienstlich seyn können. CCCXXV. §. 6. ✠ p. 1. t. 5. §. 8.

Und zwar aus des præsentirenden Standes oder Creyses, oder nechst daran stossendem Land. CVIII. §. 7. ✠ p. 1. t. 5. §. 9.

Wenn untüchtige præsentiret werden, soll vom Cammer-Gericht, um bessere zu præsentiren, an die Præsentantes geschrieben werden. XLI. §. 16. aliàs 18. §. 17. aliàs 19.

Oesterreich und Burgund sollen auch das Jus præsentandi haben. CLXXIX. §. 52. ✠ p. 1. t. 1. §. ult.

Catholici, computatis duobus Assessoribus Imperatoris præsentationi reservatis viginti sex, August. Confess. Status verò viginti quatuor Assessores præsentare possunt & tenentur. ✠✠ I. P. O. art. 5. §. 53. post med. R. A. §. 29.

Schema præsentationis Assessorum August. Confess. exhibetur. ✠✠ I. P. O. art. 5. §. 57.

Statuum Imperii August. Confess. sub Circulo Bavarico jura, privilegia & libertates reservantur. ✠✠ I. P. O. art. 5. §. 58.

Von der Præsentations-Materie wird gehandelt. ✠✠ R. A. a §. 22. usque 34.

Der in der Cammer-Gerichts-Ordnung p. 1. t. 4. vorgeschriebene Modus præsentandi soll streng observirt werden, und die Assessores bey ereigendem Saumsaal derer Præsentantium ex jure devolato die vacirende Stellen alsobald ersetzen. ✠✠ R. A. d. §. 22.

Oder auch im Fall ein Stand saumig, sollen dessen Mitstände zur Præsentation fortschreiten. ✠✠ R. A. §. 26.

Es soll gnug seyn, nur eine Person zu præsentiren, wann dieselbe hinlänglich qualificirt ist. ✠✠ R. A. §. 27. & seq.

Wegen der Qualität derer Præsentaten soll nicht so wohl auf das Studium jurid. quinquennale, als auff die Geschicklichkeit und Experienz gesehen werden. ✠✠ R. A. §. 28. in fin.

Das Schema derer in jedem Creyß præsentirenden Particular-Ständen ist ausgestellt verblieben. ✠✠ R. A. §. 30.

In dem Westphälischen Creyß sollen bey den obhandenen Streitigkeiten die Mitstände mit Vorbehalt eines jeden Rechts, die Præsentation zu Werck richten. ✠✠ R. A. §. 31. in fin.

Wer in dem Ober-Rheinischen Creyß zu præsentiren berechtiget sey. ✠✠ R. A. §. 33.

Wie sich die Catholische Churfürsten und Creyse wegen der ihnen gebührender Præsentation der 24. Beysitzer verglichen, und was für ein Schema darüber auffgerichtet worden. ✠✠ R. A. §. 169.

Assessorum Examinatio, siehe Examinatio.

Assessorum Wahl/ sind von den Creysen ernennet. XVIII. §. 10.

Sollen mit Rath und Willen der Reichs-Versammlung erkieset werden. II. t. 1. §. 1.

Kein Nachpræsentirter soll vor einen zu erst præsentirten angenommen werden, wann nicht dieser ihme selbst an der Annahme verhinderlich. V. A. n. 1. § 22. in med.

Aus denen præsentirten soll der tauglichste genommen werden. CXLVI. §. 17. CXCIX. §. 8. ✠ p. 1. t. 5. §. 11.

Wenn gleich selben in der Præsentation andere vorgesetzet, oder sonsten recommendiret worden. CCXVI. §. 12. ✠ p. 1. t. 5. §. 16.

Sondern soll lediglich auff die Tauglichkeit gesehen, und die Promotion nicht nach Gunst oder Practic vorgenommen werden. XCI. p. 1. t. 4. §. 3. ✠ p. 1. t. 5. §. 7.

Noch aus blosem Absehen der hohen Præsentanten. V. A. n. 1. §. 22. princ.

Inmassen dißfalls Cammer-Richter, Præsidenten und Beysitzer lediglich auff ihre Pflicht gewiesen sind. CCCXXV. §. 5. ✠ p. 1. t. 5. §. 17.

Gelehrte aus der Ritterschafft sollen vor andern gewehlet werden. XVI. Tit. 1.

Sollen auch keine andere, als die entweder der alten Religion oder der Augspurger Confession sich im Leben gemäß verhalten, und zu derselben einer sich rund bekennen, angenommen werden. CCXIII. §. 62. ✠ p. 1. t. 5. §. 16.

Gleichergestalt sollen zween Brüder, einer zum Assessor, der andere zum Procurator nicht angenommen werden. CXXI. §. 27. alias 34. ✠ p. 1. t. 5. §. 18.

Dabey sollen die Assessores sich nicht in eventum, sondern pure mit ihrem voto vernehmen lassen. CCCXXXVI. §. 14. ✠ p. 1. t. 5. §. 19. V. A. n. 1. §. 19. in fin.

Ex singulis circulis mixtæ Religionis non tantum duos Catholicos, sed etiam binos Augustanæ Confessioni ad dictos assumere & eligere fas sit. ✠✠ I. P. O. art. 5. §. 53. in fin. I. P. M. §. 47.

Wenn gegen des Præsentati Geschicklichkeit oder Lebens-Wandel Erheblichkeiten vorkommen, so Pflichten halber eine weitere Untersuchung erforderten, solchenfalls soll das Cammer-Gericht die Annahm entweder befindenden Dingen nach verweigern, oder auff eine Zeitlang, jedoch ohne Neben-Ursachen, sie heissen wie sie wollen, verschieben. V. A. n. 1. §. 22.

Advocati und Procuratores, wenn sie præsentiret werden, sind sie von Bekleidung der Beysitzer-Stellen nicht ausgeschlossen, sondern wenn auff deren Capacität und Lebens-Wandel nichts zu sagen, darzu anzunehmen. V. A. n. 1. §. 23.

Assessorum Religion / siehe Religion der Assessorum.

Qualitates, siehe Beschaffenheit der Assessorum.

Assessorum Recusatio.

Wenn solche gegründet, soll darauff reflectiret werden. V. A. n. 1. §. 62.

Wenn eine Parthey ein oder andern Beysitzer aus trifftig und erweißlichen Ursachen verdächtig hält, soll der Parthey Suchen mit Rath der Præsidenten und einiger alt-erfahrner Beysitzer oder wohl gar des Pleni statt gegeben werden. V. A. n. 1. §. 67.

Assessorum Eyd / siehe Eyd der Assessorum.

Assessorum Kleidung.

Sollen tanquàm perpetui togati Senatores allenthalben in langer zierlicher ehrlicher Kleidung, und vestitu Romano Senatore digno erscheinen, und sich sonst in Wesen und Wandel stattlich, ehrbarlich und dapfferlich halten, und ohne Diener nicht ausgehen. XCI. p. 1. t. 8. princ. CLXXVII. §. 1. ✠ p. 1. t. 9. pr. & §. 1. XLI. §. 27. alias 29.

Sollen in Rathgängen, Audientzien, und öffentlichen Ambts-Verrichtungen in schwartzer zierlicher Kleidung erscheinen, und auser dem, wie es die Würde dieses höchsten Gerichts, und ihr eigen Ansehen erfordert, sich aufführen. V. A. n. 1. §. 41.

Assessorum Auffenthalt beym Cammer-Gericht.

Unter sechs Jahren soll keiner vom Cammer-Gericht, denn aus Ehehafften abgehen, und auff denen Visitatoren geschehene Anzeig ihnen darüber die Erkändtnüß zustehen. ✠ p. 1. t. 9.

Wenn er aber abstehen will, soll er solches sechs Monath vorher dem Cammer-Gericht anzeigen, und diese Monath über annoch verbleiben. XCI. p. 1. t. 4. §. 2. ✠ p. 1. t. 5. §. 2.

Es wäre dann, daß ein anderer eher præsentirt, und gleich an des abstehenden Platz bleiben wolte. XCI. p. 1. t. 4. §. 2. ✠ p. 1. t. 5. §. 3.

Assessorum-Ambt überhaupt.

Sollen der Cammer-Gerichts-Ordnung mit Fleiß, ernstlich und unnachläßig durchaus bey ihren Pflichten nachkommen. CLVII. §. 9. CLXII. §. 86. ✠ p. 1. t. 6. §. 2.

Sollen den Regenspurger Reichs-Abschied den 29. Julii 1541. halten, und daß sie darwider nicht handeln oder sprechen wollen, schweren. LXX. §. 39.

Sollen Auffmercken haben, daß, wenn frivolæ Exceptiones, oder erdichtete Ursachen um Prolongation oder vergebliche Wiederholungen einbracht werden, solches, wie auch, wenn ein Kläger temerè litigiret, gebührend bestraffet werde. ✠✠ §. 85.

An rechtlichem Erkennen soll sie keine andere Pflicht hindern. I. t. 1. §. 1. XCI. p. 1. t. 6. §. 2. ✠ p. 1. t. 7. §. 3.

Sollen nach beschehener Auffschwehrung beym Gericht allein von Kayserl. Maj. und dem Reich dependiren. V. A. n. 1. §. 22. in fin.

Sollen als Sacerdotes und getreue Vorsteher der heylsamen Justitz und ihren Pflichten nach in Religions-Sachen keiner Parthey zu lieb oder leyd auff die eine oder andere Seite sich lencken, sondern ein jeder erkennen was er denen Reichs-Gesetzen gemäß zu seyn befindt. ✠✠ R. A. §. 157.

Deßwegen auch die Rationes und Motiven ihres Voti schrifftlich übergeben, und wann sich befinden würde, daß einer ex affectu judiciret, soll derselbe dem Syndicatui unterworffen seyn. ✝✝R. A. §. 157. *in fin.*

Zu dem End in allen Sachen nicht auff ihr Gutdüncken, oder erwogene Billigkeit und eigen fürgenommen, und nicht denen Rechten gemäß informirten Gewissen, sondern auff des Reichs gemeine Recht, Abschiede, ehrbare ländische Ordnung, Statuten, redliche Gewonheiten und Cammer-Gerichtl. Stylo sprechen. XLI. §. 10. XCI. *p.* 1. *t.* 13. *pr.* CLXXIX. §. 76. ✝ *p.* 1. *t.* 19. *pr.*

Sollen dem Cammer-Gericht allein auswarten, und mit andern Händeln unbeladen bleiben. I. *t.* 1. §. 2. XCI. *p.* 1. *t.* 6. §. 1. ✝ *p.* 1. *t.* 7. *pr.*

Sollen hinführo mit sonderlicher Commission vom Kayserl. Hof, und sonsten verschonet bleiben. XVI. *t.* 25. §. 4. XCI. *p.* 1. *t.* 6. §. 1. ✝ *p.* 1. *t.* 7. §. 1.

Sollen sich Arbeitens oder Studirens, so sie an Erwegung der Gerichts-Händel hindert, enthalten. XLI. §. 13. *aliàs* 15.

Sollen keine Vormundschafften oder Neben-Geschäffte zu ihrer Verhinderung auff sich laden. CCLXXXIX. ✝ *p.* 1. *t.* 7. §. 2.

Sondern zu Beförderung der Partheyen ihrem Amt mit höchstem treuem Fleiß obseyn. XCI. *p.* 1. *t.* 13. §. 4. ✝ *p.* 1. *t.* 19. §. 3.

Sollen dem Cammer-Richter und Præsidenten vermög der Ordnung schuldigen Respect und Gehorsamb leisten. V. A. n. 1. §. 16.

Die Beysitzer sollen sowohl die Statuten und Gewonheiten als die Reichs-Abschiede und gemeine Rechte, ingleichen die erste Instantias und Austrag wohl beobachten. ✝✝ §. 105. *pr.*

Sollen nicht eigenen Gefallens ihre Ambts-Verrichtungen und Raths-Gänge verlassen, und soll Cammer-Richter darauff sehen. V. A. n. 1. §. 6.

Sondern ihr Ambt fleissig abwarten, und die Relationes befördern. V. A. 1713. n. 1. §. 42.

Wann sie in votis spännig, und paria machen, soll die Meinung gelten, welcher der Cammer-Richter beyfällt. I. *t.* 1. §. 1.

Wann deren einer oder mehr abkämen, will der Kayser mit Rath und Willen der Churfürsten, Fürsten, und Reichs-Sammlung an deren statt andere taugliche Personen setzen. I. *t.* 5. §. 1.

Wenn sie in ihren eigenen Geschäfften, als ihre Bezahlung und anderes betreffend, zu berathschlagen haben, sollen sie solches ausserhalb Raths und Gerichts-Zeit thun. XLV. §. 7.

Sollen allezeit acht mit dem Cammer-Richter die Processus erkennen. V. *t.* 3. §. 2. & 3.

Sollen in Sachen der Unterthanen wieder ihre Obrigkeit die Processe nicht leichtlich erkennen, sondern vorher um Bericht schreiben. ✝✝ §. 105. *in fin.*

Sollen zu Beschleunigung der Sachen nicht alle zugleich in der Audientz seyn, sondern vertheilet werden. V. *t.* 4. XVI. *t.* 3.

Sollen sich täglicher Gemeinschafft mit denen Procuratoren äussern. XLI. §. 18. *aliàs* 20. XLVI. §. 20.

Sollen keinen Procuratorn, Redner, Sollicitatoren wesentlich bey sich im Hauß, oder an der Kost haben. V. *t.* 17. XCI. *p.* 1. *t.* 13. §. 14. XCVIII. §. 6. ✝ *p.* 1. *t.* 19. §. 6.

Auch bey keinem deren in die Kost gehen und mit ihnen argwöhnl. Familiarität haben. ✝ *p.* 1. *t.* 19. §. 6. V. A. n. 1. §. 43. 44.

Sollen mit denen Procuratoribus de meritis Causæ nicht disputiren. XLVI. §. 12.

Wenn der Assessor geistlichen Standes, und der Cammer-Richter weltlichen Standes, soll jenem Ertzbischöff- und Bischöffliche Macht übertragen seyn. VII. *t.* 16. §. 3.

Darunter sollen allewege 2. Graffen, oder wenigstens Freyherren seyn. XVI. *t.* 1. XVIII. §. 7.

Unter selben soll in Verfertigung der Urtheile Gleichheit gehalten werden. XVI. *t.* 3. XX. *princ.* ✝ *p.* 1. *t.* 12. *pr.* & §. 2.

Sambt ihren Dienern, und ungefährlichem Haußgesind sollen sie in der Stadt, wo das Cammer-Gericht gehalten wird, Ungeldt und Beschwehrungen, auch anderer Gerichts-Zwänge frey seyn. I. *Tit.* 14. §. 1.

Drey dererselben sollen der armen Partheyen Acta besichtigen. XVI. *t.* 25. §. 1.

Sollen der Cammer-Botten halber Versehung thun, daß die Partheyen durch sie nicht beschwehret werden. XX. *t.* 2. §. 2.

Sollen die distribuirte Acta mit sich nach Hauß in ihr Gewahrsam nehmen und nicht im Senat auff den Bäncken liegen lassen. CLI. §. 3. ✝ *p.* 1. *t.* 12. §. 18. & *p.* 1. *t.* 20. §. 1.

Sollen die ihnen distribuirte Acta vor ihren Bedienten und Frembden geheim halten. XCI. *p.* 1. *t.* 13. §. 17. XCVII. §. 8. ✝ *p.* 1. *t.* 20. §. 2.

Ihre Diener sollen sie beeyden, daß sie ihren Herrn als Referenten nicht vermelden, und was sie etwa ohngefähr von Heimlichkeit des Gerichts erfahren, geheimb halten. XCVII. §. 8. ✝ *p.* 1. *t.* 19. §. 11.

Und wenn sie ihre Protocoll durch ihre Nothdürfftige schicken, soll solches verpitschiret seyn. XCVII. §. 8. CCCXXXVI. §. 18. ✝ *p.* 1. *t.* 19. §. 11.

Unter ihnen sollen nicht einem lauter alte, auch nicht lauter neue Sachen gegeben werden. ✝ *p.* 1. *t.* 12. §. 9. vid. Distrib. act.

Denenselben sollen nicht mehr als nur 2. 3. oder 4. definitivè beschlossene Acten, Interlocutorien

aber 3. 4. oder 5. einem auff einmahl gegeben werden. ✠ p. 1. t. 12. §. 10.

So neu ankommen, und im referiren nicht gar geübt, sollen nicht ohne Correferenten zum referiren gelassen werden. XCI. p. 1. t. 10. §. 4. ✠ p. 1. t. 12. §. 16.

Sachen so sie selbst angehen, sollen nicht in den Senat darinnen sie sitzen, ad referendum gegeben werden. ✠ p. 1. t. 12. § 8.

Sollen die Sachen, da sie den Partheyen mit Sippschafft, Schwägerschafft oder sonst verwandt dem Cammer-Richter anzeigen, und selbiger sich gäntzlich entschlagen. XLI. §. 19. alias 21.

Und wenn sie es verschweigen, sollen die Procuratores die Verwandtschafft dem Cammer-Richter anzeigen. XLI. §. 20. alias 22.

Sollen die Relationes und Vota fleißig anhören die Merita causæ fleißig notiren, und einander darinnen auff keinerley Weiß hindern. ✠ p. 1. t. 23. §. 19.

Sollen die Acta und Allegationes nicht abschreiben sondern was nöthig inter referendum & legendum auffzeichnen. ✠ p. 1. t. 23. §. 19.

Sollen contraria præjudicia vermeiden, und auff begebenden Fall sich in pleno eines gewissen vereinbahren. ✠✠ R. A. §. 136.

Sollen nicht ehe referiren, sie haben denn deßhalb dem Cammer-Richter in specie Anzeig gethan, in welcher Sach sie referiren wollen. ✠ p. 1. t. 23. §. 15.

Sollen den Referenten und Rathschläge des Cammer-Gerichts geheimb halten. XCI. p. 1. t. 13. §. 17. ✠ p. 1. t. 19. §. ult.

Sollen männiglich ohne einige sondere Affection Recht sprechen. XCI. p. 1. t. 13. §. 2. ✠ p. 1. t. 19. §. 1.

Bey denen Votis sich keiner Singularitæt gefährlicher Weiß befleissen. XCI. p. 1. t. 13. §. 3. ✠ p. 1. t. 19. §. 2.

Wenn Præsentatus zur Assessorat-Stelle gelanget, soll derselbe nicht unter dem unbegründeten Vorwandt, als ob er seinen Præsentanten beym Gericht repræsentire, Unruhe im Rath, noch sonsten anfangen. V. A. n. 1. §. 22.

Derjenigen Sachen, da sie denen Partheyen mit Sippschafft verwandt, oder darinn sie advocirt, consulirt, oder in andere Wege gedienet, sollen sie sich gäntzlich entschlagen, und solches ohnverzüglich dem Cammer-Richter und Assessoren anzeigen. XCI. p. 1. t. 13. §. 13. CCXVI. §. 19. ✠ p. 1. t. 19. §. 5. & §. 8.

Sollen sich auch derjenigen Sachen, darin sie vor ihrer Annehmung zum Beysitzer-Amt advocirt, oder sonsten gebraucht worden, wenn die nicht sie selbst, oder ihre nechste Anverwandte antreffen, entschlagen. XCI. p. 1. t. 13. §. 15. ✠ p. 1. t. 19. §. 8.

Wenn Advocati und Procuratores zu Assessor-Stellen gelangen, sollen sie eine eydliche Specification der Sachen, worinn sie bedient gewesen, eingeben, und in solchen nicht votiren. V. A. n. 1. §. 23.

Keine Partheyen, so am Cammer-Gericht rechtshängige Sachen haben, zu dienen annehmen. XCI. p. 1. t. 13. §. 14. ✠ p. 1. t. 19. §. 6.

Noch in oder auser Gericht advocando vel consulendo behülfflich seyn. V. A. n. 1. §. 45.

Sondern sich anderer Händel entschlagen. XXXIX. §. 80.

Heimlichkeiten des Collegii nicht entdecken. V. A. n. 1. §. 22.

Sollen sich aller Disputationen und Reden, so zum Unwillen und Verzug der Sachen dienen könten, und Suchung Beyfalls sich enthalten. CXXXV. §. 4. ✠ p. 1. t. 19. §. 9.

Fürnehmlich aber wegen der Religion friedlich, schiedlich und auffrichtig sich erweisen. CXXXV. §. 4. ✠ p. 1. t. 19. §. 9.

Sollen alles bey ihren Pflichten, so im Rath gehandelt, votirt, und geurtheilet wird, in Ewigkeit geheim halten, wenn sie nicht vom Kayser solches zu offenbaren geheissen werden. XCI p. 1. t. 13. §. 16. ✠ p. 1. t. 19. §. 10.

In Land- und Religions-Frieden-Sachen sollen sie forderliche und gleichmässige Justiz erweisen. ✠ p. 2. t. 10. §. 16.

Wenn ihnen bedrohliche Schreiben von Partheyen zukommen, mögen sie solches, wenn es ein Reichs-Stand oder Privat-Persohn, entweder an den Kayser, oder der Privat-Persohn ordentliche Obrigkeit, gelangen lassen, und gegen den bedrohenden selbst der Gebühr nach sich verantworten. CVIII. §. 11. ✠ p. 1. t. 63. §. 13.

Sollen gegen Ihro Kayserl. Maj. auch Churfürsten, Fürsten und Stände des Reichs vermög Reichs-Constitutionen Respect tragen. V. A. n. 1. §. 8.

Sollen vom Præsentante oder andern bey Vermeidung der Straffe keine Geschencke, noch jährliche Bestallungen nehmen. V. A. n. 1. §. 22.

Sollen denen litigirenden Partheyen keine Advocaten und Procuratoren vorschlagen und anrathen. V. A. n. 1. §. 44.

Assessorum-Ambt beym Rathgang.

Sollen zu der Raths-Stunde, Sommer und Winter zeitlich im Rath seyn, damit durch das langsame kommen die Relationes nicht gehindert werden. CXLVI. *princ.* ✠ p. 1. t. 21. *pr.* V. A. n. 1. §. 40.

Sollen durchs gantze Jahr die Raths-Stunden von sieben biß zehen halten. LXXXII. §. 7.

Und sich daran nichts als Ehehafften, so sie dem Cammer-Richter schrifftlich zuschicken, und nicht durch Diener vermelden lassen sollen, behindern lassen. CXCIV. §. 2. ✠ p. 1. t. 21. §. 1. & 2. V. A. n. 1. §. 40.

Wann aber die Ursach nicht genugsam, oder einer gar

gar ohn alles Anzeigen sich den gantzen Morgen vom Rath absentiret, soll ihm dieselben Tag gebührende halbe Besoldung, oder vor jede Stunde ein Orthsgulden abgezogen, und den Deputaten inter neglecta auszutheilen angezeigt werden.
CLXXVII. §. 3. CXCIX. §. 4. ✠ *p.* 1. *t.* 21. §. 3. V. A. n. 1. §. 40.

Die aber zu spat kommen, sollen mit der gewöhnlichen Batzen-Straff beleget, und zu dem End vom Cammer-Richter in jedem Rath jemand geordnet werden, der darauff acht habe. CCCH. §. 4.
✠ *p.* 1. *t.* 21. §. 4.

Die aber offtermahls über die Stunde ausbleiben, und sich auff die Straff verlassen, sollen vom Cammer-Richter deßwegen bescheidentlich besprochen, und wenn sie sich nicht bessern, neben der Straff auch sonsten gebührlich Einsehen gegen sie gebraucht werden. CXLVI. *princ.* ✠ *p.* 1. *t.* 21. §. 5.

In der grossen Vacantz, sollen sie wochentlich dreymahl den Rath besuchen, und die Geschäffte desselben verrichten. CXXI §. 22. *aliàs* 29. ✠ *p.* 1. *t.* 21. §. 6.

Sollen Nachmittags höchstens vor halb eins in der Raths-Stuben zu Abhörung der Urtheil und Bescheid erscheinen, und nachmahls in die Audientz gehen. CXXI. §. 10. *aliàs* 14. CCLVIII. §. 3.
✠ *p.* 1. *t.* 21. §. 7. & 12.

Doch soll nur die Helfft zur Audientz gehen, die andere aber protocollirens und Erwegung der Acten alternatim abwarten. CLXXIX. §. 59. ✠ *p.* 1. *t.* 21. §. 8. & 13. it. ✠ *p.* 1. *t.* 26. §. 1.

Nach publicirten Urtheilen sollen nur zwey Assessores in der Audientz sitzen bleiben. CLXXIX. §. 59.
✠ *p.* 1. *t.* 21. §. 9. und *p.* 1. *t.* 26. §. 1.

Und die, so von der Audientz abtretten, sollen bey Straff der Neglecten gleich zu Expedirung der Supplicationen in Rath gehen. CXXI. §. 10. *aliàs* 14. CXCIX. §. 6. ✠ *p.* 1. *t.* 21. §. 15.

Wann aber einer wegen Kranckheit oder Verreisens halber nicht zum Sitzen erscheinen kan, soll er sich nicht allein entschuldigen, sondern auch den Pedellen deßhalb avisiren, damit er sich Raths erhohlen, und der in der Ordnung folgende sitzen könne.
CCLVIII. §. 4. ✠ *p.* 1. *t.* 21. §. 10.

Ein jeder soll sofort in seinen Rath und Stelle sich verfügen, nicht aber zuvor in gemeiner Raths-Stube zusammen kommen, noch vor Endigung der Raths-Stunden von einander gehen, sondern ohngeachtet die Zeit verflossen, wenn die vorseyende Sach bald zum Schluß zu bringen, darinn fortfahren. LXXXII. §. 6. XLVI. §. 9. V. A. n. 1. §. 40. *prop. fin.*

Sollen nach gehaltenem Rath die Raths-Stuben zuthun lassen. XLI. §. 26 *aliàs* 28.

Assessorum-Ambt beym decretiren,

siehe Expeditio supplicationum.

Assessorum-Ambt im Rath, puncto Expeditionis der Supplicationen.

Sollen die Supplicationes und Beylagen mit Fleiß erwegen, und schleunig erledigen. CXLIII. §. 4.
✠ *p.* 1. *t.* 22. *pr.*

Sollen, wenn sie Supplicationes referiren, nicht eher aus dem Rath gehen, es seyen dann zuvor die Decreta gebührlich darauff geschrieben. CXLVI. §. 15. ✠ *p.* 1. *t.* 22. §. 2.

Die Supplicationes um Proceß nicht mit sich heimbtragen, sondern sub audientiis mit nechsten expediren.
CCLXXIX. §. 4. ✠ *p.* 1. *t.* 22. §. 3.

Dem alten Gebrauch und Stylo des Cammer-Gerichts sowohl in decernendis processibus, als decisionibus causarum folgen. CLXXIX. §. 75. 78.
✠ *p.* 1. *t.* 22. §. 4.

Und zu dem Ende sollen die neu ankommende Assessores in disputirlichen Fällen, damit keine Neuerungen eingeführet werden, von denen ältern und erfahrnen sich berichten lassen. CXXIV. §. 16.
✠ *p.* 1. *t.* 22. §. 7.

Sollen wieder die denen Ständen ertheilte, und dem Cammer-Gericht insinuirte Privilegia keine processus erkennen. CCCXXV. §. 11. ✠ *p.* 1. *t.* 22. §. 6.

Wann in narratis oder Petition in der Supplic pro Processibus etwas Mangels seyn solte, welches von Supplicanten leichtlich verbessert werden möchte, soll der alte Stylus; **wie gebethen/ abgeschlagen/** oder **auff vorbrachte** *narrata* **abgeschlagen/ in** Verfassung der Decreten observiret werden.
CLXXIX §. 80. ✠ *p.* 1. *t.* 22. §. 10.

Auch die abschlägige Decreta so abgefasset werden, damit der Supplicant, woran der Mangel, etwas abnehmen, und verstehen möge. CVIII. §. 27.
✠ *p.* 1. *t.* 22. §. 10.

Sollen auch in Decernirung der Processe nicht gar scrupulosi, und eingezogen seyn, sondern darbey einer Billichkeit sich befleissigen. CVIII. §. 28.
✠ *p.* 1. *t.* 22. §. 10.

Und wenn auff eine benandte Constitution suppliciret, und abgeschlagen, die Supplications-narrata aber hernach geändert, und auff einen andern Weg gerichtet worden, ohne sonderlich erhebliche Motiven, den vorigen Decreten zuwider, nicht bald etwas darauff erkennen. CLXIX. §. 1. ✠ *p.* 1. *t.* 22. §. 13.

Siehe auch Decret und Expedition der Supplicationen.

Assessorum-Ambt beym Referiren.

Sollen allen Fleiß anwenden, damit ein jeder wenigstens 4. 5. oder 6. Definitive in Jahres-Frist referire. CCCXIII. §. 3. ✠ *p.* 1. *t.* 23. §. 4.

Sollen, wann sie mit der Relation gefast, solches behörig anzeigen, worauff Præsidenten aus des Cammer-Richters oder Lesers Register sich zu ersehen, welches die erst distribuirte, oder sonst der Ordnung und Rechten nach gefreyte Sach, und vor andern zu referiren. V. A. n. 1. §. 64.

Sollen keiner sich dem andern in Relationibus vortringen, sondern ihrer Ordnung erwarten, oder

die Ursachen dessen anzeigen, welches in des Cammer-Richters und der Assessoren Ermessen stehen soll. XCI. *p.* 1. *t.* 13. §. 7. ✠ *p.* 1. *t.* 23. §. 6.

Wenn sie ihre Dienste auffsagen, sollen sie vor ihrem Abscheid die Acta, so ad referendum gefast, erst in der vom Cammer-Richter vorgeschriebenen Ordnung referiren. CXXI. §. 20. *aliàs* 27. ✠ *p.* 1. *t.* 23. §. 7.

Und biß sie referiret, mit andern Acten und Sachen nicht beschwehret werden. XCVII. §. 12. ✠ *p.* 1. *t.* 23. §. 7.

Sollen die auf den Bescheid-Tisch zu lesen angefangne Protocolla und Taxirung der Expensen unerörtert nicht wieder von sich geben, wann sie aber nicht gleich zu Ende gebracht werden, selbe ad proximam expediren. CXXIV. §. 4. CCXXIX. §. 4. ✠ *p.* 1. *t.* 23. §. 8.

Die Sachen, so sie referiren wollen, vorher wohl erwegen, ob die merita causæ genugsam deduciret, oder ob weitere Beweisung, oder anders aufferleget werden müsse, und sich, so viel möglich, vor der Relation mit ihren Votis gefast machen. CCLVIII. *princ.* ✠ *p.* 1. *t.* 23. §. 9.

Zuförderst aber der Partheyen Gewalt mit sonderbahren Fleiß besichtigen, und wann daran ein Haupt-Mangel, die Acta mit Vorwissen des Cammer-Richters weglegen, und keine vergebliche Mühe sich und ihren Collegen machen. CVIII. §. 8. ✠ *p.* 1. *t.* 23. §. 10.

Wenn aber die Substantial-Clausulen darinnen sind, selbe nicht scrupulosè disputiren, sondern nach Möglichkeit passiren lassen. CCLVII. §. 8. ✠ *p.* 1. *t.* 23. §. 11.

Sollen einander in Relationibus und Votis fleissig anhören, und keiner dem andern in seine Stimme einreden. XCI. *p.* 1. *t.* 13. §. 6. ✠ *p.* 1. *t.* 22. §. 19.

Uberflüssige Disputationes, und mißliche Allegationes und Repetitiones bey denen Relationibus vermeiden. LXXXII. §. 1. 5.

Unter dem referiren aber von einander nicht auffstehen, umgehen, oder von andern Sachen reden, noch Privat-Sachen neben einführen. CXXIV. §. 6. ✠ *p.* 1. *t.* 23. §. 19.

Auch wann einer definitivè referiret, der ander seine Bescheide oder Supplicationes nicht darzwischen mischen. CXXIV. §. 19. ✠ *p.* 1. *t.* 23. §. 20.

Wie auch mit unnöthigem und überflüssigem abschreiben die Relation nicht auffhalten. XCVII. §. 2. ✠ *p.* 1. *t.* 23. §. 21.

Die bey der Relation einer Definitiv sitzen, sollen nicht eher, biß sie vollendet, die Urtheil concipirt, eingeschrieben, abgehört, und von den Referenten subscribirt, in andere Räthe abtretten. XCVII. §. 4. ✠ *p.* 1. *t.* 23. §. 22.

Denen Assessoren soll des Referenten Extractus actorum im Senat vorgeleget werden, um sich daraus mehrers zu informiren, auch die Acta mit sich nach Hauß zu nehmen frey stehen. ✠✠ R. A. §. 144.

Sollen sich durch andere keine Extractus actorum noch Relationes machen lassen, sondern selbst bey Vermeidung der Cassation sowohl dessen, der sie gemachet, als der sie machen lassen, verfertigen. V. A. n. 1. §. 66. & n. 4. §. 13.

Sollen im referiren nicht laut schreyen, daß man es auf dem Gang oder vor dem Fenster hören könne. XLVI. §. 12.

Assessorum-Ambt in votiren.

Nach verrichteter Relation soll der Referens sein Votum alsbald geben, oder deßhalb vom Cammer-Richter und zweyen Beysitzern zur Rede gestellet werden. CCXC. §. 2. ✠ *p.* 1. *t.* 24. *pr.*

Den übrigen aber ihre Vota aufzuziehen nicht gestattet werden. CXXXIV. §. 4. ✠ *p.* 1. *t.* 11. §. 16.

Die Vota sollen im Beyseyn eines Protonotarii oder Notarii gegeben werden, welcher kürtzlich in ipso Conselu annotiren soll, wer der Referent, welche Assessoren dabey, was die Substantialia und Principalia causæ fundamenta, was beschlossen, und was mehr gewesen. CXXIII. §. 19. aliàs 23. & 24. CCXC. §. 2. ✠ *p.* 1. *t.* 24. §. 1.

Und dabey die langwierige Allegirung der Rechte, und Vulgatorum juris, Repetirung der Acten, und weitläufftige Disputationes vermieden werden. LXXXII. §. 1. 5, CXLVI §. 1. CCXVI §. 13. LXXXII. §. 1. XCI. *p.* 1. *t.* 10. §. 1. CCCXIII. *pr.* ✠ *p.* 1. *t.* 24. §. 2.

Keinem auch sein Votum zu dictiren, sondern nur die Conclusiones bey jeden Pnncten quoad merita causæ, vel principalia fundamenta kürtzlich ad protocollum kommen zu lassen, gestattet werden. CCCXXXVI. §. 2. ✠ *p.* 1. *t.* 24. §. 3.

Und wann es nöthig, des Referenten Votum bey dem Protocoll weiter ausgeführt zu haben, soll solches eigenhändig von ihm geschrieben, dem Notario bey dem Protocoll zu verwahren zugestellet werden. CCXVI. §. 14. ✠ *p.* 1. *t.* 24. §. 4.

Selbiges aber soll zu besserer Verwahrung von dem Referenten pitschirt dem Cammer-Richter, oder Ambts-Verweser zugestellt, und im Gewölb in einer besondern Truhen verwahrt werden. CCCXXXVI. §. 6. ✠ *p.* 1. *t.* 24. §. 5.

Welches gleichergestalt geschehen soll, da der Correferent, und übrige Beysitzer alle, oder per majora mit dem Referenten nicht einstimig wären. CCCXXXVI. §. 6. ✠ *p.* 1. *t.* 24. §. 6.

Auch keinem das lange Ausführen seines Voti gestattet werden. CCCXIII. §. 2. ✠ *p.* 1. *t.* 24. §. 7.

Und wenn einer dem Re- oder Correferenten in seiner Meinung nachzufolgen gedächte, soll solches ohne Repetirung derselben, nur per verbum: Placet, oder ohngefehr; Er sey des Re- oder Correferenten Meinung, wolle mit ihm schliessen, aus den Ursachen und Raths-Gründen von ihm dargethan und erwiesen, angezeigt werden. LXXXII. §. 2. ✠ *p.* 1. *t.* 24. § 8.

Wenn

Wenn er aber zu Bekräfftigung der Meinung andere von dem Re- oder Correferenten nicht angeregte Ursachen, und Rechts-Gründe hätte, soll solche ihm anzuzeigen ohnbenommen seyn. LXXXII. §. 3.

✠ *p. 1. t.* 24. §. 9.

Und alsdann die Beweg-Ursachen kurtz ohne dictiren vorgetragen, auch wo nöthig dem Protocoll schrifftlich beygeleget, von dem Cammer-Richter aber mehr Assessores zur Sache gezogen werden. V. A. n. 1. §. 72.

Welcher nun sich solchergestalt nicht verhält, soll bey beharrlichem Mißbrauch vom Cammer-Richter mit Rath der Beysitzer seines Ambts entsetzet, oder denen Visitatoren angezeiget werden. CXXIII. §. 19. CCXVI. §. 14. ✠ *p. 1. t.* 24. §. 12.

Wenn endlich eine Umbfrage ergangen, soll selbe ohne Noth nicht wieder vorgenommen werden. XCI. *p. 1. t.* 10. §. 23. ✠ *p. 1. t.* 11. §. 13.

Assessores sollen ihre Vota nicht in favorem Religionis fassen, sondern sich des ohnzeitigen Religions-Eiffers enthalten. V. A. n. 1. §. 73.

Wenn vor Ertheilung seines Voti ein Assessor die Relation selbst lesen wolte, soll ihm solche sambt den Acten nach Hauß zu nehmen erlaubt seyn, jedoch darinnen solche Maaß gehalten werden, damit die Relation dardurch nicht auffgehalten werde. V. A. n. 1. §. 74.

Assessorum-Ambt bey Verfassung der Urthel/ siehe; Urtheils Verfassung.

Assessorum-Ambt bey den Acten.

Assessores sollen keine Acta zu referiren fordern, oder begehren, wenn sie ihnen nicht mit Vorwissen des Cammer-Richters zugestellet werden. XLI. §. 26. aliàs 28. XCI. *p. 1. t.* 13. §. 19. CLXXVI. §. 8. CCXXXIIX. §. 4. ✠ *p. 1. t.* 20. *pr.* & § 6.

Die ihnen distribuirte Acta sollen sie gleich nach Hauß tragen, ingleichen die Supplicationes zu sich nehmen, förderlich erledigen, und deren keines in der Raths-Stuben liegen lassen. LXXXII. §. 11. CLI. §. 3. ✠ *p. 1. t.* 20. §. 1.

Auch die Acta zu Hauß in guter Geheim und Verwahrung halten. XCI. *p. 1. t.* 13. §. 17 XCVII. §. 8. ✠ *p. 1. t.* 20. §. 2. V. A. n. 1. §. 69.

Und nach Erledigung der Sach, Acta wohin sie gehören jedes mahl wieder überantworten. V. A. n. 1. §. 69.

Wenn sie verreiset, selbe nicht bey sich behalten, sondern sie biß zur Zurückkunfft in das Gewölb zu verwahren geben. XCI. *p. 1. t.* 13. §. 22. ✠ *p. 1. t.* 20. §. 3.

Sollen die Acta, ehe sie referiret und expediret, ohne Vorwissen des Cammers-Richters nicht zurück ins Gewölb geben. XCI. *p. 1. t.* 13. §. 19. ✠ *p. 1. t.* 20. §. 4.

Wann eine Sach expedirt, sollen sie die Acta gantz, und wie sie solche bekommen, wohin sie gehören überantworten. CXXIV. §. 11. CLVII. §. 4. ✠ *p. 1. t.* 20. §. 5.

Ihnen sollen die Manualia oder Protocolla der Protonotarien oder Notarien anders nicht, dann mit Vorwissen des Cammer-Richters, und in denen Gewölben oder im Rath zu besichtigen gegeben, aber selbige heimzutragen nicht gestattet werden. CLXII. §. 95. ✠ *p. 1. t.* 20. §. 7.

Wenn sie in fiscalischen Sachen des Reichs Matricul, oder sonst Bericht vonnöthen, sollen sie solches nicht vom Fiscal selbst, sondern durch den Cammer-Richter, damit der Referent geheim bleibe, fordern lassen. CLVIII. §. 8. ✠ *p. 1. t.* 20. §. 8.

Wenn sie Sachen, sich darinn zu ersehen, von denen Lesern bekommen, sollen sie selbige, sobald solches geschehen, wieder an ihren Orth überantworten. CXXXV. §. 10. ✠ *p. 1. t.* 20. §. 9.

Sollen die Acta für ihren Haußgenossen oder andern nicht offen liegen, noch durch ihre Diener ohnverschlossen hin und her tragen lassen. V. A. n. 1. §. 69.

Assessorum Urlaubnehmung/ siehe; Reisen der Assessorum.

Assessorum neglecten und Straffe.

Wenn sie ohne genugsame Ursach oder gar ohne alles Anzeigen sich den gantzen Morgen vom Rath absentiren, soll ihnen die selben Tag gebührende halbe Besoldung, oder vor jede Stunde ein Orthsgülden abgezogen, und den Deputaten inter neglecta auszutheilen angezeigt werden. XCI. *p. 1. t.* 7. §. 1. CLXXVII. §. 3. ✠ *p. 1. t.* 21. §. 3.

Die abgezogene Besoldung wird alle Quartal unter die gegenwärtige Assessores, so inzwischen die Arbeit gethan, ausgetheilet. XCI. *p. 1. t.* 7. §. 2. CCCII. §. 1. ✠ *p. 1. t.* 8. §. 3. & 4.

Die aber zu spat ad Senatum kommen, sollen mit der gewöhnlichen Batzen-Straff beleget, und zu dem Ende vom Cammer-Richter in einem jeden Rath jemand geordnet werden, der darauff acht habe. CCCII. §. 4. ✠ *p. 1. t.* 21. §. 4.

Die aber offtermahls über die Stunde ausbleiben, und sich auff die Straff verlassen, sollen vom Cammer-Richter deßwegen bescheidentlich besprochen, und wenn sie sich nicht bessern, neben der Straff, auch sonsten gebührlich Einsehen gegen sie gebraucht werden. ✠ *p. 1. t.* 21. §. 5.

Die aber, so auff diese Straffe nichts geben, sondern öffters ausbleiben, und sich vielfältig entschuldigen, soll der Cammer-Richter darüber mit Bescheidenheit besprechen, und wenn auch dieses nicht fruchtet, nach Befinden gebührlich Einsehen haben. CXLVI. princ. CCXVI. Erklär. Coll. Cam. §. 10. ✠ *p. 1. t.* 21. §. 5.

Und so soll es auch mit denen, so nicht zur Audientz kommen, gehalten werden. CLXXIX. § 60 ✠ *p. 1. t.* 21. §. 11.

Wenn sie verreiset, und ohne Erlaubnüß über sechs Wochen aussen bleiben, wird ihnen nicht

allein die Besoldung abgezogen, sondern sie noch darzu vom Cammer-Richter und Beysitzer nach Ermässigung gestrafft. CXXI. §. 21. aliàs 28. ✠ *p.* 1. *t.* 8. §. 3.

Die zum Nachtheil der Partheyen das absentiren zu viel mißbrauchen, sollen vom Cammer-Richter mit der Dimission ernstlich bedrohet werden. ✠ *p.* 1. *t.* 8. §. 8.

Welche im referiren und Votis nicht genug gelehrt, geübt und erfahren, oder sonst ihres Wesens, Wandels, und anderer Sachen halber untauglich angesehen, oder verbottenen Secten sich anhängig machen, sollen durch Cammer-Richter und Beysitzer wieder abgeschaffet werden. XCI. *p.* 1. *t.* 5. *pr.* CXLVI. §. 6. ✠ *p.* 1. *t.* 17. *pr.*

Und die, so umb Geschenck, Bitt, Freundschafft, und dergleichen Ursach, ein ungerecht Urtheil geben, gegen dieselben kan nicht nur die Parthey das Syndicat anstellen, sondern auch wegen dieser arglistigen Handlung will der Kayser gebührliche Straff vornehmen. XCI. *p.* 3. *t.* 53. §. 6. & 10. ✠ *p.* 3. *t.* 63. §. 14. & 18.

Assessorum Abschaffung.

Sollen abgeschaffet werden, wenn sie nicht von der alten Religion, oder der Augspurgischen Confession zugethan seyn. XCI. *p.* 1. *t.* 3. §. 3. ✠ *p.* 1. *t.* 3. §. 4. & *p.* 1. *t.* 6. *pr.*

Wenn sie nicht genug gelehrt und geübt. XCI. *p.* 1. *t.* 5. §. 1. ✠ *p.* 1. *t.* 6. *pr.* & §. 1. V. A. n. 1. §. 26. vid Assessorum præsentatio, *item* Examinatio Assessorum.

Doch sollen sie vorhero vom Cammer-Richter in zwey oder drey Assessoren, und wenn solches nicht hilfft, in aller Beysein, deßhalb erinnert werden. XCI. *p.* 1. *t.* 5. §. 2. ✠ *p.* 1. *t.* 6. §. 1.

Assessorum Auffkündigung.

Wenn Assessores ihre Dienste auffsagen, sollen sie vor ihrem Abscheid die Acta, so ad referendum gefast, erst in der vom Cammer-Richter vorgeschriebenen Ordnung referiren. ✠ *p.* 1. *t.* 23. §. 7. ✠✠ R. A. §. 140.

Und biß sie referiret, mit andern Acten und Sachen nicht beschwehret werden. ✠ *p.* 1. *t.* 23. §. 7.

Assessorum Diener, siehe Diener der Assessorum.

Assessores extraordinarii.

Sind wegen Häuffung der Sachen auff zwey biß drey, auch vier Jahr, noch zehen angenommen worden. LXXX. §. 26. LXXXIV. §. 27. 28. 29. LXXXV. §. 1.

Deren Benennung ist vor diesesmahl dem Kayser heimgestellet worden. LXXX. §. 27.

Attentata. Darinnen gehen die Handlungs-Termine von 14. Tagen zu 14. Tagen. IX. *t.* 6. §. 4. XIII. *t.* 1.

Sind causæ extraordinariæ. XVI. *Tit.* 19. §. 2. & 3.

Welche intra decendium sich hervor thun, sollen ohne Verzug extrajudicialiter auffgehoben werden. V. A. n. 1. §. 49.

Welche post decendium, ehe die interponirte Appellation kund gemachet, begangen, sind vor keine Attentata zu halten, sondern Appellant soll in der Haupt-Sach zu handeln angewiesen werden. V. A. n. 1. §. 49.

Wenn die Appellation Judici à quô nicht insinuiret worden, und er inzwischen mit der Execution, oder sonst rechtlich fortfähret, wird solches vor kein Attentatum gehalten. XCI. *p.* 2. *t.* 29. §. 5. ✠ *p.* 2. *t.* 32. §. 7.

Wenn nach Insinuation der Inhibition attentiret, soll auff die darinn einverleibte Straff procediret werden. XCI. *p.* 3. *t.* 31. §. 12. ✠ *p.* 3. *t.* 37. §. 3. V. A. n. 1. §. 49.

Umb Abstellung der Attentaten soll in Schrifften gebethen werden. XCI. *p.* 3. *t.* 31. §. 12. ✠ *p.* 3. *t.* 37. §. 3.

Wegen derselben soll zum schleunigsten procediret werden. XCI. *p.* 3. *t.* 31. §. 13. ✠ *p.* 3. *t.* 37. §. 4.

Derselben halber soll auch kein Proceß, sondern nur Imploratio officii Judicis gestattet werden. CLXXIX. §. 95. ✠ *p.* 3. *t.* 37. §. 5.

Causæ attentatorum sollen nicht ohne die Haupt-Sach, sondern neben derselben gehandelt, vor derselben entschieden und keine durch die andere auffgehalten werden. XCI. *p.* 3. *t.* 31. §. 14. ✠ *p.* 3. *t.* 37. §. 6. V. A. n. 1. §. 49.

Es wäre dann, daß die Attentata offenbahr, oder sonst in continenti erwiesen werden könten, in welchem Fall sie vor allen Dingen revocirt und abgethan werden sollen. XCI. *p.* 3. *t.* 31. §. 14. ✠ *p.* 3. *t.* 37. §. 7.

Die so wieder den Friedens-Schluß und die rechtmässig vorgenommene Executiones samt andern Contraventionen geschehen, sind verbotten. ✠✠ Exec. Rec. §. 29. R. A. §. 193.

In termino reproductionis soll an Seiten der Appellanten in puncto inhibitionis & attentatorum auff die Pœn oder sonst gebührend verfahren werden. ✠✠ §. 58. *in fin.*

Wann gegen die ausgangene Inhibition attentirt, und solches in continenti erwiesen worden, soll das Mandatum de revocandis attentatis gleich extrajudicialiter erkant werden. ✠✠ §. 59. V. A. n. 1. §. 49.

Und soll solcher Punct zu forderst zur Execution gebracht werden. ✠✠ §. 59. V. A. n. 1. §. 49.

Wenn sie nicht erwiesen, sollen Mandata revocatoria judicialiter auf vorgängige gnugsame Untersuchung mitgetheilet werden. V. A. n. 1. §. 49.

Wenn

Wenn deren Revocatio gebethen, und vorher Exceptiones desertionis, vel non devolutionis eingekommen, soll solches Mandatum revocatorium erst judicialiter nach beschehener Untersuchung erkandt werden. V. A. n. 1. §. 49. *prop. fin.*

Attestationes sollen, wenn solche sollicitiret, so viel möglich förderlichst mitgetheilet werden. CXI §. 2. ✝ *p.* 1. *t.* 40 §. 3.

Deren Copias sollen Partheyen aus der Cantzley zu nehmen schuldig seyn. XXXV. §. 12.

Und wie es darmit ferner gehalten werden soll. V. XXXV. §. 13.

Audientz.

In dieselbe sollen nicht alle Assessores genommen sondern wenigstens vier verordnet werden, die unter derselben Beyurtheil machen, und die Expensen taxiren. V. *Tit.* 4.

Die Helffte der Assessoren sollen nur zur Audientz gehen, und alternatim abwarten. ✝ *p.* 1. *t.* 21. §. 8. & 13. *it. p.* 1. *t.* 26. §. 1.

Zum Respect und Hoheit des Kayserl. Cammer-Gerichts soll jedesmahl einer von den vier Præsidenten mit und neben ein oder 2. Beysitzern denen Audientiis præsidiren. ✝✝ R. A. §. 88. *in fin.* V. A. n. 1. §. 55.

Der Cammer-Richter kan die Audientzen kürtzen, oder längern. XIV. *Tit.* 1. §. 9. & 16.

In montäglicher sollen Procuratores nur extraordinarias causas vorbringen. XIV. *Tit.* 1. §. 14. *in fin.*

Mon- und Sambstägische vormittägige, Dienstag- und Freytag-nachmittägige sind abgeschaffet, und wen auf den Audientz-Tägen Feyer-Täge einfallen, selbige Tages vorher zu halten geordnet. CCCCV. CCCCXXVII. §. 1.

In selbiger soll Cammer-Richter nicht gestatten, daß die Procuratores eher handeln biß sie die Ordnung erreichet. XIV. *t.* 1. §. 15. V. A. n. 4. §. 3.

Darinn soll ein Protonotarius, und Notarius seyn. XVI. *Tit.* 11.

Alles Fürbringen soll durch zwey geschickte Protonotarien mit höchstem Fleiß auffgeschrieben, und die Protocolla alsobald nach der Audientz conferiret werden. XLI. §. 40. aliàs 43.

Soll wochentlich drey Tage gehalten werden. XVI. *t.* 2. *t.* 19. §. 1. XX. princ.

Wie solche eingetheilet. XX. *pr.*

Soll Vormittag zwo, und Nachmittag zwo Stunden währen. XVI. *t.* 2. XVI. *t.* 19. §. 1. XVI. *t.* 25. §. 3. XX. *princ.*

Soll vormittags in ordinariis, nachmittags in extraordinariis & Fiscalibus gehalten werden. XVI. *t.* 25. §. 3.

In Freytags nachmittägiger sollen Fiscalia verhandelt werden. XVI. *t.* 19. §. 4.

Wenn keine Fiscalia vorhanden, sollen andere Causæ extraordinariæ in Freytägischer Audientz abgehandelt werden. XVI. *t.* 19. §. 4.

Wenn dieselbe abgekürtzet werden, ist so gut, als wann die Justitz zum Theil verweigert wäre. CLXXIX. §. 60. ✝ *p.* 1. *t.* 21. §. 12.

Cammer-Richter und Assessores sollen, so bald es geschlagen, zur Audientz gehen. CXXIII. §. 12. aliàs 16. & 17. ✝ *p.* 1. *t.* 21. §. 12.

Daraus sollen Procuratores nicht ohne Ehehafften, welche sie in Schrifften getreulich anzuzeigen haben, bleiben. CCCLXV. CCCCLXI. V. A. n. 4. §. 2. CCCCCVII. §. 15.

Wenn Procurator darinn nicht erscheinen kan, soll er seine Designationes recessuum dem Substituten beyzeiten zuschicken, und dem in ordine nachfolgenden Procuratori anzeigen lassen. CCCCCVII. §. 16.

Dabey soll kein Geruff, Geschwätz, oder Geschlag von niemand geduldet werden. XLI. §. 7. XCI. *p.* 1. *t.* 11. §. 4. ✝ *p.* 1. *t.* 17. §. 4. V. A. n. 1. §. 56. & n. 4 §. 4.

Wenn Procuratores mit einander etwas zu reden haben, sollen sie vors Gemach hinaus tretten. CCCLXV.

Soll alle Gerichts-Tag nachmittag mit geöffneter Thür vor dem Cammer-Richter, oder Præsidenten, und zweyen der Beysitzer gehalten werden. XCI. *p.* 3. *t.* 1. §. 1. ✝ *p.* 3. *t.* 1. *pr.* V. A. n. 1. §. 55.

Soll in puncto ein Uhr anfangen, und Sommers biß zu fünff Uhr, im Winter aber biß zu vier Uhr gehalten werden. CLXXIX. §. 46. ✝ *p.* 3. *t.* 1. *pr.*

Und ob dieses geschehen, sollen Protonotarii, Notarii und Leser bey ihren Pflichten jedesmahl in die Protocoll auffzeichnen. CLXXVII. §. 4. ✝ *p.* 1. *t.* 21. §. 14. V. A. n. 1. §. 55.

Auch welcher Præsident und Beysitzer derselben beygewohnet, verzeichnen. V. A. n. 1. §. 55.

Sollen durch Begräbnüsse nicht auffgehalten, sondern wenn ein Collegium darzu erscheinen muß, dennoch biß vier Uhr vor sich gehen. CCV. §. 5. ✝ *p.* 3. *t.* 1. §. 1.

Nach derselben sollen allezeit zwey oder mehr Beysitzer verordnet werden, so die Procuratores in Sachen, so vor die Deputirte gehörig, anhören. XXXV. §. 27. XLVI. §. 6.

Ordinariæ sollen nicht mit denen coram Deputatis confundiret werden. CCCLXX.

In derselben sollen Procuratores vor Eröffnung der Urtheile jeder an seiner Stelle im Gericht erscheinen, auch ohne Erlaubnüß nicht vor Endigung des Gerichts daraus gehen. ✝ *p.* 1. *t.* 17. §. 7. CCCLXXXV. §. 10. CCCXC. §. 4. V. A. n. 4. §. 2.

Wegen Fiscalischen Anruffens nicht davon bleiben, die abhaltende Gegen-Recesse laut, verständig und langsam dictiren. V.A.n. 1. §. 56.

Darinnen soll jeder Procurator dessen, was er vorbringen will, eine richtige Specification verfertigen, bey einer jeden Sach den Recess inseriren, in triplo schreiben lassen, eigenhändig unterschreiben, zwey Exemplar ins Gericht überreichen, und das dritte vernehmlich ablesen. CCCCII. §. 5. & 6.

Darinnen sollen Gegen-Procuratores den recessirenden nicht interrumpiren, sondern die Nothdurfft dargegen in Termino legali, vel anticipando einbringen. CCCCII. §. 5.

Audientia contumaciarum.

Soll in Gegenwart eines von denen zweyen Grafen oder Herren, und vier Assessoren gehalten werden. XLI. §. 5. XLV. §. 9.

Darinn sollen zwey Umfragen gehalten werden, und was dabey vorzubringen. LX. §. 7. 8. LXII.

Audientz der Fiscalischen Sachen.

Cammer-Gerichts-Unterhalt, und andere Bonum publ. betreffend auch so particulair interesse fisci betreffen, wobey summum moræ periculum, soll alle Woche am Sambstag im Sommer von sieben, im Winter aber von acht biß zehen Uhr gehalten werden. XCI. *p.* 3. *t.* 1. §. 2. CLXXIX. §. 49. ✠ *p.* 3. *t.* 1. §. 3. CCCLXXIX. §. 2.

Hingegen die nachmittägige gerichtliche Audientz in novis denen übrigen Procuratoribus alleine bleiben. CCCLXXIX. §. 2.

Jedoch kan nach Nothdurfft auch in der Wochen ein mahl oder zwey, nach Gut-Befinden Gericht gehalten werden. XCI. *p.* 1. *t.* 17. §. 2. ✠ *p.* 3. *t.* 1. §. 3.

Soll vormittags auf vorhergehend gebührlich Anmelden gehalten werden. CCCLXXXV. §. 6.

Darinnen soll Fiscal seine Recesse und Handlungen dahin richten, daß er gleichsam damit eine sonderbahre Audientz erfülle. CCCLXXI. §. 5.

Die vorzubringende Sachen, sollen vorher mit denen ad fiscalia deputirten Assessoren überleget, und ohne derselben Gutachten und Ratification nichts vorgenommen werden. CCCLXXIX. §. 2. *in fin.*

In selbiger, und nicht in ordine novarum sollen Procuratores in Fiscalischen Sachen handeln, und die per sententiam aufferlegte Parition dociren. CCCLXXIX. §. 3.

Weil solche in der Woche nur einen Tag gehalten wird, ist dem Fiscal zugelassen elapsis tribus juridicis in contumaciam zu procediren, und wenn er auff die Pœn Fälle anruffet, sollen Procuratores in continenti in eadem audientia simpliciter, ohne Einmischung der Haupt-Sach antworten und submittiren. CCCLXXIX. §. 4.

Procuratores sollen bey Straff einer Marck Silbers sich nicht allein in den Audientzien bestimmter Zeit einfinden, sondern wegen des Fiscalischen Anruffens zumahlen nicht absentiren, und inner 8. Tagen à die habitorum recessuum sivè publicatarum sententiarum solche ihren Principalen übersenden, die eingelauffene Erklärungen Fiscali, ohnerwartet einer Erinnerung, in originali vorweisen, und Extractus communiciren. CCCCXCVI.

Und diesem Bescheide soll bey Pœn 2. Marck Silbers nachgelebet werden. CCCCCII.

Audientia ordinariarum.

Soll mit denen extraordinariis abgewechselt, und einen Tag in ordinariis, zwey aber in extraordinariis gehalten werden. XCI. *p.* 3. *t.* 2 §. 1. ✠ *p.* 3. *t.* 2. *pr.*

Diese Abwechselung aber hat allein in præfixis statt. XCI. *p.* 3. *t.* 2. §. 2. ✠ *p.* 3. *t.* 2. §. 1.

Audientz vor den Deputirten.

Nach gerichtlicher Audientz sollen darzu allezeit zwey Assessores vom Cammer-Richter deputiret werden. XCI. *p.* 3. *t.* 11. §. 1. ✠ *p.* 3. *t.* 9. *pr.*

Was dahin gehörig. ✠ *p.* 3. *t.* 9. §. 1.

Sollen nicht mit denen ordinariis confundiret werden. CCCLXX. & CCCLXXXV. §. 3.

Was dahin verwiesen, soll bey unnachläßiger Straff in keine andere Umfrage gezogen werden. CXLII. §. 7. ✠ *p.* 3. *t.* 9. §. 7. CCCLXXXV. §. 3.

Procuratores sollen hinführo nicht mehr coram Deputatis, sondern in ordentlicher Audientz ihre Sachen in andere Ordnung vorbringen, es wäre dann Periculum in mora. CCCCXXVII. §. 2.

Wenn die Procuratores in solcher etwas zu handeln haben, sollen sie solches vor Ausgang der Audientz durch den Pedellen melden lassen. CCLXXVI. *circ. fin.* ✠ *p.* 3. *t.* 9. §. 8.

Auffruhr der Bauren / siehe, Bauren Auffruhr.

Auffsuchung der Acten.

Wenn solche begehret, soll denen Lesern von der Zeit, da sie auffzusuchen begehret, vor jedes Jahr, so lang sie am Cammer-Gericht gehängt, vier Kreutzer gezahlet werden. CLXII. §. 102. ✠ *p.* 1. *t.* 43. §. 33.

Augenschein. siehe, Ocularis inspectio.

Augspurg / soll seines denen Ständen gethanen Vorschusses halben wieder vergnüget, und dem Fiscal wegen ihrer Restanten stille zu stehen befohlen werden. XIII. §. 27.

Retineat bona ecclesiastica, jura, & exercitium religionis in quo statu fuerunt ante annum 1624. ✠✠ *I. P. O. art.* 5. §. 3. *I. P. M.* §. 47.

Dignitates Senatoriæ aliaque munera publica quomodo inter alterutri religioni addictos sint distribuenda & in

in electione quomodo verſandum, ſpeciatim disponitur. ✠✠ *I.P.O. art.* 5. §. 3. *& ſeqq. usque* 10.

Quæ diſpoſitio quotannis ibidem prælegenda. ✠✠ *I.P.O. art.* 5. §. 8.

Pluralitas votorum in cauſis religionem concernentibus non attendatur. ✠✠ *I.P.O. art.* 5. §. 9.

Ordinatio Carolina de electione Magiſtratuum, nec non transactiones de annis 1584. & 1591. inviolatæ maneant. ✠✠ *I.P.O. art.* 5. §. 10.

In reſtitutione generali civitatum Imperialium ejus in ſpecie fit mentio. ✠✠ *I.P.O. art.* 5. §. 29. poſt med.

Ita tamen generalis hæc reſtitutio hic applicanda, ut ne iis, quæ Politicorum ratione ſupra §. 3. usque 10. peculiariter diſpoſita ſunt, adverſetur. ✠✠ *I.P.O. art.* 5. §. 29. *in fin.*

Wird Kayſerl. Seits evacuirt. ✠✠ Exec. rec. §. 14.

Pappenheim contra Stifft Augſpurg. & vice verſa, ✠✠ Deſign. reſt. prim. term. n. 30.

Augſpurg contra Catholicos. ✠✠ Deſign. reſt. ſec. term. n. 13.

Auguſtana confeſſio.

Ejus Exercitium in Palatinatu liberum eſto. ✠✠ *I.P.O. art.* 4. §. 19. *I.P.M.* §. 27.

In provinciis hæreditariis Imperatoris ſubditis Auguſtanæ confeſſionis juſtitia æquè adminiſtretur ac Catholicis. ✠✠ *I.P.O. art.* 4. §. 55. *I.P.M.* §. 44.

Jura eligendi & poſtulandi in Archi Epiſcopatibus & Epiſcopatibus Auguſtanæ confeſſioni addictis permanentibus eatenus ſaltem obſerventur, quatenus nihil continent eidem confeſſioni adverſum. ✠✠ *I.P.O. art.* 5. §. 16. *I.P.M.* §. 47.

Subditi Statuum Catholicorum retineant exercitium Auguſtanæ confeſſionis cum annexis, ſi an. 1624. ea habuerunt. ✠✠ *I.P.O. art.* 5. §. 31.

Comites, Barones & Nobiles in Sileſia, eorumque ſubditi ob profeſſionem Auguſtanæ confeſſionis non teneantur emigrare, neque prohibeantur exercitium ejusdem confeſſionis extra territorium frequentare. ✠✠ *I.P.O. art.* 5. §. 39.

Catholicorum ſubditi Auguſtanæ confeſſionis, qui an. 1624. Eccleſiaſticam jurisdictionem agnoverunt adhuc ei ſubſint, in caſibus Auguſtanam confeſſionem nullatenus concernentibus; modo ipſis occaſione proceſſus nihil injungatur Auguſtanæ confeſſioni vel conſcientiæ repugnans. ✠✠ *I.P.O. art.* 5. §. 48.

Inter Auguſtanæ confeſſioni addictos, ſeu Proteſtantes quidam Reformati vocantur. ✠✠ *I.P.O. art.* 7. §. 1. princ.

Reges Sueciæ confirment Ordinibus & ſubditis ditionum Germanicarum, circa homagii præſtationem liberum Evangelicæ religionis exercitium juxta invariatam Auguſtanam confeſſionem perpetim fruendum. ✠✠ *I.P.O. art.* 10. §. *fin.*

Ordinibus & ſubditis Archi- & Epiſcopatuum Electori Brandenburgico in compenſationem conceſſorum reſervatur invariatæ Auguſtanæ confeſſionis exercitium, quale nunc ibi viget. ✠✠ *I.P.O. art.* 11. §. 11. princ.

Ordinibus & ſubditis ulterioris Pomeraniæ Epiſcopatus Caminenſis conſervetur liberum Auguſtanæ confeſſionis exercitium, juxta invariatam Auguſtanam confeſſionem absque ulla perturbatione perpetim fruendum. ✠✠ *I.P.O. art.* 11. §. 12. *in fin.*

Adverſus Auguſtanæ confeſſioni addictos in Epiſcopatu Oſnabrugenſi ſublatum ſit jus Metropolitani Catholici Archi Epiſcopi Colonienſis. ✠✠ *I.P.O. art.* 13. §. 8. in med.

Et quoties alternativa ſucceſſio in eodem Epiſcopatu devenerit ad Epiſcopum Catholicum, nihil omnino in Auguſtanæ confeſſionis ſacra is arroget ſibi juris aut obtineat. ✠✠ *I.P.O. art.* 13. §. 8. *in fin.*

Die Proceſſe, ſo gegen ſie wegen rückſtändiger Cammer-Zieler erhoben, ſollen biß zu Endigung der nechſten Viſitation ſuſpendirt ſeyn. LXXVI. §. 35.

Der über die übrigen Proceß und Urtheil zwiſchen ihnen und übrigen Ständen vorgefallene Mißverſtand, iſt des Kayſers Erklärung heimgeſtellet. LXXVI. §. 36.

Die Reichs-Abſchiede und gemeine Rechte ſind gegen die Stände der Augſpurgiſchen Confeſſion ſo viel die Religion und Frieden-Stand belangt, biß zur obgemeldten Vergleichung ſuſpendirt. LXXVII. §. 94.

Und die allſchon erkennten Proceß ſollen ſuſpendiret bleiben. LXXVII. §. 95.

Die Proceß, ſo am Cammer-Gericht in profan Sachen, nachdem es von den Ständen der Augſpurgiſchen Confeſſion recuſiret, fortgeführet, ſollen in dem Standt, wie ſie vor der Recuſation geweſen, reaſſumiret werden. LXXVII. §. 96.

Subditi Auguſtanæ confeſſionis Statuum Catholicorum retineant templa, fundationes &c. cum pertinentiis, reditibus & acceſſionibus. ✠✠ *I.P.O. art.* 5. §. 31. *I.P.M.* §. 47.

Aurach.

Wird Kayſerl. Seits evacuirt. ✠✠ Exec. rec. §. 14.

Aurea Bulla.

Ordo ſuccedendi in Aurea Bulla expreſſus, ſervetur in inſtituto novo Electoratu octavo. ✠✠ *I.P.O. art.* 4. §. 5. *I.P.M.* §. 13.

Ausgehung der Proceſſen, ſiehe Citatio.

Auslieferung der Acten.

Wenn Lesere solche in die Raths-Stuben auff den Bescheidt-Tisch und Cantzley geben, soll in ein Gewisses-Buch verzeichnet werden, wann die Auslieferung und weme sie geschehen, mit Beyschreibung auch des Tags und Stunde. V. A. n. 2. §. 9.

Austheilung der Assessoren.

Sollen zu Beschleunigung der Sachen nicht alle zugleich in der Audientz seyn, sondern vertheilet werden. V. *Tit.* 4. XVI. *Tit.* 3. XX. princ.

Sollen nur die Helffte zur Audientz gehen, die andern aber Erwegung der Acten abwarten. ✝ *p.* 1. *t.* 21. §. 8. & 13. *p.* 1. *t.* 26. §. 1. ✝✝ R. A. §. 88. *prop. fin.*

Sollen bey denen Audientzien wochentlich umwechseln. XVI. *Tit.* 2.

Daß wenigstens vier zu Abfassung der Beyurtheil und taxation der Expensen währender derselben verordnet werden. V. *Tit.* 4.

Sollen in so viel Räthe, als möglich, ausgetheilet werden, und darinnen definitivè referiren, jedoch daß alle Gerichts-Tage eine halbe oder gantze Stunde Stillstandt gemachet, und interlocutoriè referiret werde. LXXXII. §. 8.

Und jeder definitiv-Rath soll sich in geringen interlocutoriis in zwey Bescheidt-Räthe austheilen. LXXXII. §. 9.

Welcher Rath interlocutoriè referiret, soll auch definitivè referiren. LXXXII. §. 10.

Sonst soll der Cammer-Richter wenigstens acht oder zehen Assessores bey sich am Cammer-Gericht behalten. V. *Tit.* 4.

Der Cammer-Richter soll nach Anzahl der Beysitzer die Senatus sowohl definitivarum als extrajudicialium einrichten, die Re- und Correferenten, so viel möglich, zusammen im Rath ordnen, die mit Sipp- oder Schwägerschafft verwandt, nicht in einen, sondern in 3. oder 4. Räthe theilen, die Gleichheit der Religionen beobachten, und die Vota, Decreta, Sententias &c. daß sie von Proto- und Notariis allein verzeichnet, auch dem Protocoll eingetragen werden, besorgen. V. A. n. 1. §. 34.

Und wenigstens sechs oder acht verordnen, die referiren. V. *Tit.* 4.

Austräge, sind vel conventionales vel legales.

I. *Tit.* 24.

Wie sie constituiret werden sollen. I. *T.* 24.

Sind Kayserl. Commissarii. I. *T.* 24. XCI. *p.* 2. *t.* 2. §. 2. ✝ *p.* 2. *t.* 2. §. 1.

Die Prälaten, Grafen, Freyherrn, Herrn, die von Adel, und Städte können nach Belieben aus acht Wegen einen erwehlen, wenn sie Churfürsten, Fürsten und Fürstenmässige zu Recht fordern wollen. XCI. *p.* 2. *t.* 4. per tot. ✝ *p.* 2. *t.* 4. per tot.

Sollen, wenn Churfürsten, Fürsten und Fürstenmässige einander zu Recht fordern, aus vier regierenden Churfürsten, Fürsten oder Fürstenmässigen halb geist- halb weltlich, die nicht aus einem Hause sind, erkieset werden. I. *T.* 24.

Werden von denen Beklagten vorgeschlagen, und aus denselben einer von Klägern erwehlet. I. *T.* 24. XVI. *Tit.* 34. §. 3.

Wenn der Beklagte ein Churfürst, Fürst, oder Fürstenmässiger, kan er 3. Churfürsten, Fürsten oder Fürstenmässige, so dem Kläger nicht über 12. Meil entsessen, benennen, und Kläger aus selben einen erwehlen. XVI. *Tit.* 34. §. 16.

Wenn der Beklagte ein Graf, Herr, Edelmann ist, kan er 3. Churfürsten, Fürsten, oder Fürstenmässige dem Kläger vorschlagen, die doch nicht über 12. Meilen von Klägern entsessen, um aus solchen einen zu erwehlen. XVI. *Tit.* 34. §. 17.

Bey Constituirung deren salariret jede Parthey ihre electos, wenn aber ein Obmann gegeben wird, soll dieser auff gemeine Kosten gesetzt seyn. XVI. *T.* 34. §. 6.

Sollen in denen ihnen auffgegebenen Sachen in einer ihrer Städte forderlich Rechts-Tag darzu ansetzen. I. *T.* 24.

Sollen nach Norm der Cammer-Gerichts-Ordnung procediren. XVI. *T.* 34. §. 7.

Von jedem Theil werden nur 4. Schrifften, und nicht mehr zugelassen. XVI. *T.* 34. §. 8.

Termini sind von 4. Wochen zu vier Wochen. XVI. *T.* 34. §.

Wenn wegen ferne des Weges Termini der 4. Wochen von Klägern nicht gehalten werden können, sollen dem Kläger bey jeder Einlag noch 14. Tag Dilation gegeben werden. XVI. *T.* 34. §. 8.

Wenn vor den Austregen procediret wird, soll die Sach in Jahres-Frist zu End gebracht, oder darnach binnen 6. Wochen auffs längst an die Cammer heraus gebracht werden. XCI. *p.* 2. *t.* 4. §. 2. *item T.* 8. §. 6. & 12. ✝ *p.* 2. *t.* 8. §. 6. & 13. ✝ *p.* 2. *t.* 4. §. 1.

Wenn die Sach in judicio Austregarum in Jahr und Tag geendiget, ist die Sach ipso jure an das Cammer-Gericht devolvirt. XCI. *t.* 8. §. 6. & 12. ✝ *p.* 2. *t.* 8. §. 11.

Sollen forderlich in der Sach handeln, und keine gefährliche Auffzüg brauchen. XCI. *p.* 2. *t.* 2. §. 3. ✝ *p.* 2. *t.* 2. §. 4.

Wenn Acta aber gleich wohl nicht ediret werden, erkennet das Cammer-Gericht Compulsoriales. XCI. *t.* 31. §. 31. ✝ *p.* 2. *t.* 8. §. 14.

Die Churfürsten, Fürsten und Fürstenmässige können die Prälaten, Grafen, Herren, und die ohnmittelbahren von Adel auff zwey Wegen zu Recht fordern. XCI. *p.* 2. *t.* 3. ✝ *p.* 3, *t.* 3.

Die

Die Prälaten, Grafen, Freyherrn und die ohnmittelbahren von Adel können einander auff zweyerley Art zu Recht fordern. XCI. *p.* 2. *t.* 5. *princ.* ✠ *p.* 2. *t.* 5. *pr.*

Die Primæ instantiæ und Austräge sollen bey dem Reichs-Hof-Rath nicht weniger als beym Cammer-Gericht stricte observiret werden. ✠✠ K. A. §. 168.

Welchergestalt ob continentiam causæ die Austräge keine Statt haben. v. CCCXLVI. §. 23. & 24. ✠ *p.* 2. *t.* 9.

In Judiciis Imperii privilegium primæ instantiæ, Austregarum jura, illibata sunto, nec per mandata aut commissiones turbantor. ✠✠ *I. P. O. art.* 5. §. 56. *circ. fin.*

Die Beysitzer sollen bey Erkennung der Processen die erste Instantias und Austräge fleissig in acht nehmen, was dargegen vorgangen, wieder abthun, und die Violatores der ersten Instanzien geziehmend bestraffen. ✠✠ K. A. §. 105. *pr.*

Kayserl. Maj. wollen mit Concession der Privilegien erster Instantz oder sonderbarer Austrägen auff diejenigen, welche dieselbe bißhero nicht gehabt, oder herbracht, förders an sich halten. ✠✠ K. A. §. 116. *in fin.*

Haben nicht statt, wenn der, so Austrag hat, mit seinen Dienern und Unterthanen zu klagen, sondern die Sach gehört an das Cammer-Gericht. CCCXLVI. §. 24. ✠ *p.* 2. *t.* 9. §. 1.

Was massen die Hessen-Casselische Transaction de anno 1654. in allen und jeden Reichs- und andern Gerichten und Austrägen fest beobachtet werden solle. v. ✠✠ K. A. §. 189. post med.

Privilegia Austregarum & de non appellando per mandata, commissiones aut avocationes non turbantor. ✠✠ *I. P. O. art.* 5. §. 56. *prop. fin.*

Sollen Kläger, und Beklagten samt ihren unpartheyischen Räthen rechtlich verhören und entscheiden. I. *T.* 24.

Wenn paria vota und sie sich mit Wissen und Willen keine Obmanns vergleichen können, soll Stadthalter und Regiment auff Ansuchen ein oder ander Parthey einen Obmann ordnen. XVI. *T.* 34. §. 6.

Von denenselben hat die Appellation ans Cammer-Gericht statt. I. *T.* 24. XVI. *t.* 34. §. 20. XCI. *p.* 2. *t.* 2. §. 2. & *t.* 4. §. 2. ✠ *p.* 2. *t.* 2. §. 2. *p.* 2. *t.* 4. §. 1. *p.* 2. *t.* 6. *pr.*

Doch soll die Appellation in 3. Monathen von der Zeit an, da sie interponirt worden, beym Cammer-Gericht anhängig gemacht werden. XCI. *p.* 2. *t.* 8. §. 9. ✠ *p.* 2. *t.* 8. §. 9. & 10.

Wenn von denen daselbst gesprochenen Urtheilen appelliret, soll Appellans in secunda instantia nichts neues vorbringen, es sey dann, daß er mittelst Eydes bestärcke, daß er dessen in ersterer Instantz keine Wissenschafft gehabt, nicht haben können, und daß es zu Erhaltung seiner Berechtsame dienlich. XVI. *t.* 34. §. 12. XCI. *p.* 2. *t.* 6. §. 1. & *t.* 8. §. 9. ✠ *p.* 2. *t.* 8. §. 9 *p.* 2. *t.* 6. *pr.*

Wenn sie was so wegen der Austräg in der Ordnung vorgeschrieben, nicht beobachten, so gedeyhet die Sache ans Cammer-Gericht. I. *T.* 24.

Wenn vor Entscheidung der erkieste Austrag stirbt, so erkiest der Kläger aus denen drey übrigen einen andern, der die Sach anzunehmen, und vollendt zu entscheiden schuldig. I. *t.* 24. XCI. *p.* 2. *t.* 2. §. 2. ✠ *p.* 2. *t.* 2. §. 3.

Welche sonderliche gewillkührte rechtliche Austräg haben, sollen selbiger sich bedienen. XCI. *p.* 2. *t.* 2. §. 1. ✠ *p.* 2. *t.* 2. *pr. p.* 2. *t.* 6. § 2.

Besondere zwischen den Ständen causam litigiosæ possessionis betreffendt werden durch das Cammer-Gericht nicht auffgehoben. XII. §. 57. *in fin.* XVI. *T.* 32. §. 2.

Darüber ist zwischen Churfürsten, Fürsten und Fürstenmässigen, Grafen, Herrn und Ritterschafft Vergleich getroffen. XVI. *T.* 34. *pr.*

Darinnen sollen neun Räthe sitzen, deren fünff Adlich seyn sollen. XVI. *Tit.* 34. §. 1.

Wenn der Beklagte Churfürst, Fürst, oder Fürstenmässiger nicht 9. Räthe in seiner Hofhaltung hat soll der Kläger aus des Beklagten Amt-Leuten, Vögten, Pflegern, oder Lehen-Mannen des Adels die abgehende Zahl ersetzen. XVI. *T.* 34. §. 7.

Wenn Klägern nicht gefällt vor so viel Räthen zu handlen, kan er aus solchen neunen sieben oder fünff erwehlen. XVI. *T.* 34. §. 2 *t.* 7. & 8.

Ehe der Kläger aus denen neunen fünffe erwehlet, hat Beklagter Macht einen, oder zween Räthe auszunehmen. XVI. *T.* 34. §. 7.

Statt deren kan auch Kläger vom Kayser, in dessen Abwesen vom Stadthalter und Regiment einen Commissarium, so Prälaten Standes, oder ein Graf seyn soll, ausbitten. XVI. *T.* 34. §. 4. & 14. & 18.

Welcher aber nicht über 12. Meil von Klägern entlegen seyn soll. XVI. *T.* 34. §. 15.

Die daselbst einzureichende Schrifften müssen in duplo exhibiret werden. XVI. *T.* 34. §. 8.

In der dritten Schrifft soll alle Nothdurfft, Exceptiones, und was zur Sach dienlich eingebracht, in der vierten aber nichts neues vorgebracht, sondern beschlossen werden. XVI. *T.* 34. §. 8.

Wenn in der vierten und letzten Schrifft Nova enthalten, soll Judicium Austregarum solche in judicando nicht attendiren. XVI. *T.* 34. §. 8.

Wenn in solchem Judicio Kundtschafft zu verhören, soll solche durch einen von beyden Theilen zu erwehlenden Commissarium auffgenommen werden. XVI. *T.* 34. §. 8.

Wenn sich Partes des Commissarii halber nicht vergleichen könten, soll ein jeder Theil einen Verhörer samt einem Schreiber darzu verordnen. XVI. *t.* 34. §. 8. & §. 11.

Wenn die Kundschafft pro & contra eingebracht, soll einer gegen den andern in einer Schrifft, und nicht mehr, inner 4. Wochen post publicationem & communicationem seine Exceptiones einbringen, und beschliessen. XVI. *T.* 34. §. 8.

Der Aelteste erwehlte Rath soll die andern acht Räthe in Beyseyn des Klägers, oder dessen Anwaldt, und der Aelteste aus diesen achten hinwieder diesen den Eydt super administranda impartiali justitia abnehmen. XVI. *T.* 34. §. 9.

Räthe, so das Judicium bekleiden, sollen von Churfürsten, Fürsten und Fürstenmässigen ihres Eydes und Pflicht erlassen werden. XVI. *T.* 34. §. 10.

Reconventio hat in judicio Austregarum keinen Platz. I. *t.* 26. §. 2. XVI. *t.* 34. §. 15.

Der Beklagte soll dem Kläger und denen so er mit sich bringet oder schicket, wenn es keine Landfriedbrecher, oder des Beklagten offene abgesagte Feind seyn, sicher Geleit geben zu denen Gerichts-Tagen

gen zu kommen, dabey zu seyn, und wieder zurück zu kehren. I. T. 26. §. 2. XVI. t. 34. §. 21.

Austregalis Processus. V. n. 1. T. 24. XVI. T. 34. §. 5.

Austria, siehe Oesterreich.

Avocatio.

Privilegia Austregarum & de non appellando per mandata, commissiones aut avocationes non turbantor. ✝✝ *I. P. O. art. 5. §. 56. circa fin.*

A tribunali Wismariensi causæ non avocentur. ✝✝ *I. P. O. art. 10. §. 12.*

In denen am Cammer-Gericht Rechts-hängigen Sachen soll beym Reichs-Hof-Rath oder anderwerts keine Avocation oder Suspension ausgewürcket werden, bey Straff 10. Marck Golds. ✝✝ R. A. §. 166.

Selbige auch an sich krafftloß gehalten werden. ✝✝ R. A. §. 166. *in fin.*

Avocatoria mandata, siehe Mandata avocatoria.

Auxiliatoria mandata, siehe Mandata auxiliatoria.

Bachnang. B.

Restituitur Domui Würtenbergicæ in Ecclesiam collegiatam. ✝✝ *I. P. O. art. 4. §. 24. I. P. M. §. 31.*

Baden; De causa Badensi agitur. ✝✝ *I. P. O. art. 4. §. 26. & 27. I. P. M. §. 33. & 34.*

Fridericus Marchio Badensis & Hochbergensis ejusque filii & hæredes vigore amnestiæ universalis restituuntur plenissimè in pristinum statum in sacris & profanis quoad Marchionatum inferiorem Baden-Durlach dictum, item quoad Marchionatum Hochbergensem & Ditiones quasdam. ✝✝ *I. P. O. art. 4. §. 26. 27. I. P. M. §. 33. 34.*

Item Præfecturas Stain & Renchingen, & actio ratione fructuum, interesse ac sumptuum penitus sublata sit. ✝✝ *I. P. O. d. l. I. P. M. d. l.*

Cassatur annua pensitatio ex Marchionatu inferiori ibid.

Alternetur præcedentia & sessio in conventibus Imperii aut Circuli Suevici inter utramque lineam Badensem, inferioris scil. & superioris Marchionatus. ibid. *in fin.*

Conventio hæc de causa Badensi strictè observetur, nec ullæ clausulæ in Instrumento pacis comprehensæ contra eam admittantur. ✝✝ *I. P. O. art. 4. §. 27. in fin. & I. P. M. §. 34. in fin.*

Badenvveiler, Ditio restituta Domui Badensi. ✝✝ *I. P. O. art. 4. §. 26. I. P. M. §. 33.*

Balingen. Civitas restituta Domui Würtenbergicæ. ✝✝ *I. P. O. art. 4. §. 24. I. P. M. §. 31.*

Ballivia.

Ballivias immediatas in Imperio possideant ejus religionis consortes, qui anno 1624. eas possederunt. ✝✝ *I. P. O. art. 5. §. 14. I. P. M. §. 47.*

Quas Ballivias mediatas Status Augustanæ Confessionis anno 1624. possederunt, similiter eas possideant non attentis quibusvis exceptionibus. *d. art. 5. §. 25.*

Bamberg.

Bambergensis Episcopi controversia de castro & oppido Kitzingen. ✝✝ *I. P. O. art. 4. §. 23. I. P. M. §. 29.*

Rotenberg contra Chur-Bayern und Bamberg, ✝✝ Design. rest. prim. term. n. 4.

Pfaltz Sultzbach contra Bamberg. ibid. n. 12.

Brandenburg Culmbach contra Bamberg. ibid. n. 18.

Unterthanen zu Mainrodt contra Bamberg. ✝✝ Specif. rest. Lit. B. n. 2.

Bann der Kirchen; Mit demselben, auch andern Censuren und Beschwerungen sollen Ertzbischöffe und Bischöffe gegen die Ungehorsamen der Cammer-Gerichts-Urtheilen auff Anruffen des gewinnenden Theils verfahren, und die Execution unterstützet werden, VII. t. 16. §. 2. VII. t. 20. §. 3. XIV. t. 31. §. 8. XCI. p. 3. t. 48. §. 9. ✝ p. 3. t. 57. §. 12.

Mit demselben und mit der Acht soll gegen die Friedbrecher strenglich procediret werden. VII. t. 18.

Wenn Cammer-Richter die darinnen erklärte absolviret, bleibet denen Geistlichen die Absolution reserviret. VII. T. 20. §. 3.

Um daß solcher nach der Bulle Raymundi vom Cammer-Richter oder Beysitzer, so geistlich wären erkandt werden könne, soll der Pabst ersuchet werden, XVI. t. 31. §. 9.

Jurisdictio Ecclesiastica contra Status August. Confessionis cæteroquin suspensa, salva sit in exigendis pensionibus, ubi Anno 1624. obtinuit, ad excommunicationem tamen non procedatur, nisi post tertiam demum denunciationem. ✝✝ *I. P. O. art. 5. §. 48. I. P. M. §. 47.*

Vide plura sub rubro Acht.

Banni exceptio, siehe Exceptio banni.

Bannum Imperii.

De modo & ordine declarandi unum vel alterum Statum in bannum Imperii, præter eum, qui aliàs in Constitutionibus Imperii præscriptus est, tenendo, in proximis Comitiis agi & statui debuit. ✝✝ *I. P. O. art. 8. §. 3. I. P. M. §. 64.* R. A. §. 162. *in fin.*

Wenn jemand sich der wegen nicht bezahlten Cammer-Zielen vorgenommenen Execution widersetzen würde, soll derselbe in pœnam banni gefallen seyn, und darinn declariret werden. ✝✝ R. A. §. 15. in med.

Wenn jemand der vom Cammer-Gericht anbefohlenen Execution sich widersetzen würde, soll derselbe in pœnam banni gefallen seyn, und gegen ihn ohne Respect oder Hinderung einiger andern Disposition verfahren werden. ✝✝ R. A. §. 161. & seqq.

Doch soll das Cammer-Gericht sich in der Achts-Erklärung weiter nichts unternehmen, als so weit es demselben vermög der Reichs-Abschieden und Cammer-Gerichts-Ordnung gebühret ibid. §. 162. *prop. fin.*

S. Acht.

Barby.

Processus à Comitibus de Barby super Præfectura Eglen motus cassatur. ✝✝ *I. P. O. art. 11. §. 9. ante fin.*

Baro.

Baro.

Barones & Nobiles mediati quam sortem habeant, si à religione Domini territorii dissenserint. ✝✝ *I.P.O. art.* 5. §. 30. *I. P. M.* §. 47.

Comites, Barones & Nobiles in Silesiæ Ducatibus immediatè ad Cameram Regiam spectantibus, uti & in Austria interiori ob Augustanam Confessionem emigrare non teneantur. ✝✝ *I.P.O. art.* 5. §. 39.

Basilea civitas, cæterique Helvetiorum uniti Cantones in possessione vel quasi plenæ libertatis & exemptionis ab Imperio relinquuntur, declaraturque quod nullatenus sint subjecti dicasteriis Imperii. ✝✝ *I.P.O. art.* 6. *I.P.M.* §. 61.

Teneatur Rex Galliæ Episcopum Basileensem in sua libertate & possessione immedietatis erga Imperium Romanum relinquere. ✝✝ *I.P.M.* §. 87.

Bavaria.

Dignitas Electoralis, quam Palatini antehac habuerunt, maneat imposterum penes lineam Guilhelmianam, uti & totus Palatinatus superior cum omnibus regaliis & pertinentiis. ✝✝ *I.P.O. art.* 4. §. 3. *I.P.M.* § 11.

Elector Bavariæ pro se & successoribus renunciet debito 13. millionum, omnique prætensioni in Austriam superiorem. ✝✝ *I.P.O. art.* 4. § 4. *I.P.M.* §. 12.

In Palatinatu superiore reservatur Domui Palatinæ Rudolphinæ lineæ investitura simultanea. ✝✝ *I.P.O. art.* 4. §. 5. *I.P.M.* §. 13.

Si Palatinatus superior cum antiquo Electoratu Palatino extinctâ lineâ Gilhelmiana ad Rudolphinam per simultaneam investituram reciderit, hæredibus tamen allodialibus Electoris Bavariæ Beneficia sua reservata sunt. ✝✝ *I. P. O. art.* 4. §. 9. *I.P.M.* §. 17.

Linea Rudolphina renuntiavit Palatinatui superiori, donec à Guilhelmiana quis superfuerit. ✝✝ d. *art.* §. 14. *I.P.M.* §. 22. Exec. Rec. §. 25. ante med.

Cum in schemate præsentationis Assessorum Augustanæ Confessionis non fiat mentio Statuum Augustanæ Confessionis, qui sub Circulo Bavarico comprehenduntur, ideo jura ipsorum privilegia & libertates reservantur. ✝✝ *I.P.O. art.* 5. §. *ult.*

Bavaricus Circulus pro Bavarico milite sepositus, & eam ob rem à contributione ad 5. myriades pro Suedicæ militiæ exauctoratione solvendas exemptus fuit. ✝✝ *I.P.O. art.* 16. §. 11.

Culmbach, Sultzbach, und Nürnbergische Unterthanen contra Chur-Bayern, in puncto religionis, collectationis, & hospitationis. ✝✝ Design. restit. prim. term. n. 3. adde in simili n. 4. usque 13. item tert. term. n. 12. item Specif. restit. Litt. B. n. 43.

Chur-Bayern hat zwey, und der Bayerische Creyß vier Cammer-Gerichts Assessores zu præsentiren. ✝✝ R. A. §. 169.

Hertzogthum Bayern gehöret mit zu den Ordinair-deputirten. ✝✝ R. A. §. 194.

Bauern; Wie sie Fürsten und Fürstenmässige, denen sie nicht unterthan, zu Recht fordern sollen. V. T. 11. siehe Graf.

Bauren-Auffruhr.

Wie es ratione der Processe so die Auffwickler beym Cammer-Gericht suchen, gehalten werden soll. XXXIX. §. 92. 93. XLI. §. 22. aliàs 24.

Bebenhausen Abbatia restituta domui Würtenbergicæ ✝✝ *I. P. O. art.* 4. §. 24. *I. P. M.* §. 31.

Bedrohungen.

Wenn Cammer-Richtern oder Assessoribus bedrohliche Schreiben von Partheyen zukommen, mögen sie solches wenn es ein Reichs-Standt, oder Privat-Person, entweder an den Kayser, oder der Privat-Personn ordentliche Obrigkeit gelangen lassen, und gegen den bedrohenden selbst der Gebühr nach sich verantworten. CVIII. §. 11. ✝✝ *p.* 1. *t.* 63. §. 13.

Dadurch soll das Cammer-Gericht sich an unpartheyischer Justitz nicht hindern lassen. V. A n. 1 §. 8.

Befreyung der Cammer-Gerichts-Personen von Ungeldt, und Beschwehrungen auch anderer Gerichts-Zwang in der Stadt, wo das Cammer-Gericht gehalten wird. I. 7. 14. §. 1.

Begräbnüsse wenn bey solchen ein Collegium erscheinen muß, sollen solche die Audientzien nicht auffhalten, sondern dennoch biß vier Uhr vor sich gehen. CCV. §. 5 ✝✝ *p.* 3. *t.* 1. §. 1.

Beineburg Kayserl. Seits evacuirt. ✝✝ Exec. Rec. §. 58.

Bekändtnüß ist eine Art des Beweises. IX. *t.* 2. §. 10.

Beklagter; dessen Procurator soll absque præstita cautione de judicato solvendo zu handeln nicht zugelassen werden. VIII. *T.* 8. §. 4.

Soll seinen Procuratorem ohne Schub- und Dilation Gesuch mit genugsamen Unterricht erscheinen lassen. IX. *T.* 1. §. 3.

Hat keine Dilation, wenn der Citation die Klag oder Sach einverleibet. IX. *T.* 1. §. 1. 2. & 4.

Muß im ersten Termin sub pœna contumaciæ antworten. IX. *T.* 1. & §. 9. XVI. *T.* 19. §. 5.

Kan Dilation haben, wenn was neues eingefallen. IX. *T.* 1. §. 4.

Soll seine Antwort medio juramento calumniæ thun. IX. *T.* 1. §. 5. XX. *T.* 3. §. 3.

Soll in causis ordinariis in der 12. in causis extraordinariis aber in der 6. Audientz antworten. XVI. *T.* 19. §. 5.

Soll im 7. Termin seine Exceptiones contra personas & dicta testium beybringen. III. *T.* 12 §. 6. V. *t.* 36. §. 6. & 7. XX. *T.* 1. §. 16.

Soll alle Exceptiones dilatorias articulirt in Schrifften einbringen. XVI. *T.* 19. §. 5. XX. *T.* 3. §. 1.

Mit einander sub præjudicio præclusionis. XCI. *p.* 3. *t.* 24. §. 2. ✝ *p.* 3. *t.* 27. §. 1.

Soll in der 6. Audientz dupliciren. XVI. *T.* 19. §. 5. & 8. XX. *T.* 3. §. 1.

Soll decisis dilatoriis & repetito libello articulato in der 6. nachfolgenden Audientz, es sey in ordinariis oder extraordinariis medio juramento calumniæ articulatim mit dem Anhang salvo jure impertinentium excipiren. XVI. *T.* 19. §. 8.

Soll die vermeinte Exceptiones beweisen. XCI. *p.* 3. *t.* 26. §. 1. ✝ *p.* 3. *t.* 29. *pr.*

Belgium.

Ordines fœderati Belgii comprehenduntur in Pacificatione Osnabrugensi tam. pro parte Imperatoris, quàm Regni Sueciæ. ✠✠ *I. P. O. art.* 17. §. 10. & 11. *in fin.*

Bellum, siehe Krieg.

Bellum Tricennale, natum fuit anno 1618.

✠✠ *I. P. O. art.* 4. §. 50. *I. P. M.* §. 39.

Bohemiæ Germaniæve motuum nomine insignitur. ✠✠ *I. P. O. art.* 3. §. 1. *I. P. M.* §. 5. & passim.

Magnam partem ei controversiæ circa bona Ecclesiastica & libertatem exercitii Religionis causam dederunt. ✠✠ *I. P. O. art.* 5. princ. *I. P. M.* §. 47.

Belligerantes partes quæ fuerint, vid utrumque *I. P. princ.*

Bendorff Pagus; Possessio ejus viduæ Saynensi restituta. ✠✠ *I. P. O. art.* 4. §. 36. *I. P. M.* §. 35.

Sayn und Wittgenstein contra Abten zu Laach wegen Bendorff. ✠✠ Design. restit. tert. term. n. 1.

Beneficium emigrandi, siehe Emigratio.

Benfeld. Oppidum; Munitiones ejus uti & adjacentis fortalitii Rhinau solo æquentur. ✠✠ *I. P. M.* §. 81.

Bericht-Schreiben.

Den Unterthanen und Bürgern sollen die Proceß wieder ihre Obrigkeiten nicht leichtlich erkennt, sondern vorher um Bericht geschrieben werden. ✠✠ R. A. §. 105. *in fin* V. A. n. 1. §. 10.

Wenn solches einkommen, und daraus erscheinet, daß des Supplicanten Suchen keine statt haben könne, soll Supplicans gäntzlich abgewiesen, im Gegenfall aber, da die Sach billich befunden, oder das Bericht-Schreiben in termino præfixo nicht einkäme, noch Prorogation gesuchet, processus & mandata erkandt werden. V. A. n. 1. §. 10.

Wenn die Assessores im Zweiffel stehen, ob die Summa appellabel sey, sollen sie die Inhibition nicht erkennen, oder wenigstens um Bericht schreiben. ✠✠ R. A. §. 123. *in fin.*

Welchergestalt in puncto moderationis matriculæ und des Müntz-Wesens von jedem Creyß gebührende Information und Bericht eingezogen, und überschickt werden sollen. s. ✠✠ R. A. §. 195.

Zu Einbringung des Bericht-Schreibens soll der Obrigkeit nach Gestalt der Sachen, und Entlegenheit der Oerter eine geraume Zeit gegeben werden. CCV. §. 7. ✠ *p.* 2. *t.* 26. *princ.*

Soll vor denen Processen erkannt werden in armen Sachen. CCCXLVI. §. 9. *circ. fin.* ✠ *p.* 1. *t.* 55. §. 3.

Item in causis der Mißhändler Relaxationis des Eydes ad effectum agendi. CCV. §. 7. ✠ *p.* 2. *t.* 26. *princ.*

Wie auch in Sachen der Unterthanen wieder ihre Obrigkeit. CCCXXI. §. 79. ✠ *p.* 2. *t.* 25. §. 3.

Beschaffenheit der Assessorum.

Sollen aus dem Reich Teutscher Nation, redlich, ehrbarn Wesens, Wissens, und Ubung seyn. II. *T.* 1. §. 1. XXXIX. §. 76. XCI *p.* 1. *t.* 1. §. 1. Item *p.* 1. *t.* 3. §. 2. ✠ *p.* 1. *t.* 1. *pr. p.* 1. *t.* 5. §. 1.

Rechter natürlicher ehrlicher Geburth. ✠ *p* 1. *t.* 3. §. 1.

Adeliche, oder der Rechten gewürdiget. II. *t.* 1 §. 1. VII. *t.* 1. §. 1. XVI. *t.* 1. ✠ *p.* 1. *t.* 3. §. 1.

Sollen auch vorher in Universitæten, so vom Röm. Kayser confirmiret, gelesen, oder doch fünff Jahr lang in Rechten studiret, auch advocirt und practisiret haben, oder bey Chur- und Fürstl. Höfen herkommen und sonst in gerichtlichen Sachen gebraucht worden seyn. XLI. §. 14. aliàs 16. §. 15. aliàs 17. XCI. *p.* 1. *t.* 3. §. 2. ✠ *p.* 1. *t.* 3. §. 1. *p.* 1. *t.* 5. § 11.

Von diesem allen soll der Præsentatus gute Kundtschafft haben. XCI. *p.* 1. *t.* 3. §. 2. CCCXLVI. §. 19. ✠ *p.* 1. *t.* 3. §. 1. *p.* 1. *t.* 5. §. 11.

Eben so sollen auch die aus der Ritterschafft, ob sie gleich der Rechten nicht gewürdiget, beschaffen seyn. XCI. *p.* 1. *t.* 3. §. 2. ✠ *p.* 1. *t.* 3 §. 2.

In Reception derselben soll nicht so wol auf das Studium juridicum quinquennale als auff die Geschicklichkeit und Experientz gesehen werden. ✠✠ R. A. §. 28. in fin. V. Assessores.

Bescheid, siehe Decreta.

Bescheid-Tisch; was darauff gehöre. v. ✠ *p.* 1. *t.* 12. §. 1. V. A. n. 1. § 76. *in fin.*

Die daran gehörige Sachen, sollen ohne Ansehen der Personen expedirt, und einem Procuratori darinn nicht mehr Gunst, als andern erwiesen werden. V. A. n. 1. §. 78.

Die Bescheide so dabey gegeben, werden vor keine Interlocutorien gerechnet. CCV. §. 2. ✠ *p.* 1. *t.* 12. §. 1.

Die gebettene Ruffen sollen auff dem Bescheidt-Tisch alle Tage expediret werden. ✠✠ R. A. § 37. princ.

Angefangene Bescheidt-Tisch-Sachen sollen nicht unexpedirt bey seit geleget werden. ✠✠ R. A. §. 154.

Die dahin gehörige Acta sollen complet, und keine andere Sachen, als welche dahin einschlagen darauff gebracht werden. V. A. n. 1. §. 79.

Zween Beysitzer sollen die darauff liegende Sachen zeitlich durchsehen, und diejenige, so dahin nicht gehören, separiren und zeichnen. V. A. n. 1. §. 79.

Bescheinigung.

Wenn notorie und in continenti zu erweisen wäre, daß gegen die ausgangene Inhibition attentirt, soll das Mandatum Revocatorium gleich extrajudicialiter erkandt werden. ✠✠ R. A. § 59.

Wann erhebliche Verhinderungen beweißlich dargethan würden, soll in des Judicis arbitrio stehen, dem Appellanten zu Einbringung seiner Gravaminum Dilation zu ertheilen. ✠✠ R. A. §. 66. & 125. ante med.

Alle Supplicanten sollen ihre Narrata zugleich etlicher Massen bescheinigen. ✠✠ R. A. § 79.

Vor Erkennung der Citation ex lege Diffamari soll die Diffamation anzeigentlicher massen beygebracht, nachgehends aber vollkommentlich erwiesen werden. ✠✠ R. A. §. 83. in med.

Jedes Orths Obrigkeit soll schuldig seyn auff Bescheinigung der erkandten Straffe zu deren Erhebung durch würckliche Execution dem Cammer-Gerichts Fiscalen schleunig zu verhelffen. ✠✠ R. A. §. 87.

Wenn

Wenn vor Ablauff des Præjudicial-Termins ein Impedimentum legale allegirt, und zugleich probirt, soll die gebettene Dilation verstattet werden. ✝✝ R.A. §. 97. *in fin* & §. 103.

Wenn sich in facto gnugsam verificiret befinden würde, daß aus des Richters verschulden zu jemands Nachtheil geurtheilt worden, soll wieder denselben gebührende Straffe erkandt werden. ✝✝ R.A. §. 109.

Beschleunigung der Sachen; Welchergestalt selbe befördert werden sollen. v. V. *Tit.* 4. siehe Audientz und Austheilung der Assessorum.

Besoldung der Cameral-Personen soll von der R. Hülffe durch das R. Regiment gegeben werden. V. §. 1. VII. *t.* 5. §. 1. XVIII. §. 14.

Geschiehet von dem Geld der R. Stände auf darlegen und Kosten derselben. ✝ *p.* 1. *t.* 56. *pr.*

Nach dem auf verschiedenen R. Tägen gemachten Anschlag. V. §. 1. XXXIX. §. 80. CLXII. §. 77. CLXX. §. 58. CLXXXIX. *pr.* ✝ *p.* 1. *t.* 56. §. 1. ✝✝ R.A. §. 9. *seq.*

Wird von dem Pfennigmeister zu bestimmter Zeit aus dem Empfang in proportionirter Gleichheit entrichtet. V. A. n. 5. §. 5.

Und zwar in guten Müntz-Sorten. ✝ *p.* 1. *t.* 56. §. 1.

Der Gülden zur Besoldung der Cameral-Personen, wird in Gold verstanden. XXXIX. §. 80.

Wann darunter untüchtig oder falsch Geld befindlich, soll dasselbe gleich ausgeschossen, und vom Pfennigmeister ersetzt, wiedrigenfalls nachhero die Zuruecknehmung demselben nicht zugemuthet werden. V. A. n. 1. §. 10.

In Austheil- und Bezahlung derselben soll allzeit das ältere vor dem jüngeren Ziel abgestattet werden. ✝✝ R.A. §. 20. in med.

Camerales sollen ihr Geld bey dem Pfennigmeister selbst ablangen lassen. V. A. n. 5. §. 10.

Des Cammer-Richters wird zu 1500. fl. angesetzt. V. *T.* 1. VII. 7. 5. §. 1.

Wann er aber ein Graf oder Herr, zu 1200. fl. XVI. *Tit.* 8.

Dieselbe wird auf 2000. fl. erhöhet. XCI. *p.* 1. *t.* 3. §. *un.*

Doch soll sie, im Fall er ein Fürst nach Gelegenheit seines Standes verbessert werden. XVI. *t.* 8. XCI. *p.* 1. *t.* 43. §. *un.* ✝ *p.* 1. *t.* 57. *pr.*

Wird auf 4400. Rthlr. vermehret. ✝✝ R.A. §. 11.

Verdoppelt vermöge Reichs-Schluß de Anno 1719. 1720.

Der Præsidenten. soll jährlich 800. fl. seyn. CLXX. §. 56. ✝ *p.* 1. *t.* 57. *pr.*

Wird auf 1371. Rthlr. erhöhet. ✝✝ R.A. §. 11. post. med.

Verdoppelt per conclusum Imperii An. 1719. 1720.

Der Assessoren wird nur auf diejenige Zeit verstanden, in welcher sich ein jeder in loco des Cammer-Gerichts befindet. ✝✝ R.A. §. 12. *in fin.*

Cessiret, wann ein Beysitzer verstirbet, oder resigniret, und bleibet bey der Cassa, was aber durch Abwesenheit von dem Senatu, oder loco judicii negligirt wird, soll unter die gegenwärtige distribuirt werden. ✝✝ R.A. §. 13.

Soll, wann der Assessor ein Graf oder Herr, 600. fl. seyn. V. *t.* 1. XVI. *t.* 8.

Und 400. fl. wann er ein Doctor, Licentiat; Ritter oder Edelmann. V. *t.* 1. XVI. *t.* 8.

Dieses Salarium wird noch mit 100. fl. verbessert, nemlich einem Grafen und Herrn, 700. Gülden einem Doctori Lto. oder Edelmann 500. fl. den Gülden zu 16. Batzen gerechnet. XXXIX. §. 80. XCI *p.* 1. *t.* 43. §. *un.*

Wird auf 800. fl. den fl. zu 18. Batzen erhöhet. wann der Assessor ein Graf oder Herr ist. CLXXIX. §. 57. ✝ *p.* 1. *t.* 57. *pr.*

Und wann er ein Doctor, Licentiat, oder Edelmann auf 700. fl. à 15. Batzen. CLXXIX. §. 57. ✝ *p.* 1. *t.* 57. *pr.*

Wird biß auf 1000. Rthlr. verbessert. ✝✝ R.A. §. 11.

Verdoppelt per conclusum Imperii. 1719. 1720. nehmlich auff 2000. Rthlr. in speciebus.

Den nachgelassenen Wittiben und Kindern kommt noch ein Quartal zu gut. ✝ *p.* 1. *t.* 57. §. 1. V. A. n. 1. §. 43.

Des Fiscals soll 500. fl. seyn. XVI. *t.* 10. XCI. *t.* 45.

Wird erhöhet auf 700. fl. à 15. Batzen. ✝ *p.* 1. *t.* 59.

Ferner erhöhet auf 1000. Rthlr. ✝✝ R. A. §. 11.

Des Medici wird auf 200. fl. angesetzt. CCCVIII. ✝ *p.* 1. *t.* 62. *pr.*

Wird auf 285. Rthlr. erhöhet. ✝✝ §. 11.

Des Cantzley-Verwalters als Botten Deputati soll 100. fl. seyn. ✝ *p.* 1. *t.* 58. §. 1.

Wird auf 152½. Rthlr. augmentiret. ✝✝ R. A. §. 11.

Des Pfennigmeisters soll 200. fl. seyn. XCI. *p.* 1. *t.* 48. ✝ *p.* 1. *t.* 62. §. 1.

Wird auf 344. Rthlr. gesetzt. ✝✝ R. A. §. 11.

Der Leser / wegen der Gegen-Schreiberey ist 45. Rthlr. ✝✝ R. A. §. 11.

Der Pedellen, soll jährlich 40. fl. seyn. XCI. *p.* 1. *t.* 47. *pr.*

Wird auff 60. fl. verbessert. ✝ *p.* 1. *t.* 61. *pr.*

Und endlich auf 90. Rthlr. erhöhet. ✝✝ R. A. §. 11.

Der reitenden Botten soll 12. fl. seyn. XCI. *p.* 1. *t.* 47. §. 2.

Soll 18. fl. à 16. Batzen seyn. CXIX. §. 8.

Soll 22. fl. seyn. ✝ *p.* 1. *t.* 61. §. 3.

Wird auf 32½. Rthlr. determiniret. ✝✝ R. A. §. 11.

Der Cantzley-Personen. v. XVI. *t.* 11. it. *t.* 12. & *t.* 16. XCI. *p.* 1. *t.* 44. ✝ *p.* 1. *t.* 58.

Empfangen solche nicht aus der Pfennigmeisterey Cassa, sondern von Chur-Maynz aus der Cantzley Taxa. ✝ *p.* 1. *t.* 58.

Bestellung der Procuratoren; siehe Procuratoren Bestellung.

Beuchlingen. Graf Adam zum Cammer-Gerichts Præsidenten ernennet. VII. *t.* 22. §. 7.

Beweg-Ursachen; siehe Rationes decidendi.

Beweiß; siehe Probatio.

Beylagen sollen zugleich mit dem Producto, darinn sie angezogen worden von denen Procuratoren

ratoribus übergeben werden. LVI. CCCXL. §. 5. ✠ *p. 3. t. 49. §. 10.*

Und deßhalb keine besondere Recess gehalten, auch dieselbe mit dem Buchstaben, womit sie signiret, angezeiget werden, ohne den Inhalt zu repetiren. LXVII. §. 11.

Sollen in termino reproductionis zu recognosciren respectivè gebethen, und in continenti recognosciret, oder diffitiret werden. CCCCII. §. 3. & 5. CCCCIV. §. 12.

Sollen vor Abfolgung der Decreten aus der Cantzley in gleichlautenden Copeyen, oder wenigstens Clausulis concernentibus bey der Cantzley gelassen werden. CCCCLXXXV. §. 1.

Sollen per numeros vel litteras bezeichnet werden. CCCCCVII. §. 9.

So schon einmahl übergeben, sollen nicht nochmahl ad acta gebracht, sondern da es nöthig, per allegationem numeri darauff Bezug geschehen. CCCCCVII. §. 14.

Sollen, wenn sie in einer nahmlichen Anzahl Brieffe und Urkunden von denen Partheyen einzulegen, nicht specificè nach einander benennet, sondern mittelst eines Specifications-Zettuls eingebracht werden. LVIII.

Biberacum Civitas retinet bona Ecclesiastica & exercitium religionis juxta statum Anni 1624. ✠✠ *I. P. O. art. 5. §. 3. I. P. M. §. 47.*

De æqualitate numeri alterutri Religioni addictorum in dignitatibus Senatoriis aliisque muneribus publicis, itemque de modo electionis, nec non cura templorum & scholarum disponitur ibid & §. 11. junct. §§. præcedent.

In restitutione generali Civitatum Imperialium ejus in specie iterum fit mentio. ✠✠ *I. P. O. art. 5. §. 29. post med.*

Ita tamen generalis hæc restitutio hic applicanda, ut ne iis quæ Politicorum ratione supra §. 3. usque 10. peculiariter disposita sunt, adversetur. eod. §. 29. *in fin.*

Bibrach contra Catholicos daselbst ✠✠ design. restit. prim. term. n. 31.

Bipontinus Dux; siehe Palatina Causa.

Bischoff soll durch Bann, andere Censuren und Beschwehrung gegen die Ungehorsame die Executiones der Cammer-Urtheile unterstützen. VII. t. 16. §. 2.

Deren Macht ist dem Cammer-Richter, wenn er geistlichen Standes, auffgetragen. ibid §. 2.

Und einem geistlichen Assessori, wenn der Cammer-Richter weltlichen Standes. ibid §. 3.

Soll in subsidium die Cammer-Gerichts-Urtheile zur Execution stellen. ibid. §. 3.

Bischoffsheim Præfectura, restituta domui Hanoicæ. ✠✠ *I. P. O. art. 4. §. 31. I. P. M. §. 35.*

Bitte ad proximam vel ad secundam ist aus erheblichen Ursachen erlaubt. ✠ *p. 3. t. 49. §. 17.*

Wann aber darinn nicht gehandelt, und die proxima observiret worden ist Terminus pro purificato, und die Sach für beschlossen gehalten. ✠ *p. 3. t. 49. §. 18.*

Blaubeuren Dynastia restituta domui Würtenbergicæ cum Ecclesia collegiata. ✠✠ *I. P. O. art. 4. §. 24. I. P. M. §. 31.*

Domui Austriacæ tamen reservantur in dictam Dynastiam prætensa jura & actiones, sicut & Würtenbergicæ exceptiones. ibid. *in fin.*

Bleystein.

Beschwerlichkeit, so wegen Weiden, Parckenstein, und Bleystein seit dem Nürnbergischen Executions-Recess eingefallen. ✠✠ R. A. §. 1. in princ. Design. restit. tert. term. n. 13.

Bobenhausen Præfectura restituitur Domui Hanoicæ. ✠✠ *I. P. O. art. 4. §. 31. I. P. M. §. 35.*

Bohemia.

In Bohemia subditis Augustanæ Confessionis justitia æquè administretur ac Catholicis. ✠✠ *I. P. O. art. 4. §. 55. I. P. M. §. 44.*

A sola qualitate feudali vel subfeudali, sive à Regno Bohemiæ, sivè aliunde procedant feuda, jus reformandi non dependeat. ✠✠ *I. P. O. art. 5. §. 42. I. P. M. §. 47.*

Das Königreich Böheim hat præliminariter, oder zum voraus, derer Guarnisonen entlediget werden sollen. ✠✠ Execut. Rec. §. 12. princ.

Bona.

Si qui subditi ob Religionem emigraverint, liberum tamen eis sit de bonorum suorum administratione disponere & ad ea sine literis commeatus accedere. ✠✠ *I. P. O. art. 5. §. 36. I. P. M. §. 47.*

Subditi in Silesia ob professionem Augustanæ Confessionis loco aut bonis cedere non teneantur, si verò sponte emigrarint, liber iis aditus, rerum suarum inspiciendarum & curandarum causa concessus esto d. *art. 5. §. 39. & §. 47.*

Decimæ è bonis novalibus cui solvendæ; eod. *art. 5. §. 47.*

Vasalli, subditi, & incolæ cis & ultra Rhenum restituantur bonis suis immobilibus, sivè corporalia, sivè incorporalia sint, citra refusionem meliorationum, non obstante qualicunque confiscatione aut translatione: mobilia autem, fructus percepti, ut & res fungibiles intuitu belli confiscatæ vel extortæ non repetantur. ✠✠ *I. P. M. §. 86.*

Bona Ecclesiastica. Aug. Confes. addicti, si quæ jura inspectionis habuerunt Anno 1624. in bonis Ecclesiasticis Catholicorum mediatis, sarta tectaque maneant. ✠✠ *I. P. O. art. 5. §. 26. post med. I. P. M. §. 47.*

Borck Præfectura permaneat in ditione Electoris Saxoniæ, ita tamen, ut ratione ejusdem persolvat quotam collectarum Imperii & Circuli. ✠✠ *I. P. O. art. 11. §. 9. princ.*

Bottenbüchs.

Die Haupt-Processe sollen verrechnet, und von den Botten darab in die Bottenbüchs eingeleget werden. CCCLXXXII. §. 3.

Dieselbe soll alle Quartal von dem Bottenmeister samt dem Geld verschlossen neben ordentlicher richtiger Specification, der Einnahm und Ausgab und verrechneten Concordi-Geldern dem Cantzley-Verwalter eingehändiget, vorgelegt, und die völlige Austheilung biß auff den letzten Heller von selbigen unter

unter denen Botten gethan werden. XCI. *p.* 1. *t.* 35. §. 3. ✝ *p.* 1. *t.* 48. §. 3. CCCLXXXII. §. 10.

Von deren Einlage soll der Bott mit der Entschuldigung, ob wäre er von der Parthey seines Lohnes noch nicht befriediget, oder daß er den Proceß ohnentgeltlich insinuirt, sich nicht loß machen, sondern inner drey Tagen nach seiner Wiederkunfft bey Verlust seines Dienstes einlegen. CCCCXXXVIII. §. 9.

Botten sollen das Geld, so in die Bottenbüchs gehöret, nicht behalten. XLVI. §. 24.

Botten-Freyheit.

Ist eben so, wie der übrigen Cameral-Persohnen; siehe Cammer-Persohnen.

Wann sie Proceß insinuiren, sollen sie im gantzen Reich sicher Geleith und Schirm haben. XCI. *p.* 1. *t.* 49. §. 3. ✝ *p.* 1. *t.* 63. §. 11.

Bottenlohn.

Cammer-Botten sollen sich vor jede Meil mit einer ziemlichen Belohnung begnügen lassen. I. *Tit.* 7. §. 2.

Sollen vor zwölff Meil Wegs einen Gulden, und vor die Insinuation einen halben Gulden bekommen. III. *t.* 8. §. 1. V. *t.* 31. §. 1.

Sollen vor zehen Meil Wegs einen Gulden haben. XLI. §. 53. aliàs 56.

So die Procuratores Botten mit Processen besonders abfertigen, sollen sie denselben das Reit- und Insinuations-Gebühr bezahlen. CCVI. §. 15. ✝ *p.* 1. *t.* 36. §. 7.

Wenn der Belohnung halber zwischen ihnen und denen Partheyen Irrung entstünde, sollen sie es dabey, wie es der Cammer-Richter oder Urtheiler, denen es befohlen worden, entscheiden werden, bewenden lassen. I. *T.* 7. §. 2.

Soll nach mündlichem Anbringen ohne Weitläufftigkeit entschieden werden. ✝ *p.* 1. *t.* 48. §. 22.

Wenn sie auff einer Reiß etliche Citationes oder Gerichts-Brieff insinuiren, müssen zwar alle Partheyen gantz Bottenlohn bezahlen, sie aber bekommen nicht mehr Meil, als die entfernteste Stadt, wo sie zu insinuiren haben, bezahlt und das übrige kommt in die Bottenbüchs, welches monathlich unter die Botten ausgetheilet wird, hingegen behält der Bott von allen Processen, so er führet, die Insinuations-Gebühren vor sich allein. III. *T* 8. §. 2. V. *t.* 31. §. 2. XCI. *p.* 1. *t.* 47. §. 3. ✝ *p.* 1. *t.* 61. §. 4.

Wenn die Insinuationes an verschiedenen in einem Orthe wohnenden Personen geschehe, soll vor aller Insinuation ein Rheinischer Gulden gezahlet werden. V. *T.* 31. §. 1.

Was sie vor Insinuation und Reiß-Geld bekommen. v. XCI. *p.* 1. *t.* 47. §. 2. ✝ *p.* 1. *t.* 61. §. 3.

Soll alle Monath gleich unter denen Botten, aus der Bottenbüchse getheilet werden. V. *T.* 31. §. 2.

Was derselben jährliche Besoldung seye; v. Besoldung der reitenden Botten.

Wenn die Botten nicht mit denen Processen fortgeschicket, sondern Insinuatio per Notarios geschicht, sollen die gewöhnliche Concordien-Gelder so fort gezahlt, und ehe solches geschehen, Processus nicht abgefolget werden. CCCLXXXII. §. 10.

Und soll der Bottenmeister die Concordien-Gelder ordentlich beytragen, nichts auff künfftige Rechnung verschieben, sondern alle Quartal bey der Büchsen-Theilung von Post zu Posten specificiren, und richtig verrechnen. CCCCXXII. § 10.

Wenn ob periculum moræ ein eigener Bott extraordinariè abgefertiget werden müste, soll sich die Parthey oder deren Procurator des Botten-Lohns halber mit ihm vergleichen. CXLVIII. §. 9. ✝ *p.* 1. *t.* 50. §. 13. CCCLXXXII. §. 5.

Darmit sollen sich die Botten vergnügen lassen, und wiedrigenfalls ernstlich straffbar angesehen werden. XCI. *p.* 1. *t.* 47. §. *ult.* ✝ *p.* 1. *t.* 61. §. 6. CCCLXXXII. §. 8.

Wenn sie ihres Lohnes halber noch zu prætendiren, soll ihnen auff ihr Ansuchen förderlich darzu geholffen werden, nicht aber die insinuirte Proceß noch Relation deßhalb auffzuhalten erlaubt seyn. CCCCXXXVIII. §. 9.

Sollen denen Partheyen nicht mehr Meilen als sich gebühret noch ohnnöthiges Wart-Geld, oder vor Insinuirung der Beylagen etwas absonderliches rechnen. V. A n. 9. §. 10.

Es sey dann, daß ihnen die Partheyen selbst stille zu liegen befohlen. XCI. *p.* 1. *t.* 47. §. 4. ✝ *p.* 1. *t.* 61. §. 5.

Was sie von denen Partheyen gefordert und bekommen, darüber sollen sie beglaubte Scheine von denen Partheyen bey ihrer Rückkunfft mitbringen, welche vom Bottenmeister examiniret, was übermässig befunden, gleich angezeigt, die Botten gestrafft, und die zuviel erhobene Gelder denen Partheyen zurück gegeben werden. CCCCLXXXVI. §. 7. V. A. n. 9. §. 11.

Bekommen auch, wenn die Proceß gleich nicht durch sie, sondern durch Notarien insinuiret werden, dennoch von zehen Meilen fünff Batzen Concordien-Geld, so der Bottenmeister in die Büchs legen, und alle viertel Jahr verrechnen, und unter die Botten austheilen soll. XCI. *p.* 1. *t.* 35. §. 6. ✝ *p.* 1. *t.* 48. §. 13.

Die Cantzley-Personen müssen auch denen Botten ihre volle Belohnung geben. CCII. §. 4. ✝ *p.* 1. *t.* 61. §. 7.

Bottenmeister/

wenn er das Bottenlohn bekommen, soll die Botten zu vier Tagen abfertigen. III. *T.* 8. §. 1. V. *T.* 31. §. 1. ✝✝ R. A. §. 68. *pr.*

Soll von denen Assessoren aus denen Layen geordnet werden. V. *T.* 30. §. 1. XCI. *p.* 1. *t.* 26. §. 3. ✝ *p.* 1. *t.* 39. §. 4.

Demselben sollen alle Proceß, so bald sie ausgefertiget und bezahlet durch den Tax-Einnehmer zugestellet, durch diesen dem Procuratori ad describendum, si velit, ohnbesiegelt gegeben, zur Besiegelung wiederbracht, und wenn sie von Bottenmeister ins Register getragen, von ihme, und keinen andern, sodann die Botten damit abgefertiget werden. V. A. n. 9. §. 1.

Soll auf der Botten Abfertigung, Wiederkunfft und Handlung acht haben. V. *T.* 30. §. 1. XVI. *t.* 18. §. 3.

Und die Wiederkunfft der Botten in das gewöhnliche Buch schreiben. CCCLXXXII. §. 9.

Bottenmeister, und nicht Advocati, Procuratores, oder Partheyen sollen die Processe denen Botten zustellen. CCCCXXXVIII. §. 11.

Soll der Botten Mißhandlung straffen. V. T. 30. §. 1. XVI. T. 18. §. 3.

Den Botten, wenn sie unfleißig, solches ernstlich untersagen, und wenn dieses nicht helffen wolte, solches dem Botten-Deputato anzeigen, der es straffen soll. CXXIII. §. 41. aliàs 50. ✠ p. 1. t. 48. §. 5.

Soll Verfügen, daß jeder seinen gebührenden Soldt monathlich bekomme. V. T. 31. §. 2.

Was in die Büchse einkommt, alle Quatember verrechnen, und unter die Botten gleich austheilen. XCI. p. 1. t. 35. §. 3. circ. fin. ✠ p. 1. t. 48. §. 3.

Und deßhalb alle Quartal die Register dem Cammer-Gericht durch einen Notarium ohne einiges Anmahnen vorzeigen lassen. CCCLXXXII. §. 10. 16. CCCCXIII.

Alle Citationes und Gerichts-Brieff sollen ihm, und nicht den Botten zur Bestellung eingehändiget werden. V. T. 31. §. 2. XCI. p. 1. t. 35. §. 2. ✠ p. 1. t. 48. §. 1.

Soll einen reitenden Botten, an welchem der Ritt ist, damit gebührlich abfertigen. XCI. p. 1. t. 35. §. 2. ✠ p. 1. t. 48. §. 1.

Soll Gleichheit unter den Botten halten, damit sie sämbtlich reisen mögen. V. T. 31. §. 2. XVI. T. 18. §. 3. CCCLXXXII. §. 15. CCCCXXXVIII. §. 1. V. A. n. 9. §. 5.

Keinen vor dem andern beschweren, oder vervortheilen. XCI. p. 1. t. 35. §. 3. ✠ p. 1. t. 48. §. 2.

Sein und des Gegenschreibers Amt soll combiniret seyn. XVI. T. 16.

Soll daran seyn, daß die Processe durch die Botten ohnverzüglich insinuiret werden. XCI. p. 1. t. 35. §. 4. CXXIII. §. 40. aliàs 49. ✠ p. 1. t. 48. §. 4. 7. CCCLXXXII. §. 19.

Und sie gebührlich zu rechter Zeit abfertigen. CCCCXIII. §. 3.

Soll seinem Amt embsig nachkommen, und sich jederzeit zu gewöhnlicher Stund auff der Cantzley, und seiner Stelle finden lassen. CXIV. §. 3. ✠ p. 1. t. 48. §. 19. CCCLXXXII. §. 13.

Bißweilen, wenn es die Noth erfordert, nach vier Uhren in der Cantzley verharren, und etwa den Substituten die Bescheid vorlesen. CXIV. §. ult. ✠ p. 1. t. 48. §. 20.

Soll keine Schenckung, Verheissung, noch anders, wie es immer Nahmen haben mag, annehmen. CCCLXXXII. §. 15.

Soll eigentlich auffzeichnen, wenn die Proceß aus der Cantzley gelöset und verkündiget worden. XLI. §. 49. aliàs 52.

Soll, wenn er einen Botten abfertiget, alle Proceß, so er ihm zu verkündigen mitgibt, in ein Register auffzeichnen, und vom Botten, daß er solche empfangen, unterschreiben lassen, bey dessen Rückkunfft die Relation von ihm annehmen, dieselbe einschreiben, und den Botten unterschreiben lassen. XCI. p. 1. t. 35. §. 3. ✠ p. 1. t. 48. §. 3. CCCLXXXII. §. 16.

Auch die Relation selber unterschreiben. CCCCXIII. §. 4.

Soll dem Botten nicht mehr mitgeben, als er in geraumer Zeit exequiren, und insinuiren kan. CCCV. §. 1. in fin. ✠ p. 1. t. 48. §. 8. CCCLXXXII. §. 20.

Soll einem reitenden nicht mehr als 6. Haupt-Proceß, einem Beybotten aber 4. zustellen, und sie damit fortschicken. CCCCXXXVIII. §. 2.

Wenn sich zuträgt, daß über erwehnte Zahl noch ein oder ander des Orths ohne sonderlichen Umweg gehender Haupt-Proceß vorhanden, zu Abfertigung eines andern Botten aber nicht genugsam, soller doch nicht ohne Erwegung der Sachen Umstände, befundener Nothdurfft, und Special-Befehl des Cammer-Gerichts dem abreisenden Botten mitgeben werden. CCCCXXXVIII. §. 3.

Wenn ein Bott nach Verfliessung der Fatalien, oder angesetzten Termins, die Proceß wieder einbrächte, soll Bottenmeister in allen denselben Processen bey unterschriebener Execution eigentlich verzeichnen, welche Zeit Appellans die Proceß in der Cantzley sollicitirt, auff welchen Tag sie verfertiget, ausgelöst, dem Bottenmeister gegeben worden, welchen Tag der Bott wieder kommen, und die Proceß dem Procuratori zugestellt. CCCIX Declarat. DDn. Visit. §. 10. ad resolut. rat. fatal. ✠ p. 1. t. 48. §. 9. CCCLXXXII. §. 21.

Soll die Execution auff einige Processe nicht selbst schreiben, und falls der Botte den Orth, wo er die Execution gethan, nicht auffgeschrieben, solche nicht unterschreiben. CIV. §. 1. ✠ p. 1. t. 48. §. 10. CCCLXXXII. §. 22.

Noch die Execution selbst schreiben, oder dieselbe dem Botten angeben. CIV. §. 1. ✠ p. 1. t. 48. §. 10.

Soll quartaliter aus der Botten Einlag und Concordien-Gelder acht Gülden haben. CCCCXXXVIII. §. 10.

Soll den Botten anhalten, dasjenige, so er über seine gebührliche Belohnung von den geführten Processen inne hat, zu berechnen, und in die Büchse einzulegen. XCI. p. 1. t. 35. §. 3. ✠ p. 1. t. 48. §. 3.

Wie er sich wenn die Insinuation durch Notarien geschehen, der Concordien-Gelder halber verhalten soll. XCI. p. 1. t. 35. §. 6. ✠ p. 1. t. 48. §. 13.

Ehe die Concordien-Gelder bezahlet, soll der Bottenmeister keine Proceß verabfolgen lassen. CCCLXXXII. §. 10.

Dieselben soll der Bottenmeister alle Quartal ohne einige Klag richtig vernehmen und überlieffern. CCCCXIII. §. 10.

Soll die Partheyen mit dem Concordien- und Reitgeld über die Ordnung nicht beschweren. ✠ p. 1. t. 48. §. 14.

Soll, wenn keine reitende Botten da, mit Vorwissen des Cammer-Gerichts die erkante Procell einem beeydeten Bey- oder Fuß-Botten zu verkündigen befehlen. XCI. p. 1. t. 35. §. 8. ✠ p. 1. t. 48. §. 15.

Kan denen Fuß-Botten, so die Procuratores oder Partheyen in privat-Angelegenheiten wegschicken, die Kayserliche Büchs geben, jedoch daß der Bott selbe nach verrichteter Reiß dem Bottenmeister ohnverzüglich wieder überantworte. XCI. p. 1. t. 48. §. 10. ✠ p. 1. t. 48. §. 17.

Und die Botten, so die Kayserl. Büchs ohne Vergünstigung anhängen, sollen gestrafft werden. XCI. p. 1. t. 48. §. 9. ✠ p. 1. t. 48. §. 16.

Soll denen Audientzien, biß die Ordnung in novis herrum, beywohnen. XCI. p. 1. t. 48. §. 7. ✠ p. 1. t. 48. §. 18.

Und wo er befindet, daß einiger Procell einbracht würde, dessen Execution nicht durch denjenigen, so er damit abgefertiget, geschehen, solches im Rath ohnverzüglich den andern Tag anzeigen. XCI. p. 1. t. 48. §. 7. ✠ p. 1. t. 48. §. 18.

Wel-

Welchergestalt er bestraffet werden soll. XCI. *p.* 1. *t.* 55. CCCVII. §. 4 ✠ *p.* 1. *t.* 69. per tot.

Bottenmeister-Schreiber bekommt vor seine Mühe jede Frohnfasten zwey Gulden aus der Bottenbüchs. III. *T.* 8. §. 2. V. *T.* 31. §. 3.

Botten-Ordnung/ wie jeder exequiren soll vom Jahr 1538. aliàs 1527. & 1528. LXI.

Der reitenden Cammer-Botten ist auffgericht zu Wimpffen, den 29. Novemb. 1539. LXVIII.

Botten-Register soll der Bottenmeister alle Quartal ohne einiges Anmahnen, dem Cammer-Gericht per Notarium vorzeigen lassen. CCCLXXXII. §. 10. 16. ✠ CCCCXIII. §. 11.

Darinn sollen der Botten Reisen vom Bottenmeister verzeichnet werden. CCCLXXXII. §. 4. §. 9. & 16.

Botten-Straff.

Wenn sie untüchtig erfunden, sollen sie ihres Amts entsetzet werden. XCI. *p.* 1. *t.* 36. §. 1. ✠ *p.* 1. *t.* 49. §. 1.

Wann sie gegen die Ordnung fehlen, sollen sie mit Gefängniß, Entsetzung ihres Amts, oder sonsten hart gestraffet werden. XCI. *p.* 1. *t.* 55. ✠ *p.* 1. *t.* 69. *pr.*

Sofern die Ubertrettung mit Gefängnüß oder Entsetzung des Dienstes zu bestraffen, so soll es durch 2. oder 3. Beysitzer, so fern es aber die höchste Leibs-Straff, vom gantzen Collegio, die geringere Bestraffungen aber vom Cantzley-Verwalter, oder nach Befinden mit wissen des Cammer-Richters geschehen. CCCVII. §. 4. ✠ *p.* 1. *t.* 69. §. 1.

Jedoch, daß die angesetzte Geld-Bussen ohne Wissen und Willen des Cammer-Richters, Præsidenten und Beysitzer neque pro toto, neque pro parte von Cantzley-Verwalter remittiret, sondern zum Armen-Seckel durch die Pedellen eingebracht werden sollen. V. A. n. 1. §. 113.

Sollen, wann sie die Proceß nicht recht insinuiren, die Verkündigung noch einmahl auff ihre Kosten thun. CCCIX. §. 14. linea, acsiquidem &c. pag. 440. ✠ *p.* 3. *t.* 34. §. 10.

Dann der Botten Unfleiß und Schuld denen Partheyen nichts schaden kan. CCCIX. §. 13. Sic quoque, quando culpa nuncii &c. ✠ *p.* 3. *t.* 34. §. 7.

Bottschaffter, siehe Gesandten.

Brabantina Bulla. Ejus abusus indeque natæ repressaliæ & arresta, cum inductis peregrinis certificationibus, exactionibus & detentionibus, libertati commerciorum damnosis tollantur. ✠✠ *I. P. O. art.* 9. §. 1. *I. P. M.* §. 67.

Brandeiß Schwedischer seits evacuirt. ✠✠ Exec. Rec. §. 14.

Brandenburg. Competat Electori Brandenburgico integer Episcopatus Caminensis, sicut Pomerania ulterior, quamdiu è linea masculina quis superfuerit. ✠✠ *I. P. O. art.* 10. §. 4. *art.* 11. §. 5.

Elector Brandenburgicus coeterique interessati renunciant omni prætensioni in loca Regibus Regnoque Sueciæ cessa. *d. art.* 10. § 5.

In Conventibus Deputatorum Imperii ratione Pomeraniæ à Rege Sueciæ votum communicativum cum Electore Brandenburgico feratur. ✠✠ eod *art.* 10. §. 11.

Electori Brandenburgico pro æquivalente, quod Juribus suis in Pomeraniam citeriorem, Rugiam, &c. cesserit, conceditur (1.) Episcopatus Halberstadiensis in feudum Imperii, cum potestate quartam partem Canonicatuum extinguendi; ut & cum Comitatu Hohensteinensi (2.) Episcopatus Mindanus in feudum Imperii. Similiter (3.) Episcopatus Caminensis, cum licentia extinguendi Canonicatus, (4.) Archi Episcopatus Magdeburgensis, cum Præfectura Eglen & potestate quartam partem Canonicatuum extinguendi. ✠✠ *I. P. O. art.* 11. per tot.

Cessa hæ ditiones sub eadem qualitate transeant ad Successores atque Agnatos masculos. ✠✠ *I. P. O. art.* 11. §. 1. & 11. post med.

Dominus Elector cum tota Domo Brandenburgica, & omnes Marchiones Brandenburgici appellentur & scribantur Duces Magdeburgenses & Principes Halberstadienses & Mindenses. ✠✠ *I. P. O. art.* 11. §. 11. *in fin.*

Restituantur Electori Brandenburgico (1.) Pomerania ulterior, tam quoad Dominium utile, quàm directum; (2.) Colberga cum toto Episcopatu Caminensi & omni jure, quod ulterioris Pomeraniæ Duces habuerunt in collatione præbendarum ejusdem Capituli; (3.) loca præsidiis Suedicis insessa per Marchiam Brandenburgicam (4.) Omnes Commendæ & bona Divi Johannis extra territoria Sueciæ sita. (5.) Documenta litteraria, partim originalia, partim in forma probante. ✠✠ *I. P. O. art.* 11. §. 12. & seqq.

Domino Electori Brandenburgico, tanquam Patrono Ordinis Equestris Divi Johannis Hierosolymitani, Domus Mecklenburgensis ratione cessarum ei duarum Commendarum quoties casus evenerit, præstanda præstare teneatur. ✠✠ *I. P. O. art.* 12. §. 2.

Marchioni Brandenburgico Christiano Wilhelmo quâ ratione ad dies vitæ prospectum, & quid præterea suæ successionis causa conventum fuerit. v. ✠✠ *I. P. O. art.* 14. *I. P. M.* §. 30.

Alle in der Chur- und Marck Brandenburg inhabende Plätze werden Königl. Schwedischer Seits evacuirt. ✠✠ Exec. Rec. §. 59.

Stadt Hervord contra Chur-Brandenburg. ✠✠ Design. rest. tert. term. n. 5.

Brandenhausen Pagus, ad Hospitale S. Spiritus in urbe Lubeca pertinens. ✠✠ *I. P. O. art.* 10. §. 6.

Brandenstein.

Restitutio hæredum Comitis à Brandenstein. ✠✠ *I. P. O. art.* 4. §. 44. *I. P. M.* §. 35.

Brandenstein contra Chur-Sachsen. ✠✠ spec. rest. lit. B. n. 6.

Bremen.

Bremensis Archi-Episcopatus ceditor Regno Sueciæ cum Episcopatu Verdensi & Præfectura Wilshausen, ut & cum omni jure, quod Archi-Episcopis Bremensibus competit in Capitulum & Diœcesin Hamburgensem, & quidem titulo Ducatus. ✠✠ *I. P. O. art.* 10 §. 7.

Civitati vero Bremensi status suus, libertas & jura illibata sint. ✠✠ *I.P.O. art.* 10. §. 8.

Breuberg Castrum Domui Erbacensi restitutum. ✠✠ *I. P.O. art.* 4. §. 43. *I. P. M.* §. 35.

Breunlingen Civitas Brisgoviæ cum tota Brisgovia restituatur Archiduci Austriæ. ✠✠ *I. P. M.* §. 85.

Bretzenheim Præfectura, feudum Archi-Episcopatus Colonienſis in districtu Hundsrück situm. ✠✠ *I. P. O. art.* 4. §. 37. *I. P. M.* §. 35.

Brieffe, so Partheyen um neuen Termin, oder Prorogation an die Procuratores schreiben, sollen Procuratores einander quoad passum concernentem in originali vorzeigen, und auff Verlangen Copiam mit Beysetzung des Dati communiciren. V. A. n. 4. §. 3. *in fin.*

So Procuratores ab Advocato vel Principalibus bekommen, darinnen Merita causæ enthalten, sollen von denen Procuratoren nicht statt Handlung übergeben werden. CCCCCVII. §. 10.

Deren Extract und Zeugnüß der Bedienten sollen um ein etwaiges Gesuch zu bescheinigen nicht gültig seyn.] CCCCCVII. §. 19.

Brieg.

Duces in Brieg, &'cæteri Silesiæ Principes in exercitio Augustanæ Confessionis, nec non jurium & privilegiorum manutenebuntur. ✠✠ *I. P. O. art.* 5. §. 38. *I. P. M.* §. 47.

Brisacum Oppidum cum pertinentibus villis ceditur Regi Galliæ. ✠✠ *I. P. M.* §. 73. & *seqq.*

Salvis tamen eidem Civitati privilegiis & immunitatibus ante hac à Domo Austriaca obtentis. ✠✠ d. §. *in fin.*

Brisgovia tota restituatur Archiduci Austriæ cum omnibus Ballivatibus, Baronatibus &c. ✠✠ *I. P. M.* §. 85.

Brug Præfectura ad Archi-Episcopatum Trevirensem spectans sequestro ei indicto liberatur. ✠✠ *I. P. M.* §. 8.

Brunsuicenses Duces; Cassatur transactio inter Episcopum Hildesienſem & Duces Brunsuico-Lüneburgenses de Religione subditorum Episcopatus Hildesiensis inita, tanquam observantiæ anni 1624. contraria. ✠✠ *I. P. O. art.* 5. §. 33. *I. P. M.* §. 47.

Excipiuntur tamen novem Monasteria, quibus Duces cesserunt eod. §. 33.

In Circulo Saxoniæ inferioris Ducibus Brunsuicensibus & Lüneburgensibus competit Jus Condirectorii. ✠✠ *I. P. O. art.* 10. §. 10.

In compensationem, quod Domus Brunsuigo-Lüneburgica cesserit diversis Coadjutoriis addicitur ei successio alternativa cum Catholicis in Episcopatum Osnabrugensem. ✠✠ *I. P. O. art.* 13. §. 1. 5. & 6.

Conditiones tamen in recepta Capitulatione uniformi initæ perpetuo observentur. d. §. 6. princ.

Si plures sint Principes Lüneburgenses, non ex Regentibus, sed ê natu minoribus unus eligatur, vel postuletur Episcopus. *ibid. prop. fin.*

Deficiente Lüneburgensi linea, Ducis Augusti Guelpherbytani posteritas in idem Jus succedat. ibid. *in fin.*

Idem succedendi ordo servetur quoque in Prælatura Walckenried cum prædio Schauen in feudum Imperii dictæ Domui collata. *d. art.* 13. §. 9.

Restituatur Domui Brunsuigo-Luneburgicæ Monasterium Gröningense, reservatis etiam Juribus in Castrum Westerburg. ibid. §. 10.

Debitum quoddam cum Rege Daniæ contractum cassatur. §. 11.

Aboletur annua pensio à Ducibus Brunsuicensibus Capitulo Razeburgensi ante hac præstita. §. 12.

Duobus Principibus Guelpherbytanis conferantur duæ Præbendæ Episcopatus Strasburgensis, erga renunciationem. §. 13.

Duces Brunsuicenses renuncient plenissimè Postulationibus & Coadjutoriis Magdeburgensi, Bremensi, Halberstadiensi, & Razeburgensi. §. 1. & ult.

Transactio inter Ducem Brunsuicensem, Hassiæ Landgravium & Comitem de Lippe inita, salva sit. ✠✠ *I. P. O. art.* 15. §. 3. *in fin. I. P. M.* §. 50.

Braunschweig gehört mit zu den Ordinair-deputirten. ✠✠ R. A. §. 194.

Heinrich, Hertzog von Braunschweig, ist auff die gemeine Suspension in seinen anhängigen Rechts-Sachen zur Gedult gewiesen. LXXVI. §. 37.

Buchdrucker, Buchdruckerey.

Buchdrucker sollen sich mit Eydes-Pflichten verbinden, in ihrem Drucken allem demjenigen was die Reichs-Satzungen mit sich bringen, gemäß zu bezeigen. CCCCCVI.

Buchdruckerey soll mit verständigen gelahrten Censoribus, die auff die Reichs-Satzungen beeydet, versehen werden. CCCCCVI.

Bücher / Schrifften, und Gemählde

Gegen die Grundfeste des Römischen Reichs, sollen von Geist- oder Rechts-Gelahrten in Religion und profan-Frieden, in Glaubens- und Staats-Sachen nicht gemachet, gedruckt, verlegt oder verkauffet werden, bey Vermeidung Kayserl. und des Reichs schwerer Ungnad, nebst Vernichtigung und Confiscation der Bücher, ja nach Befinden die Urheber an Guth und Vermögen, Ehr, Leib, Guth und Blut zu straffen, und sollen jede Obrigkeiten darauff acht haben, sonsten solches an sie geahndet werden soll. CCCCCVI.

Und soll auff deren Urheber, Drucker, Schreiber, Dichter, Mahler, Kupfferstecher, Buchführer, Unterhändler, Verkäuffer, Geist- und Weltliche der Reichs-Fiscal inquiriren, und auff gebührende Straffe ohnverzüglich anruffen. CCCCCVI.

Buchholtz, Königl. Schwedischer seits evacuirt. ✠✠ Exec. Rec. §. 56.

Büchsen.

Wie gegen die, so solche zu Pferd oder Roß führen verfahren, und sie deßhalb gestraffet werden sollen. XXXIX. §. 92. 93. XLI. §. 22. aliàs 24.

Bückeburg Præfectura, Landgravio Hassiæ concessa. ✠✠ *I. P. O. art.* 15. §. 3. *I. P. M.* §. 50.

Bulla Raymundi; daß nach derselben der Bann erkandt werde, will der Kayser beym Pabst erlangen. XVI. *t.* 31. §. 9. ✠ *p.* 3. *t.* 57. §. 12.

Bürger, wie sie Fürsten und Fürstenmäßige, denen sie nicht unterthan seyn, zu Recht fordern sollen. V. *Tit.* 11. siehe **Graf**.

Cives Catholici in Civitatibus Imperii soli Augustanæ Confessioni addictis existentes tam activè quàm passivè omnino ibi relinquantur. ✠✠ *I. P. O. art.* 5. §. 29. ante med. *I. P. M.* § 47.

In Civitatibus Imperialibus autem, ubi utraque viget Religio, neutri partium fas sit alteram deturbare, sed Cives pacificè & comiter cohabitent. ✠✠ *I. P. O. art.* 5. §. 29.

In Civitatibus Imperii mixtæ Religionis Catholicis Episcopis contra cives Augustanæ Confessionis nulla sit Jurisdictio. ✠✠ *I. P. O. art.* 5. §. 49.

Burgundt/ soll wie Oesterreich auch das Jus præsentandi Assessores haben. CLXXIX. §. 52. ✠ *p.* 1. *t.* 1. §. ult.

Circulus Burgundicus sit maneatque membrum Imperii Romani, pacificatione Osnabrugensi comprehensus. ✠✠ *I. P. M.* §. 3. in med.

Arrestum & sequestrum quoddam relaxatur, tanquam Concordatis inter Electoratum Trevirensem & Ducatum Burgundiæ repugnans. §. 8.

Mumpelgard contra Burgund. ✠✠ Design. restit. prim. term. n. 26.

Burgund gehöret zu den Ordinair-deputirten. ✠✠ R. A. §. 194. princ.

Butzbach.

Comes Solmensis in quadrantem Oppidi restituitur. ✠✠ *I. P. O. art.* 4. § 32. *I. P. M.* §. 35.

C.

Cacherani Comitibus restituatur feudum Rochæ Arazii. ✠✠ *I. P. M.* §. 97.

Cæsar siehe Kayser.

Calendarium.

Memmingen contra Schwäbische Landtvogtey wegen des neuen Calenders. ✠✠ Spec. rest. Lit. B. n. 31.

Was und wieviel an Vergleichung des Calenders gelegen. ✠✠ R. A. §. 158. princ.

Calumniæ juramentum sollen die Partheyen schweren, wann sie in ihren Sachen vor Gericht selbst reden und handeln wollen. I. *T.* 6.

Müssen die Partheyen auff des Richters, oder Partheyen Begehren schweren. I. *T.* 6. & III. *T.* 12. §. 2.

Soll auff der Partheyen Begehren gleich nach der Litis Contestation abgeschworen werden. III. *t.* 12. §. 2. III. *t.* 14. §. 7. V. *t.* 36. §. 2. V. *t.* 39. §. 7. IX. *t.* 1. §. 5. XVI. *t.* 19. §. 7. *in fin.* XX. *t.* 3. §. 3. XCI. *p.* 3. *t.* 13. §. 2. ✠ *p.* 3. *t.* 15. §. 1.

Wie solches so wohl von denen Partheyen als deren Advocaten erstattet werden soll. v. ✠✠ §. 43.

Hatt in jeglichem Theil der Rechtfertigung statt. IX. *T.* 1. §. 5.

Zu dessen Præstirung wird keine Dilation verstattet. IX. *T.* 3. §. 8.

Darzu sollen Procuratores speciale Gewalt in forma beybringen. CCCLXXXIX. CCCCIII. §. 2.

Soll nicht mehr in productis, sondern mündlich in Gericht gefordert werden. CCCXX. §. 2. CCCXLVI. §. 123. ✠ *p.* 3. *t.* 15 §. 2.

Soll dennoch in der Appellations-Instantz geschworen werden, wann es gleich vorher schon in prima Instantia abgeleget worden. CCCXXI. §. 64. ✠ *p.* 3. *t.* 15. §. 9.

Procuratores sollen es tam in causis Simplicis querelæ, quam Appellationis auf Erfordern der Parthey, oder Richterliche Erkäntniß, so wohl in ihr, als der Principalen Seel indifferenter abstatten. CCCXCI. §. 1.

Wann es abgeschworen, soll der Kläger seine articulirte Klag statt der Articul repetiren. XCI. *p.* 3. *t.* 13. §. 3. ✠ *p.* 3. *t.* 15. §. 3.

Dessen Formula. XCI. *p.* 1. *t.* 65. ✠ *p.* 1. *t.* 87. *p.* 3. *t* 38.

Von dessen Erstattung sind der Churfürsten und Stände verpflichtete würckliche Räthe, so viel ihrer Herrn Rechts-Sachen betrifft, ausgenommen. ✠✠ R. A. §. 43. princ.

Wenn solches von Procuratoren und Advocaten gegen Gewissen erstattet zu seyn befunden, sollen sie ohne Ansehen der Person dem Befinden nach mit Geld-Straff, würcklicher Suspension, oder gar Entsetzung ihrer Bedienungen, auch da eines Perjurii genugsame Indicia vorhanden, den Rechten gemäß gegen sie verfahren werden. CCCCXCIX.

Ja nach Befinden mit Entsetzung Amts und Ehren auch wohl gar mit Leibes-Straffe contra frivolè jurantem verfahren werden. V. A. n. 1. §. 59. & n. 4. §. 7. *in fin.*

Cambium, siehe Wechsel.

Caminum.

Sueciæ Regibus potestas sit, Prælaturas & Præbendas Capituli Caminensis ipsorum Collationi reservatas, extinguendi, earumque reditus mensæ Ducali applicandi. ✠✠ *I. P. O. art.* 10. § 4. princ.

Integer autem Episcopatus Caminensis ad Electorem Brandenburgicum pertineat, quamdiu è linea Masculina quis superfuerit. ✠✠ *I. P. O. art.* 10. §. 4. it. *art.* 11. §. 5. & 12.

Qua deficiente, totus Episcopatus & Capitulum Caminense Regibus Sueciæ cedat, investitura simultanea interim gavisuris. ✠✠ *I. P. O. art.* 10. §. 4.

Similiter integrum sit Electori Brandenburgico Canonicatus in Episcopatu Caminensi extinguere. ✠✠ *I. P. O. art.* 11. §. 5.

Idem Dominus Elector circa renovationem homagii confirmet Ordinibus & subditis Episcopatus sua bona, jura, & exercitium Augustanæ Confessionis. ✠✠ *I. P. O. art.* 11. §. 12. *in fin.*

Cammer-Acten/ siehe Acta Cameralia.

Cammer-Botten sollen durch Cammer-Richter, Præsidenten und Beysitzer, auch in Beywesen des Cantzley-Verwalters angenommen werden. CXXI. §. 23. aliàs 30. ✠ *p.* 1. *t.* 15. §. 22.

Und vorher erkundiget werden, daß sie auffrichtig, warhafftig, glaubhafft, fromm und redlich. XCI. *p.* 1. *t* 36. §. 1. CXIV. §. 2. ✠ *p.* 1. *t.* 49. princ.

Sollen schreiben und lesen können. I. T. 3. §. 2. t. 7. §. 1. XVI. t. 18. § 1. XCI. p. 1. t. 36. §. 1. & p. 1. t. 37. §. 2. CXIV. ✠ p. 1. t. 49. princ. & p. 1. t. 50. §. 1.

Sollen nicht beym Cammer-Richter, Præsidenten und Beysitzer in Diensten stehen, sondern gleich abgeschaffet werden. V. A n. 1. §. 112.

Sollen die Citationes insinuiren. XX. T. 2. §. 1.

Wenn solche nicht vorhanden, oder Partheyen ohnvermögend, kan Cammer-Richter Citationem durch einen andern thun lassen. XX. T. 2. §. 1.

Sollen dem Kläger, die Execution der Citation auff seine Copey der Citation, auch Zeit und Stätt der Verkündigung unter ihrem Nahmen schreiben. I. T. 3. §. 2. XX. T. 2. §. 1.

Sollen dem Beklagten die Citation lassen, und der Notarius oder Bott, der sie überantwortet die Execution mit sambt der Benennung seines Nahmens darauff schreiben. I. T. 3. §. 2. XX. T. 2. §. 1.

Sollen die Gerichts-Brieff, wann es füglich geschehen kan; denen, so sie berühren, zu Handen, oder an End, wie sie durch Cammer-Richter und Urtheiler beschieden werden, getreulich überantworten. I. T. 7. §. 1.

Sollen die Execution der Citation, und die Relation selbst thun, und niemand anders befehlen. I. T. 7. §. 1.

Wenn sie eine Citation, darin verschiedene Personen begriffen, insinuiren, sollen sie einer jeden dieselbe gebührend insinuiren, und unter ihren Nahmen eine gleichlautende Copey lassen, das besiegelte aber wieder zum Cammer-Gericht bringen. III. t. 1.

Derselben Eydt. III. T. 9.

Sollen wenn sie vom Cammer-Gericht etwas insinuiren, allenthalben im Reich sicher Geleidt, und Schirm haben. I. T. 8.

Werden von dem Bottenmeister abgestrafft. V. t. 30. §. 1. XLI. §. 44. aliàs 54.

Sollen ihren Sold alle Monath bekommen. V. T. 30. §. 1. V. t. 31.

Denenselben sollen die Citationes und Gerichts-Brieffe zur Bestellung nicht, sondern dem Bottenmeister eingehändigt werden. V. t. 31. §. 2. ✠ p. 1. t. 51. pr

Sollen keine Proceß exequiren, wenn sie selbige nicht aus des Bottenmeisters Händen oder Befehl empfangen. XLI. §. 48. aliàs 51. XCI. p. 1. t. 37. §. 6. ✠ p. 1. t. 50. §. 4.

Auch in des Bottenmeisters Register sich unterschreiben. XCI. p. 1. t. 37. §. 6. ✠ p. 1. t. 50. §. 4.

Sollen sich in allem der Cammer-Gerichts-Ordnung gemäß verhalten, sonsten der einverleibten Straff gewärtig seyn. CCCLXXXII. §. 1.

Sollen bey Insinuirung der Proceß sich in gebührenden Schrancken halten, und bescheidentlich auffnehmen. V. A. n. 9. §. 8.

Und wenn ihnen mit unbescheidenen Worten begegnet wird, mit freundlichen Worten anzeigen, daß sie solches zu thun Befehl hätten. XCI. p. 1. t. 37. §. 10. ✠ p. 1. t. 50. §. 11.

Keiner soll dem andern in die Reiß einfallen, oder etwas abkürtzen, sondern jeder seiner Ordnung abwarten. CCCLXXXII. §. 2.

Es soll Gleichheit unter ihnen gehalten werden, daß sie alle reisen. V. T. 31. §. 2. CCCCXIII. §. 6. CCCCXXXVIII. §. 1.

Sollen sich alle beritten halten, und selbst verköstigen. V. T. 31. §. 3. ✠. p. 1. t. 50. pr. CCCLXXXII. §. 12.

Die Unberittene sich mit eigenen Pferden beritten machen. CCCLXXXII. §. 12.

Bey Straff der Abnahm ihrer auff das Pferd geordneter Gelder, oder gar Zurücksetzung ihrer Bedienung. CCCCXXXVIII. §. 12. CCCCLI.

Sollen die Ladungen und andere Gerichts-Brieff aufs forderlichste verkündigen. V. T. 31. §. 1. *in fin.*

Ein Reitender soll zum meisten 6. Haupt-Proceß, ein Fußgänger 4. auff die Reiß nehmen, und des Tags, da ihm solche eingehändiget, oder längstens Tages darauff damit fortreisen, sonsten ihm solche wieder abgenommen, und dem in der Ordnung folgenden gegeben werden. XCI. p. 1. t. 37. §. 5. ✠ p. 1. t. 50. §. 50. CCCLXXXII § 3. 4. & 5. CCCCXXXVIII. §. 4.

Sollen scharff dahin angehalten werden, daß sie sobald 3. 2. oder auch nur 1. Appellations-Proceß auff eine Strasse vorhanden, mit denselben fortreisen und die Intinuation verrichten. ✠✠ R. A. §. 68. post princ. V. A. n. 9. §. 3. & 7.

Sollen die Reise nicht auffschieben, es sey ihnen denn aus erheblichen Ursachen von den Deputirten vergönnet. XCI. p. 1. t. 37. §. 5. CXXXIII. §. 3. ✠. p. 1. t. 50. §. 50.

Keineswegs aber auff mehrere Processe oder anderes mit Gefahr der Sachen warten. ✠✠ R. A. §. 68. *in fin.*

Und zwar bey Verlust des Ritts. CCCLXXXII. §. 3.

Sollen vom Bottenmeister abgefertiget werden. XVI 7. 18. §. 3. V. A. n. 9. §. 1.

Und nicht von den Advocaten, Procuratoren, deren Protocollisten, Scribenten, Partheyen, noch Protonotarien, Notarien, Lesern, Cantzley-Verwandten Processe annehmen, sondern allein aus des Bottenmeisters Händen empfangen. CCCLXXXII. §. 4. V. A. n. 9. §. 7.

Wenn ihn die ordentliche Reise betrifft, soll er, so bald er abgefertiget, und in des Bottenmeisters Register eingeschrieben ist, fortreisen, und sich wegen des Proceß, der entwegen ein Expresser abzufertigen, ohngeachtet solche Ordnung an ihm, nicht irren lassen, doch bey seiner Wiederkunfft ihme die gehabte Befügnüß zu reisen ohnbenommen seyn. CCCCXXXVIII. §. 8.

Wenn sie bey Insinuirung oder Relation de insinuatis processibus säumhafft, also daß die Parthey Citationem ad videndum se restitui contra lapsum fatalium ausbringen muß, ist der Bott schuldig diese Citation aus der Cantzley zu lösen, und ohnentgeltlich zu insinuiren. CCCIX. Resol. Colleg. Cam. ✠ p. 3. t. 34. §. 10.

Da einem Botten wegen übel insinuirter Processen nochmahlige Insinuation propriis sumptibus zu thun aufferleget wäre, ist verbotten demselben einige Sach weiters ad insinuandum auffzugeben. CCCCXXXVIII. §. 7.

Jederzeit sollen ein oder zwey reitende, und ein Fußbotte, an denen die Reise stehet, vor- und nachmittag vor der Cammer-Cantzley auffwarten. XLI. §. 52. aliàs 55. ✠ p. 1. t. 50. §. 2. CCCLXXXII. §. 6. V. A. n. 9. §. 6.

Sollen die Partheyen mit ungebührlicher Besoldung nicht beschweren. XLI. §. 50. §. 53. XCI. p. 1. t. 47. §. ult. ✠ p. 1. t. 61. §. 6.

Und unter sich selbst die geringste Finantz nicht gebrauchen. XCI. p. 1. t. 37. §. 11. CXXXIX. §. 2. ✠ p. 1. t. 50. §. 12.

Sollen

Sollen mit ihrem verordneten Lohn sich begnügen lassen/ sonsten ernstlich straffbar dafür angesehen werden. CCCLXXXII. §. 8.

Sollen ungebührliche Verehrungen / auch unterm Vorwandt für die Cantzley Trinckgeld zu fordern/ oder zu nehmen / bey Verlust ihres Dienstes sich enthalten. V. A. n. 9. §. 9.

Sollen ihre Ruckkunfft sofort dem Bottenmeister anmelden / sich in das gewöhnliche Buch einschreiben lassen / und die Gelder/ so in die ordinaire Botten-Büchs gehörig einlegen / und ihren Reiß-Zettul einhändigen. XLI. §. 52. aliàs 55. XCI. *p.* 1. *t.* 37. §. 8. ✠ *p.* 1. *t.* 50. §. 7. & 9. CCCLXXXII. §. 9. V. A. n. 9. §. 12.

Keiner soll ohne Vorwissen des Cantzley-Verwalters und Bottenmeisters aus der Stadt abreisen. CCCLXXXII. §. 11.

Wenn sie in ihren Verrichtungen unfleißig / soll Bottenmeister ihnen solches ernstlich untersagen / und wenn solches fruchtloß / dem Botten-Deputato anzeigen / von welchen sie der Gebühr gestraffet werden sollen. CXXIII. §. 41. aliàs 50. ✠ *p.* 1. *t.* 48. §. 5. CCCLXXXII. §. 17. V. A. n. 9. §. 4.

Sollen von denen Advocaten und Procuratoribus mit ihren Neben-Brieffen an den Reisen nicht auffgehalten werden. ✠ *p.* 1. *t.* 48. §. 6. CCCLXXXII. §. 18. V. A. n. 9. §. 2.

Sollen nicht von den Partheyen / Procuratoren oder Bottenmeistern mit dem geringsten Proceß / frey / oder unfrey / unter dem Prætext, daß man denselben der Orthen noch etwas schuldig sey / oder daß der Bott keine Mittel habe in die Botten-Büchs einzulegen fortgeschickt / sondern der Ordnung abgewartet werden. CCCCXXXVIII. §. 6.

Deren extraordinaire Reisen sind gäntzlich abgeschaffet/ und sollen sobald drey / zween / oder auch nur ein Proceß anff eine Strasse vorhanden / abreisen. CCCCXIII. §. 5. V. A. n. 1. §. III.

Wenn statt 6. nur 4. oder 5. Haupt-Proceß / welche etwa nicht viel Zeit leiden / sollen die Botten ohne Erwartung mehrerer fortzureisen schuldig seyn. CCCCXXXVIII. §. 4.

Sollen zu denen ihnen angekündigten Reisen willig und bereit seyn/ sie sey beschwerlich oder nicht. XLI. §. 51. XCI. *p.* 1. *t.* 37. §. 4. ✠ *p.* 1. *t.* 50. §. 3. CCCCXIII. §. 7. V. A. n. 1. §. III.

Wenn sie ohne erhebliche Ursach der Reise sich weigern / sollen sie mit Vorwissen des Botten Deputaten in der Botten-Taffel ausgethan / und zuletzt angeschrieben / die Reise aber dem folgenden auffgetragen werden. CCCCXIII. §. 8. V. A. n. 1. §. III.

Wenn sie zum zweytenmahl zu reisen sich weigern / soll ihnen die Reise bey Verlust ihres Dienstes auffgegeben werden/ und wenn sie dem ohngeachtet sich weigern/ soll solches dem Collegio angezeigt / und von selbem gegen die Ungehorsamen verfahren werden. CCCCXIII. §. 8. V. A. n. 1. §. III.

Wenn Insinuationes ob moræ periculum geschehen müssen / soll mit solchen ein Bott extraordinarié abgefertiget werden / in welchen Fällen Gleichheit gehalten / und sie nicht unter die ordinari Reisen gerechnet werden sollen / doch ist einem solchen abreisenden Botten / die so genante freye Sachen mitzunehmen erlaubt. CCCCXXXVIII. §. 5.

Wenn selbige von denen Partheyen Gelder an die Procuratores mitbringen/ sollen sie solches ohnverzüglich/ wie sie es empfangen/ überantworten. XCI. *p.* 1. *t.* 37. §. 9. ✠ *p.* 1. *t.* 50. §. 10. V. A. n. 9. §. 13.

Sollen auff ihren Reisen Kayserl. Liberey tragen. V. A. n. 9. §. 14.

Sollen sich in allem denen gemeinen Bescheiden und Reichs-Satzungen gemäß betragen. V. A. n. 9. §. 15.

Wenn sie angenommen / und untauglich befunden werden / sollen sie wieder abgeschaffet werden. XCI. *p.* 1. *t.* 36. §. 1. *in fin.* ✠ *p.* 1. *t.* 49. §. 1.

Sollen vor der Annehmung ohngefehr dreyhundert Gülden Caution und Bürgschafft stellen. CCCVII. §. 2. ✠ *p.* 1. *t.* 49. §. 2.

Wenn reitende abgehen, werden die Fuß-Botten an deren statt vor Frembden angenommen. CCCXLIV. §. 2. ✠ *p.* 1. *t.* 49. §. 3.

Sollen zwölff seyn / doch kan das Cammer-Gericht/ wenn ihrer mehr von nöthen / selbe annehmen. XCI. *p.* 1. *t.* 36. §. *ult.* ✠ *p.* 1. *t.* 49. §. 4.

Sollen sich bey Straff der Cassation nicht unter die Jurisdiction des Stadt Magistrats begeben. CCCXXXVIII. §. 3. ✠ *p.* 1. *t.* 49. §. 5.

Sollen die einmahl ad exequendum empfangene Proceß selbst insinuiren / und nicht wieder von sich geben / oder durch andere Botten überschicken. CCCXXXVIII. ✠ *p.* 1. *t.* 50. §. 6.

Wenn sie durch Zufälle am exequiren verhindert werden sollen sie deßhalb von den Magistratibus glaubhaffte Uhrkund beybringen/ und in der Cantzley eingeben. CCCV. §. 2. ✠ *p.* 1. *t.* 50, §. 8. *p.* 3. *t.* 34. §. 9.

Wenn sie ersucht werden Acta zu requiriren/ sollen sie solche Requisition mit Fleiß thun/ und wie es geschehen / ihren Relationibus einverleiben. CCCXLVI. §. 104. ✠ *p.* 1. *t.* 84. *in fin.*

Und weilen sie deßhalb beeydet / soll ihren deßhalb geschehenen Relationibus Glauben zugestellet werden. CCCXXXII. dub. 87. *in fin.* CCCXLVI. §. 104. ✠ *p.* 3. *t.* 35. §. 8.

Cammer-Gericht ist zu gemeinem Nutzen und Nothdurfft eingerichtet. I. *pr.*

Ist auff dem Reichs-Tag zu Worms auffzurichten vorgenommen worden. I. *pr.*

Ist das oberste und letzte Gericht im Reich. XCI. *p.* 1. *t.* 3. *princ.* ✠ *p.* 1. *t.* 3. *pr. p.* 3. *t.* 61.

Repræsentirt den Kayser samt Churfürsten und Ständen. ✠✠ R. A. §. 165. *pr.*

Wie dasselbe mit Richtern und Urtheilern besetzet / und diese in Eyd genommen werden sollen. I. *T.* 1. rubr. ✠ *p.* 1. *t.* 1. *pr.*

Hat aus einem Cammer-Richter und 41. Assessoren bestanden. ✠ *p.* 1. *t.* 1. *pr.*

Der Kayser ersucht die Stände An. 1548. ihm vor dißmahl die Besetzung desselben vollkommentlich heimbzustellen / doch ihrem Recht unbeschadet. LXXX. §. 21. 24. 25. 28.

Welches auch von den Ständen gestattet worden. LXXX. §. 22. 24. 25.

Soll seinen starcken Lauff haben, und durch Restitution, Supplication, oder Avocation nicht gehindert werden. I. *T.* 21. XVI. *T.* 27. XCI. *p.* 2. *t.* 35. ✠ *p.* 2. *t.* 37. ✠✠ R. A. §. 165.

Und will der Kayser solches durch Mandata in keine Weise hemmen. XI. §. 14. XVI. *T.* 27.

Soll einem jeden nach Maaßgebung des Passauischen Vertrags, ungeachtet welcher Religion er seyn/ gebühr-

gebührlichen Rechts-Hülffe mittheilen. LXXVII. §. 93. LXXXVII. §. 10.

Zu dem End soll Fürsehung geschehen, damit kein Theil des Uberstimens von der andern sich zu befahren / und Partheylichkeit verhütet werde. LXXXVII. §. 11.

Soll drey Tag, auser wann keine Ferien einfallen wochentlich gehalten werden. I. 7. 22.

Soll beständig in einer Stadt im Reich bleiben und ohne Consens des Kayfers und der Stände nicht verleget werden. II.

Vid. plur. Cammer-Gerichts-Ort.

Soll seyn wo das Reichs-Regiment ist. XVII. §. 10.

Ist wegen zugefallener Mängel einige Zeit stille gestanden. V. Præfat.

Wenn darbey fernere Ordnung der Processhalben, so vorhin nicht geordnet, nothdürfftig, soll solches mit der Zeit das Reichs-Regiment und Cammer-Gericht ordnen. V. 7. 23.

Soll sich der neuen Cammer-Gerichts-Ordnung bey ihren Pflichten bedienen. XC. §. 114.

Soll auff St. Gallen 1507. seinen Anfang nehmen. VII. T. 19.

Hebt die besondere Austrag zwischen den Ständen/ Causam litigiosæ possessionis betreffend, nicht auf. XII. §. 57. *in fin.*

Soll einem jeden Reichs-Verwandten in casu non excepto bey seinem inländischen Gericht und Rechten lassen. XII. §. 58.

Demselben sollen Churfürsten / Fürsten und gemeine Stände gebührlich Gehorsam leisten. XCI. *p.* 2. *t.* 35. ✝ *p.* 2. *t.* 37. ✝✝ K. A. §. 165.

Gegen dasselbe soll alle Bescheidenheit gebraucht, und anzüglicher Worte sich enthalten werden, sub pœna arbitraria Fisco addicenda. ✝✝ K. A. §. 165.

Soll sich keiner mehren Gewalt in Commissionen und Salvis conductibus in vim moratoriorum zu erkennen, gegen der Churfürsten, Fürsten und Stände Landes-Herrliche Rechte, als ihnen in der Ordnung und Reichs-Satzungen erlaubt / anmassen. V. A. n. 1. §. 12.

Von dessen Urtheile hat keine Appellatio statt. XCI. *p.* 1. *t.* 3. *princ.* ✝ *p.* 1. *t.* 3. *pr. p.* 3. *t.* 61.

Hat einen jeden so unter dem Reich gesessen, oder darein gehörig in die Acht zu erklären Macht. XCI. *p.* 3. *t.* 49. §. 3. ✝ *p.* 3. *t.* 58. §. 2.

Demselben wird Gewalt auffgetragen einen gewissen Modum einzuführen/ wodurch die Producta jedesmahl in ipso termino übergeben werden möchten. ✝✝ K. A. §. 94. & 95.

Wie es der Fatalien halber/ biß zu Wieder-Auffrichtung desselben gehalten werden soll. LXXVIII. LXXIX. §. 8.

Und in andern unerörterten daselbst hangenden Sachen. LXXIX. §. 9.

Cammer-Gerichts-Gebrechen.

Sollen jährlich vom Kayser / Churfürsten / Fürsten, oder deren Räthen untersucht / und abgestellet werden. VII. T. 14. §. 1.

Sind untersuchet, und verglichen. XIV. præfat.

Cammer-Gerichts Jurisdiction,

siehe Jurisdiction, des Cammer-Gerichts.

Cammer-Gerichts-Ordnung vom Jahr

1495. auffgerichtet zu Worms. I.

Vom J. 1495. zu Lindau am Bodensee. III.

Vom J. 1500. zu Augspurg. V.

Vom J. 1507. zu Constantz. VII.

Vom J. 1507. zu Regenspurg. VIII.

Vom J. 1508. zu Regenspurg. IX.

Vom J. 1517. zu Worms. XIV.

Vom J. 1521. zu Worms. XVI.

Vom J. 1523. zu Nürnberg. XX.

Vom J. 1527. zu Speyer. XXXV.

Vom J. 1538. zu Speyer. LX.

Vom J. 1555. zu Augsp. XCI.

Concept. vom. J. 1613. ✝

Sollen stricte gelebet, und darüber von Cammer-Richter acht gehalten werden. XVI. *t.* 20. ✝ *p.* 1. *t.* 6. §. 2. & *p.* 2. *t.* 1. *pr.* CCCLXXI. §. 2. CCCLXXIX. §. 1. CCCLXXXV. §. 12. CCCCII. §. 9. CCCCLXXXVI. §. 9. V. A. n. 1. §. 1. & n. 1. §. 53.

Sie zu bessern/ zu ändern/ und zu declariren, wird Statthaltern, Regiment, Cammer-Richtern und Beysitzern heim gegeben. XVI. *T.* 21. §. 2.

Das Cammer-Gericht soll wann ein Zweiffel ratione Processus entstehet, Macht haben dieselbe zu erklären zu verändern, und zu vermehren, biß zur Genehmhaltung der Visitatoren. XCI. *p.* 2. *t.* 36. ✝ *p.* 2. *t.* 38. *pr.*

Vorhergehende sollen soweit sie nicht verändert in ihren Kräfften bleiben. VII. T. 4. XVI. *t.* 33. XX. *t.* 7. §. 16.

Soll von den Cammer-R. Præsidenten und Beysitzer bey ihren Pflichten fleißig und wohl beobacheet werden. CLVII. §. 9. ✝ *p.* 1. *t.* 6. §. 2.

Die in anno 1507. zu Costantz errichtet, ist vom Kayser Maximilian confirmirt und besiegelt. VII. T. 20. §. 1. VIII. præfat.

Ist von Churfürsten, Fürsten, Prælaten, Graffen, Herrn, Reichs-Städten angenommen. VII. *t.* 20. §. 2.

Wer und welche sie in anno 1507. zu Costantz unterschrieben. VII. T. 20. §. 4.

Ist addiret, declarirt, geändert und confirmirt. XVI. præf. & T. 21. §. 2.

Soll ferner addirt / declarirt, geändert und gedruckt werden. XVIII. §. 21.

Verständige Personen vom Regiment und Cammer-Gericht sollen die Cammer-Gerichts-Ordnung aus allen Abschieden zusammen ziehen, das überflüßige auslassen, und an dessen statt was gebessert/ in die Ordnung bringen und Chur-Maintz zur Besichtigung zuschicken, auch auff dessen Befehl selbige drucken und publiciren lassen. XXXVIII.

Soll durch drey darzu von der Visitation verordnete Assessores samt dem Verwalter aus denen alten und neuen Cammer-Gerichts-Ordnungen zusammen in ein Buch gezogen, jedoch an der Substantz nichts geändert, zu- oder abgethan werden: XXXIX. §. 89.

Soll von Johann Sebastian von Hirnheim, Francisco Frosch und Eithel Trautwein, allerseits Assessoren und dem Verwalter Ulrich Varnbühler in ein Buch gezogen werden. XLI. §. 31. aliàs 33. 34.

So offt solche vom Procuratore übertretten, soll derselbe ausser die in der Ordnung und gemeinen Rechten bestimmten Straffe einen Gulden Straffe geben. VIII. T. 7. §. 2.

Sofern ein Zweiffel aus der Cammer-Gerichts-Ordnung oder andern Reichs-Constitutionen entstünde / über welche man sich in pleno nicht ver-

vergleichen könne / solle solches durch Chur-Maynz dem Kayser und denen Ständen berichtet / und darüber Resolution erwartet werden. CXXI. §. 2. aliàs 5. ✠ p. 2. t. 38. §. 1.

Derselben Unwissenheit / zumahlen dieselbe publiciret und gedruckt / entschuldiget niemanden. XCI. p. 2. t. 30. §. 6. ✠ p. 2. t. 33. §. 8.

Soll auch / was den Proceß anlangt / so viel es thunlich in denen Untergerichten beobachtet werden. CCCXLVI. §. 15. ✠ p. 2. t. 31. §. 9.

Waß derselben entgegen gehandelt / soll ungültig / unkräfftig und cassiret seyn. XCI. p. 2. t. 35. ✠ p. 2. t. 37.

Was darin nicht begriffen und ausgedruckt / soll nach den gemeinen Rechten geurtheilet werden. XCI. p. 3. t. 54. ✠ p. 3. t. 64.

Und solches soll auch also in Appellations-Sachen gehalten werden. XCI. p. 2. t. 31. §. *ult.* ✠ p. 2. t. 34. §. 14.

Vide sub Lit. O. Ordinat. Cam. Imper.

Cammer-Gerichts-Ort soll in einer füglichen Stadt ein Reich gehalten werden. I. T. 14. §. 1. XXVI. §. 20.

Soll zu Nürnberg beym Reichs-Regiment gehalten werden. V. præfat.

Soll das erste Jahr zu Regenspurg / das andere / und bestimmte übrige Zeit zu Wormbs / wenn die Geistlichkeit mit der Stadt vereiniget wird / aushalten / sonst nach Nördtlingen oder Eßlingen transferiret werden. VII. T. 15.

Soll biß zu weiterer Verordnung zu Wormbs bleiben. XV. §. 7.

Ist von Nürnberg nach Eßlingen verlegt. XX. §. 2.

Ist nach Speyer verlegt. XXX. §. 23.

Soll hinführo stetig zu Speyer gehalten / und ohne redliche Ursach und Vorwissen des Kayserß und der Ständen nicht verändert werden. XXXIX. §. 83. XCI. p. 2. t. 34. §. 1. ✠ p. 2. t. 36. §. 1.

Wegen Krieg und Sterbens-Läufften hat der Cammer-Richter Macht das Cammer-Gericht so lang biß es sich bessert / an einen andern sichern Orth zu verrücken. XCI. p. 2. t. 34. §. 1. ✠ p. 2. t. 36. §. 1.

Doch soll solches jederweilen mit Vorwissen und Rath der Advocaten und Procuratoren geschehen. XCVIII. §. 14. ✠ p. 2. t. 36. §. 5.

In Congressu Osnabrugensi de translatione Cameræ Imperialis Spirâ ad alium universis Imperii Statibus commodiorem locum propositio facta fuit. ✠✠ *I. P. O. art. 5. §. 53. pr.*

Die Translocation von Speyer ist noch zur Zeit nicht thunlich befunden worden. ✠✠ K. A. §. 167.

Wenn das Cammer-Gericht die Translocation vornehmen will / sollen sie solches allemahl dem Kayser zeitlich zuschreiben / und wenn er sich die Translocation gefallen lässet / sollen sie dessen dem Churfürsten zu Maynz auch zeitlich berichten. CLXXIX. §. 104. ✠ p. 2. t. 36. §. 2.

Cammer-Gerichts-Personen.

Sollen alle dem Kayser und dem Reich treu zu seyn schwören. CXXI. §. 16. aliàs 20. & 21. ✠ p. 1. t. 85.

Sollen sämtlich auff GOtt und das heilige Evangelium schwören. XC. §. 107.

So denen Cammer-Gerichts-Personen in denen Visitationen vorzuhalten. CXXI. §. 16. aliàs 20. & 21. ✠ p. 1. t. 86.

Sollen von beyden / der alten Religion und der Augspurgischen Confession præsentiret / und geordnet werden. XC. §. 106.

Sollen von der alten Religion / oder Augspurgischer Confession zugethan seyn. XCI. p. 1. t. 3. §. 3. ✠ p. 1. t. 3. §. 3.

Wer sich aber darzu nicht bekennet / nicht angenommen werden. CCXIII. §. 62. ✠ p. 1. t. 5. §. 16.

Wenn er aber dennoch angenommen worden / wieder abgesetzt werden. XCI. p. 1. t. 3. §. 3. in med. ✠ p. 1. t. 3. §. 4.

Sollen sämtlich dem Reichs-Abschied / besonders dem Artickul der Religion und Glaubens halben gemäß sich verhalten. XXXIX. §. 91. XLI. §. 54. aliàs 58. XLV. §. 16.

Einander der Religion halber nicht verachten noch verschmähen. XCI. p. 1. t. 3. §. 3. *in fin.* ✠ p. 1. t. 3. §. 5.

Sollen die Præsidenten wie den Cammer-Richter in gleicher Ehr und Ansehen haben. CLXXX. §. 5. ✠ p. 1. t. 10. §. 3.

Sollen sich zeitlich und zur Gerichts-Stunde verfügen. XXXIX. §. 78.

Wenn sie versterben / soll ihren Kindern forderlich Vormünder gesetzt / und von denenselben jährlich Rechnung gefordert werden. CLXVIII. §. 4. ✠ p. 1. t. 16. §. 10. Siehe Cammer-Personen Vormundtschafft.

Werden von denen Reichs-Ständen unterhalten. XCI. p. 1. t. 42. §. 1. ✠ p. 1. t. 56. pr.

Die Cantzley aber wird von Chur-Maynz besoldet. XCI. p. 1. t. 44. §. 1. ✠ p. 1. t. 58. pr.

Sollen aller Beschwerung und andern Gerichts-Zwanges frey seyn / jedoch keine Gastung und Kauffmannschafft treiben / ohngefährlich. XCI. p. 1. t. 49. §. 1. ✠ p. 1. t. 63. pr.

Siehe Cammer-Personen Freyheit.

Wie es wegen der Steuer gehalten werden soll. ✠ p. 1. t. 63. §. 1. siehe Steuer.

Sind von der Nachsteuer befreyet. ✠ p. 1. t. 63. §. 3.

Sollen am Cammer-Gericht sicher Geleit haben. XCI. p. 1. t. 49. §. 1. *in fin.* ✠ p. 1. t. 60. §. 4.

Sollen in Kayserlichen und aller / besonders der nächsten Stände Schutz seyn. XCI. p. 1. t. 49. §. *ult.* ✠ p. 1. t. 63. §. 12.

Wie gegen Frevel und Malefiz verfahren soll. XCI. p. 1. t. 50. §. *ult.* ✠ p. 1. t. 64. §. 23. siehe Cammer-Personen Malefiz.

Bey dieser Inquisition aber solle der Magistrat das Cammer-Gericht nicht turbiren. ✠ p. 1. t. 64. §. 24.

Zahlen nur die halbe Tax, denen Botten aber ihren völligen Lohn. CCII. §. 4. ✠ p. 1. t. 61. §. 4.

Cammer-Gerichts-Personen Freyheit,

Cammer-Richter / Urtheiler, Advocaten, Redner / Schreiber / Botten / und andere Personen zum Cammer-Gericht gehörendt, samt allen ihren Dienern / und ungefährlichem Hauß-Gesind, sollen in der Stadt, wo das Cammer-Gericht gehalten wird, Ungelds und Beschwehrungen / auch anderer Gerichts-Zwänge frey seyn. I. T. 14. §. 1.

Cammer Gerichts-Personen werden samt und sonders nochmahlen in dem Kayserl. und des Reichs Vorspruch / Schutz und Schirm auffgenommen. ✠✠ K. A. §. 167.

Derer Freyheiten genieſſen auch die Practicanten. ✠ p. 1. t. 63. §. 5.

Zahlen nur die halbe Cantzley-Tax, denen Botten aber ihren völligen Lohn. ✝p. 1. t. 61. §. 7.

Damit qualificirte Leute sich an das Cammer-Gericht begeben mögen, so sollen alle Cameral-Personen, auch deren Wittiben, Kinder und Hauß-Gesind, so lang sie sich nicht selbst unter andere Jurisdiction begeben, aller Orthen Ungelds, Zoll, und aller Beschwehrung und anderer Jurisdiction frey seyn. ✝✝ R. A. §. 141.

Doch sollen sie in den Schrancken ihrer Cameral-Function verbleiben, auch keiner Wirth- oder Kauffmannschafft sich gebrauchen. ibid. in med. & *in fin.*

Wie es wegen derjenigen Cameral-Kinder, welche eigen Haußwesen anstellen, zu halten, solches ist auff eine Commission ausgestellt worden. ✝✝ R. A. §. 142. & 167. *in fin.*

Denen nechstgesessenen Ständen des Orths, wo das Kayserl. Cammer-Gericht gehalten, wird aufferlegt, die Cameral-Personen bey dem Kayserl. und des Reichs Schutz und Schirm auff alle Begebenheit zu handhaben, und zu erhalten. ✝✝ R. A. §. 167.

Cammer-Gerichts-Personen Malefiz.

Wenn dergleichen sich von ihnen begibt, soll sie der Richter an dem Orth, wo das Cammer-Gericht ist, annehmen, und dem Cammer-Richter und Beysitzern so fort ausantworten und zu derer Bewahrung eine Gefängnüß hergeben, auch wann das Cammer-Gericht eine Leibes-Straffe dictirte, selbige exequiren. S. Judex Cam. Imp. I. T. 15. XVI. T. 13.

Cammer-Gerichts-Personen Schutz,

siehe Cammer-Gerichts-Personen Freyheit.

Cammer-Gerichts-Personen Vormundschafften.

Der Cammer-Richter soll deren Cammer-Personen hinterlassenen unmündigen Kindern Vormünder ordnen, und diese, daß sie alle halbe Jahr ihrer Administration Rechnung thun, anhalten. CLXVIII. §. 4. ✝ p. 1. t. 16. §. 10.

Sollen extraordinariè tractiret werden. ✝ p. 1. t. 16. §. 10.

Cammer-Gerichts Translocation.

Wegen Krieg und Sterbens-Läufften hat der Cammer-Richter Macht das Cammer-Gericht so lang, biß es sich bessert, an ein andern sichern Orth zu verrucken. ✝ p. 2. t. 36. §. 1.

Doch soll solches jederweilen mit Vorwissen und Rath der Advocaten uud Procuratoren geschehen. ✝ p. 2. t. 36. §. 5.

Wenn das Cammer-Gericht solche vornehmen will, sollen sie solches allemahl dem Kayser zeitlich zuschreiben, und wenn er sich die Translocation gefallen lässet, sollen sie dessen den Churfürsten zu Maynz auch zeitlich berichten. CLXXIX. §. 104. ✝ p. 2. t. 36. §. 2.

Cammer-Gerichts-Unterhalt.

Welcher gestalt solches ad interim versorget werden soll. v. VI. VII. T. 12. XXXVIII. §. 27. XXXIX. §. 73. 74. & 75. XLIV. §. 19. LXX. §. 33. 35. 36. LXXI. §. 134. & 135 LXXVII. §. 92. & §. 100. LXXX. §. 30. 31. 32. XC. §. 113.

Die Anschläge sollen treulich einbracht, und unter das Cammer-Gericht gleichmäßig ausgetheilet werden LXX. §. 34. LXXX. §. 34. 35.

Cammer-Gerichts-Cantzley-Gefälle, auch Fiscalische Sachen und Straffen, sollen zu Salarirung Cammer-Richters, Assessoren, Protonotarien und Schreiber, auch Ausrichtung anderer Nothdurfft des Cammer-Gerichts angewendet werden. V. T. 5. §. 2. XI. §. 16. XCI. p. 1. t. 42. §. 2. ✝ p. 1. t. 56. §. 2.

Was nach Umlauff 6. Jahr übrig bleibet, fället dem Kayser heim. XI. §. 16.

Und weil dieselbe nicht zureichen dörfften, wollen die Stände das Cammer-Gericht unterhalten, und ihre Contingent nach dem gemachten Anschlag nach Nürnberg an den Rath liefern. VII. T. 12. XVIII. §. 12. XIX. §. 18. XXVI. §. 1 XXXIV. §. 17. XCI. p. 1. t. 42. ✝ p. 1. t. 56. pr.

Und soll der Anschlag halber an die Säumhafften geschrieben werden, daß sie solches nach Wormbs liefern. XV. §. 8.

Gegen die säumigen Stände soll der Fiscal gebührlich procediren. LXX. §. 34. LXXI. §. 135.

Die darzu gemachte Anschläge sollen die eine Halbscheid auff die Franckfurter Herbst-Messe, die andere Halbscheid auff die Franckfurter Oster-Messe von den Ständen nach Franckfurt gelieffert werden. XVIII. §. 12. XXVI. §. 1. XXXIV. §. 17.

Wenn solcher nicht nach dem Anschlag gelieffert wird, soll Fiscal contra morosos aus Befehl Cammer-Richters und der zwey darzu geordneter Assessoren agiren. VII. T. 13. T. 14. §. 1.

Darzu soll gedeyen, was von Processen, absolviren und andern am Cammer-Gericht fallen wird. VII. T. 16. §. 4.

Soll also besorget werden, daß vor auffgerichten Abschieden niemand in Anschlägen prægraviret werde. XV. §. 8.

Die zu Stand und Stimm neu auffgenommene Fürsten und Graffen sollen in die Anlage zu den Cammer-Zielen mit gezogen werden. ✝✝ R. A. §. 14. princ.

Darzu soll Statthalter und Regiment einen beständigen Fund erdencken. XVIII. §. 16. XXVI. §. 5. XXXIV. §. 16.

Stände sollen auff Wege gedencken, wie das Cammer-Gericht ohn ihr Beschwehr unterhalten werden könne. XCI. p. 1. t. 42. ✝ p. 1. t. 56. pr.

Die Urthel so deßhalben abgefasset worden, sollen die Procuratores gleich nach der Publication bey Straff nach Ermäßigung ihren Herrschafften zuschreiben. CCCIII. §. 12. ✝ p. 3. t. 41. §. 4. CCCLXXV.

Advocaten und Procuratores sollen die Gelder, so ihnen zum Cammer-Gerichts-Unterhalt zugeschicket, wie sie kommen, verschlossen oder offen und ohnausgewechselt dem Pfennigmeister nebst Vorzeigung des mitgekommenen Original-Schreibens zustellen, und ehe dieser darob das seinige genommen, ihr Salarium davon nicht nehmen. CCCLXI. CCCCLIX. V. A. n. 4. §. 21. & n. 5. *princ.*

Dessen Einsendung sollen Procuratores bey ihren Ständen, denen sie bedient, fleißig sollicitiren, und daß solches geschehe, mit Antwort-Schreiben, oder Recepissen bescheinigen. CCCLXVII. CCCLXIX. CCCLXXII. CCCLXXV. CCCLXXVI. V. A. n. 5. *princ.*

Und damit nicht nöthig wieder die Säumige zu verfahren, die erhaltene Antwort-Schreiben dem General Fiscal behörig einlieffern. CCCCCVII. §. 22. CCCCCVIII.

Und

Und wenn deßhalb von ihren Herrschafften ihnen Quittungen und Schreiben zukommen, sollen sie solche nicht judicialiter, sondern auſſer Gericht dem Fiscal vorzeigen. CCCIII. §. 13. † p. 3. t. 41. §. 5. V. A. n. 4. §. 21. & n. 5. princ.

Wenn es von denen Procuratoribus wegen Tadel der Müntz anzunehmen geweigert würde/ soll es beym Cammer-Gericht deponiret werden. CCCLXII.

Kan von Ständen entweder in die Leg-Städte/ oder dem Pfennigmeister immediatè zugestellet werden. LXXX. §. 32. 33.

Was einkommt, soll vom Pfennigmeister jedesmahl dem Cammer-Gericht angezeigt/ hernach gebührlich ausgetheilet werden. LXXX. §. 34.

Fiscal soll mit dem Pfennigmeister einen richtigen Calculum des eingegangenen Cammer-Gerichts-Unterhalt, samt einer Abschrifft der Cammer-Matricul verfertigen / und ad Collegium übergeben. CCCCIX.

Procuratores der Stände des Reichs, wenn sie von ihren Ständen Cammer-Unterhaltungs-Gelder empfangen, sollen bey jeder Einlage auch dem Collegio nebst glaubwürdigem Extract erhaltener Schreiben/ Designationem, wann/ wieviel/ was Sorten, und was auff die alte oder neue Zieler erleget worden/ übergeben/ die Gelder aber einen Weg als den andern dem Pfennigmeister zahlen. CCCCXXII.

Stände sollen innerhalb 6. Wochen, oder längstens 2. Monath ordentliche Specificationes, was sowohl auff den vor dem Reichs-Abschied de anno 1654. verfessenen/ und nach Abzug des in suspenso gelassenen dritten Theils zu 12. Terminen reducirten alten Ausstandt/ als auch auff die nach dem besagten Reichs-Abschied biß dato verfallene 35. neue Zieler zum Cammer-Gerichts-Unterhalt bezahlet/ einschicken/ unter Bedrohung/ daß sonsten des Pfennigmeisters Angeben vor richtig in Rechnung passiret, und die Fiscalische Anruffen inskünfftige darauff eingerichtet werden sollen. CCCCXLIII.

Churfürsten, Fürsten und Stände sollen erinnert werden/ die Gelder hinführo nirgend anders wohin, als hinter Bürgermeister und Rath der verordneten Leg-Städte zu legen. CCCCXLIV. V. A. n. 5. 6. & 8.

Soll nicht in geringen/ sondern in groben gangbahren Müntz-Sorten erleget/ und in was Speciebus, und in was Wérth notiret werden. CCCCXLIV. CCCCLX. V. A. n. 8.

Vid plura sub rubro Pfennigmeister.

Wie solches verwahret werden soll. CCCCXLIV. vid sub voce Pfennigmeister.

Soll in einer hier zu verordneten Truhen auffgehoben werden. V. A. n. 1. §. 105.

Wie der Pfennigmeister darüber die Stände quittiren soll/ wird dem Pfennigmeister die Formula vorgeschrieben/ und wird denen Ständen verbotten anderer Gestalt Quittungen anzunehmen. CCCCXLIV. V. A. n. 8.

Procuratores sollen an ihre Stände schreiben/ daß sie bey jeder Einlag in specie anzeigen und ausdrucken, worauff die Zahlung gerichtet, ob sie auff die alte oder neue Zieler geschehe. CCCCXLVIII.

Pfennigmeister soll die vom Fürsten zu Würtenberg und der Stadt Straßburg ad Lectoriam deponirte Unterhaltungs-Gelder pro hac vice annehmen/ und wird ihme die Art darüber zu quittiren vorgeschrieben. CCCCLXV.

Pfennigmeister soll die von Osnabruck anerbottene Gelder empfangen, und die 83. Rthlr. worüber am Cammer-Gericht lis pendens, in der Quittung reserviren. CCCCLXVI.

Das einkommende Species-Geld und andere Sorten soll der Pfennigmeister unter den Cammer-Richter, Præsidenten, Assessores und Officianten nach Proportion eines jeden Besoldung egal theilen. V. A. n. 1. §. 106. v. Besoldung der Cameral-Personen ꝛc.

Cammer-Pässe.

Sollen für die Cameral-Personen nicht ausgefertiget werden, es sey dann darin nahmentlich die Quantität der zu ihrer Haußhaltung erforderlicher Bedürffnüssen verzeichnet, auch soll verhütet werden, daß solche Pässe nicht Frembden zu gut kommen mögen. V. A. n. 2. §. 36.

Cammer-Richter soll ein Fürst, welt- oder geistlicher Graf oder Freyherr seyn. II. T. 1. §. 1. VII. T. 1. §. 1. XVI. T. 1. & T. 4. §. 1. XCI. p. 1. t. 1. princ. † p. 1. t. 1. princ.

Soll geschickt und erfahren seyn. XVI. t. 1. & t. 4. §. 1. † p. 1. t. 1. pr.

Weltlichen Standes soll dem geistlichen Standt præferiret werden. XVI. T. 1. XCI. p. 1. t. 1. princ. † p. 1. t. 1. pr.

Ist das Haupt des Cammer-Gerichts/ und dirigiret die vorfallende Sachen. XCI. p. 1. t. 7. §. 5 † p. 1. t. 8. §. 13. p. 1. t. 10. pr

Repræsentirt im præsidiren den Kayser. CLXXX. §. 5. † p. 1. t. 10. §. 3.

Hat/ wenn die Vota paria sind/ Votum decisivum. I. t. 1. §. 1.

Soll ohne merckliche schwere Ursachen aus der Stadt, wo das Cammer-Gericht gehalten wird, nicht abwesend seyn. I. T. 1. §. 2.

Wenn er durch Kranckheit/ oder merckliche Ehehafften des Cammer-Gerichts abzuwarten eine ziemliche Zeit verhindert wird, soll er seine Gewalt mit Willen und Wissen der Urtheiler, einem Urtheiler/ sonderlich einem Grafen, oder Freyherren befehlen. I. Tit. 1. §. 2.

In dessen Abwesenheit haben die Assessores dennoch Macht Urtheil zu sprechen. I. T. 1. §. 3.

Soll in Sachen einen Churfürsten, Fürsten oder Fürstenmäßigen antreffend/ selbst sitzen/ oder einen andern Fürsten/ Grafen oder Freyherrn an seine statt setzen / der deßhalb einen Eyd schwören soll. I. T. 1. §. 3.

Hat/ wenn er geistlichen Standes/ Bischöffliche Macht. VII. T. 16. §. 2. VII. T. 20. §. 3.

Wenn er weltlichen Standes soll die Bischöffliche Macht einem geistlichen Beysitzer auffgetragen werden. VII. T. 16. §. 3.

Kan gegen die Ohngehorsame der Cammer-Gerichts-Urtheile, auch des Reichs offentliche Friedbrecher und denunciirte Aechter mit Acht/ mit geistlichem Bann und andern Censuren verfahren, auch dieselbe wieder darvon absolviren. VII. T. 20. §. 3.

Wenn derselbe die in geistl. Bann erklärte absolviret/ bleibet denen Geistlichen die Absolution reserviret. VII. T. 20. §. 3.

Kan die Audientzien kürtzen und erlängern. XVI. T. 1. §. 9.

Soll/so bald es geschlagen zur/Audientz gehen. ✠ *p.* 1. *t.* 21. §. 12.

Wenn er mit Tode abgehet/ oder vom Amt abstünde/ soll solches durch die Beysitzer dem Kayser notificirt werden/ welcher einen andern setzet. XCI. *p.* 1. *t.* 1. §. 3. *circ. fin.* ✠ *p.* 1. *t.* 5. *pr.*

Wie nach dessen Abkommen ein anderer angesetzet werden soll. I. 7. 2. rubr.

Wird vom Kayser mit Rath und Willen der Churfürsten, Fürsten und Stände angenommen. I. *t.* 2. §. 2. XCI. *p.* 1. *t.* 1. §. 3. ✠ *p.* 1. *t.* 1. §. 2.

Denselben zu bestellen stehet dem Kayser allein zu. LXXX. §. 23.

Wenn derselbe stirbt/ und mit Rath und Willen der Assessorum keiner an seine statt bey Lebzeiten geordnet/ und der Kayser nicht in der Nähe wäre, so sollen die Assessores einen aus ihnen/ sonderlich einen Graffen oder Freyherren kiesen/ der das Amt biß auff nechste Reichs-Versammlung verwalte. I. *t.* 2. §. 2. XVI. *t.* 6. §. 5. XCI. *p.* 1. *t.* 4. §. 1. *circ. fin.* ✠ *p.* 1. *t.* 5. §. 1.

Cammer-Richter/ und Beysitzer sämbtlich und sonderlich, deßgleichen alle Personen des Cammer-Gerichts sollen von beyden, der alten Religion, und der Augspurgischen Confession præsentiret und geordnet werden. XC. §. 106.

Soll nebst den Assessoren in die Urtheil nahmentlich gesetzet werden. I. *T.* 11.

Soll im præsidiren, und öffnen der Urthel wenigstens acht Assessores bey sich haben. V. *T.* 3. §. 3.

Soll keinen Procurator, Redner, Sollicitatoren wesentlich bey sich im Hauß oder an der Kost haben. V. *T.* 17.

Soll die Gerichts-Personen ihrer Säumnüß und Uberfahrung halben ohnnachläßig straffen. XXXIX. §. 29.

Soll denen in Wissenschafft und Sitten untauglichen Assessoribus, sie seyn erst præsentiret, oder auch schon angenommen/ ihre Untauglichkeit nach Befinden in geheim oder in Gegenwart der Assessoren eröffnen/ und von der Bedienung abzustehen ermahnen. XVI. *T.* 7.

Und wenn ein solcher nicht abstehen wolte, soll er solches dem Kayserl. Statthalter/ und Regiment/ auch dem Præsentanti zu erkennen geben, welcher statt dessen einen andern præsentiren soll. XVI. *t.* 7.

Soll samt seinen Dienern und ungefährlichem Haußgesind in der Stadt, wo das Cammer-Gericht gehalten wird, Ungelds und Beschwehrungen/ auch anderer Gerichts-Zwang frey seyn. I. *T.* 14. §. 1.

Soll darauff sehen/ daß die Cammer-Gerichts-Ordnungen gehalten werden. XVI. *T.* 20.

Soll zu Besichtigung der armen Partheyen Acten drey Assessores verordnen. XVI. *T.* 25. §. 1.

Soll der Cammer-Botten halber Versehung thun/ daß Partheyen durch selbe nicht beschweret werden. XX. *T.* 2. §. 2.

Kan, wenn die Cammer-Botten nicht vorhanden, oder die Parthey ohnvermögend/ die Citationes durch einen andern thun lassen. XX. *T.* 2. §. 1.

Soll alle Sambstage die Acta selbst distribuiren. ✠ *p.* 1. *t.* 12. §. 2. & 7.

Acta, so ihn angehen, sollen durch den Præsidenten distribuiret werden. ✠ *p.* 1. *t.* 12. §. 8.

Soll den Referenten und Rathschläge des Cammer-Gerichts geheim halten. ✠ *p.* 1. *t.* 19. §. *ult.*

Soll eine tapffere Persohn, aus dem Reich Teutscher Nation gebohren, deren Herkommen und Gewohnheiten kundig, auch die rechtliche Proceß zu dirigiren verständig seyn. XCI. *p.* 1. *t.* 3. *princ.* ✠ *p.* 1. *t.* 3. *pr.*

Soll mit denen Præsidenten in wichtigen Sachen communiciren, und überlegen/ wie die Reichs-Gesetze und Ordnungen am besten befolget werden können. V. A. n. 1. §. 4. *in fin*

Soll darob sehen, und alle und jede Cammer-Gerichts-Personen nachdrücklich anhalten, daß sie ihren Amts-Verrichtungen treulich und fleißig obliegen. V. A. n. 1. §. 6.

Soll gegen Ihro Kayserl. Maj. auch Churfürsten/ Fürsten und Ständen des Reichs vermög Kayserl. Constitutionen respect tragen. V. A. n. 1. §. 8.

Soll sich gegen die Assessores bescheidentlich betragen/ deren Ansehen, Ehr und Respect gegen die Partheyen nachdrücklich schützen helffen. V. A. n. 1. §. 16. *in fin.*

Wenn etwas verdächtiges oder straffbahres wieder die Assessores vorkommen solte/ soll er solches nicht übersehen. V. A. n. 1. §. 16. *in fin.*

Soll in Beruffung Pleni gebührende Bescheidenheit gebrauchen, daß nicht viel Zeit vergeblich zugebracht werde. V. A. n. 1. §. 17. *in fin.*

Cammer-Richter-Amt überhaupt.

Soll die Cammer-Gerichts-Ordnungen, so viel ihn anreichet bey seinen Pflichten genau halten. CLXII. §. 86. ✠ *p.* 1. *t.* 6. §. 2. *p.* 1. *t.* 10. *pr.*

Soll, daß er den Reichs-Abscheid zu Regenspurg vom 29. Julii 1541. halten/ und dawieder nicht handeln/ oder sprechen wolle schwören. LXX. §. 39.

An rechtlichem Erkennen durch keine andere Pflichte sich behindern lassen. XCI. *p.* 1. *t.* 6. §. 2. ✠ *p.* 1. *t.* 7. §. 3.

Soll einig und allein dem Cammer-Gericht auswarten/ und von andern Geschäfften/ auch Commissionen ohnbeladen bleiben. I. *t.* 1. §. 2. XCI. *p.* 1. *t.* 6. *pr.* ✠ *p.* 1. *t.* 7. §. 1.

Soll die Gerichts-Personen ohne Ansehen ihrer Saumnüß und Uberfahrung halber straffen. XCI. *p.* 1. *t.* 9. CXLVI. §. 4. CCCXXXVI. §. 7. ✠ *p.* 1. *t.* 10. *pr.* & §. 2.

Soll mit Rath und Vorwissen der Assessoren diejenige so sich nicht zur alten Religion, oder Augspurgischen Confession bekennen/ es wäre wer es wolte/ absetzen. XCI. *p.* 1. *t.* 3. §. 3. ✠ *p.* 1. *t.* 3. §. 4.

Soll der Cameral-Personen hinterlassenen unmündigen Kindern Vormünder ordnen, und diese/ daß sie alle halbe Jahr ihre Administration Rechnung thun/ anhalten. CLXVIII. §. 4. ✠ *p.* 1. *t.* 16. §. 10.

Soll den Referenten und Rathschläge des Cammer-Gerichts geheim halten. XCI. *p.* 1. *t.* 13. §. 17. ✠ *p.* 1. *t.* 19. §. *ult.*

Wenn er in seinen eigenen Geschäfften/ als Besoldung und anderes betreffend zu berathschlagen/ soll solches ausserhalb Raths und Gerichts-Zeit geschehen. XLV. §. 7.

Cammer-Richters-Amt beym Rathgang.

Soll darob seyn, daß des Morgends zur Rath-Zeit jeder Beysitzer in seinen Orth gehe, und nicht zuforderst in gemeiner Raths-Stube zusammen kommen. XCI. *p.* 1. *t.* 10. §. 12. ✠ *p.* 1. *t.* 14. §. 5.

Cammer-Richters-Amt im Rath.

Soll jederzeit zu gewöhnlicher Stunde sich im Rath einfinden / und auch die Assessores darzu anhalten, die spath kommende verzeichnen lassen, und straffen. CIX. *pr.* ✠ *p.* 1. *t.* 11. *pr.*

Auff die Relationes und Vota fleißig Acht haben, und daß solche ordentlich geschehen / Versehung thun. XCI. *p.* 1. *t.* 10. §. 1. CXLVI. §. 1. ✠ *p.* 1. *t.* 11. §. 1.

Soll die Referenten in votis nicht irre machen, und auff die Vota gute Acht geben. XLVI. §. 3.

Die Relationes befordern, und keine verhinderliche Disputationes zu Auffenthalt der Sachen gestatten. XCI. *p.* 1. *t.* 10. §. 1. ✠ *p.* 1. *t.* 11. §. 2.

Die obwaltende Sachen tractiren / Neben-Reden / und Abtreten nicht gestatten. CXLVI. §. 4. ✠ *p.* 1. *t.* 11. §. 3.

Soll im referiren und votiren gute Ordnung halten lassen / und so ein Beysitzer in solcher Ordnung das referiren übergehen wolte / Ursach dessen fragen. XCI. *p.* 1. *t.* 10. §. 13. ✠ *p.* 1. *t.* 11. §. 4.

Wenn er befindet / daß die Ursachen ohnerheblich / solches auch öffters beschehe / soll er gegen solchen Assessoren als einen untauglichen verfahren. XCI. *p.* 1. *t.* 10. §. 14. ✠ *p.* 1. *t.* 11. §. 5.

Soll in denen älteren beschlossenen Sachen erst referiren lassen. XCI. *p.* 1. *t.* 10. §. 11. ✠ *p.* 1. *t.* 11. n. 6.

Soll allezeit sich erkündigen / ob die Sache / worin Referens zu referiren gefast / dessen älteste / oder gefreyete Sache seye. CLXXX. §. 10. ✠ *p.* 1. *t.* 11. §. 7.

Soll nicht zugeben, daß die Beysitzer die jüngere Sachen denen ältern vorzihen. XCI. *p.* 1. *t.* 10. §. 8. ✠ *p.* 1. *t.* 11. §. 8.

Es wäre denn eine privilegirte Sach, oder daß die neue aus erheblichen Ursachen der Alten vorzuziehen. XCI. *p.* 1. *t.* 10. §. 8. *circa fin.* ✠ *p.* 1. *t.* 11. §. 9.

Soll in keiner andern Sach referiren lassen / biß die zu referiren angefangene Sach vollendet. CIX. §. 14. ✠ *p.* 1. *t.* 11. §. 10.

Wenn die angefangene Relation zu continuiren oder zu vollenden verhindert / soll er, so bald die Verhinderung auffhöret, deren Continuation und Vollendung befördern. XCI. *p.* 1. *t.* 10. §. 27. *circ. fin.* ✠ *p.* 1. *t.* 11. §. 11. *p.* 1. *t.* 16. §. 2.

Soll die Assessores im referiren und notiren nicht stöhren. XCI. *p.* 1. *t.* 10. §. 16. ✠ *p.* 1. *t.* 11. §. 12.

Soll auf die Vota fleißig acht haben / damit er wissen möge, ob die zweyte Umfrag nöthig. XCI. *p.* 1. *t.* 10. §. 23. ✠ *p.* 1. *t.* 11. §. 13.

Soll in der zweyten Umfrag Einsehens thun, daß Beysitzer sich der Kürtze befleißigen und nicht was hiebevorn schon einbracht, weitläufftig wiederhohlen. XCI. *p.* 1. *t.* 10. §. 24. ✠ *p.* 1. *t.* 11. §. 14.

Soll mit allem Ernst vorsehen, daß Beysitzer mit Schmähen und hitzigen Worten / auch hitzigen Disputationen der Religon wegen sich nicht gegen einander einlassen, und gegen die Streits-Ursachere mit Rath der andern Beysitzer sein Amt gebrauchen. XCI. *p.* 1. *t.* 10. §. 25. CXXIV. §. 9. ✠ *p.* 1. *t.* 11. §. 15.

Soll die Vota nicht weigern, oder auffzihen lassen, sondern die Assessores zu votiren anhalten. CXXXIV. §. 1. ✠ *p.* 1. *t.* 11. §. 16.

Soll die beschlossene Urtheile gleich concipiren / vorlesen / und von denen Referenten unterschreiben lassen. XCI. *p.* 1. *t.* 10. §. 20. ✠ *p.* 1. *t.* 11. §. 17.

Soll fleißig Acht haben, daß die ad referendum ausgetheilte Supplicationes forderlich expedirt / und nicht etwa 3. oder 4. Tage liegen bleiben. CCV. §. 10. ✠ *p.* 1. *t.* 11. §. 18.

Soll die in Expedirung Säumhaffte zur Expedition anhalten. CCVIII. §. 5. *circa med.* ✠ *p.* 1. *t.* 11. §. 19.

Soll alle Woche Sambstags von denen Notarien aus deren Register Verzeichnüß der unexpedirten Sachen mit Benennung des Referenten geben lassen. CCVIII. §. 5. ✠ *p.* 1. *t.* 11. §. 19.

Soll die Decreta auff denen Supplicationen nicht von denen Beysitzern, sondern Notariis schreiben lassen. XCI. *p.* 1. *t.* 10. §. 18. ✠ *p.* 1. *t.* 11. §. 20.

Soll die Beysitzer anhalten / daß sie jedes Gerichts-Tags nachmittage zu Abhörung der Bescheide zeitlich in Rath kommen. CXXIII. §. 12. aliàs 16. & 17. ✠ *p.* 1. *t.* 11. §. 21.

Soll die Protonotarien und Notarien ernstlich anhalten, daß sie die Einschreibung der abgefaßten Urtheln befördern, daß die Abhörung vor der gewöhnlichen Gerichts-Stund geschehen, daß man in puncto ein Uhr in die Audientz gehen möge. CXXIII. §. 12. aliàs 16. & 17. ✠ *p.* 1. *t.* 11. §. 21.

Soll die Urtheile / so vor ein Uhr nicht abgehöret werden können / biß auf die andere nechst-kommende Gerichtliche Audientz verschieben. CXXIII. §. 12. aliàs 16. & 17. ✠ *p.* 1. *t.* 11. §. 22.

Soll alle Wochen am Sambstag die gerichtliche Protocolla durch 2. oder 3. Beysitzer visitiren lassen / und die Procuratoren der langen Recess halber gethätigte Uberfahrung straffen. CCXLIV. §. 1. *circ. med.* ✠ *p.* 1. *t.* 11. §. 23.

Soll die Assessores in verschiedene Senaten theilen. XCI. *p.* 1. *t.* 10. §. 10. ✠ *p.* 1. *t.* 14. *pr.*

Soll den gantzen Rath nicht ohne dringende Noth und Gutfinden der Assessorum zusammen beruffen. XCI. *p.* 1. *t.* 15. §. 21. ✠ *p.* 1. *t.* 15. *pr.*

Soll, was einmahl im vollen Rath beschlossen, nicht ändern / sondern vollenzihen. XCI. *p.* 1. *t.* 10. §. 27. *circ. med.* ✠ *p.* 1. *t.* 16. §. 1.

Soll ein Buch, darin der Stände Privilegia, wie auch Visitations-Abscheide, Memorial und andere Erinnerungen wie sie jederzeit dem Collegio zugestellet / verzeichnet haben / compliren, und in die gemeine Raths-Stube halten. CCLVII. §. 4. ✠ *p.* 1. *t.* 16. §. 3.

Soll das Buch / worin die Privilegia der Stände / Visitations-Abscheide / Memorialia und Erinnerungen verzeichnet / ohne sein / oder in seiner Abwesenheit der Præsidenten ausdrückliche Vergünstigung keinen nach Hauß nehmen lassen. CLXXVI. §. 7. ✠ *p.* 1. *t.* 16. §. 3.

Soll aus denen Privilegien der Stände / Visitations-Abscheiden / Memorialien und Erinnerungen einen Auszug machen, und im Rath aufhängen lassen. CCXVI. §. 9. ✠ *p.* 1. *t.* 16. §. 4.

Soll die in Rechten diversas opiniones Doctorum, welchergestalt sie bey dem Cammer-Gericht angenommen / durch etliche insonderheit hierzu erwehlende Beysitzer colligiren / und in ein Buch schreiben, auch zur Mayntzischen Cantzley und auffm Reichs-Tag produciren und publiciren zu können / einschicken lassen. CLXXXIX. §. 77. ✠ *p.* 1. *t.* 16. §. 5.

Soll gegen die Divulgatores der Heimlichkeiten am Cammer-Gericht fleißig und ernstlich inquiriren. CCCXXV. §. 14. ✠ *p.* 1. *t.* 16. §. 6.

Soll der Beysitzer Hand-Protocolla nicht in gemeine Hände kommen / sondern von denen abgehenden Assessoren selbe in denen Gewölben hinterlegen lassen. ✠ *p.* 1. *t.* 16. §. 7.

Soll die Raths-Stube jederzeit / wann niemand, so darein gehöret, vorhanden / zu schliessen befehlen. ✠ *p.* 1. *t.* 16. §. 8.

Soll der Verstorbenen Procuratorum Acta, wann sie ohnmündige Kinder hinterliessen / keinem Advocato oder Procuratori unter Handen kommen lassen. ✠ *p.* 1. *t.* 16. §. 9.

Cammer-Richters Ambt in der Audientz.

Soll Ordnung thun, daß darin die Sachen ordentlich vorgetragen werden. XCI. *p.* 1. *t.* 11. *pr.* ✠ *p.* 1. *t.* 17. *pr.*

Soll in geringen Rechts-Sätzen / wo die Besichtigung des Gerichts-Protocolls nicht nöthig, pro Tribunali, in hisce formalibus: Ist erkandt: Bescheid ergehen lassen. XCI. *p.* 1. *t.* 11. §. 2. CXXI. §. 50. aliàs 58. ✠ *p.* 1. *t.* 17. §. 1.

Soll die Citationes ad reassumendum in gemeinen Sachen / da keine Instantz gefallen, wann sie mündlich gebethen, und niemand dargegen einzureden hat, coram Tribunali erkennen. CLXXXVII. §. 13. ✠ *p.* 1. *t.* 17. §. 2.

Soll die Procuratores, so ihre Protocolla nicht besichtigen, und ohnnöthige Rechts-Sätze thun in expensas moræ, aus ihrem Seckel ohne der Partheyen Nachtheil zu bezahlen / condemniren. XCI. *p.* 1. *t.* 11. §. 3. ✠ *p.* 1. *t.* 17. §. 3.

Soll bey Publication der Urtheile und Audientzien still schweigen / und Attention gebiethen, damit die Urtheile von denen Umstehenden verstanden / und die Procuratores einander deutlich vernehmen, auch Protonotarii und Notarii die Fürträge aufschreiben können, und die Uberfahrer dessen straffen. XCI. *p.* 1. *t.* 11. §. 4. CXXXV. §. 12. ✠ *p.* 1. *t.* 17. §. 4.

Soll denen Procuratoribus keine lange weitläufftige mündliche Recess gestatten / sondern so gleich in öffentlichem Gericht einreden / und den Recess mit vorbehaltener Straffe verwerffen / auch den Protonotarien und Notarien solche zu schreiben verbieten / XCI. *p.* 1. *t.* 11. §. 5. CLXXII. §. 3. ✠ *p.* 1. *t.* 17. §. 5.

Soll kein Schmähen noch spöttliche Worte denen Procuratoribus gestatten / sondern denen sofort einreden und straffen. XCI. *p.* 1. *t.* 11. §. 6. ✠ *p.* 1. *t.* 17. §. 6.

Soll darauf sehen, daß Procuratores vor Eröffnung der Urtheile / jeder an seiner Stelle im Gericht erscheine / auch ohne Erlaubniß nicht vor Endigung des Gerichts daraus gehe. XCI. *p.* 1. *t.* 11. §. 7. CCCXVII. ✠ *p.* 1. *t.* 17. § 7.

Soll nicht gestatten, daß ein Procurator vor den andern sub spe ratificationis recessire. XCI. *p.* 1. *t.* 11. §. 7. ✠ *p.* 1. *t.* 17. §. 7.

Soll die Ordnung der Procuratorum im Recessiren nicht stöhren lassen. XCI. *p.* 1. *t.* 11. §. 8. ✠ *p.* 1. *t.* 17. §. 8.

Soll die Procuratores anhalten / daß sie in Dictirung der Recesse nicht zu geschwind verfahren / und die aufschreibende Protonotarios und Notarios in der Feder nicht übereilen. XCI. *p.* 1. *t.* 11. §. 9. ✠ *p.* 1. *t.* 17. §. 9.

Cammer-Richters Ambt bey den Acten.

Soll in Austheilung der Acten unter die Assessores Gleichheit halten. XCI. *p.* 1. *t.* 10. §. 2. ✠ *p.* 1. *t.* 12. *pr.*

Soll über die distribuirte Acta Register halten, darinnen verzeichnen, wann in Causa concludiret, wann Acta distribuiret / nebst dem Articulo, worüber submittiret. XCI. *p.* 1. *t.* 10. §. 7. ✠ *p.* 1. *t.* 12. §. 22.

Denen Urtheile Sollicitirenden soll er weiter keine Vertröstung geben / als daß in der Sachen ordentlich referiret werden solle, zu welcher Zeit aber, und den Referenten, auch den Senat, bey welchem Acta befindlich, gestiessentlich verschweigen. XCI. *p.* 1. *t.* 10. §. 9. ✠ *p.* 1. *t.* 12. §. 23.

Soll neben dem Register, worin die Acta verzeichnet, noch ein Register halten / darin er alle und jede Raths-Sachen, so ihm Ambts halber zu verrichten gebühren, verzeichnen soll / und sonderlich die, so andere als der Partheyen Sachen betreffen. XCI. *p.* 1. *t.* 10. §. 27. ✠ *p.* 1. *t.* 16. *pr.*

Soll der Beysitzer Hand-Protocolla nicht in gemeine Hände kommen, sondern von denen abgehenden Assessoren in denen Gewölben hinterlegen lassen. CXXXV. §. 14. ✠ *p.* 1. *t.* 16. §. 7.

Soll der Verstorbenen Procuratorum Acta, wann sie ohnmündige Kinder hinterlassen / keinem Advocato oder Procuratori unter Handen lassen. CIX. §. 8. ✠ *p.* 1. *t.* 16. §. 9.

Cammer-Richters Ambts-Verweserey

ist / damit Sachen / Fürsten betreffend, nicht aufgehalten werden / zu ordnen / beschlossen worden. V. *T.* 3. §. 1. VII. *T.* 3. XVI. *T.* 1. & *T.* 4. §. 1.

Und soll sie in Casu absentiæ, vel mortui Judicis der Senior in Præsidio haben. V. A. n. 1. §. 5.

Und wann dieser durch Kranckheit oder andere Zufälle an der Verwaltung gehindert / durch den nechsten Præsidenten in ordine versehen werden. V. A. n. 1. §. 5.

Wann solche einem alleine zu schwer / soll damit unter denen Præsidenten abgewechselt werden. V. A. n. 1. §. 5. *in fin.*

Soll Graff oder Freyherr seyn. V. *T.* 3. §. 2. VII. *T.* 3. XVI. *T.* 1. & *T.* 4. §. 1.

Dazu sind zween benennet. XVIII. §. 7.

Cammer-Richters Besoldung, Siehe Besoldung Cammer-Richters.

Religion, Siehe Religio Cammer-Richters.

Cammer-Richters Urlaubnehmung;

soll sich damit wie die Assessores verhalten. XCI. *p.* 1. *t.* 7. §. 8. ✠ *p.* 1. *t.* 8. §. 13.

Hat

Hat aber zu der grossen Vacanz noch vier Wochen, darinn er aus Ehehafften / die er denen Assessoren anzeigen soll, ausseyn darff. XLI. §. 25. aliàs 27. XCI. *p.* 1. *t.* 7. §. 8. *in fin.* ✝ *p.* 1. *t.* 8. §. 13.

Des Cammer-Richters Neglecten sollen den Reichs-Ständen bey andern Cammer-Gerichts-Unterhaltungen in Vorrath bleiben. CVIII. §. 16. ✝ *p.* 1. *t.* 8. §. 14.

Wenn er durch merckliche Ehehafften des Cammer-Gerichts abzuwarten eine ziemliche Zeit verhindert wird, so soll er seine Gewalt mit Vorwissen und Willen der Assessorum einem derselben / so ein Graf oder Herr ist, oder wenn keiner vorhanden / einem der von einem Churfürsten præsentiret worden auffragen. XCI. *p.* 1. *t.* 12. ✝ *p.* 1. *t.* 18. *pr.*

Kan von denen Præsidenten bald diesen bald jenen an seine statt in seiner Abwesenheit verordnen. CCXVI. §. 6. ✝ *p.* 1. *t.* 18. §. 1.

Cammer-Ziele.

Sollen 4. Wochen vor der Franckfurter Messe in jedes Creyses Cassam oder Legstadt erleget werden. ✝✝ R. A. §. 9.

Und nicht an particuliers bey Straff, daß sonsten die Zahlung noch einmahl geschehen soll. V. A. n. 1. §. 107.

Wenn jemand in Bezahlung derselben säumig wäre / wie solches zu bestraffen. ✝✝ R. A. §. 10.

Und mit der Execution procediret werden soll. ✝✝ R. A. §. 15. usque 19.

Denen Ständen des Reichs stehet bevor, wegen der Cammer-Zielen ihre Landt-Stände Bürgere und Unterthanen zur Beyhülffe zu ziehen. ✝✝ R. A. §. 14.

Von wem die Cammer-Ziele zu fordern, wenn ein Stamm-Hauß vertheilet worden. ✝✝ R. A. §. 16.

Was massen die Restanten haben abgetragen werden sollen. ✝✝ R. A. §. 19. & 20.

Der Kayserl. Fiscal soll hinführo so offt er wegen der verfallenen ausständigen Zieler auff ausgangen- und reproducirte Monitorien und Processen zum erstenmahl anruffen wird / oder da schon Zeit ad parendum angesetzet, und doch nicht pariret, ohne Verstattung einiger Zeit ad avisandum, entweder paritionem vernehmen / oder declarationem pœnæ & arctiores processus bitten, submittiren / und nemine comparente processus ausfertigen lassen / und Ordnungs-mäßig procediren. CCCLXXIV.

Sachen / so Cammer-Zieler betreffen / soll Fiscal alle Sambstag von 9. biß 10. Uhr vormittags verhandeln. CCCLXXIX. §. 2.

Procuratores sollen die Stände / denen sie procurando bedienet, erinnern, daß sie die alten und neue Cammer-Zieler ungesäumt abtragen lassen / auch daß sie solche Anstalt machen / daß forthin jeder Termin richtig abgeführt werde / und die Schreiben / so sie deßhalb an ihre Stände abgehen lassen, dem Kayserl. General Fiscal sub sigillo volante communiciren. CCCLXXXV. CCCXCI. CCCXCV. CCCCX. CCCCXXV. CCCCLVII. CCCCLIX. CCCCLXIII. CCCCLXXVIII. CCCCLXXXII. CCCCXCIV.

Canon, siehe Reditus.

Canonicatus.

Electori Brandenburgico liceat quartam partem Canonicatuum Capituli Halberstadiensis Præpositura tamen excepta extinguere, eorumque reditus mensæ Principali incorporare. ✝✝ *I. P. O. art.* 11. §. 1. *prop. fin.*

Integrum sit dicto Electori Canonicatus in Episcopatu Caminensi extinguere. ✝✝ *I. P. O. art.* 11. §. 5. *in fin.*

Eidem Electori facultas sit quartam partem Canonicatuum Cathedralium Capituli Magdeburgensis extinguendi, eorumque reditus Cameræ Archi-Episcopali applicandi. ✝✝ *I. P. O. art.* 11. §. 9.

Duci Megapolitano Suerinensi conceduntur Episcopatus Suerinensis & Razeburgensis cum potestate extinguendi utrobique Canonicatus, omnesque reditus mensæ Ducali applicandi. ✝✝ *I. P. O. art.* 12. §. 1.

Cantzley soll von Chur-Maynтz als Ertz-Cantzlern mit tüchtigen Personen jederzeit nach Nothdurfft versehen werden. CXXI. §. 29. aliàs 36. ✝✝ R. A. *p.* 1. *t.* 39. *pr.* §. 104. V. A. n. 2. §. 4.

Die Mängel der Cantzley und Leserey sollen von selbigen mit Rath der Visitatoren und Commissarien remediret werden. XXXIX. §. 90. XLIV. §. 7. ✝✝ R. A. §. 104.

Dieselbe soll von Zeit zu Zeit durch Chur-Maynтz visitiret werden. V. A. n. 2. §. 5.

Deren Gebrechen sollen Advocati und Procuratores bey ihren geleisteten Eydt und Pflichten ohne Scheu innerhalb zweyen Tagen übergeben. CCCCXVI.

Darin soll niemand, so nicht darein gehöret, eingeführet werden. V. A. n. 2. §. 32.

Cantzley-Gefälle auch Fiscalische Straffen sollen zu Salarirung Cammer-Richters, Assessoren, Protonotarien und Schreiber, auch Ausrichtung anderer Nothdurfft des Cammer-Gerichts angeordnet werden. VII. *T.* 5. §. 2. & *T.* 12.

Sollen jährlich dem Kayser / Churfürsten und Fürsten berechnet werden. VII. *T.* 14. §. 1.

Was von Processen, Absolviren und andern am Cammer-Gericht fället / soll zu dessen Unterhaltung gedeyhen. VII. *T.* 16. §. 4.

Die Tax-Gelder sollen einzig zu Erhaltung der Cantzley-Personen angewendet, und der Uberschuß beym Tax-Amt wohl bewahret bleiben. V. A. n. 2. §. 29.

Der Cantzley-Verwalter soll dieselbe nebst dem Gegen-Schreiber, und keiner ohne den andern einnehmen / auch einer den andern eigenhändig in sein Register verzeichnen. XVI. *T.* 16.

Sollen in einen Kasten mit drey Schlössern bewahret werden. XVI. *T.* 16.

Zu solchen soll Cammer-Richter / der älteste Assessor, und Cantzley-Verwalter auch Gegen-Schreiber neue Schlüssel haben. XVI. *T.* 16.

Wenn in abgeurtheilten Sachen die Cantzley-Gebühr nicht bezahlet / soll vor solcher Zahlung Sententia nicht communiciret werden. V. A. n. 2. §. 14.

Wenn einer Parthey die Expensen zu ertheilet werden, soll sie sich, wenn sie keine Urtheils-Brieff zu nehmen bedacht / deßhalb mit dem Verwalter, ehe die Expensen zu taxiren übergeben, oder die Executoriales ausgefertiget werden, vergleichen. XCI. *p.* 1. *t.* 33. §. 3. ✝ *p.* 1. *t.* 46. §. 5.

Wenn sie sich aber des Tax beschwehret meinet/ soll sie beym Cammer-Gericht um Moderation nachsuchen. CXLIV. §. 8. ✠ p. 1. t. 46. §. 5.

Werden aber die Expensen compensirt, sollē beyde Partheyen zugleich deßhalb sich zu vertragen pflichtig seyn. XCI. p. 1. s. 33. §. 3. ✠ p. 1. t. 46. §. 6.

In den Sachen, da Urthels-Brieff bezahlt werden, soll nicht auch zugleich die Bezahlung laborum Cancellariæ gefordert werden. CXXVII. §. 8. ✠ p. 1. t. 46. §. 8.

Doch stehet den Partheyen frey Urthels-Brieffe zu nehmen oder nicht. XCI. p. 1. t. 33. §. 3. ✠ p. 1. t. 46. §. 4.

Wenn sie aber Urtheils-Brieffe begehren, sollen sie solche nicht liegen lassen, sondern zu deren Auslösung ohne Wieder-Rede durch das Cammer-Gericht angehalten werden. LXXXIII. §. 9. XCI. p. 1. t. 33. §. 4. ✠ p. 1. t. 46. §. 7.

Selbe sollen die Procuratores von ihren Partheyen fleissig fordern/ und darum schreiben, und ob sie solches gethan, dem Cantzley-Verwalter und Einnehmer auff Begehren glaubliche Anzeig thun, und wo sie sich dessen weigern/ sollen sie vom Cammer-Gericht gestraffet werden. CXXI. §. 33. aliàs 41. ✠ p. 1. t. 46. §. 9.

Und diese Gefälle sollen denen ausgebrachten Monitoriis der Procuratorum gegen ihre Parthey mit einverleibt, und durch die Procuratores mit ihren Salariis einbracht werden. CXXI. §. 34. aliàs 42. ✠ p. 1. t. 46. §. 10.

Wenn aber die Procuratores Monitoria auszubringen nicht nöthig hätten, soll solches der Fiscal thun. CXXI. §. 35. aliàs 43. ✠ p. 1. t. 46. §. 11.

Was die Procuratores in einer Sach in der Cantzley zu schreiben sollicitiret/ solches sollen sie, wenn sie sich gleich der Sach entschlagen, oder andern zustellen, ohne Widersprechen lösen, und die Cantzley nicht an die Parthey weisen. XCI. p. 1. t. 24. §. 2. ✠ p. 1. t. 36. §. 2.

Was die Procuratores von denen Partheyen erhalten/ solches sollen sie nicht hinterhalten, sondern bey ihren Pflichten/ und Vermeidung gebührlicher Straff sogleich dem Einnehmer lieffern, und wo es gut und genehm, mit ungültigem Geld nicht abwechseln. XCI. p. 1. t. 24. §. 3. ✠ p. 1. t. 36. §. 8.

Wenn Partheyen sich verglichen, sollen nichts do minder Procuratores bey ihren Eydes-Pflichten die Cantzley Gebührnüße zahlen/ auch auf Ansuchen Cantzley-Verwalters oder Tax-Einnehmers ihres darinnen angewendeten Fleißes bey schwerer Straff glaubwürdige Anzeig thun. V. A. n. 4. §. 15.

Cantzley-Knecht soll durch den Cantzley-Verwalter mit Wissen und Willen angenommen/ und beurlaubet werden. XVI. T. 12. §. 1. XCI. p. 1. t. 26. §. 2. ✠ p. 1. t. 39. §. 3.

Wenn einer mit Tode/ oder sonsten abgienge/ soll die nechstfolgende Person in dessen Stelle gerücket/ und niemand vorgezogen werden. XVI. T. 12. §. 2. XCI. p. 1. t. 26. §. 4.

Soll zur rechter Zeit die Cantzley auff und zuschliessen, und in und vor derselben auffwarten, und was ihme befohlen wird, selbigem mit Fleiß nachkommen. XCI. p. 1. t. 32. §. unic. ✠ p. 1. t. 45. pr.

Wenn er einen Schreiber ruffet/ soll er nicht in Gegenwart anderer sagen/ was er schreiben soll. CXXIX. ✠ p. 1. t. 45. §. 1.

Cantzley-Personen sind der Cantzley-Verwalter/ drey Protonotarii, fünff Notarii und vier Leser. XCI. p. 1. t. 26. §. 1. ✠ p. 1. t. 39. §. 1.

Sollen der Cantzley und Cammer-Gerichts-Ordnung stricte nachleben. V. A, n. 2. §. 38.

Werden durch Chur-Maynz angenommen. XCI. p. 1. t. 26. §. 1. ✠ p. 1. t. 39. §. 1. V. A. n. 2. §. 4.

Und besoldet. XCI. p. 1. t. 44. §. 1. ✠ p. 1. t. 58. pr.

Sollen neben ihren Cantzley-Aembtern andere Bedienungen anzunehmen keine Erlaubniß haben. V. A. n. 2. §. 35.

Noch auch Commissiones auff sich nehmen. V. A. n. 2. §. 35. *in fin.*

Secretarii, Ingrossisten, Copisten, und ein Cantzley-Knecht werden von dem Cantzley-Verwalter mit Wissen und Willen des Churfürsten von Maynz angenommen. XCI. p. 1. t. 26. §. 2. ✠ p. 1. t. 39. §. 3.

Aus diesen Personen sollen Bottenmeister und Einnehmer geordnet werden. XCI. p. 1. t. 26. §. 3. ✠ p. 1. t. 39. §. 4.

Damit sie destomehr Fleiß anwenden/ soll bey Abgang der vorderen Personen/ die nachfolgende, so dazu geschickt, und sich wesentlich verhalten an deren statt rücken. XCI. p. 1. t. 26. §. 4. ✠ p. 1. t. 39. §. 5.

Sollen dem Kayser/ oder an dessen statt dem Cammer-Gericht Pflicht thun, und demselben wie andere Cammer-Gerichts-Personen verwandt seyn. XCI. p. 1. t. 26. §. 5. ✠ p. 1. t. 39. §. 6.

Sollen die Geheimnüß des Gerichts/ und was sie gehöret und gesehen/ in höchster Geheim halten. CXXVII. §. 4. ✠ p. 1. t. 39. §. 7. & p. 1. t. 19. §. ult.

Sollen wenn sie weg wollen/ ihre Dienste ein halb Jahr vorher auffkündigen. CXXI. §. 36. aliàs 44. ✠ p. 1. t. 39. §. 8.

Wenn zwey, so in einem Amt stehen/ auff einmahl ihre Dienste auffkündigen, soll der zuletzt aufgekündiget/ noch drey Monath warten, damit der neu ankommende von demselben die Geschäfft erlernen möge. CXXI. §. 37. aliàs 45. ✠ p. 1. t. 39. §. 9.

Sollen durch den Cammer-Richter mit Vorwissen des Cantzley-Verwalters, wann man sie derselben Zeit, wegen Cantzley-Geschäffte entrathen kan, beurlaubet werden. CXXI. §. 38. aliàs 46. ✠ p. 1. t. 39. §. 10.

Sollen ihr Amt fleißig verrichten, und zu behöriger Zeit und Stund auff der Cantzley erscheinen, auch ohne erhebliche Ursach nicht aussen bleiben. V. A. n. 2. §. 1.

Die Klagen gegen dieselbe sollen in specie eingebracht und geahntet werden. CCCXC. §. 6.

Wann derselben halber Klage, und Mangel an Fleiß/ oder sonst verspühret würde, soll der Churfürst von Maynz dieselbe von jedem insonderheit bey dem Eydt, womit jeder dem Cammer-Gericht verwandt, erkundigen lassen/ und Ordnungs mäßig abschaffen. CCXXI. §. 29. aliàs 36. ✠ p. 1. t. 39. §. 11.

Und kan selbe nach Befinden straffen/ oder gar beurlauben/ doch ist dem Cammer-Gericht/ und der General-Visitation ihre Mißhandlung nach Grösse und Wichtigkeit derselben zu straffen ohnbenommen. CXXI. §. 29. aliàs 36. ✠ p. 1. t. 39. §. 12.

Wenn solche untüchtig erfunden werden, soll Cantzley-Verwalter solches an Chur-Maynz berichten. V. A. n. 2. §. 3.

Wenn aber die Mängel so beschaffen, daß eine gemeine Cantzley-Reformation vonnöthen, soll der Churfürst von Maintz solche mit Rath der jährlich ankommenden Visitatoren zu bessern und zu reformiren schuldig seyn. XCI. *p.*1. *t.*27. §.6. ✠ *p.*1. *t.*39. §.13.

Wann sie ihr Ambt nicht auswarten, und die Ordnung überfahren, sollen sie nach Grösse der Mißhandlung vom Cantzley-Verwalter, oder dem Cammer-Gericht bestrafft werden. XCI. *p.*1. *t.*54. ✠ *p.*1. *t.*68.

Wann sich die Arbeit häufft, oder sich sonst Sachen/ die keinen Verzug leyden, zutragen/ sollen sie auch ausser der gewöhnlichen Stund/ und wann es vonnöthen, auch auff den Feyertägen in der Cantzley erscheinen/ und die Sache befördern. CXVI. §. 2. ✠ *p.*1. *t.*41. §.24.

Sollen ausser der Stadt Speyer keine Commissiones bekommen noch annehmen. CXXIII. §. 27. aliàs 34. & 35. ✠ *p.*1. *t.*41. §.25.

Sollen dem Cantzley-Verwalter gebührlichen Gehorsam zu leisten, und ihm von ihrer Arbeit Red und Antwort zu geben schuldig seyn. XCVII. §. 25. ✠ *p.*1. *t.*40. §.20. V. A. n.2. §.37.

Sollen in Anzahl weiter nicht vermehret werden. V. A. n. 2. §.30.

Cantzley-Tax. Siehe Tax.

Cantzley-Verwalter, soll eine ehrbahre, fleißige, verständige/ gelehrte, geschickte und geübte Person seyn. XVI. *T.*11. XCI. *p.*1. *t.*26. §.1. ✠ *p.*1. *t.*39. §.1.

Wird von Chur-Maintz bestellet. XCI. *p.*1. *t.*26. §.1. & *t.*44. §.1. ✠ *p.*1. *t.*39. §.1.

Soll allem Thun und Wesen der Cantzley fürstehen. XVI. *T.*11. ✠ *p.*1. *t.*39. §.1.

Soll Vor- und Nachmittags in der Cantzley gegenwärtig seyn. V. A. n.2. §.1.

Soll nicht gestatten/ daß die Cantzley-Personen unter sich eine Abwechselung ihrer Erscheinung/ oder nicht-Erscheinung halber machen. V. A. n. 2. §.1.

Demselben soll ein Gegenschreiber gesetzt werden. XVI. *T.*16.

Soll den Cantzley-Verwandten mit Bescheidenheit begegnen/ und sich ohne Affecten seines Ambts gebrauchen. V. A. n.2. §.37.

Soll Sorge tragen/ daß die Acta förderlichst compliret, und ad referendum gegeben werden. XCI. *p.*1. *t.*27. §.2. ✠ *p.*1. *t.*40. §.1.

Soll die Cantzley und Fiscalische Gefälle nebst dem Gegenschreiber/ und keiner ohne den andern einnehmen/ auch einer dem andern eigenhändig in sein Register einschreiben. XVI. *T.*16.

Muß über seinen Eyd noch nothdürfftige Bürgschafft leisten. XVI. *T.*16.

Soll Acht haben/ daß die Fiscalische Sachen wohl verschlossen, und davon nichts verlohren werde. ✠ *p.*1. *t.*40. §.16.

Soll zeitlich zur gewöhnlichen Raths-Stunde in der Cantzley erscheinen, und fleißige Obsicht haben, daß bey den Cantzley-Geschäfften gute Ordnung gehalten werde/ und die Cantzley-Personen ihren Aembtern gebührlich abwarten. XCI. *p.*1. *t.*27. §.1. C. §.2. ✠ *p.*1. *t.*40. *pr.* V. A. n.2. §.2.

Imgleichen daß die Protocolla Causarum, damit die Blätter nicht mit der Zeit von einander fallen/ zum wenigsten am Rücken in Pergament geheffter/ die gerichtliche Protocolla aber zur gewöhnlichen Zeit eingebunden werden. CCLXXII. §. 21. ✠ *p.*1. *t.*40. §.2.

Weniger nicht/ daß die erkannten Proceß auch Urtheil und andere Briefe, so bald es möglich, ausgefertiget werden. XCI. *p.*1. *t.*27. §.3. ✠ *p.*1. *t.*40. §.3.

Cantzley-Verwalter und Bottenmeister sollen bey Straff die Cammer-Botten dahin anhalten/ daß sie/ so bald die Appellations-Process vorhanden, damit abreisen. ✠✠ R. A. §.68. *post princ.*

Insonderheit/ daß die Commissiones und Dilationes alsbald/ wann sie gefordert expedirt, auch die solicitirten Attestationes, so viel möglich, förderlich mitgetheilet werden. CXI. §.2. ✠ *p.*1. *t.*40. §.3.

Soll denen andern Cantzley-Personen in wichtigen Sachen helffen/ und zu solchen und anderm concipiren vor andern geschickt seyn. XCI. *p.*1. *t.*27. §.3. ✠ *p.*1. *t.*40. §.4.

Soll in Præfigirung der Terminen in den Processen auf die Gelegenheit, wie jeder im Reich gesessen/ sehen, damit die weit entlegenen nicht übereilet werden. CCII. §.1. ✠ *p.*1. *t.*40. §.5.

Wann propter facti indignitatem sive atrocitatem, die comminirte Pœn in den Mandaten zu schärffen, soll er solches mit Vorwissen des Cammer-Richters/ und der Assessorum, so beym decretiren gewesen, thun. CCXLVII. *princ.* ✠ *p.*1. *t.*40. §.6.

Alle Proceß- und Urtheils-Briefe, so unter Käyserl. Namen heraus kommen/ selbst revidiren und subscribiren. XCI. *p.*1. *t.*27. §.4. ✠ *p.*1. *t.*40. §.7.

Soll auf das Käyserliche Siegel gute Acht haben/ daß selbiges in keinen andern Sachen/ denn in denen vorher im Gericht Erkandtniß geschehen, gebraucht werde. XCI. *p.*1. *t.*27. §.5. ✠ *p.*1. *t.*40. §.8.

Die versertigte Proceß alsobald/ doch nicht ausserhalb/ sondern in der Cantzley besiegeln. CXI. §.9. ✠ *p.*1. *t.*4. §.9.

Beständige, bleibliche und geschwohrne Personen annehmen, damit man frembder nicht bedürffe. C. §.7. ✠ *p.*1. *t.*40. §.10.

Bevorab soll er keines Assessoris Diener, wann er nicht vorher gebührlich beeydet, in der Cantzley schreiben lassen. CXI. §.5. ✠ *p.*1. *t.*40. §.11.

Soll gute Ingrossisten und fertige Copisten haben, welche die Proceß mit einer Fractur, oder sonsten einer lauffigen Hand correct zu schreiben wissen. CXI. §.7. ✠ *p.*1. *t.*40. §.12.

Auch ein Einsehen haben/ daß im Abcopieren die Zeilen nicht zu weitläufftig geschrieben werden, C. §.4. ✠ *p.*1. *t.*40. §.13.

Soll daran seyn, daß die Repertoria in Urtheils-Büchern mit sonderbahren Gemarcken bezeichnet werden, was definitiv Sententzen seyen/ damit sie von andern desto leichter unterschieden, und gefunden werden können. C. §.14. ✠ *p.*1. *t.*40. §.14.

Soll Aufsehen haben, daß die Supplicationes, so aus dem Senat in die Cantzley gebracht werden/ nicht verlohren, oder ohne sein Geheiß der Procuratoren Substituten heraus gegeben werden. CXI. §.4. ✠ *p.*1. *t.*40. §.15.

Nicht weniger, daß das Gemach zu den Fiscalischen Sachen verschlossen gehalten werde/ damit daraus nichts verlohren gehe. CXLIX. §. 2. ✠ *p.* 1. *t.* 40. §. 16.

Soll Verordnung thun/ daß allemal nach der Audientz eine Cantzley-Person eine ziemliche Zeit in der Cantzley bleibe/ der ohne Entgeld der Procuratoren Substituten die publicirte Bescheide vorlese/ damit sie selbe vollkommen haben mögen. C. §. 12. ✠ *p.* 1. *t.* 40. §. 17.

Einige Verehrung oder Remuneration in der Cantzley nicht verstatten. C. §. 2. ✠ *p.* 1. *t.* 40. §. 18.

Auf die Mängel der Cantzley fleißig Acht haben, und selbe möglich ändern, oder wann er es nicht kan/ selbe dem Churfürsten von Maynz anzeigen. XCI. *p.* 1. *t.* 27. §. 6. ✠ *p.* 1. *t.* 40. §. 19.

Soll daran seyn, daß niemand mit übermäßigem Tax beschwehret werde. XLV. §. 14.

Soll in seinem Officio von Männiglich unbehindert bleiben, und ihm frey stehen in den Rath, und die Gewölbe zu gehen: es sollen auch die Cantzley-Personen ihm gebührlichen Gehorsam zu leisten/ und ihm von ihrer Arbeit Red und Antwort zu geben schuldig seyn. XCVII. §. 25. ✠ *p.* 1. *t.* 40. §. 20.

Wann etwas consultirt wird, so durch ihn concipirt werden muß, soll er zur Deliberation mit beruffen werden, damit er die Nothdurfft desto besser begreiffen möge. CLXXX. §. 9. ✠ *p.* 1. *t.* 15. §. 19.

Ist der Botten und Bottenmeisters Deputatus, der auf die Handlung der Botten und Bottenmeisters Acht haben/ und die zwischen ihnen selbst/ oder denen Partheyen vorfallende Irrungen entscheiden soll. XCI. *p.* 1. *t.* 35. §. 11. ✠ *p.* 1. *t.* 48. §. 21.

Wann auch zwischen den Botten und Partheyen ihrer Belohnung halber Streit vorfällt/ und sie deßwegen den Procuratorem verklagen müssen, soll er selbe/ so viel die Sach leydet/ ohne schrifftliche Deduction auf mündlich Anbringen nach Gebühr entscheiden. ✠ *p.* 1. *t.* 48. §. 22.

Soll fleißig daran seyn/ daß die Executio der Citation fleißig beschehe/ oder sonst von dem Bottenmeister nicht angenommen werde. CXIV. §. 1. ✠ *p.* 1. *t.* 48. §. 23.

Hat als Deputatus der Botten und Bottenmeisters jährlich hundert Gulden/ so er vom Pfennigmeister aus des Cammer-Gerichts Unterhalt empfängt. XCI. *p.* 1. *t.* 44. §. 2. ✠ *p.* 1. *t.* 58. §. 1.

Vid. Besoldung des Cantzley-Verwalters/ als Botten-Deputati.

Als Cantzley-Verwalter aber wird er von Chur-Maynz besoldet. XCI. *p.* 1. *t.* 44. §. 1. ✠ *p.* 1. *t.* 58. *pr.*

Soll alle Jahr wenigstens ein- oder zwey-mal alle und jede Cammer-Botten fürfordern, ihnen ihre Pflichten vorlesen, zu deren Observirung anmahnen/ die Verbrecher straffen/ oder nach Beschaffenheit der Sachen ad Collegium referiren. CCCCXIII. §. 1. CCCCXXXVIII. §. 13.

Capitalia. Siehe Debita.

Capitulatio. Ratione Episcopatus Osnabrugensis inita fuit uniformis perpetuaque Capitulatio communi consensu Episcopi Catholici Domusque Brunsvvigo-Luneburgicæ & Capitularium. ✠ ✠ *I. P. O.* art. 13. §. 3. in fin. §. 4. in med. & in fin.

Capitulatio Cæsarea.

Capitulationes Cæsareæ & aliæ non allegentur aut admittantur unquam contra dispositionem Instrumenti Pacis. ✠ ✠ *I. P. O.* art. 17. §. 3. *I. P. M.* §. 113.

In Comitiis proximis de Electione Romanorum Regum, ut & certa constantique Cæsarea Capitulatione concipienda ex Communi Statuum Imperii consensu agatur, & statuatur. ✠ ✠ *I. P. O.* art. 8. §. 3. *I. P. M.* §. 64. R. A. §. 192. post med.

Instrumentum Pacis Westphalicæ inseratur perpetuæ Capitulationi. ✠ ✠ *I. P. O.* art. 17. §. 2. *I. P. M.* §. 112.

Ratione ditionum Regi Galliæ cessarum, derogatur nominatim Capitulationi Cæsareæ, quatenus alienationem bonorum & Jurium Imperii prohibet. ✠ ✠ *I. P. M.* §. 79.

Ac si in posterum in Capitulatione Cæsarea pactio fiat de occupatis distractisve Imperii bonis ac Juribus recuperandis, ea non complecti intelligatur res Galliæ cessas. ✠ ✠ *I. P. M.* §. 80.

Capitulum. Archi-Episcopus aut Episcopus si Religionem mutarit, excidat statim jure suo, & Capitulo integrum sit aliam personam in ejus locum eligere aut postulare. ✠ ✠ *I. P. O.* art. 5. §. 15. *I. P. M.* §. 47.

Capitulo, & quibus id præterea pariter cum Capitulo pro more competit, libera sit semper tam electio & postulatio, quàm sede vacante administratio & exercitium Jurium Episcopalium. ✠ ✠ *I. P. O.* art. 5. §. 17.

Sede vacante Capitula & quibus administratio cum iis conjunctim competit, evocentur ad Conventus Imperii, & in iisdem suffragii jure fruantur. ✠ ✠ *I. P. O.* art. 5. §. 21.

In mixtis Episcopatibus numerus Canonicorum utriusque Religionis idem sit, qui fuit Anno 1624. ✠ ✠ *I. P. O.* art. 5. §. 23.

Civitates Imperii ab Anno 1624. soli Augustanæ Confessioni addictæ, eadem jura circa Religionem habeant cum reliquis Statibus Imperii, neque propterea mixtorum locorum jure censeantur, quod fortè Catholica Capitula, Ecclesiæ Collegiatæ, &c. ibidem sita sint. ✠ ✠ *I. P. O.* art. 5. §. 29.

Quæ Capitula tamen in eo statu, qui fuit Anno 1624. tam activè, quam passivè omnino relinquantur. ✠ ✠ *I. P. O.* art. 5. §. 29. ant. med.

Quarum Prælaturarum & Præbendarum in Capitulo Caminensi collatio Regibus Sueciæ competit, eas extinguendi, reditusque mensæ Ducali applicandi iisdem potestas sit. ✠ ✠ *I. P. O.* art. 10. §. 4. *pr.*

Archi-Episcopatus Bremensis, & Episcopatus Verdensis ceduntur Regno Sueciæ titulo Ducatus, cessante Capitulorum cæterorumque Collegiorum Ecclesiasticorum eligendi & postulandi, omnique alio jure. ✠ ✠ *I. P. O.* art. 10. §. 7. *in fin.*

Capitulo Cathedrali Halberstadiensi nullum Jus in eligendo & postulando, vel etiam Regimine Episcopatus, & iis, quæ eò pertinent, reliquum sit, liceatque Electori Brandenburgico quartam partem Canonicatuum excepta Præpositura extinguere. ✠ ✠ *I. P. O.* art. 11. §. 1. post med.

Civitati Mindensi salvum sit merum & mixtum Imperium cum jure districtus, ita tamen, ut villæ domusque ad Capitulum, totumque Clerum pertinentes

nentes excipiantur, & de cætero jus Capituli inviolatum maneat. ✝✝ *I.P.O.* art. 11. §. 4. in fin.

Captivus. Utriusque partis captivi sine discrimine sagi vel togæ liberi dimittantur. ✝✝ *I.P.O.* art. 16. §. 7. *I.P.M.* §. 104.

Die Mandata sine Clausula sollen nur allein in Causis de relaxandis captivis, und andern in denen Reichs-Gesetzen enthaltenen Fällen erkandt, und dabey die Requisita fleißig beobachtet werden. ✝✝ R.A. §. 79. post pr.

Cassellana Domus. Siehe Hassia.

Castellettum. Investitura novelli Monfortis, Sinii, Moncherii, & Castelletti concedatur à Cæsarea Majestate Duci Sabaudiæ, quotiescumque requiretur. ✝✝ *I.P.M.* §. 95.

Catholica Religio. In bonis Ecclesiasticis mediatis per Jus Collationis Præbendarum ad Augustanam Confessionem addictos devolutum, instituto Catholicæ Religionis non præjudicetur &c. ✝✝ *I.P.O.* art. 5. §. 26. post med. *I.P.M.* §. 47.

Et Civitates Imperii, in quibus Anno 1624. tantum Augustanæ Confessionis exercitium publicè receptum fuit, propterea mixtæ Religionis locorum non censeantur, quod forte Catholici ibi habitent, vel in Monasteriis &c. ibidem sitis Catholicæ Religionis exercitium vigeat. ✝✝ *I.P.O.* art. 5. §. 29.

Rex Galliæ sit obligatus in cessis eidem Oppido Brisaco, Landgraviatu utriusque Alsatiæ, Suntgovia, & Præfectura Provinciali decem Civitatum Imperialium in Alsatia sitarum conservare Catholicam Religionem, quemadmodum fuit sub Austriacis Principibus. ✝✝ *I.P.M.* §. 75.

Causæ connexæ. Sollen nicht in unterschiedliche, sondern in einen Senat gegeben werden. CCXC. §. 12. circ. fin. ✝ *p.1.t.43.§.14.*

Und einem Referenten zugestellet werden. CCXC. §. 12. ✝ *p.1.t.12.§.13.* V.A. n.1. §. 47.

Causæ instructio. Siehe Instructio Causæ.

Causæ merita. Siehe Merita Causæ.

Causæ ordinariæ. Siehe Ordinariæ Causæ.

Causæ extraordinariæ. Siehe Extraordinariæ Causæ.

Causæ privilegiatæ. Siehe Privilegiatæ Causæ.

Causæ Purgationum. Siehe Purgationum Causæ.

Causales Sollen in primo termino in Mandatis C. C. vom Beklagten eingebracht werden/ und hat es an Seiten des Klägers keines libellirens vorher nöthig. CCCXXI. §. 80. ✝ *p.3.t.42.§.18.* ✝✝ R.A. §. 81. pr. & in med.

Wie darauf ferner von beyden Theilen zu procediren. ✝✝ R.A. §. 81. post med. & §. seqq.

In Pfandungs-Sachen/ siehe Pfandung.

Wenn in puncto paritionis plena paritoria ergangen/ soll der Impetrant nicht schuldig seyn vor würckliche Parition in Puncto Causalium zu verfahren. ✝✝ R.A. §. 139.

Cautio. In Arrest-Sachen braucht es kein Documentum oblatæ Cautionis, sondern ist genug/ wenn in Supplica nur angezeigt wird/ daß solches geschehen seye/ und noch gegenwärtig geschehe. ✝ *p.2.t.24.§.7.*

Jedoch wenn nach Gelegenheit der Sachen die Caution etwas zweiffelhafftig/ oder vor ungnugsam angesehen wird, soll alsdann sowohl in Decretis als Mandatis die special Clausul, (doch auf vorhergehende genugsame würckliche Caution) hinzugesetzet werden. ✝ *p.2.t.24.§.7.*

Oblatio Cautionis würcket/ daß die Expensen und Interessen, so ex re ipsa verursachet, doch nur von der Zeit an/ da die Caution offeriret, und nicht weiter zuerkandt werden. ✝ *p.2.t.24.§.8.*

Ob aber die Cautio sub Hypotheca omnium bonorum gnugsam sey oder nicht/ bleibet dem arbitrio Judicis heimgestellet. ✝ *p.3.t.42.§.14.*

Wenn jemand ausserhalb des Reichs einen dem Reich unterworffenen vor dem Cammer-Gericht verklagen will/ soll der Kläger dem Beklagten genugsame Caution stellen. XCI. *p.3.t.49.§.ult.* ✝ *p.3.t.58.§.7.*

Die in dem Privilegio erforderte Caution soll von dem Appellanten vor dem Iudice à quô, sub præjudicio Causæ würcklich geleistet werden. ✝✝ R.A. §. 117. in fin.

Wenn der in Camera obsiegende Theil die Execution begehrt/ soll derselbe genugsame Caution de restituendo leisten in casum succumbentiæ in Iudicio revisorio. ✝✝ §. 124. princ. vers. Jedoch.

Welchergestalt in Puncto sufficientiæ Cautionis procedirt/ und das Richterliche Arbitrium interponiret werden soll. ✝✝ R.A. §. 124. seqq.

Wie Churfürsten und Stände dißfals zu caviren haben möchten, obwohl dieselben vormals bey der schrifftlichen Caution gelassen/ wird doch solches dem Richter allerdings anheim gegeben. ✝✝ R.A. §. 124. post med. vers. Wie und.

Also auch, wenn ein Armer, der in dem Urtheil obsiegt/ nicht zu caviren hätte. ✝✝ R.A. §. 124. post med. vers. Wie und.

Wenn jemand einem ergangenen Urtheil, darinn ihm Omissio alicujus facti auferlegt/ contravenirete, soll demselben ein Termin ad præstandam Cautionem de non amplius turbando, impediendo excedendo, attentando, vel offendendo angesetzt werden. ✝✝ R.A. §. 162.

Cautio appellatoria.

Wo es per Statutum oder Privilegium herbracht/ daß solche coram Judice à quô præstiret werde, dieser aber Appellanten darzu nicht lassen wolte/ soll Appellant solche in primo termino sub præjudicio desertionis beym Cammer-Gericht ablegen. CCCCXXXIII. princ.

Cautio Procuratorum. Siehe Legitimatio Procuratorum.

Cella am Hamerspach.

Civitas Imperialis cum tota Ortnavia restituenda Archi-Duci Austriæ. ✝✝ *I.P.M.* §. 85.

Censura.

Censura Ecclesiasticorum Catholicorum in Episcopatu Osnabrugensi, ut & cætera quæ sunt Ordinis, quoties alternativa successio in Episcopatu devenerit ad Augustanæ Confessioni addictum è Domo Brunsuicensi competant Archi-Episcopo Colonienſi, tanquam Metropolitano, adversus Augustanæ Confessioni addictos verò censura illa plane sublata esto. ✠✠ *I.P.O. art.* 13. §. 8.

Die Nuntii Pontificis haben vielmahlen durch gegen-Mandata cassatoria die Cammer-Gerichtliche Verbotte auffzuheben bey starcker Geld-Pœn oder geistlicher Censur den Partheyen anbefohlen. ✠✠ K. A. §. 164. verb. Dahero

Census perpetui sind zum Cammer-Gericht appellabel. XVI. T. 24. §, 1. XX. T. 1. §. 5.

Wann solche in zwölff Reichs-Gulden jährlichen Einkommens bestehen. ✠ *p. 2. t.* 31. §. 7.

Unter diesen zwölff Gülden jährlichen Einkommens kan nicht appelliret werden / wann nicht die Gült der Obrigkeit anhängig, oder auff das verfallene Eigenthum Summæ appellabili gemäß / oder drüber werth geklaget würde. ✠ *p. 2. t.* 31. §. 7.

Wenn der Debitor sich säumig erzeiget / extante pacto & aliis clausulis executivis, kan solche per viam mandati S. C. ex illo pacto wieder gefordert werden. CCCXLVI. §. 35. ✠ *p. 2. t.* 25. §. 9.

Centena, siehe Jurisdictio criminalis.

Ceremoniæ, siehe Ritus Ecclesiastici.

Certificatio.

Ex abusu Bullæ Brabantinæ nata arresta, cum inductis peregrinis certificationibus tollantur. ✠✠ *I. P. O. art.* 9. §. 1. *I. P. M.* §. 67.

Cessio.

Actiones redemptæ cessæque abolitæ sunto. ✠✠ *I. P. O. art.* 4. §. 46. *I. P. M.* §. 36.

Cham.

Comitatus maneat penes Domum Bavaricam. ✠✠ *I. P. O. art.* 4. §. 3. *I. P. M.* §. 11.

Character eines Assessoris und Reichs-Hof-Raths in uno eodemque subjecto ist incompatibel. CCCCLXX.

Churfürsten. In Sachen sie selbst angehend, soll der Cammere-Richter selbst sitzen. I. T. 1. §. 3

Oder einen andern Fürsten / Graffen, oder Freyherrn. an seine statt setzen, der aber den ordentlichen Eyd schwören soll. I. T. 1. §. 3.

Dieselbe / Fürsten, und Fürstenmäßige, sollen einander vor den Austrägen belangen. I. T. 24.

Wie sie einander belangen sollen. I. T. 24.

Wie sie das Judicium Austregarum bestellen und salariren sollen. XVI. T. 34. §. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. & 18.

Der Beklagte soll dem Kläger und denen, so er mit sich bringet, oder schicket, wenn es keine Land-Friedbrecher / oder des Beklagten offene abgesagte Feinde seyn, sicher Geleit geben zu denen Gerichts-Tagen zu kommen, dabey zu seyn / und wieder zurück zu kehren. I. T. 26. §. 2. XVI. T. 34. §. 21.

Wenn sie / was wegen der Austrag in der Ordnung vorgeschrieben / nicht beobachten / so gedeyet die Sach ans Cammer-Gericht. I. T. 24.

Sollen samt Kayser und Fürsten jährlich die Cammer-Gerichts-Gebrechen untersuchen / und abstellen. VII. T. 14. §. 1.

Wollen 6. ihrer Räthe / die redlich, verständig und geschickt seyn sollen / zu Assessoren anordnen. XVIII. §. 8.

Sollen dem Cammer-Gericht gebührlichen Gehorsam leisten. ✠ *p. 2. t.* 37.

Dieselbe / wie auch Fürsten / Prælaten, Graffen / Herren / Reichs-Städte verbinden und nehmen die zu Costantz errichtete Cammer-Gerichts-Ordnung de anno 1507. an. VII. T. 20. §. 2.

Jeder Geistlicher præsentiret einen gelehrten Assessoren, aus der Ritterschafft gebohren oder nicht. XVI. *Tit.* 4. §. 1.

Jeder Weltlicher præsentiret einen Assessoren, aus der Ritterschafft gebohren. XVI. T. 4. §. 1.

Sollen Ordnung ergehen lassen, daß Partheyen in Ausbringung der Acten mit der Bezahlung nicht beschwehret werden. XVI. T. 29.

Zwischen ihnen, Fürsten, Fürstenmäßigen Graffen / Herren und Ritterschafft / ist der Austrag halber ein Vergleich getroffen. XVI. T. 34. *pr.*

Wenn diesen wegen Verdachts des Landt-Friedbruchs das Juramentum purgatorium aufferleget / können sie solchen Eydt durch einen Gevollmächtigten / der zum wenigsten einer von Adel seyn soll in ihre Seele abschwören lassen. XCI. *p. 2. t.* 10. §. 5. ✠ *p. 2. t.* 11. §. 8.

Dero herbrachtes Recht Requisition und Consens zu Ausschreibung eines Reichs-Tags. ✠✠ K. A. §. 1. in med. & §. 192. post princ.

Dignitas Electoralis, quam Electores Palatini ante hac habuerunt, maneat imposterum penes *Domum* Bavaricam. ✠✠ *I. P. O. art.* 4. §. 3. *I. P. M.* §. 11.

Imperator cum Imperio instituit Electoratum octavum Palatinum. ✠✠ *I. P. O. art.* 4. §. 5. *I. P. M.* §. 13.

Si tamen antiquus Electoratus Palatinus, extinctâ linea Bavarica, ad modernam lineam Palatinam per simultaneam Investituram reciderit, cessetunc Electoratus ille octavus. ✠✠ *I. P. O.* §. 14. *I. P. M.* §. 17.

Præstant Imperatori Juramentum obedientiæ & fidelitatis. ✠✠ *I. P. O. art.* 4. §. 14. *O. P. M.* §. 22.

Telonia ab Imperatore de Consensu Electorum concessa, in vigore suo maneant. ✠✠ *I. P. O. art.* 9. §. 2. *princ. I. P. M.* §. 68.

Zu denen ordinari deputirten gehöret das gesamte Churfürstl. Collegium. ✠✠ K. A. §. 194. *princ.*

Circuli Imperii, siehe Creyße.

Circumductio termini, siehe Termini circumductio.

Citatio, wie dieselbe erlangt werden soll. I. T. 5. rubr.

Soll durch den Schreiber registriret werden. XX. T. 1. §. 1.

Soll keine ausgehen / wann sie nicht auff Ansuchen der Partheyen selbst, oder ihres Gevollmächtigten erkennet, und vom Leser registriret worden. I. T. 3. §. 1. XVI. T. 18. §. 2. XX. T. 1. §. 1. XCI. *p. 3. t.* 12. §. 2. ✠ *p. 3. t.* 12. *pr.*

Oder

Oder auff Ansuchen des geschwornen Cammer-Gerichts Procuratoris, und geleisteter dessen Caution de mandato in primo termino producendo. XX. T. 1. §. 1.

Soll allein durch offenbahre Notarien oder geschworne Cammer-Gerichts-Botten exequiret werden. I. T. 3. §. 2. XX. T. 2. 1.

Wenn sie nicht per publicum immatriculatum geschiehet / ist sie null und nichtig. V. T. 5.

Kan / wenn Cammer-Botten nicht vorhanden, oder die Partheyen ohnvermögend, auff Befehl des Cammer-Richters durch einen andern insinuiret werden. XX. T. 2. §. 1.

Soll dem Beklagten gelassen, und darauff durch den Notarium oder Botten, der sie überantwortet / die Execution mit samt der Benennung ihrer Nahmen geschrieben werden. I. t. 3. §. 2.

Stehet denen Partheyen frey durch Cammer-Botten oder offentliche Notarien insinuiren zu lassen. I. t. 7. §. 3.

Sollen durch die Cammer-Botten insinuirt werden. ✠✠ R. A. §. 34. prop. fin.

Sollen im Nahmen des Kayserß und unter dessen Titul und Siegel ausgehen. I. t. 11. XCI. p. 3. t. 12. §. 5. ✠ p. 3. t. 12. §. 7.

Soll in erster Instantz contra mediatos, ausser in casu protractæ vel denegatæ Justitiæ, nicht erkandt / sondern wann es doch geschehen, sie mit allem Handel so darauff folget / null seyn / und der sie ausbracht / in Kosten und Schaden condemniret werden. I. t. 12. XII. §. 59. XVI. t. 22. XX. t. 1. §. 3. XCI. p. 2. t. 1. §. 2. ✠ p. 2. t. 1. §. 1.

In derselben soll die Sach / warum sie ausgangen / bestimmet werden / daß der Beklagte davon berichtet werde / oder seinem Anwaldt Unterricht schicken könne. I. t. 13. IX. t. 1. §. 1. 2. & 4. XX. t. 1. §. 4. XCI. p. 3. t. 12. §. 3. ✠ p. 3. t. 12. §. 1.

Soll ein zulänglicher Termin darin bestimmt werden. CXVI. §. 3. & 4. ✠ p. 3. t. 12. §. 3. & 4.

Ohne Inserirung der Klag oder Sach ist sie gegen die Ordnung null. IX. t. 1. §. 1. 2. & 4.

Wenn plures litis consortes zu citiren / müssen solche alle mit Nahmen in der Supplic benennet werden. XCI. p. 1. t. 22. §. 4. CCCXL. § 2. ✠ p. 1. t. 34. §. 10. ✠✠ R. A. §. 64. in fin.

Und nebst dem Libell einem jeden in vidimata copia insinuiret werden. ✠✠ R. A. §. 34.

Wann in einer Sach verschiedene Personen citiret werden müssen, denen aber die Citation auff einen Tag nicht insinuiret werden kan, so sollen sie zwar samtlich in einer Citation begriffen / aber von dem Cammer-Richter ein geraumer Termin / in welchem sie säintlich erscheinen können, angesetzet werden. III. t. 1. V. t. 26. CXVI. §. 3. CLXII. §. 96. ✠ p. 3. t. 12. §. 2. & 3.

Und solche Citation soll jedem gebührendt insinuiret / und darvon eine gleichlautende Copey unter des Notarii, oder Cammer-Botten der sie insinuiret / Unterschrifft gelassen / das besiegelte Original aber wieder zum Cammer-Gericht gebracht werden. III. t. 1. V. t. 26.

Soll samt dem Libell in primo termino reproduciret werden. III. t. 12. §. 1. V. t. 36. §. 1. XIV. t. 2. §. 2. XVI. t. 19. §. 5. XX. t. 3. §. 1.

Wenn sie ausgebracht / soll sie von denen Procuratoribus dem Bottenmeister zur Bestellung zugestellet werden. III. t. 9. §. fin. V. t. 5. V. t. 30. §. 2.

Künfftighin sollen nicht mehr allein der Cammer-Richter erkennen können / sondern es können auch Assessores, die vom Cammer-Richter darzu verordnet sind / in dessen Abwesenheit selbige ausgehen lassen. V. t. 25.

Soll auffs forderlichste verkündet werden. V. t. 31. §. 1.

Ad Taxationem expensarum soll nicht eine neue geschehen. V. t. 34. §. 2. ✠ p. 3. t. 59. §. 1.

Wenn Citatio Judici à quo nicht insinuiret, noch in 6. Monathen reproduciret ist / ist Appellatio desert. III. t. 18. V. t. 44. XVI. t. 23. §. 1. XX. t. 4. §. 2.

Darinn soll die Klag oder Sach darum inseriret werden, daß Beklagter in erstem Gerichts-Tag antworten / und keine dilatio ad deliberandum gegeben werden solle. IX. t. 1. §. 4. IX. t. 2. §. 3. in fin.

Wenn sie per Supplicam von Principalis Gevollmächtigten, so kein geschworner Cammer-Gerichts-Procurator oder Advocat ist / gesuchet wird / soll Supplica durch einen geschwornen Procuratoren oder Advocaten unterschrieben werden. XX. t. 1. §. 2.

Eine neue ist nöthig / ad videndum & audiendum se declarari in contumaciam vel allegandum causas quare non, wenn auf die Acht procediret werden soll. XX. t. 6. §. 2.

Und wenn Beklagter auff Citation advidendum & audiendum se declarari in contumaciam noch ferner ungehorsamlich aussen bleibet / soll mit der Acht und Aberacht gegen ihn verfahren werden. XX. t. 6. §. 2.

Wann in derselben kein gewisser Termin, sollen sie nur ein Jahr dauren. CCLXV. §. 8. ✠ p. 3. t. 12. §. 8.

Jedoch / daß man nach Verfliessung eines Jahrs ein Rescript bitten könne. ✠ p. 3. t. 12. §. 8.

Citatio ad docendum de paritione aut videndum se declarari.

Soll in Causis Mandatorum S. C. allemahl gebethen und denen Mandaten einverleibet werden / anderer Gestalt wird das Mandatum abgeschlagen. CCXXXIIX. §. 9. ✠ p. 2. t. 25. §. 16.

Citatio ad reassumendum.

Wenn selbe in gemeinen Sachen mündlich gebethen / wo keine Instantz gefallen / und niemand dagegen etwas zu reden hat / soll sie coram tribunali den nechsten erkandt werden. CLXXXVII. § 13. ✠ p. 1. t. 17. §. 2. CCCCIV. §. 12.

Und obgleich keiner / so hierinnen widerspräche obhanden / dennoch 6. Juridicæ abgewartet, nach deren Verfliessung auff abermahliges Anruffen / selbe erkandt werden soll. V. A. n. 1. §. 58.

Sollen bedörffenden Falls von denen Procuratoribus, gerichtlichen Bescheidt ohnerwartet / ausgebracht werden. CLXII. §. 88. ✠ p. 3. t. 14. §. 9.

Ist in Sachen da definitivè beschlossen / nicht nöthig. CCCXLVI. §. 73. ✠ p. 3. t. 14. §. 11.

Es wäre dann / daß neutra ex parte jemand apud acta wäre. CCCXLVI. §. 74. p. 3. t. 14. §. 12.

Oder an einer Seiten der Principal und Procurator mit Tod abgangen wäre. CCVI. §. 11. ✠ p. 1. t. 14. §. 13.

Die Gewalte sollen gleich auf der Partheyen Erben mit gestellet werden / und also bey erfolgtem Todesfall

der Parthey nicht nöthig seyn/ dieselben ad reassumendam litem zu citiren. ✠✠ R.A. §. 99. post princ. conf. §. 190. pr. & 101. pr.

Wenn nach Absterben der Haupt-Parthey im Namen der Successoren lis reassumiret werden will/ soll neben genugsamer Gewalt des Principalen, Qualificatio, krafft deren sie zur Sachen kommen, beygebracht, und der Citation ad reassumendum inseriret werden. CCCCII. §. 3.

Citationis terminus.

Siehe Terminus citationis.

Civis.

Siehe Burger.

Civitas.

Nulli Civitati municipali præjudicio cedat, quod in bello occupata fuerit, sed omnes Cives & Incolæ gaudeant Amnestia universali, & cœteris suis Iuribus ac Privilegiis, salva tamen etiam sint Dominis Jura superioritatis. ✠✠ I.P.O. art. 16. §. 18. I.P.M. §. 109.

Civitates Anseaticæ.

Reges Sueciæ cessis sibi Civitatibus Anseaticis conservent eam navigationis & commerciorum libertatem, quam ante bellum tricennale habuerunt, tàm in exteris Regnis, Rebus publicis & Provinciis, quàm in Imperio. ✠✠ I. P. O. art. 10. §. ult. in fin.

Comprehenduntur eædem Pacificatione Osnabrugensi tàm pro parte Imperatoris, quàm Regni Sueciæ. ✠✠ I.P.O. art. 17. §. 10. & 11.

Civitates Imperii.

Siehe Reichs-Stadt.

Clausulæ Executivæ.

Wann in einer Verschreibung die Clausul die Execution am Käyserlichen Cammer-Gericht/ ohne einige ordentliche Rechtfertigung und Proceß anzustellen und vorzunehmen/ zwar ausdrücklich gesetzt, jedoch nicht universaliter, sondern allein auf die verschriebene Güter gerichtet/ sollen keine Mandata de solvendo in personam, sondern in rem S. C. erkennt werden. CCCXLVI. §. 31. ✠ p. 2. t. 25. §. 5.

Es sollen auch/ wenn in der Verschreibung die Worte sich ohne Recht bezahlt zu machen befindlich/ Mandata S. C. erkandt werden. CCCXLVI. §. 37. ✠ p. 2. t. 25. §. 6.

Wenn in der Verschreibung der Execution nicht gedacht, und gleich in derselben andere bündige Clausulen mit einverleibtem ausdrücklichen Iuramento befindlich/ werden dennoch nicht Mandata de solvendo S. C. erkandt. CCCXLVI. §. 33. ✠ p. 2. t. 25. §. 7.

Clausula, Exclusis feriis,

Soll allein von denen Feriis majoribus die eine Woche und drüber dauren verstanden werden. CCXXXIX. extract zu der Procurat. Memor. §. 3. ✠ p. 3. t. 21. §. 7.

Clausula, Mit Recht/

In obligationibus, ist ad viam Executivam nicht zu extendiren/ sondern gehöret ad viam ordinariam. CCCXLVI. §. 32. ✠ p. 2. t. 25. §. 6.

Clausula, Ohne Recht.

Wenn sie in der Obligation gefunden wird, sollen Mandata erkandt werden. CCCXLVI. §. 32. ✠ p. 2. t. 25. §. 6.

Clausula Salvatoria.

In Amnestia posita Clausula salvatoria eidem illimitatæ Amnestiæ non afferat præjudicium. ✠✠ I.P.O. art. 3. §. 2.

Nec eadem restitutioni aut executioni Pacis possit opponi. ibid. art. 16. §. 5. ✠✠ §. 102.

Clausula Salutaris.

Soll in denen Supplicationen keine statt haben, wenn mehr gebethen worden, als gebethen werden können. CXXI. §. 26. aliàs 33. ✠ p. 1. t. 22. §. 12.

Was sie vor Würckung habe? LXXXII. §. 13. LXXXIV. §. 31. 32. LXXXV. §. 4.

Soll jedoch nicht allemal darauf reflectiret werden. LXXXV. §. 4.

Clerval.

Feudum Burgundicum, restituendum Principibus Mompelgardensibus. ✠✠ I. P. O. art. 4. §. 25. I. P. M. §. 32.

Mümpelgard contra Burgund, Clerval und Passavant betreffend. ✠✠ Design. rest. prim. term. n. 26.

Clerus.

Capitula & Monasteria Catholica in Civitatibus Imperii Augustanæ Confessioni addictis sita, relinquantur in statu, qui fuit Anno 1624. cum Clero tum temporis ibidem introducto. ✠✠ I. P. O. art. 5. §. 29. ant. med. I. P. M. §. 47.

In Episcopatu Osnabrugensi status Religionis, ac Cœtus Ecclesiastici, totiusque Cleri utriusque Religionis maneat, & reducatur in statum Anni 1624. ✠✠ art. 13. §. 4. & 7.

Quicunque sivè Clerici, sivè Seculares ad restituendum vel præstandum quid vigore Instrumenti Pacis tenentur, sine ulla tergiversatione, exceptione aut noxa id effectui dare debent. ✠✠ I.P.O. art. 16. §. 5. I.P.M. §. 102.

Qui legitimo modo restitutum de novo gravare tentaverit, sivè Clericus, sive Laicus fuerit, pœnam fractæ Pacis ipso jure & facto incurrat. ✠✠ I.P.O. art. 17. §. 4.

Coadjutorium.

Duces Brunsuigo-Luneburgenses renuncient plenissimè Postulationibus & Coadjutoriis in Archi-Episcopatus Magdeburgensem, Bremensem, Stadiensem & Ratzeburgensem. ✠✠ I.P.O. art. 13. §. 1. & ult.

Cœmeterium.

Qui Subditi diversam à territorii Domino profitentur Religionem, à publicis cœmeteriis honoreve sepulturæ non arceantur, sed pari cum Concivibus habeantur loco. ✠✠ I.P.O. art. 5. §. 35. I.P.M. §. 47.

Cœnobium.

Cœnobia Catholica in Civitatibus Imperii soli Augustanæ Confessioni addictis sita, in statu Anni 1624. tàm activè, quàm passivè omnino relinquantur. ✠✠ I.P.O. art. 5. §. 59. I.P.M. §. 47.

Colberga Civitas restituatur Electori Brandenburgico. ✠✠ I.P.O. art.11.§.12.

Collationirung.

Vor Collationirung eines jeden ziemlichen Blats bekommt der Leser vier Kreutzer. CLXII.§.102. ✠ *p.1.t.43.§.33.*

Collectæ Imperii. Siehe Reichs-Anlagen.

Collectandi Jus. Siehe Jus Collectandi.

Collegium.

Quæ Collegia mediata possederunt Augustanæ Confessionis Status Anno 1624. eadem semper possideant non attentis ullis exceptionibus. ✠✠ I.P.O. art.5.§.25. I.P.M.§.47.

Collegia Juridica. Siehe Academia.

Colmar Civitas Imperialis in Alsatia, Coronæ Galliæ cessa. ✠✠ I.P.M. §.73. seqq.

Colonia.

Colonienſi Archi-Episcopo velut Metropolitano competat Censura Ecclesiasticorum Catholicorum, ut & dispositio circa usum & administrationem Sacramentorum ritu Romanæ Ecclesiæ, & cœtera quæ sunt ordinis in Episcopatu Osnabrugensi, quoties successio ad Augustanæ Confessioni addictum Episcopum devenerit. ✠✠ I.P.O. art.13.§.8.

Archi-Episcopatus Colonienſis conferre debuit ad summam 600000. Imperialium Hassiacis pro satisfactione solvendam. ✠✠ I.P.O. art.15. §. 4. & 12. I.P.M. §.51. & 57.

Stadt Hildesheim und Evangelische Landschafft contra Chur-Cölln als Bischoffen des Stiffts Hildesheim. ✠✠ Design. rest. tert. term. n.2.

Augspurgische Confessions-Verwandte und Reformirte zu Cöllen/ contra Catholicos. ✠✠ Specif. rest. litt. B. n.10.

Evangelische Gemeinde zu Odenkirchen/ contra Chur-Cöllen/ wegen des Exercitii Religionis. ✠✠ Spec. rest. litt. B. n.44.

Abtißin zu Keppel/ contra Ertz-Stifft Cöllen. ✠✠ Spec. rest. litt. B. n.45.

Von den Mißbräuchen in dem Ertz-Stifft Cöllen, wegen Vornehmung der Appellationen und Recursen ab Officiali ad Pontificem und die Nuncios, wie dieselben abzustellen. ✠✠ R.A. §.164.

Stadt Cöllen gehöret mit zu den ordinair Deputirten. ✠✠ R.A. §.194.

Comes. Siehe Graff.

Comitia Imperii. Siehe Reichs-Tag.

Commeatus.

Subditis ob Religionem emigrantibus liberum sit sine litteris Commeatus ad bona sua accedere. ✠✠ I.P.O. art.5.§.36. & 39. I.P.M. §.47.

Commenda.

Commendas immediatas in Imperio possideant ejus Religionis consortes, qui Anno 1624. eas possederunt. ✠✠ I.P.O. art.5.§.14. I.P.M.§.47.

Similirer Commendæ mediatæ Anno 1624. à Statibus Augustanæ Confessionis possessæ, possideantur ab ipsis ulterius, irritis quibuscunque exceptionibus. ✠✠ I.P.O. art.5.§.25.

Restituantur Electori Brandenburgico omnes Commendæ & bona ad Ordinem Equestrem Divi Joannis spectantia, quæ extra territoria Suecica continentur. ✠✠ I.P.O. art.11. §. fin. princ.

Domui Mecklenburgensi cedant duæ Commendæ Ordinis Equestris Divi Joannis Hierosolymitani sub conditione, ut ejusdem Ordinis consensum ipsi procurare, eidemque, nec non Electori Brandenburgico tanquam ejus Patrono præstari solita præstare teneatur. ✠✠ I.P.O. art.12.§.3.

Commercia.

Quæ præjudicio commerciorum noviter propria authoritate invecta sunt vectigalia & telonia, ut & abusus Bullæ Brabantinæ, itemque immoderata Postarum onera tollantur. ✠✠ I.P.O. art.9. §.1. I.P.M.§.67.

Plena sit imposterum libertas commerciorum & transitus ubique tutus, uti fuit ante bellum tricennale & Magistratus utriusque partis Fœderatorum qui pacem inierunt, subditos & incolas contra injustas oppressiones protegere teneantur, salvo tamen jure cujusque loci. ✠✠ I.P.O. art.9.§.2.

Conceduntur Regibus Sueciæ moderna vectigalia Pomeraniæ & Megapoleos, sed ad eam taxæ moderationem reducenda, ne commercia in iis locis intercidant. ✠✠ I.P.O. art.10.§.13. in fin.

Reges Sueciæ conservent cessis sibi Civitatibus Anseaticis eam navigationis & commerciorum libertatem, quam ante bellum tricennale habuerant, tam in exteris Regnis, Rebus publicis & Provinciis, quam in Imperio. ✠✠ I.P.O. art.10. §. ult. in fin.

Sämbtliche Kauffleute/ wegen Abstellung der erhöheten, oder neuen Zölle und dergleichen. ✠✠ Spec. rest. litt. B. n.56.

Denen Commercien ist an Vergleichung des Calenders hoch gelegen. ✠✠ R.A. §.156. princ.

Commissarii.

Wenn gegen selbe Exceptiones einzubringen/ soll solches nicht für Gericht/ sondern nach der Audientz vor denen Verordneten geschehen. XXXII.XCI. *p.3. t.16.* §.2. CLXXIX. §.96. ✠ *p.3. t.9.§.3. p.3. t.20.§.4.*

Die Exceptiones aber sollen specificè schrifftlich angeführt/ und bescheinigt werden. CCCIX. §.14. ✠ *p.3. t.20.§.4.*

Daselbst soll auch replicirt werden. XCI. *p.3. t.16.* §.2. ✠ *p.3. t.20.§.3.*

Wenn die Partheyen sich zur Beweisung anbiethen/ stehet ihnen frey Commissarien zu bitten. XCI. *p.3. t.15.* §. ult. ✠ *p.3. t.19.§.3.*

Sollen auf den vierdten Termin vor den Deputirten nach der Audientz gebethen werden. CCLXXVIII. §.5. ✠ *p.3. t.20. pr.*

Und dieses soll entweder mit und neben den Beweiß-Articuln, oder andern Handlungen, oder vor den Deputirten geschehen. XCI. *p.3. t.11.§.3. & p.3. t.16.§.1.* ✠ *p.3. t.9.§.2. p.3. t.20. pr.*

Wenn solche mündlich gesuchet/ sollen die Namen der vorgeschlagenen Commissarien auf einen Zettul eigentlich bezeichnet beygeleget werden. CCCIX. §.14. ✠ *p.3. t.20.§.2.*

Darzu soll niemand benennet werden / der nicht vor tüchtig und geschickt geacht ist. XLI. §. 21. aliàs 23. XCI. *p.* 3. *t.* 16. §. 4. ✝ *p.* 3. *t.* 20. §. 3.

Und wenn deßhalb submittiret worden / soll förderlich Bescheid eröffnet werden. XCI. *p.* 3. *t.* 16. §. 3. ✝ *p.* 3. *t.* 20. §. 5.

Wann unter denen vorgeschlagenen Commissarien gleich nur einer vor tauglich befunden würde / soll er dennoch alleine deputiret werden. CCCXLVI. §. 126. ✝ *p.* 3. *t.* 20. §. 9.

Weit entlegene sollen nicht leichtlich ex officio vorgeschlagen werden CXLVI. §. 10. ✝ *p.* 3. *t.* 20. §. 8.

Darzu sollen mit vielen Sachen beladene Procuratores, Protonotarii, Notarii, und Leser / auch andere dergleichen Personen sich nicht gebrauchen lassen. XCI. *p.* 3. *t.* 16. §. 5. ✝ *p.* 3. *t.* 20. §. 10.

Commissiones Zu Hörung des Beweises sollen nach der Audientz vor denen darzu verordneten Assessoren in Gegenwart gegentheiligen Procuratoris gebethen werden. VIII. *T.* 3. XCI. *p.* 3. *t.* 11. §. 3. ✝ *p.* 3. *t.* 9. §. 2. *p.* 3. *t.* 20. *pr.*

Wenn deßhalb bey Lebzeiten der Procuratorum plenè submittiret, sollen solche obgleich der gegentheilige Procurator verstorben / dem gegenwärtigen dennoch erkennet werden. CCCXXXII. dub. 110. CCCXLVI. §. 127. ✝ *p.* 3. *t.* 21. §. 4.

Procuratores sollen sich der Commissarien halber vergleichen / sonsten salvis exceptionibus Commissarii von Amts wegen gegeben werden sollen. VIII. *T.* 3.

Sollen von denen Procuratoribus wann sie erkandt aus der Cantzley forderlich genommen und gelöset werden. CXXIII. §. 30. aliàs 39. CXLIII. §. 3. ✝ *p.* 3. *t.* 21. §. 2.

Sollen alsbald / wann sie gefordert, expedirt werden. CXI. §. 2. ✝ *p.* 1. *t.* 40. §. 3.

Zu welcher Zeit solche verfertiget / soll durch die Protonotarien und Notarien ad marginem protocolli jederzeit verzeichnet werden. CCXXXVII. §. 4. ✝ *p.* 3. *t.* 21. §. 3.

Sollen neben den Beweiß-Artickuln / oder andere Handlung / oder vor den Deputirten gebethen werden. XCI. *p.* 3. *t.* 11. §. 3. ✝ *p.* 3. *t.* 9. §. 2. *p.* 3. *t.* 20. *pr.*

Darbey soll angezeigt werden / worauff / und in welchem Punct / und auff was Artickul sie begehret werden. CXLVIII. §. 10. ✝ *p.* 3. *t.* 20. §. 1.

Wann sie hinc indè bewilliget worden / kan alsbald mündlicher Bescheid / ohngefehr; Ist erkandt / darüber ergehen. CXXI. §. 50. aliàs 58. ✝ *p.* 3. *t.* 20. §. 6.

Bey Ausfertigung derselben soll denen Commissarien neben andern mit anbefohlen, dem Gegentheil geraume Zeit zu bestimmen / ihm die Nahmen der Zeugen zu zufertigen, die Zeugen über die Artickul und Fragstücke zu fragen, und was sie ausgesagt, biß zur Eröffnung der Attestationen geheim zu halten / beym Eydt aufferleget werden. CCXXXIIX. §. 14. ✝ *p.* 3. *t.* 20. §. 18.

Und wenn sie es nicht geheim halten, sollen sie davor gebührlich angesehen werden. CXLIII. §. 2. ✝ *p.* 3. *t.* 22. §. 2.

Sollen von denen Procuratoribus, wenn sie erkandt / aus der Cantzley genommen / und gelöset werden. CXXIII. §. 30. aliàs 39. ✝ *p.* 3. *t.* 21. §. 2.

Wenn solche in contumaciam erkandt worden / soll in der Sententz dem Parti contumaci, einen unpartheyischen Commissarium dem Verhör zu adjungiren, nicht vorbehalten werden. CCCXXXII. dub. 112. CCCXLVI. §. 129. ✝ *p.* 3. *t.* 20. §. 13.

Wenn solche erkandt / sollen die Commissoria jederzeit deutlich und verständig eingerichtet / auch zu mehrerm Unterricht der Commissarien die dahin einschlagende Stück aus den Acten unter der Cantzley Handschrifft beygelegt werden. V. A. n. 1. §. 86.

Jedoch soll der Commissarius den Gegentheil ad actum productionis zu citiren / und wann er selbst einen Adjunctum ernennen / und zu adhibiren begehren wird, solchen anzunehmen schuldig seyn. CCCXXXII. dub. 113. ✝ *p.* 3. *t.* 20. §. 13.

Wenn ein Theil in puncto Commissionis gehandelt / primam, secundam vel tertiam dilationem probandi erhalten / nachher aber testium productioni renuntiiret / soll er in pœnam temerè retardatæ litis auch ex officio verdammet werden. ✝ *p.* 3. *t.* 21. §. 8.

Ubi extraordinariis Commissionibus negotia in Imperio expedienda occurrunt, si res inter uni Religioni addictos versatur, deputentur eidem addictis; Quod si inter utriusque Religionis personas, utriusque etiam Religionis pari numero Commissarii ordinentur. ✝✝ *I. P. O. art.* 5. §. 51. *I. P. M.* §. 47.

Commissarii Imperii res à se gestas referant, & vota subjungant, interim tamen sententiæ nihil definiant. ✝✝ *I. P. O. art.* 5. §. 51 *in fin.*

Inter Commissarios Suecicos & Brandenburgicos de exactiore limitum, & cœterorum minutiorum definitione amicabiliter conveniet. ✝✝ *I. P. O. art.* 10. §. 2. *in fin.*

Ad actum restitutionis Cæsareos Commissarios petere, cuique liberum est. ✝✝ *I. P. O. art.* 16. §. 3. *I. P. M.* §. 101. *princ.*

Commissarii ejusmodi quomodo nominandi, & pares numero ex utraque Religione ordinandi sint. ✝✝ *I. P. O. art.* 16. §. 4. *I. P. M.* §. 101.

Exec. Ed. vers. da auch.

Commissariorum executioni nemo se opponat, liberumque sit ejusmodi Executoribus, contra impedientes illam suis, vel etiam restituendorum viribus uti. ✝✝ *I. P. O. art.* 16. §. 6. *I. P. M.* §. 103.

Contra dispositionem Instrumenti pacis nullæ unquam Commissiones admittantur aut decernantur. ✝✝ *I. P. O. art.* 17. §. 3. *I. P. M.* §. 113.

Wenn entweder der Kläger oder der Beklagte seine Intention durch Zeugen beweisen will / soll derselbe Commissarios benennen, und Commission bitten / auch beyde Theile nach Laut der Cammer-Gerichts-Ordnung darüber verfahren. ✝✝ R. A. §. 47. & 48.

Wie die Commissarii mit Zuthun des gegentheiligen Adjuncti oder Notarii den Zeugen Rotulum abfassen sollen. ✝✝ R. A. §. 52. post med.

Welchergestalt der Richter durch Mittel einer Commission sich von dem Vermögen des obsigenden theils zu erkündigen habe, wenn in puncto sufficientis cautionis in Judicio Revisorio das Arbitrium zu interponiren. ✝✝ R. A. §. 124. vers. Dafern.

Wie es wegen der Cameral-Kinder / welche eigen Haußwesen anstellen / zu halten / solche Sache ist auff eine Commission ausgesetzt werden. ✝✝ R. A. §. 142. & §. 167.

Was massen die Strittigkeit wegen der beyden Fürstenthümer Lautern und Simmern / durch eine Kayserl. Commission verglichen worden. ✝✝ R. A. §. 187.

Kayserl.

Kayserl. Maj. wollen zu dem ordinar Deputations-Tag wegen des Puncti Restituendorum dero Kayserl. Commissarien insonderheit verordnen. ✝✝ R. A. §. 191. post princ. vers. und mithin ꝛc.

Und was daselbst per majora vor gut befunden wird/ das soll jedesmahls an die Kayserl. Commissarios, wie Herkommens/ zu Fassung eines völligen Schlusses gebracht werden. ✝✝ R. A. §. 191. *prop. fin.*

Commissio ad totam causam, was dafür zu bezahlen. I. 7. 17. §. 1.

Commissions-Befreyung. Darvon sollen Assessores hinführo verschonet bleiben. XVI. T. 25. §. 4.

Commissio ad perpetuam rei memoriam, kan auch pendente lite gebethen werden. CCCXXXII. dub. CCCXLVI. §. 125. ✝ *p. 3. t. 20. §. 14.*

Wenn Gegentheil dagegen etwas einzuwenden/ soll er solches längstens binnen 4. Wochen/ ohne alles prorogiren coram Deputatis thun. CCXC. §. 14. ✝ *p. 3. t. 20. §. 15.*

Soll forderlich erkennet werden. CCXC. §. 13. ✝ *p. 3. t. 20. §. 16.*

Kan auch extrajudicialiter gebethen werden/ doch sollen die Procuratores allemahl jährlich anzeigen/ daß die ermeldte Commissarien ihren Principalen in keinen Weg/ soll zum Verdacht Ursach geben möchte/ verwandt/ und darauff sollen die vorgeschlagene zu Commissarien periculo partis zugelassen/ und die Commission erkandt werden. CCXXXIIX. §. 13. ✝ *p. 3. t. 20. §. 17.*

Derselben soll allemahl bey der Cantzley einverleibet werden, daß nach verrichteter Commission der Commissarius beyder Notarien Protocolla in ihren Beyseyn verpitschiren/ und neben dem verschlossenen Rotulo an das Cammer-Gericht zu verwahren überschicken soll. CCXXXIIX. §. 15. ✝ *p. 3. t. 20. §. 21.*

Wenn solche extrajudicialiter ausbracht worden, sollen die Procuratores den Rotulum nicht gerichtlich, sondern den Lesern in der Leserey zu verwahren übergeben. CCXLVI. §. 2. ✝ *p. 3. t. 20. §. 22.*

Und soll der Rotulus auff blose narrata nicht wieder zurück gegeben, sondern vorher bescheinigt werden, daß die Sach anhängig gemacht, und man der Attestatorum bedürfftig/ oder daß der Gegentheil selbst damit zufrieden. CCCXXXII. dub. 10. CCCXLVI. §. 28. ✝ *p. 3. t. 20. §. 23.*

Der Commissarius soll der dagegen eingewandten Appellation ohngehindert, mit den Zeugen verfahren, und der Gebühr nach zu vollbringen Macht haben. CLXVII. §. 2. ✝ *p. 3. t. 20. §. 19.*

Und diese Verordnung soll auch in Sachen strittiger Possession darinn die Zeugen allein ad informationem Judicis verhöret werden/ gehalten werden. CLXVII. §. 2. ✝ *p. 3. t. 20. §. 20.*

Commissio ad transsumenda documenta.

Wenn sie zu erkennen. CXCIII. §. 6. CCXIII. §. 55. CCXXIX. §. 14. ✝ *p. 3. t. 20. §. 11.*

Soll in meliori forma erkennet werden. CCCXXXII. dub. 111. CCCXLVI. §. 128. ✝ *p. 3. t. 20. §. 11. & 12.*

Doch sollen die Procuratores die erforderliche Fälle und Ursachen vorher allegiren. CCCXXXII. §. 7. ✝ *p. 3. t. 20. §. 11.*

Communitas. Inter Protestantes Patronus Ecclesiæ vel Dominus territorii si mutarit Religionem, liceat tunc ipsis Communitatibus præsentare vel nominare Scholarum & Ecclesiarum Ministros a loci Consistorio, vel hoc deficiente eo loco quem ipsæ Communitates elegerint, examinandos & ordinandos & à Domino confirmandos ✝✝ *I. P. O. art. 7. §. 1. in fin. I. P. M. §. 47.*

Si pars Communitatis amplexa fuerit eandem Religionem ad quam Dominus transiit, petieritque suo sumptu ejus exercitium, liberum sit, sine reliquorum præjudicio illud indulgere, à Successoribus territorii non aufferendum. ✝✝ *I. P. O. art. 7. §. 2.*

Qui Status, vel Communitates, vel privati, vigore regularum generalium Instrumenti pacis, aut specialis alicujus dispositionis ad restituendum vel præstandum quid tenentur, sine ulla tergiversatione, exceptione, aut noxa id faciant. ✝✝ *I. P. O. art. 16. §. 5. I. P. M. §. 102.*

Comparitio.

Wenn die Klag oder Libell nicht zugleich mit der Citation insinuiret worden/ soll der Beklagte zu erscheinen und zu antworten nicht schuldig seyn. ✝✝ R. A. §. 34. *in fin.*

Soll nicht ohnnöthig verschoben/ sondern gleich nach der Reproduction der Comparitions-Recess eingebracht werden. CCCCLXXXVI. §. 1.

Compensatio expensarum, siehe Expensarum Compensatio.

Competentiæ sententia, darab muß in Schrifften mit Anführung des gravaminis, wenn nicht ein anderes per statutum, privilegium, vel consuetudinem herbracht, appelliret werden. CCCXXI. §. 91. ✝ *p. 2. t. 32. §. 4.*

Compromiss. Sollen keine beym Cammer-Gericht als nur die/ so zwischen den Ständen/ die dem Reich immediatè unterworffen/ und Austräge haben, dann auch denen Personen/ welche ihrer Eigenschafft nach in erster Instantz an das Cammer-Gericht gehörig zu tragen, daselbst angenommen werden. CCCXXI. §. 65. ✝ *p. 2. t. 29. pr.*

Der Procest aber soll usque ad Sententiam definitivam exclusivè vorher vollführt seyn, und die Acta alsdann post conclusionem in causa utrinque factam von demjenigen/ für welchen der Procest geführet, in Beyseyn beyder Partheyen inrotulirt, und unter seinen und der Parthey Insiegel dem Cammer-Gericht zu eröffnen, und nach Befinden zu sprechen zugestellt werden. CCCXXI. §. 66. ✝ *p. 2. t. 29. §. 1.*

Doch sollen sie nicht zur Zeit der ordinair Relationen, sondern nachmittag, oder in Ferien vorgenommen und expediret, und nicht interlocutoriè, sondern in omnem eventum definitivè abgeurtheilt, und vorher die Sportulen nicht ausgetheilet werden. CXLVI. §. 9. CCXVI. §. 21. ✝ *p. 2. t. 29. §. 2.*

Compulsoriales werden wieder die Richter erster Instantz, und alle andere/ so die Urtheil/ Acta und andere zur Sach dienende Uhrkund bey sich haben

ben / und selbige zu ediren sub pœna 10. marcar. auri erkandt. III. T. 14. §. 2. XX. T. 5. §. 3.

Bey 20. Marck Goldes zu ediren schuldig. ✠ p. 2. t. 34. §. 11.

Wenn denenselben Judex prioris Instantiæ oder andere ungehorsam, wird wieder sie rechtlich procedirt/ und der Appellant zu Beweisung seiner Appellation gelassen. III. T. 14. §. 2.

Und können sowohl die Partheyen als der Fiscal auff die Pœn agiren, und soll ihnen ohne Weitläufftigkeit dazu verholffen werden. ✠ p. 1. t. 34. §. 13. ✠✠ K. A. §. 58.

Der Richter ist bey ohngebührlichem Verweigerungs-Fall denen Partheyen alle Köste und Schaden auff vorgängiges des Cammer-Gerichts-Erkändtniß zu erstatten schuldig. ✠ p. 1. t. 34. §. 13.

Können auff Anhalten der Partheyen mit der Citation erkandt werden. XCI. p. 2. t. 31. §. 11. & p. 3. t. 31. §. 5. ✠ p. 2. t. 34. §. 12. p. 3. t. 35. §. 1. & 2.

Sollen bey Straff gleich mit der Citation begehret/ und nebst den andern Processen insinuirt werden. ✠✠ K. A. §. 60.

Wenn aber darum nicht zugleich gebethen worden, sollen die Procuratores bey ihren Pflichten denen Partheyen zu berichten schuldig seyn, vor der Execution der Citation, oder gleich nach derselben, doch innerhalb des Termins, daß sie die Acta zu erhalten/ bey dem Richter anhalten. XCI. p. 2. t. 31. §. 11. ✠ p. 2. t. 34. §. 12.

Oder einen gnugsamen Schein / in was Zeit die Richter ihnen dieselbe zu geben Vertröstung gethan ausbringen. XCI. p. 2. t. 31. §. 11. ✠ p. 2. t. 34. §. 12.

Binnen welcher Zeit die Acta ferner zu requiriren und deßhalb ein Documentum sub præjudicio absolutionis vorzubringen ist. ✠ p. 2. t. 34. §. 12. ✠✠ K. A. §. 63.

Wenn dieses unterlassen / soll der Appellant sub præjudicio absolutionis auffs längst in primo termino Compulsoriales zu nehmen schuldig seyn. XCI. p. 2. t. 31. §. 11. & p. 3. t. 31. §. 5. ✠ p. 2. t. 34. §. 12. & p. 3. t. 35. §. 1. 2.

Wenn Acta nicht ediret würden/ erkennet das Cammer-Gericht Compulsoriales. ✠ p. 2. t. 8. §. 14.

Sofern sie ausgangen/ müssen sie im ersten Termino reproduciret werden. XCI. p. 3. t. 31. §. 1. ✠ p. 3. t. 34. pr. ✠✠ K. A. §. 58. post princ. & in fin.

Wann der Richter um die Acta ersucht/ und ihme Compulsoriales verkündet wären/ er sich dennoch die Acta vollkommen/ und wie sichs gebühret/zu ediren weigern würde/ ist der Parthey alsdann auff die Pœn der Compulsorialen, und sonsten gegen ihm zu handlen zugelassen. XCI. p. 3. t. 31. §. 6. ✠ p. 3. t. 35. §. 9.

Denenselben soll einverleibet werden, daß der Judex à quo neben denen Actis prioribus seine Rationes decidendi bey Straff zwey Marck Goldes verpitschirt mit einschicke. ✠✠ K. A. §. 60. in fin.

Den Partheyen und ihren Anwalden ist nach Eröffnung der Actorum priorum zu gestatten, daß sie sich in denselben ersehen, ob sie auch complet ediret worden/ und nach Befinden ulteriores compulsoriales bitten mögen. ✠✠ K. A. §. 65. in fin.

Concept der neuen Cammer-Gerichts-Ordnung

soll bey nechster Visitation mit Zuziehung der Assessoren berathschlaget und revidiret werden. ✠✠ §. 134. siehe/ Cammer-Gerichts-Ordnungen.

Concessio,

Si quæ pacta, conventiones & concessiones inter Status, eorumque Subditos de Exercitio Religionis intercesserunt, observantiæ anni 1624. adversa, annihilantur. ✠✠ I. P. O. art. 5. §. 33. I. P. M. §. 47.

Si quæ Jura protectionis, advocatiæ, hospitationis &c. Augustanæ Confessionis Status in Catholicorum, & hi in illorum bonis Ecclesiasticis legitimo uso & concessione habuerunt, retineant ea. ✠✠ I. P. O. art. 5. §. 46.

Loca occupata, prioribus legitimis possessoribus restituantur, non obstantibus ullis concessionibus, nisi ultro & spontanea Status alicujus voluntate alicui factæ fuerint. ✠✠ I. P. O. art. 16. ante med. I. P. M. §. 106.

Concilium.

Contra Instrumentum pacis Westphalicæ nulla decreta Conciliorum communia, vel specialia unquam audiantur, vel admittantur. ✠✠ I. P. O. art. 17. §. 3. I. P. M. §. 113.

Concio, Magistratus severe etrigorose prohibeant nequis quam publice privatimve concionando vel docendo Transactionem Passavienſem, Pacem religiosam, vel inprimis Pacem Osnabrugensem impugnet. ✠✠ I. P. O. art. 5. §. 50. I. P. M. §. 47.

Inter Protestantes si quis ditionem ubi alia viget Religio, nactus fuerit, ipsi quidem Concionatores aulicos suæ Religionis in Residentia sua habere liceat, non autem quicquam aliud circa exercitium Religionis immutare. ✠✠ I. P. O. art. 7. §. 1. in med.

Disputationes und Predigten/ sowohl wieder den Friedens-Schluß/ als die rechtmäßig vorgenommene Executiones, sind verbotten. ✠✠ Exec. Rec. §. 29.

Concluſa Pleni, siehe voller Rath.

Conclusio.

In der Sachen ist nöthig. IX. T. 1. §. 17.

Darzu setzet der Richter beyden Partheyen Terminum. IX. T. 1. §. 17.

Solcher Terminus stehet in arbitrio Judicis. XV. T. 3. §. 1.

Welchen litem zu contestiren/ oder per generalia zu beschliessen aufferlegt wird/ sollen solches sogleich in derselben Audientz thun, oder lis pro contestata, und die Sach vor beschlossen angenommen werden. XXV. §. 3. XLIX.

Soll im achten Termin geschehen. IX. T. 1. §. 17.

Darmit soll eine Parthey die andere nicht übereilen. VIII. T. 8. §. 10.

Wenn die Partheyen nichts neues vorbringen wollen, kan mündlich geschlossen werden. VIII. T. 6. §. 1. IX. T. 4. §. 6. XIV. T. 3. §. 1.

Wenn solches von einem Theil per mera generalia geschehen/ soll der ander in derselben Audientz auch ohne Verzug beschliessen, oder die Sach vor beschlossen angenommen werden. XXXV. §. 14.

In derselben sollen Procuratores was schon vorgetragen nicht specificè repetiren noch nova vorbringen. VIII. T. 8. §. 10. IX. T. 1. §. 19.

Wenn in solcher etwas neues vorgebracht wird muß es mittel Eydes bestärcket werden/ daß selbiges nicht eher bekandt gewesen. VIII. T. 2. §. 1. VIII. T. 8. §. 10. IX. T. 1. §. 19. XVI. T. 19. §. 10. XX. T. 3. §. 9.

Soll so fort post replicam geschehen. XX. T. 3. §. 9.

Wenn kein Beweiß vonnöthen, soll der Kläger auff die von dem Beklagten in primo termino einbrachte Handlung im andern Termin repliciren, und kürtzlich beschliessen. ✝✝ R. A. §. 52. post princ. junct. §. 45. princ.

Wenn replicatori Articul nicht verneinet, soll auff die Duplic. geschlossen, und keine Schrifften mehr zugelassen werden. XCI. p. 3. t. 26. §. 3. & p. 3. t. 29. §. 3. & ult. ✝ p. 3. t. 29. §. 2. p. 3. t. 32. §. 2.

Wenn nichts neues vorzubringen/ kan post litis contestationem terminus ad producendum omnia & concludendum gegeben werden. IX. T. 3. §. 21. & T. 4. §. 6.

Wenn eine Parthey beschliesset soll der Richter der andern Parthey gleichmäßig zu beschliessen Terminum ansetzen. IX. t. 4. §. 6. ✝✝ R. A. §. 55. V. A. n. 4. §. 8.

Wenn selbiges ex contumacia unterlassen, soll auff beschuldigten Ungehorsam verfahren werden. XVI. t. 19. §. 10. in fin.

Soll mit kurtzen Worten geschehen. XXXV. §. 15.

Wenn Procurator solches mündlich thun will/ soll solches per generalia, ohn sonderliche Repetirung der Acten geschehen. XX. t. 7. §. 8.

Und Appellatus ebenmäßig ad proximam ohne weitern Termin mündlich thun. XX. t. 7. §. 8.

Und nicht erwarten, biß die Ordnung in præfixis an ihn kommt. XVI. t. 3. §. 1.

Schrifftliche Conclusiones Causarum ordinariarum sollen in ordinariis, extraordinariæ aber in extraordinariis geschehen. XXXV. §. 16.

Wann beschlossen, sollen die Partheyen ihre Handlungen fünffmahl abschreiben und in die Leserey geben. CCCXLVI. §. 5. ✝ p. 1. t. 23. §. 23.

Wenn währender Relation sich neue Procuratores legitimiren, und sich in der Sach zu ersehen Zeit bekommen, binnen derselben aber nichts einbringen, soll der vorige Beschluß vor wiederhohlt eracht/ und das abgefaßte Urtheil publicirt werden. ✝ p. 1. t. 23. §. 12.

Im Fall Appellant ad Acta priora submittiret hat/ soll der Appellant im ersten Termin, wenn er auch nichts neues einzubringen hat/ auff dieselbe Acta auch schliessen. ✝✝ R. A. §. 71.

Auff den publicirten Rotulum soll einer jeden Parthey nur eine Schrifft zukommen, und sie darinnen sowohl als auch mündlich beschliessen. ✝✝ R. A. §. 56. & 57.

Doch mit Vorbehalt des Richterlichen Arbitrii, weme der letzte Satz zu gestatten. ✝✝ R. A. §. 56. & 57. in fin.

Wann ein Appellant simpliciter ad Acta priora submittiren und beschliessen wolte, soll er dessen in Supplicatione pro processibus Meldung thun. ✝✝ R. A. §. 65. princ. CCCLXXXV. §. 7.

Und soll hernach der Appellat im ersten Termin, wann er auch nichts neues einzubringen hat/ auff dieselbe Acta auch schliessen. ✝✝ R. A. §. 71.

Die Partheyen sollen ihre Sachen, vor dem Judice à quo wohl instruiren, damit die Acta hernach loco gravaminum wiederholt/ und darauff alsobald submittirt werden können. ✝✝ R. A. §. 75.

Mangelhaffte Acta, oder in welchen noch nicht allerdings submittirt gewesen/ sollen ad referendum nicht gebracht werden, und gegen die/ welche ehe dann legitimè submittirt/ um Urthel anhalten/ gebührendes Einsehen beschehen. ✝✝ R. A. §. 153.

Ohnnöthige Conclusiones sollen hinführo nicht gestattet werden. V. A. n. 1. §. 57.

Und wenn Procuratores unnöthige thun/ sollen sie in Expensas moræ aus ihrem Seckel zu bezahlen condemniret werden. XLI. §. 34. aliàs 37.

Conclusio oralis, siehe mündlicher Beschluß.

Conclusionis Rescissio, siehe Rescissio Conclusionis.

Concordata werden durch das Cammer-Gericht nicht auffgehoben. XVI. T. 34. §. 22.

Contra Instrumentum pacis non allegentur, vel audiantur Concordata cum Pontificibus. ✝✝ I.P.O. art. 17. §. 3. I.P.M. §. 113.

De arresto & sequestro quodam relaxato, tanquam Concordatis inter Electoratum Trevirensem & Ducatum Burgundiæ repugnante. vid. ✝✝ I.P.M. §. 8.

Concordien-Gelder, siehe Bottenlohn.

Condomini, siehe Mitherrschafft.

Confessio, siehe Bekanntnüß.

Confirmatio.

Si quid confirmationum & similium reservationum Papalium nomine prætendatur in bonis Statuum Augustanæ Confessionis, careat validitate. ✝✝ I.P.O. art. 5. §. 19. I.P.M. §. 47.

Augustanæ Confessioni addictis, quæ Jura confirmandi &c. habuerunt anno 1624. in bonis Ecclesiasticis Catholicorum mediatis, sarta tectaque maneant. ✝✝ I.P.O. art. 5. §. 26. post med.

Inter Protestantes si quis Princeps vel Dominus ad aliam transierit Religionem, ipsis Communitatibus fas sit nominare sibi Ecclesiæ ministros, à Domino postea sine recusatione confirmandos. ✝✝ I.P.O. art. 7. §. 1. in fin. I.P.M. §. 47.

Confiscatio. Ad Confiscationes clausula salvatoria articuli tertii I.P.O. non extendenda. ✝✝ I.P.O. art. 3. §. 2.

Comites de Lövvenstein & Wertheim restituuntur in suas Dynastias, quæ tempore belli confiscatæ fuerunt. ✝✝ I.P.O. art. 4. §. 41. I.P.M. §. 35.

Restituantur privati non nulli in âdempta sibi per Confiscationem. ✝✝ I.P.O. art. 4. §. 41. I.P.M. §. 35.

De bonis confiscatis Subditorum & Vasallorum hæreditariorum Imperatoris habetur dispositio. ✝✝ I.P.O. art. 4. §. 53. & 54. & I.P.M. §. 42. & 43.

Civitatibus Imperii rata maneant Regalia, Libertates, Privilegia confiscandi, collectandi, & inde dependentia Jura. ✠✠ I. P. O. art. 8. §. 4. I. P. M. §. 65.

Vasallis, Subditis & Incolis cis & ultra Rhenum confiscata bona immobilia restituantur, mobilia autem, & res fungibiles non æque. ✠✠ I.P.M. §.86.

Connexitas causæ. Siehe Continentia causæ.

Conscientia.

Catholicorum Subditis Augustanæ Confessionis ab iis, qui Ecclesiasticam Jurisdictionem in eos exercent, nihil injungatur, Augustanæ Confessioni aut conscientiæ ipsorum repugnans. ✠✠ I.P.O. art. 5. §.48. I.P.M. §.47.

Salva sit Subditis Statuum Protestantium utriusque partis libertas conscientiæ. ✠✠ I. P. O. art. 7. §. 1. vers. Salvis.

Consilia Juridica.

Denen Partheyen ist erlaubt rechtliche Consilia, mit vorangesetzter Facti Specie und denen Rationibus dubitandi, in Gestalt einer quasi Relation zu übergeben. ✠✠ R. A. §.96. in fin.

Solche Consilia aber sollen weder in referendo noch votando Ziel oder Maaß geben / noch so viel das Factum belangt attendirt werden. ✠✠ R. A. §. 96. in fin.

Consiliarii. Siehe Officiales.

Consiliarii Aulici. Siehe Assessor Cameræ.

Consistorium.

Institutio Consistoriorum, Ministeriorum, Jus Patronatus, & similia Jura habentur pro annexis Exercitii Religionis. ✠✠ I.P.O. art. 5. §.31. I.P.M. §.47.

Inter Protestantes si Dominus territorii mutarit Religionem, tunc liceat ipsis Communitatibus nominare Scholarum & Ecclesiarum ministros, à Consistorio loci ejusdem Religionis, vel hoc deficiente, eo loco, quem Communitates elegerint, examinandos & ordinandos. ✠✠ I.P.O. art. 7. §. 1. in fin.

Si pars Communitatis amplexa fuerit eandem Religionem, ad quam Dominus transiit, fiat id sine reliquorum præjudicio, & Consistoriales Sacrorum Visitatores non nisi ei Religioni addicti sint, quæ tempore Pacis Westphalicæ quolibet in loco publicè fuit recepta. ✠✠ I. P. O. art. 7. §. 2.

Constantz gehöret mit zu denen ordinair Deputirten. ✠✠ R. A. §.194.

Constitutio über den Land-Fried-Bruch/ strittiger Possession und Pfandung / siehe unter jedem Wort.

Constitutiones Imperii. Siehe Reichs-Satzungen.

Consuetudo. Siehe Gewohnheiten.

Contagion. Siehe Pest.

Continentia causæ. Wann sich selbe aus denen Narratis befindet / und die Partheyen keines gewissen Richters sich vergleichen können / werden deßhalb Proceß erkannt. CCCXLVI. §. 23. ✠ p. 2. t. 9. pr.

Imgleichen / wann einer, so Austrag hat / mit seinen Dienern und Unterthanen zu beklagen, haben die Austrag nicht statt / sondern die Sach gehört ans Cammer-Gericht. CCCXLVI. §. 24. ✠ p. 2. t. 9. §. 1.

Wann in einer Sach von denen Partheyen Supplicæ pro Mandato de Exequendo, und pro Processibus übergeben / soll eine ohne die andere nicht / sondern beyde zusammen eingegeben werden. V. A. n. 2. §. 21.

Contract.

Wann der Creditor sich selbst obligirt / da er in Zahlung der jährlichen Gulden sich säumig erzeigen würde / alsdann dem Glaubiger alsbald die Haupt-Summ neben den Gulden wieder zu geben / ist der Contract beständig / und kan die Haupt-Summ extantibus aliis clausulis executivis per viam Mandati wieder gefordert werden. CCCXLVI. §. 35. ✠ p. 2. t. 25. §. 9.

Vi metuque extorti Contractus cassantur. ✠✠ I.P.O. art. 4. §. 46. I.P.M. §. 36.

Contradictio. Siehe Protestatio.

Contributiones.

Et omnis generis exactiones, statim à concluså Pace cessent, salvâ tamen sustentatione copiarum militarium. ✠✠ I.P.O. art. 16. §. 9. post pr.

Contumacia.

Wann in Appellations-Sachen auff ein oder des andern Theils Ungehorsam verfahren werden soll / müssen zuforderst Formalia Appellationis justificiret werden. III. T. 17. §. 1. XX. T. 6. §. 4. ✠ p. 3. t. 54. pr. & §. 1. 2. & p. 3. t. 53. §. 3.

Und darauff wird dem gehorsamen Theil zu Einbringung Actorum priorum und all dessen / was er zu gebrauchen gesonnen, ein Termin gegeben / oder er kan so gleich ad Acta priora submittiren. III. T. 17. §. 2. ✠ p. 3. t. 50. pr. & p. 3. t. 54. §. 1.

Wann solche purgiret / werden Defensionales zugelassen. CCLXXII. §. 15. ✠ p. 3. t. 38. §. 12. in fin.

Wann Contumax in Termino probatorio erscheinet, muß er die Sache in dem Stand antretten als er sie findet. IX. T. 2. §. 11. XX. T. 6. §. 3. ✠ p. 3. t. 50. pr.

Soll ehe er gehöret dem gehorsamen Theil Kosten und Schaden des Ungehorsams halbrr erlitten, refundiren. III. T. 16. V. T. 41. XX. T. 6. §. 3. XCI. p. 3. t. 41. §. 1. ✠ p. 3. t. 50. pr.

Um dieserwegen soll nicht so gleich condemnatio in damna & expensas geschehen, sondern solches ad finem litis reserviret werden. IX. T. 3. §. 20. ✠ p. 3. t. 52. §. 4.

Wann derselbe nach ein oder allen Terminen Contumaciam purgiret, soll er die Sach und Proceß in dem Stand / wie er sie vor endlichem Beschluß findet, annehmen und handelen. IX. T. 3. §. 24. XCI. p. 3. t. 46. §. 1. ✠ p. 3. t. 55. pr.

Wann er post effluxum terminum probatorium erscheinet, soll er nicht mehr gehöret werden. IX. T. 3. §. 24.

Wann

Wann Contumacia in non parendo begangen/ oder die Einreden ohnerheblich, soll Contumax in die der Paritoriæ einverleibte Straff sambt Kosten und Schaden verdammet werden. XVI. *t.* 31. §. 3. XX. *t.* 6. §. 3.

Wann solche in non parendo begangen, soll gegen denselben auf Anruffen des gewinnenden Theils mit der Acht unverzüglich procediret werden. XVI. *t.* 31. §. 4.

Wann solche accusiret, soll in Contumaciam verfahren werden. XVI. *t.* 19. §. 10. XX. *t.* 3. §. 10.

Wann Contumacia in non agendo accusiret wird, soll kurtz/ doch specificè angezeiget werden, was er hätte handlen sollen. XXXV. §. 24.

Wann solche begangen, und die Sach mit Klag und Antwort verfaßt, mag in causa verfahren werden/ doch soll der gehorsame Theil/ wann er gleich die Sach verliehret, nicht in die Unkosten verdammet werden. XX. *t.* 6. §. 1.

Sobald das Ruffen nur erkannt/ wann es gleich noch nicht geschehen/ muß Contumacia dennoch purgiret werden/ und solche Purgation sollen die Procuratores des Richters/ oder des Gegentheils Geheiß ohnerwartet bey Straff der Ermäßigung von selbsten thun, und daß es geschehen sey, gerichtlichen anzeigen, oder solches alsbald zu thun sich erbiethen. CCCXLIX. §. 2. CCCXLVI. §. 88. ✠ *p.* 3. *t.* 12. §. 20. CCCXC. §. 3. CCCCII. §. 3.

Wann das Ruffen erkandt, soll dem Kläger nach Verfliessung der 6. Juridicarum zugelassen seyn gegen den nicht erscheinenden Beklagten in Contumaciam in der Haupt-Sache zu verfahren. ✠✠ R. A. §. 36.

Wann der Procurator an solcher Versäumnüß schuld/ soll er die Schäden und Unkosten ohne Nachtheil der Partheyen selbst bezahlen. XCI. *p.* 3. *t.* 41. §. 2. ✠ *p.* 3. *t.* 50. §. 1.

Der gehorsamlich Erscheinende, wann er gleich Urtheilfällig/ soll/ wann der andere Theil ungehorsam gewesen, nicht in die Köste verdammet werden. XCI. *p.* 3. *t.* 42. §. 3. in fin. ✠ *p.* 3. *t.* 51. n. 2. in fin.

Gegen der Vormündere ungehorsames Aussenbleiben kan nicht sofort in der Haupt-Sach gehandelt werden. CCCXLVI. §. 95. ✠ *p.* 3. *t.* 52. §. 6.

Wann Contumax nach Beschluß der Sachen erscheinet/ und Rescissionem conclusionis begehret, soll solche nicht ohne erhebliche Ursach, und ohne vorhergangene Erstattung Köste und Schaden zugelassen werden. XCI. *p.* 3. *t.* 46. §. 1. in fin. ✠ *p.* 3. *t.* 55. §. 1.

Wann nebst der Citation der Libell nicht zugleich mit insinuiret worden/ soll der Beklagte nicht schuldig seyn zu erscheinen/ noch auch wieder denselben in Contumaciam procedirt werden. ✠✠ R. A. §. 34. in fin.

Die zwey Wege in Contumaciam contra non comparentem, entweder auf die Pœn der Acht oder auf die Immission zu procediren/ werden aufgehoben. ✠✠ R. A. §. 36.

Wann selbige angeklagt/ und der Ungehorsame nur ad proximam Zeit zur Handlung bittet, soll ihm solche pro prima vice durch seinen Gegentheil zugelassen werden. LX. §. 2.

Wann er aber weitere Zeit dann ad proximam bitten würde/ soll er samt der Entschuldigung erhebliche Ursachen anführen. LX. §. 3.

Auf welche Entschuldigung und Ursachen die anruffende Parthey gleich in derselben Audientz oder ad proximam per generalia kürtzlich handeln/ und beschliessen soll. LX. §. 4.

Wann aber des Beklagten Procurator in der weiter erhaltenen Zeit aus rechtmäßigen Ursachen nicht handeln könte, soll er solche in dem Termin, da er hätte handeln sollen/ vorbringen/ bey Straff eines Gulden, und darauff soll der Gegentheil beschliessen. LX. §. 5.

Wann dann der Beklagte noch weiter Dilation erhalten, und doch selbige ohne Handlung vorbey streichen liesse/ soll auf des Gegentheils Anruffen in Contumaciam gesprochen, und dabey die Straff nach Ermäßigung vorbehalten werden. LX. §. 6.

Contumacia Actoris.

Wann der Kläger ante litem contestatam ungehorsam ist, soll er auf Beklagtens Anruffen in expensas condemniret, und der Beklagte ab Instantia absolviret werden. I. *t.* 18. XX. *t.* 6. §. 1. XCI. *p.* 3. *t.* 42. §. 1. & 2. ✠ *p.* 3. *t.* 51. §. 1.

Wann der Kläger in termino citationis nicht erscheinet/ kan von Beklagten der Ungehorsam accusiret/ Ruffen gebethen, und darauf nach Verscheinung der 6. nechsten Gerichts-Täge Absolutio à citatione, Ablegung der Koste und Schaden gesucht werden. XCI. *p.* 3. *t.* 42. §. 1. ✠ *p.* 3. *t.* 51. pr. & *p.* 3. *t.* 53. pr. ✠✠ R. A. §. 44. in fin.

Ist er aber post litem contestatam ungehorsam/ soll das Gericht vollführet/ und nach Gestalt der Sach vor Klägern, oder Beklagten gesprochen werden. I. *t.* 18. XX. *t.* 6. §. 4. XCI. *p.* 3. *t.* 42. §. 3. ✠ *p.* 3. *t.* 51. §. 2.

Wann gegen selbigen in Contumaciam procediret/ soll Appellatus Formalia appellationis justificiren, und demnechst in causa seine Gerechtsame begehren. XX. *t.* 6. §. 4. XCI. *p.* 3. *t.* 44. §. 3. ✠ *p.* 3. *t.* 53. §. 3.

Und muß gegen den ungehorsamen Appellanten, wann er sich der Appellation bedienen will/ Libellum übergeben. XCI. *p.* 3. *t.* 44. §. 8. ✠ *p.* 3. *t.* 53. §. 2.

Auch Acta priora ediren. XCI. *p.* 3. *t.* 44. §. 3.

Wann gleich der gehorsame Theil verliehret, soll er doch die Gerichts-Unkosten abzulegen nicht schuldig seyn. I. *t.* 18. XX. *t.* 6. §. 1. XCI. *p.* 3. *t.* 42. §. 3. in fin. ✠ *p.* 3. *t.* 51. §. 2. in fin.

Wann Kläger in termino citationis contumax, soll auff des Beklagten Erfordern gegen Klägern das Ruffen erkandt werden. XX. *t.* 6. §. 1.

Wann Kläger nach dreyen verflossenen Gerichts-Tägen erscheinet/ und dennoch für der Kriegs-Bevestigung ungehorsam seyn würde, kan Beklagter in der Haupt-Sach handeln/ und Absolutionem à Causa bitten. XX. *t.* 6. §. 1.

Wann Appellant nicht erscheinet, kan der Appellatus gegen selben auff gleiche Weise als ein Beklagter gegen einen ungehorsamlich ausbleibenden Kläger verfahren. XCI. *p.* 3. *t.* 44. §. 1. ✠ *p.* 3. *t.* 53. pr.

Contumaciarum audientia. Siehe Audientia contumaciarum.

Contumaciæ purgatio.

Wann aus gnugsamen Ursachen Terminus nicht gehalten / soll solches nicht im Gericht / sondern in der Cantzley vor den hierzu verordneten Assessoren angebracht, und Bescheid erwartet werden. VIII. t. 1. IX. t. 1. §. 21. XIV. t. 2. §. 4. XX. t. 7. §. 7.

Soll in scriptis geschehen / und bey Beschuldigung der Contumaciæ, sofort vom Procuratore eingereichet werden. XIV. t. 1. §. 13.

Darff nicht eher geschehen / als biß Contumacia angeklagt worden. XLI. §. 6.

Wann solche nach Verhandlung ein oder aller Termine geschiehet / soll Contumax die Sach und Proceß in den Stand / wie er sie vor endlichem Beschluß findet / annehmen / und ferner handelen. XX. t. 6. §. 3.

Wann solche geschehen / wird Pars mit seinen Defensionalien zugelassen. ✠ p. 3. t. 38. §. 12. in fin.

Contumacia Rei.

Wann der Beklagte ante litem contestatam ungehorsam ist / so soll nach des Klägers Begehren entweder auf Acht / und Aberacht / oder dem Einsatz ex primo decreto procedirt / oder in Causa cognoscirt / und Urtheil gegeben werden. I. t. 19. §. 1. XX. t. 6. §. 2. XCI. p. 3. t. 43. §. 1. ✠ p. 3. t. 52. pr.

Wann solche ante litis contestationem begangen / mag das Ruffen begehret werden. XX. t. 6. §. 2.

Und wann gleich vor dem ungehorsamen Beklagten gesprochen würde / so soll doch der gehorsame Kläger die Unkösten nicht bezahlen. I. t. 19. §. 1. XCI. p. 3. t. 42. §. 3. in fin. ✠ p. 3. t. 52. §. 3.

Wann der Beklagte auf die erste Citation nicht erscheinet / so soll er / voriger Dispositon ohngeachtet / dennoch nicht in die Acht so gleich erkläret, sondern eine neue Citatio ad videndum se incidisse & declarari in bannum, aut allegandum Causas, quare non, ausgebracht, und wann er sodann abermal ungehorsam wäre, mit der Acht allererst verfahren werden. III. t. 2. V. t. 32. XX. t. 6. §. 2. XCI. p. 3. t. 43. §. 1. & 2. ✠ p. 3. t. 52. §. 1.

Wann der Beklagte im ersten Termin nicht erschienen, und Kläger will in der Haupt-Sach fortfahren / soll ihm auf sein Anruffen biß auf das nechste Gericht zu articuliren Frist gegeben werden. III. t. 15. V. t. 40. IX. t. 3. §. 19. 22. 23. XX. t. 6. §. 4.

Oder wann er einen articulirten Libell übergeben / kan er selbigen sogleich cum accusatione contumaciæ loco articulorum repetiren. III. t. 15. V. t. 40. IX. t. 3. §. 19. 22. 23.

Soll vor allen Dingen im nechstem Termino die Formalia appellationis justificiren. XX. t. 6. §. 4.

Wann ihn aber das Gericht solches auff nechstem Termin zu thun bescheidet, soll er alsbald darnach bitten, daß er die Articul zu beweisen zugelassen werden möge. III. t. 15. V. t. 40. IX. t. 1. §. 4. IX. t. 3. §. 19. 22. 23.

Worzu ihm ein arbitrairer Termin gegeben werden soll. III. t. 15. V. t. 40. IX. t. 3. §. 19.

Wann der Ungehorsame nachher erscheinet / soll er zwar in dem Stand, wie er den Proceß findet zu handeln zugelassen werden. III. t. 16. V. t. 41.

Doch muß er vorher dem gehorsamen Theil alle verursachte Unkosten prævia moderatione ersetzen. ibid. V. t. 41. XCI. p. 3. t. 41. §. 1. ✠ p. 3. t. 50. pr.

Jedoch, wann in Appellations Sachen auff ein oder des andern Theils Ungehorsam verfahren werden soll / müssen zuförderst die Formalia Appellationis justificiret werden. III. t. 17. §. 1. V. t. 42. XCI. p. 3. t. 45. §. 3. ✠ p. 3. t. 54. §. 2.

Darnach Libell übergeben, und ferner gehandelt werden. XCI. p. 3. t. 45. §. 3. ✠ p. 3. t. 54. §. 2.

Wann Reus ante litis contestationem contumax, mag das Ruffen begehret werden. XX. t. 6. §. 2.

Wann Reus nicht erscheinet, wird lis pro contestata angenommen, und Kläger, wann vorhero über die Zuläßigkeit der Articul erkandt, zum Beweiß seiner Klag zugelassen, und wann er gleich Sachfällig / dennoch nicht in die Unköste verdammet. XCI. p. 3. t. 43. §. 4. ✠ p. 3. t. 52. §. 3.

Soll bey ungehorsamen Ausbleiben / wann er die Sach gewinnet / dem Kläger in die Kösten, doch aber nicht vor der End-Urthell verdammet werden. XCI. p. 3. t. 43. §. ult. ✠ p. 3. t. 52. §. 4.

Wann Appellatus nicht erscheinet / soll der Appellans wie gegen einen ungehorsamen Beklagten verfahren. XCI. p. 3. t. 45. §. 1. ✠ p. 3. t. 54. pr.

Wann dieser aber in der Haupt-Sach verfahren will, soll es gehalten werden / wie gegen einen ungehorsamen Appellanten verordnet. XCI. p. 3. t. 45. §. 2. ✠ p. 3. t. 54. §. 1.

Copey.

Soll ohne Urlaub und Erkandtnuß des Gerichts von denen eingelegten Brieffen und Schrifften denen Partheyen nicht gegeben werden. I. t. 4.

Alle Inlagen sollen künfftig denen Partheyen / damit sie nicht zu lang auffgehalten werden, auff ihr Begehren ohne Erkandtniß ausgefolget werden. III. t. 3. V. t. 27. XCI. p. 1. t. 59. §. ult. ✠ p. 1. t. 73. §. fin.

In allen Sachen sollen unterschiedliche Copeyen und Handlungen beybracht werden. LXXXI.

Sollen, wann die Sachen in Schrifften vorgebracht worden, davon dem Gegentheil gegeben werden. I. t. 10.

Die zu insinuirende Copeyen des Libells und der Citation &c. sollen vorhero beym Cammer-Gericht vidimirt werden. ✠✠ R. A. §. 34. prop. fin. §. 58. in fin. §. 64. in fin. §. 70. pr.

Wie imgleichen auch die neben der Supplic mit übergebene Probatoria. ✠✠ R. A. §. 35. post princ. §. 39. princ.

Vor jedes Blat derselben sollen zween ächte Weißpfennig gezahlt, aber auff jedes halbe Blat vier und zwantzig Zeilen leserlich / und ziemlich geschrieben, und vorn nicht mehr als der vierdte Theil Spatium gelassen werden. III. t. 4. §. 2.

Sollen von denen Originalien genommen, und beym Cammer-Gericht gelassen, die Originalia aber gleich recognoscirt, und denen Partheyen wieder gegeben werden. V. t. 28.

Sollen mit kurtzen Worten begehret werden. VIII. t. 6. §. 1.

Was dargegen einzubringen, soll in Schrifften geschehen. VIII. t. 6. §. 1.

Wann die Probatoria im ersten Termin einbracht werden / ist dem Beklagten unverwehrt, Abschrifft und Zeit darauf zu handeln zu begehren. ✠✠ R. A. §. 39. post med.

Des

Des Roculi, und der eingebrachten Documenten Abschrifft soll dem Gegentheil zugelassen werden. ✝✝ R. A. §. 54. in med.

Es sollen die Partheyen in erster Instantz die Copeyen der einkommenden Acten fleißig beybehalten, damit sie sich derselben hernach zu ihrer Nothdurfft bedienen können. ✝✝ R. A. §. 65. in med.

So sie von denen Advocaten und Procuratoren bestellet, sollen sie auch von ihnen, und der verstorbenen Erben inner 6. Wochen ausgelöset werden. LXXXIII. §. 9. CCCLXVI. CCCLXVII.

Solche Auslösung soll innerhalb 4. Wochen bey Straff 2. Marck Silbers geschehen. CCCLXIX.

Copeyen der Acten und producirten Beylagen sollen Procuratores sich nicht untereinander communiciren, sondern bey Straff einer Marck Silbers solche auf der Cantzley abschreiben lassen. CCCCXCIII. V. A. n. 4. §. 14.

Und sollen, ohngeachtet sie nicht begehret, dennoch geschrieben werden. CCCCXCV.

Unter solchen soll nebst Unterschrifft des Protonotarii das Wort Collationatum, gesetzet, und von dem Copisten unter die von ihme geschriebene Copey diese Worte, Kayserl. und Reichs-Cammer-Gerichts-Cantzley Handschrifft nebst seinem Nahmen geschrieben werden. CCCCXCVIII. V. A. n. 1. §. 102. & n. 2. §. 12.

Daß solche genau revidiret, und accurat geschrieben soll Cantzley-Verwalter Obsicht tragen. V. A. n. 2. §. 15.

Wenn solche übel und vitieus geschrieben, sollen Procuratores und Partheyen solche anzunehmen, oder etwas dafür zu bezahlen nicht schuldig seyn, sondern umgeschrieben werden, dabeneben solcher unfleißige Copiste mit Geld-Buße in usum der Neglecten-Gelder zu bestraffen. V. A. n. 2. §. 15.

Wenn die Cantzley die Abschrifften nicht befordern könte, soll denen Procuratoribus die Abschrifften selbst zu verfertigen erlaubt seyn, jedoch ist der Vidimirung halber die Reichs-Satzung zu beobachten. V. A. n. 1. §. 48.

Wenn solche für arme Partheyen gemachet, soll denen Copisten aus dem Armen-Seckel für den Bogen 6. Kr. gezahlt werden, und da im Armen-Seckel kein Vorrath, die Copiä dennoch gemachet, und hernechst wenn im Armen-Seckel etwas einkommt, die Schreib-Gebühr bezahlet werden. V. A. n. 2. §. 16.

Copisten sollen beym Cammer-Gericht drey seyn. XVI. T. 12. §. 1.

Sollen durch den Cantzley-Verwalter mit Wissen und Willen des Churfürsten von Maynz angenommen und beurlaubet werden. XVI. T. 12. §. 1. XCI. p. 1. t. 26. §. 2. ✝ p. 1. t. 39. §. 3.

Wenn einer mit Tode oder sonsten abgienge, soll die nächstfolgende Person in des abgegangenen Stelle gerücket, und niemand vorgezogen werden. XVI. T. 12. §. 2. XCI. p. 1. t. 26. §. 4. ✝ p. 1. t. 39. §. 5.

Sollen zu gewöhnlichen Stunden und rechter Zeit in der Cantzley erscheinen, und was ihnen durch den Verwalter, Protonotarien, oder auch Notarien abzuschreiben gegeben wird, oder sonst durch den Verwalter in- und ausserhalb der Cantzley zu thun befohlen, mit Fleiß und correct schreiben und ausrichten. CXXVII. §. 11. ✝ p. 1. t. 44. per tot.

Correctio.

Augustanæ Confessioni addictis, quam corrigendi facultatem aliaque jura habuerunt anno 1624. in bonis Ecclesiasticis Catholicorum mediatis, sarta tectaque maneant. ✝✝ I. P. O. art. 5. §. 26. post med. I. P. M. §. 47.

Correferens.

Acta, worinnen definitivè, oder auff Interlocut. vim definitivæ habentes geschlossen, sollen einen Re- und Correferenten haben. ✝ p. 1. t. 12. §. 16.

Und solcher gleich bey Austheilung der Acten bestellet, und nicht darmit biß Relatio fertig, gewartet werden. V. A. n. 1. §. 67.

Corruptiones.

Darüber ist gegen den Jud Löw Schue zu Speyer inquiriret, und sollen Procuratores und Advocati was ihnen von des Inquisiti ungebührlichem sollicitiren, Correspondenz, Exactionen &c. &c. wissendt, dem Collegio Camerali anzeigen. CCCCLXVIII.

Cammer-Richter, Præsidenten und Assessores sollen weder durch sich selbst noch durch die Ihrige Geschenck oder Nutzen, es sey vor oder nach ergangenem Urtheil, unter was Schein oder Vorwandt es geschehe, und durch wen es auch angebotten werden möchte, weder directè noch indirectè annehmen. V. A. n. 1. §. 46.

Wenn sie solches directè oder indirectè annehmen, oder ihnen etwas versprechen liessen, sollen sie nicht nur zu dreyfacher Erstattung des empfangenen, und zweyfacher Erlegung des versprochenen in usum Fisci angehalten, sondern auch ihres Amts und Ehren verlustig erkandt, und unverweilt entsetzet werden. V. A. n. 1. §. 46.

Welcher Advocat oder Procurator sich zu solchem Werckzeug gebrauchen lässet, soll ohne Hoffnung einiger Begnadigung seines Amts und Ehren entsetzet werden. V. A. n. 1. §. 46. & n. 4. §. 12.

Partheyen, so corrumpiren, sollen um eine Summam Geldes, so den Werth dessen, was gegeben worden doppelt erreichet, in usum Fisci angesehen, auch nach Befinden weiter gestrafft werden. V. A. n. 1. §. 46.

Wenn sie angebotten, und der, welchem sie angebotten, es nicht anzeigt, soll er arbitrarie gestrafft, der aber, so es angebotten, das, was er angebotten, dem Fisco zur Straff erlegen, und wenn es ein Advocat oder Procurator, den Werth ex propriis dem Fisco zahlen, darneben eine Zeitlang ab officio suspendiret, ja nach Befinden gar cum infamia removiret werden. V. A. n. 1. §. 46.

Corvey.

Hoxar, item Amelunxen contra Abten zu Corvey. ✝✝ Design. rest. sec. term. n. 10. & 11.

Cosfeld Civitas, in securitatem solutionis Summæ 600000. Imperialium ab Hassiacis retenta. ✝✝ I. P. O. art. 15. §. 5. I. P. M. §. 52.

Creditor, siehe Debitor.

Creditores, wenn sie lucrum cessans & damnum emergens dociren, können mehr als fünff pro Cent designiren. CCCXLVI. §. 139. circ. fin. ✠ *p. 3. t. 60. §. 2.*

Creyse præsentiren sechs Assessores; die drey erste Creyse præsentiren drey Rechts-Gelehrte und gewürdigte, sie seyen aus der Ritterschafft gebohren oder nicht; die drey letzte aber præsentiren drey aus der Ritterschafft gebohren. XVI. T. 4. §. 1.

Ernennen Assessores. XVIII. §. 10.

Wie sie abgetheilet, und was sie in sich begreiffen. XVI. T. 4. §. 2. 3. 4. 5. & 6.

So Assessores præsentiren, sind sechs. XCI. *p. 1. t. 2.* ✠ *p. 1. t. 2.*

De redintegrandis Circulis, renovanda Matricula, reducendis Statibus exemptis & similibus negotiis in proximis Comitiis agi & statui debuit. ✠✠ I. P. O. art. 8. §. 3. I. P. M. §. 64.

Regibus Sueciæ quænam sessio competat in Conventibus Saxoniæ superioris, Westphaliæ & Saxoniæ inferioris ratione Ducatuum Pomeraniæ Bremæ & Verdæ. vid. ✠✠ I. P. O. art. 10. §. 10.

Elector Brandenburgicus ratione Principatus Halberstadiensis habeat sessionem & votum in Comitiis Imperii & Circuli inferioris Saxoniæ. ✠✠ I. P. O. art. 11. §. 1.

Item ratione Principatus Mindani in Comitiis Imperii & Circuli Westphalici. ✠✠ I. P. O. art. 11. §. 4. ante med.

In Circulo Saxoniæ inferioris Dux Megapolitono-Suerinensis, ratione Episcopatuum Suerinensis & Razeburgensis habeat sessionem cum duplici Principis titulo & voto. ✠✠ I. P. O. art. 12. §. 1.

Ad quinque myriades pro Suedicæ militiæ exauctoratione solvendas conferre debuerunt Status septem Circulorum Electoralis Rhenani, superioris Saxonici, Franconici, Suevici, superioris Rhenani, Westphalici, & inferioris Saxonici: simul etiam in qua Civitate cujusque Circuli solutio fieri debuit, disponitur. ✠✠ I. P. O. art. 16. §. 8.

Ut pax publica tanto melius conservari possit, redintegrentur Circuli. ✠✠ I. P. O. art. 17. §. 8. I. P. M. §. 117.

Circulus Burgundicus sit, maneatque membrum Imperii, pacificatione Monasterienſi comprehensus. ✠✠ I. P. M. §. 3. in med.

Die Cammer-Ziele sollen 4. Wochen vor der Franckfurter Messe in jedes Creyses Cassam, oder Legstadt erleget werden. ✠✠ R. A. §. 9.

Die Creyse sollen wegen Moderation der Cammer Matricul Bericht erstatten, und diese darauff eingerichtet werden. ✠✠ R. A. §. 14. post med.

In dem Ober-Rheinischen Creyß sollen diejenige Fürsten die Præsentation der Cammer-Gerichts Assessoren verrichten, die dieselbe bißhero verrichtet haben, jedoch denen übrigen Ständen und Creysen ohne Præjudiß. ✠✠ R. A. §. 33.

Wie viel sowol die pur Catholische oder Augsp. Confessions-Verwandte, als die vermischte Creyse Cammer-Gerichts Assessores zu præsentiren haben. ✠✠ I. P. O. art. 5. §. 57. R. A. §. 169.

Zu Festhaltung der Executions-Ordnung wieder feindlichen Gewalt, sollen der Creyß-Obersten und anderer Nach- und Zugeordneter Aembter und Stellen vermittelst anstellender Creyß-Zusammenkünfften unverzüglich ersetzet werden. ✠✠ R. A. §. 178.

Wann der Creyß-Oberste seinem Amt ermangelte, sollen die Nach- und Zugeordnete gebührende Auffsicht haben. ✠✠ R. A. §. 179. princ.

Wer über die zugeschickte Creyß-Hülffe das Directorium zu führen. ✠✠ R. A. §. 179.

In Creyß-Handlungen über die zur Executions-Ordnung gehörige Sachen sollen jederzeit majora vota statt haben. ✠✠ R. A. §. 183.

Von Verbesserung der Executions-Ordnung soll zuförderst in denen Creysen unter sich communiciret, und denn auff der Reichs-Versammlung verordnet werden. ✠✠ R. A. §. 185.

Welchergestalt in denen Materien, zu deren Erledigung auff dem Reichs- und ordinair Deputations-Tag eine mehrere Information aus den Creysen vonnöthen, gebührender Bericht eingezogen werden solle. ✠✠ R. A. §. 195.

Creyß-Obrister soll samt ihme Zugeordneten im Fall die ordentliche Obrigkeit die Execution verweigert, die Cammer-Urthel, gegen die Urtheilsfällige exequiren. XCI. *p. 3. t. 48. §. 8.* ✠ *p. 3. t. 57. §. 11.*

Wenn der Creyß-Obrister seinem Amte ermangelte, sollen die Nach- und Zugeordnete gebührende Auffsicht haben. ✠✠ R. A. §. 179. princ.

Criminales causæ, siehe Peinliche Sachen.

Croy.

Quæ Ducis de Croy intuitu disposita sunt, vid. ✠✠ I. P. O. art. 4. §. 28. I. P. M. §. 35.

Culmbach.

Controversia Marchionis Brandenb. Culmbacensis de Castro Kitzingen. ✠✠ I. P. O. art. 4. §. 23. I. P. M. §. 29.

Brandenburg Culmbach, contra Chur-Bayern, in puncto Religionis. ✠✠ Design. rest. prim. term. n. 3. Item contra Bamberg ibid. n. 18.

Brandenburg Culmbach wird mit zu den Ordinair-Deputirten gezogen. ✠✠ R. A. §. 194. post med.

Curatores, siehe Tutores.

D.

Damm in Pomerania ulteriori conceditur Regno Sueciæ. ✠✠ I. P. O. art. 10. §. 2.

Damm Præfectura permaneat in ditione Electoris Saxoniæ, ita tamen, ut ratione ejusdem exsolvat quotam Collectarum Imperii & Circuli. ✠✠ I. P. O. art. 11. §. 9.

Damna; darein soll Contumax nicht so fort cum expensis condemniret, sondern bis zu Austrag der Sachen reserviret werden. IX. T. 3. §. 20.

Sind causæ extraordinariæ. XVI. T. 19. §. 2. & 3.

Sollen nach Gulden-Zahl gerechnet werden. CCXCIX. circ. med. ✠ *p. 3. t. 59. §. 3.*

Wenn in Executions-Sachen die eingewandte Exceptiones ohnerheblich befunden, soll der Urtheilsfällige in der denen Gebotts-Brieffen einverleibter Pœn,

Pœn, sammt Kosten und Schaden erkläret, und zugleich Arctiores Executoriales bey Straff der Acht erkannt werden. ✠p. 3. t. 57. §. 1. & 5.

Wenn Creditor damnum emergens & lucrum cessans dociret, kan er mehr als fünff pro cent liquidiren. CCCXLVI. §. 39. circ. fin. ✠ p. 3. t. 60. §. 2.

Prætensiones de damnis & expensis, tam ante bellum quàm in bello causatis, per Amnestiam penitus abolitæ sunt. ✠✠ I. P. O. art. 2. in fin. art. 15. §. 1. I. P. M. §. 2. & 48.

Quibus ab una vel altera belligerantium parte præjudicii, vel damni aliquid quoad bona, dignitates aut jura illatum est, restituti sunt plenariè in pristinum statum in sacris & profanis. ✠✠ I. P. O. art. 3. §. 1. I. P. M. §. 5.

Die wiederseßliche Restituentes sollen allen daraus fliessenden Schaden und Unkosten zu ersetzen schuldig seyn. ✠✠ Exec. Rec. §. 3. in fin.

Kayserl. Maj. versprechen den von dem Commendanten in Franckenthal denen Chur-Pfältzischen Landen zugefügten Schaden nach beweißlichen Dingen gut zu machen. ✠✠ Exec. Rec. §. 52. in fin & seqq.

Wann sich befinden würde, daß durch Schuld des Richters zu jemands Præjudiß, Nachtheil und Schaden geurtheilt, soll gebührende Fiscalische Straffe dagegen vorgenommen werden. ✠✠ K. A. §. 109.

Wann in dem bestimmten Termin de paritione nicht docirt, soll auff Anruffen des obsiegenden Theils der Ungehorsame in die benannte Pœn, samt Kösten und Schaden erklärt, und solche würcklich exequirt werden. ✠✠ K. A. §. 160. pr.

Dania.

Debitum quoddam à Duce Brunsuicensi cum Rege Daniæ contractum & per hunc Cæsareæ Majestati cessum, cum ea de re per Plenipotentiarios Suecicos instanter actum sit, remittitur, & expungitur. ✠✠ I. P. O. art. 13. §. 11.

Rex & Regna Daniæ, Norvvegiæque cum annexis Provinciis comprehenduntur pacificatione Osnabrugensi, tam pro parte Imperatoris, quam Regni Sueciæ. ✠✠ I. P. O. art. 17. §. 10. & 11.

Darmstadt.

Super successione Marpurgensi inita transactio inter Domos Hassiacas, Cassellanam & Darmstadianam observetur exactissimè. ✠✠ I. P. O. art. 15. §. 13. I. P. M. §. 58.

Custodiatur quoque Jus Primogenituræ in utraque Domo Hassiæ, Cassellana & Darmstadiana. ✠✠ I. P. O. art. 15. I. P. M. §. 60.

Isenburg contra Hessen Darmstadt, & vice versa. ✠✠ Design. rest. sec. term. n. 4.

Daxburg, siehe Leiningen.

Debitor.

Wenn ein Debitor seinen Sachen schlecht vorstünde, soll er des Beneficii der Constitution über den §phum de indaganda &c. nicht zu geniessen haben, es wäre dann, daß er dem Creditori genugsame Caution leisten würde. ✠✠ K. A. §. 172. post. med.

Debiti in odium creditorum violenta extorsio, exceptionem debitori tribuat, modo illud intra biennium à pacis publicatione fuerit probatum. ✠✠ I. P. O. art. 4. §. 47. I. P. M. §. 37.

Sin debitor in probando eo contumax fuerit, maneat ipsum pœna perpetui silentii. ✠✠ I. P. O. art 4. §. 48. & I. P. M. §. 37.

Transactiones & promissiones, de restituendo adhuc creditori in futurum credita enervantur. ✠✠ I. P. O. art. 4. §. 48. & I. P. M. §. 37.

Excipiuntur autem à prædicta regula illæ pecuniarum summæ, quæ flagrante bello pro aliis, ad avertenda majora eorum pericula & damna, bono animo & intentione erogatæ sunt, ita ut hæ creditoribus semper salvæ esse debeant. ✠✠ I. P. O. art. 4. §. 48. & I. P. M. §. 37. in fin. K. A. §. 174. n. 4.

Qua ratione persecutiones actionum contra debitores ob bellum tricennale fortunis lapsos, aut nimio usurarum cursu aggravatos, moderare, & juxta æquitatem terminari possint, de eo in proximis Comitiis certa Constitutio fieri debuit. ✠✠ I. P. O. art. 4. § ult. I. P. M. §. 66.

Et interea temporis nemo executionibus immoderatis prægravandus fuit. ✠✠ I. P. O. art. 4. §. ult. I. P. M. §. 66. in fin.

Debita ab Administratore Magdeburgico, Duce Saxoniæ contracta, post ejusdem decessum ex reditibus Archi-Episcopalibus non dissolvantur, neque integrum sit ei, novis debitis Archi-Episcopatum onerare. ✠✠ I. P. O. art. 11. §. 10.

Cassatur prætensum debitum Wingerschianum, tanquàm ex causa belli ortum. ✠✠ I. P. O. art. 12. §. 4. in fin.

Debitum quoddam à Duce Brunsuicensi cum Rege Daniæ contractum remittitur & expungitur. ✠✠ I. P. O. art. 13. §. 11.

Debita Cameræ Ensisheimianæ quomodo dissolvenda fuerunt. ✠✠ I. P. M. §. 83. 84. & 89.

In Wechsel-Sachen soll parata executio wieder die Debitores statt haben, damit die Creditores nicht öffters aus blosser Wiedersetzlichkeit der Schuldiger um die Schuld selbsten, und um allen Credit, Ehr, und Nahrung gebracht werden. ✠✠ K. A. §. 107.

Uber den §phum de indaganda &c. wird im Reichs-Abschied eine gewisse Reichs-Satz- und Ordnung gemacht. ✠✠ K. A. à §. 170. biß 175.

Unter dieser Satzung sind nur diejenigen Debitores begriffen, die durch den dreyßig-jährigen Krieg non solvendo worden, oder mit Auffwachsung der Zinsen beschwert sind. ✠✠ K. A. §. 171.

Die Capitalia sollen ohne Abkürtzung denen Creditoribus richtig bleiben. ✠✠ K. A. §. 172.

Dem Debitori soll frey stehen, nach geschehener Auffkündigung des Capitals binnen 7. Jahren dasselbe particulariter zu bezahlen, entweder baar, oder per dationem in solutum. ✠✠ K. A. §. 172. ante med.

Von solcher Constitution über den §phum de indaganda &c. werden 7. Casus excipirt. ✠✠ K. A. §. 174. post. princ. & n. 5.

Decidendi rationes, siehe Rationes decidendi.

Decimæ.

Illæ Decimæ, quæ Statibus Augustanæ Confessionis è Catholicorum Provinciis debentur, in quarum possessione vel quasi Anno 1624. illi fuerunt, porro quoque iisdem solvantur. ✠✠ I.P.O. art.5. §.46. I.P.M. §.47.

Decimæ fundationibus jam destructis ex alienis territoriis debitæ iis solvantur, qui Anno 1624. in possessione vel quasi fuerunt. ✠✠ I.P.O. art. 5. §.47.

Quæ fundationes dicto Anno in possessione vel quasi juris decimarum è bonis novalibus in alieno territorio fuerunt, sint etiam inposterum. ✠✠ I.P.O. art.5. §.47.

Inter Status Imperii & Subditos id juris esto, quòd Jus commune vel Consuetudo loci de decimis ex bonis novalibus constituunt. ✠✠ I.P.O. art. 5. §.47. in fin.

Decimatio.

Emigrantes ob Religionem decimationibus substantiæ secum exportatæ plus æquo extensis non prægraventur. ✠✠ I.P.O. art.5. §.37. I.P.M. §.47.

Declaratio.

Wann derselben oder fernerer Versehung die Cammer-Gerichts-Ordnung bedürffte, soll es durch Cammer-Richter und Assessores bey der Reichs-Versammlung angebracht, und von selbiger dißfals Versehung gethan werden. I. T.27.

Declaratio banni. Siehe Acht.

Declaratio pœnæ.

Wann Exceptiones, so in einer Mandats-Sach allbereit pro irrelevantibus erkennet worden, in einer andern Sach, ubi de eodem jure, inter easdem personas agitur, wieder vorgebracht werden, soll alsbald ad declarationem pœnæ & arctiores geschritten werden. CCCXXXII. dub. 36. CCCXLVI. §.52. ✠ p.3. t.42. §. 4. & §. 8.

Kan in Mandat-Sachen auch mündlich begehret werden. CCCIX. §.2. in fin. ✠ p.3. t.42. §.6.

Siehe Paritio. Strafen.

Decreta.

Sollen von denen Notarien, und nicht Assessoribus auf denen Supplicationen geschrieben werden. XLVI. §.10. XCI. p.1. t.10. §.18. ✠ p.1. t.11. §.20.

Sollen im Senat auf die Supplicationes geschrieben werden. CLXXXVII. §.8. ✠ p.1. t.22. §.9.

Sollen auf denen Supplicationen geschrieben werden, ehe der Referent aus dem Rath gehet. CXLVI. §.15. ✠ p.1. t.22. §.2.

In zweiffelhafften und wichtigen Sachen sollen nebst denen Decretis die Namen der Referenten, und Motiven von denen Notariis aufgezeichnet werden. CVIII. §.26 ✠ p.1. t.22. §.8.

In deren Ertheilung soll es, wie alt Herkommens, und die Gleichheit gehalten werden. CLXXIX. §.75. 78. ✠ p.1. t.22. §.4. &c.

Damit gegen einander lauffende, auch Irrungen vermieden werden, sollen die neuen Assessores mit den alten conferiren. CXXIV. §.16. ✠ p. 1. t.22. §.7.

Wann in einer Supplic der Libell nicht verfaßt, oder derselben abgesondert beygeleget ist, soll kein Proceß erkandt werden. ✠✠ R.A. §.34. in fin.

Wann die Partheyen ad probandum zugelassen, soll ihnen vor Einbringung des Beweises ferner keine Schrifft gerichtlich zu übergeben, gestattet werden, es wäre dann dieselbe vorher per Decretum dahin remittiret worden. ✠✠ R.A. §.52.

Die von den Procuratoren durch allzu lange in den Audientzien abgehaltene mündliche Recesse verwürckte Straffen, sollen alle Wochen per Decreta extrajudicialia angekündet werden. ✠✠ R.A. §.98. in med.

Nullius generis decreta unquam admittantur contra Instrumentum Pacis ejusve executionem. ✠✠ I.P.O. art.17. §.3. I.P.M. §.113. Exec. Rec. §.6. in fin.

Decreta denegatoria. Siehe abschlägige Decreta.

Decretorum expeditio. Siehe Assessoren-Amt im Rath von Expedition der Supplicationen, ingleichen Assessoren-Amt beym referiren.

Deductio Juris.

Kan ex articulato facto gesetzet werden. VIII. t.6. §.6.

Ist nöthig, wann ein ohngelehrter Richter ist. IX. t.4. §.5.

Deductio probationum. Siehe Probation-Schrifft.

Defeld Pagus Domui Waldeccensi restitutus. ✠✠ I.P.O. art.4. §.38. I.P.M. §.35.

Waldeck contra Chur-Cölln, die Restitution Defeld betreffend. ✠✠ Design. Rest. prim. term. n.14.

Defension des Reichs. Siehe Executions-Ordnung.

Defensionales.

Müssen im dritten Termino eingegeben werden XCI. p.3. t.15. §.8. seq. ✠ p.3. t.19. per tot.

Diesertwegen sollen die Handlungen nicht zertheilet, sondern mit einander gefertigt eingebracht werden. XCI. p.1. t.20. §.2. ✠ p.1. t.32. §.3.

Werden zugelassen, wann Contumax Contumaciam purgiret hat. CCLXXII. §.15. ✠ p.3. t.38. §.12. in fin.

Definitivæ Sententiæ.

Sollen höchstens innerhalb sechs Monath nach dem Beschluß der Sach expediret werden. XLI. §.12. XCI. *p.*1. *t.*13. §.18. ✠ *p.*1. *t.*23. §.3.

Hiervon kan entweder in continenti mündlich / oder ex intervallo in Schrifften appelliret werden. XCI. *p.*2. *t.*29. §.3. ✠ *p.*2. *t.*32. §.2.

Sollen von denen referiret werden / so vorher die Interlocutorias referiret. XLVI. §.2.

Degen.

Wer dieselbe beym Cammer-Gericht tragen soll. Vid. Procuratoren-Kleidung. Item Protocolliſten.

Deliberationes in Circulo.

Deren Haltung soll der Cammer-Richter / oder dessen Amts-Verweser nicht / weniger ohne Beyseyn eines Proto- oder Notarii gestatten. V. A. n.1. §.29.

Delicta Personarum Cameralium.

Siehe Cammer-Gerichts-Personen-Malefiz.

Denckendorff Monasterium, restitutum Domui Würtembergicæ. ✠✠ I. P. O. art. 4. §.24. I.P.M. §.31.

Denegata Justitia, siehe verweigerte Justiz.

Deponirte Gelder.

Sollen in einer vierfach verschlossenen Kiste in dem Gewölb verwahret werden. XCI. *p.*1. *t.*30. §. ult. ✠ *p.*1. *t.*43. §.31.

Und soll zu selbiger Kiste einen Schlüssel der Cammer-Richter / den andern der älteste Churfürstliche Beysitzer, den dritten die Beysitzer der Creyse / den vierdten der Verwalter haben. XLI. §.33. aliàs 36.

Wann die Leser die deponirte Gelder selbst zehlen, bekommen sie von 100. achthalb Batzen. CLXII. §.102. ✠ *p.*1. *t.*43. §.33.

Hostilitatis intuitu confiscata excepta sunt à restitutione universali ex capite Amnestiæ. ✠✠ I. P. O. art.4. §. penult. I. P. M. §.45.

Deputati ad Cassam.

Der Cammer-Richter soll zwey Beysitzer deputiren / so auff des Pfennigmeisters Einlegen und Ausgeben Achtung haben. ✠ *p.*1. *t.*54. §.12.

Sollen jedesmal nach gehaltener Meß des Pfennigmeisters und Gegenschreibers Manualia mit denen Quittungen in der Summ und Sorten untersuchen / ob sie concordant. V.A. n.5. §.3.

Denenselben soll der Pfennigmeister auf ihr Begehren den Vorrath, Sorten / und Urkunden anzeigen. ✠ *p.*1. *t.*54. §.13.

Deputati ad Fiscalia.

Sollen alle halbe Jahr der ältere von denen vieren abtretten / und ein anderer an dessen Stelle geordnet werden. CXXI. §.48. aliàs 56. ✠ *p.*1. *t.*14. §.11. V. A. n.1. §.33.

Sollen zwey einer der Catholischen / der andere Augspurgischen Confession verwandt geordnet werden. V. A. n.1. §.91.

Sollen denen Appellanten wegen vermessener Appellation an dictirte Straffen auf ihr suppliciren nicht erlassen noch mindern. CCLVII. §.6. ✠ *p.*1. *t.*28. §.4.

Deputati loco pleni Senatus.

Siehe voller Rath.

Deputati post Audientiam.

Siehe Audientz vor den Deputirten.

Deputati ordinarii.

In Conventibus Deputatorum Imperii ordinariis numerus ex utriusque Religionis Proceribus æquetur. ✠✠ I. P. O. art. 5. §. 51. I.P.M. §.47. Execut. Rec. §. 5. pr. & §.23. pr. R.A. §.194.

De ordinariis Deputatis ad modum & utilitatem Reipublicæ rite formandis agi & statui debuit in proximis Comitiis. ✠✠ I. P. O. art. 8. §. 3. I. P. M. §.64.

In Conventibus Deputatorum Imperii ratione Pomeraniæ votum communicativum à Rege Sueciæ cum Electore Brandenburgico feratur. ✠✠ I. P. O. art. 10. §. 11.

Die ordinair Reichs-Deputation hat Anno 1644. in Puncto des Justitz-Wesens ein Gutachten eingeschickt. ✠✠ R. A. §.7. in fin. add. §. 11.

Der Punctus restituendorum ex capite Amnestiæ & Gravaminum, wird auf einen ordinair Deputations-Convent nach Franckfurt verwiesen. ✠✠ R. A. §.191. post princ.

Bey demselben Deputations-Tag soll unter den dreyen Augspurgischen Confessions-Verwandten und protestirenden Chur-Fürsten ein viertes alternirendes Votum statt haben. ✠✠ R. A. §. 191.

Die ordinair Deputirte sollen wegen solches Puncti restituendorum, in cognoscendo, decidendo, & executionem decernendo, vollkommene Gewalt haben. ✠✠ R. A. §. 191. Vers. Und mithin ꝛc.

In Causis politicis sollen die Majora doch weiter nicht, als dem Instrumento Pacis gemäß, gelten. ✠✠ R. A. §. 191. Vers. Und mithin.

Was man also per Majora vor gut befinden wird / soll an die Käyserliche Commissarios zu Fassung eines völligen Schlusses gebracht werden. ✠✠ R. A. §. 191. Vers. Und mithin ꝛc.

Gleicher Gestalt soll es in den übrigen auff den Deputations-Tag præparatorie tractirenden Sachen gehalten werden. ✠✠ R. A. §. 191. Vers. Und mithin ꝛc.

Welche Stände zu den ordinair Deputirten gehören. Vid. ✠✠ R. A. §. 194.

Deputatus Nuntiorum. Siehe Cantzley-Verwalter.

Deputatio.

Das Justitz-Wesen ist durch eine Reichs-Tags-Deputation vorbereitlich consultirt worden / solche Deputation aber soll des Reichs Herkommen nicht præjudiciren. ✝✝ R.A. §. 3. post med.

In Comitiis sivè ex uno, sivè duobus, aut tribus Imperii Collegiis Deputandi veniant, æquetur numerus Deputatorum ex utriusque Religionis Proceribus. ✝✝ I.P.O. art. 5. §. 51. I.P.M. §. 47.

Ad Commissiones extraordinarias deputentur eidem Religioni addicti, cujus sunt Partes, inter quas res agitur, quæ si diversæ sint Religionis, Commissarii ex utraque pari numero ordinentur. ✝✝ I. P. O. art. 5. §. 51.

Ad actum Subscriptionis & Subsignationis Instrumenti Pacis nomine omnium Statuum Imperii quorundam Consiliarii specialiter deputati fuerunt. ✝✝ I. P. O. art. 17. §. 12. I.P.M. §. 120.

Welcher gestalt durch extraordinaire Deputationes die überhäuffte alte Revisiones expedirt werden sollen. ✝✝ R. A. §. 130.

Zu solchen extraordinair-Deputationen ist ein gewisses Schema verfertiget worden. ✝✝ R. A. §. 130. in med.

Für solchen Causas extraordinarias vorzunehmen, stehet in das Cammer-Richters Belieben. V.A. n. 1. §. 32.

Wann solche dienlich gefunden / sollen sie (1) aus vier Personen / (2) theils aus den ältesten / theils aus denen neu-angekommenen Assessoren bestehen. (3) Im Fall die Sache von Bedencklichkeit / solche an zwey Definitiv-Räthe oder ad plenum gebracht / (4) solche Deputati alle halbe, drey Viertel- oder gantze Jahre abgewechselt / (5) Concluſa Deputatorum in ein eigenes Buch eingetragen / (6) nicht ohne Beyseyn eines Proto- oder Notarii vorgenommen, und Substantialia Votorum genau verzeichnet / mit allen Umständen protocolliret, auch Protocolla, wie in pleno geordnet, eingerichtet / und abgelesen werden. V.A. n. 1. §. 32.

Deputations-Abscheide.

Sollen von Procuratoren bey Vermeydung deren denenselben einverleibten Straffen / auch nach Beschaffenheit des Verbrechens fernern scharffen Einsehens strictè observiret werden. CCCLXXXV. §. 12. CCCCII. §. 9.

Desertio Appellationis.

Wann der Appellant die Appellation desert werden läßt / soll der Appellat nicht bey dem Cammer-Gericht / sondern beym Richter erster Instantz um Execution der Urtheil bitten. III. t. 18. V. t. 44.

Wann Causæ ordinariæ sind, sollen Exceptiones desertionis in ordinariis Audientiis gehandelt werden. XIV. t. 3. §. 2.

Wann die Ladung Judici à quo nicht insinuiret, noch in sechs Monathen reproduciret, ist Appellatio desert. XVI. t. 23. §. 1, 2. & 3. XX. t. 4. §. 2. + p. 2. t. 33. §. 7.

Wann die Appellation desert, kan der Appellat auch die Desertion beym Cammer-Gericht procediren. XCI. p. 2. t. 30. n. 5. + p. 2. t. 33. §. 7.

Aber nicht um Confirmation der Urtheil bitten, sondern wird damit und sonst mit der Execution an Richter voriger Instantz verwiesen. XCI. p. 2. t. 30. n. 5. ✝ p. 2. t. 33. §. 7.

Wann aber der Richter die Urtheil vermög der Rechten und Cammer-Gerichts-Ordnung nicht exequiren kan, exequirt das Cammer-Gericht selbst. XCI. p. 2. t. 30. n. 5. ✝ p. 2. t. 33. §. 7.

Wann Documentum requisitionis in primo termino nicht produciret, ist Appellatio desert. ✝✝ R.A. §. 61. in med.

Wann Acta in bestimmter Zeit nicht requiriret / ist Appellatio desert. ✝✝ R.A. §. 63.

Bey Straff der Desertion sollen die Compulsoriales gleich mit der Citation gebethen werden. ✝✝ R.A. §. 60.

Die Supplic pro Processibus soll bey Straff der Desertion, so zeitig übergeben werden / daß die Insinuation vor Ablauff der vier ersten Monaten nach interponirter Appellation unfehlbar geschehen könne. ✝✝ R.A. §. 67.

Wann in dem Privilegio das Juramentum Calumniæ. und die Caution erfordert ist / sollen dieselben vor dem Unter-Gericht würcklich sub præjudicio Causæ geleistet werden. ✝✝ R.A. §. 117.

Desertionis exceptio. Siehe Exceptio desertionis.

Designatio restituendorum.

Was maßen die in der Lista A. specificirte Chur-Fürsten und Stände des Reichs betreffende Casus liquidi, welche unter denen Regulis generalibus Amnestiæ & compositionis gravaminum Ecclesiasticorum unverneinlich begriffen / erörtert, und exequirt werden sollen. ✝✝ Exec. Rec. §. 3.

An statt dieser Lista ist die bey dieser Edition sub Littera A inserirte Designatio restituendorum von denen zu dem Negotio Restitutionis deputirten Ständen verglichen / und aufgerichtet worden. ✝✝ Exec. Rec. §. 23.

Diese Designatio enthält bereits decidirte Casus, die nur annoch exequirt werden sollen. ✝✝ Exec. Rec. §. 23.

Und soll so gültig seyn, als wann dieselbe mit ausgedruckten Worten im Executions-Recess begriffen wäre. ✝✝ Exec. Rec. §. 23.

Was solcher Gestalt in Krafft des Instrumenti pacis decidirt und erörtert, darwider soll an denen Reichs-Gerichten nichts angenommen, sondern simpliciter abgewiesen werden. ✝✝ Exec. Rec. §. 24.

Die in dieser Designation nicht enthaltene Casus Restituendorum ex capite Amnestiæ & Gravaminum sind in einer absonderlichen von den Deputirten subscribirten Specification sub Lit. B. begriffen. Excc. Rec. §. 30.

Die bey jedem Casu nicht gesetzte, und sich ferner ereignende Beschwerden sollen auch beobachtet werden. ✝✝ Exec. Rec. §. 32.

Designationes causarum.

Procuratores sollen eine Designation aller ihrer submittirten Sachen mit Benennung, wann / und in welchem Puncto, oder ob definitivè submittiret / und was die Sach betrifft in duplo übergeben. CCCCVI. princ. CCCCVIII.

Designationes expensarum, siehe Expensæ.

Designationes recessuum.

Sollen ehe sie vom Procuratore abgelesen / nebst denen Handlungen sub pœna rejectionis in duplo übergeben werden. CCCCLII. CCCCCVII. §. 21.

Sollen sauber / und so viel möglich auf gleichem Pappier geschrieben werden. CCCCLII.

Vid. plur. Procuratores Audientiæ.

Detentio.

Ex abusu Bullæ Brabantinæ nata arresta cum inductis peregrinis certificationibus & detentionibus tollantur. ✠✠ I. P. O. art. 9. §. 1. I. P. M. §. 67.

Devolutio, *it.*

Devolutionis exceptio, siehe Exceptio devolutionis.

Diaconus.

Adversus possessionem bonorum Ecclesiasticorum Augustanæ Confessionis Statibus attributam non valeat exceptio, quod aliis Statibus jure Diaconatus obligata fuerint. ✠✠ I. P. O. art. 5. §. 25. I. P. M. §. 47.

Dicta testium, siehe Zeugen.

Didinghausen. Dynastia Waldeccensis Domus in eam restituitur. ✠✠ I. P. O. art. 4. §. 38. I. P. M. §. 35.

Diener der Assessorum sollen dahin beeydet werden / daß sie ihre Herren als Referenten nicht vermelden / und was sie etwa ohngefehr von Heimlichkeit des Gerichts erfahren / geheim halten. XCVII. §. 8. ✠ *p. 1. t.* 19. §. 11.

Sollen nicht eher in der Cantzley zu schreiben zugelassen werden / sie seyen dann vorhero gebührlich beeydet. CXI. §. 5. ✠ *p. 1. t.* 40. §. 11.

Wenn sie am Cammer-Gericht anhängige Sachen haben / sollen sie wiederum abgeschaffet werden. XLVI. §. 19.

Dienstbarkeit, siehe Servitut.

Dienst oder Wart-Geld.

Sollen Procuratores und Advocati von ihren Partheyen unter keinerley Vorwandt fordern / sondern sich dessen enthalten. V. A. n. 4. §. 16.

Dievenau, Ostium maris das frische Haff vocati & Regno Sueciæ pro satisfactione cessi. ✠✠ I. P. O. art. 10. §. 2.

Diffamant & Diffamat, siehe Lex diffamari.

Diffamari lex, siehe Lex diffamari.

Dilatio, Nothdürfftige soll dem Gegentheil / wenn in Schrifften gehandelt worden / nebst deren Copey gegeben werden. I. *T.* 10.

Soll nicht in Rath gezogen / sondern im Gericht / oder gleich nach der Audientz deßhalben Bescheid gegeben werden. XLI. §. 1.

Hat nicht statt / wenn Citationi die Sach oder die Klag einverleibet. IX. *T.* 1. §. 4. IX. *T.* 2. §. 3. in fin. IX. *T.* 5. §. 1.

Hat statt / wenn Citationi die Sach nicht inseriret. I. *T.* 10.

Hat statt / wenn was neues eingefallen. IX. *T.* 1. §. 3.

Wird, wenn Terminus ad recognitionem Sigillorum angesetzet / nicht leichte gegeben. IX. *T.* 1. §. 12.

Wird ad præstationem Juramenti Calumniæ nicht verstattet. IX. *T.* 3. §. 8.

Soll in scriptis, daferne die Ursachen nicht mit kurtzen Worten mündlich vorbracht werden können / gesuchet werden. XIV. *T.* 1. §. 12. XXI.

Kan ex arbitrio judicis ad excipiendum gegeben werden / wenn Rotulus groß und weitläufftig. ✠✠ *T.* 3. §. 9.

Secunda vel tertia soll absque causæ cognitione nicht gegeben werden. XXXV. §. 17.

Kein Procurator soll dieselbe dem andern ohne Erlaubnüß des Richters geben. XX. *T.* 7. §. 9.

Dann solcher kan dem Gegentheil längere Frist / als die Ordnung ausweiset / nicht verstatten. LXXXII. §. 17.

Soll nicht auff ungewisse sondern allemahl benennte Zeiten bestimmet werden. XXX.

Auff beschehenes contumaciren, wie es damit gehalten werden soll. v. XLVIII.

Dilationem respondendi zu bitten, sollen sich die Procuratores enthalten. L.

Soll alsbald / wann sie gefordert / expedirt werden. CXI. §. 2. ✠ *p. 1. t.* 40. §. 3.

Soll nicht mehr gesuchet werden / wenn Zeit ad producendum Rotulum schon gebethen worden, sondern Procurator gestrafft / und dessen Begehren abgeschlagen werden. ✠ *p.* 3. *t.* 21. §. 9.

Solche wegen Absterbens des Advocaten zu Einbringung der gravaminum zu ertheilen soll in des Richters Arbitrio stehen. ✠✠ R. A. §. 66.

Solche zu erhalten sollen Advocati & Procuratores bey Straff der Unkosten des verzögerten Rechtens und sub pœna arbitraria keine frivolas exceptiones oder ertichtete Ursachen vorbringen. ✠✠ R. A. §. 85.

Wenn vor Ablauff des Præjudicial-Termins ein Impedimentum legale allegirt / und zugleich probirt / soll die gebettene Dilation verstattet werden. ✠✠ R. A. §. 97. in fin. & §. 103.

Wenn dem Mandato zum Theil würcklich ein Gnügen gethan / und im übrigen noch um Dilation angesucht / soll noch ein kurtzer Termin verstattet werden. ✠✠ R. A. §. 97. in fin.

Wenn solche freventlich zu der Sachen Umtrieb und Auffenthalt gesucht zu seyn befunden worden / soll gegen die Advocaten und Procuratores mit verordneter Straff, und nach Bewandtnüß der Maliz mit Suspension, oder gäntzlicher Remotion ab officio verfahren werden. CCCCI. V. A. n. 1. §. 51. & n. 4. §. 6.

Deputatus Nuntiorum. Siehe Cantzley-Verwalter.

Deputatio.

Das Justitz-Wesen ist durch eine Reichs-Tags-Deputation vorbereitlich consultirt worden / solche Deputation aber soll des Reichs Herkommen nicht præjudiciren. ✝✝ R.A. §. 3. post med.

In Comitiis sivè ex uno, sivè duobus, aut tribus Imperii Collegiis Deputandi veniant, æquetur numerus Deputatorum ex utriusque Religionis Proceribus. ✝✝ I.P.O. art. 5. §. 51. I.P.M. §. 47.

Ad Commissiones extraordinarias deputentur eidem Religioni addicti, cujus sunt Partes, inter quas res agitur, quæ si diversæ sint Religionis, Commissarii ex utraque pari numero ordinentur. ✝✝ I. P. O. art. 5. §. 51.

Ad actum Subscriptionis & Subsignationis Instrumenti Pacis nomine omnium Statuum Imperii quorundam Consiliarii specialiter deputati fuerunt. ✝✝ I. P. O. art. 17. §. 12. I.P.M. §. 120.

Welcher gestalt durch extraordinaire Deputationes die überhäuffte alte Revisiones expedirt werden sollen. ✝✝ R. A. §. 130.

Zu solchen extraordinair-Deputationen ist ein gewisses Schema verfertiget worden. ✝✝ R. A. §. 130. in med.

Für solchen Causas extraordinarias vorzunehmen, stehet in das Cammer-Richters Belieben. V.A. n. 1. §. 32.

Wann solche dienlich gefunden / sollen sie (1) aus vier Personen / (2) theils aus den ältesten / theils aus denen neu-angekommenen Assessoren bestehen. (3) Im Fall die Sache von Bedencklichkeit / solche an zwey Definitiv-Räthe oder ad plenum gebracht / (4) solche Deputati alle halbe, drey Viertel- oder gantze Jahre abgewechselt / (5) Concluſa Deputatorum in ein eigenes Buch eingetragen / (6) nicht ohne Beyseyn eines Proto- oder Notarii vorgenommen, und Substantialia Votorum genau verzeichnet / mit allen Umständen protocolliret, auch Protocolla, wie in pleno geordnet, eingerichtet / und abgelesen werden. V.A. n. 1. §. 32.

Deputations-Abscheide.

Sollen von Procuratoren bey Vermeydung deren denenselben einverleibten Straffen / auch nach Beschaffenheit des Verbrechens fernern scharffen Einsehens strictè observiret werden. CCCLXXXV. §. 12. CCCCII. §. 9.

Desertio Appellationis.

Wann der Appellant die Appellation desert werden läßt / soll der Appellat nicht bey dem Cammer-Gericht / sondern beym Richter erster Instantz um Execution der Urtheil bitten. III. t. 18. V. t. 44.

Wann Causæ ordinariæ sind, sollen Exceptiones desertionis in ordinariis Audientiis gehandelt werden. XIV. t. 3. §. 2.

Wann die Ladung Judici à quo nicht insinuiret / noch in sechs Monathen reproduciret / ist Appellatio desert. XVI. t. 23. §. 1, 2. & 3. XX. t. 4. §. 2. + p. 2. t. 33. §. 7.

Wann die Appellation desert, kan der Appellat auch die Desertion beym Cammer-Gericht procediren. XCI. p. 2. t. 30. n. 5. + p. 2. t. 33. §. 7.

Aber nicht um Confirmation der Urtheil bitten / sondern wird damit und sonst mit der Execution an Richter voriger Instantz verwiesen. XCI. p. 2. t. 30. n. 5. ✝ p. 2. t. 33. §. 7.

Wann aber der Richter die Urtheil vermög der Rechten und Cammer-Gerichts-Ordnung nicht exequiren kan, exequirt das Cammer-Gericht selbst. XCI. p. 2. t. 30. n. 5. ✝ p. 2. t. 33. §. 7.

Wann Documentum requisitionis in primo termino nicht produciret, ist Appellatio desert. ✝✝ R.A. §. 61. in med.

Wann Acta in bestimmter Zeit nicht requiriret / ist Appellatio desert. ✝✝ R.A. §. 63.

Bey Straff der Desertion sollen die Compulsoriales gleich mit der Citation gebethen werden. ✝✝ R.A. §. 60.

Die Supplic pro Processibus soll bey Straff der Desertion, so zeitig übergeben werden / daß die Insinuation vor Ablauff der vier ersten Monaten nach interponirter Appellation unfehlbar geschehen könne. ✝✝ R.A. §. 67.

Wann in dem Privilegio das Juramentum Calumniæ. und die Caution erfordert ist / sollen dieselben vor dem Unter-Gericht würcklich sub præjudicio Causæ geleistet werden. ✝✝ R.A. §. 117.

Desertionis exceptio. Siehe Exceptio desertionis.

Designatio restituendorum.

Was maßen die in der Lista A. specificirte Chur-Fürsten und Stände des Reichs betreffende Casus liquidi, welche unter denen Regulis generalibus Amnestiæ & compositionis gravaminum Ecclesiasticorum unverneinlich begriffen / erörtert, und exequirt werden sollen. ✝✝ Exec. Rec. §. 3.

An statt dieser Lista ist die bey dieser Edition sub Littera A inserirte Designatio restituendorum von denen zu dem Negotio Restitutionis deputirten Ständen verglichen / und aufgerichtet worden. ✝✝ Exec. Rec. §. 23.

Diese Designatio enthält bereits decidirte Casus, die nur annoch exequirt werden sollen. ✝✝ Exec. Rec. §. 23.

Und soll so gültig seyn, als wann dieselbe mit ausgedruckten Worten im Executions-Recess begriffen wäre. ✝✝ Exec. Rec. §. 23.

Was solcher Gestalt in Krafft des Instrumenti pacis decidirt und erörtert, darwider soll an denen Reichs-Gerichten nichts angenommen, sondern simpliciter abgewiesen werden. ✝✝ Exec. Rec. §. 24.

Die in dieser Designation nicht enthaltene Casus Restituendorum ex capite Amnestiæ & Gravaminum sind in einer absonderlichen von den Deputirten subscribirten Specification sub Lit. B. begriffen. Excc. Rec. §. 30.

Die bey jedem Casu nicht gesetzte, und sich ferner ereignende Beschwerden sollen auch beobachtet werden. ✝✝ Exec. Rec. §. 32.

Designationes causarum.

Procuratores sollen eine Designation aller ihrer submittirten Sachen mit Benennung, wann / und in welchem Puncto, oder ob definitivè submittiret / und was die Sach betrifft in duplo übergeben. CCCCVI. princ. CCCCVIII.

Designationes expensarum, siehe Expensæ.

Designationes recessuum.

Sollen ehe sie vom Procuratore abgelesen / nebst denen Handlungen sub pœna rejectionis in duplo übergeben werden. CCCCLII. CCCCCVII. §. 21.

Sollen sauber / und so viel möglich auf gleichem Pappier geschrieben werden. CCCCLII.

Vid. plur. Procuratores Audientiæ.

Detentio.

Ex abusu Bullæ Brabantinæ nata arresta cum inductis peregrinis certificationibus & detentionibus tollantur. ✠✠ I. P. O. art. 9. §. 1. I. P. M. §. 67.

Devolutio, *it.*

Devolutionis exceptio, siehe Exceptio devolutionis.

Diaconus.

Adversus possessionem bonorum Ecclesiasticorum Augustanæ Confessionis Statibus attributam non valeat exceptio, quod aliis Statibus jure Diaconatus obligata fuerint. ✠✠ I. P. O. art. 5. §. 25. I. P. M. §. 47.

Dicta testium, siehe Zeugen.

Didinghausen. Dynastia Waldeccensis Domus in eam restituitur. ✠✠ I. P. O. art. 4. §. 38. I. P. M. §. 35.

Diener der Assessorum sollen dahin beeydet werden / daß sie ihre Herren als Referenten nicht vermelden / und was sie etwa ohngefehr von Heimlichkeit des Gerichts erfahren / geheim halten. XCVII. §. 8. ✠ *p.* 1. *t.* 19. §. 11.

Sollen nicht eher in der Cantzley zu schreiben zugelassen werden / sie seyen dann vorhero gebührlich beeydet. CXI. §. 5. ✠ *p.* 1. *t.* 40. §. 11.

Wenn sie am Cammer-Gericht anhängige Sachen haben / sollen sie wiederum abgeschaffet werden. XLVI. §. 19.

Dienstbarkeit, siehe Servitut.

Dienst oder Wart-Geld.

Sollen Procuratores und Advocati von ihren Partheyen unter keinerley Vorwandt fordern / sondern sich dessen enthalten. V. A. n. 4. §. 16.

Dievenau, Ostium maris das frische Haff vocati & Regno Sueciæ pro satisfactione cessi. ✠✠ I. P. O. art. 10. §. 2.

Diffamant & Diffamat, siehe Lex diffamari.

Diffamari lex, siehe Lex diffamari.

Dilatio, Nothdürfftige soll dem Gegentheil / wenn in Schrifften gehandelt worden / nebst deren Copey gegeben werden. I. *T.* 10.

Soll nicht in Rath gezogen / sondern im Gericht / oder gleich nach der Audientz deßhalben Bescheid gegeben werden. XLI. §. 1.

Hat nicht statt / wenn Citationi die Sach oder die Klag einverleibet. IX. *T.* 1. §. 4. IX. *T.* 2. §. 3. in fin. IX. *T.* 5. §. 1.

Hat statt / wenn Citationi die Sach nicht inseriret. I. *T.* 10.

Hat statt / wenn was neues eingefallen. IX. *T.* 1. §. 3.

Wird, wenn Terminus ad recognitionem Sigillorum angesetzet / nicht leichte gegeben. IX. *T.* 1. §. 12.

Wird ad præstationem Juramenti Calumniæ nicht verstattet. IX. *T.* 3. §. 8.

Soll in scriptis, daferne die Ursachen nicht mit kurtzen Worten mündlich vorbracht werden können / gesuchet werden. XIV. *T.* 1. §. 12. XXI.

Kan ex arbitrio judicis ad excipiendum gegeben werden / wenn Rotulus groß und weitläufftig. ✠✠ *T.* 3. §. 9.

Secunda vel tertia soll absque causæ cognitione nicht gegeben werden. XXXV. §. 17.

Kein Procurator soll dieselbe dem andern ohne Erlaubnüß des Richters geben. XX. *T.* 7. §. 9.

Dann solcher kan dem Gegentheil längere Frist / als die Ordnung ausweiset / nicht verstatten. LXXXII. §. 17.

Soll nicht auff ungewisse sondern allemahl benennte Zeiten bestimmet werden. XXX.

Auff beschehenes contumaciren, wie es damit gehalten werden soll. v. XLVIII.

Dilationem respondendi zu bitten, sollen sich die Procuratores enthalten. L.

Soll alsbald / wann sie gefordert / expedirt werden. CXI. §. 2. ✠ *p.* 1. *t.* 40. §. 3.

Soll nicht mehr gesuchet werden / wenn Zeit ad producendum Rotulum schon gebethen worden, sondern Procurator gestrafft, und dessen Begehren abgeschlagen werden. ✠ *p.* 3. *t.* 21. §. 9.

Solche wegen Absterbens des Advocaten zu Einbringung der gravaminum zu ertheilen soll in des Richters Arbitrio stehen. ✠✠ R. A. §. 66.

Solche zu erhalten sollen Advocati & Procuratores bey Straff der Unkosten des verzögerten Rechtens und sub pœna arbitraria keine frivolas exceptiones oder ertichtete Ursachen vorbringen. ✠✠ R. A. §. 85.

Wenn vor Ablauff des Præjudicial-Termins ein Impedimentum legale allegirt / und zugleich probirt / soll die gebettene Dilation verstattet werden. ✠✠ R. A. §. 97. in fin. & §. 103.

Wenn dem Mandato zum Theil würcklich ein Gnügen gethan / und im übrigen noch um Dilation angesucht / soll noch ein kurtzer Termin verstattet werden. ✠✠ R. A. §. 97. in fin.

Wenn solche freventlich zu der Sachen Umtrieb und Auffenthalt gesucht zu seyn befunden worden / soll gegen die Advocaten und Procuratores mit verordneter Straff, und nach Bewandtnüß der Maliz mit Suspension, oder gäntzlicher Remotion ab officio verfahren werden. CCCCI. V. A. n. 1. §. 51. & n. 4. §. 6.

Die Leser sollen wochentlich eine Verzeichnüß aller gebethenen Dilationen verfertigen und samt denen gerichtlichen Protocollis, worin die abgehaltene Recess befindlich, jeden Sambstag an einen besondern Orth des Bescheid-Tisches legen/ und von Assessoren Causæ dilationum untersuchet/ diese auch nach Befinden sofort entweder zugelassen, oder abgeschlagen, oder auch nach Gelegenheit gekürtzet werden sollen. V.A.n.1.§.51. Adde Contumacia.

Dilatio probandi soll nach Gestalt und Gelegenheit der Sachen und Partheyen gemäßiget werden. XCI. p.3.t.16.§.6. ✠ p.3.t.21.pr. ✠✠ R.A.§.50.post princ.

Wenn solche erkandt, sollen Procuratores selbige förderlichst aus der Cantzley lösen. CXXIII.§.30. aliàs 39. CXLIII.§.3. ✠ p.3.t.21.§.2.

Soll/ wenn sie expediret, von denen Protonotarien oder Notarien in margine protocolli verzeichnet werden. CCXXXVII.§.4. ✠ p.3.t.21.§.3.

Wenn darin submittiret, sollen solche ob gleich der Gegen-Parthey Procurator abgienge, dennoch erkandt werden und lauffen. CCCXLVI.§.127. ✠ p.3.t.21.§.4.

Wenn ein Theil in puncto Commissionis gehandelt/ primam, secundam vel tertiam dilationem probandi erhalten/ nachhero aber testium productioni renuntiiret, soll er in pœnam temerè retardatæ litis auch ex officio verdammet werden. ✠ p.3.t.21.§.8.

Soll nicht ferner gesucht werden, wenn ad productionem rotuli schon Zeit gebethen worden, sondern der Procurator gestrafft und das Dilations-Begehren abgeschlagen werden. CCXVI.§.22. ✠ p.3.t.21.§.9.

Prima soll auff den vierten Termin vor den Deputirten nach der Audientz gebethen werden. XCI. p.3.t.16.§.1. ✠ p.3.t.20. princ.

Dilatio secundæ vel tertiæ probationis, ist causa extraordinaria. XVI.T.19.§.2. & 3.

Soll vor denen Deputirten gebethen, nicht aber ohne Erkäntnüß und Bescheinigung angewandten Fleißes erkandt werden. XCI.p.3.t.11.§. ult. CCXVI.§.22. ✠ p.3.t.9.§.5. & p.3.t.21. pr. & §.1.

Soll nicht erkandt werden, ohne speciale Anzeige der gehabten Verhinderung. XCI.p.3.t.16.§.6. ✠ p.3.t.21. pr.

Secunda soll nicht anders als cum causæ cognitione auff Bescheinigung angewendten gnugsamen Fleißes und vorgefallener Verhinderung ertheilt werden. CCXXVII. ✠ p.3.t.21. princ. ✠✠ R.A.§.50.

Bey der dritten Dilation aber die Requisita und Solennitæten, wie bey der vierten vormahls brauchlich gewesen/ in acht genommen werden. ✠✠ R.A.§.50.

Prorogationes der ersten und andern Dilation sollen gantz abgeschaffet seyn. ✠✠ R.A. ibid post med.

Quarta soll intra tertiam gesuchet/ oder glaubliche Anzeig des Fleißes vorgebracht/ sonst der Recess mit vorbehaltener Straff verworffen werden. CCCXXI.§.55. ✠ p.3.t.21.§.10.

Soll nicht alternativè ad producendum rotulum, oder in eventum Special-Gewalt ad præstandum juramentum quartæ dilationis gebethen werden. CCLXXII.§.13. ✠ p.3.t.21.§.11.

Wenn solche gebethen wird, soll sofort Special-Gewalt/ wenn die Clausul der gemeinen Gewalt nicht inseriret/ mit beygebracht, sonst der Recess mit Straff der Ordnung verworffen werden. CCLVI.§.3. ✠ p.3.t.21.§.12.

Kan nur prorogiret werden. CCCXLVI.§.132. ✠ p.3.t.21.§.5.

Dilatio pro omni soll denen gemeinen Rechten und stylo gemäß erkandt/ und einer vor den andern hierinnen nicht beschwehret werden. CCVIII.§.6. ✠ p.3.t.21.§.13.

Dilatoriæ exceptiones, siehe Exceptiones dilatoriæ.

Diæta, siehe Reichs-Tag.

Director Circuli.

Directorium Circuli Saxoniæ inferioris alternetur inter Magdeburgensem & Bremensem, salvo tamen Ducum Brunsuicensium Condirectorii Jure. ✠✠ I.P.O.art.10.§.10.

Directores Circuli & Præfecti Militiæ Circularis ad requisitionem restituendorum, juxta ordinationem executiones, & pacta in Instrumento pacis comprehensa cujusque restitutionem promovere & perficere debuerunt. ✠✠ I.P.O.art.16.§.2. in med. I.P.M.§.100. Execut.Ed. vers. und dann ꝛc. & vers. und befehlen ꝛc.

In causa propria Directorum vel Præfectorum, itemque si commissionem executionis repudiaverint, vicini Directores aut Præfecti perficiant executionem. ✠✠ I.P.O.art.16.§.2. in med. I.P.M.§.10. Exec.Edict. vers. und dann ꝛc. & vers. und befehlen. & R.A.§.160. in med.

Executioni Directorum & Præfectorum Circularis militiæ nemo se opponat, liberumque sit eis contra impedientes illam, suis, vel etiam restituendorum viribus uti. ✠✠ I.P.O.art.16.§.6. I.P.M.§.103. Exec.Ed. vers. fin. ante med. Arct. mod exeq. vers. wir geben ꝛc. Exec.Rec.§.3. post med.

Si mora alicujus Status intervenerit in solvendo quotam ad 5. myriades pro Suedicæ militiæ exauctoratione, tunc vi Articuli Assecurationis pacis XVII. cujusque Circuli Directores Ducesque promissa, ceu rem judicatam teneantur exequi. ✠✠ I.P.O.art.16.§.12. in fin.

Was die Deputati nicht so gleich liquidiren können/ hat denen Creyß-ausschreibenden Fürsten zu weiterer Erkündigung und würcklicher Execution übergeben werden sollen. ✠✠ Exec.Rec.§.5. in fin.

Was massen die ausschreibende Fürsten in Execution der Cammer-Zielen procediren sollen. ✠✠ R.A.§.15.

Wann einer in mora exequendi wäre, soll derselbe per mandata executorialia dazu angehalten/ oder die Execution einem andern auffgetragen werden. ✠✠ R.A.§.17.

Wenn aber ein ausschreibender Fürst selbst wegen seiner Angebühr in mora solvendi wäre, wie so dann gegen ihn zu procediren. ✠✠ R.A.§.18

Was massen in dem Westphälischen Creyß der Streit wegen des ausschreibenden Fürsten-Amts beygeleget werden solle. ✠✠ R.A.§.31.

Die Execution der von dem Richter gegen Immediat-Personen declarirten Straffen, soll von den ausschreibenden Fürsten jedes Creyses unweigerlich vollzogen werden. ✠✠ R.A.§.86. in fin.

Wel-

Welcher Gestalt der Richter bey dem Creyß-ausschreibenden Fürsten einer Obrigkeit Vermögens sich zu erkundigen habe / wenn in puncto sufficientiæ cautionis in judicio revisorio das Arbitrium zu interponiren. ✝✝ R. A. §. 124. versic. dafern.

Was massen den Creyß-ausschreibenden Fürsten die Execution der Urthel vermittelst der Mandatorum de Exequendo auffgetragen werden solle. ✝✝ R. A. §. 160. post pr. §. 162. in med.

Die ausschreibende Fürsten und Obrigkeiten sollen auff des Cammer-Gerichts Befehl / und des obsiegenden Theils gebührliches Ansuchen / ihme förderlichste Hülffe und Vollzihung mit zu theilen schuldig seyn. ✝✝ R. A. §. 160. in fin.

Directorium in Comitiis.

De legitimo munere Directorum in Imperii Collegiis agi & statui debet in proximis Comitiis. ✝✝ I. P. O. art. 8. §. 3. in fin. I. P. M. §. 64.

A Directorio Imperii Romani nulla recipiatur protestatio contra Subscriptionem Instrumenti pacis. ✝✝ I. P. O. & I. P. M. in fin.

Welchergestalt das Chur-Mayntzische Reichs-Directorium die eingekommene Casus Restituendorum specificiren / und den ordinair-Deputirten communiciren solle. ✝✝ R. A. §. 191. prop. fin.

Was massen wegen Introducirung der neu erhobenen Fürsten von dem Chur-Mayntzischen Directorio gewisse Conditiones ausgestellt / und was deßwegen vor schrifftliche Erklärung an Seiten selbiger Fürsten zu dem Reichs-Directorio abgegeben worden. ✝✝ R. A. §. 197. princ. & post med.

Dispensatio.

Contra Instrumentum pacis nullæ dispensationes, absolutiones &c. admittantur. ✝✝ I. P. O. art. 17. §. 3. I. P. M. §. 113.

Disputatio.

Disputationes und Predigten sowohl wieder den Friedens-Schluß, als die rechtmäßig vorgenommene Executiones sind verbotten. ✝✝ Exec. Rec. §. 93.

Distributio Actorum.

Die distribuirten Acta sollen die Assessores mit sich nach Hauß in ihr Gewahrsam nehmen, und nicht im Senat auff den Bäncken liegen lassen. CLI. §. 3. ✝ p. 1. t. 12. §. 18. & p. 1. t. 20. §. 1.

Sollen vor der Assessoren Bedienten und Frembden geheim gehalten werden. XCI. p. 1. t. 13. §. 17. XCVII. §. 8. ✝ p. 1. t. 20. §. 2.

Soll durch den Cammer-Richter alle Sambstage selbst geschehen. XLI. §. 8. XCI. p. 1. t. 10. §. 2. CXXIV. §. 2. ✝ p. 1. t. 12. §. 2. & 7.

Und Cammer-Richter darinn ohne Neben-Absichten nach Maßgebung der Cammer-Gerichts-Ordnung p. 1. t. 10. verfahren. V. A. n. 1. §. 60.

Acta so den Cammer-Richter angehen / sollen durch den Præsidenten distribuiret werden. XCVIII. §. 15. ✝ p. 1. t. 12. §. 8.

Auch in solchem Fall er gleich denen Beysitzern denen Berathschlagungen sowohl in pleno, als Senatibus nicht beywohnen. V. A. n. 1. §. 62.

Bey derselben soll unter denen Assessoren Gleichheit gehalten werden. XLVI. §. 7. XCI. p. 1. t. 10. §. 2. ✝ p. 1. t. 12. pr. & §. 2. V. A. n. 1. §. 60.

Die alten Acta es mögen End- oder Bey-Urtheil seyn / sollen fürgehen. XLI. §. 8. XLV. §. 4.

Lesere sollen den Cammer-Richter treulich erinnern / damit allezeit die alten beschlossene Sachen denen jüngern in distributione vorgezogen werden. CCCXLII. §. 1. ✝ p. 1. t. 43. §. 4. V. A. §. 60.

Sollen zweyen Assessoribus ad referendum gegeben werden. XLI. §. 8.

Es sollen nicht lauter alte, auch nicht lauter neue Sachen einem Assessori gegeben werden. CCXC. §. 1. ✝ p. 1. t. 12. §. 9.

Und sollen Lesere so viel an ihnen davor seyn. ✝ p. 1. t. 43. §. 12.

Auch nicht mehr als nur 2. 3. oder 4. definitivè beschlossene Acten, Interlocutorien aber 3. 4. oder 5. einem Assessori auff einmahl gegeben werden. CCXVI. §. 18. ✝ p. 1. t. 12. §. 10.

Welcher Assessor vorher interlocutoriè referiret, dem sollen die Acta ad definitivè referendum gegeben werden. XCI. p. 1. t. 10. §. 3. CXXXV. §. 5. ✝ p. 1. t. 12. §. 11. & p. 1. t. 43. §. 13.

Sachen darinnen in puncto Executionis submittiret / sollen gleichergestalt dem vorigen Referenten, oder wenn er nicht mehr vorhanden / dem Correferenten, oder einem anderen der der vorigen Relation beygewohnet, gegeben werden. CCCIX. §. 20. & Declar. Visit. §. 7. ✝ p. 1. t. 12. §. 12. & p. 1. t. 43. §. 13.

Causæ connexæ sollen gleichergestalt dem vorigen Referenten zugegeben werden. CCXC. §. 12. ✝ p. 1. t. 12. §. 13. & p. 1. t. 43. §. 14.

Neue Sachen die noch keinen Referenten haben / sollen keinem Assessori, so lang abwesendt / oder kranck, sondern andern, und gegenwärtigen gegeben werden. CCCIX. §. 19. ✝ p. 1. t. 12. §. 14.

Die eingekommene Supplicationes sollen zeitlich und ohne Unterscheid denen Beysitzern ausgetheilet werden. V. A. n. 1. §. 63.

Kein Assessor soll sich anmassen Extrajudicial-Supplicationes eigenmächtig zu fordern. V. A. n. 1. §. 65.

Sollen keinem aus Affection, oder Lands-Mannschafft verdächtigen gegeben werden. CXLVII. §. 1. ✝ p. 1. t. 12. §. 15.

Worinnen definitivè, oder auff Interlocut. vim definitivæ habentes geschlossen, sollen einen Re- und Correferenten haben. XCI. p. 1. t. 10. §. 4. ✝ p. 1. t. 12. §. 16. V. A. n. 1. §. 67.

Niederländische Acta sollen allezeit einem Niederländischen / Oberländische aber einem Oberländer gegeben werden / der Correferens aber soll bey den ersten ein Oberländer und bey den letzten ein Niederländer seyn. CIX. §. 4. CXXIV. §. 2. ✝ p. 1. t. 12. §. 17.

Wenn keines Correferenten vonnöthen / werden Oberländische Acta einem Oberländer / und Niederländische einem Niederländer gegeben. CIX. §. 4. CXXIV. §. 2. ✝ p. 1. t. 12. §. 17.

Fiscalische Acta sollen durch den Notarium Fisci nicht allein / sondern mit Wissen und Befehl des Cammer-Richters unter die Assessores ausgetheilet werden. CLVII. §. 3. CLXII. §. 100. ✝ p. 1. t. 12. §. 7.

Uber die distribuirte Acta werden zwey Register gehalten, deren eines der Cammer-Richter / das andere aber die Leser haben, darinnen die Acta verzeichnet/ wann concludiret, welchem Assessori, und wann sie distribuiret, auch in was Punct submittiret worden. XLI. §. 8. XCI. *p.* 1. *t.* 10. §. 7. ✠ *p.* 1. *t.* 12. §. 22.

Keine mangelhaffte Acta, oder in welchen noch nicht allerdings submittirt, sollen ad referendum gegeben werden. ✠✠ §. 153. V. A. n. 1. §. 60.

Cammer-Richter soll unter denen Præsentirten Gleichheit halten / und nicht dem einen kleine und leichte, einem andern aber grosse und schwere Acta geben, V. A. n. 1. §. 22. & 60.

Wann die Acta distribuirt / Referens aber vom Gericht abgekommen / oder verstorben / sollen sie nicht liegen bleiben/ sondern vor andern zeitlich wieder ausgetheilet werden. V. A. n. 1. §. 60. in fin.

Die Acten, so Cammer-Richtern / Præsidenten / Beysitzern, oder deren Angehörige betreffen, sollen nicht in den Senat, darin die Principales oder Interessirte præsidiren oder sitzen, sondern einem andern ad referendum gegeben werden. V. A. n. 1. §. 61.

Denen Beysitzern/ mit welchen der Partheyen Procurator im Proceß verfangen / sollen keine Acta distribuiret werden. V. A. n. 1. §. 62.

Notarii sollen ins Register aufzeichnen, welchen Tag, und was für einem Referenten jede Supplication ad referendum zugestellt. V. A. n. 1. §. 63.

Cammer-Richter soll auf was Weise, und unter was Vorwand es auch immer wolle, Acta nicht ohne Beyseyn eines Lesers distribuiren/ sondern den Leser dahin anhalten / daß sein des Cammer-Richters und Lesers Register überein kommen. V. A. n. 1. §. 63.

Es soll Jahr/ Monath und Tag, da in jeglicher Sach submittirt/ und hernach darin Re- und Correferens bestellt/ ingleichen ob es eine privilegirte oder gemeine Sach, und ob auf Bey- oder End-Urtheil beschlossen/ mit Fleiß ins Register bemercket werden. V. A. n. 1 §. 63.

Die Rubriquen derjenigen Sachen / welche einem Beysitzer zuzustellen/ sollen verpitschiret werden. V. A. n. 1. §. 69.

Notarii sollen gute Obacht tragen, daß die Nahmen der Referenten nicht verwechselt / noch Supplicationes in causis connexis in verschiedene Senate gebracht werden. V. A. n. 2. §. 20.

Districtus.

Civitati Mindensi salvum sit jus Districtus cum mero & mixto imperio. ✠✠ I. P. O. art. 11. §. 4. post med.

Ita tamen ut pagi & villæ, domusque ad Principem, Capitulum totumque Clerum & Equestrem Ordinem pertinentes, excipiantur. ✠✠ I. P. O. art. 11. §. 4. in fin.

Ditio.

Status Imperii confirmantur in antiquis suis Juribus, exercitio Juris territorialis, ditionibus &c. ✠✠ I. P. O. art. 8. §. 1. I. P. M. §. 62.

Ubi nova munimenta intra Statuum ditiones veniant exstruenda nomine publico, veterave firmanda præsidiis, fiat id Comitiali omnium Imperii Statuum suffragio & consensu. ✠✠ I. P. O. art. 8. §. 2. I. P. M. §. 63.

Documenta.

Si quid bonorum Ecclesiasticorum Statibus Augustanæ Confessionis ab Anno 1624. interversum, vel ademptum est, restituantur una cum amotis documentis. ✠✠ I. P. O. art. 5. §. 25. I. P. M. §. 47.

Pignora restituenda cum documentis. ✠✠ I. P. O. art. 5. §. 27.

Una cum locis Electori Brandenburgico restituendis, simul quoque concernentia Acta & Regesta, cæteraque documenta literaria, quæ in Archivis & Chartophylaciis vel alibi reperiuntur, partim in originali, partim vero in forma probante restituantur. ✠✠ I. P. O. art. 11. §. fin. post princ.

Episcopatus Suerinensis & Ratzeburgensis pertineant ad Ducem Megapolitano Suerinensem cum documentis literariis, Archivo & Rationariis. ✠✠ I. P. O. art. 12. §. 1. post princ.

Cum singulis locis occupatis restituantur etiam Archiva & documenta literaria. ✠✠ I. P. O. art. 16. §. 15. I. P. M. §. 108.

Restituantur documenta literaria, quæ terras Archi-Duci Austriæ restituendas concernunt. ✠✠ I. P. M. §. 90.

Ut & ea, quæ simul terras tessas pro indiviso concernunt. ✠✠ I. P. M. §. 91.

Im Fall über kurtz oder lang vorenthaltene Documenta restituenda vorgebracht/ soll darauff in favorem detentorum nicht erkandt, sondern dieselben dem Restituto ohne Entgeld oder Gefahr eingeantwortet werden. ✠✠ Exec. Rec. §. 33.

Wann die Probatio in brieflichen Urkunden bestehet/ wird einem jeden Kläger um sein selbst Bestes willen anheim gegeben, dieselben bey Zeiten zu produciren. ✠✠ R. A. §. 35. & §. 45. in med.

Die der Supplic pro Processibus gleich beygelegte briefliche Documenta sollen in dem ersten Termin an statt des Beweises wiederholet / und derselben Recognition gebethen werden. ibid. prop. fin. junct. §. 39. pr.

Nach Verscheinung des Termini Probatorii soll Publicatio Rotuli gebetten / und die noch übrige Jura und Documenta eingebracht werden. ✠✠ R. A. §. 54. pr.

Wann deren Abschrifft von Advocaten und Procuratoren bestellet, sollen sie auch von ihnen und der verstorbenen Erben inner 6. Wochen ausgelöset werden. CCCLXVI. CCCLXVII.

Solcher Auslösung-Terminus ist auf 4. Wochen bey Straff 2. Marck Silbers reducirt. CCCLXIX.

Sollen in offenen Schrifften unter gehöriger Intitulatur bescheidentlich eingebracht/ und nicht verschlossen an die Beysitzer überreichet werden. CCCCXIX. §. 1.

Sollen nicht in forma patente, sondern libelli auff Pergament deutlich geschrieben, sub pœna rejectionis exhibirt werden. CCCCXXXII. Siehe mehrers sub voce Originalia.

Documentum Requisitionis, siehe Requisitio.

Dolus ist in Friedbruchs-Sachen klärlich zu beweisen nicht nöthig/ sondern genug, wann solcher aus denen Umständen der Sache / und der That selber

selber hervor blicket. CCCXXI. §. 69. circ. med. ✠ p. 2. t. 10. §. 4. & 6.

Domicilium.

Nobiles Immediati, si ratione domicilii reperiantur aliis Statibus subjecti, Immediatorum loco non habeantur in juribus & beneficiis Religionem concernentibus. ✠✠ I. P. O. art. 5. §. 28. I. P. M. §. 47.

Dominium.

In iis locis, ubi Catholici & Augustanæ Confessionis Status ex æquo fruuntur Jure Superioritatis, ratione rerum Religionem concernentium maneat Status Anni 1624. ✠✠ I. P. O. art. 5. §. 43. I. P. M. §. 47.

Pomerania ulterior restituatur Electori Brandenburgico pleno jure tam quoad Dominium utile, quam directum. ✠✠ I. P. O. art. 11. §. 12. princ.

Loca bello occupata prioribus & legitimis suis possessoribus & Dominis restituantur, liberæque eorum dispositioni, de jure & consuetudine eis competenti permittantur, non obstantibus quibuscunque titulis in priorum legitimorum Dominorum, possessorumve præjudicium acquisitis. ✠✠ I. P. O. art. 16. §. 14. I. P. M. §. 106.

Dominium directum vel utile, siehe Feudum.

Donatio.

Sponte donata excepta sunt à restitutione universali ex capite Amnestiæ. ✠✠ I. P. O. art. 4. §. penult. I. P. M. §. 45.

Contractus autem vi, metuve extorti annullati sunt ✠✠ I. P. O. art. 4. §. 46. I. P. M. §. 36.

Restitutio locorum bello occupatorum fiat non obstantibus donationibus aut ullis pactis, in priorum legitimorum possessorum præjudicium factis. ✠✠ art. 16. §. 14. ante med. I. P. M. §. 106.

Bona immobilia subditis cis & ultra Rhenum restituantur, non obstante qualicunque translatione aut donatione per belli Duces, aut Præfectos militiæ facta. ✠✠ I. P. M. §. 86.

Donawerda Civitas,

si in Comitiis in pristinam libertatem fuerit restituta, eodem gaudeat jure in Ecclesiasticis & Politicis, quo cæteræ liberæ Imperii Civitates vigore Instrumenti pacis gaudent. ✠✠ I. P. O. art. 5. §. 12. I. P. M. §. 47.

Donawerth Schwedischer Seits evacuirt. ✠✠ Exec. Rec. §. 14.

Dordtmund/

Käyserlicher Seits evacuirt. ✠✠ Exec. Rec. §. 55.

Dos.

Sororibus singulis Electoris Palatini, quando nuptum elocatæ fuerint, promisit Imperator dena Imperialium millia pro dote iri exsolutum. ✠✠ I. P. O. art. 4. §. 15. I. P. M. §. 23.

Dotalitium,

Matris Ducis de Croy. ✠✠ I. P. O. art. 4. §. 28.

Drachenberg/

Königl. Schwedischer Seits evacuirt. ✠✠ Exec. Rec. §. 59.

Drohungen/ siehe Bedrohungen.

Dubia,

Wann aus der Cammer-Gerichts-Ordnung Mißverständnüß vorfallen / behält sich der Käyser bevor / denen Rechten und Billigkeit nach Declaration zu thun. LXX. §. 39.

So aus der Cammer-Gerichts-Ordnung des Processes halber entspringen, sollen durch die Beysitzer erkläret und entschieden werden. XCI. p. 2. t. 36. princ. ✠ p. 2. t. 38. pr.

Wann super articulis decisivis Assessores in pleno nicht eins werden können, sollen die Sachen durch Chur-Maynz dem Käyser und Reichs-Ständen zugesandt / und Resolution erwartet werden. CXXI. §. 2. aliàs 5. ✠ p. 2. t. 38. §. 1. ✠✠ R. A. §. 135.

In Anno 1644. sind gewisse Considerationes und Dubia Cameralia von dem Cammer-Gericht eingeschicket worden. ✠✠ R. A. §. 7. in fin.

Die Mängel des Processes und der Handlungs-Terminen zu verbessern / wird nach Anleitung der Cam̃er-Gerichts-Ordnung Part. 2. tit. 36. und Reichs-Abschied de Anno 1557. §. 5. dem Arbitrio Judicis anheim gegeben. ✠✠ R. A. §. 34. ante med.

Ducatus,

Archi-Episcopatus Bremensis, & Episcopatus Verdensis ceduntur Regno Sueciæ sub solitis quidem insigniis, sed titulo Ducatus. ✠✠ I. P. O. art. 10. §. 7.

Duelle,

Sind denen Cameral-Personen / Practicanten, Sollicitanten, Protocollisten. Scribenten ꝛc. bey Thurn oder Leibes- und andern in gemeinen Rechten verordneten Straffen verbotten. CCCCLVIII. §. 1.

Denen Duellanten soll kein Unterschleiff / Verhehl oder Verberg gestattet werden / sondern beym Cammer-Richter und Præsidenten zur Straff angebracht werden. CCCCLVIII. §. 2.

Dunckelspuhla Civitas,

retineat bona Ecclesiastica & Exercitium Religionis juxta statum Anni 1624. ✠✠ I. P. O. art. 5. §. 3. I. P. M. §. 47.

Ratione dignitatum Senatoriarum, aliorumque munerum publicorum servetur æqualitas inter alterutri Religioni addictos. ✠✠ I. P. O. art. 5. §. 3. I. P. M. §. 47. & §. 11.

Circa modum electionis, nec non curam templorum & scholarum, idem, quod de Augusta Vindelicorum in præcedentibus §§phis dispositum observetur. eod. §. 11.

In restitutione generali Civitatum Imperialium ejus in specie iterum fit mentio. ✠✠ I. P. O. art. 5. §. 29. post med.

Ita tamen generalis hæc restitutio hic applicanda ut ne iis quæ Politicorum ratione supra §. 3. usque 10. peculiariter dispositа sunt, adversetur. ✠✠ I. P. O. art. 5. §. 29. in fin.

Dünckelspühl Königlicher Schwedischer Seits evacuirt. ✠✠ Exec. Rec. §. 45.

Dünckelspühl contra Catholicos. ++ Design. Restit. Sec. term. n. 15.

Duplicæ

sollen Artickuls-Weise eingebracht werden. VIII. T. 6. §. 5.

Wenn solche negiret / dieselbe aber relevant erfunden werden / soll Beklagten zu deren Beweiß Terminus gegeben werden. IX. T. 4. §. 4

Sollen sich auff die Geschicht und nicht das Recht gründen. IX. T. 4. §. 5.

Nach solcher sind ohne erhebliche Ursach keine Schrifften mehr zugelassen. XVI. T. 19. §. 5. XVI. T. 19. §. 10. XX. T. 3. §. 1. & 4. in fin.

Es seye denn daß solche per interlocutoriam admittiret. CCCCII. §. 4. CCCCIV. §. II.

Sind nicht zugelassen, wenn contra articulos excipiret wird. XCI. p. 3. t. 15. §. 2. & 3. ✝ p. 3. t. 17. §. 1.

Wenn Exceptional-Articul nicht verneinet sondern repliciret worden / soll Duplic in selbiger Audientz eingegeben werden. XCI. p. 3. t. 26. §. 2. ✝ p. 3. t. 29. §. 1.

Durlach.

Baaden Durlach contra Oesterreich. ✝✝ Design. restit. prim. term. n. 29.

Baaden Durlach wegen der Dominicaner in Pfortzheim. ✝✝ Design. restit. prim. term. n. 32.

Baaden Durlach contra Chur-Pfaltz. ✝✝ Specif. restit. Lit. B. n. 18.

E.

Eberstein Graff Bernhard Cammer-Richter. V. T. 3. §. 1.

Uber dessen Schuldforderung wegen Cammer-Gerichts Bedienung soll um ihn zu bezahlen gehandelt werden. XIII. §. 23.

Eberstein contra Cronsfeld / item contra Aebtisin des Closters Frauenalb. ✝✝ Specif. Restit. Lit. B. n. 19. & 20.

Ecclesia, siehe Templum.

Ecclesia Cathedralis. In Ecclesia Cathedrali Argentinensi Familiæ Ducum Mecklenburgensium concedantut proventus duorum Canonicatuum. ✝✝ I. P. O. art. 12. §. 2.

Ecclesia Collegiata. In Ecclesiis Collegiatis mixta Religionis conservetur numerus personarum ex utraque Religione, qui fuit Anno 1624. ✝✝ I. P. O. art. 5. §. 26. I. P. M. §. 47.

Si in quadam Civitate Imperii juxta morem & statuta loci Anno 1624. Aug. Confess. exercitium unicè receptum fuit, non propterea pro mixtæ Religionis loco habeatur, quod ibidem forte Catholica Capitula vel Ecclesiæ Collegiatæ &c. sita sint. ✝✝ I. P. O. art. 5. §. 29.

Quæ Ecclesiæ Collegiatæ tamen in statu dicti Anni tam activè quam passivè omnino relinquantur. ✝✝ I. P. O. art. 5. §. 29.

Ecclesia Parochialis. A subditis, qui diversam à territorii Domino profitentur Religionem, pro exhibitione funeris haud quicquam exigatur præter cujusque parochialis Ecclesiæ jura, pro demortuis pendi solita. ✝✝ I. P. O. art. 5. §. 35. I. P. M. §. 47.

Vid. Catholica Religio.

Ecclesiæ ministri, siehe Ministri.

Ecclesiastica bona. Restitutio in Ecclesiasticis & quæ intuitu eorum in Politicis mutata sunt, dirigatur ad statum Anni 1624. ✝✝ I. P. O. art. 5. §. 2. I. P. M. §. 47.

Status Imperii confirmantur in libero juris territorialis tam in Ecclesiasticis quàm Politicis, exercitio. ✝✝ I. P. O. art. 8. §. 1. I. P. M. §. 62.

Add. Religio, Sacra.

Bona Ecclesiastica immediata in Imperio, Archi-Episcopatus, Episcopatus, Prælaturas, Abbatias, Ballivias, Præposituras, Commendas &c. cum reditibus & pensionibus possideant in perpetuum ei Religioni addicti, qui anno 1624. ea possederunt. ✝✝ I. P. O. art. 5. §. 14. & 15. I. P. M. §. 47.

Ecclesiastica bona ne fiant hæreditaria. ✝✝ I. P. O. art. 5. §. 17.

Quæ bona Ecclesiastica in satisfactionem Sueciæ aut ejus Fœderatorum cessa fuerunt, peculiaribus suis conventionibus Art. X. relinquantur; quæ autem ibi expressè non continentur suppleantur. ✝✝ I. P. O. art. 5. §. 24.

Quæ Monasteria, Collegia, Templa, fundationes, scholas hospitalia &c. mediata Status imperii Aug. Confess. Anno 1624. possederunt, eadem adhuc possideant, non attentis ullis exceptionibus. ✝✝ I. P. O. art. 5. §. 25.

Catholici similiter possideant Monasteria, Fundationes & Sodalitia mediata dicto Anno ab ipsis possessa. ✝✝ I. P. O. art. 5. §. 26. princ.

Sarta tectaque maneant jura præsentandi, visitandi, aperturæ, hospitationis, operarum &c. quæ Aug. Confess. addicti in Catholicorum bonis Ecclesiasticis mediatis modo dicto Anno habuerunt. ✝✝ I. P. O. art. 5. §. 26. post med.

Restituantur civitates Imperiales, propter bona Ecclesiastica ante vel post Transactionem Passavienſem & insecutam Pacem Religiosam occupata & reformata, quocunque modo aggravatæ, plenariè in Statum Anni 1624. ✝✝ I. P. O. art. 5. §. 29. post med.

Feuda & Subfeuda, nec non Vasalli, Subditi & bona Ecclesiastica censeantur ex statu Anni 1624. ✝✝ I. P. O. art. 5. §. 42.

In Principatu Halberstadiensi Religio & bona Ecclesiastica in eo statu relinquantur, quemadmodum pacto cum Capitulo inito, ordinata sunt. ✝✝ I. P. O. art. 11. §. 1. in med.

Add. Ædificia; Reditus, Scholæ, Templum.

Ecclesiasticæ leges. Si quis inter protestantes ditionem aliquam, ubi alia viget Religio, quocunque titulo acquisiverit, non ei fas sit, leges aut Constitutiones Ecclesiasticas aut alia ad exercitium Religionis spectantia immutare. ✝✝ I. P. O. art. 7. §. 1. in med. I. P. M. §. 47.

Nulla Statuta sive Politica sive Ecclesiastica allegentur aut admittantur unquam contra Instrumentum pacis. ✝✝ I. P. O. art. 17. §. 3. I. P. M. §. 113.

Add. Statuta.

Ecclesiasticæ Personæ.

Bonis Ecclesiasticis immediatis investitæ, si Religionem mutarint, excidant statim jure suo, & alii in eorum locum eligantur. ✠✠I.P.O. art. 5. §. 15. I.P.M. §. 47.

Electi aut postulati in Archi-Episcopos, Episcopos aut Prælatos August. Confessioni addicti ad conventus Imperii evocentur & in iisdem suffragii jure fruantur prout ante dissidia Religionis. ✠✠ I.P.O. art. 5. §. 21.

De titulis Principum Ecclesiasticorum ex Aug. Confessione & quam sessionem in Comitiis habere debeant. ✠✠ I.P.O. art. 5. §. 22.

Instrumentum Pacis Westphalicæ obliget Ecclesiasticos æque ac Politicos. ✠✠ I.P.O. art. 17. §. 2. I.P.M. §. 112.

Add. Capitulum, Clerus, Consistorium, Episcopus, Monasterium, Religiosi.

Ecclesiasticus Magistratus.

Salva sint Magistratui Catholicorum Ecclesiastico sua jura, ex instituto Ordinis in Religiosos competentia. ✠✠ I.P.O. art. 5. & 26. post med. I.P.M. §. 47.

Edicte, Acht/ und dergleichen offene Briefe sollen von Botten an den ihnen benandten Orthen öffentlich angeschlagen werden / und die unerfahrne Botten für ihrer Abreise sich der Execution halber wohl erkundigen. ✠*p. 1. t. 51. §. 19.*

Edictum. Contra Instrumentum Pacis Westphalicæ nulla edicta, mandata, rescripta &c. multo minus edictum Ferdinandeum Anni 1629. unquam audiantur vel admittantur. ✠✠I.P.O. art. 17. §. 3. I.P.M. §. 113.

Edictum Caroli V. die Notarios betreffend, siehe Notarius.

Editio Actorum soll innerhalb 30. Tagen von Appellanten, nach interponirter Appellation angerechnet, er mag gleich Apostolos Reverentiales, Refutatorios, oder gar keine bekommen haben / gebethen werden. XCI. *p. 2. t. 31. §. 1.* ✠ *p. 2. t. 34. pr. p. 3. t. 35. pr.*

Denen Unterrichtern soll durch ein Kayserl. Regiments-Edict anbefohlen werden, daß sie Acta priora ohne Zwangs-Brieff auff der Partheyen Erfordern, und gegen Versicherung ziemlicher Belohnung ausantworten, oder sonst den durch den Verzug erlittenen Schaden denen Partheyen wieder ersetzen. XXXV. §. 6.

Der Richter erster Instantz ist gegen ziemliche Belohnung die Acta ohnerwartet der Compulsorialien zu ediren schuldig. XCI. *p. 2. t. 31. §. 1.* ✠ *p. 2. t. 34. pr. §. 11.*

Die Unkösten sollen vom Judice à quo leidlich angesetzet werden. ✠*p. 2. t. 34. §. 7. & 8.*

Und dieses bey Pœn zwantzig Marck-löthigen Goldes. XCI. *p. 2. s. 31. §. 10.* ✠ *p. 2. t. 34. §. 11.*

Judex à quo soll die Tax auff / oder am End der Acten schreiben. ✠*p. 2. t. 34. §. 8.*

Und wenn sie zu hoch angesetzt, moderirt selbige das Cammer-Gericht. ✠ *p. 2. t. 34. §. 9.*

Worbey es des Unter-Richters Einwenden ohngehindert verbleibet. ✠ *p. 2. t. 34. §. 10.*

Und werden gegen denselben Monitoria die abgenommene Ubermaß wieder heraus zu geben erkandt. ✠ *p. 2. t. 34. §. 10.*

Zu dem Ende sowohl die Partheyen als der Fiscal auff diese Pœn agiren kan / und soll ihnen ohne Weitläufftigkeit darzu verholffen werden. XCI. *p. 2. t. 31. §. 12.* CLXXIX. §. 74. ✠ *p. 2. t. 34. §. 13.*

Es ist auch der Richter denen Partheyen auf ungebührlichen Weigerungs-Fall alle Kösten und Schaden auff vorgängiges des Cammer-Gerichts Erkantniß zu erstatten schuldig. XCI. *p. 2. t. 31. §. 12.* ✠ *p. 2. t. 34. §. 13.*

In denen Acten soll der Tag des Monats / und nicht nach dem Sonntag oder Fest-Tag / und die Stund des gesprochenen Urtheils deutlich angezeiget werden. XCI. *t. 31. §. 5.* ✠ *p. 2. t. 34. §. 4.*

Soll zuforderst mit denen Gewalten / so vorher eingeleget / ediret werden. XCI. *p. 2. t. 31. §. 3.* CLXXIX. §. 74 ✠ *p. 2. t. 34. §. 2.*

Sollen ohne Mangel mit gäntzlicher Inserirung / was vor / unter und nach der Urtheil einbracht / erkant / und gehandelt worden / ediret werden. CLXXIX. §. 74. ✠ *p. 2. t. 34. §. 2.*

Anderer Gestalt sollen sie ohne Nachtheil der Partheyen von dem Richter auff dessen Kösten redintegriret werden. XCV. *T. 31. §. 4.* ✠ *p. 2. t. 34. §. 3.*

Soll auf Pappier / und nicht Pergament / und wenn es doch geschiehet, nicht höher als wann auff Pappier geschrieben gewesen / taxiret werden. XCI. *T. 31. §. 6.* ✠ *p. 2. t. 34. §. 5.*

Frantzösische Acta sollen in Latein vertiret / und nachher erst ediret werden. XCI. *t. 31. §. 7.* ✠ *p. 2. t. 34. §. 6.*

Diese Translation soll der Richter selbst / oder durch einen unpartheyischen Translatorem verrichten lassen. XCI. *t. 31. §. 7.* ✠ *p. 2. t. 34. §. 6.*

Vid. Acta erster Instantz / Compulsoriales, Judex aquo.

Eger. Königlich Schwedischer Seits evacuirt. ✠✠ Execut. Rec. §. 14. & 44.

Haller contra Stadt Eger. Specif. Rest. ✠✠ Lit. B. n. 1.

Eglen Præfectura, quæ aliàs ad Capitulum Magdeburgense spectabat, pleno jure possidenda & fruenda tractatur Electori Brandenburgico. ✠✠ I.P.O. art. 11. §. 9. post med.

Ehehafften / ohne dieselbe soll weder Cammer-Richter noch Assessori erlaubet werden ausser der Stadt zu seyn, wo das Cammer-Gericht gehalten wird. I. 7. 1. §. 2.

Ehe-Sachen / sollen beym Cammer-Gericht nicht angenommen werden. CLXXVII. §. 7. ✠ *p. 2. t. 1. §. 3.*

Ehingen Civitas restituta domui Würtenbergicæ. ✠✠ I.P.O. art.4. §.24. I.P.M. §.31.

Freyberg Oepffingen/ contra Stadt Ehingen. ✠✠ Design. Rest. tert. Term. n.6.

Ehrenbreitstein Castrum Electori Trevirensi ejusdemque Capitulo Metropolitano pari potestate pro Imperio & Electoratu custodiendum tradatur. ✠✠ I.P.M. §.9.

Käyserlicher Seits evacuirt. ✠✠ Exec. Rec. §.44.

Eichstätt. Brandenburg-Onolzbach/ item Nürnberg/ item Weissenburg im Nordgau contra Eichstätt. ✠✠ Design. Rest. prim. Term. n.19.20.21.

Einnehmer der Anschläge soll der Einnahme und Ausgabe Rechnung Stadthaltern/ Churfürsten/ Fürsten und Ständen des Reichs thun. XXVI. §. 1.

Soll aus den Cantzley-Personen geordnet werden. XCI. *p.1.t.26.§.3.* ✠ *p.1.t.39. §.4.*

Soll vor Ablauff fünff und ein halb Viertel Jahr die Rechnung thun. XXXIV. §.16.

Einquartirung.

In Kriegs-Zeiten sollen die Cameral-Personen/ sowohl Anwesende als Abreisende bey ohnausbleiblicher Straff/ auch allenfalls Arrestirung ihrer Güter, die zu ihrem Contingent ihnen einquartirte Soldaten nach der Königl. Frantzösischen Ordonnance gnugsam verpflegen lassen, oder an statt dessen vor fünff Monath coram Commissario noch vor ihrer Abreise erlegen. CCCCLXXV.

Advocati und Procuratores sollen unter sich selbst Gleichheit machen, in Entstehung dessen bey voriger Verordnung bleiben/ jedoch, daß denen gravirt befundenen/ von denen übrigen Beytrag geschehen soll, immittelst aber, ob moræ periculum die angesetzte Quotam bezahlen. CCCCLXXVI.

Electio. In mixtis locis Ecclesiasticis mediatis, si Electiones debito tempore modove non fuerint factæ, collatio Præbendarum vacantium ex jure devoluto pertineat ad eos, qui cum defuncto ejusdem sunt Religionis. ✠✠ I. P. O. art.5. §.26. post med. I.P.M. §.47.

Add. Ecclesiastica Persona, Jura eligendi, Privilegium electionis Fori.

Electio fori, siehe Privilegium electionis fori.

Eleemosyna. Qui Subditi diversam à Territorii Domino profitentur Religionem, ab hospitalibus, leprosoriis & eleemosynis non arceantur, sed pari cum concivibus loco habeantur. ✠✠ I.P.O. art.5.§.35. I.P.M. §.47.

Elwangen. General Degenfeld; item Stadt Aahlen contra Probsten zu Elwangen. ✠✠ Design. Rest. prim. Term. n.34. & 35.

Emigratio. Beneficium emigrandi Subditis Statuum Imperii, si à Religione Domini Territorii dissentiunt, concessum confirmatur. ✠✠ I.P.O. art. 5. §.30. I.P.M. §.47.

Si qui Subditi Exercitium Religionis non habentes vel sua sponte vel jussu Domini Territorii emigraverint, liberum tamen eis sit de administratione bonorum suorum disponere & ad ea sine literis commeatus accedere. ✠✠ I.P.O. d. art. 5. §.36.

Iis Subditis qui Anno 1624. Exercitium Religionis, non habuerunt, terminus ad emigrandum à Domino Territorii non minor quinquennio, iis autem qui post pacem Religionem mutant, non minor triennio præfigatur. ✠✠ I.P.O. art.5. §.37.

Emigrantibus testimonia non denegentur, neque nimiis exactionibus graventur. ✠✠ I. P. O. art. 5. §.37.

Spontaneam suscipientibus emigrationem impedimentum non inferatur. ✠✠ art.5. §.37.

Cæsarea Majestas permittit, ut Subditi in Silesia ob professionem August. Confessionis loco aut bonis cedere aut emigrare non teneantur. Si verò sponte emigraverint, liber iis aditus ad bona sua immobilia concessus esto. ✠✠ I.P.O. §.39.

Pendente controversia super Dominio Territorii, Subditi propter mutatam interim Religionem migrare non cogantur. ✠✠ I.P.O. art.5. §.43.

Add. Conscientia, Jus Reformandi, Religio.

Emtio Venditio.

Pretium emtionis in odium venditoris ab una alterave belligerantium parte extortum, an venditori adhuc debeatur. Vid. Debita.

Contractus vi metuve extorti, rescindantur. ✠✠ I.P.O. art.4. §.46. I.P.M. §.36.

Legitimè vendita autem excepta sunt à restitutione universali ex capite Amnestiæ. ✠✠ I. P. O. d. art.4. §.penult. & d. I.P.M. §.45.

Enckel und Töchter sollen ihren Groß-Eltern mit ihrer verstorbenen Eltern Geschwistern succediren, und alle Gewohnheit dagegen dardurch abgeschaffet seyn. V. 7.19.

Endingen. Civitas Brisgoviæ cum tota Brisgovia restituenda Archi-Duci Austriæ. ✠✠ I. P. M. §.85.

Engelland.

Rex Angliæ comprehenditur Pacificatione Osnabrugensi, tanquam Fœderatus, tam pro parte Imperatoris, quam Regni Sueciæ. ✠✠ I.P.O. art. 17. §.10. & 11.

Ensisheim.

Æs alienum Cameræ Ensisheimianæ quomodo dissolvi debuit. ✠✠ I.P.M. §.83. 84. & 89.

Entsetzung/ siehe Spolium.

Episcopatus.

Archi-Episcopatus Bremensis qua ratione cessus sit Regibus, Regnoque Sueciæ. ✠✠ I.P.O. art. 10. §.7.

Magdeburgensis Domui Brandenburgicæ. ✠✠ I.P.O. art.11. §.6.

Archi-Episcopatus & Episcopatus in Imperio possideant ejus Religionis consortes, qui Anno 1624. eos possederunt. ✠✠ I.P.O. art.5. §.14. I.P.M. §.47.

In mixtis Episcopatibus quid de numero Canonicorum ex utraque Religione ut & de Exercitio Religionis tenendum. ✠✠ I.P.O. d. art. §.23.

Capitulo Halberstadiensi nullum jus in Regimine Episcopatus & iis quæ eo pertinent, reliquum sit. Sed Elector Brandenburgicus ea potestate in hoc Episcopatu utatur, qua reliqui Principes Imperii in suis Territoriis utuntur. ✠✠ I.P.O. art. 11. §. 1. post med.

Pro eo, quod Comes in Wasenburg renunciavit juri suo occasione belli obtento in Episcopatum Osnabrugensem, Episcopus sicut & Capitulum, Status & Subditi ejusdem Episcopatus solvere debuere 80000. Impetiales. ✠✠ I.P.O. art. 13. §. 2.

Add. Ecclesiastica bona.

Episcopus.

Salvum sit in Aug. Conf. Magistratuum subditos Catholicos jus Diœcesanum, quatenus Episcopi illud Anno 1624. quietè in eos exercuerunt. ++ I.P.O. art. 5. § 48. in fin. I.P.M. §. 47.

In Civitatibus Imperii mixtæ Religionis Catholicis Episcopis contra Cives Aug. Confess. nulla sit jurisdictio. ✠✠ I. P. O. d. art. 5. §. 49.

Electori Brandenburgico liceat, quartam partem Canonicatuum Capituli Halberstadiensis extinguere reditusque mensæ Episcopali incorporare. ✠✠ I.P.O. art. 11. §. 1. circ. fin.

Add. Jus Episcopale.

Equestris Ordo.

Civitati Mindensi salvum sit merum & mixtum imperium cum jure districtus, ita tamen, ut domus ad Equestrem Ordinem pertinentes omnino excipiantur. ✠✠ I.P.O. art. 11. §. 4. in fin.

Add. Commendæ, Nobiles mediati.

Erbach.

Domus Erbacensis restitutio. ✠✠ I.P.O. art. 4. §. 43. I.P.M. §. 35.

Jura quædam cum Comite Lövvensteinensi habet communia. ✠✠ I.P.O. art. 4. §. 43. I.P.M. §. 35.

Erbach contra Lövvenstein. ✠✠ Design. Rest. prim. Term. n. 23.

Erben der Assessoren/ siehe Wittwen der Assessoren; item Kinder der Assessoren.

Erbgenahmen eines Friedbrüchigen hafften in Sachen Geld-Pœnen/ Schaden und Unkosten betreffend für ihren Erb-Lasser/ und müssen dem Urtheil Genüge thun. CXXI. §. 17. aliàs 22. ✠ *p.* 2. *t.* 10. §. 12. & 13.

Wenn solche zu citiren/ müssen sie alle mit Namen besonders in der Supplic benennet werden. XCI. *p.* 1. *t.* 22. §. 4. ✠ *p.* 1. *t.* 34. §. 10.

Erfurt Königlich-Schwedischer Seits evacuirt. ✠✠ Exec. Rec. §. 59.

Magistrat zu Erfurt/ contra die Bürgerschafft/ & vice versa. ✠✠ Design. Rest. tert. Term. n. ult.

Ertz-Bischöffe sollen durch geistlichen Bann/ andere Censuren und Beschwehrungen die Execution der Cammer-Gerichts Urtheilen gegen die Ungehorsame unterstützen. VII. 7. 16. §. 2.

Deren Macht ist dem Cammer-Richter/ wenn er geistlichen Standes, beygelegt. ibid.

Deren Macht ist/ wenn der Cammer-Richter weltlichen Standes/ einem geistlichen Assessori beyleget. ib. §. 3.

Sollen selber in Subsidium die Execution thun. ib. §. 3.

Essen/ Stadt. Königlich-Schwedischer Seits evacuirt. ✠✠ Exec. Rec. §. 58.

Stadt Essen/ contra die Abtißin daselbst. ✠✠ Design. Rest. tert. Term.

Evacuatio.

Locorum restituendorum evacuatio quomodo & quando fieri debuit. ✠✠ I.P.O. art. 16. §. 9. 13. I.P.M. §. 105.

Plura videsis in ✠✠ Exec. Rec. §. 11. seqq. usque 20. item 35. seqq. usque ad fin. ✠✠ R.A. §. 1. princ. §. 3. post med. §. 7. in med. & §. 177. princ.

Eventualia sind peremptorische Exceptiones die Haupt-Sach betreffend, welche eingeführet werden/ im Fall, daß andere Exceptiones verworffen werden solten. CLXXIX. §. 92. ✠ *p.* 3. *t.* 38. §. 4.

Sollen jederzeit mit denen Exceptionibus sämmtlich eingeführet, und keine Separation gestattet werden/ auch Procuratores einer dem andern solche Eventual-Handlungen communiciren/ und ferner verfahren. CCCXX. §. 1. CCCXLVI. §. 118. ✠ *p.* 3. *t.* 38. §. 8.

Sollen auf den Fall contumacis in non comparendo nicht extendiret/ sondern lis in contumaciam pro contestata angenommen werden. CCLXXII. §. 15. ✠ *p.* 3. *t.* 38. §. 12.

Nach denen eingebrachten Exceptionibus dilatoriis soll auch mit der Eventual-hauptsächlichen Handlung verfahren werden/ welches jedoch dem Beklagten, wann die Exceptiones erheblich, gantz unnachtheilig seyn soll. ✠✠ R. A. §. 40. pr.

Also auch in Appellations-Sachen soll denen Exceptionibus contra Formalia oder andern Dilatoriis die Eventual-Handlung zugleich angehängt werden. ✠✠ R. A. §. 70. ant. med. & in fin.

Der Sententiæ Paritoriæ ulteriori ist nicht allein Declaratio pœnæ eventualiter anzuhängen, sondern auch/ daß die Actiores in eventum nicht bescheinter Parition ohne ferner Anruffen aus der Cantzley gefolgt werden sollen. ✠✠ R. A. §. 76. in fin.

Eulenburg/ Königlich-Schwedischer Seits evacuirt. ✠✠ Exec. Rec. §. 45.

Evocatio.

Was maßen durch die Recursus ab Officialibus ad Pontificem und die Nuntios die Civil-Sachen vor frembde Gerichte und ausserhalb des Reichs gezogen werden. Vid. ✠✠ R. A. §. 164.

Dieser Sache halber sind schon Anno 1548. gewisse Rescripta und Mandata de non evocando an die Stände des Reichs ergangen. ✠✠ R. A. §. 164. post med.

Insgemein sind Evocationes vor frembde Gerichte und ausserhalb des Reichs nicht zugelassen. Wie sie dann ohne das beym Reichs-Hofrath und Cammer-Gericht nicht geachtet werden. ✠✠ R. A. prop. fin.

Examinatio Assessorum.

Der Præsentirten Geschicklichkeit soll mit Anhörung einer Relation in beschlossenen Sachen erkundigt werden. CLXXIX. §. 55. ✠ *p.* 1. *t.* 5. §. 12.

Denen Præsentirten sollen keine Acta, worinnen Responsa Juris vorhanden, ad referendum zugestellet werden, weniger sollen diese über die ihnen zugestellete Acta, und daraus gezogene Fragen/ Responsa Juris einholen. V. A. n. 1. §. 25.

Die Præsentirte sollen mit Hand-Treu an Eydes statt dem Cammer-Richter und Præsidenten versprechen/ daß sie die Relation allein machen/ und niemands Hülff darzu brauchen wollen. CCCXXXVI. §. 12. ✠✠ p. 1. t. 5. §. 13.

Und zu Erkundigung, ob solches geschehen/ sollen die zu Anhörung der Relation verordnete Beysitzer Macht haben, ihnen nach der Relation ex iisdem Actis zu opponiren. CCCXXXVI. §. 13. ✠ p. 1. t. 5. §. 14.

Und zu examiniren/ und soll solches Examen der Prob Relation nach beschehener Opposition alsofort in die Leserey verwahrlich zuruck geleget werden. V. A. n. 1. §. 25.

Untüchtigen in Wissenschafft und Sitten soll der Cammer-Richter nach Befinden allein, oder in Gegenwart der Assessoren/ wann sie præsentiret, oder auch schon angenommen wären, ihre Untüchtigkeit eröffnen, und von dem Amt abzustehen ermahnen. XVI. t. 7.

Und wann sie nicht selber abstehen wollen/ es dem Käyserlichen Statthalter und Regiment/ auch dem Præsentanti zu erkennen geben, welcher statt dessen einen andern præsentiren soll. XVI. t. 7.

Die Relation soll bey denen Acten aufgehoben werden, damit, wann der Præsentatus nicht angenommen, aber doch zum zweyten- oder dritten mal wieder præsentiret würde/ die Qualitates der Relation vernommen/ und die Collation mit eines andern neben ihm præsentirten Relation desto richtiger geschehen könne. CCCXXXVI. §. 13. ✠ p. 1. t. 5. §. 15.

Doch stehet ihm frey, von neuem sich beym Collegio zu melden/ und zu referiren. ✠ p. 1. t. 5. §. 15.

Kein Præsentatus soll aus etwa eingezogener ohnbegründeter heimlicher Kundschafft/ da er sonst ein gelehrt- und erfahrner Mann, zum Examen oder Annahm ohnfähig gemacht/ und dadurch um Glück und Ehr ohne Noth und Ursach gebracht werden. V. A. n. 1. n. 22. in med.

Exauctoratio. Pro Suedicæ militiæ exauctoratione quinque myriades à Statibus Imperii solvendæ fuerunt. ✠✠ I. P. O. art. 16. §. 8.

Exauctoratio militiæ & locorum evacuatio quomodo fieri debuit. ✠✠ I. P. O. d. art. §. 9. 19. & 20. I. P. M. §. 110.

Exceptiones. Wie darauf ferner zu verfahren. III. t. 12. §. 9. 10. 11. siehe Instanz. V. t. 37. §. 2. 3. 4. 5.

Darauff soll Kläger im nechsten Termin repliciren. III. t. 13. §. 1. IX. t. 5. §. 7.

Negirt er selbige/ wird vom Cammer-Gericht ein Termin selbige zu beweisen angesetzt/ III. t. 13. §. 2. V. t. 38. §. 2. IX. t. 5. §. 8. ✠ p. 3. t. 29. pr.

Negirt er sie aber nicht, sondern replicirt nur dargegen, soll er solches in Articuln thun, und der Beklagte darauf in prima dupliciren. III. t. 13. §. 2. V. t. 38. §. 2. IX. t. 5. §. 8. ✠ p. 3. t. 29. §. 1.

Wird nun diese Replic vom Beklagten negirt, wird Kläger zu deren Beweisung zugelassen/ und wie ferner gehandelt wird/ siehe Instantia prima. ibid. V. t. 38. §. 2.

Sowohl peremptoriæ als dilatoriæ sollen Articulsweise eingebracht werden, VIII. t. 6. §. 5.

Contra personas & dicta testium sollen im siebenden Termin beygebracht werden, IX. t. 1. §. 16.

Wann solche super impertinentia & irresponsabilitate articulorum obhanden/ sollen dieselbe in ordinariis causis ad secundam, in extraordinariis aber ad proximam audientiam eingereichet werden. XX. t. 3. §. 5.

Sollen articulirt eingebracht werden/ IX. t. 5. §. 1. & 9.

Wann solche frivolæ, soll Procurator, vermög der Ordnung/ gestrafft werden, XLVI. §. 15.

Haben für übergebener reproducirter Klag keinen Platz/ IX. t. 5. §. 2.

Dilatoriæ, den Haupt-Handel betreffend, sollen post litem contestatam fürbracht werden, ib. §. 4.

Contra Commissarios sollen nicht für Gericht, sondern nach der Audienz vor denen Verordneten eingebracht werden, XXXII.

Wann Exceptiones ante Libellum vorgetragen/ kan die Handlung in eventum vorbracht/ und separatim procediret werden/ CCCXLVI. §. 119. ✠ p. 3. t. 38. §. 9.

Restitutionem ex capite Amnestiæ competentes Exceptiones non impediant; sed post factam demum restitutionem coram competenti judice examinentur. ✠✠ I. P. O. art. 3. §. 2. in med. I. P. M. §. 6.

Ex omnis generis prætextibus desumtæ exceptiones adversus possessionem bonorum Ecclesiasticorum Augusti. Confessionis Statibus attributam, irritæ declarantur. ✠✠ I. P. O. art. 5. §. 25. & 29. in fin. I. P. M. §. 47.

Sic etiam restitutio & præstatio eorum, quæ Instrumento Pacis disposita sunt, fiat sine ulla exceptione, ✠✠ I. P. O. art. 16. §. 4. 5. & 13. in fin. §. 14. in med. I. P. M. §. 101. 102. 105. 106. Exec. Ed. Vers. Hier um ꝛc. Arct. Med. Exeq. Vers. Wann wir dann ꝛc. in fin. Exec. Rec. §. 3. princ.

Nullæ exceptiones, quocunque nomine aut prætextu excogitari possint, audiantur aut admittantur unquam, contra Instrumentum Pacis, ✠✠ I. P. O. art. 17. §. 3. I. P. M. § 113.

Gegen die Pœn einer Marck Goldes oder Dupli, wegen nicht gezahlter Cammer-Zielen, soll die Exceptio impossibilitatis beobachtet werden, ✠✠ R. A. §. 15. post pr.

Der Beklagte soll im ersten Termin nebst der Handlung in der Haupt-Sache seine Exceptiones dilatorias und peremptorias, bey Straffe der Præclusion alle auf einmal einbringen, ✠✠ R. A. §. 37. post med. junct. §. 38. in fin.

Doch können die Declinatoriæ Fori ohne sich in der Haupt-Sache einzulassen allein vorbracht, und soll über dieselbe zuförderst gesprochen werden, ✠✠ R. A. § 37. in fin. junct. §. 40.

Wann Prorogation des ersten Termins gebetten worden/ sollen nichts destoweniger die Dilatoriæ und andere dergleichen Exceptiones auff den ersten Termin præcisè vorgebracht werden. ✠✠ R. A. §. 38.

Nebst denen Exceptionibus dilatoriis, soll im ersten Termin zugleich in der Haupt-Sache eventualiter gehandelt werden. ✠✠ R. A. §. 40.

Wann die allein vorgebrachte verzügliche Einreden unerheblich und frivolæ, soll der Beklagte in etliche Marck Silber oder Gold condemniret werden. ✠✠ R. A. §. 40.

In

In der Exception-Schrifft contra Rotulum sive Attestationes sollen omnia producirt und zugleich concludirt werden. ✝✝ R. A. §. 56. post. med.

Exceptiones wieder die Formalia Appellationis als non devolutionis oder desertionis und dergleichen / sollen im ersten Termin allesamt schrifft- und mündlich vorbracht und darauf verfahren werden wie von den dilatoriis in Sachen S. Q. verordnet. ✝✝ R. A. §. 69.

Denen Exceptionibus contra Formalia oder devolution- und andern dilatoriis soll jederzeit die Handlung in der Haupt-Sache eventualiter angehängt werden. ✝✝ R. A. §. 70. in med. & in fin.

In Sachen Mandatorum S. C. soll im ersten Termin nicht Zeit ad excipiendum gebetten / sondern entweder de reali paritione docirt / oder die Exceptiones würcklich einbracht werden. ✝✝ R. A. §. 76. princ.

Wann die Exceptiones von dem Referenten vor unerheblich und frivolæ erkant / soll kein Termin zur Gegen-Handlung angesetzt sondern der Beklagte ad parendum angehalten werden. ✝✝ R. A. §. 76.

Wann aber die Exceptiones vor relevant geachtet; soll dem Kläger in puncto Sub- & Obreptionis mit den probatoriis zu verfahren ein gewisser Termin bestimmet werden. ✝✝ R. A. §. 77.

Der Beklagte soll in seinen Exceptionibus in primo termino alle seine Behelff unter gewöhnlichem præjudicio sammenhafft einzugeben verbunden seyn. ✝✝ R. A. §. 78. pr.

Ob dem Impetranti seine Narrata oder dem Impetrato sein Exceptiones Sub- & Obreptionis zu beweisen obliegen wird dem Richterlichen Erkantnüß anheim gestellt. ✝✝ R. A. §. 8.

In Sachen Mandatorum C. C. soll der Beklagte seine Exceptiones, worinnen er dem Mandato zu pariren sich nicht schuldig erachtet, in primo termino, übergeben. ✝✝ R. A. §. 81. princ. & in med.

Uberhaupt werden Frivolæ exceptiones ohne Unterscheid, ob sie die Haupt-Sache oder anderes berühren / bey Straffe verbotten. ✝✝ R. A. §. 85.

In Pfändungs-Sachen sollen gleich neben den Exceptionibus Sub- & Obreptionis auch die Causales übergeben und in beyden puncten pari passu verfahren werden / doch so / daß einer den andern an dessen decision nicht hindere. ✝✝ R. A. §. 139.

Wann mit Verwerffung derer Exceptionen Paritoria ergangen / soll der Impetrant nicht schuldig seyn in puncto causalium zu verfahren / biß würckliche Paritoria geleistet. ✝✝ R. A. §. 139. prop. fin.

Add. Causales.

Banni haben wieder Mandata S. C. statt. CCCXXI. §. 77. ✝ p. 3. t. 42. §. 1.

Contra articulos sollen Exceptiones im dritten Termino eingereichet werden. XCI. p. 3. t. 15. §. 1. ✝ p. 3. t. 16. per tot.

Und nicht münd- sondern schrifftlich eingebracht werden. XCI. p. 3. t. 15. §. 2. ✝ p. 3. t. 17. pr.

Auff selbige kan Kläger mündlich beschliessen oder auch in kurtzem Termino repliciren. XCI. p. 3. t. 15. §. 3. ✝ p. 3. t. 17. §. 1.

Dersertionis und übrige dilatoriæ sollen im zweyten Termin Artickuls-Weise vorgebracht werden. XCI. p. 3. t. 32. §. 1 ✝ p. 3. t. 38. pr.

Wie dieselbe vorbracht, und wie darauff gehandelt werden soll. ✝✝ R. A. §. 69.

In denselben soll gleich als in dilatoriis schrifftlich verfahren werden. XCI. p. 3. t. 32. §. 1. ✝ p. 3. t. 38. pr.

Wenn sie notoriæ, oder ad Acta vel Instrumenta sich referiren, und es mit kurtzen Worten geschehen kan, mögen sie auch mündlich vorbracht werden. CCCXX. §. 1. ✝ p. 3. t. 38. §. 1.

Darinnen soll die Haupt-Sach nicht eingezogen werden. XCI. p. 3. t. 32. §. 2. ✝ p. 3. t. 38. §. 2.

Selben soll eventualiter die Haupt-Sach / jedoch separat annectiret werden. CLXXIX. §. 92. & 93. ✝ p. 3. t. 38. §. 4. & 5.

Denenselben soll die Haupt-Sach sub præjudicio præclusionis annectiret werden. CCCXXXII. dub. 101. CCCXLVI. §. 117. ✝ p. 3. t. 38. §. 10.

Devolutionis sollen im zweyten Termin Artickuls-Weise vorgebracht werden. XCI. p. 3. t. 32. §. 1 ✝ p. 3. t. 38. pr.

In denselben soll gleich als in dilatoriis schrifftlich verfahren werden. XCI. p. 3. t. 32. §. 1. ✝ p. 3. t. 38. pr. ✝✝ R. A. §. 69.

Wenn sie notoriæ, oder ad Acta vel Instrumenta sich referiren / und mit kurtzen Worten geschehen kan / mögen sie auch mündlich vorbracht werden: CCCXX. §. 1. ✝ p. 3. t. 38. §. 1.

Darinn soll die Haupt-Sach nicht mit eingezogen werden. XCI. p. 3. t. 32. §. 2. ✝ p. 3. t. 38. §. 2.

Selben soll eventualiter die Haupt-Sach, jedoch separat annectiret werden. CLXXIX. §. 92. & 93. ✝ p. 3. t. 38. §. 4. & 5.

Denenselben soll die Haupt-Sach sub præjudicio præclusionis annectiret werden. CCCXXXII. dub. 101. CCCXLVI. §. 117. ✝ p. 3. t. 38. §. 10.

Wenn contra Privilegium de non appellando appelliret, soll Punctus devolutionis erst erörtert, und biß solches geschehen, die Eventual-Handlung verschoben bleiben. CCCXLVI. §. 118. ✝ p. 3. t. 38. §. 11.

Im Fall der Appellat die Devolution nicht anzufechten noch andre dilatorias einzuführen Willens, soll derselbe purè oder, da er deren vorzubringen hätte, eventualiter im ersten Termin auf den Libellum gravaminum handeln. ✝✝ R. A. §. 70.

Also ebener massen soll auch in Appellationibus ab Interlocutoria denen Exceptionibus wieder die Formalia oder Devolution die Eventual-Handlung in der Haupt-Sache angehänget werden. ✝✝ R. A. §. 70. in fin.

Wenn die Summa nicht appellabel, kan die Sach den Effectum devolutivum an das Cammer-Gericht nicht haben. ✝✝ R. A. §. 113. pr.

Wann nach eingeführter Appellation sich befinden würde / daß die Sach aus denen in Recht gegründeten Ursachen an das Cammer-Gericht nicht erwachsen / soll dieselbe nicht allein als non devoluta an Richter vorriger Instantz remittirt / sondern auch der muthwillige Appellant nebst Erstattung der Unköste in pœnam temeratiæ litis condemniret werden. ✝✝ R. A. §. 119.

Dilatoriæ. Diesen soll allezeit Eventualis litis contestatio angehenckt werden. ✝ p. 3. t. 38. §. 6.

Sollen deßwegen / daß nicht eventualiter gegen die Haupt-Sach gehandelt, dennoch nicht verworffen werden. CCCXLVI. §. 117. ✝ p. 3. t. 38. §. 10.

Wenn solche irrelevant, soll nichts destoweniger in causa principali in contumaciam non agentis gesprochen werden. CCCCII. §. 4.

Sollen gleichwie auch peremptoriæ in vim dilatoriarum oppositæ im ersten Termin nach producirter Klage vorbracht werden. XCI. *p.* 3. *t.* 24. §. 1. ✝ *p.* 3. *t.* 27. *pr.*

Litis ingressum impedientes sollen in der sechsten Audientz vorbracht werden. XXXV §. 9.

Sollen alle samtlich mit einander in Schrifften articulirt sub præjudicio præclusionis übergeben werden. XCI. *p.* 3. *t.* 24. §. 2. ✝ *p.* 3. *t.* 27. §. 1.

Und dieses ante litis contestationen. III. *T.* 13. §. 1. V. *T.* 38. §. 1. IX. *T.* 5. §. 1. & 5.

Denen Exceptionibus dilatoriis soll jederzeit Eventualis litis contestatio angehänget werden. CLXXIX. §. 91. ✝ *p.* 3. *t.* 38. §. 6.

Wenn solche durch Urtheil entschieden / soll die Eventualis litis contestatio pro pura, und wo solche nicht angehenckt / der Krieg Rechtens von Ambts wegen vor befestiget angenommen / und in der Haupt Sachen verfahren werden. XCI. *p.* 3. *t.* 26. §. ult. ✝ *p.* 3. *t.* 29. §. 5.

Sollen articulatim in scriptis eingebracht werden. XVI. *T.* 19. §. 5.

Sub præjudicio præclusionis. XCI. *p.* 3. *t.* 24. §. 2. ✝ *p.* 3. *t.* 27. §. 1.

Darauff soll Kläger in proximo termino antworten/ oder articulirt repliciren. XCI. *p.* 3. *t.* 25. ✝ *p.* 2. *t.* 28. per tot.

Darinn soll die Haupt-Sach nicht tractiret werden. ✝ *p.* 3. *t.* 29. §. 3.

Contra Executionem vorgebrachte Exceptiones, wenn solche ohnerheblich befunden, soll der Urtheils-fällige in der denen Gebotts-Brieffen einverleibter Pœn samt Kösten und Schaden erklärt, und zugleich arctiores executoriales bey Straff der Acht erkandt werden. XCI. *p.* 3. *t.* 48. §. 3. ✝ *p.* 3. *t.* 57. §. 1. & 5.

Sollen nicht ohne reiffe Uberlegung der Acten und der Exceptionen selbst denen Gegenern darauff zu handeln communiciret werden. ✝ *p.* 3. *t.* 57. §. 3.

Fori declinatoriæ sollen im zweyten Termin / und in Sachen Simplicis querelæ, ohne Eventualibus eingebracht werden. CCCXXI. §. 63. ✝ *p.* 3. *t.* 15. §. 8.

Sollen in Appellations-Sachen, doch mit Beyfügung der Eventualien einbracht werden. CCCXXI. §. 59. & 60. ✝ *p.* 3. *t.* 15. §. 7. & 9.

In selbigen soll die Haupt-Sach nicht getrieben werden. XCI. *p.* 3. *t.* 26. §. 4. ✝ *p.* 3. *t.* 29. §. 3.

In selbigen sollen Procuratores nicht beschliessen, sie seyen dann mit gnugsamen Gewalten beyderseits legitimiret. XCI. *p.* 3. *t.* 26. §. 5. ✝ *p.* 3. *t.* 29. §. 4.

Contra Formalia Appellationis opponirte Exceptiones wie dieselbe vorbracht, und darauff procediret werden soll. ✝✝ R. A. §. 69. siehe Exceptiones desertionis.

Litis ingressum impedientes sollen im zweyten Termino eingebracht werden. XCI. *p.* 3. *t.* 13. §. 1. ✝✝ *p.* 3. *t.* 15. pr. & §. 8.

In solchen soll gleich wie in dilatoriis verfahren werden. XCI. *p.* 3. *t.* 13. §. ult. ✝ *p.* 3. *t.* 15. §. 6.

Maleficii diese und dergleichen haben wieder die Mandata S. C. statt. CCCXXI. §. 77. ✝ *p.* 3. *t.* 42. §. 1.

Peremptoriæ in vim dilatoriarum oppositæ sollen im ersten Termin nach producirter Klage vorbracht werden. XCI. *p.* 3. *t.* 24. §. 1. ✝ *p.* 3. *t.* 27. *pr.*

Sollen alle sämtlich mit einander in Schrifften articulirt sub præjudicio præclusionis übergeben werden. XCI. *p.* 3. *t.* 24. §. 2. ✝ *p.* 3. *t.* 17. §. 1. & *p.* 3. *t.* 30. §. 1.

Darauff soll Kläger in proximo termino antworten/ oder articulirt repliciren. XCI. *p.* 3. *t.* 25. ✝ *p.* 3. *t.* 28. per tot.

Sollen entweder vor oder nach der Litis contestation auf einmahl vorgeschützet werden / wenn sie nicht noviter emergentes, oder hactenus ignoratæ sind, und dieses mittelst Eydes erhalten worden. III. *T.* 12. §. 8. V. *T.* 37. §. 1. & 2. & ✝ *p.* 3. *t.* 30. §. 1.

Sollen nach der Kriegs-Befestigung im dritten Termino schrifftlich eingebracht werden. XCI. *p.* 3. *t.* 27. §. 1. ✝ *p.* 3. *t.* 30. *pr.*

Wenn sie, biß die Klag fundiret / versparet werden / ist von Beklagten wohl gethan. IX. *T.* 4. §. 1.

Sollen alle in einen Termin, und in einmahl mit einander vorgewendet werden. XCI. *p.* 3. *t.* 27. §. 2. ✝ *p.* 3. *t.* 30. §. 1.

Wenn neue vorhanden, und mittelst Eydes bestärcket werden, so schadet der Parthey der lapsus Termini nicht. IX. *T.* 4. §. 2. XCI. *p.* 3. *t.* 27. §. 2. ✝ *p.* 3. *t.* 30. §. 1.

Gegen solche soll der Kläger im zweyten Termin vel negando, vel replicando schrifftlich verfahren. XCI. *p.* 3. *t.* 28. ✝ *p.* 3. *t.* 31. *pr.*

Wenn negiret, sollen solche im dritten Termino bewiesen werden. XCI. *p.* 3. *t.* 29. §. 1. ✝ *p.* 3. *t.* 32. *pr.*

Gegen solche sollen Procuratores nicht ohne fleissige Erwegung und ohne Vorbedacht per generalia mündlich beschlossen oder submittiren. CCXXXVII. §. 2. ✝ *p.* 3. *t.* 31. §. 1.

Privationis. Diese und dergleichen haben gegen Mandata S. C. statt. CCCXXI. §. 77. ✝ *p.* 3. *t.* 42. §. 1.

Sub & Obreptionis können gegen Mandata S. C. opponiret werden. CCCXXI. §. 77. ✝ *p.* 3. *t.* 42. §. 1.

Wenn sie in Mandat-Sachen einmahl verworffen, sollen selbige in einer andern Sach/ ubi de eodem jure, & inter easdem personas gehandelt wird, nicht wieder vorbracht, sonst alsbald ad declarationem pœnæ & arctiores processus geschritten werden. CCCXXXII. dub. 36. CCCXLVI. §. 52. ✝ *p.* 3. *t.* 42. §. 4.

In solchen soll nicht ordinario processu, sondern schleunig verfahren werden. CCCXXXII. dub. 45. CCCXLVII. §. 61. ✝ *p.* 3. *t.* 42. §. 5.

In solchen können Procuratores nach Belieben mündlich per generalia repliciren / und alsbald submittiren. CCXXXIIX. §. 10. 11. CCCIX. §. 2. ✝ *p.* 3. *t.* 42. § 6.

In solchen werden ultra Replicam keine Schrifften mehr zugelassen. CCCIX. Declar. Dnnor. Visitat. §. 2. ✝ *p.* 3. *t.* 42. §. 7.

Excommunicatio Ecclesiastica, siehe Bann.

Executio.

In Executions-Sachen geschehen die Handlungs-Termine von 14. Tagen zu 14. Tagen. IX. T. 6. §. 13.

In denenselben soll Terminus ordinis nicht gegeben werden / sondern / daß in termino præfixo condemnatus anzeige an paruerit vel non. XLVI. §. 22.

Sind Causæ extraordinariæ. IX. t. 6. XIII. t. 1. XVI. t. 19. §. 2. & 3.

Wie selbige hinführo vollstrecket werden sollen / haben sich Käyser und Stände verglichen. LXXX. §. 37.

Deren Sachen sollen in Extraordinariis am ersten proponiret / und andere so lang zurück gesetzet werden. XIV. T. 1. §. 18.

Soll vom Richter erster Instanz in Sachen / so unter 50. Gulden an Haupt-Guth sind / Appellatione non attenta geschehen. XVI. T. 24. §. 1.

Vid. Executions-Commission.

Darinnen hat der gewinnende Theil die Wahl, wann er die Acht erlangt / geistlichen Bann ausgehen zu lassen, oder Stadthalter und Cammer-Gericht samt und sonders um fernere Execution anzuruffen. XVI. T. 31. §. 9.

In diesen Puncten sollen die in productis deducirte merita Causæ nicht wieder eingeführet werden / und wann es geschiehet / die Producta mit vorbehaltener Straff verworffen werden. CCCIII. §. 14. ✝ p. 3. t. 57. §. 4.

In Executions-Sachen werden ultra Replicam keine Schrifften zugelassen. ✝ p. 3. t. 57. §. 2.

Institutæ Executiones in causis Ecclesiasticis cassantur, facta reductione ad Statum Anni 1624. ✝✝ I. P. O. art. 5. §. 2. I. P. M. §. 47.

Si quid jurium Papalium nomine prætendatur in bonis Ecclesiasticis Statuum August. Confessionis, executione à brachio Seculari impertienda careat. ✝✝ art. 5. §. 19.

Debitores ob bellum fortunis lapsi, aut nimio usurarum cursu aggravati, executionibus immoderatis non prægraventur. ✝✝ art. 8. §. ult. in fin. I. P. M. §. 66.

Domus Hasso-Cassellana fruatur Amnestia universali non obstantibus contrariis Sententiis & Executionibus, plenéque restituatur. ✝✝ art. 15. §. 1. I. P. M. §. 48.

Executio Collectarum fiat secundùm Constitutiones Imperii. ✝✝ art. 16. §. 11. in fin.

Was für ein Modus exequendi in Eintreibung derer Cammer-Zielen zu observiren. ✝✝ R. A. §. 15. usque 19.

Es soll diese Execution geschehen ohn Unterschied und Respect der höhern oder niedern Ständen / und auf des Säumigen Kosten. ✝✝ R. A. §. 15. pr.

Wann ein ausschreibender Fürst in mora exequendi ist, soll derselbe per Mandata Executorialia dazu angehalten / oder dero Execution einem andern auffgetragen werden. ✝✝ R. A. §. 17.

Wann der Richter jemanden in eine Straffe erkennet, soll jedesmal ein Termin zur Bezahlung sub pœna Dupli und Androhung der Real-Execution angesetzt werden. ✝✝ R. A. §. 86. princ.

Nach verflossenem Termin auf blosses Anruffen die Executio erkennt / und selbige vermög der Executions-Ordnung vollzogen. ✝✝ R. A. §. 86. in fin.

Und dieselbe des Orts Obrigkeit, oder wann es einen Immediatum betrifft / den ausschreibenden Fürsten selbigen Creyses aufgetragen werden. ✝✝ R. A. §. 86. in fin.

Die Obrigkeit, unter deren Jurisdiction die bestraffte Parthey gesessen, soll schuldig seyn / dem Cammer-Gerichts-Fiscaln zu Erhebung der Straff durch würckliche Execution zu verhelffen. ✝✝ R. A. §. 87.

In Wechsel-Sachen soll dem Richter erster Instanz unbenommen seyn / gleich die paratam Executionem zu vollziehen / und die Debitores zur Schuldigkeit anzuhalten. ✝✝ R. A. §. 107.

Wann die Formalia Revisionis in den nächsten vier Monathen à die latæ Sententiæ nicht gebührend beobachtet, soll die Urthel simpliciter als in rem judicatam erwachsen, der Execution untergeben werden. ✝✝ R. A. §. 125. post med.

Wegen der Zinß und Interessen soll im Fall des Saumsals auf blosse Vorzeigung der Obligation per paratam Executionem wider den Schuldiger verfahren werden. ✝✝ R. A. §. 174. pr.

Vollzogene Urthel und vollführte Executiones werden von der Constitution über den Paragraphum: de Indaganda &c. ausgenommen. ✝✝ §. 174.

Dem Bischoffe zu Münster wird erlaubt / gegen die saumige Stände in Bezahlung der Schwedischen Miliz Satisfactions-Gelder mit der Execution zu verfahren. ✝✝ R. A. §. 177. post pr.

Executio Banni, siehe Executio Sententiæ.

Executio der Cammer-Urtheilen.

Soll förderlich geschehen. XXXIX. §. 86.

Soll durch Cammer-Richter und Assessores geschehen. VII. t. 16. §. 1.

Wie sie am füglichsten zu verrichten, soll berathschlaget und beschlossen werden. XXVI. §. 24. XC. §. 108.

Und solche der Cammer-Gerichts-Ordnung einverleibet, um selbige hernach von neuem in Druck zu verfertigen. XC. §. 109.

Soll nicht gehemmet werden. XVI. T. 27.

Wann zu solcher der geistliche Bann nöthig erachtet würde / soll solcher nach Vorschrifft Bullæ Raymundi erkandt werden. ✝ p. 3. t. 57. §. 12.

Soll durch Ertz-Bischöffe und Bischöffe gegen die Ungehorsamen, durch geistlichen Bann / andere Censuren, und Beschwehrungen unterstützet werden. VII. T. 16. §. 2.

Soll durch Ertz-Bischöffe und Bischöffe selber in Subsidium geschehen. VII. t. 16. §. 3.

Wann solche gegen Mächtige weder Acht- noch Bannfürchtende zu bewürcken / soll der Käyser um Execution angesiehet werden. VII. T. 17. §. 1.

Und Visitatores sollen darüber rathschlagen / auch nöthigen Falls solches cum voto am Käyser gelangen lassen. VII. t. 17. §. 2.

Derselben sollen erst pœnalisirte Geboths-Briefe an den Urtheilsfälligen vorher gehen. XVI. t. 31. §. 1. XX. t. 7. §. 15.

Wann solche gegen Ungehorsame, ausser Reichsgesessene/ oder Churfürsten/ Fürsten/ oder Ständ des Reichs und mächtige Communen, so sich der Execution widersetzen wolten, zu vollenstrecken wäre/ soll Stadthalter und Regiment ersuchet/ und nach Reichs-Rath Ermessen ein oder mehr Creyse zu der Execution gebraucht werden. XVI. T. 31. §. 10. XVIII. §. 27. & 28. XX. T. 7. §. 15.

Dieselbe soll ein jeder Reichs-Stand gegen seine Unterthanen thun. XXVI. §. 24.

Gegen die Opponirende sollen Churfürsten und Fürsten zu Rath gezogen werden. XXVI. §. 24.

Wann die Execution gegen die in die Acht erklährte Land Friedbrecher geschehen, sollen die Executores den gewinnenden Theil in die Güter einsetzen / oder Klag-loß stellen. ✠ p. 3. t. 58. §. 3.

In Vollstreckung der Urtheil sollen an den Urtheilsfälligen verpœnte Gebotts-Brieffe und Executoriales, auch Ladung in termino de paritione zu dociren erkandt werden. XCI. p. 3. t. 38. princ. ✠ p. 3. t. 57 pr.

Wann der Urtheils-fällige in Termino erhebliche Ursachen/ warum er zu pariren nicht schuldig einbringen würde, sollen solche dem gewinnenden Theil schrifftlich darauff in nechster Audienz zu repliciren communiciret werden.. XCI. p. 3. t. 48. §. 2. in fin. ✠ p. 3. t. 57. §. 2.

In Executions-Sachen werden ultra Replicam keine Schrifften zugelassen. XCI. p. 3. t. 48. §. 2. in fin. ✠ p. 3. t. 57. §. 2.

Exceptiones contra Executoriales sollen nicht ohne reiffe Uberlegung der Acten und einbrachten Exceptionen selbst denen Gegenern darauf zu handen communiciret werden. CLXXXVII. §. 15. ✠ p. 3. t. 57. §. 3.

Wann solche ohnerheblich befunden, soll der Urtheilsfällige in der denen Gebotts-Brieffen einverleibter Pœn, sambt Kosten und Schaden erklährt, und zugleich Actiores Executoriales bey Straff der Acht erkandt werden. XCI. p. 3. t. 48. §. 3. ✠ p. 3. t. 57. §. 1. & 5.

Und soll das Cammer-Gericht auff Anruffen des gewinnenden Theils ohnverzüglich mit der Acht procediren. XCI. p. 3. t. 48. §. 4. ✠ p. 3. t. 57. §. 6.

Die Obrigk it, welcher die Execution befohlen/ soll in Monaths Frist à Dato Insinuationis ans Cammer-Gericht berichten / ob sie die Execution thun wolle oder nicht. XCI. p. 3. t. 48. §. 6. ✠ p. 3. t. 57. §. 9.

Wann aber solche Obrigkeit sich entschuldiget, sollen sie die Execution allein zu thun erlassen werden. XCI. p. 3. t. 48. §. 7. ✠ p. 3. t. 57. §. 10.

Und soll alsdann dem Creyß-Obristen solche committiret werden. XCI. p. 3. t. 48. §. 8. ✠ p. 3. t. 57. §. 11.

Die Obrigkeit, welcher solche befohlen, kan sich deren nicht entziehen, ausser im Fall/ wann der Executandus zu mächtig, oder zu grosse Kosten erfordert würden. XCI. p. 3. t. 49. §. 2. ✠ p. 3. t. 58. §. 1.

Und soll in solchen Fällen die Executio einen oder mehr Creysen befohlen werden. XCI. p. 3. t. 49. §. 2. circ. fin. ✠ p. 9. t. 58. in fin.

Wann gegen einen mächtigen/ Churfürsten / Fürsten oder Stand/ oder wider eine mächtige Commun, oder einen ausserhalb Reichs-Gesessenen Execution geschehen soll, und Executandus sich mit Gewalt opponiret, sollen nebst den Creyß-Obristen die nechste zwey Creyß-Obristen berathschlagen / und noch zwey Creyß-Obristen beschreiben / und berathschlagen, und da über diese fünff noch mehr nöthig, die Sache an die sechs Churfürsten, deputirte Fürsten und Stände gebracht werden. XCI. p. 3. t. 49. §. 3. ✠ p. 3. t. 58. §. 2.

Und wann diese die Execution zu verrichten weigern/ von der Cammer solches an den Käyser berichtet werden. XCI. p. 3. t. 49. §. 7. ✠ p. 3. t. 58. §. 6.

Gegen ausser Reichs wohnende/ soll sie nicht eher vorgenommen werden, biß die Reichs-Gesessene durch gemein Edict aus dem Ort, wohin die Execution gerichtet/ zurück beruffen worden. XCI. p. 3. t. 48. §. 11. ✠ p. 3. t. 57. §. 14.

Wann zu solcher der geistliche Bann nöthig erachtet würde/ soll solcher nach Vorschrifft Bullæ Raymundi erkandt werden. XCI. p. 3. t. 48. §. 9. circ. fin. ✠ p. 3. t. 57. §. 12.

Quæ Judicis Sententia definita fuerint sine discrimine Statuum executioni mandentur, prout Imperii leges de exequendis Sententiis constituunt. ✠✠ I. P. O. art. 17. §. 7. in fin. I. P. M. §. 116.

Die geurtheilte Sachen sollen jedesmal ohne Verzug vollstreckt werden. ✠✠ R. A. §. 7. post med.

Zu Beförderung der Execution über die gesprochene Urthel/ sollen gesuchte Revisiones wider die Cammergerichtliche Urthel nicht mehr Effectum suspensivum, sondern nur devolutivum haben. ✠✠ R. A. §. 124. pr.

Wann in Sententia definitiva ein Theil etwas zu thun condemnirt/ soll darin zugleich an statt der Executorialien/ ein Termin zur Parition bey Straffe und sub comminatione realis executionis, angesetzt werden. ✠✠ R. A. §. 159.

Wann in solchem Termin de Paritione nicht docirt/ soll Declaratio pœnæ geschehen/ und die Execution entweder seiner Obrigkeit oder den Creyß ausschreibenden Fürsten per Mandatum de Exequendo anbefohlen werden. ✠✠ R. A. § 160.

Wer sich der Execution widersetzt/ soll in pœnam banni verfallen seyn. ✠✠ R. A. §. 161. & 162. in med.

Welcher Gestalt die declarirte Pœn exequirt werden soll. ✠✠ R. A. d. §. 160. post princ. & §. 162.

Add. Executio.

Executio Citationis, siehe Citation, Cammerbott/ Notarien. V. T. 26.

Sowohl der Citation, oder anderer Gerichts-Brieffe soll ungültig seyn/ wann sie nicht von einem Cammerbotten oder immatriculirten Notario geschehen. V. T. 5. XCI. p. 1. t. 38. §. 1. ✠ p. 1. t. 51. pr.

Soll vor Ablauff vier Monath geschehen/ und wann solche Insinuatio ohne Verschulden der Parthey versäumet/ diese brevi manu restituiret werden. CCCXC. §. 2.

Wann mehr dann eine Person in der Ladung begriffen/ wie sie zu citiren. III. T. 1. V. T. 26.

Soll auffs förderlichste geschehen. V. T. 31. §. 1.

Die

Die Botten sollen die Procell denen Fürsten in ihren Residentien persönlich/ wann sie können in Original, oder wann die Insinuation mehren geschehen muß/ in einer gleichlautenden Copey authentisch zu sehen und zu lesen überreichen; so aber dieselbe abwesend sind/ oder der Bott ohne Stillliegen nicht fürkommen könte/ dem Cantzler/ Hofmeister/ Statthalter/ oder in deren Abwesenheit dem vornehmsten Bedienten an demselben Orth überantworten. XCI. *p.* 1. *t.* 38. §. 1. ✝ *p.* 1. *t.* 51. pr.

Wenn solche nicht inner 6. Monathen insinuirt und reproduciret/ ist Appellatio desert, und mag auf Desertion procediret werden. XVI. *T.* 19. §. 1. & 2. XX. *T.* 4. §. 2.

Wann der Bott wegen Abwesenheit der Vornehmsten solche an ihnen nicht thun kan, soll er solche den geringern Bedienten, so gar auch dem Thürhüter überreichen, so sie aber endlich niemand annehmen will/ an die Thür anschlagen, und öffentlich zurück lassen, auff keinerley Weise aber dieselbe mit zurück bringen. XCI. *p.* 1. *t.* 38. §. 2. ✝ *p.* 1. *t.* 51. §. 1.

So aber des Fürsten Hofhaltung nicht an einem Orth, sondern je zu Zeiten an einem andern ist, so soll die Uberantwortung an dem Orth geschehen, wo er sich die mehreste Zeit des Jahrs auffhält; und wann der Bott erfähret, daß der Fürst an einem andern die Hofhaltung zu halten angefangen, soll er die Verkundigung an dem Orth thun. XCI. *p.* 1. *t.* 38. §. 3. ✝ *p.* 1. *t.* 51. §. 2.

Ausser der Hofhaltung aber kan er dem Fürsten persönlich, wo er sich findet, die Proceß/ nicht aber denen Bedienten und Verwandten verkündigen. XCI. *p.* 1. *t.* 38. §. 4. ✝ *p.* 1. *t.* 51. §. 3.

Gleichergestalt soll denen Prælaten/ Abten/ Probsten und Aebtißin die Verkündigung geschehen. XCI. *p.* 1. *t.* 38. §. 6. ✝ *p.* 1. *t.* 51. §. 5. & 6.

Ingleichen denen Graffen und Freyherrn. XCI. *p.* 1. *t.* 38. §. 9. ✝ *p.* 1. *t.* 51. §. 8.

Auch denen Bürgermeistern und Rath/ wenn sie versammlet sind in dem sitzenden Rath; wo aber dieses nicht ist, soll der Bott denen Burgermeistern, oder deren Amts-Verwesern in Gegenwart einiger Raths-Glieder/ und so dieses nicht, dem Burgermeister allein solche überantworten/ niederlegen/ und zurück lassen. XCI. *p.* 1. *t.* 38. §. 10. ✝ *p.* 1. *t.* 51. §. 9.

Ausserhalb der Stadt aber soll die Verkündigung weder dem Burgermeister/ noch einem Theil der Raths-Glieder geschehen. XCI. *p.* 1. *t.* 38. §. 11. ✝ *p.* 1. *t.* 51. §. 10.

Auff gleiche Art soll auch die Insinuation einem Gericht geschehen. XCI. *p.* 1. *t.* 38. §. 13. ✝ *p.* 1. *t.* 51. §. 12.

Wenn es eine Gemeinde betrifft, sollen die Processus erstlich denen Bürgermeistern und dem Rath verkündiget/ nachmahls aber am Rath-Hauß/ Kirch, oder andern publiquen Orthen angeschlagen werden. XCI. *p.* 3. *t.* 38. §. 15. ✝ *p.* 1. *t.* 51. §. 14.

Den Privat-Personen aber soll die insinuatio in ihren Häusern persönlich, wann es möglich/ wo nicht, zu Hauß ihren Weibern, oder sonstigen Haußgenossen, jedoch von denen Kindern dem ältesten geschehen, und angedeutet werden/ daß sie dieselbe sobald an ihre Herren schicken. XCI. *p.* 1. *t.* 38. §. 16. ✝ *p.* 1. *t.* 51. §. 15.

So dieselbe niemand annehmen wolte, wird sie in dem Hause in Gegenwart eines domestiquen liegen gelassen. XCI. *p.* 1. *t.* 38. §. 17. ✝ *p.* 1. *t.* 51. §. 16.

Wann aber der Bott nicht ins Hauß gelassen werden will/ soll er die Procell in Gegenwart etlicher Nachbarn ans Hauß schlagen, und so er jemand im Hauß vermercket, dieselbe an die Thür/ oder Fenster legen. XCI. *p.* 1. *t.* 38. §. 18. ✝ *p.* 1. *t.* 51. §. 15.

Edicte, Acht/ und dergleichen offene Brieffe sollen von den Botten an denen ihnen benandten Orthen öffentlich angeschlagen werden/ und die unerfahrne Botten für ihrer Abreise sich der Execution halber wohl erkündigen. XCI. *p.* 1. *t.* 38. §. 20. ✝ *p.* 1. *t.* 51. §. 19.

Wann die Insinuation geschehen/ so soll der Bott für sich die Reden/ Antwort, wie er gehandelt, seinen Nahmen, Jahr, Monath, Tag, den Orth, wo die Verkündigung geschehen/ des Fürsten Vornahmen ꝛc. in die Relation bringen/ auch zugleich bemercken/ ob die ordentliche Hofhaltung daselbsten gehalten werde, auch solches auff das Original, oder Copey, die er ihm zugestellt schreiben. XCI. *p.* 1. *t.* 38. §. 5. ✝ *p.* 1. *t.* 51. §. 4.

Soll die Execution auff die Originalia und Copeyen schreiben. XLV. §. 15. XLVI. §. 24.

Denen Bürgermeistern und Rath soll die Execution auch eigentlich geschrieben, und des Bürgermeisters und der dabey gewesenen Räthe Nahmen und Vornahme bemercket werden. XCI. *p.* 1. *t.* 38. §. 12. ✝ *p.* 1. *t.* 51. §. 11.

Und dieses soll auch in denen übrigen Relationen beobachtet werden. XCI. *p.* 1. *t.* 38 §. 8. 14. & 19. ✝ *p.* 1. *t.* 51. §. 7 13. & 18.

Die Relation soll von den Botten so fort nach geschehener Insinuation, weil sie alles in frischem Gedächtniß selber gestellet, dem Bottenmeister eingeantwortet werden. XCI. *p.* 1. *t.* 38. §. 21. ✝ *p.* 1. *t.* 51. § 20.

Sofern die Botten obiges alles nicht wohl beobachten, soll deren Relation verworffen/ und sie zusambt der Straff/ die Verkündigung auf ihre Köste ohne Nachtheil der Parthey noch einmahl/ sofern der citirte nicht erscheinet/ zu thun angehalten werden. XCI. *p.* 1. *t.* 38. §. ult. ✝ *p.* 1. *t.* 51. §. 21.

Wann Appellations-Procell nach Verfliessung vier Monath verkündet worden, ist der Appellatus zu erscheinen nicht schuldig, sofern er aber doch erscheinet, ist die Insinuation validiret. CCLXXII. §. 16 CCCIX. §. 11. in resol. restit. fatal. ✝ *p.* 3. *t.* 34. §. 7.

Wann der Appellat aber nicht erscheinet, wird gegen ihm Citatio ad videndum se restitui erkandt. CCCIX. §. 11. ✝ *p.* 3. *t.* 34. §. 8.

So die Procell nach Verlauff der Fatalien vom Botten zurück gebracht werden, soll der Tag wann dieselbe verfertiget/ und dem Botten gegeben/ darauff geschrieben werden. CCCIX. §. 11. ✝ *p.* 3. *t.* 34. §. 9.

Die Citation nebst dem Libell soll in so viel vidimirten Copien / als der citirten sind, durch den Cammer-Botten insinuiret werden. ✝✝ R. A. §. 34. prop. fin.

Und wenn die probatoria der Supplic beygelegt/ sollen dieselbe auch authentisirt mit insinuirt werden. ✝✝ R. A. §. 35. post princ.

In Appellationibus ab interlocutoria soll das Instrumentum oder Schedula Appellationis mit insinuirt werden. ✝✝ R. A. §. 58 prop. fin.

Compulsoriales sollen bey Straffe der Desertion gleich mit der Citation gebetten und insinuirt werden. ✝✝ R. A. §. 60.

Der Libellus gravaminum soll in beglaubten Copien denen Appellaten mit insinuirt werden. ✝✝ R. A. §. 58. prop. fin.

Der Appellant soll die Supplic pro Processibus bey Straffe der Desertion so zeitig übergeben / damit die Insinuation vor Ablauff der vier ersten Monathen nach interponirter Appellation unfehlbahr geschehe. ✝✝ R. A. §. 67.

Was massen die Cammer-Botten mit den Appellations-Processen ohne Auffenthalt fortreisen / und die Insinuation verrichten sollen. ✝✝ R. A. §. 68. post princ.

In Sachen Mandatorum C. C. soll der Impetrant dem Beklagten die Supplication pro Mandato in Abschrifft beyschliessen. ✝✝ R. A. §. 81. post princ.

Bey Insinuation der Cammer-Gerichts-Processen soll ein jeder sich der Bescheidenheit gebrauchen. ✝✝ R. A. §. 165. post pr.

Executio pacis. Conventa pax etiam executioni mandetur. ✝✝ I.P.O. art. 16. §. 1. I.P.M. §. 98. princ.

Qui ad restituendum vel præstandum quid obligantur sine tergiversatione & noxa exequantur transacta. ✝✝ d. art. 16. §. 2. princ. I.P.M. §. 100. princ. Exec. Ed. v. und dann ꝛc. & hierum &c.

Tam Directores Circulorum quàm Præfecti militiæ circularis ad requisitionem restituendorum, juxta ordinationem executionis & pacta in Instrumento pacis comptehensa, cujusque restitutionem promovere & perficere debuerunt. dd. ✝✝ §. 2. & 100. in med. d. v. und dann ꝛc. junct. v. und befehlen ꝛc.

In causa propria Directorum vel Præfectorum, itemque si commissionem executionis repudiaverint, vicini Directores aut Præfecti perficiant executionem. ✝✝ ibid. in fin.

Si etiam restituendorum aliquis Cæsareos Commissarios adhibendos duxerit, sine mora illi petantur ac dentur simulque explicatur modus nominandi illos & quod à Cæs. Maj. ex utraque Religione eligendi sint. ✝✝ I.P.O. art. 16. §. 3. & 4. I.P.M. §. 101. Exec. Ed. v. da auch ꝛc.

Qui Status, Communitates vel Privati vigore regularum generalium Instrumenti pacis, vel specialis alicujus dispositionis ad restituendum vel præstandum quid obstricti sunt, sine tergiversatione, exceptione aut noxa id facere teneantur. ✝✝ I. P. O. d. art. 16. §. 5. I.P.M. §. 102.

Executoribus nemo se opponat, sed quilibet potius eis assistat, liberumque sit eisdem contra impedientes executionem suis vel etiam restituendorum viribus uti. ✝✝ I.P.O. d. art. 16. §. 6. I.P.M. §. 103.

Qui executioni aut restitutioni repugnaverit vel etiam legitimè restitutum de novo gravare tentaverit, ipso jure & facto incurrat pœnam fructæ pacis contraque eum restitutio & præstatio cum pleno effectu demandetur. ✝✝ I.P.O. art. 17. §. 4. I.P.M. §. 114. R.A. §. 6. in fin.

Die Creyß-ausschreibende Fürsten sollen die Execution verrichten Sumtibus deren / die zu restituiren / cediren / oder etwas zu præstiren schuldig / und in mora sind. ✝✝ Arct. mod. exeq. v. wann wir dann ꝛc. post pr. Execut. Rec. §. 3. in fin.

Cum reservatione jurium restituentis & restituendi. ✝✝ d. v. & d. §. 3. princ.

Die Casus liquidi sollen zuforderst zur Richtigkeit gebracht werden. ✝✝ d. §. 3. post pr.

Die Execution soll geschehen ohne Vorbehalt, Limitation oder Permission ad Petitorium. ✝✝ d. Rec. §. 4. in med.

Denen Executoren soll keine Inhibition oder Einhalt geschehen. ✝✝ d. Rec. §. 6. pr.

Von Gültigkeit des Executions-Recesses, und daß die in dem Instrumento pacis enthaltene Guarantia generalis auch auff denselben extendirt und verstanden werden solle. vid. ✝✝ d. Rec. §. 66. per tot.

Dieser Executions-Recess soll von dem Reichs-Hof-Rath, Cammer- und andern Gerichten pro norma perpetua judicandi observirt werden. ✝✝ d. Rec. §. 67. & R. A. §. 6.

Kayserl. Maj. wollen die Execution dessen / was die ordinair-Deputirten in puncto restituendorum ex capite Amnestiæ & Gravaminum erkennen, ohne fernere Cognition allergnädigst anbefehlen und würcklich verrichten lassen. ✝✝ R. A. §. 191. in med. v. massen auch ꝛc.

Add. Assecuratio pacis, Directores Circulorum, Restitutio.

Executio Processuum, siehe Executio citationis.

Executionis Commissio. Wenn solche vom Gewinner auff die ordentliche Obrigkeit des Urtheilfälligen gesucht wird, soll selbiger Mandatum de Exequendo ertheilet werden. XVI. T. 31. §. 5.

Wann aber dieselbe erhebliche Ursachen hat, sich davon zu excusiren / kan sie solches in Monaths Frist depreciren. XVI. T. 31. §. 6.

Und wenn ihr die Execution zu thun erlassen wird / soll der Gewinner beym Kayser / dessen Stadthalter und Regiment um Vollziehung der Execution anruffen. XVI. T. 31. §. 7.

Executions-Ordnung wieder auswertige feindliche Gewalt und Empörungen.

Zu Befestigung Fried- und Rechtens soll der in denen Reichs-Abschieden de annis 1555. 59. 64. 66. 70. 76. 82. und 94. aufgerichtet- verbessert- und wiederholten Executions-Ordnung eiferig nachgegangen und dieselbe in begebendem Nothfall unverzüglich bewerckstelliget werden. ✝✝ R. A. §. 178.

Und zu dem Ende der Creyß-Obersten und anderer nach- und zugeordneten Aempter unverzüglich ersetzt werden / damit sie in entstehendem Nothfall auff des Creyß-Obersten Erfordern die Nothdurfft also bald verordnen können. ✝✝ R. A. §. 178. in fin.

Wann jemand sich dieser Executions-Ordnung widersetzen oder davon eximiren würde / soll nach laut derselben wieder ihn verfahren, und er an den Reichs-Gerichten nicht gehört / sondern zur schuldigen Parition angewiesen werden. ✝✝ R. A. §. 180.

Uber die zur Executions-Ordnung gehörige Verfassungs-Sachen, sollen in Creyß-Handlungen jederzeit Majora vota statt haben. ✝✝ R. A. §. 183.

Von Verbesserung solcher Executions-Ordnung und Paritat beyderseits Religions-Verwandten hat zuforderst in denen Creysen berathschlaget / und denn auf dem Reichs-Tage Verordnung gemacht werden sollen. ✝✝ R. A. §. 185.

Die Reichs-Defensions- und Executions-Sache soll auf dem ordinair-Deputations-Tag præparatorie tractirt werden. ✝✝ R. A. §. 191. in fin.

Exe-

Executivæ Clausulæ, siehe Clausulæ executivæ.

Executores, siehe Executio Sententiæ.

Exemtio.

Civitatem Basileam & cæteros Helvetiorum unitos Cantones in possessione vel quasi plenæ libertatis & exemtionis ab Imperio esse ac nullatenus Imperii Dicasteriis subjectos declaratur. ✠✠ I.P.O. art. 6. I.P.M. §. 61.

De redintegrandis Circulis & reducendis Statibus exemtis, in proximis Comitiis agatur & statuatur. ✠✠ I.P.O. art. 8. §. 3, I.P.M. §. 64.

Nobilitas immediata conferre debuit ad summam quinque myriadum pro Suedicæ militiæ exauctoratione solvendarum, libertate tamen & exemtione dictæ Nobilitatis in futurum salvis. ✠✠ I.P.O. art. 16. §. 8. pr.

Religiosorum Ordinum regulæ aut exemtiones non audiantur vel admittantur contra Instrumentum pacis. ✠✠ I.P.O. art. 17. §. 3. I.P.M. §. 113.

Der Kayserl. Fiscal soll gehalten seyn in Exemtions-Sachen von Amts wegen und auff des Fisci Kosten anzuruffen und zu verfahren. ✠✠ K. A. §. 93. in fin.

Add. Immunitas.

Exemptionum Causæ sollen schleunig expediret werden. CLXIII. §. 9. CCXLIX. §. unic. ✠ p. 1. t. 12. §. 5. p. 1. t. 29. §. 4.

Imgleichen soll fleißig darin sollicitiret werden. CXLVII. §. 1. ✠ p. 1. t. 12. §. 4.

Exercitium Religionis.

Statuum Catholicorum Landsassii, Vasalli & Subditi, si anno 1624. exercitium Aug. Confessionis publicum & privatum sive pacto aut privilegio sive longo usu sive sola observantia habuerunt, retineant illud cum annexis. ✠✠ I.P.O. art. 5. §. 31. I.P.M. §. 47.

Annexa Exercitii Religionis sunt: institutio Consistoriorum, Ministeriorum, jus Patronatus & similia jura. ✠✠ I.P.O. art. 5. eod. §. 31.

Idem observetur ratione Subditorum Catholicorum Aug. Confess. Statuum. ✠✠ I.P.O. art. 5. seq. §. 32.

Quæ pacta super Exercitio Religionis inter Status eorumque Subditos intercesserunt, si observantiæ anni 1624. adversa sint, annihilantur. ✠✠ I.P.O. art. 5. §. 33.

Qui Subditi Anno 1624. Exercitium Religionis non habuerunt, conscientiâ liberâ domesticæ suæ devotioni vacare & in vicinia publico Religionis exercitio interesse non prohibeantur. ✠✠ I.P.O. art. 5. §. 34.

Ejusmodi Subditi si emigrarint, bona eorumque administratio per ministros eis salva sint. ✠✠ I.P.O. d. art. 5. §. 36.

Jus reformandi exercitium Religionis quamvis Cæsareæ Maj. non minus quàm aliis Regibus & Principibus competat permittit tamen eadem, ut Comites, Barones & Nobiles in Silesia & Austria inferiori ob August. Confess. non teneantur emigrare & exercitio ejusdem Confessionis in vicinia utantur. ✠✠ I.P.O. art. 5. §. 39.

Cæsarea Majestas concedit Aug. Confess. addictis in Silesia pro ejusdem Confessionis exercitio ædificationem trium Templorum. ✠✠ I.P.O. art. 5. §. 40.

Territorii jure circa exercitium Religionis utatur ille qui Anno 1624. possedit, donec super possessorio & petitorio cognitum fuerit. ✠✠ I.P.O. art. 5. §. 43.

In locis Condominii tam ratione publici exercitii quàm aliarum rerum Religionem concernentium, maneat status Anni 1624. ✠✠ I.P.O. art. 5. §. 43.

Jus Diœcesanum salvum sit in eos August. Confess. Magistratuum Subditos Catholicos, qui Anno 1624. publicum Religionis Catholicæ exercitium habuerunt. ✠✠ I.P.O. art. 5. §. 48. in fin.

Salva sint Statuum Protestantium inter se & cum Subditis suis conventa pacta, privilegia, reversales &c. quibus de Religione ejusque exercitio & inde dependentibus provisum est. ✠✠ I.P.O. art. 7. §. v. salvis &c. I.P.M. §. 47.

Inter Protestantes si quis vigore Instrumenti pacis aliove quocunque Titulo, ditionem aliquam, ubi alia viget Religio, nactus fuerit aut recuperârit, ipsi quidem liceat Concionatores aulicos suæ Religionis habere, non autem circa exercitium Religionis in præjudicium Subditorum quicquam immutare. ✠✠ I.P.O. d. art. 7. §. 1. in med.

Si pars Communitatis amplexa fuerit eandem Religionem, ad quam Dominus transiit, petieritque suo sumtu ejus exercitium, liberum sit, sine reliquorum præjudicio illud indulgere à Successoribus Territorii non auferendum. ✠✠ I.P.O. d. art. 7. §. 2.

Reges Sueciæ Ordinibus & Subditis ditionum Germanicarum liberum Evangelicæ Religionis exercitium juxta invariatam Augustanam Confessionem fruendum circa homagii præstationem confirment. ✠✠ I.P.O. art. 10. §. 16.

Add. Conscientia, Emigratio, Gravamina, Possessio, Religio.

Exhibitio Supplicationum.

Sollen dem Cammer-Richter oder Præsidenten nicht aber denen Assessoren überantwortet werden. XCI. p. 1. t. 22. §. 2. ✠ p. 1. t. 34. §. 1.

Werden theils judicialiter theils extrajudicialiter übergeben. ✠✠ K. A. §. 34. post med.

Sollen bey Straff der Ermaßigung in duplo exhibiret werden. CCCXIX. CCCXLVI. §. 22. ✠ p. 1. t. 34. §. 4.

Und bey dessen Unterbleibung Exhibens ipso facto in die Straff verfallen, und die Supplicationes nicht angenommen werden, oder ohndecretirt liegen bleiben. CCCCLXXXV. §. 1.

Die Supplicationes, so vorher in einer Sach übergeben worden, sollen wann wieder suppliciret wird, mit ihren auffgeschriebenen Decreten beygeleget werden. XCI. p. 1. t. 22. §. 2. 3. ✠ p. 1. t. 34. §. 3. V. A. n. 1. §. 47.

Supplicationes pro confirmatione aut ordinatione tutorum sollen nicht judicialiter, sondern extrajudicialiter übergeben werden. CCCXIV. §. 1. ✠ p. 1. t. 34. §. 13.

Ingleichen pro maturanda sententia. XCI. p. 1. t. 22. §. 8. ✠ p. 1. t. 34. §. 11.

In andern schon rechtshängigen Sachen judicialiter. XCI. p. 1. t. 22. §. 8. ✠ p. 1. t. 34. §. 11.

Alle Schrifftsteller und Sachwalter, wann sie etwas übergeben, sollen allemal ihre Bitt der Geschichts-Erzehlung gemäß einrichten, und das Exhibitum darauff setzen. V. A. n. 1, §. 47. & 77. pr.

Die eingekommene Supplicationes soll ein Notarius, wann sie ad referendum gegeben worden / annotiren. CLXXXVII. §.4. ✠ *p.1. t.13. §.1.*

Und solche sambt dem, was vom Gegentheil vorher einkommen, dem Cammer-Richter, oder dessen Ambts-Verweser beysammen gebunden / mit Benennung des vorigen Referentis einreichen. V.A.n.1. §.47.

Sollen biß zur Expedition in einer verschlossenen Truhe verwahret werden. CCCL. ✠ *p.1. t.13. pr.*

Procuratores sollen bey Straff eines Guldens und Remotione ab officio keine supernumeraire Schrifft übergeben. XXXV. §.20. LXVII. §.18.

Expeditio Supplicationum.

Soll durch drey Beysitzer geschehen. XCI. *p.3. t.47. §.1.* + *p.3. t.56. pr.*

Welche von der Audienz abgetretten sind. CXXI. §.10. aliàs 14. ✠ *p.1. t.21. §.15.*

Soll Nachmittags geschehen. XCI. *p.1. t.10. §.17.* CLII. §.11. ✠ *p.1. t.13. §.2. & 3.*

Wenn aber zu viel einkommen, sollen sie ohngefehr eine halbe Stunde vor 10. Uhr erörtert werden. CLII. §.11. in fin. ✠ *p.1. t.13. §.4.*

Was in der Wochen unexpedirt geblieben, soll auf den Bescheid-Tisch geleget werden. CCCXXV. §.7. ✠ *p.1. t.13. §.5.*

Sonsten aber sollen sie förderlich und mit Fleiß expedirt, und nicht etwa drey oder vier Tage liegen gelassen werden. XCI. *p.1 t.10. §.17.* CCV. §.10. ✠ *p.1. t.11. §.18. & p.1. t.22. pr.* ✠✠ R.A. §.68. pr. V.A. n.1. §.77.

Notarii sollen alle Sambstag ihr Register übersehen / aus solchem die unexpedirte Supplicationes mit Benennung des Referenten dem Cammer-Richter zustellen, welcher die säumhaffte Assessores zum Fleiß anweisen soll. V.A. n.1. §.77. in fin. & n.2. §.19.

Zu dem Ende soll Dies exhibitionis darauff verzeichnet werden. CCVIII. §.5. ✠ *p.1. t.22. §.1.* V.A. n.1. §.77. pr.

Und darzu die Assessores vom Cammer-Gericht angehalten werden. CCVIII. §.5. ✠ *p.1. t.11. §.19.*

Dabey sollen alte und neue Assessores zusammen gesetzet werden. CXLVI. §.5. ✠ *p.1. t.14. §.7.*

Und wenn auf den Religions-Frieden geklaget wird / sollen darzu Assessores von beyderley Religion / in gleicher Anzahl und wieder alte und neue dazu genommen werden. CXXXIV. princ. ✠ *p.1. t.14. §.8.*

Keine Processus contra Mediatos sollen nisi ex protracta justitia erkant werden. XCI. *p.2. t.1. §.ult.* ✠ *p.2. t.1. §.1.* siehe Citatio, item Verzögert und verweigertes Recht.

Wie gegen die, so dem Reich nicht unterworffen / sondern unter frembder Nation gesessen sind, verfahren werden soll. XCI. *p.3. t.49. §.ult.* ✠ *p.3. t.57. §.14.*

Wann mehr gebethen worden, als gebethen werden können / soll solches wohl separiret werden. CCCXLVI. §.30. ✠ *p.1. t.22. §.11.*

Dargegen die Clausula salutaris nichts hilfft. CXXI. §.26. aliàs 33. ✠ *p.1. t.22. §.12.*

Auf abschlägige Decreta, worin die Narrata gleich geändert, und auf etwas anders gerichtet worden / soll die Cammer nicht leicht etwas erkennen. CLXIX. §.1. in med. ✠ *p.1. t.22. §.13.*

Wenn aber auf abschlägliche Decreta ferner supplicirt / und daß es styli, oder daß in dergleichen Sachen vorher Proceß erkennet worden / Anregung geschiehet / sollen mehrere Assessores zugezogen / und dabey Gleichheit gebrauchet werden. CLXXIX. §.78. ✠ *p.1. t.14. §.9.*

Und wann keine Gleichheit gehalten wird, kan sich der Supplicant bey der Visitation deßhalb beschwehren. CLXXIX. §.79. ✠ *p.1. t.22. §.14.*

Wann denen Beysitzern Extrajudicial-Supplicationes zugetheilet, sollen sie solche mit nach Hauß nehmen / und wo nöthig / daraus einen kurtzen Extract machen. V.A. n.1. §.65.

In Supplicationibus auff den Religion- und Land-Frieden, wann Vota paria werden / soll solches an die Visitation, von dar an Käyser gelangen, damit es auff der Reichs-Versammlung ausgemachet werde. CCLXXI. ✠ *p.1. t.22. §.15.*

Darauff soll jedesmal wie auff die gemeine Rechte gesehen werden. CLXXIX. §.75. ✠ *p.1. t.22. §.4.*

Die Decreta sollen allezeit / sobald sie gefallet, auff die Supplication geschrieben werden. CXLVI. §.15. ✠ *p.1. t.22. §.2.*

Welches aber nicht durch den Assessorem, sondern einen Notarium geschehen soll. XLVI. §.10. XCI. *p.1. t.10. §.18.* CLXXXVII. §.8. ✠ *p.1. t.11. §.20. & t.22. §.9.*

Und zwar im Rath / und nicht zu Hauß. CLXXXVII. §.8. ✠ *p.1. t.22. §.9.*

Ehe die Assessores auseinander gehen. CXLVI. §.15. ✠ *p.1. t.22. §.2.*

In wichtigen und zweiffelhafften Sachen sollen neben dem Decret auch die Motiven und des Referenten Nahmen auffgezeichnet werden. CVIII. §.26. ✠ *p.1. t.22. §.8.*

Sollen in der Cantzley nicht unausgelöset liegen bleiben / sonsten der Cantzley-Verwalter denen Procuratoren die Ausfertigung ihrer eigenen Sachen nicht nur aufhalten, sondern auch denenselben bey Straff gleicher Summ als die Auslösung kostet, zum Armen-Seckel zu bezahlen, denen Procuratoribus vom Collegio anbefohlen werden kan. V.A. num. 1. §.103.

Wann in abgeurtheilten Sachen die Cantzley-Gebühr nicht bezahlt, soll dem Fiscal, wegen der in den Urtheln enthaltener Straff / selbige zu lesen / und Extract daraus machen zu lassen gegeben, der übrige Inhalt aber nicht communiciret werden. V.A. n.2. §.14.

Sollen vi Clausulæ salutaris auf die fürgebrachte Narrata erkennen, was recht ist, und man in specie bitten sollen, unangesehen, daß diß in specie gethane Begehren nicht förmlich noch schließlich ist. LXXXII. §.13. LXXXIV. §.31. 32. & LXXXV. §.4.

Soll treulich gefördert werden / und über 3. oder 4. Tage nicht liegen bleiben. XXXIX. §.77.

Expensæ sollen alleweg mit in die Urtheil gesetzet / und dem obsiegenden Theil in der Zeit, die in der Urtheil ausgedruckt / am Cammer-Gericht bezahlet werden. III. *t.6. §.2.* ✠ *p.3. t.59. §.4. & 8.*

Deren Designationes sollen nicht übermäßig/ Ordnungswidrig/ und ohne Bescheinigung übergeben werden. CCCCCVII. §.20.

Deren Taxatio soll ehender nicht/ als auf der Partheyen oder deren Anwälden Gesuch vorgenommen werden. V.A.n.1. §.76.

Bey deren Taxirung soll auf die vorherigen Urtheil regardiret werden. IV.

Prioris Instantiæ sollen beym Cammer-Gericht taxiret werden. V. t.34. §.1.

In Appellations-Sachen taxirt und exequirt auch das Cammer-Gericht Expensas voriger Instanzen. XCI. p.3. t.50. §.5. ✝ p.3. t.59. §.5.

Sollen von der Cantzley in Gegenwart des in Expensas condemnirten Theils Procuratoris taxiret werden. V. t.34. §.1.

Derentwegen soll keine neue Citatio gesucht/ noch gegeben werden. XCI. p.3. t.50. §.2. ✝ p.3. t.59. §.1.

Sollen von den Ungehorsamen dem Gehorsamen nebst Schaden ersetzet werden, bevor er in der Sach gehöret wird. III. t.16. V. t.41. XX. t.6. §.3. ✝ p.3. t.50. pr.

Der gehorsame Theil / wann er gleich die Sach verliehret / soll er doch dem Contumaci nicht in die Unkosten verdammet werden. I. t.18. XX. t.6. §.1.

Sollen auch in Interlocutoriis adjudiciret werden. VIII. t.6. §.2.

So durch freventliche Aufzügen, Schuld/ Versäumniß oder Unwissenheit der Procuratoren causiret, sollen die Procuratores ihren Partheyen aus eigenen Mitteln ersetzen. VIII. t.6. §.2. XCI. p.3. t.30. §.7. ✝ p.3. t.59. §.7. ✝ p.1. t.17. §.3.

Darinnen soll Contumax nicht so gleich condemniret/ sondern selbige ad finem litis reserviret werden. IX. t.3. §.20. XCI. p.3. t.43. §.ult. ✝ p.3. t.52. §.4.

Sind Causæ extraordinariæ. XVI. t.19. §.2. & 3.

Diese sollen unter denen extraordinairen Sachen am ersten proponiret, und andere so lang zurück gesetzet werden. XIV. t.1. §.18.

So ex re ipsa verursachet/ werden in Arrest-Sachen von der Zeit an/ da die Caution offeriret, und nicht weiter, zuerkandt. ✝ p.2. t.24. §.8.

Darinn soll Beklagter in Mandat-Sachen purè declariret werden. CCCXLVI. §.50. ✝ p.3. t.42. §.2.

Sollen ohne genugsame Ursach nicht gegen einander compensiret werden. CCCXXV. §.10. ✝ p. 3. t.59. §.9.

Auch in den Bey-Urtheln soll deren Condemnatio geschehen. XCI. p.3. t.50. §.7. ✝ p.3. t.59. §.7.

Deren Taxatio soll beschleuniget werden. XCI. p. 3. t.50. pr. ✝ p.3. t.59. pr.

Deren Anschlag soll nach Rheinischen Gulden und Kreutzer gemacht werden. CCXCIX. §. unic. ✝ p.3. t.59. §.3.

In deren Taxation sollen auch der Advocaten und Procuratoren Belohnung taxiret/ und in der Urtheil das Quantum ausgedrucket werden. XCI. p.3. t.50. §.8. ✝ t.59. §.8.

Bey deren Designation sollen die Procuratores unter 20. Gulden Straff anmelden/ was sie pro arrha und sonsten bekommen. XLI. §.36. aliàs 39. XLII. XCI. p.3. t.50. §.8. ✝ p.3. t.59. §.8.

Deren Taxatio soll nicht gering geachtet werden. CCCXXV. §.10. ✝ p.3. t.59. §.9.

Sondern förderlich vorgenommen werden. XLV. §.11.

Gegen deren Designationes kan der Urtheilsfällige excipiren, aber ohne erhebliche Ursach solle keine Replic zugelassen werden. CCCXX. §.4. ✝ p.3. t.59. §.3. in fin.

Sollen alle Samstage durch Interlocutori Urtheil taxiret werden. CLXVIII. §.2. ✝ p.1. t.14. §.10.

Solcher Taxation soll Referens sich unterschreiben. CCLXXII. §.20. ✝ p.3. t.59. §.11.

Oder sollen durch 2. oder 3. Assessores taxiret werden. XCI. p.3. t.47. §.1. & t.50. §. ult. ✝ p.3. t.56. pr.

Es wäre dann, daß wegen der Wichtigkeit der Sache der Cammer-Richter ein anders vor gut ansehen würde. XCI. p.3. t.50. §.ult. ✝ p.3. t.59. §.10.

Wann sie taxirt/ soll der Gewinner selbe mittelst besondern Eydes bestärcken. XCI. p.3. t.50. §.3. ✝ p.3. t.59. §.2.

Solche soll der verlustigte Theil in einer bestimmten Zeit an das Cammer-Gericht erlegen. XCI. p.3. t.50. §.4. ✝ p.3. t.59. §.4.

Bey deferirter Appellation, oder da solche nicht devolviret, taxiret das Cammer-Gericht nur die Kosten, so der Appellation halber aufgegangen, in der Haupt-Sach aber taxiret solche der vorigen Instanz-Richter. XCI. p.3. t.50. §.6. ✝ p.3. t.59. §.6.

Die Procuratores sollen bey Straffe der Unkosten des verzögerten Rechtens/ die Compulsoriales gleich mit der Citation bitten. ✝✝ R.A. §.60. pr.

Also sollen auch bey Straffe der Unkosten des verzögerten Rechtens die Advocati und Procuratores keine frivolas exceptiones oder erdichtete Ursachen um Prorogation oder vergebliche Wiederholungen einbringen. ✝✝ R.A. §.85. princ.

Wenn nach eingeführter Appellation die Sache hernach non devolut befunden wird/ soll der muthwillige Appellant nicht allein in die Unkosten/ sondern auch in pœnam temerè litigantium condemniret werden. ✝✝ R.A. §.119. in fin.

Der bey der jährlichen Visitation nicht erscheinende Stand, soll die Unkosten, welche auf den Saumsal und sonsten ergangen, nebst der Straffe erlegen. ✝✝ R.A. §.129. in med.

Add. Damna, Sumtus.

Expensarum Compensatio.

Soll ohne gnugsame Ursachen in den Urtheilen nicht geschehen, sondern der verliehrende Theil in dieselbe verurtheilet, auch ferner, wann binnen gesetzter Zeit die Exceptiones contra liquidationem expensarum nicht eingebracht/ oder Frist gesuchet / ohne Anstand auf des obsiegenden Begehren moderiret / und zur Zahlung geholffen werden. V.A. n.1. §.84.

Extractus Actorum.

Kan in submittirten Sachen / jedoch ohne einige Rechts-Deduction, und denen Actis gemäß eingerichtet, und davon so viel Copeyen als Assessores in Senatu definitivarum sind, gemachet, und ad lectoriam verschlossen gegeben, nicht aber ad ædes Assessorum getragen werden. CCCCC.

Extractus Actorum sollen sich die Assessores von denen Advocaten und Procuratoribus nicht machen lassen. V.A. n.1. §.66. & n.4. §.13.

Vid. Relatio.

Extraordinariæ Causæ, Welche? IX. t.6.

XIII. t.1. XVI. t.19. §.2. & 3. XCI. p.3. t.3. ✝ p.3. t.3. per tot.

Deren Verzögerungen sollen abgestellet werden. XIV. t.1. §.1.

In selbigen soll Summariè verfahren werden. CC. §.3. ✝ p. 3. t.43.

Unter diesen sollen Executions- und Expens-Sachen am ersten proponiret, und andere so lang zuruck gesetzet werden. XIV. t.1. §.18.

Sollen vor einem definitiv Rath tractiret werden. V.A. n.1. §.31.

Oder eine Deputation darzu zu ordnen stehet in Cammer-Richters Belieben. V. A. n.1. §.32.

Deren Audienzen sollen mit denen Ordinariis abgewechselt, und einen Tag in Ordinariis, zwey aber in Extraordinariis gehalten werden. ✠ p.3. t.2. princ.

Diese Abwechselung aber hat allein in præfixis statt. ✠p.3.t.2.§.1.

Solche sollen nicht mit denen Ordinariis unter einander gemischet werden. LI.

Eyd der Assessoren; Sollen schwören, dem Käyserlichen Cammer-Gericht treulich und mit Fleiß obzu seyn. I.7.1.§.4. ✠ p.1.t.71. per tot.

Nach den Reichs-gemeinen Rechten / auch nach redlichen und leydlichen Ordnungen / Statuten und Gewohnheiten der Fürstenthum / Herrschafften und Gericht / die für sie bracht werden / einen jeden nach seinem besten Verständnüß gleich zu richten. I. t.1. §.4. ✠ p.1.t.71. per tot.

Sich dargegen nichts bewegen lassen. I. t.1. §.4. ✠ p.1.t.71. per tot.

Keiner Sach halben / die in Gericht hanget, oder hangen würde, von denen Partheyen oder jemand anders keine Gaab, Geschenck oder einigen Nutzen / durch sich selbst / oder andere / wie das Menschen-Sinn erdencken möchte, zu nehmen / oder nehmen zu lassen. I.t.1. §.4. ✠ p.1.t.71. per tot.

Keiner Parthey zu rathen oder zu warnen. I.t.1.§.4. ✠ p.1.t.71. per tot.

Keine sonderbahre Parthey oder Anhang und Zufall im Urtheilen zu suchen oder zu machen. I. t.1. §.4. ✠ p.1.t.71. per tot.

Was in Rathschlägen oder Sachen gehandelt wird / denen Partheyen und niemand vor oder nach dem Urtheil zu eröffnen. I. t.1. §.4. ✠ p.1.t.71. per tot.

Die Sachen aus böser Meynung nicht aufhalten. I.t.1. §.4. ✠ p.1.t.71. per tot.

Wann dieser erstattet / sind sie aller Pflichten / wormit sie jemand vorher verwandt gewesen / erlassen. CXXI.§.13. aliàs 17. ✠ p.1. t.5. §. 10.

Eyd des Cammer-Richters.

Soll schwören nach den gemeinen Rechten, auch nach redlichen / erbarn und leydlichen Ordnungen / Statuten und Gewohnheiten der Fürstenthum, Herrschafften und Gericht, die für ihn gebracht werden / einen jeden nach seinem besten Verständnüß gleich zu richten. I. t.1. §.4.

Sich dargegen nichts bewegen lassen. I. t.1. §.4.

Keiner Sach halb, die vor Gericht hanget / oder hangen würde, von den Partheyen oder jemand anders, keine Gaab / Geschenck / oder einigen Nutzen durch sich selbst / oder andere / wie das Menschen Sinn erdencken möchte / nehmen oder nehmen lassen. I. t.1. §.4.

Keine sondere Parthey oder Anhang und Zufall im Urtheilen suchen und machen. ✠ p.1.t.71.

Keiner Parthey rathen und warnen. ibid.

Was in Rathschlägen oder Sachen gehandelt wird / denen Partheyen und niemand vor oder nach dem Urtheil eröffnen. ibid.

Die Sachen aus böser Meynung nicht aufhalten / oder verziehen. ibid.

Eydes-Formulen der Cameral-Personen; Sollen sämtlich auf GOTT und das Heil. Evangelium schwören. XC. §.107.

Des Cammer-Richters und Assessoren. XCI. p.1. t.57. ✠ p.1.t.71.

Des Cantzley-Verwalters. XCI. p.1. t.58. ✠ p.1. t.72.

Protonotarien, Notarien, und Leser. I.t.4. XVI.t.11. XCI.p.1.t.59.§.1. ✠p.1.t.73.

Fiscals. XCI.p.1.t.60. ✠ p.1.t.74.

Advocati Fisci. XCI. p.1.t.61. ✠ p.1. t.75.

Cammer-Advocaten. I.t.5.§.1. & 2. XCI.p.1.t.62. ✠ p.1.t.76.§.2.

Procuratoren. XCI. p.1.t.63. ✠ p.1.t.77.

Ingrossisten und Copisten. XCI.p.1.t.79. ✠ p.1.t.78.

Pedellen. XCI. p.1. t.80. ✠ p.1.t.79.

Des Cameral-Medici. ✠ p.1.t.80.

Des Pfennigmeisters. XCI.p.1.t.81. ✠ p.1.t.81.

Des Bottenmeisters. XCI.p.1.t.82. ✠ p.1.t.82.

Des Cantzley-Knechts. XCI.p.1.t.83. ✠ p.1.t.83.

Cammer-Botten. III.7.9. XCI. p.1.t.84. ✠ p.1. t.84.

Dessen, so in Visitationibus abzustatten. ✠ p.1. t.86.

Calumniæ. XCI.p.1.t.65. ✠ p.1.t.87. & p.3. t.38.

Appellationis. ✠ p.3. t.38.

Revisionis. CCCXLVI. §.145. ✠ p.1.t.87.§.3.

Expensarum. XCI. p.1.t.66. ✠ p.1. t.88.

Dandorum & Respondendorum. XCI. p.1.t.69.70. 71. & 72. ✠p.1.t.89.90.

Malitiæ. XCI.p.1.t.74. ✠ p.1.t.91.

Quartæ dilationis. ✠ p.1.t.92.

Curatoris ad litem. XCI. p.1.t.75. ✠ p.1.t.93.

Vormundschafft. XCI. p.1.t.76. ✠ p.1. t.94.

Wann die Mutter zur Vormünderin verordnet wird. ✠ p.1.t.94.§.1.

Der Zeugen. XCI. p.1.t.77. ✠p.1.t.95.

Der Armen. XCI.p.1.t.78. ✠ p.1.t.96.

Eines Artztes / Barbierers / oder eines andern Kunsterfahrnen. XCI.p.1.t.85. ✠ p.1.t.97.

Der Mahler. ✠p.1.t.97.

Der Juden. XCI. p.1.t.86. ✠p.1.t.98. siehe Juden-Eyd.

Eyd für Gefährde / siehe Calumniæ Juramentum.

Siehe Juramentum.

F.

Facti Species.

Kan in submittirten Sachen, jedoch ohne einige Rechts-Deduction, und denen Actis gemäß eingerichtet, und davon so viel Copeyen als Assessores in Senatu definitivarum sind / gemachet, und ad lectoriam verschlossen gegeben, nicht aber ad ædes Assessorum getragen werden. CCCCC

Facti Via. Adversus Amnestiam universalem via facti molestiæ quid alicui inferre prohibetur. ✝✝ I.P.O. art. 2. I.P.M. §. 2.

Prohibetur in puncto æqualitatis inter utriusque Religionis Status Imperii observandæ. ✝✝ I.P.O. art. 5. §. 1. in fin. I.P.M. §. 47.

Cassantur & in futurum prohibentur, quæ intuitu jurium Civitatibus Imperii competentium propria authoritate & nullo præcedente juris & executionis ordine facta sive attentata sunt. ✝✝ I.P.O. art. 8. §. 4. I.P.M. §. 65.

Qui absque causæ cognitione & ordinaria juris executione restitutum de novo gravare tentaverit, pœnam fractæ pacis ipso jure & facto incurrat. ✝✝ I.P.O. art. 17. §. 4. I.P.M. §. 114.

Læsus lædentem inprimis à via facti dehortetur. ✝✝ I.P.O. art. 17. §. 5. I.P.M. §. 115.

Nulli Statuum Imperii liceat jus suum vi vel armis persequi, sed unusquisque jure experiatur. ✝✝ I.P.O. art. 17. §. 7. I.P.M. §. 116. post med.

Alle wider die Execution des Friedens vorgenommene Viæ juris vel facti, werden cassirt und abgethan. ✝✝ Exec. Rec. §. 6. in fin.

Gegen den Frieden-Schluß und dessen Execution soll niemand do facto eigenes Gewalts beeinträchtiget werden. ✝✝ R.A. §. 6.

In Religions-Sachen soll niemand wider den Friedens-Schluß mit Gewalt und eigenmächtiger Beginnung das geringste attentiren oder vornehmen. ✝✝ R.A. §. 193.

Add. Attentata, Turbatio, Vis.

Factum. In dem Libell soll der Kläger das Factum kurtz und nervosè, doch deutlich und klar / auch nach Erforderung der Sachen, Umständen, Punctenweise verfassen und ausführen. ✝✝ R.A. §. 34. post med.

Der Beklagte soll im ersten Termin kurtz, nervosè und deutlich, auch unterschiedlich und klar / ob und worinn das Factum anders als es vorbracht / und wie es sich eigentlich verhalte, auf jeden Puncten mit allen seinen Umständen anzeigen. ✝✝ R.A. §. 37. in med.

Die Circumstantias facti besser als in erster Instanz geschehen, zu erläutern / und ein mehrers auszuführen, wird einer jeden Parthey in der Appellations-Instanz freygelassen. ✝✝ R.A. §. 74.

Was maßen in Sachen Madatorum S. C. dem Beklagten in facto oder sonsten etwas neues einzubringen zugelassen sey. ✝✝ R.A. §. 78.

Die Advocaten sollen sich in denen Schrifften durchgehends bloß in Erzehlung des Facti und der Geschicht aufhalten; die Disputationes und Allegationes aber auf gewisse Maße übergehen. ✝✝ R.A. §. 96. in med.

Auch in facto selbst / was nicht zur Sachen dienlich / nicht einmischen / bey Straffe nach Ermäßigung. ✝✝ R.A. §. 96.

Die übergebene Consilia Juridica sollen so viel das Factum belangt, weder in referendo noch votando attendirt werden. ✝✝ R.A. §. 96. in fin.

Der Correferent soll erinnern, wo der Referent sich in facto verstossen. ✝✝ R.A. §. 45. in fin.

Denen Referenten soll das lange Ausführen ihres Voti, so wohl ex facto als ex jure nicht verstattet werden. ✝✝ R.A. §. 147. princ.

Falckenstein Castrum & Comitatus restituatur ei, cui de jure competit. ✝✝ I. P. O art. 4. §. 37. I.P.M. §. 35.

Fatalia in genere, wie es mit deren Lauff, nachdem das Cammer-Gericht vom 20. December biß auf den 1. Februarii Sterbens-Laufft halber aufgeschoben gewesen / gehalten werden solle. LXXXIX.

Fatale insinuandæ Appellationis, siehe Insinuatio Appellationis.

Fatale interponendæ Appellationis, siehe Interpositio Appellationis.

Fatale introducendæ, wann solches einmal abgelauffen / kan selbiges nicht prorogirt werden. CCCIX. Resol. Colleg. Cam. per tot. CCCXLVI. §. 84. ✝ *p. 3. t. 34. §. 7.*

Ist utiliter zu verstehen. CLXXIX. §. 81. ✝ *p. 3. t. 34. §. 11. p. 3. t. 12. §. 6.*

Wann solches ohne Verschulden des Appellantis aus Nachläßigkeit des Botten verstrichen, und der erscheinende Appellat Desertionem opponiret / soll er mit solcher Exception nicht gehöret / sondern in der Haupt-Sach zu verfahren angehalten werden. CCCIX. §. 14. & seqq. ✝ *p. 3. t. 34. §. 7.*

Wenn aber Appellatus aussen bleibt / soll Appellans Citationem ad videndum se restitui adversus lapsum fatalium ausbringen. CCCIX. Resol. Colleg. Cam. ✝ *p. 3. t. 34. §. 8.*

Wann die Botten bey Insinuirung oder Relation de insinuatis processibus saumhafft / also / daß die Parthey Citationem ad videndum se restitui adversus lapsum fatalium ausbringen muß, ist der Bott schuldig, diese Citation aus der Cantzley zu lösen, und ohnentgeldlich zu insinuiren. CCCIX. Resol. Colleg. Cam. ✝ *p. 3. t. 34. §. 10.*

Der Appellant soll bey Straffe der Desertion die Supplic pro processibus so zeitig übergeben, damit die Insinuation vor Ablauff der ersten vier Monathen nach interponirter Appellation unfehlbahr geschehen könne. ✝✝ R.A. §. 67.

Und also nach der Insinuation zum wenigsten noch zwey Monathe biß zu Verfliessung der Fatalium introducendæ übrig verbleiben. ✝✝ R.A. §. 67.

Die Fatalia introducendæ sollen so leicht nicht, und nur auf 2. oder 3. Monath prorogirt werden, ✝✝ R.A. §. 67. in fin.

Sowohl in Appellationen à Sententia nulla als iniqua soll das Fatale interponendæ observirt werden. ✝✝ §. 121.

Revisiones sollen in den nächsten vier Monathen nach ausgesprochenem Urtheil ausgebracht, und insinuiret werden / sub pœna desertionis. ✝✝ R.A. §. 125. pr.

Add. Appellatio, Desertio, Revisio.

Fatale secundum; darinnen gehen die Handlungs-Termine von 14 Tagen zu 14 Tagen. IX. *t. 6. §. 12.*

Ist Causa extraordinaria. XVI, *t.* 19. §. 2. & 3.

Fatalium prorogatio, siehe Prorogatio fatalium.

Ferien.

Propter ferias humanas sollen sich Cammer-Richter und Assessores vergleichen, und darüber eine Ordnung machen, und selbe publiciren. I. T. 22.

Welche sie seyen. XCI. p. 2. t. 33. ✠ p. 2. t. 35. per tot.

Ausser denen erzehlten sollen andere ungebannte, wie sie auch Nahmen haben, nicht gehalten werden. XCI. p. 2. t. 33. §. 9. ✠ p. 2. t. 35. §. 9. V. A. n. 1. §. 38.

In denenselben wird das Cammer-Gericht nicht gehalten. I. T. 22.

Wie sie gehalten werden. XVI. T. 26.

Sollen ohnverrückt verbleiben. XXV.

Feriæ majores werden genennet/ wenn das Cammer-Gericht 8. Tage länger geschlossen ist, und von solchen ist die Clausul Exclusis feriis zu verstehen. CCXXXIX. Extract. Mem. Procur. §. 3. ✠ p. 3. t. 21. §. 7.

In deren grossen Vacanz sollen Assessores wochentlich dreymal den Rath besuchen / und die Geschäffte desselben verrichten. ✠ p. 1. t. 21. §. 6.

Und soll in solchen ausser Sonn- und hohen Fest-Tagen referirt Urtheil abgefast, Supplicationes angenommen, und Ladung erkannt werden. XCI. p. 3. t. 33. §. ult. ✠ p. 2. t. 35. §. 10.

Feudum.

Status Imperii eorumque Vasalli restituti sunt plenarie in pristinum statum, quoad bona Feudalia & Subfeudalia. ✠✠ I.P.O. art. 3. §. 1. I.P.M. §. 5.

Restitutio hæc intelligenda salvis juribus tam directi quàm utilis Dominii coram competente judice deducendis. ✠✠ I.P.O. d. art. 3. §. 2.

Feuda quædam Palatina ab Imperatore & Electore Bavariæ collata, rata maneant, dummodò Vasalli ab Electore Palatino velut Domino directo eorum petierint renovationem. ✠✠ I.P.O. art. 4. §. 18. I.P.M. §. 26.

Si quæ Feuda, sive regalia sive privata, bello tricennali non fuerunt renovata, tempus petendæ investituræ currat à die factæ pacis. ✠✠ I.P.O. d. art. 4. §. 50. & d. I.P.M. §. 26.

Electi aut Postulati in Archi-Episcopos, Episcopos aut Prælatos præstare debent juramenta regalibus Feudis consueta. ✠✠ I.P.O. art. 5. §. 21. I.P. M. §. 47.

A sola qualitate Feudali vel Subfeudali jus Reformandi non dependeat; sed Feuda ista in causis Religionis & quicquid juris Dominus Feudi prætendat, censeantur ex statu Anni 1624. ✠✠ I.P.O. art. 5. §. 42.

Cæsar. Maj. de consensu Statuum Imperii regno Sueciæ concedit Pomeraniam, Ducatum Bremensem, Verdensem &c. pleno jure in perpetuum, hæreditarium & immediatum Imperii Feudum. ✠✠ I.P.O. art. 10. §. 1. 2. & 3.

Add. Investitura. Vasallus.

Feuer-Ordnung.

Zur Præcaution sollen Cammer-Gerichts-Personen, wenn sie jemand frembdes über Nacht in dero Wohnbehausung zu logiren vermeinen/ solches ohngesäumt Collegio Camerali anzeigen, Holtzwerck, Heu und Stroh/ auch leichte Feuer-fangende Sachen in guter Verwahr haben/ und das Hauß-Gesind mit Licht und Feuer behutsam umzugehen anhalten. CCCCLVI.

Cammer-Gerichts-Anverwandte sollen dem Schorstein-Feger / wann er einen Cammer-Botten bey sich hat/ die Besichtigung ihrer Schorsteine / jederzeit verstatten, und ihre Schorsteine fleißig saubern lassen. CCCCLXXVII. §. 2.

Cammer-Gerichts-Verwandte sollen ihrem Gesind und Haußgenossen nicht gestatten/ daß sie grün Holtz auswendig vor den Ofen stellen oder legen, um solches trucken zu machen. CCCCLXXVII. §. 2.

Feyertage, siehe Ferien.

Fidejussor.

Von der Constitution über den Jum de indaganda &c. wird ausgenommen, was ein Fidejussor oder ein Expromissor vor einen andern zur Zeit des Reichs-Abschieds allbereit baar bezahlet hat/ oder noch seit dem ausserhalb des Reichs bezahlen müssen. ✠✠ R. A. §. 174. n. 6.

Filialitas.

Solum jus Patronatus vel Filialitatis non tribuant jus reformandi. ✠✠ I.P.O. art. 5. §. 44. I.P.M. §. 47.

Finalis terminus, siehe Terminus finalis.

Fiscal.

Der Kayserl. soll/ der Fiscalischen Sachen allein auswarten/ und keine anderen vor dem Cammer-Gericht führen. III. T. 5. §. 1. V. T. 22. V. T. 29. XCI. p. 1. t. 15. §. 3. ✠ p. 1. t. 27. §. 2.

Und wenn er gleichwohl andere vorbringt/ so nachher nicht vor Fiscalisch gehalten werden/ soll er denen Partheyen Kosten und Schaden wieder erstatten. V. T. 22.

Kan einen eigenen Procuratorem haben/ der sich aber gleichfals anderen Sachen nicht unterziehen soll. III. T. 5. §. 1.

Demselben soll ein Advocatus zugeordnet werden. XVI. T. 10. XCI. p. 1. t. 15. §. 2. ✠ p. 1. t. 27. §. 1.

Soll redlich, gelehrt und verständig seyn. V. T. 22. VII. T. 6. §. 1. XVI. T. 9. ✠ p. 1. t. 27. §. 1.

Soll eine der Rechten gewürdigte und der Fiscalischen Sachen kündige Persohn seyn. XCI. p. 1. t. 15. princ. ✠ p. 1. t. 27. princ.

Soll nicht ohne Erlaubniß des Cammer-Richters und Deputatorum Fisci verreisen. CLVII. §. 14. ✠ p. 1. t. 28. §. 9.

Soll nach Anleitung der Cammer-Gerichts-Ordnung procediren. VII. T. 7. XVI. T. 10. XCI. p. 1. t. 17. princ, ✠ p. 1. t. 29. pr. V. A. n. 3. pr.

Ausser in Sachen die Anschläg betreffend. XIV. T. 1. §. 10.

Demselben sollen durch Cammer-Richter 2. Assessores von beyderley Religion als Deputati zugeordnet werden. XCI. p. 1. t. 16. §. 1. 2. ✠ p. 1. t. 28. pr. ✠✠ §. 93. pr.

Soll ohne Wissen und Willen des Cammer-Richters/ und der ad Fiscalia zugeordneten zwey Assessoren nichts vornehmen/ und ohne solche niemand in Ansprach nehmen. VII. T. 8. XCI. p. 1. t. 16. §. 1. 2. ✠ p. 1. t. 28. pr. V. A. n. 3. §. 1.

Wenn

Wenn er der Deputatorum Gutfinden nicht folget, soll er nach Ermessen gestrafft, und wenn er ohne deren Willen jemand in Ansprach nimmet, und in der Sach succumbiret, sollen die Köste von ihm ex propriis ersetzet werden. XCI. *p.* 1. *t.* 16. §. 2. ✠ *p.* 1. *t.* 28. §. 1.

Soll mit denen Strafffälligen ohne Consens Cammer-Richters, und ad Fiscalia verordneten zwey Assessoren nicht transigiren noch pacisciren. VII. *T.* 9. XVI. *T.* 10. XCI. *p.* 1. *t.* 16. §. 3. ✠ *p.* 1. *t.* 28. §. 3.

Wenn er auf Gutheissen und Willen der Deputatorum handelt, und sachfällig wird, sollen die Köste ex Fisco bezahlt werden. XCI. *p.* 1. *t.* 16. §. 2. circ. med. ✠ *p.* 1. *t.* 28. §. 2.

Soll gegen die Säumhafften in Liefferung ihres Contingents zum Cammer-Gerichts-Unterhalt, aus Befehl Cammer-Richters und der zwey darzu verordneten Assessoren agiren. VII. *T.* 13. *T.* 14 §. 1. CXC. §. 2. ✠ *p.* 1. *t.* 29. §. 5.

Soll auch gegen die Executatos wegen Refundirung der Köste handeln. CLVII. §. 15. ✠ *p.* 1. *t.* 29. §. 6.

Soll die Fiscalischen Sachen embsig treiben, damit das Cammer-Gericht durch die Fiscalische Gefälle besser erhalten, und die Stände des Anschlags erleichtert werden. XI. §. 16.

Und die Endtschafft fleißig sollicitiren. V. A. n. 3. §. 1. in fin.

Bey montäglicher Session soll zu seinen Sachen eine Stund, die übrige Zeit aber denen Advocaten zur Expedition der extraordinairen Sachen gegeben werden. XIV. *T.* 1. §. 9. & 16. ✠ *p.* 1. *t.* 29. pr.

Soll in ordentlichen Audientzien vor allen andern Procuratoren in Schrifften handeln, in seinen Recessen sich der Kürtze befleißigen, und sonst gleich andern Procuratoribus der Cammer-Gerichts-Ordnung sich gemäß verhalten. XCI. *p.* 1. *t.* 17. pr. ✠ *p.* 1. *t.* 29. pr.

Hat Macht in Ordine Novarum zu handeln, und sollen Procuratores sub pœna præjudiciali in solchen Fiscalischen Handlungen ihre Gegenhandlungen gleichfalls in Novis einbringen. CLXIV. §. 8. ✠ *p.* 3. *t.* 7. §. 5. *p.* 3. *t.* 41. §. 1.

Soll der Anschläg halber sich kurtzer Reden bedienen. XVI. *T.* 1. §. 10. ✠ *p.* 1. *t.* 29. pr.

Wird vom Kayser angenommen. XCI. *p.* 1. *t.* 15. ✠ *p.* 1. *t.* 27. pr.

Soll je zu Zeiten dem Cammer-Richter statt des Kaysers schwören. XVI. *T.* 9. XCI. *p.* 1. *t.* 15. pr. ✠ *p.* 1. *t.* 27. pr.

Soll die Fiscalische Einkommen im Reich auff Kösten des Fisci fleißig untersuchen, und deßhalb die Fiscalische Sachen, insonderheit Friedbruchs-Sachen ohnerrinnert, Amts halber prosequiren, und die Geld-Straffen beytreiben. XCI. *p.* 1. *t.* 16. §. 5. ✠ *p.* 1. *t.* 28. §. 7.

Gegen die Strafffällige das Mandatum de Exequendo Ordnungs mäßig suchen und extrahiren. V. A. n. 3. §. 2.

Soll die alten Sachen zu erst vortragen, die Gleichheit halten, gegen einen Stand nicht förderlich, und gegen andere langsamer, und sich davon ausser des Kaysers und gemeiner Stände des Reichs Bewilligung nicht abtreiben lassen. CXXI. §. 39. aliàs 47. ✠ *p.* 1. *t.* 29. §. 1.

Soll sich der Handlung ehe und zuvor ihm ein Jus realiter erwachsen, enthalten. CCCLXX.

Soll die alte und neue Reichs-Anlagen zusammen, und nicht die neue und letzte Ziel einbringen, und die ältere hinterstellig lassen. CXXV. ✠ *p.* 1. *t.* 29. §. 2.

Demselben soll alle zwey Monath von denen Legstätten Anzeig geschehen, was und welcher Stand bey ihr erleget. CXXI. §. 40. aliàs 48. ✠ *p.* 1. *t.* 29. §. 7.

Soll allezeit wenn die Herrschafften zertheilet, den Besitzer des Stammhauses wegen restirenden Reichs-Steuren in Ansprach nehmen. ✠ *p.* 1. *t.* 29. §. 3. ✠✠ R. A. §. 16.

Soll in Exemptions-Sachen de plano ohne Verzug procediren, und forderlichst beschliessen. CCXLIX. §. unic. ✠ *p.* 1. *t.* 29. §. 4.

Soll seine Recesse und Handlungen dahin richten, damit er zu gewissen Tagen, welche in seiner Willkühr stehen, eine gute Anzahl auff einmahl handele, und gleichsam eine besondere Audientz erfülle. CCCLXXI. §. 5.

Kan ohne Avisation der Procuratoren in Audientia handeln, und sich kurtzen recessirens sub pœna ordinationis befleißigen. CCCXCII.

Soll gerichtlich anruffen auff die Declaration pœnæ Banni wegen gethaner Wiedersetzlichkeit wieder die ratione der Cammer-Zielen vorgenommene Execution. ✠✠ R. A. ibid. in fin.

Auch Arreste, Kummer und Pfande wieder der Säumige zu Begehren Macht haben und ihm dazu verholffen werden. ✠✠ R. A. ibid in fin.

Jedes Orths Obrigkeit soll schuldig seyn dem Fiscal auff seyn Anruffen und Bescheinung der erkanten Straffe, zu deren Erhebung durch würckliche Execution schleunig zu verhelffen. ✠✠ R. A. §. 86. & 87.

Die Fiscalische Processe sind dahin privilegirt, daß dieselbe zu schleuniger Erörterung befördert werden. ✠✠ R. A. §. 192. princ.

Dem Fiscal ist vor allen Procuratoren, und so offt er will, zu handeln erlaubt. ✠✠ R. A. ibid. in med.

So bald auch der gegentheilige Procurator mit der Handlung gefast, soll er dieselbe ohnerwartet seiner Ordnung übergeben. ✠✠ R. A. ibid. in fin.

So wohl die Assessores als der Procurator und Advocatus Fisci werden erimert: Die Jura und Interesse des Kayserl. Fisci fleißig zu beobachten. ✠✠ R. A. ibid. in med.

Der Fiscal soll gehalten seyn in Executions-Sachen von Amts wegen und auff des Fisci Kosten zu verfahren. ✠✠ R. A. ibid. in fin.

Wann in Ersetzung deren Ständen Gerichten oder Administration der Justitz einiger Mangel, oder sich befinden würde, daß durch des Richters Schuld zu jemands Schaden geurtheilet, soll gebührende Fiscalische Bestraffung dargegen vorgenommen werden. ✠✠ R. A. §. 109. in fin.

Wann jemand gegen das Cammer-Gericht Anzüglichkeiten gebrauchte oder die wieder dessen Bescheide führende Beschwerungen an ungebührliche Orthe ziehen wolte, soll derselbe mit einer Pœna arbitraria Fisco addicenda angesehen werden. ✠✠ R. A. §. 165. in med.

In denen am Cammer-Gericht hangenden Sachen sollen beym Reichs-Hof-Rath oder anderwerts keine Mandat, Avocation und dergleichen ausgewürckt/ und die contravenirende Parthey in eine Pœn von 10. Marck-Golds halb dem Kayserl. Fisco und halb der beschwerten Parthey zu bezahlen condemnirt werden. ✠✠ R.A. §. 66.

Add. Camera Imperialis.

Soll denen öffentlichen Audientzien biß ans Ende beywohnen. V. A. n. 3. §. 3.

Demselben stehet frey seine Proceß durch immatriculirte Notarios oder Cammer-Gerichts-Botten verkündigen zu lassen. V. A. n. 3. §. 4.

Soll jährlich seiner Amts-Rechnung eine Verzeichnüß, was selbiges Jahr an Straffen erkandt, und darauff bezahlt, einschliessen, und in der Rechnung folgenden Jahrs, was von jeder noch ausstehet, und eingangen, beylegen, auch die Remissiones, wie sie pro parte, aut toto geschehen, duciren. V. A. n. 3. §. 5.

Wie derselbe über seine Rechnungen zu quittiren. V. A. n. 10. prop. fin.

Soll dahin sehen, daß die Cameral-Personen an ihren Immunitæten und Freyheiten nicht gekräncket, sondern dabey gehandhabet werden. V. A. n. 3. §. 6.

Fiscalische Acta, daß solche wohl verschlossen, und davon nichts verlohren werde, soll der Cantzley-Verwalter acht haben. CXLIX. §. 2. ✠ p. 1. t. 40. §. 16.

Sollen durch den Notarium Fisci nicht allein, sondern mit Wissen und Befehl des Cammer-Richters unter die Assessores ausgetheilet werden. ✠ p. 1. t. 12. §. 7.

Zu deren Verwahr soll eine absonderliche Stub verfertigt werden, darinn auch Deputati ad Fiscum und zur Pfennigmeistercy alle Sambstage nach geendigtem ordentlichen Rath zusammen tretten, den Fiscal über die Verfallenheiten hören, und die Sachen sich angelegen seyn lassen sollen, V. A. n. 1. §. 91.

Fiscalische Gefälle sollen zu Unterhaltung Regiments und Cammer-Gerichts verwendet werden. XVIII. §. 16.

Aus selbigen sollen die extraordinaire Cammer-Gerichts Ausgaben genommen werden. XCI. p. 1. t. 42. §. ult. ✠ p. 1. t. 56. §. 2.

Mit andern extraordinairen Ausgaben soll der Kayserl. Fiscus verschonet werden. CCXIX. per tot. ✠ p. 1. t. 56. §. 3,

Sollen vom Fiscal fleißig untersucht werden. XCI. p. 1. t. 16. §. 7. ✠ p. 1. t. 28. §. 7.

Sollen nicht zu privat-Nutzen angewendet werden. CCXIX. per tot. ✠ p. 1. t. 56. §. 3.

Sollen Verordnungs-mäßig angewendet, und ohne Kayserl. ausdrückliche Erlaubnüß unter was Vorwand es wolle, niemand ihme darab etwas zueignen. V. A. n. 1. §. 93.

Daraus sollen die Unköste/worinn Fiscus in Sachen/ welche er mit Gutheissen der Deputatorum getrieben, verdammet, bezahlt werden. XCI. p. 1. t. 16. §. 2. ✠ p. 1. t. 28. §. 2.

Aus denenselben sollen auch die Fiscalische nöthige Proceß-Kosten genommen, alljährlich Rechnung darüber gethan, und nach Zurückhaltung eines Vorraths, was zu des künfftigen Jahres Fiscalischen Kosten benöthiget, das übrige dem Kayser eingesandt werden. XCI. p. 1. t. 16. §. ult. ✠ p. 1. t. 28. §. 8.

Fiscalisches Gemach/ darauff soll der Cantzley-Verwalter acht haben, daß solches verschlossen gehalten werde, damit daraus nichts verlohren gehe. CXLIX. §. 2. ✠ p. 1. t. 40. §. 16.

Fiscalisches Gericht/ siehe Audientz der Fiscalischen Sachen.

Fiscalischer Procurator, siehe Fiscal.

Fiscalische Sachen sollen in Freytägischer nachmittags-Audientz verhandelt werden. XVI. T. 19. §. 4.

Sollen in Montäglicher Audientz vorgenommen werden. XX. princ.

Wenn keine zu verhandeln, sollen andere Causæ extraordinariæ abgehandelt werden. XVI. T. 19. §. 4.

Interlocutorien derselben werden durch vier hierzu verordnete Assessores. so nach und nach abwechseln, abgefasset. CXXI. §. 48. aliàs 56. ✠ p. 1. t. 14. §. ult. V. A. n. 1. §. 91.

Dieses soll alle Sambstag vor andern Privat-Sachen geschehen. ✠ p. 1. t. 12. §. 5.

Wenn Assessores in solchen, des Reichs-Matricul, oder sonst Bericht vonnöthen, sollen sie solches nicht vom Fiscal selbst sondern durch den Cammer-Richter, damit der Referent geheim bleibe, fordern lassen. ✠ p. 1. t. 20. §. 8.

Sollen alle mit Rath zweyer Assessoren vor dem Cammer-Gericht tractiret werden. XCI. p. 2. t. 20. §. 1. ✠ p. 2. t. 21. pr. & §. 8.

Sind nachfolgende:

Wenn jemand wieder die Güldene Bull, oder Landfrieden handelt, oder sonst denen Cammer-Gericht-Gebotten keinen Gehorsam leistet. XCI. p. 2. t. 20. §. ✠ p. 2. t. 21. §. 1.

Wenn jemand in Erlegung der Reichs-Anlagen, wie auch der Unterhaltung des Cammer-Gerichts säumig wären. XCI. p. 2. t. 20. §. 3. CLXII. §. 83. ✠ p. 2. t. 21. §. 2.

Oder wieder die Polycey-Ordnung handelt. XCI. p. 2. t. 20. §. 4. ✠ p. 2. t. 21. §. 3.

Wenn jemand Hülff, Rath oder Anschlag den Türcken, oder anderen Reichs-Feinden geben würde. XCI. p. 2. t. 20. §. 5. ✠ p. 2. t. 21. §. 4.

Oder die Wiedertäuffer bey sich wissentlich leidet, und duldet. XCI. p. 2. t. 20. §. 5. ✠ p. 2. t. 21. §. 5.

Wenn eine Obrigkeit der anderen gegen die Herrenlose Knechte nicht beystehet. XCI. p. 2. t. 20. §. 7. ✠ p. 2. t. 21. §. 5.

Wann

Wann wider die Constitution des heimlichen Gerichts in Westphalen halber aufgerichtet, gehandelt wird. XCI. *p.* 2. *t.* 20. §. 8. ✠ *p.* 2. *t.* 21. § 7.

Exemptions-Sachen. CCXLIX. §. unic. ✠ *p.* 1. *t.* 29. §. 4.

Jedoch sollen die Fiscalischen Sachen, so Fürstenthum, Graffschafft, Herrschafften ꝛc. betreffen, ohne Vorwissen des Käysers nicht vertheidiget werden. XCI. *p.* 1. *t.* 16. §. 4. ✠ *p.* 1. *t.* 28. §. 5.

Welcher gestalt in Fiscalischen Sachen procediret werden soll. XCI. *p.* 1. *t.* 16. §. 2. ✠ *p.* 3 *t.* 41. per tot.

Sollen in ordine Novarum verhandelt, und Procuratores sub pœna præjudiciali ihre Gegenhandlungen in Novis einbringen. CLXIV. §. 8. ✠ *p.* 3. *t.* 7. §. 5. & *p.* 3. *t.* 41. §. 1.

Darinnen soll denen Procuratoribus nach Gestalt und Gelegenheit der Partheyen 5. 6. Monath oder längerer Terminus gegeben werden. CCCXL. §. 7. ✠ *p.* 3. *t.* 41. §. 1.

Die darin ergangene Urtheile, Anruffen, und Recesse sollen Procuratores fleißig verzeichnen, und ihren Ständen nebst Instruction communiciren. CCCCX. CCCCXXI. CCCCXXV. CCCCLXVII. in fin.

Wo Interesse Fisci mit in die Sache läufft, soll dem Fiscali Communicatio der übergebenen Schrifften und ergangenen Decreten geschehen. V. A. n. 1. §. 92.

Wann darinnen nach Erlaubnüß der Reichs-Constitutionen ein Vergleich gemachet werden soll, sollen Deputati vor dem Schluß des Vergleichs dem Collegio davon Nachricht geben, deren Gutachten abwarten, wann es aber Remissionem pœnæ betrifft, soll die Parthey zur Käyserlichen Majestät verwiesen werden. V. A. n. 1. §. 94.

Dem Notario Fisci bleibet frey, in Sachen, wo Fiscus denen Partheyen assistiret, wann die Cantzley-Gebühr bezahlet, für den Fiscal nöthige Copias processuum zu machen, ingleichen die in Fiscalischen Sachen ergangene Decreta abzuschreiben, und dem Fiscali zuzustellen, V. A. n. 2 §. 13.

In denselben sollen Advocati und Procuratores sich mit der Entschuldigung wie in andern Sachen verhalten. LXXXVI.

Fiscalische Straffen sollen zu Salarirung Cammer-Richters, Assessoren, Protonotarien und Schreiber, auch Ausrichtung anderer Nothdurfft des Cammer-Gerichts angewendet werden. VII. *t.* 5. §. 2. XVIII. §. 16. ✠✠ R. A. §. 126. post med.

Um Remissiones derselben sollen Partheyen zur Käyserlichen Majestät verwiesen werden. V. A. n. 1. §. 94.

Fiscalische Urtheil, siehe Sententiæ Fiscales.

Fisci Advocatus, siehe Advocatus Fisci.

Fisci Notarius, siehe Notarius Fisci.

Fleckenstein. Teneatur Rex Galliæ Barones de Fleckenstein in sua libertate & possessione immediatis erga Imperium Romanum relinquere. ✠✠ I. P. M. §. 87.

Flumen, siehe Navigatio.

Fœdus. Statibus Imperii liberum esto jus faciendi inter se & cum exteris fœdera pro sua cujusque conservatione & securitate, modo non sint contra Imperatorem & Imperium, Pacemque publicam. ✠✠ I. P. O. art. 8. §. 2. I. P. M. §. 63.

Formalia Appellationis, siehe Appellationis Formalia.

Formulæ Juramentorum, siehe Eyd.

Fortificatio. Hassiæ Landgravia restituat fortalitia & propugnacula ab ipsa occupata; exstructa verò durante occupatione eatenus destruantur, ne tamen urbes, oppida &c. cujusvis invasionibus & deprædationibus pateant. ✠✠ I. P. O. art. 15. §. 10. & seq. I. P. M. §. 56.

Add. Munimentum.

Forum competens.

Vor Erörterung des Puncti Competentiæ fori ist der Beklagte nicht schuldig, sich in der Haupt-Sache einzulassen, sondern es soll zuförderst über die Exceptionem declinatoriam gesprochen werden. ✠✠ R. A. §. 40. in med. junct. §. 37. in fin.

In Sachen Legis Diffamari soll, wann die Diffamation vollkommentlich erwiesen, die Haupt-Sache an das Gericht remittirt werden, wohin dieselbe ihrer Eigenschafft und Umständen nach gehört. ✠✠ R. A. §. 83. in fin.

Add. Privilegium Electionis fori.

Forum incompetens. Wann dargegen excipiret, soll solches nach empfangener Klag ante litis contestationem geschehen. IX. *t.* 5. §. 2. 3. & 4.

Wann um dessenwillen der Sachen Rücksendung gebethen wird, gehen die Termine in denen Handlungen von 14 Tagen zu 14 Tagen. IX. *t.* 6. §. 1.

Franckenthal. Was maßen die Abtrettung der Vestung Franckenthal werckstellig gemacht, und dagegen die Stadt Heilbron der Chur-Pfältzischen Besatzung befreyet worden. ✠✠ R. A. §. 1 princ.

Von dieser Franckenthalischen Restitution wird gehandelt im Executions-Recess. ✠✠ R. A. à §. 46. biß 54.

Franckfurth. Die Cammer-Ziele sollen aus jedes Creyses Cassa oder Legstatt nach Franckfurth auf die Meß zu des Cammer-Gerichts Pfennigmeisters Einnahme richtig übermacht werden. ✠✠ R. A. §. 9.

Der Punctus Restituendorum ex capite Amnestiæ & Gravaminum wird auf einem ordinair Deputations-Convent nach Franckfurth verwiesen. ✠✠ R. A. §. 191. post pr.

Franckfurther Relation.

Der darin wegen des Herrn Cammer-Gerichts-Præsidenten Freyherrn von Dalberg, und Herrn Graffen von Leiningen begangene Fehler des Characters halber, soll geändert werden, und gegen den Urheber dessen, der Fiscal agiren. CCCCLXXX.

Franconicus Circulus quot præsentare debeat Assessores August. Confess. & quot Catholicos. ✠✠ I.P.O. art. 5. §. 57. R.A. §. 169. Add. Circuli Imperii.

Frantzösische Acta sollen vorher ins Lateinische übersetzet, und darnach erst ediret werden. XCI. p. 2. t. 31. §. 7. ✠ p. 2. t. 34. §. 6.

Diese Translation soll der Richter selbst, oder durch einen unpartheyischen Translatorem verrichten lassen. XCI. p. 2. t. 31. §. 7. ✠ p. 2. t. 34. §. 6.

Frembde Procuratores sollen beym Cammer-Gericht für Standes-Personen und Städte, wann sie das Juramentum Calumniæ & Malitiæ præstiret, zugelassen werden. XCI. p. 1. t. 25. ✠ p. 1. t. 38. per tot.

Wann solche auf der Audienz ausser gewöhnlicher Revision etwas zu proponiren befehligt, sollen sie sich vorher beym Protonotario zeitlich anmelden, und nächst Vorzeigung ihrer Vollmacht ihr Anbringen eröffnen, der Protonotarius aber solches dem Præsidenten oder in dessen Abwesen dem Præsidirenden Assessori anzeigen, und Bescheids erwarten. CCCCLXXIII.

Frevel der Cammer-Gerichts-Personen, vid. Cammer-Gerichts-Personen.

Freyburg, daselbst ist auf dem Reichs-Tag geschlossen worden, des Cammer-Richters und Assessoren Besoldung zu verbessern. V. T. 1.

Imgleichen sind vom Cammer-Richter und Assessoren etliche Articul, das Cammer-Gericht betreffend, übergeben worden. V. T. 2. siehe Ratification.

Freyburg Brisgoviæ Civitas cum tota Brisgovia restituitur à Rege Galliæ Archi-Duci Austriæ. ✠✠ I.P.M. §. 85. post princ.

Freyburg, Käyserl. Seits evacuirt. ✠✠ Exec. Rec. §. 44.

Freyheit der Cammer-Personen, siehe Cammer-Gerichts-Personen.

Freyherr, wie sie Churfürsten, Fürsten und Fürsten-mäßige zu Recht fordern sollen. I. T. 26. §. 1.

Sollen sie vor ihren fürtrefflichen Räthen belangen. ib.

Dieselben Räthe sollen ihrer Pflicht, wormit sie den Churfürsten, Fürsten oder Fürsten-mäßigen verbunden, in denen Sachen, so also vor sie bracht werden, ad hunc actum ledig seyn. ibid.

Auch können die Partheyen vor diesen Räthen nicht reconveniiret werden. ib.

Die Sach soll von dem ersten Termin an, da sie ins Gericht gebracht, zu rechnen in folgendem halben Jahr, oder längstens Jahr und Tag zu Ende gebracht werden. ibid. §. 1.

Wann der Beklagte vor ihnen nicht erscheinen, oder was dißfals in der Ordnung vorgeschrieben, nicht beobachten will, so gedeyet die Sach ans Cammer-Gericht. ib. §. 3.

Von dem gesprochenen Urtheil kan jeder Theil ans Cammer-Gericht appelliren. ib. §. 1.

Der Beklagte soll dem Kläger, und denen, so er mit sich bringt, oder schicket, wann es keine Land-Friedbrecher, oder des Beklagten offene abgesagte Feinde sind, sicher Geleit geben, zu denen Gerichts-Tägen zu kommen, dabey zu seyn, und wieder zurück zu kehren. ib. §. 2.

Friedberg, wird Königlich-Schwedischer Seits evacuirt. ✠✠ Exec. Rec. §. 45.

Friedberg contra Augustinianos Moguntinos. ✠✠ Design. Rest. Sec. Term. n. 9.

Friedbruchs Requisita sind: Verus dolus, ist aber nicht nöthig, solchen klärlich zu erweisen, sondern genug, wann solcher aus den Umständen der Sache oder der That selber hervor blicket. CCCXXI. §. 69. circ. med. ✠ p. 2. t. 10. §. 6.

Dazu wird auch requiriret: Violentia, Coadunatio hominum. CCCXXI. §. 68. circ. med. ✠ p. 2. t. 10. §. 4. & 6.

Durch wie viel Personen aber der Land-Fried geschwächet werde, soll sich der Richter aus den Umständen und gemeinen Rechten jederzeit informiren. CCCXXI. §. 69. princ. ✠ p. 2. t. 10. §. 5.

Gestalten derselbe durch eine Person nicht gebrochen wird. CCCXXI. §. 69. princ. ✠ p. 2. t. 10. §. 5.

Jedoch ist zuweilen auch nicht einmal nöthig Violentiam & coadunationem hominum zu erzehlen, oder zu erweisen. CCCXXI. §. 68. ✠ p. 2. t. 10. §. 4.

Wenn aber die Requisita nicht erwiesen, wird Beklagter von der Citation und Mandato absolviret, und die Partheyen an den ordentlichen Richter verwiesen. CCCXXI. §. 70. ✠ p. 2. t. 10. §. 14.

Friedbruchs-Sachen. In denenselben hat die Ordnung der Procuratoren nicht statt, sondern die Partheyen sollen zu aller Zeit gehöret, und summarisch ohn allen Verzug darin procediret werden. V. T. 21.

Sollen mit Acht und Bann bestraffet werden. VII. T. 18.

Sind Causæ extraordinariæ. XVI. t. 19. §. 2. & 3.

In denselben gehen die Handlungs-Termine von 14. Tagen zu 14. Tagen. IX. t. 6. §. 3.

Darinnen sollen nicht Mandata S. sondern C. C. erkandt werden. CCXXXVIII. §. 8. CCCXXI. §. 67. ✠ p. 2. t. 25. §. 11. & 12.

In denen werden auf erfolgter Absolution à Citatione auf beschehene Requisition die Acta Cameralia Judici inferiori, vor dem die Sach in erster Instanz gehörig, abgefolgt. CCCXXI. §. 70. ✠ p. 2. t. 10. §. pen.

Friedens-Schluß.

Deme zu wider soll nichts bey Gericht proponiret werden. V. A. n. 1. §. 24.

Fries. Wie dessen Schuldforderung, wegen des Cammer-Gerichts Bedienung zu bezahlen, soll gehandelt werden. XIII. §. 23.

Frosch.

Franciscus Frosch, Johann Sebastian von Hirnheim, Eithel Trautwein allerseits Assessores, und der Verwalter Ulrich Varnkuhler sollen die Cammer-Gerichts-Ordnung in ein Buch aus denen alten und neuen Ordnungen und Verbesserungen salva substantia zusammen ziehen XLI. §. 31. aliàs 33. §. 34.

Fructus percepti à restitutione universali ex capite Amnestiæ excepti sunt. ✠✠ I.P.O. art. 4. §. 56. I.P.M. §. 45.

Ecclesiastica persona, si ob mutationem Religionis amiserit beneficium, fructus perceptos & consumtos restituere non teneatur. ✠✠ I.P.O. art. 5 §. 15. in med. & in fin. I.P.M. §. 47.

Subditis quibuscunque cis & ultra Rhenum reddantur bona sua immobilia, citra restitutionem tamen fructuum perceptorum. ✠✠ I.P.M. §. 86.

Fulda. Abbatia Fuldensis conferre debuit ad Summam 600000. Imperialium pro satisfactione Hassiacis solvendam. ✠✠ I.P.O. art. 15. §. 4. & 12. I.P.M. §. 51. & 57.

Von Hütten contra Abten zu Fulda. ✠✠ Specif. Rest. lit. B. n. 36.

Item die Ritterschafft in Francken/ Orts Röhn und Werra. ✠✠ ibid. n. 37.

Fulneck, Nebst andern Plätzen in Mähren wird Königlich Schwedischer Seits evacuirt. ✠✠ Execut. Rec. §. 45.

Fundatio. Liberas Fundationes Seculares in Imperio possideant ejus Religionis consortes, cui addicti fuere, qui Anno 1624. eas possederunt. ✠✠ I.P.O. art. 5. §. 14. I.P.M. §. 47.

Quas Fundationes mediatas Status August. Confess. Anno 1624. possederunt, possideant in perpetuum non attentis quibusvis exceptionibus. ✠✠ I.P.O. d. art. 5. §. 25.

Catholici similiter possideant Fundationes mediatas dicto Anno ab ipsis possessas. ✠✠ I.P.O. art. 5. §. 26.

De Fundationibus mixtæ Religionis quis numerus personarum ex utraque Religione debeat esse & quale exercitium Religionis. ✠✠ I.P.O. art. 5. §. 26.

Statuum Catholicorum Landsassii, Vasalli & Subditi August. Confess. maneant in possessione Fundationum Anni 1624. in potestate eorundem constitutarum cum pertinentiis & reditibus. ✠✠ I.P.O. art. 5. §. 31.

Qui reditus Statibus August. Confess. ob immediatas vel mediatas Fundationes Ecclesiasticas à Catholicorum provinciis debentur, porrò quoque illis solvantur. ✠✠ I.P.O. art. 5. §. 46.

Reditus Fundationum destructarum cui solvendæ. ✠✠ I.P.O. art. 5. §. 47.

Quæ Fundationes Anno 1624. in possessione juris decimarum in bonis novalibus in alieno Territorio fuerunt, sint etiam in posterum. ✠✠ I.P.O. art 5. §. 47.

Funus, siehe Begräbnüß.

Fürsten. In Sachen sie selbst angehend/ soll der Cammer-Richter selbst sitzen/ oder einen andern Fürsten-Grafen/ oder Freyherrn an seine statt setzen/ der aber den ordentlichen Eyd schwören soll. I. T. 1. §. 3.

Dieselbe/ Churfürsten und Fürstenmäßige sollen einander vor den Austrägen belangen. I. T. 24.

Wie sie einander belangen sollen. ibid.

Wie sie das Judicium Austregarum bestellen, salariren und darinnen procediren sollen. XVI. T. 34. §. 5. seqq.

Wenn sie, was wegen der Austrag in der Ordnung vorgeschrieben nicht beobachten/ so gedevet die Sach ans Cammer-Gericht. ibid.

Der Beklagte soll dem Kläger und denen/ so er mit sich bringet, oder schicket/ wenn es keine Landfriedbrecher, oder des Beklagten offene abgesagte Feinde sind, sicher Geleit geben, zu denen Gerichts-Tagen zu kommen, dabey zu seyn/ und wieder zurück zu kehren. I. T. 26. §. 2. XVI. T. 34. §. 21.

Sollen samt Kayser und Churfürsten jährlich die Cammer-Gerichts-Gebrechen untersuchen und abstellen. VII. T. 14. §. 1.

Sollen dem Cammer-Gericht gebührlichen Gehorsam leisten. ✠ p. 2. t. 37.

Selbige verbinden sich, und nehmen die zu Costantz in Anno 1507. errichtete Cammer-Gerichts Ordnung zur Festhaltung an. VII. T. 20. §. 2.

Zwischen ihnen/ Churfürsten/ Fürstenmäßigen, Grafen, Herren und Ritterschafft ist der Austrag halber ein Vergleich getroffen worden. XVI. T. 34. pr.

Wenn diesen wegen Verdacht des Landtfriedbruchs das Juramentum purgatorium aufferleget/ können sie solchen Eyd durch einen Gevollmächtigten/ der zum wenigsten einer von Adel seyn soll/ in ihre Seele abschwören lassen. XCI. p. 2. t. 10. §. 5. ✠ p. 2. t. 11. §. 8.

Was massen verschiedene Personen laut der Kayserl. an die Chur- und Fürstl. Collegia ertheilten Resolution in Fürsten-Standt erhoben worden. ✠✠ R. A. §. 197. ant. med.

Demjenigen Fürsten der Vermög der Cammer-Gerichts-Ordnung bey der jährlichen Visitation persöhnlich erscheinen soll/ wird solches in seinen Willkühr gestellt/ und einen aus seinen vornehmsten Ministris an seine Stelle zu verordnen erlaubt. ✠✠ R. A. §. 125.

Welchergestalt verschiedene Personen in Fürsten-Stand erhoben/ und auff dem Reichs-Tag zu würcklicher Cession und Stimm introducirt worden. ✠✠ R. A. §. 197.

Was vor Conditiones und Præstationes, als die im Reich ohnmittelbahre Fürstenmäßige Begütung, hinführo bey dergleichen Introductionen zu beobachten. ✠✠ R. A. princ. post. med. prop. fin.

Add. Ducatus, Princeps, Status Imperii.

Fürstenberg. Gehört mit zu den ordinair-Deputirten. ✠✠ R. A. §. 194.

Fürstenthum/ so vom Reich lehenrührig/ darinnen gehöret die cognitio vorm Kayser selbst. VII. T. 10. XVII. §. 7. XCI. p. 2. t. 7. ✠ p. 1. t. 28. §. 5. & p. 2. t. 7.

G.

Gallia. Protectio Regis Christianissimi Duci de Croy non sit fraudi. ✠✠ I. P. O. art. 4. §. 28. I. P. M. §. 35.

Comprehenditur Pacificatione Osnabrugensi pro parte Regni Sueciæ. ✠✠ I.P.O. art. 1. & art. 17. §. 11.

Inter Imperium Romanum Regnumque Galliæ sit reciproca hæc obligatio, ut neutrum alterius hostes armis, pecunia, milite, commeatu aliterve iuvet, aut hostilibus copiis receptum, stativa vel transitum indulgeat. ✠✠ I.P.M. §. 3.

Si inter Galliæ Hispaniæque regna controversiæ oriantur, singulis Statibus Imperii liberum esto, huic illive regno extra Imperii limites suppetias ferre, non tamen aliter quàm secundùm Imperii constitutiones. I.P.M. §. 3. in fin.

Episcopatus Metensis, Thullensis & Verdunensis imposterum ad Coronam Galliæ spectare, eique incorporari debent in perpetuum. ✠✠ I.P.M. §. 70.

Similiter ceditur Regno Galliæ Pinarolium. ✠✠ I.P.M. §. 72.

Item oppidum Brisacum, Landgraviatus superioris & inferioris Alsatiæ, Suntgovia, & Præfectura Provincialis decem Civitatum Imperialium, cum omnibus pertinentiis, cis & ultra Rhenum sitis, & dictæ Coronæ incorporata intelligantur. ✠✠ I.P.M. §. 73. & 74.

Si tamen Rex Galliæ obligatus conservare ibidem Catholicam Religionem. ✠✠ I.P.M. §. 75.

Sit eidem jus tenendi præsidium in Castro Philippsburg protectionis ergo. ✠✠ I.P.M. §. 76.

Teneatur Ordines, Nobiles & Civitates per Alsatiam Imperio Romano immediate subjectos, in sua libertate & possessione immedietatis erga Romanum Imperium relinquere. ✠✠ I.P.M. §. 87.

Was massen dem Stifft Speyer wegen des Besatzungs-Unterhalts der Vestung Philippsburg / wie auch denen Ständen in Elsaß von der Cron Franckreich dem Instrumento pacis zuwider, verschiedene Beschwernüsse zugefüget worden. ✠✠ R.A. §. 167. post. med.

Gartz e Pomerania ulteriori conceditur Regno Sueciæ. ✠✠ I. P. O. art. 10. §. 2.

Gastung. Selbe sollen Cammer-Personen nicht brauchen. I. T. 14. §. 1. XCI. p. 1. t. 49. §. 1. ✠ p. 1. t. 63. pr. ✠✠ R.A. §. 41. V. A. n. 2. §. 35.

Gebäude.

Ædificia destructa vel publicæ securitatis causa in alios usus conversa, publica vel privata, sacra vel profana, à restitutione universali excapite Amnestiæ sunt excepta. ✠✠ I. P. O. art. 4. §. penult. I. P. M. §. 45.

Gebotts-Brieffe sollen an die Urtheilsfällige vor der Execution cum termino de docenda paritione abgehen. XVI. T. 31. §. 1. XX. T. 7. §. 15. ✠ p. 3. t. 57. pr.

Wenn von deren Gelebung nicht dociret / wird gegen die Urtheilsfällige Citatio ad videndum se incidisse & declarari in pœnam paritoriis insertam, vel allegandum causas quare non, erkandt. XVI. Tit. 31. §. 1.

Wenn der Urtheilsfällige in termino erhebliche Ursach, warum er zu pariren nicht schuldig einbringen würde / sollen solche dem gewinnenden Theil schrifftlich darauff in nechster Audientz zu repliciren / communiciret werden. ✠ p. 3. t. 57. §. 2.

Gefängnüß soll der Richter der Stadt / wo das Cammer-Gericht gehalten wird / zu Bewahr- und Bestraffung der delinquirenden Cameral-Personen hergeben. I. T. 15. XVI. T. 13.

Gegen-Klage; Bey Beantwortung des Libells soll der Beklagte auch seine Gegen-Klage, und deren Beweißthum einbringen, der Kläger aber in folgendem Termin darauff procediren. ✠✠ R. A. §. 46.

Gegenschreiber / siehe Taxator.

Geistlicher Bann / siehe Bann.

Geistliche Gerichte halten zweyerley Termine, einen ad producendum omnia den andern zu concludiren. IX. T. 1. §. 18.

Sollen dem weltlichen / und dieses jenem in die Jurisdiction nicht eingreiffen. XVI. T. 30. XCI. p. 2. t. 1. §. 1. circ. fin. ✠ p. 2. t. 1. pr.

Mißbräuche in solchen / sollen abgestellet werden. XVI. T. 30.

Sollen mit geschickten / gelehrten und verständigen Personen besetzt werden. CCCXLVI. §. 15. ✠ p. 2. t. 1. pr. p. 2. t. 31. §. 9.

Geleit / dasselbe sollen Notarien und Cammer-Boten allenthalben im Reich haben, wenn sie vom Cammer-Gericht etwas insinuiren. I. T. 8.

Und Sicherheit sollen die Partheyen / ihre Anwälde uud Geschickte / so am Cammer-Gericht zu handelen / daselbst haben. I. T. 14. §. 2.

Gellingen Præfectura, ad Abbatiam Hirsfeldensem Domui Hasso-Casselanæ relictam, pertinens, & extra illius territorium sita. ✠✠ I.P.O. art. 15. §. 2. I.P.M. §. 49.

Gemählde / siehe Bücher.

Gemeine Bescheid. Dem Cammer-Gericht wird Gewalt auffgetragen durch gemeine Bescheide einen gewissen Modum einzuführen, wodurch die Producta jedesmahls in ipso Termino übergeben werden möchten. ✠✠ R.A. §. 94.

Durch selbige sollen die Cammer-Gerichts-Ordnungen und Reichs-Satzungen nicht geändert werden. V. A. n. 1. §. 14.

Worüber biß zu der Visitatoren und der Reichs-Versammlung erfolgenden Ratification oder Aenderung zu halten. ✠✠ R.A. §. 94. in fin.

Denen-

Denenselben sollen Advocati und Procuratores strictè nachleben. CCCLXXXI. CCCLXXXV. §. 12. CCCCII. §. 9. CCCCLXXXVI. §. 9.

Soweit sie denen Reichs-Satzungen conform, werden confirmiret, doch daß die jüngere denen ältern in observantia vorgezogen werden sollen. CCCCXCVII.

Verzeichnüß derselben/ so bey der Visitation in Anno 1713. erläutert. CCCCXCVII. Litt. A.

Gemeine Klag. Formula derselben. IX. *t.* 3. §. 3.

Wann gemein libelliret/ mögen neue Articul gemacht werden/ und wie solche exhibiret werden. ibid. §. 12. & 13.

Gemeine Rechte.

Dieselbe sind gegen die Stände der Augspurgischen Confession, so viel die Religion und den Friedens-Stand belanget/ biß zur Vergleichung suspendiret. LXXVII. §. 94.

Und die allschon erkennten Proceß sollen suspendiret bleiben. LXXVII. §. 95.

Gengenbach. Civitas Imperialis, cum totâ Orttnavia restituatur Archi-Duci Austriæ. ✠ I. P. M. §. 85. post med.

Gerechtigkeiten/ so keine gewisse Achtung haben/ sind zum Cammer-Gericht appellabel. ✠ *p.* 2. *t.* 31. §. 6.

Gerichte/ Fürstliche und andere Commune sollen alles in Schrifften verhandeln/ und die mündliche Vorträge ad Protocollum schreiben lassen. XVI. *t.* 24. §. 3.

Welt- und Geistliche, deren soll eines dem andern nicht eingreiffen. XVI. *t.* 30.

Mißbräuche in denenselben sollen abgestellet werden. XVI. *t.* 30.

Darinnen solle/ so viel es thunlich/ die Cammer-Gerichts-Ordnung beobachtet werden. ✠ *p.* 2. *t.* 31. §. 9.

Sonsten aber darinnen gewöhnlicher Proceß gehalten werden. ✠ *p.* 2. *t.* 1. pr.

Gerichts-Täge/ siehe Audienz.

Geringe Sachen/ werden im Gericht am Bescheid-Tisch/ oder in denen Räthen erlediget. XCI. *p.* 1. *t.* 13. §. 18. ✠ *p.* 1. *t.* 23. pr. & *p.* 1. *t.* 17. §. 1.

Wann Gefahr dabey/ sollen sie in Sabbathinis expediiret werden. CCCIX. §. 24. ✠ *p.* 1. *t.* 23. §. 2.

Sollen vor zwey oder vier Personen vermög der Ordnung abgehandelt werden. V. A. n. 1. §. 31.

Gesandte. Wie der Stände Gesandten beym Cammer-Gericht gehöret werden. XCI. *p.* 1. *t.* 10. §. 26. ✠ *p.* 1. *t.* 15. §. 6.

Geschenck soll der Cammer-Richter und Assessores Sachen halber/ die vor dem Cammer-Gericht hangen/ oder hangen werden, weder von denen Partheyen, noch jemand anders durch sich selbst, oder andere nicht nehmen/ oder nehmen lassen. l. *t.* 1. §. 4. V. A. n. 1. §. 46.

Sollen weder vor noch nach abgeurtheilter Sache von denen Assessoren angenommen werden/ welches Advocati und Procuratores ihren Partheyen, sonderlich Churfürsten/ Fürsten und Ständen kund machen sollen. CCCCLXXI.

Wann Assessores directè oder indirectè angenommen/ oder sich versprechen lassen/ sollen solche nicht nur zu dreyfacher Wiedererstattung des empfangenen und zweyfacher Erlegung des Versprochenen in usum Fisci angehalten, sondern auch ihres Amts und Ehren verlustig, und unverweilt entsetzet werden. V. A. n. 1. §. 46.

Welcher Advocat oder Procurator sich zu solchem Werckzeug brauchen läßt, soll ohne Hoffnung einiger Begnadigung seines Amts und Ehren entsetzet werden. V. A. n. 1. §. 46.

Wann sie angebotten, und der, welchem sie angebotten/ es nicht anzeigt/ soll er arbitrariè gestrafft, der aber, so es angebotten, das, was er angebotten/ dem Fisco zur Straff erlegen, und wann es ein Advocat oder Procurator, den Werth ex propriis dem Fisco zahlen, und dabey eine Zeitlang ab Officio suspendirt, ja nach Befinden gar cum Infamia removirt werden. V. A. n. 1. §. 46.

Vid. Corruptiones.

Sollen wegen Expedition und Complirung der Acten nicht genommen werden. V. A. n. 2. §. 7.

Geschlossene Acta, siehe Acta Concluſa.

Getöß soll bey öffentlichen Audienzien nicht geduldet/ sondern gemieden, und gegen die Freveler Einsehen genommen werden. V. A. n. 1. §. 56.

Vid. Audienz.

Gewalt soll bey der Reproduction in prima & secunda Instantia beygebracht werden. III. *t.* 12. §. 1. *t.* 14. §. 1. V. *t.* 36. §. 1. V. *t.* 39. §. 1. XVI. *t.* 19. §. 5. XX. *t.* 3. §. 1. & *t.* 5. §. 1. & *t.* 7. §. 1. CCCLXXIX. §. 5.

Idque sub præjudicio Circumductionis termini, oder respectivè Absolutionis à Citatione. CCCCII. §. 2. CCCCXC.

Soll bey Straff zu jeder Sach gebracht werden. XXVII. Siehe auch Legitimatio Procurat.

Wann solche einzubringen nicht möglich/ soll Procurator solche inner ein, zwey, oder längstens drey Monath einzubringen caviren, und wann alsdann selbige nicht einbracht, in Contumaciam procediret werden. CCCCII. §. 2. CCCCXC.

Was dargegen einzuwenden/ kan mündlich mit kurtzen Worten geschehen. VIII. *t.* 6. §. 1.

Sollen in termino reproductionis zu recognosciren respectivè gebethen/ und in continenti recognosciret/ oder diffitiret werden. CCCCII. §. 3. & 5. CCCCIV. §. 12.

Ohne mit solcher genugsam versehen, soll kein Procurator im Gericht handelen/ und wofern er solche nicht hätte, soll ers anzeigen und caviren, sonsten bey Straffe stille schweigen. VIII. *t.* 6. § 4. & *t.* 8. §. 1. XXII. XXXIX. §. 88.

Ehedem war die Gewalt vollkommen und sufficient, wann sie auf eine Sach specialiter eingerichtet. XCI. *p.* 1. *t.* 12. §. 9. CCCXIX. §. 3. CCCXLVI. §. 65. ✠ *p.* 3. *t.* 14. pr.

Cautio soll nicht eher angenommen werden/ es sey dann Voll-nacht produciret/ und diese würde als ungenugsam angefochten. XX. t.7. .1.

Soll von substituirten Anwäldten ante & post litem contestatam zu ihrer Qualification beygebracht werden. VIII. t.8. §.6. XX. t.7. §.5. XXIII.

Wann solche coram Protonotario gegeben / muß dieser Relation und Bestand darüber thun. VIII. t.8. §.6. in fin.

General-Mandata procuratoria, so eingelegt / und zu andern Sachen auch nöthig / sollen in gleichlautenden Copiis ad Acta geleget / und darauf von denen Anwälden in Terminis bezogen werden. VIII. t. 8. §.12. XX. t.7. §.6. XCI. p.3. t.12. §.10. ✠ p.3. t.14. §.3.

Auch darauf notiret werden / bey welcher Sach die Originalia. LXVII. §.17. XCI. p.3. t.12. §.10. ✠ p.3. t.14. §.3.

Sollen von Protonotarien collationiret / und darauf notiret werden / bey welcher Sach die Originalia befindlich. ✠ p.3. t.14. §.3.

So dieselbe in voriger Instanz eingeleget / sollen sie zuförderst mit denen Actis ediret werden. ✠ p. 2. t.34. §.2.

Sollen post præstitam Cautionem nicht in ordine novarum, sondern in ordine terminorum eingebracht werden. CCCCIV. §.10.

Sollen nicht eher produciret werden / biß der Procurator Substitutus in denenselben exprimirt/ und benennet. CCCCLXXVII.

Sollen von dem Substituto, wann er die Substitution annimmt, per verbum *Consentio* eigenhändig subscribiret werden. CCCCLXXVII.

Sollen bey der Relation wohl besichtiget, und wann ein Mangel daran, selbe Acta nicht referiret werden. ✠ p.1. t.23. §.10.

Sollen, wann die Substantial-Clausulæ darinnen enthalten, nicht scrupuleus disputiret, sondern nach Möglichkeit passiret werden. ✠ p.1. t.23. §.11.

Die Gewälde oder Procuratoria sollen gleich Anfangs auf der Partheyen Erben mitgestellt werden, und demnach der bestellte Procurator biß zum Schluß der Sachen verfahren. ✠✠ R.A. §.99. post pr. V.A. n.1. §.58. in fin.

Es soll demselben auch gleich in dem Gewalt ein Substitutus zugeordnet werden. ✠✠ R. A. §.100.

Gewälte nur zu einer oder etlichen Sachen sollen nicht zugelassen seyn/ sondern die Partheyen ihre Procuratores mit General-Gewälten zu allen Sachen legitimiren. ✠✠ R. A. §.101. pr.

Der Principal soll befugt seyn / dem Substituto eine Sache specialiter aufzutragen. ✠✠ R. A. §.101. post med.

In welchen Fällen von Rechts- und des Gerichts-Gebrauch wegen ein speciale Mandatum erfordert wird, soll dasselbe neben dem General-Gewalt zugleich mit eingebracht werden. ✠✠ R.A. §.101. in fin.

Was maßen in Termino Reproductionis der Appellations-Eyd, vermittels eines Special-Gewalts / sowohl von dem Advocato, als dem Appellanten abgeleget werden solle. ✠✠ R.A. §.118. pr.

Gewohnheiten / darnach soll das Cammer-Gericht richten. I. t.1. §.4. ✠✠ R.A. §.105. pr. V.A. n.1. §.15.

Werden durch das Cammer-Gericht nicht aufgehoben. I. t.26. §.4. XVI. t.34. §.22.

Omnes laudabiles Imperii Consuetudines religiosè serventur. ✠✠ I.P.O. art.8. §.4.

In Capitulo Osnabrugensi, si in eligendo vel postulando Canonicorum negligentia vel discordia intercesserit, locus sit Ordinationi Juris Canonici, & Consuetudini Germaniæ. ✠✠ I.P.O. art.13. §.6. ante med.

Loca restituenda liberæ cujusque dispositioni, de jure & consuetudine ei competenti permittantur. ✠✠ I.P.O. art.16. §.14. ante med. I.P.M. §.106.

Stände des Reichs sollen dieselbe / weil solche mehrentheils bey der Frantzösischen Invasion verlohren gangen, zum Cammer-Gericht einschicken/ und zur Lesung liefern. CCCCLXXXIV.

Glogavia. Cæsarea Majestas concedit, ut extra hanc Civitatem prope mœnia pro exercitio August. Confess. templum ædificetur. ✠✠ I.P.O. art.5. §.40. I.P.M. §.47.

Groß-Glogau/ Königl. Schwedischer Seits evacuiret. ✠✠ Exec. Reg. §.59.

Gollnau in satisfactionem Regni Sueciæ conceditur è Pomerania ulteriori. ✠✠ I.P.O. art.10. §.2.

Göppingense territorium restituatur Domui Würtenbergicæ cum Ecclesia collegiata. ✠✠ I.P.O. art.4. §.24. I.P.M. §.31.

Goßlar. Die Goßlar- und Mindische Acht sind suspendiret. LXXVII §.97.

Gradus Academici. Iis insigniti ab Electione in Episcopatibus non excludendi nisi Fundationibus id adversetur. ✠✠ I.P.O. art.5. §.17.

Graffen. Wie sie die Churfürsten/ Fürsten und Fürsten-mäßige zu Recht fordern sollen. I. t.26. §.1.

Sollen sie vor ihren vortrefflichen Räthen belangen. ibid.

Dieselben Räthe sollen ihrer Pflicht, wormit sie den Churfürsten, Fürsten, oder Fürsten-mäßigen verbunden / in denen Sachen/ so also vor sie gebracht werden/ ad hunc actum ledig seyn. ibid.

Die Partheyen können vor diesen Räthen nicht reconveniiret werden. ib.

Wann der Beklagte vor ihnen nicht erscheinen / oder was dißfalls in der Ordnung vorgeschrieben / nicht beobachten will, so gedeyhet die Sach ans Cammer-Gericht. ib. §.3.

Die Sach soll von dem ersten Termin an, da sie ins Gericht gebracht / zu rechnen, in folgendem halben Jahr/ oder längstens Jahr und Tag zu End gebracht werden. ib. §.1.

Von dem gesprochenen Urtheil kan jeder Theil ans Cammer-Gericht appelliren. ib. §.3.

Der Beklagte soll dem Kläger/ und denen/ so er mit sich bringet, oder schicket/ wann es keine Land-Friedbrecher / oder des Beklagten offene abgesagte Feinde seyn, sicher Geleit geben/ zu denen Gerichts-Tägen zu kommen, dabey zu seyn / und wieder zurück zu kehren. ib. §.2. XVI. t.34. §.21.

Selbige verbinden sich, und nehmen die zu Costantz in Anno 1507. errichtete Cammer-Gerichts-Ordnung zur Festhaltung an. VII. t.20. §.2.

Zwischen ihnen/ Churfürsten/Fürsten, Fürstenmäßigen Herren und Ritterschafft, ist der Austrag halber ein Vergleich getroffen. XVI. t.34. pr.

Quæ sors maneat Comitibus, Baronibus & Nobilibus, Statibus Imperii immediatis subjectos, si à Religione Domini territorii dissenserint. ✝✝ I.P.O. art.5. §.30. seqq. & §.39.

Comites Barones & Nobiles in Austria inferiori, ut & Ducatibus Silesiæ immediatè ad Cameram Regiam spectantibus; ob Augustanam Confessionem emigrare non teneantur, ejusque exercitio in vicinia eis uti liceat. ✝✝ I.P.O art.5. §.39.

Wasmaßen das in dem Privilegio erforderte Juramentum Calumniæ vor dem Unter-Richter von den Appellanten in Person, oder wann Graffen und Freyherrn interessiret, durch Procuratores würcklich abzulegen. ✝✝ R.A. §.117. pr.

Gräffenstein/ Königl. Schwedischer Seits evacuirt. Exec. Rec. §.56.

Graffschafften/ so vom Reich Lehen-rührig/ darinnen gehöret die Cognitio vor den Käyser selbst. VII. t.10. XCI. p.2. t.7. XVII. §.7. ✝ p.1. t.28. §.5. & p.2. t.7.

Gravamina, wann solche ex Interlocutoria entstehen, sollen allein ex Actis primæ Instantiæ probiret werden. IX. t.2. §.7.

Können in gemeiner Weiß/ oder articulirt übergeben werden. XCI. p.3. t.31. §.11. ✝ p.3. t.36. §.1.

Qui legitimo modo restitutum de novo gravare tentaverit pœnam fractæ Pacis ipso jure & facto incurrat, & contra eum restitutio cum pleno effectu demandetur. ✝✝ I.P.O. art.17. §.4. I.P.M. §.114. R.A. §.6. in fin.

Werden mit der Supplication pro Processibus übergeben. ✝✝ R.A. §.64. princ.

Sollen/ wann ab interlocutoria simplici appelliret wird, der Schedulæ Appellationis einverleibet werden. XCI. p.2. t.29. §.4 ✝ p.2. t.32. §.3.

In denselben ist absonderlich anzuzeigen (1) worin sich der Appellat beschwehrt erachte / (2) was er besser zu beweisen, und (3) von neuem vorzubringen gedencke. ✝✝ R.A. §.64. in med.

Wann ein Appellant keine Gravamina eingegeben, sondern simpliciter ad Acta priora submittiren wolte, soll er dessen gleich in Supplicatione pro Processibus Anregung thun. ✝✝ R.A. §.65. princ.

Wann erhebliche Verhinderungen bescheinigt worden/ soll in des Richters Arbitrio stehen / dem Appellanten zu Einbringung seiner Gravaminum biß zum ersten Termin oder noch weiter Zeit zu verstatten. ✝✝ R.A. §.66.

Wider die mitinsinuirte Appellations-Klage oder Beschwehrden soll der Appellat im ersten Termin seine Exceptiones, auch Antwort und hauptsächliche Gegenhandlung einbringen. ✝✝ R.A. §.70.

Im Fall Appellant die Acta priora loco Gravaminum wiederholt hatte/ soll der Appellat im ersten Termin, wann er auch nichts neues einzubringen / auf dieselbe Acta auch schliessen. ✝✝ R.A. §.71.

Es sollen die Partheyen ihre Sachen vor dem Judice à quo dergestalt instruiren / damit sie hernach die Acta voriger Instanz loco Gravaminum utrinque wiederholen, und darauf alsobald submittiren können. ✝✝ R.A. §.75.

In Revisions-Sachen sollen die Beschwerden in den nächsten vier Monathen à die latæ Sententiæ übergeben werden. ✝✝ R.A. §.125. post princ.

Gravamina Religionis.

Compositioni Gravaminum in Instrum. Pacis Osnabrugensis comprehensæ non deroget Clausula Salvatoria jurium in §.2. art.3. dict. Instrum. Pac. expressa. ✝✝ I.P.O. art.3. §.2. in fin.

Magnam partem bello tricennali causam & occasionem dederunt. ✝✝ I.P.O. art.5. princ. I.P.M. §.47.

Quibusdam Statibus Imperii in specie datum fuit, ut fruantur Transactione in Puncto Gravaminum, ut Domui Palatinæ. ✝ I.P.O. art.4. §.13. I.P.M. §.21.

Item Archi- & Episcopatibus Electori Brandenburgico in compensationem cessis quatenus compositio Gravaminum peculiaribus conventionibus, circa æquivalentem recompensationem ejusdem Electoris non adversatur. ✝ I.P.O. art.11. §.11. post pr.

Reformatis idem juris competat, quod cæteris Statibus & Subditis decisio Gravaminum aliæque publicæ Constitutiones tribuunt. ✝✝ I.P.O. art.7. §.1. princ. I.P.M. §.47.

Die Restitutiones in Puncto Gravaminum Ecclesiasticorum & Politicorum sollen geschehen in dem Stand des 1624ten Jahrs. ✝ Arct. Mod. Exeq. Vers. Wann wir dann ꝛc. in med. ✝✝ I.P.O. art.5. §.2.

Die Designationes restituendorum sub Litt. A. & B. betreffen theils den Punctum Amnestiæ, theils auch den Punctum Gravaminum Religionis. ✝✝ Execut. Rec. §.23. & 30.

Bey jedem Casu bleibt ulterior Specificatio Gravaminum vorbehalten. ✝✝ Exec. Rec. §.32.

Gravati à Camera, welche dafür zu halten. XXVI. §.23.

Sollen ihre Beschwehrungen wider des Cammer-Gerichts Decreta und Urthel nicht ungebührenden Orts anbringen. ✝✝ R.A. §.165.

Grœningense Monasterium, quod antehac Episcopatus Halberstadiensis acquisiverat, restituatur Domui Brunsuigo-Luneburgicæ. ✝✝ I.P.O. art.13. §.10.

Guarantia; die in dem Instrumento Pacis enthaltene Guarantia generalis, soll durchgehends auch auf den Executions-Recess extendirt und verstanden werden. ✝✝ Exec. Rec. §.66.

Guastallæ Dux teneatur restituere Duci Mantuæ possessionem Castrorum Reggioli & Luzzaræ ✝✝ I.P.M. §.97. post med.

Reservatur Duci Guastallæ prætensio pro sex millibus Scutorum annuorum adversus Ducem Mantuæ, coram Cæs. Maj. deducenda. ✝✝ I.P.M. §.97. post med.

Gülden; nach deren Fuß sollen die Kösten/ Schaden und Interessen gerechnet werden. CCXCIX. circ. med. ✝ p.3. t.59. §.3.

Güterbock Præfectura, in ditione Electoris Saxoniæ permaneat ita tamen, ut ratione ejusdem exsolvat quotam Collectarum Imperii & Circuli. ✝✝ I.P.O. art.11. §.9. princ.

Güthliche Handlung.

Wann die Procuratores, daß ihre Partheyen darinne stünden / anzeigen wollen / sollen sie solches nicht judicialiter, sondern unter ihnen selbst / oder vor den Deputirten anzeigen. XCI. *p.*3. *t.*11. §.4. ✠ *p.*3. *t.*9. §.4.

H.

Hachenburg. Possessio ejus Viduæ Saynensi restituta. ✠✠ I.P.O. art.4. §.26. I.P.M. §.35.

Hagenau Civitas Imperialis in Alsatia, ceditur Regno Galliæ. ✠✠ I. P. M. §.73. seq.

Teneatur autem Rex Galliæ decem Civitates Imperiales quæ Præfecturam Hagenoensem agnoscunt in sua libertate & possessione immedietatis erga Romanum Imperium relinquere. ✠✠ I.P.M. §.87.

Augspurgische Confessions-Verwandte zu Hagenau. ✠✠ Design. Rest. sec. Term. n.6.

Halberstadiensis Episcopatus,

Conceditur Electori Brandenburgico pro æquivalente in Feudum Imperii. ✠✠ I.P.O. art.11. §.1.

Competat eidem ratione hujus Episcopatus Votum & Sessio in Comitiis. ✠✠ I.P.O. art.11. §.1.

Religio & bona Ecclesiastica in eo statu relinquenda, quemadmodum pacto cum Capitulo inito ordinata sunt. ✠✠ I. P. O. art.11. §.1.

Sit Feudum hæreditarium & Capitulo nullum jus in eligendo & postulando vel regimine Episcopatus reliquum sit. ✠✠ I.P.O. art.11. §.1.

Electori Brandenburgico liceat, quartam partem Canonicatuum ejusdem Capituli exstinguere reditusque mensæ Episcopali incorporare. ✠✠ I.P.O. art.11. §.1. circa fin.

Comitatus Hohensteinensis permaneat irrevocabiliter penes Episcopum Halberstadiensem. ✠✠ I. P. O. art.11. §.2.

Prætensiones Episcopatus Halberstadiensis in Prælatura Walckenried tolluntur. ✠✠ I.P.O. art. 13. §.9. in fin.

Hamburgum. Anno 1641. $\frac{17}{27}$ Decembris conventio ibi fuit inita ut Anno 1643. $\frac{1}{11}$ Julii Plenipotentiarii utrinque Osnabrugi & Monasterii ad tractandum de pace congredi debeant. ✠✠ I.P.O. & I.P.M. princ. in med.

Regno Sueciæ conceditur Archi-Episcopatus Bremensis cum omni jure, quod Archi-Episcopis Bremensibus competit in Capitulum & Diœcesin Hamburgensem. ✠✠ I.P.O. art. 10. §.7.

Salvis tamen Civitati Capituloque Hamburgensi suis juribus statuque præsenti &c. ✠✠ I. P. O. art. 11. §.7.

Cassatur prætensum debitum Wingerschianum tanquam ex causa belli ortum, ita ut Civitas Hamburgensis eo nomine conveniri non debeat. ✠✠ I.P.O. art. 12. §.4. in fin.

Hammerstein Castrum, Electori Trevirensi ejusdemque Capitulo Metropolitano pari potestate pro Imperio & Electoratu custodiendum tradatur. ✠✠ I. P. M. §.9.

Wird Käyserlicher Seits evacuirt. ✠✠ Exec. Rec. §. 55

Hanau. Hanoicæ domus Restitutio. ✠✠ I.P.O. art.4. §.31. I.P.M. §.35.

Teneatur Rex Galliæ Comites de Hanau in sua libertate & possessione immedietatis erga Romanum Imperium relinquere. ✠✠ I.P.M. §.87.

Hanau / contra **Würtzburg.** ✠✠ Design. Rest. prim. Term. n.17.

Handlungen.

Die / so die gesetzte Anzahl übersteigen / werden verworffen / und die Procuratores, so sie übergeben / werden gestrafft. XCI. *p.*3. *t.*40. §.3. ✠ *p.*3. *t.*49. §.15. CCCCXXXIII. §.1. & 2. CCCCLII.

Sollen ordentlich rubriciret werden. CCCCII. §.4. CCCCLII.

Jedoch kan das Cammer-Gericht nach Befinden auch Triplicas und Quadruplicas und dergleichen / doch in einer gewissen, und beyden Theilen gleicher Zahl zulassen. XCI. *p.*3. *t.*38. per tot. ✠ *p.*3. *t.*47.

Sollen alle schrifftlich und in duplo eingegeben werden. XCI. *p.*3. *t.*40. §.1. ✠ *p.*3. *t.*49. pr.

Und auf das eine der Parthey / das andere *Judici* zu schreiben verbotten seyn. CCCXL. §.6. ✠ *p.*3. *t.*49. §.11.

Oder vorher bey der Cantzley collationiret werden. V. A. n.4. §.18.

Sollen Articul- und Punct-weise verfasset werden. XCI. *p.*3. *t.*40. §.2. ✠ *p.*3. *t.*49. §.7.

Ihnen sollen dem Reichs-Abschied gemäß die Puncta in margine beygesetzet werden. CCCLXXXV. §. 7.

Sollen die Materiam ordentlich und methodicè verfassen / und der einmal in Libello gebrauchten Ordnung nachgegangen werden. V. A. n.1. §.54.

Sollen von den Procuratoribus und Advocaten eigenhändig unterschrieben werden. CCXXXII. §.4. ✠ *p.*3. *t.*49. §.8. CCCCII. §.4. CCCCIII. §. 3.

Deren Concipienten sollen getreulich benennet werden. CCCCXVIII.

Sollen von denen Procuratoribus anders nicht / als wie sie seyn / genennet werden / welche auch zu dem Ende neben die von denen Advocaten affingirte Intitulatur, die rechte Nahmen derselben verzeichnen sollen. CCCXIX. §.1. CCCXXXII. dub. 64. CCCXLVI. §. 81. ✠ *p.*3. *t.*49. §.12.

Sollen eingeheffter übergeben werden. CCLXXII. §.21. ✠ *p.*3. *t.*49. §.13.

Sollen samt den Beylagen nicht verbo, sondern würcklich produciret werden. CC. princ. ✠ *p.*3. *t.*49. §.9. & 10.

Deßhalb sollen solche hernach die Leser ohne dem Cammer-Richter davon gegebene Nachricht nicht annehmen / noch signiren. CCCXL. §.5. ✠ *p.*3. *t.*49. §. 10.

Sollen correct übergeben / widrigen Falls solches dem Cammer-Richter von den Referenten angezeigt werden / und dieser solche in dreyen Tagen zu corrigiren / dem Procuratori anbefehlen sollen. CLXVII. §.4. CCCXIX. §.1. ✠ *p.*3. *t.*49. §. 14.

Sollen leßlich / rein und correct geschrieben in ihrer Ordnung eingebracht werden. CCCLXV. CCCCCVII. §. 2.

In Handlungen / so in der Ordnung nicht gemeldet / sollen gleichergestalt die bestimmte Termine gehalten werden. ✠ *p. 3. t. 45.*

Durch unnöthige Handlungen werden die Acta sehr überhäufft. ✠✠ §. 34. princ.

Mit welcherley Erinnerung sie übergeben werden sollen. CCCLXX.

Dieselbe sollen Procuratores in denen præfigirten / oder colligirten terminis im Anfang thun / und nicht biß zu End derselben auffziehen. CCCLXXXV. §. 9.

Procuratores sollen selbige / wenn sie ihnen zukommen / ohngeachtet Terminus noch nicht verflossen / in ihrer Ordnung übergeben / und nicht hinterhalten. V. A. n. 1. §. 53.

So sie Ordnungs wiedrig / sollen sie ab Actis verworffen, und in judicando keineswegs darauff attendiret werden. CCCCII. §. 4.

Und Gegen-Procurator bey Straff der Ordnung in continenti contradiciren und solcher Rejection bitten. CCCCII. §. 5. CCCCIII. §. 4.

Sollen nicht disrespectueus eingerichtet, auch nicht auf Reservation und Protestation non approbationis contentorum, bey Geldes- Suspensions- oder gar Remotions-Straff, übergeben werden. CCCCXXXVII.

Denenselben soll nichts beygefügt, so nicht in der Audientz erst produciret / noch producta, da auff einem, *Judici*, dem andern, *Parti* gezeichnet, von denen Lesern angenommen werden. V. A. n. 2. §. 18.

Siehe Schrifften.

Handwerck / siehe Opificium.

Harten Villa cum Oppido Brisacensi ceditur Regno Galliæ. ✠✠ I.P.M. §. 73. &c.

Hassia. Landgravio Hassiæ reservantur competentia jura contra Comites de Isenburg & Comites de Hohensolms. ✠✠ I.P.O. art. 4. §. 34. I.P.M. §. 35.

Hasso-Cassellana Domus cum omnibus ei addictis fruatur Amnestiâ generali cum plenaria restitutione, beneficiorumque in articulis Reformatis concessorum, particeps sit. ✠✠ I.P.O. art. 15. §. 1. I.P.M. §. 48.

Retineat Abbatiam Hirsfeldensem, & eo nomine investitutam petat à Cæsarea Majestate præstetque juramentum fidelitatis. ✠✠ I.P.O. d. art. 15. §. 2. I.P.M. §. 49.

Plenum Dominium in Præfecturas Schaumburg, Buckkeburg, Saxenhagen & Stathagen pertineat ad Successores Wilhelmi Hassiæ Landgravii. ✠✠ I.P.O. d. art. 53. I.P.M. §. 50.

Salva tamen sit Transactio inter Ducem Brunsuicensem, Hassiæ Landgraviam, Comitemque de Lippe inita. ✠✠ I.P.O. art. 15. §. 3. I.P.M. §. 50.

Item conventio inter Landgraviam Hassiæ & Comitem de Lippe. ✠✠ I.P.O. art. 15. §. 3. I.P.M. §. 50.

Landgraviæ Hassiæ tanquam Tutrici Filii, pro locorum bello occupatorum restitutione & indemnitatis causa solvenda fuit summa 600000. Imperialium. ✠✠ I.P.O. d. art. §. 4. I.P.M. §. 51.

Retentæ fuere in securitatem solutionis hujus, Arx & Civitates Neuhaus, Neus & Cosfeld. ✠✠ I.P.O. d. art. 4. §. 5. I.P.M. §. 52. seq.

Et in ulteriorem securitatem Quæstores tot Præfecturarum, quot sufficerent ad solvendum de sorte annua pensiones juramento adigere liberum fuit. ✠✠ I.P.O. d. art. §. 7. 8. & 9. I.P.M. §. 54. seq.

Provinciæ & Episcopatus, ut & omnia bona immobilia & jura bello occupata restituantur. ✠✠ I.P.O. d. art. §. 10. I.P.M. §. 56.

Super successione Marpurgensi inita Transactio inter Domos Hassiacas Cassellanam & Darmstadinam, observetur exactissimè. ✠✠ I.P.O. d. art. §. 13. I.P.M. §. 58.

Confirmatur similiter inter Landgravios Hassiæ & Comites Waldecciæ facta Transactio. ✠✠ I.P.O. d. art. §. 14. I.P.M. §. 59.

Jus primogenituræ observetur in utraque Domo Hassiæ Cassellana & Darmstadina. ✠✠ d. art §, fin. I.P.M. §. 60. R.A. §. 188. princ. & §. 190.

Hessen soll nebst andern Fürsten in dem Ober-Rheinischen Creyß die Præsentation der Cammer-Gerichts-Assessoren verrichten. ✠✠ R.A. §. 33.

Von der Hessen-Homburgischen Linie sind nach dem Friedens-Schluß gewisse Streitigkeiten erregt / aber von Kayserl. Maj. erörtert. ✠✠ R.A. §. 188. post pr.

Was in der Hessen-Casselischen Linie ebenfals für Differentien wegen des Juris primogenituræ und anderer Prætensionen halber entstanden / und wie dieselben Anno 1654. beygelegt und verglichen worden. ✠✠ R.A. §. 188. & 189.

Solcher Vertrag wird als eine Sanctio pragmatica und immerwährendes Statutum & pactum Gentilitium im Fürstlichen Hauß Cassel confirmirt, und auff den Contraventions-Fall die Pœn von 500. Marck Goldes gesetzt. ✠✠ R.A. §. 189.

Hessen gehört mit zu den Ordinar-Deputirten. ✠✠ R.A. §. 194.

Hauenstein Comitatus à Rege Galliæ restituendus Archiduci Austriæ. ✠✠ I.P.M. §. 85.

Haupt-Sach. In dilatoriis oder declinatoriis, und also ante litis contestationem soll nicht disputirt, sondern allein was zu diesen Exceptionibus gehörig vorgebracht werden. XXXV. §. 26. XCI. *p. 3. t. 26.* §. 4. & *p. 3. t. 29. §. 3.* ✠ *p. 3. t. 38. §. 2.*

In derselben soll Meritis causæ non discussis & agitatis nicht leichtlich mündlich beschlossen werden. CCXXIX. §. 11. ✠ *p. 3. t. 26. §. 10.*

Soll in puncto Executionis nicht wieder eingeführet, sondern wenn es doch geschiehet / das Productum mit vorbehaltener Straff verworffen, und in diesem Punct schleunig verfahren werden. CCCIII. §. 14 ✠ *p. 3. t. 57. §. 4.*

In solcher soll neben denen Exceptionibus eventualiter ebenmäßig verfahren werden. CCCCII. §. 4.

Ob sie citra causam attentatorum möge ausgeführet werden / werden sich Cammer-Richter und Beysitzer auff Ansuchen der Partheyen wohl zu halten wissen. XLVI. §. 14.

Hauß-Zins.

Soll sowohl von den Listen- als andern Häusern richtig gezahlt / allenfals denen klagenden Partheyen ohne Weitläufftigkeit und Absicht der Personen zu ihrem Recht verholffen werden. V. A. n. 1. §. 114.

Heidelberg. Pacta Gentilitia de successione Palatina inter Domum Electoralem Heidelbergensem & Neoburgicam rata maneant. ✝✝ I.P.O. art. 4. & 10. I.P.M. §. 18.

Was massen Schloß und Stadt Heidelberg von Chur-Bayern an Chur-Pfaltz restituirt worden. ✝✝ Execut. Rec. §. 25. in med.

Chur-Pfaltz-Heidelberg wegen Weyden-Parckenstein und Bleystein. ✝✝ Design. Rest. tert. term. n. 13.

Heidenheim Dynastia, restituta domui Würtenbergicæ. ✝✝ I.P.O. art. 4. §. 24. I.P.M. §. 31.

Heilbronn. Was massen die Stadt Heilbronn gegen Abtrettung der Festung Franckenthal, der Chur-pfältzischen Besatzung befreyet worden. ✝✝ R.A. §. 1. princ.

Heilbronna Civitas conquesta fuit de obligationibus vi metuque extortis. ✝✝ I.P.O. art. 4. §. 46. I.P.M. §. 36.

Wird an Chur-Pfaltz zur Besatzung eingeraumt biß Franckenthal restituirt. ✝✝ Execut. Rec. §. 48.

Jedoch soll die Stadt bey ihrer hergebrachten Administration in Politicis & Ecclesiasticis samt der Reichs-Immedietät und Freyheit ungehindert gelassen werden. ✝✝ d. Rec. §. 49. pr.

Heilbronn contra Teutschen Orden. ✝✝ Design. Rest. tert. term. n. 8. it. n. 9. & 11. item vid. Specif. Rest. lit. B. n. 13. & 14.

Heimlichkeit, siehe Verschwiegenheit.

Heinrich Hertzog von Braunschweig.

Ist auff die gemeine Suspension seiner anhängigen Rechts-Sachen zur Gedult verwiesen. LXXVI. §. 37.

Helffenstein. Graf Georg zum Cammer-Gerichts Præsidenten ernennet. VII. T. 22. §. 7.

Helvetia. Civitas Basilea cæterique Helvetiorum uniti Cantones, in possessione vel quasi plenæ libertatis & exemtionis ab Imperio relinquuntur; declaraturque quòd nullatenus sint subjecti Dicasteriis Imperii. ✝✝ I.P.O. art. 6. I.P.M. §. 61.

Ordines fœderatæ Helvetiæ Rheticique comprehenduntur pacificatione Osnabrugensi tam pro parte Imperatoris quàm Regni Sueciæ. ✝✝ I.P.O. art. 17. §. 10. & 11.

Herbipolis, Würtzburg. Controversiæ Episcopi Herbipolensis de castro & oppido Kitzingen. ✝✝ I.P.O art. 4. §. 24. I.P.M. §. 29.

Onoltzbach / item Wertheim / item Hanau contra Würtzburg. ✝✝ Desig. Rest. prim. term. n. 15. 16. und 17.

Gochsheim und Senfeld contra Würtzburg. ✝✝ ibid. n. 37.

Brandenburg Onoltzbach contra Hatzfeld und das Stifft Würtzburg. ✝✝ Specif. Rest. lit. B. n. 46.

Würtzburg gehört zu den ordinair-Deputirten. ✝✝ R.A. §. 194.

Hereditas, Heres. Qui Subditi diversam à Territorii Domino profitentur Religionem, ab hæreditatibus, legatis aliisve juribus aut commerciis non arceantur, sed pari cum concivibus fruantur jure. ✝✝ I.P.O. art. 5. §. 35. I.P.M. §. 47.

Die Gewälte sollen gleich Anfangs auff der Partheyen Erben mitgestellt werden, und also auff erfolgten Tod der Parthey nicht nöthig seyn die Erben ad reassumendum litem zu citiren. ✝✝ R.A. §. 99.

Der Procurator soll schuldig seyn der hinterlassenen Erben Nahmen / so bald er dieselben in Erfahrung bracht, bey der Cantzley an- und einzubringen. ✝✝ add. Wittib R.A. §. 99. in fin.

Herford Stadt Herford contra Chur-Brandenburg. ✝✝ Design. Rest. tert. term. n. 5.

Herkommen / darnach soll das Cammer-Gericht richten. I. T. 1. §. 4.

Werden durch das Cammer-Gericht nicht auffgehoben. I. T. 26. §. 4. XVI. T. 34. §. 22.

Herprechtingen restituatur domui Würtenbergicæ. ✝✝ I.P.O. art. 4. §. 24. I.P.M. §. 31.

Herrenalb restituitur domui Würtenbergicæ. ✝✝ I.P.O. art. 4. §. 24. I.P.M. §. 31.

Herrenlose Knechte.

Wie wieder die Obrigkeit / die wieder dieselbe andern nicht Hülffe thun / am Cammer-Gericht geklaget werden soll. XCI. p. 2. t. 15. ✝ p. 2. t. 16.

Hertzogthum.

Sachen Fürstenthum, Hertzogthum / Graffschafften ꝛc. betreffend / so vom Reich zu Lehen rühren / so dem einen Theil gäntzlich abgesprochen werden sollen, gehören nicht zur Cammer-Gerichts-Jurisdiction, weil solche sich der Kayser vorbehalten. VII. t. 10. XVII. §. 7. XCI. p. 2. t. 7. ✝ p. 1. t. 28. §. 5. & p. 2. t. 7.

Hildesia. Cassatur transactio inter Episcopum Hildesiensem & Duces Brunsuico Lüneburgenses de Exercitio Religionis Subditorum Episcopatus Hildesiensis inita tanquam observantiæ Anni 1624. contraria. ✝✝ I.P.O. art. 5. §. 33. I.P.M. §. 47.

Catholicis tamen reservantur novem Monasteria in Episcopatu Hildesiensi sita, quibus Duces Brunsuicenses certis conditionibus cesserunt. ✝✝ I.P.O. art. 5. §. 30.

Stadt Hildesheim und Evangelische Landschafft contra Chur-Cölln ✝✝ Design. Rest. tert. term. n. 2.

Hirnheim.

Johann Sebastian von Hirnheim / Franciscus Frosch und Eitel Trautwein allerseits Assessores und der Verwalter Ulrich Varnküler sollen die Cammer-Gerichts-Ordnung in ein Buch aus denen alten und neuen Ordnungen und Verbesserungen / salva substantia zusammen ziehen. XLI. §. 31. alias 33. 34.

Hirschau restituitur domui Würtenbergicæ. ✝✝ I.P.O. art. 4. §. 24. I.P.M. §. 31.

Hirsch-Berg Königlich Schwedischer Seits evacuirt. ✝✝ Execut. Rec. §. 56.

Hirsfeld. Domus Hasso-Cassellana retineat Abbatiam Hirsfeldensem cum pertinentiis, inter quas est Præfectura Gellingen; Salvis tamen juribus quæ Domus Saxonica à tempore immemoriali possidet. ✝✝ I.P.O. art. 15. §. 2. I.P.M. §. 49.

Denen

Denen Landgrafen zu Hessen-Cassel / wird der Titul beygelegt als Fürsten zu Hirschfeld. ✠✠ R.A. §. 188. in med.

Hispania. Rex Catholicus comprehenditur pacificatione Osnabrugensi pro parte Cæsareæ Majestatis. ✠✠ I.P.O. art. 1. & 17. §. 10.

Si inter Galliam Hispaniamque controversiæ oriantur, singulis Statibus Imperii liberum esto huic illive Regno extra Imperii limites suppetias ferre, non tamen aliter quàm secundum Imperii constitutiones. ✠✠ I.P.M. §. 3. in fine.

Imperator, promittit efficere ut à Rege Hispaniarum Catholico extradatur renunciatio in ditiones Regi Galliæ cessas. ✠✠ I.P.M. §. 78. in fin.

Mentio Regis Catholici in Instrumento Cæsareo Suecico facta Regi Galliæ nullum afferat præjudicium. ✠✠ I.P.M. §. 106. in fin.

Hochberg Marchionatus. Restituitur in eum Marchio Badensis. ✠✠ I.P.O. art. 4. §. 26. I.P.M. §. 33.

Hochstatt Villa ad communitatem Civitatis Brisacensis pertinens, ceditur Coronæ Galliæ. ✠✠ I.P.M. §. 73. & seq.

Hœxter Kayserlicher Seits evacuirt. ✠✠ Execut. Rec. §. 44.

Höxter contra Abbten zu Cörvey. ✠✠ Design. Rest. sec. term. n. 10.

Hohenaspberg restituitur Domui Würtenbergicæ. ✠✠ I.P.O. art. 4. §. 24. I.P.M. §. 31.

Hohenaurach restituitur Domui Würtenbergicæ. ✠✠ I.P.O. art. 4. §. 24. I.P.M. §. 31.

Hohenbar Castrum. Munitiones ejus solo æquentur. ✠✠ I.P.M. §. 81.

Hohen-Gerolseck Baronatus. Principissæ Badensi ejus restitutio prævia causæ cognitione fieri debuit. ✠✠ I.P.O. art. 4. §. 27. I.P.M. §. 34.

Baden-Durlach contra Oesterreich wegen Hohen-Gerolseck. ✠✠ Design. Rest. prim. term. n. 29.

Hohenloicæ Domus restitutio. ✠✠ I.P.O. art. 4. §. 40. I.P.M. §. 35.

Grafen zu Hohenloh-Neuenstein contra Abten zu Schönthal. ✠✠ Specif. Rest. lit. B. n. 30.

Hohen-Solms Comes de Solms restituitur non obstante transactione cum Landgravio Hassiæ facta. ✠✠ I.P.O. art. 4. §. 33. I.P.M. §. 35.

Landgravio Hassiæ tamen contra Comites de Hohen-Solms jura competentia reservantur. ✠✠ d. art. 4. §. 34.

Hohensteinensis Comitatus, pro ea parte, qua Feudum est Episcopatus Halberstadensis, consistens in duabus Præfecturis Lora & Klettenberg & quibusdam Oppidis, permaneat irrevocabiliter penes dictum Episcopatum. ✠✠ I.P.O. art. 11. §. 2.

Prætensiones Comitatus Hohensteinensis in Prælatura Walckenried tolluntur. ✠✠ I.P.O. art. 13. §. 9. in fin.

Hohen-Tübingen restituitur domui Würtenbergicæ. ✠✠ I.P.O. art. 4. §. 24. I.P.M. §. 31.

Hohentvviel restituitur Domui Würtenbergicæ. ✠✠ I.P.O. art. 4. §. 24. I.P.M. §. 35.

Holsatia. Quæ de debitoribus ob belli calamitates fortunis lapsis aut nimio usurarum cursu aggravatis dispositа, Holsatiæ constitutioni non præjudicent. ✠✠ I.P.O. art. 8. §. 5. I.P.M. §. 66. R.A. §. 171. in fin.

Quatuordecim Pagi in Præfecturis Holsaticis Trittorviensi & Reinbeccensi pro moderno annuo Canone Domui Holsatiæ Gottorpiensi in perpetuum maneant. ✠✠ I.P.O. art. 10. §. 7. in med.

Homburg Fortalitium restitutum Comitibus Nassau Saræpontanis. ✠✠ I.P.O. art. 4. §. 30. I.P.M. §. 35.

Homburg Kayserlichen Seits evacuirt. ✠✠ Execut. Rec. §. 15.

Homines proprii, siehe Servitus.

Hornbach Cœnobium Principi Bipontino concessum. ✠✠ I.P.O. art. 4. §. 21. I.P.M. §. 28.

Hornberg restituitur Domui Würtenbergicæ. ✠✠ I.P.O. art. 4. §. 24. I.P.M. §. 31.

Wird Kayserl. Seits evacuirt. ✠✠ Execut. Rec. §. 14.

Hospitale. Quæ hospitalia cum reditibus eorum possederunt Status August. Confess. Anno 1624. possideant ea ulterius, non attentis quibusvis Exceptionibus. ✠✠ I.P.O. art. 5. §. 25. I.P.M. §. 47.

In quibus hospitalibus promiscuè vixerunt Catholici & August. Confessioni addicti, servetur numerus personarum ex utraque Religione, qui fuit Anno 1624. ut & exercitium Religionis publicum eodem anno usitatum. ✠✠ I.P.O. d. art. 5. §. 26.

Statuum Catholicorum Landsassii, Vasalli & Subditi August. Confess. maneant in possessione hospitalium Anno 1624. in potestate eorundem constitutorum cum pertinentiis, reditibus & accessionibus. ✠✠ I.P.O. art. 5. §. 31.

Qoi Subditi diversam à Territorii Domino profitentur Religionem, ab hospitalibus, leprosoriis, Eleemosynis aliisque juribus non arceantur, sed pari cum concivibus habeantur loco. ✠✠ I.P.O. §. 35.

Si quis inter Protestantes ditionem alterius Religionis acquisiverit, non ei fas sit hospitalia aut eo pertinentes reditus Subditis adimere, suorum-

rumque Sacrorum hominibus applicare. ✝✝ I.P.O. art. 7. §. 1. in med. I.P.M. d. §. 47.

Add. Fundatio.

Hoſpitatio. Quæ jura hoſpitationis habuerunt Auguſt. Confeſſ. addicti in bonis Eccleſiaſticis Catholicorum mediatis ſarta tectaque maneant. ✝✝ I.P.O. art. 5. §. 26. poſt. med. I.P.M. §. 47.

Si quæ jura hoſpitationis Auguſt. Confeſſ. Status in Catholicorum Statuum, vel hi in illorum bonis Eccleſiaſticis habuerunt, retineant ea. ✝✝ I.P.O. d. art. §. 46.

Add. Jura.

Huldigung.

Reges Sueciæ Ordinibus Subditisque Pomeraniæ & Epiſcopatus Caminenſis pro homagii præſtatione ſolito more caveant. ✝✝ I.P.O. art. 10. §. 4. in fin.

Confirmentque eis tempore renovationis & præſtationis homagii competentia bona & jura cum libero Evangelicæ Religionis exercitio juxta invariatam Auguſtanam Confeſſionem, perpetim fruendo. ✝✝ I.P.O. d. art. §. fin.

Capitulum cum Ordinibus & Subditis Archi-Epiſcopatus Magdeburgenſis Electori Brandenburgico Sacramento fidelitatis & ſubjectionis in eventum vacantiæ ſe obſtringere debuerunt. ✝✝ I.P.O. art. 11. §. 7.

Ordinibus & Subditis ulterioris Pomeraniæ circa homagii renovationem & præſtationem confirmentur ſua libertas, bona, jura & Religio. ✝✝ I.P.O. d. art. 11. §. 12. in fin.

Epiſcopus Oſnabrugenſis caveat per literas reverſales Statibus & Subditis ſuis homagio juxta obſervantiam antiquam ab ipſis recepto, jura & privilegia ſalva fore. ✝✝ I.P.O. art. 13. §. 4. in fin.

Hypotheca, ſiehe Pignus.

I.

Jägerndorff. Königlich Schwediſcher Seits evacuirt. ✝✝ Execut. Rec. §. 56.

Jaur. Cæſarea Majeſtas concedit, ut extra hanc civitatem prope mœnia pro exercitio Auguſt. Confeſſ. templum ædificetur. ✝✝ I.P.O. art. 5. §. 40. I.P.M. §. 47.

Königlich Schwediſcher Seits evacuirt. ✝✝ Execut. Rec. §. 59.

Jeltz. Königl. Schwed. Seits evacuirt. ✝✝ Exec. Rec. §. 59.

Immatriculatio Notariorum wie die geſchehen ſoll. V. T. 6.

Immediati. Communitates & Pagi immediati comprehenduntur in reſtitutione plenaria ex capite gravaminum Religionis. ✝✝ I.P.O. art. 5. §. 2.

Bona Eccleſiaſtica immediata in Imperio, Archi-Epiſcopatus, Prælaturæ, Abbatiæ, Balliviæ Præpoſituræ, Commendæ, liberæ fundationes ſeculares &c. poſſideantur ſemper ab ejus Religionis conſortibus, cui addicti fuere, qui Anno 1624. ea poſſederunt. ✝✝ d. art. §. 14. & ſeq. I.P.M. §. 47.

Die Execution der vor dem Richter declarirten Straffen, ſoll / da es jemanden / ſo dem Reich ohne Mittel unterworffen / betrifft; von denen ausſchreibenden Fürſten jedes Creyſes unweigerlich vollzogen werden. ✝✝ R. A. §. 86. in fin.

Add. Civitates liberæ. Communitas. Nobiles.

Immedietas. Principes Mompelgardenſes redintegrentur in eum Statum immedietatis erga Romanum Imperium, quâ cæteri Imperii Principes ac Status gaudent vel gaudere debent. ✝✝ I.P.O. art. 4. §. 25. I.P.M. §. 32.

Rex Galliæ teneatur, Epiſcopos Argentinenſem & Baſilienſem cum civitate Argentinenſi, item per utramque Alſatiam Romano Imperio immediatè ſubjectos Ordines & Nobiles, ut & decem Civitates Imperiales Alſatiæ, in ſua libertate & poſſeſſione immedietatis erga Romanum Imperium relinquere. ✝✝ I.P.M. §. 87.

Die Stadt Speyer ſoll in vorfallenden Sachen, woran des Cammer-Gerichts Sicherheit hafftet, mit dem Collegio Camerali vertrauliche Communication pflegen, welches ihr doch an ihrer Reichs-Ohnmittelbahrkeit unnachtheilig ſeyn ſoll. ✝✝ R. A. §. 167. in med.

Add. Libertas.

Immiſſio, wenn Beklagter nach geſchehenem Ruffen innner dreyen nechſten Gerichts-Tagen nicht erſcheinet, kan auff Anruffen Appellantis nach Gelegenheit der Sach zur Acht und Aberacht / zur Immiſſion ex primo decreto oder auch zur Haupt-Sach geſchritten / und biß zu End verfahren werden. XX. T. 6. §. 2. XCI. p. 3. t. 48. §. 5. & t. 43. pr. ✝ p. 3. t. 52. pr. p. 3. t. 57. §. 7.

Und ſoll das Cammer-Gericht der Obrigkeit / worunter ſolche Güther belegen / daß ſie den Gewinner einſetze / und dabey ſchütze / anbefehlen. XCI. p. 3. t. 48. §. 5. ✝ p. 3. t. 57. §. 8.

Der Weg / in contumaciam contra non comparentem auff die Immiſſion ex primo vel ſecundo Decreto zu procediren / wird auffgehoben. ✝✝ R. A. §. 167. in med.

Immiſſio in bona banniti, ſiehe Executio der Cammer-Urtheilen.

Immunitæten / ſiehe Cammer-Gerichts-Perſonen Freyheit.

Impedimentum legale. Der Beklagte ſoll die Urſach der gebettenen Protogation primi termini nach Erkäntnüß des Richters eydlich zu betheuren erbietig und gefaſt ſeyn. ✝✝ R. A. §. 38. princ. & §. 46. princ.

Der zweyte oder dritte Dilatio probandi ſoll ohne umſtändliche und glaubhaffte Anzeige angewandeten genugſamen Fleiſſes und vorgefallener Verhinderung nicht ertheilet werden. ✝✝ R. A. §. 50.

Wann entweder die Sache wichtig und weitläufftig/ oder die Parthey arm, oder aber wegen der Advocaten absterben/ oder sonsten erhebliche Verhinderungen verhanden, und solches beweißlich dargethan würde, soll in des Richters Arbitrio stehen / dem Appellanten zu Einbringung seiner Gravaminum. Dilation zu ertheilen. ✝✝ R. A. §. 66.

Die Fatalia introducendæ Appellationis sollen nicht anderst als aus erheblichen Ursachen in erreigenden Nothfällen prorogirt werden. ✝✝ R.A. §. 67. in fin.

Unerhebliche erdichtete Ursachen um Prorogation willen einzubringen / wird bey Straffe verbotten. ✝✝ R.A. §. 85.

Wann die Parthey vor Abfliessung des præjudicial-Termins vigilirt, ein Impedimentum legale allegirt/ zugleich probirt / und um Dilation gebetten / soll dieselbe verstattet werden. ✝✝ R.A. §. 97. in fin.

Prorogation soll vermittelst genugsamer Bescheinigung der Special-Anzeige der Verhinderung gebetten werden. ✝✝ R.A. §. 103.

Imperator, siehe Cæsar.

Imperii subditi, siehe Reichs-Unterthanen.

Imperium Romano - Germanicum.

Præter tres receptas Religiones nulla alia in S. R. Imperio recipiatur vel toleretur. ✝✝ I.P.O. art. 7. §. 2. in fin. I.P.M. §. 47.

Ne posthac in Statu Imperii Politico controversiæ suboriantur, ideo Electores, Principes & Status in antiquis suis juribus, prærogativis, libertate, ditionibus, Regalibus &c. horumque omnium possessione confirmantur. ✝✝ I.P.O. art. 8. §. 1. I.P.M. §. 62.

Singulis Statibus liberum esto Jus faciendi inter se & cum exteris fœdera, modo non sint contra Imperatorem & Imperium, fiantque salvo per omnia juramento, quo quisque Imperatori & Imperio est obstrictus. ✝✝ I.P.O. d. art. 8. §. 2. in fin. I.P.M. §. 63.

Omnes laudabiles Consuetudines & S. R. Imperii Constitutiones & Leges fundamentales imposterum religiosè serventur. ✝✝ I.P.O. d. art. 8. §. 4. in fin. I. P. M. §. 65.

Add. Cæsar, Circuli, Collectæ, Comitia, Commissio, Constitutiones Imperii. Immedietas, Matricula, Oppignoratio, Status Imperii.

Incidentia nova, wann solche neben der Haupt-Sach im Anfang der Rechtfertigung vorfallen / soll Cammer-Richter und Beysitzer terminos ex arbitrio, wie post novas setzen. XX. t. 5. §. 8.

Index, siehe Register.

Indultum. Contra Instrumentum Pacis Westphalicæ nulla Privilegia vel indulta unquam audiantur vel admittantur. ✝✝ I.P.O. art. 17. §. 3. I.P.M. §. 113.

Infeudatio, siehe Investitura.

Ingrossisten sollen zween beym Cammer-Gericht seyn. XVI. t. 12. §. 1.

Sollen durch den Cantzley-Verwalter mit Wissen und Willen des Churfürsten von Maynz angenommen, und beurlaubet werden. XVI. t. 12. §. 1. XCI. p. 1. t. 26. §. 2. ✝ p. 1. t. 39. §. 3.

Wann einer mit Tode oder sonsten abgehet, soll die nächstfolgende Person in dessen Stelle gerucket, und niemand vorgezogen werden. XVI. t. 12. §. 2. XCI. p. 1. t. 26. § 4. ✝ p. 1. t. 39. §. 5.

Sollen zu gewöhnlichen Stunden und rechter Zeit in der Cantzley erscheinen, was ihnen durch den Verwalter/ Protonotarien, oder auch Notarien abzuschreiben gegeben wird/ oder sonst durch den Verwalter in- und ausserhalb der Cantzley zu thun befohlen / mit Fleiß und correct schreiben und ausrichten. CXXVII. ✝ p. 1. t. 44. per tot.

Inhibitio, so etwa gegen die Cammer-Gerichts-Execution erlanget würde, soll nicht nöthig seyn, und vom Cammer-Gericht nicht angenommen werden. XVI. t. 27.

Soll in Appellations-Sachen erkandt werden. CCCXXI. §. 93. ✝ p. 3. t. 37. pr.

In gemeiner Form/ und Citationes sollen pendente lite in Novis gesucht werden. XXX. §. 11.

Temporalis, selbige dem Schreiben um Bericht anzufügen, stehet in des Collegii Cameralis rechtlichem Ermessen. V.A. n. 1. §. 11.

Wann solche erkandt, soll eine gewisse Zeit zu Einbringung des Berichts gesetzet werden / und wann solches nicht einbracht, gebethenen Proceß und Mandats halber auf ferners Anruffen erkandt werden was Rechtens. V.A. n. 1. §. 11.

Soll nach Befinden des Bericht-Schreibens alsobald aufgehoben werden. V.A. n. 1. §. 11.

Wird nicht erkandt/ wann à possessorio retinendæ appelliret, und Appellatus im Besitz ist; wann an der Cameral-Jurisdiction gezweiffelt wird; wann die Appellatio durch die gemeine Rechte verbotten. ✝ p. 3. t. 37. pr.

Wird nicht erkandt / wann à simplici Interlocutoria appelliret / es sey dann evidens periculum in mora, vel damnum irreparabile. CCCXXI. §. 94. ✝ p. 3. t. 37. §. 1.

Noch auch / wann à gravamine extrajudiciali appelliret/ es sey dann vorher Jurisdictio & Appellatio genugsam fundiret und justificiret. CCCXXI. §. 94. ✝ p. 3. t. 37. §. 2.

Wann sie ausgangen / soll selbige im ersten Termino reproduciret werden. XCI. p. 3. t. 31. §. 12. ✝ p. 3. t. 34. pr.

Wann nach deren Insinuation attentiret worden / soll auf die darinn einverleibte Straffe procediret werden. XCI. p. 3. t. 31. §. 12. ✝ p. 3. t. 37. §. 3.

Adversus Instrumentum Pacis Westphalicæ nullæ unquam inhibitiones attendantur vel admittantur, neque etiam decernantur. ✝✝ I.P.O. art. 17. §. 3. I.P.M. §. 113. Exec. Rec. §. 6. pr.

Im ersten Termin soll an Seiten der Appellanten in Puncto Inhibitionis & Attentatorum auf die Pœn oder sonst gebührend verfahren werden. ✝✝ R.A. §. 58. in fin.

In Sachen / so die / bey einem Stand eingeführte gute Policey- Zunfft- und Handwercks-Ordnungen angehen / soll nicht leichtlich Inhibition erkandt werden. ✝✝ R.A. §. 106. in med.

Wann die Beysitzer im Zweiffel stehen / ob die Summa appellabilis sey / sollen sie die Inhibition nicht erkennen / oder wenigstens vorher um Bericht schreiben. ✝✝ R.A. §. 123. in fin.

In denen am Cammer-Gericht Rechts-hängigen Sachen soll anderwärts kein Mandat, Inhibition &c. ausgewürckt: und die Contraventores in eine Pœn von 10. Marck Goldes condemnirt werden. ✝✝ R.A. §. 166.

Denen / so wider den Friedens-Schluß in Religions-Sachen beschwehret werden, sollen auf Begehren Mandata inhibitoria ertheilet werden. ✝✝ R.A. §. 193.

Add. Appellatio, Attentata, Judex à quo.

Injuriæ, so über fünfftzig Gulden æstimiret / sind ad Cameram appellabel. XVI. *t.* 24. §. 1. XX. *t.* 1. §. 5. ✝ *p.* 2. *t.* 31. §. 6.

Deren sollen sich Cammer-Gerichts-Personen in- und ausserhalb Rath und Gerichts gäntzlich enthalten / hingegen in guter Einigkeit und Freundschafft mit einander leben. V.A. n. 1. §. 3.

Wann jemand unter denen Cammer-Gerichts-Personen darzu Ursach geben würde / soll Cammer-Richter / oder dessen Amts-Verweser mit Rath und Vorwissen der übrigen Beysitzer sich alsbald seines Amts gebrauchen / und derjenige / so Autor ist / ipso facto von seinem Amte suspendiret seyn / ja pro re nata dessen gäntzlich entsetzet werden. ✝V.A. n. 1. §. 3. in fin.

Die Verbal-Injurien / so aus unbesonnener Hitz zwischen Cameral-Personen ausgestossen / oder auch geringe Real-Injurien / soll der Cammer-Richter extra judicialiter von Amts wegen abthun / die herbe Injurien aber / Beschimpffungen nach Befinden der Sache mit Geld / oder Gefängnüß-Straff / jedoch mit Vorbehalt der Æstimation abstraffen / so fern sie aber gar zu hart sind / und nicht beygeleget werden können / zum ordentlichen Weg Rechtens verweisen. CLXII. §. 107.

Inrotulatio Actorum. Die Acta priora sollen vor der Transmission vom Unter-Richter in Gegenwart beyderseits Partheyen / da sie wollen / oder ihrer Gewalthaber / inrotulirt werden. ✝✝ R.A. §. 62. princ. & §. 113. in med.

Insignia, Wapen. Archi-Episcopatus Bremensis & Episcopatus Verdensis ceduntur Regno Sueciæ sub solitis quidem insigniis, sed titulo Ducatus. ✝✝ I.P.O. art. 10. §. 7.

Chur-Pfaltz hat immittelst, biß zu Collation eines andern Ertz-Amts, sich des Ertz-Truchsessen-Tituls und Wapens gebrauchen mögen. ✝✝ Exec. Rec. §. 25. circ. fin.

Insinuatio, siehe Executio citationis.

Insinuatio Appellationis.

Wann die Appellation dem Judici à quo nicht insinuiret worden / und er mit der Execution, oder sonst rechtlich fortfähret, wird solches vor kein Attentatum gehalten. ✝ *p.* 2. *t.* 32. §. 7.

Inspectio Actorum,

Soll denen Procuratoribus nicht alleine gestattet, sondern auf beschehenes schrifftliches Bitten und Nothwendigkeit der Sach vom Cammer-Richter zwey Assessores darzu gegeben werden. V. *t.* 7.

Ist denen Procuratoren erlaubet. VIII. *t.* 8. §. 1.

Soll denen Procuratoribus nicht in, sondern in einem Gemach vor der Leserey / auch nicht integra Acta, sondern nur passus concernentes, Acta in die Hauser mit zu nehmen aber gar nicht gestattet werden. V.A. n. 2. §. 32.

Die Leser sollen die Acta denen Procuratoribus zum Nachsehen geben, aber dabey bleiben / und nur die nöthige Stellen lesen lassen. CCVI. §. 13. ✝ *p.* 1. *t.* 43. §. 26. V.A. n. 2. §. 32.

Soll von denen Lesern keinem Frembden, noch einem in der Sach nicht dienenden Procuratori oder Advocaten ohne Einwilligung des Procuratoris Causæ gestattet werden. V.A. n. 1. §. 97. & n. 2. §. 33.

Vid. Sollicitatores.

Instantia. In ersterer sollen contra mediatos, ausser in casu protractæ vel denegatæ Justitiæ keine Citationes erkennet / sondern / wann es doch geschehen / selbe null und nichtig seyn / und der sie ausbracht / in Schaden und Unkosten condemniret werden. I. *t.* 12.

Wie in prima Instantia procediret werden soll. Vid. III. *t.* 12.

Die ausgegangene Ladung soll auf den in derselben gesetzten Termin, oder prima agendi facultate cum Nuncii relatione, und dem Libello in Schrifften reproduciret / und wann der Kläger durch einen Anwald erscheinet / dessen Vollmacht beygeleget werden. III. *t.* 12. §. 1. V. *t.* 36. §. 1. IX. *t.* 1. §. 1. XX. *t.* 3. §. 1.

Darnach soll der Beklagte, wann er keine Dilatorias hat, im nächsten Gerichts-Tag auf die Klag antworten. III. *t.* 12. §. 1. V. *t.* 36. §. 1. IX. *t.* 4. §. 2.

Gleich post litem contestatam soll das Juramentum Calumniæ auf der Parthey Begehren præstiret werden. III. *t.* 12. §. 2. V. *t.* 36. §. 2.

Wann lis negativè contestiret worden / soll der Kläger auf den nächsten Termin seine Articul sub Juramento Calumniæ übergeben / oder kan so gleich nach der Litis Contestation, wann er einen libellum articulatum übergeben / selben an deren statt repetiren. III. *t.* 12. §. 3. V. *t.* 36. §. 3. XX. *t.* 3. §. 3.

Auch kan der Kläger / wann Libellus articulatus ist in primo termino bey der Reproduction Juramenti Calumniæ seine Klag behaupten. V. *t.* 36. §. 3.

Darauf soll Beklagter sub Juramento Calumniæ im nächsten Termin zu antworten schuldig seyn, oder kan so gleich nach Empfang der Articul antworten. V. *t.* 36. §. 4. IX. *t.* 4. §. 2.

Sodann soll Klägern zu Beweisung der negirten Articul terminus pro arbitrio Judicis angesetzt / nach dessen Verfliessung aber von ihm in prima agendi facultate tum Publication des Rotuli, und daß dem Beklagten ein Termin ad excipiendum bestimmt werden möge / angeruffen werden. V. *t.* 36. §. 5. IX. *t.* 4. §. 2.

Und wird darauf der Rotulus publicirt/ und Beklagtem dagegen Articulatim zu excipiren der erste oder andere Gerichts-Tag angesetzet/ wann die Parthey dagegen nicht alsobald gemeine Einrede fürwenden wolte. V. *t.* 36. §. 6. IX. *t.* 1. §. 14. & eod. *t.* 4. §. 2.

Auf welche articulirte Exception dann Kläger im ersten oder andern Gerichts-Tag articulatim repliciret/ und wann er solche Exceptiones negirt/ sollen sie zu beweisen zugelassen werden; negirt er sie aber nicht, sondern replicirt nur darauf, so wird er/ wann die Replic negirt wird/ zum Beweiß derselben zugelassen. V. *t.* 36. §. 7. IX. *t.* 4. §. 2. & 4. XX. *t.* 3. §. 1.

Hat aber der Beklagte Exceptiones peremptorias, soll er solche sämmtlich in einem Termin vor oder nach der Kriegs-Befestigung/ nisi sint noviter emergentes. vel hactenus ignoratæ, welches mittelst Eydes erhalten werden muß/ vorschützen. V. *t.* 36. §. 8. V. *t.* 37. §. 1. IX. *t.* 4. §. 2. XX. *t.* 3. §. 1.

Wider welche Exceptiones dann dem Kläger biß auff nächsten Termin zu handeln Zeit gegeben wird. V. *t.* 36. §. 9. V. *t.* 37. §. 2.

Negirt Kläger diese Exceptiones, wird Beklagtem zu deren Beweisung ein Termin ad probandum pro arbitrio Judicis angesetzt/ und damit ferner, wie in der Haupt-Sach angezeigt, procedirt. ibid. §. 10. V. *t.* 37. §. 3. IX. *t.* 4. §. 3.

Hingegen, wann der Beklagte solche Exceptional-Articul nicht verneinete, sondern replicirte nur darauf/ soll der Beklagte darauf in prima dupliciren/ und sodann Kläger gleichfalls in prima tripliciren. V. *t.* 37. §. 4. & 11. IX. *t.* 4. §. 4. XX. *t.* 3. §. 1.

Auf welches alles dann ein Terminus ad concludendum angesetzt wird/ wann es das Cammer-Gericht nicht anders bescheidet. V. *t.* 37. §. 5. & 12.

Instantia Appellationis, wie darinn verfahren werden soll. III. *t.* 14. nemlich

Im Termino, so in der Citation bestimmt/ oder prima agendi facultate, soll der Libellus Appellatorius samt der Citation, mit der aufgeschriebenen Relatione nuncii, und wann die Partheyen durch einen Procurator erscheinet/ dessen Gewalt eingeleget werden. III. *t.* 14. §. 1. V. *t.* 39. §. 1. IX. *t.* 2. §. 1. XX. *t.* 5. §. 1.

Im ersten Termino soll erst die Citation mit ihrer Verkündigung samt Inhibition und Compulsor. sodann das Instrum. Appellat. Acta priora, und alsobald darauf die Appellation-Klage alles sammtlich mit einander reproduciret werden. ✠ *p.* 3. *t.* 34. pr.

Und alles dieses soll mit Buchstaben signiret, und wie die signiret, ohne den Inhalt zu repetiren angezeigt werden. ✠ *p.* 3. *t.* 34. §. 2.

Will aber das Gegentheil die Appellations-Formalia anfechten/ sollen selbe vor allen Dingen justificiret werden. III. *t.* 14 §. 1. V. *t.* 39. §. 1. IX. *t.* 2. §. 1.

Und darmit solches geschehen könne/ sollen alsbald nach erlangter Ladung auf der Partheyen Begehren wider den Richter prioris Instantiæ, und alle andere/ so das Urtheil/ Acta, oder andere Urkund zu der Sach dienend, hinter ihnen haben/ selbige heraus zu geben/ Compulsoriales sub pœna 10. marcarum auri erkandt werden. III. *t.* 14. §. 2. V. *t.* 39. §. 2. IX. *t.* 2. §. 2.

Sind nun darauf der Richter oder andere ungehorsam oder säumig/ soll deßwegen wider sie rechtlich verfahren, und dem Appellanten zu Beweisung seiner Appellation weitere Zeit gegeben werden. III. *t.* 14. §. 2. V. *t.* 39. §. 2.

Werden aber die Formalia Appellationis nicht angefochten, oder vom Appellanten justificirt/ soll sodann der Appellant, wann von einem Bey-Urtheil/ oder dergleichen Beschwernüß appellirt worden/ seine Appellation loco libelli wiederhohlen/ und schrifft- oder mündlich dahin bitten, daß in voriger Instanz übel gesprochen, aber wohl appelliret seye. III. *t.* 14. §. 3. V. *t.* 39. §. 3. IX. *t.* 2. §. 3. & 4.

Auf welche Klag zu antworten dem Gegentheil biß aufs nächste Gericht Zeit gegeben wird. III. *t.* 14. §. 4. V. *t.* 39. §. 4. IX. *t.* 2. §. 5.

Wenn aber die Klag negirt wird, soll Appellanten solche, wann es nöthig zu beweisen, Zeit gegeben, und damit wie in erster Instanz verfahren werden. III. *t.* 14. §. 4. V. *t.* 39. §. 4. IX. *t.* 2. §. 6.

Hingegen, wann nur Exceptiones opponirt werden, soll es ratione terminorum damit wie in erster Instanz gehalten werden. III. *t.* 14. §. 5. V. *t.* 39. §. 5.

Wird aber à definitiva appelliret/ soll im ersten Termino die Klag gemeiner Weiß gethan, und zu erkennen gebethen werden, daß übel geurtheilet, und wohl appelliret sey/ oder wann es Sententia absolutoria gewesen/ kan darzu gebethen werden, Gegentheil laut der Klag erster Instanz zu condemniren. III. *t.* 14. §. 6. V. *t.* 39. §. 6. IX. *t.* 3. §. 1. & 2. 4.

Hierauf soll Gegentheil im nächsten Termin auch gemeiner Weiß antworten/ und zu erkennen bitten/ daß wohl geurtheilt, und übel appelliret worden/ und nach solcher gestalt geschehenen Litis Contestation das Juramentum Calumniæ auf der Parthey oder einer derselben Begehren præstirt werden. III. *t.* 14. §. 7. V. *t.* 39. §. 7. IX. *t.* 3. §. 6. 7. & 8.

Alsdann wird ein Termin ad probandum omnia, & concludendum angesetzt, wann die Partheyen nichts neues fürbringen wollen. III. *t.* 14. §. 8. V. *t.* 39. §. 8. IX. *t.* 3. §. 9. IX. *t.* 4. §. 6.

Wenn aber eine Parthey etwas weiters, als in erster Instanz geschehen, zu beweisen, oder fürzubringen hätte/ soll sie solches Articuls-weise im ersten Termino post justificationem formalium thun. III. *t.* 14. §. 9. V. *t.* 39. §. 9. IX. *t.* 2. §. 9. IX. *t.* 3. §. 11. & 22.

Worauf zu handelen dem Gegentheil ein Termin gesetzet, und ferner verfahren werden soll, wie beym Articuln in erster Instanz. III. *t.* 14. §. 10. V. *t.* 39. §. 10. IX. *t.* 3. §. 16. & 17. XX. *t.* 5. §. 1.

Hat er aber nichts neues fürzubringen, sondern will das/ was in erster Instanz schon vorbracht/ weiter beweisen/ soll solches in dem Termino, so vom Gericht dazu angesetzt worden/ geschehen/ und damit wie in erster Instanz gehalten werden. III. *t.* 14. §. 11. V. *t.* 39. §. 11. IX. *t.* 3. §. 18. ✠ *p.* 3. *t.* 39. §. 2.

Und so wird es auch gehalten, wann Peremptoriæ oder andere Exceptiones bewiesen werden sollen. ✠ *p.* 3. *t.* 39. §. 3.

Darinnen müssen die Gravamina, so sie aus einem Interlocutori Urtheil fliessen, alleine ex Actis primæ Instantiæ probiret werden. IX. *t.* 2. §. 7.

Wenn ab Interlocutoria appelliret, mag nichts neues weder zur Information noch Befestigung des Handels eingebracht werden, es wäre dann Appellans darinnen graviret/ daß Judex prioris Instantiæ den anerbottenen Beweiß nicht zugelassen. IX. *t.* 2. §. 8.

Wenn ab Interlocutoria vim definitivæ habente appelliret, alsdann kan etwas neues/ so in voriger Instanz nicht eingebracht/ eingeführet werden. IX. *t.* 2. §. 8.

In dieser Instanz soll nichts anders / als was in prima Instantia geklaget / in suo modo & genere angetragen werden. IX. t. 3. §. 10.

Wann Appellans nichts neues deduciren will / soll er schrifft- oder mündlich ad Acta priora submittiren. ✠ p. 3. t. 39. pr.

Und wird dann nicht gestattet Acta priora zu articuliren. IX. t. 3. §. 10. ✠ p. 3. t. 39. §. 5.

Instantia prima, siehe Unter-Richter.

Institutio liberorum, siehe Schola.

Instructio Causæ.

Es sollen die Partheyen ihre Sachen vor dem Judice à quo dergestalt instruiren / damit sie hernach die Acta voriger Instanz loco gravaminum utrinque wiederhohlen / und darauf alsbald submittiren können. ✠✠ R. A. §. 75.

Instrumentum, siehe Obligatio.

Instrumentum Appellationis, soll jedesmal den Schedulam Appellationis in sich halten / sonst nicht angenommen werden. CCCXXI. §. 92. ✠ p. 2. t. 32. §. 6. p. 2. t. 32. §. 6.

Soll im ersten Termino reproduciret werden. XCI. p. 3. t. 31. §. 1. ✠ p. 3. t. 34. pr.

Was maßen in dem ersten Termin die Formalia Appellationis mit Vorbringung des Instrumenti Appellationis &c. justificirt werden sollen. ✠✠ R. A. §. 58. post pr.

In appellatione ab interlocutoria soll das Instrumentum oder Schedula appellationis dem Appellaten mit insinuirt / und nachgehends in primo termino an statt der Appellations-Klage wiederholet werden. ✠✠ R. A. §. 58. in med.

Add. Appellatio.

Soll nicht in forma patente, sondern libelli auf Pergament deutlich geschrieben sub pœna rejectionis exhibiret werden. CCCCXXXII.

Instrumentum Pacis, siehe Pax Westphalica.

Intercessio. Cæsarea Majestas ad interventionem Reginæ Sueciæ & in gratiam intercedentium August. Conf. Statuum, permittit Comitibus &c. in Silesia & Austria infer. mansionem & exercitium Augusti. Confessionis in vicinia. ✠✠ I.P.O. art. 5. §. 39. I.P.M. §. 47.

Ex parte Reginæ Sueciæ & August. Confess. Statuum reservatur facultas, pro majori August. Confess. exercitio in Provinciis Hæreditariis domus Austriacæ apud Cæsar. Majest. ulterius respectivè amicè interveniendi & demissè intercedendi. ✠✠ I.P.O. d. art. 5. §. 41.

Wann vom Käyser / Churfürsten / Fürsten und Stände des Reichs Intercessionales beym Cammer-Gericht eingelangt / soll darauf jederzeit behörig und rechtmäßige Reflexion gemacht werden. V. A. n. 1. §. 8.

Wann solche Intercessionales Præsentationes betreffen, sollen selbige zu unverweilter Umfrag gebracht werden. V. A. n. 1. §. 8.

Interesse und Kosten / so ex re ipsa verursachet / werden in Arrest-Sachen von Zeit an / da Caution offeriret / und nicht weiter zuerkandt. ✠ p. 2. t. 24. §. 8.

Sollen fünff pro Cent à tempore moræ zugelassen werden. CCCXLVI. §. 139. ✠ p. 3. t. 60. §. 1.

Sollen nach Florenen gerechnet werden. CCXCIX. circ. med. ✠ p. 3. t. 59. §. 3.

Wann Creditor lucrum cessans & damnum emergens dociret / kan mehr als fünff pro Cent designiret werden. CCCXLVI. §. 139. circ. fin. ✠ p. 3. t. 60. §. 2.

Siehe Usuræ.

Interim. Irritæ declarantur Exceptiones, quæ ex introducto alicubi locorum exercitio interimistico adversus possessionem bonorum Ecclesiasticorum August. Conf. Statibus tributam, desumi possent. ✠✠ I.P.O. art. 5. §. 25. I.P.M. §. 47.

Interimistica Statuta Anni 1648. non allegentur aut admittantur contra Instrumentum Pacis Westphalicæ. ✠✠ I.P.O. art. 17. §. 3. I.P.M. §. 113.

Interlocutoria Sententia, soll aufs längste binnen einem Monath expediiret werden. XCI. p. 1. t. 13. §. 18. ✠ p. 1. t. 23. §. 1.

Werden durch vier hierzu verordnete Assessores, so nach und nach abwechseln / abgefasset. CXXI. §. 48. ✠ p. 1. t. 14. §. ult.

Siehe Appellatio ab Interlocutoria simplici.

Von derselben / wann sie simplex ist / hat keine Appellatio statt. I. t. 20.

Ingleichen wenn das Gravamen nicht durch die Appellation vom End-Urtheil wieder erstattet werden kan. ✠ p. 2. t. 31. §. 15.

In selbiger soll auch Expensarum condemnatio geschehen. VIII. t. 6. §. 2.

Wenn darab appelliret / repetiret Appellans loco libelli Instrumentum Appellationis, und bittet zu erkennen / daß übel geurtheilet, wohl appelliret. IX. t. 2. §. 3. XX. t. 5. §. 2.

Die aus dieser entstehende Gravamina müssen allein ex Actis primæ Instantiæ probiret werden. IX. t. 2. §. 7.

Wann solche vim definitivæ hat / ist Appellatio Platzgreifflich. ibid. §. 8. XX. t. 4. §. 4. t. 5. §. 2.

Sollen nach dem Beschluß in dreyen Monathen ausgesprochen werden. XLI. §. 12.

Siehe Appellatio ab Interlocutoria vim defin. hab.

Interpositio Appellationis,

Kan von allen ohnmittelbahren Unter-Gerichten und Austregen geschehen, jedoch mit Verbehalt der Privilegien und Freyheiten. XCI. p. 2. t. 28. §. 1. ✠ p. 2. t. 31. pr.

Und sollen die Unter-Richter die Partheyen daran nicht hindern. XCI. p. 2. t. 28. § 2. ✠ p. 2. t. 31. §. 1.

Soll gradatim geschehen. I. t. 9. XX. t. 1. §. 5. XCI. p. 2. t. 29. §. 1. ✠ p. 2. t. 31. pr. & p. 2. t. 32. pr.

Soll innerhalb zehen Tagen geschehen, und dieser Terminus soll vom Richter weder verlängert / noch verkürtzet werden. XLIV. §. 9. XCI. *p.* 2. *t.* 29. §. 2. ✠ *p.* 2. *t.* 32. §. 1.

Kan in Abwesenheit des Richters vor Notarien und Zeugen geschehen. XCI. *p.* 2. *t.* 29. §. 5. ✠ *p.* 2. *t.* 32 §. 5.

Und soll in diesem Fall der Unter-Richter/als wenn vor ihm appelliret worden wäre / mit Ansetzung der Zeit und sonsten sich zu verhalten schuldig seyn. ✠ *p.* 2. *t.* 32. §. 7.

Von End-Urtheln und Interlocutorien, vim definitivæ habentibus kan solche in continenti mündlich/ oder ex intervallo in Schrifften geschehen. XCI. *p.* 2. *t.* 29. §. 3. ✠ *p.* 2. *t.* 32. §. 2.

Von schlechten Bey-Urtheilen aber kan nur in Schrifften appelliret werden. ✠ *p.* 2. *t.* 32. §. 2.

Interpretatio. Si dubii quid in Instrumento pacis Osnabrugensis incidat, de eo in Comitiis inter utriusque Religionis proceres amicabili ratione transigatur, ✠✠ I.P.O. art. 5. §. 50. in fin. I.P.M. §. 47.

Si quæ dubia circa interpretationem Constitutionum ac Recessuum Imperii publicorum occurrant, remittantur à Judiciis Imperii ad Comitia. ✠✠ I.P.O. d. art. 5. §. 56. princ.

Ubi leges ferendæ vel interpretandæ, fiat id Comitiali omnium Statuum suffragio & consensu. ✠✠ I.P.O. art. 8. §. 2. I.P.M. §. 63.

Die Casus dubii restituendorum, welche allererst ex Instrumento pacis ihre Interpretation haben müssen / sollen von den ordinar-Deputirten auff den Reichs-Tag ausgestellet und verwiesen werden. ✠✠ K. A. §. 191. post med.

Interrogatoria. Die Zeugen sollen so wohl über die Beweiß-Artickul als über die Interrogatoria abgehöret, und der Rotulus auch auff beyde eingerichtet werden. ✠✠ K. A. §. 52. in med.

Interrogatoria criminosa, & quæ turpitudinem Respondentis continent, sollen nicht zugelassen werden. ✠✠ K. A. §. 53.

Interventio, siehe Intercessio.

Intitulatio causæ, siehe Rubrica.

Introducendæ Fatalia, s. Fatalia introducendæ.

Introductio Appellationis soll in der vom Unter-Richter gesetzten Zeit geschehen. XCI. *p.* 2. *t.* 30. §. 1. ✠ *p.* 2. *t.* 33. pr.

Wenn aber keine Zeit bestimmt würde / soll die Appellatio höchstens in sechs Monathen / es sey gleich vor dem Richter oder Notarien und Zeugen appelliret, beym Cammer-Gericht durch Ausziehung/Verkündigung / und Wiedereinbringung der Ladung anhängig gemacht werden. XCI. *p.* 2. *t.* 30. §. 1. ✠ *p.* 2. *t.* 33. §. 1.

Soll binnen vier Monathe bey der Cammer geschehen, wenn gleich vom Unter-Richter keine Zeit darzu angesetzet worden wäre. XXXV. §. 18.

Und werden vor jeden Monath 30. Tage gerechnet. XCI. *p.* 2. *t.* 30. §. 4. ✠ *p.* 2. *t.* 33. §. 3.

Wenn solches nicht geschicht, ist die Appellation desert. XVI. *t.* 23. §. 1. 2. & 3. XX. *t.* 4. §. 2. XCI. *p.* 2. *t.* 30. §. 5. ✠ *p.* 2. *t.* 33. §. 7.

Jedoch werden diese sechs Monath, wenn Ehehafften vorfallen und bescheiniget werden von Cammer-Gericht prorogirt. XCI. *p.* 2. *t.* 30. §. 2. CCCXXI. §. 88. ✠ *p.* 2. *t.* 33. §. 4.

Wenn aber der Unter-Richter einen kürtzern Termin als sechs Monath ansetzet / wird die prorogatio fatalium auch ohne Bescheinigung der Verhinderung erkandt. CCCXXI. §. 89. ✠ *p.* 2. *t.* 33. §. 5.

Die gestattete Prorogation aber wird zwar denen Processibus, doch nur allein / und nicht auch die Ursach derselben einverleibt. CXXIII. §. 37. ✠ *p.* 2. *t.* 33. §. 6.

Solche Prorogation aber soll der Cantzley-Verwalter ohne Vorwissen des Cammer-Richters und Assessorum so die Proceß erkandt haben, nicht vornehmen lassen. ✠ *p.* 3. *t.* 12. §. 5.

In causis Simplicis Spolii muß die Appellation ab Austregis innerhalb drey Monath beym Cammer-Gericht introduciret werden. XCI. *p.* 2. *t.* 8. §. 9. 10. ✠ *p.* 2. *t.* 8. §. 9. & 10.

Introductio zu Sitz und Stimm auff dem Reichs-Tag/ siehe Fürst.

Investitura Simultanea in Palatinatu superiore Bavaricæ Domui concesso competat Domui Palatinæ. ✠✠ I.P.O. art 4. §. 5. I.P.M. §. 14.

Electi aut Postulati Archi Episcopi Episcopi aut Prælati August. Confess. quomodo à Cæsar. Maj. investiendi & quid pro infeudatione solvere debeant. ✠✠ I.P.O. art. 5. §. 21. I.P.M. §. 47.

Reges Sueciæ gaudeant investiturâ simultanea Pomeraniæ ulterioris & Episcopatus Caminensis. ✠✠ I.P.O art. 10. §. 4.

Promittuntur Regibus Sueciæ literæ investituræ ratione feudorum Imperii eis cessorum. I.P.O d. art. 10. §. 14. in fin.

Vicissim Reges Sueciæ, quoties casus evenerit, investiturarum renovationem decenter petant, præstentque præstanda. ✠✠ I.P.O. art. 10. §. 15.

Teneatur Dominus Elector Brandenburgicus, Comiti à Tettenbach investituram Comitatus Rheinstein de consensu Capituli Halberstadiensis antea concessam renovare. ✠✠ I.P.O. art. 11. §. 3.

Domus Hasso-Cassellana ratione Abbatiæ Hirsfeldensis à Cæs. Maj. investituram, quoties casus evenerit, petat & fidelitatem præstet. ✠✠ I.P.O. art 15. §. 2. I.P.M. §. 49.

Loca occupata prioribus legitimis possessoribus restituantur, non obstantibus ullis donationibus aut infeudationibus. ✠✠ I.P.O. art. 16. §. 14. ant. med. I.P.M. §. 113.

Cæs. Maj. concedat Duci Sabaudiæ investituram acquisitorum feudorum, quotiescunque requiretur. ✠✠ I.P.M. §. 95.

Add. Feudum. Vasallus.

Isenburg. Comites de Isenburg gaudeant amnestiâ, salvis tamen juribus contra eosdem competentibus. ✠✠ I.P.O. art. 4. §. 34. I.P.M. §. 35.

Isenburg contra Hessen-Darmstatt. ✠✠ Design. Rest. sec. term. n. 4.

Italia. Omnes Principes & Respublicæ Italicæ pro parte Imperatoris comprehenduntur Pacifica-

catione Osnabrugensi. ✝✝ I.P.O. art. 17. §. 10.

Add. Mantua, Sabaudia, Venetia. &c.

Juden-Eyd / in welchen Formalien solcher abzulegen. XCI. *p.* 1. *t.* 86. §. 1. seq. ✝ *p.* 1. *t.* 98. per tot.

Muß vom Juden persönlich abgestattet werden. XCI. *p.* 1. *t.* 86. §. 1. seqq. ✝ *p.* 1. *t.* 98. pr.

Judex. Der Terminus Citationis ist, nach Ermässigung des Richters, geraumlich anzusetzen. ✝✝ R.A. §. 36. princ. §. 39. in med.

Dem Richter bleibt das Arbitrium frey und unbenommen auf ein- oder andern Klag-Puncten die Antworten in quavis judicii parte zu erfodern. ✝✝ R.A. §. 41. in fin.

Das Juramentum Calumniæ soll geleistet werden, wann es entweder die Parthey begehrt/ und der Richter es darauff erkennt/ oder auch von selbsten/ in welcherley Theil des Gerichts von Amtswegen aufferlegt. ✝✝ R.A. §. 43. pr.

Wann Ocularis inspectio vonnöthen/ soll zu des Richters besserer Information eine jede Parthey einen richtigen Abriß zu produciren schuldig seyn. ✝✝ R.A. §. 51.

Welchergestalt der Zeugen Rotul abzufassen, damit der Richter des vielfältigen Auffsuchens oder mühsamen extrahirens überhoben bleibe. ✝✝ R.A. §. 52. in fin.

Wie viel denen Zeugen-Aussagen zu glauben/ stehet mehren Theils zu des Richters Ermessen/und dürffen die Partheyen nicht weitläufftig darüber disputiren. ✝✝ R.A. §. 56. pr.

Es stehet bey dem Richterlichem Arbitrio ob/ nach bewandten Sachen dem Kläger oder Beklagtem der letzte Satz zu gestatten. ✝✝ R.A. §. 57. in fin.

Es soll in des Richters Arbitrio stehen dem Appellanten auff bescheinigte Verhinderungen, zu Einbringung seiner Gravaminum Dilation zu ertheilen. ✝✝ R.A. §. 66.

Der Terminus paritionis soll von dem Richter nach Gelegenheit des Orts moderirt werden. ✝✝ R.A. §. 76. in med.

In welchen Fällen gerichtliche Termine anzusetzen von Amts wegen. ✝✝ R.A. §. 77. post med.

In Sachen Mandatorum S. C. soll über die Replic keine fernere Schrifft, doch salvo Judicis arbitrio zugelassen werden. ✝✝ R.A. d. §. 77. in fin & in simili §. 81. in fin.

So offt der Richter jemanden in eine Straffe erkennet soll jedes mahls zugleich ein Termin zur Bezahlung sub pœna dupli und der Real-Execution bestimmet werden. ✝✝ R.A. §. 86.

Wann ein Procurator zu mehrmahlen lange mündliche Recesse abhielte/ was massen derselbe nach des Judicis arbitrio bestrafft werden soll. ✝✝ R.A. §. 98.

In Policey Zunfft- und Handwercks-Sachen/ soll der Richter/ ehe er die Proceß erkennt/ jedes Orts Obrigkeit und des Status publici mit einlauffendes interesse mit seinen Umständen wohl erwegen. ✝✝ R.A. §. 106. ant. med.

In Wechsel-Sachen soll dem Richter erster Instantz unbenommen seyn entweder mit oder ohne Caution alsobald die Execution zu vollziehen. ✝✝ R.A. §. 107. in fin.

Was massen der Richter vor allen Dingen die Partheyen in Güte von einander zu setzen sich angelegen seyn lassen solle. ✝✝ R.A. §. 110. & 171. post med.

Welchergestalt der Richter in puncto Sufficientiæ Cautionis in casum succumbentiæ in judicio revisorio das Arbitrium interponiren solle. ✝✝ R.A. §. 124. v. Jedoch ꝛc. seqq.

Ingleichen wie derselbe von dem Vermögen des obsiegenden theils sich dabey zu erkündigen habe. ✝✝ R.A. §. 124. v. Dafern ꝛc.

Wie Churfürsten und Stände dißfals zu caviren haben, wie auch wann ein armer nicht zu caviren hätte/ solches wird dem Richter allerdings anheim gegeben. ✝✝ R.A. §. 124. v. Wie nnd ꝛc.

Welcher Gestalt, wann erhebliche Ursachen vorhanden, die Execution den ausschreibenden Fürsten dieses oder jenen Creyses/ nach Gutbefinden des Richters auffgetragen werden solle. ✝✝ R.A. §. 60. in med.

Wie es bey Constitution über den §vum, de indaganda &c. in Causis piis & privilegiatis zu halten, soll ad arbitrium Judicis verwiesen seyn. ✝✝ R.A. §. 174. in fin.

Add. Assessor Cameræ, Bescheid, Sententia.

Judex à quo seu prioris instantiæ soll zu Edition der Acten unerwartet der Compulsorialien gegen Versicherung ziemlicher Bzlohnung/ Anstalt machen/ und dieselbe, so bald es möglich, ediren. ✝✝ R.A. §. 61. prop. fin.

Wann hierin ein vorsetzlicher Auffschub verspühret würde/ soll gegen demselben auff die Pœn der zwantzig Marck Goldes verfahren werden. ✝✝ R.A. §. 61. in fin.

Der Unter-Richter soll die Acta priora nicht offen sondern verschlossen und versiegelt ediren sub pœna arbitraria. ✝✝ R.A. §. 62.

Wann aus den Actis oder sonsten in facto sich befinden würde; daß aus des Richters Ungeschicklichkeit/ Unerfahrenheit, Versäumnüß, Corruption oder Boßheit, zu jemands Nachtheil gesprochen/ das Recht versagt oder verzogen, soll deßwegen gebührende Fiscalische Straffe erkandt werden. ✝✝ R.A. §. 109.

Was massen der Richter erster Instantz güthlichen Vergleich zwischen den Partheyen zu stiffren sich befleißigen solle. ✝✝ R.A. §. 110.

Wann die Summa nicht appellabel soll die Obrigkeit auff vorgehende Inrotulation der Acten, dieselbe ohne nebenseitige Recommendation ad revidendum verschicken. ✝✝ R.A. §. 113.

Es wäre dann ein anders hergebracht. ✝✝ R.A. §. 113. in fin.

Der Judex à quo soll den Appellanten zu Ablegung des in dem Privilegio erforderten Juramenti calumniæ unweigerlich zulassen und einen Termin zu dessen Abstattung ansetzen. ✝✝ R.A. §. 117. post med.

Der Unter-Richter ist schuldig auff Begehren des Appellanten einen glaubwürdigen Schein unweigerlich von sich zu geben, daß alles nach Erforderung des Privilegii verrichtet/ oder man den Appellanten dazu nicht admittiren wollen. ✝✝ R.A. §. 120. in med.

Add.

Add. Acta erster Instantz. Appellatio, Attentata, Compulsoriales, Inhibitio, Privilegia de non appellando, Rationes decidendi, Requisitio actorum, Solennia.

Judex Cameræ Imperialis, à sola Cæsarea Maj. constituitur. ✝✝ I.P.O. art. 5. §. 53. post med.

Cammer-Richter und Præsidenten sollen Aufsicht haben: daß keine Sache demjenigen Referenten / der das Mandatum erkannt, in puncto paritionis ad expediendum gegeben werde. ✝✝ R.A. §. 139. in fin.

Pfandungs- und Arrest-Sachen, wenn inter easdem partes de eodem jure ex nova tantùm facto geklagt wird / sollen jederzeit demjenigen Senatui committirt werden, der zuvor darinnen gesprochen. ✝✝ R.A. §. 139. post med.

Wann ein Beysitzer vom Cammer-Gericht sich wegbegeben will, soll der Cammer-Richter denselben mit den fertig habenden Relationen alsobald anhören lassen. ✝✝ R.A. §. 140. in fin.

Add. Assessor. Cameræ Imperialis Judex Præsides.

Dessen Besoldung. v. Besoldung des Cammer-Richters.

Judices Ordinationis, siehe Austräge.

Judicia observent pacem Osnabrugensem in puncto Religionis pro declaratione pacis Religiosæ. ✝✝ I.P.O. art. 5. §. 1. in med. I.P.M. §. 47.

Deliberatio de abolendis Judiciis Provincialibus Sueciæ aliisque hinc inde per Imperium hactenus usitatis, ad proxima comitia remittitur. ✝✝ I.P.O. d. art. 56. in fin.

Instrumentum Pacis Westphalicæ Tribunalium omnium Judicibus & Assessoribus tanquam regula quam perpetuò sequantur, præscriptum sit. ✝✝ I.P.O. art. 17. §. 2. in fin. I.P.M. §. 112. R.A. §. 6.

Was in Krafft des Instrumenti Pacis decidirt / exequirt oder verglichen worden / dawider soll am Kayserlichen Hof / oder Cammer oder andern Gerichten nichts angenommen / sondern simpliciter abgewiesen werden. ✝✝ Exec. Rec. §. 24.

Der Executions-Recess ist dem Reichs-Hof-Rath / Cammer- und andern Gerichten pro norma perpetua judicandi insinuirt worden. ✝✝ d. Rec. §. 67.

Churfürsten und Stände sollen dero Gerichte mit qualificirten Leuten bestellen, damit gleichmäßige Justitz administrirt / und niemand zu appelliren verursachet werde. ✝✝ R.A. §. 108. in fin.

Wann an Ersetzung der Gerichte oder Administrirung der Justitz sich einiger Mangel befinden würde / soll gegen die schuldhaffte Obrigkeit gebührende Fiscalische Bestraffung vorgenommen werden. ✝✝ R.A. §. 109.

Bey denen Unter-Gerichten soll, so viel möglich, die Norma des Cammer-Gerichtlichen Processes observirt werden. ✝✝ R.A. §. 137.

Wann bey denen Unter-Gerichten den klagenden Partheyen sub prætexta der Ohnvermögenheit des Beklagten, keine Ausrichtung geschichet / sollen Promotoriales am Cammer-Gericht erkandt werden. ✝✝ R.A. §. 163.

Was massen die Hessen-Casselische Transaction de An. 1654. in allen und jeden Reichs- und andern Gerichten und Austrägen fest beobachtet werden solle. ✝✝ R.A. §. 189. post med.

Add. Camera Imperialis. Forum competens, Judicium Aulicum.

Judicia inferiora, siehe Unter-Gericht.

Judicium Aulicum Imperatoris.

In Judicio aulico non minus ac in Camera Imperiali, si causa quædam versetur inter Status utriusque Religionis vel inter solos Aug. Confess. vel inter Immediatum & Mediatum Religionis diversæ, vel si saltem interveniens sit alteri Religioni addictus, paritas judicantium ex utraque Religione Assessorum observetur. ✝✝ I.P.O. art. 5. §. 54. I.P.M. §. 47.

Eoque fini Cæsarea Majestas adsciscat doctos & Rerum Imperii peritos viros Aug. Conf. addictos, eo numero, ut eveniente casu paritas illa judicantium Assessorum possit observari. ✝✝ I.P.O. art. 54. I.P.M. §. 47.

Quoad process. judiciarium in Judicio Aulico servetur per omnia Ordinatio Cameræ Imperialis. ✝✝ I.P.O. d. art. §. 55. pr.

Loc Revisionis in Camera Imperiali usitatæ, concedatur in Judicio Aulico Remedium Supplicationis. ✝✝ I.P.O. d. art. 5. §. 55.

Visitatio Consilii Aulici fiat ab Electore Moguntino, quoties fuerit opus, observatis iis, quæ in proximis Comitiis de communi Statuum placito videbuntur observanda. ✝✝ I.P.O. art. 5. §. 36. pr.

Evocationes vor fremde Gerichte und ausserhalb des Reichs werden beym Reichs-Hof-Rath und Cammer-Gericht nicht geachtet. ✝✝ R.A. §. 164. prop. fin.

In denen am Cammer-Gericht Rechts-hängigen Sachen sollen beym Reichs-Hof-Rath kein Mandat, Inhibition, Avocation oder Suspension ausgewürckt / und diese auch an sich vor krafftloß gehalten werden. ✝✝ R.A. §. 166.

Die Primæ instantiæ und Austräge sollen bey dem Reichs-Hof-Rath nicht weniger als beym Cammer-Gericht stricte observiret werden. ✝✝ R.A. §. 168.

Wenn jemand der wieder feindlichen Gewalt auffgerichteten Executions-Ordnung entgegen am Reichs-Hof-Rath oder Cammer-Gericht Proceß suchen würde, soll ein solcher à limine judicii ab und zu schuldiger Parition angewiesen werden. ✝✝ R.A. §. 180. post pr.

Add. Camera Imperialis Judex.

Jülich. Palatinis integrum relinquitur viâ juris evincere Feuda Juliacensia sibi tanquam Dominis directis esse aperta, ✝✝ I.P.O. art. 4. §. 11. I.P.M. §. 19.

Juliacensis successionis causa quomodo dirimenda. ✝✝ I.P.O. d. art. 4. §. ult. & d. I.P.M. §. 46. R.A. §. 31.

Augspurgische Confessions-Verwandte und Reformirte in dem Fürstenthum Jülich. ✝✝ Specif. Rest. lit. B. n. 26.

Jura sollen in den Handlungen nicht überflüßig angezogen werden. XCI. p. 3. t. 40. §. 2. circ. fin. ✠ p. 3. t. 49. §. 7.

Was wegen des Processes in der Cammer-Gerichts-Ordnung nicht enthalten, da soll nach den gemeinen Rechten procediret werden. XCI. p. 3. t. 54. ✠ p. 3. t. 64. pr.

Restitutio plenaria ex capite amnestiæ quoad immunitates, jura & privilegia. ✠✠ I.P.O. art. 3. §. 2. I.P.M. §. 5.

In vel circa bona restituenda ex capite amnestiæ unicuique salva esse debent competentia jura, actiones & exceptiones. ✠✠ I.P.O. d. art. §. 2. I.P.M. §. 6.

Quæ jura & reditus circa bona ecclesiastica mediata Status August. Confess. Anno 1624. possederunt, possideant ea ulterius, irritis declaratis quibusvis exceptionibus. ✠✠ I.P.O. art. 5. §. 25. I.P.M. §. 47.

Jura præsentandi, visitandi, aperturæ, hospitationis operarum &c. quæ August. Confessioni addicti in Catholicorum bonis Ecclesiasticis mediatis dicto Anno habuerunt, perinde salva sint. ✠✠ I.P.O. eod. art. 5. §. 26. post med.

Institutio Consistoriorum, Ministeriorum jus Patronatus aliaque similia jura habentur pro annexis exercitii religionis. ✠✠ I.P.O. art. 5. §. 31.

Si quæ jura protectionis, advocatiæ, aperturæ, hospitationis, operarum aut alia Status Aug. Conf. in Catholicorum Statuum, vel hi in illorum ditionibus & bonis habuerunt, retineant ea, modò ne per usum ejusmodi jurium reditus bonorum ecclesiasticorum nimium prægraventur aut exhauriantur. ✠✠ I.P.O. art. 5. §. 46.

Quæ fundationes Anno 1624. in possessione vel quasi juris decimandi è bonis novalibus in alieno territorio fuerunt, sint etiam porrò, nihil autem novi juris quæratur. ✠✠ I.P.O. art. 5. §. 47.

Status Imperii in antiquis suis juribus, prærogativis, libertate &c. confirmantur. ✠✠ I.P.O. art. 8. §. 1. I.P.M. §. 62.

Civitatibus Imperii intacta maneant regalia, vectigalia, privilegia confiscandi, collectandi & inde dependentia aliaque jura. ✠✠ I.P.O. art. 5. §. 4. I.P.M. §. 65.

Jura territoriorum ac leges cujusque loci intuitu commerciorum salva sint. ✠✠ I.P.O. art. 9. §. 2. pr. & in fin. I.P.M. §. 68.

Salva sint jura, quæ Domus Saxonica in Abbatia Hirsfeldensi à tempore immemoriali possidet. ✠✠ I.P.O. art. 15. §. 2. I.P.M. §. 50.

Landgravia Hassiæ restituat jura belli tempore ab ipso occupata. ✠✠ I.P.O. d. art. §. 10. in med. I.P.M. §. 56.

Salva maneant jura & privilegia civium, utut civitas bello fuerit occupata, salvis tamen item juribus superioritatis. ✠✠ I.P.O. art. 16. §. 18. I.P.M. §. 109.

Add. Constitutiones Imperii. Consuetudo, jus commune, Reditus, Statuta &c.

Jura pallii & similes Reservationes Papales non valent in bonis Statuum Augustanæ Confessionis. ✠✠ I.P.O. art. 5. §. 19. I.P.M. §. 47.

Jura eligendi & postulandi in omnibus Archi-Episcopatibus, Episcopatibus &c. illibata manent, quatenus legibus Imperii sunt conformia, intuitu Augustanæ Confessioni addictorum autem, quatenus nihil in se continent eidem adversum. ✠✠ I.P.O. art. 5. §. 16. I.P.M. §. 47.

Semper integra sit Capitulo electio & postulatio, à qua Nobiles, Patricii & gradibus Academicis insigniti non excludendi. ✠✠ I.P.M. d. art. 5. §. 17.

Electi vel Postulati spondeant, se id non acturos, ut bona Ecclesiastica fiant hæreditaria. ✠✠ I.P.O. art. 5. §. 17.

Electi aut postulati quomodo investiendi. ✠✠ I.P.O. art. 5. §. 21.

Archi-Episcopatus Bremensis & Episcopatus Verdensis ceduntur Regno Sueciæ titulo Ducatus, cessante Capitulorum, cœterorumque Collegiorum Ecclesiasticorum eligendi & postulandi omnique alio jure. ✠✠ I.P.O. art. 10. §. 7. in fin.

Capitulo Halberstadiensi similiter nullum jus in eligendo & postulando reliquum sit. ✠✠ I.P.O. art. 5. §. 1. post med.

Archi-Episcopatus Magdeburgensis, ut primum vacaverit tradatur Electori Brandenburgico, non obstante ulla electione aut postulatione, interea temporis sive clàm sive palàm facta. ✠✠ I.P.O. art. 11. §. 6.

In Capitulo Osnabrugensi si in eligendo vel postulando Canonicorum negligentia vel discordia intercesserit, locus sit ordinationi juris Canonici & consuetudini Germaniæ. ✠✠ I.P.O. art. 13. §. 6. ant. med.

In eodem Capitulo Catholici Episcopi ex gremio Capituli eligantur, vel aliunde postulentur; August. Conf. addicti verò non nisi ex Domo Brunsuico-Lüneburgensi. ✠✠ I.P.O. post med.

Juramentum. Singulis Statibus Imperii liberum esto jus faciendi inter se & cum exteris fœdera, modò fiant salvo per omnia juramento, quo quisque Imperatori & Imperio obstrictus est. ✠✠ I.P.O. art. 8. §. 2. in fin. I.P.M. §. 63.

Reges Sueciæ, ratione ditionum Germanicarum, quoties casus evenerit, petant renovationem investiturarum, præstentque juramentum fidelitatis eique annexa, sicut alii Imperii Vasalli. ✠✠ I.P.O. art. 10. §. 15.

Contra dispositionem Instrumenti pacis nulla unquam allegentur aut admittantur juramenta. ✠✠ I.P.O. art. 17. §. 3. I.P.M. §. 113.

Ratione ditionum Regi Galliæ cessarum derogatur omnibus Constitutionibus Imperii etiam juramento firmatis aut in posterum firmandis, quatenus alienationem bonorum & juriumImperii prohibent. ✠✠ I.P.M. §. 79.

Der Beklagte soll die Ursachen der gebettenen Prorogation des ersten Termins eydlich zu betheuren erbietig und gefast seyn. ✠✠ R.A. §. 38. pr.

Der Gebrauch derer Positional-Articuls und Antworten / vermittelst des Eyds dandorum & respondendorum wird einem jeden frey gelassen. ✠✠ R.A. §. 41.

Das Juramentum calumniæ soll / wann es der Richter entweder auf Begehren der Parthey / oder auch von Amts wegen in quavis judicii parte erkennt, geleistet werden. ✠✠ R.A. §. 43.

Doch sind davon der Churfürsten und Stände würckliche Räthe / so viel ihrer Herren Sachen betrifft / ausgenommen. ✠✠ R.A. §. 43.

Bey der dritten Dilation probandi sollen die Requisita und Solennitäten / wie nach den gemeinen Rechten bey der vierdten Dilation, beobachtet werden. ✝✝ R.A. §.50. post med.

Wann der Appellant oder der Appellat Nova deduciren wollte / sollen dieselbe in Termino Reproductionis das Juramentum Novorum deducendorum leisten. ✝✝ R.A. §.73. in med.

Formula ejusdem juramenti præscribitur. ibid. post med. & §.118. in med.

Also auch in Sachen Mandatorum S.C. soll der Beklagte, wann er duplicando was neues einbringen will, zuvor eydlich erhalten, daß er dessen vorhin nicht Wissenschafft gehabt. ✝✝ R.A. §.78.

Wann ein Appellant, da keine sonderbahre Gefahr des Meyneyds erschiene, vermittelst Eyds erhielte, daß sein Vermögen sich nicht über 2000. Gulden erstreckte, soll pro Summa appellabili gelten, wann er in Sententia à qua um 300. Gulden Capital beschwehrt worden. ✝✝ R.A. §.114.

Welcher gestalt und binnen welcher Zeit das Juramentum Revisorium abzulegen. ✝✝ R.A. §.125.

Derer Päbstlichen Nuntiorum absolutiones à Juramento sollen in den Gerichten nicht attendirt werden. ✝✝ R.A. §.164. in fin.

Wann gleich Eydes Formul in einer Verschreibung befindlich, aber darin der Execution nicht gedacht wird, haben Mandata S.C. keine statt. CCCXLVI. §.33. ✝ p.2. t.25. §.7.

Juramentum Æstimationis,

Soll dennoch geleistet werden / wann gleich in Pfandungs- und Mandats-Sachen die Æstimation des erlittenen Schadens und Unkosten sich nicht über zwantzig Gulden erstrecket. CCCXXXII. dub.41. CCCXLVI. §.57. ✝ p.3. t.42. §.12.

Muß nicht allein die Obrigkeit / so das Mandat erlanget / sondern auch die Unterthanen und Gemeinden schwören. CCXXXVIII. §.11. ✝ p.3. t.42. §.11.

Juramentum Appellationis,

Soll in secundo termino post litem contestatam, obgleich solcher Eyd, in ersterer Instanz auch geschehen, geschwohren werden. XCI. p.3. t.32. §.6. ✝ p.3. t.38. §.15.

Sollen Procuratores ohngefordert in ihrer Principalen Seele allein abstatten. CCCXC. §.1. CCCCII. §.3. CCCCIV. §.9.

Zu dessen Ablegung sollen der Appellirenden Advocati sub pœna non jurantium citiret, und solche Citatio denen Appellations-Processen einverleibet werden. CCCXC. §.7.

Wie solches in termino reproductionis vermittelst eines specialen Gewalts / so wohl von dem Advocato, der in der Appellations-Sache dienet / als dem Appellanten abgeleget werden soll. CCCLXXXIII. §.118. pr. CCCLXXXIX. CCCCIII. §.2.

Um solches abzuschwehren soll Procurator sich vorher zeitlich in Cancellaria melden / und seiner Principalen Nahmen sub præjudicio desertionis angeben. CCCCII. §.3. CCCCIV. §.9.

Und wann Advocatus pendente lite abgehen würde, soll der ihm surrogirte auff genugsame aus den Acten eingenommene Information den Appellations-Eyd zu wiederhohlen schuldig seyn. ✝✝ §.118. in fin.

Das Juramentum calumniæ de non frivolè appellando soll coram judice ad quem in termino reproductionis, vermittelst eines Special-Gewalts / so wohl von denen Advocaten, als von dem Appellanten sub pœna desertionis abgelegt werden. ✝✝ R.A. §.118. princ.

Es wäre dann / daß das Privilegium erfordette, daß solches coram Judice à quo geschehen müsse. ✝✝ R.A. §.118. & vid. Solennia.

In den Appellations-Eyd soll auch das Juramentum Novorum deducendorum eingerucket werden, ✝✝ R.A. §.118. in med.

Wo es per Statutum oder Privilegium hergebracht, daß solches coram Judice à quo præstiret werde / dieser aber Appellanten darzu nicht lassen wolte, soll Appellans solch Juramentum Appellationis und Caution in primo termino sub præjudicio desertionis beym Cammer-Gericht ablegen. CCCCXXXIII. pr.

Wann solches von Procuratoren und Advocaten gegen Gewissen erstattet zu seyn befunden / sollen sie ohn Ansehen der Person dem Befinden nach mit Geld-Straff, würcklicher Suspension, oder gar Entsetzung ihrer Bedienungen, auch da eines Perjurii gnugsame Indicia vorhanden, den Rechten gemäß gegen sie verfahren werden. CCCCXCIX.

Auch nach Befinden Entsetzung Amts- und Ehren und wohl gar Leibes-Straff ertheilet werden. V.A. n.1. §.59. & n.4. §.7. in fin.

Juramentum Calumniæ, siehe Calumniæ Juramentum.

Juramentum dandorum & respondendorum,

soll nicht in Producten / sondern mündlich im Gericht gefordert werden. ✝ p.3. t.15. §.2.

Dessen Formul. XCI. p.1. t.69. 70. 71. & 72. ✝ p.1. t.89. & t.90.

Juramentum Purgatorium,

Wann solches wegen Verdacht des Land-Friedbruchs auferleget, muß die Parthey solches, wann er kein Churfürst oder Fürst, in Person schwören. XCI. p.2. t.10. §.1. ✝ p.2. t.11. §.1.

Ist der Citirte aber ein Churfürst oder Fürst / der kan solchen Eyd durch einen Gevollmächtigten / der zum wenigsten einer von Adel seyn soll, in seine Seele abschwören lassen. XCI. p.2. t.10. §.5. ✝ p.2. t.11. §.8.

Juramentum Restitutionis in integrum.

Procuratores sollen sobald sie pro restitutione in integrum anruffen, in ihrer / in der Partheyen, und Advocaten Seelen, hierzu mit Special-Gewälten versehen, das Juramentum restitutionis, in eadem Audientia, ohnerwartet fernern Bescheids, abschwören. CCCCXLII.

Und ist darzu das speciale Mandatum in conceptis verbis vorgeschrieben, wie auch Formula des Juramenti, CCCCXLII.

Wann solches von Procuratoren und Advocaten gegen Gewissen erstattet zu seyn befunden, soll ohn Ansehen der Person dem Befinden nach mit Geld-Straff / würcklicher Suspension, oder gar Entsetzung ihrer Bedienungen / auch da eines Perjurii gnusame Indicia vorhanden / denen Rechten gemäß gegen sie verfahren werden. CCCCXCIX.

Ja dem Befinden nach Entsetzung Amts und Ehren / und wohl gar Leibes-Straff ertheilet werden. V. A. n.1. §.59. & n.4. §.7. in fin.

Soll nicht ohne vorhergehende Lesung und Erwegung der Acten / und ohne Meldung wann und warum Principales die angegebene Nova nicht eher haben können / geschworen werden. CCCCCVII.§.6.

Juramentum Taxationis,

Soll nach beschehener Richterlichen Moderation abgestattet werden / es wäre dann / daß das Cammer-Gericht in ein- oder anderm Fall aus erheblichen Ursachen die Parthey damit zu verschonen / ermessen würde. V. A. n.4. §.17. in fin.

Juramenti relaxatio ad effectum agendi, siehe Relaxatio juramenti ad effectum agendi.

Juridica Collegia, siehe Academia.

Juridicæ, siehe Audienz.

Juris allegatio, siehe Deductio Juris.

Jurisdictio.

Sola Jurisdictio Centenæ, solumque Jus gladii non tribuunt jus reformandi. ✠✠ I.P.O. art.5. §.44. I.P.M. §.47.

Jus Diœcesanum & tota Jurisdictio Ecclesiastica cum omnibus suis speciebus contra Status August. Conf. eorumque Subditos suspensa sunto & intra terminos territorii cujusque Jurisdictio Ecclesiastica se contineat. ✠✠ I.P.O. art.5. §.48.

Ad exigendas tamen pensiones salva sit Jurisdictio Ecclesiastica in iis August. Conf. Statuum ditionibus, ubi Anno 1624. obtinuit, sed non procedatur ad excommunicationem nisi post tertiam demum denunciationem. ✠✠ I.P.O. d. art.5. §.40.

Catholicorum Subditi Aug. Conf. qui Anno 1624. Ecclesiasticam Jurisdictionem agnoverunt, adhuc eidem subsint in iis casibus qui August. Confessionem nullatenus concernunt, modò ipsis occasione processus nihil injungatur August. Confessioni vel Conscientiæ repugnans. ✠✠ I.P.O. d. art. 5. §.40.

Civitatibus Imperii tota maneat omnimodo jurisdictio intra muros & territoria. ✠✠ I.P.O. art. 8. §.4. I.P.M. §.65.

Ex abusu Bullæ Brabantinæ inductæ peregrinæ certificationes tollantur & Provinciis ac portubus sua pristina jurisdictio restituatur. ✠✠ I.P.O. art.9. §.1. I.P.M. §.67.

Civitati Mindensi salvum sit merum & mixtum Imperium in criminalibus & civilibus, præsertim jus districtus, ejusq; jurisdictionis exercitium concessum & pro nunc apprehensum. ✠✠ I.P.O. art.11. §.4. post med.

Ita tamen ut pagi & villæ domusque ad Principem, Capitulum totumque Clerum & Equestrem Ordinem pertinentes, excipiantur. ✠✠ I.P.O. art. 11. §.4. in fin.

Salva sit uniuscujusque jurisdictio justitiæque juxta cujusque Principis aut Status Leges & Constitutiones competens administratio. ✠✠ I.P.O. art.17. §.6. in fin. I.P.M. §.116. in med.

Jurisdiction des Cammer-Gerichts

Ist gegründet gegen alle / so dem Reich immediatè unterworffen. XCI. *p.2. t.27.* ✠ *p.2. t.30.*

Wann der Richter erster Instanz auf beschehenes Ersuchen der Parthey in Zeit eines Monaths nicht zum Recht hilfft. I, *t.12.* XII. §.58. in fin. XCI. *p.2. t.1.* §.2. ✠ *p.2. t.1.* §.1. *p.2. t.28.* pr.

Wann zwischen zweyen ohnmittelbahren die Jurisdiction strittig / und ein jeder Pupillen Vormünder zu setzen berechtigt zu seyn vermeynet. CCCXLVI. §.26. ✠ *p.2. t.1.* §.2.

Wann der Beklagte binnen gesetzter Zeit die Austräg nicht benennet / oder was weiter diß falls verordnet / befolgt. XCI. *p.2. t.2.* §. ult. ✠ *p.2. t.2.* §.4.

Wann die Austräg ob Continentiam Causæ nicht statt haben. CCCXLVI. §.23. ✠ *p.2. t.9.*

Wann wegen Uberfahrung des Käyserl. Land-Friedens geklaget wird. XCI. *p.2. t.9.* per tot. ✠ *p.2. t.10.*

Wann die Obrigkeit wider die Herrn-lose Knecht andern nicht Hülff thut. XCI. *p.2. t.15.* ✠ *p.2. t.16.*

Wann um die Köste und Schaden / von wegen Handhabung Friedens und Rechtens aufgewendet / geklaget wird. XCI. *p.2. t.16.* ✠ *p.2. t.17.*

In all und jeden Fiscalischen Sachen. XCI. *p.2. t.20.* pr. & seqq. ✠ *p.2. t.21.* pr. & §.8.

In Sachen strittiger Possession, zwischen den Partheyen / so dem Reich ohne Mittel unterworffen. XCI. *p.2. t.21.* §.1. ✠ *p.2. t.22.*

In Pfandung und Gefangener wegen. XCI. *p.2. t.22.* ✠ *p.2. t.23.* pr.

In Arresten. CLXXIX. §.84. ✠ *p.2. t.24.* pr.

In Mandat-Sachen. XCI. *p.2. t.23.* pr. ✠ *p.2. t.25.* princ.

In Relaxation der Eyde ad effectum agendi. XCI. *p.2. t.24.* ✠ *p.2. t.26.* pr.

In Sachen ex L. diffamari. XCI. *p.2. t.25.* ✠ *p.2. t.27.* pr.

In Compromissen der Stände, so dem Reich ohnmittelbahr unterworffen. CCXVI. §.21. ✠ *p.2. t.29.* pr.

Ist nicht gegründet gegen die, so dem Reich mittelbahr unterworffen. XCI. *p.2. t.1.* §.1. ✠ *p.2. t.1.* pr. & *p.2. t.5.* §.1.

So durch sondere Austräge der Cammer-Gerichts-Ordnung oder andere Privilegien / Freyheiten, Gewillkühre und rechtliche Gewohnheiten ausgenommen. XCI. *p.2. t.27.* ✠ *p.2. t.30.* siehe Austräg.

In Sachen Fürstenthum, Hertzogthum, Grafschafften betreffend / so vom Reich zu Lehen rühren / so dem einen Theil gäntzlich abgesprochen werden sollen, weil solche sich der Käyser vorbehalten. XCI. *p.2. t.7.* ✠ *p.2. t.7.*

In

In Ehe-Sachen. CLXXVII. §. 7. ✠ p. 2. t. 1. §. 3.

In peinlichen Sachen / die Leibs-Straffe auf ihnen tragen. XCI. p. 2. t. 28. §. 5. ✠ p. 2. t. 31. §. 14.

Käyserliche Majestät wollen mit Ertheilung derer Privilegien, welche zu Ausschließ- und Beschrenckung des H. Reichs Jurisdiction ausrinnen wollen, förters an sich halten. ✠✠ R. A. §. 116. post pr.

So wohl die Cameral-Personen selbst als deren Witben und Kinder / so lange diese unverrückten Stand halten, und sich nicht in Burgerschafft verheyrathen, oder sonsten unter andere Jurisdiction begeben, samt ihrem Hauß-Gesind, sollen von allen Oneribus, auch anderem Gerichts-Zwang frey seyn. ✠✠ R. A. §. 141.

Doch so lang dieselbe auch in den Schrancken ihrer Cameral-Function bleiben. ✠✠ R. A. §. 141. post med. & in fin.

Wie es mit den Cameral-Kindern, welche eigen Haußwesen anstellen, zu halten, solche Sach ist auf eine Commission ausgesetzt worden. ✠✠ §. 142.

Was maßen durch die vorgenommene Appellationes und Recessus von den Officialen ad Pontificem & Nuntios die Jurisdictiones confundiret, und die Civil-Sachen ausserhalb des Reichs zu frembden Gerichten gezogen werden, und wie solchem zu begegnen. ✠✠ R. A. §. 164.

Des Cammer-Gerichts Jurisdiction und Gewalt soll erhalten werden. ✠✠ R. A. §. 165. princ.

Add. Censura, Forum competens, Magistratus, Territorium.

Jurisdictionalia sind zum Cammer-Gericht appellabel. XVI. t. 24. §. 1. XX. t. 1. §. 5.

Jus Advocatiæ.

Si quæ Augustanæ Confessionis Status in Catholicorum Statuum, vel hi in illorum bonis Ecclesiasticis habuerunt, retineant ea. ✠✠ I.P.O. art. 5. §. 46. I.P.M. §. 47.

Ratione Prælaturæ Walckenried annullatur hoc Jus. ✠✠ I.P.O. art. 13. §. 9. in fin.

Vide Advocatio, Apertura, Hospitatio, Protectio.

Jus Canonicum.

In Capitulo Osnabrugensi, si in eligendo vel postulando Canonicorum negligentia vel discordia intercesserit, quatenus locus esse debeat ordinationi Juris Canonici. ✠✠ I.P.O art. 13. §. 6. in med.

Contra Instrumentum Pacis Westphalicæ nulla Jura Canonica vel Civilia, unquam allegentur, audiantur aut admittantur. ✠✠ I.P.O. art. 17. §. 3. I. P. M. §. 113.

Jus Civile, darüber sollen keine des Römischen Reichs Gesetze und Ordnungen anzäpffende / verkehrte neuerliche Lehren / Bücher / Theses, und Disputationes verfertiget, gehalten, gedruckt / verlegt oder verkauffet werden bey Straff Käyserlicher Ungnad, Vernichtigung und Confiscation, ja nach Befinden gegen die Urheber an Guth / Vermögen / Leib und Blut. CCCCCVI.

Jus Collectandi.

Civitatibus Imperii rata maneant regalia, vectigalia, reditus, libertates, privilegia confiscandi, collectandi & inde dependentia jura. ✠✠ I.P.O. art. 8. §. 4. I. P. M. §. 65.

Ratione Summæ quinque myriadum pro Suedicæ Militiæ exauctoratione solvendarum, nullus Statuum in modo suos collectandi sub quocunque prætextu impediatur. ✠✠ I.P.O. art. 16. §. 10. in fin.

Executio tamen fiat secundum Constitutiones Imperii. ✠✠ I.P.O. art. 16. §. 11. in fin.

Jus Commune.

De decimis & bonis novalibus id juris esto inter Status Imperii & Subditos, quod Jus Commune vel consuetudo loci constituit aut per pacta concessum est. ✠✠ I.P.O. art. 5. §. 47. in fin. I.P.M. §. 47.

Bey der dritten Dilation probandi sollen die Requisita und Solennitäten / wie nach den gemeinen Rechten bey der vierdten Dilation beobachtet werden. ✠✠ R. A. §. 50. post med.

Vid. Dilatio.

Bey dem Remedio Legis Diffamari soll sowohl die Disposition der gemeinen Rechten / als der Reichs-Satzungen in guter Obacht genommen werden. ibid. §. 83. pr.

Bey Administration der Justiz sollen so wohl die Statuta und Gewohnheiten als die Reichs-Abschiede und gemeine Rechte beobachtet werden. ibid. §. 105. princ.

In Wechsel-Sachen hat aller Rechtsgelährten Meynung nach stracks parata Executio statt. ibid. §. 107. pr.

So viel die Insanabiles Nullitates anlangt, soll es bey der Disposition der gemeinen Rechten verbleiben. ibid. §. 122.

In welchen Fällen die Appellationes vermög gemeiner Rechten nicht zuläßig / in denselben haben beym Cammer-Gericht auch keine Revisiones statt. ibid. §. 125. pr. & §. 127. in fin.

Dem Debitori soll vermög der Constitution über den Paragraphum de Indaganda &c. frey stehen / das Capital per Dationem bonorum in solutum abzulegen / doch daß dem Creditori die Wahl / nach Besag gemeiner Rechten / gelassen werde. ib. §. 172. ant. med.

Die gegen Mutua tempore necessitatis contracta habende Widersprüch und Gegenabrechnung sollen auf das gemeine Recht gestellet seyn. ibid. §. 174. n. 4.

Jus Devolutum.

In Mixtis Ecclesiasticis locis mediatis si electio debito tempore modove non fuerit facta, ex jure devoluto pertineat collatio præbendarum vacantium ad eos, qui cum defuncto ejusdem sint Religionis. ✠✠ I.P.O. art. 5. §. 26. post med. I.P.M. §. 47.

Bey ereignendem Saumsaal derer Præsentantium sollen die Assessores des Cammer-Gerichts aus anerwachsenen Rechten die vacirende Stellen unfehlbahr ersetzen. ✠✠ R. A. §. 22.

Jus Diœceſanum, & tota Jurisdictio Eccleſiaſtica contra Status Aug. Confeſſionis eorumque Subditos ſuſpenſa ſunto & intra terminos territorii cujusque Jus Diœceſanum ſe contineat. ✝✝ I.P.O. art. 5. §. 45. I.P.M. §. 47.

Jus Diœceſanum ſalvum eſto in Auguſt. Confeſſionis Magiſtratuum Subditos Catholicos, qui Anno 1624. publicum Catholicæ Religionis exercitium habuerunt, quatenus Epiſcopi illud dicto Anno quietè in eos exercuerunt. d. §. 48. in fin.

Bona Eccleſiaſtica in ſatisfactionem Regni Sueciæ ceſſa, diſpoſitioni §. Jus Diœceſanum &c. ſubjecta manento. d. art. §. 24.

Jus Epiſcopale.

Sede vacante, libera ſit Capitulo adminiſtratio & exercitium jurium Epiſcopalium. ✝✝ I.P.O. art. 5. §. 17. I.P.M. §. 47.

Inter Proteſtantes ſi quis ditionem alterius Religionis acquiſiverit, non ei liceat Juris Epiſcopalis prætextu Subditis miniſtros alius Confeſſionis, obtrudere. ✝✝ I.P.O. art. 7. §. 1. poſt med. I.P.M. d. §. 47.

Jus Patronatus.

Inſtitutio Conſiſtoriorum, Miniſteriorum Jus Patronatus & ſimilia Jura habentur pro annexis Exercitii Religionis. ✝✝ I.P.O. art. 5. §. 31. I.P.M. §. 47.

Solum Jus Patronatus vel Filialitatis non tribuant Jus Reformandi. d. art. §. 44.

Inter Proteſtantes ſi Patronus quidam Eccleſiæ ad alterius partis Sacra tranſierit, non ei liceat reditus ſuorum Sacrorum hominibus applicare aut prætextu Juris Patronatus Subditis miniſtros alterius Confeſſionis obtrudere. ✝✝ I.P.O. art. 7. §. 1. in med. I.P.M. d. §. 47.

Add. Præſentatio.

Jus Primariarum precum.

Salvum ſit Imperatori in Epiſcopatibus & aliis locis immediatis. ✝✝ I.P.O. art. 5. §. 18. I.P.M. §. 47.

Modò præſentetur ejus Religionis conſors, cui addictus fuit decedens anteceſſor. eod. §. 18.

De mediatis locis idem ſtatutum. art. 5. §. 26. ant. med.

Jus Primogenituræ.

In utraque Domo Haſſiæ, Caſſelana & Darmſtadina, introductum Jus primogenituræ & à Cæſarea Majeſtate confirmatum ſtrictè obſervetur. ✝✝ I.P.O. art. 15. §. fin. I.P.M. §. 60. R.A. §. 188. princ. & §. 190.

Was in der Hiſſen-Caſſeliſchen Linie nach dem Friedens-Schluß vor Differentien, wegen des Juris primogenituræ, und der alleinigen Lands-Fürſtlichen Regierung entſtanden/ und wie dieſelbe verglichen worden. ✝✝ R.A. d. §. 188. poſt princ. & §. 189.

Add. Apanagium.

Jus Publicum.

Darüber ſollen keine des Römiſchen Reichs Geſetze und Ordnungen anzäpffende/ verkehrte/ neuerliche Lehren, Bücher/ Theſes und Diſputationes verfertiget/ gehalten/ gedruckt/ verlegt und verkaufft werden, bey Käyſerlicher Ungnad, Vernicht und Confiſcation, ja gegen die Urheber Strafe an Guth und Vermögen, Ehr, Leib und Blut. CCCCCVI.

Jus Reformandi.

Liberæ Imperii Civitates, in quibus unica tantùm viget Religio, ratione Juris Reformandi idem jus habeant cum reliquis Statibus Imperii. ✝✝ I.P.O. art. 5. §. 29. I.P.M. §. 47.

Statibus Imperii immediatis vi ſuperioritatis territorialis competit Jus reformandi exercitium Religionis. d. art. §. 30.

Jus Reformandi exercitium Religionis quamvis Cæſareæ Majeſtati non minùs quàm aliis Regibus & Principibus competat, tamen ad interventionem Reginæ Sueciæ, atque interceſſionem Statuum Auguſtanæ Confeſſionis, permittitur Comitibus, Baronibus, &c. in Sileſia manere & in vicinis locis exercitium Auguſt. Confeſſ. frequentare. ibid. §. 39.

A ſola qualitate Feudali vel Subfeudali Jus Reformandi non dependeat, ſed feuda iſta in cauſis Religionis ex ſtatu Anni 1624. cenſeantur. ibid. §. 42.

Sola Jurisdictio Centena, ſolumque Jus Retentionis, Patronatus & Filialitatis Jus Reformandi non tribuunt. ibid. §. 44.

De Jure Reformandi inter Proteſtantes ita conventum eſt, ut, ſi quæ in Dominio Territorii mutatio contigerit, Domino quidem liceat, Concionatores Aulicos ſuæ Religionis in Reſidentia ſua habere, nullum autem præjudicium alterius partis ſacris afferre. ✝✝ I.P.O. art. 7. §. 1. Verſ. Ideo &c. I.P.M. d. §. 47.

Add. Conſcientia, Emigratio, Reformatio, Religio. Territorium.

Jus Repræſentandi.

Der Enckel Succeſſion in der Groß-Elterlichen Verlaſſenſchafft neben ihrer verſtorbenen Eltern Geſchwiſter iſt ſtabiliret/ und die Gewohnheiten/ ſo dargegen/ aufgehoben. V. t. 19.

Juſtificatio Appellationis, ſiehe Appellationis Formalia.

Juſtitia.

Wann ſie denegirt/ oder protrahirt wird/ können auch contra Mediatos in prima inſtantia Citationes erkandt werden. I. t. 12. XII. §. 58. in fin. XX. t. 1. §. 3.

In Provinciis hæreditariis Imperatoris, Jus & Juſtitia citra reſpectum æquè adminiſtretur addictis Auguſtanæ Confeſſioni ac Catholicis. ✝✝ I.P.O. art. 4. §. 55. I.P.M. §. 44.

De reformatione Juſtitiæ agi & ſtatui debuit in proximis poſt pacem Comitiis. ✝✝ I.P.O art. 8. §. 3. I.P.M. §. 64.

Salva sit justitiæ juxta cujusque Principis aut Status leges & constitutiones competens administratio. ✝✝ I.P.O. art. 17 §. 6. in fin. I.P.M. §. 116. in med.

Ohne das Justitz-Werck kan kein Reich in ordentlichen friedlichen Wesen erhalten werden. ✝✝ K.A. §. 7. post med.

Die heilsame unpartheyische Justitz soll ihren ungesperreten richtigen und schleunigen Lauff haben. ✝✝ K.A. §. 7. post med.

Churfürsten und Stände sollen dero Gerichte mit qualificirten Leuten bestellen/ und gleichmäßige Justitz und Billichkeit administriren lassen/ anders und wann durch des Richters verschulden zu jemandes Nachtheil geurtheilt/ das Recht verzogen oder versagt worden/ gegen dieselbe gebührende Fiscalische Bestraffung vorgenommen werden soll. ✝✝ K.A. §. 108. in fin. & §. seq. it. §. 163. in fin.

Durch gütliche Vergleiche soll die Justitz wider des andern Theils Willen nicht verzogen werden. ✝✝ K. A. §. 110. in fin.

In Religions-Sachen sollen die Beysitzer/ wie das ihnen als Sacerdotibus und getreuen Vorstehern der heilsamen Justitz gebühret/ den geraden Weg hindurch gehen/ und wann einer nicht ex justitia, sondern ex affectu judiciret, soll derselbe dem Syndicatui unterworffen seyn. ✝✝ K. A. §. 157.

Was massen der Justitz ihr frever/ starcker ungesperreter Lauff zu lassen. ✝✝ K.A. §. 165. pr. & prop. fin.

Add. Æquitas.

Justitia denegata, siehe Verweigertes Recht.

Justitia protracta, siehe Verzögertes Recht.

K.

Kaste zu denen Cantzley und Fiscalischen Gefällen soll mit drey Schlössern bewahret werden. XVI. T. 16.

Darzu soll der Cammer-Richter, der älteste Assessor, der Cantzley-Verwalter und der Taxator, oder Gegenschreiber jeder einen Schlüssel haben. XVI. T. 16.

Selbiger soll Freytags in einem jeden Quatember durch Cammer-Richter und drey dazu verordnete Assessores in Gegenwart Cantzley-Verwalters und Gegenschreibers geöffnet/ die Gefälle mit dem Register conferiret/ und von denen Geldern jeder Gerichts-Person ihr Gebühr gegeben/ und darinn Gleichheit gehalten werden. XVI. T. 16.

Derjenige/ worinnen die Anschläge so beym Cammer-Gericht einkommen/ geleget werden/ stehet in des Cammer-Richters und Beysitzer Verwahrung, der Pfenningmeister aber hat alleine den Schlüssel darzu. LXXI. §. 137.

Kauffbeura. In restitutione generali Civitatum Imperialium speciatim ejus mentio injiçitur. ✝✝ I.P.O. art. 5. §. 29. post med. I.P.M. §. 47.

Kauffbayern wegen der ausgeschafften Jesuiten/ wie auch des entsetzten Raths. ✝✝ Specif. Rest. lit. B. n. 29.

Kauffmannschafft sollen Cammer-Personen nicht treiben. I. T. 14. §. 1. XCI. p. 1. t. 49. §. 1. ✝ p. 1. t. 63. pr. ✝✝ K.A. §. 141.

Kayser/ demselben sollen Cammer-Richter und Assessores schwören. I. T. 1. §. 4.

In dessen Nahmen und unter seinem Titul sollen die Citationes ausgehen. I. T. 2.

Soll nebst Churfürsten und Fürsten jährlich die Cammer-Gerichts-Gebrechen untersuchen und abstellen. VII. T. 14. §. 1.

Soll pro Executione gegen Mächtige weder Acht noch Bann fürchtende imploriret werden. VII. T. 17. §. 1.

Demselben sollen Visitatores ihre Vota wenn gegen Mächtige weder Acht noch Bann fürchtende Execution zu thun, einsenden. VII. T. 17. §. 2.

Maximilian hatt die zu Costantz gemachte Cammer-Gerichts-Ordnung in Anno 1507. confirmirt und besiegelt. VII. T. 20 §. 1.

Will des Cammer-Gerichts starcken Lauff durch keine Mandata hemmen. XI. §. 14.

Will wegen der Anschläge zum Cammer-Gerichts-Unterhalt an die säumigen Gebotts-Briefe, daß sie solches nach Worms liefern sollen/ ergehen lassen. XV. §. 8.

Gibt ausser denen zweyen aus den Erblanden noch zwey Assessores zum Cammer-Gericht. XVI. T. 1.

Will sich der Fiscalischen Gefälle und Straffen nicht annehmen, sondern zum Cammer-Gerichts-Unterhalt widmen. XVIII. §. 16.

Demselben ist vorbehalten/ die andictirte Straffen zu erlassen oder zu mindern. ✝ p. 1. t. 28. §. 4.

Vid. plur. sub rubr. Reservata Imperatoris. & Straffen.

Ohne dessen und der Stände Vorwissen soll das Cammer-Gericht nicht von einen Orth zum andern verleget werden. XCI. p. 2. t. 34. §. 1. ✝ p. 2. t. 36. §. 1.

Behält sich vor/ wann in den Artickuln des Reichs-Abschieds, Religion, Fried/ und Recht belangendt/ sich Irrung zutrüge, darüber Declaration und Leuterung zu thun. LXXVII. §. 98.

In Provinciis hæreditariis Imperatoris Justitia æquè administretur Subditis Augustanæ Confessionis ac Catholicis. ✝✝ I.P.O. art. 4. §. 55. I.P.M. §. 44.

Cæsarea Majestas ad interventionem Reginæ Sueciæ, & in gratiam intercedentium Augustanæ Confessionis Statuum permittit, ut Comites, Barones, & Nobiles in Silesiæ Ducatibus, immediatè ad Cameram Regiam spectantibus, ut & in Austria inferiori, ob Augustanam Confessionem non teneantur emigrare. ✝✝ I.P.O. art. 5. §. 39. I.P.M. §. 47. Exec. Rec. §. 2.

Et pro majore Religionis libertate & exercitio ulterius interveniendi atque intercedendi facultas reservatur. ✝✝ I.P.O. d. art. 5. §. 41.

Judicem Cameræ & quatuor Præsides sola Cæsarea Maj. constituit. ✝✝ I.P.M. §. 53. post med.

Et præterea duo Assessores Imperatoris præsentationi reservantur. ✝✝ I.P.O. art. 5. §. 53.

Kayserliche Reservata, siehe Reservata Imperatoris.

Kayserliche Büchs/ siehe Bottenmeister.

Kayserſberg Civitas Imperialis in Alsatia, Coronæ Galliæ cesia. ✝✝ I. P. M. §. 73. & seq.

Kempten/ Stadt contra Prælaten und Convent daselbst. ✠✠ Specif. Rest. lit. B. n. 51.

Kentzingen Civitas Brisgoviæ cum tota Brisgovia restituenda Archi-Duci Austriæ. ✠✠ I.P.M. §. 85.

Kevenhüller Baro, restitutus in ademta per confiscationem. ✠✠ I.P.O. art. 4. §. 45. I.P.M. §. 35.

Kinder der Cammer-Personen/ ob solche mit Vormündern versehen, sollen die Pedellen sich erkundigen, und darob Verzeichniß einbringen. CCCXCIII. CCCXCVII. CCCC.

Deren Eltern / und nechsten Anverwandte sollen innerhalb 14. Tagen einige zu Vormündern benahmsen und vorschlagen. CCCCXX. CCCCXXXIX.

Wie es wegen der Cameral-Kinder, welche eigen Hauß-Wesen anstellen, zu halten, solches ist auff eine Commission ausgesetzet worden. ✠✠ R. A. §. 142.

Der Assessoren, sollen nach des Vattern Todt ein Quartal Beysitzer-Besoldung haben. ✠ p. 1. t. 57. §. 1. V. A. n. 1. §. 43.

Denenselben soll Pfennigmeister auff Abschlag ihres alten Ausstandts der Salarien von denen vorhandenen Geldern nach Proportion eines jeden an Gebühr behörende Zahlung thun, und anheut den Anfang machen. CCCCXLV.

Sollen die Zoll- und andere Freyheiten auch zu genieſſen haben, so lange sie sich nicht selbst unter andere Jurisdiction begeben. ✠✠ R. A. §. 141.

Kirchberg. Graf Philips zum Cammer-Gerichts Præsidenten ernennet. VII. T. 22. §. 7.

Kitzingen Controversia de eo inter Episcopos Bambergensem & Herbipolensem & Marchiones Brandenburgicos Culmbachi & Onoltzbachi. ✠✠ I.P.O. art. 4. §. 23. I.P.M. §. 29.

Klag. Muß in primo termino übergeben werden. IX. T. 1. §. 1. XCI. p. 3. t. 12. §. 1. & 8. ✠ p. 3. t. 11. & t. 13. pr.

Sub pœna absolutionis à Citatione CCXC. des Collegii Bedencken die Verbesserung der Proceß betreffend. §. 1. ✠ p. 3. t. 13. §. 8.

Doch soll der Kläger, im Fall, da der Beklagte im Gericht nicht erscheinet/ mit vergeblicher Handlung und libelliren nicht beladen werden. CCCXXXII. dub. 91. CCCXLVI. §. 108. ✠ p. 3. t. 13. §. 9.

Soll das Begehren der Sachen enthalten. IX. T. 1. §. 2.

Soll nicht mündlich, sondern schrifftlich, entweder Artickuls-Weiß, oder Summariè vorgebracht werden. XCI. p. 3. t. 12. §. 8. ✠ p. 3. t. 13. pr.

Jedoch soll der Kläger so seine Klag oder Gravamina zu articuliren bedacht / keine Summari Klag, sondern dieselbe alsbald articulirter Weiß anstellen / oder ihm der Weg zu articuliren præcludirt seyn. CLXXIX. §. 88. in med. ✠ p. 3. t. 13. §. 4.

Es wären denn Sachen / darinn sine litis contestatione procediret werden mag. CCCXX. pr. & in med. ✠ p. 3. t. 13. §. 1.

Oder der Appellant repetirte und bezöge sich ad acta priora. CCCXX. CCCXXX. dub. 93. CCCXLVI. §. 110. ✠ p. 3. t. 13. §. 1.

Soll vom Kläger im ersten Termin bewiesen werden. IX. T. 1. §. 4.

Wenn einmahl schrifft- oder mündlich libelliret worden, kan hernach / wenn gleich Terminus noch nicht verflossen / nicht variiret werden. CCCXXXII. dub. 95. CCCXLVI. §. 112.

Doch mögen in scriptis libellis auch wohl allein Narrata ausgangener Proceß oder Acta repetiret / und demselben die Petition annectiret werden. CCCXXXII. dub. 95. CCCXLVI. §. 109. ✠ p. 3. t. 13. §. 2.

Und stehet den Appellanten frey/ wenn er gleich schon Terminum ad libellandum begehret und erhalten, dennoch Acta priora in termino loco libelli zu repetiren. CCCXXXII. dub. 93. CCCXLVI. §. 110. ✠ p. 3. t. 36. §. 2.

Jedoch / wenn einer Prorogationem termini ad libellandum ohne Bescheinigung bittet / und in eventum acta loco libelli repetiret, hernach aber Termino jam elapso in scriptis libellum vorbringet / soll das letzte Libell nicht angenommen/ sondern es bey der Repetitione actorum gelassen werden. CCCXXXII. dub. 94. CCCXLVI. §. 111. ✠ p. 3. t. 36. §. 3.

Die Klage soll in gewöhnlicher Sprach des Gerichts übergeben werden / und wenn Kläger solche nicht verstehet, muß er einen Ausleger der Sprach annehmen. IX. T. 1. §. 4.

In Appellations-Sachen wenn der Appellant die Acta priora noch nicht hätte / konte vor Einbringung derselben gegen demselben des nicht libellirens halber, nicht angeruffen werden. XCI. p. 3. t. 31. §. 9. ✠ p. 3. t. 35. §. 14.

Ist in causis Mandatorum C. C. nicht nöthig, sondern der Citirte Ursachen, warum er dem Mandat zu pariren nicht schuldig, auff den ersten Termino vorzubringen verbunden. CCCXXI. §. 80. ✠ p. 3. t. 42. §. 18.

Soll nach gethaner Kriegs-Befestigung, auch nach geschwornem Eydt vor Gefährde/ und wenn sie articulirt / an statt der Articul repetiret werden. XCI. p. 3. t. 13. §. 3. ✠ p. 3. t. 15. §. 3.

Auff selbige muß im dritten Termino geantwortet werden. XCI. p. 3. t. 13. §. 1. ✠ p. 3. t. 16. Ist geändert durch den Reichs-Abschied.

Klag Veränderung/ siehe Mutatio actionis.

Kläger soll in primo termino citationem & libellum articulatum reproduciren. III. T. 12. §. 1. V. T. 36. §. 1. XIV. T. 2. §. 2. XVI. T. 19. §. 5.

Soll in 6ter Audientz repliciren. XVI. T. 19. §. 5. 8.

Soll in causis ordinariis in der achten, in extraordinariis in der zweyten Audientz repliciren. XX. T. 3. §. 1.

Wenn derselbe decisis exceptionibus dilatoriis articuliren will / soll ers in causis ordinariis in achter / in causis extraordinariis in zweyter Audientz thun. XX. T. 3. §. 3.

Wann derselbe keine rechtmäßige Klage/ oder deren Ursach gehabt / soll gegen denselben mit der Pœna temerè litigantium verfahren werden. ✠✠ R.A. §. 85. in fin.

Klettenberg, Præfectura ad Comitatum Hohensteinensem pertinens. ✠✠ I.P.O. art. 11. §. 2. princ.

Knechte.

Wie sie Churfürsten/ Fürsten/ und Fürstenmäßige zu Recht fordern sollen. I. t. 26. §. 1.

Sollen sie vor ihren fürtrefflichen Räthen belangen. ibid.

Dieselben Räthe sollen ihrer Pflicht / wormit sie dem Churfürsten/ Fürsten oder Fürstenmäßigen verbunden/ in denen Sachen / so also vor sie bracht worden/ ad hunc Actum ledig seyn. ibid.

Auch können die Partheyen vor diesen Räthen nicht reconveniiret werden. ibid.

Wann der Beklagte vor ihnen nicht erscheinen / oder was dißfalls in der Ordnung vorgeschrieben / nicht beobachten will / so gedeyet die Sach ans Cammer-Gericht. ibid. §. 3.

Die Sach soll/ von dem ersten Termin an/ da sie ins Gericht gebracht / zu rechnen/ im folgenden halben Jahr / oder längstens Jahr und Tag zu Ende gebracht werden. ibid. §. 1.

Von dem gesprochenen Urtheil kan jeder Theil ans Cammer-Gericht appelliren. ibid. §. 1.

Der Beklagte soll dem Kläger / und denen/ so er mit sich bringet oder schicket/ wann es keine Land Friedbrecher/ oder des Beklagten offene abgesagte Feinde sind/ sicher Geleit geben / zu denen Gerichts-Tägen zu kommen / dabey zu seyn / und wieder zurück zu kehren. ibid. §. 2.

König/ dem Römischen soll Cammer-Richter/ und Assessores schwören. I. t. 1. §. 4.

Königsbrunn Monasterium, restitutum Domui Würtenbergicæ. ✠✠ I.P.O. art. 4. §. 24. I.P.M. §. 31.

Kranckheiten/ siehe Pest.

Krieg.

Wann Krieg- und Sterbens-Läuffte obhanden/ hat der Cammer-Richter Macht/ das Cammer-Gericht/ so lang biß es sich bessert/ an ein andern sichern Ort zu verrücken. XCI. p. 2. t. 34 §. 1. ✠ p. 2. t. 36. §. 1.

Ubi bellum decernendum, delectus, aut hospitationes militum instituenda, nova munimenta intra Statuum ditiones extruenda nomine publico, veteraque firmanda præsidiis, nec non ubi pax facienda, fiat id Comitiali omnium Imperii Statuum suffragio & consensu. ✠✠ I.P.O. art. 8. §. 2. I.P.M. §. 63

Debitores ob belli calamitates fortunis lapsi executionibus immoderatis non prægraventur. ✠✠ I.P.O. art. 8. §. 2. I.P.M. §. 63.

Pro eo, quod Comes in Wasenburg renunciavit juri suo occasione belli obtento in Episcopatum Osnabrugensem solvendi ei fuere ex eodem Episcopatu 80000. Imperiales. ✠✠ I.P.O. art. 13. §. 2.

Kriegs-Befestigung/ siehe Litis contestatio.

L.

Ladung/ siehe Citatio.

Landavia Civitas Imperialis conquesta fuit de contractibus & obligationibus vi & metu extortis. ✠✠ I.P.O. art. 4. §. 46. I.P.M. §. 36.

Ceditur Coronæ Gallicæ cum tota Præfectura Provinciali decem Civitatum Imperialium in Alsatia sitarum. ✠✠ I.P.M. §. 73. & seq.

Landau/ contra Stifft St. Mariæ. ✠✠ Design. Rest. sec. Term. n. 7. vid. Specif. Rest. Lit. B. n. 7. & 8.

Land-Fried/

Ist vom Käyser Maximiliano aufgerichtet worden. I. pr.

Ist vom Käyser Carl V. Anno 1521. zu Worms auf dem Reichs-Tag mit Rath der Stände errichtet worden. XCI. p. 2. t. 9. §. 1. + p. 2. t. 10. pr.

Kan ohne ehrbar förderlich Recht nicht bestehen. I. pr.

In selben und Religions-Fried-Sachen soll förderliche und gleichmäßige Justiz erwiesen werden. ✠ p. 1. t. 10. §. 16.

Wer weltlichen Standes darwider handelt/ fällt in die Reichs-Acht und andere Pœn, und kan das Cammer-Gericht entweder ex officio, oder auf Anruffen der Parthey/ oder des Fiscals selben darinn erklären. XCI. p. 2. t. 9. §. 2. ✠ p. 2. t. 10. §. 1.

Wann wegen dessen Brechung die Executio gegen den Brecher geschiehet / sollen die Executores den gewinnenden Theil in die Güther setzen / oder Klagloß stellen. ✠ p. 3. t. 58. §. 3.

Wann ein Land-Friedbrecher darinn erkläret / dessen Leib und Guth ist manniglichen erlaubt / alle ihren zustehende Verschreibungen und Pflichten sind todt und ab/ die Lehen dem Lehenherrn verfallen/ wovon dieser doch dem Beschädigten die Abnutzung reichen soll. XCI. p. 2. t. 9. §. 2. + p. 2. t. 10. §. 2. & §. 4. p. 2. t. 20. §. 1. p. 3. t. 57. §. 8.

Wer eines Land-Friedbrechers Güther in Schirm und Schutz nimmt/ fällt auch in die Acht. XCI. p. 2. t. 12. ✠ p. 2. t. 13.

Imgleichen die, so sie in die Gan-Erbschafft zu lassen. XCI. p. 2. t. 13. ✠ p. 2. t. 14.

Wie gegen die/ so des Friedbruchs wegen/ oder/ daß sie dem Friedbrecher heimlich Zuschub gethan/ verdächtig/ gehandelt werden soll. XCI. p. 2. t. 10. per tot. p. 2. t. 11.

Dem Beschädigten ist gegen den Friedbrecher und seine Mithelffer auch vor der Declaration seine Gegenwehr und Verfolgung auf frischer That ohnbenommen. XCI. p. 2. t. 9. § 2. circ. fin. ✠ p. 2. t. 10. §. 2.

Wie aber wider einen Friedbrecher/ gegen welchen einer stattliche Hülff vonnöthen, verfahren werden soll. XCI. p. 2. t. 17. ✠ p. 2. t. 18.

Deßhalb kan beym Cammer-Gericht, oder vor des Land-Friedbrechers ordentlicher Obrigkeit geklaget werden. XCI. p. 2. t. 10. §. 8. ✠ p. 2. t. 11. §. 11.

Es stehet dem Beschädigten frey, den Land-Friedbrecher auf die sämmtliche Strafen/ oder eine insonderheit, darzu um die zugefügte Gewaltthätigung mit und neben obgemeldten Pœnen / oder aber allein und insonderheit/ jedoch dem Fiscal ohnvorgreifflich/ zu belangen. XCI. p. 2. t. 9. §. 5. ✠ p. 2. t. 10. §. 11.

Es sind auch die Erben wegen der Geld-Pœn und Beschädigung zum Rechten zu stehen schuldig. CXXI. §.17. aliàs 22. ✠ p.2. t.10. §.13.

Doch kan das Cammer-Gericht ex officio, oder auf Begehren der Partheyen die bestimmte Straff des Land-Friedbruchs in eine Geld Straff verwandeln, und die bestimmte Geld-Straff moderiren, oder, jedoch dem Fisco ohne Nachtheil, die Straff der gemeinen Rechten dictiren. ✠ p.2. t.10. §.3.

Zum Land-Friedbruch gehöret Violentia, coadunatio hominum & verus dolus. CCCXXI. §. 68. & 69. circ. med. ✠ p.2. t.10. §.4. & 6.

Dieses muß in Supplica bewiesen werden, jedoch kan solches der Richter aus den Umständen abnehmen. CCCXXI. §.68. & 69. ✠ p.2. t.10. §.4. & 6.

Durch wie viel Personen aber der Land-Frieden geschwächet werde, soll sich der Richter aus den Umständen und gemeinen Rechten jederzeit informiren. CCCXXI. §.69. princ. ✠ p.2. t.10. §.5.

Gestalten er durch eine Person nicht gebrochen wird. CCCXXI. §.69. ✠ p.2. t.10. §.5.

Jedoch ist zuweilen auch nicht einmal nöthig, violentiam & coadunationem hominum zu erzehlen, oder zu erweisen. CCCXXI. §.68. ✠ p.2. t.10 §.4.

Wenn aber eine Commun, sie sey geist- oder weltlich, verdächtig wäre, sollen zwey Theil von ihrem Rath schwören. XCI. p.2. t.10. §.1. circ. fin. ✠ p.2. t.11. §.3.

So kan auch der Richter mit Compurgatoren nach Befinden erkennen. XCI. p.2. t.10. §.1. ✠ p.2. t.11. §. 4.

Wenn aber der Beschuldigte sich der Purgation in einige Wege widern, oder ohne glaubliche Anzeige Ehehaffter Verhinderung nicht erscheinen würde, soll er des Verdachts schuldig gehalten, und erkennet, und gegen ihm Ladung sich zu sehen und zu hören, solcher That halber in die Acht und Pœn des Land-Friedens gefallen zu seyn erkennet werden. XCI. p.2. t.10. §.2. ✠ p.2. t.11. §.5.

Und wer solcher Gestalt in die Acht declarirt, den soll niemand herbergen, Speiß oder Tranck geben, sondern er vor unredlich geachtet, und gegen ihn von männiglich gebührlich gehandelt werden. XCI. p.2. t.10. §.3. ✠ p.2. t.11. §.6.

Und in solchen Sachen soll summarie allezeit procediret werden. XCI. p.2. t.10. §.6. ✠ p.2. t.11. §. 9.

Wer aber ohnschuldig in Verdacht gezogen worden, der kan den, so ihn verdächtig machen wollen, entweder vor das Cammer-Gericht oder seinen ordentlichen Richter deßhalb belangen, wo ihm förderlich geholffen werden soll. XCI. p.2. t.10. §. ult. ✠ p.2. t.11. §.12.

Wenn aber die Requisita nicht erwiesen, wird Beklagter von der Citation und Mandato absolvirt, und die Partheyen an den ordentlichen Richter verwiesen. CCCXXI. §.70. ultr. med. ✠ p.2. t.10. §.14.

In diesem Fall sollen zu mehrerer Beschleunigung der Sach die vor dem Cammer-Gericht dißfalls verhandelte Acta per viam Subsidiariæ Implorationis dem ordentlichen Richter gefolget werden. CCCXXI. §.70. circ. fin. ✠ p.2. t.10. §.15.

siehe auch Mandatum avocatorium und Mandatum de non offendendo.

Wer deßhalb verdächtig, den kan der Beschädigte entweder vor seinen ordentlichen Richter, oder vor den Kayser, oder das Cammer-Gericht citiren lassen, um seine Entschuldigung mittelst Eydes zu thun. XCI. p.2. t.10. §.1. ✠ p.2. t.11. pr.

Doch kan der Kayser auch, und das Cammer-Gericht den Verdächtigen entweder auf Anruffen des Fiscals, oder ex officio oder se juratò purgandum vorladen. XCI. p.2. t.10. §.7. ✠ p.2. t.11. §.10.

Jedoch muß der Beschädigte dem Richter, so er erwehlet, zuvor Articuls-weiß zu erkennen geben, aus was Ursachen er den Beschuldigten in Verdacht habe. XCI. p.2. t.10. §.4. ✠ p.2. t.11. pr.

Wann nun die Ursachen erheblich gefunden werden, wird die Ladung erkannt, und müssen derselben die Articul des Verdachts einverleibet werden. XCI. p.2. t.10. circ. med. ✠ p.2 t.11. §.1.

Und wann ihm das Purgatorium auferleget worden, muß er solches, wann er kein Churfürst oder Fürst in Person schwören. XCI. p.2. t.10. §. 1. ✠ p.2. t.11. §.1.

Ist der Citirte aber ein Churfürst oder Fürst, der kan solchen Eyd durch einen Gevollmächtigten der zum wenigsten einer von Adel seyn soll, in seine Seele abschwören lassen. XCI. p.2. t.10. §.5. ✠ p.2. t.11. §.8.

Wenn aber der Citirte aus erwiesenen Ehehafften nicht kommen könte, selbe aber verhoffentlich bald nachlassen würden, kan der Richter weiter Dilation geben, oder anderer Gestalt Commissarien verordnen, vor denen er sich purgiren muß. XCI. p.2. t.10. §.4. ✠ p.2. t.11. §.2. & 7.

Und muß so dann der Citirte entweder in Person, oder durch einen gevollmächtigten Anwald erscheinen. CXXXIII. §.11. ✠ p.2. t.11. §.1.

Wobey er nebst denen, so er mit sich bringet, ein sicher Geleit hat. XCI. p.2. t.10. §.1. circ. med. ✠ p.2. t.11. §.1.

Wenn aber die Ladung dem Citirten nicht unter Augen oder in seiner Behausung verkündet werden kan, soll sie an drey Enden, da sie dem Citirten zuversichtlich zu wissen kommen möchte, angeschlagen werden. XCI. p.2. t.10. §.1. circ. med. ✠ p.2. t.11. §.1.

Gegen diejenigen aber, so ihre Güther gefährlicher Weiß veräuffern, oder die solche von andern dergestalt annehmen, und darauf den Land-Frieden brechen, soll gleicher gestalt, wie oben stehet, verfahren werden. XCI. p.2. t.12. ✠ p.2. t.12.

Landsassii. Statuum Catholicorum Landsassii, Vasalli & Subditi retineant exercitium Augustanæ Confessionis, cum annexis si Anno 1624. ea habuerunt. ✠✠ I.P.O. art. 5. §.31. I.P.M. §.47.

Iidem maneant in possessione templorum &c. cum pertinentiis & reditibus. ✠✠ I.P.O. art. 5. §.31.

Qui Landsassii Statuum utriusque Religionis Anno 1624. exercitium Religionis non habuerunt, aut post Pacem mutarunt Religionem, tolerentur; modo in cæteris officium suum debite adimpleant. ✠✠ I.P.O. art. 5. §.34.

Landsberg an der Warte mit der Schantze, wird Königl. Schwedischer Seits evacuiret. ✠✠ Exec. Rec. §.56.

Landscron, Königl. Schwedischer Seits evacuiret. ✠✠ Exec. Rec. §.58.

Landstuhl, Käyserlicher Seits abgetretten. ✠✠ Exec. Rec. §.55.

Langen-

Langenarch / Schwedischer Seits evacuiret. ✠✠ Exec. Rec. §. 14.

Lapsus Termini schadet der Parthey nicht / wann neue Exceptiones peremptoriæ vorhanden, und mittelst Eydes bestärcket werden. IX. t. 4. §. 2.

Lauenburg. Domui Saxonico-Lauenburgicæ competens jus in Episcopatu Ratzeburgensi salvum sit. ✠✠ I.P.O. art. 12. §. 1. pr.

Lauffenberg Civitas Sylvestris, à Rege Galliæ restituenda Archi-Duci-Austriæ. ✠✠ I. P. M. §. 85.

Lautern. Confirmation, des wegen der beyden Pfältzischen Fürstenthümer, Lautern und Simmern aufgerichteten Vergleichs. ✠✠ R. A §. 187.

Leegstädte sollen alle zwey Monath dem Fiscal Anzeig thun, was / und welcher Stand bey ihnen erleget. CXXI. §. 40. aliàs 48. ✠ p. 1. t. 29. §. 7.

Dieselbe sind Augspurg / Nürnberg / Franckfurt oder Speyer. LXXI. §. 135. LXXX. §. 32.

Sollen dem Pfennigmeister neben Liefferung des Geldes ein Urkund mittheilen / und darinnen melden, wie viel, in was Sorten, und von wem die Gelder eingekommen. LXXI. §. 136. XCI. p. 1. t. 40. §. 3. CCXLIV. §. 4. ✠ p. 1. t. 54. §. 8.

Sollen keine andere Anweisung und Wechsel, als die am ehesten anhero zu bringen dienen möchten / annehmen / und monathliche Urkunden / was erleget / einsenden. CCCCXXXI. §. 3.

Legatum. Qui Subditi diversam à territorii Domino profitentur Religionem ab hæreditatibus, legatis, aliisve juribus non arceantur, sed pari jure cum concivibus habeantur. ✠✠ I.P.O. art. 5. §. 35. I.P.M. §. 47.

Legitimatio Procuratorum.

Geschiehet / daß sie entweder eine vollkommene Gewalt beybringen, oder aber / daß sie solchen innerhalb einer gewissen Zeit beybringen wollen / caviren, ohne dieses können sie ohne willkührliche Straffe nichts handeln. XCI. p. 1. t. 21. pr. CCLIX. §. 2. ✠ p. 1. t. 33. pr. & p. 3. t. 14. §. 5.

Muß im ersten Termin beygebracht werden. XCI. p. 3. t. 12. §. 1. ✠ p. 3. t. 11. per tot. & p. 3. t. 34. pr. & §. 3. ✠✠ R. A. §. 42.

Sofern aber der Beklagte oder Appellat nicht in termino Vollmacht beyzubringen vermag / kan er caviren / solche innerhalb einer gewissen Zeit einzubringen. XCI. p. 3. t. 12. §. 11. ✠ p. 3. t. 14. §. 5.

Wann Procuratores de inferendo Mandato caviren / nimmt die Zeit ihren Anfang à die oblationis. CCCXXXII. dub. 54. CCCLVI. §. 70. ✠ p. 3. t. 14. §. 6.

In Sachen aber, wo Gefahr eines unwiederbringlichen Schadens oder Annullirung der Sentenz obhanden / hat die Caution gar nicht statt. CCCLVI. §. 68. circ. fin. ✠ p. 3. t. 14. §. 8.

Sonsten aber kan dieselbe usque ad litis contestationem zugelassen werden. XCI. p. 1. t. 21. §. 2. ✠ p. 1. t. 33. §. 1.

Die Procuratores sollen den übersandten Gewalt wohl überlegen / und so sie Mängel darinn finden / denen Partheyen Nachricht davon geben / und einen andern verlangen. CCVI. §. 4. CCXXIX. §. 10. ✠ p. 3. t. 14. §. 1.

Sollen auch den gegentheiligen Gewalt wohl betrachten / und so sie Mängel darin finden, insonderheit demselben widersprechen. CLXII. §. 88. ✠ p. 3. t. 14. §. 2.

Sofern der alte Gewalt seine Krafft verlohren, sollen sie so fort eine neue ad Acta bringen. CLXII. §. 88. princ. ✠ p. 3. t. 14. §. 9.

Sollen ihre Gewalt nicht in einen besonderen Recess, sondern neben denen Handlungen zugleich, wann sie bey Handen, einbringen. XCI. p. 3. t. 12. §. 12. CCXLII. ✠ p. 3. t. 14. §. 14. seqq.

So der Gewalt in bestimmter Zeit nicht eingebracht wird / sollen die Procuratoren nach Willkühr gestrafft werden. CLXII. §. 87. CCXXXVIII. §. 17. ✠ p. 3. t. 14. §. 7. & p. 1. t. 33. §. 2.

Sollen, wann sie in puncto legitimationis nicht fleißig genug / Expensas moræ, & retardatæ litis von den Ihren bezahlen, auch zu weiterer Handlung ohne des Gerichts Erlaubnüß nicht zugelassen werden. XCI. p. 1. t. 21. §. 2. CCVI. §. 5. ✠ p. 1. t. 33. §. 3.

Wann sie aber für den Schluß der Sachen gar keine Gewalt einbringen, sollen sie in alle Schäden und Köste dem Gericht und Gegenern verdammet / oder wann der Gegener nichts gebethen, mit Straff nach Ermäßigung von Amts wegen beleget werden. XCI. p. 1. t. 21. §. 3. CLXXVI. §. 13. ✠ p. 1. t. 33. §. 9.

So einer für sich ohne Citation ad reassumendum Gewalt einzubringen cavirt / und solches nachhero nicht thut / soll er ernstlich gestraffet werden. CCCXXXII. dub. 57. CCCXLVI. §. 69. ✠ p. 1. t. 33. §. 5.

Sofern er aber deßhalben innerhalb dem angesetzten Termin Zeit suchet / soll auch diese verstattet / sonsten aber derselbe auch wegen dieses Unfugs ex arbitrio gestrafft werden. CCXXX. §. 10. ✠ p. 1. t. 33. §. 6.

Sollen / wo sie in einer Sach Original general Gewalt gebracht / zu denen übrigen etwa benöthigten Sachen collationirte Copeyen legen. XCI. p. 1. t. 21. §. 4. ✠ p. 1. t. 33. §. 7.

Es sey dann, daß solches ihnen von denen Principalen deutlich verbotten. CLXII. §. 89. ✠ p. 1. t. 33. §. 8.

Sollen ihre gemeine Gewalt in Fiscalischen Sachen ohne Erinnerung einlegen. CCXXVIII. ✠ t. 33. §. 9.

Wann einer abgehet / sollen die Substituti suchen, von denen Partheyen General Gewalt / oder aber zu einer jeden Sach eine besondere einzubringen. CXCV. §. 1. ✠ p. 1. t. 33. §. 10.

Leiningen. Comites in Leiningen & Daxburg Palatina Domus nulla in re turbet. ✠✠ I.P.O. art. 4. §. 16. I.P.M. §. 24.

Reservatur iisdem jus competens in Comitatu Sarvverdano. ✠✠ I.P.O. art. 4. §. 30. I.P.M. §. 35.

Leipzig. Stadt und Schloß Leipzig wird Königl. Schwedischer Seits evacuirt. ✠✠ Exec. Rec. §. 56.

Leprosorium. Qui Subditi diversam à territorii Domino profitentur Religionem, ab hospitalibus, leprosoriis & eleemosynis non arceantur, sed pari cum concivibus habeantur jure. ✠✠ I.P.O. art. 5. §. 35. I.P.M. §. 47.

Leser / sollen an das Cammer-Gericht geordnet werden. I. t. 4.

Sollen die Brieff und Urkunden / die ins Gericht gebracht werden, getreulich bewahren. I. t. 4. ✠ p. 1. t. 43. §. 23.

Sollen gute Ordnung zwischen den erledigten und unerledigten Acten halten. LXXXII. §. 12.

Die Sachen recht intituliren und distinguiren / und wenn die Submissiones revocirt / solche Revocation fleißig verzeichnen. CCCIII. §. 6. circ. med. ✠ p. 1. t. 43. §. 11.

Sollen weder denen Partheyen noch jemand anders eröffnen / was in denen Rathsschlägen von der Sachen gehandelt wird. I. T. 4.

Sollen die heimliche Gerichts-Händel niemand eröffnen, lesen oder hören lassen. I. T. 4.

Sollen ohne Erlaubnüß des Gerichts von den eingelegten Brieffen / und Schrifften denen Partheyen keine Copey geben. I. T. 4.

Sollen denen Partheyen wiedereinander nicht rathen noch warnen. I. T. 4.

Sollen keine Geschenck nehmen noch sich zu Nutz nehmen lassen. I. T. 4.

Sollen, die Acta, sobald darinnen submittirt, in die Cantzley zum compliren geben. CCXC. §. 12. ✠ p. 1. t. 43. pr.

Sollen wenn sie mit ihrer Arbeit fertig, compliren helffen. XLI. §. 42. aliàs 45. CXXI. §. 47. aliàs 55. ✠ p. 1. t. 43. §. 1.

Denselben sollen in Complirung der Acten die Protonotarii und Notarii behülfflich seyn. XVI. T. 11. XLV. §. 12. ✠ p. 1. t. 43. §. 1.

Sollen acht haben, daß keine Sach ad complendum gegeben werde / dann darinnen complirens vonnöthen. CXXI. §. 47. aliàs 55. circ. fin. ✠ p. 1. t. 43. §. 2.

Sollen die Acta denen Procuratoribus zum Nachsehen geben, aber dabey bleiben / und nur die nöthige Stellen lesen lassen. ✠ p. 1. t. 43. §. 26.

Sollen ihren Aembtern in selbst eigener Persohn / und nicht durch eine andere Persohn fürstehen. XVI. Tit. 11.

Wenn sie kranck / oder durch Ehehafften verhindert / können sie mit Erlaubnüß des Cammer-Gerichts ihr Amt auff eine Zeit lang versehen lassen. XVI T. 11.

Sollen nebst Cammer-Richter ein Register der distribuirten Acten haben / worinn verzeichnet / wem und wann die Acta distribuiret. ✠ p. 1. t. 12. §. 22.

Sollen Acta, so auff den Bescheid-Tisch gehörig / dahin fleißig befördern. CCCIX. §. 21. ✠ p. 1. t. 43. §. 6.

Besonders in Fällen, da Periculum in mora, die Acta alsbald am Bescheid-Tisch / oder sonst den nechsten extraordinariè ad expediendum übergeben. CCXC. §. 14. CCCLX. ✠ p. 1. t. 43. §. 7.

Sollen bey ihren Pflichten jedes mahl in die Protocoll auffzeichnen, ob die Audientz um 1. Uhr angefangen, und Sommers biß zu fünff / im Winter aber biß zu vier Uhr gehalten seye. ✠ p. 1. t. 21. §. 14.

Sollen die Acta bey der Distribution ordentlich legen, und quadranguliren / und keine mangelhaffte Acta ad referendum geben lassen. CCCIX. §. 21. ✠ p. 1. t. 43. §. 9.

Sollen Acta completa nicht biß zur Universal-Distribution in der Leserey behalten / sondern alle Sambstag demvorigen / oder da sie noch keinen haben, einem neuen Referenten geben. CCCIII. §. 6. CCCIX. §. 22. ✠ p. 1. t. 43. §. 3.

Sollen den Cammer-Richter treulich erinnern, damit allezeit die ältern beschlossene Sachen denen jüngeren in distributione vorgezogen werden. CCCXLII. §. 1. ✠ p. 1. t. 43. §. 4.

Deßhalb auch jedes Jahr vor der Visitation schuldig seyn anzuzeigen / welcher Referent jüngere vor den ältern Sachen referiret. CCVIII. §. 3. ✠ p. 1. t. 43. §. 5.

So viel an ihnen ist, davor seyn, damit nicht einem lauter alte / dem andern aber lauter neue gegeben werden. CII. §. 3. ✠ p. 1. t. 43. §. 12.

Sollen / worauff die Sachen beruhen und beschlossen / mit kurtzen Worten auff die Acta schreiben. XLV. §. 13. XCI. p. 1. t. 30. §. 2. ✠ p. 1. t. 4. §. 8.

Und wenn darinn diversæ submissiones nach einander geschehen / selbe zur Nachricht des Referenten auch unterschiedlich verzeichnen. XCI. p. 1. t. 30. §. 1. ✠ p. 1. t. 43. §. 8.

Wenn die Relation über beschlossene Punct in einer Sach nicht geschehen, die nachfolgende Submissiones dem Referenten auch zustellen, damit über alle zugleich gesprochen werden könne. XCI. p. 1. t. 30. §. 1. circ. fin. ✠ p. 1. t. 43. §. 10.

Daran seyn / daß wenn ein Referent eine Sache einmahl referiret / und darinnen wieder Bescheid zu geben ist, daß er selbe wieder bekomme. CXXVIII. §. 2. ✠ p. 1. t. 43. §. 13.

Sonderlich in denen, darinnen in puncto executionis submittirt. ✠ p. 1. t. 43. §. 13.

Causas connexas nicht in unterschiedlichen / sondern in einen Senat geben. CCXC. §. 12. circ. fin. ✠ p. 1. t. 43. §. 14.

Weil die Acta durchaus in zwey Gewölbe getheilet, so sind darzu vier Leser verordnet / die einander treulich helffen sollen. XCI. p. 1. t. 30. §. 3. 4. 5 ✠ p. 1. t. 43. §. 21. 22. & 23.

Sollen acht haben, daß kein Productum aus denen Acten verlohren werde, und wenn es doch von ohngefehr geschähe, Copey nicht von einem, sondern beyden Procuratoren nehmen / und nach fleißiger Collation wieder ad Acta bringen. CXVI. §. 13. ✠ p. 1. t. 42. §. 24.

Keinem Beysitzer ohne Befehl des Cammer-Richters alte oder neue Acta, Manualia, oder was mehr communiciren, vielweniger heimtragen lassen. CCXXXIIX. §. 6. ✠ p. 1. t. 43. §. 25.

Keinem Procuratori die Acta nach seinem Gefallen durchzusehen / oder mit sich zu nehmen verstatten / sondern nur in seinem Beyseyn die besondern Oerther, darüber Bedencken vorgefallen, ausgenommen der Oerther / dabey der Referent etwas notiret. CCVI. §. 13. p. 1. t. 43. §. 26.

Die Procuratores und ihre Substituten nicht mit in das Gewölb gehen, sondern draussen stehen lassen / bey Straff eines Gulden. XLI. §. 43. aliàs 46. XCI. p. 1. t. 30. §. 6. ✠ p. 1. t. 43. §. 27.

Denen Partheyen die Original-Documenta nach geschehener Recognition, und Behaltung einer durch den Leser oder Protonotarium collationirten Copey wieder geben. XCI. p. 1. t. 30. §. 7. ✠ p. 1. t. 43. §. 28.

Wann sie in der Cantzley Mangel verspühren, solche dem Cantzley-Verwalter anzeigen. CXVI. §. 17. ✠ p. 1. t. 43. §. 29.

Ihre Repertoria mit den Cantzley Repertoriis fleißig conferiren. CXVI. §. 18. ✠ p. 1. t. 43. §. 30.

Das deponirte Geld soll in einer vierfach beschlossenen Kiste in dem Gewölb verwahret werden. XCI. p. 1. t. 30. §. ult. ✠ p. 1. t. 43. §. 31.

Wie sie das von dem Pfennigmeister in die Truhe gelegte / oder heraus genommene Geld auffzeichnen sollen. CXXIII. §. 39. aliàs 48. ✠ p. 1. t. 43. §. 32. CCCCXXXI. §. 2.

Vide Taxator.

Bekommen vor Collationirung eines jeden ziemlichen Blats vier Kreutzer: in depositis, wenn sie das Geld selbst zehlen / von hundert Gulden achthalb Batzen: vor Auffsuchung der Acten von der Zeit / da sie auffzusuchen begehrt / vor jedes Jahr, so lang sie ans Cammer-Gericht gehängt vier Kreutzer. CLXII. §. 102. ✠ p. 1. t. 43. §. 33.

Bekommen von Insinuationibus privilegiorum jedesmahl einen Goldgülden. CLXII. §. 102. ✠ p. 1. t. 43. §. 33.

Sollen Acht haben wenn Re- und Correferenten zu ordnen / daß jedesmahl ein neu ankommender, und ein lang anwesender zusammen kommen, und dem Referenten den Correferenten nicht anzeigen. CXLIX. §. 6. & 9. ✠ p. 1. t. 43. §. 15.

Ohnerledigte Acta, ohne Befehl des Cammer-Richters von den Referenten nicht annehmen. CXLIX. §. 8. ✠ p. 2. t. 43. §. 16.

Sondern solches Anmuthen dem Cammer-Richter anzeigen. V. A. n. 1. §. 65.

Keinem Assessori, so Acta selbst fordert, selbe nicht zuschreiben. CLXII. §. 101. ✠ p. 1. t. 43. §. 17.

Sollen die expedirten Acta aus der Raths-Stuben gleich wieder an ihren Orth legen, solches in ihren Registern verzeichnen / und die gethane Relation dem Referenten zuschreiben. CCXXXIIX. §. 6. ✠ p. 1. t. 43. §. 18.

In der Audientz einer um den andern sitzen, die Producta empfangen / sie signiren / und wie pflichtlich / darauff schreiben. XLI. §. 42. aliàs 45. XCI. p. 1. t. 30. §. 2. ✠ p. 1. t. 43. §. 19.

In allen Sachen auff die Bescheid und Schlüsse wohl acht haben. XCI. p. 1. t. 30. §. 2. circ. fin. ✠ p. 1. t. 43. §. 19.

Keine Producta, als die ihnen gleich alsbald auf gehaltenen Proceß zugestellet werden / weiter signiren. CXXXIII. §. 9. ✠ p. 1. t. 43. §. 20.

Bekommen wegen der Gegen-Schreiberey bey des Pfenningmeisters Einnahme zur Besoldung 45. Rthlr. ✠✠ K. A. §. 11. in fin.

Die zu insinuirende Copien der Citation und Libells werden entweder durch die Leser / oder durch die expedirende Protonotarien vorher vidimirt. ✠✠ K. A. §. 34. prop. fin.

Die Rationes decidendi Judicis à quo sollen in einer besondern Truhen auffbehalten werden / zu der dem Collegio Camerali der eine Schlüssel, und den Lesern der andere zuzustellen. ✠✠ K. A. 61. pr.

Die Mängel und Unordnungen der Cantzley und Leserey / sonderlich der Acten, Protocollen, auch deren mehr emsigern Completur halber, zu remediren, wird Chur-Maintz überlassen. ✠✠ K. A. §. 104.

Leserey darein soll niemand, so nicht darein gehöret geführet werden. XLI. §. 43. aliàs 46. V. A. n. 2. §. 32.

Leutmeritz Schwedischer Seits evacuiret. ✠✠ Exec. Rec. §. 14.

Lex. Ubi Leges ferendæ, vel interpretandæ, nec non ubi Pax aut Fœdera facienda, fiat id comitiali omnium Imperii Statuum suffragio & consensu. ✠✠ I. P. O. art. 8. §. 2. I. P. M. §. 63.

Lex diffamari. Wenn und wie Proceße daraus erkandt werden sollen. XXXIX. §. 92. 93. XLI. §. 32. aliàs 35. XLIV. §. 2.

Citatio ex l. diffamari soll anders nicht erkandt werden / als wann die Diffamanten vorhero in specie nahmhafft gemacht worden. ✠✠ K. A. §. 83. ant. med.

Ehe deßhalb Proceß erkandt werden / muß die Diffamation durch schrifftlich- oder andere glaubliche Urkund bescheiniget werden. XCI. p. 2. t. 25. pr. ✠ p. 2. t. 2. pr.

Nach erkanten Processen aber soll die Diffamation vor allen Dingen vollkommentlich erwiesen, und darauff die Haupt-Sache ad Forum competens remittirt werden. ✠✠ K. A. §. 83. in fin.

Das Remedium legis diffamari soll nicht mißbraucht / sondern darinn die Dispositon der Reichs-Satzungen wohl beobachtet werden. ✠✠ K. A. §. 83. in pr.

Hatt nur statt in Friedbrüchigen, Schmach / und andern dergleichen Sachen, in denen solche Diffamation gefährlich betrüglicher Weiß beschehen, und wenn die ansuchende Parthey, so in der Haupt-Sach Antworter dem Reich oder dem Cammer-Gericht unmittelbahr unterworffen XCI. p. 2. t. 25. ✠ p. 1. t. 27. pr. & §. 1.

Dem Diffamanten soll seine Klage vorzubringen eine genante Zeit angesetzt werden, mit dem Anhang, wann er das nicht thäte, daß ihm ein ewiges Stillschweigen aufferlegt seyn soll. XCI. p. 2. t. 25. §. unic circ. fin. ✠ p. 1. t. 27. §. 1.

Wenn der Diffamat aber dem Reich nicht ohne Mittel unterworffen, auch er / oder die Sach ihrer Natur nach / dahin in erster Instantz nicht gehörig sollen keine Proceß erkennet werden. XCI. p. 2. t. 25. §. unic. circ. fin. ✠ p. 1. t. 27. §. 2.

Libellus, Soll samt der Citation in primo termino reproduciret werden. III. T. 12. §. 1. XIV. T. 2. §. 2. XVI. T. 19. §. 5. XX. T. 3. §. 1. XX. T. 5. §. 1. ✠✠ K. A. §. 35. in med.

Articulatus. III. T. 12. §. 2. ✠✠ K. A. §. 34. post med. Kan so gleich articuliret übergeben werden. IX. T. 1. §. 8. ✠✠ K. A. §. 34. post med.

Wenn derselbe Articulatus, kan er in termino loco articulorum repetiret werden. IX. T. 1. §. 8. XX. T. 3. §. 3.

Die Klage oder Libell soll entweder in der Supplic pro Processibus verfaßt und ausgeführet werden mit angehengtem Petito: Nicht allein den Gegentheil zu citiren / sondern auch zu condemniren. ✠✠ K. A. §. 34. post med.

Der Libell soll in so vielen vidimirten Copien / als der citirten sind / nebst der Citation mit insinuirt werden. ✠✠ K. A. §. 34. prop. fin. & §. 37. pr. in. parenth. ✠✠ K. A. §. 64. in fin. & §. 70. pr.

Wenn der Libell nicht in der Supplic verfaßt / oder derselben beygelegt, soll kein Proceß erkennt werden / oder so der Libell nicht mit insinuirt worden / ist der Beklagte nicht zu erscheinen schuldig. ✠✠ K. A. §. 34. in fin.

Was massen der Beklagte auf den Libell antworten solle. ✠✠ K. A. §. 37. in med. & §. 39. in fin.

Vide Klag.

Libertas. Status Imperii in antiquis suis juribus, prærogativis, libertate, libero exercitio juris territorialis &c. confirmantur. ✠✠ I. P. O. art. 8. §. 1. I. P. M. §. 62. Civitatibus Imperii rata sint Regalia, Libertates, Privilegia confiscandi, collectandi &c. ✠✠ I. P. O. art. 8. §. 4. I. P. M. §. 65.

Ordinibus & Subditis Pomeraniæ ulterioris conserventur sua libertas, bona, jura &c. juxta tenorem literarum reversalium. ✠✠ I.P.O. art. 11. §. 12. in fin.
Salva sit Nobilitati immediatæ sua libertas. ✠✠ I.P.O. art. 16. §. 8. pr.

Lichtenscheid Pagus, Domui Waldeccensi restitutus. ✠✠ I.P.O. art. 4. §. 38. I.P.M. §. 35.
Waldeck contra Chur-Cölln / die Restitution Lichtenscheid betreffend. ✠✠ Design. Rest. prim. term. n. 14.

Lichtenstein Monasterium, restitutum domui Würtenbergicæ. ✠✠ I.P.O. art. 4. §. 24. I.P.M. §. 31.

Liegnitz. Duces in Liegnitz & reliqui Silesii Principes in exercitio Aug. Confessionis, nec non jurium, privilegiorum, manutenebuntur. ✠✠ I.P.O. art. 5. §. 38. I.P.M. §. 47.

Limburg contra Commenduren zu Heilbronn. ✠✠ Design. Rest. tert. term. n. 11.
Item contra Dohm-Capitul zu Würtzburg. ✠✠ Specif. Rest. lit. B. n. 22.

Limites. Inter Commissarios utrinque de exactiore limitum & cæterorum minutiorum definitione amicabiliter conveniet. ✠✠ I.P.O. art. 10. §. 2. in fin.

Wegen der Hinter-Pommerischen Lande hat zuforderst zwischen den Schwedischen und Brandenburgischen Commissariis der Entscheidung derer Gräntzen halber eine Richtigkeit getroffen werden sollen. ✠✠ Exec. Rec. §. 60.

Wann wegen Gräntzen, Weid-Gäng / Jagen und dergleichen / den Augenschein einzunehmen vonnöthen / soll eine jede Parthey einen richtigen Abriß zu produciren schuldig seyn. ✠✠ R. A. §. 57.

Lindauw am Bodensee / daselbst ist Anno 1496 eine Cammer-Gerichts-Ordnung verfaßt worden / von Kayser Maximilian III. siehe Ratification.
Oppignorationes Imperiales ipsi ademtæ, reddita sorte, plenariè ei restituantur. ✠✠ I.P.O. art. 5. §. 26. in fin. I.P.M. §. 47.
Wird Kayserl. Seits evacuirt. ✠✠ Exec. Rec. §. 14.
Nürnberg / Memmingen und Lindau contra die Postmeister. ✠✠ Design. Rest. prim. term. n. 25.
Lindau / die Reichs-Pfandschafft betreffend. ✠✠ Design. Rest. prim. term. n. 27.

Lippe. Salva sit Transactio inter Ducem Brunsuicensem, Landgraviam Hassiæ & Comitem de Lippe inita. ✠✠ I.P.O. art. 15. §. 3. I.P.M. §. 50.
Ubi & conventio inter eandem Landgraviam & dictum Comitem, I.P.O. art. 15. §. 3. I.P.M. §. 50.
Grafen von der Lippe contra Jesuitas. ✠✠ Design. Rest. sec. term. n. 17.
Item contra Abten zu Kirchstetten. ✠✠ Specif. Rest. lit. B. n. 25.

Lippstadt Königl. Schwedischer Seits evacuirt. ✠✠ Exec. Rec. §. 59.

Liquidatio.

Soll der Interessen, Pretii und Æstimations halber, wenn sie in dem Cammer-Gericht unbekandten Müntz-Sorten geschehen, entweder zu Reichs-Müntz resolviret werden / oder das Cammer-Gericht soll sich von denen Partheyen deren Werths halber / und wie sie gegen die Reichs-Müntz zu achten / eigentlich erkundigen. CCCXLVI. §. 137. ✠ p. 3. t. 60. §. 3.

Darinn darff in mutuo nur fünff vor hundert loco interesse à tempore moræ angerechnet / angesetzet werden. CCCXLVI. §. 139. ✠ p. 3. t. 60. §. 1.
Es wäre dann / daß der Creditor tam ex lucro cessante, quàm damno emergente ein mehrers zu fordern hätte. CCCXLVI. §. 139. ✠ p. 3. t. 60. §. 2.

Liquidum. Die Casus liquidi restituendorum ex capite Amnestiæ & Gravaminum, sollen ab illiquidis separirt / und jene zuforderst zur Richtigkeit gebracht werden. ✠✠ Exec. Rec. §. 3. & §. 5. in med.
Quinam dicantur casus liquidi. ✠✠ Exec. Rec. §. 5. ant. med.
Qui illiquidi. ✠✠ Exec. Rec. §. 4. princ. & §. 5. post med.
Die ordinar-Deputirte sollen dahin sehen / daß die Casus liquidi ohngesäumt exequirt werden; In illiquidis aber soll den Partheyen frey stehen / sich persöhnlich oder durch Gewälte in Schrifften vernehmen zu lassen. ✠✠ R. A. §. 191. in med.

Litigiosa possessio, siehe Possessio litigiosa.

Litis contestatio. III. T. 12. §. 1. siehe Instantz.

Soll, wenn Beklagter keine dilatorias hätte / oder vorbringen wolte, auff den nechsten Gerichts-Tag nach Reproduction der Ladung geschehen. III. T. 12. §. 1. V. T. 36. §. 1. IX. T. 1. §. 3. XVI. T. 19. §. 7.
Conditionalis ist verbotten. VIII. T. 8. §. 11.
Beklagter soll sich ante terminum citationis nicht einlassen. LXVII. §. 4.
Wie, und mit was Worten sie angestellet werden soll. XCI. p. 3. t. 13. §. 4. & t. 32. §. 5. ✠ p. 3. t. 15. §. 4. & p. 3. t. 38. §. 14.
Geschiehet / wenn der Beklagte auff die Klage antwortet. IX. T. 1. §. 4.

Litis contestatio, soll auff nechsten Gerichts-Tag post reproductum libellum von Beklagten geschehen. IX. T. 1. §. 9.
Wenn sie in causis appellationum geschehen soll. CLXXIX. §. 91. 92. ✠ p. 3. t. 38. §. 5. 6.
Solche in termino reproductionis zu thun soll citatus verbunden seyn. CCCLXXXV. §. 2.
Welchem litem zu contestiren / oder per generalia zu beschliessen aufferlegt wird, soll solches so gleich in derselbigen Audientz thun, oder lis pro contestata, und die Sach vor beschlossen angenommen werden. XXXV. §. 3. XLV. §. 8. XLIX. LXIV.
Soll in Beyseyn beyder Partheyen geschehen. IX. T. 3. §. 7.
Nach solcher sollen die Exceptiones peremptoriæ doch vor Beschluß der Sachen eingewandt werden. IX. T. 4. §. 1.

Soll, wenn Exceptiones dilatoriæ abgeurtheilet, von Klägern durch mündliche Wiederholung des anfänglich übergebenen Libelli articulati so fort nach ausgesprochener Beyurtheil geschehen. XVI. T. 19. §. 7. XX. T. 3. §. 3.

Soll in ordinariis causis auf die achte, in extraordinariis auf die zweyte nachfolgende Audienz durch Einbringung aller Exceptionum dilatoriarum vel peremptoriarum in vim dilatoriarum articulirt geschehen. XX. t.3. §.1.

Soll allezeit eventualiter denen Exceptionibus dilatoriis angehänget werden. CLXXIX. §.91. ✠ p.3. t.38. §.6.

Wann Exceptiones dilatoriæ durch Urtheil entschieden/ soll die Eventualis litis contestatio pro pura, und wo selbe nicht angehenckt/ der Krieg Rechtens von Amts wegen vor beschlossen angenommen/ und in der Haupt-Sach verfahren werden. XCI. p.3. t.26. §.ult. ✠ p.3. t.29. §.5.

Litispendentia.

Restitutio universalis ex capite Amnestiæ intelligenda est; salvis litispendentiis super bonis restituendis & annexis juribus. ✠✠ I. P. O. art. 3. §.2.

Litispendentiæ non dent exceptionem adversus tributam Statibus Aug. Conf. possessionem bonorum Ecclesiasticorum. ✠✠ I.P.O. art. 5. §.25. it. 29. in fin. I.P.M. §.47.

Pendente controversia super Dominio territorii, Subditi propter mutatam interim Religionem à possessore non jubeantur emigrare. ✠✠ I.P.O. art. 5. §.43.

Litis pendentiæ non allegentur aut admittantur contra Instrumentum Pacis Westphalicæ. ✠✠ I.P.O. art. 17. §.3. I.P.M. §.113.

Litis retardatæ pœna.

Wann ein Theil in puncto Commissionis gehandelt/ primam, secundam, vel tertiam dilationem probandi erhalten/ nachher aber Testium productioni renuntiiret/ soll er in pœnam temerè retardatæ litis auch ex officio verdammet werden. ✠ p. 3. t. 21. §. 8.

Soll genau nach Anleitung §. 51. des Visitations-Abscheides de Anno 1713. observiret/ und zur Ubung gebracht werden. V.A. n.1. §.81.

Soll von 2. biß 20. Marck löthigen Goldes angesetzt werden. V.A. n.1. §.81.

Loburg Præfectura, Marchioni Brandenburgico Christiano Wilhelmo ad dies vitæ tradita. ✠✠ I.P.O. art.14. §.1.

Löffler Cancellarius, restitutus in ademta per confiscationem. ✠✠ I.P.O. art.4. §.45. I.P.M. §.35.

Löwenhaupt. Comitibus de Rasseburg dictis Lövvenhaupt, reservantur competentia jura in Bretzenheim & Reipolzkirch. ✠✠ I.P.O. art. 4. §.37. I.P.M. §.35.

Löwenstein.

Restitutio Comitum de Lövvenstein & Wertheim. ✠✠ I.P.O. art.4. §.41. & 42. I.P.M. § 35.

Erbacensis Domus jura quædam cum Comite Lövvensteinensi habet communia. ✠✠ I.P.O. art.4. §.43. I.P.M. §.35.

Erbach contra Löwenstein. ✠✠ Design. Rest. prim. Term. n.23. it.38.

Löwenstein contra Löwenstein. ✠✠ Design. Rest. prim. Term. n.24.

Löw Schue.

In dessen Corruptiones, und ungebührliches Solliciti- ren ist inquiriret. CCCCLXVIII.

Mit solchem ist denen Cameral-Personen/ Sollicitanten/ &c. aller Umgang verbotten. CCCCLXIX.

Lora Præfectura, ad Comitatum Hohensteinensem pertinens. ✠✠ I.P.O. art.11. §.2. pr.

Lorch restituitur Domui Würtenbergicæ. ✠✠ I.P.O. art.4. §.24. I.P.M. §.31.

Lothringen.

Die Lothringische Sache ist auf dem Reichs-Tag durch absonderliche Deputation vorbereitlich consultiret worden. ✠✠ R.A. §.3. post med.

Lotharingiæ Dux, tanquam Fœderatus Imperatoris, comprehenditur Pacificatione Osnabrugensi. ✠✠ I.P.O. art.17. §.10.

Controversia Lotharingica qua ratione componi debuit? ✠✠ I.P.M. §.4.

Restituitur Dux Lotharingiæ, tanquam legitimus in possessionem Episcopatus Virodunensis. ✠✠ I.P.M. §.71.

Nominatio Ducis Lotharingiæ, in Instrumento Cæsareo-Suecico facta, Regi Galliæ nullum afferat præjudicium. ✠✠ I.P.M. §.106. in fin.

Nassau-Saarbücken contra Lothringen. ✠✠ Specif. Rest. Lit.B. n.38.

Lucrum cessans, wann solches cum damno emergente von dem Creditore dociret wird/ können mehr als fünff pro Cento designiret werden. CCCXLVI. §.139. circ. fin. ✠ p.3. t.60. §.2.

Siehe Interesse.

Lübschütz. Königl. Schwedischer Seits evacuirt. ✠✠ Exec. Rec. §.56.

Lüderensem Abbatem teneatur Rex Galliæ in sua libertate & possessione immedietatis erga Romanum Imperium relinquere. ✠✠ I.P.M. §.87.

Lüneburg/ siehe Braunschweig.

Lüttich. Von den Mißbräuchen im Stifft Lüttig/ wegen Vornehmung der Appellationen und Recursen ab Officiali ad Pontificem und die Nuntios, und wie dieselben abzustellen. ✠✠ R.A. §.164.

Lützelstein/ teneatur Rex Galliæ Palatinos de Lützelstein in sua libertate & possessione immedietatis erga Romanum Imperium relinquere. ✠✠ I.P.M. §.87.

Lusitania. Rex & Regnum Lusitaniæ comprehenditur Pacificatione Osnabrugensi pro parte Regni Sueciæ. ✠✠ I.P.O. art.17. §.11.

Luxenburg. Arrestum, mobilibus Electoris Trevirensis in Ducatum Luxenburgensem translatis, impositum, à Concilio Provinciali Luxenburgensi iterum tollatur. ✠✠ I.P.M. §.8.

Luzzara Castrum, comprehendatur investitura Ducatus Mantuæ. ✠✠ I.P.M. §.97.

M.

Magdeburg. Directorium circuli Saxoniæ inferioris alternetur inter Magdeburgensem & Bremensem. ✠✠ I.P.O. art.10. §.10.

Conceditur Electori Brandenburgico Archi-Episcopatus Magdeburgensis in feudum Imperii. ibid. art. 11. §. 6.

Civitati Magdeburgensi sua libertas, jura & privilegia, quæ insuper clausulis quibusdam augentur, inviolata maneant. ib. d. art. 11. §. 8.

Expressa fiat provisio in Matricula Imperii & Circuli, ut Archi-Episcopatui dematur quota collectarum pro 4. Præfecturis, Querfurth, Güterbock, Damm, & Borck. ib. §. 9. pr.

Debita ab Administratore Duce Saxoniæ contracta post ejus decessum ex reditibus Archi-Episcopalibus non dissolvantur, neque integrum sit eidem, novis debitis Archi-Episcopatum onerare. ib. §. 10.

Magistratus.

Utriusque Religionis Magistratus severè prohibeat, ne Transactio Passaviensis, Pax Religiosa, vel inprimis Osnabrugensis à privatis personis scribendo aut docendo impugnetur. ✠✠ I.P.O. art. 5. §. 50. I.P.M. §. 47.

Magistratus utriusque partis Fœderatorum, qui pacem inierunt, Subditos utrinque negotiantes contra injustas oppressiones protegere teneantur. ib. art. 9. §. 2. in fin. I.P.M. §. 68.

Wider die Obrigkeiten/ die dem Käyserl. Fiscal, wegen der Cammer-Zielen wider die Säumige zu Arrest pfänden zu verhelffen verweigern/ soll mit geziemender Straffe verfahren werden. ✠✠ R.A. §. 15. in fin.

Die Obrigkeit/ unter deren Jurisdiction eine bestraffte Parthey gesessen/ soll schuldig seyn/ dem Cammer-Gerichts Fiscalen auf Bescheinigung der erkandten Straffe zu deren Erhebung durch würckliche Execution zu verhelffen. ✠✠ R.A. §. 86. in fin. & §. 87.

Wann in Sachen, so die bey einem Stand eingeführete gute Policey- oder Handwercks-Ordnungen angehen/ an das Cammer-Gericht appelliret wird/ soll der Richter jedes Orts Obrigkeit Interesse wohl erwegen. ib. §. 106. ant. med.

Und wofern selbige Sache wider solche Ordnungen läufft, soll dieselbe ab/ und an des Orts Obrigkeit/ als die ohne das Gewalt hat, dergleichen Statuta nach Gelegenheit der Läufft- und Zeiten zu widerruffen und zu ändern/ verwiesen werden. ib. in fin.

Die Obrigkeiten sollen schuldig seyn/ auf des Cammer-Gerichts Befehl und des obsiegenden Theils gebührendes Ansuchen ihm förderliche Hülffe und Execution mitzutheilen. ib. §. 160. in fin.

Add. Ecclesiasticus Magistratus, Judex à quo Judicia, Jurisdictio, Status Imperii, Statuta.

Majora. XCI. p. 1. t. 13. §. 10. CXXXIV. §. 2. + p. 1. t. 25. §. 5.

Malefiz der Cammer-Gerichts-Personen. Vid. Cammer-Gerichts-Personen Malefiz.

Maleficii Exceptio, siehe Exceptio Maleficii.

Mandata

Sollen regulariter C. C. erkandt werden. XCI. p. 2. t. 23. princ. + p. 2. t. 25. pr.

Es wäre dann (1) die Sach an ihr selbst von Rechts und Gewohnheits wegen verbotten, (2) oder, daß dardurch dem anruffenden Theil eine solche Beschwerde auferlegt und zugefüget würde/ die nachbeganger That nicht wieder zu bringen/ (3) oder die Sach wider den gemeinen Nutzen wäre/ (4) keinen Verzug leyden möchte. XCI. p. 2. t. 23. pr. ✠ p. 2. t. 25. pr.

In diesen und andern Fällen, in denen vermöge der Rechte/ à Præcepto, ohne vorgehende Erkändnüß angefangen worden/ mögen Mandata S. C. erkändt/ und auf die einverleibte Pœn, wie sichs gebühret, procediret werden. XCI. p. 2. t. 23. §. unic. circ. med. ✠ p. 2. t. 25. pr.

Mandata auxiliatoria.

In deren Erkennung soll das Cammer-Gericht behutsam seyn/ damit sich niemand derentwegen zu beschwehren Ursach habe. V.A. n. 1. §. 13.

Mandata de Solvendo.

Wann in einer Verschreibung die Clausul (die Execution am Käyserl. Cammer-Gericht/ ohne einige ordentliche Rechtfertigung und Proceß anzustellen/ und vorzunehmen) zwarn ausdrücklich gesetzt/ jedoch nicht universaliter, sondern allein auf die verschriebene Güther gerichtet, sollen keine Mandata de Solvendo in personam, sondern in rem S. C. erkennet werden. CCCXLVI. §. 31. ✠ p. 2. t. 25. §. 5.

Sollen auch, wann in der Verschreibung die Worte (sich ohne Recht bezahlt zu machen) befindlich, erkandt werden. CCCXLVI. §. 32. ✠ p. 2. t. 25. §. 6.

Werden nicht erkandt, wann in der Verschreibung der Execution nicht gedacht/ wann gleich in derselben andere bündige Clausulæ mit einverleibtem ausdrücklichem Juramento befindlich. CCCXLVI. §. 33. ✠ p. 2. t. 25. §. 7.

Die Worte (mit Recht) bedeuten nicht viam Executivam, sondern den ordentlichen Weg Rechtens, die Worte aber (ohne Recht) bedeuten viam Executivam, und werden deßhalb Mandata S. C. erkennt. CCCXLVI. §. 32. ✠ p. 2. t. 25. §. 6.

So sollen auch dieselbe nicht erkandt werden, wann gleich Confessiones und Instrumenta, so der Schuldner nach aufgerichteter Obligation von sich gegeben/ und der Schuld darinnen extrajudicialiter geständig/ vorhanden. CCCXLVI. §. 34. ✠ p. 2. t. 25. §. 8.

Jedoch können jährlich Gülden samt der Haupt-Summ, wann der Debitor sich säumig erzeiget/ extante pacto & aliis Clausulis Executivis per viam Mandati ex illa pacto wieder gefordert werden. CCCXLVI. §. 35. ✠ p. 2. t. 25. §. 9.

Wann in einer Verschreibung unter andern zulässigen etliche zu Recht verbothene Puncten befindlich/ sollen die letzten von den ersten separiret, und nur dieserhalben Mandata S. C. erkennet werden. CCCXLVI. §. 30. ✠ p. 2. t. 25. §. 10.

Mandata Violatores Privileg. & J. P. betreffend.

Privilegia Austregarum & de non appellando per Mandata, Commissiones aut Avocationes non turbantur. I.P.O. art. 5. §. 56. prop. fin.

Adversus dispositionem Instrumenti Pacis ejusq; executionem nulla Mandata, Rescripta, Sententiæ, &c. unquam attendantur vel admittantur. art. 17 §. 3. I.P.M. §. 113. Exec. Rec. §. 6. in fin.

Qui paci contravenerit aut executioni repugnaverit aut restitutum de novo gravare tentaverit pœnam fractæ pacis ipso jure & facto incurrat, contraque eum restitutio & præstatio cum pleno effectu decernatur & demandetur. d. art. 17. §. 4. I.P.M. §. 114.

Wann ein ausschreibender Fürst in Puncto der Cammer-Zielen in mora exequendi ist / so sollen gegen ihm Mandata Executorialia erkannt werden. ✠✠ R.A. §. 17.

Wann gegen die ausgangene Inhibition attentirt / soll das Mandatum de revocandis attentatis gleich extrajudicialiter erkannt werden. eod. n. §. 59.

Mandata sine Clausula sollen nur allein in den vier Fällen / wie auch Causis pignorationis, de relaxandis captivis und anderen in denen Reichs-Gesätzen enthaltenen Fällen erkennt / auch dabey die Requisita fleißig beobachtet werden. ib. §. 79. post princ.

Wann in Sachen Mandatorum de Solvendo dem Mandato zum theil würcklich ein Genügen gethan / und im übrigen um Dilation angesucht / soll noch ein kurtzer Termin zu Erweisung der vollkommenen Parition verstattet werden. ib. §. 97. in fin.

Welcher gestalt die Execution per Mandata de Exequendo, entweder der Obrigkeit / oder dem Creyß ausschreibendem Fürsten aufzutragen. ib. §. 160. post princ. & §. 162. ant. med.

Durch die verbottene Recursus ab Officialibus ad Pontificem & Nuntios in Civil-Sachen, entstehen nicht nur viel Mandat-Processe de Cassando, sondern es pflegen auch die Nuntii durch Gegen-Mandata cassatoria die Cammer-Gerichtliche Verbötte aufzuheben den Partheyen anzubefehlen. ibid. §. 164. Vers. Dahero ꝛc.

Des Cammer-Gerichts Erkänntnüsse / Gebotte und Verbotte soll ein jeder mit geziemendem Respect empfangen / und denselben allen schuldigen Gehorsam leisten. ib. §. 165. post princ.

In denen am Cammer-Gericht Rechts-hängigen Sachen sollen anderwärts keine Mandata, Inhibition, Restitution, Avocation oder Suspension ausgewürckt / und die Sache dadurch ins Stecken gebracht werden. ib. §. 166.

Denen, so in Religions-Sachen wider den Friedens-Schluß beschwehret würden, sollen auf Begehren Mandata inhibitoria ertheilt / und dieselbe vollzogen werden. ib. §. 193.

Mandatum arctius, siehe Arctiores processus Mandatum de exequendo.

Mandatum arrestatorium, siehe Arrest.

Mandatum avocatorium.

Wird vom Käyser oder Cammer-Gericht bey Straff der Acht / wider denjenigen / so dem Land-Frieden zuwider / einen andern mit Heeres Krafft, oder sonsten gewaltig überziehen würde / erkandt. XCI. p. 2. t. 9. §. 3. ✠ p. 2. t. 10. §. 7.

Und welcher diesem Mandato nicht pariret, gegen denselben agiret der Käyserl. Fiscal alsbald ad declarationem pœnæ. XCI. p. 2. t. 9. §. 4. ✠ p. 2. t. 10. §. 8.

Mandatum C.C.

In demselben ist keines Libellirens nöthig. CCCXXI. §. 80. ✠ p. 3. t. 42. §. 18.

Im ersten Termin soll der Beklagte seine Causales, worinn er dem Mandat zu pariren sich nicht schuldig erachtet / gerichtlich übergeben. CCCXXI. §. 80. ✠ p. 3. t. 42. §. 18. ✠✠ R.A. §. 81. princ. & in med.

Darauf soll der Impetrant entweder per generalia contradiciren, oder im andern Termino repliciren. ✠✠ R.A. §. 81. post med.

Im dritten Termino soll dem Reo dagegen zu dupliciren bevorstehen / und in hoc termino beschlossen werden. ✠✠ R.A. §. 81.

Uber die Duplic-Schrifft sollen regulariter keine Triplicæ gestattet werden. ✠✠ R.A. §. 81. in fin.

Mit Führung des Beweises soll es gehalten werden wie in Sachen Simplicis Querelæ. ✠✠ R.A. § 82.

In Processu Mandatorum wird der Sententiæ definitivæ condemnatoriæ zugleich Paritoria angehängt. ✠✠ R.A. §. 157. post princ.

Mandatum de Exequendo.

Wann solches auf den ordentlichen Richter des Urtheil-fälligen erkandt / soll derselbe inner Monaths Frist à dato Insinuationis Antworts-Briefe geben. XVI. litt. H. §. 5. in fin.

Solches kan Judex ordinarius, wann er erhebliche Ursachen, von sich ab depreciren. ibid.

Mandatum de non offendendo.

Wann einer bedrohet worden / und die Personen so bedrohen / also beschaffen, und im Brauch haben ihren Bedrohungen nachzusetzen, kan er ein Mandatum de non offendendo erhalten. CCCXXI. §. 76. ✠ p. 2. t. 10. §. 9.

Und ist hierbey nicht nöthig die Narrata auf die Constitution des Land-Friedens allerdings zu qualificiren / sondern gnugsam / daß die vorstehende Land-Fried-brüchige Gefahr des Klägers etlicher maßen beschienen, oder sonsten kündig. CCCXXI. §. 76. in fin. ✠ p. 2. t. 10. §. 10.

Mandatum pignoratitium, siehe Pfandung.

Mandatum procuratorium, vid. Gewalt, Legitimation.

Mandatum S. C.

Die Procuratores sollen nicht Macht haben / in primo termino Zeit ad excipiendum zu bitten. ✠✠ R.A. §. 76. pr.

Sondern es soll entweder de reali paritione docirt, oder die Exceptiones sub & obreptionis gleich in primo termino würcklich eingebracht werden. ✠✠ R.A. §. 76.

Wann die Exceptiones unerheblich / soll kein fernerer Termin angesetzt, sondern der Beklagte ad parendum angehalten werden. ✠✠ R.A. §. 76. in med.

Wenn aber dieselbe relevant der Kläger im zweyten Termin ad replicandum gelassen / oder ihm von Amts wegen ein Termin in puncto sub- & obreptionis mit den Probatoriis zu verfahren bestimt. ✠✠ R.A. §. 77.

Uber die Replic aber soll regulariter keine fernere Schrifft zugelassen werden. CCCIX. Declarat. Dominorum Visitat. §. 2. ✠ p. 3. t. 42. §. ✠✠ R.A. §. 77. in fin.

Doch soll dem Beklagten auf gewisse vorgeschriebene Maße zu dupliciren/ dem Kläger aber auch in solchem Fall zu tripliciren gestattet werden. ✝✝ R. A. §. 78.

In solchen kan pro Mandato arctiori oder Mandato de exequendo, electivè angeruffen werden. CCCXC. §.8.

Mandata sine Clausula sollen nicht auser den vier Fällen, oder contra Privilegia de non appellando & evocando, oder contra Jura Austregarum erkandt werden, und wann sie etwa erkandt/ solche auf der Stände des Reichs, so es betrifft/ beschehene Insinuation ihrer Privilegien/ und geziehmende Vorstellung wieder abgethan/ und der Impetrans in die Unkosten und Straff ertheilet werden. V.A. n.1. §.9.

Mandata sine Clausula sollen denen Unterthanen gegen ihre Landes-Herrschafft nicht leicht erkandt/ oder mitgetheilet, sondern vorhero Berichtschreiben gefordert werden. CLXIX. §.1. circ. fin. ✝ p.2.t.25. §.3. V.A. n.1. §.10.

Wie auch gegen die/ so dem Reich nur mittelbahr unterworffen. CCCXLVI. §.29. ✝ p.2. t.25. §.4.

In deren Erlangung sollen nicht unqualificirte Bitten eingegeben werden. CCCCCVII. §.11.

In Sachen, wo vermöge der Rechten à præcepto ohne vorgehende Erkändnüß angefangen werden kan/ mögen Mandata S.C. erkandt/ und auf die einverleibte Pœn, wie sich gebühret, procediret werden. XCI. p.2. t.23. §. unic. circ. med. ✝ p. 2. t.25. pr.

Doch kan der Theil, wider den die Mandata erkandt/ nach Vollziehung derselben, oder Entrichtung der durch Ungehorsam verwürckten Pœn, dagegen an Ort/ da es sich ordentlicher Weiß gebühret/ handelen. XCI. p.2. t.23. circ. fin. ✝ p.2. t.25. §.1.

Sollen nicht erkandt werden, es seyen dann die Narrata denen darüber aufgerichteten General-Constitutionen und gemeinen Rechten allerdings gemäß. CCCXXI. §.79. ✝ p.2.t.25. §.2.

Wann eine Verschreibung die Clausul (die Execution an Käyserl. Cammer-Gericht ohne einige ordentliche Rechtfertigung und Proceß anzustellen und vorzunehmen) zwarn ausdrücklich gesetzet, jedoch nicht universaliter, sondern allein auf die verschriebene Güther gerichtet, sollen keine Mandata de solvendo in personam, sondern in rem S. C. erkennet werden. CCCXLVI. §.31. ✝ p. 2.t.25. §.5.

Sollen auch, wann in der Verschreibung die Worte/ sich ohne Recht bezahlt zu machen/ befindlich/ erkandt werden. CCCXLVI. §.32. ✝ p.2. t.25. §.6.

Die Worte/ mit Recht/ bedeuten nicht viam executivam, sondern den ordentlichen Weg Rechtens; die Worte aber ohne Recht bedeuten viam executivam, und werden deßhalb Mandata S. C. erkandt. CCCXLVI. §.32. ✝ p.2. t.25. §.6.

Werden nicht erkandt, wann in der Verschreibung der Execution nicht gedacht/ wann gleich in derselben andere bündige Clausulen mit einverleibtem ausdrücklichen Juramento befindlich. CCCXLVI. §.33. ✝ p.2.t.25. §.7.

Sollen auch nicht erkandt werden, wann gleich Confessiones und Instrumenta, so der Schuldner nach aufgerichteter Obligation von sich gegeben, und der Schuld darinnen extrajudicialiter geständig, vorhanden. CCCXLVI. §.34. ✝ p.2. t.25. §.8.

Jedoch können jährliche Gulden samt der Haupt-Summ, wann der Debitor sich säumig erzeigt, extante pacto & aliis Clausulis executivis per viam Mandati ex illo pacto wieder gefordert werden. CCCXLVI. §.35. ✝ p.2. t.25. §.9.

Wann in einer Verschreibung unter andern zuläßigen/ etliche zu Recht verbottene Puncten befindlich, sollen die letzten von den ersten separiret, und nur dieserhalben Mandata S.C. erkennet werden. CCCXLVI. §.30. ✝ p.2. t.25. §.10.

Sollen in Causis fractæ pacis nicht, sondern C.C. erkennet werden. CCXXXVIII. §.8. CCCXXI. §.67. ✝ p.2.t.25. §.11.12.

Werden erkennet, wann die Narrata auf die vier Fälle gnugsam qualificiret, darneben aber accessoriè ein Mandatum C. C. erlangt worden, der Supplicant aber hernach um ein Mandat S.C. suppliciret, und dem Mandato C. C. ausdrücklich renunciiret. CCLXXII. §.12. ✝ p.2.t.25. §.13.

Jngleichen in novi operis nunciatione, jedoch nur so lang, biß beklagter Cautionem de demoliendo bestellet. CCXXXVIII. §.8. ✝ p.2.t.25. §.14.

Ad pœnam dupli sollen regulariter Mandata S. C. erkandt werden. CCLXXII. §.11. ✝ p.2. t.25. §.15.

Bey Begehrung derselben soll allewege um Erkennung einer Ladung ad docendum de paritione, aut videndum se declarari mit gebethen, oder dem Supplicanten sein Begehren als unförmlich abgeschlagen/ auch solche Mandata anderer Gestalt nicht/ dann mit Einverleibung angeregter Ladung bey der Cantzley gefertigt werden. CLXXIX. §.82. CCXXXVIII. §.9. ✝ p.2. t.25. §.16.

Bey denselben ist der Proceß summarisch und privilegirt. CCCXXXII. dub. 33. CCCXLVI. §.49. ✝ p.3. t.42. pr.

Denselben muß alsbald pariret/ und daß solches geschehen sey in primo termino dociret werden, oder der Beklagte muß sehen sich in die Pœn zu erklären, oder Ursachen anführen, warum solche Erklärung nicht geschehen solle. CCCXXXII. dub. 33. CCCXLVI. §.49. ✝ p.3. t.42. pr.

Wider selbige haben nur Exceptiones Sub & obreptionis, Maleficii, Banni, Privationis, und dergleichen statt. CCCXXI. §.77. ✝ p.3.t.42. §.1.

Wenn aber diese Exceptiones ohnerheblich, oder in primo termino nicht eingebracht werden/ wird der Beklagter in expensas purè, in pœnam aber eventualiter mit dem Anhang condemniret, daß in eventum non paritionis die arctiores processus ohne fernere Anruffen ausgefolget werden sollen. CCCXXXII. dub. 34. & 37. CCCXLVI. §.50. 51. & 53. ✝ p.3.t.42. §. 2. 3.

Sind aber die Exceptiones bereits schon in einer Mandat-Sach pro irrelevantibus erkläret, und werden in einer andern Sach, ubi de eodem jure, & inter easdem personas agitur, gleichwohl wieder vorgebracht, wird alsobald ad declarationem pœnæ, & arctiores geschritten. CCCXXXII. dub. 36. CCCXLVI. §.52. ✝ p.3.t.42. §.4.

Der Exceptionum halber aber soll schleunig procediret werden. CCCXXXII. dub. 45. CCCXLVI. §.61. ✝ p.3. t.42. §.5.

Und stehet denen Procuratoribus frey, darauf zu handlen/ oder alsbald per generalia mündlich zu replicirен und zu submittiren. CCCIX. §.2, in fin. ✝ p. 3. t.42. §.6.

Mansfeld. Königl. Schwedischer Seits evacuirt. ✠✠ Exec. Rec. §. 56.

Mantua. Confirmatur Tractus Claraſcenſis de ducatu Montisferatenſi, authoribus Imperatore & Rege Galliarum inter Duces Sabaudiæ & Mantuæ Anno 1631. initus. ✠✠ I.P.M. §. 92. & 93.

In exonus Ducis Sabaudiæ Rex Galliarum promittit ſolvere Duci Mantuæ 494000. aureos Duci Mantuæ autem nulla præterea actio ratione Montisferati adverſus Ducem Sabaudiæ competat. ibid. §. 94.

Declarabit Imperator in inveſtitura Ducatus Mantuæ comprehendi Caſtra Reggioli & Luzzaræ à Duce Guaſtallæ reſtituenda. ibid. §. 97.

Duci Guaſtallæ reſervatur prætenſio ſex millium ſcutorum annuorum adverſus Ducem Mantuæ coram Cæſarea Majeſtate deducenda. ibid. in fin.

Manutenentia. Verbo Imperiali promittitur ſecuritas & manutenentia Regum Sueciæ in poſſeſſione ditionum, feudorumque Imperii eis ceſſorum. ✠✠ I.P.O. art. 10. §. 24. poſt. med.

Manuteneatur Dux Sabaudiæ in poſſeſſione locorum in Ducatu Montisferrati per Tractatum Claraſcenſem ei conceſſorum. ✠✠ I.P.M. §. 93. in fin.

Add. Poſſeſſio.

Marchingen. Dynaſtia Rheingravis reſtituta. ✠✠ I.P.O. art. 4. §. 15. I.P.M. eod.

Mariencron reſtituitur domui Würtenburgicæ. ✠✠ I.P.O. art. 4. §. 24 I.P.M. §. 31.

Marpurg. Super ſucceſſione Marpurgenſi 24. April. Anno 1628. inita transactio inter Domos Haſſiacas Caſſellanam & Darmſtadinam obſervetur exactiſſime. ✠✠ I.P.O. art. 15. §. 13. I.P.M. §. 58.

Marquard von Stein. XXXIX. §. 84.

Materia Pleni.

Soll um ſich deſtobeſſer mit den Votis gefaßt zu halten denen Aſſeſſoren vorher angeſaget werden. V. A. n. 1. §. 18.

Was vermög der Ordnung und Reichs-Conſtitutionen ohnſtreitig ad Plenum gehörig / ſoll dahin gezogen / und nicht per Senatus umgefraget / auch vor völliger Erörterung davon nicht abgezogen / oder auff andere Arth ohne des Collegii Wiſſen / entſchieden werden. V. A. n. 1. §. 21.

Wenn gezweiffelt wird / ob die Sache ad Plenum gehöre / ſoll Cammer-Richter mit Ermäßigung derer Præſidenten und vier älteſten Aſſeſſoren die Sach überlegen. V. A. n. 1. §. 21. in fin.

Matricula Cameræ der Modus contribuendi zu denen Cammer-Zielen wird noch zur Zeit nach der alten Cammer-Matricul gehalten. ✠✠ R.A. §. 9.

Die Zeit ſelbſt aber ſoll nach der verglichenen Erhöhung und darauff eingerichteten Matricul bezahlt werden. ibid. &c. §. 14. ante med.

Matricula Imperii. De redintegrandis Circulis, renovanda Matricula, reducendis Statibus exemptis & ſimilibus negotiis in proximis Comitiis agatur & ſtatuatur. ✠✠ I.P.O. art. 8. §. 3. I.P.M. §. 64.

In Matricula Imperii & Circuli expreſſa fiat proviſio, ut Archi-Epiſcopatui Magdeburgenſi dematur quota collectarum pro 4. Præfecturis, Querfurth, Guterbock, Dam, & Borck ab Electore Saxoniæ impoſterum exſolvenda. ibid. art. 11. §. 9. in pr.

Collatio ad 5. myriades pro Suedicæ Militiæ exauctoratione ſolvendas à ſingulis Statibus juxta Matriculam & cujusque loci obſervantiam fieri debuit. ibid. art 16. §. 9. in fin.

Nullus Status majori portione der Römer-Monath prægravetur, quam dicta ratione debet. ibid. §. 10. princ.

Ditiones Regi Galliæ ceſſas ab Imperii Matricula expungi placuit. ✠✠ I.P.M. §. 80.

Zu Erörterung des Puncti moderationis Matriculæ ſoll aller möglicher Fleiß angewendet werden. ✠✠ R.A. §. 184.

Inzwiſchen aber nach der alten Reichs-Matricul zu der Executions-Verfaſſung wider feindliche Gewalt der Beytrag geſchehen. ibid in fin.

Add. Circuli. Collectio. Moderatio. Status Imperii.

Maulbron reſtituitur Domui Würtenbergicæ. ✠✠ I.P.O. art. 4. §. 24. I.P.M. §. 31.

Maximilian der Kayſer hat den Land-Fried auffgerichtet. I. pr.

Maynz/ Churfürſt daſelbſt ſoll aus denen erwehlt- und zu Regenſpurg erſchienenen zwey oder drey dem Cammer-Richter zuordnen / das Richter und Fiſcalat-Amt verſehen zu helffen. VII. T. 22. §. 12.

Churfürſt daſelbſt ſoll als Ertz-Cantzler die Cammer-Gerichts-Cantzley mit tüchtigen Perſonen jederzeit nach Nothdurfft verſehen. ✠ p. 1. t. 39. pr. V. A. n. 2. § 4.

Mit deſſen Wiſſen und Willen nimmt der Cantzley-Verwalter die Secretarios, Ingroſſiſten, Copiſten und Cantzley-Knechte an. ✠ p. 1. t. 39. §. 3.

Siehe Cantzley und Cantzley-Perſonen.

Der Churfürſt daſelbſt ſchaffet die Klagten ſo über die Cantzley Perſonen Mangel an Fleiß oder ſonſt verſpühret wird Ordnungs-mäßig ab. ✠ p. 1. t. 39. §. 11. ✠✠ R. A. §. 104.

Und ſoll von Zeit zu Zeit die Cantzley-Viſitationes thun. V. A. n. 2. §. 5.

Beſoldet die Cantzley-Perſonen. ✠ p. 1. t. 58 pr.

Wann aber die Mängel ſo beſchaffen / daß eine gemeine Cantzley-Reformation vonnöthen / ſoll der Churfürſt von Maynz ſolche mit Rath der jährlich ankommenden Viſitatoren zu beſſern und zu reformiren ſchuldig ſeyn. ✠ p. 1. t. 39. §. 13. ✠ R. A. §. 104.

Vermöge tragenden Ertz-Cantzellariat-Amts liegt Chur-Maynz ob / die Cammer-Gerichts Cantzley und Leſerey zu beſtellen und zu viſitiren. ✠✠ R.A. §. 104.

Was maſſen die Reviſiones bey Chur-Maynz oder wann derſelbe bey der Sachen intereſſirt / bey Chur-Trier ausbracht werden ſollen. ibid. §. 125. pr.

Chur-Maynz ſoll denen Reviſoren die Parthey benennen. ibid. §. 130. in fin.

Die Aſſeſſores ſollen ihre Dubia Cameralia zuſammen tragen / und das darüber gemachte Concluſum zur Maynziſchen Cantzeley überſchicken. ✠✠ R.A. §. 135.

Siehe auch Moguntia.

Mecklenburg. Duci Megapolitano Suerinensi in satisfactionem pro alienatione Wismariæ competant. (1.) Episcopatus Suerinensis & Ratzeburgensis cum potestate exstinguendi Canonicatus omnes reditusque mensæ Ducali applicandi, ut & sessio in Comitiis cum duplici Principis titulo & voto. (2.) Domui Mecklenburgensi ceduntur duæ Commendæ Ordinis divi Joannis. (3.) Confirmantur eidem vectigalia ad Albim. (4.) Immunitas à tributis Imperii conceditur. (5.) Cassatur aliquod debitum.
✠✠ I.P.O. art. 12. per tot.

Æquum visum est ut patruo Duci Megapolitano-Suerinensi cedenti Regibus Sueciæ Wismariam, vicissim Duci Megapolitano Gustraviensi conferantur duo Canonicatus Magdeburgensis unus & alter Halberstadiensis. ibid. in fin.

Familiæ Ducum Mecklenburgensium concedantur proventus duorum Canonicatuum in Ecclesia Cathedrali Argentinensi. ibid. d. art. §. 2.

Lineâ Suerinensi deficiente succedat ei Gustroviana. ibid. in fin.

Lineæ Suerinensi cedat commenda Divi Johannis Mirovv dicta, Gustroviensi verò Commenda Nemirovv sub conditione, ut ejusdem Ordinis consensum sibi procurare & præstanda præstare teneatur. d. art. §. 3.

Mecklenburgische Plätze Königlich Schwedischer Seits evacuirt. ibid. Execut. Recess. §. 59.

Hertzog von Mecklenburg wird mit zu den ordinar-Deputirten gezogen. ✠✠ R.A. §. 194. post med.

Meckmühle Dynastia, restituta Domui Würtenbergicæ. ✠✠ I.P.O. art. 4. §. 24. I.P.M. §. 31.

Mediati Status & Nobiles. Vid. **Nobiles mediati, Status provinciales.** & Unterhanen.

Mediator Pacis. Respublica Veneta Mediatricis munere functa & in Tractatu pacis Monasteriensis, encomium ea de re merita. ✠✠ I.P.M. pr.

Medicus Des Cammer-Gerichts. Dessen Besoldung. v. Besoldung.

Cammer-Richter und Beysitzer haben Macht einen eigenen Medicum anzunehmen, und selben von des Cammer-Gerichts-Unterhalt zu besolden. CCLXXX. ✠ p. 1. t. 53. pr.

Soll sich ohne Erlaubnüß des Cammer-Richters und zweyer Beysitzer nicht absentiren, oder in andere Dienste gehen. CCCVIII. ✠ p. 1. t. 53. §. 1.

Ist eine gefreyete Cameral-Person. CCLXXX. circ. med. ✠ p. 1. t. 53. §. 2.

Meil/ siehe Cammer-Bott.

Melioratio. Subditis quibuscunque cis & ultra Rhenum restituantur bona sua immobilia citra meliorationum & sumtuum compensationem. ✠✠ I.P.M. §. 86.

Memmingen. Wird Kayserlicher Seits evacuirt. ✠✠ Execut. Rec. §. 14.

Nürnberg/ Memmingen und Lindau contra die Postmeister. ibid. Design. Rest. prim. term. n. 25.

Memmingen contra Schwäbische Landvogthey. ibid. Specif. Rest. lit. B. n. 31.

Menses Papales. Si quid eorum nomine prætendatur in bonis Ecclesiasticis Statuum Aug. Confessionis immediatis, careat validitate. ✠✠ I.P.O. art. 5. §. 19. I.P.M. §. 47.

In Capitulis mixtis autem quoad Catholicos ad huc obtineant Menses Papales, si Anno 1624. in usu fuerint, modo papalis provisio Capitulis immediatè è Curia Romana & tempore legitimo insinuetur. ibid. d. art. §. 20.

Idem observetur in mediatis bonis Ecclesiasticis. ibid. §. 26. in med.

Mercatura. Qui Subditi diversam à territorii Domino profitentur Religionem à Mercatorum aut tribuum communione aliisque juribus aut commerciis non arceantur sed pari cum concivibus jure habeantur. ✠✠ I.P.O. art. 5. §. 35. I.P.M. §. 47.

Bey den Handelsstätten zu Meßzeiten und sonsten hat in Wechsel-Sachen nach Kauffmanns Gebrauch stracks parata Executio statt. ✠✠ R.A. §. 107. princ.

Die Cammer-Gerichts-Verwandte sollen sich keinem Wirth- oder Kauffmanschafft gebrauchen. ibid. §. 141. in fin.

Merita Causæ sollen von denen Assessoren fleißig annotiret/ und einer den andern darinn auff keinerley Weiß hindern. ✠ p. 1. t. 23. §. 19. & §. 21.

Ob solche gnugsam deduciret/ soll vor der Relation wohl erwogen werden. ✠ p. t. 23. §. 9.

Metensis Episcopatus cum Thulensi & Verdunensi pertineat ad Coronam Galliæ eique incorporetur in perpetuum. ✠✠ I.P.M. §. 70.

Meternich Baro. Feuda Palatina ab Electore Bavariæ ei collata, maneant rata, dummodo eorum petierit renovationem ab Electore Palatino. ✠✠ I.P.O. art. 4. §. 18. I.P.M. §. 26.

Metropolitanus. Archi-Episcopo Colonienſi velut Metropolitano Episcopatûs Osnabrugensis, competat Censura Ecclesiasticorum Catholicorum, itemque dispositio de usu & administratione Sacramentorum ritu Romanæ Ecclesiæ ut & cætera, quæ sunt Ordinis. ✠✠ I.P.O. art. 13. §. 8.

Archi-Episcopatui Trevirensi reservatur jus Metropolitanum in Episcopatibus Metensi, Thullensi & Virodunensi. ✠✠ I.P.M. §. 70. in fin.

Migratio. vid. **Emigratio.**

Militia. Ubi bellum decernendum, delectus aut hospitationes militum instituendæ, nova munimenta intra Statuum ditiones extruenda nomine publico, veterave firmanda præsidiis, nec non, ubi pax aut fœdera facienda, fiat id comitiali omnium Imperii Statuum suffragio & consensu. ✠✠ I.P.O. art. 8. §. 2. I.P.M. §. 63.

In puncto derer fremden Werbungen im Reich wird die Ordnung der Reichs-Abschieden confirmiret. ✠✠ R. A. §. 186.

Add. Arma, Exauctoratio, Officiales, Præsidia, Transitus.

Mindanus Episcopatus traditur Electori Brandenburgico in Feudum Imperii cum sessione & voto in Comitiis Imperii & Circuli Westphalici. ✠✠ I.P.O. art. 11. §. 4.

Civitati tamen Mindensi sua Regalia, jura & jurisdictio salva sint, ita tamen ut jus Principis & Capituli inviolatum maneat. ibid. in fin.

Minden.

Königlich-Schwedischer Seits evacuirt. Execut. Rec. §. 59.

Die Mindische und Goßlarische Acta sind suspendiret. LXXVII. §. 97.

Ministerium. Institutio Consistoriorum, Ministeriorum tam Scholasticorum quàm Ecclesiasticorum & similia jura habentur pro annexis exercitii Religionis. ✠✠ I.P.O. art. 5. §. 31. I.P.M. §. 47.

Inter Protestantes Ministri Ecclesiæ à publico loci Consistorio & Ministerio ejusdem Religionis vel hoc deficiente eo loco, quem ipsæ Communitates elegerint, examinandi atque ordinandi sunt. ibid. art. 7. §. 1. in fin. I.P.M.

Ministri. Consiliarii & Ministri tam Civiles quàm Ecclesiastici, restituti sunt plenè in eum statum, quo ante bellum tricennale gavisi sunt: Et nulla lactio intentatur eorum personis aut bonis. ✠✠ I.P.O art. 4. §. 51. art. 15 §. 1. I.P.M. §. 40. & 48.

Speciale autem dispositum de subditis & vasallis hæreditariis Imperatoris. ibid. d. art. 4. §. 52. seqq. & d. I.P. §. 41. seqq.

Inter Protestantes, si quis ditionem diversæ ab ipso Religionis acquisiverit, non fas sit ei, Subditis Ministros alterius Confessionis obtrudere, sed liceat Communitatibus præsentare vel nominare sibi Ministros à Consistorio ejusdem Religionis examinandos & ordinandos atque à Domino Territorii postea confirmandos. ibid. art. 7. §. 1. in fin, I.P.M. §. 47.

Siehe auch Officiales.

Mirovv Commenda Divi Joannis, Duci Megapolitano Suerinensi cessa. ✠✠ I.P.O. art. 12. §. 3.

Mit-Herrschafft.

Wenn Herrschafften zertheilet, sollen allezeit die Besitzere des Stammhauses wegen restirender Reichs-Steuren in Ansprach genommen, doch denselben der Regress pro quota an die Mit-Herrschafft vorbehalten werden. ✠✠ R. A. §. 16.

Mobilia Et se moventia à restitutione universali ex capite amnestiæ excepta sunt. ✠✠ I.P.O. art. 4. §. penult. I.P.M. §. 45.

Cum locis occupatis autem restituantur etiam documenta literaria aliaque mobilia, quæ tempore occupationis ibi reperta sunt. ibid. art. 16. §. 15. ✠✠ I.P.M. §. 108.

Subditis quibuscunque cis & ultra Rheuum restituantur bona immobilia, mobilia & se moventia autem non æquè. ✠✠ I.P.M. §. 86.

Moderatio. De moderatione & remissione Imperii collectarum in proximis Comitiis agi & statui debuit. ✠✠ I.P.O. art. 8. §. 3. I.P.M. §. 64.

Die Moderation der Cammer-Matricul soll dergestalt eingerichtet werden, daß deren Cameralium Salaria willig beygetragen, darüber aber die Stände des Reichs nicht beschweret werden. ✠✠ R. A. §. 14. post med.

Welcher Gestalt in puncto moderationis Matriculæ bey jedem Creyß gebührende Information eingezogen werden solle. ✠✠ ibid. §. 195. in med.

Add. Matricula Imperii.

Moyenvicum cum Episcopat. Metensi, Thullensi & Verdunensi pertinet ad Coronam Galliæ. ✠✠ I.P.M. §. 70.

Moguntia, Maynz. Præfecturæ quædam Stradæ-Montanæ Palatinis oppignoratæ penes Electorem Moguntinum & Successores in Archi-Episcopatu permaneant, si earum convento tempore facta fuerit reluitio. ✠✠ I.P.O. art. 4. §. 7. I.P.M. §. 15.

Visitatio Consilii Imperatoris Aulici fiat ab Electore Moguntino quoties fuerit opus. ibid. d. art. 5. §. 56. pr.

Moguntinensis Cancellariæ Director quam sessionem habere debeat in Comitiis. art. 5. §. 22. ✠✠ I.P.M. §. 47.

Archi-Episcopatus Moguntinensis conferre debuit ad summam 600000. imperialium pro satisfactione Landgraviæ Hassiæ solvendam. ibid. art. 15. §. 4. & 12. ✠✠ I.P.M. §. 51. & 57.

v. Maynz.

Monasterienſis Pax. Mediatricis munere in ea perfuncta est Respublica Veneta. ✠✠ I.P.M. princ.

Sancita est inter Imperatorem, Domum Austriacam ejusque Fœderatos & Adhærentes ex una, & Regem Galliæ ejusque Fœderatos, Regnum Sueciæ ex altera parte; ut & Status Imperii, qui vel uni vel alteri parti adstiterunt, singulorumque Successores. ibid. §. 1.

Vid. Pax Westphalica.

Monasterium, Münster. Episcopatus Monasterienſis conferre debuit ad summam 600000. imperialium pro satisfactione Hassiacis solvendam. ✠✠ I.P.O. art. 15. §. 4. I.P.M. §. 51.

Von den Mißbräuchen in dem Stifft Münster wegen Vornehmung der Appellationen und Recursen ab Officiali ad Pontificem & Nuntios, und wie denselben abzuhelffen. ✠✠ R. A. §. 164.

Denen Bischoffen zu Münster wird erlaubt wegen der Schwedischen Militz Satisfactions-Gelder gegen die säumige Stände mit der Execution zu verfahren. ibid. §. 177. post pr.

Münster gehöret zu den ordinar-Deputirten. ibid. §. 194.

Siehe unten Münster.

Monaths-Tag der gesprochenen Urtheile soll deutlich angezeiget werden/ und nicht durch Nennung des Tages nach den Sonntagen oder Festen bemercket werden. XLIV. §. 10. ✠ p. 2. t. 34. §. 4.

Werden vor jeden Monath 30. Tage gerechnet. CCXXXIIX. §. 12. ✠ p. 2. t. 33. §. 3. & p. 3. t. 10. §. 24.

Monforte. Investitura novelli Monfortis, Sinii, Moncherii & Castelletti à Cæsarea Majestate, conceditur Duci Sabaudiæ, ✠✠ I.P.M. §. 95.

Monitoria.

Werden erkandt wieder die angrentzende, demjenigen so friedbrüchig überzogen, und vergewaltiget werden wolte, mit thätlicher Hülffe zuzuziehen und Rettung zu thun. XCI. p. 2. t. 9. §. 4. ✠ p. 2. t. 10. §. 8.

Die, so sich in Bezahlung ihrer Anschläge zu Unterhaltung des Cammer-Gerichts ungehorsam/ oder säumig erzeigen. CLXII. §. 84. CXC. §. 2. ✠ p. 1. t. 29. §. 5. & p. 3. t. 41. §. 2. 3.

Wieder die Partheyen/ so Cantzley-Gebühren schuldig bleiben. CXXI. §. 35. aliàs 43. ✠ p. 1. t. 46. §. 11.

Oder denen Procuratoribus ihre verdiente und taxirte Labores nicht bezahlen, der ausstehenden Dienst-Gelder halben aber werden nur allein Citationes erkandt. CXXIV. §. 13. ✠ p. 1. t. 60. §. 7.

Wann ein Stand des Reichs in Bezahlung derer Cammer-Zieler säumig wäre/ soll vor der Declaration pœnæ vel dupli ein extrajudicial Monitorium vorhergehen. ✠✠ R.A. §. 10. & 15. pr.

Und zwar sub Comminatione, daß keine Dilatio gegeben, sondern in Contumaciam gehandelt werden solle. XIV. T. 1. §. 11. in fin.

Monpelgardenses Principes restituuntur in suas ditiones. ✠✠ I.P.O. art. 4. §. 25. I.P.M. §. 32.

Redintegrentur iidem in pristinum statum & immediatem erga Romanum imperium. ibid.

Mumpelgard contra **Burgund.** ibid. Design. Rest. prim. term. n. 26.

Mons Ferratus. Confirmatur Tractatus Clarascensis anni 1631. authoribus Imperatore & Rege Galliarum, inter Duces Sabaudiæ & Mantuæ ratione Montisferrati initus, excepto tamen Pinarolio, Regi Galliarum cesso. ✠✠ I.P.M. §. 92. & 93.

Mora. Wann ein ausschreibender Fürst in Ansehen derer Cammer-Ziele in mora exequendi wäre, soll derselbe per Mandata Executorialia dazu angehalten oder die Execution einem andern auffgetragen werden. ✠✠ R.A. §. 17.

Wann aber derselbe selbst wegen seiner Angebühr in mora solvendi wäre, wie alsdann zu procediren. ibid. §. 18.

Auff verspührten Saumsal in præsentando sollen die Cammer-Gerichts Assessores die vacirende Stellen aus anerwachsenem Recht unfehlbar ersetzen. ibid. §. 22. post med.

Oder auch die Mitstände zur Præsentation fortschreiten. ibid. §. 26.

Wann ein vorsetzlicher Aufzug in Edirung derer Acten an Seiten des Judicis à quo verspühret worden/ soll gegen demselben auff die Pœn der zwantzig Marck Goldes verfahren werden. ibid. §. 61. in fin. Add. Expensæ.

Moratorium. Kayserl. Maj. wollen keine Moratoria der Constitution über den §. de indaganda &c. entgegen ausgehen noch ertheilen lassen. ✠✠ R.A. §. 175.

Mündlicher Beschluß/ soll nicht schrifftlich als ob er mündlich geschehen/ vergeben werden. XCI. p. 3. t. 23. §. 5. ✠ p. 2. t. 26. §. 5.

Wenn und wie er geschehen soll. XCI. p. 3. t. 23. §. 5. ✠ p. 3. t. 26. §. 6.

Jede Parthey kan/ wenn vom Gegentheil nichts neues vorgebracht wird/ alsbald mündlich beschliessen, und wenn es geschicht/ soll der Gegentheil ohne weitern Termin auch gleicher Gestalt mündlich zu beschliessen und zu handeln schuldig seyn. XCI. p. 3. t. 23. §. 7. ✠ p. 3. t. 26. §. 8.

Es wäre dann etwas neues vorgefallen, so er mit seinem Eyd betheuren könte. XCI. p. 3. t. 23. §. 7. ✠ p. 3. t. 26. §. 8.

Wann der Beklagte schrifft- oder mündlich beschlossen/ soll der Kläger auf den mündlichen Beschluß noch in derselben Audientz/ oder auf schrifftliche Conclusion in derselben Audientz/ oder hernach in einer kurtz gebetnen Zeit in causis ordinariis oder extraordinariis auch mündlich beschliessen. XCI. p. 3. t. 23. pr. ✠ p. 3. t. 26. pr.

Wann aber der Beklagte wie gemeldt/ nicht mündl. beschlossen/ soll er von Stund an auf des Klägers mündlichen Beschluß auch beschliessen/ und weiter keine Zeit, denn aufs längst auff den nechsten Gerichts-Tag nehmen. XCI. p. 3. t. 23. §. 2. ✠ p. 3. t. 26. §. 1.

Welcher Theil nun mündlich zu beschliessen Zeit genommen/ soll solches ad proximam præcisè in novis thun. CCCIX. §. 17. ✠ p. 3. t. 26. §. 2.

Wenn aber einem mündlich zu beschliessen durch ein Urtheil auffgelegt/ soll er solcher Urtheil ohne weitere Dilation in derselben Audientz folge thun. XCI. p. 3. t. 23. §. 4. ✠ p. 3. t. 26. §. 3.

Und wenn einer auff des Gegentheils mündlichen Beschluß auch nicht beschliessen würde, soll die Sach vor beschlossen gehalten seyn/ und die Acta ad complendum in die Cantzley gegeben werden. CCVI. §. 7. ✠ p. 3. t. 26. §. 4.

Auser dem aber soll denen Partheyen einander mit schnellen Beschliessungen zu übereilen, nicht gestattet werden. XCI. p. 3. t. 23. §. 8. ✠ p. 3. t. 26. §. 9.

Soll meritis causæ non discussis & agitatis nicht leicht geschehen, sondern wenn noch etwas sonderes vorzubringen, soll solches in Schrifften verfast werden. CCXXIX. §. 11. ✠ p. 3. t. 26. §. 10.

Kein Procurator soll auch definitivè beschliessen/ wenn nicht beeder Theilen Procuratores mit genugsamen Gewälten sich zur Sach legitimiret. XCI. p. 3. t. 23. §. 9. ✠ p. 3. t. 26. §. 11.

Wie auch nicht einmal interlocutorie. XCI. p. 3. t. 26. §. 5. ✠ p. 3. t. 29.

Wann auch in beschlossenen Sachen ein Procurator weiter Recess halten will, sollen sie in denselben Recessen die Conclusion nicht verschweigen, sondern selbe ausdrücklich melden. XCI. p. 3. t. 23. §. 11. ✠ p. 3. t. 26. §. 12.

Soll in der andern Instantz mit eben den Worten/ wie in der ersten/ geschehen. XCI. p. 3. t. 33. §. ult. ✠ p. 3. t. 39. §. 6.

Wann

Wann und wie die geschehene Schlüsse zu referiren, siehe Expeditio Supplicationum.

Vid. Conclusio.

Munimentum.

Si nova munimenta intra Statuum ditiones veniant exstruenda nomine publico, veterave firmanda præsidia, fiat id Comitiali omnium Imperii Statuum suffragio & consensu. ✠✠ I.P.O. art. 8. §. 2. I.P.M. §. 63.

Suecia Regibus liceat, civitatem portumque Wismariensem munimentis & præsidiis pro libitu & exigentia circumstantiarum, suis tamen propriis sumptibus firmare. ib. art. 10. §. 6.

Civitati Magdeburgensi inviolatum maneat privilegium muniendi & fortificandi, quod ad quadrantem milliaris Germanici extendatur, cum inserta clausula, quod in præjudicium civitatis reædificari non debeant suburbia. ib. art. 11. §. 8.

Nullæ ad Rhenum munitiones in citeriori ripa exstruantur, Basileâ usque Philippsburgum. ✠✠ I. P. M. § 82.

Add. Fortificatio.

Mündlicher Vortrag/ siehe Vortrag.

Münster in Valle St. Gregorii, Civitas

Imperialis in Alsatia, Coronæ Galliæ cessa. ✠✠ I.P.M. §. 73. & seqq.

Münsterberg. Duces in Münsterberg & cæteri

Silesii Principes in Exercitio Augustanæ Confessionis, nec non Jurium & Privilegiorum manutenebuntur. ✠✠ I.P.O. art. 5. §. 38. I.P.M. §. 47.

Müntz-Edict. CXC. §. 5. ✠ p. 1. t. 54. §. 5.

Müntzwesen. Welcher gestalt der Müntz halber nothwendige Probations-Tage angestellet / auch der darüber von jedem Creyß verfaßte Bericht eingeschickt werden sollen. ✠✠ R. A. §. 195. post med.

Murbacensem Abbatem teneatur Rex

Galliæ in sua libertate & possessione immedietatis erga Romanum Imperium relinquere. ✠✠ I. P. M. §. 87.

Murhard restituitur Domui Würtenbergicæ.

✠✠ I.P.O. art. 4. §. 24. I.P.M. §. 31.

Muscovia. Magnus Dux Muscoviæ comprehenditur pacificatione Osnabrugensi pro parte Regni Sueciæ. ✠✠ I.P.O. art. 17. §. 11.

Mutatio actionis.

Kläger kan den einmal erwehlten Weg Rechtens fahren lassen/ und einen andern erwehlen/ muß aber dem Beklagten die Kösten/ so auf den ersten verwendet/ erstatten. ✠ p. 3. t. 52. §. 5.

Mutatio pœnæ.

Das Cammer-Gericht kan ex officio, oder auff Begehren der Parthey die bestimmte Straff des Land-Friedbruchs in eine Geld-Straff verwandeln/ und die bestimmte Geld-Straff moderiren/ oder/ jedoch dem Fisco ohne Nachtheil, die Straff der gemeinen Rechten dictiren. ✠✠ p. 2. t. 10. §. 3.

Mutatio Religionis, siehe Religio.

Muthwillige Appellation

Soll nicht nur mit der Erstattung der Unkösten/ sondern auch sonsten gebührlich bestraffet werden. XCI. p. 2. t. 28. §. 3. CXCIX. §. ult. ✠ p. 2. t. 31. §. 2.

Die geringste Straff ist ein Marck Löthig Gold biß auf zehen Marck, so pro arbitio Judicis angesetzt, und dem Fisco applicirt wird. CCCXLVI. §. 17. ✠ p. 2. t. 31. §. 2.

Straffen/ so denen vermessenen Appellanten andictiret/ sollen Deputati auf Suppliciren der Straff-fälligen nicht erlassen/ noch mindern. CCLVII. §. 6. ✠ p. 1. t. 28. §. 4.

Mutuum.

Bey demselben werden fünff pro Cent loco Interesse moræ passiret. CCCXLVI. §. 139. ✠ p. 3. t. 60. §. 1.

Es wäre dann/ daß der Creditor tam ex lucro cessante, quàm damno emergente ein mehrers zu fordern. CCCXLVI. §. 139. in fin. ✠ p. 3. t. 60. §. 2.

N.

Nach-Steuer.

Wann derentwegen einem wegziehenden Unterthanen Arrest auferleget wird/ hat die Constitutio de Arrestis keine statt. CCCXXI. §. 84. ✠ p. 2. t. 24. §. 2.

Darab sind die Cammer-Personen befreyet. ✠ p. 1. t. 63. §. 3.

Narrata,

Alle Supplicanten sollen ihre Narrata zugleich etlicher maßen bescheinigen. ✠✠ R.A. §. 79.

Ob dem Impetranten seine Narrata gleich Anfangs zu verificiren, oder dem Impetrato seine Exceptiones Sub- & obreptionis, zu beweisen obliege, wird dem Richterlichen Erkänntnüß anheim gestellet. ✠✠ R. A. §. 80.

Nassau/

Graff Adolph soll, wenn das Cammer-Gericht nach Nördlingen oder nach Eßlingen transferiret/ Cammer-Richter seyn. VII. t. 15.

=Saarbrücken / Comitibus Nassau Saræ-

Pontanis restituti fuere omnes eorum Comitatus & bona, ut & fortalitium Homburg salvis unicuique competentibus actionibus. ✠✠ I.P.O art. 4. §. 30. I.P.M. §. 35.

Nassau-Saarbrücken wegen Clarenthal. ✠✠ Design. Rest. sec. Term. n. 3.

Item contra Hertzogen zu Lothringen. ✠✠ Specif. Rest. Lit. B. n. 38.

=Siegen/ Controversia inter hos Comites quo-

modo decidi debeat. ✠✠ I.P.O. art. 4. §. 30. I.P.M. §. 35.

=Dillenburg/ contra Nassau-Hadamar &

Jesuitas zu Siegen. ✠✠ Specif. Rest. Lit. B. n. 12.

Navigatio.

Quæ contra utilitatem publicam invecta sunt onera & impedimenta, quibus commerciorum & navigatio-

nis usus deterior redditus est, tollantur; & provinciis, portubus, fluminibus sua pristina securitas & usus inviolabiliter conserventur. ✠✠ I.P.O. art. 9. §. 1. I.P.M. §. 67.

Reges Sueciæ conservent cessis sibi Civitatibus Anseaticis eam navigationis & commerciorum libertatem, quam ante bellum tricennale habuerunt tam in exteris Regnis, Rebuspublicis & Provinciis, quàm in Imperio. ✠✠ I.P.O. art. 10. §. ult. in fin.

Neglecten des Cammer-Richters/

sollen denen Reichs-Ständen bey andern Cammer-Gerichts-Unterhaltungen im Vorrath verbleiben. CVIII. §. 16. ✠ p. 1. t. 8. §. 14.

Und kommen denen Præsidenten oder Beysitzern keines weges zu gut. V. A. n. 1. §. 43.

Von den verstorbenen und sonst abkommenden/ oder ihr Amt nicht mehr verrichtenden Assessoren sollen keine Neglecten eingezogen, oder ausgetheilet, sondern zur gemeinen Cassa gezogen werden. ✠✠ R. A. §. 13. V. A. n. 1. §. 43.

Adde Straff der Assessoren.

Der Assessorum.

Wann Assessores ohne gnugsame Ursach/ oder gar ohne alles Anzeigen sich den gantzen Morgen vom Rath absentiren, soll ihnen die selben Tag gebührende halbe Besoldung, oder vor jede Stunde ein Orts-Gulden abgezogen, und den Deputaten inter neglecta auszutheilen angezeigt werden. XCI. p. 1. t. 7. §. 1. CLXXVII. §. 3. ✠ p. 1. t. 21. §. 3.

Die aber zu spät ad Senatum kommen/ sollen mit der gewöhnlichen Batzen-Straff beleget/ und zu dem End vom Cammer-Richter in einen jeden Rath jemand geordnet werden, der darauf Acht habe. CCCII. §. 4. ✠ p. 1. t. 21. §. 4.

Verreiste Assessores, so ohne Erlaubnüß über sechs Wochen aussen bleiben/ denen wird nicht allein die Besoldung abgezogen, sondern sie noch darzu vom Cammer-Richter und Beysitzern nach Ermäßigung gestrafft. CXXI. §. 21. aliàs 28. ✠ p. 1. t. 8. §. 3.

Und dieser Abzug wird unter die præsentes Assessores alle Quartal getheilet. CXXI. §. 21. aliàs 28. XCI. p. 1. t. 7. §. 2. CCCII. §. 1. ✠ p. 1. t. 8. §. 3. & 4. ✠✠ R. A. §. 13. V. A. n. 1. §. 42.

An der Assessoren Neglecten haben die Præsidenten Theil, und jene an dieser. V. A. n. 1. §. 43.

Der Cantzley-Personen.

Wann Cantzley-Personen ausbleiben/ soll einem Protonotario vor jede Stund ein Kopffstück, einem Notario aber 3. Batzen current, denen übrigen aber nach Ermessen abgezogen/ und unter die fleißig Erscheinende nach Proportion ausgetheilet werden. V. A. n. 2. §. 3. pr.

Und wann sie sich an die Neglecten nicht kehren, soll Cantzley-Verwalter solches an Chur-Mayntz berichten. V. A. n. 2. §. 3. in med.

Neidlingen Arx & pagus, restituitur Domui Würtenbergicæ. ✠✠ I.P.O. art. 4. §. 24. I.P.M. §. 31. vid. Design. Rest. sec. Term. n. 12.

Nemirow Commenda Divi Joannis, Duci Megapolitano-Gustrovienſi cessa. ✠✠ I.P.O. art. 12. §. 3.

Neoburgica-Domus. Pacta gentilitia de Successione Palatina inter Domum Electoralem Heidelbergensem & Neoburgicam rata maneant. ✠✠ I.P.O. art. 4. §. 10. I.P.M. §. 18.

Pfaltz-Sultzbach contra Pfaltz-Neuburg. ✠✠ Design. Rest. tert. Term. n. 12. & 14. it. n. 15. 16. 17.

Neoburgi ad Rhenum Castri, munitiones solo æquentur. ✠✠ I.P.M. §. 81.

Neuburg Brisgoviæ Civitas, cum tota Brisgovia restituenda à Rege Galliæ Archi-Duci Austriæ. ✠✠ I.P.M. §. 85.

Neuenkloster Præfectura, cum Civitate Wismariensi Regibus Sueciæ cessa. ✠✠ I.P.O. art. 10. §. 6.

Neuhaus Arx, in securitatem solutionis Summæ 600000. Imperialium ab Hassiacis retenta. ✠✠ I.P.O. art. 15. §. 5. I.P.M. §. 52.

Neuss, Civitas, in securitatem solutionis Summæ 600000. Imperialium pro satisfactione ab Hassiacis retenta. ✠✠ I.P.O. art. 15. §. 5. I.P.M. §. 52.

Neustatt Dynastia, restituta Domui Würtenbergicæ. ✠✠ I.P.O. art. 4. §. 24. I.P.M. §. 31

Neustatt, Schwedischer Seits evacuirt. ✠✠ Execut. Rec. §. 45.

Neutralitas. Civitas Tabernarum Alsatiæ neutralitatem accuratè servet. ✠✠ I.P.M. §. 82.

Niederimsing Villa, cum oppido Brisacensi Regi Galliæ cessa. ✠✠ I.P.M. §. 73. seq.

Nieder-Schleidern Pagus, Domui Waldecensi restitutus. ✠✠ I.P.O. art. 4. §. 38. I.P.M. §. 35.

Waldeck contra Chur Cölln, die Restitution Nieder-Schleidern betreffend. ✠✠ Design. Rest. prim. Term. n. 14.

Nienburg Königl. Schwedischer Seits evacuirt. ✠✠ Exec. Rec. §. 59.

Nobiles Immediati, Nobilitas immediata comprehenditur in restitutione plenaria ex Capite Amnestiæ. ✠✠ I.P.O. art. 3. §. 1. I.P.M. §. 5.

Liberam Imperii Nobilitatem per Franconiam, Sueviam & tractum Rheni Domus Palatina in statu suo immediato inviolatè relinquat. ✠✠ I.P.O. art. 4. §. 17. I.P.M. §. 25.

Comprehenditur eadem dicta Nobilitas immediata in restitutione plenaria ex capite gravaminum. ✠✠ I.P.O. art. 5. §. 2. I.P.M. § 47.

Nobiles immediati in juribus religionem concernentibus & beneficiis inde promanantibus eodem loco habeantur cum Electoribus, Principibus & Statibus, nisi forte in quibusdem locis ratione bonorum, & respectu territorii vel domicilii aliis Statibus reperiantur subjecti. ✠✠ I.P.O. art. 5. §. 28.

Nobilitas immediata comprehenditur in exemptione Statuum August. Conf. à Jurisdictione Ecclesiastica. ✠✠ I.P.O. art. 5. §. 48.

In dijudicatione causarum Nobiles immediatos concernentium, eveniente casu paritatis votorum inter Assesso-

Assessores utriusque Religionis, eadem observentur, quæ de Statibus Imperii disposita sunt. ✝✝ I.P.O. art.5.§.56. in med.

Nobilitas immediata conferre debuit ad summam quinque myriadum pro militiæ Suedicæ exauctoratione à Statibus Imperii solvendarum; salva tamen requisitione in talibus casibus usitata; salva item in futurum libertate & exemtione dictæ nobilitatis immediatæ. ✝✝ I.P.O. art. 16.§.8. princ.

Liberæ Imperii Nobilitati etiam restituantur competentia ei loca, à partibus belligerantibus occupata. ✝✝ I.P.O. art.16.§. 14.pr. I.P.M. §.106.

Libera & immediata Imperii Nobilitas comprehenditur Pacificatione Osnabrugensi tam pro parte Imperatoris quàm Regni Sueciæ. ✝✝ I.P.O. art.7. §.10 11.

Die von der Freyen Reichs-Ritterschafft in Schwaben/ Francken und am Rhein-Strohm gesuchte verschiedene Restitutiones. ✝✝ Specif. Rest. Lit.B. n.11.

Die Ritterschafft in Francken/ Orts Rhön und Werra, contra Herrn Abten zu Fulda, wegen der Immedietät und Landsässerey. ✝✝ Specif. Rest. Litt. B. n.37.

Ritterschafft in Schwaben des Viertels am Kocher / contra den Deutschen Orden. ✝✝ Specif. Rest. Litt. B. n.53.

Nobiles Mediati,

Quæ sors eos maneat, si à Religione Domini territorii dissenserint. ✝✝ I.P.O. art.5. §.30. I.P.M. §.47.

Iidem si exercitium August. Confessionis Anni 1624. habuerunt, retineant id etiam in posterum cum annexis. ✝✝ I.P.O. art. 5. §.31.

Comites, Barones, & Nobiles eorumque Subditi in Austria inferiori, ut & in Silesiæ Ducatibus immediate ad Cameram Regiam spectantibus, ob Augustanam Confessionem emigrare non teneantur. ✝✝ I.P.O. art.5.§.39.

Nobiles Patricii ab Electione in Episcopos non

excludendi nisi fundationibus id adversetur. ✝✝ I.P.O. art.5.§.14. I.P.M §.47.

Nordenau Pagus, Domui Waldeccensi restitutus.

✝✝ I.P.O. art.4.§.38. I.P.M. §.35.

Waldeck / contra Chur Cölln die Restitution Nordenau betreffend. ✝✝ Design. Rest. prim. Term. n.14.

Nördlingen/ Königl. Schwedischer Seits evacuirt.

✝✝ Exec. Rec. §.56.

Notarii Cæsar. Immatriculati.

Offenbahre können Citationes insinuiren. I.t.3. §.2. I.t.7.§.3. XCI.p.1.t.39.§.1. ✝ p.1. t.48. §.11. & p.1.t.52.pr.

Jedoch sollen die Insinuationes vielmehr den Cammer-Botten als Notarien aufgegeben werden. CCXXXVIII. §. 21. circ. med. ✝ p. 1. t.48. §. 12.

Haben bey der Citationis Insinuatione eben das zu beobachten/ was denen Cammer-Botten dißfalls vorgeschrieben. I. t.7. §.3. XCI. p.1. t.39. §. ultim. ✝ p. 1. t. 52. §.4.

Sollen / wann sie vom Cammer-Gericht etwas insinuiren / allenthalben im Reich sicher Geleit und Schirm haben. I.t.8. XCI. p.1. t.49.§.3. ✝ p.1. t.63. §.11.

Welcher gestalt sie Citationes darin verschiedene Personen begriffen insinuiren sollen, siehe Cammer-Bott.

Sollen fürohin in keinen Executionibus der Händel des Cammer-Gerichts zugelassen werden, wann sie nicht beym Cammer-Gericht immatriculiret sind. III. t.10.§.1. V.t.5.

Wie sie immatriculiret werden sollen. V. t.6.

Wie sie beschaffen seyn müssen/ und was vorher gehen muß/ ehe sie immatriculiret werden. XCI. p.1. t.39.§.1. CXXXIII.§.12. CCXXXVIII. §.21. ✝ p.1. t.52. pr. §.1.

Keiner soll immatriculiret werden, er bringe dann von seiner Obrigkeit glaubliche Urkund, daß er fidelis & legalis sey, oder werde erst vom Cammer-Gericht examinirt und approbirt. III. t. 10. §. 1. & 2. V. t. 6.

Keiner soll sein Amt gebrauchen/ er sey dann von des Standes, worunter er stehet/ hierzu Verordneten examiniret, und tüchtig befunden worden. V. t.14.

Sollen in Sachen/ darinnen sie als Notarien gebrauchet werden, sich des Sollicitirens enthalten. XCI. p.1.t.39.§.2. ✝ p.1.t.52.§.3.

Und zwar bey Vermeydung Käyserl. und des Reichs schwehren Ungnad/ und vier Marck Löthiges Goldes Straff, XCI. p.1. t.39. §.2. circ. med. ✝ p.1.t.52. princ. annex. Edict. Carol V. in fin.

Appellatio vor denenselben ist gültig. ✝ p.2. t.32. §.5.

Wann coram Notario & Testibus appelliret / muß im Instrumento Scheda Appellationis angeführet werden. ✝ p.2. t.32.§.6.

Wie sie sich in ihrem Amte zu betragen. videatur Edict. Caroli V. XCI.p.1.t.39. §.1. ✝ p.1.t.52. princ.

Der denen Commissariis vom Gegentheil adjungirte Notarius soll zu Abfassung des Zeugen-Rotuls mit zugezogen werden. ✝✝ R.A. §.52. in med.

So bey Zeugen Verhören sind / soll beym Eyd auferleget werden, der Zeugen Aussage biß die Attestationes geöffnet, geheim zu halten. CCXXXIX. Extract. der Procurat. Mem, §.1. ✝ p.3.t.20.§.18.

Notarii Cameræ,

Sollen zween angeordnet werden. XVI. t.11.

Sollen zween im Rath seyn. ibid.

Sollen dem Leser in Complirung der Acten neben andern ihren Amts-Geschäfften behülfflich seyn. XVI. t.11. XCI. p.1.t.29.§.ult. ✝ p.1.t.42. §.2. ✝ p.1. t.43. §.1.

Sollen ihren Aemtern in eigener Person und nicht durch andere vorstehen. XVI. t.11.

Und selbige andern nicht ohne Ehehaffte Ursachen befehlen. XCI. p.1.t.29.§.1. ✝ p.1. t.42. pr.

Können / wann sie kranck, oder durch Ehehafften verhindert, mit Erlaubnüß des Cammer-Richters ihre Aemter auf eine Zeitlang versehen lassen. XVI. t. 11.

Eyd derselben. I. t.4. XVI.t.11.

Sollen den Referenten und Rathschläge des Cammer-Gerichts geheim halten. ✝ p.1. t.19. §. ult.

Denenselben sollen ohne Vorwissen des Cammer-Richters Acta um Præjudicia daraus zu erkundigen mit heim

heim zu tragen nicht gegeben werden. ✠ p.1. t.20. §.7. & p.1. t.43. §.18.

Sollen die Vota der Beysitzer kürtzlich in ipso Conſeſſu, und wer Referent, welche Aſſeſſoren dabey/ was die Subſtantialia und Principalia Cauſæ fundamenta, was beſchloſſen/ und des mehr geweſen/ annotiren. ✠ p.1. t.24. §.1.

Wann es nöthig, des Referenten Votum bey dem Protocoll weiters ausgeführt zu haben/ ſoll ſolches eigenhändig von denen Referenten geſchrieben/ dem Notario bey dem Protocoll zu verwahren zugeſtellt werden. ✠ p.1. t.24. §.4.

Sollen bey ihren Pflichten jedesmal in die Protocoll aufzeichnen, ob die Audienz um 1. Uhr Nachmittag angefangen, und Sommers biß fünff Uhr/ Winters aber biß vier Uhr gewähret. ✠ p.1. t.21. §. 14.

Dieſe und nicht die Aſſeſſores ſollen die Decreta auf denen Supplicationen ſchreiben. XCI. p.1. t.10. §.18. ✠ p.1. t.11. §.20.

Sollen die Decreta im Senat auf die Supplicationes ſchreiben. CLXXXVII. §.8. ✠ p.1. t.22. §.9. & p.1. t.11. §.20.

Sollen ſolche auf die Supplicationes ſchreiben, ehe der Referent aus dem Rath gehet. CXLVI. §.15. ✠ p.1. t.22. §.2.

In zweiffelhafften und wichtigen Sachen ſollen ſie, nebſt denen Decretis, die Namen der Referenten, und Motiven aufzeichnen. CVIII. §.26. ✠ p.1. t.22. §. 8.

Sollen/ wann Dilationes Probandi und Commiſſiones ertheilet, in margine Protocolli verzeichnen, wann ſie expediret. CCXXXVII. §.4. ✠ p.3. t.21. §.3.

Sollen alle Wochen am Samſtag ihre Regiſter erſehen, und die unexpedirte Supplicationes ſamt den Referenten ausgezeichnet dem Cammer-Richter zuſtellen. CCVIII. §.5. circ. med. ✠ p.1. t.11. §.19.

Die lange mündliche Receſſe der Procuratoren ſollen von denen Notariis und Protonotariis in den Audientien alſobald notirt werden. ✠✠ R.A. §.98. in med.

Wann im Senat ein Concluſum gemacht, ſoll die Sentenz dem Notario angegeben, und von dem Referenten unterſchrieben werden. ✠✠ R.A. §.149.

Sollen ſich allenthalben, nach Befehl des Cantzley-Verwalters, gebrauchen laſſen/ wie von Protonotarien gemeldet/ und ſich ſo üben, damit ſie mit der Zeit zu denen Protonotariat-Aemtern gezogen werden können. XCI. p.1. t.29. §.2. ✠ p.1. t.42. §.1.

Sollen Auffſehen haben, daß beſchloſſene Cauſæ Spolii, Purgationum, & Executionum vor andern gefordert werden. XCI. p.1. t.29. §. ult. in med. ✠ p.1. t.42. §.3.

Im Compliren alleweg bey dem letzten Receſs in margine der Protocollen das Wort *Completum* ſamt dem Tag und Jahr/ darinn ſolches geſchehen/ annotiren, CCCIX. §.23. ✠ p.1. t.42. §.4.

Wo ſie im Compliren der Acten finden/ daß die Procuratores ſich in der Intitulatur verſtoſſen, ſolches dem Cantzley-Verwalter anzeigen. CXVI. §.11. ✠ p.1. t.42. §.5.

Wann die Beſcheide eingeſchrieben, und ihnen die expedirte Acta zugeſtellet, ſollen ſie ſelbige nicht im Rath liegen laſſen/ ſondern ohne Säumnüß wieder in die Gewölbe überantworten. CCVIII. §.7. ✠ p.1. t.42. §.6.

Wann Beſcheid oder Urtheil angegeben wird/ ſollen ſie alsbald ad marginem bey der Submiſſion im Protocoll das Wort Expeditum annotiren. CCXXVIII. §.5. ✠ p.1. t.42. §.7.

Sich befleißigen/ daß die Regiſtraturen richtig gehalten werden/ und wann daſſelbige ingroſſiret, mit den Ingroſſiten collationiren. CXVI. §.7.8. ✠ p.1. t.42. §.8.

Acht haben, daß die Repertoria und Regiſtratur dermaßen perfect, und ergäntzet ſeyn, daß auch die andern Notarii daraus compliren, und die Sach finden können. CXVI. §.9. ✠ p.1. t.42. §.9.

In denen gerichtlichen Audienzen vorſetzen und protocolliren, damit er auf der Procuratoren Intitulationes und Diſtinctiones cauſarum deſto richtigers Aufmercken haben möge. CXXVII. §.5. ✠ p.1. t.42.

Sollen Repertoria über die Urtheil-Bücher fertigen. CXVI. §.7.8. ✠ p.1. t.42. §.11.

Adde Protonotarii, item Cantzley-Perſonen.

Frembde Notarii, wann ſolche auf der Audienz auſſer gewöhnlicher Reviſion etwas zu proponiren befehligt/ ſollen ſie ſich vorher beym Protonotario zeitlich anmelden, und nebſt Vorzeigung ihrer Vollmacht ihr Anbringen eröffnen, der Protonotarius aber ſolches dem Præſidenten/ oder in deſſen Abweſen dem præſidirenden Aſſeſſori anzeigen/ und Beſcheids erwarten. CCCCLXXIII.

Notarius Fiſci.

Soll die Fiſcaliſche Acta nicht allein/ ſondern mit Wiſſen und Befehl des Cammer-Richters unter die Aſſeſſores austheilen. ✠ p.1. t.12. §.7.

Bekömmt vor Collationirung eines jeden ziemlichen Blatts vier Kreutzer. CLXII. §.103. ✠ p.1. t.43. §.34.

Notificatio.

Reſtituendi ſtatim concluſa Pace de transactorum tenore notum facere debuerunt intereſſatis aliquid reſtituturis. I.P.O. art.16. §.4. in fin. & 5. poſt med. I.P.M. §.101. & 102.

Wann ein Stamm-Hauß/ ſo wohl ihre Herrſchafften, als ihre Quotam zu denen Cammer-Zielen unter ſich getheilt, ſoll ſolches dem Cammer-Gericht notificirt werden. ✠✠ R.A. §.16.

Nova deducenda.

Selbe können in Appellationibus angeführet werden. XCI. p.3. t.33. §.3. ✠ p.3. t.39. §.2.

In dem Libello Gravaminum ſoll abſonderlich angezeigt werden, was der Appellant von neuem vorzubringen gedencke. ✠✠ R.A. §.64. in med.

Sind aus den Acten voriger Inſtanz, und aus neuen Urſachen zu ſchöpffen zugelaſſen. XCI. p.3. t.33. §.5. ✠ p.3. t.39. §.4.

Wird damit in procedendo wie in erſter Inſtanz gehalten. XCI. p.3. t.33. §.2. ✠ p.3. t.39. §.2.

Im Fall Appellant ad Acta priora ſubmittiret/ ſoll der Appellat, wann er ebenfalls nichts neues einzubringen hat/ auf dieſelben Acten im erſten Termin auch ſchlieſſen. ✠✠ R.A. §.71.

In der Appellations-Inſtanz ſoll, nach Ausweiß gemeiner Rechte/ was in priori Inſtantia nicht vorkommen, oder de lucirt worden, de novo zu deduciren und zu beweiſen verſtattet werden. ✠✠ R.A. §.73.

Der Appellant ſoll doch in termino Reproductionis den Eyd Novorum deducendorum vor allen Dingen zu leiſten ſchuldig ſeyn. ✠✠ R.A. §.73. in med.

Formula ejusdem juramenti præscribetur. ✝✝ R. A. §. 73. in med. & §. 118. in med.

Diesen Eyd soll der Appellat auch leisten, wenn derselbe was neues vorbringen wollte. ✝✝ R. A. §. 73. in fin.

Es wird denen Partheyen freygelassen, bey dem was in priori Instantia bereits vorkommen ein mehreres auszuführen und zu beweisen. ✝✝ R. A. §. 74.

In Sachen Mandatorum S. C. soll dem Beklagten in facto oder sonst etwas neues duplicando einzubringen nicht gestattet werden / es wäre dann in den Replicis auch etwas neues einkommen / oder daß er eydlich erhalten hätte, daß er seines neuen Einbringens vorhin nicht Wissenschafft gehabt. ✝✝ R. A. §. 78.

Das Juramentum Novorum deducendorum soll in den Appellations-Eyd eingerucket werden. ✝✝ R. A. §. 118. in med.

Nova incidentia, siehe Incidentia nova.

Novarum Ordo. Deren Verzögerungs-Mängel sollen abgestellet werden. XVI. T. 2. pr.

Was in selbigen gehandelt werden soll. XXXV. §. 4.

Zu solchen soll in diebus ordinariarum causarum eine gantze Stunde angewendet / und darnach erst Audientia præfixarum gehalten werden. XIV. T. 2. §. 3.

Sollen täglich nachmittag von ein Uhr præcise biß um drey Uhr fortgesetzet werden. CCCLXXXV. §. 1.

Darinnen sollen Procuratores ihrer Principalen Nothdurfft münd- oder schrifftlich vorbringen. CCCLXXXV. §. 1.

Darinnen sollen an. 1. Jan. 1648. Procuratores mehr nicht den acht Tage (welche utiliter zu verstehen) zu handeln / Macht haben und sich bearbeiten / daß ein jeder seine in selbige Ordnung gehörige Sachen absolviren möge. CCCLXXI. §. 3.

Wenn ein oder ander in solchen acht Tagen nicht fertig werden könte / soll er es per memoriale im Rath anbringen / und wie viel Zeit er noch nöthig specificiren / welches ihn per Decretum, ex post judicialiter reproducendum zu gestatten / bey Unterlassung / und erfolgter accusatione contumaciæ, soll er mit dem Vorwand ob hätte er nicht handeln können sich nicht entschuldigen mögen. CCCLXXI. §. 4.

Wenn in denen acht, oder prorogirten Tagen Procurator seine Sachen zu absolviren gehindert würde / soll ihm nichts abgehen. CCCLXXI. §. 6.

Novi operis nunciatio.

Darinnen können Mandata S. C. jedoch nur so lang / biß Beklagter Cautionem de demoliendo bestellet, erkandt werden. CCXXXIIX. §. 8. ✝ p. 2. t. 25. §. 14.

Noxa. Restitutio atque executio Pacis fiat sine aliqua noxa. ✝✝ I.P.O. art. 16. §. 2. princ. §. 5. in fin. I.P.M. §. 100. & 102. Exec. Ed. ℣. Und dann ꝛc. & v. hierum ꝛc:

Transitus Militum per aliana territoria fiant sine maleficiis, damno aut noxa eorum, quorum per territoria ducuntur. ✝✝ I.P.O. art. 17. §. 9. I.P.M. §. 118.

Nullitates sind causæ extraordinariæ. XVI. T. 19. §. 2. & 3.

Wenn solche allein eingeklaget / sollen termini wie in extraordinariis gehalten werden. XVI. T. 21. §. 1. XX. T. 5. §. 7.

Wann solche cum Iniquitatis & Injustitiæ querela cumuliret, sollen sie alternativè zugleich eingeklaget werden. XVI. T. 21. §. 1. XX. T 5. §. 6. XCI. p. 3. t. 34. §. 1. ✝ p. 3. t. 40. pr.

Wie deßhalben procediret werden soll. XCI. p. 3. t. 34. §. 2. ✝ p. 3. t. 40. §. 2.

Formula solcher Klag. XVI. T. 21. §. 1. XX. T. 5. §. 6.

Wenn sie nicht der Parthey in der Haupt-Sach unwiederbringlichen Schaden bringen, sollen sie nicht als null verworffen werden. XVI. T. 21. §. 1. XX. T. 5. §. 6. XCI. p. 3. t. 34. §. 1. circ. fin. & §. 2.

Sententiæ nulliter latæ rescindendæ. ✝✝ I.P.O. art. 4. §. 49. I.P.M. §. 38.

In Appellationibus à sententia nulla, so wohl als iniqua soll das fatale interponendæ Appellationis observiret werden. ✝✝ R. A. §. 121.

Insanabiles nullitates aber, entweder wegen der Person des Richters, oder der Parthey / oder aus den Substantialibus Processus, können binnen 30. Jahren principaliter deduciret werden. ✝✝ R. A. §. 122.

Wenn von Urtheilen nicht appelliret / sondern auff die Nullitæt principaliter und allein geklaget würde / soll damit wie in causis S. Q. procediret werden. XCI. p. 3. t. 34. §. 3. ✝ p. 3. t. 40. §. 3.

Und sollen die Ursachen der Nullitæt, derhalben principaliter oder incidenter gehandelt wird, specificè ausgedrücket werden. XCI. p. 3. t. 34. §. 4. ✝ p. 3. t. 40. §. 4.

In peinlichen Sachen können nur Nullitates principaliter deduciret werden. XCI. p. t. 28. §. 5. ✝ p. 2. t. 31. §. 14.

Nürnberg daselbst soll von den Ständen das Contingent zu des Cämmer-Gerichts Unterhalt geliefert werden. VI. VII. T. 12.

Daselbst soll das Cammer-Gericht gehalten werden. V. præfat.

Nürnbergische Unterthanen contra Chur-Bayern in puncto Hospitationis. ✝✝ Design. Rest. prim. term. n. 3.

Nürnberg contra Eychstätt. ✝✝ Design. Rest. prim. term. n. 20.

Nürnberg Memmingen und Lindau contra die Postmeister. ✝✝ Design. Rest. prim. term. n. 25.

Nürnberg gehört mit zu den ordinar-Deputirten. ✝✝ R. A. §. 124.

O.

Oberkirch Dygnastia, restituta Domui Würtenbergicæ. ✝✝ I.P.O. art. 4. §. 24. I.P.M. §. 31.

Obernheim Civitas Imperialis, in Alsatia sita, Coronæ Galliæ cessa. ✝✝ I.P.M. §. 73.

Oberstein. Teneatur Rex Galliæ Barones de Oberstein in sua libertate & possessione immedietatis erga Imperium Romanum relinquere. ✝✝ I.P.M. §. 87.

Obligationes & instrumenta debiti, vi metuve extorta annullantur, & non producunt actionem. ✝✝ I.P.O. art. 4. §. 46. I.P.M. §. 36.

Creditoribus extorta instrumenta debitores restituant, & contra hos actiones salvæ sint. ibid. I.P.M. §. 36. in fin. ✝✝ R.A. §. 172. in fin.

Loca occupata prioribus legitimis possessoribus restituantur, non obstantibus ullis datis obligationibus pro redimendis captivis, aut avertendis devastationibus incendiisque. ibid. I.P.O. art. 16. §. 14. in med. I.P.M. §. 106.

Inter Imperium Romanum, Regnumque Galliæ sit reciproca hæc obligatio, ut neutrum alterius hostes juvare debeat. ibid. I.P.M. §. 3.

Obreptionis Exceptio, siehe Exceptio sub & obreptionis.

Obrigkeit wird niemand durch die Cammer-Gerichts-Ordnung benommen. I. T. 26. §. 4. XVI. T. 30.

Soll Ordnung ergehen lassen, daß Partheyen in Ausbringung der Acten mit der Bezahlung nicht beschweret werden. XVI. T. 29.

Observantia. In puncto Exercitii Religionis Statibus Provincialibus & Subditis competentis, observantia Anni 1624. instar regulæ obtineat. ✝✝ I.P.O. art. 5. §. 33. I.P.M. §. 47.

De decimis ex bonis novalibus idjuris esto inter Status Imperii eorumque Subditos, quod jus commune vel cujusque loci consuetudo & observantia constituunt. ✝✝ I.P.O. art. 5. §. 47. in fin.

Collatio ad 5. myriades pro Suedicæ militiæ exauctoratione solvendas, à singulis Statibus juxta matriculam & cujusque loci observantiam fieri debuit. ✝✝ I.P.O. art. 16. §. 9. in fin.

In Austheil- und Bezahlung der Cameral-Besoldungen soll das alte Herkommen observiret/ und allezeit das ältere vor dem jüngern Ziel abgestattet werden. ✝✝ R.A. §. 20. in med.

Die Citationen sollen durch die Cammer-Botten/ wie üblich und Herkommens/ insinuiret werden. ✝✝ R.A. §. 34. prop. fin.

Vermöge der Reichs-Constitutionen und Observantz liegt Chur-Maintz/ ob die Bestell- und Visitirung der Cammer-Gerichts-Cantzeley. ✝✝ R.A. §. 104. post pr.

Dafern bey denen Unter-Gerichten ein gewisser Modus des Processes eingeführet/ und beständig hergebracht worden/ soll es dabey sein verbleiben haben. ✝✝ R.A. §. 137.

Obsides. Teneantur militiæ Præfecti aut Officiales cavere obsidibus, de non trahendo secum Subditos eorumque equos extra Domini sui territorium. ✝✝ I.P.O. art. 16. §. 16. in fin. I.P.M. §. 108.

Ocularis Inspectio.

Wann wegen Grentzen/ Weydgäng, Jagen/ und dergleichen den Augenschein einzunehmen vonnöthen/ soll eine jede Parthey einen richtigen Abriß zu produciren schuldig seyn. ✝✝ R.A. §. 51.

Oels. Duces in Oels, & cæteri Silesii Principes in Exercitio Aug. Confess. nec non jurium & privilegiorum suorum manutenebuntur. ✝✝ I.P.O. art. 5. §. 38. I.P.M. §. 47.

Oepfingen. Freyberg-Oepfingen contra Stadt Ehingen. ✝✝ Design. Rest. tert. term. n. 6. it. n. 7.

Oesterreich.

Oesterreich und Burgund sollen auch das Jus præsentandi Assessores haben. CLXXIX. §. 52. ✝ p. I. t. 1. §. ult.

Elector Bavariæ pro se & successoribus renuntiet omni prætensioni in Austriam superiorem. ✝✝ I.P.O. art. 4. §. 4. I.P.M. §. 12.

Domui Austriacæ reservantur prætensa Jura & actiones in Dynastias Blaubeuren, Achalm & Stauffen. ✝✝ I.P.O. art. 4. §. 24. & I.P.M. §. 31. in fin.

Subditi & Vasalli hæreditarii Domus Austriacæ quomodo amnestia gaudere debeant, & quid de eorum bonis confiscatis aut amissis tenendum. ✝✝ I.P.O. art. 4. §. 52. seqq. art. 15. §. 1. post med. Exec. Rec. §. 2.

In Austria inferiori degentes Comites Barones & Nobiles ob Augustanam Confessionem emigrare non teneantur. ✝✝ I.P.O. art. 5. §. 39. I.P.M. §. 47.

De majore Augustanæ Confessionis libertate & exercitio in Provinciis Domus Austriacæ hæreditariis concedendo facultas reservatur ulterius interveniendi atque intercedendi. ✝✝ I.P.O. art. 5. §. 41.

Austriacus Circulus pro solvendis exercitui immediato Cæsareano stipendiis sepositus fuit. ✝✝ I.P.O. art. 16. §. 11.

Domus Austriaca comprehenditur pacificatione Osnabrugensi. ✝✝ I.P.O. art. 17. §. 10.

Imperator pro se totaque Serenissima Domo Austriaca cedit omnibus juribus in oppidum Brisacum, Landgraviatum utriusque Alsatiæ & Suntgoviæ & Præfecturam Provincialem decem Alsatiæ Civitatum. ✝✝ I.P.M. §. 73. in fin.

Restituantur domui Austriacæ à Rege Galliæ quatuor civitates Sylvestres, Comitatus Havenstein totaque Brisgovia & Ortnavia. ✝✝ I.P.M. §. 194. pr.

Gehöret zu denen ordinar-Deputirten. ✝✝ R.A. §. 194. pr.

Oettingensis Comitis Restitutio. ✝✝

I.P.O. art. 4. §. 39. I.P.M. §. 35. Design. Rest. tert. term. n. 18.

Offene Brieffe als Edicte, Acht/ und dergleichen sollen von den Botten an den ihnen benandten Orthen öffentlich angeschlagen werden, und die unerfahrene Botten für ihrer Abreise sich der Execution halber wohl erkündigen. I.p. I. t. 51. §. 19.

Offenburg Civitas Imperialis, cum tota Ortnavia restituatur Archi Duci Austriæ. ✝✝ I.P.M. §. 85. post med.

Offenburg Kayserl. Seits abgetretten. ✝✝ Exec. Rec. §. 44.

Officiales. Consiliarii & Ministri ratione personarum & bonorum nulla teneantur actione, aut accusatione. ✝✝ I.P.O. art. 4. §. 51. art. 15. §. 1. I.P.M. §. 40. & 48.

Civitas & Ecclesiastici cum eorum hæredibus ac successoribus restituti sunt in pristinum statum, quo gavisi sunt ante bellum tricennale. ibid. I.P.O. art. 4. §. 51. I.P.M. §. 40. & 48.

De Subditis & Vasallis Domus Austriacæ autem specialis quædam fit dispositio. ibid. I.P.O. art. 4. §. 52. seqq. I.P.M. §. 41. seqq.

Instrumentum Pacis Westphalicæ tàm Cæsareis, quàm Procerum Imperii Consiliariis & Officialibus tanquàm Regula, quam perpetuo sequantur præscriptum

ptum sit. ibid. I.P.O. art. 17. §. 2. in fin. I.P.M. §. 112. ✝✝ R.A. §. 6.

Der Churfürsten und Stände verpflichtete würckliche Räthe sind von Erstattung des Instrumenti Calumniæ, so viel ihrer Herren Rechts-Sachen betrifft/ ausgenommen. ✝✝ R.A. §. 43. princ.

Von denen Mißbräuchen zu Cölln / Lüttig und Münster, wegen Vornehmung der Appellationen und Recursen von denen Officialen ad Pontificem und die Nuntios, u. wie denselben zu begegnen. ✝✝ R.A. §. 164

Ohlau/ Königl. Schwedischer Seits evacuirt. Exec. Rec. §. 59.

Oldenburg. Telonia ab Imperatore, de consensu Electorum Comiti Oldenburgensi in Visurgi concessa in vigore suo maneant. ✝✝ I.P.O. art. 9. §. 2. princ. I.P.M. §. 68.

Olmütz/ Königl. Schwedischer Seits evacuirt. Exec. Rec. §. 45.

Onolzbach. Controversia Marchionis Brandenburgi Onolzbacensis de Castro Kitzingen. ✝✝ I.P.O. art. 4. §. 23. I.P.M. §. 29.

Brandenburg-Onolzbach/ contra Würtzburg. ✝✝ Design. Rest. prim. Term. n. 15.

Brandenburg-Onolzbach, contra Eychstädt. ✝✝ Design. Rest. prim. Term. n. 19.

Rotenburg an der Tauber / contra Brandenburg Onolzbach. ✝✝ Design. Rest. sec. Term. n. 1.

Onolzbach, contra Neuburg. ✝✝ Design. Rest. tert. Term. n. 16.

Onolzbach/ contra Schwartzenburg. ✝✝ Specif. Rest. Lit. B. n. 4.

Item contra Pappenheim. ✝✝ Specif. Rest. Lit. B. n. 5.

Item contra Hatzfeld und Stifft Würtzburg. ✝✝ Specif. Rest. Lit. B. n. 46.

Schwäbisch-Hall, contra Brandenburg-Onolzbach. ✝✝ Specif. Rest. Lit. B. n. 55.

Operæ. Quæ Operæ debitæ fuerunt Anno 1624. Aug. Conf. addictis in Catholicorum bonis Ecclesiasticis mediatis eædem porro præstentur. ✝✝ I.P.O. art. 5. §. 26. post med. I.P.M. §. 47.

Si quæ jura operarum Aug. Conf. Status in Catholicorum Statuum, vel hi in illorum bonis Ecclesiasticis habuerunt, retineant ea, modo per usum ejusmodi jurium reditus bonorum Ecclesiasticorum non prægraventur & exhauriantur. ✝✝ I.P.O art. 5. §. 46.

Opificium. Qui Subditi diversam à Territorii Domino profitentur Religionem à mercatorum, opificum, aut tribuum communione non arceantur, sed pari cum concivibus habeantur jure. ✝✝ I.P.O. art. 5. §. 35. I.P.M. §. 47.

Emigrantibus ob Religionem testimonia nativitatis, noti opificii & honestæ vitæ non denegentur. ✝✝ I.P.O. art. 5. §. 37.

Wann in Sachen/ so wider die bey einem Stand eingeführte Zunfft und Handwercks-Ordnungen laufen/ an das Cammer-Gericht appelliret wird/ sollen dieselbe ab- und an des Orts Obrigkeit verwiesen werden. ✝✝ R.A. §. 106.

Vornemlich soll in solchen Sachen nicht leichtlich Execution erkennt werden. ✝✝ R.A. §. 106.

Dieses ist zu Abschneidung des in denen Reichs-Constitutionen so hoch verbottenen Auftreibens/ und Scheltung der Meister und Gesellen also verordnet worden. ✝✝ R.A. §. 106.

Wofern auch dergleichen Statuta und Handwercks-Ordnungen vernünfftig und denen Reichs-Constitutionen nicht ungemäß seyen. ✝✝ R.A. §. 106.

Opiniones Contrariæ, welcher gestalt sie bey dem Cammer-Gericht angenommen/ soll durch etliche insonderheit hierzu erwehlende Beysitzer colligiret/ in ein Buch geschrieben / auch zur Mayntzischen Cantzley um aufm Reichs-Tag zu produciren und zu publiciren eingesandt werden. CLXXIX. §. 77. ✝ p. 1. t. 16. §. 5.

Oppenheim. De servando in hac Civitate exercitio Religionis & Statu Ecclesiastico agitur in ✝✝ I.P.O. art. 4. §. 19. I.P.M. §. 27.

Oppignoratio. Oppignorationes Imperiales non reluantur, donec consensu Electorum, Principum & Statuum Imperii aliter fuerit statutum. ✝✝ I.P.O. art. 5. §. 26. in fin. I.P.M. §. 47.

Quæ bona Status Imperii sibi invicem ante hominis memoriam oppignorarunt non reluantur, nisi prævia causæ cognitione. ✝✝ I.P.O. art. 5. §. 27.

Oppignoratæ terræ si post factam ejusmodi reluitionem Domino fuerint restitutæ, quid circa Religionem & ejus exercitium observandum. ✝✝ I.P.O. art. 5. §. 27. in fin.

Administratori Magdeburgico, Duci Saxoniæ, non liceat, oppignorationibus & alienationibus Archi Episcopatum onerare. ✝✝ I.P.O. art. 11. §. 10. in fin. Was selbige seyen. XCI. p. 3. t. 4. ✝ p. 3. t. 4.

Ordinariæ Causæ, darinnen sollen Procuratores in formalibus & declinatoriis ordinariè procediren. X. Deren Verzögerungs-Mängel sollen abgestellet werden. XIV. t. 2. pr.

Zu solchen soll in diebus ordinariarum Causarum eine gantze Stunde angewendet/ und darnach erst Audientia præfixarum gehalten werden. XIV. t. 2. §. 3.

Sollen mit denen Extraordinariis in denen Audienzen abgewechselt, und einen Tag in ordinariis, zwey aber in extraordinariis gehalten werden. XXXV. §. 1. ✝ p. 3. t. 2. pr.

Diese Abwechselung aber hat allein in præfixis statt. ✝ p. 3. t. 2. §. 1.

Sollen nicht cum extraordinariis unter einander vermischet werden. LI.

Ordinatio Cameræ Imperialis etiam in Judicio Aulico quoad Processum Judiciarium servetur per omnia. ✝✝ I.P.O. art. 5. §. 55. pr.

Die verfaßte gewisse Form des General-Gewalts soll der künfftigen Cammer-Gerichts-Ordnung einverleibt werden. ✝✝ R.A. §. 101. in med.

Cammer-Richter / Præsidenten und Beysitzer sollen bey Administration der Justiz sich in den Schrancken der Cammer-Gerichts-Ordnung halten/ und daraus nicht schreiten. ✝✝ R.A. §. 105. pr.

Das Concept der neuen Cammer-Gerichts-Ordnung soll mit Zuziehung der Assessorum, und Vernehmung etlicher erfahrner Cammer-Gerichts-Procuratoren und Advocaten revidiret/ was in dem Reichs-Abschied verordnet/ hinein getragen, und denn auf dem Reichstag das Werck völlig erlediget werden. ✝✝ R.A. §. 134

Siehe Cammer-Gerichts-Ordnung.

Ordinationis Judices, siehe Austrag.

Ordinationis Terminus, siehe Terminus Ordinationis.

Ordines Audientiæ Judicialis. Die Ordinar und Extraordinar-Præfix-Ordnungen sollen gäntzlich aufgehoben seyn, und in eine Ordnung Novarum gezogen werden. ✝✝ R.A. §. 88. pr. CCCLXXIX. §. 1.

Distinctio terminorum præfixorum à collectis, & collectorum à præfixis wird aufgehoben. CCCCII. §. 1. CCCCXC.

Ordo Paritionis soll alle Mon- und Samstage Vormittag von 9. biß 10. Uhren ohne Unterscheid der Sachen eingeführet werden. CCCLXXXV. §. 5.

Add. Præfixarum Ordo.

Ordo Fiscalis soll nicht mit den andern gewöhnlichen Judicial-Protocollen confundiret worden. CCCCLII.

Ordo Reproductionis soll zu Winters-Zeit à prima Novembris biß ultimo Januarii, alle Nachmittag von 3. biß 4. Uhr, Sommers-Zeiten vom 1. Februarii biß letzten Octobris von 3. biß 5. Uhr gehalten werden. CCCLXXXV. §. 2.

Darinnen sollen die extrahirte Proceß eingeführet werden, und Gegentheil alsbald darauf zu verfahren verbunden seyn. ibid.

Wann in diesem Ordine Procuratores nichts mehr zu verhandeln haben, soll Ordo Paritionis, und wann in diesen nichts zu thun, in ordine Novarum fortgefahren werden. ibid.

Soll, weil der Numerus angewachsen, biß ad medium tertiæ continuiret, und dann in ordine Novarum angefangen, und biß ad tertiam fortgefahren werden, und solcher gestalt in allen Audienzien also unter denen Procuratoren herum gehen. CCCCLXXXVI. §. 1.

Ordo Sententiarum soll post Annum 1648. gantz abgestellet seyn und bleiben. CCCLXXI. §. 1. CCCLXXXV. §. 4.

Wie die Ordines zu Abkürtzung des Processes einzurichten, sollen Procuratores berathschlagen, und ihr Gutachten schrifftlich einreichen. CCCXCVI.

In allen ist das mündliche Andictiren gäntzlich verbotten. CCCCII. §. 5.

Es soll eine jede Sache in der Ordnung, dahin sie gehörig, vorgetragen werden. CCCLXXI. §. 1.

Werden bestättiget, wie sie den 30. October 1655. abgetheilt und eingeführet, und sollen Procuratores solche nicht confundiren. CCCCII. §. 1. CCCCIII. §. 6. CCCCXC.

Ordnungen/

Nach erbarn, redlich- und leidlichen soll das Cammer-Gericht richten. I. t. 1. §. 4.

Andere werden durch die Cammer-Gerichts-Ordnung nicht aufgehoben. I. t. 26. §. 4. XVI. t. 34. §. 22.

Ordnung der Procuratoren/

Soll alle Gerichts-Tage herum gehen. XCI. p. 3. t. 5. §. ult ✠ p. 3. t. 5. §. 2.

Sofern aber solches nicht geschehen könne/ so soll/ bey dem sie gestanden, derselbe wiederum anfangen, und continuiren biß zum Ende. XCI. p. 3. t. 5. §. ult. circ. med. CCCCLXXXVI. §. 1. ✠ p. 3. t. 5. §. 3.

Derselben soll von keinem in denen Recessen fürgegriffen werden. XCI. p. 3. t. 40. §. ult. ✠ p. 3. t. 49. §. 19.

Der Procurator, an dem die Ordnung stehet/ soll in dem Protocoll von denen Protonotariis aufgezeichnet werden. XCI. p. 3. t. 5. §. ult. in fin. ✠ p. 3. t. 5. §. 4.

So wohl dem Fiscal selbst ist erlaubt vor allen Procuratoren am ersten, und so offt er will zu handeln, als auch die gegentheiligen Procuratores sollen, so bald sie mit der Handlung gefast, unerwartet ihrer Ordnung, dieselbe eingeben. ✠✠ R. A. §. 92.

Ein jeder Procurator soll/ wann er mit der Ordnung gefaßt, dieselbe in währender seiner Ordnung übergeben, obgleich der Termin noch nicht zu Ende gelauffen. ✠✠ R. A. §. 90. & 92. in fin.

Ordo Religiosorum.

In Monasteriis, Fundationibus & Sodalitiis idem maneat ordo Religiosorum, quorum Regulis primitus dicata sunt; quòd si talium Religiosorum ordo planè interciderit, tunc ex alio in Germania, ante dissidia Religionis exorta, usitato ordine novos Religiosos liceat substituere. ✠✠ I.P.O. art. 5. §. 26. I.P.M. §. 47.

Salva sint Magistratui Catholicorum Ecclesiastico sua jura, ex instituto Ordinis in Religiosos competentia. ✠✠ I.P.O. art. 5. §. 26. post med.

Religiosorum ordinum regulæ aut exemtiones non valeant vel admittantur contra dispositionem Instrumenti Pacis. ✠✠ I.P.O. art. 17. §. 3. I.P.M. §. 113.

Originalia

sollen/ sobald sie producirt/ von dem Gegentheil besichtiget, und die sichtbahren Mängel beym Cammer-Gericht angezeigt/ so dann deme Producenten gegen Zurücklassung einer vom Protonotario oder Leser collationirter Copey wieder gegeben werden. III. t. 4. §. 1. V. t. 28. XCI. p. 1. t. 30. §. 7. ✠ p. 1. t. 43. §. 28.

Ort des Cammer-Gerichts/

siehe Cammer-Gerichts-Ort.

Ortnavia.

Restituatur tota à Rege Galliæ Archi-Duci Austriæ. ✠✠ I.P.M. §. 85.

Osnabruga.

Successio in Episcopatu Osnabrugensi alternetur inter Catholicos & August. Confess. Episcopos ex familia Ducum Brunsuicensium & Lüneburgensium postulandos. ✠✠ I.P.O. art. 13. §. 1. & 6.

Domino Gustavo Gustavi, Comiti in Wasenburg solvendi fuere ex Episcopatu 80000. Imperiales ✠✠ I.P.O. art. 13. §. 2.

Inita fuit uniformis perpetuaque Capitulatio communi consensu Episcopi Catholici, Domusque Brunsuigo-Lüneburgicæ & Capitularium. ✠✠ I.P.O. art. 13. §. 3. in fin. §. 6. pr.

Status Religionis & cœtus Ecclesiastici, totiusque Cleri maneat, reducatur & conservetur in statu Anni 1624. ✠✠ I.P.O. art. 13. §. 4. & 7.

Regente Episcopo Aug. Conf. addicto, censura Ecclesiasticorum Catholicorum & quæ ad ritus Romanæ Ecclesiæ pertinent, competant Metropolitano, Archi-Episcopo Colonienſi; cætera superioritatis jura autem Episcopo illibata permaneant. ✠✠ I.P.O. art. 13. §. 8.

Catholico vicissim Episcopo regente, nihil omnino in Augustanæ Confessionis Sacra is sibi arroget, aut obtineat. ✠✠ I.P.O. art. 13. §. 13. in fin.

Wegen Evacuation des Stiffts Osnabrück sind Particulier-Handlungen unter den Interessenten gepflogen worden. ✠✠ Exec. Rec. §. 61.

Stadt Osnabrück/ contra die Ritterschafft und das Stifft. ✠✠ Specif. Rest. Litt. B. n. 40. item 41. & 42.

Osnabrugensis Pax. Sancita est inter Imperatorem, Domum Austriacam, ejusque fœderatos & adhærentes, Regem Hispaniæ ex una, & Regnum Sueciæ ejusque fœderatos & adhærentes, Regem Galliæ ex altera parte; ut & Status Imperii, qui vel uni vel alteri parti adstiterunt, singulorumque successores. ✠✠ I.P.O. art. 1.

Utriusque Religionis Magistratus severè prohibeant, ne à privatis personis Pax religiosa, vel hæc in primis sive declaratio sive transactio docendo aut scribendo impugnetur. ✠✠ I.P.O. art. 5. §. 50. I.P.M. §. 47.

Si dubii quid incidat, de eo in Conventibus Imperii amicabili ratione transigatur. ✠✠ I.P.O. art. 5. §. 50. in fin.

Reformatis idem juris & beneficii competat, quod cæteris Statibus Imperii & Subditis publica hæc Transactio, in eaque decisio gravaminum & aliæ constitutiones tribuunt. ✠✠ I.P.O. art. 7. §. 1. pr. I.P.M. §. 47.

Singulis Statibus Imperii liberum esto jus faciendi inter se & cum exteris fœdera, modò non sint contra pacem publicam Imperii, vel hanc imprimis Transactionem. ✠✠ I.P.O. art. 8. §. 2. in fin. I.P.M. §. 63.

Qui hac pacificatione comprehenduntur fœderati & adhærentes, tam ex parte Imperatoris, quam Regni Sueciæ, nominetenus recensentur. ✠✠ I.P.O. art. 17. §. 10. & 11.

Osterwick. Königl. Schwedischer Seits evacuiret. ✠✠ Exec. Rec. §. 45.

Ost-Frießland. Königl. Schwedischer Seits evacuirt. ✠✠ Execut. Rec. §. 59.

P.

Pactum. Pacta amnestiæ contraria non valent. ✠✠ I.P.O. art. 2. & 15. §. 1. I.P.M. §. 2. & 48.

Pacta seu dedititia seu alia in causis Ecclesiasticis durante bello tricennali inita cassantur. ibid. art. 5. §. 2. art. 17. §. 3. & I.P.M. §. 47. & 113.

Nulla pacta exceptionem tribuant adversus possessionem bonorum Ecclesiasticorum, Statibus August. Confess. addictam. ibid. d. art. 5. §. 25.

Statuum Catholicorum Subditi &c. Anno 1624. exercitium August. Confessionis certo pacto habuerunt, retineant illud, donec de Religione inter Status eorumque Subditos mutuo consensu aliter erit conventum. ibid. §. 31.

Pacta, transactiones, conventiones aut concessiones inter Status eorumque Subditos de exercitio Religionis inita, quatenus observantiæ Anni 1624. adversa existunt, annihilantur. ✠✠ I.P.M. §. 33. & 44.

Cæsarea Maj. non quidem ex pacto juxta dispositionem §phi pacta autem &c. 33. sed ad interventionem Reginæ Sueciæ & in gratiam intercedentium August. Confess. Statuum, permittit, ut Comites &c. in Silesia & Austria inferiori ob August. Confessionem emigrare non teneantur. ✠✠ I.P.M. §. 39.

De decimis ex bonis novalibus id juris esto inter Status Imperii eorumque Subditos: quòd jus commune vel consuetudo loci constituunt aut per pactiones voluntarias conventum est. ✠✠ I.P.M. §. 47.

Salva sint semper Statuum Protestantium pacta inter se & cum Subditis suis de Religione ejusque exercitio conventa. ibid. art. 7. §. 1. post pr. I.P.M. d. §. 47.

Loca occupata prioribus legitimis possessoribus restituantur, cessantibus pactis & fœderibus dictæ restitutioni adversantibus. ibid. art. 16. §. 14. post med. I.P.M. §. 106.

Der Hessen-Cassel. Vertrag de Anno 1654. soll als ein immerwährendes Statutum & pactum Gentilitium in selbigem Fürstlichem Hause fest gehalten werden. ✠✠ R.A. §. 189.

Add. Cessio, Contractus, Transactio.

Paderborn. Episcopatus Paderbornensis conferre debuit ad conficiendam summam 600000. imperialium, pro satisfactione Hassiacis solvendam. ✠✠ I.P.O. art. 15. §. 4. & 12. I.P.M. art. 51. & 57.

Augspurgische Confessions-Verwandte in dem Stifft Paderborn, wegen des Exercitii religionis. ✠✠ Specif. Rest. lit. B. n. 39.

Palatinatus. Pfaltz. Was massen diejenige Mißverständnüsse, welche wegen der Chur-Pfältzischen Belehnung / Renuntiation und Ratification seit dem Executions-Recess eingefallen, aus dem Wege geraumet worden. ✠✠ R.A. §. 1. pr.

Agitur de Causa Palatina in art. 4. ✠✠ I.P.O. à §. 2. usque 22. I.P.M. §. 10. usque 28.

Palatinatus superior totus cum dignitate Electorali quam Electores Palatini ante hæc habuerunt, maneat in posterum penes domum Bavaricam. ibid. d. art. 4. §. 3. I.P.M. §. 11.

Instituitur Electoratus pro Domo Palatina lineæ Rudolphinæ. ibid. d. art. §. 5. & d. I.P.M. §. 13.

Domui Palatinæ competat investitura simultanea in Palatinatu superiore. ibid.

Palatinatus inferior restitutus fuit Domui Palatinæ. ibid. §. 6. & d. I.P. §. 14.

Si linea Guilhelmina seu Bavarica defecerit, tunc non modo Palatinatus superior, sed etiam antiqua dignitas Electoralis Palatina ad lineam Rudolphinam seu Palatinam redeat. ibid. §. 9. & d. I.P. §. 7.

Pacta Gentilitia de successione in domo Palatina rata maneant. ibid. §. 10. & d. I.P. §. 18.

Uti & totius lineæ Rudolphinæ jura. ibid.

Palatinis viâ juris evincere integrum relinquitur, feuda Juliacensia sibi, tanquam Dominis directis esse aperta. ibid. §. 11. & d. I.P. §. 19.

In Palatinatu servetur Status Ecclesiasticus Anni 1624. & exercitium Augustanæ Confess. liberum esto. ibid. §. 19. & d. I.P. §. 27.

Restitutio Comitum Palatinorum Rheni, Simmerensis, Bipontini & Veldentziensis legitur ibid. §. 20. 21. & 22. d. I.P.M. §. 28.

Die Ober-Pfaltz Schwedischer Seits evacuirt. ✠✠ Execut. Rec. §. 14.

Die Unter-Pfaltz Kayserlicher Seits. ibid.

Bey der Chur-Pfältzischen Restitution hat es sein verbleiben / wie es damit verglichen worden. ibid. §. 25. pr.

Was wegen der Vestung Franckenthal und der Stadt Heilbronn vor Chur-Pfaltz accordirt worden. ibid. §. 46. seqq. usque 54.

Die Augspurgische Confessions-Verwandte in der Unter-Pfaltz wegen des Exercitii religionis. ✠✠ Design. Rest. prim. term. n. 1.

Pfaltz-Sultzbach ꝛc. in puncto Crediti &c. item Collectationis. ibid. n. 2. 3. & 12.
Item contra Neuburg. ✠✠ tert. term. n. 12. & 14.
Pfaltz Heidelberg wegen Weiden / Parckenstein und Bleystein. ibid. n. 13. item, n. 15. 16. & 17.
Baden-Durlach contra Chur-Pfaltz. ✠✠ Spec. Rest. lit. B. n. 18.
Der zwischen Chur-Pfaltz und dem Cammer-Gericht Anno 1579. errichtete Vertrag soll beyderseits observirt werden. ✠✠ R. A. §. 141. in fin.
Welcher Gestalt Chur-Pfaltz wegen deroselben absonderlichen in einem Memorial vorgestelten Zustandes durch ein special-billiges Mittel geholffen werden solle. ibid. §. 176.
Confirmation des wegen der Pfältzischen Fürstenthümer Lautern und Simmern Anno 1653. errichteten Vergleichs. ibid. §. 187.

Pappenheim. Königl. Schwedischer Seits evacuirt. ✠✠ Execut. Rec. §. 45.
Pappenheim contra Stifft Augspurg. ✠✠ Desig. Rest. prim. term. n. 30.
Brandenburg-Onoltzbach contra Pappenheim. ✠✠ Specif. Rest. lit. B. n. 5.

Papst soll ersucht werden / daß Cammer-Richter oder Beysitzer, so geistlich wären / den Bann nach der Bulle Raymundi erkennen mögen. XVI. T. 31. §. 9. in fin.
Add. Pontifex.

Parchwitz. Königlich Schwedischer Seits evacuirt. ✠✠ Execut. Recess. §. 56.

Parckenstein. Beschwerlichkeit, so wegen Weiden-Parckenstein und Bleystein seit dem Nürnbergischen Executions-Recess eingefallen. ✠✠ R. A. §. 1. pr. vid. Desig. Rest. tert. term. n. 13. & 14. in med.

Parition.

Selbe soll in Mandatis S. C. gleich im ersten Termin dociret werden. CCCXLVI. §. 49. ✠ p. 3. t. 42. pr.
Wann sie aber nicht in primo vel ulteriori termino dociret wird, soll dennoch nicht gleich ad declarationem pœnæ geschritten werden, sondern wenn die Exceptiones frivolæ seyn, soll neben der Eventual-Declaratione pœnæ simplicium mit angehänget werden / daß in eventum non paritionis die Arctiores processus ohne ferner Anruffen aus der Cantzley gefolget werden sollen. CCCXXXII. dub. 37. CCCXLVI. §. 53. ✠ p. 3. t. 42. §. 3.
Wann sie per sententiam injungiret, und der Beklagte nur zum Theil pariret, soll nichts destoweniger stracks ad declarationem pœnæ geschritten werden. CCCXXXII. dub. 38. CCCXLVI. §. 54. ✠ p. 3. t. 42. §. 8.
Alles was in einer gewissen Æstimation angeschlagen werden kan, und von wegen Pfandung und Gefängnüß auffgewendet worden / soll zugleich erstattet werden. CCCXXXII. dub. 39. CCCXLVI. §. 55. ✠ p. 3. t. 42. §. 9.
Und zwar ohne Entgeldt. CCCXXXII. dub. 40. CCCXLVI. §. 56. ✠ p. 3. t. 42. §. 10.
Soll cum Effectu geschehen, und nicht dem Mandat zwarn pariret / hernach aber die Sach aus eben der Ursach von neuen angenommen werden. CCCXLVI. §. 47. ✠ p. 2. t. 23. §. 20.
Es soll über die Replic keine weitere Handlung in hoc puncto erstattet werden. CCCIX. declarat. Dnor. Visitat. §. 2. ✠ p. 3. t. 42. §. 7.
In Sachen Mandatorum S. C. soll in primo termino entweder de Reali paritione docirt / oder die Exceptiones würcklich eingebracht werden. ✠✠ R. A. §. 76. pring.
Wann die Exceptiones unerheblich, soll zur Gegenhandlung kein Termin angesetzt, sondern per sententiam der Beklagte ad parendum angehalten werden. ibid. in med.
Wann in puncto paritionis nochmahliger Terminus anzusetzen / soll der paritoria nicht allein Declaratio pœnæ eventualiter angehängt werden, sondern auch daß die Arctiores in eventum ohne ferner Anruffen aus der Cantzley gefolget werden sollen. ibid. in fin.
In Sachen Mandatorum C. C. soll der Beklagte seine Exceptiones, warum er dem Mandato zu pariren sich nicht schuldig erachte / in primo termino gerichtlich übergeben. ibid. §. 81. pr. in med.
Wann dem Mandato zum Theil würcklich ein Genügen gethan, und im übrigen noch um Dilation angesucht / soll noch ein kurtzer Termin, zur Erweisung der vollkommenen Parition, verstattet werden. ibid. §. 97. in fin.
In Pfändungs-Sachen, wann in puncto paritionis die Sache zur Gnüge instruirt / soll ohnerwartet, biß man in puncto causalium submittirt / ein Urthel gefället werden. ibid. §. 139.
Wann paritoria plena ergangen, soll der impetrant vor würcklicher Parition in puncto causalium zu verfahren nicht schuldig seyn. ibid. prop. fin.
Wann in sententia definitiva ein Theil etwas zu thun condemnirt / soll zugleich ein Termin zur Parition und ad docendum de paritione, angesetzt werden. ibid. §. 159. & 160. pr.
Wann jemand der wieder feindlichen Gewalt auffgerichteten Executions-Ordnung entgegen Proceß suchen würde, soll derselbe à limine judicii ab- und zu schuldiger Parition angewiesen werden. ibid. §. 180. post princ.
Add. Pignoratio.

Paritoriæ sollen vor der Execution an die Urtheilfällige vorhergehen. XVI. T. 31. §. 1. XX. T. 7. §. 15.
Auch Ladung in termino de paritione zu dociren erkandt werden. ✠ p. 3. t. 57. pr.
In solchen ist ultra Replicam zu handeln nicht erlaubt. ✠ p. 3. t. 42. §. 7.
Der Paritoriæ ulteriori soll angehängt werden / daß die Arctiores in eventum nicht bescheinter Parition ohne ferner Anruffen aus der Cantzley gefolgt werden sollen. ✠✠ R. A. §. 76. in fin.
Wenn Paritoriæ nicht gelebet, noch Paritio dociret wird / soll mit der Declaratione pœnæ und Mandato de Exequendo ohne Verzug schleunig verfahren werden. CCCCXXIII. V. A. n. 1. §. 83.
Wenn in puncto paritionis Plena ergangen, soll der Impetrant nicht schuldig seyn vor würcklicher Parition in puncto causalium zu verfahren. ✠✠ R. A. §. 139.

Parochialis Ecclesia, vide Ecclesia parochialis.

Parochus. In quibus bonis Ecclesiasticis Catholicorum mediatis Aug. Confess. addicti habuerunt Anno 1624. jus alendi Parochum, sartum tectumque sit. ✠✠ I.P.O. art. 5. §. 26. post med. I.P.M. §. 47.

Partheyen; denenselben soll der Cammer-Richter und Assessores nicht rathen/ oder sie warnen. I. T. 1. §. 4.

Können vor Gericht in ihren eignen Sachen præstito Juramento calumniæ selbst reden und handeln. I. T. 6.

Die am Cammer-Gericht zu handeln/ sollen daselbst sicher Geleit haben. I. Tit, 14. §. 2. XCI. p. 1. t. 49. §. 1. in fin. ✠ p. 1. t. 63. §. 4.

Müssen ohngeachtet die Botten mit mehren Citationen oder Gerichts-Brieffen reisen, dennoch das volle Bottenlohn/ und Insinuations-Gebühren zahlen. V. T. 31. §. 2.

Stehet frey einen Cammer-Gerichts-Advocaten, oder einen anderen anzunehmen. XCI. p. 1. t. 19. §. 2. in fin. ✠ p. 1. t. 31. §. 5.

Wie auch einen neben den Procuratore anzunehmen. XCI. p. 1. t. 19. §. 2. in fin. ✠ p. 1. t. 31. §. 5.

Die Partheyen mögen sich eines Advocaten, welches sie wollen bedienen/ und sollen durch die Procuratoren nicht abwendig gemachet werden. ✠ p. 1. t. 31. §. 5.

Partheyen so corrumpiren/ sollen um eine Summa Geldes, so den Werth dessen was gegeben worden, doppelt erreichet, in usum Fisci angesehen, auch nach Befinden weiter gestrafft werden. V. A. n. 1. §. 46. siehe Corruptiones, Geschencke/ it. Assessoren-Amt überhaupt ꝛc.

Der Impetrant soll allezeit bey der Intitulatur zum ersten genennet werden. CCCXXXII. dub. 63. CCCXLVI. §. 80. in fin. ✠ p. 3. t. 49. §. 3.

Deren Epitheta oder Tituli dignitatum sollen gäntzlich umgangen werden. CCVI. §. 3. ✠ p. 3. t. 49. §. 4.

So sich nur der Cammer-Gerichts-Freyheit zu gebrauchen, oder sonst ihren Nutzen zu schaffen beym Cammer-Gericht sich häußlich niederlassen, sollen nicht geduldet, sondern dem Stadt-Rath angezeiget werden. CLXXVI. §. 15. ✠ p. 1. t. 63. §. 8.

Pasquillen; auff deren Urheber soll Fiscal inquiriren/ was er in Erfahrung bringt/ dem Collegio anzeigen, und gegen solche mit Straffen der Schärffe nach verfahren werden. V. A. n. 1. §. 95. it. n. 3. §. 7.

Passau. Der Bischoff daselbst soll, wenn das Cammer-Gericht nach Regenspurg verleget, Cammer-Richter seyn. VII. T. 15.

Passavant Feudum Burgundicum, restituendum Principibus Mompelgardensibus. ✠✠ I.P.O. art. 4. §. 25. I.P.M. §. 32.

Mumpelgard contra Burgund, Clerval und Passavant betreffend. ✠✠ Design. Rest. prim. term. n. 26.

Passaviensis Transactio eamque secuta pax Religionis rata habeatur ac servetur. ✠✠ I.P.O. art. 5. §. 1. I.P.M. §. 47.

Civitates Imperiales propter bona Ecclesiastica ante vel post Transactionem Passaviensem occupata & reformata aggravatæ plenariè restituuntur in statum Anni 1624. ibid. d. art. §. 29. post med.

A privatis personis scribendo aut docendo non impugnetur. ibid. eod. art. §. 50.

Nach demselben solle das Cammer-Gericht denen Partheyen, ungeachtet welcher Religion sie seyen, gebührliche Reichs-Hülff mittheilen. LXXXVII. §. 10.

Zu dem Ende soll Fürsehung geschehen/ damit kein Theil sich des Uberstimmens vor dem andern zu befahren, und Partheylichkeit verhütet werde. LXXXVII. §. 11.

Und soll der Kayser den Punct der Præsentation halber von denen Augspurgischen Confessions-Verwandten/ so bald immer möglich/ erledigen. LXXXVII. §. 12.

Patronus Ecclesiæ, vide Jus Patronatûs.

Pax. Ubi bellum decernendum vel pax aut fœdera facienda, fiat id Comitiali liberoque omnium Imperii Statuum suffragio & consensu. ✠✠ I.P.O. art. 8. §. 2. I.P.M. §. 63.

Singulis Statibus Imperii liberum esto jus faciendi inter se & cum exteris fœdera, modò non sint contra pacem publicam Imperii. ibid. d. §. 2. in fin.

Nulli Statuum Imperii liceat jus suum vi vel armis persequi, sed unusquisque jure experiatur, secus faciens, reus sit fractæ pacis. ibid. art. 17. §. 7. I.P.M. §. 116.

Pax religiosa de Anno 1555. in diversis Comitiis Imperii postea confirmata rata habeatur & inviolabiliter servetur. ✠✠ I.P.O. art. 5. §. 1. I.P.M. §. 47.

Quæ autem de nonnullis in ea articulis controversis in Pace Osnabrugensi statuta sunt pro declaratione illius perpetua habeantur, ibid. & dict. art. §. 29. princ.

Restituuntur plenariè Civitates Imperiales propter bona Ecclesiastica ante vel post Pacem Religiosam occupata & reformata aggravatæ in Statum Anno 1624. ibid. §. 29. post med.

Quæ in Pace Religionis de beneficio emigrandi Subditis ob Religionem concesso, & quod nemo eos ad suam Religionem pertrahere, aut in protectionem suscipere debeat, dispositа, confirmantur. ibid. d. art. §. 30.

Observentur ea quæ de reditibus ad bona Ecclesiastica pertinentibus in Pace Religiosa dispositа inveniuntur. ibid. §. 45. & 46.

Transactio Passaviensis, Pax Religiosa & Osnabrugensis à privatis personis scribendo aut docendo non impugnentur. ibid. §. 50.

Sed si dubii quid ex causis Pacem Religiosam tangentibus resultet, de eo in Comitiis amicabili ratione transigatur. ibid. in fin.

Reformatis idem juris & beneficii competat, quod cæteris Statibus Imperii & Subditis, pax Religionis & aliæ publicæ constitutiones tribuunt. ibid. art. 7. §. 1. pr. ✠ I.P.M. d. §. 47.

In Religions-Sachen sollen die Cammer-Gerichts-Beysitzer/ was sie dem Religions und Profan-Frieden/ auch dem Westphälischen Instrumento pacis gemäß zu seyn befinden ohne einigen anderwertigen Respect erkennen. ✠✠ R.A. §. 157.

Die Requisita Restitutionis sollen zuforderst erwiesen werden/ und daß der Casus in den Fällen/ so durch den Westphälischen Frieden nicht geändert/ dem Religions-Frieden gemäß sey. ibid. §. 191. post med.

Add. Augustana Confessio, Gravamina, Osnabrugensis pax, Religio.

Pax Westphalica ist mit Schweden zu Osnabrück und mit Franckreich zu Münster zugleich auff einen Tag geschlossen. ✠✠ R.A. pr. & §. 188. pr. I.P.O. & I.P.M. in fin.

Soll ein ewiges Reichs Fundamental-Gesetz und Sanctio pragmatica seyn. ✠✠ R.A. §. 4. in fin & 6. in med. I.P.O. art. 17. §. 2.

Pax Osnabrugensis concluſa fuit inter Ferdinandum III. Imperatorem & Christinam Reginam Regnumque Sueciæ, suffragantibus ac consentientibus Statibus Imperii. ✠✠ I.P.O. pr

Plenipotentiarii qui fuerint. ibid. post med.

Pax Monasteriensis concluſa inter Ferdinandum III. Imperatorem & Ludovicum IV. Galliæ Regem, suffragantibus itidem ac consentientibus Statibus Imperii. ✠✠ I.P.M. pr.

Qui fuerint Plenipotentiarii ab utra que parte. ibid. post med.

Utroque loco Plenipotentiarii II. Julii 1643. congressi sunt. dd. 11. in med.

Pax autem concluſa 24. Octobr. Anno 1648. ✠✠ I.P.M. I.P.O. in fin.

Sit pax Christiana universalis & perpetua inter Imperatorem, Domum Austriacam, Regem Hispaniarum, Regem Galliæ, Regnum Sueciæ & utriusque partis fœderatos & adhærentes, præcipuè Electores, Principes & Status Imperii, qui uni aut alteri parti ad stiterunt, singulorumque Successores. ✠✠ I.P.O. art. 1. & I.P.M. §. 1.

Regina Sueciæ & Aug. Confess. Status facultatem sibi reservant apud Cæs. Maj. pro majore August. Confess. libertate & exercitio in Domûs Austriacæ Provinciis hæreditariis resp. amicè interveniendi ac demisse intercedendi, pace tamen semper permanente & exclusâ omni hostilitate. ibid. art. 1. §. 41. I.P.M. §. 47.

Vocatur Transactio item pax publica. ibid. art. 17. §. 2. 3. & 4. pr. I.P.M. §. 112. seqq.

De Assecuratione seu Guarantia hujus pacis. ibid. art. 17. per tot. I.P.M. §. 111. usque ad fin. R.A. §. 6.

Quibusdam Statibus Imperii & Subditis in specie tributum fuit ut fruantur hac pace, ut Domui Palatinæ. ibid. art. 4. §. 13. I.P.M. §. 21.

Reformatis. ibid. art. 7. pr. I.P.M. §. 47.

Domui Hasso-Cassellanæ. ibid. art. 15. §. 1. in fin. I.P.M. § 48. in fin.

In Religions-Sachen sollen die Beysitzer des Cammer-Gerichts/ was sie dem Religion- und Profan-Frieden/ auch dem Instrumento pacis gemäß zu seyn befinden ohn einigen andern respect erkennen. ✠✠ R.A. §. 157. in med.

Add, Assecuratio pacis. Osnabrugensis pax,

Pedell soll allezeit vor der Raths-Stube fleißig auffwarten/ selbe zur rechten Zeit auff- und zuschliessen/ und was ihm befohlen wird/ treu- und fleißig ausrichten. XCI. p. 1. t. 34. §. 1. ✠ p. 1. t. 47. pr.

Sollen sich der Cammer-Gerichts-Ordnung und Visitations-Abscheiden gemäß bezeigen. V. A. n. 10. pr.

Soll währenden Relationen in der Raths-Stube weder seyn/ noch aus und einlauffen. XLVI. §. 23.

Auch auſſer gewöhnlicher Zeit/ wenn etwas vorfällt/ fleißig auffwarten. CXV. §. 2. ✠ p. 1. t. 47. §. 1.

Die beyden Thüren an der grossen Raths Stuben nicht zugleich auffthun/ damit man nicht sehen könne/ wer darinnen. CXV. §. 1. ✠ p. 1. t. 47. §. 2.

Soll die Schlüssel der grossen Raths-Stuben allezeit in die Leserey liefern/ dieselbe auch niemahlen allein, sondern in Gegenwart des Lesers/ oder Assessoris auffschliessen/ und der Leserey sich müßig halten. CCXLIV. ✠ p. 1. t. 47. §. 3. V. A. n. 10. §. 1.

Soll ohne Geheiß nicht in die Raths-Stuben gehen, sondern wenn sie etwas zu überantworten/ vorher anklopffen. XCI. p. 1. t. 34. §. 2. ✠ p. 1. t 47. §. 4.

Mit dem Ansagen der Beysitzer/ so in der Audientz sitzen sollen/ gute Ordnung/ und deßhalb Ungleichheit zu verhüten/ ihr eigen Register halten, XCI. p. 1. t. 34. §. 3. ✠ p. 1. t. 47. §. 5.

Soll in der Audientz auff die Vorträge der Procuratorum fleißig acht haben/ alles Geschwätzes mit den Procuratoren sich enthalten, die von ihnen erhaltene Producta ohnverzüglich dem Leser geben, und acht haben/ daß die Audientz mit offener Thür, und zum stillesten gehalten werde. XCI. p. 1. t. 34. §. 3. ✠ p. 1. t. 47. §. 6.

Die Ruffen sobald sie erkandt/ an gewöhnlichem Ort verrichten/ und davon Relation thun. XCI. p. 1. t. 34. §. ult. ✠ p. 1. t. 47. §. 7.

Die Fiscalische Ruff-Gülden ohnnachläßig einfordern, und dem Fiscal behändigen. CLVII. §. 16. ✠ p. 1. t. 47. §. 8.

Sollen die Schlüssel zu denen Raths-Stuben nicht haben/ noch selbige ohne Geheiß eigenem Gefallen nach auffschliessen, sondern wenn sie darein geschicket, solches mit Zuordnung eines Lesers geschehen. V. A. n. 1. §. 109.

Die verfallene Straff-Gülden der Procuratoren von ihnen von Quartal zu Quartal, vom 1. May. angerechnet, einfordern. CCXXV. §. 2. ✠ p. 1. t. 47. §. 9.

Sollen die Straff-Gülden alle Sambstag vormittag eintreiben, und sich ohne bescheinigter Remission daran nicht hindern lassen/ und was nicht bezahlt, dem Cammer-Richter wochentlich specificationes übergeben. CCCLXXXVI. CCCXCIV. CCCXCVIII. CCCCI. CCCCVII. CCCCXII. V. A. n. 10. §. 4.

Sollen die Straff-Gülden zu 80. Kreutzer rechnen/ und wenn in 8. Tagen keine Remissio doceret, sich an der Eintreibung nichts hindern lassen. V. A. n. 10. §. 5.

Die Practicanten, so vom Cammer-Gericht anzunehmen bewilliget worden, in die Matricul einschreiben. CLXII. §. 106. ✠ p. 1. t. 47. §. 10.

Die

Die Procuratores, so in der Audienz ohne erhebliche Entschuldigung nicht erscheinen/ fleißig aufzeichnen, und von Stund an die Straff der Ordnung von ihnen fordern. CCVIII. §.8. ✠ p.1.t.35.§.3.

Die denen Procuratoren wegen zu weitläufftiger Recess dictirte Straff aufzeichnen und einfordern. CLXXVII. §.5. ✠ p.1.t.35.§.11.

Soll von jedem Proclamate, wann es auch wider eine gantze Gemeinde gienge/ einen Gulden haben. XCI. p.1.t.47.§.1. ✠ p.1.t.61.pr.

Vor Einschreibung der Practicanten einen halben Gulden. CLXII. §.106. in fin. ✠ p.1.t.61.§.1.

Denenselben soll wöchentlich alle Samstag ein Urlaubs-Schein/ woraus sie ersehen können/ welchen Procuratoren aus der Audienz zu bleiben erlaubt/ zugestellet werden. V.A. n.1.§.110.

Soll von denen Arrestaten/ so sie besuchen/ und ihnen Speise bringen/ jedes Tages acht Pfenning haben. CLVII. §.35. ✠ p.1.t.61.§.3.

Die verwürckt- und angekündigte Straffen der Procuratoren sollen durch die Pedellen, welche hierzu sonderbahr zu beeidigen / alsobald würcklich eingezogen werden. ✠✠ §.98. pr. & post med.

Sollen die Heimlichkeiten des Gerichts und die Referenten verschwiegen halten/ sonsten nach Befinden mit Entsetzung vom Dienst und sonsten gestraffet werden. V.A. n.10.§.2.

Sollen die in denen Raths-Stuben befindliche Acta, Protocolla und Briefschafften nicht durchblättern, sondern / wann sie etwas darab verlohrnes finden/ gehörigen Orts anzeigen. V.A. n.10.§.3.

Der Aeltere soll die eingangene Straff-Gelder in ordentliche Einnahm und Ausgab bringen, Register halten, und die Rechnung jährlich vor denen Deputatis des Armen-Seckels ablegen; eine Verzeichniß, wie viel, und was für Straffen selbiges Jahr erkandt, und was bezahlt/ anschliessen/ und den Ausstand in Rechnung folgenden Jahres mit einbringen. V.A. n.10. §.7.

Sollen über die von ihnen geschehene Insinuation der Extrajudicial-Decreten referiren. V.A. n.10.§.8.

Deren Besoldung/ siehe Besoldung der Pedellen.

Peine. Ostium maris, das frische Haff, vocati, Regno Sueciæ cessi. ✠✠ I.P.O. art. 10. §.2.

Peinliche Sachen.

Darmit niemand künfftig ohnschuldig zum Tod verurtheilet werde/ soll von dem Reichs-Regiment und Cammer-Gericht eine Reforme und Ordnung vorgenommen und gemacht werden. V.t.13.

Leibes-Straff mit sich bringende / darinnen wird keine Appellation angenommen. XXXIX.§.95. XCI.p.2. t.28.§.5. ✠ p.2.t.31.§.14.

Doch kan die Parthey principaliter auf die Nullität um Proceß ansuchen. XCI.p.2.t.28.§.5. ✠ p.2. t.31.§.14.

Pensio, vide Ecclesiastica bona, Reditus, Usura.

Peremptoriæ Exceptiones, siehe Exceptiones peremptoriæ.

Permutationes vi metuve extortæ annullantur. ✠✠ I.P.O. art.4.§.46. I.P.M. §.36.

Pertinentiæ. Statuum Catholicorum Subditi Aug. Confess. maneant in possessione templorum, fundationum &c. cum omnibus pertinentiis, reditibus & accessionibus. ✠✠ I.P.O. art.5.§.31. I.P.M.§.47.

Enarrantur Pertinentiæ Ducatus Pomeraniæ & Principatus Rugiæ. ✠✠ I.P.O. art.10.§.3.

Domus Hassо-Cassellana retineat Abbatiam Hirsfeldensem cum omnibus appertinentiis sive intra sive extra territorium sitis. ibid. art.15.§.2. I.P.M. §.73. & seq.

Diversæ appertinentiæ Civitatum Sylvestrium & Brisgoviæ recensentur. ib. §.85.

Confirmatur tractatus peculiaris ratione pertinentiarum Pinaroli inter Regem Galliæ & Ducem Sabaudiæ initus, si quid tamen contineat, quod pacem Imperii turbare vel novos in Italia motus posthac excitare possit, id nullum declaratur. ibid. §.92. in med.

Pest.

Cammer-Gerichts-Anverwandte sollen ihre an contagieusen Orten wohnende Partheyen ans Cammer-Gericht zu kommen keine Anlaß geben, auch denen/ so daher kommen möchten, keinen Unterschleiff verschaffen / weniger die Gegenwärtige ohne sonderbahre Bewilligung des Collegii ins Hauß nehmen. CCCCXXVI.

Bey besorgender Contagion soll Magistrat des Orts, wo das Cammer-Gericht gehalten wird, gute Ordnung machen, daß keine von verdächtigen Orten kommende Leute eingelassen, keine Waaren von solchen Orten eingenommen, die Bürger keine Märckte und Messen solcher inficirten Orten frequentiren, die Schweine aus der Stadt geschaffet / kein Urin auf offene Gassen geschüttet/ Unsauberkeit von den Gassen geräumet, und gewisse gnugsame Krancken-Wärter bestellet werden. CCCCXXVIII. princ.

Krancke Partheyen sollen nicht selber sollicitiren / sondern durch ihre Procuratores sollicitiren lassen. CCCCXXVII. §.4.

Wann Procuratores Krancke im Hause haben, sollen sie und ihre Protocollisten auf vorhergehende Entschuldigung sich der Audienz eine Zeitlang enthalten / und ihr Amt durch andere verwalten lassen. CCCCXXVII. §.3.

Die in Seuchhafften Häusern wohnende, sollen sich anderer Leute äussern, und ihnen durch andere nach Nothdurfft an Hand gegangen / die gäntzlich ausgestorbene Häuser verschlossen, und über eines jeden Verstorbenen gehabten Zustand eigentliche Nachricht eingezogen, und mit demjenigen/ welche jeweilen sehr geschwind sterben, der öffentlichen Begräbniß halben ein Unterscheid gehalten werden. CCCCXXVIII. §.1.

Aus inficirten Häusern soll keiner die Cantzley und deren Vorgemach, Raths-Hof- und Cameral-Häuser betretten. CCCCXXIX.

Bey Contagions-Zeiten können Assessores über die ihnen erlaubte 6. Wochen noch 3. Monath lang ohne Abgang der ordinari Besoldung abweichen/ und sich anderwerts aufhalten. CCCCXXX

Wann die Contagion nachgelassen/ ist die über denen 6. Wochen Absenz erlaubte drey monathliche Abwesenheit wieder aufgehoben. ibid.

Ein jeder soll in der Stadt/ wo das Cammer-Gericht gehalten wird/ sich der Sauberkeit in Häusern und Gassen befleißigen/ und inner 8. Tagen alle Unsauberkeit von denen Gassen/ auch die Schweine abschaffen/

und keine von ungesunden Orten kommende Leute einnehmen. CCCCXLIX. CCCCLXXVII. §.1.

Siehe auch Sterbens-Läuffte.

Petitio ad proximam vel secundam

War ehedem aus erheblichen Ursachen erlaubt. CCLXXII. §.3. ✠ p.3.t.49.

Wenn aber darin nicht gehandelt / und die proxima observiret worden / so wurde der Termin für purificirt / und die Sach für beschlossen gehalten. CCLXXII. §.3. in med. ✠ p.3.t.49.

Petitorium gehöret in Sachen streitiger Possession, wann das Possessorium am Cammer-Gericht erörtert / ad Judicem rei sitæ. XII. §.57.

Die Restitution ex capite amnestiæ & gravaminum soll zur Richtigkeit gebracht werden ohne Ansehen derer Jurium Petitorii, doch mit Vorbehalt derselben in puncto amnestiæ, facta prius restitutione. ✠✠ Exec. Rec. §.3. princ. & seqq. §.4. in med.

Add. Dominium. Possessio.

Pfandung ist / wann ein Unmittelbahrer des Reichs einen andern Unmittelbahren / dessen Unterthanen / oder Güther aus etwa einer Ursach / so doch kein Verbrechen / durch sich oder die Seinigen weg nimmt. XCI. p.2.t.22. ✠ p.2.t.23. pr.

Wegen solcher Pfandung sollen beym Cammer-Gericht Mandata S. C. daß derselbe so balden die abgepfändete Sach ohne Schaden / oder den rechten Werth ersetzen, die Gefangene unter der gewöhnlichen Urphed sich nicht zu rächen, und sich hinwiederum / wann so geurtheilt würde / zu stellen / loß geben / mit angehenckter Ladung, die gehorsame Nachlebung anzuzeigen, oder aber zu sehen, daß er in die, dem Mandat einverleibte Straff erkläret / erkandt werden. CLXII. §.121. & 122. ✠ p.2.t.23. pr.

Alles was in einer gewissen Æstimation angeschlagen werden kan, und von wegen Pfandung oder Gefängniß aufgewendet worden, soll zugleich erstattet werden. CCCXXXII. dub.39. CCCXLVI. §.55. ✠ p.3.t.42. §.9.

Welche / wann es nicht anders geschehen / auch mit einem Jurament, sowohl vom Herrn / als dessen gepfändeten Unterthanen bewiesen werden kan. CCXXXVIII. §.11. CCXXXIX. §.2. ✠ p.3.t.42. §.11.

So gar / wann die Sach gleich nicht über zwantzig Gulden ist. CCCXXXII. dub.41. CCCXLVI. §.57. ✠ p.3.t.42. §.10.

Und zwar ohne Entgeld. CCCXXXII. dub. 40. CCCXLVI. §.56. ✠ p.3.t.42. §.10.

Es soll / so wohl die Frage wegen der Pfandung, als der verwürckten Straff zugleich daselbst schleunig abgethan werden. XCI. p.2. t.22. circ. fin. ✠ p.2. t.23. §.1.

Und wann erhellet, daß der Beklagte mit Recht gepfändet oder gefangen / so sollen ihm die ersetzte Pfänder oder befreyete Gefangene mit Unkösten und Schaden wieder eingeantwortet werden, vorbehaltlich jedoch jedem Theil die Haupt-Sache für den ordentlichen Richter fürzustellen. XCI. p.2. t.22. ✠ p.2. t.23. §.2.

Die gepfändete Sach aber soll nicht die strittige Sach selbst, sondern tertia seyn. CCCXXI. §.71. ✠ p.2. t.23. §.3.

Diesen Unterscheid inter rem tertiam, und einer strittigen Sach desto besser wahr zu nehmen, soll der Supplicant insonderheit ausdrucken, was der Pfänder durch solche Pfandung für eine Gerechtigkeit schöpffen wolle. CCCXXI. §.72. ✠ p.2. t.23. §.4.

Dieses Requisitum rei tertiæ aber soll in strittigen Unterthanen nicht so genau observiret werden. CCCXXI. §.72. in fin. ✠ p.2. t.23. §.5.

So soll auch der Unterscheid rei tertiæ und litigiosæ nicht Platz haben / wann jemand nicht um Malefiz, sondern andern Muthwillens halber in einem strittigen Territorio eingezogen / und es das Ansehen habe / ob könne er ex prævention gestrafft werden. CCCXXI. §.74. ✠ p.2. t.23. §.6.

Wann eine theils strittig / theils unstrittige Sach gepfändet / so soll die Constitution allein Platz haben / was rem tertiam, und die unstrittig ist / nicht aber was die strittige Sach angehet. CCCXXI. §.73. ✠ p.2. t.23. §.7.

Wann die Förstliche Obrigkeit und das Eicheln-Lesen strittig / so werden die dem Leser abgenommene Eicheln für strittige Sachen geachtet / wie imgleichen auch die Früchte, so aus dem Grund und Boden wachsen: sofern aber wegen Holtzens Gerechtigkeit / die Eicheln; wegen Schatzunge / Getrayde; Zehenden halber die unabgesonderte und ausgesetzte Frucht abgenommen werden solte / so ist dieses billig für eine Pfandung zu halten. CCCXLVI §.37. ✠ p.2. t.23. §.8.

Da die Jagt- und Fischerey-Gerechtigkeit strittig, und einem das gefangene Wildpret / oder Fisch abgenommen worden / ist solches pro re tertia, und unstrittig zu achten. CCCXLVI. §.36. ✠ p.2. t.23. §.9.

Wann wegen Zoll oder Schatzungs-Irrungen einem nicht mehr als die angemaßte Forderung ohne Beschwerung der Person abgenommen / ist es für keine Pfandung zu halten. CCCXLVI. §.38. ✠ p.2. t.23. §.10.

Wann jemand begangenen Frevels halber gefangen / und ihme, da das Jus mulctandi strittig / weiter nichts, als die Straff abgepfändet / und derselbe, da noch kein Mandat gebethen, noch erhalten / ohne Entgeld loßgelassen / so soll nichts desto weniger die Ersetzung der Straff per Mandatum anbefohlen werden. CCCXLVI. §.38. circ. fin. ✠ p.2. t.23. §.11.

Es sollen auch Mandata auf die Pfandungs-Constitution erkandt werden, wann eines andern Diener und Unterthan angeloben müssen / sich der strittigen Gerechtigkeit seines Herrn nicht zu gebrauchen. CCCXLVI. §.39. ✠ p.2. t.23. §.12.

Wann aber strittige Unterthanen durch Gefängniß dem Pfänder Treu und Gehorsam, hingegen dem andern Herrn nicht zu huldigen, zu schwören gezwungen / soll kein Mandatum de relaxando Platz haben. CCCXLVI. §.40. ✠ p.2. t.23. §.13.

Imgleichen soll es nicht Platz haben, wann ein gefangener Ubelthäter aus der Obrigkeit Gefängniß durch eine andere Obrigkeit hinweg genommen wäre. CCCXLVI. §.41. ✠ p.2. t.23. §.14.

Wann einer entleibten oder justificirten Person Cörper aus einen andern Territorio wegen strittigen meri Imperii hinweg genommen, soll die Restitutio ad locum unde per Mandata nicht erkandt werden. CCCXLVI. §.42. ✠ p.2. t.23. §.15.

Noch vielweniger aber / wann von dem entleibten Leibe nichts, sondern nur der Wunde Maaß zum Zeichen des meri Imperii genommen worden. CCCXXXII. dub.26. ✠ p.2. t.23. §.16.

Sofern

Sofern ein Zeichen/ Wapen, als zum Exempel eines Weinschancks suspensa hædera gantz und unverletzt wegen einer Gerechtigkeit herunter geworffen/ soll es pro mera turbatione gehalten werden/ sofern es aber zerschlagen/ verbrochen/ verderbt, soll gedachte Constitution von Pfandungen Platz haben. CCCXLVI. §. 45. ✠ p. 2. t. 23. §. 17.

Wann wegen einer strittigen Gerechtigkeit jemanden ein Gebäu, Hochgericht, Zollhäußlein ꝛc. ꝛc. niedergelegt/ zerbrochen/ oder abgerissen, soll ohnerachtet nichts davon hinweg geführet, oder davon genommen/ dannoch die Pfandungs-Constitution Platz haben. CCCXLVI. §. 46. ✠ p. 2. t. 23. §. 18.

Wie ingleichen, wann zwar nicht abgepfändet, sondern nur in fraudem Constitutionis verderbet und verwüstet worden, die Constitutio Platz-greifflich ist. CCCXLVI. §. 44. ✠ p. 2. t. 23. §. 19.

Einer Obrigkeit Ratihabitio der von ihrem Diener geschehenen Pfandung ist genugsam bescheiniget, wann die Obrigkeit, da sie Gelegenheit hat/ die Sach nicht ersetzet. CCCXXI. §. 74. ✠ p. 2. t. 23. §. 22.

Es ist auch ohnnöthig, wann die restituirte und relaxirte Sachen wegen der nehmlichen Sachen wiederum angehalten würden, neue Mandata zu suchen, sondern man kan sogleich cum effectu, wann mit Verwerffung der Exceptionen die Parition injungiret ad declarationem pœnæ procediren. CCCXLVI. §. 47. ✠ p. 2. t. 23. §. 20.

Wann aber ein neues Factum oder Ursach vorhanden/ so soll ein Mandatum novum mit einer erhöheten Straff gesuchet werden. CCCXLVI. §. 52. ✠ p. 2. t. 23. §. 21.

Sofern sich die Pfandungen und Gegen-Pfandungen einerley Gerechtigkeit halber, und unter einerley Personen offtmahls zutragen, so soll allein in puncto paritionis zu Erledigung der Pfand verfahren, die Sach aber in puncto citationis zu der erstern gezogen/ und remittiret werden. CLXIII. §. 4. ✠ p. 3. t. 42. §. 16.

Und zwarn, daß dieser Remission nicht per generalia contradiciret/ sondern specialiter dargegen gehandelt werde. CCCXXXII. dub. 46. CCCXLVI. §. 62. ✠ p. 3. t. 42. §. 17.

In dergleichen Pfandungen, wann Caution verlangt wird, soll dieselbe ante paritionem geleistet werden/ jedoch nicht præcisè mit Pfändern und Bürgen/ sondern es soll nuda promissio genug seyn. CCCXXXII. deb. 43. CCCXLVI. §. 59. ✠ p. 3. t. 42. §. 13.

Ein Gefangener aber soll Caution leisten sich allezeit zu stellen/ nicht aber ins Gefängniß, welches, ob er billig oder unbillig darinn gesetzet/ in puncto paritionis vollkommentlich decidiret werden soll. CCCXXXII. dub. 42. CCCXLVI. §. 58. ✠ p. 2. t. 42. §. 15.

Uber ein gewisses gravamen bey der Pfandungs-Constitution ist der Cameralen Gutachten eingeholet und dieses Werck bey nechster Visitation nochmahlen mit den Assessoribus examiniret worden. ✠✠ R.A. §. 138. post med.

In Pfandungs-Sachen den Procesß in puncto Causalium sive Citationis abzukürtzen, so sollen gleich mit den Exceptionibus Sub & Obreptionis die Pfandungs-Ursachen übergeben/ und in beyden puncten pari passu verfahren werden. ✠✠ R.A. §. 139.

Siehe auch Pignoratio.

Pfenningmeister.

Soll eine redliche Person seyn, die das Geld einnehme/ und davon des Cammer-Gerichts-Personen Bezahlung und Rechnung thue. XCI. p. 1. t. 40. §. 1. ✠ p. 1. t. 54. pr.

Soll vor seiner Annehmung einen beglaubten Schein seines vorherigen guten Verhaltens beybringen, und Ordnungs-mäßige Caution die eingehende Gelder richtig berechnen zu wollen/ leisten. V. A. n. 5. pr.

Soll der Cammer-Gerichts-Ordnung/ so viel sein Amt anlanget, in allen Puncten nachkommen. V. A. n. 6.

Wie er sich der Rechnung und Einnahme halber zuverhalten. XLI. §. 46. aliàs 49.

Soll seine Rechnung denen jährlichen Visitatoren überreichen, und in denen Legstädten sich wegen der saumseeligen Ständen erkundigen. LXXI. §. 135. XCI. p. 1. t. 40. §. 2. ✠ p. 1. t. 54. §. 1.

Soll jährlich Einnahm und Ausgab Rechnung samt darzu dienenden Uhrkunden dem Cammer-Gericht in triplo übergeben/ welche ihm, wenn er deren benöthiget, wieder ausgefolget werden sollen. XLIV. §. 20. CCCCXXXI. §. 10.

Dieselbe dem Fiscal anzeigen/ welcher alsobald zur Zahlung, und wohlverdienten Straff durch Pœnal monitoria handeln soll. LXXI. §. 135. XCI. p. 1. t. 40. §. 2. in fin. ✠ p. 1. t. 54. §. 2.

Ingleichen dem Fiscal anzeigen/ was und wieviel er zu Unterhaltung des Cammer-Gerichts empfangen. CXC. §. 3. ✠ p. 1. t. 54. §. 3.

Wie auch denen Botten, Procuratoren und Ständen, wann sie es zu wissen verlangen, Bescheidt ertheilen was sie schuldig. CXC. §. 4. ✠ p. 1. t. 54. §. 4.

Und wenn Stände ihres Contingents Rechnung fordern, ihnen eine vollständige Designation cum anno & die einschicken. V. A. n. 6.

Sorge tragen damit das Geld mit den geringsten Kösten aus denen Legstädten ihm überlieffert werden möge, er auch keine verruffene Müntz annehme. CXC. §. 5. ✠ p. 1. t. 54. §. 5.

Die Botten und Procuratoren derer Ständ/ so ihm die Gebührnutz entrichten/ nicht lang aufhalten. CXC. §. 7. ✠ p. 1. t. 54. §. 6.

Dahingegen sollen die Procuratoren die Original-Schreiben, was Sorten/ und wie viel ihm zukommen unsäumlich vorzeigen, auch Abschrifft mittheilen. CXC. §. 7. circ. fin. ✠ p. 1. t. 54. §. 7.

Die Legstädte sollen dem Pfenningmeister neben Liefferung des Geldes ein Uhrkund mittheilen/ darinnen melden, wie viel, und in was Sorten und von weme es eingekommen seye. LXXI. §. 136. XCI. p. 1. t. 40. §. 3. CCXLIV. §. 4. ✠ p. 1. t. 54. §. 8.

Soll das empfangene Geld nebst der Uhrkund in Gegenwart der Leser in eine Truhe legen, biß zur Außzahlung der Besoldung. LXXI. §. 137. XCI. p. 1. t. 40. §. 4. CXC. §. 6. ✠ p. 1. t. 54. §. 9.

Soll die eingehende Cammer-Zieler selbst in beyseyn des Gegen-Schreibers einnehmen. V. A. n. 5. §. 1.

Von denen Lesern aber angemercket werden/ wie viel Geld/ in welcher Müntz/ und in was für Preiß in die Truhe geleget/ was daraus genommen/ und zwar mit Jahr/ Monath und Tag. XLIV. §. 20. CXXIII. §. 39. & 48. CXXVIII. §. 3. ✠ p. 1. t. 54. §. 10.

Welches Lesere in ihr sonderlich Register verzeichnen sollen. CCCCXXXI. §. 2.

Und sofern dieses der Pfenningmeister nicht anzeigen wolte/ solches dem Cammer-Richter anzeigen. CXXIV. §. 21. ✠ p. 1. t. 54. §. 11.

Was für Geld des Anschlages halber von denen Procuratoribus übergeben wird/ soll der Cammer-Richter ohnverzüglich anzeigen/ und in Beyseyn desselben/ oder dessen/ den er darzu verordnet/ in die verordnete Truhe legen. LXXI. §. 137.

Der Cammer-Richter soll 2. Beysitzer deputiren/ so auff des Pfenningmeisters einlegen und ausgeben Achtung haben. CCXLIV. §. 3. circ. fin. ✠ p. 1. t. 54. §. 12.

Und so der Cammer-Richter und deputirte Beysitzer den Vorrath/ Sorten/ und Uhrkunden zu wissen begehren/ soll er solches ihnen anzeigen. CXC. §. 8. ✠ p. 1. t. 54. §. 13.

Das entweder zu Speyer/ oder in der Cammer von denen Procuratoren gezahlte Geld/ sobalden dem Cammer-Richter angeben/ und es in eine Truhe legen. XCI. p. 1. t. 40. §. ult. ✠ p. 1. t. 54. §. 14.

Soll die Zahlung nach dem Quartale thun. XLIV. §. 20.

In Bezahlung der Besoldung soll er eine Gleichheit halten/ und solche alle halbe Jahr austheilen. CCXLIV. §. 4. ✠ p. 1. t. 54. §. 15.

Soll in durchgängiger proportionirter Gleichheit den Cammer-Richter/ Præsidenten, Assessoren und andern Officianten die Sorten des eingekommenen Geldes alle viertel Jahr vertheilen/ auch seine eigene Zahlung darnach achten. V. A. n. 5. §. 5.

Dem Cammer-Gericht gebührende Ehr und Reverentz erweisen/ auch seinem Amt treulich abwarten. CCCXLIII. §. 3. ✠ p. 1. t. 54. §. 16.

So derselbe was versiehet/ soll es dem Cammer-Richter angezeigt werden/ welcher ihn dann in Beyseyn etlicher Beysitzer zu seiner Schuldigkeit anhalten soll. CCXVI. §. 26. ✠ p. 1. t. 54. §. 17.

Soll mit Decreten wieder sein Amt nicht beschwehret/ noch zu aufferordentlichen Ausgaben gezwungen werden. CCXXI. §. 3. ✠ p. 1. t. 54. §. 18.

Kan Commissiones innerhalb 1. 2. biß 3. Monath zu verrichten über sich nehmen/ sofern er nur bey seiner Abreise einen getreuen Menscheu substituiret/ der sein Amt auff seine Gefahr verrichtet/ und dem Cammer-Gericht von seiner Abreise Nachricht giebet. CCCXLIII. §. 4. ✠ p. 1. t. 54. §. 19.

Sein Salarium/ siehe Besoldung des Pfenningmeisters.

Die Cammer-Ziele sollen auff jede Meße nach Franckfurth zu des Pfenningmeisters Einnahme richtig übermacht werden. ✠✠ R. A. §. 9. in fin.

Soll in Austheil- und Bezahlung der Besoldung das alte Herkommen observiren. ✠✠ R. A. §. 20. in med.

Soll die Gelder zu keinem Particular-Wechsel-Handel verwechseln/ ausleihen/ andere Handthierung damit treiben/ oder denenjenigen/ so zu bezahlen schuldig/ längere Frist und Genuß gestatten/ sondern sich alles dessen enthalten. CCCCXXXI. §. 1. & 5. CCCCLXII.

Soll die eingehende Gelder nicht über Nacht bey sich in Hause halten/ sondern in die verordnete Truhe ohngesäumt einlegen. CCCCXXXI. §. 2. V. A. n. 5. §. 4.

Die Truhe aber in des Collegii Cameralis verwahr hingestellet werden. V. A. n. 5. §. 4.

Soll diejenige Gelder/ so er nicht selber einnimmt/ nirgends als in den Leg-Stätten assigniren und bezahlen lassen. CCCCXXXI. §. 3. V. A. n. 6.

Oder in loco Cameræ. V. A. n. 6.

Soll sobald sein Amts-Gebühr in der Leg-Stadt Franckfurth verrichtet/ zurückkehren/ und denen Deputirten seiner Verrichtung halber mit Uberlieferung richtiger Designation alles neu und alten Ausstands eingehobener Gelder/ Relation abstatten/ der Distribution abwarten/ und Particular-Geschäffte verschieben. CCCCXXXI. §. 4.

Er und Leser sollen/ was auff neuen Zielern oder alten Ausstand erleget/ in die Truhen abgesondert halten/ die Zahlung der neuen Zieler nicht zur Zahlung des alten Ausstands/ oder diese zu jenen verwenden/ deßhalb auch in ihren Quittungen und Rechnungen distinguiren und unterscheiden. CCCCXXXI. §. 6. CCCCXLV.

Soll über der alten Ausstände eingehende Gelder einen Distributions-Zettul jedes mahl verfertigen. CCCCXXXI. §. 7.

Wenn eine Distribution zu thun/ soll Pfenningmeister nicht nur seinen Deputatis den Distributions-Zettul vorzeigen/ sondern auch denen Lesern abschrifftlich geben/ und nicht eher als in Beyseyn der Leser mit Hinterlassung der Specification der Sorten etwas aus der Truhe nehmen/ darauff die Zahlung ungesäumt thun/ Wittiben und Erben unter keinem Schein auffhalten/ und die quittirte Distributions-Zettul in 8. oder längstens 14. Tagen von den Lesern vidimiren iassen/ im Säumungs-Fall die Lesere darab Erinnerung thun. CCCCXXXI. §. 8.

Soll die Cammer-Gülden in deren Werth und Proportion zu Reichsthalern reduciren, und mit Zuthun des Kayserlichen General-Fiscals die Cammer-Matricul darnach einrichten, und in 14. Tagen Abschrifft davon denen Deputatis geben. CCCCXXXI. §. 9.

Soll sich alle Montag/ oder wenn Feyertag einfiele/ Tages darnach mit dem General-Fiscal bey Endigung des Raths-Gangs einfinden/ und denen Deputatis was für Gelder/ oder Nachricht eingelauffen/ schrifftliche Relation thun/ was sie zu erinnern/ gedultig und mit Respect anhören/ bey Distributionen Gleichheit halten/ keine leichte Müntze in Pappier gewickelt obtrudiren. CCCCXXXI. §. 11.

Soll keine Bezahlung in ringerer Müntze mehr annehmen/ als der Reichs-Abschied de Anno 1576. erlaubet. CCCCXXXVI. CCCCLXIV.

Und wenn Gold-Stücken geschossen/ den Auffwechsel nach jedes mahligen Cours umsetzen. CCCCLXVI.

Soll aus der Truhen ohne Vorwissen der Deputirten/ und Anzeig, worzu es verwendet, wie viel und was Sorten in Protocollo der Gegenschreiberey notiret/ nicht nehmen. CCCCXLIV. V.A. n.8.

Wann er in die Meß reiset, soll er vom Collegio schrifftlichen Befehl/ welchen Tag er abreisen, und wie lang er sich daselbst aufhalten soll/ ausbringen. V. A. n. 5. §. 11.

Die Reisen nach der Franckfurter Messe soll einer von den Lesern als Gegenschreiber mit dem Pfennigmeister thun, und keiner ohne dem andern empfangen/ quittiren/ und in die Cassam einlegen, zu dem Ende auch das eiserne Faß mit zwey unterschiedenen Schlössern versehen werden/ einen Schlüssel der Leser, den andern der Pfennigmeister in guter Verwahr halten/ und bey der Wiederkunfft dem Cammer-Gericht überantworten soll. CCCCXLIV. V.A. n.5. §. 1. & §. 6. n. 6. & 8.

Soll die ausstellende Quittungen mit dem Gegenschreiberey Insiegel bedrucken. V.A. n.6.

Soll mit denen ihm zugelegten Zehrungs-Kosten sich begnügen lassen/ und dem Leser, so lang er auf der Reiß ist/ eben so viel für seine Person erstatten. V.A. n.6.

Wann dessen Stelle vacant, soll der General-Fiscal die Cammer-Gerichts-Unterhaltungs-Gelder biß zu Ersetzung des Pfennigmeisters einnehmen, und damit/ wie dem Pfennigmeister gebühret/ verfahren/ auch des Ends durch die Procuratores an die Stände benachrichtiget werden. CCCCXLIV. CCCCLXXII.

Demselben soll das Cammer-Gericht unter dem Nahmen des Aufwechsels/ oder anderm Vorwandt ohne Käyserl. Majestät und des Reichs Vorwissen und Einwilligung nichts zulegen. V.A. n.1. §.106.

Demselben soll jährlich seine Rechnung provisionaliter abgenommen werden. V.A. n.1. §.108.

Jedoch sub reservatione ratificationis der künfftigen Visitation. ibid.

Wie derselbe quittiren soll. V. A. n. 5. §.2. & n.8.

Soll seine Manualia also gleich mit des Gegenschreibers Manualien collationiren, damit die etwa eingeschlichene Fehler gleich verbessert werden/ bey Pœn des Abzugs der Dieten-Gelder, und anderer willkührlichen Straff. V.A. n.5. §.3. in fin.

Soll in seiner Rechnung der Stände Anschlag præmittiren. V.A. n.5. §.7.

Soll die restirende Liquidanda inner 6. Monath vermittelst des Fiscalat-Amts richtig machen. V. A. n. 6.

Wann er seine Instruction überschreitet, ist dem Fisco über seine zur Caution gestellete Haab und Güther ein Jus quæsitum erwachsen. V. A. n.6.

Soll dem Fiscali die Gegen-Rechnung zur Nachricht schrifftlich communiciren. V. A. n.6.

Wie er soll quittiret werden, ist Formula vorgeschrieben. V.A.n.10. in fin.

Pfennigmeisterey-Rechnung. XXXIX.

§. 96.

Daraus soll niemand gelassen werden, ob gleich die Rubriq noch unbekandt. V.A. n.5.§.7.

Wann solche nicht alle Empfangs-Posten in sich hält, soll Pfennigmeister den ausgelassenen Posten doppelt ersetzen/ und über das dem Befinden nach schärffer/ ja wohl gar mit gäntzlicher Cassation bestrafft werden. V.A. n.5.§.8. in fin.

Soll die ordinaire Ausgaben mit gnugsamen Quittungen bescheinigen, und kein Geld-Verlust/ noch Provision verrechnen. V.A. n.5. §.9.

Die extraordinaire Ausgaben und Reiß-Kosten soll Pfennigmeister denen Deputatis ad Cassam allemal besonders vorzeigen, wann solche richtig befunden, von ihnen unterschreiben lassen, und seiner Rechnung beylegen, sonsten ohne schrifftlichen Befehl ihme kein Posten validiret werden. V.A. n.5. §.12. & n.6.

Sondern außgestrichen/ und auf seinen Rest gesetzet werden. V.A. n.6.

Wie solche Rechnung zu machen/ ist Modell vorgeschrieben. V.A. n.7.

Soll nach vorgeschriebenen Modell eingerichtet/ dreyfach ausgefertiget, und davon ein Exemplar dem Cammer-Gericht eingehändiget werden. V.A. n.6.

Wann einige Dubia sich eräugneten/ soll Pfennigmeister bey denen ad Cassam Deputirten/ sich schrifftlichen Bescheids erholen, die erhaltene Decreta verwahren/ und der Rechnung beylegen. V.A. n.6.

Wenn das Collegium einige Gelder ausser der Meß-Zeit von Franckfurt kommen läßt/ und solches nicht ohnentgeltlich überbracht werden kan/ passiret ein halber Gulden pro hundert Porto/ und soll Pfennigmeister das Porto von Franckfurt anhero, als auch von denen Lege-Städten biß Franckfurt gebührend bescheinigen. V.A.n.5.§.9. in fin.

Pflicht soll keine die Assessores an rechtlichem Erkennen behindern. I. c.1.§.1.

Pflumeren Pagus, restitutus Domui Würtenbergicæ. ✝✝ I.P.O. art.4.§.24. I.P.M. §.31.

Pfüllingen restituitur Domui Würtenbergicæ. I.P.O. art.4. §.24. I.P.M. §.31.

Philipp/ Bischoff zu Speyer und Probst zu Weissenburg. LXXXII. princ. LXXXV. princ.

Philippsburg Castrum, Regi Galliæ sit jus tenendi in eo præsidium, protectionis ergo, suis tamen sumtibus. ✝✝ I.P.M. §.76.

Episcopo & Capitulo Spirensi tamen salva sint antiquum loci Dominium, Jurisdictio, Regalia aliaque emolumenta. ibid. §.77.

Der Besatzungs-Unterhalt aber ist nachgehends von der Cron Franckreich nicht richtig beygeschafft, sondern das Stifft Speyer damit beschweret worden. ✝✝ R.A. §.167. post med.

Pia Causa. Wie es bey der Constitution über den §. de indaganda &c. in causis piis & privilegiatis zu halten/ soll ad arbitrium judicis verwiesen seyn. ✝✝ R.A. §.174. in fin.

Pignoratio. Mandata S. C. sollen nur allein in causis pignorationis und andern in denen Reichs-Gesetzen enthaltenen Fällen erkennt, und dabey die Requisita fleißig beobachtet werden. ✝✝ R.A. §.79. post princ.

Einige Stände haben sich beschweret, daß die Pfändungs-Constitution so weit extendirt, daß dadurch derjenige/ so in ruhiger Possession ist, der Possess, unter dem Schein, als ob solche streitig, entsetzt werde. ibid. §.138.

Welche Sache aber auf dem prorogirten Reichs-Tag erörtert werden sollen. ib. in fin.

Um den Proceß in puncto causalium sive citationis abzukürtzen/ so sollen gleich mit den Exceptionibus Sub- & Obreptionis auch die Pfändungs-Ursachen übergeben, und in beyden Puncten pari passu verfahren werden. ib. R.A. §.139. pr.

Doch wann der Punctus paritionis zur Gnüge instruirt/ derselbe absonderlich decidirt werden. ibid. ant. med.

Und wann Paritoria plena ergangen, der Impetrant vor der würcklichen Parition in puncto Causalium zu verfahren nicht schuldig seyn. ib. prop. fin.

Sachen inter easdem partes, de eodem jure, ex novo tantùm facto, sollen jederzeit demjenigen Senatui committirt werden, der zuvor darinn gesprochen. ibid.

Keinem Referenten, der zuvor das Mandat erkandt, soll die Sache in puncto paritionis ad expediendum gegeben werden. ibid.

Pignus.

Bona à Statibus Imperii sibi invicem ante hominis memoriam oppignorata, si in bello tricennali occupata fuerint, reddantur prioribus possessoribus una cum documentis. ✠✠ I.P.O. art.5. §.27. I.P.M. §.47.

Quæ debita Cameræ Ensisheimianæ vel specialem hypothecam habent, vel in libellis rationariis receptorum agnita sunt, solvantur. ✠✠ I.P.M. §.33.

Add. Oppignoratio.

Pinarolium.

Ceditur Regno Galliæ. ✠✠ I.P.M. §.72.

Confirmantur peculiares tractatus ratione pertinentiarum Pinarolii inter Regem Galliæ, & Ducem Sabaudiæ initi, modò nihil contineant, quod pacem Imperii turbare vel novos in Italia motus excitare possit quod cæteroquin irritum declaratur. ibid. §. 92. in med.

v. Plenningen, Doct. Diederich von Plenningen

Schuld-Forderung der Cammer-Gerichts-Bedienung halber soll/ wie sie ihme zu bezahlen, gehandelt werden. XIII. §.23.

Plenum, siehe voller Rath.

Poël, Præfectura cum civitate Wismariensi Regno Sueciæ cessa. ✠✠ I.P.O. art.10. §.6.

Pœna Officialibus, Consiliariis aut Ministris restitutis non irrogetur quocunque prætextu. ✠✠ I.P.O. art.4. §.51. I. P. M. §.40.

Qui contravenerit Instrumento Pacis, pœnam fractæ pacis ipso jure & facto incurrat. ibid. art.17. §.4. I.P.M. §. 114. Arct. Mod. Exeq. Vers. Gestalt wir ꝛc.

Gegen Stände des Reichs sollen die Executores nach Inhalt derer Reichs-Satzungen verfahren; Privat-Personen aber nach Gelegenheit zur Hafft ziehen/ und als Reos fractæ pacis exemplariter abstraffen. d. art. Mod. Exeq. Vers. Eure Andacht ꝛc. in med.

Wann ein Stand des Reichs in Bezahlung derer Cammer-Ziele säumig, soll derselbe in eine Marck Goldes/ oder in die pœnam dupli verfallen seyn. ✠✠ R.A. §.10.

Doch soll solche Pœn gegen Unvermögende nicht exequirt werden. ib. §.15. post pr.

Die Exceptiones sollen im ersten Termin bey Straffe der Præclusion alle auf einmal vorgebracht werden. ib. §.37. post med.

Auf des Klägers Erfordern/ soll der Beklagte sich über die eingebrachte Documenta recognoscendo vel diffitendo unter gewöhnlichem Præjudiz und Straffe des Procuratoren vernehmen lassen. ib. §.39. in fin.

Wann die vorgebrachte verzügliche Einrede gantz frivola befunden wird, soll der Beklagte in etliche Marck Silber oder Goldes condemniret werden. ibid. §.40. in fin.

Die Procuratoren sollen bey Straffe der Unkosten des verzögerten Rechtens/ die Partheyen aber der Desertion, Compulsoriales gleich mit der Citation bitten. ib. §.60. pr.

Denen Compulsorialen soll einverleibt werden, daß der Judex à quo seine Rationes decidendi, bey Straffe zweyer Marck Goldes/ mit einschicken soll. ibid. in fin.

Wann an Seiten des Judicis à quo ein vorsetzlicher Aufzug in Edition derer Acten verspühret würde/ soll gegen denselben auf die Pœn der zwantzig Marck Goldes verfahren werden. ✠✠ R.A. §.65. in fine.

Wann der Judex à quo die Acta offen und nicht verschlossen edirt/ und die Parthey sie also angenommen und producirt/ sollen beyde ex arbitrio judicis bestrafft werden. ibid. §.62. in fin.

Der Paritoriæ ulteriori ist nicht allein Declaratio pœnæ eventualiter anzuhängen/ sondern auch, daß die Actiores in eventum nicht bescheinter Parition ohne ferner Anruffen aus der Cantzley gefolget werden sollen. ib. §.76. in fin.

Es sollen keine frivolæ exceptiones oder erdichtete Ursachen um Prorogation oder vergebliche Wiederholungen eingebracht werden, bey Straffe der Unkosten des verzögerten Rechtens und sub pœna arbitraria. ib. §.85. pr.

Wann der Richter jemand in eine Straffe erkennt, soll jedesmal ein Termin zur Bezahlung sub pœna dupli und der real Execution zugleich bestimmt/ und wann der Termin verflossen, die Execution cum declaratione pœnæ dupli auf blosses Anruffen erkennt und vollzogen werden. ib §.86.

Jedes Orts Obrigkeit soll auch schuldig seyn/ dem Cammer-Gerichts Fiscaln auf Bescheinung der erkandten Straff durch würckliche Execution zu deren Erhebung zu verhelffen. ib. §. 87.

Ein Procurator soll/ so bald er mit der Handlung gefaßt/ dieselbe in seiner Ordnung übergeben/ und da er solches unterlassen, in pœnam temerè retardatæ litis, aus seinem eignen Säckel zu bezahlen verdammt werden. ibid. §. 90.

Welcher gestalt die Procuratores wegen allzulangen mündlichen Recessen bestrafft. ibid. §.98. & 102.

Und von Geld-Straffen biß auf würckliche Degradation/ und gäntzliche Amotion/ verfahren werden soll. ibid. d. §. 98.

Solches

Solches letztere insonderheit auch ohne Mittel und ohnnachläßig geschehen soll/ wann ein Procurator die Geld-Straffen von seiner Parthey wieder gefordert und angenommen. ibid. in fin.

Wie die Geld-Straffen eingezogen werden sollen. ibid. eod. §.

Die Violatores der ersten Instantien sollen mit geziemender Straffe pro arbitrio judicis angesehen werden. ibid. §. 105. in med.

Wann in Ersetzung der Ständen Gerichten oder Administration der Justitz sich einiger Mangel befunden, oder durch des Richters Schuld zu jemands Nachtheil geurtheilt worden, soll gebührende Fiscalische Straffe dagegen vorgenommen werden. ibid. §. 109.

Die bey der jährlichen Visitation nicht erscheinende Stände sollen die in den Reichs-Abschieden statuirte Straffe erlegen. ibid. §. 129. in med.

Wann in sententia definitiva ein Theil etwas zu thun condemnirt, soll zugleich ein Termin zur Parition bey der den Executorialien einverleibten ordinar-Straff/ oder nach Ermäßigung des Richters angesetzt werden. ibid. §. 159. in fin.

Wann er solchen Termin de paritione nicht docirt, soll auff Anruffen des obsiegenden Theils Declaratio pœnæ geschehen, und so wohl der Pœn-Fall als die Haupt-Sache per Mandatum de exequendo der Obrigkeit oder dem Creyß-ausschreibenden Fürsten anbefohlen werden. ibid. §. 160.

Wann aber die Urthel nur auff Omissionem alicujus facti gerichtet/ soll auff den Fall der Contravention ebenmäßig eine gewisse Pœn bestimmet werden. ibid. §. 162. pr.

Was massen gegen das Cammer-Gericht gebrauchte Anzüglichkeiten zu bestraffen. ibid. §. 165. in med.

Bey Straffe zehen Marck Goldes sollen in denen am Cammer-Gericht Rechts-hängigen Sachen beym Reichs-Hof-Rath/ oder sonst/ keine Mandat, Inhibition, Restitution, Avocation und Suspension ausgewürckt werden. ibid. §. 166.

Gegen die Hessen-Casselische Transaction de Anno 1654. soll weder in- noch ausserhalb Rechtens nicht gehandelt werden bey Vermeidung der Kayserlichen schweren Ungnad und bey pœn 500. Marck Goldes. ibid. §. 189. in fin.

Add. Absolutio à Citatione, Bannum, Censura, Desertio, Expensæ, Temerè litigantium pœnæ.

Pœna retardatæ litis, siehe Litis retardatæ. pœna.

Pœnæ declaratio, siehe Declaratio pœnæ.

Pœn-Fall.

Darinnen sollen die denen Mandatis S. C. ungehorsame nicht purè, sondern eventualiter, wenn sie Exceptiones- sub & obreptionis opponiret erkläret/ und Arctiores processus ohne ferneres Anruffen erkandt werden. ✠ p. 3. t. 42. §. 3.

So denen vermessenen Appellanten andictiret, sollen Deputati Fiscales denen Straffwürdigen auff ihr suppliciren/ nicht erlassen/ noch mindern. ✠ p. 1. t. 28. §. 4.

Wenn Exceptiones ohnerheblich befunden, soll der Urtheilsfällige in der denen Gebotts-Brieffen einverleibten Pœn samt Schaden und Kosten erkläret, und zu gleich Arctiores executoriales bey Straff der Acht erkandt werden. ✠ p. 3. t. 57. §. 1. & 5.

Politia. De reformatione politiæ in Imperio in proximis Comitiis agi & statui debuit. ✠✠ I.P.O. art. 8. §. 3. I.P.M. §. 64.

Wenn Sachen/ so die bey einem Stand eingeführte gute Policey angehen, durch Appellation an das Cammer-Gericht gezogen werden wollen/ soll der Richter, ehe er die Proceß erkennt/ jedes Orts Obrigkeit und des Status publici mit einlauffendes interesse wohl erwegen. ✠✠ R. A. §. 106.

Vornehmlich aber in dergleichen Sachen/ keine Inhibition leichtlich erkennen. ibid.

Die Policey-Ordnungs-Sachen/ soll auff den ordinar-Deputations-Tag præparatoriè tractiret werden. §. 191. in fin.

Was ein jeder Creyß wegen guter Policey zu verordnen vor rathsam ansehen wird, soll zu solcher ordinar-Deputation überschicket werden. ibid. §. 195. in fin.

Politicus Status, vide Status Politicus Imperii.

Polonia. Rex Poloniæ comprehenditur pacificatione Osnabrugensi, tam pro parte Imperatoris quàm Regni Sueciæ. ✠✠ I.P.O. art. 17. §. 10. & 11.

Pomerania. Citerior Pomerania tota unà cum Insula Rugia conceditur Regno Sueciæ in Feudum Imperii uti & loca quædam enumerata & designata è Pomerania ulteriori. ✠✠ I.P.O. art. 10. §. 1. 2. & 3.

Pertinentiæ ejusdem Ducatus Pomeraniæ citerioris enarrantur. ibid. §. 3.

Pomerania ulterior pertineat ad Electorem Brandenburgicum quamdiu è linea masculina quis superfuerit, Sueciæ Reges investitura simultanea interim gaudeant. ibid. art. 10. §. 4.

Titulis & insignijs Pomeraniæ tam Regia Suecica Domus quàm Brandenburgica interim promiscuè utantur. ibid.

In Conventibus Deputatorum Imperii ratione Pomeraniæ à Rege Sueciæ Votum Communicativum cum Electore Brandenburgico feratur. ibid. §. 11.

Pomerania ulterior restituatur Electori Brandenburgico pleno jure tam quoad Dominium utile quàm directum. ibid. art. 11. §. 12. pr.

Conserventur tamen Ordinibus & Subditis sua libertas, bona, jura, & exercitium Augustanæ Confessionis. ibid. in fin.

Pommern gehöret unter die ordinar-Deputirte. ✠✠ R. A. §. 194.

Pontifex. Prætensiones ratione annatarum, jurium pallii, confirmationum, mensium Papalium & similium jurium ac reservationum in bonis Statuum Aug. Conf. validitate careant. ✠✠ I.P.O. art. 5. & 19. I.P.M. §. 47.

In mixtis autem Capitulis adhuc obtineant menses Papales, modò Papalis provisio immediatè è Curia Romana & tempore legitimo insinuetur. ibid. art. §. 20.

Concordata cum Pontificibus, dispensationes, absolutiones &c. non audiantur aut admittantur contra dispositionem Instrumenti pacis. ibid. art. 17. §. 3. I.P.M. §. 113.

Von den Mißbräuchen wegen Vornehmungen der Appellationen und Recursen von den Officialibus ad Pontificem und die Nuntios, wie dadurch die Jurisdictiones confundirt und die Civil-Sachen ausserhalb des Reichs zu fremden Gerichten gezogen werden. ✝✝ K. A. §. 164.

Auch daraus erfolgt: daß die Päpstliche Nuntii durch Gegen-Mandata Cassatoria die Cammer-Gerichts-Verbotte auffzuheben bey starcker Geld-Pœn oder geistlicher Censur den Partheyen anbefehlen. ibid. v. Dahero ꝛc.

Evocationes vor fremde Gerichte und ausserhalb des Reichs, wie auch der Nuntiorum Relaxationes à juramentis, werden bey den Reichs-Gerichten nicht geachtet oder attendirt. ibid. in fin.

Add. Ecclesiastica persona, Excommunicatio, Menses Papales, Romana Ecclesia.

Portus, siehe Navigatio.

Positiones. Wenn und wie selbige übergeben werden sollen. III. T. 12. §. 3. siehe Instantz.

Ehe sie übergeben werden, sollen sie quotisiret seyn. XCI. p. 3. t. 14. §. 2. ✝ p. 3. t. 13. §. 5.

Es soll auch dieser und der Defensional-Articul halber in puncto rotuli nicht separatim verfahren, sondern sämtlich mit einander einbracht werden. CCCXX. §. 3. in fin. ✝ p. 3. t. 32. §. 3.

Der Gebrauch der Positional- Articul und Antworten vermittelst des Eydes dandorum & respondendorum wird einem jeden frey gelassen. ✝✝ K. A. §. 41.

Doch nur auff die aus dem Libell oder Exception-Schrifft gezogene Probatorial-Articul, daran der Sachen Substantz und Haupt-Wesen hängt, und wann die Nothdurfft und der Sachen Beschaffenheit des Gegentheils klare Antwort zu haben erforderte. ✝✝ K. A. §. 49.

Und soll das Disputiren über die Responsiones abgestellet seyn. ✝✝ K. A. §. 49.

Possessio In bonis Ecclesiasticis immediatis possessio competat ejus Religionis consortibus, cui addicti fuere, qui Anno 1624. ea possederunt. ✝✝ I.P.O. art. 5. §. 14. & 15. I.P.M. §. 47.

Quæ bona Ecclesiastica mediata eorum ve reditus aut accessiones Anno 1624. Aug. Confess. Status possederunt, ea porrò possideant, non attentis exceptionibus, quocunque tempore reformata, aut occupata aut quod non de, vel in territorio, vel exemta &c. fuisse dicantur, & unicum hujus rei fundamentum sit dicto anno habita possessio. ibid. d. art. §. 25.

Catholicis similiter tribuitur possessio Monasteriorum. ibid. d. art. & §. 25. & 26.

Civitates Imperiales, quæ bona Ecclesiastica &c. Anno 1624. possederunt, aut quorum interea possessionem recuperarunt, conserventur in ea absque ulteriori turbatione. ibid. §. 29. circ. fin.

Territorii jure circa Exercitium Religionis utatur ille, qui Anno 1624. possedit, donec super possessorio & petitorio cognitum fuerit. ibid. §. 43.

Illi reditus, qui Statibus Aug. Confess. ratione Fundationum Ecclesiasticarum è Catholicorum provinciis debentur, quorumque in possessione vel quasi percipiendi Anno 1624. fuerunt, porrò quoque iisdem solvantur. ibid. §. 46.

Decimæ ex alienis Territoriis debitæ iis exsolvantur, qui Anno 1624. in possessione perceptionis vel quasi fuerunt, nihil autem novi juris quæratur. ibid. §. 47.

Ad consequendos reditus &c. in iis Aug. Confess. Statuum ditionibus, ubi Catholici notoriè in possessione vel quasi exercitii jurisdictionis Ecclesiasticæ fuerunt, porrò hac eadem utantur. ibid. §. 48.

Jus Diœcesianum salvum sit in Aug. Confess. Magistratuum Subditos Catholicos, quatenus Episcopi illud Anno 1624. quietè in eos exercuerunt. ibid. in fin.

Basilea Civitas & universa Helvetia relinquitur in possessione vel quasi plenæ libertatis & exemtionis ab Imperio ejusdemque Dicasteriis. ibid. art. 6. I.P.M. §. 61.

Status Imperii confirmantur in antiquis suis juribus, prærogativis, libertate &c. horumque omnium possessione. ibid. art. 8. §. 1. I. P.M. §. 62.

Civitatibus Imperii rata maneant jura longo usu ante bellum tricennale obtenta, possessa & exercita. ibid. art. 8 §. 4. I.P.M. §. 65.

Formula, qua Regina Sueciæ & Rex Galliæ constituuntur in possessione ditionum feudorumque eis cessorum. ibid. art. 10. §. 14. I.P.M. §. 78.

Ut primum Archi Episcopatum Magdeburgensem vacare contigerit, liceat Electori Brandenburgico authoritate propria vacantem apprehendere possessionem. ibid. I.P.O. art. 11. §. 6. in fin.

Im Fall super Facto possessionis einige Dubia von sonderbahrer Erheblichkeit vorfielen, dieselbe sollen summarissimè alsobald in loco executionis von denen Executoribus erörtert werden. ibid. Arct. Mod. Exep. ℣. Wann wir dann ꝛc. in fin.

Die Casus liquidi sollen nach dem blossen Facto possessionis, usus, observantiæ & exercitii zur Execution gebracht werden. ibid. Execut. Rec. §. 3. & 31. in fin.

Niemand soll dem Friedens-Schluß und dessen Execution zuwieder seines Rechten oder dessen Gewär entsetzet werden. ibid. K. A. §. 6. post. med.

Die Execution der Cammer-Zielen ist gegen den Assessorem eines Stamm-Hauses zu richten. ibid. §. 26.

Ingleichen wieder die Inhaber der streitigen Landen. ibid. §. 32.

In Abschneidung derer von den Advocaten und Procuratoren gesuchten Vortheile um unter langwürigem Rechtsstand ihre Partheyen in der Possession der strittigen Güter zu erhalten, werden verschiedene Verordnungen gemacht. ibid. §. 96. pr. & seq.

Add. Dominium, Exercitium Religionis. Manutenentia, Observantia, Pignoratio.

Possessio litigiosa. Wie es dabey gehalten werden soll. XLIV. §. 15.

Wenn diese Immediatos betrifft, gehöret die Cognitio vors Cammer-Gericht. XII. §. 57. XVI. T. 32. §. 1.

Wenn zwischen zweyen dem Reich unmittelbahr unterworffenen Irrungen und Streit wegen Güter und Gerechtigkeit, und Metus armorum obhanden ist, soll solches vor dem Cammer-Gericht ausgemachet werden, jedoch, daß beyde Theile sich aller Thätlichkeit enthalten, und einem jeden seine Possession und Recht pendente lite in salvo bleibe. XCI. p. 2. t. 21. pr. ✝ p. 2. t. 22. pr.

Sofern aber die Partheyen mit thätl. Handlung gegen einander im Vorhaben, so soll der Richter und die Assessoren ihnen solches zu inhibiren, auch allenfals salvo jure utriusque partis die Possession zu sequestriren Macht haben. XCI. p. 2. t. 21. §. 3. ✝ p. 2. t. 22. §. 4.

Es soll aber Metus armorum vorhero einiger massen bescheiniget seyn. ✝ p. 2. t. 22. §. 5.

Dieselbe giebt und nimmt niemanden sein Recht, so lang die Sach ohnentschieden. XII. §. 51. XVI. T. 32. §. 1.

Wenn solche Mediatos betrifft und die Sach unter verschiedenen Territoriis gelegen, gehöret die Cognitio vors Cammer-Gericht. XII. §. 5. XVI. T. 32. §. 2.

Und obgedachte Inhibitio, auch allenfalls Sequestratio, soll auch recht seyn, wenn lis inter mediatos. XCI. p. 2. t. 21. §. 2. ✝ p. 2. t. 22. §. 1.

Die dieserwegen zwischen denen Ständen stehende besondere Austrag hebt das Cammer-Gericht nicht auff. XVI. T. 32. §. 2. in fin.

Sondern sollen gehalten werden. XCI. p. 2. t. 21. §. 2. in fin. ✝ p. 2. t. 22. §. 2.

Siehe Pfandung.

Wann der Proceß wegen strittiger Possession an dem Cammer-Gericht geendiget / und die Partheyen dieser Güther oder Jurium halber weiter Spruch und Forderung haben, soll solches für dem ordentlichen Richter ausgemacht werden. XCI. p. 2. t. 21. §. 2. circ. med. ✝ p. 2. t. 22. §. 72.

Und sind zu Abkürtzung der Proceß wegen strittiger Possession verschiedene Verordnungen gemacht. ✝✝ R. A. §. 96. pr. & seqq.

Possessorium. Wann solches in Sachen strittiger Possession bey dem Cammer-Gericht geendet, gehöret das Petitorium ad judicem rei sitæ. XII. §. 57. XVI. t. 32. §. 2.

Postæ. Immoderata Postarum onera, quibus commerciorum & navigationis usus deterior redditus est, penitus tollantur. ✝✝ I.P.O. art. 9. §. 1. I.P.M. §. 67.

Postulatio. Duces Brunsuigo-Lüneburgenses renuntient Postulationibus & Coadjutoriis in Archi- & Episcopatus, Magdeburgensem, Bremensem, Halberstadiensem & Ratzeburgensem. ✝✝ I.P.O. art. 13. §. 1. & ult.

Add. Ecclesiasticæ personæ, Jura eligendi & postulandi.

Practicanten sollen gleiche Immunitäten mit denen Cammer-Gerichts-Personen haben. XCI. p. 1. t. 49. §. 2. ✝ p. 1. t. 63. §. 5.

Doch sollen sie immatriculiret seyn. CLXII. §. 106. ✝ p. 1. t. 63. §. 6.

Sollen sich beym Cammer-Richter angeben, welcher sie examiniren, und finden wird / ob sie in matriculam Cameræ aufzunehmen sind. CLXII. §. 106. ✝ p. 1. t. 63. §. 6. CCCXCIX.

Sollen vom Pedellen in die Matricul eingeschrieben werden. CLXII. §. 106. ✝ p. 1. t. 47. §. 10.

Vor die Einschreibung zahlen die Practicanten dem Pedellen einen halben Gulden. CLXII. §. 106. in fin. ✝ p. 1. t. 61. §. 1.

Und diejenige, so nicht die Practic zu erlernen / sondern nur die Cameral-Freyheit zu gebrauchen sich beym Cammer-Gericht aufhalten, sollen nicht geduldet / sondern dem Stadt-Rath angezeiget werden. CLXXVII. §. 15. ✝ p. 1. t. 63. §. 8.

Die aber / so immatriculirt / haben solches dem Stadt-Magistrat anzuzeigen nicht nöthig. ✝ p. 1. t. 63. §. 7.

Præbenda. In mixtis locis Ecclesiasticis mediatis, si electiones debito tempore modove non fuerint factæ, collatio Præbendarum vacantium ex jure devoluto pertineat ad eos, qui cum defuncto ejusdem sunt Religionis. ✝✝ I.P.O. art. 5. §. 26. post med. I.P.M. §. 47.

Sueciæ Regibus potestas sit Prælaturas & Præbendas Capituli Caminensis, ipsorum collationi reservatas, exstinguendi, earumque reditus mense Ducali applicandi. ib. art. 10. §. 1. princ.

Præcedentia. Inter utramque lineam Badensem, Baden-Baden & Baden-Durlach, alternetur præcedentia & sessio in Conventibus Imperii & Circuli Suevici. ✝✝ I.P.O. art. 4. §. 26. in fin. I.P.M. §. 33. in fin.

Inter Advocatis Cameræ ist nach Zeit des dem Cammer-Gericht abgestatteten Juraments geordnet. CCCLXXVIII.

Wann Procuratores von vornehmen Ständen mit dem Titul eines Raths begnadet / sollen sie sich dardurch keinen höhern Rang über andere Procuratores zulegen, vielweniger denen würcklich verpflichteten Räthen der Stände, so etwa ans Cammer-Gericht abgeordnet / im Gehen oder Sitzen vortringen. V. A. n. 4. §. 20. in fin.

Prædicata.

Raths-Prædicata von vornehmen Ständen anzunehmen / stehet denen Procuratoribus zwar frey / jedoch sollen sie sich mit keinen andern als Cammergerichtlichen Diensten beladen / auch ohne Cammer-Richters, Præsidenten und Beysitzer Bewilligung zu Commissionen sich nicht gebrauchen lassen. V. A. n. 4. §. 20.

Præfixarum ordo, soll erst post ordinarias & novas causas gehalten werden. XIV. t. 2. §. 3.

Soll verhütet und ad ordinarias verwiesen werden. ib.

Siehe Ordo præfixarum.

Præjudicia contraria sollen verhütet / hingegen in casu dubio ein gewisser Schluß in pleno vereinbahret / und bevorab dahin gesehen werden / daß keine Præjudicia denen Reichs-Satzungen zuwider gebraucht, oder künfftig hin angenommen werden. V. A. n. 1. §. 84.

Præjudicii magni Cauſæ, darinnen gehen die Handlungs-Termine von 14. Tagen zu 14. Tagen. IX. t.6. §.7.

Præjudicialis Terminus, ſiehe Terminus præjudicialis.

Prælaten/ wie ſie Churfürſten/ Fürſten und Fürſtenmäßige zu Recht fordern ſollen. I. t.26. §.1.

Sollen ſie vor ihren fürtrefflichen Räthen belangen. ibid.

Dieſelben Räthe ſollen ihrer Pflicht / wormit ſie dem Churfürſten/ Fürſten oder Fürſtenmäßigen verbunden, in denen Sachen/ſo alſo vor ſie gebracht werden/ ad hunc Actum ledig ſeyn. ibid.

Auch können die Partheyen vor dieſen Räthen nicht reconveniiret werden. ibid.

Wann der Beklagte vor ihnen nicht erſcheinen / oder was dißfalls in der Ordnung vorgeſchrieben/ nicht beobachten will/ ſo gedeyhet die Sach ans Cammer-Gericht. ib. §.3.

Die Sach ſoll von dem erſten Termin an / da ſie ins Gericht gebracht zu rechnen im folgenden halben Jahr, oder längſtens Jahr und Tag zu Ende gebracht werden. ib. §.1.

Von dem geſprochenen Urtheil kan jeder Theil ans Cammer-Gericht appelliren. ib. §.1.

Der Beklagte ſoll dem Kläger, und denen/ ſo er mit ſich bringt/ oder ſchickt, wann es keine Land-Friedbrecher/ oder des Beklagten offene abgeſagte Feinde ſind/ ſicher Geleit geben/ zu denen Gerichts-Tägen zu kommen, dabey zu ſeyn, und wieder zurück zu kehren. ib. §.2. XVI. t.34. §.21.

Gelbige verbinden ſich/ und nehmen die zu Coſtantz in Anno 1507. errichtete Cammer-Gerichts-Ordnung zur Feſthaltung an. VII. t.20. §.2.

Præpoſituras immediatas in Imperio poſſideant ejus Religionis conſortes, qui Anno 1624. eas poſſederunt. ✠✠ I.P.O. art. 5. §. 14. I.P.M. §. 47.

Auguſtanæ Confeſſioni addictis ſartum tectumque ſit jus alendi Præpoſitum in bonis Eccleſiaſticis Catholicorum mediatis, ſi Anno 1624. illud habuerunt. ibid. d. art. 5. §. 26.

Electori Brandenburgico liceat quartam partem Canonicatuum Capituli Halberſtadienſis, excepta Præpoſitura, extinguere. ibid. art. 11. §. 1. circ. fin.

Prælaturas immediatas in Imperio poſſideant, ejus Religionis conſortes qui Anno 1624. eas poſſederunt. ✠✠ I.P.O. art. 5. §. 14. I P.M. §. 47.

Add. Eccleſiaſtica Bona, Præbendæ.

Prærogativa. Status Imperii in antiquis ſuis juribus prærogativis, libertate, regalibus, &c. confirmantur. ✠✠ I.P.O. art. 8. §. 1. I.P.M. §. 62.

Ducatus Pomeraniæ ceditur Regno Sueciæ cum pertinentiis & prærogativis. ibid. art. 10. §. 3.

Præſcriptio. Wegen der bey währendem dreyßigjährigem Krieg unterlaſſener Forderung der Zinſen oder Capitals ſoll keine Præſcription oder Verjährung angezogen werden noch gelten. ✠✠R.A. §. 172. pr.

Præſentatio. Auguſtanæ Confeſſioni addicti, quæ jura præſentandi &c. in Catholicorum bonis Eccleſiaſticis mediatis Anno 1674. habuerunt ſarta tectaque maneant. ✠✠ I.P.O. art. 5. §. 26. poſt med. I.P.M. §. 57.

Inter Proteſtantes ſi Dominus Territorii vel Patronus Eccleſiæ mutarit Religionem, liceat tunc ipſis Communitatibus præſentare, vel quæ præſentandi jus non habent nominare Scholarum & Eccleſiarum Miniſtros, ibid. art. 7. §. 1. in fin. I.P.M. dd.

Add. Jus Patronatus.

Præſentatio Aſſeſſorum, ſiehe Aſſeſſorum præſentatio.

Præſidenten, welche zum Cammer-Gericht ernennet worden. VII. T. 22. §. 7.

Sollen entweder Graffen oder Freyherrn ſeyn. XCI. p. 1. t. 1. §. 3. pr. ✠p. 1. t. 1. §. 2.

Wie ſie zu Annehmung ſolcher Bedienung ſollen erſuchet werden. VII. T. 22. §. 8.

Werden vom Kayſer præſentiret. XCI. p. 1. t. 1. §. 3. pr. ✠ p. 1. t. 1. §. 2. ✠✠ I.P.O. art. 5. §. 53.

Sollen gegen Ihro Kayſerl. Majeſt. auch Churfürſten/ Fürſten und Stände des Reichs vermög Reichs-Conſtitutionen reſpect tragen. V.A.n. 1. §. 8.

Sollen ſich gegen die Aſſeſſores beſcheidentlich betragen/ deren Anſehen, Ehr und Reſpect gegen die Partheyen nachdrücklich ſchützen helffen. V. A. n. 1. §. 16. in fin.

Sollen die Acta, ſo den Cammer-Richter angehen, diſtribuiren. ✠ p. 1. t. 12. §. 8.

Sollen gute vertrauliche Correſpondentz mit dem Cammer-Richter pflegen, ohne deſſen Vorwiſſen und Rath nichts thun. CCXVI. §. 8. ✠p. 1. t. 10. §. 1.

Sollen in den Audientzien Abwechslung-Weiſe ſitzen. CLXXIX. §. 59. ✠p. 1. t. 21. §. 9.

Repræſentiren in præſidendo in dem Gericht und Rath nebſt dem Cammer-Richter den Kayſer, deßhalben ihnen auch eben ſolcher Gehorſam und Ehr zu erweiſen. CLXXX. §. 5. ✠p. 1. t. 10. §. 3.

Præſidiren in denen Neben-Räthen an des Cammer-Richters ſtatt. XCI. p. 1. t. 10. §. 1. ✠ p. 1. t. 11. §. 1.

Wenn etwas verdächtiges / oder ſtraffbahres wieder die Aſſeſſores vorkommen ſolte, ſollen ſie ſolches nicht überſehen. V. A. n. 1. §. 16. in fin.

Deßhalben die mehriſte oben vom Cammer-Richter erwehnte Sachen auff ſie / als ſeine Statthalter zu appliciren / ſollen auch in den Audientzen Abwechslungs-Weiſe ſitzen. ✠ p. 1. t. 21. §. 9.

Numero ſint quatuor, & quidem duo horum Auguſtanæ Confeſſioni addicti. ✠✠ I.P.O. art. 5. §. 53.

Zum Reſpect und Hoheit des Kayſerlichen Cammer-Gerichts ſoll jedesmahl einer von den vier Præſidenten neben ein oder zween Beyſitzern denen Audientiis publicis præſidiren. ✠✠ R.A. §. 88. in fin.

Add. Camera Imperialis. Judex Cameræ.

Sollen

Sollen nicht beyde zu einer Zeit vom Gericht abwesend seyn. V.A.n.1.§.42.
Sollen mit den Advocaten und Procuratoren so wohl als denen Partheyen und Sollicitanten keine verdächtige Familiarität pflegen. V.A. n.1.§.43.
Auch nicht bey solchen in Kost gehen/ noch in Kost halten. V.A.n.1.§.44.
Sollen denen litigirenden Partheyen keine Advocaten und Procuratoren vorschlagen und einrathen. V.A. n.1.§.44.
Sollen keiner Parthey mit Rath an Hand gehen, noch in- oder ausser Gericht jemanden gegen die Ordnung advocando oder consulendo behülfflich seyn. V.A. n.1.§.45.
Sollen weder durch sich selbst noch die Ihrige Geschenck oder Nutzen/ es sey vor oder nach ergangener Urtheil unter was Schein oder Vorwandt, und durch wem es auch angebotten werden möchte, weder directe noch indirectè annehmen. V.A. n.1.§.46.
Wann sie solche directè oder indirectè annehmen/ oder sich etwas versprechen liessen, sollen sie nicht nur zu dreyfacher Wieder-Erstattung des empfangenen/ und zweyfacher Erlegung des versprochenen in usum Fisci angehalten, sondern auch ihres Amts und Ehren verlustig, und unverweilt entsetzet werden. V.A.n.1.§.46.

Præsidium; ubi nova munimenta intra Statuum Imperii ditiones fuerint exstruenda nomine publico, veterave firmanda præsidia, fiat id comitiali omnium Statuum suffragio & consensu. ✠✠ I.P.O. art.8. §.2. I.P.M. §.63.
Præsidia qua ratione alenda. ib. art. 15. §. 6. I.P.M. §.55.
Quomodo educenda sint. ib. art.36. §.16. I.P.M. §.108.
Reddita loca à præsidiis ex occupatione introductis posthac libera sint, & Dominorum suorum dispositioni relinquantur. ibid. art.16. §.17. I.P.M. §.109.
Regi Galliæ sit jus tenendi præsidium in Castro Philippsburg, protectionis ergo. ib. I.P.M. §.76.
Add. Transitus.

Pragensis Transactio cum suis Appendicibus non allegetur vel admittatur contra Instrumentum Pacis Westphalicæ. ✠✠ I.P.O. art.17. §.3. I.P.M. §.113.
Prag, Schwedischer Seits evacuirt. ✠✠ Execut. Rec. §.14.

Preces Primariæ, siehe Jus primogenituræ.

Princeps. Cæsareæ Majestati quamvis Jus reformandi Exercitium Religionis non minus quàm aliis Regibus & Principibus competat, permittit tamen Eadem, ut Subditi in Silesia ob professionem Aug. Confessionis emigrare non teneantur; modò in reliquis tales se præstent, quales erga suum Summum Principem decet. ✠✠ I.P.O. art.5. §.39. I.P.M. §.47.
Inter Protestantes si quis Princeps Principatum aut ditionem, ubi alia viget Religio, quocunque titulo nactus fuerit, ipsi quidem liceat Concionatores Aulicos suæ Religionis in Residentia sua habere, non autem in præjudicium Subditorum circa Exercitium Religionis quicquàm immutare, & quos Subditi sibi nominarunt Ecclesiæ Ministros, sine recusatione à Principe sunt confirmandi. ib. art.7. §.1. in med. I.P.M. d. l.

Privationis Exceptiones, siehe Exceptiones Privationis.

Privilegia werden durch die Cammer-Gerichts-Ordnung nicht benommen. I. t.26. §.4.
Gegen dieselbe denen Ständen ertheilet, und dem Cammer-Gericht insinuirt/ sollen keine Processus erkandt werden. ✠p.1.t.22. §.6.
Wann sie bey verschiedenen Sachen nöthig/ soll bey einer das Original, zu der andern Copiæ geleget/ doch darauf notiret werden, bey welcher Sach die Originalia befindlich. LXVII.§.17. XCI.p.3.t.12.§.10. ✠p.3. t.14.§.4.
Diese, wie auch Visitations-Abschiede/ Memorial und andere Erinnerungen/ wie sie jederzeit dem Collegio zugestellt/ sollen verzeichnet/ complirt/ und in gemeiner Raths-Stuben gehalten werden. CLXXIX. §.70. CCLVII.§.4. ✠p.1.t.16.§.3.
Welches Buch niemand ohne ausdrückliche Vergünstigung des Cammer-Richters/ oder in dessen Abwesenheit, der Præsidenten, mit nach Hauß nehmen soll. CLXXVI. §.7. ✠ p.1.t.16.§.3.
Aus selbigen soll ein Auszug gemachet/ und im Rath aufgehencket werden. CCXVI.§.9. ✠ p.1.t.16.§.4. V.A. n.1. §.9. in fin.
Assessores sollen der Ständen Privilegia in Acht nehmen/ und wann sie im Zweifel stehen/ ob die Suma dem Privilegio conform seyn möchte/ die Inhibition nicht erkennen/ sondern vorhero um Bericht schreiben. ✠✠§.123
Dieselbe sollen Stände des Reichs, weil solche mehrentheils bey der Frantzösischen Invasion verlohren gangen, zum Cammer-Gericht einschicken/ und zur Leserey liefern. CCCCLXXXIV.
Der Stände des Reichs sollen vom Cammer-Gericht denen Procuratoribus, wie die beym Cammer-Gericht vorhanden, nachrichtlich comuniciret werden. CCCCCV.
Von Insinuationibus Privilegiorum bekommen Leser jedesmal 1. Goldgülden. CLXII.§.102. ✠ p.1.t.43.§.33.
Territoriorum jura & privilegia in pleno suo maneant vigore. ib. art.9.§.2. pr. I.P.M.§.68.
Restitutio plenaria ex capite Amnestiæ quoad immunitates, jura & privilegia. ✠✠ I.P.O. art.3.§.1. I.P.M.§.5.
Subditi Statuum Catholicorum, si Anno 1624. certo privilegio habuerunt Exercitium Aug. Conf. retineant illud cum annexis, donec de Religione aliter erit conventum. ib. art.5.§.31. I.P.M. §.47.
Salva sint privilegia, quibus inter Status Protestantes eorumque Subditos de Religione ejusque Exercitio provisum est. ib. art.7.§.1. Vers. Salvis &c. & d. §.47.
Status Imperii in antiquis suis juribus, prærogativis, privilegiis &c. confirmantur. ib. art.8. I.P.M.§.62.
Civitatibus Imperii rata sint regalia, libertates, privilegia confiscandi, collectandi &c. ibid. art.8 § 4. I.P.M.§.65.
Civitati Magdeburgensi privilegium Ottonis I. temporum injuria deperditum ad preces ejusdem humiliter porrigendas à Cæs. Maj. renovabitur & privilegium muniendi clausulis quibusdam augetur. ib. art.11.§.8.
Ordinibus & Subditis Pomeraniæ ulterioris conserventur sua jura & privilegia, juxta tenorem litterarum reversalium. ✠✠ I.P.O. art.11.§.12. in fin.
Salva maneant jura & privilegia civium, utut civitas bello fuerit occupata. ib. art.16.§.18. I.P.M. §.109.
Contra dispositionem Instrumenti pacis nulla unquam privilegia vel indulta audiantur vel admittantur. ib. art.17. §.3. I.P.M. §.173.
Cæsarea Maj. confirmet privilegia Ducibus Sabaudiæ indulta, quotiescumque requiretur. ✠✠ I.P.M. §.95.
Sowol die Verordnung der Summæ appellabilis, als der Revision in Casum Summæ non appellabilis, soll denen Ständen an ihren erlangten Privilegiis und Freyheiten ohnnachtheilig seyn. ✠✠ R.A. §.112. & 113. in fin.

Denen Ständen des Reichs wird frey gelassen, bey Ihro Käyserl. Majestät um Erhöhung ihrer auf eine gewisse Summa habenden Privilegien anzuhalten, und Resolution darüber zu gewarten. ✝✝ R. A. §. 115.

Wann die Privilegia das Juramentum Calumniæ und die Caution erfordern, wie es damit zu halten? ✝✝ R. A. §. 117.

Wann die Beysitzer in Zweiffel stehen/ ob die Summa dem Privilegio conform seyn möchte/ sollen sie die Inhibition nicht erkennen, oder wenigstens vorher um Bericht schreiben. ✝✝ R. A. §. 123. in fine.

Adde Appellatio, Devolutio, Jura, Solennia, Status Imperii.

Privilegia Appellationis, siehe Appellationis privilegia.

Privilegia de non appellando.

Statibus illibata sunto, & in Judiciis Imperii per Mandata, Commissiones aut Avocationes non turbantor. ✝✝ I.P.O. art. 5. §. 56. circ. fin.

Conceditur Regibus Sueciæ ratione Pomeraniæ, Bremæ & Verdæ &c. privilegium de non appellando, sed ita ut summum Tribunal Appellationum constituant. ✝✝ I.P.O. art. 10. § 11.

Der Stände Privilegia de non appellando sollen strictè observiret werden. ✝✝ R. A. §. 111. pr. & §. 123. pr.

Wann dargegen appelliret wird, soll punctus devolutionis erst erörtert, und biß solches geschehen, die Eventual-Handlung verschoben bleiben. CCCXLVI. §. 118. ✝ p. 3. t. 38. §. 11.

Denen Ständen wird frey gelassen, um Erhöhung ihrer Privilegien de non appellando bey ihrer Käyserl. Majestät von der diese und andere dergleichen Begnadigungen herrühren, anzuhalten/ und Resolution zu gewarten. ✝✝ R. A. §. 115.

Doch wollen Käyserl. Majestät mit Ertheilung dergleichen und andern Privilegien/ welche zu Ausschließ- und Beschränckung des Heil. Reichs Jurisdiction, wie auch zu Præjudiz derer Ständen älterer Privilegien/ oder sonsten eines Tertii ausrinnen/ förter an sich halten. ✝✝ R. A. §. 116. post princ.

Mandata S. C. sollen nicht contra Privilegia de non appellando & evocando, oder contra jura Austregarum erkannt werden/ und wann sie etwa erkannt/ solche auf der Stände des Reichs/ die es betrifft, beschehene Insinuation ihrer Privilegien und geziemenden Vorstellung wieder abgethan, und Impetrans nebst denen Unkosten in die Straff ertheilet werden. CCCXXV. §. 11. CCCXLVI. §. 18. ✝ p. 1. t. 22. §. 6. & p. 2. t. 31. §. 12. V. A. n. 1. §. 9.

Privilegiatæ Causæ, werden im referiren anderen vorgezogen. ✝ p. 1. t. 11. §. 9. t. 12. §. 3. it. p. 3. t. 56. §. 2.

Privilegium Electionis Fori.

Regibus Sueciæ conceditur ratione ditionum Germanicarum conventis, ita ut liberum eis sit forum eligere vel in Aula Cæsarea vel in Camera Imperiali. ibid. I.P.O. art. 10. §. 12. post med.

Käyserl. Majestät wollen/ auf der Ständen Erinnerungen/ mit Erscheinung der Privilegien Electionis Fori, als welche zu Præjudiz eines Tertii ausrinnen wollen, ferner an sich halten. ✝✝ R. A. §. 116. post. pr.

Probatio, wie und wann sie vorgenommen werden soll? III. t. 12. §. 5. siehe Instanz und Appellations-Instantia.

Commissio zu Führung derselben soll nach der Audienz vor denen darzu verordneten Assessoren in Gegenwart gegentheiligen Procuratoris gebethen werden. VIII. t. 3.

Zu deren Commission sollen sich Procuratores der Commissarien halber vergleichen/ sonsten sie salvis Exceptionibus Commissarii von Amts wegen gegeben werden sollen. ibid.

Probatio der Klag/ soll vom Kläger in erstem Termino geschehen. IX. t. 1. §. 4.

Per Articulos wird nicht mehr zugelassen/ wann der Beweißführer Terminum verstreichen lassen. IX. t. 2. §. 11.

Wann dieselbe per Articulos zu thun verspätet/ kan ein ander Modus probandi an Hand genommen werden. ibid.

Daß solcher innerhalb der erkannten Dilation vollführet werden möge, sollen sich die Procuratores äusserst bemühen. CXXIII. §. 30. aliàs 39. ✝ p. 3. t. 21. §. 2.

Wann solche auferlegt geschehen, und eröffnet/ soll Gegentheil auf die sechste Audienz nach beschehener Communication excipiren. XVI. t. 19. §. 6. XX. t. 3. §. 9. XX. t. 3. §. 2.

Wann solche geschehen und eröffnet, soll in ordinariis in der achten, in extraordinariis in der zweyten Audienz excipiret werden. XX. t. 3. §. 9.

Nach derselben wird nur ad replicam usque inclusivè gehandelt. XVI. t. 19. §. 6. & 10. XX. t. 3. §. 2.

Wann selbige erkannt, soll vor Einbringung deren kein Schrifft-Wechsel gestattet werden/ es wäre dann solche aus erheblich erkandten Ursachen per Decretum zugelassen. XVI. t. 19. §. 8. XX. t. 3. §. 7. XCI. p. 3. t. 16. §. 7. ✝ p. 3. t. 21. §. 14.

Wann selbige nicht ferner nöthig von Cammer-Richter und Assessoren erachtet, soll der Kläger in ordinariis in der zwölfften, in extraordinariis in der sechsten Audienz eine Replic-Schrifft cum Conclusione, der Beklagte aber auch in der darnach folgenden zwölfften Audienz Beschluß-Schrifft einbringen. XVI. t. 19. §. 9. XX. t. 3. §. 8.

Soll in erkandter Dilation vollführet werden. ✝ p. 3. t. 21. §. 2.

Wann solcher bey verschiedenen Sachen nöthig, soll bey einer das Original-Document, zu den andern aber Copiæ, jedoch, daß darauf notiret, bey welcher Sach die Originalia sich befinden/ geleget werden. CCXXXII. §. 8. ✝ p. 3. t. 22. §. 4.

Wann ein Theil in Puncto Commissionis gehandelt, primam, secundam vel tertiam dilationem probandi erhalten, nachher aber testium productioni renuntiiret/ soll er in pœnam temerè retardatæ litis auch ex officio verdammet werden. ✝ P. 3. t. 21. §. 8.

Siehe auch Rotulus.

Defensionales und andere Articuli sind abgeschafft, ausgenommen die Probatorial-Articul. ✝✝ R. A. §. 116. post pr.

Es stehet einem jedem Kläger frey / seine Probatoria entweder gleich mit der Supplic pro Processibus, oder im Termino Reproductionis & Comparitionis oder hernach zu übergeben / oder auch sich sonsten zum Beweiß gefast zu machen. ib. §. 35.

Und in dem ersten Fall sollen die Probatoria mit insinuirt. ibid. R. A. §. 35.

Auch hernach in primo Termino an statt des Beweises wiederholt werden. ibid. prop. fin.

Der Beklagte soll / wann die Probatoria mit insinuirt worden, in primo Termino mit seiner Nothdurfft auf dieselbige verfahren. §. 37. prop. fin. §. 39. pr.

Wann aber dieselbe erst in primo Termino eingebracht werden, soll dem Beklagten unverwehrt seyn / Abschrifften und Zeit / darauf zu handeln / zu begehren. d. §. 39. post med.

Zu Beschleunigung der Probation, Positional-Articul, vermittelst des Eyds Dandorum und Respondendorum zu gebrauchen, wird einem jeden in gewisser Maße frey gelassen. ib. §. 41.

Der Kläger soll dasjenige / was ihm von dem Beklagten negirt worden, so viel nöthig und ohne Uberfluß zu beweisen im andern Termin bereit seyn. ib. §. 45.

Und wann der Beweiß durch Zeugen zu führen / soll der Kläger-Commissarios ernennen, und Commission bitten, darüber auch beyde Theile nach Laut der Cammer-Gerichts-Ordnung verfahren. ib. §. 47.

Eben dasselbe soll an Seiten des Beklagten zu Behauptung seiner Intention auch beobachtet werden. ibid. §. 48.

Quæ probata non relevant ad probandum, non sunt admittenda. ib. §. 50. pr.

Nach Verscheinung des Termini probatorii soll der, so den Beweiß oder Gegen-Beweiß geführet hat / Publication des Rotuli begehren / auch die übrige Probatoria einbringen. ib. §. 54.

In dem Libello gravaminum soll absonderlich angezeigt werden / was der Appellant besser zu beweisen gedencke. ib. §. 64. in med.

Nicht allein / was in erster Instanz nicht vorkommen / soll vermöge gemeiner Rechten in der Appellations-Instanz de novo zu deduciren und zu beweisen / sondern auch / was allbereit vorbracht / ferner und besser zu beweisen verstattet werden. ib. §. 73. pr.

Wann die Exceptiones Sub- & Obreptionis in Sachen Mandatorum S. C. erheblich / soll dem Klägern darauf mit den Probatoriis zu verfahren ein gewisser Termin bestimmet werden. ib. §. 77.

Ob dem Impetranti seine Narrata oder dem Impetrato seine Exceptiones zu beweisen / und wem also das Onus probandi obliege, wird dem Richterlichen Erkänntniß anheim gestellt. ib. §. 80.

Wann in Sachen Mandatorum C. C. Beweiß zu führen vonnöthen / soll es damit gehalten werden / wie in den Sachen Simplicis Querelæ. ib. §. 82.

Vor Erkennung der Citation ex lege Diffamari, soll die Diffamation anzeigentlicher Maßen beygebracht / nach Erkennung der Processen aber vor allen Dingen vollkömmlich erwiesen werden. ib. §. 83. in med.

Add. Dilatio probandi.

Proceß-Ordnung / derselben sollen Advocaten und Procuratores stricte nachleben. CCCLXXXI.

So im Regenspurger Reichs-Abschied verfasset / soll zur Observanz gebracht werden. CCCLXXXIV.

Processus, sollen von acht Assessoren mit dem Cammer-Richter erkandt werden. V. t. 3. §. 2. & 3.

In deren Erkennnng soll das Cammer-Gericht nicht allzu scrupulös seyn. CVIII. §. 9. ✝ p. 1. t. 22. §. 10.

Und was diese erkennen / soll eben so gültig seyn / als wann es von gesamtẽ Assessoribus geschehen wäre. V. t. 3. §. 2.

Wann sie gesiegelt / sollen sie dem Bottenmeister, und sonsten niemanden eingehändiget werden. CCCCXIII. §. 2.

Alle Proceß und Urtheils-Briefe / so unter Käyserlichem Nahmen heraus kommen / soll der Cantzley-Verwalter selbst revidiren und subscribiren. XCI. p. 1. t. 27. §. 4. ✝ p. 1. t. 40. §. 7.

Sollen von denen Advocaten / Procuratoren / Partheyen oder Sollicitanten nicht ohne Vorwissen und Willen des Bottenmeisters aus der Cantzley erhoben / oder hinweg genommen werden. CCCLXXIII. CCCCXIII. §. 3.

Mit selbigen sollen Advocati und Procuratores eigenen Gefallens keine Botten wegschicken, sondern diese durch den Bottenmeister abfertigen lassen. CCCLXXIII. CCCLXXXII. §. 7. & §. 14.

So von denen Advocaten und Procuratoren bestellet / sollen auch von ihnen und der verstorbenen Erben inner 6. Wochen ausgelößt und erhoben werden. CCCLXVI. CCCLXVII.

Solche Auslösung soll bey Straff 2. Marck Silbers innerhalb 4. Wochen geschehen. CCCLXIX.

Sobald sie verfertiget / sollen sie von denen Procuratoribus, ohngeachtet sie sich der Sachen nachher entschlagen / oder an andere übersetzen, ausgelöset werden, und denen Procuratoren sich an ihren Principalen zu erholen / unbenommen seyn. CCCCXXXVIII. §. 11.

Sollen dem abgereiseten Botten nicht auf der Post nachgeschickt werden. CCCLXXXII. §. 4. CCCCXXXVIII. §. 4.

Wann solche einem bereits abgereißten Botten nachgeschicket werden / soll solches mit des Cam̃er-Richters oder Cantzley-Verwalters Gutbefinden und Consens geschehen. CCCCXIII. §. 3.

So bißher von Einlage der Bottenbüchs befreyet / als Citationes ad reassumendum, Compulsoriales ulteriores &c. bleiben davon biß zur anderwärtiger Verordnung befreyet. CCCCXIII. §. 9.

Darinnen sollen nicht mehr die Contenta Supplicarum Extracts-weise inseriret, sondern Copiæ Supplicationum und deren Beylagen denen Processibus unter der Cantzley Hand / und pro collationatis unterschrieben beygeleget / und mit insinuiret werden. CCCCXCVIII. V. A. n. 1. §. 48. & n. 2. §. 10.

Sollen denen Unterthanen gegen ihre Landes-Herrschafft nicht leicht erkannt / oder mitgetheilet / sondern vorher Berichtschreiben gefordert werden. V. A. n. 1. §. 10.

Sollen von denen Ingrossisten ohne Begehrung einer besonderen Verehrung oder Geschenck, unter welcherley Vorwand es auch seyn möchte / fleißig expediret werden V. A. n. 2. §. 11.

Daß solche genau revidiret / auch accurat geschrieben / soll Cantzley-Verwalter Obsicht tragen. V. A. n. 2. §. 15.

Wann solche übel und vitieus geschrieben / sollen Procuratores und Partheyen solche anzunehmen / oder etwas dafür zu bezahlen nicht schuldig seyn / sondern umgeschrieben werden / darneben solcher unfleißige Copiste mit Geldbusse in usum der Neglecten-Gelder zu bestraffen. V. A. n. 2. §. 15.

Sollen nicht auf klein Papier mit grossen Buchstaben und weit aus einander gesetzten Zeilen geschrieben werden. V. A. n. 2. §. 16.

Processus tempore belli Tricennalis contra debitores, quibus debita ab una alterave belligerantium parte in odium creditorum violenter extorta sunt, decreti, tollantur & enerventur. ✝✝ I.P.O. art. 4. §. 48. post princ. I.P.M. §. 37.

Domus Hasso-Cassellana fruatur Amnestia non obstantibus contrariis Processibus, Proscriptionibus, Declarationibus &c. ibid. art. 15. §. 1. I.P.M. §. 48.

Cassatur prætensum debitum Wingerschianum tanquam ex belli causa ortum unà cum Processibus desuper emanatis. ibid. art. 17. §. 4. in fin.

Contra Instrumentum pacis non decernantur ulli processus vel commissiones in Petitorio aut Possessorio. ibid. art. 17. §. 3. in fin. I.P.M. §. 113.

Processus Appellatorii. Werden von acht Assessoren und dem Cammer-Richter erkandt. V. Tit. 3. §. 2. & 3.

Sollen nicht gegen die denen Ständen ertheilte und dem Cammer-Gericht insinuirte Privilegia erkannt werden. ✝ p. 1. t. 22. §. 6.

In deren Erkennung soll das Cammer-Gericht nicht gar zu scrupuleus und eingezogen seyn/ sondern darbey einer Billichkeit sich befleißigen. ✝ p. 1. t. 22. §. 10.

Wie die Appellations-Processe insinuirt und reproducirt werden sollen. ✝✝ R.A. §. 58. & 60.

Wann ein Appellant ad Acta priora submittiren wolte/ soll er dessen in der Supplic pro Processibus Meldung thun/ damit es den Proceßen eingerückt werden könne. ibid. §. 65. pr.

Bey Insinuation der Cammer-Gerichtlichen Processen soll ein jeder aller Orten sich der Bescheidenheit gebrauchen. ibid. §. 265.

Add. Arctiores.

Die/ so unter Kayserl. Namen heraus kommen/ sollen vom Cantzley-Verwalter selbst revidirt und subscribiret werden. ✝ p. 1. t. 40. §. 7.

Sollen alsbald vom Cantzley-Verwalter/ doch nicht ausserhalb/ sondern in der Cantzley mit dem Kayserl. Siegel besiegelt werden. ✝ p. 1. t. 40. §. 9.

Processus seu causa. Cassatur processus à Comitibus de Barby super Præfectura Eglen motus. ✝✝ I.P.O. art. 11. §. 9. prop. fin.

Denen beym Cammer-Gericht eingeführt und anhangenden Proceßen soll ihr freyer starcker ungesperreter Lauff gelassen werden. ✝✝ R.A. §. 65. pr. & prop. fin.

Inspecie sollen diejenige Sachen/ welche vordem Friedens-Schluß schon anhängig gemacht, und Krafft desselben Artic. 3. zur Restitution zu bringen/ forderlich daselbst auszuüben seyn. ibid. in fin.

So am Cammer-Gericht in Profan-Sachen/ nachdem es von den Ständen der Augspurgischen Confession recusiret fort geführet, sollen in dem Stand/ wie sie vor der Recusation gewesen/ recassumiret werden. LXXVII. §. 96.

In denen am Cammer-Gericht rechthangenden Sachen soll anderwerts kein Mandat, Inhibition, Restitution, Avocation oder Suspension ausgewürckt und die Sache dadurch ins stecken gebracht werden. ib. §. 266.

Add. Litis pendentia.

Processus Judiciarius, Ordinatio Cameræ Imperialis etiam in Judicio Aulico quoad Processum Judiciarium servetur per omnia. ✝✝ I.P.O. art. 5. §. 55. pr.

Nulli Statuum Imperii liceat jus suum vi & armis persequi, sed unus quisque jure experiatur. ibid. art. 17. §. 7. I.P.M. §. 16. post med.

Zu Abkürtzung des Processes am Cammer-Gericht werden im Reichs-Abschied verschiedene Verordnungen gemacht. ibid. §. 34. usque 167.

Durch unnöthig gerichtliche Handlungen und allerhand gesuchte Ab- und Umwege sind die Processe gleichsam unsterblich gemacht worden. ibid. §. 34. pr.

Und ist daher nöthig/ die Mittel und Wege/ wodurch zanckstichtige Partheyen/ Advocaten und Procuratoren die Sachen in solche Weitläufftigkeit einführen können/ abzuschneiden. ✝✝ R.A. §. 34. & §. 64. pr. §. 75. in fin. §. 90. in med. §. 96. & seqq. §. 108. art. med. §. 139. med.

Die Mängel des Processes und der Handlungs-Termin en zu verbessern wird nach Anleitung der Cammer-Gerichts-Ordnung dem Arbitrio Judicis anheim gegeben. ibid. §. 34. ante med.

Wie in Sachen Simplicis Querelæ procedirt werden solle, davon wird gehandelt/ im Reichs-Abschied. ✝✝ a. d. §. 34. usque 58.

In Appellations-Sachen. ibid. à. §. 58. usque 76. & a. §. 108. usque ad. 124.

In Causis Mandatorum cum vel sine Clausula. ibid. a. §. 76. usque 83. vid. Mandatum.

Bey denen Unter-Gerichten soll/ so viel möglich die Norma des Cammer-Gerichtlichen Processes observiret werden. ibid. §. 137.

Vom Proceß in Pfandungs-Sachen vid. Pignoratio.

De Processu in Contumaciam vid. Contumacia.

Add. Termini. L. Diffamari.

Wie er in erster Instantz geführet werden solle. Siehe Instantz.

Processus Summarius, siehe Summarius Processus.

Proclama, siehe Ruffen.

Procuratores sollen verständig seyn. I. T. 5. §. 1.

Schwören/ daß sie denen Partheyen in der Sachen/ die sie angenommen, treu seyn/ und sie nach bestem Verständnüß führen/ und darinnen kein falsch oder Unrecht gebrauchen wollen. I. T. 5. §. 1. oder

Gefährliche Dilationes nicht suchen, noch solches zu thun die Partheyen unterweisen. I. T. 5. §. 1.

De quota litis nicht transigiren. I. T. 5. §. 1. V. Tit. 15.

Die Heimlichkeiten und Behelff der Sachen, die sie von denen Partheyen erfahren, oder selbst mercken, niemand ihnen zum Schaden offenbahren. I. Tit. 5. §. 1.

Gericht, und Gerichts-Personen ehren, und vor Gericht Ehrbarkeit gebrauchen. I. T. 5. §. 1.

Lästerung bey Straff sich enthalten. I. T. 5. §. 1.

Ihnen ist Taxa laborum vorgeschrieben. V. A. n. 4. §. 17.

Uber den Sold, der ihnen nach der Cammer-Gerichts-Ordnung gebühret, sollen sie die Partheyen nicht beschwehren. I. T. 5. §. 1.

Was sie darüber genommen/ denen Partheyen wieder geben. V. T. 15.

Und wann dißfalls zwischen ihnen und denen Partheyen Span entstünde, es bey der vom Cammer-Richter und Assessoren gethanen Entscheidung bleiben lassen. I. T. 5. §. 1.

Sine justa causa ejusque cognitione der einmal angenommenen Sachen sich nicht entschlagen, sondern bis zu End treulich führen. I T. 5. §. 1.

Sollen in keiner Sach, wann sie die Parthey nicht darinnen annehmen will, deroselben rathen. I. Tit. 5. §. 4.

Ihr Honorarium soll nach Gestalt der Sach und Partheyen vom Cammer-Richter und Assessoren ermessen werden. I. T. 5. §. 3.

Vid. Besoldung der Procuratoren.]

Sollen die ihnen gegebene armen Partheyen bey Straff der Entsetzung annehmen. I. T. 23. XCI. p. 1. t. 19. §. 5. in med. ✠ p. 1. t. 31. §. 10.

Und keinem andern auffhencken. XLI. §. 37. aliàs 40.

Sollen allein denen Sachen am Cammer-Gericht/ ausser die/ so sie vorher schon übernommen/ auswarten. XCI. p. 1. t. 19. §. 4. ✠ p. 1. t. 31. §. 11.

Unter sie soll der Cammer-Richter die arme Partheyen gleich austheilen. I. T. 23.

Vid. plur. Arme Partheyen.

Sie/ ihre Substituten, Diener und Partheyen, sollen nicht über die Gerichts-Acta gelassen, sondern auff ihr Begehren und Kosten/ Abschrifft gegeben werden. III. T. 4. §. 2.

Weilen sie wegen Menge der Sachen nicht zugleich Advocaten seyn können, sollen sie der Advocatur sich enthalten/ und die Sachen andern Cammer-Advocaten/ die keine Procuratores sind/ übergeben. III. T. 5. §. 2. V. T. 8. XVI. T. 14.

Können Advocaturam exerciren, wenn die Partheyen sich darmit begnügen lassen. XVI. T. 14.

Wenn sie von denen Partheyen denen sie procuriren zu Advocaten gebethen werden/ sollen sie solches nicht abschlagen, und ehe sich mit desto wenigern Sachen beladen/ auff daß an Advocaten kein Mangel sey. LXXXV. §. 5.

Sollen die Sachen, die ihnen auffgetragen, andern jungen Advocaten nicht/ ohne der Parthey Willen/ übergeben. CXXI. §. 42. aliàs 50. ✠ p. 1. t. 31. §. 3.

Sollen alle Citationes, so sie am Cammer-Gericht ausbracht/ dem Bottenmeister förderlich überantworten. III. T. 9. §. 2. V. T. 15.

Sollen sich der Advocatur derer Sachen/ darinnen sie nicht Procuratores sind, enthalten. ✠ p. 1. t. 31. §. 4.

Sollen die Cammer-Gerichts-Ordnung für Augen haben/ und derselben nachleben. XXXV. §. 19. CC. §. 7. ✠ p. 1. t. 37. pr. V. A. n. 4. §. 1.

Sollen die Cammer-Gerichts-Ordnung im Processbey einem Gulden Straff beobachten, wovon die Botten, so armen Processinsinuiren, gelohnet werden sollen. III. T. 11. V. T. 35.

Nicht gefährlicher Weiß von einem Rath an andern suppliciren. XLVI. §. 21.

Sollen sich hinführo der Repetition der Recess von einer Sach zu der andern enthalten. LXXXVIII.

Sollen nicht allein über die Acta judicialia gelassen/ sondern wenn sie etwas darinnen nothwendig zu ersehen haben/ sollen auf schrifftlich derselben Anmelden vom Cammer-Richter zwey Assessores beygegeben werden. V. T. 7.

Wesentliche sollen nicht beym Cammer-Richter im Hause noch bey selbem oder Protonotarien in der Kost seyn. V. T. 17. XLI. §. 18. aliàs 20.

Sollen alle Materialia in Schrifften übergeben. VIII. T. 5. XX. T. 7. §. 4.

Sollen dem Cammer-Richter und Beysitzern inn- und ausserhalb Gericht-schuldigen respect als ihren Obern erweisen. CX. §. 13. ✠ p. 1. t. 37. §. 1.

Was sie neues in Conclusione fürbringen/ sollen sie/ daß sie es nicht eher gehabt noch gewust/ mittelst-Eydes bestärcken. VIII. T. 6. §. 1.

Wann sie durch freventliche Auffzüge/ Schuld, Versämnüß/ oder Unwissenheit denen Partheyen Köste verursachen/ sollen sie solche ihnen aus eigenen Mitelen erstatten. VIII. T. 6. §. 2. VIII. T. 8. §. 3. XX. T. 7. §. 12. ✠ p. 3. t. 59. §. 7. & p. 1. t. 17. §. 3.

Wenn sie sich auff das Protocollum oder Acta beziehen/ und solches unrecht befunden wird/ sollen sie gestraffet werden. VIII. T. 8. §. 3. XX. T. 7. §. 11.

Sollen ohne genugsame Gewalt nicht handelen; wofern sie aber solche nicht hätten, sollen sie es anzeigen/ und caviren/ sonsten bey Straff stille schweigen. VIII. t. 6. §. 4. VIII. t. 8. §. 1. & 2. XX. t. 7. §. 1. XXIII. XXXIX. §. 88.

Sollen bey einer jeden Sach die Vollmacht unter Vermeidung der Straff geben. XXVII.

Cautio soll von denselben nicht angenommen werden/ es haben denn dieselbe Vollmacht beybracht, und diese als Ungenugsam angefochten würde. XX. t. 7. §. 1.

Sollen sich aller Anzüglichkeiten in Schrifften und Worten bey Straff enthalten. VIII. t. 7. §. 1. XVI. t. 20. XX. t. 7. §. 13. ✠ p. 1. t. 17. §. 6. V. A. n. 1. §. 101. & n. 4. §. 19.

So offt sie die Cammer-Gerichts-Ordnung übertretten sollen sie ausser der in der Ordnung und gemeinen Rechten bestimmte Straffe einen Gulden Straffe geben. VIII. t. 8. §. 2. XVI. t. 14. XVI. t 20. XX. t. 7. §. 13.

Sollen ihre Termine Inhalts der Reichs-Ordnung zu halten sich befleißigen. LX. §. 1.

Sollen wenn sie nicht fleißig genug/ die Expensas moræ & retardatæ litis von dem Ihrigen bezahlen/ auch zu weiterer Handlung ohne des Gerichts Erlaubnüß nicht zugelassen werden. XCI. p. 1. t. 21. §. 2. CCVI. §. 5. ✠ p. 1. t. 33. §. 3.

Sollen die Straffen ex propriis zahlen, und ihnen solches nicht bey ihrem Eyde auch Straffe der Verstrickung einiger Tage in ein Gemach von denen Clienten wieder erstatten lassen. XVI. T. 20.

Und wenn sich solche von den Partheyen erstatten lassen, sollen sie nach Befinden mit dem Thurn, zeitlich/ oder gäntzlicher Entsetzung ihres Amts bestrafft werden. XVI. T. 20.

So sie die Ordnung übertretten, sollen sie nicht weiter zu handelen gelassen werden, als in den Standt wie sie die Sach finden, nach laut der Ordnung. VIII. T. 6. in fin.

So sie præstita cautione ohne Gewalt litem contestiren/ und vor Beschluß der Sach keine Ratification für sich und ihren Affter-Anwaldt brächten, sollen sie die Gerichts-Köste Schaden und Nachtheil aus eigenen Mittelen ersetzen. VIII. T. 8. §. 3.

Des Beklagten Procurator soll absque præstita cautione de Judicato solvendo zur Handlung nicht gelassen werden. VIII. T. 8. §. 4.

Die Stände/ denen ein jeglicher bedient soll jeder fleißig zu Abtragung des Cammer-Gerichts-Anlagen anmahnen. LXXXIII. §. 8. CLXXXIX. pr. ✠ p. 1. t. 37. §. 2.

Das deßhalb von denenselben empfangene Geld dem Pfenningmeister nebst einem Extract Schreibens, sofort zustellen. CLXXXIX. §. 1. ✠ p. 1. t. 37. §. 3.

Vid. plura Cammer-Gerichts-Unterhalt.

Wenn sie die Substantial-Termine unterlassen/ oder unförmlich gehandelt/ können sie solche mit dem Gegentheil reiteriren und verbessern. VIII. T. 8. §. 7.

Wen sie Terminos verbessern wollen, soll solches nicht mit Dargeb- oder Fürbringung der vorigen Schrifften/ sondern mit Worten geschehen. VIII. T. 8. §. 8.

Sollen die Terminos, in denen Cammer-Gerichts-Ordnungen vorgeschrieben, bey angedroheter Straffe strictè halten. VIII. T. 8. §. 10. XXIX. XXXI.

Ad proximam vel secundam Prorogation zu suchen ist aus erheblichen Ursachen erlaubt. ✠ p. 3. t. 49. §. 17.

Sollen bey Straff eines Gulden die Appellations-Formalia nicht unfüglicher Weise anfechten. VIII. T. 8. §. 11.

Sollen deutlich anzeigen worinnen der Defect formalium bestehe. VIII. T. 8. §. 11.

Sollen in causis ordinariis in formalibus & declinatoriis ordinariè procediren. X.

Alle vom Gegentheil im Gericht übergebene Handlungen, sobald sie solche bekommen, ihren Principalen zusenden. CLXXXIX. §. 2. ✠ p. 1. t. 37. §. 4.

Sollen in Montäglicher Audientz nur extraordinarias causas vorbringen. XIV. T. 1. §. 14. in fin.

Sind samt ihren Dienern und ungefährlichem Haußgesind in der Stadt wo das Cammer-Gericht gehalten wird / von Ungeld und Beschwehrungen auch anderem Gerichts-Zwang frey. I. T. 14. §. 1.

Wenn sie Acta prioris Instantiæ gefährlich hinterhalten, sollen sie gestrafft werden. XX. T. 5. §. 4.

Sollen Acta priora in primo termino produciren. ✠ p. 3. t. 34. pr. ibiq. alleg. tex. & p. 3. t. 35. §. 12.

Keiner soll vor den andern im Gericht sub spe ratificationis handeln. XX. T. 7. §. 2. LXXXII. §. 15. XCI. p. 1. t. 20. §. ult. ✠ p. 1. t. 17. §. 7. & p. 1. t. 32. §. 8.

Wo derselbe mit Erlaubnüß des Cammer-Richters Terminos selbst nicht abwarten kan / soll er in der Cantzley, oder sonst genugsam einen andern con- oder substituiren. XX. T. 7. §. 2.

Keiner soll dem andern in seiner Ordnung vorgreiffen / bey Vermeidung der Straff. XX. T. 7. §. 3. V. A. n. 4. §. 3.

Ihre Schreiber sollen sie gebührlich obstringiren, wann sie von ihnen kommen/der Partheyen Heimlichkeiten nicht zu offenbahren. CXXXIII. §. 8. CLXII. §. 93. ✠ p. 1. t. 37. §. 5.

Noch auch denen Sollicitanten Copey des Protocolls zu geben, sondern sie zur Audientz zu verweisen. CXXXIII. §. 93. circ. fin. ✠ p. 1. t. 37. §. 6.

Sie und deren Substituti sollen sich Cammer-Gerichts-Proceß zu exequiren bey schwehrer Straff nach Ermäßigung enthalten. XXXVI.

Wenn einer wegen eines andern erscheinet, soll er Copiam Substitutionis neben jeder Sach einlegen. XX. T. 7. §. 5.

Einer soll dem andern ohne Erlaubnüß des Richters keine Dilation geben. XX. T. 7. §. 9. LXXXII. §. 17.

Sollen sich Ordnung wiedriger Vorträge bey Straff enthalten. XXIV.

Sollen keine lange weitläufftige mündliche Recessus halten/ sonsten der Cammer-Richter so gleich in öffentlichem Gericht einreden, und den Recess mit vorbehaltener Straffe verwerffen / auch den Protonotarien und Notarien solche zu schreiben verbieten soll. ✠ p. 1. t. 17. §. 5.

Und sollen sie in expensas moræ aus ihrem Seckel zu bezahlen condemniret werden. XLI. §. 34. aliàs 37.

Sollen ihre Producta unterschrieben eingeben. XXXIII.

Sollen nicht nur in der Supplic den Beschluß der Sachen, auf welchen Tag es geschehen, sondern auch auffen auff dieselbe verzeichnen. LXXXIII. §. 10.

Sollen in Dictirung der Recesse nicht zu geschwind verfahren, und die auffschreibende Protonotarios und Notarios in der Feder übereilen. ✠ p. 1. t. 17. §. 9.

Sollen vor Eröffnung der Urtheile jeder an seiner Stelle im Gericht erscheinen / auch ohne Erlaubnüß nicht vor Endigung des Gerichts daraus gehen. ✠ p. 1. t. 17. §. 7.

Sollen einander die Partheyen durch Verkleinerung nicht abpractisiren. CLVII. §. 36. ✠ p. 1. t. 37. §. 7. V. A. n. 1. §. 100. & n. 4. §. 10.

Sofern sie ihren Procuratoren-Stand verändern wollen / solches 6. Monath fürher dem Collegio, und denen Partheyen anzeigen. CLXXXIX. §. 4. CCVI. §. 16. ✠ p. 1. t. 37. §. 8.

Sollen nicht mehr Partheyen übernehmen, als sie füglich bedienen können. XXXIX. §. 87. XCI. p. 1. t. 19. §. 3. ✠ p. 1. t. 31. §. 7. V. A. n. 4. §. 9.

Sondern es soll einen jeden eine Anzahl Sachen / darinnen er advociren und procuriren soll / um Gleichheit unter ihnen zu erhalten zugestellet werden. XXXIX. §. 87.

Damit sie nicht mehrere Sachen/als sie versehen können/ über sich nehmen/ sollen sie bey ihren Pflichten die Zahl ihrer Sachen beym Cammer-Gericht anzeigen. LXXXIII. §. 7. XCI. p. 1. t. 19. §. 3. ✠ p. 1. t. 31. §. 7.

Solche Anzeig soll zum wenigsten zweymahl im Jahr vom Cammer-Gericht gefordert werden. CXXIII. §. 28. aliàs 36. ✠ p. 1. t. 31. §. 8.

Wann sie einen Beysitzer aus rechtmäßigen Ursachen in einer Sach verdächtig halten, solches dem Cammer-Richter heimlich anzeigen. ✠ p. 1. t. 34. §. 14.

Bey Publication der Acht sollen sie alle erscheinen. ✠ p. 3. t. 56. §. 6.

Welcher Gestalt so wohl die Partheyen als derselben Procuratores das Juramentum Calumniæ erstatten sollen. ✠✠ R. A. §. 43. pr.

Die Procuratores sollen bey Straffe der Unkosten des verzögerten Rechtens die Compulsoriales gleich mit der Citation begehren. ✠✠ R. A. §. 60. pr.

Advocati und Procuratores sollen keine frivolas exceptiones oder erdichtete Ursachen um Prorogation oder vergebliche Wiederholungen einbringen bey Straffe der Unkosten des verzögerten Rechtens und Pœna arbitraria. ✠✠ R. A. §. 85.

Wann ein Procurator mit der Handlung gefast ist, soll er dieselbe in seiner Ordnung übergeben, obgleich der Termin noch nicht zu ende gelauffen sub pœna temerè retardatæ litis, so er aus seinen eignen Sachen zu bezahlen. ibid. §. 90.

In Fiscalischen Sachen soll ein Procurator so bald er mit der Handlung gefast, dieselbe ohnerwartet seiner Ordnung, eingeben. ibid. §. 62. in fin.

Wel-

Welcher Gestalt die Procuratores wegen allzulanger mündlichen Recessen bestrafft, und von Geldstraffen biß auff würckliche Deputation und gäntzliche Amotion gegen dieselbe verfahren werden soll. ibid. §. 98.

Welche letztere Straffen insonderheit gegen diejenige vorzunehmen, welche die Geldstraffen von ihren Partheyen wiedergefordert. ibid. in fin.

Wann das Procuratorium einmahl producirt / soll der bestellte Procurator alsdann biß zum Schluß der Sachen verfahren. ibid. §. 99. post pr.

Und wofern auff erfolgten Todesfall der Parthey die Erben noch nichts nahmhafft gemacht in des Procuratoren Person die Urthel abgefasset werden. ibid.

Der Procurator soll schuldig seyn innerhalb drey Monathen oder so bald er es in Erfahrung bracht, des Principalen Todesfall und der Erben Nahmen bey der Cantzeley einzubringen. ibid. in fin.

Dem Procuratori soll gleich in dem Gewalt ein Substitutus beygeordnet werden, welcher, so bald der Procurator abgangen, den Procesß continuiren soll. ibid. §. 100.

Doch ist der Parthey hernach unbenommen / entweder den Substitutum zu behalten / oder zeitlich andere Procuratores zu bestellen. ibid. post med.

Wann der Substitutus vor dem Procuratore verstirbt / sollen die Partheyen unverzüglich einen andern substituiren. ibid. in fin.

Der Substitutus soll aber nicht ehe Bestallung bekommen, biß der Procurator verstorben. ibid. post pr. & post med.

Was massen das Concept der neuen Cammer-Gerichts-Ordnung bey nächster Visitation mit Vernehmung etlicher erfahrner Cammer-Procuratoren und Advocaten berathschlaget werden solle. ibid. §. 134. in med.

Gegen diejenige Procuratores und Advocaten, welche Anlaß geben, daß incomplete Acta ad Referendum kommen, und ehe, dann legitimè submittirt / um Urthel anhalten, soll gebührendes Einsehen beschehen. ibid. §. 153. in fin.

Sollen nicht der Parthey und denen Executoribus zugleich in einer Sach bedient seyn. CCCCXVII.

So denen Pedellen Heimlichkeiten und den Referenten zu entdecken anmuthen, sollen nach Beschaffenheit der Sach mit Entsetzung vom Dienst, und sonsten gestrafft werden. V. A. n. 10. §. 2. in fin.

Derselben Annehmung geschiehet vom Cammer-Richter und Assessoren. I. T. 5. §. 1. CLXXIX. §. 62. ✠ p. 1. t. 30. pr.

Sollen nicht mehr als 24. angenommen werden. XLI. §. 35. aliàs 38.

Uber 30. sollen nicht angenommen werden. XCI. p. 1. t. 18. §. 1. CLXXIX. §. 62. ✠ p. 1. t. 30. pr. V. A. n. 1. §. 99.

Ehe sie angenommen / soll von ihrer Gelehrsamkeit / Geburth / Leben und Sitten, auch Doctors-Titul Bericht eingezogen werden. XXXIX. §. 87. XCI. p. 1. t. 18. §. 1. in med. ✠ p. 1. t. 30. §. 5.

Und keiner ohne vorgangenem Examine und Befindung seiner Tüchtigkeit angenommen werden. V. T. 16. XLI. §. 35. aliàs 38.

Sollen eben der Religion deren die Assessores, zugethan seyn. XCI. p. 1. t. 18. §. 1. in fin. ✠ p. 1. t. 30. §. 2.

Sollen in pleno Senatu doch ausser den gewöhnlichen Raths-Stunden angenommen werden. CXXI. §. 23. aliàs 30. ✠ p. 1. t. 30. §. 3.

Das Cammer-Gericht soll fleißig dahin sehen, daß die Subjecta nicht nur mit behöriger Geschicklichkeit versehen sind, sondern auch im Wandel sich ohntadelhafft aufführen, und der Cameral-Personen Kinder / wenn sie qualificirt / vor andern admittiret werden. V. A. n. 1. §. 98.

Procuratorum Amt in denen Audientzen.

Sollen in zierlich fürgeschriebener Kleidung zur rechter Zeit darinn erscheinen, auch für deren Endigung ohne Richterliche Erlaubnüß daraus nicht abtretten. LXXXIII. §. 4. CCVI. §. 1. CCXVIII. ✠ p. 1. t. 35. pr. CCCLVIII. CCCLXXXI. §. 1.

Sollen ohne Erlaubnüß nicht aus der Audientz gehen / sondern darinn biß zu End bleiben. XL.

Wann sie aus erheblichen Ursachen nicht darinn erscheinen können, sollen sie sich durch einen Zettul schrifftlich excusiren, und Uhrlaub bitten. CCIX. §. 1. CCCXVII. ✠ p. 1. t. 35. §. 1. CCCLXV.

Sollen dergleichen Entschuldigung und Abwesenheit bey ihren Pflichten ohne Ursache nicht gebrauchen. CCCXXIII. §. 5. ✠ p. 1. t. 35. §. 2.

Welcher ohne Uhrlaub / oder rechtmäßige Ursachen abwesend ist, soll die Straff der Ordnung bezahlen. CCVIII. §. 8. ✠ p. 1. t. 35. §. 3.

Sollen sich ohngebührlicher Geberden / Wort und Handlungen enthalten, und sich gegen die ergangene Urtheile und Bescheide nicht spöttlich erzeigen, sondern solches beym Cammer-Richter bescheidentlich fürbringen. XCI. p. 1. t. 23. §. 1. CXXIII. §. 31. aliàs 40. ✠ p. 1. t. 35. §. 5.

Sollen unnütze Reden für Gericht meiden, auch niemand für Gericht münd- oder schrifftlich schimpffen. XCI. p. 1. t. 23. §. 2. ✠ p. 1. t. 35. §. 6. CCCLXV. CCCLXX. CCCLXXIX. §. 1. in fin.

Sollen sich während der Audientz des Redens und Umgehens enthalten, und auff das was darinn vorgehet, genau Achtung haben. LXVII. §. 15. XLI. §. 7. XCI. p. 1. t. 23. §. 3. CX. §. 21. ✠ p. 1. t. 35. §. 7.

Wenn sie mit einander etwas nothwendiges zu reden, sollen sie vors Gemach abtretten. CCCLXV.

Deßgleichen auch ihre Schreiber von ungebührlichem Geschwätz und umherlauffen abhalten. CCXLVI. circ. med. ✠ p. 1. t. 35. §. 8.

Keiner soll den andern Recessirenden interrumpiren. CCCLXV.

Sollen alle Handlungen schrifftlich überreichen, und darinn der Kürtze sich befleißigen. XCI. p. 1. t. 23. §. 4. ✠ p. 1. t. 35. §. 9.

Denen soll in ordentlicher Audientz einiger mündlicher Vortrag / ohne was die Ordnung vermag / bey Straff eines Guldens nicht gestattet werden. XLI. §. 4.

Sollen ihre Recesse nicht über 3. biß 4. Zeilen machen, und was darinn nicht verfasset werden kan, in Schrifften einbringen. LXXXIII. §. 6. XCI. p. 1. t. 23. §. 5. CCCXVI. §. 3. ✠ p. 1. t. 35. §. 10. CCCLXX. CCCLXXI. §. 2.

Und damit die lange Recesse vermieden werden, soll der Cammer-Richter alle Sambstag die Protocolla durch 2. Assessoren durchgehen, und die Verbrecher straffen lassen. CLXXVII. §. 5. CCCXLVI. §. 76. ✠ p. 1. t. 35. §. 11.

Welcher die Ordnung an sich hat, soll schuldig seyn des andern Anbringen in continenti ebenmäßig anzuhören. CCCLXXXI. §. 2.

Auch in öffentlicher Audientz dieselbe zu contradiciren/ und zu notiren Macht haben. CCXCI. §. 1. ✠ p. 1. t. 35. §. 12.

Sollen auff keine andere Urtheil und Bescheidt/ als die in selbiger Audientz eröffnet/ zu handeln zugelassen werden, bey Straff eines Gulden. XXXV. §. 2.

Wann auff die gebethene Processt die Gegen-Parthey die andere zu verhindern begehrt/ soll deßhalb ad proximam gehandelt, und längstens ad secundam Audientiam darauff Bescheidt gegeben werden. XLI. §. 3.

Und sofern die Straffe der Ordnung von denenselben nicht geachtet/ sollen sie schärffer gestrafft werden. CXXXIII. §. 1. in fin. CCXCI. §. 1. ✠ p. 1. t. 35. §. 13.

Welchem Litem zu contestiren, oder per generalia zu beschliessen aufferlegt wird, soll solches sogleich in derselben Audientz thun, oder Lis pro contestata, und die Sach vor beschlossen angenommen werden. XXXV. §. 3. XLIX.

Sollen dasjenige was sie Krafft Bescheidts, oder eigener Bewilligung einbringen sollen/ und nicht einbringen können/ post Novas einbringen. XXXV. §. 8.

Sollen ihre Recess, insonderheit die Nahmen der Partheyen klar, deutlich und unterschieden denen Protonotarien in die Feder dictiren. XCI. p. t. 23. §. 6. CXXIII. §. 33. aliàs 42. ✠ p. 1. t. 35. §. 14. CCCCLII.

Welche Recesse auch ihre Schreiber nachschreiben sollen. CCLIX. §. 1. ✠ p. 1. t. 35. §. 15.

Sollen activè & passivè mit Handlungen gefast erscheinen. CCCLXXXI. §. 1.

Wann sie nicht gefast, sollen sie wenigst Zeit darauff bitten/ wann sie solches unterlassen, ihre differirte Recess in solcher Ordnung nicht mehr angenommen/ sondern mit gebührender Straff verworffen werden. CCCLXXXI. §. 1. in fin.

Sollen bey Vermeidung gebührlicher Straff nichts schmähliches einbringen. CXLVIII. §. 8. ✠ p. 1. t. 35. §. 16. CCCCLXXIV.

Den Fiscal in denen Audientzen mit Schmähworten nicht beleidigen. CX. §. 12. ✠ p. 1. t. 35. §. 17.

Ihre Ordnung und Stelle im recessiren genau beobachten bey Straff und Verwerffung der Recess. XCI. p. 1. t. 23. §. 7. CCLIX. pr. ✠ p. 1. t. 35. §. 18.

Sollen bey Straff eines Gülden einen Recess sub spe ratificationis eines andern wegen zu halten vermeiden. LXXXII. §. 15.

Einander im recessiren nicht einreden/ sondern wenn einmahl die Ordnung vorbey, warten/ biß dieselbe herum. XCI. p. 1. t. 23. §. 8. ✠ p. 1. t. 35. §. 19.

Ihre Protocolla bey ihren Pflichten ansehen, und keine unnöthige Submission thun. XCI. p. 1. t. 23. §. 10. ✠ p. 1. t. 35. §. 22.

Können dem Gegentheil längere Frist als die Ordnung ausweiset, nicht verstatten. LXXXII. §. 17.

Keine unnothdürfftige Handlungen fürbringen. XCI. p. 1. t. 23. §. ult. ✠ p. 1. t. 35. §. 23.

Darinnen sollen Advocati und Procuratores nicht gleich dem Cammer-Richter/ Præsidenten und Assessoren mit ihren Degen unter den Mändeln erscheinen/ und ihre Hüte continuirlich abhalten. CCCLIII. CCCCLIV.

Sollen die Beylagen samt denen Producten einbringen, und deßhalb keine besondere Recess halten, auch dieselbe mit dem Buchstaben/ womit sie signiret seyn/ anzeigen/ ohne den Inhalt zu repetiren. LXVII. §. 11.

Sollen die Urthel durch welche ihnen Handlung aufferlegt/ auch sonst das Protocoll, und das was, sie in Schrifften fürbringen/ mündlich zu repetiren sich enthalten. LXVII. §. 12.

Sollen die Entschuldigung der Nicht-Handlung bey Straff eines Gülden nicht mündlich/ sondern schrifftlich thun. LXXXII. §. 18.

Was sie mündlich vorzutragen haben/ sollen sie in die Feder reden. LXVII. §. 13.

Sollen super devolutione, competentia, oder auch sonsten post litis contestationem nicht definitivè beschliessen, es seyen denn beyde Theile mit genugsamen Gewälten legitimiret. LXVII. §. 14.

Wenn ihnen vom Cammer-Richter oder Præsidenten weiter zu reden nicht aufferleget wird, sollen sie sich des fernern Redens enthalten. LXVII. §. 16.

Welcher zu der Sach/ Copey gemeinen Gewalts, Privilegia oder anders/ so zuvor bey andern Sachen einkommen, vorbringen wird/ soll auff dieselbe die Zeit und Sach/ darinnen sie in originali einkommen/ schreiben/ und nicht mündlich melden. LXVII. §. 17. XCI. p. 3. t. 12. §. 10. ✠ p. 3. t. 14. §. 3.

Wenn die Streitigkeiten unter denen Partheyen verglichen, sollen sie solches bey Straff nach Ermäßigung anzeigen. CXLIV. §. 4. CXLVIII. §. 5. ✠ p. 1. t. 35. §. 24.

Procuratorum Amt für der Cantzley.

Sollen die Copeyen der Zeugnüß, Documenten, Beweißthümer und übrigen Beweißstücker für die gewöhnliche Tax aus der Cantzley nehmen. XCI. p. 1. t. 24. pr. CCCXL. §. 3. ✠ p. 1. t. 36. pr.

Die erkannte Commissiones, Dilationes und andere Processt, wie auch die Copeyen zeitlich suchen. CCIX. §. 4. ✠ p. 1. t. 36. §. 1.

Die ausgefertigte in Zeiten auslösen. XCI. p. 1. t. 24. §. 2. CXLIV. §. 6. ✠ p. 1. t. 36. §. 2.

Sie, ihre Principalen und Substituten, sollen nicht innerhalb der Cantzley-Schrancken gehen. XLI. §. 38. aliàs 41.

Sollen/ wenn sie durch den Cantzley-Knecht erinnert/ innerhalb 14. Tagen dennoch nicht auslösen, vom Cammer-Richter darzu angehalten werden. XCI. p. 1. t. 24. §. 2. CXLIV. §. 6. ✠ p. 1. t. 36. §. 3.

Sollen die eingelößte Processe so balden dem Bottenmeister zustellen, oder aber denen Partheyen senden. CCXXXII. §. 10. CCXCI. §. 8. in med. ✠ p. 1. t. 36. §. 4.

Sollen

Sollen die Copeyen, so sie denen Botten geben, mit denen Originalen collationiren, und nach solchen ändern. CCXCI. §.6. ✠ p.1. t.36. §.5.

Bey Uberreichung dem Botten die Nahmen und den Ort, wo der Citirte wohnet, zu wissen thun. CCXCI. §.7. ✠ p.1. t.36. §.6.

Wann sie die Botten selbst wegsenden, sollen sie ihnen ihre Reiß und Insinuations-Gebühr bezahlen. CCVI. §.15. ✠ p.1. t.36. §.7.

Das für die Cantzley empfangene Geld, ohne solches auszuwechseln, dem Tax-Einnehmer zustellen. XCI. p.1. t.24. §.3. XCIX. §.8. ✠ p.1. t.36. §.8.

Es sollen weder sie, noch ihre Partheyen, noch Schreiber, weder in, oder durch, noch über die Schrancken der Cantzley gehen, sondern ihre Nothdurfft davor bleibend, sollicitiren. XCI. p.1. t.24. §.4. CC. §.5. ✠ p.1. t.36. §.9.

Im Sollicitiren sich bescheidentlich verhalten. CVIII. §.24. ✠ p.1. t.36. §.10.

Ihre Schreiber, so nach denen Audienzen die eröffnete Urtheil abschreiben, anhalten, daß sie auf Verlesung derselben aufmercken, und geschwind schreiben. CXLIV. §.12. ✠ p.1. t.36. §.11.

Sollen weder sie, noch andere, so zu den Acten nicht geschworen, in die Leserey gehen, sondern für derselben mit denen Lesern sprechen. XCI. p.1. t.24. §. ult. ✠ p.1. t.36. §.12.

Die in Originali producirte Instrumenta nicht ehender, als wann sie recognosciret, und man dieselbe im Gericht nicht mehr nöthig, aus der Leserey zurück fordern. CXXVI. §.6. CLXII. §.99. CLXXIX. §.101. CXCIII. §.4. ✠ p.1. t.36. §.13. & 14.

Procuratoren Bestellung,

Geschiehet von den Partheyen, es soll aber keine Parthey in einer Sach mehr als einen Procuratoren haben. I. t.5. §.4. XCI. p.1. t.19. §.1. ✠ p.1. t.31. pr.

Der Procurator aber kan einen andern substituiren. CCCXLVI. §.66. ✠ p.1. t.31. §.1.

Dieselbe sollen auch in denen Sachen, die sie procurando führen, wann sie darum ersucht, Advocaten seyn. CXXI. §.41. aliàs 49. ✠ p.1. t.31. §.2.

Nicht aber die ihnen aufgetragene Sachen andern jungen Advocaten ohne der Partheyen Willen übergeben. CXXI. §.42. aliàs 50. ✠ p.1. t.31. §.3.

Sich auch der Advocatur derer Sachen, darin sie nicht Procuratores, enthalten. XCI. p.1. t.19. §.2. ✠ p.1. t.31. §.4.

Die Partheyen mögen sich eines Advocaten, welches sie wollen, bedienen, und sollen durch die Procuratoren nicht abwendig gemachet werden. XCI. p.1. t.19. §.2. in med. ✠ p.1. t.31. §.5.

Sollen sich von conjunctis Personis ohne der Principalen Willen nicht constituiren lassen. CCXXXII. §.9. ✠ p.1. t.31. §.6.

Sollen nicht als mit Consens des Gegentheils, und vorhergängiger Richterlicher Erkändtniß geändert werden. CCXXXII. §.1. ✠ p.1. t.31. §.9.

Sollen nicht in Reichs-Sachen und auf Reichs-Tägen Vollmacht annehmen noch sich bestellen lassen. XCI. p.1. t.19. §.4. in fin. ✠ p.1. t.31. §.12.

Vielweniger aber Commissionen, so denen Cammer-Verrichtungen hinderlich seyn möchten, übernehmen. CXXIII. §.17. aliàs 34. & 35. ✠ p.1. t.31. §.13.

Procuratoren Amt für dem Rath, siehe Exhibitio Supplicationum.

Procuratorum Abstand, siehe Abstand der Procuratorum.

Gewalt, siehe Gewalt und Legitimatio.

Kleidung,

Advocati und Procuratores können aller Orten, ausser in denen offentlichen Audienzien und Publicationen der Urtheile Degen tragen. CCCCLV.

Advocati und Procuratores sollen vor der gewöhnlichen Rathe-Stuben, auf der Cantzley, und Leserey nicht nur, sondern auch bey denen Herren Præsidenten und Beysitzern in dero Behausung beym Sollicitiren der Cammer-Processe sich des Degentragens enthalten. CCCCLXXXIII.

Sollen sich der Cammer-Gerichts-Ordnung und Visitations-Abschieden gemäß in Kleidung halten. V. A. n.4. §.2. in fin.

Legitimatio, siehe Legitimatio Procuratorum.

Reisen, siehe Reisen der Procuratorum.

Straf, siehe Straf der Procuratorum.

Substitutio, siehe Substitutio.

Veränderung, siehe Substitutio.

Procurator Fisci, siehe Fiscal.

Producta, siehe Handlungen.

Productio Actorum.

Soll in Appellations-Sachen in primo Termino geschehen. XCI. p.3. t.31. §.1. & 8. ✠ p.3. t.34. pr. & p.3. t.35. §.12.

Wann der Richter erster Instanz sich weigert, Acta zu extradiren, soll Appellans vor unschuldig gehalten werden. CCCXLVI. §.103. ✠ p.3. t.35. §.7.

Die in Appellations-Sachen producirte Acta sollen dem Appellato auf sein Begehren ad exscribendum communiciret, und ihm darzu Zeit nach Grösse der Acten zu deren Reproduction gegeben werden. XCI. p.3. t.31. §.15. ✠ p.3. t.36. §.4.

Productio Rotuli, siehe Rotulus.

Professores Academiarum.

Magistratus severè prohibeant, ne quisquam publicè privatimve docendo, disputando, scribendo aut consulendo Transactionem Passavienſem, pacem Religiosam, vel inprimis pacem Osnabrugenſem impugnet. ✠✠ I.P.O. art.5. §.50. I.P.M. §.47.

Inter Protestantes si pars Communitatis amplexa fuerit Religionem ad quam Dominus Territorii transiit. Professores tamen Scholarum & Academiarum Theologiæ & Philosophiæ non nisi ejus sint Religionis, quæ tempore pacis Westphalicæ quolibet in loco publicè fuit recepta. ✠✠ I.P.O. art.7. §.2. & d. §.47.

Add. Disputatio.

Promotoriales werden erkandt, wann Partheyen sich super denegata vel protracta Justitia beschwehren, wann sie auch gleich nicht Schein beybringen, daß sie um Justiz vorher nachgesucht. LXXXII. §.20. CLXII. §.108. ✠ p.2. t.28. §.1.

Wenn aber die Promotoriales insinuiret, und in der bestimmten Zeit der Parthey zum Recht nicht verholffen würde, soll alsdann dem klagenden Theil auf sein Anruffen am Cammer-Gericht / wann er gleich keine weitere Urkund des geweigerten Rechts vorbringt, jedoch auf vorbracht Documentum exequirter Promotorialium zu Recht verholffen werden. XCI. p.2. t.26. ✠ p.2. t.28. §.2.

Dieses hat auch statt, wann gleich die Sach coram Judice inferiore anhängig gemacht, lis contestiret, oder definitivè concludiret ist / und ist die Sach in dem Stand, wie sie sich befindet, an das Cammer-Gericht devolviret. CCCXLVI. §.27. ✠ p.2. t.28. §. 3.

Prorogatio,

Soll in Scriptis, daferne die Ursachen derselben nicht mit kurtzen Worten vorbracht werden können, gesuchet werden. XIV. t.1. §.12.

Viel und aus unbeschienenen Ursachen / sowohl der Fatalien in Appellations-Sachen / als im Gericht lauffender Terminen, soll nicht gesuchet werden. CCCCLXXXVI. §.9. CCCCCVII. §.12.

Ad proximam vel ad secundam ist aus erheblichen Ursachen erlaubt. ✠ p.3. t.49. §.17.

Die deßhalb denen Procuratoribus zukommende Schreiben / sollen alsbald nach Empfang derselben in ihren nechsten Ordnungen in originali oder in lectoria vidimirten Copeyen mit Beysetzung Tag und Dati der Schreiben und des Empfangs eingebracht werden. CCCCXIX. §.2.

Wann ferner Prorogation gesuchet wird / soll selbe ohne vorhergehende Bescheinigung nicht gestattet, sondern die Procuratores, wann sie auch das Impedimentum nachhero gleich bescheinigen wolten, gestrafft werden. CXCIII. §.5. CCLVI. ✠ p.3. t.10. §.9. CCCCII. §.4.

Wann Causa prorogationis irrelevant befunden, oder nicht probirt / soll Terminus pro purificato angenommen / und mit vorbehaltener Straff gegen den Prorogation begehrenden Procuratoren verfahren werden. CCCCII. §.4.

Post purificatum terminum aber hat keine weitere Prorogation, ob jus parti jam quæsitum statt. CCCXVI. §.1. in fin. CCCXLVI. §. 85. ✠ p. 3. t.10. §.10.

Es wäre dann, daß der Procurator gestorben wäre / dem neuen zu seiner Ersehung noch eine kurtze Zeit gegeben werden soll. CCCXXXII. dub. 56. CCCXLVI. §.72. ✠ p.3. t.10. §.11.

Wann in der Sach aber schon submittiret / und der Procurator stirbet, soll der neue darzu bey Straff keine weitere Zeit bitten / sondern die geschehene Submissiones nur repetiren. CCCXXXII. dub. 55. CCCXLVI. §.71. ✠ p.3. t.10. §.12.

Prorogationem prorogationis aber können die Procuratores einander nicht gestatten / sondern solches soll zu Richterlicher Erkändtniß gesetzet werden. CCCXXI. §.52. in fin. ✠ p.3. t.10. §.13.

Prorogationes prorogationum sollen nicht gesuchet, noch gegeben werden. V.A.n.1. §.52.

Uber einmal soll keine Prorogation zu begehren erlaubt seyn. ✠✠ R.A. §.103.

Wann dem Richter die angeführte Ursach verdächtig scheinet, kan er die Prorogation entweder gar abschlagen, oder bessere Bescheinigung / oder gar ein Jurament auflegen. CXCIII. §.5. ✠ p.3. t.10. §.14.

Wann ferner gebethene Prorogation abgeschlagen werden muß, sollen die Referenten das Præjudicium jederzeit ausdrücklich vermelden. CCV. §.9. ✠ p.3. t.10. §.15.

Es wäre dann / daß / wann die Prorogation abgeschlagen wird, noch Zeit vom vorigen Termino übrig, in welchem Fall ein Præjudicium anzuhängen nicht nöthig. CCLXXII. §.8. ✠ p.3. t.10. §.16.

Wann gleich der gegentheilige Procurator stirbt, laufft dennoch der Terminus den andern überlebenden. CCXC. §.4. CCXCVIII. ✠ p. 3. t.10. §.20.

Die Zeit der gebethenen Prorogation fängt alsbald à die habiti Recessus an zu lauffen. CCXVIII. §.5. ✠ p.3. t.10. §.22.

Ohnbeschienene Prorogationes prorogationum sollen Procuratores bey Straff nach Befindung, Suspendir- und Entsetzung ihres Dienstes nicht suchen. CCCCXXXIII. §.1. & 2.

Jedoch soll in prorogatione prorogationis die Zeit nicht von gehaltenem Recess, oder darüber gegebenen Bescheid angerechnet / sondern mit vorigem ablauffenden prorogirten Termino connectiret werden. CCLXXII. §.5. in med. ✠ p.3. t.10. §.23.

Die Termini aber / so wohl als die erhaltene Prorogationes, sind utiliter zu verstehen. CCLXV. §.4. ✠ p.3. t.10. §.19.

Dem Citirten soll Prorogationem primi Termini zu bitten erlaubt / hingegen derselbe die Ursachen solcher Prorogation nach Erkändtniß des Richters eydlich zu betheuren gefast seyn. ✠✠ R.A. §.38. pr. §.46. pr. §.47. prop. fin.

Prorogationes der ersten und andern Dilation sollen gantz abgeschaffet seyn. ib. §.50. post med.

Die Fatalia introducendæ Appellationis sollen nicht leicht, und nur auf 2. oder 3. Monath prorogirt werden. ib. §.67. in fin.

Unerhebliche und erdichtete Ursachen um Prorogation willen einzubringen / wird bey Straffe verbotten. ib. §.85.

Conf. Dilatio. Add. Impedimentum legale.

Prorogatio Fatalium.

Wann Ehehafften vorfallen / und bescheiniget werden, prorogiret das Cammer-Gericht Fatale der 6. Monath introducendæ. ✠ p.2. t.33. §.4.

Wenn aber vom Unter-Richter ein kürtzerer Termin als 6. Monath angesetzt wird, wird die Prorogatio fatalium auch ohne Bescheinigung der Verhinderung erkandt. ✠ p.2. t.33. §.5.

Die gestattete Prorogation aber wird denen Processibus wohl allein / nicht aber die Ursach derselben einverleibt. ✠ p.2. t.33. §.6.

Soll nicht ohne erhebliche schrifftlich beschienene Ursachen vorgefallener Verhinderniß gesuchet werden. CCCLXXX. §.1.

Solche Prorogation aber soll der Cantzley-Verwalter ohne Vorwissen des Cammer-Richters und Assessorum, so die Proceß erkandt haben / nicht vornehmen lassen. ✠ p.3. t.12. §.5.

Soll nicht in Hoffnung dasjenige / so abgeschlagen / annoch zu erhalten / biß die Principalen die Gelder überschicken / gesucht werden. CCCCXLI.

Wann pro prorogatione fatalium suppliciret / soll darauf ohne Verzug decretiret werden. V.A. n.1. §.50.

Proscriptio.

Ad proscriptiones Clausula Salvatoria non extendenda. ib. d. art. 3. §. 2.

Hasso-Cassellana Domus fruatur Amnestia, non obstantibus contrariis proscriptionibus, declarationibus &c. ib. art. 15. §. 1. ✠ I.P.M. §. 45.

Add. Bannum Imperii.

Protection des Cammer-Gerichts.

Denen nächst gesessenen Ständen des Orts, wo das Käyserl. Cammer-Gericht gehalten / wird auferlegt, die Cameral-Personen bey dem Käyserl. und des Reichs Schutz und Schirm auf alle Begebenheit zu handhaben, und zu erhalten. ✠✠ R.A. §. 167.

Käyserliche Majestät wollen in Krieges-Läufften der Sicherheit des Cammer-Gerichts sich in Zeiten väterlich annehmen. ✠✠ R.A. §. 167.

Die Stadt Speyer soll in vorfallenden des Cammer-Gerichts Sicherheit angehenden Sachen mit dem Collegio Camerali vertrauliche Communication pflegen. ✠✠ R.A. §. 167.

Protectionis jura

Regis Galliæ protectio, Duci de Croy ne sit fraudi. ✠✠ I.P.O. art. 4. §. 28. I.P.M. §. 35.

Jura protectionis Aug. Confessionis Addictorum in bonis Ecclesiasticis Catholicorum mediatis sarta tectaque maneant. ib. art. 5. §. 26. post med. I.P.M. §. 47.

Nemo alienos Subditos ob Religionem in protectionem suam suscipiat. ib. d. art. 5. §. 30.

Si quæ jura protectionis Status Aug. Conf. in Catholicorum Statuum vel hi in illorum bonis Ecclesiasticis habuerunt, retineant ea. ib. eod. art. §. 46.

Regi Galliæ sit jus tenendi præsidium in Castro Philipsburg, protectionis ergo. ✠✠ I.P.M. §. 76. & seq. R.A. §. 176. post med.

Add. Jura.

Protestatio,

Protestatio solita, was und welche sie sey/und enthalte. CCCXXXII. dub. 80. CCCXLVI. §. 97. ✠ p. 3. t. 12. §. 10.

Contradictiones vel protestationes adversus Instrumentum Pacis in puncto Religionis sive ab Ecclesiastico sive Politico in vel extra Imperium interpositæ non attenduntur, sed omnes inanes & nihil declarantur. ✠✠ I.P.O. art. 5. §. 1. I.P.M. §. 47.

Sive præteriti sive futuri temporis protestationes contradictiones, appellationes &c. nunquam audiantur vel admittantur contra Instrumentum pacis. ✠✠ I.P.O. art. 17. §. 3. I.P.M. §. 113.

A Directorio Imperii Romani nulla recipiatur aut valeat protestatio aut contradictio adversus subscriptionem Instrumenti pacis. ✠✠ I.P.O. d. art. 17. §. 12. in fin.

Alle wider die Restitution und Execution eingewendete/ oder noch einwendende Protestationes und Reservationes werden cassirt. ✠✠ Exec. Rec. §. 6. in fin.

Protestationes & Reservationes wider den Executions-Recess werden insonderheit annullirt. ibid. d. Rec. §. 34.

Die Reichs-Städte in dem Ober-Rheinischen Creyß wollen sich von dem Jure præsentandi Assessores Cameræ nicht ausschliessen lassen, und haben deßwegen contradicirt. ✠✠ R.A. §. 33. in fin.

Protestantes.

Iis, qui inter Protestantes Reformati vocantur, idem juris ac beneficii competat, quod Instrumenta Pacis & aliæ publicæ Constitutiones cæteris Statibus Imperii & Subditis tribuunt. ✠✠ I.P.O. art. 7. §. 1. pr. I.P.M. §. 47.

Salva sint semper Statuum Protestantium inter se & cum Subditis suis conventa pacta de Religione ejusque Exercitio. ib. d. §. 1. Vers. Salvis.

Salva etiam sit cuique libertas conscientiæ. ib.

Controversiæ Religionis inter Protestantes, qui hodienum duas partes constituunt, reservantur ulteriori compositioni. ib. art. 7. §. 1. Vers. Quoniam &c.

Quæ de Jure Reformandi & Exercitio Religionis cum annexis inter Protestantes dispositasunt; videsis ib. usque ad fin.

Auf dem ordinar Deputations-Tag wegen des Puncti Restituendorum, ex capite Amnestiæ & Gravaminum, soll zwischen den dreyen Augspurgischen Confessions-Verwandten und protestirenden Churfürsten ein viertes alternirendes Votum statt haben. ✠✠ R.A. §. 191. post princ. Vers. Dergest:

Add. Reformatio. Religio.

Protocolla

Sollen eingebunden werden. CXXVII. §. 10. CCLXXII. §. 21. ✠ p. 1. t. 40. §. 2.

Sollen richtig geschrieben/ und der Procuratorum Recesse in ihren vorgebrachten Formalibus protocolliret, und darin durchaus nichts geändert werden. V.A. n. 2. §. 7.

Der abgehenden Assessorum Hand-Protocolla soll der Cammer-Richter nicht in gemeine Hände kommen, sondern in den Gewölben hinterlegen lassen. CXXXV. §. 14. ✠ p. 1. t. 16. §. 7.

Wann Assessores dieselbe durch ihre Diener zu Rath tragen lassen/ sollen sie verschlossen seyn. XCVII. §. 8. CCCXXXVI. §. 18. ✠ p. 1. t. 19. §. 11.

Der Proto- und Notarien sollen denen Assessoren ohne Vorwissen des Cammer-Richters nicht zu besichtigen gegeben werden. CLXII. §. 95. CLXIX. §. 4. ✠ p. 1. t. 20. §. 7. & p. 1. t. 41. §. 9.

Der Procuratoren sollen nicht von ihren Schreibern denen Sollicitanten zu besichtigen gegeben w rden. CLXII. §. 93. ✠ p. 1. t. 37. §. 6.

Sollen/ darmit die Procuratores sich des langen Recessirens enthalten, alle Samstage durch 2. oder 3. Assessores durchgesehen werden. CLXXVII. §. 5. CCXLIV. §. 1. circ. med. ✠ p. 1. t. 11. §. 23. V.A. n. 1. §. 53.

Wann Ruffen gebethen / sollen die Acta alsobald aus der Leserey zur Cantzeley geliefert, daselbsten die Protocolla complirt und expedirt werden. ✠✠ R.A. §. 37. pr.

Wann von den Procuratoren allzu lange mündliche Recesse abgehalten/ soll das Protocollum in Consilio alle Tage exhibirt und gebührende Straffe erkandt werden. ✠✠ R.A. §. 98. in med.

Add. Acta.

Protocolla Pleni,

Darinnen soll von Proto- und Notariis allein im vollen Rath alles, was darin gehandelt und beschlossen

schlossen verzeichnet/ das Protocoll umständlich geführet/ und so gleich/ oder wenigstens nechstfolgenden Tag in Gegenwart derer/ so dem Pleno beygewohnet/ verlesen/ darunter *Lectum & approbatum* gesetzet/ und verwahrlich hingeleget/ nicht aber in der Præsidenten/ Assessoren/ und Protonotarien Häuser/ oder anderst wohin getragen werden. V. A. n. 1. §. 27. & n. 2. §. 6.

Sonderlich/ da es zur Contradiction kommt/ die unanständige harte Redens-Arten/ auch warum über ein und andern Punct nicht votiret/ und wer solches behindert/ bemerckt/ solch Protocoll alsofort verlesen/ und unterzeichnet werden. V. A. n. 1. § 28.

Aus denenselben sollen Proto- und Notarii bey Verlust ihres Dienstes/ wann ein oder ander der Votirenden einige harte Expressiones würcklich gebraucht hätte/ und hernach solche aus dem Potocollo heraus gelassen wissen wolte, solche auszuthun sich nicht verleiten lassen. V. A. n. 1. §. 28.

So den Cammer-Richter, Præsidenten und Beysitzer insonderheit deren Annahme betreffen/ sollen separatim geführet/ und bey andere nicht geheffter werden. V. A. n. 2. §. 8.

Sollen in einem wohlverwahrten Schranck in der Cantzley/ darzu der Schlüssel in des Cantzley-Verwalters Verwahrung, wohl aufgehoben werden. V. A. n. 2. §. 8.

Sollen ohne Vorwissen des Cammer-Richters niemanden/ dabey nicht ausser dem Ort des Gerichts zu lesen gegeben werden, es sey dann/ daß ein oder ander Senat solches vonnöthen, welchen falls dieselbe nach dem Gebrauch sofort wieder an Ort und Stelle gebracht werden sollen. V. A. n. 2. §. 8.

Protocollisten/

Sollen nicht allein in gerichtlichen Audienzien, sondern auch auf den Gassen und an allen Orten in der Stadt mit Mänteln erscheinen/ und sich des Degentragens bey Vermeydung anderwärtigen Einsehens enthalten. CCCCLVIII. §. 3.

Wurden vor diesem Substituten genennt.

Protocollum Referentis sive Extractus Actorum, siehe Relatio.

Protonotarii,

Sollen ein Register machen, und alle Urtheil/ so beym Cammer-Gericht gesprochen werden/ neben den Nahmen der Assessoren/ so sie abfassen helffen/ darein schreiben. V. t. 20.

Und wann die Assessores dabey nicht einerley Meynung gewesen, sollen sie die Rationes decidendi, samt den Nahmen der Assessorum, so majora gemacht/ darbey zeichnen, und dieses zu ewigen Zeiten geheim zu halten/ schwören. V. t. 20.

Welche in Anno 1507. vom Käyser benennet worden. VII. t. 22. § 13.

Sollen zween angeordnet werden. XVI. t. 11.

Wann vor denenselben Anwälde constituiret/ müssen sie darvon Relation und Bestandt thun. VIII. t. 8. §. 6. in fin.

Sollen zween im Rath seyn. XVI. t. 11.

Sie/ und Notarii sollen dem Leser in Complirung der Acten neben andern ihren Amts-Geschäfften behülfflich seyn. XVI. t. 11.

Und die Acta in beschlossenen Sachen förderlich compliren. XLV. §. 12.

Sollen derselben einer jedesmal bey Zeiten im Rath/ und denen Audienzien seyn. XLVI. §. 4. CXXIII. § 35. aliàs 44. ✠ p. 1. t. 41. §. 1.

Sollen ihren Aemtern in selbst eigener Person, und nicht durch einen andern vorstehen. XVI. t. 11. XCI. p. 1. t. 28. §. 1. ✠ p. 1. t. 41. pr.

Wann sie kranck/ oder durch Ehehafften verhindert sind, können sie ihre Aemter auf eine Zeitlang mit Erlaubniß des Cammer-Richters durch andere versehen lassen. XVI. t. 11.

Und zwar durch einen Notarium. XCI. p. 1. t. 28. §. 8. ✠ p. 1. t. 41. §. 18.

Derselben Eyd. I. t. 4. XVI. t. 11.

Denenselben sollen ohne Vorwissen des Cammer Richters die Acta um Præjudicia daraus zu erkundigen/ nicht mit heim zu nehmen gegeben werden. ✠ p. 1. t. 20. §. 7. & p. 1. t. 43. §. 18.

Sollen den Referenten und Rathschläge des Cammer-Gerichts geheim halten. ✠ p. 1. t. 19. §. ult. & p. 1. t. 41. §. 7.

Sollen die Vota der Beysitzer in ipso Consessu, und wer Referent, welche Assessoren darbey/ was die Substantialia und Principalia causæ fundamenta, was beschlossen/ und des mehren gewesen, annotiren. ✠ p. 1. t. 24. §. 1. & p. 1. t. 41. §. 4.

Doch keine Vota, so von denen Referenten dictiret werden wollen, schreiben. CCII. §. 3. ✠ p. 1. t. 41. §. 3.

Wann es nöthig, des Referenten Votum bey dem Protocoll weiters ausgeführt zu haben, soll solches eigenhändig von dem Referenten geschrieben, dem Notario bey dem Protocoll zu verwahren zugestellet werden. ✠ p. 1. t. 24. §. 4. & p. 1. t. 41. §. 4.

Sollen in dem Rath der Beysitzer Vota fleißig aufschreiben, aus denen mehrern die Urtheil abfassen/ denenselben/ ehe sie von einander gehen/ fürlesen/ und die Referenten unterschreiben lassen. XCI. p. 1. t. 28. §. 2. ✠ p. 1. t. 41. §. 2.

Sollen jedesmal bey ihren Pflichten in die Protocoll aufzeichnen, ob die Audienz um 1. Uhr angefangen/ und Sommers biß 5. Uhr/ Winters aber biß 4. Uhr gewähret. ✠ p. 1. t. 21. §. 14.

Sollen, wann Dilationes probandi und Commissiones ertheilet, in margine Protocolli verzeichnen, wann solche expediret. CCXXXVII. §. 4. ✠ p. 1. t. 21. §. 3.

Sollen drey Bücher machen/ das erste ein Raths-Protocoll, worinn alle publicirte Urtheile mit der Beysitzer Nahmen und Beweg-Ursachen aufgezeichnet werden. XCI. p. 1. t. 28. §. 3. ✠ p. 1. t. 41. §. 3.

Das andere Buch, daß sie aus dem Protocoll die Urtheile schreiben/ und denen Beysitzern für der Publication nochmals fürlesen. XCI. p. 1. t. 28. §. 3. circ. fin. ✠ p. 1. t. 41. §. 12.

Das dritte/ worinn alle selbiges Jahr publicirte Urtheile durch einen Ingrossisten geschrieben werden sollen. XCI. p. 1. t. 28. §. 3. circ. fin. ✠ p. 1. t. 41. §. 13.

Imgleichen, wann Decreta auf die Supplicationes in wichtigen Sachen verfertiget/ so sollen dessen Beweg-Ursachen mit dem Nahmen des Referenten geschrieben werden. CLXII. §. 94. ✠ p. 1. t. 41. §. 5.

Sollen kein Decret oder Urtheil in ihr Protocoll schreiben, dann in Gegenwart aller Beysitzer, so bey der Relation gewesen. CCII. pr. CCXXXVIII. §. 4. ✠ p. 1. t. 41. §. 6.

Alles bey ihren Pflichten geheim halten. XCI. p. 1. t. 28. §. 3. circ. med. ✠ p. 1. t. 41. §. 7.

Sollen ihre Protocolla alles Fleißes bewahren. CXII. §. 3. ✠ p. 1. t. 41. §. 8.

Sollen ihre Protocolla nicht einmahl denen Beysitzern ohne Vorwissen des Cammer-Richters weder in dem Rath / noch der Cantzley zu besichtigen überantworten. CLXII. §. 95. ✠ p. 1. t. 41. §. 9.

Sollen die Supplicationen so verwahren, damit die Decreta andere nicht ehender als der Procurator erfahren. CCCXLI. §. 1. ✠ p. 1. t. 41. §. 10.

Sollen denen Procuratoren die Mängel der Supplicationen, und die Ursach der Abschlagung nicht offenbahren. XCI. p. 1. t. 28. §. ult. ✠ p. 1. t. 41. §. 11.

Einer derselben soll die Abreise und Wiederkunfft eines jeden Beysitzers anmercken. XCI. p. 1. t. 28. §. 4. ✠ p. 1. t. 41. §. 14.

Sollen alles was in der Audientz geschiehet von Wort zu Wort auffzeichnen. XCI. p. 1. t. 28. §. 5. CLVII. §. 21. ✠ p. 1. t. 41. §. 15.

Der Procuratoren lange Recesse bemercken. CCXXIX. §. 3. circ. med. ✠ p. 1. t. 41. §. 16.

Den begangenen Irrthum im Protocoll dem Cammer-Richter bescheidentlich anzeigen. XCI. p. 1. t. 28. §. 6. ✠ p. 1. t. 41. §. 17.

In der Cantzley die Urtheil, und andere Brieffe concipiren, und wann sie ingrossirt, fleißig durchlesen, und die Mängel ändern. XCI. p. 1. t. 28. §. 9. CXXVII. §. 9. ✠ p. 1. t. 41. §. 19.

Die Process aus denen Supplicationen, welche in der Cantzley bleiben, und nicht so denen Procuratoribus zurück gegeben werden / verfassen. CCCXIX. pr. ✠ p. 1. t. 41. §. 20.

Wohl Achtung haben / daß in denen Processen die Termine nicht allzukurtz angesetzet werden. CXXVII. §. 2. ✠ p. 1. t. 41. §. 21.

So sie aus denen Acten was verfertigt, dieselbe wiederum gantz in das Gewölbe bringen lassen. CXXVII. §. 3. ✠ p. 1. t. 41. §. 22.

Die Submissionen fleißig in ihr Register bringen, und denen Lesern geben, damit die Acta complirt werden mögen. XCI. p. 1. t. 28. §. 9. circ. med. ✠ p. 1. t. 41. §. 23.

Wenn sie etwas in Protocollis finden / darinnen geirret wäre, sollen sie solches Cammer-Richter und Beysitzern mit guter Bescheidenheit erinnern, sonsten aber sich Einredens in die Urthel und Bescheid enthalten. XLI. §. 41. aliàs 44.

Die zu insinuirende Copien der Citation und Libells sollen entweder von den Cammer-Gerichts-Lesern oder den expedirenden Protonotarien vorhero vidimirt werden. ✠✠ R.A. §. 34. prop. fin.

Wie auch die zu insinuirende Copien des Instrumenti oder Schedulæ Appellationis in Appellationibus ab interlocutoria. ibid. §. 58. in fin.

Die lange mündliche Recesse der Procuratoren sollen von den Notariis und Protonotariis in den Audientzien alsobald notirt werden. ibid. §. 98. in med.

Add. Camera. Notarius Cameræ.

Proventus, siehe Reditus.

Publicatio Actorum. Darum soll von den Producenten nachgesuchet werden. ✠ p. 3. t. 35. §. penult.

Puplicatio Sententiarum, siehe Urtheil.

Purgatio Contumaciæ, siehe Contumaciæ purgatio.

Purgationis Juramentum, siehe Juramentum purgationis.

Purgationum Causæ.

Darinn soll förderlich procediret werden. XLVI. §. 16.

Purificatus Terminus, siehe Terminus præjudicialis.

Q.

Quadruplicæ sollen ohngeachtet sie in der Ordnung nicht ausgedruckt, dennoch zugelassen werden. IX. T. 4. §. 4.

Wenn solche negiret / dieselbe aber relevant erfunden werden, soll zu deren Beweiß ein Terminus gegeben werden. ibid.

Sollen sich auff das Factum, und nicht auff das Recht gründen. ibid. §. 5.

Qualificatio Procuratorum, siehe Legitimatio Procuratorum.

Qualitæten der Assessorum, siehe Beschaffenheit der Assessorum.

Querela Nullitatis hat auch in peinlichen Sachen statt. XCI. p. 2. t. 28. §. 5. ✠ p. 2. t. 31. §. 14.

Wenn auff Nullitäten gehandelt wird, sollen die Ursachen derselben neben der Iniquität in der Klag specificè ausgedrucket werden. XXXV. §. 23.

A sententia nulla, insanabilem defectum habente kan in dreyßig Jahren die Klage prosequirt, à sententia iniqua aber nur intra decendium appellirt werden. ✠✠ R.A. §. 121. & seqq.

Querfurt Præfectura, in ditione Electoris Saxoniæ permaneat, ita tamen, ut ratione ejusdem collectas Imperii & Circuli exsolvat. ✠✠ I.P.O. art. 11. §. 9. pr.

Querfurt Königl. Schwedischer Seits evacuirt. ✠✠ Execut. Rec. §. 45.

Quittung wie der Pfenningmeister die Stände quittiren soll / und anderer Gestalt Quittungen anzunehmen denen Ständen verbotten, ist Formula vorgeschrieben. CCCCXLIV. V. A. n. 8.

R.

Rang/ siehe Præcedenz.

Rassеburg/ siehe Löwen-Haupt.

Rath/ siehe Senatus.

Raths-Stuben/ sollen jederzeit / wenn niemand, so darein gehöret vorhanden, geschlossen werden. CXXXV. §. 14. ✝ p. 1. t. 16. §. 8.

Vor selbiger sollen Advocati, Procuratores, deren Protocolisten und Schreiber, Partheyen oder Sollicitanten, so lang Beysitzer im Rath sind, nicht auffwarten noch sich auffhalten. CCCCXV.

Sollen nach gehaltenem Rath geschlossen werden. XLI. §. 26. aliàs 28.

Raths-Stunden sollen durchs gantze Jahr von 7. biß 10. gehalten werden. LXXXII. §. 7.

Sind verändert / daß sie eine Stunde später angehen / jedoch / daß die sonst gewöhnliche Zeit überhaupt nicht verkürtzet werde. V. A. n. 1. §. 39.

Ratification der Artickul Cammer-Gerichts-Ordnung / so zu Lindau und Freyburg fürbracht worden. V. T. 24.

Rationes decidendi der Urtheile sollen von denen Protonotariis nebst dem Urtheil und der Beysitzer Nahmen in ein Buch verzeichnet werden. ✝ p. 1. t. 41. §. 3.

Ingleichem wenn Decreta auff die Supplicationes in wichtigen Sachen verfertiget, so sollen dessen Beweg-Ursachen mit dem Nahmen des Referenten von denen Protonotarien aufgeschrieben werden. ✝ p. 1. t. 41. §. 5.

Wenn Acta zu Abfassung der Urtheil ad Collegia Juridica versandt, sollen die Rationes decidendi auf Erfordern des Judicis à quo ohn Entgeld à Collegio juridico gegeben werden. ✝✝ R. A. §. 60. & §. 61.

Denen Compulsorialen solle inverleibt werden, daß der Judex à quo seine Rationes decidendi bey Straffe zwey Marck Goldes nebst denen Actis verpitschiert einschicke. ✝✝ R. A. §. 69. in fin.

Und soll hieran nichts hindern / ob derselbe schon die Urthel auff einer Universität eingeholet hätte. ibid. §. 61. pr.

Universitäten oder Collegia juridica sollen bey Abfassung der Urthel / die ex facto genommene Rationes decidendi allemahl kürtzlich auffsetzen und auf Erfordern des Judicis à quo ohn Entgeld auszustellen schuldig seyn. ibid.

Wo solche Rationes decidendi beym Cammer-Gericht auffbehalten werden sollen. ibid.

Add. Acta erster Instantz Compulsoriales, Judex à quo.

Ravensburgum Civitas. De bonis Ecclesiasticis, exercitio Religionis, æqualitate inter utrique Religioni addictos in dignitatibus Senatoriis aliisque muneribus publicis, itemque de modo electionis nec non cura Templorum & Scholarum ibidem servandis disponitur. ✝✝ I. P. O. art. 5. §. 3. & 11. junct. §§. præced.

In Restitutione generali Civitatum Imperialium ejus in specie iterum fit mentio. ibid. d. art. §. 29. post med.

Ita tamen generalis hæc Restitutio hîc applicanda ut ne iis quæ Politicorum ratione supra §. 3. usque 10. peculiariter dispositа sunt, adversetur. ibid. eod. §. 29. in fin.

Ravensburg contra Catholicos. ✝✝ Design. Rest. sec. term. n. 14.

Ratzeburg. Duci Megapolitano Suerinensi in satisfactionem conceduntur Episcopatus Suerinensis & Ratzeburgensis cum potestate exstinguendi omnes Canonicatus & duplici titulo ac voto in Comitiis. ✝✝ I. P. O. art. 12. §. 1. pr.

Domui Saxonicæ-Lauenburgicæ competens jus in Episcopatu Ratzeburgensi salvum sit. ibid.

Annua pensio intuitu alternationis Capitulo Ratzburgensi à Ducibus Brunsuicensibus ante hac soluta, cassatur. ibid. art. 15. §. 12.

Reassumtio, siehe Citatio ad reassumendum.

Recess, siehe Verträge.

Recessus Visitationum, siehe Visitations-Abschied.

Rechte/ nach denen Gemeinen soll das Cammer-Gericht richten. I. T. 1. §. 4.

Recognitio der Notarien Siegel und Schrifften / soll nicht im Gericht, sondern nach der Audientz in der Cantzley vor denen Deputirten Assessoren geschehen. VIII. T. 4. XCI. p. 3. t. 11. §. 2. ✝ p. 3. t. 9. §. 1.

Siehe Audientz vor den Deputirten.

Der Gewalter und andern Beylagen soll in Termino Reproductionis gebethen und gethan werden. CCCCII. §. 3. & 5. CCCCIV. §. 12. CCCCLII. §. 1.

Und nicht / biß dahin interloquiret / verschoben werden. CCCCCVII. §. 4.

Darzu soll gleich wie zu denen übrigen Handlungen kein langer Termin gebethen werden. CCLXXXV. ✝ p. 3. t. 22. §. 1.

Da erhebliche Bedencken solche in continenti zu thun / mag es zu nechst eigener Ordnung vorbehalten werden / doch daß es alsdann würcklich geschehe. CCCCIV. §. 12.

Wann im ersten Termin Documenta an statt des Beweises wiederhohlt / soll zugleich derselben Recognition gebethen werden. ✝✝ R. A. §. 35. in fin. §. 45. post med.

Und darauf der Beklagte sich gebührlich recognoscendo vel diffitendo unter gewöhnlichem Præjudiz und Straffe des Procuratoris vernehmen lassen. ✝✝ R. A. §. 39. in fin.

Deren mit augenscheinlichen Mängeln behafften General- und Special-Gewalter soll nicht unbedachtsam geschehen. CCCCCVII. §. 5.

Reconventio Hat vor denen Austrägen nicht statt. I. T. 26. §. 2. XVI. T. 34. §. 13.

Siehe Wieder- oder Gegen-Klage.

Recusatio Assessorum.

Wann einer einen Beysitzer aus rechtmäßigen Ursachen in einer Sach verdächtig hält, soll er solches dem Cammer-Richter heimlich anzeigen. XCI. p. 1. t. 22. §. ult. ✠ p. 1. t. 34. §. 14.

Add. Assessorum recusatio.

Recusatio des Cammer-Gerichts. LXXVII. §. 96.

Redintegratio Actorum.

Acta, so in Krieges-Läufften salviret, sollen Zuvorkommung der Defect und Illegalität Beschuldigung von beyderseits Procuratoribus pro legalibus & integris agnosciret, und ehe solches geschehen, darinn nicht gesprochen werden. CCCCLXXXVI. §. 2.

Und wird deßhalb Procuratoribus Recessus vorgeschrieben. CCCCLXXXVI. §. 2.

Wann Ersetz- und Ergäntzung der nach Straßburg verführten Acten verlangt, soll Procurator prævia Citatione ad reassumendum & redintegrandum Acta, solche in Ordine Novarum produciren, was von Cameral-Acten bey seinem Principalen, dessen Advocaten, und ihm selbst zu finden/ auch Juramentum purgationis Nahmens seines Principalen, darzu speciali Mandato instructus, offeriren, daß auff fleißiges Nachsuchen von solchen Actis nichts mehr zu finden, noch verbracht, weder denen Productis etwas zugesetzet, corrigiret, oder ausgelassen, und Erklärung des Gegentheils/ ob er gleichmäßig was hinter ihm befindlich/produciren wolle, allenfalls darüber gerichtlichen Befehl begehren/ und soll Gegen-Procurator eadem Audientia sich erklären. CCCCLXXXVI. §. 3.

Also eingebrachte Acta, wenn sie in der Leserey registriret/ und von Procuratoren complet befunden, sollen sie solches per recessum anzeigen/ vorige Submissiones repetiren/ oder was sich sonsten gebühret, handeln. CCCLXXXVI. §. 3.

Wenn noch ein Mangel bey den Acten, welchen kein Theil ersetzen könte/ soll solches gerichtlich angezeiget, und Richterliche Verordnung abgewartet werden. CCCCLXXXVI. §. 3.

Wenn auff solche Weiß Redintegratio gar nicht erfolget/ oder doch einige der hauptsächlichen Handlungen unersetzt bleiben/ mögen Partheyen solche von neuen verfassen und produciren lassen. CCCCLXXXVI. §. 3.

Können auch Rescripta priorum Processuum extrajudicialiter erhalten/ reproduciren, und die Sach de novo ein und ausführen. CCCCLXXXVI. §. 3.

Citationes ad redintegrandum sollen mit und neben denen Citationibus ad reassumendum conjunctim gebethen und erkannt werden. CCCCLXXXVI. §. 5.

Wegen feindl. Hinwegführung der Acten sollen Lesere für Ergäntz- und Agnoscirung der Acten nichts absonderlich/ es sey unter was Schein es wolle/ fordern/ sondern sich mit der Tax eines gemeinen Recessus begnügen lassen. CCCCLXXXVI. §. 3.

Bey solcher können Acta priora cum Rationibus decidendi von neuen eingebracht/ und deßhalb Compulsoriales gebethen werden/ worzu Impetrans die Kösten herschiessen muß, welche in der End-Urtheil reflectiret, und pro re nata in totum, vel in tantum adjudiciret werden sollen. CCCCLXXXVI. §. 4.

Acta, so Krieges halber salviret, zu deren Wieder-Beybringung und Inspection sollen Partheyen die nöthige Speesen pro rata beyzutragen von denen Procuratorin ermahnet werden. CCCCLXXXVII.

Reditus Annui

sind zum Cammer-Gericht appellabel. XVI. T. 24. §. 1. XX. T. 1. §. 5.

Zinß und Interesse, so sie aus wiederkäufflichen Zinsen, oder vorgestrecktem Anlehn herrührig, sollen richtig bezahlt werden/ jedoch weiter nicht als 5. pro Cento. ✠✠ §. 174. pr.

Quos reditus & jura in bonis Ecclesiasticis mediatis Status Aug. Confess. Anno 1624. possederunt, possideant ea in perpetuum irritis omnibus exceptionibus. ✠✠ I.P.O. art. 5. §. 25. I.P.M. §. 47.

Statuum Catholicorum Subditi Aug. Confess. retineant Templa, Fundationes &c. cum pertinentiis reditibus & accessionibus. ✠✠ I.P.O. art. 5. §. 31.

Status August. Confess. non graventur in perceptione redituum Ecclesiasticorum ibid. eod. art. §. 15. junct. pac. Relig. de Anno 1555. §. 16. in med.

Jura de ejusmodi reditibus olim pendi solita, reservantur. ibid. d. §. 45. junct. pac. Relig. §. 21.

Ministeria Ecclesiarum & Scholarum &c. de reditibus hisce sustentanda. ibid.

Illi reditus, census, decimæ vel pensiones, quæ August. Confes. Statibus è Catholicorum Provinciis debentur, quarumque in possessione vel quasi Anno 1624. illi fuerunt, porrò quoque iis solvantur. ibid. d. art. 5. §. 46.

Reditus decimæ, canones, pensiones, Fundationibus destructis debitæ, iis solvantur, qui Anno 1624. in illorum perceptione fuerunt. ibid. §. 47.

Quæ verò Fundationes post dictum annum destructæ fuerunt, earum pensiones Domino loci debeantur. ibid.

Ad consequendos reditus census decimas & pensiones salva sit Jurisdictio Ecclesiastica, ubi Anno 1624. obtinuit, cæteroquin contra Status Aug. Confess. suspensa. ibid. §. 48.

Si quis inter Protestantes Ditionem aliquam alterius Religionis acquisiverit, non ei liceat Templa, Scholas Hospitalia aut eò pertinentes reditus pensiones vel stipendia Subditis adimere, suorumque sacrorum hominibus applicare. ibid. art. 7. §. 1. in med. I.P.M. d. §. 47.

In Ecclesia cathedrali Argentinensi conceduntur Familiæ Ducum Mecklenburgensium proventus duorum Canonicatuum. ✠✠ I.P.O. art. 12. §. 2.

Add. Decimæ. Ecclesiastica Bona, Jura.

Redner/ siehe Procuratores.

Referens,

welcher Assessor vorher interlocutoriè referiret, dem sollen die Acta ad definitivè referendum gegeben werden. ✠ p. 1. t. 12. §. 11.

Sachen, darinnen in puncto Executionis submittiret, sollen gleicher Gestalt dem vorigen Referenten, oder wenn er nicht mehr vorhanden, dem Correferenten/ oder einem andern/ welcher der vorigen Relation beygewohnet/ gegeben werden. ✠ p. 1. t. 12. §. 12.

Causæ connexæ sollen gleicher Gestalt dem vorigen Referenten zugegeben werden. CCXC. §. 12. ✠ p. 1, t. 12. §. 13.

Worinnen definitivè, oder auf Interlocut. vim definitivæ habentes geschlossen/ sollen einen Re- und Correferenten haben. ✝ p.1. t.12. §.16. V. A. n.1. §.67.

Soll zuförderst vor der Relation, ob die merita Causæ gnugsam deducirt/ wohl erwegen/ und so viel möglich/ vor der Relation sich mit seinem Voto fertig halten. ✝ p.1. t.23. §.9.

Soll mit Protocollirung der Acten sich fleißig gefast machen/ damit dem Correferenten wenigstens 4. Wochen vor der Relation die Acta zugestellet werden können. CCVIII. §.4. ✝ p.1. t.23. §.13.

Soll den Correferenten zu wissen nicht begehren. CXLVI. §.18. ✝ p.1.t.23.§.14.

Soll nicht aus denen Actis, sondern seinem Protocoll referiren. CLXXVI. §.2. ✝ p.1.t.23.§.16.

Soll neben denen meritis Causæ mit kurtzen Worten anzeigen, worauf submittirt. CCCXIII. §.1. ✝ p.1.t.23.§.17.

Soll geheim gehalten werden, daß ihn weder die Partheyen noch Procuratores erfahren/ XLI. §.26. aliàs 28. XLVI. §.13. XCI. p.1. t.13. §.17. ✝ p.1. t.19. §. ult.

Alle Supplicantes sollen ihre Narrata zugleich bescheinigen, damit der Referent in Erkennung der Processen nicht malitiosè hintergangen werde. ✝✝ R.A. §.79.

Cammer-Richter und Præsidenten sollen Aufsicht haben/ daß keine Sache demjenigen Referenten, der zuvor das Mandat erkannt, in puncto paritionis ad expediendum gegeben werde. ib. §.139. in fin.

Der Referent soll seinen Extractum Actorum und Votum zeitig verfertigen, damit dem Correferenten sich aus den Actis zu informiren genugsam Zeit übrig bleibe. ib. §.145.

Die Sentenz soll von dem Re- und Correferenten unterschrieben werden. ib. §.149.

Der Referens soll die Relation Actorum samt seinem Voto unterschreiben/ welche dann also hernach verwahrlich beygelegt werden sollen. ib. §.151.

Ein Referent soll die Sache vorhero wohl erwegen/ und keine incomplete Acta ad referendum bringen. ib. §.153.

Wann der Referent verstirbt/ soll der Correferent alsdann Referent seyn. ib. §.156.

Add. Assessor Cameræ. Relatio.

Reformati.

Reformatis idem juris competat, quod Instrumentum pacis & aliæ Constitutiones cæteris Statibus & Subditis Imperii tribuunt. ✝✝ I.P.O. art.7. §.1. pr. I.P.M. §.47.

Domus Hasso-Cassellana particeps sit beneficiorum in Artic. 7. Reformatis concessorum. ib. art.15. §.1. I.P.M. §.48.

Die Reformirte sollen in die Præsentation und Reception derer Cammer-Gerichts-Assessoren von beyderseits Religionen eingeschlossen seyn. ✝✝ R.A. §.33.

Add. Protestantes. Religio.

Reformatio.

Restituuntur Civitates Imperiales propter bona Ecclesiastica ante vel post transactionem Passavienſem & pacem Religiosam occupata & reformata, aggravatæ in Statum Anni 1624. ✝✝ I.P.O. art.5. §.29. post med. I.P.M. §.47.

Add. Jus reformandi.

Die Stände des Reichs sollen die Reformationes, weil solche mehrentheils bey der Frantzösischen Invasion verlohren gangen/ zum Cammer-Gericht einschicken/ und zur Leserey lieffern. CCCCLXXXIV.

Regalia.

Status Imperii in antiquis suis juribus, prærogativis, regalibus &c. confirmantur. ✝✝ I.P.O. art.8. §.1. I.P.M. §.62.

Civitatibus Imperii rata & intacta maneant regalia, vectigalia, privilegia confiscandi, collectandi & inde dependentia jura. ib. d. art. §.4. I.P.M. §.65.

Salva sint Civitati Mindensi sua regalia & jura in sacris & profanis. ib. art.11. §.4. post med.

Episcopo & Capitulo Spirensi salva maneant regalia in totius Episcopatus Spirensis districtu. ✝✝ I.P.M. §.77.

Regenspurg ist Käyserl. Seits evacuirt worden. ✝✝ Exec. Rec. §.14.

Wird mit zu den ordinar Deputirten gezogen. ✝✝ R.A. §.194. prop. fin.

Reggioli Castrum comprehenditur investitura Ducatus Mantuæ. ✝✝ I.P.M. §.97.

Regimen, siehe Superioritas.

Register.

Deren werden zwey über die distribuirte Acta gehalten/ deren eines der Cammer-Richter/ das andere aber die Leser haben, darinnen die Acta verzeichnet/ wann concludiret/ welchem Assessori, und wann sie distribuiret, auch in was Punct submittirt worden. XCI. p.1. t.10. §.7. ✝ p.1. t.12. §.22.

Cammer-Richter soll neben dem Register/ worin die Acta verzeichnet/ noch ein Register halten/ darin er alle und jede Raths-Sachen/ so ihm Amts halber zu verrichten gebühren/ verzeichnen soll/ und sonderlich was andere Sachen, ausser derer Partheyen, betreffen. XCI. p.1. t.10. §.27. ✝ p.1. t.16. pr.

Darin soll Jahr, Monath und Tag/ da in jeglicher Sach submittirt, und hernach darin Re- und Correferens bestellt/ ob es eine privilegiirte oder gemeine Sach, und ob auf Bey- oder End-Urtheil beschlossen mit allem Fleiß bemercket werden. V.A. n.1. §.63.

Der Cammer-Richter soll dasselbe jederzeit zu Ersehung denen Præsidenten zur Hand haben/ und wann er verreiset, dasselbe zu deren Nachricht in der Leserey zurück lassen. V.A. n.1. §.64.

Reichenbach Divi Gregorii Monasterium, restituitur Domui Wirtembergicæ. ✝✝ I.P.O. art.4. §.24. I.P.M. §.31.

Reichs-Abschied/ siehe Reichs-Satzungen.

Reichs-Anlagen.

In Sachen diese betreffend, soll alle Sonnabend vor andern privat-Sachen referiret werden. ✝ p.1. t.12. §.6.

Es soll die Relation darinnen nicht unterbrochen, sondern uno contextu zu Ende gebracht werden. ✝ p.1. t.11. §.10.

Wenn aber ohnhintertreibliche Hinderniß vorfielen, soll/ sobald sie cessiren, in der Relation fortgefahren/ und zu End gebracht werden. ✠ p.1.t.11.§.11.

Werden durch den Fiscal beygetrieben. XCI. p.2. t.20.§.3. ✠ p.2.t.21.§.2.

Darinnen soll schleunig procedirt werden. XCI. p.1. t.17.§2. ✠ p.3.t.41.§.2.

Auf die deßhalb ausgangene Monitoria sollen die Procuratores anderer gestalt nicht gehöret werden/ wann sie nicht dociren, daß dem Monitorio gehorsam gelebet/ oder die Ursachen, warum solches nicht geschehen/ erheblich beybringen. XCI. p.1, t.17. §.2. ✠ p.3. t.41.§.2.

Darinnen sollen keine verzügliche Dilationes gestattet werden. CLXXVI.§.9. ✠ p.3.t.41.§.3.

Die deßhalb eröffnete Urtheln sollen die Procuratores ohnverzüglich ihren Herrn zuschreiben/ und die Zahlung mahnen. CCCIII.§.12. ✠ p.3.t.41.§.4.

Die erhaltene Quittungen darüber sollen nicht judicialiter, sondern extrajudicialiter, oder zu Hauß dem Fiscal vorgezeiget werden. CCCIII. §.13. ✠ p.3.t.41. §.5.

Quæstio de pluralitate votorum in materia collectarum ad Comitia remissa. ✠✠ I.P.O. art.5. §.52.

De moderatione & remissione Imperii collectarum in proximis Comitiis agatur, & statuatur. ✠✠ I.P.O. art.8. §.3. I.P.M.§.64.

Quota collectarum Imperii & Circuli pro 4. Præfecturis, Querfurt, Güterbock, Dam & Borck, ab Electore Saxoniæ imposterum exsolvatur. ✠✠ I.P.O, art. 11.§ 9. pr.

Die zu Stand und Stimmen neu aufgenommene Fürsten und Grafen, sollen in die Anlage zu den Cammer-Zielen mit gezogen werden. ✠✠ R.A.§.14.pr.

Reichs-Regiment.

Wollen die Stände eine Zeitlang unterhalten, biß ein beständiger Fund gemachet. XIX. §.18.

Soll berathschlagen/ woher des Cammer-Gerichts Unterhalt ohne sonderbare Beschwerde der Stände zu nehmen. XXXIV. §.16.

Dasselbe und Stadthalter sollen alle gerichtliche Proceß ans Cammer-Gericht und ordentliches Gericht verweisen. XXVI. §.18.

Dasselbe und Cammer-Richter können Stillstand des Cammer-Gerichts machen. XXVIII.

Reichs-Satzungen.

Omnes laudabiles Consuetudines, & Sac. Rom. Imperii Constitutiones & Leges fundamentales imposterum religiosè serventur. ✠✠ I.P.O. art.8. §.4. in fin. I.P.M. §.65. V.A. n.1. §.1.

Instrumentum Pacis Westphalicæ sit perpetua lex, & Pragmatica Imperii Sanctio æque ac aliæ Constitutiones fundamentales Imperii. ✠✠ I.P.O. art.17. §.2. I.P.M. §.112. R.A. §.6. in med.

Ratione ditionum Regi Galliæ cessarum derogatur omnibus Constitutionibus Imperii, quatenus alienationem bonorum & jurium Imperii, prohibent. ✠✠ I.P.M. §.79.

Bey dem Remedio Legis diffamari soll so wohl die Disposition der gemeinen Rechten/ als der Reichs-Satzungen in gute Obacht genommen werden. ✠✠ R.A.§.83.pr.

Die Beysitzer sollen bey Administration der Justiz so wohl die Statuten und Gewohnheiten/ als die Reichs-Abschiede, und gemeine Rechte vor Augen haben, und sich in den Schrancken der Cammer-Gerichts-Ordnung halten. ✠✠ R.A. §.105. pr.

Die Beysitzer sollen in Religions-Sachen, was sie denen Reichs-Constitutionen gemäß zu seyn befinden/ ohne einigen anderwärtigen Respect erkennen. ✠✠ R.A. §.157. in med.

Dem Reichs-Abschied zu Regenspurg de Anno 1654. soll würcklich nachgelebet werden. CCCLXXXV. princ.

Denen zuwider soll nichts beym Gericht proponiret werden. V.A. n.1. §.24.

Reichs-Abschiede und gemeine Rechte sind gegen die Stände der Augspurgischen Confession, so viel die Religion und Frieden-Stand belanget/ biß zur Vergleichung suspendiret. LXXVII. §.94.

Und die allschon erkennte Proceß sollen suspendiret bleiben. LXXVII. §.94.

Reichs-Städte.

Wie sie Churfürsten/ Fürsten/ und Fürstenmäßige zu Recht fordern sollen. I.t.26.§.1.

Sollen sie vor ihren fürtrefflichen Räthen belangen. ibid.

Dieselben Räthe sollen ihrer Pflicht/ womit sie den Churfürsten, Fürsten/ oder Fürstenmäßigen verbunden, in denen Sachen, so also vor sie bracht werden/ ad hunc Actum ledig seyn. ib.

Auch können die Partheyen vor diesen Räthen nicht reconveniiret werden. ibid.

Wann der Beklagte vor ihnen nicht erscheinen, oder was dißfalls in der Ordnung vorgeschrieben, nicht beobachten will, so gedeyet die Sach ans Cammer-Gericht. ib.§.3.

Die Sach soll von dem ersten Termin an, da sie ins Gericht bracht/ zu rechnen, im folgendem halben Jahr, oder längstens Jahr und Tag zu Ende gebracht werden. ib.§.1.

Von dem gesprochenen Urtheil kan jeder Theil ans Cammer-Gericht appelliren. ib.§.1.

Der Beklagte soll dem Kläger und denen, so er mit sich bringet/ oder schicket/ wann es keine Land-Friedbrecher/ oder des Beklagten offene abgesagte Feinde seyn/ sicher Geleit geben, zu denen Gerichts-Tägen zu kommen, dabey zu seyn, und wieder zurück zu kehren. ib.§.2. XVI. t.34.§.21.

Verbinden sich/ und nehmen die in Anno 1507. zu Costantz errichtete Cammer-Gerichts-Ordnung zur Festhaltung an. VIII.t.20.§.2.

Civitatibus Imperii rata sint vectigalia, reditus annui, privilegia confiscandi, collectandi. ✠✠ I.P.O. art.8.§.4. I.P.M. §.65.

Donavverda si pristinæ libertati fuerit restituta, eodem gaudeat Jure, quo cæteræ Imperii liberæ Civitates vigore Instrumenti pacis gaudent. ✠✠ I.P.O. art.5.§.12. I.P.M. §.47.

Omnes atque singulæ sub appellatione Statuum Imperii continentur. ✠✠ I.P.O. d. articulo 5. §.29. princ.

Ideoque illæ Civitates, in quibus unica tantum Religio Anno 1624. publicè recepta erat, in territoriis suis idem juris circa Religionem habeant, quod reliquis Statibus Imperii attributum est. ✝✝ I.P.O. art. 5. §. 29.

Neque propterea mixtorum locorum jure veniant, quod forte aliqui Catholici Cives ibi habitent, vel etiam in aliquibus Capitulis, Ecclesiis Collegiatis vel Monasteriis ibidem sitis Catholicæ Religionis Exercitium vigeat. ✝✝ I.P.O. art. 5. §. 29. ante med.

Civitates Imperiales omnes & singulæ, sive uni tantum, sive utrique addictæ sint Religioni, plenissimè restituantur in sacris & profanis in statum Anni 1624. inque eo conserventur. ibidem post med.

In Civitatibus Imperii mixtæ Religionis Catholicis Episcopis contra Cives Aug. Conf. nulla sit Jurisdictio. ✝✝ I.P.O. art. 5. §. 49.

Rataque sint eisdem regalia, vectigalia, reditus, privilegia confiscandi, collectandi, & inde dependentia Jura, cum omnimoda Jurisdictione intra muros & in territorio. ibid.

Præfectura decem Civitatum Imperialium in Alsatia sitarum ceditur Coronæ Galliæ, eidemque incorporata intelligatur. ✝✝ I.P.M. §. 73. & seqq.

Teneatur tamen Rex Galliæ easdem Civitates in sua libertate & possessione Immedietatis erga Imperium Romanum relinquere. ✝✝ I.P.M. §. 87.

Die Reichs-Städte in dem Ober-Rheinischen Creyß wollen sich von dem Jure præsentandi Assessores Cameræ nicht ausschliessen lassen/ und haben deßwegen contradicirt. ✝✝ R.A. §. 33. in fin.

Reichs-Stände, siehe Stände.

Reichs-Tag.

Der Reichs-Tag hat vermög des Instrumenti Pacis binnen 6. Monath à dato ratificatæ pacis gehalten werden sollen/ es ist aber derselbe nachgehends ultimo Octobris Anno 1652. angegangen. ✝✝ R.A. princ. & §. 1.

Und der Reichs-Abschied den 17. May Anno 1654. unterschrieben worden. ✝✝ R. A. §. 200 in fine.

Der Reichs-Tag ist mit Rath und Gutbefinden derer Churfürsten ausgeschrieben. ✝✝ R.A. §. 1. in med. §. 192. post princ.

Der Finis ultimus des Reichs-Tags war die Befestigung des Friedens. ✝✝ R. A. §. 1. in fin. & §. 4.

Reichs-Tags Deputation soll des Reichs Herkommen nicht præjudiciren. ✝✝ R. A. §. 3 post med.

Electi aut postulati in Archi-Episcopos, Episcopos, aut Prælatos, Augustanæ Confessioni addicti, evocentur ad Comitia aliosque Conventus Imperii, & fruantur Jure suffragii, prout quisque Statuum ante Religionis dissidia eorum jurium fuit particeps. ✝✝ I.P.O. art. 5. §. 21. I.P.M. §. 47.

De Sessione in Comitiis quædam. ✝✝ I.P.O. art. 5. §. 22.

Regina Sueciæ, & Augustanæ Confessionis Status, facultatem sibi reservant in Comitiis, aut aliàs apud Cæsaream Majestatem, pro majore Augustanæ Confessionis libertate & exercitio in Provinciis hæreditariis Domûs Austriacæ respectivè amicè interveniendi & demisse intercedendi. ✝✝ I. P. O. art. 5. §. 41.

Si dubii quid circa Pacem Osnabrugensem incidat, aut ex causis Pacem religiosam tangentibus resultet, de eo non nisi amicabili ratione in Comitiis transigatur. ✝✝ I.P.O. art. 5. §. 50. in fin.

In Comitiis sivè ex uno, sive duobus, sivè tribus Imperii Collegiis deputandi veniant, æquetur numerus Deputatorum ex utriusque Religionis Proceribus. ✝✝ I.P.O. art. 5. §. 51.

In visitatione Consilii Imperatoris Aulici, ab Electore Moguntino facienda, observentur ea, quæ in proximis Comitiis de communi Statuum placito videbuntur observanda. ✝✝ I. P. O. art. 5. §. 56. princ.

In Causis Statuum, si Catholici contra Augustanæ Confessionis Assessores paria vota effecerint, etiam postquam in pleno Senatu, pari utrinque Judicantium numero, examinatæ fuerint, remittantur illæ ad Comitia. ib. §. 56.

Deliberatio de abolendis diversis Judiciis, hinc inde per Imperium hactenus usitatis ad proxima Comitia remittitur. ib. in fin.

Deliberationes super negotiis Imperii, quorum præcipua recensentur, fiant Comitiali liberoque omnium Imperii Statuum suffragio & consensu. ib. I.P.O. art. 8. §. 2. I.P.M. §. 63.

Comitia Imperii habeantur, quoties id publica utilitas, aut necessitas postulaverit. ib. I.P.O. art. 8. §. 3. I.P.M. §. 64.

In proximis post Pacem Comitiis emendentur imprimis defectus anteriorum Conventuum. ib. I.P.O. art. 8. §. 3.

Tum quoque statuatur de legitimo munere Directorum in Imperii Collegiis. ib. in fin.

Quæ præterea negotia ibidem expediri debuerunt latius recensentur. ib. per tot. art. ✝✝ R.A. §. 191. in fin.

Civitatibus Imperii competat votum decisivum tam in universalibus quàm particularibus Diætis, non minus, quàm cæteris Statibus Imperii. ib. I.P.O. art. 8. §. 4. I.P.M. §. 65.

In Comitiis proposita & in Constitutionem certam redacta fuere tàm Judicii Aulici, quàm Cameralis vota & consilia, qua ratione debitores ob bellum fortunis lapsi, aut nimio usurarum cursu aggravati, sublevandi sint. ib. d. art. §. ult. I.P.M. §. 66. ✝✝ R.A. §. 170. seqq.

In Congressu Pacificationis promiserunt Status Imperii, se in proximis Comitiis Cæsareæ Majestati pro toleratis belli sumptibus, subsidium è Collectis Imperii præstandum decreturos. ✝✝ I.P.O. art. 16. §. 11.

Alienatio Ditionum Regi Galliæ cessarum, ratihabeatur in proximis Comitiis. ✝✝ I. P. M. §. 80.

In Geistlichen und Religions-Sachen soll Revision den Effectum suspensivum so lange behalten/ biß man auf dem Reichs-Tag, oder andern Reichs-Convent sich eines andern vergleichen wird. ✝✝ R.A. §. 124.

Was maßen das Werck der neuen Cammer-Gerichts-Ordnung auf dem prorogirten Reichs-Tage erlediget werden solle. ✝✝ R. A. §. 134. in fin.

Auff eben demselben soll ein gewisses Gravamen bey der Pfands-Constitution erörtert werden. ✠✠ R. A. §. 138.

Item solle auff denselben de modo & ordine, wie ein Standt des Reichs in die Acht zu erklären/nach Veranlassung des Instrumenti pacis art. 8. §. 3. gehandelt, und verordnet werden. ✠✠ R. A. §. 162. in fin.

Welchergestalt die Stände den Punct wegen des §phi de indaganda &c. in den drey Reichs-Räthen überlegt/ und der Kayserl. Majestät mit einem gesamten Reichs-Bedencken wieder vorgebracht. ibid. R. A. §. 170. post med.

Was massen bey nechster Reichs-Versammlung wegen Verbesserung der Executions-Ordnung wider feindliche Gewalt/ und Paritat beyderseits Religions-Verwandten in vermischten Creysen bey den Defensions-Verfassungen ein endlicher Schluß gefast/ und in selbigen Reichs-Abschied gebracht werden solle. ibid. R. A. §. 185. & 195. in fin.

In den künfftigen protogirten Comitiis soll weiter zu reden seyn von dem unter den drey Augspurgischen Confessions-Verwandten und protestirenden Churfürsten alternirenden vierten Voto, welches auff dem Wege des puncti Restituendorum &c. anzustellenden ordinar-Deputations-Tag verstattet worden. ibid. R. A. §. 191. post pr. v. dergestalt.

Die Casus dubii Restituendorum, welche erst aus dem Instrumento pacis ihre Interpretation haben müssen, sollen von den ordinar-Deputirten auff den Reichs-Tag ausgestellt/ und verwiesen werden. ibid.

Welcher Gestalt der Reichs-Tag prorogiret worden. ibid. R. A. §. 192. post pr.

Auff solchen prorogirten Reichs-Tag sollen alle und jede Materien, welche im Friedens-Schluß ad proxima Comitia verwiesen, vollends erörtert werden. ibid. post med.

Kayserl. Majestät wollen die Churfürsten und Stände wegen der vorfallenden Reichs-Sachen bey zeiten erinnern/ damit sie die Ihrige derentwegen nach Nothdurfft instruiren mögen. ibid. in fin.

Reiffenberg Königl. Schwedischer Seits evacuirt. ✠✠ Execut. Rec. §. 59.

Reigersperger. Cancellarius Moguntinus. Feuda Palatina ab Imperatore ei collata rata maneant, dum tamen eorum petierit renovationem ab Electore Palatino. ✠✠ I.P.O. art. 4. §. 18. I.P.M. §. 26.

Reinbeccensis Præfectura. Pagi quidam ex eo pro annuo Canone Domui Holsatiæ in perpetuum maneant. ✠✠ I.P.O. art. 10. §. 7.

Reipoltzkirch. Baronatus in districtu Hundsrückensi. ✠✠ I.P.O. art. 4. §. 37. I.P.M. §. 35.

Reisen der Assessoren.

Wenn ein Assessor verreißt, werden die Acta, so er bey sich hat/ biß zu seiner Rückkunfft in das Gewölb wieder gebracht. XLI. §. 24. aliàs 26. XLVI. §. 11. CXLVI. §. 7. ✠ p. 1. t. 8. §. 10. p. 1. t. 12. §. 21. & p. 1. t. 20. §. 3. V. A. n. 1. §. 42.

Die aber Eyl haben/ soll der Cammer-Richter andern geben. XCI. p. 1. t. 7. §. 4. ✠ p. 1. t. 8. §. 11. V. A. n. 1. §. 42.

Und so soll es auch mit denen Supplicationen gehalten werden. CCCXXV. §. 8. ✠ p. 1. t. 8. §. 9.

Soll in einem Jahr über sechs Wochen inclusis feriis, wenn nicht Ehehafften vorfallen/ vom Cammer-Gericht sich nicht absentiren. CXXI. §. 21. aliàs 28. ✠ p. 1. t. 8. §. 1.

Die sechs Wochen, in welchen Cammer Richter und Assessores neben der Vacantz alljährlich abwesend seyn dörffen/ sollen Unordnung und Verhinderung halber gefallen seyn. XLI. §. 23. aliàs 25.

Und dieses soll dem Cammer-Richter angezeigt/ und im gemeinen Rath Bescheidt darüber ertheilet werden. CCXXXVIII. §. 2. ✠ p. 1. t. 8. §. 2.

Wenn aber nur auff 1. 2. oder 3. Tag Erlaubnüß begehret würde/ soll solche vom Cammer-Richter in Beyseyn, und mit Rath zweyer Assessoren, gestattet werden. CCCII. §. 1. ✠ p. 1. t. 8. §. 12.

Diese Tage aber werden zu denen sechs Wochen gerechnet. CCV. §. 6. ✠ p. 1. t. 8. §. 12.

Solche Erlaubnüß aber soll in Gegenwart eines Protonotarii geschehen/ der wenn/ und wie lang solche verstattet worden/ fleißig auffzeichnen soll. XLV. §. 3. XCI. p. 1. t. 7. §. 2. ✠ p. 1. t. 8. §. 4.

Und wer Erlaubnüß erhält/ soll den Tag seiner Abreise und Wiederkunfft denen Deputatis ad neglecta anzeigen. CCCII. §. 1. & 2. ✠ p. 1. t. 8. §. 4. & 12.

Wer aber ohne Erlaubnüß über sechs Wochen aussen bleibet, dem wird nicht allein die Besoldung abgezogen/ sondern er noch darzu vom Cammer-Richter und Beysitzern nach Ermaßigung gestrafft. XLI. §. 23. aliàs 25. XLV. §. 3. XCI. p. 1. t. 7. §. 1. CXXI. §. 21. aliàs 28. ✠ p. 1. t. 8. §. 3.

Und dieser Abzug wird unter die præsentes Assessores getheilet. XLI. §. 23. aliàs 25. XCI. p. 1. t. 7. §. 1. ✠ p. 1. t. 8. §. 3.

Die auch über erlaubte Zeit ausbleiben, sollen zurück gefordert/ und keinem längstens über sechs Monath zugesehen werden. CCXXXVIII. §. 3. ✠ p. 1. t. 8. §. 5.

Und die in dieser Zeit nicht wieder kommen/ an deren statt soll andere zu præsentiren an die Stände oder Creyse geschrieben werden. CCXXXVIII. §. 3. ✠ p. 1. t. 8. §. 6.

Sollen über zwey oder dreyen zu einer Zeit nicht zugestanden werden. XLI. §. 25. aliàs 27.

Zu einer Zeit soll höchstens sechs Assessoren nur Urlaub gegeben werden. XCI. p. 1. t. 7. §. 3. CXXIV. §. 7. ✠ p. 1. t. 8. §. 7.

Und sollen Assessores viele darvon auff einmahl nicht abzureisen sich selber bescheiden. V. A. n. 1. §. 42.

Die auch zum Nachtheil der Partheyen das absentiren zu viel mißbrauchen/ sollen vom Cammer-Richter mit der Dimission ernstlich bedrohet werden. CCCXXV. §. 8. ✠ p. 1. t. 8. §. 8.

Denenselben soll ohne merckliche schwere Ursachen nicht erlaubt werden aus der Stadt zu seyn, wo das Cammer-Gericht gehalten wird. I. T. 1. §. 2.

Diejenige so währender Vacantz in Verfassung der Urtheln beyhanden bleiben / oder sonst fleißig seyn / sollen bey Erlaubung vor andern bedacht werden. XLI. §. 24. aliàs 26.

Reisen der Procuratoren.

Sollen jährlich über 6. Wochen die Ferien mit eingeschlossen / vom Cammer-Gericht nicht abwesendt seyn. ✠ p. 1. t. 32. §. 6. CCCCXI.

Wann sie über Feld reisen / sollen sie persönlich / wann sie aber in der Stadt bleiben / schrifftlich vom Cammer-Richter Urlaub nehmen. CXXI. §. 46. aliàs 54. ✠ p. 1. t. 32. §. 7. CCCCXI.

Relatio soll wenigstens von zwey Assessoren, so die Acta, welche zur Schöpffung der Urtheil nöthig, nach einander gelesen und ermessen, gethan werden. V. T. 18. XLI. §. 8.

Auff was Art und Weise sie geschehen soll. V. A. n. 1. §. 71.

Soll keinem erst neu angekommenen Assessori allein zu thun gegeben werden. XCI. p. 1. t. 10. §. 4. ✠ p. 1. t. 12. §. 16. V. A. n. 1. §. 67.

Wenn die Acta einmahl referiret / soll der Cammer-Richter ohne wichtige Ursach selbe nicht weiter zu referiren geben. XLI. §. 8. XLVI. §. 5. XCI. p. 1. t. 10. §. 5. ✠ p. 1. t. 12. §. 19.

Es wäre dann / der Handel so wichtig / und merckliche Ursachen obhanden / daß es die Noth erforderte. V. A. n. 1. §. 36.

Geschiehet im Sambstäglichen Rath / und was für Sachen dahin gehören. CLVII. §. 11. ✠ p. 1. t. 12. pr. V. A. n. 1. §. 76. prop. fin.

Bey dem Bescheidt-Tisch / was aber dahin gehöre siehe. CXXI. §. 13. CLXIX. §. 3. CCV. §. 11. CCCIII. §. 6. ✠ p. 1. t. 12. §. 1.

In den ordentlichen Senaten, und was dahin gehöre / siehe. XCI. t. 1. §. 2. ✠ p. 1. t. 12. §. 2.

Acta, darinnen zu erst beschlossen / sollen auch zu erst referiret werden. XCVII. §. 4. ✠ p. 1. t. 11. §. 6.

Ob darin die Ordnung beobachtet / sollen Lesere nachsehen, und wann es nicht geschehen, dem Cammer-Richter anzeigen. V. A. n. 1. §. 64.

Soll in solcher Ordnung geschehen, wie Acta dem Referenten distribuiret worden. XCVIII. §. 15. ✠ p. 1. t. 11. §. 8.

Es wäre dann bey denen nachhero beschlossenen Acten Periculum in mora. XCVII. §. 4. & 5. ✠ p. 1. t. 12. §. 3. & t. 23. §. 5.

Oder wären sonst privilegirte Sachen, und aus besonderen Ursachen den andern vorzuziehen. XCI. p. 1. t. 10. §. 8. XCI. p. 3. t. 47. §. 3. XCVII. §. 4. ✠ p. 1. t. 12. §. 3. p. 1. t. 11. §. 9. it. p. 3. t. 56. §. 2.

In Fiscalischen Sachen soll alle Sambstag vor andern Privat-Sachen geschehen. ✠ p. 1. t. 12. §. 5.

In Sachen die Collecten, zur Türcken-Steuer und Reichs-Anlagen betreffendt / soll alle Sambstag vor andern Privat-Sachen referiret werden. ✠ p. 1. t. 12. §. 6.

Soll nicht unterbrochen / sondern uno contextu zu End gebracht werden. ✠ p. 1. t. 11. §. 10. V. A. n. 1. §. 70.

Wann aber ohnhintertreibliche Hindernüß vorfallen / soll so balden sie cessiren, in der Relation fortgefahren / und zu End gebracht werden. ✠ p. 1. t. 11. §. 11.

Auff die Relationes sowohl als Vota soll Cammer-Richter und Assessores genau acht haben. ✠ p. 1. t. 11. §. 6.

Relationes sollen langsam abgelesen werden / damit die Beysitzer die Nothdurfft vermercken, und so viel möglich annotiren können. ✠✠ K. A. §. 143. in med.

Soll nach vorgeschriebenen Maaß geführet / und alle überflüßige Weitläufftigkeit vermieden werden. ✠ p. 1. t. 11. §. 1.

Darbey sollen alle unnöthige und auffhaltende Disputationes, Allegationes, und Repetitiones vermieden werden. ✠ p. 1. t. 11. §. 2.

Assessores sollen die Relationes und Vota fleißig anhören, die Merita Causæ fleißig annotiren / und einander darinn auff keinerley Weise hindern. XCI. p. 1. t. 13. §. 6. CXXIV. §. 6. ✠ p. 1. t. 23. §. 19.

Assessores sollen die Acta und Allegationes nicht abschreiben / sondern was nöthig inter referendum & legendum auffzeichnen. XCVIII. §. 2. ✠ p. 1. t. 23. §. 21.

Wenn definitivè referiret wird / sollen keine Bescheide oder Supplicationes darzwischen gemischet werden. CXXIV. §. 19. ✠ p. 1. t. 23. §. 20.

Wenn während der Relation sich neue Procuratores *legitimiren* / und sich in der Sach zu ersehen Zeit bekommen / binnen derselben aber nichts einbringen / soll der vorige Beschluß vor wiederhohlt erachtet, und das abgefaßte Urtheil publiciret werden. ✠ p. 1. t. 23. §. 12.

Der Referent soll zuforderst vor der Relation, ob die Merita Causæ genugsam / deducirt wohl erwegen / und so viel möglich, vor der Relation sich mit seinem Voto fertig halten. CCLVIII. §. 1. ✠ p. 1. t. 23. §. 9.

Bey solcher sollen die Gewälte zuforderst wohl besichtiget, und wann ein Mangel daran, selbige Acta nicht referiret werden. CVIII. §. 8. ✠ p. 1. t. 23. §. 10.

Doch sollen die Gewälte / wenn die Substantial Clausulen darinn enthalten, nicht scrupulosè disputiret / sondern nach Möglichkeit passiret werden. CCLVII. §. 8. ✠ p. 1. t. 23. §. 11.

Der Referent soll mit Protocollirung der Acten sich fleissig gefast machen, damit dem Correferenten wenigstens vier Wochen vor der Relation die Acta zugestellet werden können. CCVIII. §. 4. ✠ p. 1. t. 23. §. 13.

Kein Assessor soll ehe referiren / er habe deßhalb dem Cammer-Richter in specie Anzeig gethan / in welcher Sach er referiren wolle. ✠ p. 1. t. 23. §. 15.

Soll nicht aus denen Acten, sondern des Assessoris Protocoll geschehen. CLXXVI. §. 2. ✠ p. 1. t. 23. §. 16. V. A. n. 1. §. 76.

Vor derselben soll der Referens mit kurtzen Worten neben denen meritis Causæ anzeigen, worauff submittiret. CCCXIII. §. 1. ✠ p. 1. t. 23. §. 17.

Soll nicht ohne vorher Les- und Erwegung der Extrajudicial-Protocollen geschehen. V. A. §. 80.

Relationes, so abgeleget/ sollen in die darzu verordnete Küsten geleget / verschlossen aufgehoben / und nach Absterben der Beysitzer/ und gleich darauf beschehene Versiegelung aller Cameral-Acten etwa den zweyten oder dritten Tag in ihren Häusern ordentlich aufgesucht, abgeholt, und in die Leserey gebracht, nicht aber in der Protonotarien Häuser/ oder anderst wohin gelieffert werden. V.A. n.1. §.87.

Relationes sollen Advocati und Procuratores denen Assessoribus nicht machen. V. A. n. 1. §.66. & n. 4. §. 13.

Die übergebene Consilia Juridica sollen weder in referendo noch votando Ziel oder Maaß geben/ noch so viel das Factum anlangt/ attendirt werden. ++ R.A. §.96. in fin.

Wann ein Assessor vom Cammer-Gericht sich weg begeben will, soll derselbe seine Re- und Correlationes, auch Vota zuvor ablegen und compliren. ibid. R. A. §.140.

Von Verbesserung des Modi Referendi handelt der ++ Reichs-Abschied. à §.143. biß 157.

Das vor diesem im Brauch gewesene Dictiren wird abgeschafft, und sollen die Relationes nur abgelesen werden. ibid. d. §.143. post princ. conf. §.147. in fin.

Zu Anfang der Relation soll der Referent vorher mit wenig Woreen anzeigen, worauf submittirt, und was ungefehr die Merita Causæ seyn. ibid. post med.

Darauf aus seinem Protocollo oder Extractu Actorum mit gebührender Kürtze geschicklich referiren. ib.

Bereits decidirte Puncta aber in die Relation nicht wieder einziehen. ib. in fin.

Des Referenten Extractus Actorum soll denen Beysitzern zur Durchlesung und mehrern Information in Senatu vorgelegt werden. ib. §.144.

In definitv- oder wichtigen interlocut-Sachen/ wie auch in Sabbathinis Relationibus soll der Referent aus seinem Extractu, und nicht ex ipsis Actis referiren. ib. post med.

Angefangene Relationes sollen ohne Einmischung anderer Sachen continuirt, und so bald der Referent sein Votum abgelegt, von den Correferenten correferirt, die Vota der Beysitzer ordentlich abgelegt, und das Urthel ordentlich abgefasset werden. ib. §.146.

Denen Referenten soll das lange Ausführen ihres Voti, sive de facto, sive de jure nicht verstattet werden. ib. §.147. pr.

Add. Referens, Sententia, Votum.

Relatio Commissarii, siehe Rotulus.

Relatio Nuntii, vid. Citation, Cammer-Bott.

Relationes Sabbathinæ, siehe Sabbathinæ Relationes.

Relaxatio, siehe Absolutio, Captivus, Juramentum.

Relaxatio Juramenti ad effectum agendi, soll denen verurpfehdeten Mißhändlern nicht gleich gegeben / noch deßhalb an die Obrigkeit, so sie verurpfehdet Citatio oder Mandat erkandt, sondern zuvor Bericht erfordert werden. CCV. §7. ✝ p.2.t.26. pr.

Wann sich nun daraus befindet/ daß der Kläger um Missethat gestraffet/ und beurpfehdet worden, soll darauf nichts ferner erkandt werden. XCI. p.2. t.24. circ. fin. ✝ p.2. t.26. §.1.

Wenn aber einer wider den Land-Frieden beurpfehdet worden/ soll vermög der Reichs-Ordnung gehandelt werden. XCI. p.2. t.24. in fin. ✝ p.2. t.26. §. 1.

Religion.

Ob die deßhalb ergangene Acta in dem Nürnbergischen Fried-Stand begriffen seyn sollen oder nicht? soll biß das gemeine/ oder National-Concilium, oder in dieser Sach eine gemeine Reichs-Versammlung gehalten/ suspendiret bleiben. LXX. §.29.

Zu dem End sollen unpartheyische Commissarien verordnet werden, die innerhalb Jahres-Frist gütliche Beylegung zwischen den Partheyen suchen / und wann selbige nicht zu erhalten, Bericht mit ihren Gutdüncken einschicken sollen/ worüber der Käyser mit Rath und Gutdüncken der Reichs-Stände Declaration thun will, welche Handlung Religions- oder Profan-Sachen seyn. LXX. §.30.

Religion der Cameral-Personen.

Cammer-Richter soll der alten, oder der Augspurgischen Confession zugethan seyn. XCI. p.1. t.3. §.3. ✝ p.1.t.3.§.3.

Assessores sollen entweder von der alten Religion/ oder von der Augspurger Confession seyn. XCI. p.1. t.3. §.3. ✝ p.1.t.3.§.3. V.A.n 1.§.7.

Unter der Augspurgischen Confession sind die Reformirte mit begriffen. V.A.n.1.§.7.

Die sich nicht einer derselben im Leben gemäß bezeugen, und darzu rund aus bekennen, sollen nicht angenommen werden. CCXIII. §.62. ✝ p.1. t.5 §.16. V.A.n.1.§.7.

Wenn aber jemand beym Cammer-Gericht, es seye wer es sey / sich einer verbottenen Sect anhängig macht / selben soll der Cammer-Richter mit Rath der übrigen Beysitzer abzusetzen Macht haben. XCI. p.1.t.3.§.3. ✝ p.1.t.3.§.4.

Und diesem soll der Cammer-Richter bey Vermeydung Käyserl. Ungnad also strenglich nachkommen. XCI. p.1. t.3. §.3. ✝ p.1. t.3. §.4.

Religio Catholica, siehe Catholica Religio.

Religio Protestantium. Augustæ Confess. & Reformatorum conciliandarum in Imperio Religionum spes dicitur superesse. ++ I.P.O. art.5. §.3. in med. §.14. in med. & in fin. §.25. prine. & in fin. §.29. prop. fin. §.48. princ. art.12. §.3.

Statuum Catholicorum Subditi retineant Exercitium Augusſt. Confeſſ. cum annexis, donec de Religione Chriſtiana, vel univerſaliter, vel inter Status eorumque Subditos mutuo conſenſu aliter erit conventum. ✠✠ I.P.O. d. art. 5. §. 31. I.P.M. §. 47.

Sic quoque controverſiæ Religionis, quæ inter Proteſtantes Auguſt. nimirum Confeſſioni addictos & R. vertuntur, ulteriori compoſitioni reſervatæ ſunt. ✠✠ I.P.O. art. 7. §. 1. Verſ. Quoniam.

Inter utriusque Religionis Status Imperii ſit exacta æqualitas, ita ut quod uni parti juſtum eſt, alteri quoque ſit juſtum. ✠✠ I.P.O. d. art. 5. §. 1. in fin.

In cauſis Religionem concernentibus pluralitas votorum non attendatur & ſola amicabilis compoſitio lites dirimat. ✠✠ I.P.M. §. 9. & 52.

In locis ubi utrique Religioni addicti circa electionem vel poſtulationem mixta jura habent, Statutis antiquis nihil de novo admiſceatur, quod Catholicorum vel Auguſt. Confeſſioni addictorum conſcientiam & cauſam lædere poſſit. ✠✠ I.P.M. §. 16.

In mixtis Epiſcopatibus numerus Canonicorum ex utraque Religione ut & Exercitium Religionis publicum maneant juxta Statum Anni 1624. ✠✠ I.P.M. §. 23.

Idem ſancitum de mediatis Fundationibus, Eccleſiis Collegiatis, Monaſteriis & Hoſpitalibus mixtæ Religionis. ✠✠ I.P.M. §. 26.

Terræ ante hominis memoriam oppignoratæ ſi poſt factam reluitionem ad Dominum fuerint reverſæ, Subditi migrare aut Religionem ſuam deſerere non cogantur, de publico vero exercitio cum Domino tranſigant. ✠✠ I.P.M. §. 27.

In juribus Religionem concernentibus & beneficiis inde promanantibus, Nobiles immediati eodem loco habeantur cum Statibus Imperii. ✠✠ I.P.O. art. 5. §. 28.

Liberæ Imperii Civitates, in quibus unica tantum Religio Anno 1624. in uſu fuit tam ratione Juris Reformandi, quàm aliorum caſuum Religionem concernentium in territoriis ſuis idem jus habeant cum reliquis Statibus Imperii. ✠✠ I.P.M. §. 29. pr.

Eædem Civitates propterea ſolùm pro locis mixtæ Religionis non habeantur, quod forte aliqui Catholici cives ibi habitent vel in Monaſteriis &c. ibidem ſitis Catholicæ Religionis exercitium vigeat. ✠✠ I.P.M. §. 29.

Eædem propter Religionem vel bona Eccleſiaſtica vel intuitu Religionis in Politicis ſive extra ſive judicialiter aggravatæ, plenariè reſtituantur in ſtatum Anni 1624. ✠✠ I.P.M. §. 29. poſt med.

Neutrique partium fas ſit alteram de Religionis ſuæ exercitio Eccleſiæ ritibus & ceremoniis deturbare, ſed cives pacificè & comiter invicem cohabitent. ✠✠ I.P.M. §. 29. prop. finem.

Subditis Statuum Imperii ſi à Religione Domini Territorii diſſentiant, beneficium emigrandi conceſſum. ✠✠ I.P.M. §. 30.

Ex majoris concordiæ inter Status conſervandæ cauſa cautum, ut nemo alienos Subditos ad ſuam Religionem pertrahere, eaque cauſa in protectionem ſuſcipere debeat. ✠✠ I.P.M. §. 30.

Statuum Auguſtanæ Confeſſionis Subditi Catholici non turbentur in exercitio Religionis, perinde ut Catholicorum Statuum Subditi Auguſtanæ Confeſſionis. ✠✠ I.P.M. §. 32.

Illi Statuum Subditi, qui poſt pacem Weſtphalicam à territorii Domino diverſam amplectantur Religionem, patienter tolerentur, modò in cæteris officia Subditorum adimpleant. ✠✠ I.P.M. §. 34.

Qui Subditi diverſam à Territorii Domino profitentur Religionem ob eam deſpicatui non habeantur, ſed pari cum concivibus honore ac jure fruantur, æquali juſtitia protectioneque tuti. ✠✠ I.P.M. §. 35.

Reginæ Sueciæ & Aug. Conf. Status facultatem ſibi reſervant, pro majore Religionis libertate & exercitio in Provinciis hæreditariis Domus Auſtriacæ apud Cæſaream Majeſtatem reſpectivè amicè interveniendi & demiſſe intercedendi. ✠✠ I.P.M. §. 41.

Feuda & ſubfeuda in Cauſa Religionis & quicquid Juris Dominus feudi prætendat, cenſeantur perpetuò ex ſtatu Anni 1624. ✠✠ I.P.M. §. 42.

In Civitatibus Imperii mixtæ Religionis Catholicis Epiſcopis contra cives Aug. Conf. nulla ſit jurisdictio. ✠✠ I.P.M. §. 49.

In Conventibus Imperii æquetur numerus Deputatorum ex utriusque Religionis Proceribus. Exec. Rec. §. 5. pr. & §. 23. pr. ✠✠ R.A. §. 194.

Idem quoque obſervetur in Commiſſionibus extraordinariis, ſi res verſatur inter Catholicos & Aug. Conf. Status. ✠✠ I.P.M. §. 51.

Ad Catholicorum vero negotia Catholici & ad Aug. Conf. addictorum eidem Confeſſioni addicti deputentur. ✠✠ I.P.M. §. 51.

In Congreſſu Oſnabrugenſi de præſentando pares numero quoscunque juſtitiæ miniſtros propoſitio facta fuit. ✠✠ I.P.M. §. 53. princ.

E ſingulis circulis mixtæ Religionis non tantum *duos* Catholicos Cameræ Aſſeſſores, ſed etiam binos Aug. Conf. addictos aſſumere & eligere fas ſit. ✠✠ I.P.M. §. 53. in fin.

Tam in Camera Imperiali quàm in Judicio Aulico, ſi cauſa quædam verſetur inter Status diverſæ Religionis, vel inter ſolos Auguſt. Conf. pares numero ex utraque Religione Aſſeſſores ad judicandum adhibeantur. ✠✠ I.P.M. §. 54. & 56. pr.

Remedio Supplicationis in Judicio Aulico interpoſito, Conſiliarii ex utraque Religione æquali numero Acta revideant & in Cauſis majoribus liberum ſit Cæſareæ Majeſtati quorundam utriusque Religionis Electorum & Principum vota requirere. ✠✠ I.P.O. art. 5. §. 55.

Reformatis ita dictis idem juris & beneficii competat, quod Pax religioſa & aliæ Conſtitutiones cæteris Statibus & Subditis Imperii tribuunt. art. 7. §. 1. pr. ✠✠ I.P.M. d. § 47.

Inter Proteſtantes ſi quis Dominus Territorii ad aliam Religionem tranſierit, non tamen ei liceat Subditis Miniſtros alterius Confeſſionis obtrudere, ſed ipſis Communitatibus fas ſit præſentare vel nominare eos. ✠✠ I.P.M. §. 1. in fin.

Quæ ita in caſum futuræ mutationis Religionis inter Proteſtantes diſpoſita ſunt, nullum præjudicium afferant iis Principibus, qui tempore pacis ad aliam Religionem jamdum tranſiverant. ✠✠ I.P.M. §. 2.

Præter tres receptas Religiones nulla alia in Sac. Rom. Imperio recipiatur vel toleretur. ✠✠ §. 2. in fin.

Reges Sueciæ confirmant Subditis ditionum Germanicarum, circa homagii præſtationem, liberum Evangelicæ Religionis Exercitium juxta invariatam Aug. Conf. perpetim fruendum. ✠✠ I.P.O. art. 10. §. fin.

In Principatu Halberſtadienſi Religio & bona Eccleſiaſtica in eo ſtatu relinquantur ſicuti pacta cum Capitulo inito ordinata ſunt. ✠✠ I.P.O. art. 11. §. 1. in med.

In Episcopatu Osnabrugensi status Religionis maneat & reducatur in statum Anni 1624. prius tamen fiat designatio eorum quæ post illum annum circa cultum exercitum mutata sunt. ✝✝ I.P.O. art. 13. §. 4. & 7.

Si ad restitutionem perficiendam petiti fuerint Cæsarei Commissarii, pares numero ex utraque Religione ordinentur. ✝✝ I.P.O. art. 16. §. 4. I.P.M. §. 101. Execut. Ed. v. Da auch ꝛc.

Omnes & singuli pacis consortes teneantur eam contra quemcunque sine Religionis distinctione tueri & protegere. I.P.O. ✝✝ art. 17. §. 5. & 6. I.P.M. §. 115. & seq.

Die Restitution soll geschehen ohne Ansehung der Person/oder Religionen, oder Jurium petitorii. ✝✝ Execut. Rec. §. 3. pr.

Zu einer vacirenden Assessorat-Stelle soll keine andere Person recipirt werden, als von derselben Religion, deren der Præsentandus hätte seyn sollen. ✝✝ R.A. §. 23.

Dem Kayserl. Fiscal sollen zween deputirte Beysitzer von beyderley Religion zugeordnet werden. ✝✝ R. A. §. 93. pr.

In geistlichen oder Religions-Sachen soll der Effectus Suspensivus Revisionum noch so lange bleiben/ biß man sich eines andern darüber vergleichen wird. ✝✝ R.A. §. 124. p. 126. pr.

Doch sollen dergleichen Religions-Sachen allezeit vor andern Revisionen zur Entscheidung befördert werden. ✝✝ R.A. §. 124.

In Religions-Sachen sollen die Beysitzer keiner Parthey zu lieb oder leid auff die eine oder andre Seite sich lencken/ sondern ein jeder/ was er denen Rechten/ Reichs-Constitutionen, Religion und Profan-Frieden nachdem Instrumento pacis gemäß zu seyn befindet/ erkennen. ✝✝ R. A. §. 124.

Wiedrigenfals derselbe dem Syndicatui unterworffen seyn soll. ✝✝ R.A. §. 124. in fin.

Wie es in vermengten Creysen wegen der bey den Defensions-Verfassungen begehrten Paritæt zu halten; davon soll bey nächster Reichs-Versammlung ein endlicher Schluß gefast werden. ✝✝ R.A. §. 185.

Die ordinar-Deputirte sollen in puncto Restituendorum &c. diejenige Fälle welche unter den Catholischen und Augspurgischen Confessions-Verwandten hafften/ alternatim vornehmen. ✝✝ R.A. §. 191. pr. v. und mit ꝛc.

In Religions-Sachen soll niemand wieder den Friedens-Schluß mit Gewalt und eigenmächtiger Beginnung das geringste attentiren oder vornehmen. ✝✝ R.A. §. 193.

Add. Augustana Confessio, Catholica Religio, Clerus, Conscientia, Consistorium, Ecclesiastica, Emigratio, Exercitium Religionis, Gravamina, Jus Reformandi, Pax Religiosa, Protestantes, Sacra.

Religions-Friede. In Land- und Religions-Friedens-Sachen soll förderliche und gleichmäßige Justitz erwiesen werden. ✝ p. 2. t. 10. §. 16.

Religions-Sachen.

Cameral-Personen sollen sämtlich dem Reichs-Abschied, besonders dem Artickul der Religion und Glaubens halben sich gemäß verhalten. XXXIX. §. 91. XLI. §. 54. aliàs 58. XLV. §. 16.

Ob die deßhalb ergangene Acta in dem Nürnbergischen Fried-Standt begriffen seyn sollen oder nicht; soll biß das gemeine/ oder National-Concilium, oder in dieser Sach eine gemeine Reichs-Versammlung gehalten, sülpendiret bleiben. LXX. §. 29.

Zu dem Ende sollen unpartheyische Commissarien verordnet werden, die innerhalb Jahres-Frist gütliche Beylegung zwischen den Partheyen suchen/ und wenn selbige nicht zu erhalten, Bericht mit ihren Gutdüncken einschicken sollen/ worüber der Kayser mit Rath und Gutdüncken der Reichs-Stände Declaration thun will, welche Handlung Religions- oder Profan-Sachen seyn. LXX. § 30.

In denen Sachen aber/ so nicht vorstehender massen suspendiret, soll dem Cammer-Gericht sein starcker Lauff gelassen werden. LXX. §. 31.

Hierdurch aber soll dem Augspurgischen Reichs-Abscheid von 1530. nichts benommen seyn. LXX. §. 32.

Religions- und Profan-Sachen sind biß zur nechsten Visitation, die Processe derer nicht geleisteten Türcken-Hülffe allein ausgenommen, suspendiret. LXXVI. §. 34. LXXVII. §. 92.

Religiosi. Numerus Religiosorum ex utraque Religione in mixtis Monasteriis idem sit qui fuit Anno 1624. ✝✝ I.P.O. art. 5. §. 26. I.P.M. §. 47.

Add. Clerus, Ecclesiastica persona, Ordo Religiosorum.

Reluitio In Oppignorationibus Imperialibus non habet locum, donec consensu Statuum Imperii aliter placuerit. ✝✝ I.P.O. art. 5. §. 26. in fin I.P.M. §. 47.

Res oppignorata si post factam ejusmodi Reluitionem Domino fuerit restituta, quid de Religione ejusque exercitio tenendum. ibid. in fin.

In Oppignorationibus verò Statuum inter se invicem præcedere debet causæ cognitio. ibid. d. art. § 27.

Renchingen. Præfectura Marchioni Badensi restituta. ✝✝ I.P.O. art. 4. §. 26. I.P.M. §. 33.

Renovatio Homagii, Investituræ, siehe Homagium, Investitura.

Renunciatio. Contra dispositionem Instrumenti pacis nullæ renunciationes & pacta seu dedititia, seu alia allegentur vel audiantur. ✝✝ I.P.O. art. 17. §. 3. I.P.M. § 113.

Renuntiant Imperator & Imperium ditionibus Regi Galliæ cessis. ✝✝ I.P.M. §. 78.

Repetitio, Unnöthige Repetitiones in gerichtlichen Handlungen werden verbotten. ✝✝ R.A. §. 34. pr.

Die Advocati und Procuratores sollen keine vergebene Wiederholungen, wodurch die Sache nur vorsetzlich auffgehalten wird, vorbringen/ bey Straffe der Unkosten des verzögerten Rechtens ꝛc. ibid. §. 83 post pr.

Replicæ sollen Artickuls-Weise eingebracht werden. VIII. T. 6. §. 5.

Sollen in causis ordinariis in der achten/ in extraordinariis in der zweyten Audientz eingebracht werden. XX. T. 3. §. 1. 4. & 6.

Statuum Catholicorum Subditi retineant Exercitium Augusst. Confess. cum annexis, donec de Religione Christiana, vel universaliter, vel inter Status eorumque Subditos mutuo consensu aliter erit conventum. ✠✠ I.P.O. d. art. 5. §. 31. I.P.M. §. 47.

Sic quoque controversiæ Religionis, quæ inter Protestantes Augusst. nimirum Confessioni addictos & R. vertuntur, ulteriori compositioni reservatæ sunt. ✠✠ I.P.O. art. 7. §. 1. Vers. Quoniam.

Inter utriusque Religionis Status Imperii sit exacta æqualitas, ita ut quod uni parti justum est, alteri quoque sit justum. ✠✠ I.P.O. d. art. 5. §. 1. in fin.

In causis Religionem concernentibus pluralitas votorum non attendatur & sola amicabilis compositio lites dirimat. ✠✠ I.P.M. §. 9. & 52.

In locis ubi utrique Religioni addicti circa electionem vel postulationem mixta jura habent, Statutis antiquis nihil de novo admisceatur, quod Catholicorum vel Augusst. Confessioni addictorum conscientiam & causam lædere possit. ✠✠ I.P.M. §. 16.

In mixtis Episcopatibus numerus Canonicorum ex utraque Religione ut & Exercitium Religionis publicum maneant juxta Statum Anni 1624. ✠✠ I.P.M. §. 23.

Idem sancitum de mediatis Fundationibus, Ecclesiis Collegiatis, Monasteriis & Hospitalibus mixtæ Religionis. ✠✠ I.P.M. §. 26.

Terræ ante hominis memoriam oppignoratæ si post factam reluitionem ad Dominum fuerint reversæ, Subditi migrare aut Religionem suam deserere non cogantur, de publico vero exercitio cum Domino transigant. ✠✠ I.P.M. §. 27.

In juribus Religionem concernentibus & beneficiis inde promanantibus, Nobiles immediati eodem loco habeantur cum Statibus Imperii. ✠✠ I.P.O. art. 5. §. 28.

Liberæ Imperii Civitates, in quibus unica tantum Religio Anno 1624. in usu fuit tam ratione Juris Reformandi, quàm aliorum casuum Religionem concernentium in territoriis suis idem jus habeant cum reliquis Statibus Imperii. ✠✠ I.P.M. §. 29. pr.

Eædem Civitates propterea solùm pro locis mixtæ Religionis non habeantur, quod forte aliqui Catholici cives ibi habitent vel in Monasteriis &c. ibidem sitis Catholicæ Religionis exercitium vigeat. ✠✠ I.P.M. §. 29.

Eædem propter Religionem vel bona Ecclesiastica vel intuitu Religionis in Politicis sive extra sive judicialiter aggravatæ, plenariè restituantur in statum Anni 1624. ✠✠ I.P.M. §. 29. post med.

Neutrique partium fas sit alteram de Religionis suæ exercitio Ecclesiæ ritibus & ceremoniis deturbare, sed cives pacificè & comiter invicem cohabitent. ✠✠ I.P.M. §. 29. prop. finem.

Subditis Statuum Imperii si à Religione Domini Territorii dissentiant, beneficium emigrandi concessum. ✠✠ I.P.M. §. 30.

Ex majoris concordiæ inter Status conservandæ causa cautum, ut nemo alienos Subditos ad suam Religionem pertrahere, eaque causa in protectionem suscipere debeat. ✠✠ I.P.M. §. 30.

Statuum Augustanæ Confessionis Subditi Catholici non turbentur in exercitio Religionis, perinde ut Catholicorum Statuum Subditi Augustanæ Confessionis. ✠✠ I.P.M. §. 32.

Illi Statuum Subditi, qui post pacem Westphalicam à territorii Domino diversam amplectantur Religionem, patienter tolerentur, modò in cæteris officia Subditorum adimpleant. ✠✠ I.P.M. §. 34.

Qui Subditi diversam à Territorii Domino profitentur Religionem ob eam despicatui non habeantur, sed pari cum concivibus honore ac jure fruantur, æquali justitia protectioneque tuti. ✠✠ I.P.M. §. 35.

Reginæ Sueciæ & Aug. Conf. Status facultatem sibi reservant, pro majore Religionis libertate & exercitio in Provinciis hæreditariis Domus Austriacæ apud Cæsaream Majestatem respectivè amicè interveniendi & demisse intercedendi. ✠✠ I.P.M. §. 41.

Feuda & subfeuda in Causa Religionis & quicquid Juris Dominus feudi prætendat, censeantur perpetuò ex statu Anni 1624. ✠✠ I.P.M. §. 42.

In Civitatibus Imperii mixtæ Religionis Catholicis Episcopis contra cives Aug. Conf. nulla sit jurisdictio. ✠✠ I.P.M. §. 49.

In Conventibus Imperii æquetur numerus Deputatorum ex utriusque Religionis Proceribus. Exec. Rec. §. 5. pr. & §. 23. pr. ✠✠ R.A. §. 194.

Idem quoque observetur in Commissionibus extraordinariis, si res versatur inter Catholicos & Aug. Conf. Status. ✠✠ I.P.M. §. 51.

Ad Catholicorum vero negotia Catholici & ad Aug. Conf. addictorum eidem Confessioni addicti deputentur. ✠✠ I.P.M. §. 51.

In Congressu Osnabrugensi de præsentando pares numero quoscunque justitiæ ministros propositio facta fuit. ✠✠ I.P.M. §. 53. princ.

E singulis circulis mixtæ Religionis non tantum duos Catholicos Cameræ Assessores, sed etiam binos Aug. Conf. addictos assumere & eligere fas sit. ✠✠ I.P.M. §. 53. in fin.

Tam in Camera Imperiali quàm in Judicio Aulico, si causa quædam versetur inter Status diversæ Religionis, vel inter solos Augusst. Conf. pares numero ex utraque Religione Assessores ad judicandum adhibeantur. ✠✠ I.P.M. §. 54. & 56. pr.

Remedio Supplicationis in Judicio Aulico interposito, Consiliarii ex utraque Religione æquali numero Acta revideant & in Causis majoribus liberum sit Cæsareæ Majestati quorundam utriusque Religionis Electorum & Principum vota requirere. ✠✠ I.P.O. art. 5. §. 55.

Reformatis ita dictis idem juris & beneficii competat, quod Pax religiosa & aliæ Constitutiones cæteris Statibus & Subditis Imperii tribuunt. art. 7. §. 1. pr. ✠✠ I.P.M. d. §. 47.

Inter Protestantes si quis Dominus Territorii ad aliam Religionem transierit, non tamen ei liceat Subditis Ministros alterius Confessionis obtrudere, sed ipsis Communitatibus fas sit præsentare vel nominare eos. ✠✠ I.P.M. §. 1. in fin.

Quæ ita in casum futuræ mutationis Religionis inter Protestantes disposita sunt, nullum præjudicium afferant iis Principibus, qui tempore pacis ad aliam Religionem jamdum transiverant. ✠✠ I.P.M. §. 2.

Præter tres receptas Religiones nulla alia in Sac. Rom. Imperio recipiatur vel toleretur. ✠✠ §. 2. in fin.

Reges Sueciæ confirmant Subditis ditionum Germanicarum, circa homagii præstationem, liberum Evangelicæ Religionis Exercitium juxta invariatam Aug. Conf. perpetim fruendum. ✠✠ I.P.O. art. 10. §. fin.

In Principatu Halberstadiensi Religio & bona Ecclesiastica in eo statu relinquantur sicuti pacta cum Capitulo inito ordinata sunt. ✠✠ I.P.O. art. 11. §. 1. in med.

In

In Episcopatu Osnabrugensi status Religionis maneat & reducatur in statum Anni 1624. prius tamen fiat designatio eorum quæ post illum annum circa cultum exercitum mutata sunt. ✠✠ I.P.O. art. 13. §. 4. & 7.

Si ad restitutionem perficiendam petiti fuerint Cæsarei Commissarii, pares numero ex utraque Religione ordinentur. ✠✠ I.P.O. art. 16. §. 4. I.P.M. §. 101. Execut. Ed. v. Da auch ꝛc.

Omnes & singuli pacis consortes teneantur eam contra quemcunque sine Religionis distinctione tueri & protegere. I.P.O. ✠✠ art. 17. §. 5. & 6. I.P.M. §. 115. & seq.

Die Restitution soll geschehen ohne Ansehung der Person/oder Religionen, oder Jurium petitorii. ✠✠ Execut. Rec. §. 3. pr.

Zu einer vacirenden Assessorat-Stelle soll keine andere Person recipirt werden, als von derselben Religion, deren der Præsentandus hätte seyn sollen. ✠✠ R.A. §. 23.

Dem Kayserl. Fiscal sollen zween deputirte Beysitzer von beyderley Religion zugeordnet werden. ✠✠ R. A. §. 93. pr.

In geistlichen oder Religions-Sachen soll der Effectus Suspensivus Revisionum noch so lange bleiben/ biß man sich eines andern darüber vergleichen wird. ✠✠ R.A. §. 124. p. 126. pr.

Doch sollen dergleichen Religions-Sachen allezeit vor andern Revisionen zur Entscheidung befördert werden. ✠✠ R.A. §. 124.

In Religions-Sachen sollen die Beysitzer keiner Parthey zu lieb oder leid auff die eine oder andre Seite sich lencken/ sondern ein jeder/ was er denen Rechten/ Reichs-Constitutionen, Religion und Profan-Frieden nachdem Instrumento pacis gemäß zu seyn befindet/ erkennen. ✠✠ R. A. §. 124.

Wiedrigenfals derselbe dem Syndicatui unterworffen seyn soll. ✠✠ R.A. §. 124. in fin.

Wie es in vermengten Creysen wegen der bey den Defensions-Verfassungen begehrten Parität zu halten; davon soll bey nächster Reichs-Versammlung ein endlicher Schluß gefast werden. ✠✠ R.A. §. 185.

Die ordinar-Deputirte sollen in puncto Restituendorum &c. diejenige Fälle welche unter den Catholischen und Augspurgischen Confessions-Verwandten hafften/ alternatim vornehmen. ✠✠ R.A. §. 191. pr. v. und mit ꝛc.

In Religions-Sachen soll niemand wieder den Friedens-Schluß mit Gewalt und eigenmächtiger Beginnung das geringste attentiren oder vornehmen. ✠✠ R.A. §. 193.

Add. Augustana Confessio, Catholica Religio, Clerus, Conscientia, Consistorium, Ecclesiastica, Emigratio, Exercitium Religionis, Gravamina, Jus Reformandi, Pax Religiosa, Protestantes, Sacra.

Religions-Friede. In Land- und Religions-Friedens-Sachen soll förderliche und gleichmäßige Justitz erwiesen werden. ✠ p. 2. t. 10. §. 16.

Religions-Sachen.

Cameral-Personen sollen sämtlich dem Reichs-Abschied, besonders dem Artickul der Religion und Glaubens halben sich gemäß verhalten. XXXIX. §. 91. XLI. §. 54. aliàs 58. XLV. §. 16.

Ob die deßhalb ergangene Acta in dem Nürnbergischen Fried-Standt begriffen seyn sollen oder nicht; soll biß das gemeine/ oder National-Concilium, oder in dieser Sach eine gemeine Reichs-Versammlung gehalten, süspendiret bleiben. LXX. §. 29.

Zu dem Ende sollen unpartheyische Commissarien verordnet werden, die innerhalb Jahres-Frist gütliche Beylegung zwischen den Partheyen suchen/ und wenn selbige nicht zu erhalten, Bericht mit ihren Gutdüncken einschicken sollen/ worüber der Kayser mit Rath und Gutdüncken der Reichs-Stände Declaration thun will, welche Handlung Religions- oder Profan-Sachen seyn. LXX. § 30.

In denen Sachen aber/ so nicht vorstehender massen suspendiret, soll dem Cammer-Gericht sein starcker Lauff gelassen werden. LXX. §. 31.

Hierdurch aber soll dem Augspurgischen Reichs-Abscheid von 1530. nichts benommen seyn. LXX. §. 32.

Religions- und Profan-Sachen sind biß zur nechsten Visitation, die Process derer nicht geleisteten Türcken-Hülffe allein ausgenommen, suspendiret. LXXVI. §. 34. LXXVII. §. 92.

Religiosi. Numerus Religiosorum ex utraque Religione in mixtis Monasteriis idem sit qui fuit Anno 1624. ✠✠ I.P.O. art. 5. §. 26. I.P.M. §. 47.

Add. Clerus, Ecclesiastica persona, Ordo Religiosorum.

Reluitio In Oppignorationibus Imperialibus non habet locum, donec consensu Statuum Imperii aliter placuerit. ✠✠ I.P.O. art. 5. §. 26. in fin I.P.M. §. 47.

Res oppignorata si post factam ejusmodi Reluitionem Domino fuerit restituta, quid de Religione ejusque exercitio tenendum. ibid. in fin.

In Oppignorationibus verò Statuum inter se invicem præcedere debet causæ cognitio. ibid. d. art. § 27.

Renchingen. Præfectura Marchioni Badensi restituta. ✠✠ I.P.O. art. 4. §. 26. I.P.M. §. 33.

Renovatio Homagii, Investituræ, siehe Homagium, Investitura.

Renunciatio. Contra dispositionem Instrumenti pacis nullæ renunciationes & pacta seu dedititia, seu alia allegentur vel audiantur. ✠✠ I.P.O. art. 17. §. 3. I.P.M. § 113.

Renuntiant Imperator & Imperium ditionibus Regi Galliæ cessis. ✠✠ I.P.M. §. 78.

Repetitio, Unnöthige Repetitiones in gerichtlichen Handlungen werden verbotten. ✠✠ R. A. §. 34. pr.

Die Advocati und Procuratores sollen keine vergebene Wiederholungen, wodurch die Sache nur vorsetzlich auffgehalten wird, vorbringen/ bey Straffe der Unkosten des verzögerten Rechtens ꝛc. ibid. §. 83 post pr.

Replicæ sollen Artickuls-Weise eingebracht werden. VIII. T. 6. §. 5.

Sollen in causis ordinariis in der achten/ in extraordinariis in der zweyten Audientz eingebracht werden. XX. T. 3. §. 1. 4. & 6.

Wenn solche negiret/ dieselbe aber relevant erfunden werden/ soll Klägern zu deren Beweiß ein Terminus gegeben werden. IX. T. 4. §. 4. XCI. p. 3. t. 26. §. 2. ✠ p. 3. t. 29. §. 1. p. 3. t. 32. §. 1. in fin.

In peremptoriis, wenn Replicæ nicht negiret/ soll duplicirt werden. XCI. p. 3. t. 29. §. 2. ✠ p. 3. t. 32. §. 1.

Wenn sie aber negirt, sollen solche bewiesen werden. XCI. p. 3. t. 29. §. 2. in fin. ✠ p. 3. t. 32. §. 1. in fin.

Sollen sich auff die Geschicht/ und nicht auff das Recht gründen. IX. T. 4. §. 5.

Wenn super impertinentia & irresponsibilitate articulorum litigiret wird, soll in ordinariis causis ad secundam, in extraordinariis ad proximam post novas eingereichet, und ultra replicam nichts weiter eingegeben/ sondern darbey geschlossen werden. XX. T. 3. §. 5.

Nach geschehenen Beweißthum soll selbige schrifftlich in der achten Audientz eingegeben werden. XX. T. 3. §. 9.

Haben in puncto responsionis ad articulos keine statt. CCVI. §. 6. ✠ p. 3. t. 18. §. 1.

Haben in puncto expensarum ohne sondere erhebliche Ursachen keine statt. CCXCIX, circ. fin. CCCXX. §. 4. circ. med. ✠ p. 3. t. 59. §. 3.

Uber diese sind in Causis Mandatorum S. C. keine Schrifften zuläßig. CCCCII. §. 4. CCCCIII. §. 4.

Ingleichen in Revisione. XCI. p. 3. t. 53. §. 3. ✠ p. 3. t. 63. §. 10.

Wann der Kläger sich zu keinem Beweiß erbotten/ und nach Befinden keiner ferner vonnöthen/ soll der Kläger auff die Exception repliciren und schliessen. XCI. p. 3. t. 16. §. 8. ✠ p. 3. t. 21. §. 15.

Siehe Schrifftliche Handlungs-Termini.

Repressaliæ. Quæ per repressalias in præjudicium jurium civitatibus Imperii competentium facta sunt, cassantur. ✠✠ I. P. O. art. 8. §. 4. post med. I. P. M. §. 65.

Ex abusu Bullæ Brabantinæ natæ repressaliæ & arresta tollantur. ibid. art. 9. §. 1. I. P. M. §. 67.

Nemo Statuum repressaliis adigatur, ut plus solvat ad myriades pro Suedicæ militiæ exauctoratione, quam juxta matriculam debet. ibid. art. 16. §. 10.

Reprobatoriales Articuli, sollen in prima instantia ante publicationem rotuli probatorialis gegeben werden. IX. T. 4. §. 1.

Werden in secunda instantia post publicationem rotuli probatorialis zugelassen. ibid.

Reproductio der Citation und des Libelli soll im ersten Termino geschehen. III. T. 12. §. 1. V. t. 36. §. 1. XIV. t. 2. §. 2. XCI. p. 3. t. 12. §. 1. XCI. p. 3. t. 31. §. 1. & 3. ✠ p. 3. t. 11. per tot & p. 3. t. 34. pr. & §. 3. siehe auch Terminus.

Im ersten Termino soll erst die Citatio mit ihrer Verkündigung samt Inhibition und Compulsorialibus, so dann Instrumentum Appellationis, Acta priora, und alsobald darauff die Appellations-Klage/ alles sämtlich mit einander reproduciret werden. XCI. p. 3. t. 31. §. 1. ✠ p. 3. t. 34. pr.

Reproducta sollen mit Buchstaben signiret, und wie die signiret, ohne deren Innhalt zu repetiren, angezeiget werden. XCI. p. 3. t. 31. §. 2. ✠ p. 3. t. 34. §. 2.

Und wenn solche inner 6. Monath nicht insinuiret und reproduciret/ ist Appellation desert, und mag auff Desertion produciret werden. XVI. t. 19. §. 1. & 2. XX. t. 4. §. 2.

Bey Reproduction sollen Procuratores sich aller weitläufftigen Vorrede enthalten, und bloß die Nahmen der Partheyen/ nebst der Sachen Intitulatur melden. CCCXVI. pr. ✠ p. 3. t. 12. §. 9.

Bey Reproduction sollen Procuratores jederzeit einen Schein von ihren Partheyen der gezahlten Botten Gebührnüssen beybringen. V. A. n. 4. §. 22.

Wenn viele Consortes litis soll bey Reproduction nur der vornehmste gemeldet werden. XCI. p. 3. t. 12. §. 6. ✠ p. 3. t. 12. §. 11.

Bey Reproduction soll Protestatio de diligentia keine statt haben. XCI. p. 3. t. 12. §. 15. CCCXXI. §. 90. ✠ p. 3. t. 12. §. 13. & p. 3. t. 34. §. 5.

So die Proceß vielen Consorten insinuiret, muß das Original reproduciret werden. XCI. p. 3. t. 12. §. 4. ✠ p. 3. t. 12. §. 4.

In Termino Reproductionis quorumcunque Processuum sollen Procuratores entweder præcisè zu caviren/ oder sich zu legitimiren sub solito præjudicio verbunden seyn. CCCLXXIX. §. 5.

Soll dem Reichs-Abscheidt de Anno 1654. gemäß sub. pœna desertionis geschehen. CCCLXXXVIII.

Soll mit einem kurtzgefaßten schrifftlichen Reproductions-Recess geschehen. CCCCII. §. 3.

Was massen auff den ersten Termin an Seiten des Klägers vermittelst gnugsamer Information die Citation oder Mandat samt dem Libell gerichtlich eingeführet werden soll. ✠✠ R. A. §. 35. in med. junct. §. 37. post pr.

Anbey auch die beygelegte Probatoria an statt des Beweises zu wiederholen und der Documenten Recognition zu bitten. ibid.

Was bey Reproduction der Appellations-Processen zu beobachten. ibid. §. 58.

In Appellations-Sachen müssen nach der Insinuation zum wenigsten noch zwey Monath biß zu Verfliessung der Fatalium introducendæ zur Reproduction übrig bleiben. ibid. R. A. §. 67. in med.

Wann die Appellanten Nova deduciren wollen, sollen dieselbe bey Einführung des Processes das Juramentum Novarum leisten. ib. §. 73. in med.

Was massen bey Reproducirung der Proceß der Appellations-Eyd vermittelst eines Special-Gewalts/ abgelegt werden solle. ib. §. 118 pr.

Im ersten Termino soll erst die Citatio mit ihrer Verkündigung samt Inhibition und Compulsorialibus, so dann Instrumentum Appellationis, Acta priora, und alsobald darauff die Appellations-Klage alles sämtlich mit einander reproduciret werden. ✠ p. 3. T. 34. pr.

Und all dieses soll mit Buchstaben signiret, und wie die signiret/ ohne den Innhalt zu repetiren/ angezeigt werden. ✠ p. 3. t. 34. §. 2.

In Termino Reproductionis sollen Procuratores, was sich der Ordnung nach einzubringen gebühret, sämtlich ohne Benennung des/ so es exequiret, einbringen/ wenn es ihnen aber nach Verscheinung des Termini zukommen/ sollen sie deßhalb keine besondere Recess halten/ sondern wenn sie in der Sach handeln/ dieselbe einbringen. LXVII. §. 6.

Re-

Requisitio. Ad requisitionem restituendorum Directores Circuli & Præfecti Militiæ Circularis peragant exeutionem. ✠✠ I.P.O. art. 16. §. 2. I.P.M. art. 16. §. 100. Execut. Ed. v. wird dann v. hierum v. und befehlen ꝛc.

Nobilitas immediata conferre debuit ad summam quinque myriadum pro militiæ Suedicæ exauctoratione solvendarum salva tamen requisitione hactenus in talibus casibus usitata. ibid. d. art. 16. §. 8. pr.

Was massen auff Requisition des Cammer-Gerichts die ausschreibende Fürsten in Execution der Cammer-Zieler verfahren sollen. ✠✠ R. A. §. 15. pr. & 19. in med.

Requisiti Actorum soll inner 30. Tagen vom Appellanten geschehen. XVI. T. 24. §. 3. ✠ p. 2. t. 34. pr. p. 2. t. 34. pr.

Soll gleich nach interponirter Appellation geschehen. ✠ p. 3. t. 35. pr. XCI. p. 3. t. 31. §. 5.

Wie solche vom Unter-Richter zu requiriren und auszulösen / sollen die Procuratores die Partheyen unterweisen. XXXV. §. 7. ✠✠ R. A. §. 61. in med.

Binnen welcher Zeit die Acta ferners zu requiriren, und deßhalb ein Documentum sub præjudicio absolutionis vorzubringen ist. XCI. p. 3. t. 31. §. 5. ✠ p. 2. t. 34. §. 12. ✠✠ R. A. §. 63.

Wenn sie gleich täglich nicht ediret würden / erkennet das Cammer-Gericht, Compulsoriales. ✠ p. 2. t. 8. §. 14.

Und soll der Appellant sub præjudicio absolutionis aufs längst in primo termino compulsoriales zu nehmen schuldig seyn. ✠ p. 2. t. 34. §. 12.

Daß solche geschehen / soll im ersten Termin die Erledigung von der Ladung beygebracht werden. CCXCVIII. ✠ p. 3. t. 35. pr. ✠✠ R. A. §. 58. post pr.

Solche kan durch des requirirenden Bottens Relation statt Documenti requisitionis bewiesen werden. CCCXXXII. dub. 81. CCCXLVI. §. 104. ✠ p. 3. t. 25. §. 8.

Wenn der Richter erster Instantz sich weigert Acta zu ediren / soll Appellant vor unschuldig gehalten werden. CCCXLVI. §. 103. ✠ p. 3. t. 35. §. 7.

Der Appellant soll bey Straffe der Desertion binnen 30. Tagen à die interpositæ appellationis vom Unter-Richter die Acta priora requiriren. ✠✠ R. A. §. 61. in med.

Der Appellant soll auch in der vom Judice à quo bestimmten Zeit die Acta ferner requiriren, und ulterius documentum deßwegen einbringen sub præjudicio absolutionis à citatione. ibid. §. 63.

Add. Acta erster Instantz, Documentum requisitionis, Judex à quo.

Rescissio Conclusionis wenn solche von Ungehorsamen begehret würde / soll dieselbe ohne redliche Ursach nicht, und dennoch mit Abtrag Kösten und Schaden geschehen. XX. T. 6. §. 3. ✠ p. 3. t. 55. §. 1.

Rescriptum. Nulla Mandata, Decreta, Rescripta &c. unquàm admittantur contra Instrumentum pacis ejusve Executionem. ✠✠ I.P.O. art. 17. §. 3. I. P.M. §. 113. Execut. Rec. §. 6. in fin.

Reservata Imperatoris.

Straffen zu erlassen / oder zu mindern / ist dem Kayser vorbehalten. CCLVII. §. 6. ✠ p. 1. t. 28. §. 4.

Sachen so Fürstenthum, Graffschafft oder Herrschafften betreffen / soll Fiscalis ohne Vorwissen des Kayserß nicht vertheidigen. VII. t. 10. ✠ p. 1. t. 28. §. 5.

Sachen / Fürstenthum, Hertzogthum / Graffschafften ꝛc. betreffendt / so vom Reich zu Lehen rühren, so dem einen Theil gäntzlich abgesprochen werden sollen / gehören nicht zur Cammer-Gerichts-Jurisdiction, weil solche sich der Kayser vorbehalten. VII. t. 10. XVII. §. 7. XCI. p. 2. t. 7. ✠ p. 1. t. 28. §. 5. & p. 2. t. 7.

Der Kayser behält sich vor / wenn in den Artickuln des Reichs-Abschieds / Religion-Friede und Recht belangend / sich Irrung zutrüge, darüber Declaration und Läuterung zu thun. LXXVII. §. 98.

Reservatio, siehe Protestatio.

Res judicata, siehe Sententia.

Responsiones in genere. Dem Richter bleibet das Arbitrium unbenommen / in quavis judicii parte auff ein- oder andern Klag-Puncten die Antworten zu erfordern. ✠✠ R. A. §. 41. in fin.

Wie die Responsiones auff Positional-Articul beschaffen seyn sollen. ib. §. 49.

Responsiones ad articulos.

Wenn dargegen zu handeln Zeit genommen oder præfigiret wird, soll nur Conclusionis in puncto und nicht Communicatio sufficientium responsionum verstanden werden. CCLXXII. §. 9. ✠ p. 3. t. 18. §. 6.

Wenn selbe nach erhaltener Zeit darzu nicht geschiehet, sollen die Artickul vor bekandt angenommen werden. XCI. p. 3. t. 15. §. 7. ✠ p. 3. t. 18. §. 3.

Es wäre denn / daß der Procurator gestorben wäre. CCCXXXII. dub. 105. CCCXLVI. §. 122.

Darinnen haben Replicæ keine statt. CCVI. §. 6. ✠ p. 3. t. 18. §. 1.

Responsio ad libellum.

Soll im dritten Termin geschehen. XCI. p. 3. t. 15. §. 1. ✠ p. 3. t. 16.

Soll durch die Worte **Glaube wahr** oder **nicht glaube wahr** seyn / ohne weitern Anhang geschehen. XCI. p. 3. t. 15. §. 4. ✠ p. 3. t. 18. pr.

Dagegen soll zu excipiren erlaubt seyn. XCI. p. 3. t. 15. §. 5. ✠ p. 3. t. 18. §. 1.

Doch nicht conditionaliter. XCI. p. 3. t. 15. §. 6. CCXLII. §. 2. ✠ p. 3. t. 18. §. 2.

Responsiones ad positiones oder Klag-Puncten / wenn und wie sie geschehen sollen. III. T. 12. §. 4. siehe Instantz. ✠✠ R. A. §. 49. in fin.

Sollen durch das Wort **Glaube** / oder, **Glaube nicht** / geschehen. XXXVII.

Restitutio generalis.

Plenaria & universalis restitutio ex capite amnestiæ in sacris & profanis descripta habetur. ✠✠ I.P.O. art. 3. per tot. I.P.M. §. 5.

Restitutio hæc intelligenda salvis juribus, actionibus, exceptionibus & litispendentiis. ib. d. art. 3. §. 2. I.P.M. §. 6.

Quæ clausula salvatoria tamen restitutionem non impediat. ib.

Neque ipsi amnestiæ illimitatæ præjudicium afferat. d. §. 2. ib.

A restitutione universali ex capite amnestiæ excepta sunt, quæ in bello destructa vel absumta fuerunt, ut tempore factæ pacis non extiterint & similia. ib. art. 4. § penult. I.P.M. §. 45.

In Ecclesiasticis & quæ intuitu eorum in Politicis mutata suum, restitutio ita fieri debet, ut omnia reducantur ad statum anni 1624. ib. art. 5. §. 2. I.P.M. §. 47.

Illis autem, qui ex capite amnestiæ aut aliunde restituendi veniunt, statutus terminus anni 1624. non præjudicat. ib. d. art. 15. §. 13.

In bonis Ecclesiasticis mediatis si Statibus August. Conf. ab anno 1624. aliquid interversum aut ademtum est, restituatur in priorem statum unà cum amotis documentis. ib. §. 25.

Civitates Imperiales propter Religionem vel bona Ecclesiastica gravatæ, restituuntur plenissimè in statum anno 1624. ib. §. 29. post med.

Quæ in feudis vel subfeudis circa Religionem vel judicialiter vel extrajudicialiter post Annum 1624. innovata fuerint, tollantur, & in pristinum statum restituantur. ib. §. 42.

Provinciis, portubus ac fluminibus sua pristina securitas, jurisdictio & usus restituantur. ib. art. 9. §. 1. I.P.M. §. 67.

Domus Hasso - Cassellana fruatur amnestia generali cum plenaria restitutione. ib. art. 15. §. 1. I.P.M. §. 48.

Singula loca bello occupata prioribus & legitimis suis possessoribus restituantur, non obstantibus ullis obligationibus, titulis aut exceptionibns. ib. art. 16. §. 14. I.P.M. §. 106.

Restituantur à Rege Galliæ Archiduci Austriæ Brisgovia, Ortnavia &c. ita tamen, ut Austriacis Principibus hac restitutione nihil novi juris acquiratur. ib. I.P.M. §. 85. post med.

Die Restitutio ex Regula Generali Amnestiæ soll geschehen in dem Stand/ darinn sich der Restituendus vor dem dreyßig-jährigen Krieg befunden. ✠✠ Arct. Mod. Exeq. v. Wann wir dann ꝛc. in med.

Die Restitutio in puncto gravaminum Ecclesiasticorum & Politicorum aber in dem Stand des 1624. Jahrs. ib.

Die Restitutio ex capite Amnestiæ & Gravaminum soll geschehen so wohl nach denen Regulis generalibus als specialibus. ib. & Execut. Rec. §. 3.

Die Requisita Restitutionis, und daß der Casus ad punctum Restitutionis ex capite amnestiæ & gravaminum qualificirt sey, soll zuförderst bewiesen werden. ✠✠ R.A. §. 191. post med.

Restituendi expresse in artic. 4. I.P.O. non nominati pro omissis & exclusis non habendi. ✠✠ I.P.O. d. art. 4. §. 1.

Alle diejenige werden in der Specification restituendorum in tribus mensibus begriffen, welche bey dem Chur-Maynzischen Reichs-Directorio ante primum exauctorationis & evacuationis terminum einkommen sind. ✠✠ Execut. Rec. §. 30. Specif. Rest. lit. B. n. 60.

Add. Amnestia, Bellum Tricennale, Designatio Restituendorum, Executio Pacis, Gravamina Religionis.

Restitutio Actorum.

Acta, so distribuiret, sollen vor ihrer Expedition ohne Vorwissen des Cammer-Richters nicht wieder zurück gegeben werden. XCI. p. 1. t. 10. §. 6. ✠ p. 1. t. 12. §. 20.

Wenn ein Assessor verreiset/ werden die Acta, so er bey sich hat, biß zu seiner Wiederkunfft in das Gewölb wiedergebracht. XCI. p. t. 10. §. 22. ✠ p. 1. t. 12. §. 21.

Wenn aber die Sach Eyl erfordert, werden selbige einem andern zu referiren gegeben. XCI. p. 1. t. 10. §. 22. ✠ p. 1, t. 12. §. 21.

Restitutio adversus lapsum Fatalium.

Ad hanc petitionem soll keine weitere Zeit, als die Parthey zuvor re adhuc integra gehabt, zugelassen seyn. CCCXXXII. dnb. 69. CCCXLVI. §. 56. ✠ p. 3. t. 62. §. 3.

Restitutio wieder die Urtheil des Cammer-Gerichts.

Wenn diese calumniosè gesuchet wird/ soll derselben ohngehindert mit der Execution verfahren, und so wohl Procurator als die Parthey gestrafft werden. XLV. §. 5. XCI. p. 3. t. 52. pr. ✠ p. 3. t. 62. pr.

Soll articulatim gesuchet werden. XLV. §. 5. XCI. p. 3. t. 52. in fin. ✠ p. 3. t. 62. §. 1.

Wenn solche gesucht, soll nicht generaliter sondern specialiter angezeiget werden/ wo es vorhin in Actis vorkommen. CCCCCVII. §. 7.

Jedoch nur contra Sententias definitivas, contra Interlocutorias aber kan es auch summatim geschehen. CCCXXXII. §. 121. CCCXLVI. §. 138. ✠ p. 3. t. 62. §. 2.

Wenn solche gesuchet, soll ein Beysitzer aus andern Senaten zugeordnet werden. V. A. n. 1. §. 68.

Wenn solche gesuchet wird/ soll nicht/ was schon vorher in facto & jure vorkommen/ wiederhohlet/ weniger eingebildete Rationes decidendi und deren Refuationes eingemischet werden/ sondern die in facto emergi-

emergirende neue Umstände / oder zur Hand gebrachte Urkunden / briefliche Schein / und Documenta überreichet, kurtz nervosè deducirt / und Gewalt zu Abstattung des erforderlichen Juraments beygebracht werden. CCCCXXXVII.

In denen am Cammer-Gericht Rechts-hängigen Sachen soll beym Reichs-Hofrath oder anderwerts keine Restitution, Inhibition, Avocation oder Suspension ausgewürckt werden, bey Straff 10. Marck Goldes. ✝✝ R.A. §.166.

Auch dieselben an sich vor krafftloß gehalten werden. ib. in fin.

Retardatæ litis pœna, siehe Litis retardatæ pœna.

Retentio.

Solum jus Retentionis non tribuit jus Reformandi. ✝✝ I.P.O. art.5. §.44. I.P.M. §.47.

Reversales.

Non dent exceptionem adversus possessionem bonorum Ecclesiasticorum Statibus Augustanæ Confess. attributam. ✝✝ I.P.O. art. 5. §. 25. I.P.M. §.47.

In puncto Exercitii Religionis observantiæ Anni 1624. in contrarium datæ reversales annihilantur. ibid. d. art.5. §.33.

Emigrantes ab Religionem reversalibus in usitatis non prægraventur. ib. §.37.

Salvæ sint Statuum Protestantium inter se & Subditis suis datæ reversales, quibus de Religione ejusque exercitio provisum est. ib. art.7. §.1. Vers. Salvis. I.P.M. d. §.47.

Ordinibus & Subditis Pomeraniæ ulterioris conserventur sua jura & privilegia juxta tenorem literarum reversalium quibus illi ita gaudere debent, ac si directè iis datæ essent. ibid. art. 11. §. 12. prop. fin.

Episcopus Osnabrugensis caveat per literas reversales Statibus & Subditis suis, homagio ab ipsis recepto, jura & privilegia salva fore. ibid. art. 13. §.4. in fin.

Revisio.

Wann die Summa nicht appellabel, sollen die Acta auf eine Universität / oder anderes Collegium Juridicum ad revidendum verschicket werden. ✝✝ R. A. §.113.

De Sententiis tempore belli tricennalis pronuntiatis petere licuit revisionem intra semestre ab inita pace, qua revisione interposita sententiæ à viribus rei judicatæ fuere suspensæ. ✝✝ I.P.O. art.4. §.49. I.P.M. §.38.

Loco revisionis in Camera Imperiali usitatæ, concedatur in Judicio Aulico remedium supplicationis, quod describitur. ib. art.3. §.55.

Wann die Summa nicht appellabel, soll die Obrigkeit auf Begehren der Parthey die Acta ad revidendum zu verschicken schuldig seyn. ✝✝ R. A. §. 113.

Es wäre dann / daß der oder jener Stand des Reichs ein anders hergebracht hätte. ib. in fin.

Quomodo Leodii instituenda. CCCCXCVII. Lit. C.

Formula ejus in Episcopatu & Principatu Leodiensi præscripta. ibid.

Soll von denen Reichs-Commissarien gegen die Cammer-Urtheile denen Gravirten zu gut vorgenommen werden. XXVI. §.23. XCI. p.3. t.51. ✝ p.3. t.61. & p.3. t.63. pr.

Soll nur Effectum devolutivum, nicht aber suspensivum haben. CCCLXIII.

Die, so um Geschenck / Bitt / Freundschafft und dergleichen Ursachen ein ungerecht Urtheil geben, gegen denselben kan nicht nur die Parthey das Syndicat vornehmen, sondern auch wegen dieser arglistigen Handlung will der Käyser gebührliche Straff vornehmen ✝ p.3. t.63. §.14. & 18.

Muß dem Churfürsten von Maynz in Schrifften zu erkennen gegeben werden. XCI. p.3. t.53. §1. ✝ p.3. t.63. pr.

Wann die Revisio aber activè oder passivè Chur-Maynz selbst angehet / soll sie bey Chur-Trier gesucht werden. CCCXXI. §. 100. ✝ p. 3. t. 63. §. 1.

Soll drey Monath vor prima Maji gesucht werden. XCI. p. 3. t. 53. §. 1. circ. fin. ✝ p. 3. t. 63. pr.

Wenn aber von Zeit gesprochener Urtheil biß auf prima Maji nicht drey Monath bevor / soll das Ausschreiben im nechst folgenden Jahr drey Monath vor prima Maji geschehen. XCI. p.3. t.53. §.1. in fin. ✝ p.3. t.63. §.2.

Parte petente muß die Parthey das Juramentum Calumniæ vor dem Cammer-Gericht schwören. CCCXLVI. §.145. ✝ p.3. t.63. §.4.

Wie auch der Advocat. ✝✝ R.A. §.125.

Wann die Parthey bey Suchung und Versammlung der Räthe in etwas säumig oder mangelhafft erfunden wird, verhängt das Cammer-Gericht die Execution dennoch. XCI. p.3. t.53. §.8. ✝ p.3. t.63. §.16.

Den Assessoribus, so bey Verfassung der Urtheil gewesen, aber vom Cammer-Gericht abgestanden / oder sonst nicht gegenwärtig, soll der Tag der Revision durch das Cammer-Gericht verkündet werden. XCI. p.3. t.53. §.1. in fin.

Ea pendente soll mit der Execution nicht verfahren werden. CCCXXXII. dub.122. CCCXLVI. §.144. ✝ p.3. t.63. §.5.

Ausgenommen in Causis Mandati de relaxandis captivis & decretorum alimentorum. CCCXLVI. §.146. ✝ p.3. t.63. §.6.

Wann die Formalia Revisionis in gehöriger Zeit nicht beoachtet, soll die Urtheil simpliciter, als in rem judicatam erwachsen / der Execution anbefohlen werden. ✝✝ R. A. §.125. prop. fin.

Die suchende Parthey muß eine gewisse Summ Geldes pro arbitrio Visitatorum vorher deponiren. XCI. p.3. t.53. §.2. ✝ p.3. t.63. §.7.

Welche, wenn das Urthel vor Gericht erfunden wird, vor Straff und Unkosten verlohren gehet. XCI. p.3. t.53. §.2. circa med. ✝ p.3. t.63. §.7.

Wann es aber ungerecht gefunden wird, bekömmt die Parthey ihr Geld wieder. XCI. p.3. t.53. §.4. circ. fin. p.3. t.63. §.12. & 14.

Wie auch, wann die Parthey von der Revision abstehet, und solches sechs Wochen vor der Visitation der Mayntzischen Cantzley und dem Cammer-Gericht anzeiget /

anzeiget, jedoch nach Abzug der Unkosten. CXXI. §.18. aliàs 23.24.25. ✠ p.3.t.63.§.8.

Revisio Revisionis hat keine statt. XCI. p.3.t.53.§.7. ✠ p.3.t.63.§.15.

Ingleichen in Compromissis, nisi ex enormissima læsione, quæ liquidè & manifestè ex actis constat. CCCXXI.§.66. ✠ p.2.t.29.§.3.

Hat auch vor dem Unter-Richter statt, wann die Summ nicht appellabel ist. CCCXLVI.§.16. ✠ p.2.t.31.§.20.

Was maßen die Formalia Revisionis bey Straff der Desertion beobachtet werden sollen. ✠✠ R.A. §.125.

Revisiones haben nicht mehr Effectum suspensivum, sondern nur devolutivum. ✠✠ R.A. §.124. princ.

Zu Abkürtzung der Revisionen werden verschiedene Verordnungen gemacht im ✠✠ R.A. §.124. biß 134.

Und demnach zu verhindern/ daß nicht so vielfältige Revisiones gesucht werden mögen, so sollen dieselbe nicht mehr Effectum suspensivum, sondern nur devolutivum haben. ib.§.124.pr.

Doch soll der obsiegende Theil, wann derselbe die Execution begehrt/ gnugsame Caution de restituendo leisten, in casum succumbentiæ in judicio Revisorio. ib. Vers. Jedoch ꝛc.

In geistlichen oder Religions-Sachen verbleibt annoch der Effectus suspensivus so lange, biß man sich eines andern darüber vergleichen wird. ib.§.126.

Doch sollen dieselbe vor andern Revisions-Sachen zur Entscheidung befördert werden. ib.

In welchen Sachen und Fällen von dem Unter-Richter an das Cammer-Gericht nicht appellirt werden kan, in dergleichen Fällen hat auch keine Revisio statt, wann dieselbe per modum Simplicis Querelæ beym Cammer-Gericht angebracht worden. ib. §.125. pr. & 127. in fin.

Die Revision soll bey Straffe der Desertion in den nächsten vier Monathen à die latæ Sententiæ bey Chur-Maynz oder Trier ausbracht, und dem Cammer-Gericht insinuirt; ib.d.§.125.

In eben dieser Zeit, sowohl von der Parthey als dem Advocato das Juramentum Revisorium beym Cammer-Gericht abgelegt; ib.

Und die Gravamina übergeben, oder zu deren Uebergebung ein anderweiter Termin/ vermittelst Bescheinigung der Verhinderung/ begehret werden. ib.

Was maßen um denen frivolis Revisionibus vorzukommen eine gewisse Tax in Casum Succumbentiæ deponirt, und die Parthey noch darüber bestrafft werden solle. ib.§.126.

Solche Tax oder Sportulen sollen zu der Revisoren Unterhalt verwendet werden. ib. post med.

Auf das ausgegangene Käyserl. Edict haben die Partheyen ihre Revisiones zu prosequiren in einem bestimmten Termin sich erklären sollen. R.A. §.126. in fin. & 130. in fin.

Summa Revisibilis wird auf 2000. Reichs-Thaler Capital gesetzt. §.127. pr.

Revisores sollen in den revidirenden Sachen mit Advociren oder Urthelsprechen vorhin nicht gebraucht, noch sonsten interessiret seyn. §.130. post med.

Auch keinem zwey unterschiedliche Gewälte oder Vota aufgetragen werden. ib.

Die Revisores sollen den gütlichen Vergleich/ sonderlich in wichtigen Sachen/ vor allen Dingen versuchen. §.133. princ.

Acta, da Metus Armorum vorhanden/ vor andern expediren. ib. post med.

Und wann Revisio frivolè gesucht/ derselben nicht deferiren. ib. in fin.

Was maßen derer Referenten Relationes Actorum und Vota verwahrt/ und den Revisoren nochmahls ausgehändigt werden sollen. ib. §.150. in fin.

Add. Visitatio.

Biß die alte Revisions-Sachen alle erlediget seyn/ sollen die extraordinaire Visitationes ihren Lauff haben. ✠✠ R.A. §.124. & 130.

Zu den neuen Revisionen aber soll der vierdte Theil von denen extraordinariis Visitatoribus gezogen werden. ibid.

Welchergestalt sowohl durch die ordinair als extraordinair Revisiones die alte und neue Revisiones zu erledigen seyn, sind verschiedene Verordnungen befindlich. ✠✠ R.A. §.128. usque 133.

Die deputirte Revisores sollen die von ihnen angefangene Sachen vor ihrer Abreise absolviren. ✠✠ R.A. §.131.

Revisions-Tax, darvon sollen die Revisores unterhalten werden. ✠✠ R.A. §.126.

Revisores,

Sind die Käyserl. Commissarien und der Stände Deputirte zur Visitation. CXXI. §.18. aliàs 23.24.25. ✠ p.3.t.63.pr.

Sollen darzu beeydet werden. XCI. p.3.t.53.§.4. ✠ p.3.t.63.§.11.

Darauf sollen sie neben den Assessoren, so die Urtheil gefället, die Acta mit Fleiß besichtigen, die Assessores die Rationes decidendi anzeigen, und dann die Revisores allein ausserhalb der Assessorum darüber erkennen. XCI. p.3.t.53.§.9. ✠ p.3.t.93.§.11.

Und wann sich ergiebet, daß das Urtheil aus Gunst und Gab, und dergleichen Ursach, oder Prævarication der Procuratorum gesprochen/ kan die beschwehrte Parthey nicht nur gegen den Assessor das Syndicat anstellen/ sondern der Käyser will deßhalb den Assessor straffen, das Cammer-Gericht aber soll solche an dem Procuratore vollstrecken. XCI. p.3.t.53.§.6. ✠ p.3.t.63.§.14.

Wenn aber die Ungerechtigkeit des Urtheils nicht aus Argliſt/ sondern aus Uberſehen/ Unfleiß des Richters/ oder Irrsahl der Procuratoren gefolget/ soll gegen den Richter und Procurator, bey welchen dergleichen Unfleiß befunden worden/ durch die Visitatores gehandelt werden, wie es sich vermög der Ordnung gebühret/ mit der gesprochenen Urtheil aber der Urtheiler halber gehalten werden, wie mit andern Unter-Richtern, von deren Urtheil suppliciret/ oder appelliret wird. XCI. p.3.t.53.§.5. ✠ p.3.t.63.§.13.

Darzu sollen die Stände jedesmahl ihre gelehrte/tapffere geschwohrne Räthe und Syndicos, die in Jahres-Frist dem Cammer-Gericht nicht verpflichtet gewesen/ abfertigen. CXXI. §.1. aliàs 4. CXXXI. §.62. CLXXIX. §.103. ✠ p.1.t.64.§.7.

Uber

Uber die Exceptiones aber, so ihnen gemacht/ und ob sie darzu anzunehmen oder nicht/ erkennen die Käyserliche Commissarien und Visitatores. CXXXI. §. 64. ✠ p. 1. t. 64. §. 8.

Wenn auch nur eine von den beschriebenen Personen abgehet, können die übrige nichts anfangen/ sondern müssen es biß auf das folgende Jahr prorogiren. CXXXI. §. 58. & 60. CLXXIX. §. 102. ✠ p. 1. t. 64. §. 5.

Jedoch muß der säumige Stand den abwesend gewesenen Beysitzer, so deßhalb gleichwohl zum Cammer-Gericht wieder gereichet/ und der Parthey die Kosten erstatten. CXXXI. §. 58. 59. & 60. circ. med. ✠ p. 1. t. 64. §. 5.

Und werden solche Kosten durch den Fiscal auf vorgängige Mäßigung des Cammer-Gerichts per Monitoria, und in Ungehorsam per Executoriales und fernere Proceß von denen Säumigen beygetrieben/ und werden dagegen keine Exceptiones zugelassen. CXXXI. §. 68. ✠ p. 1. t. 64. §. 10.

Inzwischen aber ist denen Partheyen durch solch Aussenbleiben an ihrem Recht nichts benommen / sondern bleibet biß zur nechsten Visitation vorbehalten. CXXXI. §. 61. ✠ p. 1. t. 64. §. 6.

Sollen die Acta, wo Metus armorum vorhanden/ vor andern expediren. ✠ R. A. §. 133.

Sollen in denen revidirenden Sachen nicht gebraucht werden, darinnen sie vormals advociret/ oder sonst interessiret seyn. ✠✠ R. A. §. 130. post med.

Reutlingen Civitas, conquesta fuit de obligationibus vi & metu extortis. ✠✠ I. P. O. art. 5. §. 46. I. P. M. §. 36.

Rex Romanus. In proximis post pacem Westphalicam Comitiis de electione Romanorum Regum, ut & certa constantique Cæsarea Capitulatione concipienda ex communi Statuum Imperii consensu agi & statui debuit. ✠✠ I. P. O. art. 8. §. 3. I. P. M. §. 64.

Rheinfelden Civitas Sylvestris, restituenda Archi-Duci Austriæ. ✠✠ I. P. M. §. 85.

Rheingravii restituuntur in suas Præfecturas & jura à vicinis usurpata. ✠✠ I. P. O. art. 4. §. 35. I. P. M. eod.

Rheinstein. Dominus Elector Brandenburgicus teneatur Comitem à Tettenbach in possessione Comitatus Rheinstein conservare, eique renovare investituram. ✠✠ I. P. O. art. 11. §. 3.

Rhelingen Nobiles, restituuntur in ademta sibi per Confiscationem. ✠✠ I. P. O. art. 4. §. 45. I. P. M. §. 35.

Rhelinger zu Augspurg. ✠✠ Design. Rest. prim. Term. n. 36.

Rhenanus Circulus, Superior, quot præsentare debeat Assessores Aug. Confess. & quot Catholicos. ✠✠ I. P. O. art. 5. §. 37. ✠✠ R. A. §. 169.

Add. Circuli Imperii.

Rhenus. Nullæ ad Rhenum munitiones in citeriori ripa exstruantur, Basilea usque Philipsburgum. ✠✠ I. P. M. §. 82.

Fluminis cursus nullo molimine deflectatur aut intervertatur. ib.

Libera sint inter utriusque Rheni ripæ incolas commercia & navigatio, sola visitatione mercium excepta. ib. §. 85. circ. fin.

Non liceat nova vectigalia & exactiones ad Rhenum imponere. ib. in fin.

Add. Navigatio.

Rhetia, siehe Helvetia.

Rhinau. Munitiones Benfeldæ ut & adjacentis Fortalitii Rhinau, solo æquentur. ✠✠ I. P. M. §. 81.

Richter soll darauf Acht haben/ ob Articuli pertinentes oder nicht / und solcher gestalt Defectum absentis erfüllen. IX. t. 1. §. 4.

Richter erster Instanz, soll dem Appellanten Apostolos gegen billige Belohnung außfolgen lassen. XVI. t. 24. §. 3.

Soll denen armen Partheyen nach ausgeschwornem Eyd der Armuth, Acta ohnentgeltlich ausfolgen lassen. XVI. t. 25. §. 1.

Wann derselbe an der Summæ Appellabilität zweiffelt, muß Appellans mittelst Eydes Summam behaupten/ und ehe das Jurament ausgeschworen/ ist er der Appellation zu deferiren nicht gehalten. XX. t. 1. §. 6. in fin.

Wenn sich in facto genugsam verificirt befinden würde, daß aus des Richters Verschulden zu jemands Nachtheil geurtheilt worden, soll wider denselben gebührende Straffe erkannt werden. ✠✠ R. A. §. 109.

Ritter/

Wie sie Churfürsten, Fürsten und Fürstenmäßige zu Recht fordern sollen. I. t. 26. §. 1.

Sollen sie vor ihren fürtrefflichen Räthen belangen. ibid.

Dieselben Räthe sollen ihrer Pflicht/ wormit sie dem Churfürsten, Fürsten oder Fürstenmäßigen verbunden/ in denen Sachen/ so also vor sie gebracht werden, ad hunc actum ledig seyn. ib.

Auch können die Partheyen vor diesen Räthen nicht reconveniiret werden. ib.

Wann der Beklagte vor ihnen nicht erscheinen/ oder was dißfalls in der Ordnung vorgeschrieben/ nicht beobachten will, so gedeyet die Sach ans Cammer-Gericht. ib. §. 3.

Die Sach soll von dem ersten Termin an, da sie ins Gericht gebracht/ zu rechnen/ in folgenden halben Jahr, oder längstens Jahr und Tag zu End gebracht werden. ib. §. 1.

Von dem gesprochenen Urtheil kan jeder Theil ans Cammer-Gericht appelliren. ib. §. 1.

Der Beklagte soll dem Kläger/ und denen/ so er mit sich bringet oder schicket/ wann es keine Land-Friedbrecher/ oder des Beklagten offene abgesagte Feinde sind, sicher Geleit geben, zu denen Gerichts-Tägen zu kommen, dabey zu seyn, und wieder zurück zu kehren. ib. §. 2. XVI. t. 34. §. 21.

Ritterschafft, siehe Nobiles.

Ritus Ecclesiastici,

In Civitatibus Imperialibus ubi utraque viget Religio, neutri partium fas sit alteram de Religionis suæ exercitio, Ecclesiæ ritibus & Ceremoniis deturbare, sed Cives pacificè & comiter invicem cohabitent. ✠✠ I. P. O. art. 5. §. 29. prop. fin. I. P. M. §. 47.

Quoad Catholicos in Episcopatu Osnabrugensi dispositio de usu & administratione Sacramentorum ritu Romanæ Ecclesiæ, ut & cætera quæ sunt Ordinis, pertineant ad Archi-Episcopum Colonienſem velut Metropolitanum. ib. I.P.O. art. 13. §. 8.

Rochæ Arazii feudum, restituatur Comitibus Cacherani. ✠✠ I.P.M. §. 97.

Romana Ecclesia, siehe Ecclesia Romana.

Romanus Rex, siehe Rex Romanus.

Römer Monath/ siehe Matricula.

Rosenfeld Civitas, restituta Domui Wittenbergicæ. ✠✠ I.P.O. art. 4. §. 24. I.P.M. §. 31.

Rosheim Civitas Imperialis in Alsatia sita, Coronæ Galliæ cessa. ✠✠ I.P.M. §. 73. & seq.

Rotenburg/ in der Obern-Pfaltz/ Käyserl. Seits evacuirt. ✠✠ Exec. Rec. §. 44.

Rotenburg an der Tauber, contra Brandenburg Onoltzbach. ✠✠ Design. Rest. sec. Term. n. 1.

Rotenburg, contra Deutschen Orden. ib. n. 2.

Rotenburg an der Tauber, contra Hatzfeld. ✠✠ Spec. Rest. lit. B. n. 58.

Rottelen, restituitur in hanc ditionem Marchio Badensis. ✠✠ I.P.O. art. 4. §. 26. I.P.M. §. 32.

Rotulus, wie und wann er zu eröffnen. III. t. 12. §. 5. siehe Instanz.

Testium, wird im sechsten Termino vorgebracht/ dessen Publication, und Terminus ad excipiendum zu præfigiren gebethen. IX. t. 1. §. 13.

Wird in primo Termino, nach dem Terminus probatorius verschienen/ publicirt. IX. t. 1. §. 14.

Rotuli productio, und Exceptiones gegen denselben/ sind Causæ extraordinariæ. XVI. t. 19. §. 2. & 3.

Wann solcher groß und weitläufftig/ kan Dilatio ad excipiendum ex arbitrio Judicis gegeben werden. XX. t. 3. §. 9.

Dessen Original, so in einer Sach vorbracht, kan auch in andern benöthigten Sachen copeylich producirt werden, doch muß auf solcher Copey notirt seyn/ bey welcher Sach das Original geleget. CLXII. §. 98. ✠ p. 3. t. 22. §. 3.

Wann zu dessen Production Zeit gebethen, soll keine Dilatio ferner gesucht/ sondern Procurator gestrafft, und dessen Begehren abgeschlagen werden. CCXVI. §. 22. ✠ p. 3. t. 21. §. 9.

In Commissionibus ad perpetuam rei memoriam soll selbiger verschlossen neben denen Notariats-Protocollen zum Cammer-Gericht eingeschicket, und der Cantzley einverleibet werden, damit keinem Theil etwas davon bekennt werde. CCXXXVIII. §. 15. CCXXXIX. Extr. der Procurat. mem. §. 2. ✠ p. 3. t. 20. §. 21.

Und wann dieser Rotulus aus der Leserey wider Supplicando begehret würde/ soll solcher ad nuda narrata nicht abgefolget/ sondern daß er nöthig oder Gegentheil darmit zufrieden/ gebührlich bescheiniget werden. CCCXXXII. dub. 10. CCCXLVI. §. 28. ✠ p. 3. t. 20. §. 23.

Soll in andern Sachen im fünfften Termin in ordine Novarum samt übrigen Documenten und Urkunden eingebracht werden. XCI. p. 3. t. 17. §. 1. ✠ p. 3. t. 22. pr.

Worvon dem Gegentheil Abschrifft und Zeit dagegen zu handeln gegeben werden soll. XCI. p. 3. t. 17. §. 1. circ. med. ✠ p. 3. t. 22. pr.

Will er aber dagegen weiter in Schrifften nicht handeln/ kan er gleich/ oder im nächsten Termino gemeine Einreden dargegen fürwenden. XCI. p. 3. t. 17. §. 1. in fin. ✠ p. 3. t. 22. pr.

Wann auch in verschiedenen Sachen Commission ausgebracht/ und der Zeugen Aussage in einen Rotulum gebracht worden, soll bey einer Sach das Original, zu den andern aber Copey geleget, und dabey gezeichnet werden, bey welcher Sach das Original. CLXII. §. 98. ✠ p. 3. t. 22. §. 3.

Nach dessen Publication sind jeder Parthey nur zwey Schrifften darüber zugelassen. CLXXIX. §. 97. ✠ p. 3. t. 23. pr.

Und soll der Beklagte damit in der darzu erhaltenen Zeit von dem Tage an/ da ihme die Copia davon zukommen/ den Anfang machen. XCI. p. 3. t. 18. §. 1. ✠ p. 3. t. 23. §. 1.

Weßhalb der Tag/ wann er solchen erhalten/ in der Cantzley aufgeschrieben werden soll. XCI. p. 3. t. 18. §. 2. CCCXLVI. §. 134. ✠ p. 3. t. 23. §. 2. ✠✠ R.A. §. 56. in fin.

Sind also die Recesse, worinnen angezeiget, daß die Copeyen erhalten, und die Zeit von da angehen zu lassen/ gebethen wird/ vergeblich, und verboten. CCCXXX. dub. 117. CCCXLVI. §. 134. ✠ p. 3. t. 23. §. 3.

Auf des Beklagten eingebrachte Exception soll der Kläger in bestimmter Zeit sub præjudicio præclusionis viæ seine Replic zu produciren/ und zu submittiren schuldig seyn. XCI. p. 3. t. 19. CCLXXII. §. 18. ✠ p. 3. t. 24.

Doch darff er darinnen nichts neues, als was er allererst erfahren/ und mit seinem Eyd erhalten mag, einbringen. XCI. p. 3. t. 21. ✠ p. 3. t. 24.

Worauf dann der Beklagte seine Duplic einbringen/ und ohne Einmischung etwas neueres gleicher gestalt schrifftlich concludiret. XCI. p. 3. t. 22. §. 1. ✠ p. 3. t. 25. pr.

Doch kan er auch alsobald, oder im achten Termin mündlich beschliessen. XCI. p. 3. t. 22. §. 1. in fin. ✠ p. 3. t. 25. §. 1.

Welcher gestalt die Commissarii denselben so wohl über der Zeugen Aussagen, als über die Interrogatoria abfassen sollen. ✠✠ R.A. §. 52 post med.

Nach Ablauff des Termini Probatorii, soll der, so den Beweiß geführt/ Publication der Zeugen Sagen und Kundschafft begehren. ib. §. 54.

Wie viel denen Zeugen-Aussagen zu glauben/ stehet bey des Richters Ermessen, und ist also überflüßig, daß die Partheyen weitläufftig darüber disputiren. ib. §. 56. pr.

Auf die publicirte Attestationes soll also einer jeden Parthey nur eine Schrifft zugelassen seyn. ib. & §. 57.

Add. Commissio, Zeuge.

Rottwila, Deliberatio de abolenda Curia Imperiali Rotvvilæ ad proxima Comitia remittitur. ✠✠ I.P.O. art. 5. §. 56. in fin.

Rotweil/ Käyserl. Seits evacuirt. ✠✠ Exec. Rec. §. 44.

Rubra, darbey soll Procurator keine andere Wort/als im ersten Bescheid, bey der Cantzley verfaßt/brauchen, und sonst alle übrige Epitheta, oder Titulos dignitatum gäntzlich umgehen. CCVI. §. 3. ✠ p. 3. t. 49. §. 4.

Und die Rubriquen der Sachen und Nahmen der Partheyen bey Verfolg der Sache nicht ändern, auch da öffters zu suppliciren nöthig/ die vorige Supplicationes und Bescheide beylegen / sonsten arbitrariè gestraffet werden. V. A. n. 4. §. 11. CCCCCVII. § 8.

Wann er aber nicht wegen aller sich einlassen wolte/ soll ihm diejenige, von derentwegen er erscheinet, mit Nahmen anzuzeigen unbenommen seyn. LXVII. §. 8.

Darinnen soll die Sach und Puncta aufs kürtzeste klärlich distinguiret/ und der Impetrant darin zum ersten benennet werden/ und bey dem ersten Rubro soll es beständig bleiben/bey arbitrairer Straff. CCCXXXII. dub. 63. CCCXLVI. §. 80. ✠ p. 3. t. 49. §. 3. & p. 3. t. 12. §. 11.

Wann auch gleich ein Tertius intervenirete. LXVII. §. 9. XCI. p. 3. t. 12. §. 7. ✠ p. 3. t. 12. §. 12.

Oder Citatio ad reassumendum ausgebracht würde. CCIX. §. 5. ✠ p. 3. t. 14. §. 10.

Wann ein Procurator vor viele Partheyen/ so in der Ladung benennet/ allein sich einlassen will/ soll er nur einen/ und zwarn den ersten nennen/ jedoch mit dem Anhang: **Und andere in der Ladung bestimt** ꝛc. LXVII. §. 7. XCI. p. 3. t. 12. §. 6. CCCXLVI. §. 80. ✠ p. 3. t. 12. §. 11.

Rüdesheim, Baro. Feuda Palatina ab Imperatore ei collata; maneant rata, teneatur tamen eorum renovationem petere ab Electore Palatino. ✠✠ I. P. O. art. 4 §. 18. I. P. M. §. 26.

Ruffen wird gebethen und erkandt bey Ungehorsam des Beklagten. V. t. 40. IX. t. 1. §. 4. XX. t. 6. §. 1. & 2.

Kan/ wann der Kläger oder Beklagte nicht erscheinet, im ersten Termino gebethen werden. XCI. p. 3. t. 12. §. 13. ✠ p. 3. t. 12. §. 15. 16. 18.

Soll/ wann die Insinuatio recht geschehen/ innerhalb 6. Gerichts-Tagen/ und zwarn nicht conditionatè, sondern purè erkandt werden. CCCXXXII. dub. 70. CCCXLVI. ✠ p. 3. t. 12. §. 19.

Sobald solches erkandt, soll der Pedell dasselbe an gewöhnlichem Ort verrichten, und darvon Relation thun. XCI. p. 1. t. 34. §. ult. ✠ p. 1. t. 49. §. 7.

Vor ein jedes Ruffen/ wann es auch wider eine gantze Gemeinde gienge/ hat der Pedell einen Gulden. XCI. p. 1. t. 47. §. 1. ✠ p. 1. t. 61. pr.

Und soll innerhalb 6. Monath in Contumaciam sub præjudicio absolutionis verfahren werden. CCCXLVI. §. 89. ✠ p. 3. t. 12. §. 16.

Wann es erkandt / muß die Contumacia purgiret werden. CCCIX. §. 2. CCCXLVI. §. 88. ✠ p. 2. t. 12. §. 20.

In Sachen, worin Ruffen gebethen / sollen die Acta gleich aus der Leserey zur Cantzley geliefert/ und nach complirten Protocollen auf den Bescheid-Tisch alle Tage expediret werden. ✠✠ R. A. §. 36. & 37. pr.

Add. Contumacia.

Wann das Ruffen vom Richter erkannt, ist dem Kläger nach Verfliessung Juridicarum zugelassen, gegen den nicht erscheinenden Beklagten in Contumaciam zu procediren. ✠✠ R. A. §. 36. in med.

Welcher gestalt die gebethene Ruffen förderlich expedirt werden sollen. ib. §. 37. pr.

Das Proclama soll wider den nicht gebührend erscheinenden erkandt werden/ ob gleich derselbe die vorhabende Handlung angezeigt. ib. §. 44.

Ruff-Gulden, siehe Besoldung der Pedellen.

Rugia. Insula & Principatus cum tota Pomerania citeriori, conceditur Regno Sueciæ in feudum Imperatoris. ✠✠ I. P. O. art. 10. §. 2.

S.

Sabaudia. Dux Sabaudiæ comprehenditur Pacificatione Osnabrugensi tanquam Fœderatus Cæsareæ Majestatis. ✠✠ I. P. O. art. 17. §. 10.

Confirmatur Tractatus Claracensis, Autoribus Imperatore & Rege Galliarum inter Duces Sabaudiæ & Mantuæ de Ducatu Montisferatensi Anno 1631. initus. ✠✠ I. P. M. §. 92.

Excepto tamen Pinarolio & pertinentiis per peculiares Tractatus inter Regem Galliæ & Ducem Sabaudiæ eidem Regi cessis. ✠✠ I. P. M. §. 92.

Si quid tamen contineatur in hisce peculiaribus Tractatibus, quod pacem Imperii turbare vel novos in Italia motus excitare possit, id nullum esto. ib.

Dux Sabaudiæ manuteneatur à Rege Galliæ in pacifica Trini & Albæ, reliquorumque locorum Ducatus Montisferrati possessione. ib. d. I. P. M. § 93.

In exonus Ducis Sabaudiæ promittit Rex Galliarum Duci Mantuæ solvere 494000. Aureos, Duci Mantuæ autem nulla præter ea actio ratione Montisferrati adversus Ducem Sabaudiæ competat. d. I. P. M. §. 94.

Dux Sabaudiæ quibus Feudis à Cæsarea Majestate investiendus. §. 95.

Privilegia quoque Sabaudiæ Ducibus hactenus indulta confirmentur. ib. in fin.

Domus Sabaudiæ non turbetur in Superioritate Feudorum Rocheverani, Olmi & Casolæ. ib. §. 96.

Ducibus Sabaudiæ & Mutinæ, quòd pro Rege Galliarum in Italia bellum gesserint, nullum afferat præjudicium. ib. §. 119. in fin.

Sabbathinæ Relationes, was für Sachen dahin gehören. CLVII. §. 11. ✠ p. 1. t. 12. pr. V. A. n. 1. §. 76. prop. fin.

Sollen alle Samstag vor andern privat-Sachen geschehen. CLXXX. §. 7. ✠ p. 1. t. 12. §. 5.

Geringe Submissiones werden, wann Gefahr darbey, förderlich in Sabbathinis expediirt. CCCIX. §. 24. ✠ p. 1. t. 23. §. 2.

Fiscalische Sachen sollen alle Sambstag vor andern privat-Sachen geschehen. ✠ p. 1. t. 12. §. 5.

Imgleichen Sachen die Collect zu Türcken-Steuer und Reichs-Anlagen betreffend. CLXXVI. §. 9. ✠ p. 1. t. 12. §. 6.

Sollen nicht unterbrochen / sondern unô contextu zu End gebracht werden. CIX. §. 14. ✠ p. 1. t. 11. §. 10.

Wenn aber ohnhindertreibliche Hinderniße vorfallen, soll, so bald sie cessiren, in der Relation fortgefahren, und zu End gebracht werden. XCI. p.1. t.10. §.27. ✠ p.1. t.11. §.11.

In Relationibus Sabbathinis soll der Referent aus seinem Extractu, und nicht ex ipsis Actis referiren. ✠✠ R.A. §.144. post med.

Sollen wieder eingeführet / und bey Straff der Neglecten-Gelder fleißig abgewartet werden. V.A. n.1. §.76.

Sacra.

Restitutio plenaria & universalis ex capite Amnestiæ in sacis & profanis. ✠✠ I.P.O. art.3. §.1. I.P.M. §.5.

Restitutio tamen hæc intelligenda est, salvis juribus, actionibus atque exceptionibus in, vel circa bona restituenda, sive sint Secularia, sive Ecclesiastica. ib. d. art.3. §.2. I.P.M. §.6.

QuæClausula Salvatoria tamen compositioni Gravaminum in articulo 5. comprehensæ non deroget. ib. eod. §.2. in fin.

Catholico Episcopo in Episcopatu Osnabrugensi regente, nihil omnino in Augustanæ Confessionis Sacra is arroget sibi juris aut obtineat. ibid. art.13. §.8. in fin.

Add. Ecclesiastica. Religio.

Sacramentum.

In Episcopatu Osnabrugensi dispositio circa usum & administrationem Sacramentorum ritu Romanæ Ecclesiæ, ut & cætera, quæ sunt ordinis, semper pertineat ad Archi-Episcopum Colonienſem tanquam Metropolitanum, quæ potestas tamen intuitu August. Conf. addictorum, planè sublata esto. ✠✠ I.P.O. art.13. §.8.

Salvatoria Clausula, siehe Clausula Salvatoria.

Salvus Conductus,

Den sollen in Judicio Austregarum die Kläger und die, so sie ohngefährlich mit sich bringen/ haben. I.t.26. §.2. XVI.t.34. §.21. XCI. p.2. t.6. §.2. ✠ p.2. t.6. §.1.

Sarbrücken, siehe Nassau.

Sarwerden.

Comitatus restitutus Comitibus Nassau-Saræpontanis. ✠✠ I.P.O. art.4. §.30. I.P.M. §.35.

Nassau-Sarbrücken/ contra Lothringen wegen Sarwerden. ✠✠ Spec. Rest. lit.B. n.38.

Satisfactio,

In satisfactionem Regni Sueciæ pro locorum bello occupatorum restitutione concessa recensentur. ✠✠ I.P.O. art.10. per tot.

Satisfactio Domus Brandenburgicæ pro cessione Pomeraniæ citerioris & Rugiæ cum locis quibusdam Pomeraniæ ulterioris, habetur. ibid. art.11. per tot.

Domus Mecklenburgicæ satisfactio pro cessione civitatis portusque Wismarienſis. ib. art.12. per tot.

Domus Brunsuicensis satisfactio quòd cesserit Postulationibus & Coadjutoriis in Archi-Episcopatibus Magdeburgensi & Bremensi, itemque Episcopatibus Halberstadiensi & Ratzburgensi, ib. art.13. per tot.

De indemnitate Domûs Hasso-Cassellanæ. ib. art.15.

Saussenberg; restituitur in hanc ditionem Marchio Badensis. ✠✠ I.P.O. art.4. §.26. I.P.M. §.33.

Saxenhagen, Præfectura Landgravio Hassiæ concessa. ✠✠ I.P.O. art.15. §.3. I.P.M. §.50.

Saxonia.

Elector Saxonicus & Circuli Saxoniæ tum superioris, quàm inferioris, quot præsentare debeant Assessores Cameræ. ✠✠ I.P.O. art.5. §.57.

In Conventibus Circulorum Saxoniæ tam Superioris, quam inferioris, quænam Sessio competat Regibus Sueciæ ratione Pomeraniæ, Bremæ & Verdæ. ✠✠ I.P.O. art.10. §.10.

Directorium Circuli Saxoniæ inferioris alternetur inter Magdeburgensem & Bremensem, salvo tamen Ducum Brunsuicensium Condirectorii jure. ibid. I.P.O. art.10. §.10.

In Electoris Saxoniæ ditione permaneant quatuor Præfecturæ: Querfurt, Güterbock, Damm, & Borck: ita tamen, ut earum ratione exsolvat quotam collectarum Imperii & Circuli. ib. art.11. §.9. pr.

Debita ab Administratore Magdeburgico, Duce Saxoniæ, contracta, post ejus decessum ex reditibus Archi-Episcopalibus non dissolvantur, neque integrum sit ei, novis debitis Archi-Episcopatum onerare. ibid. §.20.

In Circulo Saxoniæ inferioris Dux Megapolitano Suerinensis, ratione Episcopatuum Suerinensis & Ratzeburgensis, habeat sessionem cum duplici Principis titulo & voto. ib. art.12. §.1.

Domus Hasso-Cassellana retineat Abbatiam Hirsfeldensem cum Præpositura Gellingen: salvis tamen juribus, quæ Domus Saxonica à tempore immemoriali possidet. ib. art.15. §.2. I.P.M. §.49.

Brandenstein, contra Chur-Sachsen. ✠✠ Specif. Rest. lit.B. n.6.

Sayn. Vidua Ernesti Comitis Saynensis, restituitur, salvo tamen jure cujusvis. ✠✠ I.P.O. art.4. §.36. I.P.M. §.35.

Sayn und Witgenstein / contra Abten zu Laach und Chur-Trier. ✠✠ Design. Rest. tert. Term. n.1.

Schauen Prædium, una cum Prælatura Walckenried Domui Brunsuigo-Lüneburgensi in feudum Imperii conceditur. ✠✠ I.P.O. art.13. §.9.

Schaumburg, Præfectura Landgravio Hassiæ concessa. ✠✠ I.P.O. art.15. §.3. I.P.M. §.50.

Schedula Appellationis, soll jedesmal dem Instrumento einverleibet seyn, sonst nicht angenommen werden. CCCXXI. §.92. ✠ p.2. t.32. §.6.

Demselben sollen die Gravamina, wann ab Interlocutoria simplici appelliret/ inseriret seyn. XCI. p.2. t.29. §.4. ✠ p.2. t.32. §.3.

Scheffersheim Cœnobium, restitutum Domui Hohenloicæ. ✠✠ I.P.O. art.4. §.40. I.P.M. §.35.

Schenck. Friderici Schenckii à Winterstet competentia jura crediti & pignoris in castrum Westerburg reservantur. ✠✠ I.P.O. art.13. §.10. in fine.

Schenckher, Baro. Feuda Palatina ab Imperatore ipsi collata rata maneant, eorum tamen petenda fuit renovatio ab Electore Palatino. ✝✝ I.P.O. art. 4. §. 18. I.P.M. §. 26.

Schiltach Civitas, restituta Domui Wirtenbergicæ. ✝✝ I.P.O. art. 4. §. 24. I.P.M. §. 31.

Schiltach, Käyserl. Seits evacuirt. ✝✝ Exec. Rec. §. 14.

Schleswicensis Ducatus, cum Regno Daniæ & annexis Provinciis comprehenditur pacificatione tam pro parte Imperatoris, quàm Regni Sueciæ. ✝✝ I.P.O. art. 17. §. 10. & 11.

Schlettstatt, Civitas Imperialis in Alsatia, Regi Galliæ cessa. ✝✝ I.P.M. §. 73. & seqq.

Schmähen/ so Procuratores thun, soll ex arbitrio Judicis mit Geldes-Straffe angesehen werden. VIII. t. 7. §. 1. XVI. t. 20. XX. t. 7. §. 13. XCI. p. 1. t. 11. §. 6. ✝ p. 1. t. 17. §. 6. CCCCLXXIV. CCCCLXXXVI. §. 9.

Dessen sollen sich Procuratores und Advocati, sowohl in Schrifften als Recessen/ bey Straff der Verwerffung und anderwärtigen Einsehen enthalten. V. A. n. 1. §. 101.

Wann um Schmähens halber Advocati und Procuratores gestrafft/ soll solche Straffe/ ohngeachtet der Principal für ihn intercedirte/ dennoch nicht remittiret werden. CCCXLVI. §. 75. ✝ p. 1. t. 66. §. 5.

Schola. Quas Scholas cum earum reditibus possederunt Status August. Conf. Anno 1624. possideant eas in perpetuum, irritis quibuslibet exceptionibus. ✝✝ I.P.O. art. 5. §. 7. I.P.M. §. 25.

Qui Statuum Subditi Anno 1624. exercitium Religionis non habuerunt, aut post pacem Religionem à Territorii Domino diversam amplectantur, non prohibeantur liberos suos exteris suæ Religionis scholis aut privatis Præceptoribus domi instituendos committere. ib. §. 34.

Inter Protestantes si quis ditionum aliquam alterius Religionis acquisiverit, non ei liceat templa & scholas Subditis adimere, suorumque Sacrorum hominibus applicare. ib. I.P.O. art. 7. §. 1. in med. I.P.M. d §. 47.

Augustæ Vindelicorum cura templorum & scholarum utriusque Religioni consortibus suarum integra reservatur. ✝✝ I.P.O. art. 5. §. 7. I.P.M. §. 47.

Add. Ædificia, Ecclesiastica bona, Ministri, Professores, Templum.

Schorendorff, Civitas restituta Domui Würtenbergicæ. ✝✝ I.P.O. art. 4. §. 24. I.P.M. §. 31.

Schreiben um Bericht/ siehe Bericht-Schreiben.

Schreiber/ zween Gerichts-Schreiber sollen an das Cammer-Gericht geordnet werden. I. t. 4.

Deren Eyd. ibid. und Cammergerichtliche Ordnung. 1555. p. 1. t. 59.

Sollen die Brief und Urkunden, die ins Gericht gebracht werden/ getreulich bewahren. I. t. 4.

Sollen weder denen Partheyen/ noch jemand anders eröffnen/ was in denen Rathschlägen von den Sachen gehandelt wird. ibid.

Sollen die heimliche Gerichts-Händel niemand eröffnen/ lesen/ oder hören lassen. ibid.

Ohne Urlaub und Erkändniß des Gerichts denen Partheyen von den eingelegten Brieffen und Schrifften keine Copey geben. ibid.

Sollen kein Geschenck nehmen/ noch ihnen zu Nutz nehmen lassen. ibid.

Schrifften oder schrifftl. Handlungen.

Mittelst derselben ist denen Partheyen zugelassen ihre Sachen/ sie betreffen wenig oder viel/ fürzubringen/ und soll der Gegentheil sie nicht daran zu verhindern haben. I. t. 10.

Der Notarien und deren Siegel sollen nicht im Gericht/ sondern nach der Audienz in der Cantzley vor denen Assessoren recognosciret werden. VIII. t. 4.

Wann Paritoria ergangen, werden ohne erhebliche vom Cammer-Richter und Assessoren erkannte Ursachen nicht mehr als eine zugelassen. XVI. t. 31. §. 2. in fin.

Wann Partheyen zum Beweiß gelassen/ sollen vor Einbringung dessen ohne Erkänntniß des Cammer-Gerichts keine Schrifften eingegeben werden. XVI. t. 19. §. 8. XX. t. 3. §. 7. XCI. p. 3. t. 16. §. 7. ✝ p. 3. t. 21. §. 14. ✝✝ R.A. §. 52. siehe auch Bücher.

Wann die Partheyen ad probandum zugelassen/ soll ihnen vor Einbringung des Beweises ferner keine Schrifft gerichtlich zu übergeben gestattet werden/ es wäre dann dieselbe vorhero per Decretum dahin remittirt worden. ✝ R.A. §. 52. pr.

Auf den Rotulum und andere Probatoria stehet der Gegen-Parthey frey, entweder gemeine Einrede darwider vorzuwenden oder in folgendem Termin schrifftlich darauf zu handelen. ✝✝ R.A. §. 54. in fin.

Auf solchen Rotulum der Attestationum soll einer jeden Parthey nur eine Schrifft zukommen, doch mit Vorbehalt des Richterlichen Arbitrii, wem der letzte Satz zu gestatten. ib. §. 56. & 57.

In Sachen Mandatorum S. C. soll über die Replic keine fernere Schrifft/ doch salvo judicis arbitrio, zugelassen werden. ib. §. 77. in fin.

Der Beklagte soll in seinen Exceptionibus alle seine Behelff sammenhafft einzugeben verbunden seyn. ib. §. 78. pr.

Doch soll demselben auf gewisse Maße zu dupliciren/ dem Kläger aber in solchem Fall auch zu tripliciren verstattet werden. ib. §. 81. in fin.

In Sachen Mandatorum C.C. sollen über die Duplic-Schrifft regulariter keine Triplicæ gestattet werden. ib. §. 87. in fin.

Welcher Gestalt in puncto sufficientis Cautionis in Judicio revisorio schrifftlich verfahren werden soll. ib. §. 124. Vers. Welche Cautions-Leistung ꝛc. seq.

Add. Termini Judiciales.

Schrifften/ so dem Cammer-Gericht nachtheilig, oder tertios verunglimpffen/ sollen nicht im Druck divulgiret/ und was gedruckt zu werden verlanget wird/ soll erst beym Cammer-Gericht censuriret, sonsten neben Confiscation der Exemplarien gegen die Ubertretter scharffe Ahndung geschehen. CCCCLXXXVI. §. 8

Schub/ siehe Dilatio.

Nicht leydende Sachen werden von 14. Tagen zu 14. Tagen verhandelt. IX. t. 5. §. 14.

Nicht leydende Sachen, sind Causæ extraordinariæ. XVI. t.19. §.2. & 3.

Schutz des Cammer-Gerichts/ siehe Protection des Cammer-Gerichts.

Add. Termini judiciales.

Schwäbisch-Hall/ contra Closter Schönthal. ✝✝ Design. Rest. tert. Term. n.10.

Item contra Brandenburg-Onolzbach. ✝✝ Spec. Rest. lit.B. n.55.

Schweidnitz, Cæsarea Majestas concedit, ut pro exercitio Augustanæ Confessionis extra hanc Civitatem prope mœnia, templum ædificetur. ✝✝ I.P.O. art.5. §.40. I.P.M. §.47.

Schweinfurt/ Königlich Schwedischer Seits evacuirt. ✝ Exec. Rec. §.59.

Stadt Schweinfurt / contra Grafen von Hatzfeld. ✝✝ Specif. Rest. lit.B. n.23.

Sechingen, Civitas Sylvestris, restituenda Archi-Duci Austriæ. ✝✝ I.P.M. §.85. pr.

Seedorff, Pagus, ad Hospitale S. Spiritus in urbe Lubeca pertinens. ✝✝ I. P.O. art.10. §.6.

Secretarii, Deren sollen zween beym Cammer-Gericht seyn. XVI. t.12. §.1.

Sollen durch den Cantzley-Verwalter mit Wissen und Willen angenommen, und beurlaubet werden, XVI. t.12. §.1. XCI. p.1. t.26. §.2. ✝ p.1. t.39. §.3.

Wann einer mit Tode/ oder sonsten abgienge, soll die nächstfolgende Person in dessen Stelle gerücket, und niemand vorgezogen werden. XVI. t.12. §.2. XCI. p.1. t.26. §.4. ✝ p.1. t.39. §.5.

Sollen zur gewöhnlichen Stunde und rechter Zeit in der Cantzley erscheinen/ was ihnen durch den Verwalter/ Protonotarien, oder auch Notarien abzuschreiben gegeben wird/ oder sonst durch den Verwalter in- und ausserhalb der Cantzley zu thun befohlen/ mit Fleiß und correct schreiben und ausrichten. CXXVII. §.11. ✝ p.1. t.44. per tot.

Sollen nicht alle Tag verwechselt, sondern nach Gelegenheit 8. 14. Tage/ oder länger stehen bleiben. XLVI. §.8.

Senatus,

Sollen zu halben/ drey viertel/ oder gantzen Jahren umgewechselt werden, damit unter den Beysitzern Gleichheit gehalten/ und ein jeder nothdürfftige Erfahrung in denen extraordinair Sachen erlangen möge. V.A. n.1. §.31.

Es sollen nicht zwey in einem Zimmer zusammen, sondern ein jeder in einem besonderen Gemach gesetzt werden, worzu Burgermeister und Rath der Stadt Anstalt machen soll. V.A. n.1. §.37.

Si in pleno Senatu Causæ inter Status utriusque Religionis vertentes veniunt examinandæ, pari semper numero adhibeantur ex utraque Religione Assessores. ✝✝ I.P.O. art.5. §.56. pr.

Die Assessores sollen contraria præjudicia verhüten/ und auf begebenden Fall sich in Pleno eines gewissen vereinbahren. ✝✝ R.A. §.136.

Pfändung und Arrest-Sachen/ wann inter easdem partes de eodem jure, ex novo tantum facto geklagt wird, sollen dem Senatui committirt werden, der zuvor darin gesprochen. ✝✝ R.A. §.139. post. med.

Wann ein Beysitzer vom Cammer-Gericht sich wegbegeben will/ soll derselbe, wo er in den Senatibus re- & correferendo oder votando interessirt, vor allen sich expediren. ✝✝ R.A. §.140.

Den, mit dem Referenten in eodem Senatu begriffenen Assessoren/ stehet frey, die Acta mit sich nach Hause zu nehmen. ✝✝ R.A. §.144. in fin.

Von Zeit des Rathgangs/ und wie lange in denen Räthen in definitivis und interlocutoriis referirt werden solle. ✝✝ R.A. §.151.

Die Acta eines abgegangenen Beysitzers/ sollen alsobald, sonderlich aber in des abgegangenen Senatum, von neuem distribuiret werden. ✝✝ R.A. §.155. in fin.

Die Assessores sollen in so viel Räthe als möglich ausgetheilet werden, und darin definitivè referiren, jedoch, daß alle Gerichts-Täge eine halbe oder gantze Stund Stillstand gemacht/ und interlocutoriè referiret werden. LXXXII. §.8.

Add. Assessor, Relatio.

- - Definitivarum,

Sollen fünff seyn, und in jedem sieben Personen sitzen. CCCXLVI. §.10.11.12. ✝ p.1. t.14. pr.

Nach Wichtigkeit der Sachen sollen noch ein oder zwey Assessores demselben adjungiret werden. CCXVI. §.16. CCCXXV. §.13. ✝ p.1. t.14. §.1.

Welcher Gestalt die Senat zu besetzen. XCI. p.1. t.10. §.10. CXLVII. §.5. ✝ p.1. t.14. §.2.

Sollen ohne besondere Ursach nicht leicht geändert, sondern wenigstens also ein halb Jahr verbleiben. XCI. p.1. t.10. §.11. CLVII. §.7. ✝ p.1. t.14. §.3.

Wann aber eine Veränderung vorgenommen wird, soll im Referiren derjenige, welchen in vorigen die Ordnung erreichet/ den andern vorgehen. CXLVI. §.3. ✝ p.1. t.14. §.4.

Wann ein Assessor definitivè referiret, soll er sich darauf an den Bescheid-Tisch verfügen. CCCIX. §.25. ✝ p.1. t.14. §.6.

Jeder Senatus definitivarum soll sich ingeringen Interlocutoriis in 2 Bescheid-Räthe austheilen. LXXXII. §.9.

Welcher Rath interlocutoriè referiret/ soll auch definitivè referiren. LXXXII. §.10.

- - Interlocutoriarum,

Soll einer um den andern alle Samstag die Expensen taxiren. CLXVIII. §.2. ✝ p.1. t.14. §.10.

Welcher Rath interlocutoriè referiret/ soll auch definitivè referiren. LXXXII. §.10.

- - Plenus, siehe Voller Rath.

Sententia, siehe Urtheil.

Sententia Competentiæ, siehe Competentiæ Sententia.

- - Definitiva, siehe Definitiva Sententia.

Sententia Fiscalis, wann sie interlocutoria, muß durch 4 Deputirte abgefasset werden. ✝ p.1. t.14. §.11.

Sententia interlocutoria, siehe Interlocutoria Sententia.

Sententiæ publicatio, siehe Urtheil.

Sepultura, qui Subditi diversam à territorii Domino profitentur Religionem à publicis cœmiteriis honoreve sepulturæ non arceantur, neque pro exhibitione funeris à superstitibus quicquam exigatur, præter cujusque parochialis Ecclesiæ jura pro mortuis pendi solita. ✝✝ I.P.O. art.5. §.35. I.P.M. §.47.

Sequestrum bonis quibusdam Electoris Trevirensis indictum tollatur & bona unà cum fructibus sequestratis restituantur impetrantibus ad viam juris remissis. ✠✠ I.P.M. §. 8.

Servitia. Quæ servitia anno 1624. præstita fuerunt August. Confess. addictis in Catholicorum bonis ecclesiasticis mediatis, eadem porrò præstentur. ib. art. 5. §. 6. post med. ✠✠ I.P.M. §. 47.

Servitut-Sachen sowohl personal als real, sind zum Cammer-Gericht appellabel. XVI. T. 24. §. 1. XX. T. 1. §. 5. ✠ p. 2. t. 31. §. 6.

Spontaneam Religionis ergo suscipientibus emigrationem servitutis aut ullo alio prætextu impedimentum non inferatur, & sive ingenuitatis sive manumissionis testimonia nemini denegentur. ✠✠ I.P.O. art. 5. §. 37. I.P.M. §. 47.

Sessio. Principes Ecclesiastici ex Augustana Conf. quam sessionem in Comitiis habere debeant tam in conventu omnium trium Imperii Collegiorum quàm in Senatu Principum collegialiter congregato. ✠✠ I.P.O. art. 5. §. 22. I.P.M. §. 47.

Quam sessionem in Comitiis habere debeant Reges Sueciæ, ratione ditionum eis cessarum? ib. art. 10. §. 9.

Elector Brandenburgicus ratione Principatus Halberstadiensis habeat votum & sessionem in Comitiis Imperii & Circulo inferioris Saxoniæ. ib. art. 11. §. 1.

Item ratione Principatus Mindani in Comitiis Imperii & Circuli Westphalici. ib. d. art. 11. §. 4. ante med.

Ratione Episcopatuum Suerinensis & Ratzeburgensis competat Duci Megapolitano sessio in Conventibus Imperii & Circuli cum duplici Principis titulo & voto. ib. art. 12. §. 1.

Die bey dem Reichs-Tag gehaltene Session und Subscription des Reichs-Abschieds soll keinem Fürsten und Stand an seinem hergebrachten Gebrauch und Gerechtigkeit nachtheilig seyn. ✠✠ R.A. §. 196.

Welcher Gestalt und auff was vor Conditiones verschiedene neu-erhobene Fürsten zu würcklicher Session und Stimm introduciret worden. ib. §. 197.

Welches Beneficium sessionis doch auff die Erben nicht extendiret werden soll, bis sie sich mit Fürstmäßigen Reichs-Gütern versehen. ib.

Hinführo soll ohne vorhergehende Real-Erfüllung aller Requisiten, keiner zur Session und Stimm im Fürsten-Rath zugelassen werden. ib. in fin.

Add. Comitia, Præcedentia, Votum.

Siegel Kayserl. Darauff soll der Cantzley-Verwalter gute Acht haben, daß selbiges zu keinen andern Sachen, dann in denen vorher in gerichtlicher Erkantnüß geschehen, gebraucht werde. XCI. p. 1. t. 27. §. 5. ✠ p. 1. t. 40. §. 8.

Siegen. Vide ✠✠ Design. Rest. Tert. Term. n. 3.

Add. Nassau.

Sigilla der Notarien sollen nicht im Gericht / sondern nach der Audientz in der Cantzley vor den Assessoren recognoscirt werden. VIII. T. 4.

Zu deren Recognition beym Cammer-Gericht, wird ex arbitrio Judicis Terminus præfigiret. IX. T. 1. §. 11. in fin.

Zu deren Recognition wird nicht leichte Dilation gegeben. ib. §. 12.

Silentium, was in Rathschlägen oder Sachen gehandelt wird, soll vor- und nach dem Urthel, weder denen Partheyen, noch jemand eröffnet werden. I. T. 1. §. 4.

Bey Publication der Urtheile und Audientzen soll Cammer-Richter Stillschweigen und Attention gebiethen und die Uberfahrer dessen straffen. XCI. p. 1. t. 11. §. 4. CXXXV. §. 12. ✠ p. 1. t. 17. §. 4.

Silesia. Silesii Principes August. Confess. & Civitas Uratislaviensis in jurium & privilegiorum, nec non Religionis Exercitio manutenebuntur. ✠✠ I.P.O. art. 5. §. 38. I.P.M. §. 47.

Comites, Barones & Nobiles eorumque Subditi in Silesiæ Ducatibus immediatè ad Cameram Regiam spectantibus ob Augustanam Confessionem emigrare non tenebuntur, nec prohibeantur ejus Exercitium in vicinia frequentare. ib. art. 5. §. 39.

In modo dictis Ducatibus Cæsarea Majestas concedit Aug. Conf. addictis ædificationem trium templorum. ib. seq. §. 40.

Simmern.

Pfaltz-Simmern soll nebst andern Fürsten in dem Ober-Rheinischen Creyß die Præsentation deren Cammer-Gerichts-Assessoren verrichten. ✠✠ R. A. §. 33.

Der wegen der beyden Fürstenthümer Lautern und Simmern Anno 1653. auffgerichtete Vergleich wird feyerlich confirmirt. ib. §. 187.

Simplex Querela. Wie in Sachen Simplicis Querelæ am Cammer-Gericht procedirt werden solle, davon wird gehandelt. ✠✠ R. A. §. 34. usque §. 58. add. §. 70. pr. §. 72. in fin.

Mit Führung des Beweises in Sachen Mandatorum C. C. soll es gehalten werden wie in der Sachen Simplicis Querelæ. ib. §. 82.

In Sachen Mandatorum & Simplicis Querelæ, da der Unterthan directè wieder seine Obrigkeit klagt / soll zuvor um Bericht geschrieben werden. ib. §. 105. in fin. & 106. pr.

In welchen Fällen nicht appellirt werden kan, soll auch / da sie am Cammer-Gericht per modum Simplicis Querelæ angebracht / keine Revision statt haben. ib. §. 127. in fin.

Sodalitium. Catholicis tribuitur possessio Sodalitiorum, quorum possessionem Anno 1624. habuerunt. ✠✠ I.P.O. art. 5. §. 26. I.P.M. §. 47.

Sold. Der Procuratoren und Advocaten soll nach Gestalt der Sach und Parthey vom Cammer-Gericht ermessen werden. I. T. 5. §. 3.

Vide Besoldung der Procuratoren, it. Besoldung der Advocaten.

Solennia Appellationis.

In Fällen, da die Privilegia das Juramentum Calumniæ erfoderen, soll dasselbe vor dem Unter-Gericht von dem Appellanten in Person, sub præjudicio Causæ würcklich abgelegt werden. ✝✝ R.A. §. 117. pr. & §. 118. pr.

Der Appellant auch von dem Judice à quo ohn weigerlich dazu gelassen werden. ib. d. §. 117. in med.

Gleiche Masse hat es mit der Caution, wann sie in dem Privilegio erfordert ist. ib. in med.

Die Appellationes sollen anders beym Cammer-Gericht nicht angenommen werden, als auff Vorzeigung glaubwürdigen Scheins, daß alles nach Erforderung jedes Orts Privilegii verrichtet; oder, daß man dazu von dem Unter-Richter nicht gelassen werden wolle. ib. §. 12.

Add. Desertio, Juramentum Appellationis, Privilegia de non appellando.

Sollicitatores

sollen weder beym Cammer-Richter noch Assessoribus im Hauß oder in der Kost seyn. V.T. 17.

Sollen nicht über der Procuratoren Protocolla gelassen werden. CLXII. §. 93. ✝ p. 1. t. 37. §. 6.

Auch keine Protocolla, Procellus, Sententiæ, Documenta und dergleichen, aus der Cantzley oder Leserey communicirt werden. CCCXC. §. 5.

So von denen Partheyen geschicket werden, sollen sicher Geleit haben. XCI. p. 1. t. 49. §. 1. in fin. ✝ p. 1. t. 63. §. 4.

Wenn es nicht eigene Sachen, oder sie abgeordnet und bevollmächtiget, soll ihnen Cammer-Richter, Præsidenten und Beysitzer kein Gehör geben. V. A. n. 1. §. 97.

Die sich aber sonsten daselbst, ohne die Praxin zu erlernen auffhalten wollen, sollen nicht geduldet, sondern dem Stadt-Magistrat angezeiget werden. CLXXVII. §. 15. ✝ p. 1. t. 63. §. 8.

Sollen ihre von ihren Principalen habende Ordres dem Cammer-Richter, Præsidenten, und Vice-Præsidenten Exhibiren, und solch exhibitum von denen Notariis in eine absonderliche Verzeichnüß annotiret werden. CCCCVI. §. 1.

Denen wird das Sollicitiren in frembden Sachen ohne vorhergangener gnugsamen Legitimation untersaget. CCCCCII.

Zwischen denen, so stetig in loco, und verschiedene Sachen annehmen, und denen, so um einer Sache allein geschicket, soll ein Unterscheid gemachet werden. CCCCVI. §. 1.

Denen, so expresse der Sachen halber hier, sollen die Protocolla und Exhibita zu inspiciren, nicht ohne Noth und vorzeigenden Befehl erlaubt seyn, und wenn sie sich solcher Gestalt qualificiret, die benöthigte Stück in præsentia eines Lesers in ipso loco vor der Leserey, keines weges aber nach Hauß zu nehmen oder abzuschreiben gestattet werden. CCCCVI. §. 1.

Denen, so stetig in loco, soll ohne Wissen, Willen, und Beyseyn des Procuratoris Causæ, oder vorgezeigten Befehl der Parthey, oder Cammer-Richters, Præsidenten, oder Referentis Causæ Erlaubnüß nichts ad inspiciendum communicirt werden. CCCCVI. §. 1. V. A. n. 1. §. 97.

Sollen sich bescheidentlich gegen das Cammer-Gericht, und ihre Partheyen auffführen. CCCCXXXV.

Des Sollicitirens sollen sich Cantzley-Personen enthalten, und allerdings müßig gehen. V. A. n. 2. §. 35.

Exempel eines zur harten Straff gezogenen frevelmüthigen Sollicitanten. CCCCXXXV.

Sollicitura

soll in privilegirten und Exemptions-Sachen fleißig getrieben werden. ✝ p. 1. t. 12. §. 4.

Diejenige Sachen, darinnen öffters sollicitiret wird, sollen vor allen andern schleunig expedirt werden. ✝✝ R.A. §. 152.

Gegen diejenige Sollicitatores, welche eher dann legitimè submittiret, um Urthel anhalten, soll gebührendes Einsehen beschehen. ib. §. 153. in fin.

Solms.

Restitutio Comitum Solmensium. ✝✝ I.P.O. art. 4. §. 32. & 33. I.P.M. §. 35.

Siehe auch Hohen-Solms.

Special-Gewalt.

Wie und von wem ein Special-Gewalt ad præstandum Juramentum calumniæ unterschrieben werden soll. ✝✝ R.A. §. 34. in fin.

Add. Gewalt.

Spira.

Episcopo Spirensi reservantur prætensiones in bona quædam Ecclesiastica in Palatinatu inferiori. ✝✝ I.P.O. art. 4. §. 8. I.P.M. §. 10.

Conquesta fuit de obligationibus vi & metu extortis. ib. art. 4. §. 46. I.P.M. §. 36.

Episcopo & Capitulo Spirensi salva maneant *antiqua* jura in Castro Philippsburg & in totius Episcopatus Spirensis Ecclesiarumque illi incorporatatum districtu. ib. I.P.M. §. 77.

Speyer contra Dominicanos & Augustinos daselbst. ✝✝ Desig. Rest. Sec. Term. n. 5.

Speyer soll nebst andern Ständen in dem Ober-Rheinischen Creyß die Præsentation verrichten. ✝✝ R.A. §. 33.

Wie es mit denjenigen Cameral-Kindern, welche eigen Haußwesen anstellen, zu halten, solches ist auff eine zwischen dem Cammer-Gericht und der Stadt Speyer veranlaßte Commission ausgestellt worden. ib. §. 142. confer §. 167. in fin.

Die Stadt Speyer soll in vorfallenden Sachen, woran des Cammer-Gerichts Sicherheit hafftet, mit dem Collegio Camerali vertrauliche Communication pflegen. ib. d. §. 167. in med.

Welches ihr jedoch an ihrer Reichs-Ohnmittelbahrkeit unnachtheilig seyn soll. ib.

Das Stifft-Speyer ist dem Friedens-Schluß zuwieder mit dem Besatzungs-Unterhalt der Vestung Philippsburg von der Cron-Franckreich beschweret worden. ib. post med.

Conf. Regalien.

Spoliator,

wenn er Spoliato potentior, und debitorem de facto der Possession entsetzet, in Sachen so den Friedbruch nicht belangen, verlieret das Dominium Directum, oder das Jus, worum der Streit ist. XVI. T. 32. §. 3.

Gehören ihm aber die Güter, oder das streitige Jus nicht, soll er das pretium æstimatum zahlen. ib. in fin.

Spolien-Sachen werden von 14. Tagen zu 14. Tagen verhandelt. IX. T. 5. §. 5.

Wie es der gemeinen schlechten Spolien- und Entsetzungen halber gehalten werden soll. LXXX. §. 38.

Sollen Summariè tractiret werden. XCI. p. 2. t. 8. §. 6. ✠ p. 2. t. 8. §. 6.

Und förderlich expediret werden. XLVI. §. 7.

Sind Causæ extraordinariæ. XVI. Tit. 19. §. 2. & 3.

Werden im referiren andern Sachen vorgezogen. ✠ p. 1. t. 11. §. 9. t. 12. §. 3. & p. 3. t. 56. §. 2.

Sollen binnen einem Jahr ausgemachet werden. XCI. p. 2. t. 8. §. 7. in fin. ✠ p. 2. t. 8. §. 7.

Darinnen hat Appellatio statt. ✠ p. 2. t. 8.

Und ist ipso jure an das Cammer-Gericht devolvirt. XCI. p. 2. t. 8. §. 12. in med. ✠ p. 2. t. 8. §. 12.

Und muß in Causis Simplicis Spolii ab Austregis die Appellation innerhalb drey Monathen beym Cammer-Gericht introduciret werden. XCI. p. 2. t. 8. §. 1. §. 9. & 10. ✠ p. 2. t. 8. §. 9. & 10.

Wie deßhalb, wenn es ohne Landfriedbruch begangen worden / gehandelt werden soll. XCI. p. 2. t. 8. per tot. ✠ p. 2. t. 8.

Wenn das Urtheil vor den Kläger ausfällt, und davon nicht appelliret wird / wird durch das Cammer-Gericht die Urtheil, als wann es solche selbst ausgesprochen / exequirt. XCI. p. 2. t. 8. §. 8. ✠ p. 2. t. 8. §. 8.

Sportulen, darvon sollen die Cammer-Gerichts-Personen besoldet / und wenn es nicht zureichet / das übrige von den Reichs-Gefällen entrichtet werden. I. T. 16. §. 2.

Sollen auff die Sach gesetzt werden, und jeder Kläger beym Anfang von jedem 100. fl. Rheinisch biß 1000. 2. fl. von 1000. biß 2000. von jedem Hundert 1. fl. ferner von 2000. bis 3000. von jedem Hundert einen halben fl. von 3000. fl. aber für und für von jedem Hundert einen Orthsgulden geben. I. T. 16. §. 1.

Und solch Geld soll die Parthey, so in der End-Urtheil in Kösten und Schaden verurtheilet wird / der obsiegenden wieder geben. I. T. 16. §. 1.

Sind beym Cammer-Gericht abgestellt / sollen also von niemand weiters gefordert werden. V. T. 9.

Sind dem Cammer-Gericht in Compromissen zu nehmen erlaubt. CCXVI. §. 21. ✠ p. 2. t. 29. pr.

Sollen aber vor Verfassung des Endt-Urtheils nicht ausgetheilet werden. CXLVI. §. 9. CCXVI. §. 21. ✠ p. 2. t. 29. §. 2.

Siehe Taxa.

Stadthagen/ Præfectura Landgravio Hassiæ concessa. ✠✠ I.P.O. art. 15. §. 3. I.P.M. §. 50.

Stain, Præfectura Marchioni Badensi restituta. ✠✠ I.P.O. art. 4. §. 26. I.P.M. §. 33.

Stamm-Hauß/ siehe Mitt-Herrschafft.

Stände wollen den vom Kayser vorgeschlagenen Protonotarium Storcken am Cammer-Gericht nicht annehmen / sondern schlagen einen andern für. VII. T. 22. §. 14.

Wollen das Cammer-Gericht eine Zeitlang auff ihre Kosten unterhalten. XVIII. §. 12.

Sollen dem Cammer-Gericht gebührlichen Gehorsam leisten. ✠ p. 2. t. 37.

Ohne deren Vorwissen soll das Cammer-Gericht nicht von einem Orth zum andern geleget werden. XCI. p. 2. t. 34. §. 1. ✠ p. 2. t. 36. §. 1.

Singulis Statibus Imperii liberum esto jus faciendi inter se, & cum exteris fœdera, modo non sint contra Imperatorem & Imperium, fiantque salvo Juramento, quo quisque Imperatori & Imperio obstrictus est. ✠✠ I.P.O. art. 8. §. 2. in fin. I.P.M. §. 63.

In Congressu pacificationis promisserunt Status Imperii se in proximis Comitiis Cæsareæ Majestati, pro toleratis belli sumptibus, subsidium è Collectis Imperii præstandos decreturos. ✠✠ I.P.O. art. 16. §. 11.

Denen Ständen wird frey gelassen / um Erhöhung ihrer Privilegien de non appellando bey Ihrer Kayserl. Majestät, von der diese und andere dergleichen Begnadigungen herrühren, anzuhalten, und Resolution zugewarten. ✠✠ R. A. §. 115.

Doch wollen Kayserl. Maj. mit Ertheilung dergleichen und andern Privilegien, welche zu Ausschließ- und Beschränckung des Heil. Reichs-Jurisdiction, wie auch zu Præjudiz derer Ständen älterer Privilegien, oder sonsten eines Tertii ausrinnen wollen, förter an sich halten. ✠✠ R. A. §. 116. post pr.

Wenn Stände vom Cammer-Gericht beschweret werden / soll solches den verordneten Commissarien angezeiget werden / welche die Macht haben Einsehen zu thun. XXXIX. §. 94.

Restitutio plenaria Statuum Imperii eorumque Vasallorum, Subditorum, Civium & incolarum ex capite amnestiæ. ✠✠ I.P.O. art. 3. per tot. I.P.M. §. 50.

Imperator cum Imperio instituit novum Electoratum. ib. art. 4. §. 5. I.P.M. §. 13.

Inter utriusque Religionis Status sit exacta æqualitas, ita ut, quod uni parti justum est, alteri quoque sit justum. ib. art. 5. §. 1. in fin. I.P.M. §. 47.

Liberæ Imperii Civitates omnes & singulæ sub appellatione Statuum Imperii indubitatè continentur. ib. §. 29. pr.

Statibus Imperii immediatis quid juris competat ratione Territorii & Superioritatis in negotio Religionis. ib. §. 30.

Jurisdictio Ecclesiastica contra August. Confess. Status eorumque subditos suspensa est. ib. §. 48.

In Causis Religionis, omnibusque aliis negotiis ubi Status tanquam unum Corpus considerari nequeunt non attendatur votorum pluritas, sed sola amicabilis compositio lites dirimat. ib. I.P.O. art. 5. §. 52.

Status Imperii in antiquis suis juribus, prærogativis, libertate &c. ita stabiliti sunto, ut à nullo unquam sub quocunque prætextu turbari possint vel debeant. ib. art. 8. §. 1. I.P.M. §. 62.

Jure suffragii gaudeant in omnibus deliberationibus super negotiis Imperii, quorum præcipua recensentur. ib. I.P.O. d. art. 8. §. 2. d. I.P.M. §. 63.

Et nihil eorum recensitorum aut quicquam simile unquam fiat, nisi de Comitiali omnium Imperii Statuum suffragio & consensu. ibid.

Singulis Statibus liberum esto jus faciendi inter se & cum cæteris fœdera, modò fiant salvo per omnia juramento, quo quisque Imperatori & Imperio obstrictus est. ib. I.P.O. d. §. 2. in fin.

De redintegrandis Circulis & reducendis Statibus exemtis, in proximis Comitiis agatur & statuatur. ib. d. art. 8. §. 3. I.P.M. §. 64.

Cooptatur Regina, Regnumque Sueciæ, ratione ditionum ei cessarum in Statum Imperii. ib. art. 10. §. 9.

Die zu Stand und Stimm neu auffgenommene Fürsten und Graffen sollen in die Anlage zu denen Cammer-Zielen mit gezogen werden. ✠✠ R.A. §. 14. princ.

Wie denen Mängeln der Cammer-Gerichts-Cantzley abzuhelffen auch die Stände mit übermäßigen Tax- und Sportul-Geldern nicht zu beschweren / wird Chur-Maynz anheim gegeben. ib. §. 144.

Churfürsten und Stände sollen dero Gerichte mit qualificirten Leuten bestellen / damit niemand zu appelliren verursacht werde. ib. §. 108. in fin. & §. seq. it. §. 163. in fin.

So wohl die Verordnung der Summæ appellabilis als der Revision in casum Summæ non appellabilis soll denen Ständen an ihren erlangten und hergebrachten Rechten / Gerechtigkeiten, Privilegien und Landes-Ordnungen unnachtheilig seyn. ib. §. 112. & 113. in fin.

Kayserl. Majestät wollen auff der Ständen Suchen und Erinnerungen ins künfftige mit Ertheilung der Privilegien nach Nothdurfft an sich halten. ib. §. 116. post pr.

Welcher Gestalt Churfürsten und Stände in judicio revisorio zu caviren haben mögten / obwohl dieselbe vormahls bey der schrifftlichen Caution gelassen worden, wird solches doch dem Richter allerdings anheim gegeben. ib. §. 124. post med. ✠. Wie und ꝛc.

Ohne der Churfürsten und Stände Vorwissen und Consens soll niemand zur Session und Stimm im Fürsten-Rath zugelassen werden. ib. §. 197. pr. in med. & fine.

Add. Austregæ, Churfürst / Circuli, Civitates liberæ, Collectæ, Comites, Comitia, Fürst / Immedietas, Imperium, Magistratus, Matricula, Privilegia de non appellando, Territorium. Visitatio.

Status Politicus Imperii.

Ne post hac in Statu Politico controversiæ suboriantur, ideo Electores, Principes & Status Imperii in antiquis suis juribus, prærogativis, libertate &c. ita stabiliti sunto ut à nullo unquam turbari possint vel debeant. ✠✠ I.P.O. art. 8. §. 1, I.P.M. §. 62.

Status provinciales.

Si quæ pacta super Exercitio Religionis inter Status Imperii eorumque Status Provinciales aut Subditos intercesserunt, observantiæ anni 1624. adversa, annihilantur. ✠✠ I.P.O. art. 5. §. 33. I.P.M. §. 47.

Augustanæ Confessioni addicti Status provinciales & Subditi, qui anno 1624. Ecclesiasticam jurisdictionem agnoverunt, porro eidem subsint in casibus August. Confess. non concernentibus. ✠✠ d. art. 5. §. 48.

Loca occupata prioribus & legitimis suis possessoribus, sive mediatè sive immediatè Imperii Status sint, restituantur. ib. art. 16. §. 14. pr. I.P.M. §. 106.

Denen Ständen des Reichs soll frey stehen / zu denen Cammer-Zielen ihre Landstände, Bürger und Unterthanen zur Beyhülffe zu ziehen. ✠✠ R.A. §. 14. circ. fin.

Von der wegen feindlichen Gewalts aufgerichteten Executions-Ordnung soll kein Immediat- oder Mediat-Stand / Landsaß und Unterthan ausgenommen seyn. ib. §. 180. post med.

Add. Landsassii, Vasalli.

Statuten,

nach denenselben soll das Cammer-Gericht richten. I.T. 1. §. 4. ✠✠ R.A. §. 105. V. A. n. 1. §. 15.

Provincialia werden durch das Cammer-Gericht nicht auffgehoben. I.T. 26. §. 4. XVI. T. 34. §. 22.

Nulla statuta sive Politica sive Ecclesiastica allegentur aut admittantur unquàm contra Instrumentum pacis. ✠✠ I.P.O. art. 17. §. 3. I.P.M. §. 113.

Salva sit justitiæ juxta cujusque Principis aut Status leges & constitutiones competens administratio. ✠✠ I.P.O. art. 17. §. 6. in fin. I.P.M. §. 116. in med.

Wann in Sachen, so wieder die bey einem Stand eingeführte gute Policey und Handwercks-Ordnungen lauffen, an das Cammer-Gericht appelliret wird, sollen dieselbe ab- und an des Orths Obrigkeit verwiesen werden / als die ohne das Gewalt haben dergleichen Statuta zu wiederruffen und zu ändern. ✠✠ R.A. §. 106.

Jedoch / wofern auch solche Ordnungen vernünfftig und den Reichs-Constitutionen nicht ungemäß sind. ✠✠ R.A. §. 113. in fin.

Der Hessen-Casselische Vertrag de Anno 1654. soll als eine Sanctio pragmatica und immerwährendes Statutum & pactum gentilitium in selbigem Fürstlichen Hause fest gehalten werden. ✠✠ R.A. §. 189.

Add. Ecclesiasticæ leges.

Stände des Reichs sollen / weil solche mehrentheils bey der Frantzösischen Invasion verlohren gangen / dieselbe zum Cammer-Gericht einschicken / und zur Leserey lieffern. CCCCLXXXIV.

Stauffen

Dynastia, restituta Domui Würtenbergicæ. ✠✠ I.P.O. art. 4. §. 24. I.P.M. §. 31.

Reservatis tamen Domui Austriacæ prætensis in eam juribus. ib.

Sterbensläuffte.

Wenn Krieg und Sterbensläuffte obhanden / hat der Cammer-Richter Macht das Cammer-Gericht so lang biß es sich bessert, an einen andern Orth zu verrücken. XCI. p. 2. t. 34. §. 1. ✠ p. 2. t. 36. §. 1.

Stettinum

è Pomerania ulteriori conceditur Regno Sueciæ. ✠✠ I.P.O. art. 10. §. 2.

Steuren;

solche geben Cammer-Personen ebenmäßig von Häusern und Gütern / so sie aus Burgers- und ungefreyter Hand herbracht, oder bringen würden / und bleibet der Anschlag / ohngeachtet solche in höhern Werth gebracht / doch bey der Tax des ersten Kauffschillings und Tax. ✠ p. 1. t. 63. §. 1.

Stipendium,

siehe Reditus.

Stradæ Montanæ quædam Præfecturæ Palatinis oppignoratæ, si earum facta fuerit ab Electore Moguntinensi reluitio, penes eundem permaneant. ✠✠ I.P.O. art. 4. §. 7. I.P.M. §. 15.

Straffen/

Darinnen sollen/ die denen Mandatis S. C. ungehorsame nicht purè, sondern eventualiter, wann sie Exceptiones sub- & obreptionis opponiret/ erkläret, und arctiores processus ohne ferneres Anruffen erkannt werden. CCCXXII. dub. 37. CCCXLVI. §. 53. ✠ p. 3. t. 42. §. 3.

So denen vermessenen Appellanten andictiret / sollen Deputati denen Strafffälligen auf ihr Suppliciren nicht erlassen noch mindern. CCLVII. §. 6. ✠ p. 1. t. 28. §. 4.

Dieselbe zu erlassen oder zu mindern, ist ein Reservatum Imperatoris. CCLVII. §. 6. ✠ p. 1. t. 28. §. 4. siehe Fiscalische Straffen.

Straffen der muthwilligen Appellanten/ siehe muthwillige Appellation.

Straffe der Botten/ siehe Botten-Straff.

Straffe des Friedbruchs/ siehe Land-Fried.

Straffe der Procuratorum,

Was die Procuratores durch Gegenhandlung der Ordnung verwürcken, soll zu Hülffe der armen Partheyen, Insinuation und Bottenlohns verwendet werden. V. t. 35. XX. t. 7. §. 14.

Es soll einer wie der ander gleich gestrafft werden, worauf der Cammer-Richter zu sehen hat. CLXXII. §. 3. ✠ p. 1. t. 66. §. 3.

Wann Procuratores in primo Termino nicht einbringen / was sie einbringen sollen / sollen sie um einen Gulden gestrafft werden. XXXV. §. 5.

Es soll vor jede Gegenhandlung dem Procuratori ein Rheinischer Gulden angesetzet werden. V. t. 35. VIII. t. 7. §. 2. XCI. p. 1. t. 52. pr. ✠ p. 1. t. 66. pr.

Wann die Straff in der Ordnung nicht ausgedruckt, soll sie nach Ermäßigung statt haben. CLVII. §. 22. ✠ p. 1. t. 66. §. 1.

So die Procuratores schmähen/ soll es ex arbitrio Judicis in Gelde angesetzet werden. XVI. t. 20. XX. t. 7. §. 13.

Soll nicht remittiret werden / wann gleich Principalis für ihn intercedirte. CCCXLVI. §. 75. ✠ p. 1. t. 66. §. 5.

Was die Procuratores überfahrens halber geben müssen/ sollen sie ex propriis zahlen, und bey ihrem Eyde auch Straffe der Verstrickung einiger Tage im Gemach, ihnen nicht von ihren Clienten wieder erstatten lassen. XVI. t. 20. XX. t. 7. §. 13. XCI. p. 1. t. 11. §. 3. ✠ p. 1. t. 17. §. 3.

Noch wann sie ihm von der Parthey wieder angeboth n/ annehmen. XCI. p. 1. t. 52. §. ult. CCCXLVI. §. 75. ✠ p. 1. t. 66. §. 6.

Wann sich Procuratores die Straffe von denen Partheyen erstatten lassen, sollen sie nach Befinden mit dem Thurn/ zeitlicher oder gäntzlicher Entsetzung ihres Amts bestraffet werden. XVI. t. 20. XCI. p. 1. t. 52. §. 2. ✠ p. 1. t. 66. §. 2.

Wann das Uberfahren weiter und grössere Straff erfordern würde, soll es zu des Statthalters und Regiments Ermessen gestellet werden. XVI. §. 20.

Straffe der Ordnung ist ein Cammer-Gulden, oder zwantzig Patzen. XCI. p. 1. t. 52. princ. ✠ p. 1. t. 66.

Straffe der Ordnung wegen ohne Erheblichkeiten aus der Audienz bleibenden Procuratoren soll der Pedell von Stund an von ihnen fordern. CCVIII. §. 8. ✠ p. 1. t. 35. §. 3.

Wann propter facti indignitatem, sivè atrocitatem die comminirte Pœn in den Mandaten zu schärffen / soll der Cantzley-Verwalter solches mit Vorwissen des Cammer-Richters/ und der Assessorum, so beym decretiren gewesen, thun. ✠ p. 1. t. 40. §. 6.

Straff-Gulden sollen zu 80. Kreutzer gerechnet werden. V. A. n. 1. §. 110.

Die Straff-Gulden der Procuratoren soll der Pedell von ihnen von Quartal zu Quartal vom 1. May angerechnet einfordern. CCXXV. §. 2. ✠ p. 1. t. 47. §. 9.

Sollen alle Samstag Vormittag eingetrieben, und daran/ wann keine Remissio per Decretum dociret/ nichts hindern, auch alle Samstag von Pedellen eine Specificatio, was nicht bezahlt/ dem Cammer-Richter eingehändigt werden. CCCLXXXVI. CCCXCIV. CCCXCVIII. CCCCI. CCCCVII. CCCCXII. V. A. n. 1. §. 110.

Erklärung derselben kan in Mandat-Sachen auch mündlich begehret werden. ✠ p. 1. t. 42. §. 6.

Wann einer aus Irrthum gestraffet, soll die Straff auf sein Nachsuchen remittiret werden. CLXXXVII. §. 7. ✠ p. 1. t. 66. §. 4.

Nicht aber, wann derselbe wegen Schmäh-Schrifften gestrafft/ und der Principal für ihn intercedirt. CCCXLVI. §. 75. ✠ p. 1. t. 66. §. 5.

Procuratores sollen über diß in die durch ihre Unwissenheit und Saumniß verursachte Kosten und Schaden verdammet werden. XCI. p. 3. t. 50. §. 7. ✠ p. 3. t. 59. §. 7. & p. 3. t. 50. §. 1. siehe Unwissenheit, item Versäumniß.

Wann sie untüchtig erfunden/ sollen sie ihres Amts entsetzet / und andere an deren Stelle angenommen werden. XCI. p. 1. t. 18. § ult. ✠ p. 1. t. 30. §. 2.

Procuratores und Advocati sollen inner acht Tagen/ daß sie die Straffe bezahlt/ oder ihnen remittiret/ bescheinigen/ oder bey saumhaffter Zahlung die Execution, auch gar Suspension ihres Dienstes zugewarten haben, und sollen Pedellen von Gelebung dessen dem Collegio schrifftlich referiren. CCCCXL.

Sollen die andictirte Straffen innerhalb respectivè 3. Tag und 3. Wochen sub pœna realis Executionis bezahlen. CCCCLXI.

Biß solche erleget/ sollen sich Procuratores der Judicial-Audientien enthalten, auch keinem andern die Recess übertragen/ oder solche von denenselben angenommen werden. CCCCXCII.

Weil solche theils dem Fisco, theils dem Armen-Seckel heimfallen, so soll bey Ansetzung jedesmaliger Straff die Beweg Ursache mit angeführet werden. V. A. n. 1. §. 81.

In deren Ansetzung soll nicht aus Gunst/ sondern ohne Absicht der Personen eine Gleichheit gehalten/ und deren Beytreibung mit Ernst/ auch da es nöthig/ durch Androhung und Bewürckung der Suspension geschaffet werden. V. A. n. 1. §. 104.

Stralsundia. Reges Sueciæ confirment Subditis Stralsundensibus circa homagii præstationem, competentem eorum libertatem, bona, jura, & privilegia cum libero Evangelicæ Religionis exercitio juxta invariatam Augustanam Confessionem perpetim fruendo. ✠✠ I.P.O. art. 10. §. fin.

Conserventque eis pristinam navigationis & commerciorum libertatem. ibid.

Straßburg/ siehe Argentoratum.

Strittige Possession, siehe Possessio litigiosa.

Stuttgard, restituta fuit Domui Würtenbergicæ in Ecclesiam collegiatam. ✠✠ I.P.O. art. 4. §. 24. I.P.M. §. 31.

Stylus des Gerichts/

Soll sowohl in decernendis processibus als decisionibus causarum in Acht genommen werden. CLXXIX. §. 75. ✠ p. 1. t. 22. §. 4.

Darüber ist so wohl als über die gemeine Rechte zu halten. CCCXXI. §. 67. ✠ p. 2. t. 25. §. 11.

Subditi. Vasalli, Subditi, Cives & Incolæ Statuum Imperii restituuntur plenarie in pristinum statum in Sacris & profanis ex Capite Amnestiæ. ✠✠ I.P.O. art. 3. §. 1. art. 15. §. 1. I.P.M. §. 5. & §. 48.

Nobiles immediati, quatenus ratione bonorum & respectu territorii vel domicilii aliis Statibus reperiuntur subjecti, eatenus pro immediatis quoad Religionem non sunt habendi. ibid. art. 5. 28. I.P.M. §. 47.

Statibus Imperii immediatis intuitu subjectorum eisdem Comitum, Baronum, Nobilium, Vasallorum, Civitatum &c. vi Superioritatis competit Jus Reformandi. ib. d. art. 5. §. 30.

Beneficium emigrandi tamen Subditis concessum. ib.

Nemo alienos Subditos ad suam Religionem pertrahat, eaque causa in protectionem suscipiat. ib.

Subditi Statuum Catholicorum retineant Exercitium August. Conf. cum annexis, si Anno 1624. ea habuerunt. ib. §. 31.

Iidem maneant in possessione Templorum &c. cum pertinentiis & reditibus. ib.

Ratione Subditorum Catholicorum August. Confess. Statuum idem observetur, quod præcedenti §. 31. de Statuum Catholicorum Subditis August. Confess. dispositum. ib. §. 32.

Si quæ pacta super Exercitio Religionis inter Status Imperii eorumque Subditos interceserunt observantiæ Anni 1624. adversa, annihilantur. ib. §. 33.

Illi Statuum Subditi, qui Anno 1624. Exercitium Religionis non habuerunt, vel qui post pacem mutarunt Religionem, tolerentur, & neque privata sua devotione neque institutione liberorum prohibeantur, modo officia Subditorum debitè adimpleant. ib. §. 34.

Qui Subditi diversam à Territorii Domino profitentur Religionem, ob eam despicatui non habeantur, sed pari cum concivibus honore & jure fruantur. ibid. §. 35.

Cæsarea Majestas permittit Comitibus, Baronibus & Nobilibus eorumque Subditis, in illis Silesiæ Ducatibus, qui immediatè ad Cameram Regiam spectant, ut emigrare non teneantur, nec prohibeantur Exercitium August. Conf. in vicinia frequentare, modò in reliquis tranquilli & pacificè vivant, seque tales præstent, quales erga suum summum Principem decet. ib. §. 39.

Feuda & subfeuda, nec non Vasalli, Subditi & bona Ecclesiastica censeantur ex statu Anni 1624. ib. §. 42.

Jus Diœcesanum & tota Jurisdictio Ecclesiastica contra Aug. Conf. status eorumque Subditos, suspensa esto. ib. §. 48.

Aug. Conf. addicti Status Provinciales & Subditi, qui Anno 1624. Ecclesiasticam Jurisdictionem agnoverunt, porrò eidem subsint in casibus Aug. Conf. nullatenus concernentibus. ib.

Sic quoque Jus Diœcesanum salvum sit in Statuum Aug. Conf. Subditos Catholicos, qui Anno 1624. publicum Religionis Catholicæ exercitium habuerunt. ib.

Inter Protestantes, si quis ditionem, ubi alia viget Religio, quocunque titulo nactus fuerit, ipsi quidem liceat Concionatores Aulicos suæ Religionis, citra Subditorum onus aut præjudicium, secum habere, non autem circa Exercitium Religionis quicquam immutare. ib. art. 7. §. 1. in med. I.P.M. d. §. 47.

Vasallis, Subditis, clientibus & incolis utriusque partis Fœderatorum sit libera potestas eundi, negotiandi redeundique & Magistratus utrinque contra injustas oppressiones instar propriorum Subditorum eos protegere teneantur. ib. art. 9. §. 2. I.P.M. §. 68.

Reges Sueciæ Ordinibus Subditisque Pomeraniæ & Episcopatus Caminensis pro homagii præstatione solito more caveant. ib. art. 10. §. 4. in fin.

Confirmentque eis tempore renovationis homagii competentia bona & jura cum libero Evangelicæ Religionis Exercitio juxta invariatam Augustanam Confessionem perpetim fruendo. ibid. d. art. 10. §. fin.

Ordinibus & Subditis Archi-Episcopatuum Electori Brandenburgico concessorum similiter salva maneant Jura & Privilegia, cumprimis invariatæ August. Conf. Exercitium, quale nunc ibi viget. ib. art. 11. §. 11. pr.

Ordinibus & Subditis Pomeraniæ ulterioris conserventur sua bona, jura & exercitium Augustanæ Confessionis juxta literas Reversales, quibus etiam illi gaudere debent, ac si directè iis datæ essent. ib. d. art. 11. §. 12. in fin.

Subjectio, siehe Status. Subditi.

Submissio,

Wann Appellans simpliciter ad Acta priora submittiren wolte, soll er dessen in Supplicatione pro processibus Meldung thun. ✠✠ §. 65. pr.

Sub- & obreptionis Exceptio, siehe Exceptio sub. & obreptionis.

Subscriptio,

Ii Status Imperii qui non subscripserunt Instrumento Pacis, æque ad observantiam & manutenentiam ejus obligati sint, ac si ab ipsis subscriptio fuerit facta. Nec ulla contra factam à Deputatis subscriptionem valeat protestatio vel contradictio. ✠✠ I.P.O. art. 17. in fin. I.P.M. §. 120. in fin.

Wie und von wem eine special Gewalt ad præstandum Juramentum Calumniæ unterschrieben werden solle, wann die Parthey des Schreibens nicht kundig. ✠✠ R. A. §. 43. in fin.

Die bey dem Reichs-Tag gehaltene Session und Subscription des Reichs-Abschieds soll niemand an seiner hergebrachten Gerechtigkeit nachtheilig seyn. ib. §. 196.

Formula subscriptionis & ratificationis des Reichs-Abschieds, sowohl an Seiten der Käyserl. Majestät/ als der Churfürsten und Stände. ib. §. 198. & 199.
Die Unterschriebene sind alle Stände des Reichs, oder der abwesenden Ständen Gesandte. ib. §. 200.

Substituirte Anwälde des Beklagten, sollen absque præstita cautione de judicato solvendo zur Handlung nicht gelassen werden. VIII. t. 8. §. 5.
Sollen sich ante & post litem contestatam durch vorbringende Vollmacht qualificiren/ und auf die Acta beziehen. VIII. t. 8. §. 6. XX. t. 7. §. 5. XXIII.
Wann sie coram Protonotario constituiret, müssen sie dero Relation und Bestand zu thun begehren. VIII. t. 8. §. 6. in fin.
Sollen die Substitution nicht unbedachtsamlich unterschreiben. CCCCCVII. §. 17.
Sollen ohne Ehehaffte Ursachen nicht substituiren. LXXXIII. §. 2.
Können die Substitution aufkündigen / auch die Partheyen Substitutionem revociren. CCCCLXVII.
Wann sie wegen eines andern Procuratoris erscheinen, sollen sie Copiam substitutionis neben jeder Sach einlegen. XX. t. 7. §. 5.
Procuratores, wann sie ihr Amt renunciiren / oder sonst von der Sach abstehen, sollen ohne Vorwissen der Parthey keinen substituiren. XLI. §. 39. aliàs 42. XLV. §. 10. LIX. LXV. ✠ p. 1. t. 32. pr. & §. 1.
Können doch vermög Clausulæ substituendi mit Consens des Cammer-Richters und zweyer Beysitzer an ihren Platz andere/ biß sie vom Principal revociret werden, substituiren. LXXXII. §. 16. ✠ p. 1. t. 32. §. 3.

Substituten / siehe Protocollisten.

Substituti, und deren Diener sollen sich Cammer-Gerichts-Proceß zu exequiren bey schwerer Straff nach Ermäßigung enthalten. XXXVI.

Substitutio,
Kan vermög der Clausulæ substituendi mit Consens des Cammer-Richters und zweyer Beysitzer/ biß sie vom Principalen revociret/ geschehen. XCI. p. 1. t. 20. § 2. ✠ p. 1. t. 32. §. 3.
Wie sich Procuratores wegen der Substitution zu verhalten. LXXXII. §. 14.
Diese Substitution soll nicht anders gültig seyn / als wann sie für denen Proto- und Notariis in der Cantzley geschehen. CXXXIII. §. 6. CCXC. §. 8. ✠ p. 1. t. 32. §. 4.
Sollen dem Substituto gute Instruction geben/ wo nicht alle beyde mit der Straff der Ordnung gestrafft werden. LXXXIII. §. 3. CXXI. §. 45. aliàs 53. ✠ p. 1. t. 32. §. 5.
Sollen zur Vermeydung der vielen Substitutionen und Verzögerung des Proceß jährlich über 6. Wochen/ die Ferien mit eingeschlossen/ vom Cammer-Gericht nicht abwesend seyn. CXXI. §. 21. aliàs 28. ✠ p. 1. t. 32. §. 6.

Siehe Procurator.

Suburbia; Civitati Magdeburgensi confirmatur privilegium muniendi, addita Clausula, quod in præjudicium Civitatis reædificari non debeant Suburbia. ✠✠ I.P.O art. 11. § 8. in fin.

Successio; Si quis inter Protestantes Principatum aut dituonem, ubi alia viget Religio, jure Successionis nactus fuerit, ipsi quidem liceat suæ Religionis Concionatores aulicos habere, non autem Subditis ullum aliud præjudicium in Exercitio Religionis inferre. ✠✠ I.P.O. art. 7. §. 1. in med. I.P.M. §. 47.
Si pars aliqua Communitatis amplexa fuerit Religionem Domini, petieritque suo sumtu ejus exercitium, liberum esto sine reliquorum præjudicio illud indulgere à Successoribus Territorii non iterum auferendum. ib. d. art. 7. §. 2.
Successio alternativa cum Catholicis in Episcopatum Osnabrugensem addicitur Domui Brunsuigo-Lüneburgicæ. ib. art. 13. §. 1. 5. & 6.

Suecia. Pax Westphalica inita fuit cum Regina & Regno Sueciæ omnibusque ejus Fœderatis & adhærentibus singulorumque Successoribus. ✠✠ I.P.O. art. 1. I.P.M. §. 1.
Quæ bona Ecclesiastica in satisfactionem Sueciæ aut ejus Fœderatorum cessa fuerunt, peculiaribus suis conventionibus in Art. X. contentis, relinquantur, quæ autem ibi expressè non reperiuntur, suppleantur ex Articulo V. ib. I.P.O. art. 5. §. 24. I.P.M. §. 47.
Cæsarea Majestas ad interventionem Reginæ Sueciæ permittit hominibus, Baronibus & Nobilibus in Silesia & Austria inferiori illorumque Subditis mansionem & Exercitium Aug. Conf. in vicinis locis. ib. d. art. 5. §. 39.
Eadem Regina facultatem sibi reservat pro majore Aug. Conf. libertate & exercitio in Provinciis Domus Austriacæ hæreditariis concedendo, apud Cæsaream Majestatem amice interveniendi. ib. §. 91.
In satisfactionem pro locorum bello occupatorum restitutione, conceduntur Reginæ Regnoque Sueciæ in perpetuum Feudum Imperii, (1) Pomerania citerior tota, una cum Insula Rugia & enumerata quædam loca è Pomerania Ulteriori; (2) Civitas ac portus Wismarienses cum annexis quibusdam; (3) Ducatus Bremenses & Verdenses cum annexis; (4) conceditur Regni Sueciæ Successoribus votum & sessio in Comitiis Imperii; (5) Privilegium de non Appellando in dictis Feudis Imperii, uti & Privilegium electionis Fori; (6) Vectigalia ad littora portusque Pomeraniæ & Megapoleos, itemque jus eligendi Academiam; (7) promittitur investitura & manutenentia in possessione dictorum Feudorum. ib. art. 10. per tot.
Regibus Sueciæ potestas sit Prælaturas & Præbendas Capituli Caminensis, ipsorum collationi reservatas, extinguendi, earumque reditus mensæ Ducali applicandi. ib. d. art. 10. §. 4. pr.
Reges Sueciæ sub titulo Ducis Bremensis, Verdensis & Pomeraniæ, ut & Rugiæ Principis Dominiq; Wismariæ ad Comitia vocentur. ib. §. 9.
Quam sessionem & votum habere debeant? ib.
In Conventibus Deputatorum Imperii ratione Pomeraniæ à Rege Sueciæ votum communicativum cum Electore Brandenburgico feratur ib. §. 11.
Verbo Imperiali promittitur guarantia & manutenentia in possessione Sueciæ Regibus cessarum ditionum & feudorum Imperii contra quemcunque. ib. §. 14. post med.
Vicissim Reges Sueciæ feuda illa ab Imperatore & Imperio recognoscant, & quoties casus evenerit, juramentum fidelitatis, sicut cæteri Imperii Vasalli, præstant. ib. §. 15.
Reges Sueciæ confirment Ordinibus & Subditis Ditionum Germanicarum, circa homagii præstationem, liberum Evangelicæ Religionis exercitium, juxta invariatam Aug. Confess. perpetim fruendum. ib. d. art. 10. §. fin.

Pro Suedicæ militiæ exauctoratione 5. myriades Imperialium à Statibus Imperii ſolvendæ fuerunt. ib. art. 16. §. 8. ſeq. usque 13.

Der wegen Einräumung der Veſtung Vechta mit den Schwediſchen Commiſſariis aufgerichtete Receſs wird confirmirt. ✝✝ R. A. §. 177.

Suerin, ſiehe Mecklenburg.

Suevia,

Deliberatio de abolendis Judiciis Provincialibus Sueviæ ad proxima Comitia remittitur. ✝✝ I.P.O. art. 5. §. 56. in fin.

Circulus Suevicus quot præſentare debeat Aſſeſſores Auguſt. Conf. & quot Catholicos. ib. §. 57. & R. A. §. 169.

Add. Circuli Imperii.

Suffraganeus. Adverſus poſſeſſionem bonorum

Eccleſiaſticorum Aug. Conf. Statibus attributam non attendatur exceptio, quod aliis Statibus jura Suffraganeatus obligata fuerint. ✝✝ I.P.O. art. 5. §. 25. I.P.M. §. 47.

Suffragium. Status Imperii gaudeant jure Suf-

fragii in omnibus deliberationibus ſuper negotiis Imperii, quorum præcipua recenſentur, & nihil horum aut quicquam ſimile unquam fiat, niſi de Comitiali liberaque omnium Imperii Statuum ſuffragio & conſenſu. ✝✝ I. P. O. art. 8. §. 2. I.P.M. §. 63.

Add. Votum.

Sultzbach / wird Käyſerlicher Seits evacuirt.

✝✝ Exec. Rec. §. 14.

Pfaltz-Sultzbach. Vid. ✝✝ Deſign. Reſt. prim. Term. n. 2. 3. & 12. tert. Term. n. 12. & 14.

Summa appellabilis,

Was unter funfftzig Gulden, iſt zum Cammer-Gericht nicht erwachſen. XVI. t. 24. §. 1. XX. t. 1. §. 5.

Wann gezweiffelt wird / ob ſelbe funfftzig Gulden anlauffe, muß ſolches durch des Appellanten Eyd beſtärcket werden. XVI. t. 24. §. 2. XX. t. 1. § 6. ✝ p. 2. t 31. §. 10.

Iſt drey hundert Reichs-Gulden Haupt-Geld. CCCXLVI. §. 14. ✝ p. 2. t. 31. §. 4.

Dieſe erhöhete Summ aber ſoll denen Ständen an ihren Privilegiis keinen Eintrag thun. ✝ p. 2. t. 31. §. 11.

Wann Summa nicht appellabel, ſollen die Acta auf eine Univerſität oder anderes Collegium Juridicum ad revidendum verſchicket werden. ✝✝ R. A. §. 113.

Davon iſt aber Actio Injuriarum ad palinodiam, oder wann ſonſt die Injurien in der Klag nicht unter 300. Gulden æſtimirt wird, ausgenommen. ✝ p. 2. t. 31. §. 6.

Imgleichen Obrigkeit Gerechtigkeit / Perſonal- und Feld-Dienſtbarkeit und andere dergleichen / ſo keine gewiſſe Achtung haben. ✝ p. 2. t. 31. §. 6.

Bey unabläßlicher Gült-Zinß / oder Nutzung aber ſind zwölff Reichs-Gulden jährlich Einkommen appellabel. CLXXIX. §. 67. ✝ p. 2. t. 31. §. 7.

Unter dieſen zwölff Gulden jährlich Einkommen / kan nicht appelliret werden, wann nicht die Gült, Zinß, oder Nutzung der Obrigkeit anhängig / oder auf das verfallene Eigenthum obiger Summ gemäß, oder darüber wehrt geklaget würde. CLXXIX. §. 67. ✝ p. 2. t. 31. §. 7.

Wann gleich die Summ nicht appellabel, können doch die Partheyen vor dem Unter-Richter, ſo ſie nichts neues vorzubringen / Reviſionem Actorum, oder bey erheblichen Urſachen um Verſchickung derſelben bitten. CCCXLVI. §. 16. ✝ p. 2. t. 31. §. 10.

Summa appellabilis ſoll auch / wann auf die Nullität principaliter, oder pro reſtitutione in integrum wieder ein ergangen Urtheil geklaget wird / obſerviret werden. CLXXIX. §. 69. ✝ p. 2. t. 31. §. 5.

Dieſelbe iſt biß auf 400. Reichs Thaler Capital und in rechtmäßigen Zinß- und Nutzungs-Sachen auf jährliche 16. Reichs-Thaler erhöhet. ✝✝ R. A. §. 112.

Wann auch ein Appellant gnugſames Atteſtat von ſeiner Obrigkeit vorbrächte, oder vermittelſt Eydes erhielte / daß ſein Vermögen ſich nicht über 2000. Gulden erſtrecke / ſoll gnug ſeyn / wann er in Sententia æqua um 300. Gulden beſchweret worden. ib. §. 114.

Wann die Aſſeſſores im Zweiffel ſtehen, ob die Summa Appellabilis, oder vielleicht dem Privilegio nicht conform, ſollen ſie die Inhibition nicht erkennen, oder wenigſtens vorhero um Bericht ſchreiben. ib. §. 123.

Summa reviſibilis, wird auf 2000. Reichs-

Thaler Capital geſetzt. ib. §. 127. pr.

Add. Privilegia de non appellando.

Summarius Proceſſus, ſoll in Summariſchen Sachen beobachtet werden.

CC. §. 3. ✝ p. 3. t. 43. per tot.

Sumtus,

Die Crayß-ausſchreibende Fürſten ſollen die Execution vollziehen Sumtibus deren, die zu reſtituiren / cediren oder etwas zu præſtiren ſchuldig, und in mora ſind. ✝✝ Arct. Mod. Exeq. Verſ. Wann wir dann ꝛc. poſt pr.

Die widerſetzliche Reſtituentes ſollen allen daraus flieſſenden Schaden und Unkoſten zu erſetzen ſchuldig ſeyn. ✝✝ Exec. Rec. §. 3. in fin.

Die Execution derer Cammer-Zielen ſoll auf des Säumigen Koſten vorgenommen werden. ✝✝ R. A. §. 15. pr. §. 19. in med.

Add. Damna, Expenſæ.

Suntgovia, cum Landgraviatu Alſatiæ ceditur

Regno Galliæ. ✝✝ I.P.M. §. 79. §. 73. & ſeq.

Superiorität-Sachen /

Sind zum Cammer-Gericht appellable. XVI. t. 24. §. 1. XX. t. 1. §. 5. ✝ p. 2. t. 31. §. 6.

Statibus Imperii Immediatis vigore Superioritatis Territorialis competit jus reformandi exercitium Religionis. ✝✝ I.P.O. art. 5. §. 30. I.P.M. §. 47.

Jura Superioritatis & Regiminis Epiſcopo Oſnabrugenſi Aug. Conf. addicto illibata permaneant; Cenſura Eccleſiaſticorum Catholicorum verò & cætera, quæ ad ritus Romanæ Eccleſiæ pertinent, competant Metropolitano Archi-Epiſcopo Colonienſi. ib. I.P.O. art. 13. §. 8.

Nulli Civitati præjudicio cedat, quòd bello occupata fuerit, ſalvis tamen item juribus Superioritaris Domino competentibus. ib. art. 16. §. 18. I.P.M. §. 109.

Add. Dominium, Territorium.

Supplica, muß vom geschwohrnen Procuratore oder Advocato Cameræ unterschrieben werden, wenn Mandatarius Supplicans kein Procurator oder Advocatus Cameræ. XX. T. 1. §. 2.

Wann in Narratis oder Petition in der Supplic pro Processibus etwas Mangels seyn solte, welches von Supplicanten leichtlich verbessert werden möchte/ soll der alte Stylus, wie gebethen, abgeschlagen/ oder auff vorgebrachte *Narrata* abgeschlagen/ in Verfassung der Decreten observiret werden. ✠ p. 1. t. 22. §. 10.

Wenn auff eine benandte Constitution suppliciret, und abgeschlagen/ die Supplications-Narrata aber hernach geändert, und auff einen andern Weg gerichtet worden, soll ohne sonderliche erhebliche motiven den vorigen Decreten zu wieder nicht bald etwas darauff erkant werden. ✠ p. 1. t. 22. §. 13.

Supplicationes so aus dem Senat in die Cantzley gebracht werden, darauff soll der Cantzley-Verwalter Auffsicht haben/ daß solche nicht verlohren, oder ohne sein Geheiß der Procuratoren Substituten heraus gegeben werden. CXI. §. 4. ✠ p. 1. t. 40. §. 15.

Alle Supplicanten sollen ihre Narrata bescheinigen/ damit der Referent in Erkennung der Processen nicht malitiosè hintergangen werden. ✠✠ R.A. §. 97.

Supplicationis Remedium. Loco Revisionis in Camera Imperiali usitatæ concedatur in Judicio Aulico Remedium Supplicationis, ut acta denuo à Consiliariis utriusque Religionis æquali numero revideantur: liberumque sit Cæsareæ Majestati in causis majoribus quorundam utriusque Religionis Electorum & Principum Vota requirere. ✠✠ I.P.O. art. 5. §. 55.

Supplicationum Conceptio.

Soll denen Rechten und Reichs-Constitutionen gemäß/ samt einem förmlichen Petito gestellet werden. LXXXII. §. 13. LXXXIV. §. 32. ✠ p. 1. t. 34. pr.

Procuratores sollen in der Intitulatur den Kläger oder Appellanten vorsetzen/ und es dabey bleiben lassen, wenn sich gleich die Partheyen verändern/ oder sterben. LXXXIII. §. 5.

Wenn viva voce appelliret/ soll selbiger Tenor Sententiæ und Summa mit einverleibet werden. XCI. p. 1. t. 22. §. 1. ✠ p. 1. t. 34. §. 7.

In Ausbringung der Ladung und Processen, in Sachen/ da viva voce appelliret worden/ soll Qualitas Sententiæ, und von waßerley Urthel appelliret, darzu/ ob die Summ der Ordnung gemäß sey/ in Supplicationibus angezeigt werden. LXVII. §. 1.

Imgleichen Dies latæ sententiæ. CXLIV. ✠ p. 1. t. 34. §. 8.

Darinn soll Advocatus nahmhafft gemachet, sonsten darauff nichts erkandt/ sondern Processus abgeschlagen werden. CCCXC. §. 7.

Und die Formalia justificiret werden. CXLIV. §. 4. ✠ p. 1. t. 34. §. 8.

Wenn ein- oder mehrmahlen die Proceß abgeschlagen, und wiederum aus neuen Ursachen oder auff andere Wege zu suppliciren/ sollen die vorige Supplicationes mit ihren auffgeschriebenen Decreten wenn sie bey Hand/ mit und neben derselben Supplication übergeben werden. LXVII. §. 2.

Darinnen auch aller Appellanten Nahmen benennet werden. LXIX. CLXII. §. 97. ✠ p. 1. t. 34. §. 9. & p. 3. t. 12. §. 2.

Imgleichen/ wenn wieder Vormündere/ Erben/ Helffer/ Helffers-Helffer und dergleichen geklaget wird. LXVII. §. 3. XCI. p. 1. t. 22. §. 4. CLXII §. 96. ✠ p. 3. t. 12. §. 2. & p. 1. t. 34. §. 10.

Und soll jedesmahl/ wenn um Proceß suppliciret wird/ pro præfixione termini legalis angehalten/ und pro distantia loci 1. 2. 3. oder höchstens 4. Monath bestimmet werden. CCCCII. §. 4.

Wenn pro maturanda Sententia suppliciret wird/ soll darinnen/ wenn und worauff beschlossen/ auch was die Sach ohngefähr betreffe, mit kurtzen Worten angezeiget werden. XCI. p. 1. t. 22. §. 5. ✠ p. 1. t. 34. §. 12.

Die Concept davon sollen durch die Procuratores selbst/ oder diejenige, auff die sie sich sicherlich verlassen können/ revidiret werden. CXXXVI. §. 5. ✠ p. 1. t. 34. pr.

Darunter soll sich der Procurator mit eigener Hand unterschreiben. CCXXX. §. 18. ✠ p. 1. t. 34. §. 6. & p. 3. t. 12. pr. CCCCII. §. 4. CCCCIII. §. 3.

Darinnen muß der Procurator de rato & mandato caviren. XCI. p. 3. t. 12. §. 2. ✠ p. 3. t. 12. pr. p. 1. t. 34. §. 2.

Und darauf Dies exhibitionis bey Straff der Ordnung vom Procuratore geschrieben werden. CCIX. §. 2. ✠ p. 1. t. 34. §. 5.

Wenn in einer Supplica der Libell nicht verfasset/ oder derselben abgesondert beygelegt ist/ soll kein Proceß erkandt werden. ✠✠ R.A. §. 34. in fin.

Wenn pro Mandato de exequendo suppliciret wird, sollen die Executores nahmentlich in der Supplic gestellet, und in andern Processen die Vor und Zunahmen der Klägere und Beklagten ausgedrucket/ und Supplicans eher nicht gehöret, noch gebethene Proceß erkandt werden. CCCCLXXXIX.

Wann in der Supplic pro Processibus zugleich die Klag oder Libell verfaßt wird/ soll das Petitum angehängt werden, nicht allein den Gegentheil zu citiren, sondern auch zu condemniren. ✠✠ R.A. §. 34. post med.

Advocati und Procuratores sollen ihre Narrata, in specie Petita Supplicationum, woraus das Præceptum zu formiren/ deut- und verständlich ein und ausführen. CCCCXCVIII. V.A. n. 1. §. 48. & n. 4. §. 5.

Wann in der Supplic pro Processibus zugleich die Klage oder Libell verfasset wird, soll das Petitum angehängt werden: nicht allein den Gegentheil zu citiren, sondern auch zu condemniren. ✠✠ R.A. §. 34. post med.

Es wird jedem Kläger um sein selbst Bestes willen anheim gegeben/ gleich bey Ausziehung der Processen die Probatoria mit beyzulegen. ✠✠ R.A. §. 35. junct. §. 39. pr.

Wann wieder die ausgangene Inhibition attentirt, soll das Mandatum revocatorium extrajudicialiter erkandt/ und Supplicant nicht erst ad judicium verwiesen werden. ✠✠ R.A. §. 59.

Die Gravamina Appellationis sollen gleich mit der Supplic pro Processibus übergeben werden. ✠✠ R.A. §. 64. pr.

Wann aber ein Appellant Simpliciter ad Acta priora submittiren wollte, soll er dessen in Supplicatione pro Processibus Meldung thun. ✠✠ R.A. §. 65. princ.

Der Appellant soll sich mit Ausbringung der Proceſſen dergestalt befördern, daß die Insinuation vor Ablauff der ersten vier Monathen nach interponirter Appellation unfehlbahr geschehen könne. ✠✠ R.A. §. 67.

Die pro Processibus Appellationis einkommende Supplicationes sollen ohn Auffschub expedirt werden. ✠✠ R.A. §. 68. pr.

Die Supplicanten sollen ihre Narrata zugleich etlicher massen bescheinigen. ✠✠ R.A. §. 79.

Die Appellations-Proceſſe sollen auff bloße überreichte Supplicationes nicht erkant / sondern glaubwürdiger Schein zuvor beygebracht werden / daß die Solennia abgestattet / oder man dazu nicht gelassen werden wollen. ✠✠ R. A. §. 120. in med.

Die Supplicationes, welche nach gehaltenen Audientzien decretirt werden sollen, sollen nicht tempore Senatum expedirt werden. ✠✠ R.A. §. 146. in med.

Add. Assessor, Bescheide, Judex.

Supplicationum Exhibitio, siehe Exhibitio Supplicationum.

Supplicationum Expeditio, siehe Expeditio Supplicationum.

Suſpectus Judex. Die Exceptiones gegen denselben sollen nach empfangener Klag ante Litis Contestationem eingeleget werden. IX. T. 5. §. 2. 3. & 4.

Suſpension. In denen am Cammer-Gericht Rechts-hängigen Sachen soll beym Reichs-Hof-Rath oder sonsten keine Avocation, Suspension oder Auffschlag ausgewürckt werden, bey Straff 10. Marck Goldes. ✠✠ R.A. §. 166.

Dieselbe auch an sich vor krafftloß gehalten werden. ib. in fin.

Suſpicio, siehe Assessorum recusatio.

Svvine Ostium maris, Das frische Haff vocati, & Sueciæ pro satisfactione cessi. ✠✠ I.P.O. art. 10. §. 2.

Syburg Kayserl. Seits evacuirt. ✠✠ Execut. Rec. §. 58.

Sylva nigra Restituatur à Rege Galliæ Archi-Duci Austriæ. ✠✠ I.P.M. §. 85.

Syndicat kan gegen die Cammer-Urtheile vorgekehret werden. ✠ p. 3. t. 61. p. 3. t. 62.

Wann und wie derselbe angestellet werden soll. XLIV. §. 17. 18.

Kan wieder die Assessores, so betrüglich urtheilen, von der beschwehrten Parthey angestellet werden. XCI. p. 3. t. 53. §. 6. ✠ p. 3. t. 63. §. 14. & 18.

Muß wie die Revision Chur-Maynz angezeiget werden. XCI. p. 3. t. 53. §. ult. ✠ p. 3. t. 63. §. 18.

Siehe Revision.

Wann sich befinden würde / daß ein Beysitzer in Religions-Sachen nicht ex justitia, sondern ex Affectu judicirt, soll derselbe litem suam gemacht haben und dem Syndicatui unterworffen seyn. ✠✠ R. A. §. 157. in fin.

T.

Tabernæ Alsatiæ, Elsaß-Zabern; Munitiones ejus solo æquentur. ✠✠ I.P.M. §. 81.

Civitas Neutralitatem accuratè servet. ib. §. 52.

Tabor. Schwedischer Seits evacuirt. Exec. Rec. §. 14.

Tag Des Monaths / derselbe soll sambt der Stunde des gesprochenen Urtheils in Actis deutlich angezeiget werden, und nicht datirt seyn Tag nach Sonntag/oder Fest. XLIV. §. 10. ✠ p. 2. t. 34. §. 4.

Tax der Gerichts-Brieffe ist theils vorgeschrieben, theils richterlicher Erkäntnüß heimgestellet. I. T. 17. §. 1. 2. XLI. §. 45. alias 48.

Und vorgeschrieben was die Parthey vor jedes Proceſſes Ausfertigung zu bezahlen habe. V. A. n. 2. §. 26.

Vor ein Urtheil soll nach Grösse der Sach und Erkäntnüß des Cammer-Gerichts gesetzet werden. I. T. 17. §. 1.

Ist auff dem Reichs-Tag zu Speyer Anno 1570. zum vierdten Pfenning erhöhet worden. ✠ p. 1. t. 39. §. 2.

Die alte ✠ p. 1. t. 96. per tot.

Cammer-Gerichts-Personen zahlen nur die halbe Tax, denen Botten aber ihren völligen Lohn. ✠ p. 1. t. 61. §. 7.

De Taxa sportularum in Judicio Camerali agi & statui debuit in proximis Comitiis. ✠✠ I.P.O. art. 8. §. 3. I.P.M. §. 64.

Wie denen Mängeln der Cammer-Gerichts-Cantzley abzuhelffen / auch die Stände mit übermäßiger Tax und Sportuln-Geldern nicht zu beschweren / wird Chur-Maynz anheim gegeben. ✠✠ R. A. §. 104.

Was massen die Revisions-Acta von den Revisorn taxirt; Solche Tax- oder Sportuln von dem / der die Revision sucht / ad Archivum in Casum succumbentiæ deponirt / und die Revisores davon unterhalten werden sollen. ✠✠ R. A. §. 126.

Add. Cantzley.

Tax soll auff denen expedirten Proceßen in der Cantzley zur Nachricht der Parthey geschrieben werden. CCCCLXXXVI. §. 7. V. A. n. 2. §. 27.

Mit vollen Buchstabrn / und niemand soll mit der Tax prægraviret werden. V. A. n. 2. §. 27.

Wenn der Tax halber einiger Streit entstünde / soll Collegium Camerale die Tax-Ordnung pro norma halten. V. A. n. 2. §. 26. in fin.

Wenn Partheyen klagen / daß sie prægraviret / sollen die Tax-Bücher denen Visitatoren vorgeleget werden. V. A. n. 2. §. 28.

Tax-Rechnung soll alle zwey Jahr abgehöret werden. V. A. n. 2. §. 31.

Taxatio Expensarum, darinnen gehen die Handlungs-Termine von 14. Tagen zu 14. Tagen. IX. T. 6. §. 10.

Sollen alle Sambstag durch Interlocutori Urtheln geschehen. CLXVIII. §. 2. ✠ p. 1. t. 14. §. 10.

Oder sollen durch 2. oder 3. Assessores geschehen. XCI. p. 3. t. 50. §. ult. ✠ p. 3. t. 56. pr.

Es wäre dann / daß es wegen Wichtigkeit der Sach vom Cammer-Richter anders vor gut angesehen würde. XCI. p. 3. t. 50. §. ult. ✠ p. 3. t. 59. §. 10.

Soll beschleuniget werden. XCI. p. 3. t. 50. princ. ✠ p. 3. t. 59. pr.

Soll nicht gering geachtet werden. CCCXXV. §. 10. ✠ p. 3. t. 59. §. 9.

In deren Taxation sollen auch der Advocaten und Procuratoren Belohnung taxirt / und in der Urtheil das Quantum ausgedruckt werden. XCI. p. 3. t. 50. §. 8. ✠ p. 3. t. 59. §. 8.

Solcher Taxation soll der Referens sich unterschreiben. CCLXXII. §. 20. ✠ p. 3. t. 59. §. 11.

Wenn solche geschehen / soll der Gewinner selbe mittelst besondern Eyds bestärcken. XCI. p. 3. t. 50. §. 3. ✠ p. 3. t. 59. §. 2.

Solche soll der verlustigte Theil in einer bestimmten Zeit an das Cammer-Gericht erlegen. XCI. p. 3. t. 50. §. 4. ✠ p. 3. t. 59. §. 4.

In Appellations-Sachen taxiret und exequiret auch das Cammer-Gericht Expensas voriger Instantzen. XCI. p. 3. t. 50. §. 5. ✠ p. 3. t. 59. §. 5.

Bey deserirter Appellation, oder da solche nicht devoliret / taxiret das Cammer-Gericht nur die Köste / so der Appellation halber auffgegangen / in der Haupt-Sache aber taxiret solche der vorigen Instantz Richter. XCI. p. 3. t. 50. §. 6. ✠ p. 3. t. 59. §. 6.

Taxatio Expensarum primæ Instantiæ soll vom Cammer-Gericht allezeit geschehen / und dazu so wohl in diesen / als allen übrigen Fällen keine neue Ladung gegeben werden. III. T. 6. §. 1. V. t. 34. §. 1. & 2. ✠ p. 3. t. 59. §. 1.

Bey deren Taxirung soll auff die vorherigen Urtheil regardiret werden. IV.

Sollen von der Cantzley in Gegenwart des in Expensas condemnirten Theils Procuratoris taxirt werden. IV.

Taxations-Eyd / siehe Juramentum Taxationis.

Taxator soll angeordnet werden. XVI. T. 11.

Soll dem Cantzley-Verwalter zugeordnet werden. XVI. T. 16.

Soll die Cantzley- und Fiscalische Gefälle nebst dem Cantzley-Verwalter, und keiner ohne den andern annehmen / auch einer dem andern eigenhändig in sein Register verzeichnen. XVI. T. 16.

Soll zu der Kiste, worinn die Cantzley-Gefälle verwahret / einen Schlüssel haben. XVI. T. 16.

Desselben oder Gegen-Schreibers soll mit dem Bottenmeister-Amt combiniret seyn. XVI. Tit. 16.

Ist / weil er nicht mehr nöthig / beurlaubet worden. XLI. §. 47. aliàs 50.

Welche selbige seyn. CXXIII. §. 48. ✠ p. 1. t. 54. §. 10.

Die eingehende Gelder sollen vom Pfenningmeister gefordert / und ihme angezeiget werden / wie viel / in was Sorten / Werth / Gewicht / Jahr / Monath, Tag eingelegt und wieder heraus genommen, welches Leser als Gegen-Schreiber in ihrem sonderlichen Register verzeichnen sollen. CXXIII. §. 48. ✠ p. 1. t. 54. §. 10. CCCCXXXI. §. 2.

Pfenningmeister und Taxator sollen / was auf neuen Zielen / oder altem Ausstandt erleget / in der Truhen abgesondert halten / die Zahlung der neuen Zieler nicht zur Zahlung des alten Ausstandts / oder diese zu jenen verwenden / deßhalb auch in ihren Quittungen und Rechnungen distinguiren und unterscheiden. CCCCXXXI. §. 6.

Die Reisen nach der Franckfurter Meße soll einer von den Lesern als Gegen-Schreiber mit dem Pfennigmeister thun / und keiner ohne dem andern empfangen / quittiren / und in die Cassam einlegen / zu dem End auch das eiserne Faß mit 2. unterschiedenen Schlössern versehen, einen Schlüssel der Leser, den andern der Pfennigmeister in guter Verwahr halten / und bey der Wiederkunfft dem Cammer-Gericht überantworten. CCCCLIV. V. A. n. 6. & 8.

Tax-Einnehmer soll seinem Amte fleißig abwarten / und sich zu keiner andern Arbeit gebrauchen lassen. V. A. n. 2. §. 27.

Telonium, siehe Vectigal.

Temerè litigantium pœna.

Cammer-Richter und Assessores sollen auffmercken, daß wann der Kläger keine rechtmäßige Klage und deren Ursach gehabt, gegen denselben mit der Pœna temerè litigantium verfahren werde. ✠✠ R. A. §. 85. in fin.

Solche Straffe ist nach Beschaffenheit der Sachen und Ständen / gleich auff ein gewisses zu setzen. ibid.

Wann nach eingeführter Appellation die Sache hernach non devolut befunden wird / soll der muthwillige Appellant nicht allein in die Unkosten, sondern auch in pœnam temerè litigantium condemniret werden. §. 119. in fin.

Die Pœna temerè litigantium wird von zwey / drey biß auff zwantzig Marck Goldes erhöhet / und soll eine solche Parthey auch wohl gar am Leib gestrafft werden. ib. §. 120. pr.

Der frevelmüthige Advocatus Causæ soll mit gebührender Straffe mehr als die Partheyen, welche offtmahls die Sache nicht verstehen, angesehen werden. ib. in fin.

Und denen frivolis Revisionibus vorzukommen / soll eine gewisse Tax in casum succumbentiæ deponirt / und über dieses nach Befinden / Pœna arbitraria vorgenommen werden. ib. §. 126.

De pœna temerè retardatæ litis vide Pœna.

Templum. Augustanæ Confessionis consortibus in Palatinatu, qui in possessione Templorum fuerunt, servetur status Ecclesiasticus Anni 1624. cœterisque id desideraturis Exercitium Religionis tam publicum in Templis, quàm privatim, liberum esto. ✠✠ I. P. O. art. 4. §. 19. I. P. M. §. 27.

Augustæ Vindelicorum cura Templorum & Scholarum suarum utriusque Religionis consortibus integra reservetur. ibid. art. 5. §. 7. I. P. M. §. 47.

Quæ Templa Electores, Principes & Status August. Confessionis Anno 1624. possederunt, porrò eadem possideant, irritis quibusvis Exceptionibus. ibid. d. art. 5. §. 25.

Statuum Catholicorum Landsassii, Vasalli & Subditi Aug. Confess. maneant in possessione Templorum An. 1624. in potestate eorundem constitutorum, cum pertinentiis, reditibus & accessionibus. ib. §. 31.

Cæsarea Majestas concedit Aug. Conf. addictis in Silesia ædificationem trium Ecclesiarum in locis jussu suæ Majestatis designandis. ib. I.P.O. art. 5. §. 40.

Si quis inter Protestantes ditionem aliquam, ubi alia viget Religio, acquisiverit, ipsi quidem Concionatores Aulicos suæ Religionis in Residentia sua habere liceat, non autem Templa & Scholas, eorumque reditus Subditis adimere aut Ministros alterius Religionis eis obtrudere. ib. art. 7. §. 1. in med. I.P.M. d. §. 47.

Add, Fundatio, Schola.

Tenger, Graff Erhardt zum Cammer-Gerichts-Præsidenten ernennet. VII. T. 22. §. 7.

Terminus, wie mit denen Terminen und Fürbringen der Sach im Gericht procediret werden solle. III. T. 12.

Sollen ordentlich von denen Procuratoribus gehalten werden, bey Straff eines Rheinischen Guldens. V. T. 35. VIII. T. 8. §. 10.

Im ersten Termin soll Appellans bey Reproduction der Appellations-Processen die Formalia justificiren, Materialia wiederhohlen/ und in puncto Compulsorialium, Inhibitionum & attentatorum verfahren. ✠✠ R.A. §. 58.

Wenn das/ was in primo termino eingebracht werden soll, nicht eingebracht wird, soll Procurator um einen Gulden gestrafft werden. XXXV. §. 5.

Die ausgegangene Ladung soll auff den in derselben gesetzten Termin, oder prima agendi facultate, cum nuncii relatione, und dem Libello in Schrifften reproducirt, und wann der Kläger durch seinen Anwald erscheinet, dessen Vollmacht beygeleget werden. III. §. 1. V. T. 36. §. 1. XIV. T. 2. §. 2. XX. T. 3. §. 1.

Darnach soll der Beklagte/ wenn er keine Dilatorias hat im nechsten Gerichts-Tag auf die Klag antworten. III. §. 1. V. T. 36. §. 1.

Pro præfixione termini legalis soll jedesmahl/ wenn um Proceß suppliciret/ angehalten, und pro distantia loci 1. 2. 3. oder höchstens 4. Monath bestimmet werden. CCCCII. §. 4.

Wenn des Termini halber unter denen Procuratoren Streit vorfällt, soll der Cammer-Richter also bald darauff mündlich Bescheid geben/ und die Termine nach Größe der Sache/ und Distantz/ auch andern Umständen mäßigen. XLI. §. 2.

Termini, so durch Urthel angesetzt, sollen nach einer jeden Sach Natur und Herkommen verstanden und gehalten werden. LIV.

Post litem contestatam soll das Juramentum Calumniæ auff der Parthey Begehren præstirt werden. ib. §. 2. V. T. 36. §. 2. XX. T. 3. §. 3.

Wenn Lis negativè contestiret worden, soll der Kläger auff nechstem Termin seine Articul sub Juramento Calumniæ übergeben, oder kan so gleich nach der Litis Contestation, wenn er einen Libellum articulatum übergeben, selben an deren Statt repetiren. ibid. §. 3. V. T. 36. §. 3. XX. T. 3. §. 3.

Kläger kan auch, wenn Libellus Articulatus ist in primo Termino bey der Reproduction Juramento Calumniæ seine Klag behaupten. V. T. 36. §. 3.

Darauff soll Beklagter sub Juramento Calumniæ im nechsten Termin zu antworten schuldig seyn, oder kan sogleich nach Empfang der Articul antworten. ib. §. 4. V. T. 36. §. 4.

Sodann soll Klägern zu Beweisung der negirten Articul Terminus pro arbitrio Judicis angesetzt, nach dessen Verfliessung aber von ihm in prima agendi facultate um Publication des Rotuli, und daß dem Beklagten ein Termin ad Excipiendum bestimmt werden möge/ angeruffen werden. ib. §. 5. V. T. 36. §. 5.

Und wird darauff der Rotulus publicirt/ und Beklagtem dagegen articulatim zu excipiren, der erste oder andere Gerichts-Tag pro Termino angesetzt, wenn die Parthey dargegen nicht alsobald gemeine Einrede fürwenden wolte. ib. §. 6. V. T. 36. §. 6. IX. T. 1. §. 14. IX. T. 4. §. 2.

Es ist ihm auch erlaubt so gleich facta publicatione contra rotulum testium vel attestationum gemeine Einreden für zuwenden. V. T. 36. §. 6.

Auff welche articulirte Exception dann Kläger im ersten oder andern Gerichts-Tag articulatim repliciret, und wenn er solche Exceptiones negirt, sollen sie zu beweisen zugelassen werden, negiret er sie aber nicht, sondern repliciret nur darauff/ so wird er, wenn die Replic negirt wird/ zum Beweiß derselben zugelassen. ib. §. 7. IX. T. 4. §. 4.

Hat aber der Beklagte Exceptiones peremptorias, so soll er solche sämtlich in einem Termin vor- oder nach der Kriegs-Befestigung/ nisi sint noviter emergentes, vel hactenus ignoratæ, welches mittelst Eydes erhalten werden muß/ vorschützen. ib. §. 8. V. T. 37. §. 1.

Wieder welche Exceptiones dann dem Kläger biß auff nechsten Termin zu handeln Zeit gegeben wird. ib. §. 9. V. T. 37. §. 2.

Negirt nun Kläger diese Exceptiones, wird Beklagtem zu deren Beschwehrung ein Termin ad probandum pro arbitrio Judicis angesetzt/ und damit ferner wie in der Haupt-Sach angezeigt, procedirt. ib. §. 10. V. T. 37. §. 3.

Hingegen, wenn der Kläger solche Exceptional-Articul nicht verneinte, sondern replicirte nur darauff, soll der Beklagte darauff in prima dupliciren, und so dann Kläger gleichfalls in prima tripliciren. ib. §. 11. V. T. 37. §. 4. XX. T. 3. §. 1.

Auff welches alles denn ein Terminus ad Concludendum angesetzt wird, wann es das Cammer-Gericht nicht anders bescheidet. ib. §. 12. V. T. 37. §. 5. IX. T. 1. §. 17. IX. T. 4. §. 2.

Im ersten Termino, so in der Citation angesetzt ist/ sollen die Partheyen, wenn die Ordnung gleich nicht an sie käme/ dennoch gehöret werden. V. T. 21.

In folgenden Terminen aber müssen sie warten, biß die Ordnung an sie kömt. V. T. 21.

Ausgenommen Friedbruchs-Sachen/ da die Ordnung abermals nicht observirt wird/ sondern die Partheyen zu aller Zeit gehöret werden. V. t. 21.

Wann aus gnugsamen Ursachen Terminus nicht gehalten/ soll solches nicht im Gericht/ sondern in der Cantzley vor denen hierzu verordneten Assessoren angebracht/ und Bescheid erwartet werden. VIII. t. 1. IX. t. 1. §. 21. XX. t. 7. §. 7.

Solchen sollen Procuratores, wann Actoria gegeben worden/ nicht erst bitten/ sondern es sollen Termini ordinarii gegeben werden. VIII. t. 2.

In einem mag ein jeder alles produciren und concludiren. VIII. t. 7. §. 3.

An geistlichen Gerichten sind deren zweyerley/ einer alles fürzutragen/ der ander zu concludiren. IX. t. 1. §. 18.

Ein besonderlicher alles fürzutragen/ und zu concludiren/ wird am Cammer-Gericht nicht gegeben/ sondern alles fürzutragen und zu concludiren, ist eins/ und bedeutet allhier das Wort und so viel als, id est. IX. t. 1. §. 18. & 19.

Wird zum nächsten Gerichts-Tag gegeben. IX. t. 4. §. 6.

Gehet einer um den andern bey der Wiederklage/ wann derselbe vor oder bey der Litis contestation instituiret. IX. t. 1. §. 20.

Post litem contestatam sind Termini peremptorii. IX. t. 3. §. 24.

Ad producendum omnia kan Terminus angesetzet werden. IX. t. 4. §. 2.

Kan/ ehe er expiriret/ wohl/ nicht aber/ wann er expiriret ist, erstrecket werden. IX. t. 4. §. 2.

Ad proximam vel ad secundam ist aus erheblichen Ursachen erlaubt. ✠ P. 3. t. 49. §. 17.

Ad excipiendum, sind Termini peremptorii. IX. t. 5. §. 6.

Der Terminus excipiendi ad rotulum ist von dem Tage an zu rechnen, da dem Beklagten die Copey desselben auf sein fleißiges Anhalten aus der Cammer-Gerichts-Cantzley behändigt worden. ✠✠ R. A. §. 56. in fin.

Wann ex Incompetentia Fori Causæ remissio begehret wird/ geht Terminus von 14. Tagen zu 14. Tagen. IX. t. 6. §. 1.

Gehet von 14. Tagen zu 14. Tagen/ wann Formalia Appellationis angefochten werden. ib. §. 2.

Item, in Friedbruchs-Sachen. ib. §. 3.

Item, wann über Attentaten der Streit ist. ib. §. 4.

Ingleichen in Spolien-Sachen. ib. §. 5.

- in Sachen/ so keinen Schub leyden. ib. §. 6.
- in Sachen/ so ein grosses Præjudiz nach sich ziehen. ib. §. 7.
- Wann gegen die Zeugen Exceptiones vorgetragen. ib. §. 8.
- In Taxirung der Kosten und Schäden. ib. §. 10.
- In Aliment-Sachen. ib. §. 11.
- In Fatali secundo. ib. §. 12.
- In Executions-Sachen. ib. §. 13.

Ad respondendum articulis wird Terminus ex arbitrio Judicis angesetzet. IX. t. 6. §. 14.

Wann de paritione dociret/ oder Caulæ, quare non, eingebracht werden, soll der gewinnende Theil alsobald, oder auf die nächste Audienz seine Einreden in einer Schrifft thun. XVI. t. 31. §. 2.

Termini sollen nach der Cammer-Gerichts-Ordnung stricte gehalten werden. VIII. t. 8. §. 10. XXIX. XXXI. CCCCLXXII. §. 1.

Können jedoch anticipiret werden. CCCCII. §. 4. XCI. p. 3. t. 37. ✠ p. 3. t. 46.

Wann auf eingebrachte Handlung eine Gegenhandlung gebühret, sollen Termini von drey Monathen zu drey Monathen gehalten werden/ und præjudicialiter lauffen. CCCCII. §. 4.

In Handlungen, so in der Ordnung nicht gemeldet, sollen gleicher gestalt die bestimmte Termine gehalten werden. XCI. p. 3. t. 36. ✠ p. 3. t. 45.

Wann Procuratoribus Handlung zukömmt, sollen sie bey ihren Pflichten, ohnerachtet der Terminus noch nicht zu Ende, sobald sie können/ sub pœna Purificationis Termini handeln. CCCXXI. §. 54. ✠ p. 3. t. 10. §. 17.

Wie die nicht gehaltene Termine gebessert/ reiteriret, und erholet werden sollen. XCI. p. 3. t. 39. ✠ p. 3. t. 48.

Das Cammer-Gericht kan selbe ex officio, oder auf Anruffen der Partheyen nach Gestalt der Sachen mindern und mehren. XCI. p. 3. t. 38. ✠ p. 3. t. 47.

Es sollen die Procuratores pro termino & prima ejusdem prorogatione nach Beschaffenheit der Sach und des Orts ꝛc. præjudicialiter bitten, und einander bey Straff der Ordnung sich selbst zulassen, und annehmen. CXXIX. §. 13. ✠ p. 3. t. 10. §. 4.

Sollen um kurtze Zeit von einem oder zwey Monath nicht disputiren. CCCXVI. §. 1. in fin. ✠ p. 3. t. 10. §. 6.

Nach Verfliessung aber des Termini sollen sie nicht colludiren/ und vor sich Handlung gestatten. CCXLII. §. 3. princ. ✠ p. 3. t. 10. §. 5.

Der Richter aber soll allezeit nach denen Umständen einen geraumen Termin ansetzen, damit niemand wegen Übereilung klagen könne. CCCXXI. §. 52. ✠ p. 3. t. 10. §. 7.

Doch soll in Causis extraordinariis, privilegiatis, moram non ferentibus nur halb so viel Zeit/ als in ordinariis gestattet werden. CCLIX. §. 3. ✠ p. 3. t. 10. §. 8.

Wann fernere Prorogation gesucht wird/ soll selbe ohne vorhergehende Bescheinigung nicht gestattet/ sondern die Procuratores, wann sie auch das Impedimentum nachhero gleich bescheinigen wolten, gestrafft werden. CXCIII. §. 5. CCLVI. ✠ p. 3. t. 10. §. 9.

Post purificatum terminum aber hat keine weitere Prorogation ob jus parti jam quæsitum statt. CCCXVI. §. 1. in fin. CCCXLVI. §. 85. ✠ p. 3. t. 10. §. 10.

Es wäre dann, daß der Procurator gestorben wäre, dem neuen zu seiner Ersehung noch eine kurtze Zeit gegeben werden soll. CCCXXXII. dub. 56. CCCXLVI. §. 72. ✠ p. 3. t. 10. §. 11.

Wann in der Sach aber schon submittiret/ und der Procurator stirbt, soll der neue darzu bey Straff keine weitere Zeit bitten, sondern die geschehene Submissiones nur repetiren. CCCXXXII. dub. 55. CCCXLVI. §. 71. ✠ p. 3. t. 10. §. 12.

Prorogationem prorogationis aber können die Procuratores einander nicht gestatten/ sondern solches soll zu Richterlicher Erkänntniß gesetzet werden. CCCXXI. §. 52. in fin. ✠ p. 3. t. 10. §. 13.

Wann nun dem Richter die angeführte Ursach verdächtig scheinet/ kan er die Prorogation entweder gar abschlagen / oder bessere Bescheinigung/ oder gar ein Jurament auflegen. CXCIII. §. 5. ✠ p. 3. t. 10. §. 14.

Wenn aber fernere gebethene Prorogation abgeschlagen werden muß, sollen die Referenten das Præjudicium jederzeit ausdrücklich vermelden. CCV. §. 9. ✠ p. 3. t. 10. §. 15.

Es wäre dann/ daß/ wann die Prorogation abgeschlagen wird, noch Zeit vom vorigen Termino übrig, in welchem Fall ein Præjudicium anzuhängen nicht nöthig. CCLXXII. §. 8. ✠ p. 3. t. 10. §. 16.

Wann gleich der gegentheilige Procurator stirbt, laufft dennoch der Terminus dem andern überlebenden. CCXC. das erste Bedencken des Collegii, die Verbesserung der Proceß ꝛc. §. 4. CCXCVIII. ✠ p. 3. t. 10. §. 20.

Die Zeit des gebethenen Termini fängt alsbald à die habiti Recessus an zu lauffen. CCLXXII. §. 5. ✠ p. 3. t. 10. §. 21.

Dieses hat auch in gebethener Prorogation statt. CCXVIII. §. 5. ✠ p. 3. t. 10. §. 22.

Jedoch soll in prorogatione prorogationis die Zeit nicht von gehaltenem Recess, oder darüber gegebenem Bescheid angerechnet/ sondern mit vorigen ablauffenden prorogirten Termino immediatè connectiret werden. CCLXXII. §. 5. in med. ✠ p. 3. t. 10. §. 23.

Dieselben aber sowohl als die erhaltene Prorogationes sind utiliter zu verstehen. CCLXV. §. 4. ✠ ✠ p. 3. t. 10. §. 19.

In Appellations-Sachen/ soll im ersten Termin der Appellant bey der Reproduction, Formalia justificiren. In Appellationen ab Interlocutoria Schedulam Appellationis an statt der Appellations-Klage wiederholen/ und dann in puncto Compulsorialium & Attentatorum verfahren. ✠✠ R. A. §. 58.

Es sollen entweder die Acta selbsten, oder wenigstens Documentum Requisitionis in primo Termino producirt werden. ib. §. 61. post med.

Was maßen bey Reproduction der Processen der Appellations-Eyd abgelegt werden solle. ib. §. 128. pr.

Wann erhebliche Verhinderungen bescheinigt worden/ soll in des Richters Arbitrio stehen, dem Appellanten zu Einbringung seiner Gravaminum biß zum ersten Termin, oder noch weiter Zeit zu verstatten. ibid. §. 66.

Exceptiones contra Formalia Appellationis sollen im ersten Termin schrifft- oder mündlich allesamt sub pœna præclusi vollbracht, und darauf verfahren werden, wie oben in den Dilatoriis, in Sachen Simplicis Querelæ verordnet. ib. §. 69.

Wann der Libellus Gravaminum mit insinuirt/ soll der Appellat im ersten Termin seine Exceptiones und Gegenhandlung darwider vorbringen. ib. §. 70.

Im Fall der Appellant ad Acta priora submittirt/ soll der Appellat, wann er auch nichts neues einzubringen hat/ auf dieselben Acta im ersten Termin auch schliessen. ib. §. 71.

Den andern/ dritten und folgende Termine in Appellations-Sachen betreffend/ verbleibt es bey der Cammer-Gerichts-Ordnung und dem/ was in Sachen S. Q. im Reichs-Abschied geordnet ist. ib. §. 72.

Wann der Appellant oder Appellat Nova deduciren wollen/ sollen dieselbe in Termino Reproductionis den Eyd Novorum deducendorum leisten, ibi §. 73. in med.

Citationis, soll geraume seyn/ damit die Partheyen nicht übereilet werden/ sondern gebührlich erscheinen können. CXVI. §. 3. ✠ p. 3. t. 12. §. 3.

Wann denen Partheyen die Citatio nicht auf einen Tag insinuiret werden kan/ soll darin ein geraumer Termin, auf welchen sie alle erscheinen können, angesetzet werden. XCI. p. 3. t. 12. §. 4. ✠ p. 3. t. 12. §. 4.

Soll, wann er in die Ferien fällt, assertivè ad proximam post ferias gesetzet werden. CLXXII. §. 6. ✠ p. 3. t. 12. §. 6.

Aus erheblichen Ursachen kan dessen Prorogation gestattet werden/ doch müssen die legitimæ Causæ hernach mit samt Einbringung der exequirten Proceß schrifftlich übergeben/ und der Formalien halber submittiret werden. CCCXXI. §. 90. ✠ p. 3. t. 34. §. 6.

In demselben sollen die Rei ohne weitläufftige Protestation, sondern nur cum solita protestatione & reservatione erscheinen. CCCXXXII. dub. 80. CCCXLVI. §. 97. ✠ p. 3. t. 12. §. 10.

Darinnen soll kein Aufzug ad proximam dem Citirten gestattet, sondern auf gegentheiliges Anhalten Ruffen erkannt werden. CCCXIX. §. 2. ✠ p. 3. t. 12. §. 17. siehe Ruffen.

Der Kläger kan auch nach Verfliessung des Termini in denen nächsten sechs Gerichts-Tägen erscheinen, doch daß er auf gegentheiliges Begehren seines Aussenbleibens Ursach anzeige. XCI. p. 3. t. 12. §. ult. CCIV. CCCXLVI. §. 87. ✠ p. 3. t. 12. §. 21.

Wenn aber der Beklagte in nächsten sechs Gerichts-Tagen erscheinet/ und hernach um deßwillen/ daß der Kläger innerhalb derselben die Citation nicht reproduciret, Terminum pro circumducto zu halten bittet/ soll er damit gehöret werden. XCI. p. 3. t. 12. §. ult. in fin. ✠ p. 3. t. 12. §. 22.

Wann sich aber binnen den sechs Gerichts-Tägen gar niemand meldet, ist, ausgenommen in Appellations-Sachen/ Terminus circumductus, und die Citation gefallen. CLVII. §. 27. CLXII. §. 115. ✠ p. 3. t. 12. §. 23. & p. 3. t. 34. §. 4.

In Appellations-Sachen hat keine Circumductio statt, sondern der Terminus stehet biß zu Ende der Fatalium introducendæ, nach Verfliessung dessen aber ist die Appellatio gar desert. CCLXXII. §. 16. CCCIX. Resolut. Colleg. ratione fatal. & eorum remed. per tot. CCCXLVI. §. 84 ✠ p. 3. t. 34. §. 7.

Es wäre dann, daß der Appellat in Termino erschiene/ und pro suo Interesse ausführen wolte, in welchem Fall ihm das Commune beneficium nicht abgestricket seyn soll. CCCXXI. §. 96. ✠ p. 3. t. 34. §. 12.

Oder der Appellantische Procurator verhindert worden wäre/ die zu rechter Zeit insinuirte Processe zu reproduciren. CLXXIX. §. 81. CCLXXII. §. 6. ✠ p. 3. t. 34. §. 11.

In dilatoriis, siehe Except. dilator.

Finalis, was er seye? XCI. p. 3. t. 6. §. 2. & p. 3. t. 10. §. 7. ✠ p. 3. t. 10. §. 1.

Ist aufgehoben/ und an dessen statt, Terminus præjudicialis geordnet. CLXXIX. §. 86. CXCIII. §. 2. CCCXXI. §. 51. ✠ p. 3. t. 10. §. 2. & 3.

Judi-

Judiciales,

Die Mängel der gerichtlichen Handlungs-Terminen zu verbessern, wird dem Arbitrio Judicis anheim gegeben. ✠✠ R.A. §.34. ant. med.

Cammer-Richtern, Præsidenten und Beysitzern wird Gewalt aufgetragen, einen gewissen Modum einzuführen, wodurch die Producta jedesmahls in ipso Termino übergeben werden möchten. ib. §.94.

Die gerichtliche Termine sind nicht zu eludiren. ib. §.89. & 91. in fin.

Was maßen in Sachen Simplicis Querelæ im ersten Termin an Seiten des Klägers, vermittelst gnugsamer Legitimation die Reproduction geschehen soll. ib. §.35. in med.

Der Beklagte soll in primo Termino auf die Klage und Erzehlung des Facti umständlich antworten, auch zugleich seine Exceptiones dilatorias & peremptorias sub pœna præclusionis einbringen, und auf die mit insinuirte Probatoria sich vernehmen lassen. ib. §.37. §.39. pr. in fin. §.40. pr.

Dem Citirten ist auf gewisse maße erlaubt, Prorogationem Termini zu bitten; nichts destoweniger aber sollen die Dilatoriæ und dergleichen Exceptiones auff den ersten Termin præcisè vorgebracht werden. ib. §.38. & §.46. pr.

Wann die Probatoria auf den ersten Gerichts-Tag erst eingebracht werden, soll dem Beklagten unverwehrt seyn, Abschrifften und Zeit darauf zu handeln, zu begehren. ib. §.39. post med.

In dem andern Termin soll der Kläger repliciren, und was von dem Beklagten negirt worden, probiren. ib. §.45. & 47.

Im dritten Termin soll der Beklagte dupliciren. ib. in fin. & §.48.

Wann der Beklagte Prorogation des ersten Termins erhalten, soll er im andern Termin antworten, und seine Gegen-Klage und Beweißthum einbringen. ib. §.46.

Der Kläger aber im dritten Termin repliciren. ib. §.16 in fine.

Wann kein Beweiß vonnöthen, soll der Kläger auf des Beklagten eingebrachte Handlung im andern, oder resp. dritten Termin beschliessen. ib. §.52. post pr.

Im vierdten Termin soll der Kläger, oder auch der Beklagte, wann derselbe Gegen-Beweiß geführet hat, Publicationem Rotuli begehren, auch die übrige Probatoria einbringen, der Gegentheil auch in diesem oder folgendem Termin darauf zu handeln Macht haben. ib. §.54.

Wann kein Beweiß vonnöthen, soll der Beklagte in diesem Termin seine schrifftliche Conclusiones vorbringen, und darauf beyde Theile mündlich zu beschliessen schuldig seyn. ib. §.55.

In dem fünfften Termin soll der Beklagte seine Exceptiones contra dicta Testium, und in denselben omnia produciren. ib. §.56. post med.

Dieser Termin ist à die habitæ copiæ Rotuli anzurechnen, doch soll derselbe Beklagte bey der Cammer-Gerichts-Cantzley fleißig darum anhalten. ib.

Im sechsten Termin soll der Kläger seine Replic in puncto Rotuli produciren, und beyderseits in diesem Termin schrifft- und mündlich zu beschliessen verbunden seyn. ib. §.57.

Doch mit Vorbehalt des Richterlichen Arbitrii, wann der letzte Satz zu gestatten. ib. in fin.

In Puncto Articulorum sollen keine besondere Termine mehr gestattet werden. ✠✠ R.A. §.34. in med. §.41. in med. §.49. in med.

Dem Beklagten ist der Terminus citationis nach Ermäßigung des Richters geraumlich, und von dem Tage der beschehenen Insinuation an, wenigstens auf sechtzig Tage anzusetzen. ib. §.36. pr. & 39. in med.

Auf den Rotulum und eingebrachte Documenta, wie auch nächstfolgender Termin soll dem Gegentheil zugelassen werden. ib. §.54. in med.

Und stehet demselben frey, entweder gemeine Einrede darwider vorzuwenden, oder in folgendem Termin darauf zu handeln. ib. in fin.

Wann in Sententia definitiva ein Theil etwas zu thun condemnirt, soll zugleich ein Termin zur würcklichen Vollziehung & ad docendum de paritione angesetzet werden. ib. §.159.

So offt der Richter jemanden in eine Straffe erkennet, soll jedesmal zugleich ein Termin zur Bezahlung sub pœna Dupli und der Real-Execution bestimmt werden. ib. §.86.

Ordinationis,

Ist in Causis ordinariis die zwölffte, in extraordinariis aber die sechste Audienz gewesen. XCI. p.3. t.6. §.2. & passim tit. seqq. ✠ p.3. t.10. §.1.

An dessen statt ist Terminus præjudicialis geordnet. CCCXXI. §.51. ✠ p.3. t.10. §.2. & 3.

Præjudicialis,

Warum er so genannt werde. CCXXVII. CCCXXI. §.51. ✠ p.3. t.10. §.3.

Post purificationem ejus ob Jus parti quæsitum kan keine Zeit pro novo Termino gebethen werden. CCCXVI. §.1. in med. CCCXLVI. §.85. ✠ p.3. t.10. §.10.

Sowohl in Fiscalischen Sachen als andern sind Termini præjudiciales, und sollen nach deren Ablauff Termini pro purificatis gehalten, die solche verstreichen lassen, nicht ferner gehöret, sondern gegen sie Ordnungs-mäßig verfahren werden. CCCLXXVII.

Wann ein Procurator dem andern ob terminum purificatum contumaciren will, soll derselbe in seinem Anruffen den Tag, auf welchem die Ordnung an seinem Gegentheil gewesen, und er selbe ungehandelt vorüber gehen lassen, nahmhafft machen. CLXIII. §.6. ✠ p.3. t.10. §.18.

Was maßen über die gerichtliche Præjudicial-Termine ernstlich gehalten werden soll. ✠✠ R.A. §.97.

Wann die Parthey vor Abfliessung des Præjudicial-Termins vigilirt, ein Impedimentum legale allegirt, zugleich probirt, und um Dilation gebetten, alsdann soll noch ein kurtzer Termin verstattet werden. ibid. in fin.

Probatorius,

Soll, wann durch Urtheil jemand zum Beweiß gelassen, sofort post publicatam Sententiam im Gericht gebethen werden. VIII. t.2. in fin.

Ist der fünffte, und ein wesentlicher Termin. IX. t.1. §.10.

Stehen in arbitrio Judicis. XX. t.3. §.7.

Wann solcher ad articulandum verstrichen, kan ein anderer Modus probandi an Hand genommen werden. IX. t.2. §.11.

Wann nun dem Richter die angeführte Ursach verdächtig scheinet/ kan er die Prorogation entweder gar abschlagen / oder bessere Bescheinigung/ oder gar ein Jurament auflegen. CXCIII. §. 5. ✠ p. 3. t. 10. §. 14.

Wenn aber fernere gebethene Prorogation abgeschlagen werden muß / sollen die Referenten das Præjudicium jederzeit ausdrücklich vermelden. CCV. §. 9. ✠ p. 3. t. 10. §. 15.

Es wäre dann/ daß/ wann die Prorogation abgeschlagen wird/ noch Zeit vom vorigen Termino übrig/ in welchem Fall ein Præjudicium anzuhängen nicht nöthig. CCLXXII. §. 8. ✠ p. 3. t. 10. §. 16.

Wann gleich der gegentheilige Procurator stirbt/ laufft dennoch der Terminus dem andern überlebenden. CCXC. das erste Bedencken des Collegii, die Verbesserung der Proceß ꝛc. §. 4. CCXCVIII. ✠ p. 3. t. 10. §. 20.

Die Zeit des gebethenen Termini fängt alsbald à die habiti Recessus an zu lauffen. CCLXXII. §. 5. ✠ p. 3. t. 10. §. 21.

Dieses hat auch in gebethener Prorogation statt. CCXVIII. §. 5. ✠ p. 3. t. 10. §. 22.

Jedoch soll in prorogatione prorogationis die Zeit nicht von gehaltenem Recess, oder darüber gegebenem Bescheid angerechnet/ sondern mit vorigen ablauffenden prorogirten Termino immediatè connectiret werden. CCLXXII. §. 5. in med. ✠ p. 3. t. 10. §. 23.

Dieselben aber sowohl als die erhaltene Prorogationes sind utiliter zu verstehen. CCLXV. §. 4. ✠ ✠ p. 3. t. 10. §. 19.

In Appellations-Sachen/ soll im ersten Termin der Appellant bey der Reproduction, Formalia justificiren. In Appellationen ab Interlocutoria Schedulam Appellationis an statt der Appellations-Klage wiederholen/ und dann in puncto Compulsorialium & Attentatorum verfahren. ✠✠ R. A. §. 58.

Es sollen entweder die Acta selbsten/ oder wenigstens Documentum Requisitionis in primo Termino producirt werden. ib. §. 61. post med.

Was maßen bey Reproduction der Processen der Appellations-Eyd abgelegt werden solle. ib. §. 128. pr.

Wann erhebliche Verhinderungen bescheinigt worden/ soll in des Richters Arbitrio stehen/ dem Appellanten zu Einbringung seiner Gravaminum biß zum ersten Termin/ oder noch weiter Zeit zu verstatten. ibid. §. 66.

Exceptiones contra Formalia Appellationis sollen im ersten Termin schrifft- oder mündlich allesamt sub pœna præclusi vollbracht/ und darauf verfahren werden/ wie oben in den Dilatoriis, in Sachen Simplicis Querelæ verordnet. ib. §. 69.

Wann der Libellus Gravaminum mit insinuirt/ soll der Appellat im ersten Termin seine Exceptiones und Gegenhandlung darwider vorbringen. ib. §. 70.

Im Fall der Appellant ad Acta priora submittirt/ soll der Appellat, wann er auch nichts neues einzubringen hat/ auf dieselben Acta im ersten Termin auch schliessen. ib. §. 71.

Den andern/ dritten und folgende Termine in Appellations-Sachen betreffend/ verbleibt es bey der Cammer-Gerichts-Ordnung und dem/ was in Sachen S. Q. im Reichs-Abschied geordnet ist. ib. §. 72.

Wann der Appellant oder Appellat Nova deduciren wollen/ sollen dieselbe in Termino Reproductionis den Eyd Novorum deducendorum leisten, ibi §. 73. in med.

Citationis, soll geraume seyn/ damit die Partheyen nicht übereilet werden/ sondern gebührlich erscheinen können. CXVI. §. 3. ✠ p. 3. t. 12. §. 3.

Wann denen Partheyen die Citatio nicht auf einen Tag insinuiret werden kan/ soll darin ein geraumer Termin, auf welchen sie alle erscheinen können, angesetzet werden. XCI. p. 3. t. 12. §. 4. ✠ p. 3. t. 12. §. 4.

Soll/ wann er in die Ferien fällt/ assertivè ad proximam post ferias gesetzet werden. CLXXII. §. 6. ✠ p. 3. t. 12. §. 6.

Aus erheblichen Ursachen kan dessen Prorogation gestattet werden/ doch müssen die legitimæ Causæ hernach mit samt Einbringung der exequirten Proceß schrifftlich übergeben/ und der Formalien halber submittiret werden. CCCXXI. §. 90. ✠ p. 3. t. 34. §. 6.

In demselben sollen die Rei ohne weitläufftige Protestation, sondern nur cum solita protestatione & reservatione erscheinen. CCCXXXII. dub. 80. CCCXLVI. §. 97. ✠ p. 3. t. 12. §. 10.

Darinnen soll kein Aufzug ad proximam dem Citirten gestattet, sondern auf gegentheiliges Anhalten Ruffen erkannt werden. CCCXIX. §. 2. ✠ p. 3. t. 12. §. 17. siehe Ruffen.

Der Kläger kan auch nach Verfliessung des Termini in denen nächsten sechs Gerichts-Tägen erscheinen, doch daß er auf gegentheiliges Begehren seines Aussenbleibens Ursach anzeige. XCI. p. 3. t. 12. §. ult. CCIV. CCCXLVI. §. 87. ✠ p. 3. t. 12. §. 21.

Wenn aber der Beklagte in nächsten sechs Gerichts-Tagen erscheinet/ und hernach um deßwillen/ daß der Kläger innerhalb derselben die Citation nicht reproduciret/ Terminum pro circumducto zu halten bittet/ soll er damit gehöret werden. XCI. p. 3. t. 12. §. ult. in fin. ✠ p. 3. t. 12. §. 22.

Wann sich aber binnen den sechs Gerichts-Tägen gar niemand meldet/ ist/ ausgenommen in Appellations-Sachen/ Terminus circumductus, und die Citation gefallen. CLVII. §. 27. CLXII. §. 115. ✠ p. 3. t. 12. §. 23. & p. 3. t. 34. §. 4.

In Appellations-Sachen hat keine Circumductio statt/ sondern der Terminus stehet biß zu Ende der Fatalium introducendæ, nach Verfliessung dessen aber ist die Appellatio gar desert. CCLXXII. §. 16. CCCIX. Resolut. Colleg. ratione fatal. & eorum remed. per tot. CCCXLVI. §. 84. ✠ p. 3. t. 34. §. 7.

Es wäre dann, daß der Appellat in Termino erschiene/ und pro suo Interesse ausführen wolte/ in welchem Fall ihm das Commune beneficium nicht abgestricket seyn soll. CCCXXI. §. 96. ✠ p. 3. t. 34. §. 12.

Oder der Appellantische Procurator verhindert worden wäre/ die zu rechter Zeit insinuirte Processe zu reproduciren. CLXXIX. §. 81. CCLXXII. §. 6. ✠ p. 3. t. 34. §. 11.

In dilatoriis, siehe Except. dilator.

Finalis, was er seye? XCI. p. 3. t. 6. §. 2. & p. 3. t. 10. §. 7. ✠ p. 3. t. 10. §. 1.

Ist aufgehoben/ und an dessen statt, Terminus præjudicialis geordnet. CLXXIX. §. 86. CXCIII. §. 2. CCCXXI. §. 51. ✠ p. 3. t. 10. §. 2. & 3.

Judiciales,

Die Mängel der gerichtlichen Handlungs-Terminen zu verbessern, wird dem Arbitrio Judicis anheim gegeben. ✠✠ R.A. §.34. ant. med.

Cammer-Richtern, Præsidenten und Beysitzern wird Gewalt aufgetragen, einen gewissen Modum einzuführen, wodurch die Producta jedesmahls in ipso Termino übergeben werden möchten. ib. §.94.

Die gerichtliche Termine sind nicht zu eludiren. ib. §.89. & 91. in fin.

Was maßen in Sachen Simplicis Querelæ im ersten Termin an Seiten des Klägers, vermittelst gnugsamer Legitimation die Reproduction geschehen soll. ib. §.35. in med.

Der Beklagte soll in primo Termino auf die Klage und Erzehlung des Facti umständlich antworten, auch zugleich seine Exceptiones dilatorias & peremptorias sub pœna præclusionis einbringen, und auf die mit insinuirte Probatoria sich vernehmen lassen. ib. §.37. §.39. pr. in fin. §.40. pr.

Dem Citirten ist auf gewisse maße erlaubt, Prorogationem Termini zu bitten; nichts destoweniger aber sollen die Dilatoriæ und dergleichen Exceptiones auff den ersten Termin præcisè vorgebracht werden. ib. §.38. & §.46. pr.

Wann die Probatoria auf den ersten Gerichts-Tag erst eingebracht werden, soll dem Beklagten unverwehrt seyn, Abschrifften und Zeit darauf zu handeln, zu begehren. ib. §.39. post med.

In dem andern Termin soll der Kläger repliciren, und was von dem Beklagten negirt worden, probiren. ib. §.45. & 47.

Im dritten Termin soll der Beklagte dupliciren. ib. in fin. & §.48.

Wann der Beklagte Prorogation des ersten Termins erhalten, soll er im andern Termin antworten, und seine Gegen-Klage und Beweißthum einbringen. ib. §.46.

Der Kläger aber im dritten Termin repliciren. ib. §.16 in fine.

Wann kein Beweiß vonnöthen, soll der Kläger auf des Beklagten eingebrachte Handlung im andern, oder resp. dritten Termin beschliessen. ib. §.52. post pr.

Im vierdten Termin soll der Kläger, oder auch der Beklagte, wann derselbe Gegen-Beweiß geführet hat, Publicationem Rotuli begehren, auch die übrige Probatoria einbringen, der Gegentheil auch in diesem oder folgendem Termin darauf zu handeln Macht haben. ib. §.54.

Wann kein Beweiß vonnöthen, soll der Beklagte in diesem Termin seine schrifftliche Conclusiones vorbringen, und darauf beyde Theile mündlich zu beschliessen schuldig seyn. ib. §.55.

In dem fünfften Termin soll der Beklagte seine Exceptiones contra dicta Testium, und in denselben omnia produciren. ib. §.56. post med.

Dieser Termin ist à die habitæ copiæ Rotuli anzurechnen, doch soll derselbe Beklagte bey der Cammer-Gerichts-Cantzley fleißig darum anhalten. ib.

Im sechsten Termin soll der Kläger seine Replic in puncto Rotuli produciren, und beyderseits in diesem Termin schrifft- und mündlich zu beschliessen verbunden seyn. ib. §.57.

Doch mit Vorbehalt des Richterlichen Arbitrii, wann der letzte Satz zu gestatten. ib. in fin.

In Puncto Articulorum sollen keine besondere Termine mehr gestattet werden. ✠✠ R.A. §.34. in med. §.41. in med. §.49. in med.

Dem Beklagten ist der Terminus citationis nach Ermäßigung des Richters geraumlich, und von dem Tage der beschehenen Insinuation an, wenigstens auf sechtzig Tage anzusetzen. ib. §.36. pr. & 39. in med.

Auf den Rotulum und eingebrachte Documenta, wie auch nächstfolgender Termin soll dem Gegentheil zugelassen werden. ib. §.54. in med.

Und stehet demselben frey, entweder gemeine Einrede darwider vorzuwenden, oder in folgendem Termin darauf zu handeln. ib. in fin.

Wann in Sententia definitiva ein Theil etwas zu thun condemnirt, soll zugleich ein Termin zur würcklichen Vollziehung & ad docendum de paritione angesetzet werden. ib. §.159.

So offt der Richter jemanden in eine Straffe erkennet, soll jedesmal zugleich ein Termin zur Bezahlung sub pœna Dupli und der Real-Execution bestimmt werden. ib. §.86.

Ordinationis,

Ist in Causis ordinariis die zwölffte, in extraordinariis aber die sechste Audienz gewesen. XCI. p.3. t.6. §.2. & passim tit. seqq. ✠ p.3. t.10. §.1.

An dessen statt ist Terminus præjudicialis geordnet. CCCXXI. §.51. ✠ p.3. t.10. §.2. & 3.

Præjudicialis,

Warum er so genannt werde. CCXXVII. CCCXXI. §.51. ✠ p.3. t.10. §.3.

Post purificationem ejus ob Jus parti quæsitum kan keine Zeit pro novo Termino gebethen werden. CCCXVI. §.1. in med. CCCXLVI. §.85. ✠ p.3. t.10. §.10.

Sowohl in Fiscalischen Sachen als andern sind Termini præjudiciales, und sollen nach deren Ablauff Termini pro purificatis gehalten, die solche verstreichen lassen, nicht ferner gehöret, sondern gegen sie Ordnungs-mäßig verfahren werden. CCCLXXVII.

Wann ein Procurator dem andern ob terminum purificatum contumaciren will, soll derselbe in seinem Anruffen den Tag, auf welchem die Ordnung an seinem Gegentheil gewesen, und er selbe ungehandelt vorüber gehen lassen, nahmhafft machen. CLXIII. §.6. ✠ p.3. t.10. §.18.

Was maßen über die gerichtliche Præjudicial-Termine ernstlich gehalten werden soll. ✠✠ R.A. §.97.

Wann die Parthey vor Abfliessung des Præjudicial-Termins vigilirt, ein Impedimentum legale allegirt, zugleich probirt, und um Dilation gebetten, alsdann soll noch ein kurtzer Termin verstattet werden. ibid. in fin.

Probatorius,

Soll, wann durch Urtheil jemand zum Beweiß gelassen, sofort post publicatam Sententiam im Gericht gebethen werden. VIII. t.2. in fin.

Ist der fünffte, und ein wesentlicher Termin. IX. t.1. §.10.

Stehen in arbitrio Judicis. XX. t.3. §.7.

Wann solcher ad articulandum verstrichen, kan ein anderer Modus probandi an Hand genommen werden. IX. t.2. §.11.

Wann nun dem Richter die angeführte Ursach verdächtig scheinet/ kan er die Prorogation entweder gar abschlagen / oder bessere Bescheinigung/ oder gar ein Jurament auflegen. CXCIII. §. 5. ✠ p. 3. t. 10. §. 14.

Wenn aber fernere gebethene Prorogation abgeschlagen werden muß, sollen die Referenten das Præjudicium jederzeit ausdrücklich vermelden. CCV. §. 9. ✠ p. 3. t. 10. §. 15.

Es wäre dann/ daß/ wann die Prorogation abgeschlagen wird, noch Zeit vom vorigen Termino übrig, in welchem Fall ein Præjudicium anzuhängen nicht nöthig. CCLXXII. §. 8. ✠ p. 3. t. 10. §. 16.

Wann gleich der gegentheilige Procurator stirbt, laufft dennoch der Terminus dem andern überlebenden. CCXC. das erste Bedencken des Collegii, die Verbesserung der Proceß ꝛc. §. 4. CCXCVIII. ✠ p. 3. t. 10. §. 20.

Die Zeit des gebethenen Termini fängt alsbald à die habiti Recessus an zu lauffen. CCLXXII. §. 5. ✠ p. 3. t. 10. §. 21.

Dieses hat auch in gebethener Prorogation statt. CCXVIII. §. 5. ✠ p. 3. t. 10. §. 22.

Jedoch soll in prorogatione prorogationis die Zeit nicht von gehaltenem Recess, oder darüber gegebenem Bescheid angerechnet/ sondern mit vorigen ablauffenden prorogirten Termino immediatè connectiret werden. CCLXXII. §. 5. in med. ✠ p. 3. t. 10. §. 23.

Dieselben aber sowohl als die erhaltene Prorogationes sind utiliter zu verstehen. CCLXV. §. 4. ✠ ✠ p. 3. t. 10. §. 19.

In Appellations-Sachen/ soll im ersten Termin der Appellant bey der Reproduction, Formalia justificiren. In Appellationen ab Interlocutoria Schedulam Appellationis an statt der Appellations-Klage wiederholen/ und dann in puncto Compulsorialium & Attentatorum verfahren. ✠✠ R. A. §. 58.

Es sollen entweder die Acta selbsten, oder wenigstens Documentum Requisitionis in primo Termino producirt werden. ib. §. 61. post med.

Was maßen bey Reproduction der Processen der Appellations-Eyd abgelegt werden solle. ib. §. 128. pr.

Wann erhebliche Verhinderungen bescheinigt worden/ soll in des Richters Arbitrio stehen, dem Appellanten zu Einbringung seiner Gravaminum biß zum ersten Termin, oder noch weiter Zeit zu verstatten. ibid. §. 66.

Exceptiones contra Formalia Appellationis sollen im ersten Termin schrifft- oder mündlich allesamt sub pœna præclusi vollbracht, und darauf verfahren werden, wie oben in den Dilatoriis, in Sachen Simplicis Querelæ verordnet. ib. §. 69.

Wann der Libellus Gravaminum mit insinuirt/ soll der Appellat im ersten Termin seine Exceptiones und Gegenhandlung darwider vorbringen. ib. §. 70.

Im Fall der Appellant ad Acta priora submittirt/ soll der Appellat, wann er auch nichts neues einzubringen hat/ auf dieselben Acta im ersten Termin auch schliessen. ib. §. 71.

Den andern/ dritten und folgende Termine in Appellations-Sachen betreffend/ verbleibt es bey der Cammer-Gerichts-Ordnung und dem/ was in Sachen S. Q. im Reichs-Abschied geordnet ist. ib. §. 72.

Wann der Appellant oder Appellat Nova deduciren wollen/ sollen dieselbe in Termino Reproductionis den Eyd Novorum deducendorum leisten, ibi §. 73. in med.

Citationis, soll geraume seyn/ damit die Partheyen nicht übereilet werden/ sondern gebührlich erscheinen können. CXVI. §. 3. ✠ p. 3. t. 12. §. 3.

Wann denen Partheyen die Citatio nicht auf einen Tag insinuiret werden kan/ soll darin ein geraumer Termin, auf welchen sie alle erscheinen können, angesetzet werden. XCI. p. 3. t. 12. §. 4. ✠ p. 3. t. 12. §. 4.

Soll, wann er in die Ferien fällt, assertivè ad proximam post ferias gesetzet werden. CLXXII. §. 6. ✠ p. 3. t. 12. §. 6.

Aus erheblichen Ursachen kan dessen Prorogation gestattet werden/ doch müssen die legitimæ Causæ hernach mit samt Einbringung der exequirten Proceß schrifftlich übergeben/ und der Formalien halber submittiret werden. CCCXXI. §. 90. ✠ p. 3. t. 34. §. 6.

In demselben sollen die Rei ohne weitläufftige Protestation, sondern nur cum solita protestatione & reservatione erscheinen. CCCXXXII. dub. 80. CCCXLVI. §. 97. ✠ p. 3. t. 12. §. 10.

Darinnen soll kein Aufzug ad proximam dem Citirten gestattet, sondern auf gegentheiliges Anhalten Ruffen erkannt werden. CCCXIX. §. 2. ✠ p. 3. t. 12. §. 17. siehe Ruffen.

Der Kläger kan auch nach Verfliessung des Termini in denen nächsten sechs Gerichts-Tägen erscheinen, doch daß er auf gegentheiliges Begehren seines Aussenbleibens Ursach anzeige. XCI. p. 3. t. 12. §. ult. CCIV. CCCXLVI. §. 87. ✠ p. 3. t. 12. §. 21.

Wenn aber der Beklagte in nächsten sechs Gerichts-Tagen erscheinet/ und hernach um deßwillen/ daß der Kläger innerhalb derselben die Citation nicht reproduciret, Terminum pro circumducto zu halten bittet/ soll er damit gehöret werden. XCI. p. 3. t. 12. §. ult. in fin. ✠ p. 3. t. 12. §. 22.

Wann sich aber binnen den sechs Gerichts-Tägen gar niemand meldet, ist, ausgenommen in Appellations-Sachen, Terminus circumductus, und die Citation gefallen. CLVII. §. 27. CLXII. §. 115. ✠ p. 3. t. 12. §. 23. & p. 3. t. 34. §. 4.

In Appellations-Sachen hat keine Circumductio statt, sondern der Terminus stehet biß zu Ende der Fatalium introducendæ, nach Verfliessung dessen aber ist die Appellatio gar desert. CCLXXII. §. 16. CCCIX. Resolut. Colleg. ratione fatal. & eorum remed. per tot. CCCXLVI. §. 84 ✠ p. 3. t. 34. §. 7.

Es wäre dann, daß der Appellat in Termino erschiene, und pro suo Interesse ausführen wolte, in welchem Fall ihm das Commune beneficium nicht abgestricket seyn soll. CCCXXI. §. 96. ✠ p. 3. t. 34. §. 12.

Oder der Appellantische Procurator verhindert worden wäre/ die zu rechter Zeit insinuirte Processe zu reproduciren. CLXXIX. §. 81. CCLXXII. §. 6. ✠ p. 3. t. 34. §. 11.

In dilatoriis, siehe Except. dilator.

Finalis, was er seye? XCI. p. 3. t. 6. §. 2. & p. 3. t. 10. §. 7. ✠ p. 3. t. 10. §. 1.

Ist aufgehoben/ und an dessen statt, Terminus præjudicialis geordnet. CLXXIX. §. 86. CXCIII. §. 2. CCCXXI. §. 51. ✠ p. 3. t. 10. §. 2. & 3.

Judi-

Judiciales,

Die Mängel der gerichtlichen Handlungs-Terminen zu verbessern, wird dem Arbitrio Judicis anheim gegeben. ✠✠ R.A. §.34. ant. med.

Cammer-Richtern, Præsidenten und Beysitzern wird Gewalt aufgetragen, einen gewissen Modum einzuführen, wodurch die Producta jedesmahls in ipso Termino übergeben werden möchten. ib. §.94.

Die gerichtliche Termine sind nicht zu eludiren. ib. §.89. & 91. in fin.

Was maßen in Sachen Simplicis Querelæ im ersten Termin an Seiten des Klägers, vermittelst gnugsamer Legitimation die Reproduction geschehen soll. ib. §.35. in med.

Der Beklagte soll in primo Termino auf die Klage und Erzehlung des Facti umständlich antworten, auch zugleich seine Exceptiones dilatorias & peremptorias sub pœna præclusionis einbringen, und auf die mit insinuirte Probatoria sich vernehmen lassen. ib. §.37. §.39. pr. in fin. §.40. pr.

Dem Citirten ist auf gewisse maße erlaubt, Prorogationem Termini zu bitten; nichts destoweniger aber sollen die Dilatoriæ und dergleichen Exceptiones auff den ersten Termin præcisè vorgebracht werden. ib. §.38. & §.46. pr.

Wann die Probatoria auf den ersten Gerichts-Tag erst eingebracht werden, soll dem Beklagten unverwehrt seyn, Abschrifften und Zeit darauf zu handeln, zu begehren. ib. §.39. post med.

In dem andern Termin soll der Kläger repliciren, und was von dem Beklagten negirt worden, probiren. ib. §.45. & 47.

Im dritten Termin soll der Beklagte dupliciren. ib. in fin. & §.48.

Wann der Beklagte Prorogation des ersten Termins erhalten, soll er im andern Termin antworten, und seine Gegen-Klage und Beweißthum einbringen. ib. §.46.

Der Kläger aber im dritten Termin repliciren. ib. §.16 in fine.

Wann kein Beweiß vonnöthen, soll der Kläger auf des Beklagten eingebrachte Handlung im andern, oder resp. dritten Termin beschliessen. ib. §.52. post pr.

Im vierdten Termin soll der Kläger, oder auch der Beklagte, wann derselbe Gegen-Beweiß geführet hat, Publicationem Rotuli begehren, auch die übrige Probatoria einbringen, der Gegentheil auch in diesem oder folgendem Termin darauf zu handeln Macht haben. ib. §.54.

Wann kein Beweiß vonnöthen, soll der Beklagte in diesem Termin seine schrifftliche Conclusiones vorbringen, und darauf beyde Theile mündlich zu beschliessen schuldig seyn. ib. §.55.

In dem fünfften Termin soll der Beklagte seine Exceptiones contra dicta Testium, und in denselben omnia produciren. ib. §.56. post med.

Dieser Termin ist à die habitæ copiæ Rotuli anzurechnen, doch soll derselbe Beklagte bey der Cammer-Gerichts-Cantzley fleißig darum anhalten. ib.

Im sechsten Termin soll der Kläger seine Replic in puncto Rotuli produciren, und beyderseits in diesem Termin schrifft- und mündlich zu beschliessen verbunden seyn. ib. §.57.

Doch mit Vorbehalt des Richterlichen Arbitrii, wann der letzte Satz zu gestatten. ib. in fin.

In Puncto Articulorum sollen keine besondere Termine mehr gestattet werden. ✠✠ R.A. §.34. in med. §.41. in med. §.49. in med.

Dem Beklagten ist der Terminus citationis nach Ermäßigung des Richters geraumlich, und von dem Tage der beschehenen Insinuation an, wenigstens auf sechtzig Tage anzusetzen. ib. §.36. pr. & 39. in med.

Auf den Rotulum und eingebrachte Documenta, wie auch nächstfolgender Termin soll dem Gegentheil zugelassen werden. ib. §.54. in med.

Und stehet demselben frey, entweder gemeine Einrede darwider vorzuwenden, oder in folgendem Termin darauf zu handeln. ib. in fin.

Wann in Sententia definitiva ein Theil etwas zu thun condemnirt, soll zugleich ein Termin zur würcklichen Vollziehung & ad docendum de paritione angesetzet werden. ib. §.159.

So offt der Richter jemanden in eine Straffe erkennet, soll jedesmal zugleich ein Termin zur Bezahlung sub pœna Dupli und der Real-Execution bestimmt werden. ib. §. 86.

Ordinationis,

Ist in Causis ordinariis die zwölffte, in extraordinariis aber die sechste Audienz gewesen. XCI. p. 3. t.6. §.2. & passim tit. seqq. ✠ p.3. t.10. §.1.

An dessen statt ist Terminus præjudicialis geordnet. CCCXXI. §.51. ✠ p.3. t.10. §.2. & 3.

Præjudicialis,

Warum er so genannt werde. CCXXVII. CCCXXI. §.51. ✠ p.3. t.10. §.3.

Post purificationem ejus ob Jus parti quæsitum kan keine Zeit pro novo Termino gebethen werden. CCCXVI. §.1. in med. CCCXLVI. §.85. ✠ p.3. t.10. §.10.

Sowohl in Fiscalischen Sachen als andern sind Termini præjudiciales, und sollen nach deren Ablauff Termini pro purificatis gehalten, die solche verstreichen lassen, nicht ferner gehöret, sondern gegen sie Ordnungs-mäßig verfahren werden. CCCLXXVII.

Wann ein Procurator dem andern ob terminum purificatum contumaciren will, soll derselbe in seinem Anruffen den Tag, auf welchem die Ordnung an seinem Gegentheil gewesen, und er selbe ungehandelt vorüber gehen lassen, nahmhafft machen. CLXIII. §.6. ✠ p.3. t.10. §.18.

Was maßen über die gerichtliche Præjudicial-Termine ernstlich gehalten werden soll. ✠✠ R.A. §.97.

Wann die Parthey vor Abfliessung des Præjudicial-Termins vigilirt, ein Impedimentum legale allegirt, zugleich probirt, und um Dilation gebetten, alsdann soll noch ein kurtzer Termin verstattet werden. ibid. in fin.

Probatorius,

Soll, wann durch Urtheil jemand zum Beweiß gelassen, sofort post publicatam Sententiam im Gericht gebethen werden. VIII. t.2. in fin.

Ist der fünffte, und ein wesentlicher Termin. IX. t.1. §.10.

Stehen in arbitrio Judicis. XX. t.3. §.7.

Wann solcher ad articulandum verstrichen, kan ein anderer Modus probandi an Hand genommen werden. IX. t.2. §.11.

Ist in ordinariis auf die achte/ in extraordinariis auf die zweyte nachfolgende Audienz vom Tag erhaltener Copey zu excipiren/ und in gleichmäßigen Terminen zu repliciren. XX. t.3. §.2.

Purificatus, siehe Terminus præjudicialis.

In Revisions-Sachen/ sollen die Gravamina in den nächsten vier Monathen à die latæ Sententiæ übergeben / oder nächst bescheinter Verhinderung ein anderweiter Termin hierzu begehrt werden. ✠✠ R.A. §.125. ant. med.

In puncto sufficientis Cautionis in Judicio Revisorio soll den Partheyen jederzeit zu Einbringung der Schrifften mehr nicht als zwey Monath zu bewilligen vergönnet werden. ib. §.125. in med.

Add. Contumacia, Dilatio, Prorogatio.

In Sachen Mandatorum cum Clausula, soll der Beklagte im ersten Termin seine Causales gerichtlich übergeben. ✠✠ R.A. §.81. pr.

Darauf soll der Impetrant per generalia contradiciren, oder im andern Termin repliciren. ibid. post med.

Reus dagegen im dritten Termin dupliciren, und in diesem Termin beyde Theile beschliessen. ib.

Die Termine überhaupt sollen möglichst abgekürtzt / und nicht leichtlich mehr als 4. Monathe verstattet werden. ib. §. 84.

In Sachen Mandatorum sine Clausula, sollen die Procuratores im ersten Termino Zeit ad excipiendum zu bitten nicht Macht haben/ sondern entweder de reali paritione dociren/ oder die Exceptiones würcklich einbringen. ✠R.A. §.76. princ.

Wann die Exceptiones unerheblich/ soll zur Gegenhandlung kein Termin angesetzt/ sondern der Beklagte ad parendum angehalten werden. ib. in med.

Der Terminus paritionis soll nach Gelegenheit des Orts moderirt werden. ib.

Wann aber die Exceptiones erheblich/ soll der Beklagte im zweyten gebettenen Termin ad replicandum gelassen/ oder von Amts wegen ihm der Terminus replicandi bestimmt werden. ib. §.77.

Solcher Terminus replicandi ist / so viel möglich/ einzuziehen. ib. in fin.

Der Beklagte soll in primo Termino in seinen Exceptionibus alle seine Behelff eingeben/ und nur auf gewisse vorgeschriebene Maße ihm zu dupliciren/ dem Kläger aber auch in solchem Fall zu tripliciren verstattet werden. ib. in fin. & §.78.

Terminorum Repetitio,

Wann Procuratores die substantial Termine unterlassen/ oder unförmlich gehandelt, können sie solche mit dem Gegentheil reiteriren und verbessern. VIII. t.8. §.7. IX. t.1. §.19.

Wann Termini verbessert werden sollen, soll solches nicht mit Dargeb- oder Fürbringung der vorigen Schrifften, sondern mit Worten geschehen. ib. §.8. IX. t.1. §.19.

Wie solche Repetitio geschehen soll. ib. §.9.

Territorium.

Adversus possessionem bonorum Ecclesiasticorum Aug. Confess. Statibus attributam, non attendantur Exceptiones, quòd non fuerint de vel in territorio ipsorum. ✠✠ I. P. O. art. 5. §. 25. I. P. M. §.47.

Catholici similiter possideant bona Ecclesiastica, ut ut in Aug. Conf. Statuum Territoriis & Ditionibus ea sita sint. ib. d. art. §. 26.

Vigore Superioritatis Territorialis Statibus Imperii immediatis competit Jus reformandi exercitium Religionis. ib. §. 30.

Qui Statuum Subditi futuro post pacem tempore diversam à Territorii Domino Religionem amplectentur, patienter tolerentur, & in vicinia publico Religionis Exercitio interesse non prohibeantur. ib. §. 34.

Subditus, si vel sponte vel jussu Domini Territorii emigraverit, liberum tamen ei sit, ad bona sua inspicienda & negotia gerenda sine litteris commeatus liberè adire. ib. §. 36.

Emigrantibus ob Religionem impedimentum à Territoriorum Domino non inferatur. ib. I.P.O. art. 5. §. 37.

Cæsarea Majestas permittit Subditis in Silesia, Exercitium Aug. Confess. in locis vicinis extra Territorium frequentare. ib. §. 39.

Si Jus Territorii controversum sit, exerceat illud, quoad exercitium Religionis ille, qui A. 1624. possedit. ib. §. 49.

Si quæ jura protectionis, aperturæ &c. Aug. Conf. Status in Catholicorum Ecclesiasticorum Statuum ditionibus & bonis sive intra, sive extra Territorium sitis, habuerunt, retineant ea. ib. §. 46.

Decimæ è bonis in alieno Territorio sitis cui solvendæ, per tres casus exponitur. ib. §. 47.

Jus Diœcesanum & tota jurisdictio Ecclesiastica contra Aug. Conf. Status eorumque Subditos suspensa sunto & intra terminos Territorii cujusque jus Diœcesanum & jurisdictio Ecclesiastica se contineant. ib. §. 48.

Ad consequendos tamen reditus, decimas &c. salva sit jurisdictio Ecclesiastica in iis Aug. Conf. Statuum ditionibus, ubi A. 1624. obtinuit. ib.

Si quis Dominus Territorii inter Protestantes Religionem mutârit, ipsi quidem liceat, Concionatores Aulicos suæ Religionis in sua Residentia habere, non autem Subditis ideo ullum aliud præjudicium afferre. ib. art. 7. §. 1. Vers. Ideo. I.P.M. d. §. 47.

Status Imperii in antiquis suis juribus & libero juris territorialis, tam in Ecclesiasticis quàm politicis, exercitio confirmantur. ib. art. 8. §. 1. I. P. M. §. 62.

Territoriorum jura ac privilegia ut & leges cujusque loci circa commercia in pleno suo vigore maneant. ib. art. 9. §. 2. pr. & in fin. I.P.M. §. 68.

Electori Brandenburgico eâ potestate in Episcopatu Halberstadiensi liceat uti, qua reliqui Principes Imperii in suis Territoriis utuntur. ib. art. 11. §. 1 post med.

Domus Hasso-Cassellana retineat Abbatiam Hirsfeldensem cum omnibus appertinentiis sive intra, sive extra Territorium (ut Præpositura Gellingen) sitis. ib. art. 15. §. 2. I.P.M. §. 49.

Liberent Statuum Subditi se invicem de uno Territorio in aliud ab onere vecturæ præsidiorum militarium. ib. art. 16. §. 16. in med. I.P.M. §. 108.

Neque liceat Officialibus Subditos eorumque currus & equos extra Dominorum suorũ fines secum trahere. ib.

Transitus militum per aliena territoria aut fines, fiant sumtu ejus, ad quem pertinent milites, & sine noxa eorum, quorum per territoria ducuntur, ib. art. 17. §. 9. I.P.M. §. 118.

Oppidum

Oppidum Briſacenſe ceditur Regi Galliæ cum omni territorio & banno, quatenus ſe ab antiquo extendit. ✠✠ I.P.M. §. 118.

Was Churfürſten und Stände in ihren Territoriis nach deren ihnen am beſten bekandten Zuſtand / in Credit-Sachen verordnet / ſolchem ſoll ebenmäßig / wie der Reichs-Satzung über den §vum de indaganda &c. nachgelebt werden. ✠✠ R.A. §. 171. in med.

Add. Diſtrictus, Ditio, Jus reformandi.

Teſtimonium. Emigrantibus propter Religionem non denegentur Teſtimonia nativitatis, opificii & honeſtæ vitæ. ✠✠ I.P.O. art. 5. §. 37. I.P.M. §. 47.

Tettenbach. Teneatur Dominus Elector Brandenburgicus, Comitem à Tettenbach in poſſeſſione Comitatus Rheinſtein conſervare, eidemque inveſtituram renovare. ✠✠ I.P.O. art. 11. §. 3.

A Ducibus Brunſuigo-Lüneburgenſibus Comiti à Tettenbach facta infeudatio eoque nomine juſtæ leges ſartæ tectæque maneant. ib. I.P.O. art. 13. §. 10.

Thullenſis Epiſcopatus cum Metenſi & Virodunenſi pertineat impoſterum ad Coronam Galliæ eique incorporetur in perpetuum. ✠✠ I.P.M. §. 70.

Titul der Partheyen ſollen in denen Schrifften nicht geſetzet werden. XX. T. 7. §. 4. ✠ p. 3. t. 49. §. 4.

De Titulis Principum Eccleſiaſticorum ex Auguſtana Confeſſione. ✠✠ I.P.O. art. 5. §. 22. I.P.M. §. 47.

Elector Brandenburgicus, omnesque Marchiones Brandenburgici appellantur & ſcribantur: Duces Magdeburgenſes & Principes Halberſtadienſes & Mindenſes. ✠✠ I.P.O. art. 11. §. 11. in fin.

Ratione Epiſcopatuum Suerinenſis & Ratzeburgenſis competat Duci Megapolitano-Suerinenſi ſeſſio in Comitiis cum duplici Principis Titulo & Voto. ✠✠ I.P.O. art. 12. §. 1.

Chur-Pfaltz hat immittelſt / biß zur Collation eines andern Ertz-Amts / ſich des Ertz-Truchſeſſen-Titels und Wapens gebrauchen mögen. ✠✠ Execut. Rec. §. 25. circ. fin.

Titul und Prædicata zur Verkleinerung ein- und anderer Religion ſollen Procuratores in denen Schrifften und Receſſen bey ernſter Straff ſich enthalten. CCCCXXIV.

Advocati und Procuratores ſollen von auswertigen, und ſonderlich von ihren Domeſtiquen den Titul Excellentz ſich nicht mehr geben laſſen. CCCCCIV.

Töchter / ſollen ihren Groß-Eltern mit ihrer verſtorbenen Eltern Geſchwiſter ſuccediren, und alle Gewonheit dagegen dadurch abgeſchafft ſeyn. V. T. 19.

Todt. Wenn Partheyen verſtorben, kan ſolches mündlich mit kurtzen Worten angezeiget werden. VIII. T. 6. §. 1. XCI. p. 3. t. 11. §. 4. ✠ p. 3. t. 9. §. 4. XXV. §. 22. ✠✠ R.A. §. 99. in fin.

Tormenta bellica, ſiehe Apparatus bellicus.

Trägheit.

Cammer-Perſonen, welche aller Anmahnung ohngeachtet in ihren Amts-Verrichtungen träge, dieſelbe ſollen nicht allein ipſo facto ihrer Ehr und Amts verluſtig ſeyn, ſondern noch mit weiterer exemplariſcher Straff angeſehen, und beleget werden. V.A.n. 1. §. 6.

Transactiones vi metuve extortæ caſſantur. ✠✠ I.P.O. art. 4. §. 46. I.P.M. §. 36.

Transactiones ſuper debitis in odium creditoris extortis, enervantur. ✠✠ d. art. §. 48. & d. I.P. §. 37.

Transactiones in Cauſis Eccleſiaſticis, durante bello tricennali initæ caſſantur, facta reductione ad Statum Anni 1624. ib. art. 5. §. 2. it. §. 25. in med. & 29. in fin. I.P.M. §. 47.

Transactiones ſuper Exercitio Religionis Subditis & Statibus Provincialibus competente annihilantur, quatenus obſervantiæ An. 1624. contrariæ exiſtunt. ib. d. art. 5. §. 33.

Domus Haſſo-Caſſellana fruatur amneſtia univerſali cum plenaria reſtitutione non obſtantibus Transactionibus. ib. art. 15. §. 1. I.P.M. §. 48. in med.

Obſervetur Transactio Caſſellano-Darmſtadina. ibid. eod. art. 15. §. 13. I.P.M. §. 58.

Similiter Haſſiaco-Waldeccenſis. d. art. §. 14. I.P.M. §. 59.

Nullæ Transactiones allegentur vel audiantur unquam contra diſpoſitionem Inſtrumenti pacis. ibid. art. 17. §. 3. I.P.M. § 113.

Neque Transactio Pragenſis cum ſuis appendicibus. ibid.

Die Anhaltiſche Transaction wird in ſpecie von der Conſtitution über den §vum de indaganda &c. ausgenommen. ✠✠ R.A. §. 171. in fin.

Ingleichen was Anno 1654. zwiſchen dem Glaubiger und Schuldiger allbereits verglichen geweſen. ib. §. 174. n. 1.

Der Heſſen-Caſſeliſche Vertrag de An. 1654. wird ſolenniter confirmirt und auff den Contraventions-Fall die Pœn von 500. Marck Goldes geſetzt. ib. §. 189.

Add. Amicabilis compoſitio.

Tranſitus ſit ubique locorum terra marique tutus. ✠✠ I.P.O. art. 9. §. 2. in med. I.P.M. §. 68.

Tranſitus militum per aliena Territoria fiant ſumtu ejus, ad quem pertinent milites, & ſine maleficio, damno & noxa eorum, quorum per Territoria ducuntur. ib. art. 17. §. 9. I.P.M. §. 118.

Inter Imperium Romanum Regnumque Galliæ ſit reciproca hæc obligatio, ut neutrum alterius hoſtibus receptum, ſtativa vel tranſitum indulgeat. ✠✠ I.P.M. §. 3.

Patere debebit Regi Galliæ liber tranſitus per terras & aquas Imperii ad inducendos milites & commeatum in caſtrum Philippsburg. ib. I.P.M. §. 76. in fin.

Civitas Tabernarum neutralitatem ſervet pateatque illac Regio militi liber tranſitus. ib. I.P.M. §. 82.

Translatio Actorum.

Frantzöſiſche Acta ſollen erſt in Latein überſetzet und noch her ediret werden. ✠ p. 2. T. 34. §. 6.

Die Translation ſoll der Richter ſelbſt / oder durch einen unpartheyiſchen Translatorem verrichten laſſen. ✠ p. 2. t. 34. §. 6.

Translocatio des Cammer-Gerichts. LXXIII. LXXIV. LXXV.

Siehe Cammer-Gerichts-Orth.

Tranſylvania. Princeps Tranſylvaniæ comprehenditur pacificatione Oſnabrugenſi tam pro parte Imperatoris quàm Regni Sueciæ. ✠✠ I.P.O. art. 17. §. 10. & 11.

Trautwein.

Eitel Trautvvein, Franciſcus Froſch und Johann Sebaſtian von Hirnheim allerſeits Aſſeſſores, und der Verwalter Ulrich Varnkühler/ ſollen die Cammer-Gerichts-Ordnung in ein Buch aus denen alten und neuen Ordnungen und Verbeſſerungen ſalva ſubſtantia zuſammen ziehen. XLI. §. 31. aliàs 33. 34.

Trevirenſis Elector. Ei tanquam Epiſcopo Spirenſi, Epiſcopo item Wormatienſi, prætenſiones in bona quædam Eccleſiaſtica in Palatinatu inferiori ad viam juris reſervantur. ✠✠ I.P.O. art. 5. §. 8. I.P.M. §. 16.

Arreſtum & Sequeſtrum bonis quibusdam mobilibus & immobilibus ad Electorem Trevirenſem ſpectantibus impoſita relaxentur & amota reſtituantur impetrantibus ad juris viam remiſſis. ✠✠ I.P.M. §. 8.

Idque ideo, quòd repugnant concordatis inter Electorem Trevirenſem & Ducatum Burgundiæ de Anno 1548. ibid.

Caſtra Ehrenbreitſtein & Hamerſtein Electori ejusdemque Capitulo Metropolitano pari poteſtate pro Imperio & Electoratu cuſtodienda tradantur. ib. d. I.P.M. §. 9.

Reſervatur jus Metropolitanum in Epiſcopatibus Metenſi, Thullenſi & Verdunenſi ad Archi-Epiſcopatum Trevirenſem pertinens. ib. eod. I.P.M. §. 70. in fin.

Gayn und Witgenſtein contra **Chur-Trier wegen der vier Freyſpergiſchen Kirchſpiel,** ✠✠ Deſign. Reſt. tert. term. n. 1.

Graf von Wiedt contra **Chur-Trier.** ✠✠ Spec. Reſt. lit. B. §. 52.

Was maſſen die Reviſiones bey Chur-Maynz, oder wann derſelbe bey der Sachen intereſſiret, bey Chur-Trier auszubringen. ✠✠ R.A. §. 125. pr.

Tribunal. Conceditur Regibus Sueciæ Privilegium de non appellando in ditionibus Germanicis, ſed ita ut ſummum aliquod Tribunal ſeu Appellationis Inſtantiam conſtituant. ✠✠ I.P.O. art. 10. §. 12.

Inſtrumentum pacis Weſtphalicæ Tribunalium omnium Judicibus & Aſſeſſoribus tanquam perpetuò ſequantur, præſcriptum ſit. ib. art. 17. §. 2. in fin. I.P.M. §. 112.

Tribus, Zunfft/ ſiehe Opificium.

Tributum. Si tributa in Imperio indicenda veniunt, fiat id Comitiali omnium Imperii Statuum ſuffragio & conſenſu. ✠✠ I.P.O. art. 8. §. 2. I.P.M. §. 63.

Domui Mecklenburgenſi conceditur immunitas à Tributis Imperii. ib. I.P.O. art. 12. §. 4.

Add. Collecta, Matricula, Vectigal.

Trino. Clareſcenſis Tractatus, ratione Montisferrati initus in ſpecie quoad Albam & Trinum eorumque territoria, ratihabetur. ✠✠ I.P.M. §. 93.

Triplicæ ſind ſine venia zugelaſſen. III. T. 12. §. 11.

Sollen Artickuls-Weiſe eingebracht werden. VIII. T. 6. §. 5.

Wenn ſolche negiret / dieſelbe aber relevant erfunden werden / ſoll zu deren Beweiß ein Terminus gegeben werden. IX. T. 4. §. 4.

Nach dieſem ſoll kein Schrifft-Wechſel mehr zugelaſſen werden. XCI, p. 3, t. 29, §. ult, in fin. ✠ p. 3, t. 32, §. 2.

Sollen ſich auff die Geſchicht, und nicht auff das Recht gründen. IX. T. 4. §. 5.

Trittovia Præfectura Holſatica Pagi quidam ex ea Duci Holſatiæ Gottorpienſi pro annuo Canone in perpetuum maneant. ✠✠ I.P.O. art. 10. §. 7. in med.

Troneck, Præfectura Rheingraviis reſtituta. ✠✠ I.P.O. art. 4. §. 35. I.P.M. eod.

Truhe/ ſiehe Kaſte.

Tubinga. Domus Würtenbergica reſtituitur in Eccleſiam collegiatam & reditus pro univerſitate fundatos. ✠✠ I.P.O. art. 4. §. 24. I.P.M. §. 31.

Turbatio. Auguſtanæ Confeſſionis Status in poſſeſſione bonorum Eccleſiaſticorum ne turbentur. ✠✠ I.P.O. art. 5. §. 25. in fin. I.P.M. §. 47.

In Civitatibus Imperialibus, ubi utraque viget Religio, neutri partium fas ſit alteram de Religionis ſuæ exercitio, Eccleſiæ ritibus & ceremoniis deturbare, ſed cives pacificè & comiter invicem cohabitent. ibid. d. art. 5. §. 29. prop. fin.

Statuum Catholicorum Subditi &c. in exercitio Auguſtanæ Confeſſionis cum annexis nulla ratione aut viâ turbentur. ib. I.P.O. art. 5. §. 31. in fin.

Turbati ſine ulla exceptione in Statum Anni 1624 reſtituantur. ib. §. 32.

Qui Statuum Subditi anno 1624. Exercitium Religionis non habuerunt, aut poſt pacem Weſtphalicam mutarunt Religionem, conſcientia libera devotioni ſuæ ſine inquiſitione aut turbatione privatim vacare non prohibeantur, modò nullis turbationibus anſam præbeant. ib. §. 34.

Privilegia Auſtregarum & de non Appellando per Mandata, Commiſſiones aut Avocationes, aut quovis alio modo non turbantor. ib. §. 56. prop. fin.

Status Imperii in antiqnis ſuis juribus, prærogativis, libertate &c. ita ſtabiliti firmatique ſunto, ut à nullo unquam turbari poſſint vel debeant. ib. art. 8. §. 1. I.P.M. §. 62.

Was einmahl exequirt und reſtituirt/ dawieder ſoll keine Turbation oder Attentata geſtattet/ ſondern jederman dabey geſchützet werden. Execut. Rec. §. 6. & 24. in fin. ✠✠ R.A. §. 6. poſt med.

Add. Attentata, Facti via, Vis.

Türcken-Steuer; derſelben betreffende Sachen ſollen alle Sambſtage vor andern Privat-Sachen referiret werden. ✠ p. 1. t. 12. §. 6.

Deren Relationes ſollen nicht unterbrochen/ ſondern uno contextu zu Ende gebracht werden. ✠ p. 1. t. 11. §. 10.

Wenn aber ohnhintertreibliche Hindernüß vorfielen/ ſoll, ſobald ſie ceſſiren, in der Relation fortgefahren und zu Endt gebracht werden. ✠ p. 1. t. 11. §. 11.

Iſt ein Munus extraordinarium, und ſoll hinführo keiner, ſo entweder dem Reich immediat, oder anderer Obrigkeit zugethan/ der Güther halber, ſo er in eines andern Gebieth und Territorio liegen hätte/ damit beleget werden. CCCLXIV.

Turingheim, Civitas Imperialis in Alſatia, Coronæ Galliæ ceſſa. ✠✠ I.P.M. §. 73. & ſeq.

Tut-

Tutlingen Civitas, restituta Domui Würtenbergicæ. ✠✠ I.P.O. art. 4. §. 24. I.P.M. §. 31.

Tutores; gegen der Vormündere ungehorsames Aussenbleiben, kan nicht sofort in der Haupt-Sach gehandelt werden. CCCXLVI. §. 95. ✠ p. 3. t. 52. §. 6.

Um deren Confirmation oder Ordination soll nicht judicialiter, sondern extrajudicialiter nachgesuchet werden. CCCXIV. §. 1. ✠ p. 1. t. 34. §. 13.

In Rechtshängigen Sachen aber sollen sie vor den Deputirten gebethen werden. CLXXIX. §. 98. ✠ p. 3. t. 9. §. 6.

Deren Cammer-Gerichts-Verlohnen hinterlassenen Kindern, soll Cammer-Richter nicht nur gleich Vormünder setzen, sondern auch deren Vormundschaffts-Verwaltung halbjährige Rechnung abhören lassen. V. A. n. 1. §. 96.

Sollen gebührende Inventaria und Rechnungen in zwey Monath Zeit an die Cammer-Gerichts-Cantzley übergeben. CCCXCIII. CCCXCVII. CCCC.

Sollen ihrer Vormundschafften Inventaria und Rechnungen innerhalb sechs Wochen zur Cammer-Gerichts-Cantzley bey Straff drey Marck Silbers übergeben. CCCCXX. CCCCXXXIV. CCCCXXXIX. CCCCXCI.

V.

Vacantz, siehe Ferien.

Vallis S. Gregorii. Teneatur Rex Galliæ Monasterium in Valle S. Gregorii, Benedictini Ordinis in sua libertate & possessione immedietatis erga Romanum Imperium relinquere. ✠✠ I.P.M. §. 87.

Varnkühler.

Ulrich Varnkühler / Cantzley-Verwalter, und Johann Sebastian von Hirnheim, Franciscus Frosch und Eitel Trautwein Assessores sollen die Cammer-Gerichts-Ordnung aus denen alten und neuen Ordnungen und Verbesserungen salva substantia in ein Buch zusammen ziehen. XLI. §. 31, aliàs 33. 34.

Vasallus. Vasalli Statuum Imperii virtute amnestiæ restituuntur plenarie in pristinum statum in sacris & profanis. ✠✠ I.P.O. art. 3. §. 1. art. 15. §. 1. I.P.M. §. 5. & 48.

Quæ sors maneat Vasallos, si à Religione Domini Territorii dissenserint. ✠✠ I.P.O. art. 5. §. 30. I.P.M. §. 47.

Statuum Catholicorum Vasalli retineant exercitium August. Confessionis cum annexis, si Anno 1624. ea habuerunt. ✠✠ I.P.M. art. 5. §. 31.

Iidem maneant in possessione templorum &c. cum pertinentiis & reditibus. ✠✠ I.P.O. art. 5. §. 31.

Qui Vasalli Statuum utriusque Religionis Anno 1624. exercitium non habuerunt, aut post Pacem Westphalicam mutarunt Religionem, tolerentur, modò in cæteris officium suum adimpleant. ✠✠ I.P.O. art. 5. §. 34.

Feuda & sub-feuda, nec non Vasalli & bona Ecclesiastica in causis Religionis & quicquid juris Dominus feudi sibi arrogarit, censeantur ex statu Anni 1624. ✠✠ I.P.O. art. 5. §. 42.

Reges Sueciæ, ratione ditionum Germanicarum, quoties casus evenerit, petant renovationem Investiturarum, præstentque Juramentum fidelitatis, eique annexa, sicut alii Imperii Vasalli. ✠✠ I.P.O. art. 10. §. 15.

Uberlingen/ Schwedischer Seits evacuirt. ✠✠ Execut. Rec. § 14.

Wird mit zu den ordinar-Deputirten gezogen. ✠✠ R.A. §. 194. post med.

Uberstimmung/ siehe Vota.

Vechta/ die Vechtische Evacuations-Sache ist auf dem Reichs-Tag durch eine Deputation vorbereitlich consultiret worden. ✠✠ R.A. §. 3. post med. & §. 7. ant. med.

Vecht ist Schwedischer Seits zu evacuiren. ✠✠ Rec. Exec. §. 59.

Der wegen Enträumung der Vestung Vechta auffgerichtete Recess sub dato Regenspurg den 12. Martii 1654. wird confirmirt. ✠✠ R. A. §. 177.

Vectigal. Civitatibus Imperii rata sint Regalia, Vectigalia, Privilegia confiscandi &c, & inde dependentia Jura. ✠✠ I.P.O. art. 8. §. 4. I.P.M. §. 65.

Quæ belli occasione contra jura, privilegia, & sine consensu Imperatoris atque Electorum Imperii invecta sunt vectigalia & telonia penitus tollantur. ✠✠ I.P.O. art. 9. §. 1, I.P.M. §. 67.

Telonia ab Imperatore de consensu Electorum concessa, aut usu diuturno introducta, in vigore suo maneant. ✠✠ I.P.O. art. 9. §. 2. pr. I.P.M. §. 68.

Vectigalia antiqua nominantur inter pertinentias Ducatus Pomeraniæ. ✠✠ I.P.O. art. 10. §. 3.

Conceduntur Regibus Sueciæ modetna Vectigalia Pomeraniæ & Megapoleos (Licenten vocata) sed ad eam taxæ moderationem reducenda, ne commercia in iis locis intercidant. ✠✠ I.P.O. art. 10 §. 13. in fin.

Confirmabit Cæsarea Majestas Domui Mecklenburgicæ vectigalia ad Albim ante hac obtenta. ✠✠ I.P.O. art. 12. §. 4.

Non liceat nova vectigalia, pedagia, passagia, datia aut alias exactiones ad Rhenum imponere. ✠✠ I.P.M. §. 85. in fin.

Die Cameral-Verlohnen sollen aller Orthen Umgelds/ Dats/ Mauts-Zoll und allerley Beschwerungen frey seyn. ✠✠ I.P.M. §. 141. post med.

Veldentz; Restitutio Principis Leopoldi Ludovici, Comitis Palatini Rheni, in Comitatum Veldentz. ✠✠ I.P.O. art. 4. §. 22. I.P.M. §. 28.

Pfaltz-Veldentz contra Chur-Trier. ✠✠ Design. Rest. prim. term. n. 33.

Venetia. Reipublicæ Venetiæ encomium. ✠✠ I.P.M. pr. circ. med.

Mediatricis munere functa est in Tractatu Pacis Monasterienſis. ✠✠ I.P.M. pr. in fin.

Comprehenditur etiam Pace Monasterienſi. ✠✠ I.P.M. §. 119.

Respublica Veneta comprehenditur pacificatione Osnabrugensi pro parte Regni Sueciæ. ✠✠ I.P.O. art. 17. §. 11.

Veränderung der Klag/ siehe Mutatio actionis.

Veränderung der Procuratoren, siehe Abstand der Procuratoren, item Substitutio.

Veränderung des Raths.

Soll ohne erhebliche Ursach nicht geschehen/ sondern wenigstens ein halb Jahr die Senate verbleiben. V. A. n. 1. §. 35.

Verdensis Episcopatus cum Archi-Episcopatu Bremensi conceditur Regno Sueciæ. ✝✝ I.P.O. art. 10. §. 7.

Verdunensis Episcopatus cum Metensi & Tullensi pertineat imposterum ad Coronam Galliæ, eique incorporetur in perpetuum. ✝✝ I.P.M. §. 70.

Restituitur Dux Lotharingiæ tanquam legitimus Episcopus in possessionem Episcopatus Virodunensis. ✝✝ I.P.M. §. 71.

Vergleich/ wenn solcher inter partes geschehen oder tractiret wird/ kan mit kurtzen Worten mündlich vorgetragen werden. VIII. T. 6. §. 1. XXXV. §. 22.

Und solches nicht im Gericht, sondern unter ihnen selbst/ oder vor denen Deputatis angezeiget werden. XCI. p. 3. t. 2. §. 4. ✝ p. 3. t. 9. §. 4.

Wenn solcher unter Partheyen gemachet/ sollen nicht desto minder Procuratores bey ihren Eyds-Pflichten die Cantzley gebührmäßig zahlen, auch auff Ansuchen Cantzley-Verwalters oder Tax-Einnehmers ihres darinnen angewendeten Fleißes bey schwehrer Straff glaubwürdige Anzeig thun. V. A. n. 4. §. 15.

Verkündigung der Proceß, siehe Executio citationis.

Verlegte und verkommene Acta.

Daß solche wieder beygebracht werden/ darzu soll der Cantzley-Verwalter alles dienliche veranstalten. V. A. n. 2. §. 9.

Verlegung des Cammer-Gerichts/ siehe Translocatio des Cammer-Gerichts.

Versäumnüß; wenn durch solche die Procuratores denen Partheyen Köste machen / müssen sie solche denenselben aus eigenen Mitteln ersetzen. VIII. T. 6. §. 2. XCI. p. 3. t. 41. §. 2. & p. 3. t. 50. §. 7. ✝ p. 3. t. 50. §. 1. & p. 3. t. 59. §. 7.

Verschwiegenheit.

Darmit Arcana Judicii in geheim bleiben, soll der Cammer-Richter die Raths-Stuben/ wenn niemand mehr/ so darinn gehöret vorhanden/ verschliessen lassen. CXXXV. §. 14. ✝ p. 1. t. 16. §. 8.

Cantzley-Personen sollen Arcana Judicii niemanden/ bey Verlust ihres Dienstes, auch nach Befinden anderer schwehren Straff offenbahren. V. A. n. 2. §. 34.

Und wenn etwas auskommt/ soll der Cammer-Richter und Præsidenten mit Fleiß suchen darhinter zukommen/ und den befundenen Authorem ernstlich straffen. CCCXXV. §. 14. ✝ p. 1. t. 16. §. 6. V. A. n. 1. §. 88.

Assessores sollen alles/ so im Rath gehandelt, votirt/ und geurtheilt wird, bey ihren Pflichten in Ewigkeit geheim halten, wenn sie nicht vom Kayser solches zu offenbahren geheissen werden. XCI. p. 1. t. 13. §. 16. ✝ p. 1. t. 19. §. 10.

Die Diener der Assessorum sollen beeydet seyn ihren Herrn als Referenten nicht zu vermelden, und was sie etwa ohngefähr von Heimlichkeit des Gerichts erfahren, geheim zu halten. ✝ p. 1. t. 19. §. 11.

Wenn etwas von des Referenten oder Correferenten Hand in Protocollo, oder denen Actis notirt, soll es niemanden gezeiget oder communiciret werden. CCCCVI. §. 1.

Referentes sollen mit ihren Reden und Gesprächen vorsichtig seyn, sich gegen die Procuratores, Partheyen oder Sollicitanten in meritis Causarum nicht zu weit heraus lassen, damit sie sich nicht selber, daß sie die Referentes seyn/ verrathen. V. A. n. 1. §. 89.

Præsidenten, und wer das Directorium führet, sollen die Notarios und Leser durch niemanden um den Referenten befragen lassen, sondern selbst von ihnen denselben vernehmen. V. A. n. 1. §. 90.

Versehen/ wenn durch solches die Procuratores denen Partheyen Köste verursachen, sollen sie schuldig seyn ihnen solche aus eigenen Mitteln zu ersetzen. VIII. T. 6. §. 2. XCI. p. 3. t. 41. §. 2. ✝ p. 3. t. 50. §. 1.

Verträge.

Sollen Præsidenten und Beysitzer gegen die Reichs-Satzung ohne Wissen und Willen Kayserl. Majest. und des Reichs wegen ihrer Besoldung nicht machen. V. A. n. 1. §. 43.

Vertraulichkeit; Cammer-Gerichts-Personen sollen mit denen Partheyen und Procuratoren keine vertrauliche Gemeinschafft pflegen. V. A. n. 2. §. 35.

Veruvæ Comes redintegretur in possessione Olmi, Cæsolæ & Rocheverani tanquam Vasallus Ducis Sabaudiæ. ✝✝ I.P.M. §. 96.

Verwahrung der Acten liegt denen Lesern ob. XCI. p. 1. t. 30. §. 5. ✝ p. 1. t. 43. §. 23.

Acta sollen in zwey Archivis, in einem Causæ Simplicis Querelæ, im andern aber Causæ Appellationum auffgehoben werden. XCI. p. 1. t. 30. §. 3. & 4. ✝ p. 1. t. 43. §. 21. & 22.

Verwaltung der Kirchen-Güter.

Administratio bonorum Ecclesiasticorum sede vacante integra sit Capitulo, & quibus ea pariter conjunctim competit. ✝✝ I.P.O. art. 5. §. 17. & 21. I.P.M. §. 47.

Vid. Bona Ecclesiastica.

Verweigerte Justitz. Ist, wann den Partheyen auf ihr Ansuchen binnen einen Monath nicht das Recht aufgethan wird. XCI. p. 2. t. 1. §. ult. ✝ p. 2. t. 1. pr. & §. 1.

In dem Fall kan sich die Parthey nach Gelegenheit an das nächste Ober-Gericht, oder das Cammer-Gericht wenden. XCI. p. 2. t. 26. ✝ p. 2. t. 28. pr.

Und werden in solchem Fall Avocatoria erkannt. XCI. p. 2. t. 1. §. 2. ✝ p. 2. t. 1. §. 1.

Promotoriales werden erkant wann gleich die Parthey/ daß sie um Justitz vorher nachgesucht, keinen Schein beybringen würde. CLXII. §. 108. ✝ p. 2. t. 28. §. 1.

Wann

Wann aber die Promotoriales insinuirt/ und in der bestimmten Zeit der Parthey zum Recht nicht verholffen würde/ soll alsdann dem klagenden Theil auf sein Anruffen am Cammer-Gericht/ wann er gleich keine weitere Urkund des geweigerten Rechts vorbringt/ jedoch auf vorbracht Documentum exequirter Promotorialium zu Recht verholffen werden. XCI. p.2. t.26. §. 2. ✠ p.2. t.28. §.2.

Dieses hat auch statt/ wann gleich die Sach coram Judice inferiore anhängig gemacht/ Lis contestirt/ oder definitivè concludiret ist/ und ist die Sach in dem Stand/ wie sie sich befindet/ an das Cammer-Gericht devolviret. CCCXLVI. §.27. ✠ p.2. t.28. §.3.

Verzögerte Justiz ist/ wann den Partheyen auf ihr Ansuchen binnen einem Monath nicht das Recht aufgethan wird. XCI. p.2. t.1. §. ult. ✠ p.2. t.1. pr. & §.1.

In dem Fall kan sich die Parthey nach Gelegenheit an das nächste Ober-Gericht/ oder das Cammer-Gericht wenden. XCI. p.2. t.26. ✠ p.2. t.28. pr.

In solchem Fall werden Avocatoria erkannt. XCI. p.2. t.1. §.2. ✠ p.2. t.1. §.1.

Und sollen so dann Promotoriales erkannt werden/ wann gleich die Parthey/ daß sie um Justiz vorher nachgesucht/ keinen Schein beybringen würde. CLXII. §.108. ✠ p.2.t.28. §.1. Conf. Verweigerte Justiz.

Verzögerung des Processes.

Es soll gegen die Parthey/ und vornehmlich Frevelmüthige Sachwalter/ mit Geld oder anderer Straffe verfahren werden. V.A. n.1. §.59.

Dessen sollen sich Advocati und Procuratores enthalten/ sonsten der verordneten Straff unterwürffig seyn. V.A. n.4. §.7.

Verzögerung der Sachen/

Extraordinariarum sollen abgestellet werden. XIV. t. 1. §.1.

Ursachen der Verzögerung Extraordinariarum sind beschrieben. ib. §.2.3.4.5.6.7. & 8.

Ordinariarum & novarum sollen abgestellet werden. XIV. t. 2. pr.

Via, quæ per repressalias, arresta, viarum occlusiones in præjudicium jurium Civitatibus Imperii competentium, facta sunt, cassantur. ✠✠ I.P.O. art.8. §.4. I.P.M. §.65.

Victalitium. Matri Electoris Palatini Imperator pro victalitio semel pro semper solvit viginti Imperialium millia. ✠✠ I. P.O. art.4. §.15. I.P.M. §. 23.

Villingen Civitas Brisgoviæ, cum tota Brisgovia restituenda Archi-Duci Austriæ. ✠✠ I.P.M. §.85.

Vilzbacensis Vectigalis quarta pars conceditur Principi Friderico, Comiti Palatino Rheni. ✠✠ I.P.O. art.4. §.21. I.P.M. §.28.

Vilzburg Fortalitium, restitutum Marchionibus Brandenburgicis Culmbacensi & Onolzbacensi. ✠ I.P.O. art.4. §.23. I.P.M. §.29.

Wird Käyserl. Seits evacuirt. ✠✠ Exec. Rec. §. 14.

Vinstingen. Duci de Croy possessio partis hujus Dominii relinquitur antiquis juribus Imperii in illud salvis. ✠ I.P.O. art.4. §.28. I.P.M. §.35.

Vis. De Contractibus, Instrumentis debiti, & debitis ipsis vi metuve extortis, vid. ✠ I.P.O. art.4. §.46. 47. & 48. I.P.M. §.36. cum seq.

Nulli Statuum Imperii liceat, jus suum vi vel armis persequi, sed unusquisque jure experiatur. I.P.O. art.17. §.7. I.P.M. §.117. post med. ✠✠ R.A. §.6. post med.

In Religions-Sachen soll niemand wider den Friedens-Schluß mit Gewalt und eigenmächtiger Beginnung das geringste attentiren oder vornehmen/ und denen/ so darwider beschwehrt würden/ sollen auf Begehren Mandata Inhibitoria ertheilt werden. ✠✠ R.A. §. 193.

Visitatio,

Augustanæ Confessionis addictis, si quæ jura visitandi &c. in Catholicorum bonis Ecclesiasticis meditatis Anno 1624. habuerunt, sarta tectaque maneant. ✠✠ I.P.O. art.5. §.26. post med. I.P.M. §47.

Visitatio Consilii Imperatoris Aulici fiat ab Electore Moguntino, quoties fuerit opus, observatis iis, quæ in proximis Comitiis de communi Statuum placito videbuntur observanda. ✠✠ d. art.5. §.56. pr.

Inter Protestantes si pars communitatis amplexa fuerit Religionem, ad quam Dominus transiit. Consistoriales tamen Sacrorum Visitatores non nisi ei Religioni addicti sint, quæ tempore Pacis Westphalicæ quolibet in loco publicè fuit recepta. ib. I.P.O. art.7. §.2. I.P.M. §.47.

Die Moderation der Cammer-Matricul hat durch eine extraordinaire Visitation eingerichtet werden sollen. ✠✠ R.A. §.14. post med.

Die Visitation der Cammer-Gerichts-Cantzley liegt Chur-Maynz ob. ib. R.A. §.104.

Die extraordinair Visitationes sollen ihren Lauff so lange haben/ biß die alten Revisions-Sachen alle erlediget seyn. ib. R.A. §.124. in fin. & §.130.

Zu denen neuen Revisionen aber soll der vierdte Theil von denen extraordinariis Visitatoribus gezogen werden. ib. R.A. §.124. & 130.

Dem Fürsten/ der vermög der Cammer-Gerichts-Ordnung bey der jährlichen Visitation persönlich erscheinen sollen/ wird solches in seine Willkühr gestellet/ und einen aus seinen vornehmsten Ministris an seine Stelle zu verordnen erlaubt. ib. R.A. §.128.

Wie es zu halten/ wann ein zur jährlichen Visitation deputirter Stand nicht erscheinen würde/ oder dessen Mit-Stand an seiner statt die Visitation verrichten wolte. ib. R.A. §.129.

Zu denen Visitationen sollen qualificirte/ der Cameral-Sachen erfahrne Subjecta gebraucht werden. ib. R.A. §.130.

Die ordinair jährliche Visitationes sollen wieder eingeführet/ und ein gewisses Schema deßwegen aufgerichtet werden. ib. R.A. §.132.

Was maßen das Concept der neuen Cammer-Gerichts-Ordnung bey nächster Visitation hat revidiret werden sollen. ib. R.A. §.134.

Welcher gestalt die Visitatores die Dubia Cameralia untersuchen sollen. ib. R.A. §.135.

Bey nächster Visitation hat ein gewisses Gravamen bey der Pfandungs-Constitution examiniret werden sollen. ib. R.A. §.138. in fin.

Veränderung der Klag/ siehe Mutatio actionis.

Veränderung der Procuratoren, siehe Abstand der Procuratoren, item Substitutio.

Veränderung des Raths.

Soll ohne erhebliche Ursach nicht geschehen/ sondern wenigstens ein halb Jahr die Senate verbleiben. V. A. n. 1. §. 35.

Verdensis Episcopatus cum Archi-Episcopatu Bremensi conceditur Regno Sueciæ. ✝✝ I.P.O. art. 10. §. 7.

Verdunensis Episcopatus cum Metensi & Tullensi pertineat imposterum ad Coronam Galliæ, eique incorporetur in perpetuum. ✝✝ I.P.M. §. 70.

Restituitur Dux Lotharingiæ tanquam legitimus Episcopus in possessionem Episcopatus Virodunensis. ✝✝ I.P.M. §. 71.

Vergleich/ wenn solcher inter partes geschehen oder tractiret wird/ kan mit kurtzen Worten mündlich vorgetragen werden. VIII. T. 6. §. 1. XXXV. §. 22.

Und solches nicht im Gericht, sondern unter ihnen selbst/ oder vor denen Deputatis angezeiget werden. XCI. p. 3. t. 2. §. 4. ✝ p. 3. t. 9. §. 4.

Wenn solcher unter Partheyen gemachet/ sollen nicht desto minder Procuratores bey ihren Eyds-Pflichten die Cantzley gebührmäßig zahlen, auch auff Ansuchen Cantzley-Verwalters oder Tax-Einnehmers ihres darinnen angewendeten Fleißes bey schwehrer Straff glaubwürdige Anzeig thun. V. A. n. 4. §. 15.

Verkündigung der Proceß, siehe Executio citationis.

Verlegte und verkommene Acta.

Daß solche wieder beygebracht werden/ darzu soll der Cantzley-Verwalter alles dienliche veranstalten. V. A. n. 2. §. 9.

Verlegung des Cammer-Gerichts/ siehe Translocatio des Cammer-Gerichts.

Versäumnüß; wenn durch solche die Procuratores denen Partheyen Köste machen / müssen sie solche denenselben aus eigenen Mitteln ersetzen. VIII. T. 6. §. 2. XCI. p. 3. t. 41. §. 2. & p. 3. t. 50. §. 7. ✝ p. 3. t. 50. §. 1. & p. 3. t. 59. §. 7.

Verschwiegenheit.

Darmit Arcana Judicii in geheim bleiben, soll der Cammer-Richter die Raths-Stuben/ wenn niemand mehr/ so darinn gehöret vorhanden/ verschliessen lassen. CXXXV. §. 14. ✝ p. 1. t. 16. §. 8.

Cantzley-Personen sollen Arcana Judicii niemanden/ bey Verlust ihres Dienstes, auch nach Befinden anderer schwehren Straff offenbahren. V. A. n. 2. §. 34.

Und wenn etwas auskommt/ soll der Cammer-Richter und Præsidenten mit Fleiß suchen darhinter zukommen/ und den befundenen Authorem ernstlich straffen. CCCXXV. §. 14. ✝ p. 1. t. 16. §. 6. V. A. n. 1. §. 88.

Assessores sollen alles/ so im Rath gehandelt/ votirt/ und geurtheilt wird, bey ihren Pflichten in Ewigkeit geheim halten, wenn sie nicht vom Kayser solches zu offenbahren geheissen werden. XCI. p. 1. t. 13. §. 16. ✝ p. 1. t. 19. §. 10.

Die Diener der Assessorum sollen beeydet seyn ihren Herrn als Referenten nicht zu vermelden, und was sie etwa ohngefähr von Heimlichkeit des Gerichts erfahren, geheim zu halten. ✝ p. 1. t. 19. §. 11.

Wenn etwas von des Referenten oder Correferenten Hand in Protocollo, oder denen Actis notirt, soll es niemanden gezeiget oder communiciret werden. CCCCVI. §. 1.

Referentes sollen mit ihren Reden und Gesprächen vorsichtig seyn, sich gegen die Procuratores, Partheyen oder Sollicitanten in meritis Causarum nicht zu weit heraus lassen, damit sie sich nicht selber, daß sie die Referentes seyn/ verrathen. V. A. n. 1. §. 89.

Præsidenten, und wer das Directorium führet, sollen die Notarios und Leser durch niemanden um den Referenten befragen lassen, sondern selbst von ihnen denselben vernehmen. V. A. n. 1. §. 90.

Versehen/ wenn durch solches die Procuratores denen Partheyen Köste verursachen, sollen sie schuldig seyn ihnen solche aus eigenen Mitteln zu ersetzen. VIII. T. 6. §. 2. XCI. p. 3. t. 41. §. 2. ✝ p. 3. t. 50. §. 1.

Verträge.

Sollen Præsidenten und Beysitzer gegen die Reichs-Satzung ohne Wissen und Willen Kayserl. Majest. und des Reichs wegen ihrer Besoldung nicht machen. V. A. n. 1. §. 43.

Vertraulichkeit; Cammer-Gerichts-Personen sollen mit denen Partheyen und Procuratoren keine vertrauliche Gemeinschafft pflegen. V. A. n. 2. §. 35.

Veruvæ Comes redintegretur in possessione Olmi, Cæsolæ & Rocheverani tanquam Vasallus Ducis Sabaudiæ. ✝✝ I.P.M. §. 96.

Verwahrung der Acten liegt denen Lesern ob. XCI. p. 1. t. 30. §. 5. ✝ p. 1. t. 43. §. 23.

Acta sollen in zwey Archivis, in einem Causæ Simplicis Querelæ, im andern aber Causæ Appellationum auffgehoben werden. XCI. p. 1. t. 30. §. 3. & 4. ✝ p. 1. t. 43. §. 21. & 22.

Verwaltung der Kirchen-Güter.

Administratio bonorum Ecclesiasticorum sede vacante integra sit Capitulo, & quibus ea pariter conjunctim competit. ✝✝ I.P.O. art. 5. §. 17. & 21. I.P.M. §. 47.

Vid. Bona Ecclesiastica.

Verweigerte Justitz. Ist, wann den Partheyen auf ihr Ansuchen binnen einen Monath nicht das Recht aufgethan wird. XCI. p. 2. t. 1. §. ult. ✝ p. 2. t. 1. pr. & §. 1.

In dem Fall kan sich die Parthey nach Gelegenheit an das nächste Ober-Gericht, oder das Cammer-Gericht wenden. XCI. p. 2. t. 26. ✝ p. 2. t. 28. pr.

Und werden in solchem Fall Avocatoria erkannt. XCI. p. 2. t. 1. §. 2. ✝ p. 2. t. 1. §. 1.

Promotoriales werden erkant wann gleich die Parthey/ daß sie um Justitz vorher nachgesucht, keinen Schein beybringen würde. CLXII. §. 108. ✝ p. 2. t. 28. §. 1.

Wann

Wann aber die Promotoriales insinuirt/ und in der bestimmten Zeit der Parthey zum Recht nicht verholffen würde/soll alsdann dem klagenden Theil auf sein Anruffen am Cammer-Gericht/ wann er gleich keine weitere Urkund des geweigerten Rechts vorbringt/ jedoch auf vorbracht Documentum exequirter Promotorialium zu Recht verholffen werden. XCI. p.2. t.26. §. 2. ✠ p.2. t.28. §.2.

Dieses hat auch statt, wann gleich die Sach coram Judice inferiore anhängig gemacht/ Lis contestirt/ oder definitivè concludiret ist/ und ist die Sach in dem Stand/ wie sie sich befindet, an das Cammer-Gericht devolviret. CCCXLVI. §.27. ✠ p.2. t.28. §.3.

Verzögerte Justiz ist, wann den Partheyen auf ihr Ansuchen binnen einem Monath nicht das Recht aufgethan wird. XCI. p.2. t.1. §. ult. ✠ p.2. t.1. pr. & §.1.

In dem Fall kan sich die Parthey nach Gelegenheit an das nächste Ober-Gericht/ oder das Camer-Gericht wenden. XCI. p.2. t.26. ✠ p.2. t.28. pr.

In solchem Fall werden Avocatoria erkannt. XCI. p.2. t.1. §.2. ✠ p.2. t.1. §.1.

Und sollen so dann Promotoriales erkannt werden/ wann gleich die Parthey, daß sie um Justiz vorher nachgesucht/ keinen Schein beybringen würde. CLXII. §.108. ✠ p.2.t.28. §.1. Conf. Verweigerte Justiz.

Verzögerung des Processes.

Es soll gegen die Parthey, und vornehmlich Frevelmüthige Sachwalter, mit Geld oder anderer Straffe verfahren werden. V.A. n.1. §.59.

Dessen sollen sich Advocati und Procuratores enthalten/ sonsten der verordneten Straff unterwürffig seyn. V.A. n.4. §.7.

Verzögerung der Sachen/

Extraordinariarum sollen abgestellet werden. XIV. t. 1. §.1.

Ursachen der Verzögerung Extraordinariarum sind beschrieben. ib. §.2.3.4.5.6.7. & 8.

Ordinariarum & novarum sollen abgestellet werden. XIV. t. 2. pr.

Via, quæ per repressalias, arresta, viarum occlusiones in præjudicium jurium Civitatibus Imperii competentium, facta sunt, cassantur. ✠✠ I.P.O. art.8. §.4. I.P.M. §.65.

Victalitium. Matri Electoris Palatini Imperator pro victalitio semel pro semper solvit viginti Imperialium millia. ✠✠ I. P.O. art.4. §.15. I.P.M. §. 23.

Villingen Civitas Brisgoviæ, cum tota Brisgovia restituenda Archi-Duci Austriæ. ✠✠ I.P.M. §.85.

Vilzbacensis Vectigalis quarta pars conceditur Principi Friderico, Comiti Palatino Rheni. ✠✠ I.P.O. art.4. §.21. I.P.M. §.28.

Vilzburg Fortalitium, restitutum Marchionibus Brandenburgicis Culmbacensi & Onolzbacensi. ✠ I.P.O. art.4. §.23. I.P.M. §.29.

Wird Käyserl. Seits evacuirt. ✠✠ Exec. Rec. §. 14.

Vinstingen. Duci de Croy possessio partis hujus Dominii relinquitur antiquis juribus Imperii in illud salvis. ✠ I.P.O. art.4. §.28. I.P.M. §.35.

Vis. De Contractibus, Instrumentis debiti, & debitis ipsis vi metuve extortis, vid. ✠ I.P.O. art. 4. §.46. 47. & 48. I.P.M. §.36. cum seq.

Nulli Statuum Imperii liceat, jus suum vi vel armis persequi, sed unusquisque jure experiatur. I.P.O. art.17. §.7. I.P.M. §.117. post med. ✠✠ R. A. §.6. post med.

In Religions-Sachen soll niemand wider den Friedens-Schluß mit Gewalt und eigenmächtiger Beginnung das geringste attentiren oder vornehmen/ und denen/ so darwider beschwehrt würden, sollen auf Begehren Mandata Inhibitoria ertheilt werden. ✠✠ R. A. §. 193.

Visitatio,

Augustanæ Confessionis addictis, si quæ jura visitandi &c. in Catholicorum bonis Ecclesiasticis meditatis Anno 1624. habuerunt, sarta tectaque maneant. ✠✠ I.P.O. art.5. §.26. post med. I.P.M. §47.

Visitatio Consilii Imperatoris Aulici fiat ab Electore Moguntino, quoties fuerit opus, observatis iis, quæ in proximis Comitiis de communi Statuum placito videbuntur observanda. ✠✠ d. art.5. §.56. pr.

Inter Protestantes si pars communitatis amplexa fuerit Religionem, ad quam Dominus transiit. Consistoriales tamen Sacrorum Visitatores non nisi ei Religioni addicti sint, quæ tempore Pacis Westphalicæ quolibet in loco publicè fuit recepta. ib. I.P.O. art.7. §.2. I.P.M. §.47.

Die Moderation der Cammer-Matricul hat durch eine extraordinaire Visitation eingerichtet werden sollen. ✠✠ R.A. §.14. post med.

Die Visitation der Cammer-Gerichts-Cantzley liegt Chur-Maynz ob. ib. R. A. §.104.

Die extraordinair Visitationes sollen ihren Lauff so lange haben/ biß die alten Revisions-Sachen alle erlediget seyn. ib. R. A. §.124. in fin. & §.130.

Zu denen neuen Revisionen aber soll der vierdte Theil von denen extraordinariis Visitatoribus gezogen werden. ib. R.A. §.124. & 130.

Dem Fürsten, der vermög der Cammer-Gerichts-Ordnung bey der jährlichen Visitation persönlich erscheinen sollen/ wird solches in seine Willkühr gestellet/ und einen aus seinen vornehmsten Ministris an seine Stelle zu verordnen erlaubt. ib. R.A. §.128.

Wie es zu halten/ wann ein zur jährlichen Visitation deputirter Stand nicht erscheinen würde, oder dessen Mit-Stand an seiner statt die Visitation verrichten wolte. ib. R. A. §.129.

Zu denen Visitationen sollen qualificirte/ der Cameral-Sachen erfahrne Subjecta gebraucht werden. ib. R.A. §.130.

Die ordinair jährliche Visitationes sollen wieder eingeführet/ und ein gewisses Schema deßwegen aufgerichtet werden. ib. R.A. §.132.

Was maßen das Concept der neuen Cammer-Gerichts-Ordnung bey nächster Visitation hat revidiret werden sollen. ib. R.A. § 134.

Welcher gestalt die Visitatores die Dubia Cameralia untersuchen sollen. ib. R.A. §.135.

Bey nächster Visitation hat ein gewisses Gravamen bey der Pfandungs-Constitution examiniret werden sollen. ib. R.A. §.138. in fin.

Visitation des Cammer-Gerichts. XLI. §.44. alliàs 47.
Soll jährlich von Käyser, Churfürst- und Fürsten/ oder deren Räthen geschehen. VII. t.14. §.1. XI. §.15. XIII. §.22. XV. §.6. & 8. XVI. t.5. XXXIV. §.24. XXXVIII. §.25. XXXIX. §.84.85. XLIV. §.3. LXX. §.37.38. LXXI. §.133. LXXII. LXXVI. §.33.34. LXXVII. §.76.92. XC. §.110. 111. & 112.
Darzu benennete Personen. VII. t.14. §.2. XI. §.15. & 16. XV. §.8.
Kan nicht von denen geschehen/ so dem Cammer-Gericht verwandt gewesen, und also der Visitation selbst unterworffen. LXXXV. §.2.
Soll alle Jahr am ersten May an dem Ort, wo es gehalten wird, geschehen. XCI. p.1, t. 50. §.1. ✠ p.1. t.64. pr.
Wer darzu gehöre. XXXIX. §. 84. & 85. XLIV. §.3. XCI. p.1, t.50. §.1. ✠ p.1, t.64. pr.
Wenn aber etliche der gemeldten Visitatoren, Leibes Noth halben, so sie alleine entschuldigen soll, nicht erscheinen würden/ sollen nichts desto weniger die Erscheinenden mit der Visitation fortfahren. XCI. p.1. t.50. §.2. ✠ p.1. t.64. §.1.
Wenn aber mehr als drey von den Visitatoren ausbleiben, soll die Visitation biß auf folgendes Jahr erstrecket werden. CXXXI. §.58. in fin. CLXII. §.80. circ. fin. ✠ p.1. t.64. §.2.
Und die nicht Erscheinenden sollen denen Erschienenen alle Unkosten wieder erstatten. CXXXI. §.58. in princ. ✠ p.1. t.64. §.3.
Worzu sie durch den Fiscal durch Monitoria und Executorialia angehalten werden sollen. CXXXI. §.68. ✠ p.1. t.64. §.10.
Wenn aber im folgenden Jahr wieder mehr als drey aussenbleiben/ soll es, wie schon gedacht, der Unkosten und Prorogation halber gleicher gestalt gehalten werden. CXXXI. §.59. ✠ p.1. t.64. §.4.
Darzu sollen die Stände ihre ansehnliche treffliche gelehrte und geschwohrne Räthe, die in Jahres-Frist dem Cammer-Gericht nicht verpflichtet gewesen, abfertigen. CXXXI. §.62. & 63. in fin. ✠ p.1. t.64. §.7.
Die Cognition aber darüber haben die übrigen Visitatores. CXXXI. §.64. ✠ p.1. t.64. §.8.
Zwey beschriebene Stände können nicht einen Vollmacht geben, sondern jeder Stand muß seinen eigenen besonders schicken. CXXXI. §.69. ✠ p.1. t.64. §.9.
Wann ein verschriebener Fürst nicht selbst, oder durch einen andern Fürsten/ oder Fürsten-mäßigen erscheinet/ soll er fünff tausend Gold-Gulden, die andern erforderten Stände aber ein tausend Gold-Gulden Straff geben. CLXXIX. §. 102. ✠ p. 1. t. 64. §.11.
Welches zum Unterhalt des Cammer-Gerichts angewendet, und durch den Fiscal Mandato Executoriali beygetrieben werden soll. CLXXIX. §. 102. ✠ p.1. t.64. §.11.
Ehe zur Visitation der Personen geschritten wird/ sollen die Visitatores, was sie der Personen wegen erfahren, geheim halten/ und niemand als den Käyser/ und ihrer Obrigkeit referiren. CLXXIX. §.103. ✠ p.1. t.64. §.12.
Dabey sollen alle Cammer-Gerichts-Personen von der obersten biß zur untersten/ und alle übrige Mängel und Gebrechen visitiret/ und nach bestem Bedüncken corrigiret und reformiret werden. XCI. p.1. t.50. §.2. ✠ p.1, t.64. §.13.
Die Person nun/ so sich der Visitation weigert, oder in andere Weg untüchtig erfunden wird, soll durch die Visitation abgeschafft, und an den Stand, von welchem sie dependiret/ um eine geschicktere zu præsentiren/ geschrieben werden. XCI. p.1. t.50. §.2. circ. fin. ✠ p.1. t.64. §.14.
Die Visitatores sollen dem, was wegen der Visitation geordnet / genau bey ihren Pflichten nachleben/ und sich keine Affection oder Bewegniß daran behindern lassen. CLXII. §.86. in fin. ✠ p.1. t.64. §.15.
Vorstehender Ordnung allein, und nicht dem/ was dißfals etwa vorher publiciret worden, soll bey der Visitation nachgegangen werden. XCI. p.1. t.50. §.3. ✠ p.1 t.64. §.16.
Darbey soll ein Cammer-Richter und Assessores nach der alten Eyds-Formul, die Procuratores und Advocaten aber nach der neuen examiniret werden. CXVII. ✠ p.1. t.64. §.17. & 18.
Die Augspurgische Confessions-Verwandten sollen auch zur Visitation gelassen werden. XCI. p.1. t.50. §.3. ✠ p.1. t.64. §.19.
Die Churfürsten/ Fürsten und Stande sollen, wann ihnen vom Cammer-Gericht ungebührlich begegnet worden, ihre Beschwerden den 1. Martii der Visitation überschicken/ welche gebührlich Einsehen haben soll. XCI. p.1. t.50. §.5. ✠ p.1. t.64. §.20.
Imgleichen sollen sie die Klagen, wegen abgeschlagener Proceß/ nach Befinden erörtern und abstellen. CLXXIX. §.79. ✠ p.1. t.22. §.14.

Visitations-Abschiede/

Dieselben sollen samt denen Memorialien und Beylagen, fordersamst in pleno Senatu und Gegenwart aller Beysitzer abgelesen werden. CLXXXVIII. §. unic. ✠ p.1. t.64. §.21.
Sollen Sumptibus Fisci zusammen geschrieben, und in gemeine Raths-Stube verwahret werden. CLXXXVIII. §. unic. in fin. ✠ p.1. t.64. §.22.
Dieselbe sollen die Procuratores in guter Gedächtniß haben, und denenselben mit allem Fleiß gehorsamlich nachsetzen. CC. §.7. ✠ p.1, t.37. pr. V.A. n.1. §.115. & n.4. §.23.
Sonsten in die darin einverleibte Straffen/ auch nach Beschaffenheit des Verbrechens/ fernerer schärffern verfallen seyn. CCCLXXXV. §.12. CCCII. §.9. CCCCLXXXVI. §. 9. V.A. n.1. §.2.

Visitations-Memorial, siehe Visitations-Abschiede.

Visitatores. Deren Reichs-Vollmacht. V.A. n.10. prop. fin.

Wann der Fürst, an dem die Ordnung ist, Leibes halber/ welches ihn allein entschuldigen soll/ dabey nicht erscheinen kan/ kan er an seine Statt einen andern Fürsten darzu erbitten. XLIV. §.4 f.
Haben Macht/ alle Fehler des Cammer-Gerichts/ wie auch alle Cameral-Personen vom obersten biß zum untersten zu visitiren und zu reformiren/ und welche von Cameral-Personen der Visitation sich weigern/ oder sonst untauglich befunden wird, dieselbe abzuschaffen. XLIV. §.6.
Wann sie nicht erscheinen, können die erscheinende nichts destoweniger mit der Visitation fortfahren. XLIV. §.5.
So dem Cammer-Gericht verwandt gewesen/ und also der Visitation selbsten unterworffen/ können sich nicht pro Visitatoribus gebrauchen lassen. LXXXV. §. 2.

Sollen

Sollen die Mängel/ darüber sie einige Veränderung zu thun sich nicht unterfangen wolten/ an den Käyser gelangen lassen/ damit sie samt den Ständen, was darauf zu verordnen, wissen mögen. XC. §.112.

Ulm. Catholici contra die Stadt Ulm. Design. Restit. sec. Term. n.16.

Ulteriora. Ad proximam, sollen hinführo nicht mehr vorbehalten werden, sondern Procuratores alsbald handeln/ oder da es je von nöthen/ ad proximam vel secundam mit der Nothdurfft einkommen, oder eine gewisse Zeit zur Handlung bitten. CCCLXXXV. §.8.

Umfrage/ wann solche ergangen/ soll selbe ohne Noth nicht wieder vorgenommen werden. ✠ p.1.t.11 §.13.

Sollen drey in einer jeden Audienz geschehen. XCI. p.3. t.5. §.1. ✠ p.3.t.5. pr.

Umfrage auf eröffnete Urtheil, was sie seye/ und was darin zu handeln. XCI. p.3.t.6. per tot. ✠ p.3. t.6. per tot.

Was sie in novis seye, und was darin zu handeln. XCI. p.3. t.7. per tot. ✠ p.3. t.7. per tot.

In præfixis, was sie seye, und was darinnen zu handlen. XCI. p.3. t.8. per tot. ✠ p.3. t.8. per tot.

Auf welche Tag und Stund in derselben gehandelt werden müsse. CCCXXI. §.58. CCCXLVI. §.142. ✠ p.3. t.1. §.4.

In diesen hat die Abwechselung der Gerichts Tägen in causis extraordinariis & ordinariis statt gehabt. XCI. p.3. t.2. §.2. ✠ p.3. t.1. §.1.

Soll genau von den Procuratoren observiret, und nicht confundiret werden. XCI. p.3. t.5. §.2. ✠ p.3. t.5. §.1. & p.1. t.35. §.21.

Contumaciarum & ordinariarum ist schon ehedem aufgehoben. CLXXIX. §.86. CXCIII. §.2. CCXXVII. CCCXXI. §.51. ✠ p.3. t.10. pr. & §.2. & 3.

Ungehorsam/ siehe Contumacia.

Ungeld und Beschwerungen/ darob sind Cammer-Richter, Urtheiler/ Advocaten/ Redner, Schreiber, Botten und andere Personen zum Cammer-Gericht gehörig, samt allen ihren Dienern/ und ungefährlichem Haußgesindt, auch von Gerichts Zwang frey/ in der Stadt/ worinn das Cammer-Gericht gehalten wird. I. t.14. §.1.

Ungerechte Sachen. Wann solche aus Vorsatz, Unerfahrenheit der Rechte, oder nicht gnugsamen Unterricht aus den Acten bedienet, und die Juramenta Calumniæ, Appellationis & Restitutionis in integrum abgeschwohren/ und des begangenen Meyn-Eyds halber gnugsame Indicia vorhanden/ soll gegen solche mit Straff der gemeinen Rechte und Reichs-Satzungen der Schärffe nach, ja nach Befinden mit Entsetzung Amts und Ehren/ auch wohl gar mit Leibes-Straff verfahren werden. V.A. n.1. §.59.

Unterhalt des Cammer-Gerichts/ siehe Cammer-Gerichts-Unterhalt.

Unter-Richter/ soll die Partheyen an der Appellations-Interposition nicht hindern. XCI. p.2. t.28. §.2. ✠ p.2. t.31. §.1.

Wann in dessen Abwesenheit vor Notarien und Zeugen appelliret, soll er, als wann vor ihm appelliret worden wäre, mit Ansetzung der Zeit und sonsten sich zu verhalten schuldig seyn. ✠ p.2. t.32. §.7.

Soll auf Ersuchen denen Partheyen in Monathe-Frist das Gericht eröffnen/ und nach Gerichts-Gebrauch, Gewohnheit und Herkommen ordentlich verfahren. XCI. p.2. t.1. §.1. ✠ p.2. t.1. pr.

Gegen selben werden in casu denegatæ vel protractæ Justitiæ Avocatoria erkandt. I. t.12. XII. §.59. XVI. t.22. XX. t.1. §.3. XCI. p.2. t.1. §.2. ✠ p.2. t.1. §.1.

Soll alles schrifftlich, oder die mündliche Vorträge jederzeit eigentlich auffschreiben lassen. XCI. p.2. t.31. §.2. ✠ p.2. t.34. §.1.

Soll, so viel es die Gerichts-Gewohnheit zuläßt/ nach der Cammer-Gerichts-Ordnung procediren. ✠✠ p.2. t.31. §.9.

Sonsten aber den darin gewöhnlichen Proceß halten. ✠ p.2. t.1. pr.

Unterthanen, soll ein jeder in ihren ordentlichen Gerichtern, Rechten und Obrigkeiten/ nach jeden Orts löblichen Herkommens und Gebräuchen bleiben lassen. I. t.25. XVI. t.30. XVI. t.34. §.19. XCI. p.2. t.1. §.ult. ✠ p.1. t.5. §1.

Wann gegen eines Fürsten und Fürsten mäßigen/ oder anderer ordentlichen Richters Unterthanen bey ihnen Recht begehret wird, sollen sie binnen einen Monath/ nach beschehenem Ansuchen, das Recht aufthun, und zu procediren anfangen. V. t.12. ✠ p.2. t.1. pr.

So nicht ohnmittelbahr, sollen nicht vor dem Cammer-Gericht, sondern ihrer ordentlichen Obrigkeit belanget werden. XCI. p.2. t.1. §.1. ✠ p.2. t.1. pr.

Und deßhalb gegen sie vom Cammer-Gericht keine Proceß erkannt werden. XCI. p.2. t.1. §.2. ✠ p.2. t.1. §.1. siehe Cammer-Gerichts-Jurisdiction. it. Citatio.

So ausgetretten/ sollen von niemand angenommen, oder geschützet/ sondern dieses/ wann es doch geschiehet/ vor einen Friedbruch geachtet werden. XCI. p.2. t.14. ✠ p.2. t.15.

Unwissenheit; wann durch solche die Procuratores denen Partheyen Kosten verursachen, sollen sie solche ihnen aus eigenen Mitteln zu ersetzen gehalten seyn. VIII. t.6. §.2. XCI. p.3. t.41. §.2. & p.3. t.50. §.7. ✠ p.3. t.50. §.1. & p.3. t.59. §.7.

Voller Rath; was dahin gehörig/ soll erst vom Cammer-Richter und Beysitzern ermessen, sonsten aber ordentlich die Plena nicht gestattet werden. XCI. p.1. t.10. §.21. CCXVI. §.3. ✠ p.1. t.15. pr.

Soll nicht ohne dringende Noth und Gutbefinden der Assessoren zusammen beruffen werden. XCI. p.1. t.15. §.21. ✠ p.1. t.15. pr. §.1. & 2.

Der Vortrag darinnen soll jederzeit deutlich und klar geschehen/ jeder in seiner Ordnung aufgeruffen/ und die Vota wohl beobachtet werden. V.A. n.1. §.19.

Was einmal im vollen Rath beschlossen, soll Cammer-Richter nicht ändern, sondern vollziehen. XCI. p.1. t.10. §.27. ✠ p.1. t.16. §.1. V.A. n.1. §.30.

In Causis Pleni soll dem Cammer-Richter in dessen Abwesenheit Nachricht davon gegeben werden. CLXXXVII. §.3. ✠ p.1. t.15. §.3.

Soll nicht in ordinariis gehalten werden. CCCXXV. §.5. ✠ p.1. t.15. §.4.

Sondern auffer solchen Nachmittags etwa auf die Samstäge und geringern Ferien, oder da es die Noth erforderte, eine Stunde Vormittags. V.A. n.1. §.17.

Darin soll sich Cammer-Richter gebührender Bescheidenheit gebrauchen, daß nicht viel Zeit vergeblich zugebracht werde. V.A. n.1. §.17. in fin.

Was darinnen zu tractiren. CXXI. §.23. aliàs 30. CCV. §.2. CCVIII. §.9. & 10. ✠ p.1. t.15. §.5. & 6.

Soll in politischen und andern schlechten Sachen/ wenn sie gleich das Collegium betreffen, nicht gehalten werden. CXCIX. §. 3. CCV. §. 2. ✠ p. 1. t. 15. §. 7. & 8.

Sondern darzu sollen gewisse Deputirte geordnet werden. CCVIII. §. 9. ✠ p. 1. t. 15. §. 9.

Welche statt des Senatus pleni solche Sachen expediren sollen. CCVIII. §. 9. in med. ✠ p. 1. t. 15. §. 10.

Solche Expedition aber soll gleicher Gestalt nicht unter den gewöhnlichen Raths-Stunden oder Audientzen, sondern zur andern Zeit geschehen. CCVIII. §. 10. in med. ✠ p. 1. t. 15. §. 11.

Wann es nicht die ohnverzügliche Nothdurfft erfordert. CCXVI. §. 5. ✠ p. 1. t. 15. §. 12.

Jedoch haben diese Deputirten vor andern sich keiner Prærogativ anzumassen. CCVIII. §. 10. circ. fin. ✠ p. 1. t. 15. §. 13.

Was darinn berathschlaget werden soll / soll der Cammer-Richter deutlich nnd ordentlich proponiren. CLXXX. §. 8. ✠ p. 1. t. 15. §. 14.

Und im Umfragen ohngefährliche Ordnung halten. CIX. §. 5. ✠ p. 1. t. 15. §. 15.

Die Assessores aber sollen nur per verbum *placet* votiren. CCXVI. §. 7. ✠ p. 1. t. 15. §. 16.

Und die Vota von den Gegenwärtigen, keines wegs aber von abwesenden colligiret werden. CLXXXVII. §. 3. in fin. ✠ p. 1. t. 15. §. 17.

Darzu soll jedesmahl ein Proto- oder Notarius gezogen werden/ der alles wohl in besondere Protocoll annotiren soll. CCXVI. §. 6. in fin. ✠ p. 1. t. 15. §. 18.

Wenn, was consultiret / in Schrifften zu concipiren, soll der Cantzley-Verwalter auch zur Deliberation gezogen werden. CLXXX. §. 9. ✠ p. 1. t. 15. §. 19.

Was beschlossen / soll in ein besonderes Buch protocolliret werden. CCV. §. 2. in fin. ✠ p. 1. t. 15. §. 20.

Und durch Particulier-Tractaten nicht wieder rescindiret werden. CXLVII. §. 4. ✠ p. 1. t. 15. §. 21.

Vorfälle/ siehe Mandata.

Vormünder/ siehe Tutores.

Vormundschaffts-Rath soll angeordnet/ und darinn die dem Cammer-Gericht angehörige Pupillen, und Vormundschaffts Sachen extraordinariè tractiret werden. CLXVIII. §. 4. ✠ p. 1. t. 16. §. 10.

Vortrag ist post Conclusionem mündlich zu thun nicht abgeschnitten; er wäre dann, daß der Richter aus bewegenden Ursachen noch Schrifften zulieffe. XX. T. 3. §. 9.

Soll bey Straff eines Gülden sub spe ratificationis eines andern wegen zu halten vermieden werden. LXXXII. §. 15.

Der Ordnungs-wiedrigen Recessen sollen sich Procuratores bey Straff enthalten. XXIV. XLI. §. 34. aliàs 37. CCCCXXXIII. §. 1. & 2.

Es sollen keine weitläufftige mündlich gestattet werden/ sondern der Cammer-Richter sogleich in öffentlichen Gericht einreden, den Recess mit vorbehaltener Straff verwerffen, auch den Proto- und Notarien solche zu schreiben verbiethen. XLIII. XLV. §. 6. XLVII. LV. LVII. LXVII. §. 12. XCI. p. 1. t. 11. §. 5. CLXXII. §. 3. ✠ p. 1. t. 17. §. 5. CCCLXV. CCCLXX. CCCLXXIX. §. 1. in fin. CCCLXXX. §. 11. CCCCXXXIII. §. 1. & 2.

Cammer-Richter soll alle Wochen am Sambstag die gerichtliche Protocolla durch 2. oder 3. Beysitzer visitiren lassen, und die Procuratoren der langen Recess halber gethätigte Uberfahrung straffen. CCXLIV, §. 1. circ. med. ✠ p. 1. t. 11. §. 23. ✠ ✠ R. A. §. 98. in med.

Sollen nicht über 3. oder 4. Linien lang seyn. CCCLXX. CCCLXXI. §. 2.

Und keine Merita causæ darinn sub pœna rejectionis eingebracht werden. CCCLXXX. §. 11. CCCCLXXXVI. §. 9. CCCCCVII. §. 3.

Was in solchen nicht so kurtz gefasset werden kan, soll in scriptis übergeben werden. CCCLXX. CCCLXXXV. §. 11.

Sollen von denen Procuratoren langsam/ klar/ deutlich und distinct in die Feder dictiret werden. CXXIII. §. 33. aliàs 42. ✠ p. 1. t. 17. §. 9.

Siehe Procuratoren-Amt in der Audientz.

Darinnen sollen alle Anzüglichkeiten vermieden werden. XLIII. XLV. §. 6. XLVII. LV. LVII. LXVII. §. 12. XCI. p. 1. §. 11. §. 6. ✠ p. 1. t. 17. §. 6. CCCLXV. CCCLXX. CCCLXXIX. §. 1. in fin. CCCCLXXXVI. §. 9.

Auch der Innhalt der Productorum nicht wiederholet/ sondern nur bloß das Rubrum angezeiget werden. CCCXVI. §. 2. CCCXXXII. dub. 61. CCCXLVI. §. 78. ✠ p. 3. t. 49. §. 6.

Die unnöthige und allzulange sollen in der Audientz mit Vorbehalt der Straff verworffen/ und dafür dem Procuratori nichts taxiret werden. XLIII. XLV. §. 6. XLVII. LV. LVII. LXVII. §. 12. XCI. p. 3. t. 40. §. 1. in fin. ✠ p. 3. t. 49. §. 2.

Lange und Merita causæ comprehendirende sollen von denen Proto- und Notarien nicht auffgeschrieben werden. CCCLXXXV. §. 11.

Noch auch in einen Punct oder suchen über die Replicas admittirt seyn. CCCXVI. §. 2. CCCXXXII. dub. 61. CCCXLVI. §. 78. ✠ p. 3. t. 49. §. 6. CCCLXX.

Solche sollen nicht übermäßig multipliciret / und was in einen gebrachte, nicht in unterschiedene getheilet werden. CCCXXXII. dub. 80. CCCXLVI. §. 97. ✠ p. 3. t. 49. §. 5. CCCCCVII. §. 3.

Sollen vom Notario am Rand bemercket werden, in was für Ordnung sie abgehalten. CCLXXII. §. 22. ✠ p. 3. t. 5. §. 1.

So sie in einer nicht completen Ordnung abgehalten/ werden sie nebst der Straffe nach Ermäßigung verworffen. CLXI. CLXII. §. 102. in fin. CCCXXI. §. 54. ✠ p. 3. t. 7. §. 9.

Gegen-Recess aber sollen gar nicht abgehalten werden / als nur um Copey und Zeit zu handeln zu haben. XCI. p. 3. t. 40. §. 1. ✠ p. 3. t. 49. pr. V. A. n. 4. §. 3.

Gegen-Recess werden zugelassen, wenn es mit wenigen Worten geschehen kan. XCI. p. 3. t. 40. § 1. in med. ✠ p. 3. t. 49. §. 1. V. A. n. 1. §. 53.

Die Procuratores haben zu einem gewissen Modo die mündl. Recesse am förderlichsten vorzubringen/ angewiesen werden sollen/ wie hernach auch geschehen in den gemeinen Bescheiden de Anno. 1655. 1659. und 1660. ✠ ✠ R. A. §. 89.

Was massen die Procuratores wegen allzulanger mündl. Recessen bestrafft werden sollen. ✠ ✠ R. A. §. 78.

Dergleichen lange Recesse sollen von den Notariis und Protonotariis in den Audientzien alsobald notirt werden. ibid. in med.

Wann Producta zu übergeben, sollen die Procuratores bey hoher Straffe nichts als die Titulos derselben und bitte inhalts im Recessiren melden. ✠ ✠ R. A. §. 102. pr.

Alles andre/ aber soll in schrifftlichen Recessen übergeben und dem Gegen-Procuratori communicirt werden/ damit derselbe in einem schrifft- an statt mündlichen Recess die Gebühr daraus verhandlen möge. ✠ ✠ R. A. ibid. in fin.

Procu-

Procuratores sollen jederzeit zu Anfang ihres Recessirens distinctè anzeigen und notiren, in welcher Ordnung sie handeln wollen. CCCLXXXV. §. 6.

Deren soll jeder Procurator eine richtige Specification auffs Pappier verfertigen und bey einer jeden Sach den Recess inseriren, in triplo schreiben lassen/ eigenhändig unterschreiben, zwey Exemplar ins Gericht überreichen/ und das dritte vernehmlich ablesen. CCCCII. §. 5. & 6.

Deren Specificationes sollen nur zu halben Blat geschrieben werden/damit Gegen-Procuratoris Recess notiret werden könne. CCCCIV. §. 2.

Der Sachen Rubricæ sollen nicht in una, und der Recess in altera facie paginæ, sondern beyde in eadem facie geschrieben werden. CCCCIV. §. 4.

Sollen jede Sach betreffend, in separata Schedula geschrieben/ und neben einem Exemplar der Handlung dem gegenseitigen Procuratori zugestellet werden. CCCCII. §. 5. & 6.

Wenn in eadem causa in diversis punctis, oder inter diversas personas zu handeln / soll jeder Punct per lineam novam distinguiret werden. CCCCIV. §. 3.

Wenn darauff Gegen-Procurator etwas vorbringen will, soll es kurtz geschehen, damit es in die Specification eingetragen werden könne, und soll ablesender Procurator die schreibende Proto- und Notarios nicht übereilen. CCCCIV. §. 5.

Deren Specificationes so übergeben werden, sollen vorher collationirt seyn, und ein Folium nicht mehr oder weniger als das andere halten. CCCCIV. §. 6.

Deren übergebende Designationes mit numeris quotirt/ und jedesmahl initio der Nahme exprimiret werden. CCCCIV. §. 7.

Zu Eingang eines jeden soll der Gegen-Procurator genennt, angeruffen, und selbigem der Recess alsobald communiciret werden. CCCCIV. §. 8.

Procuratores sollen sie nach einander / wie sie in ihrer Ordnung stehen, thun/ und ausser dieser keine Handlung vorbringen. V. A. n. 1, §. 53.

Sollen nicht pro absente von einem andern Procuratore abgelesen werden, wenn sie nicht vom Principal Anwald oder dessen Substituto, (welcher wann er zugegen, den Recess ablesen soll) unterschrieben. CCCCCVII. §. 15.

Procuratores, sollen die Beylagen sambt denen Producten einbringen, und deßhalb keine besondere Recess halten/ auch dieselbe mit dem Buchstaben, womit sie signiret seyn, anzeigen, ohne den Innhalt zu repetiren. LXVII. §. 11.

Vota majora sollen gelten. I. T. 1. §. 1.

Wie sich Assessores in Ertheilung der Votorum verhalten sollen. LXXXII. §. 2. 3. 4.

Wann sie auff jeden Theil gleich sind, sollen die jenige gelten, welchen der Cammer-Richter einen Zufall thut. I. T. 1. §. 1.

Auff selbe sowohl/ als auff die Relationes sollen Cammer-Richter und Præsidenten genau acht haben, damit sie mit Hindansetzung aller überflüßigen Weitläufftigkeit nach dem vorgeschrieben Maaß geführet werden. ✠ p. 1. t. 11. §. 1.

Vid. plura sub rubro: Assessorum - Amt beym referiren. Item Assessoren - Amt bey Rath.

Pluralitas votorum in causis Religionem concernentibus non præjudicet Statibus in Imperio Romano. ✠✠ I.P.O. art. 5. §. 9. I.P.M. §. 47.

In causis religionis omnibusque aliis negotiis ubi Status tanquam unum corpus considerari nequeunt, pluralitas votorum non attendatur, sed sola amicabilis compositio lites dirimat. ✠✠ I.P.O. art. 5. §. 52.

Quæstio de pluralitate votorum in materia collectarum ad Comitia remissa. ✠✠ I.P.O. art. 5. §. 52.

Si à sententia Judicii Aulici remedium supplicationis interpositum, in causis majoribus liberum sit Cæsareæ Majestati, præter adhibitos Consiliarios insuper quorundam utriusque Religionis Electorum & Principum sententias & vota requirere. ✠✠ I.P.O. art. 5. §. 55.

In Causis Statuum si Catholici contra August. Confess. Assessores paria vota effecerint, etiam postquam in pleno Senatu pari utrinque judicantium numero, examinatæ fuerint, remittantur ad Comitia. ✠✠ I.P.O. art. 5. §. 56.

Quodsi ab utraque parte stent Assessores utriusque Religionis, & paria effecerint vota, cesset hoc casu remissio ad Comitia, usque terminetur juxta Ordinationem Cameræ. ✠✠ I.P.O. art. 5. §. 56.

Sic quoque si inter Mediatos lis vertatur & vel Actor, vel Reus vel interveniens petierit paritatem Assessorum ex utraque Religione; votorum paritate tunc eveniente, cesset remissio ad Comitia. ✠✠ I.P.O. art. 5. §. 56.

Civitatibus Imperii competat votum decisivum tam in universalibus quàm particularibus Diætis, non minus quàm cæteris Imperii Statibus. ✠✠ I.P.O. art. 8. §. 4. I.P.M. §. 65.

De indagando, quomodo actiones contra debitores ob bellicas calamitates fortunis lapsos, aut nimiis usuris gravatos, moderatè terminari possint, Cæs. Majest. curavit exquiri vota & consilia tam Judicii Aulici, quam Cameralis. ✠✠ I.P.O. art. 8. §. 5. I.P.M. §. 66. ✠✠ R.A. §. 170. in med.

In Conventibus Deputatorum Imperii ratione Pomeraniæ Votum communicativum à Suecico cum Brandenburgico feratur. ✠✠ I.P.O. art. 10. §. 11.

Ratione Episcopatuum Suerinensis & Ratzeburgensis, Dux Megapolitano-Suerinensis habeat sessionem in Conventibus Imperii & Circuli cum duplici Principis Titulo & Voto. ✠✠ I.P.O. art. 12. §. 1.

Keinem Revisori sollen zwey unterschiedliche Gewälte oder Vota auffgetragen werden. ✠✠ R.A. §. 130. post med.

Wenn ein Assessor vom Cammer-Gericht sich wegbegeben will/ soll derselbe, wo er in den Senatibus votando interessirt / seine Vota zuvorabstatten. ✠✠ R.A. §. 140.

Denen Referenten soll das lange Ausführen ihres Voti, sive de facto, sive de jure, nicht verstattet werden. ✠✠ R.A. §. 147. pr.

Wer von den Beysitzern sich mit dem Referenten vergleicht, darff sich nur per verbum: *Placet*: erklären; Doch stehet denen Votanten frey, zu Bestärckung des Referenten oder Correferenten Meinung etwas vorzubringen. ✠✠ R.A. §. 148.

Welcher Gestalt des Referenten Relation Actorum samt seinem Voto, da entweder unanimiter oder per majora mit ihme geschlossen worden / verwarlich hingelegt werden solle. ✠✠ R.A. §. 150.

In Religions-Sachen soll ein jeder Beysitzer die Rationes und Motiven seines Voti in Schrifften übergeben. ✠✠ R.A. §. 157. post med.

In Creyß-Handlungen über die zur Executions-Ordnung gehörige Verfassungs-Sachen sollen jederzeit die Majora statt haben. ✝✝ K. A. §. 183.

Auff dem ordinar-Deputations-Tag / wegen des Puncti Restituendorum ex capite amnestiæ & gravaminum soll unter den dreyen Augspurgischen Confessions-Verwandten und protestirenden Churfürsten ein viertes alternirendes Votum statt haben. ✝✝ K. A. §. 191. post pr. &c. Dergestalt ꝛc.

Circa punctum restituendorum sollen bey der ordinar-Deputation in causis politicis die majora, doch weiter nicht als dem Instrumento pacis gemäß / gelten. ✝✝ K. A. §. 191. prop. fin.

Sollen ohnbedingt und nicht zweydeutig, ohne alle Neben-Absichten / sonderlich in Præsentations-Sachen gegeben werden. V. A. n. 1. §. 19. in fin.

Sollen denen Beysitzern frey ohne die geringste Einrede gestattet / noch unter einigen Vorwandt darinnen Ziel oder Maaß vorgeschrieben, und die so mit Bescheidenheit einem oder dem andern zuwieder votiren, von keinen / er seye wer er wolle / übel angesehen / oder abgeschrecket werden. V. A. n. 1. §. 20.

Wenn einige Beysitzer aus wichtigen Ursachen einer andern Meynung als die Majora seyn würden / soll Cammer-Richter die Cammer-Gerichts-Ordnung p. 1. t. 13. §. 10. genau beobachten. V. A. n. 1. §. 36. in fin.

Uratislavia. Silesii Principes Aug. Confess. itemque Civitas Uratislaviensis, in Exercitio Religionis suæ, nec non Jurium & Privilegiorum, manutenebuntur. ✝✝ I.P.O. art. 5. §. 38. I.P.M. §. 47.

Urkunden / so in einer Sach eingeleget / und zur anderen Sachen auch nöthig / sollen in gleichlautenden Copiis ad Acta geleget werden. VIII. T. 8. §. 12.

Urlaub. Dasselbe soll der Cammer-Richter von den Assessoren, und diese von jenen nehmen. I. T. 1. §. 2.

Ohne dasselbe soll der Cammer-Richter und Assessores dem Gericht sich nicht entziehen / oder abwesendt seyn. I. T. 1. §. 2.

Mehr als vier Assessores sollen dasselbe nicht zugleich bekommen. I. T. 1. §. 2.

Diese sollen der Præsidenten Urlaub nicht mißbrauchen. V. A. n. 1. §. 42.

Siehe Reisen der Assessoren.

Urlaubnehmung der Procuratorum, siehe Reisen der Procuratoren.

Urthel. In dieselbe sollen Cammer-Richter und Urtheiler mit nähmlichen Worten gesetzet werden. I. T. 11.

Sententiæ tempore belli tricennalis de rebus secularibus pronunciatæ suspendantur ab effectu rei judicatæ si alterutra pars intra semestre petierit revisionem. ✝✝ I.P.O. art. 4. §. 49. I.P.M. §. 38.

In causis Ecclesiasticis verò latæ sententiæ cassantur facta reductione ad statum Anni 1624. ib. art. 5. §. 2. I.P.M. §. 47.

Die Taxa darvon soll nach Grösse der Sachen / und Erkäntnüß des Cammer-Gerichts gesetzet werden. I. T. 17. §. 1.

Sententiæ paritoriæ & aliæ non præbeant exceptionem adversus possessionem bonorum Ecclesiasticorum Statibus Augustanæ Confessionis tributam. ✝✝ I.P.O. art. 5. §. 25. & 29. in fin.

Sententiæ in puncto Exercitii Religionis observantiæ anni 1624. in contrarium latæ annihilantur. ib. §. 33.

Urthel und Procest sollen durch acht Assessores und den Cammer-Richter gesprochen werden / und ausgehen. V. T. 3. §. 2. & 3.

Wenn in Abfassung schwerer Sachen Assessores nicht einig werden können / sollen die übrige Assessores auch darzu gefordert werden. XX. pr.

Domus Hasso-Cassellana fruatur amnestia universali non obstantibus contrariis sententiis & executionibus. ✝✝ I.P.O. art. 15. §. 1. I.P.M. §. 48.

Quocunque tempore latæ sententiæ & res judicatæ non allegentur aut admittantur contra dispositionem Instrumenti pacis. ✝✝ I.P.O. art. 17. §. 3. I.P.M. §. 113.

Wessen sich die Cammer-Richter und Assessores entschliessen, solches soll ausgesprochen werden. V. T. 4.

Wann schon die Urtheil auff einer Universität oder Collegio Juridico eingeholet worden wäre, soll der Judex à quo dennoch schuldig seyn die Rationes decidendi mit zu ediren. ✝✝ K. A. §. 60. in fin. junct. §. seq. pr.

Welche am Cammer-Gericht gesprochen werden, sollen alle in ein Buch samt den Nahmen der Assessorum, so selbe abfassen helffen, geschrieben, und wenn dabey die Assessores nicht einerley Meynung gewesen, sollen die Rationes decidendi, samt den Nahmen derer, so Majora gemachte, dabey gezeichnet werden. V. T. 20.

Urthel und Bescheidt, ad ordinarias dienlich, sollen nicht leicht auff den Montag publiciret werden. XIV. T. 1. §. 14.

Wie sie am füglichsten zu exequiren soll berathschlaget und geschlossen werden. XXVI. §. 24.

Welche in Kayserl. Nahmen heraus kommen deren Expedition soll der Cantzley-Verwalter selbst revidiren und subscribiren. ✝ p. 1. t. 40. §. 7.

Sollen nach der Audientz in der Cantzley durch eine Cantzley-Person der Procuratoren Substituten ohne Entgeldt vorgelesen werden, damit sie selbige vollkommen haben mögen. C. §. 12. ✝ p. 1. t. 40. §. 17.

Sollen alle Gerichts-Tage publiciret werden. ✝ p. 3. 1. pr.

Wann in Senatu ein Conclusum gemacht, soll die Sententz dem Notario angegeben, und von dem Re- und Correferenten unterschrieben werden. ✝✝ K. A. §. 149.

Soll nach gethaner Relation gleich im Rath concipirt / abgehört / und mit klaren deutlichen Worten abgefasset werden. CLXXXVII. §. 8. CCXXXIX. §. 5. ✝ p. 1. t. 25. §. 7.

Wenn in puncto paritionis nochmahliger Terminus anzusetzen, wie so dann die Sententia paritoria abzufassen. ✝✝ K. A. §. 76. in fin.

Ehe selbe nach der Relation concipirt, öffentlich verlesen, in ein besonder Buch ein / und vom Referenten unterschrieben, sollen die Assessores nicht aus dem Rath gehen. XCI. p. 1. t. 10. §. 20. & p. 1. t. 13. §. 11. ✝ p. 1. t. 11. §. 17. & p. 1. t. 25 §. 6. V. A. n. 2. §. 24.

Und sollen Proto- und Notarii die Referenten der Subscription halber erinnern. V. A. n. 2. §. 24.

So wohl die definitiv als Bey-Urtheln / wann die Erben der verstorbenen Parthey noch nicht nahmhafft gemacht / sollen in des Procuratoren Person abgefasset werden. ✝✝ K. A. §. 99. prop. fin. & §. 100. post med.

Bey Verfassung der Definitivarum soll neben den Grafen oder Freyherrn unter sechs oder sieben Assessores nicht seyn. XCI. p. 1. t. 13. §. 10. CCCXXXVI. §. 10. 11. 12. ✝ p. 1. t. 25. §. 1. & p. 3. t. 56. pr.

Bey den Bey-Urtheln aber / drey / vier / oder fünff. XCI. p. 1. t. 13. §. 10. circ. pr. & p. 3. t. 47. §. 1. ✠ p. 1. t. 25. §. 1. & p. 3. t. 56. pr.

Wenn aber die Sach wichtig, soll solches der Referent anzeigen, und sodann nach Befinden ein oder zween Assessores noch dazu verordnet werden. CCXVI. §. 16. CCCXXV. §. 13. ✠ p. 1. t. 25. §. 2.

Wenn aber die Sach sehr beschwerlich und zweiffelhafft / sollen die andern zum Theil / oder gar darzu gezogen werden. XCI. p. 1. t. 13. §. 10. circ. med. ✠ p. 1. t. 25. §. 3.

Wie es aber gehalten werden soll, wenn die Assessores sich keiner Urtheil vergleichen können. XCI. p. 1. t. 13. §. 10. in med. ✠ p. 1. t. 25. §. 4.

In wichtigen Sachen aber sollen wenigstens zwey Assessores die Acta besichtigen. XCI. p. 1. t. 13. §. 9. ✠ p. 1. t. 25. pr.

Wann in Sententia definitiva ein Theil etwas zu thun condemniret / soll zugleich ein Termin zur Execution oder Parition angesetzet werden. ✠✠ R. A. §. 159.

Wenn aber die Urthel ad omissionem facti gerichtet, soll auff dem Fall der Contravention ebenmäßig eine gewisse Pœn bestimmet werden. ✠✠ R. A. §. 162. pr.

Wie verfahren werden soll / wenn definitivè beschlossen, gleichwohl aber vorher interloquiret werden muß / oder die Partheyen nur interlocutoriè beschlossen / und doch definitivè erkandt werden kan. XCI. p. 1. t. 13. §. 12. ✠ p. 1. t. 25. §. 8.

Ehe selbe publiciret werden / sollen sie nachmittags vor ein Uhr erst im Senat vorgelesen werden. CXXI. §. 10. aliàs 14. CCLVIII. §. 3. ✠ p. 1. t. 21. §. 7.

Worbey der halbe Theil der Assessorum seyn sollen. CCXXIX. §. 59. ✠ p. 1. t. 21. §. 8.

Was vor ein Uhr nicht verlesen werden kan / soll biß zur folgenden Audientz ausgestellet werden. CXXIII. §. 12. & 13. CLXXIX. §. 60. ✠ p. 1. t. 21. §. 12.

Sollen in Gegenwart des Cammer-Richters und Assessorum, so viel deren in der Audientz gegenwärtig seyn / publiciret werden. XCI. p. 3. t. 47. §. 4. ✠ p. 3. t. 56. §. 3.

Sollen alle Gerichts-Tage publiciret werden. XCI. p. 3. t. 1. §. 9. CLXXIX. §. 46.

Sollen bey geöffneter Thür publiciret werden. XCI. p. 3. t. 47. §. ult. ✠ p. 3. t. 56. §. ult.

So Churfürsten / Fürsten und Fürstenmäßige betreffen, sollen in Gegenwart des Cammer-Richters oder Præsidenten publiciret werden. XCI. p. 1. t. 12. ✠ p. 1. t. 18. pr.

Darinnen einer in die Acht erkläret wird, sollen in Gegenwart aller Præsidenten, Assessorum, und Procuratorum am gewöhnlichen Orth / unter freyem Himmel publiciret werden. CCXIII. §. 57. CCXVI. §. 25. ✠ p. 3. t. 56. §. 5. & 6.

Siehe Acht.

Wie mit Publication derselben wann inter referendum die Parthey selbst / oder ihr Procurator gestorben / verfahren werden soll. CCXXIX. §. 6. CCCXXXII. §. 57. CCCXLVI. §. 73. ✠ p. 3. t. 14. §. 11.

Wann kein Procurator, neutra ex parte apud Acta, soll die Publication nicht vor sich gehen. CCCXXXII. dub. 58. CCCXLVI. §. 74. ✠ p. 3. t. 14. §. 12.

So am Cammer-Gericht ausgesprochen / darvon kan nicht appelliret / oder suppliciret werden. XCI. p. 3. t. 51. ✠ p. 3. t. 61.

A Sententia nulla insanabilem defectum habente kan in dreyßig Jahren die Klag prosequirt, à Sententia iniqua aber nur intra decendium appelliret werden. ✠✠ R. A. §. 121. & seqq.

Jedoch kan dagegen Revisio, Restitutio und Syndicatus vorgekehret werden. XCI. p. 3. t. 51. & 52. ✠ p. 3. t. 61. it. p. 3. t. 62.

Wenn die Formalia Revisionis in gehöriger Zeit nicht beobachtet / soll die Urtheil simpliciter, als in rem judicatam erwachsen / der Execution anbefohlen werden. ✠✠ R. A. §. 125. prop. fin.

Procuratores sollen in Aussprechung der Urthel nicht wiederreden / bey erhöheter Straff. LXIII.

Des Cammer-Gerichts Erkäntnüß soll ein jeder mit geziehmenden respect annehmen / und seine dargegen habende Beschwerden an ungebührende Orthe zu ziehen sich enthalten. ✠✠ R. A. §. 165. in med.

Urtheils-Brieffe / wenn einer Parthey die Expensen zuertheilet werden / soll sie sich / wenn sie keine Urtheils-Brieffe zu nehmen bedacht / deßfalls mit dem Verwalter, ehe die Expensen zu taxiren übergeben / oder die Executoriales ausgefertiget werden vergleichen. XCI. p. 1. t. 33. §. 3. ✠ p. 1. t. 46. §. 5.

Wenn sie sich aber der Tax beschweret / soll sie beym Cammer-Gericht um Moderation nachsuchen. CXLIV. §. 8. ✠ p. 1. t. 46. §. 5.

Werden aber die Expensen compensirt / sollen beyde Partheyen zugleich deßhalb zu vertragen pflichtig seyn. XCI. p. 1. t. 33. §. 3. ✠ p. 1. t. 46. §. 6.

In den Sachen aber / da Urtheils-Brieffe bezahlet worden, soll nicht auch zugleich die Bezahlung Laborum Cancellariæ gefordert werden. CXXVII. §. 8. ✠ p. 1. t. 46. §. 8.

Doch stehet denen Partheyen frey Urtheils-Brieffe zu nehmen oder nicht. XCI. p. 1. t. 33. §. 3. ✠ p. 1. t. 46. §. 4.

Wenn sie aber Urtheils-Brieffe begehren / sollen sie solche nicht liegen lassen, sondern zu deren Auslösung ohne Wiederrede durch das Cammer-Gericht angehalten werden. XCI. p. 1. t. 33. §. 4. ✠ p. 1. t. 46. §. 7.

Alle Proceß und Urtheils-Brieffe / so unter Kayserl. Nahmen heraus kommen / soll der Cantzley-Verwalter selbst revidiren und subscribiren. XCI. p. 1. t. 27. §. 4. ✠ p. 1. t. 40. §. 7.

Urtheils-Bücher / daß solche mit sonderbahren Gemercken bezeichnet / was definitiv Sentenzen seyen / damit sie von andern desto leichter unterschieden und gefunden werden können / soll der Cantzley-Verwalter Auffsehen haben. C. §. 14. ✠ p. 1. t. 40. §. 14.

Sollen nebst dem Protocoll und Acten wohl verwahret werden. V. A. n. 2. §. 9.

Sollen drey gehalten werden / und das dritte der Ordnung gemäß von einem Ingrossisten sauber geschrieben werden. V. A. n. 2. §. 25.

Urtheils-fällige; gegen dieselbe sollen erst vor der Execution pœnalisirte Gebotts-Brieffe ertheilet werden. XVI. T. 31. §. 1.

Wenn dieselbe nicht de paritione docuren / wird gegen sie Citatio ad videndum se incidisse & declarari in pœnam paritoriis insertam, vel allegandum Causas quare non, erkandt. ibid.

Urtheils-Verfassung. Tam in Camera Imperiali, quam in Judicio Aulico si causa quædam versetur, inter Status diversæ Religionis, vel inter solos Aug. Confes. vel inter Immediatum & Mediatum diversæ Religionis, vel si saltem interveniens alterius Religionis, pares numero ex utraque Religione Assessores ad judicandum adhibeantur. ✠✠ I. P. O. art. 5. §. 54.

In Creyß-Handlungen über die zur Executions-Ordnung gehörige Verfassungs-Sachen sollen jederzeit die Majora statt haben. ✠✠ K.A.§. 183.

Auff dem ordinar-Deputations-Tag / wegen des Puncti Restituendorum ex capite amnestiæ & gravaminum soll unter den dreyen Augspurgischen Confessions-Verwandten und protestirenden Churfürsten ein viertes alternirendes Votum statt haben. ✠✠ K.A. §. 191. post pr. &c. Dergestalt ꝛc.

Circa punctum restituendorum sollen bey der ordinar-Deputation in causis politicis die majora, doch weiter nicht als dem Instrumento pacis gemäß / gelten. ✠✠ K.A. §. 191. prop. fin.

Sollen ohnbedingt und nicht zweydeutig, ohne alle Neben-Absichten / sonderlich in Præsentations-Sachen gegeben werden. V.A. n. 1. §. 19. in fin.

Sollen denen Beysitzern frey ohne die geringste Einrede gestattet / noch unter einigen Vorwandt darinnen Ziel oder Maaß vorgeschrieben, und die so mit Bescheidenheit einem oder dem andern zuwieder votiren, von keinen / er seye wer er wolle / übel angesehen / oder abgeschrecket werden. V.A.n. 1. §. 20.

Wenn einige Beysitzer aus wichtigen Ursachen einer andern Meynung als die Majora seyn würden / soll Cammer-Richter die Cammer-Gerichts-Ordnung p. 1. t. 13. §. 10. genau beobachten. V.A. n. 1. §. 36. in fin.

Uratislavia. Silesii Principes Aug. Confess. itemque Civitas Uratislaviensis, in Exercitio Religionis suæ, nec non Jurium & Privilegiorum, manutenebuntur. ✠✠ I.P.O. art. 5. §. 38. I.P.M. §. 47.

Urkunden / so in einer Sach eingeleget / und zur anderen Sachen auch nöthig / sollen in gleichlautenden Copiis ad Acta geleget werden. VIII. T. 8. §. 12.

Urlaub. Dasselbe soll der Cammer-Richter von den Assessoren, und diese von jenen nehmen. I.T. 1. §. 2.

Ohne dasselbe soll der Cammer-Richter und Assessores dem Gericht sich nicht entziehen / oder abwesendt seyn. I.T. 1. §. 2.

Mehr als vier Assessores sollen dasselbe nicht zugleich bekommen. I.T. 1. §. 2.

Diese sollen der Præsidenten Urlaub nicht mißbrauchen. V.A. n. 1. §. 42.

Siehe Reisen der Assessoren.

Urlaubnehmung der Procuratorum, siehe Reisen der Procuratoren.

Urthel. In dieselbe sollen Cammer-Richter und Urtheiler mit nähmlichen Worten gesetzet werden. I.T. 11.

Sententiæ tempore belli tricennalis de rebus secularibus pronunciatæ suspendantur ab effectu rei judicatæ si alterutra pars intra semestre petierit revisionem. ✠✠ I.P.O. art. 4. §. 49. I.P.M. §. 38.

In causis Ecclesiasticis verò latæ sententiæ cassantur facta reductione ad statum Anni 1624. ib. art. 5. §. 2. I.P.M. §. 47.

Die Taxa darvon soll nach Grösse der Sachen / und Erkäntnüß des Cammer-Gerichts gesetzet werden. I.T. 17. §. 1.

Sententiæ paritoriæ & aliæ non præbeant exceptionem adversus possessionem bonorum Ecclesiasticorum Statibus Augustanæ Confessionis tributam. ✠✠ I.P.O. art. 5. §. 25. & 29. in fin.

Sententiæ in puncto Exercitii Religionis observantiæ anni 1624. in contrarium latæ annihilantur. ib. §. 33.

Urthel und Process sollen durch acht Assessores und den Cammer-Richter gesprochen werden / und ausgehen. V.T. 3. §. 2. & 3.

Wenn in Abfassung schwerer Sachen Assessores nicht einig werden können / sollen die übrige Assessores auch darzu gefordert werden. XX. pr.

Domus Hassio-Cassellana fruatur amnestia universali non obstantibus contrariis sententiis & executionibus. ✠✠ I.P.O. art. 15. §. 1. I.P.M. §. 48.

Quocunque tempore latæ sententiæ & res judicatæ non allegentur aut admittantur contra dispositionem Instrumenti pacis. ✠✠ I.P.O. art. 17. §. 3. I.P.M. §. 113.

Wessen sich die Cammer-Richter und Assessores entschliessen, solches soll ausgesprochen werden. V.T. 4.

Wann schon die Urtheil auff einer Universität oder Collegio Juridico eingeholet worden wäre, soll der Judex à quo dennoch schuldig seyn die Rationes decidendi mit zu ediren. ✠✠ K.A. §. 60. in fin. junct. §. seq. pr.

Welche am Cammer-Gericht gesprochen werden, sollen alle in ein Buch samt den Nahmen der Assessorum, so selbe abfassen helffen, geschrieben, und wenn dabey die Assessores nicht einerley Meynung gewesen / sollen die Rationes decidendi, samt den Nahmen derer, so Majora gemachte, dabey gezeichnet werden. V.T. 20.

Urthel und Bescheidt, ad ordinarias dienlich, sollen nicht leicht auff den Montag publiciret werden. XIV. T. 1. §. 14.

Wie sie am füglichsten zu exequiren soll berathschlaget und geschlossen werden. XXVI. §. 24.

Welche in Kayserl. Nahmen heraus kommen deren Expedition soll der Cantzley-Verwalter selbst revidiren und subscribiren. ✠ p. 1. t. 40. §. 7.

Sollen nach der Audientz in der Cantzley durch eine Cantzley-Person der Procuratoren Substituten ohne Entgeldt vorgelesen werden, damit sie selbige vollkommen haben mögen. C. §. 12. ✠ p. 1. t. 40. §. 17.

Sollen alle Gerichts-Tage publiciret werden. ✠ p. 3. 1. pr.

Wann in Senatu ein Conclusum gemacht, soll die Sententz dem Notario angegeben, und von dem Re- und Correferenten unterschrieben werden. ✠✠ K.A. §. 149.

Soll nach gethaner Relation gleich im Rath concipirt / abgehört / und mit klaren deutlichen Worten abgefasset werden. CLXXXVII. §. 8. CCXXXIX. §. 5. ✠ p. 1. t. 25. §. 7.

Wenn in puncto paritionis nochmahliger Terminus anzusetzen, wie so dann die Sententia paritoria abzufassen. ✠✠ K.A. §. 76. in fin.

Ehe selbe nach der Relation concipirt, öffentlich verlesen, in ein besonder Buch ein / und vom Referenten unterschrieben, sollen die Assessores nicht aus dem Rath gehen. XCI. p. 1. t. 10. §. 20. & p. 1. t. 13. §. 11. ✠ p. 1. t. 11. §. 17. & p. 1. t. 25 §. 6. V.A. n. 2. §. 24.

Und sollen Proto- und Notarii die Referenten der Subscription halber erinnern. V.A. n. 2. §. 24.

So wohl die definitiv als Bey-Urtheln / wann die Erben der verstorbenen Parthey noch nicht nahmhafft gemacht / sollen in des Procuratoren Person abgefasset werden. ✠✠ K.A. §. 99. prop. fin. & §. 100. post med.

Bey Verfassung der Definitivarum soll neben den Grafen oder Freyherrn unter sechs oder sieben Assessores nicht seyn. XCI. p. 1. t. 13. §. 10. CCCXXXVI. §. 10. 11. 12. ✠ p. 1. t. 25. §. 1. & p. 3. t. 56. pr.

Bey den Bey-Urtheln aber / drey / vier / oder fünff. XCI. p. 1. t. 13. §. 10. circ. pr. & p. 3. t. 47. §. 1. ✠ p. 1. t. 25. §. 1. & p. 3. t. 56. pr.

Wenn aber die Sach wichtig, soll solches der Referent anzeigen, und sodann nach Befinden ein oder zween Assessores noch dazu verordnet werden. CCXVI. §. 16. CCCXXV. §. 13. ✠ p. 1. t. 25. §. 2.

Wenn aber die Sach sehr beschwerlich und zweiffelhafft / sollen die andern zum Theil / oder gar darzu gezogen werden. XCI. p. 1. t. 13. §. 10. circ. med. ✠ p. 1. t. 25. §. 3.

Wie es aber gehalten werden soll, wenn die Assessores sich keiner Urtheil vergleichen können. XCI. p. 1. t. 13. §. 10. in med. ✠ p. 1. t. 25. §. 4.

In wichtigen Sachen aber sollen wenigstens zwey Assessores die Acta besichtigen. XCI. p. 1. t. 13. §. 9. ✠ p. 1. t. 25. pr.

Wann in Sententia definitiva ein Theil etwas zu thun condemniret / soll zugleich ein Termin zur Execution oder Parition angesetzet werden. ✠✠ R. A. §. 159.

Wenn aber die Urthel ad omissionem facti gerichtet, soll auff dem Fall der Contravention ebenmäßig eine gewisse Pœn bestimmet werden. ✠✠ R. A. §. 162. pr.

Wie verfahren werden soll / wenn definitivè beschlossen, gleichwohl aber vorher interloquiret werden muß / oder die Partheyen nur interlocutoriè beschlossen / und doch definitivè erkandt werden kan. XCI. p. 1. t. 13. §. 12. ✠ p. 1. t. 25. §. 8.

Ehe selbe publiciret werden / sollen sie nachmittags vor ein Uhr erst im Senat vorgelesen werden. CXXI. §. 10. aliàs 14. CCLVIII. §. 3. ✠ p. 1. t. 21. §. 7.

Worbey der halbe Theil der Assessorum seyn sollen. CCXXIX. §. 59. ✠ p. 1. t. 21. §. 8.

Was vor ein Uhr nicht verlesen werden kan / soll biß zur folgenden Audientz ausgestellet werden. CXXIII. §. 12. & 13. CLXXIX. §. 60. ✠ p. 1. t. 21. §. 12.

Sollen in Gegenwart des Cammer-Richters und Assessorum, so viel deren in der Audientz gegenwärtig seyn / publiciret werden. XCI. p. 3. t. 47. §. 4. ✠ p. 3. t. 56. §. 3.

Sollen alle Gerichts-Tage publiciret werden. XCI. p. 3. t. 1. §. 9. CLXXIX. §. 46.

Sollen bey geöffneter Thür publiciret werden. XCI. p. 3. t. 47. §. ult. ✠ p. 3. t. 56. §. ult.

So Churfürsten / Fürsten und Fürstenmäßige betreffen, sollen in Gegenwart des Cammer-Richters oder Præsidenten publiciret werden. XCI. p. 1. t. 12. ✠ p. 1. t. 18. pr.

Darinnen einer in die Acht erkläret wird, sollen in Gegenwart aller Præsidenten, Assessorum, und Procuratorum am gewöhnlichen Orth / unter freyem Himmel publiciret werden. CCXIII. §. 57. CCXVI. §. 25. ✠ p. 3. t. 56. §. 5. & 6.

Siehe Acht.

Wie mit Publication derselben wann inter referendum die Parthey selbst / oder ihr Procurator gestorben / verfahren werden soll. CCXXIX. §. 6. CCCXXXII. §. 57. CCCXLVI. §. 73. ✠ p. 3. t. 14. §. 11.

Wann kein Procurator, neutra ex parte apud Acta, soll die Publication nicht vor sich gehen. CCCXXXII. dub. 58. CCCXLVI. §. 74. ✠ p. 3. t. 14. §. 12.

So am Cammer-Gericht ausgesprochen / darvon kan nicht appelliret / oder suppliciret werden. XCI. p. 3. t. 51. ✠ p. 3. t. 61.

A Sententia nulla insanabilem defectum habente kan in dreyßig Jahren die Klag prosequirt, à Sententia iniqua aber nur intra decendium appelliret werden. ✠✠ R. A. §. 121. & seqq.

Jedoch kan dagegen Revisio, Restitutio und Syndicatus vorgekehret werden. XCI. p. 3. t. 51. & 52. ✠ p. 3. t. 61. it. p. 3. t. 62.

Wenn die Formalia Revisionis in gehöriger Zeit nicht beobachtet / soll die Urtheil simpliciter, als in rem judicatam erwachsen / der Execution anbefohlen werden. ✠✠ R. A. §. 125. prop. fin.

Procuratores sollen in Aussprechung der Urthel nicht wiederreden / bey erhöheter Straff. LXIII.

Des Cammer-Gerichts Erkäntnüß soll ein jeder mit geziehmenden respect annehmen / und seine dargegen habende Beschwerden an ungebührende Orthe zu ziehen sich enthalten. ✠✠ R. A. §. 165. in med.

Urtheils-Brieffe / wenn einer Parthey die Expensen zuertheilet werden / soll sie sich, wenn sie keine Urtheils-Brieffe zu nehmen bedacht / deßfalls mit dem Verwalter, ehe die Expensen zu taxiren übergeben, oder die Executoriales ausgefertiget werden vergleichen. XCI. p. 1. t. 33. §. 3. ✠ p. 1. t. 46. §. 5.

Wenn sie sich aber der Tax beschweret / soll sie beym Cammer-Gericht um Moderation nachsuchen. CXLIV. §. 8. ✠ p. 1. t. 46. §. 5.

Werden aber die Expensen compensirt / sollen beyde Partheyen zugleich deßhalb zu vertragen pflichtig seyn. XCI. p. 1. t. 33. §. 3. ✠ p. 1. t. 46. §. 6.

In den Sachen aber / da Urtheils-Brieffe bezahlet worden, soll nicht auch zugleich die Bezahlung Laborum Cancellariæ gefordert werden. CXXVII. §. 8. ✠ p. 1. t. 46. §. 8.

Doch stehet denen Partheyen frey Urtheils-Brieffe zu nehmen oder nicht. XCI. p. 1. t. 33. §. 3. ✠ p. 1. t. 46. §. 4.

Wenn sie aber Urtheils-Brieffe begehren / sollen sie solche nicht liegen lassen, sondern zu deren Auslösung ohne Wiederrede durch das Cammer-Gericht angehalten werden. XCI. p. 1. t. 33. §. 4. ✠ p. 1. t. 46. §. 7.

Alle Proceß und Urtheils-Brieffe / so unter Kayserl. Nahmen heraus kommen / soll der Cantzley-Verwalter selbst revidiren und subscribiren. XCI. p. 1. t. 27. §. 4. ✠ p. 1. t. 40. §. 7.

Urtheils-Bücher / daß solche mit sonderbahren Gemercken bezeichnet / was definitiv Sentenzen seyen / damit sie von andern desto leichter unterschieden und gefunden werden können / soll der Cantzley-Verwalter Auffsehen haben. C. §. 14. ✠ p. 1. t. 40. §. 14.

Sollen nebst dem Protocoll und Acten wohl verwahret werden. V. A. n. 2. §. 9.

Sollen drey gehalten werden, und das dritte der Ordnung gemäß von einem Ingrossisten sauber geschrieben werden. V. A. n. 2. §. 25.

Urtheils-fällige; gegen dieselbe sollen erst vor der Execution pœnalisirte Gebotts-Brieffe ertheilet werden. XVI. T. 31. §. 1.

Wenn dieselbe nicht de paritione dociren / wird gegen sie Citatio ad videndum se incidisse & declarari in pœnam paritoriis insertam, vel allegandum Causas quare non, erkandt. ibid.

Urtheils-Verfassung. Tam in Camera Imperiali, quam in Judicio Aulico si causa quædam versetur, inter Status diversæ Religionis, vel inter solos Aug. Confes. vel inter Immediatum & Mediatum diversæ Religionis, vel si saltem interveniens alterius Religionis, pares numero ex utraque Religione Assessores ad judicandum adhibeantur. ✠✠ I.P.O. art. 5. §. 54.

In Creyß-Handlungen über die zur Executions-Ordnung gehörige Verfassungs-Sachen sollen jederzeit die Majora statt haben. ✝✝ R. A. §. 183.

Auff dem ordinar-Deputations-Tag / wegen des Puncti Restituendorum ex capite amnestiæ & gravaminum soll unter den dreyen Augspurgischen Confessions-Verwandten und protestirenden Churfürsten ein viertes alternirendes Votum statt haben. ✝✝ R. A. §. 191. post pr. &c. Dergestalt ꝛc.

Circa punctum restituendorum sollen bey der ordinar-Deputation in causis politicis die majora, doch weiter nicht als dem Instrumento pacis gemäß / gelten. ✝✝ R. A. §. 191. prop. fin.

Sollen ohnbedingt und nicht zweydeutig, ohne alle Neben-Absichten / sonderlich in Præsentations-Sachen gegeben werden. V. A. n. 1. §. 19. in fin.

Sollen denen Beysitzern frey ohne die geringste Einrede gestattet / noch unter einigen Vorwandt darinnen Ziel oder Maaß vorgeschrieben, und die so mit Bescheidenheit einem oder dem andern zuwieder votiren, von keinen / er seye wer er wolle / übel angesehen / oder abgeschrecket werden. V. A. n. 1. §. 20.

Wenn einige Beysitzer aus wichtigen Ursachen einer andern Meynung als die Majora seyn würden / soll Cammer-Richter die Cammer-Gerichts-Ordnung p. 1. t. 13. §. 10. genau beobachten. V. A. n. 1. §. 36. in fin.

Uratislavia. Silesii Principes Aug. Confess. itemque Civitas Uratislaviensis, in Exercitio Religionis suæ, nec non Jurium & Privilegiorum, manutenebuntur. ✝✝ I.P.O. art. 5. §. 38. I.P.M. §. 47.

Urkunden / so in einer Sach eingeleget / und zur anderen Sachen auch nöthig / sollen in gleichlautenden Copiis ad Acta geleget werden. VIII. T. 8. §. 12.

Urlaub. Dasselbe soll der Cammer-Richter von den Assessoren, und diese von jenen nehmen. I. T. 1. §. 2.

Ohne dasselbe soll der Cammer-Richter und Assessores dem Gericht sich nicht entziehen / oder abwesendt seyn. I. T. 1. §. 2.

Mehr als vier Assessores sollen dasselbe nicht zugleich bekommen. I. T. 1. §. 2.

Diese sollen der Præsidenten Urlaub nicht mißbrauchen. V. A. n. 1. §. 42.

Siehe Reisen der Assessoren.

Urlaubnehmung der Procuratorum, siehe Reisen der Procuratoren.

Urthel. In dieselbe sollen Cammer-Richter und Urtheiler mit nähmlichen Worten gesetzet werden. I. T. 11.

Sententiæ tempore belli tricennalis de rebus secularibus pronunciatæ suspendantur ab effectu rei judicatæ si alterutra pars intra semestre petierit revisionem. ✝✝ I.P.O. art. 4. §. 49. I.P.M. §. 38.

In causis Ecclesiasticis verò latæ sententiæ cassantur facta reductione ad statum Anni 1624. ib. art. 5. §. 2. I.P.M. §. 47.

Die Taxa darvon soll nach Grösse der Sachen / und Erkäntnüß des Cammer-Gerichts gesetzet werden. I. T. 17. §. 1.

Sententiæ paritoriæ & aliæ non præbeant exceptionem adversus possessionem bonorum Ecclesiasticorum Statibus Augustanæ Confessionis tributam. ✝✝ I.P.O. art. 5. §. 25. & 29. in fin.

Sententiæ in puncto Exercitii Religionis observantiæ anni 1624. in contrarium latæ annihilantur. ib. §. 33.

Urthel und Proceß sollen durch acht Assessores und den Cammer-Richter gesprochen werden / und ausgehen. V. T. 3. §. 2. & 3.

Wenn in Abfassung schwerer Sachen Assessores nicht einig werden können / sollen die übrige Assessores auch darzu gefordert werden. XX. pr.

Domus Hasso-Cassellana fruatur amnestia universali non obstantibus contrariis sententiis & executionibus. ✝✝ I.P.O. art. 15. §. 1. I.P.M. §. 48.

Quocunque tempore latæ sententiæ & res judicatæ non allegentur aut admittantur contra dispositionem Instrumenti pacis. ✝✝ I.P.O. art. 17. §. 3. I.P.M. §. 113.

Wessen sich die Cammer-Richter und Assessores entschliessen, solches soll ausgesprochen werden. V. T. 4.

Wann schon die Urtheil auff einer Universität oder Collegio Juridico eingeholet worden wäre, soll der Judex à quo dennoch schuldig seyn die Rationes decidendi mit zu ediren. ✝✝ R. A. §. 60. in fin. junct. §. seq. pr.

Welche am Cammer-Gericht gesprochen werden, sollen alle in ein Buch samt den Nahmen der Assessorum, so selbe abfassen helffen, geschrieben, und wenn dabey die Assessores nicht einerley Meynung gewesen, sollen die Rationes decidendi, samt den Nahmen derer, so Majora gemachte, dabey gezeichnet werden. V. T. 20.

Urthel und Bescheidt, ad ordinarias dienlich, sollen nicht leicht auff den Montag publiciret werden. XIV. T. 1. §. 14.

Wie sie am füglichsten zu exequiren soll berathschlaget und geschlossen werden. XXVI. §. 24.

Welche in Kayserl. Nahmen heraus kommen deren Expedition soll der Cantzley-Verwalter selbst revidiren und subscribiren. ✝ p. 1. t. 40. §. 7.

Sollen nach der Audientz in der Cantzley durch eine Cantzley-Person der Procuratoren Substituten ohne Entgeldt vorgelesen werden, damit sie selbige vollkommen haben mögen. C. §. 12. ✝ p. 1. t. 40. §. 17.

Sollen alle Gerichts-Tage publiciret werden. ✝ p. 3. 1. pr.

Wann in Senatu ein Conclusum gemacht, soll die Sententz dem Notario angegeben, und von dem Re- und Correferenten unterschrieben werden. ✝✝ R. A. §. 149.

Soll nach gethaner Relation gleich im Rath concipirt / abgehört / und mit klaren deutlichen Worten abgefasset werden. CLXXXVII. §. 8. CCXXXIX. §. 5. ✝ p. 1. t. 25. §. 7.

Wenn in puncto paritionis nochmahliger Terminus anzusetzen, wie so dann die Sententia paritoria abzufassen. ✝✝ R. A. §. 76. in fin.

Ehe selbe nach der Relation concipirt, öffentlich verlesen, in ein besonder Buch ein, und vom Referenten unterschrieben, sollen die Assessores nicht aus dem Rath gehen. XCI. p. 1. t. 10. §. 20. & p. 1. t. 13. §. 11. ✝ p. 1. t. 11. §. 17. & p. 1. t. 25 §. 6. V. A. n. 2. §. 24.

Und sollen Proto- und Notarii die Referenten der Subscription halber erinnern. V. A. n. 2. §. 24.

So wohl die definitiv als Bey-Urtheln / wann die Erben der verstorbenen Parthey noch nicht nahmhafft gemacht / sollen in des Procuratoren Person abgefasset werden. ✝✝ R. A. §. 99. prop. fin. & §. 100. post med.

Bey Verfassung der Definitivarum soll neben den Grafen oder Freyherrn unter sechs oder sieben Assessores nicht seyn. XCI. p. 1. t. 13. §. 10. CCCXXXVI. §. 10. 11. 12. ✝ p. 1. t. 25. §. 1. & p. 3. t. 56. pr.

Bey den Bey-Urtheln aber / drey / vier / oder fünff. XCI. p. 1. t. 13. §. 10. circ. pr. & p. 3. t. 47. §. 1. ✠ p. 1. t. 25. §. 1. & p. 3. t. 56. pr.

Wenn aber die Sach wichtig, soll solches der Referent anzeigen, und sodann nach Befinden ein oder zween Assessores noch dazu verordnet werden. CCXVI. §. 16. CCCXXV. §. 13. ✠ p. 1. t. 25. §. 2.

Wenn aber die Sach sehr beschwerlich und zweiffelhafft / sollen die andern zum Theil / oder gar darzu gezogen werden. XCI. p. 1. t. 13. §. 10. circ. med. ✠ p. 1. t. 25. §. 3.

Wie es aber gehalten werden soll, wenn die Assessores sich keiner Urtheil vergleichen können. XCI. p. 1. t. 13. §. 10. in med. ✠ p. 1. t. 25. §. 4.

In wichtigen Sachen aber sollen wenigstens zwey Assessores die Acta besichtigen. XCI. p. 1. t. 13. §. 9. ✠ p. 1. t. 25. pr.

Wann in Sententia definitiva ein Theil etwas zu thun condemniret / soll zugleich ein Termin zur Execution oder Parition angesetzet werden. ✠✠ R. A. §. 159.

Wenn aber die Urthel ad omissionem facti gerichtet, soll auff dem Fall der Contravention ebenmäßig eine gewisse Pœn bestimmet werden. ✠✠ R. A. §. 162. pr.

Wie verfahren werden soll / wenn definitivè beschlossen, gleichwohl aber vorher interloquiret werden muß / oder die Partheyen nur interlocutoriè beschlossen / und doch definitivè erkandt werden kan. XCI. p. 1. t. 13. §. 12. ✠ p. 1. t. 25. §. 8.

Ehe selbe publiciret werden / sollen sie nachmittags vor ein Uhr erst im Senat vorgelesen werden. CXXI. §. 10. aliàs 14. CCLVIII. §. 3. ✠ p. 1. t. 21. §. 7.

Worbey der halbe Theil der Assessorum seyn sollen. CCXXIX. §. 59. ✠ p. 1. t. 21. §. 8.

Was vor ein Uhr nicht verlesen werden kan / soll biß zur folgenden Audientz ausgestellet werden. CXXIII. §. 12. & 13. CLXXIX. §. 60. ✠ p. 1. t. 21. §. 12.

Sollen in Gegenwart des Cammer-Richters und Assessorum, so viel deren in der Audientz gegenwärtig seyn / publiciret werden. XCI. p. 3. t. 47. §. 4. ✠ p. 3. t. 56. §. 3.

Sollen alle Gerichts-Tage publiciret werden. XCI. p. 3. t. 1. §. 9. CLXXIX. §. 46.

Sollen bey geöffneter Thür publiciret werden. XCI. p. 3. t. 47. §. ult. ✠ p. 3. t. 56. §. ult.

So Churfürsten / Fürsten und Fürstenmäßige betreffen, sollen in Gegenwart des Cammer-Richters oder Præsidenten publiciret werden. XCI. p. 1. t. 12. ✠ p. 1. t. 18. pr.

Darinnen einer in die Acht erkläret wird, sollen in Gegenwart aller Præsidenten, Assessorum, und Procuratorum am gewöhnlichen Orth / unter freyem Himmel publiciret werden. CCXIII. §. 57. CCXVI. §. 25. ✠ p. 3. t. 56. §. 5. & 6.

Siehe Acht.

Wie mit Publication derselben wann inter referendum die Parthey selbst / oder ihr Procurator gestorben / verfahren werden soll. CCXXIX. §. 6. CCCXXXII. §. 57. CCCXLVI. §. 73. ✠ p. 3. t. 14. §. 11.

Wann kein Procurator, neutra ex parte apud Acta, soll die Publication nicht vor sich gehen. CCCXXXII. dub. 58. CCCXLVI. §. 74. ✠ p. 3. t. 14. §. 12.

So am Cammer-Gericht ausgesprochen / darvon kan nicht appelliret / oder suppliciret werden. XCI. p. 3. t. 51. ✠ p. 3. t. 61.

A Sententia nulla insanabilem defectum habente kan in dreyßig Jahren die Klag prosequirt, à Sententia iniqua aber nur intra decendium appelliret werden. ✠✠ R. A. §. 121. & seqq.

Jedoch kan dagegen Revisio, Restitutio und Syndicatus vorgekehret werden. XCI. p. 3. t. 51. & 52. ✠ p. 3. t. 61. it. p. 3. t. 62.

Wenn die Formalia Revisionis in gehöriger Zeit nicht beobachtet / soll die Urtheil simpliciter, als in rem judicatam erwachsen / der Execution anbefohlen werden. ✠✠ R. A. §. 125. prop. fin.

Procuratores sollen in Aussprechung der Urthel nicht wiederreden / bey erhöheter Straff. LXIII.

Des Cammer-Gerichts Erkäntnüß soll ein jeder mitgezihmenden respect annehmen / und seine dargegen habende Beschwerden an ungebührende Orthe zu ziehen sich enthalten. ✠✠ R. A. §. 165. in med.

Urtheils-Brieffe / wenn einer Parthey die Expensen zuertheilet werden / soll sie sich, wenn sie keine Urtheils-Brieffe zu nehmen bedacht / deßfalls mit dem Verwalter, ehe die Expensen zu taxiren übergeben, oder die Executoriales ausgefertiget werden vergleichen. XCI. p. 1. t. 33. §. 3. ✠ p. 1. t. 46. §. 5.

Wenn sie sich aber der Tax beschweret / soll sie beym Cammer-Gericht um Moderation nachsuchen. CXLIV. §. 8. ✠ p. 1. t. 46. §. 5.

Werden aber die Expensen compensirt / sollen beyde Partheyen zugleich deßhalb zu vertragen pflichtig seyn. XCI. p. 1. t. 33. §. 3. ✠ p. 1. t. 46. §. 6.

In den Sachen aber / da Urtheils-Brieffe bezahlet worden, soll nicht auch zugleich die Bezahlung Laborum Cancellariæ gefordert werden. CXXVII. §. 8. ✠ p. 1. t. 46. §. 8.

Doch stehet denen Partheyen frey Urtheils-Brieffe zu nehmen oder nicht. XCI. p. 1. t. 33. §. 3. ✠ p. 1. t. 46. §. 4.

Wenn sie aber Urtheils-Brieffe begehren / sollen sie solche nicht liegen lassen, sondern zu deren Auslösung ohne Wiederrede durch das Cammer-Gericht angehalten werden. XCI. p. 1. t. 33. §. 4. ✠ p. 1. t. 46. §. 7.

Alle Proceß und Urtheils-Brieffe / so unter Kayserl. Nahmen heraus kommen / soll der Cantzley-Verwalter selbst revidiren und subscribiren. XCI. p. 1. t. 27. §. 4. ✠ p. 1. t. 40. §. 7.

Urtheils-Bücher / daß solche mit sonderbahren Gemercken bezeichnet / was definitiv Sententzen seyen / damit sie von andern desto leichter unterschieden und gefunden werden können / soll der Cantzley-Verwalter Auffsehen haben. C. §. 14. ✠ p. 1. t. 40. §. 14.

Sollen nebst dem Protocoll und Acten wohl verwahret werden. V. A. n. 2. §. 9.

Sollen drey gehalten werden / und das dritte der Ordnung gemäß von einem Ingrossisten sauber geschrieben werden. V. A. n. 2. §. 25.

Urtheils-fällige; gegen dieselbe sollen erst vor der Execution pœnalisirte Gebotts-Brieffe ertheilet werden. XVI. T. 31. §. 1.

Wenn dieselbe nicht de paritione dociren / wird gegen sie Citatio ad videndum se incidisse & declarari in pœnam paritoriis insertam, vel allegandum Causas quare non, erkandt. ibid.

Urtheils-Verfassung. Tam in Camera Imperiali, quam in Judicio Aulico si causa quædam versetur, inter Status diversæ Religionis, vel inter solos Aug. Confes. vel inter Immediatum & Mediatum diversæ Religionis, vel si saltem interveniens alterius Religionis, pares numero ex utraque Religione Assessores ad judicandum adhibeantur. ✠✠ I.P.O. art. 5. §. 54.

In Creyß-Handlungen über die zur Executions-Ordnung gehörige Verfassungs-Sachen sollen jederzeit die Majora statt haben. ✠✠ R. A. §. 183.

Auff dem ordinar-Deputations-Tag / wegen des Puncti Restituendorum ex capite amnestiæ & gravaminum soll unter den dreyen Augspurgischen Confessions-Verwandten und protestirenden Churfürsten ein viertes alternirendes Votum statt haben. ✠✠ R. A. §. 191. post pr. &c. Dergestalt ꝛc.

Circa punctum restituendorum sollen bey der ordinar-Deputation in causis politicis die majora, doch weiter nicht als dem Instrumento pacis gemäß / gelten. ✠✠ R. A. §. 191. prop. fin.

Sollen ohnbedingt und nicht zweydeutig, ohne alle Neben-Absichten / sonderlich in Præsentations-Sachen gegeben werden. V. A. n. 1. §. 19. in fin.

Sollen denen Beysitzern frey ohne die geringste Einrede gestattet / noch unter einigen Vorwandt darinnen Ziel oder Maaß vorgeschrieben, und die so mit Bescheidenheit einem oder dem andern zuwieder votiren, von keinen / er seye wer er wolle / übel angesehen / oder abgeschrecket werden. V. A. n. 1. §. 20.

Wenn einige Beysitzer aus wichtigen Ursachen einer andern Meynung als die Majora seyn würden / soll Cammer-Richter die Cammer-Gerichts-Ordnung p. 1. t. 13. §. 10. genau beobachten. V. A. n. 1. §. 36. in fin.

Uratislavia. Silesii Principes Aug. Confess. itemque Civitas Uratislaviensis, in Exercitio Religionis suæ, nec non Jurium & Privilegiorum, manutenebuntur. ✠✠ I.P.O. art. 5. §. 38. I.P.M. §. 47.

Urkunden / so in einer Sach eingeleget / und zur anderen Sachen auch nöthig / sollen in gleichlautenden Copiis ad Acta geleget werden. VIII. T. 8. §. 12.

Urlaub. Dasselbe soll der Cammer-Richter von den Assessoren, und diese von jenen nehmen. I. T. 1. §. 2.

Ohne dasselbe soll der Cammer-Richter und Assessores dem Gericht sich nicht entziehen / oder abwesendt seyn. I. T. 1. §. 2.

Mehr als vier Assessores sollen dasselbe nicht zugleich bekommen. I. T. 1. §. 2.

Diese sollen der Præsidenten Urlaub nicht mißbrauchen. V. A. n. 1. §. 42.

Siehe Reisen der Assessoren.

Urlaubnehmung der Procuratorum, siehe Reisen der Procuratoren.

Urthel. In dieselbe sollen Cammer-Richter und Urtheiler mit nähmlichen Worten gesetzet werden. I. T. 11.

Sententiæ tempore belli tricennalis de rebus secularibus pronunciatæ suspendantur ab effectu rei judicatæ si alterutra pars intra semestre petierit revisionem. ✠✠ I.P.O. art. 4. §. 49. I.P.M. §. 38.

In causis Ecclesiasticis verò latæ sententiæ cassantur facta reductione ad statum Anni 1624. ib. art. 5. §. 2. I.P.M. §. 47.

Die Taxa darvon soll nach Grösse der Sachen / und Erkäntnüß des Cammer-Gerichts gesetzet werden. I. T. 17. §. 1.

Sententiæ paritoriæ & aliæ non præbeant exceptionem adversus possessionem bonorum Ecclesiasticorum Statibus Augustanæ Confessionis tributam. ✠✠ I.P.O. art. 5. §. 25. & 29. in fin.

Sententiæ in puncto Exercitii Religionis observantiæ anni 1624. in contrarium latæ annihilantur. ib. §. 33.

Urthel und Process sollen durch acht Assessores und den Cammer-Richter gesprochen werden / und ausgehen. V. T. 3. §. 2. & 3.

Wenn in Abfassung schwerer Sachen Assessores nicht einig werden können / sollen die übrige Assessores auch darzu gefordert werden. XX. pr.

Domus Hasso-Cassellana fruatur amnestia universali non obstantibus contrariis sententiis & executionibus. ✠✠ I.P.O. art. 15. §. 1. I.P.M. §. 48.

Quocunque tempore latæ sententiæ & res judicatæ non allegentur aut admittantur contra dispositionem Instrumenti pacis. ✠✠ I.P.O. art. 17. §. 3. I.P.M. §. 113.

Wessen sich die Cammer-Richter und Assessores entschliessen, solches soll ausgesprochen werden. V. T. 4.

Wann schon die Urtheil auff einer Universität oder Collegio Juridico eingeholet worden wäre, soll der Judex à quo dennoch schuldig seyn die Rationes decidendi mit zu ediren. ✠✠ R. A. §. 60. in fin. junct. §. seq. pr.

Welche am Cammer-Gericht gesprochen werden, sollen alle in ein Buch samt den Nahmen der Assessorum, so selbe abfassen helffen, geschrieben, und wenn dabey die Assessores nicht einerley Meynung gewesen, sollen die Rationes decidendi, samt den Nahmen derer, so Majora gemachte, dabey gezeichnet werden. V. T. 20.

Urthel und Bescheidt, ad ordinarias dienlich, sollen nicht leicht auff den Montag publiciret werden. XIV. T. 1. §. 14.

Wie sie am füglichsten zu exequiren soll berathschlaget und geschlossen werden. XXVI. §. 24.

Welche in Kayserl. Nahmen heraus kommen deren Expedition soll der Cantzley-Verwalter selbst revidiren und subscribiren. ✠ p. 1. t. 40. §. 7.

Sollen nach der Audientz in der Cantzley durch eine Cantzley-Person der Procuratoren Substituten ohne Entgeldt vorgelesen werden, damit sie selbige vollkommen haben mögen. C. §. 12. ✠ p. 1. t. 40. §. 17.

Sollen alle Gerichts-Tage publiciret werden. ✠ p. 3. 1. pr.

Wann in Senatu ein Conclusum gemacht, soll die Sententz dem Notario angegeben, und von dem Re- und Correferenten unterschrieben werden. ✠✠ R. A. §. 149.

Soll nach gethaner Relation gleich im Rath concipirt / abgehört / und mit klaren deutlichen Worten abgefasset werden. CLXXXVII. §. 8. CCXXXIX. §. 5. ✠ p. 1. t. 25. §. 7.

Wenn in puncto paritionis nochmahliger Terminus anzusetzen, wie so dann die Sententia paritoria abzufassen. ✠✠ R. A. §. 76. in fin.

Ehe selbe nach der Relation concipirt, öffentlich verlesen, in ein besonder Buch ein, und vom Referenten unterschrieben, sollen die Assessores nicht aus dem Rath gehen. XCI. p. 1. t. 10. §. 20. & p. 1. t. 13. §. 11. ✠ p. 1. t. 11. §. 17. & p. 1. t. 25 §. 6. V. A. n. 2. §. 24.

Und sollen Proto- und Notarii die Referenten der Subscription halber erinnern. V. A. n. 2. §. 24.

So wohl die definitiv als Bey-Urtheln / wann die Erben der verstorbenen Parthey noch nicht nahmhafft gemacht / sollen in des Procuratoren Person abgefasset werden. ✠✠ R. A. §. 99. prop. fin. & §. 100. post med.

Bey Verfassung der Definitivarum soll neben den Grafen oder Freyherrn unter sechs oder sieben Assessores nicht seyn. XCI. p. 1. t. 13. §. 10. CCCXXXVI. §. 10. 11. 12. ✠ p. 1. t. 25. §. 1. & p. 3. t. 56. pr.

Bey den Bey-Urtheln aber / drey / vier / oder fünff. XCI. p. 1. t. 13. §. 10. circ. pr. & p. 3. t. 47. §. 1. ✠ p. 1. t. 25. §. 1. & p. 3. t. 56. pr.

Wenn aber die Sach wichtig / soll solches der Referent anzeigen / und sodann nach Befinden ein oder zween Assessores noch dazu verordnet werden. CCXVI. §. 16. CCCXXV. §. 13. ✠ p. 1. t. 25. §. 2.

Wenn aber die Sach sehr beschwerlich und zweiffelhafft / sollen die andern zum Theil / oder gar darzu gezogen werden. XCI. p. 1. t. 13. §. 10. circ. med. ✠ p. 1. t. 25. §. 3.

Wie es aber gehalten werden soll / wenn die Assessores sich keiner Urtheil vergleichen können. XCI. p. 1. t. 13. §. 10. in med. ✠ p. 1. t. 25. §. 4.

In wichtigen Sachen aber sollen wenigstens zwey Assessores die Acta besichtigen. XCI. p. 1. t. 13. §. 9. ✠ p. 1. t. 25. pr.

Wann in Sententia definitiva ein Theil etwas zu thun condemniret / soll zugleich ein Termin zur Execution oder Parition angesetzet werden. ✠✠ R. A. §. 159.

Wenn aber die Urthel ad omissionem facti gerichtet / soll auff dem Fall der Contravention ebenmäßig eine gewisse Pœn bestimmet werden. ✠✠ R. A. §. 162. pr.

Wie verfahren werden soll / wenn definitivè beschlossen / gleichwohl aber vorher interloquiret werden muß / oder die Partheyen nur interlocutoriè beschlossen / und doch definitivè erkandt werden kan. XCI. p. 1. t. 13. §. 12. ✠ p. 1. t. 25. §. 8.

Ehe selbe publiciret werden / sollen sie nachmittags vor ein Uhr erst im Senat vorgelesen werden. CXXI. §. 10. aliàs 14. CCLVIII. §. 3. ✠ p. 1. t. 21. §. 7.

Worbey der halbe Theil der Assessorum seyn sollen. CCXXIX. §. 59. ✠ p. 1. t. 21. §. 8.

Was vor ein Uhr nicht verlesen werden kan / soll biß zur folgenden Audientz ausgestellet werden. CXXIII. §. 12. & 13. CLXXIX. §. 60. ✠ p. 1. t. 21. §. 12.

Sollen in Gegenwart des Cammer-Richters und Assessorum, so viel deren in der Audientz gegenwärtig seyn / publiciret werden. XCI. p. 3. t. 47. §. 4. ✠ p. 3. t. 56. §. 3.

Sollen alle Gerichts-Tage publiciret werden. XCI. p. 3. t. 1. §. 9. CLXXIX. §. 46.

Sollen bey geöffneter Thür publiciret werden. XCI. p. 3. t. 47. §. ult. ✠ p. 3. t. 56. §. ult.

So Churfürsten / Fürsten und Fürstenmäßige betreffen / sollen in Gegenwart des Cammer-Richters oder Præsidenten publiciret werden. XCI. p. 1. t. 12. ✠ p. 1. t. 18. pr.

Darinnen einer in die Acht erkläret wird / sollen in Gegenwart aller Præsidenten, Assessorum, und Procuratorum am gewöhnlichen Orth / unter freyem Himmel publiciret werden. CCXIII. §. 57. CCXVI. §. 25. ✠ p. 3. t. 56. §. 5. & 6.

Siehe Acht.

Wie mit Publication derselben wann inter referendum die Parthey selbst / oder ihr Procurator gestorben / verfahren werden soll. CCXXIX. §. 6. CCCXXXII. §. 57. CCCXLVI. §. 73. ✠ p. 3. t. 14. §. 11.

Wann kein Procurator, neutra ex parte apud Acta, soll die Publication nicht vor sich gehen. CCCXXXII. dub. 58. CCCXLVI. §. 74. ✠ p. 3. t. 14. §. 12.

So am Cammer-Gericht ausgesprochen / darvon kan nicht appelliret / oder suppliciret werden. XCI. p. 3. t. 51. ✠ p. 3. t. 61.

A Sententia nulla insanabilem defectum habente kan in dreyßig Jahren die Klag prosequirt, à Sententia iniqua aber nur intra decendium appelliret werden. ✠✠ R. A. §. 121. & seqq.

Jedoch kan dagegen Revisio, Restitutio und Syndicatus vorgekehret werden. XCI. p. 3. t. 51. & 52. ✠ p. 3. t. 61. it. p. 3. t. 62.

Wenn die Formalia Revisionis in gehöriger Zeit nicht beobachtet / soll die Urtheil simpliciter, als in rem judicatam erwachsen / der Execution anbefohlen werden. ✠✠ R. A. §. 125. prop. fin.

Procuratores sollen in Aussprechung der Urthel nicht wiederreden / bey erhöheter Straff. LXIII.

Des Cammer-Gerichts Erkäntnüß soll ein jeder mit geziehmenden respect annehmen / und seine dargegen habende Beschwerden an ungebührende Orthe zu ziehen sich enthalten. ✠✠ R. A. §. 165. in med.

Urtheils-Brieffe / wenn einer Parthey die Expensen zuertheilet werden / soll sie sich / wenn sie keine Urtheils-Brieffe zu nehmen bedacht / deßfalls mit dem Verwalter, ehe die Expensen zu taxiren übergeben / oder die Executoriales ausgefertiget werden vergleichen. XCI. p. 1. t. 33. §. 3. ✠ p. 1. t. 46. §. 5.

Wenn sie sich aber der Tax beschweret / soll sie beym Cammer-Gericht um Moderation nachsuchen. CXLIV. §. 8. ✠ p. 1. t. 46. §. 5.

Werden aber die Expensen compensirt / sollen beyde Partheyen zugleich deßhalb zu vertragen pflichtig seyn. XCI. p. 1. t. 33. §. 3. ✠ p. 1. t. 46. §. 6.

In den Sachen aber / da Urtheils-Brieffe bezahlet worden, soll nicht auch zugleich die Bezahlung Laborum Cancellariæ gefordert werden. CXXVII. §. 8. ✠ p. 1. t. 46. §. 8.

Doch stehet denen Partheyen frey Urtheils-Brieffe zu nehmen oder nicht. XCI. p. 1. t. 33. §. 3. ✠ p. 1. t. 46. §. 4.

Wenn sie aber Urtheils-Brieffe begehren / sollen sie solche nicht liegen lassen, sondern zu deren Auslösung ohne Wiederrede durch das Cammer-Gericht angehalten werden. XCI. p. 1. t. 33. §. 4. ✠ p. 1. t. 46. §. 7.

Alle Proceß und Urtheils-Brieffe / so unter Kayserl. Nahmen heraus kommen / soll der Cantzley-Verwalter selbst revidiren und subscribiren. XCI. p. 1. t. 27. §. 4. ✠ p. 1. t. 40. §. 7.

Urtheils-Bücher / daß solche mit sonderbahren Gemercken bezeichnet / was definitiv Sententzen seyen / damit sie von andern desto leichter unterschieden und gefunden werden können, soll der Cantzley-Verwalter Auffsehen haben. C. §. 14. ✠ p. 1. t. 40. §. 14.

Sollen nebst dem Protocoll und Acten wohl verwahret werden. V. A. n. 2. §. 9.

Sollen drey gehalten werden, und das dritte der Ordnung gemäß von einem Ingrossisten sauber geschrieben werden. V. A. n. 2. §. 25.

Urtheils-fällige; gegen dieselbe sollen erst vor der Execution pœnalisirte Gebotts-Brieffe ertheilet werden. XVI. T. 31. §. 1.

Wenn dieselbe nicht de paritione dociren / wird gegen sie Citatio ad videndum se incidisse & declarari in pœnam paritoriis insertam, vel allegandum Causas quare non, erkandt. ibid.

Urtheils-Verfassung. Tam in Camera Imperiali, quam in Judicio Aulico si causa quædam versetur, inter Status diversæ Religionis, vel inter solos Aug. Confes. vel inter Immediatum & Mediatum diversæ Religionis, vel si saltem interveniens alterius Religionis, pares numero ex utraque Religione Assessores ad judicandum adhibeantur. ✠✠ I.P.O. art. 5. §. 54.

Si inter mediatos causa vertatur, partium arbitrio relinquitur paritatem judicantium ex utraque Religione Assessorum postulare, in causis Statuum autem vigore legis eadem observanda. ✠✠ I.P.O. art. 5. §. 56.

Instrumentum pacis Westphalicæ Tribunalium omnium Judicibus & Assessoribus tanquam regula quam perpetuo sequantur, præscriptum sit. ✠✠ I.P.O. art. 17. §. 2. in fin. I.P.M. §. 112. R.A. §. 157. in med.

Richter und Beysitzer von beyden Religionen sollen dem Friedens-Schluß, und was zu dessen Execution ferner von denen Ständen des Reichs geschlossen worden, als einer ewigen Normæ judicandi nachleben. ✠✠ R.A. §. 6.

Nach beschehener Relation und votiren sollen die Urthel alsobald abgefasset und verlesen werden, ehe die Referenten von einander gehen, oder weiter etwas vorgenommen wird, und in ein besonder Buch ge- und vom Referenten unterschrieben werden. XLI. §. 9. XLVI. §. 1.

Soll in Gegenwart der Beysitzer, so der Relation beygewohnet, geschehen, offentlich vorgelesen, und demnechst alsbald dem Notario angegeben, von Re- und Correferenten unterschrieben, und demnechst publiciret werden. V. A. n. 1. §. 75.

Wenn Urtheil abgefasset, sollen solche wochentlich alle Montag vormittags zu End des Raths in Gegenwart des Re- und Correferenten verlesen, und da einer durch Kranckheit oder sonst dabey gegenwärtig zu seyn verhindert, demselben ad perlegendum ins Hauß gesandt, sodann darauff gleich nachmittags, wie sie abgelesen, publiciret werden. V. A. n. 1. §. 85.

Wenn End-Urtheilen schwerer Sachen Assessores nicht einig werden können, sollen übrige zur Berathschlagung mitgezogen werden. XX. princ.

Soll nicht nach der Assessorum Gutdüncken oder erwogenen Billichkeit, sondern nach Anweisung ihres Eydes ausgesprochen werden. XLI. §. 10.

So lang man damit begriffen, sollen keine Supplicationes oder andere Sachen dazwischen vorgenommen werden. XLI. §. 11.

Interlocutoriæ sollen nach dem Beschluß in drey, definitivæ aber in nächsten sechs Monathen ausgesprochen werden. XLI. §. 12.

Wenn gleich drey oder vier Assessores abwesend, haben die übrige dennoch Macht Urthel zu sprechen. I.t. 1. §. 3.

Assessores sollen nebst dem Cammer-Richter nahmentlich in die Urthel gesetzet werden. I. T. 11.

Beym Urtheil sprechen sollen allezeit nebst dem Cammer-Richter acht Assessores seyn. V. T. 3. §. 2. XVI. T. 3. XX. pr.

Usuræ. Debitores ob bellum tricennale nimio usurarum cursu aggravati executionibus immoderatis non prægraventur. ✠✠ I.P.O. art. 8. §. 5. I.P.M. §. 66.

Qua ratione debitores ob bellum fortunis lapsi, aut nimio usurarum cursu aggravati sublevandi sint, Cæsarea Maj. curavit exquiri tam Judicii Aulici, quam Cameralis vota & consilia. ✠✠ I.P.O. art. 8. §. ult. I.P.M. §. 66. R.A. §. 170. in med.

Uber den §vum de Indaganda &c. wird gewisse Verordnung gemacht im ✠✠ R.A. à §. 170. biß 175.

In dieser Verordnung sind nur diejenigen Schuldiger begriffen, die von wegen des dreyßig jährigen Kriegs durch hohe Auffwachsung der Zinßen beschwert sind, und mit Reichung derselben nicht zuhalten können. ✠✠ R.A. §. 171. pr.

Die Creditores und Debitores sollen nach gestalter Möglich- und Billichkeit sich vor allen Dingen in Güte zu setzen suchen. ✠✠ R.A. §. 171. post med.

Die biß auf das Jahr 1654. aufgelauffene Zinßen und Interesse sollen biß auf den vierten Theil gäntzl. cassiret und aufgehoben seyn. ✠✠ R.A. §. 173.

Die nach dem Jahr 1654. verfallene Zinß und Interesse, sie seyen aus wiederkaufflichen Zinßen, oder ex mutuo herrührig, sollen völlig bezahlt werden, doch weiter nichts als 5. pro Cento. ✠✠ R.A. §. 174. pr.

Im Fall des Saumsals soll, auf bloße Vorzeigung der Obligation, per paratam executionem wieder den Schuldiger verfahren werden. ✠✠ R.A. §. 174.

Von der Constitution über den §vum de Indaganda &c. werden 7. Casus excipiret. ✠✠ R.A. §. 174. post pr.

Usus. Ex communi per totum Imperium hactenus usitata praxi, Statibus Imperii vi Superioritatis territorialis competit Jus reformandi. ✠✠ I.P.O. art. 5. §. 30. I.P.M. §. 47.

Statuum Catholicorum Subditi &c. si August. Confess. exercitium, sive longo usu, sive sola observantia An. 1624. habuerunt, retineant illud cum annexis. ✠✠ I.P.O. art. 5. §. 31.

Si quæ jura protectionis, advocatiæ, hospitationis &c. Aug. Confess. Status in Catholicorum Statuum bonis Ecclesiasticis legitimo usu aut concessione habuerunt, retineant ea, modò ne per usum ejusmodi jurium reditus bonorum Ecclesiasticorum nimium prægraventur & exhauriantur. ✠✠ I.P.O. art. 5. §. 46.

Civitatibus Imperii rata maneant Jura longo usu ante bellum tricennale obtenta. ✠✠ I.P.O. art. 8. §. 4. I.P.M. §. 65.

Telonia, usu diuturno introducta, in vigore suo maneant. ✠✠ I.P.O. art. 9. §. 2. pr. I.P.M. §. 68.

In Wechsel-Sachen hat nach Kauffmanns-Gebrauch stracks parata Executio statt. ✠✠ R.A. §. 107. pr.

Usus fructus ist zum Cammer-Gericht appellabel. XVI. T. 24. §. 1. XX. T. 1. §. 5.

Wenn solcher jährlich zwölff Reichs-Gulden Einkommens ist. ✠p. 2. t. 31. §. 7.

Unter diesen zwölff Gulden jährlich Einkommen kan nicht appelliret werden, wenn nicht die Nutzung der Obrigkeit anhängig, oder auf das verfallene Eigenthum der Summæ Appellabili gemäß oder darüber werth geklaget worden. ✠p. 2. t. 31. §. 7.

W.

Wahl der Assessoren, siehe Assessoren Wahl.

Walckenried Prælatura, una cum prædio Schauen Domui Brunsivico Lüneburgensi in Feudum Imperii conceditur annullato jure Advocatiæ. ✠✠ I.P.O. art. 13. §. 9.

Waldeck. Domus Waldeccensis restitutio. ✠✠ I.P.O. art. 4. §. 38. I.P.M. §. 35.

Confirmatur transactio inter Landgravios Hassiæ & Comites Waldeciæ inita. ✠✠ art. 15. §. 14. I.P.M. §. 59.

Waldeck contra Chur-Cölln. ✠✠ Design. rest. prim. term. n. 14.

Waldeck contra die Münche von Gliedfeld. ✠✠ Spec. Rest. lit. B. n. 49.

Waldkirch Civitas, cum tota Brisgovia à Rege Galliæ restituatur Archi-Duci Austriæ. ✠✠ I.P.M. §. 85.

Waldtshut Civitas Sylvestris, à Rege Galliæ restituenda Archi-Duci Austriæ. ✠✠ I.P.M. §. 85.

Wallfisch Fortalitium, cum Civitate Portuque Wismarienſi Regibus Sueciæ ceſſum. ✠✠ I.P.O. art. 10. §. 6.

Wangern Pagus, ad Hoſpitale S. Spiritus in urbe Lubeca pertinens. ✠✠ I.P.O. art. 10. §. 6.

Wechſel/ Cambium. In Wechſel-Sachen ſoll/ aller Rechts-Gelehrten Meynung nach/ ſtracks parata Executio Platz haben. ✠✠ R.A. §. 107. pr.

Damit nun die Creditores nicht öffters um die Schuld ſelbſten/ und um allen Credit/ Ehr und Nahrung gebracht werden/ ſo ſoll in ſolchen Wechſel-Fällen dem Richter erſter Inſtantz unbenommen ſeyn, ohngehindert einiger Appellation, auch entweder mit oder ohne Caution, die Debitores zur Schuldigkeit anzuhalten. ibid. in fin.

Weickersheim/ Dynaſtia, Domui Hohenloicæ reſtituta. ✠✠ I.P.O. art. 4. §. 40. I.P.M. §. 35.

Weiden. Beſchwerlichkeit/ ſo wegen Weiden, Parckenſtein und Bleyſtein ſeit dem Nürnbergiſchen Executions-Receſſ eingefallen. ✠✠ R.A. §. 1. pr.

Wird Schwediſcher Seits evacuiret. ✠✠ Execut. Rec. §. 14. & 59. vid. Deſign. Reſt. tert. term. n. 13. & 14. in med.

Weidendorff Pagus, ad Hoſpitale S. Spiritus in urbe Lubeca pertinens. ✠✠ I.P.O. art. 10. §. 6.

Weingarten; Abt zu Weingarten gehört mit zu den ordinar-Deputirten. ✠✠ R.A. §. 194.

Weinsberg Dynaſtia, relicta Domui Würtenbergicæ. ✠✠ I.P.O. art. 4. §. 24. I.P.M. §. 31.

Weiſenburgum im Nordgau. Reſtituantur ei oppignorationes Imperiales, reddita tamen ſorte. ✠✠ I.P.O. art. 5. §. 26. in fin. I.P.M. §. 47.

Wird Kayſerl. Seits evacuirt. ✠✠ Exec. Rec. §. 14.

Weiſſenburg im Nordgau contra Eychſtätt. ✠✠ Deſign. Reſt. prim. term. n. 21.

Weiſſenburg ad Rhenum. Conqueſta fuit de obligationibus vi & metu extortis. ✠✠ I.P.O. art. 4. §. 46. I.P.M. §. 31.

Ceditur Coronæ Galliæ cum tota Præfectura Provinciali decem Civitatum Imperialium in Alſatia ſitarum. ✠✠ I.P.M. §. 73. & ſeqq.

Weiſſenburg contra Land-Commenduren zu Ellingen. ✠✠ Deſign. Reſt. prim. term. n. 22.

Weiſſenburg am Rhein contra Capitula &c. ✠✠ ſec. term. n. 8. vid. Specif. reſt. lit. B. n. 15. & 16.

Weltliche Gerichte ſollen den Geiſtlichen in der Jurisdiction nicht Eingriff thun. XVI. t. 30. XCI. p. 2. t. 1. §. 1. circ. fin. ✠ p. 2. t. 1. pr.

Sollen mit geſchickt, gelehrten, und verſtändigen Perſonen beſetzt werden. CCCXLVI. §. 15. ✠ p. 2. t. 1. pr. p. 2. t. 31. §. 9.

Wertheim. Reſtitutio Comitis de Löwenſtein & Wertheim. ✠✠ I.P.O. art. 4. §. 41. & 42. I.P.M. §. 35.

Werthheim wird Königl. Schwediſcher Seits evacuirt. ✠✠ Exec. Rec. §. 56.

Löwenſtein-Werthheim contra Würtzburg. ✠✠ Deſign. Reſt. prim. term. n. 16.

Löwenſtein Werthheim contra Löwenſtein Werthheim. Deſign. reſt. prim. term. n. 38.

Weſterburg. Ducibus Brunſuigo-Lüneburgenſibus reſervantur competentia jura in caſtrum Weſterburg. I.P.O. art. 13. §. 10.

Ubi & Jura crediti & pignoris Schenckio à Winterſtett competentia. ibid.

Weſtphalia. Weſtphalicus Circulus quot præſentare debeat Aſſeſſores Aug. Confeſſ. & quot Catholicos. I.P.O. art 5. §. 57. ✠✠ R.A. §. 169.

In Circuli Weſtphaliæ Conventibus quænam ſeſſio competat Regibus Sueciæ. ✠✠ I.P.O. art. 10 §. 10.

Elector Brandenburgicus ratione Principatus Mindani habeat Seſſionem & Votum in Comitiis Imperii & Circuli Weſtphalici. ✠✠ art. 11. §. 4. in med.

Was maſſen in dem Weſtphäl. Creyß die Differentzien über die Gülichiſche Lande und des ausſchreibenden Fürſten-Amts halber, beygelegt/ und die Præſentation zu Werck gerichtet werden ſolle. ✠✠ R.A. §. 31.

Wetterau. Einer von den Wetterauiſchen Graffen wird mit zu den ordinar-Deputirten gezogen. ✠✠ R.A. §. 194. poſt med.

Weyl. Stadt Weyl contra Catholicos. ✠✠ Specif. Reſt. lit. B. n. 50.

Wetzlar contra Franciſcanos. ✠✠ Deſign. Reſtit. prim. term. n. 28.

Wichtige Sachen/ ſo den Cammer-Richter und Beyſitzer angehen/ ſollen nicht in den Senat, darinn ſie præſidiren und ſitzen/ ad referendum gegeben werden. XCVIII. §. 15. ✠ p. 1. t. 12. §. 8.

Werden allezeit durch zwey Aſſeſſores referiret. XCI. p. 1. t. 13. §. 9. ✠ p. 1. t. 25. pr.

Darinnen ſollen Cammer-Richter und Præſidenten mit einander communiciren und überlegen/ wie die Reichs-Geſetze und Ordnungen am beſten befolget werden können. V. A. n. 1. §. 4.

Dieſelbe ſoll Cammer-Richter oder deſſen Amts-Verweſer nicht nach Affecten und Neben-Abſichten/ ſondern nach ſeinem Gewiſſen ermeſſen. V. A. n. 1. §. 4. in fin.

Wiederklage. Wenn dieſelbe vor oder von Stund an der Litis Conteſtation geſchiehet, gehen die Termini eins ums ander. IX. T. 1. §. 20. XCI. p. 3. t. 30. ✠ p. 3. t. 33. per tot.

Wenn dieſelbe nach der Litis Conteſtation oder vor Beſchluß der Sachen geſchicht/ ſoll darinnen ſeparat procediret werden. IX. T. 1. §. 20. XCI. p. 3. t. 30. ✠ p. 3. t. 33. per tot.

Hat nicht allezeit in Auſtregis ſtatt. XCI. p. 2. t. 4. §. 17. ✠ p. 2. t. 4. §. 19.

Vid. plur. ſub rub. Auſtregæ. & Reconventio.

Wiedertäuffer ſollen bey Straff der Acht nicht geduldet werden. XCI. p. 2. t. 20. §. 6. ✠ p. 2. t. 21. §. 5.

Wiedt. Graf von Wiedt contra Trier. ✠✠ I.P.O. art. 4. §. 35. I.P.M. eod.

Wildenburg Præfectura, reſtituta Rheingrafiis. ✠✠ I.P.O. art. 4. §. 35. I.P.M. eod.

Wildenſtein/ wird Kayſerl. Seits evacuirt. ✠✠ Exec. Rec. §. 14.

Wilshuſen Præfectura, cum Archi-Epiſcopatu Bremenſi & Epiſcopatu Verdenſi conceditur Regno Sueciæ. ✠✠ I.P.O. art. 10. §. 7.

Wilſtatt Præfectura, reſtituta Domui Hanoicæ. ✠✠ I.P.O. art. 4. §. 31. I.P.M. §. 35.

Wingerſchianum debitum caſſatur, tanquam ex cauſa belli ortum. ✠✠ I.P.O. art. 12. §. 4. in fin

Winsheim. Königl. Schwediſcher Seits evacuirt. ✠✠ Exec. Rec. §. 56.

Si inter mediatos causa vertatur, partium arbitrio relinquitur paritatem judicantium ex utraque Religione Assessorum postulare, in causis Statuum autem vigore legis eadem observanda. ✠✠ I.P.O. art. 5. §. 56.

Instrumentum pacis Westphalicæ Tribunalium omnium Judicibus & Assessoribus tanquam regula quam perpetuo sequantur, præscriptum sit. ✠✠ I.P.O. art. 17. §. 2. in fin. I.P.M. §. 112. R.A. §. 157. in med.

Richter und Beysitzer von beyden Religionen sollen dem Friedens-Schluß, und was zu dessen Execution ferner von denen Ständen des Reichs geschlossen worden, als einer ewigen Normæ judicandi nachleben. ✠✠ R.A. §. 6.

Nach beschehener Relation und votiren sollen die Urthel alsobald abgefasset und verlesen werden, ehe die Referenten von einander gehen, oder weiter etwas vorgenommen wird, und in ein besonder Buch ge- und vom Referenten unterschrieben werden. XLI. §. 9. XLVI. §. 1.

Soll in Gegenwart der Beysitzer, so der Relation beygewohnet, geschehen, offentlich vorgelesen, und demnechst alsbald dem Notario angegeben, von Re- und Correferenten unterschrieben, und demnechst publiciret werden. V. A. n. 1. §. 75.

Wenn Urtheil abgefasset, sollen solche wochentlich alle Montag vormittags zu End des Raths in Gegenwart des Re- und Correferenten verlesen, und da einer durch Kranckheit oder sonst dabey gegenwärtig zu seyn verhindert, demselben ad perlegendum ins Hauß gesandt, sodann darauff gleich nachmittags, wie sie abgelesen, publiciret werden. V. A. n. 1. §. 85.

Wenn End-Urtheilen schwerer Sachen Assessores nicht einig werden können, sollen übrige zur Berathschlagung mitgezogen werden. XX. princ.

Soll nicht nach der Assessorum Gutdüncken oder erwogenen Billichkeit, sondern nach Anweisung ihres Eydes ausgesprochen werden. XLI. §. 10.

So lang man damit begriffen, sollen keine Supplicationes oder andere Sachen dazwischen vorgenommen werden. XLI. §. 11.

Interlocutoriæ sollen nach dem Beschluß in drey, definitivæ aber in nächsten sechs Monathen ausgesprochen werden. XLI. §. 12.

Wenn gleich drey oder vier Assessores abwesend, haben die übrige dennoch Macht Urthel zu sprechen. I.t. 1. §. 3.

Assessores sollen nebst dem Cammer-Richter nahmentlich in die Urthel gesetzet werden. I. T. 11.

Beym Urtheil sprechen sollen allezeit nebst dem Cammer-Richter acht Assessores seyn. V. T. 3. §. 2. XVI. T. 3. XX. pr.

Usuræ. Debitores ob bellum tricennale nimio usurarum cursu aggravati executionibus immoderatis non prægraventur. ✠✠ I.P.O. art. 8. §. 5. I.P.M. §. 66.

Qua ratione debitores ob bellum fortunis lapsi, aut nimio usurarum cursu aggravati sublevandi sint, Cæsarea Maj. curavit exquiri tam Judicii Aulici, quam Cameralis vota & consilia. ✠✠ I.P.O. art. 8. §. ult. I.P.M. §. 66. R.A. §. 170. in med.

Uber den §vum de Indaganda &c. wird gewisse Verordnung gemacht im ✠✠ R.A. à §. 170. biß 175.

In dieser Verordnung sind nur diejenigen Schuldiger begriffen, die von wegen des dreyßig jährigen Kriegs durch hohe Auffwachsung der Zinßen beschwert sind, und mit Reichung derselben nicht zuhalten können. ✠✠ R.A. §. 171. pr.

Die Creditores und Debitores sollen nach gestalter Möglich- und Billichkeit sich vor allen Dingen in Güte zu setzen suchen. ✠✠ R.A. §. 171. post med.

Die biß auf das Jahr 1654. aufgelauffene Zinßen und Interesse sollen biß auf den vierten Theil gäntzl. cassiret und aufgehoben seyn. ✠✠ R.A. §. 173.

Die nach dem Jahr 1654. verfallene Zinß und Interesse, sie seyen aus wiederkaufflichen Zinßen, oder ex mutuo herrührig, sollen völlig bezahlt werden, doch weiter nichts als 5. pro Cento. ✠✠ R.A. §. 174. pr.

Im Fall des Saumsals soll, auf bloße Vorzeigung der Obligation, per paratam executionem wieder den Schuldiger verfahren werden. ✠✠ R.A. §. 174.

Von der Constitution über den §vum de Indaganda &c. werden 7. Casus excipiret. ✠✠ R.A. §. 174. post pr.

Usus. Ex communi per totum Imperium hactenus usitata praxi, Statibus Imperii vi Superioritatis territorialis competit Jus reformandi. ✠✠ I.P.O. art. 5. §. 30. I.P.M. §. 47.

Statuum Catholicorum Subditi &c. si August. Confess. exercitium, sive longo usu, sive sola observantia An. 1624. habuerunt, retineant illud cum annexis. ✠✠ I.P.O. art. 5. §. 31.

Si quæ jura protectionis, advocatiæ, hospitationis &c. Aug. Confess. Status in Catholicorum Statuum bonis Ecclesiasticis legitimo usu aut concessione habuerunt, retineant ea, modò ne per usum ejusmodi jurium reditus bonorum Ecclesiasticorum nimium prægraventur & exhauriantur. ✠✠ I.P.O. art. 5. §. 46.

Civitatibus Imperii rata maneant Jura longo usu ante bellum tricennale obtenta. ✠✠ I.P.O. art. 8. §. 4. I.P.M. §. 65.

Telonia, usu diuturno introducta, in vigore suo maneant. ✠✠ I.P.O. art. 9. §. 2. pr. I.P.M. §. 68.

In Wechsel-Sachen hat nach Kauffmanns-Gebrauch stracks parata Executio statt. ✠✠ R.A. §. 107. pr.

Usus fructus ist zum Cammer-Gericht appellabel. XVI. T. 24. §. 1. XX. T. 1. §. 5.

Wenn solcher jährlich zwölff Reichs-Gulden Einkommens ist. ✠p. 2. t. 31. §. 7.

Unter diesen zwölff Gulden jährlich Einkommen kan nicht appelliret werden, wenn nicht die Nutzung der Obrigkeit anhängig, oder auf das verfallene Eigenthum der Summæ Appellabili gemäß oder darüber werth geklaget worden. ✠p. 2. t. 31. §. 7.

W.

Wahl der Assessoren, siehe Assessoren Wahl.

Walckenried Prælatura, una cum prædio Schauen Domui Brunsivico Lüneburgensi in Feudum Imperii conceditur annullato jure Advocatiæ. ✠✠ I.P.O. art. 13. §. 9.

Waldeck. Domus Waldeccensis restitutio. ✠✠ I.P.O. art. 4. §. 38. I.P.M. §. 35.

Confirmatur transactio inter Landgravios Hassiæ & Comites Waldeciæ inita. ✠✠ art. 15. §. 14. I.P.M. §. 59.

Waldeck contra Chur-Cölln. ✠✠ Design. rest. prim. term. n. 14.

Waldeck contra die Münche von Gliedfeld. ✠✠ Spec. Rest. lit. B. n. 49.

Waldkirch Civitas, cum tota Brisgovia à Rege Galliæ restituatur Archi-Duci Austriæ. ✠✠ I.P.M. §. 85.

Waldtshut Civitas Sylvestris, à Rege Galliæ restituenda Archi-Duci Austriæ. ✠✠ I.P.M. §. 85.

Wallfisch Fortalitium, cum Civitate Portuque Wismarienſi Regibus Sueciæ ceſſum. ✠✠ I.P.O. art. 10. §. 6.

Wangern Pagus, ad Hoſpitale S. Spiritus in urbe Lubeca pertinens. ✠✠ I.P.O. art. 10. §. 6.

Wechſel/ Cambium. In Wechſel-Sachen ſoll/ aller Rechts-Gelehrten Meynung nach/ ſtracks parata Executio Platz haben. ✠✠ R.A. §. 107. pr.

Damit nun die Creditores nicht öffters um die Schuld ſelbſten/ und um allen Credit/ Ehr und Nahrung gebracht werden/ ſo ſoll in ſolchen Wechſel-Fällen dem Richter erſter Inſtantz unbenommen ſeyn, ohngehindert einiger Appellation, auch entweder mit oder ohne Caution, die Debitores zur Schuldigkeit anzuhalten. ibid. in fin.

Weickersheim/ Dynaſtia, Domui Hohenloicæ reſtituta. ✠✠ I.P.O. art. 4. §. 40. I.P.M. §. 35.

Weiden. Beſchwerlichkeit/ ſo wegen Weiden, Parckenſtein und Bleyſtein ſeit dem Nürnbergiſchen Executions-Receſſ eingefallen. ✠✠ R.A. §. 1. pr.

Wird Schwediſcher Seits evacuiret. ✠✠ Execut. Rec. §. 14. & 59. vid. Deſign. Reſt. tert. term. n. 13. & 14. in med.

Weidendorff Pagus, ad Hoſpitale S. Spiritus in urbe Lubeca pertinens.. ✠✠ I.P.O. art. 10. §. 6.

Weingarten; Abt zu Weingarten gehört mit zu den ordinar-Deputirten. ✠✠ R.A. §. 194.

Weinsberg Dynaſtia, relicta Domui Würtenbergicæ. ✠✠ I.P.O. art. 4. §. 24. I.P.M. §. 31.

Weiſenburgum im Nordgau. Reſtituantur ei oppignorationes Imperiales, reddita tamen ſorte. ✠✠ I.P.O. art. 5. §. 26. in fin. I.P.M. §. 47.

Wird Kayſerl. Seits evacuirt. ✠✠ Exec. Rec. §. 14.

Weiſſenburg im Nordgau contra Eychſtätt. ✠✠ Deſign. Reſt. prim. term. n. 21.

Weiſſenburg ad Rhenum. Conqueſta fuit de obligationibus vi & metu extortis. ✠✠ I.P.O. art. 4. §. 46. I.P.M. §. 31.

Ceditur Coronæ Galliæ cum tota Præfectura Provinciali decem Civitatum Imperialium in Alſatia ſitarum. ✠✠ I.P.M. §. 73. & ſeqq.

Weiſſenburg contra Land-Commenduren zu Ellingen. ✠✠ Deſign. Reſt. prim. term. n. 22.

Weiſſenburg am Rhein contra Capitula &c. ✠✠ ſec. term. n. 8. vid. Specif. reſt. lit. B. n. 15. & 16.

Weltliche Gerichte ſollen den Geiſtlichen in der Jurisdiction nicht Eingriff thun. XVI. t. 30. XCI. p. 2. t. 1. §. 1. circ. fin. ✠ p. 2. t. 1. pr.

Sollen mit geſchickt, gelehrten, und verſtändigen Perſonen beſetzt werden. CCCXLVI. §. 15. ✠ p. 2. t. 1. pr. p. 2. t. 31. §. 9.

Wertheim. Reſtitutio Comitis de Löwenſtein & Wertheim. ✠✠ I.P.O. art. 4. §. 41. & 42. I.P.M. §. 35.

Werthheim wird Königl. Schwediſcher Seits evacuirt. ✠✠ Exec. Rec. §. 56.

Löwenſtein-Werthheim contra Würtzburg. ✠✠ Deſign. Reſt. prim. term. n. 16.

Löwenſtein Werthheim contra Löwenſtein Werthheim. Deſign. reſt. prim. term. n. 38.

Weſterburg. Ducibus Brunſuigo-Lüneburgenſibus reſervantur competentia jura in caſtrum Weſterburg. I.P.O. art. 13. §. 10.

Ubi & Jura crediti & pignoris Schenckio à Winterſtett competentia. ibid.

Weſtphalia. Weſtphalicus Circulus quot præſentare debeat Aſſeſſores Aug. Confeſſ. & quot Catholicos. I.P.O. art 5. §. 57. ✠✠ R.A. §. 169.

In Circuli Weſtphaliæ Conventibus quænam ſeſſio competat Regibus Sueciæ. ✠✠ I.P.O. art. 10 §. 10.

Elector Brandenburgicus ratione Principatus Mindani habeat Seſſionem & Votum in Comitiis Imperii & Circuli Weſtphalici. ✠✠ art. 11. §. 4. in med.

Was maſſen in dem Weſtphäl. Creyß die Differentzien über die Gülichiſche Lande und des ausſchreibenden Fürſten-Amts halber, beygelegt/ und die Præſentation zu Werck gerichtet werden ſolle. ✠✠ R.A. §. 31.

Wetterau. Einer von den Wetterauiſchen Graffen wird mit zu den ordinar-Deputirten gezogen. ✠✠ R.A. §. 194. poſt med.

Weyl. Stadt Weyl contra Catholicos. ✠✠ Specif. Reſt. lit. B. n. 50.

Wetzlar contra Franciſcanos. ✠✠ Deſign. Reſtit. prim. term. n. 28.

Wichtige Sachen/ ſo den Cammer-Richter und Beyſitzer angehen/ ſollen nicht in den Senat, darinn ſie præſidiren und ſitzen/ ad referendum gegeben werden. XCVIII. §. 15. ✠ p. 1. t. 12. §. 8.

Werden allezeit durch zwey Aſſeſſores referiret. XCI. p. 1. t. 13. §. 9. ✠ p. 1. t. 25. pr.

Darinnen ſollen Cammer-Richter und Præſidenten mit einander communiciren und überlegen/ wie die Reichs-Geſetze und Ordnungen am beſten befolget werden können. V. A. n. 1. §. 4.

Dieſelbe ſoll Cammer-Richter oder deſſen Amts-Verweſer nicht nach Affecten und Neben-Abſichten/ ſondern nach ſeinem Gewiſſen ermeſſen. V. A. n. 1. §. 4. in fin.

Wiederklage. Wenn dieſelbe vor oder von Stund an der Litis Conteſtation geſchiehet, gehen die Termini eins ums ander. IX. T. 1. §. 20. XCI. p. 3. t. 30. ✠ p. 3. t. 33. per tot.

Wenn dieſelbe nach der Litis Conteſtation oder vor Beſchluß der Sachen geſchicht, ſoll darinnen ſeparat procediret werden. IX. T. 1. §. 20. XCI. p. 3. t. 30. ✠ p. 3. t. 33. per tot.

Hat nicht allezeit in Auſtregis ſtatt. XCI. p. 2. t. 4. §. 17. ✠ p. 2. t. 4. §. 19.

Vid. plur. ſub rub. Auſtregæ. & Reconventio.

Wiedertäuffer ſollen bey Straff der Acht nicht geduldet werden. XCI. p. 2. t. 20. §. 6. ✠ p. 2. t. 21. §. 5.

Wiedt. Graf von Wiedt contra Trier. ✠✠ I.P.O. art. 4. §. 35. I.P.M. eod.

Wildenburg Præfectura, reſtituta Rheingrafiis. ✠✠ I.P.O. art. 4. §. 35. I.P.M. eod.

Wildenſtein/ wird Kayſerl. Seits evacuirt. ✠✠ Exec. Rec. §. 14.

Wilshuſen Præfectura, cum Archi-Epiſcopatu Bremenſi & Epiſcopatu Verdenſi conceditur Regno Sueciæ. ✠✠ I.P.O. art. 10. §. 7.

Wilſtatt Præfectura, reſtituta Domui Hanoicæ. ✠✠ I.P.O. art. 4. §. 31. I.P.M. §. 35.

Wingerſchianum debitum caſſatur, tanquam ex cauſa belli ortum. ✠✠ I.P.O. art. 12. §. 4. in fin

Winsheim. Königl. Schwediſcher Seits evacuirt. ✠✠ Exec. Rec. §. 56.

Si inter mediatos causa vertatur, partium arbitrio relinquitur paritatem judicantium ex utraque Religione Assessorum postulare, in causis Statuum autem vigore legis eadem observanda. ✠✠ I.P.O. art. 5. §. 56.

Instrumentum pacis Westphalicæ Tribunalium omnium Judicibus & Assessoribus tanquam regula quam perpetuo sequantur, præscriptum sit. ✠✠ I.P.O. art. 17. §. 2. in fin. I.P.M. §. 112. R.A. §. 157. in med.

Richter und Beysitzer von beyden Religionen sollen dem Friedens-Schluß, und was zu dessen Execution ferner von denen Ständen des Reichs geschlossen worden, als einer ewigen Normæ judicandi nachleben. ✠✠ R.A. §. 6.

Nach beschehener Relation und votiren sollen die Urthel alsobald abgefasset und verlesen werden, ehe die Referenten von einander gehen, oder weiter etwas vorgenommen wird, und in ein besonder Buch ge- und vom Referenten unterschrieben werden. XLI. §. 9. XLVI. §. 1.

Soll in Gegenwart der Beysitzer, so der Relation beygewohnet, geschehen, offentlich vorgelesen, und demnechst alsbald dem Notario angegeben, von Re- und Correferenten unterschrieben, und demnechst publiciret werden. V. A. n. 1. §. 75.

Wenn Urtheil abgefasset, sollen solche wochentlich alle Montag vormittags zu End des Raths in Gegenwart des Re- und Correferenten verlesen, und da einer durch Kranckheit oder sonst dabey gegenwärtig zu seyn verhindert, demselben ad perlegendum ins Hauß gesandt, sodann darauff gleich nachmittags, wie sie abgelesen, publiciret werden. V. A. n. 1. §. 85.

Wenn End-Urtheilen schwerer Sachen Assessores nicht einig werden können, sollen übrige zur Berathschlagung mitgezogen werden. XX. princ.

Soll nicht nach der Assessorum Gutdüncken oder erwogenen Billichkeit, sondern nach Anweisung ihres Eydes ausgesprochen werden. XLI. §. 10.

So lang man damit begriffen, sollen keine Supplicationes oder andere Sachen dazwischen vorgenommen werden. XLI. §. 11.

Interlocutoriæ sollen nach dem Beschluß in drey, definitivæ aber in nächsten sechs Monathen ausgesprochen werden. XLI. §. 12.

Wenn gleich drey oder vier Assessores abwesend, haben die übrige dennoch Macht Urthel zu sprechen. I.t. 1. §. 3.

Assessores sollen nebst dem Cammer-Richter nahmentlich in die Urthel gesetzet werden. I. T. 11.

Beym Urtheil sprechen sollen allezeit nebst dem Cammer-Richter acht Assessores seyn. V. T. 3. §. 2. XVI. T. 3. XX. pr.

Usuræ. Debitores ob bellum tricennale nimio usurarum cursu aggravati executionibus immoderatis non prægraventur. ✠✠ I.P.O. art. 8. §. 5. I.P.M. §. 66.

Qua ratione debitores ob bellum fortunis lapsi, aut nimio usurarum cursu aggravati sublevandi sint, Cæsarea Maj. curavit exquiri tam Judicii Aulici, quam Cameralis vota & consilia. ✠✠ I.P.O. art. 8. §. ult. I.P.M. §. 66. R.A. §. 170. in med.

Uber den §vum de Indaganda &c. wird gewisse Verordnung gemacht im ✠✠ R.A. à §. 170. biß 175.

In dieser Verordnung sind nur diejenigen Schuldiger begriffen, die von wegen des dreyßig jährigen Kriegs durch hohe Auffwachsung der Zinßen beschwert sind, und mit Reichung derselben nicht zuhalten können. ✠✠ R.A. §. 171. pr.

Die Creditores und Debitores sollen nach gestalter Möglich- und Billichkeit sich vor allen Dingen in Güte zu setzen suchen. ✠✠ R.A. §. 171. post med.

Die biß auf das Jahr 1654. aufgelauffene Zinßen und Interesse sollen biß auf den vierten Theil gäntzl. cassiret und aufgehoben seyn. ✠✠ R.A. §. 173.

Die nach dem Jahr 1654. verfallene Zinß und Interesse, sie seyen aus wiederkaufflichen Zinßen, oder ex mutuo herrührig, sollen völlig bezahlt werden, doch weiter nichts als 5. pro Cento. ✠✠ R.A. §. 174. pr.

Im Fall des Saumsals soll, auf bloße Vorzeigung der Obligation, per paratam executionem wieder den Schuldiger verfahren werden. ✠✠ R.A. §. 174.

Von der Constitution über den §vum de Indaganda &c. werden 7. Casus excipiret. ✠✠ R.A. §. 174. post pr.

Usus. Ex communi per totum Imperium hactenus usitata praxi, Statibus Imperii vi Superioritatis territorialis competit Jus reformandi. ✠✠ I.P.O. art. 5. §. 30. I.P.M. §. 47.

Statuum Catholicorum Subditi &c. si August. Confess. exercitium, sive longo usu, sive sola observantia An. 1624. habuerunt, retineant illud cum annexis. ✠✠ I.P.O. art. 5. §. 31.

Si quæ jura protectionis, advocatiæ, hospitationis &c. Aug. Confess. Status in Catholicorum Statuum bonis Ecclesiasticis legitimo usu aut concessione habuerunt, retineant ea, modò ne per usum ejusmodi jurium reditus bonorum Ecclesiasticorum nimium prægraventur & exhauriantur. ✠✠ I.P.O. art. 5. §. 46.

Civitatibus Imperii rata maneant Jura longo usu ante bellum tricennale obtenta. ✠✠ I.P.O. art. 8. §. 4. I.P.M. §. 65.

Telonia, usu diuturno introducta, in vigore suo maneant. ✠✠ I.P.O. art. 9. §. 2. pr. I.P.M. §. 68.

In Wechsel-Sachen hat nach Kauffmanns-Gebrauch stracks parata Executio statt. ✠✠ R.A. §. 107. pr.

Usus fructus ist zum Cammer-Gericht appellabel. XVI. T. 24. §. 1. XX. T. 1. §. 5.

Wenn solcher jährlich zwölff Reichs-Gulden Einkommens ist. ✠p. 2. t. 31. §. 7.

Unter diesen zwölff Gulden jährlich Einkommen kan nicht appelliret werden, wenn nicht die Nutzung der Obrigkeit anhängig, oder auf das verfallene Eigenthum der Summæ Appellabili gemäß oder darüber werth geklaget worden. ✠p. 2. t. 31. §. 7.

W.

Wahl der Assessoren, siehe Assessoren Wahl.

Walckenried Prælatura, una cum prædio Schauen Domui Brunsivico Lüneburgensi in Feudum Imperii conceditur annullato jure Advocatiæ. ✠✠ I.P.O. art. 13. §. 9.

Waldeck. Domus Waldeccensis restitutio. ✠✠ I.P.O. art. 4. §. 38. I.P.M. §. 35.

Confirmatur transactio inter Landgravios Hassiæ & Comites Waldeciæ inita. ✠✠ art. 15. §. 14. I.P.M. §. 59.

Waldeck contra Chur-Cölln. ✠✠ Design. rest. prim. term. n. 14.

Waldeck contra die Münche von Gliedfeld. ✠✠ Spec. Rest. lit. B. n. 49.

Waldkirch Civitas, cum tota Brisgovia à Rege Galliæ restituatur Archi-Duci Austriæ. ✠✠ I.P.M. §. 85.

Waldtshut Civitas Sylvestris, à Rege Galliæ restituenda Archi-Duci Austriæ. ✠✠ I.P.M. §. 85.

Wallfisch Fortalitium, cum Civitate Portuque Wismarienſi Regibus Sueciæ ceſſum. ✠✠ I.P.O. art. 10. §. 6.

Wangern Pagus, ad Hoſpitale S. Spiritus in urbe Lubeca pertinens. ✠✠ I.P.O. art. 10. §. 6.

Wechſel/ Cambium. In Wechſel-Sachen ſoll/ aller Rechts-Gelehrten Meynung nach/ ſtracks parata Executio Platz haben. ✠✠ R.A. §. 107. pr.

Damit nun die Creditores nicht öffters um die Schuld ſelbſten/ und um allen Credit/ Ehr und Nahrung gebracht werden/ ſo ſoll in ſolchen Wechſel-Fällen dem Richter erſter Inſtantz unbenommen ſeyn/ ohngehindert einiger Appellation, auch entweder mit oder ohne Caution, die Debitores zur Schuldigkeit anzuhalten. ibid. in fin.

Weickersheim/ Dynaſtia, Domui Hohenloicæ reſtituta. ✠✠ I.P.O. art. 4. §. 40. I.P.M. §. 35.

Weiden. Beſchwerlichkeit/ ſo wegen Weiden/ Parckenſtein und Bleyſtein ſeit dem Nürnbergiſchen Executions-Receſſ eingefallen. ✠✠ R.A. §. 1. pr.

Wird Schwediſcher Seits evacuiret. ✠✠ Execut. Rec. §. 14. & 59. vid. Deſign. Reſt. tert. term. n. 13. & 14. in med.

Weidendorff Pagus, ad Hoſpitale S. Spiritus in urbe Lubeca pertinens. ✠✠ I.P.O. art. 10. §. 6.

Weingarten; Abt zu Weingarten gehört mit zu den ordinar-Deputirten. ✠✠ R.A. §. 194.

Weinsberg Dynaſtia, relicta Domui Würtenbergicæ. ✠✠ I.P.O. art. 4. §. 24. I.P.M. §. 31.

Weiſenburgum im Nordgau. Reſtituantur ei oppignorationes Imperiales, reddita tamen ſorte. ✠✠ I.P.O. art. 5. §. 26. in fin. I.P.M. §. 47.

Wird Kayſerl. Seits evacuirt. ✠✠ Exec. Rec. §. 14.

Weiſſenburg im Nordgau contra Eychſtätt. ✠✠ Deſign. Reſt. prim. term. n. 21.

Weiſſenburg ad Rhenum. Conqueſta fuit de obligationibus vi & metu extortis. ✠✠ I.P.O. art. 4. §. 46. I.P.M. §. 31.

Ceditur Coronæ Galliæ cum tota Præfectura Provinciali decem Civitatum Imperialium in Alſatia ſitarum. ✠✠ I.P.M. §. 73. & ſeqq.

Weiſſenburg contra Land-Commenduren zu Ellingen. ✠✠ Deſign. Reſt. prim. term. n. 22.

Weiſſenburg am Rhein contra Capitula &c. ✠✠ ſec. term. n. 8. vid. Specif. reſt. lit. B. n. 15. & 16.

Weltliche Gerichte ſollen den Geiſtlichen in der Jurisdiction nicht Eingriff thun. XVI. t. 30. XCI. p. 2. t. 1. §. 1. circ. fin. ✠ p. 2. t. 1. pr.

Sollen mit geſchickt, gelehrten, und verſtändigen Perſonen beſetzt werden. CCCXLVI. §. 15. ✠ p. 2. t. 1. pr. p. 2. t. 31. §. 9.

Wertheim. Reſtitutio Comitis de Löwenſtein & Wertheim. ✠✠ I.P.O. art. 4. §. 41. & 42. I.P.M. §. 35.

Werthheim wird Königl. Schwediſcher Seits evacuirt. ✠✠ Exec. Rec. §. 56.

Löwenſtein-Werthheim contra Würtzburg. ✠✠ Deſign. Reſt. prim. term. n. 16.

Löwenſtein Werthheim contra Löwenſtein Werthheim. Deſign. reſt. prim. term. n. 38.

Weſterburg. Ducibus Brunſuigo-Lüneburgenſibus reſervantur competentia jura in caſtrum Weſterburg. I.P.O. art. 13. §. 10.

Ubi & Jura crediti & pignoris Schenckio à Winterſtett competentia. ibid.

Weſtphalia. Weſtphalicus Circulus quot præſentare debeat Aſſeſſores Aug. Confeſſ. & quot Catholicos. I.P.O. art. 5. §. 57. ✠✠ R.A. §. 169.

In Circuli Weſtphaliæ Conventibus quænam ſeſſio competat Regibus Sueciæ. ✠✠ I.P.O. art. 10 §. 10.

Elector Brandenburgicus ratione Principatus Mindani habeat Seſſionem & Votum in Comitiis Imperii & Circuli Weſtphalici. ✠✠ art. 11. §. 4. in med.

Was maſſen in dem Weſtphäl. Creyß die Differentzien über die Gülichiſche Lande und des ausſchreibenden Fürſten-Amts halber, beygelegt/ und die Præſentation zu Werck gerichtet werden ſolle. ✠✠ R.A. §. 31.

Wetterau. Einer von den Wetterauiſchen Graffen wird mit zu den ordinar-Deputirten gezogen. ✠✠ R.A. §. 194. poſt med.

Weyl. Stadt Weyl contra Catholicos. ✠✠ Specif. Reſt. lit. B. n. 50.

Wetzlar contra Franciſcanos. ✠✠ Deſign. Reſtit. prim. term. n. 28.

Wichtige Sachen/ ſo den Cammer-Richter und Beyſitzer angehen/ ſollen nicht in den Senat, darinn ſie præſidiren und ſitzen/ ad referendum gegeben werden. XCVIII. §. 15. ✠ p. 1. t. 12. §. 8.

Werden allezeit durch zwey Aſſeſſores referiret. XCI. p. 1. t. 13. §. 9. ✠ p. 1. t. 25. pr.

Darinnen ſollen Cammer-Richter und Præſidenten mit einander communiciren und überlegen/ wie die Reichs-Geſetze und Ordnungen am beſten befolget werden können. V. A. n. 1. §. 4.

Dieſelbe ſoll Cammer-Richter oder deſſen Amts-Verweſer nicht nach Affecten und Neben-Abſichten/ ſondern nach ſeinem Gewiſſen ermeſſen. V. A. n. 1. §. 4. in fin.

Wiederklage. Wenn dieſelbe vor oder von Stund an der Litis Conteſtation geſchiehet, gehen die Termini eins ums ander. IX. T. 1. §. 20. XCI. p. 3. t. 30. ✠ p. 3. t. 33. per tot.

Wenn dieſelbe nach der Litis Conteſtation oder vor Beſchluß der Sachen geſchicht, ſoll darinnen ſeparat procediret werden. IX. T. 1. §. 20. XCI. p. 3. t. 30. ✠ p. 3. t. 33. per tot.

Hat nicht allezeit in Auſtregis ſtatt. XCI. p. 2. t. 4. §. 17. ✠ p. 2. t. 4. §. 19.

Vid. plur. ſub rub. Auſtregæ. & Reconventio.

Wiedertäuffer ſollen bey Straff der Acht nicht gedultet werden. XCI. p. 2. t. 20. §. 6. ✠ p. 2. t. 21. §. 5.

Wiedt. Graf von Wiedt contra Trier. ✠✠ I.P.O. art. 4. §. 35. I.P.M. eod.

Wildenburg Præfectura, reſtituta Rheingrafiis. ✠✠ I.P.O. art. 4. §. 35. I.P.M. eod.

Wildenſtein/ wird Kayſerl. Seits evacuirt. ✠✠ Exec. Rec. §. 14.

Wilshuſen Præfectura, cum Archi-Epiſcopatu Bremenſi & Epiſcopatu Verdenſi conceditur Regno Sueciæ. ✠✠ I.P.O. art. 10. §. 7.

Wilſtatt Præfectura, reſtituta Domui Hanoicæ. ✠✠ I.P.O. art. 4. §. 31. I.P.M. §. 35.

Wingerſchianum debitum caſſatur, tanquam ex cauſa belli ortum. ✠✠ I.P.O. art. 12. §. 4. in fin.

Winsheim. Königl. Schwediſcher Seits evacuirt. ✠✠ Exec. Rec. §. 56.

Si inter mediatos causa vertatur, partium arbitrio relinquitur paritatem judicantium ex utraque Religione Assessorum postulare, in causis Statuum autem vigore legis eadem observanda. ✠✠ I.P.O. art. 5. §. 56.

Instrumentum pacis Westphalicæ Tribunalium omnium Judicibus & Assessoribus tanquam regula quam perpetuo sequantur, præscriptum sit. ✠✠ I.P.O. art. 17. §. 2. in fin. I.P.M. §. 112. R.A. §. 157. in med.

Richter und Beysitzer von beyden Religionen sollen dem Friedens-Schluß, und was zu dessen Execution ferner von denen Ständen des Reichs geschlossen worden, als einer ewigen Normæ judicandi nachleben. ✠✠ R.A. §. 6.

Nach beschehener Relation und votiren sollen die Urthel alsobald abgefasset und verlesen werden, ehe die Referenten von einander gehen, oder weiter etwas vorgenommen wird, und in ein besonder Buch ge- und vom Referenten unterschrieben werden. XLI. §. 9. XLVI. §. 1.

Soll in Gegenwart der Beysitzer, so der Relation beygewohnet, geschehen, offentlich vorgelesen, und demnechst alsbald dem Notario angegeben, von Re- und Correferenten unterschrieben, und demnechst publiciret werden. V. A. n. 1. §. 75.

Wenn Urtheil abgefasset, sollen solche wochentlich alle Montag vormittags zu End des Raths in Gegenwart des Re- und Correferenten verlesen, und da einer durch Kranckheit oder sonst dabey gegenwärtig zu seyn verhindert, demselben ad perlegendum ins Hauß gesandt, sodann darauff gleich nachmittags, wie sie abgelesen, publiciret werden. V. A. n. 1. §. 85.

Wenn End-Urtheilen schwerer Sachen Assessores nicht einig werden können, sollen übrige zur Berathschlagung mitgezogen werden. XX. princ.

Soll nicht nach der Assessorum Gutdüncken oder erwogenen Billichkeit, sondern nach Anweisung ihres Eydes ausgesprochen werden. XLI. §. 10.

So lang man damit begriffen, sollen keine Supplicationes oder andere Sachen dazwischen vorgenommen werden. XLI. §. 11.

Interlocutoriæ sollen nach dem Beschluß in drey, definitivæ aber in nächsten sechs Monathen ausgesprochen werden. XLI. §. 12.

Wenn gleich drey oder vier Assessores abwesend, haben die übrige dennoch Macht Urthel zu sprechen. I.t. 1. §. 3.

Assessores sollen nebst dem Cammer-Richter nahmentlich in die Urthel gesetzet werden. I. T. 11.

Beym Urtheil sprechen sollen allezeit nebst dem Cammer-Richter acht Assessores seyn. V. T. 3. §. 2. XVI. T. 3. XX. pr.

Usuræ. Debitores ob bellum tricennale nimio usurarum cursu aggravati executionibus immoderatis non prægraventur. ✠✠ I.P.O. art. 8. §. 5. I.P.M. §. 66.

Qua ratione debitores ob bellum fortunis lapsi, aut nimio usurarum cursu aggravati sublevandi sint, Cæsarea Maj. curavit exquiri tam Judicii Aulici, quam Cameralis vota & consilia. ✠✠ I.P.O. art. 8. §. ult. I.P.M. §. 66. R.A. §. 170. in med.

Uber den §vum de Indaganda &c. wird gewisse Verordnung gemacht im ✠✠ R.A. à §. 170. biß 175.

In dieser Verordnung sind nur diejenigen Schuldiger begriffen, die von wegen des dreyßig jährigen Kriegs durch hohe Auffwachsung der Zinßen beschwert sind, und mit Reichung derselben nicht zuhalten können. ✠✠ R.A. §. 171. pr.

Die Creditores und Debitores sollen nach gestalter Nöglich- und Billichkeit sich vor allen Dingen in Güte zu setzen suchen. ✠✠ R.A. §. 171. post med.

Die biß auf das Jahr 1654. aufgelauffene Zinßen und Interesse sollen biß auf den vierten Theil gäntzl. cassiret und aufgehoben seyn. ✠✠ R.A. §. 173.

Die nach dem Jahr 1654. verfallene Zinß und Interesse, sie seyen aus wiederkaufflichen Zinßen, oder ex mutuo herrührig, sollen völlig bezahlt werden, doch weiter nichts als 5. pro Cento. ✠✠ R.A. §. 174. pr.

Im Fall des Saumsals soll, auf bloße Vorzeigung der Obligation, per paratam executionem wieder den Schuldiger verfahren werden. ✠✠ R.A. §. 174.

Von der Constitution über den §vum de Indaganda &c. werden 7. Casus excipiret. ✠✠ R.A. §. 174. post pr.

Usus. Ex communi per totum Imperium hactenus usitata praxi, Statibus Imperii vi Superioritatis territorialis competit Jus reformandi. ✠✠ I.P.O. art. 5. §. 30. I.P.M. §. 47.

Statuum Catholicorum Subditi &c. si August. Confess. exercitium, sive longo usu, sive sola observantia An. 1624. habuerunt, retineant illud cum annexis. ✠✠ I.P.O. art. 5. §. 31.

Si quæ jura protectionis, advocatiæ, hospitationis &c. Aug. Confess. Status in Catholicorum Statuum bonis Ecclesiasticis legitimo usu aut concessione habuerunt, retineant ea, modò ne per usum ejusmodi jurium reditus bonorum Ecclesiasticorum nimium prægraventur & exhauriantur. ✠✠ I.P.O. art. 5. §. 46.

Civitatibus Imperii rata maneant Jura longo usu ante bellum tricennale obtenta. ✠✠ I.P.O. art. 8. §. 4. I.P.M. §. 65.

Telonia, usu diuturno introducta, in vigore suo maneant. ✠✠ I.P.O. art. 9. §. 2. pr. I.P.M. §. 68.

In Wechsel-Sachen hat nach Kauffmanns-Gebrauch stracks parata Executio statt. ✠✠ R.A. §. 107. pr.

Usus fructus ist zum Cammer-Gericht appellabel. XVI. T. 24. §. 1. XX. T. 1. §. 5.

Wenn solcher jährlich zwölff Reichs-Gulden Einkommens ist. ✠p. 2. t. 31. §. 7.

Unter diesen zwölff Gulden jährlich Einkommen kan nicht appelliret werden, wenn nicht die Nutzung der Obrigkeit anhängig, oder auf das verfallene Eigenthum der Summæ Appellabili gemäß oder darüber werth geklaget worden. ✠p. 2. t. 31. §. 7.

W.

Wahl der Assessoren, siehe Assessoren Wahl.

Walckenried Prælatura, una cum prædio Schauen Domui Brunsivico Lüneburgensi in Feudum Imperii conceditur annullato jure Advocatiæ. ✠✠ I.P.O. art. 13. §. 9.

Waldeck. Domus Waldeccensis restitutio. ✠✠ I.P.O. art. 4. §. 38. I.P.M. §. 35.

Confirmatur transactio inter Landgravios Hassiæ & Comites Waldeciæ inita. ✠✠ art. 15. §. 14. I.P.M. §. 59.

Waldeck contra Chur-Cölln. ✠✠ Design. rest. prim. term. n. 14.

Waldeck contra die Münche von Gliedfeld. ✠✠ Spec. Rest. lit. B. n. 49.

Waldkirch Civitas, cum tota Brisgovia à Rege Galliæ restituatur Archi-Duci Austriæ. ✠✠ I.P.M. §. 85.

Waldtshut Civitas Sylvestris, à Rege Galliæ restituenda Archi-Duci Austriæ. ✠✠ I.P.M. §. 85.

Wallfisch Fortalitium, cum Civitate Portuque Wismarienſi Regibus Sueciæ ceſſum. ✝✝ I.P.O. art. 10. §. 6.

Wangern Pagus, ad Hoſpitale S. Spiritus in urbe Lubeca pertinens. ✝✝ I.P.O. art. 10. §. 6.

Wechſel/ Cambium. In Wechſel-Sachen ſoll/ aller Rechts-Gelehrten Meynung nach/ ſtracks parata Executio Platz haben. ✝✝ R.A. §. 107. pr.

Damit nun die Creditores nicht öffters um die Schuld ſelbſten/ und um allen Credit/ Ehr und Nahrung gebracht werden/ ſo ſoll in ſolchen Wechſel-Fällen dem Richter erſter Inſtantz unbenommen ſeyn, ohngehindert einiger Appellation, auch entweder mit oder ohne Caution, die Debitores zur Schuldigkeit anzuhalten. ibid. in fin.

Weickersheim/ Dynaſtia, Domui Hohenloicæ reſtituta. ✝✝ I.P.O. art. 4. §. 40. I.P.M. §. 35.

Weiden. Beſchwerlichkeit/ ſo wegen Weiden, Parckenſtein und Bleyſtein ſeit dem Nürnbergiſchen Executions-Receſſ eingefallen. ✝✝ R.A. §. 1. pr.

Wird Schwediſcher Seits evacuiret. ✝✝ Execut. Rec. §. 14. & 59. vid. Deſign. Reſt. tert. term. n. 13. & 14. in med.

Weidendorff Pagus, ad Hoſpitale S. Spiritus in urbe Lubeca pertinens.. ✝✝ I.P.O. art. 10. §. 6.

Weingarten; Abt zu Weingarten gehört mit zu den ordinar-Deputirten. ✝✝ R.A. §. 194.

Weinsberg Dynaſtia, relicta Domui Würtenbergicæ. ✝✝ I.P.O. art. 4. §. 24. I.P.M. §. 31.

Weiſenburgum im Nordgau. Reſtituantur ei oppignorationes Imperiales, reddita tamen ſorte. ✝✝ I.P.O. art. 5. §. 26. in fin. I.P.M. §. 47.

Wird Kayſerl. Seits evacuirt. ✝✝ Exec. Rec. §. 14.

Weiſſenburg im Nordgau contra Eychſtätt. ✝✝ Deſign. Reſt. prim. term. n. 21.

Weiſſenburg ad Rhenum. Conqueſta fuit de obligationibus vi & metu extortis. ✝✝ I.P.O. art. 4. §. 46. I.P.M. §. 31.

Ceditur Coronæ Galliæ cum tota Præfectura Provinciali decem Civitatum Imperialium in Alſatia ſitarum. ✝✝ I.P.M. §. 73. & ſeqq.

Weiſſenburg contra Land-Commenduren zu Ellingen. ✝✝ Deſign. Reſt. prim. term. n. 22.

Weiſſenburg am Rhein contra Capitula &c. ✝✝ ſec. term. n. 8. vid. Specif. reſt. lit. B. n. 15. & 16.

Weltliche Gerichte ſollen den Geiſtlichen in der Jurisdiction nicht Eingriff thun. XVI. t. 30. XCI. p. 2. t. 1. §. 1. circ. fin. ✝ p. 2. t. 1. pr.

Sollen mit geſchickt, gelehrten, und verſtändigen Perſonen beſetzt werden. CCCXLVI. §. 15. ✝ p. 2. t. 1. pr. p 2. t. 31. §. 9.

Wertheim. Reſtitutio Comitis de Löwenſtein & Wertheim. ✝✝ I.P.O. art. 4. §. 41. & 42. I.P.M. §. 35.

Werthheim wird Königl. Schwediſcher Seits evacuirt. ✝✝ Exec. Rec. §. 56.

Löwenſtein-Werthheim contra Würtzburg. ✝✝ Deſign. Reſt. prim. term. n. 16.

Löwenſtein Werthheim contra Löwenſtein Werthheim. Deſign. reſt. prim. term. n. 38.

Weſterburg. Ducibus Brunſuigo-Lüneburgenſibus reſervantur competentia jura in caſtrum Weſterburg. I.P.O. art. 13. §. 10.

Ubi & Jura crediti & pignoris Schenckio à Winterſtett competentia. ibid.

Weſtphalia. Weſtphalicus Circulus quot præſentare debeat Aſſeſſores Aug. Confeſſ. & quot Catholicos. I.P.O. art 5. §. 57. ✝✝ R.A. §. 169.

In Circuli Weſtphaliæ Conventibus quænam ſeſſio competat Regibus Sueciæ. ✝✝ I.P.O. art. 10 §. 10.

Elector Brandenburgicus ratione Principatus Mindani habeat Seſſionem & Votum in Comitiis Imperii & Circuli Weſtphalici. ✝✝ art. 11. §. 4. in med.

Was maſſen in dem Weſtphäl. Creyß die Differentzien über die Gülichiſche Lande und des ausſchreibenden Fürſten-Amts halber, beygelegt/ und die Præſentation zu Werck gerichtet werden ſolle. ✝✝ R.A. §. 31.

Wetterau. Einer von den Wetterauiſchen Graffen wird mit zu den ordinar-Deputirten gezogen. ✝✝ R.A. §. 194. poſt med.

Weyl. Stadt Weyl contra Catholicos. ✝✝ Specif. Reſt. lit. B. n. 50.

Wetzlar contra Franciſcanos. ✝✝ Deſign. Reſtit. prim. term. n. 28.

Wichtige Sachen/ ſo den Cammer-Richter und Beyſitzer angehen/ ſollen nicht in den Senat, darinn ſie præſidiren und ſitzen/ ad referendum gegeben werden. XCVIII. §. 15. ✝ p. 1. t. 12. §. 8.

Werden allezeit durch zwey Aſſeſſores referiret. XCI. p. 1. t. 13. §. 9. ✝ p. 1. t. 25. pr.

Darinnen ſollen Cammer-Richter und Præſidenten mit einander communiciren und überlegen/ wie die Reichs-Geſetze und Ordnungen am beſten befolget werden können. V. A. n. 1. §. 4.

Dieſelbe ſoll Cam̃er-Richter oder deſſen Amts-Verweſer nicht nach Affecten und Neben-Abſichten/ ſondern nach ſeinem Gewiſſen ermeſſen. V. A. n. 1. §. 4. in fin.

Wiederklage. Wenn dieſelbe vor oder von Stund an der Litis Conteſtation geſchiehet, gehen die Termini eins ums ander. IX. T. 1. §. 20. XCI. p. 3. t. 30. ✝ p. 3. t. 33. per tot.

Wenn dieſelbe nach der Litis Conteſtation oder vor Beſchluß der Sachen geſchicht, ſoll darinnen ſeparat procediret werden. IX. T. 1. §. 20. XCI. p. 3. t. 30. ✝ p. 3. t. 33. per tot.

Hat nicht allezeit in Auſtregis ſtatt. XCI. p. 2. t. 4. §. 17. ✝ p. 2. t. 4. §. 19.

Vid. plur. ſub rub. Auſtregæ. & Reconventio.

Wiedertäuffer ſollen bey Straff der Acht nicht geduldet werden. XCI. p. 2. t. 20. §. 6. ✝ p. 2. t. 21. §. 5.

Wiedt. Graf von Wiedt contra Trier. ✝✝ I.P.O. art. 4. §. 35. I.P.M. eod.

Wildenburg Præfectura, reſtituta Rheingrafiis. ✝✝ I.P.O. art. 4. §. 35. I.P.M. eod.

Wildenſtein/ wird Kayſerl. Seits evacuirt. ✝✝ Exec. Rec. §. 14.

Wilshuſen Præfectura, cum Archi-Epiſcopatu Bremenſi & Epiſcopatu Verdenſi conceditur Regno Sueciæ. ✝✝ I.P.O. art. 10. §. 7.

Wilſtatt Præfectura, reſtituta Domui Hanoicæ. ✝✝ I.P.O. art. 4. §. 31. I.P.M. §. 35.

Wingerſchianum debitum caſſatur, tanquam ex cauſa belli ortum. ✝✝ I.P.O. art. 12. §. 4. in fin

Winsheim. Königl. Schwediſcher Seits evacuirt. ✝✝ Exec. Rec. §. 56.

Si inter mediatos causa vertatur, partium arbitrio relinquitur paritatem judicantium ex utraque Religione Assessorum postulare, in caûsis Statuum autem vigore legis eadem observanda. ✠✠ I.P.O. art. 5. §. 56.

Instrumentum pacis Westphalicæ Tribunalium omnium Judicibus & Assessoribus tanquam regula quam perpetuo sequantur, præscriptum sit. ✠✠ I.P.O. art. 17. §. 2. in fin. I.P.M. §. 112. R.A. §. 157. in med.

Richter und Beysitzer von beyden Religionen sollen dem Friedens-Schluß, und was zu dessen Execution ferner von denen Ständen des Reichs geschlossen worden, als einer ewigen Normæ judicandi nachleben. ✠✠ R.A. §. 6.

Nach beschehener Relation und votiren sollen die Urthel alsobald abgefasset und verlesen werden, ehe die Referenten von einander gehen, oder weiter etwas vorgenommen wird, und in ein besonder Buch ge- und vom Referenten unterschrieben werden. XLI. §. 9. XLVI. §. 1.

Soll in Gegenwart der Beysitzer, so der Relation beygewohnet, geschehen, offentlich vorgelesen, und demnechst alsbald dem Notario angegeben, von Re- und Correferenten unterschrieben, und demnechst publiciret werden. V. A. n. 1. §. 75.

Wenn Urtheil abgefasset, sollen solche wochentlich alle Montag vormittags zu End des Raths in Gegenwart des Re- und Correferenten verlesen, und da einer durch Kranckheit oder sonst dabey gegenwärtig zu seyn verhindert, demselben ad perlegendum ins Hauß gesandt, sodann darauff gleich nachmittags, wie sie abgelesen, publiciret werden. V. A. n. 1. §. 85.

Wenn End-Urtheilen schwerer Sachen Assessores nicht einig werden können, sollen übrige zur Berathschlagung mitgezogen werden. XX. princ.

Soll nicht nach der Assessorum Gutdüncken oder erwogenen Billichkeit, sondern nach Anweisung ihres Eydes ausgesprochen werden. XLI. §. 10.

So lang man damit begriffen, sollen keine Supplicationes oder andere Sachen dazwischen vorgenommen werden. XLI. §. 11.

Interlocutoriæ sollen nach dem Beschluß in drey, definitivæ aber in nächsten sechs Monathen ausgesprochen werden. XLI. §. 12.

Wenn gleich drey oder vier Assessores abwesend, haben die übrige dennoch Macht Urthel zu sprechen. I.t. 1. §. 3.

Assessores sollen nebst dem Cammer-Richter nahmentlich in die Urthel gesetzet werden. I. T. 11.

Beym Urtheil sprechen sollen allezeit nebst dem Cammer-Richter acht Assessores seyn. V. T. 3. §. 2. XVI. T. 3. XX. pr.

Usuræ. Debitores ob bellum tricennale nimio usurarum cursu aggravati executionibus immoderatis non prægraventur. ✠✠ I.P.O. art. 8. §. 5. I.P.M. §. 66.

Qua ratione debitores ob bellum fortunis lapsi, aut nimio usurarum cursu aggravati sublevandi sint, Cæsarea Maj. curavit exquiri tam Judicii Aulici, quam Cameralis vota & consilia. ✠✠ I.P.O. art. 8. §. ult. I.P.M. §. 66. R.A. §. 170. in med.

Uber den §vum de Indaganda &c. wird gewisse Verordnung gemacht im ✠✠ R.A. à §. 170. biß 175.

In dieser Verordnung sind nur diejenigen Schuldiger begriffen, die von wegen des dreyßig jährigen Kriegs durch hohe Auffwachsung der Zinßen beschwert sind, und mit Reichung derselben nicht zuhalten können. ✠✠ R.A. §. 171. pr.

Die Creditores und Debitores sollen nach gestalter Möglich- und Billichkeit sich vor allen Dingen in Güte zu setzen suchen. ✠✠ R.A. §. 171. post med.

Die biß auf das Jahr 1654. aufgelauffene Zinßen und Interesse sollen biß auf den vierten Theil gäntzl. cassiret und aufgehoben seyn. ✠✠ R.A. §. 173.

Die nach dem Jahr 1654. verfallene Zinß und Interesse, sie seyen aus wiederkaufflichen Zinßen, oder ex mutuo herrührig, sollen völlig bezahlt werden, doch weiter nichts als 5. pro Cento. ✠✠ R.A. §. 174. pr.

Im Fall des Saumsals soll, auf bloße Vorzeigung der Obligation, per paratam executionem wieder den Schuldiger verfahren werden. ✠✠ R.A. §. 174.

Von der Constitution über den §vum de Indaganda &c. werden 7. Casus excipiret. ✠✠ R.A. §. 174. post pr.

Usus. Ex communi per totum Imperium hactenus usitata praxi, Statibus Imperii vi Superioritatis territorialis competit Jus reformandi. ✠✠ I.P.O. art. 5. §. 30. I.P.M. §. 47.

Statuum Catholicorum Subditi &c. si August. Confess. exercitium, sive longo usu, sive sola observantia An. 1624. habuerunt, retineant illud cum annexis. ✠✠ I.P.O. art. 5. §. 31.

Si quæ jura protectionis, advocatiæ, hospitationis &c. Aug. Confess. Status in Catholicorum Statuum bonis Ecclesiasticis legitimo usu aut concessione habuerunt, retineant ea, modò ne per usum ejusmodi jurium reditus bonorum Ecclesiasticorum nimium prægraventur & exhauriantur. ✠✠ I.P.O. art. 5. §. 46.

Civitatibus Imperii rata maneant Jura longo usu ante bellum tricennale obtenta. ✠✠ I.P.O. art. 8. §. 4. I.P.M. §. 65.

Telonia, usu diuturno introducta, in vigore suo maneant. ✠✠ I.P.O. art. 9. §. 2. pr. I.P.M. §. 68.

In Wechsel-Sachen hat nach Kauffmanns-Gebrauch stracks parata Executio statt. ✠✠ R.A. §. 107. pr.

Usus fructus ist zum Cammer-Gericht appellabel. XVI. T. 24. §. 1. XX. T. 1. §. 5.

Wenn solcher jährlich zwölff Reichs-Gulden Einkommens ist. ✠ p. 2. t. 31. §. 7.

Unter diesen zwölff Gulden jährlich Einkommen kan nicht appelliret werden, wenn nicht die Nutzung der Obrigkeit anhängig, oder auf das verfallene Eigenthum der Summæ Appellabili gemäß oder darüber werth geklaget worden. ✠ p. 2. t. 31. §. 7.

W.

Wahl der Assessoren, siehe Assessoren Wahl.

Walckenried Prælatura, una cum prædio Schauen Domui Brunsivico Lüneburgensi in Feudum Imperii conceditur annullato jure Advocatiæ. ✠✠ I.P.O. art. 13. §. 9.

Waldeck. Domus Waldeccensis restitutio. ✠✠ I.P.O. art. 4. §. 38. I.P.M. §. 35.

Confirmatur transactio inter Landgravios Hassiæ & Comites Waldeciæ inita. ✠✠ art. 15. §. 14. I.P.M. §. 59.

Waldeck contra Chur-Cölln. ✠✠ Design. rest. prim. term. n. 14.

Waldeck contra die Münche von Gliedfeld. ✠✠ Spec. Rest. lit. B. n. 49.

Waldkirch Civitas, cum tota Brisgovia à Rege Galliæ restituatur Archi-Duci Austriæ. ✠✠ I.P.M. §. 85.

Waldtshut Civitas Sylvestris, à Rege Galliæ restituenda Archi-Duci Austriæ. ✠✠ I.P.M. §. 85.

Wallfisch Fortalitium, cum Civitate Portuque Wismarienſi Regibus Sueciæ ceſſum. ✠✠ I.P.O. art. 10. §. 6.

Wangern Pagus, ad Hoſpitale S. Spiritus in urbe Lubeca pertinens. ✠✠ I.P.O. art. 10. §. 6.

Wechſel/ Cambium. In Wechſel-Sachen ſoll/ aller Rechts-Gelehrten Meynung nach/ ſtracks parata Executio Platz haben. ✠✠ R.A. §. 107. pr.

Damit nun die Creditores nicht öffters um die Schuld ſelbſten/ und um allen Credit/ Ehr und Nahrung gebracht werden/ ſo ſoll in ſolchen Wechſel-Fällen dem Richter erſter Inſtantz unbenommen ſeyn, ohngehindert einiger Appellation, auch entweder mit oder ohne Caution, die Debitores zur Schuldigkeit anzuhalten. ibid. in fin.

Weickersheim/ Dynaſtia, Domui Hohenloicæ reſtituta. ✠✠ I.P.O. art. 4. §. 40. I.P.M. §. 35.

Weiden. Beſchwerlichkeit/ ſo wegen Weiden, Parckenſtein und Bleyſtein ſeit dem Nürnbergiſchen Executions-Receſſ eingefallen. ✠✠ R.A. §. 1. pr.

Wird Schwediſcher Seits evacuiret. ✠✠ Execut. Rec. §. 14. & 59. vid. Deſign. Reſt. tert. term. n. 13. & 14. in med.

Weidendorff Pagus, ad Hoſpitale S. Spiritus in urbe Lubeca pertinens.. ✠✠ I.P.O. art. 10. §. 6.

Weingarten; Abt zu Weingarten gehört mit zu den ordinar-Deputirten. ✠✠ R.A. §. 194.

Weinsberg Dynaſtia, relicta Domui Würtenbergicæ. ✠✠ I.P.O. art. 4. §. 24. I.P.M. §. 31.

Weiſenburgum im Nordgau. Reſtituantur ei oppignorationes Imperiales, reddita tamen ſorte. ✠✠ I.P.O. art. 5. §. 26. in fin. I.P.M. §. 47.

Wird Kayſerl. Seits evacuirt. ✠✠ Exec. Rec. §. 14.

Weiſſenburg im Nordgau contra Eychſtätt. ✠✠ Deſign. Reſt. prim. term. n. 21.

Weiſſenburg ad Rhenum. Conqueſta fuit de obligationibus vi & metu extortis. ✠✠ I.P.O. art. 4. §. 46. I.P.M. §. 31.

Ceditur Coronæ Galliæ cum tota Præfectura Provinciali decem Civitatum Imperialium in Alſatia ſitarum. ✠✠ I.P.M. §. 73. & ſeqq.

Weiſſenburg contra Land-Commenduren zu Ellingen. ✠✠ Deſign. Reſt. prim. term. n. 22.

Weiſſenburg am Rhein contra Capitula &c. ✠✠ ſec. term. n. 8. vid. Specif. reſt. lit. B. n. 15. & 16.

Weltliche Gerichte ſollen den Geiſtlichen in der Jurisdiction nicht Eingriff thun. XVI. t. 30. XCI. p. 2. t. 1. §. 1. circ. fin. ✠ p. 2. t. 1. pr.

Sollen mit geſchickt, gelehrten, und verſtändigen Perſonen beſetzt werden. CCCXLVI. §. 15. ✠ p. 2. t. 1. pr. p. 2. t. 31. §. 9.

Wertheim. Reſtitutio Comitis de Löwenſtein & Wertheim. ✠✠ I.P.O. art. 4. §. 41. & 42. I.P.M. §. 35.

Werthheim wird Königl. Schwediſcher Seits evacuirt. ✠✠ Exec. Rec. §. 56.

Löwenſtein-Werthheim contra Würtzburg. ✠✠ Deſign. Reſt. prim. term. n. 16.

Löwenſtein Werthheim contra Löwenſtein Werthheim. Deſign. reſt. prim. term. n. 38.

Weſterburg. Ducibus Brunſuigo-Lüneburgenſibus reſervantur competentia jura in caſtrum Weſterburg. I.P.O. art. 13. §. 10.

Ubi & Jura crediti & pignoris Schenckio à Winterſtett competentia. ibid.

Weſtphalia. Weſtphalicus Circulus quot præſentare debeat Aſſeſſores Aug. Confeſſ. & quot Catholicos. I.P.O. art 5. §. 57. ✠✠ R.A. §. 169.

In Circuli Weſtphaliæ Conventibus quænam ſeſſio competat Regibus Sueciæ. ✠✠ I.P.O. art. 10 §. 10.

Elector Brandenburgicus ratione Principatus Mindani habeat Seſſionem & Votum in Comitiis Imperii & Circuli Weſtphalici. ✠✠ art. 11. §. 4. in med.

Was maſſen in dem Weſtphäl. Creyß die Differentzien über die Gülichiſche Lande und des ausſchreibenden Fürſten-Amts halber, beygelegt/ und die Præſentation zu Werck gerichtet werden ſolle. ✠✠ R.A. §. 31.

Wetterau. Einer von den Wetterauiſchen Graffen wird mit zu den ordinar-Deputirten gezogen. ✠✠ R.A. §. 194. poſt med.

Weyl. Stadt Weyl contra Catholicos. ✠✠ Specif. Reſt. lit. B. n. 50.

Wetzlar contra Franciſcanos. ✠✠ Deſign. Reſtit. prim. term. n. 28.

Wichtige Sachen/ ſo den Cammer-Richter und Beyſitzer angehen/ ſollen nicht in den Senat, darinn ſie præſidiren und ſitzen/ ad referendum gegeben werden. XCVIII. §. 15. ✠ p. 1. t. 12. §. 8.

Werden allezeit durch zwey Aſſeſſores referiret. XCI. p. 1. t. 13. §. 9. ✠ p. 1. t. 25. pr.

Darinnen ſollen Cammer-Richter und Præſidenten mit einander communiciren und überlegen/ wie die Reichs-Geſetze und Ordnungen am beſten befolget werden können. V. A. n. 1. §. 4.

Dieſelbe ſoll Cammer-Richter oder deſſen Amts-Verweſer nicht nach Affecten und Neben-Abſichten/ ſondern nach ſeinem Gewiſſen ermeſſen. V. A. n. 1. §. 4. in fin.

Wiederklage. Wenn dieſelbe vor oder von Stund an der Litis Conteſtation geſchiehet, gehen die Termini eins ums ander. IX. T. 1. §. 20. XCI. p. 3. t. 30. ✠ p. 3. t. 33. per tot.

Wenn dieſelbe nach der Litis Conteſtation oder vor Beſchluß der Sachen geſchicht, ſoll darinnen ſeparat procediret werden. IX. T. 1. §. 20. XCI. p. 3. t. 30. ✠ p. 3. t. 33. per tot.

Hat nicht allezeit in Auſtregis ſtatt. XCI. p. 2. t. 4. §. 17. ✠ p. 2. t. 4. §. 19.

Vid. plur. ſub rub. Auſtregæ. & Reconventio.

Wiedertäuffer ſollen bey Straff der Acht nicht geduldet werden. XCI. p. 2. t. 20. §. 6. ✠ p. 2. t. 21. §. 5.

Wiedt. Graf von Wiedt contra Trier. ✠✠ I.P.O. art. 4. §. 35. I.P.M. eod.

Wildenburg Præfectura, reſtituta Rheingrafiis. ✠✠ I.P.O. art. 4. §. 35. I.P.M. eod.

Wildenſtein/ wird Kayſerl. Seits evacuirt. ✠✠ Exec. Rec. §. 14.

Wilshuſen Præfectura, cum Archi-Epiſcopatu Bremenſi & Epiſcopatu Verdenſi conceditur Regno Sueciæ. ✠✠ I.P.O. art. 10. §. 7.

Wilſtatt Præfectura, reſtituta Domui Hanoicæ. ✠✠ I.P.O. art. 4. §. 31. I.P.M. §. 35.

Wingerſchianum debitum caſſatur, tanquam ex cauſa belli ortum. ✠✠ I.P.O. art. 12. §. 4. in fin

Winsheim. Königl. Schwediſcher Seits evacuirt. ✠✠ Exec. Rec. §. 56.

Si inter mediatos causa vertatur, partium arbitrio relinquitur paritatem judicantium ex utraque Religione Assessorum postulare, in caûsis Statuum autem vigore legis eadem observanda. ✠✠ I.P.O. art. 5. §. 56.

Instrumentum pacis Westphalicæ Tribunalium omnium Judicibus & Assessoribus tanquam regula quam perpetuo sequantur, præscriptum sit. ✠✠ I.P.O. art. 17. §. 2. in fin. I.P.M. §. 112. R.A. §. 157. in med.

Richter und Beysitzer von beyden Religionen sollen dem Friedens-Schluß, und was zu dessen Execution ferner von denen Ständen des Reichs geschlossen worden, als einer ewigen Normæ judicandi nachleben. ✠✠ R.A. §. 6.

Nach beschehener Relation und votiren sollen die Urthel alsobald abgefasset und verlesen werden, ehe die Referenten von einander gehen, oder weiter etwas vorgenommen wird, und in ein besonder Buch ge- und vom Referenten unterschrieben werden. XLI. §. 9. XLVI. §. 1.

Soll in Gegenwart der Beysitzer, so der Relation beygewohnet, geschehen, offentlich vorgelesen, und demnechst alsbald dem Notario angegeben, von Re- und Correferenten unterschrieben, und demnechst publiciret werden. V. A. n. 1. §. 75.

Wenn Urtheil abgefasset, sollen solche wochentlich alle Montag vormittags zu End des Raths in Gegenwart des Re- und Correferenten verlesen, und da einer durch Kranckheit oder sonst dabey gegenwärtig zu seyn verhindert, demselben ad perlegendum ins Hauß gesandt, sodann darauff gleich nachmittags, wie sie abgelesen, publiciret werden. V. A. n. 1. §. 85.

Wenn End-Urtheilen schwerer Sachen Assessores nicht einig werden können, sollen übrige zur Berathschlagung mitgezogen werden. XX. princ.

Soll nicht nach der Assessorum Gutdüncken oder erwogenen Billichkeit, sondern nach Anweisung ihres Eydes ausgesprochen werden. XLI. §. 10.

So lang man damit begriffen, sollen keine Supplicationes oder andere Sachen dazwischen vorgenommen werden. XLI. §. 11.

Interlocutoriæ sollen nach dem Beschluß in drey, definitivæ aber in nächsten sechs Monathen ausgesprochen werden. XLI. §. 12.

Wenn gleich drey oder vier Assessores abwesend, haben die übrige dennoch Macht Urthel zu sprechen. I. t. 1. §. 3.

Assessores sollen nebst dem Cammer-Richter nahmentlich in die Urthel gesetzet werden. I. T. 11.

Beym Urtheil sprechen sollen allezeit nebst dem Cammer-Richter acht Assessores seyn. V. T. 3. §. 2. XVI. T. 3. XX. pr.

Usuræ. Debitores ob bellum tricennale nimio usurarum cursu aggravati executionibus immoderatis non prægraventur. ✠✠ I.P.O. art. 8. §. 5. I.P.M. §. 66.

Qua ratione debitores ob bellum fortunis lapsi, aut nimio usurarum cursu aggravati sublevandi sint, Cæsarea Maj. curavit exquiri tam Judicii Aulici, quam Cameralis vota & consilia. ✠✠ I.P.O. art. 8. §. ult. I.P.M. §. 66. R.A. §. 170. in med.

Uber den §vum de Indaganda &c. wird gewisse Verordnung gemacht im ✠✠ R.A. à §. 170. biß 175.

In dieser Verordnung sind nur diejenigen Schuldiger begriffen, die von wegen des dreyßig jährigen Kriegs durch hohe Auffwachsung der Zinßen beschwert sind, und mit Reichung derselben nicht zuhalten können. ✠✠ R.A. §. 171. pr.

Die Creditores und Debitores sollen nach gestalter Billich- und Billichkeit sich vor allen Dingen in Güte zu setzen suchen. ✠✠ R.A. §. 171. post med.

Die biß auf das Jahr 1654. aufgelauffene Zinßen und Interesse sollen biß auf den vierten Theil gäntzl. cassiret und aufgehoben seyn. ✠✠ R.A. §. 173.

Die nach dem Jahr 1654. verfallene Zinß und Interesse, sie seyen aus wiederkaufflichen Zinßen, oder ex mutuo herrührig, sollen völlig bezahlt werden, doch weiter nichts als 5. pro Cento. ✠✠ R.A. §. 174. pr.

Im Fall des Saumsals soll, auf bloße Vorzeigung der Obligation, per paratam executionem wieder den Schuldiger verfahren werden. ✠✠ R.A. §. 174.

Von der Constitution über den §vum de Indaganda &c. werden 7. Casus excipiret. ✠✠ R.A. §. 174. post pr.

Usus. Ex communi per totum Imperium hactenus usitata praxi, Statibus Imperii vi Superioritatis territorialis competit Jus reformandi. ✠✠ I.P.O. art. 5. §. 30. I.P.M. §. 47.

Statuum Catholicorum Subditi &c. si August. Confess. exercitium, sive longo usu, sive sola observantia An. 1624. habuerunt, retineant illud cum annexis. ✠✠ I.P.O. art. 5. §. 31.

Si quæ jura protectionis, advocatiæ, hospitationis &c. Aug. Confess. Status in Catholicorum Statuum bonis Ecclesiasticis legitimo usu aut concessione habuerunt, retineant ea, modò ne per usum ejusmodi jurium reditus bonorum Ecclesiasticorum nimium prægraventur & exhauriantur. ✠✠ I.P.O. art. 5. §. 46.

Civitatibus Imperii rata maneant Jura longo usu ante bellum tricennale obtenta. ✠✠ I.P.O. art. 8. §. 4. I.P.M. §. 65.

Telonia, usu diuturno introducta, in vigore suo maneant. ✠✠ I.P.O. art. 9. §. 2. pr. I.P.M. §. 68.

In Wechsel-Sachen hat nach Kauffmanns-Gebrauch stracks parata Executio statt. ✠✠ R.A. §. 107. pr.

Usus fructus ist zum Cammer-Gericht appellabel. XVI. T. 24. §. 1. XX. T. 1. §. 5.

Wenn solcher jährlich zwölff Reichs-Gulden Einkommens ist. ✠p. 2. t. 31. §. 7.

Unter diesen zwölff Gulden jährlich Einkommen kan nicht appelliret werden, wenn nicht die Nutzung der Obrigkeit anhängig, oder auf das verfallene Eigenthum der Summæ Appellabili gemäß oder darüber werth geklaget worden. ✠p. 2. t. 31. §. 7.

W.

Wahl der Assessoren, siehe Assessoren Wahl.

Walckenried Prælatura, una cum prædio Schauen Domui Brunsivico Lüneburgensi in Feudum Imperii conceditur annullato jure Advocatiæ. ✠✠ I.P.O. art. 13. §. 9.

Waldeck. Domus Waldeccensis restitutio. ✠✠ I.P.O. art. 4. §. 38. I.P.M. §. 35.

Confirmatur transactio inter Landgravios Hassiæ & Comites Waldeciæ inita. ✠✠ art. 15. §. 14. I.P.M. §. 59.

Waldeck contra Chur-Cölln. ✠✠ Design. rest. prim. term. n. 14.

Waldeck contra die Münche von Gliedfeld. ✠✠ Spec. Rest. lit. B. n. 49.

Waldkirch Civitas, cum tota Brisgovia à Rege Galliæ restituatur Archi-Duci Austriæ. ✠✠ I.P.M. §. 85.

Waldtshut Civitas Sylvestris, à Rege Galliæ restituenda Archi-Duci Austriæ. ✠✠ I.P.M. §. 85.

Wallfisch Fortalitium, cum Civitate Portuque Wismarienſi Regibus Sueciæ ceſſum. ✠✠ I.P.O. art. 10. §. 6.

Wangern Pagus, ad Hoſpitale S. Spiritus in urbe Lubeca pertinens. ✠✠ I.P.O. art. 10. §. 6.

Wechſel/ Cambium. In Wechſel-Sachen ſoll/ aller Rechts-Gelehrten Meynung nach, ſtracks parata Executio Platz haben. ✠✠ R.A. §. 107. pr.

Damit nun die Creditores nicht öffters um die Schuld ſelbſten/ und um allen Credit/ Ehr und Nahrung gebracht werden/ ſo ſoll in ſolchen Wechſel-Fällen dem Richter erſter Inſtantz unbenommen ſeyn, ohngehindert einiger Appellation, auch entweder mit oder ohne Caution, die Debitores zur Schuldigkeit anzuhalten. ibid. in fin.

Weickersheim/ Dynaſtia, Domui Hohenloicæ reſtituta. ✠✠ I.P.O. art. 4. §. 40. I.P.M. §. 35.

Weiden. Beſchwerlichkeit/ ſo wegen Weiden, Parckenſtein und Bleyſtein ſeit dem Nürnbergiſchen Executions-Receſſ eingefallen. ✠✠ R.A. §. 1. pr.

Wird Schwediſcher Seits evacuiret. ✠✠ Execut. Rec. §. 14. & 59. vid. Deſign. Reſt. tert. term. n. 13. & 14. in med.

Weidendorff Pagus, ad Hoſpitale S. Spiritus in urbe Lubeca pertinens.. ✠✠ I.P.O. art. 10. §. 6.

Weingarten; Abt zu Weingarten gehört mit zu den ordinar-Deputirten. ✠✠ R.A. §. 194.

Weinsberg Dynaſtia, relicta Domui Würtenbergicæ. ✠✠ I.P.O. art. 4. §. 24. I.P.M. §. 31.

Weiſenburgum im Nordgau. Reſtituantur ei oppignorationes Imperiales, reddita tamen ſorte. ✠✠ I.P.O. art. 5. §. 26. in fin. I.P.M. §. 47.

Wird Kayſerl. Seits evacuirt. ✠✠ Exec. Rec. §. 14.

Weiſſenburg im Nordgau contra Eychſtätt. ✠✠ Deſign. Reſt. prim. term. n. 21.

Weiſſenburg ad Rhenum. Conqueſta fuit de obligationibus vi & metu extortis. ✠✠ I.P.O. art. 4. §. 46. I.P.M. §. 31.

Ceditur Coronæ Galliæ cum tota Præfectura Provinciali decem Civitatum Imperialium in Alſatia ſitarum. ✠✠ I.P.M. §. 73. & ſeqq.

Weiſſenburg contra Land-Commenduren zu Ellingen. ✠✠ Deſign. Reſt. prim. term. n. 22.

Weiſſenburg am Rhein contra Capitula &c. ✠✠ ſec. term. n. 8. vid. Specif. reſt. lit. B. n. 15. & 16.

Weltliche Gerichte ſollen den Geiſtlichen in der Jurisdiction nicht Eingriff thun. XVI. t. 30. XCI. p. 2. t. 1. §. 1. circ. fin. ✠ p. 2. t. 1. pr.

Sollen mit geſchickt, gelehrten, und verſtändigen Perſonen beſetzt werden. CCCXLVI. §. 15. ✠ p. 2. t. 1. pr. p. 2. t. 31. §. 9.

Wertheim. Reſtitutio Comitis de Löwenſtein & Wertheim. ✠✠ I.P.O. art. 4. §. 41. & 42. I.P.M. §. 35.

Werthheim wird Königl. Schwediſcher Seits evacuirt. ✠✠ Exec. Rec. §. 56.

Löwenſtein-Werthheim contra Würtzburg. ✠✠ Deſign. Reſt. prim. term. n. 16.

Löwenſtein Werthheim contra Löwenſtein Werthheim. Deſign. reſt. prim. term. n. 38.

Weſterburg. Ducibus Brunſuigo-Lüneburgenſibus reſervantur competentia jura in caſtrum Weſterburg. I.P.O. art. 13. §. 10.

Ubi & Jura crediti & pignoris Schenckio à Winterſtett competentia. ibid.

Weſtphalia. Weſtphalicus Circulus quot præſentare debeat Aſſeſſores Aug. Confeſſ. & quot Catholicos. I.P.O. art. 5. §. 57. ✠✠ R.A. §. 169.

In Circuli Weſtphaliæ Conventibus quænam ſeſſio competat Regibus Sueciæ. ✠✠ I.P.O. art. 10 §. 10.

Elector Brandenburgicus ratione Principatus Mindani habeat Seſſionem & Votum in Comitiis Imperii & Circuli Weſtphalici. ✠✠ art. 11. §. 4. in med.

Was maſſen in dem Weſtphäl. Creyß die Differentzien über die Gülichiſche Lande und des ausſchreibenden Fürſten-Amts halber, beygelegt/ und die Præſentation zu Werck gerichtet werden ſolle. ✠✠ R.A. §. 31.

Wetterau. Einer von den Wetterauiſchen Graffen wird mit zu den ordinar-Deputirten gezogen. ✠✠ R.A. §. 194. poſt med.

Weyl. Stadt Weyl contra Catholicos. ✠✠ Specif. Reſt. lit. B. n. 50.

Wetzlar contra Franciſcanos. ✠✠ Deſign. Reſtit. prim. term. n. 28.

Wichtige Sachen/ ſo den Cammer-Richter und Beyſitzer angehen/ ſollen nicht in den Senat, darinn ſie præſidiren und ſitzen/ ad referendum gegeben werden. XCVIII. §. 15. ✠ p. 1. t. 12. §. 8.

Werden allezeit durch zwey Aſſeſſores referiret. XCI. p. 1. t. 13. §. 9. ✠ p. 1. t. 25. pr.

Darinnen ſollen Cammer-Richter und Præſidenten mit einander communiciren und überlegen/ wie die Reichs-Geſetze und Ordnungen am beſten befolget werden können. V. A. n. 1. §. 4.

Dieſelbe ſoll Cammer-Richter oder deſſen Amts-Verweſer nicht nach Affecten und Neben-Abſichten/ ſondern nach ſeinem Gewiſſen ermeſſen. V. A. n. 1. §. 4. in fin.

Wiederklage. Wenn dieſelbe vor oder von Stund an der Litis Conteſtation geſchiehet, gehen die Termini eins ums ander. IX. T. 1. §. 20. XCI. p. 3. t. 30. ✠ p. 3. t. 33. per tot.

Wenn dieſelbe nach der Litis Conteſtation oder vor Beſchluß der Sachen geſchicht/ ſoll darinnen ſeparat procediret werden. IX. T. 1. §. 20. XCI. p. 3. t. 30. ✠ p. 3. t. 33. per tot.

Hat nicht allezeit in Auſtregis ſtatt. XCI. p. 2. t. 4. §. 17. ✠ p. 2. t. 4. §. 19.

Vid. plur. ſub rub. Auſtregæ. & Reconventio.

Wiedertäuffer ſollen bey Straff der Acht nicht geduldet werden. XCI. p. 2. t. 20. §. 6. ✠ p. 2. t. 21. §. 5.

Wiedt. Graf von Wiedt contra Trier. ✠✠ I.P.O. art. 4. §. 35. I.P.M. eod.

Wildenburg Præfectura, reſtituta Rheingrafiis. ✠✠ I.P.O. art. 4. §. 35. I.P.M. eod.

Wildenſtein/ wird Kayſerl. Seits evacuirt. ✠✠ Exec. Rec. §. 14.

Wilshuſen Præfectura, cum Archi-Epiſcopatu Bremenſi & Epiſcopatu Verdenſi conceditur Regno Sueciæ. ✠✠ I.P.O. art. 10. §. 7.

Wilſtatt Præfectura, reſtituta Domui Hanoicæ. ✠✠ I.P.O. art. 4. §. 31. I.P.M. §. 35.

Wingerſchianum debitum caſſatur, tanquam ex cauſa belli ortum. ✠✠ I.P.O. art. 12. §. 4. in fin.

Winsheim. Königl. Schwediſcher Seits evacuirt. ✠✠ Exec. Rec. §. 56.

Wismaria. Civitas, Portusque conceditur Regno Sueciæ in Feudum Imperii, ita tamen ut Civitati Wismarienſi privilegia ſua ſint ſalva ejusque commercia omni meliori modo promoveantur. ✝✝I.P.O. art. 10. §. 6.

Tribunalis Appellationum ibidem conſtituti, quæ fuit occaſio? ✝✝I.P.O. art. 10. §. 12.

Wittiben der Aſſeſſoren, ſollen nach des Mannes Todt ein Quartal Beyſitzer Beſoldung haben. ✝p. 1. t. 57. §. 1. V. A. n. 1. §. 43.

Derer verſtorbenen Aſſeſſorum und Cameral-Bedienten Wittiben und Erben ſollen wegen des Rückſtands der Beſoldung befriediget werden. ✝✝R. A. §. 20.

Der Cameral-Perſonen Wittiben und Kinder ſollen die Zoll- und andere Freyheiten auch zu genieſſen haben/ ſo lange ſie ſich nicht ſelbſt unter andere Jurisdiction begeben. ✝✝R. A. §. 141.

Wie es wegen der Cameral-Kinder/ welche eigen Hauß-Weſen anſtellen/ zu halten, ſolches iſt auff eine Commiſſion ausgeſetzt worden. ✝✝R. A. §. 142.

Denenſelben ſoll Pfennigmeiſter auff Abſchlag ihres alten Ausſtands der Salarien von denen vorhandenen Geldern nach Proportion eines jeden Angebühr behörende Zahlung thun, und anheute den Anfang machen. CCCCXLV.

Wollin Inſula, in ſatisfactionem conceditur Regno Sueciæ una cum interlabente opera & mari, das Friſche Haff vocato. ✝✝I.P.O. art. 10. §. 2.

Wormatia. Epiſcopo Wormatienſi prætenſiones in bona quædam Eccleſiaſtica Palatinatus inferioris ad viam Juris reſervantur. ✝✝I.P.O. art. 4. §. 8. I.P.M. §. 16.

Von Hirſchhorn contra **Stifft Worms.** ✝✝Specif. Reſt. lit. B. n. 34.

Item/ Stadt Worms contra Jeſuitas & Capucinos. ✝✝Specif. Reſt. lit. B. n. 59.

Worms ſoll nebſt andern Fürſten in dem Ober-Rheiniſchen Creyß die Præſentation der Cammer-Gerichts-Aſſeſſoren verrichten. ✝✝R. A. §. 33.

Wucherliche Contract ſind in gemeinen Rechten und Reichs-Abſchieden verbotten/ deßhalben ſoll ſolches das Cammer-Gericht in kein ferneres Nachdencken ziehen. CLXXIX. §. 83. ✝p. 3. t. 60. pr.

Würtenbergica Domus, quid retinere vel eidem reſtitui debeat. ✝✝I.P.O. art. 4. §. 24. I.P.M. §. 31.

Reſtitutio lineæ Mompelgardenſis & redintegratio ejusdem in ſtatum immediatum erga Romanum Imperium. ✝✝I.P.O. art. 4. §. 25. I.P.M. §. 32.

Monaſteriorum, Fundationum atque bonorum Eccleſiaſticorum à Principe Würtenbergico Anno 1624. poſſeſſorum in ſpecie fit mentio, ut in priorem ſtatum reſtituantur. ✝✝I.P.O. art. 5. §. 25. in parentheſ. I.P.M. §. 47.

Hertzogthum Würtenberg wird mit zu den ordinar-Deputirten gezogen. ✝✝R. A. §. 194. poſt med.

Z.

Zahl der Aſſeſſorum ſoll ein und viertzig ſeyn. CLXXIX. §. 50. ✝p. 1. t. 1. pr.

Sollen 16. ſeyn. II. T. 1. §. 1. VII. T. 1. §. 1.

Sind aber nicht mehr als 13. geweſen. V. T. 3. §. 2.

Sollen nicht mehr 16. ſondern 18. ſeyn, deren 16. von denen Ständen/ und vom Kayſer auſſer denen 2. ſo der Kayſer aus denen Erblanden giebt/ angeordnet werden. XVI. T. 1.

Sollen auff 24. erhöhet werden. XXXIX. §. 76.

Unter ſelbigen ſind zehen Extraordinarii. CLXII. §. 75. & ſeq. CLXXIX. §. 51. ✝p. 1. t. 1. §. 4.

Die zehen extraordinarii ſind wegen Häuffung der Sachē auf 2. biß 3. auch 4. Jahr angenommen. LXXX. §. 26. LXXXIV. §. 27. 28. 29. LXXXV. §. 1.

Die Benennung derſelben iſt vor dieſesmahl dem Kayſer heimgeſtellet worden. LXXX. §. 27.

Præter Judicem & quatuor Præſides numerus Aſſeſſorum Cameræ ad quinquaginta in univerſum adaugetur. ✝✝I.P.O. art. 5. §. 53. poſt med. R. A. §. 29.

Zahl der Procuratorum, ſiehe Procuratoren Annehmung.

Zanck/ Zwietracht, ſollen Cammer-Gerichts-Perſonen in und auſſerhalb Raths und Gerichts ſich gäntzlich enthalten/ hingegen in guter Einigkeit und Freundſchafft mit einander leben. V. A. n. 1. §. 3.

Wenn jemand unter den Cammer-Gerichts-Perſohnen darzu Urſach geben würde, ſoll Cammer-Richter oder deſſen Amts-Verweſer mit Rath und Vorwiſſen der übrigen Beyſitzer ſich alsbald ſeines Amts gebrauchen/ und derjenige ſo Author deſſen/ ipſo facto von ſeinem Amt ſuſpendiret ſeyn, ja pro re nata deſſen gäntzlich entſetzet werden. V. A. n. 1. §. 3. in fin.

Soll bey öffentlichen Audientzien nicht geduldet/ ſondern gemieden, und gegen die Freveler Einſehen genommen werden. V. A. n. 1. §. 56.

Zeugen/ wenn gegen ſolche Exceptiones vorbracht werden/ gehen die Handelungs-Termine von 14. Tagen zu 14. Tagen. II. T. 6. §. 8.

Derſelben Namen ſollen dem Gegentheil zugefertiget werden. CCXXXIX. §. 1. in med. ✝p. 3. t. 20. §. 18.

Sollen über die Artickul und Fragſtücke mit Fleiß vernommen werden. CCXXXIX. Extr. Procur. §. 1. p. 3. t. 20. §. 18.

Wenn während der Dilation ſie nur beeydet worden, ob ſie gleich nach Verflieſſung der Dilation erſt examinirt worden/ iſt das Zeugen-Verhör dennoch kräfftig. CCCXXXII. dub. 116. CCCXLVI. §. 133. ✝p. 3. t. 21. §. 6.

Wenn der Commiſſarius und adjunctus Notarius vor Publication des Rotuli die Ausſage derſelben denen Partheyen eröffnet/ ſoll gegen ſie gebührlich Einſehen geſchehen. CXLIII. §. 2. ✝p. 3. t. 22. §. 2.

Wie viel denenſelben zu glauben/ ſtehet mehrentheils ins Richters Ermeſſen. CLXXIX. §. 97. ✝p. 3. t. 23. pr.

Über ihre Ausſage ſind jeder Parthey nur zwey Schrifften zugelaſſen. CLXXIX. §. 97. circ. fin. ✝p. 3. t. 23. pr.

Wenn der Kläger oder Beklagte dasjenige, was ihnen vom Gegentheil negiret worden/ mit lebendiger Kundſchafft beweiſen oder darthun wollen, ſollen dieſelbe Commiſſarios benennen und Commiſſion bitten/ und beyde Theile nach laut der Cammer-Ger. Ord. darüber verfahren. ✝✝R. A. §. 47. & 48.

Sollen ſo wohl über die Beweiß Artickul als über die Interrogatoria abgehöret werden. ✝✝R. A. §. 52. in med

Zinna Præfectura, Marchioni Brandenburgico Chriſtiano Wilhelmo ad dies vitæ tradita. ✝✝

Zinßen/ ſiehe Uſuræ. I.P.O. art. 14. §. 1.

Zoll. Wie gegen die ſo den Zoll verfahren/ gehandelt/ und dieſelbe geſtraffet werden ſollen. XXXIX. §. 92. 93. XLI, §. 22. aliàs 24.

Zollern Kayſerl. Seits evacuiret. ✝✝Exec. Rec. §. 44.

Burggraffen von Dohna contra Chur-Bayern und Hohen-Zollern. ✝✝Deſign. Reſt. prim. term. n. 5.

Was maſſen der Fürſt von Hohen-Zollern auf dem Reichs-Tag ad Seſſionem & Votum introduciret worden. ✝✝R. A. §. 197. pr.

Zunfft/ ſiehe Opificium.

Zweykämpffe/ ſiehe Duelle.

E N D E.

Nachricht an den Leser.

Zu bequemer Auffsuchung derer Materien im Jüngern Reichs-Abschied de Anno 1654. hat man vor gut angesehen, zwey nützliche Indices hierbey zu setzen.

(1.) Uber die Instrumenta Pacis de Anno 1648. in Alphabethischer Ordnung der Materien und Nahmen.

(2.) Uber den Reichs-Abschied selbst gleichfalls nach Alphabethischer Ordnung der Materien.

INDEX

RERUM & VOCABULORUM.

A.

ABbatia 1
Abbatia D. Georgii 2
Academia 3
Acheln sive Achalm 4
Acharn 5
Actiones vi metuque redemptæ & cessæ 6
Adelberg 7
Advocatiæ jura 8
Æqualitas inter status 9
Alba Trinus 10
Albeck 11
Alberspach 12
Alternatio in Episcopatu Osnabrugensi 13
Alsatiæ ordines, Abbates, &c. 14
Amicitia 15
Amnestia 16
Andlaviensis Abbatissa 17
Anhaltini Principes 18
Anhausen 19
Anseaticæ Civitates 20
Annatæ papales 21
Aperturæ Jura 22
Archiepiscopi & Archiepiscopatus 23
Archiva 24
Argentinensis Ecclesiæ Canonicatus 25
Argentinensis Episcopi & Civitatis libertas 26
Armistitium 27
Arresta 28
Assecuratio pacis 29
Assecuratio Sueciæ. 30
Assecuratio Galliæ 31
Assessores Cameræ Spirensis 32
Augusta Vindelicorum 33
Aulicum Imp. Judicium 34
Austregarum Jura 35
Austriacæ Domus restitutio 36
Austriacæ Domus Vasalli & subditi 37

B.

BAchnang. 38
Baden 39
Badenweiler 40
Balingen 41
Balliviæ 42
Bannisatio 43
Balthicum mare 44
Basileensis Episcopatus 45
Basel 46
Bavari Electoratus 47
Bebenhausen 48
Belli decernendi jus 49
Belli Officiales & milites 50
Bendorff 51
Beneficia mediata & immediata 52
Benfeld 53

Bergſtraſs 54
Biberach 55
Biſchoffsheim zum Steeg 56
Blaubeuren 57
Blaubeuren Dynaſtia 58
Bobenhauſen 59
Bohemiæ Vaſalli, Subditi & Creditores 60
Bona Eccleſiaſtica 61
Borck 62
Branbantina Bulla 63
Brandeburg 64
Brandenburgicum æquivalens 65
Brandenhauſen 66
Brandenſtein 67
Brehmen Civitas 68
Brehmen Archiepiſcopatus 69
Breiberg 70
Breinling 71
Breiſach 72
Brezenheim 73
Brisgovia 74
Brômbſern 75
Bruch 76
Brunſuic. Luneburgenſes Duces 77
Brunſuic. & Luneburgenſe æquivalens 78
Buckenburg 79
Burgund 80
Burzbach 81

C.

CAcherani Comites 82
Caſola 83
Camera Jmperialis 84
Caminenſis Epiſcopatus & Capitulum 85
Canonici 86
Canonicatus 87
Capitulatio Cæſarea 88
Captivi 89
Caſtelletti 90
Cauſæ Religionis 91
Cauſæ majores 92
Cella am Heimersſpach 93
Cent-Gericht 94
Cenſus Eccleſiaſticus 95
Cham Comitatus 96
Cheraſtenſis tractatus 97
Circuli Jmperii 98
Circulorum Duces 99
Circulorum redintegratio 100
Civitates 101
Civitates Jmperii liberæ 102
Civitates Sylveſtres 103
Civitates decem Jmper. 104
Civitates mediatæ 105
Clauſula ſalvatoria in puncto reſtitutionis 106
Clerval feudum 107
Coadjutoria Magdeb. Brehmenſ. Halberſtad. & Razenburgenſis 108
Colberga 109
Collectandi jus 110
Collectæ 111
Collectarum Jmperii remiſſio & moderatio 112
Collegia 113
Colonienſis Archiepiſcopus 114
Commendæ 115
Commercia 116
Commiſſarii Cæſarei 117
Commiſſarii extraordinarii negotiorum Jmperii 118
Comitia 119
Conciones contra hanc Pacem. 120
Confirmandi jura 121
Conſiliarii & Miniſtri 122
Conſiſtoriorum jura 123
Conſuetudines & conſtitutiones 124
Contractus 125
Controverſiæ 126
Conventus Deputatorum 127
Corrigendi jura 128
Cosfeld 129
Crediti inſtrumenta 130
Croy Dux 131
Criminalis Jurisdictio 132

D.

DAm 133
Darmſtatt 134
Datia 135
Debita 136
Debiti inſtrumenta 137
Debitores 138
Decimæ Eccleſiaſticæ 139
Decimæ novales 140
Defeld 141
Denckendorff 142
Depoſita 143
Deputati Jmperii 144
Diæceſanum jus 145
Didinghauſen 146
Directorum munus 147
Diſputationes contra Pacem 148
Divi Georgii Abbatia 149
Documenta 150
Donawerda 151
Dubia 152
Dunckelſpuhla 153

E.

EBingen 154
Eccleſiaſtica immediata bona 155
Eccleſiaſtica mediata bona 156
Eccleſiaſtici Præſules 157
Eccleſiaſtica Jurisdictio 158
Edictum Religionis de Anno 1629. 159

Eglen 160
Electi & postulati 161
Electoratus octavus 162
Eligendi jura 163
Emigrationis jus & terminus 164
Endingen 165
Ensisheimensis Cameræ æs alienum 166
Episcopi 167
Erbach 168
Ehrenbreitstein 169
Evacuatio locorum 170
Exactiones militum 171
Exauctoratio militiæ 172
Executio Pacis 173
Exempti Status 174

F.

FAlckenstein 175
Feuda 176
Feudalis qualitas 177
Filialitas 178
Fleckenstein 179
Fœderum jus 180
Freiburg 181
Frische Hof 182
Fuldensis Abbatiæ 183

G.

GAlliæ Satisfactio & cessio 184
Gartz 185
Gellingen 186
Gengenbach 187
Divi Georgii 188
Glogavia 189
Golnau 190
Goppingen 191
Gravamina Religionis 192
Groningen Monasterium 193
Guastallæ Dux 194
Gulterborck 195

H.

HAgenburg 196
Hagenensis Præfectura 197
Haidelberg & Neoburg. pacta 198
Halberstadiensis Episcopatus 199
Hamburgense Capitulum & Diæcesis 200
Hamburg Civitas 201
Hammerstein 202
Hanavv Comites 203
Hanoica Domus 204
Harten 205
Hasso Cassellana Domus 206
Havenstein 207
Heidenheim 208
Helvetiorum libertas 209
Herrenalb 210
Herrnberg 211
Herprechtingen & Herschau 212
Heldesiensis Episcopatus 213
Hirschfeld 214
Hispaniæ Rex 215
Hispani renuntiatio bonorum Alsatiæ 216
Hispaniam inter & Galliam controversiæ 217
Hohenasperg 218
Hohenaurach 219
Hohen Gerolzeck 220
Hohenlohe 221
Hochstatt 222
Hohenbar 223
Hohenstein Comitatus 224
Hohensolms 225
Hohentubingen 226
Hohentwiel 227
Homburg 228
Holsatia Gottorpia 229
Hornbach 230
Hornberg 231
Hospitationis jura 232
Hospitalia 233
Hostilitatis cessatio 234

I.

JAvver Silesiæ Ducatus 235
Imperatoris subsidium è collectis Imperii 236
Imperii statuum jura politica 237
Imperii statuum bannisatio 238
Inspectionis jura 239
Instrumenta debiti extorta 240
Investituræ non renovatæ 421
D. Joannis equestrem ordinem concernentia 242
Isenburg Comites 243
Judicium Imperii Aulicum 244
Judicium Rothwilense & Provincialia Sueviæ 245
Juliacensis feuda 246
Jura eligendi 247
Postulandi 248
Visitandi 249
Inspectionis 250
Jura statuum 251
Jurisdictio Ecclesiastica 252
Justitiæ Reformatio 253

K.

KAuffbeuren 254
Kaisersburg 255
Kenzingen 256
Kevenhuller 257
Kizingen 258
Klettenberg 259
Konigsbrunn 260

LAndau 261
Landgravii Alsatiæ nominatio 262
Leiningen Daxburg 263
Lauffenberg 264

Bergſtraſs 54
Biberach 55
Biſchoffsheim zum Steeg 56
Blaubeuren 57
Blaubeuren Dynaſtia 58
Bobenhauſen 59
Bohemiæ Vaſalli, Subditi & Creditores 60
Bona Eccleſiaſtica 61
Borck 62
Branbantina Bulla 63
Brandeburg 64
Brandenburgicum æquivalens 65
Brandenhauſen 66
Brandenſtein 67
Brehmen Civitas 68
Brehmen Archiepiſcopatus 69
Breiberg 70
Breinling 71
Breiſach 72
Brezenheim 73
Brisgovia 74
Brombſern 75
Bruch 76
Brunſuic. Luneburgenſes Duces 77
Brunſuic. & Luneburgenſe æquivalens 78
Buckenburg 79
Burgund 80
Burzbach 81

C.

CAcherani Comites 82
Caſola 83
Camera Jmperialis 84
Caminenſis Epiſcopatus & Capitulum 85
Canonici 86
Canonicatus 87
Capitulatio Cæſarea 88
Captivi 89
Caſtelletti 90
Cauſæ Religionis 91
Cauſæ majores 92
Cella am Heimersſpach 93
Cent-Gericht 94
Cenſus Eccleſiaſticus 95
Cham Comitatus 96
Cheraſtenſis tractatus 97
Circuli Jmperii 98
Circulorum Duces 99
Circulorum redintegratio 100
Civitates 101
Civitates Jmperii liberæ 102
Civitates Sylveſtres 103
Civitates decem Jmper. 104
Civitates mediatæ 105
Clauſula ſalvatoria in puncto reſtitutionis 106
Clerval feudum 107
Coadjutoria Magdeb. Brehmenſ. Halberſtad. & Razenburgenſis 108
Colberga 109
Collectandi jus 110
Collectæ 111
Collectarum Jmperii remiſſio & moderatio 112
Collegia 113
Colonienſis Archiepiſcopus 114
Commendæ 115
Commercia 116
Commiſſarii Cæſarei 117
Commiſſarii extraordinarii negotiorum Jmperii 118
Comitia 119
Conciones contra hanc Pacem. 120
Confirmandi jura 121
Conſiliarii & Miniſtri 122
Conſiſtoriorum jura 123
Conſuetudines & conſtitutiones 124
Contractus 125
Controverſiæ 126
Conventus Deputatorum 127
Corrigendi jura 128
Cosfeld 129
Crediti inſtrumenta 130
Croy Dux 131
Criminalis Jurisdictio 132

D.

DAm 133
Darmſtatt 134
Datia 135
Debita 136
Debiti inſtrumenta 137
Debitores 138
Decimæ Eccleſiaſticæ 139
Decimæ novales 140
Defeld 141
Denckendorff 142
Depoſita 143
Deputati Jmperii 144
Diæceſanum jus 145
Didinghauſen 146
Directorum munus 147
Diſputationes contra Pacem 148
Divi Georgii Abbatia 149
Documenta 150
Donawerda 151
Dubia 152
Dunckelſpuhla 153

E.

EBingen 154
Eccleſiaſtica immediata bona 155
Eccleſiaſtica mediata bona 156
Eccleſiaſtici Præſules 157
Eccleſiaſtica Jurisdictio 158
Edictum Religionis de Anno 1629. 159

Eglen 160
Electi & poſtulati 161
Electoratus octavus 162
Eligendi jura 163
Emigrationis jus & terminus 164
Endingen 165
Enſisheimenſis Cameræ æs alienum 166
Epiſcopi 167
Erbach 168
Ehrenbreitſtein 169
Evacuatio locorum 170
Exactiones militum 171
Exauctoratio militiæ 172
Executio Pacis 173
Exempti Status 174

F.

FAlckenſtein 175
Feuda 176
Feudalis qualitas 177
Filialitas 178
Fleckenſtein 179
Fœderum jus 180
Freiburg 181
Friſche Hof 182
Fuldenſis Abbatiæ 183

G.

GAlliæ Satisfactio & ceſſio 184
Gartz 185
Gellingen 186
Gengenbach 187
Divi Georgii 188
Glogavia 189
Golnau 190
Goppingen 191
Gravamina Religionis 192
Groningen Monaſterium 193
Guaſtallæ Dux 194
Gulterborck 195

H.

HAgenburg 196
Hagenenſis Præfectura 197
Haidelberg & Neoburg. pacta 198
Halberſtadienſis Epiſcopatus 199
Hamburgenſe Capitulum & Diæceſis 200
Hamburg Civitas 201
Hammerſtein 202
Hanavv Comites 203
Hanoica Domus 204
Harten 205
Haſſo Caſſellana Domus 206
Havenſtein 207
Heidenheim 208
Helvetiorum libertas 209
Herrenalb 210
Herrnberg 211
Herprechtingen & Herſchau 212
Heldeſienſis Epiſcopatus 213
Hirſchfeld 214
Hiſpaniæ Rex 215
Hiſpani renuntiatio bonorum Alſatiæ 216
Hiſpaniam inter & Galliam controverſiæ 217
Hohenaſperg 218
Hohenaurach 219
Hohen Gerolzeck 220
Hohenlohe 221
Hochſtatt 222
Hohenbar 223
Hohenſtein Comitatus 224
Hohenſolms 225
Hohentubingen 226
Hohentwiel 227
Homburg 228
Holſatia Gottorpia 229
Hornbach 230
Hornberg 231
Hoſpitationis jura 232
Hoſpitalia 233
Hoſtilitatis ceſſatio 234

I.

JAvver Sileſiæ Ducatus 235
Imperatoris ſubſidium è collectis Imperii 236
Imperii ſtatuum jura politica 237
Imperii ſtatuum banniſatio 238
Inſpectionis jura 239
Inſtrumenta debiti extorta 240
Inveſtituræ non renovatæ 421
D. Joannis equeſtrem ordinem concernentia 242
Iſenburg Comites 243
Judicium Imperii Aulicum 244
Judicium Rothwilenſe & Provincialia Sueviæ 245
Juliacenſis feuda 246
Jura eligendi 247
Poſtulandi 248
Viſitandi 249
Inſpectionis 250
Jura ſtatuum 251
Jurisdictio Eccleſiaſtica 252
Juſtitiæ Reformatio 253

K.

KAuffbeuren 254
Kaiſersburg 255
Kenzingen 256
Kevenhuller 257
Kizingen 258
Klettenberg 259
Konigsbrunn 260

LAndau 261
Landgravii Alſatiæ nominatio 262
Leiningen Daxburg 263
Lauffenberg 264

Index Rerum & Vocabulorum.

Leges Imperii 265
Libri 266
Licenten 267
Lichtenſcheid 268
Lichtenſtein 269
Lignizii Dux in Sileſia 270
Lindru 271
Loburg 272
Locorum inſeſſio 273
Locorum occupatorum evacuatio 274
Lora Præfectura 275
Loffleri hæredes 276
Lorch 277
Lotharingiæ Dux 278
Lotharingica controverſia cum Galliæ Rege 279
Lowenhaubt 280
Lowenſtein Wertheim 281
Luz-lſtein Palatinus 282
Lucare caſtrum 283
LuderenſisAbbas 284

M.

Magdeburgenſis Archiepiſcopatus exſpectantia 285
Majores cauſæ 286
Majora vota 287
Mantuæ & Sabaudiæ controverſiæ 288
Mantuæ Ducatus inveſtitura 289
Mariencron 290
Matricula Imperii 291
Maulbronn 292
Meelmuhl 293
Mediati 294
Megapolitani Duces 295
Megapolitanorum Ducum recompenſatio & ſatisfactio 296
Menſes papales 297
Metenſis Epiſcopatus 298
Meternich 299
Milites 300
Mindanenſis Epiſcopatus & Civitas 301
Miniſtri 302
Mirovv 303
Mobilium reſtitutio 304
Moguntinenſis & Monaſterienſis Epiſcopatus 305
Monaſteria 306
Monaſterium in Valle S. Gregorii 307
Monforth & Monchery 308
Montbelgardenſis Linea Würtenbergenſis 309
Montisferratum 310
Montisferrati inveſtitura 311
Morgingen 312
Munſterbergenſis Dux 313
Mürbacenſis Abbas 314
Murhard 315
Munimentorum ex- & deſtructio 316
Münſter in Valle S. Georgii 317
Moyenvicum 318
Mutina Dux 319

N.

Naſſau Siegen contra Naſſau Siegen 320
Naſſau Sarapont no 321
Navigatio Rheni 322
Negotiatio 323
Neoburgica pacta 324
Niedling 325
Nemorovv 326
Neuburg ad Rhenum 327
Neuburg in Brisgovia 328
Neus & Neuhauſen 329
Neucloſter 330
Neuſtatt am Kocher 331
Niderſchleideren 332
Nobilitas Imperii libera & immediata 333
Nobilitas Alſatiæ 334
Nodernau 335
Novales Decimæ 336

O.

Oberkirch 337
Obernheim 338
Obernſtein 339
Obligationes extortæ 340
Oelſenſes Duces 341
Offenburg 342
Oldenburg Comitis Telonium 343
Olmi feudum 344
Operarum jura 345
Oppignerationes Imperiales & Statuum 346
Orttenavv 347
Osnabrugenſis Epiſcopatus 348
Ottingenſis Comes Joachimus Erneſtus 349

P.

Pacis æternitas & univerſalitas 350
Pacis executio 351
Pacis firmitudo & indiſputabilitas 352
Pacem faciendi jus 353
Pacta de exercitio Religionis 354
Paderbornenſis Epiſcopatus 355
Palatinæ Domus Electoratus octavus 356
Palatinatus Inferioris reſtitutio 357
Palatinus impignorata Strada montana 358
Palatinorum amneſtia 359
Palatinorum appennagium, Viduæ & Sororum Palatini Victualium & dos 360

Pala-

Palatini Ludovici Philippi reſtitutio 361
Palatinus Fridericus Bipontinus 362
Palatini Veldenz reſtitutio 363
Pallii jura 364
Paſſagia 365
Paſſavant 366
Paſſavienſis transactio 367
Patronatus jus 368
Pax Religioſa 369
Pedagia 370
Pein 371
Penſiones Eccleſiaſticæ 372
Permutationes extortæ 373
Pflummeren 374
Pfullingen 375
Philippsburg 376
Pinarol 377
Poel Præfectura 378
Politiæ Reformatio 379
Pomerania citerior & ulterior 380
Poſtæ 381
Poſtulandi jura 382
Poſtulati Aug. Conf. 383
Preces primariæ 384
Præbendæ 385
Prælati Aug. Confeſſionis 386
Præſentandi jura 387
Primogenituræ jus Haſſiæ 388
Privilegia primæ inſtantiæ, & de non appellando 389
Privilegia & jura Statuum. 390
Privilegium de non appellando Suecorum 391
Privilegium Electionis fori 392
Protectionis Jura 393
Profeſſores Scholarum 394
Proteſtantes & eorum controverſiæ 395
Proviſio futuris controverſiis 396
Querfurth 397

R.

RAſſeburg 398
Razenburgenſis Epiſcopatus 399
Razenburgenſe debitum 400
Ravenſpurg 401
Recompenſatio D. Archi-Ducis Ferd. Caroli Oenipontani 402
Reditus 403
Reformatorum receptio 404
Reformatio politiæ & juſtitiæ 405
Refomandi Jus 406
Reggiolo 407
Reichenbach 408
Reigerſperg 409
Rheingravii 410
Rheinfelden 411
Reipolzkirch 412
Religionis Compoſitio inter Proteſtantes 413
Religionis con-& reſervatio 414
Religionis cauſæ dubiæ 415
Religionis exercitium & reformandi Jus 416
Religionis gravamina 417
Religio in locis mixtis 418
Religio in terris oppignoratis 419
Religionem mutantes 420
Religio reformatorum 421
Religionis parificatio 422
Religioſæ pacis confirmatio 423
Religionis ſtatus in Osnabrugg 424
Religionis ſtatus in Palatinatu inferiori 425
Religionis ſtatus in Brandeburgicis ditionibus 426
Religionis ſtatus Sileſiæ 427
Religio triplex tolerata 428
Renkingen 429
Reſervatum Eccleſiaſticum 430
Reſtitutio univerſalis ex amneſtia 431
Reſtitutionis terminus 432
Reſtitutio locorum, bonorum, Civitatum, aliorumque 433
Reſtitutorum libertas 434
Retentionis Jus 435
Reviſio 436
Rhelingen 437
Rheinſtein 438
Rheinau 439
Rheni navigatio 440
Rochæ & Arazy 441
Rocheverum 442
Römer-Monat. 443
Romanorum Regis Electio 444
Roſenfeld 445
Rosheim 446
Rothwilenſe Judicium 447
Rottelen 448
Rugia Principatus 449

S.

SAbaudiæ Dux 450
Sainenſis Comitis Viduæ reſtitutio 451
Sarbrucken & Sarwerden 452
Satisfactions-Gelder 453
Sauſenberg 454
Saxenhagen 455
Saxoniæ Elector 456
Schawen 457
Schawenburg 458
Scheffersheim 456
Schenck de Winderſtetten 460

Schlettſtatt 461
Schiltach & Schorndorff 462
Scholæ reſtituendæ 463
Scribentes contra pacem 464
Seckingen 465
Sententiæ 466
Secdorff 467
Servitiorum Jura 468
Seſſiones Principum A. Conf. 469
Sileſii 470
Sinii 471
De Soeteren 472
Solms 473
Spirenſis Epiſcopus 474
Sportulæ Cameræ 475
Statthagen 476
Stauffen 477
Stein 478
Stettinum 479
Stradæ montanæ præfecturæ 480
Stralſundenſium Jura 481
Subditi ceſſi Sueciæ 482
Subditi in ditionibus Brandenburgicis 483
Subditi in Palatinatu Inferiori 484
Subditi Vaſallique hæreditarii Cæſaris 485
Sueciæ ſatisfactio & ceſſio 486
Suerinenſis Epiſcopatus 487
Sueviæ provincialia Judicia 488
Suffragii Jus 489
Suntgovia 490
Schweinitz 491
Schwina 492
Sylva nigra 493

T.

Tabernæ Alſatiæ 494
Tattenbach 495
Taxa Cameræ 496
Telonia 497
Templa Evangelicorum 498
Territorii Jus 499
Tituli Principum Eccl. Aug. Conf. 500
Tormenta 501
Transactiones extortæ 502
Transactiones Haſſo-Caſſell. & Darmſtattinæ Domus 503
Transactio Haſſo-Caſſellana cum Com. Waldeck 504
Transactio Pragenſis 505
Tranſitus militum 506
Trevirenſis Elector 507
Tributa Imperialia 508
Trinum & Alba 509
Troneck 510
Tubingen & Tuttlingen 511
Tullenſis Epiſcopatus 512
Tyllio donatum debitum 513
Turingheim 514

V.

Vaſalli Palatino conſtituti 515
Vectigalia 516
Vectura & Victus pro præſidiis migrantibus 517
Veldenz 518
Veneta Reſpublica 519
Verden 520
Veruræ Comes 521
Villingen 522
Vinſtingen 523
Violentiæ prohitio 524
Virodunenſis Epiſcopatus 525
Viſitatio Conſilii Aulici Imperialis 526
Viſitandi Jura 527
Votorum pluralitas 528
Uratislavia 529

W.

Walckenried 530
Waldeck 531
Waldenburg 532
Wallfiſch 533
Waldſtâtte 534
Walshut 535
Waldkirch 536
Wangeren 537
Weickersheim 538
Weinſperg 539
Weiſſenburg ad Rhenum 540
Weiſſenburg am Nordgau 541
Weſterburg 542
Wildenburg 543
Wildbacenſe vectigal 544
Wiltzburg 545
Wingerſchianum debitum 546
Wismar 547
Wollin 548
Wormatienſis Epiſcopus 549
Wurtenbergica domus 550

Z.

Zina 551

I.

INDEX IN INSTRUMENTA PACIS CÆSAREO GALLICÆ ET CÆSAREO SUECIÆ.

A.

Abbatiæ. 1. *vid. Eccles. imm. & med. bon.* 155. & 156.

Abbatiæ D. Georgis 2. *vid. VVurtenb. Dom.* 150. *n.* 4.

Academia 3.
Jus erigendi Academiam, vel universitatem in Imp. Reg. Majestati Sueciæ, pro commoditate suâ, concessum esto. *Cæs. Suec. art.* 10. §. *præterea* 13. *adde Suec. satisf. &c.* 486. *num.* 6.

Acheln sive Achalm. 4. *vid. VVurtt. Dom.* 550. *n.* 2. 4.

Acharn. 5. *vid. Gall. satisf. & cess.* 148. *n.* 3.

Actiones vi metuque redemptæ & cessæ. 6.
Hæ ita abolitæ sunto, ut eo nomine judicialis contentio non sit. *Cæs. Suec. art.* 4. §. *contractus* 46. *Cæs. Gall.* §. 36.

Adelberg. 7. *vid. VVurttenb. Dom.* 550. *n.* 4.

Advocatiæ Jura. 8. *vid. Reditus* 403. *n.* 3.

Æqualitas inter status. 9. *vid. Relig. parif.* 422. *n.* 2.

Alba Trinus. 10. *vid. Mant. & Sabaud. contr.* 288. *n.* 2.

Albeck. 11. *vid. VVurtt. Dom.* 550. *n.* 3.

Alberspach. 12. *ibidem.*

Alternatio in Episc. Osnabrug. 13. *v. Brunsuic. acquir.* 78.

Alsatiæ ordines, Abbates &c. 14.
Episcopus & Civitas Argentinensis, & Episc. Basilienſis, reliquique per utramque Alsatiam immediati ordines, Abbates, Murbacensis, Luderensis, Abbatissa Andlavienſis, Monasterium in valle S. Gregorii, Palatini de Luzelstain, Comites & Barones de Hanau, Fleckenstein, Oberstain, Alsatiæque inf. nobilitas, item 10. Civitates Imper. Præfecturæ Hagenoensis in priori Libertate, & immedietate erga Imperium Romanum relinquuntor, ita ut Galliæ Rex cessis ipsi Juribus acquiescat. *Cæs. Gall.* §. *teneatur.* 86. *adde Galliæ satisf.* 184. *num.* 3.

Amicitia. 15.
Esto Imperatorem Domum Austr. & adhærentes inter & Galliæ Regem ejusque adhærentes, amicitia mutuò syncera, similiter Imperat. inter & Sueciam. *Cæs. Su. art.* 1. *Pax. sit*, *Cæs. Gall.* §. 1. *adde Pacis æter. &c.* 11. 350. *num.* 1.

Amnestia. 16.
Universæ ante- & bellicæ hostilitates, injuriæ, violentiæ, damna, expensæ, perpetuâ oblivione contra pacta quæcunque sepeliuntor. *Cæs. Su. art.* 2. *sit utrinque Cæs. Gall.* §. 2. *adde rest. univ.* 431.

Andlavienſis Abbatissa. 17. *vid. Als. ord.* 14.

Anhaltini Principes 18.
Conventa & constituta circa religionem, Principum Anhaltinorum juribus non præjudicanto *C. S. art.* 7. §. *si vero aliqua* 2.

Anhausen. 19. *vid. VVurtt. Dom.* 550. *num.* 4.

Anseaticæ Civitates. 20.
Suecia Civitatibus Anseaticis ante Bellicam navigationis, & commerciorum libertatem conservato. *C. S. art.* 10. §. *de cætero* 15.

Annatæ papales. 21.
Si quid Annatarum, jurium Pallii, confirmationum, mensium papalium, & hujusmodi &c. in bonis Ecclesiasticis immediatis Statuum Aug. Confessionis prætendatur, validitate & executione à brachio sæculari impertiendâ careto. *Cæs. Suec. art.* 5. §. *si quid* 19.

Aperturæ jura. 22. *vid. Reditus* 403. *num.* 3. *vid. Eccl. med. bon* 156. *num.* 5.

Archi-Episcopi & Archi-Episcopatus. 23. *vid. Eccl. Præl.* 157. *v. Eccl. imm. bon.* 155.

Archiva. 24. *vid. Documenta* 150.

Argentinensis Ecclesiæ Canonicatus. 25.
Duæ Præbendæ primò Vacaturæ conferuntor Ducis Brunsuic. duobus filiis natu min.

min. Antonio Ulrico, & Ferdinando Alberto: cassis econtra d. Ducis prætensionibus in unum alterumve Canonicatum. *Cæs. Suec. art.* 13. §. *undecimo* 13. *add. Megapol. Duc. recomp.* 296. *num.* 3.

Argentinensis Episcopi & Civitatis libertas. 26. *vid. Als. ord. Abb.* 14.

Armistitium. 27. *vid. Pacis. execut.* 351. *num.* 1.

Arresta. 28. *vid. Trevir. Elect.* 507. *vid. Commerc.* 116.

Assecuratio Pacis. 29. *vid. Pacis firmit.* 352.

Assecuratio Sueciæ. 30. *vid. Pac. execut.* 351. *num.* 12.

Assecuratio Galliæ. 31. *Gall. satisf. & cess.* 184. *num.* 5.6.7.

Assessores Cameræ Spirensis. 32.

1. Imperator præter Judicem Cameræ, 4. præsides, & quidem duos Aug. Conf. constituet C. *S. art.* 5. §. *præterea* 53.

2. Numerus assess. ad 50. augetor. ita ut Catholici conputatis duobus ab Imperatore præsentandis; 26. Aug. Conf. status 24. præsentent, atque ex Singulis Circulis mixtæ relig. duos Cath. & 2. Aug. Conf. eligere fas esto. *ibidem.*

3. De maturè præsentandis novis, in locum defunctorum, circuli admonentor, & Catholici suo tempore de ordine præsentandi conveniunto. *Eccl.* §. *ac proinde* 54. & *quamvis* 58. *add. Cam. Imp.* 84.

Augusta Vindelicorum 33.

1. Augusta, Dunckelspuhla, Biberacum, & Ravenspurgum retinento bona, jura, & exercitium relig. ad observantiam anni 24. *C. S. art.* 5. §. *Civitates* 3.

2. Ratione dignitatum Senatoriarum, munerumque publicorum sit inter Utrique Religioni addictos æqualitas, idemque numerus ibidem.

3. Augustæ sunto 7. Senatores Consilii secretioris ex Patritiis delecti, ex his duo Præsides, unus esto Catholicus alter Aug. Conf. ex reliquis quinque tres Catholici, & duo Aug. Conf. Senatores reliqui Senatus minoris, nec non Syndici, Assessores Judices Urbani, aliique officiales sunto æquales numero, utriusque Religionis. Quæstores rei nummariæ sunto tres, quorum duo unius, tertius diversæ Religionis, ita ut primo anno duo sint Catholici, unus August. Conf. altero, duo Aug. Conf. & tertius Catholicus, alternando ita annuatim. *Eod.* §. *in Specie* 4.

4. Præfecti rei tormentariæ sunto itidem tres, cum simili alternatione annuâ. *Eod.* §. *Præfecti.* 5.

5. Idem circa curam collectarum, annonæ, ædilitii muneris, & si quæ alia sunt officia, tribus committi solita, obtineto, ita ut si uno anno duo officia penes duos Catholicos, & unum Aug. Conf. sint, eodem anno duo alia officia duobus Aug. Conf. & uni Catholico committantur, sequenti vero anno duobus Catholicis duo Aug. Conf. & uni Catholico unus Aug. Conf. surrogator. *ibidem.*

6. Munera uni comitti solita, pro qualitate rei vel uno, vel pluribus annis inter Catholicos & Aug. Conf. alternantor. *Eod.* §. *munera.* 6.

7. Templa, & Scholas, quævis pars suas curato. *Eod* §. *Templorum.* 7.

8. Catholicis pro præsenti supernumerariis, honores quidem, & commoda manento, sed usque ad vacationem, vel Senatu, vel voto abstinento. *ibidem.*

9. Neutra pars Religionis suæ potentiâ alteram opprimito, nec majorem numerum officiis intrudito. *Eod.* §. *neutra vero.* 8.

10. Hæc dispositio quotannis in renovatione officiorum, vel Electione, quæ si Vacatura Catholici à Catholicis fiat, & econtra, prælegitor. *ibidem.*

11. In causis Religionem concernentibus, pluralitas votorum non attenditor, nec Aug. Conf. addictis præjudicato, & hac si Catholici abutantur, alternatio quinti Senatoris, vel aliud medium reservatum esto. *Eod.* §. *pluralitas.* 9.

12. Cæterum pax religiosa, Ord. Carolina de Electione Magistratuum, & transactio de Anno 1584. & 1591. salva maneto, quatenus hisce non repugnat. *Eod.* §. *de cætero.* 10. *add. Civit. Imp.* 102. *Dunckelsp.* 153.

Aulicum Imp. Judicium. 34. *vid. Jud. Imp. Aul.* 244.

Austregarum jura. 35. *vid. ibidem vid. Cam. Imp.* 84. *num.* 2.

Austriacæ Domus restitutio. 36.

1. Rex Galliæ, præciso omni jure prætensibili, restituito Domui Austr. sine tamen novi Juris acquisitione, & in specie *D. Archi Duci* Ferd. Carolo, civitates Sylvestres Rheinfelden, Seckingen, Lauffenberg, Walshut, cum omnibus Territoriis, Bonis, Locis, Vasallis, Subditis appertinentiis, eis & ultra Rhenum, item Comitat. Hauenstein, Sylvam nigram, utramque Brisgoviam, ejusque Urbes Neuburg, Freiberg, Endingen, Kenzingen, Waldkirch, Villingen, Breunlingen, cum omnibus omnino & singulis ad

ad Territorii jus, patrimoniumque Domûs Austr. spectantibus. Totam item Ortnaviam cum Civitatibus Imp. Offenburg, Gengenbach, & Zella am Hamerspach quatenus Præfecturæ Ortnav. obnoxiæ sunt. *C. S. §. Rex Christ.* 84.

2. Commercia, commeatus, & navigatio ad Rhenum, libera & immolestata, vectigalia, & novæ exactiones ibidem prohibitæ sunto. *ibid. add. Commer.* 16. *num.* 2.

3. Omnes cis & ultra Rhenum Domui Austriacæ vel aliis Subjecti, item immediati bonis suis citra exceptionem ullam, citra restitutionem mobilium, se moventium, & fructuum perceptorum, sublatâ repetitione confiscatarum rerum fungibilium exactionum & extorsionum intuitu belli factarum restituuntor. *Eod. §. omnes Vasalli* 85. *add. recomp. D. Archi D.* 402.

Austriacæ Domûs Vasalli & subditi. 37. *vid. subd. & Vasall. Imp. hæred.* 485. *vid. Silesii.* 470.

B.

Bachnang. 38. *vid. VVurttenb. Dom.* 550. *num.* 4.

Baden 39.

1. Fridericus Marchio Bad. & Hochberg. Cum suis fruitor amnestiâ, restituitur in statum antebellicum, quoad Marchionatum inf. quoad Hochbergensem, quoad ditiones Rottelen, Badenweiler, Sausenberg, annullatis in contrarium factis mutationibus. C. *S. art.* 4. §. *de causa* 26. C. G. §. *Fridericus.* 33.

2. Eidem, Præfecturæ Stein & Renchingen Wilhelmo Marchioni cessæ, restituuntor, absque onere æris alieni à D. March. Wilhelmo contracti, actione super sumptibus fructibusque cum interesse extinctâ *ibidem.*

3. Annua ex Marchionatu inf. pensitatio, Superiori pendi Solita, sublata esto. *ibidem.*

4. Inter Utrumque præcedentia, & sessio, in conventibus alternator, eâdem tamen penes Fridericum, dum vivet manente. *ibidem add. Hohengerolzegg.* 220.

Badenweiler. 40. *vid. Baden. num.* 1.

Bælingen 41. *vid. VVurttenb. Dom.* 450. *num.* 3.

Balliviæ 42. *vid. Eccl. med. bon.* 156.

Bannisatio 43. *vid. Comitia.* 119. *num.* 1.

Balthicum mare. 44. *vid. Pomeran.* 380. *num.* 1. *VVismar.* 547.

Basileensis Episcopatus 45. *vid. Alsat. ord. abb.* 14.

Basel 46.

Civit. Basileam, cæterosque Helvetiarum cantones, in possessione vel quasi libertatis, & exemptionis ab Imp. esse; huic Pacificationi inseritor, & firmator, contrariis irritis. *C. S. art.* 6. *Cum item* C. G. §. 60. *add. munim. exstr.* 316.

Bavari Electoratus 47.

1. Electoralis dignitas, antehac Palatinorum, cum omnibus regaliis, insigniis & Juribus, & Palatinatus Superior totus cum Comitatu Cham, maneto penes D. Maximilianum Bav. Ducem, ejus liberos, lineam Wilhelmianam, & ex eâ superstites masculos. C. *S. art.* 4. §. *& primo* 3. C. G. §. 11.

2. Elector Bav. debito tredecim millionum, omnique in Austriam Sup. prætensioni renuntiato, & instrumenta cassantor. C. *S. eod. §. vicissim.* 4. C. G. §. 12. *add. Palat. Elect.* 356.

Bebenhausen 48. *vid. VVurttenb. Dom.* 550. *num.* 4.

Belli decernendi jus 49.

Bellum non decernitor, nisi de Comitiali statuum Imp. consensu. C. *S. art.* 8. §. *gaudeant* 2. C. G. §. 63. *add. Imp. stat.* 237. *num.* 2.

Belli officiales & millites 50. *vid. rest. univ.* 431. *num.* 3.

Bendorff 51. *vid. Sainensis Com.* 451.

Beneficia mediata & immediata. 52. *vid. Eccl. im. & med. bon.* 155. 156.

Benfeld 53. *vid. Taberna Alsatiæ* 494.

Bergstrass 54. *vid. stradæ mont.* 408.

Biberach 55. *vid. Augusta* 33. *num.* 1. *vid. Dunckelsp.* 153.

Bischofsheim zum Steeg. 56.

Domus Hannoica restituitor in præfecturas Bobenhausen, Bischoffsheim zum Steeg & Wilstatt. C. *S. art.* 4. §. *Dom. Hannov.* 31. C. G. §. *paragraphi* 35.

Blaubeuren 57. *vid. VVurtt. Dom.* 550. *num.* 4.
Blaubeuren Dynastia 58. *ibidem num.* 2. & 4.
Bobenhausen 59. *v. Bischofsheim* 56.
Bohemiæ Vasalli Subditi, & Creditores 60. *vid. Subd. Vasall.* 485. *v. Silesii* 470.
Bona Ecclesiastica 61. *vid. Eccles. im. & med. bon.* 155. 156.
Borck 62. *vid. Magd. Episc. exsp.* 285. *num.* 3.
Brabantina bulla 63. *vid. Commercia* 116.
Brandeburg 64. *vid. Pomerania* 380. *num.* 2. 3. *vid. Suec. satisf.* 486. *vid. Rheinstein.* 438. *vid. Religion. stat. in Brand.* 426.
Brandeburgicum æquivalens 65.

D. Electori Brandeb. ejus successoribus, & agnatis masculis, cumprimis, D. D. Christiano Wilhelmo, item Christiano Culmbac. & Alberto Onoltzbacensi in recompensationem conceduntor.

1. Episcopatus Halbelstadiensis in feudum perpetuum. C. S. *art.* 11. §. *pro æquivalente. add. Halberstad. Epis.* 199. *Madeb. Epis. exsp.* 285. *num.* 5.

2. Comitatus Hohensteinensis, pro eâ parte, qua feudum est Episcopatûs Halberstad. *Eod. cum etiam* 2. *add. Hohenstein* 224.

3. Episcopatus Mindanus in Imp. feudum. *Eod.* §. *dicto* 5. *add. Mind. Epis.* 301. *vid. Madeb. Epis. exsp.* 285. *num.* 3.

4. Item Episcopatus Caminensis. *ibidem add. Caminen Episc.* 85.

5. Exspectantia in Archi - Episcopatum Magdeburg. *Eod.* §. *similiter* 6. *add. Magdeb. Epis.* 285.

6. Præfectura Eglen, *Eod.* §. Cæterum. 9. *vid. Eglen.* 160.

7. Facultas extinguendi quartam partem Canonicatuum in Magdenburg. *ibid. vid. Magdeb. Epis.* 285. *num.* 3.

8. Domus Brandeb. cessos Archi - & Episcopatus jure hæreditario habeto. *Eod.* §. *in his vero* 11.

9. Reliqua Pomerania ulterior à Suecica Maj. restituitor. *Eod.* §. *regia.* 12. *vid. Pomerania.* 380. *num.* 2. 3.

10. Colberga cum Episcopatu Caminensi *ibid. vid. Camin. Episc.* 85. *num.* 3.

11. Omnia loca per Marchiam Brandeb. præsidiis Suecicis liberantor.

12. Omnia commoda, & bona, ad ordinem D. Joannis spectantia, quæ extra territoria Sueciæ continentur, una cum actis in aula Stettin: vel alibi repertis in originali & respectivè in authentica forma si utramque Pomeraniam ea afficiant. *Eod.* §. *quarto* 14.

Brandenhausen 66. *vid. VVismar.* 547.
Brandenstein 67.

Vidua & hæredes Comitis à Brandenstein in dempta bello bona & jura restituuntor. C. S. *art.* 4. §. *vidua* 44. C. G. §. *paragraphi* 35.

Brehmen Civitas 68.

1. Civitati, ejusque territorio & subditis, præsens suus status, libertas, jura, & Privilegia, indisputabiliter relinquuntor. C. S. *art.* 10. §. *Civitati.* 8.

2. Lites Civitatem inter & Episcopatum, seu Ducatum, aut Capitulum existentes, aut existituræ componuntor vel amicabiliter, vel jure, possessione utrinque salvâ *ibidem.*

Brehmen Archi - Episcopatus 69. *vid.* Verden 250.
Breiberg 70.

Domus Erbacens, inprimis Com. Georgii Alberti hæredes, in castrum Breiberg, & Jura omnia cum Com. Lôwenstein communia, etiam quoad præsidium, ejusque directionem restituitor. C. S. *art.* 4. §. *Domus* 43. C. G. §. *paragraphi* 35.

Breinling 71. *vid. Austr. Dom. restit.* 36. *num.* 1.
Breisach 72. *vid. Galliæ satisf.* 184. *num.* 3.
Brezenheim 73. *vid. Raßburg* 398.
Brisgoviæ 74. *vid. Austr. Dom. rest.* 36. *num.* 1.
Brömbsern 75. *vid. feuda.* 176. *num.* 1.
Bruch 76. *vid. Trevir. Elect.* 507.
Brunsuico Luneburgenses Duces 77. *vid. Hildes. Episc.* 213.
Brunsuic. & Luneburgense æquivalens 78.

Loco cessarum Coadjutoriarum in Archi Episcopatum Magdeburg. & Bremensi, item

item Epiſcopatum Halberſtad. & Razenburg: Cum conditione alternativa etiam Succeſſionis cum Catholicis in Epiſcopat. Oſnabrugenſem obtentandi ab Imperatore permiſſa eſto alternativa illa ſucceſſio in Epiſc. Osnabrugenſi, Catholicos inter & Aug. Conf. Epiſcopos, familia tamen Ducum Brunſuic. & Luneburg: quoad illa duraverit, poſtulandos: Hoc modo:

1. D. Guſtavo Guſtavi de Waſenburg renuntianti juri ſuo in Epiſc. Osnabrugenſem hiſce bellis obtento; D. Epiſcopus Franc. Wilhelmus, ejusque ſucceſſores Capitulum, ſtatus & ſubditi d. Epiſcopatûs obligati ſunto ſub metu executionis ſolvere Hamburgi 4. annis à publicata pace 80000. Imp. annuò 20000. C.S. *art.* 13. §. *cum Domus* 1. *& ſeq.*

2. Osnaburg. Epiſcopatus d. D. Franc. Wilhelmo plene poſſidendus, ſecundum Capitulationem, communi D. Epiſcopi Domûs Brunſuico Luneburgicæ & Capituli conſenſu ineundam, reſtituitor. *Eod.* §. *ſecundo* 3.

3. Status Religionis, & Cleri, tam in Urbe Osnabrug. quàm in ejus appertinentiis, reducitor in ſtatum anni 24. præviâ ſingulari determinatione de factis, poſt d. annum, quoad verbi miniſtros, & cultum divinum mutationibus, d. Capitulationi inſerendâ. Inſuper Epiſcopus per reverſales caveto. Privilegia ſalva fore, & quæ alias ibidem utrinque neceſſaria videbuntur. *Eod.* §. *tertio.* 4.

4. d. D. Epiſcopo Succedito D. Erneſtus Auguſtus Dux Brunſuic. Luneb. cui intra trimeſtre poſt pacis Concluſionem, ſtatus, & ſubditi juxta d. Capitulationem ſolitum homagium præſtanto, ſi ille Vacaturæ præmoriatur, alius ex D. Georgii Ducis Brunſ. Luneb. poſteris poſtulator, poſtea Catholicus præficitor (negligentiâ, vel diſcordiâ, ſecundum jura Canonica & conſuetudinaria Germaniæ, expediendâ) ſucceſſione ſic alternaturâ, inter Catholicos & Aug. Conf. ex familia tamen Ducis Georgii, ita ut inter plures elegantur natu minores, his non exiſtentibus, unus ex Principibus regentibus, & in illorum defectu, ex familiâ Ducis Auguſti *Eod.* §. *quarto.* 5. & 6.

5. Succeſſor quivis ſtatum Religionis. & Eccleſiaſt. tuitor. *Eod.* §. *quinto* 7.

6. Regente Epiſcopo Aug. Conf. Metropolitani functiones reſervantor D. Archi-Epiſcopo Colonienſi; non tamen in Aug. Conf. addictos. Catholicus Regens nihil in Auguſtanam Conf. Juris ſibi arrogato. *Eod.* §. *ſexto.* 8.

7. Walckenried cum annexo. *Eod.* §. *ſeptimo* 9. *vid. Walckenried.* 530.

8. Reſtitutio monaſterii Gröningen. *Eod.* §. *octavo.* 10. *vid. Gröningen.* 193.

9. Debitum Frid. Ulrici, Ducis, cum Rege Daniæ, contractum, poſtea Imperatori ceſſum, ab eoque Tyllio donatum, exâ punctum eſto. *Eod.* §. *nono.* 11.

10. Annuæ penſiones pro ſorte 20000. flor. à Cellenſi Linea Capitulo Razenburgenſi hactenus ſolutæ, unà cum debito, extinctæ ſunto. *Eod.* §. *decimo.* 12.

11. Duæ præbendæ argentin. Eccleſiæ, cum conditione rectæ renuntiationis. *Eod.* §. *undecimo.* 13. & 14. *add. argent. Eccl. Can.* 25. *v. Haſſo Caſſ. dom.* 206. *num.* 3.

Buckenburg 79. *vid. Haſſo Caſſ. Dom.* 203. *num.* 3.

Burgund 80.

Circulis Burgund. Imp. membrum maneto, pacatâ Galliâ & Hispaniâ, hac pace comprehenſus bellis ibidem Imperator & Imperium ſe non immiſcento. C. G. §. & *ut eo* 3.

Butzbach 81. *vid. Solms.* 473.

C.

CAcherani Comites 82. *vid. Mant. Duc. inveſt.* 289. *num.* 1.

Cæſola 83. *vid. Sabaud. Dux.* 450. *num.* 2.

Camera Imperialis 84.

1. De ejus translatione in proximis comitiis deliberator. C. S. *art.* 5. §. *præterea* 52.

2. Camera Privilegia primæ inſtantiæ, auſtregorum, & Privilegia de non appell. obſervato. C. S. *art.* 5. §. *Viſitatio.* 56.

3. Non ſolum in Camera, ſed & Judicio Imp. aul. cauſæ politicæ & Eccleſiaſticæ inter Cath. & Aug. Conf. ſtatus, vel inter hos ſolos, vel inter illos, interveniente tertio alterutrius Religionis, paribus utriusque Relig. aſſeſſoribus diſcutiuntor. *Eod.* §. *ac proinde* 54. *add. aſſeſſ. Cam.* 32. *Dubia* 152.

Camin. Epiſcopatus & Capitulum 85.

1. Epiſcopatus in feudum cedito Electori Brandenb. cum poteſtate, Canonicatus Vacaturos extinguendi, & ſucceſſivè totum Epiſcopatum Pomeraniæ ulteriorem incorporandi. *Cæſ. Suec. art.* 11. §. *dicto Domino* 5.

2. Jus in collatione Prælatur: & præbendarum Capituli Camin. antehac Ducibus Pomeraniæ citerioris competens, habeto Suecia, cum facultate; eas Vacaturas Ducali menſæ applicandi. *Cæſ. Suec. art.* 10. §. *quidquid* 4.

3. Quod vero competiit Ducibus Pomeran.

meran. ulter: id habeto D. Elector Brandeb. *Cæſ. Suec. art.* 11. §. *Regia quoque.* 12.

4. Inſuper Colbergam, cum toto Epiſcopatu Camin. d. Electori reſtituito Suecia, ita ut competentem ibidem, & in Pomeraniâ ulter: libertatem, bona, jura, privilegia, & Aug. Confeſſionem, ſecundum reverſales circa homagii præſtationem, confirmet. *Ibid. V. Pomerania.* 380. *num.* 3.

Canonici 86.

1. Ubi in Capitulis utriusque Relig. Canonici, vigore Anni 24. admittuntur, habentor & impoſterum. *Cæſ. Suec. art.* 5. §. *in quorum.* 20.

2. Numerus Canonicorum Cath. vel Aug. Conf. in Eccleſiis de Anno 24. obſervator, & defunctis ſurrogantor Religionis conſortes. *Eod.* §. *quot Capitulares.* 23.

3. Et Supernumerarii beneficia, & præbendas ad dies vitæ retinento, poſteà vero tam diu Catholicis Aug. Conf. addicti, & his Catholici ſuccedunto, donec numerus Anni 24. obtineatur. *Ibidem.*

Canonicatus 87. *V. Brunſu. & Luneb. æquiv.* 78. *num.* II. *V. Megapol. Duc. recomp.* 296. *num.* 3. *V. Brandeb. aquir.* 65. *num.* 7. *V. Camin. Epiſc.* 85. *num.* 1. 2.

Capitulatio Cæſarea 88. *V. Comitia* 119. *num.* 1.

Captivi 89. *vid. Pacis execut.* 351. *num.* 5.

Caſtelletti 90. *v. Sabaud. Duc.* 450. *num.* 1.

Cauſæ Religionis 91. *v. Dubia* 152.

Cauſæ majores 92. *ibid. v. etiam Jud. Imp. Aul.* 244. *num.* 5.

Cella am Heimersſpach 93. *v. Auſtr. Dom. reſt.* 36. *num.* 1.

Centgericht 94.

Sola criminalis Jurisdictio, ſolumque jus gladii, & retentionis, patronatus, filialitatis, neque conjunctini neque diviſim, jus reformandi tribuito, reformationes inde inductæ caſſantor. *Cæſ. Suec. art.* 5. §. *ſola.* 44.

Cenſus Eccleſiaſticus 95. *v. reditus* 403.

Cham Comitatus 96. *v. Bavari Elector.* 47. *num.* 1.

Cheraſcenſis tractatus 97. *v. Mant. & Sab.* 288. *num.* 12.

Circuli Jmperſi 98. *v. Pac. Exec.* 351. *num.* 6. *& ſeq.*

Circulorum Directores 99. *ibid. num.* 2.

Circulorum redintegratio 100 *v. Comitia* 119. *num.* 1.

Civitates 101.

Nulli civitati inſeſſio belligerantium præjudicato, ſed antehabita jura & Privilegia ſarta tecta manento; Salvis tamen juribus ſuperioritatis Dominorum. *Cæſ. Suec. art.* 16. §. *nulli.* 18. *Cæſ. Gall.* §. *reddita vero.* 109.

Civitates Jmperii Libera 102.

1. Generaliter diſpoſita de ſtatibus Imp. ſublimioribus, etiam de civitatibus Imp. Liberis ſub appellatione ſtatuum comprehenſis, dicta & intellecta ſunto. *Cæſ. Gall. art.* 5. §. *Liberæ.* 29.

2. In Diætis, non minus quam cæteri Jmperii ſtatus, deciſivè votanto. *Cæſ. Suec. art.* 8. §. *tam in univerſal.* 4. *Cæſ. Gall.* §. 67.

3. Eodem modo regalia, vectigalia, reditus annui, libertates Privilegia confiſcandi, collectandi, & inde dependentia, aliaque jura legitimè habita intacta manento cum omnimodâ Jurisdictione; caſſis præſentibus, prohibitis futuris contra attentatis, *ibidem.*

4. Civitates Imp. & in ſpecie eæ, quibus Anno 24. unica religio fuit non minus juris etiam circa reformationem, & alios religionis ſtatus habento, quam alii ſtatus Imp. non attento, quod in iis, in quibus præter Aug. Conf. exercitium nullum aliud juxta morem & ſtatuta cujusque loci Anno 24. introductum fuit, aliqui Catholici Cives ibi ſint, vel etiam in Eccleſiis vel monaſteriis in ſtatu Anni 24. deinceps cum Clero intra d. terminum non introducto, & Catholicis civibus pro tempore ibi exiſtentibus, tam activè quam paſſivè relinquendis, Catholic. exercitium vigeat. *Cæſ. Suec. art.* 5. §. *Liberæ.* 29.

5. Civitates Jmp. quæcunque præcipuè Kauffbeura, ob religionem, vel bona Eccleſiaſtica, ab Anno 24. occupata, vel alias, intuitu religionis in politicis quomodocunque aggravatæ, in ſtatum Anni 24. in Sacris & profanis reponuntor, imperturbatè in futurum. *Ibidem.*

6. Cives pacificè ſine mutua turbatione habitanto, in Libero Religionis, & bonorum uſu, ultro citroque; caſſis in contrarium exceptionibus *ibidem V. auguſta.* 33.

Civitates 4. Sylvestres 103. *v. Austr. D. restit. 36. num* 1.
Civitates 10. Jmper. 104. *vid. Gall. satisf.* 184. *num.* 3.
Civitates mediatæ 105. *vid. rest. univ.* 431. *Eccles. med. bon.* 156. *vid. Silesii.* 470. *vid. Relig. exerc.* 416.
Clausula salvatoria in puncto restitutionis 106. *vid. restit. univ.* 431. *num.* 2.
Clerval feudum 107. *vid. Mombelg. Lin.* 309.
Coadjutoriæ Magdeb. Bremens. Halberstad. & Razenb. 108. *vid. Brunsuic. & Luneb. æquiv.* 78.
Colberga. 109. *vid. Brandeb. æquiv.* 65. *num.* 10. *vid. Camin. Epis.* 85.
Collectandi jus 110. *vid. Civit. Imp.* 102. *num.* 3.
Collecta 111. *vid. Pac. execut.* 351. *num.* 6. *& seq.*
Collectarum Imp. remissio & moderatio. 112. *vid. Comitia* 119. *num.* 1.
Collegia 113. *vid. Eccl. med. bon.* 156.
Colon. Archiepiscopus 114. *vid. Hassel. Dom.* 206. *num.* 4. *vid. Brunsuic. & Luneb. æquiv.* 78. *num.* 6.
Commendæ 115. *vid. Eccles. im. & med. bona* 156. *vid. Brandeb. æquiv.* 65. *num.* 12.
Commercia 116.

1. Omnibus inusitatis, illegitimè invectis oneribus, teloniis, vectigalibus, impedimentis, & ex abusu bullæ Brabantinæ natis repressaliis, arrestis, & aliis commerciorum libertati præjudicialibus plenè sublatis, pristina securitas, Jurisdictio, usus, & negotiandi potestas ubique restituitor, & conservator: furibus loci cujusque, nec non teloniis, tum aliis tum Comiti Oldenburg. concessis, aut usu diuturno inductis, salvis. *Cæs. Suec. art.* 9. §. *& quia*, 1. *& seq. C. G.* §. 66.

2. Commercia, & commeatus inter utriusque Rheni ripas, & adjacentes provincias, navigatioque Rheni libera esto; prohibitâ omni molestatione, solâ mercium inspectione exceptâ, prohibitis quoque novis vectigalibus, pedagiis, datiis, aut aliis ejusmodi solitis ibidem toleratis. *C. G.* §. *Rex Christ.* 84. *add. Austr. D. rest.* 36. *num.* 2.

Commissarii Cæsarei 117.

Ad executionem dantor Commissarii, si petantur; hinc & duobus, aut tribus utrinque, & à restituente, & à restituendo nominatis; cuique unum Imperator eliget, pares tamen & utriusque Relig. Restituente non nominante, Imperator pro arbitrio unum adjunget illi quem ex nominatis à restituendo seliget. *C. S. art.* 16. §. *quodsi* 3. *& seq. C. G.* §. 99.

Commissarii extraordinarii negotiorum Jmp. 118.

Si negotia inter Aug. Conf. addictos versentur, deputantor soli ejusdem religionis, & contra, si inter Catholicos; si inter utriusque, tales etiam pari numero ordinantor, qui cum voto referant, non definiant. *C. S. art.* 5. §. *in Conventibus.* 51.

Comitia. 119.

In proximis Comitiis priorum conventuum defectus emendantor, de electione Roman. Regis, constanti Capitulatione Cæsarea, de modo banniendi, redintegrandis Circulis, renovandâ matriculâ, reducendis statibus exemptis, moderatione & remissione collectarum Jmp. reformatione politiæ, Justitiæ, taxæ, Sportularum Cameralium, ordinariis deputatis Jmp. ritè formandis, munere directorum in Collegiis Jmp. &c. agitor. *C. S. art.* 8. §. *habeantur* 3. *C. G.* §. 36. *Add. Gall. Satisf. & cess.* 184. *num.* 6. *Debitores* 138. *num.* 2. *Rothwil. Jud.* 447. *vid. Donawerda* 151. *vid. Conventus* 121.

Conciones contra hanc Pacem 120. *vid. Pacis indisp.* 352.
Confirmandi jura 121. *vid. Annatæ* 20. *vid. Eccles. med. bon.* 156. *num.* 5.
Consiliarii & Ministri 122. *vid. restit. univ.* 431. *num.* 3.
Consistoriorum jura 123. *vid. Relig. exercit.* 416. *num.* 3.
Consuetudines & Constitutiones 124.

Laudabiles constitutiones, & Jmp. constitutiones, & servantor, sublatis hocce bello invectis confussionibus. *C. S. art.* 8. §. *tam in* 4. *C. G.* §. 65. *vid. Leges Jmp.* 265.

Contractus 125.

Contractus, permutationes, transactiones, obligationes & inſtrumenta debiti extorta annullata, & actione inania ſunto. C. S. *art.* 4. §. *contractus* 46. C. G. §. 36. *vid. etiam debitores.* 138.

Controverſiæ 126. *vid. Dubia* 152.

Conventus Deputatorum 127.

In his numerus ex utriusque Religionis proceribus æquator, de perſonis autem vel ſtatibus Jmperii adjungendis in Comitiis ſtatuitor; in horum conventibus item Comitiis deputantor pares ex utraque Religione. C. S. *art.* 5. *in conventibus* 51.

Corrigendi jura 128. *vid. Eccleſ. med. bon.* 156. *num.* 5.

Cosfeld 129. *vid. Haſſo Caſſ. Dom.* 206. *num* 5.

Crediti inſtrumenta 130. *vid. Debita* 136.

Croy Dux 131. *vid. Vinſtingen* 528.

Criminalis Jurisdictio 132. *vid.* Centgericht 94.

D.

DAm 133. *vid. Magdeb. Epiſc. exſpect.* 285. *num.* 3. *vid. Pomerania.* 380. *num.* 1.

Darmſtatt 134. *vid. Haſſo Caſſ. Dom.* 206. *num.* 10.

Datia 135. *vid. Commercia,* 116. *num.* 2.

Debita 136.

1. In debitis quibuscunque, in Odium Creditorum à belligerantibus extortis, contra debitores, violentiam & ſolutionem probare volentes, ante plenariam cognitionem, biennio finiendam, non proceditor executivè. C. S. *art.* 4. §. *debita* 47. *& ſeq.* C. G. §. 37.

2. Proceſſus hactenus ideo contra ipſos decreti unà cum transactionibus, & promiſſionibus pro futura Creditorum reſtitutione factis, tolluntor, ſalvis tamen pecuniis, hocce bello, pro aliis ad damna & pericula majora avertenda, erogatis §. *ſeq. add. Enſisheim. Cam.* 166.

Debiti inſtrumenta 137. *vid. Contractus* 126. *Debitores in ſeq.*

Debitores 138.

1. Debitores inſtrumenta Crediti extorta Creditoribus, reſtituunto, actione ſalvâ C. S. *art.* 4 §. *contractus* 46. C. G. §. 36.

2. Quomodo debitoribus, ob bella de pauperatis, aut penſionibus aggravatis ſubveniendum, in Comitiis ſtatuitor, nemine interim executione immoderatâ progravando; & hæc opinio illæſa Holſatiæ conſtitutione. C. S. *art.* 8. §. *de indaganda* C. G. §. 65.

Decimæ Eccleſiaſticæ 139. *vid. Reditus* 403.

Decimæ novales 140. *Ibidem.*

Defeld 141. *vid. VValdeck* 531.

Denckendorff 142. *v. VVurttenb. Dom.* 550. *num.* 4.

Depoſita 143. *vid. Reſtit. univ.* 431. *num.* 3.

Deputati Jmperii 144. *vid. Conventus* 127.

Diæceſanum jus 145.

1. Hoc & tota Jurisdictio Eccleſ. contra Aug. Conf. ſtatus (comprehensâ Jmp. nobilitate) eorumque ſubditos, etiam inter ipſos ſolos ſuſpenſa, & territorio cujusque concluſa eſto. C. S. *art.* 5. §. *Jus Diœceſ.* 148.

2. Ad exigendos tamen reditus, & penſiones in Aug. Conf. ſtatuum ditionibus, Catholici, ſi exercitium Jurisdictionis Eccleſ. in Anno 24. poſſederint, eâdem utuntor, nec excommunicandum, niſi ter denuntiatum. *Ibidem.*

3. Catholicorum Aug. Conf. ſtatus Provinciales, & ſubditi, qui Anno 24. Jurisdictionem Eccleſ. agnoverunt, in caſibus Aug. Confeſſion, non concernentibus porro ſubſunto, modo ipſis ratione proceſſus nihil injungatur Religioni & conſcientiæ repugnans. *Ibidem.*

4. Eodem etiam jure Aug. Conf. Magiſtratuum ſubditi Catholici cenſentor, inque hos qui in Anno 24. publicè Religionem exercuêre, Jus Diœceſanum, quatenus Epiſcopi illud d. Anno exercuerunt, ſalvum eſto *ibidem.*

5. Ubi mixta Religio exercetur, Catholicis Epiſcopis contra Aug. Conf. Cives nulla eſto Jurisdictio, at Catholici juxta obſervantiam dicti Anni jure ſuo experiuntor. *Eod.* §. *in quibus* 49.

Didinghausen 146. *vid. VValdeck* 531.
Directorum munus 147. *vid. Comitia* 119. *num.* 1.
Disputationes contra Pacem. 148. *vid. Pac. Indisp.* 352.
Divi Georgii abbatia 149. *vid. VVurttenb. Dom.* 550. *numer.* 4.
Documenta 150.

Archiva & Documenta Literaria, aliaque mobilia in locis occupatis reperta, & ad huc ibi salva restituuntor. C.S. *art.* 16. §. *restituantur.* 15. C. G. §. 108. *vid. Pacis exec.* 351. *num.* 15. *vid. Brandeb. æquiv.* 65, *num.* 12. *vid. Recomp. D. Archid.* 402. *num.* 4. *vid. Wurttenb. Dom.* 556. *num.* 4.

Donawerda 151.

Si in Comitiis proximis restituenda censebitur, eodem cum aliis civitatibus jure gaudeto, salvis tamen interessatorum juribus. C.S. *art.* 5. §. *quoad Civitatem* 12.

Dubia 152.

1. De Dubiis incidentibus hinc aut aliunde aut ex causis Pacem hanc, vel religiosam tangentibus, item de causis Religionis & aliis negotiis, ubi status tanquam unum corpus considerari nequeunt, non nisi amicabiliter inter utriusque Relig. proceres in Conventibus Jmperii transigitor. C.S. *art.* 5. §. *utriusque* 50. & §. *in caus.* 52.

2. Dubia circa constitutiones Jmp. aut in dijudicandis causis Eccles. vel Politicis statuum ex paritate Assessorum, utriusque Relig. in pleno semper & pari numero votantium ortæ contrariæ sententiæ, ad comitia remittuntor. *Eod.* §. *visitatio* 56.

3. Sin duo, vel plures Aug. Confessionis Catholico, & contra Catholici, Aug. Conf. Assessori, licet alii sint in pari numero, accederent, non remittuntor, sed secundum ordinationem Cam. definiuntor. *Ibidem.*

4. Causâ inter Mediatos vertente, quando Actor vel reus, aut interveniens est alterius Relig. Assessores de utrâque, in pari numero constitui, parte petente, constituuntor, ac eveniente votorum paritate quoque remissio cessato. *ibid. add. Pacis Indisp.* 352. *Vot. plural.* 528. *vid. Cam. Imp.* 84. *num.* 3.

Dunckelspühle 153.

1. Dunckelspühlæ, Biberaci, & Ravenspurgi duo sunto Consules, Catholicus & Aug. Confessionis. 4. Secretioris Consilii, & utriusque Relig. C. S. *art.* 5. §. *deinde* 11.

2. Eadem æqualitas circa Senatum, Judicium Urbanum, præfecturam ærarii, & cætera officia obsservator. *ibidem.*

3. In Prætura Judicii, aliisque officiis uni committi solitis alternator. *ibidem.*

4. Modus electionis, votorum pluralitas, Templorum Scholarumque cura, & Anniversaria hujus dispositionis prælectio servator, ut Augustæ. *ibid. vid. Augusta* 33. *vid. Civit. Imp. Lib.* 102.

E.

EBingen 154. *vid. VVurtt. Dom.* 550. *num.* 3.
Ecclesiastica immediata bona 155.

1. Ejus Religionis status, qui 1. Jan. Ann. 24. bona Eccles. immediata quæcunque Archi & Episcopatus, Prælaturas, Abbatias, Ballivias, Præposituras, Commendas, sive Liberas fundationes, aut alia unâ cum reditibus, vel pensionibus possederunt, usque ad Religionis unanimitatem, & eâ non obtentâ, nihilominus perpetuô, sine turbis tam extra- quam judicialibus possidento. C.S. *art.* 5. §. *bona.* 14.

2. Ad beneficium vel dignitatem, ex quâ & jure suo Catholicus vel Aug. Conf. mutans Religionem excidat, honore salvo, integrum esto, aliam illi beneficio competente personam eligere vel postulare. *Eod.* §. *si igitur.* 15.

3. Status dignitatibus, præbendis & beneficiis immed. à die 1. Jan. Ann. 24. extra vel judicialiter, detrusi, aut turbati restituuntor illicò, in Eccles. & Politicis, omni novatione abolitâ Remissis internis perceptis. *ibidem.*

4. In omnibus fundationibus immediatis jura eligendi & postulandi, juxta locorum consuetudines, & statuta antiqua manento illibata, quatenus tamen his & aliis Jmperii constitutionibus, & Confessioni Aug. quoad Archi: & Episcopatus illi permanentes non contrariantur. *Eod* §. *in omnibus* 16.

5. In Episcopatibus & Ecclesiis mixti juris, nil novi statutis in præjudicium alterutrius Relig. superadditor. *ibidem.*

6. In mixtis Episcopatibus exercitium Relig. Publicum restituitor, conformiter Anno 24. hisce conventis inviolatis. *Eod.* §. *quot capitulares.* 23.

7. Nulla dignitas aut beneficium hæreditariè possidetor, nec id quæritor, desuperque in capitulationibus spondetor, sed libera esto iis, quibus competit, tam electio & postulatio, quàm sede Vacante administratio, & Jurium Episcopalium exercitium. *Eod.* §. *postulati.* 17.

8. Nobiles Patritii graduati, aliive idonei

idonei à beneficiis non excluduntor, nisi fundationi adversaretur. *ibidem.*

9. Ubi in Capitulis utriusque Relig. Canonici vigore d. termini admittuntur, menses papales tunc observati, porro quoad decedentes Catholicos obtinento, provisione Romanâ legitimè insinuatâ. *Eod.* §. *in quorum.* 20. §. *omnia quoque.* 26.

10. Archi & Episcopatus fundationes & bona im- & mediata in satisfactionem Sueciæ, vel aliorum indemnitatem concessa, specialibus suis conventionibus relinquuntor, quoad ibi non contenta, & inter hæc §. jus Diœcesanum subjiciuntor. *Eod.* §. *qui Archi-Episc.* 24.

11. Compositio circa bona Eccles. libertatem Religionis, Imperium inter & Sueciam, itemque reformatos inita etiam tractatu monasterienſi firmata esto. C. G. §. *cum etiam* 47. *add. Preces prim.* 384. *annatas papales.* 21.

Ecclesiastica mediata bona. 156.

1. Monasteria, Collegia, Balliviæ, Commendæ, Templa, Fundationes, Scholæ, Hospitalia, aliaque bona, ut & eorum reditus, jura & pertinentiæ quæcunque à statibus Aug. Conf. Anno 24. die 1. Jan. possessa usque ad compositionem Religionis possidentor, non attento, an ante, vel post transactionem Passavienſem, & Pacem Relig. reformata vel occupata, vel quod non de vel in territorio statuum Aug. Conf. vel exempta, vel aliis obligata fuerint, ita unicum solumque hujus transactionis restitutionis observantiæque futuræ fundamentum, esto die primâ Jan. Anni 1624. habita possessio, irritis contrariis quibuscunque. C*æs. Suec. art.* 5. §. *quæcunque* 25.

2. Ubi aliquid horum quovis modo à d. termino interversum, aut ademptum, illico, indistinctè & specialiter fundationes & bona à Principe Wurtenb. Anno 24. possessa pleniſſimè restituuntor. *ibid.*

3. Similiter Catholici fundationes, & bona, ab illis d. Anno possessa, possidento, ut ut, in territoriis Aug. Conf. statuum sita, non tamen in diversæ Regulæ religiosos commutantor, & si talis ordo interciderit, Catholici poterunt alios usitati in Germania antè dissidia Religionis ordinis substituere; ubi vero Catholici & Aug. Conf. promiscuè vixerunt, in numero Anni 24. vivent etiam post hac. *Eod.* §. *omnia quoque.* 26.

4. Beneficia mensium extraordinariorum conferunto Archi-Episcopi & alii, quibus id competit. *ibidem.*

5. Jura præsentandi, visitandi, inspectionis, confirmandi, corrigendi, protectionis, aperturæ, hospitationis, servitiorum, operarum, Aug. Conf. addictis competentia, in bonis Eccles. mediatis à Catholicis d. Anno & die possessis; vel si Parochos, & Præpositos ibi aluerunt, hæc jura sarta tecta manento. *ibidem.*

6. Etsi electiones debitè non fiant, præbendarum vacantium collatio in ejusdem Relig. personas, cujus decedens fuit; ad Aug. Conf. addictos, (sine præjudicio tamen Catholicorum, & Magistratui Catholicorum Ecclesiastico juribus vi instituti in Religiosos competentibus salvis) devolvitor. *ibidem.*

7. De mensibus Papalibus in hisce bonis mediatis observator quod in immediatis in verb. annatæ papales. 21. *ibidem. add. Eccles. immed. bon.* 155. *num.* 8. 9. 10. 11. *Preces primariæ* 384. *Halberstad. Episc.* 199. *num.* 1.

Ecclesiastici Præsules 157.

1. Archi- & Episcopi Aug. Conf. à Cæsare, facta intra annum electionis aut postulationis suæ fide, & præstitis Juramentis, investiuntor, ultra taxam ordinariam ejus dimidium adhuc pendentes. C. S. *art.* 5. §. *electi.* 21.

2. Iidem, aut Sede Vacante, Capitula & Coadministratores ad Conventus Imperii evocantor, & Jure suffragii fruuntor. *ibidem.*

3. Quot personæ mittendæ ii statuent. *ibid.*

4. Archi- & Episcopi, Prælati Catholici, vel Aug. Conf. soli, vel cum Capitularibus aut alii Ecclesiastici religionem mutantes, Jure suo excidunto, honore salvo; porro aliâ illi beneficio competente personâ eligendâ vel postulandâ. C. S. §. *si igitur,* 15.

5. Principes Eccles. Aug. Conf. absque tamen præjudicio statûs & dignitatis, tituli electorum aut postulatorum in Archi- & Episcopum, Abbatem, Præpositum insigniuntor. *Eod.* §. *de titulis.* 22.

6. Hi sessionem in scamno, inter Ecclesiasticos & Sæculares intermedio, & transverso, capiunto, quibus à latere assidento, in conventu trium Imper. collegiorum, Director Cancellariæ Moguntinensis, & post ipsum Directores Collegii Principum, quod idem observator in Senatu Principum collegialiter congregato. *ibid. add. Eccles. immed. bon.* 155. *Eccl. med. bon.* 156.

Ecclesiastica Jurisdictio 158. *vid. Diœces. jus* 145.

Edictum religionis de Anno 1629. 159. *vid. Pac. firmit.* 352. *num.* 3.

Eglen 160.

Præfectura Eglen, alias ad Capitulum Magdeb. spectans, Electori Brandeb. & Successoribus ejus illicò possidenda & fruenda

enda traditor, cassato desuper à Comitibus de Barby moto processu. C. S. *art.* 11. §. *cæterum.* 9. *Vid. Brandeb. æquiv.* 65. *num.* 6.

Electi & postulati 161. *vid. Eccles. Præfat.* 157.

Electoratus octavus 162. *vid. Palatin. dom.* 356.

Eligendi Jura 163. *vid. Eccl. immed. bon.* 155. *num.* 4.

Emigrationis jus & terminus. 164. *vid. Relig. exercit. & refor. jus.* 416.

Endingen 165. *vid. Austr. Dom. restit.* 3. *num.* 1.

Ensisheimensis Cameræ æs alienum 166.

1. D. Archi-Dux Ferd. Carolus cum parte provinciæ ipsi à Rege Galliæ restituendâ, recipito tertiam debitorum partem indistinctè, modo authenticorum vel cum hypotheca, vel sine ea, modo usque ad annum 632. agnita, & pensiones d. Cameræ incubuerint, Rege eatenùs indemnisato. C. G. §. *quoad æs.* 82.

2. Eodem modo, & indistinctè Rex reliquas duas tertias recipito dissolvendas, D. Archi-Duce eatenus indemnisato. C. G. §. *præter dictam* 88.

3. Quæ nomina expungenda, convenient Commissarii ante primam solutionem. *ibid.*

4. Debita vero collegiis ordinum attributa, aut ab ipsis facta, ab iisque solvenda convenienter distribuuntor inter eos, qui Regi cedi cedunt, & qui Domui Austr. manent. C. G. §. *quæ vero* 83.

Episcopi 167. *vid. Eccles. Præsides* 167.

Erbach 168. *v. Breiberg.* 70.

Ernbreitstein 169.

Castra Ernbreitstein & Hammerstein, præsidio inde deducto, traduntor D. Electori Trevirensi & Capitulo, novum ibi collocaturis. C. G. §. *quod autem* 9.

Evacuatio locorum 170. *vid. Pacis execut.* 351. *v. Restitutio* 433. 431. *Exauct. mil.* 172.

Exactiones militum 171. *vid. Pacis execut.* 351. *num.* 7.

Exauctoratio militiæ 172.

1. Militia exauctorator usque ad numerum securitati cuivis necessarium, in proprios status traducendum. C. S. *art.* 16. §. *denique omnium.* 19. C. G. §. 107.

2. Tam exauctoratio militiæ, quàm restitutio locorum, ad præfixum tempus, ordine inter Duces conveniendo, peragitor. *Eod.* §. *tam exauctoratio.* 20. C. G. §. *conveniant.* 97.

Executio Pacis 173. *v. Pac. execut.* 351.

Exempti status 174. *vid. Comitia* 119. *num.* 1.

F.

FAlckenstein 175.

Castrum & Comitatus Falckenstein restituitor, cui de jure competit. C. G. *art.* 4. §. *castrum.* 37. C. G. *paragraphi.* 35.

Feuda 176.

1. Feuda collata Baroni de Waldenburg dicto Schenck, Georgio Reigersperg, Henrico Brömbær, Baroni de Rudesheim, Bar. Wolff de Metternich rata sunto, cum obligatione præstandi Juramentum, & petendi renovationem à D. Carolo Ludovico Palatino. C. S. *art.* 4. §. *Feuda.* 18.

2. In Feudis ab anno 1618. non renovatis, tempus repetendæ investituræ à die factæ pacis currere incipito. *Eod.* §. *si quæ etiam.* 48. C. G. §. 39.

3. Feuda Juliacensia. *vid. Palat. inf. restit.* 357. *V. Sueciæ Satisf. & cess.* 486. *V. relig. exercit.* 416. *num.* 10.

Feudalis qualitas 177. *v. Elig. exercit. ibid.*

Filialitas 178. *v.* Cent-Gericht. 94.

Fleckenstein 179. *v. Alsatiæ Ord.* 14.

Fœderum jus 180. *v. Imp. natus* 237. *num.* 2.

Freiburg 181. *v. Austr. Dom. rest.* 36. *num.* 1.

Frische Hafft 182. *v. Pomerania* 380. *num.* 1.

Fuldensis Abbatia 183. *vid. Hasso-Cass. Dom.* 206.

G.

GAlliæ satisfactio & cessio 184.

1. Supremum Dominium, Superioritas, & jura in Episcopatus, Metensem, Tullensem, & Virodunensem, eorum urbes cognomines, districtus, & nominatim Mogonvicum, pro ut ad Imperium spectabant: (jure Metropolitano, Trevirensi Archiepiscopo, reservato) Galliæ incorporantor. C. G. §. *primo quod* 69. *add. Viradun. Episc.* 525.

2. Jus Directi Dominii, Superioritatis, & quodcunque aliud, Imperatori & Imperio in Pinarolum competens, in Galliam translatum esto. *C G. §. secundo Imp.* 71.

3. Eidem, cum omnibus Juribus, Imperio, & Domui Austr. competentibus, Brisanum cum villis Hochstatt, Niederimsing, Harten, & Acharren, Landgraviatus sup. & inferioris Alsatiæ, Suntgoviæ, Præfectura Provincialis. 10. Civitatum Imp. Hagenau, Colmar, Schlettstatt, Ibesseburg, Landau, Oberenheim, Kosheim, Munster in valle S. Georgii, Keiserberg, Turingheim, omnesque pagi, homines, res, sub- & terraneæ, jura, regalia, appertinentiæ, absque reservatione & contradictione, salvis tamen Brisacensibus privilegiis, incorporantor, cum conditione conservandæ relig. Catholicæ & remorendarum novitatum. C. C. §. *Tertio Imp.* 72. *& seq. add. Celsat. ord. abb.* 14.

4. Gallia jus præsidii, protectionis ergo, habeto in Philippsburg, cum libero transitu per Imperium, ad inducendos milites, commeatum, & necessaria; integris Juribus, & cæteris Episcopo & Capitulo Spirensi competentibus. C. G. *quarto* 75. *& seq.*

5. Prævia renunciatione, & dimissione d. locorum peculiari diplomate ab Austriacis Archi-Ducibus confirmandâ cum promissione similis renunciationis ab Hispano, id quod & ab Imperio fiet, Gallia ea plene possideto. C. G. §. *Imperator.* 77.

6. Ad majorem horum validitatem omnibus Decretis, constitutionibus, Capitulationi Cæsareæ alienationem bonorum & Jurium Imper. prohibenti derogator, omnis restitutio excluditor, & dictæ cessiones in Comitiis ratificantor. C. G. §. *ad majorem* 78. *& seq.*

7. Hæ Cessiones sub pactione de recuperandis Imperii bonis non comprehenduntor. *ibidem.*

Gartz 185. *v. Pomerania* 380. *num.* 1.

Gellingen 186. *v. Hasso-Cass. Dom.* 206. *num.* 2.

Gengenbach 187. *v. Austr. Dom. rest.* 36. *num.* 1.

D. Georgii 188. *v. VVurtenb. Dom.* 550. *num.* 4.

Glogavia 189. *v. Silesii* 470.

Golnau 190. *v. Pomerania* 380.

Goppingen 191. *v. VVurtenb. Dom.* 550. *num.* 24.

Gravamina religionis 192. *v. Relig. grav.* 417.

Gröningen Monasterium 193.

Hoc Ducibus Brunsuico Luneburg: restituitor cum reservatione Jurium in Isselerburg ipsis competentium: Infeudatio item Tattenbachica, indeque initæ leges, perinde ut jura crediti & pignoris Frid. Schenckio à Winterstett in Westerburg salva manento. C. S. *art.* 13. §. *octavo* 10. *add. Brunfel. Luneb. aquiv.* 78. *num.* 8.

Guastallæ Dux 194. *v. Manticæ Duc. inuest.* 829. *num.* 2.

Gulterborck 195. *v. Magdeb. Ep. exsp.* 285. *num.* 3.

H.

HAchenburg 196. *v. Sainens. Com.* 451.

Hagenoensis Præfect. 197. *vid. Gall. Satisf.* 184. *num.* 2.

Haidelberg. & Neoburgica pacta 198. *v. Neoburg. pacta* 324.

Halberstadiensis Episcopatus. 199.

1. Hic, & ejus realis possessio Domui Brandenb. cum omnibus juribus territoriis, & bonis in feudum traditor, una cum voto & sessione, eo nomine in conventibus habendâ; manente tamen religione & bonis Eccles. in statu, desuper initæ pactioni, conformi. C. S. *art.* 11. §. *pro aquivalente.* 1.

2. Nihilominus d. Domui hæreditarius maneto, iique jure eligendi, postulandi & Episcopatûs regimine utuntor. *ibid.*

3. Quartam partem Canonicatuum (exceptâ

ceptâ Præpositurâ) post mortem modernorum possessorum Aug. Conf. vel si tot non sint, qui quartam partem faciant, Catholicorum extinguere & reditus mensæ Episcopali incorporare fas esto. *ibid. v. Magdeb. Episc. exsp.* 285. *v. Brandeb. æquiv.* 65. *num.* 1.

Hamburgense Capitulum & Diæcesis 200. *vid. Verden.* 520.

Hamburg Civitas 201. *ibid.*

Hammerstein 202. *Ernbreitstein* 169.

Hanaw Comites 203. *v. Alsat. Ord.* 14.

Hanoica Domus 204. *v. Bischoffsheim* 56.

Harten 205. *v. Gall. satisf. & cess.* 184. *num.* 3.

Hasso-Cassellana Domus 206.

1. Hæc Domus, ejusque Ministri, Vasalli, Subditi, & addicti amnestia plenariè fruuntor. *C. S. art.* 151. §. *primo omnium.* 1. *C. G.* 28.

2. Eadem Abbatiam Hirsenfeldensem, cum pertinentiis, in- & extra territorium (ut Præpositura Gellingen) sitis, salvo tamen jure Domus Saxonicæ, retineto, eâque investitor. *Eodem* §. *secundo.* 2. C. G. §. 49.

3. Jus Directi & utilis Dominii, in Schaumburg, Buckenburg, Saxenhagen, & Statthagen plenariè & perpetuò ad Landgravium, D. Wilhelmum, pertinento, salvis tamen conventionibus inter Ducem Brunsuico-Luneburg: & Landtgravium & Comitem de Lippe, item Landtgraviam inter & d. Comitem initis. *Eod.* §. *tertio. C.* G. §. 56.

4. Sexies centena millia talerorum intra 9. menses, ab Archi- & Episcopatibus Mogunt. Colon. Paderborn. Monasterienſi, & Abbatia Fuldensi Domui Hasso-Cassellanæ solvuntor. *Eod.* §. *conventum.* 4. C. G. §. 51.

5. Pro Securitate solutionis retineto Neüs, Cosfeld & Neuhaus, in iisque præsidia præter officiales non ultra numerum. 1200. peditum & 100. equitum conjunctim, consuetâ sustentatione, aluntor, & necessaria pro fortalitiis conservandis præstantor ex Archi- & Episcopatibus, in quibus d. loca sunt sita, sine diminutione d. summæ; Morosos ipsa præsidia exequuntor; Jura Superioritatis, Jurisdictio, & reditus d. arcis & Civitatum salva sunto Colonienſi. *Eod.* §. *ut etiam* 5. *& seq. C. G.* §. 52. *& seq.*

6. Solutis post ratificatam Pacem 300000. Neussiâ restitutâ, & deducto inde Præsidio, Landtgravio teneto Cosfeld, ibique 600. pedites & 50. equites, & Neuhaus, ibique 100. pedites; insuper non solutâ summâ integrâ intra. 9. menses, pro residuo, ejusque singulis centenis, quinque annuatim penduntor, donec solvatur. Unde tot Præfecturarum vicinarum, quod sufficiunt pro pensionibus solvendis, quæstores & receptores Landtgravia Juramento obstringuntor; Cui porro morosos & inobedientes cogere & exequi liberum esto (jure territoriali de cætero Domino proprietatis salvo.) *Eod.* §. *quamprimum* 7. *& seq. C. G.* §. 54. *& seq.*

7. E contra solutâ summâ & pensionibus restituuntor d. loca, cessanto pensiones, & officiales liberantor. *Eod.* §. *quod si vero.* 8. C. G. §. *quamprimum.* 54.

8. Aliàs, ratificata pace, omnes Provincias, Urbes, oppida, propugnacula bona immobilia & jura, præter d. loca assecurationis Landtgravia restituito; præterquam annonam, & ad bellicum apparatum spectantia, quæ Landgravia inferri vel fieri curavit, cedit & è contra ea, quæ ab ipsa non illata, sed ibi reperta, ibidem permaneant. Item ut fortificationes, & alia durante occupatione exstructa, eatenus destruantur, non tamen, ut loca omninò pateant. *Eod.* §. *præter loca.* 12. *& seq.* C. G. §. 55.

9. Cæteri status cis & ultra Rhenum, qui primâ Martis hujus anni Hassiacis contribuere, secundum observatam projectionem, & ad supradictam summam, & sustentationem, ratam suam conferunto; redintegratio damni ex morâ, morosis incumbet, contra quos executio libera esto; uti & exemptio in aliorum præjudicium Hassiacis prohibita, ii verò qui solverint, liberi sunto. *Eod.* §. *& quamvis.* 12. C. G. §. 56.

10. Controversia inter Domum Cassellanam & Darmstattinam, super successione Marpurgensi, Cassellis composita cum suis annexis, prout subsignata, & huic conventui insinuata est, ejusdem ac hæc transactio roboris esto; nullo modo convellenda, observanda ab omnibus; etsi aliquis ex interessatis eam non velit confirmare. *Eod.* §. *quod controv.* 13. C. *G.* §. 57.

11. Item confirmata esto transactio inter D. Wilhelmum Hassiæ Landgravium, & Comites de Waldeck. 11. Apr. 635. inita, & à D. Georg. Hassiæ Landgr. 14. April. 648. ratificata, omnes Hassiæ Principes & Comites Waldecciæ obligans. *Eod.* §. *sicut etiam.* 14. C. G. §. 58.

12. Jus primogenituræ in qualibet Hassiæ domo introductum, & confirmatum inviolabiliter custoditor. *Eod.* §. *firmum.* 15. C. G. §. 59. *add. Isenburg.* 243.

Hauenstein 207. *vid. Austr. Dom. rest.* 36. *num.* 1.

Heidenheim 208. *v. VVurttenb. Dom.* 550. *num.* 3.

Helvetiorum libertas & exemptio 209. *v. Basel.* 46.

Herrenalb 210. *v. VVurttenb. Dom.* 550. *num.* 4.

Herrnberg 211. *ibidem.*

Herprechtingen & Hirschaw. 212. *Ibid.*

Hildesiensis Episcopatus 213.

1. Transactiones Episcopum Hildes. inter & Duces Brunsuice-Luneburg: de religione anno 43. initæ nullæ sunto. C. S. *art.* 5. §. *pacta autem.* 33.

2. Catholicis per exceptionem à d. termino 24. reservantur, 9. monasteria in Episcopatu Hildes. sita, quibus Duces Brunsuic. cesserunt. *ibidem.*

Hirschfeld 214. *v. Hasso Cass. Dom.* 206. *num.* 2.

Hispaniæ Rex 215.

Mentio Regis Cathol. nominatio Ducis Lotharingiæ, prædicatum Landgravii Alsatiæ Cæsari attributum Regi Galliæ non præjudicato. C. S. §. *Loca ipsa.* 106. *add. Pacis atern. & univ.* 350. *num.* 2. 3.

Hispani renunciatio bonorum Alsatiæ 216. *v. Gall. satisf. & cess.* 184. *num.* 5.

Hispaniam inter & Galliam controversiæ 217. *v. Burgund* 80.

Hohenasperg 218. *v. VVurttenb. Dom.* 550. *num.* 3.

Hohenaurach 219. *Ibid.*

Hohengerolzeck 220.

Si prætensionem in Baronatum Hohengerolzeck probaverit Principissa Badensis, in illum plenè restituitor, cognitione desuper intra biennium finiendâ. C. S. *art.* 4. §. *de Baronatu.* 27. C. G. §. 34.

Hohenlohe 221.

Hohenlohe in ipsi ablata, præcipue Weickersheim, & Schefftersheim restituitor. C. S. *art.* 4. §. *Item Domus* 40. C. G. §. *paragraphi* 35.

Hochstatt 222. *v. Gallia satisf.* 184. *num.* 3.

Hohenbar 223. *v. Tabernæ Alsf.* 494.

Hohenstein Comitatus 224.

Hic, quà feudum est Episcopatûs Halberstad, consistens in præfecturis Lora. & Klettenberg, &c. maneto penes istum Episcopatum; & Electori Brandeb. tanquam hæreditario possessori ejus Episcopatûs, de eo disponere liceto. C. S. *art.* 11. §. *cum etiam.* 2. *add. Brandeb. æquiv.* 65. *num.* 2.

Hohensolms 225.

Restituitor Domus Solms Hohensolms in bona illi anno 1637. adempta, non obstante cum Hassiæ Landgravio initâ transactione. C. S. *art.* 4. §. *itemque* 33. C. G. §. *paragraphi* 35. *v. Solms.* 473.

Hohentubingen 226. *vid. VVurttenb. Dom.* 550. *numer.* 3.

Hohentwiel 227. *ibid. num.* 3. *A.* 5.

Homburg 228. *v. Nassau-Sarapont.* 321.

Holsatia Gottorpia 229. *vid. Verdon.* 520.

Hornbach 230. *v. Palat. Frid.* 362.

Hornberg 231. *v. VVurttenb. Dom.* 550. *num.* 3.

Hospitationis jura 232. *vid. Eccl. med. bon.* 156. *num.* 5.

Hospitalia 233. *ibid. num.* 1.

Hostilitatis cessatio 234. *vid. Pac. exec.*

I.

Jawer Silesiæ Ducatus 235. *v. Silesii* 470.

Imperatoris subsidium è collectis Imper. 236. *v. Pac. exec.* 351. *num.* 11.

Imperii statuum jura politica. 237.

1. Ut novis controversiis provideatur, Imperii statibus antiqua jura, prærogativæ, libertates, privilegia liberum juris territo-

territorialis, tàm in Eccles. quàm politicis exercitium, ditiones, regalia, horum omnium possessio vigore hujus transactionis firmata sumo imperturbabiliter. C. S. *art.* 8. §. *ut autem* 1. C. G. §. 64.

2. Imperii status jure suffragii in deliberationibus, super negotiis Imper. gaudento, præsertim ubi leges ferendæ, interpretandæ, bellum decernendùm, tributa indicenda, delectus aut hospitationes militum habendæ, nova munimenta intra statuum ditiones exstruenda nomine publico, veterave firmanda præsidiis, nec non ubi pax & fœdera facienda, nec horum quidquam nisi de comitiali consensu fiat. *Eod.* §. *gaudeant.* 2. C. G. §. 62.

3. Inprimis verò jus faciendi inter se, & cum exteris fœdera pro sua conservatione ac securitate, non tamen contra Imperatorem, Imperium Pacem publicam vel hanc iis liberum estò, salvo tamen cujusque juramento. *Ibidem V. Pacis firmit.* 252, *n.* 6. *V. Civitates Imp. n.* 2.

Imperii statuum bannisatio 238. *v. Comitia* 119. *n.* 1.

Inspectionis jura 239. *v. Eccl. med. bon.* 156. *n.* 5.

Instrumenta debiti extorta. 240. *V. Debitores* 138. *n. v. Contractus* 125.

Investituræ non renovatæ. 241. *v. feuda.* 176. *n.* 2.

D. Johannis equestr. ordinem concernentia 242. *v Brandeb. æquiv.* 65. *n.* 12. *v. Megap. Duc. recomp.* 296. *n.* 4.

Isenburg Comites 243.

Gaudento amnestia art. 2 & 3. descripta salvis Juribus Tertii. C. S. *art.* 4. §. *Comites.* 34. C. C. §. *paragraphi* 35.

Judicium Imp. Aulicum 244.

1. Huic Judicio aliquot Aug. Conf. docti, & periti viri ex Imp. Circulis, ubi vel sola Augustana, vel cum eâ Catholica viget, adsciscuntor. C. S. *art.* 5 §. *ac proinde* 54.

2. In eo Ordinatio Cameralis servator. *Eod.* §. *quoad processum.* 55.

3. Loco revisionis, gravato Supplicatio ad Cæsarem licita esto, ut acta denuò ab aliis non suspectis, utriusque relig. & æqualis numeri; Consiliariis, qui priori sententiæ non interfuêre, aut neque cor- & referentes fuêre, revideantur. *Eod.* §. *quoad processum.* 55.

4. In hoc Judicio, privilegia primæ instantiæ, austregarum jura, & privilegia de non appellando statibus Imperii illibata sunto. *Eod.* §. *visitatio.* 56.

5. In majoribus causis, tumultum Imperio minitantibus Imperatori liberum esto, insuper vota nonnullorum utriusque Relig. electorum & Principum exquirere. *Eod.* §. *quoad. processum.* 55. *Vide Visitatio Cons.* 526. *V. Cam. Imp.* 84. *n.* 3. *V. Dubia.* 152. *n.* 2. 3. 4. 5. *V. Votorum plural.* 528.

Judicium Rothwilense & Provincialia Sueviæ 245. *vid. Rothvv. Jud.* 447.

Juliacensis feuda 246. *v. Palat. inf.* 357. *n.* 2.

Jura eligendi 247.

Postulandi 248.

Visitandi 249. *v. Eccl. im. & med. bon.* 155. *num.* 4. 156. *n.* 5.

Inspectionis 250.

Jura statuum 251. *v. Imp. stat. Jura* 237.

Jurisdictio Ecclesiasticæ 252. *v. Dioces. jus.* 145.

Justitiæ reformatio 253. *v. Comitia* 119. *n.* 1.

K.

KAuffbeuren 254. *v. Civit. Imp. lib.* 102. *n.* 5.

Kaisersburg 255. *v. Gall. satisf.* 184. *n.* 3.

Kenzingen 256. *v. Austr. Dom. rest.* 36. *n.* 1.

Kevenhuller 257.

Baroni Kevenhuller cum nepotibus ex fratre & Hæredibus Camell. Loffleri, Conradi à Rhelingen hæredibus Hyeronimo à Rhelingen, cum uxore, nec non Marco Antonio à Rhelingen confiscata omnino restituuntor. C. S. *art.* 4. §. *Baro Paulus.* §. 45. C. G. §. *paragraphi* 35.

Kitzingen 258.

Controversia inter Episcopos Bamberg. & Herbipolensem & Marchiones Brandeb. Culmb. & Onolsbacensem, ratione Kitzingæ versa, amicabiliter aut processu summariò intra biennium sub pœna perdendæ prætensionis imponendâ tergiversanti, terminator. *C. S. art.* 4. §. *controversia.* 23. *C. G.* §. 29. *add. Wilzburg.* 545.

Klettenberg 259. *v. Hohenstein* 224.
Konigsbrunn 260. *v. VVurttenberg. dom.* 550. *n.* 4.

L.

LAndau 261. *v. Gall. satisf.* 184. *n.* 3.
Landgravii Alsatiæ nominatio 262. *v. Hisp. Rex.* 215.
Leiningen & Daxburg 263.
Hi Comites â Palatino, ejusque successoribus, in Juribus, & rebus suis non turbantor. C. S. *art.* 4 §. *Comites* 16. C. G. 24. *add. Nassau Saropont.* 321.
Lauffenberg 264. *v. Austr. Dom. rest.* 36. *n.* 1.
Leges Imperii 265.
Laudabiles consuetudines, Imperii constitutiones servantor religiosè, sublatis confusionibus inductis C. S. *art.* 8. § *tam in univ.* 4. C. G. §. 62. *add. Pac. firmit.* 352. *num.* 6. 7.
Libri 266.
Libri contra transactionem Passav. Pacem relig. scripti, & contra hanc scribendi prohibiti, & irriti fiento. C. S. *art.* 5. §. *utriusque* 50.
Licenten 267. *v. Suec. Satisf.* 486. *n.* 7.
Lichtenscheid 268. *v. VValdeck* 531.
Lichtenstein 269. *v. VVurttenb. Dom.* 550. *n.* 4.
Lignizii Dux in Silesia 270. *v. Silesii* 470.
Lindau 271. *v. Oppign. Imp.* 346.
Laburg 272.
1. Ratione summæ 12000. Imperialium Brandeb. Marchioni Christiano Wilhelmo ex Archiepiscopatu Magdeb. quotannis solvendorum, Zina & Laburg ipsi traduntor, cum pertinentiis & Jurisdictione, solo territorii jure excepto. His D. Marchio fruitor, ad dies vitæ, absque rationum Redditione; Ne tamen subditis præjudicetur, statimque ex inde eidem 3000. solvuntor, absque onere restitutionis. C. S. *art.* 14. §. *de Summa* 1. & *quia porro* 2.
2. Descendentibus, eorumque hæredibus, D. Marchione defuncto, ratione non præstitorum alimentorum d. Cœnobium ac præfecturas 5. annos retinere, & frui sine rationum redditione, liceto, postea Archiepiscopatui restituuntor. Hæcque ita observantor, etsi in recompensationem ad Electorem Brandeb. venerit præfatus Archiepiscopatus. C. S. *eod.* §. *præterea.* 3.
Locorum infestio 273. *v. Civitates* 101.
Locorum occupatorum evacuatio 274. *v. Pacem.* 351. *n.* 7. & *seq. v. Restit.* 433. 431.
Lora Præfectura 275. *v. Hohenstein* 224.
Loffleri hæredes 276. *v. Kevenhuller* 257.
Lorch 277. *v. VVurttenb. Dom.* 550. *n.* 4.
Lotharingiæ Dux 278. *v. Pacis. ætern.* 350. *n.* 2. *v. Viradun. Episc.* 525. *v. Hisp. Rex.* 215.
Lotharingica controversiacum Gallia Rege 279.
Hæc vel arbitris submittitor, vel tractatu Gallo-Hispanico, vel amicabiliter componitor, id quod Cæsar & status pacificè, non armis, promovere poterunt. C. G. §. *controversia.* 4.
Lowenhaubt 280. *v. Rasseb.* 398.
Lowenstein Wertheimb 281.
1. Frid. Ludovicus Comes de Löwenstein & Wertheimb in Comitatus suos, & Dynastias, hoc bello sequestratas, confiscatas, aliisque cessas in Eccles. & politicis restituitor. C. S. *art.* 4 §. *Fridericus.* 41.
2. Similiter Ferd. Carolus Comes de Lowenstein in id, quod defunctis ejus agnatis Georg. Ludovico, & Joan Casimiro sequestratum, confiscatum, aliisque cessum est, restituitor, salvis tamen bonis & juribus Marcæ Christianæ ex hæreditate paternâ & maternâ competentibus. C. S. *Eod.* §. *Ferdinandus.* 42.
3. Vidua Joan. Casimiri etiam in bona sua dotalitia & hypothecata restituitor, reservato jure Comiti Frider. Ludovico, si quod competit in supra dicta, vel amicabiliter, vel processu prosequendo. *ibidem. Add. Breiberg.* 70.
Luzelstein Palatinus 282. *v. Alsat. Ord.* 14.

Lucare castrum 283. *v. Mant. Duc. Invest.* 289.
Luderensis Abbas 284. *v. Alsat. Ord.* 14.

M.

MAgdeb. Archi-Episcopatus exspectantiâ 285.

1. Hæc ita Electori Brandeb. concedito, ut totus ille Archiepiscopatus vacaturus cum territoriis, regalibus, & juribus ipsi, ejusque Successoribus, hæredibus, & Agnatis masculis in feudum propriâ authoritate apprehendendum conferatur, interim vero eventualiter juramento obstringatur. C. S. *art.* 11. §. *similiter.* 6. & 7.

2. Civitati Magdeburg. libertas privilegia Ottonis I. & Ferdinandi II. de fortificando, jura Eccles. & politica salva sunto, cum clausula, ne suburbiorum reædificatione ei præjudicetur. *Eod.* §. *Civitati.* 8.

3. Querfurth, Süterbock, Dam, & Borck, olim Saxoni tradita, eidem manento, cum onere quotæ Imperialis & circularis; è contra Elector Brandeb Præfecturam Eglen possideto & fruitor, cassato processu Comitum de Barby. Eidem etiam facultas esto, adeptâ Archiepiscopatûs possessione quartam partem Canonicatuum Cathedr. extinguendi, & redditus Cameræ applicandi. *Eod* §. *cæterum.* 9.

4. Debita verò ab Electore Saxoniæ Administratore Magdeburg. hactenus contracta, ex Archi Episcopatu devoluto in Brandeburg. Electorem non solvuntor, nec novis debitis & alienationibus huic præjudicator. *Eod.* §. *quæ verò* 10.

5. Brandeburgici nominantor Duces Magdaburgenses, & Principes Halberstadienses. *Eod.* §. *in his verò* 21. *add. Brandeb. acquir.* 65. *n.* 5.

Majores causæ 286. *v. Jud. Imp. Aul.* 244. *n.* 5.
Majora vota 287. *v. Votor. plur.* 528.
Mantuæ & Sabaudiæ controversiæ 288.

1. Ne controversia ratione Montisferrati recrudescant, tractatus Cherasci 6. Aprilis 1631. cum secuta executione, firmus esto, excepto Pinarolo, & pertinentiis Galliæ acquisitis per peculiares tractatus, qui si contineant aliquid, quod novas turbas causare posset, id irritum esto; cessione nihilominus Pinaroli firmâ. *C. G.* §. *Item ne.* 91.

2. Huic tractatui, & cæteris ad ejus executionem spectantibus, Imperator & Galliæ Rex non contraveniunto, sed promovento, ut Dux Sabaudiæ Trinum, Albam & loca ipsi in Montisferrato concessa pacificè possideat. *ibidem.*

3. Galliæ Rex numerato Ducis Mantuæ promissos 4. 9. 4000. aureos, relevando in hoc Ducem Sabaudiæ, nulla actione desuper molestandum & indemnisandum. *Eod.* §. *ut autem* 92. *add. Sabaud. Dux* 450.

Mantuæ Ducatûs Investitura 289.

1. Imperator Comitibus, Clementi, & Joanni, filiis nec non & nepotibus ex filio octaviano Comitis Caroli Cacherani feudum Rocha Arazii integrè restitui curabit. C. G. §. *Item conventum.* 95.

2. Item declarabit in Investitura Ducatûs Mantuæ comprehendi castra Reggioli, & Luzzaræ, cum territoriis, & dependentiis, quas Dux Guastallæ restituet; reservatis Juribus 6000. scutorum, de quibus Judicio experietur. *ibid.*

Mariencron 290. *v. VVurtenb. Dom.* 550. *n.* 4.
Matricula Imperii 291. *v. Comitia* 119. *n.* 1.
Maulbronn 292. *v. VVurtenb. Dom.* 550. *n.* 4.
Meelmuhl 293. *ibid. n.* 1.
Mediati 294. *v. Restit. univ.* 431. *v. Eccl. Med. bon.* 156. *v. Relig. exerc.* 416. *v. Silesii.* 470.
Megapolitani Duces 295. *v. VVismar.* 547.
Megapolitan. Ducum recompensatio & satisfactio 296.

1. Duci Megapolitano Suerinensi, & ejus masculis, jure feudi, Episcopatus Suerinensis & Razeburgensis (salvo aliorum jure) competito, cum juribus documentis, archivo, & pertinentiis, cum facultate, Canonicatus vocaturos mensæ Ducali applicandi cum duplici Principis titulo & voto. C. S. *art.* 12. §. *pro eo verò* 1.

2. Gustrovienſi duo beneficia vacatura in Cathedrali Magdeburg. unum, & alterum in Halberstad. conferuntor compensationis ergò. *ibid.*

3. Ad prætensos in Argentinensi Ecclesia duos Canonicatus quod attinet; familiæ Ducum Megapolit. si quid Aug. Confessionis statibus ibi competierit, destinantor duorum canonicatuum portiones, absque præjudicio Catholicorum.

Klettenberg 259. *v. Hohenstein* 224.
Konigsbrunn 260. *v. VVurttenberg. dom.* 550. *n.* 4.

L.

LAndau 261. *v. Gall. satisf.* 184. *n.* 3.
Landgravii Alsatiæ nominatio 262. *v. Hisp. Rex.* 215.
Leiningen & Daxburg 263.
Hi Comites â Palatino, ejusque successoribus, in Juribus, & rebus suis non turbantor. C. S. *art.* 4 §. *Comites* 16. C. G. 24. *add. Nassau Saropont.* 321.
Lauffenberg 264. *v. Austr. Dom. rest.* 36. *n.* 1.
Leges Imperii 265.
Laudabiles consuetudines, Imperii constitutiones servantor religiosè, sublatis confusionibus inductis C. S. *art.* 8. § *tam in univ.* 4. C. G. §. 62. *add. Pac. firmit.* 352. *num.* 6. 7.
Libri 266.
Libri contra transactionem Passav. Pacem relig. scripti, & contra hanc scribendi prohibiti, & irriti fiento. C. S. *art.* 5. §. *utriusque* 50.
Licenten 267. *v. Suec. Satisf.* 486. *n.* 7.
Lichtenscheid 268. *v. VValdeck* 531.
Lichtenstein 269. *v. VVurttenb. Dom.* 550. *n.* 4.
Lignizii Dux in Silesia 270. *v. Silesii* 470.
Lindau 271. *v. Oppign. Imp.* 346.
Laburg 272.
1. Ratione summæ 12000. Imperialium Brandeb. Marchioni Christiano Wilhelmo ex Archiepiscopatu Magdeb. quotannis solvendorum, Zina & Laburg ipsi traduntor, cum pertinentiis & Jurisdictione, solo territorii jure excepto. His D. Marchio fruitor, ad dies vitæ, absque rationum Redditione; Ne tamen subditis præjudicetur, statimque ex inde eidem 3000. solvuntor, absque onere restitutionis. C. S. *art.* 14. §. *de Summa* 1. & *quia porro* 2.
2. Descendentibus, eorumque hæredibus, D. Marchione defuncto, ratione non præstitorum alimentorum d. Cœnobium ac præfecturas 5. annos retinere, & frui sine rationum redditione, liceto, postea Archiepiscopatui restituuntor. Hæcque ita observantor, etsi in recompensationem ad Electorem Brandeb. venerit præfatus Archiepiscopatus. C. S. *eod.* §. *præterea.* 3.
Locorum infestio 273. *v. Civitates* 101.
Locorum occupatorum evacuatio 274. *v. Pacem.* 351. *n.* 7. & *seq. v. Restit.* 433. 431.
Lora Præfectura 275. *v. Hohenstein* 224.
Loffleri hæredes 276. *v. Kevenhuller* 257.
Lorch 277. *v. VVurttenb. Dom.* 550. *n.* 4.
Lotharingiæ Dux 278. *v. Pacis. ætern.* 350. *n.* 2. *v. Viradun. Episc.* 525. *v. Hisp. Rex.* 215.
Lotharingica controversiacum Galliæ Rege 279.
Hæc vel arbitris submittitor, vel tractatu Gallo-Hispanico, vel amicabiliter componitor, id quod Cæsar & status pacificè, non armis, promovere poterunt. C. G. §. *controversia.* 4.
Lowenhaubt 280. *v. Rasseb.* 398.
Lowenstein Wertheimb 281.
1. Frid. Ludovicus Comes de Löwenstein & Wertheimb in Comitatus suos, & Dynastias, hoc bello sequestratas, confiscatas, aliisque cessas in Eccles. & politicis restituitor. C. S. *art.* 4. §. *Fridericus.* 41.
2. Similiter Ferd. Carolus Comes de Lowenstein in id, quod defunctis ejus agnatis Georg. Ludovico, & Joan Casimiro sequestratum, confiscatum, aliisque cessum est, restituitor, salvis tamen bonis & juribus Marcæ Christianæ ex hæreditate paternâ & maternâ competentibus. C. S. *Eod.* §. *Ferdinandus.* 42.
3. Vidua Joan. Casimiri etiam in bona sua dotalitia & hypothecata restituitor, reservato jure Comiti Frider. Ludovico, si quod competit in supra dicta, vel amicabiliter, vel processu prosequendo. *ibidem. Add. Breiberg.* 70.
Luzelstein Palatinus 282. *v. Alsat. Ord.* 14.

Lucare castrum 283. *v. Mant. Duc. Invest.* 289.
Luderensis Abbas 284. *v. Alsat. Ord.* 14.

M.

MAgdeb. Archi-Episcopatus exspectantiâ 285.

1. Hæc ita Electori Brandeb. concediter, ut totus ille Archiepiscopatus vacaturus cum territoriis, regalibus, & juribus ipsi, ejusque Successoribus, hæredibus, & Agnatis masculis in feudum propriâ authoritate apprehendendum conferatur, interim vero eventualiter juramento obstringatur. C. S. *art.* 11. §. *similiter.* 6. & 7.

2. Civitati Magdeburg. libertas privilegia Ottonis I. & Ferdinandi II. de fortificando, jura Eccles. & politica salva sunto, cum clausula, ne suburbiorum reædificatione ei præjudicetur. *Eod.* §. *Civitati.* 8.

3. Querfurth, Süterbock, Dam, & Borck, olim Saxoni tradita, eidem manento, cum onere quotæ Imperialis & circularis; è contra Elector Brandeb Præfecturam Eglen possideto & fruitor, cassato processu Comitum de Barby. Eidem etiam facultas esto, adeptâ Archiepiscopatûs possessione quartam partem Canonicatuum Cathedr. extinguendi, & redditus Cameræ applicandi. *Eod* §. *cæterum.* 9.

4. Debita verò ab Electore Saxoniæ Administratore Magdeburg. hactenus contracta, ex Archi Episcopatu devoluto in Brandeburg. Electorem non solvuntor, nec novis debitis & alienationibus huic præjudicator. *Eod.* §. *quæ verò* 10.

5. Brandeburgici nominantor Duces Magdaburgenses, & Principes Halberstadienses. *Eod.* §. *in his verò* 21. *add. Brandeb. acquir.* 65. *n.* 5.

Majores causæ 286. *v. Jud. Imp. Aul.* 244. *n.* 5.
Majora vota 287. *v. Votor. plur.* 528.

Mantuæ & Sabaudiæ controversiæ 288.

1. Ne controversia ratione Montisferrati recrudescant, tractatus Cherasci 6. Aprilis 1631. cum secuta executione, firmus esto, excepto Pinarolo, & pertinentiis Galliæ acquisitis per peculiares tractatus, qui si contineant aliquid, quod novas turbas causare posset, id irritum esto; cessione nihilominus Pinaroli firmâ. *C. G.* §. *Item ne.* 91.

2. Huic tractatui, & cæteris ad ejus executionem spectantibus, Imperator & Galliæ Rex non contraveniunto, sed promovento, ut Dux Sabaudiæ Trinum, Albam & loca ipsi in Montisferrato concessa pacificè possideat. *ibidem.*

3. Galliæ Rex numerato Ducis Mantuæ promissos 4. 9. 4000. aureos, relevando in hoc Ducem Sabaudiæ, nulla actione desuper molestandum & indemnisandum. *Eod.* §. *ut autem* 92. *add. Sabaud. Dux* 450.

Mantuæ Ducatûs Investitura 289.

1. Imperator Comitibus, Clementi, & Joanni, filiis nec non & nepotibus ex filio octaviano Comitis Caroli Cacherani feudum Rocha Arazii integrè restitui curabit. C. G. §. *Item conventum.* 95.

2. Item declarabit in Investitura Ducatûs Mantuæ comprehendi castra Reggioli, & Luzzaræ, cum territoriis, & dependentiis, quas Dux Guastallæ restituet; reservatis Juribus 6000. scutorum, de quibus Judicio experietur. *ibid.*

Mariencron 290. *v. VVurtenb. Dom.* 550. *n.* 4.
Matricula Imperii 291. *v. Comitia* 119. *n.* 1.
Maulbronn 292. *v. VVurtenb. Dom.* 550. *n.* 4.
Meelmuhl 293. *ibid. n.* 1.
Mediati 294. *v. Restit. univ.* 431. *v. Eccl. Med. bon.* 156. *v. Relig. exerc.* 416. *v. Silesii.* 470.
Megapolitani Duces 295. *v. VVismar.* 547.

Megapolitan. Ducum recompensatio & satisfactio 296.

1. Duci Megapolitano Suerinensi, & ejus masculis, jure feudi, Episcopatus Suerinensis & Razeburgensis (salvo aliorum jure) competito, cum juribus documentis, archivo, & pertinentiis, cum facultate, Canonicatus vocaturos mensæ Ducali applicandi cum duplici Principis titulo & voto. C. S. *art.* 12. §. *pro eo verò* 1.

2. Gustrovienſi duo beneficia vacatura in Cathedrali Magdeburg. unum, & alterum in Halberstad. conferuntor compensationis ergò. *ibid.*

3. Ad prætensos in Argentinensi Ecclesia duos Canonicatus quod attinet; familiæ Ducum Megapolit. si quid Aug. Confessionis statibus ibi competierit, destinantor duorum canonicatuum portiones, absque præjudicio Catholicorum.

Lineæ maſculinæ Suerinenſi ſuccedito Guſtroviana. *Eod.* §. *quod deinde* 2.

4. Domui Mecklenburg. commendo, Mirow, & Nemerow, Suerinenſi Mirow, Guſtrovienſi Nemerow, cedunto, ut tamen ordinis D. Joannis Hyeroſolymit. conſenſum ipſi procurent, eidemque & D. Electori Brandenb. ſolitas præſtationes faciant. *Eod.* §. *pro majori.* 3.

5. Vectigalia ad albim confirmantor, conceſsâ inſuper immunitate â tributis Imp. futuris citra Suecicam ſatisfactionem, donec 200000. Thaleri compenſati fuerint. *Eod.* §. *confirmati. n.* 4.

6. Wringerſchianum debitum caſſator. *ibid. v. Wringerſch. debitum* 546.

Menſes papales 297. *v. Eccl. imm. bon.* 155. *n.* 8.

V. Annat. papales 21. *Eccl. med. bon.* 156. *n.* 7.

Metenſis Epiſcopatus 298. *v. Gall. ſatisf.* 184. *n.* 1.

Metternich 299. *v. Feuda.* 176. *n.* 1.

Milites 300. *v. Reſtit. univ.* 431. *n.* 3. *v. Exauctor. mili.* 172. *n.* 12. *v. Imper. Stat.* 237. *n.* 2. *v. Pacis Exec.* 351. *n.* 5. 6. 7. 13. 17. *vid. Tranſitus mil.* 506.

Mindanenſis Epiſcopatus & Civitas 301.

Hunc ut Halberſtadienſem poſſideto Elector Brandeb. cum voto & Seſſione in Conventibus; ſalvis Civitatis Juribus, in ſacris & profanis, præſertim jure diſtrictus & jurisdictione, ita tamen ut pagi, villæ, domus ad Principem, Capitulum & Clerum & Equeſtr. ordinem ſpectantia, & reſp. in diſtrictu & intra mœnia Civitatis ſita, omnimodè excipiantur, & de cætero jus Principis & Capituli ſalvum maneat. C. S. *art.* 11. *eidem* 4.

Miniſtri 302. *v. Reſtit. univ.* 431.

Mirovv 303. *v. Megapol. Duc. recomp.* 296. *n.* 4.

Mobilium reſtitutio 304. *v. Documenta* 150. *v. Pac. Execut.* 351. *n.* 15. *v. Reſtit. univ.* 431. *n.* 3.

Moguntinenſis & Monaſterienſis Epiſcopatus 305. *v. Haſſo-Caſſ. Dom.* 206. *n.* 4.

Monaſteria 306. *v. Eccl. med. bon.* 156.

Monaſterium in Valle S. Gregorii 307. *v. Alſat. ord.* 14.

Monforth & Moncherii 308. *v. Sabaud. Dux* 450. *n.* 1.

Montbelgardenſis Lineæ Wurtenbergicæ Principes 309.

Hi in ditiones ſuas, nominatim in Clerval & Paſſavant, inque priſtinam immediatem, ſtatum & jura reſtituuntor. C. S. *art.* 4. §. *Principes.* 25. C. G. §. 32.

Montisferratum 310. *v. Mant. & Sabaud. controv.* 288. *n.* 1.

Montisferrati inveſtitura 311. *v. Sabaud. Dux* 450. *n.* 1.

Morgingen 312.

Rheingravii in Trone, Wildenburg & Morgingen & cætera jura reſtituuntor. C. S. *art.* 4. §. *Rheingravii* 34.

Munſterbergenſis Dux 313. *v. Sileſii* 470.

Murbacenſis Abbas 314. *v. Alſat. Ord.* 14.

Murhard 315. *v. VVurtenb. Dom.* 550. *n.* 4.

Munimentorum ex- & deſtructio 316.

Nullæ ad Rhenum in citeriori ripâ, Baſileâ usque Philippsburgum, munitiones exſtruuntor, nec flumen intervertitor. C. G. §. *Magiſtratus.* 82. *add. Tabernæ Alſ.* 494. *Magdeb. Epiſ.* 285. *n.* 2. *add. Imper. Stat.* 239. *n.* 2.

Munſter in Valle St. Georgii 317. *v. Gall. ſatisf.* 184. *n.* 3.

Moyenoicum 318. *ibid. n.* 1.

Mutinæ Dux 319. *Pacis æternit.* 350. *n.* 3.

N.

NAſſau Siegen contra Naſſau Siegen 320.

Hujus litis compoſitio reaſſumitor, vel amicabiliter, vel jure terminanda; Comite Joanne Mauritio & fratribus in poſſeſſione pro ſuis quotis manentibus. C. S. *art.* 4. §. *quoad controverſiam.* 29. *C. G.* §. *paragraphi* 35.

Naſſau Sarapontani 321.

His Comitibus Comitatus omnes nominatim Sarapontanus & Sarwerdanus, Dynaſtiæ territoria homines, & bona quæcunque integerrimè reſtituuntor; nec non fortalitium, Homburg, cum tormentis, & mobilibus ibi repertis; ſalvis utrinque juribus, exceptionibus, & actionibus amicabiliter, vel jure componendis, ſalvo etiam jure Comitum de Leiningen & Daxburg in Sarwerden. C. S. *art.* 4. §. *Comitibus.* 30. *C. G. eod.*

Navigatio Rheni 322. *v. Commercia* 116. *n.* 2.

Negotiatio 323. *ibid. v. Anſeat. Civit.* 20.

Neoburgica pacta 324.

Pacta gentilitia inter Heydelberg & Neoburgicam domum, ſuper Electorali Succeſſione, uti & Lineæ Rudolphinæ jure, quatenus huic paci non contrariantur, ſalva & rata manento. C. S. *art.* 4 §. *Pacta.* 10. *C. G.* §. 18.

Niedling 325. *v. VVurtenb. Dom.* 550. *n.* 3.

Nemerow 326. *v. Megapol. Duc. comp.* 296. *n.* 4.

Neuburg ad Rhenum 327. *v. Tabern. Alſat.* 494.

Neuburg in Brisgovia 328. *v. Auſtr. Dom. Reſt.* 36. *n.* 1.

Neus & Neuhauſen 329. *v. Haſſo-Caſſ. Dom.* 206. *n.* 5.

Neucloſter 330. *v. VVismar.* 547.

Neuſtatt am Kocher 331. *v. VVurtenb. Dom.* 550.

Niderſchleiden 332. *v. VValdeck* 531.

Nobilitas Imperii libera & immediata 333.

1. Hæc, & ſingula ejus membra, cum ſubditis & bonis feudalibus & allodialibus (niſi forte ratione Domicilii, vel bonorum ſubjiciantur) jura Religionis eadem, quæ Imperii ſtatus, habento, adverſus turbationes reſtituuntor. C. S. *art.* 5. §. *Libera &* 28.

2. Per Franconiam, Sueviam, tractum Rheni in immedietate inviolabiliter relinquuntor. C. S. *art.* 4. §. *Liberam.* 7. *C G.* §. 25. *add. reſtit. univ.* 431. *n.* 1. *reſtit. term.* 432.

Nobilitas Alſatiæ 334. *v. Alſat. Ord.* 14.

Nodernau 335. *v. VValdeck.* 531.

Novales decimæ 336. *v. Reditus* 403. *n.* 5.

O.

OBerkirch 337. *v. VVurtenb. Dom.* 550. *n.* 3.

Obernheim 338. *v. Gall. Satisf.* 184. *n.* 3.

Obernſtein 339. *vid. Alſat. Ord.* 14.

Obligationes extortæ 340. *v. Contractus* 125.

Oelſenſes Duces 341. *v. Sileſii* 470.

Offenburg 342. *v. Auſtr. Dom. Reſtit.* 36. *n.* 1.

Oldenburg Comitis telonium 343. *v Commercia* 116.

Olm feudum 344. *v. Sabaud. Dux* 450. *n.* 2.

Operarum jura 345. *v. Eccl. med. bon.* 156. *n.* 5. *v. Reditus* 403. *n.* 3.

Oppignerationes Imperiales & ſtatuum 346.

1. Diſpoſitio de harum confirmatione & manutenentiâ in Cæſ. Capitulatione contenta interim obſervator, & inde Lindau & Weiſſenburgo in Noricis redditâ ſorte oppignerationes ademptæ ipſis reſtituuntor. C. S. *art.* 5. §. *omnia quoque* 26.

2. In bonis, quæ ſtatus ſibi invicem ante hominis memoriam obligaverunt, reluitio locum non habeto, niſi poſſeſſorum exceptionibus & cauſæ meritis diſcuſſis:

Bonaque istiusmodi hoc bello, vel sine causæ cognitione, vel non solutâ forte occupata, cum documentis, prioribus possessoribus redduntor. Sententiâ pro reluitione latâ, forte numeratâ & restitutione factâ religionem quidem suam Dominus Directus publicè introducere poterit, subditi alterius religionis migrare vel mutare non coguntor, de publico verò suæ religionis exercitio inter ipsos & reluentem transigitor. *Eod.* §. *quæ verò* 27.

Orttenavv 347. *v. Austr. Dom. restit.* 36. *n.* 1.

Osnabrugensis Episcopatus. 348. *v. Brunsuic. æquivalens.* 78.

Oettingensis Comes 349.

Joachimus Ernestus in omnia Ecclesiast. & sæcularia, à patre suo possessa, restituitor. C. S. *art.* 4. §. *Joachimus.* 39. C. G. §. *paragraphi* 35.

P.

Pacis æternitas & universalitas 350.

1. Pax universalis & perpetua esto, inter Imperatorem & ejus fœderatos & Sueciæ Reginam, ejusque adhærentes, ita, ut mutua utilitas, honor, & commoda promoveantur. Similiter inter Imperatorem, & Galliæ Regem. C. S. *art. pax fit.* C. G. §. 1.

2. Ex parte Cæsaris, Rex Catholicus, Domus Austr. Electores, Principes, Dux Sabaudiæ, cæterique status, libera & immediata Imper. nobilitas, Civitates Anseaticæ, Rex Angliæ, Rex, & Regna Daniæ, Norwegiæque cum annexis Provinciis ut & Ducatu Schleswicensi, Rex Poloniæ, Dux Lotharingiæ, Principes & Respubl. Italiæ, Ordines fœderati Belgii & Helvetiæ, Rhetiæque, Princeps etiam Transylvaniæ, ex parte Sueciæ Rex Galliæ Electores, Principes, & Status, immediata nobilitas, Civitates Anseaticæ, Rex Angliæ, Poloniæ, Lusitaniæ, Magnus Dux Moscowiæ, Respubl. Veneta, Belgium, Helvetii, Rhetique & Transylvaniæ Princeps hac pace Osnabrugensi comprehensi sunto. C. S. *art.* 17. §. *hac pacificatione* 10. *& seq.*

3. Pace Monasteriensi comprehenduntor ii, qui ante permutatam ratificationem, vel semestri posteà nominabuntor, interim Respubl. Veneta comprehensa esto, ut Mediatrix, nec Ducibus Sabaudiæ & Mutinæ belligeratio pro Rege Galliæ præjudicio esto. C. G. §. *Sub hoc*, 116.

Pacis executio 351.

1. Instrumento Pacis à Legatis subscripto, & signato, cesset hostilitas, & conventa executioni dantor. C. S. *art.* 16. §. *Simul atque* 1. C. G. §. 96.

2. Imperator publicatis dictis de restitutione, vel præstatione cuique incumbente illicò faciendâ, injunget tam Directoribus, quàm Præfectis Circuli, ut requisiti juxta ordinem executionis, & hæc pacta, vel si hi repudient, aut ipsi restituere debeant, vicini Circuli Directores & Præfecti, requisiti, executionem promoveant. C. S. *Eod.* §. *inprimis* 2. C. G §. 96.

3. Omnes omninò, quibus quid restituendum aut faciendum, id post notificationem sine exceptione facient. C. S. *Eod.* §. *omnes.* 5. C. G. §. 100.

4. Nullus executioni se opponet, sed assistet potius, & contra impedientes, suis, & restituendorum viribus uti licebit. C. S. *art. eod.* §. *nec Directorum.* 6. C. G. §. 101.

5. Captivi utrinque sine discrimine, modo convento, vel conveniendo dimittuntor. C. S. *Eod.* §. *Deinde omnes ii.* C. G. §. 102.

6. Pro exauctoratione militiæ Suecicæ Status Imper. comprehensâ etiam immediatâ nobilitate, sine præjudicio tamen in futurum septem Circulorum seq. conferunto quinque myriades Imperialium in tribus terminis, in primo (Statibus in Circulo Electorali & Superiori Rhenano Francofurtum, in Superiori Saxonico Lipsiam, sive Brunswigam, in Franconico Norinbergam, in Suevico Ulmam, in Westphalico Brehmam vel Monasterium, in infer: Saxonico Hamburgum, suam quisque quotam conferentibus (1800000. Imper. in numeratâ pecunia) salva & impedita subditorum ex amnestia restituendorum collectatione Domino, cui restituendi veniunt) & 1200000. per assignationes ad certos Status, super quorum solutione tolerabilibus conditionibus facienda; à quolibet statu inter concluśam & ratificandam Pacem cum officiali militari sibi assignato ex æquo & bono convenitor. C. S. *Eod.* §. *denique* 8.

6. Quâ conventione & Ratihabitionum commutatione factâ solutio 1800000. Thalerorum, militiæ exauctoratio, & locorum evacuatio statim pari passu peraguntor, cessantibus á Pace concluśa contributionibus, & exactionibus quibuscunque, salvâ tamen præsidiariorum, cæterarumque copiarum sustentatione ad tolerabilem modum convenienda; salva item iis statibus, qui suam portionem solverunt, vel cum assignatis officialibus amicè convenerunt, à suis constatibus ob horum solvendi

vendi moram ſibi illatorum damnorum repetitione. C. S. *art. eod. §. qua conventione.* 9.

8. Reliquarum duarum Myriadum prior, in fine anni deinde ſequentis, utraque ad dicta loca exſolvitor. *ibid.*

9. Hi ſeptem circuli ſolis Suecis aſſignati juxta matriculam obſervantiam, & traditam deſignationem contribuunto. *ibid.*

10. Nullus Status ſolutione immunis, nec majori numero der Römer Monathen prægravator, nec pro alio ſolvere tenetor, nullus repreſſaliis vel arreſtis hoc nomine gravator, neque in modo ſuos collectandi impeditor. *Eod. §. nec ullus.* 10.

11. In Circulo Auſtr. ſolvendo Cæſareanum militem, (præter promiſſionem ſtatuum Imper. de ſubſidio Cæſari dando) ſolutionis conventio & exactio penes Imperatorem eſto; Circulus Bavaricus pro Bavarico milite ſepoſitus collectabit, & ſolvet ut reliqui Circuli. *Eod. §. Quoad Circulum.* 11.

12. Status ad ſuam quisque quotam debitè & ſecurè Sueciæ ſolvendam ſub hypotheca omnium bonorum obligati ſunto; & abſolutè exequuntor moroſos. *Eod. §. Ut autem.* 12.

13. Reſtitutione ex cap. amneſtiæ & gravaminum facta, liberatis captivis, ratihabitionibus commutatis, & præſtitis præſtandis præſidia quæcunque ex Civitatibus Imperii & locis reſtituendis illicò & pari paſſu educuntor. C. S. *Eod. §. Reſtitutione.* 13. C. G. §. 113.

14. Omnia loca ubivis, prioribus & legitimis Dominis, & poſſeſſoribus im: & mediatis quibuscunq;, reciprocè & bona fide reſtituuntor, ſine exceptione (niſi ſpontanea alicujus ſtatus alteri facta conceſſione) ſalvis tamen iis, quibus ſatisfactum, compenſatum vel aliter ſpectatim hic diſpoſitum. C. S. *Eod. §. Loca ipſa.* 14. C. G. 104. *& ſeq.*

15. Reſtituuntor Archiva & documenta, aliaque mobilia & tormenta, quæ in locis tempore occupationis fuerunt, & adhuc ibi ſunt: Poſt invecta ſive capta, ſive per occupantes illata unà cum annexis, uti & apparatu bellico avehere liceto: C. S. *Eod. §. Reſtituantur.* 15. C. G. §. 105.

16. Loca reddita præſidiis ulterioribus libera, & ſub Dominorum diſpoſitione ſunto, ſalvo de cætero cujusque jure. C. S. *Eod. §. reddita.* 17. C. G. §. 106.

17. Subditi danto absque pretio decedentibus militibus currus, equos, & naves cum victu, liberanto ſe invicem à vecturâ de uno loco ad alium, ſalvâ & cautâ per obſides reſtitutione commodatorum. C. S. *Eod. §. teneantur.* 16. C. G. §. *Reſtituantur.* 105. *add. Commiſſarii* 117. *exauct. mil.* 172. *n.* 1. 2. *Civitates*, 101.

Pacis firmitudo & indiſputabilitas 352.

1. Pax ita concluſa à Principalibus ratihabenda, & deſuper inſtrumenta intra 8. Septimanas commutantor. C. S. *art.* 17. §. *Pacem.* 1. C. G. §. 108.

2. Pax hæc, lex perpetua, & pragmatica ſanctio, proximo Imperii receſſui & Capitulationi Cæſareæ inſerenda, omnes obligans, & pro regula præſcripta eſto. C. S. *Eod. §. pro majori.* 2. C. G. §. 109.

3. Contra eam nulla jura, conciliorum Decreta, Privilegia, Edicta, Mandata, Commiſſiones, Proceſſus, res judicatæ, Capitulationes Cæſar. Religioſorum Regulæ, proteſtationes, appellationes, inveſtituræ, Transactiones, juramenta, renunciationes, pacta, multo minus edictum anni 1629. Transactio Pragenſis, concordata cum Pontificibus, interimiſtica anni 1548. ullave ſtatuta decreta, diſpenſationes, abſolutiones, vel ullas exceptiones excogitabiles, audiuntor. *C. S. Eod. §. Contra hanc.* 3. C. G. §. 110.

4. Qui contra venerit, vel reſtitutum denuò gravaverit, pœnam fractæ pacis incurret. C. S. *Eod. §. Qui vero.* 4. C. G. §. 111.

5. Nihilominus pax firma eſto, & conſortes ejusdem ſingulas leges protegunto, læſus lædentem à via facti primum dehortator, cauſa vel amicabiliter vel jure tractandâ, quaſi intra triennium non terminetur, conſortes pacis moniti junctim armis injuriam repellunto. C. S. *Eod. § Pax vero.* 5. *& ſeq.* C. G. §. 112. *& ſeq.*

6. Imperii ſtatus jus ſuum non vi, ferro, ſed foro, proſequuntor ſub pœna fractæ pacis. Sententiæ executioni mandantor ſecundum leges Imperii. C. S. *Eod. §. Et nulli.* 7. C. G. §. 113.

7. Ad pacis conſervationem redintegrantor Circuli, & apparentibus novis modibus, conſtituta de pace publica obobſervantur. C. S. *Eod. §. Ut etiam* 8. C. G. §. 114.

8. Nullus contra Paſſavienſem, religioſam, & hanc pacem concionato, doceto, diſputato, conſulito, vel dubitato, contraria irrita ſunto, de dubiis in Conventibus Imper. tranſigitor. C. S. *art.* 5. §. *Utriusque* 50.

Pacem faciendi jus 353. *v. Imp. Stat.* 237. *n.* 2.

Pacta de exercitio religionis 354. *v. Hildeſ. Ep.* 213. *n.* 1. *v. Relig. exercit.* 416. *n.* 3. & 6.

Paderbornenſis Epiſcopatus 355. *v. Haſſo-Caſſ. Dom.* 206. *n.* 4.

Palatinæ Domus Electoratus octavus 356.

1. Electoratus octavus inſtitutus eſto, & eo D. Carolus Ludov. Palatinus Rheni ejusque hæredes & agnati Lineæ Rudolphinæ fruuntor, ſolâ ſimultanea iisdem ad ea, quæ Bavaro & Lineæ Wilhelmianæ attributa competente. C. S. *art.* 4. §. *Quoad domum.* 5. C. G. §. 13.

2. Lineâ Guilhelmiana maſculina deficiente, Electoratus Bavariæ & Palatinatus Superior ad Palatinos ſuperſtites redito, octavus extinguitor, ut tamen hæredibus allodialibus Electoris Bavariæ actiones & beneficia ibidem competentia reſervata maneant. C. S. *Eod.* §. *Quodſi verò* 9. C. C. §. 17.

Palatinatus Inferioris reſtitutio 357.

1. Palatinatus Inferior cum omnibus & ſingulis bonis, & juribus, documentis, & actis eò ſpectantibus plenariè Palatino reſtituitor, caſſis in contrarium actis. C. S. *Eod.* §. *Deinde ut* 6. C. G. §. 14.

2. Feuda Juliacenſia, ſi quæ aperta eſſe, evictum fuerit, Palatinis evacuantor. C. S. *Eod.* §. *Adhæc ſi.* 11. C. G. §. 10. *adde Spirenſis Epiſc.* 474. *Relig. ſtat. in Palatin.* 425.

Palatinis impignorata ſtrada montana. 358. *v. Strad. montan.* 480.

Palatinorum amneſtia 359.

1. Tota Domus cum omnibus illi addictis, Miniſtris, & exulibus, fruitor amneſtia generali, & hac pace, ſingulariter in puncto gravaminum. C. S. *Eod.* §. *Deinde tota* 13. C. G. §. 21.

2. Viciſſim Carolus Ludov. cum fratribus obedientiam & fidelitatem Cæſari promittito, ac Palatinatui Superiori ipſe, & ejus fratres usque ad deficientiam Lineæ Guilhelmianæ maſculinæ, renuntianto. C. S. *Eod.* §. *Viciſſim* 14. C. G. §. 22.

Palatinorum appennagium, Viduæ & Sororum Palatin. victalitium & dos 360.

1. Ex Imperatoris ordinatione in exonus D. Caroli Ludovici fratribus ejus 400000. Imperial. inter quadriennium ab initio anni 1649. penduntor, & annuatim 100000. una cum annuo cenſu. C. S. *Eod.* §. *Præterea.* 12. C. G. §. 20.

2. Imperator benevolè ſolvi curabit Viduæ matri dicti Principis pro victalitio ſemel pro ſemper 20000. ſingulis ſororibus in elocatione 10000. in reliquo Princeps ſatisfaciet. C. S. *art. Eod.* §. *Cum autem* 16. C. G. §. 23.

Palatini Ludophici Philipp. reſtitutio 361.

Hic omnes ditiones, dignitates & jura in ſacris & profanis, quæ ipſi à majoribus ex ſua ceſſione & diviſione ante bellum obvenerunt recuperato. C. S. *Eod* §. *Princeps.* 20. C. G. §. *paragraphi.* 28.

Palatinus Fridericus Bipontinus 362.

Quartam partem vectigalis Wiltzbacenſis & Cœnobium Hornbach cum omni jure retineto, & reſpective recipito. C. S. *Eod.* §. *Princeps Fridericus.* 21. C. G. §. *paragraphi.* 28.

Palatini Veldenz reſtitutio 363.

Hic reſtituitor in Comitatum Veldenz, in ſtatum anni 24. C. S. *Eod.* §. *Princeps Leopoldus* 22. C. G. §. *paragr.* 28.

Pallii jura 364. *v. Annat. pa-pal.* 21.

Paſſagia 365. *v. Commercia* 116. *n.* 2.

Paſſavant 366. *v. Montbelgard. Lin.* 309.

Paſſavienſis transactio 367. *v. Relig. Parific.* 422. *v. Pacis indiſp.* 352.

Patronatûs jus 368. *v. Relig. Exerc.* 416. *n.* 3. *Vid.* Centgericht 94.

Pax religioſa 369. *v. Relig. Parific.* 422. *n.* 1. *v. Pacis indiſp.* 352.

Pedagia 370. *v. Commercia* 116. *n.* 2.

Pern 371. *v. Pomerania.* 380.

Penſiones Eccleſiaſticæ 372. *v. Reditus* 403.

Permutationes extortæ 373. *v. Contractus* 125.

Pflummeren 374. *v. VVurtenb. Dom.* 550.

Pfullingen 375. *ibid. n.* 4.

Philippsburg 376. *v. Gall. Satisf.*

Satisf. & Cess. 184. *n.* 4. *v. Muniment. ex & destr.* 316.

Pinarol 377. *v. Mant. & Sabaud. controv.* 288. *n.* 1. *v. Gall. Satisf. & Cess.* 184. *n.* 2.

Poel Præfectura 378. *v. VVismar.* 147.

Politiæ reformatio 379. *v. Comitia* 119. *n.* 1.

Pomerania citerior & ulterior 380.

1. Citerior unâ cum Insula Rugia cum ditionibus, locisque annexis & territoriis, præfecturis, urbibus, Castellis, &c. hominibus, bonis, & juribus quibuscunque, etiam titulis, dignitatibus, privilegiisque, anterioribus, & ex ulteriori Pomerania Stettin, Garz, Dam, Holnau, & Insula Wollin, cum interlabente Odera & Mari das frische Hoff vocato, suisque tribus Ostiis Pein, Schwin & Dievenau, & adjacente utrinque terra, ab initio territorii Regii usque in Mare Balthicum, latitudine amicabiliter conveniendâ; Sueciæ in feudum hæreditarium concessa sunto. C. S. *art.* 10. §. *primo.* 2. *& seq.*

2. Ulteriorem cum pertinentiis Suecia restituet Electori Brandeb. C. S. *art.* 11. §. *Regia quoque.* 12.

3. Titulis & insigniis Pomeraniæ Regia & Brandeb. domus promiscuè utuntor, illa perpetuo hæc usque in defectum masculorum, quo eveniente, etiam ulterior Pomerania cum Citeriori, Episcopatu & Capitulo Caminensi, consolidator, & ad Sueciam interim spe successionis & investiturâ simultaneâ gavisuram pertineto. C. S. *art.* 10. §. *Quidquid.* 4. *adde Sueciæ satisf. & cess.* 486. *n.* 1. *v. Camin. Episc.* 85. *n.* 2. 3. 4.

Postæ 381.

Postarum & alia inusitata onera ac impedimenta tolluntor. C. S. *art.* 9. §. *Et quia.* 1. *C. G.* §. 67.

Postulandi jura 382. *v. Eccl. imm. bon.* 155. *n.* 4.

Postulati Aug. Conf. 383. *v. Eccl. Præsules* 157.

Preces Primariæ 384.

Cæsari jus primariarum precum maneto, modo in decessu unius Aug. Confessionis, talis, & idoneus secundum observantiam promoveatur, in mixtis locis præsentatus non recipitor, nisi Vacaturam Religionis consors possederit. C. S. *art.* 5. §. *Ubi sacra* 18. *& §. omnia quoque* 26.

Præbendæ 385. *v. Eccl. imm. & med. bon.* 155. 156.

Prælati Aug. Conf. 386. *vid. Eccl. Præsules* 157.

Præsentandi jura 387. *v. Eccl. imm. bon.* 155. *n.* 5.

Primogenituræ jus Hassiæ. 388. *v. Hasso-Cass. Dom.* 206. *n.* 12.

Privilegia primæ instantiæ & de non appellando 389. *v. Camera* 84. *n.* 2. *v. Jud. Imp. Aul.* 244. *n.* 4.

Privilegia & Jura statuum 390 *v. Imp. stat.* 237.

Privilegium de non appellando Suecorum 391.

In feudis hac pace acceptis, privilegium de non appellando Suecis concessum esto; sed secundum statuta & Imper. constitutiones judicator, & commoda appellationis instantia in Germania constituitor. C. S. *art.* 10. §. *Deinde.* 12.

Privilegium Electionis fori. 392.

Reges Sueciæ, conventi tanquam Duces Bremenses, Verdenses, Pomerania, vel ut Principes Rugiæ, & Domini Wismariæ, ex causa has ditiones concernente, forum vel Cameram, vel Aulam Cæsaream intra tres menses, & à denuntiata lite, eligunto. *ibidem.*

Protectionis jura 393. *v. Eccl. med. bon.* 156. *n.* 5.

Professores Scholarum 394. *v. Protestantes hic.*

Protestantes & eorum controversiæ 395.

1. Juribus & beneficiis Imper. constitutionum omnibus omninò cum Catholicis & Aug. Conf. æqualiter reformati gaudento, salvis tamen statuum Protestantium inter se cum subditis conventionibus, privilegiis, reversalibus & dispositionibus circa Religionem; salvâ etiam conscientiæ libertate. C. S. *art.* 7. §. *unanimi.*

2. Controversiis protestantium compositioni reservatis: si Princeps; territorii

Dominus, vel Eccleſiæ Patronus ad alterutrius partes tranſierit, aut ditionem diverſæ Religionis nactus fuerit, liceto ipſi citra ſubditorum præjudicium & onus ſecum habere aulicos concionatores ſuæ Conf. ne tamen in Religione, Eccleſiaſticis, & eò pertinentibus innovet; Communitas Miniſtros, vel præſentato, vel ſi id ei non competat, nominato à loci miniſterio vel alio eligibili examinandos, & Ordinandos, & à Domino poſtea confirmandos. *ibidem.*

3. Communitati talis Domini Religionem, ejusque exercitium petenti, poterit concedi ſine aliorum præjudicio à Succeſſoribus non auferendum. *Eod.* §. *Si vero.* 3.

4. Conſiſtoriales, Viſitatores, Profeſſores Scholarum ſunto religionis publicè receptæ. *ibidem.*

5. Præter tres has Religiones nulla alia in Imperio tolerator. *ibid. v. Anhal.* 17.

Proviſio futuris controverſis. 396. *v. Imp. Stat.* 237. *v. Comitia.* 119. *v. Civitat. Imp.* 102. *v. Debitores* 138. *v. Commercia* 116.

Q.

Querfurth. 397. *v. Magdeb. Epiſc. exſp.* 285. *num.* 3.

R.

Raſſeburg 398.

Jura Comitibus de Raſſeburg D. Löwenhaubt in Præfecturam Brezeheim, feudum Archiepiſcopatus Colonienſis, nec non in Baronatum Reipolzkirch in diſtrictu Hundsruck competentia, iis ſalva ſunto cum pertinentiis. C. S. *art.* 4. §. *Caſtrum* 37.

Razenburg Epiſcopatus 399. *v. Megapol. Duc. compenſatio.* 296. *n.* 1.

Razenburgenſe debitum 400. *v. Brunſ. & Luneb. æquiv.* 78. *n.* 10.

Ravenſpurg 401. *v. Auguſt.* 33. *v. Dunckelſp.* 153.

Recompenſatio D. Archid. Ferd. Caroli Oenipontani. 402.

1. Tres milliones librarum Turenenſium Galliæ Rex ſolvi curato D. Archi-Duci, tribus proximis annis, quolibet tertiam partem, Baſileæ C. S. §. *Item Rex.* 87.

2. Præterea duas tertias debitorum Enſisheimenſis Cameræ in ſe recipiet, ut ſupra verbo, Enſisheimenſii Camera. 166. *Eod.* §. *præter.* 88.

3. Reſtituet eidem illicò Documenta quæcunque, terras reſtituendas concernentia, & publicorum, vel terras pro indiviſo concernentium exempla edito. *Eod.* §. *curabit.* 88. *& ſeq. v. Auſtr. Dom. reſtit.* 36.

Reditus 403.

1. Ratione redituum Eccleſiaſticorum pax religioſa §. Dagegen ſollen die Stände / & §. Alsdann auch denen Ständen obſervator. C. S. *art.* 5. §. *ratione* 45.

2. Reditus, cenſus, Decimæ, penſiones Aug. Conf. ſtatibus ob fundationes è Cathol. provinciis debitæ, & anno 24. die primâ Jan. poſſeſſæ, vel quaſi, ſolvuntor. *Eod.* §. *illi vero.* 46.

3. Aug. Conf. ſtatus protectionis, advocatiæ, aperturæ, hoſpitationis, operarum, & alia jura in Eccleſiaſticorum Catholicorum ditionibus & bonis habita retinento, ut viciſſim Catholici in illorum bonis; modo tolorabili inde reditus hauriuntor. *ibidem.*

4. Reditus Canones &c. fundationibus jam deſtructis ex alienis territoriis debiti Aug. Conf. Statibus, ſolvuntor conformiter; anno 24. ex deſtructis verò ab anno 24. & deſtruendis, penſiones Domino loci expenduntor. *Eod.* §. *Reditus etiam.* 47.

5. Jus decimandi è novalibus in alieno territorio, anno 24. poſſeſſum, fundationibus maneto, novi nil quæritor, inter cæteros Jus commune, conſuetudo vel pacta obſervantor. *Ibid. adde Eccleſ. im- & med. bon.* 155. 156. *Diaceſan. jur.* 145.

Reformatorum receptio 404. *v. Proteſtantes* 395.

Reformatio politiæ & juſtitiæ 405. *v. Comitia* 119.

Reformandi jus 406. *v. Relig. Exercit.* 416. *v.* Cent-Gericht. 94. *v. Sileſii* 470. *v. Civitat. Imp.* 102. *v. Oppigner. Imper.* 346.

Reggialo 407. *v.* Mant. *Duc. inveſt.* 289.

Reichenbach 408. *v. VVurtenb. Dom.* 550. *n.* 4.

Reigersperg 409. v. *Feuda.* 176. *n.* 1.
Rheingravii 410. v. *Morgingen.* 312.
Rheinfelden 411. v. *Austr. Dom. restit.* 36. *n.* 1.
Reipolzkirch 412. v. *Rasseb.* 298.
Religionis compositio inter Protestantes 413. v. *Protestantes* 395.
Religionis con- & reservatio 414. v. *Halberstad. Episc.* 199. *n.* 1. 2. v. *Relig. Status* 425. *& seq.* v. *Eccles. immed. bon.* 155. v. *Galliæ Satisf.* 184. *n.* 4. v. *Subditi & Vasalli Imp.* 485. v. *Suecia Satisf.* 486. v. *Brunsuic. & Luneb. æquiv.* 78. *num.* 5.
Religionis causæ dubiæ 415. v. *Dubia* 152.
Religionis exercitium & reformandi jus 416.

1. Jus reformandi, statibus immediatis cum jure territorii competens, in sibi subjectos, minimè impeditor, ac beneficium emigrandi, dissentientibus ab eorum Religione, dudum concessum, porrò observator. C. S. *art.* 5. §. *Quantum* 30.

2. Nemo verò alienos subditos ad religionem suam pertrahere, defendere, protegere, vel patrocinari audeto. *ibidem.*

3. Statuum Catholicorum Landsassii, Vasalli & Subditi quicunque, qui vel publicè vel privatim in anno 24. Aug. Confessionem exercuêre, exerceant eam imposterum cum annexis quatenus d. anno exercitia ut sunt institutis Consistoriorum, Ministeriorum, jus patronatus &c. nec minus ii templa, fundationes, monasteria, hospitalia d. anno in potestate eorum constituta, cum pertinentiis, reditibus in possessione retinento, usque de religione universaliter vel inter status & eorum subditos aliter erit conventum prohibitâ omni turbatione. *Eod.* §. *Hoc tamen.* 31.

4. Turbati aut destituti in statum anni 24. sine exceptione plenariè restituuntor. *Eod.* §. *Turbati.* 32.

5. Idem observator ratione subditorum Catholic. sub statibus Aug. Conf. stantium. *Ibid.*

6. Pacta, transactiones, & concessiones, inter status & eorum status Provinciales, & subditos ratione exercitii Religionis initæ, ratæ sunto, quatenus observationi d. anni non repugnant; nec ab iis, nisi mutuo consensu receditor; annihilatis omnibus contrariis. *Eod.* §. *Pacta.* 33.

7. Catholicorum Subditi Aug. Conf. & Catholici Subditi statuum Aug. Conf. quibus in anno publicum vel privatum exercitium non fuit, vel deinceps diversæ à Domino religionis erunt, patienter tolerantor, in privatâ domi, vel in vicinia, publicâ devotione, uti & liberorum suorum institutione domesticâ, vel exterâ, non turbantor. *Eod.* §. *Placuit.* 44.

8. Talibus volentibus, vel à Domino territorii jussis, emigrare, liber esto discessus, retenta forte bona per alios administrare, & pro exigentia ad res suas curandas redire poterunt. *Eod.* §. *Quod si vero.* 36.

9. Iisdem ad emigrandum, & quidem illis, qui post hanc Pacem religionem mutant, terminus non minor triennio, reliquis vero quinquennii terminus, nisi ampliorem impetraverint, dator, neque testimonia docentia denegantor, nec reversalibus inusitatis vel decimationibus aportandorum prægravantor, aut alias impediuntor. *Eod.* §. *Conventum* 37.

10. Sub vel feudalis qualitas ejus reformandi non tribuito, sed feudæ Vasalli Subditi & bona Ecclesiastica in causis Religionis, & quidquid Dominus feudi prætendit, censetor ex statu anni 24. & novationes tolluntor. *Eod.* §. 1. *Sola.* 52.

11. Territorio controverso, usque ad decisionem, possessori, d. anni Religionis jus esto, non tamen subditi mutantes religionem, lite durante, migrare coguntor. *Eod.* §. *Territorii.* 43.

12. Ubi status Cathol. & Aug. Conf. ex æquo jus Superioritatis habent, circa Religionem, Status anni 24. maneto. *Ibidem. adde Hildes. Episc.* 213. *n.* 1. v. Cent-Gericht. 94. v. *Civit. Imp.* 102. v. *Relig. Stat.* 425. *& sequentia. Vid. etiam reliqua Religionem concernentia. Adde Suecia satisf.* 486. *n.* 10. *Camin. Episc.* 85. *n.* 4.

Religionis gravamina 417.

Illa inter utriusque Relig. status componuntor. C. S. *art.* 5.

Religio in locis mixtis 418. v. *Diœces. jus* 145. *n.* 4. v. *Eccl. imm. bon.* 155. *n.* 5. & 6. *Civitat. Imp.* 102. *n.* 4. *Relig. Exercit.* 416. *n.* 12.
Religio in terris oppignoratis 419. v. *Oppig. Imp.* 346. *n.* 2.

Religionem mutantes 420. *v. Eccl. imm. bon.* 145.

Religio reformatorum 421. *v. Protestantes* 395.

Religionis parificatio 422.

1. Transactio Passavii inita, & anno 1555. secuta, & 1566. confirmata pax religionis sanctè servator, quæ verò de articulis in ea controversis hac pace declarata, ea ita absolutè, & ab omnibus servanda sunt C.S. *art.* 5. §. *Transactio.* 1.

2. In reliquis interutriusque Relig. status mutua æqualitas esto omni violentia prohibitâ. *ibidem.*

3. Neutra religio despicatui habetor, nec à mercatorum vel opificum communione, hæreditatibus, legatis, hospitalibus, eleemosynis, aliis Juribus, & commerciis, vel sepultura arcetor, sed paritas mutua esto. *Eod.* §. *Sive autem* 35. *adde Pacis indisp.* 352. *Eccl. imm. bon.* 155. *n.* 11. *v. Nobilit. Imp.* 333. *n.* 1. *v. Civitat. Imp.* 102. *Anhalt. Princ.* 18.

Religiosæ pacis confirmatio. 423. *v. Relig. paris.* 422. *n.* 1. *vid. Augusta* 33. *n.* 12.

Religionis Status in Osnabrug. 424. *v. Brunsv. & Luneb. aquiv.* 78. *n.* 3.

Religionis Status in Palatinatu Inferiori 425.

Servator Aug. Conf. consortibus, qui possederant templa, interque eos Oppenheimensibus Status Ecclesiasticus anni 24. Cæteris exercitium publicè vel privatim desideraturis, id peragere, etiam per Vicinos Ministros, liceto. C.S. *art.* 4. §. *Augustanæ.* 19.

Religionis Status in Brandeb. ditionibus 426.

In Electoris Brandeb. Archi- & Episcopatibus manento ordinibus & subditis eorum jura, privilegia, & Aug. Conf. exercitium; in puncto gravaminum conventa observantor conformiter §. qui Archiepiscopatus. C. S. *art.* 11. §. *In his verò.* 11. *Adde Camin. Episc.* 85. *Pomeran. citer.* 380. *Halberstad. Episc.* 199. *Eccles. imm. bon.* 155. *n.* 10.

Religionis Status Silesiæ 427. *v. Silesii* 470. *Catera vide Religionis con- & reservatio* 414.

Religionis triplex tolerata 428 *v. Protestantes* 395.

Renckingen 429. *v. Baden* 39. *n.* 2.

Reservatum Ecclesiasticum 430. *vid. Eccl. Præsul.* 157. *n.* 4. *Eccles. imm. bon.* 155. *n.* 2.

Restitutio universalis ex amnestia 431.

1. Conformiter amnestiæ, universi & singuli Imp. Status (comprehensâ Imper. nobilitate immediatâ) eorumque Vasalli, Subditi, Cives, incolæ, qui ex Bohemiæ Germaniæque moribus vel fœderibus passi sunt, quoad ditiones, bona sub- & feudalia, allodialia, dignitates, immunitates, jura & privilegia plenariè in statum destitutione priorem, utrinque, in sacris & profanis, restituti sunto, annullitatis in contrarium factis. C. S. *art.* 3. §. *Juxta hoc.* 1. *C.G.* §. 5.

2. Tales restitutiones salvis Juribus quibuscunque, & litispendentiis, intelliguntor, quæ generalis, uti etiam aliæ speciales clausulæ restitutionem non impediant, sed jura competentia coram judice expediuntor. *Eod.* §. *Quemadmodum.* 2.

3. Omnes Officiales, milites, Consiliarii, Ministri quicunque, indiscriminatim cum suis, quoad personas & bona in antebellicum statum & jura plenissimè restituuntor, præterquam quæ restitui nequeunt mobilia, & se moventia, fructus percepti, bello inversa vel destructa vel aliter applicata quæcunque, nec non deposita quævis, confiscata, legitimè vendita, vel donata. C. S. *art.* 4. § *Tandem omnes.* 51. §. *à dicta tamen.* 56. *C. G.* §. 40. & 45. *Adde amnestia.* 16. *Pacis firmit.* 352. *n.* 4. 5. & 6.

Restitutionis terminus 432.

1. Terminus à quo restitutionis in Ecclesiasticis, & quæ respectu eorum in politicis mutata sunt, esto 1. Januarii 1624. ex qua status utriusque Relig. Imp. nobilitas, communitates, & pagi immediati restituuntor, cassis contrariis. C. S. *art.* 5. §. *Terminus.* 2. *Adde Relig. Exercit.* 416.

2. Terminus hic non præjudicato restituendis ex amnestia vel aliunde. C. S. *art.* 5. §. *Terminus autem.* 13. *vid. etiam Hildes. Episc.* 213. *n.* 1. 2. *Eccles. imm. & med. bon.* 155. 156.

Restitutio locorum, bonorum, Civitatum aliorumque 433. *Vid. Exauct. milit.* 172. *n.* 2.

Eccles. imm. bon. 155. 156. *Pacis Execut.* 351. *n.* 13. 14. 15. 16. *Civitates* 101. 102. *Mobil. restit.* 304.

Restitutorum libertas 434. *v. Pacis Execut.* 351.

Retentionis Jus 435. Cent-Gericht 94.

Revisio 436. *v. Jud. Imp. Aul.* 244. *Sententiæ* 466.

Rhelingen 437. *v. Kevenhuller* 257.

Rheinstein 438.

Dominus Elector Brandeb. Comitem à Tattenbach in possessione Rheinstein servato, investiturâ desuper renovandâ. C. S. *art.* 11. §. *Teneatur.* 3.

Rheinau 439. *vid. Tabern. Als.* 494.

Rheni navigatio 440. *vid. Commercia* 116.

Rochæ & Arazii 441. *vid. Mant. Duc. investit.* 289. *n.* 1.

Rocheverum 442. *v. Sabaud. Dux* 450. *n.* 2.

Römer-Monath 443. *v. Pacis Execut.* 351. *n.* 10.

Romanorum Regis electio. 444. *v. Comitia* 119.

Rosenfeld 445. *v. VVurtenb. Dom.* 550. *n.* 3.

Rosheim 446. *v. Gall. Satisf. & cess.* 184. *n.* 3.

Rothwilense Judicium 447.

De eo abolendo & Judiciis Provincialibus Sueviæ proximis Comitiis deliberator. C. S. *art.* 5. §. *Visitatio* 56.

Rottelen 448. *vid. Baden.* 39. *n.* 1.

Rugiæ Principatus 449. *vid. Suec. Satisf.* 486.

S.

SAbaudiæ Dux 450.

1. Imperator requisitus Duci Sabaudiæ concedet investituram antiquorum feudorum, & Statuum Victori Amedeo olim concessam, prætereaque locorum & statuum, juriumque Montisferrati cum pertinentiis, quæ ipsi ex tractatu Cherascensi remissa fuêre, item feudorum novelli Monfort, Siny, Monchery, & Castelletti conformiter instrumento acquisitionis factæ. 13. Octobris 1634. & permissionibus, approbationibus Cæsareis cum confirmatione pristinorum privilegiorum. C. G. §. *Cæsarea Majest.* 93.

2. Duces Sabaudiæ in jure superioritatis, & possessione feudorum Rocheverani, Olmi, & Cæsolæ, ab Imperio independentium, cassis desuper factis donationibus, & investituris manutenentor, & resp. redintegrantor, pariter Comes Veruræ possessioni suæ quoad eadem feuda cum fructibus restituitor. C. G. §. *Item conventum* 94. *adde Mant. & Sabaud. controv.* 288. *Pacis æternit.* 350.

Sainensis Comitis Viduæ restitutio 451.

Hæc restituitor in priorem possessionem arcis, oppidi, & Præfecturæ Hachenburg cum pertinentiis uti & pagi Bendorff, salvo jure cujusvis. C. S. *art.* §. *Vidua* 36.

Sarbrucken & Sarwerden. 452. *v. Nassau Sarapont.* 321.

Satisfactions-Gelder 453. *v. Pac. execut.* 351. *n.* 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12.

Saufenberg 454. *v. Baden* 39. *n.* 1.

Saxenhagen 455. *vid. Hasso-Cass. Dom.* 206. *n.* 3.

Saxoniæ Elector 456. *v. Magdeb. Episc. exsp.* 285. *n.* 3. 4. *v. Hasso-Cass. Dom.* 206. *n.* 2.

Schawen 457. *v. VValckenried.* 530.

Schawenburg 458. *v. Hasso-Cass. Dom.* 206. *n.* 3.

Scheffersheim 459. *vid. Hohenloe* 221.
Schenck de Winterstetten 460 *v. Groningen* 193.
Schlettstatt 461. *v. Gall. satisf.* 184. *n.* 3.
Schiltach & Schorndorff 462 *vid. VVurttenb. Dom.* 550. *n.* 3. 5.
Scholæ restituendæ 463. *vid. Eccles. med. bon.* 156. *vid. Augusta* 33. *n.* 7.
Scribentes contra Pacem 464 *v. Pacis indisp.* 352.
Seckingen 465. *vid. Austr. Dom. rest.* 36. *n.* 1.
Sententiæ 466.
Sententiæ tempore belli, de mere sæcularibus latæ, nisi processus manifestè vitiosus, vel statim talis probetur, ab effectu rei judicatæ usque ad actorum revisionem (si ea intra semestre petita fuerit) & pronuntiationem judicis suspenduntor. C. S. *art.* 4. §. *Sententiæ.* 49. C. G. §. 38.
Secdorff 467. *vid. VVismar.* 547.
Servitiorum Jura 468. *vid. Eccl. med. bon.* 156. *n.* 5.
Sessiones Principum Eccles. Aug. Conf. 469. *vid. Eccles. Præs.* 157. *n.* 6.
Silesii 470.
1. Silesiis Principibus Aug. Conf. Ducibus scilicet in Brieg, Lignitz, Munsterberg, Oels, & Uratislavia, sua ante bellum habita jura & privilegia, & exercitium Religionis salva sunto. C. S. *art.* 5. §. *Silesii.* 38.
2. Nobilitati, ejusque subditis in Silesiæ Ducatibus ad Cameram Regiam spectantibus, uti & in Austriâ Infer. ex gratiâ, emigrationis necessitas remissa, & frequentatio exercitii Religionis in vicinia concessa esto, emigratio & redditus ad curandas res suas fortè non venditas, ut aliis, liber esto. *Eod.* §. *Quod verò.* 39.
3. Imperator iisdem tres Ecclesias, eorum sumptibus, extra Schweinitz, Jaur & Glogaviam, ædificari concedet. *Eod.* §. *Præter hæc.* 40.
4. Ulterior pro Religionis libertate intercessio, Aug. Conf. Statibus, reservata esto. *Eod.* §. *Et cum.* 41.
Sinii 471. *v. Sabaud. Dux.* 450. *n.* 1.
De Soeteren Joh. Rheinhard. 472. *vid. Trevir. Elector.* 507.
Solms 473.
Joannes Albert, Comes Solmensis, in quadrantem oppidi Buzbacensis, & 4. adjacentes pagos restituitor. C. S. *art.* 4. §. *Joann. Albertus.* 32 *vid. Hohensolms.* 225.
Spirensis Episcopus 474.
Episcopo Spirensi & Wormatiensi jura in bona quædam Ecclesiastica in Palatinatu inferiori sita, juris vel amicabili viâ prosequi liberum esto. C. S. *art.* 4. §. *Electori.* 8. C. G. §. 16. *adde Gall. Satisf.* 184. *n.* 4.
Sportulæ Cameræ 475. *vid. Comitia* 119.
Statthagen 476. *vid. Hasso-Cass. Dom* 206. *n.* 3.
Stauffen 477. *vid. VVurttenb. Dom.* 550. *n.* 2. 4.
Stein 478. *vid. Baden.* 39. *n.* 2.
Stettinum 479. *vid. Pomeran.* 380. *n.* 1.
Stradæ montanæ Præfecturæ. 480.
Præfecturæ Stradæ montanæ, ab Electore Moguntino anno 1463. Palatinis pro summa pecuniæ reluitivè impignoratæ, manento penes Moguntinum, oblato tamen pignorationis pretio, & intra terminum executioni pacis præfixum exsoluto, cæterisque præstitis præstandis. C. S. *art.* 4. §. *Cum autem.* 7.
Stralsundensium Jura 481. *v. Suecia Satisf.* 486. *n.* 10.
Subditi cessi Suecia 482. *Ibid.*
Subditi in ditionibus Brandeb. 483. *vid. Relig. Stat. in Brandeb.* 426.
Subditi in Palatinatu infer. 484. *v. Relig. status in Palat.* 425.
Subditi Vasallique hæreditarii Cæsaris 485.

1. Hi

1. Hi gaudento amnestia quoad personam ut alii, quoad bona verò quæ, antequam ad partes inimicas transiere, confiscatione vel aliàs amissa, porro amissa sunto, quæ verò postea ob eam causam amissa, restituuntor absque refusione sumptuum & fructuum perceptorum. C. S. *art.* 4. §. *Qui verò.* 53. *& seq.*

2. Aug. Conf. addictis in Bohemia & hæreditariis Provinciis, æqua juris & Justitiæ administratio impertitor. C. S. *art.* 4. §. *de cætero.* 55. *C. G.* §. 44. *adde Silesii.* 470. *n.* 2. 3. 4. *Austr. Dom. restit.* 36. *n.* 2. 3.

Sueciæ Satisfactio & Cessio 486.

Pro restitutione locorum Sueciæ in feuda imperii hæreditaria concessa sunto.

1. Pomerania citerior, cum Insula Rugia, & quibusdam ex Pomerania ulteriore. C. S. *art.* 10. §. *primo.* 2. *v. Pomerania* 380. *n.* 1. *&* 3.

Jura etiam Ducum Pomeraniæ citerioris in Capitulum Caminense. *Eod.* §. *Quidquid.* 4. *v. Camin. Episc.* 85. *n.* 2.

Spes successionis & simultanea Investitura in Pomerania ulteriori cum Episcopatu Caminensi. *Ibidem. Vid. Pomerania.* 380. *n.* 3.

Unde Elector Brandeb. his omnibus renunciat. *Eod.* §. *Porro quoniam* 1. *cum seq.*

2. Wismariensis Civitas & portus cum annexis. *Eod.* §. *secundo Imper.* 6. *v. Wismar.* 547.

3. Archi-Episcopatus Brehmensis & Verdensis cum annexis. *Eod.* §. *tertio Imper.* 7. *vid. Verden.* 520.

4. Ratione horum feudorum Regina & Successores Status Imperii sunto, ad Comitia sub Titulo Ducis Bremensis, Verdensis, & Pomeraniæ, Rugiæ Principis, Dominique Wismariæ vocantor, cum sessione in scamno sæculari Principum loco quinto, voto Bremensi eodem loco, Verdensi & Pomeraniæ ordine antiquitus competente.

In Circulo Superioris Saxoniæ ante Duces Pomeraniæ ulterioris; in Circulis Westphaliæ & Inferioris Saxoniæ loco, moreque receptis, ita ut inter Magdeburgensem & Bremensem directorium circuli inferioris Saxoniæ alternetur, salvo Brunsuicensium Condirectorio.

In Deputatorum conventibus Regina & D. Elector suos mittunto, sed votum utriusque Pomeraniæ, quod est unum, Regia Majestas feret, communicato prius consilio cum D. Elector. *Eod.* §. *quarto* 9. *& seq.*

5. Privilegium de non appellando, item Electionis fori. *Eod.* §. *Deinde.* 12. *vid. Privileg. de non app.* 391. *Privileg. Elect. for.* 392.

6. Academiæ erectio. *Eod.* §. *Præterea.* 13. *vid. Academia.* 3.

7. Concessa eidem moderna vectigalia dicta Licenten ad littora & portus Pomeraniæ & Megapoleos, sed in taxa moderandâ. *Ibidem.*

8. In horum plena possessione Cæsar Sueciam confirmabit, & investiet; vinculis Dominorum priorum & possessorum solutis. *Eod.* §. *Exsolvit.* 14.

9. Vicissim Suecia ea feuda ab Imper. recognoscet, investiturarum renovationem petet, juramentum fidelitatis præstabit. *Eod.* §. *Vicissim.* 15.

10. Ordinibus & Subditis horum locorum, nominatim Stralsundensibus libertatem competentem, bona jura, privilegia, & Religionem August. confirmabit. *Eod.* §. *De cætero.* 16. *adde Anseat. Civit.* 20. *Eccles. imm. bon.* 155. *n.* 10.

Suerinensis Episcoparus 487. *v. Megapol. Ducat. recomp.* 296. *n.* 1.

Sueviæ Provincialia Judicia. 488. *v. Rothvv. Jud.* 447.

Suffragii Jus 489. *vid. Imp. stat.* 237. *n.* 2. *Civitat. Imp.* 102. *n.* 2.

Suntgovia 490. *v. Gall. satisf.* 184. *n.* 3.

Schweinitz 491. *vid. Silesii* 470. *n.* 3.

Schwina 492. *v. Pomerania* 380. *n.* 1.

Sylva nigra 493. *v. Austr. Dom. rest.* 36. *n.* 1.

T.

Tabernæ Alsatiæ 494.

1. Statim à restitutione Benfeldæ, ejusdem munitiones, nec non fortalitia Rhinau, Tabernarum Alsatiæ, Hohenbar, & Neoburgi ad Rhenum æquantor solo, nec ibi habentor præsidiarii. C. S. §. *Statim* 80.

2. d. Tabernæ neutralitatem servanto, & Gallico militi transitum concedunto. *Eod.* §. *Magistratus* 81.

Tattenbach 495. *vid. Rheinstein* 438. *v. Groningen.* 193.

Taxæ Cameræ 496. *v.* *Comitia* 119. *n.* 1.
Telonia 497. *v.* *Commercia* 116.
Templa Evangelicorum 498. *v.* *Eccles. imm. & med. bon.* 156. *vid.* *Augusta.* 33. *n.* 7. *Religion. Exercit.* 416. *n.* 3.
Territorii Jus 499. *v.* *Religion. Exerc.* 416. *v.* *Imp. status* 237. *n.* 1.
Tituli Principum Ecclesiasticorum Aug. Conf. 500. *v.* *Eccles. Præsules* 157. *n.* 5.
Tormenta 501. *v.* *Pac. Execut.* 351. *n.* 15.
Transactiones extortæ 502. *v.* *Contractus* 115.
Transactio Hasso-Cassel. & Darmstattinæ domûs 503. *vid.* *Hasso-Cass. Dom.* 206. *n.* 10.
Transactio Hasso-Cassellana cum Comit. Waldeciæ 504. *Ibidem* *n.* 11.
Transactio Pragensis 505. *v.* *Pacis firmitudo.* 352. *n.* 2.
Transitus militum 506.

Militum transitus, per aliorum territorium, sumptu ejus, ad quem pertinent, sine damno, & noxa territorii, & subditorum peragitor, & observantor omninò Pacis publicæ constitutiones. C. S. *art.* 17. §. *Quoties.* 9. C. S. §. 115.

Trevirensis Elector 507.

Cum arrestum mobilium ad D. Electorem spectantium & in Ducatum Luzenburgensem translatorum, & sequestrum Præfecturæ Bruch ad Archiepiscopatum & medietati Dominii S. Joannis ad Joan. Reinhardum de Soeteren spectanti, ab Imperatore per Concilium Luzenburgense indictum concordatis Electoratus & Ducatus Burgundiæ de anno 1548. repugnet, id illico tollatur, omnia integrè restituantur, impetrantibus ad competentem remissis. C.G. §. *Cum arrestum.* 8. *adde* *Ehrenbreitstein.* 169. *Gall. Satisf.* 184.

Tributa Imperialia 508. *v.* *Imper. stat.* 237. *n.* 2.
Trinum & Alba 509. *vid.* *Mant. & Sabaud. controv.* 288. *n.* 2.
Troneck 510. *v.* *Morgingen* 312.
Tubingen, Tuttlingen 511. *v.* *VVurttenb. Dom.* 550. *n.* 2. 3. 4. 5.
Tullensis Episcopatus 512. *v.* *Gall. satisf.* 184. *n.* 1.
Tyllio donatum debitum 513. *v.* *Brunsuic. aquiv.* 78. *n.* 9.
Turingheim 514. *v.* *Gall. satisf.* 184. *n.* 3.

V.

Vasalli Palatino constituti 515. *v.* *Feuda.* 176. *n.* 1.
Vectigalia 516. *v.* *Commerc.* 116. *Suecia satisf. & cess.* 486. *n.* 7. *v.* *Megapol. Duc. recomp.* 296. *n.* 5.
Vectura & victus pro Præsidiis migrantibus 517. *vid.* *Pac. execut.* 351. *n.* 17.
Veldenz 518. *v.* *Palatini Veldenz rest.* 363.
Veneta Respubl. 519. *v.* *Pacis atern.* 350. *n.* 2. 3.
Verden 520.

Archi- & Episcopatus Bremens- & Verdensis unâ cum Wilshausen, omnique jure ultimis Archiepiscopis competente in Capitulum & Diœcesin Hamburgensem (salvis tamen Domui Holsatiæ & Civitati Capituloque Hamburgensi, suis resp. juribus, libertate, pactis, possessione, & statu præsenti ita ut 14. illi pagi in Trittovienst & Rheinbeccensi Præfectura pro annuo Canone Gottorpiensi Duci Friderico maneant) cum pertinentiis quibuscunque concessus esto Sueciæ in Imperii feudum sub solitis insigniis, sed titulo Ducatus; cessantibus Ecclesiasticorum electionibus, postulationibus, juribus, & gubernatione

gubernatione terrarum ad hos Ducatus pertinentium. C. S. *art.* 10. §. *Tertio Imperator.* 7.

Veruvæ Comes. 521. *v. Sabaud. Dux.* 450. *n.* 2.

Villingen. 522. *v. Austr. Dom. restit.* 36. *n.* 1.

Vistingen. 523.

Dux de Croy gaudeto amnestia generali, Dominis Vinstingen partem, prout eam majores, & nunc mater ejus, ipse possideto, Juribus Imperii ibidem in antebellico statu manentibus. C. S. *art.* 4. §. *Dux de Croy.* 28. *C. G.* §. *Paragraphi* 35.

Violentiæ prohibitio. 524. *v. Pac. Execut.* 351. *n.* 1. 3. *v. amnestia.* 17. *vid. Pac. firmit.* 352. *n.* 4. 5. 6.

Virodunensis Episcopatus 525.

D. Franciscus Lotharingiæ Dux in suum Episcopatum & administrationem restituitor, eoque, sicut & suis Abbatiis (salvo Regis & aliorum jure) bonisque patrimonialibus ubivis, quatenus cessioni Galliæ factæ non repugnat, fruitor, præstito tamen prius Regi fidelitatis Juramento. C. S. §. *Restituatur.* 71. *Vide etiam Gall. Satisf.* 184. *n.* 1.

Visitatio Consilii Aulici 526.

Suscipitor hæc visitatio ab Electore Moguntino pro necessitate, observatis iis, quæ in proximis Comitiis observanda videbuntor. C. S. *art.* 5. §. *Visitatio.* 56.

Visitandi jura 527. *v. Eccles. imm. bon.* 155. *n.* 5.

Votorum pluralitas 528.

In causis Religionis, & negotiis, ubi status tanquam unum corpus considerari nequeunt, uti etiam Catholicis & Aug. Conf. statibus in duas partes euntibus amicabiliter transigitor, majora non attenduntor, in materia collectarum videbitur in proximis Comitiis C. S. *art.* 5. §. *In causis.* 52. *adde Dubia.* 152. *n.* 1. 2. 4. 4. *Augusta.* 33. *n.* 11. *Dunckelsp.* 153. *n.* 4.

Uratislavia 529. *Vid. Silesii.* 470.

W.

Walckenried 530.

Prælatura Walckenried, cum prædio Schawen, Ducibus Brunsuic. & Luneburgensibus in feudum confertor, eodem quo supra, inter familias succedendi ordine. Advocatià, aliisque Halberstad- & Hohensteinensibus prætensionibus sublatis. C. S. *art.* 13. §. *Septimo.* 9.

Waldeck 521.

Domus Waldeck in possessionem, v. g. Jurium in Dynastia. Diedinghausen, & Pagis Nodernau, Lichtenscheid Defeld, & Niderschleideren conformiter anno 24. restituor. C. S. *art.* 4. §. *restituatur.* 38. *v. Hasso-Cass. Dom.* 206. *n.* 11.

Waldenburg 532. *v. Feuda.* 176. *n.* 1.

Walfisch 533. *v. VVismar.* 547.

Waldstætte 534. *v. Austr. dom. restit.* 36. *n.* 1.

Walshut 535. *Ibidem.*

Waldkirch 536. *Ibidem.*

VVangeren 537. *v. VVismar.* 547.

VVeickersheim 538. *v. Hohenloe.* 221.

VVeinsperg. 539. *v. VVurtenb. dom.* 550. *n.* 1

VVeissenburg ad Rhenum. 540. *v. Gall. Satisf.* 184. *n.* 3.

VVeissenburg am Nordgau 541. *v. Oppignorat.* 346.

VVesterburg 542. *v. Groningen.* 193.

VVildenburg 543. *v. Morgingen.* 312.

Wildbacense Vectigal 544. *v. Palat. Frid.* 362.

Wiltzburg 545.

DD. Marchionibus Culmb. Onolzbacensi fortalitium Wilzburg in statum tempore traditionis descriptum, restituitor. C. S. *art.* 4. §. *controversia.* 23. *C. G.* §. 29. *vid. Kitzingen.* 258.

Wingerschianum debitum 546.

Hoc debitum cum processibus & de-

cretis caſſator; nulla actione in Megapolit. Duces & Hamburgum competibili. C. S. *art.* 12. §. *confirmabit.* 4.

VVismar 547.

Civitatem & portum Wiſmarienſem cum terris utrinque ab urbe in mare Balthicum, item una cum fortalitio Walfiſch & Præfecturis Poel (exceptis pagis Secdorff, Weidendorff, Brandenhauſen, & Wangen ad Hoſpitale, S. Spiritus in Lubeck pertinentibus) & Nevvencloſter eo modo, quo Megapolitani habuerunt, Suecia habeto in feudum Imperii cum libera diſpoſitione, Civitati tamen Wiſmar, privilegiis ſalvis, & commerciis favore regio promovendis. C. S. *art.* 10. §. *ſecundo.* 6.

VVollin 548. *v. Pomerania.* 380. *n.* 1.

VVormatienſis Epiſcopus 549. *v. Spirenſ. Epiſc.* 574.

VVurtenbergica Domus 550.

Hæc domus poſſideto quietè Dynaſtias Weinsberg, Neuſtatt, & Meckmühl. C. S. *art.* 4. §. *domus.* 24.

2. Reſtituitor in omnia & ſingula ſæcular. & Eccleſiaſtica bona & jura ſpecialiter in Dynaſtias Blaubeuren, Achalm, & Stauffen cum pertinentiis, & ſub prætextu talium occupatis bonis, civitate & territorio Goppingenſi imprimis, & Pago Pflumeren reditibus Univerſitati Tubingenſi piè fundatis, *Ibidem.*

3. Recipito etiam Dynaſtias, Heidenheim, & Oberkirch, item Civitates Balingen, Tuttlingen, Ebingen, Roſenfeld, arcem & pagum Neidlingen cum pertinentiis, tum Hohenwiel, Hohenaſberg, Hohenaurach, Hohentubingen, Albeck, Hornberg, Schiltach cum Schorndorff. *Ibidem.*

4. Reſtituitor in Eccleſias collegiatas, Stuttgard, Tubingen, Sternberg, Goppingen, Backnang, & in Abbatias Præpoſituras & Monaſteria Bebenhauſen, Maulbronn, Anhauſen, Lorch, Adelberg, Denckendorff, Hirſchaw, Blaubeuren, Herprechtingen, Murhard, Albersback, Konigsbrunn, Herrenalb, D. Georgii, Reichenbach, Pfullingen, & Lichtenſtein, ſive Mariencron, & ſimilia cum documentis ablatis, ſalvis tamen Domus Auſtr. & Wurtenbergicæ in Blaubeuren, Achaln, & Stauffen prætenſis juribus quibuscunque. *Ibidem.*

5. Galliæ Rex Duci Wurtenb. reſtituet Hohentwiel, Schorndorff, Tubingen, & omnia loca à ſe præſidiata. C. S. §. *Rex Chriſtian.* 31.

6. §. Domus Würtenbergica in C. Suecico intelligitor inſertus etiam Gallico. *Ibidem.*

Adde Montbelg. Linea. 309. *Vid. Eccleſ. imm. bon.* 155. *n.* 2.

Z.

Zlna 551. *Vid. Loburg.* 272. *n.* 1.

II.

INDEX IN RECESSUM IMPERII.

Verbum: Acta: Eorundemque productio 1.

1.

ACta Originalia Judicio affecta ſunto §. Wolte er aber 65.

2. Acta per Judicem à quo Edita Judici ad quem inſinuantor. §. Eodem.

3. Acta prioris Inſtantiæ partes ſeu earum Procuratores aut Advocati omnia ac ſingula in copiis penes ſe conſervanto. Jam d. §. Wolte Er aber. 65.

4. Acta prioris Inſtantiæ vel ſaltem Inſtrumenta Appellationis, una cum Documento eorum Requiſitionis pro Juſtificatione formalium in cauſis Appellationum in Termino producuntor: §. in Appellations-Sachen. 58. Videatur etiam Pars 2. in V. Acta 1.

V. Actorum Requiſitio; atque Editio: Item horum Taxatio Reſignantis Referentis diſtributio. 2.

1. Actorum Editio ſub deſertionis pœnâ à Judice à quo & quidem ante lapſum 30. dierum à die Appellationis interpoſitæ proxime ſubſequentium cum oblatione ſolvendi mercedem requiritor. §. Ob Er auch 61.

2. Actorum edendorum requiſitionis debito Tempore factæ Documentum unà cum Actis poſtmodum in primo Termino producitor. d. §. Ob er auch 61.

3. Acta Judex à quo conteſtim etiam non expectatis Compulſorialibus oblatâ Cautione ſolvendæ juſtæ mercedis deſcribi: cæteraque ad Editionem neceſſaria expediri curato; Et ſine morâ communicato: Aut ſi malitioſe protrahat, pœnâ ordinat. Cam. p. 2. T. 31, Id eſt: 2. Marcis Auri mulctator: d. §. Ob Er auch 61.

4. Acta conſcripta & completa citra moram juſto pretio redimuntor. d. §. 61.

5. Acta impoſterum obſignata & clauſa eduntor; Aperta nec acceptantor, nec producuntor: Secus ſi fiat, tam Judex à quo, quam pars ea aperta exhibens arbitrarie mulctator. §. So dann ſollen 62.

6. Acta, eorum Editione non legitime, id eſt: ſub figurata & Clauſurâ factâ, nihilominus rurſus intra Tempus à Judice prioris Inſtantiæ præfixum requiruntor; Ac ulterius Documentum Requiſitionis ſub præjudicio Abſolutionis exhibetor. §. Darbey gleichwohl. 63.

7. Actis non complete aut integre editis ulteriores Compulſoriales petuntor. §. Wolte Er aber 65.

8. Acta manca & incompleta, in quibus nondum ſubmiſſum eſt, non referuntor: Procuratoresque Advocati, ac Sollicitatores, antequam legitime ſubmiſſum, ad hoc inſtando pro deciſione & ſententia Anſam dantes caſtigantor. §. Als auch die Erfahrenheit. 153.

9. Acta Adſeſſoris reſignantis ſeu defuncti inter Adſeſſores ejusdem reſignantis Conſilii confeſtim diſtribuuntor. §. Als auch. 155. & §. ſeq.

10. Acta ſemel taxari cœpta & in unâ Seſſione non finita, ſubſequenti expediuntor. §. Ingleichen. 154. Videatur pars 2. V. Acta 1.

V. Actorum Inrotulatio 3.

1. Acta primæ Inſtantiæ à Judice Inferiori in præſentiâ partium ſeu earundem Procuratorum inrotulantor. §. So dann ſollen. 62. Videatur pars 2. V. Acta 1. n. 12.

V. Actorum Publicatio 4.

1. Actorum publicatione factâ partibus earumque Procuratoribus, Acta an integra & completa fuerint edita, revidere permiſſum eſto. §. Wolte Er aber 65.

2. Si Manca inveniuntur, pro ulterioribus Compulſorialibus ſupplicare licitum eſto. Ad fin. d. §. Wolte Er aber. 65.

V. Actor. 5.
Et quæ eidem in genere & quolibet Termino præſtanda incumbant: Ac de hujus Contumaciâ.

1. Actor quilibet in Cauſis ſimplicis querelæ libellum ſummarium vel punctatum annexâ petitione ad citandum & condemnandum Reum judicialiter exhibeto: Aut ſi ſeparatim pro Citatione ſupplicatur: extrajudicialiter libellum annectito: Aliàs

Proceſſus non decernuntor. §. Dieſem nechſt. 34.

2. Actor libellum exhibitum ſimul cum Proceſſibus deſuper impetratis parti adverſæ intimari curato: Secus ſi fiat, Reus comparere aut reſpondere non tenetor; Multò minus in Contumaciam proceditor. d. §. Diſem nechſt 34.

3. Actor Proceſſus impetratos unà cum libello jam ante ſemel exhibito in primo Termino atque Documento inſinuationis factæ brevibus Verbis reproducito. §. Beneben bleibt. 35.

4. Actoris Procurator præter reproductionem Proceſſuum ſub præjudicio per Mandatum in eodem primo Termino ſe legitimato: Vel deſuper caveto. §. Sodann ſollen. 42.

5. Actor, quando nec ad probandum ſe offert; Neque Judex probationes neceſſarias eſſe cenſet; Super Reſponſione Rei in ſecundo, vel obtentâ â Reo Termini prorogatione, in tertio Termino concludito. §. Im übrigen. 52.

6. Actoris arbitrio quid probare per Documenta contendentis, an Documenta unà cum Supplicatione pro Proceſſibus præter libellum exhibitum confeſtim: Seu in primo: Vel prius Rei Reſponſio exſpectato demum in Termino ſecundo exhibere: Aut alio modo probationes facere velit, commiſſum eſto. §. Beneben verbleibt. 35.

7. Actor probatoriis Documentis vel cum Supplicatione vel in primo: vel in ſecundo Termino productis: ſimulque cum proceſſibus Reo communicatis, in Termino proxime ſubſequenti ea omnia ſimul loco probationum repetito; Documentorumque & Sigillorum recognitionem poſtulato. d. §. Beneben bleibt. 35.

8. Actor in ſecundo Termino Replicato: & per Documenta probare volens cum probationibus negatorum inſtructus eſto: Documentaque ante non exhibita producito: eorumque recognitionem petito: Cauſamque ulterius deducito: Niſi prorogatio Termini à Reo fuerint obtenta, quo caſu Actor in tertio Termino ante dicta demum præſtato. §. Wann nur der. 45. & §. ſeq.

9. Actor negata per Teſtes probare prætendens in Termino poſt datam negativam immediate ſubſequenti; id eſt vel in ſecundo, vel prorogatione primi Termini â Reo obtentâ, in tertio Termino Commiſſionem ad probandum petito: Itemque Commiſſarios nominato. §. Dahero und war. 47.

10. Actor (quando ſuper probatorialibus reſponſionem rei neceſſariam eſſe cenſet) Articulos probatoriales ex libello breviter conceptos ante Commiſſariorum nominationem exhibeto: Ac deſuper partis adverſæ reſponſiones per Verbum, Credit: vel non Credit: quoad factum proprium: vel quoad factum alienum, per Verbum, Credit Verum: vel non Verum eſſe, petendi Jus habeto: §. Zur welchem. 49.

11. Hæc eadem Reus exceptiones ſuas probare tentans obſervato. §. Deßgleichen. 48.

12. Actor in proceſſu probationum. Et reſpective etiam Reus ſi Teſtes Reprobatorii producti fuêre: In quarto Termino publicationem Atteſtationum petunto; Omniaque Jura & Documenta tunc exhibento. §. Nach Verſcheinung. 54.

13. Actor in proceſſu probationum ſuper Rei oppoſitionibus in ſexto Termino replicando ſub præcluſionis Via concludito. §. Und demnach. 56.

14. Actori, non comparente Citato in Termino primo præfixo, contra citatum proclamate facto & lapſis ſex juridicis in Contumaciam in cauſa principali (ſublatis aliis duabus Viis in Bannum: Et immiſſionem Bonorum ex primo & ſecundo Decreto) procedere adhuc permiſſum eſto. §. Wurde hierauff. 36.

15. Actore autem in primo Termino non comparente Reo juxta Viam in ordinat. Cam. p. 3. T. 42. præſcriptam in Contumaciam producere licitum eſt. §. Da auch wegen. 44.

V. Additionales 6.

1. Additionales peremptoriales; eliſivi & ejusmodi ſimiles Articuli; Exceptis probatorialibus; Impoſterum ſublati ſunto. §. Es ſolle auch Verß mit hinfertiger Verwerffung. 37.

V. Adſeſſorum præſentatio 7.

1. Adſeſſores præſentandi tempus ſemeſtre pro primâ vice ad Annum à publicatâ hâc Novellâ computandum prorogatum eſto. §. Dieweil aber. 24.

2. Uno alterove ſtatu præſentationem negligente, cæteri Conſtatus Jus præſentandi ſimultaneum habentes nullatenus exinde præjudicium patiuntor, verum in caſum alienæ negligentiæ illi ſoli Jure præſentandi utuntor. §. Zum Fall 26.

3. Duos: pluresve Adſeſſores deinceps nominare opus non eſto; Sed unicus idoneus præſentatus acceptator. §. Gleichwohl aber. 27.

4. Inter duos vel plures præſentatos reperto uno idoneo pro ulteriori adjunctione haud amplius reſcribere liceto. §. Sintemahlen. 28.

5. In Circulo Inferiori Rhenano Weſtphalico

phalico ſuper Controverſiâ Juris præſentandi ratione Ducatus Juliacenſis ipſæmet partes vel tranſigunto. vel cæteri Status ſimultaneum Jus præſentandi habentes], Salvo tamen litigantium Jure, Adſeſſores nominanto. §. Und nachdeme. 31.

6. In Circulo Rhenano Superiori iidem Status, qui hactenus præſentarunt, etiamnum præſentanto: Exinde tamen cæteris Statibus ſimultaneum Jus prætendentibus non præjudicatum eſto. §. Indem aber. 33.

V. Adſeſſorum Salarium & horum Augmentum: itemque Neglecta, ac eorundem Officium 8.

1. Adſeſſori cuilibet pro *A*nnuo Stipendio à publicatione hujus Novellæ Mille Imperiales ſingulis Annis præbentor: Idemque Augmentum etiam quoad cæteros officiales pro Ratâ intelligitor. §. Dieweil auch. 11.

2. Idem *A*ugmentum quoad extantia ſalaria perſonis Cameralibus, & reſpective earum Viduis & Hæredibus (caſſatis econtra eorum neglecta tam Viventium, quàm mortuorum ſeu reſignantium competentibus prætenſionibus) perſolvitor: Idque etiam de Fiſcali, & Fiſci Advocato pro tempore, quo officio ſuo inſervierunt, intelligitor. d. §. Dieweil auch. 11.

3. Præfata neglecta jam ceſſa; Uti etiam neglecta futura mortuorum & reſignantium pro majori *A*ſſecutione ſuſtentationis Cameræ ad communem Arcam conferuntor. §. Und was über 13. & ſeq.

4. Adſeſſor Cameræ valedicturus Vota & Relationes ſuas imprimis completo: Hocque Judici Cameræ indicato: ac indilate deſuper auditor. R. A. §. Wann ein. 14.

5. Adſeſſor ſine Reſpectu Religionis aut perſonarum ſecundum Jura Imperii: *P*acis Religioſæ ac prophanæ: Item Inſtrumentum Pacis judicato: & reperto quod non ex Juſtitiâ ſed ex Affectu *j*udicaſſet, is, præterquam quod litem ſuam faciat; Inſuper Sindicatui ſubjicitor. R. A. §. Mehr ermeltes. 157. Cætera vide in V. Cameræ ſuſtentatio. 23.

V. Advocati & Agentes. 9.

1. Advocati in puncto libellorum & reſponſionum factum ſimpliciter proponunto ſeu narranto: Impertinentia nullatenus immiſcento. §. Diſem nechſt nun. 34. cum §. Zu Befürderung. 64.

2. Advocati *A*llegationes Juris omittunto: præterquam ſi Textus ſeu Author in Terminis terminantibus ad rem faciat; Tunc enim ad marginem annotare, ſimulque Conſilia Juridica exhibere liceto; quæ tamen poſtmodum in Referendo ſeu Votando non attenduntor. §. Zu dermahliger. 96.

3. Advocati nullas exceptiones frivolas aut falſas Cauſas pro prorogatione Termini: ſeu Repetitiones fruſtraneas ad protrahendum Judicium: Quemadmodum nec partes ſub retardatæ litis: ſeu aliâ arbitrariâ pœnâ exhibento. §. Nicht weniger. 85.

4. Advocati exceptis ſolummodo principum & Statuum Conſiliariis ratione officii patrocinantibus, vel in perſonâ, vel per procuratorem dato ad hoc & exhibito ſpeciali Mandato ad Inſtantiam partis & Judicis Decretum deſuper: vel etiam ex officio, quando ei ita videtur interpoſitum; Juramentum Calumniæ præſtare tenentor. §. Uber diß verordnen. 43. Videtur pars. 2. in V. Agentes. 2.

V. Allegationes 10.

1. Allegationes Juris impoſterum omittuntur; præterquam ſi Textus ſeu Autores in Terminis Terminantibus diſponant aut loquantur, tunc enim ad marginem annotantor. §. Zu dermaligen. 96.

V. Amicabilis Compoſitio ſeu Tractatus 11.

Videatur V. Judex 66. *&* 2. *V. Compoſitio Amicabilis.* 8.

V. Appellans 12.
Et quæ huic in genere, & in Terminis quibuslibet præſtanda incumbant.

1. Appellans quando prioris Inſtantiæ Actorum Editionem requirere, quæque tunc præſtare, & quomodo in hoc puncto ulterius procedere debeat: Vide in V. Actorum Requiſitio & Editio. 2.

2. Appellans ſub pœnâ deſertionis: ejus autem procurator ſub pœnâ Expenſarum retardatæ litis Compulſoriales unà cum Citatione petito; Easdemque ſimul cum Appellationis proceſſibus inſinuato. §. Deßgleichen. 60.

3. Compulſorialibus Clauſula, ut Judex prioris Inſtantiæ Rationes decidendi obſignatas cum Actis prioribus ſub pœnâ

2. Marcarum Auri transmittat, inſeritor. d. §. Deßgleichen. 60.

4. Excipitur quando gravamina propter Actorum Amplitudinem, ſeu paupertatem partis mercedem ſolvere non valentis, ſeu propter mortem Advocati, aut aliud Impedimentum juſtum dicto tempore exhiberi non poſſent; Hoc enim edocto gravamine exhibendi vel ad primum Terminum, vel etiam ulteriorem dilationem concedere in Judicis Arbitrio conſiſtito. §. Wofern aber. 66.

5. Appellans gravamina Appellationis ſummariter & punctatim concepta unà cum Supplicatione pro proceſſibus exhibeto: In iisque Primo in quibus ſe gravatum ſentiat: Secundo quæ melius probare; vel Tertio de novo deducere velit: indicato. §. Zu Beförderung 64.

6. Appellans gravamina exhibita cum aliis proceſſibus appellatis in tot Vidimatis Copiis, quot ſunt citati, inſinuari curato. d. §. Zu Beförderung 64.

7. Appellans proceſſus Appellationis emanatos cum gravaminibus & aliis productis ſub deſertionis pœnâ ante lapſum quatuor proxime poſt interpoſitam Appellationem ſubſequentium Menſium Appellato inſinuari curato; Reliqui duo Menſes fatalis introducendæ ad reproducendos proceſſus, Appellato ad deliberandum atque comparendum cum Inſtructione permanento. §. So dann ſollen. 67.

8. Appellans in primo Termino per ſuum Procuratorem Appellationis proceſſus emanatos paucis verbis reproducito: formaliaque Appellationis per exhibitionem Actorum, vel Inſtrumentum Appellationis ſimul cum Documento Requiſitionis juſtificato. §. In Appellations-Sachen. 58.

9. Appellans, quando ab Interlocutoriâ Vim definitivæ non habente appellatur, loco Appellationis libelli Inſtrumentum ſeu Schedulam Appellationis ſub præjudicio vel oretenus: vel in ſcriptis repetito. d. §. In Appellations Sachen. 58.

10. Appellans ejusdemque Advocatus in primo Termino apud reproductionem Proceſſuum coram Judice ad quem Juramentum Calumniæ de non frivole appellando (prævio ad id ſpeciali Mandato tam Advocati, quàm principalis per Procuratorem ſub deſertionis pœnâ præſtato. §. Zumahlen. 218.

11. Utriusque etiam Mandato Clauſulæ (quod Novorum deducendorum in primâ Inſtantiâ notitiam non habuerint; Aut deducere inutile aut non opus eſſe cenſuerint: Nunc autem neceſſe aut utile id exiſtiment: Aut ex alio impedimento deducere non potuerint) inſeruntor. d. §. Zumahlen. 118.

12. Appellans Privilegio in inferioribus Judiciis exiſtente Juramentum Calumniæ in perſonâ: ſi verò ſit Illuſtris per procuratorem ſub præjudicio Cauſæ præjudicio Cauſæ præſtato; Neque oblatio ad id in Camerâ præſtandum admittitor; ſimulque Cautionem ſi quæ in Privilegio exigitur coram Judice à quo in Termino ab eodem præfixo ſub eodem præjudicio Cauſæ præſtato; atque ad horum præſtationem à Judice ſine ulla contradictione admittitor. §. Auch zum ſechſten. 117.

13. Appellans in puncto Compulſorialium: Inhibitionum: & Attentatorum ad pœnam inſertam, ſeu prout aliàs oportet, etiam in primo Termino procedito. §. In Appellations-Sachen. 58.

14. Appellanti ſuper Attentatis poſt inhibitionem aliove modo commiſſis, quando ſunt Notoria vel in continenti probanda, Mandata de revocandis Attentatis decernuntor: eaque inprimis Executioni demandantor: neque ullatenus ſupplicans quoad ea ad proceſſum Judiciarium remittitor. §. Und wann. 59.

15. Appellans quando nulla Appellationis gravamina exhibere, ſed loco gravaminum Acta prioris Inſtantiæ vult repetere, & deſuper ſimpliciter ſubmittere (quod permiſſum eſto) id in ſupplicatione pro proceſſibus ut iisdem inſeri illud, appellataque parti ad deſuper in primo Termino agendum quod decet, ſignificari queat, indicato. §. Wolte Er aber. 65.

16. Appellanti in ſecundâ Inſtantiâ non deducta adhuc deducere, ſeu non probata, aut melius probare (præſtito tamen prius Juramento, quod vel in primâ Inſtantiâ eorum notitiam non habuerit, ſeu deducere non potuerit, vel non neceſſarium aut utile eſſe duxerit, nunc autem utile conſeat) liceto: idemque etiam de Appellato intelligitor. §. Wir ebenmäſſig. 73.

17. Appellanti uti etiam Appellato eorum, quæ in priori Inſtantiâ allata ſunt, Veritatem & Circumſtantias melius declarare & magis deducere ſeu probare permittitor. §. Wofern auch. 64.

18. Appellantes temerarii duabus vel tribus aut pluribus uſque ad 20. Marcas Auri mulctantor. §. Und Nachdeme. 120.

V. Appellatus 13.
Et de hujus Incumbentiis.

1. Appellatus formalia Appellationis impugnare ſeu exceptiones non devolutionis, aut deſertionis vel alias ſimiles proponere intendens eas omnes ac ſingulas in primo Termino ſub præjudicio deß Reichs Abſchieds de Anno 1594. §. In Appellations Sachen aber: ſimul ac ſemel

mel proponito: in iiſque uti in dilatoriis procedito. §. Wurde aber der. 69.

2. Appellatus ſuper gravaminibus unà cum proceſſibus communicatis in primo Termino vel pure: vel eventualiter, quando dilatorias opponit, ſimul procedito ſeu reſpondeto; aut quod aliàs competit, agito: idemque in Cauſis interlocutoriarum vim definitivarum non habentium obſervato. §. Wann auch bey. 70.

3. Appellatus habitâ Supplicatione pro Proceſſibus (quando Appellans ſine alicujus Novi deductione Acta prioris Inſtantiæ ſimpliciter repettit, & deſuper ſubmittit) in primo Termino, ſi nec ipſe Appellatus aliquid Novi adducere velit, ſimiliter ſuper iisdem Actis confeſtim concludito. §. Auch in Fällen. 71.

4. Appellatus in ſecundâ Inſtantiâ in puncto non deductorum at de Novo deducendorum & probandorum ad eadem præſtanda, ad quæ Appellans tenet, adſtrictus eſto. §. Wie ebenmäſſig. ad hn. 73. videatur in V. Appellans. 12. n. 5. 10. & 16.

V. Appellatio 14.

1. Appellatio æque à ſententiâ nullâ atque ab iniquâ ſeu injuſtâ intra decendium interponitor: exceptis defectibus inſanabilibus ex perſonâ Judicis ſeu partium vel ex ſubſtantialibus proceſſuum provenientibus, quibus in Caſibus Jus commune adhuc locum habeto. §. Indeme auch. 121. cum §. Bey denjenigen. ſeq. 122.

2. Appellationes ſubditorum contra Magiſtratus ſuos in cauſis: Policey- Zunfft: und Handwercks-Ordnung betreffend non prius niſi Intereſſe aut Jure Magiſtratus & Status publici bene perpenſo recipiuntor: ſeu deſuper proceſſus præſertim Inhibitoriales decernuntor: imo interpoſiti Recurſus contra laudabiles & æquas Conſtitutiones ad Magiſtratum remittuntor. § Wie nun ſolches. 106.

3. In Appellationibus recipiendis & deſuper decernendis proceſſibus Privilegia de non appellando, in iisque ſummæ limitatæ ac formalitates inſertæ ſtricte obſervantor. §. Drittens ſollen. 111. & §. Schließlichen. 123.

4. Appellationes Privilegiis non conformes omnino non recipiuntor. d. §. Schließlichen. 123.

5. Appellationes, non niſi factâ exhibitione Documenti â Judice inferiori obtenti; quod in interponendâ Appellatione omnia ad normam Privilegiorum ſeu Statutorum loci rite fuerint peracta: vel edocto quod ad ea præſtanda à Judice à quo noluerit admitti; recipiuntor: neque proceſſus ſuper nudis Supplicationum narratis ſtatim ſemper decernuntor. §. Und nach dem allem. 120.

6. Appellationis Cauſa reproductis proceſſibus non devoluta inventa ad Judicem prioris Inſtantiæ remittitor. Pars verò Appellans in expenſas & pœnam temere litigantis condemnator. §. Wurde ſich aber. 119.

7. Appellationis gravamina ſummariter ſeu punctatim concipiuntor, ſimulque cum Supplicatione pro proceſſibus atque Inſertione Primo quâ quis in Re ſe gravatum ſentiat: Secundo quidve magis probare: Aut Tertio de novo producere velit, exhibentor. §. Zu Beförderung. 65.

8. Appellationis ſumma ante ad 300. fl. præſtituta de hinc auctior: Atque 400. Imperialium in ſorte capitali: In Cauſis Redituum ſeu penſionum loco 12. fl. nunc 16. Imperialium: Salvis tamen cujuslibet ſtatus Privilegiis & Juribus eſto. §. Viertens. 112.

9. Cujus Exceptio eſto, quando Appellans nullo ſubſiſtente periculo perjurii in defectum Magiſtratus Informationis medio Juramento obtinere paratus eſt, ſe ultra 2000. fl. in facultatibus non habere: per ſententiam autem à qua ad 300. fl. capitaliter læſum eſſe: quibus præſtitis deſuper etiam ſuper appellatione à tali ſummâ interpoſitâ proceſſus decernuntor. §. Auff das auch um geringen. 114.

10. Alias loco Reviſionis, quando ſumma non eſt Appellabilis, Judex Acta Appellationis integra ad Inſtantiam partium præcedente in earum præſentiâ Inrotulatione ad non ſuſpectam facultatem ſeu Collegium Juridicum quoddam pro ejus Voto Juridico transmittere tenetor; Idque ſine ſtatuum privilegiorum, aut Statutorum Provincialium, aliorumque Jurium præjudicio atque derogatione intelligitor. §. Doch mit dieſem. 113.

11. In Appellationum Cauſis quoad v. 2 3. Et reliquos ſubſequentes Terminos juxta Ordinat. Cam. p. 3. T. 32. & 33. Ac id quod in Novellâ Conſtitutione de Anno 1654. In Cauſis ſimplicis quærelæ Statutum eſt, proceditor. §. Im übrigen. 72.

12. Appellationes in Cauſis Civilibus ſeu prophanis in Diocœſibus ab officialibus ad Pontificem ſeu Nuntios Apoſtolicos ne interponuntor, interpoſitæque nullæ ſunto. §. Als ſich den. 154. Ulterius quoque videatur. V. Inhibitio. 63.

V. Appellationis Juſtificatio. 15.

1. Ad juſtificandam Appellationem pars Appellans in primo Termino per Procuratorem legitimatum brevibus verbis Appellationis proceſſus impetratos reproducito. §. In Appellations-Sachen. 58.

2. Formalia per productionem Actorum: Vel Inſtrumentum Appellationis cum Documento requiſitionis confeſtim in primo Termino juſtificato. Jam d. §. In Appellations-Sachen. 58.

3. Quando ab Interlocutoriâ non definitivæ vim habente appellatum eſt, loco libelli Appellatorii ſeu gravaminum, Inſtrumentum ſeu Schedulam Appellationis prius cum proceſſibus Vidimatis Copiis, quot ſunt partes Appellatæ, inſinuatam ſub ſolito præjudicio vel oretenus vel in ſcriptis in eodem primo Termino repetito. §, In Appellations-Sachen.

V. Articulandi Modus 16.

1. Articulandi Modus unâ cum dependentiis (Exceptis ſolummodo probatorialibus & eorundem Reſponſionibus) impoſterum in Cauſis tam primæ quàm ſecundæ Inſtantiæ omnino ſublatus eſto. §. Diſem nechſt. 34.

2. At ſecundo Articulorum ſeu gravaminum Articulatorum loco impoſterum ſummarius vel punctatus libellus ſeu gravamina ſummaricer & punctatim concepta exhibentor. d. §. Diſem nechſt. 34. & §. Zu Befürderung, 64. vide V. Appellans n. 4. & V. Appellatio. 14. n. 17.

V. Articuli probatoriales. 17.

1. Articulandi & deſuper reſpondendi modus medio Juramento dandorum & reſpondendorum in proceſſu probationum (Excluſis peremptorialibus: Eliſivis: & Additionalibus hodie ſublatis) tantummodo reſervatus adhuc maneto: §. Dieweil aber auch. 41.

2. Diſputationes autem ſuper reſponſionibus in puncto probatorialium omnimodo ſublatæ ſunto. Ibid.

3. Judici tamen ſuper uno alterove puncto in quâcunque Judicii parte interrogare liberum eſto. d. §. Dieweil aber auch. 41.

4. Articuli probatoriales tantummodo ex libello & unde ſubſtantia Cauſæ dependet extrahuntor ſeu concipiuntor. d. §. Dieweil aber auch. 41.

5. Articulos probatoriales tam actori quam reo, quando deſuper partis adverſæ reſponſio neceſſaria videtur, eum in finem ante Commiſſariorum nominationem exhibere liceto. §. Zu welchem Ende. 49.

6. Super Articulis probatorialibus ad reſpondendum exhibitis pars adverſa ſingulariter ſingulis per Verbum: Wahr / oder nicht wahr: quatenus factum proprium: quatenus autem factum alienum concernunt: per Verba glaub wahr: oder nicht wahr ſeyn / ꝛc. Sine ullâ annexione pure ſimpliciter, clare, ac ſincere reſpondetor. d. §. Zu welchem Ende. 49.

7. Ni fiat Articuli pro judicialiter confeſſatis, & reſponſiones pro puris acceptantor: Neque altera pars ad ulteriorem probationem adſtricta eſto. d. §. Zu welchem Ende. 49.

V. Attentata 18.

1. Super attentatis pars appellans apud reproductionem proceſſuum in primo termino ad pœnam ſeu prout aliàs decet, procedito. §. In Appellations Sachen. 58.

2. Super attentatis contra inhibitiones notoriis & in continenti probabilibus mandata de revocandis attentatis ad inſtantiam partis etiam extra judicialiter decernuntor. §. Und wann gegen. 59.

3. Punctus mandatorum de revocandis attentatis contra inhibitionem ſeu notoriis & in continenti probabilibus ante omnia executioni demandator. d. §. Und wann gegen 58.

4. In cauſis attentatorum contra inhibitionem notoriorum & in continenti probabilium ſupplicans cum ſuâ petitione nullatenus ad proceſſum judiciarium remittitor. Jam d. §. Und wann gegen.

V. Atteſtationes earumque publicationes. 19.

1. Atteſtationibus quid, quantumque fidei ſit attribuendum, Judicis arbitrio commiſſum eſto. §. Und demnach. 56.

2. Atteſtationibus judicialiter productis & publicatis ambæ partes in duabus Scripturis, ſic quælibet pars in unâ ſcripturâ concludito: Nec non reſpondens obtento ad hoc tempore in quinto termino pro magnitudine rotuli & qualitate rerum præfixo, atque ex tempore copiarum atteſtationum ex Cancellariâ redemptarum computando exceptiones atque deductiones ſuas: in iisque omnia productto. §. Und demnach. 56. Cum §. ſeq. Ibi. Und alſo beyderſeits.

3. Similiter ſuper reſpondentis exceptionibus & aliis deductionibus communicatis pars adverſa ſeu reſpectivè Actor in ſequenti ſeu ſexto Termino ad id obtento ſeu præfixo ſub præjudicio præcluſionis viæ replicando, & ſuas deductiones contra exhibendo atque concludendo (ſalvo tamen Judicis arbitrio cuinam: an Reo vel

Actori

Actori ultimata ſubmiſſio ſit committenda) ſubmittito. §. Ebenmäſſig. 57.

1. Atteſtationum publicatio poſt temporis ſpatium ad probandum lapſum in quarto termino ab Actore (ſeu reſpectivè etiam à Reo quando & ille teſtes reprobatorios produxit, atque probationes fecit) petitor, ſimulque omnia alia jura competentia & documenta producuntor; Ac in Copijs parti adverſæ ad deſuper agendum confeſtim, ſi velit, vel in proximo termino; §. Nach Verſcheinung. 54.

V. Bannum. 20.

1. Bannum ipſo facto executioni ſententiæ ſe opponens incurrito. §. Wegen deß modi. 15. Et §. Ob ſich aber. 161.

2. Judex contra eundem ad inſtantiam fiſci audito, tamen prius opponente ſicque prævia ſummariâ cauſæ cognitione ſine ullo reſpectu ad declarationem pœnæ banni procedito. §. Wegen deß modi. 15. & §. Ob ſich aber. 161. cum §. ſeq.

3. Camera in declaratione pœnæ non ulterius procedito quam ei per Imperii receſſus & ordinationem Cameræ conceſſum eſt. §. In Fällen. 162. circa finem.

4. De modo & ordine declarandi quem in bannum Imperii in proximis Comitiis prorogatis deliberator & ſtatuitor. §. In Fällen. 162. Videatur pars. 3. V. Bannum Imperii. 6.

V. Calendarium. 21.

1. De Calendario in proximis Comitiis quoque ſtatuitor. §. Ob auch wol. 158.

V. Camera. 21.

1. Contra lites in Camerâ inductas ſeu adhuc inducendas nulla mandata, inhibitiones, reſtitutiones, avocationes, ſuſpenſiones aut reſcripta curſum Cameræ impedientia, exceptis in conſtitutionibus Imperii comprehenſis caſibus impetrantor: Contraventoresque 10. Marcis Auri mulctantor. §. Ebenmäſſig. 166. Videatur pars. 3. In V. Camera n. 1. & 2.

2. Quicquid adverſus edicetur elicieturve, caſſum nullumque eſto; ac Camera ejusmodi non attentis, in adminiſtrandâ Juſtitia progreditor, atque judicata exequitor. d. §. Ebenmäſſig. 166. Videatur pars. 2. In V. Cameræ Jurisdictio.

V. Cameræ ſuſtentatio.

1. Quoad Cameræ ſuſtentationem antiquus contribuendi modus habitâ tamen conſideratione ſalarii pro portione antiquæ ratæ aucti obſervator. §. Und zwar. 9.

2. Ad ſuſtentationem Cameræ contributionis ſuæ ratam quilibet ſtatus quatuor hebdomadibus ante quaslibet Nundinas Francofurtenſes ad Archam ſui Circuli deponito. §. Und zwar. 9.

3. Pro ſuſtentatione Cameræ Statibus Imperii in ſubſidium etiam ſuos provinciales Status, Cives & Subditos exigere ac ſubcollectare Jus eſto. §. Betreffend aber. 14.

4. Status quoad ſuſtentationem Cameræ debito tempore intermittens, maxime quando duo Ratæ concurrunt, præcedente Monitorio extrajudiciali toties quoties pœnam unius Marcæ Auri, vel quando alicujus Rata excederet, pœnam, duppli incurrito. §. Wegen des modi. 15.

5. Idem modus qui in exequendis ſententiis ſervatur, etiam contra negligentes contribuere exercitor. d. §. Wegen deß modi. 15. Vide V. Sententia.

6. Cameralia onera poſſeſſor Domus Gentilitiæ ſubîto; ſalvo Jure exigendi pro virili alios; niſi Dominia & etiam ſuſtentationis Cameralis onus diſpartitum idque Cameræ inſinuatum fuerit. § So dann bleibt es. 16.

V. Cameræ reſpectus: hujusque Protectio. 25.

1. Cameræ in & extra Judicium debitus ſemper Reſpectus & Honor exhibetor: Transgreſſores ſpeciatim in recipiendo proceſſus inſinuandos, nunciosque injurioſe ac male tractantes pœnâ arbitrariâ Fiſco pendendâ mulctantor. §. Damit aber. 165.

V. Cameræ translationis. 25.

1. Cameræ translationis tractatus ad proxima Comitia differtor; eademque in Cæſareâ & Imperii protectione, ſecuritate atque defenſione ſemper recepta eſto: ac ingruentibus futuris motibus Bellicis Status Imperii ac Civitas Spirenſis ad conferendum, cum Camerâ ſuper hujus ſecuritate adhortantor: §. Als auch. 167. Videatur etiam V. Cameræ ſecuritas. 28.

V. Inter Cameram & Palatinum inita transactio & controverſia 26.

1. Transactio inter Cameram & Palatinum de Anno 1579. Inita utrinque obſervator; cæteræ controverſiæ per amicabilem Tractatum componuntor. §. Dargegen aber. 141.

V. Cameralium Exemptio. 27.

1. Cameræ Præſes, Advocati, Procuratores, Prothonotarii, Notarii, Lectores, Scribæ, Nuncii, aliæque omnes ac ſingulæ perſonæ Camerales, harumque viduæ ac liberi, quam diu ſtatum non mutabunt, vel per Matrimonia aliove quovis modo alienæ Jurisdictioni ſe non ſubjicient, ſed in functione & priori ſtatu Camerali permanebunt, ubivis locorum Datiis, Ungelt / Teloniis, Vectigalibus, aliisve oneribus, ac ab omni alienâ Jurisdictione exempti ſunto; At Commerciis ſe non immiſcento. §. Hingegen aber. 141.

Cameralium liberi inſtituentes proprias familias, lares, aut fuocos, quid quoad hos tam quoad poſſeſſorium, quàm quoad petitorium obſervandum, ad conventam inter Cameram & Civitatem Spirenſem Commiſſionem remittitor. §. Dann wie ꝛc. 142.

V. Cameræ ſecuritas. 28.

1. Quia Camerale Judicium & Civitas Spirenſis per Gallicum præſidium in fortalitio Philipsburg multum gravantur, ab Imperatore per litteras aut legationes apud Regem Galliæ, ut ejusmodi gravamina inhibeantur, & non amplius attententur, procurator. §. Als auch. 167.

V. Cambiorum cauſa. 29.

1. In cauſis Cambiorum tempore nundinarum, ſeu aliàs in Civitatibus mercantilibus deciſis, non obſtante appellationis interpoſitione ſecundum qualitatem cauſarum vel cum: vel ſine cautione Judex exequendi, debitoresque ad ſolvendum compellendi facultatem habeto. §. Als auch. 107.

V. Cautio in cauſis Appellationum & Reviſionum. 30.

1. Cautio quando in cauſis Appellationum Vigore privilegiorum in inferioribus judiciis eſt præſtanda, in Termino à Judice à quo præfixo ſub præjudicio ab appellante præſtator. §. Auch zum ſechſten. 117.

Item Cautio reviſoria, &c.

Vide in V. Reviſio. 109. *n.* 2. *& ſeq.*

V. Citatus. 31.

Vide V. Reus. 110.

V. Commiſſio & Commiſſarii. 32.

1. Commiſſionem petere, ac Commiſſarios nominare Actor in cauſis probationum intentionis ſuæ in ſecundo, vel obtentâ à Reo primi Termini prorogatione in tertio Termino tenetor. §. Daher. 47.

2. Idemque reus in puncto probationum ſuarum exceptionum unnd Gegenhandlung in proximo ſubſequenti tertio, vel reſpectivè quarto Termino ſervato. §. Deßgleichen 48.

3. Commiſſarii finito teſtium examine ope Adjuncti & Notarii in rotulo poſt quemlibet Articulum cujuslibet teſtis depoſitionem in formalibus verbis ſubnectunto. §. Im übrigen. 52.

Idemque cum depoſitionibus ſuper interrogatoriis factis, ut nimirum poſt quodlibet interrogatorium cujuslibet teſtis depoſitio formaliter ponatur, obſervator. Jam d. §. Im übrigrn 52. ad fin. Videatur quoque pars 2. In V. Commiſſio Aul. Imper. 6, & V. Commiſſio Auſtregarum. 7.

V. Comitia prorogata. 33.

1. Comitia prorogata intra Biennium videlicet 17. Maij. Anno 1656. ſine emanatâ ulteriori citatione reaſſumuntor. §. Wann aber. 192.

2. Ubi deliberanda absque ulteriori propoſitione ſolenni ſimpliciter proponuntor, ac deſuper coſulitor atque deciditor. Jam d. §. 292.

V. Compoſitio amicabilis. 34.

Videatur pars. 2. *In V. eadem Compoſitio amicabilis* 8.

V. Compulſoriales 35.

1. Compulſoriales ab Appellante ſub deſertionis; Ab ejus procuratore autem ſub pœnâ expenſarum retardatæ litis unà cum Citatione petuntor, neque earum petitio

titio ad proximum Terminum differtor. §. Deßgleichen. 60.

2. Compulſorialibus clauſula ut Judex Rationes decidendi obſignatas cum Actis prioribus non obſtante quod ſententiam ex voto Collegii ſeu facultatis Juridicæ dictaverit, ſeu recitaverit, ſub pœna 2. Marcarum Auri transmittat, inſeritor. d. §. Deßgleichen. 60.

3. Compulſoriales proceſſibus Appellationis adduntor ſeu inſeruntor; ſimulque cum iis parti adverſæ transmittuntor & inſinuantor. Jam d. §. Deßgletchen. 60.

4. Compulſoriales unà cum cæteris proceſſibus in primo Termino reproducuntor. § In Appellations Sachen. 58.

5. Compulſorialibus à Judice à quo ſpretis, nec deſuper Actis editis, pars Appellans in primo Termino ad pœnam compulſorialibus inſertam, & prouti aliàs decet, agito ac prodiceto. Ibidem.

6. Compulſoriales, quando Acta non integra aut manca inveniuntur edita, ulterius petere fas eſto. d. §. Wolte Er aber. ad fin. 65.

V. Concluſiones in Cauſis. 36.

1. Actor quando nec ad probandum ſe offert, nec Judex id neceſſarium cenſet, poſtquam à Reo fuit reſponſum, vel in ſecundo: vel obtentâ à Reo primi termini prorogatione in Tertio Termino brevibus concludito. §. Im übrigen. 52.

2. Reus autem in tertio ſeu reſpective in quarto Termino tunc quoque ſubmittitito. §. Wir auch im Fall. 55.

3. At Probationibus vel Atteſtationibus productis Reus in quinto, & Actor in ſexto Termino obtento ſeu præfixo ſub præjudicio præcluſionis Viæ coucludito. §. Und demnach 56. & §. ſeq. 57.

4. Concluſio ultimata cuinam: & an Reo vel Actori ſit permittenda, Judicis arbitrio relictum eſto. §. Ebenmäſſig. ad fin. 72.

V. Conſilia Juris. 37.

1. Licet Sententia ex Conſilio ſeu voto Collegii cujusdam fuerit publicata, nilominus Judex Rationes decidendi transmittito; illudque Collegium ſine ulterioribus ſumptibus eas breviter concipito. §. Deßgleichen. 60. cum §. ſeq.

2. Conſilia Juridica præmiſſa facti ſpecie & rationibus dubitandi in formâ quaſi relationis cum libello & reſponſionibus exhibere liceto. §. Zu dermaliger. poſt med. 96.

3. Conſilia autem hoc modo exhibita, neque in referendo, neque in votando quicquam præſcribunto, neque quoad ea, quæ factum concernunt, ullatenus attenduntor. §. Zu dermahliger. ad fin. 96.

V. Contributio ſeu Collecta. 38.

Videatur V. Pacis publicæ conſervatio. 85. *n.* 7. *& Cameræ ſuſtentatio.* 23. *n.* 3. *ac p.* 3. *V. Collectæ.* 15.

V, Contumacia Actoris. 39.

1. Actore in termino primo non comparente, Reus contra eum, ſi velit, per Viam in Ordinat. Cam. p. 3. T. 32. præſcriptam in contumaciam procedito. §. Da auch wegen. 44.

V. Contumacia Rei. 39.

1. Reo in Termino non comparente contra eum Proclamate facto, & lapſis ſex Juridicis, Actor in cauſâ principali ſecundum ordinationis modum p. 3. T. 43. præſcriptum in Contumaciam procedito. §. Wurde hierauff. 36.

3. Aliæ duæ Viæ procedendi in Contumaciam, nimirum in Bannum, & ad immiſſionem ex primo & ſecund Decreto impoſterum ſublatæ ſunto. d. §. Wurde hierauff. 36.

3. Quando proclama ob Contumaciam ſeu abſentiam Rei ſemel petitum fuit, licet poſt introductam cauſam in hoc Termino Procurator coram deputatis id eſt extrajudicialiter compareat, iisque ſignificet, quod in proximo ipſum tangente ordine agere velit, nihilominus in puncto proclamatis prout Juris proceditor. §. Da auch wegen 44.

V. Cenſus & Penſiones annuæ decurſæ. 41.

Videatur V. debitores depauperati ſequens.

V. Debitores depauperati: Item Penſiones, Cenſus annui, Intereſſe, & Capitalia. 42.

1. Inter debitores per injuriam belli depauperatos, ac ob multiplicatas penſiones decurſas non ſolvendo effectos; Sicque non qui belli calamitatem perpeſſi quidem ſunt, attamen ſolvendo permanſerunt non computantor. R. A. § Setzen demnach. 171.

2. Ordinationes atque conſtitutiones per ſtatus in ſuis Territoriis quoad ſuos ſubditos & aliæ publicatæ & adhuc publicandæ ſalvæ permanento. d. §. 171.

3. Inter Creditores & Debitores in hac conſtitutione comprehenſos Magiſtratus & Judices præprimis amicabilem compoſitionem tentanto, hacque locum non inveniente, ſecundum Regulas in hac conſtitutione præſcriptas, excepta Holſatiæ Conſtitutione & Anhaltinâ Transactione cum ſuis Statibus initâ, judicanto. d. §. Setzen demnach. 171.

4. Capitalia ſalva, integra ac immutata reſtanto: nullaque adverſus ea præſcriptio allegari valeto. §. So viel nun. 172.

5. Capitalia redimibilia intra decennium à tempore publicati receſſus hujus non exiguntor. d. §. So viel nun. 172.

6. In causâ autem executionis poſt lapſum decennii inſequentibus. 7. Annis capitale intra certos proportione ſummæ 2. 3. 4. 5. 6. & 7. Terminos vel in paratâ pecuniâ:

7. Vel in hujus defectum per bona mobilia & immobilia, ſalvâ tamen juxta Jus commune Creditori electione: ac æſtimatione inter antecedentia & præſentia tempora ex æquo conſtituenda perſolvere fas eſto. d. §. 172.

8. Attamen debitor in tali ſtatu comprehenſus ſua prodige conſumens, ſicque nullâ ſpe melioracionis exiſtente hujus particularis ſolutionis Indulto non gaudeto. d. §. 172.

9. Atque quoad Creditorem pro ſuâ ſuorumque ſuſtentatione nulla media habentem modo dicta conſtitutio quoad Capitale ſalvo tamen Judicis arbitrio locum non habeto. d. §.

10. Nec non quoad extortas tempore belli obligationes ordinatio inſtrumenti pacis Art. 4. §. Alle die Contract. 46. obſervator. Toties d. §. So viel nun. 172.

11. Penſiones annuæ tempore belli usque ad publicationem hujus Receſſus decurſæ exceptâ quartâ earum parte, reſervato tamen debitori impoſſibilitatem etiam hanc quartam non ſolvendi probandi jure totaliter caſſatæ ſunto: Attamen hujus quartæ reſtantis ſolutio demum poſt 10. Annos à dato receſſus, ita ut quolibet anno præter annuam currentem penſionem ſimul una antiqua quartæ reſtantis, uſque dum totum reſtans abſorbeatur, continuatim quoque præſtetur, incipito. R. A. §. die verfloſſene. 173.

12. Sin autem Capitale ante lapſum Decennii fuerit ſolutum, debitor penſiones decurſas adhuc reſtantes intra triennium vel quadrienium ſolvere: nec Creditor obligationis inſtrumentum ante pleneriam reſtantium penſionum ſolutionem extradere obligatus eſto. d. §. Die verfloſſene. 173.

13. Quoad futuras penſiones ex redimibilibus cenſibus, ſive ex mutuo decurrentes ſingulis annis quinque tantum pro quolibet centenario perſolvuntor. §. Anrührend die künfftige Zinß. 174.

14. Et in hujus defectum ad nudam obligationis exhibitionem per paratam executionem adverſus debitorem proceditor. d. §. 174.

15. Attamen ab hâc regulâ caſus ſequentes: & primo quando debitor cum ſuo Creditore ſuper ſolutione faciendâ jam transegit; Niſi poſt transactionem ſemel initam demum per calamitatem belli inſuper ulterius ſe depauperatum eſſe probare poſſit, &c. Secundo ſententiæ & res judicatæ jam executioni demandatæ, &c. Tertio, ſolutiones de capitali aut penſionibus jam factæ, &c. Quarto, Item ſi quid tempore belli wegen Rantzion / Brandſchatzung / Rettung Leib und Lebens / Häuſſer und Güter / auch Abtragung der Satisfactions-Gelder / ꝛc. Quinto, Ac ſi quæ ad emenda & reſtauranda deteriorata bona interim fructus reddentia mutuata ſunt; &c. Nec non Sexto, quæ fidejuſſor aut expromiſſor pro alio ſolvere debuit, vel impoſterum adhuc ſolvere debet, &c. Et tandem Septimo, cauſæ piæ, quæ Judicis arbitrio commiſſæ ſunto, excipiuntor. Jam d. §. Anrührend die künfftige Zinß. 174.

16. Et quia Sereniſſimus Elector Palatinus majora damna per bellum quàm alii perpeſſus eſt, ideo Conſilio Aulico Imperiali mandator, hæc quoque in debita conſideratione habere. R. A. §. Nachdemahlen aber. 176.

Nulla moratoria antea indulta contra hanc conſtitutionem amplius attenduntor, aut impoſterum indulgentor. Toties d. §. Anrührend die künfftige Zinß. 147.

V. Defenſionales. 43.

1. Articuli defenſionales impoſterum etiam ſublati ſunto: §. Es ſolle auch. verſ. mit hinfürter Verwerffung. 161. und anderley waſſerley Articul.

V. Deputatio Imperii. 44.

Videatur V. Imperii Deputatio. 61.

V. Dignitatum Collatio. 45.

Videatur V. Principes, Comites, ac Barones. 39.

V. Diffamatio. 46.

Videatur V. L. diffamari. 82.

V. Di-

V. Dilationes probatoriæ. 47.

1. Dilationes probatoriæ pro rerum perſonarumque qualitate ſtatuuntor. §. Den punctum probationum. 50.

2. Dilatio ſecunda & tertia non niſi cauſâ cognitâ & demonſtratâ diligentiâ atque impedimento decernuntor. d. § Den Punctum 50.

3. Pro dilatione tertia impetrandâ eadem requiſita & ſolennitates juris quas pro impetrandâ quartâ adhibere neceſſe eſt, obſervantor. Ibidem

4. In quarta dilatione jus commune locum habeto. Ibidem.

5. Prorogationes dilationum omninò abrogatæ ſunto. Tot. d. §. Den Punctum probationum. 50.

V. Documenta probatoria 48.

Vide in V. Actor. 5. n. 6. 7. & 8.

V. Documentum Requiſitionis. 49.

1. Documentum Requiſitionis Actorum ad juſtificanda Appellationis formalia in primo Termino unà cum proceſſibus vel inſtrumento Appellationis ſaltem producitor. §. In Appellations Sachen. 58. & §. Ob er auch. 61.

2. Documentum ulterioris Requiſitionis Actorum factæ, quando editio ſeu exhibitio Actorum non eſt legitime facta, rurſus ſub præjudicio abſolutionis exhibetor. §. Darbey gleichwol.

V. Documenta requiſitorum in Appellatione adhibitorum. 50.

1. Sine Documentis adhibitorum in appellatione in inferioribus judiciis requiſitorum proceſſus non decernuntor. §. §. Und nachdem. 120.

2. Documenti editionem requiſitorum adhibitorum Judex non denegato. d. §. Und nachdeme. 120.

V. Dubia Cameræ. 51.

1. Super dubiis Cameralibus proceſſum & Jura concernentibus ab Aſſeſſoribus factum concluſum ad Cancellariam Moguntinam, dehinc ad Viſitatores pro ulteriori deliberatione transmittitor. §. Ratione dubiorum. 125.

V. Evocatio ad Judicia aliena, & extra Imperium. 52.

1. Evocationes ſtatuum eorumque ſubditorum ad extranea judicia præſertim ad Nuncium Apoſtolicum in cauſis merè civilibus & prophanis, ſeu ad Curiam Romanam, uti & aliàs qualeſcunque tandem cauſæ ſint extra Imperium nullatenus admittuntor: imò ſi quæ contra tentata fuerint, nulla ſunto; Et ut talia rurſus caſſantor. §. Als ſich dann. 164. Videatur etiam R. A. 1512. §. Wo aber hierwieder. Atque p. 3. V. Evocatio Cauſarum & Subditorum. 28.

V. Exceptiones dilatoriæ & Peremptoriæ. 53.

1. Exceptiones dilatoriæ & peremptoriæ, ſi quas reus habet, omnes ac ſingulæ ſimul ac ſemel in primo Termino ſub præcluſionis viâ à reo proponuntor; Simulque in cauſa principali, excepto caſu declinatoriarum fori in eventum proceditor. §. Es ſolle auch. 37. Et §. Und hat der 40.

2. Eædem quoque in primo Termino (caſu quod reus ad tractandam cauſam principalem Termini prorogationem ex cauſis, quas præcedente Judicis decreto etiam juramento confirmare oportet, obtinuit) proponuntor; Poſtea locum amplius non habento. §. Wäre er dann. 38.

3. Exceptionibus dilatoriis relevantibus inventis, nullo modo exinde quoad cauſam principalem eventualiter tractatam præjudicator. §. Und hat der 40. & ſeq.

4. Declinatoriis exceptionibus propoſitis deſuper ante omnia pronunciator, neque reus ante deciſionem puncti competentiæ fori in cauſa principali procedere tenetor. d. §. Und hat der 40.

5. Exceptiones contra formalia Appellationis, non devolutionis, ſeu deſertionis, item dilatoriæ, vel aliæ ſimiles ab appellato quoque in ſecunda & ulteriori inſtantiâ ſemper in primo Termino proponuntor. §. Wurde aber. 69.

6. Exceptionibus dilatoriis etiam in ſecundâ inſtantia propoſitis appellatus nihilominus ſimul quoque cauſam principalem eventualiter tractato. §. Wann auch bey 70. & ſeq.

7. Ad excipiendum in cauſis mandatorum ſine clauſula in primo Termino ulterius tempus non petitor. §. Belangend die Mandata. 76.

8. Exceptiones etiam in cauſis mandatorum ſine Clauſula, ſi quas legitimas Reus habet, in primo termino, in iisque omnia Jura competentia ſub ſolito præjudicio proponuntor. d §. Belangend die Mandata: & §. Nechſt dieſem. 78.

9. Exceptiones etiam in cauſis mandatorum ſine Clauſulâ frivolæ repertæ non acceptantor, multo minus parti adverſæ ad agendum deſuper ulterior terminus conceditor. Jam d. §. Belangend die Mandata, 76.

10. Exceptiones frivole, malitioſe & tantùm ad protrahendum judicium propoſitas fuiſſe cognito, Advocati & Procuratores, quin etiam partes ſi cauſam deberint, non tantum in pœnam expenſarum retardatæ litis, verùm etiam in aliquot Marcas Auri vel Argenti, ſeu conſideratâ perſonarum & rerum qualitate arbitrariè condemnantor, & in cauſâ principali expeditive proceditor. §, Und hat der. 40. & ſeq. atque §. Nicht weniger. 85.

V. Executio Proceſſuum per Nuncios. 54.

1. Proceſſus emanatos & per Nuncios inſinuatos ſtatus cujuscunque tandem ordinis debitâ reverentiâ acceptanto. §. Damit aber. 165.

2. Proceſſus exequentes Nuncios male, aut etiam ipſummet Judicium Camerale injurioſe tractantes arbitrarie pro qualitate delicti & perſonæ mulctantor, d. §. Damit aber. 165.

V. Executio Sententiarum. 55.

1. In quâlibet ſententiâ definitiva, per quam quid faciendum injungitur (uti in cauſis Mandatorum) parti condemnatæ loco Executorialium Terminus congruus ad parendum & docendum de paritione ſub ordinaria Executorialium: vel ſub aliâ arbitrariâ pœnâ, aut ſub comminatione realis executionis aſſignator. §. Damit auch die. 159.

2. Si in Termino præfixo Pars victa de paritione non docuerit, ad Inſtantiam partis in pœnam ſententiæ inſertam, & refuſionem damnorum atque expenſarum condemnator. §. In welchen Termin. 160.

3. Executio ſententiæ in caſum non ſecutæ & edoctæ paritionis tam quoad pœnam, quam quoad cauſam principalem condemnati ſeu bonorum Magiſtratui aut Duci Circulari per mandata executorialia demandator. §. Wegen deß modi. 15. & §. In welchen Termin. 160.

4. Quando autem condemnatus ipſe ſeu bonorum Magiſtratus, aut Dux Circuli eſt intereſſatus, ſeu ex alio capite ſuſpectus. aut inhabilis, vicinorum Circulorum Ducibus executio ſumtibus tamen exequendi facienda committitor. d. §. Wegen deß modi. 15. & d. §. In welchen Termin. 160.

5. Executioni ſe opponens, ipſo facto in pœnam Banni incurrito; Atque Judex ad inſtantiam Fiſci contra eum, audito tamen prius refractario, ſicque præviâ ſummariâ atque expeditâ cauſæ cognitione ſine ullo reſpectu ad declarationem pœnæ banni procedito. d. §. Wegen deß modi. 15. & §. Ob ſich aber. 161.

6. Executor ſemel ordinatus, nihilominus quando ei ſoli commiſſa exequi difficile foret, cum aſſiſtentia alterius cujusdam: vel etiam duorum aut trium vicinorum Ducum Circularium ad normam executivæ cauſæ principalis progreditor. d. §. Wegen des modi. 15.

7. Similiter etiam Fiſco contra contumaces executive procedenti ſuper eorum propriis bonis, redditibus, & penſionibus arreſta ac pignorationes ſeu ſequeſtra petendi jus eſto. Ibidem.

8. Eique executionem imploranti cujuslibet loci Magiſtratus ſine contradictione deſuper juſtitiam executivam adminiſtrato. Toties d. §. Wegen des modi. 15.

9. Sententiis autem per quas aliquid omittendum ſeu non faciendum iniungitur, pariter quoque pœna per contraventionem incurrenda inſeritor. §. In Fählen und Sachen. 162.

10. Et in caſum contraventionis non ſolùm ad declarationem pœnæ proceditor; Verum ulterius brevis tunc Terminus ad præſtandam Cautionem de non amplius turbando, impediendo, excedendo, aut attendando ſeu offendendo aſſignator: ſimulque executio pœnæ per Mandata executorialia condemnati Magiſtratui, ſeu ejus Duci Circulari demandator. d. §. In Fählen und Sachen. 162.

11. Si condemnatus adhuc executioni ſe opponeret, neque Cautionem in Termino præſtaret, atque propterea in pœnam Banni incideret, in puncto declarationis pœnæ Banni ſecundum præſcripta Juris communis, Conſtitutionum Imperii, & præſertim Novellæ de Anno 1654. §. Wegen deß modi. 15. Nec non pacis Inſtrumentum proceditor. Toties d. §. In Fählen und Sachen. 162.

12. Sententias in Cauſis Cambiorum in Civitatibus Mercantilibus latas nihilo obſtante Appellationis interpoſitione Judex vel cum: vel ſine cautione pro cauſarum qualitate exequendi, & debitorem ad ſolutionem compellendi facultatem habeto. §. Als auch bey. 107.

V. Exemptionum cauſa. 56.

Videatur V. Fiſcus 58. & p. 2.

V. Fiſcalis. 12.

V. Fatalia Appellationis. 57.

1. Fatalia introducendæ nonniſi in caſu neceſſitatis ex prægnantibus cauſis, neque etiam ultra duos vel tres Menſes prorogantor. §. Wofern aber. 66. Et §. So dann ſoll. 67.

V. Fiſcus. 58.

1. Fiſcus in exemptionum cauſis ſive imploratus ſive non imploratus fuerit procedito. §. Berührtem unſern 93. Reliqua vide in V. Executio, n. 7. & 8. & p. 2. in V. Fiſcalis. 21.

V. Gravamina. 59.

1. Gravamina Appellationis hodie ſummariter & punctatim concipiuntor, ac ſimul cum ſupplicatione pro proceſſibus adjunctâ inſertione. Primo, in quibus quis ſe gravatum ſentiat: Secundo, quid probare: Tertio, quid de novo adducere velit, exhibentor. §. Zur Befürderung. 64.

2. Gravamina in citatione certis numeris & litteris deſignanda in tot copiis vidimatis, quot ſunt appellati, inſinuantor. d. §. Zur Befürderung. 64.

3. Loco Gravaminum acta prioris Inſtantiæ repetere; Et deſuper ſimpliciter ſubmittere licitum eſto. §. Wolte Er aber 65.

4. Loco Gravaminum acta priora repetens in ſupplicatione pro proceſſibus id indicato, ac ad appellati notitiam ad deſuper agendum in primo Termino proceſſibus inſeritor. d. §. Wolte Er aber. 65.

5. Gravamina, ſquando ob Actorum amplitudinem ſeu Partis paupertatem tam citò deſcribi, aut ob mortem Advocati, ſeu ob aliud legitimum impedimentum ſimul cum ſupplicatione produci non poſſunt, eo edocto producendi facultatem uſque ad primum Terminum, vel etiam ulteriorem dilationem concedere penes Judicis arbitrium conſiſtito. §. Wofern aber 66. Et ſuper hac materia vide plura in V. Appellans. 12. & V. Appellatus. 13.

V. Haſſiaca Primogenitura. 60.

1. Primogenituræ inter Principes Haſſiæ transactio in tractatu pacis inita in omnibus ſuis Articulis in vim ſanctionis pragmaticæ omni meliori modo per hunc receſſum confirmata eſto. §. Demnach auch. 188.

2. Adverſus eam ſnihil in: vel extra judicium ſub pœna indignationis Cæſaræ & 500. Marcarum auri tentator, ſed ab omnibus & quibuslibet ſtrictè obſervator. d. §. 188. cum duob. ſeq.

V. Imperii Deputatio: & præprimis propoſitionis Cæſareæ caput, caſusque reſtituendorum ex capite Amneſtiæ & gravaminum concernens. 61.

1. Punctus iſte ad ordinarium Deputationis Conventum Francofurti 1. Octobris inſtituendum (hoc modo: ut in Collegio Electorali inter Auguſtanæ Confeſſioni addictos Electores quartum inter eosdem alternandum Votum indictæ Deputationis: Nullatenus autem in quocunque alio Imperii, ſeu Electorali; Collegiali, aut Electionis Conventu locum habere debeat) remittitor. §. Den zweyten Punctum. 191.

2. Caſus inter Catholicos & Auguſtanæ Confeſſionis alternatim proponuntor; Simulque ad hoc præter Cæſareos Commiſſarios, Deputatis ad cognoſcendum, decidendum & exequendum plenaria facultas, nec non per eosdem deciſa & judicata iis, ad quos alias ſpectat, ad exequendum ſine ulla ulteriori cognitione committendi poteſtas eſto. d. §. 191.

3. Caſus liquidi ſine ulla cognitionis interpoſitione executioni demandantor. §. Eodem.

4. In caſibus autem illiquidis partium: an in perſona vel per procuratores cauſam in ſcriptis deducere velint, attentis ſemper reſtitutionis requiſitis; Arbitrio commiſſum eſto. Ibidem.

5. In caſibus dubiis ac ex inſtrumento pacis interpretandis ante omnia amicabilis compoſitio tentator; Hac autem non obtentâ iidem ad proxima Comitia remittuntor. §. Eod.

6. Circa modum Electoralis Directorii Moguntini per idem eadem jam vel Norimbergæ vel hic exhibita ſeu exhibenda deputationi cummunicantor. d. §. 191.

7. In cauſis politicis majora ſecundum normam inſtrumenti pacis pervalento. d. §.

8. Determinata & definita per Deputatos Cæſareis Commiſſariis ad finale concluſum formandum communicantor. Eodem. §.

9. Similiter cætera Imperii defenſionem, item executionis & politiæ ordinationem concernentia; Nec non ad deputationis Conventum remiſſæ cauſæ ibidem præparatoriè tantummodo tractantor; Concluſaque ſeu vota aut parere in

conceptum redacta in proximis Comitiis prorogatis ad ratificandum proponuntor & referuntor. Sæpe d. §. Den zweyten Puncten. 191.

10. Deputatis veteribus ordinariis ad paritatem Religionis inducendam Sachſen-Altenburg / Brandenburg-Colmbach / Mechlenburg / Würtenberg / neben einem von denen Wetterauiſchen Graffen; Ac Civitates Aquisgranenſis, Uberlingenſis, Argentoratenſis, & Ratisbonenſis adjunguntor. §. Un dieweil. 194.

V. Impertinentia. 62.

1. Impertinentia ad probandum non admittuntor. §. Den Punctum probationis. 50.

V. Inhibitio. 63.

1. Inhibitiones exorto dubio an appellatio ſeu ſumma ſit privilegiis conformis non decernuntor, ſed Judici à quo pro informatione reſcribitor. §. Schließlichen. ad fin. 123.

2. Inhibitiones ſubditis contra Magiſtratum interpoſita appellatione in cauſis die Policey-Zunfft: und Handwercks-Ordnung concernentibus non facilè decernuntor. §. Wie nun ſolches. 106.

V. Inſtantiæ primæ & Auſtregæ. 64.

1. Inſtantias primas & Auſtregas Judices ſtrictè obſervanto: nec facile ſubditis in cauſis mandatorum ſimplicis querelæ contra Magiſtratum proceſſus decernuntor; Sed prius Magiſtratui pro informatione reſcribitor. §. Benebens ſollen. 105.

2. Contra Inſtantias primas & Auſtregas impetrati proceſſus caſſantor; Earumque violatores arbitrariè mulctantor. d. §. Benebens ſollen. 105.

V. Interrogatoria. 65.

1. Interrogatoria criminoſa & turpitudinem reſpondentis continentia formare ſub pœna prohibitum eſto, neque Pars deſuper examinator. §. Es ſollen aber. 53.

V. Judex 66.

1. Judices locorum Statuta, Conſuetudines, Conſtitutiones Imperii, & Jus commune in decidendis cauſis attendunto. d. §. Benebens ſollen. 105.

2. Judices in quacunqe judicii parte inter litigantes amicabilem compoſitionem receptâ tamen prius informatione ex actis ne cui parti in causâ clarâ præjudicetur, tentanto. §. Zweytens ſolle. 110.

3. Judices ex imperitia, malitiâ, vel corruptione malè judicantes vel juſtitiam protrahentes arbitrariè mulctantor. §. Wann ſich auch. 109.

4. Judices Actorum editionem denegantes aut protrahentes quomodo tunc procedatur: Vide in V. Actorum Editio. Seu V. Actorum exhibitio. 2. n. 3.

5. Judex rationes decidendi cum Actis transmittito. Vide in V. Compulſoriales. n. 2.

6. Judici in quacunque judicii parte ſuper uno alterove puncto interrogare permiſſum eſto. §. Dieweil aber. 41.

V. Judicia inferiora. 67.

1. Judicia ſeu tribunalia inferiora qualificatis hominibus conſtituuntor. §. Wie aber zu verhüten. 108.

2. Judicia inferiora procedendo, quatenus fieri poteſt, normam ordinationis Cameræ ſalvâ tamen cujuslibet loci praxi inductâ obſervanto. §. Es ſollen auch. 137.

3. Judex ob non bene conſtitutum judicium, vel ex ignorantia, negligentia, malitia vel ſordibus in damnum ſeu præjudicium cujusdam judicans, aut denegans vel protrahens juſtitiam mulctator, & adverſus eum Fiſcus pro ſolutione pœnæ procedito. §. Wann ſich auch. 109.

V. Juramentum Calumniæ. 68.

1. Ad Juramentum Calumniæ præſtandum per procuratorem ſpeciale ſemper mandatum exhibetor: §. Uber dieſes f. 8. & §. Zumahlen aber. 118.

2. Juramentum Calumniæ quælibet pars, Procurator & Advocatus cauſæ (exceptis ſtatuum veris & realibus Conſiliariis ex officio patrocinantibus) vel in perſona vel dato ad hoc & exhibito ſpeciali mandato per Procuratorem, quando propterea alia Pars inſtat, ac Judex deſuper id decernit, vel alias ex officio in quacunque judicii parte illud imponit, præſtare obligati ſunto. § Uber dieſes. 43.

3. Mandatum ad præſtandum Juramentum Calumniæ & quidem ſuper tota cauſa quando pars eſt ignara literarum, in ejus præſentia à Magiſtratu ſeu Præfecto loci, vel à perſonâ publica, & tandem etiam in defectum horum per alios duos honeſtos viros ſubſcriptum in primo ſemper Termino exhibetor. d. §. Uber dieſes. poſt med. 43.

4. Juramentum Calumniæ de non frivole appellando, ſi privilegium nullum obſtet

ſtet, apud productionem proceſſuum coram Judice ad quem in primo Termino tam per Appellantem, quàm per Advocatum ſeu eorum Procuratores exhibito ad hoc ſpeciali mandato cum inſertis clauſulis (quod novorum deducendorum notitiam in prima Inſtantia non habuerit, aut quid deducere inutile: aut non neceſſarium cenſuerit, nunc autem contrarium exiſtimet, ſeu ex alio capite antea deducere non potuerit) ſub deſertionis pœna præſtator. §. Zumahlen aber. 118.

5. Parte principali ſeu Advocato lite pendente mortuo: aut mutato, idem Juramentum Calumniæ in cauſis appellationum Hæredes aut Succeſſores: nec non ſubſtituti ſeu ſubrogati receptâ tamen prius informatione ex Actis repetunto. d. §. Zumahlen aber ad finem. 118.

6. Juramentum Calumniæ in cauſis Appellationum vigore privilegiorum in inferioribus judiciis præſtandum ibidem ab Appellante vel in propria perſona; Aut ſi ſit Illuſtris, per Procuratorem in Termino à Judice à quo præfixo præſtator. §. Auch zum Sechſten. 117.

7. Ad Juramentum Calumniæ ſine contradictione ullâ Pars appellans admittitor. d. §. Auch zum Sechſten. 117.

V. Juramentum Dandorum & Reſpondendorum. 69.

1. Juramentum Dandorum & Reſpondendorum quoad Articulos probatoriales & reſponſiones adhuc permiſſum eſto. §. Dieweil aber. 41.

V. Juramentum Reviſorium. 70.

Vide in V. Reviſio 109. *n.* 12.

V. Juſtitia. 71.

1. Ut juſtitiam cuilibet bonam adminiſtrent Electores cæterique Imperii ſtatus, per Cameram ſeriò adhortantor. §. Demnach auch. 163. & p. 2. in V. Juſtitia. 25.

V. L. Diffamari. 72.

1. Proceſſus ex l. diffamari nonniſi in ſpecie nominatis diffamatoribus, & de diffamatione vel per ſcriptum, vel per alias probabiles cauſas ante citationem aliquali fide factâ decernuntor. §. Cammer-Richter. 83.

2. Proceſſibus ex l. diffamari decretis Diffamatio ante omnia plenè probator, eâque probatâ cauſa principalis poſtmodum ad forum competens remittitor. Ibidem.

V. Libellus. 73.

1. Libellus Articulatus hodie ſublatus eſto, ejusque loco ſummarius & punctatus exhibetor. §. Dieſem nechſt. 34. & §. Zu Beförderung. 64. Et ad hanc materiam videatur. V. Appellans 12. n. 5. V. Appellatio 14. n. 7. atque V. Articuli, 17. n. 1.

2. Libellus in cauſis ſimplicis querelæ unà cum ſupplicatione pro citatione exhibetor, partique etiam cum proceſſibus inſinuator: aliàs proceſſus nec decernuntor; nec reus reſpondere tenetor; Multominus in contumaciam proceditor. §. Dieſem nechſt. 34.

3. Libellus cuilibet parti in copiâ per Lectores & Expeditores vidimatâ inſinuantor. d. §. Dieſem nechſt. ad hn.

V. Magiſtratus. 74.

1. Magiſtratus à Fiſco pro exequendo pœnam incurſam imploratus ſine morâ juſtitiam etiam executivam adminiſtrato, aliâs arbitrariè mulctator. §. Wegen deß modi. 15. Videatur, V. Mandata. n. 3. & n. 4.

V. Mandata. 75.

1. In Mandatorum Cauſis præſertim de ſolvendo, quando non plenariè: ſed tantùm pro parte paritum eſt, atque ob præſtandum reſiduum ulterior dilatio petitur, brevis adhuc Terminus, und halb ſo viel als der erſte in ſich begriffen / ad plenè & integrè parendum & docendum de paritione conceditor. §. Indeme auch. verſ. oder aber 97. & ſeq.

2. Mandata inhibitoria contra inſtrumentum pacis in Religione viâ facti gravatis decernuntor. §. Wir ſetzen. 193.

3. Si in cauſis Mandatorum ſimplicis querelæ, guter Policey / Zunfft- und Hand-Wercks-Ordnung annexis appellatur, antequam proceſſus decernuntur, cauſæ bene examinantor; Nec facile Inhibitoriales conceduntor; Ac cujuslibet loci rationalibus ordinationibus adverſæ repertæ, ad loci Magiſtratus, Zu Abſchneidung deß in Reichs-Conſtitutionibus ſo hoch verbottenen Aufftreibens / und Scheltung der Meiſter und Geſellen / remittuntor. §. Wie nun ſolches. 106.

4. Mandata ut & proceſſus contra Magiſtratum temere ſubditis non indulgentor, ſed prius pro informatione vulgo: Um Bericht-Schreiben ad eundem reſcribitor. §. Benebens ſollen 105. Videatur p. 2. V. Mandata 25. & p. 3. V. Mandata 39.

V. Mandata cum Clauſula. 76.

1. Mandatum cum Clauſulâ impetrans

ſemper Copiam ſupplicationis pro Mandato ſimul cum cæteris proceſſibus transmittito. §. In den Mandatis C. C. 81.

1. In cauſis Mandatorum C. C. citatus ſeu Reus loco Articulorum cauſalium Juris ſui ſummariam deductionem in primo Termino ſub præjudicio exhibeto. d. §. 81.

3. Impetrans contra vel in eodem Termino per generalia, exceptionibus irrelevantibus repertis, contradicito: vel in ſecundo Termino replicato. Jam d. loco.

4. Rurſus Reus in Termino tertio deſuper dupplicato: & ſic utraque Pars in hoc Termino poſteriori rejectis triplicis, ſalvo tamen Judicis Arbitrio concludito. Jam cit. §. In den Mandatis. C. C. 81.

5. In probationibus in Cauſis Mandatorum C. C. faciendis idem proceſſus, qui in Cauſis ſimplicis quærelæ, obſervator. §. Ingleichen. 82. Videatur p. 2. In V. Mandata. 25.

V. Mandata ſine Clauſulâ. 77.

1. Mandata ſine Clauſulâ non niſi in in quatuor caſibus Cauſis pignorationum: de relaxandis captivis: & aliis in ordinatione Cameræ ſeu Conſtitutionibus Imperii prævisis decernuntor; in iisque decernendis requiſita bene perpenduntor. §. Allen Supplicanten. 79.

2. In Cauſis Mandatorum S. C. narrata ſupplicationum etiam ad principium aliqualiter probantor; aliàs proceſſus non decernuntor. d. §. Allen Supplicanten.

3. In Cauſis Mandatorum S. C. Impoſterum in primo Termino ulterius tempus ad excipiendum petere non liceto; ſed de reali paritione docetor: aut exceptiones competentes ſimul & ſemel ſub præjudicio realiter exhibentor. §. Belangend die Mandata. S. C. 76.

4. Exceptionibus frivolis repertis ſine ulterioris Termini parti adverſæ ad deſuper agendum præfixione Reus ad parendum per Sententiam ſeu per paritoriam adſtringitor: atque Terminus pro locorum qualitate moderator. §. Belangendt. 76.

5. Niſi quando alius ſeu ulterior adhuc Terminus concedendus foret, &c. E. G. In Mandato de ſolvendo juxta. §. Indeme auch. Fürs ander. 97. Tunc enim illi paritoriæ non ſolum pœnæ declaratio eventualiter annectitor; ſed etiam arctiores proceſſus in eventum non ſecutæ aut edoctæ paritionis ſine ulteriori imploratione ex Cancellariâ eduntor. cit. §. Belangend.

6. Exceptionibus inventis relevantibus Actor in ſecundo Termino ad hoc obtento vel per interlocutoriam ad replicandum admittitor; aut eo non petito in Termino ex officio præfixo ad procedendum ſuper exceptionibus, ſeu ad probandum, quatenus opus erit, conſtringitor. §. Auff den Gegenfall. 77.

7. Ultra Replicas duplicare regulariter citra arbitrium Judicis non liceto. §. Nechſt dieſem. 78.

8. Excipitur primo niſi aliquid novi ab Actore in Replicis allatum, atque anſa ad duplicandum fuerit data. Secundo, ſeu quid primum ad Rei notitiam venerit, idque medio Juramento obtinere velit; ſuper quibus etiam Actor omninò adhuc auditor. d. §. Nechſt dieſem. 78.

9. Probationes cuinam & an Impetranti: vel Reo ſuper exceptionibus in proceſſu plenè præſtandæ injungi debeant, penes Judicis arbitrium eſto. §. Ob aber. 80.

10. Quando non plene paritum, vide in V. Mandata. 75. n. 1.

V. Mandata Procuratoria. 78.

1. Mandata Procuratoria tam ab Actore, quàm à Reo in quâlibet inſtantiâ in primo ſemper Termino ſub præjudicio producuntor, vel de producendo cavetor. §. So dann ſollen. 42.

2. Mandata Procuratoria vel ab ipſa parte, vel ſi hæc literarum eſt ignara, in ejus præſentia atque ad ejusdem inſtantiam ab ejus Magiſtratu; ſeu præfecto; Vel aliâ perſonâ publicâ, & in horum defectum ab aliis duobus bonæ famæ viris partis nomine, factâ deſuper tamen hujus expreſſâ mentione, ſubſcripta exhibentor. §. Uber das. verſ. Damit auch. 43.

3. In Mandatis Procuratoriis impoſterum etiam Hæredum mentionem facere neceſſarium eſto. §. Damit auch 99.

4. In iisdem Mandatis Procuratoriis quoque in omnem eventum ſubſtitutus adjungitor. §. Als auch weiter. 100.

5. Mandata non ad particulares; ſed ad omnes & ſingulas cauſas concepta exhibentor: Aliàs (præterquam in cauſis ſpeciale Mandatum requirentibus, vel ſi quis ſubſtituto quandam cauſam ſpecialiter committere velit) non recipiuntor. §. Und demnach. 101.

6. Mandatum ſpecialius in cauſâ requiſitum, & ſub generali clauſulâ non contentum (uti accidit in causâ præſtandi Juramenti maximè Calumniæ: §. Uber dieſes. 43. & §. Zumahlen aber. 118.) ſimul cum generali Mandato condecenti tempore ſub præjudicio producitor. d. §. Und demnach. 101.

V. Matricula Melioratio: Monetandi Jus: ac Politia. 79.

1. Electores ac Principes ad recipien-

das

das in quolibet Circulo ſuper puncto Melioration is Matriculæ ac Juris monetandi informationes, easdemque Cæſari aut Electori Moguntino unà cum ſuis votis; quæ autem Politiam concernunt, Francofurtum ordinariæ deputationi pro maturandâ deſuper ſuo tempore deliberatione transmittendas adhortantor. §. Damit aber. 195. Videatur inſuper V. Mandata. 75. n. 3. & p. 3. V. Monetariæ cauſæ. 44.

V. Moratoria. 80.
Videatur V. Debitores depauperati. 42. *n.* 17.
V. Narrata. 81.

1. Narrata ſupplicationum præſertim in cauſis Mandatorum aliqualiter probantor. §. Alle Supplicanten. 79.

V. Neglecta Cameralia. 82.
Videatur V. Adſeſſorum ſalarium. 8. *n.* 3.
V. Nullitas. 83.

1. Hodie æque etiam à ſententiâ nullâ atque ab iniquâ intra decendium exceptis defectibus inſanabilibus ex perſonâ Judicis ſeu partium, vel ex ſubſtantialibus proceſſus conſurgentibus provocator: §. Indeme auch. cum §. ſeq. 121. & 122.

V. Nuntii Proceſſus Exequentes. 84.
Vide V. Executio Proceſſuum. 54.
V. Opificum Statuta & Politia. 85.

1. In recipiendis Appellationibus ſubditorum contra proprium Magiſtratum in in cauſis Opificum Statuta: Zunfft: und Handwercks-Ordnungen concernentibus, cujuslibet Magiſtratus & ſtatus publici intereſſe bene perpenduntor: nec inhibitiones facilè decernuntor. §. Wie nun ſolches. 106.

2. Contra ejusmodi opificum rationabiles conſuetudines conſtitutionibus Imperii non contrarias, aut ordinationes, maxime das verbottene Aufftreiben; Scheltung der Meiſter und Geſellen; Und dergleichen Ungelegenheit concernentes, interpoſito recurſu cauſæ ad loci Magiſtratum remittuntor. d. §. Wie nun ſolches. 106.

V. Pax publica hujusque Conſervatio. 86.

1. Pacis publicæ Conſtitutio Imperii de Anno 1555. publicata poſtmodum Anno 1559. 1564. 1566. 1570. 1576. 1582. & 1594. pluribus additionibus repetita ſedulo obſervator. §. Nachdeme auch. 178.

2. Paci tuendæ quiſque Circulus Ducem & Adjunctos proximo Conventu Circulari præficito. d. §. Nachdeme auch. 178.

3. Hi in omnem neceſſitatis caſum ad requiſitionem Ducis Circularis confeſtim ad ſtatuendum id quod neceſſitas exigit, conveniunto. Jam d. §. Nachdeme. 178.

4. Quando ipſimet Duces officio ſuo deerunt, Adjuncti vice eorum funguntor, illiusque Circuli Dux qui cæteros evocavit præſideto: Nihil tamen ſine reliquorum Evocatorum Conſilio & Aſſenſu ſtatuito aut tentato. §. Und wann der Craiß. 179.

5. Nemo qualiſcunque tandem ſit ſtatus, imò ne quidem etiam ſtatuum ſubditi ab hac Conſtitutione exempti ſunto. §. Und gleichwie. 180.

6. Nulli ſtatuum aut horum ſubditis ab hac Conſtitutione ſe eximere conantibus in proceſſus decernuntor: ſed contra eam in Camera ſupplicantes illicò in limine Judicii ad paritionem adiguntor: aliàs in ulterioris tergiverſationis caſum contra eosdem indifferenter an quis ſit Mediatus vel Immediatus, Civitas, Landſaſſius, ſeu alterius ſubditus juxta normam Conſtitutionis proceditor. d. §. Und gleichwie. 180.

7. Ad ſecuritatem majorem Pacis publicæ ſubſidiorum expediendorum causâ Statuum ſubditi moniti ſine morâ pro defenſione fortalitiorum & ſuſtentatione præſidiorum contribuunto ſeu concurrunto. d. loco.

8. Cum in Conſtitutionibus & Ordinationibus de pace publicâ jam certæ ſint præſcriptæ leges qualiter quilibet Circulus pro defenſione debeat concurrere, eæ ipſæ etiam impoſterum ſartæ tectæque manento & continuantor. §. Wie hoch aber. 181.

9. Quando Circulus periculo proximior ad majorem defenſionem, quàm ipſi de Jure conſtitut. pac. publ. incumbit, ſe inſtruit. alius quoad auxilium alteri Circulo præſtandum ultra modum cenſus ſui præſcriptum exinde non gravator. §. Wolte aber. 182.

10. In Cauſis ad conſervationem Pacis publicæ ſpectantibus & exinde dependentibus, quod majoribus placuerit, ratum eſto: & à minoribus peræque obſervator. §. In Craiß-Handlungen. 183.

11. In comtribuendo pro conſervatione Pacis publicæ, uſque dum punctus moderationis Matriculæ fuerit deciſus, Modus in Matricula antiqua præſcriptus obſervator. §. Weilen aber verſchiedene Ständ. 184.

12. Facultas conſcribendi Militem Principibus exteris maxime in Circulis depopulatis ad tempus ſuſpenditor: & quoad conſtringendam hanc Facultatem ad Inſtantiam Statuum Mandata jam ante à Sacrâ Cæſareâ Majeſtate publicata: & Conſtitutiones Imperii attenduntor. §. Nachdeme auch. 186.

13. Quomodo autem Pacis publicæ Conſtitutio pro præſenti rerum ſtatu in melius reducenda: item quid in Circulis quoad Religionem mixtis in puncto ex parte Auguſtanæ Religioni addictorum petitæ paritatis obſervandum, quilibet Circulus in Conventu circulari proxime inſtituendo deliberato: communeque concluſum poſtmodum communicatione hinc inde præcedente factâ primo Cæſari: deinde ad Cancellariam Moguntinam pro ulteriori reſolutione quid deſuper ſtatuendum ſit, transmittito. §. Und ob wohl. 185.

V. Pax Religioſa. 87.

1. Nemo Statuum contra Conſtatum ſeu ejus: aut etiam proprios Subditos aut Cives in cauſâ Religionis quicquam de facto attentato: Verùm ſi quis Jus ſibi competere putat, illud competenti Juris viâ proſequitor: aliâs gravatis Mandata inhibitoria decernuntor. §. Wir ſetzen. 193. Videatur etiam V. Mandata 75. n. 2.

V. Paritio. 88.

Videatur V. Mandatum S. C. 77. n. 3. & V. Pignorationes. ſeq. n. 2. & 3.

V. Pignorationes. 89.

1. In Pignorationis proceſſu ſimul cum exceptionibus ſub: & obreptionis cauſales & Hauptſächliche Handlung exhibentor, atque in utroque puncto pari paſſu proceditor. §. Auff daß auch. 139:

2. In puncto paritionis ſi cauſa ſatis ſit inſtructa, etiam non exſpectatâ ſubmiſſione in puncto cauſalium ſententia publicator. d. loco.

3. Puncto paritionis per ſententiam finito, impetrans in puncto cauſalium ante realem paritionem ulterius procedere non tenetor. d. §. Auff daß auch. 139.

V. Pœna. 90.

1. Pœnæ à Judice decretæ ſolutionis Terminus ſub pœnâ duppli: & commination realis executionis ſine ullo ulteriori proceſſu faciendæ prænigitor. §. So offt auch. 86.

2. Pœnæ ſemel dictatæ in Termino non ſolutæ executio ad ſimplicem Fiſci petitionem cum declaratione duppli Magiſtratui loci ſeu Duci circulari demandator. d. §. 86.

3. In pœnarum executione ad normam contra moroſos ſtatus in contribuendo in §. Wegen deß modi, præſcriptam proceditor. d. §. So offt auch. 86.

V. Præfixarum Ordo. 91.

1. Præfixarum ordo tam in ordinariis quam extraordinariis cauſis in futurum ſublatus eſto. §. Die Unterſcheidung. 88.

V. Præjudicia 92.

1. Præjudiciorum contrarietates Camera præcaveto ſeu occurrentibus iis quid certum deſuper ſtatuito. §. So viel aber. 136.

V. Principes, Comites, & Barones noviter creati. 93.

1. Ex quo in præcedentibus Comitiis cum conſenſu Electorum & Statuum in ordinem & Collegium Imperii quidam electi & cooptati, at ob tunc temporis per Directorium Moguntinum propoſitas ibi non: ſed nunc tandem adimpletas conditiones hucusque non introducti: nempe Fridericus ab Hohenzollern, &c. Joann Antonius Dux in Kremau, &c. Et Princeps Eggenbergenſis: &c.

2. Similiter Leopoldus Philippus Carolus Princeps à Salm, &c. Maximilianus Princeps à Dietrichſtein, &c. Et quondam Joannes Ludovicus Princeps à Naſſau Hadamar, ejusdemque Hæredes, &c. Itemque Octavius Princeps à Piccolomini Dux Amalfi.

3. Nunc etiam denique ex domo Naſſovienſi poſt præmemoratum Principem 26. Februarii in Principem elevatum; Pariter Joannes Wickhardus Princeps ab Aurſperg: prævia Electorum & Statuum præſentium: Abſentium verò Legatorum præſcitu ac conſenſu ad realem ſeſſionem & Votum admiſſi ſunt: Hâc tamen conditione, ut horum ante adimpletas debitas præſtationes per bona Imperialia ob ſumma eorum merita admiſſio ac introductio nullatenus in exemplum ſeu conſequentiam aut præjudicium trahator. R. A. §. Uber das haben wir. 197

4. Sane hoc beneficium Seſſionis & Voti ad hæredes & ſucceſſores, niſi prius per immediata bona Imperialia Principatibus ſeu Comitatibus aut Baronatibus æquipollentia ſeſe qualificarint, non extenditor. d. §. Uber das haben wir. 197.

5. Ac proinde nullus ante neceſſaria iſta requiſita adimpleta impoſterum citra Electorum ac Statuum præſcitum ac conſenſum ad ſeſſionem ac Votum admittitor. Jam d. §. 179. Videatur inſuper p. 3. in V. Collatio Principum, Comitum, Baronum, aliarumque dignitatum. 14.

V. Privilegia de non Apellando, Eligendo forum: &c. 94.

1. Privilegia de non Appellando, ſeu certam ſummam atque formalitates continentia ſtrictè obſervantor. §. Drittens. 111.

2. Pro Privilegii de non appellando infra certam ſummam augmento ſtatibus Cæſari ſupplicare permiſſum eſto. §. Und ſtehet. 115.

3. Super Privilegiis de non Appellando infra certam florenorum ſummam, quomodo intelligi oporteat, Cæſar reſolvito. d. §. Weilen auch. 116.

4. Quoad Conceſſionem Privilegiorum de non Appellando, item de eligendo foro, & ſimili ad Jurisdictionis Cameræ, cæterorumque ſtatuum præjudicium tendentium Cæſar non facilis eſto, d. §. Weilen auch. 116.

5. Privilegium in inferioribus Judiciis ab Appellante Juramentum Calumniæ requirens; Videatur in V. Cautio. 30. n. 1. Item in V. Juramentum Calumniæ. 68. n. 6. & p. 2. V. Privilegia. 29. n. 2.

V. Probatio. 95.

1. Ad probandum nihil impertinens, ſeu quod inter partes non eſt controverſum, admittitor. §. Den punctum probationum 50.

2. Ad probandum Partibus ſemel admiſſis, neutri ſcriptum antequam probatio judicialiter ſit exhibita ſine Decreto Judicis proponere liceto; Et id nec etiam per Decretum niſi ex prægnantibus cauſis admittitor. §. Im übrigen. 52.

3. In cauſis probationum Confines, Jus paſcendi, venandi & ſimilia Jura concernentibus atque ocularem inſpectionem exigentibus pro meliori Judicis informatione à qualibet parte: Ein richtiger Abriß: exhibetor. §. Wann es um Gränzen. 51.

4. De cætero quomodo in probatoriis procedendum: Videatur V. Actor. 5. n. 3. & ſeq. itemque V. Exceptiones dilatoriæ. 53. n. 1. & ſeq. atque V. Reus. 110. n. 9. 11. & ſeq.

5. Documenta probatoria vel unà cum libello: vel in primo aut ſecundo Termino producuntor. §. Benebens bleibt. 35.

V. Probatoriales Articuli. 96.

1. Probatoriales ex ipſo libello breviter concepti ante nominationem Commiſſariorum exhibentor: & deſuper reſponſio partis adverſæ petitor. §. Zu welchem. 49.

2. Reſponſiones ſuper probatorialibus vide in V. Reſponſiones. 108.

V. Proceſſus qualiter decernendi ac reproducendi. 97.

1. Proceſſus non, niſi unà cum ſupplicatione fuerit exhibitus libellus tam in primâ quàm ſecundâ Inſtantiâ decernuntor. §. Dieſem nechſt. 34.

2. Proceſſus impetrati unà cum libello & documento factæ inſinuationis in primo Termino reproducuntor. §. Beneben bleibt. 35.

3. Proceſſus in cauſis mandatorum & etiam ſimplicis querelæ ſubditis contra Magiſtratum non facilè decernuntor: ſed prius Magiſtratui pro informatione reſcribitor. §. Benebens. 105. Videatur p. 2. V. Proceſſus. 32.

V. Proceſſuum Executio. 98.

Vide in V. Executio Proceſſuum. 54.

V. Procuratores. 99.

1. Procuratores in productis exterius ſimplicem intitulaturam, & petitionem adnotanto. §. Weniger nicht. 102.

2. Procuratores utriusque Partis in primo Termino ſub præjudicio Mandata ſua producunto, ſeu de proxime producendo cavento. §. So dann ſollen. 42.

3. Procuratores quotiescunque Pars petit, & Judex deſuper cognoſcendo vel etiam ex officio id decernit, Juramentum Calumniæ præſtanto. §. Uber dieſes. 43.

4. Procuratores etiam Juramentum Reviſorium in propriam animam in Camerâ præſtanto. §. In Fählen da. 125.

5. Procuratores in puncto libellorum & reſponſionum factum ſimpliciter proponunto, allegationesque Juris omittunto. §. Zu dermahliger. 96.

6. Procuratores nullas exceptiones frivolas in quacunque Judicii parte, aut cauſas falſas pro prorogatione Termini ſeu replicationes fruſtraneas ad Judicium protrahendum præter pœnam expenſarum retardatæ litis ſub aliâ adhuc arbitrariâ pœnâ exhibento. §. Nicht weniger. 85.

7. Procuratores ad agendum inſtructi etiam ante lapſum Termini ſub pœnâ retardatæ litis, quando eos ordo tangit, agunto. §. Nachdeme man. 90.

8. Procurator lapſo ante ordinem Termino, atque Partis adverſæ Procuratore quando eum ordo tangit agente, deſuper ſub præjudicio, non attento quod ordo ad eum nondum venerit, agere tenetor. §. Alſo auch. 91.

9. Contra Procuratores ſine juſtâ & legitimâ causâ agentes pœnâ temerariè litigantium proceditor. §. Nicht weniger. 85.

10. Procuratores Appellantium ſub expenſarum retardatæ litis; Partes autem ſub deſertionis pœnâ compulſoriales unà cum ſupplicatione pro citatione petunto. §. Deßgleichen. 60.

11. Procuratores in Receſſibus nimium ſo extendentes primâ vice unâ Marcâ Augenti; ſecundâ, tertiâ, quartâ, quintâ, & ſextâ arbitrariè mulctantor: eædemque mulctæ confeſtim per pedellos exiguntor. §. Gleicher Geſtalt. 98.

12. Procuratores toties mulctati deſuper delinquentes vel ſuſpenduntor; vel ab officio omninò amoventor. d. §. Gleicher Geſtalt. 98.

13. Procuratores mulctam ſibi impoſitam poſtea à Partibus exigentes præter reſtitutionem iisdem pœnis mulctantor. Jam d. §. Gleicher Geſtalt. 98.

14. Procuratores Principalibus Defunctis intra tres Menſes, ſeu quàm primum horum notitiam habent eorum mortem, atque nomina hæredum in Cancellariâ notificanto. §. Damit auch. 99.

15. Procuratores ſemel productis Mandatis atque Defunctis poſtmodum Principalibus cauſam proſequuntor: & tam definitivæ quàm interlocutoriæ nondum conſtito de Hæredibus in eosdem concipiuntor. d. §. Damit auch. 99. Videatur p. 2. In V. Procuratores. 33.

V. Prorogatio Termini. 100.

1. Prorogationem Termini ſemel tantum, & nonniſi edocto allegato ſpeciali impedimento petere fas eſto. §. Zumahlen. 118.

2. Prorogati Termini Cauſas, ſi ita Judici videbitur, etiam Juramento confirmare Pars inſtructa eſto. §. Wäre es dann. verſ. Hingegen. 38.

3. Prorogationes Prorogationum amplius petere prohibitum eſto. §. Zum achten. 103.

V. Publicatio Atteſtationum. 101.

Vide V. Atteſtationum publicatio. 19.

V. Recognitio Documentorum. 102.

1. Recognitio Documentorum unà cum ſupplicatione pro proceſſibus exhibitorum in primo poſtmodum Termino; vel ſi demum in primo & ſecundo Termino fuerint exhibita, in iisdem confeſtim petitor. §. Benebens bleibt. 35.

V. Reconuentio. 103.

1. Reconuentio in primo Termino unà cum dilatoriis atque peremptoriis, ac eventuali tractatione Cauſæ principalis inſtituitor. §. Im Fall aber. 46. Videatur etiam V. ſecundus Terminus 122. n. 1. Ac V. Terminus primus 121. n. 10.

V. Referens: item Relationes & Vota. 104.

1. Relationes, ut quilibet Aſſeſſor neceſſaria annotare valeat, leguntor. §. Den modum referendi betreffend. 143.

2. Antequam autem ad Relationem referens procedat, paucis quibus in cauſis ſeu capitibus concluſum & ſubmiſſum ſit, ſimulque merita cauſæ indicato. d. §. 143.

3. Alia generalia narrata intermittito: & ad Cautam neceſſaria ex Actis annotata citra verboſitatem breviter referto. Jam d. §. 143.

4. Puncta ſeu capita jam antecedenter determinata in Relatione ulterius non deducito. Modo d. §. Den modum referendi betreffend. 143.

5. Adſeſſori Relationem Actorum factam pro ſuâ ulteriori informatione perlegere deſideranti tam in definitivis, quam in Interlocutoriis petere licitum eſto. §. Und nachdem. 144.

6. Relatione per Referentem expeditâ, Correferenti Acta ad ſe informandum communicantor. §. Dieſem nechſt. 145.

7. Relationes ſemel incœptæ nullatenus interrumpuntor, aliave nova immiſcentor. In alleweg. 146.

8. Correferente cum Referente concordante ſeu conſentiente, concurrentes cæteri per Verbum placet: ſe declaranto: Attamen quid urgens ad confirmandam Referentium opinionem adferre non negatum eſto. §. Wurde dann. 148.

9. Concluſum deſuper factum & per Senatum approbatum Notario confeſtim conſignator: à Referentibus ſubſcribitor: ac deinceps publicator: §. Wann nun. 149.

10. Re-

10. Referens Relationem atque Votum ſubſcribito; & an per unanimia ſeu per majora concluſum, Cameræ Judici, ſeu ejus locum Tenenti indicato: obſignatamque tradito: quæ in ciſtam transfertor: Nullique alii quàm Reviſoribus; vel in caſum neceſſitatis ac executionis, vel liquidationis expenſarum, datâ tamen recognitione extraditor. §. Vorgehend dieſes. 150. Videatur p. 2. in V. Referens. 37.

V. Recurſus ad Nuncios Apoſtolicos. 105.

1. Recurſus ad Nuncios Apoſtolicos ab Officialibus in Cauſis Civilibus & prophanis, ne per Nuncios recipiantur, Imperator ſedulo procurato: etſi quid contra attentatum fuerit, ipſo Jure caſſum & nullum eſto. §. Als ſich dann. 164.

V. Religio. 106.

1. Nullus Statuum adverſus alium vel hujus: vel proprios Subditos & Cives in Religionis causâ contra Inſtrumentum Pacis Vi & Authoritate propriâ quid ſtatuere tentato: verum quando Jus quoddam ſibi competere putat, id Viâ Juris proſequitor, ac adverſus Contraventores Mandata inhibitoria decernuntor. §. Wie Sachen. 193.

V. Remiſſio Cauſæ ad Magiſtratum. 107.

Videatur V. Magiſtratus, 74. n. 3.

V. Reſponſiones. 108.

1. Reſponſiones ſuper Articulis probatorialibus, ſi ita de Re videatur, ante nominationem Commiſſariorum petuntor, §. Zu welchem Ende. 49.

2. Reſponſiones ſine longioris Termini conceſſione præſtantor. Ibid.

3. Reſponſiones ſine ullis Appendicibus, purè, ſimpliciter, clarè & ſincerè, itemque ſingulariter ſuper ſingulis Articulis: per Verbum: Wahr: oder nicht wahr? quatenus cauſa proprium factum, &c. quatenus autem alienum concernit: per Verbum: Glaub wahr: oder nicht wahr ſeyn; eduntor. d. §. Zu welchem Ende. 49.

4. Si ſecus fiat, Reſponſiones pro puris, ſeu Articuli pro Confeſſatis acceptantor: neque altera Pars ad alias probationes conſtringitor. Toties cit. §. Zu welchem Ende. 49.

5. Super Reſponſionibus probatorialium. Diſputare inhibitum eſto. d. §. Zu welchem Ende. 49.

V. Reviſio. 109.

1. Petitâ Reviſione Sententiæ effectus ſuſpenſivus quoad futuras Reviſiones (exceptis Cauſis ſpiritualibus & Religionis) ſublatus eſto, & tantum devolutivus locum habeto. §. Nach Berathſchlagung. 124.

2. Pars petens executionem, cautionem de reſtituendo in caſum ſuccumbentiæ præſtato. d. §. Nach Berathſchlagung. 124.

3. Cautio præſtita Parti adverſæ communicator, & ea contra illam uti inſufficientem excipiente deſuper Judex arbitrator. Ibidem.

4. Exorto autem dubio ſuper Cautione ſeu facultatibus caventis. Judex vel per Principes circulares, vel per Magiſtratus, aut per Commiſſarios ſine ulterioribus proceſſibus in ſcriptis deſuper ſe informato, & poſtmodum pronunciato. d. §. 124.

5. Sin Judex ſuper transmiſſas informationes Partes etiamnum ſemel audiendas eſſe arbitratur, tunc quælibet Pars unam ſcripturam ſolum exhibeto. d. loco.

1, Ad ſcripturam ſuper informationibus transmiſſis exhibendam ad ſummum cuilibet Parti duo Menſes conceduntor. d. §. Nach Berathſchlagung. 124.

7. Electores atque pauperes an: & quomodo in Judicio cavere debeant, Judicis arbitrio commiſſum eſto. Ibid.

8. Reviſiones in caſibus in quibus Appellationes de Jure Communi locum non habent, à Camera non admittuntor. §. In Fällen da die. 125.

9. Similiter in cauſis in quibus de Jure communi inferioribus Judiciis appellari nequit, in Camerâ per Viam ſimplicis querelæ introductis Reviſio non admittitor. §. Zu Abkürtzung. 127.

10. Reviſionis Proceſſus ſub deſertionis pœnâ apud Electorem Moguntinum, ſeu quando ipſe eſt intereſſatus, apud Trevirenſem in proximis quatuor menſibus à tempore latæ Sententiæ impetrantor, Cameræque inſinuantor. d. §. In Fällen da die. 125.

11. Reviſionis gravamina ſi Pars producere velit, ſummariter, breviter, & diſtinctè concepta eodem in Termino exhibentor: vel ſuborto impedimento eoque probato alius Terminus petitor. d. §. 125.

12. Eodemque Tempore Pars & Advocatus per Procuratorem, quin ipſe etiam Procurator in propriam Animam Juramentum Reviſorium præſtanto. Ibid.

13. Uno alterove præcedentium in dictis quatuor Menſibus omiſſo ſeu non præſtito, Reviſio deſerta ſeu nulla eſto: Sententiaque tunc ſimpliciter pro re judicatâ habetor atque executioni demandator. eod. §.

14. Acta reviſoria à Reviſoribus taxantor. §. Damit dann. 126.

15. Reviſionis ſportulæ à parte Reviſionem potente confeſtim apud Archivum deponuntor. Ibidem.

16. Sportulæ depoſitæ confirmatâ per Reviſores Sententiâ, ſeu recedente Parte à Reviſione aut eidem renunciante (excepto amicabilis compoſitionis ante cœptam Reviſionis deliberationem initæ caſu) deperditæ ſunto. §. Damit dann. 126.

17. Repertâ magnâ temeritate Partes & Advocati notabili pœnâ, & ſi non habeant in ære, in corpore mulctantor. Jam d. tot. §. Damit dann. 116.

18. Sportulæ deperditæ ad Reviſorum ſuſtentationem; pœnæ autem ad neceſſitates Cameræ impenduntor. §. Eod. 126.

19. Summa Reviſoria impoſterum auctior, & bis mille Imperialium capitaliter ſine computatione Cenſuum & Intereſſe, uti in Cauſis Appellationis, eſto. §. Zu Abkürtzung. 127. Vide V. Summa Appellabilis. 117.

20. Reviſionibus frivolis non defertor. §. Weniger nicht. 133.

21. Reviſores inter Partes etiam amicabilem compoſitionem tentanto. Ibidem.

22. Reviſionum autem Cauſæ pendentes quomodo expediendæ, Videantur deſuper. §. Wie nun die überhäuffte. 128. & §§. aliquot ſequentes.

V. Reus ſeu Citatus. 110.

1. Reus in primo Termino comparetо, rejectisque impoſterum Peremptorialibus, eliſivis, additionalibus, aliisque ejusmodi Articulis (exceptis ſolum probatorialibus (ſuper communicato libello quoad cauſam principalem id, quod decet, ſummariter & clare agito: ſimulque an: & quibus factum aliter ſe habeat, quàm fuerit narratum, ſpecifice & ſuper quolibet puncto cum ſuis Circumſtantiis indicato. §. Es ſolle auch. 37.

2. Reus quando in primo Termino id præſtare nequit, & prorogationem Termini obtinet, tunc in ſecundo Termino ante dicta peragito: ac unà documenta ſua & alia ad probandum neceſſaria producito. §. Im Fall aber.

3. Reus ſi quas Exceptiones fori declinatorias proponit in cauſâ principali ante earum deciſionem procedere non adſtringitor, ſed ea ante omnia finiuntor. §. Und hat der Beklagte. 40.

4. Reus ſi quas Exceptiones dilatorias habet, omnes ſimul ac ſemel in primo Termino ſub præjudicio exhibeto: & nihilominus in cauſâ principali eventualiter procedito. §. Es ſolle auch. 37. & § Und hat der Beklagte. 40.

5. Reo propter Exceptiones dilatorias ſimul cum eventuali tractatione cauſæ principalis propoſitas, ſi revelantes reperiantur, nullum exinde præjudicium infertor. d. §. Und hat der 40.

5. Reo, quando adhibitâ omni diligentiâ in primo Termino in cauſâ principali non potuit procedere, prorogationem Termini petere liceto: cauſaſque prorogationis pro arbitrio Judicis medio Juramento obtinere paratus eſto: deſuperque nilominus Exceptiones dilatorias & ſimiles ſi quas habet, omnes ſimul ſub viâ præcluſi proponito. §. Wäre es dann. 38.

7. Reus reperto Exceptiones dilatorias malitioſè & ex propoſito ad protrahendum Judicium propoſitas fuiſſe in aliquot Marcas auri ſecundum Judicis arbitrium condemnator. §. Und hat der Beklagte. 40.

8. Reus etiam ſuper probatoriis ſimul cum proceſſibus eidem inſinuatis in primo Termino, niſi declinatoriæ fuerint propoſitæ, procedito. §. Es ſolle auch. 37. Juncto §. Hätte aber. 39.

9. Reus ſuper probatoriis documentis poſt libellum vel in primo: vel poſt ipſius Reſponſionem etiam in ſecundo Termino demum exhibitis, Terminum ad deſuper agendum quod decet, petendi Jus habeto, atque nihilominus ad libellum reſpondeto. §. Hätte aber. 39.

10. Reus quoque in hoc Termino in puncto Recognitionis ad Inſtantiam Actoris, prout oportet, vel recognoſcendo vel diffitendo ſub ſolido præjudicio & pœnâ Procuratoris procedito. d. §. Hätte dann. 39.

11. Reus Exceptiones per Actoris replicas negatas Teſtibus probare neceſſarium ducens in ſequenti Termino commiſſionem ad examinandum Teſtes petito, Commiſſarioſque nominato: §. Deßgleichen. 48. Vide V. Terminus tertius. 123.

12. Reo exigente neceſſitate Probatoriales etiam ante Commiſſariorum nominationem exhibere, Partemque deſuper ad reſpondendum compelli petere licitum eſto. §. Zu welchem Ende. 40.

13. Reus qui Teſtes produxit, Atteſtationum publicationem in quarto Termino petito, omniaque Jura competentia & Documenta ſimul producito: quæ Parti adverſæ ad deſuper vel confeſtim, vel in ſequen-

ſequenti Termino agendum communicantor. §. Nach Verſcheinung. 54.

14. Reus quando non ipſe, ſed Actor per Teſtes probavit, in quinto Termino Exceptiones ſuas aliaque omnia producito. §. Und demnach. 56.

15. Reus tandem in unâ Scripturâ poſt publicatas atque communicatas Atteſtationes ab Actore factas in quinto, ſeu quando ipſe probavit, in ſexto Termino ſub præjudicio præcluſionis Viæ concludito. d. §. Und demnach. 56. & §. Ebenmäßig. 47.

16. Reus aliâs quando nimirum nullæ fiunt Probationes in quarto Termino concludere tenetor. §. Im übrigen. 52. & §. Wie auch in dieſem Fall. 55.

17. Quæ alia ulterius Reo in ſecundâ Inſtantiâ incumbant, Videatur. V. Appellatio. 14. & V. Appellatus. 13.

V. Rotulus Atteſtationum. 111.

Vide in V. Commiſſio. 32. *n.* 3. & 4.

V. Sententiæ & earum publicatio. 112.

1. Sententia defuncto principali, at nondum Hæredibus nominatis, in procuratorem, ſi procuratorium jam exhibuit, fertor. §. Damit auch. 99.

Cætera videantur in V. Executio Sententiarum. 55.

V. Seſſio & Subſcriptio in Comitiis. 113.

1. Per Seſſiones & in præſentibus Comitiis ſubſcriptiones hujus Receſſus nullius ſtatus Juribus ac prærogativis ſeu poſſeſſioni vel quaſi præjudicatum eſto: Controverſiæ deſuper ortæ ac pendentes vel amicabiliter, vel per viam Juris determinantor. §. Als ſich auch. 196.

V. Sportulæ Reviſoriæ. 114.

Videatur V. Reviſio. 109. *n.* 15. & 16.

V. Subditi. 115.

1. Subditis contra Magiſtratum Proceſſus non facilè decernuntor, ſed prius Magiſtratui pro informatione reſcribitor. §. Benebens. 105. & ſeq. Videatur p. 3. in V. Subditus. 62.

V. Subditorum Collectatio. 116.

Videatur Pacis publicæ Conſervatio. 86. *n.* 7. & *V. Cameræ ſuſtentatio.* 23. *n.* 3.

V. Summa Appellabilis ſeu Reviſoria. 117.

1. Summa Appellabilis hodie 400. Imperialium in ſorte (exceptis cauſis pauperum, qui ultra bis mille florenos in facultatibus ſe non habere, jurare poſſunt) in cauſis autem Reddituum ſeu Penſionum viginti ſex. §. Vierdtens. 112.

2. At ſumma Reviſoria bis mille Imperialium ſine computatione Cenſuum & Intereſſe, uti in cauſis Appellationum eſto. §. Zu Abkürtzung. 127.

V. Terminus in genere. 118.

1. Pro Termino tempus juſtum pro cauſæ & loci ratione ex Judicis arbitrio conceditor. §. Wurde hierauff. 36.

2. Pro Termino non minus quàm ſexaginta dies aſſignantor. d. §. Wurde hierauff. 36.

3. Terminus ad agendum ſuper Probationibus ſeu Atteſtationibus publicatis pro magnitudine Rotuli, & qualitate cauſarum aſſignator. §. Und demnach. 56.

4. Terminus ad procedendum ſuper Probationibus ſeu Atteſtationibus obtentus aut præfixus, nonniſi à die Atteſtationum documentorumque copiæ ad diligentem Procuratorum requiſitionem habitæ ſeu redemptæ computator. d. §. Und demnach. 56.

5. Terminus à tempore inſinuationis factæ computator. d. §. Wurde hierauff. 36.

6. Terminus ex juſtis cauſis probatis prorogator: & pars. ſi Judex ita arbitrabitur, medio Juramento obtinere parata eſto. §. Ware es dann. 38. & §. Zum achten. 103.

7. Termini prorogati prorogationem petere ulterius haud permiſſum eſto. d. §. Zum achten.

V. Termini præjudiciales. 119.

1. Termini præjudiciales tàm à Judicibus, quàm à partibus, Advocatis & Procuratoribus diligenter ac ſtrictè obſervantor. §. Indeme auch. 97.

2. Termino præjudiciali lapſo, neque per Partes à præjudicio ſalvato, præjudicium confeſtim effectum ſuum ſortitor, & in damnum negligentis vergitor. d. §. Indeme auch. 97.

3. Termini præjudicialis nondum lapſi petita extenſio ex allegato atque probato impedimento legali conceditor, atque in eâ breviorâ conſtituuntor. Jam d. §. 97.

4. Edoctâ in Termino quoad partem tantùm reali paritione, præſertim in cauſis Mandatorum de ſolvendo injunctâ factâ, & petitione pro ulteriori dilatione quoad præſtandum reſiduum, adhuc brevis Terminus: Und etwan halb ſo viel als der erſte in ſich begriffen: ad docendum de plenariâ & integrâ paritione conceditor. d. §. Indeme auch. 79.

5. Terminus ulterior in cauſis Mandatorum S. C. quando concedendus, paritoriæ pœnæ declaratio eventualiter annectitor: & arctiores Proceſſus ſine ulteriori imploratione in caſum non ſecutæ atque edoctæ paritionis eduntor. §. Belangend. 76.

V. De Terminis primæ Inſtantiæ. 120.

Qui olim fuerunt ſeptendecim: undecim in cauſa principali: tres in exceptionibus dilatoriis: & totidem in peremptoriis exceptionibus; Per hunc novellum Receſſum ad ſex reſtringuntor.

V. Terminus primus primæ Inſtantiæ atque ſimplicis querelæ. 121.

1. Actor ſeu Actoris Procurator in primo per citationem præfixo Termino prævia productione Mandati Procuratorii, aut Cautione præſtitâ de eo proximè producendo juxta §. So dann ſollen 42. ſimul citationem ac alios emanatos Proceſſus; Itemque libellum unà cum Supplicatione pro proceſſibus exhibitum; Ac retroſcriptis executionibus ſeu Inſtrumento Authentico factæ inſinuationis brevibus verbis juxta Deputat. Conſtitut de Anno 1600. §. So ſeynd auch. reproducito. §. Beneben bleibt. 35.

2. Actor ſeu ejus Procurator ſi unà cum ſupplicatione pro proceſſibus & libello quoque documenta ſua in vim probationum exhibuit, & Reo communicavit (prouti id facere permittitor) loco probationum ea omnia repetito, itemque pro eorum Recognitione inſtato. d. §. Beneben bleibt. 35.

3. Vel Reus ſeu Citatus contumaciter eſt abſens; vel præſens: priori caſu contra Citatum Proclamate petito & facto atque ſex Juridicis elapſis, Actori in contumaciam in causâ principali (ſublatis aliis duabus viis: in bannum: vel immiſſionem ex primo vel ſecundo Decreto) in hoc Termino procedere permiſſum eſto. §. Wurde hierauff. 36.

4. Poſteriori caſu Reus comparens, quando nec fori declinatorias nec dilatorias aut peremptorias Exceptiones habet, poſtquam ex libello cæterisque communicatis ſe atque Procuratorem ſuum ſufficienter inſtituere potuit, rejectis peremptorialibus, eliſivis, additionalibus, & ſimilibus Articulis; & ſolùm probatorialibus exceptis ad Actionem ſummariter ac clare reſpondeto: etiam an: item in quibus factum aliter atque narratum fuit, & quomodo realiter ſe habeat; ſpecifice & ſuper quolibet puncto diſtinctè cum ſuis Circumſtantiis indicato. §. Es ſolle auch. 37.

5. in hoc Termino Reus etiam ſuper Documentis Probatoriis cum libello exhibitis & ſibi cum aliis proceſſibus communicatis diffitendo vel agnoſcendo, & ulterius quod decet agendo ſub præjudicio ſolito procedito: aut ſi in hoc Termino documenta ab Actore demùm exhibeantur, eorum copiam & Terminum ad deſuper agendum rogato: nilominus tamen & nunc ad libellum reſpondeto. § Hatte dann. 39.

6. Si Reus declinatorias fori habet, proponito, ac ſuper iis ante omnia cognoſcitor: nec Reus ante earum deciſionem in cauſa principali procedere adſtrictus eſto. §. Und hat der. 40.

7. Secus eſt quando *Reus* exceptiones dilatorias ſeu peremptorias habet: etenim eas non ſolùm omnes ſimul ac ſemel in hoc Termino ſub præjudicio exhibere; Verûm etiam ulterius cauſam principalem eventualiter tractare obligatus eſto. d. §. Es ſolle auch. & d. §. Und hat der Beklagte. 40. Vide V. Exceptiones 53: n. 1. 2. 3. & 4.

8. Si Reus, adhibitâ omni diligentia in hoc Termino cauſam principalem tractare non potuerit, edocto eo Termini prorogationem petito; Nec eo minus tamen in hoc Termino Exceptiones dilatorias & ſimiles habens omnes ac ſingulas ſub viâ præcluſi exhibeto. §. Wäre es dann, 38.

9. Reus, exceptionibus dilatoriis cum eventuali Cauſæ principalis tractatione propoſitis revelantibus inventis; nullum exinde præjudicium ſubito. §. Und hat der. 40.

10. *Reus* in hoc Termino, licet etiam ex Cauſa prorogato Reconventionem, ſi quam competere putat, nec non Documenta ſua ſeu ad probandum alia neceſſaria exhibeto. §. Im Fall aber. 36.

V. Terminus Secundus. 122.

1. Quando Reus conventus ſuper libello

bello Actoris in primo Termino reſpondit, vel excipiendo ac Cauſam principalem tractando egit; primò Actor in ſecundo Termino quando nulla prorogatio primi Termini a Reo fuit obtenta, deſuper replicato: itemque ſuper Reconventione, ſi quæ inſtituta fuit, nec non in vim Probationum à Reo exhibitarum procedito. §. Wann nun der Beklagte. 45. &§. Im Fall aber. 46.

2. Actor ad probandum, quæ per Reum negata fuerunt, Documenta literaria per quæ vult probare, ſi jam ante non fuerint producta, etiam in hoc Termino exhibeto; eorumque recognitionem quatenus opus eſt, petito. §. Wann nun der Beklagte. 45.

3. Actor negata per Teſtes probare offerens in hoc Termino quoque Commiſſionem poſtulato: item Commiſſarios nominato: & deinde utraque Pars in hoc puncto, prout Juris procedito. §. Dahero und wann. 47. Vide V. Actor. 5. n. 8.

4. Actor, quando cauſæ ſtatus antequam ad probationem deveniatur prius adverſæ Partis reſponſum deſiderare videtur in hoc Termino breves probatoriales Articulos ex ſubſtantiâ libelli deſumptos quoque exhibeto: & deſuper Adverſarii: Ohne Verſtattung ſonderen Termins: Reſponſum juxta normam hic præſcriptam urgeto. §. Zu welchem Ende. 49.

5. Si Reus nec ad probandum ſe offert, neque Judex probationes fieri neceſſarium cenſet, *A*ctor in hoc Termino ſuper deductis à Reo brevibus concludito. §. Im übrigen. 52. verſ. Item Vide d. V. Actor. n. 5.

V. Terminus Tertius. 123.

1. Reo ad probanda in ſuâ Exceptione deducta & per Actorem negata, in hoc tertio Termino in puncto Probationum per Teſtes præſtandarum: itemque Articulorum probatorialium ſuarum Exceptionum eadem præſtanda, quæ de Actore in ſecundo Termino dicta ſunt, incumbunto. §. Deßgleichen wannn. 48.

2. Aliàs Reus in hoc Termino, ſi Actori probatio non injuncta neque neceſſaria fuerit, ſimiliter ſuper deductis Actoris concludito. §. Wir auch. 55.

V. Terminus Quartus. 124.

1. Expedito Probationum proceſſu in quarto Termino vel Actor: vel Reus: qui eorum; aut ſi ambo per Teſtes probarunt; uterque Atteſtationum publicationem petito: omniaque Jura & Inſtrumenta producito, atque tempus ad proximum Terminum adverſario, an concludere in continenti malit, concedito. §. Nach Verſcheinung. 54. Vide V. Reus 110. n. 119.

V. Terminus Quintus & Sextus. 125.

1. Publicatis Atteſtationibus utraque Pars in duobus, ac ita quælibet Pars in uno ſcripto concludito: itaque quando Atteſtationes publicatæ judicialiter fuerint exhibitæ, tunc Reſpondens in tempore ad id obtento, id eſt in quinto Termino à tempore ex Cancellariâ habitarum Copiarum computando deſuper Exceptiones ſeu deductiones ſuas omniaque producito. §. Und demnach. 56. Vide V. Atteſtationes. 19. n. 2. & 3.

2. Similiterque ſuper Reſpondentis Exceptionibus atque deductionibus altera Pars ſequenti ſexto Termio in tempore ad hoc obtento ſub præjudicio præcluſionis Viæ replicas ſuas ac deductiones exhibere ſimulque concludere, & ſic utraque Pars in hiſce Terminis tandem ſalvo tamen Judicis arbitrio cui ultimata Concluſio ſit permittenda, ſubmittere tenetor. §. Ebenmäßig. 57. Plura quoad materiam iſtam Vide in V. Actor. 5. & in V. Reus. 110.

V. De Terminis ſecundæ Inſtantiæ. 126.

V. Terminus primus. 127.

1. In Cauſis Appellationum à definitivâ vel inſtar: ab Appellantis Procuratore ſufficienti Mandato inſtructo: vel de Rato cavente in Termino per citationem præfixo emanati proceſſus cum retroſcripta executione ſeu inſtrumento inſinuationis: ſimulque Appellationis libellus ſummarius ſeu punctatus cum ſupplicatione pro proceſſibus exhibitus: nec non in tot copiis vidimatis, quot ſunt Appellati, inſinuatus paucis verbis reproducitor; Atque confeſtim formalia Appellationis per productionem Actorum ſeu inſtrumentum Appellationis cum documento Requiſitionis juſtificantor; Ac bene Appellatum & malè judicatum eſſe decerni poſtulator. §. In Appellations-Sachen. 58. Et ſeq. & §. Ob er auch. 61. Atque §. Zur Beförderung. 64.

2. In interlocutoriis vim definitivæ non habentibus loco libelli Appellatorii Inſtrumentum ſeu ſchedula Appellationis in tot vidimatis copiis, quot ſunt Appellati, ad comparendum cum Inſtructione in hoc

Termino ſimul cum cæteris proceſſibus inſinuata etiam producitor, & ſub præjudicio vel oretenus vel in ſcriptis repetitor. d. §. In Appellations-Sachen, 58.

3. In hoc Termino ab Appellante quoque in puncto Compulſorialium, Inhibitionum, & Attentatorum ad pœnam, & prout alias oportet, proceditor: arctioresque Compulſoriales atque Inhibitiones petuntor; Jam d. §. In Appellations Sachen. 58. & §. Wolte er aber. 65.

4. Attentata contra inhibitionem notoria & incontinenti probabilia per Mandata de revocandis Attentatis decreta ſubitò revocantor: ac nullatenus Supplicans cum ejusmodi petitione ad proceſſum judiciarium remittitor. §. Und wann gegen. 59.

5. Appellans in hoc Termino per Procuratorem Juramentum Calumniæ de non frivole appellando ſub deſertionis pœnâ, ſi Privilegium aliud non contineat, coram Judice ad quem exhibito ad id ſpeciali Mandato juxta normam præſcriptam: & in V. Appellans 12. deductam præſtato; Idemque Appellantis hæres & Advocatus aut ejus ſubſtitutus receptâ tamen prius informatione ex Actis perficito. §. Zumahlen aber. 118. & ſeq.

6. Quod ſi Acta ob eorum Amplitudinem ſeu paupertatem Partis deſcribi, eaque de cauſâ, uti etiam ob mortem Advocati; aut ob aliud legale Impedimentum atque gravamina debito tempore non poſſunt exhiberi, eo edocto ex arbitrio Judicis tempus ad primum Terminum vel ulterior dilatio conceditor. §. Wofern aber. 66.

7. Appellatus formalia Appellationis impugnare, ſeu Exceptiones non devolutionis, vel deſertionis; aut alias ſimiles proponere intendens, eas omnes ac ſingulas in hoc Termino ſub præjudicio Conſtitut. Imperial. de Anno 1584. §. In Appellations Sachen aber; ſimul ac ſemel proponito, & deſuper uti in dilatoriis proceditor. d. §. Wurde aber der. 69.

8. Appellatus in hoc Termino ſuper libello Appellatorio aut ejus loco exhibitis gravaminibus cum proceſſibus eidem communicatis vel purè: quando nullâs exceptiones opponit; vel quando Dilatorias exhibet, eventualiter ſimul procedito & reſpondeto; Idemque in Cauſis interlocutoriarum vim dennitivæ non habentium obſervato. §. Wann auch bey. 70.

9. Appellatus, quando Appellans apud ſupplicationem pro proceſſibus ſine deductione alicujus novi ſuper Actis prioris Inſtantiæ ſimpliciter ſubmiſit, & etiam nec ipſe Appellatus aliquid novi deducere velit, ſimiliter ſuper iisdem Actis ſimpliciter confeſtim concludito. §. Auch in Fählen. 71.

1. Quoad cætera videatur. V. Appellans. 12. Appellatus. 13. & Appellatio. 14.

V. Terminus ſecundus & ulteriores. 128.

1. Quoad ſecundum, tertium, & ſubſequentes Terminos, idem procedendi modus, qui in cauſis ſimplicis querelæ eſt præſcriptus, obſervator. §. Im übrigen. 72.

Bayerische Staatsbibliothek München

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Privilegia de non appellando des H. R. Reichs Churfürsten Fürsten und Stä
nde

Frankfurt 1724

2 J.publ.g. 336
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10492436-0
VD18 14573091-001